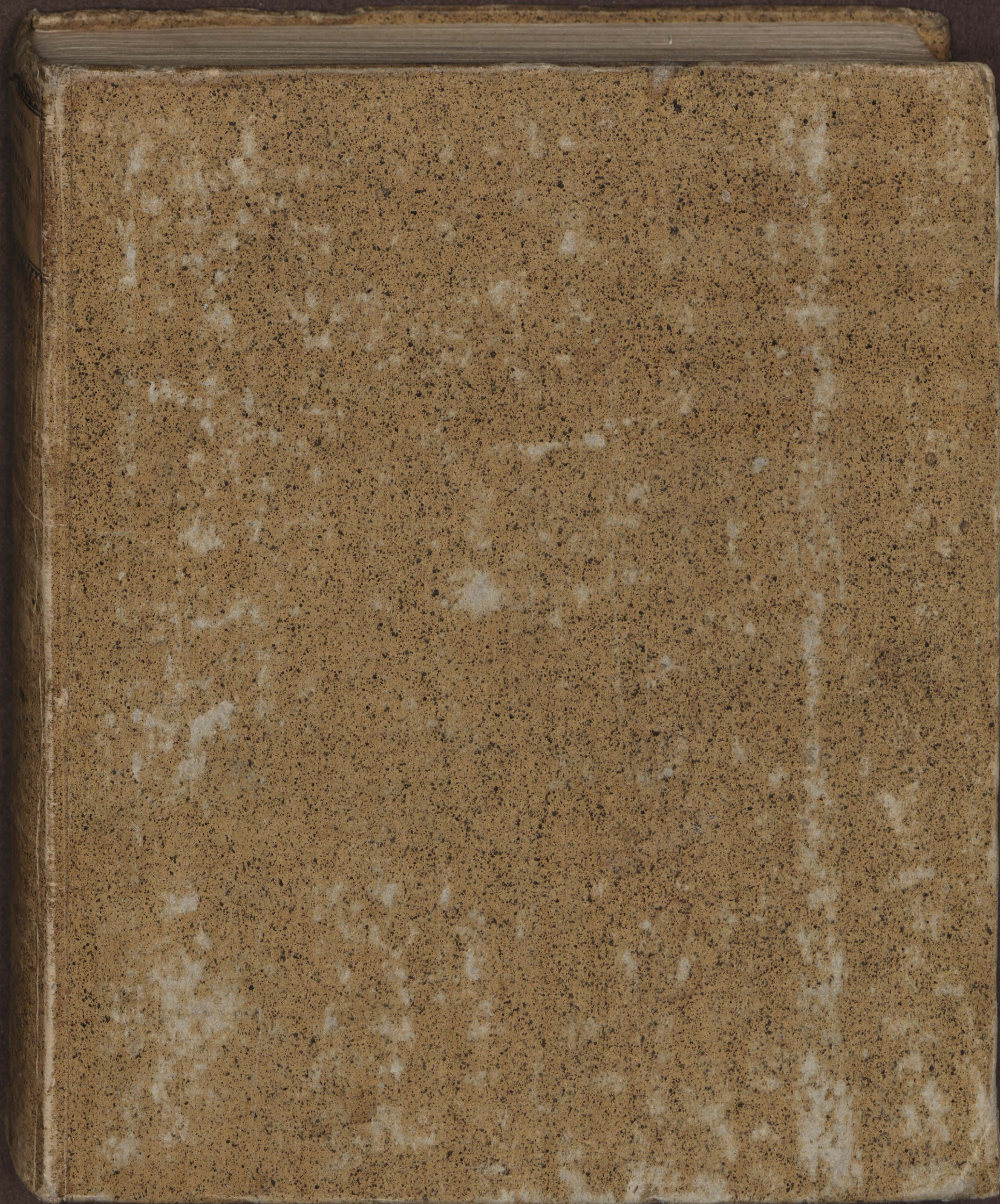




Ma



Lt.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN
LITERATUR - ZEITUNG
VOM JAHRE
1793.





7384

ALLGEMEINE
LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1793



Sonnabends den 5^{ten} Januar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Mit Beziehung auf die Darstellung der Frequenz auf hiesiger Universität seit dem Jahr 1780, welche in dem IBL 1790. No. 1. und 1791. No. 1. gegeben worden sind, theilen wir über die zwey letztverwichenen Jahre folgende Nachricht, die sich aber bloß auf die *wirklich Studirenden* beziehet, mit, und setzen zu besserer Vergleichung den Bestand in den beiden vorhergegangenen Jahren hinzu. *Inscriptio* wurden:

	Theol.	Jur.	Med.	Summa
im J. 1789. an Ostern	86	75	24	185
an Michaelis	74	53	27	154
im ganzen Jahr	160	128	51	339
1790. an Ostern	85	65	20	170
an Michaelis	76	50	30	156
im ganzen Jahr	161	115	50	326
1791. an Ostern	99	87	33	219
an Michaelis	63	57	25	145
im ganzen Jahr	162	144	58	364
1792. an Ostern	143	101	48	292
an Michaelis	62	51	33	146
im ganzen Jahr	205	152	81	438

Bey den angestellten Zählungen fanden sich *wirklich anwesend*.

	Theol.	Jur.	Med.	Summa
1789. im December	365	289	130	784
1790. im December	390	278	136	804
1791. im December	364	302	145	811
1792. im Junius	427	346	146	919
im December	399	323	162	889

Die *Landeskinder* (worunter alle diejenigen begriffen werden, welche aus den Landen der vier fürstlichen Nutritoren der Gesamtakademie, mithin aus dem Weimarschen, Eisenachischen, Gotha'schen, Altenburgischen, Meiningischen, Coburgischen, Saalfeldischen und dem Hennebergischen Antheil her sind) verhielten sich zu den *Ausländern* am Schlusse jedes Jahres folgendermaßen:

	Landeskinder.				Ausländer.			
	Theol.	Jur.	Med.	Sum.	Theol.	Jur.	Med.	Sum.
1789.	93	75	36	204	272	214	94	580
1790.	105	79	31	215	285	199	105	589
1791.	102	92	25	219	262	210	120	592
1792.	104	97	24	225	295	231	138	664

Aus dieser authentischen und ganz simplen Darstellung kann jeder über den Grund oder Ungrund der hie und da verbreiteten Nachrichten, als hätte die Universität im vorigen Sommer eine große Abnahme erlitten, selbst urtheilen.

II. Reichstagsliteratur.

Kaiserl. allergnädigstes Hofdecret an das hochlöbl. Churmainzische Reichsdirectorium zu Regensburg dd. Wien den 8. October 1792. Das von des Königs in Preussen Mt. als dormaligen Inhaber der beiden Brandenburgischen Reichsfürstenthümer in Franken ausübende Anspach Bayreuth. Sitz- und Stimmrecht betreffend. Dictat. Ratisb. d. 19 Oct. 1792, per Mogunt. Fol. 1½ Bog. Vermittelt dieses kais. Hofdecrets wird dem Churmainzischen Reichsdirectorio, daß Sr. Kais. Mt. als des Reichs-Oberhaupt und oberster Lehnsherr gnädigt geneigt seyn, des Königs von Preussen Mt. als dem dormaligen Inhaber der beiden Brandenburgischen Reichsfürstenthümer in Franken wegen des auf selbigen haftenden Reichständischen und Reichslehnbaren Sitz- und Stimm-Rechts mit allerhöchst Ihrem Kais. Ante wirksamst behülfflich und förderlich zu seyn, in der Absicht eröffnet, die Sache gehöriger Orten dahin einzuleiten, damit des Königs Mt. zur wirklichen Ausübung der dieser Reichslande halber in dem Reichsfürstl. Collegio zuständigen Stimmen gelange; anbey alles übrige, was in dergleichen Fällen Herkommens und Rechtens ist, vollzogen werde.

Beantwortung der Fragen: 1) ob, wenn die Abtey Wadgassen mit ihren in Lothringen liegenden Gütern von der franz. zösischen National-Versammlung sollte und könnte aufgehoben werden, alsdenn auch ihre in Teutschland übrige Besitzungen für bona vacantia zu halten seyen? 2) Ob in diesem Fall ihr nicht frey stehe, sich wieder in Teutschland überzupflanzen und ihre dasigen Besitzungen fortzugenießen, ohne daß die Reichsstände, in deren Territoris sie liegen, selbige als herrenlose Güter mit Recht einziehen können; dem Hn. Gen.

Rath und Canzler Koch in Gießen entgegengesetzt vom churmainzischen Hofrath und Cammergerichts-Advocat Damian Ferdinand Haas, Wetzlar 1792. Fol. 54 S.

Abdruck einiger Beylagen in Sachen der Abtey Wadgassen wider den Hn. Fürsten zu Nassau Saarbrücken, Wetzlar, 1792. 30 S.

Die Beantwortung dieser Fragen gehet, dahin: I) dafs, wenn es bey der Französischen gewaltsamen Aufhebung und Einziehung der Abteylich. Güter, jenseits der Saare, bleiben und diese vom König functionirt werden sollte, alsdann nichts desto weniger der Abtey Wadgassen Besitzungen diesseits der Saare nicht für herrenlos zu halten und in den Landesherrlichen Fiscum zu ziehen seyen; II) Dafs vielmehr gedachter Abtey alsdann frey stehe, in diese sich überzupflanzen und unter dem Reichschutze sie fortzulenken oder mit Bewilligung des Erzbischofs von Trier, nach dessen im Entscheidungsjahr 1624. hergebrachten Diöcesanrechten, dem V. F. Art. V. §. 26. u. 47. gemäfs, sonst darüber zu disponiren — Mit dieser Beantwortung stimmt auch das von S. 33 - 54. abgedruckte Rechts-Gutachten des Hn. geheimen Justizraths Böhmner überein. In

dem Abdrucke einiger Beylagen liefert Hr. Hofrath Haas vorzüglich den Procès verbal de l'Assemblée nationale vom 29 Jul. 1792. über die Reclamationen der Abtey Wadgassen und des Fürsten zu Nassau-Saarbrücken mit kurzen Bemerkungen.

Flüchtige Betrachtungen über den Gang der französischen Revolution und das durch dieselbe veranlafste neue Kais. Hof-decret nebst den darüber durch Chur-Mainz in einer Privatdictatur vorgelegten Punkten von einem bescheidenen ehemaligen Bürger Frankreichs; Koblenz im Sept. 1792. 4. 48 S. Der Verfasser besitzt für einen Franzosen, wofür er sich ausgiebt, zu viele Kenntnisse im Teutschen Staatsrecht und in der deutschen Staatsverfassung unserer Zeit.

III. Todesfälle.

Am 7ten Dec. starb zu Weimar an den Folgen eines Schlagflusses Hr. Ernst Wilhelm Wolf, Herzogl. S. Weimar. Capellmeister: alt 57 Jahr 9 Monate; ein Mann, dessen Talente und grofse Verdienste um die neuere Musik Deutschland längst allgemein anerkannt hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neues Göttingisches historisches Magazin von C. Meiners und L. T. Spittler. (Hannover, im Verlag d. Gebr. Helwing, gedr. Göttingen, b. Rosenbusch gr. 8.) IIB. 2s St. (S. 193-384.) enthält: I. Ueb d. Handel u. d. Gewerbe üb. d. Nahrung u. Kleidung, üb. d. häusl. u. gesellige Leben der Völker des Mittelalters. II. Etat der Bevölkerung sämmtl. hessenkasselschen Lande 1739. III. Zustand u. Veränderungen der dän. Canzley zu Kopenhagen im 16 u. 17 Jahrhundert. IV. Schreiben der Stadt Braunschweig an d. Calenberg. Stände; (v. 20 May 1600.) enthält e. pragmat. Erzählung aller damal. Streitigkeiten zwischen d. Herzoge u. d. Stadt. V. Abbt von Loccum, erster Land- und Schatzrath im Ffth. Calenberg. VI. Finanz-Etat d. britt. Besitzungen in Ostindien, wie er dem Unterhause ministeriel vorgelegt worden. VII. Instruction für den Prinzen von Wales während des Aufenthalts König Georg I. in sn. deutschen Landen. VIII. Einiges zur Geschichte des vorletzten englischen spanischen Krieges v. Jan. bis Nov. 1762.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Erbsteinschen Buchhandlung ist seit Ostern herausgekommen 1) Chrysostomi, Jo. Homiliae IV. ex omnibus ejus operibus selectae graec. et lat. semel partim ex Codice Vaticano, partim ex Coisliniano a B. de Montfaucon iterum notat. Argument. additisque animadvers. et ind. emendatius editae a C. F. Matthaei Vol I et II. 8maj. Misenae 791. 1 Rthlr. — 2) Homerī Iliados Rhaph. Δ. five libr. IV. cum excerpt. ex Eustathii comment. et Scholiis minor. in usum Scholarum separat. edit. J. A. Müller

8maj. Misenae 792. 5 gr. — 3. Mauvillons Grundriss der neuern Infanterietaktik der geeübtesten Truppen gegenwärtiger Zeiten nebst einem Anhang über Cavallerietaktik und derselben besondere Eigenheiten mit 24 Folio Kupfertafeln etc. übersetzt von G. H. Malherbe gr. 8. Meissen 792. auf holländisch Papier 6 Rthlr. — Dasselbe Werk auf schönen Schreibep. 5 Rthlr. — und eben dieses Werk auf Druckpap. 4 Rthl. — 4. Merciers Gemälde der Könige von Frankreich nach der 2ten Original Ausgabe übersetzt 1r Theil 8. Meissen 792. 1 Rthlr. 8 gr. — 5) Liederich der Erste Graf von Flandern. Eine Geschichte aus dem 7ten Jahrhundert 1r Th. 8. Meissen 793. 16 gr.

Meissen den 21ten November 1792.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändler.

Plan zu einem allgemeinen Bücher-Dépôt.

Wir waren schon öfter in dem Fall, dafs wir Bücher, die wir zu irgend einer literarischen Absicht angeschafft hatten, nach ihrer Benutzung wieder auf einem schicklichen Wege abgeben wollten. Nicht selten wünschten wir auch, dies oder jenes im Buchladen nicht mehr vorrätliche und einem Andern entbehrliche Buch auf einem eben so schicklichen Wege zu erhalten, wie dies wahrscheinlich der Fall bey manchem andern Literatur-Freunde ist. Wir wurden also bey der Frage über die Abstellung solcher Bedürfnisse auf folgenden Plan hingeleitet, den wir der Aufmerksamkeit der Bücherliebhaber, wegen daher zu erwartender Vortheile, empfehlen. Wir verfertigen nämlich 1) auf unsere Kosten ein Bucherverzeichniss nach den wissenschaftlichen Fächern, in welches jeder, der wenige oder mehrere, und zwar blofs gebundene

dene Bücher, verkäuflich abgeben will, seinen Vorrath gegen weiter unten zu bestimmende Gebühren einrücken lassen kann. 2) Dieses Verzeichniß wird von jetzt an, sobald möglich, in der Folge aber viertel- oder halbjährig, oder je nachdem eine gewisse Anzahl von Büchern beyfammen ist, verfertigt und dann dem Publicum zur Einsicht mitgetheilt. 3) Wer einzelne oder mehrere Bücher abzugeben gedenkt, schickt das Verzeichniß derselben deutlich geschrieben, mit Bestimmung der Ausgabe, Jahrzahl und des Einbandes, auch mit beygesetzter Taxe, Einem von uns Unterschriebenen zu. 4) Wer etwa nicht selbst taxiren wollte oder könnte, dem werden wir eine billige Taxe bekannt machen und seine Einwilligung darüber erwarten. 5) Auch ganze verkaufbare Bibliotheken können an uns mit oder ohne Taxe eingeschickt und in unser Verzeichniß eingerückt werden. 6) Wer in diesem Verzeichniß vorkommende Bücher kaufen will, wird von einem von uns Beyden erfahren können, wo sie zu haben sind, und an wen er sich wenden muß. Dagegen sind unsere Bedingungen mit dem Publicum folgende: 1) Für jeden einzelnen Band zahlt der Einsender seines Bucherverzeichnisses sogleich 2 Kreuzer Insertionsgebühren voraus, womit die Kosten auf den zu druckenden Katalog und andere nöthige Beforgungen bestritten werden. 2) Wir erwarten, wie billig, alle Briefe an uns in Betreff dieses Geschäftes durchaus frankirt. 3) Für jedes Buch, das zu wiederholtenmalen, und etwa mit vermindelter Taxe, eingerückt werden soll, wird der Insertionsbetrag nur zur Hälfte entrichtet.

Schweinfurt im December 1792.

Joh. Mich. Sixt, Subdiaconus.

M. Friedr. Adam Bach, Conrector.

Unterschriebener bietet eine bereits fertige französische Uebersetzung von

Gott. Einige Gespräche

von J. G. Herder.

Gotha bey C. W. Ettinger. 1787.

zum Kauf an, und ist bereit, den Hn. Verlegern das Manuscript zur Einsicht mitzuthemen. Man beliebe, sich an ihn selbst, oder an den hiesigen Buchdrucker Stalling desfalls zu wenden.

Oldenburg bey Bremen, den 15ten Dec. 1792.

J. G. Gruber

franzöf. Sprachlehrer.

Bey dem Unvermögen, in welchem sich die meisten Eltern befinden, ihre Kinder selbst zu erziehen und bey der zwecklosen Verfassung der meisten öffentlichen Schulen giebt es noch immer Familien genug, die — nicht sowol ein berühmtes Institut, — als — einen — berühmten oder unberühmten, nur rechtschaffenen — Mann suchen, der bey gefundenen Begriffen für Menschenbildung die nöthigen Erziehungstalent, nemlich Festigkeit des Charakters, Beobachtungsgedult, Muth und Thätigkeit in so einem Grade besitzt, daß er das Vertrauen gutdenkender Eltern verdient. Einen solchen Mann kann und muß ich dem Publicum nennen, weil er sich aus übertriebener Be-

denklichkeit nicht selbst nennen will. Es ist Herr Andreas Tamm, Rector der Stadtschule in Muska in der Ober-Laufitz. Verständige beurtheilen den Mann nie nach dem Platze, auf welchem er steht. Dieser Mann ist erbötig, einige Knaben, die nicht unter 8 Jahren sind, zu sich in Wohnung, Kost und Unterricht zu nehmen und verspricht, sie, wenn sie nur bildungsfähig sind, so weit zu bilden, daß sie aus seinem Hause mit Ehren auf die Universität, ins Comtoir oder in den Dienst gehen können. Er verlangt dafür, außer der freyen, ganz uneingeschränkt freyen, Gewalt über die Kinder, an Kostenbeytrag nur so viel, als schlechterdings nöthig ist, wenn er nicht sein Eigenthum zusetzen oder ganz umsonst arbeiten soll. Ich nenne die Summe nicht, die er fordert, weil es bisweilen der guten Absicht schadet, wenn sie gleich bey der ersten Ankündigung den Spötteleyen derer ausgesetzt wird, welche gewohnt sind, den innern Werth der Dinge bloß nach dem äußern zu schätzen.

Ob aber Herr T. auch leisten wird, was er verspricht? — Er würde mir es schlechten Dank wissen, wenn ich ihm hier vor dem Publicum eine Lobrede halten wollte: aber, ich kenne den Mann seit langer Zeit und bin fest davon überzeugt, daß er leisten kann und leisten wird, was nur immer zu leisten möglich ist. Und von dieser Ueberzeugung kann ich dem Publicum keinen stärkern Beweis geben, als, wenn ich erkläre, daß ich selbst dem Herrn Tamm meinen Sohn zur Erziehung übergebe. Das Detail seines Erziehungsplanes kann ich hier nicht mittheilen: es steht aber, sowohl als jede andere Auskunft, denjenigen zu Dienste, die sich dieserhalb an mich oder auch unmittelbar an Herrn Tamm wenden wollen.

Loebau, in der Ober-Laufitz am 12 Dec. 1792.

M. Karl Traugott Thieme
Rector der Stadtschule.

Musik zu Göthe's Werken

von

Johann Friedrich Reichart.

Die meisten Musikfreunde, die sich für die Herausgabe dieses Werkes interessieren, wünschen, daß mit der sehr beliebten Composition von *Erwin und Elmire* der Anfang gemacht werden möge. Wir machen deshalb bekannt, daß der erste Band diese *Operette* in vollständigem Clavierauszuge, der auch die Recitativen liefert, enthalten und zu Oestern ohnfehlbar erscheinen wird.

Da der Band aber dadurch wenigstens doppelt so stark wird, so beträgt die Pränumeration darauf zwey Thaler in Golde. Der Ladenpreis wird nach Verhältniß der Bogenzahl merklich erhöht werden. Außer der unterzeichneten Handlung nehmen die meisten ansehnlichen Kunst und Buchhandlungen Pränumeration an. Jeder Kunstfreund, der Lust hat, sich dafür zu bemühen, erhält das sechste Exemplar frey. Nur bitten wir uns sobald möglich Nachricht darüber aus, um die Zahl der Abdrücke darnach bestimmen zu können.

Berlin den 15 Dec. 1792.

Die neue Berlinische Musikhandlung.

A 2

Zwey-

Zweyter musikalischer Blumenstrauss

ist eben in der neuen Musikhändlung in Berlin fertig geworden und in derselben und in allen grossen Musikhändlungen in einem eleganten farbigen Umschlage für 16 gr. zu haben. Er enthält ein und zwanzig neue Liedercompositionen von Reichardt, Hiller, Grönlund, Gluck, Spazier, Seidel, Schulz, Kunzen und Wessely zu ausserleichen Gedichten von Hölty, Schmidt, Matthison, Göthe, Gellert, Hermann, Klenke, Voss, Herdern und Jacobi.

III. Auctionen.

In der Mitte des Februars 1793. soll zu Nördlingen die hinterlassene ansehnliche Bibliothek des weiland ersten Diakons an der Hauptkirche hieselbst Hn. C. G. Böckh öffentlich versteigert werden. Liebhaber im nördlichen Deutschlande werden gebeten, ihre Bestellungen *frankirt* an die Gräffische Buchhandlung in Leipzig zu machen. Im südlichen Deutschlande aber wendet man sich in *frankirten* Briefen an den Hn. Assessor Beck, Buchhändler zu Nördlingen. Doch nehmen auch ausser diesen Hr. Professor Abicht in Erlangen, Hr. Rector Beyschlag in Nördlingen, Hr. D. Gräter in Schwabisch Halle und Hr. Candidat Rehlen in Nördlingen mit Vergnügen Bestellungen an. Die Bezahlung geschieht im Reichsfuß, den Louisdor zu 9 Gulden und den Ducaten zu 5 Gulden Rheinisch gerechnet. Der Catalog selbst ist in der Expedition der A. L. Zeitung unentgeltlich zu haben.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher sind gegen baare Bezahlung in Pistolen zu 5 Rthlr. bey dem Buchbinder Luthar in Hannover in Commission zu verkaufen.

In Folio.

Indewigs grosses Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste von A. bis Z. 64 ganze Franzbände 60 Rthlr. der Ladenpreis war 136 Rthlr.

Martiniere historisch - politisch - geographischer Atlas, der ganzen Welt; oder geographisch und kritisches Lexicon 13 Theile complet. in Franzb. 20 Rthl.

Nordberg's Leben Carl des 12ten Königs von Schweden mit vielen Kupfern und Münzen 1745. 2 Bände 5 Rthlr.

De Moreri Dictionnaire Historique aux Supplement. Leipzig 1741. 4 Tom. Franzb. 10 Rthlr.

In Quarto.

Rapin Thoyras, allgemeine Geschichte von England. Halle 1760. 11 Pergtb. complet 10 Rthlr.

Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie 10 Theile Halbrb. 7½ Rthlr.

Journal von und für Deutschland mit Kupfern, vom Anfang, als von 1784. bis 1789. 6 Jahrgänge 8 Rthlr.

Hogrewens Beschreibung der schiffbaren Canäle in England mit 10 Kupfern 2 Rthlr.

Barre Geschichte von Deutschland 5 Franzbände 4 Rthlr.

Hannoversches Magazin von Anfang als von 1750 - bis 1790. ganz complet 25 Rthlr.

In Octavo.

Allgemeine deutsche Bibliothek 167 Bände nebst allen dazu gehörigen Anhängen; folglich bis auf einige Bände ganz complet m. guten Papbande und einige wenige Bände brochirt, 65 Rthlr.

Schlozer Staats-Anzeigen 60 Hefte 7½ Rthlr.

Allgemeines Magazin der Kunst, und Wissenschaften 12 Theile Leipzig 1761. 6 Franzb. 5 Rthlr.

Histoire Littéraire de Monsieur de Voltaire par Mr. le Marquis de Luchet 6 Franzbände 5 Rthlr.

Das schöne Wexmannsche Werk: *Phytanthoza Iconographia*, welches im Subscriptions-Preise 120 fl. kostete, ist ganz vollständig um 100 fl. zu haben. Das Exemplar ist auf Leinwand Art verordnet. — alle vier Bände sind kostbar französisch gebunden und die Kupferabdrücke sind die reinsten unter allen, da dies dasjenige Exemplar ist, welches der sel. Verfasser selbst besaß. — Liebhaber zu diesem schönen Werke beileben sich an das Intelligenz-Komptor zu wenden.

Die Jena's. A. L. Z. von Acht Jahrgängen als das Jahr 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. wovon sechs Jahrgänge in Halbfranz-Bänden eingebunden sind, soll den Jahrgang a 5 Rthlr. an Liebhaber käuflich überlassen werden.

Jena den 2 Januar 1793.

Hochhaus sen.

Bürgermeister.

V. Vermischte Anzeigen.

Nachricht für Schullehrer.

Der vor kurzen in meinem Verlage herausgekommene durch den Herrn Subrector Breidenkamp besorgte Abdruck des:

Thucydides de bello Peloponnesiaco libri octo. 2 Partes, 8.

entspricht, nach dem einstimmigen Urtheile mehrerer gelehrten Blätter, seinem Zwecke, zum Gebrauch auf Schulen vollkommen. Auch wird nicht leicht Jemand den bisherigen Ladenpreis von 2 Rthlr. für ein zwey Alphabetes starkes griechisches Buch zu hoch finden. Um indessen die Einführung und den Gebrauch dieses classischen Schriftstellers auf Schulen so viel wie möglich zu erleichtern, erbithe ich mich, bis zur Oster-Messe 1793. beyde Bände für 1 Rthlr. 12 gr. zu erlassen; nach Verlauf dieser Zeit aber tritt der alte Preis wieder ein. — Sollten einige Herren Schullehrer, welche den Thucydides etwa einführen wollen, mehrere Exemplare auf einmal nehmen, so kann ich ihnen noch andere Vortheile bewilligen, wenn sie sich an mich selbst gefälligst wenden.

Bremen im Nov. 1792.

J. H. Cramer.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 2.

Mittwochs den 9^{ten} Januar 1793.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Gena.

Das Weynachts-Programm auf 1792. (vom Hn. geheimen Kirchenrath Griesbach,) untersucht: *Quid Ebr. III, 7. - IV, 11. καταπαύσους θεον imagine adumbratur.*

II. Vermischte Nachrichten.

Meiningen den 10 Dec. 1792. Der Adjunctus und Diaconus bey der Stadtkirche, Hr. J. G. Chr. Volkhardt, der sich erst um das hiesige Lyceum und dann um die ihm anvertraute Gemeinde durch seinen unermüdeten Amteifer verdient gemacht hat, hat die Superintendentur in Schalkau erhalten, und seit mehreren Monaten schon angetreten. Der durch seine Verdienste um das hiesige Schul-Seminarium bekannte Adjunct und Waisenpfarrer, Hr. Ernst Julius Walch, wurde einmüthig an seine Stelle gewählt. Unter andern Schriften, mit welchem sich dieser wackere und thätige Mann für sein Vaterland brauchbar gemacht hat, verdient seine in diesem Jahre hier auf eigne Kosten herausgegebene: *Historische und geographische Beschreibung der Churfürstl. und Herzogl. Sächsischen Lande überhaupt und der S. Coburg-Meiningischen Lande insbesondere* 96 S. 8., eine vorzügliche Bemerkung. Sie ist eigentlich eine unter einem kurzen Ueberblick dargestellte Topographie der S. Coburg-Meiningischen Lande, deren Geschichte, Lage, Bevölkerung, Anbau etc. nicht nach allgemeinen Nachrichten sondern nach dem Augenschein und den erprobtesten Zeugnissen, also mit der völligen Zuverlässigkeit niedergeschrieben ist. Sowohl der historische als der ungleich größere geographische Theil der-

selben ist aus dem sichersten Quellen gefaßt. Der Verf. hatte schon vor zwey Jahren dem Hn. Leonhardi zu Leipzig eine Beschreibung der Herzogl. S. Meining. Unterlande zur Aufnahme in seine Erdbeschreibung der Churfürstl. und Herzogl. Sächs. Lande zugeschickt. Weil sie Heyr L. mit zwar wenigen, aber zum Theil fehlerhaften Abänderungen (warum that dieses Hr. L., da diese Beschreibung von einem Augenzeugen selbst herkommt,) abdrucken liefs, weil mehrere Freunde die wörtliche Beschreibung des Verf. selbst zu haben wünschten, so arbeitete er sie genauer und bis auf die Meining. Oberlande erweitert aus und gab sie unter obigem Titel seinen Mitbürgern in die Hände. In ihrer jetzigen Umarbeitung, so kurz und doch so bestimmt und zuverlässig gefaßt, ist sie für den Geschäftsmann sowohl als für jeden Einwohner, der eine Kenntniß seines Vaterlandes haben will, ein brauchbares Büchlehen. Es that auch auf der Stelle, so wie es aus der Presse kam, seine Wirkung. Es leistete bey dem Durchmarsche der unter dem Befehl des Hn. Erbprinzen von Hohenlohe Ingelfingen durch die hiesigen Lande marschirenden Colonne der preussischen Armee den sämtlichen Marsch-Commissarien zur richtigem Verlegung der Regimenter in die Dörfer die fürtrefflichsten Dienste.

Die Bibliothek des im Febr. dieses Jahres verstorbenen Geheimraths und Canzlers, Martin Christian Grimm, ist nun mit den von ihm hinterlassenen Gemälden seinem letztern Willen gemäß auf dem hiesigen Rathhause aufgestellt worden. Sie besteht aus einer sehr brauchbaren und mit Einsicht angekauften Sammlung juristischer und publicistischer Bücher und Schriften, deren öffentlicher Gebrauch zum Andenken des Testators die möglichste Begünstigung und Dienstbedissenheit verdient.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Flora. Deutschlands Töchtern geweiht; e. Monatschrift von Freunden u. Freundinnen des schönen Geschlechts; m. Kupf. u. Mus. (Tübingen, Cotta 8.) 1 Jahrg. 1 Bdeh. 2 H. Febr. 1793. (S. 97-208.) enthält: Thérèse od. d.

erste Tag nach d. Hochzeit; Räthsel; Graf Jul. Rosetti; Wie Stax es mit d. Gerechtigkeit hält; Wiegenlied; Ragnarod skizzirt; Ueb. Verschwiegenheit; Der Gott der Freude; der Giraffe; Anekdoten u. Epigrammen; Der Keller im Schlosse Salurn; Modeanzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Götting *Harmonie* hat mir schon so viele Freunde, fern und nah, verschafft, daß ich getrost hoffen darf, mich bey Herausgabe einiger Compositionen unterstützt zu sehen. Ohngefähr vier und zwanzig

Oden und Lieder guter Dichter von mir in Musik gesetzt. werden 13 Bogen stark, sauber und correct auf gutem Schreibpapier bey Herrn Breitkopf in Leipzig gedruckt, zur Ostermesse 1793. erscheinen. Die Subscribern (deren Wohnort, Name und Character ich gegen Ende des Februars künftigen Jahr deutlich geschrieben zu erhalten wünsche, da sie dem Werkchen vorgedruckt werden sollen) bezahlen nach Empfang desselben 1 fl. 42 kr. Rhein. oder 1 Rthlr. den Louisdor à 5 Rthlr. Der nachherige Verkaufspreis wird 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr. Sächsl. seyn. Alle freundschaftliche Beförderer meines Unternehmens, die sich dem Subscribernverzeichniss zu unterziehen die Güte haben, erhalten das 11te Exemplar frey.

Euerbach bey Schweinfurt in Franken im Nov. 1792.

Friedrich Muck,
Treyh. von Münsterischer Pfarrer.

In Jena nimmt Hr. Studiosus *Brenner* Subscription an.

Die Zauberflöte Oper von Mozart, im Klavierauszuge.
Mit Curfürstlich Sächsischen gnädigsten Privilegio.

Mozarts — des unsterblichen *Mozarts* letztes Meisterwerk, die allgemein beliebte Oper: *Die Zauberflöte*, wünschen viele Personen zu besitzen, und es heist diesen Dichter mit Recht unsterblicher gemacht, wenn man seine Arbeiten zu verbreiten sucht.

Endesgenannte Buchhandlungen wollen daher gemeinschaftlich die Herausgabe eines Klavierauszugs übernehmen, welcher von einem Kenner der musikalischen Muse verfertigt, geprüft und anerkannt ist. Den Werth dieses Werks anzupfehlen, wäre überflüssig. Wir sagen nur, daß in Ansehung des Aeusseren nichts gespart werden soll, um es dem Innern anpassend zu machen. Es wird in Quer-Folio, auf sauber Papier gedruckt, mit möglichster Correctheit besorgt, zur Ostermesse 1793. erscheinen.

Um auch dem Publikum die Anschaffung desselben so viel möglich zu erleichtern, werden wir einen sehr mässigen Pränumerations-Preis bis zum letzten März 1793. festsetzen. Es werden gegen drey Alphabete im Druck, mit einem in Kupfer gestochenen, und mit einer Vignette aus einer der schönsten Scenen gezierten Titelblatt, und der Preis 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl. sächsl. Geld Vorausbezahlung. Nachher kann kein Exemplar unter 5 Rthlr. oder 7 fl. 30 kr. gelassen werden.

Wir erfuchen alle berühmte Musik- und Buchhandlungen, wie auch alle Musikliebhaber, sich der Ausbreitung dieses Klavierauszugs zu unterziehen, und gestehen 10 p.C. Rabatt von der Vorausbezahlung zu, in so fern sie wenigstens auf 5 Exemplare geschieht.

Für Dresden und Sachsen wendet man sich an die Richtersche Buchhandlung in Dresden; für Prag und Wien

aber an die Albrechtische Buchhandlung in Prag. Dresden, am 10 Dec. 1792.

Richtersche Buchhandlung in Dresden.
Albrecht und Compagnie in Prag.

Ankündigung eines neuen mathematischen Instruments.

Bekanntlich kostet ein wohl ausgearbeitetes und mit allem Zugehör versehenes

1) Astrolabium	- - -	75 fl.
2) Ein Zollmännisches Scheibeninstrument	- - -	
mit allen nöthigen Sachen	- - -	36 —
3) Ein guter Meistisch	- - -	36 —
4) Eine Wasserwaage	- - -	30 —
5) Eine Bouffole	- - -	40 —
6) Ein Dendrometer	- - -	8 —

Zusammen also: 225 fl.

Ich habe aber ein Instrument erfunden, welches nur ein Stativ hat, und im vollkommensten Grade, als:

- 1) Astrolabium,
- 2) Zollmännisches Scheiben-Instrument,
- 3) Meistisch,
- 4) Wasserwaage,
- 5) Bouffole, und
- 6) Dendrometer,

gestellt und gebraucht werden kann; und was hauptsächlich die Sache empfiehlt, kostet es nur 22 fl.

Mein verehrungswürdiger Lehrer, der Hr. Hofrath und Professor Lichtenberg zu Göttingen, hat eine richtige Zeichnung und genaue Erklärung davon gesehen, und ihr den wichtigen Siegel der vollkommensten Brauchbarkeit aufgedrückt. Ich kann also nicht umhin, jedem, der sich das sehr einfache und in einem kleinen Kästchen befindliche Instrument anschaffen will, bekannt zu machen, daß er sich desfalls mit postfreyen Briefen an mich wenden, und die weitere Beforgung erwarten kann.

Auch bin ich bereit, wenn sich eine hinlängliche Anzahl Subscribern meldet, das Instrument in Kupfer stechen, und eine instructive Beschreibung drucken zu lassen.

Friedrich Karl Hartig,
Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterlicher
Forstmeister zu Mergentheim.

Bey K. Fr. Köhler in Leipzig sind folgende neue Bücher erschienen:

Grundriß der medicinischen Polizey für den Soldatenstand, des medicin. Kriegsrechts, und der gerichtlichen Arzneykunde 8. 5 gr.

Der Graf von Thurn, ein National-Schauspiel in 4 Acten 8. 8 gr.

Ida oder das Vehmgericht ein histor. Schauspiel in 5 Acten. 8. 8 gr.

Albrecht Waldstein Herzog von Friedland, ein Trauerspiel in 5 Acten 8. 6 gr. nebst einer Abhandlung worinn gewiesen wird daß dieser Held nicht Wallenstein sondern Waldstein geheissen von Komareck Ueber die Ur-

Ursachen der geringen Achtung worinn Geistliche heut zu Tage stehen §. 2 gr.

Nächstens erscheint:

Das Vehmgericht des Mittelalters nach seiner Entstehung Einrichtung Fortschritte und Untergang historisch dargestellt von K. Müller 8. mit 1 Kupfer.

III. Auctionen.

Zittau. Allhier wird den 28 Januar 1793. und folgende Tage eine Auction von 2234 Nummern von Büchern aus allen Theilen der Gelehrsamkeit, wie auch Musikalien und Kupferstichen gehalten werden. Die Sammlung besteht größtentheils aus neuen Büchern, zum Theil von beträchtlichem Werthe; jedoch enthält sie auch viele alte, und unter denselben verschiedene seltene Werke. Außer den vielen theologischen und besonders jurist. und medic. Schriften, befinden sich auch mehrere geograph. und topographische Werke, Städte- und Reisebeschreibungen u. Autores class. darunter. Von den wichtigern zeichnen wir hier nur folgende aus: *In Folio.* Allgem. historisches Lexicon; Swammerdams Bibel der Natur; Orsellii Theaurum orbis terrarum; Ger. Mercatoris Atlas; Q. Horatii Flacc. comment. Manicellus Venet.; Atinum heroicum; Freheri Theatrum viror. clarior; D. Luthers Werke, (Zedlersche Ausgabe, nebst Griffs Reg. darüber;) Zedlers Universal-Lexicon, 46 Bde; Aventini Chronik v. Bayern u. d. Ober- teutschen Landen, (ächte Ausgabe.) Cabinet de l'art de Sculpture p. Bossuet, Barent Graat et Matys Pool; *Quarto.* Jöchers Gelehrten-Lexicon; Breslauer Natur- und Kunst-Geschichte; Göze's Naturgeschichte der Eingeweidwürmer Cooks dritte Entdeckungsreise, (große Ausgabe;) Ovidius N. von Deverdellax; Terentius von Badius Ascensius; León. Augustini Gemmae et Sculpturae; Lochners merkwürd. Medaillen. *Octavo.* Macquers chym. Wörterbuch Münters Lehrvorträge üb. Reden u. Geschichte Jesu; dessen Predigten; Magazin f. Prediger, 3 Thle.; Schlegels Kirchengeschichte; Kokens Kern der Sittenlehre Jesu; Leipz. Sammlungen zur Physik und Naturgeschichte, (vollständ.) Magazin f. d. Bergbaukunde, (vollständ.) Baumanns Land- und Hauswirthschaft; Nicolai Reise durch Deutschland; Tourneforts Reise nach der Levante; Hupeis topograph. Nachr. v. Lief- u. Esthland; Svetonius von Schild; Corn. Nepos von Vofs; Hübner's Reichsgeschichte, 7 Bde. Klopstock, Er und über ihn; Volkmanus krit. Nachrichten von Italien; Leipz. ökonom. physikal. Abhandlungen; Geschichte des heutigen Europa, 3 Bde; Friedrich m. d. gebiß. Wange; Magazin f. d. Naturgeschichte d. Menschen, von Grose; Europäische Staats- und Reise-Geographie; Leben Friedrichs II. 3 Bde; *Wielands* teutscher Merkur, 7 Bände. Bertoch Promptuarium Juris; Ciceronis Opp. X Tom. Hannov. Voyage au Cap de bonne Esperance p. Sparrmann; Geschichte d. größten Heerführer neuerer Zeiten von Ocahil; Rousseau's philosophische Werke; Filangieri System d. Gesetzgebung; Franks System der Medic. Polizey; Unterhaltungen f. d. weibl. Welt, od. Bildungsjournal. *Duodecimo.* Gemälde d. feimern Welt m. K. Taschenbuch f. Apotheker und

Scheidekünstler, (vollständ.) u. f. w. Katalogen sind sowohl in der Expedition d. Allg. Litt. Zeitung zu Jena, als auch in der des Anzeigers zu Gotha, nicht minder bey folgenden Herrn; die zugleich Kommissionen zu übernehmen die Güte haben wollen, zu bekommen, als in Dresden, b. Hn. Oberforstirr *Pösch*; Leipzig, b. Hn. Buchdrucker *Solbig*; Breslau, b. Hn. Buchhändler Gusch; Freyberg, b. Hn. *Klemmer*, Antiq. Budissin, b. Hn. Cand. Min. *Schirach*; Görlitz, b. Hn. Buchdr. *Fickelscherer*; Lauban, b. Hn. Contr. M. *Becher*; Kamenz, b. Hn. Contr. M. *Kiesling*; Löbau b. Hn. Advoc. *Leder*. In Zittau selbst nehmen in postfreyen Briefen die Bestellungen sowohl von einzelnen Interessenten als auch von den Herrn Kommissionären an: Hr. Buchhändler *Schöps* und

D. Christian August Peschek.

Bey Hn. L. R. Walthard auf der Schule zu Bern in der Schweiz ist zu haben: Novum Instrumentum omne diligenter ab Erasmo Rotterodamo recognitum et emendatum, non solum ad graecam veritatem, verum etiam ad multorum utriusque Linguae codicum eorumque veterum simul et emendatorum fidem, postremo ad probatissimorum autorum citationem, emendationem et interpretationem, praecipue Origenis, Chrysostomi, Cyrilli, Vulgarii, Hieronimi, Cypriani Ambrosii, Hilarii, Augustini, una cum Annotationibus, quae Lectorem doceant, quid qua ratione mutatum sit. Quisquis igitur amas veram Theologiam, lege, cognosce, ac deinde judica. Neque statim offendere, siquid mutatum offenderis, sed expende, num in melius mutatum sit — Folio. Basileae ex officina Frobeniana 1515. — Diese äußerst seltene Urausgabe von Erasmus neuen Testaments wird auf genugsame Lösung hier dem Meistbietenden überlassen. Gebote nimmt man bis auf Ostern 1793. an. Wer bis auf diesen Termin das meiste geboten hat, erhält das Buch. Briefe und Geld erbittet man sich franko bis an die Gränze der Schweiz.

IV. Vermischte Anzeigen.

Von der Schrift: *Elegi. Ad Manes S. N. Mori. Scriptis Jo. Aloys. Fortyni. Loguna* sind Exemplare im größten Royal Quart, auf starkem Papier, ansehnlich gedruckt u. vergoldet bey dem Advocat *Fiedler* zu Jena u. in der Churfürstl. Sächs. Zeitungs-Expedition zu Leipzig zu 8 gr. zu haben.

Mein letztes Wort an Herrn Theophil Friedrich Ehrmann Veranlaßt durch seine Gegenanzeige für die Leserinnen von Amalies Erholungsstunden. Intelligenzblatt No. 135.

Sie haben meine Anzeige im Octoberheft 1792. (die allerdings ich verfaßt habe) nicht widerlegt; aber sie haben auch nicht einmal sich den Schein zu geben gewußt, als hätten Sie sie widerlegt. Der Grund hievon liegt nun freylich in der Natur der Sache. Eine Schrift, von welcher jede Zeile mit Dokumenten belegt werden kann, widerlegt sich nicht gut.

Sie fügen: ich hätte unter dem Titel *Flora* ein von mir herausgegebenes (herauszugebendes) Frauenzimmer-B 2

Journal angekündigt. *Dies ist nicht wahr.* Ich habe gesagt: die *Flora* werde vom Januar 1793. an im Verlage der Cotta'schen Buchhandlung herauskommen. Einen Redakteur habe ich nicht genannt. Jetzt nenne ich ihn. Es ist der Verfasser des *Mönchs* *) Wie er heiße? Gleichviel.

Sie nennen mich den Herausgeber. Ich habe, aus Vorforge für Ihr und unser Interesse, für Ihre und unsere Ehre, mit Ihrem *Wissen*, mit Ihrer *Bewilligung*, mit Ihrem *Dank*, die Redaktion eine Zeitlang zur Zufriedenheit der Leserinnen verwaltet. Ich würde nie daran gedacht haben, mich Ihres Geistes-Kindes anzunehmen, wenn Sie väterlicher dafür geforgt hätten. Bald sandten Sie das Mscrpt. nicht frühe genug, bald sandten Sie ein schon abgedrucktes noch einmal, daß der Setzer es bemerkte; im Januar-Heft 1791. gaben Sie Europa 150000 Millionen Einwohner. Ich erklärte es aus Schonung für einen Druckfehler im Februar-Heft 1791. Ich habe also redigirt. Sie legen mir in den Mund: ich würde künftig redigiren.

Mein Herr Ehrmann! Es ist eine schöne Sache um die Wahrheit. Wahrheit ist eins der besten Mittel, sich in der Welt fortzubringen; aber Unwahrheit bringt überall mehr rück- als vorwärts.

Eine Monatsschrift A, die mit einer andern Monatsschrift B weder Titel noch Herausgeber noch wörtlichen Inhalt gemein hat, ist nicht die Monatsschrift B. Mithin ist *Flora* nicht *Amaliens Erholungsstunden*, und die Herausgabe unserer *Flora* kein Eingriff in ihre Rechte.

Amaliens Erholungsstunden sind soweit das Geistes-eigenthum der Madame Ehrmann, als sie sie selbst geschrieben hat. Die Arbeiten der von uns erbetenen, und besonders honorirten, Ihnen unbekannten Mitarbeiter sind das Geistes-eigenthum dieser Herrn. Das Geistes-eigenthum der Madame Ehrmann verhält sich zum Geistes-eigenthum der von uns erbetenen Mitarbeiter (der Extension nach; die Intention mag das Publikum messen, *) wie 19 zu 72, (S. October von Am. Er. St. 1792.) und ich glaube im Namen der sämtlichen Herrn Mitarbeiter versichern zu können, daß keiner derselben je eine Zeile, die nicht ihm gehörte, sich zueignen wird. Was soll denn nun hier der ganze Galimathias von Geistes-eigenthum und Nutznießung desselben?

Wir geben Ihnen *Titel* des Journals, und *Namen* der Herausgeberin zurück, haben beydes Ihnen schon mit dem Octoberheft zurückgegeben. Sie selbst überließen uns den Gebrauch von beyden bis zu Ende des Jahrs 1792. unter der Bedingung, daß wir Sie für die Monate November und December honorirten. Wir bezahlten laut Quittung das Verlangte, gaben Ihnen alles von Ihnen vorräthige Mscrpt. zurück, und machten von Ihrer Erlaubniß *keinen* Gebrauch.

Wir haben Ihnen nie versprochen; „kein anderes Frauenzimmer-Journal unter einem andern Titel, und von andern Verfassern und Herausgebern besorgen zu lassen.“ (Sie verdienen einen Preis von hundert Dukaten, wenn

Sie ein solches Versprechen uns erweisen können,) mit hin haben wir ein Recht, unsere *Flora* zu verlegen.

Daß Sie seit dem October 1791. weniger Honorar erhielten, als vorher, das war nichts, als eine, von Ihnen selbst für billig erkannte, Entschädigung für den uns verursachten großen Schaden. Wir würden Sie nie gefordert haben, wenn Sie uns nicht eine, um mehrere Hunderte zu große, Subscribentenanzahl als vorhanden *garantirt* hätten. Es stand in Ihrer Wahl, sie zu bewilligen, oder aufzuhören.

Seit dem October 1791. wurde Ihr Honorar nicht vermindert. Es ist also eine baare Lüge, was Sie von der *immer weiter um sich greifenden* Schmälerung des Honorars sagen.

Ein Buchhändler, der um den innern Werth seines Verlagsartikels zu erhöhen, um ihn dauernd zu machen, keine Kosten scheut, der, mit Bewilligung des Herausgebers fremde Arbeiten besonders bezahlt, und dem Herausgeber 19 Bogen mit der Summe vergütet, welche für 72 bestimmt war, ist wenigstens nicht unedel eigennützig. Sollen wir auf Ihre eigenhändige Quittungen Sie zurückweisen?

Das Publikum weist aus der Probe des November- und December-Hefts von *Amaliens Erholungsstunden*, was es von der *Flora* zu erwarten hat. Wir wollen ihm also die Wahl lassen.

Ich werde — Sie mögen nun schreiben und sagen, was? wie? wie viel? und wie oft Sie wollen, — Ihnen nie wieder eine Sylbe antworten. Leben Sie so wohl, als Sie können, und lernen einstweilen, daß man mit mir nicht ungestraft in — Ihrer Sprache spricht,

Tübingen, im Nov. 1792.

C. J. Zahn, J. Lt.

V. Berichtigung.

Da in einer Schrift, welche kürzlich unter dem Titel:

Zwanzig Vermahnungen an den Leibmedicus Marcard, herauskommen, verschiedene falsche Thatfachen enthalten sind, so wird hiedurch von zuverlässiger Hand zur Berichtigung derselben bekannt gemacht, daß der gegenwärtig Herzoglich Oldenburgische Leibmedicus Marcard bey seiner Abreise aus Hannover, seit mehreren Jahren, von welcher der Urheber des gegenwärtigen Artikels Kenntniß hat, in keiner Art freundschaftlichen Verhältnisses mit dem Geh. Canzley-Secretär Klockenbring gestanden, *niemals* dessen Arzt gewesen,

Und endlich, daß nach den Aeußerungen der nächsten Verwandten des G. C. S. Kl., deutliche Spuren seiner unglücklichen Krankheit sich schon während der zu nächst vor dem Ausbruche derselben verfloßenen zwey Jahren gezeigt haben sollen.

Hannover den 31 Dec. 1792.

*) Einer in *Amaliens Erholungsstunden* abgedruckten Geschichte.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 3.

Sonntags den 12^{ten} Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wir machen hiermit vorläufig bekannt, daß nächstens eine deutsche Uebersetzung von der *Correspondence des Emigrés; ou les Emigrants peints par eux memes* in unserm Verlag erscheinen wird. Da das Original für Liebhaber französischer Lectüre wegen des hohen Portos sehr theuer zu stehen kömmt, so veranstalten wir sogleich eine, nach dem Pariser Original abgedruckte französische Ausgabe, die mit der Uebersetzung, schön gedruckt um den möglichst billigen Preis, zugleich fertig werden soll.

Bauer et Mannische
Buchhandlung in Nürnberg.

Ulm, in Commission bey der Stettinischen Buchhandlung:

Gallerie der Nationen, herausgegeben von P. W. G. Hautmann, Prof. zu Stuttgart. *Erstes Heft*, mit 10 *ausgemalten Kupfertafeln*, in Folio 1792. Ladenpreis, 2 Rthlr. Inhalt: I. *Beschreibung*: Bemerkungen über Grösse und Menschenzahl von Sina; Gestalt und Kleidung der Sineser; Gebräuche der Sineser; Sitten und Character derselben; Sprache, Wissenschaften, Künste, Gewerbe in Sina; Religion der Sineser; Staats-Justiz- und Verfassung. II. *Abbildungen*: 1. Kon-fu-tse, od. Confucius, der große sinesische Philosoph. 2. Dalai-Lama, Abgott der Tartarn. 3. Yu, Sinesischer Kaiser, stehend in der Kleidung, in welcher er gewöhnlich erscheint. 4. Kam-Hy, Sinesischer Kaiser, im Pracht-Kleide sitzend. 5. Gemahlin des sinesischen Kaisers Kam-Hy. 6. Sinesischer Mandarin. 7. Ein sines. Bauer. 8. Eine sines. Bäuerin, mit der Abbildung einer Baumwollenstaude. 9. Chaou-Haraye, König von Siam. 10. Ein sinesischer Minister nebst Abbildung einer Bambu-Pflanze.

Würzburger gelehrte Anzeigen. Achter Jahrgang 1793. in gr. 8.

Seit dem J. 1788. hat der Hr. Prof. Feder die Herausgebung derselben allein besorget. Gegenwärtig nimmt er bloß noch literarischen Antheil daran, und Pr. Köhler hat alle mit einem solchen Institute verbundenen Geschäfte übernommen. Von diesem Anzeigen erscheint in Würzburg wöchentlich ein ganzer Bogen, und am Ende jedes

Monats noch ein Bogen Beilage. Der gnädigste Fürst-Bischof hat dieselben von aller Censur befreiet. In der monatl. Beilage werden 1) literarische Entdeckungen und neue der Menschheit nützliche Anstalten bekannt gemacht, und 2) wird der Inhalt der besten Journale, Monats- und Quartal-Schriften kurz angezeigt. 3) Ankündigungen von Schriften, von Bücherversteigerungen, und von Büchern, welche zum Kaufe gesucht oder feil gebothen werden, werden auch in der monatl. Beilage gegen Zahlung von 2 Kr. für jede gedruckte Zeile aufgenommen. — Der ganze Jahrgang dieser gelehrten Anzeigen kostet in Würzburg 2 fl. 30 Kr. rhein., auf dem daßigen Reichs-Postamte aber für die freye Verendung durch das ganze Reich 4 fl. rhein., wovon jedesmahl die Hälfte im Jänner und Juli vorausgezahlt werden muß,

Würzburg den 12ten Dec. 1792.

Fragmente aus dem Tagebuch eines preussischen Artilleristen mit einem illum. Titelkupfer 8. Berlin 1793. in Karl Matzdorfs Buchhandlung (14 gr.)

Die in diesem Tagebuche enthaltenen Schilderungen der Natur, Sitten und Verfassung eines bis jetzt noch immer zu wenig bekannten Landes, sind um so anziehender, je mehr Abwechslung der Verfasser ihnen durch unterhaltende Episoden und überraschende Reflektionen zu verschaffen wußte, und seine reine Schreibart erhebt sich um so höher über das Gewöhnliche, je sicherer ihm der leichteste Witz, die feinste Periffage und die schneidendste Satire überall zu Gebote standen.

Schon längst hat das Publikum eine gute und brauchbare Uebersetzung der *Aeneide* gewünscht; und ich glaube daher, demselben eine angenehme Nachricht zu ertheilen, wenn ich hierdurch ankündige, daß solche auf der nächsten Ostermesse in meinem Verlage erscheinen wird. Sie ist von dem Rector der Neuruppinischen Schule, Herrn *Henrici*, verfertigt; zwar nicht in dem Sylbenmaasse des Originals — welches nach dem Urtheile eines Schillers mit unendlichen, und selbst für den großen Meister unübersteiglichen Schwierigkeiten verbunden ist — und überhaupt nicht metrisch, aber dennoch sehr wohlklingend und eine so treue Darstellung des Originals, daß sie nicht nur die Kenner der lateinischen Literatur, sondern auch fol-

solche Leser befriedigen wird, die jenes Meisterstück des Alterthums in der Ursprache nicht lesen können. Für gutes Papier und eleganten Druck werde ich sorgen.

Berlin den 31 Dec. 1792.

C. W. Meyer
Buchhändler.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler Hemmerde und Schwetschke zu Halle von 1792.

D. Hume über die menschliche Natur, aus dem Engl. nebst krit. Versuchen zur Beurtheil. dieses Werks von Prof. L. H. Jakob 2r und 3r Band gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

F. G. Leonhardi Erdbeschreibung der Preussischen Monarchie 2ter Band 8. 1 Rthlr. 12 gr. (der dritte Band erscheint gleich nach Weihnachten.)

C. C. Dabelow Versuch einer ausführl. systemat. Erläut. der Lehre vom Concurs der Gläubiger 1. u. 2ter Band gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr. (der 3te und letzte zur O. M. 1793.)

Ebendesselben Grundätze des allgemeinen Ehrerechts der deutschen Christen gr. 8. 12 gr.

J. C. Hoffbauer Analytik der Urtheile und Schlüsse, mit erläuternden Anmerk. 8. 12 gr.

J. C. Krause, Geschichte der wichtigsten Begebenh. des heutigen Europa, ein Handbuch etc. etc. 5r Band oder der neuern Zeiten 1r gr. 8. 1 Rthlr. (der 4te, welcher aus verschied. Ursachen zurückgeblieben ist kommt O. M. 1793.)

M. C. Sprengel, Geschichte der wichtigsten geograph. Entdeckungen, neue beträchtlich verm. Ausgabe. 8. 1 Rthlr.

J. F. Tiede, moralische Reden. 5te verb. Auflage 2 Theile gr. 8. 2 Rthlr.

Folgende Bücher haben wir käuflich an uns gebracht, und deren Verkauf-Preis merklich erniedrigt.

J. S. Senlers Lebensbeschreibung von ihm selbst abgefaßt 2 Theile gr. 8. 1793. 1 Rthlr. 12 gr. jeder Theil einzeln 12 gr.

Ebendesselb. Beantwortung der Fragm. eines Ungenannten insbesond. vom Zweck Jesu und seiner Jünger. gr. 8. 1780. 18 gr.

II. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher, gut und reinlich gehalten, sind um beygesetzte Preise aus freyer Hand zu verkaufen:

Handbuch des bürgerlichen Rechts in Deutschland 7 Bde. 7 Rthlr.

Clarissa, neu verdeutscht von Kosegarten 7 Bde. 6 Rthlr. Friedrich mit der gebissenen Wange, von Schlenker, 4 Bde. 3 Rthlr.

Ueber die Einsamkeit, vom Ritter Zimmermann 4 Bde. 3 Rthlr.

Meisters Charakteristik deutscher Dichter, mit Bildnissen von Pfannkuch 2 Bde. 3 Rthlr.

Archais, oder die Bukolischen Dichter des Alterthums, 2 Rthlr.

Girtanners historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution. 5 Bde. 4 Rthlr. 12 gr.

Alcibiades von Meisner, 4 Bde. 3 Rthlr.

Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland, 2 Bde. 3 Rthlr.

Auszug aus der Oeconomia forensis, oder kurzer Imbegriff derjenigen landwirthschaftlichen Wahrheiten, welche allen Gerichtspersonen zu wissen nöthig sind von Beneckendorf 3 Bde. 6 Rthlr.

Haberlins neueste deutsche Reichsgeschichte 20 Bde. 18 Rthlr.

Geschichte Thüringens von Galetti, 6 Bände 3 Rthlr. Hinterlassene Werke Friedrichs II. Königs von Preussen, 15 Bde. 8 Rthlr.

Allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens von einer Gesellschaft praktischer Erzieher, 16 Bde. 10 Rthlr.

Gebhards genealogische Geschichte der erblichen Reichsstände in Deutschland, 3 Bde. 6 Rthlr.

Gundlings ausführlicher Discours über den vormaligen und jetzigen Zustand der deutschen Churfürsten Staaten 5 Bde. 3 Rthlr. 12 gr.

Allgemeine Theorie der schönen Künste von Sulzer, Leipzig 1786. 2 Theile 2 Rthlr.

Becks Anleitung zur Kenntniß der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studierende, 2 Bde. 2 Rthlr.

Galetti Geschichte von Deutschland, 6 Bde. 12 Rthlr.

Man kann sich deshalb an den Finanz-Secretär Witschel zu Dresden wenden und der Ablieferung der Bücher gegen eingesendete baare Bezahlung sogleich gewärtig seyn.

III. Antikritik.

Wenn ein zweyter Ankarström auf der Masquerade der Jen. Allgem. Lit. Zeit. vom 6. Jul. d. J. mir seine Pistole im Rücken gefeuert, so erwiedere ich ihm darauf nichts, als daß ich ihn verachte.

Die gute Meynung des Publikums ist mir aber zu schätzbar, um mich gegen eine so hämische Recension nicht zu vertheidigen.

Der Recensent fängt mit der unwahren Versicherung an, daß ich das Vernunft-Recht analogisch auf physische Gesetze gründete. Nicht als Grund des V. R. sondern als Zweck desselben, habe ich die Erhaltung angenommen, und so habe ich das Vernunft-Recht nicht auf Erhaltung, sondern auf den Begriff „Gleichheit“ und den daraus wieder entspringenden Begriff der Freyheit der Menschen begründet. „Sie gehen ganz richtig von dem Begriffe der Freyheit aus“ sagt daher ein berühmter Schriftsteller über das Natur-Recht, in einem Briefe an mich.

Der Begriff „Gleichheit“ oder eigentlich „Gleichartigkeit“ ist aber selbst im Sinne der klinischen Philosophie ein reiner Begriff, weil er nicht, wie die Begriffe, Körper, Vergnügen u. dergl. etwas empfindbares enthält; und so ist er auch ein reiner Verstandsbegriff im Gegensatz der rein sinnlichen Begriffe.

Unter Principien verstand ich dahingegen die Regeln des V. R., und da selbige nicht aus der Moral oder Reli-

sigion, sondern aus jenem Begriffe allein nur hergenommen werden sollten, so nannte ich sie Principien des Verstandes oder Verstandes-Principien. Aus jenem Begriffe sollten sie aber hergenommen werden, um consequent zu verfahren.

Wie könnte man nemlich z. B. eigenthümliche Regeln der Moral aus der Politik oder der Religion, da jede Wissenschaft nur in soferne besondere Wissenschaft ist, als eigenthümliche Gründe und Regeln enthält, hernehmen wollen?

Ad S. 20. §. 3. Ich habe §. 3. nicht gesagt, daß die Vorstellung der Beschaffenheit des Menschen, oder die Beschaffenheit des Menschen der Erkenntnisgrund des Rechts selbst wäre, sondern daß selbiger aus dieser Vorstellung entspringe, und §. 4. sage ich ausdrücklich, daß diese Vorstellung in Rücksicht des Verhältnisses der Menschen gegen einander den Begriff der Gleichheit und Freyheit erzeuge. Was sie aber erzeugt, kann sie nicht selbst seyn. Der allgemeine Begriff „Gleichheit“ oder „Gleichartigkeit“ ist das allgemeine principium essendi des Vernunft-Rechts, und der specielle Begriff der Gleichheit oder Gleichartigkeit der Menschen ist das specielle principium essendi desselben. Insoferne jedoch dieser Begriff erst durch Vergleichung der Beschaffenheit der Menschen gefunden, etwas aber nicht verglichen werden kann, was man nicht kennt, folglich die Beschaffenheit der Menschen selbst erst untersucht werden muß; so liegt diesem Principio essendi des Rechts eine höhere Erkenntnis zum Grunde, welche die Erkenntnis oder selbst auch das principium cognoscendi des principii essendi des Rechts, und in soferne des Rechts selbst, genannt werden könnte. Das unmittelbare principium cognoscendi des Rechts bezieht sich dahingegen nur auf das Recht und Unrecht gegebener Handlungen. Dieses muß aus dem Principio essendi folgen, und ist, wie ich in einer neuen Abhandlung über das äußere Recht näher zeigen werde, der aus dem Begriff der Gleichartigkeit, wenn nemlich zwey gleichartige Dinge in ihren Wirkungen auf einander bezogen werden, selbst entspringende Begriff der Ruhe, und der Grundsatz dieses äußern Rechts ist Beobachtung dieser Ruhe. Dieser Grundsatz wird aber nicht als eine subjective und innere Maxime, sondern als ein objectiver und äußerer Grundsatz im Vernunft-Recht abgehandelt. Mit innern Nöthigungen oder Entschuldigungen, wahren oder falschen anderweiten Ueberzeugungen, hat das Vernunft-Recht, oder wie ich es nun nenne, das äußere Recht, und zwar im ersten Theil desselben, nemlich im reinen Rechte gar nichts zu thun. Hier heißt es blos, deine äußere Handlung ist nicht dem Begriffe der Ruhe, der Gleichartigkeit der Menschen angemessen.

Nur dies äußere Recht ist das, was unter Naturrecht verstanden werden muß. Nimmt man entweder mehr oder weniger darin auf, so ist es eine moralische oder sonstige Wissenschaft, und Flatt urtheilt sehr richtig, wenn er sagt, daß das Naturrecht in dem Umfang und in der Form, die es jetzt habe, zur Zahl der Wissenschaften nicht gehöre.

Wenn ich also sage, daß das Vernunft-Recht von der Moral unabhängig sey, so heißt dies nicht so viel, als daß selbige davon ganz entfernt werden müsse, sondern

nur soviel, daß jedes für sich eine eigene Wissenschaft sey, und nicht mit einander vermischt werden dürfe. Ich behaupte vielmehr ausdrücklich, daß das Recht seine eigentliche Sanction allererst durch Moral und Religion erhalte, und daß das Vernunftrecht sogar moralisch vorgetragen werden könne, welches indeffen eine ganz neue und eigene Wissenschaft sey würde.

In Rücksicht alles bisher gesagten beziehe ich mich auf meine nächst erscheinende Abhandlung über das äußere Recht.

Ad S. 29. Nach der Moral habe ich eine Pflicht, und der Nothleidende eine Befugnis, nach dem Rechte aber habe ich weder Verbindlichkeit noch dieser ein Recht, mir das Meinige zu nehmen. Pflicht und Verbindlichkeit steht aber allemal der Befugnis und dem Rechte gegenüber.

Der Recensent scheint einer von denen zu seyn, die aus einem moralischen Grunde das Naturrecht ableiten. Mögen sie immerhin ein inneres Recht daraus ableiten, ein äußeres Recht aber, welches, ob es gleich zuerst vom außergesellschaftlichen Zustande handelt, dennoch auch die Basis eines festzusetzenden Rechts werden soll, und wornach ein positives Recht allein nur beurtheilt werden kann, können sie wahrlich nicht daraus ableiten. Denn kann wohl im äußern Recht z. B. die Regel aufgestellt werden, du mußt dir von jemand, der in Noth ist, das deinige wegnehmen, und dir den Gebrauch seines Zwanges dabey gefallen lassen? Wer soll hier, indem die allgemeinen Regeln von dem außergesellschaftlichen Zustand ausgehen, es beurtheilen, ob Noth da ist, wie viel Noth da ist, und wie viel zur Abkehrung derselben erfordert werde?

Soll es der sogenannte Rechthabende, so würde der Nothmann, der doch hier wohl der Rechthabende wäre, mir wegnehmen, so viel ihm beliebt, und würde dies zuletzt dahin führen, daß gar kein Eigenthum statt finde.

S. 24. Der Herr Rath Reinhold ist ja wohl als ein Freund der kritischen Philosophie anzusehen, und sein ist die Erklärung von den Ideen. Es käme also nur auf die Anwendung an, ob einige Naturrechts-Systeme nicht als bloße Hirngespinnste anzusehen seyn dürften? Und eben so glaube ich auch noch jetzt nicht, daß aus einem allerhöchsten Princip, welches „das eine was noth ist“ genannt wird, je etwas eigenthümliches für das Vernunft-Recht abgeleitet werden könne, sondern daß hier ein besonderer, dem Rechte angemessener, und eigenthümlicher Begriff gegeben werden müsse.

ad S. 20. Ich leugne es nicht, daß ich den Begriff der Gleichheit, und die daraus ferner abgeleiteten Begriffe nicht hinlänglich entwickelt; ich bin hierinn allen meinen Vorgängern gefolgt. Indessen werde ich dies nachholen. — Dagegen behaupte ich aber, daß mein System wirklich einen Zusammenhang habe, ja daß es das Einzige sey, das überall Zusammenhang habe, und daß es endlich und hauptsächlich allein dasjenige sey, von dem man nicht nur zum positiven Recht herunter, sondern zu dem man auch vom positiven Recht hinauf kommen könne. Dies werde ich in einer Abhandlung über das Wesen und die Natur alles positiven Rechts näher zeigen.

ad p. 38. Wenn man das Wort überdem gebraucht, so ist man nicht willens, die ganze Sache zu erörtern, sondern es bedeutet einen Nachtrag, der sich gewöhnlich nicht auf das Wesen, sondern auf das Accidentelle, und auf Neben-Rücksichten bezieht. Die Absicht eines Nachtrags ist aber nie eine gänzliche Erschöpfung der abgehandelten Materie. —

Auf die Erinnerung über den Ausdruck Sachrecht, und die Gegenstände des Rechts erwiedere ich folgendes.

Ob ich gleich weder Schöpfer, noch Zögling noch Kleister der critischen Philosophie bin, so glaube ich doch auch das Recht zu haben, neue Wörter zu machen, oder bekannten Wörtern einen bestimmten Sinn beizulegen. Auch mässe ich mir das Recht an zu behaupten, daß der Recensent mich entweder nicht verstehen wollen, oder sich nicht Mühe genug gegeben, mich zu verstehen, und daß die Schuld nicht an mir, sondern an ihm liege, weil kein anderer ausser ihm mich bisher mißverstanden. Auf das Recht, zu behaupten, daß man mich nicht verstehen können, oder nicht wollen, oder sich nicht Mühe genug gegeben, wenn keiner mich versteht, mache ich dahingegen keine Ansprüche. Wenn mich gar keiner, oder auch nur einige wirklich vernünftige Männer in Zukunft nicht verstehen sollten, so urkunde und bekenne ich hiedurch zum voraus, daß ich es allemal mir, d. h. der Unbestimmtheit meiner Ausdrücke, dem unsystematischen meines Vortrags und der Dunkelheit und Verwirrenheit meiner eigenen Vorstellungen zuschreiben wolle. Nach meinem Dafürhalten müßten selbst die obersten Sätze der Metaphysik, klar, systematisch und bestimmt vorgetragen, von Bauern verstanden werden können, und glaube ich, daß ein solcher Vortrag zwar schwerer, aber auch verdienstlicher sey, als Sylben zu spießen, Formen in den Nothfall der Formeln zu zwingen, und in den Tiefen der Tiefen auf den Stelzen der Kunstwörter zu wandeln.

So wie der Schwärmer von seinem Hinlauf auf der dünnen Scheidewand zwischen Starrheit und Vernunft uns nichts als das unfähliche zurückbrachte, so wird man uns hier nichts als das unbegreifliche zurückbringen.

Sach- und Vertragsrecht wird beydes nur durch Zueignung erworben, beydes ist insoferne mein Eigenthum, und ich glaube nicht, daß es unphilosophisch sey, den zwey Hauptbranchen des Eigenthums-Rechts einen eigenen Namen zu geben, zumal wenn er ein anpassender und eigenthümlicher ist. Die Gegenstände des Rechts nenne ich aber Personen, Sachen und Leistungen, und daß dieß ganz recht sey, habe ich theils erwiesen, theils werde ich es noch ferner ganz unleugbar zeigen.

ad p. 50. Man weiß nicht, ob die Stelle „so wahr — zertrümmert werden“ zum Lob oder Tadel an-

geführt worden. Sollte letzteres seyn, so bedenke Recensent in Ansehung des Gefahrlaufens doch nur dies, daß unter andern der heutige überflüssige Militair-Etat nicht zum Glück eines Staats gehört, und also verringert werden müßte, daß aber alsdann, da die practische Völkergerechtigkeit nur nach der Stärke sich bestimmt, ein Staat alsobald von seinen Nachbarn beraubt und bekriegt werden würde. Was aber das Gefallenlassen betrifft; so wird er am Rhein und an der Weichsel sich des nähern davon belehren lassen können. Dem mancherley Erinnern über meine Edicte, kann ich nichts als das mancherley Loben derselben entgegensetzen, so wie ich überhaupt der ganzen Recension den vorzüglichsten Beyfall gewiß kompetenter Richter, worunter ich z. B. den Herrn Geheimen Rath Klein zu Halle doch wohl rechnen darf, entgegensetze.

Westenbrügge
im Mecklenb. Schwerinschen
den 11ten Sept. 1792.

Friedr. Wilh. Sibeth,
Erb- und Gerichtsherr auf Westenbrügge
Uhlenbrack und Parchow.

Antwort des Recensenten.

Seine Erbherrlich. Westenbrügge'sche Majestät müssen wenigstens Allerhöchst Ihren Recensenten für einen Ihrer Unterthanen ansehen, der denn, wenn Sie ihn nur hätten, nach der Antikritik zu schließen, gewiß geviertheilt werden dürfte; denn sonst ist in der That das *tertium comparationis* zwischen ihm und dem Königs-mörder *Ankerström* etwas schwer zu finden. Da der Recensent nun aber jenes nicht ist; so bleibt denn die Sache bloß ein Rechtsstreit zwischen zwey Partheyen vor dem Publicum. Allein auch vor diesem glaube ich dreist, auf die vorliegenden Acten submittiren zu können. Denn wer nach den in der Recension von mir angeführten Stellen, und nach dem, was nun wieder in der Antikritik, zwar mit Wendungen, die wohl nicht immer das sagen, was in der Schrift selbst vorkommt, aber im Grund um nichts gründlicher, behauptet wird, noch mehr Beweise fodert; für den ist gewiß Hn. Sibeth's Darstellung die deutlichste zusammenhängendste und überzeugendste, und seine richtige und genaue Bekanntschaft mit den verschiedenen Systemen der Philosophie entschieden; aber dessen Zustimmung und Beyfall will ich auch gern entbehren. Andern wird vielleicht ohne mein Erinnern auch das klar seyn, daß Hr. S. das, was ich eigentlich gegen ihn erinnert habe, oft nicht einmal verstanden hat. Uebrigens wäre es wohl einmal Zeit, daß die Schriftsteller aufhörten, öffentlichen geäußerten Beurtheilungen Stellen aus Briefen von Männern, die ihnen für die Uebersendung ihrer Bücher aus Höflichkeit danken mußten, entgegenzusetzen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 4.

Mittwochs den 16ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Weimar. Im Hoffmannischen Verlag wird ehestens erscheinen; Fr. Gedike's griechisches Lesebuch für die ersten Anfänger. Nach der neuesten Ausgabe ins Deutsche übersetzt. 8.

Da sich der Uebersetzer eben so treu an das Original zu halten, als für einen reinen deutschen Ausdruck zu sorgen gesucht hat, so glaubt man, den Anfängern hierdurch ein Hülfsmittel in die Hände zu liefern, das ihnen zwar, wie natürlich, den mündlichen Unterricht und die Mithülfe in der Schule, nicht entbehrlieh machen, doch aber die Erlernung der griechischen Sprache erleichtern wird; ohne ihnen zur Trägheit und den geschickten Lehrer zu täuschen Veranlassung gegeben zu haben. —

Füesly's Archiv der Insekten - Geschichte ist gewiss ein Werk, welches jedem Liebhaber der Entomologie schätzbar ist; nur schade, daß die Fortsetzung desselben durch den zu frühen Tod des Herausgebers unterbrochen wurde. Ich mache mich zwar zu dieser Fortsetzung noch nicht verbindlich, aber da ich gegenwärtig eine französische Uebersetzung des Werks für das Ausland drucken lasse, und alle Hoffnung habe, daß dieselbe gut aufgenommen werden wird, so könnte es denn doch in der Folge leicht geschehen. Indessen mache ich hiermit bekannt, daß ich den Verlag des deutschen Werkes an mich gekauft habe, und daß man dasselbe complet in 8 Heften mit 49 illuminirten und 3 schwarzen Kupfertafeln in dem geringen Preis von 8 Rthlr. oder 12 Fl. bey mir haben kann, statt daß er bisher 12 Rthlr. oder 18 Fl. kostete. Wer sich nicht direct an mich in frankirten Briefen wendet, bezahlt dem Buchhändler die Fracht und eine billige Provision. Die Exemplare liefere ich franco Leipzig.

Winterthur im December 1792.

Steinerische Buchhandlung
Ziegler.

Von dem so eben in Paris erschienenen äußerst merkwürdigen Werk:

Vie de Jeanne de St. Remy de Valoris, cydevant Comtesse de la Motte, en II Volumes in 8vo.

davon der ehemalige französische Hof die ganze Original-Edition kaufen, und in den Porcellan - Oefen zu Seves verbrennen ließ, welches aber nach einem noch unter den Papieren des Finanzintendanten Laporte gefundenen und bey der *Comité de Surveillance* niedergelegten Exemplare, aufs neue gedruckt worden, wird von einer ansehnlichen Buchhandlung eine gute deutsche Uebersetzung besorgt, und in kurzem erscheinen; welches, um anderweitiger Concurrenz willen, hierdurch angezeigt wird.

Nachricht über den Gesundheits - Katechismus, und ein sehr wichtiger Vorschlag zum Wohl der Menschen.

In der Leipziger Ostermesse 1793, auch noch früher, wird eine verbesserte und vermehrte Auflage des Entwurfs zu einem Gesundheits - Katechismus für die Kirchen und Schulen der Grafschaft Schaumburg-Lippe Bückeburg 1793. 4 Bogen stark, erscheinen. Der Preis bleibt derselbe, nemlich: 50 Exempl für 1 Rthlr. Conventions - Münze bey dem Hofbuchdrucker *Althans in Bückeburg*, bey dem Buchhändler *Paul Gotthelf Kummer in Leipzig* und bey dem Doctor *Philipp Hunold in Cassel*. Da es wahrscheinlich ist, (20,000 Exemplare sind seit Ostern ins Ausland verkauft worden) daß viele tausend Exempl. auf der nächsten Leipziger Ostermesse werden verlangt werden, so werden die Herren Buchhändler ersucht, einige Monate vor Ostern ihre Bestellungen zu machen, damit der Hofbuchdrucker Althans sich darnach richten kann.

Der G. K. ist schon nachgedruckt; es ist zu vermuthen, daß er noch von mehrern werde nachgedruckt werden; und die W. u. S. Buchhandlung in N. trug mir an, ihn gegen ein Honorar in Verlag zu nehmen.

Es ist mir um kein Honorar zu thun. Meine Absicht ist: ein Maximum Gutes durch ihn zu stiften. Ich könnte also ganz ruhig bey jedem Nachdrucke seyn. Da aber der G. K. noch vieler Verbesserungen bedarf, und ich mir alle Mühe geben werde, ihn immer besser zu machen, so erkläre ich hiermit jeden Nachdruck für *höchst unrecht und schädlich dem gemeinen Wesen*; und ich bitte alle Buchhändler, und jeden guten Mann,

nur die ächte Bückeburger Ausgabe, die vor jedem Nachdrucke große und wesentliche Vorzüge haben wird, bey den oben genannten Männern um den so geringen Preis, der nicht wohl geringer seyn kann, zu kaufen.

Im Fall aber, das der G. K. in einem Lande sollte eingeführt werden, und ein Buchdrucker oder Buchhändler *dieses Landes* wollte zu Beförderung des allgemeinen Wohls mehr als 50 Exemplare der neuesten Auflage für 1 Rthlr. geben, so werde ich gegen obrigkeitliche Bescheinigung ihm gern die Erlaubnis ertheilen, für dieses Land, nicht aber für den Buchhandel, die neueste von mir zu dieser Absicht ihm mitgetheilte Auflage unverfälscht, gut und correct zu drucken.

Vorschlag. Da es wahrscheinlich ist, daß der G. K. in den Schulen aller aufgeklärten Länder werde eingeführt werden, so würden die Fürsten am armen, stehenden Menschengeschlechte ein gutes, großes Werk thun, wenn sie jedem Physikus in ihrem Lande befehlen würden, den Schulmeistern seines Physikats, 10 und mehrere Vorlesungen, jede 2 bis 3 Stunden lang, über den G. K. und mehrere Kapitel des *Noth- und Hülfsbüchleins* (vom Brodbacken; von Giften, nebst Vorzeigung und Mittheilung derselben; vom Obst und dessen Nutzen; von der Beschaffenheit des menschlichen Leibes, und der Kunst (Natur) alt zu werden; was man thun muß, um Verunglückte zu retten; und daß scheinbar Todte nicht lebendig begraben werden) zu halten. Wo Schulmeister-Seminaristen sind: der Physikus den Seminaristen. Den Schulmeistern einige Thaler für ihre Versumnisse zu geben, wäre recht und gut. Meine lieben Freunde, die Aerzte, die, nicht unbekannt mit Elend Helfen gelernt haben, werden gern die Vorlesungen unentgeltlich halten. Würden diese Vorlesungen den schon angestellten Schulmeistern alle 2 Jahre z. B. 1793, 95, 97 und 99 gehalten, und würden die Seminaristen gründlich unterrichtet, so wäre in diesem Jahrhundert auch noch der Anfang gemacht, die verfallene Gesundheit, diese Grundreife des Menschengeschlechts und aller Glückseligkeit, wiederherzustellen. Jeder, dem Menschen-Wohl heilig ist, trage darzu bey, daß dieser Vorschlag in Erfüllung gehe.

Sonderbar! daß vielleicht auch hier Bedenklichkeit, Schwierigkeit, Irrthum in den Weg tritt. Dem Armen, dem Kranken einen Trunk Wasser reichen, das, liebe Menschen, thut Jeder von Euch. Der Gesundheits-Katechismus wird dem armen Menschengeschlechte wohlthun: er wird die Angst und die Schmerzen der Kranken mindern; er wird Krankheiten und Tod verhüten, er wird wiederherstellen und gründen helfen die Gesundheit und die Würde, die Menschheit und das hohe Glück des Menschengeschlechts. — Und den Trunk Wasser wolket Ihr dem Armen, dem Kranken — nicht aber dies Buch dem armen, kranken Menschengeschlechte reichen? — ja! Ihr werdet es ihm reichen, und habt es zum Theil schon gethan. —

Jeder verständige Mann, der nicht in allgemeinen Ausdrücken, sondern bestimmt, in Fragen und Antworten angeben, mir Verbesserungen und nothwendige Ver-

mehrungen des G. K. senden wird, wird mich gar sehr verbinden; und ich bitte ihn, es zu thun.

Bückeburg, den 18. Dec. 1792.

B. C. Faust, D.

Gräfl. Schaumburg-Lippischer Hofrath und Leibarzt, der Königl. Preuss. Märkischen Oekonomischen Gesellschaft in Potsdam und der Schweizerischen Gesellschaft korrespondirender Aerzte Ehrenmitglied.

In einer angesehenen Buchhandlung erscheinen zur Ostermesse von folgenden neuen Büchern Uebersetzungen:

Phillipps Hist. of inland Navigation etc.

Willocks Roman Conversations

Essay on the Principles of Translation.

von Gelehrten, die der *Inhalts* und der *Sprachen kundig sind* und *keine Fabrikwaare liefern*.

Das Aeußere wird dem Innern entsprechen.

In meinem Verlag erscheint nächstens: *Volta Schriften über die thierische Elektricität*, aus dem Italienischen übersetzt. Dieses Werk ist gleichsam eine Fortsetzung der Galvanischen Schrift über eben diesen Gegenstand. Die Herausgabe besorgt, wie bey dieser Schrift, der Herr Hofrath D. Mayer.

Prag am 29 Dec. 1792.

Johann Gottfried Calve.

Um alle unangenehme Collisionen zu verhüten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß das so sehr gerühmte Werk:

Saggio sopra Luciano, ossia Quadro d'antichi e di moderni Costumi 8. 1789.

ehelbstens in einer guten deutschen Uebersetzung erscheinen wird.

Carls vaterländische Reisen in Briefen an Eduard Leipzig bey Heinsius et Sohn 1793. 8. sind in allen Buchhandlungen zu haben, und werden dem Publico desto willkommener seyn, da besonders die letztere Hälfte derselben, mehrere Anecdoten von den Aristokraten enthält, und einen Theil der Gegenden beschreibt, die durch den jetzigen Freyheits-Krieg so merkwürdig werden.

Gaub's Krankheitslehre hat sich noch bis jetzt in dem Rufe und Werthe erhalten, der ihr gleich bey ihrer ersten Erscheinung zu Theil wurde. Vor kurzem wurden von der Gräfferschen Buchhandlung zu Wien angekündigt: *Commentaria in institutiones Pathologiae medicinalis auctore Hier. Davide Gaubio, collecti, digesti, a Ferdinando Dejean M. D.* Wenn jeder Verfasser seinen Text am besten erklären kann; Wenn *Gaub* nach vieljährigen Vorlesungen immer weiter sehen mußte, und den Commentar immer erweitern und vervollständigen konnte; so läßt sich von der

der Hand des Meisters nichts Mangelhaftes oder Unvollkommenes hoffen. Herr D. Dejean war schon in Ostindien Gaub's Freund und Correspondent. Er kam zurück, liefs sich in Leyden nieder; und sammelte sieben Jahre hindurch an Gaub's Vorlesungen, so gar mit freundschaftlicher Beyhülfe seines Lehrers. Wer wird nicht diese erläuternden Commentarien mit Vergnügen erwarten, und mit Dank annehmen? Unterzeichnete Handlung hat sich daher entschlossen, sogleich nach Erscheinung des Originals eine deutsche Uebersetzung zu besorgen, und hat dieselbe dem Herrn Geheimen Hofrath Gruner in Jena aufgetragen, der Gaub's Aphorismen bereits übersetzt hat, und durch vieljähriges Erklären den Geist des Verfassers inne hat. Zur Vermeidung aller Concurrenz und Collision haben wir dieses frühe anzeigen wollen, und erwarten den Beyfall aller derjenigen Aerzte, welche das gründliche Studium der Pathologie, als die Basis einer glücklichen Praxis, ansehen.

Berlin, den 20 Dec. 1792.

Christian Friedrich Vofs.

II. Neue Landkarten.

Ankündigung einer topographisch - militärischen Carte von einem Theil des gegenwärtigen Kriegs - Theaters.

Die aus vier grossen Blättern bestehende topographisch militärische Carte des Herzogthums Berg, welche der Churfürstliche Wasserbaumeister Wiebeking in Düsseldorf auf seine Kosten aufgenommen und herausgegeben hat, ist in vielen Buchhandlungen für eine Caroline (6 Rthlr. 12 gr. preussisch Courant) zu haben.

Bey jedem Exemplar wird eine Schrift, über topographische Karten, gratis, hinzugefügt.

Auf dieser Carte ist zugleich der Rheinstrom mit seinen Environs einige 20 Meilen aufs genaueste gezeichnet. Sie enthält auch einen Theil der angränzenden Länder (geographisch; als vom Erzstifte Cölln; vom Herzogthum Jülich, und von den Grafschaften Mark, Gimborn Homburg, Sayn, und die Stifter Essen und Warden.

Der Verfasser erwartet aber von Jedem, ohne Ausnahme, bey den Bestellungen die Gelder portofrey, sonst die verlangten Exemplare nicht abgesendet werden. Nur den Buch- und Kartenhändlern wird das Exemplar noch bis Ende März für 1 Conventionsthaler (ausser dem ihnen versprochenen Rabatt) überlassen; selbige werden aber ersucht: gegen diesen Termin ihr Verlangen so wie die Gelder an den Verfasser gelangen zu lassen, durch wenig Zeilen in den öffentlichen Blättern ihrer Gegend, diese Carte anzukündigen, und sich darin als Commissionairs bekannt zu machen. Sollten Liebhaber mehrere Exemplare direkte vom Verfasser verschreiben, so erhalten sie das Neunte unentgeltlich.

Die von uns vor einiger Zeit angekündigte Karte vom Kriegstheater der vereinigten österrischen und preussischen Armeen in Frankreich, vom Hn. Geh. Kr. Secret. Sotzmann in 6 Blättern entwerfen, ist fertig geworden, und in unserer, so wie in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands, à 2 Rthlr. 8 gr. zu haben. Sie ist durchaus nach der grossen Cassinischen Karte von Frankreich u. nach dem neuen Atlas national verfertigt und gewährt den deut-

lichsten und genauesten Ueberblick sämmtlicher im vergangenen Sommer vorgelassenen Kriegsoperationen gedachter Armeen in Frankreich. Die 19 Departements, welche darauf enthalten sind, sind folgende: 1) Departement de la Somme, 2) de la Seine et de l'Oise, 3) de l'Oise, 4) de l'Aisne, 5) de Paris, 6) de Seine et de Marne, 7) de la Moselle, 8) des Ardennes, 9) de la Meuse, 10) du Bas-Rhin, 11) des Vosges, 12) de la Haute-Marne, 13) de l'Aube, 14) de la Marne, 15) de la Meurthe, 16) de l'Eure et de Loire, 17) du Haut-Rhin, 18) du Loiret, 19) de l'Yonne. Zwey geographisch - statistische Tabellen zur Erklärung dieser Karten hat Hr. Sotzmann hinzugefügt, welche 4 gr. kosten.

An der Fortsetzung der Specialkarte von Frankreich, welche aus einigen vierzig gleichen Blättern bestehen wird, und wovon dieses Kriegstheater das erste Heft ausmacht, wird bereits gearbeitet, und wir geben hiermit die Versicherung, daß von 3 zu 3 Monaten ein neues Heft von 6 Blättern erscheinen wird. Wer auf das nächste Heft vorausbezahlt oder subscribirt, erhält dasselbe für 1 Rthlr. 12 gr. Da hingegen der Ladenpreis hernach gleichfalls 2 Rthlr. 8 gr. seyn wird.

Auch hat die Presse verlassen: *Repertorium zur Karte von Deutschland in XVI Blättern; zum bessern Gebrauche und Verständnisse gedachter Karte herausgegeben von D. F. Sotzmann. 1793 gr. 8. 1 Rthlr.* In diesem Werke, welches ein alphabetisches Verzeichniß aller auf der Karte befindlichen Ortschaften zur grössern Bequemlichkeit des Auffuchens eines Orts, nebst geographischen und statistischen Bemerkungen und Erklärungen der auf der Karte befindlichen Ziffern und Buchstaben u. s. w., so wie ein kritisches Verzeichniß der vornehmsten Karten von Deutschland enthält, macht der Hr. Verfasser noch verschiedene Veränderungen, Zusätze und Verbesserungen bekannt, so daß jeder Besitzer jener Karte dasselbe nicht entbehren kann, indem er dadurch erst in den Stand gesetzt wird, dieselbe mit Nutzen und Zuverlässigkeit zu gebrauchen.

Von des Hn. Prof. Brunn's, *Magazin zur nähern Kenntniß des physischen und politischen Zustandes von Europa und dessen auswärtigen Kolonien* ist auch des 1sten Bandes 3^{tes} Stück erschienen. Wir machen das Publikum hiermit unter den jetzigen Umständen besonders auf die in allen drey Stücken enthaltenen wichtigen Nachrichten von den sardinischen Staaten, so wie vom Kirchenstaate, aufmerksam. Jedes Stück kostet 12 gr.

Berlin den 12 Dec. 1792.

Königl. preuss. akad. Kunst- und Buchhandlung
J. C. C. Natorp u. Comp.

III. Auction.

Den 3ten April 1793. und folgende Tage soll zu Freyberg die Bibliothek des allda verstorbenen Herrn D. J. G. Luthers, Obernüttenamts, Berg- und Stadtphys. verauctionirt werden. Sie enthält außer mehrern zur Medicin, Naturgeschichte, Philosophie, Oeconomie etc. gehörenden Werken eine Sammlung von 3500 St. medicinischen Disputat. und Progr., unter welchen sich viele seltene und schätzbare Stücke befinden. Liebhaber können den systematisch chronologisch geordneten Catalog in Leipzig bey

In Secret. *Thiele*, der die Güte gehabt, sich zur Annahme von Commissionen zu entbieten, in Berlin bey Hn. Buchhändler *Nicolai*, in Halle bey Hn. Buchhändler *Gebauer* in Jena bey Hn. Adv. *Fiedler*, in Dresden im Adress-Comtoir, in Wittenberg im Adress-Comtoir und in Freyberg bey Hn. Buchdrucker *Gerlach* erhalten. Eingehende Commissionen werden auf das genaueste von denen im Catalog bemerkten resp. Herrn besorgt werden.

IV. Kupferstiche, so zu verkaufen.

Eine Sammlung von 1385. Bildnissen berühmter Gelehrten in Kupferstichen, schwarzer Kunst und Holzschnitten als auch in einigen Handzeichnungen, wovon 603 St. in schwarzen Rahm unter Glas gefasst, die übrigen in Cartons, durchaus gut conservirt, unter denen sich vorzüglich eine Sammlung von 1038. Bildnissen berühmter Aerzte befindet, steht im Ganzen an einen Liebhaber zu verkaufen. Diese mit vieler Sorgfalt und Kosten gesammelte Suite enthält nach dem Urtheil einiger sehr verdienstvoller Kenner mehrere vorzügliche und seltne Blätter von den besten Meistern in Deutschland, Holland, Frankreich, z.B. verschiedne nach *Van Dyck*, *Lucas Cranach* etc. radirte Blätter, mehrere Stücke von *Peter Schenk*, *Kilian*, *Dürer*, *Bernigeroth*, *Hauffmann*, *Heid*, *Romfiet*, *Bause*, *Chodowiecki*, *Berger* etc. Der 25 Bogen stark geschriebne alphabetisch geordnete Catalog mit genauer Bezeichnung aller dabey erforderlichen Notizen ist nach dem Muster des vortheilhaft bekannten *Meihsen'schen* Verzeichnisses ausgearbeitet worden, und steht Liebhabern dieser Sammlung zum Ansehen bereit bey Sr. Magnificenz dem Hn. Geh. Rath *Baldinger* in Marburg, Hn. Buchhändler *Nicolai* in Berlin, Hn. Secret. *Thiele* in Leipzig, Hr. Buch- und Kunsthändler *Rost* in Leipzig, und Endesunterzeichneten, welche die Güte gehabt haben, sich dieser Sache zu unterziehen. Liebhaber, welche diese so seltne und vorzügliche Sammlung zu kaufen gesonnen sind, wenden sich der fernern Bedingungen wegen an Endesunterzeichneten, der den Auftrag erhalten hat, dieses Geschäft zu besorgen.

Magist. C. G. Richter
in Freyberg.

Eine Sammlung von 1380 Bildnissen berühmter Gelehrten, Fürsten und andern merkwürdigen Personen, in Kupferstichen, schwarzer Kunst und Holzschnitten, durchgängig sehr gut conservirt, in Cartons gefasst, von den besten Meistern in Deutschland, Holland etc. verfertigt, steht im ganzen an einen Liebhaber zu verkaufen. Es enthält diese Sammlung nach dem Urtheile einiger vorzüglichen Kenner mehrere schätzbare und seltne Blätter nach *Van Dyck*, *Rubens*, *Lucas Cranach* etc. So wie viele von *Peter Schenk*, *Kilian*, *Bernigeroth*, *Romfiet* etc. Ein

24 Bogen stark geschrieben alphabetisch geordneter Catalog mit genauer Bezeichnung aller dabey wissenschaftlichen Nachrichten steht Liebhabern zum Ansehen bereit bey Hn. Secret. *Thiele* in Leipzig und Endesunterzeichneten. Der fernern Bedingungen wegen wendet man sich gütigst an

Mag. C. G. Richter
in Freyberg.

V. Kunstfachen.

Nachstehende Instrumente von den berühmtesten Meistern in Paris verfertigt, sind bey Hn. Binder in Weimar um billige Preise zu haben.

- 1) Künstliche Harfen, welche 7 Pedale, vom polirten englischen Stahl, ein kostbares und dauerhaftes Federwerk haben, und die Züge zur Stange hereingehen.
- 2) Eine neue Art Harfen, u. *Mechanique à jour*.
- 3) Eine ganz besondere Art Verstärkungsharfen, welche in Deutschland noch nie gesehen, erst neuerlich erfunden worden sind, die 9 Pedale haben, wo man vermittlest des 8ten Pedals die Töne sehr verstärken, verlängern, und eine bebende Bewegung hervorbringen kann. Die Töne bekommen dadurch eine Aehnlichkeit mit der Harmonica. Das 9te Pedal ist mit einer Sourdine.
- 4) Guitarren, Violinos, violonos, und aller Sorten blasender Instrumente.

Was die Bauart dieser Harfen anbetrifft, so sind selbige nicht nur dauerhaft, und in Ansehung, der Politur, Mahlerey, Vergoldung, und Bildhauerarbeit, auf das prächtigste und geschmackvollste gearbeitet, sondern haben auch einen vorzüglich guten Ton und kostet die erste Gattung nach dem allergeuäestesten Preise 20 Carolin, die 2te 53 Carolin, und die 3te 65 Carolin.

VI. Berichtigung.

In meinem eben erschienenen Lehrbuch des *positiven Rechts* sind folgende Druckfehler noch zu bemerken:

Seite VII. Zeile 6. löfche aus. S. 39. Z. 21. nach Komp. pgg. *Würzburg* und *Worms*, dann nach Münster und S. 40. Z. 3. statt woran, *wovon*. S. 40. Z. 13. streiche nach Holstein das, — S. 157. Z. 9. statt Preßfreyheit, *Preßfreyheit*. S. 157. Z. 15. nach Staatsverfassung *enthalten*. S. 172. Z. 25. statt Verhaltung, *Verhütung*. S. 173. letzte Zeile statt 281. 2. §. 5. S. 186. Z. 10. statt Hokerrey *Hökerey*. Bayreuth im Dec. 1792.

Kretschmann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 5.

Sonabends den 19ten Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Die *Einsiedlerin aus den Alpen*; e. Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschlands und Helvetiens Töchter von M. A. Ehrmann. (Zürich, Orell u. C. 8.) I B. 1 H. 1793. (96 S.) enthält: Vorrede u. Einleitung: Geschichte der Einsiedlerin a. d. Alpen; üb. d. Erziehung der Fürstentöchter; das Mädchen an den Spiegel; Der Getäuschte; üb. d. Zustand d. weibl. Geschlechts in Maroko u. d. Königl. Serail, Kriegsszenen; Anekdoten v. weibl. Edelmuth; Andächteley; Philemons Lied an die Liebe (von Gräter); das Krokodill u. die Fetischlange (von Pfeffel.)

Journal von und für Deutschland 1792. IX Jahrgang 25 St. (S. 103-190.) enthält: I. Ueb. d. Badenschen Verhältnisse mit Frankreich. II. Ueb. d. Erbfolge d. ffl. Nassau Oranien Diez. Hauses, in d. durch Erlöschung des N. Siegenschen Stammes eröffnete reichslehnbare Fürstenth. und Lande u. f. w. (die dieserhalb v. d. bekannten Prinzen v. Nassau Siegen gemachten Ansprüche u. wider d. ffl. Haus N. Oranien bey d. R. Hofrath anhängig gemachten Successionsproceß) m. Beyl. nebst e. Anh. den in sammtl. ffl. Nassau. Häusern errichteten neuen Erbverein, u. d. ffl. N. Oran. Primogenitur-Constitution betr. III. Die Eroberung von Stralsund im J. 1715. IV. Eine Beylage a. d. Seckendorf Biographie. V. Anz. u. Empfehlung e. sehr nützl. Lesebuchs f. Handwerksleute (Schweickhardts Leben etc.) VI. Aktenmäß. Geschichte e. von d. Fräulein v. K. zu Pillau verübten Kindermords. VII. R. Hfr. Erkenntnisse. VIII. Beyspiele landesherrl. Milde gegen d. Unterthanen. IX. Briefe Adolph Ludw. Graf v. Ribbing. X. Auszüge a. Briefen; u. Bemerk. üb. d. der Musik vortheilhafteste Bauart e. Musikchors; e. Ausz. a. e. Br. d. Abts Voglers v. Bergen in Norwegen. b. Ausz. e. Schr. a. Hamburg üb. d. beruf. Mafus. c. Schr. a. Hannover üb. Hn. Blanchards 43te Luftreise. XI. Vorstellung d. gefammten Judenth. in Franken überhaupt u. d. jüd. Gemeine in Fürth insbes. an d. fränk. Kreisversamml. in Betr. d. Verbesserung ihres fittl. u. bürgerl. Zustandes. XII. Bericht u. Verbeß. v. d. Verzeichn. d. wifs. Almanache (1791. IX St.) XIII. Anfragen. — 3s St. (S. 191-278.) enthält: I. Topographie d. ffl. bischöfl. Residenzstadt Bamberg. II. Gedanken üb. d. Schädlichkeit

d. gesellschaftl. Privatversammlungen, Societäten, Clubs, Resourcen, Pis- allers etc. III. Empfehlung des Decimalcalculus in Geldrechnungen für Reichsländer. IV. Beantwortung der Anfrage im J. v. a. f. D. 1791. St. I. S. 20. N. 7. V. Einige fürstl. H. Darmstädt. Verordn. v. J. 1791. VI. Anfrage. VII. Bericht. a. Königsberg in Preussen.

Journal von und für Deutschland. 1792. IX Jahrg. 8s St. (S. 639-726.) enthält: I. Bemerk. üb. d. gegenw. Zustand d. Landeigenthums in Amerika 1792. aus d. Engl. mit Bemerkk. e. Deutschen; nebst e. Tabelle. II. Dr. Ch. H. Schmid's zu Gießen Zufätze u. Bericht. zu dessen Nekrolog. III. Ueb. d. verschied. poet. Behandlungen d. Nationallegende von Dr. Faust in deutscher Sprache. IV. Merkwürd. e. Münz- u. Medaillensammlung in Danzig von K. Bj. Lengnich; 9te Anz. 3 Medaillen auf berühmte Pers. 6 Abschn. S. — T. V. Auch e. paar Worte üb. *Dohms* Schutzschrift für d. Juden. VI. Dritte Fortf. d. nähern Prüfung d. v. *Adelung* fortgef. Gelehrtenlex. v. S. J. *Ehrhardt*. VII. Bericht. einiger Stellen im III St. des J. v. u. f. D. S. 202. f. VIII. Merkw. Verordnungen IX. Trauerverordn. f. d. kffl. mainz. u. eichsfeld. Lande. X. Beytrag zu den bisher. Beobacht. üb. Mortalität.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gotha bey *Ettinger* ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Theater - Kalender auf das Jahr 1793.* 324 S. 12. (20) Bey der unverkennbaren Sorgfalt, die sowohl der Herausgeber als die Verf. der Beyträge, anwenden, müssen die Nachrichten, die dieses Taschenbuch liefert, nothwendig mit jedem Jahre genauer und vollständiger werden, so wie überhaupt der Werth desselben in jeder Rücksicht steigen. Ausser den bekannten stehenden Artikeln, von denen die drey interessantesten Verzeichnisse der jetztlebenden Mitglieder der deutschen Bühne — der vom Theater abgegangenen, und der 1775. verstorbenen — beträchtlich vermehrt und verbessert worden, enthält dieser Jahrgang folgende neue Aufsätze: Gedanken über das Spiel und den Schauspieler; Ist der Staat verbunden, dem Schauspielerstande eine bürgerliche Existenz und Würde zu verleihen etc. etc. (Wird bejaht) einige sehr charakteristische Beyträge zur neuesten Geschichte der französischen

Dramaturgie (seit der Revolution) Fragmente aus dem Taschenbuch einer Schauspielerin (Authentisch und erbau-lich zu lesen!) Schilderung einer herumziehenden Schauspielerhorde (Gräuelhaft!) Anekdoten. (darunter einige sehr anziehende und komische.) Nachrichten von gesellschaftlichen Bühnen. (von 12. in Wien und der Nähe der Stadt bestehenden Bühnen dieser Art.) Antikritiken, Berichtigungen, Auszug eines Schreibens an Sr. Maj. des jetzt reg. Kaiser Franz. Noch einige andere kleine Aufsätze, Gedichte, u. d. gl. Die Kupfer dürfen wir nicht übergehen, die diesmal vorzüglich gut von bekannten Künstlern gearbeitet sind. Portrait der Demois. *Boudet* von *Geyser* vortreflich gestochen. Vier Monatskupfer von *Schubert* gezeichnet und gleichfalls von *Geyser* gestochen. Sie beziehen sich auf einen historischen Zug aus der alten Theatergeschichte, (Schauspieler, die eine wichtige Rolle schlecht gespielt hatten, wurden dafür öffentlich ausgepöbelt!) und auf drey neuere lustige Anekdoten. Er ist auch unter dem Titel: *Taschenbuch für die Schaubühne* zu haben.

Anzeige eines katechetischen Journals.

Da durch das Aufhören des Langischen katechetischen Magazins eine Lücke in der theologischen Litteratur entstanden ist, so habe ich mich entschlossen, diese Lücke auszufüllen; und ein katechetisches Journal herauszugeben, dessen erstes Stück Ostern 1793. erscheinen soll, und welches folgende Gegenstände und Schriften recensiren wird,

- 1) Alle öffentliche Katechismen. 2) Alle Verordnungen Institute und Vorschläge, die sich auf Katechisiren beziehen. 3) Beschreibungen von Schulen, und Schulmeister-Seminarien. 4) Privat-Katechismen. 5) Lehrbücher, Compendien und Handbücher der Katechetik. 6) Katechisationen. 7) Schriften, die in Gesprächen abgefaßt sind, woraus sich für katechetische Behandlung viel lernen läßt. 8) Schriften über die katechetische Geschichte. 9) Schriften, worinn ästhetische, und psychologische Bemerkungen, Resultate und Erfahrungen vorkommen, die dem Katecheten unmittelbar nützlich werden können.

Ueberhaupt wirds mein Bestreben seyn, keine einzige Schrift unbemerkt zu lassen, die sich auf katechetische Wissenschaft auf eine nähere Art bezieht.

Göttingen den 27ten Nov. 1792.

Johann Friedrich Christoph Gräfe
Pastor zu St. Nicolai in Göttingen,

Bemerkungen auf einer Reise durch einige teutsche, Schweitzer, und französische Provinzen in Briefen, von M. W. L. Steinbrenner 3 Theile gr. 8. 3 Rthlr. haben die Presse verlassen, Göttingen bey *Vandenhöck und Ruprecht*. Die Reise geht im *ersten Theil* über Fulda, Frankfurt, Mainz, die Rheinbäder Wisbaden, Schwalbach, Schlagenbad, Worms, Mannheim, Heidelberg, Carlsruhe, Stuttgart, Tübingen, Schaffhausen, Zürich, Lucern, Bern nach Lausanne, woselbst der Reisende sich ein ganzes Jahr aufgehalten und häufige Curtionen zum Wasserfall Piffervache und über Genf nach den savoyschen Eisber-

gen gemacht hat. Sofort über Yverdon, Neufchatel, die patriarchalische Thäler des Jura nach Biel, Solothurn, Basel, Strassburg, Lüneville, Nancy, und Metz: Hier blieb der Verfasser wiederum ein Jahr. Der *zweyte Theil* enthält die Reise über Verdün, Chalons an der Marne und Meaux nach Paris und enthält eine detaillirte Beschreibung dieser Hauptstadt. Der *dritte Theil* betrifft Versailles und alle um Paris in der Nähe sich befindliche königl. Lustschlösser; die Rückreise geht dann über St. Denis, Chantilly, Cambray, Douay, Ryffel (Lille) Dornik, Brüssel, Löwen, Lüttich, Spaa, Aachen, Cöln, Coblenz, Maynz, Gießen, Marburg, Cassel nach Sondershausen. Jeder Theil hat Beylagen, und dem dritten Theil ist ein Sachregister über das ganze Werk beygefügt. Wir zweifeln nicht, das in der gegenwärtigen Epoche dieses Werk eine lehrreiche und zugleich unterhaltende Lectüre gewähren wird.

In allen Buchhandlungen sind folgende zwey interessante Piecen zu haben:

Unpartheyische Bemerkungen über den unglücklichen Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen die Neufranken und die gegenwärtige Lage Preussens, Oesterreichs, und Frankreichs. gr. 8. 6 gr.

Anekdoten bey Gelegenheit des Einbruchs der Neufranken in Deutschland gesammelt. 8. 4 gr.

III. Neue Kupferstiche.

An die Verehrer des unvergeßlichen *Morus*.

So manche haben mir den Wunsch geäußert: ein ähnliches Portrait dieses großen Theologen zu besitzen. Ich bin gern bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. Zu dieser Absicht hat unser verdienstvoller Künstler Hr. *Bause*, ohngeachtet seiner vielen bestimmten Künstler Arbeiten, mir, als seinem Freunde die Bitte erfüllet, dies Portrait nach einem wohlgetroffenen Gemälde des Herrn Professor *Graffs* in Folio - Gröfse den Bausischen Gelehrten, für meine Rechnung zu fertigen. Es soll gewiss im Monath September dieses Jahres so beendigt seyn, das es den Wunsch aller Freunde befriedigen, und auch zugleich als ein würdiger Beytrag der geschätzten Arbeiten dieses Künstlers, für Sammler erscheinen wird.

Ich suche keinen Gewinn bey diesem Unternehmen; nur wünsche ich von jetzt an bis ult. April, mich durch eine hinlängliche Anzahl Subscribenten, der Kosten zu verschern; wer bis dahin unterzeichnet, erhält dies Blatt, im ersten Abdruck für 16 Groschen sächsisch Geld, nachher kostet es 20 gr. Ich bitte alle Freunde dieses Unternehmens, sich dafür zu interessiren, und mir zur bestimmten Zeit das nöthige anzuzeigen.

Leipzig am 4 Jan. 1793.

C. C. H. Rost.

IV. Vermischte Anzeigen.

Eingefandte Todesanzeige.

Wolfenbüttel. Den 13 Dec. 1792. starb Hr. *Frantz Anton Knittel*, Herzoglich Braunschweigischer Consistorial-Rath, General-Superintendent und erster Prediger der Haupt-

Hauptkirche daselbst im 72ten Jahr seines Alters, (Er war geboren zu Salzthalen den 3 April 1721.) Ein Mann von sehr festem Charakter und seinen Grundfätzen getreu, so daß auch seine besten Freunde bey ihm keine Abweichung davon zu bewirken vermochten, wenn diese etwa in ihre Plane nicht paßten; so sehr er auch sonst ihre Wünsche zu befriedigen, und ihnen zuvor zu kommen suchte; und dennoch war er nichts weniger, als störrig und eigensinnig. Als Gelehrter ist er längst schon rühmlichst bekannt, und als solcher verdient er hier vorzüglich einen Platz. Philologie und Critik, darin er schon auf der Schöningischen Schule ungewöhnlich große Fortschritte unter dem damaligen Rector *Cuno* und Conrector *Nolten* gemacht, wie unter andern einige dort verfertigte Griechische und Lateinische Gedichte beweisen, war bis an sein Ende eine seiner Lieblingsbeschäftigungen. Er konnte noch ganze Stellen, ja Bücher aus den besten Griechischen und Römischen Dichtern herfagen, und besaß selbst eine solche Fertigkeit besonders in der Lateinischen Dichtkunst, daß er für sich gewöhnlich den Inhalt seiner zu haltenden Predigten in ein paar lateinischen Versen zusammenfaßte. Besonders waren seine Epigramme voll Witz und munterer Laune, und ein solches machte er noch in seiner letzten Krankheit. Witz und Scharf sinn überhaupt sind ein Hauptcharakter seines Genies. Alle seine öffentlichen Vorträge auf der Kanzel, bey Einführungen der Prediger, oder Schulmänner, bey Feyerlichkeiten auf der herzoglichen Großen Schule, deren Ephorus er war, oder in andern öffentlichen Vorträgen, die er frey und aus dem Gedächtnisse zu halten pflegte, enthielten immer davon die unverkennbarsten Beweise, und sie fanden nicht bloß durch die Kunst des Vortrages, sondern auch dadurch, daß er sie den Umständen, und der Beschaffenheit seiner Zuhörer jedesmal so vortreflich anzupassen wußte, immer allgemeinen Beyfall. Hierzu war ihm sein überaus treues Gedächtniß sehr behülfflich, welches ihm die ausgewähltesten Beyspiele aus der heiligen und Weltgeschichte immer an dem rechten Ort herbey führte. Eben diese Kunst, womit er seinem Vortrag so viel Interesse zu geben, und die Aufmerksamkeit zu fesseln wußte, verbunden mit einem geschmeidigen oft blumenreichen Ausdruck, den die Cultur seiner Muttersprache, die Dichtkunst und Uebung im Uebersetzen immer nachbildete, machte ihn zu einem sehr beliebten Redner. Gleichwohl hat er wenig Predigten und gar keine von seinen andern Reden drucken lassen, weil er glaubte, daß der durch Ton und Action belebte mündliche Vortrag anders beschaffen seyn müßte, als ein schriftlicher Aufsatz, wenn die Wirkung von beyden gleich seyn sollte. Seine öffentlichen Vorträge aber für den Druck umzuarbeiten, dazu hatte er keine Lust, sondern er widmete lieber die Stunden, welche er dazu hätte anwenden müssen, andern gelehrten Arbeiten, die er als Erholungen und Stärkungsmittel für seine übrigen Berufsgeschäfte ansah. Abwechslung in den Beschäftigungen, wodurch das Gleichgewicht in den Seelen-Kräften erhalten würde, so daß nach den vollbrachten Arbeiten des bloßen Verstandes, Einbildungskraft und Gedächtniß wieder in Thätigkeit versetzt würde, hielt er für das erste wesentliche Bedürfniß des Geistes, der immer in Thätigkeit bleiben sollte. Man sehe daher oft neben den criti-

schen Untersuchungen einer Stelle aus der Bibel oder einem Kirchenvater, (denn die Kirchenväter machten immer einen großen Theil seiner Lectüre aus) entweder ein munteres Epigramm, oder eine Algebraische Rechnung liegen. Denn auch Algebra mit Inbegriff der Differential- und Integral-Rechnung studierte er, und er war so sehr Freund von mathematischen Wissenschaften, daß er sogar behauptete, man könne durch nichts das Vermögen ordentlich und richtig zu denken, so gut entwickeln und in solchem Grad vervollkommen, als durch die Mathematik; und der Verfasser dieses Aufsatzes, dem er verschiedene seiner algebraischen Probleme mitgetheilt, kann es bezeugen, daß der selige Knittel auch hierin keine gemeinen Talente zeigte. Er selbst sagte von sich, daß, wenn er als Redner oder als Dichter einigen Beyfall verdiente, er dieses lediglich der mathematischen Methode zu danken hätte, welche er überall, auch wenn er das Skelet dieser Geschöpfe des Genies machte, anbringen suchte. Er ging nemlich immer, auch bey gewöhnlichen Vorstellungen im gemeinen Leben von gewissen Grundfätzen aus, und hatte eine ungewöhnliche Fertigkeit, auf eine leichte Art in die mannigfaltigsten und verwickeltesten Sätze dadurch Simplicität und Evidenz zu bringen. Eben deshalb aber konnte er selten bloße Ausgeburten des Genies mit Wohlgefallen lesen, und wagte es Jemand, auf wohlbestimmte Lehrgebäude mit seinem Genie Sturm zu laufen; so war immer seine erste Untersuchung: handelt der Mann auch wohl nach bewährten Grundfätzen? Fand er, daß der Gegner hierinn nicht Genüge that; so achtete er auf seine Angriffe nicht. Eben deshalb vielleicht schrieb er nichts gegen die häufigen Angriffe der christlichen Religion, so sehr er sie auch mißbilligte. Denn er behauptete immer mit großer Wärme: In dem uralten acht biblischen Lehrbegriff der christlichen Religion, wenn man alle die fremdartigen Begriffe und Formen, wornach man denselben fast in jedem Jahrhundert umzubilden oder vielmehr zu entstellen gesuht hätte, nicht achtet, sey eine so bewunderungswürdige Uebereinstimmung mit solchen ungezweiften Grundfätzen anzutreffen, daß eben deshalb keine Neuverung darinn von Bestand gewesen, und auch künftig nicht seyn würde. Sein eigenes System schien von dem System des seligen Baumgarten, den er als seinen vorzüglichsten Lehrer sehr hoch schätzte, nicht verschieden zu seyn.

Ein Lieblings-Satz, den er häufig als Grundsatz aufstellte, kann indess hier nicht mit Stillschweigen übergangen werden, weil er den Mathematikern sonst eben nicht eigen zu seyn pflegt. Nichts, sagte er öfters, wissen wir mit unumstößlicher Gewissheit. Das, was wir Gewissheit nennen, kann es zwar seyn, aber für unser Erkenntnißvermögen ist es weiter nichts, als höchste Wahrscheinlichkeit, und jeder vernünftige Mensch ist verbunden, das als wahr anzunehmen, was für ihn einen höhern Grad der Wahrscheinlichkeit hat, als jede andere Behauptung, vorausgesetzt, daß er sie eben so sorgfältig und genau geprüft habe. Die Logik des Wahrscheinlichen, und alles, was Bernoulli und andere darüber geschrieben, war ihm deshalb immer ein sehr wichtiges Studium — Das ist die Sprache aller Kritiker und unter diesen wird ihm doch wohl ein jeder, der seinen Ulphilas kennet, keinen geringen Platz anweisen. Der Titel dieses Buchs ist: *Ulphilae*

versionem gothicam nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos, venerandum antiquitatis monumentum, pro amisso omnino atque adeo deperdito per multa secula ad hunc usque diem habitum, e litura Codicis cuiusdam manuscripti rescripti, qui in Augusta apud Guelpherbytanos Bibliotheca adservatur, una cum variis variae literaturae monumentis hucusque ineditis eruit, commentatus est, datque foras Fr. Ant. Knittel 1762. 4. Bloß die Sage ging, daß die alten meist verwatschenen Characteren in dem Pergamen, worauf die *Origines Isidori* geschrieben waren, gothisch und ein Stück der Version des Ulphilas wären; und der erst nach Wolfenbüttel angekommene Archidiaconus Knittel, der nach nichts so emsig forschte, als nach alten Manuscripten der Bibel, machte sich sogleich darüber, um es zu entziffern, und selbst die Gothische Sprache, so viel dazu nöthig wäre, zu erlernen. Man muß das Manuscript selbst sehen, um sich von dem kühnen so glücklich ausgeführten Unternehmen des Mannes eine rechte Vorstellung zu machen. Auch hier verlängerte er seine Lieblings-Neigung nicht. In einem eigenen Kapitel, welches er *Matheſis diploumatica* nennt, bringt er die Beurtheilung des Werths alter Documente und ihrer Abschriften auf Mathematische Formeln, die ihm wenigstens dazu dienen, daß er die dabey angenommenen Grundsätze vollständig und genau nebst allen ihren Folgen entwickelt. Was ähnliches hatte er in einer vorläufigen Schrift: *Neue Gedanken von den allgemeinen Schreibfehlern in den Handschriften des N. T. Braunschweig* im Verlag des Wayfenh. 1755. vorgetragen. Bekanntlich sind dergleichen Formeln ein Mechanisches Hilfsmittel, die Lehrsätze mit ihren Folgen richtig darzustellen, und deshalb versuchte er es auch bey andern Materien, wo an und für sich solche Formeln nicht viel helfen können z. B. in einer frühern Schrift: *Gedanken von einem Lehrgebäude einer gemessenen Geisterlehre, und ihrem Nutzen in der Gottesgelahrtheit*. Die bekannte Formel in der Mechanik, nach welcher die Geschwindigkeit als Quotient aus dem Raum, dividirt durch die Zeit, betrachtet wird, mußte ihm zum Leitfaden seiner Schlüsse dienen. Wenn nemlich V die Vorstellung, G die Geschwindigkeit, womit sie gefaßt wird, und T die darauf verwendete Zeit bedeutet: so ist nach ihm $G = \frac{V}{T}$ —

Doch das sind nur Pröbchen seines Genies in der Mathematik. Seine übrigen Schriften sind:

Praeconiū Ulphilanum primum. Brunfw. 1760. 4. Friedenspredigt 1763. 4. *Prisca ruris ecclesia* 1767. 4. Beyträge zur Kritik über Johannis Offenbarung, ein Synodal-Schreiben 1773. 4. Die Kunst zu katechisiren, ein Hirtenbrief 1774. 8. Gedanken über die Kunst zu katechisiren im 2ten St. des 7ten Bandes des Journals für Prediger. Neue Kritiken über das weltberühmte Zeugniß des alten Juden Flav. Josephus von Jesu Christo, eine Synodal-Vorlesung. Braunschw. u. Hildesheim 1779. 4.

Neue Kritiken über den berühmten Spruch: Drey sind die da zeugen etc. eine Synodal Vorlesung Braunschw. 1785. 8.

Die Kunst zu katechisiren, mit vielen Zusätzen vermehrt, sonderlich mit einer Theorie, wie Prediger die Jugend in öffentlichen Gottesdienst erbaulich katechisiren müssen. Braunschw. 1786. 8.

Vorrede zu H. C. C. Meyers Gesingen über die Evangelien und Episteln des ganzen Jahrs. Braunschweig. 1787. 8.

Leichenpredigt auf den seligen Conſist. R. Oldekepp. 1758.

Epistola in qua de eo, quod in Georgiis asciaeis, quae egypti xxi ημεραι inscribuntur, suppositum est, differtur de salis vallibus. (Unter diesem Titel hat er mehrere kleine Abhandlungen in dem Braunschweigischen und Hannöverschen Magazin von 1736-1754. herausgegeben) *et a vires celeberrimo in arte critica M. horum, quae accusantur, vindice atque assertore differtur*. Brunfw. 1754.

Auch in den Lessingischen Beyträgen hat der selige K. Aufsätze geliefert, und in Mscr. sind vorhanden: Merkwürdigkeiten aus der Gothischen Litteratur.

L.

Eingefandte Berichtigung,

Des Hn. Recensenten von des Hn. von Meding III Th. 6 Nachrichten von adelichen Wappen N. 55. des v. J. geäußerte Muthmaßung, daß die von denen von der Kere mit dem Geschlechte von Bibra als ein umgehendes Lehn geführte Erbuntermarschall-Würde des Stifts Würzburg das Hennebergisch. Truchfessen-Amt verdrängt oder doch wenigstens in Vergessenheit gebracht haben könne; ist irrig. Denn schon lange vorher, ehe das Würzburgische Unter-Marschall-Amt an die von der Kere und Bibra gekommen, waren schon die von Wetzhausen Truchfesse von Henneberg und obschon diese Würde von denselben hernach im J. 1629. ab- und in die von Spechart, welche damit noch heutiges Tages von den Herrn Herzogen zu Sachsen Coburg Meiningen und Sachsen-Coburg Saalfeld belehnt werden, gekommen, so schreiben sich doch die von Wetzhausen annoch Truchfesse,

Erinnerung.

Diejenigen Herren Gelehrten, die ich, zum Behuf eines akademischen Werks, um ihre gütigen Beyträge gebeten habe, werden, unter der bestimmten Adresse, um gefällige baldige Einsendung derselben erinnert.

Dr. Justinus Pfefferkorn.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 6.

Mittwochs den 23^{ten} Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der *Weltbürger; oder deutsche Annalen der Menschheit und Unmenschheit, der Aufklärung und Unaufgeklärtheit, der Sittlichkeit und Unsittlichkeit für die Jetztwelt und Nachwelt, gesammelt von Freunden der Publicität; (Germanien a. K. d. Herausg. gr. 8.)* III B. 9 u. letzt. H. (S. 563-672.) enthält: 42. Reise durch die Zeit, v. e. Kosmopoliten, 43. Der Rath d. Greises v. weissen Berge, Beschl. 44. Kfistl. sachl. Mandat, d. Behandl. d. Leichen und die auch sonst dabey zu beobachtende Vorsicht betr. v. 11 Febr. 1792. 45. Ueb. d. neueste preuss. Cantonreglem. üb. Industriefschulen; üb. Waifenhäuser, Armenhäuser; Witwencaffen u. dgl. 46. Beschl. d. Betracht. üb. d. Verfall d. Lit. u. d. Buchhandels in Deutschland. 47. Warum ist d. deutsche Nation in unserm Zeitalter so reich an Schriftstellern u. Büchern? von J. G. Fahl. 48. Ueb. e. neuerlich empfohlne Einschränkung d. Pressfreyheit, v. Ehd. 49. Verdienstvolle Männer sind unsterblich! 50. Zur Geschichte alter Krieger 51. Eine merkw. Geschichte kaufmänn. Verfolgung. 52. Bessere Handlungen; Gepräge von grossen Seelen; a) v. d. Kronprinzen von Preussen; b) schöne Handl. e. Franciskanners. c) Wohlthäter der Menschheit aus der untern Volksklasse. Noch e. edle Handlung. 53. Schreiben a. Schlesien, durch d. n. deutschen Zufch. veranlaßt. 54. E. merkw. Anzeige, welche in schwäb. Zeitungen stand; (d. Verbot d. Drucks d. Beck. Topogr. v. Ravensburg betr.) nebst e. Anmerkung. 55. Etwas z. Kirchengeschichte d. untern Pfalz. 56. An d. Herausg. des W. B. Aufschluß d. Kur d. Wäfferscheu oder d. Folgen d. tollen Hundbisses (Heft 6.) vom Hir. Metzler. Register.

Anzeige von Voss et Leo in Leipzig.

Das Journal für Fabrick, Manufactur und Handlung 12tes Stück December 1792. enthält: 1. Historische Uebersicht des französischen Münzwesens vom achten Jahrhundert an, bis auf gegenwärtige Zeit (Fortsetzung). 2. Uebersicht des Kommerzes, der Fabriken und Manufacturen zu Valencia. 3. Reglement für die Königlich-preussische Seidenmanufakturen. 4. Von den Tuchmanufacturen in Yorkeshire. 5. Zweckmässige Uebersicht und raisonniren. der Abriss der Wechselkourse im Jahr 1792, sammt historischen Anmerkungen über ihre Veränderungen, das Studium der Kourszettel, u. s. w. 6. Anzeige neuer Hand-

lungsartikel dargestellt durch natürliche Muster und ill. Zeichnungen. 7. Anzeige neuer Häuser und Etablissements. 8. Anzeige vom Buch - Kunst - und Musikalienhandel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So sehr die Geschichte unsres Zeitalters die reife pertheylose Bearbeitung der entfernten Nachkommen erfordert, so nöthig ist es, dem Tacitus kommender Jahrhunderte, dem dieses schwürige Geschäft vorbehalten ist, den Stoff, der in unübersehbarer Ausdehnung zerstreut da liegt, durch die sorgfältigste Auswahl vorzubereiten. Es gebührt dem Zeitgenossen, besonders jene feineren Züge und Schattirungen, jene geheimen Triebfedern aufzuwahren, welche vorzüglich charakteristisch in dem Gemälde unsres Zeitalters, entscheidend für die Entwicklung der Begebenheiten, welche dasselbe zum merkwürdigsten aller Jahrhunderte machen, doch dem entferntern Beobachter leicht entgehen, und durch ihre Verborgtheit den wahren Gesichtspunkt, woraus er dieselbe ansehen sollte, gerade verrücken können. Die Geschichte von Kriegen, wie sie gewöhnlich geführt werden, — dem Resultate von Feldherrentalenten und Kriegertugenden, welche, seitdem auch sie in theoretische Formen gegossen werden, immer mehr an Neuheit und Mannichfaltigkeit verlieren — sollte zwar einer solchen Vorarbeitung minder bedürftig zu seyn scheinen. Allein das verfloßne Jahr 1792, sah einen Krieg sich entspinnen, der neu in seiner Veranlassung, aussergewöhnlich in seinem Gange, wie in seinen Triebfedern, einzig in seinen Folgen seyn wird, einen Krieg, an welchem wegen der besondern Beschaffenheit der kriegenden Parthien, der Grundsätze, aus welchen und um welche gekämpft wird, das ganze gebildete Europa den lebhaftesten Antheil nimmt, einen Krieg, der durch seine Verknüpfung mit innern Revolutionen ganzer Reiche und dem Schicksale, welches alle kultivirte Staaten von der Art seiner Endigung erwarten, mit umfassender, und mit den innern Begebenheiten der Länder verwebter ist, als irgend einer seiner Vorgänger, aber eben darum den unerwartetsten Wechsel der verschiedenartigsten Begebenheiten darbietet, und durch die entstellte unähnlichste Darstellung erbitterter Parthien selbst dem gegenwärtigen Beobachter noch in so manchen Stücken räthelhaft ist. Ein Schriftsteller, der mit inniger Theilnahme dem Gange dieser einzigen Begebenheit gefolgt ist, die ächtesten Quellen

gesammelt, und mit strenger Unpartheylichkeit geprüft hat, entschloß sich, die ersten Szenen dieses merkwürdigen Krieges zu schildern, und bis auf die nächste Ostermesse, unter dem Titel:

Geschichte des ersten Feldzuges der Franken im Jahre 1792.

im Verlage der *Wohlerschen Buchhandlung* zu *Ulm* herauszugeben. Man hat dabey keinesweges die Absicht, eine militärische Geschichte zu liefern, welche nur dem geweihten Kenner interessant und verständlich, die Begebenheiten aus einem Gesichtspunkte betrachtet, der vielleicht gerade der unfruchtbarste bey diesem Kriege ist, noch weniger ein vollendetes Werk über diese wichtige Ereignisse zu schreiben, welches bey den durch Leidenschaften und Partheyfucht noch so trüben Quellen, bey dem Mangel an einem vollständigen Ueberblicke, den nur das Resultat dieser denkwürdigen Katastrophe gewähren kann, ohnehin nicht erwartet werden darf, sondern der Hauptzweck des Verfassers ist hauptsächlich dahin gerichtet, die Auftritte, welche so schnell vor dem Auge des aufmerksamen Zuschauers vorüberzogen, und immer durch neue wichtige verdrängt wurden, in ein Ganzes zu fassen, in jene widersprechende Darstellungen, welche über die bedeutendsten Vorfälle das größte Dunkel ließen, so weit die genaueste Prüfung es zuläßt, Klarheit zu bringen, die durchgreifende Verbindung jener innern Erschütterungen mit den Stößen von außen zu verfolgen, durch die Aufbewahrung charakteristischer aber zerstreuter Züge die Eigenheit dieses Kampfes in das gehörige Licht zu stellen, durch die Zusammenstellung der Begebenheiten das räthselhafte zu lösen, das in ihrer isolirten Darstellung liegen mag — und so einer folgenden Generation das Geschäfte zu erleichtern, den Schlüssel zu finden, womit sie vielleicht manches entziffern wird, was den Zeitgenossen verborgen bleiben soll, so wie auch der jetzigen Lesewelt ein für jeden; der auf Cultur Anspruch machen will, interessantes Buch in die Hände zu liefern.

Nachricht an das lesende Publikum.

Die mir gemachten wiederholten Aufforderungen, die *Römischen Classiker* mit eben der typischen Vollkommenheit und in eben dem kleinen Formate, wie ich es mit den *Deutschen* thue, herauszugeben, sind mir der schmeichelhafteste Beweis so wohl von der Zufriedenheit des Publikums mit meinen bisherigen Unternehmungen, als auch davon, daß die *Römische Lectüre*, wie sehr sie auch seit längerer Zeit in Deutschland vernachlässiget wurde, noch immer viele Freunde hat, und daß — der zahlreichen aber auch viel zu kostbaren größeren Auflagen ungeachtet — eine mit literarischer Sorgfalt und aller typischen Zierde versehene, durch Wohlfeilheit des Preises sich empfehlende durchaus gleiche Ausgabe im Taschen-Formate noch immer der Wunsch des Publikums ist.

Da ich vor einiger Zeit mich zur Erfüllung dieses Wunsches in der Wiener Zeitung anheischig machte, so halte ich es für meine Pflicht, mich hierüber weitläufiger zu erklären.

Meine Absicht ist, durch die vorhabende Ausgabe dem Liebhaber der Römischen Litteratur eine

Vollständige Sammlung der lateinischen Classiker

zu liefern, welche sich eben so sehr durch kritische Vollkommenheit des Textes, als durch Schönheit des Druckes, durch pünktliche Correctheit und durch Papier und Kupferstiche vor den meisten Unternehmungen dieser Art mit unverkennbarem Vorzuge auszeichnen, und dabey den Vortheil der vollkommenen Gleichheit des Formates und der verhältnißmäßigen Wohlfeilheit des Preises haben soll. Diese Absicht zu erreichen wird immer die anerkannt *beste* Ausgabe zum Grunde gelegt, aber auch hierbey noch werden die theils zerstreuten, theils schon gesammelten kritischen Bemerkungen angesehener Philologen und selbst die Handschriften der k. k. Hof-Bibliothek benützt, und zur Berichtigung des Textes angewendet werden, wobey es sich jedoch von selbst versteht, daß bey einer Ausgabe im Taschen-Formate dergleichen Verbesserungen, ohne erst weitläufige Commentare darüber beyzufügen, angebracht werden müssen. Indess wenn man auch bey dem Endzwecke dieser Ausgabe Varianten und weitläufige Commentationen hinweglassen muß, und alles das, was man mit Hülfe des Lexicons ohnehin erfahren kann, schon durch die Bestimmung der gewählten Form ausgeschlossen bleibt: so wird doch so wohl für die Erklärung der schwersten Stellen mittelst kurzer den Bondischen ähnlichen Noten, als auch dafür gesorget werden, daß, wenigstens da, wo es zur Auffassung der bezeichneten Begriffe vorzüglich nothwendig scheint, die Sprachformen erläutert, und dabey nicht nur die eigentliche Bedeutung, sondern auch die Entstehung des Wortes und dessen durch die Zeit erfolgter Uebergang von einer Bedeutung zur andern angegeben werde; eine Veranstaltung, die für den Freund der Latinität nicht anders als lehrreich und angenehm seyn kann. Um beyde diese Absichten zu erreichen, und doch der typischen Schönheit durch die, vorzüglich bey so kleinen Formate, unthunliche Beyrückung der Noten nicht entgegen zu arbeiten: so werden alle eigentlichen *Eruditions-Noten* in fortlaufender Zahl rückwärts, alles das aber, was zur *Spracherläuterung* gehört, in alphabetischer Ordnung, mittelst eines *Index Verborum*, ganz zu Ende angebracht, bey beyden aber auf die dem Taschen-Formate so wesentliche Kürze, welche nur über das Nothwendigste Erläuterungen zuläßt, gesehen werden.

Was die Ordnung betrifft, in welcher die Classiker erscheinen werden, so wird man die chronologische wählen, und zuerst die Dichter, sodann aber die Prosaisten von jedem Zeitalter folgen lassen, wenn es mir nicht etwa in der Folge — was ich zur Beschleunigung dieser Unternehmung sehr wünschte — möglich seyn sollte, monatlich 2 Bändchen herausgeben zu können; in welchem Falle immer ein Bändchen den Dichtern und eins den Prosaisten gewidmet, aber auch dann noch immer die chronologische Ordnung beybehalten werden würde. Dieser Ordnung gemäß, und weil ich weder streitige Werke noch Fragmente folglich auch die des *Ennius* nicht, zu liefern gedanke, werde ich mit dem *Plautus* das goldne Zeitalter beginnen, dann den *Terentius*, und hierauf den *Lucretius*, und so weiter folgen lassen; die Prosaisten dieses Zeitalters aber,

wenn

wenn ich 2 Bändchen monatlich heraus zu bringen nicht vermöchte, erst nach Vollendung der Dichter auf gleiche Art erscheinen lassen.

Und so viel in Rücksicht der literarischen Sorgfalt, mit welcher diese Unternehmung ausgeführt werden soll; nun nur noch wenige Worte über die äussere Zierde, bey der ich um so weniger irgend etwas, das zur Empfehlung dienen kann, unterlassen will, als ich bey der nun zu Stande gebrachten Errichtung meiner eigenen Buchdruckerey mir es zum vorzüglichen Endzwecke setzte, so schöne Arbeiten zu liefern, als in Deutschland von irgend jemand geliefert werden, und so die *Bodon's*, *Ibar's* und *Didot's* nach Möglichkeit nachzuahmen, ohne mir darum einzubilden, selbe schon erreicht zu haben. Diese Absicht zu erfüllen, und dem Drucke mehr Vollkommenheit zu verschaffen, wird das gewählte vortrefliche Papier nicht durch das der Reinigkeit der Farbe so nachtheilige Leimen, sondern vorzüglich durch die Glättung seine Schönheit erhalten. Auch sind die Lettern selbst nicht dieselben, welche bey meiner Ausgabe der deutschen Classiker gebraucht werden, sondern sie sind von unserm rühmlich bekannten Herrn Mansfeld, nach den schönsten Didotischen Mustern ganz neu geschnitten und gegossen, und sie werden nur zu dieser Ausgabe verwendet werden. Jedes Bändchen erscheint brochüret mit einem colorirten Umschlage, und jedes erhält einen vortreflichen Kupferstich, so dafs der erste Band immer das Bild des Schriftstellers, oder, wenn dieß nicht mehr aufzufinden wäre, dessen Apotheose liefern, jeder andere Band aber mit einer aus dem Gedichte selbst genommenen Scene, oder mit irgend einer passenden Gemme, oder mit der Vorstellung sonst eines Gegenstandes versehen seyn wird, welcher auf den Inhalt des Bandes Bezug hat, wobey jedes Mahl für die genaueste Beobachtung des Costums gesorget werden soll. Und so hoffe ich den Freunden der Latinität eine Sammlung von Classikern zu liefern, welcher in Rücksicht der literarischen sowohl als der typischen Vollkommenheit wenige, in Rücksicht der Vollständigkeit aber, der vollkommensten Gleichheit und der Wohlfeilheit des Preises keine bisher bestehende gleich kommen wird. Aber, indem ich hiemit nützlich zu werden suche, halte ich es auch für Pflicht gegen mich selbst, bey einer Unternehmung von dieser Wichtigkeit, dafür zu sorgen, dafs auch ich nach Möglichkeit gedeckt sey, und ich schlage hierzu folgenden Weg ein, von dem ich mich in keinem Falle entfernen werde.

Nur mittelst einer *monatlichen Pränumeration* von 50 Kreuzern, oder 14 gute Groschen Sächsisch Courant, für jedes Bändchen kann man an dieser Classiker-Ausgabe Theil haben. Die Pränumerations-Zeit bleibet bis Ende April 1793. offen. Innländer können, wenn sie sich hier befinden, in meiner Kunst und Buchhandlung, ausser Wien aber in allen etwas gröfseren Städten bey den bekannten Herren Verlegern meiner übrigen Ausgaben bedienet werden; Ausländer wenden sich, wenn ihrer mehrere Abnehmer in einem Orte sind, entweder selbst, oder mittelst ihrer Buchhandlungen an mich, auf jeden Fall aber bezahlen sie den Betrag von 50 Kreuzer vorhinein, weil ohne Empfang des Geldes von mir keine Versendung erfolgen kann.

Die Muster vom Papier und Drucke können in meiner Handlung allhier, und nach Verlauf einiger Zeit, auch bey allen Herren Verlegern meiner Ausgaben angesehen werden, so wie man sie, auf Verlangen, auch einsehen wird. Auch sind bis gegenwärtig wirklich schon drey Bände vom *Plautus* erschienen, auf welchen *Terentius* folgen wird.

Da ich jedoch diese Auflage nicht über 1000 Exemplare steigen lassen will, und es, wegen der Kostbarkeit der Papier-Art, der Reinigkeit des Druckes und der Schönheit der Kupferstiche, auch nicht kann, doppelte Auflagen aber, wie ich solche, wegen dem noch inermählenden Eintritte neuer Theilnehmer bey meinen Deutschen Classikern zu machen gezwungen wurde, schon wegen Mangel der Zeit durchaus vermeiden mufs: so erkläre ich hiemit, dafs, so bald die Zahl von 1000 Abnehmern erfüllt seyn wird, niemand weiter bedienet werden kann, so wie ich auch ein für alle Mal hiemit bekannt mache, dafs einzelne Autoren, wie dies auch bey meinen Deutschen der Fall ist, niemahls werden zu haben seyn.

Ueber einen andern Entwurf der Lectur der Classiker durch einen vortreflichen kleinen Atlas von etwa 14 Charten von der älttern Welt, zu Hülfe zu kommen, werde ich ein anderes Mahl mich zu äufsern Gelegenheit finden.

Und so glaube ich meine Zusage in Rücksicht des versprochenen Plans zur Ausgabe der lateinischen Classiker erfüllt zu haben, und schmeichle mir, bey meiner erprobten gewissenhaften Erfüllung meiner Verheissungen, auf das Zutrauen des Publikums, dessen gütige Zufriedenheit mit meinen, ich darf sagen, nützlichen Unternehmungen mein Glück ausmachtet, rechnen zu dürfen.

Wien, den 3 Dec. 1792.

Fr. Ant. Schrambl,
k. k. privil. Buchdrucker, Kunst-
und Buchhändler.

Ankündigung nützlicher Anstalten.

Königsberg in Preussen den 1 Dec. 1792. Der thätige und durch seine geographisch - statistisch - historischen Schriften rühmlichst bekannte Herr *Jacobi* hat der Kaufmannschaft in Preussen einen sehr zweckmässigen Plan zur Errichtung einer Handlungsakademie allhier vorgelegt, dessen Realisirung einem grossen Bedürfnisse abhelfen, und für Ost- und Westpreussen von ausgedehntem Nutzen seyn dürfte. Es ist wirklich zu verwundern, dafs man bey dem hier herrschenden Geingeist eine so gemeinnützige Anstalt nicht eher auszuführen gesucht hat, besonders da Königsberg gerade der Ort ist, wo sich ein solches Institut am leichtesten stützen läfst, und Eltern gezwungen sind, ihre Söhne, die sich der Handlung widmen wollen, ins Ausland zu schicken, um sie da ihrer Beschäftigung gemäss erziehen zu lassen. Was den Plan des Hn. *Jacobi* vorzüglich empfiehlt, ist, dafs er weder zu viel noch zu wenig umfaßt, und gerade das zu leisten verspricht, was einem Kaufmann, der die Handlung nicht ganz Handwerksmässig treiben will, unumgänglich zu wissen nöthig ist. Mit Recht rechnet er dahin: Sprachen, als Englisch, Französisch, Pohnisch, vornehmlich Richtigkeit in der deutschen Sprache, Mathematik und Naturlehre, kauf-

männliche Geographie, Geschichte, Handlungsgeschichte, Kenntniß, wie die rohen Produkte zum Nutzen oder Vergnügen der Menschen verarbeitet werden, Waarenkenntniß, die Art des Ein- und Verkaufs der Waaren im Kleinen und Großen, Anleitung zur Correspondenz, doppeltes Buchhalten u. s. w. Auch auf Zeitersparung ist in diesem Plan Rücksicht genommen worden, indem der ganze *Curfus* schon in drey Jahren geendigt seyn wird. Es können nach demselben aber nur Jünglinge von 12 bis 14 Jahren aufgenommen werden. Einige Kaufleute übernehmen mit dem Director das Directorium, welches sich monatlich einmal versammelt, um sich über das Beste der Akademie zu berathschlagen. Der Director hält mit den angestellten Lehrern wöchentlich eine Conferenz, um sich über die Fähigkeiten und Fortschritte der Zöglinge zu besprechen. Alle Jahre wird eine öffentliche Prüfung angestellt. Auch die Oekonomie dieser Anstalt ist empfehlungswürdig. Ein Zögling zahlt jährlich für die Erlernung aller gedachten Kenntniße 100 Rthlr. Pr. Ein Pensionair unter der Aufsicht des Directors für Unterricht, Holz, Wohnung, Licht, Essen, 250 Rthlr. preuß. Und auf was für eine gute Art hat Hr. Jacobi einen guten Fond zu der ersten nothwendigen Bedürfnissen auszumitteln gewußt! Er schlägt nemlich vor, daß, wenn aus der gesammten Kaufmannschaft in Königsberg, Elbing, Memel, Tilsit u. s. f. sich einige hundert Kaufleute vereinigen und jeder von ihnen auf 3 bis 4 Jahre einen jährlichen Beytrag von 8 Rthlr. für die Akademie bestimmte, dies einen hinlänglichen Fond abgeben würde. Dieser jährliche Beytrag von 8 Rthlr. wird den Eltern, die ihre Söhne der Akademie anvertrauen, wieder vergütet. Diejenigen aber, welche keine Kinder haben, genießen für die 8 Rthlr. das Recht, einen ihrer Anverwandten, Handlungsbedienten, Lehrburschen, oder wem sie sonst eine Wohlthat zulieffen lassen wollen, der Akademie vorzuschlagen, und diese erhalten für die 8 Rthlr. in 2 bequemen Stunden wöchentlich, ein ganzes Jahr hindurch Unterricht im eleganten Schreiben und fertig Rechnen, im Briefstil, nebst Orthographie, und im Buchhalten. Disjenigen, welche schon einige Kenntniße im Rechnen, Schreiben und Buchhalten besitzen, genießen statt dessen, Unterricht in der kaufmännischen Geographie und der polnischen Sprache. Gewiß ein sehr beträchtlicher Nutzen, den dieser Vorschlag für das Allgemeine haben kann. Es ist daher sehr zu wünschen, und so wie ich die Königsberger Kaufmannschaft kenne, zu hoffen daß, dieser Plan ausgeführt werden wird, der unter der Leitung eines Mannes wie Hr. Jacobi, gewiß seinen Endzweck nicht verfehlen kann.

III. Auctionen.

Hamburg. Am 15ten April wird öffentlich verkauft werden eine Sammlung von theologischen, philologischen, philosophischen, historischen und zu den schönen Wissenschaften gehörigen Bücher, worunter sich die Walton'sche

und Wolder'sche Bibel, das Kennicott'sche A. T., die *Critici sacri*, der Augustin von Frobenius, und mehrere wichtige Werke befinden.

Daß in Dresden, auf der großen Brüdergasse, im Walther'schen Hause, 1 Treppe hoch, des verstorbenen Churf. Sächs. Generalleutenants und General-Inspecteurs von der Cavallerie, Hrn. Moritz Grafen von Bellegarde hinterlassene Sammlung größten Theils von französischen, in die historischen, militärischen und andere Wissenschaften und Künste einschlagenden Büchern, wie auch Landcharten, Plans, Kupferstichen, den 18 Febr. seqq. 1793. gegen gleich baare Bezahlung sollen verauctionirt werden, und davon der Catalogus am besagten Orte sowohl, als in der Allgem. Litteratur - Zeitungs - Expedition zu haben, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

IV. Kunstfachen so zu verkaufen.

Hannover. Eine *Elektrophormaschine* mit erstem Leiter und einer Scheibe von weißem Glase: 18½ Zoll im Durchmesser und ¼ Zoll dick; Ein *großer Englischer Cylinder*, von blauem Glase, ohne Fassung, 25 Zoll lang und 49½ Zoll in der Peripherie, und Eine electriche *Lampe mit einem Electrophor*, die bey Umdrehung des Schlüssels Feuer giebt und ein Licht anzündet, sind für billigen Preis zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb an den hiesigen Postverwalter Albers wenden.

V. Vermischte Anzeigen.

Die Erben des seel. geh. Raths Nettelblatt machen hierdurch wissend, daß sie ihre Buchhandlung in Halle, welche unter dem Nahmen, die Rengersche bekannt genug ist, anjetzt, da sich vor kurzem ein Kauflustiger dazu gemeldet, mit allen Zuständigkeiten zu verkaufen gefonnen sind, wenn ihnen annehmliche Gebote und Bedingungen offerirt werden, wesfalls man sich, binnen sechs Wochen, an den Herrn Krieges und Domainenrath Lichotius in Halle verwenden kann!

Halle den 13ten Januar 1793.

VI. Berichtigung.

Der verstorbene Rector Hr. H. Tr. Tag, zu Hohenstein im Schönburg'schen, war nicht, wie im Int. Blatte No. 128. v. J. irrig angegeben wird, Componist und Verfasser der Kirchenmusiken, sondern dieses ist sein noch lebender Bruder, Hr. Ch. Gotth. Tag, Cantor und Musikdirector daselbst.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 7.

Sonntags den 26^{ten} Januar 1793.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Beförderungen.

Der Candidat *Gottlieb Benjamin Reichel* ist zum Rector der Schule zu Geyling im Erzgebirge ernannt, und am 30 Nov. in Dresden dazu konfirmirt worden. Er hat sich durch die Herausgabe einer Lebensbeschreibung, des Grafen von Zinzendorfs und der Uebersetzung von *Fontaine* *Reise durch das mittlere Africa* bekannt gemacht.

II. Belohnungen.

Der Verfasser der freymüthigen und erläuternden Betrachtungen über die Wahlcapitulation Kaiser Leopolds 2, Herr *Heinrich Wilhelm von Bülow*, hat während seines neuen kurzen Aufenthaltes in Dresden von dem Kurfürsten zu Sachsen eine kostbare goldne Dose zum Geschenk erhalten.

Die regierende Herzogin von Württemberg hat dem fürstl. Thurn und Taxischen Hofrath und Bibliothekar Hn. *Kayser* in Regensburg eine kostbare goldne Dose, mit einem überaus huldreichen Handschreiben begleitet, zum Geschenk zugewendet.

III. Todesfälle.

Am 9ten September 1792. starb zu Altenburg, Hr. M. *Samuel Benjamin Reichel*, Director des Friedrichs Gymnasii, Hofbibliothekar und Mitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, im 76 Jahre seines Alters. Er hat 40 Jahre lang am besagten Gymnasium als Lehrer gestanden und viele brauchbare Männer gezogen. In der lateinischen Dichtkunst, vorzüglich in der Ode, hat er vortrefliche Arbeiten geliefert, wovon sein *Carmen seculare, memoriae pacis Augustanae consecratum* und die herrliche Ode auf den Tod seines Sohns, überzeugende Beweise geben.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Prag den 4 Oct. 1792. Hr. A. V. *Zarda*, Doktor der Medicin der sich bereits durch einige gute Schriften in diesem Fache rühmlich bekannt gemacht hat, hält seit dem 4ten Nov. dieses Jahres außerordentliche Vorlesungen;

Ueber die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren. Er eröffnete sie mit einer auch im Druck erschienenen Rede: Von dem Nutzen, über die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren *Nichtärzten* Unterricht zu geben; denn sie sind für Jedermann ohne Unterschied der Religion, des Standes und Geschlechts bestimmt, und werden, um niemanden weder in Studien, noch in bürgerlichen Arbeiten zu stören, bloß an Sonn- und Feiertagen von 11-12 Uhr gehalten.

Prag den 4 Dec. 1792. Nunmehr ist auch auf dem Lande mit Ausführung des neuen Studienplans der Anfang gemacht worden, indem den Landgymnasien durch eine Gub. Verordn. v. Sen. Julius aufgetragen ward: Die Einleitung zu treffen, daß die Professoren bey den Zusammen tretungen, die in Gleichförmigkeit der Prager Gymnasien, (das ist, nach Maafgabe des neuen Studienplans) mit dem heurigen Schuljahre vom 15ten Oct. anzufangen haben, über die Verbesserung der bestehenden Disciplinurvorschriften, und die Einführung einer gemeinschaftlichen Aufsicht auf das sittliche Betragen der Schüler sich berathschlagen, und die Entwürfe ihrer dießfälligen Meynungen an die hohe Landesstelle eingeben möchten.

V. Vermischte Nachrichten.

Der geschickte Papiermüller, Hr. Schmidt, auf der Hasenburg, nahe bey Lüneburg, hat aus den Saamenkapseln der syrischen Seidenpflanze (*Asclepias Syriaca L.*) auf das Gefuch des hiesigen Hn. Commissär *Schulze*, welcher diese Pflanze in seinem Garten gezogen und zu diesem Versuche hergegeben hat, verschiedene Papierforten gemacht und zwar 1) aus der inwendigen weissen Haut dieser Capseln, mit 3 Lumpen versetzt, ein ziemlich weisses, gutes Schreibpapier, dem chineßischen Seidenpapier ähnlich; 2) aus den äußern grünen Capseln ohne Zusatz von Lumpen, ein grünliches Papier, welches, wenn es geleimt wird, fester als das Lumpenpapier, äußerst dicht und pergamentartig, aber auch ungeleimt so fest und dicht ist, daß es keine Dinte durchläßt; 3) aus den Stengeln dieser Pflanze, ein Papier, welches dem Papier aus leinenen Lumpen gleich ist, und kaum davon unterschieden werden kann. Die zweyte Sorte würde zu Pack-

papier ganz vortreflich seyn. Ohne Zweifel würden von dieser Papierfabrication die Vortheile sowohl für den Fabricanten als auch für das Publikum sehr groß seyn. Der Fabricant könnte mit sehr geringen Kosten die Mate-

rialien selbst gewinnen und das Publicum würde die neuen Papierforten um die Hälfte des jetzigen Preises wohlfeiler haben können.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem kürzlich in holländischer Sprache, in 2 Bänden erschienenen interessanten politisch historischen Werke:

Joachim Rendorp Memoiren zur Aufklärung der Vorfälle während des letzten englischen Krieges etc. etc.

wird zur bevorstehenden Messe ein mit nöthigen erläuternden Anmerkungen versehene Uebersetzung von einem deutschen Gelehrten, der sich eine Zeitlang in Amsterdam aufhielt, in unserm Verlag erscheinen. Herr Rendorp, als Bürgermeister in Amsterdam, hatte in Staatsangelegenheiten einen großen Einfluss und Ansehen, und war in jener brittischen und merkwürdigen Periode einer der vornehmsten handelnden Personen.

Das Buch selbst enthält viele neue Aufklärungen, die es hoffentlich dem deutschen Publikum wichtig machen werden.

Leipzig den 8ten Jan. 1793.

F. S. Heinicus et Sohn.

Bey **J. F. Unger** in Berlin ist das erste und zweyte Stück der *politischen Annalen* von **C. Girtanner** herausgekommen, und enthält folgendes: 1) historische Uebersicht des verfloffenen Jahres. 2) Die Republik England. 3) Verhandlungen der französischen Republik mit der Republik der vereinigten helvetischen Staaten. 4) Beschreibung des häuslichen Lebens Ludwig XVI. 5) Auszüge aus Briefen an den Herausgeber von Stockholm, London, Paris, Mainz. 6) Schilderung des Ostindischen Sultans Tippu Saib. 7) Churhannoversche Verordnung gegen die Ausbreitung und Vertreibung anstößiger Zeitungen, periodischer Schriften und illegender Blätter. 8) Der Maire Dietrich von Strasburg und der reisende Zahnarzt l'Eveque. — Das zweyte Stück enthält: 1) Fortsetzung der historischen Uebersicht des verfloffenen Jahres. 2) Verhandlungen der franz. Republik mit der Republik der vereinigten helvetischen Staaten. 3) Der Proceß Ludwig 16. 4) Neueste historisch und politische Litteratur. 5) Schreiben eines Bürgers aus Frankfurt an Hn. Custine. 6) Der im Monat Julius 1791. zwischen den vereinigten Höfen von Pavia geschlossene Theilungsvertrag. 7) Zuschrift des Rectors und der Professoren der Universität Edinburgh an den König von Großbritannien.

Von diesen politischen Annalen erscheint den 1ten u. 15ten jedes Monats regelmäsig Ein Heft. Der halbe Jahrgang kostet 4 Thaler. Man kann sich entweder an das Postamt jedes Orts oder an die nächstgelegenen Buchhandlungen wenden. Durch dieses Journal werden die neuesten Weltbegebenheiten aus allen Reichen weit früher be-

kannt als in irgend einer periodischen Schrift dieser Art, und zwar in einer meisterhaften Darstellungsart.

Wir erfuchen alle Freunde des *neuen Magazins für Schullehrer*, wovon in der O. M. d. J. das 2te Stück erscheint, die für uns bestimmten Beyträge in dieser Messe nach Leipzig unter d. Adresse d. Vandenhoek-Ruprechtischen Buchhandlung in Göttingen zu senden, und erwarten diese, besonders die schriftlichen, in desto größerer Menge, da wir seit einem Jahre, vermuthlich wegen der Beforgniß, daß unser Institut nicht länger bestehen würde, nur sehr wenige erhalten haben. Obgleich der bisherige Absatz noch nicht zur Bestreitung unsrer Kosten hinreicht, so wird doch der uns ertheilte schmeichelhafte Beyfall unsern Eifer immer mehr beleben. Auch versprechen wir uns um so mehr eine thätigere Unterstützung, und wiederholen nochmals, daß wir denen, die sich an uns selbst wenden, die bey uns noch vorräthigen Exemplare stets zum Subscriptionspreise, das Stück zu 12 gr. überlassen werden, und Jeder zu jeder Zeit als Subscribent eintreten könne. Zum Besten derer, die von uns zu sehr entfernt sind, werden wir die Exemplare frey bis Leipzig und Göttingen liefern. Von Leipzig aus können die Hn. Subscribenten dieselben durch jeden Buchhändler ihres Orts in der Messzeit erhalten, auch auf eben diese Weise ihre Gelder alsdenn besorgen, und an Hn. Ruprecht, der sie uns berechnen wird, abliefern lassen. Wir erinnern dieses, weil einige wegen des Postgeldes das Magazin lieber aus dem Buchladen nehmen, als bey uns subscribiren. Auf die angegebene Weise ersparen wir ihnen fast ganz die Kosten des Transports, und durch *Subscription gewinnen sowohl die Käufer, als auch wir, mehr*, als wenn jedes Stück im Buchladen mit 16 gr. bezahlt wird.

Stade, den 8 Jan. 1793.

Ruperti, Rector. Schlichthorst, Subr.

Der Rector Ruperti zu Stade wird in d. Mich. Messe d. J. einen *Abriss der römischen Geschichte und Alterthums-kunde, zum Gebrauch bey Vorlesungen und zur Uebung im Lateinschreiben*, herausgeben. Die Stylübung wird nicht, wie fast in allen, auch den besten Büchern dieser Art, z. B. eines Königs, Bauers, Röchlings und Esmarchs, der Hauptzweck seyn, sondern nur als Vehikel gebraucht werden, um der Jugend eine vertraute Bekanntschaft mit dem röm. Alterthum, und mit e. Haupttheil der alten Geschichte, Geographie, Chronologie und Genealogie zu verschaffen. Die lat. Redensarten werden sich im Anfange fast

fast über den ganzen deutschen Text erstrecken, damit auch Schüler der untersten Classen eines Gymnas. sich dieses Abrisses bey'm Uebersetzen aus unsrer Sprache in die lat. bedienen können. Sie werden aber nicht nach Zahlen unter dem Text, sondern nach den Seiten des Buchs in e. Anhang angeführt werden. Jenes würde die Erzählung zu sehr unterbrechen, dieses aber kann zugleich dazu dienen, dem Gedächtnisse die Redensarten durch die Mühe des Auffuchens tiefer einzuprägen; und das Urtheil dadurch zu schärfen, daß man zuerst selbst eine Stelle übersetzt, und dann erst jenen Anhang zu Rathe zieht. Das ganze Werk wird aus 2 Theilen bestehen, und etwa 2 Alphabet betragen. Wer indeß darauf bis zu Ende des Aprils d. J. subscribirt, erhält es für 18 gr. und wer 12 Exemplare verlangt, das 13te frey. Auch können die Hn. Buchhändler sich einen billigen Rabat versprechen, wenn sie nicht zu wenige Exemplare nehmen, und sie baar bezahlen. Sollte die Zahl von Käufern die Erwartung des Verf. übersteigen, so wird er den Preis des Buchs noch mehr herabsetzen. Briefe aber und Gelder erwartet derselbe postfrey.

Der erste Theil von des Hn. Rect. Ruperti zu Stade neuen Ausgabe des Silius Italicus wird auf Ostern die Presse verlassen.

Göttingen, den 12 Jan. 1793.

J. C. Dieterich.

Ich arbeite an einer Uebersetzung des vortreflichen Buchs: *Sinclair's statistical account of Scotland etc.*

G. Vitzthum.

Boy dem Buchhändler Amand König in Strasburg ist zu haben:

Mémoires du Mar. Duc de Richelieu pour servir à l'histoire des cours de Louis XIV., de la minorité et du regne de Louis XV. etc. seconde édition, avec des Cartes, Plans et Portraits. 9 Vol. gr. 8. Paris 1793.

Correspondance originale des émigrés, ou les émigrés peints par eux mêmes: avec une Estampe représentant un Chevalier du poignard du 10 Août 1792. gr. in 8. Paris 1793.

L'auteur du tableau de la plaine de Troye après avoir parcouru la Grèce et le midi de l'Europe, vient dans son voyage du Nord d'observer un monument très extraordinaire apporté de l'archipel par le Comte Orlow, et que le savant auteur de la Description de Petersbourg Mr. Georgi appelle le Tombeau d'Homère. Mr. LeChevalier va publier incessamment ses conjectures sur ce singulier monument et les dessins qu'il en a fait d'après nature; on se flatte que les amateurs de l'antiquité n'accueilleront pas ce nouvel ouvrage avec moins d'empressement et d'indulgence que le précédent: il seroit en effet assez surprenant que le même voyageur eut découvert après tant de siècles le tombeau d'Achille sur les Rives de l'Hellespont et celui d'Homère sur les bords de la Néva.

Cet ouvrage paroitra sous peu dans la Librairie de Petit et Schöne à Berlin.

en Janvier 1793.

II. Vermischte Anzeigen.

Antwort.

Obleich der Verfasser der kurzen Anzeige der Schriften über die Streitsachen des Herrn *Gaudenz v. Planta*, in N. 276. d. A. L. Z. vor. J., sich vorgenommen hatte, die damahls nur ungewiß versprochene ausführlichere Darstellung derselben nach einem nicht allzulangen Zwischenraume an einem andern Orte, nachfolgen zu lassen: so hat er doch die Ausführung dieses Vorsatzes bisher, zum Theil unwillkürlich, verschoben müssen. Er bleibt jedoch ernstlich darauf bedacht, jenes Versprechen so bald einzulösen, als es ihm den Umständen nach und ohne Ueber-eilung zum Nachtheil der Sache, möglich seyn wird. Bis dahin glaubt er denjenigen, welche sich etwa dafür interessieren, vorzüglich aber dem Verfasser der schmeichelhaften Aufforderung in No. 134. des Intelligenz-Blattes d. A. L. Z. v. vor. Jahr, der ihn dadurch zu lebhaften Dank verbindet, die gegenwärtige Erklärung schuldig zu seyn.

Im Januar 1793.

III. Antikritik.

Die im 144. Stück der oberdeutschen allgemeinen Literaturzeitung vom vorigen Jahr befindliche Recension der neulich herausgekommenen *Bremischen Pharmacop.* zeichnet sich durch eine so bittere und anzügliche Sprache, durch solche entscheidende Machtsprüche, und durch das unbedeutende und grundlose der diesem Buche darinn gemachten Vorwürfe vor vielen andern partheyischen Recensionen so sehr aus, und Persönlichkeit und Leidenschaft leuchtet so sichtbar daraus hervor; daß wir uns gewiß nicht würden die Mühe genommen haben, ein Wort darauf zu erwiedern, wenn nicht eine Stelle darinn vorkäme, die einen nähern Bezug auf das Publicum hätte, für welches dies Dispensatorium ist geschrieben worden, und die eine nähere Beleuchtung dieser freylich in Salzburg gedruckten, aber wohl weit von Salzburg verfertigten, Recension nöthig macht. Diese Stelle, womit sich die Recension beschließt, lautet so:

„Zum Schluss noch eine Gewissensrüge! Drey Doctoren haben — vorausgesetzt, daß kein Blinder oder Einäugiger darunter ist — nach richtiger Rechnung doch wohl 6 Augen. Und diese 6 Augen lassen in einer Schrift von so geringer Bogenzahl, wo überdem von der Correctheit oder Uncorrectheit oft Leben und Tod mehrerer Menschen abhängt, 3 Octav Seiten voll addenda et emendenda, die zum Theil wichtige Fehler in der Angabe des Gewichts enthalten, einschleichen!!! In der That, das ist arg, sehr arg! Der Himmel stärke die Kranken in Bremen mit robusten Naturen, wenn die dortigen Apotheker ihre Medicamente nach diesen von Druckfehlern wimmelnden Dispensatorium verfertigen, und nicht vorher gewissenhaft wenigstens die angegebenen grünen und schwarzen Druckfehler im Texte und in der Angabe des Gewichts verbessern

bessern! Mit mehrerer Anzüglichkeit und mit weniger Urbanität ist doch wohl lange nicht gegen Druckfehler declamirt worden! Und wer wird nach einer so wenig anständigen und so entscheidenden Sprache wohl etwas anders erwarten als das reine Wahrheit zum Grunde solcher harten Vorwürfe liege: das dies Buch von *Druckfehlern wimmelte* und die angeführten drey Seiten fast blos damit angefüllt sind, und wer wird sich nicht wundern, wann er nun nach einer genauern Untersuchung nichts weniger als dieses findet? Der bey weitem größte Theil jener Seiten enthält, wie jeder bey dem ersten Anblick wahrnehmen kann, weder Schreib- noch Druckfehler, sondern größtentheils Zusätze und einige wenige Abänderungen, die daher ihren Ursprung nehmen, das das Dispensatorium vor dessen völliger Herausgabe den hiesigen Aerzten und Apothekern mitgetheilt, und diese um ihre Bemerkungen darüber ersucht wurden, die sie denn auch so gut waren den Verfassern mitzuthellen. Mehr als eine volle Seite wird mit der Vorschrift zu einem wichtigen Präparat angefüllt, die wir erst erhielten, wie das Buch schon abgedruckt war: die eigentlichen Schreib- und Druckfehler schwinden, wenn man jene Zusätze und Abänderungen davon nimmt, auf den 3ten Theil der Angabe zusammen und füllen nicht einmal eine Seite, die noch dazu mit großen Lettern und weit auseinandergezetzt gedruckt ist, und jeder Bogen des ganzen kleinen Werks enthält im Durchschnitt genommen noch lange nicht 3 solcher Fehler — ein Greuel, den der Recensent in mehreren neuen Büchern von eben der Art in demselben, ja nach einem weit größern Maas antreffen kann; und diese Fehler in unserm Buch sind mehrentheils so unbedeutend, das sie kaum einer Anzeige bedurft hätten und noch weit geringer, als der vom Recensenten gewiss mit vieler Mühe noch aufgefunden und so laut angekündigte Fehler von possant statt potest. Nur 4 oder 5 befinden sich unter ihnen, von denen, wann sie nicht verbessert werden, wohl nicht Tod oder Leben sondern aufs höchste ein nicht gelingender pharmaceutischer Proceß abhängen würde, die jedoch, wie sich von selbst versteht, jeder, der das Buch gebrauchen will, vorher verbessern wird, und die unsere Apotheker längst abgeändert haben.

Möchte nach dieser wahren Darstellung der Sache der Recensent zu einer, um den gelindesten Ausdruck zu brauchen, so unredlichen Stelle wohl seinen wahren Namen hinzufügen?

Die übrigen bestimmten Vorwürfe gegen diese neue Pharmacopoe — denn um der Machtsprüche eines solchen Schriftstellers wird es wohl gut — brauchen nur berührt, nicht eigentlich beantwortet zu werden. Wenn der Recensent sich umständlich und anzüglich über so viele und herrliche Mittel herausläßt, die nach seiner Meinung in unserm Buche fehlen sollen, so wird es hinreichend seyn, ihn auf die Vorrede zur letzten Pideritschen oder Castel-

sehen Pharmacie zu verweisen, wo er sich darüber belehren kann, warum man eben nicht Ursache hat, jedes neue auch hochgerühmte Mittel gleich officinell zu machen, und wo er noch eine ganze Reihe solcher Mittel findet, die er den uns vorgeworfenen hätte hinzufügen können, und die weder jenes noch unser Dispensatorium hat. Wir glauben am wenigsten hierüber in Anspruch genommen werden zu können, da wir in der Vorrede es deutlich genug gesagt haben, das wir uns bey der Auswahl der Mittel lediglich nach den Bedürfnissen unsrer Apotheken und unsrer Aerzte gerichtet hätten, von denen auch nicht ein einziger bisher nach der Einführung der angerühmten Mittel ist lüftern gewesen. Wenn der Verfasser dieser Recension uns ferner wegen Beybehaltung der alten Bereitungsart der *Florum Benzoës* tadelt; — denen er noch mehrere andere Präparate hätte beyfügen können, wo wir auch, jedoch mit gutem Vorbedacht, das alte Verfahren beybehalten haben — so müssen wir ihm sagen, das wir so gut die Scheelische Bereitung kannten wie er; das wir aber aus mehreren Ursachen und vorzüglich darum bey der bisherigen Vorschrift blieben, weil wir es noch nicht für ausgemacht hielten, das die neue Bereitungsart vor der alten den Vorzug verdiene. Wenn der Recensent die Benennung von 2 Compositis unrichtig finden will, weil sie mehrere Ingredienzien enthalten, wornach sie auch hatten benannt werden können, oder weil andere Composita existiren, die wir auch wohl mit diesem Namen belegen konnten; so ist ist dies ein Tadel, der sehr viele Benennungen in der stockholmschen, neuen Londoner und andern Pharmacien so gut treffen wird, als jene, der aber auch bey einer nähern Betrachtung zu grundlos, und dabey zu unbedeutend ist, um noch einen Augenblick dabey zu verweilen. Warum derselbe will, das wir bey jeder von andern entliehenen Vorschrift die Quellen, oder wie er sich ausdrückt, die *Klügerväter* und *Lehrer* sollten genannt haben, so muß er nicht wissen, das mehrere neue Pharmacien dies eben so wenig wie wir thaten, und so muß er nicht bedenken, das dies bey unserm Plan sehr zwecklos würde gewesen seyn, und bey den Veränderungen, die wir mit mehreren Vorschriften vorgenommen, einen partheyischen und ungerichten Recensenten nur zu mehreren kleinen Chikanen würde Stoff geliefert haben. Wann endlich der Verfasser dieser Recens. aus so dürftigen Prämissen — und wir meinen, dies sind die eigentlichen Gründe, die er gegen unser Buch anführt, alle — nun so entscheidend über dasselbe abspricht, so müssen wir ihn versichern, das uns nichts gleichgültiger wie das Urtheil eines solchen Richterspruchs sey, um desto mehr, da wir den ganzen Beyfall von ganz andern und solchen Männern für uns haben, denen das Publicum längst völlige Competenz, um über Gegenstände dieses Fachs zu urtheilen, zuerkannt hat.

Bremen den 10. Jen. 1793.

Die Verfasser der Bremischen Pharmacopoe.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 8.

Mittwochs den 30^{ten} Januar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst und Manufakturen von Lr. v. Crell, 95 St. 1792. (S. 195-288.) enthält: Chemische Versuche und Beobachtungen: 1. Ueb. e. längst schon bekannte, und noch bessere Art, durch Flußspathsäure auf Glas zu ätzen, v. Hof. J. Beckmann. 2. Verfolg der Abh. üb. d. Scheidung des Quecksilbers auf d. nassen Wege, v. Hn. Prof. Hildebrandt. 3. Ueb. das in Schweden angelegte Porphyrtwerk, u. d. Arbeiten, die dasselbst gemacht u. nach Bestellung von daher erhalten werden können, v. Hn. Prof. Wilke. 4. Ueber d. Glaubersalz-Erzeugung nach Ballenscher Art von Hn. Dr. Lieblein. 5. Ueb. Oxigen u. Phlogiston von Hn. Prof. Hermblüdt. 6. Ueb. die Vorsicht bey d. Einsammeln der Wurzeln z. Vermeidung gefährl. Folgen. 7. Anleit., aus d. Harne d. Phosphor schneller u. wohlfeiler zu bereiten als aus Knochen v. Hn. Gubert. 8. Vermischte chem. Bemerk. a. Briefen a. d. Herausg. von den Hn. Hofr. Herrmann in Catharinenburg, Prof. Arneemann in Göttingen, de la Methevie in Paris, Prof. Hermblüdt in Berlin, Piepenbring in Marburg. Auszüge a. d. Schriften d. K. Geffellisch. d. Aerzte zu Paris. 9. Guret Untersuchung u. Erfahrungen üb. d. Natur d. antiscorbut. Pflanzen. Anzeige chem. Schr. u. chem. Neuigkeiten.

Die neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen; (Gießen, Krieger 8.) f. d. J. 1792. XVr Jahrg. 106 St. (S. 557-620) enthält: 1. Dr. Bahrdt's Krankheit u. Tod. 2. Ueb. Profelytenmacherey. 3. Kgl. Preuss. Religionsanstalten. 4. Berichtigungen einiger Religionsbegriffe. 5. Vertheid. d. Christenthums. 6. Ueb. böse Geister.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Unter dem Titel: *Herbarium vivum Plantarum officinalium*, gebe ich seit dem vorigen Jahre eine Sammlung von getrockneten officinellen Pflanzen, auf Subscription heraus. Bis jetzt sind 16 Hefte davon erschienen; die mehr als ich erwartete, den Beyfall der bisherigen Subscriben-

ten erhielten. Auch war das günstige Urtheil, womit einige verdienstvolle Gelehrte diese Sammlung beehrten, für mich die beste Aufmunterung, eine in jedem Betrachte so mühsame Arbeit ununterbrochen fortzusetzen. Weil mir aber verschiedene Pflanzen ausgegangen waren, deren abermalige Einsammlung die Jahrszeit nicht mehr erlaubte; so wurde ich dadurch verhindert, einige mir neuerlichst deshalb gegebene Aufträge besorgen zu können. Aus diesem Grunde sehe ich mich bewogen, von allen Pflanzen, die in den bis jetzt gelieferten enthalten sind, im künftigen Sommer eine neue Sammlung zu veranstalten. Ich zeige dies also hiedurch öffentlich an, und wünsche, daß diejenigen Liebhaber, die etwa noch geneigt wären, sich diese Sammlung anzuschaffen, mich gegen das Ende des Februars, spätestens aber gleich nach Ostern 1793. davon benachrichtigen, damit ich in Ansehung des Einsammelns der benötigten Exemplare, vergebliche Mühe und Kosten sparen könne.

Von der Einrichtung dieser Sammlung zeige ich kürzlich noch folgendes an. Sie enthält alle diejenigen officinellen Pflanzen, die entweder in Deutschland wild wachsen, oder doch in Gärten gezogen werden können, in einzelnen Heften von feinem weißem Schreibpapier, jedes zu 10 verschiedenen, sauber getrockneten und möglichst vollkommenen Pflanzen. Jedem Hefte sind die Nahmen der darin enthaltenen Pflanzen vorgedruckt, Klasse und Ordnung nach Linné, die in Apotheken davon gebräuchlichen Theile, ingleichen der gewöhnliche Standort und die Blüthezeit dabey bemerkt. Auch sind die Heilkräfte jeder Pflanze und die Krankheiten, in welchen sie vorzüglich angewandt wird, angezeigt, deren Bestimmung der Hr. Professor Hildebrandt hieselbst zu übernehmen, die Güte gehabt hat.

Der Preis jedes Heftes beträgt 8 Ggr.; es versteht sich aber dabey von selbst, daß jeder Subscriber sich zur Fortsetzung des ganzen Werks, dessen eigentliche Stärke ich noch nicht genau bestimmen kann, verpflichtet. Zur Zeit der Braunschweiger Sommermesse 1793. denke ich die bestellten Exemplare, die außer den angezeigten 16 Heften, auch die bis dahin wieder herausgekommenen neueren Hefte enthalten werden, abzuliefern. Denen, die es verlangen, bin ich erbötig, das Verzeichniß über die bisher gelieferten Pflanzen zu überreichen, woraus sie einigermaßen auf das Ganze schließen können.

Wer von meinen Gönnern und Freunden die Gefälligkeit haben will, diese Nachricht zu verbreiten und Aufträge deshalb gütigst zu übernehmen, wird mich zu jedem nur möglichen Gegendienste verpflichten. Vorzüglich er suche ich hierum folgende Herren, als: Hn. Professor *Fuchs* zu Güstrow in Meklenburgischen; Hn. Apotheker *Gottschau* in Schwerin; Hn. Apotheker *Henkenius* in Münster; Hn. Dr. und Prof. *Hermstädt* in Berlin; Hn. Dr. und Landphysikus *Hintze* in Calvörde; Hn. *Hoppe* in Erlangen; Hn. Dr. u. Stadtphysikus *Kohls* in Regensburg; Hn. Apotheker *Krahn* in Lemgo; Hn. Apotheker *Krüger* in Lüneburg; Hn. Doctor *Kunsmüller* in Hamburg; Hn. Apotheker *Meyer* in Osnabrück; Hn. Dr. u. Landphysikus *Münch* in Ratzeburg; Hn. *Stolle* in der Wagnerischen Apotheke zu Hildesheim; Hn. *Volkhausen*, Provisor der Rathsapotheke in Bremen; Hn. *Wagenfeld* in Salzgitter. Diese Herren, von deren Gefälligkeit ich zu sehr überzeugt bin, werden gerne die weitere Beforgung der bey ihnen gemachten Bestellungen übernehmen.

Hier in Braunschweig adressirt man sich an die köbl. Schulbuchhandlung, die auch die Güte haben will, zur Ostermesse in Leipzig Aufträge deshalb zu übernehmen. Wer mich selbst mit Briefen beehren will, den bitte ich, sich der Adresse des Hn. Apotheker *Heyer* hieselbst, zu bedienen.

Braunschweig, im Dec. 1792.

I. E. C. Ebermaier,
der Regensburgischen botanischen
Gesellschaft Ehrenmitglied.

Ueber meine *Aetiologie* sind kürzlich zwey uneigentlich sogenannte *Recensionen* erschienen, nemlich in der *O. D. Lit. Zeit.* und in den *theologischen Annalen*. Beyde rühren offenbar von einem und zwar sehr leidenschaftlichen Verfasser her, der also auf diese Weise seinem individuellen Urtheil eine Allgemeinheit zu geben versucht, die es nicht hat, und zu eben diesem Zweck seine Galle vielleicht in noch mehrere öffentliche Blätter ausgießen wird. Nicht die Gründlichkeit dieser Recensionen, — denn es sind gar keine — sondern die Beforgnis, das vielleicht Mancher sich dadurch abhalten lassen möchte, mein Buch selbst zu lesen und selbst zu urtheilen, veranlaßt mich, Etwas darüber zu sagen.

Der (angebliche) Recensent schreibt einige Stellen aus der *Einleitung* des Buchs ab, und gedenkt dadurch zu beweisen, *dass ich von meinem Buchs außerordentlich eingenommen sey.* — Und das, bin ich allerdings, lieber Hr. Recensent! aber nicht, weil es *mein* System ist, sondern weil ich es für das *einzig* wahre halte. Und dafür werde ich es so lange halten, bis mir jemand beweist, dass es falsch oder wenigstens bereits *von einem andern* erfunden sey. Wer indeß auch nur die *Einleitung im Zusammenhange* liest, wird darin keinen lächerlichen *Eigendünkel*, sondern nur *warme Liebe für Wahrheit* und darauf sich gründendes *Menschenglück* entdecken. Im Buch selbst aber wird man eben diese Wahrheitsliebe durchaus an der Hand der kältesten philosophischen Untersuchung finden; ob ich gleich gern gestehe, dass ich eben so kei-

nen allzugroßen Respekt für accredirte Meinungen und Autoritäten in mir fühle.

Da Rec. nichts that, als abschreiben, so hätte er doch nicht *verfälschen* sollen. In der *O. D. Lit. Zeitung* b-schuldigt er mich, in der Anmerkung S. IX. gesagt zu haben: „Was Kant sagt, ist schwerlich von einem vernünftigen Menschen je geläugnet worden etc. etc.“ Im Buch selbst aber steht: „*Das, was darinn* (nämlich in der Kantischen Philosophie) *wahr ist*, ist schwerlich etc. etc.“ — Diefes macht einen großen Unterschied, lieber Hr. Recensent! und es ist um so unverschämter von Ihnen, mir einen solchen Unfug unterzuschieben, da ich in derselben Anmerkung ausdrücklich hinzusetzte: „Kant habe auch viel „Falsches“ in seinem System“ und sogar davon einige Beyspiele anführe.

Vom Buch selbst nun hat mein gallenvoller Recensent wohl nichts gelesen. Wie hätte er sonst eine so widersinnige Behauptung können drucken lassen: „mein System „enthalte nichts Neues, oder dem Kantischen und Reinholdischen Widersprechendes“? — Diese etwas mehr als bloß alberne Versicherung gedachte ich nun fast mit jeder einzelnen Seite meines Buchs zu widerlegen. Etwas davon wird man vielleicht im Anzeiger d. O. D. Lit. Zeitung finden. Hier mögen nur folgende Sätze stehen, welche mein System bezeichnen, und welche man darin deutlich bewiesen finden wird.

Alles, was ist, besteht aus einfachen, und durchdringlichen Theilen — *Elementen*, die zwar einen Raum einnehmen aber weder Größe noch Figur haben. Alle diese Elemente haben eigene Kräfte und Fähigkeiten, Empfindung und Leben! Ein solches Element ist unser *Ich*, es ist nur gradweise von den Elementen der Materie verschieden. Phylık und Metaphylık fließen also in eine Wissenschaft zusammen. Das *Ich* befindet sich im Menschen und namentlich im Gehirn in Verbindung anderer lebender, ihm aber untergeordneter Elemente, auf die jenes wirkt, und welche aufs *Ich* zurückwirken. Alles Wirken besteht in Bewegung. Hierzu kommt in jedem Element noch das Bewußtseyn. Und Bewußtseyn und Bewegung sind es, auf das sich alles in der Welt zurückführen läßt. Eine Bewegung, welche das *Ich* (oder irgend ein anderes Element A) aus eigener Kraft (eigenem Willen) unternimmt, heißt *Handlung*. Eine Veränderung des Zustandes im *Ich*, oder im A, die durch die Einwirkung des Willens (der Kraft) eines andern Elements B, verursacht wird, heißt *Wirkung*. Das, was nun *Ich* oder A hierauf weiter aus eigener Kraft that, *Folge*. Mit der Handlung ist also das Bewußtseyn des Willens verbunden. In der Wirkung fehlt dieses Bewußtseyn. Diefes ist der wesentliche Unterschied zwischen Handlung und Wirkung; und dieses bestimmte Merkmal führt uns nicht nur zur Ueberzeugung von dem Daseyn anderer Dinge, sondern es giebt uns auch das Mittel an, in jedem Fall, das, was uns (dem *Ich*) gehört von dem, was Folge fremder Kräfte ist, scharf zu unterscheiden. Hierdurch gelangt man zugleich zur Wahrheit, dass Wirkung in und außer uns nichts anders sey, als Wahrnehmung und Empfindung; oder ein Bewußtseyn, das durch die Einwirkung fremder Kräfte verursacht wird. Wenn solche fremde Kräfte mittel- oder unmittelbar auf unsre sinnliche Werkzeuge wirken oder sie bewegen, und diese

Bewegung pflanzt sich durch die Nerven bis zum Ich fort, und wird diesem bewußt: so heist dieß *sinnliche Darstellung*. Wird eine solche Bewegung aber nur von den dem Ich im Gehirn zunächst liegenden Substanzen wiederholt, so sind dieß *Vorstellungen*. *Ideen* sind nichts anders als Bewegungen dieser Substanzen, deren Aehnlichkeit mit andern sinnlichen Darstellungen oder Vorstellungen das Ich sich bewußt wird (*kennt*). *Begriffe* sind verbundene Ideen, die sich auf Einen Gegenstand beziehen. Isoliert liegt weder im Ich noch in einem andern Element etwas weiter, als Bewußtseyn des Willens, Vermögen zu handeln, Fähigkeit zu leiden. Vorstellungen, Ideen, Begriffe werden erst durch die Einwirkung anderer Substanzen möglich etc. etc.

In der Lehre vom *Gefühl* werden die Begriffe von *Ausdehnung Raum* und *Zeit* in ein solches Licht gesetzt, daß ich nicht glaube, daß irgend ein Streit noch darüber geführt werden kann. Zugleich wird unwidersprechlich bewiesen, daß es keine *Materie der Wärme* und in der Lehre vom *Geficht*, daß es keine *Materie des Lichts* gebe, sondern daß Wärme und Licht in nichts anders, als in Bewegung der warmen und beziehungsweise, der leuchtenden Theile bestehe.

Wenn nun alles dieß und unzählig mehr, was man in der Aetiologie mit geometrischer Schärfe bewiesen finden wird, *nichts Neues* ist, so muß man mir wenigstens sagen, *wo* es denn anderwärts schon stehe? Und wenn man behaupten will daß mein System dem Kantischen und Reinholdischen nicht widerspreche, so wird man doch zugeben müssen, daß es in allen Theilen von diesen verchieden sey, sie aufhebe und entbehrlich mache.

Mein Urtheil über diese und alle bisherige philosophische (im weitesten Sinn genommen) Systeme ist nach reifer kalter Untersuchung ohne die mindeste Selbstsucht, kurz, dieses: Sie enthalten entweder keine Wahrheit, oder sie enthalten sie so versteckt und mit so viel Irthum vermischt, daß sie nie herausgeschieden, nie allgemein anerkannt werden wird. Dieß würden schon — auch ohne weitere Untersuchung — die Streitigkeiten beweisen, die unter den Philosophen *erster Größe* herrschen. Mein System mag noch mancher Berichtigung, Verbesserung und Erweiterung fähig seyn, aber es enthält einfache, begreifliche, unwidersprechliche Wahrheit, und wird, wenn es von mehreren Denkern bearbeitet wird, Gewißheit in alle spekulative Wissenschaften bringen, allen Streit, Irthum und Aberglauben vernichten. Wer sich eben davon überzeugen will, von dem fordere ich nichts als nur *Willen zur Ueberzeugung*, und *einen von allen gewohnten Vorstellungen befreiten Verstand*.

Uebrigens ehre ich die Talente und den Fleiß der großen Männer, welche die Philosophie (im weitläufigsten Verstande) bisher bearbeitet haben; ich verwerfe aber ihre Werke, und behaupte, daß ich der Wahrheit näher gekommen bin; nicht, weil ich mir *mehr* Talent zutraue als jenen, sondern weil ein glücklicher Zusammenfluß vieler Umstände mich gleich anfangs *auf einen bessern Weg* geführt hat; worüber man die Einleitung meines Buchs nachlesen kann.

Um inzwischen jene Ueberzeugung allgemein und das Unzureichende unserer bisherigen Philosophie augenfällig zu machen, finde ich mich genöthigt, gegen meinen anfänglichen Vorsatz (Eul. S. XXXI.) *offensiv* zu gehen, und die Unwahrheit anzugreifen, wo ich sie finde.

Ich werde zu dem Ende neben meiner Aetiologie eine periodische Schrift, heftweise, unter dem Titel: *Archiv für Wahrheit* herausgeben, welche für erst zur Prüfung der bekanntesten philosophischen und physikalischen Schriften und Aufsätze, sodann zur Berichtigung, Erläuterung und Vertheidigung meiner Theorie gegen ungerechte Angriffe bestimmt ist; weiterhin aber sich auf alles ausdehnen wird, was nur dem Menschen interessante Wahrheit ist. Gießen am 2ten Januar 1793.

Georg Friedrich Werner.

Von der hier angekündigten Zeitschrift habe ich den Verlag übernommen. Sie wird in Heften von sechs Bogen stark, ohne eine gewisse Zeitbestimmung, herauskommen. Vier Hefte werden einen Band ausmachen. Das erste wird zur nächsten Ostermesse erscheinen.

Kriegerische Buchhandlung.

Meine Nebenstunden widme ich der Fortsetzung des Scherzischen *Glossarii Carolini*, und erbitte mir dazu von Kennern guten Rath und Beyträge durch die Barthische Handlung in Leipzig.

Straßburg den 3 Jänner 1793. im ersten Jahr der Frankischen Republik.

Prof. Oberlin.

III. Vermischte Anzeigen.

Des zweyten Theils zweytes Heft meiner Geographie der Griechen ist noch nicht erschienen, wird auch sobald noch nicht erscheinen, weil es Britannien enthalten soll, der Zusammenhang meiner Arbeit mich aber auf eine andere Seite zieht. Dieses als Antwort auf mehrere Anfragen an mich u. meinen Hn. Verleger.

Mannert.

In dem 109 B. 2 St. der Allgem. D. Bibliothek wurde ich als der vermuthliche Verfasser der anonymischen Piece: „*Freymüthige Beschreibung des neuesten kirchlichen Zustandes in dem Herz. Württemberg*“ ohne Grund öffentlich angegeben. Da nur diese vorcknellle Angabe mir leicht nachtheilige Folgen zuziehen könnte, so halte ich es für Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, daß sie *völlig grundlos ist*.

d. 19 Dec. 1792.

M. Philipp Heinrich Schuler
Pfarrer zu Dachtel im Württembergischen.

Die bey Herren Simon Schropp u. Comp. erschienenen Karte von dem Fürstenthum Anspach habe ich nicht gezeichnet.

zeichnet, sondern selbige auf Erfuchen ged. Herrn Schropp nach Fabri Geographie für alle Stände, und zwar blos in Rücksicht der Rechtschreibung der Ortschaften durch gesehen. Was also außer diesem an genannter Karte gut oder schlecht ist, daran habe ich nicht den geringsten Antheil, und erlaube ich bey dieser Gelegenheit das Publikum, nur allein diejenigen Karten für meine Arbeit zu halten, wozu ich mich öffentlich bekenne.

D. F. Sotzmann.

IV. Antikritik.

Der Verfasser der *Ideen zu einer Criminalpsychologie* sieht sich zu der Erklärung genöthigt, daß in der A. L. Z. vom 25 Dec. der Geist seiner Schrift unrichtig dargestellt, sein Zweck ganz verkannt ist. Dies hier weitläufig zu beweisen, ist dem V. zu theuer, der überdies das Disputiren an einem Orte, wo so oft, statt des ruhig erwegenden Verstandes, literarische Affecten das Wort führen, von Herzen haßt. Jedem Unbefangnen muß aus der beurtheilten Schrift selbst und noch mehr aus des V. *Naturrecht* einleuchten, daß er den Staat und das Recht nicht aus sogenannten metaphysischen Gesichtspuncten betrachtet: daß er *Gerechtigkeit* für die erste *Tugend*, die Fähigkeit, ein factum richtig zu beurtheilen, für die erste *Geschicklichkeit* des Richters hält. Widerpruch und Tadel haben übrigens auf den V. die Wirkung, die ein rechtschaffener Kritiker dabey beabichtigt. Sie machen ihm noch *sorgfältiger* und *eifriger* in dem Streben nach seinem von Geist und Herz ihm gesteckten Ziel: er *verantwortet* sich nur im Nothfall, aber *bemüht* sich, sie durch die *That* zu entkräften.

Schumann.

Im 2ten Stück des CXI B. der A. D. Bibl. findet der Rec. in meiner Anticritica in var. Psalm. loc. unverdäuliche Subtilitäten; wovon er folgende Beyspiele anführt. Pf. 2, 9. habe ich gezeigt, daß תָּלִים das Fut. in Pohel sey von רָעָה. Dagegen wendet Rec. ein, daß es nicht bewiesen werden könne, daß die Conj. Pohel bey den verbis הָ לָּ statt fände. Freylich nicht nach den diobolarischen Grammatiken; sonst schlage er nur die erste christliche von Reuchlin im J. 1506. herausgegebene, vorzüglich aber Schultens h. Gram. S. 304. nach; so wird er רָוּ, רָוּוּ, רָוּוּוּ Jes. 59, 13. und שָׁנִיתִי Jes. 10, 13. angeführt finden. cf. Simonis Lex. f. h. v. Doch wäre auch kein Beyspiel vorhanden; so könnte man doch deswegen meine Auflösung nicht verwerfen. — Das הָ parag. bey den Fut. u. Imperat. könne nicht, wie ich behauptet habe, den Conj. ausdrücken, denn sonst müßten die Fut. u. Imperat. nie ohne dieses הָ den conj. ausdrücken. Aber ich habe nicht ge-

sagt, daß der Conj. auf keine andere Art könne ausgedrückt werden. Pf. 7, 6. habe ich יָרָךְ wofür in vielen alten Ausgaben יָרָךְ, auch wohl יָרָךְ gelesen wird, durch ein patach breuissimum erklärt; halte daher das dagesch in יָ nicht für ein forte, sondern lene. Dieser Auflösung soll nach dem Rec. entgegen seyn, daß das zusammengesetzte scheva nur zu Anfange einer Sylbe stehe. Daß diese Behauptung falsch sey, kann ihn wieder Schultens Gr. §. LIV. lehren, wo es heißt: Chateph Patach loco Schev. quiesce. in קָלֶלֶת Prov. 26, 2. pro קָלֶלֶת Hoffentlich wird doch Rec. das Dag. in יָרָךְ für ein Dag. im Anfange der Sylbe halten, denn nach den Regeln der Gramm. heißt: Scheva compos. sub littera non gutturali habetur pro simplici. Dieses Dag. kann doch unmöglich ein Forte seyn. Ist denn nicht יָרָךְ in den gewöhnlichen Ausgaben aus den יָרָךְ entstanden? Und verhält es sich nicht fast eben so mit dem יָרָךְ Job. 3, 6. Die Herren *Eichhorn* in der Einl. ins A. T. Th. 2. S. 86. u. 115. u. *Hezel* in der ausf. Hebr. Gr. irren sich, wenn sie glauben, daß die Punctuation in diesem Worte aus Kal u. Piel zusammengeschmolzen sey, um anzuzeigen, daß in einigen MSS. das Wort in Kal, in andern in Piel ausgesprochen werde. — Pf. 8, 2. soll אֲשֶׁר nicht cui heißen können, weil kein לוֹ oder dem ähnliches darauf folge. Allein diese Regel ist nicht allgemein; es heißt in den Syntax blos *bisweilen*: es folget auch wirklich das pleonastische affixum in dem Worte הָרָךְ darauf. — Pf. 24, 4. findet der Rec. es äußerst gezwungen, daß ich נָפְשׁוֹ als ein recipr. aus 2 B. Mos. 20, 5. שָׁם יָרוּהוּ erklärt habe. Ich erwarte aber einen Interpreten, der mich eines bessern belehrt, u. meine in der Anticrit. angeführten Gründe widerlegt. Pf. 58, 2. ziehe ich הָאֱמָנִים אֱלֹהִים zu den Worten der Ueberschrift des Pf. u. erläutere letzteres Wort aus dem gewöhnlichen אֱלֹהִים; wobey Rec. schreibt: אֱלֹהִים mit אֱלֹהִים zu vergleichen, sey doch sehr unphilologisch. Weis er denn nicht den grammatischen canon, litterae eiusdem org. etc.? Sind denn nicht die Aufschriften der Pf. größtentheils in den spätern chaldaïrenden Zeiten hinzugekommen, wo man für וְרָ immer וְרָא schrieb? Bedeutet denn nicht אֱלֹהִים so wohl als אֱלֹהִים im Chald. stark seyn? Er schlage nur Buxtorffii Lex. Chald. Talm. nach f. v. אֱלֹהִים; so wird er folgende belehrende Worte finden. Dicitur et אֱלֹהִים commutatis inter se gutturalibus. cf. Simonis Lex. Hebr. f. v. אֱלֹהִים. Die andern ohne Gründe angeführten Aussprüche des Rec. mag ich nicht rügen; auch enthalte ich mich eines allgemeinen Urtheils über ihn. Kenner des Hebräischen werden ihn schon seinen Platz anweisen.

Theod. Fr. Stange.

Prof. zu Halle.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 9.

Sonnabends den 2^{ten} Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat *Jänner* ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Neujahrs-Wunsch an die Mode II. Ueber die Freyheits-Mütze der Römer. III. Schreiben eines Perückenmachers an die Herausgeber. IV. Freyheits-Lied der Marseiller. V. Kunst. 1. Etwas über Künstler und Kunsfsachen in Stuttgart. (Fortsetz.) 2. Kupferstiche. VI. Theater. VII. Supplement zur Göttin *Libertas* der Römer. VIII. Modenneuigkeiten. 1. Aus Teutschland. 2. Aus Frankreich. IX. Ameublement. Ein Englischer Schenkstisch mit Eiskästen. X. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf. 1.* Eine deutsche junge Dame in einem neuen Fourreau - Chemise und einer eleganten Calotte. *Taf. 2.* Einen eleganten Pariser *Citoyen* von neuester Form und Gestalt. *Taf. 3.* Einen Englischen Schenkstisch von neuesten Geschmack mit Eisküsten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Marcus Flaminius: or a view of the military, political and social life of the Romans in a series of letters from a Patrician to his friend, in the year 762 from the foundation of Rome, to the year 769.* By E. Cornelia Knight. in two Volumes. London 1792. — wird bereits eine deutsche Uebersetzung mit erläuternden, besonders die Geschichte und Kunst betreffenden, Anmerkungen, besorgt. Eine bekannte Buchhandlung übernimmt die Herausgabe derselben unter dem Titel: *Marcus Flaminius, oder Darstellung des militärischen, politischen und gesellschaftlichen Lebens der Römer in den letzten Jahren des Augustus, und den ersten des Tiberius*, und beruft sich zur Empfehlung des Buches selbst, auf die vortheilhafte Beurtheilung des Originals in den Götting. gel. Anzeigen vom 5ten Januar dieses Jahres.

M. Gottfried Joachim Wichmanns biblische Handconcordanz zu Beförderung eines schriftmäßigen Vortrags bey dem Religions-Unterricht, und zu Erleichterung des Bibellebens. Zweyte verbesserte Auflage.

Unter diesem Titel war der Verfasser, da er noch lebte, selbst willens, sein bekanntes Werk neu herauszugeben, sobald die Dessauische Auflage davon vergriffen, und eine neue nöthig seyn würde. Er arbeitete auch an der Ver-

besserung desselben, seit dessen erster Erscheinung im Publikum, so zu sagen, täglich fort bis zu der letzten Krankheit, die ihn am 8ten Junius 1790. seiner Gemeinde, dem Kirchsprenkel von Grimma, (welchem er nur erst seit 8 Monaten vorgestanden hatte,) seiner Gattin und seinen 4 meistens noch unerzogenen Kindern entriß; und es war dieses Werk, als er starb, wirklich dermaassen vollendet, daß dasselbe, wenn damals schon eine neue Auflage nöthig gewesen wäre, hätte sogleich unter die Presse gegeben werden können; ob wohl kein Zweifel ist, daß dasselbe, wenn der Verf. bis jetzt am Leben geblieben wäre, der Verbesserungen noch mehrere bekommen haben würde. Denn er schritt mit dem Gange, den die Gelehrsamkeit, so lange er lebte, nahm, unermüdet immer fort. Es hat sich bey dem Exemplar, welches er vom ersten Druck ausdrücklich zum Behuf seiner künftigen Verbesserungen für sich hatte in Folio abziehen lassen, sogar schon der Entwurf zu der Vorrede gefunden, mit der er sein Werk in der zweyten Auflage begleiten wollte.

Nunmehr da die 2000 Exemplarien der Dessauischen Auflage völlig vergriffen sind, kündige ich hiermit im Namen der Erben des Verfassers, (meines Bruders, dessen Verlust ich wohl nicht eher verschmerzen werde, als bis der Tod mich wieder mit ihm vereint.) die zweyte Auflage seines Werkes mit der Nachricht an, daß daran schon seit einigen Monaten gedruckt, und dieselbe hoffentlich gegen Ausgang des August-Monats die Presse verlassen werde.

Mein seel. Bruder mußte zu der Zeit, da die Dessauische Verlags - Casse zerfiel, sein Werk von ihr zurücknehmen, überließ aber bald darauf den ganzen, damals noch beträchtlichen Vorrath von unabgesetzten Exemplarien an einen Privat - Mann, welcher dieselben zum Debit in den damals Haugschen nunmehr Barthfchen Buchladen alhier in Commission gab. Eher, als bis für den wackern Mann, der meinem Bruder seine Exemplarien - Vorräthe für eine runde Summe abgekauft hatte, kein Verlust mehr möglich war, durften und wollten die Erben mit der verbesserten Auflage der Hand-Concordanz eben so wenig, als mit einer Ankündigung derselben hervortreten.

In was für einer Buchhandlung das Werk zu haben seyn werde, will ich zu seiner Zeit bekannt zu machen unvergesen seyn.

Leipzig, den 21sten Jänner 1793.

M. Christian August Wichmann,

Ich will aus meinen, seit mehr als achtzehn Jahren, über die Sonntags- und Fest-Evangelien, gehaltenen Predigten die auslesen, worin ich meiner Bestimmung als christlicher Prediger am nächsten gekommen zu seyn glaube; an ihnen Dieß und Jenes, was etwa nicht schon geschehen ist, noch thun; und denn eine Sammlung davon aufs ganze Jahr drucken lassen: wenn sich ihrer genug finden sollten, die durch Unterzeichnung ihrer Namen sich anheischig machen, sie zu kaufen.

Aller Bethenerungen, daß ich diesen Schritt, ehe ich ihn that, überlegt, mich auf ihn mehrere Jahre vorbereitet habe, und daß manche Wahrscheinlichkeit da sey, er werde, will's Gott, nicht ganz misslingen, kann ich durch aus überhoben seyn. Es bedarf ihrer nicht, wie mein Herz mich hoffen heisst, bey Denen, die mich genauer kennen und bey den Uebrigen würden sie mir nichts helfen. Die, die Bücher kaufen, müssen immer gar bald lernen, wie viel oder wie wenig oder wie gar nichts man auf dergleichen Bethenerungen der Schriftsteller rechnen dürfe, wenn man sonst weiter nichts für sich hat, als sie. Eins indeffen muß ich doch sagen: ich habe diese Predigten nicht für ganz rohe Leser bestimmt, sondern für solche, die einige Bildung des Verstandes, der Empfindungen und der Sprache mitbringen; wiewohl ich sicher glaube, diese Bildung niemals in höherem Grade vorausgesetzt zu haben, als worin man sie in jedem Stande, hinauf und herab, haben kann, und, wenn ich meine Zeiten nicht sehr schlecht kenne, jetzt auch wirklich häufig hat.

Von der Zeit an, da ich diese Zeilen drucken lasse, will ich etwa ein halbes Jahr warten, um aus der Zahl und Beschaffenheit Derer, die sich unterzeichnen, abmerken zu können, was für mich in der Sache zu thun oder zu lassen seyn möchte. Ich hoffe, daß verschiedene, die ich drum bitten will, sich gefallen lassen werden, unter den gewöhnlichen Bedingungen, Unterzeichnung in meinem Nahmen anzunehmen; hoffe sogar, daß hier und da Jemand, den ich ohne Unbescheidenheit nicht drum bitten kann, sich aus eigner Antriebe diesem Geschäfte unterziehen werde. Mir wiederfahren in meinem Leben so unzählige Gefälligkeiten, um die ich nicht bitten und die ich nicht vergelten konnte; daß mir eine solche Hoffnung, so dreist sie auch seyn mag, zu verzeihen ist.

Das Buch soll in Quart, nicht eben prächtig, aber reinlich gedruckt werden und nicht über einen Conventions-Thaler oder 1 Thaler 8 Groschen in Cursächsischem Gelde kosten.

Käme die Sache auf die Art zu Stande, so würde man mir die Freude gönnen, die Namen dem Buche vordrucken zu lassen, durch deren Unterzeichnung sie zu Stande kam. Neuenhofen, bey Neustadt an der Orla, in den ersten Tagen des Jahres 1793.

M. Gottfried Heinrich Schatter,
Pfarrer.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Adv. Fiedler das Subscriptions-Geschäfte übernommen.

Bey Friedrich Gotthold Jacobäer in Leipzig sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Practische Anweisung für Gerichtsverwalter und Dorfgerichtspersonen, besonders in den Churfürstl. Landen, gr. 8. à 2 Rthlr. (ein sehr nützliches Buch für jeden Rittergutsbesitzer.)

Ueber Freyheit und Einschränkung der Handelsgeschäfte gr. 8. à 16 gr.

Spiegelfechtereien, oder Abentheuer eines Fantasten, 4 Th. 8. à 2 Rthlr. 6 gr.

Margaretha mit dem großen Maule, Erbin von Kärnten und Tyrol. 8. à 1 Rthlr. 12 gr.

Frau Siegbritte und ihre Tochter. à 1 Rthlr. 12 gr.

Jacobine von Bayern, Gräfin von Holland. à 1 Rthlr. 16 gr.

Bretznerns Schauspiele, 1r Band m. K. von Chodowicky. Baldingers neue Monatsschrift für Aerzte, 13r u. 14r B. 3 Rthlr. 12 gr. wird fortgesetzt.

Seyfferts Neue Morgen- und Abend- Andachten, auf alle Tage im Jahre. 3te Aufl. 2 Rthlr.

Ebendesselben Andachten bey der heil. Nachtmahls-Feyer für denkende Christen. 3te Aufl. 1 Rthlr.

Der Gang der Vorsehung, oder, wird es mit den Menschen besser oder schlimmer. 16 gr.

Ueber Seelengröße und Standhaftigkeit 1 Rthlr. 4 gr.

Ferner sind auch folgende Petersburger Verlagsartikel in Commission zu haben:

Statistische Schilderung von Rußland, in Rücksicht auf Bevölkerung, Manufaktur, Handlung etc. gr. 8. 2 Rthlr.

Bambino's comisch-tragische Geschichte 4 Th. 2 Rthlr. 16 gr.

Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt 8. 1 Rthlr.

Giafar, Geschichte des Barmeciden, ein Seitenstück zu Fausts Leben, Thaten etc. 8. 14 gr.

Medea in Korinth und Medea auf dem Kaukasos von Klinger. 1 Rthlr.

Klingers Neues Theater, 2 Th. 1 Rthlr. 12 gr.

D. Meltzer über den Keichhusten, gr. 8. 10 gr.

Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt, 1ter Band mit der Charte von Griechenland, gestochen von Herrn Jäck in Berlin. Neuwied bey J. L. Gehra 1792. kostet 1 Rthlr. 3 gr.

Von diesem Auszug aus dem größern allgemein bekannten Werke des Abbe Barthelemi, ist der erste Theil wirklich erschienen, und die beyden andern werden ihm zur Ostermesse folgen. Man sieht an diesem ersten Theile, daß der Bearbeiter des Auszugs, der Herr Pastor Schröder in Neuwied, mit sorgfältiger Auswahl und Fleiß arbeitet. Wenn er bey den folgenden Theilen in dieser wirklich mühsamen Arbeit nicht ermüdet, so wird der Auszug für eine große Classe von Lesern bedeutende Vorzüge vor dem Originalwerk, und der Uebersetzung haben. Sie werden nie bey für sie langweiligen Stellen das Buch gähmend aus der Hand legen, oder etwas überschlagen dürfen. Selbst aus den ausgelassenen Stellen sind die einzelnen wichtigen und unterhaltenden Notizen ausgehoben und an andern Stellen geschicklich eingeschaltet. Daß der Herausgeber immer

immer das Original vor Augen gehabt hat, ohne sich durch den Gebrauch der in Berlin erschienenen Uebersetzung seine Arbeit erleichtern zu wollen, zeigt der Augenschein. Die Reduction der Münzen, und Maasse, die man bey der deutschen Uebersetzung vernimmt, giebt dieser Arbeit einen neuen Werth. Sie wird dem angehenden Gelehrten Nutzen, und jedem denkenden Leser angenehme Unterhaltung gewähren; denn kaum ist ein Theil der Geschichte so reich an Stoff für den aufmerksamen Beobachter der Geistesentwicklung und überhaupt so wichtig für Geist und Herz als die Geschichte Griechenlands und seiner Bewohner. Es wäre sehr zu wünschen daß ähnliche Schriften nach und nach an die Stelle Geist und Herz verderbender, und Zeitraubender Romane treten möchten. Ist in allen guten Buchhandlungen zu haben

Bey dem Buchhändler Gehra ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Abdruck eines Promemoria, welches der regierende Fürst zu Wied-Neuwied selbst verfaßt und durch den Procurator Wickh bey dem K. R. Kammergericht mit 24. vidimirten Beylagen im Junio 1792. übergeben lassen; seine Vergleiche mit seinen Unterthanen und einige falsche Angaben betreffend. Fol. 1 Rthlr. 8 gr.

Anekdoten großer und kleiner Männer und Weiber, guter und böser Menschen etc. etc. herausgegeben von L. Y. von Buri 8. 4r B. 18 gr.

Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des 4ten Jahrhunderts vor Christi Geburt. Herausgegeben von Herrn Pastor Schröder 1r Band mit der Charte von Griechenland 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Gefangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch für Stadt und Land der Grafschaft Neuwied. Herausgegeben von den Herren Predigern, Winz, Schellenberg und Schröder. 3. feiner Druck 9 gr. Dasselbe grober Druck 12 gr.

auf Schreibp. 18 gr. auf Postp. 1 Rthlr. 4 gr.

auf Basler Median 1 Rthlr. 20 gr.

Dieses Gefangbuch ist sowohl bey der evangel. reformirten als auch bey der evangelisch lutherischen Gemeinde eingeführt; wovon man vielleicht noch wenig Beyspiele hat.

Spazier, Karl, Lieder und andere Gefänge für Freunde einfacher Natur quer 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Calender, oder Taschenbuch auf das Jahr 1793. Mit Kupfern aus der edlen Lüge von Kotzebue, gezeichnet und gestochen von Hn. Küssnern, herausgegeben von Herrn Professor Schreiber. 32. gebunden mit Futteral. 8 gr.

Ueber die Religion mit Hinsicht auf die Folgen des Katholizismus 8. 12 gr.

Unpartheyische Gedanken über die vom Kurtrierschen Hofe geschehene Anrufung der Kaiserin von Rußland, um Unterstützung gegen die Eingriffe Frankreichs 8. 2 gr.

Weber, chemische Erfahrungen bey meinen und andern Fabriken in Deutschland. Nebst einem Anhang besonderer chemischen Geheimnisse 8. 12 gr.

Dieses wurde mir von den seel. Herrn Verfasser mit der Bedingung übergeben: solches erst nach seinem Tode drucken zu lassen, denn er sagte: „Dieses Werk ersetzt mich nach meinem Tode ganz.“

Meine Herren Collegen bitte ich sehr um Verzeihung, daß ich verschiedenes von obigen Sachen noch nicht eingesandt habe! Die Unruhen in hiesigen Gegenden machen es ganz unmöglich.

Neuwied im Jänner 1793.

Gehra.

Dem Naturforscher und Liebhaber *Linne'scher* Schriften kann ich nun mit Gewissheit die angenehme Nachricht bringen, daß die *Gmelin'sche* Ausgabe des

Car. a Linne systema naturae per regna tria naturae, secundum Classes, Ordines, Genera, Species cum Characteribus, Differentiis etc. etc. welche vor einigen Jahren in meinem Verlage anfang, in nächster Ostermesse ganz beendigt seyn wird.

Tomus primus enthält in 7 partibus das regnum animale und kostet 10 Rthlr. 20 gr. Tomus secundus in 2 partibus enthält das regnum vegetabile 4 Rthlr. 16 gr. und Tomus tertius, welcher in der Ostermesse mit 3 Kupferplatten erscheint, begreift das regnum minerale in sich und wird 2 Rthlr. 12 gr. kosten. — Das ganze System, welches an Bogenzahl 2 Drittel aller vorherigen Ausgaben übersteigt, kostet folglich 18 Rthlr. — Wer mit dieser Vollständigkeit nicht zufrieden seyn möchte, der müßte schon mit der Vorsehung hadern, daß ihre Werke so unzählbar sind. Leipzig im Jan. 1793.

G. Em. Beer.

In der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin und Stettin erscheint nächste Ostermesse:

Karl Heinrich Langs historische Entwicklung der deutschen Steuerverfassungen seit der Karolinger bis auf unsere Zeiten.

Der Verf. zeigt, was für Finanzsysteme in den verschiedenen Perioden der deutschen Geschichte herrschend gewesen und wie von einer Art der Auflage der Uebergang zu einer andern geschehen. Dabey wird eine Menge merkwürdiger Staats- und Grundabgaben des Alterthums erklärt. Seine Untersuchungen gründet er auf die genaue Verbindung der Kriegsverfassung mit dem Steuerwesen und betrachtet daher die Revolutionen des letztern in diesen 5 auf einander folgenden Perioden: 1) Der Heerbannsmiliz bis A. 936. 2) Der Lehenmiliz bis A. 1300. 3) Der Söldnersmiliz bis 1422. 4) Der befölderten Reichstrupperi bis 1555. 5) Der Reichsexecutionsmiliz bis auf unsere Zeiten.

Calender, oder Taschenbuch auf das Jahr 1793. Mit Kupfern aus der edlen Lüge von Kotzebue, gezeichnet und gestochen von Herrn Küssnern, herausgegeben von Hn. Professor Schreiber. Neuwied bey J. L. Gehra. Geschmackvoll gebunden mit Futteral, 8 gr.

Dieser neue Kalender welcher seinen ältern Brüdern ohne zu erröthen unter die Augen treten darf, ja manche um ähnliche Freise, die als Lieblinge ang priesen werden, weit hinter sich lassen wird, soll dennoch keinen seiner ältern Brüdern verdrängen, sondern seinen Weg beschreiten für sich gehen. Zeichner er sich durch eigenen Werth aus, so wird ihn auch das Publikum auszeichnen. Man erwarte darinn keine ernsthafte Abhandlungen, sondern Aufsätze aus der Philosophie des Lebens, die sich in kein Compendium drängen läßt. Erzählungen, Gedichte — Blumen, in keinem fremden Garten gebrochen, und nicht ohne Sorgfalt in einen Straus gebunden.

Die Kupfer stellen die interessantesten Szenen aus Kotzebue's edler Lüge vor. Wir können die vortrefliche Darstellung und den überaus feinen Grabstichel dieses Künstlers nicht genug bewundern! Seine Manier ist ganz Chodowiecki. Doch es wäre nicht lob, diesen rühmlichst bekannten Künstler zu loben; das Publikum wird unsere Stelle vertreten.

Der Inhalt ist: *Wintergemälde. Eine Ballade. An den Frühling. Mitgefühl.* Diese drey Gedichte sind aus *K. Spaziers Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur* genommen, vermuthlich deswegen, damit solche nicht verstümmelt in fremde Hände gerathen sollen.

Warme Gefühle für Menschen - Glück und Menschenwohl, wird man in jeder Strophe antreffen. Die Berliner Musikalische Zeitung hat dessen Werth schon entschieden.

Prosaische Aufsätze von Hn, Professor Schreiber: *Aus dem Tagebuch meines Freundes; Amor; Der erste Kuß an Ide. Erklärung der Kupfer.*

Wir sind überzeugt, daß gewiß niemand dieses Taschenbuch ohne Vergnügen aus den Händen legen wird; noch weniger werden ihn seine 8 gr. gereuen.

Spazier, Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur. 1 Rthlr. 8 gr.

Auf Versicherung aller Kenner und Liebhaber die diese Sammlung besitzen, haben wir noch keine in Deutschland, die dieser beykommt.

Wegen Mangel an Gelegenheit bei den Unruhen bei Mainz und Frankfurt, die eben vorkamen, da obiges Taschenbuch versendet werden sollte, kam dasselbe nicht im Sächsischen Buchhandel, zumal da der Postwagen von hier seit 2 Monat gesperrt ist. Ich glaube aber, daß dasselbe in der Jubilate - Messe um diesen geringen Preiss dennoch Liebhaber finden wird.

Die Lieder von Herrn Hofrath Spazier aber sind in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Neuwied den 14 Jenner 1793.

G e h r a.

Musikalische Anzeige für thätige Menschenfreunde.

Alle gute Menschen, alle mitleidige Herzen, die es je fühlten, wie schmerzvoll es ist, den besten Freund von unserer Seite gerissen zu sehen, fordere ich mit Wärme auf, einer armen Witbe mit sechs Kindern, davon das

jüngste 2, und das älteste 15 Jahre zählt, ihr Mitleid nicht zu verweigern. Es ist die Gattin *Heinrich Traugott Tags*, Rectors in Hohenstein, meines Bruders, welcher im Sommer seines Lebens verblieb. Zum Besten dieser hilfsbedürftigen Familie habe ich *Lieder der Beruhigung* von Matthison u. Bürde, mit Klavierbegleitung komponirt, die, nebst einer Nachricht von des Vollendeten Karakter und Leben, in der Breitkopfschen Buchhandlung zu Leipzig und bey mir zu haben sind. Der Preis ist 12 gr. Zu eben dieser guten Absicht biete ich noch eine von mir komponirte neue Melodie zum Glauben: *Wir glauben all' an einen Gott etc. etc.* an, von der man ebenfalls gedruckte Exemplare à 2 gr. in der Breitkopfschen Buchhandlung und bei mir erhalten kann. Edeldenkende Mitbürger und Mitbürgerinnen! wie angenehm muß es Ihnen seyn, Thronen trostloser Waisen und einer gebeugten Mutter zu mindern! Vielleicht werden diese Lieder auch Beruhigung für Bekümmerte seyn — und Belohnung für die, welche im Wohlthun und Mittheilen das schönste Gebot der Christusreligion erfüllen.

Hohenstein im Schönburgischen, im Januar 1793.

Christian Gottfried Tag.

Kantor und Musikdirector.

Bey Hn. Adv. *Fiedler* in Jena wird auf folgendes Werkchen: *Angerstein's J. G. Anweisung die gemeinsten Schreib- und Sprachfehler in Deutschen zu vermeiden*, für Frauenzimmer und Ungelehrte, und besonders zum Gebrauch in Schulen eingerichtet, 2r Theil, bis zu Ende des Merzmonats, d. J. 10 gr. Conventionsmüssige Münze Vorausbezahlung angenommen; eine vollständige Anzeige davon findet man in allen Buchhandlungen zur Einsicht.

III. Berichtigung.

In dem December - Monath der Rintelschen theologischen Annalen steht Seite 230. gedruckt: daß von des Herrn. D. Rosenmüllers *Pastoralanweisung* eine neue verbesserte Auflage im Jahre 1792. erschienen sey. Diefs ist ein Mißverstand, und hat vermuthlich ein ähnliches Buch des Herrn Verfassers: *ausführlichere Anleitung* für angehende Geistliche zur weisen und gewissenhaften Verwaltung ihres Amtes, zweyte verbesserte Auflage, gr. 8. 792. diesen veranlaßet. Jene Pastoralanweisung kam 1788. zum ersten mal bey mir heraus, ist zu akademischen Vorlesungen bestimmt, und noch nicht wieder neu aufgelegt worden. Diese *ausführlichere Anleitung* etc. etc. aber, die, wie der Titel angiebt, für die Herren Geistlichen im Amte zunächst bestimmt ist, kam 1778. in Ulm heraus, und 1792. besorgte der Herr Verfasser in meinen Verlage eine neue verbesserte Auflage. — Weil hieraus leicht Mißdeutungen entstehen können, so will ich ihnen lieber gleich hierdurch zuvorkommen.

Leipzig im Januar 1793.

Georg Emanuel Beer.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 10.

Mittwochs den 6ten Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Se. Maj. der Kaiser haben den Hn. Rath und Bibliothekar *Reichardt* in Gotha, wegen seiner, gegen einige Strafsburger aufrührerische Blätter im Vorder-Oesterreichischen gerichteten und verbreiteten Schrift, mit einer goldenen Dose und schweren goldenen Medaille mit Höchstdero Bildnisse beehrt. Auch hat die Russische Kaiserin denselben Verfasser mit der grossen goldenen auf den Schwedischen Frieden geschlagenen Schaumünze beschenkt.

II. Bücherverbote.

Heidelberg den 3 Dec. 1793. Unser zum Professor des Natur- und Völkerrechtes bestimmter Hr. *C. F. Wedekind*, welcher bisher auf gelehrten Reisen war, um sich zur glücklichen Führung seines künftigen Amtes gehörig vorzubereiten, am meisten aber sich in Göttingen aufhielt, ist nun wieder zurückgekommen, und hat seine Stelle wirklich angetreten. Zu gleicher Zeit gab er eine kleine Schrift heraus, unter dem Titel: *Von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes, durch die Vorfälle der neuern Zeiten, von C. F. Wedekind, öffentlichen ordentlichen Lehrer des Natur- und Völkerrechtes auf der hohen Schule zu Heidelberg. Nebst einem Anhange über das Recht zu begnadigen von Hn. Hofrath Feder in Göttingen bey Fr. L. Pfähler. 1793. in 8. auf 230 Seiten — mit Hrn. Feders Briefe 239 Seiten.* Nach dieser Schrift zu urtheilen, hätte die hiesige Universität Ursache, sich zu freuen, den Verfasser derselben zu ihren Lehrern zu zählen. Sie ist mit vieler Sachkenntniß und Freymüthigkeit abgefaßt. Ungeachtet Hr. *Wedekind* ein Katholik ist, merkt man doch bey Durchlesung seines Buches nichts von jener Anhänglichkeit an die Vorurtheile seiner Kirche, die so viele andere katholische Gelehrten noch immer nicht verläugnen können. Er redet unter andern von dem Coelibate der Geistlichen und von dem Rechte und der Gewalt der Fürsten in Religionsfachen so vernünftig, daß man ihm in mehr als einer Rücksicht eine aufgeklärte Denkungsart mit Unrecht absprechen würde. Allein eben dieses hatte für ihn in Ansehung seines Buches die unangenehme Folge, daß man seine Aeufferungen anstößig und sein Buch zu frey fand. Man verböt dem Verleger dessel-

ben vorläufig den Verkauf davon, ungeachtet es ungehindert die Censur paßirt ist, und ertheilte der hiesigen Universität den Befehl: jeder Professor sollte sein besonderes *Votum* darüber einreichen. — Was nun ferner erfolgen wird, wird die Zeit lehren.

III. Vermischte Nachrichten.

Von dem im IV B. d. Allg. Lit. Zeit. 1792. n. 283. 84. recensirten *Dictionnaire bibliographique hist. et crit. des livres rares* etc. ist 1791. schon eine zweyte Ausgabe in 3 gr. Octavbänden, à *Paris chez Caillieu et fils* et à *Liège, chez Jean Jacques Tutot*, Imprimeur-Libraire, erschienen. Daß der Druck vom ersten wirklich verschieden sey, erhellt aus den Abtheilungen und Seitenzahlen der Bände. *Tome premier.* A-G. (*Gyrald*) XXIV. u. 550 S. (*Die Table des matieres* etc. steht hier auf der letzten Seite des 3ten Bandes.) *Tome Second.* H-SAV. (*Saunier*) 556 S. *Tome troisième.* SAU-Z. *Livres anonymes.* A-Z. (mit einem besondern Titel, als *Seconde Partie* des Werks.) und *Essai de Bibliographie.* 514 S. Das *Supplement* im 3ten Bande der ersten Ausgabe fehlt in der gegenwärtigen, weil die Artikel desselben vermuthlich überall am gehörigen Orte eingetragen sind. Daher rührt die Verschiedenheit der Seitenzahlen in beiden, von welchen die Bibliographen bey künftigen Citaten nicht werden Gebrauch machen können. Uebrigens sind die in der Recension bemerkten Druckfehler des ersten Abdrucks im zweyten nicht abgeändert, und vielleicht gar mit neuen vermehrt worden, worüber gleichwohl der Referent, welcher blos den zweyten Druck besitzt, keine nähere Auskunft geben kann.

IV. Kunstnachrichten.

Regensburg im Dec. 1792. Es wird Freunden der Kunst und der Stollbergischen Muse keine gleichgültige Nachricht seyn, daß der sich seit einiger Zeit in Regensburg aufhaltende bekannte Künstler Hr. von Göz aus der Ballade: *die Büßende*, den Moment in Oehl gemahlt hat, da der beleidigte Ehemann sagt: „doch sie sieht ihn und „beym Mahl ist sein Schüdel ihr Pokal“ Hr. von Göz hat dies Gemälde einige Wochen in der fürstl. Thurn- und Taxischen Bibliothek aufgestellt.

V. Berichtigungen.

In der Anzeige des Nachdrucks von *Serveti Christianismi Refitutio* (A. Lit. Zeit. 1792. n. 303. S. 355. 55.) hat

der Rec. das neue Druckjahr 1790. (nicht 1791.) übersehen. Es steht mit ganz kleinen Zahlen unter dem älteren 1553. auf der letzten gezählten 734 Seite unten am Rande derselben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der *Wiener Zeitschrift* ist das *zwölfte* Heft erschienen. Es enthält folgende Gegenstände:

- I. Mein Votum zur neuen französischen Konstitution; als Adresse an den National-Konvent zu Paris.
 - II. Ueber einige schon vorhandene und noch bevorstehende Folgen der katholisch, protestantischen Religionsfegerey in Deutschland; mit Hinweisung auf ein neueres Faktum aus den preussischen Staaten. (Beschluss vom XI Heft, S. 265.)
 - III. Abermal etwas über Brüche- Erbrechen; zur Notiz der Herren Mauvillon, von Knoblauch und Hinze.
 - IV. Probe deutscher Epigramen- Urbanität; nebst einigen Worten über Stand und Ehre deutscher Professoren.
 - V. Vorläufige Bemerkungen über den Proceß Ludwigs des XVI.
 - VI. Ein offenkundiges Geheimniß; den Lesern dieser Zeitschrift zur Beherzigung empfohlen.
 - VII. Literarische Anzeigen.
- Sehr nothige Erinnerung für die Leser und Nichtleser dieser Zeitschrift.*

Ich habe am Schlufs des ersten Jahrgangs nichts zu bemerken, als dafs ich, wie bereits im vorigen Heft versichert wurde, die *Zeitschrift* auch künftiges Jahr fortsetzen werde, wenn — so viele Leser übrig bleiben, dafs es der Mühe lohnt, seine Zeit, seine Bequemlichkeit und einen Theil des lieben Friedens, auf den jeder Journalist ohnehin mehr oder weniger Verzicht thun mufs, diesem Werke ferner aufzuopfern. *Der Erfolg mufs das lehren.* In dem letzten Aufsatze des gegenwärtigen Heftes findet man eine einseitige Nachricht von einer *fortdauernden Verschwörung* des — Aufklärerbundes und der sehr honesten Herren Jacobiner, die es einmal für allemal nicht leiden wollen, dafs Jemand, der nicht zu ihrem Bunde gehört, und der Schriften gegen ihre heilsamen Operationen zur Frei- und Gleichmachung des menschlichen Geschlechts schreibt, auch einige Leser des großen deutschen Publikums finden sollte. Es überheißt alle Vorstellung, welche Kniffe und Verzweiflungsfreiche diese — Ehrenmänner in der tiefsten Verborgenheit ausbrüten, um jedem Schriftsteller, der die Jakobiner für Schurken hält, ein ewiges Schloß an den Mund zu hängen, und zu diesem heilsamen Behuf ihm seine Leser und Pränumeranten zu — stehlen. Sie gehen jetzt sogar mit dem starken Projekte um, die philosophischen Böcke von den nicht philosophischen Schaafen zu sondern, und wollen daher ganze Namenlisten ans Licht stellen, wodurch man die Jakobiner von den Nichtjakobinern unterscheiden lernen soll. Die

Leser der Wiener Zeitschrift müssen sich schon gefallen lassen, dafs sie auf der Liste der *Nichtjakobiner oben* zu stehen kommen, und gleich nach ihnen die Leser des Hamburger politischen Journals — und in dieser Rücksicht dürfte sich die *W. Zeitschrift* beinahe ein sehr wichtiges Verdienst um Staat und Kirche erwerben, wenn sie das Werkzeug würde, durch welches an den Tag käme: *Wer in Deutschland jakobinisch denkt und wer nicht!!!*

Auf diesen Fall nun kann ich und alle deutsche Schriftsteller von meinen Grundsatzen, getroßt darauf rechnen, dafs es uns an Lesern nie fehlen wird; denn der größte, edelste, erhabenste, biederherzigste Theil Deutschlands denkt doch höchst *unjakobinisch*: und es müßte für den — *salvis titulis* — Aufklärerbund deutscher Nation ein böses Omen werden, wenn die Namenlisten jenes bessern Theils und seiner Genossen einander gegenüber zu Tage gelegt würden; — und in Betracht dieser heilsamen Kundwerdung würde ich es endlich wohl auch geschehen lassen, dafs man die Pränumerantenliste der *W. Zeitschrift*, im Fall sie doch *sehbar* wäre, drucken liesse; so ernstlich ich auch in dem obberührten Aufsatze gegen diesen unerbetenen Liebesdienst protestirt habe, wie die Leser das finden werden. —

Die Bedingungen in Absicht der fernern Pränumeration bleiben die nämlichen, wie beim ersten Jahrgange. Die Ausgabe der Hefte wird mit gleicher Pünktlichkeit und Ordnung wie bisher geschehen. Zweck und Inhalt beschäftigen sich fortwährend mit dem Geist des Zeitalters; die Schritte desselben werden beobachtet; seine Verirrungen gerügt; seinen verheerenden Grundsatzen von falscher Freiheit, Infubordination und Irreligiosität die bessern Grundsätze bürgerlicher Ordnung, Pflichtmässigkeit und Religionsehrfurcht entgegen gesetzt; seine Partisane und Götzendiener zur Zucht gewiesen; allen Aufrührersaposteln ewige Feinde geboten, und ein Vereinigungspunkt befligt unter allen Verehrern des Christenthums, allen Freunden der Fürsten und des Volks, allen redlichen Staatsbürgern, und allen rechtschaffenen Menschen, die da glauben und bekennen: *Gebet Gott was Gottes, und dem Kaiser was des Kaisers ist.*

Eine Schrift von diesem großen, *einzig ausschließenden* Zweck hat Deutschland außer ihr nicht; und was müßte man sagen, wenn Deutschland eine solche Schrift, eben jetzt, da sie das allerwichtigste Bedürfnis des Zeitalters ist, untergehen liesse — um den Jakobinern aller Arten dann ganz freyes Spiel zu geben!! —

Ich setze noch die Bitte hinzu, dafs es den respektiven H. II. Pränumeranten für den künftigen Jahrgang, gefallen möge, ihre Bestellungen so früh als möglich zu

machen, indem nur durch spätere Bestellungen die Herausgabe des nächsten Hefts gleichfalls verspätet werden müßte, weil ich doch nicht Exemplare drucken lassen kann, ehebevor ich nicht die Zahl der Abnehmer weiß; und dies um so weniger, da ich, der bis nun so häufig inkomplet gewordenen Exemplare wegen vom ersten Jahrgange, künftig über die Pränumerationszahl schwerlich oder gar nicht Ueberschuss-Exemplare werde drucken lassen; denn die Sünde will ich nicht tragen, daß durch mich unnützes Papier verdruckt, und die ohnehin so merkliche Papiervertheuerung mit erhöht werden sollte.

Die Bestellungen werden, wie bewußt, auf allen Postämtern, und in den bekannten Buchhandlungen, auch wenn man will, bey dem Herausgeber selbst gemacht.

Wien, den 17ten Dec. 1792.

Der Herausgeber.

Tübingen in der Cotta'schen Buchhandlung erscheint eine Uebersetzung von *Marmontel Souvenirs du Coin de feu.*

Von den Vertheidigungsschriften für den König Ludwig XVI., welche in Frankreich herauskommen, besorgt ein ansehnlich bekannter, Frankreich sehr nahe wohnender, Gelehrter in unserm Verlage eine Uebersetzung. Sie sollen in Hefte herauskommen, und das erste Stück in einigen Wochen erscheinen. Es enthält als Einleitung die Anklage des Königs nebst dem vollständigen Verhör vom 11ten Dec., und einen Theil des *Mémoire justificatif pour Louis XVI., ci-devant Roi des François, en reponse a l'Acte d'Accusation, qui lui a été lu à la Convention nationale*, wovon in Paris so eben das erste Heft erschienen ist. Die Herren Buchhändler werden ersucht, der unterzeichneten Handlung die Anzahl der Exemplare, die sie brauchen, anzuzeigen.

Berlin, den 4ten Jenner 1793.

Die Vossische Buchhandlung.

Von dem in London herausgekommenen Werke: *A comparative Display of the different opinions of the most distinguished British writers on the subject of the French Revolution*, wird in der Vossischen Buchhandlung zu Berlin eine Uebersetzung unter folgendem Titel herauskommen: *Vergleichende Uebersicht der verschiedenen Meinungen, welche die vorzüglichsten Englischen Schriftsteller über die Französische Revolution geäußert haben.*

Eben diese Buchhandlung veranstaltet auch eine Uebersetzung von: *The History of ancient Europe. By William Ruffel.*

Bey dem dritten Jahrgange des Preuss. Archivs hat die Königl. Deutsche Gesellschaft ihren Plan, den Landeseinwohnern und besonders den Geschäftsmännern eine Zeitschrift zur nähern Kenntniß des politischen und gelehrten Zustandes von Preußen zu liefern, nicht aus den Augen gelassen, obgleich manche nachtheilige Umstände sie bisher gehindert haben, dem Ganzen die Vollkommenheit zu geben, die sie ihm zur Ehre der Provinz zu geben wünschte.

Indessen hat die Gesellschaft die nöthigen Maafsregeln genommen, um dieser Zeitschrift im folgenden Jahrgange mehr Interesse und selbst dem Aeußern eine gefälligere Gestalt zu geben.

Außer zweckmäßigen Abhandlungen über interessante Gegenstände, besonders Preussische Geschichte, Geographie und Literatur, werden künftig

1. Die neuesten Verordnungen im Cameral-Justiz- und Geistl. Departement, auszugsweise angeben und wichtige ungedruckte in extenso geliefert,
2. Die bedeutendsten Amtsveränderungen,
3. Die merkwürdigsten Todesfälle,
4. Die Besitzveränderungen Adlicher und Cöllmischer Güter angezeigt,
5. Nachrichten vom Preuss. Handel, Fabrikwesen, Seidenbau, merkwürdigen Anstalten und Erfindungen,
6. Merkwürdige ungedruckte Urkunden in extenso,
7. Kritische Anzeigen von den neuesten Preuss. Produkten, und Nachrichten von der hiesigen Universität und den Kirchen und Schulen in Preußen, so vollständig, als möglich geliefert werden.

Zum Drucke sollen zum Theil neugegossene Lettern und weisseres Schreibpapier, als bisher, zum Umschlage aber blaues geglättetes Papier genommen werden.

Demohngeachtet bleibt der Preis des Jahrganges für die Subscribenten zwey Rthlr. für andere Käufer 2 Rthlr. 6 gr.

Neue Abonnenten melden sich bis zum Ende des Januars und wer dies Archiv aufgeben will, bis zum Ende dieses Monats. Wer es bis dahin nicht aufkündigt, wird als Subscribent auf den neuen Jahrgang angesehen und erhält die Monatsstücke ferner, wie gewöhnlich, zugeschickt.

Königsberg, den 1sten Dec. 1792.

Königliche Deutsche Gesellschaft.
Hennig. Wald.

Unter die, die vorzügliche Aufmerksamkeit in politischer und religiöser Hinsicht verdienenden Schriften gehören besonders folgende, die jetzt in allen Buchhandlungen zu haben sind: 1) *Bahr's* (D. C. F.) Anekdoten und Charakterzüge aus der wahren Geschichte mit Parallelen für die jetzigen Zeiten; weisß Papier 11 gr. ord. Papier 9 gr. 2) *Deß.* Nachtrag zur Würdigkeit der natürlichen Religion 3 gr. 3) *Deß.* Untersuchung, ob die Einführung der natürlichen Religion in Deutschland nach d. jetzigen Friedensverträgen statt haben könne. 3 gr. 4) Targowitz. Bibel, oder Geschichte der Schöpfung Polens durch T. Potocki. 2 gr. 5) Geist e. wahrhaft freyen Regierung gegründet durch die Targowitscher Reconföderation. 2 gr.

In der Vollmerischen Buchhandlung in Thorn erscheint zu Ostern 1793.: Die *Familie Hohenstam*, oder Geschichte edler Menschen von C. S. Ludwig, der Verfasserin der Gemälde häuslicher Scenen. 26 - 32 Bogen stark mit dem Bildniß der Mad. L. Bis Ende März kann man auf dieses Werk, das sicher dem größten Theil des Publikums ein sehr willkommenes Geschenk seyn wird, 1 Rthlr. Pränume-

riren. Die Namen der Interessenten bittet man deutlich geschrieben der Reineckschen Buchhandlung in Leipzig zu senden, weil sie vorgedruckt werden.

Verlagsbücher der Akademischen Buchhandlung in Jena von der Ostermesse 1792.

Demetrius: Ein Trauerspiel, mit einer Titelvignette von Lips. 8.

Gruner D. Ch. G. Iustus medicus. 4.

Kretschmann Dr. Th. principia juris Germanorum civilis privati hodierni Vol. I. 8maj.

Van der Mye, Fr. tractatus de morbis et symptomatibus popularibus etc. etc. iterum edidit cum notulis auxit D. Ch. G. Gruner 4to.

Röderers Dr. J. G. Anfangsgründe der Geburtshülfe, mit einer Vorrede, Anmerkungen und Zusätzen von Hofrath Dr. Starcke aus d. Lat. übersetzt von Dr. Henkenius, Physikus in Boxdorf gr. 8.

Schnauberts J. A. Grundsätze des Kirchenrechts der Protestanten in Deutschland. 1gr. 8.

Send schreiben einiger studierenden Jünglinge zu Jena an ihre Brüder auf den übrigen deutschen Akademien, die allgemeine Abschaffung der Duelle und Gründung einer wahren akademischen Freyheit betreffend. 8.

Tabelle, chronologische, über die Geschichte der geoffenbahrten Religion nach Anleitung des Hn. K. R. D. Seilers.

Ueber die heutige und künftige Neologie von einem protestantischen Theologen 8.

Handbuch der neuesten Erdbeschreibung. Sowohl zum Unterricht für Anfänger als auch zur Wiederholung und zum Nachlesen für erwachsene Lectürfreunde eingerichtet und mit Zuziehung der besten Quellen und Hülfsmittel ausgearbeitet von Theophil Friedrich Ehrmann.

Dieses brauchbare, gemeinnützige Werk erscheint bis künftige Ostermesse in meinem Verlage. Der Herr Verfasser, der sich schon durch viele geographische Schriften so rühmlichst bekannt gemacht hat, wird gewiss durch dieses Werk seinen durchgängig anerkannten Schriftstellerruhm noch um vieles erhöhen. Er hat schon mehrere Jahre daran gearbeitet, er hat die bessern, zuverlässigsten und neuesten geographischen Schriften dabey zu Rath gezogen; er hat nicht nur Gelegenheit gehabt, große Bibliotheken dabey zu benutzen, sondern besitzt auch selbst eine schöne auserlesene geographische Büchersammlung und einen Schatz von Excerpten und handschriftlichen Nachrichten, welches alles ihm allerdings eine solche Arbeit erleichtern mußte. Aus allem dem ist leicht zu schließen, daß derselbe nicht aus 99 Handbüchern das hundertste zusammen schreiben, sondern ein eigenes nach seiner besondern Methode, aus den Quellen geschöpftes, Werk ausarbeiten wollte. Kenner, welche Proben davon gesehen haben, hoffen, daß dieses

Handbuch sich sehr vortheilhaft vor vielen andern hochgepriesenen geogr. Handbüchern auszeichnen werde. Es verbindet einen hohen Grad von Vollständigkeit mit so viel gedrängter Kürze, daß es wahrscheinlich nicht über 40 Druckbogen in gros 8. ausmachen und folglich verhältnißmäßig *sehr wohlfeil* werden wird. In der Vorrede erklärt sich der Herr Verfasser weitläufiger über seine Methode u. s. w. Darauf folgt eine allgemeine Einleitung in die Erdbeschreibung, in welcher das nöthigste aus der Kosmographie, math. und physikal. Geographie, Völker- und Staatenkunde zur Vorbereitung zweckmäßig erläutert wird, dann kommt die ausführliche Beschreibung aller Länder und Völker, nach ihrer natürlichen, sittlichen und bürgerlichen Beschaffenheit, wobey die möglichste Vollständigkeit bezwecket worden ist, auch sind *alle* merkwürdige Oerter angegeben. Bey jedem Lande werden ganz kurz diejenigen Schriftsteller genannt welche zum Nachlesen empfohlen werden dürfen. Die Nahmen, (keine alte und keine ausländische) werden nur ganz kurz unter jedes Land gesetzt um Raum zu ersparen, wofür dann am Ende ein Alphabeth. Verzeichniß der Buchertitel folgt. Diese Einrichtung wird gewiss allgemeinen Beyfall erhalten. Den Beschluß des Werkes macht ein vollständiges Register. Die Kenner werden bey dem ersten Ueberblick dieses Handbuchs sich überzeugen, daß es ganz so eingerichtet ist, wie es seyn muß, um den doppelten Zweck zu erreichen, den es dem Titel zufolge hat. Für sehr schönes Papier und schönen, engen, haushälterischen Druck mit ganz neuen Schriften habe ich bereits gesorgt und hoffe, man werde auch von dieser Seite ganz damit zufrieden seyn. Das Werk lobt den Meister!

Heidelberg, den 1ten Jenner 1793.

Friedrich Pfähler,
Univ. Buchhändler.

II. Auctionen.

Den 18ten März und folgende Tage soll zu Jena eine Anzahl gebundener und ungebundener Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften öffentlich versteigert werden. Auswärtige Commissionen nimmt an (*in frankirten Briefen*) Hr. Adv. *Fiedler*, bey dem auch der Catalog gratis zu haben ist.

Catalogus librorum C. F. Olbrechti, Poligraphi in Curia Lipsiensi nuper primarii, enthält außer guten philologischen, theol. medicin. und politischen Büchern eine vorzügliche Sammlung guter und wohlgehaltener juristischer Bücher, nebst einer guten Sammlung von jurist. Disputationen und einer sehr vollständigen Sammlung von Churf. Sächsischen Landtagsacten vom Jahr 1539-1775. so zu Leipzig vom eilften März an etc. im rothen Collegio ver-auctionirt werden sollen. Der Catalogus ist zu haben bey dem Proclamator Hn. *Weigel* in demselben Collegio wohnhaft.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero II.

Sonabends den 9ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Lausitzische Monatschrift, herausg. von Dr. Ch. A. Peschek, (Zittau, b. Herausg. 4) J. 1792. Sept. (S. 279-310.) enthält: 1. Geschichte der Religionsbedrückungen, welche die Protestanten Ao. 1668. im Ffth. Sagan erfuhren, 2. Ein Beyspiel von geschwisterlicher Zärtlichkeit aus der N. Lausitz. 3. Ueb. d. Mittel, e. neues Kirchengesangbuch in öffentl. Gebrauch zu setzen. 4. Industrialnachricht von Böhmen. 5. Beyträge z. Regenten- und Landesgeschichte der O. u. N. Lausitz. 6. Entwurf zu e. ökon. Beschreibung der O. u. N. Lausitz. Oct. (S. 311-41.) 1. Ueb. d. Begräbnisse d. ältesten Serben- oder Sorbenwenden. 2. Einige gesammelte Nachr. von d. ehemal. Kloster Bursfeld, Bened. Ordens. 3. Schr. an d. Herausg. die zu frühe Beerdigung der Verstorbenen betr. 4. Ueb. d. musikal. Instrumente der slavischen Völker. 5. Vorlesung bey Gelegenheit des jähr. Regimentswechsels in e. Lausitz. Stadt von e. Rathsgliede derf. unlängst gehalten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Stimme eines Wanderers im Thale Josaphat.

Unter diesem Titel wird zur bevorstehenden Ostermesse in unserm Verlage eine maurerische Schrift erscheinen, die den Mitgliedern dieses, um die Menschheit so verdienten, Ordens nicht unwillkommen seyn dürfte. Der Verfasser bedachte sich lange, wie er in der Einleitung bekennet, die Menge der Maurerischen Schriften zu vermehren. Da indeß der Wunsch ihn stets besetzte, auch in dieser Hinsicht so nützlich wie möglich zu werden, und die Hoffnung, dieses werden zu können, ihn eben so sehr erfüllte, als der Beyfall seiner ihm näheren Br. Br. ihn darin bestärkte; so entschloß er sich endlich zu der Herausgabe dieses Werkleins. Er suchte seine maurerischen Vorträge dadurch besonders nützlich zu machen, daß er in denselben auf die jetzigen Verhältnisse des Ordens und auf den Geist des Zeitalters vorzüglich Rücklicht nahm. Eine nähere Inhalts-Anzeige mag vorläufig von demjenigen Auskunft geben, was man hier zu erwarten hat. Nach einer kurzen Einleitung, worinn der Verfasser sich über die Absicht und Erscheinung seiner Schrift weitläufiger äußert, und zugleich seine Urtheile über den Orden offenherzig mittheilt, handelt er:

Von den Gränzen der maurerischen Speculation für Br. Br. des ersten Grades; von der Pflicht des Maurers in beständiger Hinsicht auf die Würde des Ordens und seiner Br. Br. zu leben; von der den Maurern, besonders heiligen Pflicht, religiös zu denken und zu handeln; von den achten Freuden einer versammelten Loge, und von der Situation eines Bürge gewordenen Maurers bey dem Tode des Br., für den er Bürgschaft leistete. — Endlich folgen noch einige kürzere Aufsätze vermischten Inhalts, und Briefe welche die Geschichte der letzten Stunden eines sehr verdienten Maurers enthalten.

Der Druck dieses Büchleins soll geschmackvoll und den Wünschen der maurerischen Br. Br. angemessen seyn.

Sollten diese oder jene Logen *bis zu Ende des März-Monats* eine bedeutende Anzahl Exemplare *bey uns* bestellen; so werden wir solchen einen beträchtlichen Vortheil gewähren.

Leipzig im Januar 1793.

Gräffsche Buchhandlung.

In der Oster - Messe erscheint ohnfehlbar in unserm Verlag:

Hampsons Denkwürdigkeiten aus dem Leben J. Wesley's; nebst einer Geschichte des Methodismus. Aus dem Englischen. Mit Anmerkungen und Zusätzen. Herausgegeben von H. C. R. u. Prof. Niemeyer.

Buchhandlung des Hallischen
Waizenhauses.

Um verschiedene Anfragen zugleich zu beantworten, zeige ich hiedurch an, daß von meinem *Herbario vivo Plantarum officinalium*, welches ich seit 1791. herausgebe, jetzt 16 Hefte erschienen sind, die 160 Pflanzen enthalten. Da ich einige neuerlichst gemachte Bestellungen aus Mangel an hinreichenden Pflanzen - Exemplaren nicht eher als im bevorstehenden Sommer befriedigen kann, so bin ich willens, von allen bis jetzt gelieferten Pflanzen eine neue Sammlung zu veranstalten und mache dies zu dem Ende hierdurch bekannt, im Fall noch jemand das ganze Werk sich anzuschaffen geneigt seyn möchte. Jedes Heft, welches 10 verschiedene und sauber getrocknete Pflanzen in seinem weißen Schreibpapier enthält, kostet mit dem nöthigen Texte versehen, 8 gr. in Louis'dor à 5 Rthlr.

L

Doch

Doch muß ich bitten, daß man mich recht bald und spätestens bis zu Anfange des Maymonats wegen der zu machenden Aufträge benachrichtige, um bey dem Einfammeln und Trocknen der erforderlichen Pflanzen vergebliche Mühe und Kosten zu ersparen, da ich denn die bestellten Exemplare nebst dem hinzukommenden neuern Heften zur Zeit der Braunschweiger Sommermesse im August abzuliefern gedenke.

Eine ausführlichere Nachricht über das ganze Werk steht jedem bey mir zu Dienste und ich bitte die Briefe an des Herrn *Heyers* Apotheke hieselbst zu adressiren. Auch will die hiesige löbliche Schulbuchhandlung die Gefälligkeit haben zur Ostermesse in Leipzig Aufträge deshalb zu übernehmen. Wer sonst von meinen auswärtigen Gönnern und Freunden die Güte haben will, sich damit zu bemühen, wird mich zu jedem mir möglichen Gegendienste dankbarlichst verpflichtet.

Braunschweig den 15 Januar 1793.

J. E. C. Ebermaier,
der Regensburgischen botanischen
Gesellschaft Ehrenmitglied.

Des Apostel Johannes Offenbarung Jesu Christi, als das von dem letztern verordnete und empfohlene allgemeine Hauptlehrbuch seiner Religion neu übersetzt und erklärt von M. Michael Friedrich Semler, Conrector zu Neustadt an der Orla.

Eine Ankündigung der Ausgabe dieses Werkes, in welcher der in dessen Vorberichte geführte Beweis, daß diese Offenbarung wirklich das allgemeine Hauptlehrbuch der Christl. Religion sey, kurz angegeben, und sonst die ganze Ausarbeitung dieses Werkes umständlich beschrieben wird, ist in der *Sommerschen Buchhandlung zu Leipzig*, wie auch in andern umsonst zu haben. Pränumeranten und Subscribenten soll das Exemplar auf Drpp. für 20 gr. und auf Schpp. für 22 gr. und dergestalt für die Hälfte des Ladenpreises überlassen werden; und ein jeder, der die Mühe einer Pränumerations- oder Subscriptions-Sammlung über sich nimmt, auf sechs Exemplare das siebende ohnvergeltlich erhalten.

Da sich zu dem von mir herauszugebenden Repertorium zur bessern Kenntniß der Mineralbrunnen bis jetzt noch nicht diejenige Anzahl von Subscribenten gefunden, welche ich nöthig habe, um ohne Schaden die Ausgaben bestreiten zu können, und ich doch von verschiedenen aufgemuntert worden bin, mein Unternehmen noch nicht aufzugeben, so mache ich hiermit bekannt, daß der Subscriptionstermin noch von dato bis Michael 1793. dauert, zu welcher Zeit ich öffentlich bekannt machen werde, ob sich so viel Subscribenten gefunden, daß ich mit dem Druck einen Anfang machen lassen kann. Um aber dem Vorurtheil zuvor zu kommen, daß viele glauben, man werde mit diesem Werke nicht mehr, als was *Zückert* und *Kühn* geleistet haben, erhalten, füge ich nur die kurze Nachricht bey, daß ich 1. überall anmerke was

sowohl *Zückert* als *Kühn* schon anführen, und auch 2) sowohl den *Zücker* als *Kühn* vorzüglich im ersten Bande zu ergänzen suche.

Jena, am 29 Jenner 1793.

D. G. F. C. Fuchs.

Der Herr General-Superintendent Ewald zu Detmold wird in Verbindung mit andern bekannten Schriftstellern vom Anfang des Jahrs 1793. an, in Endesbenannter Buchhandlung eine Monatschrift herausgeben, die den Titel führt:

Urania; für Kopf und Herz.

Ihr erster und nächster Zweck ist, etwas zur Befriedigung jener großen Bedürfnisse der Menschheit, Durst nach Wahrheit, nach Freyheit, nach Liebe und nach Ruhe beizutragen, und solchen Menschen, in welchen eins dieser Bedürfnisse sich regt, etwas zu geben, das sie interessiren kann. Form und Ton wird so abwechselnd als möglich, und alles auf den Geist unsrer Zeit berechnet seyn, ohne darum die wahre Würde, die jene großen Gegenstände erfordern, aus den Augen zu verlieren. Aufsätze von anderem Inhalt werden jedoch nicht ganz ausgeschlossen, wenn sonst ihr Gegenstand und ihr innerer Gehalt dem Geist der Schrift entsprechen.

Daß sich diese Monatschrift zwischen so viele andere hineindrängt, die man jetzt in Deutschland findet, das soll und darf hier nicht entschuldigt werden. Ihr Inhalt mag den, freilich sehr natürlichen, Einwurf widerlegen, oder er mag unwiderlegt bleiben. Nur so viel wird versichert, daß viele der besten Köpfe Deutschlands und der Schweiz die Mitarbeiter sind, und daß durchaus kein Aufsatz eine Stelle erhalten wird, der nicht für den bestimmten Zweck ist, oder an sich einen entschiedenen Werth hat. Eben darum kann auch nicht ganz bestimmt werden, ob jeden Monat ein Stück herauskommen wird; denn man will sich durchaus nicht in die Nothwendigkeit setzen, Lückenbüßer aufnehmen zu müssen. In der Regel aber wird mit Anfang jeden Monats ein Stück von sechs Bogen mit Didotschen Lettern in der berühmten Ungerschen Officin allhier gedruckt, und in einen geschmackvollen farbigen Umschlag geheftet, in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn; an solchen Orten, wo keine Buchhandlungen sind, wendet man sich an das zunächst gelegene Postamt. Der Preis für den Jahrgang von 12 Stücken, oder für 72 Bogen, ist 4 Thaler in Golde. Ein Blatt Musik, die zuweilen, jedoch nur von den größten Meistern, vorkommen wird, soll für einen halben Bogen gerechnet werden.

Berlin, den 5ten Nov. 1792.

Frankesche Buchhandlung.

Die strenge Berliner *theologische* Censur verhindert indeß den Herrn General-Superintendent Ewald, den Verlag der angezeigten *Urania* der Frankeschen Handlung in Berlin zu überlassen, und Er hat ihn uns, der unterzeichneten Buchhandlung, übertragen, bei der auch das Erste Stück zu Ende dieses Monats, oder gleich mit dem Anfang des folgenden herauskommen wird. Alles bleibt bey der, von der Frankeschen Handlung gemachten, Anzeige, nur daß, weil mehrere Stimmen dafür sind, nicht Didotsche

Let-

Lettern jener Berliner, sondern elegante deutsche einer ebenfalls angelegenen Officin zu Hannover werden gewöhlt werden.

Hannover, den 1ten Januar 1793.

Königlich-privilegirte
Helwingsche
Hofbuchhandlung daselbst.

Nachricht an das Publikum.

Das erste Heft der *Spezialkarte von Frankreich*, welches der Herr geheime Kriegsekretair *Sotzmann* nach den *Cassinischen* Karten und dem *Atlas National* entworfen, und das *Kriegstheater der vereinigten Preussischen und Oesterreichischen Armeen im vorjährigen Feldzuge in Frankreich vollständig liefert*, ist von dem Sachkundigen Publikum mit so ungetheiltem Beifall aufgenommen worden, daß nunmehr der Herr Geheime Kriegsekretair *Sotzmann* dadurch bestimmt worden ist, ganz Frankreich, nach eben dem Maassstabe und mit gleicher Ausführlichkeit, zu bearbeiten, und in unserm Verlage Heftweise, jedes Heft zu 6 Blätter gerechnet, herauszugeben. In Ansehung der Ordnung, worinn die Karten folgen sollen, wird Er sich besonders nach den Bedürfnissen der Zeitumstände richten, und dem gemäß in dem nun folgenden zweyten Hefte den *Rest des Norddepartements, wie auch den ganzen Elsaß und Lothringen vollständig liefern*, wodurch die Besitzer des ersten Heftes ein, für die jetzigen Zeitumstände, durchaus brauchbares, Ganze erhalten. — Die *ganze Karte* wird überhaupt aus einigen vierzig Blättern bestehen, und sind von unserer Seite bereits alle Einrichtungen so getroffen, daß von 3 zu 3 Monaten ein Heft erscheinen kann, ohne daß dadurch in Ansehung der guten Ausführung des Stiches auf irgend eine Art geschadet werden soll. — Um die Anschaffung der Fortsetzung dieser Karte den Liebhabern zu erleichtern, setzen wir hierdurch fest, daß, wer auf jedes nun folgende Heft, das mit dem ersten ausgleichen 6 Blättern bestehen, und auf gleichem Papier abgedruckt werden soll, bis zum 1 März d. J. durch postfreye Briefe pränumerirt oder feste Bestellungen macht, (welches uns völlig einerley ist, und der Bequemlichkeit der Liebhaber überlassen bleibt) nur 1 Rthlr. 12 gr. zahlt: nach Verlauf dieses Termins bleibt der Ladenpreis eines jeden Heftes 2 Rthlr. 8 gr. Wer auf 10 Exemplare pränumerirt oder feste Bestellung macht, erhält das eilfte unentgeltlich. Zu jedem Hefte dieser grossen Spezialkarte von Frankreich wird der Herr Geheime Kriegsekretair *Sotzmann*, nach den neuesten und sichersten Nachrichten, einige geographisch-statistische Uebersichtstabellen — so wie bey dem ersten Hefte geschehen ist — besonders herausgeben; welche den Liebhabern à 4 gr. sollen erlassen werden.

Uebrigens fügen wir noch hier bey, daß das zweyte Heft dieser Karte, nach den uns von den Herren Kupferstechern gegebenen Versicherungen, spätestens in der Mitte des März, erscheinen wird.

Auch sind wir noch erbötig, Denjenigen, welchen bey den jetzigen Zeitumständen daran gelegen seyn sollte, eine genaue und richtige Karte, von den Gegenden Deutschlands am Rheinstrome zu besitzen, die ganze westliche

Hälfte von der von dem Herrn Geheim. Kriegsekretair *Sotzmann* in 15 Blättern entworfenen Karte von Deutschland, welche zugleich den daran stossenden Theil von Frankreich und dem Elsaß enthält, in 8 Blättern, für 2 Rthlr. gegen baare Bezahlung zu überlassen; wie denn auch die ganze Karte von Deutschland in 16 Blättern, zum Zusammenlegen in Kapseln und zum Aufhängen in Rollen, auf Leinwand gezogen, à 1 Friedrichsd'or, das Stück, bey uns zu haben ist.

Berlin, den 20sten Dec. 1792.

Königl. Preuss. Akadem. Kunst- und Buchhandlung
J. C. C. Natorp und Comp.

Um Collision zu vermeiden, zeige ich hierdurch die Uebersetzung folgender Pièce an:

Mon agonie de trente huit heures, par Saint Meard.
welche künftige Ostermesse in meinem Verlag erscheinen wird. Der Verfasser selbst war einer von den vielen Gefangenen in der Abtey zu Paris, deren größter Theil der Wuth des Pöbels geopfert wurde. Durch eine herrliche Vertheidigung wurde er in Freyheit gesetzt, — um der Nachwelt das charakteristisch-traurige Gemälde des graufenden 10ten August v. J. aufzubewahren. Zugleich mache ich bekannt daß in 8 Tagen die Presse verlassen, und an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt werden.

Heinrich D. F. Sammlung einiger heiligen Reden, gr. 8.
16 gr.

Gera, am 24 Januar 1793.

Heinrich Gottlieb Rothe

Hamburg. In den hiesigen Buchläden wie auch in *Altona* bey Hammerich, in *Braunschweig* in der Schulbuchhandlung, in *Copenhagen* bey Rothe, in *Berlin* bey Nicolai, in *Hannover* bey Helwing, in *Frankfurt am Mayn* bey Herrmann und in *Leipzig* bey Hertel ist zu haben: *Defense de Louis, prononcée par Desfeze, l'un de ses defenseurs officieux.* geheft 4 gr. *Vertheidigungsschrift Ludewigs XVI. gesprochen von Desfeze einem seiner Anwalde den 26 Dec. 1792. nebst der Geschichte dieses denkwürdigen Tages geh. 3 gr.*

Nachricht für die Naturgeschichte.

Künftige Leipziger Oster-Messe wird von des Herrn D. Blochs *Abbildung und Beschreibung sämtlicher Fische*, der 10te Theil fertig, und kam in Berlin und Leipzig von der Morinoschen Kunst- und Buchhandlung gegen baare Bezahlung abgelaufen werden.

III. Vermischte Anzeigen.

Bey dem Löbl. Magistrat der K. K. Haupt- und Residenz-Stadt Wien ist von Seiten eines Gläubigers der von des daselbst verstorbenen Buchhändlers, Franz Christian Zürchs eingesetzten Testamentserbin, Gertraude Guckin, auf die Verkaufung des von nurgenannten Zürchen hinterlassenen und allhier zu Leipzig sich befindenden Büchervorraths angetragen worden; und es hat ermeldeter Magistrat E. E. Hochweisen Rath allhier requirando er-
suchet,

fuchet, diesen Zürchischen Büchervorrath, nach dem davon aufgenommenen Inventario und erfolgter gerichtlichen Würderung öffentlich feilzubieten.

Wie nun zu öffentlicher Verkaufung des mehrbefagten allhier befindlichen Zürchischen Bücherwaarenlagers, von welchem ein genaues und vollständiges Verzeichniß nebst beygefügter Würderung, auf und unter dem Rathhause allhier ausgehänget, auch bey der Oberstadtschreiberey-expedition hieselbst nähere Einsicht zu haben, ist der nächstkommende

zwanzigste März 1793.

pro Termino licitationis anberaumet worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und es können diejenigen, welche sothanes Bücherwaarenlager zu erstehen gemeynet, am jetztgedachten Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf dem Rathhause und zwar bey der Rathsstube allhier sich einfinden, gehörig angeben und ihr Gebot thun, wie denn auch der Meistbietende, daß ihm mehrangeregtes Bücherwaarenlager nach Befinden und insofern nicht ganz besondere Umstände und Bedenklichkeiten eintreten, gegen bare Bezahlung zugeschlagen werden soll, zu gewarten hat.

Sign. Leipzig den 24sten December 1792.

Der Rath zu Leipzig.

Meinen Freunden und Allen, die mich kennen, ertheile ich durch dieses öffentliche Blatt die Nachricht, daß ich im nächstkommenden März meinen Wohnort verlasse und als Lehrer der Mathematik nach Erlangen gehe, wo es meine vorzügliche Bestimmung ist, zur Befriedigung Derer, welche sich in den statischen, mechanischen und hydraulischen Wissenschaften und in der Salzwerkskunde Kenntnisse zu erwerben die Absicht haben, alles beyzutragen, was in meinen Kräften steht, weil mein Freund, Hr. Hofrath Maier, dessen gründliche Kenntnisse in allen Theilen der Mathematik hinlänglich bekannt sind, nur aus Zeitmangel bey diesen einzelnen Theilen sich nicht so lange aufhalten kann, als es mir verstatet seyn wird. Ich verdanke die mir hierdurch verschaffte Gelegenheit, mich andern nützlich zu machen, und mit besserem Erfolg, als bisher geschehen konnte, selbst an der Erweiterung meiner Kenntnisse zu arbeiten, einem Manne, Dessen Bestreben, Menschen glücklich zu machen, keine Grenzen hat, dem Königl. Preussischen Herrn Geheimden Staats- und Kriegsminister von Hardenberg. Ich werde mich des in mich gesetzten Vertrauens durch die vorzügliche Aufmerksamkeit auf die Fortschritte meiner künftigen Herrn Zuhörer, so unbedeutend auch ihre Anzahl in diesem Fache ist, würdig zu machen suchen. Und meinen Zweck desto besser zu erreichen, erkläre ich zum voraus, daß ich sowohl zur höhern Mechanik als zur Hydraulik jedesmal ein ganzes Jahr bestimmen werde. Meine jungen Freunde, die mich werth finden, sie in diesem Fache unterrichten zu dürfen, mögen sich über die Zweifel, die ihnen beym mündlichen

Untericht am Ende einer jeden Woche noch übrig bleiben, mit einander besprechen, und jeden Sonnabend mir diese Zweifel schriftlich vorlegen, da ich dann solche jedesmal Montags in einer eigenen Stunde zu beantworten und zu erläutern erböthig bin.

Gerabronn, den 20ten Jan. 1793.

K. Chr. Langsdorf.

Der abermaligen Wuth meines Recensenten über Laura oder den Kufs in seinen Wirkungen setze ich nichts weiter als folgende Fragen zu seiner Erwägung entgegen, als:

1lich. Da das neumodische Philosophen-System, laut Herrn Kants Kritik, behauptet: daß wir wohl sagen können, inwiefern uns die Dinge wahr oder unwahr, existirend und nicht existirend erscheinen, aber nicht, ob sie an sich selbst wahr, existirend, oder unwahr sind, so wird hiermit gefragt:

gehört der Beweis dieses Systems und dessen Richtigkeit auch mit unter die Dinge, die uns nur als wahr und existirend erscheinen, ohne jedoch dessen Beschaffenheit und Existenz an sich selbst bestimmen und beurtheilen zu können? oder macht dieses System von allen andern Dingen eine Ausnahme, daß es nicht bloß scheine, sondern auch wirklich, einzig und allein unumstößlich wahr ist?

2tens Wie vielerley Arten von Narren und Wahwitzigen giebt es in der gelehrten Republik, und unter welche Namen pflegen sie sich zu hüllen?

3tens Wie ist es zu machen; daß alle die schon vorhandenen Recensionen unserer Zeitschriften unpartheyisch und wahr sind, und daß Niemand an den künftigen zu zweifeln habe. Und besonders an denen meines Recensenten?

A. H. Meltzer.

IV. Preisaufgaben.

Da es bis jetzt an hinlänglichen Nachrichten von dem Ursprung, Fortgang, Besitzungen, Ursprung des Wapens der in Schlessen, Preussen, Pohlen, Churfachsen, Ober- und Niederlausitz, Böhmen und Mähren, ausgebreiteten adelichen Familien derer von Reibnitz fehlet, indem die bisher gedruckten Nachrichten sehr unvollständig, zerstreut, und fragmentarisch sind, so setze ich auf die beste mir bin-
nen Jahresfrist zukommende handschriftliche Nachricht von der von Reibnitzischen Familie

einen Preis von vier Friedrichsd'or

Die Abhandlungen werden an mich mit der Post übersandt.

Strehlen in Schlessen, den 11 Jan. 1793.

von Reibnitz,

Premier-Lieutenant bey dem Königl.

Preuss. Graf-Görzischen Cürassier-
regiment daselbst.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 12.

Mittwochs den 13^{ten} Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Endes genannten ist ein neues Volksbuch fertig geworden, unter dem Titel:

Erzählungen lustiger und trauriger Begebenheiten zur Unterhaltung, Belehrung und Warnung für den Bürger und Landmann; nebst einem medicinischen Anhang, der sehr bewährte Hausmittel in allerley gewöhnlichen und gefährlichen Krankheiten enthält.

Der Verfasser wurde durch den, voriges Jahr in meinem Verlage erschienenen *Zeitvertreib für den Bürger und Landmann* etc. ermuntert, durch mehrere Aufstellungen von ähnlichen Beyspielen guter und böser Handlungen sich um seine Nebenmenschen verdient zu machen, weil durch sie am besten, sowohl bey Erwachsenen, als vornämlich bey der Jugend, schädliche Vorurtheile und blinder Aberglaube vertilget, Liebe zur Tugend und Religion befördert, Abscheu vor allen Arten des Lasters eingeößet, und überhaupt nützliche Kenntnisse vorbereitet werden können. Der daran befindliche medicinische Anhang hat besonders dieß zur Absicht, einige Vorschläge zur Erhaltung guter Gesundheit, und durch Erfahrung bestätigte Abwendungs- und Verwahrungsmittel gegen allerley im gemeinen Leben häufig vorkommende Krankheiten. Aus Liebe zum Wohl des gemeinen Mannes ist der Verleger Willens, dieses ganze Buch mit dem medicinischen Anhang, von 26. Bogen, so wohlfeil als möglich, abzulassen, und setzt den Preis denselben nicht höher, als 8 Ggr. Sollten sich Liebhaber vereinigen und 7 Exempl. miteinander kommen lassen, so erhielten sie solche für 2 Rth. doch erbittet man sich Briefe und Gelder postfrey. Auswärtige können sich künftige Ostermesse unter den nämlichen Bedingungen an die ihnen zunächst gelegenen Buchhandl. u. Buchbinder wenden. Auch sind noch vom Zeitvertreib, Exemplare um ebendenselben Preis bey mir zu haben. Leipzig im Febr. 1793.

Christian Friedrich Solbrig
Buchdrucker.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder, X. u. XI^{er} Heft ist in letzter Leipziger Michaelis Messe, sowohl mit schwarzen als ausgemahlten Kupfern und zwar zum erstenmale mit Deutschen und Französischen Texte zugleich, in unserm Verlage erschienen; der Preis davon aber nicht erhöht worden, sondern unverändert der vorige, nämlich der Hest

mit schwarzen Kupfern zu 8 Gr. und mit sauber ausgemahlten Kupfern zu 16 Gr. geblieben.

Auch ist zugleich der *Französische Text*, zu den vorliegenden 9 Hefen mit Titel und Vorrede fertig geworden, und für Liebhaber, die sich den Französischen Text zum Ganzen compleiren wollen, für 12 Gr. bey uns zu haben.

Die gegenwärtigen zwey neuen Hefte enthalten folgende interessante Gegenstände.

Zehnter Heft.

Taf. 46. Pflanzen aus heißen Ländern, nemlich 1) Die Thee-Staude; 2) Die Baumwolle - Pflanze. *Taf. 47. Edle Süd - Früchte*; nemlich 1) Die Zitrone; 2) den Zitronat; 3) die Pommeranze; 4) den Sina - Apfel oder die süsse Orange; 5) die Feige; 6) die Mandel. *Taf. 48. Meerkatzen*; nemlich 1) den Malbruck; 2) die eigentliche Meerkatze; 3) die Diane; 4) die Mone; 5) den Patas; 6) den Talopin; 7) den Collitrischen oder grünen Affen; 8) den Mustak. *Taf. 49. Große Raubfische*; nemlich 1) den großen Hayfisch; 2) den Hammer - Fisch; 3) den Säge - Fisch; 4) den Schwerdtfisch. *Taf. 50. Chinesische Vögel*. 1) den Gold - Fasan und 2) seine Henne; 3) den Silber - Fasan und seine Henne; 5) den prächtigen Sporn - Vogel und 6) seine Henne.

Elfter Heft.

Taf. 51. Den Brod - Baum mit seiner Blüthe und Frucht. *Taf. 52. Gewürze*; nemlich: 1) den Muscatennuß - Baum; 2) den Würznelken - Baum. *Taf. 53. Ache Affen - Arten*, nemlich I. *Sopajous* mit Wickelschwänzen; 1) den Coacta, 2) den Sajou; 3) den Soi, oder Winkel - Affen; 4) den Sainiri, oder das Totenköpfchen. II. *Sagains*, mit Schlaß - Schwänzen; 5) den Sagoin; 6) den Pinche; 7) den Markina; 8) den Miko. *Taf. 54. Eulen*; nemlich den großen Schuhu; 2) den Magellonischen Schuhu; 3) die schwarze Eule; 4) die Stockeule; 5) die Thurm Eule; 6) den Kauz. *Taf. 55. Wunderbare Fische*; nemlich: 1) den electrischen oder Zitter - Aal; 2) den Zitter - Rochen; 3) den Einhorn - Teufel; 4) den See - Stier; 5) die See - Kröte.

Die Empfehlung, welche Hr. Dr. Gaspari in seinem vor kurzen bey uns erschienenen *Methodischen Schul - Atlass* und *Lehrbuche des 1. Curfus*, diesem Bilderbuche für Kinder, zum Behufe der Darstellung der wichtigsten Länder - Producte, gönnte, und die genauere Beziehung, welche ihm

von den neuesten Hefen an der Verfasser mit Gasparis Geographie gab, hat seitdem mehrere Schullehrer veranlaßt, bey uns anzufragen, ob sie das Bilderbuch, zu Behuf ihres Schul-Unterrichts, nicht um einen etwas niedrigen Preis direct von uns erhalten könnten. So wenig wir nun den ohnedieß äußerst billig gestellten Preiß dieses Werk noch weiter erniedrigen können, so gern wollen wir doch dem Wunsche dieser Männer willfahren, und erbiten uns daher, jedem Liebhaber, der 5 Exempl. vom Bilderbuche zusammen nimmt, sich mit seiner Bestellung deshalb Franco direct an uns wendet, und uns wegen der Zahlung dafür sichert, 20 pr. Cent. Rabbat, oder immer das fünfte Exemplar gratis zu geben, und ihm die Bestellung Franco Leipzig, Nürnberg oder Frankfurt a. M. zu liefern. Unter 5 Exemplaren aber können wir diesen Rabbat nicht geben.

Wir erwarten also ihre gütigen Bestellungen deshalb. Vor Weynachten noch erscheint der XII. Hest gewiß; so daß wir dann unser Wort gehalten, und heuer richtig 6 Heste davon geliefert haben.

Weimar den 10. October 1792.

Fürstl. Sächs. priv. Industrie-Comptoir.

Immerwährender Kalender für Eheleute und Ehelustige, 12. geb. 16 gr.

Man vermiste bisher in allen unsern Almanachs eine gewisse Zeitrechnung, die eben so nothwendig zur bürgerlichen Ordnung gehört, als irgend eine andere. Wenigstens achtet Jeder, dem die veränderten Umstände der Genossin seiner Liebe Hoffnung zu einem neuen Ebenbilde machen, aufmerksamer auf den Tag, wo diese Hoffnung erfüllt werden könnte. Der Verfasser dieses Kalenders hat daher diesen kritischen Zeitpunkt nach den Meinungen der altern und neuern Aerzte berechnet. In zwey Reihen neben einander stehen die Empfängnistage und die Geburtstage. Die Empfängnis stelle also, auf welchem Tag es sey, so steht gleich daneben der ausgerechnete Tag und Monat der Niederkunft angezeigt. Ist man wegen des erstern Termins gewiß; so kann man denn den andern ohne Mühe gleich wissen. Dadurch wird nicht allein den mancherley Verrechnungen vorgebeugt; sondern man kann auch nach dem ordentlichen Styl dieser Rechnung sehen, ob zufällige Umstände die Geburt mehr beschleunigt haben, als sie nach den Gesetzen der Natur erfolgt wäre. Ausserdem enthält der Kalender sehr gute astronomische Erläuterungen, eine dialogisirte wahre Geschichte unsers Jahrhunderts, philosophische Gedanken über die Natur der Liebe aus dem Französischen, das große A. B. C. Buch und 10 Gebote für junge Eheleute, einige Gedichte und Beantwortungen der Frage: ob ein Frauenzimmer nicht selbst auf die Heurath gehen könne? (von einem Frauenzimmer) Das Ganze ist ein nützlichtes unterhaltendes Werkchen, sehr sauber mit didotischen Lettern gedruckt, und erfüllt durch seine ganz neue Eigenheit im strengsten Verstand die Bestimmung des Titels. — Um obigen Preis ist er in den mehresten Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen.

Immer lag die Wahrheit im Mittel. Diesen, durch die wiederholtesten Erfahrungen bestätigten, Grundsatz

verlohr ich bey Untersuchung wissenschaftlicher Streitigkeiten nie aus den Augen, und ich legte ihn auch bey den Prüfungen der mannichfaltigen Erklärungen zum Grunde, die man von den wichtigen jüngst entdeckten Thatfachen der neuern Chemie gegeben hat. Bey diesen eben so sorgfältigen als unpartheyischen Prüfungen habe ich, wie ich glaube, einen Weg gefunden, auf welchen sich die streitigen Meinungen der Brennstoffsfreunde und der Brennstoffgegner endlich einmal vereinigen lassen, und ich bin entschlossen, diesen Weg zum Frieden in einer Schrift bekannt zu machen, welche zwischen Ostern und Michaelis dieses Jahrs im Verlage der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig unter dem Titel:

Versuch zur Beylegung der phlogistischen und antiphlogistischen Streitigkeiten.

herauskommen wird. Freylich wird jede von den streitigen Partheyen von ihren Behauptungen manches zurücknehmen sollen, und ich werde freylich zeigen müssen, daß weder die mannichfaltigen Abänderungen und Behelfe, womit die Freunde des Brennstofflehrgebüdes sich zu verwahren glaubten, zureichend und den Thatfachen angemessen, noch auch das Vorgeben des Herrn Lavoisier und seiner Anhänger, deren unleugbare große Verdienste um die Chemie ich mit der gebührenden Dankbarkeit verehere, Statt habe, daß sie keine andern, als auf Versuche gegründete, Wahrheiten in ihr Lehrgebäude aufgenommen hätten; daß sie alle chemischen Erscheinungen ohne Voraussetzungen erklärten; daß sie Schritt vor Schritt dem Gange der Natur folgten, und daß sie durchaus keiner Widersprüche in ihren Erklärungen sich schuldig machten. Es wird sich aber auch finden, daß die von den Gegnern des Brennstoffsystems mit unermüdetem Eifer und mit der treuesten Genauigkeit beobachteten Thatfachen nach einer andern Erklärung, und ihre Meinungen eben dadurch einer mehreren Verbindung und einer einleuchtendern, überzeugendern, naturgemässern Vereinfachung fähig sind, deren sie ohne Annahme des Satzes: Licht ist bindungsfähig, und durch Wärmestoff bis zur Ueberfättigung aufgelöst ein wirksames Zerzeugungsmittel der Luft und des Wassers, und ohne die Grundlage der Bemerkung: daß da, wo man drey Stoffe nach den Gesetzen der Wahlverwandtschaft thätig zu finden glaubt, mehrentheils und wahrscheinlich immer, wenigstens viere nach den Gesetzen der Tauschverwandtschaft wirken — niemals fähig werden können. Ich hoffe indeß, als Feind aller Beleidigungen mit eben dem Glücke, dem grössten, was ich kenne, womit ich bisher als Schriftsteller arbeitete, auch jetzt wieder auftreten zu können, daß ich nemlich, bey der ehrfurchtsvollen Anerkennung der Verdienste jedes vaterländischen und ausländischen Chemisten, mich in keine unangenehme und verhasste Streitigkeiten verwickle.

Dresden, am 23. Januar 1793.

D. Leonhardi.

Auf vielfältige, aus verschiedenen Gegenden Deutschlands her, an mich gelangten Nachfrage, ob die von dem seel. D. Bahrdt kurz vor seinem Tode angekündigte Anleitung zu Sokratischen Gesprächen über dessen Catechismus, der natürlichen Religion nicht noch zu erwarten wäre, mache

che ich hierdurch bekannt: dafs ich mich entschlossen habe, dies Werk, wofür sich das Publikum so sehr zu interessiren scheint, in meinem Verlage nunmehr besorgen zu lassen. Es hat diese Arbeit ein Gelehrter übernommen, der als ein genauer Bekannter des seel. Bahrds, mit der Idee, so dieser in jenem Werke ausführen wollte, so genau, als öftere vertrauliche Unterredungen es möglich machen, bekannt ist, und diese Idee so treu zu befolgen gedenkt, dafs man in dieser Rücklicht wenigstens durch Bahrds Tod nichts verlieren wird.

Es wird diese Schrift auf die nächste Ostermesse unter dem Titel: *Sokratische Gespräche zur Einleitung und Erläuterung des Catechismus der natürlichen Religion von D. Carl Friedrich Bahrds* ganz gewifs erscheinen, und der Verfasser und Verleger schmeicheln sich mit der Erwartung, durch dies Unternehmen den Verehrern des seel. Bahrds, den Lesern seines Catechismus, und allen Freunden wahrer Aufklärung wenigstens nicht zu missfallen. Halle, den 1. Febr. 1793.

Friedrich Daniel Franke.

Ankündigung einer musikalischen Zeitung.

Nach dem Wunsche vieler Musikfreunde hat sich unterzeichnete Handlung entschlossen, eine *musikalische Zeitung* herauszugeben, von welcher noch im Februar das erste Stück und dann ununterbrochen alle Sonnabend ein halber Bogen in groß Quart mit Didotischen Lettern gedruckt, unter dem Titel: *Berlinische Musikalische Zeitung* erscheinen, und außer *kurzgefaßten historischen Nachrichten* aus (so viel es möglich) allen Fächern der Musik auch jedesmal ein oder zwey gute und neue *Clavier- oder Clavierstückchen* enthalten wird. Um mit Ende des Jahres den Jahrgang zu 52. Stück ergänzt zu haben, sollen, so wie interessante Neuigkeiten genug vorhanden sind, so lange es nöthig, wöchentlich zwey Stücke gegeben werden. Musikhändler und musikalische Autoren, die ihre Werke darin angekündigt haben wollen, schicken ihre Anzeigen *postfrey* ein, und zahlen für *drey* gedruckte gespaltene Zeilen *zwey Groschen*, auf welche Bezahlung uns Auswärtige zugleich Anweisung geben werden. Sollten diese Anzeigen viele werden, so werden sie auf ein besonderes Blatt gedruckt und dies mit der Zeitung zugleich unentgeltlich ausgegeben. Ein einzelnes Stück der Zeitung wird *zwey Groschen* kosten, wer aber auf ein Quartal, oder einen ganzen Jahrgang pränumerirt, erhält ersteres für 18 Gr. und letztern für 3 Rthlr. — Die Zahl der Pränumeranten wird bestimmen, ob wir ihnen am Ende des Jahrs auch ein Kupfer mit dem Bildniß irgend eines berühmten Tonkünstlers, als Zugabe werden liefern können. — Die Versendung an Auswärtige übernimmt das hiesige *Königl. Hofpostamt* an welches man sich deshalb adressiren kann. — Eine ausführlichere Anzeige ist in untengeannter Handlung unentgeltlich zu haben. Auswärtige Kunstfreunde, die uns mit Beyträgen unterstützen können, werden ersucht, selbige gegen eine angemessene Erkenntlichkeit einzufenden an

die neue Berlinische Musikhandlung auf der
Jägerbrücke in Berlin.

Hamburg. Allhier ist bey *Herold* so wie in den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands für zwey Louis d'or bis Ende Merz zu haben.

Catholicon ou Dictionnaire universel de la Langue Françoisé; Catholicon oder Französisch-Deutsches Universal-Wörter-Buch der Franz. Sprache von J. J. Schmiedlin, 9 Bände enthaltend; in 24 Alphabethen die Buchstaben A. bis Z. Dieses Werk kostete bisher in den Buchläden 36 Rthlr. Da sehr viele den Wunsch geäußert haben, einzelne Bände für einen wohlfeilen Preis bekommen zu können, so macht man ihnen hiermit bekannt, dafs bis Ende Merz jeder einzelne Theil für 1 Rthlr. 12 Gr. in Louisd'or à 5 Rthlr. gelassen wird. Der zehnte Theil welcher die Buchstaben K. und L. enthält, kostet denjenigen, die bis Ende Merz darauf pränumeriren, 2 Rthlr. 12 Gr. für 1 Exempl. auf Druckp. 3 Rthlr. 8 Gr. für 1 Exempl. auf Schreibpapier. Die Sammler, welche für ihre Bemühung auf 5 das 6te und auf 12 drey Exemplar gratis erhalten, belieben vor dem 6. April die Gelder und die Nahmen der Beförderer, welche dem 10. Theile vorgedruckt werden, der *Heroldischen* Handlung im Hamburg einzufenden. Uebrigens ist ein ausführlicheres Avertissement in den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Hamburg im Januar 1793.

In der Academischen Buchhandlung S. J. Kecks in Straßburg erscheint auf künftige Ostermesse:

Privat-Leben des Herzog von Richelieu, 2. und 3. Th. gr. 18. nach der neuesten Franz. 2ten Ausgabe übersetzt. Diese Uebersetzung erhält durch Anmerkungen eines fachkundigen Gelehrten, vor dem Original selbst einige Vorzüge, auch werden die allenthalben Fehler darinnen verbessert, und überdies die Zusätze und Verbesserung dieser 2ten Originalausgabe, so in dem bereits schon erschienenen ersten Theil, der nach der ersten Ausgabe bearbeitet ist, als Supplement dem 3ten und letzten Band besonders angehängt, damit das ganze Werk vollständig wird.

Eben diese Buchhandlung hat auch eine deutsche Uebersetzung der unpartheyischen Geschichte des Prozesses Ludwig des XVI. letztern König der Franken, oder vollständige und authentische Sammlung aller Berichte, Reden, Schriften, Urkunden etc. welche diesen merkwürdigen Prozeß betreffen, bis zum Urtheil, unter der Presse, wovon der erste Theil nächstens in 8vo erscheinen wird. Alle angesehene Buchhandlungen Deutschlands nehmen entweder hierauf Subscription oder sonstige Bestellung an.

Straßburg, den 17. Jan. 1793.

An den Hn. Philipp Adam Custine.

Von dieser kleinen Schrift, deren Zweck ist: billige Erwartung von der bürgerlichen Verfassung überhaupt, Gefühl für die Pflichten in Ansehung derselben, und, durch eine Darstellg. unsrer Verfassung, Vaterlandsliebe zu erwecken.

wecken, und dadurch meine Mitbürger gegen die Bemühungen der Französischen Freyheitsapostel zu verwahren;“ kündige ich hier dem Publikum die erste und zweite (unveränderte) Auflage zugleich an. — Der Preis ist einzeln 8 Ggr. — Wer eine *größere Anzahl* auf Berechnung zum Handverkauf in Commission nimmt, erhält 1. — wer sie aber gegen baare Bezahlung selbst ganz übernimmt, $\frac{1}{4}$ Rabatt. Unter gleichen Bedingungen kann man sich in *Stuttgart* an Hn. Kanzley-Advocat *Fischer*, in *Hamburg* an die *Hoffmannsche* Buchhandlung wenden. Die Bezahlung geschieht in vollwichtigen Louisd'or zu 5 Rthlr. Alles Porto trägt der Empfänger der Exemplare. Schleiz im Voiglande am 19. Jenner 1793.

Karl Fischer.

Ankündigung einer neuen historischen Bibliothek, zum Gebrauch für alle Klassen von Lesern, in Auszügen aus einigen der neuesten Schriften über einzelne und interessante historische Gegenstände.

Unter diesem Titel gedenkt die unten genannte Buchhandlung ein neues periodisches Werk, in Theilchen von 12 bis 15 Bogen auf gewöhnlichem Oktavformat, herauszugeben, und das erste Stück zur Ostermesse 1793. erscheinen zu lassen. Dieses Werk, dessen Ausarbeitung ein als Schriftsteller längst bekannter Gelehrter übernommen hat, wird sich von so manchen ähnlichen periodischen Werken und auch von dem kürzlich, dem ersten Bande nach, erschienenen *Allgemeinen Litteratur-Archiv*, sehr merklich unterscheiden. Es ist, wie der Titel sagt, zum Gebrauche für alle Klassen der Leser, nicht bloß und nicht hauptsächlich für Gelehrte bestimmt. Dieser Bestimmung gemäß, wird es keine Kritiken der dabeygebrauchten Schriften, sondern bloß in Auszügen darstellende und interessante Ueberlichten der in den jedesmaligen neuesten historischen Schriften bearbeiteten Stoffe, enthalten. Es wird hiernächst nicht *alle* neueste historische Schriften, sondern nur diejenigen, welche mehr *speciellen* und dabey vorzüglich merkwürdigen historischen Gegenständen gewidmet worden, und auch von diesen nur einige der vornehmsten im Auszuge liefern. Diese Auswahl aber, und ein auf die Ausarbeitung zu wendender ausgezeichnete Fleiß wird hoffentlich diesem Werke einen eigenen Platz unter den bereits herauskommenden periodischen Schriften, und zwar unter den lehrreichsten und unterhaltendsten derselben verschaffen. Das 1. Stück ist denen in der letzten Ostermesse erschienenen historischen Schriften, und denen, welche die jetzige Michaelmesse lieferte, insofern jene und diese hier einen Platz finden können, gewidmet. Und die verlegende Buchhandlung hoffet, daß das lesende Publikum, indem es ein periodisches Werk, worin es die einzelnen herauskommenden und zum völligen Lesen doch oft zu weitläufigen Schriften über die interessantesten historischen Gegenstände, Lebensbeschreibungen merkwürdiger Personen, kleine interessante Ländergeschichten und Länderbeschreibungen, Erzählungen merkwürdiger Menschenschicksale, zusammen in einem zweckmäßigen Auszuge trifft,

mit Beyfall aufnehmen wird, die Fortsetzung dieses Werks von Vierteljahr zu Vierteljahr, oder auch von Messe zu Messe, möglich machen und befördern werde. Indes werden außer der Verlagsbandlung auch alle angelegene Buchhandlungen die Beteilungen dieses Werks, auf welches weder subscribirt noch pränumerirt wird, gegen künftige Ostermesse gern annehmen.

Lemgo, den 4. Jan. 1793.

Meyerische Buchhandlung daselbst.

II. Vermischte Anzeigen.

Replik.

Daß ein Gelbsüchtiger grün für gelb nimmt, und ein persilirter Autor die gute Laune seines Recensenten mit Wuth verwechselt, ist in der Regel. Allein, was will Hr. M. mit der *wiederholten* Wuth? Glaubt er, die Anzeigen seiner *Laura* und seines *Aristaus* und *Philalethes* müßten nothwendig *Einen* Verfasser haben, weil sie beyde so unglücklich sind, ihm sehr zu misfallen? Dies wäre ein arger Trugschluss, denen freylich bedrängte Schriftsteller sehr ausgesetzt sind, und die am wenigsten an einem Philosophen befremden werden, der „nachdem er der neumodischen und mehrentheils bey unbedächtigen Studenten und bey galanten Professoren so weltberühmten Kantischen Philosophie mehrmals nachgedacht“ (S. 93. seiner *Laura*) endlich gefunden hat, sie lehre: „man könne nicht beweisen, daß es einen Gott gebe, sondern man müsse nur um unsers Interesse wegen und aus Speculation einen glauben. Daß die meisten Menschen und so leichtlich einen Gott glaubten, käme nur aus einer uns eingeschaffenen Illusion her; man könne auch nicht beweisen, daß wir wirklich existirten, nicht daß wir einen Körper, nicht daß wir eine Seele hätten, denn dies alles käme uns nur so vor. Und da man, von nun an, alles beweisen könnte, was man nur wolle, daß es etwas ist, als auch, daß Ebendasselbe nicht ist, sowohl einen Gott, als auch keinen Gott, so habe man auch unter den vielen Wahrheiten das Wählen; da man seither so dumm gewesen wäre, zu glauben, es könne eine Sache nur eines von beyden entweder wahr oder unwahr seyn!“

Statt die erste von Hn. M. mir vorgelegte Frage zu beantworten, frage ich dagegen jeden Leser dieses Blattes, der nur einigermaßen weiß, wovon die Rede ist, ob eine solche Frage eine Antwort verdient?

Statt der Antwort auf die zweyte so feine und ironische Frage, frage ich Hn. M. wer mir meine Mühe belohnen würde, wenn ich mich der mühseligen Arbeit unterzöge, die er mir, ich weiß nicht, mit welcher Befugniß, aufbürden will?

Die dritte Frage zu beantworten, bin ich sogleich erbötig, als es Hn. M. gefallen wird, die Worte derselben so zu wählen und zustellen, daß sie einen Sinn geben, den ein Mensch mit fünf gefunden Sinnen, aber ohne Glauben an den sechsten, den er entdeckt haben will, fassen kann.

Der Recensent,

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 13.

Mittwochs den 13^{ten} Februar 1793.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Bergmännisches Journal, herausg. von Köhler und Hoffmann, (Freyberg und Annaberg, Craz. 8.) 1792. 85 St. Aug. (S. 81 - 160.) enthält: I. Befchl. d. Beantw. einiger Fragen, den Oberharzer Hüttenhaushalt betr. v. verft. Oberhüttenvorft. zu Freyberg, Hn. Klinghammer. II. Befchr. d. Hornsteinschiefers u. des Thonschiefers des Hn. v. Sauffure, von Hn. Prof. Struve. III. Mineral. bergmännische Beobacht. auf e. Reise durch e. Theil d. Meisner u. Erzgebirg - Kreises zu Anf. d. 1791. J. IV. Recensionen. 95 St. Sept. (S. 161 - 240.) I. Ausführl. Befchr. d. Pferdeköpels auf der Grube neuer Morgenstern Erbstolln am Muldenberge bey Freyberg (Fortf.) II. Min. bergm. Beob. auf e. Reise etc. (Fortf.) III. Aeußere Befchr. d. Olivenerzes von Karrarach in Kornwallis von Hn. K. R. v. Schlottheim. IV. Kurze Nachr. 105 St. (S. 241 - 336.) I. Ausführl. Befchr. d. Pferdeköpels etc. (Befchl.) II. Min. bergm. Beobacht. auf e. Reise etc. (Befchl.) III. Von einigen neuen elastisch biegsamen Steinen u. der Art, mehrern Mineralien Biegsamkeit mitzuthellen von Hn. Fleurian de Bellevue.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Lavicomterie, ein Mitglied des französischen Reichstags, hat in seinen *Crimes des Papes* eine Gallerie geistlicher Despoten aufgestellt. Ein namhafter Buchhändler Deutschlands hält es für Verdienst seine Wahrheitliebende Landesleute mit dieser allgemein interessanten Schrift durch eine gute Verdeutschung bekannt machen zu lassen. Der Gegenstand ist zu wichtig, als daß er sein Unternehmen ungeachtet einer bereits angekündigten Uebersetzung dieses Werks, für überflüssig halten sollte.

Das Blumenkörbchen für den Monat Februar, eine Zeitschrift für Damen, ist in dem Morinoschen Verlage zu Berlin und in allen Buchhandlungen Deutschlands für 8 gr. zu haben. — Diejenige, die es mit ihren Beyträgen beehren wollen, werden ergebenst ersucht, hierbey auf zwey Forderungen Rücksicht zu nehmen: erstlich, daß die Gegenstände der Aufsätze den Meisten des weiblichen Geschlechts interessant seyn; zweytens, in der Einkleidung

und im Vortrage zu beabsichtigen, daß es auch angenehm zu lesen „denn — sagt Ida — wenn wir auch von Natur „schon schön sind, so dürfen wir den Putz deswegen doch „nicht vernachlässigen. Freylich — sagt sie ferner, — „sind 3 Louisd'or Honorarium für einen Bogen solcher er- „füllten Präntationen viel zu wenig; aber das Bewußtseyn, „dem seither in der Litteratur sehr vernachlässigten weibli- „chen Geschlecht genützt und gefallen zu haben, muß da- „für am meisten lohnen.“ So die Ida!

Die Herausgeber.

Das Verzeichniß der üblichen Gewichte und Münzen, in dem tägl. Taschenbuch 1793. Gotha, ist wörtlich aus des Herrn Prof. Bruns geogr. Handbuch 2te Auflage, welche in Nürnberg bey Weigel und Schneider verlegt ist, abgedruckt, die Quelle aber nicht angezeigt worden; es ist also nichts neues, und den Besitzern jenes Handbuchs schon bekannt, in welchem noch mehrere Länder vorkommen, deren Maas und Gewicht hier fehlt, z. B. die in *Asien*, *Afrika* u. *Amerika* gebräuchlichen.

Neuestes Noth- und Hülfz- Viehbuch zum Nutzen der Landleute, Hauswirthe und Oekonomen herausgegeben von einem erfahrenen Hausvater. 8. 8 gr.

Seitdem man gelernt hat, wie nothwendig die Aufmerksamkeit auf die Viehzucht sey, die uns so große Vortheile gewährt und das Wohl eines ganzen Staats unterstützt, hat man sich bemüht, auch darüber mehr nachzudenken. Diese Schrift ist nun der Kern von vieljährigen Erfahrungen und es ist beinahe kein Umstand bey dem Hauswirth von jeder Art möglich, wofür nicht Regeln, Heilmittel und guter Rath darinnen gegeben wäre. Man kann sie daher mit Grunde jedem empfehlen, der sich seines Viehs erbarmt.

Straßburger historischer Taschen - Kalender für das Jahr 1793.

Zum erstenmale erscheint ein Taschenkalender unter diesem Titel, zum erstenmalen aber auch kann der Verleger desselben dem deutschredenden Publikum einen Gegenstand aus seinem Vaterland vorlegen, der aller Nationen Aufmerksamkeit würdig ist. —

Mehrere Gelehrte haben die französische Revolution beschrieben, mehrere die Begebenheiten derselben erzählt, aber keiner unter ihnen hat diese große Epoche des menschlichen Zeitalters philosophisch abgehandelt und die Ursachen sowohl als auch den schnellen Fortschritt dieser Staatsumwälzung unter einem philosophischen Gesichtspunkte dargestellt, keiner hat dieselbe nach dem gewöhnlichen Lauf der menschlichen Dinge, nach dem Hange des menschlichen Herzens, abgemessen. Dieses alles hat Hr. Rabaut von St. Etienne, Mitglied der ehemaligen und jetzigen konstituierenden Nationalversammlung, in seinem allgemein beliebten Werkchen: *Almanach historique de la révolution française, suivi de Réflexions philosophiques et politiques sur les circonstances actuelles*, betrieht, geleistet.

Von diesem wichtigen Werkchen bietet der Verleger eine mit Sorgfalt fertigte in gewöhnlichen Taschenformat gedruckte Uebersetzung dem deutschen Publikum zum Neujahrsgechenke dar, unter dem Titel:

Strasburger historischer Taschen-Kalender für 1793.
von Rabaut de St. Etienne.

Enthaltend:

- 1° Ein fein gestochenes Titeltupfer.
- 2° Den gewöhnlichen Jahrskalender.
- 3° Eine chronologische Tabelle aller wichtigen Dekreten und Begebenheiten.
- 4° Die Geschichte der französischen Revolution und derselben Ursachen, bis ans Ende der ersten konstituierenden Nationalversammlung — philosophisch behandelt.
- 5° Sechs fein gestochene Kupfer nach des berühmten Moreau Zeichnung, nämlich: 1) eine Allegorie auf die Revolution, 2) der Eid im Ballhause, 3) Eroberung der Bastille, 4) der Einzug des Königs nach Paris, 5) Bundesfeyer der Franken, 6) Annahme der Constitution.
- 6° Philosophisch politische Bemerkungen und Beobachtungen über gegenwärtige Zeiten.
- 7° Anekdoten im Laufe der Revolution gesammelt, nebst einigen merkwürdigen Zügen aus gegenwärtigem Kriege.

Preis auf fein weis Papier mit Kupfer 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.

— auf Postpapier 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

— auf gering Papier ohne Kupfer 45 kr. oder 12 gr.

Man kann sich für diesen Taschenkalender einschreiben lassen in allen berühmten Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz, allwo die Exemplarien gegen Ende Novembris aufs späteste eintreffen werden. — Die Hauptniederlage davon ist

in *Strasburg* bey *Treuttel*, Buchhändler.

Liebhaber zur Originalausgabe in Französischer Sprache gebeten, ihre Bestellungen baldmöglichst einzufenden, weil die Auflage mit Kupfern in kurzem ganz vergriffen seyn wird.

Bey K. Fr. Köhler in Leipzig wird nächstens erscheinen: *Das Vehmgericht des Mittelalters nach seiner Entstehung, Einrichtung dessen Ursprung, Fortschritte, und Untergang, histor. dargestellt* von K. Hütter 8. mit 1 Kupfer.

Von *Anecdotes intéressantes et secrets de la Cour de Russie tirées de ses Archives publiées par un Voyageur qui a séjourné 13 Ans en Russie etc. etc.* 6 Vol. in 8. wird eine gute deutsche Uebersetzung von einem schon bekannten Schriftsteller geliefert, welches ich, um Collision zu vermeiden, hiermit anzeige.

Bertuch's Bilderbuch für Kinder etc., XII Heft; mit ausgemahlten Kupfern 16 gr. mit schwarzen 8 gr.

ist bey uns erschienen, und enthält folgende Gegenstände:

Taf. 56. Gänse aus allen Weltheiten, nämlich 1) Die wilde Gans. 2) Die Magellanische Gans. 3) Die Guineische Gans. 4) Die Cap Gans. 5) Die Coramandelsche Gans. 6) Canadische Gans. 7) Die Eider-Gans.

Taf. 57. Fabelhafte Thiere; nämlich 1) den Centaur. 2) Die Chimära. 3. 4) Die griechische und egyptische Sphinx. 5) Den Gryllus. 6) Die Syrene.

Taf. 58. Fabelhafte Thiere; 1) Den Greif; 2) Die Harpye; 3) Die Giganten oder Titanen; 4) Den Satyr; 5) die Nereide; 6) das Meerpferd.

Taf. 59. Fabelhafte Thiere. 1) den Vogel Rock; 2) den Basilisk; 3) den Drachen; 4) den Vogel Phönix; 5) das Einhorn; 6) das Scythische Pflanzen-Lamm.

Taf. 60. Kuckucke aus verschiedenen Ländern, nemlich: 1) den Europäischen Kuckuck; 2) den blauen Kuckuck; 3) den Kuckuck von Koramandel; 4) den Kuckuck vom Cap; 5) den Ostindischen Kuckuck; 6) den Kuckuck aus den Philippinischen Inseln; 7) den Kuckuck aus Cayenne; 8) den Kuckuck aus Guyane.

Wir haben also, unsern Versprechen zu Folge, im Jahre 1792. richtig 6 Hefte von diesem allgemein beliebten Werke geliefert, und werden fortfahren, nie weniger in einem Jahre zu liefern. Sein Werth und gemeinnützige Brauchbarkeit wird in der Folge noch durch eine Bequemlichkeit erhöht werden, die ihm der Verfasser zu geben gedenkt, und worüber er sich nächstens erklären wird.

Weimar, den 20 Dec. 1792.

Industrie - Comtoir.

Oekonomische und technologische Schriften, welche im Verlage der *Crazischen Buchhandlung* in Freyberg und Annaberg herausgekommen und daselbst in Menge zu haben sind:

Belehrungen, wie kleine Land- und Feldwirthschaften, sowohl in Städten als auf dem Lande zu verbessern und mit Nutzen einzurichten sind. 8. 1788. 8 gr.

von Engel, L. H. II. Abhandlung von einer richtigen Behandlung der Pferde, 8. 90. 5 gr.

— — Bestimmung des Verhältnisses zwischen dem Ackerbau und Viehbestande, gr. 8. 91. 9 gr.

— — Die Schäferereyen im sächsischen Erzgebirge und in Mecklenburg gegen einander gestellt. 8. 91. 5 gr.

Erfahrungen aus der Feld- und Landwirthschaft; von einer Gesellschaft forschender Oekonomen. 2 Thle. gr. 8. 83. 1 Rthlr.

Everg.

Eversmann F. A. A. technologische Bemerkungen auf einer Reise durch Holland. Mit 10 Kupfern. 8. 92. 1 Rthlr.

Hermann, M. Ch. G. mechanischer verbesserter Wind-Regen- und Trockenheitsbeobachter, mit Kupfern 8. 90. 8 gr.

Rupprecht, G. der gute Feld- und Hauswirth, nebst Hauswirthin im Churfürstlichen Erzgebirge und andern Gegenden. gr. 8. 88. 1 Rthlr.

— gründliche und praktische Abhandlung von der Malz-Brau- und Gährungskunst. Mit 1 Kupfer. 8. 91. 9 gr.

Bergmännische Schriften, welche entweder im Verlage der *Crazischen Buchhandlung* in Freyberg und Annaberg herausgekommen, oder dafelbst in Menge zu haben sind:

Berggesetze, einige der vorzüglichsten sächsischen. Fol. 20 gr.

von Böhm, K. F. Ueber die Grubenförderung. Ein Beytrag zu Technik und Haushalt. 1r Th. gr. 8. mit 10 Kupfern 1791. 1 Rthlr. 16 gr.

Celender, bergmännischer, auf die Jahre 1790 u. 91. mit illum. und schw. Kupfern. 16. gebunden h. 21 gr.

(Ist auch als Taschenbuch ohne Kalender zu haben.)

Journal, bergmännisches, herausgegeben von Köhler und Hoffmann, 5 Jahrgänge 88-92. mit Kupfern. 8. 19 Rthlr.

Köhler, A. W. Versuch einer Anleitung zu den Rechten und der Verfalsung bey dem churfürstlichen Bergbaue. 8. 86. 18 gr.

Lempe, J. F. Rechenbuch für diejenigen jungen Leute, welche sich dem practischen Bergwesen widmen. 8. 90. 1 Rthlr.

(Auf 5 Exemplarie wird das 6te zugegeben.)

Lommer, Ch. H. bergmännischer Beytrag zu der Preisfrage: Wie waren die Bergwerke bey den Alten eigentlich beschaffen und eingerichtet? Und läßt sich nicht nach angestellter Vergleichung derselben mit den unsrigen zum Vortheil des Bergbaues und der Hüttenwerke in unsern Zeiten etwas von den Alten lernen? 4. 35. 6 gr.

Ortmann, G. W. Kurze Geschichte der Amalgamation in Sachsen. 8. 89. 2 gr.

Renovanz, H. M. mineralogische geographische und andere Nachrichten von den altaischen Gebirgen, rufsisch-kaiserl. Antheils, mit Kupfern. gr. 4. 89. 3 Rthlr. 8 gr.

Werner, A. G. ausführliches und systematisches Verzeichniß des Mineralienkabinetts des weiland churfürstl. Berghauptmanns K. E. Pabst von Ohain. 2 Bände gr. 8. 90-92. 1 Rthlr. 15 gr.

— Neue Theorie von der Entstehung der Gänge mit Anwendung auf den Bergbau besonders den freybergischen. 8. 91. Druckpp. 18 gr. Schrpp. 20 gr.

Der erste Theil der unlängst in diesem Blatte (N. 128. des vor. J.) angekündigten, aus dem Englischen übersetz-

ten Schrift: *Rettung der Rechte der Weibes*, von Maria Wollstonecraft, wird in der nächsten Ostermesse erscheinen: bis dahin werden darauf noch zwölf Groschen in Golde Vorausbezahlung angenommen. Wir bitten die Freunde unsrer Anstalt, dieses in ihren Provinzialblättern geflüstert bekannt zu machen, und die Pränumerationsgelder für uns gütigst in Empfang zu nehmen.

Schnepfenthal, den 28 Januar 1793.

Die Erziehungsanstalt dafelbst.

In allen Buchhandlungen und auf dem Grenz-Post-Amte zu Halle, ist das nützliche *Chronologische Spiel für junge Leute* von J. C. Cramer in Commission bey Johann Ambrosius Barth Leipzig 1792. zu 5 gr. zu haben.

Die unsichtbare Loge. Eine Biographie von Jean Paul 2 Theile mit 1 Titelk. u. 2 Vignetten 8. ist in Karl Matzdorffs Buchhandlung in Berlin auf Schreibpap. à 2 Rthlr. 16 gr. und auf Druckp. à 2 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Ein bekannter Gelehrte beschäftigt sich mit einer Uebersetzung von Robertsons Geschichte von Schottland nach der 14ten sehr vermehrten und verbesserten Originalausgabe, welches er hiermit, um Collisionen zu vermeiden, dem Publico anzeigt. Den Verlag derselben wird er einer der berühmtesten Buchhandlungen übertragen, und nächstens das Nähere bekannt machen.

Von des Herrn Geh. Rath *Klein's Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den preussischen Staaten*, erscheint der Xte Band in der Ostermesse dieses Jahrs. Die Herren Pränumeranten werden ersucht, die Vorauszahlung von 19 gr. Conventions Geld, oder 20 gr. preuss. Kurrant an die Nicolaische Buchhandlung in Berlin postfrey einzusenden.

III. Neue Landkarten.

Die Weigel-Schneidersche Kunsthandlung in Nürnberg welche eifrigst bemüht ist, dem Publikum gute und brauchbare Landkarten zu liefern, hat wiederum eine neue Karte von *Asien* veranstaltet, woran bisher immer Mangel war, da man sich mit den gewöhnlichen schlechten behelfen mußte.

Es ist dieses neue *Asien* die erste gute Karte, die wir von diesem Welttheile besitzen; die nicht allein nach den besten und neuesten Reisebeschreibungen, sondern auch nach den neuesten Englischen Karten bis 1792. entworfen worden.

Dieses schöne Blatt hält eben den Maafsstab, wie *Australien* nemlich 26 Zoll breit und 28 Zoll hoch, und der Stich ist eben so rein und deutlich ausgefallen.

Zu Ende Jenners 93. wird sie in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben seyn. Liebhaber die sich an obige Handlung selbst wenden wollen, bekommen nicht

nur die ersten Abdrücke im billigsten Preise, sondern erhalten auch die dazu gehörigen, geographisch-statistischen Nachrichten um den vierten Theil wohlfeiler.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Nachstehende Buchhandlung bietet den Bücherliebhabern folgende Werke um beystehende heruntergesetzte Preise an:

Cetti (des Hn. Abt) Naturgeschichte von Sardinien. Aus dem Ital. mit Anmerkungen, Kupfern und Vignetten. 3 Thle. 8. 1784. sonst 3 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 16 gr.

Friderici Hdi Rom. olim Imp. de arte venandi cum avibus reliqua; cum animadvers. Schneideri II Tom. cum Tab. aen. 4maj. 788. sonst 6 Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Leske N. G. Reise durch Sachsen in Rücksicht der Naturgeschichte und Oekonomie. Mit viel ill. Kupfern Schrbpp. gr. 4. sonst 16 Rthlr. jetzt 8 Rthlr.

Das neml. Werk mit schwarzen Kupfern Drkp. sonst 6 Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Magazin (Leipziger) für Rechtsgelehrte herausgegeben von C. A. Günther u. C. A. Otto. 3 Bde. 8. 784. u. 785. sonst 4 Rthlr. 12 gr. jetzt 2 Rthlr. 8 gr.

— zur Naturkunde, Mathematik und Oekonomie herausgeb. von Funk, Leske u. Hindenburg. 4 Bde, 781 - 84. mit Kupfern 8. sonst 5 Rthlr. 8 gr. jetzt 2 Rthlr. 16 gr.

— zur Naturkunde und Oekonomie auf 786. 787. u. 789. 1-2s St. gr. 8. mit Kupf. sonst 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 1 Rthlr. 16 gr.

— zur reinen und angewandten Mathematik von Hindenburg u. Bernouilli 786. 787. 788. 1s 2s St. gr. 8. mit Kupf. sonst 5 Rthlr. jetzt 2 Rthlr. 12 gr.

Merrem, B. Beyträge zur besondern Geschichte der Vögel 2 Hefte mit vielen ill. Abbild. kl. Fol. 786-787. sonst 7 Rthlr. jetzt 4 Rthlr.

— avium rariorum et minus cognitarum icones et descriptiones. 2 Fasciculi, cum tab. pict. Fol. min. 786. sonst 7 Rthlr. jetzt 4 Rthlr.

Schröter J. S. neue Litteratur und Beyträge zur Kenntniss der Naturgeschichte, vorzüglich der Konchylien u. Steine. 4 Bde. mit Kupf. 784-787. 8. sonst 6 Rthlr. jetzt 3 Rthlr.

Thunberg C. P. Flora japonica, cum tab. aen. 8maj. 784. sonst 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 1 Rthlr. 18 gr.

Schneiders J. G. allgemeine Naturgeschichte der Schildkröten mit Kupf. gr. 8. 783. sonst 1 Rthlr. 8 gr. jetzt 20 gr.

Steyerer Ant. Commentarii pro historia Alberti II. Ducis Austriae Fol. sonst 2 Rthlr. jetzt 1 Rthlr.

Einleitung zur römisch-deutschen Historie 8. sonst 1 Rthlr. jetzt 12 gr.

Diese heruntergesetzten Preise gelten nur bis Ende künftiger Ostermesse 1793. Nach Verlauf dieser Zeit werden

diese Artikel wieder in den vormaligen Preisen verkauft. In Rücksicht des Ankaufs dieser Werke wendet man sich entweder gerade an die Verlagshandlung oder jede andere gute Buchhandlung.

Leipzig, den 24 Jan. 1793.

Joh. Gottf. Müllersche
Buchhandlung.

Folgende Bücher sollen mit 50 p. C. Rabatt gegen baare Zahlung in Ld'or. losgeschlagen werden.

1) Meyer Acta pacis Westphal. Vol. I-XI. Ladenpreis 50 Rthlr.

2) Bibliotheque des Sciences. Tom. 1-25. 26 ps. 2. 27-44. 30 Rthlr.

3) Nouveau Recueil pour l'esprit etc. Tom. I-XI. 8 Rthlr.

4) Febronius de statu ecclesiae. 4 Tom. 5 Rthlr.

5) Commentarii de rebus in scientia naturali gestis. Tom. 1-18. 19 pr. 2. 3. 4. gr. 8. 24 Rthlr. 18 gr.

6) Calmets biblisches Wörterbuch. 4 Thle. 4. 16 gr.

7) Theodoret Opera omnia, 5 Tom. gr. 8. 17 Rthlr. 12 gr.

8) Giannone Geschichte von Neapel. 4 Bde. 4. 9 Rthlr. 8 gr.

9) van Loon histoire metallique. 5 Tom. Fol. 50 Rthlr.

10) Memoires de la Reine Christine de Suede. 4 Tom. 4. 16 Rthlr. 16 gr.

11) Remarques sur le Dictionnaire de Baile. 2 Tom. Fol. 10 Rthlr.

12) Jablonsky Lexicon der Künste. 2 Thle. 4. 16 Rthlr.

13) Histoire d'Angleterre etc. 6 Tom. avec 120 Fig. 7 Rthlr. 12 gr.

(Diese Bücher von No. 2-13. ungebunden.)

14) Lithographiae Wirceburg. Specimen Imum ducentis lapidum figurator. a potiori insecti formium prodigiosis imaginibus exornatae a Joh. Barth. Ad. Beringer Wirceburg. 1726. cum XXI Tab. fig. Fol. Ppb. ohne Abzug 5 Rthlr.

Liebhaber können sich an den Buchhändler Georg Joachim Götschen in Leipzig wenden.

V. Berichtigungen.

Der Recensent des zweyten Theils von des *Abbé Denina* *Prose letteraire* sagt: (A. L. Z. N. 232. 1792.) dafs Hr. A. Den. wohl nicht müsse gewußt habe, wie der Vater des Gen. Chirurg. Mursinna noch jetzt in Halle lebe und Ephorus des Reform. Gymnasiums sey. Der Hr. Professor *Mursinna* ist nur der Onkle des Berliner, und nicht sein Vater. — Auch hat Hr. Prof. *M.* nie eine Schrift des D. Barth *edire*, wohl aber seine Urtheile und Nachrichten, die dieser aus Mangel an Absatz aufgab, fortgesetzt.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 14.

Sonabends den 16^{ten} Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Reichskriegs - Operations - und Friedensplan wider Frankreich. Gedanken und Wünsche eines Teutschen Patrioten am Rheinkrome. Worms im Monat October 1792. nach dem Einfall der Neufranken in die hiesige Gegend; 4. 1792. 35 S. Nach vorläufigen Bemerkungen über die dormalige Lage des deutschen Reichs gegen Frankreich und die üblen Folgen der ehemaligen Reichskriege geht der Vf. auf seinen Plan über, nach welchem Oberelsaß und das Herzogthum Lothringen, mit der zunächst anstossenden und sie durchkreuzenden Mittel- oder Churpfalz sammt der Provinz Luxemburg vereinigt, an das Haus Pfalzbayern fallen, der burgundische Kreis an Frankreich völlig abgetreten, das Preussische Geldern noch mit dem Oestreichischen Geldern, das Herzogthum Cleve mit den Herzogthümern Jülich und Bergen verstärkt, und Bayern sammt der Ober - Pfalz mit dem Oestreichischen Staate consolidirt werden sollte. Durch diese, nach des Vf. Meinung, vortheilhafteste Anlage würde Kurpfalz mit Elsaß und Lothringen die Front, Preußen und Oestreich die Flanken des Reichs decken; letztere Macht aber noch mit ihrer ganzen Stärke zur beständigen nahen Reserve seyn, wodurch dann alle übrigen Stände in ihrem Hinterhalt vollkommen gesichert und gewiss einer solchen Gefahr, wie sie jetzt leider vorhanden sey, für die Zukunft überhoben wären.

Der Reichs - Erbmarschall in ältern Zeiten. Nach einem Manuscripte aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert. Ulm; 8. 1793. 45 S. Die Absicht dieser Schrift gehet dahin, die Hofdienste des Reichserbmarschalles einzeln zu zeigen, um Unerfahrenen dadurch nicht so ganz unwillkommene und nützliche Behelfe zu geben, damit sie weniger anlößig und richtiger über die Verdienste und Belohnung des Reichserbmarschalles (welchem den 23 Jenner 1793. von Kaiser und Reich ein Römermonat, d. h. ein Geschenk, von 83,964 fl. bewilligt werden) urtheilen.

Ueber das gemeine Reichs - oder Fürstlich Taxische Postwesen gegen den Herrn geheimen Justitzrath Pütter in Göttingen; Hildburghausen, 4. 1792. 40 S. Diese gegen Hn. Püters 1s Heft seiner Erörterungen und Beispiele des Teutschen Staats - und Fürstenrechts erschienene Schrift: (die, wie wir zuverlässig wissen, keineswegs von Seiten

des Kaiserlichen Reichserbpostgeneralats veranlaßt worden ist) hat die Absicht, darzuthun, daß, wofern sich auch das deutsche Postwesen nicht als ein kaiserliches Majestäts- und Reservatrecht behaupten lassen sollte, solches doch darum noch keineswegs zu den Reichständischen Regalien gehöre, sondern zum wenigsten für nichts anderes, als für eine gemeine Reichsfache angegeben werden könne, daß folglich ein Eingriff in das Reichständische Postwesen zum mindesten ein Eingriff in eine gemeine Reichsfache, und in der That die schlimme Folge schon jetzo fühlbar, auch eine mehrere Ausbreitung der entgegengesetzten Grundsätze sehr bedenklich sey.

Prüfung einer dem unpartheyischen Publicum zur Einsicht vorgelegten Druckschrift, unter dem Titel: Beweis, daß der Vorrang in Bayrischen Creisfachen den Churfürsten und Herzogen in Bayern vor den Erzbischöfen von Salzburg gebühre, aus Geschichte und Rechtsgründen geführt sammt Beylagen I-XXII. im Jahr 1792. Fol. 86 S. Diese Salzburgerische Deduction widerleget die, Pfalzbayrischer Seits unter dem Titel: Beweis etc. etc. erschienene Druckschrift von §. zu §.

Kurze und authentische Nachricht von der Besetzung der Reichsstadt Frankfurt am Mayn durch die Fränkische Truppen. Frankfurt, Fol. 1792. 1 Bogen, bereits durch die politischen Zeitungen bekannt.

An Ihro Röm. Kaiserliche Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten ddo. Regensburg den 23 Nov. 1792. den wegen täglich mehr zunehmender Gefahr des Reichs und seiner Grenzen auf das unverzüglichste herzustellen den Reichs Wehr- und Vertheidigungsstand betreffend; dictat. Rotib. die 30 Novembris 1792. per Mogunt. Fol. 2 Bogen. Das Reichsgutachten gehet dahin, daß Ihro Kais. Maj. für die Sorgfalt zur Erhaltung der Ruhe und Sicherheit des deutschen Vaterlandes der allerunterthänigste Dank zu erstat- ten, und, weil die gegenwärtige immer mehr zunehmende Gefahr des Reichs keinen Aufschub in der vereinigten Zusammenfassung des Reichswehr - und Vertheidigungsstandes erleide, einweilen mit Vorbehalt des noch zu erstattenden umständlichen Gutachtens auf die übrigen Punkte des Hofdecrets der Antrag dahin zu machen sey, daß das Triplum des Reichs- und Kreis - Militärs nach dem Fuße der im Reichsgutachten vom 30 Aug. 1681. für einen jeden

den der gesammten Reichsreise einverständlich angenommenen Repartition mit guter wohlgerüsteter Mannschaft auf das unverzüglichste von allen Reichskreisen und Ständen herzustellen, mit Proviant und aller Nothdurft wohl zu versehen und an Jhro K. M. und das von Allerhöchstdenenselben für diesmal anzuordnende Reichs-General-Commando anzuweisen sey, um alle diese Reichs- und Kreistruppen ohne Aufenthalt nach der Nothdurft des Teutschen Vaterlandes nach den zu bestimmenden Orten ziehen zu lassen, weshalb auch die hiezu gehörige Vorkehrungen an Sr. M. anheimzustellen und Allerhöchstdieselbe zu bitten, nicht allein die Reichsoberhauptlichen Ausschreiben an die sämmlichen Kreise ergehen zu lassen, sondern auch von Zeit zu Zeit vor den getroffenen Vorkehrungen dem versammelten Reiche Auskunft zu geben —

Der 2te Bogen enthält das Chur- das Fürstliche, und das Reichsstädtische Conclufum in dieser Sache in extenso.

Von den Klagen Teutscher Unterthanen gegen ihre Landesobrigkeiten, zur Beleuchtung des 19ten Art. §. 6. 7. der kaiserl. Wahlcapitulation, geschrieben im Herbstmonath, 1792. Frankfurt und Leipzig, 8. 72 S. Der Vf. zeigt, daß der kaiserliche Schutz der mittelbaren Unterthanen nicht darinnen bestehe, sie zum Gehorsam gegen ihre Obrigkeiten anzuhalten, sondern ihnen auch gegen ihre Obrigkeiten Recht zu verschaffen, und daß unsere Gesetze, besonders die W. C. Leopolds des zweyten diesen Schutz, den Unterthanen nicht zu sehr erschweren, wenn man die Gesetze nicht über ihren wahren Sinn ausdehnen wolle.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Karl Felfseckers Söhnen in Nürnberg, wird nächstens eine Uebersetzung von *John Aitkens Outlines on the Theory and Cure of Fevers* unter dem Titel: *Aitkens Grundlinien zur Theorie und Heilung der Fieber*, nächstens erscheinen. Auch ist des Hn. D. Panzer's Deutschlands Insekten-Fauna bis zum 4ten Heft fortgesetzt, und die Liebhaber haben in der Mitte eines jeden Monats die fernere Fortsetzung ununterbrochen zu erwarten. Der Preiß eines monatlichen Heftes von 24 illum. Abbildungen und eben so viel Text ist 12 gr.

An meine deutschen Mitbürger.

Auf den Geist ganzer Völker zu wirken, sie zu ihren bürgerlichen Pflichten, zur Anhänglichkeit an Regenten, Gesetze und Vaterland, zum häuslichen u. ehelichen Glück, zur Arbeitsamkeit, Mäßigkeit, Zufriedenheit und zur schuldlosen Freude hinzuführen, besitzt die Dichtkunst eine außerordentliche Kraft, welche der unsterbliche Gellert kannte und nutzte. Er hat durch seine Gedichte in Deutschland für die Bildung aller, selbst auch der geringsten, Stände auf eine bewundernswürdige Art gewirkt. Denn, wenn gleich Gedichte ihre Leser vorzüglich nur in den höheren und mittleren Ständen finden, so sind doch deren gebildete Reden und Handlungen, unfehlbar auf den Geist der geringsten Volksklasse, von dem vortheilhaftesten Einfluß. Ich wage es, diesem wahrhaftig großen Manne nach meinen Kräften, im Geschmack unsers Zeitalters nachzuarbeiten, und für alle Stände, Alter und Geschlechter zu dichten. Die trefflichsten Künstler haben mich unterstützt, um meine Gedichte dem Publikum besonders gefällig zu machen. Der Königl. dänische Kapellmeister Herr J. A. P. Schulz, und der in der Reichardtschen Schule gebildete Herr Seidel haben einige Lieder in Musik gesetzt, der Königl. Rektor der Berlinischen Kunstakademie Herr D. Chodowiecky liefert einen Kupferstich, und ich hoffe daher eine gütige Aufnahme zu verdienen. Ohne mir indef-

sen Subscription und Pränumeration zu erbitten, mache ich meine deutschen Mitbürger bloß darauf aufmerksam, daß ich zur Leipziger Ostermesse d. J. diese Gedichte, die ungefähr 5 Bogen betragen werden, und deren Preis mit Kupfern und Musik höchstens acht Groschen seyn soll, bey dem Herrn Buchhändler Maurer in Berlin, unter dem Titel: *Gedichte mit Musik, dem bürgerlichen und häuslichen Glück, der liebenswürdigen Sittlichkeit und der schuldlosen Freude geheiligt*, herausgeben werde, damit Familien, die geneigt seyn sollten, mein Unternehmen durch Bestellung einiger Exemplarien zu begünstigen, sich deshalb an gedachten Herrn Maurer, oder an die Herren Buchhändler ihres Orts wenden können.

Treuenbriezen, am 1ten Februar 1793.

K. F. Wiefiger,

Justiz- Assessor, ordentliches Mitglied der kurmärkischen ökonomischen Gesellschaft, und der Hamburgischen Societät zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe Ehrenmitglied.

Desmond, ein neuer Roman, der durch mehrere Meisterwerke dieser Art schon rühmlichst bekannten Mrs. *Smith* in 2 Bändchen, wird zur nächsten Jub. Messe in einer geschmackvollen Uebersetzung durch die Feder der beliebten Uebersetzerin der *Nächtl. Erscheinungen im Schl. Mazzini*, der *Madame Forkel* in meinem Verlage erscheinen.

Hannover im Februar 1793.

C. Ritscher.

Von dem erst kürzlich erschienenen Buche:

Roman Antiquities, or an Account of the Manners and Customs of the Romans, by Alex. Adam etc. etc.

das seiner allgemeinen Brauchbarkeit wegen innerhalb einigen Monaten zwey Auflagen erlebte — wird nächstens eine gute deutsche Uebersetzung herauskommen und das

wei-

weitere nebst dem Namen der Verlagshandlung noch angezeigt werden.

Vom den vor kurzem in Paris herausgekommenen und äußerst interessanten Buche: *Correspondance originale des Emigrés ou les Emigrés peints par eux memes etc.* wird noch vor der Ostermesse eine gute deutsche Uebersetzung erscheinen.

Auf den 3ten Theil von *Reichardt's Cäcilia*, welcher zur *Leipziger Ostermesse* erscheinen soll, wird bis dahin in der neuen *Berlinischen Musikhandlung* auf der *Fügerbrücke* Ein *Rthlr. Pränumeration* angenommen. Die Pränumeranten erhalten beym 4ten Stück das Bildniß der *Cäcilia* von *Dominichino*, in einem guten Kupferstich, und Collecteurs das 4te Exemplar frey.

Bey dem Buchhändler *Fleckeisen* in *Helmstädt* ist fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Henke H. P. C. *lineamenta institutionum fidei christianae historico-criticarum.* 8. 14 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben;

Briefe über die Manufacturen der Mode-Bücher besonders der Aufrühr - Prediger und Sprach-Unwähler von *J. C. Herrmann*, d. R. D. 8. Nicht in *Hannover*, nicht in *Göttingen*, nicht in *Berlin*, und doch wohl da. 3 gr.

In der *Nicolaischen Buchhandlung* in *Berlin* ist fertig worden: *Jacobsons technologisches Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller nützlichen mechanischen Künste Manufacturen. Fabriken und Handwerker* fortgesetzt von *G. E. Rosenthal* fünfter Theil, oder erster Band der *Supplements* enthaltend die Buchstaben A. bis G. gr. 4. Das Königl. Preuss. Generaldirektorium, wie auch die beiden in *Schlesien* und in den brandenburgischen Fürstenthümern dirigirende Minister haben geruhet, dieses gemeinnütziges Werk allen Königl. Kammer, Land- und Steuer-Räthen, und den sämtlichen Magisträten in den Königl. Provinzen zu empfehlen. Die Herren Pränumeranten belieben ihre Exemplarien abholen zu lassen. Für diejenigen, welche noch nicht pränumerirt haben, steht die Pränumeration mit einem Ducaten oder dessen Werth bis zur *Leipziger Ostermesse* d. J. offen. Der Sechste Band erscheint in der *Michael-Messe* dieses Jahres.

Wenn eine Arbeit mit Beyfall belohnt wird, und dieser Beyfall die Hoffnung erweckt, daß man durch seine Bemühung Nutzen stiften könne: so muß man dadurch aufgemuntert werden, in seinem Fleiße fortzufahren. So nehme auch ich die gute Aufnahme meiner *Predigten für christliche Landleute an*, und halte mich dadurch verpflichtet, diese Arbeit fortzusetzen. In dieser Rücksicht habe ich mich entschlossen

Kurze Predigten und Predigtentwürfe, über die evangelischen Texte und bey besondern Veranlassungen, für Landleute und Landprediger.

drucken zu lassen, und den ganzen Jahrgang in zwey Hälften, die erste Hälfte des ersten Jahrgangs zur *Jubiläum-* und die zweyte zur *Michaelis-Messe 1793.* in Verlag der *Nicolaischen Buchhandlung* in *Berlin*, zu liefern. Sollte diese Arbeit Beyfall finden, so denke ich, wenn ich am Leben und gesund bleibe, mehrere solche Jahrgänge über die evangelischen und epistolischen Texte, mit angehängten Gelegenheitspredigten und Entwürfen zu dergleichen Reden, herauszugeben.

Kleinschönebeck den 1ten Dec. 1792.

R. Dapp.

Le Commissionnaire de la Ligue d'outre Rhein, ou le messager nocturne, par un françois, qui fait sa confession generale, et qui rentre dans sa patrie 8.

Von diesen sehr interessanten Werkgen erscheint nächstens eine Uebersetzung in meinem Verlag.

H. G. Rothe
in Gera.

Ich verfertige jetzt einen für den akademischen Gebrauch bestimmten Auszug aus meinem *Versuche einer Moralphilosophie*, nach der zweyten vermehrten Ausgabe vom Jahre 1792. Um diese Schrift ihrem Zwecke möglichst anzupassen, werde ich zuerst die einfachen Thatfachen des allgemeinen moralischen Bewusstseyns erörtern, ordnen und die Grundideen der Moralphilosophie analytisch daraus herleiten; sodann aber die moralische Wissenschaft selbst in gedrängter Kürze nach ihren wesentlichen Theilen synthetisch ausführen, um durch diese gedoppelte Darstellung den Zweck der falslichen Ueberzeugung des gemeinen Menschenverstandes mit den strengen Forderungen der wissenschaftlichen Methode zu vereinigen. Dieses Lehrbuch soll zur bevorstehenden Ostermesse im Verlag der *Crockerischen Buchhandlung* zu *Jena* erscheinen.

Carl Christian Erhard Schmid,
Prof. zu Gießen.

In dem Verlage *Hartknochs* in *Riga* wird in zukünftiger Ostermesse der erste Band eines aus zwey Bänden bestehenden erläuternden Auszugs aus den kritischen Schriften des Herrn *Professor Kant* erscheinen. -- Daß durch eine vielfache Behandlung der tiefen Untersuchungen des großen Weltweisen und durch freye Mittheilung der Resultate des Nachdenkens man sich dem Ziele der falslichsten Darstellung derselben nähern werde, läßt sich erwarten. Der Verfasser der angekündigten Schrift hat dieses Ziel vor Augen gehabt, und seine Bemühungen dürften vielleicht nicht ganz vergeblich seyn.

Zur Ostermesse 1793. erscheint mein *Versuch einer philosophischen Bihelerklärung*, welcher *Pauli Brief an die Römer*, philosophisch geprüft, übersetzt und erläutert, enthält. Darinn habe ich die alten dogmatischen Misbegriffe *Glaube*,

Gesetz, Gesetzwerke, Gerechtigkeit, Erlösung, Versöhnung, stellvertretende Genugthuung, Zorn Gottes, Gericht, Strafe, Verdammnis, Sünde, Erbsünde, Sündenfall etc. etc. durchaus auf reinphilosophische Vernunftbegriffe zurückzuführen gesucht; zur *Vollendung* des allen biedern Denckern höchstwillkommenen Beweises, daß nicht nur der Apostel *Paulus* ein *ächter Naturist* und *Vernunftschrist*, sondern auch die *eigentliche Religion Jesu* selbst — der *reinste Naturalismus*, die *rectifizirteste Vernunftreligion* ist.

Obernzen, im Jan. 1793.

Eustachius Oertel.

In unserm Verlage erscheint eine vollständige bis auf unsere Zeiten gehende *Geschichte des Naturrechts* in 2 groß-octav-Bänden. Der Verfasser derselben ist, Herr Prof. König in Altdorf. Der erste Band wird zur oder bald nach der Ostermesse die Presse verlassen.

Monath- und Kufslerische
Buchhandlung in Altdorf und Nürnberg

II. Bücher so zu verkaufen.

Hortus indicus Malabaricus cur. Andr. Syen. 12 Theile Folio Amsterdam 678 bis 703. mit schwarzen Kupfern; und *Commellini horti Malabarici Catalogus* 696. 1 Band.

Dieses selten gewordene Werk ist bey mir für den äußerst billigen Preiß von 25 Species-Ducaten zu haben, für welchen ich es franco Berlin und Leipzig liefere. Das Exemplar ist unbeschädigt in 13 halben Franzbänden; nur sind im 3ten Theil einige fehlende Kupferplatten unter Aufsicht eines Sachkundigen Mannes mit der größten Genauigkeit mit der Feder nachgezeichnet worden, die selbst von Kennern schwer zu entdecken sind. Frankirte Briefe bitte ich entweder directe an mich — oder an die Hn. Buchhändler *Kunmer* in Leipzig oder *Wever* in Berlin zu adressiren.

Ferdinand Troschel,
Buchhändler in Danzig.

Es stehen sieben Jahrgänge der Allg. Lit. Zeitung nämlich von 1785-1791. incl. in 14 Bänden für 6 Stück Frd'or. zum Verkauf, und kann der Jahrgang von 1792. für 1 Ducaten nachgeliefert werden. Weitere Auskunft ertheilet Endesunterzeichneter, an den man sich in frankirten Briefen zu wenden hat.

Dessau, am 30ten Jan. 1793.

Heinrich Bornemann,
Lehrer an der Hauptschule zu Dessau.

III. Vermischte Anzeigen.

An das Publikum.

Ein gewisser grüner Mann in Halle, den Beleidigungen und Ausfälle nichts kosten, hat sich's gefallen lassen, in

einer Antikritik im I. B. der A. L. Z. No. 146. vor J. auch meiner auf eine etwas hässliche Art zu erwähnen. Ich errathe die Ursache davon leicht, aber ohne diesen grünen Mann, wie ichs könnte, jetzt weiter zu entlarven, begnüge ich mich, bey dieser Gelegenheit öffentlich zu erklären: 1) Daß er meine Aufsätze ohne Fug und Recht, wider mein Wissen und Willen in dem Büchlein *quaestiones* hat abdrucken lassen, daß ich bis diese Stunde nicht weiß, welche es sind, und bloß vermüthe, daß er sie aus Archenholzens Litt. und Völkerkunde genommen hat, weil er im Mskr. keine von mir erhielt. 2) Daß ich weder im schriftstellerischer noch in anderer Rücksicht mit ihm in Verbindung stehe. 3) Daß ich jeden herzlich bedaure, der bey vermeintlichen Beleidigungen zu solchen Armeligkeiten, als z. B. die feynfollende Schmähung „Jahrwunschoet“ ist, seine Zuflucht nimmt.

Karkow bei Stargard im Jan. 1793.

Benkowitz.

Dem Rec. meiner Diss. in der A. L. Z. im Nov. vor. J. N. 312. mache ich hierdurch bekannt, daß ich in einer beliebten Zeitschrift zeigen werde: daß es unmöglich heißen könne, *das A. B. C. der Kont. Phil. nicht verstehen*, — wenn man diejenigen analytischen Urtheile, die man aus Begriffen a priori bildet, von denjenigen, die aus empirischen Begriffen deducirt werden, unterscheidet, und nur den erstern *objective* Nothwendigkeit und Allgemeinheit zugesiehet, wenn man ferner den Satz: a nihilo nihil fit, für analytisch hält, weil in dem Begriffe des *Nichts* der Grund zu allen möglichen und wirklichen ausgeschloffen ist; — sondern nur so viel: *das A. B. C. der Kont. Philos. nicht blindlings*, wie das gewöhnliche *Servum imitatorum pecus nachschreiben oder nachsprechen wollen!*

M. Kirsten.

Weil wir nicht wissen, diese Nachricht auf einem nähern Wege an den Hrn. G. Vitzthum (S. Intell. Bl. d. Allg. Litt. Zeit. No. 7. d. 26 Jan. 1793.) gelangen zu lassen; so bedienen wir uns eben dieses Intelligenzblattes. Wir haben bereits in dem vorigen Jahre eine Uebersetzung von *Sinclair's statistical account of Scotland etc.* angekündigt, — wie man auch schon aus den beyden vorigjährigen Miscatalogen ersehen kann — und binnen kurzem wird mit dem Drucke angefangen werden; sie ist überdies von einem Manne, der selbst mehrere Jahre in England und Schottland lebte, und der alles, was Deutsche nicht interessiren kann, in jeder Rücksicht mit strenger Auswahl weglassen wird. Wir wünschen übrigens, weder Andern noch uns Nachtheil verursacht zu sehen.

Leipzig, den 1 Februar 1793.

Weidmannsche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 15.

Mittwochs den 20ten Februar 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal von und für Deutschland, 1792. IX. Jahrg. 95 St. (S. 727-810.) enthält: I. Materialien z. e. Denkmal Hn. Eb. F. Freyh. v. Gemmingen, Hzgl. Würtemb. geh. Raths, Reg. Präf. etc. mit L. Beyl. II. Nachr. von Bayreuth. Bergwerken. III. Ueb. die verschied. deutschen Gedichte, die sich auf die Geschichte von Hermann oder Arminius gründen. IV. Einige, vielleicht nicht allgemein bekannte Anekdoten aus dem Leben Heinrichs IV. Königs in Frankreich. V. Zufällige Gedanken üb. d. Feuersbrunst zu Bamberg, veranlaßt durch die Chronik d. tägl. Begebenheiten zu Bamberg, im 9n St. d. Journ. v. u. f. D. 1791. VI. Merkwürdigk. e. Münz- u. Medaillensammlung in Danzig von K. Bj. Lengnich, Xte Amz. III. Medaillen auf berühmte Personen; 7r u. letzter Abschnitt, V-Z. VII. Halbjähr. Nachrichten v. d. Verhandl. u. Preisaufgaben d. Hamb. Gesellschaft z. Beförd. d. Künste u. nützl. Gewerbe. VIII. Verordnungen u. Edikte. IX. Auf d. Wunsch e. Biographie d. Dichters Dusch, nebst e. Anfrage, d. Oedersche Familie betr. X. Ueb. d. Kindertaufe in Norwegen u. Holftein. XI. Abgenöth. Rechtfertigung (von Wagensfeil.) XII. Beantw. d. wiederholten, den Dichter Dach betr. Anfrage im VI. St. dies. Journ. v. J. 1791. (S. 995.) XIII. Auszug e. Schreibens. XIV. Aufgabe od. wenigstens Stoff zu e. Charaktergemähde.

Neubeck.) Beschl. 2. Venus Libitina. 3. Warum findet sich unter d. gemeinen Manne nicht noch mehr Geistesbildung (von Schwarzer.) 4. Gedichte von Abr. Jak. Penzel, (Fortf.). 5. Können Geistliche ohne Bedenken Schauspielhäuser besuchen? 6. Meinem verklärten Vetter u. Bruder F. Meister, (von J. C. F. Meister.) 7-10 Sinn- gedichte von Dr. Neubeck.

Museum für das weibliche Geschlecht, 8. II. 1793. Febr. (S. 197-192.) enthält: I. Sultanin Roxolane, Solymanns des Großen Gemahlin, Fortf. II. Ueb. öffentl. Luftbarkeiten. III. Die Tochter der Natur, e. Familienscene. IV. Ein spanisches Wirthshaus. V. Denksprüche, Charakterzüge.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem im vorigen Jahre entstandenen Kriege zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich erschienen von Zeit zu Zeit, mehrere Karten von den Provinzen, in welchen der Krieg geführt wurde; eine Sache, die bey allen vorherigen Kriegen ebenfalls geschehen ist; allein keine dieser Karten wurde mit einer geographischen Beschreibung versehen, welche doch dem ins Feld rückenden Soldaten sowohl, als auch dem bey seinem friedlichen Heerde sitzenden Zeitungsleser, und dem geschäftigen Kaufmann unumgänglich nothwendig ist, wenn er sich von der Stellung der Armeen und von ihrer glücklichen oder misslichen Lage unterrichten lassen will. Dies bewog Endes benannte Buchhandlung, zu dem in ihrem Verlage befindlichen Hand-Atlas der Europäischen Staaten etc., gerade jetzt denjenigen Theil von Europa, auf welchem dieser verderbliche und kostspielige Krieg geführt wird, in 4 an einander passend. illum. Landcharten zu liefern, und dem Hn. Prof. Leonhardi (Verfasser der Sächs. und Preuss. Erdbeschreibung) die Beschreibung dieser Gegenden zu übertragen; bey dieser Beschreibung hat der Hr. Verfasser das Wissenschaftliche mit aller Kürze in doppelter Rücksicht aufgeführt, so daß jede Classe von Lesern nicht nur Nahung darinnen finden wird, sondern daß auch diese Beschreibung bey dem Jugendunterricht mit Nutzen angewendet werden kann. In Ansehung der Oestreichischen Niederlande, oder des Burgundischen Kreises, hat er außer den von Büsching, Fabri und D. Cameler mitgetheilten

P

Hülf-

Schlesische Provinzialblätter, 1792. XII. St. December (S. 477-578.) enthält: 1. Am. Schlusse d. Jahrs 1792. (e. Gedicht.) 2. Wie könnte wohl dem Unwesen, welches bey Besetzung der Prediger- u. Schulämter zum Theil herrscht, abgeholfen werden? 3. Bruchstücke aus dem Leben des General Seydlitz. 4. Bitte an d. Historiker u. d. böhm. insbesondere. 5. Größe der Schlefie in ihrer Zergliederung. 6. An Schlesien, beym Eingehen des letzten Stammes fr. letzten Herzoge; (e. Gedicht v. Kaufsch.) 7. Auszug a. d. meteorol. Journ. d. univers. Sternwarte. 8. Berichtigung einiger Unrichtigk. in d. Hn. v. Archenholz Geschichte d. 7jährig. Kriegs. 9. Histor. Chronik.

Schlesische Monatschrift. 1792. XII. St. Dec. (S. 321-379.) enthält: 1. Starno, e. Trisp. in 2 Aufz. (von Dr.

Hilfsmitteln sich besonders der von Crome und dem reisenden Franzosen gelieferten Beschreibungen, bey dem Ober- und Niederrheinischen Kreise aber überdies noch andere zerstreute Nachrichten bedient, und besonders auf die vorgefallenen Kriegsbegebenheiten Rücksicht genommen. Das angrenzende Frankreich ist nach den Departements beschrieben, und auch das Bisthum Lüttich eingeschaltet worden, daß man also eine hinreichende Uebersicht von den Gegenden des Kriegsschauplatzes erhalten wird. Dieses Werk führt den Titel: „*Beschreibung des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes oder des Burgundischen Ober- und Niederrheinischen Kreises, nebst dem Bisthum Lüttich und dem angrenzenden Frankreich*,” herausgegeben von Prof. Leonhardi, mit 4 an einander passenden illum. Landkarten und einem sehr vollständigen Register, gr. 4. Schreibpapier, 1 thlr. 20 gr. Die Karten ohne Beschreibung 18 gr. Da wider Vermuthen diese Beschreibung zu einer weit größern Bogenanzahl angewachsen, und der Ladenpreis erst nur 1 thlr. 8 gr. seyn sollte, so werden die Hrn. Pränummeranten höflich ersucht, bey Einsendung Ihrer Pränumerationsscheine noch 8 gr. Nachschuß beizufügen. Dieses Werk ist in allen soliden Buchhandlungen und besonders bey der Verlagshandlung in Leipzig in der Baumgärtnerischen Buchhandlung zu haben.

Subscriptions - Ankündigung.

Der ohnlangst verstorbene Graf, Friedrich Ludwig von Solms zu Sachsenfeld, ist nicht bloß in Sachsen als ein um sein Vaterland höchst verdienter Patriot, sondern auch in Deutschland als Schriftsteller, besonders als Uebersetzer der Oden des Horaz, bekannt. Unter seinen nachgelassenen Papieren findet sich ein von ihm selbst verfaßter Aufsatz über sein Leben, welcher außerdem, was darin von der eigenen Geschichte dieses merkwürdigen Mannes vorkommt, noch mancherley Aufschlüsse über öffentliche Begebenheiten, woran der Hr. Graf Theil gehabt, als über mancherley Vorfälle im siebenjährigen Kriege u. d. m. enthält. Eine aus diesem Aufsatze, und dem literarischen Briefwechsel desselben mit mehreren Gelehrten, als den H. H. Weisse, Heyne, Madai, G. A. Will u. a. m., gezogene Lebensbeschreibung dieses verdienstvollen Mannes wird, wofern sich Subscribenten genug zu solcher finden, in der unterzeichneten Buchhandlung gegen Ende der bevorstehenden Ostermesse dieses Jahres, auf ohngefähr 12. bis 16 Bogen, erscheinen; und die Liebhaber dazu werden also ersucht, sich so bald als möglich zu melden, indem die Subscription nur bis zu Anfang des Aprils aufsteht. Die Namen der Herren Subscribenten werden vorgedruckt; wer 8 Subscribenten samlet, erhält das 9. Exemplar frey. Briefe werden postfrey erbeten.

Leipzig, den 22. Jan. 1793.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Englische Blätter. In Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben von Ludwig Schubart, Königl. Preuss. Legations-Secretär.

Die unterzeichnete Buchhandlung kündigt den in

Deutschland immer mehr überhand nehmenden Freunden der Englischen Literatur hiemit einen Plan an, von dem sie sich zu einer Zeit eine günstige Aufnahme verspricht, da England neuerdings die Augen von ganz Europa auf sich zu ziehen beginnt. Man kennt die Wirkungen der Pressfreyheit in diesem beneideten Lande. Fast möchte man sagen, daß es keine Form, kein Vehikel mehr giebt, worin sie sich danicht gezeigt, das sie sich nicht eröffnet hätte, um gleichsam die Ideenmasse der Nation darin niederzulegen. Daher die ungeheure Zahl von Journalen, Zeitungen, Magazinen, Monat-Wochen-Tag- und Stunden-Schriften, womit die Presse der Lesewuth der Britten entgegenkömmt. So natürlich nun bey der wachsenden Journalliebe der Deutschen die Idee ist: aus den besten Englischen Zeitschriften die hervorsteckendsten Aufsätze zu sammeln, zu ordnen, und in deutscher Zunge — bald ganz bald Stellenweise, unserm Volke vorzulegen; so wenig ist sie bis jetzt mit einigem Erfolge ausgeführt worden. *Archenholz* dachte sie, als er gleichzeitig mit seinem *Mercury* sein *British Museum* unternahm. Aber er that zu viel — indem er zwey Journale in Englischer Sprache zumal in Deutschland ausgehen liefs, wo vorerst noch Proben anzustellen waren, ob sich neben den bereits eingeführten Originalen ein einziges halten könnte.

Die unterschriebene Buchhandlung will daher einen Versuch machen, wie weit ihr die Ausführung der obigen Idee in einer deutschen Zeitschrift gelingen werde, welche unter der Aufschrift:

Englische Blätter

in der bevorstehenden Ostermesse ihren Anfang nehmen soll. Sie ist deshalb bereits mit mehrern der Unternehmung gewachsenen Männern übereingekommen, worunter der Königl. Preuss. Legations-Secretär, Hr. Schubart, die Redaction übernehmen wird. Die Leser finden sofort in diesen Blättern: Stellen, Auszüge, mitunter ganze Aufsätze aus den besten Englischen Magazinen — historischen, politischen, literarischen, kritischen Inhalts. Anzeigen und englische Beurtheilungen der neuesten Londoner Schriften: Kunst-Theater- und Musik-Nachrichten; von Zeit zu Zeit eigne England betreffende Aufsätze vom Herausgeber etc. Bey allen diesen Rubriken wird man stets die genaueste Rücksicht auf den Geist der Zeit nehmen, und durch Beispiele edlen Freymuths zeigen, wie weit wir Deutsche noch mit unsrer Pressfreyheit hinter dem kühnern Britten zurückstehen. Die Verlagshandlung hat bereits die nöthigen Subsidien zu Beförderung dieses Plans herbeygeschafft, als:

The General - European - Gentleman's - Literary - Universal - Bon Ton - Lady's - New London - and historical Magazine. The Monthly Review — the Monthly Extracts from best modern books — the London Chronicle, Morning Herald etc.

Man wird anfangs die Hefte keineswegs schnell auf einander folgen lassen; sondern nur von Vierteljahr zu Vierteljahr auftreten, um ihnen desto mehr Sorgfalt widmen zu können, und den besten Willen nicht dem Mechanismus der Zeit zu unterwerfen. Jedes Heft wird 8 bis 10 Bogen in einem geschmackvollen Umschlage enthalten, und mit schönen lateinischen Lettern auf guten Schreib-

Schreibpapier abgedruckt werden, weil man auch im Aeußern nicht hinter seinen Originalen zurückzubleiben wünscht.

Erlangen, den 24. Jan. 1793.

Walther'sche Buchhandlung.

Das Studium der Geographie hat in unserm Zeitalter durch vortrefliche Karten eine große Erleichterung bekommen, und ist unter den gebildeten Ständen allgemeiner geworden. Ich mache mir daher die Hoffnung, daß die Ankündigung

Eines Atlases von Liefland vielen Beyfall und Aufmunterung erhalten wird; zumahl, da wir bis jetzt noch keine richtige Karte von dieser großen und blühenden Provinz haben.

Hr. Graf von Mellin hat sich seit mehrern Jahren mit der Verfertigung dieses Atlases beschäftigt und mit patriotischem Fleiß, mit unermüdeter Geduld und mit großem Aufwand von Kosten und Zeit ein Werk vollendet, welches in Absicht der Genauigkeit und der ganzen Ausführung musterhaft und einzig in seiner Art ist. Der Stich ist von der Meisterhand des Hn. Jäcks und der Schönheit des Werks vollkommen angemessen, wovon man sich durch das erste Blatt, welches in der Ostermesse 1792. erschienen ist, augenscheinlich überzeugen kann. Dieses erste Blatt stellt den Rigischen Kreis mit allen Dörfern, (deren lettische Volksbenennungen beygefügt sind,) Hofsagern, Mühlen, Post- und Landstrassen, alle Communicationswege von einem Guthe zum andern auf das genaueste dar. Jeder Kenner sieht leicht, daß bey einer so äußerst mühsamen Arbeit, die Vollendung des Ganzen sich nicht genau angeben läßt; indessen hoff ich innerhalb zwey Jahren den ganzen Atlas fertig zu liefern. Er wird aus zehn Blättern bestehen, denen noch die Karte von Altiefland nach der Eintheilung Heinrich des Letten bis 1552. beygefügt wird. Der Wendische, Wolmar'sche, Werro'sche Kreis sind bereits in den Händen des Hn. Jäcks und werden nächstens fertig. Alsdann folgen die übrigen Kreise und zuletzt die Generalkarte des ganzen Gouvernements.

Das Format ist groß Royal und die Abdrücke sind auf Papier Velin. Das erste Blatt kostet 1 Rthlr. in L. 4'r à 5 Rthlr. Ich ersuche die Liebhaber, bey dem Ankauf des ersten Blattes auf die folgenden, welche nach Verhältniß etwas mehr oder weniger kosten werden, zu subscribiren. In Deutschland ist diese Karte bey Hn. Voss u. Leo in Leipzig und Hn. Fauche in Hamburg zu haben.

Johann Friedrich Hartknoch,
Buchhändler in Riga.

III. Vermischte Anzeigen.

In allen angesehenen Buchhandlungen in- und außerhalb Deutschland wird ein zwey Bogen starker, mit Proben begleiteter *Prospectus* von folgendem wichtigen Werke:

Thesaurus logarithmorum completus, ex arithmetica logarithmica, et ex trigonometria artificiali Adriani Vlacii collectus, sublati copiosis erroribus in novum hunc ordinem redactus, et prima post centesimam logarithmorum chiliade, partibus quibusdam proportionalibus differenti-

rum, logarithmis sinuum, cosinum, tangentium et cotangentium pro primis duobus quadrantibus gradibus ad singula minuta secunda, formulis nonnullis trigonometricis, et Wolframii denique Tabula logarithmorum naturalium locupletatus a Georgio Vega, in Folio. Lipsiae in libreria Weidmanniana.

unentgeltlich ausgegeben.

Herr Guthsmuths, Lehrer zu Schnepfenthal, hat eine *Anweisung zu gymnastischen Uebungen* angekündigt, worüber sich viele, die ich davon sprechen hörte, wunderten und sagten: wozu soll dies Buch nützen? Ich habe mich auch darüber gewundert, aber aus einem ganz andern Grunde, nemlich deswegen, daß dies Buch nicht schon vor 200 Jahren erschienen ist. Gymnastische Uebungen sind zur Erhaltung der Gesundheit und zur Ausbildung des Geistes und Körpers der Kinder, vorzüglich, wenn sie, wie die Kinder der Vornehmern, wenig körperliche Bewegung haben, so nothwendig, daß man wirklich erstaunen muß, daß man bey den Fortschritten in der Cultur, noch nicht darauf, gefallen ist, gymnastische Uebungen zu einem wesentlichen Theile der Erziehung zu machen. Die Alten wußten ihren Werth besser zu schätzen. Plato in seiner Republik Band III. äußert folgende Gedanken: Nicht zur Bildung beyder, Geistes und Leibes sondern zur Geistesbildung allein, zur Ausbildung ihres Muthes und ihrer denkenden Kraft schenkte ein Gott den Menschen Musik und Gymnastik, um jene Eigenschaften harmonisch zu mischen, im rechten Grade zu verstärken oder damit nachzulassen. E. **. R. **.

Es hat Hn. Lauckhardt gefallen, im 2ten Theile seiner Biographie S. 98. zu schreiben, daß ich durch das grobe Betragen des Joseph Schmidt bewogen worden sey, meine Lehrstelle in der Lat. Schule des Hallischen Waisenhauses niederzulegen.

Dies ist in jeder Rücksicht falsch.

Ich gieng zu Ostern 1782. sowohl von dem Waisenhause, als dem Erziehungsinstitute des Hn. Prof. Trapp ab, weil ich in Leipzig Magister geworden war und nach Ostern daselbst disputiren wollte, um mich als Magister legens zu habilitiren. Ich erhielt auch bald darauf die 5-Collegiatur in U. L. Frauen-Collegio.

Ueberdies erinnere ich mich keines Insp. Schmidt; wohl aber der Inspectoren Elbel und Feldhan, als meiner Specialvorgefertzen, die mit mir, so viel ich weiß, nie unzufrieden waren. Hr. D. Schulze, der mich als Lehrer in der 1. hebr. Classe, nach einem gründlichen Examen über ein Capitel des Jesaias, das er mir ex tempore zu exponiren und darüber zu dociren aufgab, angestellt hatte, hat mich jederzeit sehr gütig behandelt, und mir sogar, als ich abgieng, erlaubt, einen Nachfolger in meinen Classen — denn ich respectirte nachher auch die erste griech. Classe — vorzuschlagen. Ich habe übrigens Hn. Lauckhardts gute Talente und Kenntnisse, wie sie es verdienten, aufrichtig geschätzt, aber auch herzlich bedauert, daß so ein guter Kopf sich durch sein Betragen für die gelehrte Welt fast unbrauch-

bar machte, ob ich gleich mit ihm nicht so genauen Umgang hatte, daß ich mirs erlauben durfte, ihm hierüber Vorstellungen zu machen.

Daß die obenangeführten factischen Umstände der Wahrheit völlig gemäß sind, wird Hr. D. *Schulze* als Director des Waisenhauses bezeugen können.

Königsberg in Pr. den 4. Jan. 1793.

Wald.

Sehr gern erfülle ich die Pflicht, hiedurch zu bezeugen, daß die Verdienste, welche sich Hr. D. und Prof. *Wald* ehemals um die lateinische Schule des hiesigen Waisenhauses durch den in der obersten griechischen und hebräischen Classe zweckmäßig gegebenen Unterricht erworben hat, bey mir im dankbaren Andenken sind, und daß mir nichts von einer Unlust bekannt sey, welche demselben durch einen der damahligen Inspektoren der Schule wäre verursacht worden.

Um dem Verlangen mehrerer Freunde ein Genüge zu thun, wird im kurzen eine zuverlässige Nachricht von der jetzigen Verfassung der hiesigen lateinischen Schule in der Zeitschrift „Frankens Stiftungen“ bekannt gemacht werden, die auch einzeln ausgegeben werden soll. Sie wird dazu dienen können, manche neuerlich ins Publikum gebrachte ungünstige Urtheile, deren Ursprung das Direktorium einen Mangel an Kenntniß der Lokalamstände zuzuschreiben geneigt ist, als ungegründet darzustellen.

Halle, den 28. Januar 1793.

Joh. Ludew. Schulze.

IV. Auctionen.

Zu Nürnberg wird den 18. März und folgende Tage die Bibliothek des seel. Rectors *Lederer* daselbst, öffentlich versteigert. Die Liebhaber der Philologie, Geschichte u. d. gl. werden in dem darüber gedruckten Verzeichnisse, wovon einige Exemplare in der Expedition des Intelligenzblattes unentgeltlich zu haben sind, viel Nützliches und Brauchbares finden. Wir wollen nur einige Numern hier auszeichnen. N. 7. Q. Horatii Flacci Veneris opera, fol. Basil. 1545. N. 9. Prisciani Grammatici Caesariensis libri omnes, fol. Colon. 1518. N. 35. M. Fabii Quintilliani institut. libri XII. 4. Basil. 1543. N. 74-76. le Vite de Pittore di G. Vafari, 4. Bologna 1681. N. 88. Tutte le opere di Nic. Machiavelli V. Part. 4. Geneva 1550. N. 140-51. Platonis opera c. Tiedemann XII. Tomi, 8. Biponti 1781. 87. nebst allen römischen Klassikern der Zweybrücker Ausgaben von N. 115-214. und 1054-62. ungebunden. N. 215-27. Aristotelis opera XIII. Tomi. 8. Venet. 1562. 77. N. 301. Agyrius de incertitudine et vanitate scientiar. f. l. 1531. N. 363. Beverlandi de peccato originali. 8. Lugd. 1679. N. 437-81. Storia degli anni 1730-79. Amst. e Venezia 45. Pbde. N. 488. Della Rep. et Magistrati di Venetia L. V. di M. G. Contarini 8. Veneia. 1593. N. 494. Capriciosi et piacevoli ragionamenti di M. Aretino. 8. Cosmop. 1660. N. 509-13. Opere drammatiche del Metastasio, Vol. I-V. 8. Venez. 1745. N. 519-49. Oeuvres de Rousseau XXX. Tomes. 8. aux Deux Ponts. 1782. N. 559-65. Cours d'histoire naturelle, VII. Tomes. 8. Paris 1770. N. 618-27. Die allgemeine Welthistorie von Boysen, 10 Bände, 8. Halle 1767. 72. N. 628.

43. Die allgem. Welthistorie von Häberlin, 16 Bände 8. ibid. 1767. 77. N. 644-61. Allgem. deutsche Bibliothek, 15 Bände und 16n Bandes 15 Stück, auch 2 Bände Anhang 8. Berlin 1765. 72. N. 666-74. Büschings Erdbeschreibung 5 Theile in 9 Bänden, 8. Hamb. 1764-68. N. 837-44. Erfurtische gel. Zeitung für 1769-76. N. 1013-16. Oeuvres de Moliere IV. Tomes, 12. Baste 1760. N. 1095. Atlas coelestis Doppelmajeri fol. Norimb. 1742. Im 2. Anhang N. 1. Biblia cum summariorum etc. 4. Lugd. 1512. — Aufträge übernehmen: Hr. Schaffer *Punzer*, Hr. Diak. *Roth*, Hr. Rektor *Vogel*, Hr. Kandidat *Seibold*, Hr. Auctionator *Zehe*, und Hr. Bücherantiquar *Lechner*, an welche man sich in frankirten Briefen wenden kann. —

V. Bücher so zu verkaufen.

Beym Chorist Freudenthal sind folgende Bücher um beygesetzten Preis in Hannover zu haben:

In Folio.

An essay concerning humane understanding by J. Locke Lond. 694. 16 Gr. Livii histor. rom. c. annot. Rhenani. Bas. 549. 1 thlr. Plotini Opera Florent. 492. 1 thlr. Clementis Romani Opp. ed. Gru. Col. 579. Procopius in Jes. c. vers. J. Curterii 58c. 1 thlr. Theophylacti narrat. in 4to et ep. Pauli Bas 531. 1 thlr. Thomae Aquinatis scriptum in 4 libr. sent. P. Lomb. Venet. 586. 1 thlr. Tertullianij opera Bas. 521 1 thlr. Millii N. T. 5 thlr. Allgemeine Schatzkammer der Kaufmannschaft od. vollst. Lexicon aller Handlungen und Gewerbe, 5 Theile, 743. Leipzig 5 thlr.

In Quarto.

Blochs ökonomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands 3 Theile Berlin 1782-84. und desselben Naturgeschichte der ausländischen Fische 3 Theile, Berlin, 1785-87. beyde Werke in groß Quart mit den dazu gehörigen 216 illuminirten Kupfertafeln in Querfolio, Text und Kupfertafeln besonders und sehr sauber in rothem Saffian gebunden für 8th thlr. Volfii curae philol. et crit. in N. T. Hamb. 739. 5 tomi Frzb. 2 thlr. Buddei isagoge Lips. 730. 1 thlr. 16 gr. Buddei hist. eccl. V. T. Hal. 726. 2 tomi 1 thlr. J. Renii dissertat. phil. eth. 16 gr. Schultens fundamenta ling. hebr. f. titulo 16 gr. Erpenii grammatica arab. ed. Schult. Lugd. B. 748. 2 thlr. Xavier hist. Christi pers. lat. a. L. de Dieu Lugd. 639. 1 thlr. Venem differtat. sacraz Harl. 731. 1 thlr. Carpzovii collegium rabb. bibl. in l. Ruth Lips. 704. 12 gr. Michaelis Uebersetzung des A. T. 12 Theile 11 thlr. Schultens origines hebr. 3 thlr. Alcoran Hinkelmanni 3 thlr. Guffetii lexicon ling. hebr. 1² thlr.

In Octavo.

Rückersfelder Sylloge comm. et observ. philof. exeg. Davent. 762. 12 gr. Schultens animadv. philol. et crit. ad varia loca V. T. Amst. 709. 1 thlr. Bibliotheca hist. philol. theol. Brem. 714. 3 vol. 1 thlr. Tempe Helvetica 24 partes 1 thlr. Whitby examen variant. lect. Joh. Millii in N. T. Lugd. B. 724. 8 gr. Chappelonis elem. ling. arab. Lond. 730. 12 gr. Bibliotheque choisie ep. J. le Clerc Amst. 703. 28 tomes 1 thlr. Bosfuet Einleitung in die Geschichte der Welt 5 Bände 2 thlr. 8 gr. Gmelins Reisen in Siberien 4 Theile 1 thlr. 12 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 16.

Mittwochs den 20ten Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

In zu Erlangung einer reichsritterschaftlichen Directorialstelle eine gewisse Anzahl adelicher Ahnen erforderlich? von I. C. L. S. 8. 1792. 43 S. Die Frage wird aus der Natur der Sache, so wie aus dem Mangel eines Statuts oder Herkommens, verneinend beantwortet.

Zwey Hauptstücke von dem Päpstlichen Monat- und Patronatrechte in Bayern. 4. 1793. 3 Bogen. Eine heftige Gegenschrift gegen diejenigen, welche im J. 1782. unter dem Titel: *Das päpstliche Monatsrecht in Bayern* herausgekommen ist.

Manifest aller Völker gegen die französische Revolution. von einem ausgewanderten Franzosen. Mit Anmerkungen des deutschen Uebersetzers. 4. 1792. 64 S. Ohngeachtet dies Manifest sich von der Zeit herschreibt, da die vereinigte Armee durch Champagne in Frankreich eindrang, ist dasselbe doch erst im December am Reichstage zu Regensburg in gegenwärtiger Uebersetzung in Umlauf gekommen.

Memoire présenté à la Convention nationale avec les pièces justificatives; par les Députés de la Ville libre d'Empire de Francfort sur le Mein, concernant la contribution de deux millions de florins, imposée à la dite Ville, au nom de la République Française; 4. Francfort, 1792. 23 S. Dies von den Reichsstadtfrankfurtischen Deputirten zu Paris, Hn. Syndicus Seeger und Hn. Kaufmann Engelbach zur Wiedererlangung der von dem General Custine auf die Reichsstadt Frankfurt ausgeschriebenen Contribution bey dem Nationalconvente übergebene *Memoire* ist schon aus den politischen Zeitungen seinem Inhalte nach bekannt, der die Stadt gegen jede Theilnahme an der Contrerevolution rechtfertiget.

Kaiserlich Allergnädigster Commissions - Ratification - decret an die Hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, dd. Regensb. den 22 Dec. 1792. Den wegen der Gefahr des Reichs auf das unverzüglichste herzustellen Reichs - Wehr - und Vertheidigungsstand betreffend. Dictat. Ratib. die 24 December 1792. per Mogunt. Fol. 4½ Bogen. Vermittelt dieses Ratificationsdecretes wird das, neulich angezeigte, Reichsgutachten den auf das Triplum herzustellenden Reichs - Wehr - und Vertheidigungsstand betreffend, nach seinem ganzen Inhalte genehmiget,

und also zu einem allgemein verbindlichen Reichsschlusse gemacht; ingleichen werden vermittelst desselben die Reichs - Oberhauptlichen Aufschreiben an die Kreise nebst den bey solchen dringenden Fällen immer herkömmlichen Avocatorien und Inhibitorien wegen des Verkaufs und der Ausfuhr des Proviant, der Pferde und der Kriegsmunition nach ihrem Inhalte abschriftlich mitgetheilt, anbey von den zur Hülfe des Reichs auf dem Marsch begriffenen sehr beträchtlichen Kaiserlichen Truppen - Corps Nachricht gegeben, endlich wird ein ausgiebiges Reichsgutachten im Betreff einer allgemeinen Reichs - Kriegs - Operationskasse, so wie in Betreff der übrigen Punkte des kais. Hofdecrets vom 1ten Sept. 1792. zur baldigsten Abfassung empfohlen.

II. Todesfälle.

Am 2ten Dec. starb in Prag Joh. Diesbach, k. k. Rath, der Philosophie und Theologie Doctor und Domherr zu Dünaburg. Er war zu Prag 1729. geboren, und trat 1746. in den Jesuitenorden. Er war 3 Jahre hindurch zu Wien Vorsteher der adelichen Jugend in Theresiano, lehrte darauf 4 Jahre die Philosophie, 3 Jahre die Kirchengeschichte, und war 2 Jahre Examinator Ordinandum. Nach Aufhebung seines Ordens war er Lehrer des jungen Grafen von Browne, mit welchem er die Reise nach Cherson und durch ganz Rußland machte. Sodann wurde er Lehrer des jetzt regierenden Kaisers, und endlich zu Prag Director der philosophischen Facultät im physikalischen und mathematischen Fache, welches Amt er bis zur neuen Einrichtung der Studien verwaltete, und während der Zeit zweymal zum Rector Magnificus der Universität gewählt wurde.

III. Oeffentliche Anstalten.

Prag den 8 Dec. 1792. Vermöge Hofdecrets vom 13 October ist angeordnet, daß die Appellationsgerichte, in dem Falle, wenn sich um den Statum advocandi, ein solcher Mann meldet, der nicht auf einer deutsch - erbländischen, sondern auf einer solchen Universität graduirt ist, die vermöge der übrigen bestehenden Verordnungen zur Erlangung der Advocatur qualificirt ist (z. B. Pavia) vor Zulassung zur Prüfung von dem Kandidaten den Ausweis fodern sollen, daß er über alle jene Gegenstände, die zur

Graduirung auf einer deutsch-erbländischen Universität erforderlich sind, das Studium vollkommen und mit gutem Erfolge vollendet habe, ohne welchen vorläufigen Beweis nebst den andern ohnehin bereits vorgeschriebenen Zeugnissen der Candidat zur Advocatur nicht zuzulassen sey.

In Ansehung der Aerzte insbesondere ist entschieden worden: die Praxis in den deutschen Erbländern kann nur denjenigen gestattet werden, welche die Arzneykunde nach allen ihren Theilen entweder auf einer deutsch-erbländischen Universität, oder auf der hohen Schule zu Pavia mit gutem Fortgange studirt, oder sich wenigstens an einer hohen Schule der deutschen Erbländer einer strengen Prüfung aus allen Zweigen dieser Wissenschaft, wie man solche auf deutsch-erbländischen Universitäten lehrt, mit gutem Erfolge unterzogen haben.

Alle Aerzte, diejenigen, welche in Pavia die Doctorwürde empfangen, allein ausgenommen, sind verpflichtet, wenn sie in einem Lande, wo sie weder die Arzneywissenschaft studirt, noch aus derselben streng geprüft wurden, practiciren wollen, dem Protomedicus des Landes, in dem sie zur Praxis berechtigt zu seyn wünschen, Zeugnisse vorzuzeigen, dats sie über alle Gegenstände des medicinischen Studiums, die den deutsch-Erbländischen Universitäten vorgeschrieben sind, Unterricht erhalten, und bey einer strengen Prüfung, die auf einer deutsch-erbländischen hohen Schule aus allen diesen Gegenständen vorgenommen wurde, ihre gute Verwendung darian außer Zweifel gesetzt haben.

Endlich wurde in Ansehung aller denjenigen, welche diesen Forderungen Genüge leisten, in Wien practiciren wollen, und nicht ordentliche Mitglieder der dafigen me-

dicinischen Facultät sind, dieser aufgetragen, solche unter ihre Mitglieder aufzunehmen; doch wird sie dadurch nicht verpflichtet, diesen Aerzten auch die Vortheile der Wittwenkasse, welche ihren in Wien graduirten Mitgliedern zustehen, zu verleihen. Auch seyen diese Aerzte gehalten, binnen vier Wochen bey der Facultät ihren Namen, und ihren Wohnort einschreiben zu lassen, so oft sie letzteren verändern, solches binnen den ersten 8 Tagen anzuzeigen, und, wie vormals üblich war, bey der Facultät jedesmal zu erscheinen, wenn sie von ihr vorgerufen werden.

Für Ungarn ist in dieser Sache ferner vermöge Hofdecret v. 25 Nov. befohlen worden: So wie ein in Ungarn graduirter Arzt, um in einem der deutschen Erbländer zur Praxis zugelassen zu werden, bey der Universität desselben Landes auch noch die strenge Prüfung auszuhalten hat; eben so müssen künftig die auf einer der deutschen Universitäten Graduirten in Ungarn eben dies leisten.

Durch ein Hofdecret vom 17ten Nov. wurde der hiesigen juridischen Facultät der Entwurf der verneuertten Gerichts- und Concursordnung zu dem Ende zugeschickt, dats von derselben durch Mehrheit der Stimmen drey in jenen Geschäften geübte und erfahrene Männer gewählt, und jedem derselben ein Abdruck dieser Gesetze zur Erinnerung, Bemerkung und Aeußerung mitgetheilt werde. Die Wahl wurde am 27ten Nov. vollzogen und fiel auf die Hn. Ritter von Breifeld, dormaligen Universitätsrector; dann Hn. Joh. Figunt, Dekan der juridischen Facultät, und H. Doctor und Advocaten Joh. Lippa.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Annalen des Königreichs Preussen, herausgegeben von Ludwig von Baczko. (Königsberg bey Friedr. Nicolovius) 1793. 1s Quart. (S. 1-152.) enthalten. 1) Beschreibung der Stadt Bromberg. 2) Ueber die Schreibkunst der Aestier und den Brief des Königs Theodorich. 3) Eigenhändige Memoiren des Fürsten Leopold von Anhalt-Deßau. 4) Geographische Beschreibung des Flusses Wicker im Erbante Gilgenburg, von Hn. Reçtor Bock. 5) Carl Heinrich Rappolt von L. v. Baczko. 6) Noch ein Wort über Carl Heinrich Rappolt von Herrn Ludw. Ernst Borowski. 7) Ritter Liprecht Sudowin, ein geborner Preuse. Von L. v. Baczko. 8) Etwas über Schaafzucht in Preussen. 9) Was ist für und was ist gegen das Salzmonopol der Preussischen Seehandlungs-Societät in Ostpreussen? 10) Edle Handlungen. 11) Gesetze u. Verordnungen. 12) Miscellaneen. 13) Meteorologische Tabelle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geschichte der Araber in Sicilien und Siiliens unter der Herrschaft der Araber. In gleichzeitigen Urkunden

von dessen Volk selbst. Aus dem Italienischen. Mit Anmerkungen und Zufätzen von Ph. W. G. Hausleutner.

Von diesem wichtigen Werke sind bereits vier Bände in der Nicoloviusischen Buchhandlung in Königsberg erschienen. Die gelehrten Zeitungen haben einstimmig den Werth dieses Buchs anerkannt und das Unternehmen des Verlegers und Uebersetzers gepriesen, ihnen aber zugleich auch zur glücklichen Vollendung Glück gewünscht. Wir können an der guten Aufnahme desselben bey dem deutschen Publico nicht zweifeln, da dieses Werk bey Ausländern soviel Glück gemacht hat, und es für jeden Geschichtsforscher äußerst wichtig ist, weil es eine nicht unbedeutende Lucke in der Geschichte ausfüllt. Für den Dilettanten ist es lehrreich und unterhaltend, da es sie mit den Sitten, Gebräuchen und Schreibart der damaligen Zeiten bekannt macht. Diese vier Theile kosten in allen Buchhandlungen 4 Rthlr. 20 gr.

Bey Friedrich Nicolovius, Buchhändler zu Königsberg, in Preussen ist folgendes erschienen:

An-

Anzeigen, Königsbergische gelehrte 1792. 3. 4s Quart. der Jahrgang complet. 3 Rthlr.

Gudins Zusatz zu Rousseau's Gesellschafts- Vortrag, übersetzt von D. Hübner. 1 Rthlr.

Annalen des Königreichs Preussen, herausgegeben von Ludwig von Baczko 1793. 1s. Quart. der Jahrg. complet. 2 Rthlr. 16 gr.

Nachricht die v. K. — sehe Untersuchung betreffend. Ein Beytrag über Verbrechen und Strafen. 9 gr.

Mirabeau's Originalbriefe. Geschrieben aus dem Kerkerthurn zu Vincennes in den Jahren 1777-80; mit ausländischen Nachrichten über sein Privatleben, seine Unglücksfälle und Liebesbegebenheiten mit Sophie Ruffel, Marquisin von Monnier. Gesammelt von P. Mauch. Aus dem Franz. 1r Band. 1 Rthlr. 4 gr.

Aphorismen aus der Menschen-Kunde und Lebens-Philosophie, französisch und deutsch herausgegeben von Friedrich Schulz. Ein Nachlaß zu de la Rochefoucault's bekanntem Werke. 8. auf papier velin mit Deutschen Lettern. 1 Rthlr. 4 gr.

In der Bachmann- und Gundermannschen Buchhandlung zu Hamburg, ist folgende interessante Schrift herausgekommen:

Erläuterungen über die Rechte des Menschen. Für Deutsche. Veranlaßt durch die Schrift: De Luc in Windfor an Zimmermann in Hannover. 8. 6 gr.

In künftiger Ostermesse erscheint in endesgenannter Buchhandlung mit Churfürstlichen Privilegio eine freye Uebersetzung des Romans

Honourne Clavens, histoire Americaine, publiee par Noagaret. Montag und Weifsische Buchhandlung in Regensburg.

Die Tübingschen gelehrten Anzeigen werden in Zukunft auch von uns für jährliche 3 fl. 10 kr. Rhein. oder 2 Rthlr. 8 gr. bey Böhm in Leipzig zu haben seyn. Die Herrn Verleger von Schriften oder Vorleger, die Etwas zum Recensiren nach Tübingen senden wollen, werden ersucht, es inner franco und frühe zu thun. Die Adresse ist: An die Redaction der gelehrten Anzeigen in Tübingen. Wöchentlich erscheinen 2 nahe Bogen. Die J. G. Cottaische Buchhandlung in Tübingen hat die Hauptcommission.

Die alten Franzosen in Deutschland, hinter der neufränkischen Maske verschleiert,
oder

Custine's Heldenthaten vom 1ten October bis zu Ende des Jahres 1792. etc. wird nächstens in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Unter diesem Titel werden die Thatfachen in Speier, Worms, Mainz, Frankfurt, Naheim, in den gepunderten Klöstern in der Wetterau, in Weilburg und Idstein, theils aus Geschichten von Augenzeugen, theils und besonders in der Geschichte von Frankfurt — die hier in einem

ordentlichen Tagebuch alle, auch die geringsten Vorfälle, anfsichtlich dargestellt — aus authentischen Quellen berichtet; erzählt. Die zwey Forsterischen Reden. 1) Antwort eines freyen Mainzers etc. etc. 2) Ueber das Verhältniß der Mainzer gegen die Franken, werden dabey unpartheyisch analysirt und widerlegt, wobey die Geschichte der vereinigten deutschen Armee in Champagne poulleute in den rechten Gesichtspunkt gestellt, der neueste Zustand der neufränkischen Republik nach Wahrheit geschildert, und ihre Onnmacht gegen die überwiegende Macht des deutschen Reichs gezeigt wird, sobald ganz Deutschland nur seine halbe Macht gegen die ganze französische mit zweckmäßigem Nachdrucke gebrauchen will.

Diese Schrift ist allen ächten Deutschen gewidmet, von einem Deutschen, welcher sein Vaterland liebt, und es so sehnlich gegen allen Jacobiner-Unfug und ihrer systematischen Verwirrung aller bürgerlichen und moralischen Ordnung geschützt und vertheidiget wünscht.

On female Breasts in Childhood, by Dr. Will. Rowley erscheint jetzt verdeutscht bey Korn d. ä. in Breslau.

Endesgesetzte Handlung veranstaltet von nachstehender Reise eine deutsche Uebersetzung:

An historical Journal of the Transactions at Port-Jackson a Norfolk Island; with the discoveries, which have been made in New-South-Wales and in the southern Ocean, since the publication of Philip's Voyage, compiled from the official Papers — by John Hunter Esq.

als die Fortsetzung der Reisen des Gouv. Phillips, die in unserm Verlag 1791. in 2 Bänden erschienen sind.

Nürnberg den 12 Febr. 1793.

C. Weigel und Schneider.

Da Entomologie in unsern Tagen sehr viele Freunde findet, von vielen zur Lieblingsbeschäftigung erwählt, von vielen aber ihrer mannigfaltigen Schwierigkeiten wegen (die besonders die ganz eigene Terminologie dieser Wissenschaft denen in Weg stellt, die aus den Hauptquellen, aus den Werken eines Linne und Fabricius gründliche Kenntniß schöpfen wollen) bald auch wieder bey Seite gelegt wird: so brachte mich dieses auf den Gedanken, daß der wohl auf den Danks so mancher Anfänger rechnen könnte, welcher wo möglich, alle in den Systemen eines Linne und Fabricius vorkommende Worte und Redensarten, alphabetisch ordnete, diese mit möglichster Genauigkeit in unsere Muttersprache übersetzte, deutlich erklärte, jede dieser Redensarten und Begriffe mit mehreren, nach den Linneischen und Fabriciuschen Systemen angeführten Beyspielen, erläuterte und dadurch das bequeme Aufschlagen und Auffinden, jedes vorkommenden Wortes beförderte. Diesen Gedanken habe ich nun, so viel mir möglich war, ins Werk zu setzen gesucht; so daß ich nun dieses, etwa $\frac{1}{2}$ Alphabet starke Werk (das besonders für Anfänger bestimmt ist, die sich etwa von sich selbst in dieser Wissenschaft hineinarbeiten wollen) unter den Titel: *Entomologisch Terminologisches Wörterbuch* hiermit

ankündigen und nächstens zum Drucke übergeben kann, welchen die Keyserliche Buchhandlung allhier besorgen wird.

Erfurt den 26ten Februar 1793.

Ch. H. Möller d. j.

Ich bin gefonnen, *Predigten über die Leidensgeschichte Jesu* herauszugeben. Der schätzbare Beyfall, den ich bereits mit einigen gedruckten Predigten, insbesondere mit meiner 1787. im Grattenauerischen Verlage herausgegebenen *Predigt über das Beichtwesen* gefunden, läßt mich hoffen auch mit diesen Predigten gute Aufnahme zu finden. Die Bogenzahl des Ganzen kann ich zum Voraus nicht genau bestimmen. Ungefähr möchten es 30 Bogen in Octav werden. Wer 1 fl. 24 kr. Rhein. pränumerirt, bekommt sein Exemplar auf Schreibpapier, ohne etwas nachzuzahlen. Wer nur einstweilen subscribirt, zahlt für jeden Bogen 3 kr. Rhein. und wer auf 10 Exemplare subscribirt, erhält das zehnte unentgeltlich. Subald eine hinlängliche Anzahl Subscribenten beisammen ist, wird mit dem Druck angefangen, und das Ganze, wo möglich, noch zur Ostermesse gebracht. Die hiesigen Herrn Buchhändler Schneider, Felsacker, Grattenauer und Monath und Herr Rathsbuchdrucker Six nehmen Commission an.

Nürnberg, den 23 Januar 1793.

Johann Reifs,
Diakon an der Hauptkirche
zu St. Lorenz in Nürnberg.

Da man eine Fortsetzung der Thalemännischen Uebersetzung des N. T. immer gewünscht hat, so wird in ganz gleichem Druck und Formate nächste Ostermesse in J. B. G. Fleischers Verlag allhier eine Uebersetzung erscheinen, die den Faden aufnehmen und die Apostolischen Briefe und Offenbarung enthalten wird. Der Unterschied mußte natürlich statt finden, daß bey Schriften domatischen Inhalts und meist paullinischen Stils, der Noten ungleich mehrere werden mußten, als bey jener Uebersetzung der historischen Bücher N. T. Einer der ersten Exegeten hat das *Imprimatur* darüber ausgesprochen, da den Verfasser das *Opprimatur* gleich viel geholfen hätte.

Leipzig den 12 Febr. 1793.

M. Gottfried Siegmund Jaspis,
Vesperpred. an der Univ.-Kirche.

Anzeige wegen des Englischen Wörterbuchs von Herrn Johannes Ebers.

Der erste Band dieses Werks, welcher die Buchstaben A bis J. auf 61 Bogen enthält und die Hälfte des ganzen Englischen Theils ausmacht, hat die Presse verlassen. Ich habe deshalb bereits dafür gesorgt, daß sämmtlichen Buchhandlungen, von denen Bestellungen darauf gemacht worden sind, ihre Exemplare in Leipzig zwischen heute und dem 15 Februar 1793. ungesäumt ausgeliefert werden sollen, und bin anschuldigt, wenn die Interessenten ihre

Exemplare nicht bald erhalten. Wer pränumerirt hat, weiß den Preis, außerdem kostet dieser erste Band auf das gewöhnliche Papier 2 Rthlr. 8 gr. und auf eine bessere Papier-Sorte 2 Rthlr. 12 gr. Beydes in Friedrichs- oder wichtigen Louisd'ors à 5 Rthlr. und zu Ostern dieses Jahrs erscheint wieder ein Band. Wenn die Liebhaber hierdurch auch noch kein vollständiges Werk erhalten, so können sie ihn doch ad interim, so weit er reicht, benutzen und sich von dem großen Reichthum an englischen Wörtern und Redensarten überzeugen, den dieses treffliche Werk vor allen übrigen Büchern seiner Art voraus hat, die man bis jetzt in Deutschland besitzt.

Berlin den 9 Februar 1793.

Ferdinand Oehmigke.

Bey J. G. Trampens Wittwe in Halle im Magdeb. ist so eben fertig geworden: *Leben und Charakter berühmter und edler im Jahr 1791. verstorbenen Männer*. Eine Beyspielsammlung zur rühmlichsten Nachahmung für junge Leute. 286 Seiten in 8. Preis 15 gr. Folgender merkwürdiger Männer Leben werden darin beschrieben: D. Nettelblatt, G. C. B. Mosche, J. v. D. Weglin, J. A. Dathe, H. F. Delius, F. K. Lange, P. Ahlwardt, Abbé A. Auger, G. K. Krefs von Kressenstein, B. F. Hummel, J. B. Koppe, G. H. Richerz, J. D. Michaelis, J. F. Jakobi, J. F. Jugler, Frobenius Forster, K. C. Gärtner, J. G. A. Oelrichs, J. G. Pratje, B. Frh. v. Hartmann, C. G. Richter, J. G. Herrmann, K. H. v. Heineken, Ch. D. F. Schubart, J. E. Silberschlag, J. G. Daries, J. S. Semler. — Im Februar 1793.

III. Bücher, so zu verkaufen.

Die 7 ersten Jahrgänge vom Journal von und für Deutschland vom J. 1784 - 1790. sind vollständig zu haben bey der Wittwe des seel. Rect. Lederer in Nürnberg.

IV. Vermischte Anzeigen.

Es steht ein Herbarium vivum für den Preis von vierzig Ducaten zu verkaufen, welches, ohne die zahlreichen Dupletten zu rechnen, gegen 3400 Species enthält. Dieses Herbarium ist nach dem Linneischen System geordnet, die Exemplare wohl erhalten, nicht aufgeleimt, sondern jedes zwischen einem Bogen Papier losliegend aufbewahrt, und es befinden sich in demselben eine große Anzahl, auf denen Altaischen Gebirgen in Siberien, von dem Besitzer selbst, aufgenommener Pflanzen. Die Liebhaber können nähere Nachricht bey dem Russisch-Kaiserlichen Hauptmann v. Lindenthal zu Frankfurt am Mayn, in der St. Gallengasse Lit. E. No. 34. entweder persönlich oder in frankirten Briefen nach Belieben einholen. Auch sind daselbst mancherley sehr seltene Mineralien, in wohlerhaltenen Stücken einzeln oder auch im Ganzen zu verkaufen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 17.

Sonntags den 23^{ten} Februar 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Gena.

Das vom Herrn Hofrath *Reichardt* am 9ten Febr. übernommene Prorectorat kündigte im Namen der Universität Hr. Hofrath *Schütz* durch ein Programm an, unter dem Titel: *brevis vitiosae πολυπραγμοσύνης notatio*.

II. Ehrenbezeugungen.

Der Königl. Preuss. Staatsminister, Graf *Herzberg*, Präsident der Akademie der Wissenschaften, hat in einem eigenen, sehr ehrenden und mit schätzbaren Geschenken

begleiteten Schreiben vom 20 Nov. v. J. den Herausgeber der *Brager*, Hn. D. *Gräter* in *Schwäbisch - Halle* zu einem *Correspondenten der deutschen Deputation* aufgefordert, und die *Brager* in die neue deutsche Bibliothek der Akademie gegeben.

Hr. Professor *Krause* in Halle ist an die Stelle des verstorbenen Geh. Rathes *Westphal* vom engeren Ausschusse der Landstände des Herzogthums Magdeburg zum *Ephorus des Magdeburgischen Provinzialfreytisches* im Januar erwählt worden. Es ist mit dieser Stelle ein Gehalt verbunden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Monatschrift. (Berlin, Vieweg d. ä. gr. 8. 1793. Jan. (S. 1-96.) enthält: I. Ueb. d. Güte d. deutschen Staatsverfassung v. Hn. Hfr. u. Prof. *Höberlin* zu Helmstädt. II. Maj. v. Marschall, e. Anekd. a. d. siebenjähr. Krieg, v. Hn. v. *Walther* u. *Cronegk*. III. Ueb. d. Einfluß d. Studiums d. schönen Künste auf Manufacturen u. Gewerbe v. Hn. Hfr. *Moritz*. IV. Ueb. d. Nationalgleichgültigkeit d. Deutschen, gegen öffentl. Denkmäler, v. Hn. Graf. *Ranzau*. V. Wesen Seele ist stärker? e. Dialog üb. d. Selbstmord, v. Hn. Sekr. *Bertrand*. VI. Vorschlag z. Erleichterung des Selbstunterrichts in Sprachen, v. Hn. Hofr. *Jung*. VII. Der Dichter im Tempel der Natur v. Hn. Hofr. *Moritz*. VIII. Proben aus *Schubarts* Aesthetik der Tonkunst. IX. Strenge Buße v. Hn. Krim. R. *Schwarz*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In dem Verlage Hartknoch's in Riga, wird in zukünftiger Ostermesse der erste Band eines aus zwey Bänden bestehenden erläuternden Auszugs aus den kritischen Schriften des Herrn Professor Kant erscheinen: daß durch ein vielfache Behandlung der tiefen Untersuchungen des gro-

ßen Weltweisen und durch freye Mittheilung der Resultate des Nachdenkens man sich dem Ziel der faßlichsten Darstellung derselben nähern werde, läßt sich erwarten. Der Verfasser der angekündigten Schrift hat dieses Ziel vor Augen gehabt und seine Bemühungen dürften vielleicht nicht ganz vergeblich seyn.

Von der Schrift: *An Account of the efficacy of the Aqua mephitica alcalina, or Solution of fixed alkaline Salts saturated with fixible Air, in calculous Disorders, and other Complaints of the Urinary Passages. By D. Will. Falconer. The fourth Edit. 1792.* veranstaltet die Böhmische Buchhandlung in Leipzig eine deutsche Uebersetzung.

Mit dem aufrichtigsten Danke erkennen wir den geneigten Beyfall, den man uns von mehrern Orten her über das *Journal für Gemeingeist* bezeugt hat. Auf die vielfachen Anfragen über die Fortsetzung desselben zeigen wir hiedurch nur vorläufig an, daß Verhandlungen über den Beytritt verschiedener rühmlich bekannten Männer, die uns mit ihren Aufsätzen zu beehren versprochen haben und die Abänderung der Verlagshandlung, die Herausgabe bis jetzt verzögert haben. Der Plan wird im Ganzen unverändert
R
blei-

bleiben, wenn nun anders nicht ein immer fortgesetztes Bestreben nach dem allgemein fasslichsten Vortrage mancher Wahrheiten, deren gründliche Erörterung uns Zeitbedürfnis scheint, und die dramatische Bearbeitung wahrer Geschichtsbegebenheiten, für eine Veränderung desselben ansehn will. Die jetzige Verzögerung werden wir durch die äußerste Pünktlichkeit in der Folge zu vergüten bemüht seyn.

Bartoldy und Hagemeister.

Da das *Journal für Gemeingeist* künftig in meinem Verlage fortgesetzt wird, so mache ich es mir zur besondern Pflicht, zur fernern guten Aufnahme desselben nach allen Kräften eines Verlegers zu wirken.

Berlin den 5 Febr. 1793.

Gottfr. Karl Nauk
Buchhändler.

Von Dr. Usteri's *Annalen der Botanik* ist das erste Stück bey Orell, G. F. u. Comp. in Zürich fertig geworden. Es enthält: I) Eigne Abhandlungen. 1. *Schrank* Animadversiones botanicae. 2. *Willdenow* über die Hyacinthengattung. 3. *Hedwig* die wahre Bestimmung und Nutzen der Blätter, und blattartigen Theile der Pflanzen. 4. *Roth* Observationes botanicae. 5. *Senebier* Memoire sur la grande probabilité, qu'il y a, que l'air fixe est decomposé par les plantes, dans l'acte de la Vegetation. 6. *Schkuhr* Botanische Bemerkungen, mit Abbildung einer neuen Art Scirpus. II. Auszüge 1. *Billardi* Icones Plantarum Syriae. 2. *Curtis* Flora Londinensis. III. Recensionen. IV. Kurze Nachrichten.

Der 2te Theil des *Delectus Opusculorum botanicorum* wird im Verlag der academischen Buchhandlung in *Strasbourg* zur Ostermesse fertig.

Der Herr Hofrath Stein in Marburg veranstaltete auf seine Kosten Anno 1776. die erste Auflage seines Lehrbuchs der *Geburthshülfe* — den Rest der Auflage überlies er käuflich mit einem conditionellen Recht auf künftige Auflagen dem Buchhändler Cramer in Cassel. Dies wurde nun zwar bey der 2ten und vermehrten, nicht aber bey der 3ten jener ganz gleichen, ohne Wissen und Willen des Verfassers veranstalteten Auflage beobachtet. Daher es der Herr Verfasser jetzt für rathlich fand, dies Werk von neuem zu revidiren, beträchtlich zu verändern, noch mit einigen Kupfern zu vermehren und uns in Verlag zu geben. Wir kündigen demnach hiermit die 4te oder vielmehr 3te vermehrte und verbesserte rechtmäßige Auflage in unsern Verlag an, die binnen 14 Tagen erscheinen und in allen berühmten Buchhandlungen zu haben seyn wird.
Neue Akadem. Buchhandlung
in Marburg.

Ankündigung eines hochdeutschen Handwörterbuchs.

Wir besitzen bis jetzt, wie jeder weiß, der mit der Litteratur der deutschen Sprache bekannt ist, noch kein *hochdeutsches Handwörterbuch*, welches besonders jungen Studierenden und Ungelehrten zum Wegweiser dienen

könnte. Ich hoffe also keine Vorwürfe vom Publico zu verdienen, wenn ich ihm hiermit ein solches Handwörterbuch unter folgendem Titel ankündige:

Verfuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs für die Aussprache, Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung der Wörter.

Es werden in diesem Werke die Bemühungen unserer ältern und neuern Sprachforscher benutzt werden, um es so vollständig als möglich zu liefern. Das Ganze wird aus drey Theilen bestehen, jeden Theil etwa zu 2 Alph. gerechnet, und der erste Theil zur diesjährigen Ostermesse in meinem Verlage erscheinen. Der Verfasser ist der am hiesigen lutherischen Gymnasio stehende Lehrer Herr T. G. Voigtel.

Halle am 15ten Februar 1793.

Johann Jakob Gebauer.

III. Bücher so zu verkaufen.

Bey F. J. Kaiferer, Buchhändler in Wien sind nachstehende italienische Bücher um wohlfeilen Preiß zu haben:

Opere di C. Cornelio Tacito tradotte dal Davanzati con le giunte di Brotier, e raffinamento di Raffaele Pastore, con testo latino a fronte, in 4. tomi III. edizione elegantissima in carta fina. Bassano 790. 8 fl. 30 kr. oder 5 Rthlr. 16 gr.

Storia della Letteratura Italiana del TIRABOSCHI, che incomincia dagli antichissimi Etrusci fino ai nostri tempi. Opera celebratissima e compita: ultima edizione elegante in carta fina: in 4 grande, tomi XII. Roma 785. 54 fl. oder 36 Rthlr.

Alberti, Dizionario italiano-francese, e francese-italiano, in questa ultima edizione accresciuto di 30 mila vocabili, in carta fina, in 4to grande. Bassano 777 8 fl. oder 5 Rthlr. 8 gr.

Opere in corpo di Paolo SARPI, in 4to grande, in carta fina, ultima edizione, con suo ritratto e molti rami; tomi VIII. 36 fl. oder 24 Rthlr.

Vocabolario italiano-latino, latino-italiano, detto di Torina, ultima edizione 6 fl. 30 kr. oder 4 Rthlr. 8 gr.

Odissea d'Omero — celebratissima traduzione di Bozoli; in 8. grande, edizione elegante in carta fina, tomi IV. Mantova 733. 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 16 gr.

Opere del Conte Carlo Gozzi, tutte di belle Lettere, di gran genio, di lingua pura: in 8. grande, edizione in carta fina con ritratto; tomi X. 15 fl. oder 10 Rthlr.

Tutte le Opere in versi e in prosa dell' altro fratello. Conte Gasparo Gozzi, scritte con ottimo gusto; edizione in carta fina col ritratto, in 8vo grande, tomi IV. 6 fl. 24 kr. oder 4 Rthlr. 6 gr.

Metastasio, ultima compita edizione con ritratto, con un rame bellissimo ad ogni Atto; edizione elegantissima. Venezia 783. in 8. grande, presso Zatta, tomi XVI. 18 fl. oder 12 Rthlr.

Altra edizione di Metastasio senza rami, ma in carta fina con ritratto, in 8. grande, tomi XII. presso Palefe 784. 12 fl.

Viaggio d'Anacarsi il giovine nella Grecia. Tomi V. in 8vo con mappe finamente incise e illuminate. Bella edizione in carta da scrivere. La traduzione di que-

- sta eccellente Opera è perfettissima e forse superiore all' originale, fatta dal celebre Andrea Rubbi, editore del Parnaso Italiano. Venezia presso Zatta 792. 6 fl. 40 kr. Della Toscana Eloquenza del celebre Corticelli. Opera necessaria a chi vuole scriver bene. Venezia presso Bassaglia 785. tomi II. in 8. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.
- Opere del Conte Roberti scritte con sommo gusto ed eleganza. Bellissima edizione in carta fina, Tometti 24. in 8. Bassano 790. 10 fl. 30 kr. oder 7 Rthlr.
- Fisica animale e vegetabile del Spallanzani, Regio Professore nell' università di Pavia; in 8vo. bella edizione tomi 3. Venezia presso Bassaglia 792. 3 fl. 45 kr. oder 2 Rthlr. 12 gr.
- Opere Teatrali dei Villi, con suo ritratto. Le Commedie del Villi sono tutte di carattere, universalmente stimate, e vanno a pari nel loro genere con Goldoni. Tomi VII. in 8vo. Venezia presso Pompeati 790. 6 fl. oder 4 Rthlr.
- Dei Delitti e delle Pene dell' immortale Marchese Beccaria, coi commenti del Voltaire. Tomi IV. in 8vo. in carta da scrivere. Venezia 790. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.
- Storia del Granducato di Toscana sotto il Governo della Casa Medici: di Galluzzi. Opera interessantissima; bellissima edizione in carta fina con rami e ritratti; tomi IX. in 8vo grande edizione seconda. Firenze 791. 18 fl. oder 12 Rthlr.
- Poesie volgari del celebre Francesco Zanotti con ritratto. Edizione seconda. Bologna 757. 45 kr. oder 12 gr.
- Sermones Francisci Zanotti habiti in Bononiensi scientiarum Instituto: accedunt Epistolae ejusdem Zanotti, Morgagni, Ghedini, et Roberti. Bassani 784. in 8vo. editio elegans. 34 kr. oder 9 gr.
- Elegie di Francesco Zanotti, con tre orazioni delle lodi della Pittura, Scultura ed Architettura. Bassano 784. bella edizione. 45 kr. oder 12 gr.
- Principi di Fisica generale di Girolamo Barbarigo. — Item di Fisica particolare. — Opera celebre. Padova 781. in 8. grande edizione assai bella, tomi II. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.
- Opere in verso e in prosa dell' Ab. dei Giorgi — Bertola. Visono gl' Idilli e le Favole di questo rinomatissimo scrittore. Bassano 789.; edizione veramente bella: Tomi III. in 8vo grande. 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 gr.
- Il Decamerone di Messer Boccaccio. Tomi II. Edizione superba. Amsterdamo 789. 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 16 gr.
- Lezioni di Commercio di Antonio GENOVESI. Novissima edizione. Tomi 2. in 8. grande. Bassano 788. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.
- Elementa Physicae Experimentalis — Auctore Antonio Genuensi. Editio elegans. Tomi II. cum tabulis. Venetiis 781. 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.
- Meditazioni Filosofiche sulla Religione. Bella edizione. Venez. 783. 45 kr. oder 12 gr.
- Logico - criticae. Item Univerfa Metaphysica. Tomi V. Editio elegans et postrema. Bassani 785. 4 fl. oder 2 Rthlr. 16 gr.

- Lettere Accademiche di Ant. Genovesi. Venezia 792. 44 kr. oder 12 gr.
- Dioclesina o sia Filosofia del Giusto e dell' Onesto di Ant. Genovesi. Opera celebratissima. Venezia 786. tomi III. Bella edizione 2 fl. 15 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.
- Lettere Filosofiche di Ant. Genovesi. Bassano 783. 30 kr. oder 8 gr.
- Lettere Familiari di Ant. Genovesi. Tomi 2. in 8vo. Venezia 787. 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.
- Elementi di Fisica sperimentale di Antonio Genovesi. Bella edizione; tom. 2. in 8vo. gr. Venezia 783. 1 fl. 20 kr. 21 gr.
- Hujus summi Viri operibus nihil plane est acutius, nihil eruditius et elegantius.*
- Riflessioni sopra la Bolla in Coena Domini. Edizione terza ed elegante. Venezia 770. 45 kr. oder 12 gr.
- Soave (Fr.) Novelle Morali. Edizione terza, tomi 2. in 8vo, Venezia 787. Queste Novelle sono in Nro. 33. tradotte in tutte le lingue, e da tutti i Letterati e Giornali grandemente stimate. 45 kr. oder 12 gr.
- Cromaziano (Ag.), o sia Bonafede della Restaurazione d'ogni Filosofia. Volumi III. in 4to. Opera celebratissima e unica in questo genere, contenente tutti i diversi sistemi filosofici esposti con grande critica, precisione e ordine cronologico. Bella Edizione. Venezia 788. 4 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr.
- Nelli (Iacopo) Commedie in corpo. Tomi V. in 12mo Milano 762. sono universalmente stimate. 4 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr.
- Brugnatelli Annali di Chimica. Bella Edizione. Pavia 790. 1 fl. 45 kr. oder 21 gr.
- Acta et Decreta Synodi Dioecessanae Pistoriensis. Editio elegans in 8vo magno. Vol. II. Ticini 789. *Synodus memorabilis.* 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.
- Cook (Giacomo) Storia dei viaggi intrapresi per ordine di S. M. Britannico con rami. Tomi IV. Torino 791. 4 fl. 30 kr.
- Romanzi del gran genio romanzesco Pietro CHIARI.
- L'amore senza fortuna, o sia Memorie d'una Dama Portoghese. Parma 765. Edizione in carta da scrivere con rami. Tom. II. in 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.
- L'Isola della Fortuna, o sia viaggi di Missi Jalingh: edizione in carta da scrivere. Venezia 787. con rame. Tomi II. 1 fl. oder 16 gr.
- L'Uomo d'un altro Mondo, o sia d'un solitario senza nome. Venezia 787. 45 kr. oder 12 gr.
- La Bella Pellegrina, o sia Memorie d'una Dama Moscovita. Tom. II. con rame. Bella Edizione. Parma 763. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.
- Lettere Scelte, o sia le Controcritiche già celebri con rame. Bella edizione. Tom. III. 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.
- Storia di Mandrino con rame. 24 kr. oder 6 gr.
- La Fantasma aneddoti Castigliani. Tom. II. con rami 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- Lettere d'un Solitario a sua Figlia per formarle il cuore e lo spirito. Tomi II. con rame Romanzo assai istruttivo. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

- La Cinese in Europa — con rame. Tomi II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La VENEZIANA di Spirito. Tomi II. Bella edizione Venezia 786. Belliss. Romanzo. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La Viaggiatrice. Tomi II. Venezia 786. Bel romanzo e bella edizione. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La Due Gemelle. Venezia 781. Tomi II. con rame. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- L'Americana Ramminga. Venezia 788. Tomi II. bella edizione, 1 fl. oder 16 gr.
- La Donna che non si trova, o sia le Avventure di Mma. Deligh. Tomi II. Bel romanzo e bella edizione con rame 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.
- La Cantatrice per disgrazia, o sia le avventure della Marchesa N. con rame. Edizione nitida. Tomi II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La Zingana, Memorie Egiziane con rame. Tomi II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La Filosofessa Italiana. Tomi IV. Venezia 783. Belle edizione, e romanzo pregiatissimo. 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 gr.
- L'Amante Incognita, o sia le Avventure d'una Principessa Svedese. Tomi II. con rame, e nitida edizione. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.
- Le Pazzie fortunate in amore. Memorie di Miledi Dorvei. Tomi II. con rame. Venezia 783. 1 fl. 12 kr. oder 19 gr.
- Il Secolo Corrente. Ven. 783. 45 kr. oder 12 gr.
- Memorie di Trenk Commandante de Pandurri. Tomi II. con suo ritratto. Bella edizione. Venezia 782. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La VEDOVA di quattro Mariti. Tomi II. con rame. Venezia 785. Bella edizione. 1 fl. 12 kr. oder 19 gr.
- La FRANCESE in Italia. Edizione nitida con rame. T. II. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- La Ballerina Onorata, o sia Memoria d'una Figlia naturale del Duca N. Tomi II. con rame. 1 fl. 12 kr. oder 19 gr.
- La Giuocatrice di Lotto. 45 kr. oder 12 gr.
- I Privilegi della Ignoranza. Lettere d'una Americana ad un Letterato d'Europa. Ven. 784. 34 kr. oder 9 gr.
- I Zingani, o sia Avvenimenti di Corradino e Celino. 30 kr. oder 8 gr.

ROMANZI DI ANTO. PIAZZA.

- L'IMPRESSARIO in rovina — storiella piacevole. Venezia 784. Tometti III. 1 fl. 8 kr. oder 18 gr.
- La TURCA in cimento, o sia le Avventure di Zelmira. Tomi II. con rame. Venezia 784. 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.
- Il ROMITO. Venezia 784. 36 kr. 9 gr.
- L'Innocente Perseguitata. Terza edizione. Venezia 792. 30 kr. oder 8 gr.
- La moglie senza Marito, o sia Memorie d'una Dama Italiana. Seconda edizione con rame. Venezia 783. 40 kr. oder 10 gr.

- Gli Amori Sventurati di Flaminia ed. Eusebio. 20 kr. oder 5 gr.
- I Castelli in Aria, o sia Dervis con rame. 24 kr. od. 6 gr.
- Il Merlotto Spennacchiato, o sia la storia piacevole del Conte Enea P. 40 kr. oder 10 gr.
- Le Stravaganze del Cafo della Baronessa di C. con rame. 20 kr. oder 5 gr.
- NARCISSA, o la Virtù coronata dal Premio. Bella edizione con rame. Venezia 780. 40 kr. oder 10 gr.
- EUGENIA o sia il momento fatale. Venezia 784. 18 kr. oder 5 gr.
- L'AMICO TRADITO o sia Memorie d'un Mercante Italiano. — Venezia 792. con rame. 36 kr. oder 9 gr.
- La Storia del Conte d'Arpes. Venezia 784. 40 kr oder 10 gr.
- Il Mattino, il Mezzogiorno, e la Sera. Poemetti tre, Opera celebre del Parini. 24 kr. oder 6 gr.
- BIBLIOTHECA PATRUM CONCIONATORIA continens Anni totius Evangelia, Festa Dominica, et Sanctorum. Opus celebratum et necessarium Concionatoribus. Editio elegans et rara. Volumina VII. in folio Magno. 45 fl. oder 30 Rthlr.
- Matthiae Fabri — CONCIONUM — OPUS Concionatoribus utilissimum in singula Evangelia totius anni instructum. Editio elegans in folio. Volumina IV. 18 fl. oder 12 Rthlr.
- NB. Conciones latinae scriptae cum paucae sint, ideo haec duo opera summe aestimantur ac requiruntur.
- Petri Gudolini Commentariorum de Jure Novissimo Libri VI. optima methodo, accurate ac erudite conscripti. Editio in papyro nitidissima, T. unicu in folio magno. Lucae 780. 1 fl. oder 3 Rthlr. 8 gr.
- Hugo GROTIUS de Imperio summarum Potestatum circa Sacra cum Scholiis criticis et chronologicis, ac David BLONDELLUS de Jure Plebis in Regimine Ecclesiastico — Quibus adjicitur Jo. Francisci CONFORTII: AntiGrotius. Neapoli 780. Tomi II. in 4to. Editio elegans, et quae sero Neapoli haberi potest. 5 fl. oder 3 Rthlr. 4 gr.
- Castrucci Bonamici Commentariorum de Bello Italico. Opus classicum. Editio elegantissima, et rara. Lugduni Batavorum 750. Tom. IV. 8vo 4 Rthlr. 16 gr.
- Altera editio ejusdem inferior. 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 gr.
- Institutiones PHYSIOLOGICAE, ac PATHOLOGICAE, auctore CALDANIO, Editio elegantissima. Vol. II. 786. 3 fl. 20 kr. oder 2 Rthlr. 5 gr.
- De Ingeniorum Moderatione — Muratorii — Editio novissima et nitida. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Die Herren Buchhändler erhalten einen guten Rabatt und belieben sich entweder directe nach Wien oder an Herrn Böhme in Leipzig zu wenden.

Bis Leipzig liefere die Bücher franco.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 18.

Mittwochs den 27^{ten} Februar 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Helmstädt.

Den 22^{ten} Dec. disputirte Hr. Mag. *Joh. Fried. Dammann*, pro licentia docendi: *de humanae sentiendi et cogitandi facultatis natura ex mente Platonis.*

Halle.

Den 17 Oct. 1792. vertheidigte Hr. *Joh. Carl Erdm. Bergner*, aus Halle, seine Disputat. „*De Haemorrhoea petechiali*“ ohne Vorsitz und erhielt darauf die medic. Doctorwürde. (2 1/2 B. 8vo b. Gruner.)

D. 18 Oct. vertheidigte unter dem Voritze des Hn. Prof. Medic. Dr. *Reil* Hr. *Joh. Friedr. Maafs* aus Brieg in Schlesien seine Disputat. *Pathologia Typhi acuti sive Febris nervosae acutae* und erhielt die medic. und chirurgische Doctorwürde. (2 B. 8vo. b. Curt.)

Den 5 Nov. disputirte, unter dem Voritze des Hn. Dr. *Nöfzelt*, Hr. *Carl Gottlob Lehmann* aus Pommern, *De Peccato Blasphemiae in spiritum sanctum* (4 B. 8vo b. Gruner.)

Den 10 Nov. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. *Christ. Friedr. Deutsch* aus Frankf. a. d. O. seine Disputat. *De Graviditate abdominali, singulari observatione, ad Tab. IIII. aeneas illustrata, cum quibusdam ad Historiam Litterariam additamentis, huc facientibus* und erhielt darauf die medic. und chirurgische Doctorwürde. (7 B. 4. b. Michaelis)

Am 9 Dec. hat die hiesige theol. Facultät dem Hn. Consistorial - Rath *Jo. Christian Ludovici* zu Glogau in Schlesien bey der Feyer seines 50jährigen Amtsjubileums, die Theol. Doctorwürde honoris causa ertheilt, und ihm das darüber ausgefertigte Diplom überschiekt.

Das Weinachts - Programm ist von dem Hn. Dr. *Knapp* alszeitigem Decan der theol. Facultät, und enthält: *Commentat. in Locum I. Jo. V. 6 - 11. in qua simul Argumentum ac series sententiarum per univ. hanc Epistolam declaratur* (2 1/2 B. 4. b. Hendel.)

Den 31 Dec. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. *Jo. Simon Maerker* aus Calbe im Magdeburgischen seine Disput. *Dis-*

quisitio critica in naturam Exanthematis miliaris febrilis (2 1/2 B. 8. b. Trampe) und erhielt hierauf die medic. und chirurgische Doctorwürde.

Leipzig.

Am ersten Advents - Sonntage liefs der jetzige Decan der philosophischen Facultät, Hr. Prof. *Christ. Gottl. Seydlitz*, ein Programm anschlagen, welches die Fortsetzung seiner Schrift: *de causis dissensionum in rebus metaphysicis* enthält, und lud darinne diejenigen ein, die sich zur Erlangung der Magisterwürde auf künftiges Jahr melden wollen.

Am 8ten Dec. hielt Hr. Prof. *Friedr. Gottl. Leonhardi*, zum Antritt der ihm conferirten ordentlichen Professur der Oekonomie, eine Rede, und schrieb dazu ein Programm, *de legibus agriculturae causa in Saxonia Electorali latris, specimen symbolarum ad historiam agriculturae veterum Germanorum alterum.*

Am 14ten Dec. disputirte unter dem Voritze des Hn. D. und Prof. *Ernst Platner*, der Baccalaur. Medic. Hr. *Philipp Wilh. Urban Albrecht* a. Gandersheim, über seine Dissertation *de dolore*. Das hierzu geschriebene Programm des Hn. D. *Joh. Carl Gehler*, handelt: *de capitis foetus, in partu oblique siti, apta solutione* Pars III^{ia}

Am 21ten Dec. vertheidigte unter dem Voritze des Hn. D. *Joh. Gottlob Haase*, der Baccal. Medic. Hr. *Gottlob Wilh. Klose* a. d. Lausitz, seine *commentationem de debilitate vera et spuria genuinaque medendi utriusque methodo*. Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. Prof. D. *Ernst Platner* als Prokanzler ein Programm: *vindicium sententiarum probabilium per systematis condendi festinationem de physiologia reiectarum* Pr. V. *appetitus naturalis.*

Nach vorgängigem Examen erhielt Hr. *Christ. Aug. Heinr. Clodius*, Baccalaur. Juris, der Sohn des vormaligen Professors der Dichtkunst auf hiesiger Universität, die philosoph. Magisterwürde, welches durch das am 4ten Advents - Sonntage angeschlagene Diplom bekannt gemacht wurde.

Am 1sten Weinachts - Feyertage hielt der Stud. Theol. Hr. *Carl Ernst Gottl. Rüdell* aus Auma, die gewöhnliche Rede

Rede in der Universitätskirche, wozu durch das von dem verstorbenen Hrn. Dr. *Samuel Friedr. Nathanael Morus* fertig hinterlassene Programm eingeladen wurde, welches *dissertatio posterior ad locum epistolae Paulinae Ephes. IIII, 11-17.* ist.

II. Beförderungen.

Hr. D. *Mereau*, juristischer Privatdocent in Jena, ist zum *Universitätsbibliothekar* daselbst ernannt worden.

III. Todesfälle.

Hofe. Am 29 Nov. 1792. starb an den Folgen eines Lungengeschwürs, der Hr. Geheime Justitz-Rath und Senior der Juristen-Facultät Dr. *Ernst Christian Westphal*.

Zu *Nürnberg* starb in der Nacht zwischen dem 24 und 25ten Dec. unvermuthet an einem Schlagflusse Hr. *Philipp Ludwig Wittver*, Doctor der Arzneygelahrtheit, bey daßiger Stadt ordentlicher Physikus, und der kais. Akademie der Naturforscher Mitglied, in einem Alter von 41 Jahren. In dem Verzeichniß seiner Schriften in *Meusels* gelehrten Teutschland, fehlt seine Rede und Einladungsschrift, welche er bey Gelegenheit des zweyhundertjährigen Jubelfestes, welches das daßige medicinische Collegium im May dieses Jahres feyerte, dem Drucke übergeben hatte. Sein Andenken wird jedem, der seinen talentvollen Geist und sein edles Herz kannte, immerdar heilig bleiben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Versendung der *Berliner musikalischen Zeitung* betreffend, ist die Einrichtung getroffen, daß sich *Auswärtige* an ihre resp. *Postämter* und diese wiederum an das *hiesige Königl. Hof-Post-Amt* wenden, und alsdann die *Auswärtigen* das *Quartal* dieser Zeitung mit den *Einheimischen* um den gleichen *Pränumerationspreis* von 18 gr. wöchentlich geliefert erhalten können. Pränumeranten können zu jeder Zeit eintreten, müssen aber die etwa bereits erschienenen Stücke des Quartals mit nehmen. Für Jena und die umliegende Gegend haben wir Hn. Adv. *Fiedler* nicht allein von dieser musikal. Zeitung, sondern auch von allen unsern übrigen Verlags-Artikeln eine gemessene Partie in Commission gegeben. Der Catalog von unserm sämmtlichen Verlage ist gratis bey demselben zu haben.

Die neue Berlinische Musikhandlung.

Ich habe ein „*Lexicon der jetzt in Deutschland lebenden juristischen Schriftsteller*“ bearbeitet, wovon der erste Band A-M in der diesjährigen Ostermesse im Verlage der Frankeschen Buchhandlung zu Berlin mit Didotischen Lettern gedruckt erscheint. Durch ein Versehen ist es gekommen, daß dieser erste Band nicht, zum Zweck zu erhaltender Beyträge, vorläufig angekündigt ist, wie hiedurch in Hinsicht auf den zweyten und letzten geschieht, der in der Michaelmesse d. J. herauskommt, und zu dessen erstern Hälfte, die Buchstaben N-S enthaltend, ich jeden zwischen hier und Ostern eingehenden Beytrag, so wie für die zweyte Hälfte, alles was mir oder der Verlagshandlung bis Johannis zugesandt wird, benutzen kann. — Auch für ein „*juristisches Magazin*“ dessen erstes Heft die bemeldete Buchhandlung gleichfalls in dieser Ostermesse liefert, empfehle ich mich der Gewogenheit derjenigen Deutschen Gelehrten, welche dergleichen Institute patriotisch zu befördern gewohnt sind, und rechne besonders auf diejenigen meiner Gönner und Freunde, die mich zu einem solchen Unternehmen, wiederholt aufgemuntert,

und ihre thätigste Unterstützung versprochen haben. — Endlich zeige ich noch an, daß mein „*juristischer Almanach auf das Jahr 1793.*“ zur Ostermesse im Verlage meiner väterlichen Buchhandlung erscheinen, und ich ihn ununterbrochen fortsetzen werde. Daß ich dem diesjährigen Versuche vor dem des vorigen Jahres, viele Vorzüge zu geben bemühet gewesen bin, wird der Augenschein lehren; die von mir beabsichtigte Vollkommenheit desselben kann, aber nur dann allererst erreicht werden, wenn die in der Vorrede zum ersten Jahrgange gewünschte und erbetene Mitwirkung patriotischer Literaturfreunde sich thätiger äußert, als bisher geschehen ist. Dies wünsche, dies hoffe ich, und werde von allem, was mir durch die Hertsche Buchhandlung zu Leipzig, oder auf andere Art (wegen des kostbaren Porto's sehe ich am liebsten durch Gelegenheit) zugehet, dankbarlichst Gebrauch machen.

Rostock im Januar 1793.

Dr. Joh. Chr. Koppe
Herzogl. Universitäts-Bibliothekar.

Um Collision zu vermeiden, kündige ich hiermit die nächsten bey mir herauskommende Uebersetzung von:

Les dangers de la Coquetterie

an.

Gera am 16 Februar 1793.

H. G. Rothe.

Kleine Bilderakademie für leselustige und lernbegierige Söhne und Töchter mit 32 Octav Kupfer. gr. 8. Berlin bey Ernst Felisch 1 Rthlr. 16 gr.

Allen Eltern und Kinderfreunden, die ihren Kindern ein angenehmes und nützliches Geschenk machen wollen, ist dieses Buch bestens zu empfehlen. Der Verfasser hat das Lehrreiche mit dem Vergnügenden, auf eine meisterhafte Weise zu verbinden gewußt, so daß es sicher niemanden gereuen wird, es sich angeschafft zu haben. Es enthält Vorstellungen aus dem menschlichen Leben, Fabeln älterer und neuerer Völker, Weltgeschichte, Naturgeschichte, mo-

moralische Erzählungen, und Scenen aus der wirklichen Welt, und die beygefügtten Kupfer werden nicht wenig zur Unterhaltung der Aufmerksamkeit beytragen.

Teufel Asmodi Hinkebein, und sein Befreyer in England. Eine Fortsetzung des lahmen Teufels von Le Sage. Nach dem Englischen. 1r Band mit Kupfern, in 8. Berlin bey Ernst Felisch 20 gr.

Wer den Diable boiteux des Le Sage gelesen hat, wird diesen Nachahmer gewifs nicht ungelesen lassen, und vorzüglich weil der Bearbeiter manches, welches für den Engländer nur anziehend seyn konnte, weggeschnitten, dagegen Anekdoten, feine Anspielungen auf lebende Personen, Tagesneuigkeiten, die einer practischen Darstellung fähig waren, geliefert hat.

Seit dem Anfange des vorigen Jahrs geben wir eine französische Zeitung für die Jugend, unter dem Titel, heraus: *Gazette pour la Jeunesse*. Sie enthält, nebst einer kurzen Erzählung der neuesten politischen Begebenheiten, Anekdoten, moralische Erzählungen, und, seit dem Anfang dieses Jahrs, auch grammatikalische Bemerkungen. Wir glaubten damit Eltern Erziehern und Erzieherinnen nützlich zu werden, indem wir ihnen für ihre Kinder und Zöglinge eine unterhaltende Lectüre verschafften. Allein obgleich jeder Kenner der französischen Sprache uns zugestehet, dafs dieses Blatt in einem correcten, blühenden, Style geschrieben sey: so hat es doch bey weitem nicht so viele Leser gefunden, als wir erwarteten. Sollte der Grund davon vielleicht in dem hohen Preise liegen, den verschiedene Postämter dafür bestimmt haben: so rathen wir, dafselbe monatlich aus den Buchhandlungen zu nehmen, welche den Jahrgang für einen Thaler in Golde oder 1 fl. 48 kr. verabfolgen lassen. Sollte aber das Unternehmen selbst keinen Beyfall finden: so zeigen wir hiermit an, dafs wenn sich, binnen hier und Johannistag, nicht die erwartete Anzahl von Lesern findet, wir dasselbe aufgeben werden.

Schnepfenthal den 8ten Febr. 1793.

Die Erziehungsanstalt.

Bey Dreyfsig in Halle ist zu haben: *Leben, Charakter und Enthauptung Ludwigs des 16ten*. Nebst seinem Bildnis und einem illuminirten Blatte, welches die Fitch-Weiber in Paris vorstellt — nebst Abbildungen der neuen Köpff-Maschine, der Piquen, der Freyheits-Mütze, und den Freyheits-Münzen der Neu-Franken und einem Aufsatz, welcher den Leser mit den Häuptern der Jacobiner bekannt macht. Alles zusammen kostet 8 gr. Da ich des Remittirens wegen zu furchtsam bin, an die Herren Buchhändler etwas zu senden, so bitte ich Sie Ihre Bestellungen darauf zu machen —, und prompte Sendung zu gewärtigen.

Halle den 16 Febr. 1793.

Der Kunsthändler
Dreyfsig.

Von dem in London herausgekommenen Werke: *Travels through Swisserland, Italy, Sicily etc. etc. by T. Wat-*

kins, wird in der *Vossischen Buchhandlung* zu Berlin eine Uebersetzung unter folgendem Titel erscheinen: *Reisen durch die Schweiz, Italien, Sicilien und die Griechischen Inseln nach Constantinopel, und von da durch einen Theil von Griechenland durch Ragusa und die Dalmatischen Inseln in den Jahren 1787. 1789. In Briefen von T. Watkins.*

In der Schneider- und Weigelschen Kunst und Buchhandlung in Nürnberg und Jena ist zu haben:

1) Bemerkungen eines Nürnbn. Bürgers, über das Schreiben eines (angeblichen) Nürnbn. Patriziers, über die in dem Wirtemb. Städtlein Wailingen, bey Gelegenheit des Anschlages der K. Preuss. Regierungs-Antritts-Patente, vorgef. Thätigkeiten, nebst Unterf. der Frage: Wer war in dem mitl. Zeitalter Landes und Fraisherr in dem Nürnbn. Gebiet, od. in dem Reichswälder-Bezirk? 4. 792. 4 gr. 2) 425. neue Räthsel für Kinder, gr. 8. 6 gr. 3) Ueber Neutralität der deutschen Reichsstände im Reichskriege, mit Rücksicht auf die gegenw. Zeitumstände 8. 4 gr. 4) Voits, J. P. Schule des Vergnügens für kleine Kinder, in 3 Klassen abgetheilt, 2te verb. Ausgabe mit Kupfern, illum. 1 Rthlr. 16 gr. schwarz 20 gr. 5) Karte von Groß-Polen nebst einem Theil von Preussen und die benachbarten Lande von F. L. Gusefeld. 6 gr. 6) Karte von groß und klein Polen in 4 Blätter entw. von G. Fr. Utz. 1 Rthlr. 4 gr. 7) Junkers, D. J. Chr. VV. gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über das beste Verhalten der Menschen in Rücksicht der Pockenkrankheit, 1r Versuch für die mittlern Stände, nebst einem Anhang für Aerzte, gr. 8. 1 Rthlr.

Es ist eine schon längst anerkannte wichtige Wahrheit, dafs dem Kaufmanne, dessen Handlungsgeschäfte bis auf entfernte und fremde Länder und Handelsstädte sich erstrecken, höchst nothwendig ist, die Gesetze und Gebräuche jedes Landes zu kennen, wohin er seine Geschäfte treibt; denn, wird er daseibst in Proceffe verwickelt, so hat die Erfahrung leider schon oft gelehrt, dafs es nicht allemal rathsam ist, sich blofs auf die Einsicht und den guten Willen eines fremden Rechtsgelehrten, oder seines Correspondenten zu verlassen. Den Kaufmann nuh mit den vorzüglichsten dieser Gesetze und Gebräuche bekannt zu machen, hat man bisher verschiedene Werke geschrieben, aus welchen derselbe zwar viel nützliche Kenntnisse dieser Art sammeln kann, welche aber demöthgeachtet nicht hinlänglich genug sind, ihn von allen dergleichen Gegenständen genau zu unterrichten, theils weil diese Materien zu weitläufig und beynahe unerschöpflich sind, theils, weil sie unvollkommen und unvollständig nur von einzelnen Städten oder Ländern abgehandelt worden, so, dafs noch manche Lücke offen gelassen ist. Diese in etwas auszufüllen, hat Herr J. Chr. Schedel zu Hamburg, ein Werk bearbeitet, unter dem Titel:

Handbuch der kaufmännischen Jurisprudenz.
oder

Beiträge zur Kenntniss einheimischer, wie auch auswärtiger Handlungsrechte, Gesetze und Gebräuche, die den Kaufmann interessiren u. s. w.

auf Pränumeration, in gr. 8. heraus zu geben sich entschlossen.

Der Autor hat sich vorzüglich angelegen seyn lassen, alle Materien, so kurz als möglich, doch dabey sehr deutlich vorzutragen, solche durch Thatfachen und wirkliche Vorfälle zu erläutern, und denjenigen zum Besten, welche einen weitläufigen und umständlichen Unterricht wünschen, die Quellen anzuzeigen, aus welchen er selbige geschöpft hat.

Einer fernern Anpreisung dieses Werks, wollen wir uns ganz enthalten. Der gute Ruf, welchen Herr Schedel als Schriftsteller für den Handelsstand für sich hat, und dem er so manches vortrefliche und brauchbare Werk in die Hand gegeben hat, ist Bürge genug, daß auch diese Arbeit, dem handelnden Publikum wichtige Dienste leisten wird. Wir müssen jedoch noch hinzufügen, daß dieses Werk nicht nur den Rechtsgelehrten und dem etablirten Kaufmann nützlich seyn wird, sondern auch die Handelsdiener und selbst die Lehrlinge werden, in Ansehung der dunkeln Begriffe, welche noch viele von Wechselfachen, Asssekuranzen, Bodmereyen u. s. w. haben, darinne hinlänglichen Unterricht finden.

Daß man den Weg der Pränumeration einschlägt, geschieht keinesweges aus der Absicht, wegen der Druckkosten gedeckt zu seyn, welche die gute Sache ohne dies genug versichert; sondern lediglich, um den Liebhabern, das Buch so wohlfeil als möglich liefern zu können. Die Vorausbezahlung wird bis Ende April mit 16 gr. angenommen. Wer Pränumeranten sammelt, erhält auf 8 Exemplare das 9te für seine Bemühung; den Herrn Buchhändlern aber wird der gewöhnliche Rabbat hiermit zugesichert. Der Ladenpreis ist alsdenn 1 Rthlr. 4 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr.

Für gut Papier und einen accuraten Druck wird man möglichst besorgt seyn, damit auch das Aeufferliche des Werks an Schönheit nichts verliere.

Leipzig, am 5 Februar 1793.

Carl Gottlieb Schlegel, junior.

Kaufmann auf der Peterstraße.

II. Bücher, so zu verkaufen.

Die ersten 8 Jahrgänge des *Journals von und für Deutschland* von 1784 - 1791. werden hiermit für 20 fl. Frankf. Währung, zum Verkauf angeboten. Die 6 ersten Jahrg. sind in Pappd. gebunden, die andern geheftet. Mehrere dazu gehörige Bildnisse waren hinter Glas, sind aber noch ganz unbeschädigt und werden dazu geliefert. Liebhaber wenden sich an die Kriegerische Buchhandlung. Briefe und Gelder erbittet man sich franco.

III. Preisaufgaben.

Amsterdam. Am 14. und 15. August 1792. hielt die Gesellschaft *Tot Nut van't Algemeen* ihre jährliche allge-

meine Versammlung. Es wurden an derselben die zur Beantwortung für den ersten Febr. 1793. aufgegebenen Preisfragen noch einmal in Erinnerung gebracht, nemlich

1. *Welcher ist die beste Theorie von Strafen und Belohnungen in Schulen?*

2. *Durch welche Bewegungsgründe kann man den gemeinen Mann anspornen, in Betracht des wohlthätigen Einflusses der Tugendübung, seine eigne Handlungen zu untersuchen?*

3. *Woran können Aeltern am besten wissen, zu welchen Künsten und Handwerken ihre Söhne, nach ihrem Genie, müssen angeführt werden?*

Weiter wurden zur Beantwortung für den 1. Februar 1794. folgende Fragen aufgegeben:

1. *Ein kurzer Abriss der Pflichten eines braven Hausvaters und einer braven Hausmutter im gemeinen bürgerlichen Leben, und eine Anzeige der gewöhnlichen Ursachen, worum in so vielen Haushaltungen so wenig Glück ist?*

2. *Welche sind die geschicktesten Mittel, das noch herrschende Vorurtheil gegen die Gesellschaft *Tot Nut van't Algemeen* wegzunehmen?*

3. *Welche Fehler haben die Schulen, worin die Kinder von dem gemeinen Bürgerstande unterwiesen werden? — Da diese Kinder keine gnugsame Privatunterweisung genießen können, wie sind die Schulen am besten einzurichten, um die Jugend zur Thätigkeit, zu guten Sitten und zu dem Grade von Kenntnissen zu bilden, die zu dem Stande, worin sie künftig wirken sollen, im allgemeinen erfordert werden? Und welche sind die besten Mittel, um eine solche Einrichtung der Schulen zu Stande zu bringen.*

Da die Gesellschaft ihre Bemühungen bloß auf das Glück des geringern Bürgers und auf das Schulwesen einschränkt, so verlangt sie von denen, die sich um den Preis, welcher in einer goldnen Medaille besteht, bewerben wollen, vor allen und ausdrücklich einen faßlichen und unterhaltenden Stil, der so viel möglich nach dem Geschmack des gemeinen Mannes eingerichtet ist. Ohne das ist jede Abhandlung, wie sie fast auch seyn möge, für sie unnütz.

Auch verlangt sie eine sorgfältige und gänzliche Vermeidung aller religiösen und politischen Streitigkeiten, als welche durchaus zu der Natur ihrer Absichten nicht passen.

Die Abhandlungen müssen vor der bestimmten Zeit, mit lateinischen Buchstaben geschrieben, mit einer Devise unterzeichnet, und mit einem versiegelten Billet, das mit derselben Devise bezeichnet, und darin der Name und Wohnort des Verfassers enthalten ist, postfrey eingesandt werden unter der Adresse:

Aan den Heere M. Nieuwenhuyzen, Med. Dr. Secretaris der Maatschappij Tot Nut van't Algemeen, op het Singel, tuschen de Korfjes — en Roommolen — Steeg, te Amsterdam.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 19.

Sonntags den 2^{ten} März 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 21 Febr. 1793. erhielt Hr. *Julius Christoph Reinhardt*, aus Erfurt, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät alhier, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissertation: *de vano praematurae sepulturae metu*, vertheidiget hatte. Das vom Hrn. Hofr. *Nicolai* verfaßte Programm enthält: *Facultatis medicae Marburgensis de consensione cereali responsum I.*

Helmstädt.

Den 29ten Januar 1793. disputirte Hr. *Christoph Wilh. Schaller* a. d. Mecklenburgischen, unter dem Vorsitz des Hrn. Hofr. *Frick*: *de actione exercitoria* und erhielt hierauf die Würde eines Licentiaten der Rechte.

Leipzig.

In die, durch den Tod des Hrn. Assessor *Schotts* erledigte, dritte Professur der Pandecten ist durch ein Rescript vom 9 Januar Hr. Assessor *Rau*, und in die, von demselben bisher verwaltete, vierte Professur der Institutionen Hr. Assessor *Bienert* eingerückt, die nun vacante 5te Professur, *tituli de verbor. signif. et reg. iur.* aber hat der Hr. D. *Erhard*, bisher außerord. Prof. d. R. nebst Sitz und Stimme in der Juristenfacultät erlangt.

Auch ist durch ein Rescript vom 9ten Januar dem Hn. D. *Joh. Gottfr. Müller* eine außerordentliche Professur der Rechte ertheilet worden.

Nach vorgängigem Examen erhielt der Stud. Theol. Hr. *Gerhard Heinr. Jac. Stöckhardt* a. d. Lausitz, die philosoph. Doctorwürde, welches durch das am ersten Sonntage nach Epiph. angeschlagene Diplom bekannt gemacht wurde.

Am 24ten vertheidigte, unter dem Voritze des Hn. D. u. Prof. *Erhard*, der Stud. Jur., Hr. *Joh. Christoph Schneider* aus Zetan im Erzgebirge, die, von erstern geschriebene, Disputation: *de ampliationibus iudiciorum publicorum apud Romanos*.

Am 30sten hielt der Hr. Assessor Dr. *Erhard*, zum Antritt der ihm ertheilten 5ten Professur, eine Rede, und lud dazu durch ein Programm ein, welches *de ampliationibus iudiciorum publicorum apud Romanos* *ἐμπύκτων I.* enthält.

Am 29sten vertheidigte unter dem Voritze des Hn. D. u. Prof. *Ludwig*, etc. etc., der Baccalaur. Medic. Hr. *Friedr. August Treutler* aus Bauzen, seine Dissertation, welche betitelt ist: *observationes pathologico - anatomicae auctarium ad Helminthologiam humani corporis continentes; cum 4. tabulis aeneis*. Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. D. u. Prof. *Gehler*, als Procancellarius, ein Programm: *de quibusdam rarioribus agri Lipjensis petrificatis Spec. I. Trilobites s. Entomolithus paradoxus Linn., cum tab. aenea*.

II. Beförderungen.

Hr. *Herchenhahn*, Sachsen - Meiningischer und Schwarzburg-Rudolstadtischer Legationsrath, berühmt durch mehrere historische Schriften, besonders durch die nun vollendete Geschichte des kaiserl. und Reichshofraths, ist zum wirklichen kaiserl. Reichshofrathsagenten A. C. ernannt worden und hat in dieser Eigenschaft am 30 Oct. aufgeschworen.

Hr. *von Saussure* von Genf, wurde, als Besitzer eines Landguthes auf savoyischen Grunde, von dieser neuen Republik zu einem der *Administrateurs du Département du Montblanc* erwählt.

III. Belohnungen.

Nürnberg. Herr M. *Mannert*, Lehrer an dem hiesigen Gymnasium, hat von der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen den Preis von 50 Ducaten erhalten, welchen sie in der historischen Klasse auf die beste Beantwortung der Frage: *Res Traiani ad Danubium geatae e.c.* gesetzt, und am 24ten Nov. seiner Abhandlung mit dem Motto: *Quamquam o!* zuerkannt hatte.

IV. Todesfälle.

Nürnberg. Hier starb den 27sten Dec. v. J. an einer Entkräftung Hr. *Christoph Joachim Haller von Hallenstein*,
T Her-

Herzogl. Baierischer geheimer Rath, bey der Stadt Nürnberg des innern geheimen Raths, Curator der Universität Altdorf, Scholarch u. s. w., nachdem er den 25ten September das 69ste Jahr seines Alters zurückgelegt hatte. Er war ein Freund und Kenner der Wissenschaften, sammelte eine ansehnliche Bibliothek, und veranstaltete ein neues Gefangbuch, das hier seit ein paar Jahren eingeführt ist. Seine Bibliothek machte er zu einem Fideicommiss; sollte aber seine Familie aussterben, so wird sie ein Eigenthum der Universität Altdorf.

Bern den 24 Dec. 1792. Heute starb der hiesige Professor der orientalischen Sprachen und der Catechetik, *David Kocher*, von Thun. Er ward geboren 1716, erhielt seine Lehrstelle im J. 1762, und starb an den Folgen eines Schlagflusses, nach einigen Tagen. Er hat folgendes drucken lassen: *Fasti Habessinorum sacri. Bernae 1760. T. I. der T. II. liegt noch im Msc.* 2. *Rudimenta Grammaticae hebraeae. Turici. 1766.* 3. *Predigt von den Zeichen der Zeiten, über Matth. XVI. 3. Bern 1770.* 4. *Einleitung in die Bibel, Bern. 1779.* 5. *Vindiciae Textus hebraei Esajae scilicet, adversus D. Roberti Lowthi criticam. Bernae, 1786.* Er war ein, vorzüglich in seinem Fache, sehr gelehrter Mann, von aufrichtiger Frömmigkeit; zog sich aber durch seine Anhänglichkeit an die alte Orthodoxie verschiedene Verdrießlichkeiten zu.

Im Nov. vorigen Jahres starb in Genf, in seinen besten Jahren, *Hr. Exchaquet* von Aubonne, Kantons Bern, ein geschickter Scheidekünstler, Oberaufseher der Bergwerke im Obern Faucigny, Mitglied verschiedener Gesellschaften, etc. Die durch ihn bekannt gemachten und unter seiner Anleitung verfertigten *Reliefs des Chamouny-thales* der ganzen Gegend um den Genfersee, des Gott-

hards und seiner benachbarten Thäler, etc. verdienen den Dank eines jeden die Schweizeralpen bereisenden, und tragen sehr vieles zur Aufklärung der Topographie und Naturgeschichte dieser Gegenden bey.

A. d. Pfalz. Am 24ten Dec. vor. J. starb zu Dannenfels, einem Nass. Weibl. Dorfe am Donnersberg, *Hr. Joh. Christ. Keck*, Pfarrer daselbst im 42ten J. seines Lebens. Er stand vorher als Prorector am Gymnasium zu Weillburg, um dessen Flor er große, unverkennbare Verdienste hatte. Er war ein Mann von dem edelsten Charakter, und ein großer Humanist. Als Pfarrer, erwarb er sich während 1½ Jahren die Liebe seiner Gemeinde in einem sehr hohem Grade. Sein Andenken wird noch lange bey ihr im Segen bleiben.

III. Oeffentliche Anstalten.

Regensburg den 12 Sept. 1792. In der Benedictiner Prälatur Priessling unweit Regensburg werden seit der Regierung des gegenwärtigen Herrn Prälaten jährl. 12 Knaben unbegüterter Eltern oder Waisen angenommen, und erhalten freye Kost, unentgeltlich Unterricht in den Anfangsgründen der Wissenschaften und über dies Belohnungen ihres Fleißes und sittlichen Betragens. Bey der Prüfung und Prämienvvertheilung am 2 d. M. waren aus Regensburg mehrere Herren Comitialgesandten und Standespersonen gegenwärtig. Die Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis, welche mit ihrem Herrn Gemahle auch zugegen war, setzte den aus Blumen geflochtenen Kranz demjenigen Knaben selbst auf, der nach dem einstimmigen Ausspruch der wetteifernden Schüler die Prämie der Unschuld und guten Sitten verdient hatte. Nach Vertheilung der übrigen Preise legten die Knaben auch noch Beweise von ihrer Fertigkeit in der Musik ab.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der erst kürzlich zu London erschienenen 13ten Ausgabe von:

Robertsons History of Scotland etc. etc.

welche, wegen der vom Verfasser erhaltenen beträchtlichen Zusätze und Bereicherungen füglich als ein ganz neues Werk zu betrachten ist, wird eine, dem vortrefflichen Original angemessene deutsche Uebersetzung in einer bekannten Buchhandlung erscheinen und das weitere darüber in einer ausführlichen Nachricht noch angezeigt werden.

Ich glaubte es denjenigen meiner Zeitgenossen, welche meine Jugendlieder mit Mitgefühl und Nachsicht beurtheilten, so gut als mir selber schuldig zu seyn, eine Auswahl von meinen Gedichten zu veranlassen, welche sie und

mich vor jeder ungebeten Sammlung derselben sicherstellen soll. Manches von dem, was in dem Volschen Musenalmanach und in andern Zeitschriften erschien, habe ich theils ausgefüllt, theils ganz ungearbeitet, eben so vieles verworfen, auch manches neue hinzugehan. Die Mühe der Herausgabe hat mein Freund *Matthiessen* übernommen; und sie werden mit eben der typographischen Schönheit, wie dessen eigene Gedichte, im Verlag von Orell Gessner, Rüfeli und Komp. in Zürich, zur nächsten Leipziger Ostermesse erscheinen.

G. Salis von Seevis.

Gustav III. König von Schweden 2 Thle. 8. Mit dem wohlgetroffenen und schön gestochenen Bildnissen des Königs und seines Mörders. 2 Alphabet 4 Bogen.

Es macht der deutschen Litteratur Ehre, daß sie das Schicksal eines fremden Fürsten, eines Opfers unserer Tagen

Tage, mit allem Gefühl der Theilnehmer ehrt. Der Verfasser dieser Lebensbeschreibung tritt eben jetzt damit auf, da das Ende Gustavs durch das traurige Ende eines eben so unglücklichen Zeitgenossen Ludwigs XVI. mit wehmüthiger Erinnerung aufgesucht wird. Die persönliche und innige Freundschaft Gustavs mit Ludwig, ihre gemeinschaftlichen Tugenden, das Interesse, welches Gustav als Freund für Ludwig hatte und das ihn selbst in dessen Schicksal mitverwickelte, das blutige Loos beyder Könige erweckt gewiss keine gleichgültige Gefühle. Wenigstens darf man nicht fürchten, daß das Publicum dem Leben eines Königs seine Aufmerksamkeit verlagen wird, der glücklich in seinen Thaten, unglücklich durch seine Ermordung, groß und unsterblich nach seinem Tod und beynahe ein größerer Mensch als ein großer König war. Das Werk, welches von der Hoffmannischen Buchhandlung in Chemnitz verlegt worden und nun jetzt auch in allen andern Buchhandlungen Deutschlands für 2 fl. zu bekommen ist, kündigt durch Sauberkeit des Drucks und Papiers seinen hohen Gegenstand an, der es am meisten empfiehlt.

Bücher, so in der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin noch um die Pränumerations-Preise bis Ende Juny 1794. verlassen werden.

1. Benckendorfs *Oeconomia forensis*, 8 Bände, 4to, anstatt 24 rthlr. um 16 rthlr. 2. Der Auszug aus diesem Buche, in 3 Bänden, anstatt 11 thlr. um 7 thlr. 8 gr. 3. Des Hn. Grafen von Buffons allgemeine Naturgeschichte, 7 Bände; Naturgeschichte der 4füßigen Thiere, 19 Bände; Naturgeschichte der Vögel, 20 Bände, auf Bruckpapier mit 1279 Kupfern, gr. 8. anstatt 43 thlr. 14 gr. um 25 thlr. 18 gr. 4. Dasselbe Buch auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern, anstatt 56 thlr. 4 gr. um 38 thlr. 6 gr. 5. Dasselbe Buch auf Schreibpapier m. 1279 illuminirten Kupfern, anstatt 161 thlr. 8 gr. um 115 thlr. 12 gr. 6. Burgsdorfs Versuch einer vollständigen Geschichte der [Holzarten], 2 Bände, gr. 4. mit schwarzen Kupfern, anstatt 7 thlr. 22 gr. um 5 thlr. 4 gr. 7. Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, gr. 4. anstatt 12 thlr. 10 gr. um 8 thlr. 13 gr. 8. Benckendorfs *Grab der Chikane*, worinnen, daß häufige Prozeße das größte Uebel eines Staats sind, gezeigt, die wahren Quellen, woraus sie ursprünglich entstehen, oder nachdem sie entstanden, sorgfältig genähret, ins unendliche vervielfältiget und gleichem verewigt werden, entdeckt, dabey aber auch zugleich die wirksamsten Mittel, diese verschiedene Quellen zu hemmen, und zu verstopfen, an die Hand gegeben werden, 3 Theile in 4 Bänden, gr. 8. anstatt 10 thlr. um 7 thlr. 9. Herbst und Jablonski *Naturgeschichte der Schmetterlinge*, 5 Bände, gr. 8. mit 118 illuminirten 4to Kupfern, anstatt 35 thlr. 4 gr. um 23 thlr. 20 gr. 10. Herbst und Jablonski *Naturgeschichte der Käfer*, 4 Bände in gr. 8. mit 51 illuminirten 4to Kupfern, anstatt 18 thlr. 2 gr. um 11 thlr. 20 gr. 11. Krünitz, D. I. G. *ökonomisch-technologische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt-Haus- und Landwirthschaft und der Kunstgeschichte in alphabetischer Ordnung*, 52 Bände, gr. 8. anstatt 179 thlr. 11 gr. um 116 thlr. 6 gr. 12. Der Auszug aus diesem Buche, in 12 Bänden,

gr. 8. anstatt 27 thlr. um 17 thlr. 14 gr. 13. Martini allgemeine Naturgeschichte in alphabetischer Ordnung, fortgesetzt von den berühmtesten Gelehrten in Deutschland, 11 Bände, gr. 8. mit schwarzen Kupfern, anstatt 44 thlr. 14 gr. um 28 thlr. 23 gr. 14. Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, anstatt 68 thlr. 18 gr. um 49 thlr. 9 gr. 15. *Schauplatz der Künste und Handwerke*, 16r, 17r, 18r, 19r Band, gr. 4. anstatt 20 thlr. 8 gr. um 15 thlr. 6 gr.

Auszug aus des jungen Anacharisis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt, 1r Band mit der Charte von Griechenland, gestochen von Hn. Jäck in Berlin. Neuwied bey J. L. Gehra 1792. kostet 1 thlr. 3 gr. Von diesem Auszug aus dem größern allgemein bekannten Werke des Abbe Barthelemi, ist der erste Theil wirklich erschienen, und die beyden andern werden ihm zur Oftermesse folgen. Man sieht an diesem ersten Theile, daß der Bearbeiter des Auszugs, der Pastor Schröder in Neuwied, mit sorgfältiger Auswahl und Fleiß arbeitet. Wenn er bey den folgenden Theilen in dieser wirklich mühsamen Arbeit nicht ermüdet, so wird der Auszug für eine große Classe von Lesern bedeutende Vorzüge vor dem Originalwerk und der Uebersetzung haben. Sie werden nie bey für sie langweiligen Stellen das Buch gähnend aus der Hand legen, oder etwas überschlagen dürfen. Selbst aus den ausgelassenen Stellen sind die einzelnen wichtigen und unterhaltenden Notizen ausgehoben und an andern Stellen schicklich eingeschaltet. Daß der Herausgeber immer das Original vor Augen gehabt hat, ohne sich durch den Gebrauch der in Berlin erschienenen Uebersetzung seine Arbeit erleichtern zu wollen, zeigt der Augenschein. Die Reduction der Münzen und Maasse, die man bey der deutschen Uebersetzung vermisst, giebt dieser Arbeit einen neuen Werth. Sie wird dem angehenden Gelehrten Nutzen, und jedem denkenden Leser angenehme Unterhaltung gewähren, denn kaum ist ein Theil der Geschichte so reich an Stoff für den aufmerksamen Beobachter der Geistesentwicklung und überhaupt so wichtig für Geist und Herz als die Geschichte Griechenlands und seiner Bewohner. Es wäre sehr zu wünschen, daß ähnliche Schriften nach und nach an die Stelle Geist und Herz verderbender und Zeitraubender Romane treten möchten.

Der Zuschauer von Berlin, 1. B. 1. St. 8. Berlin bey C. G. Schoene à 8 gr. enthält: 1) Der Zuschauer aus lesende Publikum. 2) Ueber das Stricken in Gesellschaften. 3) Poissarden und das Hinderniß. 4) Die solenne Taufe. 5) Neujahrswunschhandel. 6) Christmarkt. 7) Neues Nachtwächter-Lied. 8) Willkommen einer Berliner in das Goldzische Husarenregiment. 9) Schreiben eines Fräuleins von Berlin an ihre Freundin auf dem Lande über eine ganz neue Winterbeschäftigung. 10) Der Zuschauer in der Neustädter Kirche. 11) Die Wiedererscheinung der Königin von Spanien. 12) [Der Savoyard mit Orgel und Schattenspiel. 13) Das Klytster am Neujahrstag. 14) Ueber die Mode der Frauenzimmer, die Haare ihrer Lieb-

haben in den ihrigen zu tragen. 15) Auction, Redoute, Schäferstunde bey Mad. Schuwiz. 16) Ludwig der Springer. Imgleichen Gelehrte Anzeigen der neuesten Bücher, so in Berlin herausgekommen. Die Herren Verleger, welche wünschen, daß ihre Schriften bald angezeigt werden mögten, bittet man in der oben genannten Buchhandlung ein Exemplar einzufenden. Andere Bekanntmachungen kann man mit Bezahlung der Zeile zu 6 Pf. eingerückt erhalten.

Nachricht an das Publikum.

Ohnfreitig hat der unglückliche Ludwig XVI. sowohl durch die merkwürdigen Begebenheiten, die sich während seiner Regierung zutragen, als auch seines unverschuldeten Todes wegen die ganze Aufmerksamkeit des Publikums auf sich gezogen. Um nun theils dieses Interesse so bald, als möglich zu befriedigen, theils dem künftigen Biographen Ludwigs XVI. oder dem Geschichtschreiber seiner Zeit die gehörigen und nöthigen Materialien an die Hand zu geben — ist die unterschriebene Buchhandlung gefonnen, alle Characterzüge dieses unglücklichen Königs, die Licht über ihn selbst und über die merkwürdigsten Vorfälle und Personen seiner Regierung verbreiten können, unter dem Titel: *Anekdoten und Characterzüge aus dem Leben Ludwigs XVI.* heftweise und zwar das Heft zu 4 Pagen herauszugeben. Der Sammler dieser Anekdoten wird gewiß dafür sorgen, daß das Publikum mit jeder verschont bleibe, für deren Wahrheit man sich nicht verbürgen kann, und die nicht aus den lautersten Quellen geschöpft ist.

Die Schönlische Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

An die Herren Buchhändler.

Es ist für alle Gelehrten und Bücherliebhaber ein höchst unangenehmes Ding, daß man in einiger Entfernung von Leipzig erst zu spät nach der Messe erfährt, was für neue Bücher erschienen sind. Selten bringt die Buchhandlung, mit der man gewöhnlich handelt, alle Neuigkeiten mit, die der Messcatalog enthält, weil sie nicht immer wissen kann, was ihre Kunden davon interessiert, und will man denn nach der Messe noch ein neues Buch aus dem Mess-Catalog haben, so währt es meist so lange ehe es verschrieben wird und ankömmt, daß einem alle Lust zu solch einer Bestellung vergeht. Ich z. E. wohne 85 Meilen von Leipzig, und befinde mich gar oft in diesem unangenehmen Falle. Ein Vorschlag aber, den ich Ihnen, meine Herren hiermit zu thun wage, könnte, wenn Sie ihn allerseits befolgen wollten, diesem Uebel auf einmal abhelfen, und Ihnen zugleich zu wahren Nutzen gereichen. Die mehresten von Ihnen zeigen doch gewöhnlich nach der Leipziger Messe ihre fertig gewordenen Verlags-Artikel im *Intelligenz-Blatte* der Allg. Lit. Zeitung an; dieß hilft uns entfernten Bücherkäufern aber nicht viel; denn alsdann haben wir auch schon den Mess-Catalog gelesen, oder die uns versorgende Buchhandlung

ist schon von Leipzig zurück, und — hat, was wir kaufen möchten, nicht mitgebracht. Wollten Sie aber 6 bis 8 Wochen vor der Messe Ihre neuen Werke, die Sie gewiß zur Messe bringen werden, im *Intelligenz-Blatte der A. L. Z.*, (das doch jeder Gelehrter und Bücher-Liebhaber liebt,) anzeigen; so wüßten wir vorher was die Messe Neues in unsern Fächern liefern wird, könnten gleich der uns versorgenden Buchhandlung unsere Bestellungen mitgeben, und wir wären dann sicher das Verlangte gleich mit den andern Mess-Neuigkeiten zu erhalten; Sie selbst hingegen einen besseren Messdebit von Ihren Verlags-Artikeln zu machen. Ich bin sicher daß jeder von Ihnen 8 Wochen vor der Messe alle seine Verlags-Artikel gewiß weiß, die ihm zur Messe fertig werden, und eine kurze Anzeige davon ist schon genug. Fanden Sie für nöthig nach der Messe noch einen oder den andern Artikel, und seinen Inhalt ausführlicher anzuzeigen, welches allerdings zuweilen nöthig, und für den Liebhaber angenehm ist, so steht Ihnen dieß ja immer noch frey. Kurz beherzigen Sie meinen Vorschlag, ich glaube er ist praktisch, und ich wünschte sehr, daß es Ihnen gefallen möchte ihn noch vor der künftigen Oster-Messe auszuführen.

T** den 3ten Jan. 1793.

R. M. B.

Zusatz zu vorstehendem Artikel.

Obige Aufforderung an die Herren Buchhändler ist uns acht Wochen später als ihr Datum besagt zu Händen gekommen. Wir zweifeln daher, ob sie, was die nächste Ostermesse betrifft, noch von Wirkung seyn könne. Indessen ist der Verf. in einem Irrthum, wenn er glaubt, daß bisher die Buchhandlungen bloß nach der Messe ihre fertigen Artikel angezeigt; da der Augenschein giebt, daß sehr viele auch vor der Messe, das was herauskommen wird, vorher angekündigt haben, und noch ankündigen. Aber das könnte allerdings von großen Nutzen seyn, wenn Anzeigen der Art, uns früher, und spätestens 8 Wochen vor der Messe eingefandt würden, damit auch unsere Leser in der Ferne Bestellungen auf die ihnen interessant scheinenden Messartikel machen könnten.

Jena, den 3 März 1793.

Expedition der A. L. Z.

IV. Preisaufgaben.

Die *Amsterdamer Gesellschaft zur Beförderung der Dichtkunst und schönen Wissenschaften* (Dicht- en Letteroefenend Genootschap) hat in ihrer am 8. May 1792. gehaltenen jährlichen Versammlung unter andern Preisaufgaben auch diese für Deutschland interessante aufgegeben: *Eine ästhetische Beurtheilung von Klopstocks Messias*. Der Preis für die beste und genugthuendste Schrift ist die goldene Medaille der Gesellschaft, 30 Ducaten an Werth, und noch überdem 20 Ducaten, oder auch 50 Ducaten in Geld. Die Schriften müssen leserlich, und die hochdeutsche mit lateinischen Lettern, geschrieben vor dem 1. December 1793. auf die bey ähnlichen Fällen gewöhnliche Art an den Secretär der Gesellschaft, den Hn. G. Brandis, *Mathematicus etc.* in Amsterdam eingefandt werden.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 20.

Mittwochs den 6ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neu- deutscher Merkur, herausg. von C. M. Wieland. (*Weimar u. Leipzig*. 8.) 1792. 12s St. (S. 337-448.) enthält: I. Betracht. e. Landpred. durch d. Abhdl. für u. wider d. hannöver. Landeskatechismus veranlaßt. II. Einige Bemerk. üb. d. Sendfchr. d. Herausg. des t. Merk. an Hn. P. zu... im In St. 1792. m. Anmerk. d. Herausg. III. Der Verf. d. vorstehenden Bemerk. an Hn. Hfr. *Wieland*. IV. Adresse der Bürger von Frankfurt an General Custine. 1793. 1 St. (S. 1-112.) enthält: I. Betracht. üb. d. gegenwärt. Lage des Vaterlandes. II. *Necker* v. d. Wirkungen d. neuen französ. Gesetze auf d. Moralität. III. Schreiben an d. Herausg. des t. Merk. nebst d. Antwort. IV. Gedichte.

Thalia; herausg. v. F. Schiller (*Leipzig, Göschen*. 8.) 1792. 5s H. (S. 131-272.) enthält: I. Wie weit darf sich die Sorgfalt des Staats um das Wohl seiner Bürger erstrecken (von W. v. *Humboldt*.) II. Das Gastmahl von *Plato*, od. Gespräch üb. die Liebe. III. Der Orlabach, (e. Gedicht von W. F.) IV. An ** wegen e. Vorwurfs üb. Liebe (e. Gedicht von W. *Fink*.) V. Der leukadische Fels, e. Schauspiel. VI. An W. *W. O*** (e. Ged. von *Werthing*.) VII. Als ich sie Abends nach Hause geführt hatte (e. Ged. v. W. *Fink*.)

Flora; Deutschlands Töchtern geweiht, e. Monatschrift von Freunden u. Freundinnen des schönen Geschlechts, m. Kpf. u. Musik. (*Tübingen, Cotta*. 8.) 1 J. 1793. 1 Bdch. 3 H. März. (S. 209-304.) enthält: Geist über Schönheit; Epigrammen; *Ceciliens* Briefe an *Tilla* (für Bräute und ehelustige Mädchen). *Lottchen*; Seinem besten Vater; Anekdoten; *Victorine*; die Kindermörderin von *Schiller*, als Text der musikal. Beilage; Modeanzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der medicinisch-chirurgischen Zeitung, herausgegeben von Dr. J. J. *Hartenkeil* und Dr. F. X. *Mezler*, ist der 4te Band des 1792ger Jahres fertig geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben. Zu mehrerer Verbreitung und Gemeinnützigkeit dieser vortreflichen Zei-

tung, sind die Herausgeber gesonnen, den Jahrgang 1793. um den beträchtlich wohlfeilern Preis von 5 Rthlr. 13 gr. statt 6 Rthlr. 16 gr. zu erlassen; eben so bieten sie den Liebhabern auch jeden der vorhergehenden Jahrgänge für 5 Rthlr. 13 gr. an, da jeder bis jetzt 6 Rthlr. 16 gr. gekostet hat.

In unterzeichneter Buchhandlung, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Deutschlands, kann man diese Zeitung um obigen heruntergesetzten Preis bekommen.

Leipzig im Januar 1793.

Gräffche Buchhandlung.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher sind bey Hr. Adv. *Fiedler* in Jena um beygesetzte Preise in Louisd'or à 5 Rthlr. zu verkaufen. Liebhaber werden ersucht, sich in frankirten Briefen deshalb an ihn zu wenden.

De l'administration provinciale et de la reforme de l'impot, p. le Trone. 1. 2. T. Paris, 88. 8. 3 Rthl. 13 gr. La Normandie anciennement pays d'Etat p. Le Noir. Paris, 90. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Tableau general du Commerce de la France, de l'Europe etc. p. *Gournay*. Ib. 90. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Memoires histor. et authent. sur la Bastille. 1 T. Paris. 89. 8. 3 Rthl. 19 gr.

La vie de Joseph II. p. *Caraccioli*. Paris, 90. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Delectus opusculor. medicor. antehac in Germaniae diversis academiis editor. collegit *Frank*. 6. 7. Vol. Ticini, 89. 8. 1 Rthl.

Vies des furintendans des finances et des Controleurs generaux. 1-3 T. Paris, 90. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Journal de physique 1785-1789. p. *Rozier*, *Mongez* et de la *Metherie*. Paris. 89. 4. c. F. 35 Rthl. 6 gr.

Histoire crit. et apologet. de l'ordre des chevaliers du temple de Jerusalem dits Templiers. 1. 2. T. Paris. 89. 4. 6 Rthl. 8 gr.

Tables de Jupiter et de Saturne p. *Delambre*. Paris. 89. 4. 2 Rthl. 22 gr.

L'Eneide tradotti in vers ital. du *Bondi*. 1 Tom. Parma. 90. 8. 1 Rthl. 15 gr.

Operette in verso e in prosa dell *Bertola*. 1-3 T. Bassano. 85. 8. 2 Rthl.

- Fatal Follies or history of the Countess of Stanmore. 1—4 Vol. London. 88. 8. 3 Rthl. 8 gr.
- Retribution. A Novel. 1—3 Vol. London. 88. 8. 2 Rthl. 14 gr.
- Familiar essays on interesting subjects. London. 87. 8. 1 Rthl. 4 gr.
- La fin des amours du Chevalier de Faublas p. Louvet de Couvray. 1—6 T. London. 90. 12. 2 Rthl. 17 gr.
- Discours histor. sur la féodalité et l'allodialité, p. Chap-fal. Paris. 89. 8. 2 Rthl. 19 gr.
- Announce de bibliographie moderne. 1—3 T. N. 1—5. Paris. 90. 8. 3 Rthl. 12 gr.
- Life and memoirs of the Dukes of Kingston. London. 90. 8. 1 Rthl. 7 gr.
- Biblioteca fisica d'Europa di Brugnattelli. 12—14 T. Pavia. 90. 8. 1 Rthl. 15 gr.
- Tour to the West of England in 1788. by Shaw. London. 89. 8. 2 Rthl. 6 gr.
- Sur quelques Contrées de l'Europe. 1. 2. T. London. 88. 8. 1 Rthl. 21 gr.
- Qu'est-ce que le Tiers-Etat? 89. 8. 20 gr.
- Discours de M. Bergasse sur la manière, dont il convient de limiter le pouvoir législatif et le pouvoir exécutif dans une monarchie. 89. 8. 14 gr.
- v. Türkheim Bericht n. d. Gemeine v. Strasburg üb. d. Lage d. Nationalversammlung im Octobr. 1789. 8. 10 gr.
- Appel au Tribunal de l'opinion publique p. Mounier. London. 91. 8. 19 gr.
- System of Mechanics and Hydrostatics by Parkinson. Cambridge. 89. 4. 10 Rthl. 16 gr.
- Memorie idraulico-storiche sopra la Val Di-Chiana compilata dal Fossombroni. Firenze. 89. 4. 4 Rthl. 15 gr.
- Mascagni vasorum lymphaticor. corporis hum. historia et Ichnographia. Senis, 87. fol. c. F. 33 Rthl.
- Notice des Insectes de la France p. Amoureux. Paris, 89. 8. 1 Rthl. 6 gr.
- Histoire d'Eleonore de Guyenne Duchesse d'Aquitaine. London. 88. 8. 3 Rthl. 20 gr.
- Vie privée du Cardinal Dubois. London. 89. 8. 1 Rthl. 10 gr.
- Du Massacre de St. Barthelemi p. Brizard. 1. 2. T. 90. 8. 1 Rthl. 16 gr.
- Defense of the constitutions of Gouvernement of the united states of America. 2. 3. Vol. London. 87. 8. 4 Rthl.
- Bibliothèque de l'homme public p. Condorcet. 1—12 T. Paris. 90. 8. 16 Rthl. 4 gr.
- Proces-Verbal de l'Assemblée des Communes et de l'Assemblée nat. 1—50 T. Paris. 8. 57 Rthl. 4 gr.
- Courier de Provence. N. 118—243. 8. 18 Rthl.
- Etat nominatif des pensions qui se payent sur d'autres Caisses que celle du trésor royal. Paris. 90. 8. 2 Rthl.
- Annales patriot. et liter. de la France p. Mercier. N. 1—426. 4. 9 Rthl. 12 gr.
- Revolutions de France et de Brabant, p. Demoulin. N. 1—16. Paris. 89. 8. 3 Rthl. 8 gr.
- Les Évangélistes du Jour. 1—4 Sect. Ib. 8. 6 gr.
- The naturalists journal by Barrington. Lond. 4. 2 Rthl. 6 gr.
- Virgili Bucolica, Georgica et Aeneis ed. Brunk. Argent 8. 4. 9 Rthl. 12 gr.
- The four Gospels translated from the Greek by Campbell 1. 2. Vol. London. 89. 4. 15 Rthl. 18 gr.
- Travels to discover the Source of the Nile in 1768—1773. by Bruce 1—5. Vol. Edinburg. 90. 4. with Plates. 47 Rthl. 6 gr.
- Essai sur le despotisme p. Mirabeau. Paris. 92. 8. 1 Rthl. 7 gr.
- Politicon p. Canilhac. 1—4. T. Paris. 92. 8. 4 Rthl. 19 gr.
- Lettres de M. de Pellissery. Ib. 92. 8. 1 Rthl. 5 gr.
- Ecole de Politique p. Dugour. 1—8. T. Ib. 92. 8. c. F. 12 Rthl. 18 gr.
- Defense des constitutions Americaines p. Adams 1. 2. T. Ib. 92. 8. 2 Rthl. 16 gr.
- Situation actuelle de la France p. Bonvallet Desbrosses. Paris. 91. 8. 1 Rthl. 11 gr.
- Codé polit. de la France. 20. 21. T. Ib. 92. 12. 1 Rthl. 2 gr.
- Esercitazioni Cipriatiche circa il Ballestimo. Roma. 87. 8. 1 Rthl. 1 gr.
- Poesie Siciliane dell Ab. Meli. 1—5. Vol. Palermo. 87. 8. 4 Rthl. 7 gr.
- Transactions of the royal Society of Edinburgh. 1 Vol. Edinb. 87. 4. with plates. 8 Rthl. 8 gr.
- System of Surgery by Bell. 6 Vol. Ib. 88. 8. 2 Rthl. 4 gr.
- Essay on crookedness or distortions of the spine by Jones. London. 88. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- The connexion of life with respiration by Goodwyn. Ib. 88. 8. 1 Rthl.
- Practical observations on venereal complaints by Swediaur. Edinburg. 88. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Gregory conspectus medicinae theoreticae. 1. 2. Vol. Ib. 88. 8. 4 Rthl. 8 gr.
- The Elements of medicine, or translation of the elementa medicinae Brunonis. 1. 2. Vol. Lond. 88. 8. 2 Rthl. 22 gr.
- Miscellaneous pieces by Swift. Ib. 89. 8. 1 Rthl. 21 gr.
- Brugnattelli biblioteca fisica d'Europa. 7—20. Pavia. 91. 8. 7 Rthl.
- Breve istoria del dominio temporale della sede apostolica nelle due Sicilie. Roma. 89. 4. 4 Rthl. 15 gr.
- Histoire de la Sorbonne p. Duvernet. 1. 2. T. Paris. 90. 8. 2 Rthl. 6 gr.
- Survey of the modern state of the church of Rome by Hales. London. 89. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Harangues politiques de Demosthene p. Guiparis. 91. 8. 2 Rthl. 4 gr.
- Poems by James. 1. 2. Vol. Lond. 2 Rthl. 6 gr.
- Opere del Pompei. 3—5. T. Verona. 91. 8. 2 Rthl. 17 gr.
- L'Odisea di Omero da Redi. 1. 2. T. Torino. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- A summary and phil. View of the Genius, Character etc. of the Dutch. Lond. 88. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Nouveau voyage sentimental p. Goryj. 1. 2. T. Paris. 91. 12. 1 Rthl. 6 gr.
- Novo teatro del Camerra. 1—7. T. Pisa. 89. 8. 5 Rthl. 22 gr.

- Histoire de la guerre de 7. ans p. d'Archenholz. 1. 2. T. Metz. 8. c. F. 1 Rthl.
- Nouvelles recherches sur la population de la France p. Mercator. Lyon. 83. 4. 1 Rthl. 12 gr.
- Nouvelles instructives bibliograph. histor. et crit. de Médecine, Chirurgie et Pharmacie pour 1787 et 1788. Paris. 12. 1 Rthl. 12 gr.
- Pavallipomeai di Mattei. 1. 2. T. Napoli. 83. 8. 2 Rthl. 2 gr.
- Lettre du Comte de Mirabeau à ses commettans. 1 T. Paris. 89. 8. 1 Rthl. 4 gr.
- Medical commentaries for 1787. by Duncan. Dec. 2. Vol. 2. Edinb. 83. 8. 2 Rthl.
- Fielding's new Peerage of England, Scotland and Ireland. Lond. 12. With plates. 2 Rthl.
- Philosophical transactions of the royal Society of London for. 87. Vol. 77. p. 1. London. 87. 4. with plates. 2 Rthl. 12 gr.
- Transactions of the American philosophical society of Philadelphia. 2 Vol. Philadelphia. 87. 4. 2 Rthl. 12 gr.
- Ad sex primorum Caesarum genealogicum arborem commentaria. Neapoli. 87. 8. 1 Rthl. 3 gr.
- De l'électricité des Météores p. Bertholon. 1. 2. T. Paris. 87. 8. 2 Rthl. 12 gr.
- Theorie générale de l'administration polit. des finances p. Grouber de Groubenthal. 1. 2. T. Paris. 88. 8. 2 Rthl.
- Abregé des Etudes de l'homme fait p. Leclerc. 1. 2. T. 2 Rthl. 9 gr.
- Treatise on medical and pharmaceutical chymistry and the materia medica by Monro. 1-3 Vol. Lond. 88. 8. 7 Rthl.
- Elements de Fortification p. Belair. Paris 92. 8. 3 Rthl. 5 gr.
- Les crimes des Reines de France. Paris, 91. 8. c. F. 1 Rthl. 13 gr.
- Le Martirologe ou l'histoire des Martyres de la revolution. Ib. 92. 8. 1 Rthl. 13 gr.
- La constitution civile du clergé p. de Montours. Ib. 91. 8. 1 Rthl. 15 gr.
- Siecle de Louis XVI. by Regnault. 1 T. 92. 8. 1 Rthl. 1 gr.
- Mortimer Observations and Remarks made during a voyage to the Island of Teneriffe etc. by Cox. Lond. 91. 4. 3 Rthl. 8 gr.
- Collection complete des travaux de Mirabeau l'aîné p. Mejan. 1-5 T. Paris. 92. 8. 6 Rthl. 3 gr.
- Memoires de Monf. le Duc de St. Simon. 1-3 T. Lond. 88. 8. 3 Rthl. 10 gr.
- View of England by Wendeborn. 1. 2 Vol. Lond. 91. 8. 4 Rthl. 11 gr.
- Nouveau theatre sentimental p. Silfery. Paris 90. 8. 1 Rthl. 2 gr.
- Contes et Idylles p. Keratry. Paris, 91. 12. 1 Rthl.
- Lidopie. 1. 2 Vol. Paris. 90. 12. 1 Rthl. 2 gr.
- Saint-Alme. 1. 2 Vol. Ib. 90. 12. 1 Rthl. 2 gr.
- The History of the Decline and Fall of the Roman Empire, by Gibbon. 1-6 Vol. Lond. 4. 42 Rthl.
- Voyage d'une Françoise en suisse depuis la revolution 1. 2 T. 90. 8. 2 Rthl. 4 gr.

- Collections des Opinions de Malouet. 1. 2 T. Paris 91. 8. 2 Rthl. 2 gr.
- Index librorum ab inventa typographia ad annum 1500. 1 P. Senonis, 91. 8. 1 Rthl. 10 gr.
- Ma Republique Auteur Platon, Editeur de Sales. 1-3 T. 12. 1 Rthl. 15 gr.
- The english peerage, or a view of the ancient and present state of the English Nobility. 1-3 Vol. Lond. 90. 4. with plates. 39 Rthl. 9 gr.
- The Progresses and public Processions of Queen Elisabeth, by Nichols. 1. 2 Vol. Ib. 88. 4. 15 Rthl.
- Dimostrazione della Falsità de Titoli vantati dalla f. Sede sulle Sicilia, dell Cestari, 1 T. Napoli 89. 4. 1 Rthl. 6 gr.
- Memoires concernant les impositions et droits p. Moreau de Beaumont. 5 T. Paris. 89. 4. 3 Rthl. 5 gr.
- Memoirs of Great Britain and Ireland by Dalrymple, 2 Vol. Edinb. 88. 4. 4 Rthl.
- Lectures on history and general policy; to which is prefixed an Essai on a Course of liberal education for civil and active life, by Priestley. Birmingham, 88. 4. 7 Rthl.
- Original Letters written during the Reigns of Henry VI. Edward IV. Richard III. by Fenn, 1-4 Vol. Lond. 87. 4. 28 Rthl. 19 gr.
- Cremani jus criminale. 1 Vol. Ticini. 91. 4. 1 Rthl. 8 gr.
- Carminati Hygiene, Terapeutice et Materia Medica 1 Vol. Papiæ. 91. 8. 1 Rthl. 2 gr.
- History of the reign of Peter the Cruel King of Castile and León by Dillon. 1. 2 Vol. Lond. 88. 8. 3 Rthl. 19 gr.
- The Battle of Bosworth-Field between Richard III. and Henry Earl of Richmond August 22, 1485. by Hutton. Birmingh. 88. 8. 1 Rthl. 16 gr.
- Lessons to a Young Prince by an Old Statesmann. Lond. 91. 8. 1 Rthl. 14 gr.
- Les ruines ou méditations sur les revolutions des empires p. Volney, Paris, 91. 8. 1 Rthl. 15 gr.
- I. I. Rousseau considéré comme l'un des premiers Auteurs p. Mercier. 1. 2 T. Ib. 91. 8. 1 Rthl. 13 gr.
- La Verité rendue aux lettres par la liberté p. de la Vallée. Strasburg, 91. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Histoire du Depart du Roi. Paris, 91. 8. 1 Rthl. 3 gr.
- Anecdotes du regne de Louis XVI. 1-6 Vol. Ib. 91. 8. 4 Rthl. 1 gr.
- Istruzioni Aristocratiche. 1-4 Vol. Bassano, 88. 8. 2 Rthl. 8 gr.
- Memorie della Societa Agraria, 1-4 Vol. Torino, 88. 8. 3 Rthl. 10 gr.
- Idea della vita del Giovanetto dal Orlandi 1. 2 T. Siena, 90. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Opere poetiche del Conte de Coureil, 1. 2 T. Firenze, 90. 8. 1 Rthl. 8 gr.
- Histoire apologet. du Comité ecclesiast. de l'assemblée nat. p. Durand-Maillane, Paris, 91. 8. 1 Rthl. 2 gr.
- De l'éducation p. Knox, Ib. 1 Rthl. 5 gr.
- Mirabeau peint par lui-même. 1-4 T. Paris, 91. 8. 4 Rthl. 19 gr.
- La Republique Belgique, 1-3 T. Rom, 89. 8. 4 Rthl. 16 gr.

- De l'établissement des connoissances humaines et de l'instruction publique dans la constitution Francoise p. Lacratelle, Paris, Ib. 91. 8. 1 Rthlr. 2 gr.
- Monnoies des Prelats et Barons de France p. Duby, 1. 2 T. Paris, 90. 4. c. F. 17 Rthlr. 10 gr.
- Codé polit. de la France. 1-6. 8-15 T. Paris, 91. 12. 8 Rthlr.
- Codé municipal ou Breviaire des Officiers Municipaux. N. 1. 2. Ib. 8. 1 Rthlr. 14 gr.
- Le Despotisme dévoilé ou Memoires de M. de la Tude, p. Thiery, 1-3 T. Ib. 92. 12. 1 Rthlr. 8 gr.
- Description and Use of four new Instruments by Domm. Bristol, 8. 2 Rthlr.
- New English Translation of the Pentateuch by Delgado, Lond. 89. 4. 5 Rthlr. 14 gr.
- Annotations upon Genesis by Harwoods, Lond. 89. 8. 1 Rthlr. 21 gr.
- Naval and military Memoirs of Great Britain from 1727-1790. by Beaton. 1-3 Vol. Ib. 8. 8 Rthlr. 10 gr.
- Demetrius ou l'éducation d'un Prince p. Chambert. 1. 2 T. Paris, 90. 8. 1 Rthlr. 20 gr.
- Exposition et Defense de notre constitution monarchique Francoise p. Moreau. 1. 2 T. Paris, 89. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
- Newtoni, opera, comment. Horsley. 1-5 Vol. Lond. 79. 4. 39 Rthlr.
- Costumale Rottenfe from the original Manuscript in the archives of the Dean and Chapter of Rochester by Thorpe, Ib. 88. Fol. 11 Rthlr. 9 gr.
- Observations de M. de Trebra sur l'interieur des Montagnes p. de Veltheim, Paris, 87. Fol. c. F. ill. 16 Rthlr. 21 gr.
- Voyage mineralogique, philosophique et historique en Toscane p. Tozetti, 1. 2 T. Paris, 92. 8. 2 Rthlr. 10 gr.
- Stirpes novae aut minus cognitae quas descriptionibus et iconibus illustravit L'Heritier, 1-6 Fasc. Parisiis 84. max. Fol. c. F. 50 Rthlr.

IV. Landkarten und Kupferstiche so zu verkaufen.

Der im May vorigen Jahres verstorbene Herr Hofrath D. Luhn zu Tennstedt hatte in einem Zeitraum von mehr denn 20. Jahren eine starke Sammlung von Landcharten und Prospecten mit vielem Fleiß und Aufwand gesammelt und geordnet. Diese Sammlung bestehet ungefähr aus 8000 Stück, worunter sich etwa 5900 Charten und über 2000 Prospecte, Plane und dergleichen befinden. Die Charten sind nach den Ländern, und bey diesen wiederum nach ihren verschiedenen Abtheilungen, die Prospecte aber und dergleichen nach dem Alphabet geordnet; und dazu ist ein sehr vollständiger und genauer Catalog vorhanden. Um diese ganze Sammlung, nebst 380 Stück geographischen und dahin einschlagenden Büchern, unter denen sich auch noch Atlanten und Sammlungen von Kupferstichen befinden, aus freyer Hand zu verkaufen, hat

man einen Preis von 2600 Thaler Convent. mäßig bestimmt, und den Kauflustigen hiermit bekannt machen wollen, daß bey dem Herrn Kreis-Amtmann Just zu Tennstedt die Sammlung nebst dem Catalogo eingesehen, auch an diesen wegen allenfallsiger Mittheilung des Catalogi, welche jedoch anders nicht, als gegen eine baare Einlage von 60 Thaler Conventionsgeld erfolgen mag, so wie wegen der etwa sonst zu wissen verlangten Nachrichten, sich verwendet werden kann. Um den Werth der Sammlung zu beurtheilen, muß man Kenner, aber auch mit der Luhnischen Sammlung genau bekannt, seyn. Indefs will man doch einige der Atlanten auszeichnen:

d'Anville Atlas von China mit 42 Charten. Tables des Chartes des pais Bas. 73 Charten.

Petrus Charten von dem Schauplatz des siebenjährigen Krieges, und andere Blätter und Plane von diesem und dem Bayerischen Kriege ao. 1778., zusammen 57 Blatt.

Atlas Russicus cura Acad. Imper. Petrop. 1745. 20 Charten.

Vom letzten Türkenkriege 1787-1789. 23 Charten und Plane.

Hafii Orbis antiquus.

d'Anville orbis antiquus. 1784. 12 Blatt.

de Witt Land- und See-Atlas. 55 Charten.

Viele Charten und Atlanten von Abr. Ortelius und Geo. Mercator etc.

V. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Zur Ergänzung einer fast vollständigen Sammlung der seit 1682. in Leipzig herausgekommenen Actorum Eruditorum werden nachbemerkte Bände gesucht:

Nova Acta Eruditorum auf die Jahre 1763. 1764. 1766. 1767. 1776. und folgende Jahre, nemlich bis 1782 incl. Supplementa ad nova Acta Eruditor. Tomus VIII. seu ultimus.

Index Generalis Decenni IVti et Viti.

Sollte Jemand diese fehlenden Bände, oder auch nur einige derselben, oder auch noch mehrere, nur daß die fehlenden darunter sich mit befinden, besitzen, und sie zu verkaufen gesonnen seyn; der wird gebeten, mit dem Herrn Creissamtman Just in Tennstedt darüber in Unterhandlung zu treten, und diesem die Bedingungen, unter denen Er das Eine oder andre zu verkaufen Willens, zu eröffnen.

VI. Vermischte Anzeigen.

Ein Aufsatz im Januar des Schleswigschen Journals veranlaßt die Bekanntmachung, daß die in Nr. 261. der Allgem. Lit. Zeitung enthaltenen Beurtheilungen des Glaubensbekenntnisses des Wurmbrand, und der darauf folgenden franzöf. Schrift über die stehenden Armeen von verschiedner Hand sind,

Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 21.

Sonabends den 9ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Februar ist erschienen und enthält folgende Artikel:
 I. Ueber Ursprung und Alter der Engl. Garten - Kunst.
 II. God save the King. III. Theater. IV. Moden - Neuigkeiten. 1. Aus England. 2. Teutschland. 3. Frankreich.
 V. Aufforderung an Teutschland. VI. Musik und ihre neuesten Mode - Produkte. VII. Amusement. 1. Ein Schreibtisch für Damen. 2. Ein Feldkasten für Officiere.
 VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf. 4.* Zwey deutsche Damen im *Morgen - Negligé* vom neuesten Geschmacke. *Taf. 5.* Eine Pariser Citoyenne in einem *Habillement à la Republicaine*. *Taf. 6.* Einen Schreibtisch für Damen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die *Wohlersche* Buchhandlung in Ulm wird folgende Bücher zur nächsten Jubiläummesse 1793. bringen:

Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums u. der neuesten Philosophie 23tes Heft, 8. 1793. 8 gr.
 (Das 24ste u. letzte Heft folgt gleich nach der Messe.)

Jägers (T. L. U.) jurist. Magazin für die deutschen Reichsstädte 3tes Bändchen, 8. 1793. 1 Rthlr.

Mezlers (F. X.) Versuch einer Geschichte des Aderlassens, gr. 8. 1793. 20 gr.

Der Reichserbmarschall in ältern Zeiten. Nach einem Manuscript aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert. 8. 1793. 2 gr.

Vogler (Joh. Bapt.) Der suchende und seeligmachende Jesus - eine Primitzrede, 8. 1792. 1 gr.

Bald nach der Messe werden fertig:

Geschichte des ersten Feldzugs der Franken im Jahre 1792. gegen ihre verbündete Feinde, mit besonderer Hinsicht auf die damit verwickelten innern Begebenheiten Frankreichs, gr. 8.

Mosers (C. F.) Leichen, und Hochzeitabdanke - reden zur Beyhülfe für Landschulmeister 2ter Band 8.

Da von dem seeligen Bischoff *August Gottlieb Spangenberg* eine vollständige Lebensbeschreibung von Seiten der Brüder - Gemeinen herausgegeben werden wird und

bereits in der Arbeit ist; so wird solches zur Nachricht und Antwort auf mehrere desfalls gelehene Anfragen hierdurch bekannt gemacht.

Barby, den 19 Febr. 1793.

Bey der Wittwe Gerlach, Buchdruckern zu Dresden - Friedrichstadt, ist gedruckt und zu finden:

„Bibliothèque d'Education et de Langue françoise ou Nouvelle manière d'étudier et d'enseigner le François en alliant l'Etude de cette Langue aux principaux Objets d'un bon Plan d'Education soit publique, soit domestique à l'Usage des Jeunes - Personnes des deux Sexes et surtout à l'usage des Ecoles et Pensions françoises. Le tout accompagné de Remarques et Notes très utiles aux Instituteurs et Institutrices, vñ que les Livres les plus nécessaires et les moins dispendieux relativement à chaque Objet d'Education y sont indiqués et que le Plan du présent Ouvrage y est exactement détaillé par *J. A. Bruel*, Premier Maître de Langue à l'Académie Electorale militaire de Cadets de Saxe, 1793.“ — und kostet auf Druckpapier 12, auf Schreibepapier aber 16 Groschen.

In künftiger Ostermesse erscheint in unserm Verlage, des Herrn Hofraths Dr. *Loders* zu *Sena*, medicinische Anthropologie, unter folgendem Titel:

Anfangsgründe der medicinischen Anthropologie und der Staats - Arzneykunde, entworfen von Dr. Sufr. Christian Loder. Zweyte verbesserte Auflage.

Die erste Auflage dieses Buchs liefs der Herr Verfasser 1791. bloß für seine Zuhörer drucken, und sie kam daher gar nicht in den Buchhandel. Sein Plan ist, die Anthropologie und Staats - Arzneykunde zwar als zwey besondere Wissenschaften einzeln abzuhandeln, aus beyden aber jedoch durch zweckmäßige Beziehung auf einander, ein zusammenhängendes Ganzes zu machen. Er hat daher in der *Anthropologie* nicht bloß eine vollständige Anleitung zur *Physiologie* des menschlichen Körpers geliefert, sondern auch aus der *Anatomie* alles das beygefügt, was ihm zur Erläuterung der in der *gerichtlichen Arzneygelahrtheit* vorkommenden Fälle nöthig zu seyn schien. In dieser letzten Rücksicht hat er auch aus der *Chirurgie* die wichtigsten Leh-

Lehren ausgezeichnet, und sie am gehörigen Orte einschaltet.

Da dieses Werk nicht bloß als *Leitfaden zu akademischen Vorlesungen* dienen, sondern auch als *Handbuch zum Nachlesen* brauchbar seyn sollte, so ist es zusammenhängend und ausführlicher geschrieben, als sonst die akademischen Lehrbücher zu seyn pflegen. Um es aber auch für *junge Aerzte* als eine *Anleitung zur Physiologie* brauchbar zu machen, ist ein besonders *Verzeichniß derjenigen Schriften* angehängt worden, welche bey jedem Paragraphen nachgelesen werden können. Dieser *literarische Theil* des Buchs wird als ein *besonderer Anhang* separat verkauft.

Wir haben nicht nöthig, zu der Anzeige dieses Werks, dessen Wichtigkeit und Gemeinnützigkeit sogleich in die Augen fallen, eine weitere Empfehlung hinzuzusetzen.

Weimar, den 6ten Februar 1792.

Industrie Comtoir.

Wir zeigen hierdurch vorläufig an, daß in künftiger Leipz. Oster-Messe folgendes interessante Werk:

Clinische Beobachtungen aus der medicinisch - chirurgischen Kranken-Anstalt zu Jena. Erster Band. in unserm Verlage erscheint. Dieser erste Band bekommt noch den besondern Titel:

Medicinisch - chirurgische Beobachtungen von Dr. Just. Christian Loder. Erster Band.

weil er allein Beobachtungen des Herrn Hofraths Loder enthält. Die meisten hier beschriebenen Fälle sind in der medicinisch - chirurgischen Kranken - Anstalt zu Jena, von welcher der Herr Hofrath Loder sowohl Stifter als Director ist, vorgekommen. Der Herr Verfasser hat dabey nicht sowohl auf die Seltenheit der Krankheiten, als vielmehr darauf gesehen, das einfache Verfahren, dessen er sich in seiner innerlichen und äußerlichen Praxis bediente, darzustellen, und den Gang, welchen die Natur bey Heilung der Krankheiten nimmt, zu entwickeln. Die größte Anzahl der hier angegebenen Fälle betrifft äußerliche Krankheiten und deren chirurgische Hülfe.

Da nun Hr. Hofrath Loder von Ostern 1792. an diese Kranken - Anstalt gemeinschaftlich mit Hrn. Prof. Dr. Hufeland besorgen, und sich künftig hauptsächlich mit der darin vorkommenden chirurgischen, Hr. Prof. Hufeland aber mit der medicinischen Praxis beschäftigen wird, so werden die *Clinischen Beobachtungen* in der Folge von beyden gemeinschaftlich fortgesetzt, jedoch so, daß jeder von ihnen seine Beobachtungen immer in einem besondern Bande sammeln, und, außer dem allgemeinen Titel ihnen noch einen *besondern Titel* geben wird; und wir haben dem zu Folge die Anstalt getroffen, daß Liebhaber, welche nicht die ganze Sammlung der Clin. Beobachtungen sondern nur den *chirurgischen* oder den *medicinischen Theil* davon zu haben wünschten, auch Hrn. Hofrath Loders oder Hrn. Prof. Hufelands Beobachtungen besonders bekommen können. — Die berühmten Namen dieser beyden vortheilhaften Männer sind dieser Sammlung Empfehlung genug; und sie bedarf keiner weitem.

Weimar, den 30 Jan. 1792.

Industrie - Comtoir.

Kunst - Nachricht.

Der Herr Professor Müller zu Stuttgart hat unlängst bekannt gemacht, daß die von ihm gestochene Platte, das Bildniß Louis XVI. in ganzer stehender Figur vorstellend, bey dessen unglücklichen Lage, ihm zum Eigenthum überlassen seye; und ich habe das Vergnügen; einem Hochzuverehrenden Kunstliebhaber Publikum die Nachricht zu geben, daß der Herr Müller sich entschlossen hat, mir diese Platte käuflich zu überlassen.

Der bey allen wahren Kunstkennern entschiedene Ruhm dieses Künstlers würde durch alle Anpreisung, welche dieses Kunstwerk verdient, mehr verlieren, als gewinnen.

Nur dies sey mir erlaubt zu sagen, daß sich der Herr Müller bey dieser Arbeit in seiner ganzen GröÙe zeigte, — wie sollte sich auch das Gegentheil mit seinem vortheilhaften Charakter vertragen haben, da ihm für diese Platte, wie es wohl zu vermuthen, eine sehr ansehnliche Belohnung accordirt worden ist — und, daß man sich außer dem Bildniß der Russischen Kaiserin Elisabeth von G. Fr. Schmidt, keines Portraits von einem deutschen Kupferstecher aus unserm Jahrhundert, erinnern wird, welches diesem in Rücksicht der Kunst an die Seite gestellt werden könnte. Das Gemählde, nach welchem es gestochen werden mußte, ist von Mr. Duplessis, einem der berühmtesten Portrait-Mahler Frankreichs, wozu der König mehrmalen gesehen ist, und dasjenige Original, nach welchem auf Befehl und für Rechnung des Königs, eine nicht geringe Anzahl gemahlter Copien gemacht, und an verschiedene auswärtige Höfe und andere Plätze verschenkt worden sind. Um diesem Meisterstück des Grabstichels, auch in Rücksicht des Drucks, die nothwendige Vollkommenheit zu geben; habe ich der größern Kosten ungeachtet, mich entschlossen, die Platte zu London abdrucken zu lassen. Daher werden zur Lieferung des Blatts wohl noch drey Monate Zeit erforderlich seyn.

Dieses Blatt, ein gleichwichtiges Monument für die Kunst und für die Geschichte unserer Zeit, wird eine passende Unterschrift erhalten.

Die Preise davon sind die billigsten, die man für eine Arbeit dieser Art erwarten kann. Für diejenigen, welche binnen 2 Monaten subscribiren, kostet das Blatt avant la Lettre 8 Laubthaler. — Ein Abdruck mit der Schrift aus dem ersten und zweyten Hundert, der sich durch ein Beyzeichen kenntlich macht, 6 Laubthaler, und ein anderer ohne Beyzeichen 5 Laubthaler. Es werden alle Kunst- auch Buchhandlungen so geneigt seyn, Subscription darauf anzunehmen, wofür sie den gewöhnlichen Rabatt zu erwarten haben. Ausserdem offerire ich jedem Herrn Subscriberen, der sich an mich selbst wendet, das Blatt nach erhaltener Bezahlung, so weit es seyn kann, Franco zuzusenden.

Nürnberg im Monat Januar 1793.

Frauenholzische Kunsthandlung.

In der Frauenholzischen Kunsthandlung zu Nürnberg sind erschienen, und bey ihr selbst, wie auch in der Fleischerischen Buchhandlung zu Leipzig zu haben:

1) Ver-

1) Versuch über die Religion der alten Egypter und Griechen von *Paul Joachim Siegmund Vogel*, Rector der Sebalder-Schule in Nürnberg, in gr. 4. mit Original-Didot'schen Lettern gedruckt und mit 14 Kupfern à 2½ Rthlr. fächf. und ohne Kupfer 1 Rthlr. 8 gr. fächfisch.

2) Bilderbuch für Kinder mit Hinsicht auf die vom Hn. *Andre und Bechstein* herausgegebenen Spaziergänge, 1te 2te und 3te Lieferung.

Von dieser Bildersammlung erscheint alle Monat ein Heft, welches in einem blauen Umschlag geheftet, folgende Blätter enthält:

a) Vier Tafeln, mit sorgfältig nach den besten Originalen gezeichneten und ausgemahlten Vorstellungen.

b) Eben diese 4 Tafeln schwarz, als Uebungsstücke zum illuminiren.

Das ganze Heft besteht also aus 8 Tafeln. In den ersten Heften sind die beyden Farbentabellen als Kupfertafeln gerechnet.

Die Kupfer werden auf gutes Schreibpapier abgedruckt, damit sie bey der Illumination die Farben halten.

Die unten an den Kupfertafeln verzeichneten Monats-tage weisen auf die vom Herrn *Andre und Bechstein* herausgegebenen Spaziergänge, woselbst man die nöthige Erläuterung über jede Vorstellung finden kann.

Der Ladenpreis für jedes Heft ist ein halber Thaler, den Louisd'or zu 6 Rthlr. gerechnet, oder 10 Gröschchen in Louisd'or zu 5 Thaler

Zwölf Hefte machen einen Band. Von dem größern oder geringern Beyfall des Publikums wird es abhängen, ob diese Sammlung mit dem ersten Band geschlossen werden soll, oder ob noch mehrere Bände nachfolgen können.

Die Bezahlung geschieht bey Ablieferung eines jeden Hefts. Niemand macht sich durch den Ankauf einzelner Hefte verbindlich, das ganze Werk zu nehmen. Man kann eingehen, und abtreten wie und wann man will. Auch die schwarzen Abdrücke werden einzeln die Platte ½ gr. oder die 4 Platten zu einem Heft um 9 kr. (2 gr.) verkauft: die 4 colorirten Platten kosten aber ohne die schwarzen 8 gr. oder 36 kr.

Wer diese Sammlung zu haben wünscht, wendet sich entweder unmittelbar an die Verlagshandlung, oder an die Fleischerische Buchhandlung zu Leipzig, oder überhaupt an eine gute Kunst- und Buchhandlung. Eltern und Lehrer, die 3 oder mehrere Exemplare zugleich nehmen, und sich deshalb unmittelbar an die Verlagshandlung wenden wollen, gestattet diese einen Abzug von 10 pro Cent.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Nachstehende Bücher und Abhandlungen werden zum Ankauf gesucht:

Brieven over Duitschland met een Bericht van de Hoven van Mecklenburg, door Thom. Nugent. Harlingen 1769. 8.

Amphitheatrum gloriae Waldstein.

Ausführlich und gründlicher Bericht der vorgewesten Friedländischen und seiner Adhärenten abscheulichen

Prodition etc. in offenem Druck gegeben. Aufsonderbaren der Röm. Kayserl. Maj. allergnädigsten Befehl 4.

Ohne Druckort, Jahr, und Seitenzahl.

Kurze aber doch wahrhaftige Relation dessen, was vom 12 Jan. dieses laufenden 1634ten Jahres an bis auf den letzten Febr. mit Albrecht von Wallenstein sammt vier andern fürnehmen Personen erstlich zu Pilsen, dann letztlich zu Eger sich zugetragen hat. 4.

Ohne Jahr, Druckort und Seitenzahl.

Apologia und Verantwortungsschrift, aus welchen hohen wichtigen und für dringenden Ursachen etliche zu Eger in Böhme anwesende Ihrer K.K. Majestät Kriegs-Officier an den Kayserl. Generalissimus Albrecht, Herzogen zu Friedland, und andere bey sich gehabte Adhärenten den 15 Febr. 1634. gewalthätige Hand anzulegen etc. bewogen worden. 1634. 4

Gualdo Galeazza Relation dagli stati et corti delli serenissimi Duchi di Brunswick e Luneburg, d'Holstein e Meckelburg Priorato in Colonia. in 8.

Bocerus de origine et rebus gestis Ducum Megapolens. lib. III. versibus elegiacis conscripti. Lips. 1556. 8.

Calovii Casp. Chronica oder erste Abkunft und Abkommen der Herzoge von Mecklenburg. Lübeck 1699. it. Leipz. 1704. 4.

Tob. Eckhardi Comm. de Henrici Leonis auctoritate circa sacra in constituendis atque confirmandis episcopis. Guelpherb. 1732. 4.

Engelkenii (Henr. Asc.) diss. de hostia Sternbergae a Judaeis confossa et cruentata. Lips. 1699. 4.

Grenii (Geo.) Diss. de Venedis. Witteb. 1675. 4.

Grotii (Hug.) historia Gothorum, Vandalorum, et Longobardorum Amstel. 1655. 8.

Scheidii diss. de Regii Vandalorum tituli Aug. Daniae Regibus iam pridem familiaris origine et causa. Hafniae 1743. 4.

Wirthii oratio de antiquitate et dignitate gentis Henetae Lips. 1605. 4.

a Thudes de origine Slavorum. Lips. 1625.

Westphali (Geo.) Mecklenb. Schwerinische Alterthümer und Merkwürdigkeiten. Hamb. 1729. 4.

Newberry Historien von Mecklenburg, aus dem Engl. überfetzt von Joh. Tob. Köhler. Leipzig 1763.

Wer selbige für einen billigen Preis abzustehen gewilliget ist, beliebe davon mit Anzeige des Preises der Gebauerschen Buchhandlung zu Halle förderfamst Nachricht zu geben.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Da die Verlagshandlung von nachstehend verzeichneten Büchern noch einen großen Vorrath hat, so sollen solche während der diesjährigen Jubilate-Messe zu Leipzig vom 1sten April bis zum 8ten May für die dabey bemerkten um vieles herabgesetzten Preise, gegen baare Bezahlung in Louisd'or à 5 Rthlr. abgelassen werden, nachher aber tritt der gewöhnliche Verkaufspreis wieder ein.

Dav. Collier Einleitung zum richtigen Verstande und nützlicher Lesung der heiligen Schrift; aus dem engl. gr. 8. 1764. 1 Rthlr. 16 gr. für 20 gr.

Der engl. Weltweise oder die Begebenheiten des Herrn Cleveland gr. 8. 1770. 2 Rthlr. 8 gr. für 1 Rthlr. 4 gr.
 Claude Fleury allgemeine Kirchengeschichte des neuen Testaments 14 Theile gr. 4. 1753-1776. 42 Rthlr. für 12 Rthlr.

J. B. du Halde Beschreibung des chinesischen Reichs 4 Th. m. K. 1747-5. 15 Rthlr. 12 gr. für 7 Rthlr.

— Zusätze, oder ausführliche Beschreibung des chinesischen Reichs und der großen Tartarey gr. 4. 1756. 1 Rthlr. 4 gr. für 12 gr.

Leben einer vornehmen Standesperson oder Begebenheiten des Marquis von *** welcher der Welt entfaget hat. gr. 8. 1762. 2 Rthlr. 8 gr. für 1 Rthlr. 4 gr.

Thom. Stockhauens Vertheidigung der biblischen Geschichte. 8 Th. gr. 8. 1752-59. 14 Rthlr. 4 gr. für 5 Rthlr.

— — Lehrbegriff der ganzen christlichen Religion.

7 Theile gr. 8. 1755-64. 9 Rthlr. 12 gr. für 5 Rthlr.

— — Betrachtungen über das Apostolische Glaubensbekenntniß, und neun- und dreyßig Lehr-Artikel der Engländischen Kirche. 4 Th. gr. 8. 1765-71. 8 Rthlr. für 3 Rthlr.

Bestellungen und Vorausbezahlungen nehmen darauf an: in *Augsburg* die Riegerische Buchhandlung, in *Berlin* die Vossische Buchhandlung, in *Braunschweig* die Schulbuchhandlung, in *Breslau* Hr. J. F. Korn der ältere Buchhändler, in *Frankfurt a. M.* Hr. Brönnner Buchhändler, in *Göttingen* Hr. Dietrich, in *Hamburg* die Hn. Bachmann und Gundermann Buchhändler. in *Sena* die Cunioische Buchhandlung, in *Leipzig* Hr. Hertel Buchhändler, in *Nürnberg* die Felleckerische Buchhandlung, in *Prag* Hr. Albrecht et Comp., in *Rostock* die Koppensche Buchhandlung, in *Wien* Hr. Stahel Buchhändler an welche sich diejenigen wenden können, welche von diesen äußerst wohl feilen Preisen profitieren wollen und kann sich alsdann ein Jeder nach der Oster-Messe einer prompten Lieferung, gegen eine billige Vergütung der Fracht versichert halten.

V. Herabgesetzte Musikalien.

Folgende musikalische Werke von dem unlängst verstorbenen Capellmeister Wolf, sind in beystehenden heruntergesetzten Preisen bis zu Ende der nächsten Leipziger Oster-Messe zu haben:

Die Dorfdeputirten, eine komische Oper in Musik 4to 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 16 gr.

Das Gärtner-Mädchen, eine komische Oper, 4to 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 12 gr.

Die treuen Köhler, eine Operette 4to 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 12 gr.

Polixena, ein lyrisches Monodrama 4to 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 16 gr.

nach Verlauf dieses Termins tritt der gewöhnliche Laden-Preis wieder ein.

Weimar im Febr. 1793.

Hoffmannische Buchhandlung.

VI. Medaillen so zu verkaufen.

Zwey sehr seltene alte goldene Medaillen:

Die eine ist angehört, in der GröÙe eines Laubthalers, und mit einer kleinen dreyfachen Kette, an Werth eilf Ducaten schwer. Auf der einen Seite das Bildniß *Kayser Ferdinand des 2ten*, mit der Umschrift: *Ferdinandus II. D. G. R. J. S. A. G. Bo. Rex.* Auf der andern Seite das Kayserliche und Reichs-Wappen mit der fortgesetzten Umschrift: *Archi. Austr. Dux Burgund. Mor. 1628.*

Die zweyte, ein sehr alter spanischer dreyfacher Ducaten, in der GröÙe eines Laubthalers. Auf der einen Seite das Bildniß *Philippi des 4ten* mit der Umschrift: *Phil. IIII. D. G. Hispaniae Rex 1640.* auf der andern das große spanische Wappen mit der fortgesetzten Umschrift: *Archi. Austr. Dux Burgund. Brab.*

werden für 12 vollwichtige Friedrichsd'or zum Verkauf angeboten. Liebhaber hierzu belieben sich mit frankirten Briefen an den *Vormundschfts Actuar* und Amts-Advocat *Christian Anton August Slevogt*, in Jena, zu wenden.

VII. Vermischte Anzeigen.

Da mir Herr Ferd. Oehmigke Senior allhier, seine Buchhandlung mit allen dabey befindlichen Rechten und Privilegien nun wirklich übertragen hat, so mache ich hierdurch nochmals bekannt: daß Hr. Oehmigke alle Passiva allein trägt — mir hingegen alle activ Forderungen seiner Buchhandlung mit veranschlagt worden sind. Ich ersuche daher alle resp. Kunden dieser Buchhandlung um die Fortdauer ihrer geneigten Verbindung und von meiner Seite der billigsten Behandlung so wie der promptesten Bedienung versichert zu seyn.

Berlin den 1 Febr. 1793.

Gottfried Karl Nauk
 Buchhändler.

Da ich höre und befürchte, daß Manche mich, wegen Aehnlichkeit des Namens, für denjenigen hielten, oder noch halten könnten, welcher das Leben und die Reisen des *Baron von Schellers* herausgegeben, und sich dadurch den gerechten Unwillen und Tadel des Publikums zugezogen hat; so ruft mich meine Ehre auf, hier öffentlich zu erklären, daß ich nicht derselbe bin, und daß ich mich sorgfältig hüten werde, wenn ich jemals mich entschlosse etwas unter meinem Namen drucken zu lassen, in ähnliche Fehler zu verfallen oder eine ähnliche Rüge zu verdienen.

Stuttgard im Febr. 1793.

Eugen von Scheeler.
 vorgefetzter Officier an der
 Carlshohenschule.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 22.

Mittwochs den 13^{ten} März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Prag.

Am 15 Dec. vertheidigte Hr. *F. W. Schmid*, von Plan aus Böhmen, außerordentlichen öffentlichen Professor der philosophischen Botanik auf der Universität, einige Sätze aus der Physik und Geschichte, und erhielt darauf von dem dermaligen Decan Hr. *Pr. Meissner*, die philosophische Doctorwürde. Bey dieser Gelegenheit wurde eine von ihm selbst geschriebene Abhandlung: *Neue und seltene Pflanzen, nebst einigen andern botanischen Beobachtungen, mit 1 Kupfertafel* — unter die Zuhörer ausgetheilt.

II. Beförderungen.

Paris im Nov. 1792. Hr. *Le Fevre de Villebrune*, ein hiesiger Arzt, auswärtig bekannt durch seine Kenntnisse der griechischen Litteratur und durch verschiedene Ausgaben griechischer Autoren, hat bey dem ehemaligen College royal jetzt national, die griechische Professur erhalten, die durch Abgang des Herrn *Vauvilliers* erledigt war.

Hr. *Fourcroy*, Doctor der Arz. W. einer unfrer besten Chemisten, hat die Stelle des Herrn *Lavoisier* bey dem Arsenal, als Regisseur des poudres et Salpêtre erhalten.

Hr. *Adet*, ein hiesiger junger Arzt und Chemiker, ist premier Commis bey dem Bureau de la marine geworden.

Hr. *Hassenfraz*, ehemals bey dem Berg- und Hüttenwesen employirt, ebenfalls ein Chemist, ist Chef des Bureaux de la guerre geworden.

Gießen. Der, ehemals in Neuwiedischen Diensten gestandne, Regierungsrath *Danz*, welcher, wie die A. L. Z. vor dem angezeigt, bisher hier privatisirte, ist als Kanzleyrath nach Frankfurt am Mayn befördert worden. Vor seiner Abreise von Gießen erhielt er von der hiesigen Juristenfacultät die Doctorwürde.

III. Belohnungen.

Sr. Maj. der Kayser haben dem Hn. R. R. und Prof. *Crome* zu Gießen eine Prähende zu Gofslar ertheilet.

IV. Todesfälle.

Marburg. Hier starb am Ende des Jahrs 1792. der, durch seine Geschichte der Ausbreitung des Judenthums als Schriftsteller bekannte, Professor der Kirchengeschichte *Johann Remond* im 25ten Jahre seines Alters.

Paris. Den 10 Dec. starb allhier Hr. *J. J. Sue*, Professor der Anatomie bey der école de chirurgie und der academie de peinture, ehemals Erster Wundarzt am Hospital der Charite, 82 Jahr alt. Er ist durch anatomische und chirurgische Arbeiten in der gelehrten Welt rühmlich bekannt, so wie er seinen Freunden durch gesellschaftliche Tugenden unvergesslich bleibt.

Paris im Sept. 1792. Zu Ende des verwichnen Monats starb allhier Hr. *Pierre Latouette*, Doctor der Arzney W. der med. Facultät zu Paris Mitglied, Ritter des St. Michaelis-Ordens, ein berühmter und geschickter Arzt, im 81 Jahre seines Alters. Er ist Verf. verschiedener medicinischer Schriften die ihn in der Litteratur der Medicin nicht unrühmlich bekannt gemacht haben; als practischer Arzt wurde er in Paris vorzüglich geschätzt, besonders war er in mehr als einer Hinsicht, der Arzt der Nothleidenden und Hilfsbedürftigen.

Paris im Oct. 1792. Im verwichnen Sept. starb allhier Hr. *P. S. E. Mauduyt de la Varenne*, D. der Arz. W. und der med. Fakultät zu Paris Mitglied, einige 60 Jahre alt. Er ist in der N. G. durch den Antheil, den er an der Buffonschen Geschichte der Vögel hatte, als Ornithologe bekannt; an der neuen Encyclopaedie méthodique ist die Ornithologie ganz von ihm, auch die Einleitung zu den Insecten, deren Bearbeitung er als Folge des Buffonschen Werks anfänglich nach seinen eignen Plan übernehmen wollte, hat ihn zum Verfasser. Den Aerzten ist er durch seine medicinische Electricität bekannt, die er mit zuerst in Paris, zur Heilung verschiedner Krankheiten, und auf

Befehl der Regierung für Arme und Dürftige unentgeltlich in seinem Hause vornahm, rühmlichst bekannt. Seine vorzüglich schöne Vögel und Insecten-Sammlung verkaufte er vor einigen Jahren aufserhalb. Nach der königl. in Jardin du Roi aufbewahrten war sie eine der ansehnlichsten in Paris. Er hinterläßt übrigens den Ruhm eines rechtschaffnen und gelehrten Mannes.

Paris im Sept. 1793. In diesem Monat verlor die gelehrte Welt einem um Wissenschaften sehr verdienten und geschätzten Mann, den Herzog v. *La Rochefoucault*. Er wurde zu Gisors, einem Städtchen in der Normandie, nicht weit von einem ihm gehörigen Landgute von dem aufgewiegeln Volke, oder vielmehr eigends gedungenen Mördern in dem Armen seines Freundes des Kommandeur Dolomieu, und in Gegenwart seiner Gattin und Mutter umgebracht. Er hatte kurz zuvor die Stelle als Präsident des Pariser Departements niedergelegt, weil er sowohl als mehrere seiner Kollegen den Greueln, deren sich die sogenannten Communes von Paris, an deren Spitze damals, so wie noch jetzt Robertspierre stand, nicht Einhalt zu thun vermochte. Die Hinrichtung des Herzogs so wie mehrerer unschuldiger Leute, war also bloß eine Folge der schauerhaften Scenern, die wir vom 2ten bis 6ten Sept. hier in Paris erlebt haben.

Wien. Zu Ende des vorigen Jahres starb hier Graf *Corticelli* vormaliger polnischer Geschäftsträger am hiesigen Hofe. Man fand nach seinem Tode gegen 40 versiegelte Briefe an verschiedene Magnaten in Pohlen, die sämtlich nichts anders enthielten als das bekannte Lied *ga ira*, ins Pohlische übersetzt, und mit Musik begleitet.

V. Oeffentliche Anstalten.

Paris. Die Bibliothek von St. Genevieve, ist nunmehr für eine öffentliche Bibliothek erklärt, und ihr ein kleiner Fond ausgesetzt worden: das dabey befindliche Kloster und Konvent, welches aus regul. Canonicis bestand, ist bereits seit geraumer Zeit aufgehoben worden. Die Aufsicht bey der Bibliothek haben die Herrn *Pirgöe* und *Vanenas*, die schon vor Aufhebung des Klosters bey derselben angestellt waren.

VI. Vermischte Nachrichten.

Paris. *Mirabeaus* Büste ist in dem Club der Jacobiner in Stücken zerschlagen worden, und ein ähnliches Schicksal steht seinem in Pantheon François (ehemals der Kirche

St. Genevieve) errichteten Denkmale ebenfalls bevor, weil man aus verschiedenen in den Thuilleries entdeckten Papieren weiß, daß *Mirabeau* zu der Zeit, als er den wärmsten Patriotismus affectirte, vom Hofe bezahlt wurde. Mit wie vielen Prank sein Leichenbegängniß im verwichenen Jahre begangen wurde, meldete ich Ihnen zu seiner Zeit.

Wien am 12 Jänner 1793. Aus einem von den Souffleurs der beyden Hoftheater herausgegebenen *Vollständigen Verzeichnisse aller deutschen Schauspiele, Italienischen Opern und Balleten, welche von 15 Nov. 1791. bis 15 Dec. 1792. sind aufgeführt worden*, erhellet; daß die deutschen Schauspieler 173 mal im Burgtheater, und 104 mal im Kärnthnertheater, zusammen 277 mal gespielt haben. Darunter waren 35 Trauerspiele und 31 sogenannte Ritterstücke. — Neue Stücke sind 15 gegeben worden, darunter 2 Trauerspiele, 5 Ritterstücke, 1 Nachspiel, 1 Singspiel — Die am öftersten gegebne Stücke waren folgende. Der Herbsttag 11 mal. Alte und Neue Welt 10 mal. Die Hagestolzen 9. Fürstengröße 8. Weiberehre 7. Die Pilger 7. Die Strelitzen 9. Bürgerglück 6. Agnes Bernauerin 6. Die Sonnenjungfern 7. Die Indianer in England 5. Verschiedene Stücke von Jünger 19. Die weniger vorgekommenen, sind folgende. *Olivie* 3. *Hamlet* 3. *Lanassa* 4. *Fiesko* 3. *Der Bettelstudent* 3. *Matilde* 4.

Die Italienische Oper ist im Burgtheater 134 mal im Theater nächst dem Kärnthnerthor 46 zusammen 180 mal gegeben worden. Darunter hat man 42 mal nur einen Akt gegeben. Eine Opera Seria gab man 24 mal. Im ganzen Jahre wurden 10 neue Opern gespielt, darunter 3 Serie.

Ballets im Burgtheater 119. im Kärnthnertheater 14. zusammen 163. — 8 neue Ballets, darunter 2 heroische.

Beym deutschen Schauspiel sind 18 Frauenzimmer, 20 Männer. 1 Theater-Dichter. 2 Souffleurs.

Bey der Italienischen Oper 7 Frauenzimmer 8 Männer. Ein Dichter. Zwey Souffleurs.

Die Opera Seria ist abgeschafft.

Beym Ballet. 7 Solo. 2 Grottesktänzerinnen. 11 Figurantinnen zusammen 20. — 4 Solo. 2 Grottesktänzer. 12 Figuranten. 1 Balletmeister zusammen 19 Männer. Hauptsumme 98 Personen.

Die neue Theaterregie läßt nun wieder, wie vormals der Theaterschuls, alle neu aufzuführende Stücke auf ihre Kosten drucken, wenn es die Verfasser nicht ausdrücklich verbieten.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das von mir angekündigte unterhaltende *Historienbuch für Bürger und Bauersleute* ist nun fertig, und wird nächstens in allen Buchhandlungen Deutschlands für 9 gr.

sächsisch oder 40 Kreuzer Rheinisch zu haben seyn. Es ist 22 Bogen stark, sauber gedruckt, mit einem hübschen Titelkupfer geziert, und enthält viele angenehme und lehrreiche Erzählungen in einem dem Bürger und Landmann angemessnen Tone, und kann zugleich als Lesebuch für die

die Jugend in Bürger und Landschulen gebraucht werden, denen es auch, wenn sich die Herrn Vorsteher mit den Bestellungen unmittelbar an mich wenden, um $\frac{1}{2}$ wohlfeiler erlassen wird.

Gotha, den 25 Febr. 1793.

Justus Perthes.

Beym Buchhändler Korn dem ältern in Breslau erscheint nächstens verteutscht, und mit praktischen Anmerkungen begleitet 1) *Dr. Will. Rowley's Treatise on the regular, irregular, atonic and flying Gout etc.* 2) *Dr. Temple's Practice of Physic.*

Architecture rurale par Cointeraux oder Anweisung, bloß von Erde Gebäude aufzuführen, ist aus dem Französ. übersetzt, ins kurze gezogen, mit einer Angabe von dieser Bauart in Deutschland, zum Druck fertig. Wer den Verlag übernehmen will, beliebe sich bey Hn. Adv. Fiedler in Jena des nähern zu erkundigen. In der A. L. Z. 1792. N. 152. ist das Buch rühmlich recensirt.

So eben ist folgendes interessante Buch:

Briefe über Jena. 8. Frkftr. u. Leipz. 1793.

erschienen und in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

Jena den 1ten März 1793.

Einer nachtheiligen Kolision wegen, zeigen wir hiermit an, daß zu Ende dieser Messe, oder spätestens vier Wochen darauf eine deutsche Uebersetzung folgenden Werks:

Honore Clarins, histoire Americaine, publiée par Mr. Nougaret, 2 Volumes.

sowohl in unserm Verlag, als in allen soliden Buchhandlungen zu haben seyn wird.

Sarbrücken den 1ten Marty 1793.

Die Typographische Gesellschaft.

Von

Bourcet Memoires historiques, sur la Guerre que les Français ont soutenue en Allemagne depuis 757. jusqu'en 1762. III Vol.

wird nächstens in einer angesehenen Buchhandlung in Leipzig eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Nachricht an das Publikum.

Der häufigen Anfrage wegen sehen wir uns veranlaßt, hiernit noch einmal öffentlich bekannt machen, daß die *Sotzmann'sche Karte von Deutschland in 16 Blättern*, zum bequemen Gebrauche, besonders für die Herrn Officiere und Reisende, auf *Leinwand* gezogen und zum *Zusammenlegen in einer Kapsel*, (von der Größe eines Buchs in gr. 8.) auch zum Aufhängen in Rollen, das Stück à 1 Friedrichsdör, bey uns zu haben sey. Wer das von dem Herrn *Sotzmann*, zum leichtern Gebrauche dieser Karte, mit unglaublichen Fleiße ausgearbeitete *Reperto-*

rium mit verlanget, zahlt dafür 1 Rthlr. Briefe und Ge-
der erbitten wir uns Franco.

Berlin, den 1ten März 1793.

Königl. Pr. Akadem. Kunst- und Buchhandlung
J. C. C. Natorp u. Comp.

II. Manuscripte so zu verkaufen.

Den kleinen Roman des *Saint-Pierre: les Gaules*, welcher den sechsten Band der *Etudes de la nature* schließt, habe ich übersetzt und biete ihn hierdurch zum Verlag an.
Oldenburg den 6 März 1793.

Gruber
Sprachmeister.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Folgende Bücher sind für die Hälfte der hier beygesetzten Ladenpreise in der Vossischen Buchhandlung in Berlin gegen baare Bezahlung zu haben.

Abhandlungen, anatomische, chimische u. botanische der kön. Akad. d. Wiss. in Paris 1 bis 9r Band gr. 8. Breslau 749-60. 12 Rthlr.

— dieselben 2r 4r 5r 6r 7r 8r und 9r B. gr. 8. 9 Rthlr. 8 gr.

— und Beobachtungen der Bernisch ökonom. Gesellsch. Jahrg. 1762. 1-4s Stück 1763. 1-4s St. 1764. 1-4 St. 1765. 1-4s St. 1766. 1-4s St. 1767. 1. u. 2s St. 1768. 1s St. 1769. 1s St. 1770. 1s St. u. 1772. 1s St. gr. 8. Bern 13 Rthlr.

— einer Privatgesellschaft in Böhmen, zur Aufnahme der Mathematik, d. vaterländischen Geschichte u. d. Naturgeschichte 1 bis 3r B. gr. 8. Prag 775-77. 3 Rthlr. 12 gr.

— aus der Naturgeschichte, prakt. Arzneykunst und Chirurgie, aus den Schriften der Harlemer und auch and. holländ. Gesellschaften 2 Bände m. K. gr. 8. Leipz. 775-76. 2 Rthlr. 8 gr.

— zur Erläuterung der Politischen - Kirchen - Gelehrten- u. Naturgeschichte, wie auch der Geographie von Bremen u. Verden 6 Sammlungen od. Bände gr. 8. Bremen 75-62 4 Rthlr. 6 gr.

— der kön. Schwed. Akad. d. Wiss. aus der Naturlehre 1 3 bis 8r u. 10r Band gr. 8. Leipz. 749-71. 6 Rthlr.

— physikal. u. medicinische der kön. Akad. der Wiss. zu Berlin übersetzt von Dr. Mümler 2 Bände gr. 8. Gotha 781. 3 Rthlr.

— physiche, der kön. Akad. der Wiss. in Paris 1 bis 10r Theil gr. 8. 748-54. 13 Rthlr. 8 gr.

— der Akad. der Wiss. zu Paris zur Naturlehre, Chemie, Anatomie, Botanik, und Mathematik 2 Th. gr. 8. Leipz. 754. 2 Rthlr.

— aus dem Hannöv. Magazin über Gegenstände der Polizey, der Finanzen und Oekonomie, 2 Bände gr. 8. Hannover 786. 2 Rthlr. 8 gr.

Altmanns J. G. heilige Reden bey verschiedenen Gelegenheiten 6 Thle. gr. 8. Zürich 755. 2 Rthlr.

Andachtsübungen des Christen auf dem Krankenlager 2 Th. gr. 8. Frankf. 770. 2 Rthlr.

- Anweisung Seltenheiten der Natur zu sammeln, zuzubereiten, und zu erhalten, gr. 8. Nürnberg 761. 2 Rthlr.
- v. Argens Philosophie d. gefunden Vernunft gr. 8. Bresl. 756. 1 Rthlr. 12 gr.
- v. Argenville Conchilologia oder Abhandlung von den Schnecken, Muscheln u. a. Schaalthieren, nebst der Zoomorphose, oder Abbild. u. Beschreib. der Thiere welche Gehäuse bewohnen mit 41 Kupfern Fol. Wien 772. 8 Rthlr.
- Ariosto's wüthender Roland mit Kupf. u. Vignetten gr. 8. Bern 778. 2 Rthlr. 16 gr.
- Dasselbe auf Schreibpapier 3 Rthlr. 12 gr.
- Arndt C. G. Aufsätze die rufsische Geschichte betreffend 2 Th. gr. 8. Riga 787. 2 Rthlr.
- Der Arzt, eine medicinische Wochenschrift *Erste Ausgabe* 1-9r Theil gr. 8. 6 Rthlr. 18 gr.
- Derselben 2te Ausgabe 2 3 4 6 7 8 9r Theil gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr.
- Astruc von Frauenzimmerkrankheiten 4 Th. gr. 8. Dresden 769. 2 Rthlr. 12 gr.
- Auszug der Rollinschen Historie alter Zeiten und Völker vom Abt Tailhie verfertigt gr. 8. Zürich 750-53. 2 Rthlr. 12 gr.
- Baniers A. Erläuterung der Götterlehre u. Fabeln aus der Geschichte 1r Theil gr. 8. Leipz. 754. 2 Rthlr. 8 gr.
- Barkleys J. Argenis, ein politischer Roman. 2 Bände gr. 8. Augsb. 770. 1 Rthlr. 16 gr.
- Bafedow J. B. Philaletie. Neue Ausichten u. Religion der Vernunft 2 Theile gr. 8. Altona 764. 2 Rthlr. 20 gr.
- Baumgartens S. J. Predigten 3 Th. gr. 8. Halle 756-59. 2 Rthlr.
- Abhandlungen u. Erfahrungen der fränkisch-physikalisch-ökonomischen Bienen-Gesellschaft von 1770. 71. 72. u. 73. 8. Nürnberg. 2 Rthlr. 8 gr.
- der Baierschen Akad. der Wiss. 1r Band 4. München 763. 2 Rthlr. 12 gr.
- auserlesen: medicinische, chirurgische, anatomische chemische und botanische der röm. Kais. Akad. Aus dem Latein. m. Kupf. 20 Theile 4. Nürnberg 755-71. 28 Rthlr. 20 gr.
- derselben Buchs 11 15 u. 18r Theil. 4 Rthlr. 12 gr.
- ökonomisch-physikalische 20 Theile 8. Leipz. 751-63. 5 Rthlr.
- Acrel O. chirurgische Vorfälle. Aus d. Schwed. von Murray 2 Bände 8. Götting 777. 2 Rthlr. 12 gr.
- Ahlwards P. Betrachtungen über die Augsb. Confession 5 Theile 4. Greifswalde 742-51. 6 Rthlr. 8 gr.
- Antiquarius, Rheinischer, oder Beschreibung des Rheinstroms 8. Frankfurt 776. 1 Rthlr. 16 gr.
- der Neckar-Main-Mosel- u. Lahnströme 8. 781. 2 Rthlr.
- Archiv für die ausübende Erziehungskunst 1-5 u. 8r Th. 8. Gießen 777-81. 2 Rthlr. 12 gr.
- Arndts sammelt. Bücher vom wahr. Christenth. m. K. 4. Frankf. 776. 2 Rthlr.

Arnolds G. christl. Erfahrungslehre in den vornehmsten Stücken des lebend. Christenthums nach Anleit. der Sonn- u. Festags-Evangelien 4. Frankf. 735. 2 Rthlr.

Bahrds J. F. paraphrastische Erklärung des Buchs Hiob 4. Leipz. 764. 3 Rthlr.

Banquier der vorsichtige 2 Th. 4. 733. 2 Rthlr. 18 gr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ogleich das *genealogische Verzeichniss* zu dem im Hammerichschen Verlage zu Altona herausgekommenen *historisch-genealogischen Almanache* sichtbar mit vielem Fleisse gemacht worden, und solches vollständiger und richtiger, als es gewöhnlich zu seyn pflegt, ist; so haben sich dennoch ein Paar Versehen eingeschlichen, welche man, ohngeachtet sie Niemanden praejudiciren können, zu entschuldigen und zu ergänzen bittet.

Hammerichsche Buchhandlung.

Der Herr Professor u. Doctor *Hermstadt* zu Berlin, hat in den vier letzten St. des 2 B. der *Chemischen Annalen* 1792. mehrere Controvers Aufsätze, gegen mich, meine Versuche, Behauptungen und Meinungen abdrucken lassen. Ich werde diese beantworten, wenn alle Acten erst vollständig vor mir liegen, *mehrere Versuche*, die er in Zweifel zieht, erst widerhohlt, und *andere*, von mir und Andern dazu erbetenen auswärtigen Chemikern erst angestellt sind. — Statt einer vorläufigen Antwort auf jene Controvers - Aufsätze, Herrn Dr. *Girtanners* und Herrn *Pechiers* Nachrichten (Intell. Bl. d. A. L. Z. No. 105. No. 124. 1792.) mache ich hier indeß dem gesammten chemischen Publico bekannt. 1) *Dass vollkommen verkalktes, und, durch Ausglühen-von hygroskopischen Wasser befreytes Quecksilber, keine Lebensluft giebt, wenn man es reduciert dass aber* 2) *unvollkommen verkalktes, auch* 3) *vollkommen verkalktes, aber von hygroskopischen Wasser durch Glühen nicht befreytes; Auch* 4) *Ausgeglühtes aber schlecht verwahrtes; der Luft bloßgestelltes; oder ausgeglühtes und mit Wasser benetztes, Quecksilber Wasser und Luft liefern.* Für die Wahrheit dieser Behauptungen verbürgen sich mehrere ehrwürdige deutsche Männer mit mir und so fällt denn also doch wirklich eine der Hauptstützen des Systems vom Säurestoff darnieder.

Hameln im Februar 1793.

Berg-Commissair Westrumb.

Dankagung.

Dem Herrn Regierungs-Rath *Medicus* sage ich für die Beleidigungen, womit Er, bey der Recension meines Grundrisses der Kräuterkunde, (in dem 7ten Stücke des Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung,) die Asche des großen Linne, den Herrn Präsidenten von Schreiber, den Herrn Professor Hedwig, und mich beehrt hat, den verbindlichsten Dank. In den Annalen der Botanik sprechen wir uns hoffentlich wieder.

Berlin den 23ten Febr. 1793.

C. L. Wildenow, Med. D.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 23.

Sonabends den 16ten März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Leipzig. Anzeige des 2ten oder Februar-Stücks vom *Journal für Fabrik Manufaktur, Handlung, und Mode.*

Inhalt: 1. Art und Weise, wie den wollenen Tüchern die Festigkeit benommen wird, und man jene wälchen läßt (Fortsetzung.) 2. Ueber Frankreichs Papiermühlen, seine Fabriken gemalter und gedruckter Papiere etc. 3. Preise über zu erörternde Handels-Fabrik- und Manufakturmaterien. 4. Bemerkung über das Probieren des Silbers in Frankreich. 5. Notizen vom Verfahren, welches bey dem Probiren des Goldes und Silbers in Frankreich beobachtet wird u. s. w. 6. Versuche und Erfahrungen mit dem Yellouvoack oder gelben Lichenholz aus Nordamerika etc. 7. Nachrichten vom Handel überhaupt etc. 8. Bemerkungen über die Glasur der Kupferwaaren. 9. Anwendung des Saamens vom rothen Klee und der Luzerne zur Färberey. 10. Fortschritte der Asiatischen Völker in Künsten und Gewerben etc. 11. Anzeige neuer Handlungs- und Zeug-Fabrik-Artikel, dargestellt durch natürliche Proben und illum. Zeichnung. 12. Anzeige von Häusern und Etablissements. 13. Anzeige vom Buch-Kunst- und Musikalienhandel.

Voss et Leo.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher, welche zur Michaelismesse 1792. bey *Joh. Jac. Gebauer* zu Halle erschienen sind.

- 1) *Der allgemeinen Welthistorie 58ter Theil.* Oder: *Der neuen Historie 4oter Theil.* Oder: *Der Geschichte Deutschlands 6ter Band.* gr. 4. 3 Rthlr.

Der Verfasser ist bekanntlich Herr Prof. *Galletti*. Die Leser finden hier von ihm die Geschichte des *Westphälischen Friedens* und der Begebenheiten bis zum *Nimwegischen Frieden* zweckmäßig vorgetragen. Mit besondern Vergnügen versichert der Verfasser die Feldzüge der damaligen Zeiten beschrieben zu haben „weil sie ungefähr in „eben der Gegend vorfielen, wo jetzt die tapfern Oestreich und Preußen die Laufbahn ihrer muthigen Thaten „eröfnen. Aber Welch ein Unterschied zwischen der damaligen und jetzigen Zeit! Die mächtigern Franzosen fügten „damahls ungeführt den deutschen Bewohnern des Rhein- „ufers alle Drangsalen zu, während daß die ansehnlichen „Heere unsrer Landsleute in dem eigentlichen französischen

„Gebiet immer keinen Schritt weit vordrangen. Die Franzosen entrissen dem deutschen Reiche ganze Länder, während daß die deutschen sich berathschlagten, wie sie das „Vaterland gegen die Angriffe desselben vertheidigen wollten. Vielleicht nähert sich jetzt der Zeitpunkt, wo eini- „ge von jenen Ländern zu der Verbindung mit Deutschland wieder zurückkehren werden.“

Dr. Franz Dom. Hüberlins neueste deutsche Reichsgeschichte bis auf unsere Zeiten. Fortgesetzt von *Renatus Karl Freiherrn von Senkenberg.* 23ter Band 1609 — 1614. Oder: *Versuch einer Geschichte des deutschen Reichs im siebenzehnten Jahrhundert* entworfen von *Renatus Karl Freyherrn von Senkenberg.* 2r Band gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Außer dem berühmten Namen, den der neue Fortsetzer und das Werk selbst schon längst hat, muß sich dieser Band dem wahren Historiker vorzüglich dadurch empfehlen, daß der *H. V.* handschriftliche Nachrichten aus dem *Braunschweigen* Archiv benutzen konnte, die größtentheils eigenhändig vom Herzoge *Heinrich Julius* aufgesetzt worden. Sie betreffen 1) alle Verhandlungen über den durch ihn 1610. zu Stande gebrachten zweyten Vergleich zwischen *Rudolph II.* und seinem Bruder *Matthias* 2) Unterhandlungen über das von ihm abgedankte und bezahlte *Possawische* Kriegsvolk. 3) Die Verhandlungen über den Einfall des Königs *Matthias* in Böhmen und dessen dritten Vertrag mit dem Kaiser.

- 3) *Titus Livius von Patavium Römische Geschichte von Erbauung der Stadt an* (so viel wir noch davon haben) nach *Drakenborchischer* Ausgabe aus dem *Lateinischen* übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Gottfr. Grosse, Prediger zu Pechau und Culenberg.* 4r B., welcher die 6te Pentade enthält. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Diese gute lesbare und richtige Uebersetzung, welche uns nun schon zwey Drittheile des römischen Meisterwerks dargestellt hat, muß dem größern, unlateinischen Publikum sehr willkommen seyn; eben so als dem größern, unfranzösischen die deutsche Uebersetzung des unsterblichen *Friedrichs* Geschichte seiner Kriege und Regierung.

- 4) *Der Naturforscher* 26tes Stück. gr. 8. 1 Rthlr.

Freuen muß sich jeder Verehrer der Natur, daß sich dieses Journal, das seinen Namen mit so großem Rechte führt,

führt, sich so lange ununterbrochen erhalten hat, und um das sich der Herr Verleger so große Verdienste erwarb, noch immer bey seinem Werth erhält, indeß so viele andre später entstandne, von ähnlichem Zweck, längstens vergessenen sind. Auch dieses Stück zeichnet sich aus, durch

a) Hn. *Schröters* Untersuchungen über die *Chiton*en und besonders dessen neue Anordnung ihrer Arten — Beschreibung einer neuen *Sabell*e aus *Guinea* und andrer conchylogischer Merkwürdigkeiten. b) Hn. *Kämmerers* lehrreiche Bestimmung der eigentlichen Unterschiede zwischen *Belemniten*, durch *Mastrichter* Exemplare veranlaßt und Kupfer erläutert, c) Hn. *Fröhlichs* Beschreibungen einiger merkwürdiger Insekten aus d. Kabinette des Hn Hofrath *Rudolph* in *Erlang*, des *Lucanus Pygargus*, *L. Tenebricoides*, *Caraboides*, *Parallelepipedus*, *Interruptus*, *Capreolus*, *Cervus* — des *Scarabaeus lunaris*, *S. stercorarius*, — des *Melolontha Fullo*, *M. vulgaris*, *soltitialis*, *ruficornis*, *lanigera*, *punctata*, *argentea*, *farinosa*, *pulverulenta*, *aureola*, *horticola*, *agricola*, *Frischii*, *brunnea*, *ruficollis*, *crinita*, *crassipes*, *vulpes*, *crenulata*, *similis*, *gracilis*, *brevipes*, *fusca*, *speciosa* — der *Cetonia nitida*, *marginella*, *lineola*, *morio*, *nigrita*, *marginata*, *bicolor*, *Rudolphi*, *marilandica* — des *Hister oblongus*, *quadrimaculatus* — der *Melyris Grythogaster* — des *Annobium ferrugineum* — des *Sphäridium ruficollis* — des *Nicrophorus germanicus*, *humator*, *virginicus*, *vespillo* — des *Erytolus sternicornis* — der *Chrysomela punctatissima* — der *Altica virginea* — des *Cryptocephalus sanguinicollis*, *sibiricus* — des *Curculio semilunaris*, *conicus*, *betulae* — des *Attelabus avellanae* — des *Prionus laticornis*, *faber*, *coriarius* — des *Cerambyx tuberculatus*, *gigas*, *tau*, *testaceus*, *cerdo*, *Scopoli* — der *Lamia futor*, *varia*, *rubus*, *aspera*, *scopoli*, *fuliginator*, *pedestris*, *carinata*, *lineata*, *glycyrrhizae* — des *Stenocorus marilandicus*, *truncatus* — des *Callidium aheneum*, *cupreum*, *tomentosum* — des *Clytus obscurus fasciatus* — des *Cantharis testacea* — des *Elatér oculatus testaceus* — des *Carabus chrysomalinus* — der *Mordella erythrogaster*, *paradoxa*. d) Hn. D. *Königs* botanische *Bemerkungen*, *Nachrichten aus Ostindien*. e) Hn. Prof. *Rezius* in *Lund* Nachricht von einem grüncrystallisirten großen Stückfeldspat und crystallinischen Wasser Blei — endlich f) des nunmehr verstorbenen Hn. Pastor *Meinike* schätzbare und lehrreich berichtende Revision der in den ersten 20 Stücken des *Naturforschers* vorkommenden lithologischen und mineralogischen Artikel.

5) *Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde von Kurt Sprengel.* Erster Th. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Anfang eines längst vermißten und dem Litterator, so wie dem Philologen, Geschichtsforscher, Philosophen und denkenden Arzte, unschätzbaren, deutschen Originalwerks, das einer eben so bewundernswürdigen Gelehrsamkeit und Belesenheit, als dem ausdauerndsten Fleiße und der scharfichtigsten Urtheilskraft sein Daseyn zu danken hat. Trotz der auf allen Seiten sich häufenden gelehrten und anscheinend abschreckenden Citaten läßt sich das Ganze auch von Layen mit ungemeinem Interesse lesen. Die Hauptabschnitte sind: I. Vom Ursprung der Medicin. II) Von der Aegyptischen Medicin vor dem Plama-

metichus. III) Geschichte der ältesten Griechischen Medicin. IV) Ihre Geschichte von Hippocrates bis auf die methodische Schule.

6) *Wissenschaftliches Naturrecht von M. J. C. G. Schumann.* 8. 1 Rthlr.

Eine neue Frucht des unermüdeten Fleißes dieses selbstdenkenden Forschers, und — wie uns dünkt, reifer als irgend eine der vorigen, die so viel Beyfall fanden. Eigene Erfindung eines helleren Planes, wohlgeordnete Verbindung des Ganzen, fruchtbare Kürze, die zum Denken reizt, Bestimmtheit der Begriffe, die es erleichtert, ausgefuchte und dennoch reiche Literatur zeichnen dies Lehrbuch, das zu Vorlesungen so gut als zur Selbstbelehrung für den Denker brauchbar ist, vorthellhaft aus.

7) *Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Teutschland nach Anleitung der Häberlinschen ausführlichen Reichshistorie von D. Christoph von Schmidt gen. Pfiselsack.* VI Abtheilung: *Ferdinand der Erste.* 1553-1564. gr. 8. 12 gr.

Bey dem bekanntlich so groß angelegten Plane des *Häberlinschen* Werks, von dem ein reiches aber schwer zu übersehendes Detail die Folge seyn mußte, war es für die Besitzer desselben schon ein wahres Bedürfnis, eine Registratur des Ganzen zu haben. Hr. Hofr. von *Schmidt* aber that noch mehr. Er lieferte uns ein Repertorium über die deutsche Reichsgeschichte und Staatsverfassung, das ein für sich bestehendes Ganze ausmacht, und bey aller seiner Kürze dennoch ein überaus vollständiges Handbuch der deutschen Geschichte abgiebt, da es Auszug aus einer so überaus reichhaltigen Fülle von erzählten Begebenheiten ist, denen es zugleich zum Register dient. Für die, welche dieses schätzbare Hülfsmittel noch nicht kennen, wollen wir die Einrichtung desselben bekannt machen. Er nimmt aus dem *Häberlinschen* Werke eine Jahrreihe z. B. hier von 1553-1564. und ordnet nun alles in derselben erzählte unter alphabetische Hauptrubriken von A-Z; so wohl nach den Namen als Sachen z. B.

„*Oefreich.*

„1562. der Kaiser befiehlt durch ein in seine Erbländer „erlassnes Edikt, daß die Landesherren ihre Prediger, „deren viele evangelisch waren, abschaffen und keine „neue, ohne Bewilligung und Schein der Ordinarien annehmen sollen. V. 183.“ (Ist Citat des *Häberlinschen* Werks) „Uebrigens vergl. *Religions- und Kirchensuchen*; „*Wien.* Erzherzoge zu — auch König in *Spanien*: s. dies „*Repertorium*, Abtheil. V. Tab. VI.“ Es sind nemlich jeder Abtheilung fleißig genealogische Tabellen der vorkommenden Personen beygefügt. So dient dies Buch, den Augenblick von jedem Jahre übersehen zu können, über welchen Gegenstand, und wo etwas merkwürdiges geschehen, und was davon aufbewahrt worden.

8. *Charakteristik edler und merkwürdiger Menschen nebst einzelnen schönen Charakterzügen. Eine Fortsetzung der Feddersenschen Nachrichten von dem Leben und Ende gutgesinnter Menschen von Fr. W. Wolfrath, Prediger in Reddingen.* 2ter Theil gr. 8. 20 gr.

Ausführlichere Lebensbeschreibungen haben in diesem Theile erhalten: 1) der Probst *Lange* zu *Altona*. 2) Conferenzzrath *Eggers*. 3) Kirchenprobst *Joachims* zu *Meldorf*. 4) Etatsrätthin *Gülich*. 5) Oberhofmeisterin von *Buchwald* zu *Gotha*. 6) *Leopold der Zweyte*. 7) Professor *Reiz* zu *Leipzig*. 8) Der Bürger *Pury* zu *Neuschatel*. 9) Professor *Zacharia* zu *Kiel*. 10) Diaconus *Kühze* zu *Berlin*. Die kürzern Charakterzüge und edelmüthigen Handlungen betreffen *Cromwell*, *Ulrica Eleonora* Königin in *Schweden*, den regierenden Herzog von *Gotha* u. *Diderot*, den kaiserlichen Hofagenten *Julius*, die jetzige römische Kaiserin, Professor *Iseler* von *Schofhausen*, den jetzigen Churfürsten von *Cöln*, *Peter* von *Petrovius* Bischoff der nicht unirten Griechen zu *Temeswar*, *Franklin*, den holländischen Halbhufner *Hafse*, *Leopold II.*, den jetzigen Fürstbischoff von *Würzburg*, *Elliot*, *Leopold* Herzog von *Braunschweig*, *Catharina II.*, die *Leipziger* neue Schule, *Howard*, *Laudon* und endlich die Einwohner von *Corfica*. Hieraus sieht man schon, daß die Fortsetzung an Interesse eher gewonnen als verlohren hat. Sie wird immer eine der ersten Stellen unter unsern aetisch-moralischen Unterhaltungs - Schriften einnehmen.

Von der in unserm Verlage herauskommenden kritischen Zeitung, *Literatur der neuesten Lektüre*, ist der Monat Januar, bestehend aus 16 halben Bogen und einem rothen Umschlage, vollendet. Es sind darinn sechs und sechzig in die Lektüre einschlagenden Bücher, und darunter der *Vossische*, *Lichtenbergische*, *Frauenzimmer*, *Revolution*, und *Berliner Musen-Almanach*, der *Genius*, die *Reise nach Braunschweig*, *Gedichte von Conz*, *Adolph der Kühne*, *Paul Tjop*, *Die neuen Novellen des Ritters von St. Florian* die *vertrauten Briefe über Frankreich*, die *Familie Walberg*, *Bosedows Leben von Meier*, *Rudolf von Habsburg*, *Welt- und Menschenleben Anekdoten und Charakterzüge von Bahrdt*, *Neuer Volkskalender*, *Blick in die Schweiz*; von Zeitschriften: die *deutsche Monatschrift*, *Minerva*, *Girtanners polit. Annalen*, *Idas Blumenkörnchen*, das *weibliche Museum*, *Modejournal*, *Journal für Fabriken etc. etc.* zum Theil ausführlicher und mit der größten Unpartheylichkeit recensirt worden — Von dieser Zeitung erscheinen wöchentlich vier halbe Bogen, der Jahrgang kostet 4 Rthl. und man pränumerirt halbjährig bey allen löbl. Postämtern und Buchhandlungen.

Deffau im Febr. 1793.

Müller et Comp.
Buchhändler.

Rs. St. Neresheim im Jänner.

Ankündigung von *Enikels Universal - Chronik*.

Die in der Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts in Verfaßte geschriebene *Universal - Chronik* des *Johann Enikels* oder *Enenkels*, wovon P. Pez in seinen script. rerum Austr. Tom. III. p. 537. eine Probe geliefert hat, soll, nach dem Wunsch mehrer Liebhaber der altdentschen Sprache, in der *Reichsstift Neresheimischen Buchdruckerey*, aus dem einzigen noch übrigen Manuscript, das sich in der *Neresheimischen Klosterbibliothek* befindet, nach und nach in

vier Bänden abgedruckt werden, wenn sich genugsam Subscribenten dazu finden.

Der wesentliche Inhalt der Chronik ist I. *Biblische Geschichte des alten Testaments* von Moses bis Simson, nebst einem Anhang von *Hiob*. II. *Beschreibung und Geschichte der vier Monarchien*.

Der Herausgeber *P. Mang Faut*, Kapitular im *Rs. St. Neresheim*, wird nicht nur für einen korrekten Abdruck, sondern auch für die nöthige Wort- und Sacherklärung sorgen und zugleich mehrere in dem Manuscript vorkommende Abbildungen in faubern Holzschnitten mit abdrucken lassen. Wer noch vor dem September des laufenden 1793ten Jahres als Subscribent dieses Unternehmen unterstützt, der erhält einen Band von ungefähr 30 Bogen um 1 fl. 30 kr. rhn. oder 20 gr. sächs. Die Hauptbestellungen werden theils in *Neresheimischer Buchdruckerey*, theils in der *Beckischen Buchhandlung* zu *Nördlingen* angenommen; an letztere kann man sich entweder durch einen Buchhändler, oder durch sonst jemand wenden.

Ankündigung für das schöne Geschlecht. Von *Idas Blumenkörnchen*, eine Zeitschrift für Damen ist das dritte Stück für den Monat März erschienen, und damit das erste Bändchen geschlossen. Das Kupfer hierzu ist das Bildniß einer Laura von Herrn Berger gestochen, und der Text gleich den vorigen Stücken von vermischem Inhalte. Uebrigens setzen wir, in das von uns so geehrte Publicum das völlige Zutrauen, daß selbiges nicht durch Kauf des verschiedenen Nachdruckes von unserer Zeitschrift dem Fortgange der Originalausgabe hinderlich seyn werde, und nicht, wenn diese Schrift wirklich gefällt, mit Undank auf solche Art belohnen werde. — Das Stück auf geglättetem Papier, mit Kupfer und Musicalien, in weißem Gewande brochiert, kostet 8 gr.

Die Herausgeber.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben: *Historisch - genealogischer Almanach, fürs 4te Jahr der französischen Freyheit. Enthaltend die fortgesetzte Geschichte der französischen Staatsumwälzung. Altona 1793. bey J. F. Hammerich*, Preiß 1 Rthlr. Dasselbe Buch ohne Kalender um denselben Preiß, unter dem Titel: *Historisch - genealogisches Taschenbuch — Enthaltend die Geschichte der großen Revolution in Frankreich, 4te Fortsetzung*. Man findet darinn diesmal: die abgekürzte Erzählung der großen französischen Revolution fortgesetzt, bey welcher der Herausgeber größtentheils Herrn *Rabaut* gefolgt ist, weil er diesen mit Recht für einen unpartheyischen Augenzeugen hält, — und dann die Konstitution der Westfranken, die jeder Leser und Besitzer dieses Büchleins ungerne vermißt haben würde, und endlich das genealogische Verzeichniß der jetztlebenden hohen Personen in Europa. Außer einem allegorischen Titrelkupfer von Herrn *Chodowicky*, sind noch 2 der merkwürdigsten Begebenheiten der Revolutionsgeschichte von seiner Meisterhand auf 2 Blättern dargestellt, und überdem die Portraits 10 der wichtigsten Män-

ner dieser wichtigen Epoche. Den Band zieren 2 fauber illuminierte Vignetten, die sich auf den Inhalt beziehen.

Der kürzlich verstorbene Herzogl Weimarische Capellmeister *Wolff*, dessen Claviercompositionen mit so großen Rechte von allen ächten Clavierspielern geschätzt und geübt worden, hat ein Manuscript von Sechs Clavierfonaten seiner Arbeit nachgelassen. Die hochachtungswerthe Wittwe, eine würdige Tochter unsers seel. Concertmeister *Franz Benda* hat solche der unterzeichneten Handlung übergeben, um sie fauber stechen zu lassen; Es wird solches mit der größten Sorgfalt geschehen, wenn eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten sich dazu meldet. Man pränumeriret Einen Thaier 8 Groschen Pr. cour. Die Herren Collectors und alle Musikfreunde, die sich damit bemühen wollen, erhalten das sechste Exemplar frey.

Berlin den 1sten März 1793.

Die neue Berlinische Musikhandlung.

NS. Nächsts wird auch ein sehr naiver kurzer Lebenslauf Herrn C. M. *Wolff* von ihm selbst aufgesetzt und vom Herrn C. M. *Reichardt* mit einer Einleitung begleitet, herausgegeben, in dieser Handlung zu haben seyn.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Hr. Hofcommissarius *Fiedler* Pränumeration an.

III. Neue Kupferstiche.

Paris b. Parquier et Jugot, Marchands d'Estampes rue St. Jacques No. 170. *Clemence du Peuple*, Estampe gravée par *Patas*. 6 Liv.

Die Veranlassung zu diesem wohlgerathnen Kupferstich gab der von dem versammelten Volk zu Strasburg geleistete feierliche Bürger-Eid, bey welcher Gelegenheit das ganze Volk einstimmig um die Loslassung eines Gefangnen bath, der ein Jahr zuvor, der Aufwieglung wegen, war in Verhaft gesetzt worden.

Paris b. Bafan Freres. March. d'Estampes Rue et hotel Serpente: *Les Vierges sages et folles*; estampe gravé par feu Mr. Delaunay l'ainé, d'après G. Schalken, dont le tableau se trouve dans la galerie de Düsseldorf. (6 Livres.)

So wie fast alle vom seel. Delaunay hinterlassne Stiche voller Ausdruck, und noch verdienstlicher durch die treffliche Malerey des Originals, dem der Stich um nichts nachsteht.

Paris b. Sicardis, rue du Fauxbour Poissoniere N. 153. et chez Jausfert au Jardin de la Revolution, cydevant le palais royal. *La Liberté Patronne des Francois*, estampe de forme ovale, gravée d'après le tableau de Sicardis, par Rouette. Prix. 3 Liv.

Eine Büste einer hübschen weiblichen Figur mit allen Attributen der Freyheit geschmückt, in punktirter sehr angenehmer Manier 9 Zoll hoch 5 Zoll breit.

Paris b. Desmoart rue J. J. Rousseau. Deux estampes de forme ovale faisant pendant; de 3 pouces sur quatre, gravées par Copia, d'après le dessin de Sauvage l'une, le *Jehova des Francois*, l'autre le *Cochemart des Aristocrates*. (2 Livres.)

Ein paar sehr faubre Blätter, in einer artigen Manier.

Paris b. Autor rue de Rouloi. *Bon jour ma mere*, estampe, — grave d'après Julien, gravée par son neveu L. Julien. (9 Livres.)

Paris b. Legrand rue Christine Dauphine No. 5. *Genevieve attendrissant ses assassins*, estampe gravée par Mixelle, d'après Thestrokes. No. 5. (6 Liv. en noir, et 12 Liv. en couleurs.)

Das an sich sehr interessante Sujet, ist unsers Bedünkens, doch nicht mit so vielen Fleisse, als zu wünschen wäre von dem Kupferstecher behandelt worden: beym ersten Anblick mag es indessen für ein artiges Blatt passiren.

Herr Friedrich *Gmelin* aus dem Baden-Durlachischen, der im vorigen Jahre die Platte von der berühmten *Cascatelle* von Tivoli publicirte, hat nun auch den Compagnon dazu verfertigt. Dieser stellt einen nicht minder interessanten Gegenstand jener schönen, und von Freunden so häufig besuchten Gegenden vor, nemlich die Villa des Mäcenas mit den kleinern Wasserfällen (Cascatelline). Wer die Arbeiten dieses geschickten Kupferstechers nach den Gemälden des Herrn Philipp Hackert in Neapel kennet, der wird sich von diesen Stücken um so mehr einen vortheilhaften Begriff machen, wenn er weifs, daß dieß reifere Arbeiten dieses talentvollen Künstlers sind, und er selbst einer der größte Zeichner nach der Natur ist. Gegenwärtige, beyde Stücke sind von ihm nach seiner eigenen Zeichnung gestochen. Sie sind 2 römische Palm 6 Zoll breit, und 1 Palm, $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch; und kosten zusammen 3 römische Scudi mit der Schrift: im Verlag des Künstlers auf dem spanischen Platz in Rom.

IV. Vermischte Anzeigen.

Nördlingen im Februar 1793. Verschiedene Umstände machen es nothwendig, den Termin, der zu Versteigerung der Bibliothek des Herrn Diakonus Böckh in der Mitte des Februars angesetzt war, zu verrücken und bis auf *Himmelfahrt* hinauszuschieben. Mit dem auf den *Himmelfahrtstag* folgenden 10 May soll aber die Versteigerung sicher angehen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 24.

Mittwochs den 20^{ten} März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Altona bey J. F. Hammerich ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: *Schleswig'sches Journal*, Januar 1793. enthält Folgendes: 1) Einladung, S. 1. 2) Denk- und Schreibfreiheit, als eine Einleitung zum Schleswig'schen Journal. S. 4. 3) Unmafsgeblicher Vorschlag, veranlafst durch die Jena'sche Litteratur-Zeitung No. 261. 1792. von S. S. 19. 4) So ist der Mensch, so war er stets, so wird er immer seyn! Versuch einer jambischen Uebersetzung des Lukrez, von dem Hrn. Regierungsrath v. Halem in Oldenburg S. 34. 5) Beyträge zum Für und Wider der jetzt suspendirten französischen Constitution. S. 37. 6) Man denke! Der Schneider behielt den Hut auf dem Kopfe und der Lohn-Laquai stieg in den Fiakre seines Herrn. S. 79. 7) Ist ein Reichskrieg den Deutschen anzurathen? S. 105.

Ebendasselbst: *Deutsches Magazin*, Januar 1793. enthält: I) Mirabeau's vertrauliche Urtheile über die französische Revolution (von Herrn d'Armand) S. 1. II) Die Schiffarth, an Mathisson (von H. Mag. C. F. v. Schmidt gen. Phisfeldek) S. 23. III) Das Besserwerden (von Hn. Prof. v. Eggers.) S. 25. IV) Das eine Größte (von dem Herrn Grafen F. L. v. Stollberg, komponirt von H. Sekretair Grönland) V) Urtheile des Königl. Schwedischen Hofgerichts über die übrigen Mitschuldigen an dem Schwedischen Königsmorde (aus den gedruckten Protokollen des Hofgerichts) S. 27.

Von diesen beyden Journalen erscheint regelmäfsig mit Anfang jedes Monats ein neues Stück, und kostet der Jahrgang von jedem 4 Rthlr.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Novitäten zur O. M. 1793. der neuen akadem. Buchhandlung in Marburg.

Abhandlung wie Höfe und Vorwerke anzulegen, zu bauen und zu verwalten, mit Tabellen und 1 Kupf. gr. 8. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Archiv für Rossärzte und Pferdeliebhaber, herausgegeben von Buch und Daum, 35 Bändchen, mit 1 K. 8. Marburg. 16 gr.

Bagliv, G., de Praxi medica libri duo, Ed. Nova auxit et recusit E. G. Baldinger. gr. 8. 1 Rthlr.

*Baldinger, E. G., Litteratura universa materiae medicae, alimentariae, toxicologiae, pharmaciae et therapeuticae generalis medicae atque chirurg. 8. maj. 1 Rthlr.

*Bergius, P. I., von dem Nutzen der kalten Bäder, neue Ausgabe, mit einer Vorrede vom Geh. Rath Baldinger, gr. 8. 16 gr.

Collectio dissertationum medicarum Marburgensium, 3 Vol. 8. 16 gr.

*Grede, H., Animadversionum in loca quaedam veterum Poetarum etc. 8. 6 gr.

Curtius, M. C., statistisch geographische Geschichte der Hessen von ihrem Ursprung bis auf die gegenwärtige Zeiten. 8. 1 Rthlr.

*Jung, I. H., System der Staatswirthschaft, erster Theil welcher die Grundlehren enthält, gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Kerstlings Manuscripte über die Pferde Arzneywissenschaft, neue Auflage, 8. 12 gr.

Lorsbach, G. W., Archiv der morgenländischen Litteratur, 2r Band, 8. 1 Rthlr.

Stein, G. W., theoretische und praktische Anleitung zur Geburtshülfe, 2 Theile, mit 20 Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Tiedemann, Dietr., Geist der speculativen Philosophie, 3r Band, gr. 8. 2 Rthlr.

Waitz (Hessenkaff Hofmed. und Hofr.) Beschreib. der gegenwärtigen Verfassung des Curorts Hofgeismar, 8. 3 gr.

Novitäten zur O. M. 1793. der Krieger'schen Buchhandlung in Gießen.

Der gemeinnützige Bothe für Stadt- und Landleute zur Erbauung und Belehrung, 8. 16 gr.

Cancrin, F. L. v., kleine technologische Werke, 4r Band, mit K. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Neue Casualbibliothek zum Behuf für Prediger, 4r Th. 8. 6 gr.

Danz, F. G., Grundriß der Zergliederungskunde, mit Anmerk. von Sömmering. 2r Band, gr. 8. 20 gr.

Journal für Wahrheit, 1s Heft. 8.

Mannigfaltigkeiten, neue, zur Geschichte und Litteratur, eine Unterhaltung für Lesegesellschaften, 8. 12 gr.

(2) A Ouvrier

Ouvrier, Dr. L. B., Ausichten in die Ewigkeit, 2 Th.
8. 1 Rthlr. 8 gr. in Commission.

— — Religionsunterricht für Unmündige, 8. 3 gr.
Philosophische Unterhaltungen über bedeutende Revolutionen im Reiche der Gelehrsamkeit, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Religionsbegebenheiten, die neuesten, mit unpartheyischen Anmerkungen, 12 Stücke, von 1792. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— — von 1793. 1-48 St. 12 gr.

Strack, C. T., ein Geschenk an meine Gemeinde, in Bezug auf gegenwärtige Zeiten, 8. 1 gr.

Beym Buchhändler Gehra in Neuwied ist zu haben:
Charte der Wiedischen und Nieder-Isenburgischen Lande, mit den daran gränzenden Landen, Ortschaften und Flüssen, aufgenommen und herausgegeben von J. F. Dünitzfeld, gewesenen Fürstl. Neuwiedischen Ingenieur Lieutenant 2 große Blätter 1 Rthlr. 8 gr. Sächsisch.

Diese zwey vortreflichen Blätter sind 25 Zoll hoch und 46 Zoll breit und enthalten die Gegenden von Bonn den Rhein hinauf bis Osterpeß; der Lahn hinauf bis über Weilburg; einen großen Theil des Westerwaldes; der Mosel hinauf bis Bischoffstein, auf den Hundsrück bis über Waldeck; bis an den Sieg-Fluß: einen Theil der hohen Strafe von Frankfurt nach Cölln, nemlich den Theil über den Wester Wald: besonders ist die Gegend bey Rübenach, wo im vorigen Jahre das große Königl. Preussische Lager war, mit der größten Deutlichkeit auf dieser Charte anzutreffen.

In diesen Gegenden stehen jetzt ein Theil der Kaiserl. Königl. und Königl. Preuss. Truppen und dürfte in den diesjährigen Feldzuge wohl noch merkwürdiger werden.

Auf Versicherung mehrerer Kaiserl. Königl. und Königl. Preuss. Herren Officiers ist dieses die specielle und richtigste Charte, die man nur haben kann und bey jetzigen Zeiten von großem Nutzen, ja zum Marsch und Vorrücken der Truppen unentbehrlich.

Ich schmeichle mir, daß diese Blätter einen großen Beytrag zur Kenntniß dieser Gegenden, die theils durch andere Charten unrichtig angegeben, theils die Ortschaften ganz verfehlt sind, geben wird *). Wenn nicht Mangel an Gelegenheit wäre, so würde diese Charte schon in Leipzig bey meinen Herrn Commissionair in der Gräffschen Buchhandlung zu haben seyn, so aber werden die Liebhaber sich gedulden bis zur Jubilate-Messe, wo solche bey mir in Leipzig, wo ich bey Herrn Beckermeister Seiffert auf der Nicolai-Straße anzutreffen bin, zu haben seyn. Bis dahin nimmt die Gräffsche Buchhandlung in Leipzig und jede gute Buchhandlung in Deutschland Bestellungen an.

Neuwied den 16 Febr. 1793.

Gehra.

Italienische Medicinisch-chirurgische Bibliothek oder Uebersetzungen und Auszüge aus den neuern Schrifften Italienischer Aerzte und Wundärzte herausgegeben von C. G. Kühn und C. Weigel, der Arzneywissenschaft Doctoren.

Unter diesem Titel soll in unserm Verlage ein Werk heraus kommen, welches dem deutschen medicinisch-chirurgischen Publicum hoffentlich nicht unangenehm seyn wird. Es erscheint in Italien, theils in den Schrifften der daßigen gelehrten Gesellschaften, theils einzeln, mancher brauchbare und der Heilkunde Gewinnbringende Aufsatz, allein der Ankauf oder auch nur die bloße Benutzung jener Gesellschafts-Schrifften, dürfte wohl der wenigsten deutschen Aerzte und Wundärzte Sache seyn, und die Beschaffenheit des italienischen Buchhandels macht auch selbst für diejenigen Gelehrten, welche der Landessprache kundig, und im Stande sind, den mit der Herbeischaffung des Geistes-Producte gelehrter italienischer Aerzte und Wundärzte verbundenen Aufwand zu bestreiten, die genauere Bekanntschaft mit der italienischen Literatur ihres Faches äußerst mühsam. Einige Aerzte haben sich daher vereinigt, nach dem Vorgange Englischer, Französischer und Holländischer Bibliotheken, Repertorien, Magazine für Aerzte und Wundärzte, auch eine Italienische Bibliothek anzulegen, worinnen medicinische oder chirurgische Aufsätze von Wichtigkeit, sie mögen nun französisch, oder lateinisch oder italienisch von ihren Verfassern geschrieben worden seyn, theils vollständig übersetzt, theils, wenn sie etwa mit der italienische Gelehrten nicht ungewöhnlichen Weitfchweifigkeit verfaßt seyn sollten, in einem gedrängten Auszuge mitgetheilt werden sollen. Man wird bey der Auswahl der mitzutheilenden Abhandlungen sowohl auf den Practiker als auch auf den Theoretiker Rücksicht zu nehmen bemüht seyn, und daher anatomische und physiologische Aufsätze, wenn sie neue Gedanken enthalten, oder wenigstens die alten auf eine neue Weise aneinander reihen, oder von einer neuen Seite vorstellen, eben so gut als practische für den Arzt und Wundarzt interessante Abhandlungen übersetzen, für Abwechslung so viel als möglich Sorge tragen, und auch auf den bloßen Litterator, durch Aufzählung der in Italien erscheinenden medicinischen und chirurgischen Werke Rücksicht nehmen. Schon diese kurze Uebersicht dieser litterarischen Unternehmung, wovon auf instehende Ostermesse des ersten Bandes erster Theil in Median-Octav mit lateinischen Lettern gedruckt, und wo es nöthig ist, mit Kupfern erscheinen soll, wird jeden Sachkundigen belehren, daß dasselbe mit einer von dem Hrn. D. Römer unter dem Titel: *Delectus Opusculorum etc. Turici 1791.* 8. angefangenen Sammlung nicht im geringsten collidire, indem man nicht befürchten darf, daß, wer beyde kauft, eine und die nemliche Abhandlung zweymal werde bezahlen müssen.

Leipzig den 16 Febr. 1793.

Joh. Gottf. Müllerfche Buchh.

In

*) Eine kurze, aber zuverlässige Beschreibung dieser Gegenden, findet man in *Karl Dupuis malerischen Ausichten aus den merkwürdigsten Gegenden von Nieder-Deutschland 2 Theile mit 16 Kupfertafeln*, welche 1789. herausgekommen und in allen Buchhandlungen um 2 Rthlr. werden zu bekommen sein,

In London ist kürzlich erschienen:

Travels in India during the Years 1780-1783, by William Hodges. R. A.

Die Hoffmannsche Buchhandlung in Hamburg hat von diesem Werke eine deutsche Uebersetzung bereits veranstaltet, und zeigt solches hiermit an, um Concurrenz zu verhüten.

Anzeige, betreffend die wirkliche Herausgabe eines Geographischen, und Produkten Atlases von dem Königreich Ungarn und den damit verbundenen, oder dazu gehörigen Ländern. Entworfen, und auf eigene Kosten herausgegeben von Joseph Mark Freyherrn von Lichtenstern, verschiedener gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Bereits vor einem halben Jahre machte ich durch eine eigene Ankündigung bekannt: daß ich willens sey, einen geographischen Atlas von dem Königreiche Ungarn herauszugeben. Dieser Entschluß wird nun wirklich ohne alle Pränumeration auf meine eigene Kosten in das Werk gesetzt, und ich habe die Ehre, jedem, dem daran liegt, bekannt zu machen: daß die erste Karte dieses Atlases — das Oedenburger Komitat enthaltend — bereits erschienen, und daß dieser sowohl die Karten aller übrigen Komitate Ungarns, und der Komitate und Bezirke der angrenzenden Länder, als auch die nöthigen allgemeinen Karten, von Ungarn, Kroatien, Slavonien, Siebenbirgen, und Galizien nebst der Bukowine zuverlässig nachfolgen werden, obgleich ich in Ansehung meines erstern Plans einige Veränderungen getroffen, und nothwendig treffen mußte.

Ich schmeichle mir, daß mein Unternehmen nicht nur der Nation, welche das vortreffliche Land bewohnet, das ich zu entwerfen mir vorgenommen, sondern jedem Kenner, und Liebhaber der Erdkunde desto angenehmer seyn wird, da es einen ansehnlichen Erdstrich betrifft, der in Rücksicht seiner günstigen Lage, seiner außerordentlichen natürlichen Reichthümer unter allen Ländern Europens am meisten bekannt zu seyn verdienet, und doch noch allzuwenig wirklich bekannt ist.

Durch eine mehr als funfzehnjährige Verwendung in meinem Lieblingsfache der Geographie, und den damit verbundenen Wissenschaften, und vorzüglich in Studium der Kunde des österreichischen Staates, noch mehr aber durch meine eben so lange fleißige Sammlung einer beträchtlichen Anzahl richtiger Karten und Pläne, und durch einen glücklichen Zufall, der mir einen Schatz von den wichtigsten Materialien zur Vaterlandskunde verschaffte, bin ich in den Stand gesetzt, dieses vorhabende Werk gewis auszuführen. Ich besitze nicht so viele Selbstliebe, daß ich mir ausschließungsweise die Ehre zuschreiben sollte, wenn ich vielleicht die richtigste, und zweckmäßigste Kartensammlung von Ungarn heraus gebe, sondern ich erkläre ein für allemal: daß ich kein weiteres Verdienst dabey habe, als daß ich die Arbeiten vieler einzelner vortrefflicher Erdmänner, Naturforscher und Geographen sammelt, untersucht, zusammengestellt und bekannt gemacht; denn ob ich schon selbst einen beträchtlichen Theil des Königreichs Ungarn bereiset, selbst Beobachtungen an-

gestellt, so würden doch meine eigenen Bemerkungen (wie jeder leicht ermessen kann) lange nicht hingereicht haben zu einem Werke von diesem Umfange.

Das aber, was diesen Atlas von aller übrigen Werken dieser Art auszeichnend unterscheidet, ist: daß ich mich nicht dahin beschränkt habe, die Ortslagen, den Lauf der Flüsse, und das Streichen der Gebirge, Straßen, u. s. f. genau zu bestimmen, sondern ich war bemüht, überall diejenigen Gegenstände durch eigene auf jeder Karte erklärte Zeichen anzuführen, die auch dem Staatsmann, dem Naturforscher, Oekonomen, Technologen, und jedem wahren Liebhaber der Geographie wichtig, und höchst interessant seyn müssen. Man wird daher auf jeder Karte die vorzüglichsten Naturprodukte, Fabriken, u. d. gl. mehrere zur politischen Geographie gehörige Gegenstände angemerkt finden, wodurch diese Karten also ungleich gemeinnütziger werden, als sie sonst zu seyn pflegen.

Meinen ersten Plan habe ich in so weit ändern müssen, daß ich nicht mit der Ausgabe allgemeiner Karten anfangen und daß ich meinen ungarischen Atlas nun in einem größseren Format liefere; das erste, hoffe ich, wird den Liebhabern gleichgültig, und das Letztere gewis angenehmer seyn. Indem ich mich nicht an die ordentliche Ausgabe gewisser Karten binde, geschieht die Erscheinung derselben weniger unterbrochen, und es schadet auch dem Werke selbst um so minder, weil einerseits doch zuletzt alle Karten herauskommen, andertheils jede Karte für sich ein vollständiges Werk ist, die jeder Liebhaber dann selbst in einer beliebigen Ordnung zusammenreihen, und binden lassen kann.

Die Ausgabe geschieht Kartenweise. Niemand ist genöthiget, mehrere oder alle Karten abzunehmen, sondern jeder kauft diejenigen, die ihm gefällig sind, oder alle, wenn er die ganze Sammlung zu besitzen wünscht. Jede einzelne Karte ist um vierzehn gute Groschen bey nachstehenden Verlegern zu haben. Ich schmeichle mir, daß diesen Preis jene für nicht überspannt halten werden, welche bedenken wollen: daß ich nicht Nachstiche sondern Originalkarten liefere, daß mich die Quellen, aus denen ich dieses Werk zusammengetragen, die dazu weitläufige Korrespondenz, dann die Kupferstecher, Papier, und Druckerkosten, nebst dem Buchhändler-Rabatt so hoch zu stehen kommen, daß ich kaum durch 1000 Abnehmer schadlos gehalten bin.

Um dieses Werk noch vollständiger zu machen, wird Hr. Doktor Martin Wagner eine kurze anpassende Beschreibung jedes Komitats in das Latein. übersetzt zu jeder Karte herausgeben, welche Beschreibung bey denselben Verlegern, um den Preis von 4 gute Groschen verkauft wird.

Die gute Aufnahme wird es bestimmen, wie viele Karten jedes Jahr herauskommen sollen; ich verspreche auf jeden Fall verlässlich nur eine in jedem Quartal zu liefern; sie können aber — da achtzig Brouillons schon entworfen, auch insgesammt ganz füglich in drey Jahren erscheinen, wenn die Abnahme meiner Erwartung entspricht.

Der Verfasser.

Zum Verlage dieser auf schönem holländischen Regalpapier abgedruckten Karten ist für dermal die Stahlische Buchhandlung in Wien, und die Kilian und Stahlische in Pest bestimmt. Es können aber diese Karten durch Bestellung in allen angeesehenen Buchhandlungen Europas erhalten werden, die etwa einzufendenden Briefe werden jedoch Postfrey erbeten.

III. Vermischte Anzeigen.

Aufforderung und Bitte an die Freunde G. E. Lessings und an Gelehrte, welche Briefe von ihm in Händen haben.

Gewiss hat noch mancher von des seligen Lessings Freunden einen oder mehrere Briefe von ihm, die des Aufbewahrens werth sind. Die unterzeichnete Buchhandlung, welche itzt eine *vollständige Ausgabe von den Werken dieses unssterblichen Schriftstellers* veranstaltet, ersucht jeden, der solche Briefe von ihm besitzt, besonders aber seine Freunde in *Leipzig, Breslau, Hamburg und Braunschweig*, sie ihr entweder in Original oder in richtigen lesbaren Abschriften mitzutheilen, und den Druck derselben in einer Sammlung von Briefen, die den Beschluss seiner sämtlichen Werke machen soll, zu erlauben. Sie ist gern bereit, das Porto für Lessingische Briefe, die ihr zugeschickt werden, zu tragen, und auch, wenn einer oder der andere es verlangen sollte, ihre Erkenntlichkeit dafür auf eine angemessene Art zu bezeigen. Nur fügt sie nur die Bitte hinzu, daß *Lessings Freunde* in den genannten Städten oder an andern Orten, die Güte haben möchten, ihr die gewünschten Briefe bald und spätestens bis zum May dieses Jahrs einzuschicken.

Diese ihre Bitte an *Lessings Freunde* richtet sich übrigens zugleich auch an *die Gelehrten*, welche, ohne mit ihm in näherer Verbindung zu stehen, etwa ein- oder mehrermale in litterarischen Angelegenheiten an ihn geschrieben und Antworten von ihm bekommen haben.

Berlin, den 23. Febr.

Die Vossische Buchhandlung.

IV. Erklärung.

Scanf in Graubünden. Die A. L. Z. Mon. Octb. 1792. M. 276. hat vor gut befunden, den Hrn. Vicari Gaudens von Planta als ein Phenomen eines von Freyheitsliebe belebten Mannes aufzustellen. Das mögen wir wohl leiden. Aber daß man eben das wider uns Gebrüder Perini ausgesprochne Urtheil oder votum zum Grund seiner Philosophischpolitischen Canonisation angiebt, das ist zu arg als daß wir dazu schweigen könnten. — Heilige Wahrheit ist es, daß der H. Gaudens v. Planta sich in unserm Rechtshandel mit dem Hrn. Guicciardi widerrechtlicher Weise zum Richter aufgeworfen hat. 2. Daß er in diesem ganzen Rechtshandel durch ein Rechts- und Pflichtwidriges Verfahren die Veltliner Statuten und den darauf geleisteten Eid vielfältig überschritten hat. 3. Daß er ein höchst ungerechtes mit den größten Nullitäten in ordine

et merito behaftetes Urtheil zu unserm Nachtheil ausgesprochen hat, und uns andurch wegen eines eingeklagten aber nicht erwiesenen Mistritt in dem ordine procedendi in die ungerechte Straf von zweyhundert Ducaten verfällt, ja uns noch dazu einen Schaden von mehrern tausend Gülden verursacht hat. Der Beweis aller dieser Sätze steht in unserer größern Bittschrift, dann die kleinere ist nur vor Bauern, nicht vor Recensenten, und in den darin von La. A. bis N. angeführten Beylagen. Der Hr. Rec. hat diese letztere gewiss nicht gesehen, da sie meistens aus Actenstücken bestehen, die zu weitläufig waren, um gedruckt zu werden. Ihr Weisheitl. den Herren Häuptern der drey Bünden sind sie zugleich mit der Urschrift der Bittschrift in authentischer Form behändigt worden, allein sie haben es nicht vor nöthig erachtet dieselben den Ehrfamen Gemeinden löbl. 3 Bünden vor die Augen zu legen, weil sie geglaubt, diese werden in das meritum causae nicht eingehen, bis sie nicht zum voraus die Frage ausgemacht haben: ob eine appellation oder exceptio nullitatis wider den Ausspruch eines Vicari statt habe? Und wirklich wurden wir von den gedachten Gemeinden mit unserm Gesuch abgewiesen, weil sie der Kaiserl. Königl. Mediation, vor welcher eben diese Frag in Rechten schwebte, in ihrem Ausspruch nicht vorgreifen wollten. Wir wissen den Grndsatz, daß es besser ist, ein Glied sterbe, als daß der ganze Staaskörper verderbe, enthalten uns auch vor dieses mal aller Anmerkung über den in dem Mund eines Freyheits Aleten sehr sonderbar klingenden höchst despotischen Grndsatz, der Ausspruch eines Vicari müsse dennoch gelten, wann er schon nicht nur offenbarlich ungerecht sondern noch dazu mit wesentlichen Nullitäten behaftet wäre. Aber bey dem allen liegt uns doch am Herzen, daß unsere Urkunden und Beweisthümer wenigstens einmal eingesehen werden, wärs auch nur um uns in den Augen des deutschen Publikums, das man wider unser Wissen und Willen zum Zuschauer dieses Privathandels aufgerufen hat, zu rechtfertigen. Zu diesem Ende erbieten wir uns, der hochlöbl. juridischen Fakultät der hochberühmten Hohen Schule zu Jena alle Akten, Urkunden, Municipalgesetze und was in dieser Sache einiges Licht geben kann, einzufenden, und es dann lediglich auf den Ausspruch dieses aufgeklärten und ganz unpartheyischen Richters ankommen zu lassen, ob dasjenige, was wir hieoben von dem Benehmen und Ausspruch des Herrn Vicarii von Planta behauptet haben, wahr oder unwahr sey? Mit dem fernern Antrag, daß, wann der Herr Vicari von Planta gedachte hochlöbl. Fakultät als von beyden Theilen gewählten Iudicem compromissarium anerkennen, und ihr seine Gründe ebenfalls einsenden will, wir uns freywillig anheischig machen, zum voraus zu Handen der gedachten hochl. Fakultät, oder bey einem uns anzuweisen beliebenden Banquier, zweyhundert Reichsthaler zu depositiren, damit sie, vor alle Mühwaltung und Ausgaben, zur Sicherheit dienen.

Johann Heinrich Perini
in meinem und meiner Brüder Namen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 25.

Sonntags den 23^{ten} März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 21. Jun. v. J. starb Maxim. Graf v. Lamberg, Freyh. v. Orthenegg und Ortenstein, K. K. wirkl. Kämmerer zu Cremser in dem Schlosse des Hrn. Fürst. Erzbisch. von Olmütz, seines großmüthigen Freundes. Er war den 22. Nov. 1730. zu Brünn geboren. Seine Mutter war die Tochter des berühmten *Marq. de Prie*, bevollmächtigten Ministers in den Niederlanden. Nach dem Tode seines Vaters Anton Graf v. Lamberg, studierte er zu Breslau, dann in Berlin, und hernach in Halle, wo er *Wolffs* und *Nettelblatts* Collegia hörte, und den Wissenschaften fleißig und mit Eifer oblag. Im Jahre 1751. reiste er wieder nach Berlin, Breslau und dann nach Bayreuth, wo er verschiedene Ehrenstellen bekleidet hat. 1752. vermählte er sich mit Marien, Gräfin von *Trautmannsdorf*, die 3 Jahre nach der Vermählung starb. 1754. wurde er K. K. Kämmerer, und kurz darauf fieng er seine Reisen an: und zwar nach den Niederlanden und Frankreich. In Paris blieb er 3 Jahre lang; von dort reiste er nach Stuttgart; hier wurde er geheimer Rath und Oberschloßhauptmann des Herzogs v. Württemberg, welchen er 1761. nach Italien begleitete. Im Jahr 1763. nach seiner italienischen Reise gieng er mit Urlaub nach Bayern, wo er Josepha Reichsfreyin von *Dachsberg* heirathete. 1764. verließ er die herzogl. Dienste, und wurde bey dem Bischoffe zu Augsburg geheimer Rath, Conferenzzminister und Oberhofmarschall. Allein auch diese verließ er 1769. und machte seine 2te Reise nach Italien, Corsika und an die nördliche Küste von Afrika. Zu Tunis hielt er sich einige Zeit auf. Nach 3 Jahren kehrte er wieder nach Bayern zurück, und privatisirte zu Landshut bis 1776; wo er sich ganz den Wissenschaften und Künsten widmete. 1777. kam er nach Wien, verließ es aber kurz darauf, und reiste nach Brünn in die Arme seiner Frau Mutter, und seines Bruders, des noch lebenden Hrn. Grafen *Leopolds Lamberg*, K. K. Kämmerers und des Hrn. Fürsten, Erzbischofs von Olmütz, Obersten Lehnrichters. Hier entzog er sich ganz der Welt, Einsam und ruhig beschäftigte er sich nur mit den Musen, und mit literarischem Briefwechsel bis auf den letzten Tag seines thätigen Lebens.

Folgende Werke sind die Früchte seines Fleißes, seines ungemein lebhaften und scharfsinnigen Geistes: *Lettres à quelques uns de mes amis. Paris. 8.* — *Mes Fragmens.* — *Le Memorial d'un mondain. 2 Tom. Lond. 1776. 4to.* —

Epoques raisonnées sur la Vie d'Albert Haller 8. 1778. — *Lettres sur une nouvelle methode d'apprendre à parler 1781. 4.* — *Le cannot ou lettres de Maman Blerg. à Vienne chez Kurzbeck.* — *Tablettes fantastiques, ou bibliotheque très particuliere pour quelques pays et quelques hommes, 4. à Dessau 1782.* — *Lettres critiques, morales et politiques à Amsterdam. 8. 1786. 2. Part.* Nebst diesen Werken hinterließ er mehrere Manuscripte, worunter die merkwürdigsten sind: seine eigne Biographie im Franz. und sein sogenanntes Portefeuille, d. i. eine Sammlung von den sonderbarsten und wichtigsten Erscheinungen seit 30 Jahren im Reiche der Wissenschaften und Künste. Ebenfalls wichtig ist eine zahlreiche Sammlung von Briefen, die er mit den gelehrtesten Männern in Deutschland und Frankreich gewechselt hat. Der Erbe dieser hinterlassenen Schriften ist sein Hr. Bruder, ein Freund der Wissenschaften, von welchem also zu hoffen ist, daß er sie der gelehrten Welt nicht entziehen wird.

Alle Werke unsers seligen Lambergs, sein ausgebreiteter gelehrter Briefwechsel, und die vielen schmeichelfaften Diplomen von Akademien und gelehrten Gesellschaften zeugen eben so sehr von seinem Genie, als von seinen vielen Kenntnissen. Er war ein wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu München, der Arkadier zu Rom und Görz, — der gelehrten Gesellschaften zu Bern, Helmstädt, Zürich, Burghausen, Breslau und Hiesenhomburg. Physik, Naturgeschichte und Chemie waren seine Lieblingswissenschaften; verschiedene und fast tägliche Versuche in der ersten und letzten waren seine angenehmsten Beschäftigungen. Er hatte beständig Handwerker und Künstler um sich, die er großmüthig belohnte. Auch der Mathematik schenkte er einen Theil der Zeit. Er erfand verschiedene Maschinen, und arbeitete an einem Bustof mit so gutem Fortgange, daß er schon 10 Worte unter ein Zeichen gebracht hat. Wie sein Genie, so erhaben war auch sein Charakter. Wohlthätig — fast bis zur Verschwendung, kannte er den Werth des Geldes nur im Falle einer nothwendigen Erhaltung. Er unterstützte mit dem Ueberflusse Nothdürftige, obgleich seine Glücksumstände nicht die besten waren.

Seine Religion war ohne Schein, nicht durch Beten und Gleisnerey, sondern durch Barmherzigkeit, Almosen, Nachsicht, Grosmuth, Friedfertigkeit, Menschenliebe, Mäßigkeit, und andere reelle gute Werke. — Ein Freund ohne Heuchelei, voll Ergebenheit, gefällig und in allen

zuvorkommend. Seine Freundschaft war äußerst schätzbar und lehrreich. Man kehrte nie aus seiner Gesellschaft ohne Nutzen und Freude nach Hause. Er haßte Pracht und Ahnenstolz; so gut er auch die Gemächlichkeit kannte, so fuchte er sie nie: sie war ihm eben so gleichgültig, als Reichthum und Ehrenämter.

Er war ein guter Ehemann, zärtlicher Vater und untrennlicher liebevoller Freund seines Bruders.

Noch auf seinem Krankenbette beschäftigte er sich bis auf die letzte Stunde mit Wissenschaften und Wohlthun. Obschon seine Krankheit sehr schmerzhaft war; so war seine Geduld doch unerschütterlich: und obschon seine Aussichten glänzend waren, (denn er hatte als nächster Erbe des Fürsten v. Lamberg — die Anwartschaft sowohl auf die einträglichen Güter, als auch auf den Fürstentitel,) so starb er doch mit aller Resignation und der Seelengröße eines Sokrates.

Stockholm. Zu *Eskilstuna* starb den 20. Dec. 1792. der berühmte *Sven Rinman* in einem Alter von 72½ Jahre. Er war zu *Upland* den 12. Jun. A. St. 1720. geboren; ward Aufcant in Königl. Bergcollegio 1740; besuchte in den Jahren 1746 und 1747 die vornehmsten Europäischen Bergwerke; ward 1749 Aufseher über die Bergwerke in der Provinz *Roslagen*, das Jahr darauf Direktor des Silberwerks zu *Hellefors*, und im folgenden Jahre Obermaßsofenmeister; und 1760 Director über die Schwarz- oder Grobschmiede. Im J. 1772 erhielt er den *Wasa-Orden*, ward 1775 Assessor und 1782 wirklicher Rath mit Sitz und Stimme im Königlichen Bergw. Collegio. Er war Mitglied der Königl. Schwedischen Wissenschafts-Akademie, der Königl. patriotischen Gesellschaft, der Kaiserl. Russischen ökonomischen und der harzischen Berggesellschaften. Er läßt eine Witwe, ein gebohrnes Fräulein *Cath. Elis. Odelstjerna* und 2 Söhne nach. Seine Schriften werden seinen Namen bey der Nachwelt erhalten. Seine Hauptschriften sind: *Anledning til Stål-och Järnförädlingens förbättring. (Anleitung zur Verbesserung der Stahl- und Eisen Verädlung.)* *Stockh.* 1772. 8. — *Förfög til Jernets Historiä etc. (Versuch einer Eisengeschichte.)* *Stockh.* 1782. 4. 2 Bände. Es ist bereits eine deutsche Uebersetzung davon vorhanden. Dem Gerüchte nach wird von einem der Sache vollkommen kundigen Manne eine Uebersetzung in das Französische hier verfertigt, dabey die deutsche verglichen und gewissermaßen das Werk nach den neuen Entdeckungen gänzlich umgeschmolzen worden. — *Bergwerks-Lexicon, Stockh.* 1788. 2 Quartb. mit einem dazu gehörigen Bande von Kupfern. Ausserdem ist eine Menge vortreflicher Aufsätze von ihm in den *Abh. der Akad. der Wissensch.* befindlich; nemlich seit 1745 - 1781. einige zwanzig. Der im Jahr. 1784. vorkommende *Versuch mit Zeolith oder Grauftein* gehört seinem Sohne; überhaupt hat er

seitdem nichts mehr eingeliefert. Sein hauptsächlichliches Verdienst bestand in der Menge neuer und nützlicher Gebäude und Erfindungen in der Bergsmechanik.

Abo. Hier ist Hr. M. *Salomo Kreander*, Prof. der Haushaltung den 20. Jul. 1792. in einem Alter von 33. Jahren verstorben. Es ist eine ziemliche Menge von Dissertationen, die in sein Fach einschlagen, unter seinem Vorlitze erschienen.

II. Vermischte Nachrichten.

Lemberg v. 27. Oct. 1792. Der durch mehrere Schriften, besonders durch seine auf die Naturkunde und Mineralogie abzuweckende Reisen bekannte hiesige Prof. der Naturkunde, Hr. *Hacquet*, ist vor einiger Zeit von der Untersuchungsreise der *Karpatischen Gebirgskette* *) zurückgekommen und hat besonders auch in Rücksicht des Höhenmaßers dieser Gebürge verschiedene Entdeckungen gemacht. Schon 1787, als er hieher kam, fuchte er sich *Galizien* als das einzige ihm noch unbekannte Reich der Monarchie in Bezug auf sein Fach bekannt zu machen, und da er vor 27 Jahren schon einen Theil des *Karpathischen Gebirgs* in *Siebenbürgen* u. s. w. kennen gelernt hatte, so fieng er seine Untersuchungen auf der Nordseite bey *Fokczan* an, wo die *Gebirgskette* einen Winkel macht und von Osten nach Westen fortläuft. Man sehe die *Tittelvignetten* des zweyten Theil seiner physikalisch-politischen Reisen durch die nördlichen *Karpathen*. Die Höhe dieser *Gebirgskette* fand er abwechselnd von 400 bis 1000 Klafter Seehöhe, und besteht meistens aus *Sandstein*. Hinter ihr auf der Mittagsseite in der *Zipser* Gespanschaft von *Hungarn*, oder zu Anfang des Thals von *Noritany* in *Galizien*, nemlich in Osten, fängt auf einmal eine Theilung der Kette von einem ganz andern Gebirg an; jeder Theil gegen Norden blieb bey oben erwehnten *Sandstein*, wohingegen der mitägige Theil ein wahres *Alpengebirg*, wovon ein Theil aus *Granit*, ursprünglichen *Kalkstein* u. s. w. besteht, welcher gegen 8 bis 10 Meilen sich ausdehnt, und sich in ein niederes Gebirg nach Westen endigt.

Der höchste Punkt dieses Gebirgs und der ganzen Kette der *Karpathen*, das ist, von *Orczawa* bis in die Ebene von *Oberschlesien* und *Ungarn*, ist der aus groben *Granit* bestehenden Berg *Kriwan* im *Liptauer Comit.* Man sehe *Belli Notitia Hungariae novae T. 2. mappa Liptoviensis*, wo dieser Berg seinen richtigen Standort hat.

Der Stand des *Barometers* war zu Ende Monats *Augusts* 1792. auf dem äußersten Gipfel dieses Bergs 21 Zoll $\frac{3}{4}$ Linie, der *Reaumurische* Thermometer aber auf 10 Grade, welches durch den Logarithmen nach folgender Formel berechnet $X = 10000 \left(\sqrt[3]{1 + \frac{V}{31.75}} - \frac{267.5}{31.75} \right) \text{Log. m. Log.}$ 6.) bis auf einen kleinen Bruchtheil 1219 Pariser Klafter Seehöhe ausmacht, das schwarze Meer zu 28 Zoll genommen.

Da

*) Dieses Gebirg wird von den *Pohlen*, *Slawaken*, so wie auch von dem *Walachen* und *Moldauern*, welche die vorzüglichsten Einwohner davon sind, *Tatra*, *Tatti* oder auch wohl *Tattra* genannt: andere verstehen aber unter *Tatra*, *Fatra* und *Matra* 3 verschiedene Gebirgstriche, wor niemals einen einzigen Berg. Aus diesem ist zu ersehen, daß, wenn jemand sagt: ich war auf dem *Tatra* der *Karpathen*, es so viel wie nichts gesagt sey; denn man kann auf einem Vorhügel dieses Gebirgs gewesen seyn, und gegen Unkundige sich das Ansehen geben, als wenn man das höchste Gebirg davon bestiegen hätte.

Da nun zufolge älterer Erfahrung das mittelländische Meer um eine Klafter höher als der Ocean ist, so muß auch das schwarze Meer bey Akieman, wo der Dnießer ein Ende nimmt, um 2 bis Klaftern höher seyn als das große Weltmeer, welches Hr. Professor Hacquet künftig in seinen Schriften über die Karpathen ausführlich darthun wird.

Da, so lange die Karpathen stehen, weder *Hunne* noch *Sarmate* jemals versucht hat, diese Gebirge zu untersuchen noch zu messen, so verdient dieser Naturkündiger um so mehr Dank, da wir nun durch seine gemachte Beobachtungen wissen, daß die Hauptstadt von Galizien, nemlich

Lwow (Lemberg) 160 Klafter von der Ebensole des Universitäts-Gebäude genommen über das schwarze Meer liegt. Es ist also kein Wunder, daß keiner der Flüsse, die aus den Karpathen entspringen, seinen Fußsteig gegen diese Stadt nimmt, und folglich ist zu befürchten, daß dieser an Einwohnern und Gebäuden so stark angewachsene und noch immer zunehmende Ort, Mangel an hinlänglichem Wasser für die Zukunft leiden wird.

Wo ist eine Hauptstadt eines Königreichs in Europa, wo kein Fluß oder die See vorfindig sey? und also könnte wohl der Mangel dieses Elements den Untergang dieser sonst so schön gelegenen Hauptstadt nach sich ziehen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht für Schullehrer, Landgeistliche und Erzieher. So eben ist bey mir erschienen, und für 20 kr. oder 5 gr. zu haben:

Erklärung des göttlichen Gebots von der Keuschheit. Nach dem neuesten und berühmtesten Grundsatz der reinen, vernunftmäßigen und biblischen Sittenlehre. Als ein Lehr- und Lesebuch für junge Leute von 12 Jahren und darüber, in und außer Schulen zu gebrauchen von M. Snell, Pfarrer in Buzbach, 8.

Diese kleine Schrift kann man mit guten Gewissen jedem empfehlen, der sich mit Erziehungsgeschäften beschäftigt. Der Verfasser hat es in Fragen und Antworten leicht und faßlich abgefaßt, weil dies die gewöhnliche Art bey dem Unterricht der Jugend ist. Bey jeder Antwort findet man eine Anmerkung, oder weitläufigere Auslegung derselben, welches gleichsam eine Unterredung eines Lehrers mit seinen Schülern vorstellt. Er erläutert z. B. manches mit Beyspielen, macht die Jugend auf den wichtigen Gegenstand, den er lehrt, aufmerksam etc. Es ist bekannt, daß es viele Schullehrer giebt, welche bey der Erklärung des sechsten Gebotes in Verlegenheit gerathen, wie sie dieses Gebot gründlich und doch für die Jugend unanstößig behandeln sollen. Für diese ist gegenwärtiges Büchlein hauptsächlich nützlich. Ueberhaupt wird jeder nach eigener Ueberzeugung finden, daß dieser wichtige Gegenstand einzig und allein in seiner Art bearbeitet ist.

Frankfurt, den 7. März 1793.

Johann Gottlob Pech, Buchhändler.

Im Verlag der Bauer- und Mannischen Buchhandlung in Nürnberg sind im Jahr 1792 folgende Bücher herausgekommen, und in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: Ackermann, J. C. G. *institutions historiae medicinae* 8 maj. 1 Rthlr. Clincailler, le-françois - allemand et allemand-françois ou nomenclature de toute sorte de clincaillerie, dont la plupart de ceux qui en font commerce 8vo 8 Gr. Dölz, I. L. neuere Versuche und Erfahrungen über einige Pflanzengifte. Heraus-

gegeben von D. J. C. G. Ackermann, 8vo 4 Gr. Gatterers, D. C. W. J. Beschreibung des Harzes, 2r Theil, 1te Abtheilung, 8vo 1 Rthlr. oder dessen Anleitung, den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereifen, 5r Theil, 1te Abtheilung, 8vo 1 Rthlr. Glaubensbekenntniß eines ächten Freymaurers, über den wahren Endzweck des Ordens, 8vo 2 Gr. Güttle J. C. Kunstkabinet verschiedener mathematischen und physikalischen Instrumente und anderer Kunstfachen, 2 Stücke mit Kupf. 8vo 9 gr. Tagbuch für Liebhaber der Astronomie auf das Jahr 1793 mit einer Kupfertafel, gr. 8vo 6 gr.

In der Ostermesse 1793 werden folgende neue Bücher in unserm Verlage herauskommen:

Abhandlung von dem weißen Fluße der Frauen. Nach dem Französischen des Herrn Raulins bearbeitet, von D. G. A. Rinderer. Mit einer Vorrede von D. J. C. G. Ackermann, 8vo. Abstimmungen sammtlicher Mitglieder der anmaßlichen Französischen National-Convention über das Endurtheil Ludwig des sechzehnten. Nach den Französischen Originalien, 8vo. *Faulwettters*, Dr. C. A. kurze Grundsätze der Electricitätslehre, 5 Theile, 8vo. *Gatterers*, Dr. C. W. J. Beschreibung des Harzes, 2r Theil, 2te Abtheilung, 8. dasselbe Buch unter dem Titel: Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereifen, 5r Theil, 2te Abtheilung, 8vo. *Murr*, Ch. F. de, *Collectio amplissima scriptorum de Klinodiis S. R. Imp. Germ. de Coronatione Imperatorum Germ. atque de Rege Romanorum et Electoribus* 8vo. Original-Briefwechsel der Emigranten oder die Emigranten nach ihrer eigenen Darstellung geschildert. 8vo. Seidelin, Charlotte Sophia Sidonia, geborne Langin, hinterlassene Schriften. 8vo. Von der vollziehenden Gewalt in großen Staaten, nach dem Französischen des Hrn. Neckers, ehemaligen Finanzministers von Frankreich, 1r Theil, 8. *Correspondance originale des Emigrés ou les Emigrés peint par eux-mêmes*, II. Parties, 8vo.

Als bey der neuesten Ausgabe des Bernerischen Civilgesetzbuches (die Gerichts-Satzung, Bern, 1762) die
(2) B 2 Pro-

Prozessform neu ausgearbeitet wurde, so war der Hauptzweck, den man dabey vor Augen hatte, dieser, die bürgerliche Freyheit und die Sicherheit des Eigenthums so fest als möglich zu gründen und sie von der Willkühr der Richter unabhängig zu machen. Die Erfahrung hat nun aber gezeigt, daß die gegenwärtige Einrichtung der Processform, zwar dieser Absicht entsprochen, aber zugleich die üble Folge noch sich gezogen hat, daß sie zum Nachtheil des ganzen Landes die Rechtshandel vervielfältigt, in die Länge zieht und viel kostbarer macht.

Damit nun diese fehlerhafte Einrichtung verbessert und den daher entspringenden Uebeln abgeholfen werden könne; so hat die Regierung des hohen Standes Bern, einer eigenverordneten Stands-Commission den Auftrag ertheilt; eigen Entwurf einer andern Processform auszuarbeiten, und über diesen wichtigen Gegenstand einheimische und auswärtige theoretische und praktische Rechtsgelehrte zu Rathe zu ziehen.

Dem zu Folge wird hiermit bekannt gemacht, daß für die beste Abhandlung über die hiesige Civilprocessform mit besonderer Rücksicht auf die Verfassung und Einrichtung des Landes, und die zweckmäßigste neue Redaction des ganzen II. und III. Theils der bernischen Gerichtsordnung, ein Preis von *Einhundert Französischen Louisd'or* and für die, so ihr an Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit am nächsten kommen wird, ein *Accessit von fünfzig franz. Louisd'or* bestimmt worden ist.

Der Hauptgegenstand dieser Abhandlung wird die Entwicklung der Mängel, die die Umarbeitung und Verkürzung dieses Theils der Gesetzgebung nothwendig machen, and der Mittel seyn, durch die ihnen geholfen werden kann.

Die wohlthätige gemeinnützige Absicht der Regierung bey diesem Vorhaben, läßt mit Grund erwarten, daß erfahrene und mit der Verfassung des hiesigen Landes bekannte Rechtsgelehrte mit Freuden sich mit diesem Gegenstand beschäftigen und durch Mittheilung ihrer Begriffe und Einsichten zu der vorhabenden Arbeit das ihrige beytragen werden.

Die Abhandlungen müssen bis auf den 1. Octbr. nächstkünftig an den unterzeichneten eingeschickt werden, der sich auch eine Pflicht daraus machen wird, denenjenigen Rechtsgelehrten, welche über diesen Gegenstand zu arbeiten gedenken, die Anfragen, welche sie nöthig finden würden, zu beantworten. Die Abhandlungen werden mit Wahlprüchen versehen und die Namen der Verfasser denselben versiegelt beygefügt, von welchen Siegeln man nur diejenigen eröffnen wird, denen der Preis und das Accessit zuerkannt werden wird.

Bern, den 25. Februar 1793.

Gruber,

Secretär in der Staats-Kanzley der Republik Bern.

Aylo und Deschadina, oder die Pyramiden, eine ägyptische Geschichte, 1r Theil m. K. 8. Zerbst bey Fuchel, a 1 thlr. ist in allen Buchhandlungen zu haben, und wird schnell genug in den Händen aller denkenden und prüfenden

den Leser seyn. Hier ist alles vereint, was die Phantasie schauerliches, reizendes und hinreißendes hat, was die großen Gefühle für Volkswohl und Glückseligkeit rührendes und das Geheimnißvolle erschütterndes haben. Der Verf. hat seine eigenen Schwärmereyen über die beste Welt, in welcher man ihm gerne folgt, wenn man sie auch nicht als Wahrheit ganz annehmen möchte. Er giebt eine glückliche Mittelfraße, and sagt Wahrheit mit Wärme und Eigenthümlichkeit, in welcher sich alles nach einer besondern Form spiegelt. In den gut gezeichneten Charaktern sieht man überall die Spur des Bodens, and ägyptische Schwärmernatur, Mannichfaltigkeit wird dabey gewiß am wenigstens vermist werden. Auch das äußere Gewand ist typographisch fallend.

Versuch einer Lebensbeschreibung des Feldmarschalls, Grafen von Seckendorf, meist aus ungedruckten Nachrichten bearbeitet, 8. 2 Theile 1792 (mit dem sehr ähnlichen von C. Feising vortreflich gestochenen Portrait des Helden) ist jetzt im Verlage des Buchhändlers *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig a 1 thlr. 16 gr. zu haben. Die allg. Litt. Zeit. u. das Journal v. u. f. Deutschland haben in ihren Recensionen u. Auszügen zu aufmerksam auf dieses Werk gemacht, als daß es mehr bedürfe. Nur so viel sey erlaubt, hier anzuführen, daß diese Theile der Lebensbeschreibung die merkwürdigsten kriegerischen Ereignisse seines Zeitalters von 1700-1763. mit äußerst wichtigen Bemerkungen für jeden Kriegsmann enthalten, daß seine Thatenschilderung selbst für das jetzige Kriegstheater am Rhein und in den Niederlanden einer Vergleichung nicht unwerth seyn dürfte. Das Leben dieses Helden schwingt sich zugleich zur Geschichte eines Jahrhunderts empor, da von seinem zwanzigsten Jahre an von der einen Seite kaum ein Krieg, eine Schlacht, eine Belagerung war, wobey er nicht den Degen, and von der andern kein Congress, kein Friedensschluß, kein Staatsfreit, wo er nicht die Feder führte. Die politische Laufbahn dieses Helden, als Staatsmann, wird ein 3r Theil besonders liefern and für die Geschichte der Staatshandel noch besonders wichtig werden. Der Wetteifer des Verf. in seinem Vortrag mit den Begebenheiten seines Helden macht das Werk gewiß auch jedem Unbefangenen zur interessantesten Lektüre.

Bey dem Buchhändl. *Joh. Ambr. Barth* in Leipz. ist von *Wittings* praktischen Handbuch des 2ten Bandes 1r Theil a 1 thlr. erschienen. Die Pränumeranten, die auf den ganzen 2ten Band 1 thlr. 12 gr. bezahlen, können ihn abholen lassen. In dem 2. B. 2. Thl., der zur Jubiläummesse 93 erscheint, wird eine für jeden Besitzer dieses Handbuchs sehr nützliche praktische Uebersicht aller Thematum über die 2 Bände desselben oder aller Them. über die Evangel. und Episteln geliefert werden, woraus erst der Plan and Ausführung des würdigen Verf. recht sichtbar werden wird.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 26

Sonntags den 23^{ten} März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die verbesserte und vermehrte Auflage des Gesundheits-Katechismus, 64 S. in 8., ist im Druck erschienen. Sie hat viele und große Vorzüge vor den vorhergegangenen Auflagen, und ich will nochmals bitten, diese neue Auflage, die 240 Fragen und Antworten, und einen Aufsatz über die Gesundheit und einen über Krankheiten enthält, zu kaufen, und vor jedem Nachdruck der vorhergegangenen Auflagen sich zu hüten. — Das Wiegen und das viele Herumtragen der kleinen Kinder, diese Gewohnheiten, und deswegen schon verwerflich, die die Seele im Kinde und im Menschen *w. ruhig, like unto a wheel* machen, kann ich noch immer nicht billigen. Und auf den Vorwurf eines Andern: „dass ich oft keine Beweggründe anführe:“ antworte ich mit dem ehrwürdigen *von Rochow* (Berichtigungen S. 195.) „das Kind muß seinen Eltern „es zutruhen, dass ihre Gründe gut sind, weil sie mehr „Erfahrung haben, als das Kind. — Eben so den *Lehrern* „und *Ärzten*. — Kurz aller menschliche *geschwinde* Ge„horfam stützt sich auf Autorität.“

Bückeburg den 22ten Febr. 1793.

B. C. Fauft.

In der Jub. Messe 1793. wird bey S. L. Crusius in Leipzig fertig:

Abbildungen berühmter Gottesgelehrten 7tes Heft, (wird fortgesetzt).

Auctores latini minores edidit Tzschucke Tom. IIIus 12.

Bechsteins, J. M. gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen der Natur 3r Bd. welcher die Fortsetzung der Vögel enthält mit illum. Kupf. gr. 8.

Dieselbe mit schwarzen Kupfern.

Beyers, J. B. G. Magazin f. Prediger 7r Bd. 3-6s u. 8r Bd. 1s St. gr. 8. (Wird fortgesetzt.)

Broeders, C. G. practische Grammatik der lateinischen Sprache 2te durchaus verbesserte und vermehrte Aufl. gr. 8.

Ciceronis M. T. de divinatione, libri duo recens. emendav. atque animadversionibus illustravit J. J. Hottingerus 8maj. Auf Velin-Papier mit Vignotten.

Dasselbe auf Schreibpapier.

Cootes, C. Geschichte von England von den frühesten Zeiten bis auf den Frieden von 1783. 1r Th. gr. 8.

Danz, D. J. G. Semiotik oder Handbuch der allgem. Zeichenlehre zum Gebrauch für angehende Wundärzte gr. 8.

Türkentag, der Naumburgische, oder wichtige Urkunden u. Acten den wegen erneuerter Unterschrift der Augsbургischen Confession und Beschickung des Concilii zu Trident, von den Protestantischen Ständen in Deutschland 1551. zu Naumburg an der Saale gehaltenen Convent betreffend, herausgegeben von Joh. Heinrich Gelbke gr. 8.

Galanti's, J. M. neue Geographie von Italien 1r Bd. a. d. Ital. von C. J. Jagemann gr. 8.

Dieselbe unter dem Titel: neue hist. u. geograph. Beschreibung beider Sicilien 4r Bd. gr. 8.

Der Uhrmacher oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst aus den besten engl. franz. und andern Schriften zusammengetragen, nebst einigen Bemerkungen und Mittheilungen deutscher Künstler, herausgegeben von J. G. Geisler 1ster Th. mit 7 Kupf. gr. 4to.

Hahnemann's, S. Apothekerlexicon 1ster Theil gr. 8. mit Figuren gr. 8.

Handbuch des neuen Testaments für Ungelehrte 3r Th. gr. 8.

— exegetisches, des Neuen Testaments 1stes St. 2te viel verbesserte Auflage gr. 8. (auf Kosten des Verfassers).

Hoffmanni, G. F. Hortus Goettingensis cum Tab. aeneis et coloratis Fol. (in Comm.)

Journal für das Forst- u. Jagdwesen 3ter Bd. 2s St. gr. 8. (Wird fortgesetzt.)

Mikosscha, Joh. Reise eines Polen durch die Moldau nach der Turkey 2 Theile a. d. Poln. von M. S. G. Linde 8.

Paulus, M. H. E. G. Memorabilien 4s St. gr. 8.

Predigten zur Belehrung und Beruhigung für Leidende herausgegeben von G. J. Petzsch 2r Th. gr. 8.

Resultate der philosophirenden Vernunft über die Natur des Vergnügens, der Schönheit und des Erhabnen. 8. Sexti Rufi Breviarium rerum gestarum populi romani in usum scholarum subjectis notis editum ex rec. Verheykii ed. Tzschuke 12.

Salzmans, C. G. Reisen seiner Zöglinge 6r Th. 8.

— Bothe aus Thüringen 1793. 1s 2s Qrt.

(2) C

Schulz

- Schulz ab Ascherade, C. G.** Res suo aevō gestas, memoriae tradidit 2 Tomi 8.
- Schwarze, C. A.** über den Tod Jesu als ein wesentliches Stück seines wohlthätigen Plans zur Beglückung des menschlichen Geschlechts gr. 8.
- Sintenis, C. F.** neue Predigten 2 Theile gr. 8.
- Seuffarts, M. F. A.** Uebersetzung und Erklärung der gewöhnlichen Episteln und Evangelien an allen bey uns üblichen Sonn- und Festtagen 2tes Heft gr. 8.
- Toepfers, H. A.** combinatorische Analytik und Theorie der Dimensionszeichen, in Parallele gestellt gr. 8.
- Versuch den Gebrauch des spanischen Fliegen- oder Blasenpflasters näher zu bestimmen 8.
- Wahl, F. C. G.** Geschichte und Beschreibung von Persien 1r Th. mit Kupfern und Karten gr. 8.
- Weigels, C. E.** Einleitung zur allgemeinen Scheidekunst 3tes Stück Fortsetzung der allgemeinen Bücherkunde 1ster Theil Sammlungen und Handschriften bis 1770. gr. 8.
- Werdermanns, J. C. G.** Versuch einer Geschichte der Meinungen über Schicksale und menschliche Freyheit von den ältesten Zeiten an bis auf die neuesten Denker, als des neuen Versuchs einer Theodicee 3ter Th. gr. 8.
- Werners, J. E.** Religion der Unmündigen in biblischen Katechisationen gr. 8.

Anzeige wegen einer Geschichte des Herzogthums Oldenburgs.

Die in den *Blättern vermischten Inhalts* von Zeit zu Zeit theilweis abgedruckte Geschichte Oldenburgs könnte ich, wenn ich einen Verleger fände, verbessert, vermehrt und bis auf neuere Zeiten fortgesetzt, etwa gegen Michaelis 1793. zusammengedruckt liefern.

Oldenburg den 12 Dec. 1792.

G. A. v. Halem.

Ich habe, in so ferne ich, wie ich hoffe, bey dieser vaterländischen Unternehmung vom größern Publicum unterstützt werde, mich zu dem Verlage der Geschichte Oldenburgs entschlossen, und will denjenigen, welche sich bis zum ersten May 1793. als Subscribenten melden, das Alphabet auf vorzüglich gutem Schreibpapier mit deutlichen Deutschen Lettern, für 48 Grote Gold oder 16 gute Groschen, die Pistole zu 5 Rthlr. gerechnet, liefern, so dafs, je nachdem das Werk mehr oder weniger als ein Alphabet enthalten wird, der Preis nach solchem Verhältnisse auch höher oder geringer seyn würde. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt, und diejenigen, welche die Subscription gütigst befördern, erhalten auf zehn Exemplare das eilfte frey.

Auswärtige belieben sich zu melden, in *Altona* bey Herrn Buchhändler Hammerich, in *Aurich* bey Herrn Buchhändler Winter, in *Braunschweig* bey Herrn Buchdrucker Kirchner, in *Bremen* bey Herrn Buchhändler Cramer, in *Eutin* bey Herrn Hofrath Hellwig, in *Hamburg* bey Herrn Buchhändler Bohn, in *Kiel* bey Herrn Professor Hensler, in *Leer* bey Herrn Buchhändler Mäken, in *Norden* bey Herrn Buchbinder Schulte, in *Schleswig* bey Herrn Buchhändler Boie, in *Jena* bey Hn. Hofcommissär Fiedler.

Nach verfloßnem Subscriptionstermine würde das Alphabet nicht unter 1 Rthlr. Gold verkauft werden. Um Ostern will ich bekannt machen, ob das Publicum mich in Stand gesetzt hat, den Verlag zu unternehmen.

Oldenburg den 12 Dec. 1792.

Gerhard Stalling.
Buchdrucker.

Der allzufrühe Tod des seel. Herrn geheimen Kirchenrath Döderlein hat nun zwar die Hoffnung vereitelt, seinen deutschen Religions-Unterricht von ihm selbst vollendet zu sehen, allein er soll dennoch nicht unvollendet bleiben. Wir können den Liebhabern desselben die angenehme Nachricht mittheilen, dafs ein Freund desselben, Herr D. und Professor Junge zu Altdorf, sich auf unser Ersuchen entschlossen hat, dies schätzbare Werk nach des Herrn Verfassers Ideen, aber auch mit Rücksicht auf die neuen Fortschritte der Theologie fortzusetzen, und in einigen Bänden zu vollenden. Noch in diesem Jahr wird der 6te Theil die Presse verlassen und die übrigen sollen dann ununterbrochen folgen.

Nürnberg im März 1793.

Monath und Kufsler.

Nachricht an das Publikum.

In allen guten Buchhandlungen ist für 1 fl. 20 kr. oder 18 gr. zu haben:

Tagebuch von der Einnahme Frankfurts durch die Neufranken bis zur Wiederveroberung von der combinirten Armee. In Briefen abgefaßt. Nebst allen Manifesten und Edicten der französischen Generale sowohl als auch eines Hochedlen Magistrats. Als ein Denkmal des Frankfurter Patriotismus, allen biedern Deutschen gewidmet, mit 2 illum. Kupf. einen Nationalgardisten auf die Wache ziehend, und einen Freyheitsbaum vorstellend. 8.

Diese Schrift ist für jeden Einheimischen und Fremden äußerst merkwürdig. Alles ist mit Urkunden belegt, und der Inhalt widerspricht der Wahrheit nicht im geringsten. Es ist für unsere Nachkommen eine Rückerinnerung und zugleich ein Beyspiel, dem jeder biedere Deutsche in seinem Wirkungskreise nachkommen soll.

Künftige Ostermesse 1793. erscheinen folgende neue Bücher in meinen Verlag:

Alaziel, oder Sagen aus den Zeiten der Zauberwelt von Dr. Schulz mit 1 Kupfer von Hn. d'Argens. 8.

Die bestrafte Kabale, oder Henriettens glückliche Flucht aus Ihrer Gefangenschaft, ein Roman mit Kupf. 8.

Stumpf, J. G. allgemeiner Land- und Gartenschatz 1ster Band mit 1 Kupf. 8.

Inlands Portrait von Karcher gestochen. 8.

Mainzer Taschenkalender auf 1793. geb. m. Futral.

Portrait des Königs von Schweden Gustav III. nach Karcher gestochen von Neubauer.

Posselts D. Geschichte Gustavs III. mit Portr. 8.

Snell, M. Erklärung des göttlichen Gebots von der Keuschheit, nach den neuesten und bewährtesten Grund-

Grundsätzen der reinen vernunftmäßigen und biblischen Sittenlehre. Als ein Lehr- und Lesebuch für junge Leute von 12 Jahren und darüber in und außer Schulen zu gebrauchen. 8.

Resultate von D. Carl Fr. Bahrdt mit Anmerkungen nach seinem Tode herausgegeben. 8.

Theaterjournal allgemeines 1r Jahrgang 5 St. 4.

Wahlkapitulation Franz II. auf Schreib. u. Druckpp.

Der Greis an den Jüngling mit einer Vorrede von A. F. von Knigge 8.

Bis Johannis wird fertig:

Textor, F. L. Predigten über verschiedene Gegenstände der Religion für gebildete Christen zum Theil bey besondern Veranlassungen gehalten. 8.

Johann Gottlob Pech
Buchhändler in Frankfurt.

Nachricht für Lehrer und Schüler der Franz. Sprache.

In voriger Ostermesse 1792. ist in meinem Verlag erschienen:

Essai d'une Grammaire achevée ou Traité de l'Etymologie de la Syntaxe Française, avec des tables: d. i. Versuch einer ausführlichen Sprachlehre oder vollkommene Darstellung der Französischen Wortforschung und Wortfügung mit Tabellen von Fr. Th. Chastel, Lehrer der franz. Sprache in Gießen. Mit churf. sächs. Privileg. 60 Bogen gr. 8.

Die starke Bogenzahl dieses sehr nützlichen Werks verursachte, wie leicht zu erachten ist, große Kosten, und ich mußte, da ich nicht wissen konnte, ob das Buch Beyfall finden würde, den Preis auf 2 Rthlr. oder 3 fl. setzen. Da aber durch mehrere äußerst günstige Recensionen das Werk so guten Abgang findet, und ich bereits vor allem Schaden gesichert bin, so bin ich entschlossen zum allgemeinen Besten den Preis auf 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. herunter zu setzen. Dieser äußerst billige Preis fangt mit der Ostermesse 1793. an, dauert aber nur bis zur Herbstmesse 1793. wo alsdann der vorherige Ladenpreis wieder eintritt. Ich mache es dahero öffentlich bekannt, damit sowohl Lehrer als Schüler der franz. Sprache sich dies nützliche Werk für einen so geringen Preis anschaffen können.

Frankfurt a. M. in der Ostermesse 1793.

Johann Gottlob Pech
Buchhändler.

Eine ausführliche, möglichst vollständige und wahrhaft unpartheyische Hamburgische Theatergeschichte ist sehr oft von einheimischen und auswärtigen Freunden der Kunst gewünscht und bisher vergebens erwartet worden. Nach einer mehrjährigen Arbeit, Auffammlung und Prüfung der Materialien, von patriotischen Hamburgern mit mündlichen und handschriftlichen Nachrichten freigebig unterstützt, seh ich mich itzt im Stande, dem Publikum die Vollendung und Herausgabe meiner

Hamburgischen Theatergeschichte.

anzukündigen. Sie enthält nichts weniger als trocknes

Namenverzeichniß und dürre Facta, sondern eine anschauliche und unterhaltende Darstellung aller großen und kleinen, wichtigen und minder wichtigen theatralischen Ereignisse und Schicksale, insofern sie einheimische Kunst und Geschmack, Künstler und Schriftsteller betreffen, und zum Interesse des Ganzen einzelne charakteristische Züge liefern. Die Geschichte, möglichst genau am chronologischen Faden gereiht, geht von den ersten Spuren theatralischer Kunstversuche in Hamburg aus, beschreibet die Ab- und Unterarten der Schauspielkunst, ihre innre und äußre Beschaffenheit, ihren Einfluß und ihre Dauer; die Fort- und Rückschritte der Kunst und des Geschmacks in verschiedenen Epochen; die Behandlung und Aufnahme der Kunst bey und während der regelmäßigen Theater von der *Neuberin* an bis und mit *Schröder*, und verfolgt ihren Gegenstand durch alle so mannigfache Abwechslungen bis auf den Punkt der Reife, worauf beide, Kunst und Geschmack, in Hamburg itzt stehn.

Ich kündige dem Schauspielliebenden Publikum dieses Werk, welches im Druck anderthalb Alphabet beträgt, auf Subscription an. Der Subscriptionspreis ist 1 Rthlr. 8 gr. Conventionsgeld, welche beym Empfang des Exemplars entrichtet werden. Man subscribirt in den angeesehenen Buchhandlungen und Postämtern Deutschlands, wie in Hamburg bey dem Buchdrucker, Hrn. *Treder*, welcher die Sorge des Druckes und der äußern Eleganz des Werkes übernommen hat. Die Hrn. Sammler, welche für zehn Exemplare das eilfte, so wie die Hn. Buchhändler die gewöhnliche Provision erhalten, ersuche ich, die Namen der Subscribenten, welche der Geschichte vorgedruckt werden, gegen Ausgang des Maimonats einzufenden. Auf Johannis dieses Jahres liefere ich das Werk ins Publikum.

Johann Friedrich Schütze,
königl. dänischer Kanzley-Secretär.

Auswärtige Buchhandlungen wenden sich an die *Herold'sche* Buchhandlung in Hamburg, welche die Hauptbestellung dieses Werkes übernommen hat.

Die neue Auflage von *Romé de l'Isle* berühmter Kryptalographie (Paris 1783. in 4 Bänden) enthält so mannigfaltige vortreffliche mineralogische, insbesondere aber oryktognostische Nachrichten und in dieser Hinsicht so mannigfaltige Vorzüge gegen die ältere Ausgabe, daß eine deutsche Uebersetzung derselben (zumal bey der Seltenheit der Original-Ausgabe in Deutschland) kein überflüssige Unternehmen seyn wird. Ich habe mich dahero entschlossen, eine solche mit *Anmerkungen* herauszugeben; wovon letztere nicht nur diejenigen Zusätze enthalten sollen, welche die neuesten mineralogischen Entdeckungen nothwendig machen; sondern auch eine *genaue Vergleichung der Werner'schen kryptalographischen Bestimmungen mit der des verstorbenen R. d. L.* Hierdurch hoffe ich vorzüglich ungeübteren Oryktognosten die Uebersicht und richtige Würdigung beider Methoden zu erleichtern.

Karsten
Königl. Pr. Bergrath.

Wir haben den Verlag dieser von dem Herrn Berg-rath Karsten in Berlin angekündigten Uebersetzung übernommen, und wir versprechen für guten Druck, gutes Papier, desgleichen für guten und richtigen Stich der Kupfer möglichst zu sorgen. Wünschen Liebhaber, Exemplare auf Schreibe-Papier zu haben, so bitten wir, ihre Bestellungen entweder unmittelbar bey uns, oder durch die ihnen nahen Buchhandlungen bald zu machen, da wir den ersten Band bald nach Johannis unter die Presse zu geben gedenken.

Halle im Febr. 1793.

Hemmerde und Schwetfchke
Buchhändler.

Nächstens erscheint die deutsche Uebersetzung von *Williams Briefen aus Frankreich*. 2r Theil, welcher eben so interessant ist wie der Erstere, bey dem nemlichen Verleger *A. L. Reinicke*.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Msc. und Bücher sind bey mir für beygesetzte Preise in Golde zu verkaufen: 1) *Collectanea Mecklenburgica*, darinn Dav. Mevii Mehl. Landrecht f. 1-400 mit einer Kritik darüber, ferner Vergleiche zwischen dem Herzoge, der Rittersch. der St. Rostock, Landtags-Protocole etc. von 1611-1721.; v. *Clingens* Entwurf aller Fürstl. Consiliorum nebst eines Anon. Erläuterung etc. Ein starker Band von mehr als 200 Bogen geheftet Msc. 4 Rthlr. 2) Der Brüder *Jero u. Micha* aus Venedig schöner Wegweiser, wo man Goldkörner in Deutschland besonders findet. 49 S. Fol. Msc. geheftet 1 Rthlr. 3) Ein starker Band Genealogien u. Ahnenproben Fürstl. Gräfl. u. Adel. Familien, als Anhalt, Brand. Barby, Braunschweig, Mansfeld, Sachsen, Württemberg etc. nebst eingestickten Originalbriefen. Anon. Consilium wegen des Pragerischen Friedensschlusses. Bedenken über das Consilium der Helmsf. Theologen. Mauritii, Ldgr. Hassiae monumentum sepulchrale 42 Bl. Kupfer. 2 Stammtafeln von Brand. u. Sachsen in Kupfer etc. Msc. in Papp. Fol. 3 Rthlr. 4) Ein Band alchymistischer Msc. als *Crollius redivivus* in 5 Th. chemische Proceße von 2 Venetianern, einem Ungenannten *Joh. Dee*, *Ed. Kell*, *Kleinbauer*, *Engelhard* etc. Versch. Tincturen von *Jul. von Hardeck*, eines Carthäufers etc. 440 S. mit Zeichnungen. Perg. 2 Rthlr. 5) Ein alter Kirchen-Calendar und Mißalbuch mit Noten sauber auf Papier geschrieben, mit rothen und blauen Anfangsbuchstaben u. rothen Ueberschriften. 4 Br. Led. mit messingnen Beschl. u. Clausuren. 1 Rthlr. 6) *Μουσικὸν τοῦ Γραμματικῶς τὰ κατ' ἑρᾶ καὶ Λαοῦδρον* Item. *Κόλουθου Θεβαίων Λυκοπολίτου εποιοῦν* Ελένης ἀρχαῖη. Blos Griechisch, neuere aber schöne Schrift auf starkem Papier. In Mönchsperg. 4. 2 Rthlr. 7-11) *Wilischens* glossirte Bibel. Freib. u. Leipz. 1735-1760. 5 Bände in schwarzen Corduan mit goldnem Schnitt. Fol. 15 Rthlr. 12) *Io. Pomarii* Chronik der Sachsen, mit Siegfr. Sacci Vorw. Witt. 1537. Mit vie-

len Holzschn. Schwsl. f. 1 Rthlr. 8 gr. 13) *Athenaei* *Dipnosophiscarum* I. XV Lat. per *Jac. Dalechampium*. Lugd. 1583. F. Frzb. Ein sauberes Ex. mit rothen Linien. 1 Rthlr. 16 gr. 14) *Leibnitii* *mantissa* cod. iuris. gent. diplom. Hannover. 1700. Frzb. 1 Rthlr. 15) *Gregori* *Naz. opera*, ex interp. *Jac. Billii*, cum *Nicetae*, *Gerronii*, *Pfelli*, *Nonii* et *El. Cretensis* *commentariis*. Acc. *Greg. ined. epp. ex interp. Fed. Morelli*. Amov. 1612. F. Perg. 1 Rthlr. 16) *Matth. Hœe* *comment. in Apocalypsin* hist. Cum praef. *Mert. Geierv.* Lips. et Fref. 1671. Perg. 1 Rthlr. 17) *Matth. Martini* *Lexicon philol. et etymolog.* Bremae 1623. Schwsl. Fol. 1 Rthlr. 18) *Appiani* *Alex. Rom. Hist. e bibl. reg.* per *Car. Steph. Lutet.* 1551. Schwsl. Die erste Edit. 1 Rthlr. 20 gr. 19) *Plantus* cum notis *Petri Vallae*, *Placentini* et *Bern. Sarazeni*. Venet. 1499. Fol. 1 ed. 1 Rthlr. 12 gr. 20) *Ildori Pelusiotae* de interp. div. scripturae L. V. epistoliarum, Gr. cum interp. *Jac. Billii* et *Conr. Ruterhujii* et quinti *Andr. Schotti*. Paris. 1638. Fol. Perg. 1 Rthlr. 16 gr.

Hingegen suche ich zu kaufen Joannis *Scriptores rer. Moguntiacarum* 3 T. Fol. Broweri *Sidera Germania*. Labbei *Bibl. n. Mector.* Fol. und von *Matthaei Analectis vet. aevi* T. II, III, IV, V und VII.

M. Joh. Fried. Aug. Kinderling,
Diaconus zu Calbe an der Saale.

III. Antikritik.

Um des köstlichen Schreibraums in der A. L. Z. zu schonen, erkläre ich dem Recensenten meines *Literar. Magazins* hiermit, daß er eine befriedigende Antwort auf seine unbefriedigende Recension in der Vorrede zum 2ten Stücke dieser Halbjahrschrift, welches in einigen Wochen erscheint, finden wird. So sehr auch durch seine Recension Wohlwollen und Freundes-Sinn gegen mich durchschimmert, so fühle ich mich doch schon durch die Wirkung der A. L. Z. auf meine ganze literarische Bildung im Gewissen verbunden, ihn zu seiner eignen und noch mehr zur Ehre dieses Instituts hiermit öffentlich aufzufordern, sich gegen folgende Beschuldigungen nur privatim und ohne Namens-Nennung zu vertheidigen:

- 1) daß er Fehler gerügt habe, die es wahrlich nicht sind,
- 2) daß er noch weit bedeutendere Fehler übersehen habe,
- 3) daß er sich auffallender Widersprüche schuldig gemacht, und
- 4) die Haupt-Idee durchaus verstellt habe.

Da der R. die innerste Einrichtung dieser ehrenwerthen Anstalt kennt, so wird er diese Aufforderung billig, ja äußerst geiinde finden, und mein Urtheil nicht misskennen, daß er sich in Ansehung meiner, eben so sehr am kritischen Weyhrauchsfasse als an der kritischen Geißel vergriffen habe.

Berlin den 10 März 1793.

Erdwin Julius Koch
Prediger zu Berlin.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 27.

Mittwochs den 27^{ten} März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Dafs nächstens von D. Morus *Dissertationibus theologicis et philologicis etc.* eine deutsche Uebersetzung, unter dem Titel: *D. Morus kleine Schriften theologischen und philologischen Inhalts*, nebst dem Leben desselben statt einer Einleitung etc. in einer Buchhandlung erscheint, wird hierdurch bekannt gemacht.

Die schon mehrmals von uns angekündigte Uebersetzung von

Bell, a Treatise on the Gonorrhoea virulenta and Lues venerea. 2 Volumes. (Bell, über die venerischen Krankheiten. u. s. w.)

ist nun wirklich unter der Presse; welches mir hierdurch wiederholt anzeigen.

Leipzig den 16 März 1793.

Weidmannsche Buchhandlung.

Allgemeines Bücherlexicon

oder alphabetisches Verzeichniß der in Deutschland und den angränzenden Provinzen gedruckten Bücher, nebst beygesetzten Verlegern und Preisen. 4 Theile groß 4to Leipzig 1793. — Dieses Werk ist jetzo ganz fertig und enthält 11 Alphabete. Der Preis ist auf Drppr. 8 Rthlr. 12 gr. und auf Schrpr. 9 Rthlr 16 gr. Diejenigen Bücherliebhaber und Bibliotheken, welche dieses Bücherlexicon baldig zu haben wünschen, werden ersucht, der nächstgelegenen Buchhandlung die Bestellung darauf, zu bevorstehender Oster-Messe mitzugeben.

Leipzig den 8ten März 1793.

Wilhelm Heinsius der jüngere.

Neues Magazin für Prediger. Herausgegeben von D. W. A. Teller. 1 B. II Stück Züllichau in der Frommannischen Buchhandlung. 20 Bogen in gr. 8. 18 gr.

Es ist nur eine Stimme für die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit dieses Magazins im Publico und wir dürfen daher nur das Vaseyn dieses 2ten Stücks und den Inhalt desselben mit wenig Worten anzeigen, überzeugt, dafs es, sowie das erste, bald in den Händen aller denkenden

Prediger seyn wird. *Erste Abtheilung.* I. Einige Bemerkungen über das Ueberspannte in den gewöhnlichen moralischen Predigten. II. Anzeigen von W. Marperger Lehr-Elenchus u. A. Niemeyers populäre Theologie. III. Gedanken über die Herzlichkeit in Predigten. *Zweyte Abtheilung.* 13 Entwürfe über Evangelia. 6 über Episteln. 1. über freyen Text. 2 Vorbereitungs- Reden. 1 Leichen- 1 Erndte - 1 Erziehungs - 1 Almosen - Predigt. Angabe einiger Texte und Materien. *Dritte Abtheilung.* Vier Homilien über Evangelia. *Vierte Abtheilung.* I. Actenmäßige Nachricht von dem Gefangbuch zum öffentlichen Gebrauch in den Königl. Preuß. Landen. II, Nachrichten von geistlichen Angelegenheiten aus dem Gothaischen.

Cs.

Proeve over de Herzenen en Zenuwen en eenige dierzelfver Ziekten. Waar agter honderd en vyftig genees- en heelkundige Waarneemingen door Jac. van der Haar. Amsterdam 1788. Von diesem Buche liefert die unterschriebene Buchhandlung von einen Sachkundigen nächstens eine gute deutsche Uebersetzung.

Stendal, den 24 Febr. 1793.

Franz - und Großenfche Buchhandl.

In der bevorstehenden Leipziger Ostermesse erscheint bey mir der zweyte Band des *Nekrologs* für 1791., welcher die Lebensbeschreibungen von *Semler, Mozart, von Sperges, von Gemmingen, Silberschlag, Köppen, von Born, Nettelblads* und mehreren enthalten wird.

Gotha im März 1793.

Justus Perthes.

Bey Orell, Gessner, Füssli und Compagnie in Zürich hat die Preisse verlassen:

Geschichte der römischkatholischen Kirche unter der Regierung Pius VI. von P. Ph. Wolf. 1r Band gr. 8.

Außer einer Einleitung, welche den Umriss der Kirchengeschichte von Entstehung der christlichen Religion bis zur Aufhebung des Jesuitenordens begreift, enthält dieser Band die Geschichte der zwey ersten Regierungsjahre des jetzigen Papstes. Da der Verf. seinen Gegenstand mit beständiger Rücksicht auf die großen Ereignisse bearbeitet
(2) D
welch

welche heut zu Tage das wichtigste Anliegen aller Staatsregierungen im Allgemeinen, und der Menschheit insbesondere sind; so dürfte ein Werk von solcher Art für jede Religionsparthey gleich interessant sind.

Bey Joh. Gottlob Beygang, Buchhändler in Leipzig, ist so eben fertig geworden und zu haben:
 Uechtritz (A. W. B. von) diplomatische Nachrichten
 Adelicher Familien 5ter Theil 8. à 14 gr.

In ebendiesem Verlage erscheinen ferner auf nächstkommende Jubilate-Messe:

Fr. Willh. Wedag (Prediger der reformirten Gemeinde zu Leipzig) Predigten, hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze. gr. 8.

Alme oder Aegyptische Märchen mit Kupf. in 8. in Commission.

Keppler, Maria Galeazzo Sforza, Herzog von Mailand. 8. Wörterbuch, Mythologisches. Ein Handbuch für die studierende Jugend und vorzüglich für bildende Künstler und Kunstfreunde etc. 8.

Seelengeschichte einer Exnonne: ein Monument der Wohlthaten Joseph des 2ten. 2 Theile 8.

Wiener Lektur - Cabinet. Herausgegeben vom Verf. der Erzählungen für Liebende 1ster Band m. K. 8.

Kinderwelt, die, Ein angenehmes Buchstabier- und Lesebuch für Kinder. Worinn nebst dem emblematischen A. B. C. 360 bildliche Vorstellungen mit ihrer Benennung in deutscher, lateinischer, französischer, wälscher und englischer Sprache enthalten sind gr. 8.
 Schreiben, zwey, eines Pariser Bürgers an seinen Freund in Wien, in Betreff des über den König Ludwig den 16 verhängten Todesurtheils und dessen Vollziehung, nebst der Antwort auf dieselben 8.

Liebe, die, für den König. Eine Geschichte aus den Zeiten der jetzigen Staatsrevolution in Frankreich 8.

Die Walther'sche Buchhandlung in Erlangen glaubt dem deutschen Publikum einen angenehmen Dienst zu erzeigen, indem sie eine gute Uebersetzung von den

Beauties of Sterne

beforgen läßt. Es hat den Verfasser von *Tristram Shandy* und *Loricks empfindsamer Reise* schon zu lieb gewonnen, als daß es nöthig wäre, erst darüber zu sprechen. Für die Güte des gegenwärtigen Werks sind wohl die vielen Auflagen, die es erlebt hat, die gültigsten Bürgen. Die neueste (es ist die eilfte) zeichnet sich besonders dadurch vor ihren ältern Schwestern aus, daß sie nicht nur vermehrt ist, sondern auch das utile und dulce in *gleicherem* Maasse gemischt giebt. Nach dieser schönen und trefflichen Ausgabe, welche das Leben Sterne's von ihm selbst, die besten Stellen aus seinen Briefen, sentimental journey, Tristram Shandy, Sermons, u. s. w. nach der herrlichen neuesten Londner Ausgabe seiner Schriften in 10 Theilen enthält, wird ein Mann die Uebersetzung übernehmen, der Sterne's Geist aufzufassen strebt, und demselben jene bekannte, edle Fülle auch auf fremden Boden nicht ver-

lieren lassen will. Eben so wird die Buchhandlung in Ansehung des Aeuffern das Ihrige thun, und die besten Kupfer, von einem berühmten Künstler nachgebildet, in diese Ausgabe aufnehmen, damit sie dem Original in nichts nachstehe.

Im März 1793.

Man wird sich aus einer vorläufigen Anzeige erinnern, daß ich willens war, meine und andere fortgesetzte Erfahrungen über die Anwendung der *salzsauren Schwehverde* erst nach Verlauf einer hinreichenden Zeit, in Gestalt einer vollständigen Geschichte dieses Mittels, erscheinen zu lassen. — Da aber die erste Auflage meiner Erfahrungen darüber fast gänzlich vergriffen ist, und es also an einem Wegweiser bey dem Gebrauch dieses Mittels fehlen würde, so habe ich mich genöthiget gesehen, von meinem ersten Plane abzugehen, und werde nun die Sammlung nach und nach liefern, so daß gleich nach *Johanni* die erste Lieferung unter dem Titel: *Beyträge zur Kenntniß der medicinischen Kräfte und des Gebrauchs der salzsauren Schwehverde* — bey Hn. Rottmann in Berlin herauskommen wird. Sie wird außer meiner ersten Vorlesung über diesen Gegenstand, mehrere neue Zusätze und Erfahrungen über die Bereitung, Anwendung und den Nutzen dieses Mittels enthalten.

D. Hufeland.

Unter dem Titel: *Medicinisch-botanisches Wörterbuch zum Gebrauch für angehende Aerzte und für Hausväter*, wird zur nächsten Messe ein Werk erscheinen, das, nach dem musterhaften Plane des *Family Herbal by Will. Meyerick* bearbeitet, ohne trockene Terminologie, von abschreckender Kürze und ermüdender Weitfchweifigkeit gleich weit entfernt, die deutliche Beschreibung jeder Arzneylichen Pflanze enthalten, die Tugenden und Kräfte der selben gewiß bestimmen, und die Fälle genau angeben wird, wo man sich von ihrer Anwendung Hülfe versprechen kann. Der Verfasser hofft dadurch den Bedürfnissen solcher Männer zuvor zu kommen, die, ohne eben Pflanzenkenner seyn zu wollen, eine möglichst deutliche Kenntniß von denjenigen Pflanzen, welche arzneyliche Kräfte besitzen, zu erlangen wünschen. Bey jeder Pflanze werden diejenigen Werke, welche richtige Zeichnungen, Abbildungen, oder Abdrücke enthalten, also die Schriften und Sammlungen der Herren *Schkuhr, Junghans, Ebermaier, Hoppe* etc. nachgewiesen werden, welche doch eher jedermanns Kauf sind, als größere für den Botaniker von Profession bestimmte Werke.

J. D. Michaelis Leben.

Leben des geheimen Justizrathes und Ritters Johann David Michaelis, von ihm selbst beschrieben, mit Anmerkungen von Hassencamp. Nebst dem Elogium von Heyne, und den Bemerkungen über Michaelis literarischen Character und größte Vorzüge von Eichhorn, Schulz. — Mit dem Brustbilde des Seeligen und einem vollständigen Verzeichnisse seiner Schriften. 8. Rinteln in der Expedition der

der theologischen Annalen. Leipzig, in Commission bey Johann Ambrosius Barth. (Pr. 1 Rthlr. Sächsisch, oder 1 fl. 48 kr. Rh.

Dieses sehr interessante Werk, welcher eine eben so angenehme als nützliche Lektüre giebt, ist jetzt unter der Presse und wird *ohnfehlbar* zur bevorstehenden Jubiläummesse fertig. Wer 10 Exempl. zusammen nimmt, und gleich baar bezahlt, erhält 2, auf 20 aber 15 Freyexemplare.

Rinteln, den 1. März 1793.

Expedition der theologischen Annalen.

G. T. Gakus Geschichte der Mark Brandenburg für Freunde historischer Kunde, 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Erster Band. Züllichau, in der Frommannischen Buchhandlung. 1 Alph. 2 Bogen in 8. auf holl. Ppr. 1 thlr. 8 gr. auf Drkp. 20 gr.

Die erste Auflage dieser Brandenburgischen Geschichte ist mit eben so verdienstem als allgemeinem Beyfall aufgenommen worden und eben denselben kann man auch dieser 2ten Auflage zusichern. Sie enthält *wirkliche* Verbesserungen und Vermehrungen, als einen angenehmen Beweis vom fortdauernden rühmlichen Eifer des Verf. u. ist reiner und besser gedruckt als die erste Auflage. Dieser erste Band begreift die älteste Geschichte bis zu Ende der Luxemburgischen Herrschaft, er enthält also den ganzen ersten und 9 Bogen vom zweyten Theile der ersten Auflage, so daß diese Auflage auch weit wohlfeiler als jene ist.

L.

Papiere aus Henos Nachlaß, herausgegeben von seinem Vetter, Züllichau in der Frommannischen Buchhandlung, 224 S. in 8. mit einem gestochnen Titelblatt und einer Vignette von Penzel.

Edle große Gedanken und Wahrheiten, wahre Lebensphilosophie, feiner Spott, lachender Witz und muntere Laune, wechseln in diesen Papieren mit schöner Mannigaltigkeit, und machen sie, bey leichter classisch reinen Sprache, zur interessanten Lektüre für den Philosophen, wie für den Weltmann, für die Dame, wie für das häusliche Weib. I. *Meine Ehestandslagen*. Die Beschreibung dreyer schlechten Ehen, treffend und wahr. III. *Marlon*. IV. *Betrachtungen bey der Leiche eines Pudels*. „Vwohl mir, daß ich über einen Pudel weinen kann, sagt der Verf. und wir mit ihm, uns freuend des Genusses, den das feinere Gefühl gewährt; doch wehe dem, dem Seelenstärke dabey fehlt, sein Glück ist schwankend und unsicher. Wem diese Seelenstärke aber ward, der freut sich des Resultats seiner Ueberzeugungen und spricht mit Marlon: „Jede meiner Thaten gehört mir zu, sie ist ein Stück vom Ganzen; sie war mein, ehe ich sie that, und mein, als sie gethan war. Sprech mir nicht von determinirenden Umständen, das ist elender Behelf vor ehrlichen Leuten. XI. Der erste Gesang der *Odysee* sehr glücklich *travestirt*. — Genug von diesem schönen Produkt eines unserer besten Schriftsteller, der in einem andern Felde sich entschiedene Lorbeeren erworben. Möge er es auch hierin

nicht bey diesem ersten Versuch bewenden lassen. Der geschmackvolle Druck mit didotischen Lettern macht der Wesselhoefischen Officin, so wie Zeichnung und Stich der Vignette Herrn Penzel Ehre.

W.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: *Historisch-genealogischer Almanach für das 4. Jahr der Französischen Freyheit; enthaltend die fortgesetzte Geschichte der französischen Staatsumwälzung. Altona, 1793. 1 thlr. dasselbe Buch ohne Kalender, unter dem Titel: Taschenbuch — enthaltend die Geschichte der großen französischen Revolution, 4. Fortsetzung. 1 thlr.* Man findet darin diesmal die abgekürzte Erzählung der großen Revolution in Frankreich fortgesetzt, bey welcher der Herausgeber größtentheils Rabaut gefolgt ist, weil er diesen mit Recht für einen unpartheyischen Augenzeugen hält. Ferner: die Konstitution der Westfranken, die die Besitzer gewiß ungerne vermißt haben würden, und das genealogische Verzeichniß der jetzt lebenden hohen Häupter in Europa. Außer einem allegorischen Titelkupfer von Hrn. Chodowiecky, sind noch zwey der merkwürdigsten Begebenheiten aus dieser merkwürdigen Weltepoche von seiner Meisterhand auf 2 Blättern dargestellt, denen die Portraits von 10 der wichtigsten Männer Frankreichs folgen, die von Hrn. Stötterup nach zuverlässigen Originalen sehr treulich und schön nachgestochen sind. Den Band zieren sauber illuminirte Vignetten, die sich auf den Inhalt beziehen.

An Eltern und Erzieher.

Der Anfang, welchen ich gemacht habe, die Naturgeschichte in zinnernen Figuren auszugeben, hat den Beyfall aller derjenigen erhalten, welche dieses Project beurtheilen konnten. Mehrere gelehrte große Männer ermuntern mich fortzufahren, und dieses macht, daß ich hiermit ankündige, unter welchen Bedingungen, daß jeder ein gutes und korrektes Exemplar erhalten kann — welches Niemand fordern kann, wenn er die Bestellungen erst am Schluß des Jahres, (wo ich gepreßt werde diese Sachen in Menge und bald anzuschaffen), macht.

Wer mir bis zum Ende der Oster-Messe 1 Rthlr. vorausbezahlt, derjenige erhält die 2te Lieferung *des naturhistorischen A. B. C. in zinnernen Figuren, als eines der allerbesten Weynachtsgeschenke für Kinder, das nur jemals erfunden worden ist,*

so schön, als ich es nur machen lassen kann. Herr Korn in Breslau, Hr. Scheidhauer in Magdeburg, Schropp und Compagnie in Berlin an der Post, die Albrechtische Buchhandlung in Prag, die akademische Buchhandlung in Straßburg, Hr. Buchhändler Köhler in Leipzig, und überhaupt alle die angesehensten Buchhandlungen haben gewiß die Liebe für mich, und nehmen darauf Vorausbezahlung an. Wer sonst noch Pränumeration sammeln will, behält den zehnten Rthlr. für seine Bemühung.

Hr. Professor Forster, der der ganzen Welt als der Mann bekannt ist, der die Welt umsegelte, und die fremden Thiere alle in Natura gesehen, hat mir schon wieder

die besten Zeichnungen zum Gebrauch bey A. B. C. in Zinn gegeben, ein sehr beliebter großer gelehrter Mann wird eine Beschreibung dazu machen, und so wird Deutschlands Jugend wieder zur Weynachtszeit ein Geschenk erhalten, welches Ihr neues und unbeschreibliches Vergnügen machen wird.

Aus Frankreich und Pohlen hat man mich ersucht, dieses Projekt auch für die Kinder der Frankreicher und Pohlen nützlich zu machen. Es wird also von jetzt an der deutsche und französische Name des Thiers auf dem Postament zu lesen seyn. Auch werde ich die Beschreibung von Herrn Professor Klügel, welche bey der ersten Lieferung ist, ins Französische übersetzen lassen. Die erste Lieferung des naturhistorischen A. B. C. nebst einer Beschreibung von Hrn. Prof. Klügel kann man durch jede Buchhandl. gegen baare Bezahlung à 1 Rthlr. 12 Gr. erhalten. Wer mehrere Exemplare haben will und sich an mich selbst wendet, der erhält einen Rabat von 25 Procent: doch muß das Geld gleich mit und franko eingefendet werden.

Außer diesen ist noch bey mir zu haben, *Naturhistorisches Lesebuch* 3 Bändch. In diesem Buche wird die Naturgeschichte mit vielen Anekdoten, die Geschöpfe betreffend, vorgetragen, zugleich ist jedes Thier in Kupferstichen dargestellt. Kurz es ist just das Buch, welches noch gefehlt hat, um auch die für das Studium der Naturgeschichte zu gewinnen, die des trockenen Vortrags wegen, bisher keinen Geschmack daran fanden. Alle drey Bändchen enthalten 18 Bogen Text und 12 Kupfertafeln, und kosten 1 Rthlr. 12 Gr. Alles, was Götze, Bertuch, Bechstein, Funke, Raff, Buffon, Schreber und viele andere schönes vorgetragen haben, findet man hier zusammen. Alle Abbildungen sind nach guten Mustern von einigen jungen Künstlern gemacht, und ich darf sagen, recht gut gemacht worden. Wer dieses Buch haben will, melde sich in vorgenannten Buchhandlungen, zahlt vor alle drey Theile einen Rthlr. 12 Gr. und wird es durch dieselbe erhalten. Ohne baare und franco eingefandte Gelder sende ich nichts. Die Herren Buchhändler genießen den gewöhnlichen Rabbat.

Ich danke Jedem, der diese Nachricht bis zu Ende gelesen hat, dafür recht sehr. Und derjenige, welcher diese Nachricht zur weitem Bekanntmachung durch irgend ein Journal oder Umschlag bekannt machen will, kann versichert seyn, daß ich meine Erkenntlichkeit sicher thätig erzeigen werde. — Jedem Liebhaber der Naturgeschichte wird dieses ohnedem schon eine heilige Pflicht seyn, weil er weiß, daß nichts den Menschen mehr adelt, als wenn er Geschmack an Naturgeschichte findet.

Den 1. März 1793.

Friedrich Christoph Dreyßig.
Kunständler zu Halle im Magdeburgischen.

Osborne's Essay on the Practice of Midwifery in natural and difficult labours, wird nächstens von einem erfahrenen Arzte verteutscht und mit Anmerk. und Zusätzen vermehrt, in der Siegertschen Buchhandlung zu Liegnitz erscheinen.

J. P. Wade M. D. on the Nature and Effects of Emetics, kommt in der Fleischerischen Buchhandlung zu Leip-

zig von einem praktischen Arzte verteutscht und mit Anmerk. begleitet, heraus.

Altona bey I. F. Hammerich: *Schleswigisches Journal* 1793. März. Enthält: 1) Was hat der Staat in Ansehung der Sittlichkeit und der Erziehung zu thun? S. 157. 2) Skizze meiner Wundertheorie von dem Herrn v. n. K. S. 275. Nicht jeder unbeweibte verdient den Namen Hagestolz, noch den Spott seiner Mitbürger von dem Herrn G. S. S. 279. 4) Einige Briefe von Yorik, durch den Hrn. C. R. Horstig in Buckeburg, S. 314. 5) Der tumultuari-sche Mord Ludwigs XVI, Königs in Frankreich. S. 328. 6) Ludwigs Anklage und Vertheidigung S. 336. 7) Moralische Taubheit S. 343. 8) Zwey Kammern im Staate, oder Eine? S. 354. 9) Ueber Menschenwerth vom Hrn. G. A. Flemming. S. 368. 10) Kriegslied der Deutschen. S. 379. 11) Les extremes se touchent. S. 383. 12) Denkmahl Ludwig XVI, von dem Hrn. Kammerherrn von Suhl. S. 384. Ebendasselbst: *Deutsches Magazin*, März: Enthält: 1) Bericht von einer zu Hieropolis gehaltenen großen Versammlung der Priester der großen Göttin. S. 247. II. Nordafrikens und Kleinasiens Religionen (aus den bekannten historischen Quellen pragmatisch geordnet von G. C. Kellner. S. 256. III. Opfer an Hygiea (von Friedrike Brun, gebornen Münster.) S. 313. IV) Die Täuschung (von Mag. Schmidt, genannt Phiseldes, S. 319. V) Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (von Hrn. Prof. von Eggers) S. 319. VI. Skolia von A. H. Niemeier (komponirt von H. Secretär Grönland.) S. 324. VII. Kaiserl. Kommissions-Ratifikationen - Dekret vom 22. Dez. 1792, den wegen Gefahr des Reichs auf das unverzüglichste herzustellenden Reichs-Wehr- und Vertheidigungsstand betreffend. S. 325. VIII. Kaiserl. Kommissions-Decret vom 9. Jan. 1793, das Ober-Commando der gegen die Franzosen zu formirenden Reichsarmee betreffend. IX. Neue Briefe über Carlsbad vom Jahre 1792. von Hlodowich. X. Zusatz zu den Bemerkungen über die französischen Assignaten (von dem Hrn. Prof. von Eggers.) XI. Aller unterthänigstes Reichsgutachten d. d. Regensburg 1. Hornung 1793, die bey der schon beschlossenen Reichs-Armatur in triplo nun auch noch zu errichtenden Reichsoperationskasse betreffend.

II. Vermischte Anzeigen.

Gedächtnismünze auf den Tod des Königs von Frankreich.

Diese Gedächtnismünze ist von dem Königl. Münz-Medailleur, Hrn. Stierle in Berlin, ausgefertigt worden. Auf der Vorderseite derselben ist das Bildniß des Königs mit der Umschrift: Ludovicus XVI. Galliae Rex, securi civium percussus. Auf der Rückseite sitzt die weinende Göttin Frankreichs, neben welcher ein Römisches Richtbeil liegt, mit der Umschrift: Heu! nimis sero manant. Im Abschchnitt ist der Sterbetag angezeigt. Diese Medaille kostet in seinem Silber 1 thlr. 12 gr. Wer dieselbe zu haben wünscht, beliebe sich deshalb an den Buchhändler Böhme in Leipzig franco zu wenden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 28.

Mittwochs den 27ten März 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniß

der auf der Universität zu Jena für das halbe Jahr von Ostern bis Michaelis 1793. angekündigten Vorlesungen.

I. GOTTESGELEHRTHEIT.

Einleitung ins A. T. trägt Hr. Prof. Paulus vor. Einleitung ins N. T. Hr. Geh. Kirchen-Rath Griesbach.

Den Jesajas erklärt Hr. Prof. Paulus. Die kleinen Propheten Hr. Adj. Haller, die drey ersten Evangelia Hr. Prof. Paulus, das Evangel. Joh. u. die Apostelgesch. Hr. GKR. Griesbach, die Evangel. Matth. u. Marc. Hr. Adj. Haller.

Dogmatik lehrt Hr. Prof. Schmid n. Morus. Moral ebenderf. n. f. Handbuch.

Die Kirchengesch. von der Reformat. b. a. d. neuest. Zeiten erzählt Hr. GKR. Griesbach.

Die Lebensgeschichte Jesu erläutert Hr. Prof. Schmid praktisch.

Katechetik lehrt ebenderf. nach seinem Handb.

Katechetische u. homiletische Uebungen stellt Hr. Prof. Schmid an, auch hält erstere Hr. Superint. Oemler.

Ein Examinatorium üb. d. Dogmatik n. Seiler hält Hr. Adj. Haller.

II. RECHTSGELEHRTHEIT.

Naturrecht s. Philosophie.

Rechtsgeschichte lehrt Hr. Geh. Justiz-Rath Walch n. f. Lehrb. Rechtsgeschichte u. Encyclopädie lehrt Hr. Prof. Hufeland n. Reitemeier.

Institutionen trägt vor Hr. Hfr. Reichardt n. Höpfner Hr. D. Schröder n. Schmid u. Hr. D. Becker n. Höpfner. Pandecten lehrt Hr. D. Becker n. Hellfeld.

Die Lehre von den Vormundschaften trägt Hr. Hfr. Reichardt öffentl. vor. Von der Intestat-Erbfolge handeln öffentl. Hr. D. Werther u. Hr. D. v. Eckardt.

Protestant. u. cathol. Kirchenrecht trägt Hr. Hfr. Schnaubert n. f. Lehrbüch. vor.

Lehnrecht tragen n. Böhmer vor Hr. Hfr. Schnaubert, Hr. D. Werther u. Hr. D. Becker. In öffentlichen Vorlesungen wird ersterer v. d. Reichslehen handeln.

Deutsches Staatsrechts lehrt Hr. Hofr. v. Schellwitz n. erklärt öffentl. die goldne Bulle.

Deutsches Privatrecht lehren n. Selchow Hr. GIR. Walch Hr. D. Schmidt, u. Hr. D. Schröder. Öffentl. trägt Hr. Prof. Hufeland die Rechte d. Handels und der Gewerbe vor.

Das peinliche Recht lehren nach Koch Hr. Geh. Hofr. v. Eckardt, Hr. Hfr. Reichardt, u. Hr. D. Schröder. Die Lehre v. der Imputation wird Hr. GHR. v. Eckardt in öfftl. Vorlesungen besonders vortragen.

Sächsisches Privatrecht lehrt Hr. D. v. Hellfeld n. Schott.

Wechselrechte trägt Hr. D. Werther öffentl. vor, auch hält Hr. D. Becker Vorlesungen darüber.

Den kleinen Struv erläutern Hr. D. Werther, Hr. D. v. Hellfeld u. Hr. D. v. Eckardt.

Hermeneutik trägt Hr. GIR. Walch öffentl. n. Eckhardt vor.

Ueber d. gerichtl. Klagen und Einreden verbunden mit prakt. Uebungen halten Hr. Prof. Schmidt und Hr. D. Werther Vorlesungen.

Anleitung z. Prozeß giebt Hr. GIR. Walch, Hr. Hfr. o. Schellwitz n. Knorre, in Verbindung m. d. Referirung n. Hommel, Hr. Prof. Schmidt öffentl. n. f. Lehrb. u. Hr. Consistor. Assess. Völker n. Danz.

Ein Relatorium besonders hält Hr. Consist. Assess. Völker n. Hommel.

Zur außergerichtlichen Praxis giebt Hr. D. Mereau Anleitung.

Disputirübungen stellt Hr. GIR. Walch an.

Examinatoria über die Pandecten halten Hr. Consist. Assess. Völker, Hr. D. Werther Hr. D. v. Hellfeld u. Hr. D. v. Eckardt.

III. ARZNEYGELEHRTHEIT.

Hr. GHR. Gruner erläutert den Celsus in öffentlichen Vorlesungen.

Osteologie trägt Hr. Hfr. Loder n. f. Handb. Hr. D. Schenke n. Loder und Hr. D. Bretschneider vor.

Pathologie lehrt Hr. Hofr. Nicolai u. Hr. GHR. Gruner, letzterer n. Gaub.

Semiotik lehrt Hr. GHR. Gruner n. sein. Handb.

Allgemeine Therapie u. Semiotik trägt Hr. Prof. Hufeland vor; auch will Hr. D. Bretschneider Vorlesungen über die allgemeine Therapie halten.

Specielle Therapie lehrt Hr. Prof. Hufeland.

Chirurgie trägt Hr. Prof. *Loder* u. Hr. Hofr. *Hallbauer* vor. Die *Anlegung der Bandagen* zeigt Hr. Dd. *Köhler*. *Diaetetik* Hr. KR. von *Hellfeld* n. Richter. Die *Kunst Recepte zu schreiben* lehrt Hr. Hofr. *Nicolai*, Hr. GHR. *Gruner*, Hr. Prof. *Hallbauer*, Hr. Prof. *Fuchs* u. Hr. D. *Bretschneider*. *Praktische Arzneigelartheit* trägt Hr. Hofr. *Stark* vor. *Hebammenkunst* lehrt Hr. Hofr. *Loder* n. f. Handb. Die *Operationen bey schweren Geburten* wird Hr. Dd. *Köhler* auseinandersetzen.

Gerichtliche Arzneiwissenschaft mit der medicin. Polizei trägt Hr. GHR. *Gruner* n. Metzger vor. Hr. Prof. *Hallbauer* trägt erstere allein öffentlich u. Hr. Prof. *Fuchs* nach Dictaten vor.

Populäre Arzneykunde lehrt Hr. D. *Bretschneider*.

Hr. Hofr. *Nicolai* u. Hr. KR. v. *Hellfeld* werden öffentl. die *Krankheiten der Kinder* abhandeln.

Die *hauptsächlichsten* derselben trägt Hr. Hofr. *Stark* öffentlich vor.

Hr. Prof. *Hufeland* wird in öffentl. Vorles. die *Kunst das Leben zu verlängern*, vortragen.

Die *Geschichte und Heilung der venerischen Krankheiten* trägt noch besonders Hr. D. *Bretschneider* vor.

Hr. Hofr. *Loder* wird gemeinschaftlich mit Hrn. Prof. *Hufeland* die *klinischen Uebungen* leiten; auch setzt Hr. Hofr. *Stark* sein *Institut* fort.

Zu *Uebungen im Accouchement* giebt Hr. Hofr. *Loder* Anleitung.

Ein *Disputatorium* hält Hr. GHR. *Gruner* u. Hr. Prof. *Fuchs*.

IV. PHILOSOPHIE.

Philosophische Encyclopädie trägt Hr. Mag. *Kirßen* vor.

Logik u. *Metaphysik* lehren Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hofr. *Ulrich* n. ihren Lehrbüchern, u. Hr. R. *Reinhold* n. Dictaten.

Moral in Verbindung mit *Politik* lehrt Hr. Hofr. *Ulrich* n. f. Lehrb.

Moral besonders trägt Hr. Adj. *Niethammer* nach Schmid vor.

Empirische Psychologie lehrt Hr. Mag. *Kirßen* n. Schmid.

Naturrecht lehren Hr. Hofr. *Hennings* u. Hr. Hofr. *Ulrich*.

Aesthetik trägt Hr. Hofr. *Ulrich* nach sein. Sätzen u. Hr. R. *Reinhold* nach Dictaten vor. Auch lehrt dieselbe Hr. Hofr. *Schiller*, und Hr. Mag. *Forberg* wird die wichtigsten *Lehren der Critik der Urtheilskraft* öffentlich vortragen.

Natürliche Theologie trägt Hr. Mag. *Forberg* nach Kant vor.

Hr. Hofr. *Schütz* wird öffentl. Vorlesungen über die *Geschichte der Cartesianischen, Leibnitzischen, u. Kantischen Philosophie* halten.

Während der Ferien wird Hr. Hofr. *Ulrich* v. d. *Wundern u. Weissagungen* handeln.

Ein *Disputatorium* hält Hr. Hofr. *Ulrich*.

V. MATHEMATIK.

Reine Mathematik lehren Hr. Prof. *Voigt* u. Hr. Prof.

Fischer nach ihren Lehrbüchern. *Ekendieself.* lehren auch *angewandte Mathematik* nach ihr. Lehrbüchern.

Algebra u. *Arithmetik* u. *Sphärische Trigonometrie* lehrt Hr. Prof. *Fischer*.

Bürgerliche Baukunst trägt Hr. KR. *Succow* vor.

Zur *praktischen Feldmesskunst* giebt Hr. Mag. v. *Gerstenbergck* nach f. Lehrbuch Anleitung.

Militärische Encyclopädie trägt Hr. Mag. v. *Gerstenbergck* gleichfalls n. f. Lehrb. vor.

VI. NATURWISSENSCHAFTEN.

Naturgeschichte lehrt Hr. KR. *Succow* nach Titius. Hr. Prof. *Batsch* nach sein. Lehrb. u. Hr. Adj. *Lenz* n. sein. Lehrb. besonders die *Thiergeschichte*.

Botanik lehrt Hr. Prof. *Batsch*, auch stellt derselb. u. Hr. D. *Schenke* *botanische Excursionen* an.

Mineralogie u. *Geognosie* trägt Hr. Adj. *Lenz* vor.

Experimentalphysik trägt Hr. KR. *Succow* n. f. Lehrb. u. Hr. Prof. *Voigt* n. *Lichtenberg* vor, auch erbiethet sich Hr. Prof. *Fischer* zu Vorlesungen über dieselbe.

Chemie trägt Hr. Prof. *Göttling* n. Hagen vor.

Physisch-mathematische Geographie trägt Hr. Prof. *Voigt* öffentlich vor.

VII. CAMERALWISSENSCHAFTEN.

Cameralwissenschaft lehrt Hr. R. *Stumpf*.

Oekonomie ebend. n. sein. Lehrb.

Technologie lehrt Hr. Prof. *Göttling* n. Jung.

Forstwissenschaft lehrt Hr. R. *Stumpf*.

VIII. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN.

Allgemeine Weltgeschichte erzählt Hr. Hofr. *Heinrich* n. Schlözer u. Hr. Mag. *Czölze*.

Deutsche Reichsgeschichte erzählt Hr. Prof. *Hufeland* u. Hr. Hofr. *Heinrich*.

Deutsche Alterthümer trägt Hr. Adj. *Lenz* vor.

Diplomatik Hr. D. *Mereau*.

Statistik lehren Hr. Hofr. *Heinrich* nach Achenwall u. Hr. Prof. *Fubri* nach Meusel.

IX. PHILOLOGIE.

Hebräische Grammatik wird Hr. Prof. *Paulus* n. Dictaten u. Hr. Adj. *Haller* n. *Schröder* lehren u. dabey das B. *Josua* erklären. *Chaldäisch* u. *Syrisch* lehrt letzterer n. *Michaelis* und *Arabisch* n. *Paulus*.

Hr. Hofr. *Schütz* wird d. *Odysee* erklären.

Hr. Mag. *Tennemann* wird *Einleitung* in die *Schriften des Plato* lesen.

Virgils Aeneis erklärt Hr. Hofr. *Schütz*. Hr. Mag. *Czölze* *Cicero's* Bücher de *senect.* amicis. u. somn. *Scipion*. und einige auserlesene Stücke aus *Ovids Metamorphosen*.

Zu *Uebungen* in der *griechischen Sprache* u. im *latein.* Stil erbiethen sich Hr. Mag. *Czölze* u. Hr. Mag. *Kirßen*.

X. LITERARGESCHICHTE.

Allgemeine Literaturgeschichte der *mittlern u. neuern Zeit* erzählt Hr. Hofr. *Schütz*.

XI. NEUERE SPRACHEN.

Die *französische Sprache* lehrt der Hr. L. Boulet u. Hr. L. Pierron.

Die *englische* Hr. L. Nicholson.

Außerdem geben noch die Herren *Dyrr* u. *Quant* im Französischen und Hr. de *Falenti* im *Italienischen* Unterricht.

XII. FREYE KUNSTE.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stallmeister *Seidler*.

Im *Fechten* Hr. Hauptmann v. *Brinken*.

Im *Zeichnen* Hr. Zeichenmeister *Oehme*.

In der *Musik* die Herren *Schick*, *Eckhardt* u. *Richter*.

Im *Tanzen* Hr. Tanzmeister *Hesse*.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An Herrn E** R** über *Gymnastik*.

Sie haben meiner Arbeit im 15. Intelligenzblatt einige Aufmerksamkeit geschenkt, dafür danke ich Ihnen verbindlichst. An mir soll es, so viel meine Kräfte zulassen, nicht fehlen, um des weisen Ehlers Rath: „für gute gymnastische Leibesübungen sollte immer und allenthalben gesorgt werden“ der Ausführung näher zu bringen. In einem Zeitalter, wo *Verfeinerung*, ich meine nicht *Cultur*, alle Schranken zu überschreiten anfängt und wo die üblen, *wahrlich sehr üblen Folgen* davon mehr als zu sichtbar werden, wie uns viele große Aerzte schon längst gesagt haben, sollte der Nutzen gymnastischer Uebungen wohl eben nicht zweifelhaft seyn; allein man denkt bey denselben gewöhnlich gleich an die wirklich nichtswürdigen Athleten der alten Griechen, versteht sehr häufig unter *Gymnastik* schlechthin *Athletik* und erinnert sich nicht daran, daß die Alten bey ihren Leibesübungen sehr verschiedene Zwecke hatten, nach denen sie eingerichtet waren. Daber kann denn freylich hier und dort wohl die Frage entstehen: was sollen wir mit Gymnastik? — Wir wollen weder die kriegerische noch athletische Gymnastik der Alten, aber ihre pädagogische und medicinische verdient, unter gehörigen Abkürzungen und Zusätzen, *Nationalität* zu werden; sie ist für uns so wenig überflüssig, als für die Griechen, weil das *Verhältniß zwischen Geist und Leib ewig ist*. Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, giebt es für Gymnastik nur eine *einzige Stimme* bey wahren Aerzten und Philosophen, von *Herodicus* und *Lycurg* an bis auf *Tissot*, *Frank*, *Ehlers* u. s. w. und diese spricht für die *Gymnastik* und für ihre *Einführung auch bey uns*. — „Wenn die Frage der Königl. Gesellschaft der Wiss. zu Dijon, womit sie 1775. die Untersuchung des *Einflusses der bey den Alten üblichen Leibesübungen und öffentlichen Spiele auf die Sitten*, anempfahl, unter die *wichtigsten Fragen* gehört, welche je von Akademien sind aufgestellt worden: so muß gewiß eine nähere Betrachtung die Wirkungen solcher ehemals allgemein eingeführten Spiele auf die *allgemeine Gesundheit* der Völker, jeden Menschenfreund wünschen machen, was schon *Tissot* so angelegentlich gewünscht hat: daß diese so nützlichen Vergnügungen, deren *Ab Abschaffung eine von den Hauptursachen von der Vermehrung der schleichenden Krankheiten ist*, wenigstens an den Orten wieder eingeführt würden, die man gegenwärtig so häufig zur Erziehung und zum

Unterrichte der Jugend anlegt; daß die *Gymnastik*, wie ehemals, ein Gegenstand der Sorgfalt der *Auffeher* und des Zeitvertreibs der jungen Leute und so ein Mittel würde, die *verlorne Spannkraft in den Sehnen aller kultivirten Völker wieder herzustellen*.“ — Dies im Vorbeygehen aus des vortrefflichen *Frank* Systeme der medicin. Policey B. 2. S. 609, woselbst in einem eigenen langen Abschnitte auf die Wiederherstellung der Gymnastik gedrungen wird.
Guts Muths.

Ich verbinde hiermit folgende
Anzeige.

Die Herausgabe meiner Arbeit unter dem Titel: *Gymnastik für die Jugend, enthaltend eine praktische Anweisung zu Leibesübungen*. — Ein Beytrag zu einer höchst-nöthigen Verbesserung der körperlichen Erziehung, leidet nach den bisherigen mir zugekommenen Aeufferungen des Publikums keinen Zweifel mehr. Allein der anfängliche Mangel an einer bequemen Papierforte in Basel selbst, und die größern Schwierigkeiten des Transportes, wegen der Kriegerunruhen am Rheine, verzögerten den Druck so sehr, daß die Herausgabe zur *Osternmesse* nun unmöglich fällt. Mir ist dieser Aufschub *angenehm*, ich gestehe es; ich benutze ihn zur *größern Vervollkommenung* des Werks, und so wird er zugleich dem Publikum *nützlich*. Es erscheint Michael, ungefähr 2 Alph. stark, mit didotischen Schriftten, mit zehn von Hrn. Lips meisterlich gezeichneten Kupfern, und einigen Rissen, unfehlbar. Die Versendung an die Pränumeranten soll aber im August schon anfangen; die Pränumeration, 2 thlr. in Gold, bleibt offen bis Johannistag (24 Jun.) Die Gelder können bis dahin *postfrey* an folgende Herren eingesendet werden: an Hrn. Hofr. Pommerehne in Stralsund. Hrn. Privaterz. Schlimbach zu Schwarzensee bey Stralsburg in der Uckermark. Hrn. Buchdrucker Unger in Berlin. Hrn. Pred. Rudolph in Relsahne. Hrn. Prof. Eck in Leipzig. Hrn. Rekt. Starke in Bernburg. Hrn. Pred. Stollerfoht in Lübeck. Hrn. Buchhändler Hammerich in Altona. Hrn. Rect. Piper in Riebnitz in Mecklenb. Die Adresscomptoirs in Hamburg u. Hannover. Hrn. Pred. Marezoll in Göttingen. Hrn. Hofr. Faulst in Bückeburg. Hrn. Cand. Touton in Montjoye. Hrn. Buchhändler Willh. Fleischer in Frankf. a. M. Hrn. Buchhändler Griesbach in Cassel. Hrn. Pred. Schletz zu Ippenheim. Hrn. Kühnreich, Privaterz. zu Wetzhausen bey Oberlauerfingen. Hrn. Cammersecretar Streit zu Breslau. Hrn. Pred. Hartmann in Reval. Hrn. Capellm. Rose in Mitau. Hrn. Pred. Werth zu Autz. Hrn. Pred. von Gehren

ren in Copenhagen. Hrn. Cand. Fröhlich in Rundhof bey Schleswig. Hrn. Pred. Cordes in Zwoll. Hrn. Heinzelmann in Bern. Hrn. Thurneisen in Basel. — Auch kann man sich an die hiesige Erziehungsanstalt und an mich selbst wenden. Die Namen der Pränumeranten werden vorgedruckt und sie erhalten die ersten Kupferabdrücke. Da das Papier seit ein Paar Monaten gestiegen ist, so muß der Ladenpreis bis auf 2 thlr. 16 gr. erhöht werden.

Schnepfenthal bey Gotha den 5. März 1793.

Guts Muths.

Bey dem Buchhändler Ad. Fr. Böhme in Leipzig wird nächsten von *Practical Observations on the Diseases of the Skin*, by S. H. Jackson, eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen, von einem praktischen Arzte erscheinen.

Sena in der akademischen Buchhandlung ist erschienen: Röderers *Anfangsgründe der Geburtshülfe mit einer Vorrede, Anmerkungen und Zusätzen vom Hofrath Stark, aus dem Lateinischen übersetzt von D. Henkenius, Physikus in Bocksborg*. 1793. 8.

Eben da der Hr. Hofr. Stark im Begriff war, selbst ein Compendium über die Geburtshülfe herauszugeben; so wurde er doch bewogen, das seinige vor der Hand zurückzusetzen, um einem fleißigen jungen Manne durch diese Uebersetzung, Aufmunterung und Gelegenheit zu geben, sein Studiren leichter fortsetzen zu können, da es ohnedem gar nicht an Geburtsbüchern mangelt, sondern seit einigen Jahren beinahe eine Fluth aus allen Ländern herbeyströmt ist. Vielleicht wird der Hr. Hofr. St. die Wünsche seiner Zuhörer und Freunde erfüllen, und aus dem Schatz seiner Erfahrungen und genau angestellten Beobachtungen nach einiger Zeit eins zu liefern sich entschließen, das dem Publikum gewiss nicht unangenehm und unnütz seyn wird. Ueberdies hat auch Röderer solche Vorzüge die ihm Neuere so leicht nicht rauben können noch rauben werden; besonders da nach unsern Zeitbedürfnissen die deutsche Uebersetzung, welche größtentheils genau deutlich und mit einem Wort gut gerathen ist, die Wünsche vieler erfüllt, um den Röderer besser verstehen zu können. Auch hat der Hofr. dieses Handbuch unsern Zeiten angemessener zu machen gesucht, indem er durch die untergelegten Anmerkungen das mangelnde ergänzt, das irrige und das durch die Fortschritte der Zeiten unbrauchbar gewordene verbessert, ja so gar ganze neue Lehren und Capitel als vom Schaamknochenschnitt, Mutterpolypen, Beckenmessern etc. eingeschoben hat. Auch findet man überall die neuen und nützlichen Erfindungen sowohl von Instrumenten und Handgriffen, als auch die vorzüglichsten zu jeder Materie gehörigen Schriften. Zuletzt ist in der Vorrede eine schicklichere und natürlichere Anordnung der Materien beygefügt, welcher der Lehrer der Geburtshülfe bey seinem Vortrag vielleicht bequemer folgen kann. Uebrigens ist die Uebersetzung nach der Ausgabe des würdigen und berühmten Hrn. Hofrath Wriessberg's in Göttingen verfertigt, dessen Name zwar aus Ver-

sehen während der Krankheit des Hn. Hofr. St. vom Titelblatt, dessen Abdruck er nicht sehen konnte, weggeblieben, aber in der Vorrede seiner ausdrücklich gedacht und dessen Vorrede und Anmerkungen mit seinem Namen beyhalten worden ist.

In der Gerlach'schen Buchhandlung in Dresden sind zu der bevorstehenden Oster-Messe folgende neue Verlags- und Commissions-Artikel zu haben:

Cramers, J. F. II. letzte Predigt in der Frauenkirche und erste Predigt in der neuen Kreuzkirche gehalten. gr. 8. 3 gr.

General-Plan von der jetzigen Eintheilung der Churfürstlichen Lande in Kreise und Aemter gr. 8. 4 gr.

Kochs, C. G. G. Aufsätze zum Übersetzen ins Lateinische mit Anmerk. 8. 8 gr.

Koehlers F. W. histor. Nachrichten von dem warmen Bade zu Volkenstein. 8. 4 gr.

Kunze W. F. Quadratur der Segmente des Circels, nach der Art des Hippokrates m. K. 4. 12 gr.

Ovids Verwandlungen, metrisch übersetzt 9s und 10s Buch 8. 8 gr.

NB. wird bis Johannis fertig.

Poldamus F. C. zehn Predigten von meist moralischen Inhalt. 8.

Schreibers D. G. ausführliche Nachricht von den Churfürstlichen Land- und Ausschustagen etc. dritte vermehrte und verbesserte Auflage gr. 8. 12 gr.

In der Gräff'schen Buchhandlung in Leipzig erscheinen zur bevorstehenden Ostermesse folgende neue Bücher:

Berghaus, J. J. Geschichte der Schiffahrtskunde bey den vornehmsten Völkern des Alterthums. Ein Versuch. 2 Bände nebst Anhang gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr.

Collectio Dissertationum ac Tractatum Jus Lubecense illustrantium 4to 1 Rthlr. 8 gr.

Droysen, Carl Ludew. über die beste Art. die Jugend in der christlichen Religion zu unterrichten. 8.

Spohrs, G. L. Anweisung zur Differential- und Integralrechnung für Anfänger. Mit 1 Kupf. gr. 8. 20 gr.

Topa, Konrad, von Tophene, der unglückliche Ritter des Blutschwerdts. Eine Geschichte aus den Zeiten des Faustrechts. Mit 1 Kupfer von Penzel. 1 Rthlr. 6 gr.

Züge aus dem Leben unglücklicher Menschen. Mit 1 Kupfer 8. 14 gr.

II. Vermischte Anzeigen!

Auf die vom Hn. Lieutenant Best (vom 14ten Churfürstlich-Lüneburgischen Infanterie-Regiment) angekündigten Ostindischen Prospective, nehmen in *Sena* Hr. Hofcommissarius Fiedler und die Joachim Paulische Buchhandlung in Berlin Subscription an. An beyden genannten Orten sind auch ausführlichere Ankündigungen wegen derselben zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 29.

Sonabends den 30^{ten} März 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Lausitzische Monatschrift, herausgegeben von Dr. Ch. A. Pescheck. (Zittau, b. Herausg. 4.) 1792. Nov. (S. 343-69.) enthält: 1. vom Gubner Weine überhaupt u. besonders von dessen Behandlung auf dem Fasse, hauptsächlich für auswärtige Freunde dess. 2. Nachr. v. neuerl. Abänderung e. die Intestat-Erbfolge betr. Art der Gubenschen Statuten. 3. Schreiben G. v. Schönau's an Thro Fr. Gn. Herz. Carl u. Münsterberg d. d. 7. May, 1612. die Einrichtung e. deutschen Regierung für Schlesien u. die Lausiz betr. 4. Etwas v. der Klostervoigtey des Stifts Mariae Magdalенаe zu Lauban. 5. Liter. Anzeige. Dec. (S. 371-400) enthält: 1. Von den Seelenbädern der Alten, besonders auch in Zittau. 2. Etwas für den denkenden Menschenfreund in Absicht auf Lebensrettung seiner Brüder; a. d. N. Lausiz. 3. Ueb. d. Begriff, den man mit den Worten Freyheit u. Gleichheit zu verbinden hat. 4. Von d. Ansehen u. d. Geschäften e. Landeshauptmanns, wie auch der Amtshauptleute u. Landesältesten in der Ober-Lausiz. 5. Von der Kais. Schles. u. Lausiz. Hof- u. Regierungskanzley. 6. Ein Wort des Abschieds an die Leser.

Lausitzische Monatschrift. (Görlitz, gedr. bey Tickscheer. 8.) Jan. (S. 1-64) enthält: Allegorie von Hrn. Pfast. Schmidt in Königshayn. 2. Das Kloster La Trappe. 3. Die ältern Sitze der Slawen. 4. Etwas von der Lage einiger Oberlausiz. Berge u. Oerter in Absicht ihrer Höhe über die Meeresfläche von Hrn. v. Gersdorff auf Meffersdorf. 5. Chronik Lausiz. Angelegenheiten.

Schleswig - Holsteinische Provinzialberichte 1792. herausg. unter der Aufsicht der Schleswig - Holstein. patr. Gesellschaft. (Altona u. Kiel, Exped. d. Provinzialber. 8.) VI. Jahrg. 1. B. 4. H. (S. 11-110.) enthält: 1. Ueb. d. Oxenwather Heide zwischen Hadersleben u. Ripen, e. Schr. an d. Herausg. b. Geleg. des diesjähr. Lagers v. Hrn. Oberstlieut. u. Gen. Quartierm. v. Binzer. II. Versuch e. wirtschaftl. Geschichte d. beyden Holstein. Güter Ranzau u. Kofelau u. d. nach u. nach erfolgten Verbeß. in ihrer Cultur u. ihrem Ertrage, aus Rechnungen gezogen,

die bis 200 Jahre zurückgehen. III. Ueb. d. Gewerbe u. Verkehr. im Flecken Heide in Norderdithmarschen, nebst e. alph. Verz. fr. Handwerker u. sonst. Handthierungen von Hrn. Dr. Wolf. IV. Kurze Nachr. v. d. Insel Sylt. V. Grundsätze, nach welchen d. im J. 1785. beschlossene neue Setzung im Amte Hadersleben unternommen u. mit 16 Kirchspielen bis z. J. 1789. zu Stande gebracht ist, erläutert durch das Beyspiel d. Kirchsp. Weistrup. VI. Bemerk. üb. d. Risummoor u. se. Bewohner in Briefen an d. Herausg. von Hrn. Pfast. Schwensen zu Niebüll; 1. Br. VII. Ueb. d. natürlichen Ursachen e. Jahrelang fortdauernden Mislingens im Brauen und Brennen, ein par Beysp. a. Neustadt z. Anfrage an d. Sachk. v. Hrn. Pfast. Schulze. VIII. Lit. Nachr. IX. Nähere Nachr. v. d. Schraderschen Telescopen. X. Gefammelte Berichte üb. d. Zustand unserer Landschulen; 1. Samml. II. B. 5. H. (S. 111-206) 1. Versuch e. wirthsch. Gesch. d. b. Holstein. Güter Ranzau u. Kofelau, Fortf. u. Beschl. II. Ueb. d. enge Wagenspur im Hz. Schleswig von Hrn. Prof. Büsch. III. V. d. Beschaffenh. d. ehemal. Leibeigenschaft in d. adel. Gute Bramstedt bis zu ihrer völligen Aufhebung (m. Beyl. A. D.); e. Beytr. z. Geschichte der Bauernfreyheit in Holstein von Hrn. F. O. V. Lawütz, gegenw. Besitzer von Bramstedt. IV. Nähere Erinnerung an d. wichtige Frage: wer der erste Wiederhersteller d. Bauernfreyheit auf Schlesw. Holst. Gütern gewesen? V. Auch ein Wort üb. Industrieschulen mit besond. Rückf. auf Dithmarschen von Hrn. Dr. Wolf. VI. Manufakturberichte, einige Nachr. v. d. in den Aemtern Tondern u. Apenrade verfert. Tüchern. VII. Vermischte Auff. u. Nachr. VIII. Lit. Nachr. IX. Nachr. v. der durch Hrn. J. C. Lau neuangelegten Notenstecherey in Altona. — 6. H. (S. 207-314.) 1. Ueb. d. Verdienste u. d. Charakter des seel. Ph. E. Lüders, Hofpred. u. Probst in Glücksburg, v. Hrn. Dn. Petersen; Pred. zu Holeyüll im Amte Tondern. II. Hrn. Pfast. Voss Fortsetz. d. Nachr. v. d. Stallern etc. III. Etwas üb. d. neue Setzung im Allgem. (veranlaßt durch N. 5. im 4 H.) von Hrn. Landinsp. Otte in Schleswig. IV. Gedanken üb. einige Mittel, die z. beß. Befoldung der Dorfschullehrer anwendbar seyn möchten. V. Ueb. d. Strandrecht in den Dan. Staaten; e. neul. Esörterung d. Hrn. Büsch mit e. frühern d. Hrn. Schraders zusammengestellt. VI. Anfrage, den Betrieb der Köhlerey in Holstein betr. VII. Vermischte Nachr. u. Auff. VIII. Lit. Anz. u. Nachr. IX. Ansprache d. Gesellsch. freywill. Armenfreunde zu Kiel

an ihre Mitbürger, Beylage. Katalogus von auserlesenen fowohl hoch- als halb- u. niederstammigen Obst- u. Plan- tagebaumen, auch Pfropfreisern, welche zu bekommen bey Jak. u. Sohn Gerrit Peters in Tönning.

Deutsches Magazin (*Altona*, b. Hammerich 8.) 1793. Febr. (S. 129-246) enthält: I. Ueb. e. erhebl. Misverständnis bey Schätzung der Franz. Assignaten (von Hrn. Prof. v. Eggers.) II. Kann denn wirklich der Determinismus mit der Moral bestehen? (von Hrn. M. D. W. S. Olshausen.) III. Waren Bartenstein u. Knorr in Wien gelehrte Eben- theuer? (von Hrn. Kriegsrr. Camerer.) IV. Lindor u. Cora. (v. Hrn. M. C. F. v. Schmidt, gen. Phisfeldk.) V. Nachr. v. d. Tode d. Mad. de Warens. VI. Etwas üb. Men- scheitenkenntnis, welche man auf Reisen sammelt, mit eini- gen Beyspielen belegt. (a. d. ungedr. Tageb. e. reisenden Deutschen.) VII. Das schlafende Mädchen. (a. d. Tänd- leyen comp. v. Grönland.) VIII. Neueste Reichstagsver- handlungen üb. die Essasser Angelegenheiten u. den Reichs- krieg gegen Frankreich.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem im Verlage der Weverschen Buchhandlung zu Berlin herausgekommenen: *Dictionnaire des deux nations, rédigé par une société de Gens de lettres, augmentée de plusieurs articles revus par Mr. de la Veaux*, hat der erste Theil der 4ten Auflage die Presse verlassen. Nur die all- gemein anerkannte Brauchbarkeit dieses Werks, und der ausgezeichnete Beyfall, womit jeder Kenner der Franzö- sischen Sprache dasselbe beehrt hat, konnte diesem Hand- wörterbuche, ungeachtet der ansehnlichen Anzahl größerer und kleinerer Werke ähnlichen Inhalts, einen so schnellen Absatz verschaffen. Der Verleger hat sich hierdurch bey jeder Auflage verpflichtet gefühlt, diesem Werke einen immer höhern Grad von Vollkommenheit zu geben, und vorzüg- lich hat er bey dieser 4ten Auflage, die sich schon durch größere Korrektheit des Drucks und feineres Papier vor- theilhaft vor der vorigen auszeichnet, dahin gesehen, daß die durch den mühsamsten Fleiß gesammelten, bey der vorigen Auflage ausgelesenen, Artikel gehörigen Orts ein- gerückt und die anderweitigen Winke sachkundiger Rec. benutzt würden. Ferner ist auf die bey der neuen *franz. Staatsveränderung* entweder *neu gebildeten*, oder in ande- rer Bedeutung vorkommenden *Wörter* Rücklicht genom- men worden, so daß gegenwärtige Auflage einen Zuwachs von beynahe 2000 Wörtern und Redensarten erhalten. — Ungeachtet dieser ansehnlichen Verbesserungen will der Ver- leger den Preis dieses Werks, wovon der 2te Theil zu Jo- hannis, der 3te aber zu Michaelis erscheinen wird, nicht erhöhen, sondern dasselbe denen, die binnen hier und Jo- hannis darauf pränumeriren, für 4 Thaler verabfolgen las- sen, wofür diese den ersten Theil sogleich, den 2ten und 3ten aber zu den benannten Terminen erhalten; der nach- herige Ladenpreis ist 5 Thlr. Da sich verschiedene Lieb- haber gefunden haben, welche Exemplare auf feinem Pa- pier zu haben wünschen, so hat der Verleger auch für diese gesorgt. Der Pränumerationspreis auf ein solches, auf

feinem Holländischen Schreibpapier gedruckten Exemplar ist 6 Thlr. der nachherige Ladenpreis 7 Thlr. 12 Gr.

Als vor zwey Jahren ein Ungenannter in der hiesigen Zeitung zu einer Reihe neuer kritischer Ausgaben der äl- testen und äußerst seltenen, Lief- und Kurländischen Ge- schichtschreiber Hofnung machte, schienen mir die Lieb- haber und Kenner unserer Geschichte, der Ausführung dieses Plans mit Wohlgefallen entgegen zu sehen; denn es war ein angenehmer Gedanke, für einen geringen Preis und in einerley Format, die ganze Sammlung nun so selte- ner, unerforschlich theurer Werke, dereinst besitzen zu können. Und dennoch ist jener Plan unausgeführt ge- blieben; — jedoch vergessen darum nicht. Ich habe es gewagt, ihn von neuem und unter weiterer Ausdehnung wieder aufzunehmen; vielleicht gelingt mir der erste Ver- such. Nicht allein die schon gedruckten, aber seltenen Werke über Lief- und Kurländische Geschichte will ich durch neue Ausgaben in leichtern Umlauf zu bringen su- chen; sondern vornemlich die bisher nur in Handschriften vorhandene, als bewährt und brauchbar erkannten Ge- schichtsbücher. Ich habe deshalb von dem im Archiv des Ritterhauses zu Riga verwahrten Originalkodex der Ehst- Liv- und Lettländischen Geschichte des Thomas Hiärne, (von der man in Gadebusch Abhandlung von Lielländi- schen Geschichtschreiber, S. 123. ausführliche Nachricht findet,) eine genaue Abschrift nehmen lassen; und mache nun hierdurch auch dem großen Deutschen Publikum, dem diese neue Hülsquelle der nordischen Geschichte viel- leicht nicht unwillkommen seyn dürfte, bekannt, daß ich dieses Werk, das in sieben Büchern, von den ältesten Zei- ten an bis aufs Jahr 1609. die ganze Geschichte Ehst- Lief- und Kurlands enthält, in meinem Verlage und auf meine Kosten, als Probe und Versuch meines ganzen Plans drucken zu lassen entschlossen bin. Die Revision der Handschrift und die Beforgung der Ausgabe überhaupt, übernimmt auf meine Bitte ein in diesem Fache schon be- kannter Gelehrter, der das Ganze nicht allein mit einer ausführlichen Einleitung über den Charakter und Werth des Schriftstellers, sondern auch mit kurzen Nacherinne- rungen und Anmerkungen über einzelne Stellen begleiten wird. Das Werk wird in zwey Quartbänden, mit didot- schen Lettern, und auf gutem Papier, in der berühmten Ungerschen Officin zu Berlin gedruckt werden; und wo- ferne es das Publikum mit seiner Theilnahme unterstützt, so werde ich hierauf nach und nach die denkwürdigsten Ueberbleibsel der alten Landesgeschichte in demselben For- mat herauszugeben fortanren. Um jedoch nicht zu viel zu wagen, muß ich den Weg der Subscription aufneh- men; und bit e demnach alle Freunde der nordischen Ge- schichte und Literatur, sich für die Unterstützung dieses gemeinnützigen Unternehmens thätigst und gefälligst zu verwenden. Wogegen ich Jedem, der sich mit Sammeln befassen will, auf zehn Exemplare das erste frey gebe. Der Preis für beyde Bände kann nicht geringer als 1½ Du- caten am Golde angesetzt werden, und die Erscheinung des Werks selbst wird Kenner von der Billigkeit des- selben überzeugen. Der Termin der Subscription ist bis Pfingsten offen, und der erste Band wird sodann spätestens

zu Weinachten dieses Jahres erscheinen und den Herren Subscribenten franko Leipzig, oder wem Königsberg in Preussen näher liegt, daselbst geliefert werden: wovon das Nähere alsdann in diesen Blättern angezeigt werden soll.

Subscription wird auf mein Ersuchen angenommen: In Berlin bey Herrn Buchhändler F. J. Unger, in Danzig-Dresden die Hilscher'sche Buchhandlung und bey Hn. Maler Schiffner. In Frankfurt am Mayn, bey den Herren Hoewell et Bölling. In Göttingen bey Hn. Hofrath Schlözer und bey Hn. Musikdirektor Forkel, in Hamburg bey den Herren Eschen et Ulmann und die Hofmann'sche Buchhandlung: In Jena Hr. Hofcommiffarius Fiedler, in Königsberg in Preussen, Hr. Buchhändler Nicolovius und die Herrn Bredow et Comp. in Leipzig — in Lübeck die Herrn Persch und Heyer,

Zugleich mache ich hierdurch bekannt, daß ich erbötig bin alle etwanige Litterarische Aufträge und Bestellungen für die hiesige Gegenden, gegen eine billige Vergütung, zu übernehmen; jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß solche mir postfrey zugeschiedt werden.

Mitau den 28 Febr. 1793.

Johann Magnus Wehrt
Königl. Notarius-Publikus.

Bey Unterzeichnetem sind nachfolgende neue Bücher herausgekommen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Philosophisches Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl, von Carl Christian Erhard Schmid, und Friedrich Wilhelm Daniel Snell, Lehrern der Philosophie zu Gießen, 1stes Heft 10 Bogen in farbigem Umschlag geheftet. Dies erste Heft, eines Journals, dem eine lange Fortdauer zu wünschen ist, enthält folgende *allgemein interessante* Aufsätze: 1) Einleitung für die Leser und Beurtheiler des Journals, von C. C. E. Schmid. 2) Plato's Briefe über die syrakusanische Staatsrevolution, aus dem Griechischen übersetzt und seinen Freunde Claudius gewidmet vom Herrn Geh. Rath Schloßer in Carlsruhe. 3) Vortheile und Nachtheile der stehenden Armeen, nebst einigen Folgerungen aus denselben. Von Hrn. Hofrath Federin Göttingen. 4) Prüfung der vornehmsten Gründe, womit man die Rechtmäßigkeit des bisherigen Verhältnisses zwischen dem Staate und den Schulen neuerlich zu bestreiten versucht hat. Von einem Ungenannten. 5) Litterarische Anzeigen.

Der Jahrgang soll aus 6 Stücken, jedes von 10 Bogen bestehen, und alle 2 Monate ein Stück erscheinen. Preis für den ganzen Jahrgang 5 fl. 24 kr. Rhein. oder 3 Rthlr. Sächsisch. Ich schmeichle mir übrigens als Verleger alles gethan zu haben, um das äussere Gewand dem innern Gehalt würdig zu machen.

Ältere und neuere biblische Geschichte, etc. 4tes Bändchen, 2. Gießen 1792 12 gr.

Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannoverschen Katechismus von einem Freunde des christlich-vernünftigen Jugendunterrichts, 8. Gießen 1793. 1 gr.

Kurze, aber hinlänglich vollständige, Erklärung des neuen Testaments nach Luthers Bibelübersetzung, 1tes Bändchen aus 5 Stücken bestehend, 8. Gießen 1792. 20 gr.

Hezel, W. F., Schriftforscher 1r Band. Compl. 3 Rthlr. 8 gr.

Derselben, Schriftforscher 2ten Bandes, 1s und 2tes Stück, gr. 8. Gießen 1793. 1 Rthlr. 8 gr.

Dessen allgemeine Judenbekehrung oder die Möglichkeit die Juden, imit Vernunft und Billigkeit, zu Christen und zu nützlichen und glücklichen Staatsbürgern zu machen, gr. 8. ebendasselbst 5 gr.

Dessen Entwicklung der schweren biblischen Begriffe „Geist und Fleisch“ gr. 8. ebendaf. 1792. 8 gr.

Derselbe über die Aechtheit der Stelle Johannis (1 Joh. 5, 7.) „Drey sind die da zeugen im Himmel etc.“ aus Gründen der höhern Kritik nebst einer Erklärung des ganzen Abschnitts V. 4 — 13. gr. 8. ebend. 6 gr.

Hornstein, D. K., Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derselben, 2te vermehrte Ausgabe, 8. Gießen 1792. 4 gr.

Koch, Geh. Rath und Kanzlar, über die Rechte und Besitzungen der französischen Abtey Wadgassen, Fol. Gießen 1791. 5 gr.

Religiosität, was sie seyn soll, und wodurch sie befördert wird. Lehrern, Erziehern, Eltern, und überhaupt allen denen gewidmet, welchen wahre Religion am Herzen liegt, von F. H. C. Schwarz, Pfarrer zu Dexbach im Hessen Darmstädtischen, 16 gr.

Schmidt, J. E. C., eins der ältesten und schönsten Idyllen des Morgenlandes (1 B. Mos. XLIX.) neu übersetzt und mit Anmerkungen, 8. Gießen 1793. 6 gr.

Walchs, C. F. W., Grundsätze der Kirchengeschichte des neuen Testaments, 3te Ausgabe, verbessert und vermehrt von J. C. F. Schulz, 1ster Theil 8. 1792. 16 gr.

Derselben 2ten Theils erster Abschnitt 8. 1793. 16 gr.

Zangen, C. G. v., Beyträge zum deutschen Recht, 2ter Band 8. Gießen 1792. 20 gr.

Dessen Beyträge zum hessischen Landrecht, 8. Gießen 1793. 20 gr.

Zur bevorstehenden Leipziger Ostermesse wird in meinem Verlag fertig:

Philosophisches Journal von Schmid und Snell, 2ter Heft 8.

Creuzers, L., Skeptische Betrachtungen über die Freyheit des menschlichen Willens, gr. 8.

Emmerlings, L. A., Lehrbuch einer systematischen allgemeinen Mineralogie, gr. 8.

Schmidts, G. G., Sammlung physisch-mathematischer Abhandlungen, 1stes Bändchen mit Kupfern, 8.

Neues Journal für Staatskunde und Politik, von D. Jaup und D. Crome, 1s Stück gr. 8.

Hauff, M. J. C. F., Lehrbuch der Arithmetik 8.

Katechismus der christlichen Lehre, nach Anleitung des Hannöver. Neuen Katechismus entworfen, vom Verf. der Erinnerungen und Zweifel etc. 8.

(2) F

Er.

Erklärung dunkler Stellen des Neuen Testaments etc. 6stes, oder 2ten Bandes 1s Stück, 8. (die Römer enthaltend.)

Georg Friedrich Meyer
Universitäts-Buchhändler in Gießen.

Verlagsbücher der Frommannschen Buchhandlung in Züllichau zur Oster-Messe 1793.

Briefe eines reisenden Dänen, geschrieben im Jahre 1791. u. 1792. während seiner Reise durch einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreich. a. d. Dänischen 8.

Fülleborn Beyträge zur Geschichte der Philosophie. 3tes Stück. 8.

Garten-Oekonomie für Frauenzimmer, oder Anweisung die Producte des Blumen-Küchen- und Obst-Gartens in der Haushaltung auf das Mannigfaltigste zu benutzen. 3tes und letztes Bändchen, vom Obst-Garten. 8.
Löffler D. J. F. Chr. Predigten 3r Th. gr. 8.

auch unter dem Titel:

Löffler Dr. J. F. Chr. Predigten dogmatischen und moralischen Inhalts für Freunde einer verständlichen Religionslehre. 1te Samml. gr. 8.

Magazin, neues, für Prediger. Herausgegeben von D. W. A. Teller. II Bd. I Stück mit dem Bildnisse des Herrn D. J. F. Chr. Löffler. gr. 8.

Papiere aus Henos Nachlaß. Herausgegeben von seinem Vetter. Mit einem Titelpuffer von Penzel. 8.

Pérsius, A. Flaccus Satyren a. d. Lat. übersetzt und mit Einleitungen und erläuternden Anmerkungen versehen von G. G. Fülleborn. 8.

Peter u. Maria. Scenen aus Schlesiens Geschichte. (Mit einem Titelpuffer von Penzel. 8.

Plutarch, der brittische, oder Lebensbeschreibungen der größten Männer in England u. Irland seit dem Tode Heinrichs VIII. bis unter Georg III. a. d. Engl. 7. Bd. gr. 8.

auch unter dem Titel:

Biographien großer und berühmter Männer aus der neuern brittischen Geschichte. a. d. Engl. 1r Bd. gr. 8.

Steinbarts, D. G. S. gemeinnützige Anleitung des Verstandes zum regelmäßigen Selbstdenken. 3te Aufl. gr. 8.

Bey dem Buchdrucker Gerlach in Freyberg, (welcher aber sowohl von dem Hrn. Buchhändler Joh. Samuel Gerlach in Dresden, als auch der Gerlachischen Buchdruckerey in Friedrichstadt bey Dresden zu unterscheiden) ist herausgekommen und durch die Crazische Buchhandlung überall zu haben: *Handbuch für Notarien in Chursachsen* in 8. à 8 gr.

Ferner ist bey eben demselben die zweyte Auflage von der patriotischen Rede Hn. C. Rath Düvisch an den Rath und die Bürgerschaft zu Frankenberg für 1 gr. zu haben.

An den Herrn P. A. Custine, neufr. Bürger und General
Auf den Altar des Vaterlandes gelegt von Karl Fischer.
Germanien (Schleiz) 1793. 8.

Von dieser Schrift, die bey Ihrer Erscheinung mit so ausgezeichnetem Beifall aufgenommen wurde, daß in den ersten 8 Tagen die zweyte unveränderte Auflage davon nöthig war, und die, außer verschiedenen vortheilhaften gelehrten Anzeigen erst kürzlich noch Herr Rath Becker (im 11 Stück der deutschen Zeitung) als ein *annehmliches Opfer auf den Vaterlands-Altar* empfiehlt, sind nun Exemplare zu 8 gr. sichisl. zu haben: in Bamberg und Würzburg bey Göbhard. Berlin Haude und Spener. Bai-reuth Zeitungsdruckerey. Cassel Cramer. Coburg Ahl. Cölln Schmitz. Dresden Waltherische Hofbuchhandlung Erfurt Keyser. Erlang Palm. Gotha Ettinger. Göttingen Van den Hoek und Rupprecht. Halle Hensel. Hamburg Hoffmann (mit Commission für alle nordwestliche Buchhandlungen) Hildburghausen und Meinungen Hanisch. Leipzig Crusius. Nürnberg Grattenauer. Weimar Hofmann, und hier bey dem Herrn Verfasser noch eine kleine Anzahl, worauf Buchhandlungen den gewöhnlichen Rabatt erhalten.

Schleiz im Voigtlande.

J. G. Mauke.

VI. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Der Ausfall des jungen Buchhändlers Zahn zu Tübingen, in No. 2. des Intell. Bl. der A. L. Z. den er sein letztes Wort an mich betitelt, ist so beschaffen, daß er keine andre Beantwortung, als stillschweigende Verachtung verdient. Der hellsehende Theil des Publikums bedarf meiner Selbstvertheidigung nicht, um vollkommen einzusehen, daß die Bedrückungen, die meine Gattin und ich von unsern vorigen Verlegern erlitten, weder durch Hn. Zahns Scheingründe, noch durch seine neuen Beleidigungen gerechtfertigt werden können, und daß die Ungezogenheiten, mit welchen derselbe meine im kalten männlichen Tone geschriebene, von ihm mir abgeköthigte Gegen-Anzeige beantwortet hat, nicht mich, sondern *Ihn* herabwürdigen. Verschiedene Freunde und Freundinnen haben unaufgefordert unsere Vertheidigung gegen die häßlichen Ausfälle jenes Buchhändlers in öffentlichen Blättern übernommen. Man lese, beherzige und vergleiche sie! — *Ich* schweige. Hr. Zahn mag keifen und klaffen so lang er will! —

Stuttgart, im Febr. 1793.

Theophil Friedrich Ehrmann.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 30.

Mittwochs den 3ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal von und für Deutschland. IX J. 1792. 10. St. (S. 311-302.) enthält: I. Auszug a. e. nach Wien gefend. Abh. üb. d. Frage: Was ist Wucher und durch welche Mittel ist demselben ohne Strafgesetze am besten Einhalt zu thun? von J. Thdr. Roth. II. Zweyhundertjähr. Jubelfeyer das med. Collegiums in Nürnberg. III. Vertheidigung e. Stelle in d. Auff. v. Kanzelpasse. (1791. St. 8.) IV. Instrument für des fränk. Kreises Generalquartiermeister u. Generalmarschcommissar. V. Schilderung der Pflichten u. Geschäfte e. Königl. Preufs. Landraths, mit Beyl. A. B. VI. Merkwürd. e. Münz- u. Medaillensammlung in Danzig von K. Bj. Lengnich, 11te Anz. IV. Medaillen, Schaumünzen u. Jettons auf Institute der Wiss. u. Künste; 1r Abschnitt, A. N. VII. Kurfürst. Vicariatsconclusa. VIII. Ueb. d. neue Königl. Preufs. Münzpatent in d. Bayreuth. u. Anspach. IX. Anmerk. e. Sachverständigen am Rheinstrome üb. d. vorhergeh. Aufsatz. X. Gedanken üb. d. sogenannten Schützengesellschaften. XI. Anzeige mehrerer Geschichten und Literaturen einzelner Wissenschaften, die von deutschen Gelehrten seit d. J. 1783. geliefert worden sind. XII. Verzeichniß, wie hoch sich die Reichsarmee in Simplo und Triplo berechnet, beträgt. XIII. Bemerkung e. Artikeis in der Bamberger Chronik, durch die sechs ersten Monate des J. 1791. im Journal v. u. f. Deutschl. VIII. Jahrg. 9. St. XIV. Grabchriften. XV. Verzeichniß einiger vorzüglichsten Fürstl. Hefendarmstädte. Verordn. v. J. 1792.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Weidmannschen* Buchhandlung in *Leipzig* werden in der bevorstehenden Jubilate-Messe folgende neue Bücher erscheinen:

Beßs, B. Lehrbegriff der Wundarzneykunst. Aus dem Engl. m. einigen Zusätzen und Anmerk. 3r Theil. Neue verb. u. Ausg. Mit Kupf. gr. 8.

Croix, Herr de la, Verfassung der vornehmsten europäischen und der vereinigten amerikanischen Staaten. Aus dem Franz. mit Berichtigungen des Uebersetzers, 3r Th. gr. 8.

Donndorfs, J. A. Handbuch der Thiergeschichte, nach den besten Quellen und neuesten Beobachtungen, zum gemeinnützigen Gebrauche, gr. 8.

Eberts, Joh. J. Naturlehre für die Jugend. 1r Band, dritte vermehrte und verb. Auflage. Mit schwarzen Kupf. gr. 8. 1 thlr. 16 gr.

Ebendasselbe Buch auf Schreibpap. mit illuminirt. Kupf. 4 thlr.

Fests, Joh. Sam. Acht Predigten am jährlichen Aernte-Dankfeste unter mehr und weniger glücklichen Umständen gehalten, nebst einigen dazu gehörigen Gebeten, gr. 8. 14 gr.

Göze, J. A. E. europäische Fauna, oder Naturgeschichte der europäischen Thiere; in angenehmen Geschichten und Erzählungen für allerley Leser, vorzüglich für die Jugend, 3r B. Mit 1. Kupfert. gr. 8.

Hüberlins, C. F. Anhang zu seiner pragmatischen Geschichte der Wahlcapitulation Kaiser Leopold II, welcher die Verhandlungen über die Capitulation Kaiser Franz II. enthält. Nebst einem Register über das Ganze. gr. 8. 6 gr.

Heinrichs, C. G. deutsche Reichsgeschichte, 5r Th. gr. 8.

Meuseli, J. G. Bibliotheca historica. Vol. VI. Pars I. 8maj.

Müllers, F. A. Adelbert der Wilde. Ein Gedicht in zwölf Gefängen, 2 Bände. Mit Kupf. von Penzel 8.

Ebendasselbe Buch auf Franz. Pap.

Oertels, Fr. von, Karl Flor, Marquis de Fleurance, 2 Theile 8.

Repertorium des deutschen Staats- und Lehnrechts, ehemals von einer Gesellschaft ungenannter Gelehrten mit Buders Vorrede herausgegeben, nunmehr aber mit Zusätzen und neuen Artikeln weit über die Hälfte vermehrt und durchaus verbessert von C. F. Hüberlin, 3r Band gr. 4.

Vorübungen zur Akademie für Jünglinge. Herausgegeben von G. F. Palm und G. W. Beneken, 2r Band 8.

Zollkoffers, G. J. Andachtsübungen und Gebete zum Privatgebrauche für nachdenkende und gutgesinnte Christen 4r Theil gr. 8. 1 thlr. 6 gr.

Ebendieselben, 4r Theil in klein 8.

Auch unter dem Titel:

Andachtsübungen und Gebete zum Privatgebrauche für nachdenkende und gutgesinnte Christen, ganz aus den *Zollkofferischen* Predigten zusammengetragen, 2r Theil in gros und klein 8.

Gleich nach der Leipziger Ostermesse erscheinen die Vorlesungen des sel. Herrn D. *Morus* über den Brief an
(2) G die

die Römer. Der Herausgeber ist ein Schüler des unvergesslichen Mannes, und wohnte noch selbst genannten Vorlesungen vorigen Sommer bey. Seine zahlreichen Schüler werden ihn noch selbst zu hören glauben; andere Freunde und Verehrer desselben aber manche neue und bestimmter gefasste Erklärungen finden, und sich endlich einen anschauenden Begriff seiner Behandlungsart zu machen im Stande seyn. Die Erklärungen selbst wird auch eine lateinische Uebersetzung begleiten.

Leipzig den 21. März 1793.

H.

Bey dem Buchhändler J. G. Calve in Prag erscheinen zu der bevorstehenden Leipziger Ostermesse 1793. folgende neue Verlags - Artikel:

Alxingers österreichische Monatschrift für das Jahr 1793.

Schmidt, F. W. Flora bohemica, sive plantae per Regnum Bohemiae indigenae. Centuria I. in folio.

Przikril, C. grammatica linguae Brahmanicae, edidit et praefatus est Joh. Dobrowsky.

Johann von Hasenburg und Adela von Lechfeld. Eine böhmische Familiengeschichte aus den Hussitischen Zeiten.

Schmidt, F. W. neue und seltene Pflanzen, nebst einigen andern botanischen Beobachtungen. Mit einer Kupfer-tafel.

Volta, A. Schriften über die thierische Elektricität. Aus dem Italienischen. Herausgegeben von D. J. Mayer.

Nach der Messe werden fertig:

Plenzig, J. von, Krankengeschichten. Aus der lateinischen Handschrift ins Deutsche überetzt, mit dem Ehrengedächtniß des Verfassers und mit Anmerkungen herausgegeben von D. E. V. Guldener von Lobes. Stranskys, P. Staat von Böhmen. Uebersetzt, berichtigt und ergänzt von J. Cornova, 3r Band.

Zu Tübingen bey Heerbrand ist erschienen: *Commentarien der neuern ausübenden Arzneykunde*, herausgegeben von Dr. Christian Gottlob Hopf, 1. B. Sie enthalten die detaillirte Anzeigen folgender Schriften: 1) Frank de curandis Hom. morbis. 2) Rush medic. Unters. und Beobachtungen. 3) Abhandlungen der Königl. Schwed. Akademie d. Wiss. XII. B. 4) de la Fontaine chirurgisch - medic. Abhandl. 5) Ploucquet Delin. Syll. nosol. 6) Junk - vs gemeinnützige Vorschläge die Pockenkr. betreffend. 7) Coste und Willemet botanische etc. Versuche. 8) Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch praktischer Aerzte. B. XIV. St. 3. 9) 45 St. des vorigen. 10) Wrisbergii observ. anat. med. de System. vas. absorbente. 11) Museum der Heilkunde. 12) Gilbert Sammlung praktischer Beobachtungen. 13) Miscellaneen. 14) Sachenregister.

Nachricht.

Die in meinem Verlage herausgekommene *Lateinische Chrestomathie für mittlere Classen* von Hrn. Oberconsistorialrath Gedike ist eine Fortsetzung seines beliebten und bereits achtmal aufgelegten lateinischen Lesebuchs. Sie ist

ganz aus den klassischen Autoren geschöpft, und liefert aus zwanzig derselben die interessantesten, lehrreichsten und unterhaltendsten Abschnitte, überall mit nöthigen Anmerkungen erläutert, mit Rücksicht auf das Bedürfnis solcher Lehrer, denen gerade nicht die besten Ausgaben und andere Hülfsmittel zu Gebote stehen. Mannichfaltigkeit und Interesse sind der unterscheidende Charakter dieser Sammlung, bey deren Gebrauch eine Menge anderer Schulbücher erspart werden kann. Ich habe durch einen mäßigen Preis die Einführung desselben zu erleichtern gesucht, indem diese 22 Bogen für zwölf Groschen verkauft werden, wiewohl ich erbötig bin, denjenigen Schulpflichtern, die sich unmittelbar an mich wenden und eine beträchtliche Anzahl auf einmal verschreiben, noch außerdem vortheilhafte Bedingungen zu bewilligen.

Berlin, den 20. März 1793

Johann Friederich Unger.

Zu Hannover in der Hahn'schen Buchhandlung werden zur bevorstehenden Leipziger Jubil. Messe folgende Schriften erscheinen:

Ueber Geisternähe und Geisterwirkung oder über die Wahrscheinlichkeit, daß die Geister der Verstorbenen den Lebenden sowohl nahe seyn, als auf sie wirken können von G. E. W. Wedekind.

Gemeinnützige, den allmählichen Fortschritten der Kinder angemessene Sammlung von Vorschriften zur englischen und runden Currentschrift, welche aus 179. einzelnen Vorschriften bestehen, und worauf bis Pfingsten dieses Jahres 16 gr. Pränumeration angenommen wird. Nachher kann sie nicht unter 1 Rthlr. verkauft werden. Eine ausführliche Ankündigung nebst einer Probetafel ist in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben.

Ueber die Natur u. den Gebrauch der Bäder vom Leibmedicus Marcard.

Versuch eines Beytrages zu den Sprachberichtigungen für die deutsche Chemie vom Bergcommissar Westrumb.

Dessen Sammlung chemischer Abhandlungen und praktischer Bemerkungen, die Brandweimbrennerey betreffend.

Die natürliche Gleichheit der Menschen und die Verschiedenheit des äußern Glücks unter denselben von G. J. Zollikofer.

Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien von zweyen Rechtsgelehrten Gebrüdern Overbeck, 5ter Band.

Lieder für Volksschulen vom Hrn. Hofkapellan Aug. Ludw. Hoppenstedt, nebst Melodie und einer Anweisung zum Gebrauch derselben.

Die glückliche Werbung, oder Liebe zum König. Volksspielt in einem Aufzuge vom Guft. Hagemann.

Phyische Briefe vom Prof. J. A. Cramer.

Rechen - Fibel für Kinder von G. H. Bermann.

Dramaturgische Zeitschrift 15 Bändchen.

Eins der größten literarischen Bedürfnisse unserer Zeit schien uns schon lange eine *volkstümliche* — im edlern Sinne

ne des Worts — geschriebene *Geschichte der Deutschen* zu seyn. Den mannigfachen Nutzen, den eine solche Geschichte gewähren kann, hier umständlich auseinander zu setzen, hiesse etwas sehr überflüssiges thun. Wir überheben uns also der unnützen Mühe davon zu reden; und fügen nur hinzu, daß wir den sichersten Weg, eine auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse des größern Publikums berechnete *vaterländische Geschichte*, in die Hände derer, für welche sie geschrieben wird, zu bringen, in der nun einmal beliebten Kalenderform zu sehen glaubten. Wir kündigen also hiermit in einer Folge nach und nach herausgebender historischer Almanache

eine Geschichte der Deutschen

an, die in einer zusammenhängenden Folge von charakteristischen Geschichtsbildern bestehen wird, worin das Interessanteste und Lehrreichste aus unserer vaterländischen Geschichte zusammengedrängt und in einer allgemein verständlichen Sprache dargestellt werden wird. Die Ausarbeitung derselben hat der, durch seine vorzügliche, in mehreren mit Beyfall gelesenen Schriften bewiesene Darstellungsgabe, bekannte kurfürstliche Finanzsekretär *Schlenker* übernommen, und man schmeichelt sich, daß das Publikum mit dieser Wahl zufrieden zu seyn volle Ursache finden werde.

Der zunächst für das Jahr 1794. zu liefernde Almanach welcher bald nach Johannis ausgegeben werden kann, wird „Deutschlands älteste Geschichte“ enthalten, und da einige der größten Künstler — ein *Berger*, *Geuser*, *Lips* und *Schule* — die Darstellung der merkwürdigsten Scenen durch den Grabstichel, haben übernehmen und unter sich theilen wollen: so dürfen wir hoffen, daß dieser Almanach auch am äußern Ansehen keinem seiner Brüder nachstehe werden. Bestellungen können bey uns selbst, wie bey allen deutschen Buchhandlungen und Postämtern gemacht werden; die frühesten Besteller erhalten, wie natürlich und billig, die ersten Kupfer-Abdrücke.

Die Braunschweigische Schulbuchhandlung.

In der Frankeschen Buchhandlung in Berlin erscheinen in der Leipziger Jubilae-Messe folgende neue Schriften: *Kajus Valerius Catullus*; in einem Auszuge, lateinisch und deutsch von K. W. Ramler. Mit didotischen Lettern. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Der Hr. Professor liefert hier den an Feinheit der Empfindung und des Ausdrucks unübertroffenen römischen Lyriker, mit Hinweglassung derjenigen Gedichte, worin der Wohlstand und die Sittsamkeit verletzt worden. Außer dem lat. Texte, wozu die schöne didotische Curliv-Schrift genommen ist, und welcher daher gegen die darüber stehende Uebersetzung sehr angenehm abfällt und ins Auge fällt, sind auch erläuternde und kritische Anmerkungen beygefügt, die dem Werke einen vorzüglichen Werth geben.

Kurios. Dichtungen und Gemälde aus der nordischen Vorzeit. Zwey Bände 8. Mit neuen lateinischen Lettern nach Didot. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Hr. Professor Kühner in Mitau erfüllt hiermit den Wunsch des Auslandes (Siehe Allg. Lit. Zeit. vom Monat März 1792. No. 63. S. 501. fg. und Gotha'sche gel.

Zeitung vom Jahre 1791. Stück 101. S. 965. fg.), diese Dichtungen und Gemälde, wozu der Stoff zwar bloß aus den ältesten *Kurländischen* Zeiten hergenommen ist, und deren erster Band, dem zu Folge, nur allein für *dasige* Freunde der deutschen Muse abgedruckt war, — nunmehr in den Buchhandel zu bringen. Er hat eine vollständige und von neuem durchaus überarbeitete Ausgabe derselben in zwey Bänden für das ganze deutsche Publikum veranstaltet, und, nach seinem eigenen Ausdruck in dem Vorbericht, „jeder Zeile die ihm möglichste Politur und Korrektheit zu geben gesucht.“ Für diejenigen, welche jene kritischen Blätter nicht zur Hand haben, will man folgendes bindige Urtheil des Rec. in der A. L. Z. Auszugsweise hier ausheben: „Diese Gedichte sind alle in heroischem Versmaße geschrieben. Die Versifikation ist rein, melodisch und ungezwungen; der historische Grundstoff ist mit so vieler Klarheit behandelt, daß man selten nöthig hat, bloß um zu verstehen, die *erläuternden Noten* nachzusehen. Die Dichtungen selbst sind bald lebhaft und gefällige Landschaftsgemälde, bald ruhrende häusliche Scenen. Bald weht in ihnen der patriarchalische Geist der Odyssee; bald glaubt man in ihnen das trauliche naive Geschwätz der theokritischen Idylle, oder eines Mimus der Alten, wie die von Sophron gewesen seyn mögen, zu hören. — S. 112. überraschte uns die schöne Charakteristik der edeln Frau, Constantia v. Korff. Hr. Kühner hat hier nicht bloß seine sonst schon bekannte Meisterhand im Portraituren von neuem gezeigt, sondern auch unvermerkt, dabey seine schöne Seele mitgezeichnet.“

Lexicon der jetzt in Deutschland lebenden juristischen Schriftsteller, bearbeitet von D. I. C. Koppe, herzogl. Mecklenb. Schwerinschen Universitäts-Bibliothekar zu Rostock. Erster Band. A-L. Mit Didotischen Lettern. gr. 8.

Juristisches Magazin. Von ebendemselben. Erstes Stück 8. 12 gr. Mit lateinischen Lettern.

Erotische Tändeleien. Von Karl Mächler. Mit dem Bildniß der Mad. B. von Kohl gestochen. 8.

In der Gräffschen Buchhandlung in Leipzig erscheinen zur bevorstehenden Oster-Messe folgende neue Bücher: *Clarissa*. Neu verdeutscht und Ihro Maj. der Königin von Großbritannien zugeeignet von L. T. Kosgarten, 8ter und letzter Band. Schrp. 8.

Menschenkunde. Sammlung der besten und vorzüglichsten Wahrnehmungen und Erfahrungen über den Menschen. Mit einem Anhang interessanter Beläge und Beyspiele aus der Geschichte ganzer Nationen und einzelner Menschen. Ganz fürs gemeine Leben brauchbar 2r Bd. 8. Schrp.

Middletons, Con. vermischte Abhandlungen über einige wichtige, theologische Gegenstände. Aus dem Englischen überfetzt und mit einigen Zusätzen begleitet gr. 8.

Pipers, Dr. T. C. Predigten über verschiedene besondere Materien und Veranlassungen. 2r Band. Nebst einem Anhang einiger Predigten, welche bey Gelegenheit des an Gustav dem dritten verübten Königsmordes gehalten worden, gr. 8.

Stimme eines Wanderers im Thale Josaphat. M. e. allegor. Kupfer 8.

Scenen, neue, in Paris und Versailles 3r Theil. Mit einem Kupfer 8.

Werke, hinterlassene, des Verfassers. Herausgegeben von *Ireniko Ilenepfi*. 15 Bändch. Mit Holzschnitten 8.

Unter der Presse ist:

Kind, das blinde, oder kleine Anekdoten der Familie von Wyrtham. Ein Geschenk für die Jugend. Aus dem Englischen. Mit Kupfern. Taschenformat.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht hierdurch vorläufig bekannt, dass von künftiger Michaelismesse an eine *Allgemeine Literaturzeitung für das weibliche Geschlecht* herausgegeben werden soll, und versichert, dass sich dieses Institut vor allen andern Schriften, die bisher in besonderer Rücksicht auf dieses Geschlecht erschienen sind, sehr vorthellhaft auszeichnen wird, da sie in jedem Fache nur diejenigen Männer zu Mitarbeitern sich erben, die demselben im vollsten Maasse Genüge zu leisten fähig sind, und da sie also durch Arbeiten solcher Menschen, die etwas besseres zu schreiben nicht vermögend waren, wie leider viele, die für das weibliche Geschlecht schrieben, ihr Publicum zuverlässig nicht beleidigen wird. Nächstens wird sie den ausführlichen Plan dieses Unternehmens öffentlich vorlegen, und um sich für dasselbe alles nur mögliche Zutrauen zu erwerben, die Namen aller ihrer Mitarbeiter nennen, die Männer von anerkannten Verdiensten sind.

Baumgärtnerische Buchhandlung.
in Leipzig.

Ueber die salzsaure Schwererde ist so eben folgendes merkwürdige kleine Schrift erschienen: *De Baryte muriato scripsit J. A. Schmidt* 793. à 3 gr. und so wie Ludwig XVI. letzter K. der Franken, eine biograph. Skizze m. f. Portr. à 5 gr. zu haben bey der Verlagsgefellschaft in Thorn.

Kunstanzeige.

Aufgemuntert durch verschiedene Freunde und Kunstkenner, und durch die lebhafteste Vorliebe, mit welcher man in unsern Tagen ein Land so häufig bereist und beschreibt, welches die Natur vorzugsweise zum Schauplatz ihrer größten Schönheiten erwählt zu haben scheint, wage ich es, voll Vertrauen auf die thätigste Unterstützung der deutschen Kunst- und Naturfreunde, hienit die Uebersetzung eines großen vortreflichen Werkes anzukündigen, welches in Paris unter folgendem Titel erst kürzlich erschienen ist:

Tableau de Suisse ou Voyage pittoresque fait dans les treize Cantons du Corps Helvétique representant les divers Phaenomenes que la Nature y ressemble et les beautés, dont ils ont été enrichis, suivi de la Description topogra-

phique, physique, historique, morale, politique et littéraire de ce Pays par Mr. le Baron de Surlauben Ouvrage orné de plus de 400 Planches dessinées par Mr. Perignon le Barbier etc. etc. et gravées par Mr. Noe Marquillier etc. etc. à Paris chez Lamy, Libraire 1784. in Regal Folio.

Die Uebersetzung dieses Werkes wird von einem sach- und sprachkundigen Gelehrten bearbeitet und die Kupfer von guten Meistern gestochen.

Von diesem Werke liefere ich monatlich zwey Blätter, welches jährlich 2 Hefte jedes zu 12 Blätter ausmachen wird; da aber das Format der Kupfer in dem Original in grösser und kleineres getheilt ist, je nachdem es der Gegenstand erforderte, so stehet es denen Hrn Subscribenten frey zu verlangen, ob Sie die Kupfer von kleinern Format je zwey und zwey wie im Original auf einem Blatt, oder jedes besonders abgedruckt haben wollen. Dahero wird jederzeit, wenn es die Numer der Kupfer mit sich bringt, zwey kleine für ein grosses ausgegeben.

Der Preis von einem Heft von 12 kleinen oder 6 grossen Blättern auf schönes holländisch Papier in groß Folio abgedruckt und braun colorirt ist 6 fl. und illuminirt in der bekannten allgemein beliebten Schweizermanier 8 fl.

Von dem Text, welcher mit den Kupferblättern in gleichem Format auf schönes weisses und geleimtes Medianpapier mit ganz neuen Schritten abgedruckt wird, und zugleich alle im Original befindliche Vignetten mit dem äussersten Fleiss nachgestochen enthält, kostet der Bogen 6 kr. und wird bey jeder Lieferung so weit fortgesetzt, als es die Numern der Kupfer erfordern, und wird auf diese Weise fortgefahen, bis das ganze Werk vollständig geliefert worden.

Die Subscriptionszeit bleibt bis zu Ende September offen, nachher wird der Preis eines jeden Heftes um 2 fl. erhöht.

Die ersten Subscribenten erhalten auch die ersten und besten Abdrücke.

Wer auf 10 Exemplare subscribirt, erhält das 11te umsonst, und wird bey der ersten Lieferung die zweyte zur Hälfte und so fort voraus bezahlt.

Auch werden auf Verlangen die Namen der Herren Subscribenten nach Verfluß der ausgesetzten Zeit vorausgedruckt.

Ich werde mir alle Mühe geben, dieses vortrefliche Werk sowohl in Ansehung der Schönheit der Kupfer als der Reinlichkeit des Textes im besten Gewande auf deutschen Boden zu verpflanzen, und ersuche die Hrn Buch- und Kunsthändler, sich der Beförderung desselben bestens anzunehmen. Briefe und Bestellungen bitte ich Postfrey unter unten stehender Adresse einzusenden.

In Leipzig beliebe man sich an Herrn *Carl Franz Köhler*, Buchhändler daselbst zu wenden und allhier an die Augsburg, den 12 März 1793.

Kaiserl. privilegirte akademische
Kunst- und Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 31.

Sonabends den 6ten April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Die Prinzessin Erbstatthalterin Königl. Hoheit, hat den Hn. Doktor *Stöver* in Altona mit einer goldenen Medaille beehrt.

Halle. Den 8ten Oct. 1792. ist unser hiesiger Hr. Notarius J. G. *Hübner*, Mitglied der Berliner und Hallischen Naturforschenden Gesellschaft, von der Rotterdamer Baataafche Genotschap der Proefondervindelyke Wysbegeerte zum correspondirenden Mitgliede ihrer Gesellschaft erwählt und am 12ten Dec. 1792. ihm das Diploma darüber zugesandt worden. Wir zweifeln nicht im mindesten daran, daß alle wahre Kenner und Beurtheiler der Verdienste dieses fleißigen und geschickten Mannes, sich freuen werden, daß das Ausland so gar das Verdienst Herren *Hübner's* um die Naturkunde überhaupt und die Entomologie insbesondere, besser kennt und rühmlicher belohnt, als sein eigen Vaterland.

St. Petersburg. Die hohen Geistlichen der verschiedenen Religionen, welche der ökonomischen Gesellschaft als Mitglieder beygetreten sind, fahren fort die Versammlung derselben fleißig zu besuchen, und die Anzahl der Glieder nimmt fast bey jeder Versammlung zu. Kürzlich sind der Ingenieur General Maj. v. *Liphardt*, d. Hofr. *Zimmermann* in Braunschweig, Hr. Prof. *Fufs* allhier, Hr. Bergrath u. Prof. D. *Uhden* u. der Präsident des medicin. Collegiums, d. wirkl. Etatsrath v. *Sakrevski* und noch mehrere in Deutschland wenig oder gar nicht bekannte Gelehrte zu Mitgliedern derselben aufgenommen worden.

II. Beförderungen.

Hr. D. *Emminghaus*, bisheriger Professor extraord. Juris und Universitäts u. Landschaftsyndicus zu Jena, hat die vierte Lehrstühle der Juristenfacultät zu Altdorf erhalten.

III. Todesfälle.

Gießen. Allhier starb am 1 März Hr. *Ferdinand Georg Danz*, der Arzneygelahrtheit Doctor und außerordentlicher

Professor, des anatomischen Theaters Professor, wie auch Stockhausmedikus in einem Alter von 24 Jahren 10 Monaten an einem Nervenfeber. Sein frühzeitiger Tod ist um so mehr zu beklagen, je angenehmere Erwartungen seine mit Beyfall aufgenommenen Schriften, und sein unverdrossener Eifer in der medicinischen Praxis erregt hatten.

St. Petersburg. Am 23 Jun. A. St. v. J. starb nach einer langdaurenden Krankheit der wirkliche Geheimde Rath, Senator und General-Director des medicinischen Collegiums und aller Medicinal-Anstalten in ganz Rußland, Ritter des polnischen weißen Adler- und des großfürstl. holsteimischen St. Annen-Ordens Hr. Baron, *Otto Hermann von Vittinghoff* genannt v. *Scheel* in einem Alter von 73 Jahren.

Seit A. 1787. da ihm die Generaldirection des medicinischen Collegiums und aller Medicinalanstalten des ganzen Reichs anvertraut wurde (eine Würde, die vor ihn nach Niemand bekleidet hatte) war er unermüdet mit guten und nützlichen Einrichtung des Medicinalwesens beschäftigt. Er bereisete selbst die Hospitäler und Apotheken; durch ihn entstand eine neue Taxe für Aerzte Wundärzte, Hebammen und Apotheker die in mancher Rücksicht so nothwendig war. Sein letztes und gewiss sehr nützbare Werk war, daß er der Monarchin einen Plan zu einer neuen medicinischen und chirurgischen Schule vorlegte, der auch von derselben gebilliget wurde. Dieses neue Institut soll in St. Petersburg auf der sogenannten Apothekerinsel für 120 Schüler angelegt werden. Das Gebäude zu diesem Institute ist schon errichtet, die Professores sind schon angestellt. Die gänzliche Vollendung und Eröffnung dieser nützlichen Anstalt erlebte der Hr. v. V. nicht.

Am 28ten Dec. 1792. starb zu Gauerstadt, einem ansehnlichen Pfarrdorfe 3 Stunden von Coburg, der dafige Pfarrer, Hr. *Joh. Adam Andreas Schröder* im 56sten Jahre seines Alters an den Folgen eines Schlagflusses, der ihn auf der Canzel traf. Er ist durch mehrere Schriften bekannt, die im Meusel verzeichnet stehen. Seine Pfarrstelle, eine der besten im hiesigen Lande, erhält Hr. *Joh. Gott.*

Gottlob Christoph Schwarz, erster Hofprediger zu Gensburg, der sich erst neuerlich durch Predigten über Wahrheiten der Sittenlehre Jesu, die in unsern Zeiten einer vorzüglichen Beherzigung bedurften, Cob. 1792. 8. nicht unruhlich bekannt gemacht hat.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. B. Livorno den 21 Sept. 1792. Hr. **Azzara**, Spanischer Minister in Rom, ein grosser Philolog und Humanist,

will von Heynens Virgil nach der neuesten Edition bey Bodoni in Parma eine Prachtausgabe veranstalten.

V. Berichtigung.

A. B. St. Petersburg im Dec. 1792. In dem Intellig. Bl. der A. L. Z. No. 135. v. J. 1792. ist folgendes zu berichtigen. Der Musti Muhametschan Guisseinowitsch Guisseinow ist nicht der Taurische, sondern der Kasanische, unter welchem auch alle Türkische Geistliche stehen. Nur die von Taurien haben ihre besondern Musti.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat März ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Der lithologische Ring. II. Theater. III. Kunst. 1. Etwas über Künstler und Kunstfächer in Stuttgart. 2. Neue Kupferstiche. IV. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus England. 2. Teutschland. 3. Frankreich. V. Musik. VI. Noch etwas über die Suspension des Mode-Worts Aufklärung. VII. Empfehlung eines Universal-Schönheits-Mittels. VIII. Ameublement. Ein Kamin-Schirm von neuer Form. IX. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf. 7.* Eine junge teutsche Dame in halbem Anzuge von neuestem Geschmack. *Taf. 8.* Eine Pariserin in einem Negligee von Cotton mit einem Bonnet à la Grenadier. *Taf. 9.* Einen Kaminschirm von neuer geschmackvoller Form.

Museum für das weibliche Geschlecht. (Halle, Franke. 8.) 1793. März (S. 193-288.) enthält: I. Die Tochter der Natur. Forts. II. Ueb. Bildung des weiblichen Geschlechts. III. Heyrathen. IV. Anekdoten; gelehrter Enthusiasmus.

Flora. Teutschlands Töchtern geweiht von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. (Tübingen, Cotta 8.) 1 J. 1793. April (S. 3-96.) enthält: Bruno, od. d. Entstehung d. Cartheuserordens, e. Legende; Gedanken; Befchl. v. Cäciliens Briefe an Lilla; Epigrammen; Ewald u. Lina; Schreiben an e. Dame, die dem Caffee entsagt hatte; Antwort; Musaeus u. Göthe; Moden-Anzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Apollo. Monatschrift herausg. v. A. G. Meissner 1793. 1. u. 2tes Heft mit einem Titelkupfer.

Inhalt des 1sten Hefts:

1) Ein paar Worte zur Einleitung von Hn. Prof. Meissner. 2) Alexander und der Quell der Unsterblichkeit von Ebendemselben. 3) Ueber die Hinrichtung des Hieronimus von Prag; Brief des Florentiners Poggi an L. Aretin, von Hn. Prof. Cornova. 4) Mehdi v. Hn. J. G. Meinert. 5) Zwey Hauptregeln der praktischen Moral,

von Hn. Prof. Mader. 6) Auch einer verstorbenen Frauen Winke muss man folgen, eine wahre Kriminalanekdote. 7) Der Marienthurm, eine Rittergeschichte von Hn. Spiess.

Inhalt des 2ten Hefts:

1) Die Schlacht bey Pavia; histor. Bruchstück, v. Hn. Prof. Meissner. 2) Amor an die Dichterlinge v. Hn. Langbein. 3) Ueber das Vergnügen bey fremden Gefahren und Leiden, von Hn. Prof. Mader. 4) Neunzigjähriges Leiden; eine wahre Geschichte von Hn. Spiess. 5) Vier Leben statt eines Todesurtheils von Hn. D. A. 6) Nachschrift zu dem vorstehenden von Hn. Prof. Meissner. 7) Ein Felsengrund schien seine Liebe und Ewigkeit war sein Eid; Lied von Sophie Albrecht.

Diese periodische Schrift, deren Hauptplan es ist, Aufsätze aus der Geschichte, aus vaterländischer Statistik aus einer leichten falschen Philosophie, und aus dem Gebiet der Dichtkunst (im weitern Verstande des Worts) zu liefern, die aber auch selbst zuweilen Abhandlungen aus noch ernstern Wissenschaften, sobald sie allgemeinen Interesse haben aufzunehmen gedenkt, erscheint pünktlich mit Ende jedes Monats, und wird mit möglichster Geschwindigkeit an alle gute deutsche Buchhandlungen befördert werden. Jeder Heft wird sechs bis sieben Bogen in 8. auf Schreibpap. sauber gedruckt betragen. Allemal zu vier Heften wird ein eigner Titel nebst Oktavkupfer gegeben. Der Preis jedes einzelnen Stücks ist 8 gr. oder 30 kr. Doch macht man sich wenigstens auf einem halben Jahrgang verbindlich.

Prag im Monat März 1793.

Albrecht und Compagnie
Buchhandlung.

Bey F. G. Baumgärtner in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Theoretischer und praktischer Unterricht über das Buch Thot, oder über die höhere Kraft Natur und Mensch, mit Zuverlässigkeit die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen, und Orakel zu ertheilen: mit 78. fein illum. Hieroglyphen. 2 Rthlr. 8 gr.

Gewiss hat lange Zeit kein Buch so viel allgemeines Aufsehen erregt, selbst nach dem Geständnis des Hn. von Archenholz in seiner Minerva 1792. als das Buch Thot. Der Hr. Prof. Eteilla, der dieses Buch und diese, Wissen.

Wissenschaft? seit 30 Jahren studierte, hat es so weit gebracht, daß er seinem König Ludwig XVI. dem unglücklichen, 7 Jahre lang sein trauriges Schicksal voraus sagte.

Historische Darstellung des Processes der französischen Nation gegen König Ludwig XVI. Ueber diesem Titel erscheint in der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig nächstens eine vollständige, aus den Urkunden und aus authentischen Nachrichten gezogenen Geschichte dieser in ihrer Art einzigen Begebenheit. Der Verfasser hat sich bemüht, dieser Schrift einen bleibenden historischen Werth zu verschaffen.

Im Verlage der Schulbuchhandlung in Braunschweig erscheinen für die Leipziger Oster-Messe 1793. folgende neue Schriften:

- Almanach, Braunschweigischer historischer, für das Jahr 1794. enthaltend die Geschichte der Deutschen von Schlenker. Mit Kupfern von Berger, Geyser, Lips und Schule, 24mo. Wird gleich nach Johannis fertig.
- Andre und Bechlein gemeinnützige Spaziergänge auf alle Tage im Jahr; für Eltern, Hofmeister, Jugendlehrer und Erzieher etc. 7r u. 8r Th. 8.
- Anmerkungen, erklärende, zu der Encyclopädie der lateinischen Classiker, herausgegeben von dem O. C. R. Böttiger in Weimar. IVten Theils 2r Bd. 8.
- Dasselbe Buch auch unter dem Titel: erklä. Anmerk. zu den ausgewählten Oden und Liedern vom Horaz, von O. C. R. Böttiger, 7r Th.
- Auszüge aus den franz. Classikern, verfertigt von Trapp. Zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig IVr Th. 12mo.
- Brumley, J. H. Gedächtnispredigt auf den hochsel. Herzog Ferdinand von Braunschweig gr. 8.
- Campe, I. H. Sammlung interessanter und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend 11r Theil, auf Druck-Schreib- und holländischen Papier 8. 12mo u. gr. 8.
- Sittenbüchlein für Kinder, zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig 5te rechtmäßige und verbesserte Aufl. 8.
- Campe Klugheitslehren für Jünglinge. Aus des Grafen von Chesterfield Briefen an seinen Sohn in einen zweckmäßigen Auszug, mit nöthigen Abänderungen, gebracht 2te besondere Auflage. 8.
- le nouveau Robinson, traduit de l'allemand de Mr. Campe par Mr. Huber, faisant partie de l'Encyclopédie universelle pour les écoles. 8.
- Exempelbuch für die Anfänger und Liebhaber der Algebra. 8.
- Funke, C. Ph. erster Leitfaden zum Schulunterrichte nach seiner technologischen Naturgeschichte nebst einer Kupfertafel zur allgem. Schulencyclopädie gehörig 8.
- Dasselbe Buch auch unter dem Titel: Stoff zu Unterhaltungen mit Kindern, über Gegenstände der Natur, von C. Ph. Funke. Nebst einer Kupfertafel 8.

— zweyter Leitfaden zum Schulunterrichte etc. 8.

Dies Buch auch unter dem Titel: Materialien zum Unterricht in der ökonomischen Naturgeschichte und Technologie für die erwachsenere Jugend, vornemlich in Bürgerschulen von C. Ph. Funke 8.

— dritter und letzter Leitfaden zum Schulunterricht etc. 8.

Dasselbe Buch auch unter dem Titel: Grundriss der allgemeinen Naturgeschichte 8.

Henke, F. K. A. Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs, 3r Bd. 2te Aufl. gr. 8.

— D. H. P. C. allgemeine Geschichte der christlichen Kirche, nach der Zeitfolge. 1r Theil 2te durchaus verbesserte und stark vermehrte Aufl. gr. 8.

Hildebrandt, Friedr. chemische und mineralogische Geschichte des Quecksilbers 4to.

Hüllmann, K., Lehrbuch der Erdbeschreibung, für den dritten und letzten Lehrgang Erster Theil. Europa. Zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig. gr. 8.

Jerusalems, J. Fr. W. nachgelassene Schriften 2ter und letzter Theil. gr. 8.

Dasselbe Buch auch in klein 8.

Kircher, E. W. G. Anweisung in der Buchdruckerkunst, so viel das Drucken betrifft; mit Kupfern und Holzschnitten. 8.

— Gebrauch der Zeichen, welche in den Buchdruckereyen zum Korrigiren gebräuchlich sind, nebst einigen Tafeln, welche die erste Seitenzahl eines jeden Bogens, von verschiedenen Formaten, enthalten. 4.

Pira (Wahlherrn für Paris) authentische Nachricht von den ersten Auftritten der französischen Staatsumwälzung von einem mitwirkenden Augenzeugen. Aus einer französischen Handschrift. 8.

Remers, J. A., Handbuch der allgemeinen Geschichte, 1 Th. Alte Geschichte 3te umgearbeitete u. vermehrte Aufl. 8.

— Tabellen zur Aufbewahrung der wichtigsten statistischen Veränderungen in den vornehmsten europäischen Staaten 11te u. 12te Tabelle. Fol.

Ueber Aufruhr und aufrührische Schriften vom Prof. Stuve. 8.

Wolframs, K. I. G. vollständige Sammlung der Braunschweig Lüneburg. Wechsel-Verordnungen und deren Landesherrl. Declarationen mit erläuternden Anmerkungen etc.

Von dem in England mit Beyfall aufgenommenen Werke:

On the regular, irregular and flying Gout, by W. Rowley, zu Lond. n 1793. wird nächstens eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

In der A. G. Schneider und Weigelschen Kunst- und Buchhandlung wird in der bevorstehenden Leipz. Jub. M. zu haben seyn:

D. Koldhaas, theoret. u. prakt. Philosophie für Aerzte, Apotheker und Wundärzte 2 Theile 8. jeder Theil 16 gr. (der 5te Theil von der Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte wird bald nachfolgen.)

(2) H 2

Ueber-

Uebersicht, allgemeine, der Naturgeschichte nach dem Franz. des Hn. Holandre M. D. welche die Säugthiere mit Kupfern enthält. gr. 8.

Latham, John, allgemeine Uebersicht der Vögel 2r B. mit illum. Kupfertafeln und Anmerk. von J. M. Bechstein gr. 4.

Voit, J. P. Schule des Vergnügens für Kinder mit vielen Kupf. illum. u. schwarz, neue verb. Aufl. 8.

Repertorium für die neueste Geographie und Statistik zu den neuesten Landkarten unserer Officin, 1s Heft enthält, Asien und Polynesien gr. 8.

Karte von Asien u. Polynesien, neu gezeichnet, und nach den neuesten Entdeckungen herausgegeben. Postdeutschland von Hn. Güssfeld, 1792.

Atlas von den vereinigten Provinzen IX Blätter nach Gilly.

Transactions of a Society for improvement of medical and surgical Knowledge. 1793.

Dr. Wilson's Inquiry into the remote causes of urinary gravel. Edinb. 1793.

Diese beiden Schriften hat ein praktischer Arzt, um sie zu verdeutschen, für die Weigel- und Schneidersche Kunst- und Buchhandlung zu Nürnberg, unter der Feder.

Von H. M. Cramer und H. G. Zerrenner *christlichen Morgen und Abendfeyer*, ein Andachtsbuch für nachdenkende Christen, nach den Bedürfnissen der Zeit auf alle Tage im Jahre, kömmt zu nächster Jubilate-Messe der Erste Band in groß Octav heraus, welchen diejenigen, so darauf pränumerirt haben, nach der Messe gehörigen Orts bekommen und zugleich auf den 2ten Band mit 1 Rthlr. pränumeriren können. Man kann voraus versichern, daß dieses eines der besten Erbauungsbücher ist, die je erschienen sind.

Pränumerationsanzeige von Joh. Nicolaus Arnould, Architect. seiner Kurf. Durchl. zu Köln wie auch seiner Kurf. Durchl. zu Pfalzbaiern beeidigten Geometre. Folgende Werke, welche ich einem geehrten Publikum hiermit anbiete, sind das Resultat eines vieljährigen Nachdenkens und häufig dabey gehabter Erfahrung.

- 1) von guter Einrichtung und Verbesserung einer Stadt, nebst Anmerkung über die vornehmsten Städte Europa's.
- 2) Physikalische Versuche, die Wirkung des Pulvers betreffend, und praktische Sätze der Quantität Pulver sowohl zum Abfeuern der Kanonen, Bomben-Werfen als für jede Art Felsen zu sprengen, von Frankreich's besten Physikern und Artilleristen entlehnt.

3) Die Kunst, das Eisenerz, wie auch andere Metalle zu probiren, nebst Vorzeichnung der gehörigen Maschinen zu einer nützlichen und vortheilhaften Schmelze.

4) Von der Sphaera Artificialis und geographische Bestimmungen etc. Der Pränumerationspreis ist 3 fl. Der Termin bleibt bis den 15ten Juni offen, alsdann wird der Preis 4 fl. 48 kr. Es wird in 4to auf Schreibpp. mit 13 Kupfertafeln in deutsch- und französischer Sprache gedruckt; man bittet also genau anzugeben wer auf ein oder das andere pränumeriren will.

Die von Hn. Hofrath Kästner nach durchgegangenen Manuscript gemacht's Bemerkungen werden dem Werke vorgedruckt.

Verfertigte Werke.

Beyträge zur Civil-Baukunst, worinn besonders von Erbauung ohne Holz gehandelt wird 1791. in 8. 1 fl. 15 kr.

Dessen praktische Rechenkunst mit der Algebra verbunden 1792. in 4to 1 fl. 20 kr.

Dessen *Praktischer Ingenieur*, worinn man Stoff in der Menge antrifft, sowohl für die Kaufmanns-Rechenkunst als praktische Geometre zu bilden, und besonders für Militair und Baubeschäftigten, 57 Bogen mit Tabellen und 20 Kupfertafeln, schon die Presse verlassen und für 3 Rthlr. 8 gr. auf Schreibp. und 2 Rthlr. 15 gr. auf Druckp. und da diese Werke wie auch der Plan der folgenden zur Civilbaukunst durch die gelehrte Göttinger und Gotha'schen Litteratur-Zeitungen einem geehrten Publikum bekannt sind, so meldet man sich sowohl für eins als das andere für die ganze Gegend Leipzig an Hn. Buchhändler Böhme, in Frankfurt und Offenbach nehmen die Hn. Brönner und Brede die Pränumeranten an, und für die ganze Gegend Köln meldet man sich an den Verfasser selbst.

Ein Ungenannter Uebersetzer hat in dem Intelligenz-Blatt der A. L. Z. No. 22. S. 173. angezeigt, daß er einen Auszug aus dem interessanten Werke des Hn. Coilteraux, *Architecture rurale* betitelt, gefertigt habe und hierzu einen Verleger suche. Denselben so wie das ganze Publikum benachrichtige ich nun hiermit, daß dieses wichtige für alle Nationen der Erde gemeinnützige Werk, welches eine Anweisung, aus bloßem Erdstoff, die schönsten und dauerhaftesten Gebäude mit geringen Kosten zu errichten enthält, ins Deutsche übersetzt, mit Weglassung aller entbehrlichen Auswüchse des Buchs, doch mit allen dazu gehörigen Kupfern binnen wenigen Wochen schon die Presse verlassen und unter einer erhabenen Protection in meinem Verlag ans Licht treten wird, daher jener Uebersetzer sowohl als der allenfalls zur Uebernahme des Werks eingehende Verleger hierbey seine Rechnung schwerlich finden dürfte.

Hildburghausen den 25 März 1793.

J. G. Hanisch.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 32.

Sonnenabends den 6ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neu^s Schweizerisches Museum, (Zürich, Orell u. C. 8.) 1793, 1. Jahrg. I. II. (S. 1-80.) enthält: I. Weinrechnungsrede v. J. 1790. v. d. Hrn. Zunftm. *Hardern* zu Schaffhausen. II. Histor. Darstellung der Zwistigkeiten d. Republ. Genf mit d. Stift Annecy wegen der Gefälle der ersten im Pais de Gex. III. Adr. v. Bubenberg an die Patricier der St. u. Rep. Bern von *Lehmann v. Detershagen*. IV. Rede geh. im grossen Rathe zu Basel bey d. Regierungsänderung im J. 1792. v. Hrn. *Zäflin*. V. Ein Dialog an *Diog. Bernold*. VI. Die beste Welt von Kr. Fischer. (2 Gedichte.) — 2. H. (S. 81-160.) I. Hr. v. *Hallwyl* an die Patricier d. St. u. Rep. Bern. II. Das Treffen am Donnerbühl, sonst auch genannt im Jammerthal v. Hrn. *Haller*. III. Anmerk. zu *Coxe's* Reisen im Graubünden von *Lehmann v. Detershagen*. IV. Die Erde von Kr. Fischer. V. Der Wind Contract von J. Rdf. *Wysf.* (2 Gedichte) 3. II. (S. 161-240.) I. Adr. v. Bubenberg etc. Fortf. II. Anmerk. zu *Coxe* etc. Fortf. III. Anekdoten a. d. Krieg v. J. 1712. von J. Rdf. *Wysf.* IV. Grufs an mein Vaterland zu Anfang d. J. 1793. (e. Gedicht) von *Ebendensf.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsartikel der Stahelschen Buchhandlung in Würzburg und Fulda.

Cicero's Reden ins Deutsche übersetzt vom Schmidt, 5r u. 6r Bd. 1 thlr.

Opera Ss. Patrum graec. Vol. 19. u. 20. sive Originis opera Vol. XIII. u. XIV. Curavit Dr. Oberthür.

v. Roth, Churmainzischer Geh. Rath deutsches Territorial-Staatsrecht, 2r Thl. gr. 8. 18 gr. Desser erste Band 1 thlr. 8 gr.

Gravé (Carl Caspar) Beyträge zu Galvani's Versuche über die Kräfte der thier. Electricität auf die Bewegung der Muskeln, 8.

Der Prediger Salomon, ein Lesebuch für den jungen Weltbürger, Neu übersetzt und erklärt von D. Zirkel, 8 gr.

Derselben Untersuchungen über den Prediger Salomon, nebst kritischen und philolog. Bemerkungen, 16 gr.

Die vorige Messe waren neu;

Geschichte von Frankreich von der ältesten Gründung der Monarchie bis auf gegenwärtige Revolution, 3 Bände, gr. 8. 3 thlr. 8 gr.

J. N. Thomans Abhandlung über die physische Erziehung der Kinder, 8. 10 gr.

Ein sehr fasslich geschriebenes Handbüchel für Mütter und Ammen. Nach einem kurzen Eingang über das Verhalten der Mütter während Schwangerschaft wird in 13 Kapiteln gezeigt, wie Kinder von ihrer Geburt an behandelt werden müssen, wenn sie gesunde und starke Menschen werden wollen.

v. Swieten Commentaria in Hermannii Boerhave Aphorismos de curandis morbis, XII. Tomi cum indice, editio novissima, 15 thlr. 16 gr.

Auf ord. Rechnung empfangen die Hrn. Buchhändler, und Auswärtige, welche sich mit Bestellungen abgeben, folgende Bücher:

Cellarii Geographia antiqua cum fig. fol. Romae 1774. 30 fl.

Architectura della Basilica di S. Pietro in Vaticano cum fig. fol. max. Romae 1784. 17 fl. 30 kr.

Trombelli Tractatus de Baptismo et polemicis et liturgicis differ. cet. 4. 5. Tom. Bonon. 1769 - 1773. 12 fl.

— de Confirmatione 4. 3. T. Bon. 776-778. 1 fl. 30 kr.

— de Extrema unctionis, 4. 3. T. Bon. 776-778. 6 fl.

— Ordo officior. eccles. senens. illustr. 4. maj. Bon. 766. 4 fl.

Turamini opera omnia jurid. 8. 2. Tom. 770. 10 fl.

Atti dell' Assemblea degl' Arciv. e Vescov. della Toscana tenuta in Firenze nel 1787. gr. 4. 7. Tom con un Tomo in 8vo 40 fl.

Macquer Dictionario di Chimica, 8. maj. 10. T. nuova Ediz. 786. 12 fl. 30 kr.

Ballarini de jure Divino circa usum. 4. 2. T. 4 fl. 30 kr.

de Bonis de Vet. Prpum erga catholic. ecclesiam Obsequio 4. 1 fl. 30 kr.

Flori de S. Gregorio il libiritano 4. 1 fl. 45 kr.

Opuscula Ss. Patrum 4. Bon. 2 fl. 30 kr.

Riccati Opuscula ad res physicas et math. 4. 2. T. fig. 6 fl.

Jantuzzi Notizia delli Scrittori Bolognesi 8. 8. T. 781-791. 30 fl.

Bandini Catalogus Biblioth. Mediceo Laurentianae, lat. et italicor. 8. maj. 5. T. 37 fl. 30 kr.

Requeno Arte di parlar da lungi in guerra, 8. Fig. 790. 2 fl. 15 kr.

Pianacci Trattato dell' Officio Divino, 8. maj. 2. T. 770. 2 fl. 30 kr.

- Moriando Monumenta Aquenſia et Montſerrratē Longobard. 4. maj. 2. T. 789. 7 fl.
- Graſſi iſtoria della Chieſa Veſcovile di Monte regale 4. 2. T. 6 fl.
- Buxtorffii Lexicon hebraic. et chaldaico bibl. a P. Montaldo 8. maj. 4. T. Rom. 789. 16 fl.
- Lopezii Commentaria in apocalyp., Thomae opuscula, Eſchii ſpirit. exercitior. libellus 8 maj. 2 fl.
- Pellotii Prediche quaereſim. Panegirici et Altri ſermoni ſacri, 4. maj. 2. Tom. 4 fl. 30 kr.
- Porro Panegirici ſacri, 4. 791. 1 fl. 30 kr.
- Tornielli Annales ſacri ab orbe condito ad Paſc. 8. 4. T. 25 fl.
- Bonifinii de Bannimentis general. 8. 2. T. 7 fl. 30 kr.
- Nat. Alexandri hiſt. eccleſ. 8. 9. Tom. Venet. ſult. edit. 45 fl.
- Argelati Bibliotheca de Volgarizzatori colle addiz. di Teod. Villa 4. 5 Tom. 12 fl. 30 kr.
- Biblioteca Smithiana, 4. 2 T. 6 fl.
- Dannemayer inſtit. hiſtor. eccleſ. 8. 2 Tom. 789. 2 fl. 15 kr.
- Jeyxoo Diſſert. in ſacra et Theolog. dogm. 8. maj. 6 fl.
- Märx propoſt. dogm. polemicæ ex univerſ. Theologiae, 4. maj. 2 fl. 15 kr.
- Piani Diſſertatio quod etiam eccleſiaſticis matheſeos ſtudia 8. maj. 791. 1 fl.
- Cremani Lucubrat. acad. in IV. Inſtit. imp. Libros, 8. 4 T. 6 fl.
- Viat a Coccoaleo ord. Capp. Tentamina theolog. ſchol. 4. maj. 7 T. 16 fl.
- Tentani-theologico-moral. 4. 6 Tom. 16 fl.
- Gattico de Oratoriis Domeſticis c. Aſſemanno, 8. Rom. 770. 6 fl.
- acta ſelecta caeremonialia, 8. 2 T. 753. 12 fl.
- De Roſſii ſpecimen varia. lection. 8. maj. Rom. 782. 4 fl.
- Biblia ſacra cum Praefat. Calmet, 4. 3 Tom. Pat. 763. 9 fl.
- Ferreni de reductione animar. a ſide aberrantium, 12. 45 kr.
- de rebus geſtis Eugenii principis, 8. maj. 4. Partes Berg. 786. editio optima 2 fl. 30 kr.
- Picturae Etruſcorum in vaeuſis nunc primum in unum collectae explic. et diſſ. illuſtr. a Joh. Bapt. Paſſerio, maj. fol. cum tabulis depictis 3 Vol. 40 fl.
- Antiquitates Puteolanae cum Tabulis aeneis maj. fol. 50 fl.
- Galleria Giuſtiniana dei Marcheſe Vinanzo Giuſtiniani cum 330 Tabulis aeneis fol. max. 100 fl.

Nachricht an das Publicum, den Sotzmanniſchen Atlas zur Erdbefchreibung des Herrn O. C. R. Büſching, betreffend.

Von dem Sotzmanniſchen Atlas: zur Erdbefchreibung des Hrn. O. C. R. Büſching ſind bisher vier Heſte erſchienen, wovon die 3 erſten in 16 Blättern neſt einem Generaltableau und einer ſtatistiſchen Ueberſichtstabelle vom Hrn. Kriegerath Randel, die Karte von Deutſchland vollſtändig liefern und bey uns, ſo wie in allen angeſehenen Kunſt- und Buchhandlungen für 4 Thaler zu haben ſind. — Das vierte, fünfte und ſechſte Heft enthält die Generalkarte von Europa, wovon das vierte bereits in den Händen des Publikums iſt, das fünfte aber unfehlbar in der bevorſtehenden Oſtermefſe und das ſechſte um Jo-

hannis ausgegeben werden ſoll, wodurch die ganze Karte gleichſam aus ſechzehn Blättern und einem Generaltableau neſt ſtatiſtiſcher Ueberſichtstabelle beſtehend, vollſtändig wird. Wer das vierte oder erſte Heft der Generalkarte von Europa mit 1 Rthlr. 8 Gr. bezahlt, erhält jedes zu dieſer Karte noch gehörige Heft durch Vorausbezahlung für 2 Gr. Doch muß die Vorausbezahlung vor Erſcheinung eines neuen Heſtes geſchehen, weil, ſobald ein neues Heft erſchienen iſt, auch aller Pränumerationspreis aufhört, und ſodann ein jedes, ohne Unterſchied, 1 Rthlr. 8 Gr. koſtet.

Das ſiebente und achte Heft wird eine in ſechzehn Blättern beſtehende, mit der äußerſten Genauigkeit entworfene, Karte von Polen enthalten, und das ſiebente Heft bereits a dato in zwey Monaten erſcheinen. Es beſtehet aus acht Blättern, und liefert die ganze weſtliche Hälfte gedachter Karte vollſtändig. Den Herren Pränumeranten der ſechs erſten Heſte des Atlases erlaſſen wir das Heft in 8 Blättern zu 1 Rthlr. 6 Gr., wenn ſie vor dem funfzehnten May die Gelder Franco an uns einſenden. Nach Verlaufe dieſes Termins (wo wir das erſte Heft der Karte von Polen auszugeben gedenken) iſt und bleibt der Ladenpreis für dieſe acht Blätter 2 Rthlr.

Berlin, den 18. März 1793.

Königl. Preuß. Akadem. Kunſt- u. Buchhandl.
J. C. C. Natorp und Comp.

Nachricht.

Der Beyfall, womit die Kenner und Liebhaber das in unſerm Verlage erſchienene *Sotzmannſche Kriegstheater* in Frankreich, beſtehend in ſechs Blättern und zwey ſtatistiſch-geographiſchen Ueberſichtstabellen, aufgenommen, hat den berühmten Herrn Geheimen Sekretär Sotzmann beſtimmt, zu dieſem Kriegstheater, in einem Heſte, noch andere ſechs Blätter, welche mit den bereits erſchienenen genau zuſammenpaſſen, hinzuzufügen, und er hoſt dadurch ſeinen Zeitgenoſſen einen weſentlichen Dienſt geleiſtet zu haben.

Durch dieſes zweyte Heft des Kriegstheaters, welches wir hiermit dem Publikum liefern, und welches den Reſt des Norddepartements, den Elſaß und Lothringen vollſtändig und durchaus ſpeciell, auch die Oeſterreichiſchen Niederlande abbildet, erhalten die Herren Beſitzer des erſten Heſtes des Kriegstheaters in Frankreich, ein durchaus zuſammenhängendes und brauchbares Ganze, ſo daſs dieſe beyden Heſte nicht nur für einen Jeden, den die gegenwärtigen Zeiten intereſſiren, ſondern auch beſonders für die Herren Officiere von vorzüglichem Nutzen ſind, indem man auf ſelbigen auch die kleinſten Dörfer, Anhöhen, Chausſees etc. bemerkt findet. Wir glauben demnach überhaupt verſichern zu können, daſs dieſes nun aus zwölf Blättern beſtehende *Sotzmannſche Kriegstheater* in Frankreich, für den dieſsjährigen Feldzug, bey weitem alle diejenigen an Genauigkeit und Vollſtändigkeit übertriſt, welche (außer der großen Caſſiniſchen in hundert und einigen achtzig Blättern beſtehende Karte, die jetzt über 1500 Livres koſtet, und dem Atlas national) in Deutſchland dafür ausgegeben werden wollen, und berufen wir uns hierbey lediglich auf das Urtheil der Kenner.

Beide Hefte dieses Kriegstheaters kosten mit den dazu gehörigen drey statistisch-geographischen Uebersichtstabellen, 4 Rthlr. 22 Gr. nemlich das erste Heft 2 Rthlr. 12 Gr. und das zweyte 2 Rthlr. 10 Gr.

Uebrigens fügen wir hier noch bey, daß die *Sotzmännische Karte von Deutschland* in 16 Blättern, zum bequemern Gebrauche, besonders für die Herren Officiere u. Reisenden auf Leinwand gezogen und zum Zusammenlegen in einer Kapsel, (von der Größe eines Buchs in gr. 8.) auch zum Aufhängen in Rollen, das Stück à 1 Friedrichsd'or, bey uns zu haben sey. Wer das von Hrn. Sotzmann zum leichtern Gebrauche dieser Karte mit unglaublichem Fleiße ausgearbeitete Repertorium mit verlangt, zahlt dafür 1 Rthlr. Briefe und Gelder erbitten wir uns franco.

Berlin, den 20. März 1793.

Königl. Preuss. Akadem. Kunst- und Buchhandl.
J. C. C. Natorp und Comp.

Neue Verlags-Artikel der Königl. Pr. Akadem. Natorpischen Kunst- und Buchhandlung in Berlin, zur Ostermesse 1793.

Brunn, F. L. Magazin zur nähern Kenntniß des physischen und politischen Zustandes von Europa und dessen auswärtigen Kolonien. 1n Bdes 3s und 2n Bdes 1-3s Stuck. gr. 8. Jedes Stück 12 gr.

Die Duncias des Jahrhunderts; oder der Kampf des Lichts und der Finsterniß. Ein heroisch-komisches Gedicht in zwölf Gesängen. 8. 16 gr.

Empfindungen eines Freundes der Menschheit bey dem Grabe Ludwigs XVI. 8. 4 gr.

Erfahrungen für Bienenfreunde, nebst Auszügen aus den besten Schriften dieser Art. Besonders von künstlichen Schwärmen und von Magazinstöcken von J. P. Friedrich. 8. 12 gr.

J. C. Hübalds Reise nach dem Lande der Freyheit. Aus dem Engl. Erster Theil. 8. 16 gr.

Mathilde von Aultraßen. Eine alte Geschichte, so gut wie neu. Zweyter und letzter Theil. 8. 12 gr.

Moritz, K. P. Italien und Deutschland, in Rücksicht auf Sitten, Gebräuche, Litteratur und Kunst. 2n Bdes 2s St. gr. 8. (Wird nach der Messe fertig)

Müller, Karl, Sittengemälde aus der letztern Hälfte unsers Jahrhunderts. 8. 18 gr.

Nachrichten, neueste historisch-politisch-statistische, vom Herzogthum Savoyen, der Grafschaft Nizza und den königl. Sardinischen Staaten gesammelt und deutsch herausgeg. von F. L. Brunn. Mit einer vom Herrn Kr. Sekr. Sotzmann neu entworfenen Karte dieser Staaten. 8. 1 thlr. 4 gr.

Pilger's, Carl, Roman seines Lebens. Von ihm selbst beschrieben. Ein Beytrag zur Erziehung und Kultur des Menschen. 1r Th. 8. 1 Rthlr.

Priestley, J. Vorlesungen über schriftlichen und mündlichen Vortrag. Deutsch bearbeitet von J. v. Wackerbarth. gr. 8. 1 thlr. 8 gr.

Richter, F. R. die Pflichten christlicher Unterthanen gegen ihre Regenten. Eine Predigt. gr. 8. 2 gr.

Sotzmanns, D. F. Geographisch-statistische Tabellen zur Erklärung seines Kriegstheaters von Frankreich, 1s u. 2s Heft. Fol. 6 gr.

Ebend. Repertorium zur Karte von Deutschland in XVI. Blättern. Zum bessern Verständniß und Gebrauche gedachter Karte. gr. 8. 1 Rthlr.

Ebend. Karte vom Kriegstheater der vereinigten Preussisch- und Oestreichischen Armeen in Frankreich, 1s Heft in 6 Blättern. 2 Rthlr. 8 gr.

Derselb. 2r Heft, ebenfalls in 6 Bl. 2 Rthlr. 8 gr.

Ebend. Atlafs zur Erdbeschreibung des Hrn. O. C. R. Büfching, 5s Heft, oder der Karte von Europa in XVI. Blättern, 2s Heft Fol. 1 Rthlr. 8 gr.

Derselben 7s Heft, oder

Karte vom Königreich Polen in XVI. Blättern; 1s Heft in 8 Blättern. 2 Rthlr.

Ebend. Karte von den Staaten des Königs von Sardinien, enthaltend Savoyen, Piemont, Monterrat, einen Theil vom Herzogthum Mailand und die Insel Sardinien; nach der 8n Auflage der Erdbeschreibung des Herrn O. C. R. Büfching, bearbeitet von D. F. Sotzmann. 16 gr.

Tieftrunk, J. H. einzig möglicher Zweck Jesu, aus dem Grundgesetze der Religion entwickelt. Zweyte verb. und stark vermehrte Auflage. gr. 8. 20 gr.

Ueber die Regierungsverfassung des Kantons Bern. Nebst Nachrichten von den letztern Unruhen im Vaudlande. Aus dem Französischen mit Anmerkungen übersetzt. gr. 8. (Wird gleich nach der Messe fertig.)

Villaume Samml. vermischter Abhandl. 8. 18 gr.

Hannover bey den Gebrüdern Hahn ist so eben mit didotischen Lettern gedruckt erschienen:

Versuch eines Beytrages zu den Sprachbereicherungen für die deutsche Chemie; vom Berg-Commisair Weltrumb.

Eine kleine aber reichhaltige Schrift, in welcher der Hr. Verfasser in zehn Abschnitten die Grundzüge einer chemischen Nomenclatur aufstellt, die von den Anfängern eines jeden chemischen Systems gebraucht werden kann: dean die neuen Namen, die hier gegeben werden, sind so wenig vom Stahlischen als dem neuen französischen Systeme abhängig, und müssen daher dem gesammten chemischen Publico willkommen seyn. — Von demselben Hrn. Verfasser werden wir, außer dieser Schrift, eine Sammlung chemischer Abhandlungen, und practischer Bemerkungen, die Brandtweinbrennerey betreffend, zur bevorstehenden Messe bringen. Die ersten beyden Schriften werden auch unter dem Namen: Kleine physikalisch-chemische Abhandlungen 3r B. 2s S. und 4r B. zu haben seyn.

III. Bücher so zu verkaufen.

Drukdenkmale und andere seltene Bücher, welche verkauft werden.

Bey dem Unterfertigten liegen nachstehende Bücher in Kommission, und zum Verkaufe bereit. 1. *Oropi in christiani nominis quaevalos etc. historiarum libri septem,* Aug. Vind. per Joann. Schüssler 1471. editio princeps. fol. 2. *Scriptores quatuor latini de re rustica.* Venetiis per Nicol. Jensen 1472. editio princeps fol. 3. *Ciceronis officia et pa-*
(2) I 2

radoxa, Argentinae per Henr. Eggesteyn 1472. 4. 4. *Virgilii* opera (Bucolica, ge. et aeneis, cum Libro XIII. *Maffai Vaegii*, et opusculis (quae sunt: *Culex*, *Dirae*, *Copa*, est et non, de rosis, effloretum, *priapeia*, *aetna*, *ciris*, *catalecton*) Venet. per Nicol. Jenson 1476. fol. 5. *Augustini* de civitate dei contra paganos libri. Basileae 1479. gr. fol. 6. *Bocacii* de casibus virorum illustrium libri IX. in klein fol. sine l. et a. 7. Idem de praeclaris mulieribus, in kl. fol. sine l. et a. Diese zwey Ausgaben sind die nemlichen, welche Hr. Denis in seinen Supplementen zum *Maittaire* N. 4427. und 4430 angezeigt, und Hr. Helmschrodt in seinem Verzeichnisse alter Druckdenkmahle der Bibliothek des Stifts St. Mang in Füssen im zweyten Theile N. 147. und 148. beschreibr. 8. *Durandi* rationale divinatorum officiorum in klein fol. sine l. et a. Diese Ausgabe ist derjenigen, welche Hr. Helmschrodt im zweyten Theile N. 145. beschreibr., in der Hauptsache gleich, darin aber verschieden, daß die Conclusio finalis auf der ersten Seite des 385. Blatts erscheint, das Ganze nicht aus 388. sondern aus 385. Blättern besteh, und die Anfangsbuchstaben in rother und blauer Farbe vorhanden sind. 9. *Cassianus* de institutis coenobiorum, origine et causis, et remediis vitiorum etc. Basileae 1485. editio princeps. vid. Helmschrodt 1. Th. N. 155. 10. *Philelphi* francisci orationes. Brixiae per Jacobum Britannicum 1488. in kl. 4to fol. 183. 11. *Ejusus* moralitatus cum comento, sine loco 1489. in 4. 12. *Solinus* de memorabilibus mundi, Venetiis 1493. in kl. 4. fol. 45. Eine Ausgabe, welche, wie es scheint, den Bibliographen noch unbekannt ist. Die Typen sind römisch, Kustoden, Blätterzahlen mangeln, die Anfangsbuchstaben sind hie und da beygedruckt, hie und da gehen sie ab. 13. *Luciani* Samosatensis XIV. diversa opuscula. Venetiis per Simonem Bevilacqua 1494. in 4. editio prima. Hr. Braun beschreibr diese Ausgabe in seinen *Notis. histor. liter. L. II.* pag. 263. 14. *Ovidius* de arte amandi et de remedio amoris cum comment. Venet. p. Joan. de Tridino 494. fol. 15. *Horatius* cum quatuor Commentariis Venet. 1495. in fol. 16. *Cato* cum glossa et moralisatione; per henricum Zuentell in Colonia 1496 4. 17. *Catho* in Latin u. 120 dnytsche. *Am Ende*. Die Boich is gedruckt 120 Coelen under 16 Huyfler Int Jair uns Herren do me schreft dufent vier höder und achte und negezig. Eine Ausgabe, von welcher Hr. Panzer in seinen *Analén* keine Anzeige gemacht hat. 18. *Codri* orationes, silvae, satyrae, eclogae, epigrammata. Bononiae per Joannem Antonium Platonidem 1502. in fol. editio prima. 19. *Türkische Chronik*. Straßburg bey Knoblauch 1516. fol. Eine vom Hrn. Panzer nicht angezeigte Ausgabe, die aber jener vom J. 1513, deren er N. 760 erwähnt, ganz gleich ist. 20. *Suetonius* *tranquillus*, Dion cassius Nicaeus, oelianus Spartanus, Jul. Capitol. etc. ex recognitione Erasmi Roterodami, Basileae apud Frobenium 1518. fol. 21. *Erasmi* roterodami, novum Testamentum graece et latine. Basileae apud Frobenium 1519. in fol. 22. *Biblia* cum concordantiis veteris et novi Testamenti. Lugduni per Jacobum Sacon 1522. in fol. 23. Ueber das erste Buch Mose predigete Martin Luther, samt einem Unterricht, wie Moses zu lehren ist, gedruckt zu Wittenberg 1527. in 4. edit. orig. 24. *Biblia sacra*. Parisiis ex officina roberti Stephani 1528. in fol. Editio stephaniana prima. Auf dem Titelblatt ist die Anmerkung geschrieben. In his Bibliis deleta sunt in principio folium

secundum et sequentes indices (das 3. und 4. Blatt circa finem rerum et sententiarum indices expurgati sunt, (hie und da mit Dinten überschmiert, was durch Scheidewasser wieder gereinigt werden kann,) idque secundum indicem expurgatorium. Flor. 1630. 25. *Lexicon* graeco latinum cura Gerhards Morrhii, Parisiis apud collegium Sorbonnae 1530. fol. 26. *Theoreti* episc. cyrensi. ecclesiasticae historiae libri V. graece. Basileae per Frobenium et Episcopium 1505. fol. min. 27. *Rivii* gualth. der fürnembsten, notwendigsten, der ganzen Architektur angehörigen mathematischen und mechanischen Kunst eigentlicher Bericht und Unterrichtung zu rechtem Verstande der Lehr Viruvii. Nürnberg durch Joh. Petraeus 1547. in fol. m. Figuren. Diefem Werke ist beygehunden: *Rivii* Vitruvius, deutsch. Nürnberg. 1548 fol. m. f. 28. *Arystotelis* opera, graece ex recognitione Erasmi Basileae per Bebelium et Ifengrein 1550 in fol. 29. *Livii* historia romana, cum notis variorum et comment. Lutetiae Parisiorum ex officina Vascosani 1552. fol. 30. *Platonis* opera omnia, graece tantum, Basileae apud Henr. Petrum 1556. fol. 31. *Erasmi* Roterodami adagia cum animadversionibus Henr. Stephani. Parisiis ex officina Roberti Stephani 1558. fol. 32. Kirchenordnung, Zweybrückische und Neuburgische samt Kirchengesängen. Nürnberg durch Dietrich Gertatz 1570. fol. 33. *Homeri* opera graeco latina ex recensione Castellionis. Basileae per Brylingerum 1561. fol. 34. *Lukii* Joa. Jacob. Sylloge numismatum elegantiorum de ann. 1500-1600. fol. Argentinae 1620. 35. *Patini* Caroli familiae romanae in antiquis numismatibus ab urbe condita ad tempora Divi Augusti. fol. Parisiis 1663. 36. *Dögen* Mathiae architectura militaris moderna. fol. Amsterd. apud Lud. Elzevirium 1647. cum tabulis aeneis. 36. *Lofvelnean* le Marchal de Bataille a Paris 1647. fol. cum tab. aen. 38. *Moreri* Louis le grand dictionnaire historique. fol. a Paris 1732. Tom. 6. 39. Supplement au grand d. h. g. fol. a Paris 1735. Tom. 2. 40. *Montfaucon* Bibliotheca coisliniana. fol. Parisiis 1715. Franzband. 41. *Montfaucon* paleographia graeca. fol. Parisiis 1715. Franzband.

Es würde überflüssig seyn, über die äußerste Seltenheit der angezeigten alten Druckdenkmahle, über die Pracht der Ausgaben von Jenson, oder über den Werth einiger dieser Werke Anmerkungen zu machen; sondern es wird genug seyn, wenn man sich auf Bibliographen und Literaturkunde beruft. Alle sind gut konditionirt, nur N. 3. ist an den Ecken der Blätter vom Regenwasser befeuchtet. N. 2. ist überaus schön gerade so, als wenn das Buch erst die Presse verlassen hätte. Ohne Decke, sind davon N. 1. 2. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. Die Liebhaber von diesen Büchern belieben ihr Anbieten dafür durch postfreye Briefe dem Unterfertigten gefälligst zu eröffnen; er verspricht sodann jedes Buch demjenigen, der binnen 4 Monaten, nemlich vom Merz bis Ende Juny 1793. mehr als die übrigen dafür angebothen hat, dorthin, wohin es wird verlangt werden, gut eingepackt gegen baare Bezahlung zu liefern.

Konstanz im Hornung 1793.

Jos. Anton Segel,

Accessist bey dem Vorderöftr. Regierungs - Exposit. - und Taxamate.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 33.

Mittwochs den 10ten April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zufällige Hindernisse in der Druckerey, die zum Theil durch die kriegeriſchen Unruhen in hieſigen Gegenden entſtanden, haben die angekündigte frühere Erſcheinung der Ueberſetzung von *W. X. Sansons Briefen über Italien*, die unter des Verfaſſers Aufſicht veranſtaltet und mit vielen Zuſätzen, die in dem holländiſchen Original nicht enthalten ſind, von demſelben vermehrt wird, bisher verzögert, wovon der erſte Theil nun zuverläſſig zur bevorſtehenden Leipz. Oſtermefſſe, und der 2te Theil um Johannis die Preſſe verläßt. Gleichem Schickſal war deſſen *Collectio diſſertat. med. §. 1. ſect. II* da unterworfen: welche nun ebenfalls zur L. O. M. 1793. erſcheint; eine ununterbrochene Lieferung der Fortſetzung dieſes vortrefſlichen Werks, die zu jeder Leipz. Meſſe geſchiehet, wird das Publikum für den erlittenen Verzug entſchädigen.

Düſſeldorf den 19ten März 1793.

Joh. Chriſt. Dänzer.

Exegetiſchs Handbuch des neuen Teſtament, erſtes Stück, zweyte durchgängig verbesserte Ausgabe, iſt in Leipzig bey Franz Xaver Kantner, auf der Petersſtraſſe in Plankners Hofe, planirt und brochirt für 12 Groschen zu bekommen. Die Herren Buchhändler erhalten es bey gleich barer Bezahlung mit einem Drittheil Rabat.

Annalen des deutſchen Reichs.

Wenn es wahr iſt, daß groſſe Gefahren, die einem Staate drohen, mehr als jedes andere Mittel geſchickt ſind, den Gemeingeiſt aufzuwecken, ſo iſt nicht zu zweifeln, daß in dem deutſchen Nationalgeiſte gegenwärtig eine neue heilſame Periode beginnen wird, die ihm zu ſeinem gemeinſamen Vaterlande, dem deutſchen Reiche, wieder zurück führt und die Angelegenheiten deſſelben zu ſeinen eigenen macht. Ueberzeugt, daß dieſe Rückkehr zu einem National - Charakter nicht anders als wohlthätig ſeyn kann, halte ich es für meine Pflicht, mein Scherflein dazu beyzutragen. Ich habe mich daher entſchloſſen

Annalen des deutſchen Reichs

herauszugeben. Wöchentlich ſollen von dieſer Zeiſchrift zwey Bogen in gr. 8. erſcheinen, und poſtträglich verſendet werden. Sie wird aber auch für diejenigen, welche die

Koſten einer poſtträglich ſendung ſcheuen, in allen Buchhandlungen monatlich brochirt zu haben ſeyn. Drey Monatshefte machen einen Band aus. In dieſer Zeiſchrift werde ich alles dasjenige aufnehmen, was das deutſche Reich und die Deutſche, als deutſches Reich und Deutſche intereſſirt. Hierzu gehören unſtreitig die Vorfallenheiten, Verhandlungen und Beſchlüſſe auf dem Reichstage zu Regensburg und die alierhöchſten Kaiſerlichen Ratiſicationen ſolcher Reichsgutachten, ferner die Reichskammergerichtl. Erkenntniſſe und Reichshofrätthl. Concluſa, ſo wie alle wichtige Ereigniſſe bey beyden höchſten Reichsgerichten, endlich eine umſtändliche Anzeige und Erörterung aller deutſchen Staatsſchriften und Reichstags - Piecen. Indem ich die Reichsgutachten und Kaiſerlichen, an die Reichsverſammlung ergehende Decrete jedesmal in extenſo zu liefern gedenke, hoffe ich, denen, welche die Angelegenheiten des deutſchen Reichs intereſſiren, keinen unangenehmen Dienſt zu leiſten. Ich werde überall, wo es nöthig, ſelbige mit publiciſtiſchen und hiſtoriſchen Noten erläutern, und überhaupt meine Zeiſchrift ſo abfaſſen, daß ſelbige nicht bloß eine ſchlichte Erzählung der Begebenheiten, oder ein Nachdruck jener Staats - Acten, ſondern ein Mittel ſey, die deutſche Staatsverfaſſung in allen ihren Theilen kennen zu lernen und über die ſich ereignenden wichtigen Vorfälle ein richtiges Urtheil fallen zu können. Wenn ich gleich nicht werde umhin können, einzelne Gebrechen unſerer Verfaſſung anzuzeigen (denn wo iſt die Staatsverfaſſung, die keine hätte?) ſo fürchte ich doch nicht, dadurch dem allgemeinen Wohle zu ſchaden, vielmehr hoffe ich demſelben zu nützen, da Deutſchland der Regenten ſo viele beſitzt, welche Kraft und Willen genug haben, jedem wahren Gebrechen, jeder gerechten Beſchwerde abzuheſſen. Inzwiſchen muß ich mir eines noch erbitten. Ich werde mich in einzelnen Stücken nicht genau an die Bogenzahl binden. Ich werde bald mehr, bald weniger je nach dem Mangel, oder Vorrath der Materialien liefern, immer aber dafür ſorgen, daß die Leſer am Schluſſe eines Bandes ihre volle Bogenzahl erhalten haben.

Der Verfaſſer.

Unterzeichnete Verlagshandlung hat den Verlag dieſer intereſſanten Zeiſchrift, die mit dem April dieſes Jahrs ihren Anfang nimmt, übernommen. Sie hat den Ladenpreis für den aus drey Heften beſtehenden Band, oder für
(2) K ein

ein Quartal 1 fl. 30 kr. rhein. angesetzt, so daß der ganze Jahrgang zu vier Bänden auf 6 fl. — zu stehen kommen wird. Diejenigen, welche die Annalen postträglich zu erhalten wünschen, belieben sich desfalls an das hiesige K. R. Postamt oder ihre zunächst liegenden Postämter zu wenden;

Bayreuth im März 1793.

Bayreuther Zeitungsdruckerey.

Da ich mein Repertorium zur Geschichte der Mineralbrunnen, gern, so vollständig, wie möglich zu liefern wünsche, so ersuche ich hierdurch alle bey den Mineralbrunnen angestellten Aerzte, mich mit Ihren Beyträgen gefälligst zu beehren, wofür Sie auf meinen wärmsten Dank rechnen können.

Jena den 5ten April 1793.

D. G. F. Ch. Fuchs.

Lectüre für Stunden der Muse, herausgegeben von A. C. Kayser, Hochfürstlich Thurn und Taxischem Hofrath und Bibliothekar, 1stes Bändchen, 8. Bayreuth 1793.

Nachdem Herr Hofrath Kayser das Französische Museum, welches eine Sammlung der interessantesten Aufsätze aus den neuesten Französischen Zeitschriften enthält, mit dem sechsten Heft geschlossen, worinn die ausführlichen Tabellen über die Statistik des heutigen Frankreichs ihrer Wichtigkeit wegen angeführt zu werden verdienen: so setzt er unter obigem Titel dasselbe nach einem veränderten Plan fort. Es werden nämlich, nebst den *neuesten Marmontelschen Erzählungen*, nur diejenigen Aufsätze geliefert, welche zugleich eben so angenehm unterhaltend als lehrreich sind. Einen neuen Vorzug erhält diese Lektüre noch überdies dadurch, daß sich Herr Hofrath Kayser entschlossen seine eignen neuern überaus anziehenden Aufsätze darinn bekannt zu machen: den Lesern wird daher seine Novelle: *O! die hab ich schon oft beym Kopf gehabt*, um so willkommener seyn, da seine Muse seit mehreren Jahren in einer von ihr so glücklich gewählten Gattung nichts mehr gedichtet hatte. Wir dürfen die übrigen Aufsätze dieses 1sten Bändchens nur anführen, um zu beweisen, daß für das Vergnügen aller Leser durch abwechselnde Mannichfaltigkeit gesorgt worden ist. Es enthält nämlich 1) der Ritter mit der Devise: Ohne Trüg, liebevoll und treu Hierzu gehört das von einem unsrer geschicktesten Künstler radirte geistreiche Titelkupfer; 2) Michaud's Reise auf den Montblank und in einige mahlerische Gegenden von Savoyen, im Jahr 1787; 3) Ueber eine von Gessner gemahlte Landschaft; 4) Palemon, ein ländliches Gedicht nach Marmontel; 5) Beauchamps Versuch über die Sitten der Araber; 6) die oben erwähnte Novelle: *O! die hab ich schon oft beym Kopf gehabt*; 7) die Blumen nach Jauffert.

Das erste Bändchen dieses Werkes ist vor kurzem in der Bayreuther Zeitungsdruckerey erschienen und in allen guten Buchhandlungen um 16 gr. zu haben.

Glaubensmethode für Glaubensbedürftige von dem Verfasser der Metaphys. Ketzereyen, 8. 2 gr. Diese kleine

Schrift verdient als das Werk eines Mannes, der sich selbst für einen ehemaligen Freydenker erklärt, gewiss die größte Aufmerksamkeit des Publikums.

Essais theosophiques 8. 3 gr. Eine Uebersetzung des 1sten Abschnittes der *Metaphys. Ketzereyen* von dem Hn. Verfasser selbst, daher diese Uebersetzung vor dem Originalen Vorzüge hat. Das Avertissement des *Herausgebers* giebt eine Uebersicht des ganzen Systems.

Beide Piecen sind in der Montagischen Buchhandlung zu Regensburg zu haben.

Nachricht an die resp. Besitzer und Freunde des Repertariums des deutschen Staats- und Lehnrechts u. s. w. Von Scheidemantel u. s. w.

Wir können denselben nun die Versicherung geben, daß der 3te Band dieses Werks, herausgegeben von dem Herrn Hofrath Häberlin in Helmstädt, in der nächstvorstehenden Leipziger Ostermesse die Presse gewiss verlassen werde. Die Fortsetzung wird der Herr Hofrath mit nicht geringerem Fleiße bearbeiten, und soll baldmöglichst nachfolgen.

Leipzig den 30ten März 1793.

Weidmannsche Buchhandlung.

Die A. Dollische Buchhandlung in Wien hat zur O. M. 1793. folgende neue Verlags und Kommissionsartikel: Leopoldinische Annalen. Ein Beytrag zur Regierungsgeschichte Kaiser Leopolds II. 2r Band. 8. 20 gr.

Volta's (J. S.) Anfangsgründe der analytischen und systematischen Mineralogie. A. d. Ital. mit Zusätzen und Anmerkungen von K. Freyh. von Meidinger. gr. 8. 1 Rthlr.

Bogsch (Joh.) kurze und auf Erfahrung gegründete Anleitung, nützliche Obstbäume und unentbehrliche Küchengewächse für bürgerliche Haushaltungen zu ziehen. 8. 6 gr.

Exner (P. P.) Unterricht über die an allen Festtagen und heiligen Zeiten vorkommenden katholischen Kirchengebräuche. 8. 16 gr.

Widermann (F. E.) sokratisch praktischer Religionsunterricht für die Jugend u. das gemeine Volk. Nach Anleitung des k. k. Normalkatechismus. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— Religion nach Vernunft. 8. 8 gr.

Ergießungen des Herzens vor Gott. Im Geiste der Andacht und des Gefühles. Mit Kupf. 8. 6 gr.

Oesterreichischer Merkur, oder wöchentliches Verzeichniß der neuesten Bücher, welche in Oesterreich unter und ob der Enns, Inner- und Vorderösterreich, Böhmen, Mähren, Galicien, Ungarn, und Siebenbürgen erscheinen. Mit den Preisen und einer kurzen Anzeige des Inhaltes; nebst den neuesten literarischen Nachrichten. 1793 1tes Vierteljahr. Pränumerationspreis fürs ganze Jahr 2 Rthlr.

Geschichte des Lebens des Grafen Emmerich von Tököly und der durch die Ungarischen Mißvergnügen erregten Unruhen u. Kriege. Mit Tökölys Portrait. 8. 1 Rthlr.

- Magazin katholisches für Prediger und Seelsorger. 2 Bände 2 Rthlr. (Wird fortgesetzt).
- Kolhani (D. B.) Abhandlung über die herrschenden Gifte in den Küchen, nebst den Gegengiften. 8. 6 gr.
- Bergauer (F. X. v.) von dem deutschen Staate, den Archiven und Registraturen. 8. 8 gr.
- Allgemeine Bemerkungen über die allgemeine Geschichte der Jesuiten, welche Hr. P. P. Wolff in 4 Bänden herausgegeben hat, 2 Hefte 8. 14 gr. (Wird fortgesetzt).
- Ludwig und Amalie. Ein Lesebuch für Deutschlands Jugend zur vorläufigen Kenntniß von der Bestimmung des Menschen und seinen verschiedenen Berufsgeschäften. 8. 16 gr.
- Willich (J. E.) Bemerkungen, Regeln und Grundsätze zur Verbesserung der Forstwirthschaft, nebst Anhang über ökonomisch-kameralistische-u. Polizey-Gegenstände 8. 8 gr.
- Beyträge, Beleuchtungen und rechtliche Urkunden zu Trenks Lebensgeschichte. 8. 1 Rthlr.

Voyage dans les deserts du Sahara. Par Follu. Hievon erscheint demnächst eine Uebersetzung.

Anzeige neuer Verlagsartikel zur Oster-Messe 1793. von Voss und Leo in Leipzig:

- ABC Buch, neues, welches das angenehmste und interessanteste aus der Naturgeschichte zum Grunde hat 2te sehr verbesserte Auflage mit schwarz und illum. Kupfern 8. 10 gr. und illum. 14 gr.
- Anleitung mit der dephlogistisirten Salzsäure vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen nebst einer kurzen Anweisung, wie man sich dieses Mittels beym gewöhnlichen Waschen mit Vortheil bedienen kann.
- Becker Prof. das Seifersdorfer Thal oder Beschreibung vortreflicher Naturscenen aus diesen Thal. 2r 3r Heft. gr. 4. à 1 Rthlr. 12 gr. jedes Heft.
- Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur anziehenden und nützlichen Unterhaltung mit 24 illum. Kupfern gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.
- Colmar und Kläre, ein Gemälde aus der wirklichen Welt 1r Th. 8.
- Fernando, ein hist. Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen. 1r Th. 8.
- Feyer des Achtzehnten Jahrhunderts von F. C. Schlenkert gr. 4.
- Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadt-Wirth 35 45 Hefte. 8. à 10 gr.
- Journal für Fabrik Handlung und Mode. 15-45 Stück 1793, der ganze Jahrgang kommt pränumerando 5 Rthl.
- Langbeins A. F. C. Miscellen 8.
- Leben Meinungen und Thaten D. Martin Luthers. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann. 8.
- Muster zu Zimmer Verzierungen, und neuen Ameublements quer Fol. 1 Rthlr. 16 gr.

- Mahlerische Ansichten von Leipzig von Schwarz quer Fol. colorirt. 2 Rthlr. 12 gr.
- Prinzessin Hirta, ein abenteuerliches Märchen der grauesten Vorzeit.
- Rudolph von Habsburg, ein hist. romantisches Gemälde von F. C. Schlenkert. 2r Th. 8.
- Sammlung chemischer Experimente zum Nutzen der Künstler, Fabrikanten, und überhaupt aller Stände 8.
- Schmerler Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für seinen erwachsenen Sohn, oder Moral für Jünglinge 8.
- Späne aus der Werkstadt Mstr. Saxens eines unmittelbaren Abkömmlings des berühmten Meister Sängers Hans Saxe, v. R. Becker. 8.
- Unterricht für den Landmann beyderley Geschlechts wie sie froh leben und wohlhabend werden können. Unterricht vollständiger für Herrschafts - Stadt - Lehn- und Landkutscher, Stall- und Reitknechte etc. 8.
- Vertilgung schädlicher Thiere zum allgemeinen Besten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8.
- Contes nouveaux moreaux par Mr. Marmontel Tom. 2. in Hamburg chez P. F. Fauche et Leipzig chez Voss et Leo.

So eben ist bey mir ein Buch: *Ueber den Endzweck der Erziehung und über den ersten Grundsatz einer Wissenschaft derselben von Joh. Christoph Greiling* in med. 8. für 10 gr. erschienen. Ich glaube, blos das Urtheil eines sehr würdigen Mannes „diese Schrift ist vortreflich, und so wie man wünschen muß, daß auf Universitäten über diese so wichtige Materien möchte gelesen werden“ herzusetzen zu dürfen, um sorgsame Väter und gewissenhafte Erzieher darauf aufmerksam zu machen.

Schneeberg den 23 März 1793.

Arnolds Buchhandlung.

Diese Ostermesse erscheinen bey mir:

Sechs Fündlinge, mit einem Titelkupfer von Stölzel kl. 8. Schreibpp. Wem die beynahe zu einer losen Speise gewordenen Rittergeschichten nicht alles Gefühl für interessante Scenen aus unserm Zeitalter geraubt haben, dem werden diese Kinder der frohesten Laune und eines gefunden Witzes gewiß gefallen; da überdies ihre Sitten und ihr Aeußerliches so beschaffen sind, daß sie auch dem ärgsten Zeloten und der ekelsten Dame die Cour machen können.

Versuch einer Anleitung zur Grubenzimmerung und Mauerung für angehende Bergleute von T. W. Dingelstedt, mit Kupfern gr. 4.

Ueber diesen so wichtigen speciellen Theil der Bergbaukunde war bisher noch nichts für sich Ganzes und Vollständiges erschienen. Jenem Mangel wird nun durch diese Anleitung, die ganz nach sächsischen Verfahrensarten und so deutlich abgefaßt ist, daß selbst der gemeine Bergmann den vortheilhaftesten Gebrauch davon machen kann, dergestalt abgeholfen, daß dem Verfasser der wärmste Dank dafür gebühret.

Agnese. Ein idealisches Portrait in punktirter Manier von Stölzel und in Farben gesetzt gr. 8. Holl. Papp. (2) K 2 Jedem

Jeden, dem der delikate Stich dieses Künstlers bekannt ist, wird dies überaus schöne Köpfigen herzlich freuen.

Vorige Ostermesse waren neu:

Gegenstände, bergmännische, nach der Natur 1r Heft, mit 5 ausgemahlten Kupfern in gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Haas J. G. vortheilhafte Art nach der Regel de tri in allen ihren Theilen zu rechnen, nebst einer Anleitung zur Algebra für Anfänger 8. 14 gr.

Oesfeld, M. G. F. kurze Erklärung des Kalenders zum Gebrauch in den Schulen. 8. brochirt 1 Gr. 6 Pf.

Wider das Vorurtheil in Absicht auf Religion und Christenthum. 1 Heft 8. brochirt 9 gr.

Vater Wormanns Briefwechsel mit seinen Kindern, mit einer allegorischen Titelvignette in 8. 18 gr.

Rösig C. F. Tractat über Cultur aller Sorten Obstbäume, Junge richtig und dienlich zu erziehen, und wie man Erwachsene in allen Fällen zu behandeln habe, vorzüglich auf das gebirgische und erzgebirgische Klima wie auch für andere Gegenden nutzbar eingerichtet 8. 8 gr.

Schneeberg im März 1793.

Arnolds Buchhandlung.

In der Montag und Weissischen Buchhandlung zu Regensburg sind in dieser Ostermesse folgende neue Schriften erschienen:

Briefe über Holland, England und Spa, vom Herrn Baron von Spann, dermal. holländ. Gesandten zu Lissabon a. d. Französischen 3 Th. 8. 18 gr.

Gallerie galanter Damen. Ein Beytrag zur Kenntniß weiblicher Charaktere, Sitten, Empfindungen und Kunstgriffe der vorigen Jahrhunderte 3 Th. 8. 14 gr.

Grab, das, aus dem Englischen des Robert Blair. Nebst Grey's Elegie auf einen Dorfkirchhof 8. 8 gr.

Herzers gesammelte Nachrichten und Selbsterfahrungen von Industrie, Arbeits- und Oekonomie-Schulen, samt einer Anleitung, wie aus allerley deutschen Natur-Produkten neue Gewerbe, Fabriken und Manufakturen zu errichten und besonders durch Kinder, Krüppelhafte und schwächliche alte Personen zu betreiben sind. 8. 12 gr.

Deffen Beschreibung der Seidenpflanze, des Nutzens ihrer Seide und Hanfes und besonders ihrer späten süßen Blüthe für die Bienen, sammt der Anleitung, durch Wurzeln und Ableger geschwinde Pflanzen davon anzulegen und ihren Hanf zuzubereiten. 8. 2 gr.

Honorine Clarins. Eine Geschichte aus dem letzten Amerikanischen Unabhängigkeitskriege 1r Theil. Aus dem Franz. frey übersetzt 8.

Hoppens D. H. Botanisches Taschenbuch für die Anfänger der Wissenschaft und der Apothekerkunst, auf das Jahr 1793. 4r Jahrgang 8. 20 gr.

Innbegriff, kurzer, der theoretisch- und praktischen Rechtsgelehrsamkeit und ihrer Hülfsmittel für alle Juristen 8. 5 gr.

Kilians J. F. neueste Verhandlung wegen Fortsetzung des Reichstags während d. Zwischenreichs gr. 8. 8 gr.
Löwenthals v. F. A. Geschichte des Baierschen Landshutischen Erbfolgekrieges nach dem Tode Herzogs Georg des Reichen zu Bayern-Landshut, und Beweis der widerrechtlichen Veräußerung der von der Reichsstadt Nürnberg damals occupirten Pfälzbairischen Stammsideicommiss- und Lehnherrenschaften, Städte, Schlösser Klöster u. a. Güter, sammt d. Widerlegung der 2 Nürnbergs. Druckschriften unter d. Titeln: Urkundliche Bemerk. etc. in 8. und Aktenmäßige Darstellung etc. in 4. 2 Th. 4. 2 Rthlr.

Morale, la, de l'Enfance, ou Collection de quatrains moraux mis à la portée des Enfans. 12. 10 gr.

Park, v. Grundriß der Beschreibung von Aemtern, Städten und Märkten in Pfalzbaieren 8. 6 gr.

Prüfung einer ohnlängst dem unpartheyischen Publikum zur Einsicht vorgelegten Druckschrift unter dem Titel: Beweifs, daß der Vorrang im Bairischen Kreissachen den Churfürsten und Herzogen in Baiern vor den Erzbischöffen von Salzburg gebühre, aus Geschichte und Rechtsgründen geführt, sammt Beylagen I-XXII. Fol. 1 Rthlr.

Ranfonnets F. J. theoretisches und practisches Rechnungsbuch für alle Stände gr. 8. 12 gr.

Reise eines Engländers durch einen Theil von Elfsaß und Niederschwaben. In Briefen verfaßt und von seinem deutschen Freunde L. A. F. v. B. herausgegeben 8. 10 gr.

Schranks Baiersche Flora zum bequemern Gebrauche als Taschenbuch in tabellarische Form gebracht. Mit einigen Aenderungen und Verbesserungen gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Skizzen aus dem Leben galanter Damen. Ein Beytrag zur Kenntniß weibl. Charaktere, Sitten, Empfindungen und Kunstgriffe der vorigen Jahrhunderte 4te und letzte Sammlung 8. 14 gr.

Verwandlung, die, ein Lustspiel in 1 Aufzuge 8. 3 gr.

Weishaupt, Adam, über Wahrheit und moralische Vollkommenheit gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Essais theosophiques traduits de l'allemand. 8. 6 gr.

Glaubensmethode für Glaubensbedürftige vom Verfasser der metaphysischen Ketzereyen 8. 2 gr.

Traumbuch neu erfundenes zum gänzlichen Untergang des Lotto. Herausgegeben in St. Lauretto von einem italienischen Sterndeuter 8. 6 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Man siehet sich vermüßigt, abermals zu widerholen, was in der Ankündigung der neuen *Ausgabe von Pocockes Beschreibung des Morgenlandes* in allen Journalen und Zeitungen gesagt worden: daß die Auflage von 1771-74. geblieben ist, wie sie war, und daß bloß die Kupfer, zu den vorhandenen Exemplarien, nebst den Titelbögen wieder frisch abgedruckt worden sind.

Erlangen den 30 März 1793.

Waltherische Buchhandlung

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 34.

Mittwochs den 10^{ten} April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Anzeige der Sommervorlesungen
auf der Universität zu Frankfurt an der Oder.

Die ordentlichen öffentlichen Lehrer auf der Königl. Universität zu Frankfurth an der Oder werden im Sommer halben Jahr 1793. nachstehende Vorlesungen halten.

- D. *C. F. Wunsch*, zeitiger Rector der Universität, wird die Lehre vom Lichte und die mathematische Geographie nach eigenen Sätzen, die reine Mathematik nach dem Klügel, die Experimentalphysik nach dem Erxleben, die Technologie nach dem Lamprecht, und die Phytologie der Sinne nach dem dritten Theil seiner kosmologischen Unterhaltungen vortragen.
- D. *L. G. Madihn*, Director der Universität, wird das Naturrecht und die Pandecten nach seinen Lehrbüchern, die Institutionen aber nach dem Lehrbuche seines Bruders, und das deutsche Recht nach dem Selchow lehren.
- D. *P. L. Muzel* wird die Wahrheit der christlichen Religion beweisen, und die Geschichte der Streitigkeiten der Christen erzählen.
- D. *J. S. Causse* wird nach geendigter Einleitung in die theologische Literaturgeschichte die christliche Theologie nach Stapfers Anweisung erklären und hierüber ein Disputatorium und Examinatorium anstellen, auch die Königl. Preufs. Evangelisch - Reformirte - Inspections - Presbyterial - Classical - Gymnasien - und Schul-Ordnung, die Predigerbestellungs - Punkte nebst der Confession Joh. Sigismundi vorlesen lassen.
- D. *C. F. Elmer* wird das Leben und die Lehre Jesu Christi nach den vier Evangelien historisch erläutern, ferner den griechischen Text der Apostelgeschichte nach den jüngst von ihm vorgetragenen Regeln der Critik und Hermeneutik erklären, und den Prediger Salomo nach dem hebräischen Text auslegen.
- D. *J. F. Reitemeier* wird die Encyclopädie des Rechts nach seinem Lehrbuche, das deutsche Recht nach dem Selchow, die Reichsgeschichte nach dem Pütter, ferner das Cameral- und Policeyrecht, und das Staatsrecht der vornehmsten europäischen Reiche in Verbindung mit dem Völkerrechte lehren.
- D. *J. H. Pirner* wird das Fundamentalprincip der Moral und des Naturrechts nach den neuen Systemen, die Encyclopädie des Rechts nach dem Schott, die Metaphysik nach dem Jacob mit Beyfügung einiger Sätze

über die Geschichte der Philosophie, das Naturrecht nach Hufeland, die Institutionen des römischen Rechts nach seinem Lehrbuche, den ersten Theil der Pandecten nach Madihns System, das Lehnrecht nach dem Böhmer, und das peinliche Recht lehren, auch seine Examinatoria fortsetzen.

- D. *J. C. Meißer* wird Criminalfälle zur Schärfung der praktischen Urtheilskraft aus Akten, das Naturrecht in Verbindung mit den ersten Grundwahrheiten aus der gesetzgeberischen Klugheitslehre nach dem Hoepfner, die Institutionen nach dem Waldeck, und die Pandecten mit Einreihung des Rechts der Preufs. Staaten in jede Hauptmaterie nach dem Hellfeld vortragen.
- D. *C. A. W. Berends* wird ein Examinatorium über die eigentliche Heilkunde halten, seinen schon unterrichteten Auditoren Gelegenheit zum Clinischen Unterricht am Krankenbette verschaffen, allgemeine und besondere Pathologie über Gaub's Lehrbuch nach Arneemanns Ausgabe lehren, die Classificirung der Krankheiten nach den wichtigsten nosologischen Systemen, die er berichtigen wird, zeigen, und die materiam medicam über Arneemanns Entwurf einer praktischen Arzneymittellehre vortragen.
- D. *B. F. Otto* wird von der Erzeugung physisch handeln, die wildwachsenden Pflanzen seinen Zuhörern bekannt machen, die Geburtshülfe nach Steins Anleitung lehren, und besondere botanische Vorlesungen nach Reufs Compendium halten.
- C. R. Haufen* wird die Literaturgeschichte nach dem Bertram, die allgemeine Weltgeschichte und die Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts nach seinen Lehrbüchern, die Cameral - Wissenschaft nach eigenen Grundsätzen, das deutsche Staatsrecht und die Reichsgeschichte nach dem Pütter lehren, auch ist er erbötig, abermals statistische Vorlesungen zu halten.
- D. *G. S. Steinbart* wird die Pädagogik erklären, ein Examinatorium über die dogmatische Theologie halten, die Pastoraltheologie vortragen, und die Logik nach seinem Compendium, die dogmatische Theologie hingegen nach dem Morus lehren.
- F. G. Schneider* wird auserlesene Plautinische Comödien erklären, seine Zuhörer im Uebersetzen auserlesener Stellen verschiedener lateinischer Schriftsteller, und im Ausarbeiten eigener deutscher und lateinischer Ab-

handlungen üben, die römischen Antiquitäten aus Burmanns Handbuch erläutern, und Lucians auserlesene Schriften der Wolfischen Sammlung zu erklären fortfahren.

- G. Huth** wird die reine Mathematik nach dem Kästner, die mechanischen Theile der angewandten Mathematik nach seinem eigenen Lehrbuche, und die ökonomische Baukunst nach dem Keiserstein vortragen, auch wird er im Zeichnen architektonischer Risse und Charthen sowohl, als in der architektonischen Verzierungskunst in beliebigen Stunden nöthigen Unterricht erteilen und ein Examinatorium anstellen.
- G. H. Borowski** wird die physikalische Geographie nach seinem Lehrbuche, die ökonomische Botanik nach dem Reufs, die systematische und praktische Mineralogie nach dem Cronstädt, die Landwirthschaft nach dem Beckmann, die Forstwissenschaft nach dem Sukow in Verbindung mit seinem Buche über die Anpflanzung ausländischer Holzarten, und den Innbegriff der gesammten Cammeralwissenschaften nach dem von Lamprecht lehren.

Vorlesungen der außerordentlichen Professoren und Privatlehrer.

- N. F. Fromm** wird die theologische Encyclopädie, ferner die dogmatische Theologie nach dem Morus, die christliche Moral nach dem Less, und die Einleitung in die Schriften Neuen Testaments nach Michaelis und Anschütz vortragen, auch wird er über seine vorgelegene dogmatische Sätze examiniren, und über theologische Theses Disputirübungen anstellen.
- S. G. Herrmann** wird seine exegetisch homiletischen Vorlesungen fortsetzen, seine Zuhörer im Predigen üben, den Brief an die Hebräer erklären, und über die sogenannten katholischen Briefe erläuternde Vorlesungen halten.
- J. F. Heynatz** wird das erste Buch Mose nach dem hebräischen Grundtext erklären, die Lustspiele des Terenz erläutern und die vorzüglichsten Schwierigkeiten der deutschen Sprachlehre erörtern.
- M. Schmidt** wird die Briefe an die Corinthier und Römer philologisch und kritisch erläutern.
- M. H. Zschokke** wird Vorlesungen über die christlichen Alterthümer, über die Rhetorik und Dichtkunst, und über die christliche Kirchengeschichte neuerer Zeiten halten.
- S. P. F. Detmers** wird das Evangelium und die Briefe Johannes historisch, grammatisch und exegetisch erläutern, und die christliche Kirchengeschichte nach dem Turretin docirend und examinirend vortragen.
- Die Königl. Societät der Wissenschaften und Künste versammelt sich wöchentlich Mittwochs um 5 Uhr in der Wohnung ihres Präses, des Hrn. Prof. Haufen. Diesen Zusammenkünften können die hiesigen gelehrten akademischen Mitbürger unter der Bedingung bewohnen, daß sie vorher die Erlaubniß dazu beym Präses nachgesucht haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die seit einigen Jahrzehenden nach dem großen Südmeer und an die Nordwest- und nordöstlichen Küsten von

America unternommenen Reisen haben fast jede Wissenschaft mit neuen Entdeckungen bereichert, und interessiren daher auch jede Wissenschaft. Der Gottesverehrer, der philosophische Rechtsgelehrte, der Arzt, der Naturhistoriker, überhaupt jeder Denker, greift mit Begierde nach jenen Reisebeschreibungen, die uns den Menschen dem Urzustand nach am nächsten, oder doch nur auf der ersten Stufe der Kultur zeigen: die uns mit den Erzeugnissen aus natürlichen Schätzen jener Gegenden und mit den Mitteln bekannt machen, die der Naturmensch aus angeborenem Trieb oder mit seinem schlichten Verstande zu seiner Erhaltung, Heilung, Wohlfahrt, oder Freude erfindet. Inzwischen fehlt es uns noch immer an einem Werke, das *alle* Nachrichten, die wir durch jene Reisen erhalten haben, nach ihrem Inhalte, *erstens* ordnet, *zweytens* zusammenstellt, und *drittens* durch diese Zusammenstellung zeigt, was nach *einstimmigen Berichten* ganz wahr, oder was wegen der *Verschiedenheit derselben* noch zweifelhaft ist. Wenn z. B. der Gottesgelehrte, der Philosoph, überhaupt der Denker, zu erfahren wünscht:

„ob der Südseeländer an ein höheres Wesen oder an „eine Unsterblichkeit der Seele glaube?

so bleibt ihnen nichts übrig, als aus *allen* neuen Reisebeschreibungen, die hieher gehörigen Notizen *zusammenzusuchen* und *neben einander zu stellen*; allein hiezu gehört nicht bloß die *Möglichkeit*, sich *alle* diese Reisebeschreibungen zu *verschaffen*, sondern auch um so mehr *viel Zeit und Mühe*, da die leidige Gewohnheit, dergleichen Werke, ohne vollständige Register in die Welt zu schicken, immer mehr und mehr überhand nimmt.

Diese Gründe, verbunden mit eignen Erfahrungen dieser Art, haben mich bewogen, folgendes Werk heraus zu geben:

Lexicon über die neuesten Entdeckungsreisen in das große Südmeer, und nach der Nordwest- und Nordostküste von Amerika,

oder

Alphabetische Beschreibung der durch die eben genannten Reisen, entdeckten Länder und Inseln nach ihrer sämtlichen Lage, ihrem Klima, ihrer Bevölkerung und überhaupt ihrer physisch- und politischen Beschaffenheit, insbesondere auch der Bewohner dieser Länder ihrer Religion, Verfassung, Sitten, Gebräuche, Künste etc. etc. Mit Angabe der Quellen, woraus diese Nachrichten geschöpft worden sind.

Dieser Titel charakterisirt, wie ich hoffe, mein Unternehmen hinlänglich. Mein Lexicon ist, in Betreff jener Länder, nicht bloß geographischen sondern naturhistorischen, philosophischen, sitlichen, religiösen, politischen, Inhalts, und überhaupt von der Art, daß es sich über *alle* uns aus jenen Gegenden bekannt gewordene Gegenstände verbreitet, und selbige *nach der Ordnung des Alphabets* dergestalt aufführt, daß unter *jeder* Rubrik *alle* dahin gehörige, in den *verschiedenen* Werken *zerstreut* befindliche Notizen von mir genau in chronologischer Ordnung vortragen werden. So erzähle ich z. B. unter den Rubriken *Gott* und *Unsterblichkeit der Seele* alle diejenigen Nachrichten, die uns die neuesten Seefahrer von dem Glauben oder Nichtglauben der Südseeländer etc. an ein höheres Wesen und an die Fortdauer der Seele nach dem Tode, über

überliefert haben. Ich habe mich immer genau an den *Sinn* und den *Ausdruck* der Referenten gehalten, selbige aber nur dann ausführlicher eingetrückt, wo sie sich schwankend ausgedrückt haben. Ich habe alle *Widersprüche* bemerkt und überall die Quellen namhaft gemacht, aus denen ich schöpfte. Es kommt oft sehr viel auf den *Standpunkt* an, aus welchem ein Reisender fremde Länder beobachtet. Ich suche bey jedem diesen Standpunkt aufzufassen um manchen Widerspruch dadurch aufzulösen. Doch bezeichne ich die Bemerkungen besonders, welche von mir selbst herrühren.

Auf diese Art hoffe ich denen, die sich für Länder- und Völkerkunde und die Geschichte der Menschheit interessieren, überhaupt aber Männern aus allen Ständen ein sehr nützlich Handbuch zu liefern, das die Quellen selbst entbehrlich macht, so wie es über selbige die Stelle eines *allgemeinen Repertoriums* oder *Registers* vertreten wird. Dafs ich die Lexicographische Form wählte, bedarf wohl keiner Rechtfertigung, da *schnelle Uebersicht* und Auffindung der Materien mein Hauptzweck ist.

Der Verfasser.

Von diesem Lexicon oder Handbuche, die neueste Geographie, Statistik, Naturgeschichte, Philosophie und Menschenkunde etc. jener Länder betreffend, haben wir den Verlag für das Jahr 1793. übernommen, auch für zwey schön gestochene und zuverlässige Land-Karten bereits gesorgt, auf die bey obigen Lexicon sich bezogen wird, nemlich, 1) Polynesien, Australien oder den 5ten Welttheil, und 2) Asien nebst angränzenden Ländern, nach den neuesten Entdeckungen entworfen etc. die bereits fertig und als Meisterstücke anerkannt worden, auch besonders zu haben sind; eben so werden wir für korrekten Druck dieses Micts. von einem competenten Geographen, und für schönes Papier Sorge tragen.

Nürnberg und Jena im März 1793.

A. G. Schneider u. Weigelsche
Kunst u. Buchhandlung.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Folgende Bücher sind für die Hälfte der hier beygefügten Ladenpreise gegen baare und postfreye Zahlung und Preuß. Kur. in der Vossischen Buchhandlung in Berlin zu haben:

- Baretti J. Sitten und Gebräuche in Italien, 2 Theile 8. Berlin, 781. 1 thlr. 8 gr.
- Baumer J. W. Naturgeschichte des Mineralreichs 2 Theile m. K. 8. Gotha 763. 1 thlr. 8 gr.
- Baumgartens S. J. theolog. Bedenken 7 Theile 8. Halle 744. 2 thlr. 20 gr.
- Auslegung des Briefes Pauli an die Römer 4. ib. 749. 1 thlr. 16 gr.
- christliches Konkordienbuch 8. ib. 747. 1 thlr. 8 gr.
- Auslegung der Briefe Paulian die Galater, Ephefer, Philipper, Kolosser, Philemon und Theßalonicher 4. ib. 767. 2 thlr. 8 gr.
- Auslegung der Leidens- Sterbens- und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi 4. ib. 757. 1 thlr. 4 gr.
- theologisches Gutachten 8. ib. 753. 1 thlr.
- ausführlicher Vortrag der bibl. Hermenevtik 4. ib. 749. 1 thlr. 12 gr.
- Erklärung d. Psalmen 2r Theil 4. ib. 759. 2 thlr. 8 gr.

- Erklärung d. Br. Pauli an die Hebräer 4. ib. 763. 1 thlr. 18 gr.
- Erklärung der 2 Br. Pauli an die Corinthen 4. ib. 761. 3 thlr.
- Untersuchung theolog. Streitigkeiten 3 Theile 4. ib. 762. 7 thlr. 8 gr.
- desselben Buchs 1r Theil 762. 3 thlr.
- Auslegung der epistolischen Texte auf alle Sonn- und Festtage 2 Theile 4. Halle 754. 3 thlr. 12 gr.
- des Evangel. St. Johannis 4. ib. 766. 2 thlr. 12 gr.
- Geschichte der Religionspartheyen 4. ib. 766. 2 thlr. 20 gr.
- Baylens P. Traktat von der Toleranz 8. Wittenberg 771. 1 thlr. 12 gr.
- histor. krit. Wörterbuch für Dichterfreunde gr. 8. Lübek 780. 1 thlr. 20 gr.
- Beatties J. neue philosophische Versuche 2 Bände 8. Leipz. 773. 1 thlr. 12 gr.
- le Beau Geschichte des morgenländ. Kaiserthums von Konstantin dem Großen an. Als eine Fortsetz. d. Rollin und Crevier 1-7r 14 und 15r Theil 8. Leipz. 763. 6 thlr.
- Beaufort römische Republik 4 Theile gr. 8. Danz. 775. 3 thlr.
- v. Beaufobre J. Predigten 4 Theile gr. 8. Lübek 760. 62. 3 thlr.
- Bechers J. J. polit. Discours von den Ursachen des Auf- und Abnehmens der Städte und Länder, oder Anleitung zur Stadtwirtschaft und Policy d. deutschen Staaten 2 Theile 8. Zelle 754. 1 thlr. 16 gr.
- Abhandlung v. d. Sabbathe d. Juden u. dem Sonntage d. Christen gr. 8. Halle 775. 18 gr.
- Beckers T. C. Sammlung merkwürdiger Rechtsfälle 5 Theile 8. Eisenach 772-80. 5 thlr. 12 gr.
- Belidors, Franz, Bombardier 4. Nürnberg 756. 2 thlr. 18 gr.
- mathematische Lehrschule für Artilleristen und Ingenieure 4. Wien 773. 3 thlr.
- Bellersheim P. F. Methode irreguläre Festungen zu verteidigen gr. 4. Erfurt 767. 2 thlr. 8 gr.
- Belustigungen, mineralogische, zum Behuf der Chemie und Naturgesch. d. Mineralreichs 6 Bände gr. 8. Leipz. 768-71. 8 thlr.
- Benfons, G. paraphrastische Erklärung u. Anmerk. über einige Bücher d. N. T. 4 Theile 4. Leipz. 176. 3 thlr.
- Vernunftmäßigkeit der christl. Religion nach der Lehre d. heil. Schrift. Aus d. Engl. von Bamberger gr. 8. Halle 1 thlr.
- Beobachtungen über den Orient aus den Reisebeschreibungen 1 u. 3r Theil gr. 8. Hamb. 772. 2 thlr. 4 gr.
- über das Gebirg bey Königsheim gr. 4. 1 thlr. 12 gr.
- Bergers T. Synchronistische Universalhistorie in 40 Tabellen fol. Cob. 767. 1 thlr. 20 gr.
- Bergius J. H. L. Policy- und Kammeralmagazin 8r Band gr. 4. Frkf. 774. 1 thlr. 20 gr.
- Bergstrassers J. A. B. Realwörterbuch über die klassischen Schriftsteller der Griechen und Lateiner 1-6 Band gr. 8. Halle 772-78. 12 thlr. 8 gr.
- desselben Buchs 1-4r Band gr. 8. 8 thlr. 8 gr.
- desselben Buchs 1-3r Band gr. 8. 6 thlr. 8 gr.
- Bernholds J. G. S. lateinisches Wörterbuch gr. 4. Onolzb. 757. 4 thlr.
- Zusätze zu diesem Wörterbuch 4. 759. 1 thlr.

- Bertins vollständige Osteologie oder Knochenlehre 4 Bände gr. 8. Kopenhagen 777-78. 2 thlr. 6 gr.
- Beschreibung der europäischen Kolonien in Amerika 2 Bände gr. 8. Leipz. 778. 1 thlr. 12 gr.
- Betrachtungen über die neuesten histor. Schriften 5 Theile gr. 8. Altenb. 769-73. 5 thlr. 6 gr.
- fortgesetzte über die neuesten histor. Schriften 3 Theile gr. 8. Halle 774-77. 4 thlr.
- Beyträge zur Vertheid. d. praktischen Religion Jesu Christi 7 Bände 8. Gotha 755. 5 thlr. 4 gr.
- Bibel mit Auslegungen, unter Direktion C. M. Pfaffen, mit grober Schrift u. m. Kupf. fol. Tübingen 730. 14 thlr.
- L. Olanders Auslegung. fol. Lüneb. 711. 10 thlr.
- verdeutscht durch Luther mit grober Schrift fol. Regensb. 756. 6 thlr. 12 gr.
- Bibel mit Anmerkungen von Dr. T. Teller 1-18ter Theil gr. 4. Leipz. 749-70. 54 Rthlr.
- Desselben Buchs 1-10. 12. 13. 14. 15. u. 16ter Theil gr. 4. 45 Rthlr.
- mit Veit Dietrichs Summarien u. F. Vierlings Voreden, David von Schweinitz moralischen Versen bey jedem Kapitel, und vielen Parallelen, in groben Druck gr. 4. Braunschweig 722. 3 Rthlr. 8 gr.
- von S. Grynäus übersetzt, 3 Theile gr. 8. Basel 782. 3 Rthlr. 12 gr.
- mit Anmerkungen von J. G. Körner 1 u. 3r Theil gr. 4. Leipz. 770. 73. 4 Rthlr.
- Bibelbrauch bestehend in Summarien oder Eintheilung und nützl. Gebrauch aller bibl. Capitel u. Psalmen 4. Gotha 755. 2 Rthlr.
- Bibliothek satyrische, oder auserlesener kleiner satyrischer Schriften und Sammlungen gr. 8. Frankf. 760. 65. 2 Rthlr. 12 gr.

- allgemeine theolog. 1-5r u. 7r Band gr. 8. Mietau 774-77. 4 Rthlr. 12 gr.
- Neue der schönen Wissenschaften und freyen Künste 1 u. 2r Bd. 3 B. 1 Rthlr. 5r Band bis 10r Band 21 B. 1s u. Regift. üb. die 12 ersten Bände gr. 8. Leipzig 8 Rthlr.
- neue philosoph. 8 Stücke in 2 Bänden 8. Leipzig 2 Rthlr. 16 gr.
- Brem. u. Verdische 2r Band und 3 B. 1-4s 4 B. 1. 2. 3s 5 B. 2 u. 3s gr. 8. Hamb. 756-60. 4 Rthlr. 8 gr.
- allgemeine für des Schul- und Erziehungswesen in Deutschland 1 u. 2r Band u. 4. u. 6r Bd. gr. 8. Nördlingen 774. 5 Rthlr. 8 gr.
- v. Bielefelds erste Grundlinien der allgemeinen Gelehrsamkeit 3 Bände gr. 8. Breslau 767. 3 Rthlr.
- Biener C. G. Bestimmung der kais. Machtvollkommenheit in der deutsch. Regier. gr. 8. 780. 1 Rthlr. 8 gr.
- Bilderbeks C. L. teutscher Reichsstaat, oder Grundverfassung des heil. Röm. Reichs. gr. 4. 738. 3 Rthlr.
- Bilderschatz poetischer der vornehmsten bibl. Geschichten des A. u. N. T. 2 Thle gr. 8. Leipz. 758. 4 Rthlr.
- Biographie, klassische, oder das Leben u. Charaktere aller classisch. Autoren gr. 8. Halle 767. 2 Rthlr.
- Blackmore A. christl. Alterthümer 2 Thle. 8. Bresl. 768. 2 Rthlr. 16 gr.
- le Blanc, des Abts, Briefe 3 Thle 8. Augsb. 764. 1 Rthl. 16 gr.
- Böhmers G. R. Handbuch der Naturgeschichte, Oekono- u. anderer damit verwandten Wissenschaften und Künste; 1r Theil 1 u. 2r Band *allgemeine Schriftsteller* 2r Th. 1 u. 2r Bd. *Thierreich*; 3r Th. 1r u. 2r Bd. *Gewächsreich*; 4r Th. 1 u. 2r Band *Mineralreich*; 5r Th. *Wasserreich* gr. 8. Leipz. 785-89. 13 Rthlr. 4 gr.

Anzeige des Allg. Repertorium der Literatur betreffend.

Ungeachtet wir entschlossen waren, von dem *Allg. Repertorium der Litteratur* für die Jahre 1785-1790. nicht eher eine Ablieferung zu machen, als bis die zwey ersten Bände, welche das *systematische Verzeichniß inn- und ausländischer Schriften* enthalten, völlig abgedruckt seyn würden, so können wir doch den dringenden Wünschen der Subscribenten, wenigstens *einen Band* in künftiger Ostermesse zu erhalten, nicht widerstehen, und machen also hiermit bekannt, daß der *erste Band* unter folgenden Bedingungen in bevorstehender Ostermesse wirklich abgeliefert werden soll.

1. Die Herrn Pränumeranten senden ihre Scheine nebst dem Nachschuß der Pränumeration, (sofern sie solchen nicht bereits geleistet haben) durch ihre Collecteurs auf der Leipziger Ostermesse ein, erhalten dagegen den *ersten Band*, und einen Versicherungsschein der Direction der A. L. Z. daß sie die zwey letzten Bände auf Michaelis d. J., ohne weiter etwas nachzuzahlen, erhalten.
2. Die Herren Buchhändler können den *ersten Band* ebenfalls, jedoch nur unter der Bedingung erhalten, wenn sie sich das ganze Werk verrechnen lassen. Denn das Ganze hängt so unzertrennlich zusammen, daß wir keine Vereinzelung der Bände gestatten können.

Der erste Band enthält übrigens folgende Fächer:

1. Allg. Wissenschaftskunde. 2. Philologie. 3. Theologie. 4. Jurisprudenz. 5. Arzneygelahrtheit. 6. Philosophie. 7. Pädagogik. 8. Staatswissenschaften. 9. Kriegswissenschaft.

Das dem ersten Band beygelegte Portrait des Philosophen Kant, von Hn. Lips gestochen, ist vortrefflich ausgefallen und übertrifft an Aehnlichkeit sowohl als Schönheit alle bisher bekannte Portraite dieses berühmten Mannes bey weitem.

Noch müssen wir anzeigen, daß sich bloß diejenigen Herrn Subscribenten wegen der Ablieferung an uns *unmittelbar* wenden können, welche bey uns *unmittelbar* pränumerirt haben, dagegen die übrigen sich deshalb lediglich an ihre Herren Collecteurs zu adressiren belieben.

Jena den 7 April 1793.

Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 35.

Sonabends den 13^{ten} April 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Monatschrift (Berlin, Vieweg d. ä. gr. 8.) 1793. Febr. (S. 98 - 176.) enthält: I. Die Erlösung, von Hrn. Prof. Meyer. II. Kurze Belehrung für Nachdenkende üb. bürgerl. Freyheit und Gleichheit von Hrn. Dir. Neuendorf zu Dessau. III. An die Treue von Hrn. Leg. R. von Kleist. IV. Merkw. Antwort e. nord. Königs, (Waldemars III. K. v. Dän.) von Hrn. von Wackerbart. V. Der ehrliche Mann von Academicus. VI. Ueber deutsche Nationalwichtigkeit von Herrn Kellner. März (S. 117 - 256.) enthält: I. Ueb. d. Verdeutschung d. Burklischen Betracht. üb. d. Franz. Revolution von Hrn. Prof. Meyer. II. Amint, oder kann die Vernunft beleidigt werden? von Hrn. Hfr. Meritz. III. Sansfouci, Sept. 1792. von Hrn. Mag. Conz. IV. Konradin; e. Fragm. a. d. Geschichte des 3n Jahrh. V. Ueb. d. speculativen Vernunft als Störerin d. Vergnügens im Gebiet der Kunst von Hrn. Steinbrenner. VI. Ueb. einige Merkwürd. am Fusse des Harzes, in Br. an e. Fr. VII. Stoff zu e. Novelle von Hrn. Pror. Nachtigall.

reitung des rothen Quecksilberkalks durch Salpetersäure v. Hrn. Prof. Hildebrandt. 3. Ueb. d. Entzündung d. dephlogistisch-salzsauren Soda, v. Hrn. Dr. Wurzer. 4. Ueb. d. Stärke der Säuren u. das Verhältniß der Bestandtheile in Neutralsalzen v. Hrn. Kirwan. 5. Versuche üb. d. Tobascheer v. Hrn. J. L. Macie Esq. 6. Ueb. d. Wassergehalt d. metall. Kalke, von Hrn. Prof. Hermbschütz. 7. Vergleichung der besten und der wilden Cochenille, u. d. auf St. Domingo gezognen v. Hrn. Berthollet. 8. Bericht der Hrn. la Rochefoucault, Cadet, Lavoisier, Fourcroy, üb. e. Feuerlöschendes Wasser. 9. Ueb. e. Masse gediegenes natürl. Eisen im mittl. Amerika von Dr. M. Rubin de Celis. — Auszüge a. d. Schr. d. Gesellsch. d. Aerzte zu Paris. 10. Suillant üb. e. Art Winddorn, die man die Gicht im Mark der Knochen nennen könnte. 11. Thourer, Lavoisier u. Fourcroy Bericht üb. d. Verfälschung des Obstweins. 12. Fourcroy u. Thourer 2r Bericht üb. d. Verf. d. Obstw. 13. Thourer, Dehorne, Hallé u. Fourcroy üb. d. Gruben v. Montfaucon, etc. 14. Thourer Bericht üb. d. Leichen, die aus d. Kirchhöfe u. der Kirche der unschuldigen Märtyrer ausgegraben worden. Anz. chem. Schr. u. Chem. Neuigkeiten.

Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Haushaltungskunst und Manufakturen von Lr. v. Crell. 1792. 105 St. (S. 291-384.) enthält: Chemische Versuche u. Beobachtungen: 1. Verschied. Bemerk. üb. d. Auflösung d. Quecksilbers in d. Salpetersäure, von Hrn. Prof. Hildebrandt. 2. Versuche u. Bemerk. üb. verschied. Gegenst. von Hrn. Prof. Hermbschütz. 3. Ueb. den sibir. rothen Schörl von Hrn. Apoth. J. F. Bindheim zu Moskau. 4. Weinessig aus Weingeist u. Wasser v. Hrn. Keber. 5. Ueb. d. stärkenden Säuren u. d. Verhalten d. Bestandth. in Neutralsalzen von Hrn. Kirwan. 6. Versuche üb. d. Tobascheer von Hrn. J. L. Macie Esq. — Auszüge a. d. Schriften d. Gesellschaft d. Aerzte zu Paris. 7. Gutret Untersuch. u. Erfahr. üb. d. Natur d. antiscorbut. Pflanzen. Ausz. a. d. n. Abhandl. d. Akad. d. Wiss. zu Stockholm. 8. Versuche mit Wasserbley u. Wiederherstellung fr. Erde v. Hrn. Hjelm. 9. Bericht v. d. Amalgamationseinrichtung bey Aedelfors Goldwerke von Hrn. Hermelin. Anzeige chem. Schr. — 11. St. (S. 388-480.) Chem. Verf. u. Beob. 1. Bemerk. üb. d. Entbindung d. Lebensluft aus d. für sich verkalkten Quecksilber, durch bloßes Glühen von Hrn. Prof. Hermbschütz. 2. Ueb. d. Be-

Bergmännisches Journal, herausg. von Köhler u. Hoffmann, (Freyberg u. Annaberg, im Verl. d. Craz. Buchh. 8.) 1792. Nov. (S. 337-423.) enthält: I. Vollständige Nachricht von dem Hollerter Zuge, e. wichtigen Eisensteinwerke, v. Hrn. Bergr. Cramer. II. Ein Beytrag zu e. mineralog. Beschreibung der Karlsbader Gegend von L. G. von B.

Neuer teutscher Merkur, herausg. v. C. M. Wieland, (Weimar u. Leipzig, 8.) 1793. 25 St. (S. 113-224.) I. Necker von d. Wirkungen der neuen franz. Staatsgrundsätze auf die Moralität, 25 Kap. II. Gebal u. Abdalla. III. Zufällige Gedanken üb. d. Frage: Kann ein Fürst ohne Einwilligung der Nation e. Krieg anfangen? IV. Erläuterungen üb. d. rhapsod. Drama an d. Herausg. d. N. T. Merk. (v. A. Weinrich.) V. Für u. Wider; e. Göttergespräch. (üb. d. neusten Franz. Angeleg.) VI. Gedichte.

Thalia, herausg. von Schiller, (Leipzig, Göschen, 8.) 1792. 65 H. (S. 273-410.) enthält: Der leukad. Felsen, (2) M

ein Schsp. Fortf. II. Die Seefahrt von Troja nach Carthago im 3n Buch d. Aeneide. III. Das Gastmahl von Plato, Beschl. IV. Die Minne Königin und die schwarzen Schweltern; Bruchst. aus e. abentheurl. Geschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Geschichte hat nie vergessen, Begebenheiten aufzuzeichnen, die die Aufmerksamkeit und das Erstaunen der spätestn Nachwelt auf sich ziehen. Der Forscher verweilt gern bey den Zeitpunkten, wo außerordentliche Menschenkräfte ihren Kampf gegen einander kämpfen, den bald Ehrgeiz und Habucht entzünden, bald neue Meinungen, die eben so mächtig als Leidenschaften, und mit ihnen im Bündniß sind. Allein es ist die Zeit gekommen, daß wir unsere Blicke von der Vorzeit auf die Gegenwart wenden müssen, um Ereignisse zu bezeugen, an welche die ruhigere Zukunft nicht ohne Schauer denken wird. Beforgter bey nahe um die lebende Geschichte, als um die todte müssen wir anfangen, der Nachwelt Denkmahle unserer Zeiten aufzustellen. Es ist nicht mehr die Reformation, welche der Denkkraft der Völker eine veränderte Richtung giebt, und Europa in Partheyen theilt. Es ist die braufende Wiedergeburt der Freyheit, welche keine geringere Gährung beginnt, und die Staaten mit einer neuen Verwandelung bedroht. Ein neues Völkersystem will auf den Trümmern des bisherigen monarchischen seine Pfeiler errichten. In zweyen Reichen zerreißt das Band des Gehorsams mit der Majestät und zwey Könige wurden in kurzer Zeit hinter einander Opfer davon auf eine Art, die das ungetheilte Mitleid der Nationen erweckt. Ich weiß nicht, ob es mehr die itzt herrschende Empfindung oder das Urtheil der Nachwelt verlangt, daß wir Deutschen unsere Theilnahme an dem Unglück dieser Fürsten und die Art derselben durch einen öffentlichen Beweis zu erkennen geben. Die Deutschen haben unstreitig eine zu wichtige Rolle in dem gegenwärtigen Schauspiel übernommen, als daß ihr Ruhm bey dem Ausspruche der Nachwelt nicht gewinnen sollte. Unsere Nation scheint in den gegenwärtigen Angelegenheiten einen Gemeingeist zu zeigen, den man ihr längst abgesprochen hat und ich glaube mich auf diesen Gemeingeist gründen zu können, indem ich einen

Almanach der Revolutions - Opfer

ankündige. Ein Almanach, der ohnedem die Zeitveränderungen anzuzeigen bestimmt ist, schien mir die schicklichste Form zu seyn, um die wichtigsten Veränderungen unserer Tage aufzubehalten. Erfüllt von den Wirkungen eines ausgelassenen Freyheitsdrangs, der wie ein Schwindel auf Millionen von Menschen gefallen ist, konnte ich mich des Gedankens nicht erwehren, ein Gemälde dieses neuen Phänomens nach seinem Ursprunge und Fortgange zu entwerfen. Ich glaubte dies von keinem bessern Standpunkte ausführen zu können, als wenn ich die Geschichte der Opfer desselben schrieb. Ich glaubte mit den größten und erhabensten Opfern desselben, mit Gustav III. König von Schweden und Ludwig XVI. König von Frankreich, anfangen zu müssen, da sich das Ganze auf diese unglücklichen Gegenstände bezieht.

Nach diesen Bewegungsgründen wird man wohl keine Lebensbeschreibungen dieser Fürsten erwarten, sondern vielmehr Zeichnungen, wie sie von der Fluth des aufschwellenden Freylinns ergriffen und dahin gerissen werden. Die historischen Umstände davon sollen in allen einzelnen Situationen aus einander gesetzt und auch die kleinste Szene nicht vergessen werden, welche Licht auf das Ganze werfen kann. Selbst die Charaktere dieser merkwürdigen Könige werden aus dieser mannichfaltigen Schilderung, wie ich hoffe, getreuer und heller hervorgehen und wenigstens wird man mir den Wunsch verzeihen, diesen Fürsten eine Art von Monument errichten zu mögen. Der grössere oder geringere Beyfall, womit Deutschland dieses Unternehmen aufnehmen wird, wird es bestimmen, ob es ein Nationaldenkmahl seyn soll oder nicht. In dieser Rücksicht will die Verlagshandlung nichts sparen, es durch ein geschmackvolles Aeußere und durch die Hände der berühmtesten Künstler seiner hohen Bestimmung ganz werth zu machen. Ein allegorisches Titelkupfer, die Bildnisse der beyden Könige und zwölf Monatskupfer werden diesen Almanach zieren und ich glaube, es dem Publikum schuldig zu seyn, die Ideen der zwölf gewählten Szenen hier zugleich mit anzugeben.

Das allegorische Titelkupfer stellt das Bild der Revolution vor.

Nro. 1.

General Pechlin und Graf Ribbing beschließen ihre Verschwörung. Ribbing: „Ankerström ist unser Mann.“

Nr. 2.

Gustav der III. wenige Stunden vor seiner Ermordung. — Gustav: „Der Brief ist ohne Namen.“

Nro. 3.

Gustav, schwer verwundet, tröstet den erschrockenen General Armfeld: „Seyn Sie nicht so besorgt, mein Freund!“

Nro. 4.

Gustavs III. väterliche Ermahnungen an seinen Sohn den Kronprinzen auf seinem Sterbelager.

Nro. 5.

Die verfolgte königliche Familie flüchtet. Ludwig: „Guten Abend, meine Freunde!“

Nro. 6.

Ludwig XVI. ahndet bey dem Anblick des Tempelthurms sein Schicksal.

Nro. 7.

Ludwig XVI. empfängt die Anzeige von seiner Absetzung.

Nro. 8.

Ludwig XVI. wird entwaftet. Ludwig: „Von mir hat man nichts zu fürchten.“

Nro. 9.

Ludwig XVI. bey seinem ersten Verhör im Nationalkonvent.

Nro. 10.

Ludwigs XVI. Vertheidiger protestiren gegen das ausgesprochene Urtheil über Ludwig.

Nro. 11.

Ludwigs XVI. Abschied von seiner Familie.

Nro. 12.

Ludwigs XVI. Hinrichtung. Ludwig: „Ich verzeihe meinen Feinden.“
Der Verfasser.

Dieser Almanach der Revolutionsoffer auf das Jahr 1794. erscheint ganz zuverlässig in der nächsten Michaelmesse in meinem Verlag. Alle nur mögliche Vorkehrungen sind von mir getroffen worden, ihn als ein bleibendes Denkmahl unserer merkwürdigen Zeiten aufs geschmackvollste und prächtigste in die Hände des Publikums zu liefern so, dass er sowohl in Rücksicht seines Inhalts als auch ganz vorzüglich in Hinsicht der 15 Kupfer, die ihn zieren werden und des Aeußern, welches aus passenden allegorischen Kupfern besteht, keinem seiner Brüder nachstehen wird. Der Ladenpreis wird 1 thlr. 8 gr. seyn, den man für 26 volle Bogen Text und die vielen Kupfer gewiss nicht für zu hoch wird halten können. Wollen sich indessen bis zu Johannis Subscribenten und Praenummeranten einfinden; so gestehe ich selbigen folgende sehr annehmliche Vortheile zu. Erstlich sollen beyde ihre Exemplare von den besten Kupferabdrücken aufs gewissenhafteste ganz nach der Ordnung, wie sie sich gemeldet haben, erhalten. Dann bezahlen die Subscribenten für 1 Exemplar beym Empfang desselben nur 1 thlr. Derjenige aber, welcher 1 thlr. vorausbezahlt, erhält außer den in seinem Exemplare schon befindlichen Kupfern, dieselben alle noch einmal besonders, ein wichtiger Vortheil, welcher den Kupferliebhabern sehr angenehm seyn muss. Denn jeder von ihnen kann nun auf diese Weise mit solchen wichtigen Gegenständen unserer Zeit auf die Verzierung seines Zimmers denken, ohne, wie zeither, durch Herausreißen der Kupfer den Almanach entstellen zu dürfen. Und weil ich auch bey manchen unserer zeitherigen Almanachs einen dauerhaften Einband habe wünschen gehört, indem die gewöhnliche leichte papierne Einfassung bey nur etlichemal wiederholter Durchlesung meistens sehr beschädigt wird; so werde ich für diejenigen, welche einen solidern Einband wünschen, und mit 1 thlr. 6 gr. pränumeriren, ihre Exemplare in englischem Band, und für die, welche 1 thlr. 8 gr. vorausbezahlen, im rothen Saffian mit Gold binden lassen. Beyde Arten von Einband mache ich mich aneuschig auf prächtigste zu liefern, weil ich mich des seltenen Vortheils rühmen kann, in meiner Gegend einen Buchbinder an mir zu haben, der, schon längst allgemein dafür erkannt, ein vollkommener Meister in seinem Metier ist. Auf ein Exemplar in Seide und gemahlt, ist die Vorausbezahlung 1 thlr. 9 gr. Und alle Pränumeranten auch auf diese verschiedene Sorten erhalten die Kupferabdrücke noch besonders. Allein eben auf diese verschiedenen Sorten des Einbands müssen alle Bestellungen schlechterdings sobald als möglich eingehen, denn außer den bestellten kann wegen der darauf zu verwendenden nöthigen Kosten weiter kein einziges Exemplar auf solche Art gebunden und auch nach Johannis gar keine Bestellung darauf mehr angenommen werden.

Ich überlasse es nun dem Publikum, von den ihm bey diesem Werk angebotenen Vortheilen Gebrauch zu machen oder nicht. Denn jeder kann versichert seyn, dass mein hier angekündigter Almanach gewiss erscheinen wird; zumal ich durch schon eingegangene Subscribenten und Pränumeranten unter meinen Freunden hinlänglich dazu in Stand gesetzt worden bin. Meine Absicht bey gegenwärtiger Ankündigung ist nur diese, durch eine noch stärker

werdende Anzahl von Liebhabern noch einige andere Gedanken zu noch größerer Verschönerung desselben auszuführen.

Uebrigens ersuche ich alle wohlöbl. Zeitungsexpeditoren, Postämter und Buchhandlungen und besonders meine vielen auswärtigen Freunde, denen diese Anzeige zu Gesicht gekommen, sollte, selbige in ihren Gegenden bekannt zu machen und gefälligst Subscribenten oder Pränumeranten zu sammeln. Wer auf 10 Exemplare subscribirt oder pränumerirt, erhält das 11. frey. Briefe und Gelder aber muss ich mir postfrey erbitten. Eine ausführlichere Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Chemnitz Karl Gottlieb Hofmann,
d. 10. März 1793. Buchhändler.

In Karl Matzdorffs Buchhandlung in Berlin sind zur Jubilate Messe 1793. folgende neue Bücher herausgekommen:

Beyträge zur deutschen Sprachkunde, vorgelesen in der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Erste Samml. gr. 8.

Eberhard, J. A. philosophisches Archiv 1r Bd. 4s St. 8.
Fragmente aus dem Tagebuche eines Preuss. Artilleristen, m. illum. Titelk. 8.

Gerhardt J. H. d. Jüngern, vollständiges Rechenbuch, worin sowohl gemeine als andere kaufmännische Rechnungsarten so wie auch die möglichst vorkommenden Waaren, Gold, Silber und Wechsel- Calculations nach der kürzesten und neuesten Manier zu rechnen enthalten sind, nebst Beschreibung der Verhältnisse in Münzen, Gewichte und Wechselarten der vornehmsten europäischen Handelsplätze. Für alle Stände brauchbar gemacht. Zweyter Theil 8.

Küster, C. D. Charakterzüge des Preuss. General-Lieutenant von Saldern, mit praktischen Bemerkungen über seine militairische Thaten und über sein Privatleben m. 1. Titelk. 8.

— Officierlesebuch historisch militairischen Inhalts, mit untermischten interessanten Anekdoten. Von einer Gesellschaft Veteranen und Freunde. Erster Theil m. 1. K. 8.

Lafontaine, Aug. die Gewalt der Liebe in Erzählungen, dritter Theil 8.

Loge, die unsichtbare, eine Biographie von Jean Paul, 2 Theile m. 1. Titelk. auf Schr. u. auf Druckp.

Moritz, K. Ph. Vorbegriffe zu einer Theorie der Ornamente 8.

Weisheit, die symbolische, der Aegypter, aus den verborgensten Denkmählern des Alterthums. Ein Theil der ägyptischen Maurerey, der zu Rom nicht verbrannt worden, herausgegeben von K. Ph. Moritz. 8.

In Commission.

Kunst, die, sinnreich zu quälen, ein Handbuch für die, welche davon Gebrauch machen wollen. Mit Gemälden nach dem Leben, 8.

Bey Joh. Friedrich Dost in Halle sind zur Jubilatemesse 1793. folgende neue Bücher zu haben:

- 1) Ausschweifung, tausend und eine, oder Bekenntnisse einer vornehmen Standesperson. — Zur Unerhaltung und Belehrung für die höhern Stände. 2 Theile 5. Paris.
- 2) Erzählungen, komische, im Geschmack des de la Fontaine 1r Theil. 8. Halle.
- 3) Geschichte, vaterländische. Die durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann. 6r Band. 8. Halle.
- 4) Reden an die verwundeten Preußen, am Tage nach der Kanonade bey la Lüne in Champagne den 21 Sept. 1792. von Heinr. Theod. Stiller, Königl. Preuss. Feldprediger im Hauptquartier und bey den leichten Truppen 8. Halle.
- 5) Versuch einer systematischen Darstellung der Lehre vom Retentionsrecht. Entworfen von Joh. Chr. Vilh. Fafelius. Zweyte stark vermehrte Aufl. 8. Halle.

III. Vermischte Anzeigen.

Nachricht für Naturforscher.

Der Herr Bergcommissair *Westrumb* in Hameln hat (im Intell. Bl. der A. L. Z. No. 22.) meinen Ihn in den *chemischen Annalen* (im 2 Bande vom Jahr 1792.) gemachten Einwürfen, eine Beantwortung angekündigt, der ich mit vielem Vergnügen und vollkommener Gelassenheit entgegen sehen werde. Ich schätze diesen würdigen Mann zu sehr, als daß mir nicht jede Berichtigung von ihm willkommen seyn sollte; vorzüglich wenn sie Licht in der Naturkunde verbreitet; und meine gegründetste Hochachtung, wird sich gegen Herrn B. C. W. nicht im mindesten ändern, wenn er mich durch Gründe wiederlegt: denn ich weiß sehr gut, wissenschaftlichen Widerspruch mit persönlicher Hochachtung zu vereinigen. Bis jetzt haben mir aber meine eigenen oft wiederholten Reductionenversuche, mit selbst gefertigten Quecksilberkalke, noch immer bewiesen: daß vollkommen verkalktes, warm aus dem Kolben genommenes, stark bis zur anfangenden Reduction ausgeglühetes, und dann gleich aus einer abgeathmeten, fast glühend heißen, Retorte reducirtes Quecksilber, nie eine Spur von Wesen, sondern vom Anfang bis zum Ende, im Tiegelbade und im freyen Feuer, die reinste Lebensluft, und metallisches Quecksilber darbietet, und daß die Menge der erhaltenen Lebensluft, mit dem Gewichtsverluste, den der Quecksilbertalk bey seiner Reduction erleidet, allemal in einem ziemlich richtigen Verhältniß stehet. Von meinem selbst gefertigten Quecksilberkalke, habe ich dem Hrn. Prof. *Gren* in Halle, dem Hrn. H. R. *Lichtenberg* in Göttingen, dem Hrn. H. N. *Mayer* in Erlangen, dem Hrn. B. R. von *Crell* in Helmstädt, und dem Hn. B. C. *Westrumb* selbst zugesandt; und ich erwarte nun die unpartheyische Anzeigung der Resultate, welche diese verdienstvollen Männer bey der Reduction gefunden haben. Meine eigenen Versuche habe ich in Gegenwart mehrerer hiesiger und durchreisenden Naturforscher angestellt, die mir die Aechtheit derselben bezeugen können. Die Einwendungen, welche mir der Hr. Prof. *Gren* (Journal der Physik 18. Heft) gegen die Resultate des daselbst beschriebenen, in Gesellschaft des Hrn. P. *Klaproth* und Hrn. *Peschier* angestellten Reduktionsversuchs gemacht hat, gründen sich auf einen von ihm aus Uebereilung begangenen hydrostatischen Irrthum. Meine Rechtfertigung, die ich ihm unterm

24. Februar zusandte, hat er mir unterm 2. März wieder zurückgeschickt. Da er sie nicht in seinem Journal abzu- drucken geneigt ist, so wird sie nun in einem der nächsten Stücke der *Crellschen Annalen* erscheinen. Und so stehet dann also doch wirklich eine der Hauptstützen des Systems vom Sauerstoff, trotz allen bisher dagegen gemachten Einwürfen und Erklärungen, noch immer unwandelbar fest. Ich für mein Theil habe schon ziemlich viel gewonnen, da sowohl Hr. Pr. *Gren* als Hr. B. C. *Westrumb*, die noch vor kurzem ganz und gar nicht zugeben konnten, daß der Quecksilberkalk bey der Reduktion Lebensluft liefere, dieses jetzt doch schon unter einigen Bedingungen zugeben. Meine Standhaftigkeit, die sich nur auf kaltblütig angestellte Versuche, und unpartheyisch beurtheilte Erfahrungen gründet, wird mir, wie ich glaube, noch weiter siegen helfen. Nie werde ich etwas glauben, weil es dieser oder jener Chemiker so glaubt; ich werde mich stets an eigne, oft durch Thatfachen bestätigte Erfahrung halten; diese führt sicherer zum Ziel, als alles Raisonnement.

Berlin, den 26. März 1793.

D. Hermbstädt,

Chemiae et Pharmaciae Prof. publ. ordin.

Nachricht.

Allen meinen auswärtigen respectiven Gönnern! und Freunden melde ich hiedurch, daß ich meine Buchhandlung, die seit einigen Jahren unter der Firma: *Gräffsche Buchhandlung* bestand, an meine Brüder, *Herrmann* und *Heinrich Gräff*, verkauft habe, welche sie unter der Firma: *Gebrüdere Gräff*, fortsetzen werden. Ich empfehle, dieselben Ihrem fortdaurenden Wohlwollen.

Leipzig, den 3. April 1793.

Ernst Martin Gräff.

IV. Auctionen.

Am 13n May d. J. u. f. J. wird in Hadersleben in dem Hause des Hrn. Ahlemann die wichtige Bücher- und Kupferlich-Sammlung des verstorbenen Herrn Kammerherrn Grafen, Friederich Christian von Schenk, Ritters etc. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bücher-Sammlung enthält zum Theil die wichtigsten Werke aus allen Theilen der Wissenschaften, besonders aber in der Naturgeschichte, Oeconomie, und der Dänischen Geschichte, so wie die Kupfersammlung größtentheils aus einer seltenen und sehr großen Sammlung von Abbildungen gelehrter und großer Männer, Helden, Könige und Fürsten alter und neuer Zeiten, besteht. Verzeichnisse davon sind bey dem Herrn Buchhändler Hammerich in Altona und in der Expedition der Litteraturzeitung zu Jena zu bekommen. Aufträge übernehmen gegen baare Bezahlung oder hinlängliche Anweisung der Hr. Buchhändler Hammerich in Altona. Die Bezahlung geschieht in Schlesw. Hollst. Convent. Münze. Bröns par Tondern im Herzogthum Schleswig den 4. Febr. 1793.

G. D. Langreuter,
Königl. Dänischer Auditeur u. Hausvogt.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 36.

Sonnenabends den 13^{ten} April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Die Regensburg. botanische Gesellschaft hat nachstehende Personen zu Ehren- und außerordentlichen Mitgliedern per Diploma ernannt:

I. Zu Ehrenmitgliedern.

Den 12 Jul. 1792. Herrn D. *Paul Dietrich Giseke*, Med. und Phys. Prof. in Hamburg.

Hrn. *Otto Giseke*, Pfarrer zu Kraja im Schwarzburg - Sondershausen.

Den 23 Jul. Herrn Geh. Rath und ersten Professor der Medicin D. *Baldinger* zu Marburg.

Hrn. Med. Dr. *Piepenbring* ebendasselbst.

Hrn. Med. Dr. *Usteri* in Zürich.

Den 3 Aug. S. Excellenz, Herrn *Carl August Freyherrn von Seckendorf*, Erbherrn in Erkenbrechtshausen, Gröningen u. s. w. Herzogl. Wirtemb. geh. Rath. und Oberhofmeister des Herz. Collegii illustris in Tübingen, Ritter des Herzogl. großen Jagdordens etc. Ihro Excellenz, Frau *Johanna Eberhardina*, Freyfrau von *Seckendorf*, geborne Freyfrau von Bernerdin in Tübingen.

Herrn D. *Storr*, Prof. der Naturgeschichte und Chemie ebendasselbst.

Den 14 Sept. 1792. Herrn D. *Heilmann*, Prof. der Botanik und Arzneymittelehre in Würzburg.

Den 25 Sept. Herrn Graf *Lepel*, Kön. Pr. Kammerherrn, des Johanniterordens Ritter, designirten Commendator auf Schievelbein, Herrn von Nassenheyde, Boeck, Blankensee u. s. w. Mitglied der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften in Berlin.

Den 19 Oct. Herrn Prof. *Herzer*, Churf. Pfalzbayrischen privilegirten Wollnegocianten in München.

Den 18 Nov. Herrn Candidus *Huber*, Pfarrvicarius zu Ebersberg in Bayern unsern München, Erfinder einer trefflichen Holzbibliothek.

Den 12 Febr. Herrn C. Fr. *Lucae*, Apotheker in Berlin.

II. Zu außerordentlichen Mitgliedern.

Den 3 Aug. 1792. Herrn *Rümmelein*, Universitätsgärtner in Erlangen.

Herrn *Fux*, Provisor in der Hochf. Bischöfl. Hofapotheke in Kempten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur bevorstehenden Jubiläummesse werden in der *Ge. Bauerschen Buchhandlung* zu Halle nachstehende neue Bücher erscheinen:

- 1) *Der allgemeinen Welthistorie 52ter Theil. Oder der neuren Historie 34ter Theil. Oder der Geschichte aller Wendisch-Slavischen Staaten 2ter Band, Verfasst von L. A. Gebhardi.* gr. 4. —

Da der Name des berühmten Hn. Verfassers schon hinreichen wird, jeden Kenner auf diesen Theil der allgemeinen Welthistorie vorzüglich aufmerksam zu machen; so darf nur den Dilettanten noch mit ein paar Worten angedeutet werden, was sie hier finden werden. Nichts anders, als die Fortsetzung der Geschichte aller *Wendisch-Slavischen Staaten*, wovon schon die 2 ersten Bücher des

1ten Bandes vor 3 Jahren ans Licht traten. Das *dritte* Buch des gegenwärtigen 2ten Bandes erzählt die Geschichte des Reichs *Rügen* bis zu seiner heutigen Verfassung; das *vierte* die Geschichte des *pommerschen* Reichs; das *fünfte* die Geschichte des Herzogthums *Pommern* an der Weichsel oder des jetzigen *Westpreussens*; das *sechste* die Geschichte der *Sorben* und das *siebente* die Geschichte des Reichs *Böhmen*.

- 2) *Erstes Lehrbuch des Zeichnens, Schreibens, Lesens, Rechnens, der Französischen und Mutter Sprache. Zum Gebrauch für Lehrer der Kinder aus den gebildeten Ständen.* Erste Kieferung von *Christ. Carl André*. 8. — Herr Rath *André* der sich schon durch seine vorigen Schriften ein vorzügliches Verdienst um Methodik und Pädagogik erworben hat, entwirft in dieser Schrift die Grundsätze und

(2) N

den

den Plan einer neuen von dem gewöhnlichen Schlandrian ganz abweichenden Methode in dem Unterricht über die auf dem Titel genannten Gegenstände. Die *Natur der menschlichen Seele* ist das *Fundament*, auf welchen H. A. seinen Plan gründet, und der *Hauptzweck* des Unterrichts in jenen Kenntnissen der *Punkt*, nach welchem er die Grundlinien seines Plans richtet. Die Schrift ist für jeden, der in diesen Kenntnissen unterrichtet, unentbehrlich, und steht mit den übrigen methodischen und pädagogischen Werken desselben Verfassers z. B. seinen Spaziergängen, seiner Geographie u. s. w. in genauer Verbindung. — Mehrere Schrift- und Kupfertafeln veranschaulichen die vorgelegten Ideen auf das anschaulichste.

3) *M. T. Cicero vom Alter übersetzt und erläutert.* 8. — Der Uebersetzer scheint es sich zum Hauptgesetz gemacht zu haben, bey aller Wörtlichkeit und Treue, dennoch gut und gedrängt zu übersetzen, und sein Original nach Möglichkeit darzustellen. Die Anmerkungen unter dem Texte können als ein vollständiger Commentar angesehen werden. Sie sind theils historischen und geographischen, theils philosophischen Inhalts. Der Verfasser benutzte dabey ältere und neuere Hülfsmittel, und man wird nicht leicht eine Stelle von Erheblichkeit finden, worüber er nicht Licht und Auskunft gegeben. Auch sind einige neue Erklärungen hinzugekommen, und hin und wieder Lesarten, aber nur alsdann angeführt worden, wenn der Sinn durch die veränderte Lesart merklich gewinnt, und dem Jüngling dadurch Anleitung zum Denken gegeben wird. Die Citationen sind sparsam, und, wenn sie schwer waren, zugleich mit übersetzt. Wozu auch ein gelehrter Aufwand von Citationen für angehende Philologen?

4) *Für Kranke. Zweyter und letzter Anhang zur Moral in Beyspielen.* Oder:

Unterhaltungen für Kranke in Beyspielen und Erzählungen. Herausgegeben von H. B. Wagnitz. gr. 8. — Herr Pastor Wagnitz hat bey dieser Schrift eine doppelte Absicht. Sie sollte theils den Kranken zum eigenen Gebrauche dienen, und ihnen Mittel werden, durch das Anschauen der Beyspiele der Geduld, des frommen Gott ergebenden Sinnes etc. die sie in dieser Sammlung aufgestellt finden, den Trieb der Nacheiferung in sich zu wecken, mit neuer Kraft zu dulden, zu glauben und zu hoffen, und eine wahrhaftig heilsame Anwendung von ihrer Krankheit zu machen; theils sollte sie den Predigern und denen, die sich zur Belehrung und Tröstung der Leidenden berufen fühlen, Stoff zur Unterhaltung am Krankenbette geben. Denn wer öfters bey Kranken gewesen ist, wird wohl wissen, daß der Faden nicht selten abreißt, und daß für den, der es nicht mit dem gemeinen Haufen derer hält, die, wie neulich ein Recensent sagte, indem sie eine Universalmedicin für alle Leiden der Menschheit, einige auswendig gelernte Sprüche aus irgend einem Asketen, gewisse praktische Formeln, die jedem alten Weibe eben so geläufig sind, sogenannte Stofsseufzer mit dem immerwährenden trockenen Zurufe: *Ergieb dich in den Willen Gottes u. s. w.* bereiten, mehr Peiniger als Freunde und Tröster der Leidenden und Kranken sind, ein Buch der Art allerdings angenehm seyn müsse. Das Ganze besteht aus zwey Abtheilungen. I. Allgemeine Belehrungen über

Krankheiten, Zweck und Nutzen derselben, Verhalten und Trost bey ihnen. II. Specielle Betrachtungen für Kranke nach ihrem äußern und innern Leiden und nach besondern Verhältnissen. Eine Sammlung trefflicher Sentenzen von Kranken und Sterbenden, männlichen und weiblichen Geschlechts, in ihren letzten Tagen ausgesprochen, beschließt das Buch.

5) *Wilh. Fried. Hezel's allgemeine Nominal Formenlehre der hebräischen Sprache, zur Sicherung und Erleichterung dieses Sprachstudiums.* gr. 8. Nicht nur zur Gründlichkeit sondern auch zur Erleichterung des Studium der hebräischen Sprache sind sichere Grundsätze der Formenlehre ungemein wichtig. Diese entscheiden sehr oft über die Möglichkeit einer Bedeutung, wo sich kein Entscheidungsgrund weiter auffinden läßt: sie erleichtern dem, der hebräisch lernt, die für so groß ausgeschriene Mühe unglaublich. Weist er nur die Bedeutungen des Stammworts, so braucht er nun, um die Hälfte seltner das Lexicon aufzuschlagen. Simonis hat in Ansehung der Formenlehre anerkannte Verdienste; aber sein *Arcanum formarum nominum Hebr. L.* ist dem jetzigen Zeitalter des hebräischen Sprachstudiums so wenig mehr angemessen, als sein hebr. *Lexicon*. Was das *Arcanum formarum* etc. mit so großen Unvollkommenheiten in einem fast fünf Alphabete starken Quartanten enthält, liefert Herr G. R. R. Hezel in einem ganz neuen System, auf ohngefähr einem einzigen Alphabete, und Gelehrte von Profession, und Anhänger in dieser Sprache, werden dem Hrn. Verfasser diesen höchst mühsamen und wichtigen Beytrag zur Gründlichkeit und Erleichterung des hebr. Sprachstudiums gleich laut verdanken. Zugleich können wir dem Publikum die angenehme Nachricht theilen, daß derselbe Hr. G. R. R. Hezel ein *kritisches Wörterbuch der hebräischen Sprache*, welches auf seine Formenlehre gebaut ist, in eben diesem Verlage herausgeben werde.

6) *Versuch über Aufklärung, Freyheit und Gleichheit in Briefen. Nebst einer Prüfung der Rehbergischen Schrift über die französische Revolution.* Von F. C. G. Schaumann. 8. Untersuchungen über die Gegenstände, welchen diese Schrift gewidmet ist, haben in den jetzigen Zeitumständen ein ganz besonderes Interesse, und es ist itzt mehr, als jemals, *Bedürfnis*, die Vorstellungen von Aufklärung, Freyheit und Gleichheit zu berichtigen. Der Herr Vf., der schon in seinem Naturrecht gezeigt hat, daß er für nichts als für die Wahrheit und Vernunft Parthey nimmt, sucht in dieser Schrift die Mißverständnisse über Aufklärung zu heben und zeigt, in welchem Sinne alle Menschen, nach dem Anspruch der Vernunft, frey und gleich sind. Da die Rehbergischen Schriften und Recensionen über die französischen Neuerungen und ihre Principien vorzüglich viel Sensation gemacht haben; so wird auch die Prüfung der politischen Theorie des H. R. für den Leser von nicht geringem Interesse seyn. —

7) *Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Deutschland nach Anleitung der Hübnerischen ausführlichen Reichshistorie.* von D. Christ von Schmidt gen. Phiseldek. VII. Abtheilung. Maximilian der Zweyte. 1564-1576. gr. 8. Der Zweck bey der Verfertigung des

Repertorium etc. war, und ist: die Benutzung der im Häberlinischen Werke zerstreuten historischen und publicistischen Schätze zu erleichtern; und zugleich den Nichtbesitzern dieses Werks ein Buch zu liefern, das ihnen eine schnelle Uebersicht der Geschichte und Staatsverfassung Deutschlands, und der hiermit im Zusammenhange stehenden Begebenheiten von Periode zu Periode gewährt. Zur Erreichung dieses doppelten Zwecks war erforderlich: Gedrungene Kürze mit Vollständigkeit in einem lichtvollen Vortrage zu verbinden, weniger interessirende Dinge nur durch Winke anzudeuten, wichtige Vorfälle aber und merkwürdige Personen umständlicher zu erzählen und zu charakterisiren, ohne doch in die ganze Ausführlichkeit des Textes zu fallen. Auf solche Ereignisse und Männer, welche eine irgend beträchtliche Veränderung in der Verfassung des ganzen Deutschlands, oder einzelner Provinzen dieses Reichs veranlaßt haben, oder Beweise liefern, wie zu der Zeit, da wie sich zutrug, und diese handelten, die Verfassung überhaupt, oder in diesem und jenem Stücke, war, nach welchen Principien verfahren wurde, etc., auf solche Ereignisse und Männer mußte vorzüglich Rücksicht genommen werden. Es war ferner zu obigem Zwecke nöthig, die Jahrszahlen bey den Begebenheiten zu bemerken, und kritisch gearbeitete Geschlechtsstafeln beizufügen. Ob dieser Plan ausgeführt ist, davon kann man sich am sichersten überzeugen, wenn man Hauptartikel des Repertoriums mit dem jedesmal citirten Häberlinischen Texte vergleicht, z. B. in 1ter Abtheilung: *Adel, Franken, Karl der Große, Lehnswesen* u. s. w. in der 2ten Abtheilung: *Erbkloster, Friedrich der I. und der II. Gregor der IX., Hanse, Polizeiwesen* etc.; in der 3ten: den ganzen vierten Abschnitt, außer vielen einzelnen Rubriken in den vorhergehenden Abschnitten, in der 4ten: *Bayern, Kammergericht* etc.; in der 5ten: *Augsburg, Braunschweig, Hessen, Hildesheim, Karl der V. Luther, Religions- und Kirchensachen, Wahlkapitulation, Württemberg*, und andere mehr; in der 6ten: *Grumbach, Kammergericht, Kurfürsten, Münzwesen, Religionsachen* etc.; und in der gegenwärtigen 7ten Abtheilung: *Alta, Bayern, Braunschweig, Bremen, Concordienwerk, Florenz, Gotha, Grafen, Hessen, Sever, Kammergericht, Kriegswesen, Mansfeld, Niederlande, Pfalz, Quedlinburg, Suchsen*, und dergl. mehr. Alle diese und ähnliche Artikel, in welchen nichts wesentliches vermieden wird, und gleichwohl unnütze Weitfchweifigkeit vermieden ist, sind vollkommen zweckmäßig ausgearbeitet. Der Hr. V. hat aber nicht nur diesem, was eigentlich gefodert werden konnte, eine Genüge zu leisten gesucht, sondern auch noch über dieses manche literarische, historische und diplomatische Erläuterung, Ergänzung und Berichtigung, meistens aus bisher ungedruckten archivischen Quellen, beygebracht.

8) *Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen, insonderheit unter den Protestanten in Deutschland. Mit Aktenstücken im Auszuge belegt 2r Theil. Von Speners Zeiten bis auf die Erscheinung der allgemein. D. Bibliothek u. des Journals für Prediger. Von M. P. H. Schuler. gr. 8.* Man kennt bereits aus der dem ersten Theile dieses Buchs vorgesetzten Vorrede die Absicht des Hrn. Verf. wie er nemlich das Charakteristische jeder Periode in Rück-

sicht auf die geistl. Beredsamkeit, sowohl nach dem Formellen als Materiellen im Allgemeinen angeben, die Namen der ausgezeichnet guten und schlechten Prediger zusammenstellen, und die Urtheile mit skizzirten Beyspielen aus noch vorhandenen Predigten rechtfertigen, auch soviel als möglich zeigen wollte, wann, wie und durch was für entferntere und nähere Veranlassungen eine jegliche Veränderung dieser Art aufgekomen ist, und was vorzüglich dazu beygetragen hat. Man weiß es auch aus eben diesem ersten Theile, welchen Fleiß H. S. angewendet habe, um diese Absicht zu erreichen, und wie sehr sein Werk Lob und Beifall verdiene. Diesen hat es denn auch wirklich in mehrern Journalen und gelehrten Zeitungen öffentlich erhalten. Der gegenwärtige zweyte Theil ist dem ersten an Werthe völlig gleich. Er umfaßt die Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen von Spener bis zur Erscheinung der allgemeinen deutschen Bibliothek und des Journals für Prediger. Eine Periode, die für Homiletik und Predigtwesen außerordentlich wichtig ist, und der wir es zu danken haben, wenn unsere protestantische Kanzeln nicht mehr so, wie ehemals, durch so vielen Unfinn, Spielereyen, Tändeleyen etc. entweiht werden, und durch Predigten noch immer so manches Gute bewirkt und befördert wird, welches oft alle Befehle vom Throne herab nicht zu bewirken im Stande sind. — Der dritte und letzte Theil, der mit der künftigen jährigen Ostermesse erscheint, wird die Geschichte bis auf die jetzigen Zeiten fortführen.

9) *Joh. Christ. Friedr. Schulz Anmerkungen, Erinnerungen und Zweifel über Joh. Dav. Michaelis Anmerkungen für Ungelehrte, zu seiner Uebersetzung des neuen Testaments. Fünftes Stück. 4.* — Die 4 ersten Stücke beziehen sich auf die 3 ersten Evangelisten, und sind in vielen recht erheblichen Stellen, neben Michaelis Werk und auch ohne dasselbe, dem denkenden Ausleger des Neuen Testaments sehr schätzbar. Das gegenwärtige 5te Stück betrifft die ersten 9 Kapitel des Evangelii Johannis, und wenn Michaelis manche sehr erhebliche Stellen gar nicht oder sehr unvollständig in diesem schweren Evangelisten erläutert oder doch manches nur sehr einseitig beurtheilt hat, wenn er in der Uebersetzung manche gangbare Redensart beybehält, die nichts weniger als deutlich und ohne Erklärung verständlich ist, so hat Hr. Schulz auf dieses 5te Stück vorzüglichen Fleiß verwendet, um den Leser auf manches dunkle, schwankende und unwichtige in Michaelis Werk oder auch in den gewöhnlichen Erklärungen aufmerksam zu machen, und um dem Sprachgebrauch und Zusammenhang gemäßere Erklärung in der Kürze zu liefern. Man darf nur die Einleitung vergleichen, wo die Behauptungen, daß Johannis gegen Gnostiker und Johannis Christen sein Evangelium richte, obgleich bey dieser Voraussetzung noch manches dunkel und zweydeutig bleibe, z. E. die vorsätzlich öftere Wiederholung der Lehre von allgemeiner Gnade Gottes und von der Bestimmung des Christenthums für alle Menschen, die man weder durch Hülfe der Gnostiker noch der Johannis Schüler erklären kann, desgleichen die öftere Erwähnung der Wahrheit, daß der Tod Jesu das einzige Mittel sey, wodurch allen Menschen ewiges Glück beydes nach Seele und Leib erworben sey.

Die Anmerkungen zu Kap. 1. v. 1, 5, 13, 14. 3, 5, 6, 13, 16, 4, 10, 21. 5, 1, 14, 15. 6, 22-24, 51-58. 7, 22, 34, 38. sind besonders sehr reichhaltig. In der letzten Stelle unterscheidet H. S. *πνεῦμα* u. *πνεῦμα ἄγιον*. *Genes* ist die beglückende Denkungsart und Empfindung, welche seine Verehrer sogleich bey der Annahme seiner Lehre erhalten sollten, *dieses* sind die außerordentlichen Gaben, welche erst nach der Erhebung Christi zu seiner *δοξα* mitgetheilt wurden.

10) *Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde, von Kurt Sprengel*. Zweyter Theil. gr. 8. — In der ältern Geschichte der Medicin, die der erste Theil dieses Werks enthält, hatte H. S. keinen andern Vorgänger, als den unsterblichen *Schulze*. Bey der Geschichte des Mittelalters fehlte es fast ganz an zuverlässigen Vorgängern, *Freind* und einige Beyträge zur Geschichte einzelner Perioden abgerechnet: und es würde also, bey der Nothwendigkeit, durchgehends die Quellen zu studieren, und keinen Satz ohne strenge Prüfung niederzuschreiben, unmöglich gewesen seyn, diesen zweyten Theil in so kurzer Zeit zu liefern, wenn der Hr. Verf. nicht schon längst wenigstens die Hälfte dieses Theils ausgearbeitet hätte. Wir begnügen uns, blos die Rubriken desselben anzugeben. V. *Abschnitt*. Geschichte der Medicin von der methodischen Schule bis zum Verfall der Wissenschaften. 1. Methodische Schule. 2. Zustand d. Anatomie in dieser Periode. 3. *Materia medica* und Naturgeschichte. 4. Pneumatisch-eklektische Schule. 5. *Galen*. 6. Einfluß der morgenländischen Ackerweisheit auf die Medicin. 7. Medicinische Polizey nach römischen Recht. VI *Abschnitt*. Von dem Verfall d. Wissenschaften bis auf d. Abnahme der medic. Cultur unter den Arabern. 1. Nachbeter des *Galens* und spätere Empiriker. 2. Geschichte der medicinischen Cultur unter den Arabern. VII *Abschnitt*. Von den Arabischen Schulen bis auf die Wiederherstellung der griechischen Medicin. 1. Ausübung d. Arzneykunst durch d. Mönche. 2. Karls des Großen Bemühungen zur Aufnahme der Gelehrsamkeit. 3. Geschichte der Salernitanischen Schule. 4. Einfluß der Kreuzzüge auf d. Arzneykunde. 5. Einfluß der scholastischen Philosophie in d. Medicin. 6. Erste Spuren d. Wiederherstellung der Wissenschaften im dreyzehnten Jahrhundert. 7. Gestalt d. Arzneykunde im 13ten Jahrhundert. 8. Das vierzehnte. 9. Das funfzehnte Jahrhundert. 10. Neue Krankheiten. 11. Hippocratiche Schulen. — Chronologische Uebersicht dieses Zeitraums. — Die Geschichte der hebr. Medicin kann für jetzt aus Gründen, die H. S. dem Publico noch nicht vorlegen darf, unmöglich geliefert werden.

11) *Versuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs für die Aussprache, Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung der Wörter von T. G. Voigtel*. 1 Theil. gr. 8. — Dieses Handwörterbuch ist zunächst für den jungen Studierenden und Ungelehrten bestimmt, der sich eine genauere Kenntniß seiner Muttersprache erwerben will. Der Hr. Verfasser hat die besten bis jetzt vorhandenen Hilfsmittel genutzt, um es so vollständig als möglich zu machen. Man wird es daher an Wörtern und Bedeutungen reichhaltiger als selbst das große *Adelung'sche* Wörterbuch finden, welches vortrefliche Werk über dieses seines hohen Preises wegen, in wenigen Händen ist. Dieser

ite Theil, welchem noch zwey andere, jeden etwa zu zwey Alphabet gerechnet, folgen werden, enthält die Buchstaben A, B, C, D, E, F.

12) *Ξενοφώντος Ἀπομνημονευμάτων Σωκράτους Βιβλίοι Δ. Xenophontis memorabilia Socratis didorum atque factorum Libri IV*. Recensuit Chr. Gottfr. Schütz. Editio secunda autilior et emendatio. 8. — Da die erste Auflage dieser für Schulen und akademische Vorlesungen bestimmten Handausgabe gänzlich vergriffen war, so hat Hr. Hofr. Schütz in dieser neuen Ausgabe, hauptsächlich durch Vergleichung der in deß erschienenen Schneiderschen Edition den Text seiner originalen Richtigkeit noch näher gebracht, und die kritischen Anmerkungen ansehnlich vermehrt. Der Text ist auch, was bey einer Handausgabe sehr wichtig ist, äußerst correct in Ansehung des Drucks ausgefallen, da jeder Bogen dem Herrn Herausgeber zu eigener Revision zugesendet, auch nach dem Abdrucke jeder derselben noch einmal von ihm collationirt worden. In Ansehung des Papiers u. Drucks hat diese Ausgabe gegen die vorige ebenfalls eher gewonnen als verlohren; und bey dem äußerst wohlfeilen Ladenpreise ist nicht zu zweifeln, daß man sie als die correcteste aller bisherigen Handausgaben ferner zum Behuf der Vorlesungen vorziehen werde.

Neue Verlagsartikel der Crazischen Buchhandlung in Freyberg und Annaberg zur Ostermesse 1793.
Beschreibung, ausführliche, des Pierdegöfels auf der Grube neuer Morgenstern, Erbstolln am Muldenberge bey Freyberg mit 7 Kupfertafeln 8. 16 gr.
Cramer, L. W. vollständige Nachricht von dem Hollerter Zuge, einem wichtigen Eisensteinwerke in der Grafschaft Sain-Altenkirchen 8.
Engel, L. H. H. von, Versuch den Werth der Grundstücke bey dem Ankaufe zum Besten der Käufer und Verkäufer nach Möglichkeit genau zu bestimmen.
— Leben des Hauptmanns von Engel, des Verfassers der Briefe über die Landwirthschaft, besonders die Mecklenburgische. Praktisch-ökonomisch beschrieben von seinem Sohne 8.
Handbuch für Notarien in Churfachsen. nebst der Kayserlichen Notariatsordnung, herausgegeben von J. S. G. 8. 8 gr.
Herrmanns, M. Ch. G. mechanisch verbesserter Wind-Regen- und Trockenheitsbeobachter. Mit Kupfern 2te Aufl. 8. 8 gr.
Journal, bergmännisches, herausgegeben von Köhler und Hoffmann, 6r Jahrgang 1793. 1-3s St. Mit Kupfern 8. compl. 4 thlr.
Toilettenkram zur Unterhaltung deutscher Frauen und Mädchen 15 Bächen 8.
Werners, A. G. ausführliches und systematisches Verzeichniß des Mineralienkabinetts des weiland Churf. Sächs. Berghauptmanns K. E. Pabst von Ohain 2r Bd. gr. 8. 18 gr.
Nach Johannis wird fertig:
Kunz von der Rosen. Maximilians des Ersten lustiger Rath. Ein Beytrag zur Geschichte der niederländischen Unruhen im 15n Jahrhunderte 2r Theil 8.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 37.

Mittwochs den 17^{ten} April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten

Leipzig.

Februar. Um das Recht zu erlangen, als Präses juristische Theses öffentlich zu vertheidigen, hat Hr. D. *Johann Christian Knöttschker* ein Programm *de xuxuqopia sine pacis publicae turbatorum ad canes portandos damnatione* (12 S. 4.) geschrieben.

Nach vorgängigem Examen erhielt der Stud. Theol., Hr. *Gottfr. Wilhelm Tröltzsch* a. Reichenbach im Voigtlande, die Magisterwürde; welches durch das am Sonntage 18^{ten} d. M. angeschlagene Diplom bekannt gemacht wurde.

Am 14ten war die diesjährige Magisterpromotion, und es erhielten, außer einem Jubelmagister, dem Hrn. *George Heinr. Borz* Mathes. P. P. O. allhier, folgende 10. die Magisterwürde, wovon die 5. erstern schon vorher durch Diplome zu Magistris ernannt worden waren, die 5. letztern aber, nach vorhergegangenem Examen, bey der Magisterpromotion selbst die Rechte des Magisterii erlangten: Hr. *Joh. George Friedr. Götz* a. d. Voigtlande, Hr. *Christian Friedr. Cunitz* a. Zittau, Hr. *Christian Aug. Heinr. Clodius* a. Altenburg, Hr. *Gerhard Heinr. Jacobian Stöckhardt* a. d. Oberlausitz, Hr. *Gottfr. Wilh. Tröltzsch* a. d. Voigtlande, Hr. *Hieronymus Gottlieb Kind* a. Leipzig, Hr. *Gottlob Christian Grimm* a. Reichenbach im Voigtlande, Hr. *Carl Ernst Gottlieb Rüdell* a. Auma, Hr. *Joh. Christian Friedr. Wiese* a. Borna, Hr. *Carl Adolph Nicolai* a. Dresden. Zu dieser Feierlichkeit lud Hr. Prof. *Beck*, als Prodecan der philosoph. Facultät, statt des Hrn. Prof. *Ernesti* durch folgendes Programm ein: *varietas lectionis libellorum Aristotelicorum e Codice Lipsiensi diligenter enotata* (Pars I. 22 S. 4.) Auch erschien vom Hrn. D. *Carl Christoph Kind* eine *disquisitio juris civilis, num executor testamenti in eodem heres ex esse scriptus esse possit?* (30 S. 4.) wodurch derselbe seinem Hn. Bruder zur Erlangung der philosophischen Magisterwürde gratulirte.

Am 21. vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Oberhof-Ger. Ass. D. u. Prof. *Haubold*, der Stud. Hr. *Aug. Gottfr. Laurentius*, a. Leipzig eine *exercitationem iuris civilis de legato nominis*. (66 S. 4.)

Am 22. disputirte unter dem Vorsitz des Hn. D. *Carl Christian Krause* der Baccalaur. Med., Hr. *Joh. Aug.*

Istrich a. Rochlitz, über seine Dissertation *de potentiorum administratione in morbis acutis*. (22 S. 4.)

Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. D. *Joh. Carl Gehler* als Procancell. ein Programm: *de recta potus in sanis hominibus administratione*. Particula I. (7 S. 4.)

Am 25. vertheidigte unter dem Voritze des Hrn. D. *Joh. Christian Knöttschker*, der Stud. Hr. *David Gottlob Feudel* a. Marienberg, eine Dissertation: *de usu hodierno legis XIX. Digest. de usu et usufructu et reditu etc.* (9 S. 4.)

Heidelberg.

Den 31ten December 1792. wurde in unserm Lande die funfzigjährige Jubelfeyer unseres durchlauchtigst. Landesherrn begangen. Auch die hiesige Universität feyerte dieses Fest mit und lud durch ein Programm die Mitglieder derselben und übrigen Einwohner dieser Stadt zur Feyer desselben ein. Bey dieser Gelegenheit wurde folgende Schrift ausgetheilt: *Rede auf die funfzigjährige Jubelfeyer von der höchstbeglückten Regierung unseres gnädigsten Landesvaters Carl Theodor — verfertigt von Franz Andreas Schramm, der Gottesgelahrtheit Doctor und öffentlichen Lehrver auf der hohen Schule zu Heidelberg. Den 3ten des Christmonats 1792. gedruckt mit Wiesens Schriften. 44 Seiten in Folio.* Der Verfasser derselben zeigt, daß sich *Carl Theodor* in Ansehung der Beförderung und Erhaltung der Religion; der Betreibung und steten Erweiterung der freyen Künste und Wissenschaften, der Beforgung aller anderer zum Wohlstande des bürgerlichen Lebens erforderlichen Anstalten; und der Entfernung aller Anfälle und Zerrüttungen des Staats von aussen her die größten Verdienste um die Pfalz erworben habe. So weit recht zweckmäßig. Aber von den öffentlich erschienenen Religionsbeschwerden der Reformirten in der Pfalz, auf welche Hr. Schramm bey Ausführung des ersten Punctes kommt, sagt er: es seyen keine andere als aus Furcht einer künftigen Einschränkung überschraubte Forderungen, die in keinem vorherigen Besitzstande, noch in einem andern zur Aufrechthaltung jeder Religionsparthey nothwendigen Bezüge ihren erforderlichen Grund hätten; sie seyen aus leichtern Gründen und gar zu weit hergeholt u. s. w. und von der vor kurzem erschienenen neuesten Geschichte der Reformirten Kirche in der Pfalz

Pfalz fällt er das Urtheil, sie sey die Geburt eines unruhigen schwärmerischen und unredlichen Kopfes, der bey diesen aufrührerischen Zeiten gerne im Trüben fischen, und die bürgerliche Eintracht stören möchte. — Wäre Hr. Schramm länger als zwey Jahre in der Pfalz, oder auch wäre sein Gefühl für Wahrheit, als er diese Rede schrieb, nicht gar zu stumpf gewesen — gewiß, er würde sich dieser und dergleichen Stellen geschämt haben.

II. Ehrenbezeugungen.

Der Land- und Stadt-Physicus zu Marktbreit im Fürstenthum Schwarzenberg, D. *Weinrich*, ist zu Anfang dieses Jahrs zum Mitglied der Römisch-Kaiserlichen Akademie der Naturforscher ernannt worden.

Prag. Die Humane Society zu London hat den hiesigen außerordentlichen Professor der Medicin Hrn. D. *Zayda* zu ihrem korrespondirenden Mitglied erwählt, und ihm das Diplom, samt ihren Statuten und Acten, zugeschickt.

III. Beförderungen.

Hr. D. *Aug. Hinze*, bisheriger Physicus zu Calvörde im Herzogthum Braunschweig hat von dem regierenden Hn. Reichsgrafen zu Hochberg-Fürstenstein in Schlesien den Ruf zum Hofmedicus mit 400 Rthlr. jährlichem Gehalts, wie auch zum Physicus aller seiner Herrschaften und Güter erhalten und angenommen.

Der als Stadtphysikus in St. Petersburg angestellt gewesene Arzt, Collegien Assessor *Guckenberger*, ist bey der Hannöverschen Armee zum Stabsmedicus ernannt.

IV. Todesfälle.

Am 2ten Febr. 1793. starb zu Ostheim vor der Rhön Hr. *Melchior Christian Küpler*, Herzogl. Sachs. Eisenach. Wildmeister, nachdem er dem Herzogl. Haus 56 Jahre gedienet, im 81ten Jahr seines Alters, an der Wassersucht. Er war der Erste, welcher die Waldungen methodisch behandelte, und seine vorhandene Schriften, von denen sich besonders folgende: Gründliche Anleitung zu Verbesserung des Forstwesens 1764. und 1776. Abhandlung über die beste Abholzungszeit des Laubholzes 1771. Gutachten über die Behandlung eines Kiefernwaldes 1772. Widerlegung der vom Oberförster Klug gegen die Küpler. Abholzungszeit gemachte Erinnerungen anzeichnen, beweisen, daß er kein Nachbeter war, sondern selbst dachte, unermüdet nachforschte, und dann erst die Resultate seiner Erfahrungen niederschrieb. Der Ruf seiner vorzüglichen Forstbehandlung verbreitete sich so weit, daß er sehr oft junge Studierende aus den entlegensten Gegenden bey sich sah. Seine in der That nicht gemeine Kenntnisse hatten um so mehr Werth, da sich diese nicht vom Unterricht herschrieben, sondern ganz der Erfolg seines unermüdeten Eifers waren. Er machte sich auch dadurch, noch auf die Zukunft, um die ihm untergebene Forsten und das Publikum verdient, daß er einen würdigen Sohn nach seinem Beyspiel bildete, der sich schon durch einen Forst-

katechismus und mehrere in dem bekannten Forstjournal enthaltene Aufsätze sehr vortheilhaft ausgezeichnet hat.

Heidelberg. Den 15ten Februar 1793. starb Hr. *Franz von Oberkamp*, D. d. Philos. und Med. u. öffentl. ordentl. Prof. der Physiologie und Pathologie noch in seinen besten Jahren.

Am 21sten März 1793. starb zu Berlin der königl. Kriegsath Herr *A. F. Randel*, ein Mann von vielen Kenntnissen, großer Rechtschaffenheit und unermüdeter Thätigkeit, dessen zu früher Verlust allgemein bedauert wird. Als Schriftsteller ist sein Name rühmlich bekannt, vorzüglich durch sein letztes Werk: *Annalen der Staatskräfte von Europa*, von welchem *Wieland* ganz kürzlich im Merkur sagte: daß jeder Deutsche, der einige Ansprüche auf Kultur mache, dies Werk lesen würde. Die Fortsetzung desselben wird durch den Tod des Verfassers nicht unterbrochen, da er sie, größtentheils ausgearbeitet, nachgelassen hat. — Die A. L. Z. verliert an diesem trefflichen Manne einen ihrer verdienstvollsten Mitarbeiter im statistischen und geogr. Fache.

V. Oeffentliche Anstalten.

Paris. Verschiedene unsrer Astronomen erhielten vom Departement der Marine und der Akademie schon vor einiger Zeit den Auftrag, unter andern astronomischen Messungen auch die Richtigkeit des Meridians von Dunkerque näher zu untersuchen. Hr. *Mechain*, einer unsrer vorzüglichsten Astronomen, hat sich dieses Auftrags vor andern unterzogen, zu dem Ende ist er bereits im Juny 1792. nach Barcellona abgegangen. Als er daselbst den 10 July ankam, fand er bereits Herrn *Ojonzales*, einen spanischen Seeofficier und sehr geschickten Astronomen, den der spanische Hof mit einem eignen Schiffe dahin gesandt hatte, um die Untersuchung des Hrn. *Mechain* längs der spanischen Küste zu befördern. Begleiter des Hrn. *Mechain* ist Hr. *Francane*, ebenfalls franzöf. Astronom, der im verwichenen Jahre astronomische Messungen in Toscana und Corsika angestellt hat, und vermuthlich die Insel Minorka in eben der Absicht besuchen wird. Hr. *de Sambre* besorgt die Messungen auf der Nordseite von Paris; sein Gefährte ist Hr. *La Lande*, Neveu des bekannten Astronomen und selbst in diesem Fache sehr geschickt.

VI. Neue Entdeckungen.

Weimar den 26 März 1793. Herr *Lechevalier*, der verdienstvolle Reisende, dessen Forschungen wir die wahre Bestimmung der Ebene von Troja verdanken, erhielt bey seiner Anwesenheit in Petersburg die Erlaubniß, einen im Admiralitätshofe befindlichen, im vorletzten Türkenkrieg durch die Russische Flotte aus einer Insel des Archipelagus, wahrscheinlich aus Scio, mitgenommenen alten Sarkophag abzuzeichnen, und ist im Begriff, die Zeichnungen des Basreliefs an den vier Facen des Sarkophags, welche sowohl ihres Sujets, als der Ausführung des Künstlers wegen, sehr merkwürdig sind, mit einer kleinen Anzeige durch den Druck bekannt zu machen. Man nennt diesen Sarkophag

phag in Petersburg jetzt gewöhnlich das *Grabmal Homers*, ohne jedoch irgend eine andere Veranlassung als eine durch die ersten Ueberbringer dieser Antike in Petersburg ausgebreitete Volksfrage dazu zu haben. Dahin muß also auch die aus einem Mißverständnisse entstandene Ankündigung berichtigt werden: *als sey Herr Lechevalier gesonnen, das wiedergefundene Grabmal Homers bekannt zu machen*. Es ist der Wunsch dieses würdigen, und nichts weniger als Hypothefensüchtigen Gelehrten, daß diesem, ohne Verschulden der Buchhandlung, die diese Ankündigung veranstaltete, verbreitete Irrthum so bald, als möglich, überall widerprochen werde.

VII. Vermischte Nachrichten.

Braunschweig vom 25ten Febr. 1793. Zu der hier kürzlich in der Schulbuchhandlung erschienenen Schrift über *Aufruhr und aufrührische Schriften*, worinn diese Gegenstände ungemein gründlich in einer deutlichen und würdigen Sprache abgehandelt werden, hat sich in einem hiesigen öffentlichen Blatte der Hr. Prof. *Stuve* als Verfasser bekannt, und zwar größtentheils aus der Ursache, daß nicht etwa ein anderer in einen allerdings dieser schönen Schrift halben ungegründeten Verdacht kommen möge.

Bruchsal. Unser würdige und einsichtsvolle Hr. Hofrath *Klüpfel* ist von des Kayfers Majestät nach Wien berufen worden, um zu wichtigen Staatsgeschäften gebraucht zu werden. Der Monarch hat der dermaligen hiesigen Stadthalterey den Auftrag gethan, ihn mit 100 Louisd'or Reichsgeld und im Falle, als es nöthig wäre, auch mit mehrern zu versehen. Als K. zu Wien ankam, wurde er von Franz II. mit den Worten empfangen: *Ich habe schon lange mit Schmerzen auf Sie gewartet; ich brauche Sie zu wichtigen Geschäften; seyn Sie nur frey und offenherzig und machen Sie den redlichen Mann, wie man es bisher von Ihnen gewohnt gewesen ist. Uebrigens hoffe ich, wir werden gute Freunde werden.*

Frankenthal den 21ten Febr. 1793. Wir haben hier an Hrn. *Johann Valentin Lorich*, churfälzischem privilegirten Experimentalphysikus einen Mann, welcher in mehr als einer Rücksicht zu merkwürdig ist, als daß er nicht von dem Publico näher gekannt zu werden verdiente. Seine Lebensgeschichte ist höchst sonderbar, und hat mit der Lebensgeschichte verschiedener noch lebender Deutscher Gelehrten in manchen Stücken auffallende Aehnlichkeiten. Nur eine kurze Skizze davon wird schon hinreichen, dieß zu bekräftigen. Er ist den 25ten März 1748. zu Bergzabern im Herzogthume Zweybrücken geboren. Da er unter seinen Geschwistern der älteste war, wurde er bestimmt, die Theologie zu studieren, und in seinem zwölften Jahre ungefähr in die lateinische Schule geschickt. Aber eine Maulschelle, die er von seiner Mutter bekam, weil er eine gewisse häusliche Arbeit, nicht verrichten wollte, von der er glaubte, sie erniedrige ihn, und schicke sich für einen lateinischen Schüler nicht, gab bald seinem Schicksale und seiner Bestimmung eine andere Wendung. Anstatt ferner die lateinische Schule zu besuchen und sich zum Studio der Theolo-

gie vorzubereiten, lernte er nun das Rothgerberhandwerk, durchreiste nach Erlernung desselben als Rothgerbergefelte die Schweiz, Frankreich und selbst einen Theil Spaniens und erlebte auf dieser Reise die sonderbarsten Abenteuer. Nach sechs in der Fremde zugebrachten Jahren kehrte er zurück in seine Heimath, ließ sich in Frankenthal als Rothgerber häuslich nieder, und trieb acht Jahre lang sein Handwerk, bis ihn eine Kränklichkeit, die eine Folge seiner Berufsarbeiten war, zwang, seinem bisherigen Geschäft zu entsagen, und auf eine andere Art sich seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Er wurde Wirth. Aber an beständige Thätigkeit gewöhnt, benutzte er die müßigen Stunden, die ihm seine nicht sehr stark gehende Wirthschaft öfters vergönnte, dazu, daß er sich auf das Studium der Naturlehre, und besonders der Electricität legte, wozu er immer sehr viele Neigung hatte, und wobey ihm etwas wenig Mathematik, das er noch von der Schule her wußte, gut zu statten kam. Er fieng, ohne alle Anleitung und fremde Hülfe, an, Versuche in Verfertigung physikalischer Instrumente zu machen. Es gelang ihm, nach manchen vergeblichen Versuchen, verschiedene physikalische Werkzeuge glücklich zu Stande zu bringen. Hiedurch aufgemuntert, machte er immer mehrere Versuche und es gelang ihm immer besser. Dieß war für ihn um so angenehmer, da er mit den mannichfaltigsten Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen hatte, wenn er seine Lieblingsbeschäftigung treiben wollte.

In der Folge wurde er mit dem zu Mannheim verstorbenen Professor *Hemmer* bekannt. Durch den Umgang und Unterricht desselben brachte er es in kurzer Zeit dahin, daß er ganz mit den Grundsätzen der Physik bekannt wurde, und nun alle Arten physikalischer Instrumente zu verfertigen im Stande ist. Auf ebendesselben Empfehlung erhielt er auch das Privilegium als Churfälzischer Experimentalphysicus. Er ist ein äußerst gefälliger Mann, besonders gegen Fremde, und zeigt denselben mit der größten Bereitwilligkeit seinen ganzen physikalischen Vorrath, wenn sie auch nichts davon kaufen. Eben so gerne theilt er seine Kenntnisse mit. Wir haben hier eine Lesegesellschaft, wovon er ein Mitglied ist. Aufgefordert von einigen Gliedern derselben, ihnen Erläuterungen über gewisse Gegenstände aus der Naturlehre zu geben, erbot er sich, der ganzen Gesellschaft an dem Orte, wo sie sich zu versammeln pflegt, unentgeltlich über das Wissenswürdigste und Gemeinnützigste aus der Physik Vorlesungen zu halten, begleitete seine Vorlesungen mit den nöthigen Experimenten und trug den wärmsten Dank Aller für seine Güte davon. Eben diese seine Güte und Gefälligkeit haben ihm die durchgängige Achtung der hiesigen Einwohner ohne Unterschied des Standes erworben. Sie ehren ihn, und freuen sich, einen so wackern Mitbürger an ihm zu haben.

Der Rec. von Schnurrers biographischen und litterarischen Nachrichten von ehemaligen Lehrern der hebräischen Litteratur in Tübingen, in Nro. 29. der Allg. Lit. Zeit. von diesem Jahre, wünscht zu erfahren: ob von der *margarita philosophica* eine Straßburger Ausgabe von 1504. vorhanden, und ob die nach der Lateinischen eingeschaltete

Hebräische Grammatik, welche sich in einer andern Ausgabe befindet, wirklich von Conr. Petizän sey? Ich besitze wirklich die Straßburger Ausgabe dieses Buchs von 1504, und daß die sonst eingeschaltete hebräische Grammatik nicht von dem Verfasser sey, sagt die am Ende kurz vor dem Verzeichniß der Druckfehler stehende Schlußrede *ad lectorem: Accipe candidè lector Margaritam philosophicam ab auctore suo denuò recognitam, castigatam, sententiis et figuris novis et auctam et illustratam: superadditis erratis quae ultimo calcographorum obtutus fugere potuerunt. In qua praeter alphabetum nihil de hebraeo auctor ipse immiscuit. Quod ergo in aliorum impressione superadditum comperies aliena a nostra Margarita intelligas. Vale.*

Halle, am 9ten April 1793.

E. Westphal
Inspector und Oberpastor.

VIII. Berichtigungen.

Braunschweig im März 1793. Die in öffentlichen Blättern verbreitete Nachricht, daß zu Braunschweig schon ein Todtenhaus erbauet sey, welches noch dazu die ganz besondere Einrichtung habe, daß darinn für adeliche Cadaver ein besonders Apartement vorgerichtet worden, ist völlig ungegründet. Es ist zwar für die Errichtung einer solchen Anstalt schon hier eifrig gepredigt und gesprochen worden allein die Sache scheint noch einer gründlicheren Prüfung vorher unterworfen werden zu müssen; daß aber dabey auf einen nach dem Tode fortdauernden Unterschied der Menschen Rücksicht von dem Unternehmer hier besonders genommen sey, ist doch nicht zu glauben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Altona bey J. F. Hammerich: *Schleswigisches Journal* 1793. April; enthält: 1) Fortsetzung des Für und Wider der suspendirten Französischen Konstitution S. 385. 2) Beytrag zur Geschichte der Leichenhäuser zum September 1792. des Schleswigischen Journals S. 430. 3) Ist das lebendig begraben werden wirklich so schrecklich, als man es sich vorstellt? Ist es so gemein? Ist kein sicheres Mittel dagegen? Von dem Herrn Gr. v. S. S. 433. 4) Macht es einen Unterschied in der Moralität einer Handlung, ob sie von Hohen oder Niedern begangen wird? S. 459. 5) Krieg oder Frieden? S. 480. 6) An den Herrn geh. Sekretär Rehberg in Hannover S. 509. 7) An den Selenographen Schroeder S. 511.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Keyfersche Buchhandlung in Erfurt läßt von Dr. *Jacksons Dermatologia nova; practical thoughts on the Diseases of the skin.* Lond. 1793. 8. durch einen Sach und Sprachkundigen bekannten Gelehrten eine Uebersetzung unter dem Titel: *D. Jacksons neue Lehre von den Krankheiten der Haut, nebst praktischer Anwendung derselben* besorgen und macht dies zu Verhütung etwaniger Collissionen hierdurch bekannt.

Im Verlag der Stettinischen Buchhandlung in Ulm haben kürzlich die Presse verlassen:

Die Kunst, zwölf Sorten *Farbentusche* mit ihren Schattirungen und Mischungen für die Mahlerey und Zeichenkunst selbst zu verfertigen, nebst einem gründlichen Unterricht, wie solche noch zu mancherley andern

Gebrauch auf *Cattune, Leinwatte, Papier, Leder, Holz, Bein, Horn, Federn, Stroh, Bimsen und Rohrmayk*, nützlich anzuwenden seyn. 8. Ulm, 1793. à 16 gr.

W. - G. von *Mosers Forstarchiv*, zur Erweiterung der Forst- und Jagdwissenschaft und der Forst- und Jagdlitteratur 14ter Bd. mit Kupf. gr. 8. Ulm, 1793. à 1 Rthl.

D. J. A. *Reust, Teutsche Staatskanzley, 30ster Theil.* 8. Ulm, 1793. à 12 gr.

D. C. G. *Gmelin*, die Ordnung der Gläubiger bey dem über ihres Schuldners Vermögen entstandenen *Gantprozeße*, vierte verbesserte Auflage, gr. 8. Ulm, 1793. à 1 Rthl. 8 gr.

N. G. *Schröderi Institutiones ad Fundamenta Linguae hebraeae Editio III. novis indicibus aucta et emendata* 8. maj. Ulmae, à 1 Rthl. 8 gr.

— Appendix Institut. hebr. *Chaldaismi biblici Praecepta continens.* 8. maj. Ulmae, à 8 gr.

Gallerie der Nationen, od. Abbildung und Beschreibung aller Nationen der Erde, herausgegeben von Prof. *Hausleutner. Zweites Heft*, mit ausgemahlten Kupfertafeln. gr. Folio 1793. Ladenpreiss. à 2 Rthl.

Ueber Kreis - Assoziationen, Reichskrieg und Neutralität; ein Beitrag zu Prüfung des Betragens der in dem gegenwärtigen französischen Krieg bisher neutral gebliebenen Kreise und Reichsstände. 8. 1793. 16 gr.

Ueber Mißbräuche und Mängel der katholischen Geistlichkeit, nebst Vorschlägen, wie solche verbessert werden könnten. 8. 1793. à 14 gr.

Vollständiges Farbe- und Bleichbuch zum Unterricht, Nutzen und Gebrauch für Fabrikanten und Färber. *Fünfter Band.* 8. Ulm, 1793. à 16 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 38.

Mittwochs den 17^{ten} April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen

Die durch das Absterben des Hrn. *Louis* erledigte Stelle eines Secretairs der Academie de Chirurgie, versteht ad interim Hr. *Sue* der Sohn. Die für diese Akademie bestimmten Abhandlungen, und andre Sachen müssen an gedachten Hn. *Sue*, rue des Barres St. Gervais près la place Baudoyer gefunden werden.

II. Oeffentliche Anstalten.

Paris. Beym Lycée national, rue St. Honoré près le Palais royal, sind die Vorlesungen für das Jahr 1793. auf folgende Weise bestimmt.

Phylik	Hr. Deparcieux.
Chemie	Hr. Fourcroy u. Vauquelin.
Naturgeschichte	Hr. Fourcroy.
Anatomie u. Physiologie	Hr. Sue.
Schöne Litteratur	Hr. la Harpe u. Selis.
Geschichte	Hr. Garat u. Thiery.
Englische Sprache	Hr. Roberts.
Italienische Sprache.	Hr. Baldoni.

Die Curfus des Lycée haben mit dem 3. Decembr. angefangen und werden 8 Monat lang in folgender Ordnung fortgesetzt.

Montags	Phylik	um halb ein Uhr.
	Litteratur	um 8 Uhr Abends.
Dienstags	Chemie	halb ein Uhr.
	Ital. Sprache.	sieben Uhr.
Mitwoch	Physiologie	halb eins.
	Engl. Sprache	sieben Uhr.
Donnerstag	Litteratur	halb eins.
	Ital. Sprache	sieben Uhr.
	Geschichte	acht Uhr.
Freitag	Phylik	halb eins.
	Engl. Sprache	sieben Uhr.
Sonabend	Chemie	halb eins.
	Physiologie	sieben Uhr.

Der Preiss der Subscription für die sämtlichen Curfus ist hundert Liv. für die Männer, und die Hälfte für die Damen; weder halbe Subscription noch freyer Eintritt für diejenigen, die nicht bezahlen, sind ferner gestattet.

III. Vermischte Nachrichten.

Paris im Decbr. 1792. Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, auf der National-Bibliothek, die den königlichen Personen gehören, bis dahier in den Thuilleries und zu Versailles aufbewahrten Bücher oder Bibliotheken zu durchsuchen. Die dem Könige zuständig gewesenen Bücher bestanden größtentheils aus Reisebeschreibungen, ein paar historischen, sehr vielen geographischen Werken, und einer vortreflichen Sammlung von Landcharten, auf Leinwand gezogen. Die Bücher der Königin waren größtentheils aus der franz. und englischen schönen Litteratur, vielen Theatersachen, einer ausserlesenen Sammlung von Musikalien, unter letztern besonders alles bekannte, und wie ich nicht ohne Ursache glaube, auch eine Menge unbekannter Musikalien von R. Gluck; unter allen den ziemlich zahlreichen Büchern der Königin, ist mir aber kein einziges deutsches Lesebuch, ein paar große Kupferwerke, ausgenommen, aufgestoßen. Die Bibliothek der Madame Elisabeth, Schwester des Königs, enthält überhaupt eine Menge sehr guter franz. historischer Werke, nur einige wenige aus den schönen Wissenschaften, etwas mehr geistliche Werke.

Paris im Decemb. 1792. Vielleicht geschieht manchen ihren Lesern ein Dienst, einige der Bücherpreise, der in diesem Sommer allhier verkauft, vortreflichen Bibliothek des Bischofs von Sens, *Lomenie de Brienne* gewesenen Ministre principal und Excardinal zu wissen. Manche Bücher, wurden diesmal noch theurer verkauft als in der bekannten Auction des Herzogs la Vallière; die seltensten und theuersten Bücher sind nach England gegangen; viele hat der König von England für seine Privatbibliothek, verschiedene Lord Spencer, einige die Bibl. zu Oxford, und andere Liebhaber und Buchhändler gekauft ist.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf den 1. Theil des Catalogi, der in d. A. L. Z. ausführlich recensirt ist.

Pag. 2. Hist. St. Joannis evangelistae etc. ep. 48. folio c. fig. fol. 600 Livres v. Heneken. 358.

— 3. Historia de providentia Virginis Mariae ex canticis canticorum cum 16 fig. lign. fol. 590 Livres.

— 4. Speculum humanae salvationis fol. c. fig. ligno incis. 33 Bl. 700 Livres.

— 5. Biblia sacra latina ex caractere majore, quae formae appellatur fol. Tomi duo 2499 Livres.

- Pag. 5. eadem Biblia in caractere majori Tom. duo 2499 Livres.
(Dieser beyden Bibeln ist in der Rec. gedacht.)
- 12. Psalmodum codex, ad usum chori. Mogunt. imp. J. Fuß et Petrus Schoyffer an. 1459. die 29. Augusti 2501 Livres.
 - 13. Durandi rationale divinatorum officiorum, Moguntiae. I. Fuß et Petr. Gernszheim. 1459. Sexta dies Octobris fol. 3400 Livres.
 - 45. Titi Livii historiarum libri superst. Roma circa 1469. Ulrich. Han. Ed. princeps. 800 Livres.
 - Terentii comoediae sex fol. circa 1468. Ed. princeps 1160 Livres.
 - 56. Johannes de Janua Dictionarium, dictum catholicon. fol. Tomi duo. Altavilla p. Henrium Buhter-münzer 1467.
 - 62. Grammaticae methodus rhithmica, Moguntiae 1466. fol. 3300 Livres.
 - 66. Grammatica methodus. Moguntiae J. J. Fuß fol. 1468. 1121 Livres.
 - 67. Justiniani institutionum libri IV. cum commentariis, Moguntiae p. Petr. Schoyffer an. 1468. fol. 1879 Liv.
 - 69. Aulij Gellii noctes atticae, Romae in domo Petri de Maximis 1469. die 11. Aprilis. ed. pr. 1760 Livres.
 - 71. C. Jul. Caesaris, Commentaria. Romae in domo P. de Maximis 1469. fol. 1362. Livres ed. princeps.
 - 72. Vocabularium, quod dicitur Catholicon. August. Vind. p. Günther Zainer 1469. fol. 1890 Livres.
 - M. Tulli Ciceronis epist. familiares. Venetiis. Joan. de Spira 1469. fol. 2000 Livres.
 - 112. Q. Curtii Ruffi histor. [Alex. Magni Libr. IX. 4to Venetiis. Vendel. de Spira an. 1470. ed. pr. 500 Livres.
 - 150. Titi Livii hist. libri qui supersunt cum epistola J. A. Alviuntis ad Paul. II. Romae p. Conrad Sweynheim et Arnold Panartz absque anno. 750 Livres.
 - 154. V. Martialis epigrammata. Venetiis per Vendellum de Spira. fol. circa 1470. 410 Livres.
 - 217. St. Augustinus de Civitate Dei. Venetiis Vendel. de Spira absque anno. 850 Livres.
 - 236. M. T. Ciceronis orationes. Venetiis Christoforus Valdarfer 1471. in membr. 3555 Livres.
 - 226. Sonnetti e triumphij di Petrarca. Venetiis. Vendelius de Spira. 1470. 4to 660 Livres.
 - 240. Petrus de Crescentiis, civis Bononarius ruralium commodorum Lib. XII. p. J. Schusler 1471. fol. 720 Livres.
 - 250. Plinii secundi epistolar. Libri VIII. impr. 1471. Venetiis 4to 610 Livres. ed. princ.
 - 257. Conciliator differentiarum, philosophor. et medicor. clar. Viri Petri de Albano Patavinio. Mantuae 1471. fol. 1000 Livres.
 - Tibulli, Propertii et Catulli poetarum carmina, cum Papini Statii sylvarum libr. IV. in membr. 1472. fol. 2000 Livres.
 - 309. P. Petrarcae, Poetae Sonnetti eriumsi. Venetiis, Janfon 1473. memb. 1800 Livres.
 - 357. M. T. Ciceronis epist. famil. Venetiis. Janfon. 1475. memb. 4to 1801 Livres.
 - 382. Avicennae oper. omn. fol. Tom. tres ch. max. Patavi. Joan. Herbert Germani 1476. fol. 600 Livres.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Journal von und für Deutschland 1792. IX. Jahrg. 115 St. (S. 903-94.) enthält: I. Gewinn der deutschen Dichtkunst in d. J. 1781-92. II. Forts. d. Abhandl. üb. d. Moralität d. Schausp. des Hrn. v. Kotzebue. III. Reichstagsfachen. IV. Vorschlag, die Reben gegen den Frühlingsfrost zu schützen, nebst Erzählung e. gelungenen Versuchs. V. Gründe der Markgräfl. Badischen protestant. Geistlichkeit für die Einführung des hannövr. Katechismus. VI. Geschichte des Holzközers, besonders in Schwaben. VII. Landesherrl. Vorschrift zur Verfertigung e. guten Mörtels. VIII. Warnung an das Landvolk vor e. befondern Gattung von Betrügereyen. IX. Eine schöne Anstalt gegen Viehseuchen. X. Etwas üb. den Magnusstab. XI. Nachricht v. d. neuerbauten Gymnasium zu Salmansweil. XII. Aufgehobene Einschränkung der öffentlichen Audienzen in Wien. XIII. Reichshofrathsconclusa. XIV. Rechnungsauszug über die nächtl. Beleuchtung der hochfürstl. Residenzstadt Würtzburg v. 1. März 1791. bis dahin 1792. XV. Verordnungen. XVI. Beytrag z. Geschichte der Schifferkunst zu Ulm und der Donaufahrt. XVII. fortgef. Nachr.

v. d. patriot. Gesellschaft zu Hamburg. XVIII. Auszug a. d. Vorträge des Hrn. Dr. u. Domhrrn Meyers an die öffentliche Versammlung. XIX. Preisfrage eben dieser Gesellschaft, welche bis Joh. 1794. ausgesetzt bleibt. XX. XXI. Anfragen u. Nachricht an das Publikum. XXII. Ueber grosse u. kleine Irrungen in Vergleichung deutscher Fruchtmaase; e. Diatribe von C. L. Schübler. XXIII. Anfragen und Berichtigungen angezeigter Fruchtmaase, als e. Nachtrag zu der Abhandlung üb. gr. u. kl. Irr. etc. XXIV. Ueber deutsche Akademien und Akademien der deutschen Literatur. XXV. Nachtrag zu m. Gedanken üb. d. prophet. Geist d. Deutschen u. Gegenerklärung gegen e. unverdiente Ehre von I. F. A. Kinderling. XXVI. Bemerkungen üb. d. deutschen Theaterdichter.

Schleßische Provinzialblätter. 1793. 1s St. Januar, (96 S. ausser den Anhängen u. der liter. Beyl. von 2 Bog.) enthält: 1. Bruchstücke zu der Untersuchung üb. d. Verfall der kleinern Städte, dessen Ursachen und die Mittel ihm abzuwenden. 2. Nachr. von e. Anstalt z. Unterstützung armer Prediger u. Wittwen im Fürstenth. Oels. 3. Ob die Blitz-

Blitzableiter Gewitter u. Regen verhindern und demnach Dürre veranlassen können. 4. Einige der merkwürdigsten Lebensumstände des weil. durchl. Herzogs Karl Christian Erdmann von Württemberg Oels etc. 5. Histor. Chronik. — Its St. Febr. (S. 97-192.) enthält: I. Fortf. d. Bruchst. etc. II. Inschriften a. d. 16. Jahrh. III. Schreiben an d. Herausg. d. schles. Prov. Bl. (über diese Blätter selbst.) IV. Nachweisung der im königl. preuss. Schlesien u. in d. Graffsch. Glatz im J. 1792. Getr., Geb. u. Gest. V. Ist es auch Geistlichen erlaubt, Schauspielhäuser zu besuchen? oder müssen sie, ihres Standes und Amtes wegen, auf dieses Vergnügen Verzicht leisten? VI. Histor. Chronik. (Der Anhang geht v. S. 15-42; d. litr. Beyl. von S. 33-68.)

Die Einsiedlerin aus den Alpen; e. Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschlands und Helvetiens Töchter, von M. A. Ehrmann. (Zürich, Orell u. C. 8.) I. B. 2. H. (S. 97-192.) enthält: Fortf. d. Geschichte der Einsiedlerin; über d. Erziehung d. Fürstentochter 2. Brief; Kriegsscenen Fortf.; Naide; üb. d. Zustand d. weibl. Geschlechts in Maroko u. das königl. Harem; Ueberblick der neuesten Moden; weibl. Edelmuth, an Jettchen; an e. Mahler; Anzeige d. neuest. dän. Schriften für od. von Frauenzimmern. 3. H. (S. 193-296.) enthält: Beschluss d. Gesch. d. Einsiedlerin u. d. Aufst. üb. die Erz. der Fürstent. Auf die Ankunft der beyden badischen Prinzessinnen in Riga; Ueb. d. Zust. d. w. Geschl. in M. etc. Beschl. Unter Agathens Bildnis; Kriegsscenen u. weibl. Edelmuth, Fortf. Ueber Glück. D. neuesten franz. Moden; kurze Bucheranzeigen; Anzeige; Korrespondenz; Verbesserung.

Neues Göttingisches historisches Magazin, von C. Meiners und L. T. Spittler. (Hannover, Helwing gr. 8.) II. B. 3. St. (S. 385-584) enthält: I. Analyse der englischen Nationalschuld; nebst einigen Bemerkungen ihre Beschaffenheit u. wahren Belauf betreffend. II. Ueb. einige Wundermänner des 15-16 Jahrhunderts. III. Ueb. d. gymnastischen und kriegerischen Uebungen verschiedener Völker. IV. Einige Merkwürdigk. von Christian August von Holstein-Sonderburg. V. Ueb. Aristocraten u. Demokraten in Deutschland. VI. Landesväterl. Aufschreiben des regier. Bisth. u. Fürsten von Hildesheim, welches die einzige sichere Mittel gegen gewaltsame Revolution u. alle ernstliche Ausbrüche der Unzufriedenheit von Mitbürgern u. Unterthanen enthält. VII. Fragm. a. Aikins View of the Char. and publ. services of the late J. Howard Esq. VIII. Beschreibung der Höle des heil. Patricius in Irland.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An die Freunde der physischen Chemie.

Die zwey verschiedenen elektrischen Materien des Hn. Symmer, die man bisher in den Schriften über die Electricität kaum dem Namen nach anführte, habe ich bey meinen letztern Vorlesungen über die Experimentalphysik mit so gutem Erfolge benutzt, daß ich im Stande gewesen

bin, dadurch selbst die verwickeltesten und räthselhaftesten elektrischen Erscheinungen auf die befriedigendste Art zu erklären. Es war natürlich, daß mich dieses auf den Gedanken leitete, etwas ähnliches auch bey der Lehre vom Feuer und von der Verbrennung zu versuchen, und ich war wirklich so glücklich, durch Annahme zwey besonderer, sowohl von einander selbst als von allen übrigen einfachen Stoffen unabhängiger Materien, diese, zwar an vortheilhaften Versuchen reiche, aber an befriedigenden Erklärungen desto ärmere Lehre so ins Licht zu setzen, daß mir kaum noch etwas zu wünschen übrig zu bleiben schien. Zugleich gab diese Behandlungsart großen Anschluß in der Theorie der Luftarten, der Gährung, des Athmens und der Meteoren. Endlich schloß sich hieran auch die Theorie des Lichts und der Electricität so passend an, daß ein Lehrgebäude entstand, wo alle Theile wechselseitig einander zur kräftigsten Unterstützung dienten. Ehe ich aber dieses neue System in meinem Lehrbuche über die theoretische und Experimentalphysik, woran ich schon seit einiger Zeit arbeite, benutze, wünsche ich vorher die Urtheile sachkundiger Männer über dasselbe zu vernehmen, zumal da bey demselben sowohl das phlogistische, als besonders das antiphlogistische System beträchtlich modificirt wird. Ich werde deshalb davon eine kleine Schrift herausgeben, die den Titel führt: *Entwurf zu einer neuen Theorie des Feuers und Lichts; der Verbrennung; der künstlichen Luftarten, der Gährung, des Athmens, der Ausdünstung, der Meteoren, der Electricität und des Magnetismus. Aus Analogien hergeleitet und durch entscheidende Versuche bestätigt von Joh. Heinr. Voigt, Professor der Mathematik in Jena etc.* Sie wird zu Pfingsten in der hiesigen akademischen Buchhandlung erscheinen, und zugleich auch in allen andern Buchhandlungen zu haben seyn.

Jena den 25. April 1793.

Voigt.

In der academischen Buchhandlung bey J. J. Keck in Straßburg sind diese Ostermesse nachstehende neue Bücher fertig geworden.

Erholungsstunden des Mannes von Gefühl, aus dem Französischen des Hrn. d'Arnaud übersetzt. 2r Jahrg. 11. und 12s Bändchen. 8.

Magazin für Frauenzimmer 1791. 4s Qtal. 8.

Lebensgeschichte (geheime) des Marschalls von Richelieu 2r u. 3r Theil nach der neuesten franz. Originalausgabe übersetzt, mit Anmerkungen, Verbesserungen und Zusätzen zum ersten Theil gr. 8.

Beitrag (wichtiger) zur Geschichte des 2ten und folgenden Sept. und der neuesten franz. Revolution mit 1. Kupfer 8. Erfurt u. Leipz. Ostermesse 1793.

Geschichte, vollständige unpartheyische des Processes gegen Ludwig den XVI. ehemals König der Franken, 2. Bändchen mit 1. Kupfer. 8.

Blessigs (D. J. L.) Reformations-Predigt über die Verbindung der Religion mit den Pflichten des bürgerlichen Lebens. 8.

Lobstein (D. J. M.) Abweichungen des hannoverschen Catechismi von der Bibel und den Bekenntnissbüchern der protestantischen Kirche 8.

Usteri Delectus observationum botanicarum Fasciculus II.
cum fig. 8 mgi.

Adresse de l'Université protestante de Straßbourg au Comité d'instruction publique de l'assemblée nationale gr. 8.

Anzeige.

Ob Hr. Buchhändler Duyle in Salzburg, welcher unter Verlagsbuch: *Lesebuch für Dienftboten weiblichen Geschlechts* 2 Theile, zwar nicht ganz, aber doch großentheils nachgedruckt, und seinem Nachdruck den Titel: *goldener Spiegel, ein Geschenk für Mädchen* etc. gegeben hat, ein Betrüger oder der Betrogeneist, wissen wir nicht, und können es auch nicht untersuchen. Aber durch dieses sein Verfahren zwingt er uns, das Lesebuch, 1 Alphab. 2 Bogen stark mit einer Kupfertafel versehen, noch wohlfeiler zu machen und den Preis statt 15 gr. auf 12 gr. herabzusetzen, dafür es nach der bevorstehenden Jubiläum-Messe in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird. Der Wunsch der edlen Verfasserin bey der Herausgabe ihres Buchs war, daß viele menschenfreundliche Hausväter und Hausmütter diese Anweisung in ihren Gefindestuben anschaffen möchten. Ob dieser Wunsch, der Gutes zu stiften nur allein zum Grunde hat, durch einen mangelhaften Nachdruck ferner erfüllt werden kann, mag das Publikum entscheiden.

Hemmerde und Schwetfchke
Buchhändler in Halle.

Nachrichte ans Publikum.

Die plötzliche Umstürzung der erst seit kurzem zu Stande gekommenen französischen Constitution, die Umbildung der Regierungsverfassung dieses Reichs, das Jahrhundert lang aristokratisch-monarchisch, dann unumschränkt monarchisch-aristokratisch, seit kurzem demokratisch-monarchisch regiert worden war, in eine gänzlich demokratische; der so ganz unerwartete Erfolg des ersten Feldzugs zweyer der größten Mächte auf dem festen Lande Europens, und der kriegsgeübtesten, tapfersten Heere, unter der Anführung der kriegskundigsten Feldherren, mit Frankreich; die erschütternden Scenen, die in Frankreich vor der Umfassung der Republik vorangingen, und sie begleiteten, und die gräßlichen, die auf sie folgten, haben auf das ganze deutsche Publikum so mächtige Eindrücke gemacht, haben die unruhige, leidenschaftliche Aufmerksamkeit desselben so stark auf sich gezogen; sind ihm in so mannichfaltigen Nachrichten, nach so kleinen Zwischenräumen, mitgetheilt worden, daß er bis jetzt kaum Zeit gehabt hat, die dadurch hervorgebrachten Eindrücke miteinander zu vergleichen, zu berichtigen und zu einem festen Totaleindruck zu vereinigen.

Die unterzeichnete Handlung hat daher geglaubt, etwas zu unternehmen, das dem allgemeinsten Bedürfnisse des deutschen Publikums durchaus entsprechend wäre, wenn sie eine möglichst gedrängte

historische Uebersicht der ersten Jahre der französischen Republik

veranstaltet, und ihm dieselbe in der so beliebt gewordenen Form eines *historischen Kalenders* vorlegte. Sie hat sich desfalls mit dem nicht unterzeichneten Verfasser der gegenwärtigen Ankündigung besprochen, und dieser hat eingewilligt, die hierzu erforderliche Arbeit zu übernehmen, das heißt, die Nachrichten zu sammeln, zu ordnen, so viel als jetzt schon möglich ist — nur ist das freylich nicht viel — zu sichten, und durch ein ruhiges, uneingenommenes Raisonnement dem Leser den Ueberblick über die Summe der großen Begebenheiten dieses Jahres zu erleichtern. Er hat keiner Parthey geschworen; hat von keiner etwas zu hoffen, und fürchtet von keiner etwas; er hat sich noch nie vor dem Publikum über die neueste Geschichte von Frankreich erklärt, hat also keine einmal gewagte Behauptung gegen seine bessere Ueberzeugung zu retten; er wird sich auch, um auf keine Weise irgend einer Verführung zur Partheylichkeit ausgesetzt zu seyn, bis zur Ausföhrung des Plans nicht nennen, wenn er nicht dazu genöthigt wird, wird aber auch nicht ein Wort niederzuschreiben, zu welchem er Bedenken trüge sich zu bekennen, er wird zwar über die Begebenheiten urtheilen, aber mit der Ruhe und Bescheidenheit, die bey dem Urtheile eines einzelnen Mannes, der für nichts weniger als unfehlbar gelten kann, über Ereignisse, die von so unübersehbaren Einfluß auf das Schicksal ganzer Nationen, und zugleich noch bey weitem nicht hinlänglich ins Licht gesetzt sind, ein unerläßliches Erforderniß ist.

So viel vom Text. Ihn durch zweckmäßige Kupferstiche zu verschönern, und durch sie die interessantesten Scenen dem Leser zu veranschaulichen, hat Hr. Kufner übernommen, den der Kenner und Liebhaber der Kunst schon lange kennt und ehrt, und der auch nicht eines Worts mehr als seines Namens zu seiner Empfehlung bedarf. Für die typographische Schönheit und Genauigkeit wird die Verlagshandlung mit aller der Anstrengung sorgen, die sie dem Publikum, das durch so viele Unternehmungen ähnlicher Art so sehr an Eleganz gewöhnt ist, mit Recht schuldig zu seyn glaubt. (Den Preis kann sie zwar noch nicht bestimmen, da sich noch nicht berechnen laßt, wie viel Raum der Text einnehmen werde; sie wird ihn aber nach der äußersten Billigkeit antetzen.) Erscheinen soll dieser *historische Kalender für das Jahr 1794.* mit dem Monat *September* des gegenwärtigen Jahres 1793.

Liebhaber dieses historischen Kalenders können sich mit Aufträgen hiezu, bis Ende August, entweder an unten unterzeichnete Verlagshandlung selbst; oder solche, denen es wegen Entlegenheit des Orts zu viele Kosten machen mögte, an die nächst gelegnen Buchhandlungen wenden. Sie erlangen hiedurch den Vortheil, daß man ihnen die ersten Abdrucke der Kupfer, die für Kenner und Liebhaber der Kunst noch immer einigen Werth haben, befohren wird.

Bauer- und Mannische Buchhandlung
in Nürnberg.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 39.

Sonnenabends den 20^{ten} April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

S. Petersburg den 7^{ten} März 1793. Die kaiserl. freye ökonomische Gesellschaft hieselbst hat den Königl. Preuss. Ober Staats - Medicum Dr. *Forney* zu Berlin, zum auswärtigen Mitgliede und Correspondenten ernannt, und ihm das Diplom darüber zugefertigt

II. Beförderungen.

A. B. Der bekannte Hr. *Abraham Jakob Penzel*, (Verf. der Schrift *de arte historica* Leipz. bey Schwickert, der Uebers. des Strabo u. Dio Cassius), der sich seit einigen Monathen in Teschen aufgehalten, nachdem er seit seiner Abreise von Krakau 3 Jahre als Hofmeister in einem adelichen Hause im Preussischen Oberschlesien zugebracht hatte, hat nunmehr einen Ruf als Professor der Poetik an das Gymnasium zu *Laybach* erhalten und angenommen.

III. Oeffentliche Anstalten.

A. B. Ueber die jetzt in einigen Stücken veränderte Verfassung der österreichischen Normalschulen, welche inzwischen noch immer die bey ihrer Errichtung eingeführten Lehrbücher beybehalten, kann folgendes Lectionenverzeichnis der kais. königl. Brünnner Normalsschule einen Begriff geben.

Die erste oder niedrigste Klasse besteht aus zwey Abtheilungen. In der ersten derselben werden blos gelehrt 1) das Buchstabenkennen, Buchstabiren und Lesen wöchentlich 8 Stunden. 2) Der Anfang im Schreiben 2 Stunden. Die Schüler dieser Abtheilung erhalten also die Woche hindurch 10 Stunden Unterricht. In der obern Abtheilung sind folgende Lehrgegenstände: 1) Die Einleitung zum Religionsunterrichte in Gesprächen, 1 St. 2) Die Wiederholung des katechetischen Gesprächs und das Lesen aus dem Katechismus, 2 St. 3) Das Lesen, 4½ St. 4) Das Schönschreiben 2 St. 5) Das Abändern der Geschlechts- und Nennwörter 1½ St. 6) Das Kopfrechnen 1 St. zusammen 12 Stunden wöchentlich Unterricht.

In der zweyten Klasse werden die 4 ersten Gegenstände der obern Abtheil. der ersten Klasse fortgesetzt, nur daß der Leseunden 7. und der Schreibstunden 4. sind. Aufser dem Abändern der Nennwörter wird zum Abwandeln der Zeitwörter fortgegangen und 2 Stunden hierauf

auf das Rechnen 3 Stunden verwandt. In dieser Klasse sind der Lehrstunden 22.

Lectionen der dritten Klasse: 1) Die Religion in Gesprächen nach der Anleitung des Katechismus, 2) nach der biblischen Geschichte, 3) nach Anleitung des jedesmaligen Sonntagsevangeliums, jedes 1 Stunde. 4) Die Wiederholung des katechetischen Gesprächs und das Lesen aus dem Katechismus, 1 St. 5) Das Schönschreiben 4 St. 6) Das Recht- und Dictandoschreiben 2 St. 7) Das Lesen aus dem 2ten Theile des Lesebuches 1 St. 8) Die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen 2 St. 9) Das Rechnen 3 St. 10) Die Fortsetzung der deutschen Sprachlehre 3 St. 11) Die Anfangsgründe der lateinischen Sprachlehre 3 St. (welche aber in der vierten Klasse wieder wegbleiben) 12) Das deutsche und lateinische Lesen 4 Stunden zusammen 26 Lehrstunden.

In der vierten oder höchsten Klasse: 1) Die Religion nach der Anleitung des Katechismus, 2) die Gründe der Religion, jedes 1 St. 3) Das Schönschreiben, 3 Stunden 4) Das Evangelium und die Sittenlehre eine Stunde. 5) Das Lesen des Katechismus und des Katechismus und der Gründe der Religion, 3 St. 6) Die Baukunst 3 St. 7) Das Zeichnen 10 St. 8) Der Briefstyl 2 St. 9) Die Messkunst 3 St. 10) Die Naturgeschichte, 11) das Rechnen, 12) die Mechanik jede 2 Stunden. In dieser Klasse 33 Stunden wöchentlichen Unterricht.

Noch besteht eine besondere Präparandenklasse, in welcher die Kandidaten des geistlichen Standes ausdrücklich vor Erlangung der Priesterweihe, und künftige Schullehrer gebildet werden. Sie erhalten Unterricht in der Pädagogik, Katechetik, dem Rechnen, Schreiben, der deutschen Wortfügung und dem Lesen nach den Regeln; die letztern hauptsächlich als Beyspiele des Verfahrens beym Unterrichte. Die Kandidaten müssen diese Klasse ein halbes Jahr lang besuchen.

Das Personale der Brünnner Normalsschule besteht aus dem Oberaufseher des Normalsschulwesens in Mähren und Schlesien, einem Director, der hier zugleich Katechet ist, 5 Lehrern, und 2 Gehülffen. Zu fünf bis neunzehn Stunden geben dieselben wöchentlich Unterricht. Bey andern Normal- und Hauptschulen ist das Personale nicht so stark.

In dem verflossenen Schuljahre von 1791. sind in Mähren und Schlesien in den Normal- und den davon abhängigen Schulen 108, 714 Schüler unterrichtet worden.

(2) Q

Aus

Aus dem Religionsfond sind in eben diesem Jahre zu Erbauung von Schulen 1220 Gulden, und zu Zulagen für Schulleute 6149 Gulden bewilligt worden, welche letztere Summe zu 3 bis 82 Gulden vertheilt worden ist.

Schullehrern, Pfarrern, welche sich auszeichnen, Schulaufsiehern und Beamten, die sich der Schulen annehmen, pflegen auf die Anzeige der Schulkommissäre Belohnungsdekrete durch die Kreisämter auf Befehl der mährisch-schlesischen Regierung ertheilt zu werden.

Gedikens lateinisches Lesebuch wird in mehrern ungarischen Schulen schon seit etlichen Jahren gebraucht, und ist in Presburg, bey Weber und Korabinski in gr. 12. mehreremal abgedruckt worden. Jedoch ist diese Ausgabe kein bloßer Nachdruck; in dem angehängten Wortregister hat man zu der deutschen Erklärung auch die ungarische und slawonische beygefügt.

IV. Vermischte Nachrichten.

Ein gewisser Herr Gsellius aus Hannover, sonst Pränumerationsspreßreiter genannt, dessen irgendwo in der Allgem. Lit. Zeit. anderswoher auf gleiche Art gedacht worden, ist auch durch Teschen und Bielitz aus Ungarn kommend gereiset, und sammelt Pränumeration auf seine Reisebeschreibung in 3 Theilen, auf jeden einen Gulden.

Diese Reisebeschreibung soll in Versen und Prosa geschrieben seyn, ganz empfindsam! Sein Pränumerationen-Verzeichniß war schon sehr ansehnlich. Von Bielitz wandte er sich nach Krakau und Wieliczka. Fast wird es rathsam seyn gegen solche Zudringlichkeiten sich durch Anstellung eigner literarischer Bettelvögte zu schützen.

Manche Censoren im Oestreichischen sind jetzt sehr strenge. Einer hat z. E. Kants Kritik der praktischen

Vernunft in Beschlag genommen. Auch le voyage du jeune Anacharsis en Grèce war bey demselben in Gefahr confiscirt zu werden, weil es ein französisches Buch ist, welche Sprache der Censor nicht verstehen mochte.

V. Berichtigungen.

In der Recension von Glörfeld's Ausgabe des Catechismus Lutheri A. L. Z. 1792. Jul. N. 179. wird die Note: *Diese Fragstücke und Antworten* etc. dem neuen Herausgeber beygelegt. Der Recensent kann sie aber in sehr vielen Abdrücken des Luth. Catechismus dieses und des vorigen Jahrhunderts finden.

Der Recensent eines Lesebuchs für Kinder in den niedern protestantischen Schulen der östreichischen deutschen Erbländern (Allg. d. Bibl. 103 B. S. 262.) scheint zu glauben, daß dieses Lesebuch wirklich in die protestantischen Schulen eingeführt ist. Es wäre zu wünschen. — Die Herausgabe dieses Lesebuchs ist bloß eine Privatunternehmung. Der Sammler desselben, Hr. Pastor Klapka in Ernstsdorf bey Bielitz in Oberschlesien hat sich Mühe gegeben, die Einführung desselben in die Schulen zu bewirken, ist aber von der Oberschulkommission in Brünn abgewiesen worden, weil schon ein Lesebuch (das der Normalschulen) vorhanden wäre.

Druckfehler. A. L. Z. Julius 1792. No. 181. Kol. 30. Z. 30. statt *Hunde*, ist zu lesen *Hemde*. Ueberhaupt sollte es heißen: Hätte er sie gefetzt bis aufs Hemd' entkleidet fortgeschickt, und nur nicht so grausam behandelt! — Die dortige Uebersetzung ist ganz sinnlos.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Bergmännisches Journal, herausg. von Köhler und Hoffmann (Freyberg u. Annaberg.) Cray 8. 1792. XII St. December (S. 433-504.) enthält: I. Vollständige Nachricht von dem Hollerter Zuge, e. wichtigen Eisenfl. werke v. Hn. Bergr. Cramer; Beschl. II. Zweyte Abhandl. des Hn. Fleuvian de Bellevue von der Art, mehrern Mineralien Biegsamkeit zu ertheilen u. von einigen Steinen, die von Natur biegsam u. elastisch sind. — Angehängt sind: Alphabet. Verzeichniß d. im 2ten B. d. bergm. Journ. v. J. 1792. vorkommenden Abhandl. Nachr. u. angezeigten Schriften u. Register der im 5n Jahrg. d. bergmänn. Journ. vorkommenden vornehmsten Sachen.

Museum für das weibl. Geschlecht. (Halle, b. Franke, 8. 1793. April (S. 289-334.) enthält: I. Die Tochter der Natur, Forts. II. Die Türkischen Damen. III. Höflichkeit und Höflichkeit. IV. Ninon L'Enklos. V. Das heimliche Gericht. VI. Sittensprüche, Bemerkungen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig. In der Weidmannschen Buchhandlung daselbst werden in der bevorstehenden Jubilate - Messe folgende neue Werke erscheinen:

Arati, Solensis, Phaenomena et Diofemea. Graece et Latine. Ad Codd. Ms. et optimarum Edd. fidem recensita. Accedunt Theonis scholia vulgata et emendatiora e Cod. Mosqu. Leontii de Sphaera Aratea libellus, etc. etc. curav. J. T. Buhle. Vol. I. 8maj.

Aufsätze, lehrreiche und unterhaltende, aus dem Beobachter des Hrn. Cumberland. Aus d. Engl. überf. 2 Theile 8.

Davila's, H. C. Geschichte der bürgerlichen Kriege von Frankreich. Aus dem Italienischen überf. und mit einer Geschichte der königl. Macht und der Staatsveränderungen in Frankreich bis zur Ligue, und mit andern nothigen Zusätzen und Erläuterungen begleitet von B. Reith. 2r Band gr. 8.

Eichhorn's, J. G. allgemeine Bibliothek der biblischen Litteratur. 4ten Bandes 4s u. 5s Stück. 8. 20 gr.

Fest's,

- Fell's**, Joh. S. Beyträge zur Beruhigung über diejenigen Dinge, die den Menschen unangenehm sind, oder seyn können, und zur nähern Kenntniß der leidenden Menschheit. 3n Bandes 3s Stück. 8.
- Foot's**, J. Abhandlung über die Lustfeuche und die Urinverhaltungen. Aus dem Engl. überf. von D. G. C. Reich. 1r Theil. gr. 8.
- Forstkalender**, oder Verzeichniß der Verrichtungen, die einem Forstmann in einem jeden Monate des Jahres obliegen. 3te viel vermehrte Auflage. gr. 8.
- Goeze**, J. A. E. Zeitvertreib und Unterricht für Kinder in ihren ersten Lebensjahren; in kleinen Geschichten. 2s u. 3s Bändchen. 2te verb. Aufl. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Hebenstreits**, D. E. B. G. Zusätze zu *Bell's* Abhandlung von den Geschwüren und deren Behandlung. gr. 8.
- Leonherdt's**, D. J. G. neue Zusätze und Anmerkungen zu *Macquers* chymischem Wörterbuche, erster Ausgabe. 2r Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.
- Lydi**, Joa. ineditum Opus περὶ μηνῶν, sive de mensibus ex codicibus Ms. Barberino et Vaticano, nec non περὶ αἰσθῶν, sive de terrae motibus ex cod. romano biblioth. angelicae. Edidit N. Schow. 8maj.
- d'Ohsson's**, des Ritters Muradga, allgemeine Schilderung des ottomannischen Reichs. Aus dem Franzöf. mit nöthiger Abkürzung überf. und mit Anmerk. Zusätzen, einem Glossarium der arab. persischen und türkischen Wörter u. mit einem vollständ. Register versehen von C. D. Beck 2r Theil. Mit Kupf. gr. 8.
- Püttmanni**, J. L. E. Miscellaneorum Liber singularis 8maj.
- Tzetze**, Joa. Antehomerica, HomERICA et Posthomerica cum Commentario Fried. Jacobs. 8maj.
- Voss**, C. D. historische Gemälde. 3r Versuch 8. Auch unter dem Titel:
- Eduard der sechste**, König von England, und seine Verminder. Ein historisches Gemälde aus dem sechzehnten Jahrhundert. 8.
- Weltgeschichte**, allgemeine, nach dem Entwurfe W. Guthy's, Joh. Gray's und andrer ausgearbeitet. 9ten Bandes 5r Theil. gr. 8.

In der *Schwan*, und *Götz*, Buchhandl. zu Mannheim sind zu haben:

Betrachtungen über den Conuschnitt der Hyperbel; analytisch u. geometrisch ausgeführt von C. L. Schübler. In drey Heften mit Kupfern.

In der *Andräe'schen* Buchhandlung in Frankfurt ist neu herausgekommen:

Hofmann, Georg Fr., Etwas zur Beherzigung für Menschen, denen ihre Gesundheit lieb ist gr. 8. 793. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Paulizky, H. F., Anleitung für Landiente zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worinn gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenig und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten, verhüten und heilen kann 2te Aufl. 8. 793. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Reichshofrathsgutachten, merkwürdige, mit Gesichtspuncten für den Leser 2r Theil gr. 8. 793. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Vollmar, für Hebammen und Mütter auf dem Lande, mit einigen Anmerkungen von G. F. Hofmann 8. 1793. 5 gr. oder 20 kr.

Wedekind, Georg, Prolegomena einer künftigen exoterischen Arzneykunde 8. 793. 5 gr. oder 20 gr.

Weidmann, J. Petr., de necroß ossium, cum fig. ductis in aere, Fol. maj. 793. auf Schweizerpapier 4 Rthlr. 12 gr. od. 6 fl. 45 kr. und auf ord. Pap. 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl.

Weikards, Melch. Ad., vermischte medicinische Schriften 4 Theile, neue ganz umgearb. und stark vermehrte Auflage gr. 8. 4 Rthlr. oder 6 fl.

Musikalische Anzeige.

Viele meiner musikalischen Freunde, haben auf die Ao. 1791. von mir angekündigte Lieder-Sammlung vergeblich gewartet; deshalb zum Theil viele Erinnerungen, zum Theil freundschaftliche Verweise an mich eingegangen sind, meinem Versprechen doch endlich einmal nachzukommen. Urfachen dieses Zögerns kann ich hier ohnmöglich mittheilen: dies bleibt für gelegnere Zeit.

Für jetzt nur dies: daß auf *Johannis d. J.* diese Lieder-Sammlung korrekt und gut erscheinen wird. Ich wähle wie gewöhnlich, den Weg der Pränumeration, das Exempl. zu 12 gr. den *Louisd'or* zu 5 Rthlr. gerechnet, und bleibe der Pränumerationstermin bis Pfingsten offen. Das zehnte Exemplar erhält jeder, der gefälltigt das Geschäft des Sammlers übernimmt, frey. Nach der Ausgabe kostet jedes Exemplar 16 gr.

Außer mir nimmt die *Waisenhaus-Buchdruckerey* zu *Cassel* und *Dietrichs Buchhandlung* zu *Göttingen*, Pränumeration an. Die Namen der resp. Pränummeranten werden vorgedruckt. Briefe und Gelder aber werden postfrey erwartet.

Hedemünden an der Werra, den 12ten März 1793.
B. C. Kümme.

Von meinen *Plantis exsiccatis* sind diesen Winter fertig geworden:

Arbores, Frutices et Suffrutices, Decas 13 - 14.

Herbae, Decas 13 et 14.

Plantae selectae Hortuli proprii, Decas 1-8.

Plantae officinales, Decas 35-46.

Jede Dekade kostet 8 gr. *Hannoversches Cassengeld*, 8 Dekaden also einen Ducaten, und 14 eine Pistole; und ohne baare Bezahlung wird nichts abgesandt.

Herrenhausen bey Hannover.

F. Ehrhart.
königl. churf. Botaniker.

In der *Hermann'schen* Buchhandlung zu *Frankfur am Mayn* erscheinen bis zur *Leipziger Jub. Messe* folgende neue Bücher:

(2) Q 2

Ehr-

Ehrmanns, Th. Fr., Geschichte der merkwürdigsten Reisen, welche seit dem 12ten Jahrhundert zu Wasser und zu Lande unternommen worden sind 5. 6. 7r Band mit einer Charte von Neu Guinea 8. 2 Rthlr. 16 gr. Müllers, J., kurze und leichte Anweisung zum Singen der Choralmelodien 4. 6 gr.

Virgils Aeneide, neu überfetzt und mit Anmerkungen erläutert 8. auf Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr. auf Schreibpp. 1 Rthlr. einem 12 gr.

Tittels, G. A., Erläuterungen der theoretischen und praktischen Philosophie nach Herrn Feders Ordnung *Logik*. Dritte verbesserte mit Zusätzen, Skiagraphie und Register versehene Auflage, gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. Ueber Reichskriegsheer und Reichskrieg. Seufzer und Wünsche, der hohen Reichsgeneralität gewidmet 8. 4 gr.

Winterabende, neue, eine fortgesetzte Sammlung unterhaltender Geschichten, Erzählungen, Anekdoten, Schauspielen, Gedichte, Schnurren etc. 1r Theil oder der altern *Winterabende* 4ter Theil 8. 16 gr.

Weltgeschichte, allgemeine, zur Unterhaltung für Liebhaber und Ungelehrte (von M. Maier) 1 u. 2r Band gr. 8. 3 Rthlr.

Amnian Marcellin, aus dem Latein. überfetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. A. Wagner 2r Band 8. 1 Rthlr.

Livius, Tit., römische Geschichte aus dem Latein. überfetzt mit Anmerkungen vom Prof. Ostertag 5r Band 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Geschichtschreiber, die sechs kleinen, der Historia augusta, aus dem Latein. überfetzt mit Anmerkungen vom Prof. Ostertag 2r Band 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Appian von Alexandrien aus dem Griech. überfetzt von F. W. J. Dillenius 1r Band 8.

Plutarch's moralische Abhandlungen aus dem Griechischen überfetzt vom Prof. Kaltwasser 5r Band 8. 1 Rthlr.

Polyäns Kriegslisten aus dem Griechischen neu überfetzt und mit Anmerkungen versehen 1r Band 8.

In Commission.

Oeuvres de Voltaire 96-100 Vol. 12. Deuxponte 70 Bände sind wirklich fertig; die übrigen erscheinen auf Johanni; der Pränumerationspreis 6 Carol. baar ist diese Messe noch offen, nachher kosten sie 8 Carol. oder 50 Rthlr. Christ's Insecten 4. 5. 6tes Heft 3 Rthlr.

Oesterreichische Monatschrift: Herausgegeben von Alxinger. Zu Ende jedes Monats erscheint ein Stück von 5 bis 6 Bogen bey Herrn Calbe in Prag. Die Pränumeration auf einen Jahrgang geschieht mit 4 Reichsthalern. Drey Stücke sind schon erschienen, deren Inhalt folgender ist: I. Erklärung des Herausgebers. Patriotische Gedichte. Betrachtungen eines Wiener Bürgers über die vom National-Convent ihren Generalen gegebene Instruktion. An ihre Majestät die Kayserin aller Reußen von Herrn von

Nicolai. Beyspiellose Unverschämtheit. K. K. Nationaltheater. Auf den Tod der Gr. Maria C... II. Auf den Mord Ludwig XVI. Ein Gedicht. Von dem Adel. Ueber das Theater. K. K. National-Theater. Der Pallast eine Fabel von H. v. Nicolay. Patriotischer Beytrag. III. Unpartheyische Prüfung einiger den Proceß Ludwigs XVI. betreffenden Fragen. Ueber das Kunstgefühl. Ueber die Wanderungen der Tiroler. Der Frosch und Krebs, eine Fabel von Ratichky. K. K. Nationaltheater, Berichtigungen.

Der gegenwärtige Krieg ist jetzt für alle Stände der bey nahe einzige Gegenstand der Unterhaltung. Und da alle den Krieg betreffende Nachrichten erst dann wichtig für uns werden, wenn wir uns eine gründliche Uebersicht von allen in den Krieg verwickelten Ländern, ihrer innern Macht, Bevölkerung, Orten etc. eigen gemacht haben, so glaube ich einem großen Theile deslich mit Zeitungslesern beschäftigenden Publikums, durch die Ankündigung einer Schrift unter dem Titel:

Historisch-geographisches Handbuch zur genauern Kenntniß des Kriegsschauplatzes und der in denselben verwickelten Länder. Für alle Zeitungsleser nützlich.

ein eben so nützlich als willkommenes Buch zu liefern. Der erste Abschnitt desselben, enthält eine allgemeine, aus den besten und neuesten Quellen mit der möglichsten Genauigkeit und Kürze gezogene Uebersicht aller in diesen Krieg verwickelten Hauptländer. Der zweyte Abschnitt liefert Nachrichten von den einzelnen Ländern, Orten und Gegenden, des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes, in alphabetischer Ordnung, wobey vorzüglich alles, was sich sowohl in dem vorigen als dem jetzigen Kriege daselbst zugetragen hat, sorgfältig angezeigt werden soll.

Diese Schrift, mit deren Drucke schon angefangen worden ist, wird wenigstens 24 Bogen in 8. stark, und sauber gedruckt, Anfangs Junii dieses Jahres gewiß erscheinen, und dann in allen Buchhandlungen für 18 gr. sächsisch, oder 1 Fl. 21 Xr. Rheinisch, zu haben seyn.

In der Rücksicht aber, daß sich diese Schrift vielleicht auch mancher Unbegüterte gerne anschaffen möchte, entschliefse ich mich, sie bis zu ihrer Erscheinung gegen Vorauszahlung für 12 gr. sächsisch oder 54 kr. Rheinisch zu erlassen, und ich ersuche alle *Buchhandlungen, Postämter, Zeitungs-Expeditionen* und wer sich sonst dem Sammeln zu unterziehen geneigt wäre, um die Gefälligkeit, Pränumeration darauf anzunehmen, und mir das Verzeichniß der Pränumeranten bis Anfangs Junii einzusenden.

Wer bey mir auf 9 Exemplare Bestellung macht, erhält das 10te frey, und die Exemplare werden bis Leipzig, Braunschweig, Frankfurt und Nürnberg, postfrey abgeschickt.

Gotha am 30 März 1793.

Justus Perthes.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 40.

Mittwochs den 24^{ten} April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Danzig. Die Rathsbibliothek an unserm Gymnasio ist jetzt im Besitze der berühmten Exemplare von *Hevelii Machina coelestis* und *Selenographia* in drey splendiden Maroqvinkbänden, die der Verfasser dieser Werke vormals eigenhändig mit Gold und Farben sehr prächtig und gesenmackvoll illuminirt hat. Hier sind sie nun vor dem Schicksal, durch Privathände für Danzig verloren zu gehen gesichert, und gewähren dem Patrioten das Vergnügen, dies ältere selbst errichtete Denkmahl des grossen Mannes, neben den beyden neuern von *seinem Urenkel* und von *dem Könige von Polen* ihm gesetzten, in den Mauern seiner Vaterstadt aufgestellt zu sehen. Für 1500 Gulden Danz. Geldes oder 125 Ducaten ist der dauernde Genuß desselben gewis nicht zu theuer erkauft. Es ist nur die Hälfte des Preises, der vor 25 Jahren dafür bezahlt wurde. Die letzten Privatbesitzer der Seltenheit waren die Herren Gebrüdere *Broen*, und da der jüngere starb, sorgte beym Verkauf der Bücherammlung am 7. Jenner d. J. der ältere überlebende Bruder für die Aufbewahrung derselben in der öffentlichen Stadtbibliothek, als deren Protobibliothekar.

II. Vermischte Nachrichten.

Warschau den 30. März 1793. Die seit der letzten Revolution mit der höchsten gesetzgebenden und executiven Gewalt bekleidete *Generalconfederation* hat zum Andenken der vernichteten *Constitution* vom 3. May 1791. eine *Schulmünze* ausprägen lassen, die, weil sie gerade den Werth eines polnischen Thalers enthält, zugleich als *currentes Geld* ausgegeben werden sollte. Gewisse nicht bekannt gewordene Ursachen aber haben eine Aenderung dieser Veranstaltung bewirkt. Man hat die Vervielfältigung der Münze unter sagt, und es sollen nicht mehr als 300 Exemplare davon ausgeprägt seyn. Ihrer Merkwürdigkeit wegen verdienen die *Inscriptionen* auf den *beiden Seiten* der Münze hier einen Platz. Die *Vorderseite* zeichnet sich durch einen bloßen Blätterkranz nach Art der *Merentibus Medaille* aus, innerhalb welchem folgende Worte stehen:

CIVIBUS
QUORUM PIETAS
CONJURATIONE DIE III
MAJ. MDCCXCI OBRUTAM
ET DELETAM LIBERTA.

TE POLONA TUERI
CONABATUR RESPU-
BLICA RESUR-
GENS.

Ausserhalb dem Laubwerke liefert man im Umkreise der Medaille: GRATITUDO CONGIVIBUS EXEMPLUM POSTERITATI.

Auf der *Rückseite* befindet sich folgende Inschrift:

DECRETO
RESPUBLICAE NEXU
CONFEDERATIONIS JUNCTAE
DIE V XBRIS MDCCXCII
STANISLAO AUGUSTO
REGNANTE.

Und im Umkreise Jahrzahl und Werth der Münze: 1793
EX MARCA PURA COLONIENSI. 1793. Der äussere Rand fuhr die auf Thalern gewöhnliche Umschrift: FIDELI PUBLICAE PIGNUS. —

Von literarischen Neuigkeiten erwarten Sie sobald nichts aus diesen Gegenden. Hier heisst es jetzt: *Silent Musae* — und, ohne auf grosse Divinationskraft Anspruch zu machen, wag' ich hinzuzusetzen: *et diu silebunt*. Der Buchhandel, der wohl nie in diesem Lande ausserordentlich blühte, liegt jetzt gänzlich darnieder. Dem ungeachtet fehlt es nicht ganz an neuen literarischen Unternehmungen, deren schlechter Erfolg aber wohl ähnliche in Zukunft zurückhalten möchte. So kündigte im vorigen Monat ein sich hier aufhaltender Gelehrter eine *literarische Zeitung* in *französischer Sprache* (im *Desfourschen Verlage*) an, die eine Auswahl der besonders für Polens Literaturfreunde interessanten Recensionen aus der A. L. Z. ins Französische überfetzt, und überdem noch viele eigne Anzeigen neuer polnischer Werke enthalten sollte. Jede Woche sollten 2 Bogen in 4to mit einem halben Bogen *Supplement* erscheinen, in welches letztere man die merkwürdigsten Nachrichten aus dem mit der allgemeinen Literaturzeitung verbundenen Intelligenzblatt aufzunehmen versprach. Der Unternehmer wollte dadurch einem in Polen längst gefühlten und von aufgeklärten einheimischen Schriftstellern ausdrücklich gestandenen Bedürfniss eines literarisch-kritischen Blatts abhelfen und zugleich die des Deutschen unkundigen Leser, deren es hier eine grosse Zahl giebt, mit einer allgemein auch im Auslande geschätzten Zeitung bekannt machen. Allein der Augenblick war

gewählt. Aus Mangel an Subscribenten sah sich, wie leicht zu vermuthen war, der Redacteur der Zeitung genöthigt, sie schon mit dem 4ten Stücke (das erste kam gleich mit dem Anfange des März heraus) abzubrechen und sein Projekt bis auf günstigere Zeiten, die wohl sobald nicht eintreten dürften, bey Seite zu legen.

Ein anderes Unternehmen, dem man seiner Gemeinnützigkeit wegen einen recht glücklichen Fortgang wünschen muß, ist die Eröffnung einer neuen auf die *deutsche Literatur* ausschließend sich einschränkenden *Lesebibliothek*, die Hr. J. C. *Neimke*, Vorsteher einer hiesigen Pensionsanstalt, in diesem Jahre in einer kleinen nicht übel gerathenen Schrift von 44 S. 8. bekannt gemacht hat. Was sie von andern seit geraumer Zeit in Warschau subsistirenden Lesebibliotheken, unter denen die des Hrn. *Pfaff* für deutsche und französische Literatur sich vorthellhaft auszeichnet, unterscheidet, ist, daß Hr. *Neimke* seinen Plan auch auf die vorzüglichsten und gemeinnützigsten Journale Deutschlands ausgedehnt hat. Die *Allg. Lit. Z.* der *deutsche Merkur*, die *Minerva von Archenholz*, das *politische Journal*, das *historische Magazin*, die *deutsche Monatschrift*, das *Modejournal* u. a. sind schon angeschafft, denen in Zukunft auf Verlangen der Mitglieder der Gesellschaft noch mehrere hinzugefügt werden sollen. —

Unter den *stieghenden Blättern*, die der ehemalige, anfangs als *Verschwörung* gegen die Freyheit des gemeinschaftlichen Vaterlandes, seit kurzem aber als bloße *menschliche Verirrung* qualifizierte Patriotismus, noch von Zeit zu Zeit, wenn auch nur *handschriftlich*, verbreitet, haterin im Bibelson abgefaßtes und wahrscheinlich auswärts gedrucktes *Fragment einer neuen Schöpfungsgeschichte* die größte Aufmerksamkeit des lesenden Publikums sowohl als der neu errichteten Aufschichtskommission auf sich gezogen. Sie können sich leicht vorstellen, daß die Häupter der Gegenrevolution, die sogar mit republikanischer Freymüthigkeit durch ihre Namen kenntlich gemacht werden, in dieser kleinen Erbauungsschrift nicht geschoht sind. Anderer ähnlicher Broschüren will ich nicht einmal gedenken. Sie werden gelesen, bewundert, preßten Seufzer, mitunter auch Lachen aus — aber mit dem allen bleiben sie doch insgesammt — Rufe in der Wüste!

Typographische Merkwürdigkeit.

Seit einigen Jahren besitze ich ein *deutsches Exemplar* der sogenannten *Biblia pauperum*, welches mir nicht nur wegen seiner Vollständigkeit, indem es die sämtlichen vierzig Tafeln enthält, sondern noch eines andern Umstands wegen sehr schätzbar ist, der, so viel ich weiß, noch von keinem Bibliographen entdeckt oder bemerkt wurde. Dieser Umstand ist die namentliche *Angabe der Formschneider*. Hr. v. *Heinecke* liefs in seinen Nachrichten von Künstlern und Künstsachen (Th. II. S. 149.) die am Schluß der dort beschriebenen Ausgabe neben der Jahrzahl 1470. befindlichen beyden Wappen abdrucken, setzte aber hinzu, daß der Formschneider, seines Wappen ungeachtet, bis

her unbekannt sey. Ebendies wiederholte Hr. *Panzer* in seinen sehr schätzbaren Annalen der älteren deutschen Literatur, S. 59. In meinem Exemplare stehen die nämlichen beyden Wappen mit der nämlichen Jahrzahl unten in der zweyten oder rechten Columne der letzten Tafel; und gegen über in der ersten oder linken Columne stehen die Worte:

Friedrich Waltern Mauser zu Nördlingen und Hans Hürning
Haben die Buch mit ein ander gemacht.

Das in der Wolfenbüttelschen Bibliothek befindliche und vom Hrn. v. *Heinecke* beschriebene, unvollständige Exemplar dieser Ausgabe der deutschen Armenbibel hat mein würdiger Freund, Hr. Bibliothekar *Langer*, mit dem meinigen verglichen, und der einzige übrige Unterschied beyder scheint ihm darin zu bestehen, daß jenes früher abgedruckt worden, weil nämlich der Platz zur Unterschrift der Künstler zwar da, aber mit nichts ausgefüllt ist. Auch hat jener Abdruck mehr Schärfe, und eine ins Röhliche spielende Schwärze, der meinige hingegen eine Farbe, die für pechschwarz gelten kann. Jahrzahl und Wappen, so wie alles übrige, haben in beyden die vollkommenste Gleichheit. Am Schluß der in gedachter herzoglichen Bibliothek gleichfalls vorhandenen vollständigen Ausgabe von 1475., die einen neuen Schnitt der Tafeln offenbar verrath, stehen neben der Jahrzahl zwey andere Wappen, ein Sporn nämlich und drey Dreyecke, die vielleicht Berge vorstellen sollen. Zur Unterschrift der Formschneider wäre ebenfalls der nothige Platz gewesen, der aber auch hier unausgefüllt geblieben ist. — Aus der in meinem Exemplar befindlichen Angabe wüßte man also nun, daß diese erste Ausgabe der deutschen Armen Bibel zu Nördlingen veranstaltet sey; auch kennt man nun die Namen der beyden Verfertiger dieser Holzschnitte, denen ohne Zweifel die daneben befindlichen beyden Wappen eigen waren. Das eine derselben ist vielleicht mit dem einerley, welches Hr. v. *Heinecke* für zwey über einander liegende Pilgerstabe, *Christ* für Zepter, und Hr. v. *Murr* für Punzen oder Messergerien hielt. Es scheint *Walter's Wappen* gewesen zu seyn, und das andere, mit dem an einen Baum hinanklimmenden Eichhörnchen sich auf den andern Formschneider *Hürning*, zu beziehen. Daß in dieser Unterschrift das Wort *Mu'ler* soviel als *Mahler* oder *Briefmahler* bedeute, leidet wohl keinen Zweifel. In der deutschen Uebersetzung der *Ars moriendi* nennt *Hans Sporer*, sich *pruss-moler*. Auch ergäbe sich aus dieser Unterschrift, daß diese Holztafeln gleich anfangs zu einem *Buche* bestimmt gewesen sind, welches *Lessing* in seiner Abhandlung über die Hirschauer Fenstergemälde bezweifelte. — Von den beyden Künstlern selbst finde ich bisher in den Werken und Abhandlungen, welche die Künstlergeschichte, Formschneiderey und Monogrammen betreffen, keine weitere Auskunft; auch wird ihrer weder vom Hrn. v. *Heinecke* in seinen neuen Nachrichten, Abh. VII. noch vom Hrn. v. *Murr* im zweyten Theile seines Journals zur Kunstgeschichte gedacht. Vielleicht veranlaßt diese Anzeige Hrn. *Breitkopf*, oder einen zu Nördlingen oder in dessen Nähe lebenden Gelehrten und typographischen Alterthumsforscher, namentlich Hrn. *Schelhorn*, zu fernern Untersuchungen und Aufklärungen. — Braunschweig den 2. März 1793.

Eschenburg,
III.

III. Kunftnachrichten.

Danzig, am 5 Febr. 1793. Den Freunden der Kunst und Verehrern würdiger Künstler wird die Nachricht gewifs willkommen feyn, dafs der berühmte Kön. Polnifche Hofmedailleur v. *Holzhauser*, defsen zu frühen Verluft der Kunftliebhaber wie der Freund des Verewigten innigft bedauert, fein von ihm selbst gravirtes Bildnifs hinterlassen hat. Hr. Capitain *Carl Adolph v. Mehlig* war fo glücklich, den mit dem Bilde feines verehrungswürdigen Freundes gezierten Stempel nach defsen Tode zu entdecken; und in bessere Hände konnte er gewifs nicht gerathen. Mit dem wärmften Achtungsgefühl für den Verewigten und feine Verdienste um die Kunst sorgte er fogleich für eine zu dem Haupttempel passende Reversinschrift, zu welcher die vom Künstler angefangene aber durch den Tod unterbrochene Polnifche Königsfuite die fchicklichfte Veranlassung ihm darbot. Die *Hauptseite* der Medaille zeigt des Künstlers sehr schön gefchnittenes erhabenes Brustbild, von der rechten Gefichtsseite, in frisirten im Nacken mit einer Schleife gebundenen Haaren. Das moderne auf der Brust offene Kleid ist mit einem Pelzgewande bedeckt. Die Umschrift heift: IOAN. PH. HOLZHAUSER NUMOR POL. SCULPTOR. Unter dem B. B. steht mit kleineren Buchstaben: I. P. HOLZHAUSER. F. Die *Rückseite* hat in 10 Zeilen die Inschrift: ADSPICE VULTUM |

SCULPTORIS EGREGII | AB IP SO EFFICTUM | NUMISMATIBUS | DYNASTIAE POLONIAE | UNDECIM CONFECTIS | PRAEMATURA | MORTE | EREPTI | VARSAVIAE | D. 17 AVG. 1792. Die Medaille wiegt 2 Loth Cölln. in Silber, und hält 1 Zoll 5 Lin. Pariser Maafs im Durchschnit.

Die Gedächtnismünze auf das Jubiläum der Universität zu Erfurt rührt von dem geschickten Grabtichel Hrn. Theodor Stockmars (Herzoglichen Münzgraveurs u. Münzwardeins zu Gotha) her, eines Künstlers, der, wie mehrere Arbeiten seiner Hand beweisen, ausgezeichnete Achtung verdient. Der Avers stellt das Brustbild des Churfürsten von Mainz in gewöhnlichem Costum vor, mit der Umschrift: FRID. CAR. IOS. D. G. A. E. MOG. S. R. I. P. G. A. C. ET EL. E. W. Th. Stockmar f. Der Revers AUSPICHIIS OPTIMI ELECTORIS PROPRIUS CAR. THE. L. B. DE DALBERG COADIUT. MOG. WORM. ET CONST. UNIVERSITATIS LITERARUM ERFORDIENSIS SACRA SAECULARIA POST ANN. CCCC. FELICIT. EXACT. VOTIS SOLENN. RITU CONCEPT. CELEBRATA A. R. S. MDCCXCII. D. XVII. SEPT. RECTORE M. I. IAC. FR. SINNHOLD. und wiegt in Silber zwey Loth.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat April ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Ueber Ursprung und Alter der engl. Gartenkunst. (Beschluss) II. Kunst. Etwas über Künstler und Kunstfachen in Stuttgart; ans den Briefen eines Reisenden. III. Theater. IV. Modenneuigkeiten. 1. Aus England. 2. Aus Deutschland. 3. Aus Frankreich. V. Gartenkunst. Brandenburghouse; neuer Landsitz des Markgrafen von Anspach ohnweit London. VI. Musik und ihre neuesten Produkte. VII. Ameublement. Ein Caminschirm von neuer Form. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern Taf. 10. Zwey weibl. Büsten mit verschiedenen Moden-Neuigkeiten. Taf. 11. Eine junge deutsche Dame in lauter neue Berliner Moden-Produkte gekleidet. Taf. 12. Einen Kaminschirm von neuer geschmackvoller Form.

II Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige eines für jetzige Zeiten sehr interessanten Journals.

In der Leipziger Ostermesse 1793. erscheint im Verlage des Unterzeichneten zu Gießen das 1te Stück des 2ten Jahrg. des *Journals für Staatskunde, Politik und Kameralistik*, von den Professoren *Jasp* und *Crome*. Es enthält folgende Aufsätze:

1. *Statistisch-ökonomische Beschreibung der R. freyen Herrschaft Sever im westphäl. Kreise*; welche durch den

Tod des letzten Fürsten v. Anhalt Zerbst an die russ. Kaiserin gekommen ist, vollständig geschildert v. Cr.

2. Die Provinzen am asowischen Meer in Südrußland, der Zufluchtsort der franz. Emigranten, geographisch-statistisch dargestellt v. Cr.
3. Ueber die Verhältnisse des burgundischen Kreises zu dem deutschen Reich und zu den höchsten Reichsgerichten, v. J.
4. Allgemeine Uebersicht der Staatskräfte der sämtlich Krieg führenden Mächte, gegen Frankreich, auf der einen des französischen Reichs und auf der andern Seite, mit Tabellen und Belegen über die Grösse und Volkszahl, den Finanz- und Kriegsetat, zu Wasser und zu Lande, nebst den gegenwärtig agirenden Truppen dieser sämtlichen Staaten, von Cr.

Der Preis ist für das Stück im farbigen Umschlag gehet 16 gr. oder 1 fl. Bestellungen macht man in allen Buchhandlungen und Postämtern, und diese wenden sich an die

Heyersche Buchhandlung in Gießen.

In der bevorstehenden Leipziger Ostermesse sind folgende, von der unterzeichneten Handlung verlegte, musikalische Schriften bey dem Hrn. Buchhändler Lange aus Berlin in Commission zu haben: Reichardts musikalisches Kunstmagazin compl. 18 bis 85 Stück für 1 Fr. d'or, ein
(2) R 2 ein-

einzelnes Stück für 1 thlr. — Geist des musikalischen Kunstmagazins, herausgegeben von J. A. auf Schweizerpapier 18 gr. auf Schreibp. 12 gr. — Reichardts Singspiel: Liebe nur beglückt, für 8 gr. — Studien für Tonkünstler und Musikfreunde, eine historisch-kritische Zeitschrift mit 39 Musikstücken von verschiedenen Meistern, fürs Jahr 1792. in 2 Theilen herausgegeben von J. F. Reichard und F. L. A. Kunzen, für 3 thlr. (Hierunter ist das 1. und 2. Heft des musikalischen Wochenblatts und dessen Fortsetzung, das 1. bis 6. Stück der damit beschlossenen musikal. Monatschrift zu verstehen. Ein einzelnes Stück des erstern kostet 2 gr. ein jedes Heft einzeln 1 thlr. ein einzelnes Stück der Mon. Schrift 8 gr. — Berlinische musikal. Zeitung 2793. 15 bis 135 Stück oder 15 Quartal, für 1 thlr., ein einzelnes Stück für 2 gr. (Wer auf ein Quartal pränumerirt, erhält es für 18 gr.) Alle diese Artikel sind auch in und außer der Messe bey Hrn. Breitkopf in Leipzig in Commission zu finden; wie auch: Caecilia von J. F. Reichardt 25 und 35 Stück, jedes Stück für 1 thlr. — Dessen Weihnachtskantilene für 16 gr. — Dessen frohe Lieder für deutsche Männer für 4 gr. — Dessen Cawat. en Ron-do. *Mentre dormi etc.* nell' Op. Olimpiade für 4 gr. Dessen *Coro e Ballo pastor. nell' Op. Ol.* für 14 gr. — Dessen *Marcia dell' sacrificio, Duetto: Va, ch' io non moro etc.* Aria: *cara son tua cost etc.* nell' *Ol.* für 10 gr. — Dessen *Marches et Ballet de triomphe de l'opera Brenno* für 6 gr. Musikalischer Blumenstrauß, 1r und 2r, jeder 16 gr. — Reichardts Musik zu Göthens Werken 1r Band, das Singspiel: *Erwin und Elmire* in vollständigem Clavierauszug enthaltend. — Wolf (C. W.) 6 Son. p. le Clav. ou le P. F. oeuvre posthume. — Jonas (Charles) *Ariette pour le P. F. avec 15 Var.* — Kleine Clavier- und Singstücke von verschiedenen Meistern.

Berlin, den 2. April 1793.

Neue Berl. Musikhandlung.

III. Vermischte Anzeigen.

Neue Bestätigung einer chemischen Grund-Wahrheit.

Heute den dritten April 1793. wurden von mir in meinem Laboratorio, und in Gegenwart des Herrn Grafen v. Rheden, des Hrn. Baron v. Humboldt, des Hrn. Prof. Klaproth, Hrn. Prof. Abilgaard aus Kopenhagen, Hrn. Prof. Wolff, Hrn. Prof. Erman, Hrn. Dr. Lampe aus Danzig, Hrn. Apotheker Rose, Hrn. Bergsecretär Rettberg, Hrn. Eimbke, Hrn. Struenfee, und Hrn. Bourguet aus Halle, und Hrn. Stürsen aus Kiel, folgende Reductions-Versuche, mit für sich verkalktem Quecksilber unternommen; wobey der Hr. Prof. Klaproth mir zu assistiren die Gefälligkeit hatte.

Ein kleines versiegeltes Glas mit für sich verkalktem Quecksilber, welches mir der Hr. Bergcommissair Westrumb aus Hameln, unter dem 8. December 1792. zuschickte, und aus welchem derselbe bey der Reduction keine Lebensluft hatte erhalten können, wurde in Gegenwart der oben genannten Augenzeugen entseigelt, und der Inhalt, welcher 119 Gran Medizingewicht betrug, in einem kleinen Tiegel so stark durchgeglühet, daß die Reduction ihren Anfang nahm, und metallische Quecksilber-Kügelchen, sich an ein da ü r gehaltenes Messer anlegten; wobey das vorige Gewicht um 20 Gran vermindert worden war, und nun

nur 99 Gran ausgeglühter Quecksilberkalk übrig blieben. Diese wurden nun in eine gläserne, vorher stark erhitzte Retorte mit 20 Zoll langen Halße geschüttet, und, ohne eine Verküttung anzubringen, die Retorte in ein Tiegelbad gelegt; ihr Hals hing aber in ein Becken mit laufendem Quecksilber, und war mit einem mit Quecksilber gefüllten Cylinder überflürzt. Bey allmählig verstärktem Feuer ging die atmosphärische Luft aus der Retorte über, ohne daß eine Spur von Wasser oder Wasserdampf bemerkt werden konnte. Da die Retorte schon zu glühen anfang, bekam sie oberwärts einen Riß, und es fiel etwas glühender Sand hinein, daher der Versuch beendigt werden mußte. Die Retorte wurde daher aus dem Tiegel genommen, und Inhalt wog nebst dem hineingefallenen Sande 133 Gran. Dieser sandhaltige Quecksilberkalk wurde nun aufs neue in eine vorher stark durchhitzte Retorte mit langem Halße geschüttet, und so wie das erstemal der Reduction in einem Tiegelbade unterworfen; ohne eine Spur von Wasser oder Wasserdampf zu bemerken, gingen jetzt 23½ Cubic Zoll (rheinl. Duodezimalmaas) Luft in den aufgestürzten Cylinder über, bis am Ende nichts luftförmiges mehr erschien. In dieser erhaltenen Luft sichmolz ein glühender Eisendrath mit Ausprägung von Funken, und ein glimmender Holzspan entzündete sich darinn zu wiederholtenmalen sehr lebhaft. Nach Ausmessung des innern Retortenraumes fand sich, daß von jenen 23½ Cubic Zoll, 6½ Cubic Zoll an atmosphärischer Luft abgezogen werden mußten, es blieben also 17 rheinl. Duodezimal Cubic Zoll reine Lebensluft übrig. Der Sand, welcher nach der beendigten Reduction in der Retorte übrig geblieben war, wog 40½ Gran, also waren die 17 Cub. Zoll reine Lebensluft, aus 92½ Grandes *Westrumbischen* Quecksilberkalks entbunden worden, ohne daß, weder bey dem Anfang noch bey dem Ende der Arbeit, eine Spur von Feuchtigkeit zu bemerken war. Ausser dem eben beschriebenen wurde nun auch ein gleicher Versuch mit 54 Gran ganz frisch bereiteten Quecksilberkalke, der sich in einem Zeitraume von 8 Tagen gebildet hatte, und der aus dem noch heißen Ralzinirkolben genommen, und gleich in einem Tiegel ausgeglühet wurde, angestellt. Auch hier war der Erfolg dem des vorigen Versuches ganz gleich. Diese Versuche und ihre Erfolge mögen nun demjenigen statt Antwort dienen, was der Hr. B. C. Westrumb, Hr. Tromsdorff, Hr. Schiller und andere mehr, von ihren Reductionsversuchen gesagt und geschrieben haben. Und so wird denn dadurch eine der Hauptstützen des antiphlogistischen Systems der Chemie aufs neue gegründet, und man kann (mit Hrn. D. Girtanner zu reden) den 3. April 1793. als den zweyten Sterbetag der Lehre vom Phlogiston ansehen.

Berlin den 3. April 1793.

Professor Hermbstädt.

Daß die oben beschriebenen Reductionsversuche, mit dem *Westrumbischen* Quecksilberkalke, mit der größten Genauigkeit und Entfernung von aller Parthesucht angestellt, und die Erfolge, so wie sie beschrieben worden, sich dargeboten haben, solches attestiren wir unterschriebene als Augenzeugen. Berlin den 3. April 1793.

v. Rheden, Abilgaard, Klaproth, v. Humboldt, Lampe, Rettberg, Eimbke, Wolff, Erman, Bourguet, Rose, Struenfee, Stürsen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 41.

Mittwochs den 24^{ten} April 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten

Heidelberg.

Den 18ten März disputirte Hr. *Jacob Friedrich Christian Sebastian* aus Heidelberg unter dem Voritze des Herrn Dr. *Daniel Wilhelm Nebels*, der Chemie, Pharmacie und Materia medica öffentl. und ordentl. Professor zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde *de vitis papillarum mammarum lactationem impredientibus eorumque medela*. Zu dieser Feyerlichkeit lud Hr. Dr. *Franz Zuccavini* der allgemeinen Heilkunde und Botanik öffentl. und ord. Professor als Prodecan der medicinischen Facultät durch einen kleinen Aufsatz ein: *de adstricta haemorrhoidum cum fluxu catameniali non comparandum salubritate*.

Den 20ten bestieg Hr. *Franz Ludwig Müller* aus Heidelberg, churpfälzischer Diaconus, der Gottesgelahrtheit und beyder Rechte Befißener, den theologischen Cathedraler, um unter dem Voritze des Hrn. *P. Bonifacius vom heiligen Wunibald*, vom Barfüßer Carmeliter - Orden, der Gottesgelahrtheit Doctors und der heil. Schrift öffentl. ordentl. Lehrers zur öffentlichen Prüfung zu disputiren. Die von demselben vertheidigte 56 Quartseiten starke in deutscher Sprache geschriebene Streitschrift hat den Titel: *Der Brief Pauli an die Epheser, erklärt und mit einer Einleitung nebst vollständigen Anmerkungen begleitet*.

Den 22ten erwarb sich Hr. *Johann Jacob Kestler* aus Alzey in der Pfalz durch eine von ihm selbst ausgearbeitete und unter dem Voritze des Hrn. Regierungsrathes und Prof. *Georg Friederich Zentners* mit vielem Ruhme vertheidigte Inauguraldisputation *de differentiis jurium imperii ac domini eorumque effectibus in regimine territoriali* die juristische Doctorwürde.

II. Beförderungen.

Speyer, im Februar 1793. Unser Hr. Conrektor M. *Jordan* hat unsere Schule schon wieder verlassen; er ist in sein Vaterland nach Württemberg zurückgekehrt und an der Schule zu *Schorndorf* als Lehrer angestellt worden. So lange der französische Krieg dauert, dürfte seine Stelle wohl nicht wieder besetzt werden.

III. Belohnungen.

Stuttgart. Hr. Professor D. *Danz* hat durch ein Dekret vom Herzog eine ansehnliche Befoldungs - Vermehrung erhalten.

IV. Todesfälle.

Am 22sten Aug. 1792. starb zu Erfurt Hr. D. *Isidor Keppler*, des Eremiten - Augustinerordenskapitels der rheinisch - schwäbischen Provinz Präsident, Senior, Generaldefinitor und Studiorum Regens, der Moraltheologie ordentlicher Professor auf dortiger Universität und Senior derselben, wie auch kaiserl. gekrönter Poet, im 77sten Jahre seines Lebens.

Am 8ten Sept. 1792. starb zu Carlsruhe Hr. *Joh. Leonhard Walz*, markgräfl. Badischer Oberhofprediger und Kirchenrath, alt 75 Jahre.

Am 9ten Sept. starb zu Altenburg Hr. M. *Samuel Benjamin Reichel*, Director des dortigen Gymnasiums und Hofbibliothekar, im 77sten Jahre seines Lebens.

Am 11ten Sept. starb zu Zürich Hr. *Joh. Konr. Pfenninger*, Diakonus der dortigen St. Peters Gemeinde, im 45sten Jahre seines Alters.

Am 30sten Sept. starb zu Wien der Freyherr *Johann Baptist von Horix*, D. der Rechte, geheimer Rechtsreferendar, ehemaliger ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Mainz, wie auch kurfürstl. Mainzischer - geheimer und Revisionsrath, in einem Alter von 63 Jahren.

Am 1sten Oktober starb zu Altdorf Hr. D. *Joh. Bernhard Huffer*, ordentlicher Professor der Rechte, im 64sten Jahre seines Lebens

Am 7 April 1792. starb zu Schwerin der Conflist. Rath, Sup. u. Hofpred. *Friedr. Martini*, Vater des rostockischen

schen Prof. Theol. an der Brustwasserfucht im 65 Jahre, von dem mehrere einzelne Casualreden gedruckt sind.

Am 28 Juny 1792. starb zu Ludwigslust der berühmte Kapellmeister *Anton Rosetti*, in seinen besten Jahren, an Hämorrhoidalzufällen. Seine Wittwe und 2 Töchter sind mit Erlaubniß des Hofes in ihr Vaterland zurückgekehrt, und verzehren dort ihre ansehnliche Pension.

Um eben die Zeit starb der Prediger zu Barkow, *Hanckel*, ein Schwarzburger von Geburt, 41 J. alt, bekannt durch einen Religionsunterricht für Catechumenen.

Im Nov. 1792. starb zu Wismar der Superint. *Eng-hart*, ein sehr beliebter Prediger, von dem auch mehrere einzelne Predigten gedruckt sind.

V. Oeffentliche Anstalten.

Speyer, im Februar 1793. Auch der churpfälzische Inspektor zu *Kleinfischlingen*, Hr. *Stieber*, fängt an, die *Seilerischen* Schriften für die Jugend in den Schulen einzuführen. Den Anfang dazu hat er mit dem *kleinen biblischen Erbauungsbuche* gemacht und davon eine Anzahl unter die Kinder ausgetheilt.

VI. Bücherverbote.

Im Monat August und September 1792. wurden zu Wien verboten:

Die Uebereinstimmung des Evangeliums mit der neuen Verfassung der Franken. Eine Rede gehalten von Eulogius Schneider etc. Strasburg 1791.

Türkischer Katechismus der muhamedanischen Religion, nach dem arabischen Original übersetzt von C. H. Ziegler mit Zufätzen. Hamburg und Leipzig 1792.

La chronique du Mois, ou les Cahiers patriotiques de E. Claviere, C. Condorcet, L. Mercier etc. Mai à Paris 1792.

Memoire sur le Rétablissement des Jesuites, présenté à leurs hautes et souveraines Puissances Nosseigneurs les Etats-unis des Pays-bas catholiques. Par M. de Villegas d'Estaimbourg. Nouv. Edition 1790.

Pfaffengalanterien. Frankfurt und Leipzig 1792.

Geist und Sitten der Vorzeit in komischen Erzählungen von Fritz Frauenlob. Berlin 1792.

Gemähde von Berlin, Potsdam und Sansfouci, politisch-moralisch, charakteristisch freymüthig entworfen von J. C. Müller. London. 1792.

Annals biographische Geschichte, ein Buch für Eltern, Erzieher und Jünglinge 1792.

La Republique universelle ou Adresse aux tyrannicides, par Anacharis Clouts, orateur du genre humain. à Paris l'an quatre de la Redemption.

Zwey seltene antipernaturalistische Manuscripte eines Genannten und eines Ungenannten. Pendants zu den wolfenbüttelschen Fragmenten. Berlin 1792.

De tribus impostoribus breve compendium. De Moysse, Christo et Mahumete.

Jesuitenliebe und Jesuitenränke, oder scandalöse Anekdoten aus dem Leben des P. la Chaise. Frey nach dem Französischen bearbeitet. 1 Theil Frankfurt und Leipzig 1792.

Darstellung der wichtigsten Gründe sämtlicher Kurfürsten für die neue Kaiserwahl Franzens II. von J. T. von Platen. Berlin 1792.

Teutsche Staats-Literatur. April und May 1792.

Wider das Vorurtheil in Abicht auf Religion und Christenthum. 1 Stück 1792.

Neseggab oder Geschichte meiner Reisen nach den caribischen Inseln von C. F. Cramer 1-4tes Stück. Altona und Leipzig 1791. oder menschliches Leben, Gerechtigkeit und Gleichheit von C. F. Cramer 1-7tes Heft.

Merkwürdigkeiten der neuen deutschen Welt aus allen Ständen und Lagen in der Geschichte des Inn. von M***. Frankfurt und Leipzig 1792.

Der Weltbürger, gesammelt von Freunden der Publicität 6 und 7tes Heft 2ter Band 1792.

Theorie et Pratique des Droits de l'homme par Th. Paine Trad. en Français par F. Lanthenas D. M. à Paris 1792.

Le Commissionnaire de la Ligue d'Outre-Rhin, ou le Messager nocturne, contenant l'histoire de l'emigration Française par un François, qui fait sa confession generale à Paris et à Lyon 1792.

Patriotische Gedanken eines Dänen über stehende Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolutionen, 1792.

Les ecarts de la jeunesse, ou les mille et une extravagances du Comte de D*** — Memoires rédigés et publiés par M. R*** 2 Tomes à Paris 1792.

Julie philosophe ou le bon patriote. Histoire à peu près véritable d'une Citoyenne active etc. 1791. 1. 2 Tom.

Histoire du petit Jean de Saintre et de la Dame des belles Cousines etc. etc. par M. Tressan.

Ideen über die Behandlung der Juden in Deutschland, freymüthig entworfen von M. H. F. Pilger. Erstes Bändchen. Wezlar 1791.

Kleinere profaische Schriften von Schiller, aus mehrern Zeitschriften vom Verfasser selbst gesammelt und verbessert. 1 Theil. Leipzig 1792.

Aux Princes français Rebelles en reponse à leur protestation contre l'acception faite par le Roi de la constitution de leur Patrie. à Laodicée.

Winke über das Staatsinteresse der preussischen Monarchie. 1792.

Trenks Monatschrift für das Jahr 1792. 1 Heft Altona.

Memoires secrets de Madame de Tencin, ses tendres Liaisons avec Ganganelli, ou l'heureuse découverte relativement à d'Alembert. Pour servir de suite etc. Par M. l'Abbé Barthelemi. 2 Parties. 1792.

Prüdhomme Geschichte der Vergehungen der französischen Königinnen vom Anfang der Monarchie bis auf unsere Zeiten. 1792.

Ueber Leopold II. Von I. v. Alxinger. Berlin 1791.

VII. Vermischte Nachrichten.

Stuttgart. Durch den Tod des bisherigen Lehrers der Handlungswissenschaften bey der hiesigen hohen Schule ist diese Lehrstelle seit einiger Zeit erledigt, und wird hiezu ein in diesem Fache theoretisch und praktisch erfahrener Mann gesucht.

Eben so ist auch die Lehrstelle der englischen Sprache erledigt, die mit einem auch der teutschen Sprache kundigen Manne besetzt werden soll.

A. d. Mecklenb. v. 26 Dec. 1792. Hier brandschatzte vor kurzem das ganze, vorzüglich litterarische Publikum ein angeblicher *M. Kant*. Er war frech genug, sich für einen Sohn des großen Philosophen auszugeben, der ihn einige Zeit in Leipzig habe studieren lassen, ihm aber nun nichts mehr gebe, weil er dessen Plan nicht befolgt habe. Er wollte auch einige Zeit in Jena studiert und dazu ein Stipendium vom Weimariſchen Hofe erhalten haben. Gleichwohl schien ihm die dortige Akademie und ihr Personale fremder zu seyn, als eine. Auch fand ich keinen der dortigen Gelehrten in seinem Stammbuche, wohl aber die Leipziger. In Weimar wollte er durch Herder's und Wielands Vorſchub vor dem Hofe deklamirt und 50 Rthlr. dafür erhalten haben. Von manchem Gelehrten, besonders von 2 Predigern in Lüneburg, erzählte er ärgerliche Anekdoten. Zunächst, sagte er, käme er von Hamburg, wo er sich eine Zeitlang aufgehalten und für Hrn. v. Trenk's Journal gearbeitet habe. Als er aber Bezahlung gefordert,

habe Hr. v. T. ihm nichts gegeben, sondern ihn damit abgefertigt „dafs er sich für eine Ehre schätzen müsse, in sein Journal gearbeitet zu haben.“ K. also habe sich heimlich entfernen müssen, um nicht von seinen zahlreichen Glaubigern festgenommen zu werden. — Wegen seiner Verbindung mit den Illuminaten, unter welchen er eine bedeutende Rolle gespielt, und mehrere anonymische Schriften geschrieben habe, sey er vorhin von Leipzig entflohen und habe sich einige Jahre in der Schweiz und Italien aufgehalten und seit dem Frühjahr erst wieder in Deutschland. Ueber theologische Sachen schien er der Unterredung ausweichen zu wollen, gestand selbst, dafs er sich mehr um schöne Wissenschaften, als um Theologie bekümmert habe, und sprach übrigens ungezogen frey und dreist ab. Eine hier privatifirende ehemalige Actrice, die vom Theater zum Spinnrad zurückgekehrt ist, hat ihn erkannt und sagt: „er habe mit ihr unter einer Truppe gestanden, sich Kranz genannt und für eines Kriegsraths Sohn ausgegeben.“ Dieser zweyte *Mortezini* will überall gepredigt haben und ambirt seinem Vorgeben nach ein geistliches Amt; es schien daher der Mühe werth, das Publikum auf ihn aufmerksam zu machen.

Von den zwey ersten Stücken der *Bibel in ihrer wahren Gestalt* u. s. w. ist Hr. Geh. R. R. *Hezel* in Gießen der Verfasser; von den sieben folgenden aber Hr. Prof. *Leun* daselbst. Dieses beliebte Werk wird sich nun auch über die Propheten und die poetischen Schriften verbreiten.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; o. Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschlands und Helvetiens Töchter, von M. A. *Ehrmann* (Zürich, Orell u. C. 8.) II B. 4 H. 1793. (S. 3-96.) enthält: Der Schutzgeist, e. ital. Geschichte; Ueber die Erziehung der Fürstentöchter. Prolog auf d. Namensfest der fran. Herz. *Franciska* von Württemberg. Der Philosoph über Freundschaft und Liebe: e. fragmentar. Versuch. Keine Trennung währt ewig. Die Brietasche, e. dramat. Skizze in 5 Scenen.

Die neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheiſchen Anmerkungen f. d. J. 1793. (Gießen, Krieger 8.) XVI Jahrg. 1 St. (62 S.) enthält: 1. Von den Quackern. 2. Verachtung des geistl. Standes. 3. Ueber Kantische Philosophie in Verbindung mit der christl. Religion. 4. Ueber die Person Jesu Christi.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Eine Gesellschaft von Gelehrten, deren Hauptstudium Geschichtskunde ist, arbeitet an einer *historischen Ency-*

klopädie, oder einem *allgemeinen historisch-geographischen Wörterbuche*, welches das ganze Feld der Wissenschaften umfassen und in mehreren Grosquartbänden erscheinen wird. Die Verfasser werden sich alle nennen. Eine nähere Uebersicht des Plans dieser großen Unternehmung wird nächstens in einer besondern Ankündigung gegeben werden.

Im April, 1793.

Bald nach der Leipziger Ostermesse d. J. wird die deutsche Uebersetzung des kaif. Werks: *Governo della Toscana sotto il Regno di Sa Maj. il Re Leopoldo II.* mit vollständigen Anmerkungen und Erklärungen von dem Hn. R. R. u. Pr. Dr. *Cramer*, in Gießen in Verlag der *Jägerſchen* Buchhandlung in Erfk. a. M. erscheinen. Das Werk, mit den dazu gehörigen 31 Folio-Taballen, ist in gr. 8. mit lateinischen Lettern, aufs schönste abgedruckt, und empfiehlt sich eben so sehr durch ein schmuckvolles, äußeres Gewand, als durch seinen wichtigen und interessanten Inhalt; der wahrlich nie gelegener und erwünschter für das große Publikum seyn konnte, als gerade in unsern Tagen. Bestellungen kann man bey dem Verf. und bey der Verlagshandlung machen. Uebrigens haben die

großen Kriegsunruhen in den Rheingegenden, und eine zwey monatliche Krankheit des Hrn. Verf. die Ausgabe dieses Werks um ein paar Monate verzögert.

Die in der Allgemeinen Litteratur - Zeitung mit so vielem Beyfall recensirte, *Disertatio historico - politica de despotismo populi aust. Sjöborg* wird von einem berühmten Manne mit Anmerkungen unter dem Titel: *Ueber Volks - Revolutionen*. Ein Versuch, übersetzt zur bevorstehenden Ostermesse erscheinen. Allen Collisionen auszuweichen, und das Publikum auf eine so wichtige Schrift aufmerksam zu machen, zeige ich dieses im Voraus an, völlig überzeugt, daß es den Werth eines Buchs anerkennen werde, welches eine Materie abhandelt, die bisher noch nicht ganz ins gehörige Licht gestellt ist.

Wilhelm Heinius der Jüngere.

Musikalische Anzeige.

Viele meiner musikalischen Freunde, haben auf die Ao. 1791. von mir angekündigte Lieder - Sammlung vergeblich gewartet; deshalb zum Theil viele Erinnerungen, zum Theil freundschaftliche Verweise an mich eingegangen sind, meinem Versprechen doch endlich einmal nachzukommen. Ursachen dieses Zögerns kann ich hier ohnmöglich mittheilen: dies bleibt für gelegnere Zeit.

Für jetzt nur dies: daß auf Johannis d. J. diese Lieder - Sammlung korrekt und gut erscheinen wird. Ich wähle wie gewöhnlich, den Weg der Pränumeration, das Exempl. zu 12 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, und bleibt der Pränumerationstermin bis Pfingsten offen. Das zehnte Exemplar erhält jeder, der gefälltigt das Geschäft des Sammlers übernimmt, frey. Nach der Ausgabe kostet jedes Exemplar 16 gr.

Außer mir nimmt die Waisenhaus - Buchdruckerey zu Gassel und Dietrichs Buchhandlung zu Göttingen, Pränumeration an. Die Namen der resp. Pränumeranten werden vorgedruckt. Briefe und Gelder aber werden postfrey erwartet.

Hedemünden an der Werra, den 12ten März 1793.

B. C. Kümme.

Nächstens soll eine Uebersetzung folgendes höchst unterhaltenden und lehrenden Werks in einer bekannten Buchhandlung Deutschlands erscheinen:

Roman Conversations, or a short description of the antiquities of Rome and the characters of many eminent Romans etc. London 1792. Vol. I.

Von der Zeitung für Landprediger und Schullehrer, welche mit dem 3ten Januar d. J. in meinem Verlage ihren Anfang genommen hat, ist nun das erste Quartal fertig, und broschirt in allen Buchhandlungen für 6 gr. oder 26 Kreuzer Rheinisch zu haben. Diese Zeitung hat zur

Abicht, vorzüglich Landpredigern, welche unsere wichtigsten kritischen Blätter nicht lesen können, Gelegenheit zu verschaffen, mit der Litteratur ihres Fachs fortschreiten zu können, und ihnen manche Vorschläge zur besseren und nützlicheren Führung ihres Amtes, welche hie und da bekannt werden, mitzutheilen. Wer sie wöchentlich zu erhalten wünscht, wendet sich an das ihm am nächsten gelegene Postamt, durch welchen Weg diese Zeitung wöchentlich und zwar halbjährig zu 16 gr. sächs. oder 1 fl. 12 kr. Rheinisch zu erhalten ist.

Gotha den 30 März 1793.

Justus Perthes.

Anzeige für Lehrer und Schüler der englischen Sprache.

Die im vorigen Jahre von der Waltherischen Buchhandlung in Erlangen angekündigte:

Praktische englische Sprachlehre für Deutsche beyderley Geschlechts, nach Meidingers Methode, von J. Chr. Fick, Lehrer am ill. Gymn. daselbst, gr. 8.

ist nun erschienen, und, wie man sich schmeichelt, so ausgefallen, daß sie, mit großem Nutzen bey dem Unterricht in der englischen Sprache, besonders für das schöne Geschlecht gebraucht werden kann. Es sind dabey alle neuern, bessern Methoden und Vorschriften in der Lehre von der Aussprache, und so auch die bestimmtesten, deutlichsten und anwendbarsten Regeln in der Wortfügung benutzt, auch überall praktische Aufgaben unter dieselben gesetzt worden. Die grammatikalischen lateinischen Kunstwörter sind, so viel es sich thun liefs, in Deutsche verwandelt, oder wenigstens ganz kurz erklärt. Von Seiten der Verlagshandlung wurde für guten Druck, schönes Papier und wohlfeilen Preis geforgt.

Exegetisches Handbuch des Neuen Testaments, erstes Stück, Matthäus, zweyte durchgängig verbesserte Ausgabe ist in Leipzig bey Franz Xaver Kantner planirt und broschirt für 12 Groschen zu haben.

III. Bücher so zu verkaufen.

1. *Allg. deutsche Bibliothek* 40 - 75ter Band nebst drey Bänden Anhang zu 37 - 52 Bd.; in Halb - Frzb. und 76 - 80ter Band, broschirt, zusammen 44 Bände, alle vollkommen gut conditionirt, für 12 Ducaten oder 60 Gulden rhein.; ohne die Bildnisse der Gelehrten aber für einen Ducaten weniger.

2. *Medicinisches Wochenblatt* für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Frankf. a. M. 1780 - 1791. incl.: 11 Bände in Pappd. gebunden, für drey Ducaten oder 15 Gulden.

Pirmasens, bey Zweybrücken, am 12ten März 1793.

Karl Lanz
Candidat.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 42.

Mittwochs den 1ten May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 13 Dec. 1792. vertheidigte Hr. Joh. Friedr. Christoph Hesse a. Münden im Hannöverschen seine Inaugural-Differtation: *de liberorum legitimatone an et quatenus nobilitatem conferat* (4 B. 4.) und erhielt die juristische Doctor - Würde.

Am 20 Dec. erhielt Hr. Joh. Georg Losemann a. Celle nach vertheidigter Differtation, die medicinische und chirurgische Doctor - Würde. Die Differtation ist betitelt: *inquiritur in theoriam Weikhardianam de hydropo cerebri, nec non in veram eiusdem morbi indolem* (5 B. 4.)

Bereits im November 1792. hat die hiesige Juristen-Facultät dem geh. Kam. Registrat. in Osnabrück Hrn. Christian Eberhard Wedekind, ohne Examen die juristische Doctor - Würde ertheilet. Die von demselben damals ausgearbeitete und nun im Druck herausgegebene Schrift ist betitelt: *de iure creditoris hypothecarii circa fructus, tertio cuidam solutionis gratia a debitore utriusque communi assignatos* (3 B. 4.)

Das diesjährige Namens der Universität verfasste Weihnachts-Programm, ist von dem gegenwärtigen Prorector und Consistor. Rath Herrn Doct. Planck verfaßt, und enthält: *anecdota quaedam ad historiam concilii Tridentini pertinentia* P. II. (2 B. 4.)

Am 4 Febr. 1793. vertheidigte Hr. Joh. Dan. Droop a. Osnabrück seine Inaugural-Differtation: *systema veram in medicamentorum vires inquirendi rationem* (4 B. 4.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctor - Würde.

Den 1 März. Bey Gelegenheit des vom Hn. Hofr. Runde übernommenen Prorectorats schrieb Hr. Hofr. Heyne das Programm: *Leges agrariae pestiferae et execrabiles* (2½ B. Fol.) Der antretende Prorector Herr Hofrath Runde redete: *de vera nobilitatis notione, pro diversa temporum ratione maxime diversa, imprimis ad illustrandum ea, quae Tacitus de antiquissimo Germanorum nobilitate refert.*

Den 2 vertheidigte Hr. Johann Ulrich von Waldkirch aus Schaffhausen in der Schweiz seine Inaugural-Differtation: *de asphyxia neonatorum* (3 B. 8.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctor - Würde.

Den 7. Die hiesige medicinische Facultät hat dem Königl. Dänischen Regiments - Chirurgus bey der leichten Cavallerie Herrn Fr. Chr. Nette, aus Norwegen gebürtig, das Diplom als Doctor der Medicin und Chirurgie ertheilt.

Den 9. Nach gehaltener Disputation ist dem Herrn Joh. Friedr. Ritter aus Göttingen gebürtig, die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie ertheilt. Die Inaugural - Disputation hat die Aufschrift: *de auditu difficili* (7 B. 8.)

Den 25 März Herr Christ. Jac. Friedr. Rüst a. Schwerin im Mecklenburg, vertheidigte seine Inaugural - Streitschrift *systema infarctus differentias* (2 B. 4.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctor - Würde.

Den 26. Das diesjährige Oster - Programm, welches den Herrn Doctor Schleusner Namens der Universität zum Verfasser hat, enthält: *Commentarii novi critici in versiones veteres proverbiorum Salomonis, Specimen tertium.* (3½ B. 4.)

Den 27. erhielt Herr Friedrich Wilhelm Aufmkolk aus Hildesheim, nach gehaltener Disputation, die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie. Die Differtation ist betitelt: *de cortice caribaeo cortici peruviano substituendo* (3 B. 8.)

Den 27. erhielt Herr Friedrich Wilhelm Aufmkolk aus Hildesheim, nach gehaltener Disputation, die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie. Die Differtation ist betitelt: *de cortice caribaeo cortici peruviano substituendo* (3 B. 8.)

Auch erhielt an eben dem Tage Herr Johann Eulers aus dem Oldenburgischen, wegen bevorstehender Abreise ohne Disputation, die medicinische und chirurgische Doctor - Würde.

Den 30. Herrn Ernst Friedrich Christoph Brückner aus Mecklenburg wurde, nach vertheidigter Differtation unter dem Titel: *Commentatio ad Art. XII. Instrumenti Pacis Osnabrug. de compensatione Ducibus Megapolitanis facta* (6 B. 8.) die juristische Doctor - Würde ertheilt.

II. Vermischte Nachrichten.

Braunschweig im April 1793. In der Stadt Holzmin-den im Weserdistrict dieses Herzogthums ist bekanntlich eine bemerkenswerthe Schule, welche der als General-superint. zu Braunschweig verstorbene Friedr. Wilh. Richter (2) T

um

um das Jahr 1760. aus den Trümmern der Klosterschule zu Amelungsborn und der damaligen Stadtschule zu Holzminden zusammengesetzte und mit solcher Weisheit und Eifer bildete, daß sie bald ein ungemeines Zutrauen und viele Aufmerksamkeit beym Publico sich erwarb. So lange Richter an ihr arbeitete, wuchs sie beständig. Er hatte mit 9 Schülern angefangen und als er 1777. sie verließ, waren allein in Prima über 50. Viele von seinen Schülern zeichneten sich durch Wissenschaften und Brauchbarkeit besonders aus.

Daß auch die Schulen so gut als Academien, ihre Epochen des Steigens und Fallens haben und aus sehr begreiflichen Ursachen haben müssen, ist bekannt. Ein gro-

ßer Theil des Publicums urtheilt dann zwar nach dem Spruchworte: *Wie der Wirth, so die Gäste*; aber man kann doch, wenn die Frequenz einer Lehranstalt abnimmt, es nicht allemal gradezu den zeitigen Lehrern, oder der Einrichtung überhaupt zur Last legen.

Diesen Gegenstand, die *Beurtheilung öffentlicher Schulen* hat der jetzige Director und Prior Hr. Panse in einer Rede bey dem Osterexamen behandelt, welche bey Bohn zu Holzminden in 4to auf 2 Bogen gedruckt und der das Lectionsverzeichniß angehängt ist. Der Herr Director zeigt 1, worinn das Publicum richtig urtheilt und was es von seinen Schulen zu erwarten berechtigt ist, 2, worin es sich gewöhnlich irrt und was es nicht erwarten sollte.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In jetziger Leipziger Ostermesse wird die neue sehr stark vermehrte und verbesserte Ausgabe des 1sten Theils von *Adelung* großen deutschen Wörterbuch in gr. 4to.,

desgleichen der 1ste Theil des Auszugs in gr. 8. beyde unter Kayserl. allergn. Privilegio bey untenbenanntem Verleger fertig, wovon in der Mich. Messe a. c. der 2te Theil ganz gewiß nachfolgen und in jeder folgenden Messe Ein Theil erscheinen wird.

In eben diesem Verlage wird zu gleicher Zeit *Reineccii Biblia hebr.* vom seel. Hn. Kirchen-Rath D. Döderlein in Jena größtentheils bearbeitet und nach dessen Tode vom Hn. Prof. Meisner in Leipzig vollends beendigt mit den Varianten aus Kennikots und De Rossi kostbaren Werken unter Bemerkung ihres kritischen Werths herauskommen. Dieses Werk ist zum Gebrauch der Inn- und Ausländer auf Druckpapier von schöner und außerordentlicher Güte, auf gut Schreibe-Papier und auf holländischen Papier in 8vo Format, ingleichen auf Schreibepapier in 4to Format mit breiten Rande gedruckt.

Die Breitkopfsche Buchhandlung
in Leipzig.

In allen guten Buchhandlungen Deutschlands wird in der Leipziger Jubilate-Messe zu haben seyn:

Ludwig Capet, oder der Königsmord. Ein bürgerliches Trauerspiel in 4 Aufzügen. 8 gr.

Die Patrioten in Deutschland, oder: Der Teufel ist los. Eine komi-tragische Farce aufgeführt auf dem Mainzer Nationaltheater. Mainz im 2ten Jahr der Republik 4 gr.

Da öftere Nachfrage geschieht, ob die bey mir erschiene vollständige mit einem Register versehene Ausgabe der *Oeuvres de Voltaire* in 71 Bänden noch um den Pränumerationspreis verlassen werden könnte, so zeige ich hiermit an, daß ich den Liebhabern derselben, das Exemplar, das gegen 95 Alphabete enthält und wovon der Ladenpreis 71 Rthlr. ist, für Elf Louisd'or oder Neun Stück

Carol. lassen will, wenn mir solche baar eingesandt werden. Wenn aber die bestimmte Anzahl Exemplare, die ich um diesen Preis weggeben will, verkauft ist, wird das Werk den vorigen Preis von 71 Rthlr. wieder erhalten. Da die Duodez-Ausgabe, wenn sie fertig wird auch 9 Carol. kosten soll, so wird Niemanden die Wahl schwer werden, ob man jene Ausgabe in gr. 8. oder die kleine, welche eben so viel als jene kostet, sich anschaffen soll.
Gotha, den 20 April 1793.

C. W. Ettinger.

Von der

Biblischen Encyclopädie, oder exegetischen Realwörterbuch über die sammtlichen Hülfswissenschaften des Auslegers nach den Bedürfnissen jetziger Zeit, durch eine Gesellschaft von Gelehrten 1ster Band gr. 4. welcher die Buchstaben A. bis E. enthält.

wird in dieser Messe zu Leipzig die erste Hälfte an die Herrn Subscribenten, gegen Bezahlung von drey Thaler, in Louisd'or zu 5 Rthlr. für den ganzen Band ausgegeben. Der Ladenpreis ist 4 Rthlr.

Das ansehnliche Subscribenten-Verzeichniß wird mit der zweyten Hälfte, die in 3. Monaten sicher nachgeliefert werden soll, folgen, bis dahin noch Subscription angenommen wird.

Gotha, den 3ten April 1793.

C. W. Ettinger.

Neue Verlagsbücher des Buchhändlers J. L. Gehra in Neuwied für die Jubilate-Messe 1793.

Die mit * bezeichnete waren in der Michaelis-Messe 1792. neu.

* Abdruck eines Promemoria, welches der regierende Fürst zu Wied-Neuwied selbst verfaßt, und durch den Prokurator Wickh bey dem K. R. Kammergericht mit 24 vidimirten Beylagen im Junii 1792. übergeben lassen; seine Vergleiche mit seinen Unterthanen und einige falsche Angaben betreffend fol. 1 Rthlr. 8 gr.

* Aus-

- * Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt. Herausgegeben von Schröder, 1ster Band mit der Charte von Griechenland 8. 1 Rthlr. 3 gr. Derselben 2ter Band mit dem Plan von Athen. 8. 1 Rthlr. 8 gr. Derselben 3ter und letzter Band mit dem Plan eines Griechischen Hauses, 8. 1 Rthlr. 5 gr. Dasselbe auf Schweitzerpapier, 3 Bände, 8. 4 Rthlr. 16 gr. Der 2te und 3te Band besonders 3 Rthlr. 8 gr. Bertola über die Philosophie der Geschichte in drey Büchern, aus dem Italienischen übersetzt von Herrn Professor Matthia, 2te Auflage, 8. 1 Rthlr. Briefe über die Moralphilosophie und Religion, 8. 12 gr. Calender, oder Taschenbuch für das Jahr 1793. Mit Kupfern aus der edlen Lüge von A. von Kotzebue, gezeichnet und gestochen von Herrn Küßnern; herausgegeben von Hn. Professor Schreiber, 32. 8 gr. Charte von den Wiedischen und Nieder-Isenburgischen Landen, mit denen daran gränzenden Landen, Ortschaften und Flüssen, aufgenommen und herausgegeben von J. F. Düntzfeld, gewesenen Fürstl. Neuwiedischen Ingenieur-Lieutenant, 2 große Blatt, 1 Rthlr. 8 gr. Drunter und Drüber, oder wie gehts in der Welt zu? 2. Bände 8. 2 Rthlr. 16 gr. * Gesangbuch zum Gottesdienstlichen Gebrauch für Stadt und Land der Grafschaft Neuwied. Herausgegeben von den Herren Predigern Winz, Schellenberg und Schröder, 8. grober Druck, 12 gr. Dasselbe auf Schreibpapier, 18 gr., auf Postpapier, 1 Rthlr. 4 gr. auf Basler Median netto 1 Rthlr. 12 gr. Ludwig Capet. Ein Trauerspiel in 4 Aufzügen von L. Y. von Buri. 8. 8 gr. Meyer, J. R. de J. genaue und richtige Berechnung der verschiedenen langen Maafs folgender Städte und Länder in Pariser Stab; und hingegen des Hunderts Pariser Stab in die betreffende Anzahl der Maafs bemeldeter Städte etc. mit den gehörigen Grundsätzen des gegentheilige Verhältniss aller und jeder derselben, in Landüblichen Maafs, vermittelt dieser zweyen Tabellen zu finden. gr. Folio 3 gr. Nachrichten von Californien und seiner Einnahme bis aufs Jahr 1752. aus dem Spanischen des Pater Venegas und seines Fortsetzers, übersetzt und mit Anmerkungen und Erläuterungen von H. Fölix. Mit der Charte von Californien, 1ten Bandes 1ster und 2ter Theil 8. 1 Rthlr. 8 gr. * Spazier Lieder und andere Gefänge für Freunde einfacher Natur, quer 4. 1 Rthlr. 8 gr. Ueber die Religion in Hinsicht auf Katholicismus, 8. 12 gr. Weber, J. A. chemische Erfahrungen bey meinen and andern Fabriken in Deutschland. Nebst einem Anhang besonderer chemischer Geheimnisse. 8. 12 gr. Dessen entdeckte chemische Geheimnisse. Ein hinterlassenes Werk, 8. 12 gr. Winz (J. P. J.) Aufruf an jeden biedern Deutschen ein Zuruf an seine Mitbürger 8. 2 gr.

In Commission:

- Aschenholz, (J. W. von) Die Jakobiner. Eine historische Beschreibung nebst genauer Kenntniss derselben, 8. 3 gr. Beschreibung der Blutscenen des 1ten August und 2ten September 1792. in Paris, in Briefen von einem Augenzeugen, 8. 3 gr. Epistel an die Hessen. Ihre Heldenthaten betreffend 4. 1 gr. 6 pf. Kant (J.) kleine Schriften, 8. 16 gr. Derselben auf Schweitzerpapier, 8. 25 gr. Sendschreiben Karls V. Herzogen von Lothringen aus dem Reiche der Todten an Se. Durchlaucht den jetzt regierenden Herrn Landgrafen von Hessenkassel über die Neufränkische Republik in Mainz, 8. 5 gr. Sendschreiben an den Prinzen von Hohenlohe-Kirchberg, kommandirenden General im obern Erzstift Trier. Von einem Rheinländer, 8. 2 gr. Zwey Briefe eines Franzosen an den Herzog von Braunschweig, über den unglücklichen Feldzug nach Frankreich, 8. 1 gr. 6 pf.

Die Fortsetzung der *Faunae Insectorum germanicae Initia* des Hrn. Dr. Panzers ist bereits bis zum 7n Heft fortgerückt, und es wird sich nunmehr bey vielen Liebhabern die Besorgniss, als ob dieses Werk nicht fortgesetzt werden dürfte, von selbstn heben. Vielmehr können wir versichern, das ein Hellwig, Fabricius und mehrere verdienstvolle Entomologen, an der Herausgabe den lebhaftesten Antheil nehmen, und unsre Unternehmung unterstützen, wofür wir diesen würdigen Männern hier öffentlich unsre Dankverpflichtung zu erkennen geben. Der unermüdeten Sorgfalt des Hn. Dr. Panzers, welcher nebst der Herausgabe, auch noch ausserdem den Stich und Illumination dirigirt, haben wir es zu verdanken, das die Abbildungen der möglichsten Vollkommenheit nahe gebracht werden, und das sich besonders das nächstens zu erwartende 8te Heft, wegen der darinnen vorkommenden ganz neuen Insekten, zu seinem Vortheil sehr auszeichnen wird.

Verschiedene öffentliche Blätter haben bereits angezeigt, das der Preis eines monatlichen Heftes von 24 Abbildungen, mit dazu gehörigem Text 12 ggl. oder 54 Kr. R. Münze ist, und wir freuen uns, das man solchen billig findet. Bey Bestimmung dieses Preiss es haben wir ganz allein auf den Liebhaber, um ihm die Anschaffung dieses Werkes so viel als möglich zu erleichtern, Rücksicht genommen. Aber eben dieser so billig gesetzte Preiss ist auch die Ursache, warum wir denen mit uns in Geschäften stehenden Buchhandlungen, nicht die bey andern Büchern gewöhnliche Provision überlassen können. Wiewohl nun keiner dabey ganz zu kurz kommt, oder umsonst arbeitet, so veranlasst denn doch dieser Umstand, das nicht jede Buchhandlung für unsre Insektenfaune gleich theilnehmend ist. Wir können dabey keine Aenderung vornehmen, und erwähnen also blos, das es nicht unsre Schuld ist, wenn der Liebhaber solche in manchen Buchhandlungen vergeblich sucht. Und dieser Ursache wegen ersuchen wir auch alle Liebhaber, deren gewöhnliche Buchhandlung zur Lieferung der Insektenfaune nicht geneigt scheinen sollte, sich

gerade an uns selbst zu wenden, und sich der geschwindesten Bedienung versichern.

Außer diesem Werk ist bey uns heraus gekommen:

Aitkens über Beinbrüche und Verenkungen zum Gebrauch deutscher Wundärzte, aus dem englischen übersetzt, mit Anmerkungen von Dr. Reich in Th. m. K. gr. 8. 1 Rthlr. 8 ggl.

Blümchen aus englischen Gärten, ein Geschenck für Deutschlands Aeltern und Kinder, aus dem englischen übersetzt von H. Meyer 8. 14 ggl.

Repertorium, allgemeines, der empirischen Psychologie, und damit verwandter Wissenschaften, herausgegeben von Mauchart 3r Band 8. 1 Rthlr.

Rosenmüllers J. G. Scholia in novum Testamentum Tust. II. et IIIus. Editio quarta auctior et emendatior Smaj. 2 Rthlr. 16 ggl.

— *Erbauungsbuch*, in Betrachtungen und Gebeten für Christen, in mancherley Umständen und Anliegen, gr. 8. 42 Bogen stark zu 1 Rthlr. 4 ggl.

II. Neue Musikalien.

Polyxena, von Bertuch und Schweizer, ein Lyrisches Monodrama für Theater und Concert, in vollständiger Partitur gestochen.

Hätte der verewigte Schweizer seinen Namen nicht bereits durch seine *Alceste* und *Rosemunde* unsterblich gemacht, so würde ihm schon gegenwärtiges kleinere aber höchst vortreffliche Werk, seine *Polyxena*, als ein Zeuge seines reichen Genies und seiner hohen Kunst ein unvergängliches Denkmal bey allen Kennern und Freunden wahrer Musik stiften. Es erscheint zwar spät, weil zufällige Umstände seine frühere Herausgabe verhinderten, allein als ein solches Meisterstück, und als ein vollendetes Kunstwerk, das seinen Werth, wie so manche derzeitige musikalische Ephemeren, die morgen todt sind, wenn sie heute nicht genossen werden, nicht der Mode des Augenblicks zu danken hat, gewiß nicht zu spät für alle Kenner von geläutertem Geschmacke. Der seel. Hr. Kap. Mstr. Schweizer komponirte dies Stück schon im Jahr 1774. als er mit dem Dichter hier in Weimar zusammen lebte, und bald darauf als er Wielands *Alceste* vollendet hatte. Aus der ihm so eigenen Sorglosigkeit für die Kinder seines Geistes liefs er es liegen, gab ihm erst ein Jahr vor seinem Tode die letzte Vollendung und Politur, und machte dem Verfasser des Textes mit der Partitur ein Geschenk, und dieser versprach ihm die Herausgabe desselben.

Wir liefern also Schweizers Verlassenschaft hier, unter Aufsicht eines eben so vortrefflichen Tonkünstlers, in Kupfer — nicht in Zinn — gestochen, und mit all der einfachen Eleganz, die wir ihr zu geben vermochten, und die wir einem solchen vortrefflichen Werke schuldig waren, in voller Partitur, weil Schweizers Composition schlechterdings keinen Clavier - Auszug vertrug. Wir glauben sowohl unsern deutschen Bühnen, als auch Concerthabern ein angenehmes Geschenk damit zu machen, weil dies *Monodrama* für beyde Zwecke brauchbar ist. —

Wir haben eine doppelte Ausgabe davon veranstaltet, nemlich auf ordinäres gutes Noten - Papier zu 2 Rthlr. und auch auf geglättetes Schweizer - Papier zu 2 Rthlr. 3 gr. Sächsl. Cyr. Beyderley Ausgaben sind der Sauberkeit wegen, in einen farbigen Umschlag broschirt, und in allen guten Buch- und Musikhandlungen zu haben.

Weimar den 6 April 1793.

F. S. priv. Industrie - Comtoir.

III. Bücher so zu verkaufen.

Krinitz, ökonomisch - technologische Encyclopädie, 58 Theile, in halben Frzb. gebunden und sehr reinlich gehalten, wird hiermit für 20 Stück Frd'or zum Verkauf angeboten. Weitere Nachricht ertheilt Unterzeichneter, an den sich Kauflustige in frankirten Briefen zu wenden haben.

J. H. A. Liefsmann.

Conrector in Kirtz.

IV. Vermischte Anzeigen.

Da die Ankündigung des zweyten Theils meiner *Anweisung, die gemeinsten Schreib- und Sprachfehler im Deutschen zu vermeiden; für Frauenzimmer, Ungelehrte und besonders zum Gebrauche in Schulen eingerichtet*, zu spät durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht worden ist; so zeige ich hiermit an, daß auf Verlangen vieler Auswärtigen noch bis Anfangs May 10 gr. Conventionsgeld Vorausbezahlung angenommen wird.

Bertkow bey Stendal den 2ten April 1793.

J. C. Angerstein
Prediger.

V. Antikritik.

Der Recensent meiner Dissertation: *Notae historicae* etc. Num. 75. der Allgem. Literat. Zeitung, macht mir unter mehrern ungegründeten Vorwürfen auch den des Mangels an Ordnung. Er will sein Urtheil durch eine Stelle bestätigen, die Er aber aus Flüchtigkeit oder aus andern Ursachen ganz falsch übersetzt. Nämlich anstatt: *Ist Paulus wirklich der Verfasser des Briefs an die Römer?* bringt er (wie? ist mir unbegreiflich) folgenden Sinn heraus: *kann Paulus mit Recht ihr (der Gemeine zu Rom) Stifter genannt werden?* Der Rec. wird wohl nunmehr einsehen, daß sonach die Ordnung keinesweges verletzt ist. Denn erst wird von den historischen Umständen in Ansehung der Gemeine zu Rom, und hierauf des Briefs Pauli an dieselbe gehandelt. Dieser einzige Umstand ist schon hinreichend, den Werth der ganzen Recension zu bestimmen, das zu oberflächlich abgefaßt ist, als daß sie eine weitläufigere Erörterung und Widerlegung, so leicht auch diese letztere wäre, verdiente.

Franke.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 44.

Sonnabends den 4^{ten} May 1793.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 14ten Nov. 1792. ertheilte die philosophische Fakultät dem Kandid. d. Theol. Hrn. *Friedr. Imman. Sieg- und Förster*, von Kirchfarrenbach im Anspachischen, die Magisterwürde.

Am 19ten Dec. hielt Hr. Prof. *Malblanc* seine Antrittsrede *de impedimentis studii exegetici in jurisprudentia*, und lud dazu mit einem Programm ein, betitelt: *Observationes quaedam ad delicta universitatum* (30 S. in 8.)

Am 22sten Dec. ertheilte die philosophische Facultät dem Kandidaten der Theologie, Herrn *Karl Friedr. Schnitzlein* von Weimersheim im Ansbachischen, das Magisterdiplom.

Das Weyhnachtsprogramm hat den Hrn. geh. Kirchenrath *Seiler* als jetzigen Dekan d. theol. Fak. zum Verfasser. Es ist betitelt: *De vaticiniorum causis atque finibus* (2 Bogen in 4.)

II. Todesfälle.

Am 18ten December 1792. starb in Ansbach Herr D. *Kasimir Christoph Schmiedel*, königl. preussischer geheimer Hofrath und Leibarzt, Präsident des medicinischen Collegiums zu Ansbach, Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher, der botanischen Gesellschaft zu Florenz und einiger anderen gelehrten Gesellschaften, 74 Jahr und 21 Tage alt. Er war einer der ersten Professoren, der im J. 1743. errichteten Universität zu Erlangen, deren Mit-Vorsteher er in der Folge wurde, und blieb 20 Jahre lang bey ihr im medicinischen Lehramte. Alsdann aber berief ihn der letzte, noch lebende Markgraf, von Brandenburg-Ansbach als seinen Leibarzt zu sich. Von seinen mannigfachen und gründlichen Kenntnissen zeugen seine Schriften, die in Meyers Nachrichten von Ansbachischen und Bayreuthischen Schriftstellern und in Meufels gelehrtem Deutschlande verzeichnet sind. In den fünf letzten Jahren seines sonst so thätigen Leben hatte ihn eine Art von Apathie zu Geschäften untauglich gemacht. In Meufels gel. Teutschl. u. Meyers Nachrichten ist sein Geburtsjahr 1716. um 2 Jahre zu früh angesetzt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Lausitzische Monatschrift (Görlitz, Fickelscheer. 8.) 1793. Febr. 25 St. (S. 65 - 128.) enthält: 1. Preis der Dichtkunst v. Hn. Domhn. u. L. Aelt. v. *Nositz u. Sankendorf*. 2. Nachricht v. dem 1791. in Linda entdeckten Bracteaten, nebst 1 Kupf. v. Hn. D. *Anton*. 3. Vergehen aus Mitleid und Mutterliebe; Auszug a. Kriminalakten. 4. Nachr. v. d. Hartmann. Stiftung in Görlitz. 5. Chronik. Lausitz. Angelegenheiten. 6. Ueb. d. Volksvermehrung in d. fr. Erb- u. Standeshrsh. Muskau in der O. L. u. üb. d. Volksmenge in Rücksicht ihres Flächeninhalts, v. Hn. Superint. *Vogel* in Muskau. 7. Mein Genius (e. Gedicht).

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist fertig geworden: *Ideen über die Politik, den Verkehr, und den Handel der vornehm-*

sten Völker der alten Welt; von Hn. Prof. *Heeren*. — Der gegenwärtige Band umfaßt die *Afrikanischen Völker: Carthager, Aethioper, Aegypter*. Die Verfassung und Handelsverbindungen von jedem derselben sind von dem Hn. Verfasser auseinandergesetzt; und besonders hat damit eine Vergleichung der neuesten Britischen Entdeckungen in Africa mit den Nachrichten der alten Schriftsteller, der innere Caravanenhandel dieses Weltheils im Alterthum ganz neue, für die ehemalige Cultur dieser Länder sehr wichtige Aufschlüsse erhalten. Beygefügt ist eine Charte *Africa florentibus Carthaginiensium, Aegyptiorum et Aethiop. rebus*.

Göttingen den 23 April 1793.

Vandenhoek und Ruprecht.

Bey dem Buchhändler Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist zu haben: *Joh. Jac. Meyens physikalisch-oeconomische* (2) X
Baum-

Baumschule, oder vollständige Anweisung Wildlinge aus Obstkernen zu ziehen und zu okuliren, nebst Anweisung zur wilden Baumzucht für das kleinere Nutzholz in der Landwirthschaft. 2 Theile 8. Stettin 16 gr. Auf allerhöchsten Königl. Preuß. Specialbefehl vom 15ten Jan. 1793. ist diese Schrift sämtlichen Cammercollegiis, allen Beamten und Oekonomen wegen gründlicher und deutlicher Abfassung und patriotischer Absicht empfohlen und bekannt gemacht worden. Ein unverschämter Betrüger hat sich indeß erdreisset, diese phys. öconom. Baumschule mit der Benennung Frankfurt und Leipzig 1792. nachzudrucken. Dieser Nachdruck ist besonders daran kenntlich, daß er nur den 1sten Theil des Werks enthält und des Verf. Name nicht auf dem Titel steht; ein geehrtes Publicum wird vor dieser Betrügerey schuldigt gewarnt.

Ich bin willens eine Sammlung meiner Gedichte, etwa ein halbes Alphabet stark, unter dem Titel: *Oden, Lieder und Leirgedichte* drucken zu lassen. Sie sind zwar wohl auch dem gesammten Publicum und allen Liebhabern der Religion und der Moral, besonders aber der gebildeten Jugend gewidmet. Mefsarbeit ist es nicht: sie haben, wo kein anders, doch das Verdienst: nonum ut prematur in annum. Wer bey mir, oder bey dem Buchhändler Herrn Schöps in Zittau, welcher den Verkauf dieses Büchleins in Commission übernehmen wird, subscribirt, bekommt sein Exemplar, auf besseres Papier gedruckt, um ein Drittheil wohlfeiler, als nachher der Ladenpreiße seyn wird: ingleichen zu acht, zugleich verlangten Exemplaren das neunte umsonst. Im Voraus verspreche ich jedem Freunde der Moral, besonders jedem Schullehrer und Vater, der, Jener für seine Schuler, Dieser für seine Söhne dieses Buch kauft, sobald ihn hinterher sein Kauf reuet, und mir es wiederzurschickt, ohne Vorzug sein Geld zurückschicken. Subscribenten kann jeder sammeln, der Lust und Beruf dazu findet: mein Dank wird diese Mühe erkennen und belohnen. Zur künftigen Leipziger Michaelis-Messe hoffe ich, diese Gedichte den Subscribenten nach Anweisung wo? gehörigen Ors einzuhändigen. Wollte Einer und der Andre auf holländisches oder feines Schreibpapier sein Exemplar gedruckt wissen, der beche mir je eher, je besser, mit beygelegten voranzubehalten sechs Groschen seinen Wunsch anzuzeigen. Uebrigens wird der Preis für Subscribenten 6 bis 7 Groschen kaum übersteigen.

Sorau den 4ten April 1793.

M. A d a m F r. K ü h n
Rector.

Repertorium der Geschichte der Mineralbrunnen in und außer Europa.

Unter diesem Titel bin ich Willens, die mit vielen Fleiße gesammelte Materialien meines Freundes des Hn. Doktor Reinick in Danzig heraus zu geben. Ich habe diese Materialien in 3 Bände abgetheilt, und wird der erste Band bloß die Mineralbrunnen in Deutschland, der zweyte die Mineralbrunnen von den übrigen Theilen von Europa; Asien, Africa, Amerika etc. der dritte die Geschichte der Seen, Flüsse etc. befaßen. Ich werde in dem ersten

Bande zwar den Zückert und Kühn anführen, aber nie ausschreiben, damit sich dieses Werk, an jene schon bekannten und berühmten Werke anschliesse, und irgend jemand es nach mir, vermöge dieser Bruchstücke, leicht finde, eine vollständige Geschichte der Gesundbrunnen dieses Weltalls zu liefern. Ich werde über dieses noch zu diesem Werke eine typographische und hydrographische Charte durch einen geschickten Meister verfertigen lassen, auf welcher die Mineralbrunnen durch Farben bezeichnet sind, z. E. die eisenhaltigen violett, die Sauerlinge roth, die alkalischen grün, unbedeutende Mineralbrunnen werden ohne Farbe bleiben. Jeder Band wird ohngefähr 2 Alphabet betragen. Ich eröffne, mehrerer Bequemlichkeit wegen, den Subscriptionsweg, der bis Michaelis dieses Jahres offen steht. Jeder Subscribent erhält alle 3 Bände nebst der Charte für 2 Rthlr. Sächsisch.

Jena, den 29ten Jenner 1793.

D. G. F. Ch. Fuchs.

Die academische Buchhandlung allhier erbiethet sich Subscription anzunehmen, so wie für die Gegend von Frankfurt Herr D. Zeimann. Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das eilfte frey. Briefe und Gelder werden postfrey einzufenden gebeten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ueber Protestantismus, Catholicismus, geheime Gesellschaften; das Verhältniß zwischen Staat und Religionsgesellschaften, und den Religionseid bey Protestanten. Oder Beantwortung einiger 1771. hierüber aufgeworfenen Fragen, die für jeden, dem Religion theuer ist, auch annoch, und ganz besonders in unsern Tagen, äußerst wichtig sind, von Herrmann Protestant. 8. 10 gr.

Ermuntert durch den Beyfall, welchen Freunde der Naturgeschichte meiner (von 1786. bis 90. erschienenen mit 32 Kupfertafeln begleiteten, und nun mit 2 Theilen in gr. 8. jeder aus 4 St. od. Heft. bestehend, nun geschlossenen *Beyträgen zur Geschichte der Schmetterlinge*, geschenkt haben; gebe ich gegenwärtig Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge nach der Natur gr. 8. in einzelnen Heften, jeder 6 Tafeln enth. heraus, jeder Tafel wird ein gezierter Vogel, welcher sich durch seine Gestalt, Zeichnung od. Farben dem Auge vorzüglich empfiehlt, und darneben aus den Schmetterl. Klassen, eine Abbildung in natürlichen Farben allezeit ein Stück mit dargestellt werden wird, welcher noch nirgend wo, oder wegen seiner schweren Ausführung nicht abgebildet, erscheinen. Bis jetzt sind bereits 8 Hefte, jeder zu 6 Taf. fertig. Künftigen July hoffe ich wieder 4 Hefte, im October abermals 4. und zu Ende des Jahres die letztern 4 Blätter nebst dem Texte, der statt eines Heftes dienen wird, liefern zu können. Michin wird das Ganze aus 18 Heften bestehen, welche an die 1000 Blätter, und 6-8 Bogen Text enthalten werden. Der Preiße jedes Heftes ist 45 Kreuzer. od. 12 gr. Sachs. Geld. Niemand ist gezwungen die ganze Sammlung zu kaufen, sondern er kann auch einen einzelnen Heft, nur nicht einzelne Blätter, bekommen. (Diese Sammlung kann eben sowohl zur Auszierung eines Zimmers

mers, als in einer Büchersammlung als Werk auf bewahrt worden.) (Schmetterlings - Liebhabern, denen meine oberrahnten *Beiträge u. s. w.* etwa noch nicht zu Gesicht gekommen seyn möchten, muß ich anzeigen, daß in demselben an die 200ert Arten Schmetterlinge, worunter sehr viele, äußerst selten, auch einige nach ihrer völligen Verwandlung, genau beschrieben, und auf den 32 Tafeln in möglichster Strenge abgebildet worden; und um Liebhabern zugleich die Anschaffung meines Werkchens zu erleichtern habe ich den Preis auf 12 fl. oder 8 Rthlr. fürs ganze heruntergesetzt, wo er anfangs 16 Gulden war). Es werden auch einzelne Theile auf Verlangen zur Befriedigung des Verlegers zugestanden, als 6 fl oder 4 Rthlr. Sächs. Geld.

Wer diese beyden Werke zu den hier angezeigten Preisen zu besitzen wünscht, hat sich, und zwar postfrey gerade an mich, als Endesbenannten zu wenden, wohnhaft in der Seidenfärberey an der Franciscanerstrasse, Lit. H. No. 247. denn meinen Freunden, die sich allenfalls für mich verwenden, kann ich es nicht zumuthen, daß sie in gleichen Preisen verkaufen sollen, da sie für ihre Bemühung nur das 10te Exemplar frey erhalten! Doch um Liebhabern es zu erleichtern, bey verlange eine bequeme Gelegenheit vorzuschlagen, (als Handels Verkehr und Messgelegenheit) hat Hr. Oehlmann in Leipzig wohnhaft in Barnbecks Hause, am Thomaskirchhofe (welcher eben mit Insekten handelt) es übernommen, Bestellungen anzunehmen von einen und andern benannten Werkchen, oder auch sogleich Befriedigung zu leisten, was besonders die geschlossnen *Beiträge zur Geschichte der Schmetterlinge* betrifft, in 2 Theilen für 8 Rthlr. Sächs. Geld zu bedienen.

Augsburg den 30ten März 1793.

Jakob Hübner
Natur - und Kunstzeichner.

Die Wichtigkeit der deutschen Staatsrechts - Wissenschaft für jeden deutschen *Geschäftsmann* ist zu einleuchtend, als daß sie hier erst erörtert zu werden brauchte. Ein Beweis ihrer Wichtigkeit ist schon die *Menge der v. schienen Schriften*, die das deutsche Staatsrecht, theils im *Genzen*, theils nach seinen *einzelnen Gegenständen* abhandeln. Inzwischen fehlt bey der großen Anzahl der hieher zu zählenden Werke doch noch eines, das oft vermisst seyn muß. Es sind so viele Geschäftsmänner, die bey ihren anderweiligen Berufsarbeiten manchmal eine in das deutsche Staatsrecht einschlagende Materie zu bearbeiten erhalten. Sie suchen Belehrung und haben hiezu nur dreyerley Quellen, entweder *Kompendien*, oder *voluminöse Systeme*, oder *Wörterbücher*. Die ersten sind zu kurz, die zweyten zu weitläufig und zu sehr mit Allotrien vermischt, die dritten endlich geben ihnen nur eine zerstückelte Auskunft. Bey dieser Bewandniß ist wohl ein Werk über das deutsche Staatsrecht nicht *überflüssig*, ja im Gegestheil wahres Bedürfnis, das

diese Wissenschaft in ihrem neuesten Zustande (denn sie hat seit ein paar Jahrzehnten so manche Aenderung erlitten) *vollständig*, jedoch *unvermischt* und zu gleich in einem *fließenden Stile* vorträgt. Die Vortheile eines solchen Werkes sind unverkennbar. Man erspart den *Ankauf mehrerer Kompendien*,

die man sich anschaffen muß, weil das eine hat, was man in dem andern nicht findet, man braucht sich ferner nicht auf kostbare Werke einzulassen, und kann einer Menge specieller Werke entbürgen seyn. Es dienet für denjenigen, der sich dem Studium des deutschen Staatsrechts einhin widmete, zu einer *vollständigen Wiederholung* und ersetzt demjenigen, der keinen mündlichen Vortrag über diese Wissenschaft genossen, diesen *Mangel*, wobey ein möglichst fließender Vortrag und die nöthige Verwebung von *Thatsachen*, welche zur Erläuterung der Materien dienen, der Trockenheit abhelfen, und eine vor Ermüdung sichernde Abwechslung gewähren. So wie es denn auch außerordentlich viel *Zeit erspart*, indem man dasjenige sogleich *beyfassen* findet, was man sonst *mühsam und zeisvert* zusammen suchen müßte; es vertritt ein solches Werk also auch zugleich die Stelle einer *staatsrechtlichen Bibliothek*, und ist folglich auch noch eine Wohlthat für den *Geschäftsmann* von *eingeschränkten Glücksumständen*.

Diese Gründe haben mich bewogen, ein Sytem des deutschen Staatsrechts dieser Art auszuarbeiten und dasselbe unter dem Titel herauszugeben:

Das deutsche Staatsrecht nach seinem neuesten Zustande für deutsche Geschäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet.

Mein Plan wird sich in 4 Bänden in groß Octav (jeder 1½ Alphabet oder etwas darüber) beschränken, ich glaube in diesem Raume meiner Absicht genug thun zu können. Vier Octavbände, welche von Messe zu Messe, mit Anfang der künftigen Michaelismesse erscheinen, machen weder ein zu voluminöses noch kostbares Werk aus. Die Brauchbarkeit desselben zu erhöhen und auch hier *Ersparung nicht außer Acht zu lassen*, werde ich dem vierten Bande ein vollständiges *Alphabetisches Realregister* anhängen, das alsdann die Stelle eines deutschen Staatsrechts-Lexicons, in jeder Rücksicht vertreten kann. Meine bisher im deutschen Staatsrechtlichen Fache gelieferte und nicht ohne Beyfall aufgenommene Schriften, so wie mein bisheriger und noch fortdauernder Aufenthalt zu Regensburg, dem Sitze der deutschen Reichsverammlung, wo so manche Notiz aus der Quelle geschöpft werden kann, lassen mich hoffen, das Publikum werde zu meiner Arbeit Zutrauen gewinnen, ich werde gewisß diess Werk mit möglichster Anstrengung und Aufmerksamkeit zu bearbeiten, und dadurch jenem Zutrauen zu entsprechen, mich eifrigst bemühen.

Regensburg im Jenner 1793.

Heinrich Wilhelm von Bülow.

Das hier angezeigte *deutsche Staatsrecht nach seinem neuesten Zustande* wird in meinem Verlage herauskommen und der erste Band nächste Michaelismesse erscheinen; wer bis dahin darauf subscribirt, erhält es um ein ziemliches wohlfeiler, als der Ladenpreis seyn wird.

Ulm, im April 1793.

Die Stettinische Buchhandlung.

Unterzeichnete Gesellschaft ist gesonnen: *Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahres*, vorzüglich in Rücksicht auf die Bedürfnisse unsers Zeitalters,

ters, auf Pränumeration herauszugeben. Sie sind eine Auswahl aus den besten neuern Predigtsammlungen, und enthalten die wichtigsten Belehrungen jener ehrwürdigen Religionslehrer, die mit dem Geiste des Zeitalters hinlänglich bekannt waren, und Menschenkenntniß genug besaßen, um über die Denkungsart und sittliche Verfassung ihre Zeitgenossen richtig urtheilen zu können. Diese in jeder Rücksicht lehrreiche Predigtsammlung erscheint in 2 B. in gr. 8. Um den Ankauf derselben dem Publikum zu erleichtern, soll das Ganze in 8 Abtheilungen, wovon 4 einen Band ausmachen, geliefert werden. Der Pränumerationspreis jeder Abtheilung, die jedesmal 9 Predigten enthält, ist 8 Groschen in Conventionsmonze. Der Pränumerationstermin ist bis zur Mitte des Julius d. J. festgesetzt. Alle zwey Monate erscheint sodann eine Abtheilung. Ferner kündigt die nämliche Gesellschaft

Contes Arabes.

ein unterhaltendes französisches Lesebuch für Schulen und Erziehungsanstalten, ebenfalls auf Pränumeration, an. Diese Erzählungen sind eine Auswahl aus der neuen *tausend und einen Nacht*. Sie sind in einem reinen Style geschrieben und ihr Inhalt ist so interessant, daß man sie der Jugend beyderley Geschlechts mit Recht empfehlen kann. Das Ganze besteht in zwey Bändchen, jedes zu 16 bis 18 Bogen in 8. Wenn sich bis zum August d. J. eine schickliche Anzahl Pränumeranten findet, so wird das erste Bändchen für 12 Groschen zur Michaelsmesse abgeliefert. Der von beyden Werken zu hoffende Ertrag soll zu einem Fonds für die im vorigen Jahre unter den hiesigen Studierenden entstandene Tischgesellschaft verwandt werden. Da es die Beförderung einer gemeinnützigen Anstalt betrifft, so darf man hoffen, daß recht viele Freunde unsrer Universität, und vorzüglich alle Postämter und Buchhandlungen für diese Gesellschaft sich interessiren und Pränumeranten sammeln werden. An diese bittet man sich zu wenden. Hauptcollectionen haben gütigst übernommen: Die Churfürstl. Zeitungsexpedition in Leipzig; Hr. Kaufmann Seyferth in Dresden; Hr. Hofcommissair Fiedler in Jena; die Severinische Buchhandlung in Weissenfels; die Hofmannische Buchhandlung in Weimar; Hr. Notar. Hübsch in Köfen; Hr. Kolbe, Kirchner in Plauen; Hr. M. Duderstadt, Cantor in Düben; Hr. Diac. Marloth in Löbau; Hr. M. Lachmann in Zittau und Hr. Cand. Thierfelder in Annaberg. Bey diesen sowohl, als auch auf den Postämtern und in den meisten Buchhandlungen ist noch ein besonderes Avertissement zu haben. Auf 10 Exempl. wird das Hte frey gegeben. Briefe und Gelder werden postfrey, entweder an die Tzschiederjische Buchdruckerey, oder an die Gesellschaft selbst, eingeschickt. Die Pränumeranten werden vorgedruckt: man bittet also die Namen deutlich geschrieben bey Zeiten einzufenden.

Wittenberg, den 28ten März 1793.

Akademische Tischgesellschaft

Musikalische Anzeige.

Viele meiner musikalischen Freunde, haben auf die Ao. 1791. von mir angekündigte Lieder-Sammlung vergeblich gewartet; deshalb zum Theil viele Erinnerungen, zum Theil freundschaftliche Verweise an mich eingegangen sind, meinem Versprechen doch endlich einmal nachzukommen. Ursachen dieses Zögerns kann ich hier ohnmöglich mittheilen: dies bleibt für gelegnere Zeit.

Für jetzt nur dies: daß auf Johannis d. J. diese Lieder-Sammlung korrekt und gut erscheinen wird. Ich wähle wie gewöhnlich, den Weg der Pränumeration, das Exempl. zu 12 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, und bleibt der Pränumerationstermin bis Pfingsten offen. Das zehnte Exemplar erhält jeder, der gefälligst das Geschäft des Sammlers übernimmt, frey. Nach der Ausgabe kostet jedes Exemplar 16 gr.

Außer mir nimmt die Waisenhaus-Buchdruckerey zu Cassel und Dietrichs Buchhandlung zu Göttingen, Pränumeration an. Die Namen der resp. Pränumeranten werden vorgedruckt. Briefe und Gelder aber werden postfrey erwartet.

Hedemünden an der Werra, den 12ten März 1793.

B. C. Kümmel.

III. Vermischte Anzeigen.

Berichtigung.

In der neuen Auflage meines *Handbuchs für Reisende* giebt es, außer denen schon angemerkten Druckfehlern, und solche, die jeder Leser gleich für Druckfehler erkennen wird, z. B. verdruckte Namen, noch einige, die einen ganz falschen Sinn ausmachen. Z. B. in der Vorrede wird der Druckfehler die 3 Länder, durch einen neuen, die drey Bände verbessert; soll heißen, die drey Bünde. S. 291. steht: wie das ja der Fall in jedem Lande seyn soll. 1. in jedem Bade seyn soll. S. 297. beschlagene Stiefel und Räder: 1. beschlagene Stiefel und Stöcke. S. 476. auf dem man zu singen gebeten wird: 1. auf den man zu steigen gebeten wird. S. 570. zu fühlen träumt. 1. zu fühlen wähnt. S. 519. fehlt bey No. 70. nach Gehlnhausen, die Station Saa-münster.

Gotha den 7 April 1793.

Reichard.

Druckfehler.

Der Justiz-Assessor *Wissiger* bittet, in seinen Gedichten folgende bey der Korrektur verabsäumte Verbesserungen zu machen. Pag. 17. muß im zweyten Verse statt: kühlen oeden und Pag. 48. statt: ruhig sanfter stehen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 45.

Sonabends den 4^{ten} May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Paris. Die Stelle als erster Bibliothekar bey der königl. jetzt Nationalbibliothek, die zwischen 20 und 30 tausend Livers trug, und die gewöhnlich einem Staatsrath oder sonst verdienten Manne, der lange in hohen Bedienungen gestanden, ertheilt wurde, und seit 1789 nach dem Abgange des Hrn. *Le Noir* (ehemals Polizey Lieutenant zu Paris) von Hrn. *D'Ormesson*, gewesenen Parlaments-Präsidenten, war bekleidet worden, ist diesem von der Nationalversammlung genommen, und zweyen bekannten Patrioten ertheilt worden. Diese beyden Männer sind Hr. *Carra*, bekannt durch ein sehr patriotisches Journal, und Hr. *Chamfort*. Ein jeder dieser beyden Herren genießt aber nur 4000 Liv. Einkünfte ohne viele Arbeit; die Nation gewinnt dabey einige 20 tausend Livres.

II. Oeffentliche Anstalten.

Ulm im Jan. 1793. An unserm akademischen Gymnasium giengen gegen das Ende des vorigen Jahres einige Veränderungen vor, die ich Ihnen bekannt machen zu müssen glaube, weil sich für dasselbe neue und bessere Ausichten damit eröffnen dürften. Zwar erhielt es schon bey seiner Gründung eine gute Einrichtung; gewisse Leute aber, welche glauben, daß das, was einmal gut war, es immer bleiben müsse, und durch nichts besseres ersetzt werden dürfe, halten sie auch jetzt noch für die beste, daher der Geist des vorigen Jahrhunderts noch immer der herrschende blieb. Sie kennen selbst die Schwierigkeiten, die sich finden, wenn alle Institute, die, wie Gebäude aus unsrer Urgroßväter Zeiten durch ihre innere Einrichtung und Anlage nicht minder als durch das äußere Ansehen des ehrwürdigen Alterthums fest stehen, modernisirt oder nach dem Bedürfnisse und den bessern Einsichten unsres Zeitalters eingerichtet werden sollen. Am wenigsten möchte die Reichsständtliche Verfassung dazu geschickt seyn, wo das Gute wie das Böse nur langsam fortschreitet, wenn nicht das Interesse der wenigen Mächtigen damit verknüpft ist. Doch läßt man es wohl auch in großen Städten, wo mehr Aufklärung und Kultur herrschen soll, noch bisweilen gern beym alten bewenden und Schüler von zwölf Jahren in großen Locken-Perucken

gehen. — Eine gänzliche Umwälzung unseres Schulwesens ist daher noch nicht zu erwarten. Den Patrioten macht es inzwischen schon Freude zu sehen, daß man dem Ziele allmählich näher rückt, daß die Würde und Wichtigkeit des Standes mehr beherzigt wird, dem die Bildung der künftigen Staatsbürger anvertraut ist, daß er nicht nur für einen Nothfall für diejenigen angesehen wird, die nicht anders angestellt werden können, und jeder bessere Mann, der sich einmal darinn versuchte, demselben sogleich wieder zu entfliehen strebt, sondern daß Männer angestellt werden, welche Kenntnisse, Geschicklichkeit und guten Willen genug mitbringen, um sich ein Verdienst um ihr Vaterland zu erwerben, aber auch nicht befürchten dürfen, von diesem verkannt zu werden. Diese frohe Erwartung glaubte ich bey der durch den Tod unseres Rect. Hafsners veranlaßten Beförderung fassen zu dürfen. An seine Stelle trat nämlich Hr. *Wiedemann*, ein fleißiger Schulmann, der zwar kein Freund von Neuerungen ist, doch aber das Gute, auch wenn es jünger als sein System ist, nicht hindert. Zum Contr. und Prof. der Beredsamkeit wurde Hr. *Jutzi* ernannt, von dessen mit vielen Einsichten verbundenem Eifer wir uns viel zu versprechen Ursache haben. Hr. *M. Veesenmeier*, der noch ungedruckte Briefe von Leibnitz und gründliche Untersuchungen über die Reformationsgeschichte herausgab, kam als Lehrer an die sechste Klasse. Die fünfte erhielt Hr. *Cand. Fischer*, welcher schon als Hofmeister im Hause des Hrn. D. Rosenmüllers in Leipzig seine pädagogischen Kenntnisse zu üben Gelegenheit hatte. Die vier untersten Klassen behielten ihre Lehrer.

Stockholm. Aus den Zeitungen ist es bekannt, daß an dem ersten Geburtstage des jungen Königs nach dem Tode seines Vaters eine Cadetten-Schule auf dem nicht weit von hier entfernten königl. Lustschlosse Carlberg den 1. Nov. 1792. unter manchen Feierlichkeiten des Hofes eröffnet ward. Diese interessieren den Gelehrten wenig, hingegen weit mehr die Einrichtung derselben. Solche will ich hier aus der öffentlichen Publication mittheilen. Diese königl. Anstalt zur Erziehung der Jugend in der Kriegskunst führt den Namen einer *königl. Kriegsakademie*. Se. königl. Hoheit der Herzog von Sudermannland haben selbst die Fürsorge und die Hauptverwaltung derselben

selben über sich genommen, und eine Direction zu ihrem Beytritte verordnet.

Wenn die Einrichtung in Absicht der Gebäude und anderer Umstände zu ihrer Vollständigkeit wird gelangt seyn, so wird die Anzahl der Cadetten 160 ausmachen. Zum Anfange sind nur fünfzig angenommen. Diese genießen außer der Wohnung, Kleidung und Nahrung, Unterricht im Christenthum, der lateinischen, den meist nothwendigen lebenden Sprachen, den Grundwissenschaften, hauptsächlich den mathematischen, und der Theorie in der Kriegskunst zu Wasser und zu Lande. Zugleich werden sie zu Leibesübungen angeführt, und den Sommer über zu Land- und See-Exercitien angeleitet.

Zu allem diesen sind so wohl militärische als auch andere Lehrer und Exercitienmeister angestellt. Ueber die ganze Erziehung hat ein Gouverneur und unter ihm ein Vice-Gouverneur die Aufsicht.

Dieser Einrichtung eine so viel mehr kriegerische Gestalt zu geben, die Jugend bey Zeiten zur Kriegesucht anzugewöhnen, und zu einer um so viel sicherern Aufsicht über ihre Sitten und Aufführung sind befehlhabende Offiziere verordnet, deren jede über die ihnen anvertraute Abtheilungen die nächste Aufsicht haben und solchen bey den Kriegsübungen befehlen.

Die Cadetten werden jetzt und auch zukünftig ohne Unterschied des adelichen und nicht adelichen Standes angenommen werden.

DIRECTION ÜBER DIE KRIEGS-AKADEMIE.

Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Südermannland, und unter ihm der königl. dienstleistende General-Adjutant, der Gouverneur der Akademie, und der Staats-Sekretär für das Kriegswesen.

DAS EINNEHME- UND RECHNUNGSFÜHRUNGS-WERK.

Ober-Commissarius.

Johann D. Sundin, Admiraltäts-Cammerrath.

Cämmerer.

Nils M. Nyström, Cämmerer bey der Kriegsmanns-Kasse.

Cassirer.

Erasmus Hieronymus Leuchovius, Königl. Rentmeister,
Cammerschreiber.

Mag. Gabr. Wöhlborg.

DER BEFEHL, DIE LEHRER, EXERCITIEN-MASTER UND CADETTE.

Gouverneur.

Der General-Major und Ritter des Königl. Schwerdt-Ordens, Herr P. Piper.

Vice-Gouverneur.

Der General-Adjutant und Oberste Graf N. A. Cronstedt.
Adjutant.

Der Cap. und Ritter des K. Schw. und des franz. Ordens pour le mérite militaire, Tornquist.

Die Compagnie Chefs.

Die Capitäne Lock und Oegnelod.

Die Compagnie Officiere.

Die Fähnriche: Reuterling, Wahrberg, Améen, Wikström, Byström, und der Lieut. Tibell.

Die Professoren.

Schulzen, Sjöberg und Törngren.

Die Lectoren.

Brantenberg, Moberg, Beckmark und Hallström.

Die Informations-Officiere,

Die Capitäne Raab, Clint und Sturtzenbecher.

Der Stallmeister.

Der Rittmeister Lewin.

Sprachmeister.

Im Französischen, Felix. Im Deutschen, Simon Dybeck.

Zeichenmeister.

Professur Gillberg.

Fechtmeister.

Der Fähnrich Porel und der Lieut. Pehrman.

Tanzmeister.

Remon und Sanier.

Cadetten.

Alle 50 sind namentlich genannt

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines Handregisters über des Mylli Corpus Constitutionum Marchicarum, und die nachherigen Edicten-Sammlungen für die Preussischen Staaten, für Justizbediente.

So bekannt der praktische Jurist mit den vaterländischen Gesetzen auch immer seyn mag, und so viel selbst wiederholtes Lesen dieser Verordnungen zur leichten Wiederauffindung derselben mithilft; so bleibt es bey der großen Anzahl dieser zerstreuten gesetzlichen Vorschriften auch dem glücklichsten Gedächtnisse immer noch Bedürf-

niss, ein Mittel in Händen zu haben, wodurch er theils jedes einzelne der Existenz nach ihm schon bekannte Gesetz leicht und mit möglichst mindesten Zeitverluste wieder aufzufinden im Stande ist, theils schnelle Ueberzeugung erhalten kann, das und welche Gesetze überhaupt von einem vorkommenden Gegenstande, und das keine mehrere existiren. Zwar sind alle gedruckte Gesetzsammlungen, theils mit einzelnen, theils mit General-Registern versehen, allein sie sind in verschiedenen Bänden zerstreut, und ihrer Bestimmung nach weitläufiger ausgearbeitet, als es nach obigem Zwecke nöthig ist.

Um den angezeigten Mangel zu ersetzen, habe ich den Versuch gemacht ein Register auszuarbeiten, welches nach alphabetischer Ordnung der Materien die in den ältern und neuern Sammlungen enthaltene Justiz-Consistorial- und Pupillar-Gesetze, und die mit diesen Fächern auch *entfernterweise* in Verbindung stehende Verordnungen dergestalt kurz nachweist, daß das Ganze nur einen mäßigen Octav-Band ausmachen wird.

Dagegen sind in dieses Register nicht aufgenommen

1. die ältere bis zur neuen Prozeß-Ordnung über die Prozeßform gegebene Gesetze, ingleichen alles dasjenige, dessen Anführung durch die bevorstehende neue Ausgabe der Prozeß-Ordnung unnütz werden muß.
2. alle Accise und Zoll-Gesetze.

Allgemeine Gesetze z. B. die Berg- und Hütten-Ordnungen, Amts-Instructionen der Justiz-Collegien sind nur im *Allgemeinen* angeführt, ohne daß die einzelnen darinn behandelten Materien unter mehrere Rubricen gebracht werden. Dagegen ist der Gegenstand deren Declarationen und Rescripte etc. die dahin gehören, mit einem Blicke übersehen, und ohne allen Zeitverlust nachgeschlagen werden können. Um diesem Register eine noch größere Brauchbarkeit zu geben, habe ich bey jeder Materie, theils die darüber ergangene Entscheidungen der Gesetz- und Jurisdiction-Commission aus den *Kleinschen Annalen* mit bemerkt, theils die in den *Hymnischen Beiträgen* enthaltene Präjudicien, Provincial- und sonstige gesetzliche Vorschriften mit aufgenommen, und endlich ganz allgemeine Hinweisungen auf das allgemeine Gesetzbuch für die Preussischen Staaten beigelegt. Dieses Register, welches als ein bequemes Handbuch jedem der Preussischen Justiz-Pflege verpflichteten Praktikern von Nutzen zu seyn scheint, und zu dessen Selbstverlag ich durch die Erlaubniß der Königlichen Academie der Wissenschaften legitimirt bin, wird im kleinen Octav-Format mit Petit-Lettern gedruckt auf Schreibpapier ein ganzes Alphabet stark um oder gleich nach Michael erscheinen.

Um mich zu überzeugen, ob meine Arbeit den Beyfall des Publicums erhalten hat, wähle ich den Weg der Pränumeration, welche bis zum Ende des Julius offen bleibt, und bestimme den Preis für das Exemplar auf 1 Rthl. 4 gr. in Golde. Der nachherige Ladenpreis wird ungleich höher seyn.

Da der Druck alhier besorget wird, so setzet mich dies in den Stand alle Druckfehler möglichst zu vermeiden. — Uebrigens kann man sich hieselbst an den Hofbuchdrucker Trowitsch mit der Vorausbezahlung wenden; an andern Orten aber, ersuche ich die Königl. Preuss. Postämter, und alle, welche für meinen Versuch sich zu interessiren die Güte haben wollen, bekannter und unbekannterweise hiermit ergebenst um Erlaubniß, die ihres Orts sich findende Pränummeranten an sie verweisen zu dürfen; wie ich dann endlich auf 10 Exemplare *Eins* gratis

offerire und die Pränummerationsgelder unter Bemerkung der Namen deren Erleger mit Ablauf des gedachten Termins *postfrey* an ersteren einzufenden bitte. Cüstrin, den 19 April 1793.

Hoffmann
Reg. Rath.

Eben hat die Presse verlassen; der Zuschauer von Berlin 3 St. und ist in der Schoenschen Buchhandlung für 8 gr. zu haben. Unter andern guten enthält es folgende merkwürdige Aufsätze. Auflauf auf dem Gensd'armsplatz; die Antwort eines Emigrirten; Hamlet; über Erziehung; das Kästchen mit der Chiffer; politische Reden und Begebenheiten des 1793 Jahres; Anekdoten von der unglücklichen Königin als Dauphine; der französische Deserteur in Berlin; das Frühstück unter den Linden; die Revolution auf dem Fleischscharn; die letzte Redoute; über das Husten unter der Predigt; der Liebhaber mit der geladenen Pistole; Theaternachrichten u. s. w.

II. Vermischte Anzeigen.

Nachricht für den Herrn Recensenten von Bouginé Handbuche der allgemeinen Litterar. Geschichte 5 Bd. in Nr. 68. S. 343. des Jahrgangs. 1793.

Der Herr Recensent fragt daselbst: ob das Chronicon der Stadt Wolfenbüttel von Christoph Woltereck sey? Der Herausgeber dieses Buchs, Rudolph August Nolte, sagt auf dem Titel, daß solches von dem Ober-Amtmann Christoph Woltereck bis pag. 668. zum Druck befördert, nachher aber von ihm, dem Herausgeber, aus dessen hinterlassenen Collectaneis continuiret worden. Eben dieser Herausgeber hat den Lebenslauf des Verfassers voran gesetzt, auch in einem Vorberichte von dem Schicksale des Buchs Nachricht gegeben. Es ist in folio, ohne doppelte Titel, Vorbericht, Lebenslauf, 798. Seiten stark, zu Blankenburg bey Pape zu drucken angefangen, und zu Helmstedt durch Johann Drimborn im Jahr 1747. im Druck beendigt worden, hat also keinen Buchhändler zum Verleger gehabt. Das Buch ist keine Chronik; sondern enthält, außer einem Begräbnis-Buche der Kirche Beatae Mariae virginis in Wolfenbüttel in acht Capiteln Cap. 9. Begräbnis-Leichen- und Geläute-Verordnungen, Cap. 10. 11. 12. von Grab- und Geläute-Gebühren, Cap. 13. von Kirchhöfen, Cap. 14. von dem Caland, Cap. 15. von Predigern, Organisten, Cap. 16. von der Stadt-Schule etc. Cap. 17. Von den Amtleuten des fürstl. Residenz-Amts Wolfenbüttel (nebst einem Anhang verschiedener für das Braunschweigische Landrecht und dessen Geschichte merkwürdiger Verordnungen und Nachrichten.) Cap. 18. von dem Magistrat und Stadt-Secretariis in der Henrichstadt, (d. i. Wolfenbüttel, welcher Name des Schlosses jenen verdrängt hat) nebst angehängter Sammlung fürstl. Verordnungen.

Ein Sohn des Ober-Amtmanns Christoph Woltereck, aus dessen erster Ehe mit Françoise Elisabeth de Forestier, Siegmund Ludewig Woltereck, geb. 1725. Jul. 1. jetzt Herzl. Braunschw. Lüneb. Geheimer-Justiz-Consistorial- und Lehnsthath, auch erster Archivar zu Wolfenbüttel,

hat einige ernsthafte und geistliche Gedichte im Jahr 1756, zu Wolfenbüttel bey Bindseil in 8 ohne Beysetzung seines Namens, drucken lassen.

Friedrich Adolph Woltereck, ein Halbbruder des Ober-Amtmanns, war der Verfasser des bey den Keitel-schen Erben zu Braunschweig 1756. in 4 gedruckten kurzen Begriffs Braunschw. Wolfenb. Landes-Ordnungen und Gesetze.

Blankenburg
den 6. April 1793.

C. L. von Hoym.

III. Preisaufgaben.

Paris in Septbr. 1792. Die hiesige Gesellschaft der Aerzte, hatte in ihrer öffentlichen Sitzung den 31. Aug. 1790. einen Preis von 600 Livres auf die beste Beantwortung folgender Frage gesetzt:

Welche Veränderung erleidet das Blut in den sogenannten Entzündungskrankheiten, den fauligten Fiebern und dem Scorbut, bewiesen durch neuere chemische Entdeckungen und genaue Versuche?

Von den Schriften, die der Beantwortung dieser Frage wegen eingelaufen waren, wurde keine des Preises würdig erkannt; indeffen wurde eine mit B bezeichnete, und einem Motto aus Hallers Physiologie Buch 5, *Non ideo analyses sanguinis* etc. bezeichnete Abhandlung, mit Ruhme gedacht, weil darin die chemische Zerlegung des Bluts vor andern sehr gut auseinandergesetzt worden. Die Gesellschaft erkannte dem Verfasser zur weitem Verfolgung seines Gegenstandes eine Medaille 100 Livres an Werth. Bey Eröffnung des versiegelten Zettels erfuhr man die Verfasser dieser Abhandlung, die Herren *Parmentier* und *Deyeux*, beyde Mitglieder des Apotheker-Collegiums zu Paris.

Die nehmliche Preisfrage ist von dieser Gesellschaft abermals für das Jahr 1794 bestimmt; der Preis ist wie ehemals eine Medaille an Werth 600 Liv. als auch der Betrag baar.

Eben diese Gesellschaft hatte, in ihrer vorjährigen öffentlichen Sitzung, einen Preis von 600 Liv. den sie von einer unbekannt bleibenden Person erhalten, auf die Beantwortung folgender Frage gesetzt:

Man wünscht die wirksamsten Mittel zu erfahren, wodurch die ihres Verstandes beraubten geheilt werden können; die Fälle ausgenommen, wo ein hohes Alter die Veranlassung dazu gegeben.

Auch diese Preisfrage, ist dem Urtheile der Gesellschaft zufolge nicht hinlänglich beantwortet worden; einer Abhandlung mit dem Motto „*gerere se pro cuiusque natura necessarium*“ Cels. ist indeffen rühmlicher Erwähnung geschehen. Bey Eröffnung des versiegelten Zettels fand sich, daß der Verfasser Herr *Pinel D. M.* zu Paris sey, dem die Ges. zur Aufmunterung eine Medaille von 100 Liv. an Werthe zuerkannte.

Da die Gesellschaft auf zwey ebenfalls im vorigen Jahre bereits aufgegebenen Fragen keine befriedigende Antwort erhalten hat, so legt sie selbige den Konkurrenten nochmals zur Beantwortung vor. Die erste, worauf ein Preis von 600 Liv. gesetzt ist, ist folgende:

Aus der Natur der Milch von Weibern, Kühen, Eselinnen, Ziegen, Schaaßen und Stuten, deren medizinische Eigenschaften, und die Art, wie man sich derselben bey Heilung verschiedener Krankheiten zu bedienen habe, genau zu bestimmen.

Die zweyte Preisfrage, auf deren Beantwortung ein Preis von 1200 Livres steht, ist folgende:

Durch zuverlässige Kennzeichen, die venerische Ansteckung neugebührner Kinder zu bestimmen, und auf welche Weise die angesteckte Mutter selbige den Kindern mittheilen, ferner, auf welche Weise Kinder selbige den Ammen oder auch umgekehrt mittheilen: endlich so wünscht man zu wissen, welchen Gang diese Krankheit bey Kindern beobachtet, in Vergleich mit derjenigen, die man bey Erwachsenen findet; und auf welche Weise selbige behandelt werden müssen.

Der ausgesetzte Preis wird in der öffentlichen Sitzung der Gesellschaft, Fasten 1796 zuerkannt werden; die einzuschickenden Abhandlungen, müssen vor dem ersten December 1795, an Herrn Vic d'Azyr beständigen Sekretair der Gesellschaft postfrey eingeschickt werden.

Der Naturforschenden Gesellschaft zu Paris, sind von einer ihr unbekannten Person zwey Medaillen, eine goldne und eine silberne zugeschildt worden, mit dem Auftrage, selbige demjenigen Gelehrten, Auswärtigen oder Fremden, zuzustellen, der die beste Abhandlung über irgend einen Gegenstand der N. G. an die Gesellschaft, innerhalb einer von ihr zu bestimmenden Zeit, einsenden wird. Diesemnach hat die Gesellschaft in einen französischen Programm bekannt gemacht, daß sie dem Willen des ihr unbekannten Gebers zufolge, diese beyden Medaillen demjenigen ihrer Mitglieder oder jedem andern auswärtigen oder einheimischen Gelehrten zuerkennen werde, der ihr zwischen zwischen jetzt und den ersten März 1793. eine der Absicht des Gebers entsprechende Abhandlung postfrey übersenden wird. Die Gesellschaft wünscht vor andern, daß diejenigen Gelehrten, die sich um gedachten Preis bewerben mögten, die nähere Bestimmung, der genauern Auseinandersetzung irgend eines im System nicht deutlich oder zweifelhaft bestimmten Geschlechts (genus) angelegen seyn lassen mögte. Die Abhandlungen selbst in franz. oder lateinischer Sprache geschrieben, werden an die Gesellschaft zu Paris, à la Société d'histoire naturelle, Rue Anjou Dauphine No. 9 postfrey eingefandt, und zwar unter den bey Preisfragen gebräuchlichen Kautelen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 46.

Mittwochs den 8^{ten} May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Leipzig.

Vom Monat Februar ist nachzuholen der von Hrn. Prof. Eck zu der am 14. Februar, von der philosophischen Facultät gehaltenen Magister Promotion gefertigte Panegyricus, welcher *Elegi in mortem Sam. Frid. Nathanael. Mori* enthält.

Am 21. März disputirte Hr. M. Christian Winkler a. Leipzig, über seine Dissertation *de interruptione usucapionis ac praescriptionis* 70 S. 4. und erlangte hierauf die juristische Doctor Würde, nebst dem Rechte, künftig einmal in die juristische Facultät einzurücken.

Am 23. März vertheidigte unter dem Vorsitz Hrn. D. a. Prof. Aug. Cornel. Stockmanns der Studiosus Hr. Carl Friedrich Liebmann a. Leipzig die von ihm geschriebene Dissertation: *de transactionibus, ob noviter reperta instrumenta non rescindendis* auf dem juristischen Catheder.

Das zu Hrn. D. Winklers Promotion von dem D. u. Prof. Püttmann geschriebene und den 30. Mart. angefehlene Programm enthält: *Elektorum Cap. I. de usu linguae latinae in vita civili causisque maxime publicis.*

Am 31. Mart. als dem ersten Osterfeiertage hielt der Studiosus Theol. Hr. Joh. Gottfr. Köhler Steinkircha — Siles, die gewöhnliche Festrede in der Pauliner Kirche. Das bey dieser Gelegenheit von Hrn. D. u. Prof. Burscher geschriebene Programm enthält: *Spicilegium XVIII. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rotterodamo cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omni-que republica.*

Wittenberg.

Den 20. Sept. 1792. hielt Hr. Carl Ehrenfried Mivus, aus Altengottern, eine öffentliche Rede: *de prudentia in vitae genere eligendo*, welche Hr. Prof. Henrici durch ein Programm: *de abdicatione filiorum Romanis usitata*, Comment. II. (1 Bog.) ankündigte.

Den 22. disputirte Hr. Gottlob Heinrich Heydenreich, aus Dresden, unter des Hrn. App. R. D. Wiefands Vorsitz über: *Disceptationum juris Spec. III.* (1 $\frac{1}{2}$ B.)

Den 26. wurde vom Hrn. M. Carl Christ. Ernst Charitius, um die Rechte eines Magistri legentis zu erlangen, eine von ihm selbst geschriebene Diff. *de Theophane ceramico*, auf den philosophischen Catheder gebracht; welche er Vormittags unter dem Vorsitz Hrn. Prof. Matthaei, h. t. Acad. Rect. als Respondent, Nachmittags aber als Praefes, mit seinem Respondenten, Hrn. M. Joh. Christ. Gottfried Praedico, aus Wittenberg, öffentlich vertheidigte. (4 $\frac{1}{2}$ Bog.)

Zum Michaelisfeste hat im Namen des Hrn. Rect. Magnif. der Decan der theol. Facultät, Hr. D. Dresde, durch: *Descript. libri foederis Part. VI. de conjunctione, quae christianae cum naturali intercedit religione*, eingeladen. (2 $\frac{1}{2}$ B.) Das Festgedicht hat Hrn. Prof. Meerheim zum Verfasser, und enthält: *Historiae angelorum Spec. VI. Exod. Cap. III.* vers 1 - 14. (1 Bog.)

Den 4. Oct. hielt Hr. D. Salomo Constantin Titius, als Professor Pathol. et Chirurg. ord. vicar. seine Antrittsrede: *de nimio pathologiae nervorum studio limitando*, wozu selbiger vorher durch ein Programm mit der Ueberschrift: *Pellagrae morbi inter Infubriae austriacae agricolas grassantis pathologia*, (30 Seit.) eingeladen hatte.

Den 5. disputirte Hr. Christ. Heinr. Lebrecht Segnitz, aus Löbau, unter dem Praesidio des Hrn. D. Titius: *de atrophia infantum*, worauf er die Doctorwürde erhielt. Zu dieser Feyerlichkeit lud der zeitige Decan, Hr. D. Nürnberger durch eine Schrift ein, welche enthält: *Trigam observationum anatomicarum necessariam et perutilem incarcerationum distinctionem confirmantium*. Beydes zus. 5 Bogen.

Den 15. ertheilte die medicin. Facultät Hrn. Immanuel Vertraugott Rothe, aus Sora bey Görlitz, die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie; nachdem selbiger seine Inauguraldisp. *de atrophia partiali sive de ariditate*, unter Hrn. D. Nürnberger öffentlich vertheidigt hatte. Das von dem Decan, Hrn. D. Nürnberger hierzu geschriebene Programm handelt: *de epicrifi remedium in herniarum incarcerationibus commendaturum Sect. I.* (7 $\frac{1}{2}$ Bog.)

Den 17. wurde bey E. 1661. philosoph. Facultät das gewöhnliche halbjährige Magisterium gehalten. wobey der zeitherige Decan, Hr. Adj. Johann George Carl Klotzsch, nach einer feyerlichen Rede, 17 Gelehrten die Magisterwürde ertheilte.

Den 29. erhielt Hr. Johann Christian Starcke aus Hurbertsburg im Meissnif. nachdem er eine Inauguraldisp. *an ex legibus Saxonis in praescriptione actionum personarum bona fides necessaria sit?* unter dem Vorsitz Hrn. D. Wernsdorfs, öffentlich vertheidigt hatte, die Doctorwürde in der Rechtsgelahrtheit. Hierzu hatte der Pro-Decan, Hr. D. Hommel, in einem Programm: *de furto qualificato non armato*, eingeladen. (Zus. 6 Bog.)

Am Reformationsfeste den 31. ejusd. als dem Gedächtnistage des Weyrauchischen Stipendii, hielt ein Alumnus desselben, Hr. Carl August Wachsmuth, Stud. Theol. aus Bitterfeld, eine öffentl. Rede: *de Melanchthone in restituenda religionis veritate magis constante quam vulgo creditur*; vorher aber wurde hierzu vom Hrn. Prof. Henrici, im Namen des Hrn. Rect. Magnif. durch eine Schrift: *de militibus amicitia de otis. Comment. I.* (1 Bog.) eingeladen.

Den 12. Nov. hielt Hr. Gottlob Heinrich Götzlos, aus Belmannsdorf in d. Ob. Lausitz, zu Erlangung der medicinischen Doctorwürde, unter dem Praesidio Hrn. D. Bohmers, eine Disp. *de foliis a plantis paratis*. (1 B.) Das vom Hrn. D. Nürnberger, als Pro-Decan, bey dieser Gelegenheit geschriebene Programm enthält: *epicrisis remedium in herniarum incarcerationibus commendatorum, Sect. II.* (1½ Bog.)

Den 22. Nov. hielt Hr. Traugott Carl August Voigt, Stud. Med. aus Gorsleben in Thüringen, zum Andenken des gnoßenen Vaterschen Stipendii im großen Auditorio eine Rede: *de vanitate medicinae praeservatoriae*, zu welcher Hr. Prof. Henrici eine Einladungsschrift: *de meritis Veterorum I.* herausgegeben hat (1 Bog.)

Das Weyhnachtsfest-Programm ist vom Hrn. D. Weber, als jetzigem Decan der Theol. Facult. u. handelt: *de*

discrimine legitime et bene, recte et honeste factorum, in libris N. T. proposito, vulgo neglecto. (2½ Bog.) Das Gedicht zu dieser Feyer hat Hrn. Prof. Meerheim zum Verfasser, und lit: *Psalms LXXIV. oratione poetica expressus.* (½ Bog.)

Im Monat Novbr. hat im Namen der unter dem Hrn. D. Dresden sich übenden Prediger-Gesellschaft, ein Mitglied derselben, Hr. Joh. Gottl. Gröbe, einigen Mitgliedern zu ihrem Abgange, durch eine Schrift: *Was hat man in der Moral von den Handlungen zu urtheilen, welche nicht aus dem Bewußtseyn von Pflicht vollzogen werden?* (2½ Bog. 8vo) Glück gewünscht.

Am Ende vorigen Jahres hat Hr. M. Joh. Christian Beyer, Con-Rector am hiesigen Lyceo, eine Dissert. *de praecipuis studiorum scholasticorum impedimentis*, (3 Bog.) geschrieben; mit welcher er dem Hrn. Prof. Joh. Dan. Titius, zum Geburtstage, und dessen Sohne, Hrn. D. Salom. Const. Titius zum Antritt seiner Professur gratulirt.

Den 25. Jan 1793. disputirte unter dem Vorsitz Hrn. D. Stübels, Hr. Friedrich August Voldemar Jacobi, aus Neustadt a. d. Orla, über die Frage: *Verum et quatenus fori nostri usus in puniendis subditorum temperiorum delictis, si quae apud nos commiserint, cum principiis iuris criminalis universalis conveniat, nec ne?* (3 Bog.)

II. Beförderungen.

In die durch das Absterben des Hrn. D. Morus, erledigte ordentliche Profession der Theologie zu Leipzig ist D. Rosen Müller und in dessen Stelle der bisherige vierte Prof. Theol. H. D. Hempel getückt. Die vierte ordentliche Profession der Theologie, hat der unterm 13. August 1792. zum Professore Theol. ordinari und Probst zu Wittenberg ernannte Hr. D. Keil erhalten. Die Inspection der Churfürstl. Stipendiaten ist Hrn. D. Hempel conferirt worden. Dem Hrn. Prof. Ernesti ist wegen dessen kränklichen Umstände, der Hr. Prof. Eck zu Verwaltung der dem erstern bey der Leipziger Büchercommission obliegenden Function adjungiret, und als Con-Commissarius angewiesen worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende neue Bücher sind in der Ostermesse 1793. bey Christian Gottfried Schöne, Buchhändler in Berlin, erschienen:

Anekdoten und Characterzüge aus dem Leben Ludwigs des XVten 1 — (s St. 8. Berlin. 2. Rthlr.

Apologie der Madame Schuwitz, 8. Berlin 4. gr.

Bibliothek der Freymaurer, 3s St. 2te Aufl. gr. 8. Berlin 16 gr.

— — — — — 6s St. gr. 8. Berl. 10 gr.

Biographie berühmter griechischer Gelehrten, ein moralisches Lesebuch für die Jugend, zum Gebrauch für Schulen, 8. Berlin 10. Gr.

Von Bonnevillle allgemeine Geschichte der heutigen europäischen Staaten; von dem Einfall der nordischen Völker in das römische Reich an bis auf unsere Zeiten etc. aus dem Französischen übersetzt, durchgängig berich-

tigt und erweitert von B. 3r. Band gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 4 gr.

Bürja, Anleitung zur Optik, Katoptrik etc. gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 12 gr.

— zur Perspective für Mahler, gr. 8. Berlin 10 gr. Erzählungen (lehrreiche) als eine Fortsetzung der von Grosingschen, 3r. Band, 8. Berlin 12 gr.

Freund (der) der Wahrheit und des Vergnügens, ein Gemälde des Lebens vom Verfasser der Lieblingsstunden, 2te Aufl. 8. Berlin 12 gr.

Von Grosings lehrreiche Erzählungen, 1r u. 2r Band, 2te Aufl. 8. Berlin 1 Rthlr. 8 gl.

Haremeister, Waldemar, Markgraf von Schleswig, ein Ritterschauspiel in 5 Acten. 8. Berlin 12 gr.

Jaffien und Blanke oder die Verschwörung wider Venedig, ein Schausp. in 5 Aufz. von Mierisch, 8. Berlin, 8 gr.

Künftler Glück, ein Lustspiel in 1 Aufzuge, von Mierisch 8. Berlin 2 gr.

Ludwig des XVI. Anknfte ins Reich der Schatten, von einer Ungenannten, 8. Berlin 4 gr.
 Moriz, (C. P.) Mythologisches Wörterbuch, zum Gebrauch für Schulen, gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 12 gr.
 Neumann (J. S. B.) über die Stände in näherer Beziehung auf die Mark Brandenburg, 8. Berlin 16 gr.
 Ordensbrüder, (die) oder der Stein der Weisen, ein Lustspiel in 3 Aufz. von Miersch, 8. Berl. 6 gr.
 Promptuarium juris, oder systematisches Handbuch für Justitz-Accise- und Zollbeamteten in Accise- und Zollstraffachen. gr. 8. Berlin 12 gr.
 Sammlung von Lust- und Schauspielen, von Miersch, 1r Band 8. Berlin 22 gr.
 Scenen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung von K. Augst. R — — y 8. Berlin 10 gr.
 Versprechen macht Schuld, oder was thut die Liebe nicht? ein Lustspiel in 3 Aufz. 8. Berlin. 6 gr.
 Welhelmine Sterne oder das braune Maal, ein psychologisch-er Roman nach Anton Wall bearbeitet, 2 Theile 8. Berlin 1 Rthlr. 16 gr.
 Winkelmanns alte Denkmäler der Kunst aus dem Italienischen übersetzt von Brunn, mit Kupfern, gr. Fol. 2r Band 3te Lief. Berlin 5 Rthlr. 16 gr.
 Zuschauer (der) von Berlin, eine periodische Schrift, nebst literar. Anzeigen, 1 — 45 St. 8. Berl. 1 Rthlr. 8 gr.
 L'Amirie fraternelle ou le Triomphe de la Vertu 2 Tomes 8. Berlin 20 gr.
 Lectures pour les Enfans par Mr. le Prof. et Conf. Moritz traduites de l'Allemande et servant de suite a son A. B. C. qui renferme en meme temps un developpement naturel d'idées par les Enfans avec fig. 8. Berlin 4 gr.
 Le meme illuminirt. 6 gr.
 Nouvelle A. B. C. pour apprendre à lire et penser avec fig. traduit de l'Allemand de C. P. Meriz 8. Berlin 6 gr.
 Le meme illuminirt 12 gr.
 Tuchs kleine leichte Clavierstücke, 2te Sammlung 4to Berlin, 20 gr.

Von

Brown's elements of medicine etc.

wird eine deutsche Uebersetzung erscheinen und das weitere über dieses wichtige Werk nächstens angezeigt werden.

Von folgenden zwey wichtigen, im Anfang dieses Monats zu London erschienenen Werken:

The Revolutions of the World, or the ancient and modern History of Nations, from the earliest period of authentic Record to the present Time. —

The History of Hindostan, Sanscreeet and Classical, from the earliest to the latest periods.

werden für unsre deutsche Nation Übersetzungen besorgt und das Ausführlichere dieser Unternehmung mit dem Namen der Verlags-Handlung noch angezeigt werden. den 28. April 1793.

Verzeichniß neuer Verlagsbücher der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur.

Auffätze (philosophische) und Gespräche, vom Hrn. Prof. Corrodi 25 Bändchen. 8. 1791. 10 gr.

Bekennnisse würdiger Männer von sich selbst. Herausgegeben von J. Georg Müller. 15 Bändchen. Petrarca 8. 1791. 18 gr.

Derselben 25 Bändchen. Augustinus. Uriel Acofta. Franz Junius. Comenius, Holberg. Leibnitz. 8. 793. 21 gr.
 Beyträge zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion. 175 Hefte; gr. 8. 793. 13 gr.
 Dalrymple (Joh.) Geschichte von Großbritannien und Irland, unter der Regierung Jacobs des zweyten. Aus dem Englischen übersetzt von J. G. Müller. zwey Bände, gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Der 3te und letzte Band erscheint zu Ostern 1794.

Dschinnistan, oder auserlesene Feen- und Geistermärchen, theils neu erfunden, theils neu übersetzt und umgearbeitet von Herrn Hofrath Wieland. 3 Theile, geringe Edition auf Druckpapier, ohne Kupfer gr. 8. 2 thl.

Von der schönern Edition sind auch noch Exemplare zu 4 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Erdbeftreibung (die vergleichende) oder System der alten und neuen Erdbeschreibung. Aus dem Französischen des Hrn. Mentelle übersetzt. Sechster Band mit Landkarten und Tabellen. Neu-Spanien. gr. 8. 792. 2 Rth. 6 gr.

Derselben 7r Band. Alt-Spanien. gr. 8. 793. 1 Rthlr. 12 gr.

Garten der Flora; oder Beschreibung und Abbildung verschiedener Pflanzen für Liebhaber der Gartenkunst. Nebst einer kurzen praktischen Anweisung zur Wartung derselben. Zwey Hefte, mit 10 illum. Kupfern. gr. 8. 791. 2 Rthlr. 16 gr.

Lesebuch für die Jugend, zum Gebrauch in Schulen. 1r B. sechstes bis 9s Jahr. gr. 8. 792. 16 gr.

Derselben 2r B., 10s und 11s Jahr 18 gr.

Derselben 3r B., 12s bis 15s Jahr. 1 Rthlr. 12 gr.

Mädchenwerth und Mädchenglück. Erster Band 1e Abth.

Zweyte um die Hälfte vermehrte Aufl. 8. 791. 20 gr.

Marmontels neue moralische Erzählungen. Erstes Bdch., mit Kupf. 8. 792. 18 gr.

Derselben 25 Bändchen, m. Kupf. 8. 793. 18 gr.

Modelle des jeunes gens. 8. 792. 18 gr.

Müllers (Joh. Georg) Unterhaltungen mit Serena. 15 Bändchen. 8. 793. 1 Rthlr. 4 gr.

Psalme, dem Könige David und andern heiligen Sängern nachgefangen. gr. 8. Auf schönem Schreibpap. 1. Rthlr. 16 gr. Druckpap. 20 gr.

Römers (D. J. F.) Annalen der Geburtshülfe, Frauenzimmeru, Kinderkrankheiten, f. d. J. 1790. 8. 793. 10 gr.

Sammlung von Liedern für die Jugend, zum Gebrauch in Schulen. 8. 92. 8 gr.

Nachrichte an das gelehrte Publicum.

Um ihr schon längst-gehanes Versprechen zu erfüllen, und die Wünsche der gelehrten Liebhaber der vaterländischen Geschichte zu befriedigen; erklären die Herausgeber der *Germania Sacra*, daß die Geschichte des Hochstiftes Würzburg, mit welchem man den Anfang gemacht, bereits unter der Presse sey. Sie geben zugleich die Versicherung, daß sie mit den übrigen Bisthümern fortzufahren gedenken, wann gelehrte Beyträge und gütige Aufnahme ihre kostspielige Arbeiten unterstützen werden. Weil man aber voraussetzt, daß mehrere Liebhaber und Gelehrte in den Stiftern unsers deutschen Vaterlandes einzelne Sie besonders interessirende Bisthümer zu besitzen wünschen, ohne deswegen genöthigt zu seyn, die ganze Sammlung anzuschaffen, so haben die Herausgeber zu St. Blasien auf dem Schwarzwalde die Einrichtung getroffen, daß auch einzelne Bisthümer den Liebhabern erlassen werden können.

nen. Ich mache daher diese Nachricht allen hiesigen gelehrten Geschichtsforschern und Freunden der Vaterlandskunde bekannt und ersuche Sie, bey mir ihre Bestellungen zu machen, weil ich von der *Germania Sacra*, soweit Sie das Bisthum Würzburg enthält, für die beyden Hochstifter Bamberg und Würzburg die Hauptspedition übernommen habe. Das Werk selbst anempfehlen zu wollen, hiesse Mistrauen auf den unermüdeten Fleiß und das ausgezeichnete Verdienst der Herausgeber setzen; nur das will ich bemerken, daß das schöne Papier, die neugegossene niedlichen Lettern und schöne Format in gros 4to vereint mit dem reinen korrekten Abdrucke jeder Erwartung entsprechen. Diese Vorzüge erhöht noch der äußerst mäßige Preis von 1 fl. — rhein. für jedes Alphabet für die Hrn. Subscribenten. Druckproben kann man in meinem Buchladen zu Bamberg und Würzburg ansehen.

Bamberg, im May 1793

Tobias Goebhardt,
Universitätsbuchhändler.

II. Auction.

Endesunterzeichnete Kunsthandlung macht hiermit allen resp. Kunst- und Kupferstichliebhabern zu wissen, daß sie ihre 4te Kunst- und Kupferstich Auction bereits veranstaltet hat. Es soll diese Auction, welche über 6000 Nummern enthält, mit Primo September dieses Jahrs ihren Anfang nehmen, und der Katalog darüber, wird binnen 4 Wochen sicher aus der Presse kommen. Wann eine von den Kupferstich-Auctionen, die bisher in Deutschland gehalten worden sind, wichtig gepannt zu werden verdiente, so wird diese doch noch den Vorrang behaupten. Daß ich nicht zu viel sage, wird der Katalog bestätigen, aus welchem noch erhellen wird, daß ich die Wichtigkeit nicht in der Menge der Nummern, sondern in deren Werth und Seltenheit suche. Auch dies würde mir zur Behauptung dessen, was ich davon zu sagen wage, noch nicht hinreichend seyn, wann nicht der größte Theil der darin enthaltenen Kupferstiche von außerordentlich schöner Beschaffenheit wäre. Es würde auch unmöglich gewesen seyn, aus einer noch so großen Anzahl von Beyträgen, die mir gemacht wurden, einen solchen Schatz von Seltenheiten zusammen zu bringen, wann nicht eine Sammlung, welche Sandrart in seiner Bau- Bild- und Mahler-Kunst schon als eine der vorzüglichsten in Nürnberg anrühmt, den Grund dazu gelegt hätte.

Der Catalog von dieser Auction würde, wie sonst, von mir gratis ausgegeben werden. Da aber derselbe für manchen — ich glaube dadurch hoffen zu können — für viele Kunstliebhaber eine angenehme und nützliche Lecture seyn wird: da an manchen Orten die Catalogs zum Besten der Armen für einen geringen Preis verkauft werden; so möchte ich zum Besten eines unbegüterten Instituts den geringen Preis von 8 ggl. Sächsisch oder 36 kr. Rheinisch dafür bestimmen, und ich ersuche alle Kunst- und Buchhandlungen; Commission darauf anzunehmen: sie bekommen zur Entschädigung Ihrer Auslagen das Exemplar zu dem halben Preis. Diejenigen Liebhaber aber, welche den Catalog besitzen möchten, und die Gelegenheit nicht haben, ihn durch eine Handlung um diesen geringen Preis zu erhalten, belieben sich nur an mich selbst zu wenden. Wann das Porto so viel oder noch mehr betrüge, als der Betrag werth wäre; so verlange ich nichts dafür.

Außerdem wird der Katalog bey den Buchhändlern Herrn Fleischer zu Leipzig, Herrn Maurer zu Berlin und

anderer Orten zu haben seyn, wo es an jedem Ort noch besonders angezeigt werden wird.

Nürnberg am 16ten April 1793.

Frauenholzische Kunsthandlung.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Folgende Bücher sind bey dem Buchhändler C. G. Schöne in Berlin um beygesetzte sehr niedrige Preise zu haben:

Folio.

1. Dähnerts Sammlung gemeiner und besonderer pommerischer und rügischer Landes-Urkunden 3 Bände Stralsund 1765. Fzbd. 10 Rthlr.
2. Hug. Grotii epistolae quotquot reperiri potuerunt, in quibus praeter hactenus editas, plurimae theologici iuridici, philog. histor. et politici argumenti occurrunt Amstelodami 1678. Pgbd. 4 Rthlr.
3. Brissonii de formulis et solennibus populi Romani verbis libri VIII. Halae 1731. Pgbd. 2 Rthlr.
4. Mevii Commentarius in jus lubecense Francof. ad Moen. 1664. Pgbd. 2 Rthlr.
5. Aler des heiligen Römischen Reichs gehaltenen Reichstagen Abschiede und Satzungen Maynz 1660. Pgbd. 1 Rthlr.
6. Voet Commentarius ad Pandectas 2 Volumina. Hagae Comtum 1735. Fzbd. 15 Rthlr.
7. Corpus Constitutionum imperialium Francof. ad Moen. 1700. 3 Bände Fzbd. 4 Rthlr.
8. Erasmi epistolarum libri XXXI. et Melancthonis libri Londini 1652. Pgbd. 4 Rthlr.
9. Corpus juris Canonici in tres partes distinctum Glossis diversorum Georg. Papae XIII. iussu editum Lugduni Bat. 4 Bände Pgbd. 5 Rthlr.
10. Speideli bibliotheca juridica universalis 2 Vol. Nürnberg 1765. Msbd. 4 Rthlr.
11. Wernheri selectarum observationum Forens. 2 Volumina Jena 1738. Pgbd. 5 Rthlr.
12. Lanckitch Concordanz Bibel 2 Bände Leipz. 1718. Leipz. 3 Rthlr.
13. Die Berleburger Bibel Altes und Neues Testament 8 Theile Berleburg 1726. Fzbd. 12 Rthlr.
14. Bibel mit Tostani Glossen und Auslegungen mit Kupfern Münden 1716. Fzbd. 6 Rthlr.
15. Casauboni Epistolae insertae ad easdem Responsionibus, quotquot hactenus reperi potuerunt edidit ab Almelooven c. Fig. Rotterdam 709. Fzbd. 4 Rthlr.
16. Decisiones celeberrimi Siquanerum senatus Dolani authore Joanne Grivello Sequano Divione 1731. Fzbd. 2 Rthlr. 12 gr.
17. de Nicolis (Laurent. Vigel.) praxis canonica sive jus Canonicum II. Tom. A. Vindelic. 1732. Pgbd. 4 Rthl.
18. Knipschildt tractatus de iuribus et privilegiis civitatum imperialium Ulmae 687 Pgbd. 2 Rthlr.

4to.

19. Corpus juris Glossatum opera et studio Petri ab Area Poudoza Certii 1593. Fgb. 4 Bände 4 Rthlr.
20. Stryckii vsus modernus pandectarum Halae 1717. Pgbd. 2 Rthlr. 12 gr.
21. Leu Eydenossisches Stadt u. Landrecht Zürich 1727. Fzbd. 3 Rthlr.
22. Wolfii jus naturae et Gentium in 8 Bänden Francofurti 1747. Pgbd. 6 Rthlr.
23. Ludwigs Guldene Bulle 2 Bände Frankfurth 1716. Fzbd. 2 Rthlr.
24. Code d'humanité 13 Volum. Yverdon 1778. 20 Rthl.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 47.

Mittwochs den 15^{ten} May 1793.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Chronik deutscher Universitäten.

J e n a .

Den 15 März 1793. erhielt Hr. Joach. Christian Andrens *Schrödter*, a. Nordhausen, die medicinische Doctor-Würde, nachdem er seine Dissertation: *sistens quaestionem, num Magnesia vitriatorum in Febribus inflammatoriis adhibenda sit?* vertheidiget hatte. Das hiezu vom Hrn. Geh. Hfr. *Gruner* verfaßte Programm hat zur Ueberschrift: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum II.*

Den 19ten März 1793. ertheilte die philosophische Facultät Hn. Christian Friedr. *Heumann*, Pastor sublit. in Graba bey Saalfeld, nachdem er sich durch eine eingeseandte Probefchrift legitimirt, die philos. Doctorwürde.

Den 20 März vertheidigte Hr. Friedr. Ernst Carl *Mereau*, der Philos. u. beider Rechte D. seine Dissertation: *sistens Faeta, quae studio artis diplomaticae in Academiis praefertim contigerunt.*

Den 20 März erhielt Hr. Carl *Clayhill*, aus Rußland, die Doctorwürde bey der hiesigen medicinischen Facultät, nachdem derselbe sein Specimen: *sistens Meletemata quaedam de Metastasis*, bey gedachter Facultät überreicht hatte.

Den 21 März vertheidigte Herr Christoph Fried. Gotthold *Herzberg*, aus Cappellendorf, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde seine Dissertation: *de constitutione corporum physica qualis nostra aetate est ejusque causis probabilibus*. Das Programm vom Hrn. geh. Hfr. *Gruner* hat zur Ueberschrift: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum III.*

Das am Osterfest 1793. im Druck erschienene Programm, hat den Hrn. Doct. u. Prof. *Schmidt*, zum Verfasser, und ist betitelt: *Dive fas philosophiae ad doctrinam christianam habitus demonstratur.*

H a l l e .

Den 9 Jul. 1793. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Friedr. Albert *Klebe* a. Beraburg seine Dissertation: *De medica-*

mentorum alcalinorum varia indole ac virtutibus (4 B. 4. bey Hensel.) und erhielt darauf die medic. Doctorwürde.

D. 23 Jul. vertheidigte gleichfalls ohne Vorsitz, Hr. Friedr. Erdmann *Vogel* aus Sprottau in Schlesien, seine Dissertation: *De valore critico Haemorrhagiae Narium et Haemorrhoidum*, (3 Bog. 4. b. Trampe.) und erhielt die medic. und chirurg. Doctorwürde.

Den 6 Aug. vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Medic. Dr. *Reil* Hr. Aug. *Neumann* a. d. Priegnitz seine Dissertat. *De Crisibus genuinis Morbis Nervosis peculiaribus* (3½ Bog. 8. b. Michaelis) und erhielt die Doctorwürde in der Medic. und Chirurgie.

Den 1 Sept. vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. *Meckel*, Hr. Friedr. Wilh. *Wersel* aus Westphalen seine Disputation: *an Morbi, qui Dentium translocationem sequuntur, venerei sint, nec ne?* (2 B. 8. b. Trampe.) und erhielt hierauf die Medic. und Chirurgische Doctorwürde.

D. 3 Sept. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Prof. George Ludw. *Spalding* a. Berlin, seine Dissertation, welche die Aufschrift hat: *Vindictae Philosophorum Megaricorum tentantur; subjicitur Commentarius in priorem partem Libelli de Xenophane, Zenone et Gorgia* (5½ B. 8.) und erhielt darauf die philosophische Doctorwürde.

D. 23 Sept. vertheidigte ohne Vorsitz, Hr. Friedr. *Wohnhaus* aus Curland seine Inauguraldissertation: *De Signis diversis Februm characteris*, und erhielt sodann die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

D. 29 Sept. vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. *Voltaer*, Hr. Justizrath, Christ. Jul. Ludw. *Stelzer* seine Dissertation: *de Furibus Armatis*, und wurde ihm die Juristische Doctorwürde ertheilt. (2 Bog. 8.)

Unter dem 22 Jan. ertheilte die philosoph. Facultät dem zu Berlin am Joachimsthalschen Gymnasium angestellten Lehrer Hr. Friedr. Eberhard *Rambach* die philos. Doctorwürde. Es hat sich derselbe durch mehrere gelehrte Arbeiten schon rühmlichst bekannt gemacht.

(3) A

Den

Den 2 Febr. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Jo. Friedr. Christ. Thieme a. Sachfen, seine Disputat. *Notionem criseos sistens*. (1½ B. 8.) und erhielt hierauf die Med. Doctorwürde.

Den 8 Febr. vertheidigte unter dem Voritze des Hn. Prof. Med. Dr. Reil Hr. Christ. Wachtel aus Schlefien, seine Disputat. *Animadversiones quasdam circa Naturam inflammationis continentem* (2¼ Bog. 8.) und erhielt die Medic. Doctorwürde.

D. 9 Febr. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Christian Heinr. Roth a. Pommern seine Disputat. *De Transpiratione cutanea, aequilibrum Caloris humani conservationi inserviente, vero et uno hujus functionis fine*, und erhielt hierauf die Med. und Chirurg. Doctorwürde. (3 Bog. 8.)

D. 19 Febr. vertheidigte unter dem Voritze des Hn. Prof. Med. Dr. Meckel, Hr. Andreas Scheller aus der Schweiz seine Disputat. *De Hydrocephalo interno*. (2¼ B. 8.) und erhielt hierauf die Med. Doctorwürde.

II. Ehrenbezeugungen.

Die Naturf. Gesellsch. zu Halle hat dem Studios. Cameral. Hr. von Minkwitz a. Schlefien, mit seinem Hofmeister Hr. Ehrenhaus, zu Mitgliedern aufgenommen, und ihnen die darüber ausgefertigten Diplomata zugestellet.

III. Belohnungen.

Halle. Der bisherige Prof. Jur. extraord. Hr. Dr. Dabelow ist zum Prof. Jur. Ordinarius mit Gehalt ernannt worden, auch hat der Hr. Prof. Jur. Ordinar. Dr. König und Hr. Prof. Medic. Ordinar. Dr. Richter desgleichen der Prof. Jur. extraord. Hr. Dr. Bathe eine Gehaltszulage erhalten.

IV. Todesfälle.

Marburg. Hier starb am 8ten März Hr. Joh. Wilhelm Schröder, Prof. der morgenländischen Sprachen und der jüdischen Alterthümer, im 67ten Jahre seines Alters.

V. Vermischte Nachrichten.

A. B. aus Bremen. Die Einrichtung der Spiegel-Teleskope, die Hr. Professor Schrader zu Kiel verfertigt, ist durchaus die Newtonsche, die auch Dr. Herschel beybehalten hat; das Stativ und die äußere Einrichtung wie bey Dr. Herschels 7 u. 10 Füßigen Reflectoren, alles von Mahagonyholz und nett gearbeitet. Die Preise sind

- 1) Ein 2 Füßiges von 2½ englischen Zoll Oeffnung mit vollständigen Ocularen 90 Rthlr. Louisdor à 5 Rthl.
- 2) Ein 3 Füßiges von 3½" Oeffnung nebst 6 Ocularen 150 Rthlr.
- 3) Ein 4 Füßiges von 4" 6" Oeffnung 280 Rthlr.
- 4) Ein 7 Füßiges von 6" 4" Oeffnung 400 Rthlr.

Gießen. Hr. Prof. Roos hat als erster Lehrer am Pädagogio zur Prüfung und Redelübung im Pädagogio durch ein Programm von 3 Bogen eingeladen, welches eine Probe einer neuen (prosaischen) Uebersetzung von Terenzs Lustspielen (wozu einige Scenen des Phormio gewählt sind) begleitet mit rechtfertigenden Anmerkungen, enthält.

Gießen. In dem Programm zu den Sommer-Vorlesungen der Universität fährt R. R. Schmid fort, die Veranlassungen und Umstände von dem zweyten und dritten Bayspiel eines, von römischen Feldherrn auf dem albanischen Berge gehaltenen, Triumphs zu detailliren, und die dahin einschlagenden Stellen des Livius und Plutarch zu erläutern.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Key dem Buchhändler Schöne in Berlin ist eben erschienen: *Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Ludwig XVI.* nach dem Französischen 1tes Heft mit einem wohlgetroffenen Bildniß dieses unglücklichen gemordeten Königs in einem netten Umschlage, und ist für 8 gr. zu haben. Welchen gutfinnigen Bürger, der Ordnung und Geseze liebt, sollte das traurige Schicksal dieses gekrönten Hauptes nicht so sehr interessiren, um nicht wissen zu wollen, ob wohl dieser sonst von seinem Volke so sehr geliebte König, eine solche Behandlung, als ihn traf, sich selbst zugezogen haben möge. Nur Thatfachen können

uns überzeugen welches Schicksal der Mensch verdient oder nicht verdient. Diese oben angezeigten Anekdoten, welche von den besten und guten Handlungen dieses Königs die deutlichsten Beweise geben, zeugen klar und deutlich, wie edel und gut Ludwig XVI. gegen sein Volk handelte, und wie undankbar sein Volk ihn mordete. Auch ist daselbst erschienen: *Ludwigs Ankunft ins Reich der Schatten*, von einem Ungenannten à 4 gr.

Bey Friedrich Severin in Weissenfels sind zur Leipziger Oster-Messe 1793. folgende neue Verlags-Bücher fertig geworden:

Almanach für Prediger, die lesen forschen und denken, auf das Jahr 1793. herausgegeben von M. G. A. Horrer, mit einem vollständigen Register über alle 8 Jahrgänge. 8. 14 gr.

Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, 3tes Bändchen, 8. 12 gr.

(wird gleich nach der Messe fertig)

Bagatellen, romantische, 5ter Band. 8. 18 gr.

Calender, immerwährender, der gefunden Vernunft oder Handbuch zur Erklärung des Kalenders auf alle Jahre. Allen Biedermännern, hohen und niedern Standes, welche vernünftige Begriffe zu befördern suchen, gewidmet. 8. 8 gr.

Eduard, oder die Leiden der Trennung, aus dem Englischen von F. Th. Wolf. 8. 10 gr.

Försters, M. I. C. Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelia des ganzen Jahres 2 Bände, 2te Auflage, gr. 8. 2 Rthlr.

Försters, Thomas, Erzählungen von seinen Reisen in allen vier Welttheilen, eine gemeinnützige und unterhaltende Volks-Bibliothek 6ter und letzter Band. gr. 12. 9 gr.

(enthalt die Geschichte von Westindien)

Geschichte der Menschheit und Religion, freymüthig dargestellt für Freunde der Aufklärung. 8. 18 gr.

Geschichte und Beschreibung von Westindien, ein Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen für den Bürger und Landmann, gr. 12. 9 gr.

Plants, J. T. türkisches Staats-Lexicon 8. 14 gr.

Sammlung geistlicher Lieder für Soldaten im Felde, 8. 3 Gr.

Seidels, C. A. Schauspiele für die Jugend, 3tes Bändchen, 8. 9 gr.

Ueber Sylphen, Gnomen, Salamander und Ondinen 2ter Theil. 8. 6 gr.

(wird gleich nach der Messe fertig)

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, auf 1793. 1tes Quartal. 8. 5 gr.

Weikhard von Stromhausen, Pfalzgraf, ein Sittengemähle der Vorwelt, mit 1 Kupfer, 8. 16 gr.

Zwierleins, K. A. allgemeine Brunnenschrift für Brunnen Gäste und Aerzte nebst kurzer Beschreibung der berühmtesten Bäder und Gesundbrunnen Deutschlands, 8. (wird gleich nach der Messe fertig)

In Commission.

Pabst, der, kein rechtmäßiger Herr von Rom, sondern der deutsche Kaiser, aus authentischen Urkunden bewiesen, 8. 12 gr.

Urgund der katholischen Lehre von der Messe und dem Messopfer, aus dem Französischen des Derodon 8. 12 gr.

Von dem Königreiche der Himmel und Christo, dem Beherrscher desselben, 8. 12 gr.

Von dem so eben in London neu erschienenen Werke: *A philosophical and critical History of the fine Arts, Painting, Sculpture and Architecture, with occasional observa-*

tions on the progress of Engraving, deduced from the earliest periods, through every Country, to their present establishment in Great Britain; by the Rev. Robert Anthony Bromley, B. D. Rector of St. Mildreds in the Poultry etc. in three Volumes kommt in unserm Verlage, mit *Churf. Sächs. gnäd. Privilegio*, eine mit Anmerkungen von der Meisterhand des deutschen Gelehrten, der diese Arbeit übernommen hat, verfehene deutsche Uebersetzung heraus, welches wir hierdurch, zu Vermeidung aller Concurrenz, vorläufig anzeigen wollen.

Weimar den 20 April 1793.

H. S. privil. Industrie Comtoir.

Auf künftige Michaelmesse 1793. erscheint in der Meyerschen Buchhandlung zu Lemgo, eine neue, *äußert korrekte und genaue Ausgabe der k. Wahlkapitulation Franz II. mit einem sehr vollständigen, historisch-publicistischen Kommentar, und mehreren historisch-publicistischen Belegen*, von dem *Hn. Regierungsrath und Professor Crome in Gießen*. Da das Publikum bis jetzt noch keine einzige, *diplomatisch-richtige Ausgabe des Textes dieser Wahlkapitulation* besitzt, und der Hr. Verf. so glücklich war, zwey *durchaus korrekte und authentische Abschriften* aus der ersten Quelle zu erhalten, auch der *Kommentar sehr reichhaltig* ausfällt, so wird dem Publikum diese *neue Ausgabe der k. Wahlk.* sehr willkommen seyn, indem sie die übrigen entbehrlich macht.

Lemgo den 10ten Apr. 1793.

Meyersche Buchhandlung.

Bey G. J. Götschen in Leipzig ist zu haben:

Wiebekings topographische Charte des Herzogthum Berg in 4 Blättern sehr schön gestochen und in sehr großem Format zu 1 Carolin.

Schillers Geschichte des dreyßigjährigen Krieges in 3 Jahrgängen des historischen Calenders mit 48 Kupfern von Penzel, Lips und andern Künstlern, zum Theil nach Chodowiecky, Ramberg und Meyer gestochen, mit späteren Abdrücken zu 2 Rthlr. 12 gr. oder 4½ fl. Reichsgeld; Der Jahrgang 92-93. mit den besten Kupferabdrücken gebunden jeder zu 1 Rthlr. 8 gr. mit minder guten Abdrücken geheftet zu 1 Rthlr.

II. Neue Kupferstiche.

Unter so vielen schönen Ausichten Thüringens verdient wohl die vortrefliche Gegend von und um Schnepfenthal den Liebhabern von Naturschönheiten näher bekannt gemacht zu werden.

Erst seit der Erbauung des Salzmannischen Erziehungs-Instituts wurde sie sowohl von Fremden als Einheimischen vorzüglich bewundert.

Gleich zu Anfange der Anstalt bey meinem damaligen Aufenthalt an diesem reizenden Orte, habe ich mich beschäftigt, die schönsten Ausichten zu zeichnen, und noch jetzt, wenn es meine Geschäfte zulassen, diese Gegenden zu besuchen, ist es meine größte Freude, neue Gegenstände aufzunehmen.

Aufgemuntert durch Gönner und Freunde, welche mehrere Prospective dafiger Gegend bey mir in Augenschein nahmen, wage ich es, 2 Landschaften und eine Landkarte auf Subscription anzukündigen. Ob die Natur genau und treffend nachgeahmt, darüber erhielt ich schon von Künstlern und Kennern ein günstiges Urtheil.

Die erste Landschaft habe ich aufgenommen ohnweit Leine bey der Leine-Brücke, am fogenannten Mönchsstein; gleich am Vorgrunde linker Hand liegt das Dorf Leine, von da die Fruchtreiche Fläche mit verschiedenen Dörfern prangt; in der Entfernung von 3 viertel Stunden liegt Schnepfenthal, an dem fogenannten Geizenberge, hinter diesem das berühmte Kloster Reinhardsbrunn, und neben Schnepfenthal das Dorf Rödschen. Rechter Hand auf dem gerade fortlaufenden Bergücken, das Bergschloß Tenneberg, und darunter die Stadt Walthershausen. Den ganzen Hintergrund bilden Thüringens Endgebirge; unter diesem findet das Auge am Infelsberge, als dem höchsten von Thüringens Bergen, einen sehr majestätischen Anblick.

Die zweyte Landschaft ist von der Abendseite, auf dem Wege nach Reinhardsbrunn, gezeichnet, wo sich Schnepfenthal in seiner ganzen Lage in der Nähe darstellt. Die Carte wird in der Breite ohngefähr 6 Stunden betragen nemlich von Gotha bis zum Infelsberge; die Höhe ist 4 Stunden; zugleich soll zur Erläuterung der Landschaften und Carte eine kurze Topographie mit beygefügt werden. Die Gröfse der Landschaften und Carte ist Quer-Folio; erstere werden ausgemahlt nach Aberlischer Manier, nebst der illuminirten Carte, auf holländisches Median Papier, zu 2 Laubthaler überliefert; doch können hiervon nicht mehrere fertiggestellt werden, als bestellt worden; ganz schwarz ausgestochen nebst illuminirter Carte auf fein Schweitzer-Papier ist der Papier 1 Laubthaler.

Subscribiren kann man bey mir, auf dem Salzmannischen Institut, und in der Ettingerschen Buchhandlung zu Gotha. Der Termin dauert bis Ende Julii; wer Subscribenten sammelt erhält allemal das zehnte Exemplar frey. Mit Ende dieses Jahrs werden die Exemplare abgeliefert. Erfurt den 24 April 1793.

J. G. Wendel.

Prof. der Kurfürstl. Zeichenschule.

III. Auctionen.

Den 25 Jun. dieses Jahrs wird in Nürnberg eine Bücher-Auction von Theol. Histox. und Philolog. Büchern gehalten. Catalogi sind in der Expedition der A. L. Z. zu haben. Commissionen nehmen an, Hr. Schaffer Panzer, Hr. Buchhändler Stiebner. Unter vielen vorzüglichen Werken finden sich auch folgende in dem Verzeichniß.

Begeri, Laur. Thesaurus Brandenburgicus selectus s. gemmarum et numismatum graecor. in Cimeliarcho El. Brandenb. etc. 3 Vol. Fol.

Eiusd. Regum et Imperatt. Romanor. numismata etc. Fol. Catalogus bibliothecae Caesar. manuscriptor. codicum theolog. 4 Tomi, c. fig. Fol.

L. Annaei Flori rerum Roman. libri II. prior. ed. a Laur. Begero, c. figg. Fol.

Golli, Jac. Lexicon arabico-lat. Lugd. Bat. ap. Elzer. 653. Fol.

Quintiliani oratt. institutt. c. declamatt. Coll. 521. fol. Scriptum primum divi Alberti Magni ordinis predicatorum Ratisponensis episcopi super primum sententiarum 2) Tabula copiosa in IV. Scripta Alb. Magni f. l. et a Fol.

Biblia sacra ebraica et chaldaica etc. ed. J. Buxtorff, Basf. 665. 2 Vol. Fol.

Köhlers, J. D. historische Münzbelustigungen 22 Theile. Nürnberg. 729. 65. nebst 2 Register-Theilen. 4.

Die Allg. Welthistorie, compl.

Die Zweybrücker Autoren, compl.

Allgemeine Welthistorie von Häberlin und Meusel, 30 Bände.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Die allgem. deutsche Bibliothek von 77sten Bande bis zum 112ten mit dem Anhang vom 53sten bis zum 80sten B. alles bis auf den 106ten B. noch roh, ist um den gewiß sehr billigen Preis von 4 Louisdor zu verkaufen. Kauflustige belieben sich (in frankten Briefen) an Hn. Hofcommissair Fiedler in Jena zu wenden.

Nachstehende Bücher werden dem gel. Publicum zum Verkauf angeboten, und unterschriebener bittet, sich mit beliebigen Geboten in frankten Briefen an ihn zu wenden.

Acta eruditor. Lips. in 31 Pergamentbänden vom Jahr 1682. bis z. J. 1737. — A. E. Büchneri dissert. med. in 14 Bänden, deren jeder zwischen 17 bis 21 Diss. enthält. — Mechanica s. motus scientia auct. L. Euleri. Petrop. 1736. 4to maj. Tom. I. et II. in halb Frzb. Erasmi adagia Basf. 1515. ap. Froben. Fol. neu in gelbe Pappe geb. — Chronica od. Zeytbüch. und geschichtsbibel von Anbegyn biss inn diss gegenwaertig M. D. XXXI. jar. — durch Seb. Francken von Woerd. Straßburg durch — Balthaf. Beck. Selten und wichtig in Betreff Luthers. —

Allgem. Litt. Zeit. vom Jahr 1789. Exalebens Naturgeschichte in einzelnen Heften, durchschossen in 4to mit berichtigenden Anmerkungen eines ber. Gelehrten, der zu Göttingen darüber laß; der Titel und der erste Bogen fehlen.

Blankenburg am Hartz.

Dr. Fr. Chr. Krebs, Landphys.

V. Vermischte Anzeigen.

Während meiner Krankheit ist außer einigen andern im 4ten St. 4ten Bds. des Archivs eingeschlichenen Fehlern, dessen Abdruck ich nicht selbst besorgen konnte, auch dieser eingeschlichen, daß ein Brief S. 177. S. 763. noch einmal abgedruckt worden ist.

D. Stark.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 48.

Mittwochs den 15^{ten} May 1793

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen

Durch den Tod des Hofraths und Professors der Pandekten, *Hrn. Johann Ludwig Schmitt* in *Sena* sind daselbst folgende Veränderungen veranlaßt worden: Hr. Hofrath *von Schellwitz* hat die Professur der Pandekten und die dritte Stelle in der Juristenfacultät erhalten; Hr. Hofrath *Reichardt* ist mit Beybehaltung der Professur der Institutionen in die vierte Stelle gerückt; Hr. Hofrath *Schäubert* ist zum Professor des Staatsrechts und ordentlichen fünften Beyrätzer der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls, und der bisherige ordentliche überzählige Professor der Rechte in Jena, *Hr. Gottlieb Hufeland*, ist jetzt zum ordentlichen Professor des Lehnrechts, und zum außerordentlichen Beyrätzer der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls daselbst ernannt worden.

Der erste Hofprediger zu Coburg, *Hr. Joh. Gottl. Christoph Schwarz*, der sich durch einen im Jahr 1792. herausgekommenen Band Predigten, als Schriftsteller gezeigt hat, kommt nach Meeden, einem Flecken des Fürstenthums Coburg, als Adjunctus u. Pfarrer, an die Stelle des vor kurzem daselbst verstorbenen *Hrn. Joh. Philipp Froimmann*.

Der Candidat des Coburgischen Ministeriums, *Hr. Christian Gottl. Sackse* aus Wittenberg, dessen Schriften, wiewohl unvollständig, in Meufels gel. Deutschland angehen sind, enthält die Pfarrstelle zu Elfa, einem Kirchdorf 4 Stunden von Coburg.

Der Königsbergische ordentliche Professor der Rechte, *Hr. D. Theodor Schmalz*, der neuerlichst die *Encyclopädie der Rechts* und später ein *reines Naturrecht* lieferte, ist der ostpreussischen Kriegs- und Domainen-Kammer-Justizdeputation zu Anfang dieses Jahrs als Assessor beygefügt worden.

Auch ist der Prediger *Hr. Ludwig Ernst Borowski* zu Königsberg, der Verfasser der *preuss. Kirchenregistratur*, des Aufsatzes *über die liturgische Formulare*, über *Cagliostro*, den merkwürdigsten Abentheurer dieses Jahrhunderts und andre mehrere, besonders zur preuss. Geschichte gehörigen Schriften, zum Königl. preuss. Kirchen- und Schulenrath, auch Assessor der Special-Kirchen und Schulen-

Commission vom Könige ernannt, und dabey von den gewöhnlichen Chargin- und Stempelgebühren, dispensirt worden.

II. Todesfälle.

Am 19ten März starb zu Kapsdorf in Niederschlesien der Königl. Preuss. Geheime Staats- und Justizminister, Ritter des schwarzen- und rothen-Adler-Ordens etc. etc. *Freyher von Zedlitz*, an den Folgen eines ihm am 15ten d. zugeflossenen Schlagflusses, im 64sten Lebensjahre. Unter seinem Ministerio, welches er vor 3 Jahren niederlegte, keimten und blüheten die schönsten Früchte der Preuss. Pressfreyheit; er verbannte die Verketzersucht, so viel er konnte, von den Kanzeln, aus den Consistorien und den akademischen Hörsälen; besetzte die öffentlichen Lehrstühlen mit Männern von hellem Kopfe und biedern Herzen, und suchte die Aufklärung und Wissenschaften, die er selbst, als ein Mann von vielen eignen Kenntnissen aus Geschmack schätzte und ehrte, mit großer Lebhaftigkeit zu befördern. — Vergessen wir auch nicht, daß *Zedlitz* sich Friedrich dem Einzigen mit der größten Unbiegbarkeit widersetzte, als er in der Müller Arnoldschen Sache, aus leidenschaftlicher Liebe zur Gerechtigkeit, den ungerechten Machtpruch that. —

Am 17 März 1792. starb der Pfarrer *Hr. Johann Christian Riedel* zu Domnau in Ostpreussen, im 53 Jahre. Er war vorher Rector der Schule zu Liebstaht; dann in gleichem Amte zu Barrenstein und darauf Feldprediger eines preuss. Infanterieregiments gewesen, ehe er sein Pfarramt in Domnau antrat. Seine, größtentheils attestirten, Schriften sind aus *Meufels* gelehrtem Deutschland und dessen Nachträgen auch *Goldbecks* literarischen Nachrichten von Preussen bekannt.

Den 29 März Abends starb zu Regensburg *Hr. Egidius Valentin Felix*, des heil. Römischen Reichs Freyherr von *Borie* zu Schönbach etc. des Königl. St. Stephansordens Commenthur, Kaiserl. Königl. wirkl. geheimer Rath und Erzherzogl. Oesterreichischer Directorial- und Burgundischer Comitialgesandter etc. an einem Schlagflusse, der ihn in der Augustinerkirche befiel. Er stammte aus dem alten adel. Geschlechte *de Beurieux* im Lüttichschen, und wurde

den 18ten Nov. 1719. geboren. Im Jahr 1740. erhielt er die Stelle eines Fürstbischöf. Würzburg. Hofraths, wurde nach 3 Jahren geheimer Referendar und im Jahr 1749. Geheimer Rath. Churbaiern präsentirte ihn im Jahr 1748. an das K. R. K. Gericht. Im Jahr 1755. bekam er den Posten eines Reichs-Hofraths und im Jahr 1759. den eines geheimen Reichsreferendars. Im Jahr 1761. sah er sich zum Staatsrathe und im Jahr 1764. zum dritten Chur-Böhmischen Wahlbothschafter bey der Böhmischen Königswahl Josephs II. ernannt. Bald hierauf erhielt er die

Würde eines Kaiserl. Geheimen Raths und das Comthurkreuz des St. Stephansordens. Endlich trat er im Jahr 1770. die Stelle eines Oesterreichischen Directorial- und Burgundischen Gefandens am Reichstage zu Regensburg an; worauf ihm noch die Führung verschiedener anderen Stimmen übertragen wurde. Seit 1770 hatte er an allen Reichstagsgeschäften den thätigsten und einen entscheidenden Antheil. Er gab viele Schriften heraus, aber bey weitem die meisten ohne seinen Namen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Friedr. Bachmann u. Joh. Heinr. Gundermann in Hamburg sind in der diesmaligen Ostermesse erschienen:
 Aktenstücke, drey wichtige, des Prozeßes Ludewigs des Sechzehnten. A.D. Franz. von A. Wittenberg. 8. 793. 9 gr.
 Albrechts, Versuch über den Patriotismus 1ster Theil. 8. 793. 20 gr. In Commission.
 Anweisung, die christl. Glaubenslehre in protestantischen Schulen praktisch zu behandeln. Ein Leitfad für Prediger und Schullehrer. 8. 793. 12 gr.
 — demonstrativische, zur theoret. und prakt. Rechnkunst für Lehrer und Lernende, hauptsächlich dem Selbstunterrichte bestimmt. 8. 16 gr.
 Brodhagens, J. H. C., Anleitung zum gemeinnützigen Unterricht für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, über die praktischsten Grundsätze mathematischer, physischer, chemischer und technologischer Kenntnisse, 1stes Bändchen; mit Figuren, 8. 792. 16 gr. 2 B. 1793. 1 Rthlr.
 Erfahrungen, gemeinnützige, ökonomische. Ein Magazin praktischer Kenntnisse zu höherer Vervollkommenung der Haus- und Landwirthschaft und zur Verbesserung der Viehharzneykunde, 8. 793. 1 Rthlr. 4 gr.
 Erläuterungen über die Rechte des Menschen. Für Deutsche. Veranlaßt durch die Schrift: de Lüc in Windsor an Zimmermann in Hannover, 8. 793. 6 gr.
 Geschichtsbüchlein für Kinder- und Volksschulen, als Vorkenntniß zur allgemeinen Welthistorie, in Vortrag und Fragen gefaßt, 8. 792. 21 gr.
 v. Hefs, J. L., Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich, 1r Band, gr. 8. 793. 20 gr.
 Leben und Schicksale des Ritters von Lüneville, eines französischen Emigranten. Ein Beytrag zur Geschichte der Revolutionen unsers Zeitalters, von ihm selbst geschrieben, 8. 793. 14 gr.
 Lieder der Religion und Tugend. Ein Weihnachts- oder Neujahrsgehenk für lebenswürdige Kinder. 12. 793. 7 gr.
 Magazin, histor. politisches, nebst litterarischen Nachrichten, herausgegeben von A. Wittenberg, 7ter Jahrgang für 1793. 8.
 Mozarts, W. A., Abendempfindung. Zum Singen bey dem Clavier, in Musik gesetzt, fol. 793. 6 gr.

— — das Veilchen, zum Singen bey dem Clavier, fol. 793. 3 gr.

Nahrung fürs Herz. Für Wahrheitliebende und gefühlvolle Seelen, 1stes und 2tes Bändchen, 8. 793. 20 gr. v. Schütz, F. W., Briefe über London. Ein Gegenstück zu des Herrn von Archenholz England und Italien, 8. 792. 20 gr.

Ueber die vornehmsten Gegenstände der deutschen Sprachlehre. In Briefen an eine Dame, 8. 793. 12 gr. Wendeborns, Dr. G. F. A., Reise durch einige westlichen und südlichen Provinzen Englands. 2 Bände. 8. 793. 2 Rthlr.

Wilkins, C., Rechenbuch zum Gebrauch in Schulen, 2 Theile, 8. 792. 12 gr.

In wenigen Tagen wird zu haben seyn:

Ueber Hofakers Leben und Charakter; ein Beytrag zur juristischen Literargeschichte, und ein Denkmal für seine Freunde und Schüler.

Hofaker ist nicht mehr. Eine harte Krankheit entnahm ihn nach einem kurzen Krankenlager der Erde. Wenn es für jeden Schüler des großen Mannes Pflicht ist, das Andenken seines großen Lehrers zu ehren; wenn jeder Württemberger Achtung für den Mann haben muß, der die vortheilhaftesten Bedingungen ausschlug (die berühmtesten Akademien Deutschlands buhlten vergebens um ihn, boten vergebens die lockendsten Bedingungen) um seinem Vaterlande zu nützen; wenn es für jeden Rechtsgelehrten interessant ist, den Mann näher kennen zu lernen, der in seiner schweren Wissenschaft Epoche machte, und dessen Ruf die Gränze Deutschlands weit überlief; wenn es endlich jedem Freunde des Verstorbenen ein, zwar schmerzliches Vergnügen seyn muß, ein Gemälde des Mannes zu besitzen, der nach Kopf und Herzen unter die seltensten Menschen gehörte, — so wird diese kleine Schrift sich allgemeinen Beyfall versprechen dürfen. Sie stiehet aus der Feder eines Mannes, der — um seine Fähigkeit und seinen Willen zu diesen Geschäften zugleich zu bezeichnen — Hofakers Freund war.

Jeden Freund, jeden Schüler, jeden Verehrer Hofakers bitten wir dringend, diese Anzeige zu verbreiten, und Subscribenten auf diese kleine Schrift zu sammeln, deren Preiß 24 kr. oder 6 gr. sächs. seyn wird.

Dafs die Herausgabe derselben nicht mercantilische Speculation, auf die Celebrität des Verstorbenen hingerechnet, ist, dürfen wir wohl kaum hinzufügen.

Die Bestellungen geschehen an die

J. G. Cotta'sche
Buchhandlung in Tübingen.

Neue Verlags - Werke des Industrie - Comtoirs zu Weimar zur Leipziger Jubilate - Messe 1793.

Journal des Luxus und der Moden, 8ter Jahrgang, für 1793. gr. 8. compl. 1-12 Stück 4 Rthlr.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder etc. 4to XIII. und XIV Hest, mit ausgemalten Kupfern; jeder Hest 16 gr.

Dasselbe Werk XIII. und XIV Hest, mit schwarzen Kupfern, jedes Hest 8 gr.

Der französische Text zu den ersten 9 Hesten des Bilderbuchs, für diejenigen, welche nur den einfachen deutschen Text haben; unter dem Titel: Portefeuille des Enfans 4. 12 gr.

Gaspari (A. C.) Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung des neuen methodischen Schul - Atlases, zweyter Cursus, gr. 8. (wird gleich nach der Messe fertig.) 1 Rthlr.

Gaspari (A. C.) neuer methodischer Schul - Atlas aus 36 Charten bestehend, entworfen und gezeichnet von Güssfeld, zweyter Cursus; welcher dieß Werk schließt, Quer Fol. (wird gleich nach der Messe fertig.) 2 Rthlr. 12 gr.

Gaspari (A. C.) kleiner 4 Zoll Erdglobus; zu beyden Gurten des Schul - Atlases gehörig. 2 Rthlr.

Loders, (Dr. J. C.) Anfangsgründe der medicinischen Anthropologie, und der Staats - Arzneykunde, zweyte verbesserte und sehr vermehrte Auflage gr. 8. 2 Rthlr.

Loders (Dr. J. C.) und Hufelands (D. C. W.) Clinische Beobachtungen aus der medicinischen chirurgischen Kranken - Anstalt, zu Jena, Erster Band 8.

Nota. Dieser Band hat auch, weil er die medicinisch - chirurgischen Beobachtungen des Herrn Hofraths Loder anfangt, noch den besondern Titel:

Loders (Dr. J. C.) medicinisch - chirurgische Beobachtungen, Erster Band. (wird zu Johannis fertig.)

Aufklärungen der Arzneywissenschaft, aus den neuesten Entdeckungen in der Physik, Chemie und andern Hilfswissenschaften; herausgegeben von den Herrn Professoren Hufeland und Götting. Ersten Bandes erstes Stück, gr. 8. 8 gr.

Reichard Guide des Voyageurs en Europe, avec des Cartes et Planches, gr. 8. 4 Rthlr.

Dasselbe Werk auf Englische Art in Leder broschirt, die 2 großen Charten auf Leinwand gezogen, und alles zusammen in einem Futterale. Netto 4 Rthlr. 12 gr.

Bertuchs (F. L.) Polyxena; ein lyrisches Monodrama für Bühne und Concert gr. 8. 2 gr.

Polyxena, ein lyrisches Monodrama, von Bertuch und Schweitzer, vollständige Partitur in Kupfer gestochen, Fol. auf ordinäres Noten - Papier. 2 Rthlr.

Dasselbe, auf geglätteten Velin - Papier. 2 Rthlr. 8 gr.

Ein Wort an Teutschland, von Philopatri, 8. 2 gr.

Charten und Kupferstiche.

Carte itineraire de l'Europe, dressée par Mr. Güssfeld, en 2 feuilles. 8 gr.

Carte de la Suisse, où l'on a marqué les routes suivies par Mr. Coxe dans ses 4 Voyages en 1776. 1779. 1785. et 1786. revue, corrigée et augmentée par Mr. Güssfeld, en 2 Feuilles. 8 gr.

Portrait Sr. Durchl. des regierenden Herzogs von S. Weimar und Eisenach, ganze Figur, in punktirter Manier, gestochen, von C. Müller 1 Rthlr. Netto.

Portrait des Herrn Hofrath Wieland; gestochen von Lips. 1 Rthlr. 14 gr. Netto.

Der Abend, gezeichnet und gestochen von Lips, in Aquatinta Manier. 20 gr. Netto.

Ansichten des berühmten alten Schlosses Wartburg bey Eisenach, gezeichnet von Todtenwarth; gestochen und illuminirt von C. Horny, Erstes und zweytes Hest, complet, jeder Hest von 4 Blatt 1 Rthlr. 14 gr. Netto.

Die Hezel'sche Entwicklung der schweren biblischen Begriffe Geist und Fleisch, hat den Wunsch des Publikums veranlaßt, dafs dieser Schriftforcher doch alle biblische Begriffe so entwickeln möge. Was Hr. Geh. R. Rath Hezel, wegen vieler Amts- und anderer gelehrten Arbeiten, jetzt nicht kann, hat ein würdiger Schüler von ihm, Hr. D. Gebhard zu Kirchberg, bey Gießen, zu liefern übernommen, und unterzeichnete Buchhandlung kann dem Publikum, sonderlich Predigern, die angenehme Nachricht geben, dafs der erste Band, unterm Titel:

Biblisches Wörterbuch übers A. und N. Test.

bereits unter der Presse sey, und zur nächsten Jubilatemesse d. J. herauskommen werde. Das Werk soll Predigern die Stelle einer Concordanz vertreten; alle biblische Wörter und Redensarten, ihren oft so sehr verschiedenen Begriffen nach, entwickeln; die Begriffe philosophisch ordnen, und unter jedem die dahin gehörigen Stellen des A. und N. T. (auch der apokryphischen Bücher,) anführen und zugleich, wo es irgend nöthig ist, kurz erklären.

Wie bequem, für einen Prediger, und am Ende für jeden, der sich öfters mit der Bibel beschäftigt, so ein Buch seyn müsse, bedarf weiter keiner Darstellung. Der Hr. Verfasser scheut auch die Mühe nicht, bey jeder biblischen Stelle allezeit das Wort des hebräischen, oder griechischen Originaltextes mit zu bemerken.

Lemgo den 24 Febr. 1793.

Meyer'sche Buchhandlung daselbst.

Neue Verlags - Bücher der Caspar Fritschischen Buchhandlung in Leipzig, Ostermesse 1793.

Antonini, del Sign. Abbate Annibal, nuovo Dizionario italiano tedesco et tedesco - italiano, riveduto, aumentato e migliorato da Luigi Enrico Teuchero, edizione terza. 8. maj. à 2 Rthlr. 16 gr.

Caldani, L. M. A. Institutiones anatomicae. 2 Vol. cum fig. 8. maj. à 2 Rthlr.

Carminati, Bassani, Hygiene, Therapeutice et materia medica, Tom. Ius. 8. maj. à 20 gr.

(3) B

Hausch

Hufschke, Imman. Gottl. epistola critica in Propertium, accedunt nonnulla in Catullum et Tibullum. 8maj. 12 gr.
 Leacke, John, Abhandlung über die Krankheiten der Eingeweide im Unterleibe, aus dem Engl. mit Anmerkungen des Uebersetzers. gr. 8. à 1 Rthlr. 8 gr.
 Meufels, Joh. Ge. Nachtrag zur Litteratur der Statistik. gr. 8. à 20 gr.

Mülleri, Jo. Ernst Just. Promptuarium juris novum, ex legibus et optim. Ictorum tam vet. quam recent. scriptis ordine alph. congestum, editio altera auctior et emendatior. Tomus 2us. comprehensens loca *Commissio Caesaris* — *Epistola*. 4maj. à 3 Rthlr.

— — Observationum practicarum ad Leyseri meditationum ad digesta opus, Tomi Vi. fasc. 2us 8maj. à 20 gr.
 — — ejusdem libri Tomus 6us et ultimus cum indicibus necessariis. 2 fasciculi. 8maj. à 1 Rthlr. 16 gr.

Pfarrer Müller, der, und seine Kinder, eine vaterländische Familien-Geschichte; neue verbesserte und vermehrte Auflage. 3r, 4r, 5r und letzter Band. 8. à 3 Rthlr.

Portals, Anton, Lehrbegriff der practischen Wundarzneykunst, aus dem Franz. mit Anmerkungen. 2r Band gr. 8. à 1 Rthlr.

Rufels, Patrik, Abhandlung über die Pest, nebst einem Anhang, welcher Krankengeschichte und meteorologische Beobachtungen während der Pestzeit enthält, aus dem Englischen. 2 Bände. gr. 8. à 3 Rthlr.

Schröteri, Io Chr. Conr. Repertorium juris consultatorium in praecipuas decisiones et responsa tam summorum per imperium romano-germanicum ejusque status provincialis tribunalium, quam scabinatum et facultatum juridicarum. Vol. Ium. ad jus commune romanum pertinens. 8maj. à 2 Rthlr.

Stieglitz, D. Christ. Ludw. Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst, in welcher alle Fächer dieser Kunst nach alphabetischer Ordnung abgehandelt sind. Ein Handbuch für Staatswirthe, Baumeister und Landwirthe, erster Theil A-D. mit 16 Kupfertafeln. gr. 8. à 2 Rthlr. 16 gr.

Arthur Young Esqre. Ueber Großbritanniens Staatswirthschaft, Polizey, und Handlung — aus dem Engl. übers. und mit Anmerkungen Sr. Großbritt. Maj. deutsche Staaten betr. vermehrt von Friedr. Arnold Klockenbring, K. Ch. Geh. Canzl. Secr. in Hannover. Gotha, im Verlag der Expedition der deutschen Zeitung (10 $\frac{1}{2}$ Bogen 8. Preis 9 gr.

ist nunmehr in allen Buchläden zu haben. Der durch seine nützliche Thätigkeit in Landesgeschäften, so wie durch seine trefflichen Schriften und durch den unverschämten, grausamen Angriff des Präsidenten von Kotzebue und Dr. Markardt im s. v. *Bährdt mit der eisernen Stirn* — bekannte Geh. Canzl. Secr. Klockenbring hat diese Schrift bey seinem

Aufenthalt in *Georgenthal* bey *Gotha* bey dem berühmten Arzt Dr. Sam. Hahnemann, während seiner Recoivalescenz von einer langwierigen hypochondrischen Nervenkrankheit ausgearbeitet, um seinem Vaterlande auch in seiner Mulse zu nützen.

II. Bücher so zu verkaufen.

Br. la Martiniere vollständ. geograph. u. crit. Lexicon in 13 neuen Pergament-Bänden, Folio für 5 Louisd'or in Wolfenbüttel bey dem

Buchhändler
Albrecht.

In Augsburg bey dem Antiquar Junginger Lit. C. 179. sind zu haben für beygesetzte Preise.

Lavaters physiognom. Fragmente. Leipz. und Winterth. 4 Bände nr. 4to vortrefliche Abdrücke. 33 Rthlr.

Allg. D. Biblioth. 1 - 104 B. mit allen Anhängen 12. N. Louisd'or.

III. Vermischte Anzeigen.

Von der *Grundlage der Hessischen Gelehrten und Schriftsteller-Geschichte* des Hofrath, Bibliothekars und geheimen Kabinets-Archivars F. W. Strieders, sind bis hieher acht Octavbände auf Pränumeration im Druck erschienen. Der Verfasser, dem es in die Länge bey seinen Amtsgeschäften ein Hinderniß verursacht, mit Pränumeration und Debit sich abzugeben, hat mir dies für die Folge und Fortsetzung des Werks überlassen, und ich kündige mich also als den Verleger davon an. Es wird dadurch zugleich bewirkt werden, daß auf eine weniger unterbrochene Weise das Ganze vollendet zum Drucke übergeht; und ich hoffe, daß nicht allein die Zahl der bisherigen Pränumeranten sich auch bey mir einfindet, sondern auch, daß sich solche noch vermehrt.

Diejenigen, die bereits auf den 9ten Band wirklich pränumerirt haben, stehen nunmehr bey mir kreditirt, denn der Verfasser hat mir diese Gelder baar überliefert. Diejenigen aber, welche auf gemeldeten 9ten Band mit der Pränumeration noch zurück sind, ersuche ich, daß sie mir solche alsbald zukommen lassen, denn der Druck dieses Bandes wird instehend vorgenommen werden.

Es bleibt bey dem auf jeden Band mit *sechszehen Ggr.* eingeführten Pränumerationspreise.

Die ersten 8 Bände, obwohl in nicht gar vielen Exemplarien mehr, kann ich allenfalls auch noch überlassen, wovon aber jeder zwanzig Ggr. gilt.

Cassell d. 1ten März 1793.

H. G. Griesbach.
Hofbuchhändler.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 49.

Sonabend den 18^{ten} May 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Chronik deutscher Universitäten

Helmstädt.

Den 15ten März vertheidigte der hiesige Advocat, Hr. Joh. Heinr. Wilh. *Rahn* a. d. Halberstädtischen, unter dem Vorsitz des Hrn. Hofr. Frick verschiedene streitige Rechtsätze, und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde.

II. Oeffentliche Anstalten.

Aurich. Durch die Bemühungen des Hrn. Landphysicus *Siemerling* ist in der Stadt Aurich ein Hebammen-Institut zu Stande gekommen. Auf dem im Jahre 1791. gehaltenen Landtage der Ostfriesischen Stände, suchte derselbe in einer Vorstellg nachzuweisen, daß durch die Unkunde der Hebammen in dieser Provinz so viele todte geborne Kinder zur Welt gebracht, und durch die üble Behandlung viele gebärende Frauen aufgeopfert würden. Er machte die ständische Versammlung auf die an verschiedenen Orten Deutschlands getroffene Anstalten des Hebammen-Wesens aufmerksam, und schlug auch für diese Provinz die Errichtung einer Hebammenschule vor. Sein Kostenanschlag zur ersten Einrichtung dieses Instituts betrug 200 Rthl. und der des jährlichen Unterhalts 610 Rthl. Die Stände fanden größtentheils seinen Plan heilsam und zweckmäßig, und genehmigten durch Mehrheit der Stimmen das Project in der Art, daß vorerst auf 6 Jahren der Versuch gemacht werden solle, ob dies Institut dem gerühmten Vortheil entspreche oder nicht, und ob es darnach zu erweitern, einzuschränken, oder völlig aufzuheben sey. Dabey wurde festgesetzt, daß eine Hebamme, welche in diesem Institut den Unterricht genossen und erprobt entlassen worden, eine Belohnung von 25 Rthl. und zur Entschädigung für ihre Versäumniß gemessen solle. Nachdem diese Anstalt Landesherrlich genehmiget, so ist ein Haus auf landchaftliche Kosten gemiethet, und dazu eingerichtet, auch in diesem Jahre der Anfang mit dem Unterricht, welchen der Herr Landphysicus *Siemerling* nebst 2 approbirten Hebammen erteilet, gemacht worden.

III. Bücherverbote.

Treuer's Aeronautischen, sind in den preuß. Staat wegen ihrer ehrenrührigen, majestätischänderischen, und

selbst den Königsmord vertheidigenden Grundsätzen bey 100 Ducaten Strafe, sowohl den Postämtern als den Buchhändlern zu debittiren verboten.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. B. St. Petersburg v. 12 Febr. Eine kleine literarische Fehde von ganz eigner Art beschäftigte seit einigen Monaten die Aufmerksamkeit unsers Publikums. Im vorigen Sommer hatte der Pastor an der Petrikirche, Hr. *Lampe*, seine Kanzelrede zum Gedächtniß des als Generaldirector aller Medicinalanstalten, auch in der gelehrten Republik bekannt gewordenen, Rußs. Kais. wirkl. Geh. R. *Otto Hermann von Vietinghoff*, genannt von *Scheel*, drucken lassen. Bald darauf erschien: *Predigt auf das Absterben des Herrn S. L. Hoffmann, Predigers in Berlin, gehalten von Spalding zum zweytenmahl gehalten von S. G. Lampe*, bey der feyerlichen Beerdigung des *Barons von Vietinghoff* etc. Der Titel machte mehr Sensation, als die Einsicht der Schrift selbst; denn obgleich der Urheber derselben versprach zu beweisen, daß die *Lampische* Predigt fast Wort für Wort aus der *Spaldingischen* abgeschrieben sey: so lieferte er doch nur aus beyden einige Stellen, die ähnliche Gedanken, Ausdrücke und Wendungen enthielten. Zwey kleine Schriften, die eine betitelt: *An alle biedern Mitglieder des hiesigen deutschen Publicums*, die andere: *An den Horazischen Schwarzzen, der ohnlängst ein Pasquill wider einen würdigen Geistlichen zu St. Petersburg herausgegeben hat*, setzten die Ungeschicklichkeit und Bosheit des Menschen, der Herrn *Lampe* als einen groben Plagiarius ins Geschrey gebracht hatte, in helles Licht. Endlich gab Herr *Lampe* selbst: *Auch ein Wort an das hiesige deutsche Publicum* etc. und lieferte darinn, nach einer mit vieler Würde und edler Schonung seines heimtückischen Lästlers abgefaßten Erklärung, den bündigsten Beweis seiner Unschuld: ein Schreiben von *Spalding* selbst. Dieser würdige Greis versichert, daß er seine eigene und die *Lampische* Rede einmal hinter einander für sich, und nachher mit einem Freunde gelesen und verglichen habe, daß es ihm aber aus der *Lampischen* Rede nicht einmal einleuchte, ob der Verfasser überall seine, die *Spaldingische* Predigt, jemals gelesen. „Die Materien Ihres Vortrags konnten, oder vielmehr mußten, durch den Inhalt des

des Texts sehr natürlich ihnen so gut, als mir und jedem Andern, der über denselben dachte, an die Hand gegeben werden, und die drey oder vier Stellen, welche, wie ich vermuthete, etwa bey Jemanden das Ansehn einer zu nahen Aehnlichkeit im Ausdrucke haben möchten, können eben so leicht und der Natur der Sache gemäß, durch die in der abgehandelten Belehrung des Texts gegründete Aehnlichkeit der Vorstellungen und Gedanken, als etwa durch eine aus der vormaligen Lesung unbewußte zurückgebliebene Erinnerung veranlaßt seyn. Es fehlt also der Uebereinstimmung des Ganzen, die man hieraus zu ihrem Nachtheil hat scheinbar machen wollen, an allem wahren Grunde. Dagegen ist die übrige Verschiedenheit, was sowohl die Eingänge und die Anwendungen auf sogar ungleiche Anlässe und Gegenstände, als auch die Darstellung der aus dem Texte von selbst fließenden Lehren betrifft, augenscheinlich so beschaffen; daß ein Mann, der so viel Eignes, und dieses auf eine so würdige Art zu sagen vermochte, wohl wahrlich nicht nöthig haben konnte, eine gedruckte fremde Predigt abzuschreiben und öffentlich vorzutragen. Es dürfte auch nur die Predigt und die Kanzelrede ganz und vollständig in ihrer gehörigen zusammenhängenden Folge, in zwey Columnen neben einander gestellt werden, so würde es schwerlich einem auch nur unpartheyischen Leser in den Sinn kommen können, die eine für eine Copie der andern zu halten. Dies letztere vorzugeben, und auch das Publicum so gar mit der entscheidenden Benennung einer zum zweytenmal gehaltenen Predigt davon überreden zu wollen, läßt allerdings eine besondere Gesinnung und Ablicht dabey vermuthen, deren moralischen Werth ich einem jeden Uninteressirten zu seiner Beurtheilung überlasse.“ — Durchgangig erklärt das Gerücht einen andern hiesigen — *Prediger* für den Verfasser jener ersten, nun hinlänglich als Schmähschrift charakterisirten Brochüre. Allein dieser Prediger hat dagegen protestirt. Ganz vor kurzem kam nemlich heraus: abgenöthigte Erklärung an das hiesige deutsche Publikum, von S. F. T. Reinbott, Pastor der Ev. Luth. St. Annen-Gemeine 1793. — Damit wird, und mag denn diese verärielsuchte literarische Stadtgeschichte ruhen!

Königsberg in Preussen v. Febr. 1793. Preussen hat auch, wie so manche andre Provinz, seine *politische* und *gelehrte Zeitungen* — seine *Zeitschriften* — auch seine *Blumenlese*. Von jeder dieser Art Blätter etwas! — Wöchentlich zweymal werden hier theils aus der Hartung'schen, theils aus der Kanter'schen Buchdruckerey *politische* Zeitungen zu einem oder anderthalb Bogen in Quart ausgegeben, in welchen die auswärtigen Neuigkeiten aus den im Ausland erscheinenden Blättern dieser Art erzählt, manchmal aber auch von hier aus und aus dem benachbarten Pohlen, Kurland u. s. f. Artikel gegeben werden, die dann wiederum aus diesen Blättern der Hamburger Correspondent, Altonaer Merkur u. s. f. in Deutschland verbreiten. — Für Königsberg allein waren *drey* gelehrte Zeitungsblätter, die nur im vorigen Jahre noch erschienen, beynahe zu viel. Bey Hartung wird alle Woche ein halber Bogen in Octav eingedruckt, unter dem Titel: *Kriti-*

sche Blätter, ausgegeben. Diese Blätter enthalten Recensionen der neuesten Schriften aus allen Fachern, in eben dem Ton und zum Theil von denselben Recensenten abgefaßt, welche in den Jahren 1782 bis 1784 die Jahrgänge des *raisonnirenden Bucherverzeichnisses* bey Hartung abdrucken ließen. Seit einiger Zeit sind kleinere Artikel aus der neuesten medicinischen und noch weniger aus der juristischen Literatur. Indessen bringen doch diese Blätter wöchentlich dem preuss. Publikum Notizen von vielen erheblichen neuen Werken, die in Teutschland erscheinen. Die *andere* gelehrte Zeitung, die bey Nicolovius unter der Aufschrift: *Königsberger gelehrte Anzeigen* wöchentlich zu einem Bogen in gr. Oct. erschien, hat nur anderthalb Jahre gewährt, nämlich 1791. vom Julius an, und das Jahr 1792. hindurch. Der Verleger machte bekannt, daß er diese Blätter, so sehr lesenswürdig manche Artikel auch waren, müßte aufhören lassen, weil sie zum Ersatz der Kosten des auswärtigen Drucks u. s. f. nicht genug Leser weder hier noch im Auslande fänden. Und so hörten sie mit dem Schluß des vorigen Jahrs auch wirklich auf. — Man könnte wegen der gelehrten Artikel, die den Kanter'schen politischen Zeitung gewöhnlich beigelegt werden (ob es gleich jetzt wegen Menge der Vorfälle, die aus allen Ländern zu erzählen sind, oft wegfälle) diese Zeitung als die *dritte* hieher rechnen. — — Außer diesen Zeitungsblättern erscheinen auch *zwey Zeitschriften*, die in Beziehung auf Ost- und Westpreußen das seyn sollen, was das Journal von und für Deutschland, für Deutschland überhaupt, die schlesischen Provinzialblätter, die Oberlausitzische Monatschrift, das Pommersche Archiv, die Annalen der Braunschweig. Lüneburg'schen Churlande u. s. f. für ihre Provinzen sind. Vonder *ersten* dieser periodischen Schriften, dem *preussischen Archiv*, welches die Königl. deutsche Gesellschaft herausgibt, erscheint *monatlich* ein Stück zu 5 bis 6 Octavbogen. Es hat sich schon drey Jahre hindurch erhalten, und im jertzulaufenden Jahre erscheint der vierte Band. — Der unermüdet thätige von *Baczko* und mit ihm Prof. u. D. *Schmalz* ließen sich durch den guten und ungehinderten Fortgang des preussischen Archivs nicht abhalten, im September. 1791. eine ganz ähnliche Schrift unter dem Titel: *Preussische Annalen* anzukündigen, und diese kamen auch seit dem Anfange des Jahrs 1792. *Quartalweise* zuerst in eihnem Verlage und seit dem Anfange des jetzigen Jahrs im Nicolovius'schen Verlage heraus; werden auch, so wie das Archiv, im In- und Auslande fleißig gelesen. Bey dem zweyten Jahrgange 1793. gieng einer der Herausgeber, Prof. *Schmalz* ab, u. v. *Baczko* besorgt nun allein die Sammlung und den Abdruck dieser Annalen. Auch an einer *preuss. Blumenlese* sollte es uns nicht fehlen. In Preussen ist wirklich die Idee zu einer Sammlung solcher Art schon sehr früh, vielleicht früher, als in irgend einer deutschen Provinz, rege geworden. Schon am Anfange des vorigen Jahrhunderts vereinigte sich *Dach*, *Koerthin*, *Ademsch*, *Alberti* u. a. freilich nicht unter dem jetzt modischen Titel der Blumenlese oder Musenalmanach, aber doch ganz was ähnliches u. ter der Aufschrift: *Musikalische Kabinette* und — *Arien ethischer theils geistlicher, theils weltlicher zur Andacht, guten Sitten, keuscher Liebe und Ehrentlust dienender Lieder*, zu liefern. Selbst *Opitz*, ehrenvollen

len Andenkens, schloß sich an jene preuss. Männer an, und gab Beyträge dazu. Aber nun hatte das Blumenfameln bey uns gute Ruhe bis 1775. da eine Sammlung dieser Art in Leipzig abgedruckt ward, die aber nicht sonderlich bekannt geworden ist. In den Jahren 1780. und 1781. gaben Dörck und Mohr und 1782. der Cammersecretair John pr. Blumenlesen heraus, und 1789. versuchte D. Kaufch in Militsch eine solche Sammlung für die preuss.

Staaten überhaupt, liefs es aber bey dem ersten Versuche bewenden. Nur fürs Jahr 1793. haben Funck und Gerber eine ähnliche Sammlung, als Neujahrsgeſchenck für ihre Mitbürger geliefert, und auſſer den benannten Herausgebern haben v. Baczkó, Bock, Erhardt, Herklotz, John, Hoffmann, Staegemann Beyträge dazu und einige hieſige Muſiker Compositionen zu etlichen der hier vorkommenden Lieder gefertigt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

Ankündigungen neuer Bücher.

Römische Alterthümer.

In Neapel ist folgendes für Freunde und Kenner der Alterthümer höchst wichtiges Werk eben erschienen:

Recueil de Gravures d'après des Vases antiques, la plupart de style grec, trouvés en 1789. et 1790 dans des tombeaux dans le Royaume des deux Siciles et principalement dans les environs de Naples, tirées du Cabinet de Monf. le Chev. Hamilton, Envoyé extraordinaire et plenipotentiaire d. S. M. B. à Naples, avec des observations sur chacun des Vases par l'auteur de cette collection. Tom. I. publié par Monf. Guillaume Tischbein, directeur de l'académie royale de peinture à Naples.

Die Staats- und Natur-Veränderungen, welche jene Gegenden erlitten haben, wo ehemals die Künste ihren Ursprung nahmen, und viele Jahrhunderten hindurch blüheten, sind der Mahlerey besonders nachtheilig gewesen. Von so vielen berühmten Producenten in diesem Fache hat sich nichts bis auf unsere Zeit erhalten; alles gieng zu Grunde: es blieb nichts übrig, das uns einen Begriff der Talente jener großen Männer geben könnte, welche die Mahlerey erhoben haben, und deren Namen uns die Geschichte aufbewahrt hat. Der Gebrauch der Alten, die Todten mit verschiedenen auf die Religion sich beziehenden Gegenständen zu begraben, ist das einzige Mittel gewesen, uns durch so viele Jahrhunderte hindurch Kenntnisse über den Grad der Vollkommenheit, welche die Mahlerey der Alten erreicht hatte, zu übermachen. Der Zufall führte auf die Entdeckung der Gräber, in welchen mehrere Einwohner berühmter Städte des Alterthums begraben worden waren. Man fand daselbst mehrere mit verschiedenen mythologischen und historischen Vorstellungen gezierte Vasen, und diese Vasen setzten uns in den Stand, die erstaunende Fortschritte der Mahlerey der Alten zu beurtheilen. Das Publikum wird sich durch die Kupferstiche, welche es in diesem ersten Theile unsers Werks finden wird, leicht davon überzeugen. Es sind zwar nur Zeichnungen; aber sie sind bewunderswürdig. Sie haben das Gepräge jenes glücklichen Zeitalters, wo die Mahlerey alle Vortheile vereinigte, welche Aufklärung und Genie ihr zusichern konnten.

Also haben wir das Verdienst, einerseits für die Geschichte der Kunst mit Nutzen gearbeitet, und dann den jungen Künstlern einen unendlichen Vortheil durch Lief-

erung vortrefflicher Muster für den gründlichsten Theil der Mahlerey geleistet zu haben. Da ausserdem die meisten auf den Vasen gemalten Figuren auf die Geschichte und Mythologie sich beziehen, so sind wir überzeugt, dass diese Zweige der Litteratur aus unserm Werke vielen Nutzen zur Erklärung mancher undeutlicher, ja sogar bis jetzt unverständlichen Stellen der alten Schriftsteller ziehen werden.

Der erste Band enthält drey und sechzig Kupfertafeln. Die zwey ersten stellen die Vasen mit ihren Ornamenten vor. Der dritte die Grabmäler, in welchen man diese Vasen findet. Durch diese Darstellung des Innern dieser Grabmäler und der Ordnung, in welcher die Vasen gewöhnlich um die Gebeine herumstanden, haben wir dem Publikum ein Vergnügen zu machen gehofft. Dieser Band wird für 30 fl. Conv. Geld verkauft. Jeder der folgenden gleichfalls.

Den dringenden Bitten vieler Liebhaber haben wir uns entschlossen, zu gleicher Zeit die Kupfertafeln des zweyten Bandes erscheinen zu lassen. Deren gibt es sechzig, und ihr Preis ist 22 fl. Diejenigen, welche sie mit dem ersten Bande zu haben wünschen, werden gebeten, uns ihren Namen, Titel und Wohnort zuzuschicken. Sie werden dem Zweyten Theile vorgedruckt, und werden uns zur Versendung des Texts dieses zweyten Bandes, welcher 8 fl. kosten wird, dienen. Den sechzig Kupfertafeln des zweyten Bandes werden folgende Fünf zugeteilt:

1) Ein Titelblatt, welches eine ehernerne Masse vorstellt, womit das Gesicht eines Skelers eines alten Grabmals bedekt war. 2) Die Formen der Vasen, welche die Kupfertafeln des zweyten Bandes geliefert haben. 3) Die verschiedene Ornamente dieser Vasen. 4 u. 5.) Mehrere Gegenstände, welche man in verschiedenen Grabmälern gefunden hat, als Waffen, Hausgeräth, ein eherner Gürtel, Schnallen, Ringe, weibliche Armbänder, goldene und silberne Ohrenringe, geschnittene Carniolsteine etc. etc.

Das Werk wird in Neapel bey den Gebrüdern Terrés, Buchhändler, und bey Hrn. Wilhelm Tischbein, der königlichen Akademie der Mahlerey Director, verkauft. Für ganz Deutschland hat die Jägersche Buchhandlung in Frankfurt am Main den alleinigen Debit.

II. Vermischte Anzeigen.

Schon vor einigen Jahren ist von Seiten der hiesigen akademischen Mineralien-Niederlage öffentlich bekannt gemacht worden, dass bey selbiger kleine instructive Mineralien

neralien-Sammlungen, von 200 Stücken gefertigt und auf Verlangen an Liebhaber abgelassen werden.

Gegenwärtig ist diese Veranstaltung dahin erweitert worden, daß Sammlungen von ein- zwey- drey- und mehrern hundert Stücken bey selbiger zu haben sind. Jede Sammlung besteht aus zwey Haupttheilen, einer oryktognostischen oder sogenannten methodischen, und einer geognostischen oder Gebirgsammlung. Die erstere verhält sich zur letztern ungefähr wie 5. 1., so daß auf 100 Stück gemeinlich 20 Stück Gebirgsarten kommen. Man hat gesucht, dieselben so vollständig zu machen, als es die Anzahl der Stücke, und die Vorräthe der Niederlage verstaten. Daß eine Sammlung von 300 Stücken hierinnen mehr leistet, als eine von 200, und so weiter hinaus, versteht sich von selbst. Ein großer Theil der diese Sammlungen ausmachenden Mineralien, besonders die Gebirgsarten, erkennen das an dergleichen natürlichen Körpern, so reiche Sachsen für ihr Vaterland; doch befinden sich auch manche ausländische darunter, die entweder in Sachsen gar nicht, oder nicht in hinlänglicher Menge vorhanden sind. Die Stücke haben $\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll im Quadrate, und sind mit möglichster Sorgfalt gewählt, so daß diese Sammlungen nicht allein zum Unterrichte für junge Leute sowohl bey der öffentlichen als Privat-Erziehung dienen können, sondern auch für diejenigen brauchbar sind, die sich mit dem Wernerischen Mineralsysteme etwas genauer bekannt machen wollen. Die Erreichung beyder Endzwecke wird durch den dazu gehörigen sehr ausführlichen Katalog hoffentlich noch mehr befördert werden, welchen Endesunterzeichneter, dem gegenwärtig die Administration der hiesigen akademischen Mineralien-Niederlage übertragen ist, und der sich freuet, vielleicht auch hierdurch der Wissenschaft auf einige Art nützlich werden zu können, mit möglichster Sorgfalt nochmals durchgearbeitet hat. Den Preis von jeden hundert Stücken hat man sich der vielen damit verbundenen Mühe und Kosten halber genöthigt gesehen auf 2 Louisd'or zu setzen. Dafür erhält man sie sorgfältig gepackt und emballirt, nebst Katalog und einer Zeichnung zu dem dazu nöthigen kleinen Stufenschränke. Außer diesen kleinen Sammlungen werden auch auf Verlangen größere, sowohl oryktognostische als geognostische, beyde nach dem wernerischen Systeme, bei der hiesigen akademischen Mineralien-Niederlage gefertigt, deren Preise von der Größe und Anzahl der Stücke abhängen. Briefe und Beistellungen erbittet man sich postfrey. Freyberg im März 1793.

C. A. S. Hoffmann.

Bitte und Warnung.

Von dem Entwurf zu einem Gesundheits-Katechismus sind seit einem Jahre zwischen vierzig und fünfzig tausend Exemplare ins Ausland verkauft worden. Und da es fol-

lich recht ist, daß dieses kunstlose Buch so gut und so vollkommen als möglich sey *): so bitte ich alle aufgeklärte Männer, denen Menschenwohl heilig ist, mir ihre Gedanken und Bemerkungen über die Fehler und Mängel dieses Buchs, (Bückeburg 1793. 64. S.) und wie es besser und vollkommener zu machen, schriftlich und bald mitzuthellen. Mein Freund Christian Ludwig Lenz, Lehrer an der Erziehungs-Anstalt in Schnepfenthal, hat durch sehr viele Bemerkungen sich sehr verdient um den Ges. Kat. gemacht, und das Menschengeschlecht ist ihm Dank schuldig.

Da ich veranstalten werde, daß die künftige, nochmals verbesserte und vermehrte Auflage, die unter dem Titel „Gesundheits-Katechismus zum Gebrauche in Schulen und bey dem häuslichen Unterrichte,“ erscheinen wird, durch ganz Deutschland auf eine rechtmäßige Art gedruckt und für einen äußerst wohlfeilen Preis verkauft werde: so warne ich alle und jeden, dieses Buch nicht nachzudrucken, und keinen Nachdruck desselben zu kaufen. Ich von meiner Seite verspreche, allen Fleiß darauf zu verwenden, daß der Gesundheits-Katechismus ohne lange Verzögerung nach einigen Monaten durch ganz Deutschland gedruckt werde, und in hinlänglicher Menge zu haben sey.

Bückeburg den 30sten April 1793.

B. C. Faust.

Erklärung.

Einige Hrn. Recensenten meiner Grundsätze des Kirchenrechts der Protestanten in Deutschland scheinen der Meinung zu seyn, als wenn ich hier das Kirchenrecht der Katholiken gar nicht, sondern nur das der Protestanten lehrte. Sie können sich von dem Gegentheile aus den hiesigen öffentlichen Lectionsverzeichnissen überzeugen. Da ich von jeher die Methode, beyde Kirchenrechte zu trennen, für die bessere gehalten habe: so habe ich schon im Sommer vorigen Jahres, in meinen Vorlesungen über das Kirchenrecht, zuerst das der Protestanten, und nachher das Kirchenrecht der Katholiken in Deutschland vortragen, erleres nach den in dieser Abicht geschriebenen, Grundsätzen etc. das andere nach Dictaten (Intelligenzbl. der A. L. Z. 1792. Num. —) Eben so werde ich das Kirchenrecht in diesem Sommer lehren, und insweilen eine *Sciagraphie des Kirchenrechts der Katholiken* zum Grunde legen. Mit der Ausführung der besondern Grundsätze desselben wird auch erst ein allgemeiner Titel, und eine Vorrede, die aus dieser Ursache bey den Grundsätzen des Kirchenrechts der Protestanten weggeblieben ist, erscheinen. Die Grundsätze des Kirchenrechts der Protestanten werden jedoch auch noch als eine selbstständige Schrift ausgegeben werden.

Jena den 1 May 1793.

Schnaubert Dr.

*) Luther, da er die Nothwendigkeit einfah, das Volk aufzuklären, sagte: daß die Menschen „einen großen, schlechten, eintägigen, guten Katechismus vonnöthen, hätten.“

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 50.

Mittwochs den 22^{ten} May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 6 April 1793. erhielt Hr. Nicol. Bernhard Herold, a. Reval, nach vertheidigter Dissertation: *de usu Mercurii phosphorati Schaefferi* die medicinische Doctorwürde. Das Programm vom Hrn. geh. Hofr. Gruner hat zur Ueberschrift: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum IV.*

Den 13 April vertheidigte Hr. Carl Friedr. Wilh. Spohr, a. Braunschweig zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde seine Dissertation: *de empirica recentiorum medicorum methodo medendi*. Das Progr. vom Hrn. geh. Hofr. Gruner ist überschrieben: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum V.*

Göttingen.

Am 6 Apr. disputirte Hr. Carl Anton Bitzius a. Bern in der Schweiz und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Die Dissertation handelt: *de haemorrhoidibus* (7 B. 8.)

Am 9 April erhielt Hr. Carl Anton Glogner a. Lucern in der Schweiz nach vertheidigter Dissertation: *de salivationis usu in morbis venereis* (6 B. 4.) die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

Am 16 Apr. vertheidigte Hr. Joh. Georg Mühleis, a. Strasdorf in Schwaben, seine Dissertation und erhielt die juristische Doctorwürde. Die Inaugural-Streitschrift hat folgenden Titel: *Specim. I. Dissertationis quae corpori nobilitatis immediatae S. R. I. ius collektandi in feudis consuetudinis vindicatur* (4 Bog. 4.)

Am 19 April erhielt Hr. Theodoricus Damianus Siebold a. Würzburg, ohne Disputation und abwesend, die medicinische und chirurgische Doctorwürde von der hiesigen medicinischen Facultät.

II. Ehrenbezeugungen.

Erfurt den 12 May 1793. In der letzten Sitzung der hiesigen Akademie der Wissenschaften wurde Hr. Prof. Jos. Nic. Moser d. A. D. aus Mainz und Hr. C. Casp. Creve d. A. D. aus Coblenz zu Mitgliedern aufgenommen.

III. Belohnungen.

Hannover den 2 April 1793. Der König von England hat, auf den Vorschlag der Landesregierung in Hannover, dem Hn. Pastor Wichmann in Celle ein Geschenk von 500 Thalern gemacht, um ihm seine Zufriedenheit mit dessen Bemühungen um die Bildung und Erziehung der Jugend zu erkennen zu geben.

IV. Todesfälle.

Am 12 März 1793. starb zu Meeden, einem Flecken des Fürstenth. Coburg, der dasige Adjunctus und Pfarrer, Hr. Joh. Philipp Frommann im 74 Jahre seines Alters an einem Schleimfieber. Er war der älteste Bruder des ehemaligen berühmten Abts Erhards Andreas Frommann zu Kloster Bergen, und ist auch als Schriftsteller in Meufels gelehrt. Deutschl. verzeichnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Prospekt, nach welchem die Innhaber der Herrschaft Reichenau und Damins gesonnen sind, im Lauf des nächst-

eintretenden Monats May, eine vermischte protestantische und katholische Erziehungs- und Schulanstalt, in ihrem Schlosse Reichenau, in der Republik Graubünden, zu eröffnen.

(3) D

I.

I.

Vortheile der Lage.

1. Das Schloß Reichenau liegt sonnigt, gesund, und unter einem milden Himmelsstrich; es hat gute Wasserquellen, reine Luft, und geräumigen, bequemen Wohnplatz für Lehrer, Haushaltung und Zöglinge.

2. Die Entfernung des Dorfes Damins, vom Schlosse, erleichtert die persönliche Aufsicht über die Zöglinge.

3. Die Mittheilhabung von Katholiken an dieser Herrschaft, und die Verschiedenheit des Glaubens unter den nächstangrenzenden Gemeinden, begünstigen eine vermischte Erziehungsanstalt besonders.

4. Dieses herrschaftliche Schloß, das nun gänzlich dieser Erziehungsanstalt gewidmet wird, genießt der schönsten Aussicht. Überdem aber passirer vor demselben die wichtige Haupt- und Kommerzialstrasse, welche aus Italien nach Deutschland und der Schweiz, und von diesen nach jenem führt. Auf der hintern Seite findet sich ein einsamer und geräumiger Hof, zu Ergötzungen. Vor dem Schlosse liegt der große herrschaftliche Garten, der mit Lusthäuschen, Bildsäulen, Vasen, Springbrunnen etc. geziert ist.

5. Die ganze umliegende Gegend bietet die angenehmsten Spatziergänge, und die schönsten, frohesten, und abwechslungsreichsten Naturscenen dar. Wöchentlich zweymal geht die Post nach Deutschland, Schweiz und Italien, so wie mehrere Landboten hier durch, und alle diese kehren in dem herrschaftlichen Zollhause ein, um daselbst Briefe abzugeben und aufzunehmen; so daß Eltern und Zöglingen die persönliche Hin- und Herreise, so wie die Zu- und Abfahrt der Bagage und Paketen, wie nicht minder der Briefwechsel sehr bequem wird.

6. Auf einer Seite ist im Dorfe Damins das von Albertinische Haus nahe. Eine Stunde weiter gegen den St. Gotthardsberg, ist zu Flims das von Capolische Haus, und noch eine Stunde weiter hinauf das Freyherrliche von Montische Schloß Leuenberg, ohnfürn der Stadt Ilanz. Auf einer andern Seite gelangt man, indem man dem Ursprung des Hinterrheins entgegen gehet, in einer halben Stunde zu dem k. k. Schlosse Rheuzüns, und in zwei Stunden in das reizende Thal Domleschg, wo sich die Gebäude und Schlösser des Gräflichen und Freyherrlichen Hauses Travers, zu Ortenstein und Paspels, — Sr. Exzellenz des Herrn Abgesandten Freyherrn von Buol zu Riedberg, der Herren Jecklin von Rhealta, und der Herren von Blumenthal zu Rodels, der Herren von Planta, von Salis und Conradi, zu Fürstenu, Sils und Balenstein befinden. Auf der dritten Seite liegt nur 2 kleine Stunden von Reichenau die Stadt Chur. Besuche, welche man Abtheilungsweise mit den Zöglingen in angesehnen Häusern zu machen gedenkt, so wie die Besuche so mancher Fremden zu Reichenau selbst, müssen nothwendig die äußere Bildung der Zöglinge um vieles befördern helfen.

7. Es wird jedem Zöglinge nützlich und angenehm seyn, den täglichen Zusammenfluß von Fuhrwägen und Saumpferden, nebst der Versendung der mit Kaufmannswaaren beladenen Flößen auf dem Rhein, zu sehen, als welcher erst hier durch die Vereinigung seiner, aus zwey verschiedenen und entfernten Gegenden herlangenden Ströme schiffbar wird. — Diese Handlungseinrichtungen und

Geschäfte, und die daraus entstehende Belebung des Platzes ist der Beobachtung nicht unwürdig.

8. Diejenigen Zöglinge jedoch, welche zu der Handlung bestimmt sind, werden dahier bey denen hiesigen Speditions- und Handlungsgeschäften und bey dem starken Waarendurchzug zu Wasser und zu Lande, sich nützliche und praktische Kenntnisse erwerben. Rechnet man noch den theoretischen Unterricht in der Handlungswissenschaft hinzu: so wird schon vieles zur Bildung des jungen Kaufmanns gethan seyn.

9. Endlich bietet auch die im Schlosse angelegte Speditions- und Handlungsschreibstube, denen in diesem Fache gewidmeten Zöglingen die Gelegenheit dar, nach Maafsgabe der vorkommenden Geschäfte sich praktisch zu bilden, und bey erforderlichen Fleiß und Talenten es so weit zu bringen, daß sie nach Vollendung eines hinlänglichen Curfes in dieser Anstalt sich in dem Falle befinden, zu kaufmännischen Geschäften brauchbar zu seyn, und sich anständig zu ernähren.

10. Für leichte und gute Bedienung, ist durch die, bey dem Schlosse anässige fähige Handwerksleute in denen Fächern der wesentlichsten Bedürfnisse gesorget.

11. Diese Anstalt ist nicht neu, und läuft daher auch nicht die Gefahren, denen gewöhnlich jede neue Unternehmung ausgesetzt ist. Denn einer Seits tritt der Herr *Professor Nefemann* mit Schülern in solche ein, welche bisher seinen Unterricht genossen haben. Andern Theils wird die bisher zu Jenins gestandene Privaterziehungsanstalt, mit ihren Anlagen zu Bibliothek- und zu Natur- Kunst- und Münzkabinet, so wie mit ihrer Einrichtung von Meriten- tafel, Fleiß- und Tugendmarken, Ordensmedallien, Landcharten, Kupfern etc. nach Reichenau hinüber gebracht; auf diese Weise wird dieses öffentliche Kollegium nur eine Fortsetzung und Erweiterung zweier schon lange bestehenden Privatanstalten seyn, und schon Anfangs eine Anzahl wohlzogener Knaben aus vornehmen und bürgerlichen Häusern aufweisen, welche denen neuen Ankömmlingen zur Gesellschaft und zur Ermunterung dienen werden.

II.

Aufsicht und Erziehung.

1. Die oberste Aufsicht wird von denen Inhabern der Herrschaft immer einem eigneften Curator aufgetragen werden. Voritz ist der Endsbenannte Podestat von *Tscharner* hierzu bestellt, welcher nicht nur durch seine eigene Erziehung im ehemaligen Seminario zu Haldenstein und auf der Universität von Göttingen, so wie durch seine nachhinigen Reisen, sondern auch als gewesener Preses der neuverbesserten Stadtschulen zu Chur, und als Eigenthümer der, auf seinem Landgute zu Jenins seit 6 Jahren bestehenden Privaterziehungsanstalt, sich nothwendig theoretische und praktische Kenntnisse von der Einrichtung und Leitung solcher Anstalten erwerben mußte.

2. Die nähere und tägliche Direction der ganzen Anstalt wird dem Hrn. Prof. *Nefemann*, dem berühmten Mitstifter, Miteigenthümer und Direktor des beliebten ehemaligen Seminarii zu Haldenstein, aufgetragen. Der Eifer nach möglichster Gemeinnützigkeit entzweit ihn seiner Ruhe und dem zu Chur gehaltenen kollegialischen Unterricht; und der obbenannte Curator dieser Anstalt schätz-

schätzt sich glücklich, seinen verehrten ehemaligen Lehrer, an der Spitze dieses gemeinnützigen Instituts zu sehen.

3. Zu Miträthen und Mitlehrern werden ihm ein reformierter und ein katholischer Professor zugegeben.

Zur letztern wird mit Genehmigung Sr. Hochfürstl. Gnaden des Hrn. Bischofs zu Chur und unter der Aufsicht des Bischöflichen Ordinariats, in dem was die Lehrsätze und Religionsübung der katholischen Zöglinge betrifft, ein durch Wissenschaft und Fähigkeiten ausgezeichnete Mann berufen.

4. Ausser diesen 3 Oberlehrern sind noch zween reformierte und ein katholischer Unterlehrer bestellt, deren letzterer ein Messlesender Priester ist.

5. Zur Musik und Zeichnen wird man mit Meistern von Chur allenfalls um bestimmte Unterrichtstage akkordieren, bis es erforderlich seyn wird, eigne solche Lehrer anzustellen.

6. Obbestimmte Anzahl von Professoren und Lehrern wird hinreichen, um die Zöglinge keine Stunde ohne hinlängliche Aufsicht zu lassen.

7. Der beidseitige besondere Religions- so wie der allgemeine moralische Unterricht, die Privataufsicht und Ermahnungen, die öftern Besuche des herrschaftlichen Curators, die beyderseitige besondre, doch fleissige Befuchung des Gottesdienstes, die Anwendung der Tugendmarken, Orden etc. und der Gebrauch nützlicher Bücher, wird die moralische Bildung der Zöglinge gewiss möglichst befördern.

8. Zur Erreichung der äussern Bildung und guter Lebensart, wird man das Beispiel der Obern, die Besuche in vornehmen Häusern, gute Leibesübungen, halbjährige öffentliche Reden, die Aufführung guter Schauspiele, und sobald es Liebhaber genug dazu giebt, auch den Unterricht im Tanzen und Fechten, zu benutzen suchen.

9. Mit Recht erwartet man die Angewöhnung zur Reinlichkeit und Ordnung von einer solchen Anstalt. Man wird mit Eifer darob halten.

10. Die Freystunden und Feyertage werden zu Spaziergängen und andern nützlichen körperlichen- und Geistesergötzungen verwendet werden.

III.

Unterricht.

1. Jeder Zögling wird täglich 6 Stunden wissenschaftlichen Unterricht, und ungefehr 2 Stunden in Musik, Zeichnen etc. je nach eines jeden Bestimmung und Fähigkeit, erhalten.

2. Die Vorschriften der Eltern und Vormündern, und die Talente der Zöglinge, müssen bestimmen, in was ein jeder unterrichtet werden soll.

3. Hier folgt das Verzeichniß aller jener Kenntnisse, worinn hier, auf Verlangen, Unterricht ertheilt werden soll.

- a. Die reformirte und evangelische Glaubenslehre.
- b. Die römisch-katholische Glaubens- und Sittenlehre.
- c. Die allgemeine philosophische Moral.
- d. Schön schreiben und richtige Orthographie, in allen zu erlernenden Sprachen.
- e. Die Rechenkunst — einfache und doppelte Buchhaltung.

f. Theoretische Handlungswissenschaft.

g. Sprachen: — deutsch, latein, französisch, italienisch, englisch; auch auf besonderes Verlangen: griechisch, hebräisch, und unfer rätisches Romanisch.

h. Geographie und Statistik.

i. Historie; die allgemeine und die besondere Staatsgeschichte von Bünden, der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich etc.

k. Naturgeschichte und Naturlehre.

l. Reine Mathesis, nebst praktischer Feld- und Körperausmessung.

m. Wenn hinlängliche Liebhaber sich finden, auch einige Theile der angewandten Mathematik.

n. Briefstyl und Redekunst.

o. Haus- und Landwirthschaft.

p. Logik.

q. Vokal- und Instrumentalmusik.

r. Zeichnen.

s. Nach Umständen, Tanzen und Fechten.

4. Alle halb Jahre, vor denen zwey Churer Mai- und St. Andreasmärkten, werden öffentliche Prüfungen gehalten, nach welchen allen an- und abwesenden Eltern und Vormündern ausführliche tabellarische Zeugnisse über das Betragen und die Fortschritte ihrer Söhne zugesandt werden sollen.

IV.

Oekonomische Einrichtung.

1. Für alles, was die Zöglinge mitbringen, oder hier anschaffen, werden Inventarien gehalten, damit die Direction und die Knaben selbst, zur Ordnung, Aufmerksamkeit, und Rechenschaft gehalten werden.

Der Haushaltung wird man verständige Personen vorsetzen.

2. Die Tafel wird Morgens mit Suppe und Brodt, zu Mittag mit Suppe, Brodt, Rindfleisch, und ein bis zwey Beyessen, nebst zwey Glas guten Land- oder welschen Wein, auch Sonntags mit Gebacknem bedient; des Abends mit Suppe, Brod, Kalb- oder Schafffleisch, einem Beyessen und zwey Glas Wein.

Wegen denen erforderlichen unausweichlichen Fasten der katholischen Zöglinge, wird sich die Küche nach der Vorschrift des Fürstbischöflich Churerischen Ordinariats verhalten.

Wenn eine hinlängliche Anzahl eine wohlfeilere Tafel verlangte, so wird man sehen, solche nach einem billigen Verhältniß einzurichten.

3. Die Zöglinge werden, um leichter Aufsicht und regelmässigerer Besorgung willen, zwar in einliegerigen Betten, aber in grossen und gesunden Schlafsälen liegen. Die Protestanten werden einen eigenen, und die Katholiken auch einen eigenen haben. In jedem wird ein Lehrer der nemlichen Religion mitschlafen, und jeder dieser Säle wird mit einer Nachtlampe beleuchtet seyn. Die Betten werden oft genug rein eingebreitet. Zu Verhütung aller Unanständigkeit wird vermittelt weiter Schlafröcken und leimerner Nachtbeinkleidern geforgt.

4. Die Art der Kleider wird der Willkühr der Eltern anheimgestellt; sie können solche modisch oder ländlich, kostbar oder gemein kleiden lassen; auch wird für einmal keine Uniform getragen. Nur wünscht man, daß die

Knaben anständig, und mehr schön als prächtig gekleidet, besonders aber alle hinlänglich mit Weißzeug versehen würden, und wird solchen die Erinnerung gegeben, daß Kleider keine Leute machen.

Man kann dinstfalls in Reichenau mit allem Nöthigen auf eine billige Weise versehen werden.

5. Für allfällige Kranke wird ein eigenes Krankenzimmer eingerichtet werden. Ein Arzt wird die Anstalt öfters besuchen und die nöthige Vorforge treffen, und eine Apotheke ist ohnehin bisher in Reichenau unterhalten worden.

6. Alle Jahre werden die bestimmten 14tägigen Sommervakanzen dazu verwendet werden, wie es schon zu Jenins geschah, 8 bis 14tägige Fußreisen mit den größern und verdienstern Zöglingen in die verschiedenen Landschaften Bündens, so wie in die nächsten Theile der Schweiz, Italiens und Deutschlands zu machen. Körper und Geist gewinnen dabey.

Die kleinern werden sich indessen mit kleinern und kurzen Reisen in die nächstunliegenden Orte begnügen.

7. Folgender Entwurf wird für hinlängliche Bedienung bürgen. Die Verwaltung der Haushaltung wird eine verständige Person übernehmen, und genugsame Dienerschaft unter sich haben. Die Beckerey wird durch einen eigenen Becker, die Mezg durch einen eigenen Schlächter, und die Gärten durch einen eigenen Gärtner versehen. Die Wäschere wird auch besonderen Personen übergeben, und die mangelhafte Kleidung und Schuhe zu bestimmten Zeiten von eigenen Schneidern und Schuftern abgeholt. Zur Abwarth und Bedienung der Zöglinge, werden nach erforderndem Verhältniß derteiben zwey oder mehrere männliche Aufwarter für die nöthigen Dienstleistungen bestellt werden.

V.

Oekonomische Bedingnisse.

1. Man bezahlt zwei Französische Thaler, oder einen halben neuen Louisd'or wöchentlich,

für Lehrgeld, Aufsicht, Bücher, Kupfer und den Gebrauch der kostbaren Schulkabinetern, wobey mithin die Zöglinge alle Ausgaben für diese Artikel, so wie für Dinte, Feder und Papier gänzlich ersparen, da alles dieses, und zwar für jedes Fach, die bewährtesten Bucher und Hülfquellen für Lehrer und Zöglinge von denen Herren Unternehmern angeschafft und unentgeltlich zum Gebrauch überlassen werden.

Ferner, für die Tafel, Quartier, Aufwart, Feuer und Licht.

Ferner für den Peruquier, und für die Wäsche.

2. Der Schneider, Schuster, so wie der Unterricht in Musik, Zeichnen, Fechten, und Tanzen, wird besonders bezahlt.

3. Für Taschengeld wird quartaliter ein bis zwey französische Thaler für jeden Zögling bezahlt, welches diesen zugestellt wird, und wofür sie angehalten werden, genaue Rechnung zu geben.

4. Zöglinge, welche die jährlichen grossen Reisen mitmachen, zahlen, wegen denen besondern damit verbundenen Unkosten, noch besonders für jeden Tag, so lange diese Reise dauert, einen Guiden.

VI.

Eigenheiten dieser Anstalt.

1. Gemeinschaftliche Erziehung katholischer und protestantischer Christen, wodurch der Geist brüderlicher Liebe und Duldung, von früher Jugend an eingestößt wird; eine für die Schweiz und andere Staaten vermischter Religion besonders zu nehmende Rücksicht.

2. Die Vereinigung des theoretischen Unterrichts mit der Praxi, in allen vorgedachten Wissenschaften, wie besonders in der Kaufmannschaft und dem Landbau.

3. Versorgung der Junglinge, mit allen zum Gebrauch nöthigen Büchern, Kupfern, Instrumenten, Papier etc. zufolge obenbestimmter jährlicher Pension. Sie finden bey ihrer Ankunft augenblicklich und immer das beste, was sie für ihren Unterricht brauchen, und denen Eltern werden dadurch große und meistens überflüssige Ausgaben erspart.

4. Es wird von der Mehrheit der Eltern die Verfügung abhängen, ob die Zöglinge im Winter und bey schlechtem Wetter, die Freystunden, zur Erlernung eines nützlichen Handwerks anwenden sollen, wie es in einigen der neuesten Anstalten geübt wird, sowohl um etwas nützliches zu lernen, als um sich zu einer Zeit Bewegung zu geben, wenn das Wetter die gewohnten Uebungen nicht gestattet.

VII.

Schluss - Erinnerung.

Eltern und Vormünder, welche ihre Söhne in diese Erziehungs- und Schulanstalt zu senden wünschen, werden belieben, sich an Herrn Professor Nelemann, als bestimmten Director zu wenden, und ihm das Alter, die Eigenschaften und Bedürfnisse ihrer anher bestimmten Söhne, so wie die Zeit ihrer Hieherkunft vorläufig anzuzeigen.

Je vollständiger die Anzahl gleich Anfangs seyn wird, desto eher ist man im Fall, auch schon anfanglich es an keinem Stücke dieses Plans ermangeln zu lassen. Der nemliche Herr Direktor wird im Fall seyn, alle fernere verlangende Auskunft zu geben.

An dem Eifer des rühmlichst bekannten Herrn Direktors, und an demjenigen seiner vorbenannten Kollegen, wird es gewiß eben so wenig fehlen, als an der zärtlichen Vorforge und Unterstützung, von Seiten der Eigenthümer der Herrschaft, unter welchen Mitglieder sind, die selbst über ein halb Duzend hoffnungsvoller Söhne dieser Anstalt übergeben werden.

Dieses alles sichert ihnen, in aller Namen, als Curator zu Reichenau, den 2ten April 1793.

Joh. Baptista von Tscharner,
gewesener Podestat von Tiran, Landvogt von
Mayentfeld, und dormaliger Stadtvogt der
Stadt Chur.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 51.

Sonabends den 25^{ten} May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Entdeckungen.

A. *B. Pavia.* Hr. v. *Volta* hat nach den Entdeckungen und Versuchen die im *Giornale fisico medico* des *D. Brugnatelli* bekannt gemacht worden, folgende Entdeckungen über die thierische Electricität gemacht.

Er hat nemlich gefunden, daß die vollkommene Holzkohle, die man bereits als einen bey nahe eben so guten Leiter der Electricität als die Metalle kannte, sich auch zur Erregung und Hervorbringung derselben so gut brauchen lasse, wenn man sie zur *Bewafnung* anwendet; d. h. wenn man sie auf thierische Theile oder auf jeden andern hinlänglich nassen oder noch besser unterm Wasser befindlichen Körper gehörig applicirt. Was hiebey am meisten auffällt, ist daß die Kohle in Hinsicht auf diese Eigenschaft nicht in die Classe gehört, die Hr. v. *Volta* mit dem Namen der untern oder niedrigen (*inferieurs*) Metalle belegt, und wohin er das Zinn, das Bley und den Zink rechnet, auch nicht in die mittlere Classe, wozu er das Eisen, das Kupfer, den Spiesglanz, Wismuth und den Kobalt zählt, sondern vielmehr in die obere oder erste Classe mit dem Silber, dem Golde, der Platina und dem Quecksilber geordnet werden muß. Die Kohle ist mit diesen im gleichem Verhältniß, ja sie ist allen, fogar dem Silber, welches Hr. v. *Volta* bis itzt an die Spitze gestellt hat, vorzuziehen; dergestalt daß man diesem zufolge den stärksten Geschmack auf der Zunge nicht mit Zinn oder Silber, sondern mit Zinn und Kohle hervorbringt. Die Kohle muß vollkommen seyn, und man muß unter mehreren Stücken diejenigen aussuchen, mit denen der Versuch am besten gelingt. Der Geschmack ist wie gewöhnlich sauer, wenn die Spitze der Zunge auf der Röhre liegt; alkalisch, (*aëré*) lustig und brennend, wenn die Kohle von der Zunge geleckt wird. Dieser Erfahrung zufolge ist die Kohle auch dem Silber, Golde, und um so mehr den übrigen Metallen vorzuziehen, wenn man Zusammenziehungen und Bewegungen anderer willkührlicher Muskeln bewirken will, die man bekanntlich an abgeschnittenen Gliedern erregen kann, wo man alle Lebenskraft als gänzlich erloschen vermuthen sollte, und die man leichter als die Empfindung des Geschmacks hervorbringt.

Hr. v. *Volta* ist es auch geglückt, die Empfindung des Lichts auf eben diese Art durch verschiedene metallische Bewafnungen, wie die Empfindung des Geschmacks hervorbringen. Das Experiment geschieht folgender gestalt:

Auf den vordern Theil des bloßen Auges klebt er ein Zimmtblättchen, (besser ist's, einen Streifen Zinnpapier und sogenanntes Silberpapier dazu anzuwenden) in den Mund, hält er ein großes Goldstück oder einen silbernen Löffel, so daß ein Theil davon heraus steckt, u. berührt alsdann die Enden beyder Metalle zu gleicher Zeit. In diesem Augenblick und jedesmal daß diese Berührung wiederholt wird, hat er einen übergehenden Schein, ein Leuchten empfunden, das lebhafter oder schwächer ist, je nachdem die metallischen Bewafnungen besser angebracht sind, je dichter man die Augen geschlossen hält und je finstrier der Ort ist, wo man den Versuch anstellt. Diese Empfindung wird ohne Zweifel durch das electrifische Fluidum, welches von der vordern mit Zinn belegten Seite des Auges nach der hintern Seite strömt, und von da, indem es zu den Theilen des Mundes, wo sich das Goldstück oder der Löffel befindet, in diesem Lauf die retina berührt, und über dieselbe hinaus auf eine längere oder kürzere Strecke den Sehnerven reizt. Dieser Versuch gelingt ungleich besser, wenn man das eine Auge mit Zinn und das andre mit Silber belegt, anstatt das Silber in den Mund zu nehmen, weil alsdenn beyde Netzhäute zu gleicher Zeit afficirt werden. Hr. v. *Volta*, hat um einen so empfindlichen Theil des Körpers nicht zu verletzen, ein Buschgen (*plumaceau*) in lauwarmes Wasser getaucht auf's Auge gebracht und darüber das Metallblättchen gelegt.

Er hat versucht, Erscheinungen dieser Art auch beym Gehör und Geruch zu bewirken, aber bis jetzt ohne Erfolg: er wird sie indeffen fortsetzen, weil die Erweiterung dieser Entdeckung sehr wichtig ist.

Aus allen diesen Erfahrungen folgert er, daß die Metalle selbst das electrifische Fluidum bestimmen, von einem Theil eines Thieres zum andern zu gehen, ohne daß eine Anhäufung noch ein Mangel des Fluidi in diesen Theilen statt finde, wie man geneigentlich nach *Galvani* annahm. Und in der That warum sollte es verschiedener metallischen Bewafnungen bedürfen, wenn das Gleichgewicht der electrifischen Materie in den Organen selbst aufgehoben wäre, und das Fluidum von selbst sich bemühte, das Gleichgewicht wieder herzustellen? Man sieht, daß in diesem Fall zwey metallische Bewafnungen von gleicher Art den nemlichen Effect hervorbringen mußten, und dies geschieht doch nicht. Die Metalle selbst werden es also seyn, die, wenn man sie auf feuchte Theile bringt, die ruhige electriche Materie in Bewegung setzen, da, wenn sie von ver-

schiedener Art sind, es geschieht, daß sie das genaunte Fluidum anziehen oder stoßen.

Hr. Abt *Fontana* in Florenz und ein anderer toscanischer Physiker, Namens *Carradori*, sind hierüber verschiedener Meinung und schmeicheln sich demonstrieren zu können, daß das bey diesen Erscheinungen wirksame Fluidum von dem electrischen ganz verschieden sey, und vielmehr ein

unbekanntes den Nerven eignes Fluidum sey. Hr. *Carradori* hat darüber in diesem Jahre 4 Briefe an Hrn. Abt *Fontana* drucken lassen, und dieser hat in einem kurzen seit einiger Zeit bekannt gewordenen Briefe auch einiges dagegen geäußert.

Hr. v. *Volta* wird nächstens seine Untersuchungen weiltäufiger bekannt machen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines Taschenbuchs für Forst- und Jagd-Liebhaber auf das Jahr 1794.

Für andre Stände hatten unsre Volksdichter sich schon heiser gesungen — und noch immer mußte der brave Jäger, wenn er auch einmal singen wollte, seine hundertjährigen Geist- und Geschmackslosen Lieder anstimmen.

Mitleidig wagte ich den ersten Versuch, eine kleine Sammlung neuer und besserer Weidmannsgefänge *) unter meinen biedern Jagdgenossen in Umlauf zu bringen. Dians mächtiger Schutz gewährte diesen Erstlingen meiner noch blöden Jägermuse hier und da eine günstige Aufnahme und nun fühle ich auch Muth genug, einen zweyten Wunsch meiner Holz- und Hirschgerechten Freunde zu erfüllen und mit Hülfe des verdienstvollen Herrn Oberforstmeisters von *Wizleben* zu Dillenburg der vielfarbigen Legion der Almannache noch

ein kleines Taschenbuch für Forst- und Jagd-Liebhaber künftig bezugestellen. Auch im einfachsten grünen Gewande wird dies Werkgen seinen ältern Brüdern — für Garten- und Pferde-Liebhaber, Belletristen und Scheidekünstler und wes Standes sie sonst seyn mögen, an Zierlichkeit nicht nachstehen und sein Inhalt wird folgende der lesenden Jägerwelt gewiß nicht unwillkommene Gegenstände darstellen:

Zuerst. Ein wohlgewähltes Titelpuffer nebst dem gewöhnlichen Kalender, in welchem letztern sich die dem edlen Weidmann feierlichen Tage vorzüglich auszeichnen werden.

Zweitens. Eine kurze, doch gründliche und mit neuen Erfahrungen bereicherte *Natur- und Jagdgeschichte* aller in Europa gewöhnlichen jagdbaren Thiere.

Jeder Jahrgang würde die Geschichte eines vierfüßigen Thiers und eines Vogels enthalten, deren möglichst getreue illuminierte Abbildung jedesmal beygefügt werden sollte.

Drittens. Kleine das Forst- und Jagdwesen betreffende Abhandlungen.

Neue Entdeckungen in diesen so reichhaltigen Wissenschaften und deren practische Prüfung, Ausrottung verjährter Vorurtheile und Misbräuche, gründliche Belehrung junger Forst- und Weidmänner über manche anderwärts noch nicht erschöpfte nützliche Materien u. s. w. würden den Hauptinhalt dieser Abhandlungen ausmachen.

Viertens. Das neueste aus der Forst- und Jagdgeschichte des letztern Jahres.

Kurze Auszüge aus den merkwürdigsten neuen Forst- und Jagdverordnungen. Allgemeine Verzeichnisse des in verschiedenen Ländern erlegten großen und kleinen Wildes. Beschreibungen hier und da gefeyerter Hauptjagen. Nachrichten von Erlegung feltener Thiere, von merkwürdigen Schüssen, Jagdunglücksfällen zur Warnung und dergl.

Fünftens. Neueste Literaturgeschichte der Forst- und Jagdwissenschaft.

Anzeige der im verfloßenen Jahre in diesen Fächern erschienenen Schriften und deren kurze practische Beurtheilung.

Sechstens. Denkmäler verstorbenen berühmter Jäger und Forstmänner.

Siebtens. Forst- und Jagd- Anekdoten.

Achtens. Anzeige berühmter Gewehr- und Pulverfabriken, Benennung jetztlebender vorzüglicher Buchsenmacher, neue Erfindungen an Gewehren und sonstigen Jagdgeräthschaften, Anfragen, Bekanntmachungen und dergl.

Neuntens. Neue Jägerlieder (vielleicht auch mit Musik.)

In einem Zeitalter, in welchem zum herrlichsten Ersatz des allenthalben verminderten Wildes die Anzahl der denkenden und lesenden Jäger so augenscheinlich sich vermehrt hat, wird es hoffentlich einem so gemeinnützigen Unternehmen an Beyfall und Unterstützung nicht fehlen. Euch, ihr aufgeklärten Verehrer der holden Diana und des ernsten Sylvans, fordre'ich also feyerlichst auf, mir die Ausführung dieses vielmehrfassenden Plans durch zweckmäßige Beyträge freundschaftlich zu erleichtern! Wem dann das Vergnügen, eine neue und lehrreiche Unterhaltung seiner Brüder befördert zu haben und die Versicherung meiner wärmsten Dankbarkeit nicht genügen sollte, dem ist auch die hiesige neue academische Buchhandlung (welcher ich jene Beyträge vor Ende jeden Augusts zuzusenden bitte) zu thätigen Belohnungen erbötig — Den Herren Kritikern aber, wenn sie aus ihrer Diktion hervortreten wollen, stehet, je nachdem die Jahrszeit es mit sich bringt, ein Paar leckerer Schnepfen oder ein feister Hirschziemer pro redimenda vena zu Diensten.

Marburg, im April 1793.

L. C. E. H. F. von Wildungen,
Fürstl. Hessischer Regierungsrath.

In

*) Jägerlieder, Leipzig im Müllerischen Verlag 1788. mit Musik.

In der nächsten Michaelis-Messe gebe ich bey Morino et Comp. zu Berlin heraus:

Jahrbuch der neuesten deutschen Gelehrsamkeit u. Literatur, eine Zeitschrift.

In jedem Jahre erscheint ein Band ein Alphabeth stark. und das Ganze, welches auf eine Reihe von Jahrgängen vertheilt werden soll, wird handeln:

I. Von gelehrten Schulen und Gymnasien.

1. Namenverzeichnisse der Lehrer und der vorzüglichsten Schüler jeder gelehrten Schule in Deutschland.

2. Die nöthigsten Nachrichten von der Geschichte, innern und äußern Einrichtung und von den vorzüglichsten Begegnissen jeder Schule, vorzüglich in dem jedesmaligen Jahre, auf welches sich der Band eines Jahrbuchs bezieht, für Reisende und Ausländer.

3. Von den Lectionen und Schulprüfungen, von deren jedesmaligen Einrichtung und von dem Erfolge, mit welchen sie im verfloffenen Jahre gehalten worden sind. Endlich

4. Von den Schulprämien, Stipendien, Geschenken, Censuren, Redebildungen und von andern weniger wesentlichen Umständen, welche nicht bey jeder Schule zusammentreffen, und zum Theil nur auf die scholaistische Polterkammer gehören.

II. Von den Universitäten Deutschlands.

1. Namenverzeichniß der Universitätslehrer und der Hofnung-erregenden Studenten, vielleicht auch derjenigen, welche es nicht sind, (Studioforum non studentium) wenn das Papier ihren Namen fassen kann.

2. Die nöthigsten *historischen* Nachrichten, wie bey I, 2.

3. Von den Promotionen, Prüfungen, Examinatoriis, Vorlesungen, Policeyanstalten.

4. Von der Oekonomie, von den Vergnügungen, von der Natur und Lage der Universitäten.

5. Vielleicht auch eine chronique scandaleuse, d. h. unpartheyische Zeitung von den denkwürdigen Vorfällen, Handlungen und Leiden der Universitätspersonen.

III. Von den Akademien und literarischen Gesellschaften in Deutschland.

1. Namenverzeichniß der Mitglieder und ihrer Befolgungen, verbunden mit den Wirkungen jedes *Gliedes* und des ganzen *Körpers* für diesen Sold.

2. Preisaufgaben und deren Erfolg.

3. Das hier noch übrige und mögliche historische von folcherley Anstalten.

IV. Von den milden literarischen Stiftungen.

1. Namenverzeichniß der Stifter und der zeitigen Curatoren.

2. Angabe der Anwendung der Gelder, und der zeitigen Beschaffenheit der Institute.

3. Verzeichniß der *vorzüglichsten* Schützlinge und Pfleglinge jeder Anstalt.

V. Von den Buchhandlungen.

1. Verzeichniß der Buchhandlungen und ihrer zeitigen Prinzipale.

2. Angabe der denkwürdigen Entreprisen, welche mit dem verschiedensten Erfolge theils versucht, theils wirklich gemacht worden sind.

3. Messneuigkeiten und Ausstellung der Nachdrucker jedes Calibers.

VI. Von den Bibliotheken und ihren verschiedensten Gattungen.

1. Verzeichniß der Bibliotheken, ihrer Stifter, Unterstützer, Aufseher, etc.

2. Angabe ihrer *vorzüglichsten* Schätze.

3. Von der innern und äußern Einrichtung derselben.

VII. Von den periodischen Schriften.

1. Allgemeine Uebersicht des Journalwesens in Deutschland.

2. Berechnung der Wirkungen, welche *rezensirende, referirende und gemischte* periodische Schriften auf Aufklärung in der Religion, Bildung des Geschmacks und Nationalgeistes, und endlich auf die Cultur dieser oder jener Wissenschaft erzeugt haben.

VIII. Von der Welt gelehrter Personen in Deutschland, jedes Geschlechts, Standes und Faches.

1. Von den im laufenden Jahre lebenden Gelehrten, welche auf eine unschriftliche Art auf ihre Zeitgenossenschaft wirken, nach ihren verschiedensten Berufsarten und Fächern.

2. Nekrolog der Gelehrten vom verfloffenen Jahre.

3. Verzeichniß der im laufenden Jahre lebenden Schriftsteller, nach ihren verschiedensten Gattungen.

4. Nekrolog der Schriftsteller vom verfloffenen Jahre.

5. Anzeige neu auftretender Schriftsteller.

6. Literarische Streitigkeiten, bey denen nicht die Galle, sondern Kopf und Herz *überwiegend* wirkten.

6. Miscellanneuigkeiten aus der gelehrten Welt.

Ich ersuche Vorsteher und Lehrer der Schulen und Universitäten, Bibliothekare, Buchhändler, Verweiser milder Stiftungen, Schriftsteller und Gelehrte jeder Art, sich auf meine *ganz eigne* Kosten über dieses Werk in einen baldigen und raschen Briefwechsel einzulassen. Berlin, d. 13. April 1793.

Erduin Julius Koch,

Prediger an der Marien-Kirche.

Neuere Verlagsbücher der Hofmannischen Buchhandlung in Weimar.

Acten, Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchengesch. 3n Bd. 9. bis 125 St. 8v 12 gr.

Almanach od. Taschenbuch f. Scheidekünstler und Apotheker für 1793. kl. 8v 12 gl. Wird jetzt folgen.

Ammenmährchen 2s Bdch. 8v 12 gl.

Buchholtz, D. W. H. S. Beyträge zur gerichtl. Arzneygelahrtheit u. zur. medic. Policei 4s Bdch. 8v 16 gl.

Gedicke, Friedr. Griech. Lesebuch für die ersten Anfänger, nach der neuesten Ausgabe ins Deutsche übersetzt 8v 6 gr.

Huth, Gottfr. Magazin f. die bürgerliche Baukunst 2n Bds 1r Th. m. K. gr. 8v 1 Rthlr.

Hieronimus Knikker. Eine komische Operette, für's Weimarsche Hoftheater neu bearbeitet 8v 5 gr.

Künzberg, Ph. Freyh. von, Grundsätze der Fabrik Polizey, besonders in Hinsicht auf Deutschland 8v 10 gr.

Moriz. Ein kleiner Roman, von Friedrich Schulz, neue verbefs. Ausgabe Schrp. mit Kupf. v. Lips 8v 1 Rthlr. 8 gr.

Derselbe auf Holland. Papp. 1 Rthlr. 16 gr.

(3) E 2

Tromms-

Trommsdorf, B. tabellar. Übersicht der wichtigsten Entdeckungen in der Chemie vom Anfang des 18n Jahrh. an etc. Fol. 4 gr.

Versuch, geologischer, über die Bildung der Thäler durch Ströme 8v. 12 gl.

Wiegels, G. C. histor. critische Untersuchung der Alchemie etc. 8v. Neue Aufl. 16 gr.

Commissions-Artikel.

Bibliothek der Charitinnen m. Kupf. von Lips kl. 8v. Schrpp. 1 Rthlr. 8 gr.

Thomas Schlichting, eine lehrreiche Geschichte der Mistr. Trimmer 8v. 8 gl.

Portrait des regier. Landgrafen von Hessen Cassel, von Westermayer à 12 gr.

— des Hn. G. Rath von Goethe, von Lips. à 1 Rthlr. 14 gr.

— Hn. G. Rath Baldinger von Westermeyer. 8 gr.

Fête de Bacchus. Ein großes Blatt nach Poussin von Lips à 2 Rthlr. 4 gr.

Marius nach Drouais von Lips à 18 gr.

Wielands Portrait von Lips à 1 Rthlr. 14 gr.

Ankündigung einer Encyclopädie der Leibesübungen.

Den Liebhabern körperlicher Übungen zeige ich hierdurch an, daß ich meine angefangene

Encyclopädie der Leibesübungen

nummehr, da meine übrigen Arbeiten es zulassen, vollends ausarbeiten werde. Schon vor einiger Zeit machte ich durch das Intelligenzblatt der allgemeinen Literaturzeitung bekannt, daß ich an einem solchen Werke arbeitete. Dergleichen voreilige Ankündigungen sind mir in der That etwas zuwider; zu dieser sehe ich mich aber genöthigt, um nicht als Nachahmer in einer Sache zu erscheinen, zu der ich schon längst die Idee gefaßt hatte, da nämlich eine Ankündigung eines ähnlichen Werkes mir zuvor kam. Meine Amtsgeschäfte erlauben mir nicht, anhaltend und schnell zu arbeiten, auch wurde mir durch die unerwartete Collision einiger Mäßen die Luft benommen. — Da ich die von Schnepfenthal aus angekündigte Gymnastik noch nicht gesehen habe, so kann ich nicht angeben, worin mein Werk sich von jener unterscheiden werde. Hier ist mein Entwurf:

I. Von den Leibesübungen überhaupt.

1. Vom Körperbaue.
2. Classification der Leibesübungen.
3. Vom Nutzen der Leibesübungen.
4. Vom Unterricht in Leibesübungen.
5. Historische Bemerkungen.

II. Von einzelnen Leibesübungen insbesondere.

1. Von den passiven Übungen, als Schaukeln, Fahren u. d. gl.
2. Von den activen Übungen.
 - a) Von den kunstlosen Übungen.
 1. Elementarübungen.
 2. Vermischte Übungen, meist jugendliche Belustigungen.

3. Verschiedene Spiele.

4. Verschiedne Verrichtungen, wobey der Körper geübt wird.

b) Von den künstlichen Übungen.

1. Die gewöhnlichen, die zur guten Erziehung gehören, als Tanzen, Reiten, Fechten, Voltigiren, Schwimmen und Schlittschuhlaufen.

2. Die gewöhnlichen, nicht gewaltsamen, Übungen der starken Männer, Balanceurs, Kunststreiter, Seil- und Drathtänzer und Trampolinspringer.

Stoff genug für mehrere Bände! Allein da ich fürchte, daß mir zu einem ganz ausführlichen Werke vorjetzt Zeit und Geduld fehlen möchten, so werde ich mich kurz fassen, doch so, daß das Werk seine Nützlichkeit nicht verliere. Ich schmeichle mir, daß es für Liebhaber körperlicher Übungen, die ich vorzüglich unter den Jünglingen auf Academien zu finden hoffe, sowohl nützlich als unterhaltend seyn werde. Dessau, den 4. May 1793.

Gerhard Vieth,
öffentl. Lehrer der Mathematik an d. Hauptschule.

Bey Paul Gotthelf Kummer in Leipzig ist so eben folgende merkwürdige Schrift erschienen:

Was sollte der Adel jetzt thun? Den privilegierten Deutschen Landständen gewidmet, von J. h. Ludwig Ewald, Gräfl. - Lippeschen General Superintendenten zu Detmold. 8. Mit Didot'schen Lettern bey Unger in Berlin gedruckt.

Auf geglättetem Schweitzer-Papier in einem geschmackvollen Umschlage von eben diesem Papier und mit einer saubern Vignette

Auf Papier Velin

16 gr.

20 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Da mehreren angesehenen Männern meine Verbindung mit der hiesigen Frankeschen Buchhandlung bekannt ist, so bin ich es mir schuldig, hierdurch bekannt zu machen, daß ich an der Annahme derjenigen neuen Verlagsartikel, welche der Adjunctus Ministerii, Erduin Julius Koch an der Marienkirche allhier, verfaßt und in bemeldeter Handlung ans Licht treten lassen, auch nicht den allergeringsten Antheil habe, sondern daß dieser Ruhm lediglich meinem Herrn Compagnon gebühret; wie ich denn auch dem Publico über die Stelle in der Vorrede des 2 Semestris des so betitelten „literarischen Magazins von Erduin Julius Koch, Prediger an der Marienkirche zu Berlin.“ Seite X. Z. 1 — 8. von unten: durchgeführte Scenen — contrahirt worden sey. — seiner Zeit eine getreue aktemässige Auskunft zu geben, mir hiemit ausdrücklich vorbehalte. Berlin, den 7. May 1793.

G. R. Hertzberg,
Königl. geheimer Exped. Secretaire
beim General-Post-Amt.

Druckfehler. In der Anzeige von Hn. Prof. Heeren's Ideen über die Politik u. s. w. der vornehmsten Völker der allg. Welt. Intell. Bl. No. 44. S. 346. ist anstatt der Worte: und besonders hat damit eine Vergleichung zu lesen: und besonders hat durch eine Vergleichung.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 52.

Mittwochs den 29^{ten} May 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Königsberg,

Am 25ten December 1792. ward das Weihnachtsprogramm auf anderthalb Bogen in Quart vertheilt. Es hat die Aufschrift: *Iesus Immanuel πνευματικὸς apud Iesaiam (VII, 14. sequ.) et Mattheum (S. 22. sequ.)* Pars posterior und hat Hrn. Prof. Haffe zum Verfasser.

Am 13ten Januar 1793. kündigte Rector und Senat der Universität die öffentliche Feyer des Gedächtnistages der Stiftung der preuss. Krone durch eine lateinische Einladungsschrift auf 1 Folio Bogen, die den Prof. der Beredsamkeit, Geschichte und Poesie Hrn. Mangelsdorf zum Verfasser hat, an.

Am 18 Januar, als am Tage der Erhebung Preussens zum Königreiche, hielt in Beyseyn des Curators der Universität, Hrn. Etatsminister und Oberburggrafen von Ostau Excell. und einer sehr zahlreichen Versammlung Hr. Prof. Mangelsdorf im grössern Auditorium eine deutsche Rede von der natürlichen und bürgerlichen Gleichheit der Menschen. Die Rede ist in Octav gedruckt und bey Nicolovius verlegt. Zugleich ward das im Namen der Universität gefertigte Gedicht des Hrn. Prof. Mangelsdorf unter die Anwesenden ausgetheilt.

Am 24 Februar lud der Doct. und Prof. der Medicin, Hr. Elsner, durch ein Programm, das überschrieben war: *Animadversionum de morbis exanthematicis, partula I.* (1 Bog. in gr. 8.) zu den cursorischen Vorlesungen des Doctorandi Medic. Hrn. Metzger, Sohn des hiesigen ersten Prof der Medicin etc. ein.

Am 4 März ward das Programm des Doct. und Prof. der Medicin Hrn. Hagen ausgegeben, welches die Aufschrift hatte: *De plantis in Prussia cultis Programma tertium* (auf 2 Bogen in gr. Oct.) wodurch er zu den cursorischen Vorlesungen des Doctorandi Hrn. Mendel Aaron Simon a. Berlin einlud.

Am 15 März disputirte ohne Präses der Doctorand Hr. Carl Metzger a. Stralsburg gebürtig *de Secta in economia humana dignitate*. (Hartung 40 Seiten gr. 8.) worauf derselbe am 19 März öffentlich die Doctorwürde erhielt.

Am 26 März ward unter dem Doct. und Prof. de Rechte, Hn. Schmalz eine juristische Disputation *de jure suffragiorum in civitate constituenda* (1 Bog. in gr. 8.) von Hn. Carl Wagnern öffentlich vertheidiget.

Am 31 März lieferte der Hr. Prof. Haffe das Osterprogramm unter der Aufschrift: *Christus ὁ πρῶτος καὶ ὁ ἔσχατος. Sectio posterior, vim dogmaticam vers. Apoc. I, 18. explorans*, auf 12 S. in Qv. Er hatte in der ersten Section (die auch in Eichhorns allg. Bibl. der bibl. Literatur III B. S. 77. angezeigt ist,) die virtutes aestheticas illius loci erläutert und giebt hier nähern Aufschluss über den Gebrauch dieser Stelle für die Dogmatik.

II. Ehrenbezeugungen.

Die königl. deutsche Gesellschaft zu Königsberg in Preussen nahm am letzten Gedächtnistage der Stiftung der preuss. Krone, am 18 Januar den Geheimen Kriegsrath auch Commerzien- und Admiralitätsdirector Hn. von Jacobi, der ihr zu dem *Preuss. Archiv* manchen erheblichen Aufsatz mitgetheilt hatte; ingleichen den Oberforstrath Hn. Jester, der in Stunden der Muse einige Stücke fürs Theater z. B. Freeman, ein Schauspiel; auch die Operetten Louise und der Wunderygel ins Publicum geliefert hat; nächstdem die beyden Probfte zu Angerburg und Gumbinnen, die Herren Pisanski und Keber, zu Ehrenmitgliedern auf und liess ihnen die darüber ausgefertigten Diplome zukommen.

Die korrespondirende Gesellschaft schweizerischer Aerzte und Wundärzte zu Zürich hat den preuss. Leibarzt, auch Doct. und ersten Prof. der Medicin, Hn. Hofr. Metzger zum Ehrenmitgliede, mittelst eines ihm zugeschickten Diploms erklärt.

III. Beförderungen.

Heidelberg d. 4 May 1793. Der bisherige Repetent bey den hiesigen Staatswirthschaftshohenschule, Hr. Jac. Heinr. Andreä, welcher sich durch die Herausgabe einiger kleinen kameralistischen Schriften nicht unruhmlieh bekannt gemacht hat, hat unsere Stadt nun verlassen, und ist nach Mosbach abgegangen, wo ihm das Rectorat an der dortigen lateinischen Trivialschule von dem Cöurpfälzischen reformirten Kirchenrathe übertragen worden ist.

IV. Vermischte Nachrichten.

Weissagung des gegenwärtigen Zustandes von Frankreich aus dem fünften Jahrhundert, die wenigstens den Zweifeln zur Lehre dienen kann, dass es auch Weissagungen gebe, die eintreffen können.

Mein Gewährsmann ist *Almoïn*, der, wie es scheint, im neunten Jahrhundert, die Geschichte der Franken, von den frühesten Zeiten an, in seinem Buche betitelt: *Almoïn, Monachi Benedictini, Historiae Francorum, libri quatuor*, geschrieben hat. Dieser erzählt — doch es wird manchen Lesern nicht unangenehm seyn, zu besserm Verständniß seiner Erzählung an einige Punkte aus der Geschichte der damaligen Zeit erinnert zu werden. König *Childerich I.*, ein Sohn des Königs *Merovaeus*, gelangte ungefähr im Jahre 460 zur Regierung. Sein Betragen zog ihm den allgemeinen Haß der Nation zu. Er ward nach einer zweijährigen Regierung vertrieben, und nimmt seine Zuflucht nach *Thüringen*, wo er sich acht Jahre lang an dem Hofe des Königs *Bisinus* und seiner Gemahlin *Basna*, dieser zweyten *Caßandra*, aufhält. Nachdem die Gemüther einigermaßen besänftigt waren, wagt er es endlich, in sein Land zurückzukehren. Es glückt ihm, aufs neue König zu werden. — Dieses wird zu unserm Zweck hinreichend seyn. Und nun die eignen Worte des Geschichtschreibers, wovon wir eine treue Uebersetzung geben.

„Nachdem *Basna*, die Gemahlin *Bisinus*, des Königs der *Thüringer*, erfahren hatte, daß *Childerich* das väterliche Reich wieder erhalten habe, beschloß sie, ihren ersten Gemahl zu verlassen, und sich zu ihm zu begeben. Dieser Fürst stand aber in dem Ruf, während seines Aufenthalts an dem Hof des benannten Königs, in einem verbotenen Umgang mit ihr gelebt zu haben. Da also *Childerich* sie frug, was für dringende Ursachen sie zu einem solchen Schritt bewogen hätten, erhielt er von ihr diese Antwort: Weil ich von deiner Tapferkeit (*virtute*) und Bescheidenheit überzeugt war, beschloß ich deine Verbindung zu suchen: denn wenn an den äußersten Grenzen der Erde ein Mann zu finden wäre, der mir nützlicher seyn könnte, als du, so würde mich keine Beschwerlichkeit der Reise abhalten, ihn plötzlich aufzusuchen. Nachdem der König diese Antwort vernommen hatte, setzte er sich über alle Freundschaft und Wohlthaten, die ihm ihr Mann erwiesen hatte, hinweg, und ließ sich mit ihr noch bey dessen Lebzeiten, (er war ein Heide) in ein Ehebündniß ein. Da aber die geheimnißvolle Stille des hochzeitlichen Bettes herbeygekommen war, ersuchte die Frau ihren Mann, sich der körperlichen Gemeinschaft zu enthalten, und rieth ihm, vor die Thüre des Pallastes zu gehen, und ihr zu berichten, was er dasselbst würde gesehen haben. Er glaubte der Erinnerung seiner Frau nachgeben zu müssen, geht hinaus — und siehe da! er erblickt vor der Thüre des königlichen Schlosses die Gestalten großer Thiere, als Panther, Einhörner, und Löwen, die mit einander gleichsam auf und ab spazieren. Bestürzt kehrt er zu seiner Frau zurück, und erzählt ihr das Vorgefallne umständlich. Sie spricht ihm Muth ein, und sagt ihm an, zum zweyten und drittenmal hinauszugehen. Der König gehorcht, und es erschei-

nen ihm aufs neue die Gestalten von Bären und herum-schweifenden Wölfen. Da er auch zum drittenmal hinausgegangen war, sieht er Figuren von Hunden und kleinern Thieren, die sich einander zerreißen. Voll Erstaunens also und über die Deutung des Gesichts verlegen, geht er zurück zum Bett, erzählt seiner klugen Frau den ganzen Vorfall, und forscht bekümmert sie aus, um zu erfahren, was das alles bedeuten möchte. Denn daß sie ihn nicht umsonst zu diesem Schauspiel geschickt habe, das wußte er gewiß. Sie ermahnt ihren Mann, sich diese Nacht keusch zu betragen; (den folgenden Tag werde sie ihm alles erklären. Sobald also die goldne Morgenröthe den Pol, und der Glanz der funkelnden Sonne den Tag schmückten, steht die Frau auf, und besänftigt das durch die zweifelhafte Vision beunruhigte Gemüth ihres Gemahls durch folgende Rede:,,

„Verbanne diese Sorgen von deinem Herzen, und vernimm mit Aufmerksamkeit, was ich dir sagen werde; denn nicht gegenwärtige Begebenheiten bezeichnet das Gesicht, sondern es ist eine Vorbedeutung von zukünftigen; auch ist es deiner Würde zuwider, an den Gestalten der Thiere, wie du sie vor deinen Füßen gesehen hast, hängen zu bleiben: an ihnen sollst du vielmehr die Sitten und Handlungen unsrer Nachkömmlinge erkennen. Denn groß an Macht wird derjenige seyn, der zuerst aus unserm Saamen entstehen, und den Namen eines Sohns tragen wird. Ihn hast du unter der Gestalt des Löwen oder Einhorns erblickt. Die Wölfe und Bären bedeuten seine Nachkommen; die sich durch Tapferkeit auszeichnen, und von Raub leben. Aber der Hund, der die Wollust nicht ertragen kann, keine Tapferkeit besitzt, und ohne menschliche Hülfe zu seyn vermag (*humana sine esse ope praevalens*) kündigt uns die Feigheit derer an, die in den letzten Jahrhunderten dieses Reichs Zepter tragen werden — Endlich der Schwarm von kleinern Thieren (die sich einander zerreißen) ist das Volk ohne Furcht vor Fürsten, welches, indem es den Vornehmen des Reichs, die sich mit gegenseitigen Haß verfolgen, aufmerksam nachfolgt, in mannigfaltige, unruhige Handel verwickelt wird, und während dieser unedle Pöbel die Vornehmen, die sich untereinander ihrer Ehrenstellen zu berauben streben, begünstigt, giebt er sich unzähligen Mordthaten Preis.,,

„(*Porro minorum turba animalium populus est sine timore principum, qui, dum regni primoribus mutuo sese odio impugnantibus obsequitur attentius, variis sese implicat causarum tumultibus, dumque procures alterutris sese moliantur privare honoribus, illis ignobile vulgus favendo patet sine numero caedibus.*).,,

„Dieses, Herr König, ist eine deutliche Auslegung eures Gesichts, und eine untrügliche Vorherhersagung des Zukünftigen. — Der König entschlug sich der quälenden Bekümmerniß über seine Erscheinung, und freuete sich, die Vorzeichen einer zahlreichen Nachkommenschaft erblickt zu haben.,,

So weit *Almoïn*! Die Stelle steht Lib. I. cap. 8. wo sie Jeder, der das Buch besitzt, nachlesen, und die Anwendung auf die gegenwärtigen Franzosen selbst machen kann.

Folgende neue Speculation von ganz eigner Art verdient aus einem gedruckten Blatte, das von Nürnberg aus verfertigt wird, abgedruckt zu werden:

An ein Höchst- und Hochzuverehrendes Publikum. Wenn je Künste und Wissenschaften geschützt, und zu deren Erweiter- und Beförderung unterstützende Hände gerichtet wurden; so hoffen wir, und zwar in Rücksicht unserer aufrichtigen Dankungsart, daß gegenwärtiger devotest und gehorsamste Vortrag, Eingang finden werde.

Wir haben bereits einen Kunstverlag errichtet, welcher einer der ausgeschiedensten werden soll; es fehlt aber noch an baarer Affizienz, um ihn auf denjenigen Grad zu bringen, der besonders für das Auslaad interessant seyn würde. Höchste und höchem Wohlwollen stellen wir es also respectuofest anheim, eine gnädigst- und hochgeneigte Anleihe, nach eigener Bestimmung, (nur mit der Bemerkung, daß der geringste Beitrag in 1 Konventionsthaler bestehe) zu uns gelangen zu lassen; wofür, gleich Empfang, der gehörige mit unserm Siegel versehene gestochene Schein ausgestellt, und in einer halbjährigen Frist ein Verzeichniß sowohl unsrer eignen, als fremder Produkte, vorgelegt werden soll. Istes dann gefällig, sich für das Vorgehoffene, oder für einen Theil desselben, Verlagsfachen zu wählen; so erfolgen sie sogleich; außer-

dem das volle baare Geld, und so auch die Reste, ein Halbjahr später, also ein Jahr nach Empfang, mit unterthünigst erbetenen und unvergesslichen Dank wieder franko zurück-erstattet wird.

Angelänglichst bitten wir, die geneigtesten Einfendungen zu beschleunigen, weil durch Verzug die Zweckmäßigkeit des Instituts einer Hemmung ausgesetzt seyn würde. Von den entferntesten Orten wünschen wir längstens in zwey Monaten die Wirkungen huldreichst- und wohlwollender Entschlüsse zu erhalten.

Die preiswürdigst und hochansehnlichen Herren Beförderer unsers reelen Vorhabens werden sich bey der Nachwelt und im Tempel der Mufen unsterblich machen. Ihre Namen werden dem Publikum, mit unserm lauten Dank, gedruckt vorgelegt; und Ihrem edlen Gefühle für Menschenwohl, sey jenseit des Grabes das frohste Bewußt seyn eine glänzende Seele!

NB. Diejenigen resp. Herren Unterstützer, welche allenfalls Ihres Nahmens Bekanntmachung nicht haben wollen, geruhen und belieben es zu befehlen.

Nürnberg, im Januar 1793.

Bock, Moser
et Comp.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Monath und Kussler, Buchhändlern zu Nürnberg und Altdorf, ist eine vortrefl. Uebersetzung aus dem französischen: Cointeraux Landbaukunst erschienen, und zwar unter folgendem Titel:

Cointeraux, Franz, Schule der ländl. Baukunst, oder Anweisung feste Häuser von mehrern Stockwerken bloß mit Erde, oder andern gemeinen und wohlfeilen Materialien zu bauen, in einem getreuen und vollständigen Auszug, aus dem Französischen übersetzt, mit einer Zugabe von dieser Bauart in Deutschland, und mit 8 Kupfertafeln, so 45 Xr. kostet.

Diese Uebersetzung übertrifft selbst das Original, da alle die in selbigem vorkommenden Digressionen, Deklamationen, das wiederholte Selbstlob des Verfassers, mit einem Wort alles das Unnötige, wovon in der Vorrede dieser Erwähnung geschieht, weggeblieben; eben dieses gilt auch von denen Kupfern, indem sowohl viele Kupfer, als auch weitläufige, gar nicht zur Sache gehörige Beschreibungen, darinnen enthalten z. B. in denen Kupfern, daß ein länglich schmales Gebäude nicht so viel bequem. Raum hat, als ein weiteres von gleichen Flächen-Inhalt, welches in Deutschland jeder handwerksmäßige Baumeister schon lange weiß.

Die Weglassung dieses französischen Schwulstes reißt Deutsche aus der Verlegenheit, solchen Unsinn öfters theuer bezahlen zu müssen. Besondere Vorzüge sind die Deutlichkeit des Uebersetzers sowohl als auch, daß alles zur Bauart mit Erde erforderliche genau und wörtlich

ausgezogen wurde, ingleichen der sehr wohlfeile Preis, da das Original, 4 fl. 36 Xr. kostet, und eine Zugabe welche nicht nur eine ausführliche Nachricht von dergleichen Erden oder Lehenbauart in Deutschland mit Bemerkung der Oerter, wo man Proben sehen kann, sondern auch Notizen von Büchern, die davon gehandelt, angiebt, auch einige neue Vorschläge enthält.

Ueberhaupt ist diese Uebersetzung ein wahres Muster neml. das ausländische mit kluger Auswahl und Uebersicht auf deutschen Boden verpflanzt.

II. Vermischte Anzeigen.

Ich bin es dem Publikum und besonders meinen geehrtesten Herrn Mitarbeitern und Subscribenten schuldig, hierdurch anzuzeigen, daß mein angekündigtes *Archiv für die Geschichte der Menschheit* nicht erscheinen kann, weil der Druck desselben meinem Hrn. Verlegern, von ihrer Censur untersagt worden ist. Im April 1793.

T. F. Ehrmann.

II. Preisaufgaben.

Amsterdam d. 13. April 1793. Die französische Revolution hat hier verschiedene lateinische Abhandlungen und Gedichte veranlaßt, wovon sich einige sehr vorthellhaft auszeichnen. Dahin gehört z. B. die philosophische Preisschrift des Herrn Prof. *Gras* zu Amsterdam unter dem Titel: *Disputatio de hominum aequalitate, ac jurius officio.*

(3) F 2

que

que, quae inde oriuntur : ad rei Trylericae moderatores —
missa ante mensem Decembr. anni 1791 auctore Henrico
Constantino Gras, J. U. D. et in illustri Amstelredamensium
Athenaeo Juris Nat. Gent. publici et civilis cum romani
cum patrii Professore, qui mense Aprili anni 1792. praemi-
um reportavit. Denselben Gegenstand hat einer unser be-
liebtesten Dichter, Hr. H. de Bosc in einem lateinischen
Gedicht von 1200 Hexametern behandelt, wovon wir eine
umständlichere Anzeige versprechen. Auch verdient eine
Ode des H. van Ommeren auf den 14 Julius 1790 ange-
führt zu werden: Sie ist zu Paris unter dem Titel erschie-
nen: Ode ad Gallos, Publica Libertate instaurata, d. XIV
Julii A. 1790ccxc, und der Assemblée Constituante vor-
gelesen worden. Ein kleines Gedicht des Hn. van San-
ten, der sich damals zu Spaa aufhielt, müssen wir ganz
mittheilen:

Ad Fayetteum, e patria discedentem.

Jura Homini totâ satagens aequalia-vitâ
Et Majestatem civibus asserere,
Denique ab ingrato, *Fayette*, oppressæ popello,
Confundente fero fasque nefasque duce,
Mutatâ imperiî, mavis discedere, formâ,
Libera fundarat quam modò vox Populi,
Jussu tyrannorum potius quàm injusta tuendo
Bellica venari grande per acta decus,
Officio famam postponens, quàm mihi major
Regibus et multis, unice, Nobilibus.
Ad Aquas Spadanas Santenius.
D. 24 Sextil 1792.

Von dieser Zeit an machten sich die zwey Hauptpartheyen, in welche die Niederländische Nation im Betref ihrer politischen Angelegenheiten zertheilt ist, aufs neue durch die Verschiedenheit des Theils kenntlich, den sie an jenen vulkanischen Ausbrüchen der französischen Freyheitswuth zu nehmen schienen. So unübereinstimmend aber auch ihre Urtheile hierüber waren, so entfernten sie sich doch zu keiner Zeit weiter von einander, als bey Gelegenheit des Besuchs, womit uns diese *unhöflichen* Gäste neulich beehren wollten. Indess die eine Parthey alle Kräfte aufstrebte, und alles unter Wasser setzte, um einen Feind abzuhalten, der sich schon zum voraus in die noch nicht gemachte Beute theilte, hatte, war die andere, wie man sagt, beschäfiget, ihm eine *goldne Brücke* über die Gewässer zu bauen. So viel zum deutlichern Verständniß der folgenden

Preisauflage:

„Ist je ein Zeitpunkt gewesen, worinn die freygefochtenen und vereinigten Niederlande, und mit ihnen *Gottesdienst, Freyheit und Regierungsform*, unter dem Beystand einer anbetungswürdigen Vorführung, durch männliche Beschlüsse der Hochmög. *Staaten*, durch weise Führung und Heldenmuth der *Prinzen von Oranien und Nassau*, und durch standhafte *Tapferkeit ruhmwürdiger Mä-*

ner, sichtbarer und schneller, von dem schnöden Anfall eines alles verwüstenden Feindes erlöst worden sind, so ist es der Zeitpunkt, den wir erleben. Kein *Niederländer* ist hiervon ununterrichtet; und keiner, dem das Herz auf dem rechten Flecke sitzt, wird sich dafür undankbar bezeigen. Nein, der wohlthätige *Botanier* zeigt bereits, und wird es noch ferner zeigen, daß er dem höchsten Wesen ehrerbietige Dankagung, den *Vätern des Vaterlandes* edelmüthige Unterstützung, und *Nassaus Helden* mit allen anderen tapfern Männern rechtmäßiges Lob, aus frohem Herzen darbringen will. Mit diesen Gefühlen befaßt, ist es, daß eine Gesellschaft von *Liebhabern* der Niederdeutschen Poesie zu Amsterdam, hiermit alle aufrichtige *vaterländische Dichter* und *Dichterinnen* zur Verrichtung Niederdeutscher Gedichte auffordert, worin die Tugend, der Muth und die *Treue* der Niederländischen Helden, die sich besonders in den ruhmwürdigen Vertheidigungen der festen Plätze Maastricht, Willemstad und Klundert hervorgethan haben, gepriesen werde, damit diese Gedichte zu einer *ewigdauenden Ehrensäule* für die braven Vertheidiger des Vaterlandes, und zu einer *Schandsäule* für unsre treulosen, Gott und Menschen entehrenden, Angreifer dienen mögen.

Die Gesellschaft wird das beste und ihrer Absicht am meisten entsprechende Gedicht mit einer dem Gegenstand angemessenen *goldnen Medaille*, vierzig Ducaten am Werth, und das Accessit mit einer *silbernen*, von gleicher Grösse und Stempel, bekronen. Sie wird hierauf diese Gedichte drucken lassen, und diejenigen, welche des Drucks würdig geachtet werden sollten, hinzufügen; und den Verfassern derselben 2 *Exemplare auf gr. Papier* zum Geschenk anbieten, wenn sie ihre Namen bekannt machen wollen. Man kann versichert seyn, daß die Beurtheilung durch *befugte Kunstrichter* geschehen wird, und keine Bullets ohne Zustimmung der Dichter oder Dichterinnen geößnet werden sollen, ausgenommen die beyden Gedichte, welche die Medaillen verdienen werden.

Die Gedichte müssen mit einem Sinnspruch und dem Namen des Verfassers in einem versiegelten Billet, gleichwie man bey Preisgedichten zu thun gewohnt ist, franco an Herrn J. Ploeg, Clerc auf der Schifswerft zu Amsterdam, und zwar längstens vor oder auf den ersten Junius dieses Jahrs, besorgt werden.

Die Gesellschaft ersucht jedoch, daß Niemand, der mit der Feder oder durch sein Betragen einigen Haß gegen die alte Constitution des Landes und das durchlauchtige Haus von Oranien und Nassau, an den Tag gelegt hat, sich bemühe, den aufgegebenen Stof zu bejagen, indem dergleichen Menschen, obgleich durch Kunst den Preis verdienend, dertelben gleichwohl, ihres Betragens wegen, nicht erlangen wurden. Die Gesellschaft begehrt, daß den tapfern Vertheidigern des Vaterlands nicht allein durch Kunst, sondern auch durch ein aufrichtiges und wohlmeinendes Herz, die verlangte Ehrensäule gestiftet werde.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 53.

Mittwochs den 29ten May 1793

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten

Erlangen.

Am 21sten Januar vertheidigte Hr. *Joh. Wolff. Heinlein* aus Neustadt am Culmen im Bayreuthischen ohne Praeses, den ersten Abschnitt seiner Disputation *de foecundatione et conceptione*, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde. Am 9ten Februar vertheidigte er den zweyten Abschnitt in Begleitung des Hrn. Doctoranden *Just Heinrich Wigand*, aus Reval in Ehrland, um Vorlesungen halten zu dürfen. Beyde Abschnitte zusammen betragen 8 Bogen 8.

Am 25ten März vertheidigte ohne Vorsitz Hr. *Gottfried Christian Reich*, aus dem Bayreuthischen, seine Inauguraldisputation *sigtens breuvm epidemiae variol. soc. Arzhergenfis anni c1010cc1xxxxi. delineationem* (2 Bogen 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Das am 29sten März ausgetheilte Osterprogramm hat den Hrn. geheimen Kirchenrath *Seiler* zum Verfasser, mit der Aufschrift: *De vaticiniorum causis atque finibus Sectio II.* (2 Bog. in 4.)

Am 13ten April vertheidigte Hr. *Just Heinrich Wigand* aus Reval seine Inauguraldisputation *de noxa fasciarum infantum imprimis quoad genitalia* (2 Bog. in kl. 8.) ohne Vorsitz, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 18ten April vertheidigte Hr. Professor *Ammon* in Begleitung des Hrn. D. und Prof. *Rau* seine Inauguraldisputation *de adumbrationis doctrinae de animorum immortalitate a Jesu Christo propositae praestantia* (3½ Bogen in 8.) und erhielt hierauf die theologische Doctorwürde. Das dazu gehörige Programm, worinn auch der Lebenslauf des neuen Hrn. Doctors enthalten ist, hat den Hrn. geh. KR. *Seiler*, als jetzigen Decan der theologischen Facultät, zum Verfasser und ist betitelt: *Commentationes de causis atque finibus vaticiniorum Sectio III.* (2 Bog. in 4.)

Am 21sten April hielt Hr. Prof. u. D. *Loschge* seine Antrittsrede wegen erlangten ordentlichen Professur, und

lud dazu ein durch ein Programm *de symmetria humani corporis, imprimis sceleti, Sectio I.* Diese und die andere Section vertheidigte er am 21sten April als Disputation pro Loco (4½ Bogen in 8). Respondent war Hr. *Joh. Christ. Fried. Haries*.

Halle.

Den 2ten März ertheilte die hiesige med. Facultät dem Königl. Pohln. Hofr. Hn. *Eustachius a Khittel*, nachdem er eine von ihm geschriebene Disertat. *De Febre Scarlatina* (b. Hendel 2 B. 8.) eingeschickt hatte, die medic. u. chirurgische Doctorwürde.

D. 18 März vertheidigte ohne Vorsitz der Hr. *Paul Sigism. Brofig* a. Schleßen seine Disputat. *de Febre Nervosae lentae pathologia* (2 B. 8.) und erhielt hierauf die medic. und chirurg. Doctorwürde.

D. 30 März vertheidigte gleichfalls ohne Vorsitz Hr. *Joh. Aug. Chemnitz* a. Anhalt Zerbst seine Disput. *Meletemata critica in theoriam illustris Reilii, de morbis venereis sistentem.* (2½ B. 8.) und erhielt die medic. und chirurg. Doctorwürde.

Am eben dem Tage ertheilte die medic. Facultät auch dem Hrn. *Salomon Simon* a. Frankfurt die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Disert. *De Prosopalgia* (1½ B. 8.) nach vorhergegangenem Examen überreicht hatte.

D. 4 April hat die philosophische Facultät, den zu Berlin als Lehrer angestellten Hrn. *Theoph. Heldemann* a. Stargard in Pommern, nachdem er seine Specimen *De Ideis Platonicis* eingeschickt hatte, die philosophische Doctorwürde ertheilt.

Den 13 April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. Philos. *Jacob Hr. Joh. George Tistrunk* aus Mecklenburg seine Disputat. *De Rebus, quibus Reformatio Dr. M. Lutheri praeparata et adjuncta est*, (2½ Bog. 8.) und erhielt hierauf die philos. Doctorwürde.

Den 27 April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Medic. Dr. *Reil*, Hr. *Joh. Daniel Arnold* a. d. Neumark

mark seine Disput. *quæ Quæstiones quædam de Suppurationis indole ventilantur* (2 $\frac{1}{2}$ B. 8.) und erhielt hierauf die medic. u. und Chirurgische Doctorwürde.

Das Oster-Programm ist von Hrn. Prof. Niemeyer, Decan der Theol. Facult. als zeitigen und ist überschrieben *Præmittitur commentatio in locum Paulinum ad Philippen- ses II. 5-11.* (2 B. 4.)

II. Beförderungen.

Hr. Professor Hildebrandt zu Braunschweig hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Arzneygelahrtheit nach Erlangen erhalten, und denselben angenommen.

III. Todesfälle.

Erlangen. Am 23ten Februar starb einer der verdienstvollsten und würdigsten Lehrer unfrer Universität, Herr D. Jak. Friedr. Isenflamm, Königl. Preuss. Hofr. und ordentlicher Prof. der Anatomie, wie auch Senior der Universität, im 67ten Jahre seines Lebens. Man sehe von ihm und von seinen Schriften Baldingers Biographien jetztlebender Aerzte und Meyers biographische Nachrichten von den Schriftstellern der Fürnenthümer Bayreuth und Ansbach. Am 23ten März wurde ein, vom Hrn. Hofrath Harles verfertigtes Programm, unter dem Titel: *Memoria Jacobi Fried. Isenflamm* etc. ausgetheilt, und am darauf folgenden Sonntage von dem Hrn. Prof. Haenlein in der Universitätskirche eine Leichenrede zum Andenken des Verstorbenen gehalten.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat May ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Etwas über den Kissingen Gesundbrunnen in Franken, vom Hn. Bergrath D. Buchholz. II. Kunst. 1) Etwas über Künstler und Kunstfachen in Stuttgart; aus den Briefen eines Reisenden. 2) Neue Kupferstiche. III. Moden-Neuigkeiten 1) Aus England. 2) Aus Deutschland. IV. Musik und ihre neuesten Produkte. V. Ameublement. Ein großes Bureau für einen Geschäftsmann. VI. Neue französische republikanische Spiel-Karten. VII. Note zu einer Note. VIII. Erklärung der Kupfertafeln. 1. Taf. Zwey weibliche Büsten mit verschiedenen Modenneuigkeiten aus Deutschland. 2. Taf. Eine junge deutsche Dame in einen Chemise volante oder Flügel-Chemise von neuester Mode 3. Taf. Ein großes Bureau für einen Geschäftsmann, zum Art. V. gehörig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuigkeiten der Andreätschen Buchhandlung von Frankfurt zur Jubilate-Messe 1793.

Beckmanns (Joh.) Sammlung auserlesener Landesgesetze, welche das Polizey- und Cameralwesen zum Gegenstande haben, 1or Theil, oder der Bergiussschen Sammlung 14s Alphabet, gr. 4. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Hofmann (Georg Fr.) Etwas zur Beherzigung für Menschen, denen ihre Gesundheit lieb ist, für Leser aus allen Ständen, die Aerzte ausgenommen, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Manderbachs (K. G. D.) neuausgearbeitete Entwürfe zu Volkspredigten über die gesammten Pflichten der Religion, 8r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Paulizki (H. F.) Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehrt wird,

wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenig und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann, 2te Auflage, 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Protokoll des kurfürstlichen Wahlkonvents zu Frankfurt 1792. mit allen Beilagen nach dem Originale, nebst einer kurzen Geschichte dieses Wahlkonvents, gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Reichshofrathsgutachten (merkwürdige) mit Gesichtspunkten für den Leser, 2r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Vollmar, für Hebammen und Mütter auf dem Lande, mit einigen Anmerkungen von G. F. Hofmann. 8. 5 gr. oder 20 kr.

Wedekind (Georg) Prolegomena einer künftigen exoterischen Arzneykunde, 8. 5 gr. oder 20 kr.

Weidmann (I. Petr.) de necrosi ossium, cum fig. ductis in aere, fol. maj. Schweizerpapier. 4 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 45 kr.

und ord. Papier 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl.

Weikards (Melch. Ad.) vermischte medicinische Schriften, 2 Bände, neue ganz umgeänd. und stark verm. Auflage gr. 8. 4 Rthlr. oder 6 fl.

Neue Verlagsbücher bey Paul Gotthelf Kummer.

Analekten, oder Blumen, Phantasien und Gemälde aus Griechenland von C. P. C. 8. 14 gr.

Baumgarten - Crusius, D. Gott. Aug. Schrift und Vernunft für denkende Christen, Erstes Bändchen. 8. 16 gr.

Derschawin, G. T. v. Gedichte. Aus dem Russischen übersetzt v. A. v. Kotzebue. gr. 8. 10 gr.

Grundsätze, allgemeine, um ohne Instrumente die Witterung vorausagen zu können. 8. 2 gr.

Kein Platz in Galthofe. Eine dramatische Posse in drey Aufzügen von M. H. Arvelius, nach einem franz. Original. 8. 6 gr.

- Kotzebue, A. v. die jüngsten Kinder meiner Laune. Erster Theil. 8. 1 Rthlr.
 Landfamilie, die, zu Thalheim, Freunden ländlicher Freuden gewidmet, 2 Theile, 8. 1 Rthlr.
 Mayer, J. F. Kupferzell, durch die Landwirthschaft im besten Wohlstande. Das lehrreichste und reizendste Beyspiel für alle Landwirthe, sich durch und in ihrem Berufe sicher, froh und bestens zu beglücken. 1 Rthlr.
 Reufs, D. Chr. F. physikalisch-ökonomische Beobachtungen über die allgemeine vortheilhaftere Gewinnung und Benutzung des Torfs bey dem immer mehr einreisenden Holzmangel. gr. 8. 15 gr.
 Schwalbe, K. G. F. Lesebuch für Anfänger in der Englischen Sprache. 8. 6 gr.
 Sprengel, M. C. und G. Forster neue Beyträge, zur Völker- und Länderkunde, 12r Th. 8. 18 gr.
 Wertheims, Karl, Reise durch Kurfachsen. Seinen jüngern Brüdern und Schwestern gewidmet. Erstes Bändchen. 8. 16 gr.

In der Johann Andreä Endterischen Handlung in Nürnberg und bey Hn. Reinicke in Leipzig ist zu haben: *Voits Zeitwe-treib für junge Leute* in 8. auf Druckpapier mit schwarzen Kupfern 16 gr. illuminirt 1 Rthlr. 2 gr. Schreib-Papier mit schwarzen Kupfern 20 gr. und illuminirt 1 Rthlr. 4 gr.

Neue Verlagsbücher von Wilhelm Gottlieb Korn, zur Ostermesse 1793.

- Mathias Corvinus, von Herrn Prof. Feßler, erster Band mit einem Kupfer von Kohl, gr. 8.
 — — Dasselbe auf Velin-Papier.
 Marc Aurel von demselben Verfasser, neue vermehrte verbesserte mit latein. Lettern gedr. Auflage 4 Bände mit 4 Kupfern und 4 Tittelvignetten, von Kohl und Malvieux, gr. 8.
 — — Dasselbe Werk auf Velin-Papier.
 Herrmann v. Hartenstein, Scenen aus dem Mittelalter mit 1 Kupf. v. Dornheim, 8. Schrp.
 Christian Garve, einige Züge aus dem Leben und Character des Herrn von Paczensky von Tenczin 8.
 Ruinen der Vorzeit, 2 Bände, mit 4 Kupfer, von Kohl 8. 1 Rthlr. 16 gr.
 — — Dasselbe auf Velin-Papier und schön eingebunden, 2 Rthlr. 12 gr.
 Scherleyn zur Menschenkunde in historischen Begebenheiten, mit einer Tittelvign. 8 Schrp.
 Saalmanns Fieberlehre aus dem latein. m. practischen Anmerkungen, gr. 8.
 Rochefaucault höhere Sätze aus der Welt- und Menschenkunde, übersetzt v. Friedr. Schulz, auf geglätt. Papier und den Tittel in Kupfer gestochen, Taschenformat, 13 gr.
 Reue über einen Jugendfehler oder Geschichte der Gräfin Karstheim, m. 1 Kupfer 8. 12 gr.
 Reichard Graf von Warwick, eine Geschichte mit 3 Kupfern, 8. 1 Rthlr. 12 gr.

- Eunomia auf 1793, enthaltend Gedichte, herausgegeben von Zerboni, mit einer Vignette von Bolt und Tittel in Kupfer gestochen. Taschenformat, 16 gr.
 Robertsons vollständiges Werk über die Pferde-Wissenschaft m. pract. Anmerk. von D. Mogalla, m. Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
 Macht geschwisterlicher Liebe, eine Geschichte, 3 Bände m. 3 Kupf. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 Kleine Scenen von Gustav Fredau, mit 1 Tittelvignette, 8. Schreibp.
 Frohmans und Oestlings Familien-Geschichten für Eltern und Kinder, m. 1 K. 8 Schrp.
 Instanzennotiz von Schlesien für 1793. 8. 20 gr.

In Commission.

- Phantasten der Liebe mit Kupfern, von Malvieux und Adam, 8. 12 gr.
 — — dasselbe auf Velin-Pappier, 16 gr.
 Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, 11r Band, 8. 1 Rthlr. 1 gr.
 Bürde geistliche Poesien, 8. 1787. 10 gr.
 — — dessen Gedichte, 8. 1789. 12 gr.
 Adresse a la Convention nationale par l'auteur de l'Essai politique sur les Vicissitudes inevitables de Sociétés civiles, 8. 12 gr.

In der letzten Michaelismesse machte Herr Buchhändler und Buchdrucker Franke bekannt, daß eine neue Auflage des in seinem Verlage von mir mit Accenten herausgegebenen *Vicar of Wakefeld* des Dr. Goldsmith diese Ostermesse erscheinen würde. Dies würde nun auch ohnfehlbar geschehen seyn, wäre ich nicht durch Krankheit gänzlich verhindert worden, an diese Arbeit zu denken. Nächste Michaelismesse hingegen wird solcher zuverlässig herauskommen; vorausgesetzt daß der wohlthätige Frühling auch auf meine Gesundheit einen wohlthätigen Einfluß haben wird.

Der Plan, den ich hierbey zum Grunde gelegt habe, ist kürzlich dieser:

Das ganze Werk wird in 3 Theile zerfallen, und jeder Theil ohngefähr aus 20-25 Bogen bestehen.

Der erste Theil enthält den englischen Text durchaus accentuirt, und vor diesem geht eine Anweisung her die Accente bey der Aussprache anzuwenden. Die Aussprache aller Wörter soll durch den Accent bestimmt werden, und wo sie nicht unter allgemeine Regeln können gebracht werden, sollen sie als Ausnahmen in einer Note stehen. Dem ersten Theile wird ferner eine kurze Lebensbeschreibung des Verfassers Dr. Goldsmith in englischer Sprache, nebst einem ihm sehr ähnlichen und von einem geschickten Künstler gestochenen Kupfer vorangehen.

Der zweyte Theil enthält grammatikalische Bemerkungen, und diese schränken sich bios auf solche Stellen ein, in welchen die Construction entweder gänzlich verwerfen und dunkel ist, oder von der deutschen Sprache so sehr abweicht, daß man sie als Eigenheiten der englischen Sprache ansehen kann; wie auch auf solche, in denen sich der Verfasser Nachlässigkeiten in der Schreibart, und Sünden gegen die Grammatik, hat zu Schulden kommen lassen.

Der dritte Theil besteht aus einem Glossarium, in welches 1) alle solche Wörter aufgenommen werden, die in den gewöhnlichen Handwörterbüchern, entweder gar nicht zu finden sind, oder doch nur einen dunkeln Begriff von der Sache geben, die man wissen will 2) auf solche Wörter, die durch beygesetzte Partikeln eine ganz andere Bedeutung von der ursprünglichen erhalten haben.

An Mühe und Fleiß soll es gewiß von meiner Seite nicht fehlen, den Liebhabern der englischen Sprache ein solches Lesebuch zu liefern, das ihnen die Erlernung der englischen Sprache gar sehr erleichtern wird. Außerdem ist der *Picar of Wackfield* ein solcher Roman, der jeden, der nur einiges Gefühl hat, antreiben muß, um in dieser Sprache weiter zu kommen; und in dieser Rücksicht, ist er gewiß, ein für Anfänger sehr gut gewähltes Lesebuch.

Halle den 30ten März 1793.

A. Behrmann.

Erklärung gegen eine Anzeige.

Im Intelligenzblatt der A. L. Z. vom 2 März 1793. Nr. 19. S. 150. wird der erste Band eines *Auszugs* aus des jungen (soll heißen: jüngern) *Anacharsis Reise* von Hrn. P. Schröder in Neuwid, angezeigt. Das Werk soll aus 3 Bänden bestehen. Dafs es gelobt wird, ist in der Ordnung; aber warum gesehnt dies auf Kosten Anderer? warum werden „dem Auszuge bedeutende Vorzüge vor dem Original und der Uebersetzung“ zugeschrieben? 1) vor dem Original! Giebt es in diesem bewundernswürdigen Kunst- und Meisterwerk wirklich „langweilige Stellen“, wobey eine große Klasse von (verständigen) Lesern „das Buch gähnend aus der Hand legt?“ 2) vor der Berlinischen Uebersetzung! Ist es etwa ein Vorzug, dafs wichtige Karten ganz fehlen, z. B. die vom Paß bey Thermopylä, ohne welche die Beschreibung dieser denkwürdigen Schlacht unverständlich bleibt? Aber „bey der deutschen Uebersetzung vermißt man die Reduktion der Münzen und Maasse.“ Diefs ist, mit Erlaubniß, nicht wahr. Vielmehr findet sich diese Reduktion der alten Münzen, Gewichte und Maasse dafelbst so genau, befriedigend und deutlich, wie gewiß noch in keinem deutschen Werke; und der sicherlich nicht partheiische Recensent der Biesterischen Uebers. in der A. L. Z. im selbigen Märzmonat S. 710. nennt gerade diese mühsame und vollständige Arbeit „einen ganz eigenen Vorzug der Uebers. für deutsche Leser.“

Es ist schon einmal angezeigt worden, dafs dies vortrefliche Werk in der nun vollenderen Uebers. des Hrn. Bibl. Biester (7 Bände gr. 8. mit 31 Kupfern) auch auf *geringerem Papier* zu dem niedrigen Preise von 9 Rthlr. — verkauft wird. — Zugleich zeige ich an, dafs die angeführte Reduktion, ferner die Tabellen über die Chronologie und Geschichte, imgleichen die Landkarten von Altgriechenland, nebst der kritischen Erläuterung derselben, zusammen in *Einem Bande in Grosquart* für den Preis von 2 Rthlr. 12 gr. zu haben sind; so dafs auf diese Weise ein vollständiges und belehrendes Handbuch über die Kenntniß von Griechenland geliefert wird, welches für Jüng-

linge und selbst für Gelehrte zum Nachschlagen nicht anders als von großen Nutzen seyn kann.

Berlin, im May 1793.

F. T. Lagarde.

Dr. Wilson's Inquiry into the remote causes of urinary Gravel wird nicht Weigel und Schneider in Nürnberg, sondern Siegel in Liegnitz nächstens verdeutscht herausgeben, und *Practice of Physic by Richard Temple M. D.* kommt nicht bey Korn dem ältern in Breslau, sondern in Leipzig bey Fleischern, ins Deutsche übersetzt, heraus.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende seltene Editiones von Autoren sind bey dem Hn. Postsecretär Brunk in Celle in Commission zu haben, Liebhaber können sich deswegen mit einem annehmlichen Gebot an ihn wenden.

- 1) M. Tullii Ciceronis Familiarium epistolarum libri XVI. Fol. Venetiis ap. Joh. Mariam Bonellum MDLX.
- 2) M. Tullii Ciceronis Epistolae Familiares. Parisiis ap. Joh. Paruum MDXXXIII.
- 3) L. Annaei Senecae Philotophi opera omnia a Lipsio. Antverpine ex officina Plantiniana Balthazaris Moreu MDCXXXII.

Eine elegante Edition mit Kupfern.

In der Hofmannischen Buchhandlung in Chemnitz stehen die Jahrgänge 1788. bis mit 1792. der Allgemeinen Literatur-Zeitung in 20 Pappebände gebunden für 3 Rthlr. in gutem sächsischen Gelde zu verkaufen und werden franco Leipzig geliefert.

III. Vermischte Anzeigen.

Da ich nicht gewiß weis, ob von den *Nouvelles Recherches sur la Fievre puerperale, par M. Doubiet etc.* eine deutsche Uebersetzung entweder schon vorhanden, oder wenigstens angekündigt ist, so ersuche ich das werthe Publikum, mich in diesem Intelligenzblatt gewiß zu machen. Im Fall, keines von beiden noch gechehen, künde ich hiermit eine an, und verspreche sie bald zu liefern.

K.

Die *Beustische* Familie stammt aus der Mark Brandenburg. Die ältesten Nachrichten, die ich davon habe auffinden können, gehen bis 1579. da drey dieses Namens im bairischen Zuge blieben. Sollte irgend jemand vielleicht in dortigen Gegenden mir ältere Nachrichten mittheilen können, der würde mir eine große Gefälligkeit erzeigen; auch mache ich mich anheischig, gern ein Honorarium dafür zu entrichten.

Weimar am 13ten May 1793.

Graf von Beust
F. S. W. u. E. Kammerherr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 54.

Sonabends den 1^{ten} Junius 1793.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniß der Verlagsbücher der Dyckischen Buchhandlung in Leipzig, zur Ostermesse 1793.

Beck (Christ. Dan.) Recitatio de D. *Sam. Frid. Nath. Moro*, Summo Theologo, a. d. XI. Nov. 1792. defuncto. 8v maj. 3 gr.

— — dessen von ihm herausgegebene literarische Denkwürdigkeiten auf das Jahr 1793. Erstes Quartal. gr. 8. 20 gr.
(Die Pränumeration auf den ganzen Jahrgang beträgt 3 Thaler, und erhält man alsdann die Stücke einzeln. Jeden Monat 11 Stücke.)

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 49n B. 1s und 2s St. gr. 8. à 12 gr. 1 Rthlr.

(Das 1ste St. des 50n Bds. ist bereits unter d. Presse.)
Register, allgemeines, über den 37sten bis 48sten Band. gr. 8. ist unter der Presse.

(Zwölf Bände haben immer ein allgemeines Register, und machen daher gewissermaßen ein für sich bestehendes Werk aus.)

Charis, oder: Über das Schöne und die Schönheit in den nachbildenden Künsten, von *Fr. Wilhelm Bafilus von Ramdohr*. 2 Bände 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Beyträge zur Kenntniß, vorzüglich des Innern von England und seiner Einwohner. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (*Hrn. Küttner*) gezogen von dem Herausgeber. 5s Stück, gr. 8v 9 gr.

(Wird gleich nach der Messe fertig.)

Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften; als Nachträge zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. 2n Bandes 1s Stück, gr. 8v 16 gr.

(Das 2te Stück erscheint zu Johannis, und das 1ste des 3n Bandes zur Michaelismesse.)

Leonhard Eulers Briefe über verschiedne Gegenstände aus der Naturlehre. Nach der Ausgabe des Herren *Condorcet* und *de la Croix* aufs neue aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen, Zusätzen und neuen Briefen vermehrt von *Friedrich Kries*. 2r Band mit 2 Kupfertafeln, gr. 8v 1 Rthlr. 4 gr.

(Der 3te Band erscheint zur Michaelismesse.)

Geschichte des Herrn von L***, eines Veters des alten preuss. Offiziers, des Verfassers des militärisch. *Sophrons*, und von diesem herausgegeben. 2r Th. 8v 1 Rthlr. 6 gr.
Beyde Bände 2 Rthlr. 12 gr.

Jakobs (Fr.) Emendationes in Epigrammata Anthologiae graecae. 8. maj. 8 gr.

Cajus Vallejus Paterculys römische Geschichte. Uebersetzt von *Friedrich Jakobs*. 8. 20 gr.

Jakobs (C. W.) Ideen über Gegenstände der Criminal-Gesetzgebung, in Verbindung mit merkwürdigen peinlichen Rechtsfällen. gr. 8. 20 gr.

(Der vierte Aufsatß dieses wichtigen Werks betrifft den *Suizidmord einer ganzen Nation an ihrem guten König.*)

Köhlers (M. Joh. Friedr.) Beyträge zur Ergänzung der deutschen Literatur und Kunstgeschichte. 2r Th. gr. 8.

(Wird gleich nach der Messe fertig.)

Mauvillon (J.) Von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Großen. Unter der Leitung des Grafen von *Mirabeau* abgefaßt, und nun in einer sehr verbesserten und vermehrten deutschen Uebersetzung herausgegeben. *Erster* Band, enthaltend: 1stes Buch. Allgemeine historische Uebersicht des Zustands des preussischen Staats. 2s Buch. Geographische Beschreibung aller Theile desselben, und Untersuchung über die Volksmenge. Mit Tabellen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(Der 2te Band erscheint zu Johannis, der 3te zur Michael- und der 4te und letzte zur Ostermesse 1794, bis zur Michaelmesse dieses Jahrs kann man auf alle vier Bände mit Einem Friedrichsd'or oder 5 Rthlr. Conv. Münze pränumeriren.)

Meyer (D. Fr. Albr. Anton) Systematisch-Summarische Uebersicht der neuesten zoologischen Entdeckung in Neuholland und Afrika. gr. 8. 12 gr.

Plan d'une Constitution française reformée, selon Justice, Raison et Sagesse. Trouvé chez M. *Laporte*, Intendant de la liste civile. Avec des Remarques sur le même sujet par M. de *Clermont-Tonnerre* et de l'Editeur. 8. 8 gr.
Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für praktische Aerzte. 15n Bandes 3s Stück, gr. 8. 9 gr.

(Das 4te Stück wird gleich nach der Messe fertig, des 16. B. 1s und 2s Stück zur Michaelmesse.)

— — Dieselbe in einen vollständigen Auszug gebracht von D. C. M. *Koch*. 4r Theil, welcher den 10. bis 12ten Band enthält. gr. 8. 2 Rthlr.

(3) H

Das

Das schon vor einiger Zeit erschienene und von Hrn. D. Koch verfertigte Register über die 12 ersten Bände, (Pr. 16 gr.) paßt auch zu diesem Auszug, (oder eigentlich zu dieser Zusammendrängung,) weil die Seitenzahlen des größern Werks sich als Marginalien bey diesem Auszug befinden, woraus sich um so mehr ergibt, daß er vollkommen die Stelle von jenem vertritt, und daß die Käufer für 8 Thaler erhalten, was sie bis jetzt mit 18 Thalern bezahlen mußten. Ein etwas engerer Druck, und die Zusammenziehung in der Schreibart, wodurch diese noch gleichförmiger geworden ist, hat dieses möglich gemacht. Ja sie erhalten selbst mehr, als in jenem befindlich ist, indem eine beträchtliche Anzahl Anmerkungen, sowohl von Hrn. D. Koch als dem eigentlichen Herausgeber dieser nützlichen Sammlung, hinzu gekommen sind, welche den Fortgang der Entdeckungen in jeder Materie betreffen. Der 13te Band, so wie die folgenden Bände, des größern Werks, schließen sich daher auch an diesen Auszug an.

Verteidigung Ludwigs von De Seze. Vorgelesen an den Schanken des National-Convents, Mittwochs den 26. Dec. 1792. Aus dem Französischen übersetzt, und mit einer Untersuchung über die bey diesem Prozesse begangnen Illegalitäten begleitet von D. R. Hommel. 3. 9 gr.

Zur Michaelmesse erscheint:

Allgemeine, praktische, Forstnaturgeschichte Deutschlands. Ein Beytrag zur deutschen Forst- und Jagdwissenschaft von H. L. M. Zwey Bände. gr. 8.

In der Michaelmesse 1792. war neu:

Beyträge zur Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes von Frankreich und Holland. Aus den Eriefen eines in England wohnenden Sachsen (Hrn. Küttner) gezogen. Mit Anmerkungen von dem Verf. der Beylage zur französischen Constitution. gr. 8. 1 Rthlr.

In Friedrich Maurers Buchhandlung zu Berlin hat die Presse verlassen: Aufgaben, größtentheils aus der angewandten Mathematik, zur Uebung der Analysis. Für angehende Feldmesser, Ingenieure und Baumeister. Von S. A. Eytelwein, Königl. Preuss. Ober-Deich-Inspector. gr. 8. mit Holzschnitten und einer Kupfertafel.

Unter den hier aufgelösten Aufgaben, sind einige aus der Feldmesskunst; die übrigen aber größtentheils aus der Baukunst und Hydrotechnik. Besonders findet man unter andern solche Aufgaben, welche sich auf die nöthige Stärke der Materialien und auf die Stärke und vortheilhafteste Lage der Deichen beziehen. In wie ferne durch die hier gebrauchte Darstellung, die Theorie des Hrn. O. C. R. Silberhagls berichtigt worden ist, wird sich leicht aus der Vergleichung dieser Schrift übersehen lassen. Uebrigens befindet sich außer der Bestimmung der Frikzion zwischen Kettenchaken, noch eine vollständige Theorie der Rollen und Flaschenzüge, bey welcher auf die Frikzion sowohl als auf die Steifigkeit der Seile, Rücksicht genommen ist.

Um dieses Werk nicht unnöthig weidlänfig zu machen, hat der Verfasser die Karstenschen Anfangsgründe der mathematischen Wissenschaften zum Grunde gelegt; auch zur Erleichterung vieler Rechnungen, mehrere, bis jetzt noch

nicht öffentlich bekannte, Tafeln, am Ende des Werks begefügt.

Der Preis ist 14 gr.

Keine Weltbegebenheit eines Zeitalters ist so reich an großen wunderbaren Vorfällen, an ungeheuern gigantischen Zügen menschlicher Kraft und Geistes-Größe, an Herzererschütternder Situationen, als die Geschichte der Eroberung von Peru und Mexiko und der Abentheuer Pizarro und Cortes.

Keine liefert eine so reichhaltige Gallerie der interessantesten Gemälde menschlicher Leidenschaften, hohen persönlichen Muths, unbeweglicher Beharrlichkeit, gänzlicher Entartung der menschlichen Seele, unnatürlicher Wildheit, Zauberrähnlicher Umwälzungen des Schicksals ganzer Nationen, und grauenvoller Scenen des unermeßlichen Menschen-Elends.

Sie bietet dem Mahler, dem Dichter, wie dem Geschichtschreiber unerschöpflichen Stoff zur Darstellung. Die Schriftsteller der ersten europäischen Völker von Lopez de Gomara bis zu Robertson haben sich damit beschäftigt.

Der Herr Reichsgraf Julius von Soden, dessen Kenntniß der Spanischen Sprache ihn in den Stand gesetzt, aus den Quellen zu schöpfen, bearbeitet gegenwärtig diese Geschichte in einem eignen Werk unter dem Titel:

Die Spanier in Peru und Mexico.

Treue Erzählung der Begebenheiten nach den mit Sorgfalt verglichenen Nachrichten der spanischen und anderer Schriftsteller wird dieser Bearbeitung ihre Stelle in der Geschichte sichern, so wie glühende Darstellung der wunderbaren Abentheuer, und riesenhafter Charaktere dieses Sujets es zur interessanten und unterhaltenden Lectür machen.

Bey dem Buchhändler Friedrich Maurer in Berlin ist in der eben verfloßenen Leipziger Jubiläumsmesse der erste Band dieses Werkes erschienen, und, mit 3 Kupfern geziert, in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 1 Rthlr. 12 gr. zu bekommen. Der 2te Band soll künftige Michaelismesse nachfolgen.

Eine bergmännische Reise, die mich viele Monate lang aus meinem Vaterlande entfernte, hat mich gehindert, meinen Versuch über die unterirdische Vegetation bereits im verfloßenen Sommer erscheinen zu lassen. Ich darf indess hoffen, daß diese Arbeit durch die Verzögerung selbst gewonnen hat; weil ich Gelegenheit fand, die Gegenstände, die ich abgebildet, indess noch genauer zu untersuchen, die Beständigkeit ihrer Formen in den entlegensten Gebirgen und in so verschiedener Teufe zu prüfen, die schwankende Synonymie zu vervollkommenen und (was mir am wichtigsten schien) meine bisherigen Versuche über chemische Pflanzenphysiologie theils zu wiederholen, theils zu erweitern. Der Abdruck des Werks ist jetzt vollendet und unter dem Titel: *Florae Fribergensis specimen, plantarum cryptogamicarum praesertim subterraneas exhibens*, edidit F. A. ab Humbold: *accedunt Aphorismi ex doctrina Physiologiae chemicae plantarum cum tabulis aeneis.* Berolini apud H. A. Kottmann. 1793. 4. erschienen. In dem Anhange habe ich den Begriff der Lebenskraft im allgemeinen näher zu entwickeln und die Pflanzen als ein Object der physiologia comparata zu behandeln versucht. Ich wünsche, daß andre Chemiker meine

meine Versuche über die oxygenirte Kochsalzsäure, als ein so auffallendes Reizmittel der vegetabilischen Gefäße, über das Grünwerden der Pflanzen in atmosphärischer Luft beym bloßen Lampenschein u. s. f. unpartheyisch prüfen und die von mir begangenen Irrthümer öffentlich anzeigen mögen, damit ein so wichtiger Theil der Naturkunde, dem ich alle meine künftige Mühe unablässig zu widmen gedenke und der nur durch Facta bereichert werden kann, doch bald zu höherer Vollkommenheit gelange. Da der Aldruck meines Werkes zu einer Zeit geschah, wo ich mit sehr heterogenen Dingen beschäftigt war, so hole ich folgende Versehen nach:

Pag. VII. lin. 16 lies statt *suspiscaris* — *suspiceris*. p. X. l. 18 *historia* — *historiam*. XI. 2 *orgyas* — *orgylos*. XI. penult. *Gnustum* — *Gneustum*. XI. vltima. *operint* — *operiunt*. — XII. 24. *iungitur* — *iungatur*. XIV. 2. *alpina* — *alpina*. p. 134. l. 13. *alumniosa* — *aluminosa*. p. 137. l. 20. *videantur* — *videntur*. p. 142. l. 15. *diuturna* — *diurna*. p. 143. l. 10. *Plat. occidentalis* — *Aceris platanoidis*. p. 144. l. 11. *folae* — *foli*. p. 144. l. 14. *cellosus* — *cellulosus*. p. 145. l. 8. *appellantur* — *appelluntur*. p. 147. l. 16. *nullo aliae* — *nullo alii*. p. 152. l. 15. *alterutris* — *vtrisque*. p. 155. l. 21. *temporatus* — *temperatus*. l. 28. *fatior* — *fatior*. p. 156. l. 7. *obstupui* — *obstupui*. p. 159. l. 29. *paludosa* — *paludosa*. p. 190. l. 18. *legat* — *legit*.

A. v. Humboldt,
Kön. Preuss. Oberbergmeister.

Verlagsbücher der Walther'schen Buchhandlung in Dresden von der Ostermesse, 1793.

An meine Sachsischen Mitbürger, von einem Volksfreund, 8. Archiv der Geschichte und Statistik, insbesondere von Böhmen, herausgegeben von Hrn. von Riegger, 2ter Th., gr. 8.

Bautschens ausführliche Beschreibung der Lohgärberey, zum Gebrauch für Lernende, m. Kupf. gr. 8.

Böhmens Abhandlung, ein ganzes Land, mit allen seinen Gegenständen und Abtheilungen, durch geometrische und astronomische Beobachtungen vorthellhaft aufzunehmen, und in einer Karte geographisch vorzustellen etc. mit Kupf. gr. 8.

Gardini Dissertatio de electrici Ignis natura; edidit et praefatus est D. Mayer, cum fig. 8. maj.

Hübner's neue Beobachtungen über die Bienen, in Briefen an *Bonnet*, mit Anmerkungen und Zusätzen von *Riem*, m. K. gr. 8.

M. *Junge* Anrede an die Confirmanden, 8.

Landriani Abhandlung über den Seidenbau, mit Anmerkungen von *Tüllmann*, *Nicolai* und *Fleischmann*, 8.

D. *Mayers* Sammlung physikalischer Aufsätze, besonders die Böhmishe Naturgeschichte betreffend, 3r Band, m. K. gr. 8.

Raffoddi d'Amore; Caricatura autentica dal Sgr. Conte di *Lehndorff-Bandels*, 8.

D. *Reinhards* 2 Predigten bey Eröffnung und beym Schlusse des Landtages, gr. 8.

Rhapfodien, ökonomische, oder Abhandlungen über verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände, 2r Theil, m. Kupf. gr. 8.

Sammlung, neue, verarbeiteter ökonomischer Schriften, herausgegeben von *Kien*, 3r u. 4r Th. m. Kupf. 8.

Saggers Abhandlung von der Eintheilung, Bepannung und Transport des Geschützes und anderer Fahrzeuge, desgleichen theoretischer Unterricht der bey der Königl. Preuss. Artillerie angewiesenen Hülfsmittel bey zerbrochenen oder schadhafft gewordenen Fahrzeugen, nebst Anweisung zur Bepackung, m. illum. Kupf. gr. 8.

Vorschläge und Anweisung, wie die Stallfütterung, ohne künstliche Futterkräuter, bloß auf einen guten natürlichen Graswuchs zu gründen und einzuführen sey? gr. 8. Walther. Buchh. in Dresden.

Philosophisches Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl, herausgegeben von Carl Christian Erhard Schmid und Friedrich Wilhelm Daniel Snell, Gießen bey Heyer, Ihr Heft enthält: 1) Ueber die Gleichmüthigkeit von F. W. D. Snell. 2) Johannes der Vorläufer; dramatisirte Geschichte von Hrn. Prof. Leon. Meißner in Zürich. 3) Ueber die Möglichkeit und Erfordernisse einer wissenschaftlichen Pathagnomik, vom Hrn. Prof. Engelschall in Marburg. 4) Hrn. Geh. Rath Schloßers historische Einleitung zu Plato's Briefen über die Syrakusanische Staatsrevolution, Fortsetzung. 5) Literarische Anzeigen.

Um alle Collisionenfälle zu vermeiden, zeigen wir an, daß bey uns eine deutsche Uebersetzung, der kürzlich in England erschienenen, und mit vielem Beyfalle aufgenommenen Schrift.

Lectures on Female Education and Manners By J. Burton 2 Vols 12mo 1793.

unter dem Titel:

Burton's, J. Vorlesungen über Erziehung und Sitten des weiblichen Geschlechts. 2 Theile 8.

veranstaltet wird. — Dem Publika geben wir die Versicherung, daß der Uebersetzer ein Mann ist, der schon lange besonders aber im Erziehungsfache, den ungeheiltesten Beifall seiner Zeitgenossen, und den der ganzen Lesewelt genießt; um überzeugt zu seyn, es werde nichts bey Uebersetzung dieser vortreflichen Schrift in unsre Sprache verlieren. Papier, Druck und äußere Zierde sollen dem Gegenstande angemessen seyn. Leipzig, den 18. May 1793.

Gebrüdere Gräff.

Die im Monath Januar angekündigte Schrift:
Stimme eines Wanderers im Thale Josaphat. —

ist in der verfloßenen Messe erschienen, und nunmehr bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen. Wir können dieses Büchlein mit Recht einem jeden Verbündeten des, um die Menschheit sich verdient gemachten, Freymaurerordens empfehlen. Wenn der wahre Freymaurer Nahrung für Verstand und Herz aus dieser kleinen Schrift zieht; so darf darum der, der nicht Maurer ist, nicht glauben, als ob er ganz leer ausgehe. Wer er auch sey, er lese diese Aufsätze, und gestehe, wenn er wider diesen Orden eingenommen war, daß er eines bessern belehrt worden sey. Er achte nicht auf das,

was ihm unverständlich ist, sondern ziehe nur das heraus, was ihm schon als Mensch und Weltbürger obliegt, und seine Moralität wird gewinnen. Vier schöne sinnreiche Kupfer zieren dieses Buch, derer zwey zur Bekleidung des Einbandes dienen. — Wer trifft nicht auf den ersten Hinblick auf der Titelvignette den Sinn der allegorischen Vorstellung?

Zur Bequemlichkeit der Liebhaber sind jederzeit Exemplare in einem geschmackvollen Bande auf holländischem Papiere zu 22 gr., auf Schbap. zu 19 gr. und letztere geheftet zu 16 gr. zu haben bey

Leipzig, im May 1793.

Gebrüdere Gräff.

Das erste Stück des *Journals für Wahrheit* ist nun erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Es enthält dasselbe außer vielen Erläuterungen und Bestätigungen meiner *Aetiologie*, eine Prüfung und Widerlegung der Fundamente der *Kantischen Philosophie*, nach dem bekannten *Schulzischen* Buch über diesen Gegenstand; und sodann eine Abhandlung: *von der Verfassung des Recensionswesens in Deutschland*. Ich glaube nun durch diese Schrift mein aetiologisches System dermaßen befestiget, und jedes andre diesem widersprechende philosophische und physikalische, besonders das *Kantische* System, so ganz umgeworfen zu haben, daß ich wohl erwarten darf: daß, *ehe man fortfährt, über mein Lehrgebäude ferner schiefe Urtheile zu fällen; ferner die kritische Philosophie anzupreisen; ferner vom Daseyn eines Licht- und Wärmestoffs zu sprechen, und auf die Principien solcher Systeme und Theorien weiter zu bauen — man mich zuvörderst widerlege.*

Widrigenfalls werde ich glauben müssen, daß es unsern Weltweisen und Naturforschern mehr um Erhaltung ihrer gewohnten und liebgewonnenen Meinungen und Vorurtheile, als um *Wahrheit* zu thun sey. Gießen am 9. May 1793.

Georg Friedrich Werner.

In der Vorrede zum *Journal für Wahrheit*, S. XI. sind am Ende des zweyten Absatzes, nach dem Worte Handlungsweise folgende von dem Verleger aus Mißverständnis ausgefallen worden; nämlich: „*der Fürsten, der Landesregierungen und der höheren Volksklassen.*“ Es ist zwar nachher dieses Blatt umgedruckt und statt des ersten in die meisten Exemplarien eingesetzt worden. Da aber dennoch Exemplarien circuliren könnten, wo dieses nicht geschehen wäre; so werden alle Herren Buchhändler geziemend ersucht, entweder sich von der Verlagshandlung so viel umgedruckte Blätter kommen zu lassen, als sie Exemplarien haben, oder jene fehlende Worte, ehe sie das Journal verkaufen, beschreiben zu lassen, indem sonst ein vollkommener Unfinn in dieser Stelle des Buchs seyn würde.

Der Herausgeber.

II. Kunstnachrichten.

Um die häufig an mich ergangenen Anfragen nach den Künstlern, welche die in dem von mir angekündigten *Almanach der Revolutions-Opfer* auf das Jahr 1794. befindlichen Kupfer liefern werden, hiedurch zu beantworten, so

dienet zur Nachricht, daß Hr. Schubert in Meissen die Zeichnungen entwirft, und die Herren *Berger* in Berlin und *Schule* in Leipzig den Stich besorgen. Und weil jeder von diesen Herren die ganze Suite von Kupfern liefert, so haben die Pränumeranten bey den doppelten Kupferabdrücken auch noch den besondern Vortheil, von beyden berühmten Künstlern die Kupfer vollständig zu erhalten. Wie schon bekannt gemacht worden, ist die Vorausbezahlung auf 1 Exemplar in ordinären Band 1 Rthlr. in englischen Band 1 Rthlr. 6 gr.; in rothem Saffian mit Golde 1 Rthlr. 8 gr.; in Seide 1 Rthlr. 9 gr. Der letzte Termin ist Johannis, und die nachherigen Liebhaber erhalten ihn in dem gewöhnlichen, aber sehr saubern mit Allegorien verzierten Kalenderbände zu 1 Rthlr. 8 gr. als dem fortgesetzten Ladenpreise. In allen Buchhandlungen Deutschlands werden Bestellungen angenommen.

Hofmannische Buchhandlung
in Chemnitz.

III. Vermischte Anzeigen.

Der goldne Spiegel, welcher im J. 1791. in meinem Verlag erschien, ward zu einem Lesebuch in katholischen Mädchenschulen bestimmt, und wird als solches auch wirklich in vielen Schulen gebraucht. Nach diesem Gesichtspunkte wurden aus dem, in Halle erschienenen *Lesebuch für Dienftboten weiblichen Geschlechts* die passendsten Kapitel ausgehoben und fast bey jedem derselben mehr oder weniger beträchtliche Veränderungen und Zusätze angebracht. So wie er nun ist, macht er zwar ein schönes Ganzes, aber nicht den fünften Theil von dem erwähnten, aus zwey Theilen bestehenden Werke aus: er ist ein Lesebuch für Mädchen, welche in Dienste treten wollen; indeß jenes ein Lesebuch für wirkliche Dienftboten ist. Er kann und soll daher dieses letztere weder verdrängen, noch entbehrlich machen, (und wie wäre das auch möglich, da er nur aus 8 Bogen, das Lesebuch hingegen aus 25 besteht?) er kann auch, wie schon aus dem körperlichen Gehalt allein erhellt, weder Nachdruck, noch Eingriff in die Rechte eines dritten heissen; denn zwischen einem Nachdruck und zwischen einem, mit Rücksicht auf katholische Schulen und auf eine besondere Klasse von Lesern gemachten Auszuge ist doch offenbar ein großer Unterschied? Die unbekannte Edle, deren Werk bey dem goldnen Spiegel zum Grunde gelegt wurde, darf sich vielmehr freuen, daß viele ihrer weisen Räte und Lehren nun auf eine Art benutzt werden, auf welche sie sonst in unsern Gegenden nie hätten benutzt werden können, wie jeder einsehen wird, der sich in die Verhältnisse eines katholischen Schulmannes hinein zu denken vermag. Nach dieser Erklärung werden, wie ich glaube, die Herren Verleger des angeführten Lesebuchs selbst einige Ausdrücke, deren sie sich N. 38. des Jena. Intellzbl. gegen mich bedienten, zu hart finden. Sie werden sich's nicht minder erklären können, warum der goldne Spiegel ohne Vorrede und Anzeige des benutzten Werkes erschienen ist.

Fr. Xaver Duyle,
Buchhändler zu Salzburg.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 55.

Sonabends den 1ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Leipzig.

Den 10 April wurde bey hiesiger Universität von dem Concilio Nationali magne Hr. D. u. Prof. Johann Georg Resenmüller zum Domherrn in dem hohen Stifte Meissen und zum Decemvir, ingleichen Hr. D. u. Prof. Ernst Wilhelm Hempel zum Canonicus im Stifte Zeitz, ferner Hr. Assessor D. Christian Rau zum Domherrn in dem Hochstift Naumburg erwählt.

Den 17 April hielten nachbenannte Percipienten des Sylversteinischen Stipendii Hr. Joh. Gottl. Mühle Berthelsdorf. Siles. Theol. Stud. Hr. Joh. Sam. Horstig Guben. Luf. Jur. Stud. Hr. Friedr. Ludw. Kreyszig Ileburg. Medic. Baccal. im Auditorio Medic. die gewöhnliche Gedächtnis-Rede, zu welcher Feyerlichkeit Hr. Dr. und Prof. Joh. Carl Gehler als Decan durch ein Programm: *de nimio sanitatis studio, saepe vel optimam sanitatem frangente*, Continuatur. II. eingeladen.

Den 19 April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. D. u. Prof. Carl Christian Krause Hr. Carl Aug. Ferdin. Rumpelt Pirnens. Medic. Baccal. die von ihm geschriebene Dissertation, welche überschrieben ist: *pathologia epileptica* und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Den 22 April vertheidigte unter Hrn. D. u. Prof. Ernst Platners Vorsitz, der Baccalaur. Medic. Hr. Carl

Wilh. von Müller Terespoliensis seine Inaugural-Dissertat. welche *physiologiam systematis vasorum absorbentium* enthält, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde. Das vom Hn. D. u. Prof. Hapfe hierzu geschriebene Programm handelt *de nervo maxillari superiore s. secundo ramo quinti paris nervorum cerebri*.

Am 23 vertheidigte unter dem Präsidio des Hn. Assessor. D. u. Prof. Biener Hr. Gotthelf Friedr. Carl von der Fahn Jetzschonno-Lusat. seine Dissertat. iuris publ. Saxon. *de Ducatu atque Electoratu Saxonico post mortem Alberti III. ultimi ex familia Ascaniadarum Vittebergenß Electoris in Fridericum bellicosum Marchionem Misnensem collato*.

II. Todesfälle.

Leipzig. Den 26 April ist Hr. D. Carl Christian Krause Anatom. et Chirurg. Prof. Publ. Extraord. Facult. Medic. et Collegii minor. Princip. Senior, im 77sten Jahre seines Lebens allhier verstorben.

III. Beförderungen.

Den 30 April ward Hr. Carl Friedrich Hindenburg. Physic. Prof. Publ. Ordin. zu Leipzig an des verstorbenen Hn. D. Krausens Stelle zum Collegiaten im kleinern Fürsten-Collegio erwählt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht: e. Monaschrift von Freunden u. Freundinnen des schönen Geschlechtes; m. K. u. Mus. (Tübingen, Cotta 8.) 1 J. 2 B. 2s II. May 1793. (S. 97-192.) enthält: Au Louisen; Weiberheroismus; Anekdoten; Sinngedichte; die Nuss; Mariane oder die Klostermartyrin; Graf Julius Rosetti; Beschluss; Geist u. Wissenschaft; die Rose und das Immerchön; Moden-neuigkeiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniß der Verlags- und Commissions-Bücher von Johann Heinrich Kaven in Leipzig und Altona. Oster-Messe 1793.

Baggesen oder das Labyrinth. Eine Reise durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich, 15 Stück aus dem Dänischen übersetzt und mit Anmerkungen von C. Fr. Cramer. 7 gr.

- Cramer, C. Fr., menschliches Leben oder Meine Reise nach den caraischen Inseln, 9tes und 10tes Stück, 8. 21 gr. Complet 10 Stück 6 Rthlr. 21 gr.
- Granz das Blumenkörbchen 2 Quartale mit Portrait, 2te Aufl. 18 gr.
- Eines alten Einsiedlers - Traumbuch, 8. 3 gr.
- Familiengeschichte der Herren von Schiller, zwey Bände 2te Aufl. 1 Rthlr. 16 gr.
- S. I. Frontini de aquae ductibus urbis Romae Commentarius adpersis I. Polenii aliorumque notis una cum suis editus a G. C. Adler, cum fig. 8. 16 gr.
- Geheimnisse aller Arten Tinten zu machen und mit Gold und Silber zu schreiben, 8. 3 gr.
- Geschichte des Gaudenzio von Lucca, Gefangener der Inquisition zu Bologna, 8. 1 Rthlr. 6 gr.
- Greuel, die, des 10 August in Paris, ein Pendant zu der Bartholomaeusnacht, gr. 8. 5 gr.
- Hymne von Vofs im Clavierauszuge von Schulz, fol. 1 Rthlr. 6 gr.
- Insektengeschichte im Kleinen in einigen Abenderzählungen, 8. 4 gr.
- Klopstocks grammatikalische Gespräche, 8.
- — Er und über Ihn, von C. Fr. Cramer, 5r Theil gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- Mellmann, I. D. Selecta capita doctrinae de fidei commissis familiarum nobilium ex jure Megapolitano et Schlesvico Hofatico illustrata. 8. 16 gr.
- Robinson, der Steyerische, oder Reisen und merkwürdige Begebenheiten des J. Müller, 8. 16 gr.
- Tiffots curiöse Buch für Menschen, 12 Theile 8. 2 Rthlr.
- Unterhaltungen aus der Arzneykunde, Naturgeschichte und Oekonomie, 2 Jahrgänge, 8. 2 Rthlr.
- Unterredung und Vermächtniß eines Vaters für seine Töchter, aus dem Engl. des Dr. Gregory. 8. 4 gr.

Spiele.

- Magisches Quodlibet zu Errathung der menschlichen Gedanken, in Futteral. 6 gr.
- Die Maskerade, ein Lotteriespiel für Damen in 4 Classen. 16 gr.
- Angenehme Lotterie in 3 Classen. 12 gr.
- — — — 2 Classen. 8 gr.
- A, B, C Spiel für Kinder. 6 gr.
- Gesellschafts - Karte in Frag und Antworten. 8 gr.
- — mit illum. Fig. 8 gr. 8 gr.
- — mit 3 Fragen auf ein Blatt. 8 gr.
- — roh. 6 gr.
- Geschichte des Alten Testaments ein Spiel mit illum. Kupf. 10 gr.
- — — mit schw. Kupf. 8 gr.
- Englisch gepresste Visiten - Karten, a 100 Stück, netto 16 gr.
- Pathenbriefe, 100 Stück, netto 2 Rthlr.
- Avventure di Ricardo Oberton, 8. Venezia 787. netto 10 gr.
- L'inglese, offiano Memorie del Cav. Schroop 783. netto 18 gr.
- Cacciatore quadro Teatrale di G. A. Iffland, 8. 792. 6 gr.
- Comedie del Conte Strafoldo, 8. 792. 12 gr.

- Gerusalemme ovvero della podesta ecclesiastica e del Giudaismo di Mose Mendelssohn, 8. 790. 12 gr.
- Giornale medico e Letterario di Trieste, 4 Tom. 1 Rthlr.
- Goldoni, C., Opere Dramatiche separate, 8 Tom. Venezia 770. 3 Rthlr.
- nuovo Teatro, 15 Tom. 1777. 6 Rthlr. 16 gr.
- Novelle arabe divise in mille ed una notte. 10 T. 12. Venezia 791. 2 Rthlr. 16 gr.
- Persiane divise in mille ed una giornata, 5 Tom. 12. Venezia 792. 1 Rthlr.
- Il Nuovo Teatro comico del M. F. A. Capacelli, 5 Tom. gr. 8. Venezia 774. 2 Rthlr. 20 gr.
- Opere Teatrali del sic C. Goldoni, 28 Tom. con figure, 8. Venezia 791. 16 Rthlr. 16 gr.
- del S. A. P. Metastasio, 16 Tom. con figure, 8. Venezia 783. 12 Rthlr.
- Viaggio Anacarsis in Grecia, 7 Tom. 8. Venezia 792. 4 Rthlr.

Bey Ernst Felisch in Berlin sind nachfolgende neue Bücher in der Ostermesse 1793. erschienen:

- Bilderakademie, kleine, für leselustige und lernbegierige Söhne und Töchter, mit Kupf. gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 16 gr.
- Kurzgefaßte Geschichte der Orgel aus dem französischen des Dom Bedos de Celles nebst Heros Beschreibung der Wasserorgel, 4to Berlin, 6 gr.
- Die große Loge, oder, der Freymaurer mit Wage und Senkbley, von dem Verfasser der Beyträge zur Philosophie des Lebens, 8. Berlin, 20 gr.
- Moritz, K. P. Grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 2 Bände. gr. 8. Berlin, 2 Rthlr. 2r wird nach Michaeli nachgeliefert.
- Nencke, K. C. Unterricht von den Pflichten der Kinder gegen Aeltern und Vormünder, wie auch des Gefindes, der Gefellen und Lehrlinge, gegen Herrschaften, Brodtherrn und Meister, Gerichtsobrigkeiten etc. Mit besonderer Rücksicht auf die, für genannte Volksklassen gemeinnützigen Verfügungen des allgemeinen Gesetzbuchs für sämmtl. Preuss. Staaten. Ein Lesebuch für gemeine Stadt und Landschulen, im letzten halben Jahre des Schulunterrichts, gr. 8. Berlin, 5 gr.
- Unterricht von Verbrechen und Strafen, nach Anleitung des allgemeinen Gesetzbuchs für sämmtl. Preuss. Staaten. Zum Gebrauch für bürgerliche Stadt- und Landschulen im letzten halben Jahre des Schulunterrichts, gr. 8. Berlin 3 gr.
- Unterricht über die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens und die allgem. Pflichten und Rechte der Aeltern Ehegatten, Dienstherren, der größern Volksklassen. Mit besonderer Rücksicht auf die gemeinnützigsten Verfügungen des allgemeinen Gesetzbuchs für die Königl. Preuss. Staaten. Ein Lesebuch für Hausväter und Hausmütter, gr. 8. Berlin, 16 gr.
- Unterricht von rechtlichen Willenserklärungen überhaupt, als auch besonders, von Schenkungen unter Lebendigen und von Todes wegen, Darlehnsverträgen und Grundgerechtigkeiten, ihrer Form und daraus erwachsenden Rechten und Pflichten; ein Lesebuch für den Nährstand, gr. 8. Berlin, 12 gr.

- Allgemeiner Unterricht für die bürgerliche Verhältnisse des Lebens. Nach Anleitung des Gesetzbuchs für die Königl. Preufs. Staaten, gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 12 gr.
- Noth- und Hülfsbüchlein, in politischen Rechtsangelegenheiten in besonderer Darstellung der weisen, milden und gerechten Regierung des Preufs. Staats. Ein Lesebuch für die grössern Volksklassen der Preussischen Lande. 8. Berlin, 8 gr.
- Ramiro und Gianette, ein teuflisches Matrimonial-Fragment, aus den Ehestands-Acten der Hölle bearbeitet von Adramelech dem Aeltern, 8. Florenz, 8 gr.
- Riem, A. Ueber Religion als Gegenstand der verschiedenen Staatsverfassungen, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage von Politik und Religion bearbeitet, 8. Berlin, 16 gr.
- Teufel Asmodi Hinkebein, und sein Befreyer in England; eine Fortsetzung des lahmen Teufels von le Sage. Nach dem Englischen. 2 Bde. 8. Berlin, 1 Rthlr. 16 gr.
- Waeser, G. W. Gründliche Anleitung zum Bierbrauen zur Beförderung richtiger Grundsätze der vorzüglichsten Bereitung des Braun-Weiss- und Englisch-Bier betreffend, in systematischer Ordnung und in Berechnungen tabellarisch dargestellt. 8. Berlin, 16 gr.

III. Musikalien lo zu verkaufen.

Folgende mit Kenntniß und Geschmack gemachte Auswahl der neuesten und besten Musikalien wird hiemit allen Freunden der Harmonie um den beygesetzten äusserst wohlfeilen Preis zum Kauf angebothen. Die angezeigte Musikalien sind alle reinlich und wohl erhalten; meistens in Kupfer gestochen; die Opern und andre grössere Werke in blau Pappe gebunden und die mit * bemerkten sauber und korrekt geschrieben. Der Ladenpreis ist um deswillen mit angezeigt worden, weil aus denselben ein Jeder am besten beurtheilen kann, wie viel Rücklicht man genommen hat, denen Liebhabern, welche sich ohne grosse Kosten eines oder das andere unsrer neuesten und besten musikalischen Produkten verschaffen möchten, gefällig zu seyn. Man hat sich dieserwegen mit frankirten Briefen und Aufträgen an den Herrn Hofcommissair Fiedler in Jena zu wenden, als welcher gegen den baaren Empfang des jedem Stücke beygesetzten Verkaufspreises, solches an die Herrn Käufer entweder mittelst der Post oder andrer von ihnen selbst vorgeschriebenen Gelegenheiten wohl verwahrt übersenden wird. Die Zahlungen selbst geschehen nach dem vier und zwanzig Gulden Fuss: den Species-Thaler zu 2 fl. 24 kr. den Laubthaler zu 2 fl. 45 kr. und den Louisd'or zu 9 fl.

Opern, Operetten, Singstücke
und grössere gebundene musikalische
Werke.

	Ladenpreis.		Verkaufspreis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Corä, eine Oper von Naumann.	9		4	
Amphion, Oper von Naumann.	6	18	3	

	Ladenpreis.		Verkaufspreis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Athalia, von Racine, Clav. Auszug und Partitur.	9		4	
Armida, Oper von Salieri.	7	12	3	30
Die Entführung aus dem Serail, Oper von Mozart.	7	12	4	
Alceste, von Wieland und Schweizer.	4	30	2	24
Ariadne auf Naxos und Medea von Benda.	3		1	30
Walder, Operette von Benda.	4	30	2	24
Lob der Musik, von Schuster.	2	24	1	12
Polis, Operette von Hiller nebst Hillers Arien und Duetten 1 Theil.	2	54	1	30
Pygmalion, von Anton Kunz, und Sei Arie del Opera Elisa von Naumann.	2	42	1	24
Der Dorfjahrmarkt von Hiller und 6 Sonaten von Türk.	4	48	2	12
Jno, ein Drama von Reichardt.				
Rondo et Cavatine del Opera Capriccio Coretto I. u. 2 Heft v. Seydelmann.				
Rondo Coro et Cavat. del Opera Villanella di Misnia — v. Seydelmann.	3	36	1	48
Elegie — von Naumann.				
Rosaliens Klagen, von Spazier, Clav. Auszug u. Partitur.				
Shubarts musikalische Rhapsodien, 1 Heft.		36		24
6 Sammlungen nebst Anhang von Hillers Arien und Duetten des deutschen Theaters.	12	36	6	
12 Sonaten von Podbielsky.	6	18	3	
6 Sonaten von Emanuel Bach.	1	48		50
Musikalische Todtenfeyer, den Manen Leopolds II. von Schuster.	1	30		48

Clavier - Concerts.

Trois Concerts pour le Clavecin par Schröter Oeuv. VII.	4	10	2	
Concerto pour le Clav. de Mr. Pleyel.	2		1	
Concerto pour le Clav. par Edelmann. Oeuv. XII.	2		1	
Concerto pour le Clav. par Junker. Opera II.	1	56		48
Concerto — — par Hofmeister Oeuv. IX.	2		1	
Concerto — — Baron de Kospoth. Oeuv. VI.	2	30	1	15
Grand Concert — par Mozart in D. dur.	2	24	1	12
Concerto — — par Hofmeister. Oeuv. 24me.	2	30	1	15
Concerto — — del Sign. Haydn. Op. 37.	2	30	1	15
*Concerto — — Carl Stamitz in F. dur.	2			48
*Concerto — — de Müller, arrangé par F. A. d. Falkenstein.			1	
*Concerto — — del Sign. Saemann in F. dur.				48
(3) 1 2				*Six

	Laden- preis.		Verkauf- preis.			Laden- preis.		Verkauf- preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
*Six Concerts — par Schröter.			2	24	Deux Sonates con Viol et Bass. p. Pleyel.				
*Concerto — — del Sign. Baroni.				48	Jour. d. D. Liv. V.	2		1	
*Trois Concerts — par Schröter.			1	12	*Sonata, con Viol. et Bass. p. Riegel in C. dur.				12
<i>Quartetten fürs Clavier.</i>					<i>Sonaten ohne Begleitung.</i>				
Quatuor pour le Clavecin con Violin, Viola et Bass in Es dur par Hofmeister	1	20		50	Trois Sonates par Gabler.	1	12		30
Trois Quatuors, con Violon, Viola et Bass, par Pleyel Journ. de Dames Liv. VI.	2	20	1	10	— — par Gabler.	1	12		30
Quat. con Flüte travers. Violon et Bass. par Sterkel Journ. d. D. Liv. VIII.	1	30		60	Sonata in Es dur par Gabler.		54		24
<i>Clavier Sonaten mit Begleitung.</i>					<i>Vermischte Clavier-Sachen mit und ohne Begleitung.</i>				
Trois Sonates, con Violin et Bass, par Rosetti. Oeuv. IX.	2	30	1	15	*Trois Divertissements, con Viol. et Vio- loncello oblig. par Rosetti.			1	
*Trois — con Flüte et Bass., par Hoffmeister.			1		*Divertimento con Violino, par Haydn.				12
Six Sonates, con Violino, par Rosetti. Oeuv. I.	3		1	30	Trois Divert. avec un Ballet Hongrois par Bengraf.	1	15		36
Sonata, con Violon et Bass, par Pleyel. No. 3.	1	20		50	Fantasies par Mr. Beck.		36		12
Deux Sonates, con Flüte et Bass par Haydn. Oeuv. 67.	2	30	1	15	Andantino de Pleyel, varié par Hummel, Monath Jul. et Aug. 1791. der Grazien Bibliothek.		40		24
Trois Sonates, con Violon par Pleyel No. 379.	2	30	1	15	Serenata à quatre Mains, par Gabler, Oeuv. IV.		48		24
*Trois Sonates, con Violon et Bass, par Pleyel Etren. p. les Dames Liv. XVII.	3		1	30			36		18
Trois Sonates, con Violino ad Libit. par Riegel le jeune. Oeuv. I.	2	15	1	10	<i>Sinfonien fürs Clavier.</i>				
Sonata, con Violino, par Mozart. Opera 5.	2		1		Simphonie de Pleyel in F. mol. con Viol. et Bass.	1	12		36
Deux Sonates, con Flüte, Violon et Bass, p. Weinlig. Oeuv. II.	2		1		Simphonie concertante, avec plusieurs instruments par Pleyel. Oeuv. 35.	2	30	1	15
*Six Sonates, con Violino, par Kammel.					Ouverture per il Clav. de Opera: Fra due Litiganti von Sarti.		24		12
Trois — con Violino obligat. par Schultheiss Opera I.	1	12		30	Due Simphon. per il Cembal. Solo par Vanhall.				30
— — con Violon. et Bass. par Haydn.					Simphonie — — par Edelmann.				15
Oeuv. 40.	2	24	1	12	— — con Violin. par Schobert in A dur.				15
— — Violon et Bass. par Kotze- luch Journ. de Dames Liv. IV.	3		1	30	Overture del Opera Farnace con Viol. oblig. par Mr. Sterkel.				12
Six Sonates, con Violino par Fiorillo Oeuv. VII.	4		2		<i>Violin Stücke.</i>				
Sonata, con Viol. obligat. par André Fils Journ. d. D. No. 30.	1			30	*Concerto Violino princip. von Touche- molin.			1	
Six Sonates, con Violon. par Grill. Oeuvre 6.	2	30	1	15	* — Viol princip. von Hutti.			1	
Trois — con Viol. par Pleyel Etren- nes pour les D. Liv. II.	2	30	1	15	*6 Trios von Bocherini.				36
Trois Sonates, con Flüte ou Violon et Bass. par Pleyel. Oeuv. XVI. Liv. I.	2	45	1	20	*6 Quartettos von Kammel.				36
Trois Sonates — — — par Pleyel. Oeuv. XVI. Liv. II.	2	45	1	20	*6 — von Cambini.				36
Deux Sonates, con Viol. et Bass. p. Pleyel. Journ. d. D. Liv. III.	2		1		*6 Trios von Giardini.				36
Trois — con Viol. et Bass. p. Pleyel. p. Namur.	2	30	1	15	*3 Trios u. 1 Sonat von Hoffmann.				24
					*3 Quartettos von Graaf.				18
					*2 Quartettos von Mascheck.				12
					*2 Trios von Haydn. und Vanhall.				12
					VI. Duos pour deux Violons, par Gior- nowick. Oeuv. 16.	2	30	1	15
					*2 Quartettos u. 1 Trio von Stamitz.				18
					*72 Vollstimmige gebundene englische und deutsche Tänze.				

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 56.

Sonabends den 8ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neu-er deutscher Merkur, herausgegeben von C. M. Wieland. (Weimar u. Leipzig, 8.) 1793. 3s St. (S. 225 336) enthält: I. Probe e. neuen Uebersetzung d. Lukrez. Gedichts von der Natur der Dinge. II. Gebal u. Abdalla, fortgef. III. Ueber die Alleinherrschaft. IV. Proben einer neuen Ueberf. der Essais de Montaigne. V. Ode an die Freyheit. VI. Anzeigen. — 4s St. (S. 336-448) I. Frea's Niederfahrt e. lyr. Drama in 2 Aufz. Aus Sayer's dram. Sketches of the anc. northern Mythology von Dr. Neubeck. II. Ueber d. Alleinherrschaft, Beschl. d. Rede des Boetie über freywillige Knechtschaft. III. Ueber die deutschen Beurtheilungen der franz. Revolution; ein Sendschr. an d. Herausg. (von Reinhold) IV. Das Thal der Ungetreuen v. J. F. v. Meyer. V. Kleinere Gedichte. (von Konz.)

Thalia, herausg. v. F. Schiller. (Leipzig, Göschen 8.) III. Th. 1. St. des Jahrg. 1793. (S. 1-112.) enthält: I. Reise auf den Montanvert zu dem Eismeer u. zu der Quelle des Arveiron in den Savoyer Alpen. II. Die griechische Tonkunst. (Gedicht) III. Mimer u. se, Freunde, Dialog, fortf. IV. Der Abschied des Leonidas (aus *Glovers* Leonidas B. 1.) von W. Fink. V. *Ariost's* wütender Roland, n. Ueberf. VI — VII. Die letzte Nacht u. Abschied von Fanny (2 Gedichte.)

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, e. Monatschr. von Freunden u. Freundinnen des schönen Geschlechts; m. K. u. Mus. (Tübingen Cotta. 8.) I. J. 2. B. 3. H. Jun. 1793. (S. 193 — 288) enthält: Beschl. von Mariane od. d. Klostermärtirin, Szenen a. d. Sklaven, e. Schsp von Ph. Massinger; d. Mönch, Fortf. Anekdoten; Sinngedichte; zufällige Gedanken; Mode Anzeigen.

Magazin zur nähern Kenntniß des physischen u. politischen Zustandes von Europa u. dessen auswärtigen Kolonien; herausg. v. F. Lp. Brunn, Prof. am Königl. Joachimsthal. Gymn. in Berlin. (Berlin, Kgl. pr. acad. K. u. Buchh. gr. 8.) II. B. 2s St. (S. 201-400) enthält: I. Auszug a. e. auf d. Reichstage zu Warschau 1790 gehaltenen Rede, d. 1789 in Polen ausgebrochenen aufrühr. Bewegungen betr. mit Beyl. II. Beschr. der kleinen Insel Noirmoutier. III. Aktenstücke, die Abschaffung der Duelle unter den Studierenden in Jena betr. IV. Aktenmäfs. Nachricht über d. seit dem 10. Jun. 1792. auf der Akad. zu Jena vorgefallenen Unruhen mit Beylagen. V. Sammlung v. Verordnungen üb. Press-Lese- u. Sprechfreyheit in verschied. Ländern, nämlich in Grosbrit.

Schweden, d. österreich. Staaten, d. Schweiz, Preussen, Spanien, Deutschland. VI. Gesetz die Todesstrafe betr. gegeben in d. freyen Stadt Brüssel. VII. Markgräfl. Baden. Verordn., d. auf d. Anatomie zu bringenden todten Körper betr. VIII. Reglement f. d. Kgl. Preuss. Officierwitwenkasse. IX. Taxe der Lebensmittel in Mainz v. 28-30. Dec. 1792. X. Oefftl. Erkl. d. Fürsten von Salm-Kürburg. XI. Extract a. d. Berlin. Armenanstalt-Berechnung v. J. 1792. XII. Zwey herz. braunschweig. Verordn. XIII. Auszug a. d. Briefe e. Reisenden (üb. d. Schweiz). XIV. Plan der neuen Assekuranzcomp. in Berlin. XV. Neueste Beschr. d. Insel Corsica v. Hn. Perny v. Villeneuve. XVI. Bericht d. Handelsausschusses an d. Nat. Versamml. üb. d. Insel Corsica. XVII. Note, welche der Graf v. Malachowsky in Antwort auf die preuss. Declaration übergeben hat. XVIII. Protestation der conföderirten Republik Polen gegen d. gewaltth. Einmarsch der preuss. Truppen in ihr Gebiet.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher des Buchhändlers F. T. Lagarde aus Berlin. Leipziger Ostermesse 1793.

Anacharxis, des jüngern, Reise durch Griechenland, viertelhalb hundert Jahr vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. A. d. Franz. des Abt Barthelemy, übersetzt von Herrn Bibliothekar Bießer, 1r. Th., neue Auflage gr. 8. auf engl. Mediaupapier mit 4 Kupfert. 1 Rthlr. 8 gr.

Es ist dies nicht nur eine neue Auflage, sondern eine *Neue Uebersetzung*, vermehrt mit einer, nach einem doppelten Maafsstabe entworfenen Chartre von Alt-Griechenland; so dafs gegenwärtig alle 7 Bände von Hrn. Bibliothekar Bießer übersetzt, zu haben sind.

— — — Derselben, *Neue wohlfeile Ausgabe*, gr. 8. Druckpapier mit 31 Kupertafeln in 7 Bänden complet 9 Thl.

Hoffentlich wird diese Ausgabe einen jeden befriedigen, der vielleicht, zum Schaden des rechtmässigen Verlegers, auf den in Landau angekündigten Nachdruck in kl. 8. ohne Kupfer aufmerksam gemacht worden wäre. Da sich indessen der Geschmack heut zu Tage, mehr auf *schöne* als auf *schlechte* Ausgaben zu lenken scheint; so ist auch für den Liebhaber der Prachtausgabe in soferne gesorgt, dafs einige, ob zwar nur wenige, Exemplare auf Schweitzerpapier abgedruckt worden, welche für 5 Friedrichsd'or erlassen werden.

Catels (P. F.) mathematisches und physikalisches Kunstkabinet, dem Unterrichte und der Belustigung der Jugend gewidmet; mit 50 Figuren auf 4 Kupfertafeln, nebst einer zweckmäßigen Beschreibung derselben, und Anzeige des Preises, für welchen sie in der Catelschen Kunsthandlung zu haben sind. 25 Hft, gr. 8. 6 gr.

Das erste Hft, dieses vom Publiko mit vielem Beyfall aufgenommenen Buchs, erschien 1790., enthielt 9 Kupfertafeln und dessen Preis ist 16 gr. Es sind noch einige wenige Exemplare davon vorhanden.

Eulers (Leonh.) vollständige Anleitung zur Differenzialrechnung; a. d. Lat. übersetzt, mit Anmerkungen und Zusätzen versehen, von Hrn. Professor Michelsen. 3r und letzter Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Mit diesem Bande ist das schätzbare Werk beschloffen, welches durch die Anmerkungen und Zusätze des Uebersetzers, die zur Erläuterung des Originals dienen, vor demselben keinen geringen Vorzug gewonnen.

Geographie, Chronologie, Staaten-Geschichten und Künstlergeschichte, Maass-, Münz- und Gewichtskunde von Alt-Griechenland. In 31 Kupfertafeln und 12 Tabellen. Aus der Reise des jüngern Anacharsis, gr. 4. auf engl. Medianpapier. 2 Rthlr. 12 gr.

Diese Charten und Kupfer sind in den 7 Theilen des genannten Werks vertheilt, und die Tabellen befinden sich im letzten. Vereinigt bilden sie ein Ganzes welches als ein classisches Werk angesehen werden kann, das selbst den Besitzern der Reisen nicht unangenehm seyn wird, besonders da sich Hr. Bibliothekar Bießer die Mühe gegeben, ein Register dazu auszuarbeiten, worin den Namen der mehresten Oerter, zugleich die Benennung beygefügt worden, welche sie heut zu Tage führen. Es sind einige Exemplare auf Schweitzerpapier abgezogen worden, welche 4 Rthlr. kosten.

Görty's (des Hrn. von) sämtliche Werke, frey übersetzt von J. F. Jünger, 1s und 2s Bändchen, enthaltend Lidorie in zwey Theilen, kl. 8. mit Titelpkupf. 1 Rthlr. 8 gr.

Hr. Jünger hat dies Werk ganz in seiner beliebten Manier bearbeitet, wodurch es gleichsam zum deutschen Original geworden. In künftiger Michaelismesse erscheint das 3te und 4te Bändchen des ganzen aus 16 bis 17 Bänden bestehenden Werks, welche St. Alme in 2 Theilen enthält.

Kants (J.) Kritik der Urtheilskraft, gr. 8. Neue Auflage 1 Rthlr. 12 gr.

Es ist dies die zweyte Auflage, des allgemein bekannten und geschätzten Werks, welches einige wenige Zusätze erhalten.

Lafontaine's Fabeln, französisch und deutsch. Herausgegeben von Hrn. Professor Catel, 3r Th., enthaltend das 9 — 11te Buch, 8. 12 gr.

Der 4te Theil, welcher dieses Werk beschließt, erscheint künftige Michaelismesse.

Montaigne's (Michael) Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände. Ins deutsche übersetzt (mit dem Portrait des Montaigne) 1., 2. Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Montaigne verdiente von der Hand eines Mannes bearbeitet zu werden, dem die Lesewelt bereits die meisterhaften Übersetzungen des Tom Jones und Yoriks empfindsamen Reifen verdankt.

Poesien, freundschaftliche, eines Soldaten. Neue Ausgabe, mit Didotschen Lettern, und einer Titelvignette von Meil, gr. 8.

— — dieselben auf geglätttem Velinppr.

Diese Poesien erschienen 1764. in kl. 8v und sind seit länger als zehn Jahren gänzlich vergriffen. Auf mein Bitten entschloß sich der Verfasser Hr. Kriegsrath Scheffner in Königsberg, diese neue Auflage in meinem Verlage heraus zu geben.

Unter dem Titel: *Friedenspräliminarien* wird Unterschriebener in dem Vossischen Verlag eine Zeitschrift herausgeben, von deren Zweck und Geist dem Publikum mit wenigen Worten ein vorläufiger Begriff gemacht werden kann.

So fühlbar das Bedürfnis der Unpartheylichkeit sich in den gegenwärtigen Zeiten macht, so schwer hält es, einen höheren Standpunkt zu finden und zu behaupten, aus welchem man den Strom der Begebenheiten verfolgen, die Stürme sich bilden und zerstreuen, die Verwirrung wechselseitig und unablässig bald wachsen, bald abnehmen sehen, und mit ruhigem Sinne, mit hellem Geiste hier und da in der chaotischen Masse Keime künftiger Ordnung und Einigkeit unterscheiden könnte. Auf der einen Seite die durch widerrechtlich vergossenes Blut empörte Menschlichkeit; die gegen eine neue Art von Tyrannei kräftig behauptete Treue und Freyheit der Nationen; das große Principium der bürgerlichen Ordnung, das mächtige und ehrwürdige Bollwerk gegen die Vertragzerstörende Begeisterung der Freyheit; Gefühl des Eigenthums; auf der andern Seite die unläugbarsten Wahrheiten der Vernunft, der durch tausendfachen Widerstand immer höher getragene Enthufiasmus für das noch unaufgelöste, durch die Erfahrung jedes Jahres sich immer mehr verwickelnde, oft sogar unter den zufälligen Wendungen des Kampfes ganz verschwindende Problem einer rein philosophischen Verfassung; die in der Unmöglichkeit, Gefühlen und Überzeugungen zu entsagen gegründete Aufopferung der Ruhe und des Lebens; eine Summe von Kräften, die aus eben dieser Unmöglichkeit entspringen, die von ihren Besitzern selbst eben so wenig berechnet werden können, als von ihren Gegnern, die durch eine kleine, dem äußern Scheine nach, mit jedem Windstoß zu gewartende, Veränderung im Willen zu Nichts würden, ohne diese Veränderung aber, die seit vier Jahren im höchsten Sturm gerade am entferntesten schien, unabweichend bleiben dürften: — das sind ohngefähr die moralischen Elemente, deren Verhältnisse und Kämpfe gegen einander wichtiger sind, als die Operationen der Armeen und die Arbeiten der Kabinette, weil die Rückwirkung jener auf diese sich in den verschiedensten Wechsellagen des Glückes kräftiger bewiesen hat, als die umgekehrte Rückwirkung dieser auf jene. Aber in einem so allgemeinen Zustande von Krieg, der sich weit über die blutenden Heere hinaus erstreckt, arten die natürlichsten, einfachsten, heiligsten Triebe in Parteien aus; ja, der Geist der Zeiten hat

sogar das sonderbare Phänomen einer Partei von Unparteiischen hervorgebracht, die natürlicher Weise als Partei meistens zu wenig, als Unparteiische zu viel thaten, und oft weder ihre Sache noch sich selbst zu retten vermochten. Der nothwendige Zweck eines jeden Krieges ist indess — Friede; und bis die Feldherren und Staatsmänner diesen Lohn ihrer Arbeiten erhalten haben, giebt es auch im Reiche der Ideen ein Mittel, im Krieg und durch den Krieg den Frieden zu befördern. Dieses Mittel ist die Geschichte. Der Geist der Geschichte ist ein guter, besänftigender, friedlicher und mächtiger Geist, der allein die bösen Geister der Leidenschaften, des Egoismus, der Parteysucht zu bannen vermag; wer ihn zu seinem Führer nimmt, den wird er gegen die Täuschungen und die Gewalt der Gegenwart schützen und für die Zukunft einweihen. An die historische Form ist er übrigens so wenig gebunden, wie irgend ein Geist an irgend eine Form; gefällig leiht er sich jeder Einkleidung, sie sey erzählend, raisonnirend, allegorisch, ernsthaft oder scherzhaft, und der Herausgeber der *Friedenspräliminarien* wird sich hauptsächlich bestreben, durch Mannichfaltigkeit der Formen seine Leser für einseitigen Proklamationen, Deklamationen und Relationen zu entschädigen, die man dem politischen Heißhunger unfrer Zeiten hinwirft, und für welche es so oft nur Eine Entschuldigung giebt; daß die Beschaffenheit dieses Krieges diese Waffen nothwendig macht, und daß die Rechtmäßigkeit der Waffen, die im *moralischen* Kriege gebraucht werden, noch durch keine positiven Gesetze bestimmt ist. Da nun der beschränkteste Geist oft nur eines Ideals von Vollkommenheit bedarf, um höher daran zu reichen als andere, so wird der Herausgeber der *Friedenspräliminarien* — wenigstens so weit es in menschlichen Kräften steht, Grundsätzen getreu zu bleiben und falschen Deutungen zu entgehen — sich enthalten andre Waffen zu führen, als höchstens ein Paar optische Gläser, deren Vervollkommenung er sich immer angelegen seyn lassen wird, um durch das eine die Vergangenheit näher an das Auge zu rücken, durch das andre die Gegenwart ferner davon wegzubringen, und so wenig als möglich in die Zukunft zu pfuchen. Drey Hauptabtheilungen kann er vorläufig dem Publikum versprechen: die eine, welche das *Curvente der öffentlichen Begebenheiten* betreffen wird, die andre, in welcher *Nachlesen aus früheren Zeiten*, welche mit den gegenwärtigen in naher Verbindung stehen, geliefert werden, die dritte, die zur *Kritik der politischen Literatur* überhaupt bestimmt werden soll; und wenn Europa so glücklich wäre, daß der Titel, den er gewählt hat, bald aus der Mode kommen mußte, so würde er sich auch die Mühe nicht verdriessen lassen, für die Fortsetzung der *Friedenspräliminarien* einen andern Titel zu erfinden.

Der Verfasser
des heimlichen Gerichts.

Diese periodische Schrift wird in Stücken von 6 Bogen herauskommen doch ohne daß sie sich an eine bestimmte Zeit bindet, um nicht, wie manche andre Zeitschrift, den noch übrigen leeren Raum mit dem Ersten, dem Besten ausfüllen zu dürfen. Vier Stücke werden einen Band ausmachen und einen besondern Titel nebst einem interes-

santen Kupfer erhalten. Der Preis jedes Stückes ist 8 gr.; doch macht sich der Käufer immer auf 4 Stücke, oder einen Band, anheischig. Ausser den Buchhandlungen, nimmt auch das *hierige Königliche Hof-Postamt* Bestellungen auf diese periodische Schrift an, und sorgt für prompte Versendung derselben. Wer sein Exemplar auf Schreibpapier verlangt, wird ersucht, es besonders zu bestellen, und bezahlt für das Stück 9 gr. Zweckmäßige Beyträge wird die unterzeichnete Buchhandlung, wenn sie ihr mit der Anzeige ihrer Bestimmung zugeschiedt werden, mit Vergnügen annehmen und an den Herausgeber befördern. Sie glaubt übrigens noch anmerken zu dürfen, daß diese periodische Schrift keine Nachricht oder Aksenstücke, die man schon in Zeitungen gelesen hat, enthalten, oder die erstere wenigstens in neuen Gesichtspunkten darstellen, und folglich mit andren Journalen politischen Inhalts weder in Concurrenz kommen, noch durch sie überflüssig werden soll. Das erste Stück wird um Johannis dieses Jahres erscheinen und der beste Beweis für diese Versicherung seyn. Berlin, den 15. May, 1793.

Die Vossische Buchhandlung.

Verzeichniß der Verlags- und Kommissionsartikel vom Friedrich Gotthelf Baumgärtner. Leipzig, in der Ostermesse 1793.

Baumgärtner, F. G., Reise durch einen Theil Spaniens, nebst der Geschichte des Grafen von S., mit illum. und braunen Kupfern und Musik, 8. Schreibppr. 1 Rthl. 4 gr. Buch, kleines, für Frauenzimmer die gerne denken, als etwas nützliches in den Strickbeutel, mit buntgedruckten Kupfern und einer gemalten Schlussvignette, 12. gebunden in Seide holl. Papier 1 Rthl. 8 gr. in Kupferlich-Einband 1 Rthl. (Dessen Titelkupfer, in engl. Manier bunt abgedruckt 6 gr. baar.)

Darstellung, historische, des Prozesses der französischen Nation gegen König Ludwig XVI. aus Urkunden gezogen. Nebst Ludwigs letzten Striden, beschrieben von seinem Beichtvater Edgewaud. 8.

(wird in 4 Wochen fertig.)

Heydenreich, K. H., Paskals Ideen über Menschheit, Gott und Ewigkeit, begleitet mit Beherrzigungen, 8. 1 Rthl.

Heydenreich, K. H., Originalideen über die interessantesten Gegenstände der Philosophie, nebst einem kritischen Anzeiger der wichtigsten philosophischen Schriften, erster Band gr. 8. 20 gr.

— — Gedichte mit Kupfern, fein holl. Papier 1 Rthl. Druckppr. 18 gr. (war Michaelis 1792. neu.)

Kenntniß, höhere, des entdeckten Geheimnisses, aus der Karte sich zukünftige Ereignisse vorher zu sagen, welches dire la bonne fortune im Französischen genannt wird, als ein Beytrag zur gesellschaftlichen Unterhaltung, mit 64 in Kupfer gestochenen Französischen und deutschen Karten illuminirt, wo über jede ihre Bedeutung wörtlich gestochen, aufgezoogen und geglättet, der Text mit grünem Umchlage broschirt, 8. 16 gr.

Lebensbeschreibung des Grafen Fr. Ludwig von Solms zu Sachsenfeld, von ihm selbst aufgesetzt. Schreibp. 8. mit seinem Bildniß. 16 gr.

(wird nach der Messe fertig.)

Leonhardi kurzgefaßter Handatlas der europäischen Staaten zum Gebrauch bey öffentlichen und Privatunterricht etc. 1r Band 3. Abtheilung mit illum. Karten, gr. 4. Schreibp. 1 Rthlr. 20 gr.

Löbel, Dr. R. G., Anleitung zur Bildung des mündlichen Vortrags für geistliche und weltliche Redner. 8. 16 gr.

Nachrichten zur Kunde der vornehmsten derzeitigen aufser europäischen Fürsten, ihrer Familien und Besitzungen. Nebst einer Beschreibung des letzten türkischen Krieges, einer illum. Karte und Geschlechtsstafeln. 8. 1 Thlr. (in Commission).

Unterricht, theoretischer und praktischer, über das Buch Thor, oder über die höhere Kraft, Natur und Mensch, mit Zuverlässigkeit die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen und Orakel zu ertheilen, mit 78 feinen illum. und geglätteten Kupfern, aufgezogen, die Beschreibung mit einem grünfarbigen in Kupfer gestochenen Einband, broschirt. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

III. Münzsammlung so zu verkaufen.

Eine beträchtliche Münz-Sammlung von goldenen, silbernen, kupfernen etc. Münzen, an Solidis und Bracteaten aus dem Mittel-Alter und der neuern Zeit, als Medaillen, Thalern, Halben- und Viertel-Thalern, Klippen, Begräbnis- und Krönungs-Münzen etc. welche aus 7000 Stück sehr vielen seltenen und wohl conservirten Münzen besteht, worunter einige große, viele löthige, und noch mehr 1 Loth und $\frac{1}{2}$ löthige Medaillen sind; sie enthält:

Römisch-Kayserliche, Erz-Herzogl. Oesterreichische, Königl. Hungarische und Böhmisches, Russl. Kayserliche, Königl. Spanische, Portugiesische, Französische, Englische, Schottländische und Iriländische, Schwedische, Dänische, Polnische, Preussische, Sicilianische und Neapolitanische, Savoyische und Sardinische, Churfürstl. Maynzische, Triebische und Cöllnische, Bayrische, Pfälzische, Sächsische, Brandenburgische, Braunschweigische, Päpstliche, Cardinal-Bischof Aebtsche, Heermeisterliche, Fürstliche, Herzogliche, Gräflische, Italienische, Schweitzerische, Holländische, Städtische, Theologische, Moralische, Historische, Chymische, Satyrische, Türkische, Morgenländische und Arabische.

Diese Sammlung wird hierdurch zum Verkauf aus freyer Hand ausgeben. Liebhaber können solche im Ganzen, oder auch nach einzelnen Häusern haben, und werden gebeten, sich deswegen in Dresden an den Herrn Finanz-Procurator Müller No. 754. auf der Moritz-Straße wohnhaft, zu adressiren, wo sie weitere beliebige Auskunft haben können.

Briefe bittet man Franco einzufenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Gotha, den 19. May 1793. Die hiesige Regierung hat seit kurzem einen Entwurf eines Lehnmandats auf 78 S. in 4. ohne die Beylagen drucken lassen, der sich von der gewöhnlichen Art der einzeln Provinzial-Gesetze so sehr auszeichnet, daß er auch dem gelehrten Publikum bekannt zu werden verdient. Er enthält nämlich nicht nur, wie das Causachs. Lehnmandat, vom 30. April 1764, die Observanzen des Lehnhofs, bey Suchung und Befolgung der Lehen, ingl. bey Verpfändung und Veräußerung der Lehnsgüter; sondern er umfaßt beynahe das ganze praktische Lehnrecht, indem er im 2ten Abschnitt die Grundsätze von den verschiedenen Qualitäten der Lehen, von der Lehnsuccession, und von der Trennung des Lehas vom Erbe festsetzt — im 3ten aber von den Lehnschulden umständlicher handelt, und dabey in Ansehung der Ehegelder, und des Witthums, ingl. der Ausstattungs- und Alimentations-Gelder der Töchter aus dem Lehn, deutliche Vorschriften giebt.

Bey dem zeitherigen gänzlichen Mangel einiger Gesetze über diese Gegenstände im hiesigen Lande, und bey der so großen Verschiedenheit in den Meinungen der Rechtslehrer darüber, hielt es daher die Regierung für nothwendig, bey dem Herzog darauf anzutragen, daß 100 Exemplare dieses Lehnmandats als Entwurf gedruckt, und bey dem gegenwärtig vorkommenden Landtage den Landständen zur Erklärung darauf vorgelegt werden mögte. Da indeß nicht alle Vasallen des Herzogs auch zugleich hiesige Landstände sind; da dies Lehnmandat vielleicht das vollständigste ist, was in dieser Art in Deutschland existirt, und daher wohl verdiente, daß es der Prüfung aller Kenner und Liebhaber des Lehnrechts unterworfen, und dadurch vielleicht von einigen veralteten, auf die jetzigen Zeiten nicht mehr ganz passenden Grundsätzen, und von einigen aus dem Römischen Recht in das Lehnrecht zwar aufgenommenen, mit dem Wesen desselben aber streitenden Vorschriften (zu welchen letztern z. B. diejenigen S. 3 u. 30 gehört; daß einem Vater auch über ein feudum antiquum unter mehreren Kindern zu disponiren, und dem einen das ganze Lehn zuzuwenden, die andern aber zu bloßen Mitbelehnten zu machen, frey stehen solle, wenn diesen nur der Pflichttheil von den ganzen väterlichen Verlassenschaften Lehn und Erbe bleibe) völlig gereinigt würde; — so wäre zu wünschen, daß mehrere Exemplare dieses Entwurfs gedruckt, und das gelehrte Publikum dadurch in den Stand gesetzt worden wäre, seine Meinung darüber äußern zu können. Doch vielleicht tragen die Landstände bey dem Herzog darauf selbst noch an, und daß dieser Entwurf nur einstweilen, und bis zum nächsten Landtage, welcher alle 5 Jahre hier gehalten zu werden pflegt, als Gesetz gelten möge; damit die Güte desselben immittelst auch durch die Erfahrung erprobt werden kann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 57.

Mittwochs den 12^{ten} Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Wittenberg.

Den 1 Febr. erwarb sich Herr M. Joh. Friedr. Krause bey E. löbl. philos. Facultät die Rechte eines Magistri legentis, und brachte zu dem Ende eine critisch-philologische Disputation, mit der Ueberschrift: *vindicine capitis ultimi evangelii Joannis*, auf den philosophischen Catheder, deren ersten Theil selbiger vormittags unter dem Vorsitz Hrn. Prof. Chr. Fr. Matthaei, vertheidigte, über den zweyten Theil aber nachmittags als Präses mit seinem Respondenten, Hn. M. Aug. Christian Stauff, aus Schweinitz, disputirte. Die ganze Abhandl. beträgt 4 Bog.

Den 14 ejusd. disputirte Hr. D. Carl Friedr. Triller als Präses, und Hr. Friedr. Wilhelm Lutsch, aus Jessen, als Respondent, über: *Observationum de poenis illorumque finibus ex placitis jurisnaturae recte aestimandis, Specimen IV.* (1½ Bog.)

Den 15 ejusd. wurde von E. löbl. medicin. Facultät Hrn. Joh. Martin Hartmann die Doctorwürde in der Arzneygelahrtheit ertheilt, nachdem selbiger seine Inauguraldisp. *De incommotis appetitus et digestionis variis, liquoris gastrici vitio potissimum imputandis*, unter dem Praesidio Hrn. D. Nürnberger öffentlich vertheidigt hatte. Zu dieser Feyerlichkeit hat der jetzige Decan, Hr. D. Salomon Constantin Titius durch eine Schrift: *De virtute medicamentorum resistentium recte diiudicanda I.* eingeladen. (Beydes 5½ Bog.)

Der dormalige Decan E. löbl. philosophischen Facultät Hr. Prof. Conrad Gottlob Anton, hat durch eine Schrift: *Salomonis carmen melicum, quod canticum canticorum dicitur*,

ad metrum priscum et modos muscos revocatum, recensum et notis criticis aliisque illustratum, die auf künftigen 30 April zu haltende feyerliche Magister-Promotion angekündigt (2¼ Bog. 8.)

Den 15 März wurde von Hrn. M. Carl Christian Ernst Charitius eine Streitschrift: *de lectione poetarum praecipuo popularis orationis adjumento*, wobey dessen Bruder, Hr. Ernst Christian Ludwig Charitius Respondent war, öffentlich vertheidigt, worauf ihn E. löbl. philos. Facultät. zum Adjunct aufnahm. Die Disp. ist 5 Bog. stark.

Den 13 ejusd. erlangte Hr. Carl August Schlöckwerder, aus Wittenberg, die Würde eines Licentiaten Juris, nachdem er seine Inauguraldisp. *de vera sponsaliorum publicorum ex legibus praecipue Saxonice Electoralibus indole*, sine praeside, vertheidigt hatte. Das Programm zu dieser Solennität hat Hn. D. Wernsdorf, als dormaligen Decan, zum Verfasser, und handelt die Frage ab: *an is, qui ex sponsa natus est, in feudum paternum succedere possit?* (Beydes 6 Bog.)

Den 23 ejusd. disputirte Hr. Carl Gottfried Niese, aus Torgau, unter Hrn. D. Stübels Praesidio, über die in einer Schrift abgehandelte Frage: *quatenus actiones, quae vulgo delictu carnis dicuntur, e principiis iuris publici universalis sint coercendae?* (4 Bog.)

Den 26 ejusd. vertheidigte unter des Hrn. App. R. D. Wiesands Vorhitz, Hr. Joh. Paul Friedr. Risemann, aus Dennewitz, *Disputationum juris Specimen IV.* (1 Bog.)

Den 30 ejusd. haben bey der gehaltenen solennen Magisterpromotion von dem Decan der löbl. philos. Facultät, Hrn. Prof. Anton, 12 Gelehrte die Magisterwürde erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In verfloßner Leipziger Jubilate-Messe ist fertig geworden: *Beitrag zur Verichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Erster Band. Zur*

Beurtheilung ihrer Rechtmäßigkeit: Man hält es für erlaubt das Publikum auf diese Schrift besonders aufmerksam zu machen, und es zum Studium und zur Beurtheilung derselben einzuladen. Nicht leere Declamation, sondern die Grundlinien eines tiefgedachten festen Systems, über

(3) L

über Staatsverbindungen ihren Zweck, ihre Befugnisse und ihre Grenzen werden in dieser Schrift deren Fortsetzung versprochen wird, in einem einleuchtenden Vortrage mit männlicher Kraft und Würde entwickelt. Diese Schrift kostet 14 gr.

Neue Verlagsartikel von August Lebrecht Reinicke, Buchhändler in Leipzig.

Amathusia oder über die Geheimnisse der Toilette, ein Geschenk für Damen von Adelbert. 8. 20 gr.

Anthologie, für Deutschlands Jünglinge und Mädchen in den gesitteten Ständen. Herausg. v. F. R. L. 1r Th. welcher Dichtungen aus der Unschuldswelt u. Fabellehre, Allegorien, moral. Fiktionen, kl. histor. Bruchst. Fabeln, Erzähl. u. kl. mor. Geschichten enthält. 8. 20 gr.

B. *Carminatis* Untersuchungen u. Erfahrungen über die Bestandtheile und Heilkräfte der Calagualawurzel. Nebst Gelmetti's Aufsatz über diese Wurzel. a. d. Ital. m. Anmerk. d. Uebersetzers. 8. 10 gr.

Dichtungen eines guten Mädchens. 8. enth. kl. profaische u. poet. Arbeiten mit allegorischen Vignetten 8. 9 gr.

W. *Falconers* Versuch über die Erhaltung der Gesundheit der Landleute und Heilung der sie vorzüglich betreff. Krankheiten. vert. von D. Ch. Fr. Michaelis. 8. 9 gr.

Keil über die historische Erklärungsart der heil. Schrift und deren Nothwendigkeit a. d. Lat. v. C. A. Hempel. 8. 3 gr.

F. G. A. *Lobethans* Schauplatz d. merkwürdigsten Kriege und d. übrigen polit. Hauptbegebenheiten d. 18. Jahrhunderts z. Gebr. für alle Klassen der Leser. 1r Th. 8.

William *Thornborough* der wohlthätige Quixote. aus d. Engl. v. Seidel. 1r Th. 8. 20 gr.

Voltaire's polit. Ideen aus seinen Werken gezogen, ein Lesebuch für das Bedürfnis der Zeit. Nebst einem Anh. enth. Auszüge aus Rousseau über dieselben Gegenst. v. C. A. Fischer. 8. 10 gr.

II. M. *Williams* Briefe aus Frankreich an e. Freundin in England während der Revolution geschrieben. Neue mit einem zweyten Theil vermehrte Ausgabe. 8.

Zeitschrift für die Naturkunde, Oekonomie, Handlung und Gewerbe, od. Analekten z. Besten der Stadt und Landwirthschaft der Wissenschaften u. Industrie. 3 Stücke 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Middletons Römische Geschichte; Ciceros Zeitalter umfassend verbunden mit dessen Lebens-Geschichte in 4 Bänden aus dem Englischen neu übersetzt von Seidel 8. Danzig bey Ferdinand Troschel 3 Rthlr. 8 gr.

Der Uebersetzer Hr. Prof. Seidel in Berlin, verdient vielen Dank das Andenken eines so vorzüglichen, klassischen Werkes des Auslandes durch seine blühende, meisterhafte Uebersetzung wieder unter uns Deutsche erneuert zu haben; zumal da eine vor mehr als 30 Jahren davon erschienene Uebersetzung bey uns selten geworden. Wir wünschen mit dem Uebersetzer das vornehmlich Jünglinge dies Buch zu ihrer Lectüre machen möchten und empfehlen es daher besonders allen Lehrern auf öffentlichen Schulen. Die Jugend wird (sagt Hr. S. im Eingange dieses

Werks) dadurch mit dem Sitten und mit der Verfassung der Römischen Republik auf das anschaulichste bekannt. Ciceros Beyspiel wird sie mit Gefühl für die Tugend, mit einem vernünftigen Freyheitsfinn, mit Liebe zur Thätigkeit erfüllen, und das ganze Gemüthe wird ihnen zeigen wie traurig es um einem Staat aussieht wenn alle Sittlichkeit schwindet, und die Leidenschaften und das Laster einiger Wenigem mit dem Glücke ganzer Millionen Menschen nach Gefallen spielt.

Die Gedächtnisminze auf den Tod Ludwigs XVI, die der königl. preuss. Hof-Medailleur Herr Loos verfertigt hat, findet sowohl in Berlin, als auch auswärts den größten Beyfall, zumal da man mit Zuverlässigkeit weiß, daß das Bildniß auf der Vorderseite sprechend ähnlich ist. Der Graf von Artois, welcher darüber wohl mit am sichersten entscheiden kann, sah, als er durch Leipzig nach Petersburg reiste, diese Medaille bey einem Grafen, der sie in Berlin gekauft hatte, war äußerst betroffen über die frappante Aehnlichkeit des Kopfs, und betrachtete sie einige Minuten lang mit der größten Rührung. Er wünschte eine Anzahl davon zu haben. Da man ihm diese nicht verschaffen konnte, so bezahlte er die eine, die der Kammerdiener des Grafen ihm brachte, sehr reichlich, um dieses Denkmal auf seinen unglücklichen Bruder wenigstens für sich selbst zu besitzen. Durch den Beyfall des Publikums aufgemuntert, hat der Künstler die Rückseite nunmehr noch einmahl verfertigt, und den ersten Stempel bey weitem übertroffen, so daß er dadurch auf das Lob aller Kenner mit Recht Anspruch machen kann. Diese Medaille kostet in feinen Silber 1 Rthl. und in Ducaten solde 16 Rthl., das faubere Etnir zur Aufbewahrung derselben 8 gr.

Sie ist in der Brei kopfischen Buchhandlung in Leipzig zu haben, an die man sich mit postfreyen Briefen zu wenden bittet.

Verzeichniß der Verlags- und Commissions-Bücher von J. A. Kienrich Buchhändler in Graz, von 1790. bis 1793. und sind sammtlich bey Hn. Buchh. A. L. Reinicke in Leipzig zu bekommen:

Anleitung zum Briefschreiben für Liebende, aus allen Ständen und auf alle Gelegenheiten etc. 8. 1791. à 16 gr.

Anweisung practische, z. Land- und Hauswirthschaft für Gutsbesitzer, Pächter, Meyernhöf-Landwirthschafts- und Garteninhaber, für Verwalter etc. 8. 1793. à 12 gr.

Anweisung z. Verfertigung pract. Briefe für junge Leute vom Bürger- und Handelsstande. 1te mit Kaufmanns und anderen Briefen vermehrte Auflage, nebst Titularbuch d. K. K. Hofes deutsch und franz. 8. 1790. à 8 gr.

Bienenmeister, der vollkommene, oder pract. Anweis. z. Wartung der Bienen, um von denselben den möglichsten Nutzen zu ziehen aus eignen Erfahrungen von J. E. 8. 1792. à 9 gr.

Anhang zu dem Buche, für Frauenzimmer. 8. 1791. à 5 gr.

Gebetbuch, kathol. für alle Stände 8. 1791. Schr. Pr. à 7 gr. Dr. Pr. à 6 gr.

- Gesellschafter, der angenehme, Samml. neuer Unterhaltungs-Scherz, Pfänder, Karten, Würfel u. a. Spiele, verschiedner mechan. u. Tactenpielerkünste, Anekdoten, Gesundheiten, Sprichwörter, Trinklieder etc. 2te Aufl. vermehrt mit 3 Gefängen und zu 8 derselben 90 neue Räthsel, 95 Glückwünsche in Versen Musik etc. 8. 1791. à 12 gr.
- Handbuch für Liebhaber der Hunde, oder Vorschriften über Erziehung, Abrichtung u. Heilung d. Krankh. d. Hunde, für Jäger, Fleischer, Landwirthe u. Liebhaber dieser nützlichen Thiere. 8. 1792. à 10 gr.
- Haushaltungs- und Wirtschaftsmagazin, unerschöpfliches, für Hausmütter Kammerjungfern, Haushälterinnen, Haushofmeister, Wirtschaftserinnen, Kaffeefieder, Zuckerbäcker, Gast- und Weinwirthe, Köche und Köchinnen etc. nebst ausführlichen Unterrichte aller in der Hauswirtschaft nöthigen und angenehmen Verrichtungen. 2 Bde. 8. 1793. à 12 gr.
- Hülfs- und Rettungsmittel, ganz sichere und schnelle auf Erfahrung gegründete, für verunglückte Personen welche ertrunken, erfroren erenkt, erstickt, und vom Schlagfluß gerdart, oder durch Vergiftung, Verrenkung, Verrennen, Stöße und Kontusionen, oder durch andere Verletzung Schaden an ihrem Leben oder Gesundheit erlitten, und nicht sogleich auf Hülfe des Arztes rechnen können, zum Besten der Menschheit mit größter Sorgfalt zusammengetragen, m. 2 Holzschn. 8. 1793. à 6 gr.
- Kochbuch gräzerisches, durch Erfahr. geprüfetes, für alle Stände; enth. Vorschriften v. Zubereitung versch. Gerichte, Gebackenen, Torten Gebröten, Geträcken etc. nebst Anweisung zum Trenchiren, von I. M. 3te mit 75 neuen Vorschriften, die Producte des Küchengartens auf das mannigfaltigste zu benutzen, verm. Ausgabe. 8. 1792. à 18 gr.
- Lotospiele, der glückliche, oder Anweis. wie man mit Verstand in der Lotteriespielen soll, v. e. Mathematiker, allen Freunden des Lotospiele gewidmet. 8. 1791. à 7 gr.
- Mittemeyers (M. E.) Bemerkungen über den gewöhnlichen Vortrag der deutschen Sprachlehre in Schulen und beyrn Privatunterricht. 8. 1791. à 2 gr.
- Pferdearzt, der erfahrene, oder Anweis. die Krankheit der Pferde zu erkennen und zu heilen. 8. 1793. à 10 gr.
- Raritäten, oder satyris. Aufsätze und lustige Betrachtungen. 2 Bde. 8. 1791. à 19 gr.
- Regeln, Grundsätze und Vorteile, die wahren, der Tactenpielerkunst nebst ganz neuen Tactenpielerkunststücken, zum Gebrauch sowohl für Anfänger als geübte Liebhaber dieser Kunst, aus nactgel. Handschriften Swadenburgs und theils eignen Erfahrungen gesammelt. 8. 1792. à 8 gr.
- Die Reitkunst, oder Anweisung sich ohne prakt. Unterricht mit den höchsten nöthigen Stücken derselben bekannt zu machen. 8. 1792. à 3 gr.
- Die Religion in Erklärungen und Gesprächen nach der Anleitung des in K. K. Staaten vorgeschriebnen Catechismus in 40 Unterrichten und 4 Wiederholungen eingetheilt, practisch abgehandelt und mit dreyfach biblisch-moralischen Schlusreden versehen. Zum vor-

zügl. Gebrauch d. Kirchen-Schul- u. Haus-Catecheten 4 Theil. gr. 8. 1793. à 3 Rthlr.

Sammlung bewährter Vorschriften und Mittel, die innere Wirtschaft eines Hauses zu befördern und in guten Stand zu erhalten. 4 Bde. 8. 1791. à 1 Rthlr.

Schätze, unverwesliche für die Menschheit, oder gründl. theoretisch-practische Anweisung wie sich der gesellschaftliche Mensch vom Fürsten bis zum geringsten Staatsbürger, bey allen nothwendigen und zufälligen Ereignissen des Lebens verhalten müsse, wenn er glücklich, zufrieden leben und geschätzt werden will mit auf alle besondre Fälle passenden, und auf Erfahrung gegründeten allegor. Erzählungen, Schilderungen und Dialogen erläutert und bereichert. 8. 1793. à 10 gr.

Skizze von Graz. 2 Hefte. 8. 1792. à 16 gr.

Skizzen, biograph. a. d. letzten Viertel dieses Jahrhunderts z. Erweckung edler Gefühle. Ein Buch für Alte und Junge, mit Prolog für Eltern die Kinder zu erziehen haben. 2 Bde. 8. 1793. à 11 gr.

Theater, neuestes deutsches 12 Theil. 8. 1792. à 2 Rthlr. 16 gr.

Ueber die körperliche und moralische Erziehung der Kinder beyderley Geschlechts als Pendant zu Zollikofers moral. Erziehung. 8. 1792. à 11 gr.

Viehharzneybuch, vollständiges, oder Behandlung des Hornschaaf- und Federviehes, bey Viehseuchen und andern Krankheiten. 8. 1792. à 6 gr.

Vorschriften für Künstler und Handwerker, wie sie ihre Kunst mit leichter Mühe ausüben und ihre Producte vollkommer machen sollen. 8. 1792. à 10 gr.

Wahrager, der aufrichtige arabische, oder unterhalten- des Frag- und Antwort-Spiel f. Personen beyderley Geschlechts etc. 8. 1793. à 12 gr.

Weinwirth, der vollkommne, und Weinkellermeister, wie man verfälschte Weine erkennen kann, wie den kranken Weinen zu helfen, wie man die Weine stark, klar und gesund erhalten könne etc. 2te Aufl. 8. 1792. à 8 gr.

Verlagsbücher des Buchhändler Ferdinand Troschel in Danzig; von der Leipz. Jubilate-Messe 1792. und 1793. Die Ethik des Aristoteles in zehn Büchern; aus dem Griechischen, mit Anmerkungen und Abhandlungen von dem Prediger Jenisch in Berlin 1 Rthlr. 6 gr.

Bekanntnisse der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans; Eine getreue Schilderung des französischen Hofes unter Ludwig 14ten Zeiten; Aus ihren Originalbriefen gezogen. 12 gr.

Duisburgs; (Prediger in Danzig) Erbauliche Betrachtungen mit einem Kupfer (Morgen und Abendgebete, Communiongebete 1 Rthlr. 10 gr.

Erfahrungen des Lebens, oder Geheimniß sich ohne Arzneyen, Charlatane und Wunder-Männer, natürliche und teuflische Magie gesund an Leib und Seele zu erhalten. (Ein brauchbares Taschenbüchlein für jedermann) 6 gr.

Hagens Geburtshülfe; durch viele Wahrnehmungen erläutert 2 Theile 1 Rthlr. 8 gr. (1r handelt von der

- Hebammenkunst oder gemeinen Geburtshilfe; der 2te von der Entbindungskunst.)
 Herrmanns Beyträge zur Physik, Oekonomie, Technologie, Chymie und Statistik 3 Bände 3 Rthlr. 12 gr.
 Laura Mollise, eine dramatische Geschichte 20 gr.
 Auszug aus Robert Lowths Vorlesungen über die heilige Dichtkunst der Hebräer mit Herders und Jones Grundsätzen; Ein Versuch zur Beförderung des Bibelftudiums; nebst einigen Anhängen von C. B. Schmid 20 gr.
 Middletons Römische Geschichte. Ciceros Zeit-Alter umfassend, mit dessen Lebensgeschichte. Aus dem Englischen übersetzt von dem Professor Seidel in Berlin. In 4 Bänden 3 Rthlr. 8 gr.
 Lange die Geschichte Josephs zur Erbauung angewandt 5 gr.
 Robowsky C. G. Religions-Vorträge, nach seinem Tode herausgegeben 18 gr.
 Sachtlebens Versuch einer Medicina Clinica, oder praktischen Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten 2 Theile mit Kupfern 2 Rthlr. 12 gr. Ein überall mit vielem Beyfall aufgenommenes classisches Werk welches für jeden Arzt, nach den Urtheile vieler wichtigen Männer beynahe unentbehrlich.
 Geschichte der Miß Eliza Warwick; mit interessanten Anmerkungen aus Archenholz-Wendbornn etc. 20 gr.

In den meisten angesehenen Buchhandlungen ist zu haben: *Zurückforderung der Denkfreyheit von den Fürsten Europas die sie bisher unterdrückten.* Der Verfasser sucht auf eine gründliche und einleuchtende Art zu erweisen, daß jede Einschränkung der Denk- und Mittheilungs-Freyheit widerrechtlich sey, und thut dies in einem starken warmen, aber nicht unedlen Ton. Folgende Druckfehler bittet man zu verbessern: S. 37. letzte Zeile L. Gebers statt Gebens; 42. S. 2. liefs unserer statt unsern S. 49, 8. und 72. 6. 1. Wem anstatt Wenn. kostet 6 gr.

Sachtleben D. W. Versuch einer Medicina Clinica, oder praktischen Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten. 2 Theile mit Kupfern gr. 8. Danzig bey Ferdinand Troschel. 2 Rthlr. 12 gr.

Ein Werk dieser Art, welches überall mit so auszeichnenden Beyfall aufgenommen wird bedarf keiner weitem Empfehlung. Dieses Werk welches der bescheidne Hr. Verfasser nur für angehende Aerzte bestimmt, ist nicht bloß diesen, sondern einem jeden andern Arzt beynahe unentbehrlich, es ist daher nicht zu zweifeln daß es sich bald in vieler Händen befinden wird. Seit Morton, sagt Hr. Geh. R. Baldinger (im 30sten Stück seines Med. Journals) kenne ich kein vollständiger Werk worinnen so Nosologisch die Genera und Species aller Schwindfuchten aufgestellt wären als dieses. Von jeder Schwindfucht erörtert der Hr. Verfasser die nähern Begriffe, Ursachen und Entstehung derselben, giebt sodann die Heilmethode

im allgemeinen und besondern an und benennt sowohl die wirksamsten einfachsten Mittel, als auch die Formeln der auserlesensten zusammen geletzten Mitteln. Man sieht, daß es dem Hrn. Verfasser Ernst war ein vollständiges und gründliches Buch zu liefern, und daß es ihm an gelehrten Kenntnissen und guter Ordnung nicht fehlt.

In meinem Verlag erscheint nächstens eine gute deutsche Uebersetzung von folgendem in England erschienenem wichtigen Werke:

The art of preventing Diseases and restoring Health founded on National Principles, and adapted to Persons of every Capacity by G. Wallis M. D.

Unter dem Titel:

Die Kunst, Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit wieder herzustellen, aus vernünftigen Grundsätzen abgeleitet und für jedermann justich vorgetragen von G. Wallis M. D.

S. L. Crusius.

II. Auction.

Auf den 25 Julius d. J. wird zu Jena eine Büchersammlung verauctionirt, worunter sich beynahe 100 Stück durch Schriftsteller als rar befundene Werke befinden. Ausser obigen kommen noch folgende Werke vor:

In Fol. Leupolds theat. stat. p. I-III. — Budaei hist. Lex. I-IV. Th. nebst Suppl. in Quarto ein Mißal. Mßpt. v. d. 14. Jahrh. — Eine Vulgata von 1524. — Cat. Bib. Bünar T. I-III. — in 8vo polit. Journal 781-92. compl. — Die schwed. Abhandl. I-30 B. — Der deutsche Merkur 73-92. compl. — Berlin. Monatschrift. — Oeuvres posth. de Fred. II. avec les suppl. 21 Theil compl. u. a. m.

Aufträge (in frankirten Briefen) nehmen an: in Jena Hr. Hofkommissär Fiedler, in Leipzig, Hr. Secret. Thiele, in Naumburg Hr. Correct. Braun.

III. Vermischte Anzeigen.

Da der Geheime Rath Trampel in seiner bisherigen Bestimmung als Brunnenarzt zu Meinberg nicht bleibt, sondern von da abgeht; so hat man, mit gnädigster Genehmigung hoher Curatel und Landesadministration, die Einrichtung getroffen, daß die ärztlichen Beforgungen bey diesem Baade vom Hofrath und Hofmedicus Scherf hieselbst, wie auch vom Rath Ziegler in Horn, während der ganzen Curzeit gemeinschaftlich beachten; von erstem aber zugleich die nöthigen Correspondenzen geführt werden; daher diejenigen, welche das Bad zu besuchen gesonnen sind, sich an denselben zu adressiren und prompteste Ausrichtung ihrer Aufträge erwarten können.

Detmold den 16ten May 1793.

Fürstl. Lipp. Rentkammer daseibst
Stein.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 58.

Sonabends den 15^{ten} Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 24^{ten} May 1793. starb zu Magdeburg Hr. *Georg Wilhelm Suero*, Pastor zu Bardeleben unweit Magdeburg, im 35^{ten} Jahre. Er war vorher 6 Jahre Lehrer am hall. königl. Pädagogio und 3 Jahre Prediger bey dem von Knobelsdorffschen Regimente zu Stendal. — Er hat unter seinem Namen nur eine Osterpredigt zu Stendal drucken lassen, aber vieles unbekannt und im Stillen gearbeitet. Das Gerücht nennt ihn als Mitarbeiter und Mitherausgeber der homilethik-kritischen Blätter, wovon bis jetzt bey Franzen und Große in Stendal drey Hefte erschienen sind.

II. Beförderungen.

Marburg. An die Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Prof. der Theol. Hn. *J. F. Göing* ist Hr. Prof. *Joh. Lor. Zimmermann* von Hanau gesetzt worden. Die Hn. Professores juris extraordinarii *Robert* und *Weis* sind zu ordentlichen Professoren der Rechte, Hr. Prediger und Definitor *K. W. Just* aber ist zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt worden. Auch Hr. Mag. *Ullmann* hat den Charakter eines außerordentlichen Professors der Philosophie und Finanzwissenschaften erhalten.

III. Bücherverbote.

Verzeichniß der vom December 1792. bis April 1793. von dem K. K. Generaldivisorium verbotenen Bücher.

Im December 1792.

Tausend und eine Auschweifung. 1 Theil 1792. 8.
Spiegelfechtereien, oder Abenteuer eines Fantasten. 4 Theile.
Nachtrag zur Lebensgeschichte Freyherrn von der Trenk 4 und merkwürdigster Theil. Altona 1792. 8.
Parallele zwischen Leopold II. und Albrecht II. Von Wackerbarth. Leipz. 1793. 8.
Ma chaumiere par Mr. Chalumeau. a Paris 1790. 8.
Contes en l'air par Mme la Comtesse de N. a Paris 1791. 12.
Guter Rath an die Völker Europens bey der Nothwendigkeit ihre Regierungsgrundsätze überall zu verändern. London 1792. 8.
Die Revolution im Städtchen ** Komischer Roman. 2 Bändchen. Berlin 1793. 8.

Schleswigisches vormaliges Braunschweigisches Journal. Oktober Altona. 1792. 8.

Scariopilebasophibalsamomoiden. Oder ein Räthsel 1792. 8.
De la Propriété dans les rapports avec le droit politique. a Paris 1782. 8.

Minerva ein Journal, von Archenholz. Okt. 1792 Hamb. 8.
Trenks Monatschrift für das Jahr 1792. 2. 3. 4. 5. 6. Heft. Altona 8.

Der Geist der franz. Konstitution von I. M. Collot d'Herbois Paris. 1792. 8.

Achille, ou la france renouvelée des grecs; Poème en 6 Chants dédié à Mr. Comte d'Artois. 1792. 4.

A letter to the national convention of france by Joel Barlow. London 1792. 8.

Sechs Jahre aus Karl Burgfelds Leben. 1793. 8.

Weissens Schicksale und Verfolgungen in Deutschland und Spanien. Halle 1792. 8.

Gebethe bey gegenwärtigen Angelegenheiten Frankreichs morgens und abends zu entrichten, nach dem römischen Original. überf. Augsb. 1792. 8.

Spitalkalender, oder getreue Schilderung des gegenwärtigen Zustandes allgemeinen der Wiener Krankenhauses.

Die Rechte der Menschen. 2 Theile, worinn Grundsätze und Ausübung verbunden sind. Von Thomas Paine. Aus dem Engl. überf. Kopenhagen. 1792. 8.

Schleswigisches ehemals Braunschweigisches Journal. Novemb. 1792. Altona 8.

Im Jänner 1793.

Die Rechte des Menschen. 2 Theil von Thomas Paine. Aus dem Engl. Kopenhagen. 1792.

Schleswigisches ehemals Braunschweigisches Journal. Nov. 1792. Altona. 8.

Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts Von Archenholz. Nov. 1792. 8.

Komische Erzählungen im Geschmacke des de la Fontaine 1 Theil. Halle. 1792. 8.

Fragmens de politique et d'histoire. Par Mr. Mercier. III Tomes à Paris 1792. 8.

Ueber den Menschen und seine Verhältnisse. Berlin 1792. 8.

Im Februar.

Carls vaterländische Reisen. In Briefen von Eduard. Leip. 1793. 8.

(3) M

Ant-

- Antwort eines freyen Mainzers an den frankfurter etc.
von Georg Forster. Nachgedr. in Frankfurt 1791. 8.
Honorine Clarins. Histoire americaine. Par Mr. Nougaret. 2 Tomes. à Paris. 1792. 8.
Doktor Martin Luther: Deutsche gesunde Vernunft. Nicht in Berlin eher noch in Wien. 1792. 8.
Rosalie et Gerblois, ou l'Epoux genereux. Nouvelle Champenoise. Par Mr. Pollet. à Paris 1792. 12.
Les Soirées de l'Automne, et les épanchemens de l'amitié par Mr. Mercier. à Paris 12.
Minerva. Ein Journal historischen Inhalts von Archenholz. December 1792. Hamburg 8.
Briefe über das Elfsaß, besonders in Hinsicht der wissenschaftlichen Kultur, der religiösen Aufklärung und des Patriotismus. 1792. 8.
Schleswigisches Journal. Januar 1793. Altona 8.
Les nouvelles Liaisons dangereuses, ou lettres du chev. de Joinville et de Mlle d'Arans. Par Mr. N. R. 4 Tomes. à Paris 1792. 8.
Reise Karl Eichenwalds von J. C. Gieseken 1 Band Magdeburg 1792. 8.

Im März.

- Soirées (les) de l'automne et les épanchemens de l'amitié Par C. Mercier. à Paris 12.
Minerva ein Journal. Von Archenholz Decemb. 1792. 8.
Briefe über das Elfsaß. 1792. 8.
Schleswigisches Journal. Jan. 1793. 8.
Les Nouvelles Liaisons dangereuses. 4 Tomes. à Paris 1792.
Reisen Karl Eichenwalds. Von J. C. Gieseken. Magdeburg 1792. 8.
Der Weltbürger gesammelt von Freunden der Publicität. 3 Band Germanien. 1792. 8.
Deutsche Staatlitteratur September und Oktober 1792. 8.
Straßburgisches politisches Journal. August 1792. 8.
Histoire nationale ou Annales de l'Empire Français Tome 3. 4 et 5. à Paris 1792. 8.
Der nach Gebühr gezüchtigte Pater Meinard Widmann zu Elhingen, Fr. und Leipz. 1792. 8.
Minerva ein Journal etc. von Archenholz. Jan. 1793. 8.
Christliche Reden von katholischen Predigern in Deutschland. Herausg. von einem Weltpriester. 3 Bändchen Dürkheim 1793. 8.
Beiträge zur Beförderung des ältesten Christenthums 21 Heft Ulm 1792. 8.
Campe Leitfaden beym christlichen Religionsunterrichte. 2te Auflage. Braunschweig 1792. 8.
Versuch einer Kritik aller Offenbarungen. Königsberg 1792.
A narrative of the proceedings relating to the Suspension of the King of the French by J. B. d'Aumont Manchester. 8.
Address of the London Correspondent Society etc. London. 1793. 8.
The Jokey Clubb etc. 3 Parts. London 1793. 8.
Oeuvres de Jerome Pethion. 3 Tomes à Paris l'an premier de la Republique 8.
Sieghard und Bernild eine Klostergeschichte in unterhaltenden Briefen. 1 Theil Meissen. 1792. 8.
Von der Schädlichkeit des Religionszwangs. 1793. 8.
A Short address to the Public, on the Practic of Cashiering Military officers etc. London 1793. 8.

The Progressive improvement of civil Liberty a Sermon by John Disney London 1792. 8.

Im April.

- Aylo und Dichadina eine ägyptische Geschichte 1 Theil Zerbst 1793. 8.
Ueber Aufruhr und aufrührerische Schriften. Braunschweig. 1793. 8.
Züge von Tapferkeit und Patriotismus der freyen Franken Im ersten Jahre der fränkischen Republik 12.
Minerva ein Journal von Archenholz. Febr. Hamburg 1793. 8.
Journal Schleswigisches 2tes St. Febr. 1793. Altona 8.
Die Verräther nach Diderot. 1 und 2tes Bändchen. Monomotapa 1793. 8.
Anekdoten und Lebensgeschichte des Ritters und Reichsfürsten Potemkin. Freistadt am Rhein. 1792. 8.
Le Parc au Cerf, ou l'origine de l'affreux deficit, seconde Edition. Revue corrigée et considerablement augmentée. à Paris 1790. 8.
Vie de Jeanne de St. Remy de Valois ci-devant Comtesse de la Motte. Par elle même 2 Tomes 2de Edition l'an premier de la Republique. 8.
Histoire impartiale du Procès de Louis XVI. par P. L. F. Jauffret. Tome 1 à Paris 1792. 8.
Les prémices d'Annette. Par Mr. Cape d'infant à Paris 1792. 12.
Correspondance originale des Emigrés, ou les emigrés peints par eux-mêmes. à Paris 1793. 8.
Geschichte der römisch-katholischen Kirche unter der Regierung Pius VI. von P. P. Wolf. 1 Band Zürich 1793. 8.
Justine, ou les malheurs de la vertu. Londres 1792. 8.
Tableau sentimental de la France depuis la revolution. par Yorick sous le nom de Sterne. Trad. de l'anglais à Londres 1792. 12.
Alexis, ou la maisonnette dans les bois. Manuscrit trouvé sur les bords de l'Isere. Par Mr. Ducy Duminil. 3me Edition 1-4 Partie à Rouen. 1793. 12.
La Valise de cousue, ou recueil de lettres de differens personnes pour servir à l'histoire des infirmités de France. 2 Parties à Frankf. et à Maastricht. 1790. 8.
Droits (les) de l'homme 2de Partie. Par Thomas Paine. Trad. de l'anglais sur la 3me Ed à Paris 1792. 8.

IV. Vermischte Nachrichten.

Wien. Die heutigen Griechen finden viel Geschmack an Romanen. Sie lassen viele griech. Romane hier drucken, wie Eustathius, Longus etc. Jüngst (1793) ist hier Xenophon Epheius de amoribus Anthiae et Abrocome in 8. griechisch und wälsch erschienen. Die wälsche Uebersetzung ist von Salvini. Der Herausgeber ist Πολυζωης, ein gelehrter Grieche, welcher eine Zeitlang an der hies. Kirche der Nichtunirten Griechen Professor der Hellenistischen Sprache war. Er ist jetzt im Begriff, nach Epirus seinem Vaterlande abzureisen. Auf Ludwigs XVI. Hinrichtung hat er ein griech. Werkchen in Quart, griech. Hexameter unter dem Titel: τα κατά την αθηναίαν αποτομήν Αυδούβιας δεκάτης εκτς βασιλέως γαλλίας herausgegeben: mit

mit einer Dedication an den Fürsten Czartorisky. Hr. *Fortunatus Durich* hat die Ankündigung seiner Bibliotheca slavica auch in servischer Sprache mit Cyrillischen Lettern herausgegeben und wie die 5 Volumina des Werks herauskommen, werden sie sogleich auch in servischer Sprache mit Cyrillischen Lettern erscheinen. — Dies Werk wird unter den Titel: *Bibliotheca slavica antiquissimae dialecti communis et ecclesiasticae universae flavorum gentis* herauskommen. Ich zeichne aus dem Prospectus nur einige der merkwürdigsten Capitel, welche es bearbeiten wird, aus. Vol. I. c. II. die Worte der ältesten Slav. Sprache aus Griechen und Lateinern bis ins XI Jahrh. gesammelt. c. VI. das Slavische Alphabeth vor Cyrillus. Vol. I. P II. *Antiquissima Bohemo-Slavicae dialecti monumenta* Biblioth. Palatinae Vindobon. nunquam edita. I. fragm. membraneum dimidii Folii *Passionis* pсевдорhythmici sec. XIII. 2. *Evangeliarium* Bohemicum, cuius septem *глаголиты* seu pensa heic proferuntur, glossata vero ex toto Mso chartaceo collecta observationibus illustrantur. Vol. II. c. 5.

Natura et indoles linguae literalis Slavorum et connexio quaed. cum linguis graeca Latina atque Gothica. c. 9. de antiquis interpretibus Slav. c. 11. de scholis Sl. Vol. III. c. 16. de Restitutoribus linguae literalis Sl. characteribus *Glagoilitis* utentium. Vol. IV. c. 18. de Bibliothecis Europae, in quibus Mss. Codd. Slavonici Cyrillico et Glagolitico characteribus exarati servantur. c. 20. de libris prohibitis Slavorum c. 22. Specimen popularis Philosophiae Slavorum in lingua Liter. et Bohemica observatae. Endlich giebt das Vol. V. Nachricht von den ganzen gedruckten und handschriftl. Apparate Slavischer Litteratur auf der Bibliotheca Palatina zu Wien — Proben der Sl. Litteralsprache aus Mssn und gedruckten Werken von allen ihren Epochen. — Auch eine Anzeige Slavischer Inschriften. Hr. Durich giebt seinem Werk aus Columella das vielversprechende Motto: *est antiquius fassere agrum, quam colere.* Er ist der Mann für die Urbarmachung dieses von ihm gezeigten Bodens.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Annalen der Braunschweig-Lüneburg-Churlande (Zelle, b. d. Exped. u. Hannover, in der Helwing. Hofbuchh. 8.) VII. Jahrg. 1793. I. St. (S. 1-130) enthält: I. Ueb. d. Meyerverfassung im Ffst. Calenberg u. d. Art, solche aufzuheben von Ch. *Wedekind*. II. Unerwartete Entdeckung zweyer von Ch. Döring begangnen Mordthaten. III. Fragm. a. d. Lebenslaufe d. sel. Hn. Bürgermeisters, Cp. Friefens zu Nordheim. IV. Bergbau. V. Nachtrag z. d. Versuch e. topogr. statist. Besch. d. Amts Lamförde in der Graffsch. Diepholz. (v. Cand. *Müller*) VI. Miscellaneen. VII. Preistabelle d. nothwend. Lebensmittel in d. verschied. Gegenden der hannövr. Churlande v. Jul. Aug. u. Sept. 1792. VIII. Beförd. u. Avancements. IX-X. Heyrathen u. Todesfälle von eben dens. Monaten. 25 St. (bis S. 336.) I. Inhalt der allg. u. Specialverordn. welche in d. Mon. Jan. Febr. u. März 1792. in d. Brschw. Lüneb. Churl. publ. worden sind. II. Darstellung der Gründe, welche zu denen im Ffst. Lüneburg. auf 6 Jahr v. 1789. b. Ende 1792. angeordneten Gehülfssteuern Anlaß gegeben haben. III. Vorschlag zu Entwerfung allg. Tabellen über d. Vermögenszustand der Markschbewohner, sowohl in Rückf. ihrer Einnahme als der von ihnen zu tragenden Lasten. IV. Nachricht v. Hzgl. Lüneburg. Erbgräbn. in d. St. Michaeliskirche zu Lüneburg. V. Entwürfe für Policy am Harze. VI. Verz. d. Studierenden in Göttingen v. Mich. 1792. VII. Bergbau. VIII. Fründtebericht v. J. 1793. IX. Unglücksfälle v. J. 1792. X. Miscell. XI-XIV. Preistab. etc. Beförd. u. Avanc. Heyrathen u. Todesfälle v. Oct. Nov. u. Dec. 1792.

Neueste Religionsbegebenheiten mit unparth. Anmerkungen. (Gießen, Krieger 8.) XV. Jahrg. 1792. XI. St. Nov.

(S. 621-82) enthält: 1. Fortgef. Nachr. v. d. Gesellsch. z. Vertheid. d. christl. Religion (im Haag) aus ihren Programmen f. d. Jahr 1792. 2. Wahrheit d. christl. Religion. 3. Lavaterianismus. 4. Üb. geheime Orden. — XII. St. Dec. (S. 683-735. außer d. Jahrsreg.) enthält: 1. Wiener Zeitschrift. 2. Uebereinstimmung der Naturgeschichte mit der Offenbarung. 3. Prüfung des neuern Christenthums. — XVI. J. 2s St. Febr. (S. 61-124) enthält: 1. Fortf. üb. d. Person Jesu Chr. 2. Ueber die Kgl. preufs. Religionsanstalten. 3. Ueb. d. Lehre v. d. heil. Dreieinigkeit u. insonderheit der Gottheit Christi. 4. Jerusalems Betrachtungen.

Schlesische Provinzialblätter 1793. III. St. März (S. 193 b. 288) enthält: 1. K. F. *Lentners* hinterlassene Gedichte. 2. Wie wird die sogenannte Krakauer Graupe oder Heidegrünze zubereitet u. kann Schließen fr. Bedarf davon sich nicht selbst verschaffen? 3. Die Tugend macht den Menschen glücklich. 4. Was man in den Dorfschulen zuerst lehren sollte. 5. Eine kleine Reise v. Sprottau nach den Dalkauer Bergen, v. *Ruquoi*. 6. Auf Ferd. Heinr. Fürsteg. Ernst Graf v. Schönburg-Schönhäusen Wiege an seinem Taufstuge zu legen. 7. Klagelied bey dem frühen Tode meiner unvergeßl. kl. Zöglingin, Sophia Wilh. v. *Dalwig*. 8. Nachr. v. dem bey Fremsdorf befindl. Braun-Kohlenlager. 9. Hist. Chronik. (Der Anhang geht von S. 43-58; d. liter. Chronik v. S. 69-100) — IV. St. April (S. 289-332) enthält: 1. Ist nur der einzelne Mensch oder das ganze Menschengeschlecht im Ganzen e. Veredlung fähig? (v. *Mansf.*) 2. An Fritzchen. 3. im Frühling 1793. 4. Handel des preufs. Schlesiens u. d. Grffsch. Glatz im Etatsjahre 1791 od. v. 1. Jun. 1791. 6. z. 31. May 1792. 5. Wohlthätigkeit. 6. Vom Kösten des Gallmeys bey Steinkohlen. 7. Hist. Chronik. (Die liter. Chronik geht v. S. 101-34.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Magazin der neuesten englischen und deutschen Moden für Damen, Künstler, und Freunde des Geschmacks, mit Churfürstl. sächsisch Privilegio ist das I. und IIte Stück in der Baumgärtnerischen Buchhandlung zu Leipzig erschienen. Das Ite Stück enthält 1) die Einladung, 2) Modeneuigkeiten aus London, ein Dame in Morgenanzug, eine Dame für die Opra gekleidet, und einem jungen Herrn vom Stande nach Londner Originalzeichnungen, die Leipziger neuesten Modetrachten die letzst vergangne Messe erschienen für Damen und Herrn. Anekdote aus Engeland; für Ameublement ein Girandol aus Berlin. 3) Ueber spanische Musik und Volksspiele, nebst einem spanischen Liede. 4) Das Orakel, eine griechische Erzählung. Das IIte Stück enthält 1) Modeneuigkeiten aus Engeland, eine Dame in Morgenanzug, und eine in Nachmittagsanzug nach Londner Originalzeichnung: Moden aus Leipzig, eine Halskette, Ohrengehänge und englische Sattel; eine Nachricht aus Wien, eine Anekdote aus London, und Beschlus der Erzählung des Orackels. Das Abonnement ist 5 Rthlr. in Gold; bey allen wohlöbl. Postämtern in und außer Deutschland kann es geschehen und alle 14 Tage erscheint ein Stück mit fein illuminirten Kupfern.

Neue Bücher in Hendels Verlage.

- Bruchstücke, aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrichers der verborgenen Obern der höhern Illuminaten und höhern Propagande. Erster Band. Halle. 8. 12 Gr.
- Büchling*, I. D. Handbuch der vaterländischen deutschen Geschichte; zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. Theil. 1. 2. gr. 8. 1 Rthl. 16 Gr.
- kritische Uebersicht der Litteratur der Schulwissenschaften des Jahres 1790; für Schulmänner, Erzieher und Schulfreunde. Halle, gr. 8. 1 Thlr.
- a. *Grosse*, C. Marq. Briefe über Spanien. Erster Band. 8. Halle. 8 Gr.
- la Paliniere. 8. 6 Gr.
- Gryfons*, Joh. Phil. Sammlung algebraischer Aufgaben, nebst einer Einleitung in die Buchstabenrechnung und Algebra. Erster Theil, enthält Aufgaben vom ersten Grade, mit einer unbekannten Gröfse. Halle 1793. 8. 12 Gr.
- Ildefon*, ein Lebens- und Sittengemälde, aus ächten Quellen geschöpft. 8. 10 Gr.
- Mütterlicher Rath an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. (mit 1 Titelkupfer) 8. 1 Rthlr.
- Schmieder*, M. B. Fr. 6tes und letztes Lustspiel des Terrenz: die Schwiegermutter. 8. 10 gr. (Complet kosten solche 2 Rthl. 20 Gr.)
- C. *Cornelius Tacitus*, über Wohnungen und Lebensart Germanischer Völkerschaften, übersetzt von I. F. Schwedler. 8. 4 Gr.
- Kurzer Abriss einer Geschichte des Ritterwesens und des deutschen Adels, nebst Nachricht von den vorhandenen Ritterorden. Herausgegeben von F. W. 8. 16 Gr.

Zugleich mache ich auch bekannt, daß bey mir die von Herrn Mahler *Hartmann* zu Braunschweig neu verfertigten *Farbentische* zu bekommen sind. Es zeichnen sich diese vor allen andern jetzt bekannten nicht nur an Feinheit und Schönheit der Farben an sich, sondern auch wegen ihrer leichten Auflösung sogar von den Engl. Tuschen aus, und sind daher zur Wasserfarben-Miniatur- und Oel-Mahlerey mit Nutzen zu gebrauchen. Jeder Farbenkasten enthält 12 Tafeln, deren jede auf der einen Seite mit *A. A. Hartmann, extra feine Farben-Tusche*, und auf'm Revers mit dessen *Stempel*, bezeichnet ist. Das Kästel kostet 2 Rthl. 16 gr. Franco Halle erbittet man die Briefe und Gelder.

Joh. Chr. Hendel,
Buchhandl. zu Halle im Magdeburg.

Wer gerne lacht, und durch eine launige Lektüre sich erheitern oder seine Zeit vertreiben will, für den ist gedruckt:

Empfindsame Reise nach Schilda, mit Kupfern 1793. 16 gr.

Der Plan dieses wichtigen Werkes ist lediglich auf das authentische Sprüchwörtlein gebaut: „wie die Alten lachen, so zwitschern die Jungen.“ Das übrige findet man im Buche selbst.

Leipzig, den 1ten Juny 1793.

III. Auktionen.

Den 5ten August d. J. und folgende Tage wird zu Jena die auserlesene Bücherammlung des sel. Hn. Geh. Kirchenrath D. *Doderlein* verauctionirt werden, wovon der Catalogus 284 S. ohne den Anhang von 92 S. beträgt. Man findet hier eine Menge vorzüglicher, älterer und neuerer, auch nicht wenig seltener Werke. Unter den patristischen Schriften kommen mehrere englische Ausgaben einzelner Stücke vor als nr. 87. *Ignatii epistolae genuinae* ed. m. *Pearsonii* et *Sith* Oxon. 1719. 4. 90. *Iustini apologia* 6. ed. *Hutchin.* Oxon. 1701. — 92. *Athenagorae* legatio ed. *Dechair* Oxon. 1706. Auch mehrere von den neuesten Ausgaben der samtl. Werke der Kirchenväter z. B. 88. *Iustini* opp. Venet. 1747. f. 122. *Cyrelli* opp. ed. Th. *Miles* Oxon. 1703. 141. *Hieronymi* opera edit. *Vallarsii* Ed. II. Venet. 1766. — Ferner in der biblischen Literatur. 451. *Kennicotts* V. T. hebr. — nr. 462. V. T. ex verf. LXX. ed. *Breitingeri*. 852. N. T. graec ex ed. *Wetstenii*. 878. N. T. Copticum ed. *Wilkins*. Unter den griechischen Profanschriftstellern kommen ebenfalls mehrere seltene Ausgaben zumal einzelner Stücke vor. Der Anhang enthält eine nicht unbeträchtliche Anzahl von alten Drucken, autographis *Lutheri* u. a. — Commissionen übernehmen Hr. Hofrath *Hennings*, Hr. Rath u. Landtschaftsdirect. *Vogel*, Hr. Dr. v. *Eckardt*, Hr. Hofcommissar *Fiedler*, Hr. Auctionator *Görner*, (nicht *Fiedler* wie im Catalog falsch gedruckt ist). Die Gelder werden in folgendem Cours angenommen: Carolins zu 6 Rthl. 12 gr. Louisd'or zu 5 Rthl. 10 gr. Ducaten zu 3 Rthl. Laubthaler 1 Rthl. 15 gr. Conventionsthaler zu 1 Rthl. 10 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 59.

Sonabends den 15ten Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Zu Wolmarshof im Fellinschen Kreise, starb am 22 März A. St. 1792 Der Russischkaiserliche General en Chef und Ritter des Alexander-Newski Ordens, Hr. *Hans Heinrich von Weymar*, im 73sten Jahre seines Alters, an einer Entkräftung. Während seiner 40 jährigen Dienste ist er in vielerley wichtigen Geschäften, auch als russischer Gesandter am königl. polnischen Hofe gebraucht worden. Hier verdient er eine Erwähnung nicht sowohl wegen seiner ausgebreiteten Kenntnisse, besonders in der russischen Geschichte und Staatsverfassung, als vielmehr wegen verschiedener Ausarbeitungen, welche er, obgleich ohne seinen Namen zu anderweitigen Schriften geliefert hat. Die russische Kaiserin, von welcher er das einträgliche Landgut Wolmarshof auf seine Lebenszeit anstatt einer Pension bekam, geruhete wegen seiner vielfachen und treuen Dienste, gleich nach seinem Tode dasselbe seiner nachgelassenen Frau Witwe, gleichfalls auf ihre Lebenszeit zu bestätigen.

II. Beförderungen.

Gießen. Der Tod des Prof. und Sup. D. *Ouvrier* hat hier folgende Veränderungen veranlaßt. Die Superintendent der Marburger Diöces hat (mit Beybehaltung der Stadtpfarrey) der erste Stadtpfarrer Herr J. B. *Müller* erhalten, welcher auch zugleich Beysitzer des Konsistoriums und Definitor geworden. In die zweyte theologische Lehrstühle ist Herr Sup. *Schulz*, mit einer Zulage von hundert Gulden, vorgerückt. Die dadurch erledigte dritte theologische Professur wird ehestens besetzt werden.

III. Vermischte Nachrichten.

Aus Ostpreussen: im Anfange Aprils 1793. — Es ist bekannt, daß, nach dem Preuss. Religionsedict vom 9 Jul. 1788. die alten Kirchenagenden und Liturgie bey den Reformirten sowohl, als bey den Lutheranern durchaus beyhalten werden sollen. Die Abänderung mancher Ausdrücke, die aus der zur Zeit der Abfassung dieser For-

mular noch unausgebildeten deutschen Sprache herrühren, auch die Abstellung einiger alten, außerwesentlichen Ceremonien und Gebräuche, ohne daß dabey in den *Wesentlichen* des alten Lehrbegriffs etwas abgeändert werde, versprach wohl das geistliche Departement damals: es ist aber bis jetzt noch nichts Näheres darüber verordnet. Deswegen mußten auch 1790. da hier für Preussen ein neuer Abdruck der lutherischen Kirchenagende, wegen völligen Abgangs der alten Auflage nöthig war, die Formulare, die aus der Wittenbergischen Kirchenordnung größtentheils genommen sind, unverändert wieder abgedruckt werden. Nur wurden zwey merkwürdige *Kriegsgebete*, eines, das im siebenjährigen Kriege und das andre, das zu den Zeiten des Bayerischen Erbfolgekrieges vorzulesen verordnet war, als Denkmahle jener Zeit inserirt und als Anhang an vom K. R. *Borowsky* gefertigter Aufsatz: *Ueber liturgische Formulare überhaupt und besonders diejenigen der lutherischen Gemeinen in Preussen*, welche die Allg. L. Z. zu seiner Zeit anzeigte, beygedruckt, weil in demselben die Geschichte der erheblicheren liturgischen Veränderungen, besonders in Preussen erzählt wird. Im jetztaufenden J. 1793. ist von Berlin aus ein *Kriegsgebet* zur öffentlichen Vorlesung vorgeschrieben worden, welches durch die politischen Zeitungen bereits hinreichend bekannt ist. —

In Ansehung des gottesdienstlichen *Gefanges* ist folgendes der Erwähnung werth. Die Königsbergische reformirte Gemeinde hat seit mehrern Jahren die Abfindung der Lobwasserischen Psalmen abgeschafft und bei dem öffentlichen Gottesdienste wurden größtentheils nur die 273 Lieder gebraucht, die diesem Psalmbuche beygefügt waren. Die Lehrer dieser Gemeinde besorgten aber, unter den wirksamen Einfluß eines der ansehnlichsten Mitglieder derselben, des verstorbenen Staatsminister und Kanzlers v. *Korff* 1772. einen Anhang zu jenem, in welchem 141 der neuesten und besten Lieder enthalten waren. Von diesem Anhang erschienen 1773 und 1776. neue Auflagen und er ward beynahe allein im öffentlichen Gottesdienste gebraucht. Nach gänzlichen Abgang des alten Psalmen- und Gefangbuches und nachdem auch die dritte Auflage des Anhangs vergriffen war, erschien 1784. in Dengels Verlage ein vollständiges Gefangbuch auf 456 in

gr. Octav, welches 326 vortrefliche Lieder und als Anhang: Gebete zum öffentlichen und häuslichen Gebrauch auf 32 Seiten enthält. 1792 war schon eine zweyte Auflage nöthig, die bey Hartung erschien. — In den deutschen lutherischen Gemeinen Ostpreussens sind die beyden Gefangbücher üblich, und die Professoren Rogall u. Qvandt vor vielen Jahren sammelten, obgleich ausser diesen auch noch *Lilienthalische* und *Sahmische* Liederfammlungen zu haben sind. *Hartung* hat ein ausschliessend Privilegium zum Druck und Verlag des Rogallischen Gefangbuchs und der polnischen Uebersetzung desselben; *Kanter* ist Verleger der Qvandtischen Sammlung. Von dem erstern kam 1789 schon die 43ste und mit stehend bleibenden Lettern die 33ste Auflage heraus und das Qvandtische dürfte auch wohl eben so oft schon aufgelegt seyn. Beyde Verleger haben bey den neuesten Auflagen im Anhang einige dreysig der Gellertischen und anderer, vortreflichen Lieder inseriret, welche auch in den hiesigen Kirchen schon recht fleissig gesungen werden. — Das zu Berlin herausgegebene *Gefangbuch für die preussischen Staaten* ist noch in keiner der Ostpreussischen Gemeinen zum öffentlichen Gebrauch eingeführt, obgleich es viele zum Privatgebrauch haben. Nur in *Elbing* hat seit mehrern Jahren die Einrichtung getroffen werden können, dass, jedesmal vor der Predigt Lieder aus dem dortigen alten — nach der Predigt aber aus dem neuern Berlinischen Gefangbuch von der Gemeine gesungen werden. Sehr erwähnenswerth ist noch, dass der Königsbergische polnisch-reformirte Prediger *Wannowsky* eine polnische Uebersetzung dieses Berlinischen Gefangbuchs mit einer kurzen Vorrede de C. R. *Zacha*, bey den Kantersehen Erben 1792, zu Marienwerder auf 445 S. 12. hat abdrucken lassen, die vermuthlich den polnischen Gemeinen, die die Freyheit haben, ein Gefangbuch nach Gefallen zu wählen, ein sehr angenehmes Geschenk seyn wird. — Der Pfarrer *Ostermeier* gab vor einigen Jahren ein neues *litthauisches* Gefangbuch im Hartungsehen Verlage heraus, welches aber wegen des Widerspruchs vieler litthauischen Prediger und Präcentoren, welche dieser Arbeit viele Fehler im Ausdruck und Sprache vorrückten, nicht hat öffentlich eingeführt werden können.

Einer einzelnen Einrichtung, die bis daher noch nicht war, zu erwähnen, ist hier der Ort. Die Ostpreussischen Kirchen werden jährlich von den Erzpriestern oder Inspectoren visitirt und von diesen die Beschaffenheit der Confirmanden, vorjährigen Confirmaten der Schuljugend und dergl. in einem Visitationsactus, wie man's nennt, genau untersucht und darüber ans Consistorium und die Kirchen- und Schulen-Commission berichtet. Dieser Actus ward, ohne dass eine Predigt gehalten ward, vollzogen. Im Jahr 1792 aber ward verordnet, dass jeder Prediger vor seinem Inspector eine Predigt und zwar über die Stelle 2 Cor. V. 19. *Gott war in Christo* etc. halten musste, welche dem Inspector auch abschriftlich mitgegeben, und von diesem ans Consistorium, durch dieses aber ans geistliche Departement in Berlin eingeschickt ward. Eine, der hiesigen Prediger, Pfr. *Rienisch* zu Eisenberg hat seinen Vortrag bey Hartung auf 30 S. in 8. abdrucken lassen. Vielleicht wird fürs jetztlauende Jahr ein andrer Text

vorgeschrieben und nach der Ausführung die Rechtgläubigkeit der hiesigen Prediger abgewogen werden.

Aus Preussen; im März 1793. — Seit einiger Zeit ist in *Königsberg* unter der Direction des Professors der Rechte D. *Schmalz* eine literarische Zusammenkunft unter dem Namen der *akademischen Ressource*. Männer von Ansehen und Kenntnissen versammeln sich wöchentlich einmal gegen 6 Uhr Abends, im Winter in einem Saale des Sommers im englischen Garten. Für die Zusammenkommenden liegen da Journale, gelehrte Zeitungen und dergl. zum Ansehen — und diese so wie überhaupt alle literarische Ereignisse geben dann die Materialien zu einer interessanten Unterhaltung einige Abendstunden hindurch, die ausgefuchtesten und wissbegierigsten der hier studierenden Jünglinge, die auch den Kostenbetrag liefern, wohnen diesen Versammlungen zum grossen Vortheil für die Bildung ihres Verstandes und Herzens bey, und werden dadurch von andern weniger nützlichen Gesellschaften abgehalten.

Außerdem sind hier mehrere Lesebibliotheken, gelehrte Zeitungsgesellschaften und dergl. Die erheblichen der Ersten, deren jede ihre besondern Gesetze und Einrichtungen hat, werden von den Herren von *Baczko*, Hofpr. D. *Crichton*, dem Feldprediger *Stephani* dirigirt und jeder dieser Männer liefert den Associirten gegen einen vierteljährigen oder monatlichen Beytrag eine oder mehrere der neuesten Schriften von Erheblichkeit. Der Katalog der v. *Baczkoschen* sehr beträchtlichen Lesebibliothek ist abgedruckt, und beträgt einige Bogen. — Eine dieser bisherigen Leihbibliotheken, welche der Gerichtsassessor *Lilienhal* dirigirt, ist jetzt, bey den vielen Amtesbeschäftigungen dieses Mannes eingegangen; dagegen aber eine andere, welche der Doct. Med. *Seligo* dirigirt, in die Stelle getreten.

Eines der vielmfassendsten Institute zur Verbreitung der neuesten literarischen Notizen ist die gelehrte Zeitungs- und Journalgesellschaft, die der hiesige Prediger *Fischer* veranstaltet hat und besorget. Durch seine Betriebsamkeit kommen 3 der besten gelehrten Zeitungen unter beynahe Tausend der hiesigen Staatsbedienten und Gelehrten, jedoch, damit Niemand zu spät versorget werde, in zwey Particeen, deren jede ihr besonders Exemplar hat, in Umlauf und eben so, in der auch von ihm dirigirten Journalgesellschaft die erheblichsten untern deutschen Zeitschriften. — Es sind aber ausser dieser größern Gesellschaft auch viele kleinere in *Königsberg*, die sich zur gemeinschaftlichen Lestung einer oder der andern gelehrten Zeitung, besonders der A. L. Z. mit einander verbunden haben.

In den kleinen Städten und auf dem Lande in Ostpreussen giebt's der gelehrten Lesegesellschaften mehrere z. B. in *Tilsit* u. a. O. erheblicher, als einige andre ist die zu *Gumbinnen*, an welcher die Glieder der dortigen Kriegs- und Domainencammer größtentheils Antheil haben. Hier und da haben auch die geistlichen Inspectoren, auf Anregung und nach dem am 28 Jun. 1786. im ganzen Lande ausgeschriebenen Plan des Ostpreussischen Consistoriums Lesegesellschaften errichtet, damit die Geistlich-

keit in ihren Diöcesen in der Kenntniß der neuesten Literatur fortzuschreiben Gelegenheit habe. Es sollte wohl eine jede Diöcese zur Förderung der guten Absicht des Consistoriums gerne die Hände bieten. Ein bloßes ökonomisches Leseinstitut haben, einige der gründlichsten Oekonomen Preussens unter der thätigen Direction des vor kurzem verstorbenen Cammerassessors von *Ellditt* eingerichtet. Dieses ist aber jetzt mit der Morung'schen ökonomischen Societät verbunden, und es werden durch dasselbe die neuesten Haushaltungswerke aus allen Sprachen, dadurch auch hier in Umlauf gebracht.

IV. Berichtigungen.

Der Grundsatz: *jedem das Seinige*, muß auch Literarischen Tribunälen heilig seyn; und die Befolgung desselben ist man von Ihrer A. L. Z. um so mehr zu fordern berechtigt, je größer das Ansehn ist, das sich dieselbe zu verschaffen gewußt und verdient hat.

Nr. 344 vom 31sten December des vorigen Jahres wird in der Recension des Meißelschen Museums für Künstler und Kunstliebhaber die *künstliche Darstellung des Mondscheins* eine Erfindung des Hrn. Philipp Hackert genannt. Allein diese Angabe ist unrichtig. Der Ritter Hamilton hatte schon einen solchen Mondschein, ehe noch Hackert in Neapel war. Das Kunstwerk war von der Hand des Hn. *du Pain*, eines Schweitzers; und machte, ob es gleich nur bloße Zeichnung war, nichts desto weniger eine auffallende Wirkung. Hr. Nesselthaler, nunmehriger Truchsess und Cabinetsmaler des Fürsterzbischofs von Salzburg, war damals bey dem K. K. Minister, Grafen v. Lamberg in Neapel. Er sah die Zeichnung;

und da ihm die Wirkung davon gefiel, so beschloß er, einen Versuch damit in Farben zu machen; in sofern nämlich die Gegenstände bey'm Scheine des Vollmonds eine Beleuchtung erlauben. Schon sein erstes Stück erhielt den ungetheilten Beyfall des Hofes sowohl, als aller Kenner, und *veranlasste eben dadurch Herrn Hackert*, ähnliche zu machen. Das erste, das dieser machte, wurde im Hause des Russischen Gesandten, Graf v. Rasumowski über der Thüre eines Nebencabinet's aufgestellt: ein Umstand, der die gute Wirkung des Kunstwerkes selbst nur noch mehr erhob. Von dieser Zeit an wurden in Neapel sogleich mehrere gemacht, und von Kennern gesucht und geschätzt.

Was ferner den Wunsch des Hrn. Recensenten betrifft, daß dieses schöne Kunstwerk auch in Deutschland Nachahmer unter den Künstlern finden möchte, die sich von dem mechanischen Verfahren dabey, in Rom und Neapel zu unterrichten Gelegenheit gefunden haben: so ist er schon erfüllt. Denn in Salzburg befindet sich Hr. *Nesselthaler* selbst und in Wien Hr. *Wutki*, einer untrer besten Landschaftsmaler. Beyde stellen nicht bloß den Schein des Mondes, sondern auch die Ausbrüche des Vesuvius und dergleichen Scenen auf dieselbe Art dar. Die mahlerische Wirkung dieser künstlichen Mondscheine sowohl, als der Feuereffecte der Vulkane ist allerdings sehr groß, und erregt auch in Deutschland Bewunderung und Beyfall. Dabey glaubt man es aber auch, wie gewöhnlich, bewenden lassen zu können; oder man laßt sich wohl gar aus Italien kommen, was man in Deutschland selbst wohlfeiler und besser, oder doch eben so gut haben könnte.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelehrtheit, Haushaltungskunst und Manufacturen von Lr. von *Crell*. 1792. XII St. (S. 483-564) enthält: Chem. Versuche und Beobachtungen, 1. Prüfung des Rago'schen Arzneimittels gegen die Palsucht v. Hn. *Gmelin*. 2. Bemerkk. üb. d. Verflucht. des Quecksilbers v. Hn. Prof. *Hildebrandt*. 3. Einige Bemerkk. d. oxygenisirte od. dephlogistisirte Salzsäure betr. v. Hn. Prof. *Hernbstadt*. 4. Reinigung d. Salpeters durch Kohlen u. Alaun v. Hn. T. *Lowitz*. 5. Ueb. d. Art, die zu mancherley Fabrikarbeiten erforderl. Salpetersäure am besten anzuwenden v. Hn. D. *Warzer*. 6. Versuch über d. Tabakbeer, v. Hn. J. L. *Marie*, Etq. 7. Ueb. d. verschied. Zustand d. Leichen, welche man i. J. 1786-87. auf dem Kirchhofe des Innocens ausgegraben hat, v. Hn. de *Fourcroy*. 8. Zerlegung des Gallenblasensteins v. Hn. Prof. *Gren* nebst Bemerkk. v. Hn. *Hoffenratz*. Anzeige chem. Schriften u. Verzeichnisse der im 2 B. d. ch. Ann. v. 1792. enthält. Abhdl. angez. Schr. u. Sachen.

1793. I St. (96 S.) enthält: Chem. Vers. u. Beobacht.

1. Von der Verbindung des Braunksteins mit Blei v. Hn. Hfr. *Gmelin*. 2. Ueb. d. Erze in Schazlach v. Hn. BR. *Selb*. 3. Ueber d. Auflösung des Quecksilbers in gewöhnlich tropbar flüssiger Kochsalzsäure v. Hn. Prof. *Hildebrandt*. 4. Ueb. d. dephlogistisirte Luft aus Bittersalze u. Alaunerde, v. Hn. Prof. *Fuchs*. 5. Neue Anwendung der Kohlen durch ihre Reinigungskraft, nebst fernern Erläuterungen, um dem Mißlingen bey ihrem Gebrauche sicher auszuweichen, v. Hn. T. *Lowitz*. 6. Ueb. d. Stärke der Säuren u. d. Verhältniß der Bestandtheile in Neutralsalzen u. Hn. *Kirwan*. 7. Ueb. d. Zuckerrohr, u. üb. d. Mittel, e. wesentl. Salz daraus zu ziehen; nebst mehrern Bemerkk. über d. Zucker, üb. d. Zuckerwein, üb. d. Indigo, üb. d. Pflanzungen u. d. gegenwärtigen Zustand von St. Domingo v. Hn. *Des Troues de la Couture*. 8. Nachr. von einigen chem. Entdeckungen des Hn. *Fourcroy* u. *Bauquelin*. 9. Nachr. von e. schwarzen u. eisenhalt. Sande von St. Domingo v. Hn. *du Fourcroy*. 10. Versuche u. Beobacht. üb. d. Auflösung der Metalle in Säuren von Hn. J. *Keir*, Etq. 11. Ueb. d. Art, das Mullivgold sicher zu erhalten v. Hn. de *Bullion*. Anzeige chem. Schr. u. chem. Neuigkeiten.

(3) N 2

II.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung für Cameralisten, Staatswirthschafts-Kundige und Naturforscher.

Sammlung englischer Landesgesetze, welche das Polizey und Cameralwesen zum Gegenstand haben.

Unter diesem Titel habe ich angefangen, aus der großen Sammlung aller englischen Landesgesetze welche in fünfzehn Quartbänden seit 1769 zu London unter dem Titel:

The Statutes at large from Magna Charta to etc.

herausgekommen sind, alles das auszuheben und in deutsche Sprache zu übersetzen, was einem Cameralisten und Staatsmann wichtig seyn kann.

Da dieses kostbare und in Deutschland höchst seltene Werk, einen großen bisher aber fast ganz verborgenen Schatz für deutsche Cameralisten in allen Fächern des Cameralwesens und der Staatswirthschaft enthält, indem nicht jeder der englischen Sprache kundig ist, vielleicht auch nur sehr wenige Gelegenheit gehabt haben, dieses Werk zu sehen, noch weniger aber es zu ihrem Gebrauch zu haben, überdem aber es äußerst beschwerlich ist, bey jedem einzelnen Fall das dazu Nöthige aus einer so großen Masse der allermannigfaltigsten Materien heraus zu suchen; so hoffe ich, von denen welche von dem großen Nutzen überzeugt sind, welchen jeder Teoretiker und Praktiker, bey jedem vorkommenden Geschäft, aus vor sich habenden mancherley vor seiner Zeit und in verschiedenen Gegenden gemachten dahin einschlagenden Landesgesetzen ziehen könne, keinen Undank für diese meine Unternehmung zu verdienen. Ich werde mich bemühen in jeder Lieferung die Materien so viel es möglich ist, so zusammen zu stellen, auch nöthige Anweisungen zuzufügen, das das Auffuchen jeder Verordnung erleichtert werde. Um aber denen Liebhabern grössere Kosten zu ersparen und dadurch meine gütgemeinte Absicht zu befördern, so bin ich gesonnen den Octavformat zu wählen und darauf zu sehen, das jede Lieferung sechzehn Bögen enthalte. Da ich nun schon mehr Materialien fertig habe, als zu der ersten Lieferung nöthig ist, nicht eher aber mit dem Abdruck des Manuscripts anzufangen im Stande bin, als bis ich wenigstens wegen den Kosten des Papiers und des Abdrucks sicher gestellt bin, so schlage ich hiermit allen Liebhabern dieser Wissenschaft die Pränumeration auf dieses Werk vor, welche für die erste hiermit angekündigte Lieferung in einem Gulden im vier und zwanzig Guldenfuß bestehen soll, und unter meiner Adresse nach Frankfurt am Mayn postfrey einzusenden ist. Derjenige aber welcher auf zwanzig Exemplare pränumerirt erhält drey und derjenige welcher auf fünfzig Exemplare pränumerirt, acht Exemplare unentgeltlich mehr. In dieser Art werde ich immer mit der Herausgabe einer neuen Lieferung geschwind und ununterbrochen fortfahren, so lange ich durch eingesendete Pränumeration überzeugt werde, das die Liebhaber dieser Wissenschaft Geschmak

an dieser meiner Arbeit finden. Ferner kündige ich hiermit gleichfalls den Druck eines von mir ausgearbeiteten Manuscripts an, welches theils eine Sammlung von mir geschriebener Briefe, während meinem Aufenthalt in Rußland und Siberien, wo ich in Bergdiensten stand, theils eine mit vielen Bemerkungen versehene Beschreibung der merkwürdigsten und seltensten Mineralien enthält, welche ich während zwanzig Jahren auf meinen weisläufigen Reisen selbst gesammelt habe. Die erste Lieferung hiervon wird ohngefähr zwanzig Bögen in octavo enthalten, wofür ich unter gleichen oben schon bemeldeten Bedingungen die Pränumeration von einem Gulden dreyßig Kreuzer vorschlage, welche gleichfalls postfrey unter meiner Adresse nach Frankfurt einzusenden ist.

Frankfurt am Mayn, den 25. May 1793.

v. Lindenthal.

Russisch Kayserlicher Hauptmann.

Schon vor einem Jahr hab ich die Ausarbeitung eines *Lehrbuchs über den Process der beyden höchsten Reichsgerichte* unternommen. Aber gewisse Gründe bestimmten mich seither zum Aufschub des Werckchens. Allein da ich jetzt zum drittenmahl über den nehmlichen Gegenstand gelesen habe, und mich meine kleine Erfahrung in dem Gedanken, meinen Plan bis ans Ende zu verfolgen, bestärkt, so wage ich es wirklich ein eigenes Vorlesebuch für meine Herren Zuhörer zu schreiben, und auf Michaelis herauszugeben. So viel möglich, werde ich der Anlage von der Epitome des Herrn geheimen Justizraths Pütter getreu bleiben. Nur darinn aber scheint mir eine Abweichung verzeihlich, das ich anstatt der lateinischen die teutsche Sprache wählen; das ich die Geschichte und das Jus publicum der beyden Tribunale vorausschicken, das ich manches vom gemeinen Prozeß wegschneiden, dagegen aber etwas mehr Praxis mit der Theorie verbinden, und das ich endlich dem Reichshofrath eben so viel Raum als dem Cammergerichte gönnen werde.

Noch sollen *kleine Abhandlungen* über schwerere Gegenstände, die natürlicher Weise in einem Compendium nicht ausgeführt werden können, als Anhang folgen; und wenn sie nicht ganz ungütig vom Publikum aufgenommen werden, so würde ich diese Arbeit von Zeit zu Zeit fortsetzen.

Weder an Subscription noch an Pränumeration denk ich bey dieser Ankündigung: sondern nur um allen möglichen Collisionsfällen in Zeiten zu begegnen, halt ich es für Pflicht, das litterarische Publikum mit meinem Vortatz bekannt zu machen.

Den 1sten May 1793.

Dr. Schmid,

Prof. Juris Extr. zu Tübingen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 60.

Mittwochs den 19^{ten} Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 10 May 1793. erhielt Hr. Ferdinand Eicke, aus Braunschweig, nach vertheidigter Inaugural-Dissertation: *de empirica morbos venereos medendi methodo*, die medicinische Doctorwürde.

Den 16 May vertheidigte Hr. Philipp Heinrich Forcke, aus dem Hildesheimischen, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de martis transitu in sanguinem eiusque virtutibus medicis*.

Die Programme zu beyden Promotionen vom Hrn. geheimen Hofrath Gruner enthalten: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum VI. et VII.*

Das diesjährige akademische Pfingstprogramm enthält: *locorum novi testamenti ad ascensum Christi in coelum speculantium syllogen*, und hat zum Verfasser den Hrn. geh. KR. Griesbach.

II. Reichstagsliteratur.

Reichsstadt Frankfurtsche Note ddto. Frankfurt den 17 Dec. 1792. Fol. $\frac{1}{2}$ Bog.

Es wurde zu Regensburg ein „Aufruf an Deutsche Biedermänner zur Erkenntlichkeit für die herzhaften Bürger, welche in Frankfurt das Thor der combinirten Armee eröffnet, sonderbar den Wittwen und Waisen gewidmet“ herumgetragen. Man sammelte, denselben gemäß, bereits Geldbeyträge ein, allein durch diese in Regensburg ausgetheilte Note widersprach man von Seiten Frankfurts, daß dasige Bürger das Thor eröffnet hätten und gab öffentlich zu erkennen, „da die Frankfurter Bürgerschaft keineswegs dabey mitgewirkt, haben selbige auch dafür keine Belohnung verdient, noch vielweniger erwarte sie solche.“

Wahrheit für zwey Kreutzer (von Thomas Stier an seinen Bruder Hans) aus dem London Chronicle N. 5664. übersetzt. 4. Regensburg 1793. 3 Bogen.

Auf die französische Freyheits- u. Gleichheitsverwirrung, eine Satire, die einige glückliche Stellen hat.

Kaisert. allergnädigster Commissionsdecret an die hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, dd.

Regensburg den 9 Jan. 1793. das von Sr. Röm. Kais. Maj. stat an des Kaisert, Herrn General-Feldmarschalls Prinzen von Sachsen - Coburg Durchl. übertragene Obercommando der gegen die Franzosen zu formirenden Reichsarmee betreffend; Dissat. Ratisb. die 10 Jan. 1793. per Mogunt. Fol. 1 Bog.

Berichte über die Behauptung von Trier. Den Kais. Königl. Truppen von ihrem Anführer gewidmet; Im December 1792. 4. 1 $\frac{1}{2}$ Bogen. Da diese vom 1-20 December des verfloßnen Jahres reichenden Berichte von dem kaisert. Generalfeldzeugmeister, Fürsten von Hohenlohe, selbst verfaßt sind, so sind sie für die Geschichte des gegenwärtigen Krieges um so mehr ein wichtiger Beytrag, als die Behauptung von Trier im Dec. 1792. für Deutschland vielleicht entscheidend war.

Von den Vorkehrungen des kaisert. Reichskammergerichts für seine Sicherheit im gegenwärtigen Kriege, besonders von den französischen Sicherheitsbriefen. 8. 1792. 62 S. Eine Vertheidigung des Kaiserlichen Reichskammergerichts, dem man es übel ansehen wollte, daß es den 22 Oct. 1792. bey dem französischen General Custine um einen Sicherheitsbrief ansuchte, damit es seine Arbeiten ungehindert fortsetzen konnte und die Archive vor aller Gefahr bewahrte.

Erörterung der Archiv-Ansprüche des deutschen Reichs auf die Bestandtheile des ehemaligen Königreichs Burgund und Arelat. Zum Behuf einer Grenz-Berichtigung zwischen Deutschland und Frankreich. 8. 1793. 128 S. Der Vf. liefert zuerst eine Geschichte der Bestandtheile und Schicksale des Königreichs Burgund und Arelat und suchet hieraus darzuthun; daß die Verträge von 1016. und 1018. noch heut zu Tage die Grundlage der Ansprüche des deutschen Reichs ausmachen, indem sich etwa nur vom Fürstenthum Orange und der Schweiz eine rechtmäßige Trennung darthun ließe. Erglaubt also: es müßten diese Reichsansprüche bey einer künftigen Gränzberichtigung nothwendig in Anschlag kommen, wenn man einen dauerhaften Frieden zu Stande bringen wollte.

Ueber die Verfassung von Mainz oder Vergleich des alten und neuen Mainz von einem Mainzer, zweyte Auflage. 8. Deutschland 1793. 47 S. Eine Vergleichung, bey welcher

cher das französirte Mainz nicht gewinnt, und daher eine Aufforderung an die Mainzer Bürger dem ihren Fürsten geleisteten Eid treu zu bleiben; sie ist vom 24 Dec. 1792. datirt.

Reichs-Raths Regensburgisches Decret gegen die Hazardspiele Fel. 2. Bog. dd. 17 Jan. 1793. Hierdurch werden sowohl in der Carneval- als andern Zeit alle Hazardspiele in bürgerlichen Häusern und Wohnungen nach den bereits bestehenden Verordnungen aufs neue verboten.

III. Oeffentliche Anstalten.

Gesellschaft deutscher Sprach- und Literaturforscher zu Berlin.

Der Zweck dieser Gesellschaft ist: *Revision der bisherigen Bemühungen für deutsche Sprache und Literatur, und Versuche ganz neuer, bisher noch nicht gehandelter Entdeckungen in diesen Fächern.* Die Mittel, welche zur Erreichung dieses Zweckes angewendet werden sollen, sind:

1. Eine *Vierteljahrsschrift*, welche auf Kosten der Gesellschaft gedruckt, und zur Unterhaltung derselben öffentlich verkauft wird.

2. *Preisaufgaben*, welche die Gesellschaft jährlich bekannt machen wird.

3. Ein rascher und ununterbrochener *Briefwechsel*, welchen die Gesellschaft auf ganz eigne Kosten nach den entferntesten Gegenden Deutschlands und des Auslands führt.

Die Gesellschaft selbst besteht theils aus *bloßen Mitgliedern*, theils aus *bloßen Mitarbeitern*, theils aus *solchen welche beides zugleich sind*. Das *Mitglied* unterscheidet sich von dem *Mitarbeiter* im Allgemeinen dadurch, daß *jenes* einen bestimmten Beytrag an Geld und Büchern jährlich hergiebt, und deswegen einen bestimmten Antheil von den jährlichen Einkünften der Gesellschaft erhält, *dieser* dagegen nur mit der Vierteljahrsschrift in Verbindung steht und für seine *ausgenommene* schriftliche Beyträge, das in einer gedruckten Zuschrift versprochene und im gedruckten Contracte bestimmte Honorar erhält. Wer *Mitglied* und *Mitarbeiter* zugleich ist, kann seine Beyträge an Geld und Büchern gleichsam als ein Darlehn ansehen, welches er von der Gesellschaft theils verzinst, theils wieder ersetzt erhält. Das erstere durch den Antheil am jährlichen Gewinnste, das letztere durch das erarbeitete Honorar. Das *bloße Mitglied* steht mit der *Gesellschaft* nicht aber mit der *Vierteljahrsschrift* in Verbindung. Es kann aber, wenn es einheimisch ist, durch thätige Theilnahme an den wöchentlichen Sitzungen und auf jede andere nicht vorher bestimmte Art, und, wenn es abwesend ist, durch Verbreitung literarischer Vaterlandsiebe durch Ankauf der Gesellschaftsbibliothek noch fehlenden altdutschen Schriften, durch Besuche auswärtiger Bibliotheken, und durch Untersuchung der dortigen Incunabeln und Manuscripte etc. sich als Gesellschaftsglied bewähren. Der *bloße Mitarbeiter* kann zwar eben diese Verdienste um

die Gesellschaft sich erwerben, darf aber nicht den mindesten Antheil von dem jährlichen Gewinne dafür verlangen, so lange er nicht zugleich *Mitglied* durch Beyträge an Geld und Büchern wird. Die bisherigen Mitglieder und Mitarbeiter haben durch ihre seit 1788. fortgesetzten Beyträge an Geld und Büchern einige zu dem gegenwärtigen öffentlichen Auftritte der Gesellschaft hinreichende Capitalien, und eine Bibliothek von 4000 Bänden zusammengebracht. Jene Capitalien werden jetzt als Vorschüsse zum Drucke der Vierteljahrsschrift und zur Bestreitung der Kosten, welche die verschiedensten Correspondenzen der Gesellschaft nothwendig machen, verwendet. Diese Bibliothek besteht aus alten und neuen seltenen und nicht seltenen Werken, welche zur *Encyclopädie der Deutschheit* (orbis rerum Germanicarum, f. Koch's literar. Magaz. St. 1, S. 1-46.) gehören. Ihre Bestimmung ist, die einheimischen und auch die auswärtigen Mitarbeiter an der Vierteljahrsschrift mit den nöthigen Quellen und Hülfsmitteln zu unterstützen. Damit nun sowohl die Gesellschafts-Casse unterhalten, als auch die Gesellschaftsbibliothek fortgesetzt und vervollständigt werden könne, so macht sich jedes *Mitglied* verbindlich:

1. Bey seinem Eintritte *einen* Louisd'or zur Casse zu geben. Selbst die bisherigen Mitglieder sehen sich als neu Eintretende an, und der beständige Vorsteher und zeitige Geschäftsverweser (Aemter, welche in der Folge unter veränderten Umständen getrennt seyn können) zahlt bey dem Antritte des ersten Amtes gleichfalls einen Louisd'or, und bey dem Antritte des zweyten Amtes eben so viel. Ueberhaupt giebt er, weil sich in ihm zwey Mitglieder vereinigen, zweifache Beiträge, diese mögen nun ordentlich oder außerordentlich seyn, er erhält aber dessenungeachtet nur einen einfachen Antheil von den jährlichen Gewinnsten der Gesellschaft. Sein einziges Vorrecht besteht darinn, daß er wegen seines zweyfachen Berufes und Beytrages zwey Stimmen hat.

2. Monatlich einen bestimmten Beytrag von *einem* Thaler zu geben, wogegen der Vorsteher und Geschäftsverweser *zwey* Thaler monatlich zahlt.

3. Alle Dubletten oder diesen ihm gleichgeltende Bücher seiner Bibliothek, gleich viel, in welcher Sprache oder aus welcher Wissenschaft, der Gesellschaftsbibliothek zu schenken.

4. Einen beliebigen Theil seiner Bibliothek der Gesellschaftsbibliothek in seinem Testamente zu vermachen.

Alle diese Bedingungen werden in den gedruckten Instructionen für die *Mitglieder* noch näher bestimmt und dadurch gegen jede Mißdeutung gesichert. Eben so wird für die *bloßen Mitarbeiter* eine besondere Instruction gedruckt werden. Jährlich oder halbjährlich wird eine öffentliche oder Privat-Auction von den der Gesellschaft entbehrlichen oder entbehrlich gewordenen Büchern gehalten und die daher erhaltene Summe zur Casse gebracht. Ist die Gesellschaft fernerhin, wie jetzt, im Stande, verhältnißmäßige Preise auszuthellen, so werden jährlich oder halbjährlich *eine oder mehrere Aufgaben aus der deutschen*

Encyclopädie öffentlich bekannt gemacht werden. Auch sollen unter günstigen, jetzt noch nicht vorhersehbaren, Umständen alle Kräfte der Gesellschaft dazu angewendet werden, um bisher *ungedruckte* Schätze der deutschen Sprache und Literatur durch den Druck bekannter, durch eine geschmackvolle und kritische Bearbeitung genießbarer, und durch jedes andere literarische Mittel wirksamer zu machen. Es läßt sich begreifen, daß solche Abdrücke wohlfeiler für den Käufer geliefert werden können, als die bisher erhaltenen, die die Gesellschaft nur zum Druck und Papier nöthig hatte und alle andere Geschäfte, z. B. das Copiren, Einendiren, Uebersetzen, Corrigiren und überhaupt das Herausgeben von den Mitgliedern unentgeltlich versehen werden sollen. Dasselbe gilt von Wörterbüchern für deutsche Sprache und Literatur, von Sprachlehren, Idiotiken und andern Werken der Art, welche ebenfalls in dem Plan der Gesellschaft liegen.

Berlin den 8 Jun. 1793.

Erduin Julius Koch
Geschäftsverweiser der Gesellschaft deutscher
Sprach- und Literatur-Forscher
zu Berlin.

*Ankündigung für deutsche Sprache und Litteratur eine
Vierteljahrsschrift herausgegeben von der Gesellschaft
deutscher Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin.*

Von dieser periodischen Schrift erscheint um Johannis d. J. das erste Stück in Commission bey dem Buchhändler Friedr. Franke zu Berlin. Jedes Stück wird auf das Mindeste 14 Bogen in gr. 8. stark; indeffen so oft die Herausgeber es ihrem Zwecke gemäß finden, wird die Bogenzahl um die Hälfte und noch weiter entweder vermehrt oder vermindert. Unterscheiden wird sich diese Vierteljahrsschrift vom Adelungischen Magazin dadurch, daß sie sich nicht bloß auf deutsche Sprache einschränken sondern sich auch gleichmäßig auf deutsche Literatur und auf alles verbreiten wird, welches in den Geschäftskreis der deutschen Gesellschaft zu Berlin auf irgend eine Art gezogen werden kann. Doch wird sich diese Gesellschaftsschrift von jenem sonst sehr verehrungswürdigen und verdienstvollen Maga-

zine nicht bloß durch eine überwiegendere *Extension*, sondern auch durch eine eben solche *Intension* in der Art unterscheiden, daß kein Mitarbeiter und noch weniger ein Gesellschaftsmitglied zugelassen werden wird, von welchem man nicht nur eine *kritische* Kenntniß und Fertigkeit der deutschen Sprache und Literatur, sondern auch eine mehr als oberflächliche und historische Kenntniß der Griechischen und Römischen Sprache und Literatur mit aller Strenge fordern kann. Von der *Bragur*, diesem Magazine der Nordischen und deutschen Vorzeit, welches jetzt *Frd. Dav. Gräter* und *Erduin Julius Koch* gemeinschaftlich herausgeben, wird jene Vierteljahrsschrift darinn abgehen, daß sie nicht die Dilettanten, welche zuvor *angekündet* werden müssen, ehe man sie *interessiren* kann, zum Publikum wählt, sondern eine solche kritische Strenge und eine eben solche strenge Anspruchlosigkeit gleich bey ihrem ersten Auftritte zeigt, als wenn es nie ein Publikum gegeben hätte und je geben würde. Wir gehen auf *Entdeckungen* und auf solche unerbittlichstrenge *Untersuchungen* aus, bey denen uns weder die Gnade noch der Zorn der ganzen Welt und aller Menschen von jeder Geburt, Connexion und Autorität irren soll und kann. Wie sehr diese Schrift sich von andern noch leichtern Schriften, als *Adelungs* Magazin und die *Bragur* sind, unterscheiden, wird der Verfolg unserer gesellschaftlichen Bemühungen unwiederleglich beweisen.

Preisauflage.

Die Gesellschaft der deutschen Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin fordert alle diejenigen, welche sich bisher mit der deutschen Sprache und Literatur auf eine geschmackvolle und kritische Art beschäftigt haben, auf, ein *Wörterbuch der Ostfränkischen Sprache* nach dem Plane, welcher in *E. F. Kochs* Magazin St. 1, S. 56-65. entworfen ist, ausarbeiten. Der Preis ist, sechzig Ducaten oder eine gleichgeltende goldene Medaille. Die Arbeiten der Mitarbeiter werden spätestens gegen den 19 Decem. 1795. an den Prediger Koch zu Berlin gesandt.

Berlin den 8ten Juny 1793.

Die Gesellschaft der deutschen Sprach- und Literatur-Forscher zu Berlin.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat die Presse verlassen:

P. H. Lobo's, eines portug. Jesuiten, Reise nach Habessinien, und zu den Quellen des Nils; aus dem Franz. und mit Vermehrungen von Th. Fr. Ehrmann. 19 Theil mit 1 Karte, gr. 8. Zürich, bey Orell etc. à 1 Rthl. 10 gr.

Dieser erste Theil enthält: 1) Eine literarisch-historische Einleitung. 2) Die (sehr interessante) Reisebeschreibung des P. Lobo, mit erläuternden Anmerkungen,

3) Eine kurze Geschichte der kathol. Mission in Habessinien, nach P. Lobo's Abreise aus diesem Lande. 4) P. Zeylings Reise nach Habessinien. 5) Kurze Nachricht von zweyen Habessiniern Abba Gregorius und Abolepus etc. 6) Zusätze, Anmerkungen und Verbesserungen zu diesem Bande, von dem Uebers.

Der zweyte Theil, welcher auch nächstens erscheint, wird enthalten: 1) Beschreibung von Habessinien, vorzüglich nach Ludolf, verglichen mit Bruce etc. 2) Poncets Reise nach Habessinien, (Vollständig mit vergleichenden

Anmerkungen.) 3) *Makrizi* historische Nachrichten von Habessinien; a. d. Arab. mit Anmerkungen. 4) Zusätze und Verbesserungen. 5) Ein doppeltes Register über beyde erste Theile.

Als dritter Theil (der auch ein für sich eigenes besonderes Werk ausmacht), wird geliefert: 1) Des *Franz Alvarez*. (sehr interessante) Reisebeschreibung nach Habessinien, mit vergleichenden Anmerkungen. 2) Des Patriarchen *Bermudez* Nachrichten von Habessinien, nebst Zusätzen etc. etc.

In diesen drey Theilen wird denn das Publikum ein vollständiges, zusammenhängendes Ganzes von historisch-geographischen Nachrichten über Habessinien erhalten, und dadurch in den Stand gesetzt werden, die so mangelhaften und schwankenden Berichte des Ritters *Bruce* zu prüfen, zu berichtigen und zu ergänzen. —

Da die Fortsetzung meines *bürgerlichen Baumeisters* durch ein Versehen in dem Messcatalogus nicht angezeigt worden ist, so melde hierdurch den Herrn Interessenten das des zweyten Theils 1ter bis 7ter Heft mit 84 Kupfern fertig ist, welche in Städten eingeschlossene steinerne bürgerliche Wohngebäude und Pläne zu kleinen und grossen bürgerlichen und adelichen Landhäusern vorstellen
Gotha 1793.

Fr. Chr. Schmidt.

In einer angesehenen Buchhandlung wird zur bevorstehenden Leipziger Michaelis - Messe 1793. *Von einem Erfahrenen und Sachkundigen Gelehrten* bearbeitet, erscheinen:

Kalender, oder Taschenbuch des Forst- und Jagdwesens, auf das Jahr 1794. Zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung. Mit illum. und schwarzen Kupfern und Musik auf holländ. u. Schreibppr.

Dieses jedem Forst und Jagdfreunde gewiss angenehme Taschenbuch enthält: 1) Bey jedem Monathe die im Walde und bey der Jagd vorkommenden Beschäftigungen ganz kurz, so das es als ein täglicher Wegweiser für angehende Forst- und Jagdbediente anzusehen ist. 2) Kurze Beschreibung über die grössere Nützlich- oder Schädlichkeit einiger Waldthiere. 3) Neue Bemerkungen über die Kiefernraupe. 4) Ueber die Wurmtrockniss. 5) Vom Leithunde. 6) Bemerkungen über das Schiessgewehr. 7) Vermischte Nachrichten, Anekdoten etc. 8) Einige Jagdlieder mit Begleitung der Musik.

Der Einband soll dem Inhalte ganz angemessen, und das ganze gewiss befriedigend seyn.

Sven Rinmann's Bergwerks - Lexicon ist, nach dem Zeugnis aller Kenner, das vorzüglichste Werk in seiner Art. Wir haben daher eine deutsche Uebersetzung desselben unternommen, welche, mit den Zusätzen eines der be-

rühmtesten praktischen Bergwerks - Verständigen bereichert, so bald als möglich erscheinen wird.

Halle den 25 May 1793.

D. Jo. Reinh. Forster.

D. Kurt Sprengel.

II. Bücher so zu verkaufen.

Ein Verzeichniss einer Militair-Bibliothek bestehend aus deutschen, französischen, lateinischen, italienischen holländischen, fauber gebundenen Büchern, vielen militairischen Handzeichnungen, und Planen, welche im Ganzen verkauft werden soll, ist gratis in untenangeführten Buchhandlungen zu haben, bey welchen man die nähern Bedingungen erfahren kann. Die Bücher sind aufs Beste conditionirt, und wie das Verzeichniss zeigen wird, mit auferordentlicher Sorgfalt, gesammelt worden. — Man wendet sich deshalb an:

Die Brönnersche Buchhandlung in Frankf. am Mayn.

Die Flickische Buchhandlung in Basel.

Die Hellwingsche Buchhandlung in Hannover.

Die Heroldsche Buchhandlung in Hamburg.

Die Kummerische Buchhandlung in Leipzig.

Die Nicoloviusche Buchhandlung in Königsberg.

Die Troschelsche Buchhandlung in Danzig.

Die Weversche Buchhandlung in Berlin.

III. Vermischte Anzeigen.

An die Leserinnen der Flora.

Herr Zahn gebraucht die Freyheit, in seinem ersten und letzten Wort an die Schildknappen der M. Ehrmann — wie er ihre Verehrer betitelt — einige Ausdrücke, in den, zu ihrer Vertheidigung geschriebenen Empfindungen eines Schweizer-Mädchens, zu *verdrehen*, und sie für *Unsinn* zu erklären. Ich kenne die Verfasserin derselben nicht, und würde dazu schweigen, wenn ich nicht befürchtete; das Sie, die Sie das, was zur Vertheidigung der würdigen E. geschrieben wird, vielleicht nicht lesen, den Worten des Hn. Z. Glauben beymessen, und eine Sache verdammten möchten, von der gesagt wird das: *Unsinn* sie vertheidige. Ich halte es demnach für Pflicht, Sie mit den *eigenen* Ausdrücken des S. M. bekannt zu machen.

Sie sagt — nachdem sie ihren Landsmänninnen die Einsiedlerin empfohlen — „Als sorgsam liebende Freundin, mußt du auch meine Gedanken, meine Erfahrungen „mittheilen — Es war Trieb meines Herzens, den fühle „ich als Beruf! und seinem Beruf zu folgen ist Erfüllung seiner Pflicht.“ *Es würde beleidigend seyn Ihnen erklären zu wollen das dieses kein Unsinn ist.*

Lesen Sie übrigens die Schriften der M. E. und Sie werden es natürlich finden, das diese vortrefliche Freunde und Freundinnen besitzt, die *unaufgefordert* die Vertheidigung ihrer gerechten Sache übernehmen. Wer Freunde *verdienen* findet sie! — Es ist traurig für Ihren Gegner, das er allein streiten muß, und keine *Schildknappen* aufzutreiben vermag! —

R. R.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 61.

Sonabends den 22^{ten} Junius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Aus Preussen im März. — Die königl. deutsche Gesellschaft zu Königsberg ist jetzt nicht mehr ein Institut, bloß zur Uebung junger Studierenden im deutschen Stil, wie sie es bis vor ein Paar Jahren noch war, sondern hat nun seit einiger Zeit Einrichtungen getroffen, die ihr mehr Ehre bringend und den ordentlichen anwesenden Mitgliedern, welche junge akademische Bürger sind, nützlich werden können. Sie hält unausgesetzt am ersten Mittwoch jedes Monats öffentliche Versammlungen, in welcher mehrentheils 2 bis 3 Ehrenmitglieder vorlesen oder vorlesen lassen, welche Vorlesungen oft bloß Preussens Geschichte und Merkwürdigkeiten, oft aber auch erhebliche Gegenstände aus dem weiten Gebiet der Wissenschaften überhaupt betreffen. — Zuerst ein Paar Worte über die Geschichte dieses Instituts, das im Auslande noch nicht so sehr bekannt seyn dürfte, und dann über den neuerlichst nun erweiterten und verbesserten Plan desselben. Diese Gesellschaft möchte jetzt wohl beynahe die älteste unter ihren Schwestern gleiches Namens seyn; denn sie hat ihre Existenz seit einem halben Jahrhundert. Am 21 November 1743, ward sie unter ehrenvollen Begünstigungen des grossen, unvergesslichen Königs, Friedrichs II., der ihr einen besondern Versammlungsaal auf dem Schlosse einräumen, zur Heizung desselben im Winter etwas Holz anweisen liess, auch die Befreyung von der akademischen Censur ihrer etwa herauszugehenden Schriften bewilligte, eingeweiht; hatte viele Jahre lang den Prof. Flottwell zum Director und den Oberhofprediger Dr. Quandt, diesen Mann grossen Rufs und Namens, zum Präsidenten. Einer der hiesigen Staatsminister war immer Protector. Die Uebungen junger Leute in deutschen Aufsätzen unter der Kritik ihrer Mitbrüder und der Censur des Directors war viele Jahre hindurch ihr Hauptgeschäfte. Oeffentlich ward nur der königl. Geburtstag und der Charfreitag durch Reden, die dann oft vor sehr zahlreichen Versammlungen gehalten wurden, gefeyert. Zu den Zeiten der russischen Besitznehmung von Preussen im J. 1757. hörten ihre Versammlungen ganz auf. Flottwell, der 1755. noch eine Sammlung der Schriften dieser Gesellschaft, wie vorher schon den ersten Theil der von ihren Mitgliedern gefertigten Uebersetzung der Lob- und Trauerreden Flechiers ins Publikum gegeben hatte, starb noch,

ehe Frieden ward. Pifonski versuchte, a's Senior und Director, die Gesellschaft wieder zu beleben und sein Nachfolger im Directorium, Prof. Lindner, der nach dem siebenjährigen Kriege als Prof. der Poesie hieher berufen war, förderte ein zweytes Bändchen ihrer Schriften unter der Aufschrift: *Abhandlungen und Poesien* — auch eine Sammlung ihrer Charfreitagsreden zum Druck. Aber auch ihn rief der Tod bald ab, und seit dieser Zeit hat sich der Kirchenrath Hennig als Vorsitzter und seit einigen Jahren Prof. Wald, der Director ward, und die von ihm gestiftete sogenannte *freye* Gesellschaft an dieses Institut anknüpfte, alle Mühe gegeben, dasselbe höher zu heben, und im Ganzen nützlicher zu machen. — Jetzt, wie oben erwähnt, lesen Männer, die Ruf und anderweitige anerkannte Verdienste haben, jeden Monat einen oder mehrere Aufsätze öffentlich vor, und es dürfte doch einer etwas nähere Anzeige werth seyn, was wir seit der Zeit, außer den Aufsätzen des Vorsitzers, des Directors, Bibliothekars, und der ordentlichen Mitglieder, von jenen hörten und zum Theil im *Preuss. Archiv* abgedruckt lasen. Seit der Zeit dieser neuen Einrichtung hat von Baczko Nachrichten von edeldenkenden Männern und edlen Handlungen in Preussen; — das Leben des O. F. v. d. Groeben; — Familienscenen; — Nachrichten vom Vehmgericht in Preussen; — über die komische Oper ablesen lassen. — Consistorialrath Hasse las von den Mängeln der deutschen Sprache; ein andermal von einem Codex des berühmten persischen Dichters Hafez und lieferte zugleich eine Uebersetzung einiger vortreflichen Hafezischen Gedichte; späterhin hielt er eine Vorlesung über die noch ungedruckte auf der hiesigen von Wallenrodtschen Bibliothek befindliche Beschreibung einer Reise, die im 16 Jahrhundert ein Preussischer von Adel ins Morgenland that. — Prof. Schmalz hat ein parmal über den Ursprung des Adels geredet; — dann über das Studium der Rechte nach der Erscheinung des allgem. Preuss. Gesetzbuchs; ein andermal lieferte er eine Uebersetzung des Terenzischen Lustspiels Andria — zu einer andern Zeit las er Proben seiner (nachher vollständig erschienenen) Uebersetzung von des Schulz zu Aschenrade Geschichte seiner Zeit und neuerlichst juristische Bemerkungen über den Tod Ludwigs XVI vor. — Kirchenrath Borowski unterhielt die Versammlung einmal über die Geschichte der Juden in Preussen, besonders die ihnen in neuern Zeiten in Aufsehung ihrer

ihrer Gebete und gottesdienstlicher Uebungen verstatteten mehreren Freyheiten; — ein andermal vom Geist und Stil Luthers, besonders aus seinen in Preussen befindlichen handschriftlichen Briefen; auch zu einer andern Zeit über die Fortschritte der gelehrten Cultur in Preussen bis zur Kantischen Epoche. — Der Kammerdirector *Wagner* las Uebersetzungen von *Rigoley de Juvigny* Charakteristik *Voltaire* — ein andermal desselben Schilderung von *Rousseau*; — zu einer andern Zeit einen Aufsatz über die Täuschung der Regenten vor. — Der Hofprediger und Prof. *Schultz* verlas wiederholentlich Aufsätze über das allmähliche Emporsteigen des menschlichen Geistes zur nähern Kenntniss des Weltgebäudes. — Mag. *Rinck* lieferte Bemerkungen über Holland und Deutschland. — Consistorialrath *Gräf* hielt mehrere Vorträge über die nöthige Vorsicht bey Versuchen zur Aufklärung; auch über die pragmatische Behandlung der Ostrandistischen Streitigkeiten in Preussen. — Auch liessen auswärtige Ehren- und ordentliche Mitglieder z. B. Prof. *Fuchs* in Elbing seine Geschichte des Elbingischen Handels; Prof. *Höpfner* in Eisleben seine Uebersetzung der *Cyklopen* von *Euripides*; Pred. *Ostermeyer* in Trempen über den ehemaligen Götzendienst in Preussen; *Reichwald* in Kurland, seine statistische Briefe über Kurland u. a. m. vorlesen. — Außerdem sammlet die deutsche Gesellsch. nicht allein noch immer, so weit es ihr Fond zulässt, die erheblichsten Werke aus der Alern und neuern deutschen Literatur zu ihrem Bücherschatze, sondern hat auch eine Naturalien- und Alterthümerammlung angelegt, die sich hauptsächlich auf Preussens Naturproducte und hier gefundene Seltenheiten, auch ausgegrabene Münzen, alte preuss. Ringe und ehemals gebrauchte Streitinstrumente und dergl. zu verbreiten sucht. Das Mehrtheil von dieser Art fließt ihr durch die Beyträge ihrer auswärtigen hier in Preussen zerstreut lebenden Mitglieder zu. —

II. Vermischte Nachrichten.

Petersburg v. December 1792. Die in Moskau im vorigen Jahre unter dem Titel: *Mockobckou Hyphaub Moskowskoi Shurnal* angefangene Zeitschrift wird noch fortgesetzt. Sie enthält unter andern ein kurzes Reisejournal eines jungen Russen von Adel, der vor einigen Jahren durch Deutschland und die Schweiz gereiset, und dort vorzüglich die Bekanntschaft der ersten und berühmtesten Gelehrten zu erhalten gesucht hat, auch — und das seit dem Sobesednik wieder zum ersten Male — eine Kritik, und zwar eine ziemlich bittere Kritik der Uebersetzung des *Busson*, die auf Befehl der Kaiserin von den hiesigen Russischen Akademikern unternommen worden, und von der bald der 4te Theil erscheinen wird.

Petersburg am 22ten September a. St. 1792. als am Ritterfeste des Wladimirordens ertheilte die Kaiserin unter mehreren andern dem Hofrath bey dem hiesigen Reichskollegio Hn. *Grader* und dem Hofrath und Akademikus Hn. *Oferezkovskoi*, der kurz zuvor die Beschreibung seiner Reisen an und auf den Seen *Ladoga* und *Onega*, die vor-

her in den allmonatlichen Unterhaltungen, einem russischen Journale der hiesigen Akademie, stückweise abgedruckt war, gesammelt herausgegeben und ihr dedicirt hatte, den Wladimirorden von der 4ten Klasse, Nicht lange zuvor erhielt auch der Adjunct der hiesigen Akademie, Hr. *Sewergin*, ein junger sehr hoffnungsvoller Mann, für seine Uebersetzung der *Kirwanischen Mineralogie*, die aber vorzüglich in Hinsicht auf Russische Producte sehr vermehrt und dadurch um einen Band stärker geworden, von der Kaiserin eine goldne, mit Edelsteinen besetzte und mit 100 Ducaten gefüllte Dose. — So sichert die Monarchin durch Belohnung den Eifer für Künste und Wissenschaften und die allen Patrioten so angenehme Hoffnung auf eine zunehmende Verallgemeinerung derselben in Russland, eine Hoffnung, die für die Zukunft durch die vortrefliche Erziehung, welche die beiden jungen Großfürsten unter Ihrer eigenen Aufsicht genießen, so sehr gestärkt wird. Mit dem Aeltesten derselben, dem künftigen Erben des Russischen Reichs, unterhielt sich schon vor einem Jahre der Graf von Anhalt über verschiedne wissenschaftliche Gegenstände, und der Prinz verrieth in diesem Gespräche so viel Eifer für Wissenschaft und so viel schon erworbene Kenntnisse, daß der Graf endlich das Gespräch mit dem Ausrufe voll Bewunderung endigte: *Mais, Monseigneur, j'entends Mentor, et je vois Telemaque!*

Auf den türkischen und schwedischen Krieg, sind außer den Medaillen, von denen im Intell. Bl. der Allg. Litt. Zeit. schon die Beschreibung mitgetheilt ist, noch folgende im vorigen Jahre geschlagen worden:

1. Auf dem Avers das Bildniß des Russischen General en Chef, *Alexander Suwarow* mit der Umschrift seines Namens und Titels, und mit einer Löwenhaut umkleidet; auf dem Revers: ein Lorbeerkrantz mit einer Trompete, von dem 4 Schilder mit den Einschriften: *Foschani*, *Kinburn*, *Ismail* und *Rümnik* herabhängen, in Beziehung auf die 4 bekannten Siege, die unter der Anführung des Grafen im vorigen Türkenkriege erfochten wurden. Die Ueberschrift ist: *Pobädich durch Siege die Unterschrift: 20. 1787. 1789. 1790. rogëxb. (Godaih in den Jahren.) Gewicht. 52 ½ Solotnik. Werth 15; Rubl.*

2. Auf dem Avers das Bildniß des verstorbenen Admirals *Greigh* mit der Umschrift seines Namens und Titels; auf dem Revers: in der Ferne die Flotten von Rußland und Schweden; im Vorgrunde eine Säule mit dem Wappen des Admirals, das die geharnischte Gottheit des Vaterlands mit Lorbernen bekränzt; darunter die Worte: *No Pamät Trudow i Slusbu zum Andenken seiner Thaten und Dienste.* Am Fusse der Säule umgekehrte Fahnen und andre Zeichen des Sieges auch das schwedische Wappen umgekehrt. — Unterschrift: *okontschals okmäbrä 15 dna 1788 goda starb am 15ten October im Jahre 1788. Gewicht: 74 ½ Solotnik. Werth: 187. Rubel: — Beyde Medaillen sind vom kaiserlichen Medailleur *Lebrecht**

IV. Vermischte Nachrichten.

Der Herzog Friedrich von Braunschweig - Oels Durchl. hat die wohl aus 5000 Bänden bestehende Bibliothek und die vortrefliche sehr zahlreiche Kupferstichsammlung des verstorbenen Herrn Herzogs Ferdinand während seines

jetzigen Aufenthalts zu Braunschweig, für 22,000 Rthlr. an sich gekauft. Von der Kupferstichsammlung ist ein genaues Verzeichniß aufgenommen, welches von dem Hrn. Hofrath Frick zu Helmstädt mit einem fortlaufenden Rationnement begleitet ist, und wohl des Drucks werth wäre.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft. (Gotha, Perthes. 8.) II. St. 1793. (143 S.) enthält: ausführl. Aufsätze: I. *Wederkind's* neue Methode, die Hypochondrie zu heilen. II. *Goldwitz* einige Lehren von der Galle. III. *Hecker* neue Frieseltheorie. IV. Ueber das phosphorsaure Quecksilber. V. *Salvadori* neue Methode, die Lungenfucht zu heilen. — Kurze Bemerkungen über das Gift der bittern Mandeln; die thier. Electricität; das Magisterium Bismuthi; die Verriethung des Milzes und der Thymus; *Masdeval's* Methode gegen d. Faulfieber; das Extr. Gratiolae; *Dürande's* Mittel gegen Gallensteine; der Phosphorus; die Soda phosphorata; e. neues Mittel gegen die Krätze; die salzsaure Schwererde; *Rayolo's* Antiepilecticum; das Oxigen. — Repertorium — Epilog *). —

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Vermeidung aller unangenehmen Collisionen wird das Publicum hierdurch benachrichtigt, daß von den beyden, neuerlich in London herausgekommenen Schriften, nemlich: *Ashton Priory a Novel, und: Mental improvement for a Young Lady, on her entrance into the world*, eine deutsche Uebersetzung in einer bekannten Buchhandlung mit nächstem erscheinen wird.

Christoph Friedrich Cotta's Hofbuchdrucker und Buchhändler in Stuttgart neue Verlagsartikel zur Ostermesse 1793.

Heigelins (M. J. F.) Briefe über Graubünden, mit 6 Kupf. und einem in Kupfer gestochenen Titel mit einer Vignette, 8. 1 fl. oder 16 gr.

Mayers (Joh. Albr.) Encyclopädie der Forstwissenschaft, oder Sammlung der beim Forstwesen vieljährig erprobten Bemerkungen, Beobachtungen, Vortheile etc. 1r Th. A bis F. gr. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Oekonomieochenblatt, (das) Eine Sammlung nöthiger und nützlicher Erfahrungen, für alle Stände, 3r Jahrgang. 4. Netto 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Steeb (M. J. G.) von der Verbesserung der Kultur auf der Alp und den ihr ähnlichen Gegenden, 8. 12 kr. oder 3 gr.

— über das Einweichen und Ersparen des Saamens bey der Ausfaat, aus mehreren im Größem gemachten Erfahrungen, 8. 6 kr. oder 1 gr. 6 pf.

Taschenbuch für Fuhrleute und Kutscher, oder kurze Anleitung zu Heilung der gewöhnlichen Krankheiten und Zufälle, denen Pferde, sonderlich auf Reisen, unterworfen sind. Nebst einem Anhang von verschiedenen Zufällen der Stuten und Fohlen. Ganz kl. 8. 20 kr. oder 5 gr.

Württembergisches vierstimmiges Choralbuch (vom Hn. Organist Kessler in Heilbron). Gr. Quer-Quart. Netto 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Eidenbenz (Chr.) Vier und zwanzig leichte Klavierbe-
luftigungen, aus sechs Menuetten, sechs Angloisen, sechs Schleifern und sechs Liedern, (wovon die Poesie vom Hn. M. Neuffer ist) bestehend. Vorzüglich dem Frauenzimmer gewidmet. Gros Quer-Quart. 1 fl. oder 16 gr.

Die meisten Schriften über die Landwirthschaft sind unbrauchbar zum Unterricht des Lehrlinges und des Un-
erfahrenen. Ich bin bereit, eine *Kritik der gesammten Landwirthschaft*, die vorzüglich den Unterricht der studierenden Jugend zur Absicht hat, der Welt gegen Pränumeration vorzulegen. Der erste Theil enthält die Grundsätze der gemeinen Feldwirthschaft in Rücksicht der Urbarmachung öde liegender und Verbesserung der schon artbaren Felder. Er erscheint Michaelis und kostet einen Reichsthaler. Briefe und Gelder erbitte ich mir postfrey.

Deubachshof bey Eifenach den 17ten May 1793.

Mayenwild.

Bey der Typographischen Buchhandlung in Bern wird deutsch und französisch in wenigen Wochen die Presse verlaten, ein neu ausgearbeitetes *Handbuch über die Merkwürdigkeiten der Stadt Bern und des Cantons; ein Wegweiser für Fremde*. Nebst einer Charte der höchsten Gebirge im Canton. — Welches um Collision zu vermeiden, hiermit angezeigt wird.

An die Herrn Buchhändler.

Es hat dem Buchdrucker Hrn. Haupt in Neuwied gefallen, die Berl. M. S. zu plündern und daraus sieben meiner Abhandlungen in einem Bande, unter dem Titel: *Kleine Schriften von J. Kant*, auf die letzte Leipziger Ostermesse zu bringen; wegen welcher eigenmächtigen Besitznehmung er zwar in einem Briefe vom 8 Januar d. J. sich selbst zum voraus schon mit bitterem Schmerz tadelt, gleichwohl aber in Hoffnung der Verzeihung nicht ermangelt hat, sie

(3) P 2

203*

*) Ueber diesen Epilog sehe man das nächstfolgende Stück dieses Intelligenzblatts.

auszuführen. — Imgleichen will es verlauten: daß ein anderer Buchhändler im Oesterreichischen alle meine, selbst die ältesten, unbedeutendsten und mit meiner jetzigen Denkart nicht mehr einstimmmigen Schriften, zusammen herauszugeben und so ins Grofse zu gehen Vorhabens sey. — Wenn aber auch der Widerstand besser denkender Männer vom Geschäfte des Buchhandels nicht, wie ich doch hoffe, hinreichend seyn sollte, dieser Unbilligkeit zu steuern; so müßte doch die gegründete Besorgniß davon abhalten, daß ich selbst eine solche Herausgabe doch mit Auswahl, Verbesserung und Anmerkungen zu besorgen bewogen werden dürfte, wenn es auch nur geschähe, um eine so unerlaubte Absicht zu vereiteln.

Königsberg den 6 Juny 1793.

J. Kant.

Von der *History of Rome from the Foundation of the City by Romulus to the Death of M. Antonius. In 3 Vol. By the Author of the history of France.* London 1791. wird von einem hiesigen Gelehrten eine Uebersetzung mit Anmerkungen verfertigt, welches man, um Collision zu vermeiden, hierdurch bekannt macht.

Leipzig den 2ten Juny 1793.

III. Vermischte Anzeigen.

Eingefandte Erklärung.

Ueber die lateinische Uebersetzung der hinterlassenen Werke Friedrichs des zweyten von dem Herrn Doct. und Prof. Piper, bey Gelegenheit einer Recension derselben in der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek 1 B. 2 St. von einem Preussischen Schullehrer.

Das Unternehmen des Hrn. D. Piper, seine aus denselben andern lateinischen Schriften hervorleuchtende Belesenheit in den lateinischen Schriftstellern und Sprachkenntniß auf die Uebersetzung einiger Schriften des grossen Königs zu wenden, welche nach seinem Tode mit brennender Begierde aufgenommen wurden, kann allerdings, wie es vom Recensenten geschehen ist, nach den beyden Gesichtspunkten beurtheilt werden, ob die latein. Sprache dabey als Zweck oder als Mittel anzusehen sey; nämlich, ob die Uebersetzung das Studium der latein. Sprache befördern, oder die Werke des Königs mehr verbreiten solle. Der Kritikus hat zwar gemeint, daß die Uebersetzung beyden Gesichtspunkten nicht entsprechen würde. Allein ich habe durch den Gebrauch der Uebersetzung in meinem Amt die Erfahrung gemacht, daß dieselbe in gewissem Maafse auf beyden Seiten Nutzen leisten könne. So entbehrlich die grösste Zahl der französischen Schriftsteller für die schönen Wissenschaften seyn kann: so dünkt mich doch, daß man die jungen deutschen Gelehrten auf die klare Darstellung der Sachen in den guten französischen Schriftstellern, welche durch keine weiläufige beladene Perioden verdunkelt wird, aufmerksam zu machen habe. Diese muntre darstellende Schreibart nebst dem Verdienst eines pragmatischen Geschichtschreibers

mufs jeder den Schriften Friedrichs zuerkennen, ob er gleich auch die Begierde, witzig und satyrisch zu schreiben von seinem Lehrer und Meister Voltaire angenommen hat. — Wenn ferner von den meisten Schulmännern es für nützlich erkannt worden, daß diejenigen, welche gründlich studiren wollen, nicht allein die lat. Sprache lernen, sondern, um sie richtiger zu verstehen, sich auch im Schreiben derselben üben mögen: so wird ein Lehrer in der lateinischen Sprache die lateinische Uebersetzung neuer Schriften aus lebenden Sprachen sehr wohl als Hilfsmittel und Werkzeug gebrauchen. Ich gebe meinen Schülern zuweilen ein Stück aus den Geschichtsbüchern des Königs, welche wegen der neuen Geschichte sowohl als durch die Schreibart zu vergnügen pflegen, zum Uebersetzen ins Lateinische und lasse ihre Arbeiten bey der Durchsicht mit der gedruckten Uebersetzung vergleichen. Zuweilen lasse ich einen das Original und einen andern auf der Stelle die Uebersetzung lesen. Die Schüler üben die Sprachkritik. Ihre Gemüther werden zur Nacheiferung erweckt. Bey einem bedenklichen Ausdruck wird das Wort nachgeschlagen, und der Jüngling bevestigt sich in der Bedeutung. Bey einem alten Schriftsteller scheut man oft Ausdruck und Stellung zu prüfen; denn man glaubt, der alte Schriftsteller müßte es besser gewußt haben. Mit einem neuen Lateiner tritt jeder ungeschelter in einen Wettseifer. Neue lateinische Schriftsteller, welche in mehreren alten Schriftstellern belesen sind, haben grösstentheils Mannichfähigkeit der Schreibart. Und Reichthum der Sprache kann dem lateinischen Uebersetzer der Werke Friedrichs nicht abgesprochen werden, wenn zwar manche in einem so grossen Werke unter so vielen wohlgesetzten Stellen übersehene und vielleicht dem Original zu getreue Ausdrücke eine Veränderung bedurften, es auch gewünscht werden könnte, daß überall den fremden Namen wenigstens lateinische Endungen gegeben wären. Möchte gleich der Name *Fleury* durch *Floridus* unkenntlich werden: so würde doch *Fleurus* und eben so andre geschrieben werden können. Manche meiner Amtsbrüder haben daher diese Uebersetzung zur Schulbibliothek angeschafft; daß sie die Stelle eines alten Classikers vertreten solle, stimme ich nicht.

Eben während dieses Aufsatzes erfährt der Verfasser denselben, daß, ohne sich in alle Schriften Friedrichs einlassen zu wollen; der Herr D. Piper noch die Geschichte des siebenjährigen Krieges mit grossem Fleiß übersetzt habe, und dazu einen Verleger unter billigen Vorschlägen suche.

IV. Berichtigungen.

In Kant's „*Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*“ sind noch folgende Druckfehler zu verbessern:

S. 256. Z. 22. lies so fern sie als.

S. 251. Z. 8. 1. oder durch die erstere die u. f. w.

S. 273. Z. 18. statt erlaubt, 1. unerlaubt.

vornehmlich S. 269. Z. 14. statt der heidnische, lies der hinduische Glaube.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 62.

Mittwochs den 26ten Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der würdige Nachfolger Zollikofers bey der evangelisch-reformirten Gemeinde, Herr Prediger *Wedag*, hat nunmehr dem allgemeinen Wunsche seines zahlreichen Publikums entsprochen, und den ersten Theil seiner *Predigten hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Befreyung falscher Grundsätze*, in meinem Verlage herausgegeben. Wer Empfänglichkeit für eine gereinigte Moral und lichtvollen Vortrag hat, wer über die erhabensten Angelegenheiten der Menschheit Aufklärung und Beruhigung verlangt; wem Religion die Anweisung zu einer bleibenden Glückseligkeit gewähren soll; wer über die Aufklärung unsers Zeitalters, über die Würde und Rechte der Menschen, über Freyheit und Gleichheit sich richtige Begriffe verschaffen will; wer die Reife des menschlichen Geschlechts zu einer höhern Tugend und Veredlung ahnet; — den werden diese Religionsvorträge gewiß habhaft interessieren, die eben so das Herz erwärmen, als sie den Verstand aufklären und seine Begriffe reinigen.

Auch sind letztere Ostermesse noch folgende neue Bücher in meinem Verlage erschienen, und so wie obige Predigten à 1 Rthlr. 2 gr. in allen Buchhandlungen zu haben:

Alme, oder ägyptische Märchen mit dem Bildnisse der Alme 8. 14 gr.

Interessante Bemerkungen eines Reisenden durch Frankreich und Italien. 1 Rthlr. 8 gr.

Uechtritz (A. VV. v.) diplomatische Nachrichten adelicher Familien 5 Theil 8. 14 gr.

Ida's Blumenkörbchen. Eine Zeitschrift für Damen. 2 Bändchen 8. m. Kupfern 2 Rthlr.

Die Kinderwelt, ein angenehmes Buchstabier- und Lesebuch für Kinder mit 360 bildlichen Vorstellungen und ihrer Benennung in Deutscher, Lateinischer, Franz. Wälfcher und Englischer Sprache gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

J. G. Beygang

Buchhändler in Leipzig.

II. Abfertigung

des im zweyten Stücke des Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft gegen die Recension des ersten Stückes A. L. Z. No. 17. d. J. eingerückten *Epilogs*.

Die Herren Verfasser dieses Journals haben sehr übelgethan, in ihrer Sache einen Mann als Advocaten aufzustellen, der gleich bey dem Anbringen seiner rechtlichen Nothdurft sich unbegreiflich verirrt, und wenn ers in einem Civilproceß so machen wollte, vor jedem Gerichte angebrachter Massen würde abgewiesen werden. Statt mich, den Recensenten, anzugreifen, fällt er die Societät der Unternehmer der A. L. Z. an: gleich als ob jeder Verleger eines Buchs für die Meinungen und Urtheile seines Verfassers haften könnte. Ich werde mich wohl hüten, Hn. *Justus Perthes* für das, was dieser Epilog in dem von ihm verlegten Journale gesündigt hat, in Anspruch zu nehmen. Auch müßte ich fürchten daß Hr. Perthes eine schlimme Meinung von meinem Verstande fassen dürfte, wenn ich, wie besagter Hr. Epilog voraussetzen wollte, er, Hr. Perthes *schriebe* die Bücher, die er *verlegt*. Ich kannte keinen einzigen von den Mitarbeitern an diesem Journale auch nur dem Namen nach. Ganz uneingekommen las ich das erste Stück und fand die ganze Idee recht gut, auch manche lehrreiche und nützliche Notizen in der Ausführung, aber zu meinem großen Leidwesen bemerkte ich, daß der Ton dieses Journals gleich bey der ersten Erscheinung so dictatorisch, suffisant und entscheidend, dabey so wenig frey von Personalitäten und unbilligen Aeußerungen war, daß ich überzeugt wurde, das Gute, was es stiften könne, müsse dadurch größtentheils wieder verloren gehen. Da ich es zugleich für Pflicht jedes Wahrheitsfreunds halte, jeder sich entspinrenden Dictatur in Zeiten entgegen zu arbeiten, (indem bekanntlich die Wahrheit dabey nie gewonnen, sondern immer verloren hat) so entschloß ich mich (wirklich zum Besten des Journals und des davon für das medicinische Publicum zu hoffenden Nutzens) eine Recension zu schreiben, in der ich zwar den Verfassern zeigte, daß *sehr viel* dazu gehöre, in der Medicin so entscheidend abzuurtheilen, aber auch zugleich versicherte, daß ich die Idee im Ganzen billige und die Fortsetzung (mit etwas mehr Aufmerksamkeit auf sich selbst, Mäßigung und Selbst-Skeptizismus) von Herzen wünsche.

Der Hr. Epilog macht es dem Recensenten zum großen Verbrechen, daß er die Ausdrücke: „*entehrende Unart, unverschämte Lüge*“ bey literarischen Gegenständen, mit der Versicherung, „in den Schranken der der Würde eines Gelehrten angemessenen Bescheidenheit zu bleiben,“ etwas contrastirend gefunden habe; und versichert, daß

(3) Q

solche

solche Ausdrücke der urbanste Mann, seiner Urbanität unbeschadet, brauchen könne. Rec. gesteht gerne, daß er dieses nicht gewußt habe, und daß er nun besonders durch den urbanen Ton der Replik eines bessern belehrt sey.

Rec. ist eben so gut mit dem wissenschaftlichen Unterschied der Dünste und luftförmigen Flüssigkeiten bekannt als der Hr. Epilog, aber eben so sehr ist er auch überzeugt, daß es Affektation sey, die Ausdünstung unsers Körpers einen luftförmigen Stoff zu nennen, und daß hier der Ausdruck des gemeinen Lebens (Dunst) wirklich der Wahrheit näher komme als jener wissenschaftliche. — Und blos dieses wollte er damit andeuten, da er sagte: „daß diejenigen luftförmigen Stoffe, welche man, so wie die thierische Ausdünstung, sehr mit Unrecht so benennt, und welche das gemeine Leben weit passender *Dünste* nennt, allerdings harte Körper geschmeidig und weich machen können.“ Wenn wir, was alle neuen Physiker thun, den Unterschied eines luftförmigen Stoffs von Dunst darinnen setzen, daß letztere durch den Zutritt der Kälte in einen gerinnenden Zustand versetzt werden, erstere nicht, so sollte man denken, es müßte schon längst jedes Fensterglas im Winter, das so sichtbar durch die Annäherung eines Theils unsers Körpers mit Dünsten bedeckt wird, den Hn. Epilogus überzeugt haben, daß hier wahrer Dunst, nicht luftförmiger Stoff, verloren geht. — Noch deutlicher wird ihm die Lungenausdünstung zeigen, welche doch im Grunde mit der Hautausdünstung völlig einerley Mechanismus und Natur hat. — Und weiß denn der Hr. Epilog nicht, daß selbst der Antheil von fixer Luft, den außer dem Dunst einige Physiker durch die Haut gehen ließen, durch *Fourcroy's* neueste Versuche gänzlich widerlegt und aufgehoben ist? — Die Ausdünstung bleibt also, wenigstens a potiori, immer Dunst, und, da ihm also jede Eigenschaft eines Dunsts zukommen muß, so bleibt es dem Rec. noch bis diese Stunde unbegreiflich, wie ein sachkundiger Mann ihr die Kraft absprechen konnte, die Haut geschmeidig zu machen, zu deren Erkenntniß wir wahrhaftig durch ein Paar Sinne so leicht kommen können.

Was das Urtheil des Rec. über die Catarrhe a resorptione und a retentione und die praktische Unnützlichkeit dieser Eintheilung betrifft, so findet er gar keine Ursache, solches zurückzunehmen, da der Hr. Epilog auch nicht das mindeste zur Widerlegung desselben beybringt.

Und nun der *Mercurius solubilis Hahnemannii*. Hierüber geräth der Hr. Epilog so in Wärme, daß er einen Preis von 50 rheinl. Gulden darauf setzt, den Hn. *Iustus Perthes* auszahlen solle, wenn ihm der Rec. beweisen könne:

1. Daß das Journal der Erfindungen etc. durch Hypothesen die unleugbarsten Erfahrungen, den Mercur. sol. betreffend, vernichtet hätte.
2. Daß auch nur ein Wort von dem, was S. 107 bis 114 im ersten Stück darüber steht, nicht die lauterste Wahrheit sey.

Und da noch überdies diese Aufgabe mit fürchterlichen Drohungen begleitet wird, im Fall sie nicht beantwortet wurde, so ist Rec. wohl genöthigt, diesen Preis zu verdienen, und es ist wirklich nicht schwer.

Also

ad 1.

Von der ausnehmenden Wirksamkeit des Mercur. solub. in venerischen Krankheiten existiren mehrere Erfahrun-

gen, die von den glaubwürdigsten Männern gemacht worden sind, und welche unläugbar beweisen, daß derselbe die Kraft des Mercur. einer. Edinb. im menschl. Körper (denn hier ist nicht von chemischen Eigenschaften die Rede) übertrifft. Die Namen eines *Mörch*, *Loder*, *Lentin*, *Richter*, *Buchholz*, u. a., die alle durch Erfahrungen davon überzeugt sind, mögen dies rechtfertigen, und eben jetzt hat Rec. einen Kranken zu behandeln, der bey einem fürchterlichen venerischen Ausschlag schon eine Menge Mercurialmittel, selbst den *Mercurius phosphoratus* lange ganz ohne Nutzen gebraucht hat, und nun blos durch den inn- und äußerlichen Gebrauch des Mercur. solub. in 10 — 12 Tagen fast gänzlich geheilt ist. Schon der Umstand, daß man von dem Mercur. einer. weit stärkere Dosen geben kann, als von dem Merc. solub. beweist ja hinlänglich, daß diese Mittel für unsern Körper nicht gleich sind.

Nun gegen diese Erfahrungen bringt der Verf. jenes Aufsatzes nicht Erfahrungen (denn nicht eine Spur findet sich im ganzen Aufsatz, daß er mit diesem Mittel selbst Erfahrungen gemacht habe) sondern Beweise aus der Physik und Chemie vor, die in der Medicin im Gegensatz von Erfahrung durchaus nichts anders als Hypothesen heißen können.

Folglich ist ganz deutlich zu ersehen, daß in diesem Journal die unleugbarsten Erfahrungen, den Merc. solub. betreffend, durch Hypothesen vernichtet worden sind. i. q. e. d.

ad 2.

Hierauf dient folgendes zur Antwort:

1. Wer sich anmaßen kann, zu behaupten, daß in 3 Seiten seines Journals jedes Wort die lauterste Wahrheit sey, der macht sich eo ipso schon verdächtig, entweder daß er nicht weiß was Wahrheit sey, oder daß er selbst nicht wahr sey. Denn in welcher Wissenschaft ist die Frage schwerer, als in der Medicin: Was ist Wahrheit? Auch ist es sonderbar, daß die lautere Wahrheit erst von S. 107. anfängt; da doch das ganze Kapitel von S. 95. vom Mercur. solub. und seinen Wirkungen handelt.

2. Es ist auch wirklich in diesen Seiten vieles enthalten, was nicht wahr ist. Um nur einiges zu erwähnen:

S. 112. heißt es: „Hn. H. ganzes Verdienst besteht darin, daß er sagt, man arbeite bey der Bereitung reinlich, und nehme das Quecksilber und Niederschlagungsmittel rein und unverfälscht.“

Dies ist offenbar unwahr; denn *Hahnemann's* Hauptverdienst besteht darin, daß er die Menge des zur Beymittlung nöthigen Wassers sehr bestimmt angiebt, (ein in Absicht des Products sehr wesentlicher Umstand) und denn daß er bey der Bereitung durchaus eineley kühle Kellertemperatur empfiehlt, ein Hauptpunkt, wodurch ein weit ruhigere und langsamere Auflösung und eine unvollkommene Verkalkung, erhalten wird, und nach Rec. Meynung eben die wesentlichen, wirksamen und flüchtigen Theile des Merkurs mehr conservirt werden, die freylich nicht dem Chemiker aber wohl unserm Körper fühlbar sind. Auch muß nothwendig der Umstand, daß hier caustisches bey der Edinburger hingegen luftvolles Alkali zur Präcipitation genommen wird, das Präcipitat hier phlogistischer und

und luftleerer machen, andere Eigenschaften nicht gerechnet, die es dadurch, für unsern Körper wenigstens, erhalten kann.

Ebensol. heist es, „Man hat an diesem sogenannten neuen Mittel — ganz den *Mercur. ciner. Edimb.*“ Dafs dieß nicht ist, zeigen ja eben diese Umstände der Bereitung, die aus der Erfahrung bestätigte kräftigere Wirkung auf den menschl. Körper, und schon der Umstand, dafs man von dem *Mercur. ciner.* 6 bis 7 Gran pro dosi geben kann (S. N. Engl. Dispens. 2. Th. p. 225.) da man hingegen bey dem *Merc. sol.* nie mit mehr als 1 oder 2 Gran anfangen darf. — Können das einerley Mittel seyn, wovon das eine in 3mal stärkerer Dose gegeben werden darf als das andere?

S. 114. „Der *Merc. solub.* war des grossen Aufhebens nicht werth, das man davon machte.“ — Ebenfalls eine Unwahrheit. Wir haben gesehen, dafs er venerische Krankheiten heilen konnte, die kein anderes Mercurialpräparat geheilt hatte, und daher verdient er zuverlässig das Aufheben, was man davon macht.

Doch genug! Rec. glaubt diese Aufgaben so beantwortet zu haben, dafs er Anspruch auf den ausgesetzten Preis machen kann. Den Ausspruch darüber werden doch wohl nicht der Hr. Herausgeber oder seine Mitarbeiter, als Parthey, selbst thun wollen? Das wäre ja gegen alle Rechte.

Um also diesen Herrn Gelegenheit zu geben, ihre Unpartheylichkeit ganz zu zeigen, so besteht Rec. darauf, und findet es für unumgänglich nothwendig zur Entscheidung der Sache, dafs eine gelehrte Committee von bewährten und unpartheylichen Aerzten (wozu etwa jede Parthey die Hälfte vorschlagen könnte) ernannt werde, die den Ausspruch thun.

Uebrigens verspricht Rec., dafs, sobald ihm obbefagter Preis von 50 fl. verdienstermassen ausgezahlt worden, diese Summe sogleich zu einer pia causa verwendet, und einem der beiden zu Jena blühenden clinischen Institute berechnet werden soll.

Der Recensent.

Zusatz zu vorstehender Abfertigung von Seiten der Societät der Unternehmer der A. L. Z.

Den elenden Einfall, den der Hr. Epilog gehabt hat, sich für die so glimpfliche und hinlänglich motivirte Recension des *Journal der Entdeckungen*, die doch nur von einem Einzigen unser Herrn Mitarbeiter herrührte, durch einen Ausfall auf das ganze Institut der A. L. Z. und namentlich die Unternehmer desselben zu rächen, hat zwar der Hr. Recensent schon im Eingange seiner Abfertigung, gerügt; wir müssen aber, damit uns der Hr. Epilog, der sich als einen wahren *miles gloriosus* gereicht hat, nicht Feigheit schuld gebe: ihm schon etwas ausführlicher zeigen, dafs er mit diesem Hauptstürme nicht das mindeste für sich gewinnt, als höchstens einen Abzug mit einer langen Nase.

1. Er setzt die Ankündigung der A. L. Z. im J. 1784. mit der Ankündigung seines Journals in Vergleichung.

Der Plan der A. L. Z. war *neu*; Journale, wie das feinege hat es schon mehrere gegeben, und giebt ihrer noch. Es ist im Grunde nichts anders, als eine Sammlung von Recensionen medicinischer Bücher, unter einem sehr vielversprechenden und kostbaren Titel.

2. Er wähnt, die A. L. Z. habe nicht erfüllt, was die erste Ankündigung versprochen. „Sagten Sie nicht, dafs ihr Blatt in Hinsicht auf Allgemeinheit, Vollständigkeit, Schleunigkeit und Zuverlässigkeit der Urtheile sich vor andern auszeichnen sollte?“

Wir haben wörtlich, wie aus dem Anzeiger des deutschen Merkur Sept. 1784. S. CXL. erhellet, uns also ausgedrückt: *man wird sich in der A. L. Z. dahin befeuern, dafs dieses kritische Journal, so wie es an Vereinigung der Allgemeinheit und Vollständigkeit mit der möglichsten Frühzeitigkeit allen andern vorgehen werde, auch an Gründlichkeit, Unpartheylichkeit und gutem Ton keinem andern nachstehe.*

Der Hr. Epilog hat offenbar schon unfre Ausdrücke verdreht. Denn es versteht sich, dafs wir die Vollständigkeit und Frühzeitigkeit nur so weit, als sie bey einander möglich, als sie mit einander vereinbar sind, versprochen haben. Es könnte ja wohl sonst einem Menschen, der selbst nicht weifs was er will, einfallen, zu verlangen, dafs die A. L. Z. gleich in der ersten Woche nach der Messe, alle erschienene Bücher recensirte; das wäre freylich die höchste Frühzeitigkeit, nur schade, dafs sie zugleich die höchste Ungereimtheit ist.

Der Epilog fährt fort: *Und sollen wir Ihnen erst sagen, dafs Sie bisher alle jene Versprechungen in Rücksicht der Medicin schlecht erfüllt haben?*

Sagen? Was kann ein Schwätzer, der nicht überlegt was er sagt, nicht alles sagen? Aber beweisen? das ist etwas anders. Will also der Hr. Epilog nicht als ein Schwätzer erscheinen, so nenne er uns doch ein Journal von allgemeinem Plan,

das 1. in einem Jahre überhaupt mehrere Recensionen, 2. mehrere Recensionen im medicinischen Fache geliefert habe.

Ein kritisches Journal, das innerhalb eines Jahrs mehrere Recensionen im Ganzen sowohl, als den einzelnen Fächern liefert, mufs nothwendig auch im Durchschnitt genommen frühzeitigere Anzeigen liefern. Das heist nicht, dafs nicht Recensionen von mehreren Büchern später, als in andern Journalen erscheinen sollten; welches der Natur der Sache nach nicht anders seyn kann; aber offenbar ist doch, dafs ein Journal, was in einem Jahre 1000 Artikel anzeigt, nothwendig in der Summe der früher angezeigten, dasjenige übertreffen mufs, das nur 500 Artikel recensirt. Auch versteht sich, dafs die Allg. Lit. Zeitung als ein allgemeines, d. h. über alle Fächer der Literatur sich verbreitendes Journal nicht mit einem Particularjournal in Ansehung der Vollständigkeit eines einzelnen Fachs billigermaassen verglichen werden dürfe. Und doch scheuen wir (wenn nicht Disputationen, kleine unbedeutende Brochüren mitgezählt werden) auch hier die Vergleichung der A. L. Z. mit Particularjournalen so wenig, dafs wir uns geradezu deshalb auf den Augenschein berufen können, wenn man nur in dem

dem *Altz. Repertorium der Literatur* das medicinische Fach vergleichen will.

Was der Hr. Epilog S. 134. gegen den Recensenten erinnert, geht uns als Unternehmer der A. L. Z. gar nicht an, wenn er aber sagt: 18 Stücke der A. L. Z. möchten *salvo errore calculi* so viel austragen als 9 Bogen unsers Journals: so müssen wir ihm sagen, daß er sich (ein gar grober *error calculi*) um mehr als die Hälfte verrechnet hat. Denn 18 Stücke der A. L. Z. fassen, wenn auch jedes Stück mit Corpusschrift gedruckt ist, gerade so viel und noch mehr Text, als 18 Bogen von dem Journal der *Erfindungen*; und da bekanntermassen die Anzeigen kleiner Schriften mit Petitchrift gedruckt werden, so wird die Disproportion noch grösser zum Vortheile der A. L. Z. seyn. Uebrigens ist alles, was sich in dem Epilog S. 134. auf die Recension selbst bezieht, bloße Chikane und absichtliche Verdrehung. Der Recensent wollte nicht Fälle zählen, worinn ein Tadel vorkam, sondern er wollte nur bemerklich machen, daß die Herren sich durch die Menge ihrer Ausfälle auf bekannte und zum Theil berühmte Männer, *gleich zu Anfang* ihres Journals, ein *gewaltiges* Ansehen zu geben schienen. Zeige der Hr. Epilog doch das nemliche von den sechs ersten Stücken der A. L. Z., die als Probeblätter versendet wurden? oder zeige er uns doch die 18 Stücke der A. L. Z. worinn die 39 Ausfälle auf bekannte und berühmte Männer hinter einander vorkommen sollen, ob gleich, wie gesagt, er nur 9 Stücke durchzählen müßte? Also wieder etwas *gesagt* und nicht *bewiesen*!

Unser thrafonischer Epilog giebt uns schuld, die Recension habe durchaus das Gepräge niedriger Absichten, sein Institut zu unterdrücken. — „*Fordert es denn etwa Ihr Interesse, unser Unternehmen zu hemmen?*“ Welche Armseeligkeit? Mit eben dem Rechte könnte man ein Kauffartheschiff beschuldigen, es fürchte sich vor der Concurrenz eines Fischerkahns!

Wir sollen, verlangt unser Hr. Epilog, gestehn, daß durch die zwey Stücke seines Journals weit mehr medicinische Ideen in Umlauf gebracht werden, als durch einen ganzen Jahrgang unsrer Zeitung: (das heist: wir sollen gestehen, die Metze sey weit grösser als der Scheffel) wir sollen gestehen, daß von sehr vielen Dingen gesprochen worden, wovon in der A. L. Z. noch kein Wort vorgekommen sey. Nun wovon haben denn die Herren gesprochen? Ein paar Disputationen, und kurze Nachrichten abgerechnet, von nachstehenden Büchern:

1. *Girtanners* antiplogistische Chemie. S. A. L. Z. 1793. No. 80.
2. *Moneta v. Biss toller Hunde* 1789. S. A. L. Z. 1790. IIr Band S. 668.
3. *Weickard's* medicinische Fragmente u. Erinnerungen. S. ALZ. 1791. III. S. 201.

4. *Hahremanns* Unterricht für Wundärzte über die venerischen Krankheiten. S. ALZ. 1792. III. S. 303.
5. *Amelungs* diff. de Mercurio solubili. S. ALZ. 1792. II. S. 640.
6. *Bekrends* diff. Cor nervi carere. S. ALZ. 1792. IV. S. 535.
7. *Goldwitz* Physiologie der Galle 1785. S. ALZ. 1786. II. S. 289.
8. *Salvadori* von der Lungen-schwindsucht. S. ALZ. 1792. III. S. 402.

Sollte man glauben, daß die Impertinenz so weit gehen könne, da die Recensionen dieser Schriften in der A. L. Z. von den hier citirten Blättern offen da liegen, sich mit einem so augenscheinlich erdichteten Vorzug brüsten zu wollen?

Er beschuldigt uns ferner, daß wir Kupfer zu der A. L. Z. *versprochen* und nicht *geliefert* hätten. Das erste ist eine halbe und das letzte eine ganze Lüge. Wir haben die Kupfer nicht zu Anfange, sondern als eine freywillige Zugabe im 4ten Jahrg. auch nur so oft dazu Anlaß sey, *versprochen*, auch wirklich dergleichen schon *geliefert*. Daß der Versuch mit den Preisschriften nicht gelungen, hat an uns nicht gelegen. Und die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Themata, als wir im Sinne hatten, selten in der bestimmten Zeit von einem oder zwey Jahren ausgeführt werden können. Das Possirlichste ist, daß der Hr. Epilog sich erbietet eine Replik gegen seine elenden Zudringlichkeiten in sein Journal gegen die Erstattung der Insertionsgebühren aufzunehmen. Wir glauben es wohl, daß er dies *herzlich gern* thun würde. Wie viel würde sich nicht der Schreiber eines politischen Intelligenzblatts in einem kleinen Landstädtchen darauf einbilden, wenn der *hamburgische Correspondent* bey ihm um mehrerer *Publicität* willen, einen Artikel inseriren liesse! In der That, wenn das Journal der *Erfindungen*, *Theorien und Widersprüche* zu seiner Vertheidigung eines Mannes bedurfte, der alle Thatsachen die er dazu braucht, *erfindet*, dessen *Theorien* Visionen sind, und dessen Methode zu streiten mit den ersten Regeln der Disputirkunst in offenbarem *Widerspruche* liegt, so hat es gerade an diesem Epilog, so *wie er sich hier gezeigt hat* *), seinen Mann gefunden. Und ein solcher Mann erkühnt sich also zu schließen: *Wir haben nichts als Wahrheit gesagt*; er hätte nur noch hinzusetzen sollen: *bloß* daß unter sechs unsrer Angaben zwey ohne Verstand, zwey falsch gerechnet, und die andern zwey geradezu erdichtet sind, um in seinen Schluss gerade eben die Consequenz hineinzubringen, die der ehrsame Sedletzky dem guten Vater Homer in seiner Uebersetzung der Odysee aufbürdet, wenn er ihn von den gehenkten Mägden des Ulysses sagen läßt:

Sie *zappelten nicht viel*, *bloß* daß als sie erstickten.
Sie etwas zitterten, und mit den Füßen zückten.
S. d. U. d. A. L. Z.

*) Es soll ein Mann seyn, dessen Freymüthigkeit und Wahrheitsliebe schon einmal in der A. L. Z. selbst rühmlichst anerkannt worden! *Wo denn?* Und wenn es wäre, kann ein solches Compliment ihm ein Ansehen geben, da er es gerade durch diesen Aufsatz selbst widerlegt? Aber allem Ansehen nach wird er uns die Antwort auf das *Wo denn?* schuldig bleiben. Mag er doch! wenn nur die so fl. an unsern Hrn. Recensenten ausgezahlt werden, wechhalb man sich eventualiter an Hrn. *Justus Perthes* halten wird.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 63.

Sonabends den 29^{ten} Junius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Eben ist die zweyte Ausgabe des französischen Werkes: *de la liberté et de l'égalité des hommes et des citoyens avec des considérations sur quelques nouveaux dogmes politiques par Mr. le Comte d'Ayala*, erschienen, bestehend in 442 Blattseiten gr. 8. die Zueignung und Einleitung nicht mitbegriffen.

Diese zweyte Auflage, obwohl sie mit einer erstaunenswürdigen Geschwindigkeit zu Stande gebracht wurde, ist doch eben so schön, und richtig als die vorige. Der Verfasser hat diese mit einem sehr wichtigen Anhang vermehrt, in welchem er die große Frage abhandelt, die noch kein Schriftsteller aus dem Grunde untersucht hat nemlich: warum die demokratische Regierung bey einer großen Nation nicht bestehen kann?

Einige Tage später kam die deutsche Uebersetzung des nemlichen Werkes heraus, von der zwar der Verfasser unbekannt, die aber mit so vieler Sorgfalt bearbeitet ist, daß sie von dem Publikum mit großem Beyfalle aufgenommen wurde.

Auf diese verschiedenen Ausgaben werden nächstens mehrere italienische Uebersetzungen folgen, vermöge sicheren Nachrichten, die wir davon haben. Die Eine wird in Wien herauskommen, und die Uebrigen in verschiedenen Städten Italiens. Wenn wir uns nicht irren, so sollte das schon hinlänglich seyn von dem innerem wahrhaft großem Werthe dieses Werkes zu überzeugen.

Der Endzweck des Verfassers war, jene nützlichen Wahrheiten der Moral und der Politik ins Licht zu setzen, welche die sogenannten Philosophen und Gesetzgeber Frankreichs mit Füßen getreten haben um die Menge verführen zu können.

Die Natur der Freyheit, und der Gleichheit der Menschen und Bürger sowohl als die Wesenheit der Souveränität sind so gründlich untersucht, und auseinandergelegt, daß weder Gelehrte noch jeder andere rechtchaffene Bürger mehr verlangen können.

Die Richtigkeit der von dem Verfasser vorgetragenen Sätze wurde so sehr bewundert, als die Stärke seiner Schlüssen, wie wir versichern können, die heurigen Theoristen sicher nichts entgegenzusetzen werden, überdies müssen wir noch bemerken, daß die aufgeklärtesten Männer ver-

sichern bey wiederholtem Lesen, und Ueberdenken immer noch mehr Vergnügen gefunden zu haben.

Die Gegenstände, die der Hr. Verfasser vorzüglich schön auseinanderfetzt, und die wir nicht genug anempfehlen können sind erstens die Rechte des Menschen, und insbesondere das des Widerstandes gegen Unterdrückung, die Gefahren der Veränderung der Regierungs-Form, die wahre Freyheit der Bürger, und derselben Gleichheit, die falschen Begriffe über die Souveränität der Völker, und endlich die demokratische Regierungsform.

Neuer Katechismus der christlichen Lehre. Nach Anleitung des Hannöverschen. Nebst einer Anweisung für Lehrer zum nützlichen Gebrauch desselben.

Unter diesem Titel erscheint nächstens in meinem Verlag ein neues Lehrbuch der christlichen Religion zum Behuf des Volksunterrichts, und wird kurz darauf in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Der Verfasser desselben, selbst ein Volkslehrer hatte vorigen Sommer in meinem Verlag eine kleine Schrift herausgegeben, unter dem Titel: *Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannöverschen Katechismus* etc. darinn er die vornehmsten Mängel, die der hannöv. Katechismus neben vielem Guten an sich hat, beschreiben anzeigte, und verschiedene Wünsche und Vorschläge zu einer bessern Einrichtung beyfügte. Durch den Beyfall, den dieses Schriftchen hin und wieder fand, aufgemunter, entschloß er sich, eine gänzliche Umarbeitung des Hannöv. Kat. zu versuchen, die er nun unter obigem Titel dem Publikum zur Prüfung vorlegt.

Der Hannöv. Katech. ist bey diesem neuen Lehrbuch zum Grunde gelegt worden, so daß der Verfasser Alles, was er darinn Gutes und Brauchbares fand, beybehielt oder benutzte. Die Veränderungen, die er damit vornahm, sind folgende:

Der neue Katechismus ist nicht in Fragen und Antworten, sondern in kurzen Lehrätzen oder §§. abgefaßt, unter welchen die beweisenden Sprüche, theils ganz abgedruckt, theils nur citirt, stehen. Die Liederverse, die dem Hannöv. Katech. anhangsweise beygefügt sind, stehen hier unter den §§., worauf sie sich beziehen.

Die Popularität, die in dem Hannöv. Katech. so sehr verfehlt ist, hat unser Verf. sich zum Hauptaugenmerk

gemacht, und daher alle unverständliche Ausdrücke und Sätze des Hann. Kat. mit verständlicheren zu vertauschen gesucht.

Die Ordnung der Materien hat er dahin abgeändert, daß er zuerst die Wahrheiten der natürlichen Religion abhandelte; sodann den Inhalt der Offenbarung historisch darauf folgen ließ; (wobey das vornehmste aus der biblischen Geschichte, die im Hannöv. Kat. als ein Anhang beygefügt ist, mit vorkommt) und endlich zuletzt die Sittenlehre, weil bey der Erklärung derselben sowohl aus der aus der Vernunft als Offenbarung, Beweggründe hergenommen werden. — Der Verf. hat diesen neuen Kat. in folgende 8 Kapitel eingetheilt: 1) Von Gott. 2) Von dem Menschen. 3) Von der heiligen Schrift. 4) Vom Inhalt des Alten Testaments. 5) Von Jesu dem Erlöser der Menschen. 6) Geschichte des Christenthums. 7) Von den Pflichten der Christen. 8) Von der Besserung und Tugend.

Die Winke für Lehrer, die im Hannöv. Katech. hin und wieder eingeschaltet sind, sind hier ganz weggelassen worden. Hingegen wird statt einer Vorrede eine *Anweisung für Lehrer* etc. in geringerer Anzahl abgedruckt und nur denjenigen Exemplaren beygelegt werden, welche Prediger oder Schullehrer für sich selbst kaufen. Diejenigen Exemplare aber, welche in die Hände der Kinder kommen, können jener *Anweisung* entbehren, und werden daher ohne dieselbe, bloß unter dem Titel: *Neuer Katechismus der christlichen Lehre*, verkauft werden.

Der Katech. selbst wird etwa 10-11 Bogen, und die *Anweisung* ohngefähr 2 Bogen stark werden; den Preis werde ich bey gutem Papier und Druck so billig wie möglich machen.

Gießen im May 1793.

Georg Friedrich Heyer
Univ.-Buchhändler.

Von folgenden beyden interessanten Romanen:
St. Flour et Justine. Paris. 1792.

und

The old Manor House. By Charlotte Smith. 1793. 12. werden nächstens im Verlage der Dykischen Buchhandlung in Leipzig gute deutsche Uebersetzungen erscheinen, welches hiermit zu Vermeidung möglicher Collisionen bekannt gemacht wird.

Zu den vorzügl. schriftstell. Prod. die uns die OM. geliefert, gehören unstreitig. 1) Briefe eines preuss. Augenzeugen über den Feldzug des Herz. v. Braunschw. gegen die Neufranken 8. German. 14 gr. 2) Die Peripatetiker des 18ten Jahrh. od. Wanderungen zweyer Aufklärer. 8. Athen. bey Aristotelis Erben 20 gr. Ersteres liefert, vielleicht einzig und allein, die unpartheyische Gesch. des jetzigen so merkw. Krieges und im Letztern erscheint der grösste Volkslehrer von neuem unter uns, und sichtet die jetzigen kirchlichen Lehrrsätze, die man so keck für die feinnigen ausgibt. In allen guten Handlungen sind diese Werke zu haben, so wie 1) D. Bahrds Anecdoten und Charakterzüge a. d. wahren Gesch. mit Reflectionen für unsere Zeiten 8 11 gr. 2) *Dessen Anhang* zu seiner Würdig. der

natürl. Religion 3 gr. 3) Pohlens Schöpfungsgesch. d. Felix Potocki 2 gr. 4) Geist e. wahrh. freyen Regier. 2 gr.

Bey dem Buchhändler Johann Jacob Thurneisen im Friedhof zu Basel erscheint eine ganz neue Ausgabe von den *Oeuvres completes de Jean Jacques Rousseau* in 34 Theilen in 12, mit Baskervillischen Lettern um den sehr billigen Subscriptions - Preis von 20 fl. 38 kr. Rheinisch. Man bezahlt bey dem Empfang

der 1ten Lieferung 5 fl. 30 kr.

der 2ten Lieferung 5 fl. 30 kr.

der 3ten Lieferung 5 fl. 30 kr.

der 4ten Lieferung 4 fl. 8 kr.

20 fl. 38 kr.

Die 3 erstern Lieferungen bestehen jede in 8 Theilen: die 10 übrigen Theile aber werden die 4te Lieferung ausmachen. Die erste wird bereits ausgegeben, und setzt den Liebhaber in den Stand, sich von der Schönheit und Correctheit dieser Ausgabe gehörig zu überzeugen. In den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands wird Bestellung darauf angenommen.

Der nämliche Verleger giebt wie aus mehrern gelehrten Blättern, insonderheit der A. L. Z. genugsam bekannt ist, seit 6 Jahren eine Sammlung der besten engländischen Schriftsteller in grofs 8. auf schönen weissen Schreibepapier heraus, davon 74 Bände bereits erschienen und mit ungetheiltem Beyfall aufgenommen sind. In der abgewichenen Leipziger Jub. Messe sind nun neu hinzugekommen:

Berrington's History of Abelard and Heloise. 2 Vol.

Berrington's History of Henry II. of England, 3 Vol.

Hume's Essays and Treatises, 4 Vol.

Smith's Theory of moral Sentiments, 2 Vol.

Robertson's History of the Emperor Charles V. 4 Vol.
a new edition.

Jeder Band dieser engl. Sammlung kostet in Basel 1 fl. 20 kr. Rheinisch und jeder Autor wird besonders verkauft. Basel im May 1793.

Von Doctor *Usteri's Annalen der Botanik* ist das 5te Stück in der Orellischen Buchhandlung in Zürich erschienen. Es enthält: I. Eigne Abh. u. Aufl. 1. *Nocca* (Prof. Mantuan. Observationes botanicae. 2. *Erdmann* botanische Beobachtungen mit 7 Kpft. 3. *Nocca* Nomina Plantar. quarund. italica et corrupta Lombardiae. II. Auszüge. 1. *Schneevogt* et *van Geuns* Icones Plant. Rar. 1. 2. 2. *Cavanilles* Icon. Plant. Hispan. Vol. I. P. 2. 3. 3. *Cavanilles* Genera Monadelph. III. Recensionen. IV. Kurze Nachrichten.

In der Bauer- und Mannischen Buchhandlung zu Nürnberg wie auch in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Charlotte Sophia Sidenia Seidelin hinterlassene Schriften* 8. 793. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. Man glaubt mit Recht das Publikum auf diese Schriften aufmerksam machen zu können, da die seelige Verfasserin, die schon lange als eine der besten deutschen Dichterinnen rühm-

rühmlichst bekannt war, sich in denselben auch auf andern vortreflichen Seiten des Geistes und des Herzens zeigt.

Ferner sind zu haben:

Abhandlung von dem Weissenflusse der Frauen. Nach dem Französischen des Herrn Raulins bearbeitet von Dr. G. A. Riederer. Mit einer Vorrede von Dr. J. C. G. Ackermann. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Abstimmungen sämmtlicher Mitglieder der anmaasslichen französischen National - Convention über das Endurtheil Ludwigs des sechszehnten. Nach den französischen Originalien, 8. 12 gr. oder 50 kr.

Faulwitters, Dr. C. A. kurze Grundsätze der Electricitätslehre 5 Theile mit 8. 4 Rthlr. 8 gr. oder 7 fl.

Gütte, J. C., Kunstkabinet verschiedener mathematischer und physikalischer Instrumente und anderer Kunstfachen, die theils zur Erleichterung der Lehre in den Wissenschaften, theils nützlichen Unterhaltungen und zum Vergnügen gehören, 1. und 2tes Stück in 8. mit Kupf. 9 gr. oder 36 kr.

Original - Briefwechsel der Emigrirten, oder die Emigrirten nach ihrer eigenen Darstellung geschildert, 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Tagbuch für Liebhaber der Astronomie auf das Jahr 1793. mit einer Kupfertafel, 6 gr. oder 24 kr.

Correspondance originale des Emigrés ou les émigrés peints par eux-mêmes, 8. 16 gr. oder 1 fl.

Murr (Ch. T. de) Collectio amplissima scriptorum de Klinodiis S. R. Imp. Germ. de Coronatione Imperatorum Germanorum atque de Rege romanorum et Electoribus, 8. maj. 2 gr. oder 8 kr.

Es ist bey Herrn Ambr. Barth Buchhändler in Leipzig, Herrn Friedr. Nikolai Buchhändler in Berlin, Herrn Dietrich Buchhändler in Göttingen eine Sammlung philos. und mathem. Schriften auf Pränumeration schon ganz, schon theilweis zu haben; die folgende Bände in 4to enthält: Elem. Philos. Gen. Elem. Pneumatologiae; Elem. Somatologiae, Elem. Log. et Criticae, Elem. Erh. et Politicae in lateinischer Sprache mathem. Lehrart verfasst; item eine teutsche vollständige Größenlehre in 3 Quart - Bänden. Der Pränumerationspreis für beyde Werke ist 17 fl. 24 kr. auf feinen Schreibpapier aber 23 fl. 12 kr. Der Autor ist Franc. Xav. Rossi d. SS. KK. und WW. Doctor und Mitglied des Hist. Diplom. Institut in Ungarn.

Bey J. Altheer und B. Wild in Utrecht soll eine ganz vollständige griechische Anthologie mit der metrischen lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen verschiedener Gelehrten herauskommen. Der Plan hiervon ist in der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig zu haben.

Frankreich und Schlesien. 8. 1793.

Unter diesem Titel ist eine kleine Picee erschienen, die in einem gedungenen Style eine authentische Erzählung der beyden Auflände, so sich kürzlich in Schlesien ereignet haben, enthält. Vorher ein zweckmäßiges Rai-

onnement. Man bürgt dafür, dass niemand diese kleine Schrift unbefriedigt aus der Hand legen wird. Sie ist in allen Buchhandlungen geheftet für 4 gr. zu haben.

Leipzig im Juny 1793.

Gebrüder Gräff.

Gones - en Heelkundige Waarnemingen door Jacob van der Haer. Te Amsterdam, 1788.

lassen die Unterschriebenen durch einen Sachkundigen verdeutschen.

Stendal den 27 May 1793.

Franzen et Große.

Gotha. Hier sind bey Justus Perthes folgende Verlagsbücher erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Doeringii, F. G. Eclogae veterum poetarum latinorum cum adnotatione. 8. 1793. 1 Rthlr.

Dasselbe Buch ohne Noten für Schulen. 4 gr. 6 pf.

Eichenblätter, oder Mährchen aus Norden von M. Reinecke, mit Titelvignette und Titeltupfer. 8. 1793. 1s Bändchen. 12 gr.

Historienbuch, unterhaltendes, für Bürger und Bauersleute, von H. L. Pfaff, 8. 1793. mit Titeltupfer. 9 gr.

Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft. 8. 1793. 2s Stück broschirt 9 gr.

Musterung der Stände, ein Spiel für Jung und Alt mit Musik, Gefang und Tanz, von C. C. Andre. 8. 1793. in Futteral. 1 Rthlr.

Nekrolog, enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger verstorbenen Personen, von Fr. Schlichtegroll. 8. 1793. Zweyten Jahrgangs 2r Band, broschirt 1 Rthlr.

(Dieser neue Band enthält die Lebensbeschreibungen von Semler, Mozart, von Sperges, von Gemmingen, Köppen, Nettelblatt, Silber Schlag, von Born, Steinmetz, Wegelin.)

Zeitung für Landprediger und Schullehrer. gr. 8. 1793. 1s Quartal broschirt. 6 gr.

Ende Junii wird fertig:

Historisch - geographisches Handbuch zur genauen Kenntniss des jetzigen Kriegsschauplatzes. Für alle Zeitungsleser nützlich.

Seit der Erscheinung des dritten Theils meiner Beschreibung von Hamburg, mit welchem das ganze Werk sich schliesst, ist über ein Jahr vergangen, während dessen von mehreren hundert auswärtigen Subscribenten nur zwey denselben abgefordert haben. Hieran kann nur die völlige Unbekanntschaft des Publicums ausser Hamburg mit der Existenz dieses Theils Schuld seyn. Vergeblich habe ich ihn in den seit jener Zeit gedruckten Mess - Catalogen gesucht, und mir ist darüber noch keine Recension ausser in den Hamburgischen Zeitungen, vorgekommen. Beyde Umstände schmälern den Werth des Buchs nicht, können aber dem Debit desselben nachtheilig seyn, und die in Unwissenheit gehaltenen Besitzer der beyden ersten Theile

wohl gar unzufrieden mit dem Verfasser machen, der, da ihm andere das Wort nicht führen, selbst auftreten muß. Demnach eruche ich diejenigen Besitzer der beyden ersten Theile meiner *topographischen, historischen und politischen Beschreibung von Hamburg*, welche den dritten und letzten Theil derselben nicht etwa für überflüssig halten, sich deswegen bis Michaelis, oder höchstens bis zum December dieses laufenden Jahrs, an die Hoffmannische Buchhandlung in Hamburg zu wenden, weil nach Verfluß dieses Termins, der Endlichen Ordnung wegen, durchaus keine einzelnen Theile mehr veräußert werden sollen.

Hamburg, den 1sten Junius 1793.

J. L. v. Hefs.

II. Auction.

Künftigen 23 Sept. 1793. wird in Utrecht eine Sammlung vortreflicher Bücher aus allen Facultäten versteigert werden. Der Katalog list in der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig zu haben. Aufträge nimmt L. H. Teucher, Gelehrter in Leipzig, an.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Bey dem Buchhändler C. F. Himburg in Berlin, sind nachstehende Bücher, bis Ende Octobers dieses Jahrs, für die Hälfte des dabey bemerkten gewöhnlichen Ladenpreises zu bekommen.

NB. Briefe und Gelder werden postfrey erwartet.

Letzteres den Louisd'or à 5 Rthlr. gerechnet.

Auszug des englischen Zuschauers, nach einer neuen Uebersetzung des Herrn Prof. Ramler, und Herrn Bibl. Benzler. 8 Bände, 8. 1783. 6 Rthlr. 16 gr.

Becher, C. A. F. über Toleranz und Gewissensfreyheit, und die Mittel beyde in ihre gehörigen Gränzen zu weisen. Den Bedürfnissen unsrer Zeit gemäß. Mit einer allegor. Vignette von D. Chodowiecki. gr. 8. 1782. 1 Rthlr. 16 gr.

Fontana (Felix) Abhandlung über das Viperngift, die american. Gifte, das Kirschchlorbeergift, und einige andere Pflanzengifte, nebst einigen Beobachtungen über den ursprüngl. Bau des thier. Körpers, über die Wiedererzeugung der Nerven, und der Beschreibung eines neuen Augenkanals. 2 Bände mit vielen Kupfern. Aus dem Franz. überf. gr. 4. 1787. 3 Rthlr. 12 gr.

Gerhards (D. C. A.) Versuch einer Geschichte des Mineralreichs, 2 Bde. mit vielen größtentheils illum. K. gr. 8. 1781-82. 3 Rthlr.

Gülbias von Santillana, neu übersetzt in 6 Bänden. Mit Titelkupfern und Vignetten von D. Chodowiecki. 8. 1785. 4 Rthlr. 8 gr.

Heckers (D. A. F.) Archiv für die Allgemeine Heilkunde. 2 Bände. m. K. gr. 8. 1790-1792. 2 Rthlr. 16 gr.

Jars (G.) metallurgische Reisen, oder Untersuchungen und Bemerkungen über die Eisen-Stahl-Blech und

Kohlenwerke in Deutschland, Schweden, England und Schottland. Aus dem Franz. übersetzt und mit Anmerk. begleitet von C. C. A. Gerhard. 4 Bde. mit 31 Kupferst. gr. 8. 1777-85. 6 Rthlr. 16 gr.

Landschulbibliothek, oder Handbuch für Schullehrer auf dem Lande. 4 Bände. 1780-83. 8. 4 Rthlr.

Lange J. F. Beschreibung der königl. Residenz Stadt Copenhagen, und der Königl. Landeschlösser. Mit einem accur. Plan gr. 8. 786. 1 Rthlr. 8 gr.

The Lilliputian library, or Gullivers museum in X Vol. Containing lectures on morality, historical pieces interesting Fables, diverting tales etc. 8. 782. 2 Rthlr.

Möhsens D. C. W. Verzeichniß einer Sammlung von Bildnissen größtentheils berühmter Aerzte, sowohl in Kupferstichen, schwarzen Kunst, und Holzschnitten als auch einigen Handzeichnungen. Diesen sind verschiedne Nachrichten und Anmerkungen vorgefetzt, die sowohl zur Geschichte der Arzneygelahrtheit, als vornehmlich zur Geschichte der Kunst gehören. Mit vielen von Rode und Meil radirten Vignetten. 4. 771. 3 Rthlr.

Pfeiffers Grundriß der wahren und falschen Staatskunst 2 Bde. gr. 8. 779. 1 Rthlr. 18 gr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Berichtigung und Bitte.

Der Herr Berg-Commissair Westrumb sagt, in seinen Bemerkungen und Vorschlägen für Brantweimbrenner, Hannover, 1793. 8. unter der Rubrik: von den Destilliranstalten und ihrer Verbesserung: das neuere Schriftsteller die veraltete Einrichtung des Brenngeräthes in ihren Schriften anpreißen, und nennet mich in einer beygefüzten Note mit Nahmen. Wie kam der Mann dazu mich das zu beschuldigen, da es doch in meinem Buch: die Brantweimbrennerey, S. 44. heist: *Man hat noch eine Erfindung, nemlich einen sehr hohen Helm, völlig in der Gestalt eines Zuckerhuts; und ferner: Ueberhaupt scheint die Mechanik des Helms noch vieler Verbesserungen fähig und bedürftig zu seyn; ein Wiegleb könnte sie berichtigen.* Heist das die alte Art anpreisen? Ich hoffe daher das H. B. C. Westrumb mir bey einer etwanigen zweyten Auflage seines Tractätchens, der Wahrheit gemäß, wird Gerechtigkeit widerfahren lassen: Dagegen ich ihm verspreche, in einer nicht fern seyenden dritten Auflage meines Buchs, seinen Nahmen neben jenen eines Wiegleb zu setzen, das ich bey der ersten und zweyten Auflage sündlich versehen hatte. Einstweilen aber und wenn es meine Geschäfte gestatten, hoffe ich meine Gedanken über sein klein Tractätchen in einer kleinen Piece ans Licht zu stellen, und aus der Erfahrung zu beweisen, das manche seiner Vorschläge theoretisch schön klingen, aber practisch in großen Fabrikmässigen Brennereyen unausführbar sind.

Nordhausen den 29 May 1793:

Neuenhahn der jüngere.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 64.

Mittwochs den 3^{ten} Julius 1793.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Die *Einsiedlerin aus den Alpen*; v. *Monatsschr. zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschlands und Helvetiens Töchter*; von M. A. Ehmann. (Zürich, Orell u. C. 8.) II B. 5 H. (S. 97-192.) enthält: Der Schutzgeist; üb. d. Erziehung der Fürstentöchter; Louis, Blumen auf fm. Grab gestreut von F. E.; Epistel an e. Freund; als Fanny im Grabe lag; der Liebhaber an die Hüter fs Liebchens; an meinen Murner; kurze Bücheranzeigen und das Lied von meinem Mühlchen, e. Schwank, comp. v. Lohbauer. — II B. 6 H. (S. 193.-283.) Agrippina d. ältere; Epistel an Durla; Ueb. d. Umgang mit Menschen; an die Natur; Die Putzmacherin; Der Marmottenjunge; Chloris und der Schmetterling; der Zephyr und der Obstgarten; Zwey Fabeln; An die Wohlthätigkeit.

Prag bey Albrecht und Compagnie:

Apollo, Monatschrift herausg. v. A. G. Meissner 793. 3ter Stück. 1) der Marienthurm, Rittergesch. v. Hn. Spiess. Fortsetzung. 2) Pithagoras und der Bauer von Hn. Meissner. 3) Einige Bekehrungsgeschichten aus ältern und neuern Zeiten von Hn. Prof. Mader. 4) Ueber Prags Mortaliats und Zahlungs - Liste vom Jahr 1792, nebst Vergleichung mit einigen frühern Jahren, von Hn. Prof. Meissner. 5) Wohlthätigkeit eines gemeinen und doch wahrlich nicht gemeinen Mannes, wörtlich wahre Anekdote. 6) Der Sommerabend; Lied von Hn. Prof. Meissner; nebst Komposition von Hn. Mesheck.

4tes Stück. 1) Der Marienthurm, eine Rittergesch. v. Hn. Spiess. Schluß. 2) Ueber Industrie, und Handel in und um Rumburg in Böhmen, von Hn. Prof. Böhmer. 3) Denkwürdigkeiten aus dem Herodot von Hn. Prof. Mader. 4) An Madame Crusa. 5) Ueber Lesen und Belesenheit; einige abgebrochne Reflexionen, von Hn. Prof. Meissner. 6) Die vergebliche Mühe; Lied von Sophie Albrecht; nebst Komposition von Hn. Himmel.

Neue Exkorporationen herausg. vom Verf. d. dreyerley Wirkungen 1s Heft. 1) Vorerinnerung. 2) Ueber das Glück eines Volkes, unter einem guten Regenten zu leben. 3) Leidenspapiere herausg. von J. M. Frh. A — n. 4) Ge-

sichte eines sonderbaren Mannes aus den Zeiten Friedrich Wilhelms I. Königs v. Preußen. 5) Kaufmannston, ein Fragment auf einer Reise nach H** 6) Welches ist das eigentliche Vaterland der jetzt so allgemein bekannten und so nützlichen Erdäpfel? und wann und wie sind sie zu uns gekommen? 7) Etwas über ein unter dem Menschen beynahe allgemein herrschendes Vorurtheil. 8) Die verbesserten Handwerksgebräuche, ein nachahmenswürdiges Beyspiel für alle Professionisten. 9) St. Magdalena, eine Sage aus dem zehnten Jahrhundert.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Albrecht und Compagnie Buchhandlung in Prag hatte in verwichner Ostermesse 1793. folgende Verlagsbücher:

Albrechts (J. F. E.) Briefsteller um Briefe zu schreiben, nicht Abschreiben zu lehren, 8. 12 gr. oder 45 kr.

Alles aus Eigennutz. Lustspiel in fünf Aufzügen vom Schauspieler Beck, 8. 10 gr. oder 33 kr.

Ambornberge (B. W.) Vorträge an seine Schüler. I. e. sebuch für Jünglinge und Wißbegierige, 8. 14 gr. oder 54 kr.

Exkorporationen, (neue) eine Zeitschrift, vom Verfasser der dreyerley Wirkungen, 1s Heft 8. 8 gr. oder 30 kr.

Hiob, eine altjüdische Geschichte, dramatisch bearbeitet vom Verfasser des keuschen Josephs, 1r Th. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Kleopatra, Königin von Aegypten, dramatisch bearbeitet von Albrecht, 1r Th. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Königinnen, (vier) Philipps I. von Spanien Töchter Geschichte aus den sechzehnten Jahrhundert vom Verfasser der Lauretta Pisana 3r und letzter Theil. 8. 10 gr. oder 33 kr.

Kropfer (Tobias) der Junker mit dem Hunde, eine Geschichte, mit Kupfern 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. Landbibliothek (neue) für Winterabende, 2r B. 8. 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.

Lehr und Schreibebuch (kurzes) für Landkinder, 8. 4 gr. oder 15 kr.

Liebe und Muth macht alles gut, ein Lustspiel in 3 Aufzügen 8. 8 gr. oder 30 kr.

Mader (J.) über Begriff und Lehrart der Statistik. 8. 4 gr. oder 15 kr.

(3) S

Meiß

Meissner (A. G.) *Apollo*, eine Monatschrift, 1793. 15 bis 45 Stück m. Kupf. und Musik 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. wird fortgesetzt.

— äsopische Fabeln für die Jugend nach verschiedenen Dichtern gesammelt und bearbeitet, neue Auflage. 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Petermännchen, (das) Geistergeschichte aus dem dreizehnten Jahrhundert, von C. H. Spies, 2 Theile, zweyte verbesserte Auflage, mit vier neuen Kupfern. 8. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Rekrutirung, (die) eine Menschenzene in 1 Akt. von Schildbach, gr. 8. 3 gr. oder 12 kr.

Spies (C. H.) theatrales Werke, 1r u. 2r Theil, 8. 2 Rthlr. oder 3 fl.

Stuart (Marie) ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von C. H. Spies, neue ganz veränderte Auflage. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Töchter, (die drey) ein Lustspiel von C. H. Spies, neue ganz veränderte Aufl. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Ueber die Verachtung des Christenthums und der öffentlichen Abgaben, denen sächsischen Landständen gewidmet, 8. 12 gr. oder 45 kr.

Ueberall und Nirgends, (der alte) Geistergeschichte von C. H. Spies, drittes und viertes Jahrhundert, mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Verirrung ohne Laster, ein Schauspiel in 5 Aufz. von H. Beck, 8. 10 gr. oder 38 kr.

Verlegenheit, (die) eine Reifescene in 1 Akt. gr. 8. 3 gr. oder 12 kr.

Verwiesenen, (die) eine russische Geschichte aus dem Anfang unsers Jahrhunderts, 8. 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.

Zauberflöte, (die) von Mozart, im Klavierauszuge von Wenzel. Querfol. 5 Rthlr. oder 7 fl. 30 kr.

Zöglinge, (die) der Natur, ein Roman, worinn Menschen handeln. 1r Theil, mit 2 Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

In vergangener Michaelis-Messe waren neu:

Albrecht (Sophie) zwölf Lieder in Musik gesetzt vom Kapellm. Strohbach, gr. 4. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Bergners (C.) chemische Versuche und Erfahrungen, 3 Theile, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Biographien (neue) der Selbstmörder, von Albrecht 4r Th. 8. 12 gr. oder 45 kr.

Briefe an eine Freundin über Geistes und Körperliebe und die davon abhängenden Verhältnisse zur Bildung beider Geschlechter, 8. 5 gr. oder 20 kr.

Exkorporationen vom Verfasser der dreyerley Wirkungen 1792. in 12 Stücken, gr. 8. 4 Rthlr. oder 6 fl.

Friedrich von Oestreich, Schauspiel von Iffland, ins böhmische gearbeitet von W. Tham, 8. 6 gr. oder 24 kr.

Fürstentempel, (der) ein Vorspiel bey Gelegenheit der böhmischen Königskrönung von Schildbach, gr. 8. 2 gr. oder 8 kr.

Hoheneichen, (Klara von) Ritterchauspiel in 5 Aufz. von C. H. Spies, neue Aufl. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Königinnen, (vier) Königs Philipps I. von Spanien Töchter, eine Geschichte aus dem sechzehnten Jahrhundert

vom Verfasser der *Lauretta Pisana*, 2r Th. 8. 14 gr. oder 54 kr.

Königskrönung (die böhmische) Franz II. und Maria Theresiens in Prag im Jahr 1793. nebst einem vollständigen Plan von Prag. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Kolonie, (die) Lustspiel von Albrecht fürs Dresdner Hoftheater, gr. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Landbibliothek (neue) für Winterabende, 1r Band. 8. 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.

Thür, (die) verschlossene Lustspiel von Besenberg, fürs Dresdner Hofth. gr. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Walberg, (die Familie) dramatisch bearbeitet von einer jungen Dame in Sachsen, herausgegeben von Albrecht 3 Theile. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl.

Ulm, im Verlag der *Stettinschen* Buchhandlung wird künftige Ostermesse 1794. herauskommen:

Ladovacs Historisches Handwörterbuch, 7ter Theil, bis auf die neuesten Zeiten fortgesetzt, gr. 8. Ulm, 1794.

Neues Historisches Handlexicon, oder kurzgefaßte historische und biographische Nachrichten von berühmten Personen etc. etc. bis aufs Jahr 1794. fortgesetzt, 3ter Band gr. 8. Ulm, 1794.

Frankreich und Schlesiens. Mit dem Motto: Friede, Freyheit und Nationalglückseligkeit gleichen eine Pflanze, die, wenn sie nicht verdorren soll, von Zeit zu Zeit mit Blut und Thronen begossen werden muß 8. 1793.

Unter diesem Titel ist eine kleine Pieze erschienen, die in einem gedrungenen Style eine authentische Erzählung der beyden Aufstände, so sich kürzlich in Schlesiens ereignet haben, enthält. Vorher ein zweckmäßiges Raisonnement. Man bürgt dafür, daß niemand diese kleine Schrift unbefriedigt aus der Hand legen wird. Sie ist in allen Buchhandlungen geüflet für 4 gr. zu haben.

Leipzig im Juny 1793.

Gebrüder Gräff.

Ulm, im Verlag der *Stettinschen* Buchhandlung wird noch vor Michaelis d. J. die Presse verlassen:

Mich. Ign. Schmidts Geschichte der Deutschen, Xter Theil oder der *Neuern* Geschichte der Deutschen 6ter Band. gr. 8. Ulm, 1793.

Entwurf eines Sitten- und Strafgesetzbuchs für einen deutschen Staat. gr. 8. Ulm, 1793.

Herrn. Wilh. von Hürow, das deutsche Staatsrecht, nach seinem neuesten Zustande für deutsche Gefchäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet in 4 Bänden; 1ster Band, gr. 8. Ulm, 1793.

Von *Hofackers principis juris civilis Romano-Germanici* wird der zweyte Abschnitt des andern Bandes bereits in künftiger Michaelis-Messe erscheinen. Die Herausgabe dieses ohne alle Anpreisung durch seine innere Vortreflichkeit bekannten Werks werden die beyden Collegen des seligen Herrn Professor *Gmein* der jüngere und Herr Professor

fessor *Tafinger* nach einer verabredeten Abtheilung dieser Arbeit mit möglichster Genauigkeit betorgen. Tübingen, den 4. Jun. 1793.

Cotta'sche Buchhandlung.

In der Jubilate-Messe 1793. sind in meinem Verlage folgende neue Werke erschienen.

- Anzeigen, Königsbergische gelehrte, 1792. 35 und 45 Quartal.
- Baczko, Ludw. v., Annalen des Königreichs Preussen 1793. 25. Quartal.
- Der Ehrentisch, oder Erzählungen aus den Ritterzeiten, 1r. Bd. mit einem Titelk. von Penzel u. Geyser. 8. 21 gr.
- Grot's, J. Ch., Beytrag zur Beförderung der Gottesverehrung und guter Gefinnungen in Religionsliedern, gr. 8. in Commission 1 Thlr.
- Hasse, J. G., Biblisch-orientalische Aufsätze. gr. 8. 10 gr.
- Holsche, A. C., der Netzdistrikt, ein Beytrag zur Länder- und Völkerkunde mit statistischen Nachrichten. gr. 8. 1 Thlr.
- Jetter, F. E., über die kleine Jagd zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber, 1r. Band von Erziehung und Abrichtung der Hüner-Jagd-Wind- und Dachshunde. 8. 6 gr.
- Kant, Immanuel, die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. gr. 8. 1 Thlr.
- Lectones Ciceronianae in usum scholarum. 8. 5 gr.
- Mangelsdorffs, K. E., über die Gleichheit der Menschen im Stande der Natur und der Gesellschaft. gr. 8. 3 gr.
- Rohleder, Joh., Erleichterung des Klavierspiels, vermöge einer neuen Einrichtung der Claviatur und eines neuen Notensystems 4to in Commission 12 ggr.
- Schmalz, Theodor, Handbuch des römischen Rechts, 1r. Band. gr. 8. 6 gr.
- Schulz, Friedr., micrologische Aufsätze. 8. 16 gr.
- Wunder Igel, der, eine komische Operette in einem Aufzuge von F. E. Jetter, in Musik gesetzt von C. S. Schönebeck, in Clavierauszug. 2 Thlr. 8 gr.

Friedrich Nicolovius.

Musikalische Anzeige.

Begeistert durch das süße Gefühl unsers Glücks im Vergleichung mit den unglücklichen Bewohnern Frankreichs, sind verschiedene gute Dichter Deutschlands, veranlaßt worden, kleine patriotische Gedichte zu verfassen, welche Gedichte ich gesammelt, und ihrer Vortreflichkeit und ihres edlen patriotischen Inhalts wegen, mit passender Melodien versehen habe.

Ich schmücke mir durch die Herausgabe dieser Compositionen, nicht nur einem respektive musikalischen Publikum gefällig zu seyn, sondern auch, welches mein Hauptzweck ist, unter meinen deutschen Landsleuten patriotische Gefinnungen zu erregen und zu verbreiten. Ich künde also obgedachte Gedichte hiermit unter dem Titel:

Gefänge deutscher Patrioten, in Ansehung auf Frankreichs Revolution, mit Clavierbegleitung.

auf Pränumeration an, und hoffe im Bewußtseyn meiner guten Absicht hierbey, um so mehr Unterstützung, da die Pränumeration nicht mehr denn 12 Groschen Sächsl. beträgt. Jeder Beförderer meiner Absicht erhält das 8te Exemplar frey, oder das Geld dafür, und man kann bis in die Mitte des Septembers bey allen respektiven Postämtern, Zeitungsexpeditionen, Buchhandlungen und bey mir selbst pränumeriren, doch werden Briefe und Gelder Postfrey erbeten.

Uebrigens werde ich nicht nur für feinen Druck und Papier, sondern auch dafür sorgen, daß alle diejenigen edlen Patrioten die zur Herausgabe dieser Gefänge beförderlich sind, dem Werkchen vorgedruckt werden, deren Nahmen ich mir aber noch vor Michael dieses Jahrs erbitte, weil das Ganze ohnfehlbar nach Michael 1793 an die respektiven Herren Pränumeranten abgeliefert werden wird.

Stadt Sulza in Thüringen an der Ilm im Monat May 1793.

Friedrich Salomo Grefslers,
Cantor und Organist.

III. Bücher so zu verkaufen.

Celle im Lüneburgischen. Bey dem Buchbinder Johann Ludewig Schulze, sind nachstehende sehr gut conditionirte Bücher, in vollwichtigen Louisd'ors à 5 Rthl. zu haben.

Folio.

J. Seldeni opera omnia ed. a Wilkins. Lond. 726. im 3 saubern Franzbde. 10 Rthl. Meerman Thesaurus jur. civil. et canon. VII Tom. Hagae 751-56, halb Kalbldr. m. gold. Tit. 25 Rthl. Ebendass. Prgbd. 25 Rthl. Ottonis Thesaurus jur. roman. Traject. ad Rhenum. 733. V. Tom. Prgb. 10 Rthl. Ebend. Frzb. 10 Rthl. Ebend. in Med. Folio Schreibp. Prgb. sehr sauber 12 ½ Rthl. Du Fresne glossar. latin. med. et inf. VI Tom. Par 733 Prgb. 20 Rthl. v. Eipen ius ecclesiasticum univ. et suppl. 6 Pars. Colom 711-29. Prgb. 6 Rthl. Card. Tusem Conclusion. Jur. Lugduni 661. IX. Tom. Frzb. 4 Rthl. Voet. comment. ad pandectas. II Tom. Hagae Com. 734 Prgb. 8 Rthl. Noodt. opera omnia. Lugd. Batavor. Prgb. 724. Tom. I et II 4 Rthl. Herrius respons. et consulta. Tom. I. II. Fränk. 729. Prgb. 4 Rthl. v. d. Hardt Acta Consilii Constantiensis. Tom. VI. cum fig. Francof. 2 Rthl. de Ludolf. symphr. consultation. et decision. III Vol. 731-39. Francof. Frzb. 4 Rthl. Rosenthal tract. Juris feud. Frf. 721 Hirzb. 1 Rthl. 8 ggl. D. Blasii Antimari tract. de nullitat. Col. 720. VIII. Tom. Ppb. 2 Rthl. 12 ggl. Georgi Bucher Lexicon. 5 Theile u. 1tes Suppl. Leipz. 742. Frzb. 5 Rthl. Repetitiones juris canonici. Vol. VI Colom. 613. Prgb. 5 Rthl. Mascardus de probationibus. Vol. I bis IV. Prgb. Frf. 661. 2 Rthl. Lünig codex italiae diplomaticus. Vol. IV. Leipz. 723-38. Prgb. 4 Rthl. Corp. jur. civ. glossat. c. ind. Daoyz Aurel. 625. 6 Frzb. 4 Rthl. Lipemii Biblioth. jurid. in Jenich. Supl. Leipz. 746. m. weiß. Papier durchsch. Hfzb. in 4 Bände. 4 Rthl. Klok Tract. de Aeratio. Normb. 671. Frzb. 1 Rthl. Balduar ius ecclesiast. Pastorale. 2 Bde Gryph. 760-63. Prgb. 3 Rthl. Meyers westph. Friedenshandl. nebst Universalregister. m. K. in II schon Frzb. 22 Rthl. 12 ggl. Algem.

Algem. Jurist. Oraculum nebst Hauptregister. 17 Bde. Frzb. 747-54. 10 Rthl. Zobels Sachenpiegel. Leipz. 561. Schled. 1 Rthl. Martini Processus continuat. Fr. et Leipz. 710. Prgb. 1 Rthl. Leibnitz cod. jur. gentium diplom. 2 Tom. Guelph. 747. Prgb. 2 Rthl. Chur. Br. Lüneb. Landes Ordnungen, Calenbergischen Theils, Götting. 740. in 5 Prgbde. 6 Rthl. Brünemann Commentar. in Pandect. Francf. 670. Prghd. 1 Rthl. 8 ggl.

Quarto.

Leyferi Meditationes ad Pandect. 13 Bde Leipz. 741. Prgb. m. Titel 13 Rthl. Boehmeri ecclesiastic. et parochia- le. 6 Bde. Halae. 738. Prghd. 6 Rthl. Struvii syntagma juris prudentiae ad Petr. Müller. Frankf. III. Tom. Prghd. 6 Rthl. Gebauers Corpus jur. civil. Götting. 776. Tom. I. Frzb. 2 Rthl. 12 ggr. Strykii usus moderni. IV Tom. Ha- lae. 749. Halbmarb. 2½ Rthl. Pufendorf observationes c. indice IV Tom. Hannov. 767. Prgb. 7 Rthl. Meyer Collegium III Tom. Argent. 657. Prgb. 3 Rthl. Febronius de statu ecclesiae et legitima in 5 Bde. Frankf. 763. Papp. 4 Rthl. Wolffii jus naturae. VIII Partes. 740-48. Halae. Frzb. 3 Rthl. Strubens rechtliche Bedenken. 5 Theile. Hannov. 772. Pap. u. Tit. 5 Rthl. 12 ggl. Lauterbachs Collegii Tübing. 726. 3 Tom. Prgb. 3 Rthl. Struben ju- re villicorum. Hannov. 768. Pap. 1 Rthl. Harprechtii disser- tationem acad. Vol. 1. 2. Tübing. 737. Prgb. 3 Rthl. Her- tii commentat. atque opuscul. Tom. 1. 2. Frankf. 737. Prgb. 2 Rthl. 20 ggr. Bergerii electa disceptationum fo- renf. ad suppl. in 3 Bde. Lips. 766. Prgb. 2 Rthl. Lau- terbachs Dissertationes. Tom. I-IV. Tübing. 728. Prgb. 4 Rthl. Thomasi dissert. jur. publ. canon. et feud. Pars I- IV. Halae. 707. Prgb. 1 Rthl. 12 ggr. Br. Lüneb. Lan- desordnungen, in 6 Bde. Lüneb. 743. Prgb. 10 Rthl. Landesordnungen Calenbergischen Theils, in 4 Bde. Prgb. Göttingen. 739. 4 Rthl. Willichs Auszug der Chur. Br. Lüneb. Landesgesetze. A bis Z. in 3 Bde. Göttingen. 782. Ein Dedications-Exemplar auf Schreibpapier in Marmorb. 5 Rthl. 12 ggr. Corpus constitutionum oldenburg et suppl. in 2 faubr. Marmb. 4 Rthl. Bremer u. Verdner Policey- Teich-Holz- und Jagd-Ordnung, nebst Anhang. Stade. 732. in 2 Bde. Prgb. 2 Rthl. Hannöversche Magazin von gelehrten Sachen. Von Anfang 1750 bis 92, so gut als neu in halben Frzb. m. gold. Titel. 30 Rthl.

Octavo.

Strubens Nebenstunden. 6 Theile Hannov. 739. Perg- pap. 3 Rthl. Schotts unparth. Critik. 100 Stück in 10 Papbde Leipz. 768-82. 4 Rthl. Eftors bürg. Rechtsgelehr- samkeit der Deutschen. 3 Bde. Marb. 757. Prgb. 2 Rthl. 20 ggr. Krünitz Oeconomische Encyclopädie. 54 Bände m. K. Berlin 773, ganz neu in halb Kalbledbde, mit gold. Ti- tel u. Blumen, rothem Schmitte. 70 Rthl.

IV. Vermischte Anzeigen.

Da die hochobrigkeitlich niedergesetzte Stands-Com- mission wünscht, daß viele Arbeiten über die am 15ten Febr. letztthin ausgeschriebene Preisaufgabe: Ueber die zweckmäßigste Einrichtung der hiesigen Prozeßform, um die neue Redaction, des IIten und IIIten Theils der Bernerischen Gerichtssatzung, welche diesen Theil der Gesetzgebung enthalten, einkommen möchten; so hat sie dem von Einheimischen und fremden Rechtsgelehrten geäußer- ten Verlangen, daß der Termin zu Einsendung der dies- örtigen Abhandlungen und Entwürfe weiter hinausgesetzt werden möchte, gerne entsprochen, und macht hiemit öf- fentlich bekannt: daß anstatt des Anfangs bestimmten 1. Octobr. nächstkünftig, dieser Termin bis auf Ostern 1794. verlängert worden ist, auf welche Zeit aber die Ab- handlungen und Entwürfe an den unterzeichneten einge- sendet werden müssen. Bern, den 3ten April. 1793.

Gruber,

Sekretär in der Staats-
Kanzl. der Republik Bern.

V. Antikritik.

In der neuen allg. d. Bibl. I. B. V. H. p. 358. ist ei- ne Recension meines, im Verlag der Stettinischen Buch- handlung zu Ulm herausgekommenen *Nepos* enthalten, die in einem Ton abgefaßt ist, der überall einen von jugend- lichen Stolz aufgeblasenen, in seiner Denkungsart höchst lieblosen, und in Absicht auf Kenntnisse noch auf einer sehr niedrigen Stufe stehenden Verfasser zu erkennen giebt. Seine Recension verdient nicht, mich *hier* ausführlich auf sie einzulassen; es wird zu einer andern Zeit geschehen. Hingegen fordere ich einstweilen den Recensenten öfent- lich auf, mir vor dem Publikum den Fehler zu zeigen, den er in der Stelle: quis Nepotem diuturna fede, quam in scholis habuit, expellere non dubitabit? und zwar in *non dubitabit*, welche beyden Worte Recensent mit schwa- bacher Schrift abdrucken liefs, gefunden zu haben glaubt. Zeigt er mir den gemachten Fehler, (den mir von so vie- len, zum Theil sehr gelehrten Männern, denen ich die angefochtene Stelle vorgelegt habe, noch kein einiger zei- gen konnte,) so will ich mich belehren lassen: ist er aber nicht im Stande, dieses zu thun, so halte er es mir zu gut, wenn ich ihn hier öfentlich einen *Hudler* nenne, der sich nicht einmal Zeit genommen hat, ob ich in gedachter Stelle das, was ich sagen wollte, auch wirklich, und zwar ohne Zweydeutigkeit, (denn die *negation non* gehört zu dem verbo, vor welchem sie steht, folglich hier zu dubi- tabit, und nicht zu expellere) und zugleich ohne den ge- ringsten Sprachfehler zu begehen, gelagt habe.

Heidenheim im Würtembergischen, den 30 May 1793.

M. Wurster.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 65.

Sonabends den 6ten Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Juny ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Neueste Mode in der Liebe. II. Etwas über den Kissing-ger Gesundbrunnen in Franken. Beschluß. III. Kunst. Ueber die Mahler-Farben der Chineser. IV. Theater. V. Musik und ihre neuesten Produkte. 1. Ueber die Mode in der Musik. Erster Brief. 2. Neueste Musikalien. VI. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich. Vacat. 2. Aus England. 3. Aus Deutschland. VII. Ameublement. Drey Stühle von neuer Form. VIII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 16. Fig. 1. liefert eine weibliche Büste mit verschiedenen Moden-Neuigkeiten. Fig. 2. Einen männlichen Elegant von neuester Form und Gestalt. Taf. 17. Eine junge Berliner Dame in einem neuen Foureau-Caraco. Taf. 18. Drey Stühle von neuer Form.

Von *Frankens Stiftungen, eine Zeitschrift zum Besten vaterloser Kinder, herausgegeben von Schulze, Knapp und Niemeyer ist des 1ten Bandes 2tes und 3tes Stück erschienen.*

Das 2te Stück enthält: 1. Empfindungen eines im Waisenhaus erzogenen Elternlosen, als er es nach vielen Jahren wieder sah. Ein Gedicht. 2. Allgemeine chronologische Uebersicht des Lebens und der Stiftungen A. H. Franckens, vom Jahr 1696.-1700. 3. Königl. Privilegia des W. H. und Pädagogiums. 4. Fortgesetzte Beyspiele der Wohlthätigkeit in den ersten Zeiten. 5) Auszug aus Frankens Vertheidigungsschrift, über seine Urtheile von der Predigtmethode mehrerer damaligen Hallischen Prediger 1699. (Ein auch für die Geschichte des Predigtwesens sehr merkwürdiges Stück.) 6. Industrie der Waisenmädchen, nebst einer Nachricht von ihrer Erziehung. 7. Ueber die Kosten im K. Pädagogium. Widerlegung der hie und da herrschenden Meinung des großen Kostbarkeit. 8. Von der Errichtung der Collegii Orientalis Theologici im J. 1702. 9. Verzeichniß der Wohlthäter und Pränumeranten. — N. 8. ist von H. D. Schulze. N. 2-7. von N. P. Niemeyer.

Das 3te Stück enthält: 1. Fortsetzung der Geschichte des Lebens und der Stiftungen A. H. Frankens; diesmal bis zum J. 1704. Unter andern eine aktenmäßige Nachricht von dem Entstehen der Hallischen Medicin. 2. Kurze Nachricht von der anfänglichen und jetzigen Verfassung

der Schulen des W. H. besonders der deutschen Schulen. 3. Anzeige wohlfeiler Schulbücher und Jugendschriften welche die Buchhandlung des W. H. von 1781-1793. geliefert hat. 4. Auszug aus dem Briefe eines Ungenannten, die Nützlichkeit und Schädlichkeit der Waisenhäuser betreffend, nebst vorläufiger Antwort. 5. Verzeichniß der Wohlthäter und Pränumeranten. N. 1. 3. u. 4. von N. Niemeyer. N. 2. von H. Schulze.

Das 4te Stück, welches den 1 Band schließt, soll Michaelis erscheinen. Gegen diese Zeit ist auf den 2 Band wieder mit 1 Rthlr. zu pränumeriren.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Johann Friedrich Dost in Halle sind folgende neue Bücher in Kommission zu haben.

Jubilate - Messe 1793.

Aus Schweifung, Tausend und eine, oder Bekenntnisse einer vornehmen Standesperson — zur Unterhaltung und Belehrung für die höhern Stände. 2 Theile 8. Paris. à 1 Rthlr. 16 gr.

Bekebensit von die Einnam von Frankfort an zweite December 1792. Keschrieb von ehne Teutsch-Franzos. 1793. 1 gr.

Erzählungen, komische, im Geschmack des de la Fontaine 1ter Theil 8. Halle. 16 gr.

Geschichte, vaterländische. Ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann. 6ter Band. 8. 18 gr.

Reden an die verwundeten Preussen, am Tage nach der Kanonade bey la Lüne in Champagne den 21 Sept. 1792. Von Hn. Th. Stiller, Königl. Preuss. Feldprediger im Hauptquartier. 8. Halle 1793. 3 Gr.

Verfuch einer systematischen Darstellung der Lehre vom Retentionsrecht. Entworfen von J. G. W. Fafelius. Zweyte vermehrte Auflage. 8. Halle. 6 gr.

Anleitung zu einer schicklichen und angemessenen Behandlung der Pocken, bey Gelegenheit der jetzigen Pocken-Epidemie geschrieben. 8. 1791. 2 gr.

Auffätze, unterhaltende, für Lesegefellschaften. 8. 1790. 91. 1ter und 2ter Band. 2 Thlr.

Bahrds, D. C. F. naturalistische Gedichte, 2te vermehrte Auflage. 8. 1791. 6 gr.

(3) T

Be-

- Bemerkungen, flüchtige, über die verschiedene Art zu fechten einiger Universitäten, von einem fleißigen Beobachter, mit Kupfern 8 1791. 8 Gr.
- Erzählungen, komische, im Geschmack des Boccac. 8. 1ster bis 6ter Theil. 1788-91. à 12 Gr. zusammen 3 Rthlr.
- Evangelium, das, der Kindheit Jesu. Aus dem Arabischen. 8. Jerusalem 5738. 4 gr.
- Gedanken über die Religion von Friedrich II. König von Preussen. Zweyte mit einem Anhang vermehrte Auflage. 8. 1792. 16 gr.
- Geschichte des siebenjährigen Kriegs. Ein Lesebuch für Jedermann 8. 1789. 90. 1 Rthlr. 16 gr.
- Leben und Charakter berühmter und edler im J. 1790. verstorbenen Männer. Eine Beyspielsammlung zur rühmlichsten Nachahmung für junge Leute. 8. 1792. 9 gr.
- Leben des Skaramutz, vormals berühmten Lustigmacher auf dem italienischen Theater zu Paris. Ein Beytrag zur Geschichte des Grotteskokomischen. 8. 1789. 9 gr.
- Mädchen, das neugierige. Ein Beytrag zu den Galanterien von London. 8. 1789. 12 gr.
- Regierung, die, Friedrich des Großen. Ein Lesebuch für Jedermann. Aus 8 Bänden bestehend, mit eben so vielen Bildnissen berühmter Männer, und einem vollständigen Register. 8. 1790. Schreibp. 3 Rthlr. Druckp. 2 Rthlr. 16 gr.
- Schildbürger, die neuen, oder Lalenburg in den Tagen der Aufklärung, durch Heinrich Ringwald. 8. 1791. à 12 gr.
- Taschenbuch, akademisches, zum Nutzen und Vergnügen für Studierende, auf das Jahr 1791. und 92. geheftet. 12 gr.
- Tochter, die natürliche. Eine rührende Geschichte. — Die Scene ist in Paris. 8. 1790. mit einem Titelkupfer und Vignette. 16 gr.
- Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten, vom Jahr 1790. 1ter und 2ter Abschnitt. 8. 1791. 18 gr.
- Vaterländische Geschichte. Ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann. Nebst Hauptscenen und interessanten Begebenheiten aus der allgemeinen alten und neuen Geschichte. Mit Kupfern, 1ster bis 4ter Band. Schreibp. 4 Rthlr. Druckp. 3 Rthlr. 6 gr.

Kupferstiche.

- Der Grundriß von Halle und den Vorstädten, gezeichnet von Hetzel, und gestochen von Beyel, illuminirt 6 gr.
- Sechs Bildnisse von Universitätslehrern: Eberhardt, Griesbach, Lichtenberg, Meusel, Wolf, Wolter, gezeichnet und gestochen von Beyel. 9 gr.

So eben ist erschienen und in Leipzig bey dem Buchhändler *Wilh. Heinsius* in Commission zu haben: *Ueber Volksdespotismus. Ein Versuch.* 45 S. 8.

Wiewohl ich in der Vorrede zum dritten Theile meiner *Historischen Gemälde*, erklärt habe, daß ich diese Art der Bearbeitung historischer Gegenstände gänzlich auf-

geben würde; so finde ich mich doch jetzt veranlaßt, jene Erklärung, wo nicht zurück zu nehmen, doch wenigstens einzuschränken. Diefem gemäß zeige ich für diejenigen, welche sich für dieß Werk interessieren, an: daß auf nächste Michaelis - Messe der vierte Theil in eben dieser Manier bearbeitet erscheinen und die merkwürdige und schaudervolle Regierung der Königin Maria, den Sieg der Papisten, durch Gardiner und Pala, die Verfolgungen und das Ende Crannmers und Latimers etc. enthalten wird.

Halle, K. P. den 15ten Jun. 1793.

C. D. Vofs.

Neue Verlags-Bücher der Fleischerischen Buchhandlung in Frankfurt a. M. von der Ostermesse 1793.

Bruns, Paul Jakob, Versuch einer systematischen Erdbeschreibung der entfernteften Welttheile, Afrika, Asien, Amerika und Süd-Indien. Afrika 2r Theil, oder Nubien, Sennar, und Habesch. gr. 8. 22 gr. oder 1 fl. 24 kr.

Christ, J. L. Bienenkatechismus, für das Landvolk, mit Kupf. 2te vermehrte Auflage gr. 8 9 gr. oder 36 kr.

Grammaire (nouvelle) Française et Italienne pratique par J. N. Meidinger; nouvelle Edition revue corrigée et augmentée par l'auteur 16 gr. oder 1 fl.

Lang, Carl, Bibliothek für junge Deutsche 1 Bändchen mit Kupf. Taschenformat. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Limon Leben Ludwig XVI. aus dem Franz. 8. 8 gr. oder 36 kr.

Mosche C. J. W. animadversionum in Xenophontis Oeconomicum specimen 8. 5 gr. oder 20 kr.

Stumpf, G. Lehr und Handbuch der gesammten Feld- und Hauswirthschaft für Bürger und Bauern, Prediger und Schullehrer, selbst zu akademischen Vorlesungen, worinn das Altenburgische Ackerystem, Verhältnis zwischen Acker, Wiese und Vieh, Futter Verhältnis und Eintheilung mit vielen Beyspielen 8. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Ueber Mainz in Briefen an Freund R.... 8. Rhein-Infel 10 gr. oder 40 kr.

In der Jubilate - Messe 1793. ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Ueber den Beyschlag Eine Predigt gehalten in der Kirche des heil. Adhelmus zu Santa Fe von Juan Diego Don Garzia y Campo Santo. Aus dem Spanischen überfetzt. Allen Verehrlichen und Unverehrlichen, allen Geistlichen und Laien geweiht. 8. 4 gr.

Annalen des Königreichs Preussen herausgegeben von Ludwig von Baczo 1793. 21 Quartal Königsberg bey Friedrich Nicolovius.

Dieses Quartal enthält folgende Aufsätze. 1) Etwas zur Erklärung des Blutregens und Verwandlung des Waffers in Blut. 2) Beschreibung des Kirchspiels Hermsdorf 3) D. H. Arnoldt von L. Ernst Borowski. 4) Eigenhändige Memoiren des Fürsten Leopolds von Anhalt Dessau. 4) Vertheidigung des Hochmeisters Heinrich von Plauen von

von L. v. Bacsko. 5) Noch etwas zur Vertheidigung und Erweiterung bey Inoculiren der Pocken. 6) Ueber die Radical-Aecker. 7) Familien-Nachrichten zur Erläuterung preussischer Geschichte. 8) Ein neuer Messias in Preussen. 9) Verordnungen und Entscheidungen über den Handel von Pillau. 10) Preussische Tagelöhnerlöhne nach der Ordnung des Hn. Advoc. Schneider. 11) Gesetze und Verordnungen. 12) Miscellaneen. 13) Vollständige Tabellen von den fürnehmsten zu Königsberg, Memel und Elbing im Jahr 1792. See u. Landwärts eingekommenen und ausgegangenen Waaren. 14) General-Verzeichniß der Geraden, Gebornen, Verstorbenen u. Communicanten in Ost- und Westpreussen von 1792. 15) Meteorologische Tabelle.

Ankündigung einer Volkschrift:

Leben Friedrich des Zweyten, Königs von Preussen. Ein Lesebuch für den Bürger und Bauernstand.

Vor sechs Jahren sieng ich die *Regierung Friedrich des Großen* zu schreiben an. Einige Jahre vergiengen, ehe dies Werk geendigt war, und es fand selbst bey einem Preis von 2 Rthlr. Pränumeration, Käufer und Beyfall. Nur wenige Exemplare sind jetzt noch davon vorhanden, die wahrscheinlich in kurzer Zeit vergriffen werden möchten. An eine neue Auflage dieses großen Werkes ist nicht zu denken, auch möchte ich nicht gern einen Auszug davon liefern; aber ich bin Willens, ein ganz neues *Leben Friedrich des Zweyten* zu schreiben.

Zu diesem Unternehmen muntern mich nicht allein viele von meinen Freunden auf, sondern ich bin auch ganz von der Nutzbarkeit desselben überzeugt. Es giebt nicht bloß in den preussischen Staaten, sondern in ganz Deutschland noch so viele Verehrer des großen Königs, die nicht fehnlicher wünschen, als ein vollständiges, richtiges und zweckmäßiges *Leben Friedrichs* um einen geringen Preis in die Hände zu bekommen, daß ich mir mit der angenehmen Hoffnung schmeichle, durch dies Mittel gewis ihren Wunsch zu erfüllen.

Das Publikum kennt mich bereits aus mehr als einer Schrift, und da ich so glücklich gewesen bin, den Beyfall desselben zu erlangen, so werde ich doppelt alle meine Kräfte anstrengen, ihn bey diesem wichtigen Unternehmen zu verdienen.

Verstehen mit einer großen Sammlung von Schriften, die den *verewigten König* entweder loben oder tadeln, entweder ihn und seine Handlungen unpartheyisch prüfen, oder bloß leidenschaftlich über ihn urtheilen, bin ich in den Stand gesetzt, in einem einzigen mittelmäßigen Band weit mehr zu liefern, als in dem größern Werk.

Wer sich nur einigermaßen eine Kenntniß von den Schriften erworben hat, die binnen sechs Jahren über *Friedrichen* erschienen sind, der wird gern gestehen, daß jetzt der Geschichtschreiber Sein Leben mit mehr Bestimmtheit und Richtigkeit ausarbeiten kann, als vor dieser Zeit.

Nicht für Gelehrte will ich schreiben, sondern für das große Publikum, für den Bürger- und Bauernstand. Nächstdem wünschte ich, daß diese Schrift in Bürger- und Landschulen eingeführt werden möchte. Ich werde sie

auch für diese Anstalten so zweckmäßig als möglich einzurichten suchen.

Friedrichs des Großen ganze Regierung ist ein redender Beweis, welchen Vorzug eine monarchische Staatsverfassung vor jedem sogenannten Freistaate hat. In unserm gegenwärtigen Zeitalter, wo man die kleinern Mängel der ersten so sorgfältig aufsucht und die auffallenden Gebrechen und Fehler der andern, selbst nach so vielen einleuchtenden Beweisen, nicht einsehen will, ist es wohl nöthiger als jemals, daß man jeden guten Staatsbürger, dem sein Vaterland und der ruhige Besitz seines Eigenthums u. seines Vermögens theuer ist, zur Liebe seines Monarchen und Landesherrn aufmuntert. Thatfachen sprechen in diesem Fall weit eindringender, als alle leere Deklamationen, die von dem Geschrey der Gegenparthey oft zum Schweigen gebracht werden. Wie viel *Friedrich der Zweyte* für Seine Staaten, für Seine Unterthanen that, das werde ich mehr in Seinem Leben zeigen, als daß ich mich mit einer genauen und zu umständlichen Beschreibung Seiner Siege aufhalten sollte. Wenn diese lange vergessen sind, so wird man es doch nicht vergessen haben, daß einmal ein *Friedrich* lebte, der Seinen Staaten und Unterthanen den höchst möglichen Grad von Glückseligkeit, selbst von Freyheit, verschaffte.

Zu der *Regierung Friedrich des Großen* fanden sich mehr als drey tausend Pränumeranten; zu dem gegenwärtigen Leben des verewigten Königs, glaube ich werden sich noch mehr finden. In dieser Voraussetzung bestimme ich den Pränumerationspreis zu 12 Gr. Preussisch Courant, welche an Herrn *Johann Friedrich Dost* alhier baar und postfrey eingesandt werden müssen. In dem *Gothaischen Anzeiger* werden von Zeir zu Zeit die Namen der Pränumeranten angeführt werden, zum Beweis, daß das Geld richtig eingelaufen ist. Wie gut wäre es, wenn Gutsbesitzer für ihre Unterthanen, Prediger für ihre Gemeinen, und besonders für die Schulen, auf einige Exemplare Bestellungen machten!

Nach Verlauf von drey Monaten wird keine Pränumeration weiter angenommen, indem die Liste der Pränumeranten, die dem Werke vorgedruckt werden soll, alsdann geschlossen und mit dem Druck der Anfang gemacht wird. Der Ladenpreis ist alsdann 18 gr. Das Werk selbst das wenigstens sechs und dreyßig Bogen im Druck betragen wird, erscheint gewis noch vor Weihnachten d. J. Beschleunigen die Liebhaber die Einsendungen, so soll auch der Druck desto geschwinder erfolgen. Für gutes weißes Papier und reine Lettern wird gesorgt werden. Wer auf zehn Exemplare das baare Geld an Herrn Dost postfrey einsendet, erhält elf Exemplare. Wer die Exemplare gleich gebunden, in einem festen Pappband haben will, muß seine Bestellung darnach einrichten und für jedes Exemplar 2 gr. mehr bezahlen. Ein Exemplar auf fein Schreibpapier kostet 16 gr.

Halle im Magdeburgischen, den 29 May 1793.

Friedrich Samuel Musina.

C. G. Fleckens in Helmstedt neue Verlagsbücher zur Ostermesse 1793.

Beytrag zur deutschen Rechtschreibung für Anfänger oder falscher Unterricht, jedes deutsche Wort recht zu (3) T 2

schreib

- Schreiben, nebst einer doppelten Regel für den richtigen Gebrauch des Dativs und Accusativs, 2te verm. Aufl. gr. 8. 2 gr.
- Bischoffs, D. J. N. Lehrbuch des deutschen Canzley-Styls u. der Canzley-Geschäfte, zur Beförder. academ. Vorübungen in denselben, 1. od. theoret. Th. von den allgemeinen Eigenth. d. Canzley-Styls. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
- Briefe über die Manufakturen der Modebücher, besonders der Aufrühr-Prediger und Sprach-Umwälzer, von J. C. Herrmann, 8. 3 gr.
- v. Crells, L. chemische Annalen f. Freunde der Naturlehre etc. auf das J. 1793. 1-12tes Stück 8. 3 Rthlr.
- — Beyträge zu den chem. Annalen, 5n B. 3s St. 8. 8 gr.
- Dammann, I. F. de humana sentiendi et cogitandi facultatis natura ex mente Platonis, Sect. poster. 4. 5 gr.
- Henke, D. Ph. C. lineamenta institutionum fidei Christianae historico-criticarum, 8. 14 gr.
- — Magazin für Religionsphilosophie, Exegese u. Kirchengeschichte, 1n B. 1s St. gr. 8. 10 gr.
- Ἱπποκράτης περί οἴσios, Hippocratis de visu libellus, separatim et emendatius edidit, notisque et aliorum et suis illustravit I. H. Jugler, 8. maj. 9 gr.
- Hoadley's, Benj. zwo Reden über die Spaltungen und Grausamkeiten, wozu von der christl. Religion Gelegenheit genommen worden; nebst einem Vorbericht, darin das Christenthum gegen neuere Beschuldigungen der Intoleranz und Verfolgungssucht vertheidigt wird, von D. J. B. Lüderwald, gr. 8. 6 gr.
- *Kleuckeri, D. I. F. Tractatus de nexu, qualis constet inter utrumque diuinae constitutionis foedus prophético ad insignem illum Petri Apost. locum 1 Ep. c. 1. v. 12-12. 8maj. 6 gr.
- Kühne, D. C. F. de adplicatione juris romani ad instituta germanis propria, 8. 4 gr.
- Kühne F. T. die Maskeraden, eine Komödie verfertigt nach einem Schauspiele von Holberg, in eine regelmässige Aussprache und ins Deutsche übersetzt von F. Weise, 4. 16 gr.
- (Der Text ist in englischer Sprache beygefügt nebst der Aussprache nach des Hn. Prof. Kühne regelmässigen Anweisung zu der englischen Aussprache 8. Helmsedt 1791. 6 gr.)
- Martin, I. C. topographisch-statistische Nachrichten von Niederhessen, 2ten B. 2tes Heft, 8. 7 gr.
- Röver, G. J. Gespräch zwischen einem Deutschen und Franken über die menschliche Freyheit und Gleichheit 8. 3 gr.
- Roofe, Th. über Konrad Arnold Schmidts und Karl Christ. Gärtners Verdienste, besonders um die deutsche Literatur, 8. 3 gr.
- Sammlung der Landtagsabschiede, Fürstl. Reversalen u. anderer Urkunden, die landschaftliche Verfassung des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttelschen Theils betreffend, herausgegeben von P. C. Ribbentropp, 1r Band 4.
- Schaller, C. W. diss. inaug. de actione exercitoria. 4. 4 gr.

*Sextro, D. H. P. expositio sermonis Iesu Ioh. V. 39. coll. 46. 47. et super eius sententia de nexu inter scriptorum Mosaicorum argumentum et doctrinam suam nonnulla, 8maj. 6 gr.

Wahlkapitulation, die kaiserliche, Sr. Maj. Franz des Zweyten, mit kritischen Anmerk. u. einem Verf. ihres Vortrags in gereinigter Kanzley-Spr. d. jetz. Zeitalt. v. D. F. A. Schmelzer, gr. 4. 2 Rthlr.

Wiedeburgs, F. A. philolog.-pädagog. Magazin, 2n B. 1 u. 2s St. 8. 12 gr.

Wolff, J. W. G. Auszüge aus den Sonn- und Festtags von ihm gehaltenen Predigten, 3r Jahrgang 1792. gr. 8. 20 gr.

Avantures de Joseph Pignata échappé de l'inquisition de Rome, mit einem vollst. Register der im Buche vorkommenden Wörter versehen von F. A. C. Beck, 8. 9 gr.

Helmsstädtische literar. Zeitung a. d. J. 1792. 1-3 Quart. 1 Rthlr. 6 gr.

Unter der Presse ist:

Q. Curtii Rufi de rebus gestis Alexandri M., quae supersunt, ex recensione et cum supplementis Freinsheimii, Lectionis varietate atque adnotatione perpetua illustrata a M. E. I. T. Cunze, 8maj.

Paley, W. Avthentie der Geschichte u. Schriften des Apostels Paulus aus ihrer Zusammenstellung erwiesen, a. d. Engl. mit Anmerkungen des Hrn. Abt Henke. gr. 8.

de Rossi, P. Fauna etrusca sistens insectae, quae in provinciis Florentina et Pisania praesertim collegit, edit. II. curante I. C. I. Hellwig 8 maj.

v. Schmidt genannt Pfisfeldk, Just. Beytrag zu der Lehre von den Processkosten, 8.

III. Erklärung.

Auf die in der A. L. Z. N. 221. 1792. befindliche Recension der von mir herausg. Memoiren des M. v. G. antworte ich nur die zwey Worte, daß es mir sehr leid that, zu einem Mißverstände, der meiner und der Ehre des Recensenten nachtheilig geworden ist, Veranlassung gegeben zu haben. Ich bekenne freymüthig, daß es meine Schuld war, einige bekannte Züge meiner Geschichte so unvorsichtig einzuflechten, daß sie dem Ganzen ein falsches Licht geben mußten. Aber hätte man mir die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, den zweyten Theil dieser Memoiren abzuwarten, so würde man gesehen haben, daß der Held derselben eben so wenig Identität mit mir haben kann als der Marq. v. G. im Genius, oder mit Hrn. Schiller der Graf v. O. im Geisterseher. Diesem letztern habe ich die Art des Tittels abgeborgt, um dem Roman so viel Glaubwürdigkeit zu geben, als man einem Romane nur geben kann. Unglücklicherweise bin ich von meinem Vaterlande und aller literarischen Korrespondenz so weit entfernt, daß ich ältern Eindrücken, welche der häßliche Mißgeist des Rec. auf das deutsche Publ. nothwendig hat machen müssen, durch eine Erklärung nicht eher zu vernichten im Stande gewesen bin.

Groffe.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 66.

Mittwochs den 10ten Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Aus Preußen, im März 1793. — Unser Ostpreußen hat überhaupt, in Königsberg und den kleinen Städten 72 Stadtschulen, die man zum Unterschiede von den Real- oder Volksschulen, die *Lateinischen* nennt, an welchen zusammen genommen 170 Lehrer arbeiten, die eine Zahl von wenigstens 6400 Schülern haben. — In Königsberg sind fünf große lateinische Schulen: Das Collegium Fridericianum, die Altstadtische - die Dom - die Löbenichtische Schule; die reformirte lateinische Schule und die Schule des Weyfenhauses. Ausser Königsberg giebt's noch einige vorzügliche Unterrichtsanstalten dieser Art, z. B. zu Heiligenbeil, Bartenstein, Gumbinnen, Insterburg, Welau, auch die Provincialschulen Lyck, Saalfeld und Tilse, die letzte derselben hat jetzt, da ich dieses schreibe, gemäß einer vom dafigen Rector herausgegebenen Einladungsschrift 107 Schüler. — Die Zahl der *Landschulen* ist 1846, davon 1216 königlich sind, 630 aber Adelige oder Magisträte oder Cöllner zu Patronen haben. — Auch sind einige *Regimentschulen* unsers Militärs neuerlichst sehr verbessert worden z. E. die Schule des Regiments von *Schenck* in Tilse hatte ehemals höchstens nur 80; jetzt aber 214 Schüler, welche in der untern Classe vom Regimentsküster im Lesen, Schreiben und Rechnen; in der obern Classe aber durch einen geschickten Candidaten im Schönschreiben, fertigem Lesen und Rechnen, Briefschreiben, in den Landesgezeiten, Vaterlandsgeschichte und Religion unter der Aufsicht des Regimentspredigers täglich unterrichtet werden, mit welcher Anstalt man in der Folge auch noch eine Industrieschule verbinden will. So fehlt es also bey uns gar nicht an Erziehungsinstituten, davon einige sehr beträchtlich sind z. B. die Domschule in Königsberg zählte im August 1792. — 140 Scholaren und das Collegium Fridericeanum hatte um Ostern 1793 in den lateinischen Classen 189; in den deutschen Classen 149; folglich 338 Schüler, und da dieses letztere zugleich eine Pensionsanstalt ist, 72 Pensionärs.

Aber man hat noch bey dem allen von langer Zeit her für unsere Provinz noch Institute für *monchen einzelnen Stand* besonders gewunsent z. E. für die künftige Seefahrende, für die den Handel sich widmende Jugend u. s. f. Die Seefahrende werden hier in der eigentlichen Seemannskunst bloß von einigen alten Schiffnern unterrichtet, die sich, weil sie selbst nichts mehr wissen, bloß auf den

alltäglichen Gebrauche des Compasses, der holländischen Gradbücher, höchstens auf den Gebrauch einiger Seecharten einschränken. Die Unwissenheit und Furchtsamkeit der mehresten hiesigen Schiffer ist den Assuradeurs, die aus allen Häfen Nachrichten von dem Charakter der Schiffer, ihren Kenntnisse, ihren Erfahrungen einziehen, sehr wohl bekannt und sie nutzen dieses oft zu ihrem Vortheil. Deswegen dachte man hieseligen Orts schon 1782. ernstlich darauf, die Errichtung eines Lehrstuls oder Instituts für die Schiffartskunde möglich zu machen und es dabey zugleich dahin einzulenken, das Kenntniß der Naturkunde überhaupt, besonders der Producte derer Länder, die die Handlung in Verbindung bringt, der Handelsgeographie und dergleichen dadurch verbreitet würde. Man wünschte dieses um so angelegentlicher, da ausser dem kleinen in Wilda befindlichen Institute dieser Art kein anderes für Pohlen, Preußen, Liefländer und Curländer bis Petersburg hin und von der andern Seite bis Hamburg gar keine Gelegenheit zu einem Unterrichte dieser Art ist. Aber der Mangel am Fond zu Salarien hat bis hieher die Sache noch unausführbar gemacht. Es blieb dabey, das an die hiesige Universität geschrieben und ihr aufgetragen ward, einen Professor auszumitteln, der darinn Unterricht erteilen könnte. — Ein Theil dieser Wünsche aber scheint nun, wenn auch nicht für die mehrere Verbreitung der Schiffartskunde, doch für die der Handlung sich widmende Jugend, der Erfüllung nahe zu seyn. Zwey hiesige Magister, *Jacobi* aus Quedlinburg und *Dieffenbach* haben bey nahe zu gleicher Zeit, jener auf zweyen, dieser auf einen halben Bogen in Octav die Eröffnung eines solchen *Handelsinstituts* auf Johannis des jetzt laufenden Jahres angekündigt. Mag. *Dieffenbach* legt den Plan der Hamburgischen Handlungsakademie zum Grunde; unterrichtet und läßt, zum Theil im Collegio Fridericiano die Jugend unterrichten in neuen Sprachen, im Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Polnischen so, das sich die Scholaren mündlich und schriftlich gut ausdrücken können. Im Lateinischen wird nur so viel getrieben, als dem Kaufmann nützlich werden kann, dann sollen auch Wissenschaften und Künste, als reine Mathematik, Technologie, Naturgeschichte, Naturlehre, Geographie und Geschichte, alles in mercantilschen Rücksicht; auch Buchhalten, Schönschreiben und Rechtsschreiben und Zeichnen gelehrt werden. Unterricht in Musik, Tanzen, Fechten und Reiten wird besonders bezahlt. Die Religion wird bloß in praktischer Rücksicht gelehrt. Die Zöglinge sind zwar unter beständiger Auf-

Aufsicht; doch sollen sie nicht Anstrich des Sonderbaren bekommen, sondern für die Welt gebildet werden. Sinnreiche Spiele, gute Gesellschaften, Besuche besonders in den Waarenlagern und in den Werkstätten der Kaufleute, Künstler und Handwerker sind ihnen erlaubt; Spaziergänge und kleine Reisen sollen mit ihnen angestellt werden. Für Kleidung und Wäsche sorgen die Eltern oder Vormünder der Zöglinge; für Unterricht aber, Aufsicht, Aufwartung, Wohnung, Licht, Holz, Frühstück, Mittagstisch, Vesperbrod und Abendessen zahlt man jährlich zweyhundert Reichsthaler durch vierteljährige Pränumeration. Prof. *Wald* hat die besondere Aufsicht dieses *Diefenbachschen* Instituts übernommen. — Von dem *Jakobischen* Institute ist schon zu seiner Empfehlung in dem *Intelligenzblatt* Num. 3. dieses Jahrs eine hinreichende Anzeige gegeben. Die Einrichtung ist beynahe dieselbe, wie in dem *Diefenbachschen* Institut, nur nimmt M. *Jakobi* nur Jünglinge von 12 bis 14 Jahren auf und erwartet von den Pensionärs Zweyhundert und funfzig Reichsthaler jährlich. Einige Kaufleute führen mit ihm das Directorium dieser Anstalt. — Es wäre zu wünschen, daß man von beyden sagen könnte, daß nicht nur Plane dazu entworfen, sondern auch die Ausführung dieser Plane zu seiner Zeit wirklich erfolgt wäre.

Aber ich muß hier zugleich von einem schon wirklich zur Reife gekommenen Institut, jedoch von einer andern Art, noch sprechen. Es ist dieses die oekonomisch-physikalische Societät zu Morungen in Preussen. Ein freundschaftliches Gespräch zwischen dem Landrath des Mohrungschen Kreises *Köhn* von *Jaski* und dem Landchaftsdirector, Reichsgrafen *Fink* von *Finkenstein* gab schon im Jahr 1789. die erste Veranlassung dazu, auf Vervollkommen der Oekonomie im hiesigen Lande bedacht zu seyn und ein freundschaftliches Zusammentreten mehrerer der Sache kundigen Männer zu bewirken. In kurzer Zeit hatten 42 Mitglieder subscribirt — und nun baten diese den König um Confirmation der Gesellschaft und den Minister, Grafen von *Herzberg*, um die Annahme des Protectorats. Beydes erfolgte und nun ward ein Reglement entworfen und dieses am 24. März 1791. von dem Cabinetsminister Grafen von *Herzberg* im Namen des Königes bestätigt. Das oekonomische Leseinstitut, des von dem nun verstorbenen Cammerassessor von *Eldik* dirigirt ward, verband man am 1. September 1792. mit dieser Societät, die auch nun in vier Classen getheilt ward, nämlich die chemische,

physikalische, medicinische (wohin besonders Heilkunde für Menschen und Vieh gehört) auch mathematische, zu der Land und Wasserbaukunst, Feldmefskunst, Mechanik u. f. wozu auch noch die cameralistische Classe kam. Es wurden auch Ehrenmitglieder angenommen, die sich durch oekonomische Versuche bekannt gemacht oder sonst sich um die Gesellschaft ein Verdienst erworben hatten. Die ordentlichen Mitglieder haben eine entscheidende Stimme, zahlen jährlich 6 Rthlr. Beytrag, davon 2 zur morungschen Cassé, um die etwanigen Modelle, Instrumente und dergleichen anzuschaffen und 4 Thaler zum Leseinstitut angewandt werden. Die Bemerkungen, Vorschläge, Prüfungen u. f. der auswärtigen Mitglieder werden an die Direction in Morungen eingeschickt und an jedem Convocationstage den Anwesenden vorgelesen. Jetzt sind schon über 70 Mitglieder und die Societät hat die Geschichte ihres Beginns, ihre Bestätigung, Vereinigungsacte, Bücherverzeichnis und alle bisher auf die Gründung der Gesellschaft sich beziehende Verhandlungen unter dem Titel: *Acta der königl. bestätigten Ostpreuss. Morungenschen oekonomisch physikalischen mit dem Preuss. oekonomischen Leseinstitut zu Königsberg verbundenen Gesellschaft*; 1 Heft. zur Nachricht für alle Mitglieder und fürs Publikum abdrucken lassen.

Die sehr nutzbare Provinzial-Kunst und Zeichenschule zu Königsberg, in welcher durch den hiezu vom Könige besonders ernannten, sehr geachteten Kunstverständigen, den Prof. *Janssen* alle diejenigen, die zu ihrem Handwerk oder Kunst das Zeichnen nöthig haben, unterrichtet werden, hat nicht allein in sich sehr guten Fortgang, sondern es ist auch für sie der rechte Flügel des in der Gumbinnerischen Strafe liegenden königl. Hauses eingeräumt und daselbst der Unterricht vom 16. April 1792. an, ertheilet worden. Dieser Unterricht hat auf die Verbesserung der Arbeiten unserer Künstler und Handwerker schon einen sehr merklichen Einfluß und wird ihn in der Folge noch mehr haben.

Es verdient auch bey dieser Erzählung solcher hiesiger Anstalten, die nicht bloß auf eigentliche Literatur gerichtet sind, noch Erwähnung, die Ankündigung der Vorlesungen, die der Tribunalsrath *Gosler* über das allgem. Gesetzbuch — für Geschäftsmänner, Kaufleute, Künstler und andere gebildete Einwohner Königsbergs halten wolite. Er ließ die Anzeige davon unterm 24. März 1792. bekannt machen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte. Herausgegeben von D. *Heinr. Phil. Konr. Henke.*

Unter diesem Titel erscheint in meinem Verlage, vom Oßtern d. J. an, eine periodische Schrift, von welcher des

ersten Bandes erstes Stück bereits ausgegeben, das zweyte in einigen Wochen nachfolgen wird.

Die Verfasser haben sich vornämlich zur Bearbeitung und zum Anbau der auf dem Titel bemerkten Hauptfächer der gelehrten Theologie vereinigt. Diese schienen ihnen, bey dem vielleicht ausschweifenden Eifer des Zeitalters, alle Wissenschaften, so auch die theologischen, bloß für den unmittelbar gemeinnützlichen Gebrauch zu kultiv-

kultiviren, jetzt gar sehr vernachlässiget zu werden, und doch noch immer so mannichfältiger genauerer Untersuchungen, nützlicher Erweiterungen und Berichtigungen bedürftig zu seyn. Ihr vornehmster Zweck aber bey diesen Bemühungen für die Aufnahme und Verbesserung der gelehrten theologischen Studien ist darauf gerichtet, eine Totalrevision des gesammten christlichen Religions- und theologischen Lehrsystems einzuleiten, zu fördern und zu Stande zu bringen. Scharfe, freymüthige, wiewohl mit Würde und Bescheidenheit angestellte Prüfungen und Läuterungen der Dogmen, genauere Auslegungen der Schriftstellen, auf welchen das Ansehen derselben beruhet, sorgfältige historische Entwicklungen ihres Aufkommens; ihre Abänderungen und mannichfältiger Vorstellungsformeln — werden daher den wichtigsten Stoff der Abhandlungen ausmachen. Sie werden daher um so ernstlicher zu Werke gehen, je mächtiger der Widerstand ist, welcher zu unsern Zeiten, in manchen Gegenden, der Verbreitung und Benützung lichtvoller Erkenntnisse in der Religion entgegengezetzt werden will.

Alle Aufsätze unmittelbar gemeinnützlichen oder praktischen Inhalts für Volk und Prediger, alle populäre Aufklärungen über Religionsgegenstände bleiben daher von dem Gebiete dieser Schrift ausgeschlossen. So auch alle Beyträge zur bloßen Vermehrung eines erst noch Bearbeitung und Anordnung erwartenden Vorraths theologischer Erkenntnisse; alle Arten von Collectaneen; also zum Beypiel: Sammlungen oder Auszüge von Varianten des Bibeltexts. Recensionen werden gleichfalls nicht aufgenommen werden: vielleicht aber, daß künftig die Verfasser entweder ihren Plan erweitern, oder zur Bearbeitung eines bloß kritischen Journals zusammentreten. Wohl aber wird je zuweilen ein wichtiges, Epoche machendes, oder auch nur großes Aufsehen erregendes Werk, welches in die bestimmten Fächer eingreift, sorgfältig beleuchtet und beurtheilt werden. Von ausländischen Büchern und Abhandlungen, vornehmlich Englischen und Italienischen, die unter uns näher bekannt zu werden verdienen, und nicht übergroßen Umfangs sind, werden Uebersetzungen oder hinlängliche Auszüge erscheinen.

Alle Jahr etwa werden drey oder vier Hefte im gewöhnlichen Umschlage, jeder von acht bis zwölf Bogen ausgegeben, die dann zusammen einen Band von etwa 32 bis 36 Bogen ausmachen. Man wird, so viel als möglich, dahin sehen, daß kein zusammenhängender Aufsatz zerstückelt werde, und daher sich an keine bestimmte Bogenzahl der einzelnen Hefte, so wie, weil nicht immer Vorrath von theils wichtigen, theils mannichfaltigen Materialien da seyn möge, auch an keine bestimmte Zeit der Ausgabe binden.

Das erste Heft enthält: I. Gedanken über Verbesserung der Lehre und der Lehrart, von einem Ungenannten; II. Vernunft- und schriftmäßige Erörterung, daß der Beweis für die Wahrheit und Götlichkeit der christlichen Religion mehr aus der innern Vortreflichkeit der Lehre, als aus Wundern und Weissagungen zu führen ist: sammt einer Entwicklung des wahrscheinlichen Ursprungs der Ideen vom Messias, vom Hrn. Dr. und Prof. Ziegler in Rostock; III. Ueber die Kleriker des Tempelherren-Ordens, vom Hrn. D. Friedr. Münter in Kopenhagen. — Das zweyte

Heft, das unter der Presse ist, liefert: I. Versuche über diejenigen Stellen im N. T. die die Person Christi betreffen: erster Versuch, von einem Ungenannten; II. Sage von dem Untergange des Thals Siddim; etwas über die Sodomer und Loths Charakter, von einem Ungenannten; III. Ueber Leben, Charakter und Schriften des berühmten Socinianers, Joh. Biddles, a. d. Engl. von Jos. Toulmin; IV. Kritik über den Artikel von der Schöpfung, nach unserer gewöhnlichen Dogmatik, vom Herrn D. Ziegler.

Helmstädt, im Juny 1793.

C. G. Fleckelsen.

Nachrichte für Schulmänner und Prediger.

Ich finde so eben in dem 3ten Stück der *Frankischen Stiftungen*, einer *Zeitschrift zum Besten vaterloser Kinder* eine Anzeige *wohlfeiler Schulbücher und Jugendschriften*, davon mir der grössere Theil unbekannt gewesen sind, weil die öffentlichen Blätter ihrer nicht erwahnt haben, oder mir nicht zu Gesicht gekommen sind. Selbst Schullehrer weiß ich, wie viel es oft dem, der gern zuweilen eine Abänderung treffen möchte, werth ist, *wohlfeile* Bücher nachweisen zu können, da so viele neuere Paedagogen bey guten Unternehmungen doch so wenig an die *Dürftigkeit* vieler Schüler in denken scheinen. Und so glaube ich mir ein Verdienst zu erwerben, wenn ich, da jene Nachricht vielleicht nicht allgemein gelesen werden könnte, hier auf einige aufmerksam mache. Schon bekannte übergehe ich und bemerke nur, daß man bey den neuem Abdrücken der römischen Classiker, welche fast sämmtlich im Verlag der Waysenhausbuchhandlung sind, sehr auf genaue Correctur, und auf den besten vorhandenen Text sieht. Dies ist z. B. der Fall bey dem neuen Abdrucke von *Virgilii Opera* nach Heyne a 6 gr. von *Horatii Opera* a 4 gr. von *Ovidii Metamorph.* a 6 gr. von *C. Taciti Opera*, wovon die *Annalen* nun sehr gut gedruckt für 16 gr. und für eben diesen Preis die *L. L. Historiarum* und übrigen kleinen Schriften zu haben sind. Der ganze *Sophokles* nach Brunck sauber und sorgfältig abgedruckt, kostet nur 20 gr. — Hr. Prof. *Wolfs* *Homer* a 2 Rthlr. derselbe neu recensirte *Herodiana* a 10 gr. sind bekannt genug. Das *Heinzelmansche* so inhaltvolle *griechische Lesebuch* a 7 gr. übertrifft das *Gedicksche* an Mannichfaltigkeit, kann aber auch neben jenem, da es ganz andre Stücke enthält, sehr wohl gebraucht werden. Das *Wolfsche Lateinische* wird auch um den geringen Preis von 7 gr. verkauft. — Mit dem neuen *französischen Lesebuch für die untern Schulklassen* nebst vollständigem *Wörterbuch* kann der Lehrer ein paar Jahr bequem auskommen, und eine unglaubliche Copia vocabulorum dadurch beibringen. Zugleich ist es sehr unterhaltend. Der Preis 9 gr. Auch für wissenschaftlichen Elementarunterricht ist gesorgt. Die rote Anlage von *N. Hofmanns Unterrichts von natürlichen Dingen* nach Hn. *Nicolaïs* gänzlichem sehr zweckmäßigen Umarbeitung kann jetzt noch in den untern Classen der gelehrten und den obern der Bürger Schulen mit großem Nutzen gebraucht werden, und diese 16 Bogen engen Drucks kosten nur 4 gr. — Desgleichen *Kops Grundriss einer vorbereitenden Anthropologie* 2 gr. *Sunkers biblischer*

Catechismus, welcher die ganze Glaubens und Sittenlehre mit Worten der Bibel enthält, also zugleich ein sehr ausgefuchtes Spruchbuch ist, enthält 8 Bogen und kostet nur 2 gr.

Das *Niemeyersche* Schulgesangbuch a 7 gr. enthält nicht bloß Lieder für Schulen, sondern umfaßt alle religiöse und moralische Materien.

Für Bürger und Landschulen wird auch gewiß die so eben erschienene *Sammlung von Beyspielen zur Erklärung der gewöhnlichen Sonn- und Festags- Evangelien für Prediger, Schullehrer, und die häusliche Erbauung vom H. Fridrich* sehr willkommen seyn, und viel Gelegenheit geben, den ganz neuerlich von H. R. Teller im Predigermagazin gegebenen Rath zu befolgen, und fleißiger die Vorträge durch kleine lehrreiche Geschichten interessant zu machen.

Auch das neue *A. B. C. und Lesebuch für die untersten Schulklassen* liefert viele sehr unterhaltende Leseübungen, giebt dem Lehrer ungemein viel Stoff; angehängt ist auch *Luthers Catechismus*. Der Preis ist gebunden 2 gr.

Soviel für diesmal! ein andermal mehr über andre mir sehr brauchbar scheinende Schul und Volkschriften, die zugleich das Verdienst wohlfeiler Preise haben.

G. d. 15. Jun. 1793,

Tübingen. *Praktische Anleitung zur lateinischen Sprache nach dem Plan der Bröderischen Grammatik, in Beyspielen und Exercitien, von G. A. Weyner, Lehrer an der Knabenschule zu Tübingen.* Zweyter Theil für mittlere Classen. 24 Bogen. ist bey dem Verfasser für 48 kr. zu haben. In wenigen Wochen wird auch der 1. Theil dieser Anleitung die Presse wieder verlassen, und mit einer *nachhaltigen Vermehrung derjenigen Stücke, welche sachverständige Schullehrer noch vermissten* und gefälligst anriethen, (doch ohne Erhöhung des Preises) bey dem Verfasser für 24 kr. zu haben seyn. Irgend ein Nachdruck dieser Schrift würde um so unverantwortlicher seyn, da der Verf. selbst der Verleger ist und für Wohlfeilheit des Preises möglichst gesorgt hat.

II. Literarische Nachricht.

Die Uebersetzung: *Hübers neue Beobachtung von Bienen in Briefen an H. C. Bonnet, mit Zusätzen und Kupfern vermehrt vom Commissionsrath Riem*, hat nun die Presse verlassen und ist in allen Buchläden als Verlagsartikel der Walterischen Hofbuchhandlung zu Dresden für 1 Thaler 20 Groschen zu haben. Ein Druckfehler ist hier zu bemerken, indem S. 498. Z. 11, statt: XXV, zu lesen wäre: XXVII.

III. Bücher so zu verkaufen.

Peter Baylens historisches und kritisches Wörterbuch nach der neuesten Auflage von 1740 ins Deutsche über-

setzt, mit einer Vorrede und Anmerkung von I. Ch. Gottsched. Leipzig, 1741. Fol. in 4 halben Franzbänden ist, bey dem Hofcommissair Fiedler in Jena für 2 vollwichtige Louisdor zu haben.

IV. Erklärung.

Suum cuique.

Im dem 90. 91. und 92ten Stück des *neuen Hanöverschen Magazins vom Jahr 1792.* findet sich eine Abhandlung:

Ueber die Mittel, Landstädte und andre offene Orte, ohne den Gebrauch der Mauern, einzuschließen. Mit einem Kupfer, und dem Motto: Laßt uns das Angenehme mit dem Nützlichen vereinen;

eingerückt, welche von dem mir unbekannten Herausgeber jenes Magazins für: *Eine von der Königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen gekrönte Preisschrift* (mein) *des Regierungs- Direktors Cella in Weilburg*, ausgegeben wird. Nun hab ich zwar überhaupt nie etwas unter diesem Titel geschrieben oder eingefandt, ich kann aber auch nunmehr, da ich mir die oben allegirten 3 Blätter, (auf die ich erst vor kurzem von auswärtigen Freunden aufmerksam gemacht worden bin,) verschafft, ganz bestimmt erklären, daß das, was unter jenem Titel für eine Arbeit von mir ausgegeben wird, durchaus nicht mein Werk, sondern wahrscheinlich die im November 1791. von der Königl. Societät zu Göttingen gekrönte von dem vormaligen Kur- Maynzl. Herrn Ingenieur- Major Rudolf Eickmeyer über die in jenem Titel angegebene Aufgabe eingefandte Preisschrift ist, welche in dem 198ten Stück der Göttingischen gelehrten Anzeigen von gelehrten Sachen des 1791ger Jahrgangs sich erwähnt findet, und nach dem dort davon angegebenen Motto und Inhalts- Anzeige ganz mit der im Magazin abgedruckten übereinzustimmen scheint. Zwar hatte in dem nämlichen Jahr im Julymonat eine von mir bey Gelegenheit der Preisaufgabe über die in Deutschland so sehr gewöhnliche Verwüstung öffentlicher Zierathen eingefandte Schrift auch von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen den Preis zuerkannt erhalten. Allein die Verwechslung bleibt mir doch immer eben räthselhaft.

Weilburg den 27ten Juny 1793.

C e l l a.

Anfrage an Herrn D. Waiz zu Naumburg.

Ich habe vor kurzem 2 Briefe an Hrn. D. Waiz in Naumburg geschrieben, ohne daß ich eine Antwort erhalten hätte. Da mir nun sehr viel daran gelegen ist, zu wissen, ob er sie erhalten habe, oder nicht: so ersuche ich ihn, mir auf eine oder die andre Art gefälligst Nachricht davon zu geben.

F r i e d r. J a h n,
Arzt zu Meiningen

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 67.

Sonnenabends den 13^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal von und für Deutschland 1792. IX. Jahrg. 12tes St. (S. 995-1090.) enthält: I. Von dem Hochst. Lübeck nebst Beyl. 1-2. II. Eine merkwürdige Geschichte kaufmänn. Verfolgung. III. Merkwürdigkeiten e. Münz u. Medaillen Sammlung in Danzig von K. Bj. Lengnich; 12. u. letzte Anz. (IV. Medaillen, Schaumünzen u. Jettons auf Instit. d. Wiss. u. Künste, 2ter Abschn.) V. Vermischte Gedanken a. e. gefund. Schreibräse e. Reisenden. VI. Wunsch für die Literaturgeschichte des deutschen Theaters. VII. Wie hat Dr. Luther üb. Religionsfreyh., Duldung u. obrigkeitl. Macht in Religionsachen gedacht u. geurtheilt? VIII. Noch e. paar Fauste. IX. Fernere Bericht. u. Verbeß. v. d. Verzeichn. d. wissenschaftl. Almanache. X. Anhang zu d. Auffätzen üb. Vergl. deutscher Fruchtmaasse von C. B. Schubler. XI. Gf. M. Freih. v. Leibnitz unvorgreifl. Gedanken; betr. d. Ausübung u. Verbeß. d. deutschen Sprache. XII. Bericht d. Gerken. Reisen, d. Esth. Anspach u. einige angrenzende Gegenden betr. XIII. Zehnter Beytrag zu d. Verz. jetzlebender deutscher Schriftstellerinnen. XIV. Aufruf. Angehängt ist e. Register üb. diesen Jahrg. womit das Journal auf einige Zeit geschlossen ist.

Englische Blätter, in Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausg. von L. Schubart, königl. preuss. Legations-Sekretär (Erlangen, Walthers Buchh. 8.) I. B. r. St. 1793. 138. S. mit Washingtons Bildn. enthält: I. Der ächte Britte e. Charakteristik v. Herausg. II. Ein Wort üb. d. neuere Literatur. III. Sendtsch. e. Britten üb. d. Dichtkunst seines Vaterlandes. IV. Ehrenrettung der engl. Konstitution, a. d. Engl. des I. Adams, bearb. von M. — V. Neckers Parallele zwischen der franz. u. engl. Konstitution von M. VI. Züge zu Chatham's Karakteristik. VII. Der Atheist, Bruchstück aus e. kom. Roman. VIII. Ueb. d. Religionszustand in Irland. IX. Züge zum Leben der grossen Sängerin Mara, von M. X. Vertheidigung des Schriftstellers Th. Paine von Erskine. XI. Literatur der Britten. XII. Epistel über das Neueste in England. (Der ord. Verkäufspr. ist 12 gr.)

Schlesische Provinzialblätter 1793. 5tes St. May (S. 333-482) enthält: I. Von der Popularität des Vortrags. II. Ueber d. Praedicat: Gnädig. III. Einige Beweise von dem grossen Wachstume Schlesiens seit d. J. 1770. IV. Der Sattler hinter Hirschberg. V. Einige Züge aus d. Charakter der — Herz. v. Württemberg-Oels, Maria Sophia Wilhelmine. VI. Confirmation der v. d. obereschl. Landschaftskollegio errichteten Societät zur Uebertragung der Inquisitionskosten. VII. Historische Chronik. Anhang S. 59-70. literarische Beylage S. 135-66.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gießen. Hier ward noch mit der Jahrzahl 1792 abgedruckt, aber erst im Jahr 1793 ausgegeben: *Ueber die Recension der Leiningischen und Nassauischen Druckskriften wegen der Grafschaft Sarwerden und der Herrschaften Lahr und Mahlberg in N. 13. der Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sochen vom Jahr 1792. vom Geheimenrath und Kanzler D. Koch*, bey Heyer, drey Bogen in Quart. In jenem Blatt der Göttingischen gelehrten Zeitungen waren nämlich C. F. Th. Lauckhard's beurkundete Ausführung dieses berühmten Prozesses, nebst Nachtrag, und eines Ungeannten Abdruck der Exceptionalhandlungen zusammen nicht bloß rezensirt, sondern sogar auch darüber, auf welcher Seite das Recht seyn möge, voreilige und eigenmächtige Urtheile gefällt worden. In gegenwärtiger Schrift wird zuvörderst jene Recension abgedruckt, und sodann gezeigt, daß es einem Rezensenten, als einer Privatperson, überhaupt nicht zukomme, dem Spruche der Reichsgerichte in solchen Sachen vorzugreifen, daß der Göttingische Rezensent sich durch die einseitigen Leiningischen Gründe habe bestimmen lassen, indem der Nassauische Schriftsteller die Sache selbst nicht erörtern, sondern nur, theils exceptionem rei judicatae, theils exceptionem fori austregarum entgegenstellen wollen, auch nicht eher schuldig sey, tiefer in die Materie einzudringen, als, wenn jene Exceptionen verworfen werden sollten, daß endlich die Hauptfrage nicht sowohl darauf ankomme, wer von der wirklichen Nachkommenschaft der Gräfinn Katharine zur Erbfolge gelangen könne, sondern ob überhaupt derselben die Succession eröffnet sey. — Vom S. 10. an wird die ganze Beschaffenheit und Lage

(3) X die-

dieses interessanten Rechtsstreites, wie er sich nach Behauptung des fürstl. Hauses Nassau verhält, nach Anleitung der bisher darüber in Druck erschienenen Schriften, genau und deutlich detaillirt.

Bey dem Buchhändler Adam Friedr. Böhme in Leipzig sind in letzterer Ostermesse folgende neue Bücher fertig worden:

Adoline, oder: das Abentheuer im Walde. Aus dem Engl. der Miss Radclyf übers. 3 Theile 8. 2 Rthlr. Arnoulds praktischer Ingenieur, mit Tabellen u. 30 Kupf. 4. 3 Rthlr. 8 gr. Ebendesselben Beyträge zur Civilbaukunst, worinnen von Erbauung der Häuser ohne Holz Anweisung gegeben wird. Mit 3 Kupf. 8. 18 gr. Ebendesselben praktische Rechenkunst mit der Algebra verbunden 4. 20 gr. Bibliotheque d'Education et de langue françoise p. Bruel 8. 12 gr. M. Sam. Eberts homilaisches Magazin über die apostolischen Texte des ganzen Jahres 2 Theile 2 Rthlr. Ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage gr. 8. 3 Rthlr. Vollständige Erläuterung des gemeinen deutschen und sächsischen Processes 3 Theile gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. Ermunterung zur Beförderung des reinen Vaterlands - Gefühls 8. 3 gr. Rob. Hamiltons Beobachtungen über die Skrophelkrankheiten, Drüsenverhärtungen, Krebs u. engl. Krankheit. Aus dem Engl. gr. 8. 12 gr. D. C. W. Hufeland neueste Annalen der französischen Arzneykunde u. Wundarzneikunst 2. Band. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr. H. C. Kochs Versuch einer Anleitung zur musikal. Composition 3. u. letzter Theil mit Register über alle 3 Theile 8. 1 Rthl. 16 gr. D. I. C. Loders Beobachtungen u. Erfahrungen über die Balggeschwülste und deren Ausrottung. Aus dem Lateinisch. übers. von D. B. G. Jakobsen 8. 4 gr. D. I. Gottfr. Ottos medicinisch chirurgische Bemerkungen. Mit 1 Kupf. gr. 8. 16 gr. Sammlung auserselener Abhandlungen über die interessantesten Gegenstände der Chemie. Aus dem Lateinisch. übers. vom C. F. G. Hochheimer gr. 8. 20 gr. D. Ernst Gottfr. Schmidts theoret. praktischer Commentar über seines Vaters D. I. L. Schmidts prakt. Lehrbuch von gerichtl. Klagen u. Einreden 2 Theil gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. Gefänge für Freymaurer. Zum Gebrauch in Logen gr. 8. 10 gr. Andr. Harpers diätetisches Taschenbuch, oder Belehrungen zur Erreichung eines gesunden, glücklichen u. langen Lebens, nebst Betrachtung der menschl. Seele. Aus dem Engl. 8. 4 gr. Szenen aus der Geschichte der Vorwelt 3. Theil. 8. 20 gr. Rob. Whites Entwurf einer praktischen Wundarzneikunst für unser Zeitalter. Aus dem Engl. übers. u. mit Zusätzen vermehrt. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Jeder Lehrer der französischen oder deutschen Sprache, so wie jeder Liebhaber derselben, der den Werth des großen Schwanischen Wörterbuchs kennt, wird gewiss, so wie ich, schon oft bedauert haben, daß der hohe Preis desselben es nicht erlaubt, dieses vortrefliche Werk allgemeiner zu machen. Wie wenige können 3 Louisd'or und mehr auf ein Wörterbuch verwenden! Und dennoch ist ein gutes Wörterbuch eben so nöthig für den Schüler, als erleichternd für den Lehrer! Ich sage ein gutes Wör-

terbuch; denn der schlechten, mit schiefen, unbefriedigenden Erklärungen haben wir, leider nur zu viel. Diesen Mangel abzuheben, habe ich mich entschlossen, ein Werk unter dem Titel:

Deutsch - französisches, und französisch - deutsches Wörterbuch, nach dem grössern Schwanischen etc.

in Endes unterschriebenen Buchhandlung herauszugeben.

Meine Absicht ist keinesweges, das Schwanische Wörterbuch unnütze zu machen; dies wäre lächerlicher Hochmuth; dann dieses vortrefliche Werk wird dem Gelehrten, dem Uebersetzer etc. immer unentbehrlich seyn; nein, ich will nur mit geringen Kosten dem minder Reichen ein Buch in die Hand geben, das zur gründlichen Erlernung beyder Sprachen so unentbehrlich ist. Ich werde die strengste Wahl treffen, werde aus dem reichen Schatz, der vor mir liegt, so viel möglich alles *Nothige* und *Nützliche* ausheben, und nur — darf ich so sagen? — den Ueberfluß weglassen. Auf diese Art hoffe ich gewiss etwas gemeinnütziges unternommen zu haben, und darf also auch auf die Unterstützung des Publikums Anspruch machen. Um aber einigermaßen gesichert zu seyn, wähle ich mit meinem Herrn Verleger den Weg der Subscription. Wie stark das Werk wird, kann ich so genau noch nicht bestimmen, es wird aber nicht viel über 4 Alphabete betragen; man subscribirt deswegen auf Alphabete. — Schließlich bitte ich noch alle Herrn Sprachlehrer, die Subscription (wovon die Bedingungen weiter unten) gütigst zu unterstützen, und in allen Fällen auf meine Bereitwilligkeit in Gegendiensten zu rechnen.

Schriebs im Merz 1793.

I. W. Heuberger,
Lehrer der deutschen u. franz. Sprache.

Obiges Werk wird in groß Oktav, auf schönem, weissen Druckpapier in meinem Verlage auf Subscription erscheinen. Der Subscriptionspreis ist für das Alphabet 1 fl. 12 Xr. Reichsgeld od. 16 Groschen Sächsisch; das ganze, so brauchbare und gemeinnützige Werk wird also keine 5 Gulden kosten. Der Ladenpreis wird nachher beträchtlich erhöht. Wer auf 5 Exemplare subscribirt, bekommt das 6te frey; sollte aber für Schulen etc. eine beträchtliche Quantität bestellt werden, so wird man noch ansehnliche Vortheile gewahren. Man kann sich entweder Postfrei an den Herrn Verfasser selbst, an mich, oder an die nächstgelegene Buchhandlung wenden. Die Subscription bleibt bis zur Michaelismesse offen; bis dahin also bitten wir alle Herrn Subscribenten, ihre Namen *deutlich geschrieben* einzufenden, indem die Beförderer eines gemeinnützigen Buches dem Werk vordruckt werden sollen.

Dieser Prospektus ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

I. L. Gehra,
Buchhändler in Neuwied.

In Jena nimmt Herr Hofkommissair Fiedler Subscription an.

Bey

Bey Richter in Altenburg sind in der Ostermesse 1793. folgende neue Bücher erschienen:

1) Vermischte Aufsätze von Wilhelm Ferd. Chafso de Florencourt. gr. 8. 18 gr. Die in diesem Werke abgehandelten Gegenstände sind folgende: 1) hat der Mensch unveräußerliche Rechte? — 2) Deutschland ist kein Utopien. 3) Ist die deutsche Verfassung dem innländischen Handel vortheilhaft oder schädlich? 4) Also wäre die Selbstliebe doch nicht der einzige Grundtrieb des menschlichen Willens? 5) Gedanken über den Nutzen einer öftern Erinnerung an den Tod. 6) Bleibt der Natur treu, studirt ihre Reize und ihr werdet nie ganz unglücklich seyn. 7) Apophtegmen über das menschliche Wissen und einige andere Gegenstände des Lebens. 8) Ueber die Freundschaft. 9) Die Idee der Gottheit ist ein nicht zu faßender Begriff für unser Erkenntnißvermögen. 10) Der Stoiker. 11) Der Epikuräer. 12) Apologie des schönen Geschlechts. 13) Englands Gegenden. 14) Die Erzählung des Priors im Kloster zu Forbisi. 15) Wer möchte ihm nicht gleich seyn? Erzählung.

II. Sammlung kleiner akademischer Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneigelahrtheit und medizinischen Rechtsgelehrsamkeit. Aus verschiedenen Sprachen übersetzt und herausgegeben von D. Friederich August Weitz 1ster Band 1tes und 2tes Stück 8. 1 Rthlr. Der Inhalt ist folgender: 1) Von der vorsätzlichen Vergiftung. Von D. Joh. Franz Ehrmann. 2) Von der verschuldeten Vergiftung. Von eben demselben. 3) Von der Wasserprobe der Lungen. Von D. Franz Obberg. 4) Von Mißgeburten, in so fern sie den gerichtlichen Arzt angehen. Von D. Samuel Jakobi.

III. Geschichte der vermeintlichen Revolution Pohlens nebst Beobachtungen, Anekdoten und andern Aufsätzen zur Kenntniß von Pohlen. Aus dem Französischen des Herrn Méhée gr. 8. 1 Rthlr. Der Verfasser dieses merkwürdigen Werks, welcher selbst einige Zeit in Pohlen lebte, liefert hier sehr wichtige Akte Stücke und Beyträge zur Kenntniß der pohlischen Staats- und Landesverfassung. Man braucht nicht Staatsmann von Profession zu seyn, um dieses Werk zu verstehen: Viele vorkommende Dinge, zum Beyspiel, die Prüfung der Constitutionsakte vom 3ten May. Beobachtungen und Anekdoten, die die Thorheiten und Lächerlichkeiten der Pohlen ins Licht stellen und den armseligen Zustand eines großen Theils der Nation verrathen, fleißt gewiß, beynahe jede Klasse von Lesern mit Vergnügen.

IV. Geschichte der europäischen Kriege des 18ten Jahrhunderts von M. Ernst Aug. Soregel. gr. 8. 1 Rthl. 3 gr. Von diesem Werke erscheinen jährlich 2 Theile; der gegenwärtige 1ste Theil enthält die Geschichte des merkwürdigen spanischen Thronfolgekriegs bis auf die Schlacht bey Hochstädt. Mit einem 2ten Theil gedenkt der Verfasser die Geschichte dieses Krieges zu beendigen und dann den gleichzeitigen nordischen Krieg zu beschreiben.

V. Anweisung zur Kriegskunst für Offiziere 8. 10 gr. Dieses Werkchen, das 149 Seiten stark ist, faßt freylich nicht alles in sich, was über diesen Gegenstand zu sagen wäre und gesagt werden könnte; indes enthält es doch

manche vortrefliche Bemerkungen, wobey der Verfasser seinen Zweck nicht ganz verfehlt haben wird.

Ankündigung von Lehranstalten.

Es ist gewiß, daß die an verschiedenen Orten vorhandenen Institute, wo sich junge Pharmaceutiker in der Scheidekunst zu vervollkommen Gelegenheit haben, offenen Nutzen für die künftige Verbesserung der Pharmacie gewähren, weil die dafelbst besser gebildeten Pharmazeutiker in den Stand gesetzt werden, auch eine bessere, zweckmäßigere und wissenschaftlichere Lehrmethode bey ihren künftigen Schülern zu befolgen, als es gewöhnlich geschieht. Während der Zeit, das ich hier die Scheidekunst lehre, haben sich ebenfalls verschiedene junge Männer, die sich zu ihrer künftigen Beschäftigung die Pharmacie gewählt, vorzüglich deswegen hier aufgehalten, um sich in der Scheidekunst, der beständigen Gefährtn des Pharmaceutikers, mehr Kenntniß zu verschaffen. Dabey that es mir aber immer leid, daß ich ihnen aus Mangel eines hinlänglich geräumigen und zweckmäßig eingerichteten Arbeitsortes nicht Gelegenheit geben konnte, selbst Hand anzulegen und sich in verwickelten chemischen Arbeiten praktisch zu üben. Jetzt aber, da ich mir dazu ein hinlänglich bequemes Laboratorium eingerichtet habe, zeige ich hiemit an, daß ich nicht abgeneigt sey, bey jungen Pharmazeutikern, die etwa fernerhin Jena zu ihrer mehreren Ausbildung bequem finden, die wissenschaftliche Leitung zu uebernehmen. Dabey müßte ich mir aber zur hauptfächlichsten Bedingung machen, daß jeder, welcher mir in dieser Hinsicht anvertrauet würde, schon den gewöhnlichen Gang der Pharmacie kenne, und in Schulwissenschaften hinlänglich vorbereitet sey. Er müßte den akademischen Gesetzen gehörig nachleben, ein ganzes Jahr zu diesem Aufenthalt bestimmen können, aber in dieser Zeit bloß meiner Leitung folgen. Er wohnete dann meinen Vorlesungen bey, außerdem würde ich aber, in dazu festgesetzten Stunden, täglich untersuchen, ob er das Vorgefragene gehörig gefaßt, und ihn sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht nachhelfen. Aus meinem kleinen Buchervorrathe erhalte er die besten Schriften zum Nachlesen über die eben zu bearbeitenden Gegenstände, und dann würde ich noch gewisse Stunden zu eigener praktischer Uebung bestimmen. Eine vollständige nach dem Lehrbuche, was ich bey meinen Vorlesungen zum Grunde lege, aufgestellte Sammlung von chemischen und pharmaceutischen Haupt- und Nebenprodukten würde zugleich Gelegenheit geben über die eben abgehandelte Operation für sich allein Wiederholung anzustellen, und den Gang der Arbeit zweckmäßig zu überdenken. Zu bestimmten Zeiten müßte jeder außerdem noch Aufsätze einreichen, die auf das beste Verfahren bey pharmaceutisch-chemischen Operationen abzuwickeln, welches veranlassen würde, bey dem Entwurf solcher Untersuchungen eine gewisse Fertigkeit zu erhalten, und wodurch ich ebenfalls Gelegenheit hätte, die Fortschritte zu prüfen. Da der wissenschaftliche Pharmaceutiker außerdem noch Botanik, Naturgeschichte und Naturlehre studiren muß, so fehlt es auch dazu nicht an

der besten Gelegenheit, denn es ist bekannt, daß hier die würdigsten Männer diese Fächer bearbeiten, und mit den dazu nöthigen Stunden könnte dann, nachdem die Ankunft Ostern oder Michaelis ist, gehörig abgewechselt werden. Unter welchen Bedingungen ich dieses Geschäft übernehmen kann, würde hier auseinanderzusetzen zu weitläufig seyn und kann durch schriftliche Unterhandlung leicht abgemacht werden, so wie ich dann auch jedem, dem daran gelegen ist, einen weitläufigen Plan über meine dabey gemachte Einrichtung vorlegen werde.

Jena im Junius 1793.

Göttling Professor.

Die Crüßnissche Buchhandlung in Leipzig läßt die höchstmerkwürdige Schrift: *Observations on the Scurvy with a Review of the opinions lately advanced on that disease by Thom. Trotter. M. D. Second Edition*, durch ebendenselben Uebersetzer bearbeiten, der auch die neuen Bemerkungen über den Scorbut 1787. in der nemlichen Handlung herausgab.

Von folgendem Werke: *A Treatise on the Diagnosis and Prognosis of Diseases by Ph. Parry Part. I.* wird die nächste Michaelismesse eine Uebersetzung unter dem Titel: *Ph. Parry über die Diagnose und Prognose der Krankheiten*, 1 Th. erscheinen; die Verdeutschung der übrigen vier Theile wird nach und nach folgen.

Die unlängst von mir angekündigten Lieder für Volksschulen haben jetzt die Presse verlassen. Die Sammlung besteht aus hundert Liedern, und ist dreyzehn Bogen stark. Die methodische Form, in die ich die Lieder eingekleidet habe, um sie sowohl für Schulen, als zum Privatgebrauch um so nützlicher zu machen, liefs es nicht zu, der Ankündigung gemäß, mich auf 7 Bogen einzuschränken. Der Subscriptionspreis zu 3 gr. bleibt indess derselbe. Die Abonnenten dürfen mit Recht auf diese kleine Entschädigung Anspruch machen, da durch meine vielfältigen, theils neuen Geschäfte, und durch das Bestreben, diese Lieder von so vielen Seiten als möglich nützlich zu machen, die Herausgabe verzögert worden ist.

Außerdem ist bey mir auf dem Schulmeisterseminar hieselbst der Preis des Buchs 9 gr. und in allen realen Buchhandlungen an allen Orten 10 gr. Um aber die Hauptabsicht desselben zu erreichen, und es unter den Landleuten und in Schulen vorzüglich auszubreiten, — werde ich eine Zeitlang denjenigen, die in dieser Absicht Bestellungen machen, und durch ein Zeugniß von der Obrigkeit oder dem Prediger sich legitimiren, 5 Exemplare zu dem Preise von 4 gr. fürs Exemplar, — und 10 Exemplare u. s. w. zu 3 gr. zu überlassen. Auch ist es für diese Absicht gebunden zu 4 gr. 4 pf. zu haben.

Neben dem Liederbuch ist auch die Musik zu einem Drittheil der Lieder für den Preis von 6 gr. auf dem Seminario zu bekommen: da sie hingegen im Buchhandel nicht unter 10 gr. ausgegeben werden kann. Ohne baare Bezahlung kann jedoch von Seiten des Seminarii nichts verfohrt werden.

Ich ersuche hiedurch alle meine Freunde, und alle Beförderer des Guten und Nützlichen, wenn sie die Ausführung der Absicht angemessen finden werden, diese Liedersammlung zu befördern und auszubreiten; — besonders aber wünsche ich, daß Prediger und Schullehrer sie dem Landmann in die Hände bringen mögen, um dadurch bessere und reinere Empfindungen als gewöhnlich in den ländlichen Liedern herrschen, allgemein zu machen.

Eine ausführliche Anweisung, wie ich glaube, daß diese Lieder in Schulen gebraucht werden können, mit Beyspielen, wie sie in der hiesigen Seminarienschule wirklich gebraucht worden sind, denke ich um Michaelis ins Publikum kommen zu lassen.

Hannover, im May 1793.

A. L. Hoppenstedt,
Hofcapellan.

III. Manuscripte so zu verkaufen.

Lavoisiers treffliche Entdeckungen in der Chemie, seine darauf gebauten Grundsätze, welche vorzüglich die Verdrängung des Phlogistons bezwecken und die besonders in seinem *Traité elementaire de Chimie* konzentrit sind, haben so manchen Anhänger und Vertheidiger gefunden, haben so vielen Streit und Kontroversen verursacht, und sind dadurch so bekannt worden, daß ich nicht nöthig habe, hier deswegen weitläufig zu seyn. Herr Dr. Hermbstädt hat dieses System durch seine Uebersetzung, welche er mit Anmerkungen und Zusätzen begleitete, in Deutschland bekannter gemacht, und vertheidigt es am hitzigsten, ob wohl seine Versuche noch immer nicht als zur Bestätigung zuverlässig befunden werden. Bey allen dem Streit war ich bisher nur Zuschauer, bis ich die Hermbstädt'sche Uebersetzung erhielt, die ich seit einem Jahre, im eigentlichen Verstande, studierte. Ob ich nun schon sehr geneigt war, Lavoisier's Grundsätze als richtig anzuerkennen, so fand ich doch in seinem System so viele Lücken, Blößen, Widersprüche, unwahrscheinliche und falsche Sätze, Behauptungen und Folgerungen, daß ich veranlaßt wurde, die meisten Versuche zu wiederholen, abgeändert anzustellen, mit neuen zu vermehren, und meine Bemerkungen darüber aufzusetzen. Es entstand dadurch eine Schrift, welche 18 bis 20 Bogen, gedruckt ausmachen kann, und welche ich hiedurch, als dem kürzesten Weg, zum Verlag, anbiete. Man wendet sich deswegen an den Herrn Dr. und Stadtphysikus Wernberger in der Reichsstadt Windsheim, und macht sogleich, um das viele Schreiben zu umgehen, seine Vorschläge.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 68.

Mittwochs den 17^{ten} Julius 1793.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Reichstagsliteratur.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 28^{ten} Jänner 1793. Fol. 31 S.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 1 Febr. 1793. Fol. 3 S.

Conclusum electorale. Fürstliches Conclusum, Conclusum collegii civitatis, dd. 1 Hornung 1793. dictat Ratisb. d. 7 Febr. 1793. per Mogunt. Fol. 1 B.

An Ihro Röm. Kaif. Majestät allerunterthänigstes Reichsgutachten dd. Regensburg den 1^{ten} Hornung 1793. Den bey der schon beschlossenen Reichs-Armatur in Triplo nun auch noch zu errichtende allgemeine Reichsoperationskasse betreffend dictat. Ratisb. d. 7. Febr. 1793. per Mogunt Fol. 13 B.

In diesem Reichsgutachten ist dafür gehalten und geschlossen worden: 1) daß Sr. Maj. dem Kaiser, für die Genehmigung des Reichsgutachtens vom 23 Nov. v. J. und die im Gefolg desselben an die Kreisauschreibenden Fürsten erlassene Reichsoberhauptliche Schreiben der allerunterthänigste Dank zu erstatten sey, so wie dann nicht weniger auch die von Allerhöchstdenselben dem Reiche mitgetheilten Kaiserlichen Inhibitorien und Avocatorien den allgemeinen Gesinnungen, vorwaltenden Umständen nach, entsprächen; zweytens daß bey der Reichsarmatur in Triplo die Errichtung einer Reichsoperationskasse wesentlich nothwendig und diese nach der Richtschnur der vordern ratificirten Reichsschlüsse anzuordnen, zu deren Behuf aber 30 Römermonate nach dem 24 fl. Fuß in drey Fristen zu leisten, im übrigen aber die Stände des Reichs zu allen Kosten dieser Lehr- und Armaturanstalten ihre geistlich und weltlichen Unterthanen, ohne Ausnahme, zu besteuern befugt seyen, jedoch mit der vorsorglichen genauen Aufsicht, damit niemand auf irgend eine Art über die Gebühr beschwert werde. Die Protocolle und Conclusa waren die Vorgänger dieses Gutachtens.

Von Sr. Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg Nachricht an das Publikum, dd. Bamberg, den 13 Jänn. 1793. 4. 1 B.

Der Fürst-Bischoff tritt hier in eigener Person auf, sich gegen gewisse unbesonnene Aeußerungen, welche man sich in seinem Lande über den Ankauf der Früchte und den hiezu aufgestellten Commissionär erlaubte, zu vertheidigen, und sein Mißfallen darüber zu erkennen zu geben.

Ueber die Sicherheitsmittel des Kammergerichtes in Kriegszeiten mit Anwendung auf die neuesten zu einer künftigen Reichsberathschlugung geeigneten Vorfälle von Dr. Theodor Konrad Havtleben, 8. 1793. 176 S.

Eine Geschichte der Verhandlungen wegen Sicherheit des Kammergerichtes; ihre rechtliche Untersuchung und eine politische Prüfung der diesfalls unternommenen neuesten Negotiationen machen den Gegenstand dieser kleinen Abhandlung aus. Zur Vertheidigung des Kammergerichts, in Betref der neuesten nachgesuchten Sicherheitsbriefe, löst der Vf. einige aufgeworfene Zweifel dahin, daß der König von Preussen bey der Capitulation von Verdun ebenfalls mit einem Republikanischen General einen Vertrag abgeschlossen; daß niemand werde behaupten wollen, das Kammergericht könne Republiken autorisiren; daß zwar das Verbot der Neutralität Regel sey und nur mit Genehmigung Kaisers und Reichs Ausnahmen gemacht werden können, daß aber das Kammergericht unter diese Ausnahmen gehöre, indem ähnliche Schritte desselben stets von Kaiser und Reich stillschweigend genehmiget worden. Endlich schließt er mit dem Wunsche jedes deutschen Patrioten, daß doch dem Kammergericht eine dergleichen Ausnahme ausdrücklich für alle und jede Fälle in einer künftigen Reichsberathschlugung ertheilt werden möge.

Abhandlungen von Staaten und Regenten, ihren Pflichten und Rechten, 3. 1793. 48 S.

Der Vf. schildert kurz die Lage Frankreichs, und giebt hernach die Verwahrungs- und Heilungsmittel an, die er zur Erhaltung und Beförderung des gemeinschaftlichen Wohlstandes für die Regenten und Unterthauen Frankreichs und eines jeden andern Staates als nothwendig und erfpriesslich ansieht.

Aufruf, 4. Regensburg, 4 S. 1793. Die aus den Zeitungen bekannte Aufforderung, freywillige Geldbeyträge zur Führung des Krieges einzufenden.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 15 Febr. 1793. Fol. 18 S. desgleichen vom 18 Febr. 1793. Fol. 1 Bog.

An Ihro Röm. Kaiserl. Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten, dd. Regensburg den 18 Hornung, 1793. das Ober-Commando über die Reichs-Armee, wie auch die Anordnung der noch übrigen Reichsgeneralität betreffend; dictat. Ratisb. die 25 Febr. 1793. per Mogunt. Fol. 1 Bogen.

Dank für die Uebertragung des Obercommando's über die sich nun formirende Reichsarmee an den Prinzen von (2) Y Sach-

Sachsen - Coburg und Bittte, das Kaif. Maj. nach dem Sinne des Reichschlusses vom 23 Nov. v. J. auch noch die übrige erforderliche Reichsgeneralität für diesmal erkiesen und auch hiervon dem versammelten Reiche seiner Zeit die Nachricht geben möchte. Dies ist der Inhalt dieses Reichsgutachtens, mit welchem die Conclusa der 3 Reichscollegien (einen Foliobogen stark) dictirt worden, so wie die vorangesetzten Reichsfürstenraths - Protocolle, die fürstlichen Abstimmungen in dieser Materie liefern.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 15 Febr. 1793. Fol. 2 B. Desgleichen vom 18 Febr. 1793. Fol. 1½ Bogen.

An Ihro Röm. Kaif. Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten dd. Regensburg den 18 Hornung 1793. die Maassregeln gegen die jetzmaligen Volksverführer und Ruhestörer und besonders die namentlich auf dieses Verbrechen anzuwendende Kaiserl. allerhöchste Avocatorien vom 19 Dec. 1793. betreffend. Dictat. Ratisb. die 25 Febr. 1793. per Mogunt. Fol. 1½ Bogen.

Kaif. Maj. möge 1) geruhen, die Deutschen - Reichsangehörigen ihrer Treue und Pflicht gegen das deutsche Reich, ihr Vaterland und ihre Obrigkeiten aufs neue zu erinnern, sie besonders vor der gefährlichen Classe der Volk aufwiegler zu warnen und überhaupt zu ermahnen, das sie sich zu keinen Werkzeugen der Theilnehmung solcher Unruhen gebrauchen lassen etc. 2) die Kaif. Avocatorien vom 19 Dec. v. J. noch ausdrücklich dahin erklären, das Reichsangehörige, ohne Rücksicht auf den Stand, welche an Volksunruhen mittelbar oder unmittelbar Theil nehmen, nirgends in den Schutz deutscher Reichslande aufgenommen, sondern, wo sie sich betreten lassen, ergriffen, und gegen sie eben so, als wenn sie noch im Lande ihrer Landesherrn angetroffen würden (unnachtheilig der Landesherrlichen Rechte) mit den in den Kaif. Avocatorien enthaltenen Strafen verfahren werden solle; 3) bey dieser Gelegenheit auch die Aufmerksamkeit der Stände und Reichskreise auf den schleunigen Vollzug der Executionsordnung und überhaupt derjenigen Reichs- und Kreisgesetze richten, wodurch für den Fall ausbrechender Unruhe heilsame Vorsehung geschähe. Das mit diesem Reichsgutachten dictirte Chur- und Fürstliche Conclusum (1 Folio - Bogen)

so wie obige Reichsfürstenrathsprotocolle machen die Basis des gegenwärtigen Reichsgutachtens aus. Das Resultat der Reichsstädtischen Abstimmungen in dieser Materie wurde von dem Collegio in das über das Generalcommando der Reichsarmee verweht. Zu dem Reichsfürstenrathsprotocoll vom 15 in dieser Materie ist ein besonderes gedrucktes 4. Blatt noch zu bemerken, wodurch die Churbraunschweigische Gefandtschaftskanzley einige Druckfehler in dem Bremischen Voto verbessert.

Ueber Neutralität der deutschen Reichsstände im Reichskriege in der Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitumstände 8. 1793. 61 S.

Der Verf. untersucht die Natur und Beschaffenheit eines Reichskriegs, die Neutralität eines Reichsstandes nach Grundätzen des allgemeinen Staats- und Völkerrechts, und nach dem deutschen Staatsrecht, die Neutralität des Kammergerichts und des Reichstages, die Befreyung von Stellung des Contingents, die Handelsfreyheit, dann die widerrechtlichen Ausnahmen von der Regel und endlich die Vorkehrungen gegen Neutrale, worauf er zur Anwendung auf des Reichs jetzigen Zustand übergeht, und jedem die Beantwortung der Frage sich selbst zu machen überlässt: ob, noch allem dem, Neutralität jetzt zulässig sey oder nicht.

Betrachtungen über den unglücklichen Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen die Neufranken 8. 1793.

Wir lassen es dahin gestellt seyn, ob diese Piece, die uns nicht vielmehr als eine Compilation von Zeitungsnachrichten zu seyn scheint, wirklich die Aufmerksamkeit verdiente, zu Regensburg verboten zu werden.

Offenherzige Zuschrift an Friedrich Wilhelm Hohenzollern. Dermaligen König von Preussen, von Friedrich Georg Pape, neufränkischen Republikaner 8. Muinz, im 1ten Jahre der allgemeinen Republik Hirngespinnste und Impertinenz sind die Hauptingredienzen dieser Piece.

Der Deutsche an die Nationalversammlung indem er ihr sein erhaltenes Bürgerdiplom zurücksendet. Febr. 1793. 4. 4 S. Ein Nachdruck der Klopstock beygelegten Ode, die in allen Händen ist.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das *Archiv der Erziehungskunde für Deutschland*, welches in der Severinschen Buchhandlung zu Weissenfels herauskömmt, enthält folgendes:

Erster Band:

Zuschrift an die Fürsten Deutschlands.

- I. Philosophische Zergliederung des Endzwecks der Erziehung des Menschen.
- II. Ueber Basedows Verdienste um das Schul- und Erziehungs - Wesen.
- III. Ausführliche Kritik über das Preussische Edikt, die Prüfung der von Schulen auf Akademien Abgehenden betreffend.

IV. Entwurf der wichtigsten Regeln und Fragen für den Pädagogographen.

V. Authentische Beschreibung des jetzigen Zustandes des Pädagogiums zu Kloster - Bergen.

VI. Beyträge zur pädagogischen Erfahrungskunde.

VII. Kritik der neuesten Erziehungsschriften.

VIII. Nachrichten.

Zweyter Theil.

I. Abgefordertes Gutachten über den Werth des neuen Hanöverschen Katechismus.

II. Fortsetzung der Beschreibung des jetzigen Zustandes des Pädagogiums zu Kloster - Bergen, nebst der Instruction für Lehrer.

- III. Nachricht von dem Waisenhanse zu Halle, nebst der Instruction für Lehrer.
- IV. Prüfung des Faustischen Vorschlags, wie der Geschlechts-Trieb des Menschen in Ordnung zu bringen sey.
- V. Revision des gesammten Unterrichts auf Schulen und Erziehungsanstalten, Th. 1. Individuelle Erziehung, 1 Abschn. körperl. Erziehung.
- VI. Womit müßte wohl der Anfang gemacht werden, wenn eine wirkliche Schul- und Erziehungsverbesserung auf dem Lande zu Stande kommen soll?
- VII. Beyträge zur pädagogischen Erfahrungskunde.
- VIII. Kritik der neuesten Erziehungsschriften.
- IX. Nachrichten.

Kloster - Bergen von der Mittagsseite, vom Herrn Wagner in Kupfer gestochen.

Dritter Band.

welcher unter der Presse ist.

- I. Wie kann Deutschland vor Rebellion bewahrt werden? Ein pädagogisches Wort, gesprochen zu seiner Zeit.
- II. Beschreibung der jetzigen Verfassung des königlichen Pädagogiums zu Glaucha vor Halle.
- III. Ueber intellectuelle Erziehung.
- IV. Plan zur National - Erziehung in Frankreich.
- V. Prüfung desselben.
- VI. Aphorismen zur zweckmäßigen Verbesserung der Universitäten.
- VII. Prüfung eines Plans zur Festsetzung des Elementar - Unterrichts in combinirten Bürger - und Gelehrten - Schulen.
- VIII. Beyträge zur pädagogischen Erfahrungskunde.
- IX. Kritik der neuesten pädagogischen Schriften.
- X. Nachrichten.

Das theilnehmende Publikum findet hierinn reife, von den berühmtesten Pädagogen Deutschlands durchdachte, Abhandlungen und Urtheile, so freymüthig, als nur irgend eine deutsche Censur es erlaubt. Der erste Band ist in der Jena'schen Literatur - Zeitung 1791. No. 329. S. 515. etc. ferner in den Theol. Annalen 1791. 48te Woche; und in andern gelehrten Zeitungen nach Verdienst recensirt worden.

In der Göbhard - und Körberschen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn, sind zur Oster - Messe 1793. folgende Artikel herausgekommen:

- Briefe über die frühere Erziehung junger Leute aus den höhern Ständen, 8.
- Ditlers (Wilh.) Bemerkungen über philosophischen Unterricht mit Hinsicht auf unser Zeitalter! Deutschlands Schulmännern amtsbrüderlich zugeschrieben, 8.
- Erklärung (kurze) dunkler Stellen, Wörter und Redensarten, des Neuen Testaments nach Luthers Bibel - übersetzung 55 Stück, 8.
- Mischungsgeuhl, oder die bedrängte Familie, ein Drama in fünf Aufzügen, 8.
- Nose (K. W.) Fortsetzung der Beyträge zu den Vorstellungen über vulkanische Gegenstände; der *erste* Abschnitt enthält die Beschreibung einer Sammlung vom *Aetna*, einiger Fossilien vom Vesuv u. s. w. Der *zweite* die neueste *Literatur*. Der *dritte* die Kritik

einiger jetzt gangbaren Meynungen über den Vulkanismus der Basalt etc. gr. 8.

Rizhaubs (J. Andr.) kurzer Abriss der alten Geschichte und Geographie, in lateinischer Sprache, zum Gebrauch für Schulen, gr. 8.

Schäffer (Dr. J. U. G.) über Sensibilität als Lebensprincip in der organischen Natur. — Gegen Girtanners Abhandlung über Irritabilität als Lebensprincip. Mit einer Nachschrift von K. W. Nose, 8.

Stucke (C. H.) chemische Untersuchungen einiger niederrheinischer Fossilien etc. 8. Der Verfasser hat den *Drachenselder Feldspath*, die dalsige *Porcellanerde*, die *basaltische Hornblende*, einen braunen *Vesuvian* und das Wasser im *Unkelsteiner Basalt* zerlegt. Ein Nachtrag von Hn. Dr. K. W. Nose ist angehängt. —

Stumpfs (Ge.) fünfzig Vortheile, sich durch Landwirtschaft ein größeres Vermögen zu verschaffen, mit 130. Exempeln und Versuchen bereichert; Ein Neujahrs - geschenk für deutsche Landwirthe, 8.

In der *Friedrich Severinschen* Buchhandlung zu Weissenfels ist herausgekommen, und nunmehr in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Allgemeine Brunnenschriste für Brunnengäste und Aerzte etc. vom Herrn Hofrath und Brunnennarzt D. Zwiernlein. gr. 8. roh ohne Kupfer 18 Gr. süchl., gebunden mit einem Kupfer 1 Rthlr.

Diese Schrift enthält die richtigsten Grundsätze über den Gebrauch der Bäder und Brunnenkuren, und die neuesten chemischen Untersuchungen der berühmtesten Mineralwässer Deutschlands. Ferner wird von jedem Bade und Gesundbrunnen die Lage, das Alter, die Zahl der Quellen, die äußern Eigenschaften und Bestandtheile der Wasser, deren Wirkungen, und die Krankheiten angegeben, worinn jedes Mineralwasser mit Nutzen gebraucht werden kann. Auch wird Nachricht von der Einrichtung jedes Bades, von den Preisen, von der gewöhnlichen Anzahl der Kurgäste und dergleichen mehr ertheilt.

Die Herren Brunnennärzte, welche so gefällig sind, Bestellung darauf anzunehmen, sich directe an die Verlags - handlung wenden und den Betrag baar einsenden, erhalten auf Acht ein Exemplar frey.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder. etc. XIII. u. XIV. Heft mit deutschen und französischen Texte.

Mit ausgemahlten Kupfern 16 gr.

jeder Heft.

Mit schwarzen Kupfern 8 gr.

sind zur Ostermesse in unserm Verlage erschienen, und enthalten folgende Gegenstände.

Dreyzehnter Heft.

Taf. 61. Gewürze. 1) Den Cardamon, 2) Die Kagera. Taf. 62. Merkwürdige Würmer: 1) den Regenwurm, 2) den Blutigel, 3. 4. 5. 6. den Arm - Polypen in verschiedenen Gestalten; 7) den Kürbiskornförmigen Bandwurm; 8) den Blasenbandwurm; Taf. 63. Wölfe und Fuchse nämlich 1) die Hyäne, 2) den Schakal, 3) den Wolf, 4) den schwarzen Fuchs, 5) den weißen Fuchs. 6) den

gemeinen Fuchs. Taf. 64. die kleinsten Vögel; nämlich 1. 2. 3) die Chinesischen Zwergsperlinge, 4) den kleinsten Fliegen-Vogel. Taf. 65. Faulthiere und Ameisenfresser. nämlich 1, 2) den Ai, 3) den Unau, 4) den großen Ameisenfresser.

Vierzehnter Heft.

Taf. 66. Pflanzen aus heißen Ländern; nämlich 1) den Korkbaum, 2) den Terpentibaum; Taf. 67. Fledermäuse verschiedener Art; nämlich 1) den Vampir; 2) die Hasenfcharte; 3) die gemeine Fledermaus; 4) die Speckmaus; 5) die Hufeisennase; 6) die Bart-Fledermaus; 7) das Langohr; 8) den Grofskopf. Taf. 68. 69. 70. die sieben Wunder der Welt; nämlich 1) die Pyramiden, äußere Ansicht und Inneres der großen Pyramide; 2) die schwebenden Gärten zu Babylon; 3) die Mauern zu Babylon; 4) das Mausoleum; 5) der Coloss zu Rhodus; 6) der Olympische Jupiter; 7) der Dianen-Tempel zu Ephes.

Die Empfehlung, welche Hr. Dr. Gaspari in seinem voriges Jahr bey uns erschienenen methodischen Schulatlas und Lehrbuche des 1ten Cursus, diestem Bilderbuche für Kinder, zum Behufe der Darstellung der wichtigsten Länder-Producte, gönnte, und die genauere Beziehung, welche ihm von der Zeit an der Verfasser mit Gasparis Geographie gab, hat seit dem mehrere Schullehrer veranlaßt, bey uns anzufragen, ob sie das Bilderbuch, zum Behufe ihres Schulunterrichts nicht um einen etwas niedrigen Preis direct von uns erhalten könnten. So wenig wir nun den ohnehin äußerst billig gestellten Preis dieses Werks noch weiter erniedrigen können, so gerne wollen wir doch dem Wunsche dieser Männer willfahren, und erbieten uns daher:

Jedem Liebhaber, der 5 Exemplare zusammen nimmt, sich mit seiner Bestellung deshalb franco direct an uns wendet, und uns wegen der Zahlung dafür sichert, 20 pC. Rabatt, oder immer das 5te Exempl. gratis zu geben, und ihm die Bestellung Fr. Leipzig, Nürnberg oder Frankfurt a. M. zu liefern. Unter 5 Exemplaren aber können wir diesen Rabatt nicht geben.

Wir erwarten also ihre gütigen Bestellungen deshalb. Weimar, den 26 May 1793.

Industrie Comptoir.

II. Neue Musikalien.

Wem die vortrefliche Composition der beyden Opern — *La dama soldato* von Naumann, und der *Schiffspatron* von Dittersdorf — bekannt ist, dem wird auch gewifs eine neue Bearbeitung der deutschen Texte dieser Opern von guten deutschen Dichtern willkommen seyn; sie sind bereits unter folgenden Titeln gedruckt: „*Was thut die Liebe nicht! eine nach der Oper la dama soldato frey bearbeitete Operette*. Die Musik ist vom Hn. Cap. Naumann. 8. 793. 6 gr. — *Der Schiffspatron oder der neue Gutsherr*; eine komische Oper, neu bearbeitet. Die Musik ist von Hn. von Dittersdorff 8. 793. 8 gr. Der Mangel den wir bis jetzt noch an guten deutschen Opern haben, macht uns diese wenigen um so wichtiger, und das Publikum wird

bey näherer Prüfung diese beide Opern gewifs unter dieselben zählen.

Leipzig den roten Juny 1793.

Wilhelm Heinicus.
der jüngere.

III. Neue Landkarten.

Güßfeldts neue Charte von Polen.

In unserm Verlage wird nächstens eine Charte von Pohlen, welche dieß Reich nach seinen neuesten Veränderungen darstellt, von der Hand unfres Herrn Forstsekretär Güßfeldts gezeichnet, mit Benutzung der besten Hülfsmittel dazu, erscheinen. Die Wichtigkeit dieses neuen geographischen Gegenstandes, muß die Erwartung aller Liebhaber nothwendig reizen; die sich übrigens sauberen Stich, geschmackvolle Ausführung und billigen Preis von unserm Verlage gewifs versprechen können. Landcharten- und Kunsthändler ersuchen wir uns mit Bestellungen darauf zu beehren.

Weimar den 1 Juny 1793.

Industrie Comtoir.

IV. Vermischte Anzeigen.

Hr. Aloys Rudolph Vetter, der sich durch das Abschreiben fremder Arbeiten, die er hier unter seinem Namen drucken liefs, bekannt gemacht, hat neuerdings ein ähnliches Werk ohne Angabe des Druckorts und ohne Vorrede unter dem Titel: *Erklärung der Physiologie* herausgegeben, welches sich jedoch von den vorigen dadurch unterscheidet, daß Er hiezu nicht schon gedruckte Bücher, wohl aber die nachgeschriebenen Vorlesungen des Hn. Physiologia Professor Prochaska geplündert hat. Doch auch hier seiner Gewohnheit treu, da zu ärndten, wo Er nicht gefast hat, hat Er sie nicht selbst nachgeschrieben, sondern unter dem Vorwande, daß Er sich daraus zum Examen vorbereiten wolle, selbe von mir entlehnt. Wer nun den Gehalt solcher Kollegienschriften kennt, und weis, wie unglücklich Hr. Vetter aus den besten Quellen zu schöpfen pflegt, den wird es nicht wundern, wenn er fast auf jedem Blatte auf Mängel, Unrichtigkeiten und Irrthümer stößt, die mit schulmäßiger Weitläufigkeit und ermüdenden Erklärungen überhäuft sind.

Wien den 12 Juny 1793.

Ignaz Lechner.
M. C.

V. Berichtigungen.

In dem 73sten Stück der Göttinger Zeitung d. J. hält mich der Recensent von dem *System der Plat. Philos.* für den Verfasser der Uebersetzung von Plato's *Symposium* in der *Thalia*. Da ich aber nur einen geringen Antheil an derselben habe, so bin ich dem Publicum diese Erklärung schuldig, damit man mir nicht fremdes Verdienst zueigne.

W. G. Tennemann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 69.

Mittwochs den 17^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das Leben des berühmten Stifters der Methodisten, J. Wesley, worauf die A. L. Z. ohnlängst im 154 St. aufmerksam gemacht hat, ist nun eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel erschienen:

Leben Johann Wesleys, Stifters der Methodisten, nebst einer Geschichte des Methodismus. Von J. Hampson. Mit Anmerkungen, Zusätzen und Abhandlungen herausgegeben vom Aug. Herrn. Niemeyer, Consistor. R. und Prof. d. Theol. 1. Theil 2. Theil. Beyde Theile kosten in allen Buchhandlungen 20 gr.

Die enthalten das ganze englische Original mit erläuternden und raisonnirenden Anmerkungen. Ein dritter bald folgender Theil soll einige allgemeinere Abhandlungen des Herausgebers über religiösen Methodismus, äußere Religion, Predigtweisen und angränzende Materien enthalten.

Herr Prediger Junker, Verfasser des Handbuchs gemeinnütziger Kenntnisse für Volksschulen, hat seine Verdienste um Volks- und Bürgerschulen durch folgendes Buch nicht wenig vermehrt:

Exempeltafeln d. i. 136 Tafeln mit 1300 abgesondert ausgerechneten zweckmäßigen Exempeln. — Ein unentbehrliches Hilfsmittel bey'm Rechenunterricht in Volksschulen und daher als Anhang zu dem Handbuche gemeinnütziger Kenntnisse herausgegeben von dessen Verfasser. Halle zu haben in der Buchhandl. d. Waisenhausers. 16 gr.

Die nähere Anweisung zu dem Gebrauch dieser Tafeln findet man in der Vorrede. Hier sey es genug, zu bemerken, daß der Rechenunterricht, 1. für den Lehrer, 2. für den Lernenden dadurch unglaublich erleichtert wird. Für jenen, weil er durch Hülfe dieser Tafeln in einer Stunde wohl 100 und mehr aufgegebene Exempel berichtigen und jeden Schüler nach seiner Fähigkeit versorgen kann. Denn nur die Aufgaben kommen in die Hände derselben; die Ausrechnungen bloß in die seinigen. Für die Lernenden. Denn nun braucht nicht einer müßig zu seyn, während daß die Exempel des andern nachgerechnet werden; und nicht einer wird durch die schwächeren Kenntnisse des andern aufgehalten; weil jedes eine Tafel mit solchen Aufgaben bekommt, die ihm angemessen sind.

Es muß also dies Geschenk an Bürgerschulen dem bequemen eben so wohl als dem thätigen Lehrer höchst willkommen seyn.

Von Dr. Usteri's *Annalen der Botanik*, ist bey Orell G. F. u. C. in Zürich das Vte Stück erschienen. Es enthält I. *Eigene Abhandlungen*. 1. *NoCCA Historia*, descriptio et typus Horti Botanici Mantuani. 2. *Olivi* (in Padoua) Untersuchung und Erklärung der vorgehenden Bewegung nach dem Lichte, oder die *Conserua infusoria* (grüne Materie des Priestley) zeigt. 3. *Senebier* Theorie de l'evolution des Boutons à Feuilles et à Fleurs. 4. *NoCCA* Illustrationes quarundam Plantarum. II. *Auszüge* 1. *Galmetti* Comment. de Radice Calaguala. 2. *a Morozzo*, Vegetabilia ad aerem vitiatum repurgandum, quid et quomodo valeant. 3. *Schneervoigt* et *van Geuns* Icon. Plant. Rar. Fasc. 3-7. III. *Recensionen*. IV. *Kurze Anzeigen* Register zu d. 2 erst. Bänd. oder die sechs. erst. Stücke der Annalen.

Mainz im Genusse der von den Franzosen errungenen Freyheit und Gleichheit.

Ist der Titel eines etwa 24 Bogen starken Werkes; das in allen deutschen Buchhandlungen zu haben ist. Der oder die Verfasser haben diesem Werke die möglichste Vollständigkeit gegeben, um jedem Leser für die Leiden einer der ersten und schönsten deutschen Städte, durch Wärme und Kraft der Darstellung, durch Thatfachen und Anekdoten, wovon man noch keine Kunde hatte, durch Reinheit und Blüthe der Schreibart, durch eine gewisse Unbefangtheit der Urtheile, durch Reflexionen, welche nicht bloß local sondern allgemein passend sind, durch die innigste herzliche Theilnehmung an allen mit dieser Umwälzung entstehenden Unfällen tief zu rühren, und mächtig zu erschüttern.

Der historische Theil eröffnet die Szene gleich nach der Uebergabe der Stadt an die Franzosen, und läuft bis in den May-Monat; alle, besonders in Rücksicht auf den Eid wichtige Proclamationen und Akten-Stücke sind beygedruckt; aus Forsters und Böhmers Blättern, welche bey dieser Epoche erschienen sind, ganze Stellen ausgehoben und mit treffenden Anmerkungen begleitet. Möchte dies

dies Buch alle den Nutzen stiften, alle die Absichten erfüllen, in denen es geschrieben worden! möchte es jedem deutschen Bürger, dem seine vaterländische Verfassung nicht behagt, der sich nach einer ähnlichen Regeneration fähnt, der sein Glück mißkennt, durch das Unglück anderer ein Beyspiel geben, was er zu meiden, was er zu erwarten hat! möchte endlich das Rachscherdt, das gegen Unschuldige und Schuldige geschärft wird, blos in die Hände nüchterner, unpartheyischer, fühlender Richter gelegt, möchten die lieblosen Urtheile, welche über die ausgewanderten und nicht ausgewanderten Mainzer in Umlauf gekommen, berichtigt und der Verfasser nicht in die Lage gesetzt werden, daß sie uns die Fortsetzung dieser so vieles Interesse habenden Geschichte, vorenthalten!!!

Officier-Lesebuch, historisch militairischen Inhalts, von C. D. Küster, (8. Berlin, in Karl Matzdorfs Buchhandlung 18 gr.) *Inhalt: Friedrichs des Großen Mufse in den Jahren als Kronprinz. — Zwey Anekdoten aus dessen sechs ersten Jugendjahren. — Sein Feldprivatleben. — Wie er während der Schlacht bey Kunersdorf forgt, daß die Verwundeten verbunden werden. — Auf welche Art er die Schlacht bey Striegau oder Hohen-Friedberg gewonnen, und welcher ein kleiner Umstand beynahe den Verlust des Sieges bewirkt hätte. — Ein wichtiges Stück aus dem Leben des Preuss. Feldmarschalls von Schomberg, welches seine letzte große Heldenthat in Irland und seinen Ehrentod enthält. — Des Feldmarschalls Schuerin und Prinz Leopolds Edelmut auf dem Motwitzer Schlachtfelde, den 10. Apr. 1741. — Deren großmüthige Ausöhnung. — Lobrede des engl. Obersten Dundas auf den Herzog Ferdinand von Braunschweig. — Der Oestreichsche General Laudon spielt mit den Franzosen am Rhein eine fürchterliche und lächerliche Helden Scene bey Nacht. — Edles Betragen eines Oestreichschen Officiers gegen Preussische schwer Blessirte nach der Schlacht bey Prag 1757. — Der Lieutenant von Helwedel forgt edelmüthig für die Preussischen Blessirten. — Des Lieutenants von Lucadou meisterhafter Rückzug vom Kloster Pösig in Böhmen, den 9. Sept. 1778. — Der 101 Jahr alte Major von Götz erzählt einige wichtige Anekdoten von der Schlacht bey Fehrbellin, und von dem Feldzuge in den Niederlanden. — Der Unterofficier Zander vom Grävenitzschen Regiment geht als verkleideter Pater in die Festung Brieg, und erleichtert die Einnahme. — Wahrhafte Schilderung der blutigen Schlacht bey Zorndorf, von einem alten Preuss. Soldaten, welcher 34 Jahr gedient, und jetzt (1793) noch lebt. — Der Landgraf von Hessen Friedrich, hemmt im siebenjährigen Kriege die Plünderung des Städtchens Rittberg. — Der Herzog von Zweybrücken betrügt sich im Mannsfeldischen als edler Feldherr. — Die Mannsfeldischen Bergleute rächen sich an den plündernden Ottoschen Jägern. — Der für Preussen und England merkwürdige 5te Novbr. — Wie der Herzog Ferdinand von Braunschweig den Plan zur Besiegung der Franzosen bey Minden entworfen und ausgeführt hat. — Warum Friedrich der Große befahl, daß man ihn im Kirchengeläute nicht Majestät sondern Gottesknecht nennen sollte. — Die Vorsichtigkeit, die ein Kommandeur während des Gottesdienstes im feindlichen Lande zu beobachten hat. — Nachricht von dem*

Edelsinn des Majors von Rappold. — Die Zahl der Königl. Officiere in der Preuss. Armee. — Eine Kupfertafel, auf welcher der Leser mit einem Blick die Thaten Friedrichs übersehen kann. Es ist der Zweck, Nutzen der Kriege, der Tag der Schlachten, und die Stärke der Preuss. und feindlichen Heere bemerkt. Bey den verlohrenen Schlachten stehen zwey ausgezogene nackte Schwerdter; bey den gewonnenen aber wehet an jedem der Schwerdter die Siegesfahne etc.

Im Verlage der Helwingschen Universitätsbuchhandlung in Duisburg sind folgende Werke in letzter Ostermesse erschienen: *Nonne*, H. J. Ephemeriden in den Gärten des Epicurs: zur Theorie der Freude 1ter Th. 8. 18 gr. *Grimm*, H. A., exegetische Aufsätze zur Aufklärung schwieriger Stellen der Schrift 1s Bändchen 8. 12 gr. *Merrem's* B., Anfangsgründe der allgemeinen Wesenlehre und Erkenntnißwissenschaft. Als Einleitung in die mathematischen, physischen und naturhistorischen Wissenschaften. 8. 3 gr. *Leidenfrost*, J. G. Confessio quid putet per experientiam didicisse de mente humana 8. 18 gr. *Kortum*, K. A. vom Urin, als einem Zeichen in Krankheiten und von den Kunstgriffen der Harnärzte, wenn sie daraus die Krankheiten fagen. Eine Schrift für's Volk, auch jungen Aerzten nützlich 8. 8 gr. *Möller*, A. W. P. zur Beförderung der Nuzbarkeit des Predigamts und des theologischen Studiums 1. B. gr. 8. 16 gr. *Hezels*, W. F., hebräische Lehrstunden für Anfänger, eine Beylage zu dessen Grammatik 8. 6 gr. Unter der Presse und zu Johanni fertig sind: *Merrem's*, B. systematische Anfangsgründe der Mathematik, Phyik und Naturgeschichte 1r Band gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Dessen Anfangsgründe der reinen Mathematik gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *Leidenfrost's*, J. G., Darstellung dessen, was er durch Erfahrung über die menschliche Seele beobachtet zu haben glaubt 8. 16 gr. — Folgende Werke hat obige Buchhandlung in Commission gehabt: *Icones Plantarum rariorum; delineavit et aes in incidit Henr. Schwegmann; edit. et descript. addidit G. Noorhelm Schneevogt; scriptionem in spexit F. J. van Geuns* Nr. 1 bis 8. Fol. maj. *Witthof's*, J. P. L., Unterhaltungen mit seinen Kindern 3s Bändchen 8. 3 gr. Wahrheiten für ein braves Volk. Allen preussischen Unterthanen, den treuen Hessen, und den edlen Bürgern der freyen Reichsstadt Frankfurt gewidmet 8. 6 gr. — Auch wird der 3te Band der Prediger-Unterstützung in einigen Monaten bey uns fertig seyn.

Bey J. Fr. Schulz in Kopenhagen ist ein anonymisches Buch, ohne Jahrzahl unter dem Titel: „*Gedanken eines Norwegischen Officiers, über die patriotischen Gedanken eines Dänen, über stehende Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolution*“ erschienen.

Der angebliche Norwegische Officier erklärt darin mehrmals, daß er den G.-f. Sch. . . in Pl. . . sehr wohl kenne, und aus verschiedenen Gründen, für den Verfasser der patriotischen Gedanken nicht halte.

Domohneachtet strotzt das Buch von beleidigenden Personlichkeiten über meine Familien- und Glücksumstände, von

von spöttischen Anspielungen auf meine körperlichen Leiden, ja es enthält sogar eine, in hiesigen Landen nicht zu verkennende Lästerung auf meinen seligen Vater, den jeder rechtschaffene Mann ehrte und liebte, und die förmliche Behauptung, daß solche Bücher, als die patriotischen Gedanken, nur geschrieben würden, *um die Nation aufzuwiegeln* u. s. w. wobey der Verfasser nicht unterläßt sich religiös zu stellen.

Die eigentliche Widerlegung meiner Patriotischen Gedanken (die ich *jetzt* öffentlich für die meinigen erkläre) ist so beschaffen, daß sie, weit davon, entfernt meine etwanigen Irrthümer zu berichtigen, den Leser zu belehren, oder über die abgehandelten Gegenstände Licht zu verbreiten, (wofür ich herzlich gedankt haben würde) die Begriffe nur verwirrt und grobe Irrthümer als entschiedene Wahrheiten behauptet. Das ganze schulerhafte Machwerk verräth augenscheinlich die alleinige Absicht, hohen Personen auf eine niedrige Art zu schmeicheln, und mich zu entehren.

Hätten zehn fähigere, und hundert, wo möglich, noch talentenlosere Menschen, als mein Gegner, mein Buch auf das aller unbilligste getadelt, ja mich genannt und mich dann für unwissend, unfähig und schwachköpfig erklärt; ich würde meinen im Januar des Schleswigischen Journals, in einem Aufsatze über die A. L. Z. geäußerten Grundsatzen gemäß, geschwiegen; oder auch wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes, ohne alle Rücksicht auf meine Autorschaft bios der Wahrheit zu Liebe geantwortet haben. Das Schirachsche politische Journal sprach dem Verfasser der Patriotischen Gedanken Kenntnisse, und Beruf dergleichen zu schreiben ab, und das Wittenbergische politisch-historische nennt ihn in einem Aufsatze eines Syrupshändlers in acht Ciceronianischen Latein einen Ventifacius; dazu habe ich geschwiegen und werde auch zu jedem Tadel schweigen. Wenn ich andere tadele, so ist ja nichts billiger, als daß ich mich auch muß tadeln lassen.

Dazu kann ich aber nicht schweigen, wenn man mich dem dänischen Hofe und der dänischen Nation als einen Menschen denunciirt, *der die Nation aufwiegeln will*. Dazu kann ich nicht schweigen, wenn man mich als einen undankbaren, folglich schlechtdenkenden Menschen öffentlich darstellt. Dazu kann ich nicht schweigen, wenn man, *um mir wehe zu thun*, meine Familie verläumdert, und die mir ewig ehrwürdige Asche meines seligen Vaters, wenn auch, ohne ihn ausdrücklich zu nennen, so entweihen sucht.

Ich habe auch bereits in der neuen Hamburger Zeitung erklärt, daß ich mich und meine patriotischen Gedanken vertheidigen und mich bemühen wollte, so zu schreiben, daß es Leser befriedigte, die von meinem unbedeutenden Individuo sonst keine Notiz nehmen würden.

Ich begreiffe sehr wohl, daß der größte und beste Theil des Publici weder Lust noch Zeit haben kann, bloße Streitschriften zu lesen. Ich halte es daher für nöthig, den Plan des Büchleins, das ich hiemit ankündige, bekannt zu machen.

Im ersten Abschnitt werde ich mich sehr kurz über Streitschriften, Publicität und die Befugniß, lebende oder verstorbene Personen zu compromittiren, erklären. Im zweyten den persönlichen Angriffen gegen mich, auf eine Art begegnen, daß die Menschenkenntniß dabey gewinne,

und, meinen Gegner ausgenommen, keiner Seele wehe gethan werde. Im dritten und größten Abschnitte werde ich, mit gänzlicher Beyseiteßung aller Persönlichkeiten, die historischen, statistischen und politischen Irrthümer, die mein Gegner unter der Firma kriechender Schmeicheley und erheuchelter Religiosität in Cours zu bringen sucht, so viel es mir möglich ist, zeigen, widerlegen und aufklären.

Es hängt von meiner höchst elenden Gesundheit ab, wann dieses Büchlein erscheinen wird. Ich benutze dazu alle Augenblicke, in welchen mir meine schweren Leiden die Kraft übrig lassen, eine Feder zu führen. Ich habe desfalls ein Buch über den Adel, woran ich seit 9 Monaten arbeite, vielleicht auf immer bey Seite gelegt; und bitte nur, daß das Publicum sein Urtheil über meinen moralischen Charakter und über meine patriotischen Gedanken so lange suspendiren möge, bis mein Büchlein wird erschienen seyn. Plön in Hollstein, den 17. Junii 1793.

Woldemar Friedrich
Graf von Schmettow.

II. Vermischte Anzeigen.

Gegenanzeige.

Dem Königl. Preuss. geh. exp. Secretario vom General-Post-Amt zu Berlin Hrn. Gottlob Reinhard Hertzberg hat es beliebt, im 51. St. des Intelligenzblattes der A. L. Z. zu erklären, daß er keinen Theil an der Ehre habe, welchen der Verlag des *literarischen Magazins für Buchhändler und Schriftsteller*, von Erduin Julius Koch, Prediger an der Marien-Kirche, der *Frankeschen* Handlung schon gemacht hat und in der Folge noch machen wird. In der That zu viel Bescheidenheit für einen Mann, der in seinen Verdiensten sich selbst so lebhaft fühlt, und doch auch zu viel Offenmüthigkeit für einen *geheimen* Secretair und *stillen* Associe der durch mich, als *privilegirten* Buchhändler, etablirten Handlung. Dem 3. §. unsers rechtskräftigen Contracts zufolge, sollte des Hrn. geh. Sekr. *auf keine Weise gedacht werden etc.* folglich so wenig bey Verlagsartikeln, welche der Handlung zur Ehre, als bey denjenigen, welche ihr zur Unehre gereichen. Da nun Hr. H., ohne von mir, oder von einem meiner Freunde aufgefordert zu seyn, ganz eigenmächtig als mein Lobredner daher tritt, folglich ohne Beruf von *Außen* und wie Styl und Ideen-Verbindung in seiner Anzeige beweisen, auch ohne Beruf von *Innen*, einen solchen *Kedner Versuch* gemacht hat, so weiß ich mich nur dadurch erkenntlich zu zeigen, daß ich zur Ehre des Hn. Anzeigers hypothetisch annehme, er habe von einem übermächtigen und gewiß seltenen collegialischen Eifer gedrängt, jede Resignation geubt, welche ihm in seinen Verhältnissen eine ähnliche Ehre gewährte, als die ist, welche mir der Verlag des Kochischen Magazins macht. Ob ich solche gurgemeynte exercitia Stili und die in diesen enthaltenen Unbefangenheiten, welche unsere beyderseitige Ehre am Ende doch nicht fördern können, fernerhin dulden und dadurch andere Unberufene zu ähnlichen Oscitantzen aufmuntern wolle und könne; dieses, und vieles Andere hierher nicht Gehörige, soll ein Bericht nach Acten, *welche nicht, wie die des Hn. H. in Sachen des Kochischen Magazins noch bloße Embryonen sind*, jedem beweisen, der mich so darum befragt, wie gewisse angefehene Gelehrte dem

dem Hrn. *Geheimen Secretair* sein Geheimniß abgefragt haben mögen. Berlin, den 14. Jun. 1793.

Friedrich Franke,
Königl. privilegirter Buchhändler
zu Berlin.

III. Antikritik.

Der Recensent meiner Predigten Nro. 135 der Allg. Lt. Zeitung meint: „ich hätte meine Kanzelvorträge, in welchen so viele Zollikoferische Sätze auch mit den eigentlichen Worten Zollikofers vorgetragen worden, um keinen Preis drucken lassen sollen, denn dies heiße einen „Andern aufschreiben.“ Damit gibt er mir also die ärgste unter allen Schriftstellers Sünden, nemlich das Aufschreiben, Schuld, und führt doch unter 28 Predigten nicht mehr als zwey zum Beweise dieser seiner Beschuldigung an. Nun gestehe ich gerne, daß ich gewisse Zollikoferische Ideen mir so sehr zu eigen gemacht, und mich so innigst damit familiarisirt habe, daß ich mich, mit aller Mühe, nicht allemal davon losmachen, und meinen Gedanken nicht immer einen andern, als den so vortreflich bestimmten Zollikoferischen Ausdruck geben konnte. Aber bey dem allen wird doch immer die Stellung, Ordnung und ganze Ausführung der Gedanken in allen meinen Predigten von der Zollikoferischen Manier sehr verschieden bleiben. Ob also dies schon, *einen Andern aufschreiben*, heißen könne, das will ich der Beurtheilung eines billiger denkenden Publikums überlassen. Wenigstens wird ein jeder Unpartheyischer, der eine abermalige schärfere Vergleichung meiner 2 so hämißlich gerügten Predigten mit den vom Rec. angezeigten Zollikoferischen anstellen mag, gewis finden, daß in der meinigen sehr viele, ja ungleich mehrere Sätze vorkommen, die weder im Gedanken noch im Ausdruck Zollikoferisch, sondern ganz mein Eigenthum sind.

Heilbronn, den 23. May 1793. M. C. F. Duttenhofer,
Pfarrer.

Antwort des Recensenten.

Hr. Duttenhofer hat mich unrecht verstanden, wenn er mir Schuld giebt, daß ich seine sämtlichen 28 Predigten für aufgeschrieben halte, und es thut mir leid, wenn ich zu diesem Irrthume wirklich Gelegenheit gegeben habe. Ich erkläre also hiermit, daß meine Behauptung nur von den zwey in der Recension namentlich angeführten Predigten gilt, und daß ich die übrigen 26 ganz davon ausnehme. Wie hätte ich sonst Hn. D. einen aufgeklärten Theologen nennen; wie hätte ich sonst das Gute von seinen Arbeiten sagen können, was ich wirklich davon gesagt habe? Aber in Ansehung der beyden bezeichneten Predigten kann ich mein Urtheil schlechterdings nicht zurücknehmen. Diese sind und bleiben aufgeschrieben, wie sich jeder mit seinen eignen Augen überzeugen kann; denn sie sind aus den 4 namhaft gemachten Vorträgen von Zollikofer *zusammengetragen*, wobey denn freylich Hr. D. manches hinzugesetzt und manches weggelassen hat, wie sich das von selbst versteht. Diese beiden Predigten also hätte er für keinen Preis

drucken lassen müssen, und das um so viel weniger, da er sich in den übrigen 26 als einen Mann gezeigt hat, der selbst eine gute Predigt machen kann. Der Umstand, daß er sich mit gewissen Zollikoferischen Ideen so gar sehr familiarisirt hat, kann ihm wegen des gerügten Factums nicht zur Entschuldigung gereichen, weil sich dieses daraus *allein* noch nicht erklären läßt, und weil ein himmelweiter Unterschied zwischen den beyden Dingen bleibt: in der Zollikoferischen *Manier* predigen, und — *aus* Zollikofer predigen. Auch hat Hr. D. in den andern 26 Vorträgen seinen eignen Ideengang und Ton, und es war gerade die abstechende Verschiedenheit des Stils in den zwey angeführten Predigten, welche mich zuerst mißtrauisch machten und zum Nachschlagen bewog. Bey so bewandten Umständen hätte sich also wohl Hr. D. des Ausdrucks *hämißch*, gegen mich enthalten können; doch dieser Ausdruck kömmt ja in so vielen Antikritiken vor, und er mag sich ebenfalls zu sehr damit familiarisirt haben!

Der Recensent meiner Ausgabe des Apollonius Dyscolus in der allgemeinen Deutschen Bibliothek hat wohl über meine Anmerkungen zu demselben auf meine Kosten lachen wollen, aber die Thronen müssen ihm in die Augen treten, wenn er einsehen wird, wie wenig Griechisch dazu gehört, um Cap. 19. τὸ διαφερόμενα κρεῖα und Cap. 48. πολὺ χεῖρον πάσχειν μαχώμενον, welche beyde Stellen er für verdorben hält, zu verstehen, und daß der Vorwurf des Abgangs der Sprachkunde, welchen er mir wegen meiner beyden Verbesserungen im Aeschylus und Antigonus Carystius macht, ihn selbst treffen muß, weil er sie tadelt, ohne zu wissen warum. Was diejenigen von meinen Anmerkungen betrifft, von welchen er sagt, daß sie aufgeschrieben sind, so habe ich zu denselben, wo es nöthig war, auch etwas von dem Meinigen hinzugehan, und in Ansehung derer, welche er trivial nennt, hätte er sich doch wohl vorher prüfen sollen, ob er hinlängliche Sachkenntnisse besaß, um zu beurtheilen, ob sie richtig sind oder nicht.

Ludwig Heinrich Teucher.

IV. Berichtigung.

Man hat in Dresden und an andern Orten die Nachricht verbreitet, daß hier in Wittenberg ein sogenannter Seraphinen-Orden existire, von dem ich auch ein Mitglied seyn soll. Ich finde also für nöthig, sowohl für mich, als auch im Namen des freundschaftlichen Zirkels, den man deshalb in Verdacht hat, zu erklären, daß man hier nichts von einem solchen Orden weiß, und am wenigsten jemand von den angeschuldigten Personen in einer solchen Verbindung steht, oder gestanden hat, indem ihre Freundschaft sich so auf gegenseitiges Zutrauen gründet, daß eine geheime Verbrüderung ganz überflüssig wäre. Man würde überhaupt wohl thun, wenn man alle Nachrichten, wodurch von jemanden ohne seine Schuld eine nachtheilige Meynung veranlaßt werden kann, nicht eher glaubte, oder weiter verbreitete, als bis man sich genauer erkundigt hat, ob sie wahr seyn, oder nicht.

Wittenberg, im Jun. 1793.

D. Chladni.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 70.

Sonabends den 20^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig, in der Weidmannschen Buchhandlung: *Allgemeines Verzeichniß der Bücher welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse des 1793. Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen.* Das Verzeichniß der fertig gewordenen deutschen und ausländischen Bücher geht von S. 3 bis 170 4.

Folgende abgetheilte Tabelle giebt eine allgemeine Uebersicht der in der abgelaufenen Ostermesse erschienenen Schriften, soviel sich nemlich aus den Titeln der Bücher ihr bestimmter Inhalt errathen läßt. Von den fertig gewordenen ausländischen Schriften sind nur diejenigen mitgezählt die von Deutschen und in deutschen Verlagshandlungen erschienen sind. N. bedeutet neue Bücher, wovon entweder das ganze oder einzelne Theile erschienen sind; F. Fortsetzungen; A. Auflagen; U. Uebersetzungen und S. die Summe.

I. GOTTESGELAHRTHEIT.

	N.	F.	A.	U.	S.
Ausgaben der Bibel.	1	1	0	0	2
Bibelübersetzungen.	4	1	0	1	6
Kritik u. Exegetik.	21	4	2	2	29
Schriften für u. wider d. Religion.	1	2	1	0	4
Dogmatik.	10	0	2	0	12
Polemik.	1	0	0	0	1
Theolog. Moral.	1	1	2	0	4
Kirchengeschichte.	11	11	2	1	25
Patristik.	0	2	0	0	2
Homiletik.	0	1	0	0	1
Katechetik.	13	2	3	0	18
Predigten u. Erbauungsschriften.	32	5	7	2	96
Liturgik.	3	0	0	0	3
Gebetbücher.	10	1	3	0	14
Gesangbücher.	4	0	1	0	5
Pastoraltheologie.	9	6	0	0	15
Allgem. theolog. Schriften.	5	1	0	0	6
Vermischte theol. Schriften.	24	8	1	2	35
Theolog. Literaturgeschichte.	1	0	1	0	2
Theolog. Journale.	1	3	0	0	4
	202	49	25	8	284

II. RECHTSGELAHRTHEIT.

	N.	F.	A.	U.	S.
Römisches Recht.	6	3	2	0	11
Deutsches Recht.	4	1	0	0	5
Lehnrecht.	2	0	0	0	2
Besondere Privatrecht.	17	2	1	0	20
Peinliches Recht.	5	0	1	0	6
Staatsrecht.	23	4	1	0	28
Kirchenrecht.	3	2	0	0	5
Praktische Rechtsgelahrtheit.	6	7	7	0	20
Ausländische Rechte.	1	0	0	0	1
Juristische vermischte Schriften.	26	6	1	0	33
Juristische Literaturgeschichte.	1	1	0	0	2
Journale.	0	2	0	0	2
	94	28	13	0	135

III. ARZNEYGELAHRTHEIT.

Anatomie.	2	3	0	0	5
Physiologie.	4	0	2	2	8
Diaetetik.	1	0	0	1	2
Pathologie u. Semiotik.	10	2	0	1	13
Therapeutik.	13	9	3	10	35
Chirurgie.	5	3	3	4	15
Hebammenkunst.	7	1	0	2	10
Materia med. u. Pharmaceut.	13	3	1	4	21
Viehärzneykunde.	7	3	2	0	12
Medizinische Polizey u. gerichtl. Medicin.	4	1	1	1	7
Medizinische vermischte Schriften.	14	9	1	4	28
Populäre Arzneykunde.	7	0	0	2	9
Medicin. Literaturgeschichte.	4	2	0	0	6
Journale.	0	4	0	0	4
	91	40	13	31	175

IV. PHILOSOPHIE.

Speculative Philosophie.	13	0	4	4	21
Naturrecht.	4	0	0	0	4
Moral.	8	2	1	1	12
Vermischte philosoph. Schriften.	39	11	9	5	64
Geschichte der Philosophie.	0	2	0	0	2
	64	15	14	10	103

(4) A

VI.

V. PÄDAGOGIK.

	N.	F.	A.	U.	S.
Theoret. pädagogische Schriften.	19	1	0	2	22
Lehr- u. Lesebücher f. Kinder.	65	16	13	4	98
Vermischte pädagogische Schriften.	8	5	0	0	13
Geschichte des Erziehungswesens.	4	0	0	0	4
	96	22	13	6	137

VI. STAATSWISSENSCHAFTEN.

Politik.	7	1	1	2	11
Kriegswissenschaft.	5	1	1	0	7
Polizeywissenschaft.	5	4	0	0	9
Finanz- u. Cameralwiss.	7	0	1	0	8
Vermischte polit. Schriften.	18	1	0	2	21
	42	7	3	4	56

VII. OÖKONOMISCHE WISSENSCHAFTEN.

<i>a) Oekonomie.</i>					
Land u. Gartenbau.	10	1	1	0	12
Forstwissenschaft.	5	3	1	0	9
Bergwerkswissenschaft.	3	2	0	0	5
Viehzucht.	1	1	0	1	3
Bienenzucht.	2	0	0	0	2
Seidenbau.	1	0	0	0	1
Jagd u. Fischerey.	2	0	0	0	2
Kochbücher.	1	0	2	0	3
Vermischte ökonomische Schriften.	22	12	3	0	37
Oökonom. Journale.	0	1	0	0	1
<i>b) Technologie.</i>					
	18	8	9	0	35
<i>c) Handlungswissenschaft.</i>					
	11	0	1	0	12
Vermischte Schriften.	4	2	2	0	8
	80	30	19	1	130

VIII. PHYSIK.

Naturlehre.	7	5	2	0	14
Chemie.	14	5	2	2	23
Physiologie der Thiere.	0	0	0	1	1
Meteorologie.	1	0	0	1	2
Vermischte Schriften.	7	5	0	0	12
Geschichte der Physik.	0	0	1	0	1
Physikalische Journale.	0	1	0	0	1
	29	16	5	4	54

IX. MATHEMATIK.

Arithmetik.	7	2	2	0	11
Geometrie.	8	1	3	0	12
Mechanik.	2	0	1	0	3
Astronomische Wissenschaften.	5	1	1	0	7
Baukunst.	9	1	0	0	10
Kriegsbaukunst.	2	0	0	0	2
Artillerie.	1	0	0	0	1
Vermischte mathemat. Schriften.	5	0	0	0	5
	39	5	7	0	51

X. NATURGESCHICHTE.

	N.	F.	A.	U.	S.
Allgemeine Naturgeschichte.	0	3	0	1	4
Mineralogie.	6	2	1	3	12
Botanik.	16	11	0	0	27
Thiergeschichte.	12	19	2	0	33
Vermischte naturhistor. Schriften.	2	6	0	2	10
	36	41	3	6	86

XI. ERDBESCHREIBUNG.

Allgemeine.	5	9	2	0	16
Befondere geographische u. statist. Schriften.	30	8	1	10	49
Reisebeschreibungen.	21	15	1	8	45
Vermischte geograph. u. statist. Schriften.	11	16	1	4	32
Geograph- und statist. Literaturgeschichte.	2	1	0	0	3
	69	49	5	22	145

XII. GESCHICHTE.

Allgemeine Welt- u. Staaten- geschichte.	12	13	2	2	29
Reichsgeschichte.	7	8	2	1	18
Particulargesch. deutsch. Staaten.	8	6	0	0	14
Geschichte einzelner Städte und Orter.	0	1	0	0	1
Particulargesch. fremder Staaten und Völker.	1	7	0	3	11
Lebensbeschreibungen.	18	4	0	3	25
Numismatik.	2	1	0	0	3
Diplomatik.	1	1	0	0	2
Genealogie.	1	0	0	0	1
Staats- u. Zeitschriften.	48	6	1	13	68
Alterthümer.	2	3	0	0	5
Vermischte histor. Schriften.	30	11	1	3	45
Histor. Literaturgeschichte.	1	1	0	0	1
	150	62	6	25	223

XIII. SCHÖNE KÜNSTE UND WISSENSCHAFTEN.

Allgemeine Theorie der schönen Künste u. Wissenschaften.	3	1	0	0	4
Beredsamkeit.	3	0	0	1	4
Trauerspiele.	9	0	1	0	10
Luft und Schauspiele.	62	2	4	0	68
Historische Gedichte.	2	0	0	0	2
Gedichte andrer Art.	17	0	0	4	21
Sammlung v. Gedichten.	27	1	1	1	30
Romane.	121	32	5	20	181
Mutikalien.	84	8	3	0	95
Zeichenkünste.	4	2	0	3	9
Gartenkunst.	1	1	0	0	2
Kunstgeschichte.	3	0	0	0	3
Dramaturgie.	3	1	0	0	4
Vermischte belletrist. Schriften.	32	12	6	4	54
Literärgeschichte d. schön. Künste u. Wissenschaften.	1	1	0	0	2
	375	61	20	33	499

XIV. SPRACHGELEHRSAMKEIT.

	N.	F.	A.	U.	S.
a) Griechische Literatur.					
Ausgaben.	8	2	1	0	11
Uebersetzungen.	2	0	1	0	3
Griech. Grammatik u. Wörterb.	1	0	1	0	2
Geschichte d. griech. Literatur.	1	1	0	0	2
b) Römische Literatur.					
Ausgaben.	14	1	0	0	15
Uebersetzungen.	15	6	0	0	21
Lat. Grammat. u. Wörterb.	3	1	2	0	6
c) Orientalische Literatur.					
d) Deutsche Sprachkunde.	13	4	4	1	22
e) Neue ausländ. Sprachkunde.	14	2	4	2	22
Vermischte philol. Schriften.	12	2	1	1	16
	91	23	16	4	134

XV. ALLOEMEINE LITERÄRGESCHICHTE.

19 9 5 1 34

XVI. VERMISCHTE SCHRIFTEN.

Encyclopädische Schriften.	4	2	0	0	6
Andre verm. wissenschaftl. Werke.	0	2	0	0	2
Vermischte periodische Schriften.	6	7	1	0	14
Populäre u. Frauenzimmerchriften.	43	10	5	1	59
Freymaurerschriften.	8	1	0	0	9
Streitschriften.	9	1	0	0	10
Schriften mit unverständl. Titeln.	1	0	0	0	1
Kritische Journale.	3	9	0	0	12
	74	32	6	1	113

Recapitulation.

1. Gottesgelahrtheit.	202	49	25	0	284
2. Rechtsgelahrtheit.	94	23	13	0	133
3. Arzneygelahrtheit.	91	40	13	31	175
4. Philosophie.	64	15	14	10	103
5. Pädagogik.	96	22	13	6	137
6. Staatswissenschaften.	42	7	3	4	56
7. Oekonom. Wissenschaften.	80	30	19	1	130
8. Physik.	29	16	5	4	54
9. Mathematik.	39	5	7	0	51
10. Naturgeschichte.	36	41	3	6	86
11. Erdbeschreibung.	69	49	5	22	145
12. Geschichte.	130	62	6	25	223
13. Schöne Künste.	375	61	20	33	489
14. Sprachgelehrsamkeit.	91	23	16	4	134
15. Allgem. Literaturgeschichte.	19	9	5	1	34
16. Vermischte Schriften.	74	32	6	1	113
	1531	439	73	156	2349

In voriger O. M. belief sich die Summe auf 2227. Es sind also in dieser Messe 122 Schriften mehr erschienen.

Neue Verlagsbücher von Georg Friedrich Heyer in Gießen, von der Ostermesse 1793.
Creutzers, L., Ikepaune Betrachtungen über die Freyheit des Menschlichen Willens, gr. 8. 18 gr.

Emmerlings, L. A., Lehrbuch einer systematischen allgemeinen Mineralogie, 1r Band gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Da dieser 1te Band um mehrere Bogen stärker geworden ist, als ich voraus sehen konnte, so wird man die geringe Erhöhung des Preises entschuldigen; und ihn bey 39 Bogen auf weißem guten Papier gedruckt, noch immer billig finden. Der 2te und letzte Band dieses mit so vielem Fleiß ausgearbeiteten Werks, wird eben so stark, zur O. M. 94. erscheinen.)

Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannöverschen Katechismus, von einem Freunde des christlich-vernünftigen Jugendunterrichts, 8. 1 gr. Erklärung, kurze, aber hinlänglich vollständige, des neuen Testaments nach Luthers Bibelübersetzung, 1tes Bändchen, aus 5 Stücken bestehend, 8. 20 gr. Derselben 6tes, oder 2ten Bandes 1tes Stück, (die Römer enthaltend) wird bald nach Johanni fertig.

Hauff, M. J. C. F., Lehrbuch der Arithmetik, 8. 16 gr. Hezels, W. F., Schriftforscher, 2ten Bandes 1tes Stück, gr. 8. 16 gr.

— — — 2ten Bandes 2tes Stück, gr. 8. 16 gr.

— — — über die Aechtheit der Stelle Johannis (Joh. 5, 7.) „Drey sind die da zeugen im Himmel“ etc., aus Gründen der höhern Kritik, nebst einer Erklärung des ganzen Abschnitts, V. 4-13., gr. 8. 6 gr.

Hornstein, D. K., Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derselben, 2te vermehrte Ausgabe, 8. 4 gr.

Journal, philosophisches, für Moralität, Religion und Menschenwohl, von Schmid und Snell, 1. 2 u. 3tes Stück, 8. der ganze Jahrgang, welcher aus 6 Stücken besteht, 3 Rthlr. Sachsisch oder 5 fl. 24 kr. Rheinisch.

— — — neues, für Staatskunde und Politik, von D. Jaup und D. Crome, 1s Stück, gr. 8. 16 gr.

Katechismus der christl. Lehre, nach Anleitung des Hannöver. Katechismus, entworfen vom Verfasser der Erinnerungen und Zweifel etc., (wird gleich nach Johanni fertig.) 3 gr.

Roos, I. F., Probe einer neuen Uebersetzung von Teren- zens Lustspielen. 4to. 2 gr.

Schmidt, I. C. C., eins der ältesten und schönsten Idyllen des Morgenlandes (1 B. Mos. XLIX.) neu übersetzt und mit Anmerkungen, 8. 6 gr.

— — G. G., (Prof. der Math. in Gießen) Sammlung physik.-mathematischer Abhandlungen, 1s Bändchen, mit Kupf., 8. 18 gr.

Schwarz, F. H. C., Religiosität, [was sie seyn soll, und wodurch sie befördert wird. Lehrern, Erziehern, Eltern, und überhaupt allen denen gewidmet, welchen wahre Religion am Herzen liegt, 8. 16 gr.

Walchs, C. F. W., Grundtätze der Kirchengeschichte des Neuen Testaments, 3te Ausgabe verbessert und vermehrt von I. C. F. Schulz, 1r Theil, 8. 16 gr.

Derselben 2ten Theils erster Abschnitt, 8. 16 gr.

Zangen, C. G. von, Beyträge zum Heßischen Landrecht, 8. 20 gr.

Anzeige eines vollständigen Plans der Blockade von Mainz der Stellung der Combinirten Armeen und der Franzosen (4) A 2

sen nebst Eröffnung der ersten Parallele am 18ten Juny 1793. in Gegenwart Sr. Majestät des Königs von Preussen entworfen von einem angesehenen Officier bey der Armee Sr. Majestät des Königs.

Dieser vollständige Plan mit Sachkenntniß bearbeitet und unter den Augen großer Männer ausgeführt wird den Beyfall erhalten den ein solches Werk verdient, er wird in 3 Wochen fertig und durch Unterzeichnung des Namens des Herrn Verfassers seine Autenticität bekräftigen.

Der Preis des Exemplars ist 1 fl. 12 kr. Auswärtige welche mehrere bestellen, bekommen das rote Exemplar frey, wer zuerst bestellt wird allfogleich mit Abdrucken besorgt.

Frankfurt a. M. am 27 Juny 1793.

Jägerische Buchhandlung.

II. Auktionen.

Braunschweig. Die auf den 1ten September dieses Jahrs angesetzte öffentliche Versteigerung der von dem seel. Hn. Vikarius *Hofmeister* hinterlassenen ansehnlichen Bibliothek verdient die Aufmerksamkeit der Bücherliebhaber. Zu den vielen wichtigen und schätzbaren Werken, welche diese Sammlung enthält, gehören z. B. *In Folio*. Dictionnaire de Trevoux; 6 Voll. — *de Saüengre* Nov. Theß. Antiqq. Rom. 3 Voll. — *de Montfaucon* l'Antiquité Expliquée ou les Suppléments; 10 Voll. — *Thuani* Historia sui temporis; edit. Londin. 7 Voll. — *Khevenhüllers* Annales Ferdinandei; 7 Vol. — *Theatrum Europaeum*; 16 Voll. — *In Quarto*. *Plinii* Hist. nat. ex ed. Harduini; 5 Vol. — *Jöchers* Gelehrtenlexicon; 4 Bde. — *Muratori* Geschichte von Italien; 9 Bde. — *Röfels* Insektenbelustigungen; 7 Bde. mit illum. K. — *Daniel*, Hist. de France; 16 Voll. 8. u. a. m. — Die Verzeichnisse sind an die bekanntesten Bücherliebhaber versandt worden. Mit Aufträgen wendet man sich an die Herren: Abt *Bartels*, Hofr. *Ebert*, Prof. *Emperius*, Hofr. *Eschenburg*, Kommissionsrath *Lastrop*, Pastor *Meier*, u. Kommissär *Mengen*.

Die schätzbare Sammlung von goldenen und silbernen Medaillen, Thalern, Ducaten, Römischen Münzen, Brazeaten und Groschen welche der verstorbene Hr. Geheimde Ober-Tribunals-Rath *Rudolphi* zu Berlin hinterlassen hat, wollen dessen Erben, woferne sich kein Käufer im Ganzen finden sollte, den 28ten October dieses Jahrs und folgende Tage in Berlin durch den königl. Auctions Commissarium Hn. *Prillwitz* auctionis lege öffentlich verkaufen lassen. Der gedruckte Catalogus ist in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung für 2 gr. zu haben. Liebhaber so die ganze Sammlung kaufen wollen, können sich an den Sohn des Erblassers den königl. Preussischen Cammergerichts-Rath Hr. *Rudolphi* in Berlin wenden.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Von der Allg. Lit. Zeitung sucht jemand den Jahrgang 1785. complet im billigen Preis zu kaufen. Wer

ihn abzulassen gedenkt. wird ersucht, der *Grattenauerischen* Buchhandlung in Nürnberg davon Nachricht zu geben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Wen die Recension meiner *Aetiologie* in der Salzbr. Lit. Zeitung (Nro. LXVI. d. J.) und die Recensionen der *Wehrlinischen* Paragraphen in der Allg. deut. Bibliothek und in der Jen. A. L. Zeitung, in so fern solche mich betreffen, interessiren, der kann eine Antwort darauf im zweyten Stück des *Journals für Wahrheit* lesen. Hier erkläre ich nur gegen den Rec. der A. L. Z. daß die im 2ten Band der *Par.* (S. 81. u. f.) aufgestellten Sätze grösstentheils nicht mit meinem System übereinstimmen, und daß auch weder *Wehrlin*, noch der (wahrscheinlich von diesem verschiedene) Verfasser dieses von jenen Sätzen behauptet habe.

G. F. Werner.

Erklärung.

Im Jahr 1785. schrieb ich für ein *Privattheater* eine Fosse und verschenkte dieselbe zu gleichem Gebrauche. Im Jahr 1793. läßt man dieselbe ohne mein Wissen und ohne meinen Willen unter dem Titel: *Der Schatz war gehoben!* — drucken. Ich kann auf keine Art Antheil daran nehmen. Es liegt ein Zeitraum von acht Jahren zwischen mir und dieser Arbeit meiner frühen Jugend die nicht zu einem öffentlichen Gebrauche bestimmt war. — Ich bitte die Hrn. Recensenten denen dieses Stück in die Hände fallen sollte, Rücksicht auf diese meine Erklärung zu nehmen, und das Schauspiel, als ungedruckt zu betrachten.

Weimar den 24 Junius 1793.

Vulpus.

In des 1ten Bandes 2ten Stücke meiner *critischen Bemerkungen über Gegenstände aus dem Pflanzen-Reiche*, so in wenigen Wochen erscheinen wird, werde ich Herrn *D. Wildenow* auf seine Critik f. A. L. Zeitung den 4 May 1793. S. 305. antworten, und dann den Kenner über dessen Philosophie entscheiden lassen.

Mannheim den 25 Junius 1793.

Medicus.

Anmerkung zu vorstehender Antikritik.

Wir bezeugen hiermit, daß Hr. *Wildenow* nicht der Verfasser der Recension ist, gegen die Hr. *Medicus* eifert welches wir um so gewisser können, da Hr. *W.* noch nie einen Beytrag in die A. L. Z. geliefert hat. Dies ist ein neuer Beweis, wie gewaltig man sich irren kann, wenn man die Recensenten noch so sicher errathen zu haben glaubt.

Die Herausgeber der
A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 71.

Sonnenabends den 20^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit unfrem Herrn Professor *Roos* habe ich über folgen-
des Werk contrahirt:

*Geschichte der Römer, von der ersten Gründung ihres
Staats bis auf die Eroberung von Constantinopel durch die
Osmannen.*

Der Herr Verfasser hat sich zum Gesetz gemacht, die-
se Geschichte fürs Erste blos aus den Quellen, mit welchen
er seit vielen Jahren her vertraut ist, zu schöpfen. Dann
erst will er die Arbeiten seiner bewährten Vorgänger, eines
Vertot, Nieupoort, Montesquieu, Macquer, Beaufort,
Ferguson, Gibbon etc. zu Rathe ziehen, und nach seinem
besondern Endzwecke benutzen. Er wird sich bestreben,
zwischen compendiarischer Kürze und mikrologischer Um-
ständlichkeit einen Mittelweg zu treffen, und hofft, mit
dem Ganzen, so viel umfassend auch der Umfang und so
reichhaltig der Stoff ist, in fünf mäßigen Octav-Bänden
fertig zu werden. Uebrigens wird er alle Kräfte aufbieten,
ein Product zu liefern, beydes zur Befriedigung des Ken-
ners und zur Unterhaltung des Dilettanten. Sobald die *Ue-
beretzung von Terenzs Lustspielen, mit einem Commentar
begleitet*, welche derselbe Gelehrte in meinem Verlage her-
ausgiebt, und wovon der gröfste Theil des Manuscripts in
meinen Händen sich befindet, abgedruckt ist — vielleicht
auch noch eher — soll mit der Geschichte der Römer un-
verzüglich angefangen werden. Ich werde als Verleger
durch ein gefälliges Aeußere zur Empfehlung des Werks
das Meinige redlich beytragen.

Georg Friedrich Heyer,
Universitätsbuchh. in Gießen.

Je weitere Fortschritte unser thatenreiches Jahrhundert
in der Bildung durch Wissenschaft und Künste gemacht,
und diese zu seinen Beschäftigungen und Vergnügen gewählt
hat; jemehr hat man gewetteifert, Musik, Dichtkunst,
Malerey, Baukunst, Geschichte, Moral, Naturkunde etc.
in eine bequeme Taschenform zu gießen, und zu mehrerer
Beförderung der Gemeinnützigkeit denen modernen Alma-
nachs beyzufügen. Nur eine, für unsere Zeit höchst nö-
thige, ja fast unentbehrliche Wissenschaft, die

*Kenntniß der Länder, Völker und Staaten unsers deut-
schen Vaterlands,*

und anderer Staaten Europens, über die wir so oft durch
Zeitungen und politische Unterhaltungen zu denken und
sprechen veranlaßt werden, ist bis jetzt noch übersehen
worden. Daher so oft die schiefen und seichten Urtheile,
über Gröfse, Macht, Reichthum, Lage und Beschaffenheit
der Länder!

Da nun besonders die Lehrbücher dieses Fachs theuer,
weitläufig und voluminös, auch nicht selten blos den Ge-
lehrten bekannt sind: so schmeichelt man sich um so mehr,
den Herren und Damen der feinern Lesewelt, durch ein
bequemes Taschenbuch in diesem Fache einen angenehmen
Dienst zu leisten.

Ein würdiger Staatsgelehrter, der als Schriftsteller, in
diesem und andern Fächern, dem Publiko bereits rühm-
lichst bekannt ist, hat die Ausarbeitung dieses Werks be-
sorgt, und zur Bequemlichkeit der Leser so eingerichtet,
dafs jeder Staat und dessen Länder in alphabetische Ord-
nung gestellt ist, und ohne Mühe sogleich aufgesucht wer-
den kann. Es ist bereits unter der Presse, und wird zur
Michaelis - Messe dieses Jahres in meinem Verlag unfehlbar
fertig seyn, unter dem Titel:

*Taschenbuch der Staatskunde Deutschlands, in alphabeti-
scher Ordnung.*

Ich werde nicht unterlassen, neben einer vorzüglich
accuraten Charte von Deutschland, auch das Aeußere durch
Kupfer schön und elegant zu liefern; und da dieses Buch
den Vorzug hat, dafs es auch für die Zukunft brauchbar
bleibt, und selbst zum geographischen und statistischen Un-
terricht für die Jugend gebraucht werden kann, folglich
auch allen Eltern, Lehrern und Zöglingen gleichnützlich
seyn und bleiben wird, so ist zu diesem Behuf zugleich eine
ordinaire Ausgabe mit Weglassung des Calenders veranstal-
tet, welche auch für ältere Personen dienlich und bequem
seyn wird.

Liebhaber der Almanachs auf das Jahr 1794. können
also dieses Buch nach Art der Kalender - Form, sauber ge-
bunden, und in jeder zunächst gelegenen Buchhandlung
hierauf Bestellung machen.

Leipzig, den 27.
Juni 1793.

Friedr. Gotthold
Jacobäer.

*Clavissimis publicarum, privatarumque Bibliothecarum Mo-
deratoribus, et omnigenae eruditionis studiosis Angelus
(4.) B Maria*

Maria Bandinius, Bibliothecarum Mediceae Laurentianae et publicae Marucellianae Regius Praefectus S. D. P.

Absoluto jampridem Catalogo Codicum manu exaratorum, Graecorum, Latinorum, Italicorum etc. Mediceae ad divum Laurentium Bibliothecae, post incredibiles sumptus, atque molestias, quae per triginta et amplius annos me ferme oppresserunt, octo in folio Voluminibus comprehenso; novae acceperunt manuscriptorum item antiquorum pretiosissimae suppellectiles quae postero tempore ex variis locis, in quibus cum tineis blattis fordidatae et despectae jacebant, in Medicei sacrii lucem deductae fuerunt.

Quapropter eandem curam quam Mediceis Codicibus aliisque pluribus anno MDCCCLV a Francisco I. Augustissimo Romanorum Imperatore eodemque Magno Etruriae Duce nostro adjunctis praestiti, in his quoque literariis cimeliis illustrandis impendere operae pretium duxi.

Hoc quidem mihi gravissimum onus aetate mea jam ad senium properante, quatuor abhinc annis imposui, quum tranquillam omnino vitam in tanta humanarum vicissitudinum acerbitate ducere potuissem, nulla alia spe ductus, quam amore erga litteras meo, et quod hoc me pacto doctissimis transalpinis nationibus, Anglisque potissimum, polioris litteraturae amantissimis profuturum esse ceusebam.

Hiinc novam condere Bibliothecam tribus in Voluminibus sub hoc titulo cogitavi: *Bibliotheca Leopoldina Laurentiana, seu Catalogus Manuscriptorum qui jussu Petri Leopoldi, Arch. Aust. Magni Etr. Ducis, nunc Augustissimi Imperatoris etc. in Laurentianum translati sunt, quae in singulis Codicibus continentur, ad quodvis litteraturae genus spectantia accuratissime describuntur, edita supplentur et emendantur. Ang. Mar. B. dijnus Regius Bibliothecae Praefectus recensuit, illustravit, edidit Tomus I. Florentiae MDCCXCI. fol. constans pag. 734. Praef. XVI.*

Tomus II. Ibidem MDCCXCII. paginis 768.

Tomus III. Ibidem MDCCXCIII. paginis 812. Praef. VIII.

In primo Volumine continetur Bibliotheca illa quam Lanariae Universitatis Consules anno MDCCCLII. ut admirando Florentinae Urbis Templo quod vulgo *S. Maria del Fiore* nuncupatur, decorem et ornamentum adderent, ad publicam Civium ac Cleri potissimum utilitatem optimis Codicibus instruxerunt. Huic Mediceos Codices adiungendos censui, qui ad Coenobium Fratrum Ordinis Franciscani in agro Mugellano situm pertinebant, in loco qui dicitur *del Vecchio ai frati*, quod Cosmus Patriae Pater, et Laurentius Medicei, Joannis filii unanimes fratres, anno MDCCCXXX. aedificaverunt antiquisque Codicibus exornarunt. Pone sequuntur celeberrimi Montis Amiatae, in agro Senensi, Monachorum olim Cisterciensium Monasterii quaedam Codicum antiquissimorum reliquiae, inter quas eminet Vetus et Novum Testamentum, tempore Sanctissimi Gregorii Magni Pontificis, a Servando Monacho Sancti Benedicti discipulo, in membranis formae atlanticae, literis majusculis exaratum, sicut olim apud Romanos in publicis monumentis aereis aut marmoreis scribi passim solebat, quot peculiari Dissertatione Typis Venetis Sebastiani Coleti impressa anno MDCCCLXXXVI. illustravi. Accedunt in secundo Volumine duae regiae potius quam privatae eaeque notissimae Codicum Manuscriptorum collectiones, Gaddiana videlicet et Stroziana, quarum prima per quatuor ferme saecula con-

gesta fuit a viris illius-familiae clarissimis, de quibus pluribus egi in Praefatione Tomo IV. Codicum latinorum Bibliothecae Laurentianae praemissa pag. III. seqq. dum non paucos Gaddianos Codices, qui tunc in illam inlati fuerunt, recenserem. Derivque Tomus III. complectitur Bibliothecam Mediceam Canoniorum Lateranensium Fesulanam, quae una cum insigni S. Bartholomaei Coenobio a Magno Cosma Patriae Patre condita fuit, et in pluteos XX. distributa. Huic adjuncta est Medicea Palatina, Magnorum Etruriae Ducum propria, Latinis, Italicis, Gallicis Codicibus refertissima, quorum postremi ex Lotharingia a Francisco III. Magno Etruriae Duce nostro, postea Romanorum Imperatore, Florentiam delati fuerunt. Pro totius Operis coronide accedunt Indices tres locupletissimi. Primus exhibet Homiliarum principia, quarum recensiones dedimus, ordine alphabetico disposita, adscriptis in margine auctorum nominibus; quae quidem initia magno usui esse possunt ad illustrandas innumeras hujusmodi Homiliarum collectiones quae in Europae Bibliothecis, ac praecipue in veterum Ecclesiarum et Monasteriorum sacriis delitescunt; secundus singulorum auctorum, quorum in Catalogo scripta recensentur, aetatem constituit et Opera innuit; tertius tandem res notatu dignas, et eorum quibus Opera vel Litterae vel Poemata inscribuntur, vel qui in Operum specimenibus, quae adferimus, occurrunt nomina, sub oculos ponit. Uno verbo in hac nova Bibliotheca adornanda, eadem servata est methodus, qua in praecedenti Medicea, anno MDCCCLXXXVIII. typis vulgata, usus sum. Numeravi siquidem cujuscumque Codicis folia, et librorum argumenta, materiem, magnitudinem, atque ornamenta accurata dilucideque descripsi; nec ullam remisi curam, quamvis laboris taediumque plenissimam, ut singula Volumina, licet inurcatissimis litteris aut aevi diuturnitate detritis et evanescentibus exarata, diligenti examine excuterem; titulos vel deperditos repararem, aureos, qui omnino deerant, ex Operis argumento supplerem; supposita a genuinis fecernerem, et alia suis auctoribus vindicarem. Singulorum etiam Codicum aetatem notavi, et integra aliquando exscripti Opuscula, Epistolas, Praefationes, Poemata, et anecdotae cujuscumque generis, longiora perlaepe inita, et specimina eorum Operum, quae nondum vulgata esse cognovi, in lucem proferens.

Denique ne Te pluribus innoier, humanissime Lector, scias vobis, penes me ad hanc usque diem venalia exstare viginovem exemplaria integra Catalogi mei Bibliothecae Laurentianae, editi Florentiae ab anno MDCCCLXIV. ad MDCCCLXXXIII. octo in fol. Voluminibus, pretio decem nummorum aureorum florentinorum, vulgo *gighari*, comparanda, quibus si quis adjungere velit tria haec Volumina pro tanti Operis supplemento, vel eadem ab illis disjuncta habere desideret; solvendum mihi curabit pro unoquoque Volumine aureum unum, in charta communi, et aureum unum cum dimidio in charta maxima, quam vulgo *papalem* dicunt.

Quum vero ob ingruentes totius ferme Europae perturbationes, Ordinum Religiosorum et insignium Monasteriorum destructiones, ac diuturna et horribila bella, quae floridissima Regna a multis jam annis depopulantur, studiosorum virorum animi a liberalibus studiis abstracti fuerint, hinc factum est, ac ducenda et amplius superioris Opera Exemplaria imperfecta apud me remanserunt, utpote primo destituta

tuta Volumine, quod quum per universam Europam, ubi in lucem prodit, a Bibliopolis disseminatum fuisset, maxima deinceps ab ipsis in distribuendis subsequentiis Tomis facta est perturbatio, quum vel unum pro alio male compingerent, vel omnino omitterent. Quapropter prioris Voluminis possessores de Operis continuatione monendos esse censui, ne ulterius in bibliothecarum suarum forulis mancum ac mutilum meo damno illud remanere patiantur, quum reliqua, quae subsequuntur Volumina, primo excepto, tenui pretio unius aurei obtinere a me possint Tali autem ordine progredi debent:

Catalogus Codicum MSS. Bibliothecae Medicae Laur. Tomus I. varia continens Opera Graecorum Patrum. Florentiae MDCLXIV. fol. constat pag. 556. Praefatio pag. XXIV. cum Tabulis aeri incis.

Tomus II. in quo Astronomi, Mathematici, Poetae, Philologi, Oratores, et Historici. Ibid. MDCLXVIII. pag. 694. Praef. pag. VIII.

Tomus III. in quo Philosophi, Medici, Chirurgici, Ethici, Politici, Nomici. Accedunt Codices Gaddiani Graeci, et Indices locupletissimi. Ibid. MDCLXX. fol. pag. 628.

Catalogus Codicum Latinorum Tomus I. in quo Sancti Patres Latini, et scriptores Ecclesiastici recensentur. Ibid. MDCLXXIV. p. 784. Praef. p. VIII.

Tomus II. in quo Grammatici, Rhetores, Philologi, Poetae, Historici, Cosmographi, Astronomi. Ibid. MDCLXXV. pag. 854.

Tomus III. in quo Medici, Chirurgici, Philosophi, Politici, Nomici. Accedunt Codices Latini omnes Bibliothecae Gaddianae, nunc Medicae. Ibid. MDCLXXVI. pag. 872.

Tomus IV. continens exactissimam recensitionem MSS. Codicum circiter DCL. qui olim in Florentino S. Crucis Conventu Minorum Conventualium adservabantur. Ib. MDCLXXVII. pag. 734. Prolegomena pag. LII.

Tomus V. in quo Italici Codices continentur, Ecclesiastici, Rhetores, Poetae, Historici, Cosmographi, Astronomi, Medici, Chirurgici, Philosophi, Politici etc. Accedunt indices duo Latinorum et Italicorum Codicum. Primus auctorum quorum opera recensentur, alter verum notabilium, et scriptorum nominatorum. Ibid. MDCLXXVIII. pag. 782.

Bibliotheca Leopoldina Laurentiana Tomus I. in quo continentur Codices Aedini Florentinae Ecclesiae, Minorum de Observantia in agro Mugellano, loco dicto de nemo, et Cisterciensium Montis Amiatinae. Ibid. MDCCXC. pag. 734. Prolegomena pag. XVI.

Tomus II. comprehendens Codices Gaddianos reliquos, olim Magliabechianos, nunc Laurentianos, Segninos, Biscionanos, Strozianos etc. Ibid. MDCCXCII. pag. 778.

Tomus III. exhibens Codices Bibliothecae Medicae Fesulanae, Medicae Palatinae, et Regii Gazophylacii. Accedunt in fine Indices tres locupletissimi. MDCCXCIII. pag. 812. Praef. ad Ferdinandum III. M. E. D. pag. VIII.

Accipite igitur, vir humanissime, qui Tibi offero laborem et vigilarium mearum undecim Volumina, quae sedulo versasse non Te poenitebit; thesaurum enim cognitionum, nec earum quidem vulgarium continent, quae crebris rerum memorandarum notitiis et speciminibus detinere Te poterunt et oblectare; deque arduo opere non sine mea gravi impensa ad optatum finem deducto, amicos tuos benarum litterarum cultores meo nomine certiores reddere ne dedige-

neris. Vale. Dabam Florentiae ex Regia Bibliotheca Laurentiana Kal. Aprilis anno MDCCXCIII.

Bey dem Buchhändler *Wilhelm Vieweg* in Berlin, sind zur Ostermesse 1793. nachstehende Bücher herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

1. *Eiselen*, J. C., (Königl. Preuss. Bergraths) ausführliche Abhandlung insonderheit über das Steinkalkbrennen mit Torf, dessen Anwendung bey dem Mergel und Ziegelbrennen, zur Schonung der immer mehr abnehmenden Wälder. In vier Abschnitten, nebst Anweisung zum Bau der dazu passenden Oefen, deren Kotten nach genauen Aufschlägen, Kenntniß der besten Art des Torfes, dessen Behandlung, Verfahren bey dem Kalkbrennen selbst, Nutzen so daraus an sich, und mit Rücksicht auf die Schonung des Holzes zu unentbehrlichen Bedürfnissen entspringt, auch andern dahin einschlagenden Bemerkungen mehr. Mit drey vom Hrn. Verfaßer selbst gezeichneten und von Herrn *Haas* gestochenen Kupfertafeln, gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

2. *Glörfelds*, C. B., Predigten über freie Texte, größtentheils bey außerordentlichen Veranlassungen gehalten, nebst einer Vorrede von D. W. A. *Teller*, 1. Th. gr. 8. 12 gr.

3. *Korzsseich*, von Sophie Eleon., vermischte Aufsätze in Poesie und Prosa für Damen. Berlin, 1793. 17 gr.

4. *Meimon*, S., Streifereyen im Gebiete der Philosophie, 1. Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Außer einer Vorrede, die des Verfassers Glaubensbekenntniß über die gegenwärtige Lage der philosophischen Welt in einer treffenden Allegorie darstellt, besteht dieses Werk aus vier Abtheilungen und zwar:

1. *Ueber die Progressen der Philosophie*, veranlaßt durch die Preisfrage der Königl. Akademie zu Berlin, für das Jahr 1792: Was hat die Metaphysik seit Leibnitz und Wolf für Progressen gemacht?

2. *Ueber die Aesthetik.*

3. *Ein philosophischer Briefwechsel des Verfassers mit Herrn Professor Reinhold zu Gena und*

4. *Ueber philosophische und rhetorische Figuren.*

5. *Meimon*, S., Ueber die Progressen der Philosophie, veranlaßt durch die Preisfrage der Königl. Akademie zu Berlin für das Jahr 1792: Was hat die Metaphysik seit Leibnitz und Wolf für Progressen gemacht? gr. 8. 4 gr.

Cook und Clerke, oder die Weltumsegler.

Die unter diesem Titel in 7 Bänden bisher herausgekommene Schrift ist durch den Stillstand der Hessischen Buchhandlung zu Berlin unterbrochen worden. Indessen sind die 5 letzten Theile zum Druck fertig, und werden auf Pränumeration heraus kommen. Die Gönner und Freunde dieses Buchs, welchen die gelesenen Theile eine kleine Unterhaltung verschafft haben, werden hierdurch erfreuet, die Vollendung desselben geneigt zu befördern, ohne welche der Zweck dieses Buchs nicht erreicht wird. Die erdichtete Gesellschaft nimmt ein so verschiedenes Ende, als ihre Meynungen verschieden gewesen sind, welches jeden Denker in der Vernunft und Wahrheit befestigen kann. Man beliebe die Pränumeration mit einem Dukaten oder

3 Rthlr. Preussisch auf alle 5 Theile (an die 4 Alphabet stark) an Unterschriften gefällt zu übermachen. Sollte sich jemand mit Pränumeranten Sammlung bemühen wollen, so soll es an thätiger Erkenntlichkeit nicht fehlen.

Der Inspect. Krüger zu Perleberg
im Brandenburgischen.

Das von mir angekündigte:

Historisch-geographische Handbuch zur genaueren Kenntniss des jetzigen Kriegsschauplatzes und der in denselben verwickelten Länder. Für alle Zeitungsleser nützlich.

hat, 1 Alphabet stark, die Presse verlassen, und wird nun sogleich an alle gute *Buchhandlungen Deutschlands* abgeschickt, wo es also nächstens zu 18 gr. sächsisch oder 1 fl. 21 kr. Rheinisch zu haben seyn wird. Der erste Abschnitt dieses bey jetzigen Zeiten sehr interessanten Buchs enthält eine allgemeine, aus den besten und neuesten Quellen mit der möglichsten Genauigkeit und Kürze gezogenen Uebersicht aller der in diesen Krieg verwickelten Hauptländer. Der zweite Abschnitt liefert Nachrichten von den einzelnen Ländern, Orten und Gegenden des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes, in alphabetischer Ordnung, wobey vorzüglich alles, was sich sowohl in dem vorigen als dem jetzigen Kriege daselbst zngetragen hat, sorgfältig angezeigt worden ist.

Gotha am 29 Juny 1793.

Justus Perthes.

Naturgeschichte.

Wir zeigen ergebenst an, daß von Hn. Dr. Blochs Beschreibung und Abbildung sämtlicher Fische der zehnte Band fertig geworden. Der 11te Band ist auch bereits unter der Presse; und da das Manuscript zum ganzen Werke schon fertig liegt, so sieht man daraus, daß dieses Werk bey allen seinen Kosten-Aufwand, dennoch nicht unvollendet bleibt, und wir daher um so mehr die Liebhaber dieses guten Werkes um Bestellungen bitten müssen, da die jetzigen unter der Aufsicht des Herrn Verfassers bearbeiteten Exemplare der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums ganz würdig sind. Der Subscriptionspreis ist von jedem Band mit sauber nach der Natur illuminirten Kupfern 10 Rthlr. und auf größern Papier 12 Rthlr. und der Ladenpreis, nach der Vollendung, 12 und 15 Rthlr.

Joh. Morino et Comp.

Königl. Academische Kunständler
in Berlin.

Zu Anfange dieses Jahres ist in Göttingen gedruckt worden: *Vergleichung zwischen Hakem und Nero von Wakkerbart*; eine Schrift, die um desto merkwürdiger ist, je weniger man seit sechs Jahrhunderten an *Hakem* gedacht

hat, und je weniger man die Abhandlung in irgend einen Buchladen zu erhalten vermag.

II. Vermischte Anzeigen.

Vor einiger Zeit sandte ich an Herrn BR. von Crell eine *Vergleichung des phlogistischen und antiphlogistischen Systems der Chemie*, die aber wegen Verzögerung der Herausgabe der chemischen Annalen von den letzterem Monaten, noch nicht erschienen ist. Seit dieser Zeit habe ich pneumatische Versuche mit Metallkalcken anzustellen angefangen, von denen ich nächstens in des Herrn von Crell chem. Annalen umständliche Nachricht ertheilen werde. Für jetzt will ich nur anzeigen, daß ich weder aus solchem gelben Bleikalcke (*Massicot*), den ich so eben selbst *frisch bereitet* hatte; noch aus käuflichem, der schon über Jahr und Tag *alt* sein mag, die mindeste Spur von *Feuerluft* oder einem andern *Gas* erhalten habe. Mein Apparat hatte nur eine *einfache Verkittung*, aus fettem Kite, die augenscheinlich dicht genug war. Die atmosphärische Luft der Retorte kam bald anfangs, als diese heiß wurde, so daß ich sie in mit Wasser gefüllte Flaschen auffangen und prüfen konnte. Nachher aber zeigte sich auch nicht ein einziges Bläschen, obwohl in einer Retorte, die etwa 2 Quart hielt, jedesmal 1 Pfund *Massicot* enthalten war, und die *Hitze* am Ende so stark wurde, daß ich den *Bley-schlag* stark *rothgebrannt*, und den *Mallicot* größtentheils in *Bleiglätte* verwandelt fand. Die Retorten hatten nicht einen einzigen *Riß* erhalten.

In meiner unständlichen Erzählung dieser Versuche werde ich zeigen, daß diese Beobachtungen auch aus dem *antiphlogistischen* Systeme sich ganz wohl erklären lassen; daß hingegen auch die von Herrn *Hermbschütz* merkwürdig bestätigte Entwicklung der *Feuerluft* aus dem rothen Quecksilberkalcke doch nicht hinreiche, das phlogistische System umzustossen.

Braunschweig, den 17 Jun. 1793.

Hildebrandt
Professor zu Braunschweig.

Zu den Druckfehlern der in der Arnoldischen Buchhandlung herausgegebenen Untersuchung: *Ueber den Endzweck der Erziehung etc.* sind noch folgende zu rechnen, welche der Leser gebeten wird gütigst zu verbessern. P. 5. Z. 9. von unten in der Vorrede: statt die Vorstellungskraft lies die Bildung der Vorstellungskraft. p. 87. Z. 16. muß nach den Worten: dem Grunde ihrer Möglichkeit *nach* eingerückt werden. p. 91. Z. 10. von unten l. *Causaliät* statt *Cassualität*. p. 96. Z. 2. l. *äußere* Nothwendigkeit statt Nothwendigkeit. p. 104. Z. 4. v. unten l. *Indifferentismus* st. *Indifferendismus*. p. 118. sollte die Anmerkung nicht zwischen, sondern unter dem Texte stehen. p. 120. Z. 20. muß das letzte Wort *ist* st. *sind* gelesen werden.

Greiling.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 72.

Mittwochs den 24^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* 6s St. oder Monat Juny mit welchem der 4te Band geschlossen, ist bey Voss und Leo in Leipzig erschienen und enthält: 1) Kenntniß des Terpentins und seiner verschiedenen Sorten. 2) Vom Wechselhandel und dem Diskonto nach holländischen Brauch. 3) Beytrag zur Kenntniß der Korallen und ihrer Fabrizirung. 4) Nachrichten vom Handel zu Civita vecchia. 5) Ueber die Wirkung des Sonnenlichts beim Bleichen des gelben Wachses. 6) Anzeige einer vortheilhaften Veranstaltung zum bessern Transport der Waaren auf der Elbe von Hamburg nach Magdeburg. 7) Anzeige neuer Zeug - Fabrik - und Mode - Artikel, dargestellt durch natürliche Muster und colorirte Zeichnungen. 8) Anzeige und Bekanntmachung von Handlungshäusern und Etablissements. 9) Anzeige vom Buch - Kunst - und Musikalienhandel. Das angefügte Journal für Kunst und Geschmack enthält eine männliche und zwey weibliche Figuren in neuester Modetracht; ferner der weiße Huth, eine Anekdote.

sucht nach Nähe des Geliebten. 4) Ein Malstein auf Sonnenschein des Grab, von dem Pastor *Kofegarten*. 5) Freyheit und Frechheit, aus einer Rede an Jünglinge, von dem Herausgeber. 6) Ueber Gewisheit und Kraft, eine Correspondenz zwischen dem feel. *Wizenmann* und C. 7) Die Erscheinung von dem Herausgeber. 8) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur, von dem Herausgeber. 9) Blumen und Blümchen, mit einer Hyazinthe im Winter gezogen von dem Herausgeber.

Außer den angezeigten gehören noch folgende zu den Mitarbeitern dieser Schrift: Hr. Coadjutor, Freyherr v. Dahlberg, Geh. Rath Jacobi, Reg. Rath v. Halem, Capellmeister Reichard, Ober-Consistorialrath Hermes in Breslau, Prof. Jacobi in Freyburg, Prof. Kleuker.

Hannover im Juny 1793.

Helwig'sche Hofbuchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es wird angezeigt, daßs nächstens eine Uebersetzung von Frank *de curandis morbis* erscheinen wird.

Das erste Stück der *Urania für Kopf und Herz* von Ewald enthält: 1) Etwas über Menschenbedürfnisse. Von dem Herausgeber. 2) Erzählung von Heinrich *Stilling*. Die erste: Gotthard und seine Söhne, eine wahre Geschichte, vom Hofrath *Jung* in Marburg. 3) Zwey Gedichte von dem feel. *Lenz*. 4) Donamars Trost, von dem Rath *Gueterweck*. 5) Sehnsucht von dem Geh. Rath *Gothe*. 6) Menschliche Ansicht der Wahrheit, aus einem Briefe von H. 7) Vollkommenheit und Glück, eine Erzählung von dem Herausgeber. 8) Ueber die Vielseitigkeit Gottes von *J. C. Lavater*. 9) Redlichkeit und Zweifel von *J. C. Lavater*. 10) O vanitas! omnia vana! von *Bürde*. 11) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur. 12) *Kofegarten's* Nachgesang, in Musik gesetzt von *F. K. A. Kunzen*.

Das zweite Stück enthält: 1) Was soll das Menschengeschlecht auf der Erde? Auszug eines Briefes vom feel. *Wizenmann*. 2) Ein schweres Problem, leicht aufzulösen, von dem Herausgeber. 3) Aeußerungen interessanter Menschen aus Briefen a) Blick in sich selbst, b) Contrast im Menschen. c) Bedenklichkeiten bey Tagebüchern. d) Noch über Tagebücher. e) Ungleichheit des Menschen. f) Sehnsucht

Verzeichniß der Bücher welche bey Georg Emanuel Beer in Leipzig in letzter Ostermesse theils verlegt, theils in Commission waren, und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Hieroglyphen, wiedergefundene, der heiligen Schrift oder Blicke in das tiefe Weisheitssystem gr. 8. 8 gr.

Lehrbuch, allgemeines juristisch practisches, für Unstudierte, für Bürger und Bauern, wodurch sie sich selbst in rechtlichen Angelegenheiten raten, und sich vor den Ränken schlecht denkender Advocaten und Richter in Sicherheit setzen können. Nebst einer Anweisung, alle Proceße selbst leiten und, wo möglich, selbst führen zu können, neue durchgängig umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthlr.

a Linne, Caroli, systema naturae, per regna tria naturae, secundum Classes, Ordines, Genera, Species etc. edidit Joh. Friedr. Gmelin Tomus Illius et ultimus, cum tabulis aeneis. 8maj. 1 Rthlr. 10 gr.

Das ganze nun beendigte Werk kostet auf Druckpapier 17 Rthlr. 4 gr. und auf schönem Schreibepapier 22 Rthl.

- Ludwig G. M. der kalte Brand an dem Ideal der kantischen Kritik der reinen Vernunft. 8. 5 gr.
 — dessen Prüfung ungenießbarer Aufklärungen der Naturalisten, Materialisten, Idealisten, und Pantheisten. 8. 8 gr.
 Nachricht, kurze, von der Einrichtung der Freischule in Leipzig. 8. 2 gr.
 Rosenmüllers, D. J. G., Anweisung zum Katechisiren, dritte verbesserte Auflage. 8. 6 gr.
 Zollikofers, G. J., Sammlung noch ungedruckter Predigten vermischten Inhalts, nach seinem Tode herausgegeben von einem seiner dankbaren Verehrer. gr. 8. 1 Rthl.

Verlags-Bücher. weil. des Justus Friedrich Krieger in Gießen, die anzt in J. Christ. Kriegers Buchhandlung zu haben sind.

- Abels Versuch einer nähern Erläuterung verschiedener ins Justitzfach einschlagender Fragen. 8. 1785. 3 gr.
 Abhandlungen historisch-ökonomische von einer Gesellschaft Gelehrten. 1790. 8. 15 ggr.
 Alberti, L. L. F., Diff. medica de Dysuria. 3 gr.
 An die nicht biblischen Reformatoren, über die Lehre von der Menschwerdung Christi. 775. 8. 1 gr.
 Arnoldi, J. L. F., Confirmations-Rede der Taubstummen Fräulein von T... 8. 3 gr.
 Auch etwas über die Schelde, und den Handel nach Indien. 785. 8. 1 gr.
 Auszug der jüngsten Reichstagshandlungen in Betref der Reichsritterschaftl. Zuziehung zum Unterhalt des R. C. Gerichts. fol. 3 gr.
 Bahrds, C. F., Homiletik. 8. 3 gr.
 Baumeti, D. J. W., Fundamenta Chemiae theoret. pract. 8. 783. 20 ggr.
 — ejusd. Bibliotheca Chemiae adornata. 782. 6 ggr.
 — fundamenta Geographiae et Hydrographiae subterraneae cum figur. ibid. 8. 779. 16 ggr.
 Bechold. D. J. G., Dilucidationes theologiae. 4. 781. 3 gr.
 — Antrittspredigt. 786. 2 gr.
 * — Trauerrede auf den Tod Ludwig des IX. Landgr. zu Hessen. 790. 3 gr.
 — Aeltere und neuere biblische Geschichte, ein Lesebuch für Christen zur Beförderung des Glaubens an Gott, Vorlesung und geoffenbarte Religion 3 Bächen. 8. 789. 1 Rthl.
 — D. G. L., Diff. iurid. de Hereditatis additione conditionata. 785. 4. 3 gr.
 Bedenken, unpartheyisches rechtliches eines Staatsmannes, über ungleiche Ehen und Misheurathen eines Reichstandes. 8. 787. 4 gr.
 Benner, D. J. H., Notitia salutis. 3 Tom. 8. 1 Rthl.
 — Abhandlung einer theologischen Moral. 8. 770. 16 gr.
 Berings, Prof. in Marb., Gründlicher Beweis für das Dasein Gottes. 8. 780. 3 gr.
 Beschreibung der Epidemie, welche im Frühjahr 781. in mehreren Gegenden von Europa, unter dem Namen der russischen Krankheit herrschte. 8. 782. 3 gr.

- Bibliothek (Neueste Juristische) vornehmlich des deutschen Staats-Kirchen- und Lehnrechts. Erster Band 1tes bis 28 Stück. 8. 780-82. 3 Rthl. 12 gr.
 Braitwell, ein Lustspiel in einem Aufzuge 8. 770. 3 gr.
 Briefe eines Predigers an seinen Sohn, über die Gottesgelahrtheit. 8. 773. 6 gr.
 — eines reisenden Juden über den Zustand des Religionswesens unter den Protestanten und Katholiken, und über die Auferstehung Jesu. Vierte vermehrte Aufl. gr. 8. 781. 10 gr.
 C. I. Caesaris omnia, mit deutlicher Erklärung und Noten von G. Sincerus, zum vorzüglichen Gebrauch der Schulen. 3te verbesserte Aufl. 8. 774. 1 Rthl. 4 gr.
 Cartheufers (F. A.) Wahrnehmungen zum Nutzen der Künste und Wissenschaften. 8. 785. 6 gr.
 — Dessens mineralogische Abhandlungen. 2 Thle. 3. 18 gr.
 — Abhandlung vom Auerbacher Mineralwasser. 8. 3 gr.
 Chastel (F. T.) Anleitung zum Lesen französischer Poëten nebst deutsch. und franz. Erklärungen. 3 Theiligen. 8. 788. 1 Rthl. 12 gr.
 Comet (Der) im Jahr 1780. physikalisch betrachtet von einem Naturforscher. 8. 2 gr.
 Dittmar, Etwas über die Restitution im moralischen Verstande. 8. 783. 3 gr.
 Diefenbachs Glückseligkeitslehre. 8. 786. 3 gr.
 — Religionsglück, wahre Aufklärung und für jedermann nothwendige Lebensbesserung. 8. 790. 4 gr.
 — Sinngedichte. 8. 787. 3 gr.
 Döderleins Rede über den Tod eines im Zweykampf ermordeten Studenten. franz. und deutsch. 4. 3 gr.
 Edmunds Betrachtungen über wichtige Gegenstände der Religion. Nach der sechsten engl. A. übersetzt von J. W. C. Link 8. 776. 12 gr.
 Erfahrungen und Beobachtungen für alle Stände, insonderheit für das schöne Geschlecht. 2 Thle. 8. 786. 12 gr.
 Erklärung (Kurze) über Hrn. D. Semlers Antwort aufs Bahrdsche Glaubensbekenntnis. 8. 1 gr.
 Erzählungen (Rührende) aus Dichtern übersetzt 8. 778. 8 gr.
 Estors (Joh. G.) Auserlesene kleine Schriften 12 Theiligen in 3 Bänden. dritte Aufl. 8. 786. 2 Rthl.
 Etwas vorläufiges von den gesetzlichen persönlichen Eigenschaften eines Reichständischen Visitators des Kaiserl. R. Cammergerichts 774. 1 gr.
 Flori C. Aenei Epitome rerum romanarum mit deutschen Erkl. G. Sinceri. Neue Aufl. 14 gr.
 Foulons (in Paris) Leben, Tod und Wunderthaten benebst seinem Portrait. 8. 789. 3 gr.
 Fragmente aus der Erdbeschreibung, Geschichte und Mythologie des Alterthums. 8. 779. 10 gr.
 Fresenius (Joh. Christ. Ludw.) Meditationen für Rechtsgelehrte. 8. 776. 6 gr.
 von Gatzerts (D. C. H. S.) Abhandlung von der Dauer der ehemaligen ordentlichen Visitation des Kaiserl. R. Kammergerichts. 4. 772. 6 gr.
 Gedanken (Freymüthige) über bevorstehende Revolution in der Religion 8. 785. 3 gr.
 — Ernsthafte, und Scherze 8. 774. 2 gr.
 Gemeinnützige (der) eine Wochenchrift. 8. 777. 1 Rthl.

- Geschichte der Religion nach einer neuen Methode für Denker. 8. 777. 12 gr.
- Grams, D. I. G., *Diff. iurid. de habitu liberarum S. R. I. Civitatum* 4. 780. 6 gr.
- von Günderode, H. W., *Beyträge zur Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte und Münzwissenschaft*. 8. 778. 8 gr.
- Handbuch der deutschen Thiergeschichte für Schulen. 8. 790. 9 gr.
- Hauptätze, auserlesene, und Hauptabtheilungen zu erbaulichen Predigten über die evangelischen Texte, aus den Werken der vorzüglichsten Rednern gezogen 2 Th. gr. 8. 790. 12 gr.
- Hofschers, Joh. Melch., *Beyträge zur neuesten Geschichte der Empörung deutscher Unterthanen, wider ihre Landesherrschaft*. 8. 1790. 1 Rthlr.
- Hurds Unterhaltungen über den Nutzen ausländischer Reisen in Rücksicht auf Erziehung. 8. 777. 8 gr.
- Jacobi, A. E. F., *Philosophische und theologische Unterredungen, mit Vorrede D. Millers*. 8. 8 gr.
- Jenichens, D. Gottlob August, *Gedanken vom Sonnenlehn*. 4. 2 gr.
- *Diplomatisch rechtliche Abhandlung vom Recht der ersten Bitte einer Röm. Kaiserin*. 4. 4 gr.
- Joseph der Zweyte und Pius der Sechste. Zweyte Aufl. 782. 3 gr.
- Kahleis, Herm. Friedr., *Völker-Recht, nebst Anhang eines Kriegs-Friedens- und Gefandtschaftsrechts*. 8. Herborn 16 gr.
- *Jessen Europäisches Staats- und Völkerrecht*. 8. 12 gr.
- Kästners, Abraham Gotthelf, *Neueste größtentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle*. 8. 782. 8 gr.
- Klippsteins, P. E., *Mineralogischer Briefwechsel, Erstes Bändchen* 8 Stücke. 8. 781. 1 Rthlr. 8 gr.
- Knoes, D. Franz, *Entwurf der nöthigsten und dabey faßlichsten Grundsätze des Rechnens*. 8. 788. 5 gr.
- Koch, D. Joh. Christoph, *Gedanken von der Gerichtsbarkeit der Universität Gießen* 4. 1 gr.
- *Opuscula iuris Canonici*, 8. 774. 5 gr.
- *Neuer Aufschluß über die Stellen des Westphälischen Friedens, welche die Mediat-Klöster, deren Güter und Gefälle betreffen, nebst zwey Postscripts*. 8. 783. 16 gr.
- *Kurze Revision der Staatsbetrachtungen über die Aufhebung der im Hessisch. Gebiet gelegenen Klöster*. Zweyte vermehrte Aufl. 8. 783. 3 gr.
- und Prof. Robert über Civil- und Criminalstrafen und Verbrechen 8. 785. 8 gr.
- D. VV. *Ueber die Socinische Cautel*. 8. 786. 3 gr.
- D. C. L. *Disquisitio de Austregis S. R. I. Procerum cum primis Sereniss. Landgravior. Hassiae*. 4. 749. 6 gr.
- Krebs, L. A., *Natürliche Gottesgelehrsamkeit, nebst Plan und Geschichte derselben*. 8. 12 gr.
- von Krettings *Mathematische Beyträge zur Forstwissenschaft*. Mit Kupf. 8. 788. 14 gr.
- Langsdorf, Carl Christian, *Erläuterung über die Kästnerische Analysis des Unendlichen*. 2 Theile. Mit 1 Kupfertafel. 8. 778. 2 Rthlr. 4 gr.
- Lektüre für die kleine Jugend, zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung des Herzens. 6 Theile 779. bis 788. 8. jeder Theil 12 gr.
- Leyseri, Aug., *Meditationes ad Pandectas*, ed. et cum Præfat. D. L. I. F. Hoepfner.
- do. in gros 8vo Vol. XI. 1 Rthlr.
- Meder, Joh. Henr., *Differtat. Med. Medicamenta quædam simplicia*: 4maj. Goetting. 8 gr.
- Miscellaneen theologischen Inhalts. 8. 783. 6 gr.
- Müllers, Joh. Dan., *Fürnehmste Lehrsätze der christlichen Religion im Zusammenhang*. Dritte Aufl. 785. 8. 3 gr.
- *Deffen Entwurf der Tugendlehre und Kirchengeschichte für Kinder* 786. 1 gr.
- Mufäus, D. F. D. H., *Vom Rechte Frey-Meister zu ernennen*. 8. 787. 6 gr.
- *Nicolai, Gedike, und Biester, dem Publikum in gefälligen Portionen vorgesetzt. 6 Portionen 1 Rthlr. 13 gr.
- Predigten über die Glaubenslehren, aus den besten und neuesten Schriftstellern, auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. 2 Bände 4to 776. 2 Rthlr.
- Prüfung der unmasgeblichen Vorschläge, die Verbesserung des Justizwesens am K. Kammergericht betref. fol. 16 gr.
- Pütterli, Ioan. Steph., *Schediasma de vilitate et præstantia iuris publici specialis*. 4to 781. 8 gr.
- Rambachs, D. J. J., *Vorstellung der Pflichten des Sabbaths*. Neue Aufl. 12 gr.
- *Erläuterungen über die Præcepta Homiletica*. Neue Aufl. 4. 12 gr.
- Reinhardt, Joh. Jac., *Juristisch und Historische kleine Ausführungen*. 2 Theile. 8. 1 Rthlr.
- Religion, Die Christliche, oder die Lehre von der Genugthuung Christi. 2 Aufl. 779. 8. 3 gr.
- Ries, D. Franc., *de peccati origin. inhaerentis a parentibus ad liberos propagatione* publ. 4to 8 gr.
- Rizhaub, Io. Andr., *Breuis rei rusticae descriptio*: 8. 786. 8 gr.
- Römhelds *Richtiger Himmelsweg*. 789. 3 gr.
- Rosenmüllers, D. J. G., *Anweisung zum Katechisiren zum vorzüglichen Gebrauch Akadem. Vorlesungen*. Zweyte vermehrte Aufl. 8. 787. 3 gr.
- Sames, Wilh. Carol. Fried., *Delineatio iuris publici Münzenbergenfis*. 4to 781. 8 gr.
- *Deffen Zehendrecht*. Zweyte verb. Aufl. 8. 782. 4 gr.
- *Rechtliche Bedenken oder juristische kleine Ausführungen*. 4. 779. 2 gr.
- Schleutweins, Johann August, *Grundverfassung der neuerichteten ökonomischen Facultät zu Gießen*. 8. 4 gr.
- *Deffen Grundfeste der Staaten, oder die politische Oekonomie*. 8. 779. 1 Rthlr. 4 gr.
- *Deffen Gerechtigkeit der Klöster und deren Güter und Gefälle*. gr. 8. 785. 16 gr.
- *Wichtige Beyträge hiezu*. gr. 8. 785. 12 gr.
- *Entwicklung der wichtigen Materien vom Kirchen-Eigenthum, vom Reformations-Recht der deutschen Bischöffe, und über ihre Mediatstiftungen u. s. w.* gr. 8. 786. 6 gr.
- Schnauberts, D. Andreas Joseph, *Beyträge zum deutschen Staats- und Kirchenrecht*. 2 Theile. 8. 782. u. 83. 14 gr.
- *Erörterung der Lehre von den heilbaren und unheilbaren Nullitäten*. 8. 780. 2 gr.
- Schwabeus, Hr. E. G., *Summarischer Unterricht für Hofpalzgrafen und Notarien*. 4to 780. 16 gr.

- Schwarz, J. G., Grundriß der Kirchenhistorie des neuen Testaments. 8. 8 gr.
- Seilers, D. Georg Friedrich, Ausführliche Vorstellung der Christlichen Religion, oder deutsche Dogmatik. gr. 8. 1781. 2 Rthlr.
- Wesentliches der Christlichen Religion zum Gebrauch der Schulen. Dritte gänzlich umgearbeitete Aufl. 8. 783. 8 gr.
- Sentenzen, moralische Aufsätze, und Regeln der Diät. Der lateinischen Jugend gewidmet. 8. 784. 4 gr.
- Snell, Christian Wilhelm, Ueber frühe Bildung des Geschmacks, für Eltern, Schullehrer und Hofmeister. 8. 782. 16 gr.
- Sophron und Neophilus, ein philosophisches Gespräch über wichtige Angelegenheiten der Menschheit. 8. 785. 3 gr.
- Starks, D. Joh. Aug., Nachtrag über den angeblichen Kripto-Katholicismus und Profanienmacherey etc. gr. 8. 788. vorher 1 Rthlr. 20 gr. jetzt 16 gr.
- Tabellen, Cubische, zur richtigen Bestimmung des Gehalts des Holzes. 8. 777. 4 gr.
- Trenks Leben, im Auszuge, ein Lesebuch für die Jugend 8. 788. 6 gr.
- Ueber Religion und Gottesdienst, Fragmente. 8. 783. 5 gr.
- Pabsthum und Klerisei. 8. 8 gr.
- die Pfarrey-Verwaltungen der Franziskanermönche, besonders im Fürstenthum Nassau Hadamar. 8. 783. 4 gr.
- Aeltere und neuere Auslegungsart der Bibel. 8. 789. 5 gr.
- Unterhaltungsbuch für Knaben und Mädchen. 3 Theile 784-787. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Unterricht zarter Kinder zur Seligkeit, nach der Lehre Jesu. 8. 2 gr.
- C. Velleii Paterculi Historiae romanae ad M. Vinicium. Mit Sinceri deutschen Erklärungen. Dritte Aufl. 8. 8 gr.
- Verbindung, die des Teufels mit den Gespenstern nebst Anekdoten von Erscheinung derselben. 8. 777. 5 gr.
- Vorschläge, ohnmasgebliche, die Visitation und die Beförderung des Justizwesens am Kammergericht, und dessen Sustentationswerk betreffend. Fol. 774. 1 Rthlr.
- Wochenblatt Neues historisch-ökonomisches von einer Gesellschaft Gelehrten. 8. 790. 16 gr.
- Zangens, Carl Georg von, Beyträge zum deutschen Recht. 8. 788. 12 gr.
- Etwas über die bürgerliche Verfassung und Verbesserung der Juden. 8. 788. 5 gr.
- von Zwierleins, Christian Jacob, Nebenstunden gr. 8. 1 Rthlr.
- Rede eines deutschen Bürgers an seine Mitbürger über die Schädlichkeit der Empörungen, den Volkswohlstand in Deutschland, und die deutschen Verfassungen überhaupt. In populären Styl. 8. 790. 3 gr.

III. Vermischte Anzeigen.

Da meine vom Monate Hornung datirte Anzeige mehrerer zu verkaufenden Druckdenkmale und telnen Bücher

erst im Monate April in dem Intelligenzblatte der A. L. Z. No. 32. erschienen ist, soiglich an der — zum Anboth eines Preises auf dieselben bestimmten Frist von vier Monaten, nämlich vom Hornung bis Ende Juny, noch vor der Kundmachung zwey Monate verstrichen waren; so sehe ich mich veranlaßt, die Frist, inner welcher die Herren Liebhaber Preise auf diese Blätter anbieten mögen, auf das Ende des Monats August zu erstrecken.

Konstanz im Neumonat 1795.

Anton Rogel.

Erlangen den 29 Juny 1793. Ein paar Nachrichten von den Muggendorfer Hölen in den Gothaer gelehrten Anzeigen, veranlaßten mich, einen ausführlicheren Bericht von diesen Merkwürdigkeiten zu erstatten, und zugleich den Liebhabern der Natur und Kunst ein Unternehmen anzukündigen, durch das ich mich ihnen gefällig zu machen wünschte.

Schon *Asper* erwähnt in seiner *ausführlichen Nachricht von neuentdeckten Zoolithen*, zenen in der Gegend von Muggendorf befindliche Tropfsteinhölen, von denen einige Zoolithen enthalten. Ausßer diesen sind mir noch sechs andere, in derselben Gegend befindliche unterirdische Gräfte bekannt geworden. Unter diesen war eine vorher noch ganz unbekannte. Am 18 October 1792. lies ich mich zuerst mit Beyhülfe einiger Leute aus dem Dorfe allein an einem Seile hinab. Ich fand eine durch Menschenhände noch nie gestörte Werkstätte der Natur, die eben deswegen, und wegen ihrer besondern Höhe und Schönheit, sich nach dem Urtheil aller, die sie nach mir bewundert haben, vor allen übrigen in der Gegend befindlichen Hölen auszeichnet. Es wurde, als ich es für dienlich fand, eine lange Leiter hinunter gebracht, wodurch mehrere Personen in den Stand gesetzt wurden, sie zu betrachten, und nun wird durch die vorzüglich Sorgfalt Sr. des Herrn Ministers und Freyhern von Hardenberg Excellenz, die Besteigung noch bequemer und sicherer eingerichtet werden. Kurz darauf ist bey Oberfellendorf, das sogenannte Geisloch, eine vorner schon bekannte und unzugänglich gewordene Höle, wieder bestiegen, nicht aber, wie in der Gothaer Zeitung stand, entdeckt worden. Da ich die sechs- zehn verschiednen in dieser Gegend befindlichen Hölen groistentheils, und einige davon sehr oft bestiegen und untersucht habe, war ich im Stande, von dem Innern derselben verschiedne Zeichnungen zu verfertigen, vorzüglich aber von der von mir zuerst untersuchten Höle. Aufgemunter durch Urtheil verständiger Kenner, bin ich entschlossen, diese Abbildungen nebst den dazu erforderlichen Beschreibungen dem Publico mitzutheilen, und werde deshalb, sobald mir Zeit und Umstände erlauben die gehörige Auswahl unter meinen Arbeiten zu treffen, umständlichere Nachricht davon geben.

Jon. Chr. Rosenmüller P. D.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 73.

Mittwochs den 24^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleswigisches Journal 1793. *May*, enthält: 1) Recapitulation einiger Entdeckungen im Reiche der Wahrheit, am Ende des 18ten Jahrhunderts, von Br. S. 1. 2) Note, welche der Franz. Gefandte le Hoc vor seiner Abreise aus Hamburg dem dortigen Senat übergeben hat. S. 8. 3) Petition eines deutschen Patrioten an den Repräsentanten des Fränkischen Volks von Br. S. 12. 4) Inquisition, Grimaldi und Aranda, ein Commentar zu dem Aufsatze les extrêmes se touchent im März des S. J. S. 383. von H. E. S. — S. 60. 5) Ein Lied von Herrn Heiberg. Aus dem Dänischen. S. 80. 6) Dr. Martin Luthers Gesicht von der Zukunft, aus einer Handschrift des Reformators zum erstenmahl zum Druck befördert und den Manen Ludwig Capets geheiligt. S. 83. *Der Junius* enthält: 1) Charakter des jüngern Brutus. S. 129. 2) Putz und Reinlichkeit sind sehr wesentlich verschieden. S. 161. 3) Angebohrne Religion. S. 185. 4) Der Gärtnerknabe an eine Biene. 194. 5) Teu- dem, an die Eroberer, vom Herrn Konrektor Klausen in Altona. 195. 6) Aktenstück. S. 199. 7) Schreiben eines Reisenden über die Einschränkung der Pressfreyheit in Churfachsen und die daraus entstehenden Nachtheile für den Buchhandel. 200. 8) Vorstellung an die Herren Abgeordneten des Städtchen engern Ausschusses in Churfachsen auf dem Landtage in Dresden. 204. 9) Recensionen. 218.

Deutsches Magazin. Herausgegeben von C. U. D. v. Eggers, 1793. *Junius* enthält: I) Project der neuen Konstitution der Franz. Republik, von Herrn Condorcet, im Namen des Konstitutions-Ausschusses (Beschluss) S. 625. II) Ist die deutsche Verfassung dem innländischen Handel und der Aufnahme der Manufakturen schädlich oder nützlich? (von H. W. J. C. v. Florencourt in Braunschweig.) S. 717. III) Lied zum Andenken der Bauernfreyheit in Dänemark nach der Verordnung vom 20ten Juny 1788. (vom II. Mag. vor Schmidt, genennt Phisfeldek, mit einer Komposition von H. Kapellmeister Schulz.) 754. IV) Statistische Wichtigkeit der neuen Preussischen Besitznehmung in Polen. 757. V) Vaucuse an meine liebe Schwester E. Münter (von Fr. Brun geb. Münter.) 759. VI) Ein englischer Bericht von der Ermordung Ludwig XVI. (von Hn. Prof. von Eggers) 766. VII) Reichsgutachten vom 22ten März

1793. den 1. 2. und 8ten Punks des Kaiserl. allerhöchsten Hofdekrets vom 1. Sept. v. J. betreffend. 776.

Altona bey Hammerich: Schleswigisches Journal 1793. *Julius*, enthält: 1) Briefe über Volksaufklärung. S. 261. 2) Berichtigungen eines von Morfe erzählten und im Schleswigischen Journal angeführten Anekdote. 269. 3) Ueber die Ursachen, warum wir in Deutschland vorerst wohl keine politische Hauptrevolution zu erwarten haben. 273. 4) Dankbarkeit. 290. 5) Drey Gedichte von dem Herrn Prof. Unzer in Altona. 315. 6) Torhiold. 319. 7) Die Rechtfchaffenheit, an den Herzog Regenten, von Torhiold. Aus dem Schwedischen. 325. 8) Churfächsisches Decret an die gesammten Städte vom 12ten Febr. 1793. 340. 9) Replik auf die Vorstellung der (Churfächsischen) Städte, den Verfall ihrer Nahrung betreffend; vom 6. März 1793. 313. 10) Beschwerden der Stadt Prettin im (Sächsischen) Churkreise übergeben am Landtage 1793. 366. 11) Ueber die Verachtung der Emigrirten in Anleitung der A. L. Z. Nr. 86. 1793. 381. 12) Muß man einen Beruf haben, um über gewisse Gegenstände zu schreiben? 403. 13) Anzeige, vom Herrn Grafen v. Schmettow. 409.

Neues Göttingisches historisches Magazin von C. Meiners und L. T. Spittler. (Hannover, Helwing. gr 8.) III. B. 4. St. (S. 585 — 768) enthält: I. Ueber die körperliche Stärke verschiedener Völker. II. Nachrichten, d. letzten engl. niederländ. Krieg und die damit verbundene Friedens-Negotiation betr. (a. Rendorps Memorien etc.) III. Kurze Geschichte der Hirtenvölker in den verschiedenen Theilen der Erde. IV. Etat der Generalitätscaffen in der Republik der vereinigten Niederlande. V. Officielle Nachricht aus dem Kriegsdepartement der vereinigten Staaten und einigen wilden Stämmen nordwestlich dem Ohioflusse. VI. Nachr. und Auszüge aus 2 Schr. von Holder, die für die Kenntn. d. scholast. Theol. und Philos. äußerst wichtig sind. VII. Anrede der drey Stammhäupter der Seneka's an den Präsid. des nordamerikan. Congresses. — Antw. des Präf. — Antw. der Stammhäupter der S. nebst der Replik d. Congresspräf. und Abschiedsrede der Stammh. d. S. im Dec. 1790. u. Jan. 1791. VIII. Etat der Bevölkerung. vereinig. Staaten von Nordamerica nach e. unter öffentl. Autorität angestellten Zählung.

(4) D

An-

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Ch. Gottf. Schöne in Berlin ist erschienen: *Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Ludwig des XVI. nach dem Französischen bearbeitet* 1. u. 2. St. a St. 8 gr. welche in allen guten Buchhandlungen Buchhandlungen zu haben sind. Außer daß das erste Stück mit dem Bildnisse dieses unglücklichen Königs geziert ist, enthalten solche die interessantesten Züge seines Lebens, die einen deutlichen Beweis geben, wie viel eine *Rotte Böfewichter* über Millionen von Menschen unter dem *Dekmantel*, *Freyheit* und *Bruderliebe* vermögen können. Die ganze Sammlung dieser Anekdoten wird in 6 Stücken bestehen, und 2 Stücke ein Bändchen ausmachen. Jedes Bändchen erhält ein Titelpuffer; zum 1ten Bändchen ist es bereits geliefert; das 2te Bändchen, welches mit dem 3. St. anfängt und in der Mitte des July erscheint, wird den Abschied Ludwigs des XVI. von seiner Familie in Kupfer gestochen erhalten. Dem 5. u. 6. St. wird das Bildniß der unglücklichen Königin beygefügt werden. Bis den 1. August kann man auf 6 Stücke mit 1 Rthlr. 12 gr. voraus bezahlen. Man kann sich deshalb an jede gute Buchhandlung und wohlöblichen Postämter verwenden; wer 10 Exempl. vorausbezahlt, erhält das 11te umsonst. Auch werden die Hn. Pränumeranten-Sammler gebeten, Gelder und Nahmen spätestens bis den 8. August einzufenden, wöl die Namen derselben dem 2ten Bändchen vorgedruckt werden sollen. Berlin, im Juny 1793.

Das belobte Werk: *Instituzione di Filosofia Morale, ove del Diritto naturale, del Diritto publico, del Diritto delle Gentì, della Religione*, wird mit nächsten von einem Sachverständigen in einem deutschen Gewande erscheinen; welches zu Vermeidung aller Collisionen hiermit bekannt gemacht wird.

In dem Verlage der Erziehungsanstalt zu Schönefeld, sind folgende Schriften herausgekommen:
 Salzmanns christliche Hauspostille. 3r Bd. 8 gr.
 Rettung der Rechte des Weibes von Mrs. Wollstonecraft. Aus dem Englischen übersetzt. Mit Anmerkungen und einer Vorrede von C. G. Salzmann. 1. Theil. 16 gr.
 Gazette pour la Jeunesse. 1793. erstes halbes Jahr. 12 gr.
 H. C. Beutlers Sittenlehren und Klugheitsregeln, zum Vorschreiben für Lehrer und Lernen für Kinder. 8 pf. 50 Exempl. 1 Rthlr.
 Der Bote aus Thüringen, ohne Zeitungsnachrichten. 1793. erstes halbes Jahr. 8 gr.
 Zur Michaelismesse wird in ihrem Verlage erscheinen: Salzmanns christliche Hauspostille. 4. Band. 6 gr.
 Bis zur Michaelismesse kann man noch auf den 4. u. 5. Band mit 8 gr. und auf das ganze Werk mit 1 Rthlr. 2 gr. in Golde pränumeriren. Wer 6 Exemp. nimmt, erhält das siebente frey.
 Gymnastik für die Jugend, von Guts Muths, mit Kupf. Bis zu Michaelis kann auf dieses wichtige Werk noch mit 2 Rthlr. pränumerirt werden. Auf 9 Exempl. wird das 10. frey gegeben.

Auch werden die Gazette pour la Jeunesse und der Bote aus Thüringen fortgesetzt.

Von dem in London in drey Octav-Bänden erschienenen wichtigen Werke: *The History of Spain, from the establishment of the Colony of Gades by the Phönicians, to the Death of Ferdinand*, surnamed the Sage, by Gifford, wird von einem Sprach- und Sachkundigen Gelehrten eine Uebersetzung für eine der vorzüglichsten Buchhandlungen besorgt, und zur Vermeidung einer Collision dem Publico hiermit vorläufig angezeigt.

Bey Herrn Junius zu Leipzig ist zu haben: D. Chr. Wilh. Lüdecke. 1) Rede u. Pr. bey Einweihung einer neuen Orgel in Gegenwart des K. v. Schw. Stockh. 8. 2 gr. 2) Pr. über das Geheimniß der heil. Dreyeinigkeit. 8. 1½ gr. 3) Rede bey der Loosziehung. 8. 1 gr. — J. A. A. Lüdecke Diss. de ecclesia Teut. et Templo Teut. Holmiens. Upsal 1791. 4. m. K. 12 gr.

Leipzig, den 9. July 1793. Am 27. vor. Monats ist der würdige Hofdiaconus Goeze in Quedlinburg, nach vielen anhaltenden Leidenstagen entschlafen. Ein Mann, den er von Jugend auf als Vater geliebt und geleitet hat, beschäftigt sich jetzt ganz damit, eine kleine Schrift zu seinem Andenken zu verfertigen. Sie wird zu Leipzig in der Weidmannischen Buchhandlung erscheinen, nur aus 3—4 Bogen bestehen, und nicht sowohl eine Biographie, als vielmehr eine wahre Zeichnung seines Charakters, des besondern Ganges seines Geistes, und den Gang seiner Studien enthalten. Er verdient ein solches Denkmal nach seinem Tode um so viel mehr, da er einer der verdientesten und ausgezeichnetsten Gelehrten unsers Zeitalters war.

Bern, bey der Typographischen Gesellschaft ist erschienen, und a 1 Rthlr. 4 gr. zu haben: *Rathgeber für junge Reisende*, von J. G. Heinzmann. Inhalt dieses Werks.
 I. Allgemeine Anmerkungen über die Reisen. Aufforderung an junge Leute, wie sie auf Reisen sich bilden sollen.
 II. Schreibtafel Elias Kerner, so er mit auf Reisen nahm.
 III. Von den größten Gefahren auf Reisen.
 IV. Die Kunst zu fragen, eine Haupteigenschaft des klugen Reisenden. Und Anleitung zum Beobachten.
 V. Allgemeine Reiseanmerkungen. Klugheitsregeln, wie man sich in fremden Ländern, und während der Reise betragen soll.
 VI. Hauptfehler, welche junge Leute begehen, die in die Fremde wandern.
 VII. Die Reisen sollen den Verstand aufklären, und uns von Irrthümern befreien.
 VIII. Anleitung, mit welchen Gefinnungen, und wohin ein Künstler, Kaufmann und Handwerker wandern soll.
 IX. Lehren und Warnungen an reisende Handwerksgefell. Schilderung der gewöhnlichen Art von Handwerksursachen.
 X. Wanderliste eines Gerbersgefellens.

XI. Ein

- XI. Ein Rezept, sich bey Herren, Meister und Gefellen beliebt zu machen.
- XII. Ehrlichkeit muß sich ein junger Reisender empfehlen seyn lassen.
- XIII. Aufmunterung an rechtschaffene Handwerksgefelln.
- XIV. Wie soll ein Künstler und Handwerker sich auf der Wanderschaft vernünftig bilden?
- XV. Wie muß man eine Stadt und ein Land lieb gewinnen?
- XVI. Reisen der Kaufmannsdieners.
- XVII. Noch einige Regeln für Kaufmannsdieners, so in Geschäften reisen.
- XVIII. Glückwunsch an seinen Neveu, als er in die Fremde gieht, und die Handelschaft erlernt hatt.
- XIX. Bild eines rechtschaffenen Handlungsdieners.
- XX. Berechnung der sparsamen Reisekosten eines Handlungsdieners in Bern.
- XXI. Eine Anmerkung für alle Arten von Reisenden. (von Hn. Büsch.)
- XXII. Von den Reisen im Postwagen.
- XXIII. Die Reisen mit Lehnkutschern.
- XXIV. Von den Fußreisen.
- XXV. Von den Reisen zu Pferde.
- XXVI. Von den Wasserreisen.
- XXVII. Wie man sich gegen die Wirthe und in Wirthshäusern zu betragen habe.
- XXVIII. Verzeichniß einiger Wirthsberechnungen, wie ich sie zu verschiedenen Zeiten und in mehrerer Gesellschaft auf meinen Reisen bezahlt habe.
- XXIX. Die berühmtesten Herbergen in den vornehmsten Städten Deutschlands, der Schweiz und Holland. Vorsichtsregeln bey der Beurtheilung der Gasthöfe.
- XXX. Allgemeiner Begriff von Deutschland.
- XXXI. Verzeichniß merkwürdiger Orte, und was ein Reisender daselbst beobachten soll. Die kurzen Anmerkungen können ohngefähr einen jungen Menschen belehren, was einer Stadt und Gegend wahrhaftes Interesse giebt; und die Aufmerksamkeit vernünftiger Reisender vorzüglich reizen soll.
- XXXII. Bevölkerungstabelle von Städten.
- XXXIII. Geographie der Städte und Länder, welche Religionen darinnen die herrschenden sind.
- XXXIV. Entfernung einiger Städte von einander.
- XXXV. Postanstalten in verschiedenen Ländern.
- XXXVI. Postnachrichten. Wie man sich bey der Aufgabe der Briefe, Bestellung der Plätze, Beforgung der Bagage und bey extra Posten zu verhalten hat.
- XXXVII. Verzeichniß einiger Postgelder auf den ordinären fahrenden Posten. Hiebey ist auch ein allgemeiner Maasstab angegeben, wie man die Kosten der Postwagenreisen überhaupt anschlagen kann.
- XXXVIII. Poststraßen nach verschiedenen Orten.
- XXXIX. Münzen europäischer Länder; in sächsischem Werth, und in Kaysergeld; Reichsgeld, oder leichtes Geld berechnet. Werth der Gold- und Silbermünzen, in den vordern deutschen Reichsländern und der Schweiz. Rechnungsarten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Holland, Italien, etc. Vom Gewichte und Maas.

XI. Einnahme und Ausgabe. Die Kunst, mit sich selbst zu rechnen, wird hier empfohlen; und die abgeschmackte Windbeuteley junger Leute, die auf Reisen dick thun — wird ziemlich fühlbar gemacht. Wie viel man in kurzer Zeit in lauter Kleinigkeiten ersparen kann, wenn man es ernstlich will, lehren die beygefügt Exemp.

XL. Vom Verlust der Zeit.

XLII. Von der Sorge für die Gesundheit auf Reisen.

XLIII. Anreisende Handwerker und Künstler, ein Wort insbesondere, in Absicht auf ihre Gesundheit.

XLIV. Warnung vor den heimlichen Sünden der Unzucht. Aus dem Tagebuch eines Jünglings.

XLV. Geschwinde Mittel, wenn man auf Reisen krank wird.

XLVI. Die Religion eines ehrlichen Mannes.

XLVII. Lavaters Gebet für reisende Jünglinge.

XLVIII. Einige erbauliche Lieder.

XLIX. Wandergeschichten.

Schlusserinnerung.

Das blinde Kind, oder kleine Anekdoten der Familie Windham. Ein Geschenk für die Jugend. Aus dem Engl. Taschenf. m. K. Unter diesem Titel erscheint in der Mitte Septembers das 3te Jahr der *Weyhnachtsgeschenke für die Jugend*. Diejenigen, in deren Händen sich die *Geschichte des Prinzen Libu*, als 1s Jahr, und der *kleine Sack*, eine *Volksgeschichte*, als 2s Jahr, befinden, werden es dem würdigen Herausgeber gewiß Dank wissen, daß er fortfährt, die Jugend mit solchen kleinen Schriften zu beschenken, die für ihr Herz und ihren Verstand gleich interessant sind. Eltern verschiedener Stände haben hier eine gute Gelegenheit, ihren Kindern nach und nach eine dergleichen kleine Sammlung anzuschaffen; denn wir werden mit jedem Jahre die Zahl dieser kleinen Kinderschriften um Eines vermehren. — Aus Dankbarkeit für die gute Aufnahme der ersten beyden Jahre, werden wir dieses 3te durch äußere Zierde so anziehend machen, als es möglich ist. Bey jedem, der ersten beyden Jahre sind 2 interessante Kupfer; zu diesem werden 4 geliefert, und um es auch noch von einer andern Seite brauchbar zu machen, werden ein paar Blätter Pergament beygefügt. — Statt des einfarbigen Einbandes, ist ein sauberer, in Kupfer gestochener, Umschlag gewählt worden. Die eine Seite desselben stellt ein Kinderspiel, die andere Gegenstände des weiblichen und männlichen Fleißes dar. — Ein Futteral schützt den Einband vor Schmutz. Dieser Vorzüge ungeachtet, soll dieses Büchlein doch nicht mehr als 10 gr., mithin nur 2 gr. mehr als jeder der ersten beyden kosten. — Sollten einige Eltern Exemplare in Seide gebunden zu haben wünschen, so müssen diese im Voraus bestellt werden, und setzen wir hiezu Ende August, als den spätesten Termin, fest. Der Preis eines solchen Exemplars ist 20 gr.

Leipzig, im July 1793.

Gebrüdere Gräff.

1) Ueber die Chursächsischen Staatsschulden 4. Leipzig, bey Voß und Leo. 1793. 4 gr.

Wer da weiß, in welchem bedauernswürdigen Zustand sich Churfachsen, seit dem für dasselbe so unglücklichen siebenjährigen Kriege befand, von was für einer beträchtlichen Schuldenlast es gedrückt ward, wie so ganz erschöpft der Wohlstand aller Stände war, und mit wie vielem Grunde man an einem baldigen Wiederaufleben dieses gesunkenen Landes zweifeln mußte; wer das alles weiß, dem muß es ein sehr bedeutendes Räthsel seyn, dieses Wiederaufleben Churfachsens, und seiner vormaligen Blüthe schon jetzt vollkommen bewirkt zu sehn. Dieses Räthsel von einem Sachkundigen und wahrheitsliebenden Mann aufgelöst zu sehen, muß gewiß jeden Churfächsischen Patrioten, so wie jeden, für dem das Schickal deutscher Staaten Interesse hat, willkommen seyn. Was von Seiten der Regierung durch weise Verwaltung der Staatseinkünfte, wohlangebrachte Sparsamkeit u. s. w. und von Seiten der Unterthanen durch eine seltene Industrie und pünktliche Abtragung der Steuern und Abgaben geschehen, um jenes Wunder möglich zu machen, das wird zur Ehre beyder, und gewiß zu allgemeiner Bewunderung, in dieser Schrift ausführlich und mit einer rühmlichen Bescheidenheit dargethan.

2) Vertilgung schädlicher Thiere, und bessere Benützung nützlicher Thiere, zum allgemeinen Besten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8. Leipzig bey Voß und Leo. 18 gr.

In dieser nützlichen Schrift werden von einem erfahrenen Haus- und Landwirth nicht nur alle mögliche Feinde der Aecker, Wiesen, Wälder, Kornböden, Speisekammern, Keller, Kleiderbehälter, Bibliotheken, u. s. w. angezeigt, sondern auch lauter bewährte Mittel zur Vertilgung derselben angegeben, von denen man für jede Gattung oft mehrere angezeigt findet, um gerade diejenigen auswählen zu können, die der Ort gestattet, und zu denen man die Ingredienzen am leichtesten haben kann. Was die bessere Benützung nützlicher Thiere betrifft, so findet man hier eine auf Erfahrung gegründete Anweisung, zur leichteren und vortheilhafteren Fütterung und Mästung des Zug- und Schlachtviehes aller Art, so, daß sich dieses wohlfeile Werk gewiß zu einem sehr nützlichen und unentbehrlichen Haushaltungsbuche, so wohl in der Stadt als auf dem Lande qualifizirt.

III. Vermischte Anzeigen.

St. Petersburg, den 13. May 1793. Die durch die patriotische Betriebsamkeit und nach dem Plan der Fürsten Dschkow Erl. vor 10 Jahren gestiftete Kayserliche Russische Akademie, fährt unter dem Voritze dieses thätigen und einsichtsvollen Chefs, in ihren auf die Reinigung, Bereicherung und Festsetzung der Russischen Sprache abzuweckenden Bemühungen rühmlichst fort. Von dem großen Russischen Wörterbuche, an welchem die Akademie seit neun Jahren arbeitet, sind bereits 4 starke Bände in groß 4to herausgegeben, und damit der Buchstabe П (P) folglich über zwey Drittel des ganzen Werks geendigt. Die übrigen Buchstaben, die im Verhältniß ärmer an einfachen Hauptwörtern sind, werden nur noch zwey Bände füllen, und damit, in Zeit von 18 Monaten, ein Werk vollendet seyn, das, als das erste in seiner Art, gewissermaassen Epoche in der Russischen Litteratur machen wird. — Wer die mannichfaltigen Schwierigkeiten kennt oder auch nur

ahndet — die der Genius der Sprache, zu deren Fixirung das Glossarium bestimmt ist, der Mangel an litterarischen Hilfsmitteln, das Local selbst, der raschen Ausführung eines Werks von dieser Art und diesen Umfang in den Weg legen können, der wird in dem, was die Akademie bis jetzt geleistet hat, einen Beweis von nicht geringer Anstrengung finden, und die Thätigkeit der Fürstin Dschkow bewundern, welche nicht nur die Geschäfte der Akademie mit Weisheit ordnet und leitet, sondern auch an den Arbeiten der Mitglieder selbst thätigen Antheil nimmt, wozu eine vertraute Bekanntschaft mit den meisten lebenden ausgebildeten Sprachen und andere wissenschaftliche Kenntnisse diese gelehrte Dame so vorzüglich geschickt machen. —

Vor einiger Zeit sahen wir hier eine andere Seltenheit, einen Japaneser, der auf das huldreichste von der Kayserin aufgenommen, reichlich beschenkt, und auf Ihre Kosten nach seinem Vaterlande zurückgeschickt worden ist. Im 6. Bande von *Pallas Nordischen Beyträgen* werden nächstens noch einige Nachrichten von ihm vorkommen.

Die Litteratur macht immer weitere Fortschritte und selbst in Tobolsk kommt seit 1789. eine Russische Monatschrift, vermischten Inhalts heraus; auch haben wir ein Werk über den Russischen Handel von Tschulkow, das 21 Bände in 4., jeder ohngefähr zu 2 Alphabet stark, und vor einigen Jahren in Moskau gedruckt ist.

Die Erziehung der beyden jungen Großfürsten ist vortreflich; der ältere, der Großfürst Alexander, ist in mehreren Fächern der Wissenschaften zu Hause. In einer Unterredung mit dem Grafen von Anhalt, zeigte er vor kurzem so viele Kenntnisse, daß der Graf voll Bewunderung antwortete: Monseigneur, j'entends Mentor et je vois Telemaque. —

IV. Berichtigung.

Meine Beschreibung einer neuen Wasserwaage ist in dem 65. St. d. A. L. Z. zwar beyfällig angezeigt, zugleich aber auch ein Fehler gerügt worden, welchen ich beargen haben soll. Da es so leicht ist, einmal zu fehlen, so würde ich gewiß nicht unruhig darüber seyn, wenn ich mich wirklich in dem Falle befände. Allein vor dasmal ist die Reihe gefehlt zu haben, nicht an mir, sondern an meinem Hrn. Recensenten. Wenn x die Deviation des Nivellirinstrumentes für eine gegebene Entfernung zweyer Gegenstände A und B, von welchen der letztere um die Tiefe a unter der Horizontallinie des erstern liegt, anzeigt; und die Instrumentshöhen in A und B, α und β sind; so trifft die Visirlinie aus A an der Latte in B einen Punkt, der um $x + \alpha + a = B$ von dem Boden entfernt ist; und für A ist der Abstand $x + \beta - a = A$. Das alles ist sehr wahr. Allein daraus erfolgt für das Gefälle nicht wie Hr. Recensent selbiges angiebt:

$$a = \frac{x}{2} (B - A) + \frac{x}{2} (\alpha - \beta)$$

$$\text{sondern } a = \frac{x}{2} (B - A) + \frac{x}{2} (\beta - \alpha)$$

die von mir S. 14. angegebene Bestimmung des Gefälles der Deviation ist also zuverläßig richtig, mußte aber meinem Hrn. Rec. irrig scheinen, da er sie nach seiner irrigen Formel prüfte. Ich hatte leicht zu errathende Gründe, deshalb ich in meiner Abhandlung alle Formeln, denen ich sonst so herzlich gut bin, vermied.

G. C. Müller.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 74.

Sonabends den 27^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Frankfurt an der Oder 1793. Die hiesige königl. Societät der Wissenschaften und Künste hat die Herrn Professoren Eck und Beck in Leipzig, zu Mitgliedern erwählt.

Leipzig den 6ten Jul. 1793. Ihre Churfürstl. Durchlaucht von Sachsen haben dem Verfasser der, unter dem Titel: *Erziehungs Katechismus für Aelte-n vorzüglich Bürger- und B-uersleute, die ihre Kinder gesund u. tugendhaft erziehen wollen* von Joh. Gottfr. Poul. 8. Budissin 1793. in Druck gegebenen Schrift, zum Zeichen höchster derselben gnädigsten Zufriedenheit eine Medaille mit höchster Bildniss auf der einen, und auf der andern Seite, die Göttin Minerva, einen Kranz überreichend mit der Umschrift: *Scientiis et virtutibus*, übersenden lassen.

II. Todesfälle.

Den 12ten Julius starb Hr. *Stuve*, Professor am Carolinum zu Braunschweig. Reine Wahrheitsliebe, nicht gemeiner Scharf sinn, und glückliche Deutlichkeit charakterisiren seine Schriften; aufer diesen Eigenschaften mußten alle, die ihn näher kannten, seine Geistesruhe, seinen warmen Eifer für Moralität und seine uneigennützigkeit für alles, was ihm gut und nützlich, selbst noch in der letzten Periode seines Lebens, wo ihn ununterbrochne Kranklichkeit tief drückte, innigst hochschätzen. Er war ein thätiger Mitarbeiter an der A. L. Z. seit mehreren Jahren.

Am 6ten Jun. starb in Riga Hr. *Jak. Benjam. Fischer* in einem Alter von 63 Jahren, Verfasser der Livländischen Naturgeschichte, ein Schüler *Linnés*, von sehr ausgebreiteten Kenntnissen und von vorzüglichem Herzen.

Dessau den 18ten April 1793. Heute starb in seinem 65ten Jahre Hr. *Friedr. Samuel Kretschmar*, Fürstl. Hofr. Leibarzt und Landphysicus. Seine ausgebreiteten Kenntnisse, seine Uneigennützigkeit und Wohlthätigkeit verdienen Bewunderung. Im schriftlichen und mündlichen Vortrage ward er leicht allzuumständlich, aber in seines außerst

glücklichen Praxis bewies er großen Scharf sinn und verfuhr sehr entschlossen und zweckmäßig. Ein Mann von rastloser Thätigkeit, ein Mann von Verdienst im erhabensten Sinne des Worts. Unser Land ist ihm ein Ehrendenkmal schuldig. Unser Fürst besuchte ihn mehrmals in seiner Krankheit, und verweilte edelmüthig dankbar, mehrere Stunden in der Nähe des Sterbezimmers, um sogleich bey der Hand zu seyn, wenn ihm in der Stunde des Todes noch irgend ein Anliegen entstehen sollte, das er als Landesvater befriedigen könnte.

Den 11ten April 1793. starb der Königl. Preuss. Hofr. und Landphysikus in Halberstadt Hr. *D. Joh. Gottl. Fritze* im 54sten Lebensjahre. In den frühern Jahrgängen der A. L. Z. sind mehrere bedeutende Beyträge von ihm.

Am 28 May starb in Berlin im 69sten Jahre der Oberconsistorialrath Hr. *D. Ant. Friedr. Büsching*.

Der berühmte *Schaber* wurde, einer glaubwürdigen Nachricht zufolge, im Febr. d. J. zu Alzey von den Franzosen arretirt und ein paar Tage darauf als Spion zu Mainz erschossen.

III. Beförderungen.

Thorn. Im May dieses Jahrs wurde Hr. *M. Balthasar, Gottlieb Hennig*, erster Prediger bey der Altstädtischen evang. Gemeinde und ord. Professor am Gymnasio, zum *Senior des Ministerii* ernannt, und erhielt darauf auch die Inspection der Stadt- und Land-Geistlichkeit von der Kön. Westpreuss. Regierung.

Frankfurt am Mayn. An die Stelle des, nach Stuttgart wieder zurückgegangenen, Hn. Syndicus *Hockstetter* ist der bisherige hiesige Kanzleyrath, Hr. *D. Joh. Ernst Danz* zum Syndico erwählt worden.

Jena. Der zeitherige Professor der speculativen Philosophie zu Gießen, Hr. *Karl Chrytian Erhard Schmid* ist als

als Prof. 'philos. ordinar. u. Diaconus an der Stadtkirche hieher zurück berufen worden und hat bereits seine Aemter angetreten.

nahm, selbst resignirte, da er nicht wohl Buchhändler und Cenfor zu gleicher Zeit seyn konnte.

IV. Vermischte Nachrichten.

Wien. Die durch den Tod des Abbé Rosalino erledigte Censorstelle ist dem durch seine Predigten bekannten ehemaligen Piaristen, dormaligen Profest. der Beredsamkeit an der Universität zu Wien, Hn. P. *Wiser* verliehen worden. Zugleich mit ihm wurde Hr. *Simon* zum Cenfor statt des Hn. Blumauer ernannt, welcher letzter seine Stelle, da er die Krausische und Gräffer'sche Buchhandlung über

Paris im März 1793. Der Graf *de la Cepède*, zweyter Aufseher der Naturalien - Cabinete bey dem vormaligen Königl. Garten zu Paris und in der gelehrten Welt als Fortsetzer der Buffonschen N. G. bekannt, zuletzt Mitglied der zweyten National - Versammlung, hat seine Stelle bey dem National - Cabinet resignirt. Sein Nachfolger ist ein junger Mann, *Nameys Geoffron*, der aber bis jetzt sich noch nicht als Naturkundiger gezeigt hat.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat July ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber den medicinischen Einfluß der Kleider auf unsre Gesundheit. II. Theater. III. Moden - Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich. Vacat. 2. Aus England. 3. Aus Deutschland. IV. Musik und ihre neuesten Produkte. 1. Ueber die Mode in der Musik. Zweyter Brief. 2. Neue Musikalien. V. Amusement. Englische Urn - Stands oder Theemaschinen - Träger. VI. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf. 19.* Zwey weibl. Büsten mit verschiedenen Moden - Neuigkeiten. *Taf. 20.* Eine junge Dame in einem Flor - kleide mit geschnürten Aermeln. *Taf. 21.* Englische Urn - Stands, oder Theemaschinen - Träger.

terricht 8. (auf Schreibp. mit Didotschen Lettern) 1 Rthlr. 4 gr.

Koppe, D. J. C.; Juristischer Almanach auf das Jahr 1793. 8. 1 Rthlr. (wird fortgesetzt.)

Oedmanns, Sam., vermischte Sammlungen aus der Naturkunde zur Erklärung der heiligen Schrift 5 Hft. Aus dem Schwed. von Dr. Gröning. 3. 12 gr.

Tychsen, O. G., Elementale tyriacum sistens grammaticam, chrestomathiam et glossar. sub junctis novem tab. aere expressis. 8. 1 Rthlr.

Rostock den 1 July 1793.

Carl Christoph Stiller
Buchhändler in Rostock.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit der Anzeige, daß der Anfang des Drucks des zweyten Theils meiner typographischen Annalen bereits vor einiger Zeit gemacht worden sey, verbinde ich zugleich die Nachricht, daß ich dieselben auch von 1501. bis 1536. fortsetzen werde.

Nürnberg den 8 July 1793.

G. W. Panzer.

Ohne Druckort ist erschienen: *Gründliche und nothdringliche Darstellung der allgemeinen Lantbeschwerten mit unterthäniger Imploration von Seiten des Bauerstandes des Hochstifts Hildesheim — Imploranten wider Hochlöbl. Landstände, in specie den zu den Steuerfachen verordneten größern Aufschuß Imploranten.* Mit 24 Anlagen. Exhib. 7 März 793. — Gedruckt im J. 1793. Pol. Motto: *Vitam impendere vero.*

Eben ist als ein Anhang zu

Reinhard System der christlichen Moral

folgendes Werk erschienen und in allen Buchhandlungen für 18 gr. zu haben:

Dr. Fr. V. Reinhard, über den Werth der Kleinigkeiten in der Moral. gr. 8. Berlin bey Friedr. Vieweg dem ältern.

In der Oster - Messe d. J. sind in meinem Verlage und zwar auch unter der Firma der Koppenschen Buchhandlung welche ich angekauft habe, und von jetzt an unter meinem Namen fortsetzen werde, nachstehende neue Bücher herausgekommen:

Beckers, H. F., Beyträge zu den Staatswissenschaften mit besonderer Rücksicht auf deutsche Provinzen 1 B. 1 Stück m. K. 8. 10 gr. (wird fortgesetzt.)

Hagemeyers, D. E. F., Versuch einer Einleitung in das mecklenburgische Staatsrecht. gr. 8. 1 Rthlr.

Hoßen, D. C. H., über den Werth der Ehrbegierde, besonders in ihrer Anwendung auf Erziehung und Un-

Bey dem Buchhändler C. F. Gutsch in Breslau sind folgende neue Verlags - Bücher herausgekommen:

Jeetze, F. E., theoret. pract. Handbuch d. Feldbefestigungswissenschaft, m. Kpf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

von Leipziger, A. W., krit. Beleuchtung der Lindenau-
schen Bemerkungen üb. d. höhere preuss. Tactik,
1 Th. m. K. 8. 1 Rthlr.

Engelmann, E. F., über Volksfreyheit, 8. 6 gr.

Fulleborns, G. G., kurze Theorie des lat. Stils als Leit-
faden bey dem Unterricht entworfen, 8. 6 gr.

Frosch, F. T., Elementa Linguæ hebraicae in Vsum
Tironum tradita 8. 6 gr.

Reibers, R. G., Versuch einer pract. Uebersicht d. christl.
Religion. 8. 8 gr.

Der Seher in d. mögliche und wirkliche Welt, ein Son-
tagsblättchen für allerley Leser, 4 Quartale, 8. 1 Rthlr.
Ueber d. Wiederherstellung d. Jesuiten-Ordens, und
dessen Schädlichkeit f. d. Europ. Staaten, Moral und
Religion v. J. G. Schine 8. 4 gr.

Meister, J. C. F., de Antonio Caracalla, vero Civitatis
per Orbem rom. propagatore. 4. 4 gr.

Plato, Alex. Beschreibung einer neu neuerfundenen Me-
thode den Salpeter zu fieden, nebst Anweisung z. Feuer-
werkkunft, m. Kupf. 8. 8 gr.

Philipp u. Jacobine, oder eine Hand wäscht d. andre,
ein Beytrag zur Geschichte d. Dorfprediger, mit 2 schö-
nen Titelkupfern 8. 1 Rthlr.

Kosmanns, J. W. A., allg. Magazin für kritische und
popul. Philosophie 1r Band in 2 Stücken mit dem Por-
trait des Herrn R. Reinholds, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

In Commission.

Spizbart der dritte, oder die Schulmeisterwahl, ein Ge-
mähde menschl. Entwürfe, Leidenschaften und Thoro-
heiten, mit 2 Titelkupfern. 8. 8 gr.

Herr Hofr. und Prof. *Hüberlin* in Helmstädt arbeitet
schon seit einiger Zeit an einem

„*Handbuch des deutschen Staatsrechts* zum gemeinnützi-
gen Gebrauch nach des Hrn. *G. J. R. Fütters* Grund-
sätzen,“

welches zur nächsten Michaelmesse in meinem Verlage er-
scheint. Ich kündige dies Werk nicht auf Pränumeration
an, da der Nehme der Verfassers diese Unternehmung
hinlänglich sichert, erliche aber diejenigen welche, Exempl.
auf Schreibp. zu haben wünschen, diese in den Buchhand-
lungen inro. Orts zu bestellen.

Berlin im Juny 1793.

Friedrich Vieweg der ältere.

III. Bücher so zu verkaufen.

Von dem Schlozerischen Briefwechsel ist jemand geson-
nen, von 47. bis 60ten Heft und von dem Staatsanzeigen
von No. 1 bis 51., letztere in 15 halbfranz. Bänden, um
billigen Preis zu verkaufen. Man kann sich deshalb be-
fragen in der

Jacobäersche Buchhandlung
zu Leipzig.

In der ansehnlichen Bibliothek des im vorigen Jahre
zu Halle verstorbenen geheimen Justiz-Rath und Professor

D. *Westphal*, wovon der gedruckte Catalogus noch im be-
vorstehenden Herbst ausgegeben werden wird, befindet
sich auch eine Sammlung von Dissertationen und andern
zum Theil sehr wichtigen und seltenen Abhandlungen, alle
Theile der *Rechtswissenschaft*, die *Geschichte* und *Alterthü-
mer* betreffend, in zweyhundert und drey und sechzig star-
ken Bänden. Zum Besten derer, welche diese mit Fleiß
veranstaltete Sammlung entweder ganz oder den angegebe-
nen Haupttheilen nach, zu besitzen wünschen mögten, soll
sie nicht öffentlich vertheilt, noch in dem gedruckten
Catalogus mit aufgeführt, sondern besonders an *den* oder
die Liebhaber gegen ein anständiges Gebot verkauft wer-
den. Diese können sich deshalb an die Frau Witwe selbst
wenden und wird ihnen das ausführliche, nach den Ma-
terien abgefaßte Verzeichniß, gegen ein Unterpfand von
zwey Louis'd'or, zur Durchsicht überlassen werden.

Die Leipziger acta eruditorum von 1692. bis 1731. die
nova acta erud. von 1732. bis 1770. die indices gener. in
acta erud. von 1693. bis 1745. die actor. eruditor. supplim.
von 1692. bis 1734. und die supplim. ad nova acta erud.
von 1733. bis 1755. zusammen 54 Bände, sind aus der
Hand zu verkaufen. Bey dem Jahre 67 fehlen die ersten
2 Stücke; bey 69 das Titelblatt; und von 70 ist nur der
Januar da. Nachricht auf postfreye Briefe ertheilt der Do-
ctor und Landphysikus *Jugler* zu Gifhorn im Churhannö-
verischen.

IV. Manuscripte so zu verkaufen.

*Beiträge zur Geschichte und Beschreibung der Stadt Boi-
tzenburg im Herzogthume Mecklenburg - Schwerin.*
Mit einem Titelkupfer.

Hierzu wird, gegen billige Forderungen, ein Verleger
gesucht. Der Doctor und Landphysikus *Jugler* zu Gifhorn
im Churhannöverischen ist, auf Verlangen des Verfassers,
erbötig, nähere Nachricht zu geben, wenn er die Briefe
postfrey erhält.

V. Herabgesetzte Bücherpreise.

Der heruntergesetzte Preis von

*Smith's Untersuchung der Natur und Ursachen von Natto-
nalreichthümern*, 1r u. 2r Band, (welche Bände sonst
3 Rthlr. 4 gr. kosteten, nun aber in allen Buchhand-
lungen für 2 Rthlr. verkauft werden.)

wird noch fernerhin 8 att haben. Des 3n Bandes 1ste Ab-
theilung, welche Zusätze und Verbesserungen aus der neue-
sten Ausgabe des Originals enthält, kostet 8 gr.

Leipzig den 10 July 1793.

Weidmannische Buchhandlung.

Da man bemerkt hat, daß mehrere Liebhaber von:
*Renovanz, H. M. mineralogisch-geographischen und an-
dern Nachrichten von den uralischen Gebirgen russisch
kaiserl. Antheils. Mit 3 illun. Kupfertafeln und 1 Karte*
gr. 4. Reval, 1788.

(4) E 2

durch

durch den bisherigen, wie es scheint, hohen Preis von 3 Rthlr. 8 gr. sind abgehalten worden, sich dasselbe anzuschaffen; so hat sich der Verfasser entschlossen, denselben bis künftige Ostermesse 1794. auf 2 Rthlr. 8 gr. herab zu setzen. Man wendet sich wegen dieses interessanten und in mehreren gelehrten Zeitungen äußerst vorthellhaft angezeigten Werkes an die nächste Buchhandlung jedes Orts, und diese wiederum an Endesgenannte, welche die Hauptverfendung davon übernommen hat.

Treyberg den 5 July 1793.

Crazische Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

An das mathematische Publicum.

Die in der That auffallende Uebereinstimmung, welche sich zwischen einer Art der Hindenburgischen Combinations und meinen Dimensions - Zeichen, nebst ihren beyderseitigen Anwendungen findet, macht es mir zur Pflicht, dem Publikum mit der strengsten Wahrheitsliebe Bericht zu erstatten, über die Art, wie ich zu meiner Theorie der Dimensionszeichen gekommen bin. Ich werde dies späters in der Michaelismesse, oder wenn es meine Zeit erlaubt noch früher, in einer Schrift von wenigen Bogen thun. Ruhig werde ich alsdann, erwarten ob mich das Publikum für den wirklichen Erfinder meiner Zeichen, und der darauf gegründeten Theorie, oder für den armfahigen Betrüger halten will, wozu mich einer meiner Recensenten, ein mir übrigens unbekannter Herr *Heinrich August Töpfer*, in einem, nach seinem eigenen Zeugniß viermal wiederholten Angriff macht.

Hey dieser Gelegenheit noch folgendes: In meinem Aufsatz über die Sternzeit, mittl. und wahre Sonnenzeit, in des Hn. Pr. Bode astr. I - B. für 1795., ist durch einen Rechnungsfehler, den ich zu spät gewahr wurde, eine Unrichtigkeit in die 1ste Tafel S. 130. gekommen. Die Reduction ist bey 24 Stunden um 0, 32 Sec. zu groß, und so verhältnißmäßig bey den übrigen Stunden. Ich werde das Blatt umdrucken, und dem I - B. für 1796. beylegen lassen.

Fischer.

Antwort.

Dem Herrn *C. L. von Hoym* zu Blankenburg ist der Rec. des 5 Bds. von *bougin's Literaturgeschichte* für die Woltereks Wolfenb. Chronicon betreffende gütige Erläuterung unendlich verbunden. (S. *Int. Bl. der A. L. Z.* N. 45.) Wie viel wäre für die gesammte Literatur gewonnen, wenn jeder Kenner in seinem Fach ähnliche in Recensionen gegebene Veranlassungen zur Berichtigung falscher oder zweifelhafter Angaben gefällig nützen wollte!

Warnungsanzeige.

Es will jemand ein Lehrbuch der christlichen Glaubenslehre unter meinem Namen drucken lassen. Er hat es Buchhändlern in Briefen ohne Namensunterschrift zum Verlag angeboten. Ich warne daher vor diesem Betrüger öffentlich, und mache zugleich bekannt, daß ich an einem

Buche dieses Inhalts arbeite, welches zu seiner Zeit im Druck erscheinen wird.

Halle, den 17 Jul. 1793.

D. Georg Christian Knapp.

Kunstfachen.

Berlin. Der Hr. Kriegsrath von *Bertram* hat dem Königl. Preuss. Staatsminister Herrn Grafen von *Blumenthal* zu seinem funfzigjährigen Dienstjubiläum einen Kupferstich gewidmet, der auf einem halben Bogen eine Pyramide darstellt, an der sich das Bildniß des Herrn Grafen mit dessen darum stehenden Namen, in einem durch einen Kranz von Eichenlaub geformten Medaillon befindet. Oben in diesem Kranz ist das Sinnbild der Weisheit; der Spiegel und die Schlange, angebracht. Auf der Tafel des Piedestal, worauf die Pyramide ruht, liest man folgende Inschrift:

Dem
Königl. Preuss. Staatsminister
der
mit Weisheit und Rechtschaffenheit
mit unermüdetem Eifer
das Wohl des Vaterlandes förderte
weihet
bey der Feyer
Seines funfzigjährigen Dienstjubiläums
diesen Abdruck eines Denkmahls
das
unvergänglicher
in dem Herzen jedes wahren Patrioten ruht
Bertram

Berlin am 31 May 1793.

Die Idee und die Inschrift zu diesem Kupfer ist von dem Hn. von *Bertram* selbst. Uebrigens verdienen die geschmackvolle Zeichnung und der saubere Stich, so wie die ganze Ausführung alles Lob, und machen, daß das Kupfer auch von dieser Seite aufgehoben zu werden verdient.

VII. Berichtigungen.

Berichtigender Zusatz zu der Recension von Lechevalier's Beschreibung der Ebene von Troja. A. L. Z.

In der Recension wurde nach *Lechevalier* S. 221. f. die Eröffnung von Achills Grabmahle und die darinn gemachte Entdeckung erzählt und mit einigen Bemerkungen begleitet. Der Tadel wegen der kühnen Vermuthung, als sey die darin entdeckte Urne die berühmte Urne des Achill, trifft nicht den Hn. *Lechevalier*, sondern, nach der uns von Hn. *Lech.* zugekommenen Nachricht, den Graten *Chaiseul Gouffier*, der auf *Lechevalier's* Fingerzeig den Hügel aufgraben ließ, und die dort angeführten Antiken in demselben fand, wie er selbst im zweyten Bande der *Voyage pittoresque en Grece* erzählen wird. Wirklich eignet sich auch Hr. *Chev.* im französischen Original seiner Schrift keinen Theil an dieser Entdeckung zu: *Après mon depart de Constantinople — on est venu à bout d'exécuter cette périlleuse entreprise. Vers le centre du monument on a trouvé etc.*

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 75.

Mittwochs den 31^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der neue deutsche Merkur, herausg. von C. M. Wieland, (Weimar und Leipzig. 8.) 1793. 5s St. (S. 3 — 104) enthält: I. Ueber deutschen Patriotismus, Betracht., Fragen und Zweifel. (von W.) II. Ueber Schillers Lied an die Freude; e. Vorlesung im Cirkel einiger Freunde gehalten. III. Vorhandene Ausichten über die Kunst zu declamiren. IV. Weissagung des Helvetius. V. An e. Thal (Gedicht von v. Salis.) VI. Nochmal. Proben e. neuen Uebersetzung des Lucrez. VII. Geist der europ. Criminalgerichte; e. Ode nach Rousseaufschen Grundfützen. VIII. Noch einige Bemerk. über Gemälde in der Gallerie zu Drefsden. IX. Etwas üb. die Gemäldeausstellung in Drefsden. X. An d. Vf. d. Gedichts: das Walzen. XI. Anzeigen.

Bergmännisches Journal, herausg. von Köhler und Hoffmann. (Freyberg u. Annaberg, im Verl. der Craz Buchh. 8.) VI. Jahrg. 1793. Mon. Jan. (S. 1 — 96.) enthält: I. Einzelne Nachrichten u. Bemerk. üb. d. Beschaffenheit des Technischen u. Oekonomischen beym Annaberger, Oberwiesenthaler u. Scheibener Bergbaue. II. Bemerk. üb. die gemischten Stein- u. üb. d. Gebirgsarten, v. Kommandeur Dioudat de Dolomieu. (Fortf.) III. Nachr. v. d. Baue auf bituminöses Holz am Ahlberge bey der franz. Kolonie Mariendorf in der Landgraffsch. Hessen. (von Hn. D. Seezen.) IV. Kurze Nachr. — Febr. (S. 97 — 192) I. Versuch e. Beschr. der am Oberharze gelegenen Poch- u. Waschwerke nebst dem dabey üblichen Verfahren (von Hn. Wille.) II. Zwey Stücke Diamantspat, beschrieben von Hn. Bergmeister Beyer. III. Kurzer Abriss der ältern Geschichte des Schneeberger Silber- u. Koboldbergwerks von 1471 — 1791. IV. Nachrichten v. den Kongsberger Silberminen, nebst e. Tabelle über das ausgebrachte feine Silber bis Ausgang des J. 1791. V. Ueber die Harzer Treibfeile in Vergleichung mit den Sächsischen. VI. Kurze Nachrichten.

Neues schweizerisches Museum. (Zürich, Orell u. C. gr. 8.) 1. Jahrg. 1793. IV. H. (S. 241 — 340) enthält: Verträge Frankreichs mit der Eidgenossenschaft; V. H. (S. 341 — 472) Verträge der schweiz. Eidgenossenschaft mit dem Durchl. Hause Oesterreich. VI. H. (S. 473 — 520)

I. Anmerkungen zu Coxes's Reisen durch Graubündten von Lehmann von Detershagen; Beschl. II. Anrede an die Kunstschüler in Zürich 1792. von J. Kr. Meier von Knorau, des Raths. III. Einige Bemerk. über Hn. Hofr. Meiners Schilderung von Appenzell Außer Rhoden von J. Stuve. IV. Herz. Ulrich von Württemberg an die zu Zürich zu Tagen versammelten Eydgenossen 1500. V. Vier Schweizerrandschaften von Fr. Brun, geb. Münster. VII. H. (S. 521 — 68) enthält: I. Albr. v. Haller als Dichter. II. Fortf. von Ramond's Anmerk. u. Zusätze zu Coxes's Reisen.

Journal für Gemeingeist, herausg. von G. W. Bovioldy und J. G. Hagemeister. (Berlin, Nauck. 8.) 1793. I. St. (S. 1 — 88.) enthält: I. Ueb. Grade u. Wesen des Gemeingeistes. II. Romulus u. die Patricier; e. hist. Schpf. 1. Akt. III. Der Rächer; eine Erzählung a. d. 15. Jahrh. in 3 Abschn. von K. Herklots. — II. St. (S. 89. — 188) I. Scenen a. e. ungedr. Werke: Hiero u. fe. Familie (von F. Rambach) II. Ueb. Wesen und Grade des Gemeingeistes, Fortf. III. Die Abencerrags; e. Erzählung nach Florian. Einleitung — III. St. (S. 189 — 308) I. Papst Gregor VII. u. Kaiser Heinrich IV. II. Die Abencerrags, e. Erz. n. Florian. III. Ueb. W. u. Gr. d. G. G. Fortsetzung.

Archiv für Aufklärung über das Soldatenwesen. (Leipzig, Götschen. 8.) I. B. 2. St. (138 S.) enthält: I. Schreiben an den Herausg. des Archivs. II. Ueb. die Veredlung des Soldatenstandes, 2s Fragm. III. Ueb. d. Zwang zum Soldatendienste. IV. Schr. e. preufs. Staabssoffiziers an e. Wittwe. V. Abschiedsgeschichte des Hn. v. Weyrach. VI. Kurze Nachr. von den neuen militär. Einrichtungen, welche der Hr. Baron v. Salis in Neapel zu Stande gebracht hat; abgef. durch Fr. v. Rottenburg, Oberstlieut. in K. neap. Diensten u. erstem Adj. bey ged. Hn. v. Salis. VII. Beschl. des Umrisses von dem Charakter u. der Lebensgesch. des preufs. Generals der Kavallerie, Hn. v. Seidlitz.

Das seit 1791. herausgekommene Tageblatt, *der Anzeiger*, ist nunmehr, durch ein dem Unternehmer, Rath Becker in Gotha, Verf. des *Noth- und Hülfsbüchleins* und Herausgeber der *Deutschen Zeitung* darüber ertheilte Kaiserl.

Kais. allernädigstes Privilegium vom 27. Sept. 1792. zu einem öffentlich autorisirten deutschen Reichs-Intelligenz-Blatt erhoben worden, und führt seit dem 1. Julius, da der 2te Band des laufenden Jahrgangs angegangen, den Titel:

Der Reichs-Anzeiger, oder Allgemeines Intelligenz-Blatt zum Behuf der Justiz, der Polizey und der bürgerlichen Gewerbe im deutschen Reiche, wie auch zur öffentlichen Unterhaltung der Leser über gemeinnützige Gegenstände aller Art. Mit Röm. Kais. allernädigster Genehmigung und Freyheit.

Dieses Blatt, davon täglich, die Sonn- und Festtage ausgenommen, ein halber, oder ganzer Bogen erscheint, soll für die deutsche Nation das seyn, was ein gutes Intelligenz-Blatt für eine einzelne Stadt oder Provinz seyn würde; also nur solche Gegenstände enthalten, mit deren allgemeinen Verbreitung entweder dem Publikum, oder dem Einsender gedient ist, und diese werden unter folgende Rubriken geordnet:

A. Deutsche Reichs-Staatsachen. B. Neue Gesetze und Verordnungen. C. Sittlich- und Polizey-Sachen. D. Nützliche Anstalten und Vorschläge. E. Moralische Gegenstände. F. Naturkunde. G. Gesundheitskunde. H. Land- und Hauswirthschaft. I. Künste, Manufakturen und Fabriken. K. Kauf- und Handelsachen. L. Gelehrte Sachen. M. Dienstgesuche und Beförderungen. N. Familien Nachrichten. O. Berichtigungen und Streitigkeiten. P. Allerhand.

Ohngeachtet der Plan jetzt erweitert worden, und schon der vorige Band 76 Bogen stark worden ist, außer dem vollständigen Register: so bleibt doch der Preis in Gotha und überall, an nicht sehr weit entfernten Orten, 2 Rthlr. sächs. oder 3 fl. 36 kr. rhn. für das halbe Jahr. Die Bestellungen macht man bey den Posten und Zeitungs-Expeditionen jedes Orts. Aufsätze gemeinnützigen Inhalts werden gratis aufgenommen; und für kurze Anzeigen, die den Vortheil des Einsenders betreffen, wird 8 ggr. sächs. oder 36 kr. rhn. — für längere 6 pf. für jede Zeile an Einrückungsgebühren bezahlt.

Außer einer Menge von Verordnungen, Steckbriefen, Citationen, Handelsnachrichten, ökonomischen und statistischen Vorschlägen, Kunstfachen, Avertissements und anderen kurzen Anzeigen, enthält der mit dem 29. Julius geschlossene 1ste Band des jetzigen Jahrganges auch folgende meistens ausführliche Aufsätze gemeinnützigen Inhalts.

Erfindung, die Feuersgefahr beym Wollenkämmen zu verhüten, mit einem Kupfer. Ueber die Langwierigkeit der Proceffe. Vorschläge, die Frankfurter Messe betreffend. Ein Wort, die Verminderung des Elends etc. der Kirchen- u. Schullehrer betreffend. Vertheidigung der thüringischen Tuchweberey. Verhaltungsregeln bey gegenwärtiger Witterung. Ueber den Gebrauch und Nutzen der Mistjauche. Vom Hollunderweine. Fruchtbarmachung der Obstbäume. Das Rauchen der Schornsteine zu verhindern. Speculation für Capitalisten. Die Wasserwolle. Plan der Hamburgischen Asekuranz-Societät. Ueber das Wort *Bieder*. Ueber die Behandlung des Saamenkorns. Beyspiel von dem Lebendigbegraben. Von Wetterfesten Dächern. Karl Stamitz. Ueber die Leinfaat. Ueber ungleiche Ein- foderung an die Thüringer zum Gebrauche einer Quelle des

Reichthums. Beyträge zur Gesundheitslehre. Ueber die chemischen Bleichfabriken. Meklenburg-Schwerinische Annalen vom Jahr 1792. Ueber die Sanduhr auf Kanzeln. Ueber Lesegesellschaften. Von Anlegung der Dreschdielen in den Scheunen. Ueber das prophetische Talent des Laubfrosches. Ueber die Seiden-Kaninchenzucht. Von Verbesserung der Steinkohlen. Magazin Societät zu Annaberg. Vom Kuriren der Scharfrichter. Ueber die Kennzeichen der Cremoneser Geigen. Vom Ehrengericht zu Kiel. Akademische Tischgesellschaft in Wittenberg. Ueber das Neujahr-Singen. Von verbesserter Pferdezuucht in Preussen. Kur mit Eichelkaffee in Prag. Ungarische Schiffsahrts-Kanals-Gesellschaft. Ueber Getraide-Magazine. Kur des Nierensteins. Statistische Vergleichung zwischen England und Frankreich. Ueber die Scharfrichters Kuren. Ueber die Didotschen Lettern. Mittel, recht weiß zu waschen. Ueber das Weintrinken. Ein Notabene für Statistiker, die Bevölkerung betreffend. Methode, Scheintode zu beleben. Mittel, das Husten abzugewöhnen. Erzeugung des Salpeters. Molkenkur-Anstalt in Wien. Wunderbare Naturspiele. Ueber Obstbaumzucht. Ueber Getraidepreise. Ueber Verletzung von vorbey fliegenden Kanonenkugeln. Ueber Deutschlands Lesegesellschaften. Einrichtung des Münchner-Bads. Prediger- und Schullehrer Seminarium zu Greitz. Ueber das Singen der Nachtwächter. Vom Aderlassen der Verstorbenen vor der Beerdigung. Ueber die schwarzen Kleider. Ueber Kultur der Aurikeln. Ueber die Zigeunern. Ursache des Misgähnens. Der Narrentpiegel. Der Patriot. Ueber eine vom Staate anzulegende medicinische chirurgische Bibliothek. Chemische Bleiche. Ueber die frühe Anstellung der Beamten und Geistlichen. Martins Methode, die Pflanzen nach dem Leben abzudrucken. Ueber Gevaterenschaften. Die Furcht vor Spinnen zu vertreiben. Ueber die 3 Hauptkrankheiten des Rindviehes. Bestandtheile des als Leckerbissen gepriesenen Schnepfendrecks. Vom Verhüten des Lebendigbegrabens. Ueber die Lese-Institute in Jena und Göttingen. Vom englischen Meth. Vom Begraben der jüdischen Todten. Vom Thee und dessen Verbrauch. Ueber die Maykaiser. Verbesserung des Beichtwesens. Wer war der wilde Menzel? Von holzsparenden Oefen. Von dem gefährvollen Baden in Flüssen. Vom wilden Oehlbaum und der Acacie. Ueber Puscherey in der Heilkunde. Angriff und Vertheidigung eines Artikels der Deutschen Zeitung. Ueber die frühe Anstellung der Beamten und Geistlichen. Nachricht von der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste etc. Rösten des Galmey mit Steinkohlen. Der Herr und der Diener im rechten Verhältnis. Wider den Puder in Haaren. Von den Seidenkaninchen. Vom Verwerfen der Kühe. Vom gefährlichen Baden in Flüssen. Ausführung des Seklerischen Vorschlags gegen das Lebendigbegraben. Ueber die Verbesserung des Unterrichts bey Kindern. Nothwendigkeit und Nutzen der Brache. Vortheile bey Holzfällen. Ueber den Reissbau, nebst Beschreibung einer Maschine zur Enthülung derselben. Beste Methode, den Saft aus den Kräutern zu ziehen. Eröffnung eines neuen Schul- und Armenfonds. Von der zweckmäßigen Einrichtung der Taufe. Vom Kirchensiegel. Ueber die Leinfaat. Von der Ueberhäufung mit Studierenden in Churfachsen. Verbesserung der Moor-Gegenden. Schle-

fische Societät zu Uebertragung der Gerichtskosten. Von der Benennung Beichtsohn und Beichttochter etc.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Väterliche Schutzschrift für den Sohn meines Geistes.

Das Werk lobt den Meister, und ein Buch seinen Autor: jedoch des Autors wegen, er sey auch übrigens so berühmt als er wolle, kann ein Buch nicht gerühmt werden, wenn es nicht an sich selbst zu rühmen ist. Dieses ist eine Wahrheit, von der Sie sagen werden: das wissen wir lange, und es ist daher sehr unnöthig, solches hier erst zu schreiben. So unnöthig, oder vielmehr so unnütze ist es nun wohl auch: eine Vertheidigungs- oder eine Schutzschrift für meinen *Erziehungs-Katechismus für Aeltern, vorzüglich Bürger- und Bauersleute, die ihre Kinder gesund und tugendhaft erziehen wollen*, zu schreiben. Ich will daher nur bloß kürzlich erinnern, daß, wenn ich der Schreibart wegen sollte getadelt werden, ich ergebe, daß ich ja vorzüglich für gemeine ungelehrte Leute schreibe, oder wollte mich Jemand der Weitläufigkeit in gedachtem Buche beschuldigen, dieser nur bedenken mag, daß es erstlich gewiß etwas schweres sey, für den gemeinen Mann verständlich zu schreiben, und zweitens, daß Alles darinne abgehandelte, ohne Zweifel, auch nöthig und nützlich, und keine Zeile so unnöthig als gegenwärtige Seite sey.

Hierbey bemerke ich noch kürzlich, daß für diejenigen, den dieses Buch des Preises wegen zu weitläufig wird, ich dann einen Auszug, der nicht über 2 Groschen kosten soll, fertigen, und darinnen zwar die Abtheilungen und die Anzahl der Fragen beybehalten, jedoch den Inhalt der Fragen und vorzüglich der Antworten so viel als möglich ins Kurze ziehen will.

Unter denen Druckfehlern will ich auch noch ein paar sehr merckliche anführen. Auf der 3ten Seite des Vorberichts in der 12ten Zeile soll es *anstatt sowohl als insbesondere* heißen *sowohl überhaupt als insbesondere*. Auf der 26sten Seite in der 17ten Zeile *anstatt so doch — so ist doch*. Auf der 61sten Seite in der 1sten Zeile *anstatt wodurch die — wo durch die*. Auf der 172sten Seite sind nach der 12. Zeile nach dem Worte: *unnöthigerweise*, folgende zwey Zeilen ausgelassen: *unrührten, und eine noch weit größere Sünde sey es, wenn sie sich solche von andern.*

J. G. Paul.

Catalogus Dissertationum apud Henric. Rudolph. Mayorum Nr. 1. Marburgi 1793. ist auf 130 Seiten mit drey Titeln gedruckt worden, nämlich: I. *Diff. theologic. et philosophic.* Seite 1 bis 28. II. *Diff. Juridic.* Seite 29 bis 93. III. *Diff. medic.* Seite 99 bis 130 und ist in Arnstadt bey dem Hofbuchdrucker Trommsdorfs, in Leipzig bey dem Buchdrucker Weitfeld und in Frankfurt am Mayn bey dem Kupferdrucker Schütz zu haben. Man bittet höflichst um Franco-Briefe nebst Beylage für den Briefträger. Auf Universitäten, die ich bereite, kann bey mir selbst beliebige Bestellung geschehen. Für alle andere Gönner habe in Marburg und Arnstadt Niederlagen angeleget. In Marburg geschieht der Verkauf bis jetzt bey meiner Anwesenheit, in Arnstadt zu aller Zeit. Auch besuche ich jährlich die Leip-

ziger Ostermesse, welche vielleicht eine bequeme Gelegenheit für verschiedene Herren Gelehrten seyn könnte, durch ihre resp. Buchhandlungen oder durch andere Messgelegenheit, geneigte Aufträge zu erhalten, von denen sich die am ersten ankommenden wohl in derselben Messe beantworten ließen. Der Bogen gilt 3 pf., groß Format 6 pf., Programmata das St. 1 gr. sächsisch. Bey neuen Dissertationen, die nicht schon in großer Anzahl vorrätig sind, findet Tausch statt. Man bittet um viele Befehle, und versichert, sie mit Dank und Ordnung treulich zu befolgen.

Heinrich Rudolph Meyer.

Marburgischer Universitäts-
disputationshändler.

III. Preisaufgaben.

Mannheim, den 28. Brachmonat 1793. Bey der heutigen öffentlichen Sitzung der kurfürstl. deutschen gelehrten Gesellschaft las der kurfürstl. Rath und Bibliotheksekretär, Hr. Wigard, die älteste Geschichte des Theaters in der Pfalz. Hierauf las der beständige Geschäftsverweser, Hr. geheime Rath v. Klein, das ausführliche Urtheil über die Preisschriften. Die Gesellschaft setzte im verfloßenen Jahre einen Preis von 25 Dukaten auf die beste Bearbeitung einer beliebigen Anzahl deutscher sinnverwandter Wörter (Synonimen). Unter den 12 eingesandten Preisschriften sind vier, welche dem Zwecke der Gesellschaft am nächsten gekommen sind; sie führen folgende Denkprüche:

1. *Honos alit artes, omnesque incerduntur ad studia gloria. Cic.*
2. *Wer gut spricht, spricht recht: wer falsch spricht, spricht schlecht.*
3. *L'esprit de justesse et de distinction est la vraie lumiere qui eclaire par tout, et dans le discours le trait qui distingue l'homme delicat de l'homme vulgaire. Girard.*
4. *Omnia verba sunt alicubi optima. Quint.*

Dieser letzten Abhandlung hat die Gesellschaft den Preis zuerkannt. Der Verfasser ist Hr. Karl Gottlieb Fischer, Pfarrer des königl. großen Hospitals zu Königsberg in Preussen.

Der Verfasser der Schrift: *L'esprit de justesse et de distinction etc.* hat so glänzende Vorzüge, daß die Gesellschaft, die nur einen Preis zu vergeben hat, ihm zum Beweise und zum Andenken ihrer Verehrung, nebst ihren Werken die goldene Denkmünze, die auf das Regierungsjubiläum ihres Stifters ist geprägt worden, bestimmt. Der Verfasser ist Hr. Christian Lavinus Sander, Sekretär der königl. General-Wegekommision in Kopenhagen.

Die Schrift: *Wer gut spricht, spricht recht, etc.* verdient ebenfalls Ruhm durch den Beyfall der Gesellschaft; sie ertheilet dem Verfasser das Accessit, und übersendet ihm zum Beweise ihrer Achtung die gesellschaftlichen Werke. Es ist Hr. Friedrich Schlüter, der Arzneygelehrtheit Doctor in Quedlinburg.

Die Gesellschaft setzt für das Jahr 1794 einen Preis von 25 Dukaten auf die beste Bearbeitung einer *kritischen Geschichte der deutschen Schauspielkunst*. Die Preisschriften müssen vor dem 1. April 1794 an den Hn. geh. Rath v. Klein, beständigen Geschäftsverweser der Gesellschaft, mit verschlossenen Namen und einem Denkpruche eingesandt seyn.

Die Gesellschaft beschloß den 18. Jahrgang ihrer Versammlungen mit der Herausgabe des 8. Bandes ihrer Schriften, worin ein Theil der Gedichte ihres Geschäftverwalters enthalten ist.

Aufzug zweyer Verfasser, welche Preisschriften an die kaiserliche Akademie der Wissensch. eingeschickt haben.

1) Der ungenannte Verf. der Preisschrift mit dem Motto: *Tu ne cede malo sed contra audentior ito*, wird gebeten, sich gedachter Akademie näher bekannt zu machen, da seiner Abhandlung nebst zweyen andern, unter den 22. eingelaufenen, der Preis zuerkannt worden ist. 2) Der Verf. der Schrift mit dem Motto: *Bedenke zu dieser Zeit, was zu deinem Frieden dient*, wird gefragt, ob er es erlaubt, seinen versiegelten Zettel zu öffnen, indem ihm das Accessit zuerkannt worden ist, um seiner rühmlichst mit erwähnen zu dürfen. Alle Weitläufigkeit zu vermeiden, werden beyde Herrn gebeten, mir, als dem Sekretär der Akad. nützl. Wiss., ihre gültigen Entschliessungen schriftlich zu melden, damit der Verlauf der ganzen Sache baldigst, in der hies. gel. Zeitung besonders ausführlich, bekannt gemacht werden könne. Dafs sämtliche Schriften ein Eigenthum der Verfasser bleiben, ist schon bey der Preisausstellung angezeigt worden.

Erfurt, Joh. Joach. Bellermann,
den 20. Jul. 1793. ord. Prof. d. Theol.

IV. Berichtigungen.

Nöthige Anzeige von Druckfehlern, welche sich in J. A. Eytelweins Aufgaben zur Uebung der Analysis, gr. 8. Berlin, bey Friedrich Maurer, 1793, bey Entfernung des Druckorts eingeschlichen.

Seite 16 Zeile 18 statt $b c$, lese man $(b c + \frac{\frac{1}{2} \pi a^2}{144} [b c + \frac{b d (b-1)}{2}])$
 — — — 21. lese man $x = \frac{\frac{1}{2} \pi a^2}{144} [b c + \frac{b d (b-1)}{2}]$
 — — — 22. lese man $x = \frac{\frac{1}{2} \pi a^2 b}{488} [2 c + d (b-1)]$

Hiernach ist die folgende Rechnung zu verbessern.
 — 39 — 24. und Seite 40 Zeile 12. ist statt der daselbst geführten Rechnung, folgendes zu setzen:

Diese Kraft N preßt ferner den Hacken bey A, nach der Richtung A E, mit einer Kraft $= \frac{\frac{1}{2} b}{a} N$, u. den Hacken bey B, nach entgegengesetzter Richtung, mit einer Kraft $= \frac{\frac{1}{2} b}{a} N$; (St. §. 133.) und man erhält das Moment

dieser Pressungen bey A $= \frac{b m r}{2 a} p \cos \varphi$, und bey B $= \frac{n g b}{2 a} p \cos \varphi$.

Nach den Bedingungen der Aufgabe sollen nun diese fünf Momente, mit dem Momente F G. M im Gleichgewicht seyn, es ist daher:

$$\frac{1}{2} b p \sin \varphi = \frac{1}{2} m r p \sin \varphi + \frac{1}{2} n g p \sin \varphi + \frac{1}{2} n g p \cos \varphi + \frac{m r b}{2 a} p \cos \varphi + \frac{n g b}{2 a} p \cos \varphi$$

Oder alles mit $\frac{6. a}{p}$ multipliziert und geordnet:

$$(3 a b - 3 a m r - 3 a n g) \sin \varphi = (4 a n g + 3 b m r + 3 b n g) \cos \varphi, \text{ folglich (G. §. 232.)}$$

$$T g t \varphi = \frac{n g (4 a + 3 b) + 3 b m r}{3 a (b - m r - n g)}$$

Hieraus findet man im 28 §.

$$x = \frac{n g (4 a + 3 b) + 3 b m r}{3 (b - m r - n g)}$$

und im Beyspiele:

$$x = \frac{(4. 16. 12 + 3. 9. 12) + 3. 9. 12. \frac{9}{2}}{3 (3. 9. 12 - \frac{9}{2} - 1)} = 2, 66 \text{ Zoll.}$$

Seite 56	Zeile 10.	statt α^2	lese man δ^2
— — — 11.	—	β^2	δ^2
— 57 — 15.	—	α^2	δ^2
— — — 16.	—	β^2	δ^2
— 60 — 17.	—	E H	E H
— — — —	—	E K	E F
— 95 — 9	—	zehn	zwölf
— — — 10.	—	zwölf	zehn. Desgleichen Z. 24 u. 25.
— 97 — 20.	—	mufs hinter γ	ein Punkt seyn.
— 99 — 4	—	hinter $\frac{1}{25}$	ein Komma.
— — — 23.	—	hinter 15, 8 ²	kommt =
— 100 — 31.	—	statt mauritanz	lese man mauritiana.
— 104 — 7.	—	bey 4 Lin.	lese man 10, 9
— — — 20.	—	6 Skr.	14416000
— 107 — 7.	—	3 Fufse	74, 9
— 113 — 26.	—	140 Lin.	88, 6
— 120 — 32.	—	1728	578, 7037037
— 121 — 30.	—	900	lese man 426, 0
— 122 — 6.	—	3	0, 3
— — — 17.	—	50	5, 6078327
— — — 24.	—	300	33, 6469964
— — — 32.	—	1728	193, 8
— 123 — 30.	—	unten	12
— 126 — 27.	—	bey 9	9, 6410852
— 127 unter Parif.	—	Pfunde, statt 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.	lese man 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.
— 128 Zeile 9.	—	bey 5	lese man 5, 0113076
— — — 12	—	8	7, 9819487.

Gramberg de vera notione et cura morborum primarum

vistarum. Erlang. 1793. 8.

P. 39. für occurrunt lies occurrunt.

P. 44. f. quaerendi l. quaerendae.

P. 55. f. iri l. fore.

P. 81. f. divinator l. divinat.

P. 87. f. nascantur l. nascentur.

P. 95. f. Hippocrates l. Hippocrates.

P. 103. nach eorumque setze nervis.

P. 108. für commentationes lies commentationis.

P. 117. f. quantum l. quantam.

P. — f. rheumaticas l. rheumaticos.

P. 123. f. salutiferum l. salutiferam.

P. 136. f. sanguinis l. sanguis.

P. 137. Note f. Armen l. Armeen.

P. 144. f. citri l. citri.

P. — Note f. Amilfon l. Amilhon.

P. 158. f. Atquo l. Atque.

P. 165. f. pulso l. pulsu.

P. 175. f. Cillirurgie l. Chirurgie.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 76.

Mittwochs den 31^{ten} Julius 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf.

Am 2 May erhielt Hr. Joh. Christian Döltz, a. Zeulendorf, nach vorher eingereichter (aber nicht öffentlich vertheidigter) Dissert. exhib. *Nova Experimenta circa quaedam venena ex narcoticorum genere*, die medicinische Doctorwürde.

Am 27 May wurde Hn. Erhard Christoph Carl Wagner a. Nürnberg, nach vorher öffentlich sine Praef. vertheidigter Inaug. diss. hist. *Observationes nonnullas ad doctrinam de ordine Creditorum in Concursu, secundum ius Norimbergense*, die juristische Doctor-Würde ertheilt.

Helmstädt.

Den 17ten May vertheidigte Hr. Joh. Friedr. Ernst Sievers, aus dem Braunschweigischen seine Inaugural Dissertation: *hypocondriacae atque hystericae dispositionis causas nonnullas praecipuas, quae hodiernis maxime temporibus ad eiusmodi dispositionem inter mortales plurimum conferre solent, sistens*; und erhielt hierauf die medicinische Doctor-Würde.

II. Todesfälle.

Quedlinburg. Den 27 Jun. starb allhier der durch viele naturhist. u. populäre Schriften bekannte Hr. Pastor J. Aug. Ephr. Göze an einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit.

Heidelberg. Den 16ten May starb Hr. Joh. Heinr. Andreae, Doct. d. Philof u. Theol. und Rector emeritus an dem hiesigen reformirten Gymnasio, 65 Jahre alt. Er wurde den 10ten May 1728. zu Creuznach geboren, und besuchte auch daselbst die lateinische Schule. Im Jahr 1743. gieng er nach Francker und legte sich auf Theologie und Philologie, vorzüglich auf das Studium der letztern. Er erhielt 1750. noch während seiner akademischen Laufbahn die Hofmeisterstelle bey einem jungen Herrn von Schwarzenberg und Lonsberg, aber noch kurz darauf in eben diesem Jahre ward er als Rector an die lateinische Schule und zugleich als dritter Prediger zu Düsseldorf berufen. 1758.

kam er als Rector an das reformirte Gymnasium zu Heidelberg. Bey Gelegenheit des 1786. gefeyerten Jubelfestes des dortigen Universität wurde ihm in Rücksicht auf seine Bemühungen um die Gelehrten- und Kirchengeschichte der Pfalz die philosophische und theologische Doctorwürde ertheilt. Als 1789. mit dem hiesigen reformirten Gymnasium gewisse Veränderungen vorgenommen wurden, wurde er mit Vermehrung seiner Befoldung Alters wegen in Ruhe gesetzt. Ob Hr. Andreae gleich als Schulmann, seiner philologischen Kenntnisse ungeachtet, nicht ganz an seinem rechten Posten zu seyn schien; so hat er sich doch durch seine zahlreichen, meistentheils mit pfälzischer Literatur und Geschichte sich beschäftigende, auch in Hn. Hofrath Meusels gelehrter Deutschlands angeführten Programme kein geringes Verdienst um sein Vaterland erworben und dem künftigen Geschichtschreiber der Pfalz mit sorgfältiger Genauigkeit und einem selbst bis auf Kleinigkeiten sich erstreckenden Fleisse glücklich vorgearbeitet.

III. Beförderungen.

Der Fürst Bischof zu Speyer hat den bereits seit einem Jahre auf der Kurmainzischen Reichsdirectional-Kanzley in Regensburg befindlichen Hrn. Theodor Hartleben, b. R. D., der Kurmainzischen Juristenfacultät Beysitzer, zu seinem Hofrath und Amtmann der Stadt Deidesheim im Hochstifte Speyer ernannt.

Der Hr. Hauptmann von Unger zu Salzliebenhalle (bey Salzgitter im Bisthum Hildesheim) ist von dem regier. Herzoge von Braunschweig zum Bergrath ernannt worden. Er administriert schon seit 8 Jahren das dem Chur- und Herzogl. Haufe Braunschweig gemeinschaftl. Salzwerk zu Salzliebenhalle, wobey er seine physikalischen und salurgischen Kenntnisse mit vielem Nutzen anwendet. Ausserdem widmet er sich sehr den chemischen Beschäftigungen. Schon 1788. lieferte er eine Magnesia, welche der so beliebten edinburgischen Magnesia sowol in der Leichtigkeit, Weisse, Reinheit, als auch in den übrigen empfehlenden Eigenschaften nicht nachsteht. Diese Entdeckung und andre chemische Versuche von glücklichem Erfolge veranlaßten ihn, in Salzgitter eine chemische Fabrik anzulegen und sich darauf mit Hn. Wagenfeld, gewesenen Apotheker zu Pat-

tensen, zu verbinden. In dieser chemischen Fabrik werden jetzt schon über 30 chemische Artikel, worunter besonders *Magnesia alba*, *Magnesia calcinata*, *Acidum Tartari essentiale*, *Terra foliata tartari*, *Sal seignette*, *sal alcali minerale*, *Arcanum duplicatum*, *sal tartari*, *Tartarus tartarizatus*, *Sal mirabile*, *sulphur auratum antimonii*, *Lac sulphuris* u. s. w. zu rechnen sind, im Großen bereitet werden und der starke Absatz, den diese Fabrik macht, ist ein Beweis von der Untadelhaftigkeit der Waare.

IV. Vermischte Nachrichten.

Heidelberg. Hn. Professor *Wedekinds* Sache ist nun auf eine für ihn selbst sehr schmeichelhafte, und für die hohen Vorgesetzten unserer Universität höchst ehrenvolle Art entschieden. Den Verkauf seines Buches von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staats-Rechtes durch die Vorfälle der neuern Zeiten ist nicht nur wieder erlaubt worden, sondern *Wedekind* hat auch noch zu seiner bisherigen Befoldung eine Zuhiage von hundert Gulden erhalten und ist dadurch vollkommen gerechtfertigt worden.

V. Berichtigungen.

Der Vf. der von Hn. *Waldau* in seinem *Thesaurus Bio-et Bibliographicus*, welcher 1792. zu Chemnitz herauskam, aufgenommenen *Commentatio historica de Marfilio de Inghehen primo Acad. Hidelb. Rectore et Professore 1775.*

ist nicht, wie Hr. *Waldau* angiebt, Hr. *Daniel Ludwig Wundt*, sondern Hr. *Karl Casimir Wundt*. Jener ist der Verf. des schönen *Ve suches einer Geschichte des Churfürsten Carl Ludwigs*, einer Sammlung Predigten, und der Herausgeber des *Magazins für die Kirchen- und Gelehrten-Geschichte des Churfürstenthums Pfalz*, und ist erst seit 1787. Professor der Theologie zu Heidelberg. Vorher war er Inspector und erster reformirter Pfarrer zu Creuznach. Dieser, ein jungerer Bruder von jenem, war reformirter Kirchenrath und Professor der Beredsamkeit und Kirchengeschichte auf eben dieser Universität, und ist schon 1784. in einem Alter von 40 Jahren gestorben. Außer verschiedenen Programmen von sehr interessantem Inhalte, wovon sich ein Verzeichniß in dem ersten Bande gedachten Magazins, wo eine kurze Nachricht von seinem Charakter, seinem Leben und seinen Arbeiten gegeben ist, befindet, und welche alle erhalten zu werden verdienen, hat er nichts geschrieben. Ein dritter Hr. *Wundt*, mit dem Vornamen *Friedrich Peter*, war vorher Inspector und Pfarrer zu Lautern und als dafelbst die Cameralschule errichtet wurde, erhielt er die Professur der Geschichte bey derselben. Nun ist er Pfarrer zu Wiblingen bey Heidelberg und steht noch mit der nun mit der Heidelberger Universität vereinigten Cameralschule in Verbindung. Auch dieser ist ein Bruder von jenen beyden, und hat sich durch verschiedene die Pfalz betreffende, topographische und historische Schriften, unter andern durch seine *topographische pfälzische Bibliothek*, wovon schon einige Theile herausgekommen sind, ebenfalls vorthellhaft bekannt gemacht.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Churf. Sächs. Decisiones vom Jahr 1746. nebst umständlichen zu Erkennung deren wahren Sinnes und Einflusses in rechtliche Entscheidungen nöthigen Erläuterungen von D. Heinrich Gottfried Bauer, der Juristen-Facultät in Leipzig Ordinario und Churfürstl. Sächsischen Appellations-Rathe.

Da diese Churfürstlichen Decisiones bey Entscheidung rechtlicher Fälle vornemlich in den Churfürstlichen Ländern, wie ein jeder Sachverständige selbst wissen wird, unentbehrlich sind, und daher ein praktischer Kommentar darüber, besonders von einem Mann, der seit dreißig und mehreren Jahren in den höchsten Rechtskollegis gearbeitet, für einen jeden Juristen ein brauchbares und äußerst interessantes Werk seyn muß: so darf ich mir zum voraus schmeicheln, daß die Erscheinung eines solchen Werkes gewiß einem jeden Freunde der Jurisprudenz willkommen seyn wird, zumal wenn er sich dasselbe um einen billigen Preis anschaffen kann. Um dieß nun zu bewerkstelligen, werde ich von jetzt an bis zur kommenden Michaelismesse, nach welcher so gleich dieses wichtige Werk, in groß Oktav und auf feines Papier, in meinem Verlage herauskommen wird, 3 gr. Sächs. Pränumeration unter der Versicherung darauf annehmen, daß es die resp. Herrn

Interessenten wenigstens um den dritten Theil wohlfeiler erhalten sollen, als es nachher gegeben werden kann. Außer der Verlagshandlung und andern löblichen Buchhandlungen und Zeitungsexpeditionen, werden Sie mit Pränumerantensammeln befaßt: alhier Hr. Adv. Haase, in Altenburg Hr. Regierungsadv. Schuderoff, in Annaberg, Hr. Schullehrer Schimpf, in Breßlin Hr. Stadthreiber Schmorl, in Chemnitz Hr. Kaufm. Schlüssel, in Dresden Hr. Adv. Schäfer, in Eisenberg Hr. Amtsadv. Klein, in Neustadt a. d. Orla Hr. Amtssteuerinspektor Herzer, in Plauen Hr. Senator Kranz, in Sangerhausen Hr. Adv. Tintschert, in Sorau Hr. Bürgermeister Seyffert, denen insgesammt, so wie allen übrigen Gönnern, die die Gefälligkeit haben werden, dieses Geschäft zu übernehmen, ich erbödig bin, das eilfte Exemplar frey, oder auf Verlangen 10 pr. Cent von dem Geldbetrage für zehn oder mehrere Exemplare mit dem aufrichtigsten Dank zu überlassen. Da aber der Name und Aufenthalt der Herrn Theilnehmer dem Werke vorgedruckt werden sollen, so bitte ich ergebenst, mir dieselben noch vor dem Monat November a. c. in frankirten Briefen gütigst mitzutheilen.

Leipzig, im May 1793.

Christian Ernst Gabler
im Gewandgasse in Mörsners Hause.

Bey demselben Verleger ist auch in Kommission zu haben:

Nouvel essai sur le Jeu des Echecs avec des reflexions militaires relatives à ce jeu. Par E. Stein. A la Haye, aux depens de l'auteur. gr. 8. 1 Rthlr.

Kleins, Joh. Jos. Neues vollständiges Choralbuch zum Gebrauche bey dem Gottesdienste, nebst einem kurzen Vorberichte von der Chormusik. Rudolstadt. Qu.Fol. 2 Rthlr.

In der Bofslerschen Kunst- und Musikhandlung zu Darmstadt ist sauber und akkurat gestochen worden: *Plan von Landau und der dortigen Gegend nebst der jetzigen Stellung und verschanzten Lagern der kombinierten hohen Armeen.* Gut illuminirt kostet derselbe 48 kr., schwarz 36 kr. und ist zu haben bey Herrn Hofkommissarius Liedtke in Jena. Die nemliche Handlung wird, so wie bey den deutschen Armeen etwas bemerkenswerthes vorgeht, dasselbe nach Umständen auf nach einander folgenden Blättern darzustellen suchen. Bey ihr sind auch die verschiedenen Pläne von Mainz zu haben.

II. Vermischte Anzeigen.

Antwort auf folgende Stelle über die Gipsabgüsse der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig.

In der Gotha'schen gelehrten Zeitung im 40 St. vom 18. May 1793. befindet sich unter den kurzen Nachrichten folgendes:

„Bey dem so allgemein verbreiteten Geschmacke an „Büsten und Gipsabdrücken zur Zierde und Unzierde in „unsern Wohnzimmern, Sälen und Gartenhäusern dürfte „folgende Stelle aus einer Abhandlung über die Gruppe „Laocoons in Menfels Museum für Künstler, 18n St. S. 406. „wohl eine größere Verbreitung verdienen, als sie in jenem Journale erhalten kann:

„Es ist unmöglich, über Antiken nach einem Abgusse zu „urtheilen, in dessen Form mehr denn *zwey oder dreymal* „ist gegossen worden, wegen der Beschmierungen „des Fettes und Oels. Hierauf schliesse man auf die „jenigen Abgüsse, die in der Rostischen Kunsthandlung „und an so vielen andern Orten wie *Töpfer Arbeit* zu „haben sind.“

Es war bisher ganz wider meine Meinung, das was man über meine, nun 16 Jahr errichtete, Kunsthandlung ins Publikum schrieb, auch öffentlich wieder zu beantworten. Ich prüfe im Stillen jedes Urtheil des wohlmeynenden Kenners, wand dankbar an, was meine Unternehmungen verbessern konnte, und verwarf stillschweigend den spöttischen Tadel des Nichtkenners, der entweder aus Mißverständniß sich beleidigt zu seyn glaubte, oder der durch den Lohn böß-artiger Nebenbuhler gedungen, die Unternehmungen des redlichen Mannes zu hemmen suchte.

Ich habe nun so viele Jahre das Vertrauen des Kunstpublikums und den Beyfall ächter Kenner und Künstler, die mich so nachsichtiglich leiteten, erfahren, und noch genieße ich dies Glück, w durch ich nur allein bis zu den gegenwärtigen Fortschritten für meine Kunstunternehmungen gelangt bin. Mir geht es aus hietz, das ich hier

zwey würdige Männer, den Herrn Redacteur der Goth. gel. Zeitung und den Verfasser der vorerwähnten Abhandlung über die Gruppe Laocoons wider mich auftreten sehe: ich kenne sie beyde als Männer von Verdienst um Kunst und Wissenschaft und sie sind meiner größten Achtung würdig. Dem Vertrauen des Publikums und diesen Männern bin ich es schuldig, hier öffentlich ein Wort, nicht zur Befreyung vorerwähnten Satzes zu sagen, sondern nur um gewisse Nebenumstände anzuführen, welche beyden Männern wahrscheinlich ganz unbekannt waren, so das sie mich für einen bloß gewinnfuchtigen Kunstspeculanten hielten, der diese Herabwürdigung verdiente. Ich werde auch alles, was man hierauf erwiedern sollte, mit Stillschweigen übergehen, das belehrende, was man mir sagt, und wäre es auch im lieblosen Tone niedergeschrieben, dankbar annehmen, und wo möglich anwenden; denn ich kann ja nicht als Laye der Kunst mit Männern öffentlich streiten, welche nach ihrem einmal gesprochenen Urtheil mich nicht wieder in ihren Schutz bey allen gerechten Gegengründen, aufnehmen würden, auch verflattet mir die Zeit nicht, mich in öffentliche Feinden einzulassen.

Der Herr Redacteur der Goth. gel. Zeitung hat gewiss aus edlem Eifer für die Kunst vorerwähnte Stelle in sein gelehrtes Blatt aufgenommen, weil ihm das Urtheil des Künstlers und des Verfassers jener Abhandlung, der mit den Originalen Roms so vertraut zu seyn scheint, dazu berechnete; ich konnte daher nicht erwarten, das er den harten Ausspruch über meine Handlung milderte.

Allein von dem Hn. Verfasser vorerwählter Abhandlung, der als Kenner und Künstler spricht, hatte ich doch ein weniger liebloses Urtheil vermuthet. Ich konnte doch von dem Hn. Verfasser erwarten, das er bey seinem Urtheil mehrere Rücksicht auf die Grenzen des redlichen Kunsthandlers nehmen würde, der bey solchen Unternehmungen nicht mit dem Beutel eines Fürsten arbeiten kann; durch solche flüchtige hingeworfene Stellen, ohne alle Ausnahme, würde ja der Hr. Verfasser mir offenbar schaden, meine Unternehmungen hemmen, und das Vertrauen des Publikums wider mich erschüttern, wenn es nicht seit so vielen Jahren durch bessere Beweise einige Festigkeit erlangt hätte? Ein wohlmeynender Künstler sollte jedes Kunstunternehmen durch seinen bescheidenen Rath unterstützen, und einen Mann nicht gerade zu vor dem Publiko herabwürdigen, der so manche Beweise für Gemeinnützigkeit ablegte, bey so manchem Unternehmen öffentlich zeigte, das nicht bloß Gewinnsucht ihn leitete.

Ich kann es ohne Ruhmsucht hier anführen, denn das Publikum ist mein Zeuge, das ich nach den Gebrüdern Terraris (die besten Former, welche damals aus Italien kamen) seit 16 Jahren der erste war, der die Absicht auszuführen suchte, dem Kunstpubliko die besten Abgüsse aus den besten Formen über die Originale Italiens darzustellen. Ich kämpfte mit unabsehbaren Schwierigkeiten; verschaffte mir mit schweren Kosten gute Formen, wagte viel, wagte lange, ehe ich nur die geringste Belohnung sah. Ich verbreitete nach und nach in Sachsen und einem großen Theile Deutschlands diese Werke der Kunst erweckte so manchen Kunstliebhaber, war so manchem Künstler nützlich, erweckte auch viele Nachahmer, worunter auch leider solche Unternehmer waren, die sich meiner Abgüsse heimlich unge-

schickt und handwerksmäßig bedienten. Mein Landesherr, den ich um Erlaubniß bat, die besten Statuen und Büsten der Marmorammlung zu Dresden formen zu dürfen, ließ meine Art zu formen und meine Aufgüsse durch die Kunstakademie prüfen; ich erhielt diese so gnädige Erlaubniß, und formte unter der Aufsicht des allgemein bekannten Antiken Kenners, des Hn. Insp. Wackers, die besten Antiken, ohne zu wissen, ob ich je meine Kosten wieder erlangen würde. Bey allem meinen Eifer für die gute Sache, bey allem Kosten Aufwande, konnte ich als ehrlicher Mann, der Pflichten gegen sich selbst hat, doch das nie leisten, was der Hr. Verfasser von mir zu fordern scheint. Er verlangt von einem Kunstunternehmer eben das, was er von einer *Fürstl. Sammlung* verlangen kann.

Wie kann der Hr. Verfasser, der nach dem 3ten Abguss alle folgende wegen Beschmierung des Pottes und Oels etc. verwirft, und solche Güsse unter die Töpfer Arbeit stellt, wie kann er von dem Kunsthandler die Unmöglichkeit fordern, sich nach dem 3ten Abguss neue Formen aus Italien kommen zu lassen? Wo sind die Beweise, daß bey vorsichtiger Behandlung der Formen, der 4te und mehrere Abgüsse stumpf seyn müssen, so stumpf, daß sie unter die Töpfer Arbeit gehören? Hiervon habe ich mich mit der Prüfung so vieler ächter Keanner noch nie überzeugen können. Ich habe von vorsichtigen Formern Aufgüsse gesehen, wo der 1ste und 2te vom strengsten Kenner Auge nicht konnte unterschieden werden. Endlich ist es eine allgemein bekannte Sache, daß jede Form mit Oehl vorsichtig getränkt, und vor jedem Ausgusse mit Fett ausgestrichen werden muß, damit sich alles ohne Nachtheil aus der Forme löst: so viel ich weis, kennt kein Former Italiens, und selbst der ehemalige Former von Mengs, kannte keine andere Art zu formen; hat aber der Hr. Verf. ein besseres Mittel, so wird er mich und viele andere durch dessen Bekanntmachung unendlich verbinden.

Wenn der Hr. Verf. einige Begriffe von den großen Kosten hat, sich Formen über die Originale Italiens zu verschaffen, wenn er hierzu die großen Transportkosten rechnet, so wird er leicht überblicken können, wie äußerst kostbar jeder dieser 3 Aufgüsse seyn muß. Ich bin noch nicht so glücklich gewesen, ächte Kunstverehrer anzutreffen, die sich eines solchen Preises, der nur meine Kosten sichert, unterworfen hätten. Ich habe diels vor einigen Jahren erfahren. Ich bekenne es öffentlich, daß ich unter meiner großen Sammlung einige vorzügliche Statuen und Büsten habe, welche ich keiner Academie, keinem gelehrten Kenner darstellen kann, welche aber immer noch in Zimmern, Salen und Gärten eine edlere Zierde, als so manche Misgeburten, ausmachen. Ich hatte Gelegenheit durch einige meiner wichtigen Freunde in Rom diese Stücke über die Originale formen zu lassen, berechnete die Kosten der 6 ersten Aufgüsse, welche natürlicher Weise höher kamen, als der gewöhnliche, leider durch Tagelöhner-Arbeit, heruntergebrachte Preis. Ich trug diese 6 ersten Abgüsse auf Subscription, Akademien und Kunstsammlungen unter sichern Zeugnissen an, wo solche Stücke noch fehlten, allein man scheute die wenigen Kosten mehr, zog lieber das Mittelmäßige dem vollkommeneren vor.

Ich bin überzeugt, daß der Hr. Verfasser, wenn er in seinem Eifer wider mich fortfahren will, mir manchen gerechten Tadel machen würde, und ich habe schon oben angeführt: daß nicht alle Stücke meiner großen Sammlung für solche Kenner sind; allein sie machen gewiß den geringsten Theil meiner Sammlung aus, auch ist es leicht möglich, daß unter so vielen Arbeiten meiner Former Fehler aus Uebereilung vorkommen können, oder daß mancher bey mir Stücke gesehen hat, welche ich wegen ihrer Fehler zurück stellte, und solche zum bronziren bestimmte. Welches schwere Unternehmen ist wohl einiger Nachsicht ganz unwürdig, und welcher Gutgesinnte würde wohl ganz das Gute und Empfehlende verkennen, das es hat. Es haben Akademien, Bibliotheken und Künstler viele meiner Gipsantiken aufzuweisen; welche von eben so großen Kennern, als der Hr. Verfasser ist, geprüft und aufgenommen worden sind. Endlich muß ich noch kürzlich sagen, was dem Hr. Verf. wahrscheinlich bisher ganz unbekannt war.

Man beurtheile nur die öffentlich bekannten Preise der Gipsabgüsse. Ich habe vor einigen Jahren eine mittlere Statue nicht drappirt, zu 20 Rthlr. verkaufen können; allein da nach mir so viele Unternehmer nachgefolgt sind, welche sich alle nahren wollten, so haben diese nebst einer Anzahl herumziehender Italiener, diese Werke der Kunst so herabgewürdigt, daß sie eine *Mediceische Venus*, *Appollino* etc. für 8 Rthlr., eine Büste für 8 gr. geliefert haben. Ich, als der erste Unternehmer, hatte in Deutschland viele meiner Ausgüsse um die redlichen Preise verbreitet, und verbreite sie jetzt stärker als jemahls; allein nachher sind von vielen Kunstliebhabern und leider auch von Kennern, vorerwähnte elende Producte als Stücke aus der *Rostischen Kunsthandlung* aufgestellt worden. Diese Ungerechtigkeiten, welche ich darthun kann, habe ich stillschweigend durch meine Handlungen widerlegt. Hier war es aber meine Pflicht, hierüber Erwähnung zu thun.

Weit entfernt, daß ich mich hier über alle meine Nachfolger von gleichem Unternehmen erheben wollte: Ich verkenne gewiß nicht ihre gute Sache und freue mich herzlich, wenn ich Ihnen einen Weg bekannt mache, auf dem sie vielleicht manches besser fanden, was mir bisher unbekannt war. Da meine Handlung hier allein genannt war, so habe ich für mich allein geantwortet.

Noch bitte ich den Hn. Verfasser und einen jeden ächten Verehrer der Kunst, mich ferner in meinen Unternehmungen gütig zu leiten, mir öffentlich oder ins Ohr ein Wort zu Verbesserung meiner Unternehmungen zu sagen. Ich bin gewiß der Mann, der sich belehren läßt, und nehme dankbar an, was in Absicht meines Berufs als Kunsthandler anwendbar ist. Nur öffentliche Herabwürdigung und Warnung an das Publikum gegen mich glaube ich nie verdient zu haben, diels würde ich mit Verachtung und Stillschweigen übergehen; weil wohl kein edler Mann, kein wahrer Verehrer der Kunst, einem redlichen Manne, der sich so lange Jahre mit thätigem Eifer, und oft ohne alle Belohnung für Kunstunternehmungen widmete, dessen Fortschritte und Nahrung schmählern würde.

Leipzig den 8 Juny 1793.

C. C. H. Rost

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 77.

Sonnenabends den 3^{ten} August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Reichstagsliteratur.

Ein Wort an Deutschland von Philopatris. 4. Germanien, 1793. 2 Bogen. Der Vf. hält es für Pflicht, jetzt seinem Vaterlande ein Wort ans Herz zu legen und auf den, seiner Meynung nach, ungeheuern Passivhandel Deutschlands gegen Frankreich aufmerksam zu machen. Er liefert zu dem Ende 21 Rubriken von Waaren, welche Frankreich bisher an Deutschland lieferte, und letzteres sich weit vorthellhafter aus seinem eigenen Schoofse verschaffen könnte. Auch fodert er, und wie uns scheint, mit Recht, die Deutschen auf: mit Deutschen Deutsch, und nur mit Ausländern Französisch zu sprechen.

Reichsfürstenvrathsprotocoll vom 4. März 1793. Fol. Regensburg, 2 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Desgleichen vom 11. Merz 1793. Fol. Regensburg, 20 S.

Desgleichen vom 13. Merz 1793. Fol. Regensburg, 11 S.

Desgleichen vom 18. Merz 1793. Fol. das. 8 S.

Desgleichen vom 22. Merz 1793. Fol. das. 8 S.

Diese Protocolle enthalten die fürstlichen Abstimmungen über die noch rückständigen Punkte des von uns schon mehrmals erwähnten Kais. Hofdekrets vom 10. Sept. Verschiedene Reichsstände haben bey dieser Gelegenheit ihre bey einem künftigen Friedensschlusse zu berücksichtigende Interessen in Anregung gebracht, so wie überhaupt wegen verschiedener Zwischenumstände diese Protocolle unter die merkwürdigsten zu zählen sind.

Nänie (Knecht) eines Wormser Bürgers, von Freyheit und Gleichheit zu Boden gedrückt; an meine deutsche Mitbürger, 4. $\frac{1}{2}$ Bogen. Eine schauernde Schilderung von den Abscheulichkeiten, welche die Einwohner der Reichsstadt Worms von den Franzosen zu erleiden haben. Der Vf. bürgt für die Wahrheit mit seinem Kopf, und will sich des Hn. Herzogs von Braunschweig Durchl. nennen. Er beschwört die Deutschen im Namen der Menschheit, ihn und seine Landsleute zu retten. Die Piece ist vom 1. März d. J. datirt.

Kurze historisch - publicistische Bemerkungen über das Verbot des Commerzes in deutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt; 4. 1793. 32 S. Der Vf. spricht der Handlungsfreyheit für ganz Deutschland in deutschen Reichskriegen und insbesondere in dem gegenwärtigen in Frankreich das Wort, mit Ausnahme der

Contrebandewaaren, deren richtige und zuverlässige Bestimmung für Deutschland er in den Kais. Inhibitorien vom 10. Dec. 1792. ausgedrückt findet.

Fränkisches Creisconclusum vom 15. Febr. 1793. den von den Höfen zu Wien und Berlin verlangten freyen Früchtaufkauf und derselben Ausfuhr betr. Fol. 1 Bogen. Den vereinigten Höfen wird hierdurch der verlangte freye Früchtaufkauf und die Früchtausfuhr unter den erforderlich erschienenen Modificationen zugestanden.

Kais. Allergnädigstes Commissions - Ratifications - Decret an die hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, dd. Regensburg, den 1. Hornung 1793. die bey der beschlossenen Reichsarmatur in Tymplo erforderliche Reichs - Kriegs - Operationskasse betreffend, Fol. Regensburg, 2 $\frac{1}{2}$ Bogen Dictat. Ratisb. die 9. Mart. 1793. per Megunt. Die kais. Bestätigung des von uns schon ausführlich angezeigten Reichsgutachtens in dieser Materie. Als Beylagen sind angedruckt: 1) Abschrift des Circularschreibens an Churmairz als creisausprechenden Fürsten des Churrheinif. Creises, und so mutatis mutandis an die übrigen Creisausprechämter dd. Wien, den 27. Hornung 1793. In diesem Circularschreiben wird den Creisausprechämtern der Inhalt dieses Ratificationsdecrets umständlich eröffnet und zur Vollziehung empfohlen; 2) Abschrift Kais. Rescripts an den Magistrat der Reichsstadt Frankfurt sub eod. Gedachter Reichsstadt wird die Erkiefung zur Legstadt notificirt, und sie an ihre diesfälligen Obliegenheiten erinnert; auch ihr eröffnet, daß dem Rechnungssteller der Reichsoperationskasse wiederum 1 pro Mille der eingehenden Gelder zum Deuceur ausgesetzt sey. 3) Abschrift Kais. Rescripts an das Kais. Kammergericht in simili per decretum an den Kais. Reichshofrath, sub eod. des Inhalts: sich bey allen etwa vorfallenden Rechtsstreitigkeiten nach dem Inhalte dieses Ratificationsdecrets, als einer gesetzlichen Norm, aufs genaueste zu halten.

II. Oeffentliche Anstalten.

Am ersten November des jungstverfloffenen Jahres hat in Karlowitz das neuerrichtete sogenannte Griechisch-Nicht-unirte Gymnasium seinen Anfang genommen. Das erste privilegirte Gymnasium, welches die zahlreiche Illyrische Nation das Ihrige nennen kann, und welches dem rasillosen Eifer des würdigen Hn. Metropolitens von Karlowitz Stephan

phan von *Stratimirovics* für die Aufklärung und Literatur sein Daseyn verdankt. Abermals ein Beyspiel, das uns beweist, daß der *Vir bonus dicendi peritus* des Cicero für das Gute sehr viel vermag. Denn der Herr Metropolit wußte die Bürger von Karlowitz für die gute Sache so einzunehmen, daß sich diese für den Gymnasialfond zu den ansehn-

lichsten Beyträgen auf das freywilligste anheischig machten. Unter diesen Bürgern verdient Hr. *Anastasiavics* namentlich bekannt zu werden, der zum Behuf des Institutes einen Beytrag von 20,000 Gulden in baarem Gelde lieferte, und aus Rücksicht dieser allerdings edlen Handlung von Sr. K.K. Majestät jüngst in den Ungarischen Adel-Stand erhoben ward.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1793. fünftes St. May. 8 gr.

Inhalt. Von der Popularität des Vortrages von Garve. Ueber das Prädikat gnädig. Einige Beweise von dem grossen Wachsthum Schlesiens, seit dem Jahre 1770. Der Sattler hinter Hirschberg. Einige Züge aus dem Charakter der Herzogin von Württemberg Oels, Maria Sophia Wilhelmine. Confirmation der von der Oberherrschaft errichteten Societät zur Uebertragung der Inquisitionskosten. Historische Chronik. — Literarische Beylage, Revision einiger Schriften über Schlesien, Recensionen, Bücherverbot, neue Schriften von einheimischen Autoren. Auszug aus den meteorol. Journalen der Universitäts-Sternwarte etc.

Wer dieses Journal halten, und auf dem kürzesten Wege haben will, wendet sich an den Kammersecretär Streit zu Breslau. Es versteht sich, daß die Buchhandlungen Rabatt genießen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Johann Jacob Palma* in *Erlangen*, sind folgende neue Bücher fertig geworden:

Ammons, C. F., christliche Religionsvorträge über die wichtigsten Gegenstände der Glaubens- und Sittenlehre, 1r Th. gr. 8. 12 gr.

Der 2te Theil wird zu Michaelis erscheinen.

— — *Opuscula theologica*, 8. maj. 10 gr. auf Schreibpapier 14 gr.

Bayers, Albr., Predigten für die Bedürfnisse unserer Zeit in der akad. Kirche zu Erlangen gehalten, 2r Th. 8. 12 gr. Der 1. Th. 1735. 10 gr.

Glücks, C. F., ausführliche Erläuterungen der Pandecten, nach *Hellfeld*, 3r Band 2. Abtheilung, gr. 8v 18 gr.

Auf Schreibpap. mit breitem Band, 1 Rthlr. 12 gr.

Gramberg, D. G. A., de vera notione et cura morborum primarum viarum comment. cui alterum praemium ill. Acad. Imp. nat. cur. 1792. decrevit. 8. maj. auf Drukpapier, 10 gr. auf Schreibpap. 14 gr.

Malblanc, J. F., opuscula ad jus criminale, 8. maj. 12 gr. — — Abhandlungen aus dem Reichsstädtischen Staatsrecht, gr. 8. 14 gr.

Papst, J. G. F., Commentar über die christliche Kirchengeschichte nach dem Schrökhischen Lehrbuch, 1 Th. 2. Abth. gr. 8v 18 gr.

Flaums, M., Entwurf einer neuen peinlichen Gesetzgebung, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Rau, W. F., Materialien zu Kanzelvorträgen über die Episteln, IV. Th. 2. Abth. gr. 8v 6 gr.

Schott, A. L., juristisch practisches Wörterbuch, neue ganz umgearbeitete Aufl. mit Beweisstellen aus den Reichsgesetzen, wie auch Land- und Stadtrechte, von S. A. Kraft, gr. 8. 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel: Krafts juristisches practisches Wörterbuch.

Klüber, J. L., Isagoge in elementa juris publ. quo utuntur nobiles immediati in Imp. rom. germ. 8. maj. 12 gr.

— — kleine juristische Bibliothek, 24. St. gr. 8v 6 gr. Handbibliothek der theologischen Litteratur, nach alphab.

Ordnung, mit Preissen, 3 Theile nebst einem Sachregister, 4 Alphabete stark, 2 Rthlr. 8 gr.

Von der jurist. medicinischen und ökonom. Litteratur sind ebenfalls schon bey mir solche gesammelte Catalogi herausgegeben worden.

Die Nothwendigkeit eines Hilfsmittels und Fingerzeigs, wo man solche kleine Dörfer, Flecken, Güter, Höfe etc. in welchen unter andern auch Aemter und Gerichte ihren Sitz und Expeditionen haben, oder wohin dergleichen Orte, die in keiner der noch so Bänderreichen Geographien und Zeitungsllexicons vorkommen, gehören mögten, hat der Herausgeber der *Allgemeinen Dorf-Geographie von Deutschland* in den Vorreden zu den bereits erschienenen 2 Bänden eben zu erklären gesucht, und werden gewiss durch dieses erst noch durch die Nachträge mit der Zeit vollständigere Werk, die in No. 133. des *Anzeigers* p. 1094 angebrachte Wünsche am ehesten erfüllt, wenn man nur erst von manchen und besonders von den mancherley Geistlichen Chur- und Fürstl. Abteyl. auch Gräfl. Landen, hauptsächlich der Reichs- Mayn- und Rheingegenden mehr Nachrichten und Hilfsmittel hätte, und zu dem Behuf die Präsidenten oder andere aufmerksame Männer der Landes-Collegien so gefällig wären, leicht zu verfertigende Verzeichnisse der zu jedem Dom-Vice Dom- oder Amt und Gericht. gehörigen Dörfer, Höfe, Schlösser etc. an Endes benannten einschicken zu lassen, wofür er auch billige Vergütung zusichert. Zu nächster Jubilate-Messe wird gewiss der *Erste Nachtrag zur Dorf-Geographie* erscheinen. *Erfurt*, den 14. July 1793.

Georg Adam Keyser,
Buchhändler.

Folgende Verlags-bücher sind bey dem Universitäts-Buchhändler G. A. Keyser in Erfurt, in der Jubilate-Messe 1793. herausgekommen: *Bellermann, M. Joh. Joach.* Handbuch der biblischen Litteratur. Dritter Theil, 8. 1 Rthlr. Von dem Bewußtseyn als allgemeinem Grunde der Weltweisheit 8. Schreibp. 1 Rthlr. 8 gr. *Cramer, H. M. A. und H. G. Zerrenner* christliche Morgen- und Abendfeyer. Ein Andachtsbuch für nachdenkende Christen, nach den Bedürfnissen der Zeit, auf alle Tage im Jahre. Erster Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. Auf den 2ten Band kann nächste Mich. Messe mit 1 Rthl. pränumerirt werden. *Dinkler, Const.* Sprache der Menschen. Eine allgemeine Sprachlehre. 1 Th. Erfurt 10 gr. *Hahnemann D. S.* Bereitung des Caesler Gelbs. II. Dr. *G. Fr. Chr. Fuchs* über Richters Methode, das Uranium-Metall aus der Pechblende zu erhalten. mit Fig. 4. 2 gr. *Horner, M. G. A.* kurze Religionsvorträge für den Verstand und das Herz, nach den Bedürfnissen unsrer Zeit. 8. 8 gr. *Meyer, J. H.* Ueber die Verdienste des Christenthums um den Staat und die Vaterlandsliebe. 8. 16 gr. *Müller, G. M.* kure französische Sprachlehre, oder Grammatik, nebst einem Lesebuche für die ersten Anfänger. 8. 12 gr. *Nitsch, P. Fr. A.* Handbuch zur Erklärung der Schriften des alten Testaments, Erster Theil, enthält die fünf Bücher Moüs. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *Piepenbring, G. H.* *Pharmacia selecta, principii materiae medicae pharmaciae et chymiae superstructae*, oder Auswahl der übrigen wirksamsten Arzneymittel. Ein Handbuch für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Zweyter Band gr. 8. 12 gr. Rathfel, auserlesene gute, nebst Auflösung, zweyte Sammlung, welche 500 Rathfel enthält. 8. 6 gr. *Remler, J. Ch. W.* neues chemisches Wörterbuch, oder Handlexicon und allgemeine Uebersicht der in neuern Zeiten entworfenen französisch-lateinisch-italienisch-deutschen Nomenklatur, nach Bergmann, Berthollet, Brugnatelli, de Fourcroy, Girtanner, Hermstädt, Jacquin, Lavoisier, Leonhardi, de Morveau, Scheerer u. a. m. nebst Beyfügung der ältern chemischen Nomenklatur, mit einem 4fachen Register gr. 8. 22 gr. *Schröter, D. I. H.* Beobachtungen über die sehr beträchtlichen Gebirge und Rotation der Venus, mit 3 Kupfertafeln. 4. 12 gr. Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen. Herausgegeben von *H. G. Zerrenner*. 5tes Bändchen. 8. 6 gr. *Weissenbornii, Joan. Friedr.* *Observationes duae de partu caesareo et quaestiones de praecipuis hujus operationis momentis.* 4. maj. 6 gr.

Eine gute Uebersetzung aus dem Holländischen des Hn. Dd. *van Gesschers Heilkunde von Hippocrates*, drey Theile in 8. wird nächstens in einer guten Buchhandlung Deutschlands erscheinen. Solches wird hiemit, um aller Collision zuvorzukommen, bekannt gemacht.

Der Schullehrer Hr. Wolfram zu Stedten bey Cranichfeld im Herzogthum Gotha kündigt ein Buch an unter

dem Titel: *Lehren und Ermahnungen über den weisen Gebrauch der Jünglings-Jahre in dem letzten Unterrichte an diejenigen Schulkinder, die aus der Schule und dem Kindes-Alter, in die Jünglings-Jahre und Welt übergehen wollen.* Ein Buch für alle gute Jünglinge und Mädchen, besonders der niedern Volksklassen in Städten und Dörfern,

Wovon weitläufige Avertissements zu bekommen bey Herrn Hofcommissair *Fiedler* in Jena, wo auch subscribirt werden kann.

Bey Albrecht und Compagnie in Prag ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: *Apollo* eine Monatschrift herausgegeben von A. G. Meißner, — *Junius* und enthält: 1) Ueber Industrie und Handel in und um Rumburg in Böhmen, Schluss, von Hn. Prof. Lehner. 2) Klugheitsregel von R. 3) Totilas, König der Ostgothen in Italien. Biographie von Hn. Prof. Mader. 4) Josephine von Hn. Prof. Meißner. 5) Einige Gedanken über die Befetzung der Richterstellen von Hn. Grafen von Auerperg. Reisen und Begebenheiten Ferdinand Vertamonts und seines Onkels Moritz, 1ter B. 8.

III. Bücher so zu verkaufen.

Corpus iuris civilis glossatum Lugduni 1589. in 6 Folio-Pergament-Bänden ist bey Hn. Hofcommissair *Fiedler* in Jena für 12 Rthlr. zu haben.

Es wird zum Verkauf angeboten ein Band alter Impressen, worunter sich befindet: *Augustini libellus de arte predicandi sive de doctrina christiana liber quartus* (Impressum ante 1466. per Johannem Mentelin) Von der außerordentlichen Seltenheit und Wichtigkeit dieses Erstlings-Produkts der Mentelinischen Officin, siehe Meusels bibliog. Magazin 3tes Stück; Braun *Noticia litteraria* etc. u. Steigenbergers Abhandlung etc. Der Name des Besitzers ist bey Hn. J. A. Stein, Buchhändler in Nürnberg, zu erfahren.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Döderleinische Bücher-Auction wird wegen vorfallener Hindernisse nicht den 5ten sondern erst den 19 Aug. dieses Jahrs ihren Anfang nehmen.

Antvitt der Reichenauer Erziehungsanstalt.

Ohne alle Festivität und Gepränge hat nun die neulich angekündigte Erziehungsanstalt zu Reichenau in Graubünden ihren Anfang genommen; indem bereits der Herr Direktor Nefemann nebst einem katholischen und zwey reformirten Lehrern, so wie eine Anzahl bürgerlicher und katholischer Zöglinge aus vornehmen und bürgerlichen Geschlechtern seit acht Tagen das dasige Schloß bezogen und diese kunstlose aber nützliche Anstalt eröffnet haben. Es wird nun an treuer Ausführung des Plans gearbeitet, und

bey erwartender verhältnißmäßiger Anzahl von Zöglingen soll auch das katholische, so wie das reformirte, Professorat ohne Verzug besetzt werden. Da der ganze Plan nicht nur bey der Direction gratis zu haben, sondern in deutscher Sprache auch in dem Intelligenzblatt der allgem. Lit. Zeitung von Jena Nro. 50 abgedruckt ist, so kann jedermann davon hinlängliche Kenntniß nehmen. Nur wird hier ausführlicher bemerkt, daß der Preis der festgesetzten Pension von einem halben Ld'or oder 2 Federthlr. wöchentlich, sich auf folgende spezifisirliche Berechnung gründet:

Für Quartier, Bett, Licht, Holz, Aufwart und Tafel, 4 fl. wöchentlich. 209 fl.

Für den gesammten Unterricht sowohl theoretischen in Sprachen und Wissenschaften, als practischen im Comptoir, Werkstatt etc. für Dinte, Federn und Papier zur Schule, item für Schulbücher und Landkarten, item für Gebrauch der Lehrbücher, Rekreatiionsbücher, und Kupferstiche: und endlich für den Gebrauch des natural. und physikalischen Kabinets, so wie für die Unkosten der Tugend- und Fleißmarken, Meritentafel, Ordens-Medailles etc. zusammen jährlich 130 fl.

Endlich für den Peruquier und die Wäsche zusammen jährlich 13 fl.

Summa Bündnervaluta 351 fl.

zu 13½ fl. auf den Ld'or. gerechnet, oder 26 Ld'or. jährlich: welche Summe gewiß jedermann höchst wohlfeil finden wird, wer den Nutzen dieser Anstalt und die Unkosten derselben zu berechnen versteht. Auch würde es unmöglich seyn, mit dieser kleinen Pension alles das, was im Plan versprochen worden, und gewissenhaft erfüllt werden soll, auszuführen, wenn nicht die Herrschaft mit Hintansetzung von Interesspekulationen das Schloß, den Garten, und die Gelegenheit zur edelsten aller bürgerlichen Absichten — zur Erziehung der Jugend zu verwenden beschloßen hätte, und solches große Kapital dieser Anstalt so gut als ohnengeldlich zu statten käme, so wie die vielen Bemühungen mancher der ersten hiezu wirkender Männer, fern von Eigennutz unentgeltlich geleistet werden.

Reichenau den 23 Brachmonat, 1793.

An das Publikum.

Vielleicht habe ich im ersten Stück des *Journals für Wahrheit* vom deutschen Recensionswesen zu viel Böses gesagt, oder wenigstens mir der Ausnahmen zu wenig vorgestellt. Leidenschaftliche und verständige Beurtheilungen meiner Schriften, würden jenes vielleicht der *Gewisheit* näher bringen. Bis jetzt aber habe ich mich nach dergleichen Recensionen vergeblich umgesehen. Die Salzburger sogenannte *Oberdeutsche Literatur Zeitung*, hat vielmehr gezeigt, daß sie jene Vorwürfe nicht nur vollkommen verdiente, sondern sogar mich belehrt, daß das Gemälde im

vorgedachten Journal noch bei weitem zu gelinde aufgetragen sey. Das Factum ist kurz dieses:

Der *Recensent* meiner *Aetiologie* in No. CL. des vorigen Jahres jener Zeitung schrieb die (blos mit Uebereilung verfaßte) Recension eben dieses Buchs in den *Rintl. theol. Annalen* (48te Woche) ab, mischte aber, kraft höherer Recensenten-Tugend, noch eine gute Portion der gewöhnlichen Ingredienzien, als *Verdrehungen, Lügen, böbischen Muthwillen* etc. hinzu. Ich schrieb unterdessen an den Herausgeber der Zeitung, Herrn *Hübner* in Salzburg, sandte ihm eine Antikritik zum Einrücken in seinen *Lit. Anzeiger* und drückte mich dabey freylich nicht zum vortheilhaftesten über die gedachte Rec. aus. Herr *H.* verbiß vorerst nach kluger Jesuiten-Art, seinen Zorn, und versprach eine zweyte Recension von einem andern Recensenten; nahm indeß eine Recension von mir an, die ich deshalb ausgearbeitet und ihm nebst noch einigen andern Aufsätzen zugesandt hatte, um damit die *Insertionsgebühren dieser Aufsätze zu vergüten*. Diese meine Recension ließ Hr. *H.* in seiner Zeitung abdrucken, behielt aber meine ihm zugesandten Aufsätze zurück, und ließ statt deren in No. LXXV. dies. Jahrg. die zweyte Recension der *Aetiologie* folgen, versicherte auch in einer Note, „sie rühre von einem andern Recensenten her“ und in einem gewissen Privatschreiben setzte er hinzu „der gewiß alle Achtung verdiene.“ Auf dieses Galimathias schickte ich abermalen eine Erklärung ein, deren wesentlicher Inhalt war: „Die Gründe des Recensenten seyen zu schwach, er möchte mir bessere zuschieben, die ich sodann im 2ten Stück des Journals für Wahrheit abdrucken, beantworten und dadurch den Versuch machen wollte, ob es mir möglich sey, das Chaos der philosophischen Ideen des Recensenten in Etwas zu erleichtern.“ Statt dieser Erklärung erschien in No. LXXII. die sogenannte Recension des *Journals für Wahrheit*, die aber (ganz natürlich! wie man weiter unten finden wird) nichts anders als ein *Pasquil* ist. Vom nämlichen Datum kam ein Brief von Hn. *H.* an, worin er mir *jetzt* aber meine Aufsätze zurück sandte. Einen ausgenommen, der bereits in den Beyträgen der *Rintl. Annalen* (5te Beil. dieses J.) abgedruckt war, sich also ohnehin nicht verheimlichen ließ, und Herrn *H.* als der unschuldigste für ihn scheinen mochte. Diesen ließ er endlich, nachdem er den für mich (nach seiner Meynung) tödtlichen Stoß vollbracht hatte, in der 6ten Beil. seiner Zeitung einrücken. Jener Brief, das ganze Betragen des Redacteurs und einige andre Umstände, welche man im 2ten Stück des *Journals für Wahrheit* finden wird, beweisen nun deutlich genug, daß die drey Verfasser der genannten Recensionen eine wahre *Dreyeinigkeit* ausmachen, und daß dieser Eine Verfasser wer denn? — Herr *Hübner*, der Herausgeber der Salzburger Zeitung, selbst sey. — Das Publicum urtheile! Ich erkläre hier nur: *Herr Hübner ist wohl zur Beurtheilung meines philosophisch-physicalischen Systems zu schwach!*

Gießen am 5 Juli 1793.

G. F. Werner.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 78.

Mittwochs den 7^{ten} August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 25ten April vertheidigte Hr. *Georg Friedrich Daniel Gier*, aus dem Bayreuthischen, den ersten Abschnitt seiner *Commentation in Aeschyleum Agamemnonem*, und erhielt hierauf die Magisterwürde.

Am 26ten April vertheidigte derselbe mit seinem Respondenten, Hn. *Joh. Christ. Friedrich Hölz*, den zweyten Abschnitt, um Vorlesungen halten zu können. Beyde Abhandlungen zusammen betragen 6 Bogen 8.

Das Programm bey dem halbjährigen Prorektorats-Wechsel am 4 May ist vom Hn. Hofrath *Mayer* und handelt *de elasticitate seu palintonia*.

Am 15ten May vertheidigte Hr. *Georg Anton Stein*, aus dem Badischen, seine Inauguraldisputation *de Faba S. Ignatii* (2 Bogen in 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 17ten May empfing dieselbe Würde Hr. *Wilhelm Adolph Bartholomäus Trainer*, aus Wildungen im Waldeckischen, nachdem er eine zwey Oktavbogen starke Disputation, unter dem Titel: *Examen chemicum Mannae*, vertheidigt hatte.

An demselben Tage wurde das Pfingstprogramm, das den Hn. D. *Rou* zum Verfasser hat, ausgetheilt, unter dem Titel: *Symbola ad quaestionem de authenticis I. et II. cap. evang. Matthaei discutiendam* (1½ Bogen in 4.)

Frankfurt a. d. O.

Am 24 März 1792. vertheidigte Hr. *Heinr. Zschokke* *Hypothesum diadicationem criticam* 3 Bogen 4. und empfing von der philosoph. Fakultät die Magisterwürde.

Am 27 März brachte der außerord. Prof. *Ger Bered-* samkeit u. d. schön. Wissensch. auch Rector der Stadtschule Hr. M. *Heunatz* mit seinem Respondenten Hn. *Joh. Georg Marmalle* a. Königsberg in Preussen eine Dissertat. historico-crit. silt. *Examen canonum criticorum N. T. Mastrichtiano-* rum 3 Bogen in gr. 8. aufs Catheder.

Am 5 Juny vertheidigte Hr. *Ignat. Zach* aus Wien seine Inaugural-Disputation: *de cura, quam moribundis debent qui aegrotis sunt a ministerio* 2 Bog. 8. u. ward darauf Doctor medicinae.

Am 25 Sept. 1792. und 24 Jan. 1793. lud Hr. Prof. *Hausen* als Praefes der hiesigen königl. Societät d. W. u. K. zu 2 öffentlichen Versammlungen derselben ein mit 3. 4. *Beytrag zur Literatur des Staatsrechts und der Geschichte der preussischen Monarchie: Luxemburgisches Haus* 5 Bogen 8. Jedem Beytrage ist eine fortlaufende Geschichte der Societät angehangt.

Am 12 Oct. 1792. disputierte Hr. *Carl Christian Wilh. Haack* a. Lübenau in der Lausitz, unterm Präsidio des Hn. Prof. *Berends*, *de Corticis peruviani in morbo nigro usu*, 3 Bog. 8. pro gradu Doctoris Medicinae.

Am 12 Oct. lies der Senior unserer Universität der Prof. Theol. Hr. D. *Causse* eine *Praelectio academica de sobrio Doctoris Theologiae tituli vsu Christianae religionis indoli non repugnante*, welche auf 2 Bog. gr. 8. abgedruckt war, vertheilen.

Im August hatte sich der bisherige Lehrer an der Bunzlauer Schule, auch verdiente Herausgeber einiger Schriften des Cicero, Hr. *Joh. Christ. Fried. Wetzel* aus der Mittelmark durch *animadversiones quaedam generatiores in Psal. mor eorumque versionem recte instituendam* 1½ Bog. gr. 8. nachdem er sie zuvor vertheidigt hatte, die Magisterwürde erworben.

Auch erhielt in derselben Zeit Hr. *Salom. Isaac Schönnemann* a. Polen die medicinische Doctorwürde. Seine Probeschrift handelt: *de morbis nonnullis ex adiapneustia* 2 Bog. gr. 8.

Am 4 Jan. 1793. ertheilte die theol. Fakultät dem verdienten Pastor in Bremen Hn. *Gottfried Wagner* per Diploma die Doctorwürde, da zuvor seine an die Facultät eingesandte und hier auf 7 Bog. 4. abgedruckte Inaugural-Dissertation *de retinendo Paedobaptismi ritu* unter das hiesige gelehrte Publikum war ausgetheilt worden.

Am 27 März vertheidigte der Rector der hiesigen reformirten oder königl. Friedrichs-Schule, Hr. *Joh. Phil. Fried. Dettmers* zur Erlangung der höchsten Würde in der

Theologie seine Inaugural-Dissertation unterm Titel: *Vindicarum Auctoris Textus graeci pericopae Ioannis euangelistae Cap. VII. 53. VIII. 1-11. Particulam I. 6* Bogen gr. 8. und erhielt darauf vom dermaligen Dekan der theologischen Fakultät Hn. D. Muzel die theologische Doktorwürde.

Am 28 März bestieg Hr. D. Dettmers abermals mit seinem Respondenten dem Hn. Candid. d. Theol. Christian David Henning aus Stargard in Pommern das Katheder und disputirte pro loco über dasselbe Thema.

Der Decan der theolog. Facultät Hr. D. Muzel hatte zu dieser Feierlichkeit durch folgendes Programm *Discrimen Grammaticae et Theologicae S. S. interpretationis in explic. Ep. ad Phil. C. III. V. 18.* (1 Bog. gr. 8.) eingeladen, welcher Abhandlung der Lebenslauf und das Schriftenverzeichnis des Doctorandi beygefügt ist.

Am 22 April disputirte Hr. Christian Gottfr. Guentzel aus Wohlau in Schlessen, unterm Vorsitz des Hn. Prof. Berenüs, de difficultatis intestinorum curatione 3 Bog. gr. 8. und wurde Doctor Medicinae.

Am 22 May erhielt Hr. Ludov. Ernest. Könen aus Berlin dieselbe Würde, nachdem er seine Inaugural-Disputat. de praecipuis dentium morbis 4 Bog. gr. 8. ohne Präses vertheidigt hatte.

II. Beförderungen.

Durch ein königliches Rescript an die hiesige Universität ist der D. Theol. Hr. Joan. Phil. Frid. Dettmers zum Profess. Theol. extraord. bey selbiger unterm 16ten April a. c. bestellt und angesetzt worden.

Die durch d. Hn. Hofr. Ifenflamms Ableben erledigte vierte Stelle in der medicinischen Facultät ist dem Hn. Prof. Loschge übertragen; dann Hr. D. und Prof. Georg Friedrich Hildebrandt zu Braunschweig als fünfter ordentlicher Professor der Medicin berufen; und Hr. D. Joh. Philipp Julius Rudolph zum außerordentlichen Professor der Arzneywissenschaft und Professor ernannt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Christoph Friedrich Cotta, Hofbuchdrucker und Buchhändler in Stuttgart erschienen vorige Oster-Messe folgende Artikel:

Heigelins (M. J. F.) Briefe über Graubünden. mit 6 Kupf. und einem in Kupfer gestochenen Titel: mit einer Vignette. 8. 1 fl. oder 16 gr.

Mayers (Joh. Albr.) Encyclopädie der Forstwissenschaft, oder Sammlung der beim Forstwesen vieljährig erprobten Bemerkungen, Beobachtungen, Vortheile etc. 1 Th. A bis F. gr. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthl.

Oekonomiewochenblatt. (das) Eine Sammlung nöthiger und nützlicher Erfahrungen, für alle Stände, 3ter Jahrgang. 4. Netto 1 fl. 30 kr. od. 1 Rthl.

Steeb (M. J. G.) von der Verbesserung der Kultur auf der Alp und den ihr ähnlichen Gegenden. 8. 12 kr. od. 3 gr.

— — über das Einweichen und Ersparen des Saamens bey der Ausfaat, aus mehreren im Größern gemachten Erfahrungen. 8. 6 kr. oder 1 gr. 6 pf.

Tafelbuch für Fuhrleute und Kuttcher, oder kurze Anleitung zu Heilung der gewöhnlichen Krankheiten und Zufälle, denen Pferde, sonderlich auf Reisen, unterworfen sind. Nebst einem Anhang von verschiedenen Zufällen der Stuten und Fohlen. Ganz kl. 8. 20 kr. oder 5 gr.

Wittenbergisches vierstimmiges Choralbuch (von Hn. Organist Keisler in Heilbron.) Gr. Quer-Quart. Netto 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthl. 16 gr.

Eidebenz (Chr.) Vier und zwanzig leichte Klavierbegleitungen, aus sechs Menuetten, sechs Angliosen, sechs

Schleifern und sechs Liedern, (wovon die Poesie vom Hn. M. Neuser ist) bestehend. Vorzüglich dem Frauenzimmer gewidmet. Gros Quer-Quart. 1 fl. oder 16 gr.

Folgende sind schon vorher herausgekommen als:

Biene, die, oder Sammlung moralischer Aufsätze für den Verstand und das Herz, ein Lesebuch für Jedermann. Aus dem Englischen. 8. 1 fl. oder 16 gr.

Ditters, C. L. VI. Duetten für zwey Flöten, gr. 4. 1 fl. oder 16 gr.

— — — VI. Duetten für zwey Flöten, zweyte Sammlung. gr. Folio, 1 fl. 30. kr. oder 1 Rthl.

Gesangbuch, Wittenbergisches, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen, nach dem Bedürfnis der gegenwärtigen Zeit eingerichtet, 8. Netto 8 gr.

— dasselbe mit den Evangelien, Episteln, Leidensgeschichte, Morgen- und Abend- auch andern Gebeten. 8. Netto 10 gr.

Geschichten, zwey morgenländische, und eine portugiesische Erzählung. Aus dem Französischen des Hn. von Voltaire und des Hn. von Vergier. Mit 5 Kupfern 8. 1 fl. oder 16 gr.

Heßdaus, Dr. D. T. (Kurpfälz. Kirchenrath und Prof. zu Heidelberg) das Evangelium des heiligen Matthäus aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert, 2 Thle. gr. 8. 3 fl. 15 kr. oder 2 Rthl. 4 gr.

Kautmann, der jämmerliche, ein Lustspiel in einem Aufzuge von Philipp K*. 8. 8 kr. oder 2 gr.

Morgen und Abendopfer eines Christen, in einem kleinen Gebetbüchlein für Reisende und andere Personen 8. 1791. 15 kr. oder 4 gr.

Oekonomie-Weekblatt, das, Eine Sammlung nöthiger und nützlicher Erfahrungen für alle Stände, 1r Jahrgang 1790. 4. Netto 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. — desselben 2r Jahrg. 1791. 4. Netto 1 fl. 30kr. 1 Rthlr. Reisen der Spanier und Portugiesen im funfzehnten Jahrhundert, oder die Entdeckung von Amerika durch Columbus, Cortez und Pizarro, nebst der Niederlassung der Portugiesen in Brasilien. Aus dem Englischen 3 Thele. gr. 8. 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Von mehrern, bey mir gedruckten, und zu habenden Büchern, sende ich, auf Verlangen einen jeden das Verzeichniß.

Durch nachstehende Nachricht empfehle ich, das bey mir herauskommende Oekonomie-Weekblatt.

Enthält eine Sammlung nützlicher und nöthiger Erfahrungen für alle Stände.

Von dieser Sammlung erschien 1790. der 1te Jahrgang und gegenwärtig 1793. der 4te.

Aus dem Register (welches ich jeden, der es verlangt, zur Einsicht gratis zusende) ersieht man, daß sich dieses Blatt, über Oekonomie im weitläufigen Verstande genommen, ausbreitet, und nicht bloß (wie mancher glauben könnte) Sachen von der Landwirthschaft enthält.

Noch sind alle Jahrgänge zu haben. Jeder Jahrgang in 4. gedruckt, enthält 52 halbe, und darunter oft 10 und mehr ganze Bogen, und kostet hiezur Stelle 1 fl. 30 kr.

Wer indessen solche von Postämtern oder Buchhandlungen beziehen muß, muß sich natürlich einen erhöhten Preis gefallen lassen.

Sollten sich Liebhaber finden, welche die Sammlung erst jetzt von 1793. annehmen wollen, so will ich diesen am Ende des Jahres besondere Titel liefern, und auf denselben die Worte 4ter Jahrgang weglassen, und dafür, Jahrgang 1793. setzen lassen.

Jeder Liebhaber kann also nach Befehl mit einem oder mit mehrern Jahrgängen, und für die Folge, mit diesen oder jenen Titeln, bedient werden.

Der neueste und richtigste Plan von der Belagerung von Mainz 4 Zoll hoch und 20 Zoll breit, von hoher Hand empfangen, ist in allen Buchhandlungen und löbl. Postämtern sowohl, als auch bey den Verleger F. G. Baumgärtner in Leipzig illuminirt à 8 gr. u. schwarz à 6 gr. zu haben.

Ansicht, mahlerische, von Mainz wie es war von Anfang der Belagerung gegen Castell zu, 12 Zoll hoch und 18 Zoll breit ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen und Postämtern so wie auch bey Endesgesetzten sehr fein illuminirt à 8 gr. und schwarz à 4 gr. zu haben.

Baumgärtner'sche Buchhandlung
in Leipzig.

Eine sehr wichtige Piece hat die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen für 3 gr. zu haben; sie führt den Titel:

Conrad D*** an Eduard L***. Etwas zu einem Etwas über Censur und Censurenfreyheit im Sechsenlande. Ein nöthiger Nachtrag zu Carls vaterländischen Reisen 1793. Der Inhalt ist eine Darstellung von dem Verfahren des Censors, indem die von demselben durchstrichenen Stellen nebst einigen Raisonnements darüber, dem Publicum vorgelegt werden.

Von Posselts *Bello populi Gallici adversus Hungariae Borussiaeque Reges eorumque socios etc.* wird in Zeit von einigen Wochen, eine deutsche Uebersetzung in allen Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen seyn.

Im Verlage der *Gebauerschen* Buchhandlung zu Halle ist erschienen:

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

V Abtheilung:

Der Geistliche, oder compend. Bibliothek alles Wissenswürdigen über Religion und populäre Theologie. Heft I. Ladenpreis 6 gr.ächs. Geld. Systemat. Uebersicht der theol. Wissenschaften. I. A. *Christliche Religion überhaupt*. 1. Ueber die Erlösung der Menschen durch Jesum. *Erste Betracht.* Ueber die Beschaffenheit der zu hoffenden Erlösung der Menschen. 2. *Betracht.* Ueber die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer bevorstehenden Erlösung der Menschen. 3. *Betracht.* Ueber einige Phänomene, die die Annäherung der menschlichen Erlösung unwahrscheinlich machen. I. B. *Kirchengeschichte*. 1. Neueste Geschichte der Reformirten in der Unterpfalz. *Erstes Capitel.* Zur allgemeinen Kenntniß des Religionswesens in der untern Pfalz bis auf die Zeit des *Rynwickischen* Friedens. 2. *Cap.* Zustand der reform. Kirche in der untern Pfalz, mit den hauptsächlichsten Religionsbeschwerden nach dem *Rynwickischen Frieden* bis zum Tode Johann Wilhelms. 3. *Cap.* Zustand der reformirten Kirche in den ersten Jahren der Regierung Churf. *Carl Philipps*. 4. *Cap.* Von der letzten Partitionsverordnung des Kaisers bis zum Tode Churf. *Carl Philipps*. 5. *Cap.* Zustand der reform. Kirche unter der Regier. *Carl Theodors*, bis zur Vereinigung der pfälzischen und baierischen Länder. 6. *Cap.* Neueste Geschichtsperiode bis zum Tode *Josephs II.* 2. Kirchliche Verfassung im Herzogthum *Württemberg*. 3. Nachricht von einigen Versuchen, Protestanten und Catholiken zu vereinigen, und Beurtheilung derselben. 4. Ueber das preuss. Religionsedict vom 9. Juli 1788. *Erste Frage.* Was heisst im Edict, die Religion der protestant. Kirche in ihrer Reinigkeit erhalten? 2te *Fr.* Durch welche Mittel soll diese Reinigkeit erhalten und zum Theil wieder hergestellt werden? 3. *Fr.* Ist der Landesherr berechtigt, diesen Zweck auszuführen, und diese Mittel dazu zu gebrauchen? II. A. *Kirche und Kirchenrecht*. 1. Ueber Verbindlichkeit und Nutzen symbolischer Bücher. I. Nähere Bestimmung. II. Gründe für Symbole. III. Absichten und Rechte einer religiösen Gesellschaft. IV. Bleibende Symbole sind der Abicht der christl. Societat zuwider. V. Besonders zu unsern Zeiten. VI. Durch Symbole geräth der Staat in Widerspruch mit sich selbst. VII. Die vorgegebenen Absichten werden dadurch

durch nicht erreicht, und sollen zum Theil nicht erreicht werden. VIII. Vorschläge zur Abschaffung oder Verbesserung des eingeführten symbolischen Wesens. 2. Vom Rechte der kirchl. Gemeinden. — Außerdem sind von dieser *Biblioth.* zu haben: der ersten Abtheilung oder des *Landmanns* erstes und 2tes Heft, (behandelt ökonomische Gegenstände;) der IIten Abtheil. oder des *Bürgers* erstes H., (behandelt technologische Gegenstände;) der XIXten Abtheil. oder des *Mineralogen* erstes H., und der XXV. Abth. oder des *Freymaurers* erstes und 2tes Heft, welcher alles Wissenswürdige über geheime Gesellschaften mittheilt. — Bestellungen gehen durch den gewöhnlichen Weg des Buchhandels an den Verleger in *Halle*: durch die Posten an das Kaiserl. Reichs-Postamt in *Gotha*. Die Subscription auf die gesammte Bibliothek ist geschlossen. Unter der Presse sind: der *Botaniker*, der *Rechtsgelehrte* und der *Schöne Geist*, oder die VIIIte, XXste und XXIVste Abtheilung. (Ueber Plan und Zweck dieser Bibliothek findet man detaillirte Auskunft in der Nachrede zum ersten Heft des *Freymaurers*.)

Gotha und Halle, im Jul. 1793.

Liebhaber, denen Jena näher gelegen ist, als Halle, können von dieser compendiösen Bibliothek jedes einzelne Stück für 6 gr. sächsl. bey dem Hofcommissair *Fiedler* daselbst ebenfalls bekommen.

Compendiöse Bibliothek

der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

Der Zweck der *Compendiösen Bibliothek* ist:

1) Alle Kenntnisse zu umfassen, welche das Interesse mehrerer Stände und eines jeden Menschen von edlern Herzen, hellern Kopf und höherer Ausbildung beschäftigen.

2) Diese Kenntnisse nach ihren Fachern geordnet aufzustellen, so daß jede Wissenschaft ihre *eigene* Abtheilung, in *eigenen*, für sich bestehenden und fortlaufenden Heften, bekommt, und ein jeder nach Belieben entweder sich die *ganze Bibliothek*, oder *mehrere Abtheilungen* derselben, oder auch nur die *einzige* seiner Lieblingswissenschaft, anschaffen könne.

3) Diese Kenntnisse vor der Hand aus laudern neuern seit 1788 erschienenen Schriften *aller Art* zwar zu schöpfen, aber sie hauptsächlich nur in *Auszügen* in die Bibliothek aufzunehmen, welche sich vornämlich durch *Kürze*, *Deutlichkeit*, *Bündigkeit* und *Vollständigkeit* auszeichnen; wobey aber die Quellen nicht nur allezeit namentlich angeführt, sondern auch die Seitenzahlen der Originale aufs genaueste citirt werden.

4) Allen unnöthigen Aufwand an Worten, Wiederholungen, auch typographischen, zu sparen; damit allezeit im kleinsten Volumen der möglichste Reichthum an Realkenntnissen geliefert, die lichtvolle Uebersicht nicht gestört, und auch der Unvermögendste in den Stand gesetzt werden könne, wenigstens eine ihn interessirende Abtheilung mitzuhalten. Folglich

5) eine schon einmal excerptirte Materie aus später erscheinenden Schriften nicht noch einmal auszuziehen, wohl aber Ergänzungen, Verbesserungen etc. nachzutragen — und, damit letzteres leicht geschehen könne, alle Excerpte nach Rubriken, Capiteln und Nummern zu ordnen, und

*) In den Nummern 20 und 21 werden mehrere Stände, besonders aber Jäger und Förster, Befriedigung finden.

die einmalige Ordnung nachher durch alle Hefte derselben Abtheilung fortlaufen zu lassen.

6) Nur immer die excerptirten Kernkenntnisse in kleinen Heften à 6 Bogen zu liefern, damit durch die jedesmalige unbedeutende Ausgabe der einzelnen Theile der Ankauf des Ganzen erleichtert werde. Jeder Heft kostet 6 gr. sächsl. Geld.

Der *Abtheilungen* der Bibliothek sind XXVII.

1) Der *Landmann* liefert bloß, was zur Oekonomie gehört und sonst die eigentliche Bestimmung des Landmanns angeht, mit Simpeln, und dem Landmanne völlig verständlichem Vortrage. 2) Der *Bürger* oder *Technologe*, Kunst Handwerke und seine eigne Bestimmung. 3) Der *Kaufmann*: alles, was zum Handel gehört. 4) Der *Künstler*: schöne Künste. 5) Der *Geistliche*. In dieses Heft kommt alles, was die Religion und die populäre Theologie angeht, besonders Bibelerläuterungen. 6) Der *Pädagoge*: Erziehung und Unterricht, vorzüglich in praktischer Rücksicht, folglich als Handbuch für Eltern. 7) Der *Arzt*: die populäre Heilkunde, nebst Diätetik etc. 8) Der *Rechtsgelehrte*: alles, was jedem Bürger in den bürgerlichen Verhältnissen zu wissen nütze ist, z. E. was zur Gültigkeit eines Testaments gehört. 9) Der *Geschäftsmann*: Cameralia, Finanz- Polizey- Hof- und Regierungssachen. 10) Der *Soldat*: alles das Militair betreffende, so weit es nicht höhere wissenschaftliche Kenntnisse voraussetzt. 11) Das *Weib*: alles was zur Bestimmung dieses Geschlechts gehört. 12) Der *Mensch*: alles was zu seiner besondern Natur nach Körper und Seele gehört. 13) Der *Philosoph*: alles die verständigen Verhältnisse der Dinge und Wesen angehende. 14) Der *Physiker*: Materielle Verhältnisse der Dinge. 15) Der *Arithmetiker*: alles zum Rechnungsweise Gehörige. 16) Der *Mathematiker*: enthält bloß das Gemeinnützte aus der Geometrie, Mechanik und Optik. 17) Der *Astronom*. 18) Der *Baumeister*. 19) Der *Mineraloge*. 20) Der *Botaniker*: alles die Pflanzen betreffende. 21) Der *Zoologe*: alles das Thierreich angehende*). 22) Der *Geograph*: besonders Auszüge aus Reisebeschreibungen. 23) Der *Historiker*: besonders auch Lebensbeschreibungen. 24) Der *Schöne Geist*: besonders auch Auswahl der besten Gedichte, Auszüge aus Romanen und Schauspielen mit Anführung der besten Stellen. 25) Der *Freymaurer*: alles geheime Gesellschaften angehende. 26) Der *Sprachforscher*: Belehrungen über die *Muttersprache*. 27) Der *Lückenbüßer*. In dieses letzte Heft kommt alles Nützliche oder Interessante, was nicht füglich in eins der vorigen paßt.

Erschienen sind vom *Landmann* 2, vom *Bürger* 1, vom *Mineralogen* 1, vom *Freymaurer* 2, und vom *Geistlichen* 1 Heft. Unter der Presse befinden sich der *Botaniker*, *Rechtsgelehrte* und *schöne Geist*.

Gotha und Halle, am 9. Jul. 1793.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Liebhaber, denen Jena näher gelegen ist, als Halle, können von dieser compendiösen Bibliothek indeß einzelne Stücke für 6 gr. sächsl. bey dem Hn. Hofcommissair *Fiedler* daselbst ebenfalls bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 79.

Sonabends den 10ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 20. Februar 1793. starb zu Wien Hr. *Franz de Paula Rosalino*. Er war 1736 zu Wien geboren, studirte daselbst, trat 1759 in den geistlichen Stand, wurde Magister der Philosophie und Theologie und nach durch einige Zeit auf dem Lande ausgeübter Seelsorge, Lehrer der Mathematik und Physik bey dem erzbischöflichen Alumnat; dann privatisirte er durch mehrere Jahre, um mit desto größerer Muße seinen Lieblingsstudien der Philosophie und Literatur sich widmen zu können, bis ihn, ohne daß er es gesucht hätte, Kaiser Joseph II. 1782 zum theologischen Büchercenfor ernannte. Seine vorzüglichsten Schriften sind: *Auszüge aus den besten Journales Europens* 1773 — 1774. *Literarische Nachrichten von den Werken der besten Schriftsteller unserer Zeit* 1775 und 1776. *Gesammelte literarische Fragmente* 1776 bis 1778. In letztern kommt die so meisterhaft von *Chatelux* entworfene Darstellung des *Esprit* von *Helvetius* ganz vor, worüber sich um so mehr zu wundern, als diese Fragmente noch unter Marien Theresiens Regierung in Wien gedruckt wurden. 1782 gab *Rosalino* eine verbesserte deutsche Uebersetzung der ganzen *Bibel* heraus. Seine Werke kann man in *Meusels gelehrten Deutschland* und in *Niccolais Reisen* finden.

Rosalino von zwey theologischen Partheyen, wovon ihn eine mit dem Titel eines Deisten und die andere mit dem eines Janfenisten beehrte, dennoch gefürchtet, und zugleich von beyden wegen seines persönlichen Charakters hochgeschätzt, war nur in dem Verstande Janfenist wie *Bayle* Protestant war. *Bayle* protestirte gegen *alles*, und *Rosalino* wünschte gern *alles* auf die erste Kirche zurückzuführen, weil er sie als die Pflanzschule des reinsten Deis-

mus hielt. Trotz seiner Theologie war *Rosalino* ein großer Verehrer von *D'Alembert*, *Diderot*, *Helvetius* und besonders von *Voltaire*. Sein moralischer Charakter war vortreflich; er war äußerst bescheiden, ein warmer Freund seiner Freunde, ein erklärter Feind des Bigotismus und Pharisäismus, ein guter Gesellschafter, voll jovialischen Witzes, ohne jemand zu beleidigen, fand er den Abergläubenden Sectirergeist und die menschlichen Thorheiten mehr des Belächelns als der Geißel der Satire würdig. Im höchsten Grad aufrichtig, offen und uneigennützig, kaum selbst vor Mangel gesichert, fand Armuth und leidendes Verdienst bey ihm nicht nur Vorsprache, sondern nicht selten thätige Hülfe. Als Joseph um die Reformen des theologischen Studiums in den österr. Niederlanden vorzunehmen, ihn zum Director der theologischen Facultät in Lowen mit 2000 fl. Gehalt, mit reichlichem Ersatz der Reisekosten und der nahen Aussicht auf ein Bisthum, ernennen wollte, so verbat sich *Rosalino* diese Beförderung mit der freymüthigen Erklärung: daß er lieber noch ferner mit seinen 500 fl. Gehalt in Wien dienen, als sich gezwungen sehen wolle: *wieder mit Geistlichen leben zu müssen!!* Joseph nahm um so mehr mit tiefempfundener Bewunderung diese Antwort auf, je seltner er eine so große Uneigennützigkeit bey Männern von *Rosalinos* Stande gefunden hatte. Als Büchercenfor hat *Rosalino*, von *Swietens* Ansehen unterstützt, und von dessen philosophischem Geiste geleitet, um Oesterreichs Aufklärung unter Josephs Regierung, was Theologie und Philosophie betrifft, ein entschiedenes Verdienst, und so vollendete er von allen Edlen, die ihn kannten, wegen seines Kopfes und seines Herzens geliebt und geschätzt, in wahrer philosophischer Ruhe seine mehr nützliche als glänzende literarische Laufbahn.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Johann Jacob Palm* in Erlangen sind nachstehende Bücher zu haben;

Schmidell, C. C., *Icones plantarum et analyses partium aeri incisae atque vivis coloribus insignitae*, Ed. nova. Mani-

pulus 1 et 2dus seu 5 Sectiones, cum tab. 1 — 50. fol. maj. 1793. 22 Rthlr. 18 gr.

Einzelne Sectiones oder Textbogen und illum. Kupfer werden ebenfalls denjenigen gegen Bezahlung abgeliefert, die dieses Werk nicht complet haben möchten. Uebrigens darf Kennern dieses vortrefliche Werk von lauter seltenen

(4) K

Pflanzen,

Pflanzen, die aufs fleißigste illuminirt sind, nicht erst empfohlen werden, sondern es werden hier nur angezeigt, daß der Herr Verfasser dafür bereits geforgt hat, daß jetzt wieder compl. Exemplare zu haben sind, die lange Jahre vergebens gesucht wurden, und daß auch dieser für die Fortsetzung desselben eifrigst bemühet ist. Schon sind 15 neue Platten gestochen vorrätig und davon bereits zu haben:

Schmiedel, C. C., ejusd. libri Manip. III. fasc. Imus cont. Tab. 51 — 58. 3 Rthlr.

— — — Vorstellungen merkwürdiger Verfeinerungen, mit Anmerkungen, 4 Hefte mit 24 illuminirten Kupfertafeln gr. 4. Neue Ausgabe, 93. 10 Rthlr.

Auch von diesem einzigen Werk seiner Art war verschiedene Jahre Mangel an Exemplarien; diejenigen, so defecte Exemplare besitzen sollten, belieben sich nur an den jetzigen Verleger zu wenden, der nicht nur einzelne illum. Tafeln, sondern auch einzelne Hefte und Textbogen gegen Bezahlung liefern wird.

Schöpfli, J. D., Historia testudinum iconibus illustrata, particula I — IVta Tab. I — XX. color. et plagulas A — K cum praefatione. 4. maj. 1792 — 93. in charta scriptoria, 8 Rthlr. 2 gr.

— — — idem liber mit schwarzen Kupfern auf Schweizerpapier, 4 Rthlr. 8 gr.

— — — idem liber mit schwarzen Kupfern auf deutschem halbgeleimten Papier und Text auf Drpt. 2 Rth. 15 gr.

Von diesem Werk ist auch ein deutscher, vom Verfasser selbst gefertigter, Text mit den nemlichen 3erley Sorten Kupfern auf Schreib- und Druckpapier für die nämliche Preiße unter dem Titel: *Naturgeschichte der Schildkröten* in gr. 4. zu haben. Dies ist das einzige Werk, daß die sämtlichen Gattungen der Schildkröten vollständig beschreibt und in richtigen gut illuminirten Abbildungen liefert, wovon jetzt die Hälfte fertig ist. Es sind auch einige wenige Exemplare sowohl vom lat. als deutschen Text auf holl. Postpapier gedruckt worden, davon das Exempl. mit illum. Kupfern 12 Rthlr. kostet. Die Fortsetzung geht unausgesetzt fort.

Voets, J. E., Beschreibungen und Abbildungen hartschalichter Insecten übersetzt, mit der Synonymie vermehrt und mit beständigen Commentarien erläutert von G. W. F. Panzer, des Originals 1r Theil, oder der deutschen Ausgabe 1 u. 2r Th. in 17 Ausgaben mit 48 illum. Kupfern und 2 illuminirten Titeln. Neue Ausgabe, gr. 4. 93. 11 Rthlr. 8 gr.

Denenjenigen Freunden, welche diese 2 Theile nicht complet besitzen sollten, können solche sowohl mit denen fehlenden Textbogen als auch mit illum. Kupfern gegen Bezahlung completirt werden, wenn sie sich deswegen an den nunmehrigen Verleger wenden wollen, der jetzt immerhin einen guten Vorrath von illum. Blättern halten wird, so wie solcher bereits für dessen Fortsetzung geforgt hat; und zu haben ist:

— — — Derselben Buchs Original 2r Th. oder der deutschen Ausgabe 3 u. 4r Theil, welcher abermals 48 illum. und 2 Titeln Kupfer enthält, und bereits in letzter Messe davon erschienen ist: Tab. I — XII. und Text A — D gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr.

Die übrigen Tafeln nebst Text folgen unausgesetzt nach. Zu diesem Werk ist ebenfalls von dem Herrn Uebersetzer

und Herausgeber sowohl als eigenes Werk als auch Fortsetzung zu Voet erscheinen:

Panzers, G. W. F., Beyträge zur Insectengeschichte, 1r Th. oder 5r Theil zu Voets hartschalichten Insecten, Tab. I — VI. illum. und Text A — C. gr. 4. 1 Rthlr. 12 gr. Wovon ebenfalls die weitere Fortsetzung nach und nach folgen wird.

Hufens, A. X., Abhandlung vom Körnchensehen pfauenfchwänzigen Helmintholith, oder dem sogenannten opalisirenden Muschelnarmor 1. Ausgabe mit 6 illum. Kupfern und Text A — I. gr. 4. 93. 2 Rthlr. Der Beschluß des Textes von K — Q hat so eben die Presse verlassen, welcher nebst einem in Kupfer gestochenen Grundriß dieses Gebirgs 16 gr. kostet. Die übrigen schon vorrätigen Zeichnungen, welche ohngefähr noch 24 Kupfertafeln anfüllen können, sollen ununterbrochen in 4 Lieferungen nachfolgen. Alles kommt bey diesen kostspieligen Werken auf die thätige Unterstützung der Käufer an; je zahlreicher und früher sich dieselben zeigen werden, desto thätiger wird der Verleger die Fortsetzung beschleunigen.

Kob, J. A., wahre Ursache der Baumtrunks der Nadelwälder durch die Naturgesch. der Forstphalane erwiesen und durch einige Versuche erörtert, mit 3 illum. Kupfern, gr. 4. Neue Ausgabe 93. 1 Rthlr. 8 gr.

Udmanni, J., novae Insectorum species, editio 2da curante Panzero. cum 2 fig. 4. 93. 19 gr.

Hofmanns, G. F., Deutschlands Flora, oder botanisches Taschenbuch 1ster Jahrgang fürs Jahr 1791. Die 1ste bis 23ste Classe des Linneischen Systems enth. mit 12 illum. Kupfern und einem Titelnkupfer von Chodowicki gezeichnet und gestochen, gebunden mit Futteral 1 Rthlr. 20 gr. brochirt 1 Rthlr. 16 gr.

— — — Dasselbe mit schwarzen Kupfern, gebunden 1 Rthlr. 12 gr. brochirt mit Schreibtafel 1 Rthlr. 6 gr. ohne Schreibtafel 1 Rthlr. 4 gr. ungebunden und ohne Kupfer 20 gr.

Nachkommende Mich. Messe 93. erscheint der 2te blos der 24sten Classe bestimmte Jahrgang zuverlässig, dessen frühere Vollendung nur die Ortsveränderung des Hrn. Verfassers verzögert hat; dagegen bemühen sich Autor und Verleger aufs eifrigste, das lange Warten des Publikums vollkommen zu befriedigen. Die 12 Moostäfelchen werden wegen ihrer schönern und bessern Darstellung sämtlich illuminirt, alle Exemplare aber brochirt mit einem geschmackvollen Um Schlag ausgegeben. Der Preiß läßt sich noch nicht davon bestimmen, wer aber den Verleger mit Vorausbezahlung 1 Laubthalers binnen hier und Michaelis unterstützen und franco einschicken wird, soll den Vortheil eines wohlfeilern Preises, als nachher seyn wird, genießen, und wenig oder nichts mehr nachzahlen dürfen. Alle vorzügliche Buchhandlungen Deutschlands werden Bestellungen auf vorgezeichnete Werke annehmen.

Verzeichniß der Verlags- und Commissionsartikel von Friedrich Gottlieb Baumgärtner. Leipzig, in der Ostermesse 1793.

Baumgärtner, F. G., Reise durch einen Theil Spaniens, nebst der Geschichte des Grafen von S., mit illum. und braunen Kupfern und Musik, 8. Schreibpap. 1 Rthlr. 4 gr.

Buch,

Buch, kleines, für Frauenzimmer, die gerne denken, als etwas nützlich in den Strickbeutel, mit buntgedruckten Kupfern und einer gemahlten Schlusfvignette, 12. gebunden in Seide, holl. Papier 1 Rthlr. 3 gr. in Kupferstich-Einband 1 Rthlr. (Dessen Titelkupfer, in engl. Manier bunt abgedruckt 6 gr. baar.)

Heydenreich, K. H., Paskals Ideen über Menschheit, Gott und Ewigkeit, begleitet mit Beherzigungen. 8. 1 Rthlr.

Heydenreich, K. H., Originalideen über die interessantesten Gegenstände der Philosophie, nebst einem kritischen Anzeiger der wichtigsten philosophischen Schriften, 1r Band gr. 8v 20 gr.

— — — Gedichte mit Kupfern, fein holl. Papier 1 Rthlr. Druckpapier 18 gr (war Michaelis 1792 neu.)

Kenntniß, höhere, des entdeckten Geheimnisses, aus der Karte sich zukünftige Ereignisse vorher zu sagen, welches dire la bonne fortune in französischen genannt wird, als ein Beytrag zur gesellschaftlichen Unterhaltung, mit 64 in Kupfer gestochenen französischen und deutschen Karten illustriert, wo über jede ihre Bedeutung wörtlich gestochen, aufgezogen und geglättet, der Text mit grünen Umschlag broschirt, 8. 16 gr.

Lebensbeschreibung des Grafen Fr. Ludwig von Solms zu Sachsfeld, von ihm selbst aufgesetzt. Schreibp. 8. mit seinem Bildniß, 16 gr. (wird nach der Messe fertig.)

Leonhardi, F. G., Professor der Oekonomie, Beschreibung des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes, oder des burgundischen ober- und niederrheinischen Kreises, nebst dem Biscthume Lüttich, Holland, und dem angränzenden Frankreich, mit vier aneinander passenden illuminirten Landkarten, auf groß holl. Royal Papier, welches zugleich eine schöne Specialkarte ausmacht, gr. 4. Schreibp. 2 Rthlr.

Die Karten ohne Beschreibung 1 Rthlr.

Die Beschreibung mit Karten auf geringer Papier 1 Rthlr. 20 gr.

Die Karten ohne Beschreibung 18 gr.

Dasselbe Buch unter dem Titel: Leonhardi kurzgefaßter Handatlas der europäischen Staaten zum Gebrauch bey öffentlichen und Privatunterricht etc. erster Band dritte Abtheilung mit illum. Karten, gr. 4. Schreibpapier 1 Rthlr. 20 gr.

Anleitung zur Bildung des mündlichen Vortrags für geistliche und weltliche Redner 8v 14 gr.

Nachrichten zur Kunde der vornehmsten derzeitigen aufereuropäischen Fürsten, ihrer Familien und Besitzungen. Nebst einer Beschreibung des letzten türkischen Krieges, einer illum. Karte und Geschlechtsafeln. 8. 1 Rthlr. (in Commission.)

Unterricht, theoretischer und praktischer, über das Buch Thot, oder über die höhere Kraft, Natur und Mensch,

mit Zuverlässigkeit die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen und Orakel zu ertheilen, mit 78 feinen illum. und geglätteten Kupfern, aufgezogen, die Beschreibung mit grünfarbigen in Kupfer gestochenen Einband broschirt. 8v 2 Rthlr. 8 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Der Uebersetzer des Buchs *Cours Theorique et Pratique du Livre de Thot, pour entendre avec justesse l'Art, la Science et la Sagesse de rendre les Oracles*, hat mit nicht geringer Befremdung in der Monatschrift *Minerva* vom Monat Juny 1793. eine Erklärung des Hn. Hauptmann v. Archenholz gelesen, worin er ihn als einen Beförderer des Aberglaubens verdächtig macht, und ihm Schuld giebt, sich zur Empfehlung jenes Werks seines Namens auf eine unedliche Art bedient zu haben. Was die erste Beschuldigung betrifft, so erklärt er, daß es ihm nicht im Traum eingefallen, daß in unsern erleuchteten Zeiten, durch jenes Werk jemand irre geführt werden könne, daß er vielmehr nur geglaubt, die Lektüre von Schriften auch dieser Art sey für den Menschenforscher, der selbst mit allen Verirrungen des Verstandes vertraut seyn muß, interessant, für viele aber als Mittel zum Zeitvertreib nicht unangenehm. Was die zweyte Beschuldigung anbetriß, so bedauert er, einen Mann wie Hn. v. A., in dem Falle zu finden, nicht zu wissen, was er vor einem Jahre schrieb, und zwar zu vergessen, daß er im Monat März 1792 No. 1. Seite 469. der *Minerva* in einem mit seinem Namen unterzeichneten Aufsatz die Vorlesungen und das Buch *Thot* von Prof. *Etreilla*, als ein merkwürdiges Phänomen angezeigt hat. Wenn der Uebersetzer jenes Buchs sich auf die Notiz des Hrn. v. A. berief, so liegt es am Tage, daß er damit nicht den entferntesten Angriff auf den genug bekannten philosophischen Geist dieses vortreflichen Mannes wagte, sondern sich seines Zeugnisses nur bediente, um das Aufsehen zu dokumentiren, welches jenes Buch wirklich gemacht hat, und welches der hellste Kopf bezeugen kann, ohne irgend den Inhalt desselben dadurch zu ampfehlen.

Etwas über die Württembergische und die Hohennannische Weinprobe.

Es giebt eine gewisse, nicht gar zu edle Leidenschaft, welche das Gute an Andern ungern sieht; und die ist die heutige Sitte.

Hr. *Gren* hat im zweyten Bande seiner *Pharmakologie* (in der ich die Neigung zum Selbstdenken schätze, die ungeheure Menge gewagter Urtheile aber ungewagt laße) auch die Württemberger Weinprobe neben meiner gestellt (S. 498. 499) auf eine Art, die allem Ansehn nach letztere außer Credit setzen, und die Württemberger wieder empor bringen soll. Nun kann mirs wohl sehr gleichgültig seyn, ob das geringe Verdienst, was ich um die Welt habe, meinen Zeigenossen unterdrückt würde*); aber gleichgültig ist mirs

(4) K 2

*) Wie eben dieser Hr. *Gren* mit meinem auflöslichen Quacksiber thut, welches er ebendasselbst (S. 236) mit *Blacks* grauen Quack überkalk als fälschlich zu verwechseln scheint, und letzteres aschgrau ansehn, ein Präparat für meinen schwarzen milden reinen Quacküberkalk ausgiebt, indem er meinem Mittel die edinburghische Zubereitung unterseibet.

nicht, wenn etwas vorzüglich Gutes (es sey von mir oder Andern) im Schatten des Verwerflichen gestellt und so dem Publicum entzogen werden soll. Des Guten ist ja ohnehin so wenig in der Welt!

Ich erinnere vorläufig, daß Hr. Gren den chemischen Vorgang bey Entfärbung der Würtemberger Weinprobe nicht genau gefaßt hat, wenn er schreibt: „Es löst in diesem Prozeß die in Kalkwasser befindliche ätzende Kalkerde vom Schwefel des Operments auf, und bildet damit eine kalkartige Schwefelleber, welche auch noch vom Arsenik des Operments in sich nimmt.“ Sonach wäre nur zufälligerweise etwas Arsenik in der Würtemberger Weinprobe; dieß ist aber falsch! Schwefel und Arsenik bilden ein Ganzes, wenn beyde zu Operment vereinigt sind, und das Kalkwasser kann keinen einzelnen Bestandtheil vorzugsweise daraus in sich nehmen, sondern das Operment wird, so wie es ist (9 Theile Arsenik gegen einen Theil Schwefel) aufgelöst; war zu wenig Kalkwasser da, so ist der Rest reines vollständiges Operment, und die Auflösung ist in jedem Falle Arsenikschwefelleber.

Eben so unrichtig ist es, daß der Niederschlag von dieser (versteht sich, frischbereiteten) Flüssigkeit in reinem Weine gelblich weiß wäre. Er ist hochgelb, es ist wiederzeugtes Operment.

So meint er dann ferner (S. 499), daß ungeachtet man aus dem schwarzen von der Würtemberger Weinprobe entstehenden Niederschlage nicht auf vorhandenes Bley schließen könne, weil auch Eisen u. s. w. einen solchen bewirken könne, dennoch dieser Ungewisheit bald abgeholfen werde durch Galläpfeltinktur, die letzteres zur Dinte mache. Nach dieser Aeußerung müßte dann folgen, daß wenn Galläpfeltinktur mit einem Wein Dinte macht, nur Eisen, nicht auch Bley, darin seyn könne. Das wird wohl Hr. Gren nicht gern zugeben. Wie entdeckt er aber mit seiner so achtungswürdigen Würtemberger Weinprobe und seiner Galläpfeltinktur den Gehalt an Bley in einem Weine, welcher zufällig auch etwas Eisen aufgelöst enthält? Hierauf kann er nichts antworten, als daß er in diesem Falle zu einem dritten, vierten und fünften Reagens seine Zuflucht nehmen wolle, diesen doppelten Metallgehalt auszuforschen, bloß um dem schätzbaren Prüfungsmittel (der Hahnemann'schen Weinprobe) nicht die Ehre anzuthun, zu bekennen, daß sie alle diese Fälle *allein* und *genau* entscheide.

Daß dieß seine gute Gesinnung sey, erhellt auch aus folgenden Worten (S. 499): „Indessen, spricht er, hat Hr. Hahnemann eine neue Weinprobe vorgeschlagen, die das in Wein aufgelöste Blei vom aufgelösten Eisen unterscheidet *soll*.“ Also ist die notorische Thatfache, die nun schon der halben Welt bekannt ist, daß ein schwefelleberlufthaltiges Wasser, welches sonst noch irgend eine Säure enthält, wohl alle andre Metalle niederschlägt, nur Eisen nicht, dem Hrn. Gren noch problematisch? Das *soll* deutet an, daß er die bekannte Kraft meiner Weinprobe entweder nicht aus Erfahrung kenne, oder nicht kennen

wolle. Letzteres wünschte ich, ihm zur Ehre, am wenigsten, und das erstere würde mich dauern, da diese Flüssigkeit auch in andern chemischen Rücksichten so sehr unentbehrlich ist, indem bey der *nasßen Prüfung der Erze die Absonderung des Eisens von den übrigen Metallen bisher so äußerst schwer war und nun durch meine Flüssigkeit so leicht wird, wenn man die Säure darin nach den Umständen vermehrt*.

Die eigentlichen Vorzüge meiner Weinprobe bestehen übrigens (wie schon in *Chem. Annalen* 1788 gezeigt worden) darin:

1) daß sie bloß die schädlichen Metalle im Weine durch Niederschlag anzeigt, und das unschädliche Eisen darin unangezeigt läßt, dessen Gegenwart so manchen unschuldigen Weinhändler um Brod und Ehre gebracht hat, wenn man sonst der Würtemberger Probe allein traute, und dessen Gegenwart jetzt jede Weinverfälschung mit Bley unentdeklar machen würde, wenn Hr. Grens Anspruch gelten soll, daß man wegen des Bleyes unbesorgt seyn könne, wenn die Galläpfeltinktur eine Dinte hervorbringt.

Blos ausfindig zu machen, ob ein Wein irgend etwas metallisches, sey was es sey, aufgelöst enthalte, dazu kann jede Schwefelleber, jedes schwefelleberlufthaltige Wasser hinreichend seyn, man braucht keine giftige Würtemberger, keine angesäuerte hahnemannische Weinprobe dazu; aber einen *schädlichen* Metallgehalt darin dergestalt zu entdecken, daß das *nicht selten gegenwärtige Eisen sich gar nicht in die Wirkung des Reagens mische, die ß, die ß* war das aufzulösende Problem, und dieses hat meine Weinprobe aufgelöst, wie alle Welt weiß, nur Hr. Gren nicht, wie sein „*soll*“ beweist.

2) Meine Weinprobe ist eine wasserhelle Flüssigkeit, welche nicht, wie die Würtemberger von selbst trübe wird, und auch bey reinem Weine ein geschwefeltes Metall niederwirft, sondern die Mischung hell und klar läßt.

3) Meine Weinprobe ist eine sehr unschädliche Flüssigkeit, die der Apotheker jedem Weinhändler in Menge verkaufen kann. Kann er das aber mit der arsenikalischen Schwefelleber, der Würtemberger Weinprobe? und doch will und muß der Weinhändler eine solche Probestlüssigkeit in den Händen haben, damit er wisse, ob er bleyhaltigen Wein einkaufe oder reinen. —

4) Meine Weinprobe zeigt überdem eine mögliche Vergiftung des Weines mit Arsenik deutlich durch einen pomeranzgelben Niederschlag an. Dieß kann die Würtemberger nicht, weil sie selbst schon Operment enthält, und es in jedem säuerlichen Weine fallen läßt.

Man entscheide nun, welche von beyden Probestlüssigkeiten unnutz, verführerisch und giftartig, oder welche zur Entdeckung eines Gehaltes an Bley und Eisen einzig in ihrer Art, unentbehrlich, zuverlässig und in den Händen des Publicums unschädlich und wohlthätig sey! Doch was will ich? Die Welt hat ja schon längst entschieden, und Hr. Gren könnte leicht, wenn er nur wollte.

D. Samuel Hahnemann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 80.

Sonabends den 10ten Auguft 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anftalten.

Stuttgart. Den 11 März dieses Jahrs hat das *Württembergische Consistorium* durch ein Circular, welches den gegenwärtigen Rügen desselben Ehre macht, dem ganzen Lande eine Frucht seiner Aufmerksamkeit auf fortschreitende Verbesserung des Schulwesens bekannt gemacht. — Jede Württembergische Stadt hat außer den sogenannten deutschen Schulen d. h. denen, (in welchen fremde Sprachen nicht gelehrt werden) auch eine lateinische. In dieser ist Sprachunterricht im Lateinischen, Griechischen u. Hebräischen zur Vorbereitung für Gymnasien oder die den Gymnasien parallele vier Klosterschulen des Landes nach dem alten Plane derselben Hauptzweck. Mit dem Sprachunterricht aber und als Materialien zu den nöthigen Sprachübungen, haben die Lehrer der lateinischen Schulen viele Gelegenheit, ihren Schülern von allen für ihr Alter passenden Realkenntnissen vieles nöthige bezubringen und bey Erlernung der Sprachen selbst, als einer Art von praktischer Logik sie zum Nachdenken anzuleiten. Gewöhnlich nehmen an dem Unterricht der lateinischen Schulen auch solche Kinder der wohlhabenderen Bürger Antheil, welche nicht gerade studieren, aber doch besser ausgebildet werden sollen. Mit Recht wird also auf diese Classe der Schulen zuerst verbessernde Rücksicht genommen. Von ihr läßt sich Wirkung auf den wohlhabenden und talentvollern Theil der künftigen Bürger erwarten, auch deswegen am meisten hoffen und fordern, weil die angestellten Lehrer selbst einen akademischen Unterricht genossen haben und also planmäßiger und mit mehr gereinigten Einsichten nicht bloß den Sprachunterricht betreiben, sondern auch alle Gelegenheiten zu Bildung des Verstandes und Herzens bey der ihnen anvertrauten Jugend benützen können, wenn sie ihrer Pflicht getreu, in ihrem einflußreichen Beruf unermüdet und klug, und in täglichen Bemühungen, mit den Besten und Edelsten des Zeitalters fortzurücken, unverdrossen seyn wollen.

In Beziehung auf diese Schulen nun erklärt das geistliche Collegium: daß „die Fortschritte des gegenwärtigen Zeitalters in der Pädagogik ihnen Veranlassung gegeben haben, eine neue genaue Prüfung der lateinischen Schulanstalten vorzunehmen, um, was dem *sittlichen Bedürfnisse* der gegenwärtigen Zeit nicht angemessen ist, zu entfernen und theils *die neueren besseren Grundsätze* auch in dem

„Vaterlande anzuwenden, theils einigen bisherigen Verordnungen die nöthige Wirkksamkeit wieder zu verschaffen.“ Sie bemerken sehr richtig: daß im Württembergischen „die lateinischen Schulen (freylich immer eine den Mißverstand sehr ausgesetzte Benennung!) „der Grund seyn sollen, auf welchem die künftigen Diener der Kirche so „wie die Staatsbürger überhaupt von Stufe zu Stufe ihrer „*intellektuellen und moralischen Vervollkommenung* entgegen „gehen.“ Das nothwendigste ist, hiezu die Lehrer selbst zu bilden. Alljährlich sollen deswegen 2. hiezu bestimmte Subjecte unentgeltlich in den höheren Erziehungsanstalten des Landes aufgenommen, diese 4 Jahre in den Klosterschulen und 4 Jahre zu Tübingen in der Philologie und Philosophie (ohne zur Theologie überzugehen) unterrichtet, auch bey einer dortigen Schule selbst pädagogisch geübt werden. Von ihrem Unterricht, hofft Referent, werden theologische Kenntnisse insoweit wohl nicht ausgeschlossen seyn, als in den lat. Landschulen auch geläuterte Religionsbegriffe durch die Lehrer ausgebreitet werden sollen? Dazu scheinen catechetische Uebungen für solche Lehrer doppelt unentbehrlich zu seyn. Auch lassen diese Verfügungen von selbst erwarten, daß in Tübingen zum Dociren der eigentlichen Philologie (denn gegenwärtig wird über Autoren äußerst selten, noch weniger aber eine philologische Encyclopädie gelesen, welche alte Geschichte, Alterthümer in ihrem ganzen Umfang, tägliche Uebungen in eigenen Aufsätzen und dergl. umfassen müßte) neue dem Land unentbehrliche Anstalten sich beschleunigen werden. Wer aus freyer Neigung sich zu solchen Schulstellen vorbereiten will, ist nicht ausgeschlossen, eben so wenig der dafür bestimmte und erzogene dazu privilegiert. Geschärfte Examina und Probenübungen entscheiden; und mit Recht werden Städte, welche das Wahlrecht haben, angehalten werden, nur aus denen vom Consistorium für tüchtig anerkannten ihre vacante Aemter zu besetzen, da sonst sehr häufig bloße Familienrückichten ihre Wahl bestimmen und ohnehin die Stadtmagistrate, neue Lehrer für lateinische Schulen zu prüfen, die nöthigen Kenntnisse selbst nicht besitzen können. Befoldungserhöhungen, billige Erhöhung des Rangs (da bisher die studierten Präceptoren jedem Magistratsglied, unter diesen also unstudierten Schreibern, Beckern und Metzgern nachgiengen und dadurch gerade in den ungebildeteren Köpfen solcher Leute eine gewisse importune Superiorität gegen dem Schullehrer genährt wurde)

künftige Beförderungen und Fürsorge für die alten verdienstlichen Männer aus dieser wichtigen Classe von Staatsdienern sind gerechte Aufmunterungen, die ihnen hier theils ertheilt theils öffentlich zugesichert werden. — Merkwürdig ist es auch, daß der mit so vielem Beyfall von gewissenhaften Sachkennern aufgenommene *Braunschweig-Hildesburgische Katechismus der christlichen Lehre* zur Einführung in

die Württembergische Schulen unter öffentlicher Auctorität empfohlen worden ist und schon auch hier und da ungenannte Kenner des Bedürfnisses das beste Mittel, eine nützliche Schrift in Umlauf zu bringen angewendet haben: Exemplarien davon an Schulen zu verschenken! Wahre Allmosen, die dem Geiste gegeben werden!

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Bey Albrecht und Compagnie in Prag ist neu erschienen: *Exkorporationen, neue*, von dem Verfasser der dreyerley Wirkungen, 2tes Heft, 8. broch. 8 gr. oder 30 kr. Inhalt: 1) Laidens Papiere, Fortsetzung. 2) David Ritz, der Günstling unter der Königin Maria Stuart von Schottland. 3) Parallele zwischen den Franzosen des 17 und 18 Jahrhunderts. 4) Die verbesserten Handwerksgebräuche Fortf. 5) Schreyers Briefe über Kommerz etc. in Böhmen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Noch nie ist so viel geschrieben, gedruckt, und gelesen worden, als seit einigen Jahren. Natürlich müssen unter der Menge von Schriften, gute, mittelmäßige, schlechte nothwendige, nützliche, entbehrliche seyn. Bey der Wahl der Bücher kommt also alles auf ihre Kenntniß an. Wer kann alles lesen? Wer sich alles anschaffen? Freylich wird der sich leichter helfen, welcher alle gelehrte Zeitungen und kritische Journale lesen kann. Aber ist das allen möglich? Sind die Urtheile darinn allezeit richtig, unpartheyisch? Doch mit den allerneuesten Schriften möchte es noch gehen. Wie soll sich aber der helfen, der keine, oder zu wenig Kenntniße von den Schriften vor seiner Zeit hat? Soll und wird er alle gelehrte Nachrichten voriger Zeiten lesen? Oder die Bücher der gelehrten Geschichte hinlänglich finden? Hat jeder Gelegenheit, hat er Rechte dazu? Und doch will und soll der junge Gelehrte Kenntniße von nicht allen Schriften aller Fächer, oder seines Studiums, sondern von den besten, nützlichsten in jedem Theile der Wissenschaften haben. Fehlt ihm diese, so verschwendet er Zeit und sein gewöhnlich wenig Geld in entbehrlichen, mangelhaften Büchern, und erkaufte seine fehlervolle Kenntniß zu theuer. Daher hat man schon längst gewünscht, daß Jemand ein Buch herausgebe, worinn aus allen Fächern der Wissenschaften und Künste die besten, nothwendigsten, vorzüglichsten Schriften angezeigt werden. Ich kenne noch keines, das dem Ideal entspräche, was man eigentlich vermißt und wünschet. Wir haben zwar verschiedene, zu ihrer Art gute und brauchbare, Bücher von der Art. Neuere sind entweder zu weitläufig, also zu kostbar, haben mehr Geschichte vieler, als Kenntniß gewählter Bücher zum Entzweck. Und letztere wünscht man eigentlich, und so kurz als möglich, nicht zu kostbar. Groß ist freylich diese Forderung an den Verfasser eines

solchen Buchs, welche eben viele Gelehrten von solcher Arbeit abgeschreckt hat. Von Jugend auf war dieser Gegenstand meine Lieblings-Beschäftigung. Seit vielen Jahren habe ich an einem solchen Buche gearbeitet. Ich wage es also, ein solches Werk hiermit anzukündigen, unter dem Titel: *Handbuch der gesammten Literatur*. Ich werde mich bemühen, in allen, ich sage, in allen Wissenschaften und Künsten die besten Bücher und Schriften anzuzeigen, wo möglich, die Preise beyzufügen, den Inhalt oder Werth des Buchs kurz anzuführen, auch wohl gelehrte Recensionen darüber von andern anzumerken. Dies ist ungefähr mein Plan. Das Werk liegt zum Drucke fertig, und ich suche es unablässig zu vervollkommen. Freylich kann es bey der größten Anstrengung und dem besten Willen bey seiner ersten Erscheinung Mängel behalten, die bey der Schreibfeeligkeit unserer Zeit unvermeidlich sind. Ich werde aber wachsam seyn, alle Lücken zu ergänzen, und es wird durch fortgesetzte Arbeit seiner Vollkommenheit näher rücken. Auf dieses dem allgemeinen Bedürfnis angemessene Buch fordere ich keine bettelnde Vorauszahlung. Allein die bekannten Verhältnisse in der gelehrten Republik erheischen Subscription und Voraus-Bestellung der Exemplare. Da mein Charakter unbefleckene Offenherzigkeit ist, wird mich das gewöhnliche Schicksal treffen, Tadler, vielleicht Feinde zu kriegen, an denen, deren Arbeiten ich, den gründlichem Urtheil der Gelehrten gemäß, nicht mit verzeichnet habe. Ueberdem läugne ich nicht, daß ich sowohl ökonomische Abächten, als den Zweck habe, mich bekannt zu machen, und mir den Weg zu anderweitigem Fortkommen und besserem Aufsitzen zu bahnen. Doch welcher deutsche Gelehrte — vorzüglich in meinem Vaterlande — muß nicht leider! aus diesen Ursachen zur Schriftstellerey schreiten? Und dann, wie entgeht man sonst den Nachdruckern? Ausser dieser Betrachtung wird Subscription nothwendig wegen meines Vorsatzes, mehrere Ausgaben zu besorgen; die Erste auf Schreibepapier mit breitem Rande zum Nachtragen und Suppliren in Quart; die zweyte auf ordinär Papier in Gros-Octav; die dritte eine lateinische für das Ausland. Ich ersuche also die Subscribenten, zugleich anzumerken, welche Ausgabe sie verlangen; da nur die Zahl der Bestellten gedruckt wird. Es versteht sich, daß die Subscribenten wohlfeilern Preiß erhalten, als der Verkauf im Laden seyn kann. Obgleich das Werk fertig in meinem Pulte liegt, und wenn meine Hoffnung nicht trüget, zur Oster-Messe 1794. ausgegeben werden soll, kann ich zur Zeit noch nicht

bestimmt die Stärke und den Preis anzeigen, welcher letztere aber, nach Maaßgabe der Stärke und des Formats in jeder Hinsicht äußerst billig seyn soll. Ich ersuche daher alle meine Gönner, Freunde, Collegen und Bekannte, sich gefälligst der Mühe, diese Nachricht möglichst bekannt zu machen, und Subscribenten zu sammeln, zu unterziehen. Nicht minder ergeht diese meine Bitte an alle Buchhandlungen, Buchdruckereyen, an die wohlthätlichen Zeitungs-Expeditionen, Postämter u. s. w. Ich erbiere mich zu jeder Gegen-Gefälligkeit und einem billigen Rabat. Bis nach der Neujahrsmesse 1794. kann man subscribiren; alsdann erbiere ich mir die Namen und Charaktere der H. H. welche ich dem Werke vordrucken lassen will.

Camenz in der Ober-Lausitz, im Monat Junius 1793.

Dr. Immanuel Vertraugott Rothe.

Practicirender Arzt und Accoucheur u. s. w.

Heidenreich, K. H. Prof. Gedichte mit Kupfern, bey Baumgärtner in Leipzig auf fein holl. Papp. 1 Rthlr. Druck-Papp. 18 gr. Wenn ein Mann, der sich schon den Beyfall der ganzen gelehrten Welt erworben hat, wie der Hr. Prof. Heidenreich, eine Sammlung seiner Gedichte drucken läßt, dem man an auch in dem kleinsten, das er nicht selten in irgend eine periodische Schrift einrücken ließe, seinen innigsten Beyfall nicht verlagern konnte, so ist man zu großen Erwartungen berechtigt. Und in der That er erfüllt sie so, daß man fühlt, sie waren noch immer nicht zu groß. Diese Gedichtsammlung hat vor vielen andern das Eigene, daß sich in ihr Stücke von jeder Stimmung, und jedem Tone des Gefühls finden, von der erhabenen starken Ode, bis zum leichten Trinkliede in vertrauten Zirkeln, Lieder der schwärzesten Melancholie und Lieder der lachendsten Freude. Besonders die Freunde einsamer Schwärmereyen, finden vielleicht dabey eine ihnen willkommene Nahrung.

Das Studium der Geographie hat in unserm Zeitalter durch vortrefliche Karten eine große Erleichterung bekommen und ist unter den gebildeten Ständen allgemeiner geworden. Ich mache mir daher Hoffnung, daß die Ankündigung

eines Atlases von Liffond

vielen Beyfall und Aufmunterung erhalten wird; zumal, da wir bis jetzt noch keine richtige Karte von dieser großen und blühenden Provinz haben.

Herr *Graf von Mellin* hat sich seit mehrern Jahren mit der Verfertigung dieses Atlases beschäftigt, und mit patriotischem Fleiß, mit unermüdeter Geduld, und mit großem Aufwand von Kosten und Zeit ein Werk vollendet, welches in Absicht der Genauigkeit und der ganzen Ausführung musterhaft und einzig in seiner Art ist. Der Stich ist von der Meisterhand des Herrn Jäck und der Schönheit des Werks vollkommen angemessen, wovon man sich durch die drey ersten Blätter, welche bis jetzt erschienen sind, augenscheinlich überzeugen kann.

Diese drey Blätter stellen den Rigischen, Wendischen und Wolmarischen Kreis mit allen Dörfern, (deren lettische Volksbenennungen beygefügt sind) Honagen, Mühlen, Post-

und Landstraßen, alle Communicationswege von einem Guthe zum andern auf das genaueste dar. Jeder Kenner sieht leicht, daß bey einer so äußerst mühsamen Arbeit, die Vollendung des Ganzen sich nicht genau angeben läßt; indessen hoff ich, innerhalb 2 Jahren den ganzen Atlas fertig zu liefern. Er wird aus zehn Blättern bestehen, denen noch die Karte von Altlieland, nach der Eintheilung Heinrichs des Letten, 1552. beygefügt wird. Der Wendische und Wolmarische Kreis sind in dieser Ostermesse fertig geworden, der Werroische ist bereits in den Händen des Herrn Jäck, und wird nächstens fertig. Alsdann folgen die übrigen Kreise und zuletzt die Generalkarte des ganzen Gouvernements.

Das Format ist groß Royal, und die Abdrücke sind auf Papier Velin. Die ersten drey Blätter kosten 3 Rthlr. 4 gr. in Louisd'or a 5 Rthlr. Ich ersuche die Liebhaber, bey dem Ankauf dieser Blätter auf die folgenden zu subscribiren.

In Deutschland ist diese Karte zu haben:

in Berlin bey den Herren Morino und Compagnie,

Herren Schropp und Compagnie, und
Herrn Vieweg dem ältern,

in Braunschweig bey Herrn Bremers Erben,

in Frankfurt am Mayn bey den Herren Varrentrapp und
Wenner, und in der Jägerschen Kunst-
handlung,

in Hamburg bey Herrn Hoffmann, Herrn Bohu und Herrn
Fauche,

in Königsberg bey Herrn Hartung (und bey Herrn Nico-
lovius,

in Leipzig bey den Herren Voss und Leo.

in Nürnberg bey den Homannischen Erben,

in Weimar im privilegierten Induſtriecomtoir,

in Wien bey den Herren Artaria und Compagnie und bey
Herrn Stahel.

und in allen ansehnlichen Kunst- und Buchhandlungen.

Für die nördlichen Gegenden:

in Libau bey Herrn Friedrich,

in Petersburg bey Herrn Gerstenberg, und

in Riga bey dem Verleger.

Leipziger Ostermesse 1793.

Johann Friedrich Hartknoch,

Buchhändler in Riga.

Vierte Fortsetzung des Verlags-Katalogus Johann
Friedrich Hartknochs Buchhändlers in Riga.

von der Michael-Messe 1792. und der Oster-Messe 1793.

Andrea, Traugott, Rino und Jeannette, oder der goldne
Rosenzweig, 1ter bis 6ter Gesang. Mit einer Vignette
8. 16 gr.

Azor des Sohnes Babuk Reise nach Persepolis, oder die
verkehrte Welt, mit 1 Kupfer, 8. 8 gr.

Beaufobre, Herr von, allgemeine Einleitung in die Kennt-
niß der Politik, der Finanz- und Handlungswissen-
schaften. Aus dem Franz. 3ter und letzter Theil, 2te
Aufl. 8. 18 gr.

Beck, M. I. S., erläuternder Auszug aus den kritischen
Schriften des Herrn Prof. Kant, auf Anrathen dessel-
ben, 1r Band, welcher die Critik der speculativen und
praktischen Vernunft enthält, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

- Bibliothek der Romane, 2or Band. Mit 1 Kupfer, 8. 18 gr.
- Friebe, W. Chr., Handbuch der Geschichte Lief-Ehst- und Kurlands, zum Gebrauch für Jedermann, 3s Bändchen, 8. 20 gr.
- Georgi, J. G., Versuch einer Beschreibung der Russisch-Kayserl. Residenzstadt St. Petersburg und der Merkwürdigkeiten der Gegend, 2 Theile mit 1 Plan und 1 Karte, gr. 8. 3 Rthlr.
- Häfler, Jean. Guill., grande Sonate pour 3 mains sur un Piano - Forpe ou Clavecin (avec permission de l'auteur) 16 gr.
- Herder, J. G., Briefe zu Beförderung der Humanität, 1te u. 2te Samml. mit 1 Kupfer 8. 1 Rthlr.
- Dasselbe auf Velinpapier, 1 Rthlr. 16 gr.
- Hupel, A. W., neue nordische Miscellaneen, 3s und 4s Stück 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Versuch die Staatsverfassung des Russischen Reichs darzustellen, 2r und letzter Theil mit einem Register über das ganze Werk, gr. 8. 2 Rthlr.
- Jannau, H. v., Geschichte von Lief- und Ehstland pragmatisch vorgetragen, 1r Theil, 8. 1 Rthlr.
- Idées, quelques, de Passetems, par L. 56. 8. 10 gr.
- Lesvesque Gemälde von Rom. Aus dem Franz. mit einer Vignette, 8. 21 gr.
- Memoiren, historische und galante Romane aus den Zeitaltern Ludwig XIV. XV. und XVI. 3r Band. Enthält: Memoiren eines Emigranten der kein Emigrant war, auf seiner Reise nach Spanien im Jahre 1791. Mit 1 Kupfer, 8. 16 gr.
- Pfähler, D. J. G., Unterricht für Personen, welche Kranke warten, 8. 9 gr.
- Reifen, anthropologische, mit 1 Vign. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
- Reffouvenir sur la Russie, 8. 10 gr.
- Rievethal, J. G., Lectures intended for the instruction and amusement of young people, who apply themselves to the english tongue, vol. 2. and last. 8. 12 gr.
- la Roche, ou lectures amusantes et instructives pour la jeunesse, 1r vol. 8. 12 gr.
- Die Romantischliebenden, Lustspiel in 3 Aufzügen, Dem Englischen der romantic Lady frey nachgebildet, 8. 9 gr.
- Schlegel, D. G., erneuerte Erwägung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit, 2r Theil 2te u. letzte Abtheil. gr. 8. 8 gr.
- Stille, Carl, Erzählungen, 2ter Theil mit 1 Kupfer, 8. 21 gr.
- Storch, H., Gemälde von St. Petersburg, 2 Theile mit 4 Kupfern und 2 Vignetten von D. Chodowiecky und Bolt, 8.

(Wird nach der Messe fertig.)

- Atlas von Lief-land. Gezeichnet vom Hn. Grafen L. A. von Mellin. Gestochen von C. Jack. Auf Velinpapier. 3 Rthlr. 4 gr.

- Nr. 1. Der Rigische Kreis.
Nr. 2. Der Wendische Kreis.
Nr. 3. Der Wolmarische Kreis.

In Commission.

- Représentation des Uniformes de l'armée imperiale de toutes les Russies, par le Lieut. J. de Lude. 89. feuilles grand in 4. tres bien coloriées, baar 20 Rthlr.
- Eulers Algebra, 2 Bde, 770. gr. 8. baar 1 Rthlr. 12 gr.

Der nöthige Blumenzeichner für Damen die Sticken und bunt ausnähen, oder diese Kenntniß erst erlernen wollen mit 32 Kupfertafeln betuschet, und 16 Stück davon sehr fein von einem Porcellain-Mahler illuminirt, broschirt in bunt Papier, mit Goldschnitt.

Sticken und Buntausnähen sind jetzt weibliche Wissenschaften, die man bey einer guten Erziehung des weiblichen Geschlechts, durchaus nicht vernachlässigen darf. Ehe! kann jetzt die französische Sprache und Musik als diese Kenntniß vermischt werden. Da aber Sticken und Buntausnähen mit Zeichnen und Mahlen sehr genau zusammenhängt, und erteres ohne letztere Wissenschaft nicht zu erlernen, dem ungeachtet eben in Provinzialstädten und auf dem Lande Unterricht in Zeichnen durch Meister sehr schwer zu haben ist, und nur mit vielen Kosten erhalten werden kann, so suchte der Verfasser durch sein Werk diesen Mangel zu ersetzen. Bey den genauesten Untersuchungen wird ihn sowohl der Kenner der Kunst, als der Nichtkenner seinen völligen Beyfall geben, und jeder sorgfamen Mutter für die Erziehung ihrer Töchter, kann dies Werk nicht anders, als äußerst willkommen seyn.

F. G. Baumgärtner
in Leipzig.

Ulm, im Verlag der Stettinischen Buchhandlung: Tenthische Staatskanzley, von D. Joh. Aug. Reuß, 31ter Theil 8. 1793. à 12 gr. Inhalt: I. Schriften über die gewaltsame Ankündigung der Kön. Preuss. Besitznehmung in den Brandenburg. Fürstenthümern in Franken. II. Einige allgem. Bemerkungen über die Streitigkeiten wegen der Rechte der Reichsverweyer während eines Zwischenreichs. III. Von den Rheinischen Reichsvicariats-handlungen in Lehensfachen. IV. Von Abordnung Kurpfälz. Vicariats-Commissarien zu den Bischofswahlen in Regensburg, Freisingen und Eichstede und den besonders von Kurmainz, dagegen eingelegten Widersprüchen.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wer folgende Bücher zu verkaufen hat:

1. Cicero de Finibus. ed. Davist. Cantab. 1723. 8.
2. Bibliotheque des Anciens philosophes, a Paris 1771. 12mo zusammen, XI. Voll.

Der beliebe sich nebst Anzeige des Preises zu wenden an
Hemmerde u. Schwetfchke.
Buchhändler zu Halle im Magdeburgischen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 81.

Mittwochs den 14^{ten} August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von dem Magazin der neuesten engl. und deutschen Medien ist das 6te Stück erschienen und enthält: Tab. XII. Eine Engländerin, die im Begriff ist nach der Opera zu gehen; ihr gefälliger Anzug ist nach dem neuesten Geschmack, der in Deutschland noch nicht bekannt ist, Tab. XIII. eine englische Bockdecke von einer Dames- Equipage und eine neue Art Verzierung von engl. Dames-Arbeits-Tüchen. Avertissement eines Londner Peruquen-machers, Anzeigen engl. Bücher, neueste Einrichtung der engl. Küchen mit Dampf oder Brudel zu kochen, eine Anekdote und Erklärung der Kupfer-Tafeln. Alle 14 Tage erscheint von diesem Magazin ein Heft, die Zeichnungen erhalte ich directe aus London. Der Preis des ganzen Jahresganges ist 5 Rthlr. und ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu haben, dieweil die Leipziger Zeitungs-Expedition die Hauptexpedition übernommen hat.

Bey Baumgärtner in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey der K. Reichs-Post-Amts-Zeitungs-Expedition, und dem Kunsthändler Ebner zu Stuttgart, nicht weniger in allen guten Buchhandlungen, ist nächstens zu haben: *Kalender und Taschenbuch von und für Deutschland auf 1794*. Das 1ste Bändchen enthält: Vergleichung der alten und neuern Deutschen, — Württembergische Merkwürdigkeiten und deutsche Thaten der Vorzeit; Gedichte und profaische Aufsätze. Mit Kupfern, und Musik.

In der Classischen Buchhandlung zu Heilbronn, ist fertig worden: *Chronik, Charakteristik und Parallele aller Revolutionen*, mit Kupf. 2 Bände.

In der Vandenhöck und Ruprechtischen Buchhandlung sind in der Leipziger Ostermesse 1793. folgende Bücher neu herausgekommen:

Arnemann, J. synopsis nosologiae, 8maj. 3 gr.

Beckmann's, J. Waarenkunde, 1s St. 8. 8 gr.

— physikal. ökonom. Bibliothek, 17r B. 4s St. 8. 5 gr.

Beyträge zur Ausbreitung des wahren Lichts der Bibel, 3. 4s Quart. 8. 13 gr.

Böhmers, G. W. Magazin für das Kirchenrecht 2r Bd. 3s St. gr. 8. 12 gr.

v. Campenhausen Balth. Elemente des russischen Staatsrechts, fol. 6 gr.

Brückneri, E. F. Cph. commentat. in Art. XII. pacis Osnabrug. 8. 4 gr.

Christiani, J. W. Lehre von der geometrif. und ökonom. Vertheilung der Felder, m. K. gr. 8. 12 gr.

Claproths, Just. Einleit. in sammtl. summarische Proceffe, 3te Aufl. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Gräfe, J. F. Cph. catechet. Journal, 1s St. 8. 6 gr.

Heeren, A. H. L. Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt, m. 1. Karte. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Kästners, A. Gorth. Anfangsgründe der höhern Mechanik, der mathemat. Anfangsgr. 4r Th. 1te Abth. 2te vermehrte Ausgabe, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Lefs Gottfr. väterlicher Rath an Confirmanden, 8. 3 gr.

Magazin, neues, für Schullehrer, herausgegeben von G. A. Ruperti u. H. Schlichthorst, 2r Th. 16 gr.

— für Industrie und Armenpflege. 3r Bd. 3s St. 8 gr.

Mayers, J. C. practische Geometrie 2r Th. m. 7 Kupf. 2te vermehrte Aufl. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Michaelis, J. D. observat. philolog. in Jeremiae vaticinia, cura J. F. Schleusner, 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Poffelt, E. Lud. bellum populi Gallici adversus reges Hungariae Borussiaeque eorumque Socios Annus 1792. 8maj. 12 gr.

Pütters, J. St. Begriff der Reichsgeschichte, 2te vermehrte Ausgabe, gr. 8. 10 gr.

Richerz, H. Predigten nach seinem Tod herausgegeben von J. F. Schleutner, gr. 8. 12 gr.

Schlichthorst, H. über den Wohnsitz der alten Kynesier etc. 8. 2 gr.

Schlözers, A. L. Staatsanzeigen 7or Heft, gr. 8. 9 gr.

Schmeizers Contumacialproceß der beiden höchsten Reichsgerichte, 3 Buch nebst Beylagen 1 Rthlr. 16 gr.

Volborths, J. C. Predigten über die Episteln der Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Witte, S. Sim. allgemeine academische Encyclopädie und Methodologie. gr. 8. 10 gr.

Wolfs, J. politische Geschichte des Eichsfeldes, 1r u. 2r Th. m. Urkund. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
 the Novellist, or a choice selection of the best Novels, by J. H. Emmert, Vol. II. containing Joseph Andrews and Clarissa Harlowe, 8. 14 gr.
 Wiarda Geschichte von Ostfriesland, 3r Th. gr. 8. Aurich. 1 Rthlr. 16 gr.

Bey Paul Gotth. Kummer in Leipzig ist erschienen:
Juristisches Magazin, oder gesammelte, theils gedruckte, theils ungedruckte, Abhandlungen aus allen Theilen der Rechtsgelahrtheit; herausgegeben vom Doctor und Bibliothekar Koppe zu Rostock. Erstes Stück. 12 gr. enthält:
 I. Etwas über den Plan dieses Magazins. II. Ueber das System des kanonischen Rechts; von Hn. D. Wiese in Göttingen. III. Ueber die Verwerflichkeit der Tröge als ein Zwangsmittel zur Erforschung der Wahrheit in peinlichen Fällen; von Hn. Criminalrath Lieberkühn in Berlin. IV. In welchem Zustande befindet sich die Rechtsgelehrsamkeit auf der Universität zu Rostock? vom Herausgeber. V. Von einigen Vorzügen des reichshofrätlichen Processus vor dem reichskammergerichtlichen; von Hn. D. Hommel in Leipzig. VI. D. Heinr. Hufanus, weil. herzogl. Mecklenb. Kanzler: De judicio Parium Curiae. VII. Etwas über die ältesten Spuren der Lehne; von Hn. D. Theod. Schmalz, Prof. d. Rechte zu Königsberg. VIII. Herzogl. Mecklenburg-Schwerinsche allg. Verordnung wider die Mißbräuche und Fehler der Sachwalter und Schriftsteller bey Abfassung schriftlicher Eingaben. IX. Zusätze und Verbesserungen zu des sel. Raths Jugler juristischen Biographie; von ihm selbst. X. Verfassung der juristischen Facultät auf der Akademie zu Greifswalde. XI. Kurfürstlich Mainzische Verordnung, das Studium des deutschen Staatsrechts auf der hohen Schule zu Erfurt betreffend. XII. L. G. Madihn Observatio de emtione sub corona.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Manifest der unbekannten Ordens-Obern an die Glieder geheimer Grade und Systeme. 8. 2 gr.

Antwort eines österreichischen Officiers auf verschiedene französische Nationalzeitungen. 8. 2 gr.

In der Buchhandlung der Gebrüder Hahn zu Hannover sind seit kurzem erschienen:

Gemeinnützige den allmählichen Fortschritten der Kinder angemessene Vorschriften zur englischen und runden Currentschrift von Fr. Georg Unruh. 37 gutgestochene Ktafeln. 1 Rthlr.

Der Hauptvorzug, welcher diese Vorschriften vor jeder andern der Art auszeichnet, besteht, *einzat* in der vom Verf. gewählten und durch Erfahrung im privat- und öffentlichen Unterricht schon bewährt gefundenen *Methode*, nach welcher er in 130 einzelnen Vorschriften mit den einfachsten Schriftzügen der englischen Handchrift den Anfang gemacht und sie bis zu den zusammengefügten der Currentschrift fortgeführt hat; und *zwutens* in dem lehrreichen *Inhalte* derselben, so daß selbst die einzelnen Buchstaben schon einen für Kinder nützlichen Gedanken enthalten,

welcher ihren Verstand zugleich beschäftigt. Der Verfasser hat Vorstehern von Instituten, Hauslehrern und Lehrerinnen, und Landschulmeistern besonders dadurch nützlich zu werden gesucht, und giebt ihnen in seiner Vorrede treffliche Bemerkungen und Regeln über die Art und Weise des Unterrichts. Man wird den Preis für die beträchtliche Zahl der Kupferplatten äußerst billig finden.

Auch ist in derselben Verlagshandlung von dem, durch seine Anleitung zum Kopfrechnen, und durch den ersten Theil seines Rechenbuchs unter dem Titel: *Leitfaden zu einem auf den Verstand der Kinder wirkenden Unterricht im Rechnen für sich bildende Lehrer* 8. 10 gr. rühmlichst bekannte Lehrer am hiesigen Schullehrer-Seminarium H. G. Biermann auf 14 Bogen herausgekommen: „das A. B. C. des Kopfrechnens und schriftlichen Rechnens für die erste Hauptordnung der Kinder zu ihrer Uebung im Denken; „auch allenfalls im Lesen“ und dadurch dem Bedürfnis einer, auch für die zarte Jugend brauchbaren *Rechenfibel* auf eine gründliche und angenehme Art abgeholfen. Sie ist nach dem Systeme jenes Leitfadens in 24 Lectionen abgefaßt, und hat den besondern Vorzug, daß die wichtigsten Stellen und Zahlen mit lateinischen Lettern abgedruckt sind, um dadurch das Lesen jener Art von Schrift, zugleich bey Kindern zu befördern. In der Vorrede finden Eltern und Jugendlehrer außerdem nähere Winke über den Gebrauch derselben. Um den Ankauf dieses in seiner Art so nützlichen Buchs zu erleichtern, hat die Verlagshandlung den in Hinsicht der Bogenzahl sehr billigen Preis für ein Exemplar auf 8 gr. festgesetzt, wofür es in allen Buchhandlungen zu bekommen ist.

Noch hat daselbst die Presse verlassen:

Ueber die Natur und den Gebrauch der Bäder, von H. M. Maycard, Leibmedicus in Oldenburg. 474 Seiten.

Ein in seiner Art classisches für Aerzte und Nichtärzte gleich lehrreich und angenehm bearbeitetes, auf vieljährige praktische Erfahrungen und Beobachtungen gegründetes Werk, das alle Arten von Bädern, und jede Bade-Anstalt umfaßt, die Geschichte der Bäder unter den alten und einigen neuen Völkern mit berührt und insbesondre einen treuen Beytrag zur physischen Erziehung der Kinder liefert! — Auch als Fortsetzung der Beschreibung von Pyrmont, wird es den Besitzern jenes frühern Werks nicht uninteressant seyn.

Der Freyherr von Wackerbart beschäftigt sich jetzt mit folgendem kleinen Werke: *Parallele der zwey denkwürdigsten Expeditionen der Welt*. Mit schönen didotischen Lettern auf gutem Papier gedruckt, glaubt er, manchem seiner Mitbürger vielleicht dadurch einen Gefallen zu erzeugen.

Berlin bey C. G. Schöne ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben ist: *Handbuch der praktischen Welt- und Menschenkenntnis vom Verfasser des Weltmanns*, gr. 8. auf fein englisches Papier 16 gr. auf ordin. Druckpapier 12 gr. Ein Buch, das der Verleger jedem in die Welt tretenden jungen Manne, jeder aufwachsenden Tochter mit Recht empfehlen kann, und das sich

sich durch seine gründliche und durch die Erfahrung so sehr beschäftigten Klugheitslehren im Betragen gegen die Menschen zur Sicherstellung gegen ihre Kabalen, Intriquen und Masken und durch seine Bemerkungen und Urtheile über ihren Charakter, ihre Temperamente gewiss selbst dem nachdenkenden Manne empfehlen wird.

Bey dem Buchhändler *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig sind folgende neue Bücher erschienen:

a) für Prediger und Theologen überhaupt:

- 1) D. J. G. *Rosenmüllers* Anleitung zum erbaulichen Lesen der Bibel 8v 5 gr.
- 2) Derselben Predigt, der Tod des Christen unter dem trostreichen Bilde des Schlafs, zum Andenken des seel. D. Morus 8v 2 gr.
- 3) G. B. *Eisenschmidts* Geschichte der Sonn- und Festtage der Christen, nach ihren Ursprung und Benennungen, den an selbigen üblichen Gebräuchen und eingeführten Mißbräuchen etc. gr. 8. 16 gr.
- 4) C. Fr. *Senfs* Versuch über die Herablassung Gottes in der christlichen Religion zu der Schwachheit der Menschen 8. 16 gr.
- 5) J. G. *Pfrangers* vermischte Predigten 1r Theil, enthält Passionspredigten, 2r Theil, Predigten über besonders gewählte Texte 8. 1 Rthlr. (Noch mehr werden diese Schriften in Rücksicht ihres populären, falschen und deutlichen Vortrags bey den Verehrern einer wahren Erbauung und aufgeklärten Belehrung in Religionsfachen ihren Zweck erreichen.)
- 6) J. C. F. *Wittings* practisches Handbuch für Prediger 2 Bds. 1. 2r Theil über die epistol. Texte, nebst einer Uebersicht aller bey den Evangelien und Episteln abgehandelten Materien, und dem Entwurf zu einem 3jährigen Curfus in Predigten über die wichtigsten Religionslehren. gr. 8v 2 Rthlr. — An dem 3ten Band dieses Handbuchs, welcher Materialien zu allen Casualpredigten nebst Anleitung dazu enthalten wird, wird jetzt gearbeitet.
- 7) Er. Fr. C. *Rosenmüllers* scholia in Vetus Testamentum T. III. sectio II da gr. 8. auch unter dem besondern Titel Jesaiae Vaticinia T. II dus.
- 8) Ueber Protestantismus, Katholicismus, geheime Gesellschaften, das Verhältniß zwischen Staats- und Religionsgesellschaften und den Religionseid bey Protestanten für jeden, dem Religion theuer ist 8. 10 gr.
- 9) Des Ritters Joh. Dav. Michaelis Lebensbeschreibung von ihm selbst, mit Anmerkungen von Hasenkamp, 8v 1 Rthlr.

b) Für Philologen, Schulmänner und zum Schulgebrauch:

- 1) Fr. Sanctii Minerva seu de caussis linguae lat. commentarius cum Notis Perizonii notisque criticis adiecit et recensuit Bauerus, R. Hirschb. Edit. prioribus longe emendatio 8. maj. 1 Rthlr. 20 gr.
- 2) Mat. Devarii liber de graecae linguae particulis, cum notis Reusmanni 8. maj. 20 gr.
- 3) Joh. Primitzers Gedanken über das vom Professor Trendelenburg vorgeschlagene System der griechischen Conjugation 8. 5 gr.

4) Bion et Moschi Idyllia graece et latine, cum notis variorum seletis recensuit L. H. Teucherus 8. 10 gr.

c) Für Physiker, Chemiker, Mineralogen und Oekologen:

- 1) C. Fr. A. Hochheimers chemische Mineralogie, oder vollständige Geschichte der analytischen Untersuchung der Fossilien 2r Band. gr. 8. 20 gr.
- 2) Journal der Physik, von Hrn. Professor Gren in Halle, 7r Bd. 12 Heft gr. 8. 1 Rthlr.
- 3) J. J. Mayens physicalisch-ökonomische Baumschule, 2 Theile 8. 16 gr.

d) Für Geschichtsforscher und Militärpersonen:

- 1) Versuch einer Lebensbeschreibung des Feldmarschall Grafen von Seckendorf, meist aus ungedruckten Nachrichten 2 Theile 8. 1 Rthlr. 16 gr.
- 2) J. G. Hoyers Versuch eines Handbuchs der Pontonierwissenschaften in Absicht ihrer Anwendung zum Feldgebrauch 1r Band mit 11 Kupfertafeln, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. — Der 2. Band erscheint zur nächsten Michael Messe.

e) Zur Belehrung und angenehmer Unterhaltung überhaupt:

- 1) Beyträge zu den Gedanken derjenigen Frauenzimmer, welche sich verheurathen wollen 8. 3 gr.
- 2) Der Kleinstädter, oder Mißzellaneen zur Sittengeschichte kleiner Städte in Deutschland, 8. 8 gr.
- 3) Ritter, Pfaffen, Geister, in Erzählungen, gesammelt von Hugo Lenz, 1r Band 8. 18 gr.
- 4) Aylo und Dschadina, oder die Pyramiden, eine ägyptische Geschichte, 1r Th. 8. 1 Rthlr.
- 5) Karl von Strahlenberg, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von D — B — n 8. 9 gr.

Zelle, im Lüneburgischen. Bey dem Buchbinder Johann Ludwig Schulze sind nachstehende sehr gut conditionirte Bücher in vollwichtigen Loth 5 Rthlr. zu haben. Gelder und Briefe müssen aber Franco eingesandt werden.

Folio.

L'Antiquité du P. Montfaucon Paris 719-22. X Parties, in 5 schönen Frzb. worin 529 Kupfer, 45 Rthlr. Neueröffneter Mufen Tempel, Amst. 733 mit 60 Kupfern von Picart. faub. Frzb. u. vergoldeten Schnitt, 10 Rthlr. Cereémonies des Peuples du Monde, m. K. von Picard, Amst. 739. 5 Tom. in 7 schönen Frzb. 20 Rthlr. Zeilers sämtliche Topographien nebst Hauptregister mit merianischen Kupfern in 15 Frzb. sehr sauber 677 — 726. 45 Rthlr. ejusd. Topograph. von Baiern, Trier und Cöln u. Frankenland, 2 Rthlr. 12 gr. ej. von der Ober- und Unter Pfalz u. Elsass, 2 Rthlr. ej. von den Oesterreichischen Landern u. Böhmen, 2 Rthlr. 12 gr. Top. von Brandenburg. Pommern, 2 Rthlr. 12 gr. Top. von Gallia 2 Bände, 4 Rthlr. Top. v. Ober- u. Unter Schwaben nebst den Graubünder Lande und dem Breisgau, 2 Rthlr. 18 gr. Top. von Italien, 2 Rthlr. 18 gr. Top. von Braunsch. Lüneb. 5 Rthlr. Top. von Oestreich, Böhmen u. Schlesiens, 2 Rthlr. 20 gr. Top. v. Ober- u. Niederbayern nebst der Unterpfalz u. den Bisthümern Worms u. Speyer, 2 Rthlr. 12 gr. Top. v. den 17 Ländischen Provinzen, 2 Rthlr. 12 gr. Top. von Sachsen, Laußitz u. Hessen, 2 Rthlr. 20 gr. Theatrum Europaeum mit

Bildnissen u. Kupfern von Merian 17 Bände Prgb. 10 Rthlr. Goutfried historische Chronik m. Merians Kupf. Prgb. 674. 1 Frzb. 16 gr. Chronik von Anbeginn der Welt. 1 latein. m. v. F. med. Folio 1493. Schw. Leder, 5 Rthlr. Joh. Comelini Descriptio Plantarum rariorum Horti medici Amstelodamensis. Amstelod. 697. cum fig. Tom. 1 - 2 Frzb. 10 Rth. Encyclopedie ou dictionnaire raisonne des sciences, des arts et des metiers Tom. 1 - 17. A - Z. Paris 751. Frzb. 40 Rthlr. Bayle Dictionnaire hist. et critique A - Z. Rotterdam 750. in 4 Frzb. 15 Rthlr. de Chaussepie nouveau dictionnaire hist. et critique A - Z. Amst. 750. Brochirt. Pap. 10 Rthlr. Morery le grand dictionnaire hist. et Supl. 3 Bände Frzb. Amst. 702. 6 Rthlr. Scheuchzer historia of Japan 2 Tomi m. K. Lond. 727. Frzb. 6 Rthlr. Wafer historisch diplomatisches Jahrbuch Zürich, 779 h. Frzb. 2 Rthlr. 20 gr. Beckmann Historie des Fürstenthum Anhalt Theile nebst Anhang 3 Frzb. mit Kupf. Zerbst. 710. 10 Rthlr. Heinecci Antiquit. Goslari m. K. Frank. 707. Prgb. 1 Rthlr. 16 gr. Dreyhaupt ausführliche Beschreibung des zum Herzogthum Magdeburg gehör. Saalkreises, und aller darin befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, etc. 2 Theile. Halle, 750. Prgb. 4 Rthlr. S. Pufendorf de Rebus gestis Friedr. Wilh. Mag. Bezl. 695. Frzb. 1 Rthlr. 8 gr. Kircheri ars magna lucis et umbrae m. K. Amst. 671. Frzb. 2 Rthlr. Kircheri Mundus subterraneus m. K. Amst. 678. Frzb. 4 Rthlr. Kircheri china monumentis m. K. Amst. 667 Prgb. 2 Rthlr. 12 gr. H. Mori Cantabrigiensis opera omnia cum fig. 2 Tomi. Lond. 679. Frzb. 2 Rthlr. 12 gr. J. H. Struckii operum contin. antiquitatum convivalium Tom. 1 2. Lugd. Bat. 695. Prgb. 2 Rthlr. Gesneri Thesaurus ling. lat. A - Z. 2 Frzb. Leipz. 749. 10 Rthlr. Rethmeirs Braunsch. Lanab. Chronik. m. K. Braunsch. 722. 3 Frzb. 5 Rthlr. Leibnizii script. rerum. Brunsvic. 3 Frzb. Hannov. 707. 7 Rthlr. 12 gr. Erath conspect. Historiae. Br. Lüneb. univers. Braunsch. 745. broch. 2 Rthlr. 12 gr. Hamelman Oldenburg. Chronik. 599. h. Frzb. 1 Rthlr. 8 gr. Atlas van Zee vaert. par L. Renard. Amst. 745. faub. Frzb. 3 Rthlr. Hoffmann Lexicon universalis A - Z. Lugd. Batav. 698. 4 Frzb. 4 Rthlr. Schatzkammer der Kaufmannschaft. A - Z. Leipz. 741. 5 Bände Papp. 3 Rthlr. Scapulae Lexicon graeco latinum. Lugd. Batav. 652 Prgb. 5 Rthlr.

Quarto.

Helyots ausführliche Gesch. aller geistlichen und weltlichen Klöster und Ritterorden, für beyderlei Geschlecht. m. v. K. 8 Bände. Leipz. 753. brochirt 10 Rthlr. Allgemeine Welthistorie. Halle, 744 - 793. 1ster bis 58fter Th. nebst 6 Bänden Zufätze. Prgb. m. Titel, 55 Rthlr. Ludewigs gelehrte Anzeigen, 3 Theile. Halle, 743. Prgb. 2 Rthlr. 12 gr. Lagers Gesch. der Waldenser m. Kupf. Bresl. 750. Frzb. 1 Rthlr. 16 gr. Du Halde Beschreibung des chinesischen Reichs. Rostock, 747. 4 Theile in 2 schönen Frzb. 6 Rthlr. P. v. Rapin Geschichte von England. 11 Bände. Halle, 755. Frzb. 8 Rthlr. Schreber Schauplatz der Künste und Handwerker. 13 Frzb. sauber m. v. Kupf. Berlin, 762. 10 Rthlr. Geschichte der vereinigten Niederlande. 8 Bde.

Leipz. 756. Frzb. 8 Rthlr. Daniel Geschichte von Frankreich. 16 Frzb. Nürnberg. 756. 10 Rthlr. Eben dasselbe Französisch. 10 Rthlr. Kantemir Gesch. des osmanisch. Reichs. Hamb. 745. Frzb. 1 Rthlr. 16 gr. v. Ferreras Historie v. Spanien, 11 Frzb. Halle, 754. 8 Rthlr. Muratori Gesch. v. Italien, 9 Bände. Leipz. 745. Frzb. 7 Rthlr. Pauli preussische Staatsgesch. 8 Bände. Halle, 760. 5 Rthlr. Deguignes Gesch. der Hunnen und Türken, nebst Einleitung, 5 Frzb. Greifsw. 768. 5 Rthlr. Geschichte der Länder und Völker in Amerika m. v. K. 2 Bde. Halle, 752. broch. 3 Rthlr. Rapin Histoire d'Angleterre. 3 Frzb. Halle, 730. 3 Rthlr. Enfants Hist. of the Council of Constance, 2 Frzb. London, 730. 1 Rthlr. 8 gr. P. Giannone Hist. civile du royaume de Naples. 4 Frzb. Hays, 752. 7 Rthlr. J. Barra Gesch. von Deutschland. 8 Frzb. Leipz. 740. 3 Rthlr. 12 gr. Bowers Historie der Römischen Pabst. Magdeb. 768. broch. 8 Bände, 2 Rthl. 20 gr. v. Dalin Geschichte des Reichs Schweden, übersetzt von Dähnert. Rostock, 750. 3 Theile, m. K. Prgb. 2 Rthlr. Buffon allgemeine Historie der Natur, 8 Theile oder 16 Bände m. K. 750 - 74. Naturgeschichte der Vögel 9 - 11ter Theil compl. 775 - 82. in 11 faub. Frzb. 24 Rthlr. Haüy Beschreibung seiner Reisen im Jahr 1742 - 50. Hannov. 751. 2 Frzb. 1 Rthlr. 12 gr. Keyßlers neueste Reisen, m. K. 2 Bde. Hannov. 740. Frzb. 2 Rthlr. Niebuhr Beschreib. von Arabien m. K. Kopenh. 772. Frzb. 3 Rthlr. Blainville Reisebeschreib. 5 Bände. Lemgo, 764. Frzb. 3 Rthlr. Olafsens Reise durch Island, 2 Theile m. 51 Kupf. Kopenh. 774. broch. 3 Rthlr. Reinhardt Gesch. von Cypern 2 Theile m. K. Erlang. 760. broch. 2 Rthlr. Giannone burgerliche Geschichte von Neapel 4 Theile. Frankf. 758. broch. 3 Rthlr. v. Solignac's Gesch. von Polen, 2 Bände. Halle, 763. broch. 1 Rthlr. 10 gr. Pabstschka Chronologische Geschichte Böhmens, 2 Bände. Leipz. 770. Frzb. 1 Rthlr. 12 gr. D. Frank Beschreib. des alten und neuen Mecklenburg in 19 Büchern und Register. 6 halbe Frzb. Gustr. 753. 3 Rthlr. Jöchers gelehrtes Lexicon. Leipz. 750. A - Z. 4 Prgb. 7 Rthlr. 12 gr. Acta Eruditorum 1682 - 736. 54 Jahrgänge u. 3 Tom. Supl. 1690 - 624. Prgb. 12 Rthlr.

III. Vermischte Anzeigen.

In dem Hamburgischen Correspondenten No. 115 habe eine deutsche Uebersetzung von *Posselt bellum populi Gallici* angezeigt gefunden: Da ich aber eine vom Herrn D. Posselt selbst besorgte deutsche Ausgabe mit vielen Zusätzen und Verbesserungen unter der Presse habe und im August liefern werde, so habe solches hierdurch anzeigen wollen, damit der Verleger der angezeigten Uebersetzung nicht in Schaden gesetzt werde! Ich werde auch von der Fortsetzung dieser Kriegsgeschichte künftiges Jahr die lateinische und deutsche Ausgabe zugleich liefern.

Göttingen, den
23. Jul. 1793.

Vandenhöf
und Ruprecht

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 82.

Mittwochs den 14^{ten} August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Monatschrift (Berlin, Vieweg d. ä. gr. 8.) 1793. Jun. (S. 98 - 172.) enthält: I. Lord Ruffel. II. Schreiben der Königin von Polen u. Churfürstin v. Sachsen, Christina Eberhardine, geb. Markgräfin v. Bayreuth, an ihren Sohn, Friedrich August III. als er sich 1717 öffentlich zur röm. kathol. Religion bekannt hatte. III. Bruchstück e. Reise durch Rußland, a. d. Rufs. Jul. (S. 177 - 256.) enthält: I. Blick auf die verschiedenen Zweige der Kunst, von Hn. Hofr. u. Prof. Moritz. II. Entdecktes Falsum in d. Elsässer Angelegenheit, v. Hn. Hofr. u. Prof. Hüberlin. III. Freudenfest Peters d. Gr. von Hn. v. Wackerbart. IV. Valeria; e. Nov. von Hn. Kammersekr. Bürde, Befchl. V. Ueb. hindost. mohr. u. goth. Baukunst a. d. Engl. d. Hodges. VI. Soll die Mode auch ub. d. Sprache herrschen? von Hn. Hofr. u. Prof. Moritz. VII. Kleiner Beytrag zur engl. Buchhändler Geschichte. VIII. Ueb. d. dramat. Behandlungsart d. Geschichte. IX. Milton üb. Weisheit u. Schönheit, v. Hn. H. u. P. Moritz. X. Verzeichniß verschied. Erzähl. u. Dialogen deutscher Schriftsteller, die sich auf das griech. und röm. Alterthum beziehen, oder doch in d. Kostume derselben gedichtet u. seit d. J. 1753 erschienen sind.

Vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* ist das neueste Stück für den Monat July fertig geworden, und enthält: — fünf Abhandlungen und Aufsätze: 1) Ueber Buchdruckerey und Buchhandlung in Leipzig. 2) Russische Ukase vom 14. April 1793, die Einfuhre französischer Waaren in die Russischen Staaten betreffend. 3) Beytrag zur Kenntniß des Beuteltuchs. 4) Etwas von den Pflichten und Obliegenheiten des Kommissionärs. 5) Fortschritte der Glasmacherkunst in England; — sodann die gewöhnlichen Anzeigen neuer Handlungs- Artikel, Handlungshäuser und Etablissements, und des Buch- Kunst- und Musikalienhandels. — Die Kupfertafeln enthalten Proben von neuen englischen und deutschen Halstüchern, feinem Nanquins und Mousselinets; ingleichen ein englisches Déjeuné im neuesten Geschmack und die Darstellung eines englischen Reiseleuchters und Reisebechers von sauber lackirten Blech. — Das beygefügte 7. Stück des Journals für Kunst und Geschmack, führt 2 weibliche Figuren und eine

männliche im neuesten Mode Geschmack gekleidet, auf, wovon die eine zugleich im Bilde ein niedliches neues Arbeitskörbchen präsentirt. Der Text dieses Stückes beschäftigt sich mit der Erläuterung der Figuren.

Voss und Leo.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Vor einigen Tagen ist bey uns ein für Leinen- und Baumwollenmanufakturen und Fabriken, so wie für größere Haushaltungen, ungemein nützlich Buch fertig geworden, welches folgenden Titel führt: *Anleitung vermittelst der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel beym gewöhnlichen Waschen, beym Cattundrucken, in der Färberey und beym Popiermachen mit Nutzen anwenden könne.* Von D. Johann Gottlob Tenner, Churfürstl. Sächs. Amts- und Landphyfico bey den Aemtern Augustsburg und Chemnitz mit Frankenberg und Sachsenburg. Mit 9 Kupfertafeln.

Es ist bekannt, daß schon längst in Frankreich, England und Schottland, sehr glückliche Versuche gemacht worden sind, mit der dephlogistisirten Salzsäure Garne und Waaren, die aus dem Pflanzenreiche ihren Ursprung haben, vollkommen weiß, geschwind und sicher, und zwar ohne alle Rücksicht auf Witterung und Jahreszeit zu bleichen, und man hat sich daher mit Recht gewundert, daß dieses so vortrefliche Bleichmittel nicht auch in Deutschland schon allgemeiner angewandt worden ist, da doch wiederholte Versuche, welche man, sowohl im Kleinen als im Großen, hier zu Lande damit angestellt hat, nicht nur der Erwartung der Scheidekünstler und Bleicher vollkommen entsprochen, sondern dieselben auch oft übertroffen. Allein diese nützliche Erfindung war bisher zu wenig bekannt, und konnte nur von einem sachverständigen und gemeinnützig denkenden Manne allgemein bekannt gemacht werden. Dieser hat sich nun an dem würdigen Herrn Dr. Tenner gefunden, welcher als Scheidekünstler die Sache gehörig untersucht, eigne Versuche damit angestellt, und als Augenzeuge großer Manufakturen, die Anwendbarkeit dieses gepriesenen Bleichmittels auch im Großen geprüft hat. Er war sonach vor vielen Andern im Stande, eine gründliche und zuverlässige Anleitung zum allgemeinen Gebrauch desselben zu ertheilen, und er hat es in diesem Werke auf

eine so populäre und falsche Weise gethan, daß gewiss jeder Bleicher und Fabrikant, wenn er auch gar nichts von der Chemie versteht, sich mit leichter Mühe daraus wird belehren können. — Das ganze Werk zerfällt in neun Abschnitte und einen Anhang. Der erste enthält etwas über das Bleichen überhaupt. Der zweyte wird das Nöthige von der Erfindung des Bleichens mit der dephlogistirten Salzsäure und von den Vorzügen dieser Bleichart vor der gewöhnlichen vortragen. Der dritte giebt eine kurze Uebersicht des Verfahrens im Ganzen. Der vierte beschreibt die Einrichtung der vorzüglichsten Behältnisse und alle nöthige Geräthschaften. Der fünfte lehret die nöthigen Prüfungsmittel in Absicht auf die Brauchbarkeit der erforderlichen Materialien kennen und einige derselben bereiten. Der sechste giebt Unterricht von den Materialien selbst. Der siebende beschreibt alle große und kleine Verrichtungen, die bey dieser Bleiche vorkommen, im Einzelnen. Der achte empfiehlt einige allgemeine Vorsichtsregeln. Der neunte endlich giebt den nöthigen Unterricht, wie man bey der wirklichen Einrichtung einer solchen Bleichanstalt im großen zu Werke gehen müsse. Der beygesetzte Anhang enthält eine kurze Anweisung, wie man sich dieses Bleichmittels beym gewöhnlichen Waschen, beym Cattundrucken in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen bedienen könne. — Dieses gemeinnützigste Werk ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben.

Voss und Leo.

Predigten über die Sonn- und Festtags- Evangelien zur Beförderung häuslicher Andacht, von C. F. Richter, Inspecto- und erstem luth. Prediger an der Jerusalem- und Neuen-Kirche zu Berlin.

Man würde unser Zeitalter zu hart beurtheilen, wenn man behaupten wollte, daß sich gegenwärtig fast niemand mehr um Religion bekümmere. Es giebt, Gottlob! noch viele Christen, in kleinen so wohl als großen Städten, denen wahre Religion und Gottesfurcht werth und theuer ist, die durch Lesung religiöser Schriften ihren Verstand und ihre Kenntnisse zu erweitern sich bemühen; es giebt Väter und Mütter, die im Zirkel ihrer Familie und ihrer Freunde, zur Beförderung häuslicher Andacht, Predigten lesen, und die darin für sich und ihre Kinder — und zwar mit Recht — Nahrung und Unterhaltung für Geist und Herz, Zufriedenheit und Beruhigung in den mancherley widrigen Verhältnissen dieses Lebens, zu finden glauben. Dergleichen Predigten, die zu diesem Zweck geschrieben worden, sind nun zwar schon in Menge vorhanden; aber jeder, der sie kennt und zu beurtheilen weis, wird bey den meisten gefunden haben, daß es ihnen entweder an einer reinen, korrekten und gebildeten Sprache fehlt, oder daß sie sich zu weit von dem Geist des Christenthums, d. h. von der eigentlichen Lehre Jesu und seiner Apostel entfernen. Wenn dazu eine Gemeinde ihren Lehrer hebt und zu ihm ein Zutrauen hat, an seinen Vortrag, an seine Einkleidung und Denkungsart gewohnt ist: so wird sie auch die Predigten des Mannes, der sie immer hört, und gehört hat, nicht allein zu hören, sondern auch zu lesen wünschen. Und das ist hier der Fall. Des Herrn Insp. Rich-

ters ehemalige Gemeinde, die vereinigten Städte Stolzenberg vor Danzig, hat es wiederholentlich von ihm verlangt, um gleichsam noch von ihrem ehemaligen Lehrer, Freund und Theilnehmer an allen ihren Schicksalen ein ewiges Andenken zu haben. Diefes veranlaßte ihn zunächst zu dem Entschluß, Predigten unter dem obigen Titel herauszugeben, wozu ihn auch noch überdies mehrere aus seiner hiesigen Gemeinde, deren Zutrauen ihm nicht gleichgültig war, aufgemuntert haben. Ein Mann, der an mehreren und zugleich sehr großen und zahlreichen Gemeinden in Riesenburg, Stolzenberg und Berlin als Lehrer gewesen, der also Gelegenheit gehabt hat, Menschen aus allen Ständen zu beobachten, Erfahrungen allerley Art anzustellen, ein Mann, der an diesen Orten für einen gebildeten Redner und thätigen Beförderer des praktischen Christenthums und der Werthschätzung der Lehre Jesu anerkannt worden, der über Religion selbst gedacht und empfunden hat, von dem kann auch das Publikum sichere Erwartungen haben, welches ihn noch nicht weder aus seinen mündlichen Vorträgen, noch aus seinen sonstigen schon herausgegebenen Schriften kennt. Der Herr Inspektor Richter wird zwar diese Predigten auf seine eigene Kosten drucken lassen; er hat mir aber die Beforgung des Drucks, der Versendung, des Absatzes und überhaupt aller dabey vorkommenden Geschäfte übertragen. Ich mache demnach dem Publikum folgendes bekannt:

- 1) Das ganze Werk wird höchstens gegen 3 Althet, aus 64 Predigten in 2 Bände in gr. 8. bestehen.
- 2) Da ich den Druck bereits angefangen habe, so kann ich auch gewiss versprechen, daß in der Michaelismesse d. J. der 1ste und zu Weihnachten der 2te Theil erscheinen wird.
- 3) Um den Käufern die Anschaffung dieses Werks zu erleichtern, schlage ich den Weg der Pränumeration vor, und zwar 1 Rthlr. 12 gr. Preuss. Courant. In der Folge können sie aber für den Ladenpreis nicht anders als für 2 Rthlr. 12 gr. verkauft werden. Die Vorausbezahlung bleibt bis zum September d. J. offen. Die Pränumerationsgelder bitte dem Hrn. Insp. Richter oder an noch postfrey zu übersenden, dagegen die Exemplare postfrey bis Danzig, Riesenburg, Stargard, Stettin, Hamburg und Leipzig gesandt werden. Diejenigen, welche Scheine bekommen, können die Exemplare nicht erhalten, als bis sie die Scheine zurücksenden.
- 4) Die Namen der Pränumерanten werden dem Werke vorgedruckt, nur bitte ich die Titel und Namen deutlich und leserlich zu schreiben.
- 5) Diejenigen, welche Pränumeration sammeln, haben auf 9 Exempl. das 10., auf 20 Exempl. 3 umsonst, und wer eine noch größere Anzahl sammelt, dem wird man auch noch größere Vortheile bewilligen.

Berlin, den 18. Junii 1793.

M. L. Pauli.

Im Verlage der Schwickert'schen Buchhandlung erscheint zu Ottermünde 1794: 1) *Reise, d. L. Lugebuch, während meines Aufenthaltes in Frankreich.* 2) *Gonzalvo de Cordova, ein*

ein historischer Roman. 3) *Das alte Ritterhaus von Mißß Smith.* Aus dem Englischen überfetzt.

und zu Michaelis 1794. erscheint der erste Band einer Uebersetzung *der sämtlichen Staatsrechtlichen Schriften des Thomas Hobbes*, nebst einem philosophischen Commentar und Apologie eines *classischen Schriftstellers*, mit Hinsicht auf die neuesten Revolutionen Europas und die in dieser Rücksicht erschienenen merkwürdigen Schriften vom Hn. Prof. Heydenreich.

wie auch ferner binnen 1794. und 1796. eine in acht Römischen Style verfasste Uebersetzung und Paraphrase der *summirten kritischen Schriften* des Hn. Prof. Kunt, ohne alle Abkürzung mit erläuternden und Zweifel hebenden Anmerkungen, von zweyen Gelehrten, welche theils durch ihre in mehrern mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen philosophischen und philologischen Schriften gezeigten Kenntnisse, theils auch durch ihre in einer und derselben berühmten Schule nach gleichen Principien gebildete Fertigkeit des lateinischen Ausdrucks, einem solchen Unternehmen gewachsen sind, und welche noch vor Ostern eine Probe ihrer Arbeit herausgeben und mit denselben zugleich ihre Namen nennen werden.

Der Herr Rector M. Schmieder, der bekanntlich eine metrische Uebersetzung des Terenz mit Anmerk. geliefert hat, liefert nun in unserm Verlage eine Ausgabe des Originals selbst, nach den Rathschlägen, die ihm Herr Hofrath Heyne zu geben die Güte gehabt hat, in welcher auf Lehrer und Lernende zugleich Rücksicht genommen wird. Der Druck ist bereits angefangen, und das Ganze wird in einem Octavband geliefert werden.

Hemmerde und Schwetfchke
Buchhändler in Halle.

Bey C. G. Schöne in Berlin hat die Presse verlassen, und ist in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 8 gr. zu haben.

Siehe (Torf-Inspector in Fehrbelin) *Etwas über das Vergehen des Torfs mit Kupf.* gr. 8

Diese kleine Schrift wird dadurch um so wichtiger, weil der Holzangel von Tage zu Tage zunimmt, und die Holzkohlen selteuer werden. Es wird darinnen, auf Erfahrungen gegründet, angegeben, wie aus Torf Kohlen zu brennen, welche den Holzangel ersetzen, und weit wohlfeiler als jene geliefert werden können.

Anekdoten von Ludwig XVI. I. C. H. mit dem Bildnisse des Königs und der Königin ingleichen dessen Abschied von seiner Familie in Kupfer gestochen; wovon alle 6 Hefte 2 Rthlr. kosten werden, und wovon die drey ersten Hefte bereits in allen guten Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben sind. Diese Anekdoten kann der Verleger als ein sehr nützliches und vergnügliches Lesebuch allen Freunden des unglücklichen Königs mit Recht empfehlen, weil sie seinen Charakter und sein Herz für Vaterland und für die Menschheit überhaupt treffend schildern und zergliedern und ihn

uns von mancher noch weniger bemerkten Seite und selbst in seinen bestrittenen Handlungen genau darstellen. —

C. G. Schöne.
Buchhändler in Berlin.

Mustertafeln der bis jetzt bekannten einfachen Mineralien, worauf dieselben nach ihren Gestalten und natürlichen Farben abgebildet und ihre übrigen Verhältnisse gegen einander bestimmt werden.

Unter diesem Titel bin ich, um dem schon längst gefühlten Bedürfnisse des anschaulichen mineralogischen Unterrichts ohne Steinsammlungen abzuheffen, entschlossen, die *einfachen Mineralien, Salze und brennbaren Stoffe*, nach den acht Hauptfarben mit ihren verschiedenen Veränderungen und Abweichungen geordnet, in 268 Zeichnungen, auf Pr numeration von acht Thalern Sächs. zu liefern. Diese Zeichnungen werden unter meiner Aufsicht von geschickten Gehülfen und Kennern der Mineralien, nach den instruktivsten Exemplaren, die das hiesige herzogliche Carl August Museum besitzt, verfertigt. Probeblätter, wie auch eine ausführliche Anzeige, sind in den angefehensten Buchhandlungen zu finden. Jena, den 6. August 1793.

D. Io. Georg Lenz

III. Neue Kupferstiche.

In der Bauer- und Mannischen Buchhandlung in Nürnberg ist der im vorigen Jahr angekündigte Kupferstich: *Der mordrische Ueberfall des Königs von Schweden auf dem Boll zu Stockholm*, von dem rühmlich bekannten Kupferstecher Herrn Kufner, nach seiner ihm eigenen kunstvollen Art bearbeitet, um 2 fl. 24 kr. Rheinisch, oder 1 Konventionsthaler gegen gleich baare Zahlung zu haben.

Alles, was der Künstler in jener Ankündigung darzustellen zugesichert hat, ist wirklich auf das fürrestlichste vollzogen worden. Die Aehnlichkeit des Portraits des Königs; der Moment, in welchem der König den tödlichen Schuß erhielt, und hinweggetragen wurde; die Bewegungen und veränderten Gesichtszüge, welche ein solcher trauriger Fall bey denen zugegen gewesenen Personen nothwendig veranlassen mußte, sind in diesem Kupferstich so fachgemäß, so natürlich und künstlich bearbeitet, daß man sich wirklich diese schauerhafte Scene nicht lebhafter vorzustellen vermag.

Die Verlagsbandlung, welche in dem alleinigen und eigenthümlichen Besitz dieser Kupferplatte ist, glaubt nicht Ursache zu haben, dieses Werk mit mehreren zu empfehlen, weil sich dasselbe selbst zur vollen Ueberzeugung empfehlen wird.

Auch sind daselbst noch einige der allerersten Abdrücke ohne Unterricht um 4 fl. zu haben.

IV. Auktionen.

Den 9 Sept. und folgende Tage soll zu Coburg eine ansehnliche Sammlung juristischer, historisch, schönwissenschaftlicher und anderer Bücher nebst einigen Manuscripten verauctionirt werden. Außer mehrern schätzbaren

Büchern enthält dieselbe vorzüglich 2) *Fabritheſaur.* erud. sch. edit. Stüblii L. 717. mit beygeschriebenen Anmerkungen des feil. Prof. Christs. 17) *Hist. de Louis le Grand par les Medailles etc.* p. Menestrier. Par. 689. lauter Kupfer. 18) *Histoire metallique de Guill. III. R. de la gr. Bret.* p. Chevalier. Amst. 692. m. K. 84) *Vitruv. de architect. c. comm.* Dan. Barbari Ven. 567. 106. 7) Schulzens Ausz. a. Montf. gr. u. röm. Alterth. 108) *Schwebels Auszug a. den Heiturr. Alterth. des Gori* Nb. 770. m. K. 118) *de Mandelslo Voyages de Perse aux Indes Orient.* trad. p. Wicquefort. I. II. T. Amstel. 727. m. K. 190) 187 St. Portraits und andere Kupfer von Bernigerot, Tröschel, le Clerc, de Bry etc. 17) Bruckers Ehrentemp. der deutsch. Gelehrsamk. a. d. 15-17 Sec. Augsp. 747. m. K. 268) *Les aventures de Telemaque.* I. II. T. a. Par. 730. m. K. 510-12) *Gottens gel. Eur.* 3 Th. 513-17) *Rathlefs Gesch.* jetztleb. Gel. 12 Th. 518-20) *Beitr. zur Historie der Gelehrtheit* 5 Th. 521-26) *Scrodtmanns neues gel. Eur.* 20 Th. Manuser. 1) *Princeps Saxonius Lusitiae redivivus* Deutsch. Fol. 1) *Aretinus de primo bello Punico.* b) *Ej. descriptio belli Carthag. c. rebellibus* c) *Ej. deser. belli Roman. c. Illyric. et Gall.* auf Pergam. geschr., fehlt aber d. erste Bl. Quart. 2) *Panormitae Hermafroditi Lib. II. ad Cosmum.* auf Perg. geschr.. b) *Virgili Carm. in Priapum.* c) *Eliogabali oratio per Aretin in lat. transl.* c. libello Guilielmi de Briffia de Mem. et Reminisc. d) *Anon. Comp. hist. rom. usque ad ann. 447.* nebst mehreren Tractaten und Reden. Quart. — Auswärtige Liebhaber können sich der richtigen Beforgung der Commissionen halber an die Hn. Rath Briegleb, Hofadvoc. Fitcher, Czleisekret. Gruner, Buchbind. Meufel u. Hofadv. Voigt zu Coburg wenden. Auswärts werden auch Commissionen angenommen und sind Katalogi gratis zu haben bey den Hn. Expeditions-Rath Seefried zu *Anspach*; D. Heilbach zu *Arnstadt*; Buchh. Bundel zu *Bamberg*; Hofr. Meufel zu *Erlang*; D. Jani zu *Gera*; Regier. Fischer zu *Graucha*; Hofr. Feder zu *Göttingen*; Buchh. Perthes zu *Gotha*; Buchh. Drestel zu *Hildburghausen*; Exped. der A. L. Z. u. Papierhandl. Herrcl zu *Jena*; Buchh. Barth u. Secr. Thiele zu *Leipzig*; Hofkirchner Klein zu *Meiningen*; Buchh. Keimlasdörfer u. Pred. Götz zu *Nürnberg*; Rector Schmidt zu *Pömnitz*; Conrector Schultes zu *Saalfeld*; Collaborator Schüler zu *Schleusingen*; Prof. Bündschuh zu *Schweinfurth*; Hofrath Fischer zu *Weilburg*.

V. Vermischte Anzeigen.

Ich bin von jeher ein Feind aller gelehrten Zänkereyen gewesen und habe daher niemals eine Recention meiner Schriften beantwortet. Recensentenlob hat mich nicht stolz gemacht, gegründeten Tadel habe ich in der Stille genutzt, ungegründeten und unbilligen Tadel aber verachtet. Itzt halte ich es für Pflicht, eine unverkündete und höchst ungerechte Mißhandlung, die mir vom Buchhändler *Friedrich Franke* und dem Prediger *Erduin Julius Koch* in Berlin widerfahren ist, öffentlich zu rügen. Ich

überliefs dem Hn. F. einen „Elementarischen Unterricht in der Naturlehre und Naturgeschichte,“ dem ich die Form eines Spiels nach dem Muster des bekannten geographischen Spiels gegeben hatte, in Verlag. Ich wurde mit dieser Schrift gewis zurück geblieben seyn, wenn ich gewußt hätte, daß das „Physicalische Kartenspiel. Quedlinburg. 1792.“ vorhanden sey. Auf dem Titel meiner Handschrift hatte ich mich nicht genannt, ohne eben eine befondere Ursach zu haben, meinen Namen zu verschweigen, und ich würde es dem Hn. F. gern erlaubt haben, ihn darauf zu setzen, wenn er mich darum ersucht hätte. Nach mehreren Wochen schrieb er mir, daß er den Hn. Koch gebeten habe, sich als Herausgeber meiner Schrift zu nennen, weil er nicht gern anonyme Schriften verlege. Ich liefs mir diels gefallen. Wie erstaunte ich aber, als ich die gedruckten Exemplare erhielt, und sehe, daß Hr. F. meine Handschrift ohne mein Wissen durch Hn. K. habe revidiren und umändern lassen, und sich auch nicht entblödet habe, so unverfahnte und beleidigende Vorreden vordrucken zu lassen. Hr. K. ertheilt darinn ganz falsche und von ihm selbst erfundene Nachrichten von meiner wissenschaftlichen Bildung und meinem Studiren. Er setzt mich auf die unverschämteste Art herab, um sein Verdienst, um meine Schrift desto mehr zu erheben. Er sagt, „daß nur „Mangel der Zeit ihn abgehalten habe, die nöthige „änderung des Plans, der Classification und der Realien vorzunehmen; daß er aber, weil ich in Absicht auf vaterlandische Sprache in frühern Jahren unheilbar verfaunt worden sey, meine Handschrift aus dem Deutschen ins „Deutsche habe übersetzen und das Mathe, Unrichtige, Unbestimmte, Schleppende und Weitläutige meines Styls „mit dem Lebhaftesten, Bestimmtesten, Richtigeren und „Gedrangteren vertauschen müssen.“ Ich habe nicht nöthig, diese Beschuldigungen des Hn. K. zu widerlegen, weil ich den Streit zwischen ihm und mir getrost der Entscheidung dererjenigen überlassen kann, die meinen Styl aus meinen Schriften kennen, und denen Hr. Koch, dieser bescheidene und musterhafte junge Schriftsteller, aus der „Abschiedsrede von seinen Schülern auf der Realchule“ aus dem „Aufruf an sein Vaterland,“ aus seinem sogenannten „Odeum Friedrichs des Großen“ aus seinem „Literarischen Magazin,“ und besonders aus seiner Vorrede zum zweyten Stück desselben, bekannt ist. Wurde ich Eure davon haben, wenn ich mich darüber in Streit einlassen wollte? Ich würde nicht einmal diete Anzeige gemacht haben, wenn ich nicht befürchten mußte, daß ich als Verfasser jener Schrift bekannt werden würde, da ich in einem Verzeichniß der Verlagsbücher des Hn. F. als Verfasser des „Sendschreibens an den Verfasser der dringenden Bute an die Stadtpräsidenten von Berlin“ genannt worden bin, wo ich aus guten Ursachen nicht genannt seyn wollte.

Toplitz bey Potsdam den 30 Juny 1793.

L. A. Baumann,
vormals Corrector an dem
Lyceum in der Neustadt
Brandenburg.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 83.

Sonnenabends den 17^{ten} August 1795.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter; herausg. von Streit u. Zimmermann. (Breslau, W. G. Korn. 8.) 1793. Jun. (S. 483-475.) enthält: 1) Nachr. von Herz. Oelsn. Seminarium. 2) An den unfreundl. May. (von Bürde.) 3) Ueb. d. Wirkungen des Zeitalters in Rücksicht auf die Erziehung von J. Kp. F. Manfo. 4) Liste der i. J. 1792 in Schleßen Gestorbenen. 5) Histor. Chronik. — Anhang. S. 71-76. Literar. Beylage S. 167-206.

Flora. Deutschlands Töchtern geweiht; e. Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts, m. K. u. Musih. (Tübingen, Cotta. 8.) 1. J. 1793. 3s Bdch. 1. H. Jul. (S. 1-96) Fortf. d. Subscr. Verz. Warum diese Zeitschr. Flora heißt. Der Mönch. (Beschl.) Der Storch zu Delft. Joel u. Cheman. Rückerinnerungen am Kaminfeuer. Sinngedichte. Originelle Grabschrift. Gedanken. Ueb. d. Stärke u. d. Muth des sch. Geschlechts. Venus Urania, oder giebt es Schönheit ohne Geist? Modeneuigkeiten — 2. H. Aug. (S. 97-206) Rückerinnerungen an Kaminfeuer, Fortf. Kleinigkeiten. Schach Omar, Fortf. Geschichte des Marq. v. Vezins. Vom Putze. Claus. Der Kandidat. Das große Herz. (3 Gedichtchen von Pfeffer) Anekdote a. d. Engl. Der reisende Tapp. Phanor u. Dina. Herzenserleichterungen in Fragmenten e. Briefwechsels zwischen Emilie u. Henriette. Modeanzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Handbuch der Englischen Sprache, oder Auswahl lehrreicher und unterhaltender Aufsätze, aus den vorzüglichsten Prosaisten und Dichtern der Engländer, mit biographischen und literarischen Nachrichten von den Verfassern und ihren Werken. Berlin, 1793 im Verlag der Königl. Realschule, auf Schreibpap. 1 Rthlr. 8 gr. auf Druckpapier 1 Rthlr. —

Unstreitig haben die bisher erschienenen englischen Chrestomathien, Lesebücher, Anthologien etc., sowohl durch geschmackvolle Auswahl, als durch zweckmäßige Anordnung der aufgenommenen Stücke sehr viel zur Verbreitung der Englischen Literatur unter uns beygetragen; allein es fehlt noch immer an einem Handbuche, welches

den Leser nicht bloß mit der Sprache, sondern zugleich auch mit dem Geist der schönen Literatur der Engländer bekannt mache. In wie weit gegenwärtiges Handbuch diesen Mangel ersetze, wird aus einer kurzen Anzeige seines Inhalts erhellen. — Was zunächst die aufgenommenen Stücke selbst betrifft, so enthalten sie in 5 Abschnitten, *Briefe, Bruchstücke aus der Geschichte, Erzählungen, vermischte Aufsätze und Gedichte*, aus 42 klassischen Schriftstellern der Engländer, unter denen hier bloß die Namen eines *Sterne, Gibbon, Hume, Robertson, Addison, Johnson, Pope, Swift u. Shakespear* stehen mögen. Die einzelnen aus diesen Schriftstellern gewählten Aufsätze, sind mit vieler Sorgfalt und nach den besten Originalausgaben abgedruckt, und werden auch ausser ihrem Zusammenhange mit Vergnügen gelesen werden, da ein jeder derselben in seiner Art ein Ganzes ausmacht. So findet hier der Leser z. B. die unter uns wenig bekannte vortrefliche Epistel the traveller von *Goldsmith's*, the story of le Fevre von *Sterne*, the characters of Constantine and Julian von *Gibbon*, the academy of Lagado von *Swift*, the execution and character of Mary and King Charles I. von *Hume*, mehrere vorzügliche Aufsätze aus dem *Spectator, Tatler, Guardian, Rambler, Idler*, die Ode auf den Tod der Mrs. Killegrew von *Dryden* u. s. w. — Was die auf dem Titel erwähnten Nachrichten betrifft, so sind sie aus den besten Quellen geschöpft und enthalten in gedrängter Kürze das Wesentlichste von dem Leben und den Schriften der Verfasser. Einige z. B. die Biographie *Goldsmith's* und die sehr sorgfältig gesammelten Nachrichten von den Englischen Zeitschriften werden jedem Freunde der Englischen Literatur gewiss willkommen seyn. Wie nützlich ein solches Handbuch in den Händen eines geschickten Lehrers dieser Sprache, für unsere Englisch lernende Jugend werden könne, überläßt man der Beurtheilung eines jeden sachkundigen Richters.

(Erinnerung an das Publikum.)

Durch den Tod des Hn. Hofr. *Woritz* in Berlin hat die deutsche Literatur unfreutig einen ihrer sehr originellen Schriftsteller verloren. Dafs er diesen Beynamen verdient, zeigen selbst noch die letzten Zeilen, die er an das Publikum schrieb, und in welchen er eine Schrift ankündigte, die bloß das Gute aus guten Büchern ausheben, und so

gleichsam den reinen Gewinn, den die Literatur von Zeit zu Zeit macht, liefern sollte. Der Gedanke ist gleich beym ersten Anblick zu empfindend, als dafs nicht mancher bey der Nachricht von *Moritzens* Tod diesen frühen Verlust auch in Hinsicht auf die Nichterfüllung dieser letzten Ankündigung hätte bedauern sollen. Indefs fiel dem Schreiber dieser Zeilen dabey ein, dafs Hr. R. *Andre* durch die Herausgabe der *compendiösen Bibliothek* sich in der That auf demselben Wege befinde, den *Moritz* betreten wollte; nur dafs *Andre's* Unternehmen den Kern aller gemeinnützigen Schriften in seinem angelegten Fachwerk zu liefern sucht, *Moritz* hingegen sich wohl nur auf die populäre, philosophische und schön-wissenschaftliche Literatur beschränkt haben würde. Natürlich finden sich aber in den verschiedenen Abtheilungen der *compendiösen Bibliothek* einige, die offenbar denselben Zweck haben müssen, auf den *Moritzens* Schrift hingearbeitet haben würde, und die also, wenn sie sonst gut ausgeführt werden, eben das leisten müssen, was jene Schrift hoffen liefs. In der Voraussetzung also, dafs mancher Literaturfreund bey *Moritzens* Tod auch besonders das bedauert, dafs seine zuletzt angekündigte Schritt nun unterbleibt, hielt ich es für nicht ganz überflüssig, bey dieser Gelegenheit auf ein schon in vollem Gange sich befindendes Unternehmen aufmerksam zu machen, das uns in einigen seiner Abtheilungen für die Nichterscheinung der Schrift des *seel. Moritz* schadlos halten kann, wenn nemlich die Verfasser sich ihr Geschäfte nicht zu leicht machen, und wenn die Recensenten mit Unpartheylichkeit anzeigen werden, was an einer fortgehenden und der Literatur so wenig gleichgültigen Schrift, als die *compendiöse Bibliothek* jetzt schon ist und immer mehr werden mufs, zum Nutzen des Publicums, für das sie bestimmt ist, immer besser und zweckmässiger eingerichtet werden kann.

S.

Carl Heinrich Heydenreich Original-Ideen über die interessantesten Gegenstände der Philosophie, nebst einer kritischen Anzeige der wichtigsten philosophischen Schriften. 1ster Band. Leipzig 1793. bey Baumgärtner gr. 8. 20 gr.

Unter diesem Titel, über dessen von aller Annäherung entfernten Sinn sich der Herr Verf. in der Vorrede befriedigend erklärt, fängt derselbe ein Werk an, worinnen er nach und nach die allgemein interessantesten und strengsten Theile der kritischen Philosophie, vorzüglich aber des Natur-Staats- und Völkerrechts und der Aesthetik umständlich behandeln, und zugleich alle wichtige Produkte der philosophischen Literatur von Jahr zu Jahr anzeigen und prüfen wird. In gegenwärtigen Bände befindet sich 1) eine Abhandlung über den Einfluß der kritischen Philosophie auf die philosophische Geschichte. 2) Betrachtungen über die Philosophie des berühmten *Cartesius*, welche gleichsam eine Seelen Geschichte dieses grossen Mannes enthalten. 3) Eine neue ganz ausführliche Darstellung der ursprünglichen Rechte der Menschheit, nach streng befolgten Prinzipien der künftigen Philosophie, mit durchgängigen Hinweisen auf *Hufeland*, *Schmalz*, *Reinhold*, und andere berühmte Schriftsteller über das Naturrecht. 4) Eine Vertheidigung der Rechtmässigkeit der Testamente nach dem

Naturrechte, welche eine scharfe Prüfung aller, selbst der neuesten Gegenstände enthält, und aus den ersten Prinzipien der Theorie des Eigentums, als welche sich hier neu vorgetragen findet, die Gültigkeit derselben darthut. 5) Eine philosophische Theorie der schönen Gartenkunst, in welcher der Herr Verfasser seine bereits mit grossen Beyfall aufgenommenen Ideen über diese Kunst erweitert und fortgeführt hat. Unter denen für den nächsten Band zu liefernden Aufhandlungen zeichnen sich vorzüglich aus; 1) Eine Kritik des philosophischen Synkretismus mit Rücksichten auf Herrn Prof. *Platners* neu erschienenes Compendium. 2) Ueber das Verhältniß der Skeptischen Philosophie zur Kritischen, in Beziehung auf den *Aenelidemus*.

Bey Zeffler in Frankfurt am Main und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist für 1 Rthlr. 6 gr. zu haben: Leben, Abenteuer und Heldentod Poul Roderichs des Demokraten; eine Geschichte aus dem gegenwärtigen Kriege, von seinem aristocratischen Vetter beschrieben. 8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Der Verfasser dieses Buchs ist durch mehrere Schriften dem Publicum von einer rühmlichen Seite bekannt, und das gegenwärtige Produkt zeichnet sich durch lebhafteste Darstellung interessanter Begebenheiten sehr zu seinem Vortheile aus. Der Held der Geschichte verräth schon früh einen unbändigen Hang zur Freyheit und Independenz. Er ist zum Studiren bestimmt — hat schon auf Schulen mit Kabalen zu kämpfen, wird von der Akademie wegen einem unglücklichen Duell relegirt, nimmt holländische Kriegsdienste, desertirt, weil er sich keine Subordination gefallen lassen kann, kommt in Amst. — dann unter Seelenverkäufer, rettet sich mit naher Lebensgefahr, segelt nach Amerika, und wird, weil er nicht bezahlen kann, als Slave verkauft. Die Liebe zu der Tochter seiner Prinzipalin stürzt ihn in hundert unangenehme Lagen. Seiner Geliebten vorgegebener Tod bestimmt ihn, wie er nach Deutschland zu reisen. Er kommt im väterlichen Hause an, indem sich während seiner Abwesenheit traurige Begebenheiten zgetragen haben. Er entschließt sich aufs neue mit dem Studium der Theologie, das der Jurisprudenz zu verbinden, abzuwecheln, und wird Hofmeister in dem Haus eines gewissen Hofraths. Sein immer widriges Geschick führt ihn da in ein wahres Fegfeuer — Er verläßt diesen Wohnort moralischen Elends, hält um eine Pfarrey in der Reichsstadt F*** an — aber nahe dem Ziel seiner Wünsche wird ihm ein Unwürdiger vorgezogen. Jetzt übernimmt er die Stelle eines Memors bey dem Sohn des Herrn von *Lotsberg*, der ihn nach einiger Zeit zur Pfarrey *Erdenhof* promovirt. Die niederrachtige Kabale des Consistoriums, welche ihn um die Pfarrey zu bringen gedenkt, wird durch eine persönliche Unterredung des Helden mit dem einsichtsvollen Fürsten vereitelt — er wird Pfarver — aber nach dem Tod des Fürsten erwacht der schlafende Groll des Consistoriums, und er wird suspendirt. Das Werkzeug hierzu ist der schurkische Schulmeister *Weldner*. In dieser fatalen Lage wird ihm nun auch *Amalia* sein Mädchen entreuen. Er hat nun keine Verbindlichkeiten mehr, fodert seinen Abschied, und hat nun den Plan, von seiner Jurisprudenz Gebrauch machen zu wollen. Durch Verwendung seines Freundes, des Geheim-

derath

derath Erlenbachs wird er Cabinetssecretair bey den Fürsten *** allein auch diese Laufbahn eckelt ihn bald an, und mancherley Motive bestimmen ihn, die Fesseln des Despotismus abzuwerfen und nach Frankreich zu gehen. Hier spielt er in der Revolutionsepoche keine unbedeutende Rolle — er wird Lieutenant bey der Nationalgarde, hilft die Bastille zerstören, geht in der Folge nach Thionville, wo er bey einem Ausfall Tritz von Jorsberg, seinen ehemaligen Eleven, gefangen nimmt. Durch Zufall kommt er nachher zur Cullinischen Armee; hilft Speyer, Worms, Mainz, Frankfurt, einnehmen. Bey Frankfurts Wiedereroberung durch die Allirten fliehet er in einem Fuhrmannskittel; aber nur um bald darauf auf dem Kirchhof zu Hochheim durch eine preussische Kugel die Ruhe zu finden; die er hienieden nimmer fand. Diese kurze gedrängte Skizze der Begebenheiten des Helden, läßt einigermaßen auf das Interesse des Ganzen schließen. Reichhaltige Episoden, lebhafter Imagination des Dichters, gespannte Neugierde, ungeahndete Katastrophen, blühende Schreibart empfehlen das Buch einem jeden, der Unterhaltung und Belehrung sucht. — — —

Bekanntmachung an alle bisherigen Käufer der 4to Ausgabe des *Reikischen Liban* und an die Buchhandlungen, die bisher dieses Werk auf ihrem Lager führten:

Da von dem *Reikischen Liban* in gr. 8. der 2te Band künftige Michaelis die Presse verläßt, und diese Ausgabe viel eher im Druck beendigt werden wird, als die in 4to, manchem Liebhaber aber (wo nicht allen) mehr an baldiger Vollständigkeit des Werks selbst gelegen seyn dürfte als an den langsamen Fortschritten der 4to Edition; die an sich selbst zwar schön ist — so offerirt die Verlagshandlung den bisherigen Käufern, den 1sten Theil in 8vo. unentgeltlich abzulassen, im Fall man sich entschließen wollte von jener auf diese überzugehen. Bey diesem Wechsel ist es aber nöthig, daß man sich an den Ort wiederum wendet, woher man ehemals die 4to Ausgabe erhielt, denn nur so viel Exemplare werden gratis an jede Handlung abgelassen werden, als die Anzahl der in 4to S. ohnehin betrug.

Altenburg den 3 Aug. 1793.

Richter'sche Buchhandlung.

Bey Schwan und Götz in Mannheim ist erschienen: *Critische Bemerkungen über Gegenstände aus dem Pflanzenreiche v. F. C. Medicus*. 1 Band. zweytes Stück. Inhalt: VI. Erklärung satt einer Vorrede. VII. Ueber die zweyte Hauptvermehrung der Pflanzen; nemlich der Verlängerung der Pflanz, S. Wurzelungs - Vermögen dieser Verlängerungen. VIII. J. v. Loureiro flora Cochinchin. I Abtheil. Baubolz. IX. Ueber die Recension meiner Abhandlung die Gattung Chelidonium L. betreffend. f. Jenaer A. L. Z. v. März 1793. S. 395. F. Gleditschia triacanthos, mas. X. F. C. Medicus. Geschichte der Botanik unserer Zeit. — Das dritte Stück des ersten Bandes nebst Register folgt längt in drey Monathen.

Pränumeration auf ein historisches Denkmal.

Keine Thaten verdienen mehr der Vergessenheit ent-

rissen zu werden, als die edlen, und menschenfreundlichen, durch welche Völker und einzelne Menschen gerettet, erhalten, und glücklich gemacht werden.

Thaten dieser Art aufzusuchen, und der Nachwelt in in Denkmälern zu hinterlassen, nahm sich Unterzeichneter vor.

Den Anfang macht er bey dieser Unternehmung, mit der neuesten und im Andenken noch berühmtesten *Rettungsgeschichte* eines 12 jährigen Bauernmädchens, welches der Herr Fürst Karl v. Lichtenstein, auf seiner in Mähren liegenden Herrschaft Cromaú (Krumlow) den 9. May 1789 den Fluten eines reißenden, und von einem schrecklichen Wolkenbruche hoch geschwollenen Flusses entriß, und so vom Tode gerettet hat.

Die Geschichte dieser edlen That, wird in einem Bilde auf das lebhafteste vorgestellt, durch eine passende Inschrift im lapidarischen Style erläutert, durch eine geschickte Meisterhand in Kupfer gestochen, und somit ein würdiges *historisches Denkmal* werden.

Das Bild auf französischen Papier abgedruckt — hat 2 Schuhe Höhe, un 1½ Schuh Breite — und kostet 1 fl. Nach Verlauf der Pränumerationzeit aber 1 fl. 30 kr.

Die Pränumeration dauert vom 1. Juni bis Ende September, und das Bild folget mit Ende November d. J. Da schwarze und rothe Abdrücke gemacht werden; so steht es jedem Liebhaber frey, bey der Pränumeration die Farbe zu bestimmen.

Womit kann man anständiger seine Zimmer verziern, als mit Denkmälern von dieser Art — welche nicht nur dem Geschmacke des Eigenthümers Ehre machen, sondern auch noch den Nutzen mit sich bringen, daß man Kindern anschauende Beyspiele von Tugend aufstellen kann — welches für sie eben eine so lehrreiche, als nützliche Augenweide ist. Pränumeriren kann man:

Zu Wien bey *Joseph Stahel*.

Zu Brunn bey Herrn *Siedler*, Buchhändler.

Zu Olmütz bey Herrn *Langer*, bürgerl. Buchbinder.

Zu Troppau bey Herrn *Vogelsinger*, Buchhändler.

Zu Teschen bey Hrn. v. *Altwürth*, k. k. Schulkommissär.

Zu Iglau bey Edlen Hn. v. *Herrmann*, k. k. Schulkommissär.

Zu Znaim bey Hn. v. *Bretschneider*, k. k. Schulkommissär.

Zu Prag bey Hn. *Widtmann*, Buchhändler.

Zu Pest bey Hn. *Stahel* und *Kilian*.

Zu Linz bey Hn. *Münzer* und *Kompagnie*.

Zu Presburg bey Hn. *Schweiger*.

Zu Graz bey Hn. *Simon*.

Zu Leipzig bey Hn. Buchhändler *Böhme*.

Zu Jena bey Hn. Hofkommissär *Fiedler*.

Die Herren Pränumerationssammler werden hiemit zugleich gebeten, die Pränumerationsgelder bis Ende October um so gewiß einzuschicken — damit man die Vorkehrungen einer eben so prompten Verfertigung der Kupferstiche treffen kann.

Wer sich aber unmittelbar an Unterzeichneten mit Pränumeration, oder Bestellungen wenden will; der sey in voraus versichert, daß er mit vorzüglicher Bereitwilligkeit bedienet werden wird.

Die Herren Kunsthändler genießen einen Rabat von 10 v. h. wenn sie eine Partie von 10 Stücken, und 20 v. h.

(4) O 2

wenn

wenn sie 50 Stück auf einmal nehmen, Wien, den 27. May 1793.

Johann Aloys Hanke,
k. k. pensionirter Bibliothekar
in Ollmütz.

III. Auction.

Zu Nürnberg wird den 30. Septbr. und die folgende Tage 1793, ein beträchtlicher Theil der Bibliothek des selbst verstorbenen vordersten Raths-Consulentens u. Prokanzlers der Universität Altdorf, Hr. Joh. Conr. Feuerlein von und zu Neuenstatt, öffentlich versteigert. Das hierüber mit vielen Fleiß gefertigte *Verzeichniß* ist auf saubern Papier sehr correct, und nicht so gedrängt, wie die meisten Auct. Catalogen, mit latein. Lettern gedruckt, 40 $\frac{1}{2}$ Bogen stark, durchaus in alphabet. Ordnung, mit vielen, größtentheils von dem sel. Besitzer, einem bekannten großen Literator, selbst verfaßten crit. Anmerkungen bereichert, und begreift bloß Folianten und Quartanten sowohl von Manuscripten, als auch gedruckten Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften u. schönen Künste, größtentheils aber diplomatif. genealogif. heraldif. historif. iuristif. philologif. u. höchst seltene Werke, die sich auf 5890 Bände belaufen, und von deren jeglichem auch der *Einband* beschrieben ist. Die in lateinif. Sprache verfaßte Vorrede enthält die Lebensgeschichte des Herrn Prokanzlers, und die Versicherung, daß *künftiges Jahr* das Verzeichniß der Octav-Duodez- und kleineren Bände, welche alsdann gleichfalls versteigert werden, im Druck erscheinen, u. daß nach vollendeter Auction die *Preiße*, um welche die Bücher erstanden worden, gedruckt werden sollen. Von diesem Catalog sind in der *Expedition der A. Lit. Zeit.* zu Jena, der *Ober Deutschen Lit. Zeit.* zu Salzburg, des *Frankfurter Staats-Rißkette* zu Frankf. am Mayn, des *Reichs-Anzeigers* zu Gotha, und bey Hr. Zeh Buchhändler zu Nürnberg, Exemplarien zu haben. Aufträge zur Auction übernehmen Hr. Fröh-Prediger Bez, Hr. Consulent Colmar, Hr. Diacon. Frank, Hr. Kaufmann, Joh. Andr. Keimel, Hr. Bücher-Antiquar Keinitzdörffer, Hr. Bücher-Antiquar Lechner, Hr. Procurator Oberländer, Hr. Schaffer Panzer, Hr. Dr. Panzer, Hr. Diacon. Roth, Hr. Notar. Schwarz, Hr. Candidat Seybold, Hr. Buchhändler Stein, Hr. Rector Vogel, Hr. Diacon. Wilder, Hr. Zehe, Buchhändler, u. öffentl. Auctionator, welche sämmtl. in Nürnberg wohnen, und an welche, so wie auch an Hr. Secretär Abrah. Christ. Thiele zu Leipzig, sich auswärtige Liebhaber in frankirten Briefen wenden können.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die wenige Sorge, welche bisher für Austrocknung des um den Egerbrunnen befindlichen Meergrundes getragen wurde, noch mehr aber der Mangel angenehmer Spaziergänge und bequemer Wohnungen für die ankommenden Brunnengäste waren bisher die vorzüglichsten Ursachen des großen Verfalls dieser so vortreflichen Quelle, die in ihrer Wirksamkeit dem Pyramonter Brunnen, wo nicht gleich, doch sehr nahe kömmt, vielleicht in mancher Hinsicht übertrifft. Auf Verstellung des kön. böhm. Landesguberniums haben Se. Majestät der Kaiser alle Vorschläge, die zur Ein-

porbringung des Egerbrunnens gemacht worden, gebilligt, und daher allergnädigst zu beschließen geruhet:

1) Daß die Quelle, welche bisher aus dem bekannten und ziemlich allgemeinen Vorurtheile, die *Insolation trage zur Güte der Mineralwässer etwas bey*, im Freyen lag, mit einem geschmackvollen *Brunnenhause* überdeckt werde. Der vermöge allerhöchsten Orten eingerichteten Ueberflugs zur Bedachung dieses Gebäudes erforderlichen 5 Ctnr. Kupfer werden von Sr. Maj. *unentgeltlich* hergegeben.

2) Daß ein *Gasthof* zum bequemen Unterkommen der Brunnengäste, ein *geräumiger Trinksaal*, in welchen bey regnerischem Wetter der Brunnen getrunken werden könne, und ein *Tanzsaal* in ein gemeinschaftliches Gebäude vereinigt von harten Materialien erbaut werde.

3) Daß künftiges Jahr 1794 ein *zweckmäßiges Gadehaus* und zur bequemern und schnellern Versendung des Mineralwassers ein *geräumigeres Packhaus* hergestellt werde.

4) Daß durch zu ziehende Kanäle der Moorgrund ausgetrocknet und dadurch in Wiesen umgewandelt, an der Anhöhe, welche sich von der Quelle erhebt, und von welcher man eine herrliche Aussicht über den ganzen Egerischen Bezirk hat, ein *Park* angelegt werde. Zugleich soll mit *schattigten Alleen* und *Spaziergängen* zum Vergnügen der Gäste, die umliegende Gegend geziert werden.

Die zu allen diesen Anstalten erforderlichen Kosten sind ohne die geringste Last der Unterthanen auf den Mauthrequisitionsbetrag für die Jahre 1792, 93, 94, welche sich auf 18000 fl. beläuft, angewiesen.

5) Da aber ein Gasthof nicht hinreichen würde, die manches Jahr zahlreichen Brunnengäste aufzunehmen, so wurden die der Quelle zunächst gelegener Gründe theils ausgetauscht theils eingelöst und auf denselben 12 Ansiedlern Bauplätze unter den vortheilhaftesten Bedingungen als: *unentgeltliche Abtretung* der Bauplätze, Ueberlassung der erforderlichen Mauer- und Dachziegel im *Erzeugungspreise* einen Vorschuss von 1000 fl. gegen hinlängliche Sicherheit und Verzinsung zu 4 von 100 auf 28 Jahre jedem Ansiedler, *taxfreies Bürgerrecht*, *Steuerfreyheit auf 10 Jahre*, *Befreyung von aller Militärbequartierung* und von der *Rekrutementstellung* in Ansehung der *Hausbesitzer* und ihrer *nächsten Erben* angewiesen.

6) Ist mir voriges Jahr von der hohen Landesstelle aufgetragen worden, den Egerbrunnen unmittelbar an der Quelle zu untersuchen und das Resultat meiner Untersuchung derselben hohen Landesstelle vorzulegen. Diese Abhandlung wird itzt unter dem Titel: *Chemisch-medicinische Beschreibung des Egerbrunnens nebst einer Literargeschichte dieser Quelle und geognostische Bemerkungen über den ganzen Egerischen Bezirk* im Druck erscheinen.

Dank sey unserem gütigsten Monarchen, der auch unter dem Geklirre der Waffen der leidenden Menschheit nicht vergißt. Bleibend und unvergänglich wird dieses Denkmal seiner Vaterliebe, seines allgemeinen Wohlwollens seyn. Das Brunnenhause erhält die Inschrift:

Dem Wohl der Menschheit unter Kaiser Franz II. 1793.
und das zu erbauende Dorf den Namen *Franzensbad*.

F. A. Reufs.
Fürstl. Lobkow. Arzt zu
Rilin in Böhmen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 84.

Mittwochs den 21^{ten} August 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Die Churfürstliche Oekonomische Gesellschaft zu Leipzig hat den Hn. Pfarrer *Georg Christoph Heim* zu Gumpelstadt im Sachsen-Meiningischen aus eigener Bewegung zum auswärtigen Ehren-Mitgliede ernannt.

Hr Professor *Möller* in Greifswalde ist von der königl. Akademie der schönen Wissenschaften, der Historie und Alterthümer in Stockholm zum Mitgliede aufgenommen worden.

II. Todesfälle.

Düsseldorf. Den 19 Jun. starb an einem Faulfieber Hr. Wilhelm Xavier *Jansen*, Kurfürstl. Pfälz. Medicinal-Rath und praktischer Arzt allhier, in einem Alter von 34 Jahren. Der Tod dieses gelehrten und vortheilhaften Mannes, dessen Name durch verschiedene Schriften rühmlich bekannt ist, gereicht der medicinischen Literatur in Deutschland in mehr als einer Hinsicht, zum Nachtheil, weil von einem so thätigen und gründlichen Gelehrten noch viel zu erwarten war, und weil er insbesondere sich bemüht hatte, die Fortschritte der holländischen Aerzte in Deutschland bekannt zu machen. Es ist sehr zu wünschen, daß ein mit der holländischen Sprache und Literatur hinlänglich bekannter Arzt *Jansens* Magazin und seine Sammlung holländ. medicinischer Dissertationen fortsetzen möge. Das erste ist wohl von Hn. *Sonae*, dem bisherigen Mitherausgeber des Magazins, zu erwarten: möchte er auch den zweyten Wunsch erfüllen!

Am 13 May um 3 Uhr Nachmittags starb der hochwürdigste des H. R. R. Fürst und Abt zu St. Blasien auf dem Schwarzwald Hr. *Martin Gerbert* von Hornau. Er war den 12 August 1720. zu Horb am Neckar in der untern Grafschaft Hohenberg geboren, besuchte die niedern Classen zu Ehingen, Freyburg, Klingnau in der Schweiz und St. Blasien, nahm das Ordenskleid daselbst den 28 October 1736. an, legte seine feyerlichen Gelübde am nemlichen Tag des Jahrs 1737. ab und wurde den 30 May 1744. zum Priester geweiht. Nicht lange hernach wurde ihm das Lehramt der Philosophie und Theologie übertragen. Sein

Geschmack an Wahrheit und Gründlichkeit ließ ihn kein Vergnügen an scholastischen Spitzfindigkeiten finden, so daß man ihn mit vielem Recht für den Restaurator der wahren Gottesgelahrtheit in den Klöstern Deutschlands halten darf. Er fieng frühzeitig an, seine Geistes-Producte durch die Presse allgemein bekannt zu machen und setzte, als ihm den 15 October 1764. die Fürst-Abts-Würde durch eine canonische Wahl zu Theil wurde, seine literarischen Arbeiten mit unermüdetem Eifer fort. In seinen letzten Jahren giengen ihm die Weltbegebenheiten, die der Kirche und dem Staat gleich gefährlich wurden, sehr zu Herzen denn er war ein eben so frommer Pralat als guter und weiser Fürst. Seine vielen Schriften sind zwar größtentheils bekannt, doch wird es den meisten Lesern angenehm seyn, sie hier in chronologischer Folge vollständig angezeigt zu finden, zumal sich die Veranlassung und Entwicklung seiner Ideen nicht undeutlich entnehmen läßt:

- 1) Theologia vetus et nova circa realem praesentiam Christi in Eucharistia. 1753. 8.
- 2) Apparatus ad eruditionem theologicam. 1754. 8. Edit. II. 1769.
- 3) Praxis regulae S. P. Benedicti ex gall. in lat. versa. 1757. 8. Ed. II. 1772.
- 4) Principia Theologiae exegeticae, dogmaticae, symbolicae, mysticae, moralis, canonicae, sacramentalis, liturgicae. Tomi VIII. 1757. 59. 8.
- 5) Dissert. de recto et peruerso usu Theologiae scholasticae 1759. 8.
- 6) Demonstratio verae religionis veraeque ecclesiae 1760. 8.
- 7) De selectu theologico circa effectus sacramentorum. 1761. 8.
- 8) De legitima potestate ecclesiastica. 1761. 8.
- 9) De Communione potestatis ecclesiasticae inter summos ecclesiae principes. 1761. 8.
- 10) De radiis diuinitatis in operibus naturae, prouidentiae et gratiae. Tomi III. 1762. 8.
- 11) De christiana felicitate huius vitae. 1762. 8.
- 12) De aequa morum censura aduersus rigidiorem et remissiorem. 1763. 8.
- 13) De dierum festorum numero minuendo et celebritate amplianda. 1764. 8.
- 14) De eo, quod est juris diuini et ecclesiastici in sacramentis, praesertim confirmationis etc. 1764. 8.

(4) P

15)

- 15) Iter Alemanicum, Ital. et Gall. 1765. 8. Edit. II. 1773.
- 16) De peccato in Spiritum S. 1766. 8.
- 17) Crypta San-Blasiana noua principum Austriaeorum. 1770. 4.
- 18) Codex epistolaris Rudolphi I. Imp. Præmittuntur fasti Rudolphini. 1771. Fol.
- 19) P. Hergotti Taphographia principum Austriae restituta et aucta. Tomi II. 1772. Fol. reg.
- 20) P. Hergotti Pinacotheca restituta. Tomi II. 1773. Fol. reg.
- 21) De cantu et musica sacra. Tomi II. cum Fig. 1774. 4.
- 22) Vetus liturgia Alemanica. Tomi II. cum Fig. 1776. 4.
- 23) Daemonurgia theologice expensa. 1776. 4.
- 24) Monumenta veteris liturgiae. Tomi II. 1779. 4.
- 25) Historia Nigrae Silvae. Tomi III. cum mappa geographica et figuris 1783. - 88. 4.
- 26) Scriptores ecclesiastici de musica, sacra potissimum. Tomi III. 1784. 4.
- 27) De Rudolpho Suenico, comite de Rheinfelden 1785. 4.
- 28) Solitudo sacra. 1787. 8.
- 29) P. Hergotti Numotheca post incendium restituta. Tomi II. 1789. Fol. reg.
- 30) Ecclesia militans. Tomi II. 1789. 8.
- 31) Janenisticarum controversiarum ex doctrina S. Augustini retractatio. 1791. 8.
- 32) Polthuma. De Sublimi in Evangelio Christi. Tomi III. 1793. 8.

33) De periclitante hodierno ecclesiae statu, praesertim in Gallia. 1793. 8.

Ohne von seinen vortreflichen persönlichen Eigenschaften und großen Tugenden zu reden, wodurch er sich die Verehrung und Hochschätzung jeder Menschenklasse erwarb, scheint seine Schriftsteller-Gabe ganz dazu geeignet gewesen zu seyn, den von Catholischen Staatsmännern seit einer gewissen Epoche immer aufgewärmten Satz gründlich zu widerlegen, daß die frühe Aufnahme der Knaben in die Klöster gemeinlich solche Leute hervorbringe, die in der Folge dem Staat oder den Klöstern selbst zur Last fallen; wenigstens darf das Reichstift S. Blasien die frühe Aufnahme des nun verewigten *Gerberts* nicht bereuen, dessen ganzes Leben und besonders seine 29jährige, mit vielen Drangsalen durchwebte, immer thätige und ruhmvolle Regierung im geseegneten Andenken stets bleiben wird. Nur dadurch haben sich seine hinterlassene Mitbrüder trösten können, daß in der Person des Hn. *P. Mauritius Ribbele*, gewesenem Statthalter, am 16 May ein Nachfolger erwählt worden ist, der sie wie *Martin Gerbert* durch sein ungeheuchelte Frömmigkeit zur Tugend und durch seine ausgebreitete Kenntnisse in den Wissenschaften wie auch durch seine rastlose Thätigkeit zur Fortsetzung des in diesem Reichstift ohnehin ruhmlich herrschenden literarischen Eifers ermuntern wird.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; e. Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschland und Helvetiens Töchter von M. A. *Ehrmann*. (Zürich, Orell u. C. 8.) III B. 7 H. 1793. (96 S.) enthält: Eine ganz wahre Klostergeschichte. An mr. Mutter Grabe. Albrecht an Helene. Ueber den Einfluß der Frauenzimmer in d. Erziehung der Ritter des Mittelalters. Schonung meinem Freunde! Die jungen Bettler. Frohe Empfindungen e. Jünglings am Abende des 3n März 1793.

Gießen bey Heyer: *Philosophisches Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl*, von C. C. E. *Schmid* and F. W. D. *Snell* 3s Stück, enthält:

1. Die sitliche Güte. Eine Rhapsodie. Von Hn. Professor *Sutti* in Marburg.
2. Historische Einleitung zu Plato's Briefen über die syrakusanische Staatsrevolution. Fortsetzung und Beschluß. Von Hn. geh. Rath *Schloßer* in Carlsruhe.
3. Ueber den Unterschied zwischen dem unwillkührlichen, aber durch Denkkraft modificirten Begehren und dem eigentlichen Wollen; oder zwischen dem sogenannten nicht sitlichen und sitlichen Wollen. Von Hn. Professor *Reinhold* zu Jena.

4. Ueber die Verbrennung der Alexandrinischen Bibliothek durch die Araber. Von Hn. Hofrath *Tiedemann* in Marburg.
5. Ueber Sprachmängel in moralischer Hinsicht. Von Hn. Magister *Hauff* in Marburg.
6. Versuch einer nähern Würdigung des Gehaltes obj. crit. und subjectiver Gründe in der Lehre vom Daseyn Gottes von *Schulz*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Aus dem Verlag meines verstorbenen Bruders habe ich käuflich nachfolgendes an mich gebracht, das nun wieder überall zu haben.

- Abhandlungen historisch oekonomische von einer Gesellschaft Gelehrten 8. 1792. 16 gr.
- Baumer Bibliotheca Chemiae adornata 8. 1782. 6 gr.
- ejusd. Geographia et Hydrographia subterranea c. Fig. 8. 1779. 6 gr.
- Bering Prof. in Marburg gründlicher Beweis für das Daseyn Gottes 8. 1780. 3 gr.
- Beschreibung der Epidemie im Jahr 1782. 8. 3 gr.
- Jurist. Bibliothek, neueste, vornehmlich des deutschen Staats - Kirchen - und Lehnrechts 28 Stücke von Hn. Hofr. Schnaubert in Jena 8. statt 3 Rthlr. 12 gr. soll das Exemplar vollständig bis Ende dieses Jahrs für 1 Rthlr. 12 gr. gegeben werden.

- Briefe eines reisenden Juden über den Zustand des Religionswesens unter den Protestanten und Katholiken 4te vermehrte Aufl. gr. 8. 1781. 10 gr.
- Julius Caesar mit Sinceri deutschen Noten 8. 1774. 1 Rthl. 4 gr.
- Cartheuser F. A. Wahrnehmungen zum Nutzen der Künste und Wissenschaften 8. 1785. 6 gr.
- Chaftel Fr. T. Introduction à la Lecture des Ouvrages en vers Francois 3 Tomes 8. 1 Rthlr. 12 gr.
- Wer Gebrauch von diesem classifirten Büchlehen bey seinem Unterricht machen will, kann solches unter billigen Bedingungen haben.
- Erfahrungen und Beobachtungen für alle Stände insonderheit für das schöne Geschlecht 2 Th. 8. 1786. 12 gr.
- Fragmente aus der Geschichte, Erdbeschreibung und Mythologie des Alterthums 8. 1779. 10 gr.
- Fresenius J. C. L. Meditationen für Rechtsgelehrte 8. 1776. 6 gr.
- Auserlesene Hauptfätze und Haupt-Abtheilungen zu erbaulichen Predigten über Evangel. Texte aus den Werken der vorziigl. Redner gezogen 2 Th. 1790. u. 91. 12 gr.
- Hecht Chr. kurze Historie des Tridentinischen Concilii 8. 1782. statt 1 Rthlr. itzt 12 gr.
- Hofschers J. M. Beyträge zur neuesten Geschichte der Empörung deutscher Unterthanen wider ihre Landesherrschaft. 8. 1790. 1 Rthlr.
- Kästners A. G. neueste größtentheils noch ungedruckte Sinngedichte u. Einfälle. 8. 1787. 8 gr.
- Klipfstein P. E. mineralogischer Briefwechsel 8 Hefte 8. 1781. - 84. 1 Rthlr. 8 gr.
- Kochs D. J. Chr. Successio ab Intestato ed. 7a 8. 1790. 12 gr.
- Desselben neuer Aufschluß über die Stellen des westphälischen Friedens welche die Mediat-Klöster, deren Güter und Gefälle betr. nebst 2 Postscripten 8. 1783. 16 gr.
- kurze Revision der Staats-Betrachtungen über die Aufhebung der Klöster im Hessischen Gebiete 8. 1783. 3 gr.
- Koch u. Robert über Civil und Criminalstrafen u. Verbrechen 8. 1785. 8 gr.
- v. Krechting mathematische Beyträge zur Forstwissenschaft m. K. 8. 1788. 14 gr.
- Langedorf C. Chr. Erläuterung über die Kästnersche Analysis des Unendlichen 2 Th. m. K. 8. 1778. - 79. 2 Rthl. 4 gr.
- Lecture für die kleine Jugend zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung des Herzens von Röchling 6 Th. 8. 1779. - 88. 3 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 12 gr.
- Elfers J. G. auserlesene kleine Schriften 12 Stücke oder 3 Bände 8. 2 Rthlr. itzt 1 Rthlr.
- Miscellaneen theologischen Inhalts von Plitt 8. 1783. 6 gr.
- Müller J. D. die fürnehmsten Lehrfätze der christl. Religion im Zusammenhang 3te Aufl. 8. 3 gr.
- Mariaeus D. F. D. H. vom Rechte die Freymeister zu ernennen 8. 1787. 6 gr.
- Nicolai, Gedike und Bießer 6 Portionen gr. 8. 1 Rthlr. 13 gr. jetzt 18 gr.
- Putter J. St. Schediasma de utilitate et praestantia juris publici specialis 4. 1787. 8 gr.
- Röchling J. G. lateinische Chrestomathie für Schulen neue Aufl. 1792. 12 gr.
- Desselben lateinisch, Elementarwerk zum Gebrauch für Schulen 3te Aufl. 8. 1790. 12 gr.
- neueste profaischpoetische Mannigfaltigkeiten deutsch. franz. 8. 1782. 10 gr.
- Rosenmüllers D. J. G. Anweisung zum Katechisiren zum Gebrauch acad. Vorlesungen rechtmäßige Aufl. 8. 3 gr.
- Sames W. Cr. Fr. Zehendrecht 2te Aufl. 4. 1782. 4 gr.
- Delineatio jur. publ. Münzenbergenfis 4. 1781. 8 gr.
- Sammlung von Predigten über die Glaubenslehren aus den Werken der besten Redner 2 Bände 4. 2 Rthlr. itzt 1 Rthlr.
- Schlettwein J. A. Grundfeste der Staaten oder die politische Oekonomie 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- Naturrecht 2te Aufl. 8. 1787. 1 Rthlr.
- die Gerechtigkeit der Klöster und deren Güter und Gefälle nebst Beyträgen gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- Entwicklung der wichtigen Materien vom Kirchen-Eigenthum, vom Reformationsrecht der deutschen Bischöfe und über ihre Mediatstiftungen u. s. w. gr. 8. 1786. 6 gr.
- Schnaubert D. A. J. Beyträge zum deutschen Staats- u. Kirchenrecht 2 Thle. 8. 1782-83. 14 gr.
- von den heilbaren und unheilbaren Nullitäten 8. 2 gr.
- Schwab E. G. summarischer Unterricht für Hofpalzgrafen u. Notarien 4. 1780. 16 gr. itzt 8 gr.
- Sellers D. G. F. deutsche Dogmatik gr. 8. 1781. 2 Rthlr. itzt 1 Rthlr.
- das wesentliche der christl. Religion für Schulen 3te Aufl. 8. 1783. 8 gr.
- Sentenzen, moralische Aufsätze und Regeln der Diät. 8. 1784. 4 gr.
- Snell C. W. über frühe Bildung des Geschmacks. 8. 1782. 16 gr.
- Sophron u. Neophilus, ein Gespräch über wichtige An- gelegenheiten der Menschen 8. 1785. 3 gr.
- Stark D. J. A. Nachtrag über den angeblichen Krypto-Katholicismus und Profelitenmacherey gr. 8. 1788. 1 Rthlr. 20 gr. itzt 16 gr.
- Tabellen Cubische zur richtigen Bestimmung des Gehalts des Holzes gr. 8. 4 gr.
- Trenks Leben ein Lesebuch für die Jugend 8. 1788. 6 gr.
- Ueber Religion und Gottesdienst 8. 1783. 3 gr.
- Ueber Pabstthum und Klerisey 8. 1784. 3 gr.
- Ueber Pfarrey-Verwaltungen der Franziskanermönche 8. 1783. 4 gr.
- Ueber ältere Auslegungsart der Bibel 8. 1789. 5 gr.
- Unterhaltungsbuch für Knaben und Mädchen 3 Theile 8. 1784-87. 1 Rthlr. 12 gr.
- Zang, C. G. von, Beyträge zum deutschen Recht 8. 1788. 12 gr.
- Ueber die bürgerl. Verbesserung der Juden 8. 1788. 5 gr.
- v. Zwierlein Chr. J. Nebenstunden 1 Th. gr. 8. 1 Rthlr. K r i e g e r, in Gießen.

Zum Unterschied des vom Herrn Prof. Leonhardi zu Leipzig und auch angekündigten Kalenders, oder Tactenbuchs für Liebhaber dex Forst- und Jagdwissenschaft wird
(4) 2 2 jenes

jenes für jeden ächten Forstmann und Jäger gewis höchst interessante Werkchen, welches der Herr Regierungsrath v. Wüldungen zu Marburg unter gleichem Titel für das künftige Jahr herauszugeben Willens war, jetzt unter der veränderten Aufschrift:

Neuzeitgeschenk für lesende Forstmänner und Jäger erscheinen. Da auch ohnehin der Plan dieser beyden kleinen Schriften in mehrern sehr wesentlichen Stücken von einander abweicht, so dürfte wohl um so weniger einige Collision derselben zu befürchten seyn, da man überzeugt seyn kann, daß der Herr Herausgeber des letztern, der von jeher gewohnt war, die Naturgeschichte in schwesterlicher Verbindung mit der edlen Forst- und Jagdwissenschaft zur ausschließlichen Beschäftigung seiner Erholungsstunden zu machen, das angenehm- unterhaltende mit dem practisch-nützlichen in einem ganz vorzüglichen Grade zu vereinigen sich bestreben werde. In allen angesehenen Buchhandlungen kann man vorläufig darauf abonniren und die Hn. Abonnenten erhalten sodann die ersten Abdrücke der Kupfer à 16 gr.

Neue Academische Buchhandlung
zu Marburg.

Um alle Collision zu vermeiden, macht eine Buchhandlung bekannt, daß sie nachstehende Bücher übersetzen und bereits drucken lassen. Als: *Rights of Citizens; being an Inquiry into some of the Consequences of Social Union: and Examination of Mr. Paines Principles touching Government. Und The Kay of Casino.* —

Gießen. In meinem Verlage ist so eben eine merkwürdige Schrift: *Ueber die Ascendentensuccession in Familienideicommissen und Lehen*, vom Hn. Geheimen Rath und Kanzler D. Koch, 6½ Bogen in 8. erschienen, und kostet mit Postf. 7 gr. oder 28 kr.

Georg Friedrich Heyer.

Die längst erwartete Sage der Vorzeit:

Lüder von Wälfingen.

ist nun mit einem schönen Kupfer erschienen und Buchhändler können sich davon Exempl. gegen Schein von Hn. Buchhändler Fleischer in Leipzig ausliefern lassen.

Bayreuth den 1 Jul. 1793.

Joh. Andr. Lübecks Erben.

Von *Alisons essay on the nature and principles of taste* wird nächstens eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Von dem Tagebuch des bekannten D. Moore während seines Aufenthalts in Frankreich vom August bis December 1792. welches vor einigen Monaten erst in London erschienen ist, wird in der Jacobäerschen Buchhandlung nächstens

eine deutsche Uebersetzung herauskommen. Um eine Concurrenz zu vermeiden, wird dieses hiermit angezeigt.
Leipzig den 1 August 1794.

Von dem kürzlich in England herausgekommenen Buch *Reid's essay on the diseases of an army.* erscheint zu Michael eine von einem Sachkundigen Gelehrten übernommene deutsche Uebersetzung, so zu Vermeidung anderweitiger Concurrenz hierdurch anzeigen wollen
Caspar Fritschische
Handlung in Leipzig.

III. Auctionen.

Den 11ten Nov. d. J. wird in Elbing die Bücherammlung des seel. Justiz-Bürgermeisters Brakenhausen ver-auctionirt werden, wovon der Catalogus 126 S. beträgt und in der Expedition der Allg. Lit. Zeit. zur Einsicht zu haben ist. (Es kommen darinn vor: *Plinii hist. nat. cum not. Harduini, Gesneri thes. linguae lat., Leupoldi Theatr. machin.* 10 Tom. das englische Bibelwerk.) Vorzüglich sind darinn viele zur Polnischen und Preuss. Geschichte gehörige Werke. Aufträge übernehmen die beyden Candidaten Herr Schmidt und Schröter, die, wenn es verlangt werden sollte, auch vorher an Auswärtige Catalogos überschicken wollen.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Werke sind bey dem Buchbinder Füllborn in Elbing für beygelegte Preise zu haben:

Allgemeines juristisches Oraculum 16 Thle. mit Reg. Pgb. für 3 Louisd'or.

Allg. Welthistorie ganz vollständig, 41 Theile in Saffian geb., die übrigen ungebunden für 3 Louisd'or.

Martini allg. Gesch. der Natur mit ill. Kupf. 11 Theile in halb Frzb. für 8 Louisd'or.

V. Berichtigungen.

Es finden sich in der von mir in des Herrn D. Herolds *de usu mercurii phosphorati Jenae* (1793. eingerückten) Bereitungsart des phosphorsauren Quecksilber, zwei wichtige Druckfehler, welche zu mancherley Unrichtigkeiten Anlaß geben könnten. Um dieses zu vermeiden, will ich solche hier bekannt machen. S. 7. §. V. lin. 9 muß man statt 3XVI, 56 Unzen lesen u. lin. 10 statt 3XIII, 13 Quent.
D. Fuchs.

In der Anzeige der Gedächtnisschrift auf den schwed. Reichsvorsteher *Sten Sture* den Jüngern ist in N. 132. der A. L. Z. S. 315. ein Druckfehler eingeschlichen und muß daselbst Zeile 14 statt: Wäre ich ein Narr; gelesen werden: Wäre ich ein Sklav.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 85.

Mittwochs den 21ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Paris. Den 6ten Dec. v. J. starb allhier die bekannte und beliebte Schriftstellerin *Riccoboni* im 79 Jahre ihres Alters; ihr Familien Name war Marie Jeanne de la Berras. Im 21sten Jahre ihres Alters heirathete sie den durch seine theatralischen Kenntnisse, und auch als Schauspieler bekannten *Riccoboni*, der lange bey dem sogenannten ital. Theater zu Paris stand. Ihrem Mann zu gefallen, betrat auch sie die Bühne, wo sie sich sehr bald durch ihre persönlichen Reize, durch ihr sehr gutes Spiel, und durch eine unter ihren Mitbrüdern und Mitschwestern ungewöhnlich gute Aufführung auszeichnete. Nur kurze Zeit blieb, die *Riccoboni* bey der Bühne; die beständigen kleinen Zänkereyen, die damals, so wie noch itzt, auf den mehrsten Bühnen Frankreich's, zum Nachtheil der Kunst herrschten, machten ihr eine Lebensart unausstehlich, für welche sie, ihrem eigenen Geständnisse zufolge, keine Bestimmung fühlte. Seit der Zeit daß sie das Theater verlassen, hat sie beständig sehr eingezogen gelebt, und größtentheils sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Ihre Romane, deren eine ziemliche Menge sind, und von welchen *Juliette Catesby* und *Le Marquis de Cressy* vorzüglich geschätzt wurden, blieben eine geraume Zeit die Lieblingslectüre ihrer Nation; auch würden ihre Schriften ihr sehr leicht ein beträchtliches Einkommen verschafft haben, wenn ihre Verleger sie nicht so oft betrogen, und die Nachdrucker nicht auch schon damals ihren Unfug getrieben hätten. Bis ans Ende ihres Lebens blieb sie in derjenigen ruhigen und glücklichen Geistes Lage, die in einer großen gerauschvollen Stadt, wie Paris, fast ohne Beyspiel ist.

Paris. In der Mitte Dezembers des v. J. starb zu Paris Hr. *Carl Goldoni*, in einem Alter von 85 Jahren, kurz zuvor als die N. Convention ihm eine jährliche Pension von 400 Liv. ausgesetzt hatte. *Goldoni* war zu Venedig im Jahr 1707 geboren, und von Jugend auf dem Theater leidenschaftlich ergeben. Er widmete sich anfänglich der Rechtsgelehrsamkeit, war einige Zeitlang zu Venedig Advokat, und wurde in dieser Laufbahn wahrscheinlicherweise sein Glück gemacht haben, wenn seine Lieblings Neigung ihn nicht immer wieder zum Theater

zurückgeführt hätte. Verschiedene Jahre lang stand er abwechselnd bey den verschiedenen angesehensten Theatern zu Venedig, verließ aber selbige zuweilen, um mit andern herumziehenden Truppen die vornehmsten Städte Italiens zu besuchen. Einige Zeitlang studierte er auf Zureden seines Vaters die Arzneywissenschaft, der selbst einige Jahre lang sein Führer war. Nachdem *Goldoni* verschiedene Jahre lang, und mit sehr abwechselndem Glück, Advokat, Theaterdichter, Schauspieler, Arzt, Konful, Sekretär in Mailand, Director einer Schaubühne gewesen, beynahe dreyhundert Schauspiele geschrieben, von welchen der größte Theil gedruckt ist, that man ihm den Vorschlag, nach Paris zu kommen, wo man damals ein wirkliches ital. Schauspiel errichten wollte. Im J. 1762 kam *G.* nach Paris, allein die Errichtung eines ital. Schauspieles unterblieb vieler Schwierigkeiten wegen vor der Hand, und wurde von einer Zeit zur andern verschoben. *G.* unterrichtete unterdessen die Tochter *Ludwig XV.* in der ital. Sprache, und verfertigte zuweilen kleine ital. Schauspiele, die auf dem Hoftheater zu Versailles u. Fontainebleau aufgeführt wurden. Von dieser Zeit an blieb *G.* bey Hofe mit einer jährlichen Pension von 4000 Liv. Er hat zu manchem franz. Schauspiel die Idee u. Intrigue entworfen, und zuletzt selbst ein franz. Schauspiel *le Bourru bienfaisant* geschrieben, das mit großem Beyfall in Paris aufgeführt wurde. *G.* war ohnfeindlich einer der fruchtbarsten Theaterdichter, der je gelebt hat, und Italien verdankt ihm mit Recht den verbesserten Geschmack, den er durch seinen Unterricht und durch die große Menge seiner Schauspiele dort eingeführt hat; er hinterläßt den Ruf eines rechtschaffnen Mannes; die Hälfte seiner Pension hat die N. C. seiner hinterlassnen Wittve zugesichert.

Paris. Den 26. Januar starb zu Nantes Hr. *Nicolas Germain Leonard*, ein in der franz. Literatur nicht unruhlich bekannter Schriftsteller, 41 Jahr alt. Er hat verschiedene Jahre lang im diplomatischen Fache mit Ruhm gearbeitet, und ist bey verschiedenen Gesandtschaften gebraucht worden. Als Schriftsteller ist er durch mehrere Geistesprodukte in Frankreich beliebt, und man hat ihn öfters seiner Naivität wegen mit *la Fontaine* und *Gefnern* verglichen. *La nouvelle Célestine*, und *les deux amans de Lyon*, sind von ihm; in verschiedenen periodischen

schen Schriften finden sich Gedichte von ihm, die ein nicht gemeines Dichtertalent verrathen, und von seinen Landsleuten sehr geschätzt werden. Er war von franz. Eltern auf der Insel Guadeloupe in Amerika geboren, allwo er in den letzten Jahren die ansehnliche Stelle eines Lieutenant general de l'Amirauté bekleidete; er starb kurz zuvor, da er von Nantes aus nach Amerika sich einschiffen wollte.

II. Neue Entdeckungen.

Paris. Hr. Mechain, französischer Astronom, der, um den Meridian zu messen, sich gegenwärtig in Spanien aufhält, schrieb kürzlich Hn. de Lalande, dafs er am 10. Januar in der Constellation des Drachen einen neuen Kometen entdeckt, der auch mit blofsen Augen sichtbar ist. Dieser Komet hatte um 7 Uhr Abends, 264 Gr. 4 M. gerade Ascension und 65 Gr. 20 M. Declination. Den folgenden Tag war dieser Komet um 34 Gr. weiter gerückt, und verfolgte seinen Lauf nach der Cassiopäa und dem Stier zu.

Dies ist unser 81 Komet, und der 9te, den Hr. Mechain entdeckt hat.

III. Vermischte Nachrichten.

Paris. Das berühmte Journal des Savans, das seit 1665 sich ununterbrochen erhalten hat, hat mit Ende des 1792ten Jahres aufgehört. Richelieu ertheilte das Privilegium desselben acht Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften, und viele der berühmtesten franz. Journale mußten jährlich an die Inhaber des Journals eine beträchtliche Summe entrichten, so dafs jeder der acht Mitarbeiter dadurch zwischen 1800 und 2000 Liv. Revenuen erhielt. Ehemals hatte es sehr bekannte und gel. Mitarbeiter, sämtl. Mitglieder der *Academie des sciences*. In den neuen Zeiten, war es zuweilen sehr unbedeutend; die besten Artikel darin waren von Lalande, Bailly und einigen noch lebenden, die aber, da die andern Journale nicht weiter vieles beysorgen, diese Arbeit aufgegeben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Vom *Magazin der neuesten englischen und deutschen Moden* ist das 7te Stück erschienen, und enthält: Tab. XIV. Eine Hofdame der Königin von England, so wie sie am Geburtstage des Königs erschienen ist. Tab. XV. Die Verziehung eines Saals gegen die Lichtseite. Der blinde Schrecken, eine engl. wahre Geschichte; die Erklärung der Kupfertafeln, und Bücher Anzeige. Alle 14 Tage erscheint von diesem Magazin ein Stück, und kostet der Jahrgang 5 Rthlr.

bey Friedr. Gotthelf Baumgärtner
in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Gottlob Heinrich Heinse, Buchhändler zu Zeitz und Naumburg, sind vergangene Leipziger Jubilate-Messe 1793 herausgekommen:

Barogo, eine Poesie in 1 Aufz. a. d. Franz. 8. 4 gr.
Charakteristik der außereuropäischen Nationen; a. den besten u. neuesten Reisebeschreibungen gezogen. 3 Thle. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Franz Fairbara, der Menschenfreund; e. komischer Roman, frey a. d. Engl. 2 Thle. 8. 1 Rthlr 4 gr.

Herzog Othelrich und sein Sohn Brezislau, 2 Th. m. 1 Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Liebe und Vaterland, Nöpiel in 1 A. 8. 5 gr.

Männertugend und Weiberliebe, vaterländisches Schauspiel in 4 A. 8. 8 gr.

Pfyché, eine Skizze a. d. Göttergeschichte, in 1 A. 8. 2 gr.

Thierarzt, der in allen mögl. Seuchen und Krankheiten von Haus- und Hofs thieren unterrichtende und selbst heilende, f. d. Landwirth und Bürger, in Bds. 1ste Lieferung. 8. 6 gr.

Tollheit und Herzensgüte; Lsp. in 4 A. 8. 9 gr.

Versuche, dramatische, 1r B. 8. 1 Rthlr. 4 gr. (enthält die einzeln genannten Stücke.)

Wörterbuch, encyclopädisches, oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind, wie auch aller in den Wissenschaften bey den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke, in Bds. 1ste Lieferung. 8. 3 gr.

Auf vorstehende zwey Werke: der *Thierarzt* und *encyclopädisches Wörterbuch* wird von allen Buchhandlungen, wie auch von Herrn Hofkommissär Fiedler in *Sessa*, bis zur Michaelis-Messe noch 16 gr. auf den 1n Band von 24 Bogen Pränumeration angenommen. Der Ladenpreis wird nachher von dem ersten 21 gr., von dem zweyten 1 Rthlr. seyn. Das Publikum von der Gemeinnützigkeit beyder Werke zu überzeugen, habe ich von jedem die ersten acht Bogen abdrucken lassen, welche in allen angeesehenen Buchhandlungen um den vorgesetzten Preis zu haben sind.

Diese Anzeige kann zugleich denenjenigen Herren Buchhändlern zur Nachricht dienen, welche zum *Thierarzte* oder *Wörterbuche* Defecte von mir verlangten.

Das französische Dictionaire des de la Veaux und das bey König in Strassburg herausgekommene Dictionaire de deux Nations sind gewiss unter den neuesten Hand-Dictionairs die vollständigsten und besten, und befinden sich schon in den Händen eines grossen Theils der Liebhaber der französischen Sprache. Da aber doch viele derselben, welche diese Sprache, um sich in irgend einer Wissenschaft, Kunst u. s. w. zu vervollkommen, erlernen haben, gewiss den Wunsch hegen, alle die darüber geschriebenen französischen Bücher zu verstehen, und folglich auch ein ganz vollständiges Dictionaire zu besitzen, in welchem man nicht nur einige jetzt veraltete, in guten Schriftstellern aber noch

noch vorkommende Wörter und Redensarten, sondern auch alle terminologische und technologische Wörter und Redensarten von allen Wissenschaften, Künsten und Handwerkern u. s. w. ferner alle geographische, historische, mythologische Namen; alle Benennungen aus der Naturgeschichte, welche, ob sie gleich nicht alle ursprünglich französisch, doch in diese Sprache aufgenommen sind, finden könnte, so habe ich mich entschlossen, künftige Ostern 1794. den ersten Theil eines solchen Werks, von dem das Ganze aus drey Theilen, von ohngefähr drey Alphabeten, bestehen wird, zu liefern. Man wird in demselben alles finden, was diesfalls in den genannten Wörterbüchern nicht zu finden ist, deren Anschaffung ich also voraussetzen muß. Es würde mir allerdings viel leichter gewesen seyn, ein ganz für sich selbst bestehendes Werk zu liefern, als gleichsam nur die Lücken der schon herausgekommenen auszufüllen; um aber demjenigen Theil des Publicums, in dessen Händen sich diese, oder sonst andere Dictionars z. B. Roux, Chauffin, und dergl. bereits empfinden, die Kosten zu ersparen, soll mein Werk blos ein Supplement zu jenen werden, und unter dem Titel:

Nachtrag zu den besten und vollständigsten Französischen Handwörterbüchern, oder alphabetische Sammlung aller terminologischen und technischen Ausdrücke, so wie aller andern Wörter, die man in den Französischen Handwörterbüchern nicht findet;
zu der bestimmten Zeit erscheinen.

der Verfasser.

Vom diesem Werke, von einem Manne bearbeitet, der mit der Französischen Sprache vollkommen vertraut ist, wird der erste Theil zur Leipziger Ostermesse 1794 in meinem Verlage erscheinen, wenn sich bis Michaeli dieses Jahres hinlängliche Pränumeranten finden, um mich wegen der Verlagskosten einigermaßen sicher zu stellen. Ich biete daher den ersten Theil von 1 Alphabet, auf gutem weissen Druckpapier, in groß Medianformat, gedruckt, wie de la Veaux Dictionaire, dem Publicum für 16 gr. sächsisch oder 1 fl. 12 kr. rheinisch Vorausbezahlung an. Der Ladenpreis wird nachher 1 Rthlr. sächsisch oder 1 fl. 48 kr. rheinisch seyn. Man kann sich an alle löbliche Postämter, Zeitungs- expeditionen und Buchhandlungen wenden, besonders aber an diejenigen, welche diese Anzeige ausgeben. Sie werden die Mühe, Pränumeranten zu sammeln, gegen einen Rabbat von 25 vom Hundert gefälligst über sich nehmen. Sammler von kleinern Partien bezahlen von 6 Exemplaren nur 5.

Zeitz und Naumburg, den 20. April 1793.

Gottlob Heinrich Heinse.

Für Jena und dasige Gegend nimmt Herr Hofcommissar Fiedler Pränumeration an.

Taschenbuch für Aerzte, Physiker und Brunnensfreunde, zur bequemen Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten genauer untersuchten Gesundbrunnen u. Bäder Deutschlands etc. von Carl August Hoffmann.

Unter diesem Titel erscheint in der Hoffmann. Buchhandlung zu Weimar zur nächsten Messe eine compendiöse Schrift von 8 bis 9 Bogen in kl. 8. auf fein Schreibepap.

mit Didotschen Lettern gedruckt und mit einer passenden Titel- Vignette geziert. Der Inhalt dieser Schrift bestimmt die sämmtlichen Bestandtheile von *Ein und Neunzig* in den letztern Jahrzehenden untersuchten Mineralquellen, durchaus auf den gleichen Maaßstab von Einem Pfunde zu 16 Unzen, nebst Bemerkung der eigenthümlichen Schwere, des Wärmegrades u. s. w. — Eine zweckmäßige Classification der Mineralwässer, Anzeige der vorzüglichsten Schriften, welche sich sowohl im Allgemeinen über Mineralwässer verbreiten, als auch derjenigen, welche von einem einzelnen Wasser besonders handeln, nebst andern beygefügtten Bemerkungen, werden diejenigen, für welche dieses Taschenbuch bestimmt ist, interessant und brauchbar finden.

Bey S. L. Crusius in Leipzig ist unter der Presse:

Geschichte des Glaubens an Unsterblichkeit, Auferstehung, Gericht und Vergeltung, von Christian Wilhelm Flügge. Mit einer Vorrede des Herrn Consistorialrath Planck.
2 Theile 8.

Der Plan des ersten Theils, der aber beym zweyten nicht ganz befolgt werden kann, da der Verfasser die Geschichte nach den verschiednen Völkern durchführen wird, betrifft allein die Juden, und reducirt sich auf folgende Hauptabschnitte:

- 1) Die Hebräer. Ein Fragment.
- 1) Skizze einer Geschichte der psychologischen Idee.
- 3) Geschichte des Glaubens der Juden an Praexistenz der Seelen.
- 4) Geschichte ihres Glaubens an Unsterblichkeit.
- 5) An ein Todtenreich. 6) an Auferstehung.
- 7) An Gericht; 8) an Vergeltung nach dem Tode, und 9) an Seelenwanderung. 10) Anhang über die Pseudepigrapha der Juden.
- 11) Critik der Ideen über Unsterblichkeit und Vergeltung im Buch der Weisheit.

Der zweyte Theil wird die Geschichte der christlichen Begriffe über diesen Gegenstand enthalten. Uebrigens ist vor jedem Abschnitt das Allgemeine über den Ursprung und Begriff der abgehandelten Idee eingeschaltet.

Friedrich Severin in Weissenfels hat zur nächsten Leipziger Michaelis- Messe folgende Neuigkeiten:

Darstellung handelnder Menschen und ihrer Schicksale von F. Wachtler, 8.

Kreuzfahrerinnen, die, oder Dedo von Egoßstein und Blanca von Heidenfels, von der Verfasserin der Camille Walberg, 8.

Geister, die, ein Rittersehauspiel in 3 Akten, 8.

Palozi; V. G. die Insel O. Tahiti und ihre Bewohner ein angenehm unterrichtendes Weyhnachtsgehenk für wißbegierige Junglinge und Mädchen, 12.

Reden, einige geistliche, öffentlich gehalten von zween Männern und einer jungen Dame; herausgegeben für Leser von Geschmack, nebst einer Vorrede auch für Leserinnen, 8.

Ritterscenen und Mönchsmährchen, 15 Bändchen, 8.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann 1793. 35 Qtal. 8.

(4) Q 2

Brief

Briefe über die Natur und das Wesen des Eides und über die Bedenklichkeiten desselben in Ansehung des gerichtlichen Gebrauchs; auch einige Rügen theologisch-statistischer Meinungen und Schriften. 8.

Ferner:

Uebernatürliche, das, geprüft von einem Freywilligen, 8. erscheinen künftige Leipziger Michaelis - Messe.

III. Neue Kupferstiche.

Portrait de Buffon, de 9 pouces sur 7 $\frac{1}{2}$, peint par Garnery, et gravé au lavis en couleur par Alix, faisant pendant et suite à celui de Linneus, Rousseau, Mably, Voltaire, Montaigne, Fenelon et Mirabeau. Prix 6 Liv. chez Droussin Rue Christine No. 2. — Ausser der Aehnlichkeit zeichnet sich der Grabstichel des Hrn. Alix durch seine Sauberkeit und Eleganz in diesen Blättern vorzüglich aus: in Farben kennen wir in Paris keinen Kupferstecher, der diesen Künstler an die Seite gesetzt werden könnte.

Come la trovate, estampe de forme ovale, faisant pendant à deux autres du meme auteur sous le nom *A che gusto*, et a che boccone. Peint par Sicardy, gravé par Copia. Prix 9 Liv. chez Jauffert Marchand d'Estampes au Palais royal dit d'Egalite. Ein artiges Blatt, in der schon bekannten sanften Manier des Herrn Copia.

IV. Neue Landkarten.

Nouvelles cartes hydrographiques dressées au depot des cartes, plans et journaux de la marine, et publiées par ordre du ministre, pour le service des vaisseaux de la republique française.

1. Rade de Dunkerque: 2. Cotes de France depuis Nieuport jusqu' à Ambleteuse. 3. id. depuis Calais jusqu' à l'entrée de la Somme. 4. Depuis l'entrée de la Somme jusqu' à Fecamp. 5. Depuis Fecamp jusqu' à Dives. 6. id. depuis l'entrée de la Seine jusqu' à Igny. 7. Depuis Igny jusqu' au Cap Carteret. 8. Depuis le Cap Carteret jusqu' à l'île Embier.

Ces huit premieres font le resultat des operations faites en 1776 et 1777 par les citoyens Laconedre, Labrettonniere et Mechain.

9. Cartes generales des cotes de France, depuis les Bouches du Rhone jusqu' à Nice et Villefranche. 10. Environs de Marseille. 11. Cotes depuis Cassis jusqu' au Cap Seice. 12. Rade de la Napouille et du Gourjeau.

Ces quatre feuilles sont dressées d'après plusieurs plans levés geometriquement et assujettis au triangle de France.

13. Plans du Havre de Ferol, de Betange et de la Corogue. 14. Plan des rades d'Angra et de Fayal, d'après les plans levés par D. Vincenzo Tosino. 15. Cartes des cotes orientales de Terre neuve, depuis le cap Spear, jusqu' au Cap Bonavista. 16. Carte de l'île Iogo à la cote orientale de Terre neuve, et plans des portes de cette île d'après les cartes anglaises de Michel Lane. 17. Plans des havres de la Cremailliere et de St. Antoine, à la cote

Nord-est de Terre neuve, levés par les Lieutenants de Vaisseaux Cambis et Daugouline en 1736.

Ces cartes findet man bey Dezaucne Ingenieur géographe, rue des moyers à Paris.

Atlas en 14 Cartes très détaillées, de tous les pays qui sont aujourd'hui le theatre de la guerre, pour suivre la marche des armées françoises dans l'Allemagne, les Pays-Bas, l'Italie, la Savoie ou le Departement du Mont Blanc ou le quatre vingt quatrième Departement. Savoir: 1. Les 17 Provinces. 2. Le Brabant françois et hollandois et l'evêché de Liege. 3. La Flandre françoise et autrichienne. 4. Le Duché de Luxembourg. 5. De Cours du Rhin depuis Bale jusqu' à Philipsbourg. 6. Le cercle electoral du Rhin. 7. L'evêché de Worms. 8. L'evêché de Spire. 9. L'electorat de Trèves. 10. L'electorat du Rhin. 11. La principauté de Hesse Rheinfels. 12. L'Allemagne divisée en ses cercles. 13. La Savoie divisée en ses Comtes. 14. La carte generale.

Chaque carte separée - 1 Liv. 4 fols. L'Atlas complet en feuilles - 14 Liv. Chez Desnos. Rue - St. Jacques. No. 254.

V. Preisaufgaben.

Königsberg den 1 Juny 1793. Der Hr. von Barzko, der Verfasser der *Geschichte Preussens* und Herausgeber der *Annalen des Königreichs Preussen* hat nachstehende Frage zur Beantwortung des gelehrten vaterländischen Publikums gegeben:

Wie könnte, ohne Nachtheil der Gutsbesitzer und des Ackerbaues die Unterthänigkeit in Preussen aufgehoben und jede nachtheilige Folge davon verhütet werden?

Gewiss eine Frage, die in Rücklicht der oftmals geäußerten Wünsche, *Friedrichs des Zweyten*, in seinem Preussen die Erbunterthänigkeit abzuschaffen und durch ihre eigne Wichtigkeit, sehr wohl gewählt ist! Jeder Eingeborne weis, das viele edeldenkende Gutsbesitzer ihre Unterthanen väterlich behandeln; aber eben so bekannt ist es auch, das derjenige, welcher nicht so edel denkt, seine Gewalt mißbrauchen kann. Der Menschenfreund wünscht deshalb die Aufhebung der Unterthänigkeit: Der Sachkundige aber befürchtet hiedurch Verminderung des Werths der adelichen Güter, glaubt, das es nicht ganz der Billigkeit angemessen sey, das auf Gesetze gegründete Eigenthumsrecht der Gutsbesitzer zu kränken und fürchtet sogar, das Aufhebung der Unterthänigkeit die Städte zum Nachtheil des platten Landes bevölkern und selbst dem Ackerbau nachtheilig werden könnte. Die Zweckmässigkeit der obigen Aufgabe ist also wohl entschieden, aber die richtige Abwägung der daraus entstehenden Vortheile oder gegenseitigen Nachtheile erfordert einen geübten Blick und genaue Kenntniss der Landesverfassung. Für die beste Beantwortung derselben, über welche kompetente Richter urtheilen werden, ist der erste October d. J. zum Einschickungstermine an den Hn. v. Barzko und ein Preis von sechs Ducaten festgesetzt, welcher nach geschehenem Abdrucke an den Verfasser gesandt werden soll.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 86.

Sonabends den 24^{ten} August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Belohnungen.

Göttingen. Unser Hr. D. *Rei-hard* hat von dem Kronprinzen v. Dänemark ein verbindliches Handschreiben und eine große goldene Medaille erhalten.

II. Öffentliche Anstalten.

Prag den 15 Juny 1793. Noch hat unsers Wissens keine deutsche Universität einen eigentlich bestimmten und besonders salarirten Lehrstuhl für vaterländische Literatur und deutsche Sprache. Selbst die Gesellschaften, die die Cultur unserer Muttersprache zur Absicht haben, sind, etwa die Manheimer ausgenommen, immer sehr weit hinter den Erwartungen des Publikums zurückgeblieben. Was die mit einem zuversichtlichen Ton angekündigte Privatgesellschaft in Berlin leisten werde, muß die Zeit lehren. Hier in Prag existirt auch seit mehreren Jahren eine nicht bloß blühende, sondern auch fruchtbare Verbindung zur Cultur der böhmischen Landessprache. Man ist aber noch weiter gegangen. Die Universität Prag hat nun auch einen eigenen Lehrstuhl der böhmischen Sprache, und, was noch mehr ist, den trefflichsten Sprachforscher und Schriftsteller zum Lehrer darauf. Hr. *Franz Martin Pelzel*, Historiograph des Königreichs Böhmen, der außer seinen allgemein bekannten historischen Schriften in deutscher Sprache auch eine böhmische Chronik in der Landessprache mit allgemeinem Beyfall zu schreiben angefangen hat, wurde am 13ten May d. J. als k. k. öffentlicher Professor der böhmischen Sprache vom Kaiserlichen Rath und Oberbibliothekar, Hn. *Karl Ungar* feierlich installirt, und wird mit dem Anfang des künftigen Lehrkursus bestimmte Vorlesungen zu halten anfangen. Ueberhaupt lebt die böhmische Literatur mit Macht auf. Schon 1782. gab Dr. *Forstin Prochaska* seinen schön geschriebenen *Commentarium de saecularibus liberalium artium in Bohemia et Moravia foetis Pragae, live is schulae Normalis* 420 S. in 8. heraus, welches außer Böhmen viel zu wenig bekannt worden ist. Darauf schrieb *Hn. Schimek* ein *Handbuch für einen Lehrer der böhmischen Literatur* Wien 1785. 138 S. in 8. Vor kurzem ist von dem jetzt noch auf Reisen zum Behuf der böhmischen Literatur begriffenen Hn. D. D. *Lubrowsky* eine *Geschichte der böhmischen Literatur und Sprache*, Prag, Calve 1792. 219 S. in 8. herausgekommen

und Hr. Professor *Cornova* hat *Stranitz* Staat v. Böhmen in 2 Bänden übersetzt und ergänzt. Auch ist von Hn. *Fortunatus Duvich* in einem lateinisch geschriebenen Anschlag eine *bibliotheca Slavica* angekündigt worden. Des oben genannten Hn. *Prochaska* Verdienste um eine Bibelübersetzung in die Landessprache verdienen hierbey gewiß auch mit in Anschlag gebracht zu werden.

III. Vermischte Nachrichten.

A. B. Göttingen den 20 Juny 1793. Da das Schicksal eines der trefflichsten Menschen, den sein zerrüttetes Vaterland jetzt keine Rückkehr erlaubt, ohnerachtet er keineswegs proscribirt oder als Emigrirter zu betrachten ist; des Hn. *Lechevalier* gewiß viele Leser der Allg. Lit. Zeitung interessirt; so melde ich Ihnen, daß Hr. *Leh.* nach einem sechswöchentlichen Aufenthalt bey der Fr. Gräfin von *Bentink* in Hamburg, mit den Söhnen des Hn. Baron v. *Bülow*, Danischen Gesandten am Sächsischen Hofe, eine Reise durch Deutschland und die Schweiz angetreten, und sich auch noch im vorigen Monat einige Zeit hier bey uns aufgehalten hat. Die Zeichnung des fälschlich sogenannten *tombeau d'Homere*, woron schon *Georgi* in seiner Beschreibung von Petersburg einige Nachricht gegeben hat, wird nächstens von ihm erscheinen und den Kennern zur weitem Beurtheilung und Erklärung vorgelegt werden. Zugleich nehme ich mir die Freiheit, einen Irrthum zu berichtigen, den ich in mehreren öffentlichen Blättern ein in Cölnischen Zeitungsblatte nachgesprochen gefunden habe. Hr. *Barthelemy*, der berühmte Verfasser des *Voyage du jeune Anacharsis*, ein alter Freund des Hn. *Lechevalier*, ist nicht todt, sondern lebt noch jetzt in Paris. Erst heute lese ich im *Moniteur* eine berichtigende Anzeige von seiner Hand. Was aber aus dem nicht weniger bekannten *André de Villosen* geworden ist, habe ich trotz aller Nachforschungen nicht erfahren können. Vielleicht giebt uns einer Ihrer Correspondenten durch diese Aenderung veranlaßt, einige Aufschlüsse über diesen Mann. *Chateaul-Gouffier* ist nun wirklich mit allen seinen Habseeligkeiten und einer in ihrer Art einzigen Antikensammlung in St. Petersburg angekommen, und arbeitet mit Ernst an der Fortsetzung seiner *Voyage pittoresque*, die aber doch wohl, was die typographische und chalcographische Verzierung anbetrifft, nur dann in Frankreich erst ihre Vollendung erhalten kann,

wenn der abscheuliche, allen Verfeinerungstrieb lähmende Sinsculotism der alten, einheimischen Eleganz wieder Platz zu machen genöthigt worden ist. Noch eins. Warum ist der um die Griechische Literatur so hoch verdiente *Brunk* so unbegreiflich schnell vergessen, und sein Tod in den ersten Journalen Deutschland kaum einer Anzeige gewür-

digt worden? Verdient er doch in Deutschlands *Gelchren-Nekrolog*, oder, wenn Hn. Herders Vorschlag gelten soll, *Memnonium* eine vorzügliche Stelle. Wenigstens hätte ich von Hn. Prof. *Schneider* in Frankfurt a. d. O. oder von Hn. Prof. *Schweighäuser* einen kleinen cippus sepulcralis, auf ihn, einen Nachruf ins Reich der Schatten, erwartet.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das 1te Stück der in unserm Verlage erscheinenden *Urania* von *Ewald* enthält: 1) Etwas über Menschenbedürfnisse, statt Einleitung von dem Herausgeber. 2) Erzählungen von Heinrich Stilling. Die erste Gotthard und seine Söhne, eine wahre Geschichte von Herrn Hofrath *Jung*. 3) Zwey Gedichte von dem seeligen Lenz, mit einem kleinen Commentar. 4) Donamars Trost, von dem Herrn Rath *Bouterweck*. 5) Sehnsucht, von dem Herrn Geheimen Rath von *Göthe*. 6) Menschliche Ansicht der Wahrheit, aus einem Briefe von H. 7) Vollkommenheit und Glück, eine Erzählung, von dem Herausgeber. 8) Ueber die Vielseitigkeit Gottes von *J. C. Lavater*. 9) Redlichkeit und Zweifel, von demselben. 10) O vanitas, omnia vana von *Eürde*. 11) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur. 12) Kosegartens Nachtgefang, in Musik gesetzt von F. L. A. Kunzen.

Das zweyte Stück enthält: 1) Was soll das Menschengeschlecht auf der Erde? Auszug eines Briefes vom seeligen *Wizenmann*. 2) Ein schweres Problem, leicht aufzulösen, von dem Herausgeber. 3) Aeußerungen interessanter Menschen, aus Briefen. a) Blick in sich selbst, Beichte. b) Kontraste im Menschen. c) Bedenklichkeit bey Tagebüchern. d) Noch über Tagebücher. e) Ungleichheit des Menschen. f) Sehnsucht nach Nähe der Geliebten. 4) Ein Malftein auf Sonnenschmidts Grab, von dem Herrn Pastor *Kosegarten*. 5) Freyheit und Frechheit aus einer Rede an Jünglinge, von dem Herausgeber. 6) Ueber Gewissheit. Korrespondenz zwischen dem seeligen *Wizenmann* und C. Erster und zweyter Brief. 7) Die Erscheinung von dem Herausgeber. 8) Ein paar Handzeichnungen nach der Natur, von dem Herausgeber. a) Die Saamenkapsel im Blumengarten. b) Der tröstliche Kalender im April. c) Das dürre Baumchen. d) Schnee auf der Blüte. 9) Blumen und Blümchen mit einer Hyacinthe im Winter gezogen, von dem Herausgeber. e) Frühling und Jugend. f) Einem jungen Ehepaar. g) Einer Braut auf einem rosenfarbenen Band, mit einem Strauß junger Rosen.

Das 3te Stück enthält: 1) Die Wahrheit der christlichen Religion, apodiktisch bewiesen aus der menschlichen Natur. Erster Dialog von dem Hn. Hofrath *Jung*. 2) Die verschiedenen Religionen; aus einem Briefe an C. von dem Herausgeber. 3) Theodora, eine attische Scene, von dem Herrn Rath *Bouterweck*. 4) Einige Scenen aus der Kindheit; geschrieben im Frühling zu Mousquines am Genfer See. 5) Die Weiber und das Menschengeschlecht, eine

Parallele durch Milton veranlaßt. Aus einem Briefe an P. von dem Herausgeber. 6) Vorgefühle der Scheidung als der Dichter von Wolgast nach Riga berufen war; vom Hn. Pastor *Kosegarten*. 7) Christus Menschheit, Schwärmerey, vom Herrn Pfarrer *Lavater*. 8) Katholicismus an Hn. P. in L. von demselben. 9) Talent und Genie von demselben.

Helwing'sche Hof-Buchhandlung
in Hannover.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Avviso ai Letterati, ed agli amanti delle scienze, et delle belle arti sopra un' Aggiunta di tre tomi d'opere inedite dell' Abate Pietro Metastasio.

Morto in Vienna li 12. Aprile dell' Anno 1783. Pietro Metastasio, ornamento delle drammatiche Muse, e d'ogni bella letteratura; fu desidero comune degli Eruditi di veder date alla luce le sue Epistole con quanto fosse caduto dei più piccoli suoi lavori medesimi nelle mani degli eredi. Gelsi questi, e con ragione, di un somigliante tesoro non meglio attendere più favorevole congiuntura per regalare la repubblica letteraria di un' *Aggiunta* proporzionata in bellezza all' *Edizion pavina* dell' Opere dell' infame Autore, anzi che affrettarli troppo per ceder al caliginoso suo gusto le cose tutte inedite di Metastasio. Mentre però occupati da tal pensiero si disponevano ad eseguirlo, con parvero in Italia cinque volumi di Lettere senza scelta, senz'ordine, e senza quell' esattissima corrispondenza coll' *originale*, che, mancando questo allo Stampatore, non era possibile che si sperasse o si ottenesse.

Quindi è, che lungi dal veder le loro brame appagate, gli ammiratori del nostro Autore le trovaron deluse, e cercaron in tutti li modi, perchè e delle Epistole, e degli altri suoi componimenti involati, per così dire, all' impaziente loro curiosità, venisse fatta una stampa stupolosamente conforme ai manuscritti, che si conservano con ogni diligenza in Vienna.

Difficili tutti li dubbj che potean nascere sul merito delle Lettere, e delle altre composizioni, vinti gli ostacoli, che per parte dei possessori opponevanli a quest' idea, ed impegnato finalmente lo Stampatore Ignazio Alberti, che si era traseolto come il più abile a porre ogni sua opera affinchè l'Edizione riuscisse a seconda degli sforzi di chi l'ha promossa, ferma rimase la risoluzione d'invitar i Letterati, e gli uomini tutti di buon gusto a concorrere a quest' util-

mo tributo, che si vuol rendere alla fama del più candido Cigno che produsse la nostra Italia.

Nel gran numero delle Epistole se ne incontrano molte, che Metastasio scrisse a parenti strettissimi, ad amici intimi, a famigliari indulgenti, e però poco curiosi di limarne lo stile: altre si vergono chiaramente scritte in fretta, o sopra oggetti di nessun rilievo, o destinate a restar nell'oblio de' domestici segreti.

Queste riflessioni han mosso li promotori della ristampa delle Lettere, e della stampa delle cose inedite a tralasciarne interamente alcune, ed a troncarne altre. Con questo mezzo a tre soli tomi si ridurranno le Aggiunte, delle quali si annunzia oggi al pubblico l'edizione: in essi faranno in primo luogo le Epistole messe nel miglior ordine possibile: le osservazioni fatte da Metastasio sopra tutte le Tragedie, e Comedie Greche seguiranno le Epistole. Il celeberrimo Poeta avea in vero scritte queste osservazioni per suo privato uso, ma sono esse così giudiziose, e per ogni riguardo sono tanto importanti, che quest'opera dai dotti, ai quali ne è stata consacrata la lettura, per darne più dizio, è stata trovata degna d'esser offerta alla repubblica letteraria. Varj componimenti poetici verranno dopo le osservazioni, e in quarto luogo finalmente compariranno per la prima volta le Lettere, ed i Biglietti scritti dall'immortale Maria Teresa Imperatrice Regina al Poeta, cui quella gran Principessa colmò d'onori, e di beneficenze.

Tutto ciò esigea uno studio penoso, uno studio guidato da discernimento, e sapere: si è avuto ricorso ad un soggetto non ora all'Italia, ed all'Europa ignota, ed è questi il Sig. Conte d'Ayala, il quale, si per affetto suo particolare verso il Metastasio, della compagnia del quale godette per lo spazio di Anni 9; si per amor dell'Italia nutrice tenera delle scienze, e delle ingenui arti, si è reso cortesemente alle preghiere altrui, ed oltre ciò si compiacerà di diriger la stampa, e d'invigilar che la correttura sia perfettissima, affinchè gli Associati trovino nei tre Tomi una nitidezza, ed un'elattezza non inferiore a quelle delle Edizioni di Parigi, e di Venezia.

Siccome vuol aver cura che coloro i quali sono provveduti della bella edizione parigina delle Opere di Metastasio in 4to, ed in 8vo grande del 1780, oppure di quella di Venezia in 12mo del 1781, possano avere li tre Tomi d'Aggiunta nella medesima forma ed a prezzo ragionevole, così verranno stampati in Vienna in 4to, in 8vo grande ed in 12mo precisamente nelle medesime forme, anzi, per quanto sarà possibile colli stessi caratteri, ed in ottima carta. Li prezzi non faranno mai superiori alle Edizioni suddette di Parigi e di Venezia, e quelli che sottoscriveranno alla forma in 4to, pagheranno fiorini sette moneta di Vienna per ciascun tomo; quei che vorranno la forma in 8vo, daran fiorini quattro e 20; e finalmente chi chiederà la forma in 12mo al pari della Veneta, pagherà cinquanta quattro soldi. Per tutta l'Italia li Libri si prenderanno in Mantova nel Negozio di Gianbattista Recurti Stampator Regio, a cui tutti quelli, che vorranno associarsi, si compiaceranno mandar li loro Nomi, ma senza sborsar danaro alcuno, giacchè essi faran soltanto tenuti al pagamento del prezzo già indicato d'ogni volume, allorchè lo faran prender in Mantova.

Così pure quelli che vorranno associarsi in Vienna si dirigeranno al Negozio del Suddetto Stampatore Alberti nella Contrada detta Dorotheegasse Nr. 1136.

Li prezzi di sopra stabiliti sono per li soli Associati o sottoscrittori, come pure il vantaggio d'averli in Mantova; e tutti gli altri dovranno essere sottoposti ad un aumento della quinta parte de' prezzi medesimi, ed oltre di ciò sarà a loro carico il levarli in Vienna.

Il termine fissato per tutta l'Italia per riceverli in Mantova li nomi degli Associati de Gianbattista Recurti è fino all'ultimo del prossimo Settembre, dopo la qual epoca non avrà più luogo l'associazione.

Vienna 15 Giugno 1793.

Gli Editori.

Nachricht an Gelehrte und Liebhaber der Wissenschaften und der schönen Künste, in Betreff einer Ausgabe in drei Theilen von den nachgelassenen Werken des Albano Peter Metastasi.

Kaum hatte der Liebbling der dramatischen Muse, die Zierde der angenehmen Literatur, Peter Metastasi, am 12 April 1782, das Zeitliche gesegnet; als der allgemeine Wunsch aller Gelehrten rege ward, daß man seine Briefe, ja auch die mindesten Ausarbeitungen von ihm, zu deren Besitz seine Erben gelangt wären, bekannt machen möchte. Allein diese Erben, stolz, und mit Recht stolz darauf, einen solchen Schatz zu besitzen, wollten lieber bessere Zeitumstände abwarten, um der gelehrten Welt dieses Supplement in einer Gestalt liefern zu können, welche an Schönheit mit der Pariser Ausgabe der Werke dieses berühmten Schriftstellers in Verhältniß stände, als vielleicht den feinen Geschmack des Publicums durch übereilte Bekanntmachung aller hinterlassenen Schriften des Metastasio verletzen. Allein während dem sie sich mit Ausführung dieses Plans beschäftigten, erschienen in Italien seine Briefe in fünf Bänden, ohne Auswahl, ohne Ordnung, und ohne genaue Uebereinstimmung mit der *Ueberschrift*, welche letztere auch um so weniger zu hoffen, oder zu erlangen war, da der Herausgeber diese nie besitzen konnte.

Weit entfernt also, ihr Verlangen nun erfüllt zu sehen, fanden die Verehrer unsers Schriftstellers solches nicht ohne Geringschätzung, und verdoppelten daher ihre Wünsche nach einer solchen Ausgabe seiner hinterlassenen Wissenschaften bisher vorenthaltenen Briefe und andern Werke, die auf das genaueste mit den so sorgfältig in Wien aufbewahrten Manuscripten übereinstimmend wäre.

Nicht ohne Mühe entschied man endlich über den innerlichen Werth der Briefe, so wie der übrigen Aufsätze, überwand die Hindernisse, welche von Seiten der Eigenthümer diesem Vorhaben in Weg gesetzt wurden, und kam endlich mit dem Buchdrucker Ignaz Alberti überein, von dem man glaubt, daß er am ersten im Stande seyn werde, eine den Bemühungen der Beförderer entsprechende Ausgabe liefern zu können, und nun erst beschloß man, die Gelehrten, und alle Kenner des guten Geschmacks einzuladen, zu Darbringung des letzten Tributs, den man dem Ruhme des beliebtesten Dichters, den unter Italien aufweisen kann, opfern will, zusammen zu treten.

Unter der großen Menge der vorhandenen Briefe befinden sich viele, die Metastasio an seine nächsten Verwandten, an seine Bufenfreunde, an nachsichtsvolle Vertraute schrieb, wo er also wenig bekümmert war, die letzte Seite anzulegen. Anders sehet man nur zu deutlich die Eiferlichkeit an, mit welcher sie geschrieben wurden: wieder andre betreffen bloß unbedeutende Gegenstände, oder waren von jeher bestimmt, unter häuslichen Geheimnissen vergraben zu bleiben.

Solche Rücksichten bewogen daher die Herausgeber dieser Briefe und übrigen nachgelassenen Werke, einige ganz, einige zum Theil hinweg zu lassen; und auf diese Art können sie das ganze Supplement, dessen Herausgabe hiermit dem Publicum angekündigt wird, auf einzige drey Theile beschränken. Man findet darin zuerst die Briefe in bestmöglicher Ordnung, auf welche sodann die Anmerkungen, die sich Metastasio zu allen griechischen Lust- und Trauerspielen gemacht hatte, folgen. Zwar hatte unser unsterblicher Dichter diese Anmerkungen bloß zu seinem Privatgebrauch niedergeschrieben; allein sie sind so gründlich, und in jedem Betracht so vortreflich, daß alle Gelehrten, denen man sie zur Einsicht mittheilte, um ihr Urtheil darüber zu vernehmen, sie für ein Werk erklärten das allerdings verdiene, der gelehrten Welt bekannt zu werden. Nach diesen Anmerkungen kommen verschiedene poetische Aufsätze; und die vierte Abtheilung liefert endlich zum ersten Mahle die Briefe und Bilets, welche die Kaiserinn Königin Maria Theresia unserm Dichter schrieb, den diese erhabene Fürstin mit Ehren und Wohlthaten überhäufte.

Alles dieses gehörig zu ordnen, war ein mühsames Studium nothwendig; ein Studium, geleitet von Unterscheidungskraft und Kenntniß; und man wendete sich deshalb an einen durch ganz Italien, ja durch ganz Europa bekannten Mann, nämlich an den Herrn Grafen Ayala, welcher sowohl aus besonderer Zuneigung gegen Metastasio, dessen Umgang er durch neun Jahre zu genießen das Glück hatte, als aus Vorliebe für Italien, die zärtliche Pflegemutter der Künste und Wissenschaften, dieser Bitte geneigtes Gehör gab, und außerdem noch so gütig seyn will, den Druck zu besorgen, und besonders darauf ein wachsam Auge zu haben, daß die Correctur vollkommen gut ausfalle, und diese drey Theile an Nettigkeit und Genauigkeit den Ausgaben zu Paris und Venedig nichts nachgeben.

Da man darauf bedacht seyn will, daß diejenigen, welche die schönen Pariser Ausgaben in 4to und in groß 8vo, oder auch die Venetianische in 12mo besitzen, diese drey Supplementbände im nämlichen Format um einen billigen Preis erhalten können, so wird man solche hier in Wien sowohl in 4to, als in groß 8vo und 12mo, gerade in eben dem Formate, wie jene Ausgaben, und mit so viel möglich ähnlichen Lettern, auch auf dem besten Papiere abdrucken lassen. Der Preis soll jenen der obbesagten Pariser und venetianischen Ausgaben nicht übersteigen. Wer sich für die Ausgabe in 4to unterzeichnet, zahlt für jeden Theil sieben Gulden; wer aber jene in groß 8vo zu besitzen wünscht, zahlt vier Gulden 20 kr.; und wer endlich die in 12mo der venetianischen ähnliche verlangt, erlegt vier

und fünfzig Kreuzer. Für ganz Italien sind die Exemplare bey Johann Baptist Recurti, königlichem Buchdrucker in Mantua, zu haben, wohin alle jene, welche unterzeichnen wollen, ihre Nahmen einzufenden ersucher werden, ohne jedoch die oben bestimmten Preise eher zu erlegen, bevor sie nicht das Werk selbst in Mantua abholen.

Diejenigen aber, welche hier in Wien zu unterzeichnen gedenken, belieben sich an die Handlung des obbenannten Buchdruckers Alberti in der Dorotheengasse Nro. 1136. zu wenden.

Obbemeldete Preise können bloß für die Subscribenten gelten, so wie auch nur ihnen der Vortheil, ihre Exemplare von Mantua beziehen zu können, zu Statten kommen kann; für alle Uebrigen wird der Preis um ein Fünftel vermehrt, außer dem daß sie auch ihre Exemplare von Wien beziehen müssen.

In Italien kann man sich bis zu Ende nächstkünftigen September bey Johann Baptist Recurti in Mantua unterzeichnen; nach dieser Frist aber wird keine Subscription mehr angenommen.

Wien den 28 Julius 1793.

Die Herausgeber.

Es sind bereits unter der Presse, und werden zu Leipzig im Schwickertischen Verlage erscheinen: D. Samuel Friedrich Nathaniel Morus, akademische Vorlesungen über die theologische Moral, welches hiermit allen Verehrern des unsterblichen Mannes im Voraus bekannt gemacht wird.

Den Interessenten und Beförderern des *Catholicon*, oder encyclopädischen Wörterbuchs aller Europäischen Sprachen, zeige ich an, daß die zweyte Lieferung auf Michaelis dieses Jahres entweder bey mir, oder bey dem Buchhändler, Herrn Adam Friedrich Böhme in Leipzig, zu haben ist. Hamburg, im August 1793.

Licentiat Nemnich.

Da ich schon längst aus mehr als einer Ursache den Gedanken an eine Fortsetzung der *homiletischen, catechetischen, liturgischen etc. Abhandlungen aus dem Journal für Prediger* — wovon die erste Abtheilung des ersten Bandes 1789 und die zweyte 1790 heraus kam — aufgegeben hatte; so hat man es einzig und allein dem Verlangen mehrerer meiner Freunde, so wie dem des Herrn Verlegers insonderheit, der den Auszug nicht gern unvollendet lassen wollte, zuzuschreiben, wenn Ostern 1794 oder doch bald nach Ostern der letzte zweyte Band erscheint; Dieser wird die besten aus den noch übrigen in den 20 ersten Bänden des Journals enthaltenen catechetischen, liturgischen etc. Aufsätzen, mit beygefügten Anmerkungen, liefern, und dann ein kritisches Verzeichniß aller im Journal befindlichen Abhandlungen, das zugleich meine getroffene Auswahl rechtfertigen wird, geben. Halle, den 16. August 1793.

II. B. Wagnitz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 87.

Mittwochs den 28ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flensburg in der Kortenschen Buchhandlung: *Schleswigisches Journal*, August 1793 enthält: 1) Apologie des Schleswigschen Journals S. 413. 2) Ueber die Verbindlichkeit der Traktaten von dem Herrn Dr. Rejmarus 432. 3) Fortsetzung der Anmerkungen über Rejmarus Wahrheiten der natürlichen Religion S. 438. 4) Die Kunde vom König Gryn, nach dem Nordischen von dem Hrn. v. Haalem. 484. 5) Bruchstücke aus Briefen eines Reisenden am Rhein. 499. 6) Anzeige 512. 7) Recensionen, 514.

Altona bey J. F. Hammerich. *Deutsches Magazin* 1793 August, enthält: I. Ueber die Ehe, in Rückficht auf Sittlichkeit und Glückseligkeit der Menschen. (von Hrn. D. und Prof. Eckermann in Kiel) Beschluß von 944 — S. 945. II. Eine kurze Uebersicht der Literatur in Rußland. (von Hrn. W.) S. 1008. III. Fernere Vermehrung der französischen Assignaten. (v. Hrn. Prof. v. Eggers.) S. 1009. IV. Kaiserlicher Gebots- und Verbotsbrief, die Erneuerung der bereits am 19ten Dec. 1792 erlassenen Avocatorien und Inhibitorien und Reichschlußmäßige Ausdehnung derselben, auch einige andere auf die jetzige Reichsbedürfnisse sich beziehende Reichsoberhauptliche Verfügungen betreffend. S. 1022. V. Verzeichniß, wie hoch sich die Reichsarmee, in simplio und in triplo berechnet, beläuft, 1031. VI. Die Sympathie. (von H. Mug. L. F. v. Schmidt, genannt Philseidek, componirt von H. Sekretair Grönland.) VII. Gex. An meine geliebte Jugendfreundin, Charlotte Gräfin von Dernath. Genf am 24. April 1791. (v. Fr. Brun, geb. Münster.) S. 1035. VIII. Ueber H. v. Kotzebue's Buch vom Adel. (v. H. J. C. F. Heinzelmann.) S. 1043.

Londner deutsche Monatschrift (für Statistiker, Kaufleute u. Diätetanten) (London, gr. 8.) N. 1. (108 S. mit dem Bildn. Pitt's u. Fox's) enthält: unter der Rubrik England: Bevölkerung Großbritanniens — warum solches nicht genau angegeben werden könne. — Ueberwiegende Vortheile Engl. im allg. Gesichtspunkte. — Etwas von der Regierungsform. — Die Herausg. versprechen Parteylosigkeit. — Die Nationalschuld. — Ihr jetz. Zustand, ihre Geschichte u. f. w. — London — Lage, Größe und In-

halt. — Volksmenge u. jährl. Consumption. — Straffen Policy von mancherley Art. — Fromme Wünsche — Unter d. R. Handlung: Die Britten haben mehr als e. Drittel des europ. Handels — wie vortheilhaft die Bilanz davon ist. — Nähere Nachr. darüber. — Er beschäftigt 8000 Schiffe. — Die Navigationsakte. — Die rohen Produkte Englands — Weit getriebene Verfeinerung derselben. — Beyspiele und Berechnungen. — Einfuhren und Verwendung fremder Artikel. — Bleyfedern, Glaswaaren, Fayance etc. — Wichtigkeit des Verkehrs mit O. u. W. Indien. — Die Hudsonsbay Comp. — Fischerey an d. Küsten v. Neuland. — Boranybay. — Handel der Stadt London insbes. — Dessen Wicht. u. Größe. — Ungefähre Zahl der Handlungstreibenden. — Banqueroutes. — Liste der Londner Manuf. — Was man unter Patent verstehen müsse etc. Unter der R. Verschiedenheiten. Die englischen Zeitungen. — Es giebt deren sehr viele — theils für, theils wider den Hof. Ihr Inhalt etc. Unter d. R. Nachrichten. Von d. polygraph. Kunst. — Ein Catalog von Gemälden. — Ein Assortiment von trocknen Farben. — An Leser, Beförd. u. Theilnehmer unsers Journals. — Die Copiermaschine. — Uebersicht u. Hinsichten. — Ein nöthiges Promemoria.

Bergmännisches Journal, herausg. von Köhler und Hoffmann. (Freiberg u. Annaberg, Gr. 8.) VI. J. 1793. März (S. 193-288) enthält: I. Geognost. Beobacht. über d. östl. Communion Unterharz von Hn. v. Böhm. II. Berichtig. e. Abh. im 1. J. des bergm. J. II. B. m. d. Aufsch. Beytrag zu den bey e. Göpel vorkommenden Rechnungsaufgaben v. Hn. Gilbert. III. Umgehender Bergbau in Schlessen u. Glaz, nebst der dabey vorkommenden Förderung i. J. 1792. IV. Liste der schles. u. glaz. Knappschaft v. J. 1791. V. Zustand der Fabriken in Schlessen, welche Produkte des Mineralreichs verarbeiten im J. 1790-91. VI. Ueber das Verhalten des Obsidians vor dem Löthrohre, v. Hn. de Camara. VII. Kurze Nachrichten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgendes in gegenwärtigen Zeitumständen, schon für diejenigen, welche die Zeitungen verstehen, die Fortschritte der Deutschen und der verbündeten Armeen genöhrig beurtheilen und ihnen folgen wollen, sehr interessantes
(4) S

Werk

Werk wird zur nächsten Herbstmesse in unterzeichneter Buchhandlung zu haben seyn:

Beschreibung der Städte und Festungen in den französischen Niederlanden mit den neuesten und besten Plänen der vorzüglichsten dasigen Festungen geziert. gr. 8.

Dieses erste Bändchen enthält außer der Beschreibung der meisten niederländischen Städte 15 Pläne folgender merkwürdigster Festungen: Lille, Valenciennes, Philippeville, Maubeuge, Douay, Graveline, St. Omer, Arras, Charlemont, Dunquerque, Bergue St. Vinox, Condé, Landreci, Cambray und Montmedy. Diefem wird, sobald wie möglich, vielleicht noch während des Octobers, ein zweytes Bändchen mit den Plänen der Festungen in Lothringen und Elfas und deren Beschreibung folgen.

Sollte dis Unternehmen den Beyfall, wie man sich schmeichelt, erhalten, so wird man nach und nach alle übrigen französischen Festungen, wovon man gute Zeichnungen hat, auf gleiche Weise liefern. Der Preis wird möglichst billig gemacht werden, und ein Bändchen nicht über 1 Rthlr. zu stehen kommen. Vorausbezahlung ist nicht nöthig; wenn jedoch auswärtige Freunde sich mit einer Collecte von Subscribenten befaßen wollen, so verspricht man außer den ersten Kupferabdrucken für ihre Bemühung eine der Anzahl angemessene Vergütung, in der Voraussetzung, daß die Liebhaber wenigstens die angezeigten 2 Bändchen abnehmen.

Frankfurt, den 8. Aug. 1793.

Herrmannsche Buchhandlung.

Von verschiedenen Zuhörern und Gönnern meines ewigten Vaters, des ehemaligen Directors und Inspectors, an der nunmehr Königl. Preussif. Friederich Alexanders Schule, zu Neustadt an der Aisch, M. *Georg Christoph Oertels*, aufgefordert, seine zerstreuten, theils gedruckten theils ungedruckten Schriften zu sammeln, und dem Druck zu übergeben; habe ich mich endlich entschlossen, ihrem wiederholten Verlangen zu willfahren, und bis künftige Ostern 1794 den ersten Band zu ohngefähr 2 Alphabet, unter dem Titel: *Opuscula b. M. Georgii Christophori Oerteli etc.* in 8 mit einer Vorrede herauszugeben. Es soll aber dieser Band die noch ungedruckten Reden des Verstorbenen, die er von Amts wegen bey öffentlichen Schul-Feyerlichkeiten gehalten hat, und die meistens historischen, pädagogischen und literarischen Inhalts sind, in lateinischer Sprache verfertigt, enthalten, und allenfalls auch noch einige Gelegenheitschriften, literarischen Inhalts. Da ich aber hierbey in Ansehung der Verlagskosten gesichert zu seyn wünschte; so sehe ich mich genöthigt, den Weg der Subscription einzuschlagen, in welcher Rücksicht ich schon einige Gelehrte und Gönner, die sich diesem Geschäfte gütig unterziehen wollen, an verschiedenen Orten aufgestellt habe, nämlich in Altdorf, Hrn. Dr. und Professor Theologiae *Junge*, in Anspach Hn. M. *Schäfer*, H. M. *Brunner* und H. M. *Martini*; in Augsburg Hn. Geheimden Rath *Zarf* und Hn. Buchhändler *Stoge*, in Bayreuth Hn. Jagd-Rath *Schöpfel* und Hn. Professor *Krafft*, in Coburg Hn. Prof. *Ernesti*, in Erlangen Hn. Hofrath *Meusel* und Hn. Recor M. *Lippert*, in Gotha Hn. Professor *Schlachtegruß*, in Hof Hn. *Richter*, in Jena Hn. Hofcommißar *Liedler*, in Ippers-

heim Hn. Pfarrer *Schlez*, in Neustadt an der Aisch, Hn. Superintendent *Schnitzer* und Hn. Conrector M. *Gabriel*, in Philippsthal Hn. Secretär *Schambach*, in Stade die Hn. Herausgeber des *Neuen Magazins für Schullehrer*, in Windsheim Hn. Conrector *Döderlein*. Der Preiß wird sodann auf das billigste, zur Zufriedenheit sämmtlicher Herren Subscribenten, in einer baldigst nachfolgenden nähern Anzeige bestimmt werden. Anbey muß ich aber bitten, daß mir das Verzeichniß sämmtlicher Herren Subscribenten, längstens bis Ende Novembris eingeschickt werde, weil sie dem ersten Band vorgedruckt werden sollen. Sollte diese Sammlung den Beyfall des gelehrten Publikums erhalten, so kann der 2te Band bis Michaelis 1794. nachfolgen, wobey jedoch die theologischen Schriften des Verstorbenen sollen weggelassen, und nur die historischen, literarischen, pädagogischen und philologischen ausgewählt werden.

Neustadt an der Aisch, den 6. Aug. 1793.

Christian Oertel,

Adjunct an der Frieder. Alexandersschule.

Meine in voriger Messe angekündigte deutsche Sprachlehre, hat nunmehr unter folgendem Titel die Presse verlassen: *Méthode nouvelle et amusante pour apprendre l'allemand, ou grammaire allemande pratique*. Diese Sprachlehre ist wie meine Französische eingerichtet, und enthält unter andern launige und lehrreiche Auftraben über alle Theile der Rede, die vorher sehr deutlich mit Beyspielen erklärt sind, artige Histröchen etc. Auch deutsche Jünglinge und Mädchen, die sich auf eine angenehme Art im Französischen üben, und auch zugleich ihre Muttersprache gründlich und spielend erlernen wollen, können sich zu dem Ende dieser deutschen Sprachlehre mit doppeltem Nutzen bedienen, und, wie man zu sagen pflegt, mit einem Steine zwey Würfe thun. Auf Druckpapier kostet das Exemplar 1 fl. und auf Schreibpapier 1 fl. 16 kr.

Joh. Val. Meidinger,
Sprachlehrer in Frankfurt a. M.

Bey dem Buchhändler Kummel in Halle ist erschienen:

Versuch über Lucian; oder Gemälde alter und neuer Sitten. aus d. Ital. 8. 793.

Ueber die fröhe Hoffnung, die Unfrigen in der Ewigkeit wieder zu sehen. Ein histor. Versuch über die Meinungen der ältern und neuern Völker über diesen Gegenstand. aus d. Ital. 8. 793.

Förster, J. C., Beschreibung und Geschichte des Halischen Salzwerks, nebst Nachricht von den Einschränkungen und neuesten Einrichtungen unter Friedr. Wilhelm II. gr. 8. 93. m. K.

Bey Schwan und Göz in Mannheim ist erschienen:

Medicus (F. C.) Geschichte der Botanik unserer Zeit gr. 8.

Sukow (G. A.) Versuch über die Lohgerbercyen, und ihren vorthellhafteren Einrichtungen. gr. 8.

La celebrità, che hanno acquistata le collezioni dei Pesci fossili dei monti Veronesi posti nelle vicinanze di Bolca (fralle quali gli eruditi forestieri hanno finora con singolar piacere ammirato il celebre Gabinetto del Signor Vincenzo Bozza valente Chimico di Verona) è tale, che da molte parti di Europa si sono fatte replicate istanze per averne il più distinto ragguaglio, e perchè questo sia dato finalmente alla pubblica luce.

Una società di Litologi Veronesi ha tre anni sono abbracciata l'esecuzione di simile impresa; ed avendo già in pronto quanto ed essa appartiene, ha stabilito di pubblicare in lingua italiana e latina la descrizione dei Pesci predetti sotto il seguente titolo: *Ittiolitologia Veronese, o sia descrizione del celebre Gabinetto Bozziano, e di altri distinti Musei ittiolitologici di Verona, corredata di carte topografiche, e tavole in rame, aggiuntavi la fisica delle principali montagne, da cui si traggono gl' Ittioliti.*

Quest' Opera è divisa in tre parti. La parte prima comprende le osservazioni generali spettanti all' Ittiolitologia Veronese, cioè la topografia del luogo de' Pesci fossili, la storia dei materiali, e della struttura delle montagne, che li racchiudono, e l'esame fisico della loro origine, e formazione. La seconda parte contiene la descrizione dei Pesci delle collezioni ittiolitologiche di Verona incominciando dal Gabinetto Bozziano, e procedendo agli altri che hanno Ittioliti particolari attualmente mancanti nella raccolta del Sig. Bozza. La terza ed ultima parte esibisce il piano dell' Ittiolitologia Veronese, nel quale gl' Ittioliti sono ridotti alle rispettive loro Classi, Generi, e Specie coll'aggiunta di un' Appendice intorno a que' Pesci, che soffrirono delle modificazioni straordinarie nel loro passaggio al Regno dei fossili.

La stampa di tal Opera per la novità della materia pregevole s' incomincerà fra poco, e sarà eseguita in Verona colla maggior eleganza tipografica in carta di foglio grande con nitidi caratteri, e coll' esatta incisione di tutti i Pesci nelle loro naturali grandezze. Uscirà periodicamente in quaderni, ciascuno de' quali sarà composto di tre tavole di Pesci lapidefatti, e della loro corrispondente illustrazione; nè la stampa di essi sarà interrotta da ossafoco veruno, anzi si proseguirà con ogni possibile sollecitudine. Negli ultimi quaderni si darà il frontespicio, la prefazione, e tutta la parte prima, che verrà accompagnata da due carte topografiche per intelligenza del desso, e così l' Opera, la quale conterrà all' incirca ventiquattro quaderni, avrà l' intero suo compimento.

Il prezzo di associazione all' Opera suddetta sarà di otto lire Venete per ogni quaderno non computata la spesa del porto, che rimarrà a carico dei Signori Associati; i nomi dei quali si riceveranno in Verona dallo stampatore Ramanzini, e dai principali Librai d' Europa, non che da chiunque favorirà di dispendere il presente Manufoglio.

Verona M. DCC. XCIII.

Ichthiolithorum, qui ex montibus Agri Veronesis propere vicum Bolca eruuntur, collectiones (inter quas non sine admiratione, ac singulari voluptate ab exteris doctis viris affecta est summis laudibus Lithotheca Vincentii Bozzae Chemici Veronesis praestantissimi) tantam sibi celebritatem famae conciliaverunt, ut saepius a pluribus Europae partibus efflagitatum fuerit singularum, ut quam distincta et diligens enarratio conficeretur, atque haec demum in publicam lucem prodiret.

Id curae operisque suscepit societas quaedam Lithologica Veronenfis ab hinc annis tribus; cumque ea nunc demum adornata, atque infusa omnia sint, quae ad has collectiones illustrandas visa sunt posse pertinere, earum absolutam descriptionem tum italice tum latine edere sibi statuit. Ejus titulus hujusmodi est: Ichthiolithologia Veronenfis sive descriptio tum celeberrimae Lithothecae Bozzianae tum praestantiorum Ichthiolithicarum collectionum, quae Veronae in aliis Museis affervantur, chartis topographicis, et iconibus adornata, cui accedit theoria physica eorum Montium; e quibus potissimum Ichthiolithi effodiuntur.

Opus omne tributum est in partes tres. Prima observationes complectitur in universam Ichthiolithologiam Veronensem; locorum scilicet descriptionem; naturae, structuraeque montium, e quibus piscium exuviae effodiuntur, historiam; et physicum de earum origine, et concretione examen. Altera vero enarrationem exornat collectionum Ichthiolithicarum omnium Veronenfium a Lithotheca Bozziana incipiens, ceteras deinde ex ordine persequens, si quae insignibus Ichthiolithis instructae sunt, qui in Bozziana adhuc desiderantur. Pars denique tertia exhibet systema Ichthiolithologiae Veronenfis, in quo Ichthiolithi omnes ad Classes, Genera et Species, cum quibus rationem habent, revocantur. Accedit ultimo Appendix de iis Piscibus, quibus, dum in Regno minere, transmigrarunt, singularis aliqua mutatio interdicit.

*Hoc igitur Opus materiae novitate commendatum imprimi statim Veronae incipiet omni typographica ornatu nitescens, in folio, ut vocant, majori, lectionis literarum formis, distinctumque omnium imaginibus juxta naturales ejusque magnitudines quam diligentissima incisione expressis. Prodebunt ex ordine quaterniones singuli, qui tribus Ichthiolithorum tabulis, quaeque ad illos illustrandos pertinet, enarratione confutabunt: neque impressio ulla ex causa intermissa erit unquam, ed expedita ad exitum sine curatatione contendet. Quaterniones autem ex eadem frontem, proemium, totamque primam partem Operis exhibebunt, cui ad plenum rerum intelligentiam chartae duae topographicae adjicientur; atque ita Opus, quod omne quatuor pro et viginti quaternionibus continetur, abso-
lutum erit.*

Qui ad hoc conscribi, consociarique velint, solent libras venetas octo pro singulis quaternionibus praeter portorium, quod idem ipsi dabunt. Eorum nomina recipientur tum Veronae a Ramanzino typographo, tum ubi a praecipuis Europae Bibliopulis, tum ab iis etiam, quibus has literas possim dividere curae erit.

Veronae M. DCC. XCIII.

III. Auction.

Am 9 Sept. d. J. wird zu *Magdeburg* eine Sammlung jurist., kameral., ökon., histor., u. naturhist. Bücher und alter klassischer Autoren, meist von sehr guten Ausgaben, öffentlich versteigert, wovon der Katalog bey Hn. Not. Körner dasteht u. in d. Exp. der ALZ. in Jena zu haben ist. Es kommen darin unter andern vor: Jacobsons techn. Wörterbuch, Just's Schaupl. d. Künste, Allgem. Weltgeschichte von e. Gesellsch. Gelehrten 58 Thle. 4. ganz compl. in Pergamentband, Buffons Naturgeschichte mit schwarzen Kupfern, 36 Thle in halb Franzb. auf Schreibpapier.

IV. Berichtigungen.

In den jungst erschienenen Predigten: zur *Berichtigung irriger Vorstellungen*, und zur *Bekreitung falscher Grundsätze*, von Wedag: beliebe der Leser p. 328. Z. 22. anstatt der Worte: ohne dazu berechtigt zu seyn, durch übele Nachrede; zu lesen: durch unnöthige Bekanntmachung dessen, was er Nachtheiliges von ihm weiß.

V. Antikritik.

Der Recensent der Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste, hat in dem 49ten Band 2ten Stückes derselben die 1792. zu Dresden im Druck erschienene Schrift: *Considérations sur les differens principes des beaux Arts, et sur les Causes, qui ont contribué à leur progrès et développement* auf eine Art zu beurtheilen beliebet, die wirklich noch viel mehr Unrichtigkeiten enthält, als er gedachter Schrift zuschreibt. Wir wollen doch versuchen, ob es nicht möglich seyn sollte, die Fehler, und Unrichtigkeiten, deren eine Menge, wie der Recensent sagt, im des Verfassers Schrift, anzutreffen, zu berichtigen.

Dem Verfasser, sagt Hr. Recensent, scheinen die neueren Schriften, über den Gegenstand den er behandelt hat ganz unbekannt zu seyn. O nein! — er hat sie vielleicht so gut, wie der Herr Recensent gelesen. Hat aber der Hr. Recensent denn vergessen, daß der Verfasser vorsetzlicher Weise, von denen neueren Schriften dieser Art nichts hat sagen wollen, um das nicht zu wiederholen, was der Herr Abt Jerusalem in der vor einigen Jahren hierüber erschienenen Abhandlung, so ausführlich gesagt hat, auf welche sich der Verfasser ausdrücklich beziehet?

Daß der Ursprung der schönen Künste und Wissenschaften in dem Orient zu suchen, ist keine einseitige Meynung des Verfassers; Gouet und viele andere, sind der nemlichen Meynung. Daß dem Herrn Recensenten, die Ursache ihres Wachstums und Verfalles in denen verschiedenen Ländern, wo sie geblühet haben, unbekannt seyn sollen, ist dem Verfasser nie beygefallen. Sein Buch ist aber ja nicht allein für allwissende, unter welche sich der Hr. Recensent zählt, geschrieben.

Allerdings hat bey denen Römern „le penchant pour les saillies et l'épigramme,“ zuletzt, in der Epoque, wo die schönen Wissenschaften in ihrem Verfall waren, das Genie erstickt, und sie nach und nach in die Art von Barbarey zurück geworfen, welche auf die glänzende Epoque

der Römer gefolgt ist. Ich glaube, daß dieses aus der Geschichte und besonders der Geschichte der Litteratur, hinlänglich dargehan ist.

In welcher Provinz Dante und Petrarca geboren wurde, ist dem Verfasser so gut, wie dem Hn. Recensenten bekannt. Es wird ihrer nur in Aufhebung der blühenden Epoque der schönen Wissenschaften in Italien erwähnt, welche doch ohnstrittig in die Zeiten derer Medicis, so wie in England, in die Zeiten der Königin Elisabeth zu setzen, und Chaucer hat doch, wie bekannt, nicht mehr ganz in denen Zeiten der Finsterniß in England gelebt. Wenn der Verfasser von Pope gesagt hat „il a atteint l'esprit d'Homere, il ne manque pas fois à ses tableaux que le Coloris grec“ so glaubt er diesen Satz, durch die Meynung verschiedener anderer Gelehrten rechtfertigen zu können. Geist, esprit, und coloris, oder das Gewand, in welchen der Geist eingehüllet, vorgetragen wird, ist doch wohl nicht einerley. Wenn der Verfasser aufsert „l'Allemagne eut à se glorifier des productions de Copernic, Tycho de Brahe, Descartes, Gassendi, et Leibnitz,“ so kann er hiervon nicht eine Sylbe zurücknehmen, indem es wohl allgemein bekannt ist, wie sehr die Philosophie, und die Schriften dieser Männer, in Deutschland aufgenommen wurden, und was sie gewürket, und zur Aufklärung beygetragen haben; daß aber der Verfasser diese Männer für Deutsche ausgehen wolle, folgt doch wirklich nicht daraus, und ist nirgends anzutreffen. Einen jeden Primaner ist so gut, wie dem Herrn Recensenten bekannt, was für Landesleute diese Philosophen gewesen. Ein Recensent muß Fehler, wenn deren vorhanden, mit Schonung berichtigen, nicht aber da, wo keine sind, welche erdichten, und lächerlich machen, oder den Geist der Schriften, die er recensiren will, falsch vortragen, sonst fällt er in den gegründeten Verdacht, daß er seine Peitsche unbarbarisch schwingt, bloß deswegen, weil man sie ihm in die Hand gegeben.

Der Hr. Recensent gebe doch selbst einmal eine Idee von der Schönheit, und versuche, ob er einen schönen Gegenstand besser definiren kann als einen solchen „qui imite l'harmonie, l'ordre et l'accord de la nature, et qui en même tems renferme l'idée d'une perfection morale.“

S. 23. heißt es, wird Home mit Hume verwechselt. Mein Gott, wie kleinlich ist es doch, aus einem Druckfehler der Presse, wegen eines u, das der Setzer statt eines o ergriffen, eine Schrift lächerlich machen zu wollen.

Ob Schweden Dichter von Feuer und Imagination hervorgebracht hat, sollen und müssen diejenigen entscheiden, die mit der Schwedischen Litteratur bekannt sind, welches nicht der Fall des Hn. Recensenten zu seyn scheint.

Daß der Verfasser die Herrn Schlegel, Stoll, Fabrizius, Bertram, Steurs nennt, ist dem französischen Sprachgebrauch angemessen, und doch wahrhaftig kein Verbrechen, das Critik, und Tadel verdient, es müßte dann Hölichkeit und Urbanität, denjenigen lächerlich machen, der sich ihrer befeisiget.

Wenn der Verfasser auch kein Cavalier ist, sagt der Recensent — Um Vergebung, auch hierinnen irren sie sich. Ich muß mich als ein solcher Ihnen bekannt machen, und hatte gewünscht, Sie hätten sich eher darum erkundiget.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numéro 88.

Mittwochs den 28^{ten} August 1793.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neu Verlagsbücher der Karl Matzdorffischen Buchhandlung in Berlin:

Achard's, F. C. Vorlesungen über die Experimentalphysik, 4 Th. gr. 8. 1791. 3 Rthlr.

Anekdoten, Sittengemälde und Traditionen aus der Preuss. Brandenburgischen Geschichte. 4 Hefte 8. 791. 16 gr.

Blühndorn, J. E. C. de oraculorum graecorum origine et indole. 8. 791. 4 gr.

Campbell, Georg, die Philosophie der Rhetorik, aus dem Englischen überf., auf die deutsche Sprache angewandt und mit Anmerkungen begleitet von D. *Senisch* 8. 791. 1 Rthlr.

Cicero's Paradoxa und Traum des Scipio, a. d. Lateinisch. überf. und mit Anmerkungen erläutert von K. H. *Jördens*. 8. 791. 12 gr.

Ditmar, Th. J. über das Vaterland der Chaldäer. *Zweyte Auflage*. 8. 1790. 6 gr.

Ditmar's, Th. J. Lehrbuch der Geschichte für Junge von Adel, welche zu Staats- und Kriegsgeschäften erzogen seyn wollen. 8. 791. Druckpr. 1 Rthlr. 12 gr. Schreibpapier 2 Rthlr.

Eberhard's, J. A. philosophisches Archiv. 1r Band, 4 Stücke 8. 792. 1 Rthlr. 12 gr.

Euklides Elemente, für den gegenwärtigen Zustand der Mathematik bearbeitet, erweitert und fortges. von J. A. C. *Michelsen*, 1te Abtheilung. m. K. 8. 791. 1 Rthlr. 8 gr.

Euler's Leonh. Einleitung in die Analysis des Unendlichen; a. d. Lateinisch., mit Anmerkungen und Zusätzen von J. A. C. *Michelsen*, 3 Bände gr. 8. 1788-91. 7 Rthlr. 12 gr.

Eutropii brevium hist. rom. mit erklärenden Anmerkungen zum Gebrauche für Schulen herausg. von K. H. *Jördens*. 8. 791. 8 gr.

Ewald Fr. Sinngedichte und Lieder, *neue verbesserte Auflage*. 8. 791. 4 gr.

Fragmente aus dem Tagebuche eines preuss. Artilleristen mit 1 illum. Titelpf. 8. 793. 14 gr.

Die innersten Geheimnisse und Fortschritte der französischen Revolution, aufgedeckt und detaillirt von einem Augenzeugen vom Stande. 8. 792. 16 gr.

Geist und Sitten der Vorzeit, in komisch. Erzählungen von Friz Frauenlob. 8. 792. Druckp. 1 Rthlr. Schreibp. 1 Rthlr. 6 gr.

Gerhardt's, J. H. j. vollständiges Rechenbuch; worin sowohl gemeine als andere kaufmännische Rechnungsarten, so wie auch die möglichst vorkommenden Waaren, Gold, Silber und Wechselkalkulationes nach der kürzesten und neuesten Manier enthalten sind, nebst Beschreibung der Verhältnisse in Mützen, Gewichte und Wechselarten der vornehmsten Europäischen Handelsplätze. Für alle Stände brauchbar gemacht. 2 Theile 8. 793. 3 Rthlr.

Gleim's Canon., Gedichte auf den Kongress zu Reichenbach und auf die Kaiserwahl zu Frankfurt a. M. 8. 790. 6 gr.

Hagen's, J. Ph. erste und letzte Antwort auf die des Hn. *Murfinna* und *Bock* wider ihn herausg. Schriften 8. 791. 2 gr.

Kiesewetter, J. G. C. über den ersten Grundsatz der Moralphilosophie. 1r Theil enthält die bisherigen Systeme der Moral, nebst einer Abhandlung, vom Hn. Prof. *Jakob*, über die Freyheit des Willens. 2r Th. enthält die Darstellung und Prüfung des Kantischen Moralprinzips. *Zweyte vermehrte Auflage*. 8. 791. 1 Rthl. 6 gr.

Krüger, C. D. das Jugendleben des grossen Churfürsten *Friedrich Wilhelm* von Brandenburg, bis zum Antritt seiner Regierung, von 1620-1640. mit 1 Kupf. 8. 791. 12 gr.

Krüger's C. D. Bruchstück seines Kampagnelebens im 7jährigen Kriege. Es enthält die Beschreibung der *Hochkircher* Nachtschlacht 1758. mit einigen Kriegesbegebenheiten und Bemerkungen. Nebst einem Vorberichte des Hn. Ober-Konf.-Rath *Sack*. *Zweyte Auflage*. 8. 791. 12 gr.

Krüger, C. D. Charakterzüge des preuss. Generals von *Salder*, mit prakt. Bemerkungen über seine militärischen Thaten und über sein Privatleben, mit 1 Kupf. 8. 793. 16 gr.

Krüger's, C. D. Officier-Lesebuch, historisch-militärischen Inhalts, mit untermischten interessanten Anekdoten. 1r Th. mit 1 Kupf. 8. 793. 18 gr.

Die Kunst sinnreich zu quälen, ein Handbuch für die, welche davon Gebrauch machen wollen, mit Gemälden nach dem Leben. 8. 793. 12 gr.

(4) T

La-

- Lafontaine*, August, die Gewalt der Liebe, in Erzählungen. 3 Theile. 8. 793. 1 Rthlr. 22 gr.
- Lebensrettungen Friedrichs des zweyten im 7jährigen Kriege, und besonders der Hochverrath des Barons von *Warkotsch*, aus Originalurkunden dargestellt von C. D. *Küster*; mit dem Bildnisse des Königs. 8. 792. 14 gr.
- Die unsichtbare Loge. Eine Biographie von Jean Paul. 2 Theile mit 1 Kupf. 8. 793. Druckp. 2 Rthlr. Schreibp. 2 Rthlr. 16 gr.
- Mayet*, über die Kultur des Maulbeerbaums in Deutschland. 8. 792. 8 gr.
- Michelsen*, J. A. C. Anleitung zur Selbsterlernung der Geometrie, in Briefen. Insbesondere für diejenigen, welche dabey Euklid's Elemente und Hn. Hofrath *Küster's* Anfangsgründe zum Grunde legen wollen. 1r Band mit Kupf. 8. 14 gr.
- Moritz*, K. Ph. Vorbegriffe zu einer Theorie der Ornamente, mit Kupfern. 8. 793. 16 gr.
- Patkul's*, J. R. von, Berichte an das Zaarische Kabinet in Moskau, von seinem Gefandtschaftsposten bey August II. Könige von Polen. Nebst Erklärung der chiffirten Briefe, erläuternden Anmerkungen, Nachrichten von seinem Leben und andern hieher gehörigen Betrachtungen. In 2 Theilen. *Erster Theil*, welcher die Berichte bis März 1705. enthält. gr. 8. 792. 1 Rthl. 20 gr.
- Raritäten von Berlin, und merkwürdige Geschichten einiger Berlinischen Freudenmädchen. 8. 792. 20 gr.
- Küster* C. D. Schauplatz der 4 Kriege Friedrichs des Großen; eine illum. Kupfertafel gestoch. von C. Jack. quer Fol 4 gr.
- Der Schriftsteller. Ein klassisches Original-Lesebuch für unglückliche Autoren. Dem Hn. Ritter von *Zimmermann* gewidmet. 8. 791. 10 gr.
- Siede* Altar der Grazien. 3 Theile. 791. 2 Rthlr. 16 gr.
- Handbuch für die äußere Bildung, oder Regeln des Anstandes etc. 8. 791. 10 gr.
- Tagebuch für die Jugend, oder fromme Entschlüsse. etc. zu jeder Zeit des Tages. 8. 791. 8 gr.
- Sigismund*, C. O. F. Archiv für Accisebedienten und Accisanten, zur praktischen Kenntniß der Accise und Zollverfassung in den preuß. Staaten. 2te vermehrte Auflage. 8. 792. 1 Rthlr. 4 gr.
- Steiner*, über das polnische Reichsgrundgesetz: *neminem captivabimus nisi jure victum aut in maleficio deprehensum* etc. 8. 791. 6 gr.
- Stengel's*, C. L. Auszüge aus den zur Ergänzung und näherer Bestimmung der preuß. Proceßordnung ergangenen einzelnen Verordnungen. Für Praktiker herausgegeben. 8. 791. 8 gr.
- Theorie, vollständige, der Gleichungen, aus den Schriften der Herren *Euler* und *de la Grange* überf. und herausg. von J. A. C. *Michelsen*, mit Kupf. gr. 8. 793. 1 Rthlr. 12 gr.
- Tippo Saib* und *Laura*, oder Strafe und Rettung in den Folgen des jugendlichen Leichtsinns zweyer preuß. Militärpersonen. 8. 791. 14 gr.
- Vollbeding's*, J. C. Lehrbuch der theoretischen Philosophie. 8. 792. Druckp. 1 Rthl. 6 gr. Schreibp. 1 Rthl. 12 gr.

- Vollbeding's*, J. C. kurzgefaßtes Wörterbuch zum Behuf des richtig zu treffenden Unterschieds vieler Zeitwörter, die theils einen Zustand schildern und eigentliche Handlungen beschreiben, theils Imperfonaalia sind, und den Dativ oder den Accusativ regieren. 8. 792. 4 gr.
- Tabelle über einige deutsche Wörter, mit einer dreyfach mehreren oder doppelt vielfachen Zahl in verschiedener Bedeutung gr. Fol. 792. 2 gr.
- Die symbolische Weisheit der Aegypter, aus den verborgensten Denkmälern des Alterthums. Ein Theil der Aegyptischen Maurerey, der zu Rom nicht verbrannt worden. Herausgegeben von K. Ph. *Moritz*. 8. 791. 14 gr.
- Willamov's*, J. G. dialogische Fabeln, neue vermehrte Ausgabe. 8. 791. 6 gr.

Kupferstiche.

- Portrait des Hn. Prof. *Ramler* in punktirter Manier gestochen von *Sintzenich*. 6 gr.
- der *Madame Karschin* in punktirter Manier gestochen v. *Sintzenich*. 6 gr.

In der *Weidmannnischen* Buchhandlung in Leipzig werden zur bevorstehenden Michaelismesse folgende Bücher erscheinen:

- Cramer*, H. M. A. zum Andenken des seligen Pastor *Goeze* in Quedlinburg, an Herrn Consistorialrath *Hermes* dabeibst. 8.
- Danderys*, J. A. Natur und Kunst. Ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände. 3r Band. 8.
- Fests*, Joh. Sam. Winke aus der Geschichte eines Augenkranken zu besserer Behandlung schwacher und noch gesunder Augen. 8.
- Hebensteits*, D. E. B. G. Zusätze zu *Benj. Bell's* Abhandlung von den Geschwüren und deren Behandlung. gr. 8.
- Martialis*, Marc. Valer. in einem Auszuge von *Karl Wiltb. Ramler*. Anhang zum 1ten Theile. 8.
- Meuselii*, Jo. Geo. Bibliotheca historica, etc. etc. Vol. VI. Pars II. 8maj.
- Sulzers*, Joh. Geo. allgemeine Theorie der schönen Künste in einzelnen, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden, Artikeln abgehandelt. 3r Theil. Neue vermehrte zweite Auflage. gr. 8.
- Vorübungen zur Akademie für Jünglinge. Herausgegeben von *G. F. Palm* und *G. W. Beneken*. 3r Band. 8.

Bey Karl Franz Köhler Buchhändler in Leipzig ist an der Ostermesse 1793. neu gewesen:

- Anekdoten; Charakterzüge und Sittengemälde aus der Sächsischen Geschichte 3s Bändchen 8. 6 gr.; alle drey Bändchen zusammen. 1 Rthlr.
- Ankunft Ludwig des 16ten in Elysium und seine Unterredung dabeibst mit Ludwig dem 14ten und Friedrich dem Großen 8. 2 gr.
- Fibel, und zum Gebrauch der Fibel. Für Kinder die noch nicht lesen können. 8. 6 gr.

Ida, oder das Vehmgericht. Ein historisch Schauspiel in 5 Akten von J. N. Komareck. 8. 2te Auflage. 8 gr.
 Komarecks, J. N., Schauspiele. 1r Band. 8. 22 gr.
 Schregers, B. N. G., theoretische und praktische Beyträge zur Kultur der Saugaderlehre. 1r Band mit Kupfern. 8. 18 gr.
 Thurn, der Graf von, ein Nationalschauspiel in 4 Acten von J. N. Komareck. 8. 8 gr.
 Scenen aus dem 17ten Jahrhundert. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
 Vehmgericht, das, des Mittelalters, nach seiner Entstehung, Einrichtung, Fortschritten und Untergang. Historisch untersucht von Karl Hütter. 8. 12 gr.
 Waldstein, Albrecht, Herzog von Friedland. Ein Trauerspiel in 5 Acten v. J. N. Komareck. 8. 6 gr.

(Unter der Presse ist:)

Morus D. S. Fr. N. kleine Schriften theologischen und philosophischen Inhalts nebst dessen Leben statt Einleitung. Aus dem Lateinischen übersetzt, von einem Verehrer des Seeligen.
 Wagners, Andreas, Handbuch der kaufmännischen und politischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende.
 Faust von Mainz. Ein Gemälde aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts von J. N. Komareck.

In Commission:

Hanfens Beschreibung der nach dem Vorschlage einer königl. Commission auf den Seeländischen Aemtern Friedrichsburg und Cronburg vorgenommenen Einrichtungen, nebst Bemerkung über den Feldbau 8. 16 gr.
 Otto, Bemerkungen über Angeln (einem District in Schleswigischen) 8. 14 gr.

Nachricht für Freunde der Botanik, besonders für Hofmeister, Erzieher, angehende Aerzte, Apotheker, Gärtner Landwirthe.

Von der XVIIIten Abtheilung der compendiösen Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände ist nunmehr in meinem Verlage erschienen:

Der Botaniker

oder compendiöse Bibliothek aller Wissenswürdigen aus dem Gebiete der Botanik. Heft I. Ladenpreis 6 gr. fächf. Geld. Inhalt. Einleitung. In welcher der Plan zu einer systematischen Botanik dargelegt wird. I. Von der Physiologie der Pflanzen. Erstes Kap. Vom innern Bau des Gewächse. 2tes Kap. Von der Metamorphose der Pflanzen. II. Von den äußern Theilen der Pflanzen, deren mannigfaltigen Gestalt und ihren Benennungen. Erstes Kap. Von der Wurzel 2tes Kap. Vom Stamm und dessen Vertheilung. III. Von der Classification der Pflanzen. Erstes Kap. Von der Classification der Pflanzen überhaupt. 2tes Kap. Classificirtes Verzeichniß der in Deutschland wildwachsend gefundenen Gewächse; vorzüglich nach Hoffmann und Schkuhr. IV. Von der praktischen Botanik. Erstes Kap. Von der praktischen Botanik und den verschiedenen dazu gehörigen practischen Wissenschaften überhaupt.

Außerdem sind von dieser Bibliothek zu haben: der ersten Abtheilung oder des *Landmanns* erstes und 2tes Heft (behandelt öconomische Gegenstände:) der IIten Abtheilung oder des *Bürgers* erstes Heft, (behandelt technologi-

sche Gegenstände:) der Vten Abtheil. oder des *Geistlichen* erstes Heft, (behandelt Religion und populäre Theologie:) der XIXten Abtheil. oder des *Mineralogen* erstes Heft, und der XXV. Abth. oder *Freymauers* erstes und 2tes Heft, welcher alles Wissenswürdige über geheime Gesellschaften mittheilt. — Bestellungen gehen durch den gewöhnlichen Weg des Buchhandels an den Verleger in Halle: durch die Posten an das Kaiserl. Reichs-Postamt in *Gotha*. Die Subscription auf die gesammte Bibliothek ist geschlossen. Unter der Presse sind: der *Rechtsgelehrte* und der *Schöne Geist*, oder die VIIIte und XXIVste Abtheilungen.

Halle im August 1793.

J. J. Gebauer.

Liebhaber, denen *Jena* näher gelegen ist, als *Halle*, können von dieser compendiösen Bibliothek jedes einzelne Stück für 6 gr. fächf. beyrn Hn. Hofcommissär *Fiedler* daseibst ebenfalls bekommen.

II. Bücher so zu verkaufen.

Aus der Bibliothek des ohnlangst allhier verstorbenen Herrn Pastor Göze sollen folgende größere Werke an den Meisbietenden gegen baare Bezahlung in Golde verkauft werden.

- 1) J. G. Krünitz öconomische Encyclopädie 1 — 59. Th. halb roth Led. B. (Ladenpreis 180 Rthl.)
- 2) Commentarii de rebus in scientia naturali et medicina gestis. Vol. 1 — 27. Lips. 1775 — 786. halb engl. Led. B. (Ladenp. 42 Rthlr. 16 gr.)
- 3) Schrebers Säugethiere m. illum. K. Tab. 1 — 328 sammt Text, so viel davon bis jetzt heraus ist, halb Fr. B. (Ladenp. 72 Rthlr.)
- 4) Allgemeine deutsche Bibliothek 1 — 112. B. mit allen Anhängen, in Pappe brochirt. (Ladenp. 188 Rthlr.)
- 5) Neuer Schauplatz der Natur 1 — 10. B. Leipz. 1775 — 781. 8. halb Fr. B. (Ladenp. 19 Rthlr. 20 gr.)
- 6) *Borowsky* gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs 1 — 10. B. m. schw. K. gr. 8. Berl. 780 — 790. halb Fr. B. (Ladenp. 35 Rthlr. 20 gr.)
- 7) Abhandlungen der Königl. schwed. Academie der Wissenschaften a. d. Naturl. Haushaltungsk. u. Mechanik auf das Jahr 1739 — 779. 1 — 41. B. gr. 8. Leipz. 1749 — 1784. halb Fr. B. (Ladp. 31 Rthlr.)
- 8) Neue schwedische Abhandlungen 1 — 12. B. gr. 8. 1780 — 789. halb Fr. B. (Ladenpr. 12 Rthlr. 16 gr.)
- 9) *Martini* allgemeine Geschichte der Natur in alphab. Ordnung m. schw. K. 1 — 10. B. gr. 8. Leipz. 1773. ff. (Ladenp. 39 Rthlr. 12 gr.)
- 10) Der Naturforscher 1 — 26. St. Halle, 773. ff. m. viel schw. u. illum. K. gr. 8. halb Fr. B. (Ladenp. 31 Rthlr. 21 gr.)
- 11) Beschäftigungen der Berlin. Gesellsch. Naturforsch. Freunde 1 — 4. B. gr. 8. Berl. 775. ff. m. viel schw. u. illum. K. halb Fr. B. (Ladenpr. 10 Rthlr. 8 gr.)
- 12) Schriften der Berlin. Gesellsch. Naturforsch. Freunde 1 — 10. B. gr. 8. Berl. 780. ff. m. vielen K. halb Fr. B. (Ladenp. 20 Rthlr.)
- 13) J. S. *Halle* Magie oder die Zauberkräfte der Natur 1 — 8. B. gr. 8. Berl. 784. ff. Ppp. B. (Ladp. 14 Rthlr.)

- 14) *Beckmann* physik. ökonom. Bibliothek. 1 — 17. B. 8. Göt. 770. ff. Ppp. B. (Ladenp. 14 Rthlr. 4 gr.)
- 15) *Büffon* Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere. 1 — 17 B. m. schw. K. gr. 8. Berl. 1792. ff. Ppp. B. (Ladenpreis 14 Rthlr. 4 gr.)
- 16) *Jacobson* technologisches Wörterbuch. 1-4 B. gr. 4. Berl. 1781. ff. halb fr. B. (Ladenpreis 16 Rthlr.)
- Auf Num. 1. ist bereits gebothen 50 Rthlr. — Auf Num. 2. 15 Rthlr. — Auf Num. 3. 30 Rthlr. — Auf Num. 4. 30 Rthlr. Auf Num. 5. 8 Rthlr. — Auf Num. 6. 12 Rthlr. — Auf Num. 7. 10 Rthlr. — Auf Num. 8. 5 Rthlr. — Auf Num. 9. 13 Rthlr. — Auf Num. 10. 12 Rthlr. — Auf Num. 11. 4 Rthlr. — Auf Num. 12. 8 Rthlr. — Auf Num. 13. 6 Rthlr. Auf Num. 14. 5 Rthlr. — Auf Num. 15. 6 Rthlr. — Auf Num. 16. 7 Rthlr.

Diese Bücher, welche alle complet, wohl conditionirt und sauber gebunden sind, sollen denenjenigen überlassen werden, die von jetzt an bis Weihnachten auf eins oder das andere das höchste Geboth thun werden. Liebhaber können sich entweder unmittelbar an die verwittvete Frau Pastorin Goetzen alhier, oder an mich wenden. Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrey. Die Abfindung geschieht auf Kosten des Käufers.

Quedlinburg den 20 August 1793.

Donndorf
Probstey - Rath.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Die folgenden Bücher sind ungebunden, ohne den geringsten Defect, ausgenommen das 23 wo er angegeben ist, um die dabey gesetzten halben Ladenpreise zu bekommen.

Die Briefe und das Geld, welches der Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet werden muß, bitte ich porto frey zu senden.

1. Abhandlungen, physische, der Acad. zu Paris. 8 Bde. gr. 8. 1748 — 1754. Breslau. Ladenpreis 13 Rthlr. 8 gr. für 7 Rthlr.
2. Aeliani de Natura Animalium Libri XVII. cur. Abr. Gronovio. gr. 4. Londini 1754. Ladv. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
3. Bernoulli, J., Opera. II Tomi. gr. 4. Geneve. Ladv. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
4. Cramer, G., Introduction à l'Analyse de Lignes courbes algebriques. gr. 4. Geneve 1750. Ladenp. 6 Rthlr. für 3 Rthlr.
5. Girard, l'Academie de l'Homme d'Épée en 116 Plans, accompagnées d'Explication. gr. 4. a la Haye 1755. Ladv. 8 Rthlr. 10 gr. f. 4 Rthlr. 8 gr.
6. Hartung, Dam., die Honen des deutschen Reichs-Adels. 3 Bde u. Spezialregist. gr. fol. Bamberg 751. Ladv. 16 Rthlr. 8 gr. f. 8 Rthlr.
7. Helyot, G. Hypolit., aushnrl. Geschichte und Abbildung aller geistl. und weltl. Klöster- und Ritter-Order, für beyderley Geschlecht, 3 Bände, gr. 4. Leipz. und Amsterd. 753. Ladv. 32 Rthlr. f. 18 Rthlr.
8. Hofmanni, Frd., Operum Supplement. II in tres partes distributum, quibus continent. Opera varia etc. Fol. Geneve 753. Ladv. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
9. Memoires concernant Christine Reine de S. IV. Tom. gr. 4. Amst. 751. Ladv. 13 Rthlr. 8 gr. f. 7 Rthlr.
10. Dasselbe Buch, deutsch. 4 Bde. Ladv. 11 Rthlr. für 5 Rthlr. 12 gr.

11. Pignatelli, Jac., Consultationes canonicae X. Tom. et Tomus XI. Index gener. gr. Fol. Col. 718. Ladenp. 16 Rthlr. f. 8 Rthlr.
12. Polyb's Geschichte mit Folard's Auslegung. 6 Bände 7r als Anhang. gr. 4. Wien, 759. Ladv. 27 Rthlr. f. 14 Rthlr.
13. Rieger Introductio in notitiam rerum natural et arte factor. Tom. I. et II. gr. 4. Hagae, 753. Ladv. 9 Rthlr. f. 4 Rthlr.
14. Rudolphi, Gotha diplomatica, oder Beschreib. des Fürst. Gotha. 5 Bde u. Stammregister. Fol. Frankf. 717. Ladv. 10 Rthlr. f. 5 Rthlr.
15. Swammerdam, Joh., Bibel der Natur etc. Fol. Leipz. 752. Ladv. 10 Rthlr. f. 5 Rthlr.
16. Scriptores rerum germanic. e. Bib. Treheri olim edit. nunc curante Stravio Edit. tert. III. Tomi Fol. Argent. 701. Ladv. 12 Rthlr. f. 6 Rthlr.
17. Speneri, P. H., Insignium Theoria seu operis heraldici pars generalis. Edit. secund. II. Tomi. Fol. Frankf. 717. Ladv. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr.
18. Stephani Thesaurus Linguae latinae in IV Tomos divisus. Fol. Basiliae, 1740. Ladv. 16 Rthlr. f. 8 Rthlr.
19. Thücelius, C., des heil. römisch. Reichs Staats Acta vom 18. Jahr. 4 Bde. Fol. Frankf. 715. Ladv. 11 Rthlr. 12 gr. f. 5 Rthlr. 12 gr.
20. Voet, J., Commentarius ad Pandectas II. Tomi Fol. Coloniae Allobr. 778. Ladv. 8 Rthlr. 12 gr. f. 5 Rthlr.
21. Vegelin Thesaurus rerum Suevicarum. IV. Tom. gr. Fol. Lindau. 756. Ladv. 16 Rthlr. 16 gr. f. 8 Rthlr. 8 gr.
22. Albelini Theatrum Europaeum 1r 4r 5r 7r — 11r Bd. Fol. Frankf. a. M. 662. Der Ladenp. dieser 8 Bände 55 Rthlr. Einzeln einen jeden Band für 3 Rthlr. zusammen 18 Rthlr.
23. Allgemeine Schaubühne der Welt, oder Beschreib. der vornehmsten Weltgesch. des XVII. Jahrh. 4 Bde Folio Frankf. 699. Ladv. 20 Rthlr. An diesen über 20 Alph. starken, und mit mehr als 200 sehr gut radirten Blütten gezierten Werke, fehlt das Register des IV. Bandes, und deswegen biete ich es an 6 Rthlr. Halle, den 20. Aug. 1793.

Carl Aug. Kümme!,
priv. Buchhändl.

IV. Vermischte Anzeigen.

Der Professor an unserm anatomischen Theater, Herr *Schönian*, besitzt eine große Sammlung vortreflicher anatomischer Präparate, welche er größtentheils selbst mit meisterhafter Geschicklichkeit ausgearbeitet, theils aus des verstorbenen Prof. *Rollins* Nachlasse erstanden hat. Sie sind alle durch seine beständige Sorgfalt in gutem Stande. Da er keinen Sohn hat, so wünscht er sie an ein anatomisches Theater oder an einen Lehrer der Anatomie zu verkaufen; und weil es mir selbst an hinlänglichem Gelde fehlt, so habe ich dieses hiermit öffentlich bekannt machen wollen. Verzeichnisse kann man für 4 gr. bey ihm und in der Schulbuchhandlung durch postfreye Briefe verlangen. Braunschweig, den 12 Aug. 1793.

F. Hildebrandt,
Prof. zu Braunschweig.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 89.

Sonnenabends den 31^{ten} August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Vor kurzem starb zu Königsberg in Preussen Hr. Friedr. Wilh. Siegmund Freiherr von Eldtt, Kriegs- und Domainenrath auch Kanonikus des Obercollegiaistifts U. L. F. zu Halberstadt, der durch eine ökonomische Schrift: *Ueber den Gebrauch der Trokars, um das aufgelaufene Vieh durch den Stich zu retten* und durch die Einrichtung eines physikalischen Leseinstituts für Ost- und Westpreussen wenigstens in seinem Vaterlande sich einen guten Namen gemacht hat und der, wenn sein Leben länger gedauert hätte, auch als Schriftsteller, besonders in ökonomischen Fach, sich allgemeine Verdienste erworben haben würde. Er war 1766. 23 Jan. geboren; nutzte 1782 die Lehrer der königsbergischen Universität; trieb außer der lateinischen und englischen Sprache besonders Mathematik und die cameralistischen Wissenschaften und ward 1786. Referendar bei der Marienwerderschen und 1790. Assessor bei der Ostpreussischen Kammer. Drey Tage vor seinem Ende erhielt er das Patent als Kriegs- und Domainenrath bei der Litthauischen Kammer. Er starb am 21 Nov. 1792. im 26 Jahr. Er hat schätzbare Handschriften hinterlassen, die, wenn sie auch nicht ins Publikum kommen sollten, doch bei der Familie als Denkmale seines Fleisses und Patriotismus aufbehalten bleiben.

Ganz neuerlich am 5 Jun. 1793. starb auch zu Königsberg ein Mann, dem zwar nicht Schriftstellerey einen Namen gemacht, dem aber stilles, ächtes Verdienst, unermüdete Amstrenue auch bis zum höchsten Ziel des menschlichen Alters, Toleranz und Wohlthätigkeit unter seinen Mitbürgern einen großen Ruf und Liebe schafften. Der älteste der königsbergischen Prediger und Archidiacon. bei der Domkirche, Hr Georg Nicolai starb im 80sten Lebens- und im 53sten Amtsjahre. Er war 1714 geboren; ward 1740 Feldprediger; 1747 Diacon. an der Haberbergischen, 1750 an der Domkirche; feyerte 1790. am 18 Jul. sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum und arbeitete bis den Tag vor seinem Tode. Er hat nur zwei Predigten, eine, die er nach der Feuersbrunst, die die Haberbergische Kirche verheerte, hielt, und die andere, durch welche er sein Amts-Jubiläum feierte, mehr, weil es von ihm gefordert ward, als aus eigener Neigung, drucken lassen. Sein Name gehört also wohl nicht für *Neufels* gelehrtes Deutschland, aber doch in die Verzeichnisse der *Labelllehrer*, die man hier und

da gesammelt hat und dergleichen der sel. berühmte *Quandt* für Preussen besonders lieferte.

Am 26 Febr. dieses Jahres verschied zu Freyberg in Kurfürstlichen Erzgebirge, nach einem zweytägigen Krankenlager, der Oberhüttenassessor, Hr *Karl Friedrich Wenzel*, im 46sten Jahre seines Alters. Die Lebensumstände dieses bekannten Scheidekünstlers und Schriftstellers sind zu merkwürdig, als daß wir uns nicht mit der Hoffnung schmeicheln sollten, daß eine kurze Nachricht von denselben unsern Lesern angenehm seyn werde. Der Verstorbene war von seinem Vater, einem Buchbinder in Dresden, bestimmt worden, dieselbe Kunst zu lernen, mit welcher sich dieser beschäftigte, und der junge *Wenzel* ward daher wirklich bei der Buchbinderinnung in Dresden aufgenommen und übte sich eine Zeitlang unter seines Vaters Anleitung in dieser Kunst. Indessen erwachte bei ihm bald ein Trieb, die Welt im Großen sehen zu wollen, und da er diesem nicht widerstehen konnte, so entschloß er sich, seine bisherige Lebensart zu verlassen und eine Reise auf das Vorgebirge der guten Hoffnung, wo sein Oheim als Hauptmann angestellt war, zu unternehmen; er machte auch wirklich, ohne Vorwissen seines Vaters, und mit einem Vermögen von 14 Groschen baaren Geldes, den Anfang, diesen Voratz auszuführen und reiste, im 15ten Jahre seines Alters, über Hamburg nach Amsterdam. In Hamburg, so wie in einigen andern Städten, durch welche er auf dieser Reise kam, beschäftigte er sich mit Petschafistechen, welche Kunst er in Dresden zum Vergnügen in Nebenstunden getrieben hatte, und erwarb sich auf diese Art so viel Geld, als er zu seinem weitem Fortkommen bedurfte. In Amsterdam aber machte man ihm wegen seiner Reise nach Afrika, sehr viele Schwierigkeiten, so daß er sich genöthigt sah, den Plan, den er sich zu dieser Reise gemacht hatte, aufzugeben und vor der Hand in Amsterdam zu bleiben. Er kam hier bald mit einem geschickten Apotheker und Wundarzt in Bekanntschaft, und da dieser viele Liebe zur Pharmacie bey dem jungen *Wenzel* bemerkte, so machte er ihn zu seinem Gehülffen und unterrichtete ihn nicht nur in der Kunst-Arzeneyen zubereiten und chemische Proceße anzustellen, sondern nahm ihn auch mit nach Grönland, wohin dieser Mann bald als Schiffswundarzt abgieng. Nach Beendigung dieser Reise hielt sich Hr *Wenzel* wieder eine Zeit-

lang in Amsterdam auf und beschäftigte sich aufs neue mit chemischen Arbeiten; er trat dann, wieder in Gesellschaft jenes Mannes, eine zweyte Reise nach Grönland an, und wurde, da sein Lehrer, der bisher Schiffswundarzt gewesen war, unterwegs die Schuld der Natur bezahlt hatte, sogleich an dessen Stelle in Pflicht genommen. Dieses Amt verwaltete Hr. *Wenzel* indessen nur auf dieser einzigen Reise; denn nach seiner Zurückkunft nach Amsterdam entschloß er sich, in sein Vaterland zurückzugehen, und den Wissenschaften, die er zu lieben angefangen hatte, mit mehrerm Fleiße, als bisher möglich gewesen war, obzuliegen. Bevor er aber diesen Voratz ausführen konnte, ward er gezwungen, als Feldwundarzt in holländische Dienste zu treten und sich mit der Kunst, die er vorher auf dem Schiffe ausgeübt hatte, nun auch auf dem festen Lande zu beschäftigen. Nach einiger Zeit legte er diese Stelle freiwillig nieder, kehrte dann nach Sachsen zurück und bezog (im Jahre 1766) die Universität zu Leipzig, wo er sich 3 Jahre lang aufhielt und vorzüglich Mathematik, Physik und Chemie studirte. Hierauf wählte er seine Vaterstadt zu seinem Aufenthaltsorte und beschäftigte sich von nun an fast einzig und allein mit der Chemie; er stellte viele Untersuchungen an, arbeitete einige chemische Schriften (*Einleitung zur höheren Chemie, welche die Zerlegung der Körper in sich enthält, erster Theil, Leipzig, 1773.* (der zweite Theil dieses Werkes ist nie herausgekommen): *Lehre von der Verwandtschaft der Körper, Dresden (1777)* aus, und widmete besonders, auf Kratzensteins Veranlassung, einen Theil seiner Zeit der Abfassung eines Aufsatzes über die Zerlegung der Metalle in ihre Bestandtheile mittelst der Reverberation, der, als Beantwortung einer von der königl. dänischen Gesellschaft der Wissenschaften aufgegebenen Frage, des ausgezeichneten Preises würdig erkannt wurde (m. f. *Abhandlungen die von der königl. dänischen Gesellschaft den Preis erhalten haben. Erste Sammlung. Kopenhagen, 1781 oder Allgemeinnützliches chemisch-physikalisches Muncherley. Berlin, 1782. Zweyter Theil. S. 321*). Im Jahre 1780 ward Hr. *Wenzel* als Chemist bey der churfürstl. sächsischen Schmelzadministration, und im 6ten Jahre darauf als Oberhüttenamtsassessor zu Freyberg und als Chemicus bey der Porzellanmanufactur zu Meissen angestellt, welche Ämter er bis an seinen Tod bekleidet hat. Er war Mitglied der Leipziger ökonom. Gesellsch. und der königl. dänisch. Gesellsch. d. Wissenschaften zu Kopenhagen, und hat, außer den schon oben genannten Schriften, auch eine chemische Untersuchung des Flussspathes (*Dresden 1783*) und einen Aufsatz über das Schießen in Bergwerken und Steinbrüchen (m. f. *Begegnisches Journal, Dritter Jahrgang, zweyter Band*) drucken lassen, welche kleine Abhandlungen eben so, wie seine übrigen gelehrten Arbeiten, mit verdientem Beyfalle von dem chemischen Publikum aufgenommen worden sind. *Have pia anima!*

II. Oeffentliche Anstalten.

Königsberg in Pr. Mitte Juny 1793. — Das Institut für die der Handlung besonders sich widmende Jugend in Preussen und den angränzenden Ländern, davon schon letzthin Nachricht gegeben ward, scheint nach einer An-

zeige, die der künftige Director desselben, *M. Dieffenbach* in die Königsbergische Intelligenzzeitung und Zeitungen im Monat April einrücken ließ, doch zu Stande zu kommen und nach der von ihm gegebenen Hoffnung soll es mit dem nächsten Herbste eröffnet werden. Während der Zeit wird *M. Dieffenbach* noch eine Reise, die in aller Absicht diesem Institut Nutzen bringen soll, anstellen und Prof. *Wolt* wird bei der Abwesenheit desselben die Korespondenz in Hinsicht auf diese Anstalt übernehmen.

Eben hat auch Hr. D. *Koch*, Astronom der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig im 48 St. der Danziger wöchentlichen Anzeigen, öffentlich bekannt gemacht, daß er allen denen, die sich gründliche Kenntnisse der Seefahrtskunde, in sofern solche auf astronomischen Grundsätzen beruhet, zu erwerben wünschen, Unterricht zu ertheilen, bereit sey. Der uneigennützig Mann fodert keine Belohnung seiner Mühe, sondern überläßt es denen, die den Unterricht nutzen wollen und es übrig haben, seine Arbeit, wie und in welcher Art sie wollen, zu vergelten.

Ein Institut anderer Art, das ganz ins Allgemeine Beste eingreift, nämlich ein Hebammen-Institut war lange für Ostpreussen, besonders vom hiesigen Physikus, dem Leibarzt und D. *Metzger* angelegentlich gewünscht worden. Er schrieb davon in seiner Schrift, die er unter dem Titel: *Ein Wort zur Beruhigung der Gemüther wegen eines übereilten Begräbnisses*, S. 15. „Ungleich „wichtigere Anstalten, als ein Leichenhaus ist, fehlen bei „uns noch. Wir haben noch kein Accouchir-Institut zur „zweckmäßigen Bildung der Wehemütter in den Städten „und auf dem platten Lande. Noch existirt also kein „Haus, wo für den sichern Eingang des Menschen in die „ses Leben gesorgt wird und wir sollten zuerst für den „sichern Ausgang sorgen? Noch haben wir kein klinisches „Institut, wo angenehme Aerzte zur Praxis am Kranken- „bette angeführt werden u. f.“ Und nun soll für eine Hebammenanstalt in Ostpreussen wirklich gesorgt werden, Man fand als den besten Weg, daß die zu copulirende Paare und Eltern, die ihre Kinder taufen lassen, zu dieser Anstalt vornämlich beitrügen und es ward dieserhalb an die Ostpreussische Geistlichkeit von dem hiesigen Königl. Eratsministerium Nachfolgendes rescribirt: „Wir *Friedrich Wilhelm*, König etc. Wenn Wir formehro mittelst „Cabinettsordre d. d. Frankfurth am Mayn d. 9 Jan. a. c. „allergnädigt feltsusetzen und zu erwecken geruhet haben, „daß zu Unterhaltung des allhier in Königsberg zu errichtenden Hebammen-Instituts im Ostpreussischen Departement bei jeder Trauung eine Abgabe von 2 ggr oder sieben und ein halber Groschen preuss. und bei jeder „Taufe eine Abgabe von 1 ggr oder vier Groschen pr. „doch, mit Ausschließung der mitgerichtlichen Armen, „Attesten versehenen Personen erlegt werden sollen: so „befehlen Wir, daß vom 1 März a. c. an, die vorgedachten Abgaben bei allen Trauungen und Taufen bei jeder „Kirche vor dem Prediger eingehoben und der Geldbetrag „mit einem genauen Verzeichnisse, worin die Getrauten „und Getauften mit Vor- und Zunamen, so wie der Ort, „ihres Aufenthalts speciell aufgeführt werden müssen, „von jeder Kirche durch den Inspector quartaliter mit „einem plichtmäßigen Attest des Predigers, daß diese „Ver-

„Verzeichniß mit dem Register der Getraueten und Gestauten übereinstimme, eingefandt werden mögen. Uebrigens wird den Predigern in Ansehung der Armenstafel alle Begünstigung ernstlich unterzaget, damit solche Unseiner höchsten Willkür gemäß nur auf solche, Ehepaare oder Eltern eingeschränkt werden, welche die vorgeschriebne Abgaben zu entrichten, schlechterdings außer Stande sind und keine Ausrichtungen oder Gelage geben. „Daran geschieht Unser eigentlicher Wille und Befehl. „Königsberg am 25 Febr. 1793.“ — Es ist auch wirklich schon der Anfang mit der Einforderung dieser Abgaben zum Besten des zu errichtenden Hebammen-Instituts gemacht worden, von dessen künftigen wirklicher Einrichtung und Fortgang vermutlich durch den Director desselben öffentliche Nachricht ertheilet werden wird.

Königsberg in Pr. Anfangs Juny. 1793. — Es scheint nun, mit denen auch den Ost- und Westpreussischen Consistorien zu Königsberg und Marienwerder beizuführenden Committes oder geistlichen Examinations-Commissionen in Gang konnen zu wollen. Es sind durch besondere Bestallungsrescripte d. d. Berlin 3 Februar, bei dem Königsbergischen Consistorium der Oberhofpr. und Generalsuperintendent, auch Consistorialrath D. und Prof. Schulz; der Kirchenrath und Pfarrer Hennig, auch der Diac. der Loebenichtschen Kirche Hermes, ein jüngerer Bruder des Berlinischen Oberconsistorialraths gleiches Namens und — bei dem Marienwerderschen Consistorium der Consistorialrath Zacha und der Schulenrath Zierland, der eben jetzt seine Marienwerdersche Dompredigerstelle niedergelegt und die Landpfarre zu Groß-Neubrau, zwei Meilen von Marienwerder, angenommen hat, zu diesem Geschäft vom Hofe aus ernennet worden. Der Erstere der benannten Männer, Oberhofpr. Schulz, hat es aber gänzlich abgelehnet. Die ihnen unterm 3 Febr. ertheilte ausführliche in 11 § bestehende Instruction ist wörtlich dieselbe, die auch an die besondern Examinationscommissionen anderer preussischen Provinzen z. B. zu Aachen, an den G. S. Coners (der lange mit dem jetzigen Generalsup. Jani, welcher jenen der Heterodoxie beschuldigte, gelehrte Streitigkeiten gehabt hat) den C. R. Goffel und Pred. Schmels, zu Halberstadt an den G. S. Schäfer und Pred. Rosmann; zu Cüstrin an den C. R. Seifert und Pred. Dittmars, zu Stettin an dem G. S. Ringeltaube C. R. Herwig und Pred. Pfennig u. a. m. ergangen ist und bald allgemein bekannt werden wird. Es dürften also wohl diese Commissionen, die das Preuss. Religionsedict vom 9 Jul. 1788, zur Basis aller ihrer Arbeiten nehmen und dem Gist der Aufklärung und Neologie entgegen arbeiten sollen, bald

aller Orten in den preuss. Staaten und auch hier in Activität gesetzt werden.

Die Ostpreussische Morungische mit dem physikalisch-öconomischen Leseinstitut zu Königsberg verbundene öconomische Gesellschaft, davon schon lezthin Nachricht ertheilet ist, dauert fort und viele Edeln des Landes lassen sich den Fortgang und die Vervollkommenng dieses für's ganze Land wohlthätigen Instituts sehr angelegen seyn. Der Reichsburggraf und Graf zu Dohna auf Schlobitten hat durch Schenkung verschiedener Instrumente seine warme Theilnehmung an der Erhaltung der Gesellschaft bewiesen und sorgt besonders durch reichlichen Kostenaufwand für die Verschönerung des Versammlungsfaals der Gesellschaft. Die verwitw. Gräfin von Krockow, geborne von Loeper, hat zu dem anzulegenden Naturalien-cabinet eine Menge verschiedener merkwürdiger Naturalien eingefandt. Der Oberpräsident der preuss. Cammer, Freiherr von Schrötter, hat verschiedene Modelle von Ackermaschinen dem Institut mitgetheilt. Besonders hat auch der königl. Etatsminister, Freiherr von Heinitz, als Kurator der Academie der bildenden Künste in Berlin, nicht allein der Gesellschaft sein Wohlwollen zugesichert, sondern auch dem hiesigen Professor Janson, Lehrer der Königsbergischen Provincial-Kunst- und Zeichenschule den Auftrag gemacht, dem Mohungischen Institut bei Zeichnungen von Modellen u. s. f. auf alle Weise behülflich zu seyn.

In Danzig ist kürzlich eine Seeschifferwitwen-Casse errichtet worden, von deren Zustande die öffentlichen Verwalter dieser Casse dem Publikum einen genauen Bericht gegeben. Nach diesem sind dazu zusammen gekommen

durch großmüthige Geschenke 7627 fl.

— Beitrag von 57 Mithl. zu 30 fl. 1770 —

Summe 9337 fl.

von welcher Summe 9000 fl. als bestätigtes Kapital zu 5 Procent bei der Danziger Stadtcasse untergebracht; zu Etablirung dieser Casse 328 fl. 12 Kr. verwandt und 8 fl. 18 Kr. vorräthig sind. — Noch immer zahlt Danzig jährlich an die lutherische Gemeinde zu Smyrna 1000 fl. als Interessen eines Capitals, das vor 30 Jahren von allen christlichen Religionspartheyen für die Smyrnaer zusammen geschossen und bei der Stadtcasse belegt ward. Ueberhaupt ist die Wohlthätigkeit Danzigs, auf welche das *Journal von und für Deutschland* Jahrg. 1792. S. 318. aufmerksam macht, sehr ruhmwürdig.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Ankündigung des Revolutions-Almanachs von 1794.
Göttingen im Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.*

Der Beyfall, mit welchem das deutsche Publicum den Revolutions-Almanach von 1793 aufgenommen hat, ist für den Herausgeber eine Aufforderung mehr gewesen, auf die Fortsetzung die möglichste Sorgfalt zu wenden,
(4) X 2 die

die Verlagshandlung hat ihrer Seits ebenfalls nichts gespart, um durch geschickte Künstler, saubern Druck und typographische Schönheit den Almanach einer guten Aufnahme würdig zu machen. Er ist dieses Jahr reichhaltiger an Kupfern, als er im ersten Jahre war. Er enthält die 3 Portraits: 1. des Prinzen von Coburg, nach einem ähnlichen Gemälde; 2. des Dumouriez, nach einer Handzeichnung, und 3. des Cüstine, nach einem sehr ähnlichen Wachs-bilde, und auf dem Einband befinden sich die Bildnisse von Orleans dem Vater und von Marat. Dem Titel gegen über steht die illuminirte, nach verjüngtem Maassstab und einer Handzeichnung verfertigte, treue Abbildung des Maynzer Freiheitsbaums. Eine in London erschienene und mit vielem Beyfall aufgenommene Caricatur, französische Wohlbeleibtheit und britische Hungerleiderey, ist treu nach dem Original copirt, und von Münzen befinden sich zwey Gedächtnismünzen auf den Tod Ludwigs XVI., eine Münze auf die Einnahme von Frankfurt, und eine Maynzer Belagerungsmünze vorgestellt. Ausser diesen dreyzehn Kupfern enthält der Almanach auch noch 12 Monatskupfer von trefflicher Zeichnung und Stich, und von folgendem Inhalt: 1. Die braven, biedern Hessen bey Cüstine's Manifeste. 2. Die Emigranten und der deutsche Bauer. 3. Patriotismus einiger Handwerker bey der Einnahme von Frankfurt. 4. Fausikampf des National-Convents zu Paris. 5. Die Ermordung Ludwigs XVI.: Brandmarkung unsers Jahrhunderts. 6. Edles Betrogen der englischen Volks auf die Nachricht von Ludwigs Mord. 7. Schöne That eines französischen Grenadiers. 8. Das Volk zu Rom. 9. Die tapfere kaiserliche Cavallerie in den Verschanzungen zu Aldenhoven. 10. Die Jacobiner zu Worms müssen ihren Freiheitsbaum selbst ausgraben. 11. Dumouriez vergilt den Commissariern des National-Convents Gleiches mit Gleichem. 12. Marats Tod. — Der Aufsätze und Abhandlungen sind XV. an der Zahl, und führen folgende Ueberschriften: Die Gleichmacher. — Schreiben eines reisenden Deutschen, dass die Neufranken noch die alten Franzosen sind. — Drey öffentliche Reden über die jetzigen Zeitläufte, von drey Biedermännern an drey verschiedenen Orten in einem freiem Lande gehalten. — Geschichte des Cüstineschen Einfalls in Deutschland, von einem Augenzeugen: am Schluss die Skizze einiger Mitglieder des Maynzer Clubs, und ein Verzeichniß der bey diesem Vorfalle erschienenen Pamphlete und Flugschriften. — Nachricht von einem merkwürdigen Briefe, der im October 1792 in Deutschland circulirte. — Thomas Anello, der Fischer. — Ueber deutschen Demokratiegeist und deutsche Jacobiner; Fragmente und Erfahrungen eines Reisenden. — Guileta Dumontet, ein Blatt aus dem Blutschulden-Register des neuen Frankreichs. — Ueber verschiedene Producte der französischen Revolution, nämlich Freiheitsbaum, rothe Mütze, festgesetzte Portraits einiger Jacobiner etc. — Ueber die Revolution vor 10ten Auguß und über Revolutionen überhaupt; eine Lehre für Regenten. — Miscellen, größtentheils aus der Geschichte gegenwärtiger Zeiten. — Nachricht von einer merkwürdigen

Association in England zur Aufrechthaltung der Landesverfassung. — Nordhansen und Mühlhausen. — Marats Proceß: eine sonderbare Rechts-Urkunde. — Erklärung der Kupfer. — Der Almanach wird gegen Anfang des Septembers die Presse verlassen. Frühe Beistellungen, welche in jeder Buchhandlung, und auf allen Post- und Zeitungs-Expeditionen sowohl auf diesen, als auch auf den schon längst bekannten Tischen-Calender von Hrn. Hofr. Lichtenberg und Mufen-Almanach von Hrn. Prof. Bürger angenommen werden, haben die besten Kupfer-Abdrücke zu gewarten.

Von mehrern allgemein geschätzten Männern ermuntert, kündigen wir unter der Aufschrift: *Commentationes Theologicae*, eine fast ganz nach dem Plan des Magazins für Schullehrer eingerichtete Sammlung vorzüglich guter theils neuerer theils alterer, auch ausländischer, Programmen und Gelegenheitschriften theologischen und besonders exegetischen Inhalts an, die den meisten Gelehrten nur dem Titel noch bekannt werden, obgleich oft eine Abhandlung von 2 Bogen manches Buch von eben so viel Alphabeten an innerm Werth und Gehalt überwiegt. Wir werden auch ungedruckte Aufsätze, Anfragen, Zweifel, Gedanken und Proben größerer Schriften desselben Inhalts, sie mögen in lat. oder deutscher Sprache abgefaßt seyn, aufnehmen, und dann ihren Verf. ein Honorarium anbieten. Ueber die Güte und Aufnahme eines jeden Aufsatzes aber wird das Urtheil mehrerer Gelehrten entscheiden. Um die Stärke der Auflage bestimmen oder, wenn wir keine Unterstützung finden, alle vergebliche Arbeit u. Kosten vermeiden zu können, bitten wir um Subscription, deren Preis wir bis zum Ende des Oct. d. J. für 1 $\frac{1}{2}$ Alphabet (denn so viel versprechen wir in jeder Messe und zwar zuerst in d. O. Messe 1794) auf 1 Rthlr. setzen. Der Ladenpreis wird 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. seyn. Wer 10 Exemplare verlangt, erhält ein, und, wer 24 nimmt, 3 Freie Exemplare.

Kühnöl. Ruperti.

Prof. zu Leipzig. Rector zu Stade.

II. Vermischte Anzeigen.

Wir haben den meisten unsrer Hn. Subscribenten die beiden ersten Stücke d. Mag. f. Schull. nach ihrer Anweisung von Leipzig aus durch Buchhändler zugeschildt. Von diesen aber haben nur etwa vier sich auf die Bezahlung einlassen wollen. Wir bitten daher gehorsamst, mit denselben gewissere Abrede zu nehmen, und sowohl die rückständigen Gelder als 12 ggr. für das nächste Stück in der M. Messe d. J. dem Hn. Buchhändler Junius in Leipzig, der auch schriftl. Beiträge annimmt, oder dem Hn. Ruprecht selbst zustellen zu lassen.

Die Herausg. des N. Magaz. f. Schullehrer.
Rupertii. Schlichthorst.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 90.

Sonabends den 31ten August 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Königsberg,

Am 10 März 1792. lud der Professor Primar. der Medicin Hr. Hofr. D. Metzger auf einem Bogen in 8. zu den curforischen Vorlesungen des Doctorand Lazarus Friedmann durch ein Programm ein, welches *Partem annotationum academicarum argumenti physiologici secundum* enthielt. Es beschäftigt sich mit der Untersuchung der *Platnyschen* Eintheilung und Ordnung im Vortrage der Physiologie.

Am 11. 12. u. 14 März hielt der eben benannte Doctorand Friedmann die angekündigten Vorlesungen *de somno*.

Am 9 April vertheidigte Hr. Mendel Aaron Simon a. Berlin, seine Inauguralschrift, der er die Aufschrift: *Problema medica* (2 Bog. gr. 8. b. Hartung) gegeben hatte, in welcher er in den vor kurzem in Italien angestellten und in Deutschland nachgeahmten Versuchen, um das Verhalten unsrer Nerven gegen die Metalle zu erproben; dann von der gänzlichen Abwesenheit der Nerven im Herzen; endlich von den Schärfen der Säfte redet.

Am 25 April ward vom Doctorand Laz. Friedmann aus Danzig, seine Inauguraldisputation *de Rheumatismo Sphiad* (b. Hartung gr. 8. 36 S.) öffentlich vertheidiget.

Am 28 Apr. liefs der Prof. Metzger den Anschlagbogen zur Doctorpromotion der Hn. Mendel Aaron Simon a. Berlin und Lazarus Friedmann a. Danzig, vertheilen.

Am 30 April ertheilte in einem feyerlichen Actus der Brabevta, Metzger, den eben genannten Candidaten die me-

dicinische Doctorwürde mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten. Seine Rede handelte von dem Einfluß der Seele auf die Entstehung und Heilung der Krankheiten.

Am 19 May, am ersten Pfingsttage ward das Festprogramm, welches den D. u. Prof. Johann Ernst Schulz zum Verfasser hat, und die im vorjährigen Pfingstprogramm angefangene Materie: *De susemate in libris christianorum sacris obvio*, auf 2 Quaribogen fortgesetzt, ausgetheilt.

II. Beförderungen.

Jena. Die durch das Absterben des sel. Hn. Geh. Kirchenrath Döderlein bey der hiesigen theologischen Facultät entstandne Vacanz ist nunmehr zufolge conformer Rescripte der Durchl. Erhalter der Universität folgendergestalt wider besetzt worden. In die zweyte Facultätsstelle ist Hr. D. und Prof. Schmid eingerückt; zur dritten ist Hr. D. und Prof. Ziegler von Rostock hieher berufen worden, welcher diesen Ruf auch angenommen hat, und nach Michaelis seine Vorlesungen anfangen wird. Außerdem hat Hr. Prof. Paulus mit Beybehaltung seiner bisherigen Lehrstelle eine *Professionem theologiae ordinariam honorariam* erhalten. Bey dieser Gelegenheit müssen wir den falschen Nachrichten widersprechen, die in einigen Blättern von Vacationen die an verschiedene Gelehrte ergangen seyn sollen verbreitet worden. Nachdem Hr. Abt Henke an den zuerst der Antrag zu der Stelle des sel. Döderleins ergangen, solchen zu verbitten sich bewogen sahe, so ist sogleich Hr. D. u. Prof. Ziegler zur dritten Stelle berufen worden. Außerdem ist aber an keinen auswärtigen Theologen auch nur eine Anfrage, geschweige denn eine Vocation ergangen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Aug. ist erschienen, und enthält folgende Artikel. I. Ueber die Wichtigkeit der Landes-Industrie-Institute für Teutschland. II. Theater. III. Musik und ihre neuesten Produkte.

IV. Ehrenrettung eines in üblen Ruf gekommenen deutschen Worts. V. Moden-Neuigkeiten. 1. Aus England. 2. Aus Deutschland. VI. Ameublement. VII. Noch etwas über den lithologischen Ring. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. Taf. 22. Zwey junge Engl. Damen; beyde im Half-Dress. oder Negligee. Fig. 1 in (4) X

Mor-

Morgen-Kleidung. 2. in einem eleganten Neglige. Taf. 23. Eine junge deutsche Dame, in einem Caracourreau von schwarzem Flor, mit bunter aufgelegter Arbeit. Taf. 24. Ein Stickrahmen, von neuer schöner Form.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions - Anzeige

Auf der künftigen jährigen 1794. Leipziger Ostermesse wird im Druck erscheinen ein Werk, betitelt:

Nützliche Hilfsberechnungen. Erster Theil.

Der Inhalt ist folgender:

In der ersten Abtheilung.

Ist eine Berechnung, in Tabellen eingetheilt, worin man findet, wenn $\frac{1}{2}$ Unze oder 1 Loth für 1 Pfennig pr. Loth und so fort bis zu so vielen Pfennigen, als ein guter Groschen jedes Orts beträgt, gekauft wird, wie viel es in ggr. und Pfenn. beträgt? — sowohl in denen Ländern, wo ein ggr. 14 Pf. als auch wo er wie in Osnabrück $10\frac{1}{2}$ Pf. und wo er 12 Pf. überhaupt aber der Thaler 24 gr. hält.

Ferner: wenn man $\frac{1}{2}$ Unze oder 1 Loth für 1 ggr. pr. Loth kauft bis zu 24 ggr., wie viel es in Thaler ggr. und Pf. beträgt, nach obigen 3 Münzfüssen regulirt.

In der Zweyten Abtheilung.

Ist eine Berechnung, in Tabellen eingetheilt, wenn man 1 Pfund oder 1 Elle zu 1 Pf. bis zu 14 Pf. pr. $\frac{1}{2}$ oder Elle kauft, wie viel es bis 1000 $\frac{1}{2}$ oder Ellen in Rthlr. ggr. und Pf. beträgt, nach allen 3 Münzfüssen.

Ferner: wie oben in ggr. pr. $\frac{1}{2}$ oder Elle nach den 3 Münzfüssen.

In der dritten Abtheilung.

Ist eine Berechnung in Tabellen eingetheilt, wenn man gewisse Pfunde für 1 Thaler kauft, wie viel es bis zu $24\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für 1 Thaler, von $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bis 1000 $\frac{1}{2}$ in Rthlr. ggr. u. Pf. ausbringt, nach allen 3 Münz-Füssen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ jedesmal mit berechnet. — Hier sind zur Ersparung des Raums statt Pfenn. Brüche gesetzt, und eine Tabelle beygefügt, vermittelt deren, jeder Ort, leicht die Brüche die er jedesmal vorfindet, auf seine Pf. reduciren kann. Für Münsterland sind die Pf. selbst beygesetzt.

In der vierten Abtheilung.

Ist eine Berechnung in Tabellen eingetheilt, von Interessen u. Agio $\frac{1}{2}$ p. Ct. an bis zu 50 p. Ct. von 1 Thaler bis 1000 Thaler Capital aufgelöst, in Thl. ggr. u. Pf. nach allen 3 Münz-Füssen.

Dieses Buch ist besonders für Unwissende in der Rechenkunst, sehr nothwendig, aber auch für Kenner, als tägliches Handbuch nützlich zu gebrauchen.

Es wird im Druck so eingerichtet werden, daß die vierte Abtheilung besonders gebunden werden kann, dieses hat den Nutzen, daß wenn eine Familie sich das Buch anschafft, z. E. der Mann die 4te und die Frau die 3 übrigen Abtheilungen brauchen könnte; jedoch müssen sie alle 4. vom Käufer zusammen genommen werden.

Wegen Schadlo - Erhaltung, ist der Weg der Subscription erwähnt. — Das Buch wird circa 25 Bogen in 4to betragen und auf Schreibpapier gedruckt werden. Man wird auch sehen, wann's möglich ist, alle Druck-

Fehler - Anzeige am Ende, entbehren zu können. Der Preis wird seyn 1 Rthlr. oder 24 ggr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet.

Alle Buchhändler in Deutschland werden ersucht, Subscription hierauf anzunehmen.

Wer Subscription sammlet, erhält auf 10 Exempl. das 11te frey.

Sollte ich bey Herausgabe dieses ersten Theils, durch gütige Unterstützung des Publikums, meinen Vortheil finden, so wird ein zweyter Theil baldigt nachfolgen, worin die pro Centen und Agio Berechnung von $\frac{1}{4}$ Ctr. an bis 50 Ctr. von 1 bis 24 ggr. und von 1 bis zu 10 Thaler, auch wann's möglich von 1 bis zu 14 Pfenn. auf 1 bis 10 Tage, sodann auf 20 bis 100 Tage und wiederum auf 100 bis 300 Tage geführt wird.

In Münster beliebe man sich deswegen an den Hn. Buchhändler Peatvoet oder auch an Verfasser selbst mit unterstehender Adresse zu wenden.

Briefe aber werden franco erbeten.

Münster in Westphalen im Jahre 1793.

Der Verfasser

Heinr. Bernh. Claeffen.

wohnhaft in der Herrenstraße No. 277.

Bey dem Buchhändler C. G. Fleckeisen in Helmstädt ist fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Sammlung der Landtagsabschiede, Fürstl. Reverfalen und anderer Urkunden, die landschaftliche Verfassung des Herzogthums Braunschweig - Lüneburg - Wolfenbüttelschen Theils betreffend, herausgegeben von P. C. Ribbentrop. 1r B. in 4. Druckpapier 1 Rthlr. 18 gr. und Schreibpapier 2 Rthlr. 6 gr.

v. Veltheim A. F. Ueber der Herren Werner und Karsten Reformen in der Mineralogie nebst Anmerkungen über die ältere und neuere Benennung einiger Stein-Arten gr. 8. 6 gr.

Im vorigen Jahr erschien:

Ueber Heinrich IV. Liebe zu den Wissenschaften a. d. Franz. vom Hn. General-Superintendent Kuster in Braunschweig 8. 18 gr. und auf Druckpapier 12 gr. Die Allg. Lit. Zeitung hat es in No. 177. d. J. angezeigt; auf diese Recension verweise ich das Publikum.

Die französische Revolution, ein warnendes Beyspiel für andere Reiche; von Arthur Young. Nach der zweyten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Hannover, bey Ritscher 1793. (294 S. 18 gr.)

Diese Schrift gehört, wie jeder Kenner und Leser der über den Gegenstand, den sie behandelt, herausgekommenen Schriften, gestehen wird, unter die merkwürdigsten und interessantesten, welche überhaupt über die franz. Revolution erschienen sind.

Man darf nur wissen, daß Young einer der vorzüglichsten Schriftsteller seiner Nation ist; der Werth dieser seiner Arbeit aber erhält besonders dadurch ein ungemeines Gewicht, daß Young sich länger, vor und während der Re-

Revolution, in Frankreich aufhielt, an Ort und Stelle untersuchte, einst selbst warmer Freund der Revolution war und so, nach fortgesetzter treuer und unpartheyischer Beobachtung, nun die Resultate seines Nachdenkens der Welt vorlegt. Mehr bedarf es nicht, um den innern Gehalt dieses in jeder Rücksicht vortreflichen Werks zu charakterisiren.

Bey demselben Verleger ist kürzlich auch noch eine sehr interessante und dem Bedürfnis unsers Zeitalters besonders angemessene Schrift von

Knigge A. Frhr. *Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey* (303 S. Holl. Pap. 1 Rthlr. 6 gr. Druckp. 20 gr.) erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Der Name des schon rühmlichst bekannten und um die deutsche Literatur so verdienten Verfassers ist dem Werke Empfehlung genug, da er ganz der Mann ist, der ein solches Werk vor andern liefern konnte. Es wird daher hoffentlich auch zur Empfehlung dieser Schrift nichts weiter bedürfen.

In den mehresten Buchhandlungen Deutschlands, bey dem Verfasser in Leipzig und hier im Intelligenz-Com-toir sind zu haben: *Sendschreiben an den National-Consent und den Jacobiner-Club in Paris, den berühmten Freyherrn Friedrich von der Trenk betreffend von Johann Gottlob Semmler.* à 2 gr.

Charakterzüge des berühmten Freyherrn Friedrich von der Trenk und Vertheidigung wider den 4ten Theil seiner Lebensgeschichte, zu noch mehrerer und wichtiger Entlarvung des Poltrons durch notariell beglaubte Urkunden und seine eigenhändigen Briefe erwiesen von Johann Gottlob Semmler. à 16 gr. Von beyden erscheint nächstens eine Französische Uebersetzung.

Bey J. F. Unger in Berlin, werden folgende Bücher zur Leipziger Michaelis-Messe zu haben seyn:

Anna St. Ives, aus dem Engl. übersetzt von Karl Philipp Moritz. 8. 4r und letzter Theil.

Der Bürgergeneral, ein Lustspiel, zweyte Fortsetzung der beyden Billets. 8.

Catharina die Zweyte, dargestellt in ihren Werken, zur Beherzigung der Völker Europens. 8. auf geglätteten Schweizerpap. 1 Rthlr. (in Commission.)

Girtanner, Chrph. politische Annalen, Juny bis October, (wird fortgesetzt) monatlich 2 Stück. 8. mit Kupfern.

Der Jahrgang 8 Rthlr.,

— historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution. 6r u. 7r. Bd. gr. 8.

— Desselben 4r Band neue vermehrte und verbesserte Aufl. gr. 8.

— Schilderung des häuslichen Lebens und des Charakters Ludwigs XVI. mit dessen Bildniß von D. Berger. 8.

Die graue Mappe, aus Ewald Rinks hinterlassenen Papieren, 4r und letzter Theil. Mit Kupf. 8.

Ueberholt der Vorfälle zu Paris während des Sommers 1792, welche in sich fast eine genaue und umständliche Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten, am

20ten Juny, 14ten July, 10ten August und 2ten September, mit Bemerkungen und Reflexionen über den Charakter, die Grundsätze und das Betragen der angesehensten Personen, welche die Suspension und Enthronung Ludwigs XVI. beförderten. Aus dem Englischen des Hrn. Fennel.

Kupferstiche.

- 1) Das Bildniß der Prinzessin *Louise* von Mecklenburg-Strelitz, Verlobte des Kronprinzen von Preußen.
- 2) Das Bildniß der Prinzessin *Friederike* von Mecklenburg-Strelitz, Verlobte des Prinzen Ludwig von Preußen.
- 3) Ludwig XVI. König von Frankreich.
- 4) Marie Therese Charlotte, und Ludwig Carl, Kinder des unglücklichen Königs Ludwig XVI.
- 5) Cüstine, General der Unbesetzten.
- 6) Der Minister Roland.
- 7) General Dumourier.
- 8) Marat.
- 9) Philipp Egalité.
- 10) Robespierre.
- 11) Pethion.

Neue Werke der Verlagsgesellschaft in Thorn. 1) Belehrungen für den deutschen Bürger, sich und seiner Familie ein frohes glückliches Leben zu schaffen 8. 12 gr. 2) Blumenfe deutscher Originalgedichte und Uebersetzungen. 16. Theilnehmer an diesem VV. sind Rekt. Starke. Herrmann, Falk etc. 3) Die Geweihten des furchtbaren Bundes. Geistergesch. des 18 Jahrh. 8. 16 gr. 4) Fam. Hohenstam od. Gesch. edler Menschen v. d. Verf. der Gem. häusl. Scenen m. K. 1 Rthlr. 6 gr. 5) Lohn der Tugend Schausp. v. Leichert. 8. 8 gr. 6) General Tilly. Histor. Schausp. 8. 6 gr. 7) D. Schmidt, Barytis murati (falzf. Schwererde) historia medica. 2 T. gr. 8. 7 gr. 8) Samml. auserl. englischer Kaufmannsbrieife m. erläuternden Anmerk. u. c. Anweis. zur richt. engl. Aussprache 8. 7 gr. 9) Hartmanns Anweisung z. Ackerbau. 3 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: 1) Briefe e. preuß. Augenzeugen üb. d. Feldzug des Herzogs v. Braunschweig gegen die Neufranken 2r Th. der 3te ersch. zu Michaeli. 2) Briefe über Halle. 8.

Bey Karl Franz Köhler Buchhändler in Leipzig ist an der Ostermesse 1793. neu gewesen:

Anekdoten, Charakterzüge und Sittengemälde aus der Sächsischen Geschichte 3s Bändchen 8. 6gr.; alle drey Bändchen zusammen. 1 Rthlr.

Ankunft Ludwig des 16ten in Elysium und seine Unterredung daselbst mit Ludwig dem 14ten und Friedrich dem Großen 8. 2 gr.

Fibel, und zum Gebrauch der Fibel. Für Kinder die noch nicht lesen können. 8. 6 gr.

Ida, oder das Vehmgericht. Ein historisch Schauspiel in 5 Akten von J. N. Komareck. 8. 2te Auflage. 8 gr.

Komarecks, J. N., Schauspiele. 1r Band. 8. 22 gr.

(4) X 2

Schre-

Schneegers, B. N. G., theoretische und praktische Beyträge zur Kultur der Saugaderlehre. 1r Band mit Kupfern. 8. 18 gr.

Thurn, der Graf von, ein Nationalschauspiel in 4 Acten von J. N. Komareck. 8. 8 gr.

Scenen aus dem 17ten Jahrhundert. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Vehmgericht, das, des Mittelalters, nach seiner Entstehung, Einrichtung, Fortschritten und Untergang. Historisch untersucht von Karl Hütter. 8. 12 gr.

Waldstein, Albrecht, Herzog von Friedland. Ein Trauerspiel in 5 Acten v. J. N. Komareck. 8. 6 gr.

(Unter der Presse ist:)

Morus D. S. Fr. N. kleine Schriften theologischen und philosophischen Inhalts nebst dessen Leben statt Einleitung. Aus dem Lateinischen übersetzt, von einem Verehrer des Seeligen.

Wagners, Andreas, Handbuch der kaufmännischen und politischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende.

Faust von Mainz. Ein Gemälde aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts von J. N. Komareck.

In Commission:

Hansens Beschreibung der nach dem Vorschlage einer königl. Commission auf den Seeländischen Aemtern Friedrichsburg und Cronburg vorgenommenen Einrichtungen, nebst Bemerkung über den Feldbau 8. 16 gr.

Otto, Bemerkungen über Angeln (einem Distrikt in Schleswigschen) 8. 14 gr.

Fertig gewordene Schriften.

Die Schrift, welche ich in No. 38. dieser Blätter unter dem Titel: *Entwurf zu einer neuen Theorie des Feuers* u. s. w. ankündigte, ist nun in der akademischen und andern Buchhandlungen 26 Bogen stark mit 1 Kupfer für 1 Rthlr. 4 gr. zu haben. Hindernisse in der Druckerey und eine vollständige Anwendbarkeit, die ich ihr zu geben wünschte, ist Ursach, daß sie etwas nach dem gesetzten Termin erscheint. Ich habe in derselben die bey der Verbrennung und ähnlichen Processen vorkommenden Erscheinungen durch Annahme zweyer besonderer Brennstoffe erklärt, davon ich den einen, welcher mit dem sogenannten Phlogiston am meisten übereinkommt, den *männlichen*, und den andern der außer dem Wasser, ein Haupttheil der dephlogistisirten Luft ist, den *weiblichen*, beyde zusammen aber in solcher Verbindung, daß sie die Erscheinungen der Wärme und des Feuers geben, den *gepaarten Brennstoff* nenne. Auf diese Art glaube ich nicht allein alle Schwierigkeiten, die bey den verschiedenen Systemen der Phlogistiker noch übrig sind, völlig gehoben zu haben, sondern auch alles, was das antiphlogistische System leistet, mit noch mehrerer Einfachheit und Treue gegen die Analogie, geleistet zu haben, indem ich in meinem männlichen Brennstoff sowohl das Phlogiston, als auch durch die Eigenschaften, die ich dem

Wasser beylege, dessen Einfachheit beybehalten habe. Die Theorie der Elektricität, die ich eben so vollständig vortragen und auf alle mir irgend bekannt gewordene Erscheinungen angewandt habe, scheint sich so wie die des Lichts, natürlicher, als es bey den bisherigen Theorien der Fall war, an die des Feuers anzuschließen und eine wechselseitige Verstärkung zu bewirken. Vom Magnetismus habe ich verhältnißmäßig weniger beygebracht.

Jena im Aug. 1793.

Voigt.
Prof. der Mathem.

Wir haben eine malerische Reise in die fürchterlich-schönen Gegenden von Hohnstein, Sebnitz, Schandau, auf den großen und kleinen Winterberg, den Kuhstall, Heulenbergl, Raubstein u. s. w. unternommen und kündigen hiedurch zu Oftern ein Werkchen darüber an. Nähere Nachricht nächstens.

Engelhardt,
Privatirender Gelehrter.
Veith,
Kupferstecher.

III. Auctionen.

Den 7ten October d. J. soll zu Jena eine beträchtliche Anzahl von französischen, englischen, italienischen etc. Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften öffentlich versteigert werden. Auswärtige Commissionen nimmt an (*in frankirten Briefen*) Hr. Hofcommissair Fiedler, bey dem auch der Catalogus gratis zu haben ist.

Den 14ten October d. J. und folgende Tage wird zu Jena eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften meistbietend verkauft werden. Auswärtige Aufträge (*in frankirten Briefen*) wird Hr. Hofcommissair Fiedler besorgen, bey dem auch das gedruckte Verzeichniß gratis zu haben ist.

IV. Berichtigungen.

In dem so eben fertig gewordenen ersten Theil der Uebersetzung von *Toungs Reisen d. Frankreich* finde ich S. 132. eine Note von mir, die eine Unrichtigkeit enthält. Es heist *das Schleifen (der Spiegel) geschieht in Paris*. Dieß ist richtig aber der Nachsatz, *in dem Hause der Gobelins* ist unrichtig, da die Spiegelfabrik ein von den Gobelins völlig verschiedenes und davon entfernt liegendes Gebäude ist.

E. A. W. Zimmermann.

Druckfehler.

No. 77. S. 616. Z. 14. fällt der Strich zwischen *Sesuiten* und *Art* weg. Z. 29. statt *zuschieben* — *zuschicken*. Z. 33. statt *erleichtern* — *erleuchten*. Z. 37. statt *aber* — *erst*.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 91.

Sonabends den 31ten August 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Durch einen sehr vorzüglichen und aufmerkamen Naturforscher in einem der dreyzehn vereinigten freyen Staaten von Nordamerika in den Stand gesetzt, dessen äußerst wichtige und zahlreiche Entdeckungen in dem Gebiete der Entomologie bis hieher zu übersehen, und dem grössten Theile nach selbst zu besitzen, halte ich es für Pflicht, damit zum Dienst der Wissenschaft zu nützen, und dasjenige, was mir hievon zu Theil worden, auch öffentlich bekannt zu machen. Dieses, und was in des unsterblichen *Fabricius* neuester *Entomologia systematica aucta* etc. bekannt worden, reicht vor der Hand hin, sich von den entomologischen Reichthümern, dieses so verdient glücklichen und gesegneten Erdstriches einen hinlänglichen Begriff zu machen, die es um so viel werther sind, sie umständlicher und genauer detaillirt vor Augen zu haben, je weniger irgend jemand sich noch unterwand, über diese Gegenstände, gerade dieses Landes, und ausschliesslich anderer, zu sprechen. Es ist nachdem, so weit mir es glückte hierüber Auskunft zu erhalten, mir auch möglich, dasjenige was ich von nordamerikanischen Insecten besitze, mit Hinzueziehung dessen, was andere mit einer doch bald bemerklichen Gewisheit angegeben haben, unter der Aufschrift:

Faunae Insectorum Americes borealis Prodomus

bekannt zu machen. — Ich darf vielleicht gar nicht hinzufügen, daß ich dieses Unternehmen nach der *Fabricius'schen Methode* ausführen werde, doch dieses, daß ich den Quartoformat gewählt, und durchgehends in der lateinischen Sprache mich ausdrücken werde. So viele neue in der vollständigsten entomologischen Schrift, die ich kenne, in unsers allgemein verehrten *Fabricius* *Entomol. syst.*, nicht berührte, so manche durch ihren merkwürdigen Bau, so wie durch ihre ungemeine Schönheit miteinander wetteifernde, dadurch zur Anbetung des allmächtigen unerforschlichen Wesens hinreissende, aller Aufmerksamkeit würdige Geschöpfe, sollen durch musterhafte Zeichnungen, so wie sie es verdienen, verewiget werden. Zum unverbrüchlichen Gesetze werde ich mir es hiebey machen, nur genau diejenigen, die ich durchaus für neu und gänzlich unbekannt zu halten gezwungen bin, oder höchstens die wenigen, die nur in *Oliviers* so kostbaren als fürtreilichen Werk — das Deutschland bey weitem noch zu wenig kennt — nicht mit gehöriger Genauigkeit gezeichnet sind, zu wäh-

len: im Texte selbst werde ich aber kein mir bekanntes nordamerikanisches Insect übergehen, und daselbst die sorgfältigste Beschreibung, neben mancher neuen Gattung, jeder Art, die ich besitze, vorlegen. Vor der Hand bin ich nur im Stande, die Gattungen der *Eleuterat*, oder *Linnischen Coleopterorum* bekannt zu machen. Die Bogenzahl kann ich noch nicht ganz genau bestimmen, aber auf zwölf *Kupfertafeln* werde ich die meisten noch ganz unbekannten Gattungen und Arten vorstellig machen können.

Den Verlag dieses Werkes hat die hiesige *Felcke'sche Buchhandlung* unter der Bedingung übernommen, daß jeder Freund dieser so kostbaren als schönen Geschöpfe, für diese Ausgabe mit zwölf *Kupfertafeln* und mit Einschluss des dazu gehörigen Textes *fünf Thaler sächsl.* oder *neun Gulden Reichsmünze* baar vorausbezahlet, wogegen man das Exemplar gegen Zurückgabe des eingehändigten Pränumerationsscheines, zur Ostermesse 1794. zuverlässig abliefern wird. Es wird wahrscheinlich weder irgend jemand den Preis zu hoch finden, der nach den äußerst geraden und zuverlässigen Zeichnungen, nach der mit strengster Scrupulosität besorgten Illumination, von der schon, nachdem was die Verlagshandlung auch hierin zu leisten im Stande ist, meine von ihr übernommene und ununterbrochen fortgesetzt werdende Insectenfauna Deutschlands einen gewiss nicht zweydeutigen Beweis ablegt, nach der verhältnissmäßig nicht geringen schön und correct gedruckten Bogenzahl im Verhältniss anderer weit sumptuöserer Insectenwerke gewiss geringe ist, noch jemand seyn, der bey der erprobten Rechtschaffenheit und Solidität der genannten Verlagshandlung, die in jedem Falle, nebst mir, die sicherste Gewähr über ihr gegenwärtiges Versprechen zu leisten im Stande ist, sich der Pränumeration aus den gewöhnlichen Gründen entziehen wird. Jedem, der sich der Bemühung Pränumерanten zu sammeln, unterzieht, so wie jeder Buchhandlung, wird gegen postfreye Einsendung von fünf Thaler sächsl. ein der Anzahl der Exemplare nach verhältnissmäßiger und äußerst billiger Abzug zugestanden, die entweder an mich, oder an die Verlagshandlung selbst gerichtet werden kann. Der Pränumerationstermin dauert nicht länger als bis zum Schlusse dieses Jahres, mit Anfang des neuen hört alle Pränumeration auf, und jedes Exemplar tritt alsdann in den nun festgesetzten Verkaufspreis von 6 Thaler 16 ggr. sächsl. oder 12 fl. Reichsmünze ein.

Nürnberg d. 1. Aug. 1793.

G. W. F. Panzer.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hof-
commissär *Fiedler* das Pränumerationsgeschäft übernommen.

*Historischer Kalender für das Jahr 1794, welcher die Ge-
schichte des 18. Jahrhunderts enthält.*

Das Jahrhundert, welches sich jetzt seinem Ende entgegen neigt, gehört unter die merkwürdigsten Perioden des menschlichen Geschlechts, in Rücksicht über seine nun bald geschlossene Laufbahn und eine Geschichte der großen Ereignisse in denselben muß für jeden Zeitgenossen äußerst interessant seyn. Dem zufolge hoff' ich, daß ein mit Verstand und Leben ausgeführtes Gemälde dieses Zeitraums in der Fortsetzung des historischen Kalenders oben den Beyfall erhalten wird, womit das Publikum die Geschichte des 30jährigen Krieges, die Geschichte der Königin Elisabeth und die historischen Aufsätze von Wieland in den vorhergehenden Jahrgängen aufgenommen hat.

Nach dem genommenen Plan sollen in einer Reihe von Jahrgängen die Geschichte der wichtigsten Begebenheiten und der größten Männer, welche auf den Geist des Jahrhunderts gewirkt und was sie gewirkt haben, erzählt werden.

Der Kalender für das Jahr 1794. enthält aus der politischen Geschichte den nordischen Krieg und den spanischen Successionskrieg, und aus der Geschichte der Wissenschaften die Charakteristik der größten Weltweisen, Leibnitz, Locke, Newton, Hume und Kant.

Die 12 Monatskupfer sind von Hrn. Chodowiecky, das Titelblatt ist von Hrn. Ramberg gezeichnet, von Hn. Penzel gestochen, und werden unter Aufsicht dieses Künstlers abgedruckt. Die Portraits von Peter dem Großen und Carl XII. sind von Hrn. Bolt, das Portrait von Leibnitz und Locke, von Hrn. Lips und Geyser nach trefflichen Originalen sehr schön gestochen. Ueberhaupt ist in Rücksicht des Außern nichts vernachlässigt worden, was dem Kalender zur Zierde dienen kann. Die 12 Monatskupfer enthalten: 1) Carl II. König von Spanien, übergiebt in der Gruft des Eskurials sein Testament. 2) Prinz Eugen bey der Einnahme von Cremona. 3) Marlborough in der Schlacht bey Hochstädt. 4) Peterborough rettet die Herzogin Popoli bey der Einnahme von Barcellona. 5) Vendome führt nach dem Sieg bey Villa Viciosa den König Philipp und seine Gemahlin in Madrid ein. 6) Die Königin Anna, die Herzogin von Marlborough und Lady Masham. 7) Villars und Eugen unterzeichnen den Frieden in Rastadt. 8) Carl XII. wünscht Stanislaus zur polnischen Krone Glück. 9) Carl XII. und König August in Gutersdorf. 10) Carl XII. Poniatowsky und Manzeppa nach der Schlacht bey Pultawa. 11) Peter der Große in der Schmiede zu Ißia. 12) Peter der Große wird durch seine Gemahlin Catharina in der Moldau gerettet.

Der Kalender wird in der Michaelismesse ausgegeben und 1 Rthlr. 8 gr. in gewöhnlichen Bande, 1 Rthlr. 16 gr. in Seide gebunden kosten.

Ferner:

erscheinen in der Michaelismesse in meinem Verlage:

Antons Geschichte der deutschen Nation. 1. Th. Ge-
schichte der Germanen. gr. 8.

Schon vor 15 Jahren hat das Publikum Proben dieses Werks im deutschen Museum gelesen.

Die moralischen Wissenschaften. Ein Lehrbuch der natürlichen Religion und Moral. 2r u. letzter Th.

Der Pächter Martin und sein Vater. 2r Th. 8.

Schillers Neue Thalia 793. 3s St. 8.

Johanna Reife mit einem Titelkupfer nach Ramberg, auf holländisch Papier. 8.

Güte rettet, ein Schauspiel nach Holcroft, von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. 8.

Georg Joachim Göfchen,
Buchhändler in Leipzig.

Bey Voss et Leo in Leipzig sind in abgewichener Ostermesse folgende neue Verlagsartikel erschienen, welche nun in allen ansehnlichen Buchhandl. Deutschlands zu haben sind:

A B C Buch, neues, welches das angenehmste und interessanteste aus der Naturgeschichte zum Grunde hat. Zweyte sehr verbesserte Auflage, gr. 8. mit schw. Kupf. 10 gr. Dasselbe mit illum. Kupf. 14 gr.

Anleitung, vermittelt der dephlogisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel bey dem gewöhnlichen Waschen, bey dem Cattundrucken, in der Färberey und bey dem Papiermachen mit Nutzen anwenden kann. Von Dr. Job. Gottl. Tenner gr. 8. mit 9 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr. Ansichten, mahlerische, von Leipzig, in 12 colorirten Blättern von Schwarz. 1s Heft 6 Blätter. 2 Rthlr. 12 gr. Der 2te Heft erscheint zu Michaeli.

Anweisung, vollständige, für Herrschafts-Stadt-Lohn- und Landkutscher, Stall- und Reitknechte, nebst einem Unterrichte für Reitknechte etc. 8. 12 gr.

Becker, W. G., das Seifersdorfer Thal, oder Beschreibung aller vortreflichen Naturscenen dieses Thals. gr. 4. 4 Hefte mit 40 Kupfern. 6 Rthlr.

Becker, Rupert, Späne aus der Werksstatt Meister Sachses, eines unmittelbaren Abkömmlings des berühmten Meistersängers Hans Sachs. 8. m. Kupf. Schreibp. 1 Rthlr. 4 gr.

Dasselbe auf holl. Papier. 1 Rthlr. 8 gr.

— — — auf Schweizer Pap. 1 Rthlr. 16 gr.

Bibliothek der grauen Vorwelt 1r Band, enthält die drey Spinnrocken oder Bertha von Salza und Herrmann von Lingen, von Fr. von Waltenrodt. 8. 20 gr.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, mit 24 illuminirten Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen, 1r Th. Schreibp. 1 Rthlr.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. 1a Bandes 3. u. 4. Heft. h. 10 gr.

Des 2n Bandes 1s Heft erscheint zu Michaeli.

Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode 1793. erscheint monatlich, der ganze Jahrgang pränumerando. 5 Rthlr.

Koll.

- Kollmar und Klaire, eine vaterländische Geschichte. 1r Theil 8. m. K. 1 Rthlr.
- Langbein, A. F., Feyerabeude. 1r Bd. 8. mit einem Titelkupfer v. Penzel. Schreibp. 1 Rthlr. 4 gr.
- Dasselbe auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.
- — — Schweitzer Pap. 1 Rthlr. 16 gr.
- Leben, Meinungen und Thaten Dr. Martin Luthers, ein Lesebuch für den Bürger und Landmann 8. 12 gr.
- Muster zu Zimmerverzierungen und neuen Ameublements. 15 Hest, quer Fol. in 6 colorirten Kupfertafeln. 1 Rthlr. 16 gr.
- Einzeissin Sirta, ein abentheuerliches Märchen der grauesten Vorzeit 8. mit 1 Kupfer v. Kohl, holl. Pap. 13 gr. geglättet 20 gr.
- Sammlung chemischer Experimente, zum Nutzen der Künstler, Fabrikanten und überhaupt aller Stände, 1r Theil. 8. 20 gr. Der 2. u. letzte Theil erscheint zu Michaeli.
- Schlenker F. C. Rudolph von Habsburg, ein historisch romantisches Gemälde, 2r Th. mit 1 Titel Kupfer von Stölzel. Dr. Pap. 1 Rthlr.
- Dasselbe auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.
- Schmerler, Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für seinen erwachsenen Sohn, oder *Moral für Jünglinge*. 8. 1r Th. 20 gr. Der 2te und letzte Theil erscheint zu Michaeli.
- Ueber die Churfürstlichen Staatsschulden. gr. 4. 4 gr.
- Unterricht für den Landmann, beyderley Geschlechts, wie sie froh leben und wohlhabend werden können. 17 Bog. 8. 7 gr.
- Vertilgung schädlicher Thiere, bessere Benutzung nützlicher Thiere, zum allgemeinen Besten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8. 18 gr.

Das neue System des Herrn Thouwenels über die *unterirdische Electrometrie* und seine deswegen angestellte Versuche haben in Italien ein großes Aufsehen erregt und zu vielen Streitigkeiten und Schriften Anlaß gegeben. Ich hoffe den Dank mancher deutscher Naturforscher zu verdienen, wenn ich sie näher mit diesem System und den Versuchen, auf welchen es gegründet ist, bekannt mache. Zu diesem Ende bin ich gefonnen, die Schrift, welche Hr. Thouwenel unter dem Titel: *Essai sur les Experiences d'Electrometrie souterraine faites en Italie et dans les Alpes depuis 1789. jusqu'en 1792. pour servir de suite aux Memoires publies en 1789. et 1783. sur les Rapports qui existent entre les Phenomenes du Magnetisme, de l'Electricite et de la Baguette divinatoire*. 1792. 8. herausgegeben hat, in so weit zu übersehen, als dieselbe meinem Endzweck, dieses neue System und hauptsächlich die Versuche Deutschland mitzutheilen, entspricht. Ich sage in so weit, weil diese Schrift theils sehr viel polemisches enthält, welches weder belehrend noch interessant ist, theils aber, weil sie auf eine unordentliche Weise verfaßt ist. Meine Absicht geht also dahin, unter dem Titel: *Revue über unterirdische Electrometrie nebst den in Italien und in den Alpen deswegen vorgenommenen Versuchen*. Aus dem Französischen frey übersetzt, nur folgendes zu liefern. Zuerst eine Art einer Theorie, die ich so treu als möglich übersetzt habe, und dann die Erzählung

der deswegen in Italien und in den Alpen angestellten Versuche, die ich aber meistens, um alle Partheylichkeit zu verhüten, aus den Relationen bewährter Augenzeugen und nicht aus denjenigen des Herrn Thouwenels selbst verfaßt habe. Sollte dieses erste Bändchen mit Güte aufgenommen werden, so folgt in einem zweyten Theile die Theorie der Wünschelrute, die Einwürfe gegen dieses System nebst deren Beantwortung, und eine kurze literarische Geschichte dieser neuen Wissenschaft. Auf diese Weise besitzen meine Leser alles Wissenswerthe, und bleiben mit dem unnützen und schon bekannten verschont. Ich darf die Uebersetzung um desto eher auf diesen Fuß unternehmen, da mich Hr. Thouwenel, den ich sehr genau und persönlich kenne, durch verschiedene Briefe aufgefordert hat, ich möchte aus seinem Werke so viel weglassen, als mir gefällig wäre, und besonders alles polemische. Uebrigens hat sich Hr. Thouwenel durch seine medizinischen und physikalischen Schriften am meisten durch seine Abhandlung über die beste Art den Salpeter zubereiten, welche auch von der Königl. Franz. Akademie der Wissenschaften vor vielen andern ist gekrönt worden, so vielen gerechten Ruhm erworben, daß ich das gegenwärtige, dem Titel nach zwar sonderbar scheinende Werk, wohl zu einer genauen Untersuchung anempfehlen darf.

L. U. v. Salis.

Von obigen Werkgen haben Unterzeichnete den Verlag übernommen, und werden es sauber gedruckt, nächste Michaelis-Messe liefern.

Ziegler und Söhne
in Zürich.

II. Antikritik.

Der Hr. Recensent meines Buchs vom Mühlenbau (S. die allgem. Lit. Zeit. März a. c. No. 77.) hat mein Buch nicht eben recensirt, aber doch reichlich getadelt. Ich habe seinen Tadel geprüft, und finde mich genöthiget, dem Publikum, durch gegründeten Widerspruch gegen kalde Machtsprüche, die Würdigung dieses Tadels zu erleichtern.

Der Recens. sagt ohne alle weitem Beweisgrund: „Die „Beobachtung über das Zerbrechen der Windsprossen in „den Windflügeln ist eben so falsch, als des Verfassers Erklärung lächerlich ist.“ — Sie ist nicht falsch; denn sie ist dem bloßen Theoretiker schon aus der untern schweren Luftsäule sowohl, als vornemlich aus den, durch die Erhöhungen und Vertiefungen der Erde verursachten, Stosswinden, welche in einer Höhe von 30 Fufs stärker und kürzer, als in der Höhe von 60 Fufs sind, ganz begreiflich. Durch die Erfahrung aber ist meine Behauptung längst eine Thatfache, deren Bemerkung hierher gehörte, weil sie dazu dienen kann, einen Müller zu warnen, daß er nicht, wenn er vor einem anziehenden Ungewitter halten läßt, (wie noch häufig, aber unrichtig geschieht) auf den untersten Ruthen mehr Segel stehen lasse, als auf den obersten. Wo ist also in der angegebenen Erklärung das Lächerliche?

Der Recens. sagt ferner: „Ohne einige theoretische „Kenntnisse handelt C. auch von der vortheilhaftesten wind „schiefen Vwendung der Windflügel, und wie sich erwarten „läßt, sehr unbefriedigend und unrichtig etc.“ — Ich habe eine praktische Anweisung zum Mühlenbau geschrieben; es war also weder mein Vorhaben noch meine Pflicht, jede
(4) Y 2 Vor-

Vorschrift aus theoretischen Gründen zu entwickeln. Daraus folgt aber nicht, daß ich ohne einige theoretische Kenntnisse aus Werk gegangen sey; daraus folgt auch nicht die Erwartung, daß ich unbefriedigend und unrichtig darüber handle. Einem Mühlenbaumeister kann die gegebene Anweisung befriedigend seyn, denn er wird sie verstehen; der Hr. Recens. aber hat sie, wie ich aus dem Zusatz sehe, ganz unrichtig verstanden, und wird allerdings eine schlechte Mühlenrathse darnach verfertigen lassen. Daß aber die Erfahrung, worauf ich mich in meinem Werke berufen hatte, jedem, der die angegebene Einrichtung (aber nicht so, wie der Recens. sie kommentirt) befolgen will, das Vortheilhafte darin zeigen werde, dafür darf ich nach den sorgfältigsten Untersuchungen bürgen. Bey einer richtigen Erfahrung kommt es in so weit, als sie einen bewährten Vortheil an die Hand giebt, gar nicht einmal darauf an, ob sie mit bisherigen theoretischen Vorschriften übereinstimmt; wohl aber gebührt der Erfahrung, über alles, was der Theoretiker zur Verbesserung vorschlagen kann, zu entscheiden.

Der Recens. tadelt den Satz: „Was man an Kraft gewinnt, verlieret man an Zeit“, als beschränkend, und nicht allgemein geltend. Daß dies indeß bey den meisten Einrichtungen der Fall ist, ist gewiß; daß andere diesen Satz vor mir behauptet haben, ist gleichfalls wahr. Ob der Satz aber gleichwohl nicht allgemein gelten kann, darüber bescheide ich mich, nicht entscheiden zu können; glaube aber, daß es in einem Buche, das keine theoretische Abhandlung über die Mechanik enthält, nicht so genau darauf ankomme.

Weiter sagt der Recens.: „Bekanntlich haben die Herren Euler, Karsten, u. a., immer geglaubt, der Wind wirke auch bey den Windflügeln als eine relative Kraft, wie das Wasser bey dem unterschlägtigen Wasserrad; daß nun — seinem Hang zur Satyre zuschreiben.“ — Herr Recensent! Seit wann verräth man Hang zur Satyre, wenn man arglos, und ohne den geringsten Seitenblick auf diesen oder jenen verdienstvollen Mann, der anders glaubte, seine Meinung vorträgt? Ihr Schluss ist nicht allein dachaus falsch, sondern auch durchaus beleidigend; denn er greift meinen Charakter an. — Meine Meinung, daß es mit der Wirkung des Windes auf die Windflügel (obgleich er eine relative Kraft ist) eine andere Bewandniß habe, als mit der des Wassers bey dem unterschlägtigen Rad, gründet sich hierauf: der Windstrom strömt zwischen die 4 Windflügel hindurch, treibt sie nicht vor sich hin, sondern keilt sie zur Seite aus. Die Windflügel, welche bey der Welle sehr langsam, nach den Eaden zu aber immer geschwinder zur Seiten weichen, und daher ihre mittlere Weichung zu beobachten ist, stehen beständig mit einer Fläche, und fast auch mit einer Stärke gegen den Wind, sie mö-

gen geschwind oder langsam gehen; und da ihre mittlere Keilfläche auf 6 Fuß Länge nur 1 Fuß Fall vor dem Winde hat, dieser aber mit großer Schnelligkeit fortströmt, wenn er blos die zum Mahlen erforderliche Stärke hat: so kann das geschwindere Weichen der Windflügel die Wirkung des Windes fast gar nicht schwächen. Ein andres ist es mit dem Wasser bey dem unterschlägtigen Wasserrad, welches nicht zur Seite weicht, sondern gerade vorweg gedrückt wird; weswegen auch die Kraftäusserung des Wassers desto schwächer werden muß, je geschwinder sich das Rad umdrehet. Dies ist meine Meinung. Der Hr. Rec., der als solcher sie zu prüfen hatte, fand bequemer, sie mit einem *öbermal* meinem Hang zur Satyre zuzuschreiben.

Der Recens. schließt mit Anführung des Satzes: „Da das Wasser nach seinem verschiedenen Fall wirkt, mit hin sein Lauf und seine Wirkung verschieden ist; so läßt sich die Einrichtung nicht bestimmen“, als absurd gegen bekannte allgemeine Vorschriften zur Einrichtung von Maschinen und Mühlen. Ein Sachkundiger hält einen Satz für ungereimt, weil er es ist; ein Unkundiger hält ihn auch wohl dafür, weil er ihn nicht versteht, oder nicht anzuwenden weiß. Folgendes mag entscheiden, in welchem Fall der Hr. Recens. sich befand. Die Rede war von unterschlägtigen Wasserrädern, und der beregte Satz nach dem Zusammenhang mit dem übrigen (P. 47) angeführten so zu verstehen: da diese Wassermühlen bey Seen angelegt werden, diese aber ganz verschiedenen Fall haben, z. B. auf eine bestimmte Länge, hier 6, dort 4, und anderswo nur 2 Fuß erhalten werden können, da sie gleichfalls auch bey großen Strömen angelegt werden; so kann eine einzige bestimmte Einrichtung, in Rücksicht auf die Verschiedenheit der Fälle der Ströme, nicht jeden Orts angewandt werden. Nach dieser Verschiedenheit der Kraft muß vielmehr auch eine verschiedene Einrichtung mit dem Werke getroffen werden, das dadurch in Bewegung gesetzt werden soll. Das leidet doch wohl keinen Widerspruch?

Daß übrigens Hr. Recens., obgleich ich als Professor in diesem Stück die Nachsicht erwarten konnte, um die ich bat, über meinen Ton, und vielleicht nicht streng genug gewählten Ausdruck, spöttelt; daß er mich gegen Männer, zu denen ich ehrerbietig hinauf, nicht aber spöttisch auf sie zur Seite blicke, der Satyre beschuldigt, und mich überhaupt nicht mit der Urbanität behandelt hat, die jeder, der nach seinem Vermögen zum allgemeinen Besten wirkt, zu erwarten berechtiget ist: das bemerke ich blos, und — stelle mich mit meinem Richter vor den Richterstuhl des Publikums.

Lorentz Claussen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 92.

Mittwoch den 4^{ten} September 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Verzeichniß

der auf der Universität zu Gena für das halbe Jahr von Michaelis 1793. bis Ostern 1794. angekündigten Vorlesungen.

I. GOTTESGELAHRTHEIT.

Exegetische Vorlesungen. Ueber das alte Testament. Hr. Prof. Paulus erklärt den Pentateuch. Hr. Adj. Haller die Weissagungen u. Klagelieder des Jeremias. Ueber das neue Testament. Hr. GKR. Grietbach erklärt den Brief an die Römer nebst den kleinern paulinischen Briefen. Hr. Prof. Paulus erklärt die Apocalypse, das Evangelium und die Briefe Johannis nebst den übrigen katholischen Briefen. Hr. Adj. Haller den Brief an die Ebräer.

Die ganze Dogmatik n. d. Morus lehrt Hr. D. Schmid. Den ersten Theil der Dogmatik Hr. D. Ziegler; die ganze Glaubenslehre aber nach Henke Hr. Prof. Paulus.

Die Geschichte der Glaubenslehren erzählt Hr. D. Ziegler. Ebenderfelbe wird in öffentl. Vorlesungen die Geschichte des dogmatischen Systems abhandeln.

Die Kritik der Offenbarung insonderheit der christlichen lehrt Hr. D. Schmid öffentlich.

Die theol. Moral trägt Hr. D. Schmid nach seinem Lehrbuche vor.

Den ersten Theil der Kirchengeschichte erzählt Hr. GKR. Grietbach, n. Schröckh.

Pastoraltheologie lehrt Hr. D. Schmid u. Hr. Confist. R. Oemler.

Die geistliche Beredsamkeit lehrt Hr. D. Schmid nach seiner Anweisung zum populären Kanzelvortrag und verbindet auch Uebungen damit.

Katechetische Uebungen stellt Hr. D. Schmid an; auch erbetet sich dazu Hr. Confist. R. Oemler.

II. RECHTSGELAHRTHEIT.

Die Encyclopädie der Rechtswissenschaften trägt Hr. D. Becker nach Schott's Lehrbuche vor.

Die Geschichte der Rechte erzählt Hr. D. v. Eckardt n. Selchow.

Institutionen lehren Hr. Hfr. Reichardt u. Hr. D. Becker n. d. Höpfnerischen Ausg. des Heineccius.

Die Pandecten Hr. GHR. v. Eckardt und Hr. Hofr. Reichardt. Den Titel der Pandecten de verbor. signif. erläutert Hr. GHR. v. Eckardt öffentlich.

Die Lehre von den Vormundschaften trägt Hr. Hofr. Reichardt öffentlich vor.

Das Lehnrecht lehrt Hr. Hofr. Schnaubert n. Böhmer.

Das Kirchenrecht lehrt Hr. D. Schröter n. Böhmer, Ueber einzelne Punkte des katholischen Kirchenrechts in Deutschland hält Hr. Hofr. Schnaubert öffentl. Vorlesungen.

Das deutsche Staatsrecht lehrt Hr. Hofr. v. Schellwitz und Hr. Hofr. Schnaubert n. Pütter.

Das deutsche Privatrecht tragen vor Hr. GJR. Walch n. Selchow, Hr. Prof. Hufeland nach eignen Dictaten, Hr. Prof. Schmidt nach Selchow. Das sächsische Privatrecht erläutert Hr. D. v. Hellfeld n. Schott öffentl.

Das peinliche Recht lehrt Hr. D. Schröter u. Hr. D. Werther n. Koch.

Die streitigen Lehren des Criminalrechts erläutert Hr. GJR. Walch in öffentl. Vorlesungen.

Das Eherecht trägt Hr. Hfr. Hennings öffentlich vor. Ueber den kleinen Struw lesen Hr. D. Werther, Hr. D. v. Hellfeld u. Hr. D. v. Eckardt.

Ueber die gerichtlichen Klagen und Einreden mit praktischen Uebungen verbunden hält Hr. Prof. Schmidt n. ss. Vaters Lehrbuche Vorlesungen.

Die Theorie des gerichtlichen Processus trägt Hr. GJR. Walch n. d. Danz vor. Ebendieselbe lehrt Hr. Hofr. v. Schellwitz n. Knorr; Hr. Prof. Schmidt n. sein. Lehrbuche.

Den Reichsproceß lehrt Hr. Hofr. v. Schellwitz; und Hr. Hofr. Schnaubert n. Pütter.

Anleitung zum Process durch praktische Uebungen giebt Hr. D. Völker nach Danz.

Die Reservirung lehrt Hr. GJR. Walch v. s. Lehrbuche, ferner Hr. Hfr. v. Schellwitz u. Hr. D. Völker n. Hommel.

Zur außergerichtlichen Praxis giebt Hr. D. Mereau; zur Kanzleypraxis Hr. D. Schröter n. Elsäffer Anleitung. Ein Disputatorium hält Hr. GJR. Walch.

Examinatoria über die Institutionen und Pandecten halten Hr. D. Schröter, Hr. D. Völker, Hr. D. Werther, Hr. D. v. Hellfeld, u. Hr. D. Becker.

III. ARZNEYGELAHRTHEIT.

Oeffentlich wird Hr. Geh. Hofr. Gruner einige Kapp. des Celsus de Medicina erklären.

Anatomie lehrt Hr. Hofr. Loder.

Osteologie trägt Hr. Hofr. Loder, Hr. D. Schenke, Hr. D. Bretschneider u. Hr. Doctorand Succow vor.

Physiologie trägt Hr. Hofr. Loder vor, u. erläutert sie durch Versuche und Präparate.

Medicinische Anthropologie in Verbindung mit gerichtlicher Arzneywissenschaft trägt Hr. Hofr. Loder n. seinem Lehrbuche vor.

Die allg. u. besondre *Pathologie* lehrt Hr. Hofr. Nicolai, die allgemeine Hr. Geh. Hofr. Gruner n. Gaubius, auch Hr. D. Bretschneider u. Hr. Dd. Succow.

Die *veneriſchen Krankheiten* u. ihre Kur handelt Hr. D. Bretschneider ab.

Materia medica lehrt Hr. Hofr. Nicolai, Hr. Hofr. Stark, Hr. Rth. Hufeland n. Mönch, Hr. KR. v. Hellfeld u. Hr. D. Bretschneider n. Mönch.

Pharmacie lehrt Hr. Prof. Fuchs n. Hagen.

Allgemeine Therapie lehrt Hr. Geh. Hofr. Gruner n. Ackermann u. Hr. D. Bretschneider.

Die *besondre Therapie* der hitzigen und chronischen Krankheiten nach Selle's *medicina clinica* lehrt Hr. R. Hufeland.

Chirurgie lehrt Hr. Prof. Hallbauer.

Praktische Arzneywissenschaft lehrt Hr. Geh. Hofr. Gruner n. Vogel. Auch ist dazu Hr. KR. v. Hellfeld erbötig.

Diätetik der Gelehrten trägt Hr. KR. v. Hellfeld, n. f. Lehrb. vor.

Die *Kunst Recepte zu schreiben* lehrt Hr. Hofr. Nicolai, Hr. Prof. Hallbauer n. eign. Dictaten, und Hr. D. Bretschneider.

Populäre Arzneywissenschaft trägt Hr. D. Bretschneider vor.

Gerichtliche Arzneywissenschaft lehrt Hr. Prof. Hallbauer.

Politik für Aerzte trägt Hr. Hofr. Stark vor.

Ueber die *Hebammenkunst* hält Hr. Hfr. Stark Vorlesungen. Ueber die Krankheiten der Weiber und Säuglinge Hr. D. Stark.

Die *Lehre von natürlichen Geburten und der dabey zu leistenden Hülfe* erklärt Hr. Hofr. Loder.

Die *natürl. u. widernatürl. Geburten* handelt Hr. Dd. Köhler ab.

Die *klinischen medicinisch-chirurgischen Uebungen* setzen Hr. Hofr. Loder u. Hr. R. Hufeland gemeinschaftlich fort. So wird auch Hr. Hofr. Stark in Verbindung mit Hn. D. Stark sein *Clinicum* fortsetzen. Zu Uebungen im *Accouchement* geben Hr. Hofr. Loder u. Hr. Hofr. Stark Anweisung.

Hr. Dd. Köhler wird die *Bondagenlehre* vortragen.

Ueber die *Bestandtheile, Prüfung und Kräfte der Mineralwasser* u. Gesundbrunnen besonders in Deutschland hält Hr. Prof. Fuchs Vorlesungen. Ebenderfelbe erläutert die in der Bibel vorkommende Krankheiten u. Naturproducte öffentlich.

Ein *Examinatorium* über medic. u. chirurgische Praxis hält Hr. D. Stark.

Ein *Disputatorium* hält Hr. Prof. Fuchs.

IV. PHILOSOPHIE.

Philosophische Encyclopädie trägt Hr. Adj. Kirsten vor.

Kritik der reinen Vernunft lehrt Hr. R. Reinhold n. sein. Verf. einer neuen Theorie des Vorstellungsverm. u. n. Kants Krit. d. rein. Vern.

Logik und Metaphysik lehren Hr. Hofr. Hennings, Hr. Hfr. Ulrich, und Hr. R. Reinhold.

Die *Lehre v. der Freyheit* handelt Hr. Hofr. Ulrich in den Ferien ab.

Die *reine und angewandte Logik* lehrt Hr. Prof. Schmid.

Kritik der praktischen Vernunft lehrt Hr. Adj. Niehammer n. Kant.

Philos. Moral lehrt Hr. Prof. Schm., n. f. Auszuge. und Hr. Adj. Niehammer n. f. Dictaten.

Natürliche Theologie lehrt Hr. Hofr. Ulrich öffentlich.

Die *philos. Anthropologie* trägt Hr. Hofr. Ulrich vor. Zu ebenderselben ist Hr. Adj. Forberg erbötig.

Naturrecht lehren Hr. Prof. Hufeland Hr. Hofr. Hennings n. Höpfer u. Hr. Hfr. Ulrich n. ihr. Lehrbüchern. *Empirische Psychologie* lehrt Hr. Hofr. Hennings u. Hr. Prof. Schmid nach f. Lehrbuche.

Geschichte der Philosophie erzählt Hr. Hofr. Ulrich und Hr. R. Reinhold.

Pädagogik lehrt Hr. Hofr. Schütz.

Disputirübungen hält Hr. Hofr. Ulrich.

V. MATHEMATIK.

Arithmetik lehrt Hr. Prof. Fischer n. f. Lehrb.

Reine Mathematik Hr. Prof. Voigt u. Hr. Prof. Fischer nach ihren Lehrbüchern.

Algebra lehrt Hr. Prof. Fischer n. sein. Lehrb.

Angewandte Mathematik Hr. Prof. Fischer n. f. Lehrbuche.

Praktische Geometrie lehrt Hr. D. v. Gerstenbergk. Die *Markscheidekunst* ebenderfelbe.

Astronomie lehrt Hr. Prof. Voigt öffentlich.

Bürgerliche Baukunst und Hydratechnik Hr. D. v. Gerstenbergk.

Militairische Encyclopädie trägt Hr. D. v. Gerstenbergk vor.

VI. NATURWISSENSCHAFTEN.

Theor. und Experimentalphysik lehrt Hr. KR. Succow u. Hr. Prof. Voigt, beyde nach Erleben. Auch ist dazu Hr. Prof. Fischer erbötig.

Chemie trägt Hr. Prof. Götting n. Hagen vor.

Die *Naturgeschichte des Thier- u. Mineralreichs* lehrt Hr. Prof. Batsch.

Mineralogie lehrt Hr. Adj. Lenz n. f. Lehrb.

Ueber die *Gebirgskunde* wird Hr. Prof. Batsch öffentliche Vorlesungen n. Voigt halten.

VII. CAMERALWISSENSCHAFTEN.

Cameralwissenschaften lehren Hr. KR. Succow n. f. Anfangsgründen u. Hr. R. Stumpf nach Dictaten.

Forstwissenschaft Hr. KR. Succow und Hr. R. Stumpf n. Jung.

Oekonomie trägt Hr. R. Stumpf n. Beckmann vor.

Zu einer *Uebersicht der sämtlichen Cameralwissenschaften* nebst der dazu gehörigen Bücherkunde wird Hr. R. Stumpf Anleitung geben.

Viehärzneykunst lehrt Hr. R. Stumpf.

VIII. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN.

Reichsgeschichte trägt Hr. Hofr. Heinrich vor.

Die *europäische Staatsgeschichte* erzählt Hr. Hofr. Heinrich und Hr. Prof. Fabri n. Meufel; desgleichen Hr. D. Mereau.

Die *französische Geschichte* lehrt Hr. Prof. Fabri öffentl.

Zur *sächsischen Geschichte* ist Hr. Hofr. Heinrich erbötig.

Diplomatik lehrt Hr. D. Mereau n. Gatterer.

Statistik trägt Hr. Prof. Fabri n. Meufel vor.

Die *Statistik der Oesterreichischen und Preuss. Staaten* trägt ebenderf. n. Krause vor, die der übrigen wichtigen *deutschen Staaten* n. Dictaten.

Geographie lehrt ebenderf. n. f. Lehrb.

IX. PHILOLOGIE.

Die *hebräische Grammatik* lehrt Hr. Adj. Haßler n. Schröder.

Die *Anfangsgründe der chaldäischen u. syrischen* ebenderf. n. Michaelis.

Die *Anfangsgründe des Arabischen* wird Hr. Prof. Paulus u. Hr. Adj. Haßler lehren.

Von *griechischen u. lateinischen Autoren* erklärt Hr. Hfr. Schütz *Xenophontis memorabilia Socratis*, nach seiner zweyten Ausgabe, und des *Apulejus Schrift de deo Socratis*. Hr. Hofr. Ulrich die Bücher des *Cicero de finibus bonorum et malorum*; *Virgilli Georgica* Hr. Adj. Lenz.

Außerdem erbiethen sich zum Unterricht in der *griechischen und lateinischen Sprache* Hr. Dr. Tennemann und Hr. Dr. Czolbe.

X. LITERARGESCHICHTE.

Die *Bücherkunde der Literaturgeschichte* trägt Hr. Hofr. Schütz öffentl. nach d. 1. Th. v. Eyrings. Ausgabe v. Heumanns *Conspectus* vor.

Die *allg. Literaturgeschichte* lehrt Hr. Hofr. Ulrich und Hr. Dr. Czolbe; ersterer verbindet in zwey verschiedenen Stunden die *Kunstgeschichte* damit.

XI. WISSENSCHAFTEN ÜBERHAUPT.

Die *allgemeine Encyclopädie* trägt Hr. Hfr. Schütz nach Eschenburgs Lehrbuch der *Wissenschaftskunde* vor. Zu ähnlichen Vorlesungen erbiethet sich auch Hr. M. Czolbe.

XII. NEUERE SPRACHEN.

In der *französischen u. englischen Sprache* ertheilen die öffentlichen Lectoren, die Hn. Boulet, Nicholson und Pieron Unterricht. Außerdem geben noch die Hn. Dyrr und Quant in der *französischen* und Hr. de Valenti in der *italienischen Sprache* Unterricht.

XIII. FREYE KÜNSTE.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stallmeister Seidler.

Im *Fechten* — — — Hr. Hauptmann v. Brinken.

Im *Zeichnen* — — — Hr. Zeichenmeister Oehme.

In der *Musik* die Hn. Schiek, Eckhard und Richter.

Im *Tanzen* Hr. Tanzmeister Hesse.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Jena, bey J. M. Mauke, sind folgende neue Bücher zur Leipziger M. Messe zu haben:

- 1) *Memoiren des Marshalls Herzogs von Richelieu* u. f. w. VI. und VII. Th. aus dem Französischen.

Der gelehrte und Sachkundige Hr. Verf. befriedigte in den fünf ersten, in meinem Verlage deutsch erschienenen Theilen die Erwartung der Leser vollkommen: Data zur nähern und genauern Kenntniß der Geschichte und des Zustandes von Frankreich darin zu finden. Ich schmeichle mir, daß der Beyfall, mit welchem diese bereits schon erschienenen Theile vom lesenden Publico aufgenommen sind, sich durch die Herausgabe des 6ten u. 7ten Theils noch merklich erhöhen wird, da Geschichtskenner von Profession diese Theile im Original gelesen und sie für die neuere Geschichte dieses Reichs als vorzüglich interessant, besonders was zur Kenntniß der Quellen und Ursachen des blühenden Zustandes, wie auch Verfalls, bis auf die gegenwärtige Lage von Frankreich betrifft, gerühmt haben.

- 2) *Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philosophen*, von Karl Leonhard Reinhold, Prof. der Philosophie in Jena, zweyter Band, und

- 3) *Allgemeine Sammlung histor. Memoires* vom zwölften Jahrhundert bis auf die neuesten Zeiten, herausgegeben von Friedrich Schiller, Prof. der Philosophie in Jena, zweyte Abtheilung, sechster Band.

Beide Verfasser und Herausgeber sind als Männer bekannt, deren Namen für den Werth ihrer Schriften bürgen.

Bekanntmachung eines neuen Bilderbuchs für Kinder, wovon in unterschriebener Buchhandlung der weitere Plan zu haben ist, und die bereits fertigen Zeichnungen und Kupferabdrücke zu sehen sind.

Ein Freund der Jugend, der sich mit ihrem praktischen Unterrichte seit einer langen Reihe von Jahren beschäftigt hat, wird folgendes Werk:

Neue Bildergalerie für junge Söhne und Töchter zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung aus dem Reiche der Natur, Kunst, Sitten und des gemeinen Lebens, mit 150 Abbildungen nach den besten Originalen gezeichnet und gestochen

in meinem Verlage herausgeben. Der Hauptzweck dieses Werks ist, die Fähigkeiten und das natürliche Gefühl der Kinder zu wecken, und ihren Kopf mit richtigen Begriffen zu bereichern. Es wird sich vorzüglich über folgende Gegenstände verbreiten: 1) Naturgeschichte, 2) Naturlehre, 3) Astronomische Geographie, 4) Chronologische Wichtigkeiten, 5) Geschichte und geographisch-historische Darstellungen, 6) Mythologie, 7) Darstellungen aus dem gemeinen Leben, 8) Moralische Erzählungen, 9) Beispiele zur Bildung des Geschmacks, 10) Gesundheitslehren u. ägl. Mit praktischem Interesse, in einer leichten faßlichen Schreibart, der wesentlichen Eigenschaft eines Kinderbuchs, wird der Verfasser diese Gegenstände darstellen, und der Verleger wird für die äußere Schönheit alle mögliche Sorgfalt anwenden. Es wird hierbey der Weg der Pränumeration eingeschlagen, nicht aus merkantilischen Absichten, sondern um dasselbe den Liebhabern nicht nur wohlfeiler überlassen, sondern sie auch mit bessern Kupferabdrücken versehen zu können. Die Vor- und Zunahmen der Kinder, für welche pränumerirt wird, sollen dem Werke vorgedruckt werden. Es erscheint im Oktober 1793. und kostet im Pränumerationspreise mit schw. Kupfern 1 Rthlr. 12 gr. mit illum. Kupf. 2 Rthlr. 8 gr. Es soll auch davon zugleich eine französische Uebersetzung geliefert werden.

Wilhelm Oehmigke der Jüngere,
Buchhändler in Berlin.

Wir sind entschlossen, eine periodische Schrift, unter dem Titel: *Philosophische Bibliothek* herauszugeben. Der Zweck dieser Schrift, zu der mehrere bekannte Philosophen Beyträge liefern wollen, geht dahin, aus den wichtigsten neuern philosophischen Schriften Auszüge zu liefern, und sie mit Anmerkungen zu begleiten. Die Auszüge sollen so kurz als möglich seyn, jedoch soll in ihnen der Inhalt der Schrift vollständig und faßlich dargestellt und darauf gesehen werden, daß das eigenthümliche des Verfassers nicht verlohren gehe. In den Anmerkungen werden wir bescheiden unsere etwanigen abweichenden Meinungen mit Gründen vortragen oder Vergleichen, zwischen den Aus-

sprüchen mehrerer Philosophen über einen und denselben Gegenstand anstellen. Wir werden auch zuweilen eigne Abhandlungen liefern, welche sich auf die dargestellten Werke beziehen. Wir wollen freylich die neuesten Schriften uns zum Hauptaugenmerk machen, aber doch auch die ältern nach und nach nachholen; ausschliessend wollen wir kein System begünstigen. Der Inhalt des 1. Stücks wird folgender seyn: 1) Heydenreichs Philosophie der natürlichen Religion, 2) Platners Aphorismen, und zwar, in so fern sie die kritische Philosophie prüfen, und Betrachtungen aufstellen, welche ihr entgegen sind, nebst einer Abhandlung über den Unterschied der kritischen und Platnerischen Philosophie, 3) Heydenreichs Originalideen etc.

Diese angekündigte Schrift erscheint auf unsere Kosten, und wird in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn. Das Stück wird 16 bis 18 Bogen enthalten, und brochirt in einem geschmackvollen Umschlage ausgegeben werden. Drey Stücke machen einen Band. Wie viel Bände jährlich geliefert werden, läßt sich nicht voraus bestimmen.

Berlin, den 25. August 1793.

D. Kiefewetter,
Professor der Philosophie.
Carl Friedrich Fischer,
Prof. der Geschichte am adel. Kadetten Corps.

Noch ein Wort über die Compendiöse Bibliothek.

Da es einem Freunde dieses Instituts gefallen hat, in No. 83. des Intell. Bl., das Publikum von neuem darauf aufmerksam zu machen; so benutze ich diese Gelegenheit, einige irrige Meinungen darüber zu berichtigen. 1) Mehrere stehen in den Wahn: „ich sey der alleinige Verfasser der ganzen Bibliothek“ und würden sich freylich in diesem Falle nicht viel Gutes vom Ganzen zu versprechen haben. So sehr sich dem Kenner dieser sonderbare Gedanke von selbst widerlegt, so sprechen doch die allermeisten die gewagtesten Urtheile nach, ohne sie zu prüfen, und um dieserwillen erkläre ich: daß selbst von den bisher erschienenen Abtheilungen und Heften der Bibliothek das allerwenigste von mir und ausschliessend nur das erste Heft des Freymaurers meine Arbeit allein sey; dieses arbeitete ich theils fürs große Publikum, theils für die Mitarbeiter der Bibliothek aus, um an diesem Probestück den eigentlichen Sinn und Zweck des Plans und die Art seiner Bearbeitung deutlich zu machen. Meine Beiträge werden künftig um so übersichtlicher werden, da die allermeisten Abtheilungen von mehr als einen Kenner der Wissenschaft selbst bearbeitet zu werden das Glück haben, (wie z. B. der Geistliche, Mineralog, Botaniker, Rechtsgelehrte beweisen können) und meine Zeit kaum zu den Geschäften der Redaktion zureichen will. 2) Glauben viele: „die Bibliothek solle eine Modellektüre und ihre „Hefte einen flüchtigen Zeitvertreib für einige neugierige „Augenblicke gewähren“ und wundern sich dann über den ernstern Inhalt, über den gedrückten Reichthum von Ideen und Sachkenntnissen, über die wissenschaftliche Anordnung und den kurzen, wortarmen Vortrag. — Aber die Bibliothek soll nichts weniger als ein ansehnliches Lesebuch seyn, sondern: ein *Repertorium der wichtigsten und gemeinnützigsten Begriffe aller unter uns bis jetzt cultivirten Kenntnisse und Wissenschaften*. Sie soll durch Wohlfeilheit, durch ihre kleinen Abtheilungen und successiven Lieferungen, so wie durch ihre gedrängten und dennoch vollständigen Auszüge,

dem unvernünftigen Freund der Wissenschaften, so wie allen denen zu statten kommen, welche durch ihre Lage (auf dem Lande z. B.) von den Quellen der Literatur abgeschnitten sind, keine großen Bibliotheken zur Hand haben und sich doch bald über diesen, bald über jenen Gegenstand aufzuklären und dann ein reichhaltiges Handbuch zum Nachschlagen zu besitzen wünschten. Daher 3) der Kenner für sein besondres Fach und Studium hier keine neuen Aufklärungen erwarten muß. So ist z. B. der *Geistliche* nicht für den gelehrten Theologen bestimmt, sondern für alle übrigen Stände welche ein Bedürfnis haben, aus der gesammten Religionswissenschaft dasjenige kennen zu lernen, was sie auch in ihren Lagen interessieren, was ihnen in ihren Verhältnissen nützen und was ihnen überhaupt schon der allgemeinen Geistes-Ausbildung wegen, ohne theologische, gelehrte Vorkenntnisse nur davon zu fassen möglich ist. — Uebrigens arbeitet jetzt eine Presse allein für die Bibliothek; so daß Heft auf Heft erscheint. Diejenigen Abtheilungen, welche die meisten Interessanten finden, werden in den Continuationen am schnellsten gefördert, so daß also über die schnellere Fortsetzung einzelner Abtheilungen bloß das Bedürfnis des Publikums entscheiden wird.

Gotha, im Aug. 1793.

Andre,

Vorsteher einer Erziehungsfamilie.

Wenn irgend eine religiöse Handlung, sowohl wegen ihrer Absicht, als auch wegen ihres Einflusses in die moralische Besserung, Ehrfurcht verdient, so ist es gewis das heilige Abendmahl. Aber wenn jene Absicht erreicht, und dieser Einfluss befördert werden soll, so ist auch notwendig, daß, der großen Menge, Anleitung zur würdigen Feyer des Abendmahls gegeben werde. Dies geschieht nun in unsern gewöhnlichen Kommunionbüchern. Diese sind also unter den Erbauungsbüchern immer von Erheblichkeit, und es kann durch sie ungemein viel Gutes befördert oder verhindert werden, je nachdem sie beschaffen sind. Nun haben wir zwar verschiedene neue und zweckmäßige Kommunionbücher, aber sie sind bey weitem noch nicht so allgemein verbreitet, als der Freund der vernünftigen Erbauung wünschen möchte: welches entweder daher kommen mag, weil so Viele gegen alles Neue immer noch mißtraulich sind, oder auch, weil diese Bücher gemeinlich mehr kosten, als Mancher auf ein Kommunionbuch zu verwenden geneigt ist.

Ich habe mir daher vorgenommen, ein vollständiges *Beicht- und Kommunion-Buch*

um einen wohlfeilen Preis herauszugeben. Da ich dieses Buch auf meine Kosten herausgebe, und gern zum Voraus wissen möchte, wie stark ich ohngefahr die Auflage machen könnte, so muß ich den Weg der Subskription einschlagen. Wer also bis zum ersten October dieses Jahres subskribirt, erhält das ganze Buch, welches etwa zwölf Bogen ausmachen wird, für 4 gr. Sächsisch. Von den übrigen, welche in den Buchhandel kommen, kostet dann das Exemplar 6 gr. Briefe erbitte ich mir frey. Meine auswärtigen Freunde, welche diese Anzeige ausgeben, sind geneigt, Subskription anzunehmen.

Naumburg, im Junii 1793.

Johann Christian Förster,
Domprediger.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissair Fiedler das Subscriptionsgeschäft übernommen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 93.

Sonabends den 7^{ten} September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Königsberg,

Den 19 May lud der Prof. der Geschichte, Beredsamkeit und Poesie, *Mangelsdorf*, zur öffentlichen Feyer des Andenkens des ehemaligen preuß. Staatsministers und Oberburggrafen von *Rohd* durch ein Progr. von 1 Foliobogen, darinn er von der Wohlthätigkeit dieses Ministers gegen die hiesige Universität redet, ein. Auch kündigte er in einem andern Programm (auf 1 Fol. Bogen) die Feyer des Tages, der dem Andenken eines andern Preuß. von Adel bey unserer Universität bestimmt ist, an.

Am 22 May ward der v. *Rohd'sche* Gedächtnistag durch die Rede eines jungen Studierenden Carl Christoph *Sester*, der de *justitiae laudibus* sprach und von Prof. *Mangelsdorf* aufs Catheder geführt ward, begangen.

Am 23 May redete Hr. Prof. *Mangelsdorf de sapientia, quam Fridericus a Groeben in condendo literarum bonique moris seminario viris intelligentioribus comprobavit.*

Am 27 May disputirte der Doctorand Levi Samuel *Sobernheim*, unter des Prof. D. *Metzgers* Vorsitz de *callo luxuriante*. (2 Bog. 4. b. Hartung.)

II. Todesfälle.

Leyden. Am 12ten August d. J. starb an einer langwierigen Brustkrankheit Hr. *Heinrich Albert Schultens* (ein Enkel des großen *Albert Schultens*) Professor der Morgenländischen Sprachen und Jüdischen Alterthümer in einem Alter von 44 Jahren und sechs Monaten. Nicht nur die Orientalische Literatur, sondern auch Geschichte, Philosophie und schöne Wissenschaften leiden durch den frühen Tod dieses auch von Seiten des Herzens vortreflichen Mannes einen herben Verlust. Wenigstens wird es für *Leyden* schwer halten, ihn so ganz zu ersetzen, wie der Verlust des geschickten Prof. der Astronomie und Hydraulik C. *Damen*, der vor einigen Monaten leider auch schon im 39sten Jahre seines Alters starb, durch einen jungen Gelehrten von großen Talenten Hn. *Peter Nieuwland*, bisherigen Leiter der Schiffartkunde beym Amsterdammer Athenäum glücklich wieder ersetzt ist. Möchte doch unser

Rhunken seinem Freunde *Schultens* ein schriftliches Denkmahl setzen!

III. Beförderungen.

Marburg. Der bisherige außerordentliche Professor der Philosophie und Prediger an der hiesigen Stadtkirche, Hr. K. W. *Justi* ist zum ordentlichen Professor der Philosophie ernannt worden. Die durch Schröders Tod erledigte Professur der orientalischen Sprachen hat der bisherige Privatdocent in Göttingen Hr. *Joh. Melch. Hartmann* aus Nördlingen erhalten.

IV. Vermischte Nachrichten.

Paris, vom April 1793. — Es ist, (auch aus dem Int. Blatt der A. L. Z. vom vor. Jahr) bekannt, daß die Akademie der Wissenschaften in Paris die Erlaubniß erhalten hatte, verschiedene ihr zugehörige Kostbarkeiten zu verkaufen, und sich dafür ein Herschelsches Teleskop anzuschaffen. Nun hat kürzlich die Akademie jene Pretiosen, worunter z. B. ein Stück gediegenes Gold 30,000 Livres an Werth, ein goldenes Graphometer, u. s. w. als Beytrag zum Kriege angeboten, und das Geschenk ist angenommen worden. —

Oxford. Von den Büchern, welche in unserer Clarendonschen Druckerey unter der Presse sind, und wovon ich Ihnen voriges Jahr Nachricht gab, ist der *Archimedes* unter folgendem Titel in Folio schön gedruckt erschienen: *Archimedis quae supersunt omnia cum Eutocii Ascalonitae Commentariis ex recensione Josephi Torelli, Veronensis, cum nova versione Latina. Accedunt Lectiones variantes ex Cod. Mediceo et Parisiensibus. Oxonii e Typographeo Clarendonio* Der Preis ist 1 Pf. 5 Sh. und es wird von unserm Universitätsbuchhändler *Cooks* und bey *P. Elmsly* in London verkauft; auch sind Abdrücke auf großs royal Papier zu 1 Pf. 15 Sh. zu haben.

Von der berühmten und sehr gelehrten Ausgabe der Milton'schen Gedichte unsers großen leider! zu früh verstorbenen *Watson's* ist eine neue Ausgabe erschienen, die einen Beweis von der ungeheuren Belesenheit des Mannes, von seiner umfassenden Kenntniß der griech. und röm.

Literatur, von seiner gefunden Kritik von seinem feinen Geschmacke giebt; und wie sehr der Mann forstudierte, und seine Werke ferner ausstellte! Der Titel ist: *Poems upon several Occasions, English, Italian and Latin, by John Milton. Viz. Lycidas, L'Allegro, Il Penseroso, Arcader, Comus, Odes, Sonnets, Miscellanies, English Psalms, Elegiarum Liber, Epigrammatum Liber, Salvarum Liber. With Notes critical and explanatory, and other Illustrations. By Thomas Warton, Prof. of Poetry and C. Professor of Hist. The second edition.*

Unsere ersten Kritiker halten diese neue Bearbeitung für ein wahres Meisterstück; und bedauern, daß der gelehrte Mann die Absichten, welche er mit Miltons Werken hatte, nicht ausführen konnte, und durch den Tod von so vielen andern gelehrten Arbeiten abgerufen wurde.

Ich muß noch bemerken: daß Dr. Burney, ein Sohn des großen Musikers in *Chelsea*, einer unserer größten Griechen, einen Anhang über die Griechischen Verse von *Milton* hinzugefügt hat; der einen Beweis von der feinen Kritik des Mannes, von seiner ungeheuren Belesenheit in griechischen Autoren, und seinem gebildeten Geschmacke giebt.

In America ist ein zweyter *Butler* aufgestanden, ein gewisser *Trumbull*, ein angesehener Rechtsgelehrter, der ein Gedicht herausgegeben hat, das außerordentlich reich an originaler Laune ist, und eine Ader von Witz, und

Satyre verräth, die weiter ausgebildet, keiner gewöhnlichen Sachen fähig ist. Für Ihren *Blumauer*, von dem Sie mir erzählt haben, müßte das eine herrliche und fruchtbringende (productive) Lektüre seyn. Der Titel ist: *M' Fingal: a modern Epic Poem, in four Cantos; 5th edition with explanatory Notes. 142. S. 8.* Der Inhalt breitet sich über die Amerikanischen Republikaner und ihre gute Sache aus, deren Widersacher der Dichter mit keiner gewöhnlichen Geißel züchtigt. Dem Englischen Royalisten mögte wohl nicht selten heifs dabey werden. Von Seiten des Versbaues hat das Buch weniger Verdienste. Ich bemerke noch, daß die erste Originalausgabe noch vor dem Friedensschluss von 1783. in America herauskam, und zur Zeit der gröfsten Unruhen und Galtungen geschrieben wurde.“ —

— — — „Eins der wichtigsten Bücher für den Philosophen und Metaphysiker, welches im vorigen Jahr erscheinen, ist ohnstreitig *Stewarts*, (Professor der Moral zu Edinburg) *Elements of the Philosophy of the human Mind.* Gegen 600 S. in 4. 1 Guin.“

V. Berichtigungen.

Der Hr. Generalsuperintendent *Loeffler* in Gotha ist nie, wie manche irrig geglaubt haben, Censor der Gotha'schen gelehrten Zeitung gewesen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das dritte Quartal der *Annalen des Königreichs Preussen* von 1793. herausgegeben von *L. v. Baczko* enthält folgende Aufsätze:

1) Leben und Characterzeichnung der verstorbenen Amtsrath *George Albrecht Damilitius.* 2) Ueber Preussische Lehne. 3) Ueber Aeusserungen des Beyfalls und Tadels im Schauspielhaufe. 4) Geschichte und Topographie der Stadt *Gilgenburg.* 5) Beytrag zur Handelsgeschichte von Ostpreussen. 6) Nachrichten aus *Danzig* vom Jahr 1792.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Gegend um London.

Unter diesem Titel erscheint nächstens, im Verlag der Dykischen Buchhandlung in Leipzig, ein Auszug des für deutsche Leser interessanten aus folgendem in seinem Vaterlande mit Beyfall aufgenommenen Werke: *The Environs of London, being an historical account of the towns, villages and hamlets within 12. miles of the capital interspersed with biographical anecdotes by the Rev. Daniel Lysons.*

Schulz (Friedrich) mikrologische Aufsätze. 8. Königsberg. *Friedrich Nicolovius.* 1793. 16 gr.

Diese lezenswerthe Schrift enthält folgende interessante und unterhaltende Aufsätze:

1. Ueber das Wort „Herr“ vor dem Namen der Schriftsteller.
2. Tranchée und Tranchées, Laufgräben und Leibschneiden.
3. Ueber die Zufälle der poetischen Schwangerschaft.
4. Die Borussia.
5. Gründe gegen die Abschaffung der Beinkleider.
6. Heißt Champ de Mars Marsfeld oder Marsfeld.
7. Moser kein Betrüger, so wenig als Christus und Mohamed.
8. Wird durch Herrn *Campens* versuchte Sprachbereicherung die deutsche Sprache ärmer oder reicher?
9. Bemerkungen über deutsche poetische Uebersetzer und Uebersetzungen.
10. General *Dumouriez* in Paris.

Die bloße Anzeige des Inhalts wird gewiß jeden auf die Schrift selbst aufmerksam und begierig machen.

In Endesbenannter Buchhandlung wird zu Ende Sept. dieses Jahrs erscheinen:

Unterredungen eines Vaters mit seinen Söhnen über die natürliche Religion, von L. S. S.

In diesem Werkchen ist die natürliche Religion, nach Kantischen Grundsätzen bearbeitet, für Kinder und überhaupt für Ungelehrte deutlich und faßlich vorgetragen und enthält in Sieben Abschnitten folgendes:

- 1) Von der moralischen Natur des Menschen.
- 2) Von der Unsterblichkeit der Seele.
- 3) Von Gott.
- 4) Von der Vorsehung.
- 5) Von den Pflichten gegen Gott.
- 6) Von den Pflichten gegen sich selbst.
- 7) Von den Pflichten gegen den Nächsten.

Man hat zwar den Grundsatz der Moral nach Kantischen System in ein helleres Licht gesetzt, aber auf die Herleitung der einzelnen Pflichten aus diesem Grundsatz ist noch nicht viel Fleiß verwendet worden.

Dieses hat nun der Herr Verfasser, als ein Mann, der vertraut mit dem Kantischen System und dem Publikum schon rühmlichst bekannt ist, in diesem Werkchen zu vereinigen gesucht.

Liebhaber, die dieses in der Michaelis-Messe zu haben wünschen, belieben dasselbe bey Ihren nächstgelegenen Buchhandlungen zu bestellen, das die dasselbe von Leipzig oder von hier verschreiben können. Der Preis wird höchstens 8 bis 9 gr. seyn.

Neuwied im Aug. 1793.

J. L. Gehra
Buchhändler.

An die Schullehrer der alten Sprachen und Philologen in Deutschland.

Schon vor einigen Jahren kündigte ich in dem Int. Bl. der A. I. Z. eine lat. poetische Blumenlese aus den alten lat. Dichtern an, die in 3 Theilen herauskommen sollte. Mancherley Umstände hinderten bisher den ersten Theil zu erscheinen. Nun wird er aber zur Michaelismesse 1793. im Verlage der Rengerischen Buchhandlung zu Halle herauskommen, die nichts sparen wird, dieses Schulbuch so schön und für einen so civilen Preis als möglich zu drucken. Seitdem ist zwar ein ähnliches Buch von Hn. Dir. Döring in Gotha erschienen. Allein darinn stehn nur wenige Stücke, von einem Commentar begleitet, der für mich unzweckmäßig war. In meiner Sammlung dagegen findet sich alles; was mir noch sorgfältiger und zu diesem Zweck allein angestellter Lesung gutes und schönes für die Jugend in den alten Dichtern vorkam; die gewöhnlichen, Virgil, Horaz, Ovid, Phaedrus sind ausgenommen. Von allen übrigen ist so viel ausgewählt, als hinreicht in die Lesung der einzelnen Dichter tiefer einzuweißen. Der Inhalt, den ich so mannichfach als möglich zu machen suchte, steht jedem Stücke vor. Viele davon sind von Hn. Hofrath Heyne vorgeschlagen oder gebilligt. Ich sage dies nicht, um mich dem Herrn Döring vorzudrängen. Die Arbeit meines achtungswerthen Freundes ist schon öffentlich als gut anerkannt worden. Meine Herrn Amtsbrüder werden mirs nur nicht verdenken, wenn ich unter jener Collision nicht gern unschuldig leiden will. Ich durfte daher anzeigen, was nach meiner Ueberzeugung nur reine Wahrheit ist, und Sie sämmtlich bitten, mein Buch doch auch ihrer Prüfung werth zu achten und falls es gut ist, in Ihrem Zickel zu empfehlen. So wolte meine Pflicht gegen jene Handlung.

Detmold den 8ten Augst 1793.

D. G. D. Koeler.

Von dieser Chrestomathie wird zur nächsten M. M. der erste Theil in unserm Verlag unter dem Titel erscheinen: Auszüge aus allen latein. Dichtern die gewöhnlichen ausgenommen, von D. G. D. Koeler.

Rengerische Buchhandlung
zu Halle.

Georg Friedrich Heyer in Gießen, wird zur Leipziger Herbstmesse 1793. folgende neue Verlagsbücher liefern:

Walthers, F. L., Versuch eines Systems der Cameralwissenschaften 1r Bd. gr. 8.

Journal, neues, für Staatskunde, Politik und Cameralistik von Dr. Jaup und D. Crome, 2tes Stück gr. 8.

Journal, Philosophisches, für Moralität, Religion und Menschenwohl, herausgegeben von C. C. E. Schmid und F. W. D. Snell. Jahrgang 1793. 3 u. 4tes Hft 8. (Der Jahrgang dieses Journals besteht aus 6 Heften und wird fortgesetzt.)

Schmidt, J. E. C., Versuch einer neuen Uebersetzung und richtigern Erklärung von Koheleths Lehren, oder des Prediger Salomo's. gr. 8.

Cellar, J. J., Gekrönte Preisschrift: Was ist die Ursache, warum wenigstens in vielen Theilen von Deutschland, Zierrathen an öffentlichen Gebäuden, Monumenten, Meilen Säulen, Bäume und Bänke u. d. m. aus leerem Muthwillen öfterer als in Italien und andern Ländern verdorben werden? Und wie läßt sich diese, wie es scheint, nationale Unart am sichersten und zweckmäßigsten aussortiren? 8.

Katechismus, neuer, der Christlichen Lehre, nach Anleitung des Hannoverischen 8.

Erklärung, kurze, dunkler Stellen des neuen Testaments nach Luthers Bibelübersetzung 2ten Bds. 1tes Stück (den Brief an die Römer enthaltend) 8.

Hezel, W. F., Schriftfortseher 2ten Bds. 3tes Stück gr. 8.

Hauff, M. J. C. F., Lehrbuch der Arithmetik. 8.

Koch, Geh. Rath und Kanzler, Ueber die Ascendentensuccession in Familienideicommissen und Lehen (Beylage zu seiner Successio ab intestato civilis 8.)

Vom *allgemeinen Real-Hand-Wörterbuche*, welches zur Bequemlichkeit der Käufer Buchstabenweise geliefert wird, erscheint diese Michaelismesse ein complettes Heft. Da es bey der alphabetischen Ordnung in der Hauptsache ganz gleichgültig ist, welcher Buchstabe zu erst geliefert werde: so hat man sich doch aus zwey Gründen bewogen gefunden, mit einem der letzten Buchstaben und zwar mit Z. die erste Lieferung zu beginnen. 1) Weil neuerer Zeit kein größeres Realwörterbuch von allgemeinerem Umfange vollendet worden ist z. B. Krünitz, die *deutsche Encyclopädie*; daher gerade in Absicht der letztern Buchstaben des Alphabets, das Bedürfnis nach einem reichhaltigen, vollständigen Handbuche aller Realkenntnisse am größten ist. 2) Wünfchten die Verfasser zu beweisen, das sie nicht etwa aus 10 speciellen Wörterbüchern das 11te allgemeinere mechanisch zusammengesezt, sondern blos für diesen Buchstaben, aus mehr denn 500 Quellen selbst geschöpft haben. Doch ist das Z. Heft mehr für eine Probe von der

Ausführung des zum Grunde liegenden genau bestimmten Plans, als für das vollkommenste dieser Art anzusehen, was die Verfaßer leisten zu können glauben. Bey der großen Menge benutzter Hülfsmittel waren doch mehrere so vortrefliche als kostbare nicht aufzutreiben, welche durchaus noch benutzt werden müssen, wenn das Werk den möglichsten Grad von Vollkommenheit erhalten soll — wovon über Bleis Beyfall und Unterstützung des Publikums entschieden wird. Für diejenigen, welchen die ausführliche Ankündigung (von der bey Unterschriebenem noch Exemplare zu haben sind) nicht zu Gesicht gekommen ist, noch folgendes:

1) Dies Realhandwörterbuch soll das für unsere Zeiten unbrauchbar gewordene *allgemeine Lexicon des Tablonsky* ersetzen und daher das Handbuch aller lesenden, denkenden und schreibenden Stände werden.

2) Es hat nicht die Ausführlichkeit der bekannten Wörterbücher über einzelne wissenschaftl. Fächer, sucht aber die Vollständigkeit *aller* in Abticht der einzelnen Artikel nicht nur zu vereinigen, sondern zu übertreffen.

3) Bey jedem Artikel wird nur das *Bedürftige*, *Interessante*, *Allen Brauchbare*, *Charakteristische*, *Gemeinnützige*, wirklich *Entschiedene u. Gewisse* angeführt.

4) Der Vortrag kurz und gedrängt.

5) Veggelassen ist alles, was zur Geschichte, Geographie, Philosophie, Sprache und zu den höhern gelehrten Sciencien gehört.

6) Bey den meisten Artikeln werden die lateinischen und französischen Benennungen mit angeführt.

7) Supplemente, die unvermeidlich sind, und sich itzt schon unter dem Buchstaben Z. während dem Abdruck dieses Hefts sammeln, werden zu jedem Buchstaben nachgeliefert.

Halle im Sept. 1793.

Joh. Jac. Gebauer.

III. Neue Erfindung.

Die bisher gewöhnliche Art, Saiten für Klaviere, Fortepiano etc. zu verfertigen, da man sich begnügte, für 5 und mehrere Sekundenintervallen die nemliche Saite zu bestimmen, die, weil man auf das Verhältniß der Saiten und Töne wenig Rücksicht nahm, bey einer starken Spannung zerpringen, und bey einer geringern einen unangenehmen Klang von sich geben mußte, — und die Unbequemlichkeit der mit *Nummern* bezeichneten Saitenrollen, hat mich zu dem Entschluß gebracht, beiden Mängeln abzuheffen. In dieser Absicht suchte ich durch viele Versuche diejenigen Saiten aus, welche bey den Tönen, für die sie bestimmt sind, den besten Klang geben. Ein Bezug für ein Instrument von 5 Octaven besteht aus 36 Rollen, von denen jede mit dem in der Tablatur üblichen musikal. Zeichen bemerkt ist, die Saiten sind für die höhern Octaven aus Stahl und für die niedrigsten aus Messing von dem besten Gehalt verfertigt. Ueberspinnene Saiten für die Contratöne und ganz messingne Bezüge müssen besonders be-

stellt werden. Der Preis eines ganzen Bezugs von 36 Rollen ist 35 Kr. oder 8 gr. sächs. Wer Bestellungen machen will, beliebe sich entweder an mich, oder an den hiesigen Handelsplatz zu wenden. Briefe und Gelder erwarte ich postfrey. Nürnberg den 12 Aug. 1793.

Jakob Reinhard Erhard.

IV. Antikritik.

In der Recension der *Amsterdamer Streitschriften* (A. L. Z. 1793. No. 128. S. 288) fragt der Recensent: „Wozu war es aber auch nothig und erlaubt, daß Hr. Baum sich des *Pelagius*, obwohl in der gerechtesten Sache, auf der Kanzel annahm?“ Zur Antwort auf diese Frage dient: 1) *Nöthig* war es deswegen, weil der fromme und gelehrte *Pelagius* alle Jahre von eben dieser Kanzel (der Luth. Kirche in A.) eben in dieser seiner gerechtesten Sache in der jährlichen Predigt über den zweyten Artikel der Augsp. Confession an den Pranger gestellt ward. Daher eben die Bekanntschaft der Amsterdamer lutherischen *Leyen* mit diesem Ketzer, wovon der elend gereimte Glückwunsch eines ehemaligen *Catechismenmeisters* und die erbarmliche Schrift der *geistlichen lutherischen Gesellschaft*, deren Hr. G. S. *Nutzenbecker* in der Anmerkung S. 50 erwähnt, deutliche Beweise sind. Der seel. *Deimann* hatte daher schon früher von eben der Kanzel den bisher verkannten *Pelagius* bey seiner gerechtesten Sache vor der Gemeinde zu schützen nöthig gehalten, und Hr. Baum, der dies wußte, folgte nur seines verstorbenen Freundes Beyspiel. Dem allen ungeachtet schämte sich der abgefallene *Hamelau* nicht, noch im Jahr 1788, in Hn. Baums Gegenwart, bey einer Predigt über den oben genannten zweyten Artikel der A. C. jenes Verdammungsurtheil ohne Schaam zu wiederholen, weil es einmal zum alten theologischen Prediger- Schlandrian gehörte. H. sagte damals: „daß *Pelagius* zwar ein gelehrter Mann von strengen Sitten, aber auch voll geistlichen Hochmuths gewesen sey, der aber aus pharisaischem Stolz, ein Feind der Lehre von der Gnade geworden, und die Nothwendigkeit der göttlichen Gnadenhilfe zur wahren Bekehrung des Menschen, geläugnet habe.“

2) *Erbaulich* war es für viele brave edeldenkende Zuhörer, daß sich Hr. B., wie vorhin der selige *Deimann*, dem alten Srome der jährlichen Lästerung eines in dem genannten Punkte unschuldigen, aber durch eine afrikanische Kabale unterdrückten, *Pelagius* widersetzte; wenigstens haben mehrere von Hn. B. guten Zuhörern ihm dafür gedankt. Und überhaupt, wen, der das Herz an der rechten Stelle trägt, tröstet und ermuntert d. h. hier aber *erbauet* es nicht, wenn er öffentlich gelästerten, und von ihren Zeitgenossen unterdrückten geraden und edeln Männern bey der besser unterrichteten Nachkommenschaft eben so öffentlich Recht wiederfahren sieht? — Auf einer Kanzel in Deutschland brauchte Hr. B. den *Pelagius* nicht zu nennen und zu vertheidigen, aber in *Amsterdam* war es unter den erwähnten Umständen weder unnöthig noch unnütz. —

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 94.

Mittwochs den 11^{ten} September 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 11. Junii d. J. starb auf seinem Landsitz ohnweit Edinburg, *Grange-house*, William Robertsons, einer der berühmtesten Schriftsteller und Geschichtsschreiber dieses Jahrhunderts, ein ehrwürdiger Greis, der zwar schon längst sein Zeitalter, aber, was so selten der Fall ist, sich selbst nie überlebt hatte. Er war in Edinburg im Jahr 1721. geboren, seit 1743. ordinirter Prediger, seit 1753. Rector oder erster Prediger in *Lady Tisler's* Kirchspiel in Edinburg, und seit 1761 nach *Goldie's* Tod Principal der ganzen Universität. Dies ist eine sehr ansehnliche Würde, die keineswegs mit den jährlich oder halbjährlich wechselnden Rectoren oder Prorectoren unserer protestantischen Universitäten in Deutschland, sondern mehr mit dem, was auf einigen Universitäten *Kanzler* heist, (wie es z. B. Cramer in Kiel, und auf einige Zeit v. Hofmann in Halle war) übereinkommt. Seine literarische Laufbahn schloß er mit dem durch Hn. Forsters Uebersetzung auch in Deutschland bekannten Untersuchungen über die Handelsverbindungen der Alten mit Indien. Alle seine übrigen Schriften findet man in *Reuß gelehrtem England* im zweyten Theil, einem Werke, das selbst in England, besonders aber hier in Edinburg, dem deutschen Fleiße gerechte Bewunderung erworben hat, aufs sorgfältigste angeführt. Robertsons Titel, der dort nicht ganz angeführt ist, war folgender: *B. D. Principal of the University of Edinburg, Historiographer to his Majesty for Scotland, one of his Majesty's Chaplains in Scotland, and one of the Ministers of the Old Greyfriars parish in Edinburgh.* Weniger ausgebreitet und im Auslande bekannt, als sein Schriftstellerruhm, aber darum nicht weniger segensreich war sein Wirkungskreis als Prediger und Seelforger einer sehr ansehnlichen, ihm ganz ergebenen Gemeinde. Hier hatte er viel ähnliches von dem ehrwürdigen Probst *Spalding* in Berlin. In dem kurzen, aber wahren Elogium, wodurch sein Tod in den hiesigen öffentlichen Blättern angezeigt wurde, heist es davon unter andern: „As a Minister of the Gospel, he was a faithful „Pastor, and justly merited the esteem and veneration of „his flock. Pervent in his devotions, his piety was un- „tinctured with affectation or enthusiasm; and his public „discourses consisted of clear explications of the scriptures, „abounding with forcible and animated reasoning.“ Von diesen Predigten ist gleich nach seinem Tod eine neue, voll-

ständige Sammlung angekündigt worden. Mit Recht heist es auch in eben dieser Lobschrift: „the affability of his manners endeared him to all who knew him.“ Einen herzlichern, fröhlichern, mittheilendern Greis wird man selten finden. Auch gegen Fremde, besonders gegen Deutsche, die er immer die Engroshändler (*Wholesalemerchants*) der Gelehrsamkeit zu nennen pfliegte, war er gastfrey und zuvorkommend. Als zu Ende des vorigen Jahrs die politischen Gährungen auch in Schottland bedenklich zu werden anfangen, zeigte er sich, wer er auch sein ganzes Leben hindurch gewesen war, aber auch, ohne eine Pension vom König gewesen seyn würde, als einen eifrigen Royalisten und Vertheidiger der alten Constitution. Aus seiner Feder floss auch noch die Adresse, worinnen das Corpus der Edinburger Universität dem Könige ihre Ergebenheit bezeugte, und wo es am Ende heist: „Wir werden der „uns anvertrauten Jugend in Rücksicht auf die Natur der „Gesellschaft (man wollte in diesen Worten eine Anspielung auf *Ferguson's Essay on civil Society* finden) solche „Begriffe beyzubringen suchen, die sie früh mit Patriotismus, Ehrfurcht für die Gesetzen, und Ergebenheit gegen den König beleben können. Nur so werden sie die „Rolle im Schauspiele ihres Lebens mit Beyfall, und zur „Ehre der Schule, in der sie gebildet worden, ausspielen „können.“

II. Oeffentliche Anstalten.

Dessau, d. 26. Aug. Das hiesige Erziehungsinstitut wird auf Michaelis in mehrere einzelne Pensionsanstalten zertheilt, und zum gemeinschaftlichen Unterrichte die hiesige Hauptschule benutzt werden, welche sich schon seit mehreren Jahren unter der sorgfältigen und einsichtsvollen Direction eines *Neuendorfs* ungemeines Zutrauen erworben hat. Diejenigen von den bisherigen Mitgliedern des Instituts, welche für die neue Einrichtung vorzüglich brauchbar schienen, sind nicht nur von dem Durchl. Fürsten so gesetzt, daß sie mit ihrer neuen Lage sehr zufrieden seyn können, sondern es wird auch künftighin jeder zu seiner eignen Ehre, und für seinen eignen Vortheil arbeiten: zwey Umstände, welche seit der letztern Einrichtung, vor nunmehr 9 Jahren, nicht in eben dem Mafse statt fanden. Die Eltern werden es künftighin wissen, welchem einzelnen Manne sie die Erziehung der Ihrigen anvertrauen, auch unter mehreren wählen können. Gewiß ist für jetzt, daß

(4) B der

der Hr. Prof. *Feder* die studierenden Jünglinge, und Hr. *Olivier* die kleinern Zöglinge in ihre Familien aufnehmen, und durch bequeme Wohnung u. s. w. von dem Fürsten unterstützt werden. Nach Erforderniß sollen auch noch mehrere Gelegenheiten eröffnet werden; für künftige Oekonomen und Kaufleute bey dem Hrn. Sekretär *Vogel*; und für solche, die zum Militär bestimmt sind, bey einem schon dazu erlenen Offizier, der aber für jetzt noch in auswärtigen Diensten steht. Sollten auch einige ihre Kinder unter einem selbst gewählten Führer nach Dessau schicken wollen; so wird es ihnen künftighin frey stehen, ob sie sich dabey auf jenen ganz allein verlassen, oder auch noch irgend eine Oberaufsicht mit einem hiesigen Sachverständigen verabreden wollen.

Hr. Prof. *Du Teil* wird die Aufsicht über die Bibliothek, Naturalien- und Instrumenten-Sammlung des bisherigen Instituts besorgen, da diese zum gemeinschaftlichen Gebrauche beysammen bleiben. Auch wird er zu öffentlichen pädagogischen und andern philosophischen Vorlesungen und zum Privatunterricht in mehreren Fächern, besonders im Französischen, bereit seyn. Hr. *Sandner*, der ebenfalls, wie auch Hr. *Olivier*, eine sehr genaue Kenntniß der französischen Sprache besitzt, giebt darin bey der Hauptschule Unterricht. Hr. *Vieth*, Lehrer an der Hauptschule, hat sich bereits dem Publikum als ein guter Mathematiker bekannt gemacht; doch wird vermuthlich auch der Prof. *Busse* bey seinem künftigen Amte, welches schon seit geraumer Zeit für ihn bestimmt war, zu einigem Privatunterrichte bereit bleiben. Die beyden jüngsten Lehrer am Institute werden als Theologen versorgt. Dafs unter *Leopold Franz* auch bey dieser ganzen Sache seinen allgemeinen bekannten gütigen und edelmüthigen Gesinnungen gemäß handelt, braucht nicht erst versichert zu werden.

III. Vermischte Nachrichten.

Florenz. Der junge Großherzog hat verschiedene Einrichtungen getroffen, die den Flor der Künste befördern, und dem Lande selbst neue Erwerbsquellen öffnen sollen. Er hat den bekannten Kupferstecher und Kunsthändler, den Engländer *Morgan* mit einer ansehnlichen Pension aus Rom, wo er sich zeither aufhielt, nach Florenz berufen, und ihm ein geräumiges und schönes Haus eingeräumt, um darinnen eine eigene Kupferstecherschule errichten, und mit einer ausgebreiteten Kunsthandlung verbinden zu können. Die Oberaufsicht über die Gallerie hat *Puccini* erhalten. Dieser war in seinen jüngern Jahren bekanntlich ein Advocat, vertauschte aber diesen Beruf mit dem weit einträglicheren Geschäfte eines Kenners und Virtuosen im Kunstfache, worinnen er sich einen sehr ausgebreiteten Ruhm, und das unbedingte Zutrauen des Publikums erworben hat. Man glaubt, es werde unter seiner Direction zwar verschiedenes in der Art, wie bisher der Zutritt zu diesen Sammlungen gestattet war, abgeändert, aber für den wahren Kenner nur vortheilhafter eingerichtet werden. Nach der bis jetzt bestehenden Einrichtung konnte der künftige Beschauer vor dem immer erneuerten Ab- und Zuflusse des

gaffenden Haufens selten zur wahren Betrachtung und zum Genuß der Kunstwerke gelangen.

Die Zahl der hier sich aufhaltenden jungen Künstler hat sich durch den Befehl des Papsts, durch welchen allen französischen und fremden Künstlern, die man politischer Ketzereyen bezüchtigte, der längere Aufenthalt in Rom und den Staaten des heiligen Vaters untersagt wurde, ansehnlich vermehrt. Auch *Ducrots* ist aus Rom zu uns gekommen. Ueberhaupt ist Florenz jetzt der einzige Zufluchtsort der republikanischgesinnten Franzosen in Italien, da sie selbst in Neapel und Venedig vor der Wuth der durch mancherley Wege gereizten Pöbels nicht mehr sicher sind.

Mit den *Scavazioni* und Ausgrabungen des Prinzen *Borghese* in der verschütteten Stadt *Gabii* ohnweit Rom hat es nun auch ein Ende. *Borghese* befaß, wie bekannt, selbst ansehnliche Ländereyen über den Trümmern dieser Stadt, und so weit diese geht, ist alles umgewühlt, und dem Verlauten nach, viel merkwürdiges gefunden worden. Da nun aber die Besitzer der angränzenden Ländereyen ihre Weinberge und Aecker zum Behuf dieser unterirdischen Speculationen nicht hergeben wollen, und die Eintracht des Prinzen mit dem berühmten Englischen Brocanteur, *Gavin Hamilton*, der bis jetzt die Seele dieser antiquarischen Schatzgräbereyen war, und auch die Unkosten des Unternehmens zu zwey Dritteln trug, nicht mehr die vorige ist, so mag dieß Unternehmen, wobey es überhaupt nur auf merkantilen Erwerb abgesehen war, natürlich ins Stocken gerathen. Man muß übrigens den eben genannten *Gavin Hamilton* nicht, wie schon oft außer Italien geschehen ist, mit dem Ritter *Hamilton*, dem englischen Gesandten in Neapel verwechseln, welcher jedoch auch einigen Antheil bey diesen Gräbereyen von *Gabii* gehabt, und darüber von dem berühmten Dr. *Woolcot*, oder *Peter Findar* vor kurzem eine beißende Satyre zugeschrieben bekommen hat.

IV. Berichtigungen.

A. Br. Gr. 29. Jun. 93. In N. 131. des Int. Bl. der *ALZ.* vor. J. wird behauptet: *Voyage du jeune Anacharsis* müsse nicht, Reise des jungen, sondern des jüngern *Anacharsis* übersezt werden, und Hr. *Lagarde* nimmt dieß im Int. Bl. 93. n. 53 als etwas angemachtes an. Es ist nicht ganz unwichtig, wie dieser Titel gefaßt wird, und es verlohnte sich wohl der Mühe, dafs ein kritischer Kenner der franz. Sprache genau und aus Gründen bestimmte, ob *Barthélemy* mit seinem *jeune* den Reisenden nur von seinem ältern Namensvetter unterscheiden, oder vielmehr den Gesichtspunkt angeben wollte, aus welchem dieser *Jüngling* *Anacharsis* die mancherley neuen Gegenstände, die ihm vorkamen, betrachtete. Der Abbé *Barth.* würde z. B. in keinem Falle *le jeune Barthélemy* heißen können; wohl aber, so alt er auch ist, *Barthélemy le jeune*, in Beziehung auf seinen Vater, Großvater oder sonst einen berühmten Ahnherrn. Der *jüngere* *Anacharsis* würde französisch heißen: *Anacharsis le jeune.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Hermsdorf und Anton, Buchhändlern in Görlitz, ist her ausgekommen:

Sokratische Gespräche zur Einleitung und Erläuterung des bahrdrischen Katechismus der natürlichen Religion. Ein Beytrag zur Beförderung eines Vorurtheilsfreyen Nachdenkens der Vernünftigen und Gebildeten, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters und des Standes. 8. 1793. 20 gr.

Der Verfasser hat, nach der auf dem Titel angegebenen und in der Vorrede noch näher angegebenen Entwicklung des Zwecks dieser Schrift geglaubt, zunächst auf die jetzigen Zeitumstände Rücksicht nehmen zu müssen. Aus der Inhaltsanzeige selbst wird sich ergeben, in wiefern er dieser seiner Meynung nachgelebt hat, daher wir dieselbe auch nur herzusetzen für nöthig halten, um die Aufmerksamkeit eines denkenden Publikums darauf zu richten. Das ganze Buch besteht aus einer Einleitung und acht Gesprächen. In der Einleitung ist eine Gemeinde dargestellt worden, die sich nach und nach von allen Lehrrätzen und Kirchengebräuchen der verschiedenen christlichen Religions-Partheyen gänzlich entfernt, und allein die Vernunft zu ihrer Lehrerin und Leiterin anerkannt und angenommen hat. Der Verfasser läßt den Lehrer — ehemaligen Prediger — dieser Gemeinde ihre Verfassung und Grundsätze, so wie die Geschichte, wie sie dazu gelangt, ausführlich entwickeln, um sich den Weg zu der Untersuchung zu bahnen: *welches das Verhalten sey, welches ein Fürst, insbesondere ein deutscher Reichsfürst, in Fällen dieser Art, zu beobachten habe, und in wiefern er berechtigt oder verpflichtet sey, auch solche Gemeinden zu dulden und zu schützen, welche von jeder christlichen Confession sich völlig, auch in Rücksicht jeder gottesdienstlichen Ceremonie, losgemacht hat.* Diese Untersuchung schließt die Einleitung, und macht zugleich die Verbindung mit den nachfolgenden Gesprächen. Folgende sind die Ueberschriften derselben: Erstes Gespräch. *Freyer Gebrauch der Menschenrechte.* Zweytes Gespräch. *Entfernung der Gesellschaft aus Bedürfnis.* Drittes Gespräch. *Einschränkung der Menschenrechte, durch natürliche und conventionelle gesellschaftliche Verbindungen.* Viertes Gespräch. *Männigfaltigere Verhältnisse der Gesellschaft, und die sich hiernach von selbst verschiednen modificirende Einschränkung der Menschenrechte.* Fünftes Gespräch. *Fortsetzung des Vorigen.* Sechstes Gespräch. *Mißbräuche der Gewalt; mannigfaltiger Verhältnisse der Gesellschaft und Einschränkung der Menschenrechte.* Siebentes Gespräch. *Streben der Gesellschaft, nach Wiedererlangung der ihr gewaltthätig entzogenen Menschenrechte.* Achtes Gespräch. *Forderliche und heilsame Bewahrungsmittel vor gewaltsamen Revolutionen und Anarchie.*

Wir halten es für überflüssig, noch etwas zur Empfehlung dieses Buchs hinzuzusetzen, da diese Inhaltsanzeige schon Empfehlung genug, und der Wunsch des Verfassers nicht ist, zu gefallen, sondern nur Nachdenken und Selbstprüfung dieser Gegenstände zu veranlassen.

Ferner ist bey uns fertig worden:

Die Adelritter, ein Gräuelgemälde aus den Zeiten der Vehmgerichte. Vom Verfasser Gebhard des Zweyten, Churfürsten von Köln. Mit einem Titelkupfer von Schubert und Dornheim. 8. 1793. 12 gr.

Imgard von Haffelburg. Eine Rittergeschichte aus den Zeiten Heinrichs des Löwen. 1r Theil. Mit einem Titelkupfer von Schubert und Hoppe. 8. 1793. 16 gr.

Der Hr. Prediger J. H. Lorenz gab in den Jahren 1783. bis 1790. mit Unterstützung der angesehensten Theologen eine *Neue Sammlung sehr seltener Gelegenheitspredigten und solcher, die man nicht oft von den Kanzeln hört, nebst andern geistlichen Reden und theologischen Abhandlungen für angehende Prediger, in 3 Bänden*, heraus. Von dieser Sammlung ist in der verwichenen Messe der erste Band ganz, die beyden andern aber bis auf wenige Exemplare vergriffen worden; ich bin daher nicht abgeneigt, eine neue, und wo möglich wohlfeilere, Auflage drucken zu lassen, wenn mir der Theil des Publikums, für den diese Sammlung bestimmt ist, seine Stimme zur Unterstützung meiner Entreprise geben will. Ich schlage zu dem Ende den Weg der Subscription vor, und verspreche jedem Subscribenten den Theil von 21 Bogen in gr. 8. für 15 gr. und das 10te Exemplar frey zu liefern; will etwa jemand auf alle 3 Theile voraus bezahlen, so erhält er das Ganze für 1 Rthlr. 12 gr. und das 5te Exemplar frey. Dieser Termin dauert bis zur Oster-Messe 1794., wo der erste Theil von neuem erscheinen wird: ich ersuche daher jeden Entfernten, sich deshalb an seine zunächst gelegene Buchhandlung oder Postamt, oder wenn es ihm gefällt, sich an mich zu wenden. Das Werk selbst bedarf übrigens keiner weitern Empfehlung, da die größten Kanzelredner unsrer Zeit, Teller, Spalding, Sack, Troschel, Zollikofer, Parzke, Resewitz, Reinhardt, Treumann, sowohl Predigten als andere zweckmäßige Aufsätze dazu geliefert haben, und man die Texte sowohl als die Veranlassungen nicht in den gewöhnlichen Sammlungen von Gelegenheitspredigten findet.

Da mehrere Freunde der Engl. Litteratur, und vorzüglich einige Schalmänner gegen mich den Wunsch äußerten: Ebers Englische Sprachlehre ihrer Brauchbarkeit wegen, auf einen billignern Preis gesetzt zu sehen, so zeige ich hiedurch öffentlich an, daß statt 20 gr., wofür sie sonst von ihrem ersten Verleger, Hn. Oehmigke, gelassen wurde, ich den Verkaufspreis derselben auf 16 gr. gestellt habe, um jenem Wunsche Genüge zu leisten.

Um das Anschaffen folgender Bücher, die ich mit dem Hessischen Verlage an mich gekauft habe, zu erleichtern, habe ich das sonstige Verkaufspretium derselben um 3 vermindert, so daß sie jetzt in allen Buchhandlungen um beygezeigte Preise zu bekommen sind.

Abbildungen, 24, der vornehmsten Europ. Asiat. Afrik. und Amerikanischer Völkern, von Meil gezeichnet und gestochen 1 Rthlr.

Diese Abbildungen sind als ein angenehmes Geschenk für die Jugend bestimmt, wozu sie die schönen und charakteristischen Zeichnungen des Hrn. Meil vorzüglich geschikt machen.

Anekdoten, neue, aus dem Leben Friedrich II. 6 Sammlungen. 1 Rthlr.

Bei Zusammenstellung dieser Anekdoten ist dahin gesehen worden, daß keine darin aufgenommen wurde, die schon in andern Sammlungen gedruckt stand.

Anekdotenlexicon für Leser von Geschmack. 3 Bändchen 8. a 8 gr. 1 Rthlr.

Gute Laune und feiner Witz sind durch das Ganze verbreitet und machen es zu einer angenehmen untern Lektüre.

Anleitung, kurze, zur ebenen Dreyeckmesskunst, mit Tabellen und Kupfern v. Schulz. gr. 8. 16 gr.

Die Güte dieses Buchs ist längst anerkannt; sie sowohl als der äußerst wohlfeile Preis desselben machen es zum Gebrauch für Schulen und Kondukteurs noch mehr geschikt.

Bloch, D. M. E., von Erzeugung der Eingeweidewürmer und den Mitteln wider dieselben. Eine gekrönte Preisschrift mit 10 K. gr. 4. 14 gr.

Cook und Clerke, oder unterhaltende Reisen. 7 Bde. 8. 2 Rthlr. 18 gr.

Der Erzähler. Ein nützliches und unterhaltendes Buch für die Jugend. 4 Bände in 8 Abtheilungen mit 24 Kupfern von Meil. Jede Abtheilung 9. gr. Das Ganze 3 Rthlr.

Kek, D. I. F., die Hausmutter am Krankenbette, eine gemeinnützige Schrift für alle Stände. Pendant zur Gernershausischen Hausmutter. gr. 8. 16 gr.

Michelsen sokratische Gespräche über die wichtigsten Gegenstände der ebenen Geometrie, 4 Theile, mit Kupf. 1 Rthlr. 14 gr.

Poppe Grundriß der Europäischen Staatenhistorie, in Verbindung der Erdbeschreibung und Staatskunde, zum Gebrauch der Schulen. gr. 8. 12 gr.

Thasemanni Versio latina evangeliorum Matthaei, Lucae et Ioannis, itemque actuum apostolicorum edita a D. Titimanno. 16 gr.

Eine zehnjährige Bemühung, die der geschickte Verfasser lediglich dazu anwandte, den Styl seiner Uebersetzung bis zur möglichsten Korrektheit zu feilen, hat dies Buch zu einem Muster der Latinität gemacht.

Xenophontis Kyropaedia graece, nach der Zennischen Ausgabe verbessert, und mit einem griechisch-deutschen Wortregister versehen von Thieme. 8. 16 gr.

Ebers, Joh., Engl. Sprachlehre für die Deutschen, nach Shevians und Walkers Grundsätzen bearbeitet. gr. 8. 16 gr.

Mitchler, J. G., Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger. 8. 6 gr.

— — Italienisches Lesebuch für die ersten Anfänger. 8. 4 gr.

Taschenbuch für Reisende, neue verbesserte Auflage. 8. geheftet, 15 gr.

Enthält: Postkarte von Berlin nach allen Residenzen in Europa, und nach den vornehmsten Städten Deutschlands; Merkwürdigkeiten der angeführten Städte; Anzeige der daselbst befindlichen Freymaurerlogen, mit beygefügter Bemerkung, zu welcher Constitution sie gehören; Statistische Fragen, Anekdoten zur Charakteristik der vornehmsten Nationen, Geldkurse der vornehmsten Städte in Europa u. s. w.

Vorlesungen über die ganze Geschichte älterer Zeit, für Frauenzimmer und Nichtgelehrte. 8 Bändchen in kl. 8. Schrbpp. jedes einzeln 16 gr., zusammen 3 Rthlr.

Das Feld der Geschichte ist die Basis, worauf wir das Gebäude unsrer Kenntniß und unsrer wissenschaftlichen Bildung aufbauen; — ihrer Bearbeitung vorzüglich verdankt das menschliche Geschlecht die Stufe der Kultur, auf welcher zum Theil es jetzt steht. Diese Grundlage des menschlichen Wissens immer mehr zu verbreiten, war hier die Absicht des Verfassers. Er nutzte die größern gelehrten Werke, um aus ihren Resultaten ein bequemes Handbuch zu bilden, das geschikt wäre, die Geschichte für Dilettanten geniesbarer zu machen. Um dem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen, hat der Verfasser mehrere, aber zweckmäßige Ruhepunkte gemacht, und das Ganze in Vorlesungen gekleidet. Die Darstellungsart ist endlich vorzüglich geschikt, um den Leser in das Innere der Begebenheiten, und den Geist eines jeden Zeitalters zu versetzen.

Geschichte Frankreichs vom Ursprunge der Monarchie, bis zur Hinrichtung Ludwigs XVI., nach den besten Quellen bearbeitet. 7 Bändchen in kl. 8. Schreibp. 4 Rthlr. 16 gr.

Vorschriften oder Handleitung zum Schönschreiben in 12 Blatt ganz neuen deutschen und lateinischen Vorschriften. Herausgeg. v. A. F. Köhne. Quer-Folio. 8 gr.

Berlin, im July 1793. G. C. Nauck, Buchhändler in der breiten Straße.

II. Neue Kupferstiche.

Gustav der Unerschreckene fällt von Meuckelmörder Hand, erf. gez. u. gest. von A. W. Küfner, zu haben in der Bauer und Mannischen Buchhandlung. P. 1 Rthlr. 8 gr. Dieß Blatt hat außerdem Interesse der Geschichte fast ein gleich großes der Kunst. Der Augenblick ist ungefähr eine Minute nach der Ermordung gewählt. Ankerström ist schon auf dem Wege sich zu entfernen. Der König ist sehr edel gezeichnet. Er will sinken, und wird von zwey Personen unterstützt. Der Künstler wußte die Beleuchtung durch Lichter sehr angenehm zu benutzen. Die nothwendige Einförmigkeit wegen der Maskirung der Verschwornen wird durch die Charaktere der Masken nicht allein erräglich, sondern sogar interessant. Der Antheil, den die Personen auf der Galerie an der Handlung nehmen, vermehrt den Eindruck des Ganzen. Der vorzüglichste Tadel, der dieß Blatt trübe, wäre der Mangel an Nationalphysiognomie, aber um diese zu treffen, muß freylich Umgang mit der Nation dem Künstler zu Hülfe kommen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 95.

Mittwochs den 11ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 18 May d. J. starb zu Paris der bekannte Schauspiel-Dichter *Carl Simon Favart*, im 81sten Jahre seines Alters. Favart, der von Jugend auf sich mit der schönen Literatur beschäftigte, hatte in seinen Jünglings-Jahren einen fast ununterbrochenen Umgang mit den damals lebenden schönen Geistern und einigen der berühmtesten Gelehrten Frankreichs; diesen verdankt er, seinen eignen Geständnissen zufolge, den größten Theil seiner Bildung und seiner Kenntnisse. Er ließ sich vorzüglich die Verbesserung der komischen Oper angelegen seyn, und unter seiner Anführung brachte er das Theater de la foire de St. Germain in den Jahren 1744. u. 45 in so guten Ruf, daß die übrigen Schauspielhäuser, wenn Favarts Theater eröffnet wurde, größtentheils leer blieben. Eben dieser ausgezeichnete Beyfall erweckte ihm bald nachher Neider und Verfolger, die ihn und seine Frau, die damals berühmte Tänzerin *M. Chantilly* zwangen, dies Theater, dessen Direction er eigentlich nur ad interim übernommen hatte, zu verlassen. Er errichtete nunmehr für seine eigne Rechnung eine Truppe, mit der er dem berühmten *Marechal de Saxe* in dem Feldzuge in Brabant und Flandern folgte, und in verschiedenen größern Städten der span. Niederlande mit großem Beyfall sich eine geraume Zeitlang erhielt. Kabale und Verfolgungen blieben aber auch hier nicht unthätig, so daß Favart, dessen Truppe aus einer gar kleinen, aber sehr ausgesuchten, Gesellschaft Schauspieler bestand, Brüssel wo er eine geraume Zeitlang großen Zulauf gehabt, auf einmal verließ, und mit seiner Frau nach Paris zurück gieng, wo letztere sich bey dem ital. Theater engagirte, und mit dem größten Beyfall mehrere Jahre lang verblieb. Favart entlagte von dieser Zeit an allen Schauspiel-Directionen, und beschäftigte sich bloß mit Verfertigung neuer, oder Verbesserung älterer Schauspiele.

Wenn man alle Stücke, die Favart theils selbst verfertigt, theils in Gesellschaft einiger seiner Freunde herausgegeben hat, zusammenrechnet, so beläuft ihre Zahl sich auf einige Neunzig. Unter den Favartischen Stücken, die in Frankreich und im Auslande vorzüglich Beyfall erhalten haben, rechnet man unter andern folgendes: *Les trois Sultanes, l'Anglois à Bordeaux, La fee Urgelle, la belle Arsenne, la fete du chateau, les moissonneurs, Annette et Lubin, la Rosiere, Bastien et Bastienne, Ninette à la cour, l'amitié à l'épreuve*

Die Menge der kleinen Operetten, die Favart verfertigt hat, sind überall bekannt; alle zeichnen sich durch Geist und Feinheit aus, und zeugen von großem Talent in diesem Fache. Was aber Favarts Schauspiele vorzüglich schätzbar macht, ist der äußerst seltene Ton, der darin durchgehends herrscht; und die Vermeidung aller zweydeutigen und schlüpfrigen Tiraden, die man bis dahin als eine Eigenschaft der komischen Opern in Frankreich anah; nicht selten findet man an Stellen, wo ein andrer, als Favart, sich einen derben Schwank würde erlaubt haben, eine sehr anpassende Moral, die durch die Art, wie sie gesagt wird, den Beyfall der Zuschauer und Leser erhält.

II. Beförderungen.

Hr. Mag. *Joh. G. Pfeiffer*, bisheriger Pfarrer zu Steinheim an der Murr, ist zum Specialsuperintendenten nach Hornberg (an der nördlichen Grenze von Wirtemberg) befördert worden. Er hat sich schon vor ungefähr dreysig Jahren durch einige sehr tieffinnige Untersuchungen in höherer Analysis, besonders über das Newtonische Parallelogramm, ausgezeichnet, ist aber bereits seit einiger Zeit ganz von Mathematik abgegangen. Sein letztes Werk enthält Erörterungen über die Apokalypse.

III. Oeffentliche Anstalten.

Coburg im May 1793. Unsere ansehnliche Meuselische Lese-Gesellschaft hat im vorigen Monate eine Modification und zwar sehr zu ihrem Vortheile erhalten. Bisher stand sie unter keiner besondern Aufsicht, sondern die Bücher wurden mit unter ziemlich ohne geschmackvolle und strenge Auswahl angeschafft und so konnte es nicht fehlen, daß nicht manches schlechte in politischer und moralischer Hinsicht sich mit eingeschlichen haben sollte. Dem Geiste unsrer Zeiten gemäß sieng man höhern Orts, an ein aufmerksames Auge darauf zu richten und drang zur Vermeidung aller Mißbräuche auf eine strengere Aufsicht über die neuanzuschaffenden Bücher der Lesebibliothek. Diese Aufsicht ist dem Hn. Rath und Professor *Brigleb* übertragen worden, von dem sich auch viel Gutes darinnen erwarten läßt. Ganz irrig ist daher der häßliche Wahn Mancher, die in dieser Einrichtung den Untergang oder doch wenigstens

Stens viele Nachtheile für die Lesebibliothek fehen wollen; im Gegentheile wird hoffentlich durch eine kluge und doch nicht gar zu strenge Auswahl das Ganze viel gewinnen.

IV. Berichtigungen.

Coburg. Um die sich widersprechenden Nachrichten von der Beförderung des Hn. Hofpredigers *Schwarz* za Coburg in dem Int. Bl. der A. L. Z. Nr. 31. u. 48. d. J. zu vereinigen, ist zu wissen, daß er den Ruf nach Gauerstadt, der besten Pfarrey im Lande, wirklich erhalten und angenommen hatte; da aber unterdessen auch die Adjunctur zu Meeder eröffnet und ihm die Wahl zwischen dieser ehrenvollern Stelle u. Gauerstadt freigestellt wurde, so hat

er sich aus mehrern Gründen für Meeder entschieden und wird auf Michaelis von Coburg dahin abgehen.

V. Vermischte Nachrichten.

Ihro Majestät, die Kaiserin von Rußland, haben, durch Vermittelung des großen Beförderers der Wissenschaften, des Hn. Grafen von *Anhalt* Excellenz, der Universitätsbibliothek zu Helmstädt, ein kostbar gebundenes Exemplar der vor einigen Jahren zu Petersburg auf kaiserliche Kosten veranstalteten prächtigen, und gar nicht feilstehenden Ausgabe des *Korans* geschenkt, und ihr dasselbe durch Hn. Pastor *Lampe* übersenden lassen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Da der Verleger der europäischen und der ausländischen Schmetterlinge des Hn. Prof. *Esper*, unter seinen von Zeit zu Zeit aus Amerika und Ostindien erhaltenen Insekten, so viele findet, welche weder in dem Cramerischen noch Drury'schen ausländischen Insektenwerke abgebildet sind, mancher herrliche Falter aber lange in seiner Sammlung verborgen liegen bleiben müßte, bis derselbe der Ordnung nach in die Reihe der jetzo bis zum 10ten Hefte fertig gewordenen ausländischen Schmetterlinge aufgenommen werden könnte: so hat sich derselbe entschlossen, alle Papillonen, welche sich nicht im Cramer und Drury, als den einzigen vollständigten Werken, so wir von ausländischen Insekten besitzen, abgebildet befinden, in einer aparten Sammlung, und in eben dem Format, wie die ununterbrochen fortgesetzt werdenden europäischen und ausländischen Schmetterlinge, unter dem Titel: *Magazin der ausländischen Insekten*, nach der Natur getreu gemahlt, herauszugeben. Die Beforgung dieser neuen Sammlung hat der würdige Hr. Prof. *Esper* übernommen, welcher selbige in drey Abschnitte, nämlich in die Tag- Abend- und Nachtvögel theilen, und so genau als möglich beschreiben wird. In einem Hefte von vier Tafeln und in dem äußerst mäßigen Preis von 1 Rthlr. 8 gr. sollen, nach der Stärke des Vorraths, eine oder zwey Tafeln Tagvögel, eine Tafel Abendvögel, und eine oder zwey Tafeln Nachtvögel geliefert, und dabey die Unterabtheilungen des Linneischen Systems unvermengt beybehalten werden. Die Beschreibung wird auch in drey Abschnitte getheilt; und auf diese Art bleiben die Tagsschmetterlinge mit ihrer Beschreibung, und die Abend- und Nachtfalter ungetrennt, und kann seiner Zeit jede Klasse in einen besondern Band gebunden werden. Man ist auch Willens, die noch nicht abgebildeten Insekten der andern Klassen nach der Linneischen Ordnung zu liefern.

Dieses *Magazin der ausländischen Insekten* kann man sowohl als eine Fortsetzung der Cramer- und Drury'schen Werke, als auch der *Esper'schen* ausländischen Schmetter-

linge, und als ein eignes Werk ansehen; dabey weder Fleiß noch Kosten gespart, und die Beschreibung mit lateinischen Buchstaben gedruckt werden soll.

Der Anfang zu dem ersten Hefte ist bereits gemacht, und es wird gewiß jeden Liebhaber der Entomologie freuen, diese prachtvollen Geschöpfe unsers großen Meisters der Natur getreu abgebildet zu erhalten.

Wollen meine schätzbaren Gönner und Freunde die Geneigtheit haben, und mir Ihre Seltenheiten, die weder im Cramer noch Drury sich abgebildet befinden, anvertrauen: so werde solche Gefälligkeit mit dem verbindlichsten Danke erkennen. Von den vorzüglichsten Cabineten in England habe bereits die Zusicherung sowohl der Originale, als der accuraten Abbildung einzelner Seltenheiten, erhalten. Und da ich von manchen schönen Papilion öfters mehrere Exemplare besitze: so bin ich Willens, selbige in den Umschlägen dieses neuen Werks, mit dem Preise, um welchen sie ablasse, anzuzeigen.

Erlangen den 11 Jul. 1793.

Wolfgang Walther,
Buch- und Kunsthändler.

Der zweyte Band des mit so ungetheiltem Beyfall aufgenommenen Buchs: *Albrecht's Versuch über den Patriotismus*, erscheint künftige OM. 1794. ganz gewiß. Der erste Band kostet in allen Buchhandlungen 20 gr.

Allgemeines Magazin der Naturhistorie, in welchem die naturhistorischen Abhandlungen der ausländischen Gesellschaften der Wissenschaften nach allen drey Reichen geordnet, und jedes besonders durch eine gute Uebersetzung mit den dazu nöthigen Kupfern geliefert wird. gr. 4.

Unter diesem Titel hat sich Endes Unterzeichneter entschlossen, die naturhistorischen Abhandlungen, welche sich in den Schriften der außer Teutschland bestehenden Akademien und Gesellschaften der Wissenschaften befinden, in der

der Maasse herauszugeben, daß jede in die Thierkunde, Gewächskunde und Mineralogie einschlagende Abhandlung in drey abgeforderten Sammlungen, erscheinen, und in einer getreuen Uebersetzung mit den dabey sich befindenden Kupfertafeln geliefert werden soll. Der Anfang ist bereits mit der Uebersetzung der Transactions of the Linnæan Society Vol. I. gemacht, und es werden noch vor der Michaelmesse dieses Jahrs, die zoologischen Abhandlungen unter dem Titel:

Magazin des Thierreichs, ersten Bandes erste Abtheilung
gr. 4.

die botanischen Abhandlungen aber unter dem Titel:

Magazin des Pflanzenreichs, ersten Bandes erste Abtheilung, gr. 8.

fertig und in allen guten Buchhandlungen zu haben: Die erste Abtheilung des *Magazins des Thierreichs* enthält: I. Beobachtungen über die Phalaena Bomb. Lubricipeda Linn. und einige damit verwechselte Arten, von Thora. Marsham. Nebst einer gemalten Kupfertafel. II. Einige Beobachtungen über die Geschichte zweyer Käfer, des Sauermauls und des Greises, von Willh. Curtis. Mit einer Kupfertafel. III. Beschreibung des Riemenfisches, von Georg Shaw. Mit einer Kupfertafel. IV. Beschreibung des Grünigels, von eben demselben. Mit einer gemalten Kupfertafel. V. Beschreibung des Sumpfkrebse, von eben demselben. Mit einer Kupfertafel. Der Preis dieser ersten Lieferung ist ein Rthlr.

Des *Magazins des Pflanzenreichs* erste Abtheilung enthält: I. Beschreibung von vier Arten des Frauenschuhes, von Rich. Ant. Salisbury. Mit zwey Kupfertafeln. II. Beschreibung von zehen Arten von Flechten aus dem südlichen Europa, von J. E. Smith. Mit einer gemalten Kupfertafel. III. Botanische Geschichte der weissen Canelle, von Olof Swartz. Mit einer Kupfertafel. IV. Ueber die Festuca spadiacea und des Anthoxanthum paniculatum des Linné, von J. E. Smith. Mit einer Kupfertafel. V. Geschichte und Beschreibung einer neuen Art Tang, von Thom. Woodward. Mit einer colorirten Kupfertafel. VI. Der Anfang der Beobachtung über die Gattung der Begonia, von Jon. Dryander, davon die Fortsetzung, nebst den Kupfertafeln in der zweyten Lieferung folgt. Der Preis dieser ersten Lieferung ist ein Rthlr.

Die erste Sammlung der ins Mineralreich einschlagenden Abhandlungen erscheint zu Ostern künftigen Jahrs. Der Preis wird jedesmal so mäßig, als nur immer möglich ist, gemacht; und es wird den Verleger freuen, wenn derselbe durch einen stärkern Absatz, als sich wahrscheinlich vermuthen läßt, bey den künftigen Theilen noch geringer gesetzt werden kann; zumal derselbe seine Belohnung hauptsächlich in das Verdienst setzt: den Wunsch so vieler würdiger Männer erfüllt, und zur Erleichterung des Studiums der Naturwissenschaft auch das Seinige beygetragen zu haben.

Erlangen den 25 Jun. 1793.

Wolfgang Walther.
Buch- und Kunsthändler.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler Bachmann und Gundermann in Hamburg, zur Mich. Messe 1793.

Anweisung, deutliche, Vergrößerungsgläser auf eine leichte Art zu schleifen, wie auch einfache und zusammengesetzte Sonnenmikroscope zu verfertigen. Mit Kupf. 8. 8 gr.

Brinkmann, J. J. Versuch einer Uebersetzung des Briefs Pauli an die Epheser. gr. 8. 3 gr.

Carlostätenkabinet. Eine Sammlung der besten auserl. mag. und chem. Kunststücke, in gleichen angenehmer Scherz- und Pfänderspiele. 4. 5. 6tes Stück 8. 9 gr.

Daniel, J. F. C., geogr. statist. histor. Erdbeschreibung aller Staaten und Länder in Europa; für angehende Erzieher und studierende Jünglinge. Erstes Heft, der Staat von Portugall. 8. 12 gr.

Geisterseher, der, eine venetianische Geschichte wundervollen Inhalts. 8. 16 gr.

Geschichte der französ. Staatsrevolution, aus den Grundursachen ihrer Entstehung u. ihrer Verbindung mit der ältern Geschichte Frankreichs entwickelt. 1r Band 8. 1 Rthlr.

Grautoff, G. B. über die Bestimmung des christl. Predigers. 8. 4 gr.

Klefkens, B. Religionsvorträge über wichtige Lehren und Grundsätze des Christenthums. Ein Beytrag zur Aufklärung u. Beruhigung vernünftiger Gottesverehrer. gr. 8.

Lebens- und Regierungsgeschichte des unglückl. Königs Ludwig 16. 1r Band. 8. 1 Rthl.

Eine Biographie ist die Vorstellung der allgemeinen menschlichen Natur unter individuellen Umständen. Sie ist eine spezielle Auflösung der allgemeinen Aufgabe von der Vereinigung zwischen Selbstthätigkeit und Mechanismus, Freiheit und Nothwendigkeit, Vernunft und Natur im Menschen, welche seinen moralischen Charakter bestimmt. Nichts kann also für den Menschen lehrreicher seyn, als eine, dieser Idee nach geschriebene Lebensgeschichte. Je origineller ein Mensch ist, um desto lehrreicher muß auch in dieser Rücksicht seine Lebensgeschichte seyn.

Ich hoffe daher, keine unnütze Arbeit zu unternehmen, wenn ich das Leben meines verst. Freundes, des Hn. Hofrath und Prof. Moritz, eines in Ansehung seiner seltenen Talente und moralischen Charakters originellen Mannes, beschreiben, und durch den Druck bekannt machen will. Ich werde diese Lebensgeschichte, so viel an mir ist, in pädagogischer, psychologischer und moralischer Rücksicht, unpartheyisch behandeln. Die von meinem Freunde selbst, unter dem Titel *Anton Reiser*, beschriebene Geschichte seiner Jugendjahre werde ich in so ferne zum Grunde legen, als sich daraus der wahre Gesichtspunkt angeben läßt, woraus man seine, sonst so sonderbar scheinenden Handlungen beurtheilen, und das Manigfaltige derselben in ein verbundenes Ganze zusammenfassen könne. Hauptlichlich aber werde ich suchen, das Dunkle in der Geschichte seiner letzten Lebensjahre aufzuklären. Dadurch hoffe ich, ohne der Wahrheit etwas vergeben zu dürfen, manche schiefe Urtheile leichterer Köpfe berichtigen, und keinen unerheblichen Beytrag zur Menschenkenntniß zu liefern.

S. Maimon.

Die Erscheinung der Biographie eines in vielem Betracht so originellen Mannes von einem so philosophischen Kopfe, als Hr. S. Maimon ist, bearbeitet, kann dem lesenden Publikum wohl nicht anders als sehr willkommen seyn, und besonders den Besitzern der vom Hn. Hofr. Moritz unter dem Titel: *Anton Reiser, ein psychologischer Roman in 4 Theilen*, selbst herausgegebenen merkwürdigen und äußerst interessanten Geschichte seiner Jugendjahre, an welche Hr. Sal. Maimon seine Biographie anschliesst. Sie wird zu Anfange des künftigen Jahres in meinem Verlage erscheinen, und sauber gedruckt gegen ein Alphabet stark werden. Des verstorbenen Hn. Hofrath Moritz genau getroffenes Bildniß soll den Titel zieren. Ich nehme keine Vorausbezahlung darauf an; wer aber Exemplare bey mir bestellt, erhält die besten Kupfer-Abdrücke. Berlin, den 16. July 1793.

Friedrich Maurer.

II. Auctionen.

Die schätzbare Büchersammlung, welche der verstorbene Herr Geheimde Ober Tribunals-Rath Rudolphi in Berlin hinterlassen hat, und in welcher sich die kostbarsten Werke, unter andern:

Marfilii Opera.

Histoire Militaire du Prince Eugen etc.

Chandleri Marmora Oxoniensia.

de Montfaucon antiquité.

Corpus historiae Byzantinae.

Erasmi Roterodami Opera cum notis Clerici et alior.

Lugd. Bat. 1703. 11 Fol. B.

befinden, und daher alle Aufmerksamkeit der Gelehrten und Bücherfreunde verdient, soll am 9ten December und folgende Tage in Berlin auctionis lege verkauft werden. Das Verzeichniß ist in der Expedition der A. L. Z. auch in Berlin bey dem Hn. Candidat Sonnin, der bey allen Berliner Auctionen Aufträge annimmt, für 2 gr. zu haben.

Vor dem Kriegsgericht des Generalmajor Bomsdorffschen Infant. Regiments zu Wurzen, sollen den 30. Sept. d. J. und folgende Tage in dem Romchen Hause auf der Jacobsgasse nebst unterschiedlichen Silberwerk, einem vier-sitzigen Wagen, nussbaumnen Comoden, Tischen, einem Sopha, Stühlen, Officers-Mundung, und Feldequipage Stücken, Anziehungswäsche, Leinwand, Tisch- u. Bettzeug, Kupfer, Zinn, Messing und andern brauchbaren Meublen und Effecten, viele schöne, besonders in die Churfürstl. Geschichte, und andere gelehrte Wissenschaften einschlagende Bücher, denen Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Conventionsmünze, auctionis modo überlassen werden, wovon die Verzeichnisse in Eingang gedachten Hause bereits gratis zu bekommen sind. Zur Uebernahme aller Aufträge von Auswärtigen, in Absicht derer Bücher, wird sich der Hr. Secret. und Adv. Maeler allhier, auf Ansuchen geneigt finden lassen. Wurzen, am 30. Aug. 1793.

III. Oeffentliche Anstalten.

Nachricht an das nach Amerika correspondirende hiesige und auswärtige Publicum.

Mit dem General-Postamte der vereinigten Freystaaten von Amerika hat man die Verabredung getroffen, eine gegenseitige Briefbeförderung zur Bequemlichkeit des Publici und zur mehrerer Sicherheit der Correspondenz, mittelst

förmlicher Charten-Schlüsse, zu eröffnen. — Diesem gemäß, werden im Bremer Posthause auf der Herrlichkeit No. 106 hieselbst, jeden Mittwochen und Sonnabend, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Briefe für das ganze vereinigte America, gegen ein billiges Franco-Geld, B auf der Expeditions- und Transport-Kosten, angenommen, und mit dem ersten von hier oder Bremen (und falls es an beyden Orten an Schiffs-Gelegenheit mangeln sollte, auch von Amsterdam) nach Amerika absegelnden Schiffe an dasjenige Postamt, nach dessen Haven das Schiff bestimmt ist, in versiegelten Packeten oder Briefsäcken, nebst Beylegung eines ordentlichen Verzeichnisses oder Brief-Charte, abgesandt. Bey Ankunft des Schiffes in Amerika wird der Brief-Sack oder das Brief-Packet dem Post-Comtoir unverweilt überliefert, die für den Landungs-Ort bestimmten Briefe abseiten des Post-Comtoirs so fort distribuiret, die weitergehenden aber den nächsten Posttag nach dem Ort ihrer Bestimmung befördert. —

Den unmittelbar auf Amerika Handlung treibenden Herren Kaufleuten, und denen, welche sonst dahin zu correspondiren haben, wird gewiss diese Anstalt — die ihnen für die höchst möglichste Sicherheit ihrer Correspondenz bürgt — sehr angenehm seyn. Denn wenn die Schiffe, womit die Briefe respective abgesandt werden, nur glücklich überkommen, so kann ein jeder von der zuverlässig richtigen Bestellung seiner Briefe um so viel mehr versichert seyn, als die Post-Anstalten der vereinigten Staaten von Nordamerika im verwichenen Jahre sehr erweitert, und auf das fürzestlichste eingerichtet worden.

Für Auswärtige, welche sich dieses Weges zur Beförderung ihrer Correspondenz bedienen wollen, wird hiermit nachrichtlich angemerkt: das, zu Bestreitung der Kosten, ein simpler, und bis 1 Loth haltender Brief, mit 8 sl., schwerere aber nach Verhältniß höher bezahlt werden müssen. Und dieses Franco-Geld dürfte vielleicht Kürze halber durch die jedes Orts respectiven Postämter hierher berechnet, und bey Bestellung der Briefe abgeliefert werden können. Hamburg, den 9. Febr. 1793.

IV. Preisaufgaben.

Paris im Juny 1793. Die Gesellschaft des Ackerbaues, der Handlung und der Künste zu Nantes, hat zur Verbesserung der Spinnereyen in der ehemaligen Provinz Bretagne verschiedene Preise ausgesetzt, die derjenige erhalten soll, die der dort üblichen Art zu spinnen, nemlich mit der Spindel, auf eine merkliche Weise verbessern wird. Da ein großer Theil des ärmern Landvolks in Bretagne das Spinnen als eine Nebenbeschäftigung bey andern Feldarbeiten treibt, so muß vorzüglich auf die Verbesserung der gewöhnlichen Spindel, die nur die eine Hand erfordert und dabey leicht mit sich geführt werden kann, Rücksicht genommen werden. Die Gesellschaft bietet daher die beyden Preise, davon der erste in 450 Livres, der zweyte in 150 Livres besteht, demjenigen an, der die gewöhnliche Spindel, deren Leitung nur eine Hand erfordert, soweit verbessert, das darauf eine größere Menge Garn als bisher gesponnen werden kann, ohne das die Spindel dadurch für die Spinnerin unbequem oder schwerer von einer Stelle zur andern zu bringen wäre. Man wendet sich zur Bewerbung dieser Preise bis zum 1sten July 1794. an Hn. Athenas, Secretär der Gesellschaft zu Nantes.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 96.

Sonnenabends den 14^{ten} September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Erfindung.

Paris. Die Nothwendigkeit, den Assignaten ein feines, dauerhaftes, schwer nachzumachendes, Papier zu erfinden, hat seit einigen Jahren zur Verbesserung und vervollkommnung der Papiermacherkunst in Frankreich außerordentlich viel beygetragen. Die Hrn. *Johannot* zu Annonay, *Montgoisier*, *Didot* und *Mad. de la Garde* haben darin alles geleistet, was ihre Kunst nur vermochte: besonders hat Hr. *Johannot* dem Comité der Assignaten Muster von verschieden gefärbten Papieren vorgelegt, deren Nachahmung nicht leicht seyn dürfte, und die auf einer gewöhnlichen Papiermühle wohl schwerlich ausführbar sind. Ich habe von den verschiedenen Mustern, die Hr. *Johannot* dem Comité der Assignaten überreicht, einige zwanzig ganz verschiedene Muster vor mir, die man durchaus für das non plus ultra der Papiermacherkunst erklärt; vorzüglich nimmt sich ein auf der einen Seite rosenfarbenes, auf der andern meergrünes Papier sehr gut aus, das gleich aus der Butte farbig geschöpft, und nicht, wie man anfänglich geglaubt hat, mit dem Pinsel gefärbt worden. Die im Papier angebrachte Legende mit einer Freyheitsmütze ist nicht, wie in den gewöhnlichen Papieren, klar oder schwächer als der Ueberrest des Papiers, sondern erhaben, und von dunklerer Farbe als das übrige. Noch andere Proben, die Hr. *Johannot* mir zugeschickt hat, sind mit einem farbigten breiten Rande, der innere Theil des Papiers weiß, und der Rücken wiederum von einer andern Farbe; die Zeit wird lehren, ob die Convention von der Kunst des Hrn. *Johannot* Gebrauch machen, oder ob sie, für die nächste Emision der Assignaten, die am 18. July dekretirt worden, und die wiederum funfzehnhundert Millionen beträgt, sich eines, wie man glaubt, unnachahmlichen Stempels bedienen wird. Bey den verschiedenen Versuchen, des Hrn. *Johannot*, hat dieser wirklich sehr geschickte Mann, auch außer den gewöhnlichen Lumpen, mehrere vegetabilische Substanzen zur Verfertigung des Papierses anzuwenden gesucht; er ist hierzu, durch den Mangel an Lumpen, besonders der fremden, die gegenwärtig gar nicht mehr zu haben sind, und durch den ungeheuren Preis der inländischen vorzüglich bewogen worden. Hr. *Johannot* hat schon vor mehreren Jahren ähnliche Versuche angestellt, deren Resultate er vielleicht einmal bekannt machen dürfte, doch hat er, wie er mir sagt, unter allen vegetabilischen Stoffen, keinen

so brauchbaren und leicht zu verarbeitenden gefunden, als die Rinde des gemeinen weissen, und des sogenannten chinesischen Papier - Maulbeerbaums. (*Morus papyrifera* L.) Aus beyden hat er ein gutes, brauchbares, zwar nicht weisses, aber grauprenklichtes Papier, und zwar ohne den geringsten Zusatz von Lumpen, verfertigt. Schaffer hat vor einigen dreyszig Jahren in Deutschland ähnliche Versuche dieser Art geliefert, und mehrere Rinden und flachsartige vegetabilische Substanzen hierzu verwandt; allein wie man aus den von ihm gelieferten Proben sieht, ist dieser sehr verdiente Mann von keinem in seiner Kunst erfahrenen Papiermacher unterstützt worden, denn sonst würden manche seiner Versuche besser ausgefallen seyn. Auch Hr. *Johannot* kennt sowohl die Schäfferschen, als die in Frankreich in daziger Absicht angestellten Versuche; allein er hat sich vor der Hand, aufgesodert durch den Rath eines seiner Freunde, des, den Naturkundigen sehr bekannten Hrn. *Faujas de St. Fond*, bloß der Rinde der vorerwähnten beyden Arten des Maulbeerbaumes bedient, und diese können bey vorgeetzten Versuchen einmal ein sehr gutes Supplement zu Papierstoffen liefern.

Olivier de Serres, ein dem Oekonomen bekannter französischer Schriftsteller, der vor nicht völlig dreyhundert Jahren den Maulbeerbaum zuerst in Frankreich angepflanzt hat, kannte schon den Nutzen der Maulbeerbauminde; man kann darüber dessen *Théâtre de l'Agriculture* nachlesen, wo er deren Anwendung zu Verfertigung von mancherley Stricken und Seilen, auch einer sehr dauerhaften Leinwand, ziemlich umständlich anführt. Beyläufig verdient hier angemerkt zu werden, daß von den ersten von *Serres* selbst gepflanzten Maulbeerbäumen sich noch einer dieser Bäume auf einem Landgute in der Gegend von Montelimar befindet, das ein Nachkomme des *Serres* jetzt besitzt; dieser Baum ist von einer ganz ungeheuern Gröfse, und seit einigen Jahren als eine wahre vegetabilische Reliquie mit einer kleinen Mauer umgeben worden. Der Stamm dieses beynahe 300 Jahre alten Maulbeerbaumes hat sich, wie der berühmte *Castagno di cento cavalli* auf dem *Etna*, in mehrere Theile getrennt, hat aber noch verschiedene frische Zweige, und läßt hoffen, daß er sich noch einige Jahre erhalten werde. Obgleich sowohl der sogenannte chinesische Papier-Maulbeerbaum, der nemliche aus dessen Rinde mehrere Einwohner der Südsee-Inseln, durch bloßes Klopfen ihre Zeuge verfertigen, die Winter in Frankreich sehr

gut aushält, und ungewöhnlich schnell wächst, so hat doch sowohl Hr. Johannot, als auch Hr. Faujas gefunden, daß der gemeine Maulbeerbaum (*Morus alb. L.*) besonders die Rinde der jüngern Zweige desselben, den erstern noch vorzuziehen sey. Sie haben sich daher vorgenommen, mit der Rinde des gemeinen Maulbeerbaums noch mehrere Versuche und Verbesserungen anzustellen, und wirklich haben sie durch die Befolgung der von Kaempfer in dessen *Amoen. exot.* beschriebenen Methode der Japaner, nicht nur die äußere graue Rinde, die der Weise der Fäden hinderlich war, leicht von dem übrigen getrennt, sondern auch den grünen und grünlichen Theil derselben zur höchsten Weiße gebracht; öfters Wafchen, nachdem die Rinde zuvor in einer alkalischen Lauge gekocht worden, und anhaltendes Klopfen verwandelt diese Rinde in eine, dem schönsten Flachse ähnliche, aber viel weißere, Substanz, die wahrscheinlich Weise einmal zu einer großen Vollkommenheit gebracht werden wird. Was Herrn Johannot vorzüglich bestimmt, vor der Hand bloß die Rinde des gemeinen weissen Maulbeerbaums zu nutzen, ist der ungemein geringe Preis, um welchen er dieselbe erhalten kann. Da der weisse Maulbeerbaum, des Seidenbaues wegen, im ganzen südlichen Frankreich in der größten Menge gezogen, und seines sperrigen Wuchses wegen, mehreremale im Jahre geschnitten wird, so kann man in der dortigen Gegend die jungen Zweige, deren Rinde alsdann durch Kinder oder alte unvermögende Leute abgezogen wird, beynahe umsonst erhalten; wenigstens ein gutes Fuder um einige Groschen. Die abgezogene Rinde, die am Morgen in die Papiermühle geliefert wird, ist den Abend bereits in brauchbares Papier verwandelt, welches am andern Morgen trocken, und zum Gebrauch völlig tüchtig ist; wird die Rinde ganz frisch verbraucht, so erfordert selbige keinen Zusatz von Leim, denn sie enthält in diesem Zustand ein gewisses schleimiges Wesen, das den Leim ersetzt; trockne Rinde erfordert aber einen geringen Zusatz von Leim, doch immer viel weniger

als gewöhnliche Lumpen. Das Maulbeerbaumpapier zeigt, wie mir Hr. Johannot sagt, eine besondere Elasticität. Eine 24 Zell in Quadrat große Form, liefert, wenn das Papier trocken ist, einen Bogen Papier, der um $\frac{1}{2}$ Zoll im Quadrat kleiner ist, als die Form war; um so viel zieht sich das Papier zusammen, durch Schlagen vergrößert sich selbiges nicht merklich. Selbst das aus trockner Rinde gefertigte Papier behält noch so viel vom Wesen des Maulbeerbaums an sich, daß die Seidenraupen, die Hr. Faujas in Ermangelung eines andern Papiers, einmal auf Maulbeerbaumpapier legte, das Papier mit den grünen Blättern dieses Baums zugleich verzehrten. Ich wünsche sehr, daß man in Deutschland die Versuche des Hn. Johannot nachahmen möge. Da der Maulbeerbaum bis im nördlichen Theil von Deutschland in Menge gezogen wird, so würden Versuche dieser Art weder kostspielig noch umständlich seyn.

II. Preisausheilungen.

Paris. Die Naturforschende Gesellschaft zu Paris hatte vor einiger Zeit zwey Preise auf die Bearbeitung einer aus der Natur-Gesch. zu wählenden Abhandlung gesetzt, vorzüglich solchen, wodurch entweder ein streitiger Punkt dieser Wissenschaft berichtigt, oder aber zu neuen Entdeckungen der Weg gebahnt würde. Unter verschiednen eingelaufenen Abhandlungen hat sie vorzüglich zwey als des Preises würdig erkannt. Den ersten Preis, bestehend in einer goldenen Medaille, erhielt Hr. D. Herrmann in Strassburg, ein Sohn des um die N. G. sehr verdienten Prof. Hermanns, für eine, durchaus auf Beobachtungen und Erfahrung gegründete Abhandlung über die ungeflügelten Insekten (Aptera). Den zweyten Preis, oder silberne Medaille, erhielt Hr. Vantenas, Bibliothekar bey St. Genevieve, für eine Abhandlung über die Flechten (*Lichenes*). Beyde Abhandlungen erscheinen in dem zweyten Bande der Schriften dieser Gesellschaft.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Haller's Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

hat unstreitig seinen entchiedenen Werth von jeher behauptet. Die Herren *Sömmering* und *Meckel* haben die letzte Feile daran gesetzt, indem diese Gewährsmänner für dieses Fach durch die letzte Herausgabe in Noten das Neueste der Aufklärung in diesem Studium angebracht haben. Vorzüglich hat Hr. *Meckel* überall Vorschläge zu einer Paragraphen-Verfetzung glücklich gewagt, wodurch er nicht nur den hierin allein etwas verwirrten *Haller* deutlicher machen, sondern auch mehr Uebereinstimmung mit dessen größern Werk erwecken wollte. Ueberzeugt von dem großen Nutzen einer solchen Einrichtung habe ich seit einigen Jahren her beynahe allein mich mit dem Gedanken beschäftigt, das hallerische Handbuch nach diesem Plane umzuarbeiten, und meinen Schülern dadurch ein Vorlese-

buch in die Hände zu liefern, welches für sie und mich zunächst geschrieben seyn sollte. Ich werde daher zur künftigen Ostermesse 1794. in der *Walther'schen* Buchhandlung zu Erlangen erscheinen lassen:

Alberts von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen, mit den Verbesserungen von Wülborg, Sömmering und Meckel. Versuch einer Umarbeitung.

worüber ich vorläufig dem literarischen Publikum meinen darin verfolgten Plan vor Augen lege. Das ganze Werk habe ich in zwey Theile getheilt. Den ersten Theil machen die Erklärungen der Grundstoffe des menschlichen Körpers, seiner Lebens- und therischen Verrichtungen; den zweyten die natürlichen Geschlechtsverrichtungen, und jene der Ernährung, des Wachstums, Lebens und Todes aus. Dem Ganzen habe ich eine etwas weilaufige Vorrede vorausgeschickt, welche meinen Plan noch genauer erörtert. Die Vorreden, welche *Haller* selbst seinen dreymal

mal veranstalteten Auflagen dieses Grundrisses beysetzte, habe ich ebenfalls übersezt, so wie die wichtige und äußerst nützliche Vorrede von Hrn. *Witsberg*. Beydes aus nicht ganz gleichgültigen Ursachen; welche ich in meiner Vorrede darthun werde. Nach Hrn. *Meckels* Angabe habe ich dann in dem Werke selbst die Abtheilung der Kapitel in Abschnitte und die Versetzung der Paragraphen genau befolgt. Wo *Haller* völlig irre ist, welches von seinen gelehrten Commentatoren in den Noten angezeigt wurde, habe ich den Hallerischen Grundtext ausgelassen, und dafür diese Noten als Grundtext eingefchaltet. Sehr oft habe ich in den Grundtext Auszüge aus den bewährtesten neuesten Schriftstellern eingeflochten, doch so, daß in kurzen Noten auf diese getroffenen Veränderungen und die geschöpften Quellen hingewiesen wurde. Die Noten der Herren *Witsberg*, *Sommerring* und *Meckel*, welche blos als *Erläuterungen* dienen, ließe ich als solche stehen, und bezeichnere sie mit den Anfangsbuchstaben ihrer Verfasser. Endlich habe auch ich mich bemüht, nicht nur durch mehrere beygebrachte Noten, die ich durch ein *A. d. H.* kenntlich gemacht habe, sondern auch durch vorausgeschickte vorläufige Begriffe über Physiologie, welches *Haller* für ausgehende Physiologen übergangen zu haben scheint, und worin ich *Meckels* Gedanken erweiterte und anschaulicher machte, dem Ganzen eine Vollständigkeit zu geben, die nach meiner Einsicht selbigem erforderlich ist. Der Grundtext selbst ist deutsch, nach *Sömmerring'scher* Uebersetzung, die wohl schwerlich eine andere an Präcision erreichen, noch viel weniger übertreffen wird. Ich hoffe und wünsche, daß das gelehrte Publikum diese Arbeit nicht verkennen möge, um so mehr, da dieses Vorlesebuch zunächst für meine Schüler bestimmt seyn soll.

Ingoislaß, am 26. Aug. 1793.

D. Heinrich Maria v. Leveling jun.

K. würkl. Rath u. öffentl. ordentl. Lehrer der Anatomie, Physiologie u. Diätetik.

Neue Verlagstbücher des Buchhändlers F. T. Logavde aus Berlin. Leipziger Ostermesse 1793.

Anacharsis, des jüngern, Reise durch Griechenland, viertheilb. hundert Jahr vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. A. d. Franz. des Abt. Barthelemy, übersetzt von Herrn Bibliothekar *Biesler*, 1r Th. Neue Auflage gr. 8. auf engl. Medianpapier mit 4 Kupfern. 1 Rthlr. 8 gr.

Es ist dies nicht nur eine neue Auflage, sondern eine *Neue Uebersetzung*, vermehrt mit einer, nach einem doppelten Maasstabe entworfenen Charte von Alt-Griechenland; so daß gegenwärtig alle 7 Bände von Hn. Bibliothekar *Biesler* übersetzt, zu haben sind.

— Derfelben, *Neue wohlfeile Ausgabe*, gr. 8. Druckp. mit 31 Kupfertaf. in 7 Bänden complet 9 Rthlr.

Hoffentlich wird diese Ausgabe einen jeden befriedigen, der vielleicht, zum Schaden des rechtmäßigen Verlegers, auf den in Landau angekündigten Nachdruck in kl. 8. ohne Kupfer aufmerksam gemacht worden wäre. Da sich indeffen der Geschmack heut zu Tage, mehr auf *schöne* als auf *schlechte* Ausgaben zu lenken scheint; so ist auch

für den Liebhaber der Pracht-Ausgabe in soferne gesorgt, daß einige, ob zwar nur wenige, Exemplare auf *Schweizerpapier* abgedruckt worden, welche für 5 Friedrichsd'or erlassen werden.

Catels, P. F., mathematisches und physikalisches Kunstkabinet, dem Unterrichte und der Belustigung der Jugend gewidmet; mit 50 Figuren auf 4 Kupfertafeln, nebst einer zweckmäßigen Beschreibung derselben, und Anzeige des Preises, für welchen sie in der Catelschen Kunsthandlung zu haben sind. 25 Hest, gr. 8. 6 gr.

Das erste Hest dieses, vom Publico mit vielem Beyfall aufgenommenen Buchs, erschien 1790., enthielt 9 Kupfertafeln, und dessen Preis ist 16 gr. Es sind noch einige wenige Exemplare davon vorhanden.

Eulers, Leonh., vollständige Anleitung zur Differenzialrechnung; a. d. Lat. übersezt, mit Anmerkungen und Zusätzen versehen, von Hrn. Professor Michelsen. 3r und letzter Theil, gr. 8. 1 Rthlr.

Mit diesem Bande ist das schätzbare Werk beschloffen, welches durch die Anmerkungen und Zusätze des Uebersetzers, die zur Erläuterung des Originals dienen, vor demselben keinen geringen Vorzug gewonnen.

Geographie, Chronologie, Staaten-Gelehrten- und Künstlergeschichte, Maas- Münz- und Gewichtkunde von Alt-Griechenland. In 31 Kupfertafeln u. 12 Tabellen. Aus der Reise des jüngern Anacharsis, gr. 4. auf engl. Medianpapier. 2 Rthlr. 12 gr.

Diese Charten und Kupfer sind in den 7 Theilen des genannten Werks vertheilt, und die Tabellen befinden sich im letzten. Vereinigt bilden sie ein Ganzes, welches als ein classisches Werk angesehen werden kann, das selbst den Besitzern der Reisen nicht unangenehm seyn wird, besonders da sich Hr. Bibliothekar *Biesler* die Mühe gegeben, ein Register dazu auszuarbeiten, worin den Namen der mehresten Oerter, zugleich die Benennung beygefügt worden, welche sie heut zu Tage führen. Es sind einige Exemplare auf Schweizerpapier abgezogen worden, welche 4 Rthlr. kosten.

Gorgy's, des Herrn von, sämtliche Werke, frey übersetzt von J. F. Jünger, 15 u. 28 Bändchen, enthaltend Lidorie in zwey Theilen, kl. 8. mit Titeln. 1 Rth. 8 gr.

Hr. Jünger hat dies Werk ganz in seiner beliebten Manier bearbeitet, wodurch es gleichsam zum deutschen Original geworden. In künftiger Michaelismesse erscheint das 3te und 4te Bändchen des ganzen aus 16 bis 17 Bänden bestehenden Werks, welche St. Alme in 2 Theilen enthält.

Kants, J., Kritik der Urtheilskraft, gr. 8. Neue Auflage. 1 Rthlr. 12 gr.

Es ist dies die zweyte Auflage des allgemein bekannten und geschätzten Werks, welches einige wenige Zusätze erhalten.

LaFontaine's Fabeln, französisch und deutsch. Herausgegeben von Hn. Professor Catel. 3r Theil, enthaltend das 9 - 11. Buch, 8. 12 gr.

Der 4te Theil, welcher dieses Werk beschließt, erscheint künftige Michaelismesse.

Montaigne's (Michael) Gedanken und Meinungen über allerley Gegenständen. Ins deutsche übersetzt (mit dem Portrait des Montaigne) 1r, 2r Band. gr. 8. 2 Rthlr. 3 gr.

Montaigne verdiente von der Hand eines Mannes bearbeitet zu werden, dem die Lesewelt bereits die meisterhaften Uebersetzungen des Tom Jones und Yoriks empfindsamen Reifen verdankt. Poesien, freundschaftliche, eines Soldaten. Neue Ausgabe, mit Didotschen Lettern, und einer Titelvignette von Meiß, gr. 8. 18 gr.

— dieselben auf geglätteter Velinppr. 1 Rthlr. 3 gr.

Diese Poesien erschienen 1764. in kl. 8v. und sind seit länger als zehn Jahren gänzlich vergriffen. Auf mein Bitten entschloß sich der Verfasser, Hr. Kriegsrath Scheffler in Königsberg, die neue Auflage in meinem Verlage herauszugeben.

Im allgemeinen Bücherverzeichniß der Leipziger Oster-Messe 1793. haben wir eine Abhandlung unter dem Titel: *Dr. C. F. L. Wildberg von den Werkzeugen des Gehörs.*

Eine anatomisch - physiologisch - pathologische Abhandlung, mit Kupfern.

angezeigt, und bald nach der Messe zu liefern versprochen. Mehrere Umstände haben uns dieses aber unmöglich gemacht. Wir zeigen daher hiemit an, daß diese Schrift nächstens in unserm Verlag erscheinen wird. Der Herr Verfasser hat darinnen alles zusammengefaßt, was von den Gehörwerkzeugen in anatomischer und physiologischer Rücksicht zu sagen ist; er hat mit allem Fleiße die bisherigen Entdeckungen mit der Natur verglichen, und die Einrichtungen der einzelnen Theile und ihren Zusammenwirkungen so genau als möglich angegeben. Zugleich hat der Herr Verfasser die Pathologie des Ohrs mit zum Gegenstande dieser Abhandlung genommen, weil es gewiß jeden Leser interessieren muß, die kranke Beschaffenheit des Ohres im Gegensatz der gesunden Beschaffenheit desselben abgehandelt zu finden. Die anatomische Beschreibung der Gehörwerkzeuge wird durch sehr feine und genaue Präparate erläutert.

Für gutes Papier und saubern Druck werden wir bestens Sorgen tragen, auch versprechen wir die Kupfer so gut als möglich zu liefern. Die bestimmte Zeit der Lieferung dieser Abhandlung wird von der Fertigung der Kupferplatten abhängen, da alsdann sogleich mit dem Druck der Anfang gemacht werden soll.

Jena im August 1793.

C. H. Cuno's Erben Buchhandlung.

II. Vermischte Nachrichten.

Nachrichte an das Publikum.

Durch meine eigne Nachlässigkeit, aber dennoch mit Eup und Recht, und ohne daß ich ihr den mindesten Vorwurf zu machen hätte, hat die Petit- und Schöne Buchhandlung in Berlin eine Art von Drama *Waldemar Markgraff von Schleswig* genannt, unter meiner Firma in die Welt geschickt. Ist nun gleich das Publikum durch meine neuern Schriften eben zu keinen großen Erwartungen auf

mich berechtigt, so glaube ich dennoch, jeder, der mich auch nur aus dem *Journal für Gemeingeist* kennt, wird es der obigen Farce schon auf dem ersten Bogen ansehen, daß sie nichts mehr oder weniger, als der Ausbruch eines jugendlichen Muthwillens seyn kann, welchen ich freilich durch den Druck nicht hätte vervielfältigen sollen. Schon vor 5 oder 6 Jahren sel mit der Unfug auf, den Mehrere untrer Romanen- und Comödienfchmiede mit dem deutschen Ritterson trieben; wie einige derselben die Zeiten des Faustrechts als das goldene Alter der Welt, und die sogenannte alte deutsche Treue, und einen gewissen blinden, weder von Plan noch Gerechtigkeit geleiteten Muth, als die höchste Stufe der menschlichen Kraft und Sittlichkeit darstellten. Der Zweck der Kunst schien mir immer zu edel, und selbst der ächte Rittersgeist zu ehrwürdig, als daß man die Erftore zur Verewigung der Barbarey mißbrauchen, und letzterem wenigstens den Nahmen und sein Costüm abborgen dürfte, um damit die scheußlichsten Mißgeburten und abentheuerlichsten Frazzen zu behängen. Aber die lesende Welt (vorzüglich die Damen) hatten sich nun einmal entscheidend für diese Unholde erklärt. Nach einem Caspar dem Torringer, Faust von Stromberg, dem Sturm vom Boxberg und den 400 Pforzheimer Bürgern war mehr Anfrage in den Buchläden, als nach Musarion oder nach Rousseaus Emil, und prunkten sie über die Bühne einher, so waren alle Schauspielhäuser (besonders Logen und Gallerien) vollgepfropft, während Emilie Galotti, oder Don Carlos nur vor dem Orchester und den Freygängern gespielt wurden. Ich war ich nicht zum Richter des Geschmackes autorisirt. Aber ein jeder schlage an seine Brust; und bekenne aufrichtig, ob er dem verführerischen Kitzel seinen Spott über die kleinen Verirrungen der Menschen auszugießen, immer widerstehen kann. Einem solchen Anfall von satirischer Laune verdankt denn auch mein Waldemar seinen Ursprung. Meine Absicht war, durch Uebertreibung des Uebertriebenen, durch Verzerrung des Verzerrten, mit einem Worte, durch eine groteske Behandlung das Ungeräumte dieser Manier recht abtheulich zu machen, daher der so inconsequente Waldemar, der überall blind mit seinem Säbel um sich haut, gleich unbekümmert, ob er den Kopf eines Senators oder einen Kohlkopf trifft: Daher, die Ehr- und Tugend- begabte Theodora, die wie ein Teufel lebt, und wie ein Engel stirbt. Daher der feyerlich komische Styl mit Bildern, und Schnörkelchen angefüllt, wie eine Kinder- Fibel und so kraus wie eine Bravour- Arie: Daher endlich die ganze Composition von der ersten Scene bis zur letzten, und sollte hie und da ein halb wahrer Gedanke oder ein geistreicher Einfall mitunter laufen, so muß man erwägen, daß man wenigstens einen kleinen Gran von Witz und Verstand anwenden muß, um erträglich den Narren zu machen. Hiermit habe ich also den Gesichtspunkt meines Stücks angegeben, und jedes aus demselben gefällte Urtheil, sey es übrigens hart oder gelinde, werde ich mit der gehörigen Resignation anerkennen, aber dafür protestire ich schon zum Voraus gegen jede Critik, die bey Beurtheilung dieser Farce etwa einen ernsthaften Gesichtspunkt zum Grunde legen sollte.

Berlin den 23 Jun. 1793.

Hagemeister.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 97.

Mittwochs den 18^{ten} September 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preisaustheilungen.

Paris im May 1793. Hr. Sue, Prof. der Chirurgie, der ad interim die Stelle eines Sekretairs bey der Akademie der Chirurgie versiehet, kündigte den 11 April dieses Jahres, da die Akademie ihre erste öffentliche Sitzung hielt, die Vertheilung verschiedener Preise an, welche gedachte Akademie auf folgende Weise zuerkannt hat. Den ersten Preis in der Entbindungskunst von 300 Liv., der von dem verstorbenen Vermond gestiftet worden, erhielt G. G. Soel, Oberwundarzt zu Leyden. Den zweyten, unter dem Nahmen eines Prix d'Emulation, von 200 Liv. Hr. Marchand, erster Wundarzt am Hospital St. Sauveur zu Lille in Flandern. Die fünf andern Preise jeder von 100 Liv. erhielten Herr Pamard, erster Wundarzt am Hospital zu Avignon, Herr Morellat, erster Wundarzt am Hospital zu Baune, Hr. Larrey, Stabswundarzt bey der Franz. Armee in Teutschland, und die Herren Guigou und Gueydon beyde Demonstratoren der Chirurgie zu Toulon.

Der Preis von 500 Liv. ist, da dem Ausspruch der Akademie zufolge, die aufgegebenen Frage nicht hinlänglich beantwortet worden, vor der Hand ausgesetzt.

Hierauf verlas der Sekretair eine Lobsschrift auf den verstorbenen Hn. Louis, und Hr. Lassus ein Memoire über das Aneurisma der Knie-Schlagader.

Zuletzt verlas der Sekretair noch eine Lobsschrift auf die verstorbenen beyden Gebrüder Sue, davon der eine der Vater, der andre der Onkel des Sekretairs waren.

II. Vermischte Nachrichten.

Paris. Dafs die Liebe zu Kunstwerken bey uns noch nicht gänzlich verloschen ist, und dafs bey den unabsehblichen Verwirrungen, worinn wir uns gegenwärtig in Frankreich befinden, sich dennoch Liebhaberey für Gemälde erhalten hat, beweisen die ganz ungewöhnlichen Preise, wofür man in der kürzlich beendigten Gemälde-Verkaufung des ehemaligen Herzogs von Praslin, mehrere Gemälde gekauft hat. Die vornehmsten Artikel waren folgende: Ein Gemälde von Jordaens 6000 Liv. Ein Van Dyck 3000 Liv. Ein Adrian Van Veld, 10600 Liv. Ein Adrian Van Ostade 10000 Liv. Ein Wouvermanns 12000 Liv., und ein zweytes von dem nemlichen Meister 37000 Liv. Ein Rembrand 17500 Liv. Ein Karl Dujardin 16200 Liv.

Ein Terburg 15500 Liv. Ein Berghen 17600 Liv. Ein Paul Potter 28200 Liv. Ein Gerhard Dow 33500 Liv. und der dazu gehörige Pendant 34850 Liv. Mit den Büchern auf den häufig vorkommenden Auctionen gehet es, wie mit den Gemälden; man bezahlt sie ungewöhnlich hoch. Aber auch nie wurden in Paris so viele Bücher-Auctionen gehalten als gegenwärtig; dabey leidet aber der Buchhandel ganz entsetzlich. Viele angesehenen Buchhandlungen die blofs theologische, oder die franz. Rechtsgelehrsamkeit betreffende Werke im Verlag hatten, sind zu Grunde gegangen, das ist der nemliche Fall bey fast allen, deren Verlag sich auf wissenschaftliche Bücher einschränkte. Wenn gleich, sagte mir neulich ein sehr verständiger Buchhändler, die Revolution nach dem Wunsch der mehrsten ausfallen sollte, so wird der Pariser Buchhandel die ersten 60 Jahre sich doch nicht wider erholen. Wenn man ehemals ein nur einigermaßen erträgliches Buch druckte, so konnte man blos für Paris immer einen Absatz von 7-800 Exemplaren in den ersten 2 Monaten annehmen. Ausser dem wurden doch noch immer einige hundert Exemplare in die Provinz und das Ausland verandt; der Verleger konnte also darauf rechnen: nicht nur in sehr kurzer Zeit die Druck und Autor-Kosten zu lösen, sondern auch noch einen ansehnlichen Gewinn dabey zu haben. Jetzt ist daran nicht weiter zu denken; die Menge der reichen Einwohner von Paris, die ihre Bibliothek wie andre Pracht-Möbel täglich vermehrten, sind zum Theil emigriert, viele auch verarmt; die Klöster, und die Geistlichkeit die Schandehalter, und um doch ein gelehrtes Ansehen zu haben, Bücher kauften und aufstellten, existiren nicht weiter. Erstere sind aufgehoben und die Bibliotheken zerstreut; letztere ausgewandert, oder vertrieben oder ermordet, oder doch ohne hinlängliche Einkünfte, um noch fernerhin Bücher zu kaufen — So weit die Bemerkung meines Buchhändlers.

Was aber gegenwärtig die Speculationen unsrer Buchhändler vorzüglich hindert, sind der mehr als doppelte Preis des Papiers, die ebenfalls weit beträchtlichen Druckkosten, der üble Umstand, dafs ganz und gar kein Privilegium statt hat, so viel auch darüber von den verschiedenen National - Assembléen decretirt worden ist, und alle in fremden Ländern gemachten Nachdrücke, frey und ungehindert eingehen, und in Paris zum Schaden des rechtmässigen Verlegers verkauft werden dürfen. Paris hatte

ehemals, da es sich im blühendsten Zustande befand, nicht mehr als 38 Buchdruckereyen mit Inbegriff der königlichen im Louvre, und diese waren hinreichend für die damaligen Bedürfnisse. Die mehresten ältern Besitzer der Buchdruckereyen wurden reich; es fehlte nie an Arbeit, und man druckte mehrentheils weitläufige Werke, die eine Buchdruckerey Jahr aus Jahr ein beschäftigen konnten. Die einzige Encyclopädie beschäftigte damals verschiedene Jahre lang 7-8 Buchdruckereyen, und noch itzt sind vielleicht 3 oder 4 Buchdruckereyen, die bloß von dem Druck der Encyclopädie methodique ausschließend leben. Seit der Revolution, da es jedem freysteht, ein ihm anständiges Gewerbe zu treiben, beläuft sich die Anzahl der Buchdruckereyen wenigstens auf 120. Von diesen ist freylich die größere Anzahl bloß mit dem Drucke der Journale beschäftigt, hält selten mehr als 2 oder 3 Pressen, und geht ein, und wird zum Verkauf ausgebothen, so bald ein solches Journal, welches einige Zeitlang eine Druckerey beschäftigen konnte, seinen Credit verliert.

Paris im May. Bey der jetzigen sehr eingeschränkten Druckfreyheit in Paris, steigt und fällt die Anzahl der Journale oft sehr abwechselnd. Manches Journal, das ehemals den tollsten Patriotismus predigte, und vor dem roten August als ein Ektlein der Demagogie angesehen wurde, wird nunmehr von der herrschenden Parthey für royalistisch oder aristo-

kratisch ausgeschrien, obgleich der darinn herrschende Ton sich um nichts verändert hat. Dies gilt unter andern von den beyden Journalen des Brissot und Gorsas. Man beschuldigt die Verfasser, beyde Mitglieder der Nat. Convention, und ehemals die heftigsten Jacobiner, jetzt des Royalismus; man wirft ihnen vor, den Absichten des Jacobiner Clubs entgegen zu arbeiten, die Auftritte des 2ten Sept., die sie doch ehemals selbst gut geheissen, und sogar sehr thätig befördert hatten, nunmehr eine unerhörte Grausamkeit zu nennen u. d. m. Das Journal des Brissot ist wirklich jetzt, da ich Ihnen schreibe von der Municipalität verboten worden, und ein ähnliches Schicksal, steht dem Gorsas bevor. In verschiedenen Departementen, wo der Jacobiner-Club noch seinen Unfug treibt, sind selbige bereits vor einiger Zeit unterfagt worden. Die große Anzahl der politischen Journale, davon ich Ihnen die Namen und Verfasser einandermal nennen werde, hat den gelehrten Journalen vielen Schaden gethan; manche sind völlig eingegangen, andre nähern sich ihrer Endschafft mit starken Schritten. Der Krieg und Mangel an auswärtigem Absatz tragen das ihrige hiezu ebenfalls bey. Einige Verfasser gel. Journale sind doch auch an dem Untergang derselben schuld, weil in manchen, die dem Titel nach sich mit sehr abstrakten Wissenschaften beschäftigten, oft zu freye Grundsätze vertheidigt wurden, die ein großer Theil der franz. Nation, schon längst nicht mehr gut heisst. In Spanien und Italien, sind mehrere unterer gel. Journale aus gedachter Ursache schon vor einigen Jahren verboten worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Voss und Leo in Leipzig und in allen ansehnlichen Buchhandlungen ist neu complet zu haben:

Das Seifersdorfer Thal von W. G. Becker. gr. 8.

Das Seifersdörfer Thal ist eines von den anmuthigen Thälern, davon Sachsen sehr viele hat; aber dieses ist durch Anlagen, welche die Besitzer, die gräfliche Familie von Brühl, in demselben gemacht, in seiner Art einzig, und verdient dahero wohl eine so schöne Beschreibung und eine Darstellung der darinn befindlichen Gegenstände, durch so gute Kupfer. Das Werk ist auch ohne Rücksicht auf Beschreibung dieses Thals, ungemein interessant, und kann zugleich, so wie Hirschfelds Theorie der Gartenkunst, demjenigen zum Führer und Rathgeber dienen, der um seine ländliche Wohnung die Natur verschönern, oder eigne Anlagen machen möchte. Den Eingang des Werks machen einige reizende Naturgemälde; hierauf kommen einige treffliche Gedanken über die Entstehung der Landschaftsmalerey, welche der Verfasser alsdann auf die Naturanlagen anwendet, wobey er sehr treffende Winke über die Anlage englischer Gärten giebt, und weit mehr, wo es sich thun läßt, die Verschönerung der Natur selbst, als Nachahmung englischer Gärten durch lauter künstliche Anlagen

empfiehlt. Hierauf folgt dann die Beschreibung des Thals selbst, in welche viele interessante Abweichungen, wozu die Gegenstände die Veranlassung geben, und hie und da passende Gedichte eingewebt sind. Die Geschichte der Hirtin der Alpen ist hier vortreflich erzählt. Der Thalbeschreibung ist auch eine kurze Beschreibung des Seifersdörfer Gartens beygefügt. Das ganze beträgt ein Alphabeth. Druck und Papier sind so beschaffen, daß das Werk an typographischer Schönheit von wenigen übertroffen werden wird. Die Kupferblätter, die sich, außer der Titelvignette, auf vierzig belaufen, sind von dem geschickten Hn. Darnstedt, unter Aufsicht von Hn. Prof. Schulz gestochen, und in gleichem Format mit dem Text. Der Preis dieses interessanten Werks ist sechs Thaler sächsisch, und folglich in Ansehung des Ganzen äußerst mäßig.

Daß des *Georgisch regesta* etc. für den Geschichtschreiber sowohl, als den Staatsrechtslehrer ein sehr brauchbares Werk sey, wird niemand, der es kennt, in Abrede stellen. Da aber dasselbe sich nur bis auf das Jahr 1730 erstreckt, es auch zu einer Zeit herausgekommen ist, wo die reichhaltige Sammlung eines *Annales piez* *historiques* u. a. m. noch nicht in der Welt waren, und endlich

Georgisch keine Deductionen, in welchen doch ein grosser Schatz fast nicht bekannt gewordner Urk. steckt, zu benutzen Gelegenheit hatte; so ist leicht zu begreifen, dass eben so gut zu einer reichen Nachlese Stoff genug vorhanden als eine Fortsetzung dieses Werks bis auf die neuesten Zeiten notwendig sey. Deshalb glaubt Endesunterzeichneter ein gemeinnütziges Werk zu unternehmen, wenn er aus allen diplomat. Werken u. Deductionen, die er nur erhalten kann, die Ergänzung und Fortsetzung des *Georgisch* zu besorgen, und zu seiner Zeit dem gelehrten Publikum in die Hände zu liefern, sich vorgesetzt hat. Für die möglichste Genauigkeit und Vollständigkeit werde ich eines Theils selbst, da die Diplomatie meine Lieblingswissenschaft ist, nach Kräften besorgt seyn, andern Theils hat auch der in der gelehrten Welt rühmlichst bekannte allheilige gelehrte Hr. Regierungsr. u. Prof. v. *Senkenberg*, in dessen weitläufigen und sonderlich deductionsreichen Bibliothek ich schon eine zeitlang Urkunden zusammentrage, mein Unternehmen mit Rath und That, bestens zu unterstützen versprochen. Es kommt nur darauf an, dass das Werk einen Verleger finde, und ich mache es zu diesem Ende sammtl. Hn. Buchhändlern bekannt, um sich falls jemand zum Verlag Lust hätte, an Endesunterzeichneten wenden zu können. *Germaniens* Genius mag nun entscheiden, in wie fern dasselbe für *reelle* Wissenschaften empfänglich ist.

Gießen den 15 August 1793.

Greineisen
der Rechte Doctor.

Neue Blumenlese deutscher Originalgedichte und Uebersetzungen für 1794. Thorn und Danzig bey Vollmar.

Diese Blumenlese, welche Hr. Rect. Starke, Hr. Ernst Müller und andere rühmlich bekannte Dichter mit Beyträgen beschenkt haben, und welche in der nächsten Mich. Messe für 12 gr. zu haben seyn wird, zeichnet sich vor den bisherigen Musenalmanachen besonders dadurch aus, dass man darin auf einige weniger bearbeitete Dichtungsarten, vornehmlich Satyre, Elegie und Kirchenlied, Rücksicht genommen hat.

Bey Vofs und Leo in Leipzig erscheinen zur bevorstehenden Michaeli-Messe folgende neue Verlagsartikel: Ansichten, mahlerische, von Leipzig in 6 colorirten Bildern von Schwartz, 2tes. und letztes Heft quer Fol. 2 Rthlr. 12 gr.

Bibliothek der grauen Vorwelt 2r Th. 8.

Bilderschule, kleine, für die Jugend mit illum. Kupfern 8.

Examen du pretendu manifeste des Soi-disant Supérieurs inconnus d'un certain ordre aux membres de grades et Systemes secrets de cet ordre; oder Untersuchung des vermeintlichen Manifests der sogenannten unbekannten Obern eines gewissen Ordens an die Mitglieder der gemeinen Grade und Systeme dieses Ordens 8.

Feier des achtzehnten Jahrhunderts, ein historisch allegorisch Melodram von F. C. Schlenkert componirt von S. Schmidt quer Fol. Schweizer Papier m. K. 2 Rthlr.

Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen 2r Th. 8.

Derselben 3r und letzter Theil 8.

Hammerdörfer, K. Geographie der sämmtlichen Oestreichischen Staaten, oder die Oestreichische Monarchie unter Leopold II. 8. 1r Theil.

Handbuch für angehende Cameralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die den Staaten so äusserst notwendigen Cameralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden? 1r Theil Med. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth 2ten Bandes 1s Stück 8. 10 gr.

Hochheimer Versuch einer neuen mineralogischen Nomenclatur oder Vorschläge zu einer solchen Benennung der Fossilien, die nicht nur die chemischen Bestandtheile, sondern auch das Verhältniss derselben gegen einander in einem jeden Fossil mit einem einzigen Wort ausdrückt, mithin zugleich anzeigt, unter welche Klasse Geschlecht, Gattung und Art jedes Fossil gehört, nebst einer neuen systematischen Ordnung der Fossilien.

Rofaliens Schreibtafel, zum täglichen Gebrauch ihrer Schwestern für 1794. in Seide gebunden 18 gr.

Rudolf von Habsburg, von F. C. Schlenkert 3r Theil 8. Druckpr. 1 Rthlr.

— Holl. Papr. 1 Rthlr. 8 gr.

Sammlung chemischer Experimente, zum Nutzen der Künstler, Fabrikanten und überhaupt aller Stände 2r und letzter Theil 8. 16 gr.

Schmerler Joh. A. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für seinen erwachsenen Sohn, oder *Moral für Jünglinge* 2r und letzter Theil 8. 16 gr.

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen für 1794. von W. G. Becker, mit Kupfer, Musik und Tänzen gr. 8.

Ueber Humanität, ein Gegenstück zu des Präsidenten von Kotzebue Schrift vom Adel gr. 8.

Bey Vofs und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Anleitung vermittelt der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiss, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel beim gewöhnlichen Waschen, bey Catundrucken, in der Färberey und beim Papiermachen mit Nutzen anwenden könne.* Von D. Johann Gottlob Tenner, Churfürstlichen Sächsischen Amts- und Land-Physico bey den Aemtern Augustsburg und Chemnitz mit Frankenburg und Sachsenburg 8. Mit 9 Kupfertafeln 1 Rthlr. 12 gr.

Es ist bekannt, dass schon längst in Frankreich, England und Schottland, sehr glückliche Versuche gemacht worden sind, mit der dephlogistisirten Salzsäure Garne und Waaren, die aus dem Pflanzenreiche ihren Ursprung haben, vollkommen weiss, geschwind und sicher, und zwar ohne Rücksicht auf Witterung und Jahreszeit zu bleichen, und man hat sich daher mit Recht gewundert, dass dieses so vortrefliche Bleichmittel nicht auch in Deutschland

land schon allgemein angewandt worden ist, da doch wiederholte Versuche, welche man sowohl im kleinen als im großen, hier zu Lande damit angestellt hat, nicht nur den Erwartungen der Scheidekünstler und Bleicher vollkommen entsprechen, sondern dieselben auch oft übertreffen. Allein diese nützliche Erfindung war bisher zu wenig bekannt, und konnte nur von einem Sachverständigen und gemeinnützig denkenden Manne allgemein bekannt gemacht werden. Dieser hat sich nun an dem würdigen Herr D. Tenner gefunden, welcher als Scheidekünstler die Sache gehörig untersucht, eigene Versuche damit angestellt, und als naher Augenzeuge großer Manufacturen die Anwendbarkeit dieses gepriesenen Bleichmittels auch im großen geprüft hat. Er war sonach vor vielen andern im Stande, eine gründliche und zuverlässige Anleitung zum allgemeinen Gebrauch desselben zu ertheilen und er hat es in diesem Werke auf eine so populäre und fassliche Weise gethan, daß gewiß jeder Bleicher und Fabrikant, wenn er auch gar nichts von Chemie versteht, sich mit leichter Mühe daraus wird belehren können. — Das ganze Werk zerfällt in neun Abschnitte und einen Anhang.

Der erste enthält etwas über das Bleichen überhaupt.

Im zweyten wird das Nöthige von der Erfindung des Bleichens mit der dephlogistisirten Salzsäure und von den Vorzügen dieser Bleichart vor den gewöhnlichen, vorgetragen.

Der dritte giebt eine kurze Uebersicht des Verfahrens im Ganzen.

Der vierte beschreibt die Einrichtung der vorzüglichsten Behältnisse und alle nöthige Geräthschaften.

Der fünfte lehrt die nöthigen Prüfungsmittel in Absicht auf die Brauchbarkeit der erforderlichen Materialien kennen, und einige derselben bereiten.

Der sechste giebt Unterricht von den Materialien selbst.

Der siebende beschreibt alle große und kleine Verrichtungen, die bey dieser Bleiche vorkommen, im Einzelnen.

Der achte empfiehlt einige allgemeine Vorsichtsregeln.

Der neunte endlich giebt den nöthigen Unterricht, wie man bey der wirklichen Einrichtung einer solchen Bleichanstalt im großen zu Werke gehen müsse.

Der beygefügte Anhang enthält eine kurze Anweisung, wie man sich dieses Bleichmittels bey dem gewöhnlichen Waschen, bey dem Cattundrucken, in der Farberey und bey dem Papiermachen mit Nutzen bedienen könne.

Nächstens erscheint im Verlag der Joh. Gottfr. Müller'schen Buchhandlung zu Leipzig:

D. Sam. Friedr. Nath. Morus Vorlesungen über die theol. Moral gr. 8.

weswegen bereits um ein Churf. Sächs. gnädigstes Privilegium angefucht worden ist. Die Herausgeber, vertraute Zöglinge des unsterblichen Morus, welche auf Veranlassung

der Verlagshandlung die Arbeit übernahmen, bearbeiteten keine aufgekauften Collegien - Hefte, sondern wohnten selbst den Vorlesungen ihres Lehrers zu wiederholten Malen bey, und benutzten seine weitere Anleitung in Privatunterredungen. Bey dem Reichthum der Materien, der lichtvollen Anordnung des Gauzens, und der meisterhaften dem seel. Morus ganz eigenen Entwicklung der Ideen, haben sie sich weder Zusätze noch Aenderungen erlaubt, als nur solche, wozu die ungebundnere Form des Kathedervortrags gewissenhafte Schüler zu berechtigten schien.

Um das Publikum vor aller Täuschung zu sichern, soll noch vor der Vollendung des Drucks ein Probebogen geliefert werden.

Oekonomische Hefte oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen oder Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. Viertes Quartal 8. Leipzig bey Voss und Leo.

Mit diesem vierten Hefte ist der erste Band dieses für jeden sorgfamen Hausvater, der sich die Verbesserung seiner Land- oder Hauswirthschaft angelegen seyn läßt, wie auch für jeden forschenden Technologen und nachdenkenden Fabrikanten so nützlichen Werks beschloffen. Da die drey ersten Hefte bereits von sachverständigen Männern mit entschiedenem Beyfall aufgenommen worden sind, so wollen wir das ganze hier nicht erst umständlich empfehlen, sondern nur anzeigen, daß dieser erste Band nun in allen 115 Abhandlungen und Aufsätze enthält, welche auf Feld-Acker-Wiesen-Garten-Bau und Viehzucht, ingleichen auf alle andere Gegenstände der Oekonomie, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke Beziehung haben. Jeder einzelne Hest erscheint in einem schönen farbigen Umschlage und kostet 10 gr.

Der erste Band complet mit Haupttitel und Register 1 Rthlr. 16 gr.

Monatliche ökonomisch-kameralistische Reisen durch Städte, Dörfer und Forste Deutschlands, nach Arthur Youngs Manier mit Kupfern und Tabellen herausgegeben von Georg Stumpf, Prof. zu Jena erscheint mit Anfang des 1794ten Jahres. Der jährliche Preis ist 2 Convent. Spec. Thaler, und ist der erste Hest davon als Probestück bey hiesigen Fürstl. Sächsischen Postamte, welches die Hauptexpedition übernommen, zu haben.

Bey Voss und Leo in Leipzig ist vor kurzen zur angenehmen Unterhaltung des schönen Geschlechts erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Prinzessin Sirta, ein abentheuerliches Märchen der grauesten Vorzeit, von Ernst Müller, mit einem von Kupfer Kohl in Wien, holl. Papier 18 gr. geglättet 20 gr.

Verbesserung zu Num. 190. des Jahrs 1793. der A. L. Z.

S. 782. Zeil. 33. u. f. w. ist statt der Worte: „und die *turmae*“ bis „Schwadronen“ zu lesen: und die *turmae* waren Unterabtheilungen der *alae equitum*. Letztere bestund aus 300 Reitern, und war keine Abtheilung eines andern stehenden Reuterkorps. Beyde waren etwas ganz anderes, als unsere Schwadronen.“

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 98.

Mittwoch den 18^{ten} September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Vermischte Nachrichten.

Cambridge. Von Gay's Fabeln ist kürzlich eine so prächtvolle Ausgabe in zwey Bänden gr. 8. erschienen, daß ich glaube, solche Unternehmungen können allein nur in Alt-England gedeihen und empor kommen, wo wir es nicht müde werden, die Meisterwerke unserer Klassiker immer mit neuer Schönheit ins Publikum zu schicken. Der Verleger hat das allerfeinste Papier, (*superfine wove Elephant*) die saubersten und schönsten Lettern, ganz neu zu dem Unternehmen gegossen; so wie zu den Kupfern die vorzüglichsten Meister gewählt. Dieser Kupfer sind siebenzig; 11 Zoll lang und 7 breit. Für dies alles ist 1 L. u. 11 Sh. 6 d. immer noch kein übermäßiger Preis. Und ich wollte wetten, es währt kein Jahr, so ist die Auflage vergriffen. Zur nöthigen Sicherheit wurden die Unternehmer gleich bey der Anzeige durch eine schnelle Subscription gedeckt."

„Herr Cumberland, der berühmte Verf. des *Westindiers, Observers* u. a. S. ist immer noch sehr thätig, und hat vor kurzem wieder ein neues Stück für die Bühne bearbeitet, unter dem Titel: *The Armourer*, eine komische Oper. Ich habe sie im April in London zum erstenmale auf dem *Coventgarden Theatre* mit Beyfall führen sehen. Die Musik ist von *Stields*."

„Auch *Prestley* hat wieder ein kleines Pamphlet ins Publikum gegeben: *Letters to the Philosophers and Politicians of France on the Subject of Religion*. Johnson 1. Sh.

„Die berühmte *Miß Moore* hat gleichfalls über den gegenwärtigen Religionszustand in Fr. ein Buch geschrieben, das außerordentlich stark gelesen wird. Den Ertrag hat sie sehr edelmüthig für die unglückl. franzöf. Geistlichen bestimmt. Schreibt sie gleich nicht mit umfassender tiefer Grundlichkeit, so versteht sie doch gewiß sehr meisterhaft die Kunst einer anziehenden Darstellung, wobey man das edle warme Herz der Verf. in jeder Zeile findet."

„Von der schönen Johnsonschen u. Stevenschen Ausgabe des *Shakespeare* ist abermals eine neue sehr vermehrte Auflage (die 4te) in 15 Bänden gr. 8. auf prächtigem Papier, und vortreflich gedruckt, erschienen. Preis 6 L. 15 Sh." —

„Von *Sheridans Dictionary* ist ebenfalls eine neue Aufl. in 2 B. gr. 8. erschienen zu 12 Sh. die aber nicht vermehrt oder verbessert ist."

„Hr. *Gifford* hat, nicht jetzt erst, sondern, wenn ich nicht irre, schon vor anderthalb Jahren eine *History of France, from the earliest times to the present important Aera* herausgegeben; ein Buch, dessen Werth gleich anfangs geschätzt wurde, das aber jetzt scheint vorzüglich gelesen zu werden, und für den philosophischen Denker, u. ganzer Nationen allerdings eine sehr anziehende Lektüre ist."

„*Cartwright's Labrador* habe ich nur bloß durchgeblättert; aber zuverlässig hätte der Inhalt auf einen 8 Band eingeschränkt werden können. Ich hoffe doch nicht, daß alle das Zeug bey Ihnen übersetzt wird? Was die Länderkunde an wirklich neuen Kenntnissen dadurch gewinnt, ist warlich so viel nicht."

Unser *Peter Pindar* giebt uns noch immer neue Beweise seines unerschöpf. Witzes, seiner beißenden Laune, seiner geistlichen Satire, seines vortreflichen Dichtertalents. Ist unsere Literatur wirklich so ausgebreitet bey Ihnen, (*on the continent*) so müssen Sie doch gewiß die vorzüglichsten Produkte seiner durchaus originellen Muse kennen. Eines seiner neuesten und schönsten ist ohnfreitig ein am Ende vorigen Jahres erschienenenes: *Odes to Kien Long, the present Emperor of China; To a Fly drowned in a Bowl of Punch* u. s. w. 8o S. 8. Unmöglich kann ich mich enthalten, Ihnen ein Stück daraus mitzutheilen. Folgendes hat mir vor allen andern gefallen, und ich gestehe gern — es ist ein Meisterstück, des größten Meisters in der Kunst würdig.

To a Fly, taken out of a bowl of Punch.)*

Ah! poor intoxicated little Knave,

Now senseless floating on the fragrant wave;

Why not content the cakes alone to munch?

Demily thou pay'st for buzzing round the bowl;

Lo! to the world, thou busy sweet-lipped soul —

Thus death, as well as pleasure, dwells with punch.

Now let me take thee out, and moralize —

Thus 'tis with mortals, as it is with flies,

For ever hankering after pleasure's cup:

Though

*) Möchte es doch Eimern unserer bekannten Volksdichter gefallen, dies Original deutsch zu bearbeiten! !

*Though Fate, with all his legions, be at hand,
The beasts, the draught of Ciree can't withstand,
But in goes ev'ry nose — they must, will sup.*

*Mad are the passions, as a cott untam'd!
When Prudence mounts their backs, to ride them mild,
They fling, they snort, they foam, they rise in flam'd,
Insisting on their own sole will so wild.*

*Godsbud! my buzzing friend, thou art not dead;
The fates, so kind, have not yet snipp'd thy thread —
By heav'n's, thou mov'st a leg, and now its brother,
And kicking, lo, again thou mov'st another!*

*And now thy little drunken eyes unclose;
And now thou feel'st for thy little nose,
And finding it, 'thou rubb'st thy two hands;
Much as to say, „I'm glad here again“ —
And well may'st thou rejoice — 'tis very plain,
That near wert thou to Death's unsocial lands.*

*And now thou rollest on thy back about,
Happy to find thy self alive, no doubt —
Now turnest — on the table, making rings;
Now crawling, forming a wet track,
Now shaking the rich liquor from thy back
Now flut'ring nectar from thy silken wings:*

*Now standing on thy head, thy strength to find,
And poking out thy small, long legs behind;
And now thy pinions dost thou briskly ply;
Preparing now to leave me — fare well, fly!*

*Go join thy brothers on yon sunny board,
And rapture to thy family afford —
There will thou meet a mistress, or a wife,
That saw thee drunk, drop senseless in the stream;
Who gave, perhaps, the wide resounding scream,
And now sits groaning for thy precious life.
Tis, go and carry comfort to thy friends,
And wisely tell them thy imprudence ends.*

*Let buns and sugar for the future charm;
These will delight, and feed, and work no harm —*

*Whilst Punch, the grinning merry imp of sin,
Invites th' unwary wand'r'er to a kiss,
Smiles in his face, as though he meant him bliss,
Then, like an alligator, drags him in.*

„Hr. T. Morris hat uns eine kurze Biographie von dem berühmten noch lebenden öffentl. Prediger des Deismus David Williams gegeben, die sich sehr gut liest. Schade, dafs es nur so wenige Bogen sind! Irret der Mann auch — so sieht man hier doch — dafs er dabey einen Charakter behauptet, der Achtung verdient.“

„Wir kommen einer nothwendigen und sehr wohlthätigen theologischen Reformation immer näher. Darf man aus den vielen Schriften, welche zur Beförderung dieser grossen Sache in den letzten beyden Dezennien erschienen sind, einen Schluss ziehen, so fühlt die Nation — oder welches einerley ist — der grössere Theil der aufklärenden und bildenden Schriftsteller — das Bedürfnifs einer kirchlichen Revolution immer dringender. Führt man so fort, an dem alten Gebäude dasjenige wegzuräumen, was nicht mehr für unser Zeitalter paßt — und eine grössere Zweckmässigkeit an dessen Stelle zu setzen, so haben wir von einer solchen Umbildung gewifs grosse und herzerhebende Aussichten zu erwarten.“

Ein Cambridgecher Gelehrter, Dyer, hat kürzlich wieder eine neue umgearbeitete Ausgabe seiner, mit Beyfall aufgenommenen, Schrift herausgegeben, die zu diesem grossen Zwecke sehr überzeugend mitwirkt; die frey, und voll heller Blicke ist, und begierig gelesen wird: *An Inquiry into the Nature of Subscription to the thirty nine Articles*. Unmöglich kann ich Ihnen in meinem Briefe etwas von dem Inhalte selbst mittheilen. Folgende Punkte werden mit Scharf sinn untersucht und entwickelt. 1) *How far is subscr. consistent with the Natural Rights of Mankind?* 2) *How far is it consistent with the Powers of the human mind?* 3) *How far is it consistent with the principles of the British constitution?* 4) *How far is it consistent with the doctrines and precepts of Christianity?* Durchgebends finde ich in dem Buche einen hellen Kopf, ein warmes Herz und eine zweckmässige Erfahrung und Belesenheit.“

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ohne zu untersuchen, ob? wie weit? wie? und von wem die Menschen aufgeklärt werden sollen oder dürfen; kann ich doch wohl als ausgemacht annehmen, dafs es weder den Häuptern noch den Gliedern der Staaten auch nur den entferntesten Schaden drohen oder zuziehen kann, wenn alle Menschen in allen Ständen über das, was in ihrem Gesichtskreise liegt, vernünftig urtheilen — und über das, was ausser ihrem Gesichtskreise liegt, sich vernünftig beruhigen können. Zu jener Beurtheilung wird erfordert klare Erkenntnis derjenigen Naturgegenstände, die man

ihren Sinnen, wenn man auch wollte, durchaus nicht entzücken kann; derjenigen Theile der Staatsverfassung, die auf ihre bürgerlichen Geschäfte und Pflichten Einfluss haben, und derjenigen Sittenlehren, nach welchen sie ihre Handlungen einrichten sollen. Zu dieser Beruhigung führt sie fester Glaube an die Wahrheitsliebe ihrer Lehrer, an die Gerechtigkeit, Weisheit und Güte ihrer Obern, und ihres Gottes. Der Grund zu Beyden wird ohne Zweifel durch Erfahrungen — Empfindungen mit Bewusstseyn — gelegt. Wie weit hernach Jeder in B. richtigung dieser Erfahrungen durch Gründe a priori kommen wird; das mag von äufsern Umständen, von Fangkeiten und von dem Grade

Grade des Fleißes abhängen, den er darauf wenden kann oder will. Die Erfahrung findet aber nicht Statt ohne Aufmerksamkeit: die Aufmerksamkeit muß angeregt und gerichtet werden. Beydes geschieht zufällig durch Naturerscheinungen und Umgang mit Menschen: beydes kann und soll aber auch absichtlich geschehen durch diejenigen, die sich Lehrer und Erzieher nennen. Also Anregung und Richtung der Aufmerksamkeit auf Gegenstände der Erfahrung ist, der Zeit und dem Range nach Eins der ersten Geschäfte aller Erziehung. Beförderung des eigenen Anschauens, Unterredung und Lektüre sind die drey Mittel, deren sich der Erzieher hierzu bedient. Ueber das Verhältniß dieser drey zu einander, so wie über mehrere hierher gehörige Gegenstände habe ich mich in einer Abhandlung erklärt, welche so eben unter dem Titel:

Ideal eines Lesebuchs für Land- und Bürger-Schulen.

in der Crußius'schen Buchhandlung in Leipzig gedruckt wird.

Die methodische Succession der Gegenstände zu bestimmen, auf welche die Lehrlinge aufmerksam zu machen sind, ist ohne Zweifel ein schweres Problem. — Da dessen Auflösung hierher nicht gehört; so ergreife ich bloß das, was nicht problematisch ist, nemlich, daß das, was in ihrem Gesichtskreise liegt, vor dem, was außer demselben liegt — und unter den erkennbaren Gegenständen selbst, das Nähere vor dem Entfernteren hergehen muß. Eine solche Succession setzt eine Abtheilung voraus, nach welcher

1) Die Gegenstände der klaren Erkenntniß von den Gegenständen des Glaubens abgefordert werden. Der Nutzen hiervon ist, daß der Verstand der Menschen gleichsam von Kindheit an gewöhnt wird, diese beyden Arten der Gegenstände zu unterscheiden, und sich also in der Folge nicht so leicht verleiten laßt, blindlings zu glauben, da, wo er erkennen kann und soll: oder erkennen zu wollen, da, wo er nicht erkennen kann, sondern zu seiner eigenen Beruhigung bloß glauben muß. Diese Absonderung kann keineswegs eine Würdigung der Einen Klasse der Gegenstände zur Präjudiz der Andern zum Grunde haben: denn, sie bringt mit sich, daß die beyden Klassen einander — nicht untergeordnet, sondern — zugeordnet werden.

2) Das, was auf die eigenen und gegenwärtigen — von dem, was auf fremde und zukünftige Verhältnisse Beziehung hat, getrennt wird. — Das hat den Nutzen, daß der Mensch von seiner jedesmaligen eigenthümlichen Lage genauere Kenntniß, und also auch zu den in derselben Lage ihm zukommenden Pflichten nähere und bestimmtere Anleitung bekommt; daß der ihm zu eröffnende Erkenntnißkreis seinem jedesmaligen Wirkungskreise angemessen bleibt: das einzige Mittel, jeder Belehrung ein von der Vernunft gebilligtes Interesse zu geben.

Von der Richtigkeit dieser Ideen überzeugt, habe ich versucht ein Buch zu schreiben, dessen Bestimmung ist: die Aufmerksamkeit junger Menschen auf die Gegenstände der klaren Erkenntniß anzuregen, und bey dessen Abfassung und Einrichtung ich auf die Kinder der Kurfürstlichen Länder vorzüglich Rücksicht genommen habe. Es führt den Titel:

Gutmunn, oder der Sächsishe Kinderfreund; ein Lesebuch für Land- und Bürgerschulen.

Diejenigen Kinder, welche meine Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand gebraucht haben, werden mit Nutzen von derselben zu diesem Buche übergeben: denn, was dort angefangen ist, das wird hier fortgesetzt. Der Vortrag ist erzählend, und, wie ich glaube, ganz der Fassungskraft dieses Alters angemessen; und ob das Buch gleich zunächst für Land- und Bürgerschulen bestimmt ist: so darf ich mir dennoch schmeicheln, daß Inhalt, Vortrag und Schreibart es zu einem brauchbaren Hülfsmittel der Belehrung für Kinder aller Stände qualificiren werden.

M. Karl Traugott Thie me,
Rector der Schule zu Löbau,
in der Ober-Laufitz.

An meine Freunde!

Der blutige Krieges-Schauplatz bey und in Maynz; die Ruinen der Belagerungsanstalten; die Zerstörungen der schönen Favorite; die Steinhaufen der prächtigsten Kirchen und anderer merkwürdig gewesenen Gebäude; das Betragen aller Krieger; dieses alles hatte für mich so viel Interesse, daß ich von Halle über Naumburg, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach, Fulda, Hanau, Frankfurt nach Maynz zu Fusse ging. Ich sahe jene unglückliche Stadt, und mein Reise-Journal enthält alles was ich sah — und nicht sah, ob schon es andere sehen wollten — Ich stoh aber bald wieder diese unglückliche Stadt, in welcher der Tod auf jeden dahin Reisenden lauerte — ich reisete über Nauenheim, wo Custine sein Frankfurter Gericht sich setzte — ich sahe die Schanzen des Johannisberges, ohnweit Friedberg, wo im 7jährigen Kriege die Franzosen eine Bataille gewonnen — ich ritt zu Fufs über Wetzlar, um das Betragen der Emigrirten an der Quelle zu erforschen; und ging durch Gießen u. Marburg nach Cassel; mit der Post stoh ich von Cassel aus in mein geliebtes Saal-Athen, in unsere friedliche Gegend, wo Wissenschaften ungestört blühen, und wo der Landmann eben nachsinnt, sein Erndefest zu feyern. Ich eilte zurück in mein angenehmes Dorf, in welchem ich meine schönsten Tage an der Hand der Natur verlebte, und in welchem ich einen Freund und eine Gegend finde, wie ich sie nur meinen Freunden zu wünschen vermag!

Der grüne Mann.

Der Kunsthändler Dreyßig in Halle hat den grünen Mann bereitet, sein Reisejournal drucken zu lassen, und man kann dasselbe unter dem Titel:

Des grünen Mannes Wanderung nach der unglücklichen Stadt Mainz, im Monat August 1793.

erhalten. Zur Michaelmesse liefere ich dasselbe an jeden, der Bestellungen darauf hat. Es wird dieses Buch 12 bis 16 Bogen stark werden — und ob man gleich keine Gelehrsamkeit darinnen finden kann — — — so glaube ich doch, daß es die Neugierde, deren Kind es selbst ist, befriedigen, und sicher einige Stunden unterhalten wird.

Der Kunsthändler Dreyßig
in Halle, den 3. Sept. 1793.

Die Abhandlung *de rebus Trajani ad Danubium*, welche im December des vergangenen Jahrs von der Societät
(4) F 2 der

der Wissenschaften in Göttingen den Preis erhalten hat, ist so eben in meinem Verlag, sehr schön mit Didotschen Lettern gedruckt, nebst der dazu gehörigen Karte und den Kupfern erschienen. Jedermann wird den Preis von 12 gr. auf Druckpapier, und 16 gr. auf Schreibpapier billig finden.

Der Verfasser glaubt durch diese Abhandlung einige neue Aufschlüsse zur Geschichte und Geographie Daciens geliefert, und in dem Anhang: *de Tabulae Pevtingerianae aetate* historisch erwiesen zu haben, daß dieses merkwürdige Ueberbleibsel des Alterthums unter der Regierung des Kayser Severus (zu Anfang des 3ten Jahrhunderts) verfertigt wurde.

Da sich aber ein Mann leicht betrügen und für erwiesene Wahrheit halten kann, was nur Meinung ist, so erwartet er mit Verlangen das Urtheil des Publicums über diesen für die Erdbeschreibung wichtigen Gegenstand.

Nürnberg, im Monat July 1793.

Frauenholzische Kunsthandlung.

Muster zu Zimmerverzierungen und Amöblements 1s Hest mit 6 illum. Kupfertafeln.

Längst schon haben sich Freunde des guten Geschmacks ein Werk gewünscht, das sie bey Verzierung ihrer Zimmer, und bey der Anordnung des Möblements derselben mit Nutzen zu Rathe ziehen könnten! denn wenn man auch zuweilen glückliche Ideen hat, so ist man doch wohl mit unter in Abticht der Ausführung verlegen, indem man nicht immer sicher ist, ob das, was einem schön dünkt, auch gerade mit den Regeln der Kunst zusammen stimmen, und die Forderungen des Kenners befriedigen werde, und das um so mehr, da man äußerst selten zu Ausführung seiner Ideen einen Mann zur Seite hat, der hinlängliche Kenntnisse und zureichenden Geschmack besitzt, uns auf die Mängel und Widersprüche unserer Angaben, oder auf die Vollkommenheiten, die durch einige Abänderungen derselben möglich werden würden, gehörig aufmerksam zu machen. — Ein Werk, welches den Liebhaber des schönen und wahren Geschmacks, bey so einem Vorhaben nach Grundsätzen zu leiten, ihn auf zweckmäßige Wahl der Gegenstände, in Hinsicht der Bestimmung der Zimmer, und auf eine schöne Harmonie der Farben, und der Nebenverzierungen aufmerksam zu machen, im Stande wäre, mußte daher wohl natürlich allgemein als nützlich und wünschenswerth anerkannt werden; aber Männer, welche solche Werke zu bearbeiten fähig sind, sind selten, und eben deshalb ist wohl jener Wunsch bisher noch immer unerfüllt geblieben. Jedoch sind wir endlich so glücklich gewesen, einen unserer geschicktesten und geschmackvollsten Architekten dahin zu bewegen, dieses längst gewünschte Werk zu bearbeiten, und es in unserem Verlage heftweise erscheinen zu lassen. Jedes Hest wird aus mehreren sauber gestochenen und sehr fleißig illuminirten Kupfertafeln bestehen, welche die schönsten Muster von allen nur möglichen geschmackvollen Zimmerverzierungen und Möblements enthalten, und jedesmal mit einem gründlichen Râsonnement über dieselben begleitet seyn werden. Nicht nur Liebha-

ber, sondern auch Personen, welche von der Verzierung der Zimmer und des Möblements besonders Geschäft machen, werden in selbigen gewiß die wünschenswerthe Anweisung finden, auch vorzüglich dadurch in Stand gesetzt werden, die ihnen in fremden Gebäuden vorkommenden Dekorationen und Arrangements, aus dem gehörigen Gesichtspunkte zu betrachten, ihre Zweckmäßigkeit und Harmonie gehörig zu bemerken, und nach wahren Grundsätzen zu urtheilen.

Der erste Hest dieses Werks, welches in Querfol. auf schönen Papier erscheint, ist bereits fertig geworden, und enthält auf 6 Blättern lauter Muster zu Verzierungen im jetzt so beliebten Geschmacke der Arabesken. Der Preis dieses Hests ist 1 Rthlr. 16 gr. und ist in allen ansehnlichen Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Voss und Leo,

Die Vorbereitungen zur Herausgabe der vor einigen Jahren von mir angekündigten *vollständigen Sammlung der Landtagsabschiede des Fürstenthums Lüneburg*, sind so weit vollendet, daß das Werk nächstens unter die Presse gegeben werden kann. Es wird solche einge neunzig mit den Originalen verglichene Urkunden enthalten. Die älteste derselben ist von 1355, die jüngste von 1698. Um das Werk desto brauchbarer zu machen, habe ich von einer jeden den Inhalt kurz angegeben, und erläuternde Anmerkungen beigefügt. Ein vollständiges Register wird hinzukommen. Verschiedene Umstände bewegen mich, den Verlag selbst zu übernehmen, und weil ich gewillt bin, nicht mehrere Exemplare drucken zu lassen, als zur Befriedigung der Liebhaber dieses Werks erforderlich sind; so muß ich die Zahl derselben durch Subscription in Erfahrung zu bringen suchen. Für beyde Theile, welche zusammen in gros Octav über 2 Alphabet betragen werden, ist der Preis 2 Rthlr. 4 gr. Conventionsmünze, den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Ich ersuche alle Postämter, Intelligenz- und Adresscomptoire, auch Zeitungsexpeditionen und andere, die sich mit dem Geschäfte abgeben, für eine Vergütung von 15 pro Cent Subscription anzunehmen. Die Unterzeichnung bleibt bis zum Ablauf des nächsten Octobermonats offen. Wem andere Gelegenheit fehlt, der kann bey mir selbst subscribiren. Briefe und Gelder werden jedoch postfrey erwartet. Zelle im Lüneburgischen, den 10. September 1793.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissär Fiedler das Subscriptionsgeschäft übernommen.

Andreas Ludolph Jacobi,

II. Verinischte Anzeigen.

Die versprochene Ausgabe des *Gesundheits-Katechismus* wird erst zur Oftermesse 1794. im Druck erscheinen. Und nochmals will ich bemerken, daß jeder Beytrag zur Vervollkommenung dieses Buchs mir sehr angenehm seyn wird. Bückeburg, den 24. Aug. 1793.

B. C. Faust.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 99.

Sonabends den 21^{ten} September 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, 8s Stück oder Aug., ist bey Voss und Leo in Leipzig erschienen: und enthält 1) Ueber eine neue Art blau zu färben. 2) Naturhistorische und ökonomische Reise nach Tarascon und Arles. 3) Fabriken und Manufakturen zu Osterode am Harze. 4) Anzeige neuer Handlungsartikel, dargestellt durch natürliche Muster und colorirte Zeichnungen, als, neue englische Nanquins, Mouselinets, kameelhärne und wollne schwarze Zeuge zu Ueberzügen etc. eine Suppenterrine im neuesten Geschmack, Theekannen und Gefäße aus der Fabrike von Wedgewood. 5) Anzeige von Handlungshäusern und Etablissements. 6) Anzeige vom Buch- Kunst- und Musikalienhandel. Das angefügte Journal für Kunst und Geschmack enthält 3 weibliche Figuren in neuester Modetracht, eine neue Vase in Gärten oder auch in Nieschen großer Säle. Man kann sich auf dieses Journal bey allen löblichen Postämtern, Adress-Comtoiren, Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands zu allen Zeiten abonniren; der Jahrgang complet kostet 5 Rthlr. in Golde.

Ankündigung für das schöne Geschlecht.

Endesunterzeichnete machen hiermit dem schönen Geschönen Geschlecht bekannt, daß mit dem Anfange des künftigen Jahres in ihrem Verlage eine

Leipziger Monatschrift für Damen

erscheinen wird, zu welcher der Plan bereits schon vor zwey Jahren von einigen hiesigen Gelehrten entworfen worden ist, die — ohne alle tadelnde Seitenblicke auf schon vorhandene Zeitschriften ähnlicher Bestimmung — die Hoffnung haben, daß ihre Unternehmung von Deutschlands Töchtern eine gütige Aufnahme erfahren werde. Ohne sich in ein weitläufiges Detail ihres Plans einzulassen, versprechen sie hier nur, daß sie, in ihrer fortlaufenden Unterhaltung des schönen Geschlechts, immer das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden werden, so, daß keine Dame Urfach haben soll, die auf diese Lektüre verwandte Zeit zu bedauern. Auch versichern sie hiermit, daß ihre Monatschrift keine kurze und flüchtige Erscheinung seyn, sondern Dauer haben werde, indem die Sorge für dieselbe vertheilt, dem möglichen Nachdrucke bereits begegnet, und

manche Schwierigkeit schon gehoben worden ist, welche dergleichen Unternehmungen schon oft vereitelt hat. —

Neben zweckmäßigen Abhandlungen und Aufsätzen aus der Geschichte, Naturhistorie, Länder- und Völkerkunde, Philosophie des Lebens, der Haushaltung, den schönen Wissenschaften u. s. w. soll auch eine eigene literarische Rubrik fortgeführt werden, unter welcher man Anzeigen, Beurtheilungen und Auszüge solcher Schriften finden wird, welche die Frauenzimmerwelt vorzüglich interessieren, oder von derselben zur angenehmen und unschädlichen Unterhaltung gelesen werden können.

Demnächst wird zugleich mit dieser Monatschrift ein fortlaufendes weibliches *Intelligenzblatt* verbunden werden, in welchem alle, das Frauenzimmer interessirende Anzeigen, Anfragen und Beantwortungen, gegen billige Insertionsgebühren, aufgenommen werden sollen.

Jedes Stück soll 5 Bogen stark seyn, auf schönem Schreibpapier gedruckt werden, und in einem geschmackvollen farbigen Umschlage erscheinen. Drey Stücke werden allemal ein Bändchen ausmachen, das mit einem Haupttitel und einer schönen Titelvignette versehen seyn wird. Uebrigens soll jedes Monatsstück ein eigenes Octavkupfer von Hrn. Kohl, Stölzel, oder andern Meistern enthalten, um dem Ganzen so viel Zierde als möglich zu geben.

Das Abonnement für den ganzen Jahrgang ist 5 Rthlr. in Golde, und geschieht in allen löblichen Postämtern und soliden Buchhandlungen Deutschlands, wird auch durch alle deutsche Provinzen postfrey verandt, wogegen wir uns aber ebenfalls alle Aufträge, Bestellungen, Avertissements und Aufsätze zum Behuf der *Leipziger Monatschrift für Damen* postfrey erbitten müssen.

Alle respectiven Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen an die Churfürstliche Zeitungsexpedition zu Leipzig zu wenden, welche für selbige die Versendung übernommen hat.

Schlüsslich zeigen wir hiermit noch an, daß wir dafür sorgen werden, daß mit dem Anfange jedes Monats schon das neueste Stück überall wird ausgegeben werden können.

Leipzig, im Monat August.

Voss und Leo.

Ein seit mehreren Jahren im Privatstande lebender Gelehrter zu Frankfurt am Mayn, hat sich seit schon fünf
(4) G bis

bis sechs Jahren, mit der Verfassung eines Buches beschäftigt, das eine allgemeine Darstellung des ganzen menschlichen Geschlechts, sowohl von der physischen, als von der moralischen Seite, zum Gegenstande hat.

Da aber dabey die sittlichen Eigenschaften des Menschengeschlechts, insonderheit so lange sich dasselbe noch im ganz ungebildeten Stande, im Stande der rohen Natur, und hernach im halbgebildeten Stande befindet, mehr als die physischen Eigenheiten desselben der Zweck und der Gegenstand seiner Aufmerksamkeit und seiner Forschung gewesen sind, so hat er zweckmäßig gefunden, den Titel des Buches hiernach einzurichten.

Dieser ist:

Neuer Versuch einer allgemeinen Charakteristik des menschlichen Geschlechts, sowohl im noch ganz ungebildeten, als im halbgebildeten Stande.

Da aber doch eine allgemeine Zeichnung der physischen Eigenheiten und Verschiedenheiten der mancherley den Erdball bewohnenden Völker auch zu seinem Zwecke gehörte, so ist der zum Drucke fertige, erste Band des Werkes, welcher sich vorzüglich mit den noch ungebildeten Völkern der Erde beschäftigt, in zwey Hauptabtheilungen zerfallen.

Die erste Abtheilung liefert in neun Capiteln, eine zwar kurze, aber doch hinlänglich genaue Schilderung aller der physischen Eigenschaften und Verschiedenheiten der mancherley Bewohner des Erdballs, und zwar,

- a) eine Schilderung der Gesichtsbildung der verschiedenen Völker der Erde;
- b) der verschiedenen Gesichts- und Hautfarbe derselben;
- c) des verschiedenen Körperbaues derselben, und endlich
- d) der verschiedenen Sprachen derselben.

Um die Verschiedenheit der Gesichtsbildungen der mancherley die Erde bewohnenden Völker anschaulich zu machen, und sie dem Leser vor's Auge zu bringen, hat der Verfasser nöthig gefunden, die Gesichtsbildungen derjenigen Völker, die sich durch charakteristische Züge und Eigenheiten vorzüglich auszeichnen, auf sieben Kupfertafeln beyzufügen.

Die Völker, von welchen hier National - Gesichtsbildungen geliefert sind, sind nemlich die Hottentotten und die Kaffern, die Samoeden, die Kalmücken und die Chinesen, die Einwohner der Nordwestküste von Amerika und die Grönländer, die Neukolländer und die Bewohner einiger Südsee - Inseln, besonders der Gesellschafts - der Freundschaftlichen - und der Sandwich - Inseln. Man sieht hieraus, daß diese Reihe von National - Gesichtsbildungen einen Versuch einer Volksphysiognomie liefern werde.

Die sämtlich schon fertigen Kupferplatten hat ein geschickter und fleißiger Künstler, theils nach den besten Kupfern, welche von diesen Volksgelehrten in den besten Werken vorhanden sind, nemlich nach Le Vaillant, Cornel van Bruyn, P. S. Pallas, dem englischen Mahler Webber in der Beschreibung der dritten Cookischen Weltumsegelung, und David Cranz, theils aber nach acht chinesischen Elfenbeinfiguren und Gemälden, welche sich in den Kunstsammlungen der Herrn Gerning und Hüsgen zu Frankfurt am Mayn befinden, so sauber gearbeitet, daß sie zur Zufriedenheit des gelehrten Publici gereichen werden.

Die zweyte Abtheilung beschäftigt sich in sieben und dreißig Capiteln, mit der sittlichen Verschiedenheit des menschlichen Geschlechts und liefert eine vollständige Zeichnung aller moralischen Charakterzüge und Eigenheiten, welche die glaubwürdigsten und aufmerksamsten Augenzeugen und Reisebeschreiber an allen noch ungebildeten Völkern der Erde allgemein bemerkt haben.

In dieser Abtheilung ist gezeigt, daß es gewisse, sittliche, charakteristische Eigenschaften gibt, welche dem ganzen, menschlichen Geschlechte, auf dem ganzen Erdboden, und unter allen Himmelsstrichen, so lange sich dasselbe noch im ganz ungebildeten Stande, im Stande der rohen Natur befindet, eigen sind; gewisse andere, welche ebenfalls bey weitem dem allergrößten Theile aller noch ungebildeten Völker, doch mit einigen seltenen und geringen Ausnahmen eigen sind; endlich aber noch andere, in Ansehung deren man eine sehr merkwürdige Verschiedenheit und eine sehr von einander abweichende Denkungsart der mannigfaltigen, noch ungebildeten, Völker der Erde bemerkt hat. Dieses System, das in dieser Gestalt neu, und noch von keinem Forscher und Geschichtschreiber der Menschheit aufgestellt worden ist, hat der Verfasser dieses Versuches durch die übereinstimmigen Zeugnisse von beynahe dreyhundert Augenzeugen, Reisebeschreibern und Schriftstellern, wovon ein vollständiges, alphabetisches Verzeichniß jedem Bande beygefügt werden wird, mit strenger, historischer Treue und mit beständiger Nachweisung auf die einzelnen Beweistellen in den Reisebeschreibungen und Schriften dieser Zeugen, historisch bewiesen.

Der fertige, erste Band des Werkes, welcher nach der Bogenzahl, ungefähr bis in den siebenten oder achten Buchstaben des dritten Alphabets gehen dürfte, liefert die Darstellung und die Beweise des vom Verfasser aufgestellten Systemes, allein in Ansehung der mancherley bis jetzt noch ungebildeten Völker, enthält also eine historisch bewiesene Zeichnung des moralischen Charakters aller noch wilden und ungebildeten Völker der Erde. Der Verfasser hat diesem Bande, um dem Leser, von einigen, darinnen vorkommenden Nachrichten, eine so viel möglich anschauliche Erkenntniß zu verschaffen, noch einige Kupfertafeln hinzugefügt, und denselben mit einigen, zu eben dieser Absicht bestimmten und eingerichteten Zierleisten (Vignetten) versehen.

Auf jenen sieht man besonders eine Abbildung der musikalischen Werkzeuge, deren sich die noch ungebildeten Völker der Erde, in allen Welttheilen und Weltgegenden, in Afrika, in Süd- und Nordamerika, und auf den Inseln der Südsee bedienen; auf diesen aber, Abbildungen der bey mehreren derselben, besonders bey den Schwarzen in Guinea, bey den Hottentotten, bey den Einwohnern des glücklichen Südsee - Eilandes, Tahiti und auf den Sandwich - Inseln üblichen Volkstänze. Sowohl jene Kupfer, als diese, sind von geschickten Künstlern, und fleißig gearbeitet.

Der andere Band des Werkes, wozu der Verfasser schon sehr viele Nachrichten, Bemerkungen und Beweise mancherley Art gesammelt hat, deren Ausarbeitung nur noch die letzte Hand des Schriftstellers erfordert, soll zuvörderst noch eine kurze, zweckmäßige Schilderung der politischen und häuslichen Verfassung wilder, noch ungebildeter

bildeter Völker, ihrer Sitten und ihrer Religionsmeynungen, mit beständiger Anwendung und Rückweisung auf die im ersten Bande geschilderten und bewiesenen Charakterzüge und moralischen Eigenschaften derselben enthalten, und sich dann weiter mit der Auffuchung der häufig vorhandenen Spuren und der Beyspiele beschäftigen, welche sich von jenen, den ungebildeten Völkern eigenen Charakterzügen, noch unter den schon halbgebildeten Völkern, auf dem ganzen Erdballe, und unter allen Himmelsstrichen auffinden lassen — wie viel also die halbgebildeten Völker von diesen sittlichen Eigenschaften mit den ganz ungebildeten Völkern noch etwa gemein haben.

Man sieht also hieraus, daß dieses Werk ein Bild der Menschheit enthalten muß, und dem Leser fast anschaulich vor's Auge bringen wird, das für einen jeden denkenden Menschen, und für die ganze, philosophische und historische Lesewelt sehr anziehend, lehrreich und unterhaltend seyn muß.

Wer die kürzlich erschienenen *Travels into Norway, Denmark and Russia, in the Years 1788 — 1791* — gelesen hat, der wird sich erinnern, daß darinnen, der Verfasser derselben, der Schotte, A. Swinton Esq. der jetztregierenden erhabenen Russischen Monarchin den Vorschlag that, ein allgemeines Sitten- und Charaktergemälde aller Nationen entwerfen zu lassen, daß er solches zur anschaulichern Erkenntniß besonders auch mit Gemälden begleitet wissen wollte, welche die Sitten, Gebräuche, Kleidungen, Stellungen, gewöhnliche Beschäftigungen und Vergnügungen der verschiedenen Völker der Erde historisch darstellen sollten, dabey an Barclai icon. animorum erianerte, und glaubte, dadurch die Lehre vom Einflusse des Himmelsstriches, der Nahrung und der Sitten, auf die Bildung des menschlichen Gesichtes sowohl, als des ganzen Wuchses erleichtert und ausgedehnt werden würde.

Man sieht, daß durch dieses Werk ein großer Theil dieses Swintonischen Vorschlages, nemlich in soweit die noch ganz ungebildeten, und die halbgebildeten, Völker des Erdballs darunter begriffen sind, so viel es die Kräfte eines Privatmannes erlauben, theils wirklich schon im fertigen ersten Bande ausgeführt ist, theils im folgenden zweyten Bande noch ausgeführt werden wird.

Da bey der durch die dermaligen, traurigen Kriegsunruhen drohenden Stockung des Buchhandels, mit Grund zu befürchten stehet, daß sich nicht so bald eine Buchhandlung entschließen dürfte, den immer kostspieligen Verlag dieses Werkes zu übernehmen, der Verfasser aber doch, aus verschiedenen Gründen, nicht länger mit der Herausgabe des Werkes zögern möchte, sondern das Publikum gern bald mit diesem Versuche bekannt zu machen wünscht, so sieht er sich genöthiget, das Werk auf seine eigene Kosten drucken zu lassen.

Um aber wegen des dazu nöthigen Aufwandes gedeckt, und wegen dessen, welchen er bereits auf die schon fertigen Kupferplatten gemacht hat, einigermaßen entschädigt zu seyn, muß er den Weg der Subscription einschlagen.

Da der Verfasser des Werkes nicht allein einen Zeitraum von länger als fünf Jahren größtentheils und fast lediglich der Ausarbeitung dieses Werkes und des fertigen er-

sten Bandes desselben gewidmet, sondern sich auch genöthiget gesehen hat, einen sehr beträchtlichen Vorrath von theils sehr kostbaren Büchern, vorzüglich Reisebeschreibungen, blos zu diesem Zwecke anzuschaffen, weil er sie weder in der hiesigen, sonst wohl versehenen und ansehnlichen Stadtbibliothek, noch in den mehreren, hier jetzt vorhandenen Leihbibliotheken antraf, ungeachtet er sowohl der erstern, als den letztern den Gebrauch mehrerer, wichtigen, neuern und ältern Werke zu verdanken hat, so kann er den Betrag des Subscriptions-Preises für diesen ersten bereits völlig fertigen Band des Werkes nicht geringer als zu 7 fl. 30 kr. oder 4 Rthlr. 4 ggr. auf geglättetes Schweizerpapier, 6 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 15 ggr. auf Schreibpapier und 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 2 ggr. auf Druckpapier bestimmen.

Der Termin zur Subscription ist bis zum 2ten Jenner des nächstkünftigen Jahres offen, nach dessen Ablaufe, der Preis desselben 9 fl. 30 kr. (5 Rthlr. 8 ggr.) 8 fl. (4 Rthlr. 12 ggr.) und 7 fl. (4 Rthlr.) seyn wird.

Mit dem Drucke des Werkes soll indeß, sobald nur eine Zahl von hundert und fünfzig Subscribenten beisammen ist, sogleich angefangen und damit so thätig fortgefahren werden, daß die Herren Subscribenten diesen ersten Band des Werkes auf die nächstkünftige Ostermesse des Jahres 1794 unfehlbar abgeliefert erhalten werden.

Für sauberes und gutes Schreib- und Druckpapier sowohl, als für gute scharfe Buchstaben, wird der Verfasser mit Eifer sorgen, da er überzeugt ist, daß das äußere Gewand, in dem ein Buch vor dem Publikum erscheint, eine sichere Prüfung des Geschmacks seines Verfassers und seiner Achtung fürs ganze Publikum ist, das einem jeden Privatmanne sehr ehrwürdig seyn muß.

Die Namen des Herren Subscribenten sollen dem Werke vorgedruckt werden.

Wer auf elf Exemplare subscribirt, oder auch eine Zahl von elf Subscribenten sammelt, erhält das zwölfte Exemplar unentgeltlich.

Wegen der Subscription belieben sich die Herren Subscribenten an die Buchhandlungen ihres Wohnorts zu melden.

Frankfurt am Mayn, den 10ten August 1793.

Seit einigen Jahren habe ich *neue Materialien zur Erfahrungseelenlehre und Charakterkunde* gesammelt, und halte es jetzt für meine Pflicht, denjenigen schätzbaren Männern, welche mich bisher mit ihren Beyträgen unterstützt haben, meinen verbindlichsten Dank hiermit öffentlich abzufrachten. Nächstens wird die erste Sammlung dieser Materialien bey dem Hn. Buchhändler J. H. Schiff in Halle erscheinen, und folgende Stücke in sich begreifen: 1) J. H. J. Rügerodt, ein Ungeheuer der verdorbenen Menschheit aus Geitz. — 2) Beyspiel, wie vorsichtig man bey der Untersuchung übernatürlicher Wirkungen verfahren müsse. — 3) Lessing, ein passionirter Hazardspieler; aus seinen eigenhändigen Briefen. — 4) Ein mit langamer Ueberlegung verübter Selbstmord aus Liebe. — 5) Ueber die Neigung zu übertriebenen Vorstellungen. — 6) Bis zum Wahnsinn gehende Dankbarkeit. Nach dem Originalbriefe wörtlich abgedruckt. — 7) Melancholie Philipps V. Königs von Spanien.

nien. — 8) Einige Charakterzüge des verstorbenen Ministers B. — 9) Wahnsinn aus Verzweiflung. — 10) Meine Beobachtungen im Zellischen Zucht- und Irrhause. — 11) Geiz des Alters, Erklärung dieses Phänomens. — 12) Le Duc de Mazarin. Ein Erzsonderling. — 13) Sprachverwirrung. — 14) Aus den Papieren eines ehrlichen Zweiflers, über den Zustand der Seele nach dem Tode. — 15) Zwey sonderbare Träume, aus den noch ungedruckten Briefen der Madame d'Orleans, Mutter des Duc Regent von Frankreich. Zugleich ersuche ich die Freunde des psychologischen Studiums, mich ferner mit ihren gütigen Arbeiten zu beehren, und versichert zu seyn, daß ich von ihren Beobachtungen über die menschliche Seele zur Bereicherung der empirischen Psychologie künftig den besten Gebrauch zu machen suchen werde.

Braunschweig, den

25. Aug. 1793. Carl Friedrich Pockels.

II. Vermischte Anzeigen.

Es ist nun bereits das drittemal, daß die Weigel- und Schneidersche Handlung zu Nürnberg, meinen Namen ohne mein Wissen gebraucht, und wie ein Schleichhändler einer contrabanden Waare ein nachgemachtes Siegel aufdrückt. In dem 173 Stück der Leipziger Zeitung finde ich eine *Charte von Südpreußen* im Verlag obiger Handlung unter *meinem* Namen bekannt gemacht; da ich aber keinen Antheil an der Existenz dieser Charte habe, und dieselbe ohne Zweifel durch den titelreichen Speculationsgeist des Hn. Verlegers aus *Umformung des Titels* einer im Jahr 1791. in jener Handlung herausgegebenen *Charte von Groß-Polen* entstanden ist: so glaube ich dem Publikum diese Nachricht, zu Verhütung einer Täuschung, und Verwechslung mit der, von dem hiesigen *Industrie-Cumtuir* herauszugebenden, von mir *neuentworfenen Charte von Polen*, nach seinen *dermaligen Zustande*, welche bereits in den Händen des Kupferstechers ist, und zur Leipziger Mich. Messe erscheint, schuldig zu seyn.

Weimar, den 7. Sept. 1793.

F. L. Güffefeld.

Durch die von dem Hn. Corrector *Baumann* in Töplitz, im Intelligenzblatt der allg. L. Z. No. 82. 1793. wider mich und den Prediger Hn. E. J. Koch gemachte Anzeige, sehe ich mich gezwungen, dem Publico folgende, der Wahrheit gemäße, Auskunft zu geben. Der Hr. B. bot mir ein Werkgen: *Elementar-Unterricht in der Naturlehre und Naturgeschichte* etc. betitelt, zum Verlag an. Ich übernahm es, und der Hr. B. überlieferte mir unterm 2. Febr. a. c. das Msct., wobey er schrieb: *Es. etc. erhalten hierbey das Msct., und ich überlasse Ihnen, es aufs Beste zu nutzen, wie Sie können etc.* Dieses zeigte ich dem Hn. Koch, und bat ihm, mir seine Meinung darüber zu sagen, und

die Revision davon zu übernehmen. Er versprach es, und erbot sich zugleich, eine Dedication an das Oberschulcollegium, so wie eine Vorrede, und seinen Namen vorzusetzen, wenn es der ungenannte Verfasser erlaube. — Ich meldete dies dem Hn. B., und fragte deshalb bey ihm um Erlaubniß an; darauf er mir unterm 25. März schrieb: „*Den Vorschlag des Hn. Pred. Koch, eine Dedication meiner kleinen Schrift vorzusetzen, und sich als Herausgeber zu nennen, lasse ich mir gerne gefallen etc.*“ Diese Erklärung, und jene erste vom 2. Febr. gaben mir also wohl ein Recht, auf die Vervollkommung dieses Werkgens, das zum Schulunterricht bestimmt war, möglichst bedacht zu seyn, und der Hr. Herausgeber hielt sich um so mehr verbunden, auch einige zweckmäßige Veränderungen vorzunehmen. Ich konnte nicht vermuthen, noch weniger glauben, daß Hr. K. den Hn. B. (von dem ich mit aller Hochachtung, als von einem verdienten Schulmanne sprach) auf irgend eine Art Ursach zur Unzufriedenheit geben würde. Indess wurde der Druck jener Schrift sehr verspätet, und ich bekam, erst kurz vor meiner Abreise zur Leipziger Messe, den Titelbogen, der die Vorrede enthielt, zu Gesicht. Einige darinnen enthaltene Ausdrücke, den Hn. Verfasser betreffend, fielen mir auf, und ich machte deshalb dem Hn. K. sogleich meine Bemerkungen. — Dieser versicherte mich dagegen, daßs alles, was er gesagt, Wahrheit sey, daßs er den Hn. B. gar nicht beleidiget habe, ihm vielmehr vieles Lob gegeben, daßs die darinnen vorkommenden Beschuldigungen nicht den Verfasser, sondern dessen Zeitalter beträfen, und überdies ihn ja Niemand wisse etc. Dessen ungeachtet würde ich den genannten Bogen haben umdrucken lassen, wenn die Zeit dazu nicht durchaus zu kurz gewesen wäre. Gleich nach der Messe schickte ich den Hn. B. einige Freyexemplarie, und empfing kurz darauf einen in den bittersten Ausdrücken abgefaßten Brief von ihm, ohne *Convert*, und zwar durch einen Mann, welcher *mein erklärter Gegner* ist, der dadurch Gelegenheit bekam, Nachtheiliges von mir zu verbreiten. — Ich schrieb ihm darauf den wahren Zusammenhang der Sache, und erbot mich, da noch wenige Exempl. im Publico wären, den Bogen umdrucken zu lassen etc. Statt einer Antwort, mußte ich endlich jene öffentliche Anzeige lesen, durch die ich, ohne meine Schuld, meine Ehre so sehr gekränkt sehe. Den Vorwurf, daßs ich bey einer andern Schrift, wo Hr. B. nicht genannt seyn wollte, ihn dennoch genannt habe, kann ich geradezu für unwahr erklären. Ich kenne die Pflicht der Verschwiegenheit zu gut, als daßs ich sie zu meinem Schaden, und zum Nachtheil derer, die mir ihr Vertrauen schenken, verletzen sollte. Daßs aber diese Bekanntmachung von einem Manne herrührt, der mein erklärter Gegner, so wie des Hn. B. erklärter Freund ist — ist Wahrheit.

Berlin, den 6. Sept. 1793.

Friedrich Franke,
Buchhändler.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 100.

Sonnenabends den 21ten September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Den 9 April ertheilte die philosophische Facultät dem Hn. Carl Dietrich *Hüllmann*, Schullehrer zu Bergen bey Magdeburg, die Magisterwürde, ohne Examen und

Am 25 erhielt der Hr. Prof. Philos. extraord. Christoph Wilhelm *Mischerlich* hieselbst, gleichfalls ehrenthalber die Magister- Würde von der philosophischen Fakultät.

Das Namens der Universität von dem Hn. D. *Strüdlin* verfaßte Pfingstprogramm enthält: *narrationem de Kepleri theologia et religione* 3 Bog. 4.

Der am 7 May dieses Jahrs hieselbst promovirte Doctor Med. *Nelle*, hat ein specimen inaugurale *de epidemia scarlatina in Norvegiae oppido Fredrikshald annis 1787. seq. observata* (2 Bog. 8.) eingefandt.

Den 4 Juny. Die gewöhnliche Preisvertheilung für die beste Ausarbeitung in allen vier Facultäten ist öffentlich für dieses Jahr folgendermaßen geschehen: Den philologischen Preis erhielt Hr. Joh. Phil. *Kurzmann* aus Mühlhausen, der auch bereits im vorigen Jahre denselben Preis erhalten hat: Das Accessit Hr. Joh. Fr. *Moefer* aus Verden. In der juristischen erhielt Hr. Carl Heinr. *Lang* aus Oettingen in Schwaben denselben, und Hr. Joh. Chr. *Brandenburg* aus Rostock das Accessit. Den medicinischen Preis erlangte Hr. Carl Justus Lud. von *Crell* aus Braunschweig und das Accessit Hr. Salomon *Anschel* aus Bonn. Der philosophische Preis wurde dem Hn. Theophil. Chr. *Breiger* aus dem Hannoverschen zugetheilt. Auch sind zugleich in einem Programm der Universität (2½ Bog. Fol.) die Thematata zu Ausarbeitungen auf das künftige Jahr bekannt gemacht worden.

Am 29 Juny vertheidigte Hr. Ludolph Hermann *Tobiesen* a. Husum in Schleswig seine Dissertation: *Principia atque historia inventionis calculi differentialis et integralis, nec non methodi fluxionum* (4 Bog. 4to) und erhielt von der philosophischen Facultät die Magisterwürde.

Am 3 July erhielt Hr. Joh. *Harrison* a. Englaud, Mitglied der medicinischen Gesellschaft zu Edinburg, die me-

dicinische Doctorwürde, ohne zu disputiren. Die herausgegebene Disputation handelt: *de percussis*. (6 B. 4.)

Am 4. wurde dem Hn. Johann Carl Friedrich *Rüst* a. Schwerin in Mecklenburg abwesend die medicin. Doctorwürde ertheilt. Die hieselbst gedruckte Dissertation ist betitelt: *de metastasis lactis*. (2 Bog. 4.)

Am 5. erhielt nach öffentlich vertheidigter Dissertation, Hr. Casp. Henr. *Riemann* aus Ottendorf im Lande Hadeln die Doctorwürde in der Med. u. Chir. Die Dissertation hat den Titel: *Sceteri pathologia*. (5 Bog. 4.)

Am 24 August vertheidigte Hr. Henr. Adolph *Lehzen* a. Hannover seine Dissert. *de vero et originario fundamento obligationis rusticorum, ad operas et censum praestandum*. (4 B. 4.) und erhielt die juristische Doctorwürde.

II. Ehrenbezeugungen.

Die Churf. Mainzische Academie der Wissenschaften zu Erfurt hat unlängst den Hr. Prof. *Arnemann* in Göttingen unter ihre Mitglieder aufgenommen.

III. Todesfälle.

Zu Augsburg starb Hr. Joh. Fr. v. *Tröltsch*, kaiserl. Hof- u. Pfalzgraf, Licentiat der Rechte, und Consulent der Reichsstadt Augsburg. Seine Schriften, worunter sehr viele Deduktionen sind, findet man in Meusels gelehrten Deutschlande.

IV. Beförderungen.

Hr. Rektor *Vogel* an der Sebalder Schule in Nürnberg ist von den Herrn Kuratoren der Universität Altdorf zum dritten Professor der Theologie daselbst ernannt worden.

V. Kunstnachrichten.

Danzig. Von des berühmten *Holzhausen's* Hand sind nach dessen Tode, außer den Stempeln zu der in N. 40. des diesjähr. Intell. Bl. der A. L. Z. beschriebenen Medaille auf ihn selbst, auch noch die zu der folgenden Medaille, auf den durch seine Schicksale und Verdienste, aber

(5) H

mehr

mehr noch durch seinen königlichen Sohn, in der polnischen Geschichte berühmten Ersten Woiwoden, Castellan von Krakau, Grafen *Stanislaus Poniatowski*, gefunden worden. Sie wurden schon vor 12 Jahren von ihm geschnitten, blieben aber aus unbekannten Ursachen bey dem Leben des Künstlers ungebraucht. Dem treuen Freunde des Verewigten, Herrn Capitain von *Mehlig*, kön. Oberforstmeister, nach des Münzmeisters v. *Brenn* Absterben dessen Stelle eine Zeitlang zu bekleiden übernommen hat, verdankt man die nunmehr erfolgte Ausprägung einer der schönsten Medaillen, wie der Einsender dieses den Besitz eines von ihm zum Geschenk erhaltenen Exemplars in Silber. Die Vorderseite zeigt das con amore vortreflich geschnittene Bildniß des Grafen — das schönste vielleicht, was H. geliefert hat — von der rechten Gesichtseite, in kurzen krausen Haaren, dessen Aehnlichkeit mit den Hauptzügen in dem Gesichte Sr. Maj. des jetzt regierenden Königs von Polen nicht zweifeln läßt, daß das Original glücklich erreicht sey. Die Brust deckt ein glatter Harnisch, der unter

einem mit Pelz gefütterten und mit einem Pelzkragen versehenen deutschen Kleide hervorragt, und darüber das Ordenszeichen des Poln. weißen Adlerordens an einem breiten blauen von der linken Schulter rechts hinabfallenden Bande hängt. Unter der rechten Achsel steht des Künstlers Name mit kleinerer Schrift: *HOLZHAUSER F.* und umher mit größerer des Woiwoden Name und Titel: *STANISL. CIOŁEK. PONIATOWSKI CASTELLANUS CRACOVENSIS.* Auf der Rückseite schließt ein entblätterter Kranz die folgende durch eine Linie getheilte Inschrift von 7 Zeilen ein: *MEMORIAE | OPTIMI | PARENTIS | S. A. R. (Stanislaus Augustus Rex.) — (Welchen König nennt die Geschichte, der, wie dieser, Freude darinn suchte und fand, jedes Verdienst zu ehren, und durch eine Menge von Denkmälern dankbar auf die Nachwelt zu bringen?) NAT. 15 SEPT. A. 1676. | OBIT. 30 AUG. | A. 1762.* Das Gewicht dieser Medaille beträgt $2\frac{1}{2}$ Colln. Loth. Im Diam. hält sie 17 Pariser Linien, oder $1\frac{1}{2}$ Zoll.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Teuschlands Töchtern geweiht; e. Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts; m. K. u. Mus. (Tübingen, Cotta. 8.) I J. 1793. III Bdch. 3 H. Sept. (S. 209 - 304.) enthält: Herzenserleichterungen in Fragmenten e. Briefwechsels zwischen Emilie und Henriette; Florianische Fabeln (übers. v. Pfeffel.); Leri u. Terigni; Portugies. Anekdoten; Rückerinnerungen am Kammerfeuer; Ueber Politesse und Schminke; Altdenksprüche für und wider den Ehestand; Waller; Wilhelmine M. an St.; Zween Tage aus dem Leben des Pastor Birner; Modeneuigkeiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu des Herrn General-Superintendenten und D. *Schlegels* erneuerten Erwägung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit, wird theils als die dritte Abtheilung des zweyten Theils, theils für sich gedruckt: *Einfache Darstellung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit*. Derselbe giebt auch zu Greifswald: *Vorstellung einer nöthigen Vereinfachung des Lehrsystems der christlichen Religion mit dem Entwurf eines solchen Systems*, heraus.

Aus einem Avertissement der Leipz. polit. Anzeigen ist zu ersehen, daß die Meyersche oder Hellwingsche Buchhandlung, und Hr. Prof. Wachler einen Abdruck des *Diodorus Siculus* veranstalten. Vom Leipziger Drucke dieses Schriftstellers wird zu Ostern 1794. der erste Band gewiß fertig; und weil man dabey nicht bloß auf die Schulpflicht gerechnet hat, so wird auch die lateinische hin und wieder berichtigte Uebersetzung, die Wesseling. Noten, Anmerkun-

gen andrer Gelehrten im Auszug, am Rande die Zeitangabe, am Schluß des Werks, das 4 Bände betragen soll, vollständiger Register und Abhandlungen hinzukommen. Von der Schwickerschen Handlung ist es schon bekannt, daß sie zu ihrem Drucke anderes Pappier und Lettern nimmt, als man bey dem Lemgoer Druck des Herodotus und Arrians findet und doch sehr billige Preise macht.

In der Leipziger Michaelis-Messe 1793. sind neu in meinem Verlage:

Mniochs vermischte Schriften 1r Band 8. 18 gr.

Linde J. W. zwey Predigten bey Gelegenheit der Huldigung des Königs von Preussen in Danzig gehalten gr. 8. 3 gr.

Duisburgs C. G. zwey Predigten, bey ebenderfelben Gelegenheit in Danzig gehalten gr. 8. 3 gr.

Tollberg D. J. W. Rede an die Einwohner von Süd-Preussen 8. 3 gr.

Es werden solche in der Messe jeder soliden Buchhandlung ausgeliefert. — Aber niemanden zur Vermeidung des beiderseitig lästigen Remittirens unbeehrt zugesandt.

Ferdinand Troschel.
Buchhändler in Danzig.

Literarische Bekanntmachung.

Allen Forschern, Lehrern und Freunden der Erbeschreibung und Geschichte, zeige ich hiermit an, daß nunmehr das bereits vor 2 Jahren versprochene *Handbuch einer vollständigen Erdbeschreibung und Geschichte des 5ten Erdtheils oder Polynesien* 2 Bde. vom Hn. Legat. Secret. Plant 1r Bd. *Westpolynesien* nebst einer großen Charte vom 5ten Erdtheil, fertig geworden ist. Die Schwierigkeiten, die mit der Bearbeitung dieses neuen gemeinnützigen und einzigen Wer.

Werkes in seiner Art verkrüppelt waren, verzögerten die frühere Vollendung desselben. Desto mehr gewinnen nun die Besitzer desselben an Vollständigkeit und innerer Güte, und keiner wird dieses interessante Buch unbefriedigt aus der Hand legen, da strenge systematische Ordnung, Neuheit des Stoffes, Leichtigkeit des Stils, unterhaltende Geschichte, Raisonnements und Reflexionen den Denker und Leser, Lehrer und Schüler in steter Aufmerksamkeit erhalten. Auch dem Kaufmann ist dieses Buch wegen der vielen aus dieser Erdtheil zu ziehenden Waaren und genauen Beschreibung des Handels vorzüglich nützlich; so wie auch den Schiffen und Reisenden wegen der Meer - Hafen und Küsten - Kunde. Um auch von meiner Seite dieses Buch so gemeinnützig wie möglich zu machen, so habe ich den Preis, ohngeachtet dasselbe 2 Alphab. gr. 8. enthält mit der Charte nur zu 1 Rthlr. 20 gr. gesetzt; die Charte einzeln kostet 16 gr.

Leipzig den 1ten Sept. 1793.

Wilhelm Heinius der Jüngere.

Nächstens erscheint im Verlag der Joh. Gottfr. Müller'schen Buchhandlung zu Leipzig:

D. Som. Friedr. Nath. Morus Vorlesungen über die theol. Moral gr. 8.

weswegen bereits um ein Churf. Sächs. gnädigstes Privilegium ange sucht worden ist. Die Herausgeber, vertraute Zöglinge des unsterblichen Morus, welche auf Veranlassung der Verlagshandlung die Arbeit übernahmen, bearbeiteten keine aufgekauften Collegien - Hefte, sondern wohnten selbst den Vorlesungen ihres Lehrers zu wiederholten Malen bey, und benutzten seine weitere Anleitung in Privatunterredungen. Bey dem Reichthum der Materien, der lichtvollen Anordnung des Ganzen, und der meisterhaften dem seel. Morus ganz eigenen Entwicklung der Ideen, haben sie sich weder Zusätze noch Aenderungen erlaubt, als nur solche, wozu die ungebundnere Form des Kathedervortrags gewissenhafte Schüler zu berechnen schien.

Um das Publikum vor aller Täuschung zu sichern, soll noch vor der Vollendung des Drucks ein Probebogen geliefert werden.

In H. G. Rothens Buchhandlung in Gera, erscheint in kurzem eine gute deutsche Uebersetzung von einem in den Sprachen geübten Manne von der ganz neu in Frankreich herausgekommenen 2ten Auflage: *Memoire justificatif pour Louis XVI. etc. par A. J. Dugour*. Collision zu vermeiden, zeige ich es hier an. So eben ist bey mir fertig worden und in allen Buchhandlungen zu haben: *Kurze Geschichte eines Onaniten, der sich selbst curirt hat, für Eltern, Erzieher, besonders aber für seine leidenden Mitvinder geschrieben* 8. 4 gr. — Das so häufig im Stillen schleichende, Nachtheil bringende Laster, die Selbstbefleckung, verdient noch alle Aufmerksamkeit und Beyspiele, andern zur Warnung und von einem solchen Sünder selbst aufgesetzt, allen Dank. Daher ist zu wünschen, daß diese kurze Geschichte beherzigt und aufmerksam gelesen werde. Ferner hat die Presse verlassen und ist wieder in allen Buchhandlungen zu haben: *F. W. Streits an Attempt, to facilitate the Study*

of the english Language etc. Vol. II. 3te Auflage 8. 9 gr. Das vortrefliche Werk, 4 Theile ist nun wieder complet für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Auch unter den denselben Titel: *F. W. Streits Sammlung kleiner Aufsätze vermischten Inhalts, in Prosa und Versen, zu leichter Erlernung der Englischen Sprache, mit deutschen Anmerkungen* 4 Theile 1 Rthlr. 12 gr.

Zu bevorstehender Mich. Messe erscheint: 1. Etwas über das Uebel bey Gelegenheit des dreyzehnten Gedächtnistages der zu Gera den 18 September 1780. entstandenen Feyersbrunst, der dazigen Bürgersehaft gewidmet von J. G. V. — 2. Naivitäten und witzige Einfälle. 9r Band. 8. 1 Rthlr. — 3. Dasselbe unter dem Titel: *Einfälle, Anekdoten, kleine Erzählungen und charakteristische Züge* 5r Band 8. 1 Rthlr.

Es hat so eben ein neues Buch die Presse verlassen unter dem Tittel: „*Lenardo's Schwärmereyen*“ mit Kupfern und dem Motto: *Empfindung war des Jünglings Muse, und seine Lehrerin Natur*. Da dieser Tittel den Inhalt zu wenig bestimmt, so dient zugleich zur Nachricht, daß diese Schwärmereyen eine Reihe Aufsätze enthalten, in welchem, nach dem Urtheil eines Mannes dem das deutsche Publikum mit Recht und so gern glaubt — feuriges Jugendgefühl, lebhaftes Einbildungskraft, innige Theilnahme an den Schicksalen der Leidenden und jene sanfte Schwermuth, die dem Herzen sowohl thut, nie vermisst wird, und deren Verfasser ein Mann von hellem Kopf, und dem besten Herzen war. An typographischer Schönheit ist nichts gespart, und der Preis ist für ein Exemplar auf Schrapp. 20 gr. und auf Schweizerpap. 1 Rthlr. 8 gr. Leipzig den 10ten Sept. 1793.

Wilhelm Heinius der Jüngere.

An die Herrn Buchhändler.

Von dem ohnlängst erschienenen kleinem Werke unter dem Tittel: *Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution* 1r Band (Beurtheilt ihre Rechtmäßigkeit) welches sich durch seine Gründlichkeit vor vielen über diesen Gegenstand herausgekommenen Schriften vorzüglich auszeichnet, erscheint in bevorstehender Leipziger Michaelis - Messe 1793. der zweyte und zugleich interessanteste Theil, welcher Ihre Weisheit untersucht. Er wird gegen Zettel, jeder soliden Buchhandlung in der Messe ausgeliefert, niemanden aber unbegehrt pro Continuatione zugesandt werden, welches die Hn. Buchhändler anzumerken belieben.

III. Neue Musikalien.

Neue Musikalien von J. C. F. Relstab aus Berlin zur Leipziger Michaelis - Messe 1793. in Leipzig in der Breitkopf'schen, Rositschen und Martinischen Handlung zu finden. André Lieder am Clavier 1 Rthlr. 16 gr.

Hr. Capellmeister André gehört unstreitig unter unsere ersten und besten Lieder - Componisten. Diese neue Sammlung von ihm kann also den Liebhabern des

fließenden Gefanges nicht anders als willkommen seyn.

Anonymo 6 Walzer, 2 Rondo, und zwey Neujahrslieder, als ein nutzbares Neujahrsgeſchenk. 12 gr.

Dies iſt die dritte Sammlung dieſer Art, die zum Jahre 1794. erſcheint. Ihr Inhalt, iſt wie der Titel beſagt, von den beyden erſten verſchieden, aber dieſe möchte wohl in vielen Stücken den Vorzug vor den beyden andern erhalten.

Blumenleſe von Gefängen am Clavier aus den Werken größtentheils unbekannter Componiſten, und Gefänge großer Componiſten, die in unbekannten Sammlungen ſtehn. 25 St. 12 gr.

Es iſt leider eine bekannte Sache, daß jährlich eine Menge Liederſammlungen erſcheinen, die meistentheils ſchlecht ſind. Aus dieſen nun das Gute heraus zu klauben, iſt doch immer wohl ein kleines Verdienſt. Daß dieſe Sammlung Beyfall gefunden hat, erhellet daraus, daß das erſte Stück bereits eine neue Auflage erlebt hat.

Frühlingslieder am Clavier von André, Naumann, Reichardt, Seydelmann. NB. Stehn auch in den beyden Stücken der Blumenleſe. 8 gr.

Eine Sammlung Frühlingslieder zuſammen zu haben, bewog die Verlagshandlung zu dieſer Ausgabe. Aus dem Abſatz wird man ſehn können, wie ſie aufgenommen wird.

Haacke, Charles, trois grandes Sonates pour le Fortepiano. 2 Bthlr. No. 1. einzeln 16 gr. No. 2. 18 gr. No. 3. 20 gr.

Empfindungen, Talent, eigner Schwung, zeichnen ſämmtliche Arbeiten des großen Haacke aus. In dieſen Sonaten wird man noch etwas mehr finden, wie gewöhnlich; gründliche Arbeit, Stellen in Contrapunct, und das Ausdauern bey einer Figur zu guter Haltung.

Haydn; Joſeph, Six Sonatines très faciles pour le Clavecin ou Fortepiano avec Flute ou Violon ad libitum 1 Bthlr. 8 gr.

Der Titel ſagt den Inhalt. Nur muß man nicht glauben, daß den Componiſten ſeine Laune durch den leichten und fließenden Gefang verlaſſen habe.

Mozart Ouverture aus der Zauberflöte fürs Fortepiano mit Flöte und Violin 8 gr.

Pleyel Quatre Sonatines très faciles pour le Fortepiano avec Flute ou Violon ad libitum 20 gr.

Gewiß ein willkommenes Geſchenk dieſes ſo beliebten Tonſetzers, dem man die baldigſte Ausbreitung verſprechen kann.

Pleyel, Melodien mit unterlegten Liedern 12 gr.

Was von Pleyel kommt, iſt immer angenehm. Seine ſo ganz allerliebſten Themata ſind hier mit Liedern unſrer beliebten Dichter verſehen worden. Billig der Preiſ ſiſt dieſer Sammlung ohnedem ſehr, da ſie 7 Bogen ſtark nur 12 gr. koſtet.

Salieri, Maſch und Favoritarie, *Bey meiner Hochzeitfeyer*, aus dem Käſtchen mit der Chiffer. 6 gr.

Walzer, 24, nach der Anleitung, Walzer mit Würfeln zu componiren, von 24 verſchiedenen, größtentheils unmuſikaliſchen Perſonen herausgewürfelt 6 gr.

Es gab ſo viele, die die Möglichkeit eines guten Walzers nach dem Herauswürfeln bezweifelten. Hierdurch glaubt man ſie zu widerlegen, indem ſich wohl nicht zwey darunter finden werden, denen man als holpericht das Urtheil ſprechen wird. Wer einen mit den andern ähnlich ſindon ſollte, der beliebe ſich zu erinnern, daß dies von der Tonart herrührt.

Winterblumen, 2tes Stück, eine Liederſammlung von André, J. C. F. Bach, Ehrenberg, Gürlich, Harka, Mozart, Naumann, Relſſab, Wirthauer, Zelter. Auf Schweitzer-Papier in blauen Bande 12 gr.

In dieſer Sammlung ſind die Aufſätze ſämmtlich neu, und noch nirgend gedruckt. Aus den Namen wird man ſehen, daß kein einzig Lied eines Anfängers darin iſt, 4 darunter von Mozart möchten wohl den meiſten die willkommenſten ſeyn. Ein Lob der blauen Farbe macht den Anfang, worinn auch dieſe Winterblumen gebunden ſind.

Wrantitzky, Overture aus Oberon fürs Clavier, mit willkührlicher Violin und Flöte 8 gr.

Guter Rath an die Herren Ohnehofen; Bon Conſeil au Sansculottes, Lied mit deutsch und franzöſiſchen Text 2 gr.

Eine Schnurre, die gewiß wegen ihrer treffenden Satyre ihre Abnehmer finden wird.

IV. Auctionen.

Vor dem Kriegsgericht des Generalmajor Bomsdorffſchen Infan. Regiments zu Wurzen, ſollen den 30. Sept. d. J. und folgende Tage in dem Romschen Hauſe auf der Jacobſgaſſe nebt unterſchiedlichen Silberwerk, einem vierſitzigen Wagen, rußbaumnen Comoden, Tiſchen, einem Sopha, Stühlen, Officiers-Mundirung, und Feldequipage Stücken, Anziehungswäſche, Leinewand, Tiſch- u. Bettzeug, Kupfer, Zinn, Meſſing und anderen brauchbaren Meublen und Effecten, viele ſchöne, beſonders in die Churſächſ. Geſchichte, und andere gelehrte Wiſſenſchaften einſchlagende Bücher, denen Meiſtbietenden gegen ſogleich baare Bezahlung in Conventionsmünze, auctionis modo überlaſſen werden, wovon die Verzeichniſſe in Eingangs gedachten Hauſe bereits gratis zu bekommen ſind. Zur Uebernahme aller Aufträge von Auswärtigen, in Abſicht derer Bücher, wird ſich der Hr. Secret. und Adv. Maeler alhier, auf Anſuchen geneigt finden laſſen. Wurzen, am 30. Aug. 1793.

V. Vermifchte Anzeigen.

Den Herren Buchhändlern, meinen gelehrten u. a. Freunden mache ich hiermit bekannt, daß ich nun in Dülſdorf meine eigene Geſchäfte als Buchhändler betreibe.
Joh. Henr. Chr. Schreiner.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 101.

Mittwochs den 25^{ten} September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Am 14. July wurde hier eine Naturforschende Gesellschaft unter der Direktion des Hrn. Prof. *Batsch* errichtet.

Die Gesellschaft besteht aus 47 activen, 23 correspondirenden, und mehrern Ehrenmitgliedern. Das wesentlichste derselben ist, daß sie sich über alle Fächer der Naturwissenschaften verbreitet, gesittete und fleißig Studirende einander näher bringt, diesen durch ein eignes angelegtes Cabinet, und eine Büchersammlung, Gelegenheit verschafft, sich selbst anschauliche Begriffe zu erwerben, und daß sie durch jene einheimischen, und durch fremde Naturfreunde eine fortdauernde, für Geschichte der Natur interessirte Verbindung knüpft. Sie hat schon einige allgemeine Zusammenkünfte gehalten, und Sammlung und Laboratorium seitdem für die Mitglieder fast täglich eröffnet. Es ist bey dieser Gelegenheit in Commiß. bey Cuno's Erben eine kleine Schrift v. 3½ Bog. erschienen, worinnen der Plan und die Verfassung dieser Gesellschaft ausführlich dargelegt wird.

Rostock.

Am 10. Julius ist der Curator der Akademie, Vicekanzler und Consistorialdirektor Hr. Adolf Friedr. Loccenius in seinem 66 Lebensjahre gestorben. Die beyden ersten Bedienungen, die mehr eine honorable Abfindung als perennirende Dienstleistung bezeichneten, werden nicht wieder besetzt, sondern wahrscheinlich von der Landesregierung unmittelbar verwaltet werden; an der letzten Stelle aber ist der Justizrath und Prof. Hr. Martini mit Ernennung zum Consistorial-Vice-Director, sein Nachfolger geworden.

An die Stelle des auf Michaelis nach Jena abgehenden Hn. Prof. Ziegler, ist noch kein neuer Professor der Theologie berufen.

Hr. Hofr. Tytchen hat eine *Introduct. in rem nummar. Muhamedanor.* mit VI Kupfertafeln herausgegeben, u. will damit seine schriftstellerische Laufbahn beschließen.

Hr. Prof. Josephi zu Rostock, und Hr. Sanitätsrath Hennemann zu Schwerin, haben vom Herzoge, gegen eine

mit ihnen behandelte jährliche Remuneration aus den herrschaftlichen Cassen den Auftrag erhalten: alle zur Erlernung der Hebammenkunst bey ihnen sich meldende Frauenpersonen, sowohl aus herzoglichen Domainen, als aus ritterschaftlichen Gütern und Landstädten unentgeltlich darin zu unterrichten; und diese Verfügung ist zu allgemeiner Benutzung durch die Schwerinschen Anzeigen öffentlich bekannt gemacht.

II. Preisautheilungen und Preisaufgaben.

In der großen Versammlung der *Holländischen Gesellschaft* der Wissenschaften zu Haarlem, gehalten den 21. May 1793., ist beschlossen worden, dem Publikum bekannt zu machen, daß

1) Dem Verfasser der Antwort, die Frage über den ersten und allgemeinen Grund der sittlichen Verpflichtung betreffend, unter dem Denkspruch: *Ac primam illam partem a Natura petebant eique parendum esse dicebant. Cicero.* die goldne Medaille zuerkannt worden ist, und daß man bey Eröffnung des Billets den Namen des Hrn. Henricus Constantinus Cras, J. U. Dr. et in illust. Amstelædam. Athenæo Prof. etc. vorgefunden hat. Zugleich ist das Accessit von einer silbernen Medaille dem Verfasser der Antwort unter dem Denkspruch: *Εἰδοὶ καλὸν ποιεῖν, καὶ μὴ ποιεῖν ἀμαρτία αὐτῷ εἶναι.* zuerkannt worden, wenn er erlaubt, sein Billet zu eröffnen; widrigenfalls es mit den übrigen verbrennt werden soll. — Da auf die Fragen a) über die Thiere unsers Vaterlands, b) über die Erziehung der Jugend zu Batavia, c) über das Einführen der Niederdeutschen Sprache bey den Malayen u. s. w. d) über die Vortheile, die man aus den neuesten Entdeckungen über die Beschaffenheit der Gährung ziehen kann, keine Antworten eingelaufen sind, so werden a. b. c. auf eine unbestimmte Zeit erneuert, und d. zum zweytenmal aufgegeben, um vor dem 1. Nov. 1793. beantwortet zu werden.

2) Da der Gesellschaft durch Hrn. *Van Hooyman*, weiland lutherischer Prediger zu Batavia, und Mitglied dieser Gesellschaft ein Legat vermacht worden ist, unter der Bedingung, eine goldne Medaille von ihrem gewöhnlichen Stempel demjenigen zuzuerkennen, der (nach ihrem Urtheil) die beste Abhandlung geliefert haben wird; über die Liebe zum Vaterland mit besonderer Anwendung auf den gegenwärtigen Zustand unsrer Republik; so hat die Gesellschaft dieses

dieses beschlossen, und erwartet die Abhandlungen vor dem 1. Nov. 1794.

3) Zu neuen Fragen hat die Gesellschaft ausgesetzt: a) Welche Vortheile hat das Studium der Metaphysik dem menschlichen Geschlecht verschafft, und welche wesentliche nützliche Wahrheiten sind durch dieselbe ans Licht gestellt oder bewiesen, welche uns ohne das Studium derselben unbekannt, oder unsicher geblieben seyn würden, zu beantworten vor dem 1. Nov. 1795. b) Aus dem Fond des verstorbenen Hn. Directeurs N. W. Kops die Frage: welche inländische, bis hieher wenig versuchte Pflanzgewächse können mit Nutzen gebraucht, und in unsre Apotheken eingeführt werden, anstatt der ausländischen Gesundheitsmittel?

Die Gesellschaft erwartet hierauf solche Antworten, worinnen die Kräfte und die Nützlichkeit der inländischen Gesundheitsmittel nicht bloß auf das Zeugniß anderer angenommen, sondern sich auf ursprüngliche Proben und Wahrnehmungen, in unserm Vaterland gemacht, gründen; zu beantworten vor dem 1. Nov. 1796.

Das Programm der Gesellschaft, worin auch die im letztverwichnen Jahre aufgegebenen, und noch nicht beantworteten Fragen, zu finden sind, ist bey ihren Druckern C. Plaat zu Haarlem, und J. Allart zu Amsterdam zu bekommen.

III. Todesfälle.

Den 6. Jun. d. J. starb zu Beschina bey Winzig in Niederschlesien der durch seine schlesische Presbyteriologie u. m. a. Schriften, besonders auch durch Aufsätze im Journal v. u. f. Deutschland bekannte evangel. Prediger, Hr. Siegf. Just. Ehrhardt, im 66ten Jahre seines Alters.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. Br. eines Reisenden, Göttingen. Die Anfrage über des Hrn. Anse de Villosion Schicksal kann ich aus einer sehr guten Quelle nun selbst beantworten. Er sitzt schon

seit vielen Monaten, unbekümmert um alles, was um ihn vorgeht, und nur von einer alten Aufwärterin gekannt und bedient, in einem kleinen Häuschen in einer Vorstadt von Orleans, und arbeitet unausgesetzt an seinem großen Werke: *La Grece antique comparée avec la Grece moderne*, das wir also, wenn nicht etwa auch ihn noch ein Emissair der Jacobiner auswittert, und ihn, wie dies nun wirklich mit dem edeln *Barihelym* der Fall ist, in die Abtey schleppt, wohl noch einmal zu erwarten haben dürfen. Man hat die Nachricht von Brunks Tode neuerlich in Zweifel zieht und verichern wollen, er sey mit seinem Freunde, dem Maire Dietrich an den Ufern der Garonne verborgen. Er ist aber leider nur allzugewiss schon im Schattenreiche, *il est mort*, heist es in einem Briefe aus Strassburg, wo ich mich darüber erkundigt hatte, *très patristiquement ici à Strassbourg. Personne ne sait ce qu'est devenue sa precieuse bibliotheque*. Dies wäre gewiss ein unerfetzlicher Verlust, um so mehr, da er von den meisten Handschriften der Griechischen Autoren in der vormaligen königlichen Bibliothek sehr genaue Collationen entweder selbst gemacht, oder wenigstens zugesandt erhalten hatte, und es zu wünschen wäre, daß wenigstens diese Vergleichenungen gerettet werden möchten, da das Schicksal der königlichen Bibliothek selbst noch sehr dunkel und zweifelhaft ist.

Vielleicht ist ihren Lesern die Nachricht nicht unangenehm, daß man unter *Robertson's* Nachlaß in Edinburg auch ein völlig zum Druck fertiges Manuscript über die Geschichte von England, von den Zeiten der Revolution bis auf den Regierungsantritt des jetzigen Königs gefunden hat, das nun schon dem Druck übergeben ist. Man sagt, er habe dies Werk auf ausdrücklichen Befehl des Königs als Historiograph von Schottland geschrieben, mit der besondern Vergünstigung, daß es nicht eher, als nach seinem Tode, gedruckt werden solle. *John Gillies*, sein Nachfolger in der Stelle und dem Gehalte eines Historiographen von Schottland, soll die Revision des Manuscripts aufgetragen bekommen haben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Neuer deutscher Merkur, herausgeg. von C. M. Wieland. (Weimar u. Leipzig, 8.) 1793. 68 St. (S. 105 — 208) enthält: I. Die Gesellschaft der freyen Männer. II. Lutherts Fragmente an sein Volk. III. Versuch einer Uebersetzung d. Epistel des Grafen von Bernis an die Sazien. IV. Ueber d. Vortheile des Systems der Galanterie und Erfolgs bey den Mayren. V. Die Cyklopen Philosophie u. das Cyklopenrecht in nuce; a. d. Cyklops des Euripides, V. 315 — 45. VI. Sinngedichte. VII. Ankünd. 7s St. (S. 209 — 312). I. Betracht. üb. d. Rede d. Boetie u. üb. d. Anlehn herrschaft nach Anleht. d. Geschichte u. Erfahrung. II. Befehl. d. 4. Art. d. 6. St. d. N. T. M. von d. J. III. Vergleichung der alten Deutschen mit den neuern, u. Ur-

sachen ihres Unterschieds. IV. Nachrichten von Ant. Genovesi, e. neapol. Philosophen. V. Anzeigen.

Thalia, herausg. von F. Schiller. (Leipzig, Göschen. 8.) III. Th. 25 St. d. J. 1793. (S. 113 — 238) enthält: I. Der Einsiedler an die Fürstin von Dessau 1792. (Gedicht v. *Matthison*.) II. Ueb. Anmuth u. Würde. (v. Herausg.) III. Ueb. Schönheit, e. Fragment v. *Ida*. (v. W. Fink.) IV. Nachruf an Seume (v. *Münchhausen*).

Neuere Religionsgesamtheiten. (Gießen, Krieger. 8.) XVI. B. 1793. 35 St. (S. 113 — 84) enthält: I. Fortf. üb. Kant. Philosophie u. Christenthum. II. Spaltung der Luthera-

theraner in Amsterdam. — 45 St. (S. 187 — 248) I. Spalt. d. Luth. in A. Fortf. II. Predigten üb. Revolutionen. III. Anpreisung des Heydenthums. — 55 St. (S. 249 — 312) I. Ueb. geh. Gesellschaften, als Quelle der Revolutionen im Staate u. in der Religion. II. Antheil der Illuminaten an der franz. Revolution. III. Luthers Schriften u. Lieder. IV. Kant. Philos. u. Christenth. Fortf. — 65 St. (S. 313 — 376) Fortf. d. Aufst. üb. Kant. Phil. u. Christenthum.

Schlesische Provinzialblätter. 1793. 78 St. Jul. (S. 1 — 86) enthält: 1. Etwas über die preuss. Besitznehmung einiger Länder in Polen. (v. *Hederich*) 2. Einige Ideen zum Plane e. Erziehungsanstalt für Töchter. (nach *André*) 3. Uebersicht des Handels u. der Fabriken in der Stadt Reichenbach u. dem dazu gehörigen Kreise (v. 7. Jun. 1792. b. 31. May 93.) 4. An den Ungenannten, der im vor. St. e. Naturalienkabinet zum Verkauf antrug. (v. *Schummel*) 5. Patriot. Gefinnungen über die Verbesserung der Catunfabriken in Deutschland, von J. H. 6. Versuche im Spargelbau. 7. Eine schöne That. 8. Wohlthat e. jungen Officiers. 9. Ein alter Birnbaum, e. Blitzableiter. 10. Histor. Chronik. — Anhang. S. 77 — 102. Literarische Beylage (207 — 33).

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In einer soliden preussischen Buchhandlung erscheint von folgendem, so eben in Paris herausgekommenen, für Gelehrsamkeit, Politik und Länderkenntniß äußerst wichtigen Werke:

Voyage philosophique, politique et littéraire, fait en Russie pendant les années 1788. et 1789. Ouvrage, dans lequel on trouvera avec beaucoup d'anecdotes, tout ce qu'il y a de plus intéressant et de vrai sur les Mœurs des Russes, leurs préjugés, leurs usages, leur constitution politique, leurs forces de terre et de mer, les progrès, qu'ils ont fait dans les sciences. Par le citoyen Chartreau 2 Tomes. gr. 8. à Paris 1794.

eine deutsche, von einem fachkundigen Manne bearbeitete, mit erläuternden und berichtenden Anmerkungen begleitete Uebersetzung. Das Werk wird gut gedruckt, und zwey mäßige Bände in gr. 8. ausmachen, welche mit Churf. Sächs. Privilegium zur Leipz. Ostermesse 1794. erscheinen. — So viel glaubte man vorläufig zur Vermeidung aller Concurrenz, und der itzt so gemein werdenden Uebersetzer-Spekulation sagen zu müssen. Am 10. Sept. 1793.

III. Oeffentliche Anstalten.

Nachricht für die Freunde des Erziehungs-Instituts zu Dessau.

Wer die Lage solcher Erziehungsanstalten kennt, welche nicht fondirt sind, sondern sich durch sich selbst erhalten sollen: der wird wissen, wie leicht sie in Fälle kommen, wo sie entweder Ueberflus haben, oder Mangel leiden. Beydes ist wegen Veränderlichkeit des Geschmacks von Seiten des Publikums, wegen neu entstehender ähnlicher Anstalten, und wegen andrer zufälliger Umstände, unvermeidlich; und von beyden hat das hiesige Erziehungs-Institut

Erfahrungen gemacht, wovon die letztern es nicht selten in Verlegenheit gesetzt haben.

Ganz natürlich ward hierdurch der Wunsch erregt: dafs es möglich seyn mögte, dieser Anstalt eine solche Einrichtung zu geben, wodurch sie ihre Zwecke (Unterricht und Erziehung der ihr anvertrauten Jugend) erreichte, ohne jener Verlegenheit ferner ausgesetzt zu seyn. — Nach mancher Ueberlegung und Prüfung aller Umstände, hat sich endlich der Zeitpunkt gefunden, wo dieses erreicht werden kann, wie? davon enthält folgende kurze Nachricht eine nähere Anzeige.

Dessau hat, durch die landesväterliche Vorsorge seines Durchl. Fürsten, seit 8 Jahren eine neu eingerichtete Hauptschule, über deren Verfassung, sowohl in Ansehung der Grundsätze und Anordnung des Unterrichts, als der Behandlung der Jugend, unpartheyische Kenner beyfällig geurtheilt, und die auch auswärtige Eltern von Stande bisher für ihre Söhne benutzt haben. Hierdurch ward der Gedanke erzeugt: dafs auch das hiesige Erziehungs-Institut sich dieser Anstalt bedienen könne, um dadurch die eine Hälfte seiner Absichten, nämlich den *Unterricht* seiner Eleven, zu erreichen. — Alsdann war es nicht mehr nöthig, das Institut in dem bisherigen Umfange fortzuführen; sondern der andre Theil seiner Zwecke, die *Erziehung*, konnte in den Familien einiger Mitglieder dieser Anstalt, welche in diesem Geschäft Uebung gehabt, und Erfahrung eingesammelt hatten, besorgt werden. Und ohne Zweifel mit Vortheil für die Zöglinge selbst besorgt werden; denn wer den Werth einer guten öffentlichen, und einer guten Familienerziehung gehörig gegen einander abzuwägen weifs, wird wohl keinen Anstand nehmen, der letztern den Vorzug zu geben. Jene scheint, als Stellvertreterin von dieser, nur dort Statt finden zu dürfen, wo die Umstände diese letztere nicht erlauben. — Hierbey bot sich der Betrachtung noch ein Umstand dar, welcher sowohl an und für sich selbst, als auch für die Wünsche mancher Eltern, nicht unwichtig seyn dürfte; nämlich der: dafs in einer öffentlichen Erziehungsanstalt die Zöglinge meistens *gemeinschaftlich* und *gleich*, ohne besondere Rücksicht auf ihren künftigen Beruf, behandelt werden; da man hingegen in Privatanstalten leichter nur diejenigen Zöglinge mit einander verbinden kann, die sich einer gleichen Lebensart widmen, zum Beyspiel den Wissenschaften, dem Militair etc. Mit diesen lassen sich dann auch eher solche Beschäftigungen und Uebungen anstellen, welche auf ihre künftige Bestimmung eine nähere Beziehung haben.

Die Umstände haben das Resultat aller dieser ganz einfachen Betrachtungen zur Reife gebracht; und in Gemässheit derselben wird die bisherige Form des Erziehungs-Instituts, unter Genehmigung unsers Durchl. Fürsten, von künftigen Michaelis an, dahin abgeändert, dafs es in einige *Privat-Pensionsanstalten* übergeht, deren vier für die Bedürfnisse und Wünsche der meisten Eltern vermuthlich hinreichend seyn werden. Nämlich eine für *studirende* Jünglinge; eine für *jüngere* Kinder von 6 Jahren und drüber; eine für künftige *Militairpersonen*; und eine für angehende *Kaufleute* und *Oekonomen*.

Die erste dieser Anstalten eröffnet der Herr Professor *Feder*; die zweyte hat Herr Professor *Olivier* bereits im May dieses Jahrs in einer besondern Nachricht angekündigt;

dig; die dritte wird, sobald sich genugsame Zöglinge dazu finden, ein bis jetzt noch in Kriegsdiensten stehender Officier von bewährten Talenten übernehmen; und die vierte Herr Sekretair Vogel.

Den Eltern steht es ganz frey, unter diesen Anstalten zu wählen, und dabey entweder bloß auf die künftige Bestimmung ihrer Söhne, oder auch auf die etwanige persönliche Bekanntschaft mit dem einen oder andern der genannten Männer Rücksicht zu nehmen. Mit diesen kommen sie wegen der Bedingungen überein, in Ansehung welcher die letztern den Eltern auch allein verantwortlich sind.

Diese Privatanstalten haben sich des unmittelbaren Schutzes Sr. Hochfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Fürsten zu erfreuen; und die Zöglinge werden in denselben einer familienartigen Erziehung und Verpflegung genießen; für ihren erwählten Beruf aber theils durch den Unterricht der Hauptschule, theils durch solche Privatübungen, welche dieser Absicht angemessen sind, gebildet werden.

Für die respectiven Eltern der jetzigen Zöglinge des Instituts bedarf es wohl kaum der Versicherung, daß alle pflichtmäßige Veranstaltung getroffen sey, daß ihre Söhne, welche sie bisher dieser Anstalt mit Vertrauen überlassen haben, nicht nur nicht verlieren, sondern durch eine, wo möglich, noch sorgsamere Behandlung, vielmehr gewinnen sollen. In Ansehung derer aber, welche künftig etwa wegen Ausbildung ihrer Kinder ihr Auge auf Dessau richten mögten, enthält man sich billig aller Erregung von grossen Erwartungen; aber das darf man doch, ohne Verletzung der Bescheidenheit, sagen: daß die hier beschriebne Gelegenheit gut sey.

Möge sie sich, als solche, immer durch einen glücklichen Erfolg rechtfertigen!

Dessau, den 24. Aug. 1793.

Das Erziehungsinstitut.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Wielands Schriften in heruntergesetzten sehr geringen Preisen.

Musarion, oder die Philosophie der Grazien Ein Gedicht in 3 Büchern, sonst 12 gr. jetzt — 6 gr.

Beyträge zur geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens; aus den Archiven der Natur gezogen. 2 Theile sonst 1 Rthlr. 4 gr. j. — 12 gr.

Dialogen des Diogenes von Sinope; aus einer alten Handschrift. f. 16 gr. j. — 8 gr.
(Ebendieselben mit Kupfern und Vignetten f. 2 Rthlr. j. 1 Rthlr.)

Combabus. Eine Erzählung f. 3 gr. j. — 2 gr.
Die Grazien. Mit Kupf. und Vign. f. 1 Rthl. j. — 12 gr.

Der neue Amadis. Ein komisches Gedicht in 18 Gefängen. 2 Theile. f. 1 Rthlr. 8 gr. j. — 16 gr.
(Ebendieselbe mit Kupf. f. 3 Rthlr. 12 gr. j. 1 Rthlr. 18 gr.)

Gedanken über eine alte Handschrift. f. 3 gr. j. — 2 gr.
Die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva. 2 Theile. Mit Kupf. und Vign. f. 1 Rthlr. 8 gr. j. — 16 gr.
(Ebendieselben auf holländ. Papier. f. 2 Rthl. j. 1 Rthlr.)

Goldener Spiegel, oder die Geschichte der Könige von Scheschian. 4 Theile. Mit Kupf. f. 2 Rthlr. j. 1 —

Alceste. Ein Singspiel. f. 5 gr. j. — 3 gr.

Agathon. 4 Theile. f. 2 Rthlr. 4 gr. j. 1 2 gr.
(Ebendieselbe mit Kupf. und auf holl. Papier. f. 3 Rthlr. 12 gr. j. 1 Rthlr. 18 gr.)

Geschichte der Abderiten. 2 Theile. Neu umgearbeitete und verm. Ausgabe. f. 1 Rthlr. 16 gr. j. — 20 gr.
(Ebendieselbe auf holländ. Papier. f. 2 Rthl. j. 1 Rthlr.)

Kleinere profaische Schriften. 2 Theile. f. 1 Rthl. 20 gr. j. — 20 gr.

Oberon. Ein Gedicht in 12 Gefängen. Neue und verb. Ausgabe. f. 18 gr. j. — 8 gr.
(Ebendieselbe auf holländ. Papier. f. 1 Rthl. j. 12 gr.)

Summa 7 Rthlr. 7 gr.

Wer ein vollständiges Exemplar dieser Schriften auf einmal nimmt, dem erlassen wir noch 1 Rthlr. 7 gr., so, daß er uns für alle insgesammt nur 6 Rthlr. bezahlt.

Diese sämtlichen Schriften kosten, wenn man, statt der geringern Ausgaben, diejenigen verlangt, welche als schönere Ausgaben mit Kupfern, oder auf holländischem Papier bemerkt sind, 10 Rthlr. 9 gr.; wer sie aber auf einmal nimmt, bezahlt nur 9 Rthlr. dafür.

Wer diese Schriften an seinem, oder einem ihm näher gelegenen Orte, für die angezeigten Preise nicht bekommen kann, der beliebe sich mit frankirter Einsendung der Gelder unmittelbar an uns zu wenden. Wir werden einen jeden aufs prompteste befriedigen; so wie wir überhaupt nicht ermangeln werden, in Ansehung dieser Schriften zur größern Annehmlichkeit der Liebhaber künftighin noch das zu thun, was Umstände nothwendig und zulässig machen.

Leipzig, zur Herbstmesse 1793.

Weidmannsche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 102.

Mittwochs den 25^{ten} September 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Helmstädt.

Den 20ten Jun. feierte die herzogliche deutsche Gesellschaft ihren fünf und vierzigsten Stiftungstag durch den Studiof. Theologiae Hn. Hei r. Kunhardt, a. d. Bremitzen, als Mitglied derselben, welcher im großen Hörsaal über den Vortheil und Nachtheil des Einflusses der französischen Nation auf die Sprache, Aufklärung und die Sitten der Deutschen redete.

Den 25ten Jul. ist von der philosophischen Facultät, dem durch verschiedene wohlaufgenommenen Schriften rühmlichst bekannten Herzogl. Weimar. Rath, Hn. Friedr. Bouterweck die Magisterwürde ertheilt.

Wittenberg.

Den 8 May disputirte Hr. George Andreas Wilhelm, a. Heinrichs, unter dem Vorsitz Hn. D. Kohschütters, über eine von letzterm geschriebene Disputation: *De fine societatis civilis.* (1½ Bog.)

Den 11. hielt Hr. Carl Gottfr. Erdmann, a. Wittenberg, als Thielemannischen Beneficiarius, eine Rede: *de lege continui*, zu welcher Hr. Prof. Henrici durch ein Programm *de militibus amicitia devotis*, Comment. II, (1 Bog.) eingeladen hatte.

Den 16. ertheilte die Juristen-Facultät dem Hn. Adv. Joh. Ludwig Heinrich Hermann, a. Dresden, die Doctorwürde. Die von selbigem, unter dem Präsidio des Hn. App. Rathes D. Wiesand, vertheidigte Inaugural-Diss. ist eine *Commentatio ad Leg. VI. §. XVII. D. de excusationibus*, und die von dem dormaligen Decan, Hn. D. Gottlob Christian Klügel geschriebene Einladung handelt: *de tutore arborum in praedio pupillari emortuas vendente.* (Beydes 5 Bog.)

Zum diesjährigen Osterfeste hat der jetzige Rector Magnif. Hr. D. Weber, als Decan der theol. Facultät, in einem Programm, welches den Titel führt: *de auxilio Dei Jesu homini in opere salutari, eoque terrestri, praesidio*, *Dei parum Theologiae animadverso*, eingeladen. (3 Bog.) Die Ueberschrift des Gedichts zu eben dieser Feyer, welches

den Hn. Prof. Meerheim zum Verfasser hat, ist: *Esaiæ caput XXVI. carmine redditum.* (½ Bog.)

Der Verfasser des Programms zum Pfingstfeste ist der Hr. Gen. Sup. D. Nitzsch, als jetziger Decan der theol. Facultät, und handelt in selbigem: *de judicandis morum praeceptis in novo Testamento a communi omnium hominum ac temporum usu alienis.* Comment. III. (2 Bog.) Das Festgedicht des Hn. Prof. Meerheims aber ist: *Psalms CXXXVI. carmine expressus.* (½ Bog.)

Den 22 May vertheidigte Hr. Johann Simon Schernhauer, a. Petkus, unter Hn. D. Wilischens Voritze, eine von ihm selbst geschriebene Disput.: *De officio principis evangelici germaniae prohibendi in territorio suo, ne doctores religionis evangelicae publicis fidei symbolis adversi quid doceant.* (5 Bog.)

Den 18 Juny vertheidigte, unter Hn. D. Stübels Vorsitz, Hr. Joh. Carl Michael Wehner, a. Torgau eine Disputation: *De foro delicti in confinis civitatum commissi.* (2 Bog.)

II. Beförderungen.

Wien. Die Stelle des verstorbenen Niederösterreichischer Protomedicus Kollweg hat Hr. Dr. C. Werner erhalten.

Wien. Der rühmlichst bekannte und geschickte Arzt Hr. D. Pascal Ferro, ist zum Regierungsrath, und Referenten im Medicinalwesen, mit 500 fl. Zulage befördert worden.

III. Belohnungen.

Wien den 21ten July. 1793. Der durch seine medicinischen Schriften und vorzüglich durch sein ohnlangst erschienenes Werk über die Entbindungskunst rühmlichst bekannte russisch-kaiserl. Hofr. und Arzt, Freih. v. Mohrenheim, befindet sich seit einigen Monaten hier in seiner Vaterstadt. Auf seiner Reise von Petersburg hieher widerfuhr demselben die Ehre, zu Warschau dem Könige von Pohlen vorgestellt zu werden und diesem ein Exemplar des erwähnten Werkes persönlich überreichen zu dürfen.

Se. Maj. äusserten über die Gemeinnützigkeit desselben ein besonderes Wohlgefallen, und beschenkten den Hn. Verfasser mit einer goldenen Denkmünze, deren eine Seite mit des Königs Bildnis, die andere aber mit einem Lorbeerkränze und der Aufschrift: *Merentibus* geziert ist. Vor kurzem überbrachte der dormalen ebenfalls hier in Wien anwesende pfälzbayer. Minister am Petersburger Hofe, Hr. Graf v. *Wickenburg* auf Befehl Sr. Kurfürstl. Durchl. dem

Herrn *Baron* eine grosse goldene Vicariats-Medaille, welche mit einem sehr schmeichelhaften Schreiben des pfälzbayerischen Staatskanzlers, Hn. Reichsgr. v. *Vieregg*, im Namen des Kurfürsten begleitet war. Dafs dieser berühmte Mann seine ausgebreiteten Kenntnisse und seltenen Fähigkeiten seinem Vaterlande widmen möge, ist der einstimmige Wunsch des hiesigen Publikums.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter. (herausg. von *Streit u. Zimmermann*, Breslau. 8.) 1793. 8s St. Aug. (S. 87-180.) enthält: 1. Eine venetian. Novelle. 2. Leinen-Commerz in Waldenburg. 3. Briefe e. Volksfreundes an den andern über d. schädliche Einrichtung der Volksfeste unsers Vaterlandes; 1 Brief. 4. Ueber d. Vortheile des Steinkohlenbrandes in Breslau. 5. Steinpappe zur Schützung des Holzwerks gegen das Feuer. 6. Proben e. schles. Dichters (Dn. v. Czepko v. Reigersfeld) aus Opizens Periode. 7. Histor. Chronik — *Literarische Beylage.* (S. 239-70.) Beschl. d. Abb. Wie muß e. allg. Landeskatechismus beschaffen seyn? Recension. Auszug a. d. meteorol. Journal d. Univ. Sternwarte. Neue Schriften von einheim. Autoren. Ehrenbezeugung. Todesfälle. Nachrichten. Antwort.

Bergmännisches Journal, herausg. von *Köhler u. Hoffmann* (Freyberg u. Annaberg, im Verl. d. Craz. Buchh. 8.) VI Jahrg. 1793. April (S. 289-368.) enthält: I. Gefammelte Nachr. üb. d. Gruben-Maurung in Sachsen; e. Beytrag z. Gefch. dieser Arbeit. (m. 1 Kpfr.) II. Beytrag zur Förderungslehre, die von den viermännischen Haspeln zu erwartenden Vortheile betr. (m. 1 K.) III. Verzeichniß der d. Bergbaukunde u. Mineralogie betreffenden Schriften, welche in der Leipz. O. M. 1793. herausgek. sind. IV. Fortges. Nachr. von dem Bergbaue zu Ilmenau in der Grafsch. Henneberg.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; e. Monatschr. z. Unterhalt. u. Belehrung für Deutschlands u. Helvetiens Tochter von M. A. *Ehrmann.* (Zürich, Orell u. C. 8.) 1793. III B. 8 H. (S. 97-192.) enthält: 1. Adeline, e. ganz wahre Klostersgeschichte, Beschl.; Ueb. d. Liebe unter dem Landvölke; an Karl; e. Bittschrift an Weiber u. Mädchen; e. Anekdoten a. England; Mailied e. Mädchens; Eduard u. Louise, oder das wahre Glück der Liebe; Kummer verschmähter Liebe; Wiesenblümchen auf dem grossen Felde der Menschenkunde und Erfahrung gepflückt; Leichengedicht auf den Tod e. Geliebten; Der Tod; Klage an deutsche Damen u. Mädchen, die der Göttin Mode huldigen; Herbstblümchen; e. Wörtchen an d. „Philosophen über Freundschaft u. Liebe.“ —

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gemeinnütziger Almanach für das Jahr 1794.

Unter diesem Titel erscheint in 14 Tagen bey Endesbenanntem ein Taschenbuch, welches sowohl durch seine geschmackvolle äussere Einrichtung, die den in dieser Rücksicht muthmassen Englischen Taschenbüchern nichts nachgiebt, als auch durch die Zweckmässigkeit und gemeinnützige Brauchbarkeit der darinn enthaltenen Aufsätze, die Aufmerksamkeit des Publikums, vorzüglich die jedes Kaufmanns, Bankiers und Geschäftsmanns überhaupt verdient. — Zwölf sauber gearbeitete Kupferstiche stellen eben so viel vorzüglich schöne Gegenden und Ansichten in den Preussischen Staaten vor, unter einem jeden Monatskupfer ist ein weisser Raum, der, so wie die darauf folgenden liniirten Repositorien, zur Bemerkung wichtiger Geschäfte dient. Unter den vielen interessanten Aufsätzen erlaubt uns der eingeschränkte Raum hier nur folgende zu nennen. 1) *Kolländiges Verzeichniß der Rechnungsmünzen aller vier Erdtheile*, mit ihrem Werth und Vergleichungen. Der Werth dieser Rechnungsmünzen ist zwar nur in Preuss. Current-Valuta angegeben, allein mittelst der dabey befindlichen Stücke, die auf eine Köln. Mark feines Silber gehen, kann man solche nicht allein für ein, sondern für mehrere 100 und 1000 Stücke gar leicht in allen andern hier angegebenen Rechnungsmünzen und Valuten auf eine sehr leichte Art finden. 2) *Alphabetisches Verzeichniß dieser Münzen, wo selbige gangbar sind und ihr Werth zu finden ist.* 3) *Sterblichkeit, Geburten, Generationen, Lebensdauer und Tafel der Sterblichkeit*, aus den Londoner Mortalitätslisten. 4) *Erd- und Ländergrösse.* 5) *Volksmenge.* 6) *Vermehrung der Gelder.* 7) *Zeitrenten.* 8) *Leibrenten.* 9) *Tontinen* mit den dahin gehörigen Berechnungen. 10) *Tafel über die Entfernung der vornehmsten Europäischen Hauptstädte* in gerader Linie, und 11) deren Entfernungen in Postmeilen. 12) Anzahl der Städte, Flecken und Dörfer verschiedener Länder, u. s. w.

Berlin, den 1 September 1793.

Ernst Felisch, Buchhändler.

Göttingen, am 20 August 1793. Zur Ostermesse 1794. will ich eine Auswahl meiner gedruckten und ungedruckten *Gedichte* erscheinen lassen, und damit eine poetische Laufbahn beschliessen. Die Sammlung wird aus zwey Bänden in

in Almanachs-Format bestehen. Diese werden mit Didot'schen Lettern auf Schreibepapier gedruckt, und mit einigen Kupfern und Musikalien in einem farbigen Umschlage ausgegeben.

Bis *Weihnacht d. J.* bezahlt man auf die Ausgabe mit 20 Groschen in Conv. M. voraus. Mehr Exemplare, als bis dahin bestellt sind, werden nicht gedruckt. Die Namen der Beförderer stehen voran. — Ohne Jemanden besonders aufzufordern, bitte ich meine bekannten und unbekannten Freunde, sich für die Sache zu verwenden, und außer meinem besten Danke das elfte Exemplar gegen ihre Bemühung anzunehmen. — Für die Buchhandlungen besorgt Herr *Dietrich* Aufträge.

Karl Reinhard.

Hier in *Jena* nimmt Hr. Hofcommissair *Fiedler* Pränumeration an.

Um den Gang der Entwicklung der kritischen Philosophie gehörig zu beurtheilen, welches um sie gehörig zu würdigen durchaus nothwendig ist, ist die Disputation, welche Herr Kant 1770. unter dem Titel: *De Mundi sensibilis atque intelligibilis forma et principibus*, herausgab, äußerst wichtig. Ueber diese Disputation schrieb 1771. Hr. Prof. Herz, *Betrachtungen aus der speculativen Weltweisheit* welche nicht wenig dazu beytragen, den Geist dieser Disputation gehörig zu fassen. Beyde Schriften sind jetzt vergriffen; ich bin daher entschlossen, mit Erlaubniß der Herren Verfasser eine neue Ausgabe von ihnen unter dem Titel: *Kants früheste Ideen der kritischen Philosophie*, zu besorgen und mit einer Abhandlung über das Verhältniß der Speculationen über Zeit und Raum zum höchsten Zweck der Philosophie zu begleiten. Diese Abhandlung wird der Hr. Prof. Kant seiner Durchsicht würdigen.

C. F. Fischer

Professor der Geschichte am Königl. Cadetten-Corps.

P. S. Obiges Werk soll gr. 8. mit lateinischer Schrift gedruckt zu Ende des Monats October 1793. bey Oehmigke dem Jüngern in Berlin erscheinen.

Berlin den 1 Sept. 1793.

Unter dem Titel: *Opuscula philologica et critica ab Alb. Schultens, Christ. Bened. Michaelis, Nicol. Guil. Schröder, Everh. Scheid, Seb. Rau, Jo. Aug. Dathe* scripta; gedanke ich in der *Pertheschen* Buchhandlung in Leipzig einige der in größern Sammlungen noch nicht enthaltenen seltenern kleinern Schriften obgenannten Gelehrten von neuem herauszugeben.

So lange man richtige und genaue Interpretation der für Religion und Menschheit gewiß äußerst wichtigen Schriften der Hebräer, mühsame, aber nützliche und nöthige, critische Sammlungen und Untersuchungen über den Text derselben, auf langes Studium und reifes Nachdenken gegründete Bemerkungen über den Geist und das Innere so alter Sprachen, als die Semitischen sind, nicht für ganz überflüssig halten wird; so lange werden auch die Arbeiten der *Schultens, Schröder, Scheid, Rau* etc. gebraucht

und geschätzt werden. Dafs aber die kleinern Schriften dieser Gelehrten nicht so häufig gelesen und benutzt werden, als sie es verdienen, kommt wohl größtentheils mit daher, dafs die wenigsten derselben in den Buchhandel gekommen und schwer zu erhalten sind. Der erste Band, welcher zur Jub. Messe 94. erscheinen wird, enthält des Hn. Prof. *Schröders* in Gröningen *Observationes ad Origines Hebraeas*, wozu mir der würdige Mann bereits die Erlaubniß erteilt hat. Sie enthalten einen Schatz der feinsten, ganz aus der Kenntniß des Innern der Sprache, geschöpften, Bemerkungen, und sind Muster genauer grammatischer Interpretationen. Angehende Philologen besonders können aus ihnen lernen, was es eigentlich heiße, die Hebräischen Schriftsteller aus dem Arabischen erläutern, und dafs dazu etwas mehr erfordert werde, als ein Hebräisches Wort mit dem nächsten, besten, im Golius aufgeraßten Arabischen Worte zu vergleichen. — Bis Oßtern 94. kann man in allen Buchhandlungen mit 20 gr. Sächsl. darauf unterzeichnen. — Jedem Bändchen werde ich die nöthigen Register beyfügen und für die Correctheit des Drucks möglichst besorgt seyn.

Leipzig, den 26ten Aug. 1793.

E. F. K. Rosenmüller, A. A. M.

Nächstens wird in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn: *Beyträge zur deutschen Chronik, oder, letzter Jahrzehend der Geschichte von Anhalt Zerbst*, 2 Alphab. 8.

Auszug aus D. Robert Lowths Vorlesungen über die heilige Dichtkunst der Hebräer, mit Herders und Jones's Grundsätzen verbunden: Ein Versuch zur Beförderung des Bibelstudiums des alten Alten Testaments, nebst einigen Anhängen entworfen von C. E. Schmid 1793. Danzig bey Ferd. Troschel 20 gr.

Ein freyer Auszug aus Lowths Werk: *Praelectiones de sacra Hebraeorum Poesi*, welcher besonders jungen Theologen zur Erleichterung ihres Studiums der hebräischen Dichtkunst sehr willkommen seyn muß. Die vermischten Anhänge am Schluß des Werks enthalten 1) Verwandtschaft der Sprache der alten Welt mit der Poesie. 2) Zustand der Litteratur überhaupt unter den Hebräern und 3) Kurze Uebersicht der Geschichte der Dichtkunst unter diesem Volk. Es ist nicht zu zweifeln, dafs dieses Werk als Handbuch der bibl. Poesie brauchbar und dem Zweck, zu welchem es seinem Inhalt nach bestimmt ist, angemessen seyn werde.

Erfahrungen des Lebens, oder das Geheimniß sich ohne Universal- Arzney, Charlatone und Wundermänner, natürliche und teuflische Magie gesund an Leib und Seele zu erhalten. 8. Danzig. bey Ferdinand Troschel. 1793. 6 gr.

Ein kleines nützliches Taschenbüchlein für jedermann, welches wegen seiner frohen Laune, mit welcher es geschrieben, gewiß den Beyfall eines jeden Lesers verdient, und auch mit Nutzen gebraucht werden wird. Es theilt sich in folgenden Rubriken: *Das seyn und Todt — Leben* (5) K 2

— was heist doch Leben? — Vom Essen (Gemüse — Früchte — Fleisch — Fische) — Vom Trinken. (Bier — Wein — Thee — Coffee — Chocolade etc.) — Tobacksrauchen — Transpiration, Ausdünstung — Beyschlaf — Onanie — Die Zeit des Genusses — Heyrath, Wahl der Gattin. — Bewegung — (Tanzen — Ausfahren, Ausreiten — Ringen etc.) Stehen, Sitzen, Studiren — Affecten — Schlafen, Wachen — Kleidung (Binden, Schnürleiber etc.) Baden etc. —

III. Auction.

Den Freunden der juristischen Literatur sind wir die Anzeige schuldig, daß vom 11. Nov. d. J. an, zu Leipzig, die im juristischen Fache so vortrefliche *Schottische Bibliothek*, versteigert werden wird. Besonders schätzbar ist in dieser Bibliothek die Sammlung von Manuscripten und Ausgaben vom Sachsen- und Schwabenpiegel, und die Sammlung von deutschen Provinzialgesetzen und Statuten, von S. 362 an. Eine Nachlese zu letztern findet man noch S. 501 und folgende. Um die Vortreflichkeit dieser Sammlung alter und neuer deutscher Gesetze anschaulicher zu machen, hat man dieselbe im Catalog besonders gestellt. Die Bücher der übrigen Theile unserer deutschen Rechtswissenschaft, stehen unter einander, bloß nach dem Format und in einer Alphabetischen Ordnung, weil man bey Vervielfältigung des Catalogs nur auf den Verkauf der Bibliotheken das Absehen gerichtet hat. Doch werden Kenner beym flüchtigsten Durchlesen dieser Bücherreihe gar bald bemerken, daß der seel. *Schott* für alle Theile unserer vaterländischen Rechtswissenschaft, und dieß so vollständig als ein Privatmann nur konnte, mit Auswahl und Geschmack aber als einer unserer besten juristischen Literaren, sammlete. Vorzüglich ist indessen doch die Sammlung für das Canonische und Kirchenrecht; denn dieses Fach war das Lieblingsfach des seel. *Schott*. Auch auf die Sammlung juristischer Disputationen und anderer kleineren Abhandlungen, die von S. 417 an verzeichnet stehen, glauben wir Bücherfreunde aufmerksam machen zu können. Den Catalog können Auswärtige von dem Universitäts- Proclamator Hn. *Weigel*, im rothen Collegio, und von dem Hn. Sekretär *Thiele*, in D. Carls Hause wohnhaft, erhalten, wenn sie sich deswegen in frankirten Briefen an sie wenden, und eben diese Männer werden auch von *sichern* Personen, Commissionen mit Vergnügen annehmen, und eben so gewissenhaft als prompt besorgen. Die Ablösung der erstandenen Bücher, erbittet sich der Vormund des einzigen *Schottischen* Sohns, der Prof. *Arndt*, auf das baldmöglichste.

Den 4ten November d. J. und folgende Tage wird zu Jena die auserlesene Büchersammlung des verstorbenen Hn. Professors und Bibliothekars *Müller* verauctionirt werden.

wovon der Catalogus 120 S. ohne den Anhang von 62 S. beträgt. Auswärtige Commissionen nehmen (in frankirten Briefen) an, Hr. D. von *Eckardt*, Hr. Hofcommissär *Niedler* und der akademische Proclamator Hr. *Göner*. Die Gelder werden in folgenden Curs angenommen: *Carolins* zu 6 Rthlr. 12 gr. *Louis'd'or* zu 5 Rthlr. 10 gr. *Ducaten* zu 3 Rthlr. *Lautsaler* zu 1 Rthlr. 15 gr. *Conventionsthaler* zu 1 Rthlr. 10 gr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Trotz der zuverfichtlichen Behauptung des Recensenten, von den *Briefen über den neuen Sektennamen, Lavaterianismus*, 6½ Bogen stark, (neue allg. deutsche Bibl. . B. 3. Heft, S. 159 bis 183) erkläre ich dem Publicum, daß ich der Verfasser dieser Briefe nicht bin, auch nicht den geringsten Theil daran habe, daß ich von jener angeblichen Beschuldigung *Lavaters*, womit er dem Herrn *Nicolai* unrecht gethan haben soll, nichts weiß, als was in periodischen Schriften gedruckt steht, also darüber nicht urtheilen kann; daß ich aber *Lavater* von ganzen Herzen ehre und liebe, was auch der Recensent dazu sagen mag. Mich übrigens mit einem Mann auf irgend eine Art weiter einzulassen, dem Humanität und Urbanität so wenig gilt, daß er mit *Ignorant, insanabile caput etc.* um sich wirft, bloß, weil er *vermuthet*, daß ich etwas geschrieben habe: das muthet mir wohl kein billig denkender im Ernst zu. Eine Anforderung, sich öffentlich mit Koth zu werfen, darf man wohl ablehnen, wenn man das vierzehende Jahr zurückgelegt hat.

J. C. Ewald.

Von der Auswahl ökonomischer Abhandlungen, welche die freye ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg in deutscher Sprache erhalten I. II. III. Band, ist eine neue Auflage, vermuthlich in Deutschland, herausgekommen, obgleich auf dem Titelblatt St. Petersburg 1793. steht, ohne Anzeige des Verlegers. Ob es nun gleich gedachter freyen ökonomischen Gesellschaft schmeichelhaft war, daraus zu ersehen, daß diese ihre Sammlung Schriften wichtig genug geschienen, um sie in Deutschland nachzudrucken, so kann Sie nicht umhin, einem geehrtesten deutschen Publico anzuzeigen, daß in dieser neuen Ausgabe die Kupfer fehlen welche der Hr. Nachdrucker entweder aus Mangel eines Kupferstechers oder aus Gewinnsucht nicht nachstechen zu lassen für gut befunden hat, und davon doch die mehresten zur gänzlichen Befriedigung der Leser unumgänglich nöthig sind. Welches hiermit zur Warnung der Käufer und Liebhaber bekannt gemacht wird.

St. Petersburg den 29 Julius 1793.

Die freye ökonomische Gesellschaft
in St. Petersburg.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 103.

Mittwoch den 2ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Englische Blätter, herausg. von L. Schubart (Erlangen, Walther 2.) 1793. II. H. (S. 145 — 272) enthält: I. Ueb. Dr. *Sohnson's* Charakter. II. Ein Wort üb. Frankreich. III. Ueb. d. Religionszustand in Irland (Beschl.). IV. Züge zu *Chatham Pitts* Charakteristik, Fortf. V. Zuschrift an das Publikum von den Freunden der Pressfreiheit. VI. Glaubensbekenntnisse e. altröm. Patrioten u. Neubritten. VII. Stellen. VIII. Anekdoten. IX. Gedichte. X. Literatur der Britten. XI. Summarien üb. das Neueste aus England.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bekanntlich haben verschiedene deutsche Gelehrte schon öfters den Wunsch geäußert, daß die zerstreuten und so seltenen Werke *Utrichs von Hutten*, dieses in mehrerem Betracht großen Mannes, gesammelt, und seinem Namen dadurch ein Denkmal gestiftet werden möchte. Es ist auch nicht bey dem bloßen Wunsch geblieben, sondern man hat wirklich Hand angelegt. So erschien im Jahr 1783. der erste Band einer solchen Sammlung, aber die Fortsetzung unterblieb bis jetzt. Ungeachtet der mancherley Hindernisse, die ich voraus sehe, wag ich es, aus wahrhaft patriotischem Eifer, einen großen Deutschen wieder aufzuwecken, eine vollständige Ausgabe der Schriften *Hutten's* in 4 Bänden, gr. 8. jeden zu 20 bis 30 Bogen, wofern sich von jetzt bis in die nächste Leipziger Ostermesse, nur so viele Subscribenten zeigen, daß ich vor offenbarem Schaden gesichert bin. Der erste Theil soll enthalten: Reden, Invektiven und Sendschreiben, der zweyte die deutschen und lateinischen Gedichte, der dritte die Briefe, der vierte Dialogen, Satyren und vermischte Schriften. Von Messe zu Messe soll ein Theil dem andern richtig folgen.

Ich verlange keine Vorausbezahlung, sondern nur die Zusicherung, daß man, bis alle 4 Bände erschienen sind, aushalte, wie ich denn meinerseits verspreche, das Werk nicht incomplet zu lassen, sondern es ganz zu liefern, und den Preis nach Verhältniß der Bogenzahl jedes Theils so zu setzen, daß kein billiger Mann sich darüber wird beklagen können.

Ich empfehle diese Nachricht zu gütiger Bekanntmachung, und mein Vorhaben der Unterstützung des gelehrten Publikums. Leipzig, den 14. Aug. 1793.

Friedrich Gotthold Jacobaer.

Daß seit geraumer Zeit alle interessante Bücher nachgedruckt werden, ist allgemein bekannt, daß aber von einem Buche auf einmal zugleich 4 Nachdrücke erschienen, muß wohl jedermann zu auffallend seyn. Diefes ist der Fall mit dem zu Petersburg herausgekommenen Buche, betitelt: *Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt* 8vo. So sehr nun dieser 4fache Nachdruck der stärkste Beweis von dem allgemeinen Beyfalle und wichtigen Inhalte dieser Schrift ist, so ist es dennoch auch der größte Nachtheil für den rechtmäßigen Verleger, sich so vielfach bestohlen zu sehen, und nöthigt ihn, seine ächte Ausgabe, welche weit correcter und geschmackvoller als jene erwähnte schändliche Nachdrücke sind, im Preis herunter zu setzen. Es wird daher obgedacht *Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt* in 5 Büchern, nebst 1 Titelkupfer, worauf *Fausts* Bildniß, um den sehr wohlfeilen Preis von 16 gr. verlassen, und ist in der *Jacobäerschen* Buchhandlung zu Leipzig in Commission zu haben, allwo man auch die Fortsetzungen dieser beliebten Schrift findet, unter dem Titel: *Giaffar*, Geschichte des Barmaciden à 14 gr. u. Geschichte *Raphaels de Aquilas* à 1 Rthlr. 8 gr.

Verlagsbücher der Hoffmannischen Buchhandlung in Weimar, welche in allen guten Buchhandl. zu bekommen sind.

Acten, Urkunden u. Nachrichten z. neuesten Kirchengeschichte, 3n Bd. 7 — 12s St. 8v 18 gr.

Almanach, oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker, 15r Jahrgang auf 1794. mit 2 Kupf. Taschen-Format. 12 gr.

Ammenmärchen, 2 Bändchen, kl. 8v 1 Rthlr.

Bergers, C., Anweis. zu Erziehung eines jungen Hühnerhundes. 8v 2 gr.

Bischoff, F. C., christliche Unterthanen im Verhältniß gegen ihre Obrigkeit, ein freundschaftl. Wort an seine deutschen Mitbürger. gr. 8v 3 gr.

Bucholz, D. W. H. S., chem. Untersuch. über die vorzüglich giftigen Eigenschaften des Witherits der Schwererde und der Salzfäuren Schwererde. 8v 4 gr.

— — dessen Beyträge z. gerichtl. Arzneygelahrtheit u. zur med. Polizey. 4r Bd 8v 16 gr.

(5) L

Fortis.

- Fortis, A., mineralog. Reisen dch. Calabrien und Apulien 8v 8 gr.
- Götlings, I. F. A., Tabelle über d. Lehre von den Salzen und ihrer Mittelsalzartigen Verbind. Fol. 3 gr.
- Handwörterbuch, musical. od. kurzgefaßte Anleitung, wie sämmtl. im Musikwesen vorkommende, vornemlich ausländ. Kunstwörter richtig zu verstehen sind etc. m. Kupf. 8v 16 gr.
- Hennings, J. C., von den Träumen u. Nachtwandlern. 8v 1 Rthlr. 8 gr.
- Hoepfner, J. G. A., Abhandlung über die Bereitung des Brechweinsteins. 8v 3 gr.
- Hoffmanns, Carl Aug., tabellar. Entwurf der pharmaceut. Scheidekunst nach ihren Operationen. 4 gr.
- — — dessen tabellar. Bestimmung der Bestandtheile der merkwürdigsten Neutral- u. Mittelsalze in 100 Theilen etc. 8 gr.
- — — tabellar. Uebersicht aller z. pharmaceut. Scheidekunst gehörigen Geräthschaften etc. 4 gr.
- — — Taschenbuch f. Aerzte, Physiker und Brunnensfreunde z. bequemen Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten genseuer untersuchten Gesundheitsbrunnen Deutschlands. 8v 1794. Schreibpap. 12 gr.
- Huth, Goufr., allgemeines Magazin f. die bürgerliche Baukunst, mit Kupf. 3 Thl. gr. 8. 3 Rthlr.
- Knicker, Hieronimus, eine komische Operette von Dittersdorf; für's Weimar. Hoftheater neu bearbeitet. 8v 5 gr.
- Künsberg, Freyh. von, Grundsätze der Fabrik, Policey bes. in Hinsicht auf Deutschland. 8v 10 gr.
- Leben und Thaten Jos. Balsamo, des sogenannten Grafen Cagliostro, aus d. Italien. übersetzt von C. J. Jagemann 2 Thle 8. 9 gr.
- Leitfaden, tabellar. zur deutschen Reichsgesch. f. Aca- demien u. Gymnasien, 5 Blätter im royal Fol. 16 gr.
- Mayers, Herrn von, histor. Romane, aus dem Franz. von Friedrich Schulz. 8v 16 gr.
- Mittel, spezifische, gegen den Krebs. 8v 6 gr.
- Mysterien neuerer Bacchanalien. 8v 5 gr. Auch unter dem Titel: *Redoutenlieder*, zu haben.
- Roth, C. F., kurz erläutertes genealog. System menschl. Kenntnisse f. die studirende Jugend. 3 gr.
- Schall, C. F. W., Anleitung zur Kenntniß der besten Bücher in der Mineralogie u. physikal. Erdbeschreib. nach chronolog. u. geographischer Ordnung gesammelt, nebst einer Vorrede des Hn. B. Rath Voigt 2te Aufl. 8. 20 gr.
- Schulzens, W. H., Nachricht von der neuen Einrichtung bey Verpflegung der Waisen in den Herzogl. Weimarischen Landen. gr. 8v 8 gr.
- — — Friedrich, Aufsätze zur Kunde ungebildeter Völker. 8v 10 gr.
- — — *Josephe*, mit einem Titelkupf. von Lips. 8. Schrpp. 21 gr.
- — — *Martinuzzi*, od. Leben eines geistlichen Parvenues. 8. 4 gr.
- — — *Moriz*, ein kleiner Roman 3te verbess. Aufl. m. Kupf. von Lips. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- — — derselbe auf holländ. Papp. 1 Rthlr. 16 gr.
- — — kleine Prosaische Schriften, 4 Bds. 1 Rth. 21 gr.

- Stracks, Hn. Prof. vom Milchschorf der Kinder, eine Preisschrift aus d. Latein. übersetzt von Dr. F. A. Walz. 8. 3 gr.
- Tromsdorf, J. B. Tabelle über alle bis jetzt bekannte Lustarten 4 gr.
- — — Dessen allgemeine Uebersicht d. einfachen u. zusammengesetzten Salze, in 4 Tabellen gr. 4to 8 gr.
- — — Uebersicht der wichtigsten Entdeckungen in der Chemie vom Anfang bis gegen das Ende des 18 Jahrh. 4 gr.
- Turra, Hr. Briefe über die Fieber vertreibende Kräfte der Ross-Castanien-Baum-Rinde 8. 3 gr.
- Verordnung und Instruction, wornach die General-Steuer- und Zins-Revision des Fürstenth. Weimar ao. 1726. u. folgende Jahre vorgenommen worden, nebst einer erläuternden Vorrede Fol. 1790. 1 Rthlr.
- Geologischer Versuch über die Bildung der Thäler durch Ströme 8. 12 gr.
- Vogels, T. A. Lehrsätze der Chemie, mit Anmerk. von Wiegleb, Neue Auflage gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.
- Voigt, J. K. W. 3 Briefe über die Gebirgslehre für Anfänger u. Unkundige gr. 8. 6 gr.
- — — Dessen mineralog. bergmänn. Abhandlungen 3r Band 8. 16 gr.
- Wiegleb, J. C. histor. critische Untersuchung der Alchymie, Neue Auflage 8. 16 gr.
- Die Zauberröhle, eine wundervolle Anekdote aus der Goldmacherzeit des Dr. Price. 8. 5 gr.

Bey F. A. Jülicher in Lingen sind nachfolgende neue Bücher erschienen:

- Finke, L. L. Specimen med. histor. sistens infusionis variol. in Comit. Tecklenburgensi atque Lingensi exercitae. 8. 5 gr.
- Hoepfneri, L. J. F. jus naturae singulorum hominum societatum et gentium. Latine in usum auditorum redditum a T. Chr. Fr. Raydt. 8maj. 18 gr.
- Mutzenbecher, E. H. Predigten bey ausserordentlichen Gelegenheiten, zweyte vermehrte Auflage. gr. 8. 14 gr.
- Otterbein, G. G. der Geist des wahren Christenthums nach Paulus, eine Reihe prakt. Erklärungen des 12ten Kap. des Briefes an die Römer, ein Erbauungsbuch. 8. 1 Rthlr.
- Dessen Lesebuch für deutsche Schulkinder, dritte Auflage 8. 9 Exempl. für 1 Rthlr.
- Raydt, T. F. C. de aequitate, ejus in jure usu, limitibus qui inter illam strictumque jus intercedunt et quaestione quatenus ea stricto juri sit praeferenda etc. 8maj. 4 gr.
- von Bessel sechs neue Menuetten mit Trios für das Klavier, mit Begleit. von 2 Viol., 2 Flöten, 2 Hörner und Bass. 4. 16 gr.

Bey uns ist so eben fertig geworden:

- Weishaupt A., Ueber die Selbstkenntniß, ihre Hindernisse und Vortheile* 8. 794. 10 gr.
- Herr *Weishaupt* ist dem Publikum als ein denkender, scharfsinniger Gelehrter längst bekannt. Darum könnte schon

schon sein Name dieser Schrift zur Empfehlung dienen. Doch da der bloße Name eines Schriftstellers nie über den Werth seiner Schrift entscheiden kann und soll, so prüfe man diese Schrift, in welcher ihr Verfasser mit Genauigkeit bestimmt, was er unter Selbstkenntnis versteht, und mit Gründlichkeit die Hindernisse und Vortheile der Selbstkenntnis untersucht. Man wird gewiss in der Bearbeitung des Ganzen den Mann finden, der seiner eigenen vielfältigen Erfahrungen wegen vorzüglich geschickt war, andere über diesen wichtigen Gegenstand deutlich zu belehren.

**Montag und Weissfische
Buchhandlung zu Regensburg.**

In der Montag und Weissfischen Buchhandlung zu Regensburg, sind zur bevorstehenden Michaelmesse an neuen Schriften erschienen:

Honorine Clarins. Eine Geschichte aus dem letzten amerikanischen Unabhängigkeitskriege 2r Th. a. d. Franz. frey übersetzt 8.

Weishaupt A., Ueber die Selbstkenntnis ihre Hindernisse und Vortheile gr. 8.

Zur Michaelmesse wird fertig: *Leonhardi, F. G. Prof. der Oekonomie, Geographische Unterhaltung für junge und erwachsene Personen*; mit einer Landcharte, und etliche und siebenzig kleinen aufgezogenen illum. Blättern. Die Idee zu diesen Unterhaltungen ist ganz neu, die Ausführung entspricht dem Titel ganz und belehrt zugleich.
Bey Baumgärtner in Leipzig.

Wenn jemand von den Herren Büchhändlern eine von mir besorgte Ausgabe von *Nicandri Theriacis et Alexipharmacis Graece et Latine cum notis Jo. Gorraei, Petr. Jac. Eslevii, Jac. Grevinii* (welches lauter Sacherklärungen und selten sind) und mit meinen Verbesserungen und Anmerkungen in Verlag nehmen wollte, so biete ich ihm dieselbe unter billigen Bedingungen an. Auch besitze ich saubere Figuren der darin angeführten giftigen Thiere und Pflanzen, wenn jemand bey dieser Ausgabe, (wie es z. B. bey Grotii Syntagmate Arateorum ist) Kupfer hinzuzufügen willens wäre.

**Ludwig Heinrich Teucher
Gelehrter in Leipzig.**

Bey Baumgärtner in Leipzig ist ohnlangst erschienen: *Nachrichten zur Kunde der vornehmsten derzeitigen außer-europäischen Fürsten ihren Familien und Besitzungen, nebst einer Beschreibung des letzten türkischen Krieges, einer Karte, und Geschlechtstafeln*. Diese Schrift enthält eine gedraugte Sammlung der zuverlässigsten Nachrichten, welche wir jetzt von den vornehmsten Reichen der entfernten Welttheile besitzen, und beschreibt die mächtigsten jetzt lebenden dasigen Fürsten, ihre vornehmsten Lebensumstände, und Verrichtungen, ihre Familien, die Abtheilung ihrer Länder, deren Erzeugnisse, Merkwürdigkeiten, und Hauptstädte, auch den Zeitpunkt ihrer Erwerbung von den Re-

genten und der Verbindung ihrer Provinzen mit dem Hauptreiche. Die Fürsten, welche hier abgehandelt worden, sind die von der Turkey, Persien, Candahar, Georgien, Tartarey, Arabien, Indien, China, Japan, Marokko, Abyssinien, Kongo und andere, die beygefügte Karte stellt den Umfang sämmtlicher beschriebenen Reiche dar, und die Geschlechtstafeln zeigen die regierenden Familien von ihrem Ursprung bis auf jetzige Zeiten.

Ich habe zwar in meinem Avertissement wegen des von mir herauszugebenden Repertoriums der Geschichte der Mineralbrunnen in und außer Europa bekannt gemacht, daß der erste Band nach der Michaelmesse erscheinen sollte, da aber bis jetzt die zum Abdruck erforderliche Anzahl von Subscribenten sich noch nicht gefunden, und ich doch nicht Willens bin meine Idee ganz aufzugeben, so sehe ich mich genöthigt, den Subscriptionstermin bis Ostern 1794. zu verlängern, und ersuche ich hiermit alle meine gelehrten Freunde, dieses Werk zu befördern.

Jena den 12ten Septemr 1793.

Dr. G. F. G. Fuchs.

Von den *Letters from France etc. etc. concerning the most important, events that have lately occurred in that country, and particularly respecting the campaign in 1792*. 2 Vol. wird in einer angesehenen Buchhandlung eine Uebersetzung unter folgendem Titel erscheinen: *Briefe aus Frankreich über die wichtigsten Begebenheiten, die sich seit kurzen in diesem Lande ereignet haben, und besonders über den Feldzug von 1792*.

The Anatomy of the Bones, Muscles and Joints by John Bell (John Bells Anatomie der Knochen, Muskeln und Gelenke) übersetzt ein fachkundiger und rühmlich bekannter Gelehrter für unsern Verlag.

**Die Vossfische Buchhandlung
in Berlin.**

Bitte um Communication einiger akademischen Schriften.

Es entgehen mir zu meinen Scriptoribus neurologicis minoribus und zu ein paar andern Arbeiten einige Schriften, deren Titel folgende sind:

Luchini et Rappolt sensus et organi sensus examen. Heidelbergae. 1740. — *Hensley de existentia variaeque liquoris nervosi ad quosdam explicandos morbos necessitate*. L. B. 1749. — *Aimé Mathei Tentamen phys. anat. de nervis in genere, accedente primi, secundi, tertii et quarti nervorum paris descriptione, cum nonnullis in Cl. Meckelii Diss. de quinto pare annotationibus*. L. B. 1753. — *Cappet de epilepsia e tumore nervo vago inhaerente orta*. Helmst. 1781. — *E. J. Vinkler de Gangliis*. Budae 1783. 8. — *Corn. Jo. Vos de nutritione imprimis nervosa*. Vtrecht. 1789. — Ferner *L. Chernack de respiratione volucrum*. Groningae 1773. 4. — *J. Hunter de hominum, varietatibus*. (5) L. 3. Edinb.

Edinb. 1775. — *Benj. Beddome de hominum varietatibus et earum causis.* L. B. 1777. 4.

Derjenige Gönner oder Freund, aus dessen Hand ich diese Schriften entweder für Geld oder auf einige Zeit geliehen erhalten könnte, würden sich mir unendlich verbinden.

Leipzig, den 12 July 1793.

Dr. Christ. Fried. Ludwig. P. P.

In J. H. Kavens Buchhandlung in Leipzig ist fertig geworden:

- 1) Nützliche auf alle Fälle eingerichtete Briefe. 8. 12 gr.
- 2) Klopstock Fr. G. Grammatische Gespräche. 8. 1 Rthlr.
- 3) Meyers Entwurf einer medicinischen Encyclopädie u. Methodologie. 8. 6 gr.
- 4) Thiefs, D. J. O. Entwurf einer Handbibliothek für angehende Theologen zum Gebrauch seiner Vorlesungen. 8. 14 gr.
- 5) Il Mentore perfetto de Negoianti ovvero guida sicura de medesimi etc. Tom. I. gr. 4. 4 Rthlr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher sind um die sehr herabgesetzten Preise zu verkaufen und kann man sich in frankirten Briefen an Hn. Prof. Götz in Cassel wenden. Mosheims Sittenlehre 1-6. u. 9 Th. 8 Rthlr. Luthers Schriften v. Walch 24 Th. 16 Rthlr. Reinbecks Ausg. Confession, fortges. v. Canz, 9 Th. 8 Rthlr. Journal v. u. f. Deutschland; complez; nur fehlen einige Kupfer. 18 Rthlr. Chrysostomus Predigten v. Cramer 1-5 Th. 3 Rthlr. Saurins Predigten 10 Th. 4 Rthlr. Klopstock. Er und über ihn. 1-3 Th. 1 Rthlr. Bossuets Geschichte d. Welt v. Cramer 1-5 Th. 5 Rthlr. Neuere Geschichte. Hannover 1777. 2 Th. 1 Rthlr. 8 gr. Bocks Naturgeschichte v. Preussen. 5 Th. 5 Rthlr. Magazin für Frauenzimmer von 1782-1790. 10 Rthlr. Abhandl. der Hall. naturforsch. Gesellschaft 1 Th. 16 gr. Möfers patriot. Archiv. 1-8 Th. 6 Rthlr. Gedichte v. Degen. 6 gr. Wagenseils Gedichte 2 Th. 8 gr. Sanders kleine Schriften. 2 Th. 16 gr. Stockhausens Grundriß d. Predigten. 4 Th. 1 Rthlr. 12 gr. Dess. einige Predigten. 3 gr. Königs Freund der Aufklärung. 12 Hefte 12 gr. Bergstrassers Synhematographik, 5 Lieferungen 1 Rthlr. 12 gr. Franckfurter gel. Anzeigen 1775. 1779-1786. 5 Rthlr. Götting. gel. Anzeigen 1753-56. 58. 65-68. 73. 90-93. etwas defect. 8 Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Anzeige.

In der Beylage zu n. 64. der Salzburgerischen medicinisch-chirurgischen Zeitung finde ich meine Dissert. unter den Jubiläumsschriften, unter die sie gar nicht gehört, auf eine Art recensirt, die dieser Zeitschrift wenig Ehre macht.

Die ganze Recension besteht aus nichts als Machtsprüchen ohne Belege; nur daß Rec. einen Schreibfehler auffucht, weil er sonst nichts Tadelhaftes ausheben konnte. Ich brauche zu meiner Vertheidigung weiter nichts, als den Verfasser aller dieser Recensionen zu nennen, er ist der Verfasser des Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche etc. Hr. Prof. Hecker in Erfurt, nur diejenigen Dissert. strich er heraus, von denen theils er selbst theils seine Günstlinge die Verfasser waren; nichts als Partheylichkeit und Personal-Haß konnten solche Recensionen hervorbringen.

D. Naumburg.

Es sey mir erlaubt, im Namen der deutschen Lesewelt ein Wort gegen den Hn. von Archenholz zu erinnern. Wenn man seine *Minerva* vorzüglich in der Erwartung, darinn interessante Nachrichten und Aktenstücke über die französischen Angelegenheiten zu finden, theuer genug bezahlt, so ist man doch wohl berechtigt zu verlangen, daß er uns diese Nachrichten treu und unverfälscht liefere, zumal wenn er dabey nur die öffentlichen französischen Blätter zu kopieren braucht. Ich schlage den Augustmonath seiner *Minerva* auf, und finde unter der Aufschrift: „Brief der Charlotte Corday an Barbaroux, diesen höchst merkwürdigen Brief, der wie Luchs sagt, bey der Nachwelt Helden machen wird, in einem sehr verkürzten und verstümmelten Auszuge. Es fehlen darinn mehrere Stellen über ihre Reise, über die Pariser, und unter andern auch die vortreflichen Worte: „Morgen um acht Uhr empfangen ich mein Urtheil: wenn es Mittag ist, werde ich wahrscheinlich gelehrt haben, um in der Sprache der Römer zu reden.“ Schön bey der Vertheidigungsschrift des Königs von Nezeze erlaubt sich Hr. v. A. ein solches Falsum, indem er da gleichfalls einen wohl um die Hälfte verkürzten Auszug für das Ganze verkaufte, und ohne jetzt zu untersuchen, bey wie vielen andern weniger auffallenden Aufsätzen dies der Fall gewesen seyn mag, kann ich es wenigstens bey diesem berühmten Briefe nicht ungerügt lassen, den Hr. v. A. nicht einmal im Moniteur nachzulesen bemüht gewesen seyn kann. Wenn dieser Schriftsteller es ruhm, daß das deutsche Publikum ihm die unzweydeutigsten Beweise seiner Gunst gebe, so darf dieses doch wohl gegenseitig die unzweydeutigsten Beweise seines Eifers erwarten, sonst möchte es der unermüdeten Gunstbezeugungen wohl in die Länge müde werden.

* * *

V. Berichtigung.

Boy dem Buche: *Bionis et Moschi Idyllia ed. Teucherus* Lips. 1793. ist pag. 5. 6. und 11. 12. wegen einer beygefügten Anmerkung und Verbesserung auf einem Quartblatte umgedruckt worden, und die Besitzer dieses Buchs können dieses Blatt von der Barthischen Verlagshandlung in Leipzig nach erhalten.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 104.

Sonnenabends den 5ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Am 2ten August d. J. ward der außerordentl. Prof. d. R. zu Leipzig Hr. Dr. *Gotfr. Ludw. Winkler* von der Kurf. Mainz. Akad. d. W. zum Mitglied erwählt, und demselben das gewöhnliche Diplom darüber zugeschiedt.

Eisenach. Am 16ten May feierte Hr. *Christian Friedrich Schnauß*, herzogl. Geheimerrath in Weimar, zu Eisenach seiner Geburtsstadt, in dem Kreise seiner hiesigen und Weimarischen Kinder und Anverwandten sein *funfzigjähriges Amtjubiläum*. Die Jubelfeierlichkeiten wurden bey einer zahlreichen Versammlung der sämmtlichen Kinder, Enkel, Anverwandten und einiger Freunde des würdigen Greises von dem Hrn. General - Superint. *Schneider* durch eine häusliche Gottesverehrung und durch eine Rede, in welcher er die besondern Beweise der in dem Lebensgange des Hrn. Geh. Raths sich verherrlichenden Vorsehung und Regierung Gottes, ins Licht stellte, eröffnet und durch verschiedene Freundschaftsbezeugungen seiner Anverwandten und Freunde bis an den späten Abend fortgesetzt, auch ihm eine große Anzahl gedruckter und geschriebener Schriften und Gedichte von seinen Anverwandten und Freunden zu Eisenach und zu Weimar und andern Orten eingehändigt. Die *lateinische Gesellschaft zu Jena* hat dem Hn. Geh. Rathe durch eins ihrer geschickten ordentlichen Mitglieder, in einer Abhandlung Glück gewünscht, die unter der Aufschrift erschienen ist: *Veteres Graeciae et Latii scriptores*

promotae per Germaniam Eleutheriomaniae crimine absoluit simulque Viro perillustri Christiano Frider. Schnaußo — — Sacra Secularia — — auctoritate et iussu Societatis latinae Jenensis gratulatur Frideric. Joseph. Grulich, Neustädtens. ad Orlam, Theol. Candidat. Societatisque Sodalit ordinat. Jenae, typis Göpfertii. 1793. 4. 3 Bog.

II. Todesfälle.

Den 25 August starb zu Helmstädt Hr. Hofr. u. Prof. *Joh. Christian Weinsdorf*, Herausgeber der *Poetae latini minores*. Dieses Werk wird durch den Todesfall nicht unterbrochen, da der Vf. bereits die Handschrift vollendet hatte. Er hat mehrere Beyträge zur A. L. Z. geliefert.

Am 1sten Sept. starb zu Kiel der Königl. Dän. Justizrath und Prof. Hr. *Wilh. Ernst Christiani* an einem Schlagfluß. Das Institut der A. L. Z. verliert an ihm einen sehr schätzenswerthen Mitarbeiter der zumal in den frühern Jahren sehr viele Beyträge geliefert hat.

III. Berichtigungen.

Der bekannte *Schaber* wurde neulich im Int. Bl. der A. L. Z. todt gesagt. Allein er lebt noch, und giebt jetzt ein *Belagerungsjournal* heraus.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem *Magazin der neuesten engl. und deutschen Moden für Damen Künstler, und Freunde des Geschmacks* ist das 9te Stück erschienen, und enthält Tab. XVI. Ein Londner Ladenmädchen, oder Modehändlerin auf dem Spaziergang nach dem Leben gezeichnet, ingleichen eine neue Art Schuhe a la Duchesse de Yorck. Tab XVII. Ein engl. Sopha. Moden aus Leipzig. Die Geschichte Mr. Wentworth Aircastle, die äußerst anziehend und interessant.

Erklärung der Kupfertafeln, Bücher - Anzeigen. Da sich die Kupfer durch ihre gute Zeichnung und Illumination sehr auszeichnen, und man gewünscht das sie auch ohne Text mögten zu haben seyn, so habe ich sie von den ersten 3 Monaten zusammen heften lassen, und sind nun unter den Titel: *Neueste Moden aus London* 15 Quartal, das aus 12 Blatt besteht, und 6 Blatt Kleidermoden und 6 Blatt Meubles enthält die den Stellmachern, Tischlern, Goldarbeitern, und Schneidern angenehm seyn werden für 18 gr. brochirt zu haben. Wer auf den ganzen Jahrgang der

H. Mevius

Kupfer ohne Text pränumerirt bezahlt 2 Rthlr. mit Text aber 5 Rthlr. —

F. G. Baumgärtner in Leipzig.

So eben ist erschienen und bey mir fertig geworden: *Reise von Dresden nach Coblenz*, oder geographische Unterhaltung für junge Leute und erwachsene Personen mit einer Reisekarte und 135. kleinen illuminierten Karten, herausgegeben von Friedrich *Leunhardt*, Prof. der Oekonomie etc. Zu diesem, sowohl zum geographischen Unterrichte, als auch zur gesellschaftlichen Unterhaltung eingerichteten Werke, wozu der Hr. Verfasser die Veranlassung von hoher Hand erhielt, sind vier Bogen Text gedruckt worden, welche die Anweisung und die Erklärung der auf den Charten befindlichen Zeichen nebst ihrer Beschreibung enthalten. Diese kleine, ohne allen Posaunenton gemachte Anzeige, eines gewiss so nützlichen als angenehmen Hilfsmittels die Länderkunde Kindern und Erwachsenen ins Gedächtnis zu bringen, und darinnen zu erhalten, halte ich für hinreichend, meine Leser auch aufmerksam darauf zu machen, da der würdige Hr. Verfasser dieses Werk durch die Herausgabe seiner sächsischen und preussischen Erdbeschreibung nebst der des Schularlasses, und des Kriegsschauplatzes als einen unserer besten geographischen Schriftsteller sich rühmlichst bekannt gemacht hat. Dieses Werk dienet zu einem schätzbaren Weyhnachts-Geschenk für die Jugend.

Fr. G. Baumgärtner
in Leipzig.

Neue Verlagsbücher der *Dykischen* Buchhandlung in Leipzig zur Michaelmesse 1793.

Allgemeine practische Forst- und Jagdwissenschaft.

Ein Beytrag zur deutschen Forst- und Jagdwissenschaft 2 Bände gr. 8. 2 Rthlr.

(Der erste Band handelt von Bäumen, Stauden und Gewächsen, der 2te von den vierfüßigen Thieren Vögeln und Insekten.)

Beyträge zur Kenntniß, vorzüglich des Innern von England und seiner Einwohner. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Hr. *Küttner*) gezogen von dem Herausgeber. 6tes und 7tes Stück gr. 8. jedes à 9 gr. 18 gr.

Beyträge zur Ergänzung der deutschen Litteratur und Kunstgeschichte von J. F. *Köhler*. 2ter Theil gr. 8. 18 gr.

Europäische Regententafel auf das Jahr 1794. Fol. 1 gr. Ideen über Gegenstände der Criminal-Gesetzgebung von C. W. *Jakobs* gr. 8. 20 gr.

Lebensbeschreibungen merkwürdiger Gelehrten und Künstler, besonders des berühmten Malers *Lucas Kranachs*; nebst einigen Abhandlungen über deutsche Litteratur und Kunst von M. *Joh. Friedr. Köhler* 2 Theile gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Litterarische Denkwürdigkeiten vom Jahr 1793. herausgegeben von C. D. *Beck*. 3tes Quartal gr. 8. 20 gr. (Das 4te Quartal erscheint zu Weihnachten.)

Des Herrn *Malouet* Briefe über die Revolution. Aus dem Französischen übersetzt von J. *Mauvillon*. Nebst einer

Vorlesung über die Frage: Welches sind die Kennzeichen der Freyheit? gr. 8. 16 gr.

Nachträge zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste, von einer Gesellschaft von Gelehrten; oder Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften. 2ten Band. 2tes Stück. gr. 8. 16 gr.

(Das 1ste Stück des 3ten Bandes erscheint zu Ostern 1794.)

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 51sten Bandes 1stes Stück gr. 8. 12 gr. (Das 2te Stück ist unter der Presse.)

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für practische Aerzte 16 Band 1stes Stück. gr. 8. 9 gr.

Von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Großen. Unter der Leitung des Grafen von *Mirabeau* abgefaßt und nun in einer sehr verbesserten und vermehrten deutschen Uebersetzung herausgegeben von J. *Mauvillon*. 2r Band. vom Ackerbau und von den Manufacturen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(Der 3te Band, welcher vom Handel und dem Steuerwesen handelt, und gelegentlich eine Geschichte der Regier. im Preussischen enthält, ist unter der Presse.)

Neue Verlagsbücher der *Erttingerschen* Buchhandlung in Gotha, die in der Ostermesse 1793. erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Apothekerbuch, deutsches, nach den neuern und wichtigsten Kenntnissen in der Pharmacologie und Pharmacie bearbeitet von Doctor *Schlegel* und Apotheker *Wiegleb* 1ster Theil gr. 8. 1 Rthlr.

Baumbachs, F. A. russisches Volkslied, mit Veränderungen fürs Klavier oder Pianoforte 4. 16 gr.

Bibliothek, kleine liturgische. 1tes Bändchen. gr. 8. 12 gr. *Domitius*, M. J. Erfurt und das Erfurtische Gebiet in geographischer, physischer, statistischer und geschichtlicher Hinsicht. 2 Bände mit Kupfer und Charten. gr. 8. 2 Rthlr.

Encyclopädie, biblisch exegetische, oder biblisch exegetisches Wörterbuch über die sämmtlichen Hilfswissenschaften des Auslegers nach den Bedürfnissen jetziger Zeit. Durch eine Gesellschaft von Gelehrten 1ter Band. gr. 4. Subscriptionspreis 3 Rthlr. Ladenpreis 4 Rthlr.

Galletti, J. G. A. Lehrbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtskunde. 8. 9 gr.

Hallers M. W. Proben einer neuen Bibelübersetzung mit Anmerkungen und einer Berichtigung des Grundtextes alten Bundes. gr. 8. 12 gr.

Herders, J. G., zerstreute Blätter. 5te Sammlung. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Horaz, lateinisch und deutsch, mit Anmerkungen für junge Leute von M. I. I. *Schmidt*. 1ter und 2ter Band. Dritte verbesserte Auflage. 8. 2 Rthlr.

Jérôme, C. C. Beyträge zur französischen Sprachlehre über die Zeitwörter 8. 12 gr.

Magazin, für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte herausgegeben von *Lichtenberg* fortgesetzt von *Voigt*.

Voigt. 8r. Band 2tes 3tes und 4tes Stück. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Magie für gesellschaftliches Vergnügen, und zur Minderung des Glaubens an Schwarzkünstler, Wahrlager Hexen und Gespenstern. 8. 16 gr.

Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem großen und kostbaren Werke: Voyage pittoresque de Naples et Sicile de Mr. de Non. 5ter Theil mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Paulus, des Apostels, Brief an die Christen zu Rom, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von M. G. F. Franke. 8. 6 gr.

Taschenbuch tägliches für das Jahr 1793. 8. 16 gr.

Theater-Kalender für das Jahr 1793. mit Kupfern, 12. 20 gr.

Zeitungen, Gotha'sche gelehrte mit ausländischer Literatur, für das Jahr 1793. 4. Pränumeration 4 Rthlr. 12 gr.

Cahiers de Lecture pour l'année 1793. 8. 3 Rthlr.

Bey Friedr. Gotthelf. Baumgärtner erscheint nächstens eine gute deutsche Uebersetzung von den Buche: *Franchi Johannis Petri: Dissertatio medica curas Infantum physico medicas exhibens.* Dieses wird um Collision zu vermeiden angezeigt.

Die in dem Int. Bl. der A. L. Z. und mehreren politischen Blättern angekündigte Kinderschrift, als Weyhnachts-geschenk für die Jugend: *Das blinde Kind, eine kleine Familiengeschichte.* Aus dem Engl. von einem Frauenzimmer Mit 4 Kupfern 3r. Jahr, ist nunmehr bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen zu haben. Ob wir der Erwartung die wir dem Publiko davon gemacht, entsprechen haben, davon mag sich ein Jeder selbst überzeugen. — Das Exemplar kostet, in einem sauber in Kupfer gestochenen Einbände gebunden, nebst Futteral 16 gr. In Atlas 20 gr., und uneingebunden 12 gr.

Leipzig den 16 Sept. 1793.

Gebrüder Gräff.

Die *Gesetze des Casino-Spiels und die Regeln es zu spielen*, aus dem englischen übersetzt von A. F. Thølden in London. Dieses Spiel ist nur unter der Beaumonde in London bekannt, und wird in allen guten Gesellschaften gespielt, wer damit unbekannt ist, wird in London als eine Person angesehen die nicht zur feinen Welt gezählt werden kann. Dieses Buch ist nun bey Baumgärtner in Leipzig zu haben und kostet brochirt mit Holzschnitt 8. Schreibpp. 6 gr.

Bey Baumgärtner
in Leipzig.

Hoyle in Kleinen, oder kurze Regeln, für kurze Gedächtnisse beim *Whist-Spiel* mit den Gesetzen dieses Spiels, eingerichtet entweder für den Kopf oder für die Tasche von Robert Short. Zum besten der Familien gedruckt um Zankereyen zu vermeiden, aus dem Englischen übersetzt von

A. F. Thølden in London. Dies Buch ist nun fertig und in allen Buchhandlungen zu haben: brochirt mit Goldschnitt 8. Schreibpp. 6 gr.

Bey Baumgärtner
in Leipzig.

Nachricht an das Publikum.

Die Reformationsgeschichte der Reichsstadt Schweinfurt war, außer den wenigen Nachrichten, die in Seckendorfs *Historia Lutheranismi* und einzelnen Predigten und Programmen vaterländischer Schriftsteller angetroffen werden, bisher so unbekannt, daß eine genaue Bearbeitung derselben schon längst eine verdienstliche Sache gewesen seyn würde; allein theils fehlten die Materialien dazu, theils waren sie auch zu sehr zerstreut und versteckt. Nach manchen mühsamen Nachforschungen bin ich so glücklich gewesen, sie größtentheils anzufinden: nicht nur von auswärtigen Gelehrten erhielt ich schätzbare Beyträge, sondern auch aus dem hiesigen Archiv die nöthigen Urkunden und Dokumente, und ward dadurch in den Stand gesetzt, diese Geschichte so zu schreiben, daß ich die Erwartungen von derselben nicht ganz unbefriedigt lassen werde: wenigstens machen mir die vorläufigen Urtheile Einsichtsvoller Männer über mein literarisches Produkt im Voraus Hoffnung dazu. Aber leider! muß auch ich den so sehr vertretenen Weg der Unterzeichnung einschlagen, weil ich nicht voraus sehen kann, ob mein Unternehmen in und außer meinem Vaterlande gehörigen Beyfall findet, und hinlänglich gesichert ist. Auf diesen Fall soll dann das Buch bald nach Michaelis, auf gutem Papier und mit ganz neuen Lettern gedruckt, erscheinen, und der mäßige Preis (da es nebst den Beylagen ein Alphabeth ausmachen wird) für diejenigen, die unterzeichnet haben, 1 Fl. rhnl. seyn. Jedem, der diese Nachricht weiter zu verbreiten die Güte haben wird, soll mein verbindlichster Dank, und jedem Subscribenten sammler für seine Bemühung das 10te Exemplar werden. Uebrigens werde ich die Namen der Beförderer dieses Buchs demselben vordrucken lassen.

Geschrieben zu Schweinfurt im Julius 1797.

Subdiaconus Sixt.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissar Fiedler das Subscriptionsgeschäft übernommen.

Der Beyfall, welchen der *Neue Volkskalender* von 1793. erhielt und die über denselben erschienenen vortheilhaften Beurtheilungen in unsern wichtigern kritischen Blättern, waren für die Verfasser und Verleger eine zu angenehme Aufmunterung, als daß sie nicht hätten glauben sollen, den Freunden einer unterhaltenden und nützlichen Lektüre und einer vernünftigen Aufklärung einen Dienst zu leisten wenn sie diese Schrift fortsetzten. Wirklich ist der *neue Volkskalender* für 1794. jetzt unter der Presse und enthält: 1) Charakter-schilderung edler Menschen aus allen Ständen, Ludwig XVI. Andreae, Köppen, Knöcken, Marschall, Schütze u. a. 2) Eine Abhandlung über die verheerenden Wirkungen der Modeucht und des übertriebenen Aufwandes auf Völker- und Familienglück. 3) Eine Aufforderung an Deutschland, die bisherige Anhänglichkeit an französische

Moden und dergleichen entbehrliche Waaren aufzuheben; 4) *Nachrichten von klugen und thörigten, schädlichen und nützlichen Handlungen*; 5) *Gemeinnützige Rathschläge* (vorzüglich über die großen Vortheile des Anbaues der Futterkräuter etc.); 6) *An Deutschlands Bürger über Revolutionen und ein Volkslied*, gefungen am Geburtstage Georg III.

Wir liefern denen, welche *baar* vorausbezahlen — hierum müssen wir des gewis niedrigen Preises wegen gehorsamt bitten — diesen Band, welcher achtzehn Bogen enthält mit den in Kupfer gestochnen Bildnissen der beyden verdienstvollen Männer; des Apothekers *Andreae* und des Rektors *Köppen*, für 9 gr. Convent. - Münze, und sichern hiemit den Herren Sammlern mehrerer Exemplare das 9te frey zu.

Hannover im Sept. 1793.

Gebrüder Hahn.

II. Todesfall und Auction.

Zu Idstein in der Wetterau starb den 25. Xbr. des verwichenen 1792. Jahres *Georg Philipp Kraus*, erster Stadtpfarrer und titulirter Inspector der Idsteinischen Diöces, in einem ruhigen sechzigjährigen Alter. Ueber 50 Jahre hatte er den evangelisch lutherischen Kirchen und lateinischen Schulen zu Ufingen, Wiesbaden und Idstein im Fürstenthum Nassau - Ufingen, die wesentlichsten und unvergesslichsten Dienste mit aller Amstreue geleistet; und in jedem Verhältnisse seines Berufs sich wachsam, rechtschaffen und standhaft erwiesen. Als er sich in den letztern Lebensjahren, wegen Mangel am Gehör, aus seinen Berufsgeschäften in die Stille zurückziehen mußte, widmete er sich seinem Hauswesen und dem Privatunterrichte lehrbegieriger Jünglinge wohl noch 12 Jahre, und nahm hierauf einen, seinem nützlich vollbrachten und gerechten Leben würdigen unerforschlichen Abschied aus dieser Zeitlichkeit.

Uebrigens kan man zum Ehrengedächtnis unsers wohlseeligen Herrn Inspectors weiter anzuführen nicht unterlassen, daß er der gelehrten Welt als Mitglied des historischen Instituts zu Göttingen und der patriotischen Gesellschaft zu Homburg vor der Höhe, durch unterschiedene Früchte seines Fleißes und Scharfsinnes, welche eines Theils auch in die Commentarien dieser Gesellschaft eingerückt worden sind, insonderheit aber durch seine gelehrte Abhandlung von dem wahren Entzwecke der beyden Säulen Jachin und Boas an dem Salomonischen Tempel, und durch seine *Investigationem diversarum viarum Hierosolimitam* etc. eben so rühmlichst bekannt gewesen sey, als er durch die Publication mehrerer hinterlassenen Aufsätze und Handschriften — unter welchen einige die Sitten und Privathaushaltungen, Provinzial- und Staatsverfassung unsrer deutschen Vorfahren im mittlern Zeitalter treulich erläutern — noch bekannter zu werden, gar sehr verdiene.

Ohnerachtet nun dieser würdige Geistliche und Gelehrte von seinen Eltern wenig ererbte, auch niemals mit Pfrün-

den bedacht wurde, die mehr abwarfen, als seine Haushaltungsumstände nothdürftig erheischten; mithin was er war, und was er hatte, nicht anders, als reiner Ertrag eigener Anstrengung und achten Menschenverdienstes zu berechnen ist: so hinterläßt er gleichwohl, ausser einer nicht ganz unbeträchtlichen Sammlung von römischen und deutschen Alterthümern und Münzen, einen Bücherschatz von mehr als 1000 brauchbaren und mit unter auch äußerst seltenen und schätzbaren Werken, wovon ich z. B. nur folgende wenige anführen will:

Puffendorf de rebus gestis Friderici Wilhelmi Magni, Berol. 1695. Fol. — Chronika der weitberühmten kaiserlichen freyen Reichsstadt Augsburg, Frankfurt 1595. — Hippolitus a Lapide Dissertatio de ratione status in imp. rom. germ. Freistad. 1647. — Meditationes, theses, dubia philos. — theol. Freistad. 1719. wurde gleich confiscirt, vid. Thomaf. juristische Händel. Mscript. in 8vo. — Missale Moguntinum exactissima cura castigatum sub Praefulatu rev. Dni Vrielis Archiepisc. Mogunt. impressum per Joannem Scheffer, artis huius impressoriae inventrice. 1513. — Sam. Basnagii annales politico-eccle. annorum 645 a Caes. Aug. ad Phocam usque, Tomi III Roterod. 1760. — Meibomius rerum germ. Tom. III. Helmst. 1688. — Tolneri historia Palatina, Praef. 1700. — Paul Lauenfack über die Offenb. Joh. mit vielen Gemälden, Mscript. in Fol. — Jüdische Magia von Abrah. Ben. Simon in Worms, lebte um 1400 vid. Jöchers Gel. Lexicon. Mscript. 4to. Plautinae XX. comediae emendatissimae cum interpret. doctissimorum virorum Petri Vallae placentini ac Bernardi Saraceni Venet. 1499.

Diese Bibliothek soll den 4ten November d. J. allhier öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden. Der gedruckte Catalog ist bey Herrn Cantor Köhner dahier gratis zu haben, welcher auch auswärtige Commissionen bestens besorgen wird.

Idstein im Nassau - Ufingischen im Sept. 1793.

v. II.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Derjenige, welcher *C. T. Delius, Einleitung in die Bergbaukunst*, gedruckt zu Wien 1773. in 4to mit Kupfern, vollständig, roh oder gebunden; besitzt und zu verkaufen willens ist, wird ersucht, sich deswegen zu Frankfurt am Mayn bey dem Hn. Antiquarius *Hacker*, nebst Meldung des Preises gefälligst zu melden, welcher besagtes Buch anzukaufen den Auftrag hat.

IV. Berichtigungen.

In Nr. 214. der A. L. Z. d. J. S. 191. Z. 19. u. 20. ist zu lesen: als eine eines Mauerziegels breite, und nach der Stärke desselben gleich hohe, Vertiefung von Backsteinen (Mauerziegeln) queer etc.

In Nr. 215. S. 195. Z. 20. vom Ende l. 20. St. 201.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 103.

Mittwochs den 9^{ten} October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderung.

Heidelberg. Hr. Edmund Schmuck, welcher vor nicht gar langer Zeit von Pavia zurück gekommen ist, wo er sich seit zwey Jahren aufhielt, um daselbst seine Kenntnisse in den medicinischen Wissenschaften zu erweitern, und vor kurzem ein kleines Werk, das den Titel hat: *Beurtheile z. nähern Kenntniß der thierischen Electricität. Mannheim, 1793.* in 8. herausgegeben hat, hat hauptsächlich des guten Zeugnisses wegen, welches ihm Hr. Gubernialrath Frank zu Pavia ertheilte, die Anwartschaft auf die nächst vacant werdende medicinische Professur bey der hie- ligen Universität erhalten.

II. Vermischte Anzeigen.

Heidelberg. In Ansehung der den Hn. Wedekind betref- fenden, und in dem Intelligenzblatte No. 76. auch schon ab- gedruckten Nachricht, habe ich nun folgendes nachzuho- len und zu berichtigen.

1) Derselbe hat nicht nur eine jährliche Befoldungs- zulage von 100 Gulden erhalten, sondern aufser dieser Zu- lage sind ihm noch 400 Gulden, welche noch zur Zeit sei- ne Großmutter, die Wittve des verstorbenen geheimen Raths und Professors Wedekind aus den Mitteln der Uni- versität bezieht, nach dem Ableben derselben zugesichert worden.

2) Der Verkauf seines Buches ist nicht schlechterdings und unbedingt erlaubt worden, sondern vermöge eines Churfürstlichen Rescriptes vom 26. April 1793., soll der- selbe nicht anders, als unter jedesmaliger Begleitung einer Verbesserung und Milderung gestattet seyn; und da Hr. Wedekind inzwischen zu seiner Rechtfertigung einige Bo- gen, betitelt: *Ein Paar Worte über die neulich herausge- kommene Schrift von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes*, herausgegeben hat, so soll die ju- ristische Facultät, welche auch allein über die erste Schrift ihre vota höchsten Ortes einzugebenden Befehl hatte, eben- falls wieder den Inhalt jener prüfen, und wenn er nicht zu jener Absicht hinreichend ist, soll Wedekind zur Ver- fertigung einer mehr genügenden Erläuterung angewiesen werden, und der Verkauf seines Buches so lange verboten bleiben, bis er sich befriedigend erklärt haben wird, und auch alsdann soll der Verkauf des Buches nur in sofern

erlaubt werden, als mit demselben jedesmal auch diese Er- klärung zugleich verkauft, und Exemplarien davon allen Be- sitzern des gedachten Buches von dem Verleger nachgelie- fert werden. Es kommt darauf an, ob die juristische Fa- cultät die paar Worte befriedigend finden, oder Hr. We- dekind eine andere genugthuende Erläuterung geben wird oder nicht.

Von dem eingeschickten votis der juristischen Facultät ist das votum des Seniors derselben im Drucke erschienen, und hat Hrn. Johann Jacob Kirschbaum zum Verfasser. Nach demselben verdient Hn. Wedekinds Buch das Feyer (statt Feuer; das votum ist mit allen orthographischen Feh- lern abgedruckt.) Hr. Wedekind selbst aber besitzt gar keine Kenntniß von dem Naturrechte und dessen Principien; er ist ein Apostel de Propaganda (nämlich der eingebildeten französischen) und würdig, seinurstracks nicht nur aus der Reichsmibürgerschaft, sondern sogar aus dem Schoosse der Christenheit verstossen zu werden, und das anathemas esse des concilii tridentini, ist ihm in Rücklicht auf seine Aus- sferungen, die Rechte des Papstes und das Cölibat betref- fend, wirklich beschieden. Hr. Kirschbaum trägt daher am Schlusse seines voti auf das Verbot der Schrift, oder wenigstens dahin an, daß durch eine im Druck herausgege- bene Recension die Ungeßult der Wedekindschen Schrift, und die dießfällige nicht Theilnehmigkeit der Universität im Druck bekannt gemacht werde, anbey serenissimo unterthä- nigt vorzustellen, wie bedenklich es seye, bey so gestullen Sachen den Herrn Professor Wedekind se verhin bey der Lehre des Naturrechts zu belassen, doch möchte derselbe in einem andern Lehrfache dem Publico ersprießlichere Dienste leisten, und schließt sein votum mit den Worten: ita sen- tit S. M. B. B. Kirschbaum. Noch ist eine Hn. K. be- treffende Stelle darin zu merkwürdig, als daß sie nicht aus- gezeichnet werden sollte. Sie heist: „der Verfasser (We- dekind) erkennet sich als einen Anhänger der Kantischen „Philosophie, und nimmt den ungeschickten Satz vor eine „Universal- Richtschnur an: Handle so, das die Maxime „deines Willens jederzeit als Principium einer allgemeinen „Gefesgebung gelten könne. An diesem Principio fehlen „alle Erfordernisse, woraus das Gute und Böse derer mensch- „lichen Handlungen könne geschlossen werden, und wann „er, der Verfasser, seine Lehrlinge darin unterrichten wöl, „(da dieses Principium nicht einmal erklärbar ist,) so wer- „den sie zur Erlernung deren anderen Rechtswissenschaften

„ten durchaus beunfähigt, welche die Maximen unsers VVillens ganz und gar nicht gelten lassen.“ Der Titel des vollst: *Merkwürdiges dem Churfürstlichen Hofe versiegelt eingereichtes votum des Herrn Johann Jacob Kirschbaums, J. U. Doctoris, sacri imperialis Palatii Comitis, ehemaligen Professoris juris Naturae et gentium, gegenwärtigen öffentlichen ordentlichen Lehrers der Institutionen und Praxeos civilis et cameralis, Churfürstlichen Regierungsraths, Seniors der Universität Heidelberg, und der Zeit der Juristischen Facultät Decans über die von Hn. Professor Wedekind erschienene Schrift:*

Von dem besondern Interesse des Natw- und allgemeinen Staatsrechtes durch die Vorfälle der neuern Zeiten. Heidelberg, 1793. — Gedruckt im Jahr 1504. 28 Seiten in 8. Der unbekannte Herausgeber des voti verspricht in einer demselben vorangeschickten Nachricht, auch die übrigen vota der hiesigen Juristischen Professoren, als einen Beytrag zur Aufklärungsgeschichte gedachter Juristischen Facultät nach Rang und Ordnung, und mit Anmerkungen nächstens nachfolgen zu lassen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Tübingen b. Heerbrand: *Commentarien der Arzneykunde.* Herausgegeben von D. Chr. Gottl. Hoff. Zweyter Band 1793. I. *Hufeland* über die Inoculation. II. *Meyer Medic.* Versuche. III. *Metternich* vom Schaden der Brechmittel in der Lungensucht. IV. *Wedekind* de morborum primarum viarum notitia. V. *Hildebrand* über die Pollutionen. VI. *Richter Medic.* und Chirurgische Bemerkungen. VII. *Storr* Scitographia Methodi Materiae medicae. VIII. *Mohrenheim* über die Entbindungskunst. IX. *Carminati* Untersuchungen der Calagualawurzel. X. *Gelmetti* über ebendieselbe. XI. *Hamilton* von den Scropheln. XII. *Lenzin* Tentamen Vitii Auditus medendi. XIII. *Mezler* Preisschrift über die Geschwüre. XIV. *Frank* de cur. Hom. morb. L. III. XV. *Weidmann* de Necrosi ossium. XVI. *Eigene* Abhandlungen. A. Vorschläge der medic. Facultät in Tübingen, die Behandlung von tothen Thieren gebissener Personen betreffend. XVII. *Miscellaneen.* XVIII. Sachregister.

Wörter, und mit einem vollständ. Reg. versehen von C. D. Beck. 2r Th. mit Kupf. gr. 8.

ΠΟΛΥΒΙΟΥ ἱστοριῶν τὰ ἀπομνημονεύματα. Polybii, Historiarum quidquid superest. Recensuit, digestit emendatiore interpretatione varietat. lectionis adnotationibus indicibus illustravit Jo. Schweighäuser. Tom. VIIus. 8 maj.

Recueil des Synonymes françois. gr. 8.

Vega, Geo. Manuale logarithmico-trigonometricura mathematicos studiosorum commode in minorum Vlacii, Wolffii, etc. etc. D. i. Logarithmisch-Trigonometrisches Handbuch anstatt der kleinen Vlackischen, Wolffischen, und andern dergleichen, meistens sehr fehlerhaften, logarithmisch-trigonometrischen Tafeln für die Mathematik beiläufigen eingerichtet. gr. 8.

Ebendasselbe Buch auf Schreibpapier.

Voss, C. D. Maria, Englands Monarchin. Ein historisches Gemälde aus dem funfzehnten Jahrhundert. 8.

Auch unter dem Titel:

Historische Gemälde. 4r Versuch. 8.

Leipzig. Folgende Bücher werden zur bevorstehenden Michaelismesse in der *Weidmannischen* Buchhandlung daselbst erscheinen:

Bocharti, Sam. Hierozoicon, sive bipartitum opus de animalibus sacrae scripturae, denuo edidit, emendavit, auxit atque illustravit E. F. C. Rosenmüller. Tom. Ius. 4to maj.

Davila's, Heinr. Cathar., Geschichte der bürgerlichen Kriege von Frankreich. Aus dem Italienischen übersetzt, und mit einer Geschichte der königl. Macht und der Staatsveränderungen in Frankreich bis zur Ligue, und mit andern nöthigen Zusätzen und Erläuterungen begleitet von B. Reith. 3r Band. gr. 8.

Eichhorn, J. G., allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur, 4n Bandes 6s, und 5n Bandes 1s u. 2s St. 8.

Hammerdörfers, K., Geschichte der Lutherischen Reformation und des deutschen Krieges. Nach den ersten Quellen freymüthig bearbeitet. 1r Th. gr. 8.

D'Ossons, des Ritters Muradgea, allgemeine Schilderung des ottomannischen Reichs. Aus dem Franzöf. mit nöthiger Abkürzung überf. und mit Anmerk., Zusätzen, einem Glossarium der arab., persischen und türkischen

Von Neujahr 1794. wird in meinem Verlage wöchentlich ein Bogen einer periodischen Schrift unter dem Titel: *Bremische Beyträge zur lehrreichen und angenehmen Unterhaltung für denkende Bürger*

ausgegeben werden. Diese Blätter, welche für solche Leser bestimmt sind, die nicht eigentlich zur Classe der Gelehrten gehören, werden vorzüglich wichtige u. merkwürdige Begebenheiten aus der ältern und neuern Geschichte; Bruchstücke aus der Naturlehre und Naturgeschichte; interessante Nachrichten aus dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde; kurze Abhandlungen aus der Philosophie des gemeinen und bürgerlichen Lebens und andere dergl. Aufsätze enthalten. Die H. Hn. Herausgeber werden vorzüglich mit auf solche Materien Rücksicht nehmen, die dem Kaufmann, Künstler und gebildeten Handwerker in ihren verschiednen Fächern nützlich und angenehm sind. Zugleich aber wird diese Schrift durch Aufsätze, welche auf hiesige Gegenden Beziehung haben ein besonderes Lokalinteresse erhalten. Dergleichen sind: Einzelne wichtige Stücke aus der Bremischen Geschichte. Vorschläge zu Verbesserungen, und Eröffnung neuer Quellen des Erwerbs, Rüge schädlicher Vorurtheile

urtheile und Mißbräuche, Vorschläge zur Abschaffung derselben u. s. w.

Ogleich die eigentlichen H. H. Herausgeber lauter bremische Gelehrte sind, so wird man doch auch gern Beyträge von auswärtigen Gelehrten aufnehmen, wenn solche unter meiner Adresse, mit der innern Aufschrift: *Für die Bremischen Beiträge* eingelaßt werden. Nur verbittet man alle Gedichte.

Auswärtige Leser bekommen dies Blatt vierteljährig in einem brochirten Hefte von 12 — 13 Bogen, und der Preis des ganzen Jahrgangs ist 2 Rthlr. in Golde, wofür die Exemplare frey bis Oldenburg, Hamburg, Hannover, Frankfurt am Mayn und Leipzig geliefert werden. — Folgende Herren haben die Sammlung von Subscribenten übernommen, in *Aurich* Hr. Landphykus Siemerling und Hr. Buchhändler Winter. *Berlin*, die Hrn. Buchhändler Maurer, Viweg der Aeltere u. Weber. *Braunschweig*, die Schulbuchhandlung. *Cassel*, Hr. Prediger Weisfel. *Deßau*, Hr. Hoffmann u. Comp. *Emden*, Hr. Buchhändler Eickhoff u. von Holten. *Frankfurt a. M.*, die sammtl. Hrn. Buchhändler. *Göttingen*, Hr. Buchhändler Dietrich und die Vandenhöckische Buchhandlung. *Hamburg*, die Hrn. Buchhändler Bachmann, Gundermann, Bohn und Hoffmann. *Hannover*, die Hrn. Gebrüder Hahn. *Jever*, Hr. Buchhändler Freudsee der Jüngere. *Leipzig*, die Hrn. Gebrüder Felsecker. *Oldenburg*, Hr. Buchbinder Strohm und Hr. Buchdrucker Stalling. *Vehrel*, Hr. Pastor Beken und Hr. Buchbinder Pöhrens. — Ausser diesen ersuche ich noch alle löbliche Postämter, Buchhandlungen, und wer sich sonst für eine gute Sache interessiert, Subscription anzunehmen, mir die Zahl der Subscribenten zu Ende Novembers d. J. zu melden, und dafür die gewöhnliche Vergütung ihrer Mühe anzunehmen.

Auch mache ich bekannt, daß folgende Bücher für nebenstehende Preise bey mir zu haben sind:

Jo. Jac. Sonitii Novus Atlas s. theatr. orb. terrar. IV. Voll. distinct. Anst. 647. fol. 25 Rthlr. Die allgem. Weltgeschichte v. Baumgarten, 59 Bände ohne Supplemente 50 Rthlr. *Luthers* sammtl. Schriften, *Walchs* Ausgabe in Perg. geb. 15 Rthlr. in Golde.

Bremen, im Sept. 1793.

Friedrich Willmanns,
Buchh. in der Catharinenstraße.

Ich halte es für Pflicht, folgendes nun endlich fertig gewordene Werk mit seinem ganzen, den Inhalt anzeigenden Titel selbst anzukündigen: *Notitia Hermundurorum eorumque causa maximae partis Germaniae antiquae in his B. Pauli Danielis Longolii Dissertationibus de Hermunduris, denuo editis, emendatis ac partim suo ipsius manu cultis, opera et studio M. Jo. H. M. Ernesti, P. P. O. Accesserunt praeter vitam auctoris alia eiusdem viri scripta ad Taciti Germaniam, in primis inedita. Appendicis loco J. Perizonii Notulae in Taciti Germaniam nondum vulgatae, et variae virorum doctissimorum disputationes eundem libellum illustrantes* Tus I. II. Norimbergae 1793. 8 maj.

Es ist meines Wissens genug bekannt, daß der seel. Longol, dessen Leben und Schriften ich auch hier beschrieben habe, von den berühmten Leipziger Geschichtslehrern,

Böhme und *Frank*, und anderen Gelehrten zu einer Sammlung und neuen Ausgabe seiner, auch in Rücksicht anderer Völker und Länder Germaniens so schätzbaren und sehr selten gewordenen Dissertat. de Hermunduris öfters aufgefodert, nicht nur diese, sondern noch mehr zu liefern, den Entschluß gefaßt, und bereits damals schon daran gearbeitet hatte; aber es unterblieb nachher dieses sehnlich erwartete Buch, weil der würdige Verfasser wegen des sogar kostspieligen Unternehmens eines solchen Werks in lateinischer Sprache keinen Verleger gewinnen konnte. Um so mehr gereicht der löbl. Morath u. Kustlerischen Verlagsbandlung die Ausführung des Plans zur Ehre, und es ist zu hoffen, daß sie für den patriotischen Eifer bey dem sehr großen Kostenaufwand den Dank aller gelehrten Kenner und Geschichtsforscher ährten, und reichen Absatz finden werden, die in dem beynahe 60 Bogen starken Buche (und jeder Bogen faßt sehr viel) welches, der Größe des Formats und der typographischen Beschaffenheit ungeachtet, nur 2 Rthlr. 16 gr. kostet, außer den nicht zu habenden sehr verbesserten und vermehrten Dissert. de Hermunduris; eine Menge werther, seltener und auch ungedruckter Sachen in Absicht auf unser liebes Vaterland, und zur Erklärung der vortreflichen Tacitus enthalten sind. Was der Herausgeber sonst dabey gethan hat, wird die Vorrede und Vergleichung selbst lehren, wenn auch nicht alles (daß ich z. E. manche Lücke in den hinterlassenen ungedruckten Schriften hoffentlich nach dem Sinne ihres Verfassers in dem leer gelassenen Raume ausfüllte) in der Vorrede bemerkt wurde.

Ceburg im Sept. 1793.

J. H. M. Ernesti Professor.

Neue Verlagsbücher der A. G. Schneider und Weigel'schen Kunst- und Buchhandlung in Nürnberg zur Leipziger Mich. Messe 1793.

1. Abbildungen aus der Naturgeschichte, nach Blumenbachs Ordnung, die auch zu jeder andern Naturgeschichte, die keine Kupfer hat, gebraucht werden können, schwarz, 8. — dieselben illuminirt. 2. Almanach der deutschen Vorzeit, auf das Jahr 1794. von H. D. Mereau, Prof. in Jena, m. K. 12. — derselbe gebunden. 3. Bechsteins, J. M. Anhang zu Latham's Vögeln, mit illum. Kupfern, gr. 4. 4. Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, 19r Band, mit Kupf. gr. 8. (enthält Hunters Tagebuch von Port Jackson). 5. Bruns, P. J. neues geogr. Handbuch, gr. 8. 6. Fabri, Prof., Beiträge zur Geschichte, Geographie und Staatenkunde, gr. 8. 7. Gütle, Unterricht zur Verfertigung guter Firnisse und der Kunst zu lakiren, 8. 8. Hunters, John, historisches Tagebuch der merkwürdigsten Ereignisse in Port Jackson und der Norfolk's-Insel etc. m. K. gr. 8. 9. Kohlhaas, D. J. J. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 5r Band, m. K. 8. (enthält die Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere). 10. Dessen Naturgeschichte der Kräuterkunde nach Linné, 8. 11. Nachtrag zur allgemeinen Uebersicht der Naturgeschichte von Holander, Affen, gr. 8. schwarz (Erste Klasse, die Säugethiere, ist geschlossen) — derselbe illum. 12. Rosenblätter, 7s Bändchen, illum. (enthält Holandre Naturgeschichte), dieselben schwarz. 13. Schulbuch für Stadt- und Landkinder, nach Basedowscher Lehrart, schwarz, — dasselbe illum. 14. Siebenkees, D.

J. C. Materialien zur Nürnberg. Geschichte, 2r Band, 6 Stücke 8. — dessen Schlußstiftungen in Nürnberg, 8. 15. Taschenbuch für denkende Männer und gute Bürger, auf das Jahr 1794. 12. 16. Neue Landkarte von Allen. 1793. 17. Volkslieder der Deutschen, von einem Kinderfreunde gesammelt, 8.

Bey uns wird herauskommen:

Lucretius, Tit. Carus, von der Natur der Dinge. Ein Lehrgedicht in sechs Büchern. Aus dem Lateinischen metrisch übersetzt, mit dem Original begleitet, und mit erläuternden Anmerkungen versehen, von J. H. F. Meiske. gr. 8.

Leipzig, im Sept. 1793.

Weidmannische Buchhandlung.

III. Auction.

Gießen. Folgende Bücher sollen dahier in dem Universitäts-Colleg. Gebäude den 28. October d. J. nachmittags 1 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden, und kann man sich mit Aufträgen in frankirten Briefen, an den hiesigen Universitäts-Buchhändler Heyer wenden.

Folianten.

- 1) Guil. Cowperi anatomia corporum humanorum CXIV. tabulis illustrata Lugd. Bat. 739. Fr. Bd.
- 2) Bernh. Siegf. Albini Explicatio tabular. anatom. Eustachii. Leid. 744. Beschrieben und etwas beschmutzt.
- 3) Mich. Etmulleri Opera medica omnia. Franc. 708. 3 Bde.
- 4) Guil. Fabricii Hildani Opera. Fr. 646. 2) Marci Aurelii Severini Libri de efficaci Medicina. ibid. 646.
- 5) Jo. Bapt. van Helmontii Opera. Lugd. 667.
- 6) Jo. Fernellii universa medicina. Lut. Paris. 567.
- 7) Jo. Andr. de Cruce Chirurgie. Fr. 607. 2) Paracelsi Chirurgische Bücher und Schriften. Strasb. 618.
- 8) Christ. J. Langii Opera omnia medica theoretica practica. Lips. 704.
- 9) Vidi Vidii Operum sive artis medicinalis tomus III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. Fr. 626. 2 Bde.
- 10) Fried. Lankisch deutsche hebräische und griechische Concordanz Bibel. Leipzig 718.

Quartanten.

- 11) Jo. Bapt. Morgagni Adversaria anatomica omnia. Lugd. 741.
- 12) Ejusdem de sedibus et causis morborum per anatomicen indagatis. Libri V. Tom. I. II. III. IV. Lugd. 767. 2 Bde.
- 13) Commercium litterarium norimbergicum von 1734. bis 744. 14 Bde.
- 14) Acta Eruditorum. Lipsiae. 48 Bde.
- 15) Pauli Hermannii Synopsis materiae medicae. Arg. 726.
- 16) Geor. Gottl. Richter's Opuscula medica. Vol. I. II. III. Fr. 780. 3 Bde.
- 17) Baumgartens allgemeine Welthistorie, die 14 ersten Theile. Halle 744-754. in 9 Fr. Bde.

Octavo-Bände.

- 18) Commentarii de rebus in scientia naturali et medica gestis. Lips. 752. Vol. XXVIII. cum supplementis tertiae decadis. 29 Bde.
- 19) Histoire de l'academie royale des sciences. Amst. 760. Jo. Bapt. du Hamel Historia regiae scientiarum academiae. Lips. 700. 59 Bde. wovon der erste in Quart.

IV. Vermischte Anzeigen.

Beitrag zum dritten Stück des Journals der Erfordungen Theorien und Widersprüche in der Arzneykunde.

In diesem dritten Stücke ist ein Aufsatz über die Geschichte der Lustheuche befindlich, dessen Verfasser ein Neu-ling in der Geschichte der Kunst ist. Vielleicht wird die Recension dieses Stücks einem Mann übertragen, dessen Fach die Geschichte nicht ist, und der also die groben Irrthümer nicht rügen kann, deren sich Hr. Hecker, der Verf. jenes Aufsatzes, schuldig macht. Es sey mir, einem Kenner der Geschichte, daher erlaubt, den künftigen Recensenten darauf aufmerksam zu machen. Vielleicht sind meine Bemerkungen werth, in jene Recension mit aufgenommen zu werden.

1. Der Verf. beruft sich auf Sprengels Geschichte der Arzneykunde, und begehrt doch den groben historischen Fehler, die Mauren (spanische Muhammedaner) mit dem marraños (den Sobriquet der heimlichen Juden in Spanien) zu verwechseln. Sprengel spricht nie von Mauren, sondern immer von den heimlichen Juden.

2. Der Verf. sucht im *Aoul Paradsch* Nachrichten von den Marranen, und zeigt eben damit, daß er diesen Geschichtschreiber der arabischen Dynastien im Orient nicht kennt. Es ist gerade derselbe Fall, als wenn ich in *Dlugoss* histor. Polen. Nachrichten von der französischen Revolution suchen wollte. — Den *Cisti* will er nachgeschlagen haben; wußte aber wohl nicht, daß dieses Werk kaum 3 oder 4 mal in Deutschland zu finden ist, da es der König von Spanien nur selbst verschenkt. Gibbon machte ein großes Wesen daraus, daß er es selbst benutzen konnte. Sprengel brauchte vermuthlich das Exemplar, welches *Forster* in Halle vom König in Spanien erhalten hat.

3. Nichts ist falscher als folgender Satz des Verf. S. 30. „Die auf (Cottus) Schiffen befindliche Mannschaft litt von gefährlichen Krankheiten, die sie mit in ihr Vaterland brachte, und dieselbst gesunde Personen ansteckten.“ Das Publikum ist berechtigt, Hn. Hecker aufzufodern, daß er Beweise dieser Behauptung anführt. Er betet hierin *Girannern* und *Sprengeln* nach, ohne die Citate des letztern S. 568. zu prüfen. Sprengel scheint hier ältere und jüngere Zeugnisse von dem Daseyn des Ausatzes in Westindien zu verwechseln, führt sogar *Bacroft* und *Hillary* an, die doch nichts von den Krankheiten des XV Jahrhunderts wissen, führt *Carate* und *Circa de Leon* an, die nur von Peru und nicht von den Antillen, sprechen. — Wie wenig schickt sich ein Nachbeter, wie Hr. Hecker, zum Geschichtsforscher! Wie lächerlich ist sein Bestreben, als Don Quichotte, mit seinem Journal die Allg. Literatur-Zeitung zu stürzen!

Philalethes.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 106.

Mittwochs den 9^{ten} October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat September ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber die Wichtigkeit der Landes-Industrie Institute für Deutschland. (Beschluss). II. Theater. III. Musik und ihre neuesten Produkte. I. Ueb. d. Mode in der Musik. Dritter Brief. 2. Neue Musikalien. IV. Kunst. V. Moden-Neuigkeiten. VI. Gartenkunst. Wohlfeile und beste Anlage einer Eisgrube in einem Garten. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf. 25. Fig. 1.* Eine junge deutsche Dame in einem eleganten Negligee. *Fig. 2. 3. 4.* Drey Coeffüren von neuestem Geschmacke. *Taf. 26.* Eine junge deutsche Dame in einem Reithabite von neuester Mode. *Taf. 27.* Grundriß, Aufriss u. Profil einer wohlfeil und sicher anzulegenden Eisgrube.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* 95 St. oder Sept. ist bey Voss et Les in Leipzig erschienen, und enthält: 1) Handlung und Gewerbe der Stadt Hof im Voigtlande. 2) Beytrag zur kaufmännischen Kenntniß der Steck- und Nähnadeln. 3) Versuch einer Einleitung ins Studium der nützlichen Künste oder Brodkünste. 4) Ueber das Färben des türkischen Garnes wie solches zu Darnetal und anderwärts in Frankreich gebräuchlich ist. 5) Notizen zur Kenntniß des Salpetergeistes, Scheidewassers und Aquaforts, für Handelsleute und Fabrikanten. 6) Verfahren bey dem Färben der Baumwolle mit Krapp. 7) Anzeige neuer Handlungs-Artikel, dargestellt durch natürliche Muster und colorirte Zeichnungen. 8) Anzeige von Handlungshäusern und Etablissements. 9) Anzeige vom Buch-Kunst- und Musikalienhandel. Das angefügte Journal für Kunst und Geschmack enthält eine männliche und zwey weibliche Figuren in neuester Modetracht. Etwas über die Prachtliebe des vorigen Jahrhunderts.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlags-Bücher der akademischen Buchhandlung zu Jena, Ostermesse 1793.

Auswahl, zerstreuter, vorzüglicher Aufsätze, theologisch-philologischen Inhalts. Ein Repositorium für Theologie und Bibelstudium, 1ste Lieferung 8. 12 gr.

Batsch, Dr. A. J. C. Versuch einer Anleitung zur Kenntniß und Geschichte der Thiere und Mineralien, für akademische Vorlesungen entworfen. Mit illuminirten Kupfern, 2 Th. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Demetrius: ein Trauerspiel mit einer Titelvignette von Lips, 8. 12 gr.

Diez, M. I. C. über die Methode in der Arzneymittellehre. 8. 2 gr.

Gruner, C. G. de morbo gallico scriptores medici et historici partim inediti, partim rari et notationibus aucti. Acced. morbi gallici origines Maranicae. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Haase, Dr. J. G. prakt. Handbuch der arabischen und äthiopischen Sprache, des gesammten prakt. Unterrichts der morgenländischen Sprachen, 4r u. letzter Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Hume, D. Untersuchung über den menschlichen Verstand aus dem Engl. übersetzt von M. Wilh. Gottl. Tennemann, nebst einer Abhandl. über den Scepticismus von Carl Leonh. Reinhold. 8. 1 Rthlr.

Memorien der Frau von Staal, von ihr selbst geschrieben, hauptsächlich die Zeiten der Regentschaft nach Ludwig XIV. betreffend. Aus dem Französischen übersetzt, erster Theil 16 gr.

Mereau, Fr. E. C. vom Zustande des Studiums der Diplomatie im Allgemeinen, hauptsächlich auf Akademien, 8. 3 gr.

Michaelis, J. D., zerstreute kleine Schriften gesammelt, 1ste Lief. 8. 12 gr.

Röderers, Dr. J. G. Anfangsgründe der Geburtshülfe mit einer Vorrede, Anmerkungen und Zusätzen, vom Hofrath Dr. Stark, aus dem Lateinischen übersetzt von Dr. Henkenius, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Theorie der angenehmen Empfindungen aus dem Französischen des Herrn Levesque de Pouilly, 8. 16 gr.

Voigt, J. H., Entwurf einer neuen Theorie des Feuers und Lichts der Verbrennung; der künstlichen Luftarten, der Gährung des Athmens, der Ausdünstung, der Meteoren, der Electricität des Magnetismus. Aus Analogien hergeleitet und durch entscheidende Versuche bestätigt. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Von der sitlichen Erziehung der Jugend. Fünf Preiss-Abhandl. aus dem Holländischen übersetzt, von A. Fr. E. Jacobi. 8. 9 gr.

(5) Q

Zur

Zur nächsten Michaelis - Messe erscheinen:

Gruners, Chr. G. Physiologische und pathologische Zeichenlehre. Eine freye zum Theil umgearbeitete und vermehrte Uebersetzung, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. gr. 8.

— jura et privilegia doctoris medicinae diplomate patavino expressa et illustrata 8maj.

— de convulsione cereali epidemica novo morbi genere facultatis medicae marburgensis responsum. 4to.

Memoiren der Frau von Staal, von ihr selbst geschrieben. Hauptsächlich die Zeiten der Regentschaft nach Ludwig XIV. betreffend. Aus dem Französischen übersetzt 2ter Th. 8.

Snell, M. L. P. M. Beschreibung der Russischen Provinzen an der Ostsee. gr. 8.

Voigt, J. H. Grundlehren der angewandten Mathematik mit Kupf. 8.

Bey Vofs und Leo in Leipzig ist erschienen:

Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen. 1ter Theil 8. 1 Rthlr. (aus dem Englischen).

Wenn schon Uebersetzungen solcher Schriften, welche bloß dazu bestimmt sind dem Leser die Zeit zu vertreiben, begierig ergriffen und gelesen werden, so dürfen wir uns eine günstige Aufnahme des gegenwärtigen Werkes, welches in seiner Ursprache so vielen Beyfall fand, um so mehr versprechen, da dasselbe nicht nur eine sehr angenehme Unterhaltung gewährt, sondern auch zugleich den Leser manchen tiefen Blick in die Entwicklung sittlicher Charaktere thun läßt, und ihn auf alle Umstände genau aufmerksam macht, welche der Denk- und Handlungsweise des jungen Menschen oft eine unerwartete Richtung geben. Die Uebersetzung ist von einem Manne besorgt worden, welche nicht allein der Sprache vollkommen mächtig, sondern auch zugleich denkender Kopf genug ist, die Sache selbst mit philosophischen Blicken verfolgen zu können — der zweyte, dritte und letzte Theil dieses Werkes wird zu Michaelis die Presse verlassen und in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Bey Vofs und Leo in Leipzig ist erschienen und in

allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:
Kolmar und Kläre, eine vaterländische Geschichte 1r Th. 8. 1 Rthlr.

Diese sehr angenehm unterhaltende Geschichte ist das Werk einer jungen ungemein geistreichen Dame, welche durch Hülfe einer glücklichen Phantasie den Leser durch innere neue und unerwartete Scenen zu überraschen weiß. Ihr Styl ist leicht und fließend, und läßt hin und wieder jene frohe Laune hervorblicken die uns gemeinlich eine Erzählung doppelt interessant macht. Zur äußeren Zierde dient dem Werke Klärens schönes Bildniß.

Die Orell, Gessner und Füßliche Compagnie-Buchhandlung in Zürich läßt durch Hn. Prof. *Milbiller*, des *Will. Robertsons* Geschichte Englands, seit letzter Revolution bis auf gegenwärtige Zeit, aus der hinterlassenen Engl.

Handschrift des verstorbenen Verfassers, ins deutsche übersetzen; und wird also in ihrem Verlag bald möglichst erscheinen.

Dasselbst hat auch nun der 3te und letzte Band, von *van der Vynckts* Geschichte der vereinigten Niederlande, von ihrem Ursprunge im Jahr 1560 an bis zum Westphälischen Frieden, die Presse verlassen, und ist dieses wichtige Werk nun compl. in allen angesehenen Buchhandlungen à 4 Rthl. 9 gr. zu haben.

Bey B. G. Hoffmann in Hamburg sind in diesem Jahre folgende neue Bücher herausgekommen:

Archenholz, J. W. von, Annalen der brittischen Geschichte des Jahrs 1791. oder 7r Band. 8. 1 Rthlr. 8 gr. — Der 8te Theil erscheint diese L. M. M.

— Minerva. Ein Journal historischen politischen Inhalts für 1793. Jan. Sept. 8.

Der ganze Jahrgang, 8 Rthlr. — — Die ersten 6 Stücke hievon sind so eben wieder neu fertig worden.

Büsch, J. G., Mathematik, zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens. 3 Rthl. 1 B. enthaltend die bürgerliche Baukunst. Mit Kupf. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr.

— Beschreibung einer neu erfundenen und in Hamburg vollführten Ausiefungsmaschine. Ein Nachtrag zu S. 57. der Hydraulik im 2ten Thl. d. Mathemat. Mit 1 Kpf. gr. 8. 4 gr.

Claudius, G. C., neue Unterhaltungen für Kinder. Mit Kupf. 8. 12 gr.

Desmond, eine Geschichte in Briefen. Aus d. Engl. der M. Charlotte Smith. 3 Thl. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Edeln, die, der Vorwelt. 2 Thle. mit einem Kupf. von Lips. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Jacobiner, die Pariser, in ihren Sitzungen. Ein Auszug aus den Tagebüchern dieser Societät, veranstaltet und mit Anmerkungen versehen, von J. W. v. Archenholz. 1 Thl. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Journal, politisches, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen für 1793. Jan. — Septbr.

Lawätz, H. W., Versuch über die richterliche Billigkeit. 8. 4 gr.

Makintosh, Jacob, Vertheidigung der franzöf. Revolution und ihrer Bewunderer in England, gegen die Anschuldigungen des Herrn Burke. A. d. Engl. 8. 20 gr.

Tromenade durch die Schweiz. gr. 8. 21 gr.

Wagners, spanisches Lesebuch für Anfänger. Nebst einem Wörterbuch über die darinn enthaltenen Aufätze. 8. 10 gr.

In der jetzigen Leipziger M. M. wird fertig:

Archenholz, J. W. von, Annalen der brittischen Geschichte des Jahrs 1792. 8 Bd. 8.

Büsch, J. G., über die durch den jetzigen Krieg veranlaßte Zerrüttung des Seehandels, und deren, insbesondere für den deutschen Handel zu befürchtenden bösen Folgen. 8. 1 Rthl.

Correspondenz, geheime, Ludwig XVI. in dem eiser-
nen Wandschrank gefunden. A. d. Franz. 1 Band. 8.
Hodges, W., Reisen durch Ostindien während der
Jahre 1780-83. A. d. Engl. Mit Kupf. gr. 8. 1 Rthl.

Auch unter dem Tittel:

Neuere Geschichte der See- und Land-Reisen. 6r Thl-
te Abthl. gr. 8.

Jacobiner, die Pariser, in ihren Sitzungen. Ein Aus-
zug aus den Tagebüchern der Societät; veranstaltet
v. Archenholz. 2ter Th. 8.

Lynar, Graf Rochus Friedr.; weiland königl. dänischer
geheime Conferenz-Minister etc. Hinterlassene Staats-
schriften und andere Aufsätze. 8.

Selberts, J. H. G. von, Histor. public. Bemerkungen
über das Verbot des Commerzes in teutschen Reichs-
kriegen, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeit-
punkt. 4. Regensburg.

Staatspapiere, geheime, im königl. Pallast der Thuille-
rien gefunden. A. d. Franz. 1 Band.

Bey Karl Ludwig Hartmann in Berlin erscheinen zur
Leipziger Michaelis-Messe:

Dramatische Bagatellen von Karl Mühlen. Erster Band
Mit dem Bildniß der Madame Unzelmann. 8. 16 gr.
Miscellaneen oder Gedichte, Philosopheme, Erzählungen
Phantasiën und Launen. Von Friedrich Bouterweck.
Erster Band. 8. 20 gr.

Musenalmanach, neuer Berlinischer für 1794. Von
Schmidt und Bindemann. Mit einem Titelkupfer und
Musik 12 gr.

Die Republik Athen, Etwas zur Parallele der alten und
neuern Staatskunst. Skizzirt vom Herrn Recter Koeler
in Detmold. 8.

Bey Orell Gessner F. u. C. in Zürich ist von D. *Usteri's*
Annalen der Botanik das *siebende Stück* erschienen, das auch
zugleich den Titel führt:

Neue Annalen der Botanik, erstes Stück mit 3 Kupfern;
10 $\frac{1}{2}$ Bog. in grünen Umschlage mit kurzen Anzeigen,
und Ankündigungen.

Von diesen *Neuen Annalen* erscheint nun alle 2-3 Mo-
nate 1 Stück, von 10 Bogen Text, u. 2 Kupf.; der Laden-
preis jedes Stücks ist 16 gr. sächsisch. Das 1ste St. enthält:
1. *Eigene Abhandlungen* C. H. Persoon Einige Bemerkungen,
über die Flechten, nebst Beschreibungen einiger neuen Ar-
ten aus dieser Familie der Aftermoose. m. Kupf. 2. *Aus-
züge ausländischer Schriften.* 1. Actes de la Soc. d'Histoire
naturelle de Paris. Vol. I. P. 1. 2. *Olivier Lamareckia novum*
plantae genus. III. *Recensionen* acht neuer Bücher. IV.
Kurze Nachrichten.

Man darf es nicht erst erzählen, denn es ist allgemein
bekannt, was die unglückliche Stadt Maynz durch die jung-
ste Belagerung gelitten hat, und ich habe so viel Vertrauen

zu nah und fernen Menschen, daß man sich bestreben wer-
de, ihre Noth so viel möglich zu lindern. Ich für meinen
Theil habe es immer für eine der ersten Pflichten gehalten,
Unglücklichen beyzuspringen, und ihr Elend zu erleichtern.
Auch für die armen Maynzer möcht ich etwas thun; allein
— Silber und Gold habe ich nicht, sondern nur eliche
Geistesfrüchte, die ich auf dem Altar der Menschlichkeit
zu opfern Willens wäre. Deutlicher zu reden: ich will
ein Bündchen meiner neuern *Gedichte und Schauspiele*, ohn-
gefähr 15 Bogen stark, drucken lassen, wenn sich bis Mi-
chaelis dieses Jahrs genug Theilnehmer finden, die mit
einem *Gulden* Reichsgeld darauf subscribiren wollen. Alles,
was nach bestrittenen Druck-Papier- und anderen Kosten
übrig bleibt, soll zum Besten der verunglückten Maynzer
zu treuen Händen übergeben werden, und ich wünsche
nur, daß es recht viel seyn möge. Wollen sich mir bekann-
te und unbekannte Menschenfreunde durch Subscribenten
Sammeln für mein Unternehmen verwenden, und die Na-
men der Theilnehmer, welche dem Buch vorgedruckt wer-
den sollen, postfrey zu gesetzter Zeit an mich einsenden,
so brauch ich ihnen wohl nicht zu sagen, daß ihre Mühe
ein verdienstliches Werk sey.

Ich muß es mir gefallen lassen, wenn etwa scheelsüch-
tige Splitterrichter verkehrt über diesen Schritt urtheilen.
Mir ist es genug, daß ich mir der reinsten, vor Gott selbst
gültigen Absicht, bewußt bin, und dabey hoffen kann, ei-
nem erhabenen Mann, an den ich nie ohne die tiefste Hoch-
achtung denke, eine Freude zu machen; einem Mann, der
öffentlich gesagt hat *): „*Alles, was für Maynz geschieht,
sehe ich als eine Wohlthat an, die mir erzeigt wird.*“

Ich ersuche die Herren Herausgeber von Zeitungen und
Journalen, diese Anzeige so bald wie möglich durch Auf-
nahme in ihre Blätter bekannt zu machen, denn der giebt
doppelt, der bald giebt. Das Buch soll, wo möglich, bis
Weihnachten, oder früher, gewiß erscheinen.

Im August 1793.

C. J. Wagenfeil,
Gerichts-Actuar in Kaufbeuren.

*Allgemeines homiletisches Repertorium, oder möglichst
vollständige Sammlung von Dispositionen über die fruchtbar-
sten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Welt-
klugheit, in alphabetischer Ordnung, nebst einem dreyfachen
Register. Erster Band gr. 8.* Nicht allein künftige Prediger,
sondern auch diejenigen, welche wirklich schon im Amte
stehen, sind sehr oft genöthigt, über bestimmte Gegenstände
zu reden, die sie bis dahin, entweder noch nicht hinläng-
lich durchdacht, oder doch noch nicht aus dem Gesichts-
punkte durchdacht hatten, aus welchem sie eben jetzt dar-
über reden wollen. Wie willkommen muß beyden ein
*homiletisches Repertorium mit allgemeinen Rubriken in alpha-
betischer Ordnung* seyn, in welchem vollständige Dispositionen
über die vornehmsten und wichtigsten Wahrheiten der christ-
lichen Moral, Glaubenslehre und Weltklugheit, ohne Mühe
aufgefunden werden können. Aus welchem der Anfänger
(5) O 2 nicht

*) Herr Coadjutor von Dahlberg, in der Adresse an die Erfurter.

nicht allein den Reichthum, die Deutlichkeit und die Bestimmtheit seiner theologischen Erkenntnisse vermehren, sondern auch den Ton des populären Vortrags und die nutzbaren Seiten der Materien, die für den öffentlichen Vortrag gehören, kennen lernen kann? — Diese Betrachtungen haben eine Gesellschaft, schon durch ähnliche Arbeiten bekannter Volksredner bewogen, in meinem Verlage ein Repertorium von der Art herauszugeben. Es wird solches nicht allein als Magazin gebraucht werden können, in welchem man reichhaltigen Vorrath zu Amtsreden über Materien, die nach den jedesmaligen Umständen einer Gemeinde die nützlichsten scheinen, enthaltend sind, sondern es wird auch durch angehängte Register zu einem Repertorium für Predigten, über die gewöhnlichen *Evangelien* und *Episteln*, und für sogenannte Kasualreden, eingerichtet werden. Um den Ankauf dieses Buchs zu erleichtern, biete ich den Liebhabern Pränumeration auf den ersten Band an, dieser erscheint gleich nach Neujahr, und man kann hierauf bey dem Verleger und in sämmtlichen Buchhandlungen mit 20 Groschen bis Ende December pränumeriren.

Berlin, den 19. Sept. 1793.

Ernst Felisch.

Folgende neue Verlagsartikel der *neuen Berlinischen Musikhandlung* werden in der bevorstehenden Leipziger Michaelismesse bey den Herren Buchhändlern *Breitkopf jun.* in *Leipzig* und *Lange* aus *Berlin* in Commission zu haben seyn: *Reichardt's* Musik zu Göthe's Werken, 1r Band, welcher einen vollständigen Clavierauszug der Operette *Erwin und Elmire* enthält. 2 Rthlr. 16 gr. — *Reichardt's* *Cäcilia* 3s St. 1 Rthlr. — *Wolf* (E. W.) 6 Sonates pour le Clavecin, oeuvre posthume Tome I et II. 1 Rthlr. 16 gr. — *Jonas* (Charles) *Ariette* pour le Pianoforte avec 15 Variations 12 gr. — *Spaziers* (Karl) musikalische Zeitung 1s 2s und 3s Quartal. (Wird fortgesetzt) Das Quartal 18 gr. — *Spaziers* einfache Clavierlieder, 1s Heft 16 gr. — *Romanze: Ein reicher Junker Saufewind* etc. im Clavierauszuge, aus der Operette: die *Geisterbeschwörung* von *Cartellieri* 2 gr. —

Nota. Alle diese musikalischen Artikel, so wie überhaupt der ganze Verlag der neuen Berlinischen Musikhandlung, ist in Jena bey dem Hn. Hofcommissair *Fiedler* ebenfalls zu haben.

III. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher sind bey den Buchbinder Schick in Hannover für beygesetzte Preise in Commission zu bekommen:

P. Bayle Dictionnaire historique et critique A - Z. Tom. I - III. a, Rotterdam 1715. Fol. in drey saubern Franzbänden. Vier holl. Ducat.

Moreri grand Dictionnaire historique A - Z. Tom. I - IV. a. Amst. et à la Haye 1693. F. in zwey saubern Pergam. B.

Supplement au grand Dictionnaire de *Moreri* A - Z. Tom. I - II. a Amst. 1716. F. in zwey saub. Franzb. beydes Vier Holländ. Ducat. *Bayle* und *Moreri* zusammen vier Louisd'or.

Die große Regensburger Bibel. v. Jahr 1756. gr. Folio mit vielen saubern Kupfern. Franzb. 2 Rthlr.

Deutsche Encyclopädie; oder allgemeines Real - Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften, von einer Gesellschaft Gelehrten 1r bis XVter Band. Frankf. am Mayn 1778 - 1791. kleinFol. Ppb. 50 Rthlr. oder 10 Louisd'or (Subscript. - Preis war 96 Rthlr.)

Acta Eruditorum Lipsiens. Latina. Vom Anfang 1682. an bis 1754. 73 Jahrgänge. Daz. X. tomi Supplem. et indic. general. Lipsi. 1682. 599 in 42 sauber confervirten Pergam. Bänden 4to. 20 Rthlr. oder 4 Ld'or.

A. Fabers Europäische Staats - Canzlei 1tes bis 10ter Th. Nürnberg 1697 - 1756. nebst sechs Bänden Register.

8. Pgm. drey Ducat.

Desselben neue europäische Staatskanzley 1ter bis 34 Th. Ulm 1761 - 1773. nebst Register über den I. XII Th. 8. Pgm. drey Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen

An die Herrn Buchhändler.

Um meinen Berliner Hn. Commissionär, und mich selbst nicht in Verlegenheit zu setzen ersuche ich alle Buchhandlungen bey Einfendung der neuen Calender ausdrücklich dahin zu sehen das mir solche als Taschenbücher übersandt werden, und der Calender ganz daraus weggelassen wird. Wird dieses veräumt so muß ich alle deshalb gehabte Unkosten in Rechnung bringen.

Der Buchhändler *Ferdinand Troschel* in Danzig.

Antwort.

Nach der Berichtigung zu urtheilen, die Hr. Neuenhahn d. J. in No. 65. dieses Intelligenzbl. S. 504 hat abdrucken lassen, scheine ich diesen Herren außerordentlich beleidiget zu haben, und muß ich befürchten, dafür von ihm mit Geißeltrieben gezüchtigt zu werden. Jenes, Herrn Neuenhahn zu beleidigen, kam mir, wie ich hier theuer versichere, nie in den Sinn, und kann dies auch aus der Seite 51 meiner Schrift über Branteweinbrennerey stehenden Worten, wohl nicht hervorgehen. Dieses muß ich erwarten, erwarten das Hr. N. das Gute in meinem Buche zu Null zu machen sucht. Das meine Schrift, wenn sie auch von Hypothesen frey ist, ein und den andern Irrthum enthält, glaube ich ihm gern, denn ich selbst fand in S. 22 zwey Rechnungsfehler, die aber der Wahrheit nicht im Wege stehen, die hier bewiesen werden sollen, wie ihre Erläuterung dereinst zeigen wird. Bescheidene Zurechtweisung werde ich wie immer auch von Hn. Neuenhahn gern annehmen, sollte sie aber im Tone der Berichtigung abgefaßt seyn — dann verstehe ich die Kunst zu schweigen. In Galle tauchte ich meine Feder noch nie.

Hameln, im Aug.

Joh. Frid. Westrumb.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 107.

Sonabends den 12ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preisautheilungen und Preisaufgaben.

Amsterdam. Den 7. May hat die *Amsteldamsche* *Letteroefend Genootschap* ihre jährliche Versammlung in dem *Handboogdoele* allhier gehalten. Nach einer den Umständen angemessenen Rede und philosophischen Untersuchung; ob die *Theorien der Dichtkunst* mehr Vortheil als Nachtheil bringen, durch den Vorfizter Samuel Elter, wurde bekannt gemacht, daß unter den eingeschiedten Stücken, über die ausgeschriebnen Preisfragen, kein einziges so viel Werth habe, um gekrönt zu werden. Hierauf wurden folgende Preisfragen (einige zum zweytenmal) aufgegeben:

Poetische Stücke:

1. *Die Mode.* Ein satyrisches Gedicht. (Hekeldicht.)
2. *Nchemia.*
3. *Die Schöpfung.* Ein lyrisches Gedicht.

Die Behandlung der zwey ersten Gegenstände erwartet man vor dem 1. November dieses Jahrs, das lyrische Gedicht vor dem 1. December 1794.

Theoretische Abhandlungen.

1. Eine ästhetische Beurtheilung von *Klopstocks* *Messias*.
2. Welchen Einfluß haben die Niederländischen Redenrykere vorzüglich auf unsre Sprach- und Dichtkunde gehabt?

Die Stücke über den ersten Stoff erwartet man vor dem ersten November dieses Jahrs: und sie können sowohl in Hochdeutscher (doch mit italien. Lettern geschrieben) als in Niederdeutscher Sprache abgefaßt seyn. Die beste Abhandlung über diesen Gegenstand soll mit der goldnen Medaille, und überdies mit noch 20 Ducaten, bekrönt werden. Ueber den letzten Stoff kann man die Stücke bis auf den ersten December 1794. einfinden.

Die Gesellschaft verspricht ihre goldne Medaille, 30 Ducaten am Werth, für das beste Gedicht oder Abhandlung über einen der oben angezeigten Gegenstände, und eine silberne von gleicher Größe und Stempel für das nächst beykommende Stück. Die Aufsätze müssen auf die gewöhnliche Weise vor oder auf die bestimmte Zeit frachtfrey an den Secretär der Gesellschaft, G. Brender a Brands zu Amsterdam, eingeschickt werden.

Die Provinzialgesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht hielt, den 5. Juny dieses Jahrs, ihre allge-

meine Versammlung, worin der Präsident des Collegiums der Herren Directoren, nach einer vorläufigen Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Gesellschaft, in ihrem Namen den anwesenden Mitgliedern bekannt machte:

1. Dafs auf die Frage: „Welches sind die wahrscheinlichsten Meinungen über die Beschaffenheit und Wirkungen des Gifts der tollen Hunde auf den thierischen Körper? und welches sind die geschicktesten Mittel, seinen Folgen zuvorkommen, oder sie wegzunehmen?“ welche 1790. zum zweytenmal und mit einem doppelten Preis von 60 Ducaten, oder einer Medaille desselben Werths ausgesetzt war, um vor dem 1. Oct. 1792. beantwortet zu werden; nach dem einstimmigen Urtheil der dazu ernannten Richter, zur bestimmten Zeit keine Abhandlungen eingekommen wären, welche die Frage vollständig und befriedigend beantwortet hätten, und denen folglich der oben angezeigte Preis hätte zuerkannt werden können, dafs aber die Gesellschaft, eine geraume Zeit darnach, noch zwey Abhandlungen über denselben Gegenstand empfangen hätte, worin derselbe im Allgemeinen viel vollständiger und mit weit mehr Genauigkeit ausgearbeitet wäre, und dafs besonders Eine davon, welche in *französischer* Sprache geschrieben, und zum Denk spruche hätte: *Miserrimum morbi genus, quo oppressis in angusto spes est.* Celsus. im Berreß der Theorie, als auch der praktischen Behandlung dieser Krankheit so vollständig und befriedigend wäre, dafs dieselbe, wenn sie zur gehörigen Zeit eingekommen wäre, nach dem Leynah einstimmigen Urtheil der Richter verdient hätte, mit dem ausgesetzten Preis bekrönt zu werden; und dafs darum die Herrn Directoren beschloffen hätten, diese Abhandlung nicht allein drucken zu lassen, sondern auch dem Verfasser, falls er seinen Namen binnen der Zeit von sechs Monaten bekannt machen wollte, aus besonderer Hochachtung und um seine preiswürdige Arbeit zu belohnen, eine goldne Medaille, 20 Ducaten schwer, anzubieten.

Hierauf sind die zu diesen Abhandlungen gehörende Büllete, das letzte allein ausgenommen, in der Versammlung verbrannt worden.

Ferner wurde der Versammlung durch den Präsidenten bekannt gemacht, dafs auf die Frage: „Welche Art der Erziehung ist die vorzüglichere? Die öffentliche, oder die häusliche? Welches sind die Vortheile und Gebrechen von beyden? Giebt es eine Art von Erziehung, welche die Vortheile beyder mit Ausschließung ihrer Nachtheile ver-

„vereinigt?“ welche in der allgemeinen Versammlung des Jahrs 1790. mit Anbietung eines Preises von 30 Ducaten, oder einer *Goldenen Medaille* dieses Werthes, ausgestellt worden, und deren Beantwortung man vor oder auf dem 1. Oct. 1792. erwartet hätte, um Ausspruch darüber in der allgem. Versammlung des Jahrs 1793. zu thun, eine beträchtliche Anzahl von Abhandlungen zur bestimmten Zeit eingekommen wären, wovon die meisten verschiedene nützliche und wichtige Bemerkungen und Vorschläge enthielten; daß jedoch unter denselben, nach der Meynung der meisten Herrn Beurtheiler, vor allen andern sich eine Niederdeutsche Abhandlung auszeichnete, mit der Aufschrift: *Uit liefde voor myn Vaderland*; als welche den Gegenstand auf eine deutliche und faßbare Weise behandelt hätte, und zugleich einen trefflichen und ausführlichen Plan der Erziehung enthielte, und daß hierauf dieser Abhandlung der ausgesetzte Preis von 30 Ducaten, oder eine *goldne Medaille* dieses Werths zuerkannt worden wäre. — Daß unter den übrigen, zwey Abhandlungen wären, wovon die eine in lateinischer Sprache geschrieben, zum Denkpruch hätte: *Opinuum commenta delict dies, Naturae iudicia confirmat. Cicero de N. Deorum*; und die andere, in Niederdeutscher Sprache geschrieben: *Cui vanae sine moribus Leges proficiant bono? Quid pium sine viribus Votum proficiet mihi?* und welche beyde so viel schöne und nützliche Sachen befaßten, daß jeder derselben das Accessit einer *silbernen Medaille* zuerkannt hätte. — Daß endlich eine in französischer Sprache geschriebene Abhandlung eingekommen wäre, unter dem Spruch: *Fronti nulla fides*, welche, obgleich sie in einem dunkeln, und nicht gar reinen Styl gefertigt wäre, dennoch ein Accessit verdiente, und daß man darum den Verfasser desselben (wenn er nemlich innerhalb sechs Monaten seinen Namen bekannt machen, und zugleich seine Abhandlung entweder in eine andere Sprache umsetzen, oder die darinn vorkommenden Dunkelheiten näher aufklären wollte, ebenfalls ein Accessit von einer *silbernen Medaille* anzubieten beschloßen hätte.

Bey Oefnung der Billette fand sich, daß der Verfasser der erstern Abhandlung, ohne sich zu nennen, die Gesellschaft ersucht, den Werth der *goldnen Medaille*, wenn diese ihm zuerkannt würde, zu einem Geschenk für den in seiner Abhandlung angegebenen Plan aufzubewahren. Die Gesellschaft wünscht sehr, diesen edeln Mann kennen zu lernen, und bitten ihn, seinen Namen zu nennen.

Beym Oefnen des Billets, welches zu der Abhandlung mit dem Spruch gehörte: *cui vanae sine moribus etc.* fand man als Verfasser derselben, den Hn. G. C. C. Vatebender, Rector der lateinischen Sprache zu Gouda. Da aber das zu der Abhandlung mit dem Spruch: *Opinuum Commenta etc.* gehörende Billet durch einen unglücklichen Zufall mit den übrigen verbrannt worden ist, findet sich die Gesellschaft in der Nothwendigkeit, den Verfasser derselben zu ersuchen, innerhalb sechs Monaten dem Prof. Lucitmans, Secrétaire, seinen Namen zu offenbaren, mit Anzeige der ersten und letzten Worte seiner Abhandlung, in welchen Fall es sich die Gesellschaft zu einem besondern Vergütigen machen wird, demselben eine *silberne Medaille*, als ein Accessit anzubieten. Das zu der französischen Abhandlung gehörende Billet mit dem Spruch: *Fronti nulla fides*, wird ungeöffnet aufbewahrt, in Erwartung, der Verfasser werde sich die vorgeschlagenen Bedingungen gefallen lassen.

Endlich wurde der Versammlung durch den Herrn Präsidenten berichtet, daß auf die festgesetzte Zeit keine Abhandlungen über chirurgische Gegenstände, wovon die beste mit einer goldnen Medaille, 20 Ducaten werth, hätte gekrönt werden sollen, eingelaufen wären.

Hierauf ging die Versammlung zur Feststellung einer neuen Preisfrage über, die beantwortet werden muß vor oder auf den 1. Oct. 1795., und beschloß, den gewöhnlichen Thronpreis von 30 Ducaten, oder einer *goldnen Medaille* dieses Werths auf folgende Frage zu setzen, (vorüber in der allgemeinen Versammlung 1796. entschieden werden soll.)

„Welches sind die geschicktesten Mittel, in unsrer Republik Industrie und Fabriken zu befördern, ohne durch dieselben den Handel zu benachtheiligen?“

Auch beschloß die Versammlung, eine goldne Medaille, 20 Ducaten am Werth, den Verfasser der besten Abhandlung über einen beliebigen *Astronomischen Gegenstand* (nebst einem Accessit für die nächstbeykommende) anzubieten. Diese Abhandlungen müssen vor oder auf den 1. Oct. 1794. eingeliefert werden, um in der allgemeinen Versammlung des Jahrs 1795. Aussprache darüber zu thun. Uebrigens erinnert die Gesellschaft zugleich an die bereits abgegebenen, und noch nicht beantworteten Preisfragen, und bezieht sich, in Ansehung der Bedingungen auf ihr gedrucktes Programm, zu finden bey der Wittwe *De Waal en Zoon*, zu Utrecht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neues Göttingisches historisches Magazin von C. Meiners u. L. T. Spittler (Hannover Helwing 1793: 8.) III. B. 1. St. (1 — 192) enthält: I. Betrachtungen über die ersten Wiederhersteller nützlicher Kenntnisse im 14. Jahrhundert. II. Alex. Hamiltons, Secret. der Schatzkammer der Nordamerica Union, officieller Rapport, die Beförderung der Manufacturen betr. III. Vorstellung der Städteparlamenten in den Churfürstl. Ländern auf letzterem Landtage gemacht. IV. Willkührliche Entlassung der Herz. Württembergischen

Räthe und Beamten betr. V. Ueb. die Quimos, oder das angebliche Zwergvolk in Madagaskar. VI. Nachrichten üb. einige berühmte Reliquien des 13. Jahrhunderts. VII. Charakterschilderung des berühmten Erzb. Albert, oder Adalbert v. Bremen, des Lieblings v. Kaiser Heinrich IV. nach dem Adam v. Bremen. VIII. Alex. Hamiltons officieller Rapport, dem Hause der Repräsentanten erstattet, in Sachen, die neue Accise betr. IX. Etat der Erfordernisse für d. J. 1792. zur Unterhaltung des Generalgouvernements des vereinigten Nordamerica, vom Secr. d. Schatzkammer dem Hause der Repräsentanten vorgelegt. X. Reiner Ertrag

trag dessen, was für Einführung von Waaren u. Producten in das vereinte Nordamerica v. 1. Oct. 1789. b. z. 30. Sept. 1790. eingegangen. XI. Ungefähre Anzahl der Zeitungen im vereinigten Nordamerica.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

C. Ritzchers, Buchhändler in Hannover, neuer Verlag vom Jahr 1793.

Benecken, F. B. prakt. Philosophie für das häusl. und ehel. Leben; Grundsätze, Erfahrungen, Rathe und Warnungen für Jünglinge und Mädchen die sich auf häusliches Glück würdig vorbereiten es erlangen und sich bewahren wollen. 1 u. 2r Theil, (auch unter den Titel: Weisheit und Lebensgenuss etc. 4. 5r Theil.) 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beroldingen v. Beobachtungen, Zweifel und Fragen, die Mineralogie u. ein natürl. Mineralsystem betreffend 2r Bd. gr. 8.

Brändes über einige bisherige Folgen der franz. Revol. vorzüglich in Rücksicht auf Deutschland etc. verm. u. verb. Aufl. gr. 8.

Ewald, J. L. Gefinnungen und Trostgründe des Christen in den jetzigen bedenkli. Zeiten. 8. 3 gr.

— neue Predigten über Naturtexte 3. 4s Heft 8. 12 gr.

Hagemann G. der Fremdling, Schauspiel in 4 A. 8. 7 gr.

— die Eroberung von Valenciennes, Schauspiel in 1 A. 8. 4 gr.

Hermione, oder die Rache des Schicksals 2r Th. a. d. Engl. 8. 20 gr.

Knigge A. Frhr. Briefe auf einer Reise von Lothringen nach Niedersachsen geschrieb. holl. Pap. 20 gr. Druckp. 14 gr.

— Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey, holl. Pap. 1 Rthlr. 6 gr. Druckp. 20 gr.

Köppens Lebensbeschreibung mit dessen Bildniß 8. 4 gr.

Liscov's Lob der schlechten Schriftsteller von einem gebeugten schlechten Schriftsteller seinen Mitbrüdern aus wahren Wohlwollen und inniger Freundschaft zu Gemüthe geführt. 8. 18 gr.

Müchlerlich, Eclogae recent. carmin. latin. 8maj. 18 gr. Mutaeus, de Herone et Leandro carmen; c. adnot. et comment. crit. edid. C. Fr. Heinrich. 8.

Rehbergs Untersuchungen über die franz. Revol. nebst kritischen Nachrichten von den merkwürdigsten Schriften, welche bisher darüber in Frankr. Engl. u. Deutschl. erschienenen. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr.

Schloß Valery, Gespenstermärchen a. d. Zeiten Reichard Löwenherz 8. 5 gr.

Uäle comment. theol. (ab societ. Hagan. praemio ornata) de Jesu Christo vere Dei filio. 8maj. 12 gr.

Young A. die franz. Revolution ein warnendes Beyspiel für andere Reiche, a. d. Engl. mit Vorrede, Zuf. u. Anmerk. 8. 18 gr.

ziernach nach dem Leben gezeichnet, ingleichen eine neue Art Schuhe a la Duchesse de York. Tab. XVII. Ein engl. Sopha. Moden aus Leipzig. Die Geschichte Mr. Wentworth Aircastle, die äußerst anziehend und interessant. Erklärung der Kupfertafeln, Bücher Anzeigen. Da sich die Kupfer durch ihre gute Zeichnung und Illumination sehr auszeichnen, und man gewünscht dafs sie auch ohne Text mögten zu haben seyn, so habe ich sie von den ersten 3 Monaten zusammen heften lassen, und sind nun unter den Titel: *Neueste Moden aus London* 1s Quartal, das aus 12 Blatt besteht, und 6 Blatt Kleidermoden und 6 Blatt Meubles enthält die den Stellmachern, Tischlern, Goldarbeitern, und Schneidern angenehm seyn werden für 18 gr. brochirt zu haben. Wer auf den ganzen Jahrgang der Kupfer ohne Text pränumerirt bezahlt 2 Rthlr. mit Text aber 5 Rthlr. —

F. G. Baumgärtner in Leipzig.

Die in dem Int. Bl. der A. L. Z. und mehreren politischen Blättern angekündigte Kinderschrift, als Weyhnachts-geschenk für die Jugend: *Das blinde Kind, eine kleine Familiengeschichte. Aus dem Engl. von einem Frauenzimmer Mit 4 Kupfern 3r Jahr*, ist nunmehr bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen zu haben. Ob wir der Erwartung die wir dem Publico davon gemacht, entsprochen haben, davon mag sich ein Jeder selbst überzeugen. — Das Exemplar kostet, in einem sauber in Kupfer gestochenen Einbände gebunden, nebst Futteral 16 gr. In Atlas 20 gr., und uneingebunden 12 gr.

Leipzig den 16 Sept. 1793.

Gebrüder Gräff.

Nächstens wird bey P. G. Kummer in Leipzig erscheinen: *Gegenwärtiger Zustand des Holländisch - ostindischen Handels*, nebst Bemerkungen über die bisherige Verminderung desselben und den Vorschlägen ihn wieder zu heben, aus den Verhandlungen der niederländischen Untersuchungs-commission gezogen. — Ferner: *Beschreibung der englischen Zuckermülsen*, des dortigen Landbaues und ihres Verkehrs mit Großbritannien und andern Ländern größtentheils nach Bryan Edwards.

Es wird zu Weihnachten dieses Jahres von einem neuen *Kindersfreunde* das erste Bändchen nebst Kupfer und Notenblatt erscheinen und dann wöchentlich ein Bogen davon ausgegeben werden, man kann sich deswegen an alle Buchhandlungen und Postämter wenden, die wir nächstens in einer genaueren Anzeige, darum ersuchen werden, Subscribenten anzunehmen.

Dresden am 2 Sept. 1793.

Die Verfasser.

Von dem Magazin der neuesten engl. und deutschen Moden für Damen Künstler, und Freunde des Geschmacks ist das 9te Stück erschienen, und enthält Tab. XVI. Ein Londner Ladenmädchen, oder Modehändlerin auf dem Spa-

Anzeige einer Zeitung für Theater und andere schöne Künste.

Wöchentlich sollen von dieser Zeitung anderthalb Bogen in groß 8. erscheinen. Der Plan ist vielumfassend und (5) P 2 kann

kann reiche Mannichfaltigkeit gewähren; er schließt alle schönen Künste, *redende* und *bildende* in sich, nur der *Schauspielkunst* wird, da sie jetzt Modeton ist, ein *vorzüglich* *weiter* Feld gelassen.

Form und Einkleidung sind willkürlich und jedem Mitarbeiter überlassen. Theoretische Aufsätze ästhetischen Inhalts, Gedichte, Dialogen, Skizzen, kritische Nachrichten von inn- und ausländischen Bühnen und deren Vorstellungen, Recensionen neu erschienener Schriften im Fach der schönen Wissenschaften, Anzeigen und Antikritiken, insofern sie in einem bescheidenen Ton, wie er Männern ziemt, abgefaßt sind, können mit einander abwechseln; vornehmlich soll auch auf die jetzt immer häufiger werdenden *Privattheater* Rücksicht genommen werden. Gelehrte-Künstler und Kunstfreunde werden daher eingeladen, mit Beyfügung ihrer etwaigen Bedingungen, wegen des Honorars etc., welches nach getroffener Uebereinkunft in der Expedition der Zeitung *unfehlbar* ausgezahlt werden soll, unter der Adresse: *An die Herausgeber der Zeitung für Theater und andere schöne Künste* postfrey ihre Beyträge nach Stuttgart einzusenden.

Auch können sämtliche Buch- und Kunsthändler ihre hiehergehörigen Artikel, wenn sie nur *ganz postfrey* übersandt werden, unentgeltlich eingerückt bekommen, und es soll diesen bey ihrer Anhäufung und genugsamer Anzahl von Pränumeranten wöchentlich noch ein halber Bogen gewidmet werden.

Der Subscriptions- und Pränumerations dieser Zeitung beträgt fürs ganze Jahr am Ort der Herausgabe nicht mehr als 6 fl. rheinisch, gegen halbjährige Abrechnung und Aufkündigung.

Findet sich eine — die Kosten sichernde — Anzahl Abonnenten, so wird diese Zeitung hin und wieder mit Musik und Kupferlich - Beylagen verschönert werden. Man bittet daher die Bestellungen sogleich in den jedem zu nächst gelegenen Post- und Zeitungs- Expeditionen, oder Buchhandlungen zu machen, welche sodann sich nach Stuttgart oder Cannstadt an die dasige Post- Amts- Zeitungs- Expeditionen, die die Haupt- Expedition haben, zu wenden die Güte haben werden.

Jeder einzelne Pränumerantensammler bekommt das zehnte Exemplar frey, und erhält die Zeitung unmittelbar von den Herausgebern.

Weitentfernte können sie in *monathlichen Heften* erhalten. Drey Monate machen einen Band, und diesem wird ein besonderes Titelblatt beygefügt.

Mit dem October 1793. beginnt die Zeitung, und es wird also in diesem Jahr noch ein vollständiger Vierteljahrgang geliefert, welcher für dies Jahr einzeln berichtigt wird.

Die Herausgeber der Zeitung.

Die Akten, Urkunden und Nachrichten, welche bisher in unserm Verlage erschienen sind, werden mit dem dritten Bande geschlossen. Es wird aber anstatt dieses Journals ein andres von gleichem Zweck nach einem ganz

veränderten und zweckmäßignern Plan in unserer Handlung eröffnet werden, von welchem Herr Abt Henke in Helmstädt die Direction übernommen hat. Nächtens liefern wir davon eine ausführlichere Anzeige.

Weimar. den 6 Oct. 1793.

Hoffmannische Buchhandlung.

III. Erklärung.

Dem Hn. Rec., welcher der vierten Auflage meines Lehrbuchs der Apothekerkunst in N. 243. der A. L. Z. rühmlichst erwähnt hat, bin ich für die mit meiner angewandten Mühe bezeugte Zufriedenheit sehr verbunden: nur hätte ich gewünscht, daß meinem Hn. Verleger dabey mehrere Gerechtigkeit widerfahren wäre. Der demselben gemachte Vorwurf, daß er den Preis dieses Buches auf 4 Rthlr. angefezt, und dasselbe also zu sehr vertheure, findet nicht statt. Es ist in seinem und in andern Messerzeichen, die mir zu Gesicht gekommen, nur mit Drey Thaler bemerkt, und daß dieses für ein Buch von 3 Alphabeth und 17 Bogen nicht zu theuer sey, bin ich blos durch die Vergleichung mit andern Büchern zu beurtheilen im Stande. Die dritte bey Hartung herausgekommene NB. *rechtmäßige* Auflage, welche nur 2 Alphabeth und 17 Bogen betrug, wurde um 2 Rthlr. 8 gr. verkauft, und nach diesem Verhältniß hätte diese 3½ Rthlr. gelten müssen: da sie nun mein Verleger um ½ Rthlr. wohlfeiler ablaßt; so kann ich ihm das Zeugniß, sein mir gegebenes Wort, nämlich „den Preis des Buches so billig als möglich zu stellen“ erfüllt zu haben, nicht vorenthalten.

Königsberg den 15 Sept. 1793.

Carl Gottfried Hagen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Gelehrte Anfrage.

Zu einem nicht unwichtigen numismatischen Werke, wozu, des Gebrauchs einer ansehnlichen Bibliothek ohngeachtet, doch wegen des übermäßigen Reichthums unsrer Literatur unbekannte Nebenquellen verborgen liegen können, wird sehr angelegentlich um Auskunft gebeten: 1) ob und wo in Schriften außer in *Du Fresnoe's Glossario* von der Schwere des kölnischen Münzgewichts in ältern Zeiten bis zum Anfang des XV Jahrhunderts und überhaupt von der Geschichte des dasigen Münzwesens in jenem Zeiträume, genaue Nachrichten gesammelt, oder nur Bruchstücke erhalten sind? 2) ob und wo von dem ältesten deutschen Münzfüssen, nemlich von Schrot und Korn, nicht vom Gepräge aus den ältern Zeiten bis zum Anfang des XIV Jahrhunderts ausführlichere Angaben, auch nur in Bruchstücken und von einzelnen deutschen Staaten zu finden sind, als in *v. Frauns Gründl. Nachricht vom deutschen Münzwesen* etc., *Dreyers vermischte Abhandlungen Th. II.* und in des Canzler v. Ludewigs Schriften? Die gütigen Beantwortungen werden an die Expedition der A. L. Z. nach Jena gesendet und mit großem Dank aufgenommen werden.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 108.

Sonntags den 12ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 14ten Junius wurde das vom 24sten April datirte Doctordiplom für den Hn. Prof. und Insp. *Sam. Gottl. Wald* zu Königsberg in Preussen, ausgetheilt, nebst dem dazu gehörigen Programm des Hn. geh. Kirchenr. *Seiler*: *Commentationis de causis atque finibus vaticiniorum Seclis IV.*; worinn auch des Kandidaten Lebenslauf und Verzeichniß seiner Schriften befindlich ist. Die zu jenem Behuf von Hn. *Wald* eingeschickte Disputation *de vita, scriptis et systemate Sebastiani Franci*, ist noch nicht abgedruckt.

Am 15ten Junius vertheidigte Hr. D. u. Prof. *Ammon* mit seinem Respondenten, Hrn. *Friedr. Wilh. Hagen* aus Bayreuth, seine Disputation *pro loco*, unter dem Titel: *Symbolae Theologicae et criticae de poematum divinorum duratione in altera vita* (1½ Bogen in 8)

Am 25ten Jul. wurde zu der Rede bey der gewöhnlichen Bürettischen Stiftungsfeyer von dem Hn. Hofrath *Breyer* durch ein Programm eingeladen: *Ueber die Humanität der Philosophie* (3 Bog. 4.)

Wilna.

Die Universität zu Wilna hat am Ende 1792. den Hn. *Jacob Esais Frank* aus Berlin, nach vorhergegangnem rigorosen Examen die Doctor-Würde aus der Arzneywissenschaft ertheilt.

Hr. Prof. *Sartoris*, hat seiner schwächlichen Gesundheits-Umstände wegen, die chemische Kanzel zu Wilna, die er 8 Jahre lang mit Ruhme bekleidet hatte, verlassen, um in Italien, als seinem Vaterlande wieder zu genesen. Er hat bey seiner Abreise zum Merkmal seines Dankes an Lithauen, 300 Ducaten in Golde als Beysteuer zur Errichtung der praktischen medicinischen Lehrschule, auf dasiger Universität, angewiesen, welches neue Institut unter Leitung des Hn. Prof. *Langmeiers*, eines würdigen Lehrers auf welchem *de Haens* Geist ruht, bald eröffnet werden wird.

II. Ehrenbezeugungen.

Die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu Mannheim hat dem Hn. Regierungsr. *Spieß* in Bayreuth für

seine Abhandlung vom Geschlecht des Pfalzgrafen Herrmann von Stahleck diejenige Denkmünze, die sie auf die Jubelfeyer des Kurfürsten von Pfalzbayern hat ausprägen lassen, in Gold zuerkannt und überschickt.

Der Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld hat Hn. D. *Christoph Götanner* zu Göttingen, den Charakter eines *Geheinen Hofraths* ertheilt.

III. Todesfälle.

Am 14 August 1793. starb zu Coburg Hr. Doct. *Ludwig Friedrich Albrecht* im 53 Jahr seines Alters. Er war der gesuchteste und glücklichste Arzt Coburgs und der dazugehörigen Gegend, sein Andenken wird sehr bedauert.

IV. Beförderungen.

Hr. *H. Fr. Behn*, Candidat des h. Predigtamts in Lübeck, ist schon den 25 April d. J. einstimmig zum *Prediger an der dortigen Petrikirche* erwählt worden.

Der bisherige Privatlehrer der Medicin, in Leipzig Hr. D. *Bernhard Nathanael Gottlieb Schreger*, hat einen Ruf zur dritten ordentlichen Professur in der medicinischen Facultät zu Altdorf erhalten, und wird ehestens von hiedahin abgehen.

V. Belohnungen.

Hr. D. und Professor *Ammon* in Erlangen hat letzthin wegen eines abgelehnten an ihn ergangenen auswärtigen Rufes, eine Gehaltszulage von 350 Gulden erhalten.

VI. Oeffentliche Anstalten.

Speyer, im Monat Julius 1793. Der hiesige Magistrat hat einen dormaligen Beweis von seinen unermüdeten Eifer in Beforgung des Wohls unserer Schuljugend an den Tag gelegt. In der Person des Hn. *Friedr.*, eines ehemaligen Zöglings unsers Gymnasiums und des Schulmeisterseminariums zu Meiskungen, allwo er auf Kosten unsrer Stadt

2 Jahre lang weiters gebildet wurde, hat er einen Schreib- und Rechenmeister für das Gymnasium angestellt, der nun täglich zwey Stunden unentgeltlichen Unterricht im Schreiben und Rechnen den sammtlichen Gymnasiasten ertheilt. Auch haben die beiden wackern Schullehrer Hr. Rector *Heinemann* und Hr. *Braun*, der Jüngere, zur Belohnung und Anspornung ihres Fleißes überhaupt, also auch insbesondere ihrer vermehrten Arbeiten, die ihnen dadurch, daß die Correctoratsclasse seit einem halben Jahre eingegangen ist, zugewachsen sind, jeder ein Geschenk von 50 fl. erhalten. Nicht weniger ist auch unserm Hn. Pr. M. *Mayer* abermals ein Geschenk von 4 Louisd'or wegen der Aufsicht über die deutschen Schulen gemacht worden.

VIII. Berichtigung.

Durch offenbare Verwechslung der Namen wird der zum Superint. nach Sonnenwade berufene M. *Johann Friedrich Köhler*, in der Erfurt. gel. Zeitung d. J. St. 11. S. 328. für den Verfasser einiger historischen und literarischen Schriften ausgegeben. Dieser hat so viel man weiß, nichts — wenigstens nichts im historischen und literarischen Fache — geschrieben. Jene Schriften gehören einem andern M. *Johann Friedrich Köhler*, Prebiter zu Tauche in Sachsen zu, der sich unter andern durch *Beiträge zur Ergänzung der deutschen Literatur und Kunstgeschichte* bekannt gemacht hat. — S. A. L. Z. 1792. No. 216.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flensburg in der Kortenschen Buchhandlung: *Schleswigisches Journal* 1793. September, enthält: 1) Ueber die Erziehung S. 1. 2) Fortsetzung der Bemerkungen über Reimaruss Wahrheiten der natürlichen Religion, 67. 3) Was ist begnadigen, von Schmettow 97. 4) Weissagung 133.

Altona bey J. F. Hammerich: *Deutsches Magazin* 1793. September, enthält: I) Reise von Genf nach Bern. An meine geliebte Jugendfreundin Charlotte Gräfin von Deenath, den 11ten May 1791. (von Fr. Brun geb. Münster). II) Auszug aus Dr. Priestley's Abhandlung von der philosophischen Nothwendigkeit, und aus seinen mit Dr. Price über diese Lehre gewechselten Schriften. An den Herausgeber des deutschen Magazins (von Hn. Prof. Hogenwisch). III) Zwey Briefe von Sutherland an John Courterey Esq., Mitglied des Unterhauses (von Hn. Fr. West). IV) Anekdoten von der Ermordung Ludwig des XVIten (vom Hn. Prof. v. Eggers). V) Reichsgutachten, datirt Regensburg den 14. Juny 1793. die auf Universitäten und Akademien sich verbreitendem geheimen Ordensverbindungen betreffend. VI) Auszug aus den Berathschlagungen im Reichsfürstenrath über den Inhalt des vorstehenden Reichsgutachtens vom 3ten und 7ten Juny 1793. VII) Kurze Bemerkungen über die Einleitung und den ersten Abschnitt von Kants Metaphysik der Sitten. (von dem seel. Kanzler J. A. Cramer.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu Anfang des künftigen Jahrs 1794. wird in meinen Verlage erscheinen:

Predigten über die natürliche Religion von L. J. Snell gr. 8.

Diese Predigten, worinn die ganze natürliche Religion nach Kantischen Grundfätzen, doch mit Vermeidung aller Subtilitäten abgehandelt ist, werden der Erwartung des

Publikums gewiß volle Gnüge leisten, wie sich dieses schon von den Herrn Verfasser erwarten läßt.

So viel mir bekannt ist, hat noch Niemand Predigten bloß über die natürliche Religion drucken lassen.

Da diese Predigten vor der Leipziger O. M. 1794. nicht im ordentlichen Gang des Buchhandels kommen, und ohne verschrieben nicht zugesandt werden, so werden diejenigen Liebhaber, welche solche gleich nach der Erscheinung derselben zu haben wünschen gebeten, sich in Postfreyen Briefen direkte an mich, oder an die zunächst gelegene Buchhandlung zu wenden.

Auch zeige ich zugleich an, daß zu Ende künftiges Monats in meinen Verlage erscheinen wird:

Schuld und Unschuld Ludwig 16. von Bigot de St. Croix, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, dieses Königs. Aus dem Franz. mit Anmerkungen von F. B. v. IV. 8. 8 gr.

Diese Schrift verbreitet ein helles Licht über die Prozeßgeschichte des Königs und macht uns mit den dabey vorgefallenen Sachen bekannt, die für den forschenden Leser von großer Wichtigkeit sind.

Neuwied im Sept. 1793.

J. L. Gehra.
Buchhändler.

In Karl Matzdorffs Buchhandlung zu Berlin ist heraus gekommen:

Erste Sammlung der Beyträge zur deutschen Sprachkunde, von den Mitgliedern der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Inhalt: Auszug, aus der von dem Staatsminister Hn. Grafen von Herzberg, gehaltenen Vorlesung darin er den Votatz der Akademie den Entwurf von Leibnitz zu möglicher Verbesserung der deutschen Sprache und Antrag bringet. — Unvorgreifliche Gedanken, betreffend die Ausübung, und Verbesserung der deutschen Sprache, von Leibnitz. — Ueber die Verbesserung der deutschen Sprache, von dem O. C. R. und Probst Zöfner. — Ueber die Bildung

Reinheit der deutschen Sprache, von dem Hofrath Moritz. — Beweis, daß die deutsche Völkerschaft (Nation) eine einheimische und ursprüngliche (originale) ist, und niemals eine gänzliche Veränderung (Revolution) erlitten, von dem Staatsminister Grafen von Hertzberg. — Einige allgemeine Betrachtungen über Sprachverbesserungen, von C. Garve. — Von der Bildung der deutschen Beywörter, von K. W. C. Romler. — Über Artikel, Hülf- und Personenwörter der neuern Sprachen von J. J. Engel. — Eine Probe wie die Sprache eines Volkes, dessen Denkungsart und Sittlichkeit schildern, von J. H. L. Meierotto. — Von deutschen Kunstwörtern die zur Größenlehre (Mathematik) gehören von Abel Burja. — Ueber die deutschen Dialekte, von Fr. Gedike. — Ueber die Preiss-Aufgabe der Churfürstlichen Gesellschaft in Mannheim einige Synonyme betreffend, von W. A. Teller. —

In allen Buchhandlungen ist zu haben: *W. Fr. Graf von Schmeltow, Erläuternder Commentar zu den patriotischen Gedanken eines Dänen, über siehende Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolution, von dem Verfasser derselben*, veranlaßt durch ein in Kopenhagen erschienenenes anonymisches Pasquill, betitelt: *Gedanken eines norwegischen Officiers, über die patriotischen Gedanken eines Dänen*, u. s. w. 8. 1793. 18 Groschen.

In der Gebauerischen Buchhandlung aus Halle werden zur bevorstehenden Michaelis-Messe in Leipzig, auf der Ritterstraße in H. Dr. Koxis Hause das, nachstehende neue Verlagsartikel zu haben seyn: 1) Fortsetzung der allgem. Welthistorie durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und Engeland ausgefertigt. 59r Th. Verf. von J. G. A. Galletti. gr. 4. 3 Rthlr. 2) Ebendieselbe unter d. Titel der neueren Historie. 41 Th. gr. 4. 3 Rthlr. 3) Bibliothek, compendiose, der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. V. Abth. d. Geistliche. Heft I. 8. 6 gr. 4) Derselben VIII. Abth. d. Rechtsgelehrte. Heft I. 8. 6 gr. 5) Derselben XVIII. Abth. der Botaniker. Heft I. 8. 6 gr. 6) Cicero, M. T. von der Freundschaft, übersetzt und erläutert. 8. 6 gr. 7) Galletti, J. G. A. Geschichte Deutschlands. 7 Bd. gr. 4. 3 Rthlr. 8) Haberlins, D. Fr. D., neueste deutsche Reichshistorie v. Anf. d. schmaleldischen Krieges bis auf unsere Zeiten. Fortgesetzt v. R. K. v. Senkenberg. 24. Th. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 9) Hezel's, W. Fr. kritisches Wörterbuch d. Hebraischen Sprache. I. B. I. St. gr. 8. 16 gr. 10) Ejusdem Institutio Philologi hebraei. 2. maj. 9 gr. 11) Lowütz, H. W., Bibliographie interessanter und gemeinnütziger Kenntnisse I. Th. I. Bd. Statistik, Politik und einige damit verwandte Gegenstände. Mit d. Schattensisse d. Verfassers und einer Vorrede des Herrn D. Krünitz in Berlin. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. 12) Derselben Handbuch für Bücherfreunde u. Bibliothekare. 2. Theils I. B. Statistik, Politik, und einige damit verwandte Gegenstände. Erste Abth. Mit d. Schattensisse des Verfassers, u. einer Voerede d. H. D. Krünitz in Berlin gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. (Ist der 1. Theil der Bibliographie inter. u. gemeinn. Kenntnisse unter einem bes. Titel.) 13) Litur, T. v. Patav., röm. Geschichte v. Erbauung d. Stadt an. Nach Dra-

ckenborchischer Ausgabe übersetzt, u. mit zweckmäßigen Anmerkungen u. Erläuterung, aus d. Alterth. versehen, v. G. Große. 5. B. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 14) Der Naturforscher 27. St. Mit Kupf. gr. 8. 20 gr. 15) Real-Hand-Wörterbuch, allgemeines. I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. 16) Schaumann's, J. C. G., Philosophie der Religion überhaupt u. des christl. Glaubens. 8. 14 gr. 17) v. Senkenberg, R. K., Versuch einer Geschichte d. deutschen Reichs im 17. Jahrhundert. 3 Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 18) Walchii, C. F., Opuscula, quibus plura juris Rom. ac Germ. capita explicantur. Tom. III. et. ult. 4. maj. 3 Rthlr.

Antwort auf eine Erklärung.

Da Hr. Lagarde (laut Intell. Bl. d. ALZ. No. 53) Anstofs an einer Anzeige genommen hat, worin dem Auszuge aus des jüngern (soll heißen jungen S. Vorr. zum III. Th. des Ausz.) Anacharsis Reife Vorzüge vor dem Original, und der deutschen Uebersetzung beygelegt werden, so sey hiermit öffentlich erklärt, daß damit nicht gesagt werden wolle, das Original oder die Uebersetzung sey im ganzen von geringerem Werthe als der Auszug, oder gar durch ihn völlig entbehrlich gemacht. Es wurde dort nur von einer bestimmten Klasse von Lesern gesprochen. -- VIII. aber Herr Lagarde diese Classe wegläugnen, und gleich jenem französischen Critiker, (in den lettres d'un troubadour) der einen Knaben von 6 — 8 Jahren den Anacharsis mit immer gleicher Theilnehmung durchlesen sah, behaupten, es sey in dem ganzen Werke für verständige (sollte wohl heißen, gelehrte) Leser keine langweilige Stelle, so will ich zwar seinem Gefühl nicht widersprechen, glaube mich aber dreuht auf das Urtheil kompetenter Richter berufen zu können. Ich fürchte, Herr Lagarde würde wenigen Absatz haben, wenn er die bey ihm verlegte Uebersetzung nur solchen verkaufen sollte, die bey vorher ohne einen Anstoss von Langeweile durchgelesen hätten; — ohne daß ich deswegen dem Werth seiner Uebersetzung zu nahe treten will. Daß Charten fehlen, ist freylich kein Vorzug, aber 9 Rth. sind auch noch eine erschreckliche Summe, die auf Schulen nur wenig übrig lassen können. Die Reduction der Münzen und Maasse war zu der Zeit, als die Anzeige gedruckt wurde, von dem Hn. Uebersetzer nichts weniger als versprochen worden. (S. Th. II. Vorr.) Der erste Theil war noch nicht umgearbeitet. — Warum sollte denn eine Uebersetzung und ein Auszug nicht neben einander, ihre besondern Vorzüge, und ihren eignen Werth haben können. Hätte aber der Auszug gar keine Vorzüge, warum gab sich dann Herr Lagarde, wie es verlauten will, so viel Mühe, den Absatz desselben in Berlin zu hindern? er, der doch vorher durch Ueberlassung der nöthigen Karten, die Herausgabe desselben selbst begünstigte?

Ich zeige hier zugleich an, daß der 3te und letzte Theil, dessen Abdruck bisher durch allerhand Hindernisse verzögert worden ist, nun erschienen, und in Kurzen in allen guten Buchhandlungen zu haben ist. Den Beyfall, der den beyden ersten Theilen wurde, wird gewiß auch dieser letzte zu verdienen wissen.

Neuwied, im Sept. 1793.

J. H. Gehra.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

In der Breitkopf'schen Buchhandlung in Leipzig sind nachstehende Bücher um heruntergesetzten Preis zu haben: Joh. Andr. Conrad, Sammlung einiger Predigten, zehn Theile gr. 8. sonst 5 Rthlr. 16 gr. jetzt 3 Rthlr. 8 gr. Carl Goldoni sämtliche Lustspiele, elf Theile mit Kupfern 8. f. 8 Rthlr. 6 gr. j. 4 Rthlr. Joh. Melch. Gözens erbauliche Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden, auf alle Tage des Jahres, Vier Theile gr. 8. f. 3 Rthlr. 12 gr. j. 1 Rthlr. 18 gr. Magazin des Buch- und Kunsthandels, zum Besten der Wissenschaften und Künste. 3 Bände aus 36 Stücken bestehend, gr. 8. f. 9 Rthlr. j. 4 Rthlr. 12 gr. Plutarchs von Chäronea, Lebensbeschreibungen der berühmtesten Griechen und Römer; aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, von M. J. C. Kind. Acht Bände 8. f. 4 Rthlr. j. 2 Rthlr. Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der Vornehmsten Reiche in der Welt, nach ihrer ehemaligen und jetzigen Beschaffenheit, in Briefen an ein Frauenzimmer, abgefaßt, und herausgegeben von Herrn Abt Delaporte. Aus dem Französischen übersetzt 36 Bände 8. f. 18 Rthlr. j. 9 Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erläuterung und Berichtigung.

Der Vf. der Beurtheilung von *Basilii M. Oratio etc.* in A. L. Z. 1793. N. 248. sieht sich veranlaßt, hier kürzlich anzumerken, daß eine, Eingang der Anzeige befindliche Aeußerung, die von Lesern der Anzeige, die die Sturzische Ausgabe nicht selbst zu Raths gezogen, leicht mißverstanden werden könnte, keine andere Beziehung habe, als auf die, S. 143. dieser Ausgabe, in *Jo. Tob. Krebsii* aufgenommenen *Prolusion: de lectione auctorum veterum e. Basilii M. disciplina* vorkommende Stelle: „*quem leges etiam „nostrae scholasticae inter alios auctores graecos — interpretationis luce collustrari iubent.*“

Sonst sind in dem Abdruck dieser Anzeige noch folgende dem Sinn entstellende Druckfehler zu berichtigen:

- S. 457., Z. 23. *geschicktern* statt *geschickten*;
- — — 29. *so manche* statt *fast jede*;
- — — 40. nach *veranstaltete* das Komma weg;
- 458., — 9. *Nachweisungen* statt *Nachahmungen*;
- — — 36. *Aber die st. Ueber die*;
- — — 40. *eingesehen st. angesehen*;
- 459., — 10. *den ältesten st. die ältesten*;
- — — 24. *erklärt worden st. erkl. werden*;
- — — 43. zum *Vorherigen st. aufs Vorherige*;
- — — 43. *Wechselfchen st. Spechelfchen*.

M. L.

V. Antikritik.

Ich habe immer gemeynt, ein Recensent müsse mit Gelehrsamkeit, mit tieferer Kenntniß der Gegenstände, wo-

von die Rede ist, mit unpartheyischer Wahrheitsliebe ausgerüstet seyn, damit er aus seinen kritischen Beleuchtungen diese Eigenschaften könne hervorblicken lassen, und eine Rezension liefern, die den Leser und Verfasser überzeugt leztern wohl noch belehrt, und ihm neue Aussichten eröffnet, und mit einem guten Herz, damit er schonend tadelte. Wer würde ihn nicht dankbar lieben? —

Allein als ich in der Literaturzeitung d. J. No. 170 p. 618 eine Rezension über meine *Reflexionen über die Vorsehung* las, so sah ich keine jener Eigenschaften an ihr durchschimmern, und blieb zweifelhaft, ob nicht auch ein Schulmeister sie hätte machen können.

Nicht um mich oder meinen Versuch gegen den Hrn. Recensent zu vertheidigen (dazu möchte ich ihm auch zu unbedeutend scheinen) sondern aus Liebe zu denen, die er etwa noch nach mir rezensiren mögte, habe ich ihn bitten wollen, doch niemand für so gering zu achten, daß er ihm statt einer Rezension, mit abgedrohtenen Schmähungen (z. B. *Ein elendes Product!*) abfertigen, und dadurch kränken dürfe! —

Wir glauben jedoch immer, daß der Recensent, wenn er selbst mehr Achtung gegen sein Geschäft, und gegen sich selbst, wenn er mehr sittliche Güte sich erwerben wollte; auch in der Folge bessere Rezensionen liefern werde!

Er ist überdem auch in einem Fehler verfallen, den er an mir zu entdecken glaubte. Er sagt, ich bilde mir ein, etwas wichtiges geleistet zu haben; und er selbst glaubt eine Rezension geliefert zu haben, *da er doch nichts weniger gethan hat!*

Hieronymus Th. C.

Antwort.

Das Werkchen des Hrn. Hieronymus war unter allen Schriften, die Recensent gelesen hat, und als Recensent hat lesen müssen, das aller schlechteste, so, daß er auch die Zeit bedauerte, die ihm die Durchlesung desselben gekostet hatte. Er konnte sich schlechterdings keine Klasse von Lesern denken, für welche die Reflexionen über die Vorsehung einigen Nutzen haben könnten, er mochte sie von Seiten des Inhalts oder der Schreibart betrachten. Um den Character derselben mit einem Worte zu bezeichnen, nannte er sie ein elendes Product, und belegte dieses Urtheil mit einigen Stellen. Hr. Hieronymus, der sich darüber ereifert, anstatt sich mit Gründen zu vertheidigen, und darzutun, daß jene Beurtheilung falsch und ungerecht sey, erklärt lieber die ganze Rezension geradezu für *Schmähungen*, (sind es etwa die angeführten Stellen auch?) spricht mir geradezu, alle zum Recensiren erforderlichen Eigenschaften ab, und nimmt meinen sittlichen Character in Anspruch. Es ist eine zu gewöhnliche Erscheinung, daß gewisse Schriftsteller, wenn sie nicht weiter können, von dem Richterstuhl des *Verstandes* an das nicht so strenge Forum des *Herzens* appelliren, als daß ich darauf noch ein Wort zu antworten für nöthig halten sollte.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 109.

Mittwochs den 16ten October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Anzeige

*der Vorlesungen auf der Universität zu Frankfurth
an der Oder im Winterhalben Jahre 1794.*

Die ordentlichen öffentlichen Lehrer werden nachstehende Vorlesungen halten.

D. L. G. Madihn, zeit. Rect. und Dir. der Univ. wird öffentlich examinatoria über die Pandecten halten, privatim 1) das geistliche Recht nach dem Böhmer, 2) das Erbschaftsrecht nach der Sect. VI. f. Syst. des R. R. 3) die Pandecten nach seinem System des R. R. 4) die Institutionen nach dem Lehrbuch seines Bruders vortragen.

D. C. F. Elsner, wird öffentlich 1) über I. A. Eberhards Vorbereit. zur natürlichen Theol. Vorlesungen halten, 2) historisch kritische Einleit. in die Bücher des A. T. lehren. 3) die Schriften der kleinern Propheten nach dem hebr. Text erklären.

D. I. F. L. Causse wird öffentlich 1) Stapfers Anweisung zur christlichen Religion, erklären, 2) ein collegium examinatorium 3) ein Disputatorium über den Stapler eröffnen.

D. P. L. Muzel wird öffentlich 1) über die kürzern Briefe Pauli 2) über die Homiletik Vorlesungen halten.

D. I. F. Reitemeier, wird öffentlich 1) das praktische europäische Völkerrecht 2) Geschichte und erste Grundsätze des römischen Rechts, privatim 3) das Staatsrecht der preussischen Monarchie in Verbindung mit der Geschichte und Statistik derselben, 4) das Lehn- und Kriegsrecht lehren.

D. I. H. Finzer wird öffentlich, Encyclopädie nach Schott lesen, und seine examinatoria fortsetzen, privatim 1) Logik nach Jacobs Lesebuch neuere Ausgabe 2) Institutionen nach Höpfners Ausgabe des Heineccius 3) Naturrecht nach Hufeland, 4) Pandecten nach Madihns Lehrbuch 5) Lehnrecht nach dem Böhmer 6) das peinliche Recht nach Madihn. Auch ist er erbötig andere philosophische Vorlesungen zu halten.

D. H. C. F. Meister wird öffentlich Cicero's Rede für den Milo, zur Erklärung sowohl der criminalistischen Vertheidigungs-Kunst, als auch der Lehre von der

Nochwehr erklären, privatim 1) das Natur- und Völkerrecht nach Höpfner, mit den ersten Gründen der Gesetzgebungskunde, 2) die Institutionen nach Waldeck, 3) das peinliche Recht nach Meißler, 4) den Civil-Prozess der Preussischen Staaten; theoretisch nach dem ersten Theil des Corp. Jur. Fridr. und zugleich praktisch durch Ausarbeitung des einen oder andern ganz vollständigen Prozesses, vortragen.

D. B. C. Otto, wird öffentlich 1) den Gebrauch der Instrumente in schweren und widernatürlichen Geburten lehren 2) die Grundsätze der Apotheker-Kunst vortragen, privatim wird er anatomische Vorlesungen halten, und die Physiologie erklären.

D. C. A. W. Berends wird öffentlich 1) ein Examinatorium über Pathologie vorzüglich halten, 2) die Heilarten der Alten bey innerlichen Krankheiten über das IIIte Buch des Celsus erläutern, und 3) den hinreichend vorbereiteten Zuhörern Anleitung zur eigentlichen Clinick geben. Privatim wird er 4) empirische Psychologie und Logick über Platners philosophische Aphorismen neueste Ausgabe lehren 5) die Nosologie über Arneemanns Synopsis zu erklären fortfahren, und 6) die specielle Therapie aller hitzigen Krankheiten nach Selle's Medic. Clinic. und 7) die specielle Heilart der langwierigen Krankheiten nach Kämpfs Enchiridion vortragen.

D. K. F. Wünsch, wird öffentlich die Kenntniß des gestirnten Himmels nach dem ersten Theil seiner kosmologischen Unterhaltungen 2ten Ausgabe, privatim 1) die Anfangsgründe der reinen Mathematik nach dem Klügel; 2) die Anfangsgründe der mechanischen und optischen Wissenschaften; 3) die Technologie nach Hn. von Lamprecht, wobey er seine Auditoren in die Werkstätte der Künstler und Handwerker führen, und ihnen das mechanische solchen Arbeiten durch den Augenschein erläutern wird, 4) die Physiologie der Sinne nach dem dritten Theil seiner Kosmologischen Unterhaltungen vortragen.

C. R. Hausen wird lehren a) öffentlich: das europäische Staatsrecht und die Verfassung der europäischen Staaten nach eigenen Grundsätzen b) privatim: 1) die deutsche Reichshistorie nach dem Pütter 2) die Geschichte Europens im 17ten und 18ten Jahrhundert nach seinem Lehrbuch, 3) die Geschichte und Staatskunde der Preuss.

Preussischen Monarchie nach der von ihm herausgegebenen Staatskunde 4) das deutsche Staatsrecht nach dem Pütter 5) die römische Geschichte und Staatsverfassung nach eigenen Grundsätzen. 6) Auch ist er erböthig, Vorlesungen über die allgemeine Europäische Staaten-Historie, oder über historische Subsidar-Wissenschaften zu halten.

D. G. S. Steinbart wird 1) eine encyclopädische Einleitung in die academischen Studien öffentlich vortragen, 2) die Metaphysik nach dem Baumgartenschen Lehrbuch entwickeln, 3) die Dogmatik der lutherischen Kirche nach dem Moruschen Lehrbuche erläutern, 4) die Moraltheologie nach Töllners System, 5) die Homiletik nach seinem eigenen Lehrbuche lehren, 6) die Theologie Studierenden in Ausarbeitung und dem mündlichen Vortrage christlicher Amtsreden öffentlich üben.

J. G. Schneider wird 1) öffentlich das zweyte Buch von Horazens Briefen erklären 2) privatim in den Erklärungen Lucians auserlesenen Schriften fortfahren, 3) die römischen Alterthümer aus Burmanns Auszug erläutern, 4) seine Zuhörer in Uebersetzungen von mancherley Schriftstellern und eigenen deutschen und lateinischen Ausarbeitungen üben.

G. Ruth wird öffentlich 1) die allgemeine Kenntniß der Erde vermöge der Mathematik und Physik, 2) die ersten Kenntniße der Befestigungs- und Belagerungskunst zum leichtern Verständniß der Zeitungen, privatim 1) reine Mathematik nach Kästner, 2) Algebra nach Eberts Auszüge aus Eulers Algebra 3) bürgerliche insbesondere Landbaukunst nach Käferstein, 4) die Kunst, architektonische Risse, Situations Plane und Charten zu zeichnen, 5) die Experimentalphysik in ihrem mathematischen und chemischen Theile nach Klügels Anfangsgründen der Naturlehre vortragen.

G. H. Borowski wird lehren 1) die Landwirthschaftswissenschaft über Beckmanns Grundsätze, 2) die Manufaktur - Fabrik - und Finanzwissenschaft nach Herrn von Lampecht, 3) die Staatslehre, Polizey und Finanzwissenschaft, 4) die praktische Cameral- und Finanzwissenschaft nach denselben in der Preussischen Cameral-Oeconomie angenommenen Grundsätzen, Verfassung und Verfahrensart, über eigene Hefte und sein Buch, welches zum Druck bearbeitet wird: Abriss des praktischen Cameral und Finanzwesens nach den Grundsätzen und der Landesverfassung der Preussischen Staaten.

Vorlesungen der außerordentlichen Professoren und Privat-Lehrer.

M. F. From wird öffentlich die biblische Theologie erklären, privatim 1) in dem Vortrage der dogmatischen Theologie nach Morus fortfahren, 2) über die abgehandelten Wahrheiten wöchentlich einmal examiniren, 3) über Lehursätze, die aus seinen Vorlesungen genommen sind, wöchentlich Disputationsübungen anstellen.

J. G. Herrmann wird öffentlich 1) die Briefe Petri, Johannis und Judä erklären, 2) die Zuhörer in auszuarbeitenden

Predigten üben, besonders 1) das Evangelium Matthäi, Marci und Lucä, auslegen; 2) die epistolischen Abschnitte auf alle Sonn- und Fest-Tage des ganzen Jahres exegetisch und homiletisch erklären.

J. F. Heynatz wird 1) öffentlich einige Lustspiele des Terenz erklären, (besonders die Apostelgeschichte aus dem griechischen Grund-Texte und nach deren Endigung, einige andere Bücher des N. T. erläutern; 3) literarische Nachrichten von den vornehmsten deutschen Schriftstellern, von den ältesten bis auf die jetzige Zeiten ertheilen, und dabey seine Dictate zum Grunde legen.

D. J. P. Fr. Dettmers wird öffentlich die Briefe Pauli an die Römer und Hebräer historisch-kritisch erläutern, die theologische Encyclopädie vortragen, auch Anleitung zu richtiger Beurtheilung theologischer Aufsätze geben. Noch erbietet sich derselbe die Kirchengeschichte des N. T. zu lesen und über des Iustinus Martyr Apologie zu commentiren.

M. Schmidt wird seine kritisch-exegetischen Vorlesungen über das neue Testament wiederum anfangen mit der unentgeltlichen Erläuterung des Evangeliums des Lukas und der Apostelgeschichte.

M. H. Zschekke wird 1) die Geschichte der Philosophen älterer und neuerer Zeiten, 2) Geschichte des jüdischen Volks bis auf die Zerstörung Jerusalems, 3) Erklärung der katholischen Briefe und der Apokalypse vortragen.

Die Königliche Societät der Wissenschaften und Künste versammelt sich wöchentlich in der Wohnung ihres Präses des Herrn Professor Haufen; ihren Zusammenkünften können auch die hier Studierenden beywohnen, wenn sie vorher bey dem Präses die Erlaubniß nachgesucht haben.

II. Neue periodische Schriften.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, e. Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. (Tübingen, Cotta. 8.) I. Jahrg. 1793. IV. B. 10. Heft (96 S.) enthält: Florianische Fabeln. Der Priester Jupiters und seine Töchter (v. Pfeffel); Die zween Bauren (v. Eberd.); Briefe von Julchen Lerse (v. Veff. v. Mädchen - Werth u. Mädchen - Glück); Todes - Feyer am Grabe meines Bruders, (v. Wilhelmine Maifch); das gefärbte Glas; die Jungfrau; (v. Pfeffel); Lob und Ehre; an Jenny; Grabchrift; Savus u. ich; zween Tage aus dem Leben des Pastor Birners; Ueber vermischte Heurathen; Antwort; Modeneuigkeiten.

Die Einsiedlerin auf den Alpen; e. Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschlands und Helvetiens Töchter, v. M. A. Ehrmann, (Zürich, Orell. u. C. 8) III. B. 9. St. (S. 193 — 228) enthält: Die Nachbarinnen, e. Erzählung (v. d. Herausgeberin); Rukerinnerung; Meta bey Klions Grabe; Ode auf den Sterbetag der würdigen

sten Mutter; (v. *Fering*). Sind die meisten Ehen unglücklich? An meinen Freund W. F.; Die Entartung. Etwas über Wirthe und Wirthshäuser (von d. H.). Der ehrliche Betteljunge (v. *Ebend.*); Auf das Portrait e. liebenswürdigen Mädchens (v. *Neuffer*).

III. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Ahlischen* Buchhandlung zu Coburg ist zur Michaelis-Messe 1793. erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Recueil pour servir de lecture instructive dans la Langue françoise, composé et pourvu de Notes par S. F. Meermann, Prof. de la Langue françoise. 8. 16 gr.

Dieses Buch enthält ausgesuchte Stücke aus den besten französischen Schriftstellern, sowohl den neuesten als den ältesten Prosaisten und Dichtern, indem es vom Leichtern zum Schwerern fortschreitet, und nächst dem Unterhaltenden, mit der Verschiedenheit des Styls, so wie des Ausdrucks, der einzelnen Verfasser bekannt macht. Um der Bestimmung dieses Buches, welches ganz zum Unterricht eingerichtet ist, nicht entgegen zu arbeiten, hat die Verlagshandlung auf billigen Preis, compresseu, jedoch deutlichen Druck, und gutes Papier Rücksicht genommen.

Beytrag zur Gelehrtengegeschichte, oder Nachrichten von Zöglingen des illustren Christian Ernestinischen Gymnasiums zu Bayreuth etc. aus ächten Quellen geschöpft. Herausg. von G. W. A. Fikentscher. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Man findet in diesem Werke die möglichst vollständigen Nachrichten von 78 rühmlichst bekannten Gelehrten, sowohl ihre nähere Lebensumstände als gedruckte und ungedruckte Schriften betreffend.

Brüggeleb, J. C., Geschichte des Gymnasii Academici zu Koburg, 1r Th. 8. 16 gr.

Bey Weiss und Brede in Offenbach und in den vornehmsten Buchhandlungen ist zu haben:

Beckhaus, M. J. H., über die Aechtheit der sogenannten Taufformel. gr. 8v 6 gr.

Bemerkungen auf einer Reise von Strasburg bis an die Ostsee, vom Verfasser der Scenen aus Fausts Leben. 1. Hälfte, von Strasburg bis Maynz. 8v 12 gr.

* Bemerkungen, kurze publicistische, über das Verbot des Kommerzes in deutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt. 4to 5 gr.

* Beytrag zur Revolutionsgeschichte von Worms in den Jahren 1792. und 1793. 1s u. 2s Heft. 8v 12 gr.

Blümchen auf dem Altar der Freundschaft zum Neujahrsangebinde, gesammelt aufs Jahr 1793. mit Kupfern von Schubert und Mettenleiter 8 gr.

* Etwas über Klubbs und Klubbisten und was dabey Rechens ist. 8v 3 gr.

Försters Andachten und Gebete für gutgesinnte Christen zur Privaterbauung in allerley Fällen und Umständen ihres Lebens. 2r Th. gr. 8v 12 gr.

* Franzosen, die, am Rheinstrom. 1s u. 2s St. 8v 16 gr.

Graf Hubert von Calv. Scenen aus seinem Leben. Eine Geschichte aus dem 17. Jahrhundert. 8v 8 gr.

Handbuch für Hebammen, enthaltend: 1) Die einer Hebamme zu wissen nöthigen Lehren der Entbindungskunst etc. 2) eine Anweisung, die Schwängern, Kinderbetterinnen und Säuglinge zu behandeln etc. 8v 16 gr. Harfe, die, Operette in 2 Aufzügen, vom Verfasser der Scenen aus Fausts Leben. 8. 4 gr.

Karte, kleine, vom Kriegsschauplatz von Frankreich. 3 gr.

Kupfer, sechs, zu den Scenen aus Fausts Leben. Gezeichnet von Schubert und gestochen von Mettenleiter. 6 gr.

* Lavater, etwas über Pfenninger. 1s 2s u. 3s Heft. 12mo. 1 Rthlr.

Leben und Meinungen, auch feltfamliche Abenteuer Gotthold Tamerlans, eines reisenden Herrnhuters. 1r Theil 8v 1 Rthlr.

Lilienblätter. Erzählungen mancherley Art aus den Papieren einer kleinen literarischen Gesellschaft. Herausgegeben von F. J. Ehrmann. 8v 1 Rthlr.

La Roche, Sophie von, Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise. Meinem verwundeten Herzen zur Linderung, vielleicht auch mancher trauernden Seele zum Trost geschrieben. 8v 1 Rthlr. 12 gr.

Sammlung geistlicher Lieder für Soldaten im Felde; dem sächsischen Kriegsheere, bey Gelegenheit des Feldzuges gegen die Franzosen, gewidmet. 12mo 4 gr.

Taschenkalender auf das Jahr 1794. mit Kupfern aus dem Schauspiel: Ludwig der Springer, von Schubert, Clar und Küffner. In ordinären, gemalten und gestickten Einband.

* Tobler, die Auferstehungslehre des Apostels Paulus im ersten Kapitel des ersten Briefes an die korinthischen Christen, in 10 Predigten. 4to.

Wiedersehen, das; ein Schauspiel in 3 Acten von E. F. H. . . . 8v 8 gr.

Die mit * bezeichneten Bücher sind Commissionsartikel Weiss et Brede.

Auf der Postamts-Zeitungsexpédition zu Stuttgart, und durch diese auf allen Postämtern, und in allen Buchläden ist zu haben: Taschenbuch von und für Deutschland auf das Jahr 1794. mit 14 Kupfern und mehreren Platten Musik. Illuminirt und in Pergament gebunden 1 fl. 24 kr. Nicht illuminirt, und in ordinären Kal. Band 1 fl. 12 kr.

Text und Kupfer sind für jeden biedern Deutschen, eben so mannigfaltig als belehrend und unterhaltend, und daher auch dieses Taschenbuch gewiss das einzige in seiner Art. Der Inhalt der Kupfer ist: 1. Titel vignette mit dem Genius von Deutschland und dem wohlgetroffenen Bilde Kaiser Franz II. 2. Ein altdeutscher Krieger; 3. zwey deutsche Helden zu Pferd und zu Fuß im Zweykampfe. 4. Ein altdeutsches Pferdsopfer. 5. Schlacht zwischen Römern und alten Deutschen. 6. Proben altdeutscher Stärke, welche Bären erwürgt, Kerker und Fesseln zertrümmert. 7. Altdeutsche Hirten und Barden. 8. Altdeutsche Rathsverammlung. 9. Als Gegenstück der altdeutschen Bauart, die Solitude des Herzogs v. Württemberg. 10. Das paradiesische Hohenheim. 11. Als Gegenstücke aus dem mittleren Zeitalter, das österreichische Stammhaus Habsburg. 12. Das Stam-

Stammhaus Württemberg. 13. Das treffende Bild des ersten Herzogs von W. Eberhard I. 14. Das Bildniß des wirklichen regierenden Herzogs v. Württemberg. Aus diesem läßt sich leicht auf den Inhalt des Textes schließen, welcher in den wichtigsten Rücksichten interessante Vergleichen aus dem alten und neuern Deutschland, auch in Gedichten und prosaischen Aufsätzen nachahmungswürdige Großthaten und Erzählungen erhabner Regenten und edler Söhne und Töchter Deutschlands enthält.

Erklärung.

Auf die im 99. St. des Jen. Int. Blatts bekannt gemachte dunkle Anzeige, in Betreff unserer Gießfeldischen Karte von Großpohlen (jetzo Südpreußen) erklären hiemit, daß Hr. Gießfeld wirklich der Verfasser jener Karte sey, und daß er solche 1791. neu gezeichnet in unserm rechtmäßigen Verlag herausgegeben habe, mithin sie keine Contrebandwaare seyn könne: sondern, daß eben diese Karte, worauf Südpreußen abgebildet, jetzo neu aufgelegt, und als solche von uns bekannt gemacht worden, Hr. Gießfeld aber, weder an der neuen Benennung, noch an den veränderten Gränzen derselben, einigen Antheil habe, noch haben könne. Sie kostet in allen Buchhandlungen nach der neuesten Gränzabtheilung illuminirt 4 gr.

Ag. Schneider u. Weigel
in Nürnberg.

IV. Antikritik.

Der Rezensent meiner Lieder im 204. St. der ALZ. von d. J. mag sonst ein recht guter Mann seyn; nur bey der Beurtheilung jener Gedichte hat ers mit ihrem Verfasser doch wahrlich nicht gut gemeint. Warum schrieb er nicht lieber ein ganzes Lied von den kleinern ab, die nur 3 bis 4 kurze Strophen enthalten? Es hätte den Raum nicht eingenommen, den jene Stellen aus längern Liedern angefüllt haben. Oder, mußte er etwa gar befürchten: so ein ganzes Lied werde sein schon gefälltes Urtheil zu stark widerlegen? Wer überall nichts Gutes finden, und durchaus nur bitter tadeln will, der kann aus 62 Liedern wohl drey einzelne Strophen und eben so viel abgerissene Zeilen herausheben; die dann, so einsam hingestellt, ein schon gesprochenes Urtheil bey dem ersten Anblick zu bestätigten scheinen. Aber, wäre das — recht gehandelt? — Auch bey allen ihren etwanigen Mängeln (und welche menschliche Schrift ist denn so ganz und gar fehlerfrey?) haben jene Lieder vielleicht schon mehr Gutes gewurkt, als ihr spottender Rezensent glauben wird. Eben diese zweyte Ausgabe derselben hat, bald nach ihrem Entstehen, in einem nicht kleinen Lande bereits ein neues Gesangbuch veranlaßt; woran nun schon seit einem Jahre gearbeitet wird. Das ist Thatfache. Der Verfasser mußte folglich (daß ich mich der eignen, etwas unschicklichen, Ausdrücke des Rezensenten bediene) seine *Arbeitskraft* in Druck verrichten; weil noch manches Gute dadurch gestiftet werden konnte.

Da der Recensent auch Cramers Lieder unter diejenigen rechnet, die den mittelmäßigen Sänger vom Druck seines Machwerks abschrecken sollten; so muß ich ihm hier doch sagen, daß es — Cramer selbst war, der mir vor acht Jahren bey einer besondern Veranlassung schrieb: „Ihre Lieder haben genug eignen Werth für die christliche Erbauung, als daß sie meiner Empfehlung bedürften.“ Und Cramer pflegte doch nie anders zu schreiben, als er dachte. Gegen das Ende einer Recension von beynahe zwölf Zeilen, größern Drucks, äußert der Herr Recensent die Hoffnung: daß ich mich in jener Welt noch bessern; und dann, im bessern Leben, auch bessere Lieder singen werde. Um so mehr darf ich, nach der Menschenliebe, von ihm hoffen: Er werde sich schon hier, in diesem Leben, noch bessern; und künftig kein offenbar ungerechtes Urtheil über Schriften solcher Männer sprechen, die ihm, ihrer Aemter wegen, nicht respectabel genug scheinen mögen. Im Allgemeinen hab' ich freylich nichts dawider, daß Recensenten ihre Namen verschweigen. Wenn aber die namenlose Recension — recht sichtbar beleidigend ist; so wird der gekränkte Schriftsteller doch wahrlich Mühe haben, sich dabey des Gedankens an einen Menschen zu erwehren, der, im Hinterhalte vorleckt, auf den unschuldigen Wandrer zielt, und ihm sein Gewand zu beschmutzen sucht.

J. N. Bandelin.

Antwort des Recensenten.

Mich gehet weder die Person noch das Amt des Herrn Bandelin etwas an. Einzig und allein mit seinem Buche habe ich es zu thun. Vermöge dessen halte ich ihn für einen schlechten Poeten, und habe mein Urtheil durch einzelne angeführte Stellen zur Genüge bewiesen. *Wer diese Stellen schreiben konnte, ist unfähig, etwas Gutes zu schreiben.* Der Verfasser meynt freylich, ich hätte lieber sein ganzes Lied hinfetzen sollen; aber dann hätte er wohl excipirt, man müsse einen Dichter nicht aus einem einzigen Liede beurtheilen. Wie soll man es also den schlechten Autoren recht machen? Loben sollte man Sie, nicht wahr? Aber ein ehrlicher Recensent ist *nicht gekommen, ihnen Ausgeburten den Frieden zu bringen, sondern das würgende Schwerdt.* Die Menschenliebe verbietet nicht, vielmehr gebietet sie, den Käufer vor schlechten Büchern zu warnen, gleich viel, in welchem Ton es geschehe! Auf einen höflichen Ton hat nur ein guter Schriftsteller Anspruch, nicht einer, der schon durch die Herausgabe elender Schriften zuerst eine Unhöflichkeit am Publicum begangen hat. Die *Erbauung* beweiset nichts. Auch das berüchtigte Lied: *Nun ruhen alle Wälder*, hat manche christliche Seele erbaut. Soll man es deshalb wieder neu auslegen? Mein Name heisset Herrn Bandelin, und jedem genannten Schriftsteller immer zu Diensten. Ich bin allemal bereit, mich vor der ganzen Welt zu meinem Urtheile zu bekennen, und werde es bey keiner angefochtenen Recension zu thun unterlassen.

Alxinger.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 110.

Mittwochs den 16^{ten} October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Halle.

Am 6 Juny ist Hn. Fridr. Ernst *Ruhkopf* a. Hildesheim von der philos. Facultät die Magisterwürde ertheilt worden.

Am 6 Aug. hat die philos. Facultät den Pastor zu Boldekow in Pommern, Mitgl. d. Deutsch. Gesellsch. zu Göttingen u. Helmstädt Hr. Joach. Friedr. *Sprengel* die philos. Doctorwürde ertheilt.

Am 19 Aug. vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Med. D. *Meckel* Hr. Lebr. Christ. Christoph *Fabricius* a. Magdeb. seine Disput. *De Signis Morborum quae ex Ossium hohitu petuntur*, u. erhielt hierauf die Med. Doctorwürde (3 Bog. 8. b. Hendel.)

Den 28 Aug. ertheilte die Medic. Facult. Hr. Ludw. *Gautier* a. Breslau die Med. u. Chirurg. Doctorwürde seine Disput. handelt: *De Irritabilitatis notione, natura et morbis*. (12½ Bog. 8. b. Franke.)

Leipzig.

Am 4ten April vertheidigte unter dem Voritze des Hn. D. Christ. Gottl. *Haubold* der Studios. jur. Hr. Friedr. Reinh. *Wilgenroth* a. Leipzig eine Dissertat. *de jure offendi, ex quo in priorum creditorum locum succeditur*. 50 S.

Den 2 May vertheidigte der Hr. Ober-Consistorial-Assessor Jak. Wilh. *Persch* a. Dresden, seine Dissertat. *de distinctione inter animum occidendi directum atque indirectum*, und erhielt darauf die juristische Doctorwürde. Das bey dieser Gelegenheit von dem Hn. D. *Bauer* geschriebene Programm enthält: *Responsor. Jur. XXII. Pauli consilium, rupiendi occasionem, quae benignius responsum praebeat, ad criminalem potissimum iustitiam pertinere*.

Wegen des vorhergegangenen Examinis des Hn. Carl Ant. Friedr. Grafen v. *Hohenthal* ward am Sonntage Rogate als den 5 May das von dem Hn. D. *Bauer* geschriebene Programm, welches *Responsor. juris XXIII. annum piae causae legatum, exeunte, ad quam testator respexit, causa, non expirat, in aliam similem potius conferendum est. it.*

XXIV. exceptio a regula, quae debitorem obligat, ut creditori offerat, etque domi praestet solutionem. it. XXV. simultanee inuestito, solum ad se deusultum heredibus vasalli ex pacto pro definita pecuniae quantitate restituere obligato, usurae ex trigesimo praeter sortem debentur, enthält, öffentlich angeschlagen.

Den 15 May disputirte Hr. M. Joh. Heinr. Aug. *Tittmann* a. Wittenberg mit seinem Respondenten, Hn. Christian *Weiss* a. Leipzig, über die von erstern geschriebene Dissert. *de consensu Philosophorum veterum in summo bono definiendo* und erlangte dadurch das Recht auf hiesiger Universität philosophische Vorlesungen öffentlich zu halten.

Den 16 May vertheidigte der Hr. Regierungs-Secretair Sam. Friedr. *Junghans* a. Dresden seine Dissertat. *de gabellae detractioe ex usu fori Saxonici Electoralis aestimanda Spec. I.* und erlangte hierauf die juristische Doctorwürde. Das zu dieser Feyerlichkeit vom Hn. D. u. Assess. *Green* geschriebene Programm handelt: *de amissione literarum cambialium*. 18 S.

Den 19 May als am ersten Pfingstfeyertage hielt der Studios. Theol. Hr. Carl Friedr. *Zeigermann* a. Laucha die gewöhnliche Festsrede in der Pauliner-Kirche. Das vom Hn. D. *Burscher*, zu dieser Feyerlichkeit geschriebene Programm enthält: *Spicilegium XIX. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omnique republica*.

Den 30 May disputirte Hr. D. Sam. Friedr. *Junghans* zu Erlangung der Assessur im Collegio Ictorum, mit seinem Respondenten, Hn. Joh. Gottl. *Beyer* a. Freiberg über die von erstern geschriebene Dissertation: *de gabellae detractioe ex usu fori Saxonici Electoralis aestimanda, Spec. II.*

Am 12ten Jun. hielt der Studios. jur. Hr. *Weber* aus Leipzig, im Auditorio iuridico eine Rede *in memoriam Bornianam*. Das darzu vom Hn. Ordinario D. *Bauer* geschriebene Programm enthält *responsorum XXVI. XXVII. et XXVIIIum*.

Am 25ten vertheidigte der Baccal. jur. und Advocat, Hr. Joh. Friedr. *Herrmann* a. Dresden seine Dissertation *de iuribus et obligationibus vidui Saxonici, qui testamento uxoris fideicommissio gravatus est universali*, 38 S., und erlangte

langte hierauf die jurist. Doctorwürde. Bey dieser Gelegenheit schrieb der Hr. D. u. Assell. *Püttmann* als Procancellor ein Programm, welches enthält *electorum caput. 2. de negotiatione, quae acquirendis, custodiendis et transmittendis meritis alienis exercetur, vulgo vom Speditionshandel, und caput 3. de modo procedendi cambiuli interdum sine literis cambialibus locum inueniente.* 23 S.

Am 1ten Jul. vertheidigte unter dem Voritze des Hn. D. Ferdin. Gotth. *Fleck* der Stud. Jur., Hr. Carl Cölestin *Köhlau* a. Wurzen seine Dissert. *de anno gratiae et deferuio ex legibus ecclesiasticis Saxonis aestimando,* 20 S. 4.

Am 20ten Jul. hielt Hr. Friedr. Ludw. *Kreyssig* Med. Bacc. a. Eulenburg im medicinischen Hörsaale die gewöhnliche öffentliche Rede zum Andenken des Hn. Kregels von Sternbach, als Stifters des ihm conferirten Stipendii.

Am 7ten Aug. hielt Hr. D. Carl Gottl. *Rössig*, zum Antritt der ihm übertragenen Professur des Natur- und Völker-Rechts, eine Rede im juristischen Hörsaale, wozu er durch ein Programm einlud, welches *de cautione in traſſando iure naturae, nostra inprimis aetate, maxime necessaria,* 16 S. 4. handelt.

Am 16ten Aug. vertheidigte Hr. Joh. Aug. *Schmidt* Medic. Baccal. a. Pforten sine Praeside seine Dissert. *de Baryte Muriato specimen secundum, quo medica huius salis historia proponitur,* 48 S. 8.: (wovon das erste specimen als Gratulationschrift in diesem Jahre gedruckt worden), und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde. Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. D. Ernst *Platner* als Procanc. ein Programm: *vindicium sententiarum probabilium per sustinatis condendi festinationem de physiologia relectarum V. principatus hepatis,* 14 S. 4.

Am 31sten vertheidigte Hr. M. Heinr. Aug. *Rothe* a. Dresden nebst seinem Respondenten, Hn. Joh. Carl *Burckhardt* a. Leipzig, seine Disput. *formulae de ferierum reuersione demonstratio vniuersalis signis localibus combinatorio-analyticorum vicariis exhibita,* 36 S. gr. 4.

Das von Hn. D. u. Prof. *Gehler* bey Gelegenheit der von dem Stud. Med. *Kreyssig* am 20 Julii 1793. zum Andenken des Hn. Kregels von Sternbach im Auditorio Medici gehaltenen Rede, geschriebene Programm enthält: *momenta quae tam, quae ad vitam hominum submerſorum restituendam multum facere videntur.*

Den 12 Sept. vertheidigte Hr. M. Joh. Conrad *Sickel* a. Leipzig seine Dissert. welche überschrieben ist: *Diocletianus et Maximianus siue de vita et constitutionibus G. Aurelii Valerii Diocletiani et M. Aurelii Valerii Maximiani A. A. Exercitatio Ilda.* und erhielt hierauf die jurist. Doctorwürde, nebst dem Rechte, künftig einmal in die Juristen-Facultät einzurücken. Auch lies in diesem Monat Sept. Hr. Friedr. Ludw. *Kreyssig* Med. Candid. a. Eulenburg, um im Namen einer Disputations Gesellschaft drey Freunden zu gratuliren eine kleine Schrift drucken, unter dem Titel: *Aristotelis de soni et vocis humanae natura atque ortu theoria cum recentiorum decretis comparata.* 26 S. 8.

Am 28ten Sept. hielt Hr. M. Joh. Gottl. *Müller* im philosophischen Audit. in memor. Jo. Aug. *Ernestii* eine latein. Rede: *de Ernestii in reipublicam litterarium meritis* wozu der Decan. der Philosoph. Facult. Hr. Prof. *Cäſar* durch ein Programm: *de utilitate solemnitatum, quae in bene meritorum virorum memoriam celebrantur,* eingela-den hat.

Helmstädt.

Am 10ten Sept. ward Hn. Advoc. Friedr. Joh. Heinr. *Christiani*, a. d. Bremischen, die juristische Doctorwürde ertheilet, nachdem er sich deshalb durch eine Probeschrift: *de privilegio dotis, Iudaeorum uxoris in concursu maritorum nec iure Romano nec hodierno denegando, legitimaret* hatte.

II. Ehrenbezeugungen.

Halle. Die Naturf. Gesellsch. zu Halle hat dem Hn. Dr. *Creve* aus Coblenz und Hr. Dr. *Moser* aus Maynz, beide Mitglieder der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, desgleichen den Provisor der hiesigen Waisenhaus-Apotheke, Hr. Aug. Heinr. *Wilh. Kündel* zu ihren Mitgliedern aufgenommen.

III. Todesfälle.

Am 21sten Aug. starb Hr. Stadtrichter D. *Joh. Christoph Kind* im 76sten Jahre seines Alters. Er hat sich durch eine deutsche Uebersetzung der Lebensbeschreibungen *Plutarchs*, und einige andre Schriften bekannt gemacht.

Marburg. Im Junius starb allhier der, einige Monate vorher auf Pension gesetzte, Geheimrath u. Regierungs-Direct. Herr Bernh. Aug. *Gärtner* in einem Alter von 74 Jahren.

Wetzlar. Am 10ten Aug. verstarb dahier an den Folgen des zurückgetretenen Podagras der berühmte Kammergerichts-Advocat und Procurator Hr. *Christian Jacob von Zwiertein* in einem Alter von 56 Jahren.

IV. Beförderungen.

Halle. Der Notarius publ. Hr. *Hübner* in Halle ist zum Inspector des hiesigen Naturaliencabinets befördert worden.

Den 23ten Aug. 1793. Herr *Olivier*, bisheriger Lehrer am hiesigen Erziehungs-Institute, ist von Sr. Hochfürstl. Durchl. zum Professor ernannt worden.

Gießen. Der zeitherige Lector der bergmännischen Wissenschaften auf hiesiger Universität, Hr. Ludw. *Emmerling* der sich vor kurzem durch eine Mineralogie, so erher-

herausgegeben, bekannt gemacht, ist, an die Stelle des, nach Neu-York abgegangnen Hn. Rhode, zum Berg-Inspector zu Thal-Itter im Darmstädtischen ernannt worden.

A. B. Hildburghausen den 31 Aug. 1793. Der Rect. u. Prof. des Gymnas. zu Hildburghausen, Hr. Ludw. Voigt hat einen sehr vortheilhaften Ruf als Rector nach der Kreisstadt Wolmar in Lielland erhalten u. angenommen; er wird auch zugleich ein Erziehungs-Institut daselbst anlegen und diesen Herbst noch dahin abgehen. Hildburghausen verliert ihn als einen thätigen, geschickten und brauchbaren Mann sehr ungern, denn durch ihn kam das Gymnasium in Aufnahme. Die letzten Beweise seines thätigen Fleißes war ein verbesserter Schulplan, nach dem wirk-

schon gelehrt wird und ein A. B. C. Buch für die unterste Schulklasse, welches bald gedruckt erscheinen soll.

V. Kunstnachrichten.

Seit ohngefähr 1 Jahr existirt zu Heilbronn eine Notenstecherey, Hr. Musicus Ammon, (ehedem Musik-Meister bey dem Graf. Leopold von Neipperg) hat sie angelegt, und verlegt viele neue Musikalien, zum Theil von berühmten Meistern, zum Theil von weniger bekannten, wenn ihre Arbeiten seine kritische Prüfung aushalten. Das Werk geht gut von statten, und der Verschluss ist günstig, da die Noten sauber und wohl leserlich sind, auch triviale Compositionen nicht leicht unter seine Presse kommen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das 1. Stück des Journals der Pharmacie für Aerzte und Apotheker von J. B. Trommsdorf hat die Presse verlassen, und können die Pränumerationsexpl. abgefordert werden; — auch werden die Herren Pränumeranten-Sammler ergebenst ersucht, die Gelder an den Hn. Verfasser einzusenden, im Fall es noch nicht geschehen seyn sollte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Andrätschen Buchhandlung zu Frankfurt a. M. soll nächstens eine umständliche Geschichte der französischen Eroberungen und der darauf gefolgten Revolution am Rheinstrome mit allen dazu gehörigen Akten und Urkunden erscheinen, wovon man in allen Buchhandlungen eine vollständige Anzeige erhalten kann.

Bey Christian Ernst Gabler ist so eben fertig worden, und in allen guten Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben: *Ist es wahr, daß gewaltsame Revolutionen durch Schriftsteller befördert werden? Eine Frage, dem denkenden Publikum vorgelegt, und erörtert von Christian August Wichmann.* 20 Bogen 1 Octav, sauber auf Schreibpapier gedruckt.

Inhalt. 1. Macht und Einfluß der Schriftsteller. 2. Rechter und unrechter Gebrauch der Schriftsteller. 3. Der Schriftsteller soll eben so wenig den Großen, als dem Volk, oder gar dem Pöbel schmeicheln. 4. Unter was für Bedingungen der Schriftsteller wirken könne. 5. Irrige Vorstellung mancher Gelehrten von dem Umfange der Schriftsteller Wirksamkeit. 6. Die Werke der Schriftsteller wirken wenig auf die Großen, und noch viel weniger auf die Kleinen in der Nation. 7. Was für Mittel es eigentlich sind, wodurch Revolutionen ins Werk gerichtet zu werden pflegen. 8. Wahrscheinlicher Ursprung des Irrthums, daß Schriftsteller an der französischen Revolution

Schuld gewesen wären. 9. Beylage über ächte und unächte Mittel, gewaltsame Revolutionen zu verhüten.

Historischer Calendar für 1794. von L. Westenrieder, München bey Jos. Lindauer. Dieser Calendar ist eine Fortsetzung der vorgehenden Calendar, und behandelt für dieses Jahr die Hohenstauffischen Kaiser, Conrad III., Friedrich I., Heinrich VI., Philipp und Otto IV. Wir haben schon den vorigen Jahrgängen unsern größten Beyfall gezeigt, und finden uns immer mehr veranlaßt, unsere ganz besondere Zufriedenheit über ein Werk zu äußern, das nicht nur in Rücklicht der in Deutschland erscheinenden Calendar und Almanachs unter die ersten und vortreflichsten, sondern das unter den jetzt erscheinenden historischen Büchern unstr. iug unter die vornehmlichsten und nützlichsten gehört; theils weil sich der längst rühmlichst bekannte Verfasser an die Zeitquellen mit kritischem Auge hält, theils weil er durchgehends die Begebenheiten auf eine Art darstellt, daß daraus die, niemals mehr, als eben in unsern Tagen immer und immer zu beleuchtenden Grundsätze leicht von jedem Leser abgezogen werden können und müssen, die Grundsätze nämlich, „daß die Ehre, der Ruhm, und der Beruf der Fürsten nicht in der leidenschaftlichen Begierde, Länder zu erobern, und ihre Beherrschungen zu erweitern, sondern in der Freude, in der Einigkeit, und Bestreßbarkeit, Länder physisch und moralisch zu cultiviren besteht; und daß die Mißkenntung und Hintanzetzung dieser Grundsätze, und die Unwissenheit, und Vernachlässigung der wahren Aufklärung die Ursache der Volkszerrüttungen, und die Veranlassung alles statischen oder bürgerlichem Elends sey.“ Je anschaulicher und kräftiger dieß überall dargestellt ist, desto mehr wünschen wir diesem schönen Werk recht viele Leser, weil wir uns versichert zu seyn glauben, daß es in unserm deutschen Vaterlande Ueberlegung und Nachdenken, und die gesundeste Grundsätze verbreiten, und dauerhafte Eindrücke in den Gemüthern zurück lassen werde. So wie der Inhalt lehr-

reich, und trefflich, so ist das Duodez-Format, in dem das Werk erscheint, nicht weniger niedlich: die Kupfer sind noch immer von demselben Künstler Hn. Mettenleiter, und sind eben sowohl gut gewählt, als wohl gezeichnet und radirt. Es sind 13 an der Zahl. Voraus steht ein Calendar oder Verzeichniß von 365. seit 1759. verstorbenen berühmter Deutscher.

Der Verleger.

Die Geschichte des berühmten Gymnasii Casimirian hat der Herr Rath und Professor *Briegleb* zu bearbeiten angefangen, und zwar die Geschichte von 1598. bis 1633. in 12 Programmen. Die Geschichte ist auf Verlangen mehrerer Freunde der Literatur vermehrt und verbessert, nebst den darzu gehörigen Erläuterungen, in meinem Verlag auf 19 Bogen gedruckt, erschienen, und für 16 gr. in allen realen Buchhandlungen zu haben. Da der 2te Periodus von 1633-1699. schon fast ganz ausgearbeitet ist; so wird die Fortsetzung dieser Geschichte zuverlässig und bald dem Publico mitgetheilt werden, und dann das Uebrige.

Ahlische Buchhandlung
in Coburg.

Ein Weyhnachts-Geschenk für Kinder betreffend.

Wenn Männer, wie die Herren Professoren *Forster* und *Klügel* sind, sich eines Spielzeuges für Kinder annehmen, wie dieses der Fall bey meinen naturhistorischen Zinn-Figuren ist; wenn solche Männer selbst Hand mit anlegen um ein Spielzeug für Kinder ganz nützlich zu machen, so glaube ich, darf man nur anzeigen daß dieses Geschenk für Kinder fertig ist, und getrost erwarten daß das Publikum dankbar seyn wird. Fertig zum Verkauf also ist bey unterschriebenem, das

Zweytes naturhistorisches Weyhnachts-Geschenk für artige Kinder oder Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere nebst einer Beschreibung ihrer Lebens-Art von Hn. D. Johann Reinh. Forster und Hn. Professor Klügel in Halle.

Der Preiß ist 1 Rthlr. 12 gr. Ohne baare eingefandte Gelder, wird auch an den ehrlichsten Mann kein Exemplar versendet, weil dieses Unternehmen keinen Credit vertragen kann!

Halle den 7 Oct. 1793.

Kunsthändler Dreyßig
zu Halle im Magdeburgischen.

III. Neue Musikalien.

Ankündigung für Musikliebhaber.

Auf Ersuchen meiner Freunde schrieb ich:

Zehn kleine und leichte Klavierstücke, nebst zwey Liedern.

Erstes Heft.

Ich machte sie so leicht als es möglich war, damit auch ungelübtere selbe brauchen können. Sollte dieses Heft Abgang finden, so wird bald ein zweytes nachfolgen. Geld und Briefe bittet man sich postfrey aus. Der Preiß ist 1 fl. 12 kr. — Wer Exemplare in Commission nimmt, dem bleibt der dritte Theil (24 kr.) Gewinn.

P. Gregor Bihler.

Benedictiner zum heil. Kreuze
in Donauwerd.

Auch kann man bey mir haben:

Partitur-Regeln in einem kurzen Auszuge für Anfänger. — Nebst einem Anhange, wie man in alle Töne gehen könne.

IV. Vermischte Anzeigen.

Genealogische Bitte.

Da die Gleditschische Buchhandlung in Leipzig nach dem Tode des gelehrten und verdienstvollen Churfürstl. Sächsl. Secretaire und Ober-Consistorial-Cassiers, Herrn Krebel, die fernere Fortsetzung des *Europäischen Genealog. Handbuchs* dem Pastori zu Pesterwitz bey Dresden, M. Jacobi aufgetragen, derselbe auch in wenig Monaten eine neue Ausgabe besorgen wird; als werden sämtliche Hochreichsgräf. Familien, und die mit selbigen verbundenen Hochadel. Geschlechter, wie auch alle übrigen Liebhaber und Beförderer des Studii Genealogiei respective unterthänig und gehorsamst gebeten, vorgenannten M. Jacobi eben sowohl als den wohlfeiligen Herrn Secretaire Krebel mit den seit dem Jahre 1792. nöthig gewordenen Verbesserungen und Zusätzen, auch sonstigen Beyträgen gnädig und hochgeneigt zu unterstützen, und in dieser Rücksicht selbige an die Gleditschische Verlagsbuchhandlung nach Leipzig einzusenden.

V. Berichtigungen.

In der A. L. Z. 1792. Nr. 208. S. 295. findet sich die Recension eines forstwirtschaftlichen Buchs, betitelt:

Die Abtheilung der Gehölze in jährliche Gehaue. Eine Rechnungsaufgabe. 1791. in 4. Dresden in der Valtherischen Hofbuchhandlung.

Dieses Buch ist bereits 1760. in gleichem Format herausgekommen, und 1791. bloß mit einem neuen Titelblatt versehen worden; der Inhalt selbst aber ist ganz unverändert geblieben. Billig hätte doch dieses in einer kleinen Vorrede von dem Herausgeber bemerkt werden sollen. Der Verf. des Buchs war der (längst verstorbene) Churfürstl. Berghauptmann von *Oppel*, dessen mathematische Kenntnisse einen bleibenden Ruhm wohl verdient haben.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero III.

Sonntags den 19ten October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Das bey dem diesmaligen Prorektoratswechsel von dem Hrn. Hofr. Heyne, Namens der Universität geschriebene Programm, handelt ab: *Libertatis et aequalitatis civilis in Atheniensium rep. delineationem ex Aristophane*, (2 $\frac{1}{2}$ Bog. Fol.)

Am 7. Sept. erhielt Hr. Christian Ernst Fischer a. Lüneburg nach vertheidigter Inaugural-Differtation: *de mensibus suppressis* (11 B. 4.) die medicinische und chirurgische Doctor - Würde.

Am 11. vertheidigte Hr. Heinr. Christian Ludw. Gelpke a. Goslar seine Differtation: *de fluore albo* (3 $\frac{1}{2}$ B. 8.) und erhielt darauf die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 12. disputirte Hr. Carl Jac. Foerisch a. Göttingen, und erhielt gleichfalls die Doctor - Würde in der Medicin. Die von ihm vertheidigte Disputation ist betitelt: *de fluxu menstruum nimio* (2 B. 8.)

Am 13. erhielt Hr. Joh. Christoph Borchers a. Goslar nach vertheidigter Differt. *de febre puerperarum* (4 B. 8.) die medicin. u. chirurg. Doctor - Würde.

Am 14. vertheidigte Hr. Ernst Friedr. Schmiedt a. Hannover seine Differtation: *de angina pectoris* (3 B. 8.) und erhielt darauf die medicin. u. chirurg. Doctor - Würde.

Am 16. vertheidigte Hr. M. Joh. Christoph Mehlburg seine Differtation pro loco unter dem Titel: *de principio onerum publicorum* (2 $\frac{1}{2}$ B. 8.)

Am 26. die von dem Hn. Theod. Georg Aug. Roose a. Braunschweig herausgegebenen Inaugural-Differt. unter dem Titel: *de nativo vesicae urinae inversae prolapsu, cum tab. aenea* (6 B. 4.) wurde von demselben vertheidigt, und ihm darauf die medic. und chirurg. Doctor - Würde ertheilt.

II. Reichstagsliteratur.

An Jhro R. K. M. Allerunterthän. Reichsgutachten d. d. Regensburg d. 22. Merz 1793. den von Seiten Frankreichs geschehenen, und noch fortdauernden Friedensbruch und die deswegen vorzukehrenden Maasregeln betreffend. Diffat. Ratisb. die 3. Aprilis 1793. Per Mogunt. Fol. Regensb. 2 Bog. Dies Reichs-Gutachten geht dahin: daß der gegenwärtige von Frankreich gegen das deutsche Reich bereits angefangene u. den vordern Reichskreisen durch die That selbst erklärte Krieg für einen *allgemeinen Reichskrieg* zu achten,

daher auch die Verbindlichkeit gegen Frankreich, den Münsterischen und die nachherigen Friedensschlüsse für aufgehoben anzusehen. Ferner, alle französische Minister, Geschäftsträger u. s. w. überhaupt auch alle Franzosen, welche von der Landesobrigkeit, wo sie sich aufhalten, keine Erlaubniß dazu erhalten haben oder noch erhalten, und sich desfalls legitimiren können, aus den deutschen Landen fortzuschaffen seyen. Zugleich wäre auf den Briefwechsel überhaupt und besonders bey den Feld- und Gränzpostämtern genaue Aufsicht zu tragen, doch gehöre eigens nur unter den verbotenen derjenige, so auf die Kriegsverhältnisse u. Kriegsoperationen eine Beziehung habe, und dem Feinde oder dessen Anhängern irgend einen Vor Schub geben könne. In Ansehung der französischen gefährlichen und verderblichen Schriften, welche in das deutsche Reich eingeschleift werden wollten, wäre es bey dem desfalls schon vorhandenen jüngern Reichsschlüssen zu belassen; so viel aber das Kommerz anbelange, wäre solches mit Ausnahme der in den Kais. Inhibitorien benannten Artikel der Kriegsbedürfnisse dasselbe auch noch, während des Kriegs, aufrecht zu erhalten, doch in Rücksicht der französischen Waaren, den Landesherrl. Verordnungen unabweichig. Zugleich sey den franzöf. Assignaten kein Umlauf zu gestatten, sondern die selben in dem Innern des deutschen Reichs als eine verbotene Waare zu behandeln. Was die übrigen Punkte des Kuyf. Hofdekrets vom 1. Sept. v. J. die dieses Reichsgutachten erlediget, anbelangt, so wird sich, in Betreff derselben, theils auf die älteren, theils auf die neuern Reichsschlüsse und Verfügungen berufen.

Conclusum Electoral. Fürstl. Conclus. per Oesterreich. Conclus. Colleg. Civitat. d. d. 22. März 1793. Diffat. die 3. April Ratisb. 1793. Per Mogunt. Fol. 2 Bog. Sie sind die Basis des obigen Reichsgutachtens.

An Deutschlands gute Bürger, von Isaak Mau, Bauersmann zu Badenheim bey Kreuzenach. 8. 1793. 4 S.

Dies patriotische Gedicht ist bereits bekannt genug.

La vie et le martyre de Louis-seize, Roi de France et de Navarre immolé le 21. Janvier 1793. avec un examen du decret regicide. Par M. de Limon. 4. a Ratisb. 1790. 76 S.

Der Beyfall, welchen dieser Panegyrikus, wieder Verfasser sagt, zu Wien gefunden, wo er ihn in einigen zahlreichen Versammlungen vorgelesen, hat ihn bewogen, selbigen dem Drucke zu übergeben. Er ist bereits auch durch eine deutsche Uebersetzung bekannter gemacht.

(5) T

Auch

Auch ein Schrölein gegen Revolutionsnarvheit u. Freyheitswuth 8 April 1793. 4 S. Gutgemeinte, aber längst bekannte Sentenzen.

Differt. politico-juridica de exemptione ab imperio rom. germ. occasione invasionis galicae publicam in lucem edita 4. 1793. 22 S. Der Vf. sucht die Nothwendigkeit der Abstellung oder Einschränkung der Exemtionen darzuthun.

Kais. allernäd. Kommissions-Ratifikations-Dekret an die hochl. allgem. Reichsversamml. zu Regensburg d. d. den 8. April 1793. Die allerhöchste Begnähigung der des Hrn. Herzogs v. Sachsen-Koburg Durchl. verliehenen Reichs-General-Feldmarschallswürde, und die allernädigste Ernennung der noch übrigen Reichs-Generalität betreffend. Dictat. Ratib. die 10. April 1792. per Mogunt. Fol. $\frac{2}{3}$ Bog.

Die ernannte Reichs-Generalität ist bereits durch die Zeitungen bekannt.

*Allerh. Reichsoberhauptl. Vorsorge gegen Deutschen Zeitungs Unfug. Mercurii 27. Martii 1793. Hiedurch wird auf Anregung des Kais. Reichshoffiscals des Hn. Herzogs v. Württemberg Durchl. aufgetragen den Verfasser, Censor, Verleger u. Drucker der *Chronik* zur Verantwortung zu ziehen, auch wird dem Hn. Fürsten v. Thurn u. Taxis rescribirt; die Verfügung zu treffen, daß die unter dem Titel, *Chronik*, dem Vernehmen, zu Stuttgart erscheinende Zeitschrift von keinem Postamt im Reich weiter angenommen, versendet oder distribuit werde.*

Regensburgisches Rathsk decret d. d. Regensb. d. 25. März 1793. Fol. 1 Bog. Vermittelt derselben wird der Bürgerschaft angezeigt: daßs der Fürst v. Thurn u. Taxis Durchl. den Auftrag erhalten, im Namen Kais. Maj. Franz II. die Huldigungspflicht von dieser Reichsstadt abzunehmen, es wird daher der Bürgerschaft zugleich anbefohlen, wie sie sich dabey zu verhalten habe.

Bemerkungen eines vaterländisch gesinnten Elsfassers über die von dem fürstlich-speierschen Hofrath Hn. Stupfel 1789. herausgegebene Broschüre:

Considerations sur les droits particuliers et le véritable intérêt de la Province d'Alsace dans la présente Situation politique de la France etc. nebst stüchtigen Betrachtungen über die gegenwärtige Lage der Elsfasser Angelegenheiten und einige Vorsichten, welche erforderlich seyn dürften, um den Beschwerden der betheiligten Reichstünde eine zweckmäßige Abhülfe zu verschaffen. 8. Colmar 1793. in allem 73 S.

Eine heftige Gegenschrift der Stupfelschen Considerations, die viele Unrichtigkeiten der letztern aufdeckt; sie ist zu Regensburg od. nades legatorum vertheilt worden.

Der gräflich Schaumburg-Lippeschen vormundtschaftlichen Regierung. Nachricht an das Publikum d. d. den 17. März 1793. 1 Quartbogen. Vergleichs-Urkunde in Sachen sammtlicher Unterthanen der gräflich Schaumburg-Lippeschen Aemter, Buckeburg, Stadthagen u. Hagenburg, wider weiland den regierenden Hn. Grafen Philipp Ernst zu Schaumburg-Lippe und dessen Regierung, modo G. äst. Schaumburg-Lippesche Vormundschaft. Fol. Münden 1792. 15 Seiten. Die Aemter Buckeburg, Stadthagen, u. Hagenburg führten seit einigen Jahren mit ihrer Landesherrschaft einen Prozeß am Reichskammergericht wegen Entrichtung Extraordinärer Contributionen zur Bezahlung dringender Landes-Schulden und zum nöthigen Chaussee-Bau, auch we-

gen einiger eingemischter Gegenstände. Das Reichskammergericht ertheilte Sr. Maj. dem Könige von Preussen als Fürsten zu Minden, den Auftrag: zwischen beyden Theilen einen gütlichen Vergleich zu versuchen. Die Königl. Preuss. Subdelegations-Kommission brachte auch einen solchen Vergleich, mit Beystimmung des größern Theils der Unterthanen zu Stande, u. das Reichskammergericht bestätigte denselben gegen den Widerspruch der kleinern Anzahl von Unterthanen. Nach Maafsgabe dieses, oben in seinem befondern Abdrucke angeführten Vergleiches, bezahlte bey weiten der grösste Theil den ersten Contributionstermin, nur Wenige ließen es auf die wirkliche Exe-cution ankommen, und letztere brachten die Empörung in dem Dorfe Kuxhafen zum Ausbruche, wovon obige Nachricht die Anzeige macht.

Schreiben des Hn. Fürsten Konstantin, Alexander Joseph zu Salm-Salm an die allgemeine Reichsversammlung. d. d. Anhold den 29. März 1793. Dictat. Ratib. die 26. Aprilis 1793. Fol. 2 Bog. In diesem Schreiben wird auf eine Berichtserstattung dahin angetragen, daßs bey dem künftigen Friedensschlusse auf dieses Fürstlichen Hauses Wiedereinfetzung in die feindlich entriszene Besitzungen, Rechte und Renten, auf billig mätsigen Ersatz des inzwischen erleidenden Verlustes, und, wo nöthig u. möglich, auch auf die Befreyung von künftigen aus der Lage des Fürstenthums Salm besorglichen Krankheiten durch dessen festsitzetenden Austausch Rücksicht genommen werden möge.

Beschreibung der im allerhöchsten Namen Ihro Röm. Kait. Maj. Hn. Franz II. durch Se. Hochfürstl. Durchl. Karl Anselm des H. R. R. Fürsten von Thurn u. Taxis etc. von der des H. R. R. Stadt Regensburg am 11. April 1793. eingenommenen Huldigung. 4. Regensburg 32 Seiten. Vf. ist Hr. Joh. Christoph Kayser, der Vf. der Regensb. politischen Zeitung, so den Titel führt: historische Nachrichten.

Kais. allernäd. Hofsecretion die hochl. allgem. Reichsversammlung zu Regensburg d. d. den 21. April 1793. Die Notification der am 19. April erfolgten Geburt des Durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand Karl Leopold Joseph Franz und Marcellinus betreffend. Dictat. Ratib. die 7. Maji 1793. Per Mogunt. Fol. Regensb. 1 Bog.

An Ihro Röm. Kais. allernädigsten Hof. Glückwünschung von Seiten der Hochl. allgem. Reichsversammlung zu der am 19. April erfolgten Geburt des Durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand, Karl, Leopold, Joseph, Franz, Marcellinus Dictat. Ratib. die 15. Maji 1793. Per Mogunt. Fol. 1 Bog.

Kaiserlich allernädigster Hof-Ratifikationsdekret an die Hochl. allgem. Reichsversammlung zu Regensburg de dato 30. April 1793. Den von Seiten Frankreichs geschenehen und noch fortwährenden Friedensbruch und die deswegen vorzukehrenden Maafregeln betreffend. Dictat. Ratib. die 17. Maji 1793. Per Mogunt. Fol. 6 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Nach einer ausführlichen Darstellung des Systems der jetzigen Beherrscher von Frankreich, ihrer ungerechten Plane, Maafregeln und Handlungen wider alle Völker, besonders das deutsche Reich, werden das von uns schon angezeigte Reichsgutachten vom 22. Merz und das, von uns ebenfalls angeführte Reichsgutachten vom

18. Hornung d. Jahres nach ihrem ganzen Inhalte genehmiget.

Sechszehndes Verzeichniß, was des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände an des Kais. und Reichskammergericht: Unterhaltung Imo. von dem 1. Jan. 1791 bis zum 31. Decemb. bezahlt haben. 2do. was selbige a) auf die bis zu Ende des Fuhrs 1775 verfallene 243 Zieler, so wie b) auf die laufende neuerhöhte 243 bis 275 Zieler restiren, und 3tio) was der ganze Rückstand eines jeden hohen Standes am 31. Decemb. 1791 besaget; mit vorausgesetzter neuer usual Matricul. Fol. Wetzlar 1791. 63 Lopen.

Nach diesem Verzeichnisse ist vom 1. Jenner bis 31. Decemb. 1791. eingegangen 106486 Rthlr. 88 xr. Die Summe des ganzen Rückstands am 31. Dec. 1791. betrug 248530 Rthlr. 44½ xr.

III. Vermischte Nachrichten.

Aus Königsberg in Preußen, den 17. Jun. 1793. Unser hiesiger Physikus, der Leibarzt und Hofr. Metzger hat einen Aufruf an seine preussischen Mitbürger ergehen lassen, Anstalten zu Seebädern in Preußen zu machen. Freilich, unter den vor einigen Jahren zu Thunen in Gumbinnen angeblich aufgefundenen Gesundbrunnen, von dem doch nach den chemischen Proben unsers D. Hagen nur wenig zu erwarten war, ward Geschreys genug gemacht und der Muth vieler Kranken aus allen Stunden ward erweckt, dahin zu reisen. Manche genasen auch, weil vielleicht das Reisen, die Ortsveränderung, die Entfernung von den gewöhnlichen Geschäften u. dergl. ihnen wohlthätig war; manche kamen, wie sie hingegangen waren, krank wieder zurück. Und immer blieb man dabey in Ansehung der Seebäder, die wir, da die ganze Halbinsel Samland von der Ostsee umflossen ist, so sehr leicht haben könnte, in völliger Unthätigkeit. Metzger nannte auch einige Orte an der Küste von Samland besonders, wo Seebäder angelegt werden könnten, z. B. zu Crantz, vier Meilen von Königsberg, in der Nähe von Grünhef; zu Palmniken, in einer eben solchen Entfernung von der Hauptstadt; zu Dirschkeim, eine Meile weiter. Er hätte auch noch besonders Lechstadt anführen können, wo die Natur selbst schon zur Anlage eines Seebads vorzüglich vorbereitet hat. Zuletzt fodert er den Patriotismus der Preußen auf, zur Einrichtung der zu einem Seebad zu treffenden nicht sehr kostbaren Anstalten beyzutragen und es wäre zu wünschen, daß er nicht vergeblich aufgerufen haben möge. — Hier noch ein Paar Worte von einer Entschliessung, die doch nicht eben sehr häufig vorgekommen seyn dürfte! Sie ist in dem Kopfe eines Mannes in Königsberg, Nanke entstanden, welcher Naturgeschichte so sehr liebt, daß er auch, wenn es erfordert würde, ein Märtyrer für sie werden möchte. Man kennt ihn unter uns aus mehrern in die Preussische Anzeigen eingerückten Aufsätzen, z. B. Erklärung des Blutregens und Verwandlung des Wailers in Blut; Verzeichniß der preuss. Tageschmetterlinge u. a. m. Er hat in Preußen, besonders in zwey Gegenden schon 87 Tageschmetterlinge ausfindig gemacht, da z. B. Cärnthen nach

Scopoli nur 46; Mainz nach Brahm nur 51; die Gegend in Nordhausen nach Gesenius nur 62 hat — und hofft dabey, in Preußen deren noch viel mehrere zu finden. Diese Hoffnung treibt ihn an, ganz Preußen vom 1. May an durchzuwandern. Er gieng den benannten Tag von Königsberg; nimt die Tour von hier längst dem Seestrande nach Memel, dann geht er längs der Lithauischen Grenze der polnischen zu; bleibt an der mittägigen Grenze bis Thorn; geht über die Weichsel nach dem Netzdistrict; von da nördlich hinauf nach Pomerellen und endlich zurück nach Königsberg, da er dann, wenn er seinen Plan ausführen kann, ganz Preußen umwandert hat. — Aber freylich wird sich sein Sammeln nicht allein auf Schmetterlinge und Käfer beziehen, sondern er will sich auch nach andern Objecten aus dem Thierreiche umsehen, auf Botanik und Alterthümer merken und erfuchte dieserwegen vor der Abreise jeden, der irgend eine, wenn auch noch so kleine, Naturaliensammlung, in welcher aber durch Zufall leicht auch ein sehr seltenes Stück seyn könnte, außer Königsberg besitzt, es ihm anzuzeigen. Er will dann hinkommen, und wenn er auch einen Umweg von einigen Meilen machen sollte, um Alles, was zur Naturkunde und überhaupt in Preußen vorrätzig ist, kennen zu lernen. Glück, Gesundheit und reicher Fund müsse den guten Fußwanderer begleiten und lohnen! — Noch ein andres sehr viele Hoffnung erregendes Kunstgenie, das auf preussischem Boden aufwuchs, ist hier der Erwähnung sehr werth. Herr John aus Marienburg gebürtig, der eben jetzt seine außerordentlichen Talente zum Zeichnen und Kupferstecherkunst bey der Mahlerakademie zu Wien weiter ausbildet, hat in seinen Nebenstunden gestochen: den Baron Kienmayer von Raedler; den Buchhändler Strobel von Edlingern gemahlt; Edlinger nach seinem eigenen Gemälde; den jungen Fürst Lubomirski, als Kind nach Cosway und eine Theaterscene aus der Sonnenjungfrau von ihm selbst gezeichnet. Der Anblick dieser mit Sanftheit und Sauberkeit und kraftvollem Ausdruck gearbeiteten Stücke erregt die sichere Hoffnung, daß unser John es in dieser Kunst zur höchsten Vollkommenheit bringen und alles, was zeither in England vortrefliches geliefert worden, erreichen, wo nicht übertreffen werde. In den Portraits ist etwas charakteristisches im Ausdrucke und die unverkennbarste Anlage zu einem Seelenmahler, der in seiner Darstellung gerade denjenigen Augenblick erhascht, in welchem der ganze Geist des Menschen in seine Mienen tritt und sich lebendig darstellt. Wenn man nur nicht an dem mitleidenswürdigen Vorurtheil krank ist, daß der Künstler doch wohl nicht so groß seyn dürfte, weil er ein — Preusse ist! Indessen Chodowiecki ist ja auch ein Preusse.

Königsberg in Preußen am 11. Jun. 1793. — Zur Aufrechthaltung und immer mehreren Verbesserung des Landeschullehrer Seminarius zu Dexen in Ostpreußen welches bey der im vorigen Sommer angestellten Revision der Berlinische Obertschulenrath Meivotte mit vielem Wohlgefallen sah, ist jetzt vom Königl. Oberschulen-Collegio ein Geschenk von 80 Rthlr. an dasselbe verab-

verabreicht werden, um diese Summe zur Anlegung einer Seminarienbibliothek zu verwenden, durch deren Gebrauch dieses an sich schon nützliche Institut noch immer mehr verbessert werden dürfte. — Hier in Königsberg ward vor kurzem ein neues Leseinstitut von dem Candidat *Gerber* einem Danziger, Bibliothekar der Königl. deutschen Gesellschaft und Lehrer der lateinischen Sprache in der Schule des Collegii Fridericiani, öffentlich angekündigt und die Aufseher der eben benannten Anstalt, der Oberinspector, Prof. *Wald* und Insp. *Thiel*, bezeugten durch ihre Mitunterschrift ihre Bewilligung und die Uebernahme der Oberraufsicht. Die Absicht dieser Leseanstalt ist, da jetzt Lesen einmal ein Bedürfnis unserer Zeit und auch der Jugend geworden ist, dieser Lese-sucht doch eine bessere Richtung bey *Kindern* und *jun-gen Leuten* zu geben. Da in den gewöhnlichen Lesebibliotheken immer doch auch Bücher vorkommen, die, so unschädlich sie auch dem Manne von festen, schon gebildeten Grundsätzen seyn mögen, dennoch für das junge, allen Eindrücken offene, Herz des Jünglings in mehr als einer Rücksicht verderblich seyn müssen: so sollen hier nur Bücher in die Hände geliefert werden, die der Moralität durchaus nicht schädlich sind, sondern im Gegentheil diese befördern. Der monatliche Beytrag beträgt 4 GGroschen und wöchentlich wird dafür ein Buch gegeben, welches hinreichend ist und dessen Lesung die andern nöthigen Beschäftigungen des Jünglings nicht behindern kann. Auch alle übrige Bedingungen und Versprechen sind billig und gut. — Einige der hiesigen Einladungsschriften zu den Schul-Prüfungen und Redetübungen der Schüler, zu Ostern heben sich doch über das Gewöhnliche und sind der Bemerkung werth. Der Oberinspector des Coll. Frid. Prof. *Wald* spricht darin von dem Unterricht in der franz. Sprache, wie solcher in dieser Schulanstalt (welche nun 333 Schüler und 72 Pensionärs hat) erteilt wird; der Consistorialrath und Rector der Domschule D. *Hoffe* theilt ein Fragment aus dem Nachlaß seines Vorgängers, des sel. *Pisanski* mit, in welchem dieser Mann versucht hat, wieman neuere Titel z. B. Feldmarschall u. f. und Wörter der neuern Kriegskunst z. B. Bombe u. a. m. auf gut lateinisch bezeichnen könne, welcher Aufsatz wirklich zur Bereicherung der Handwörterbücher dienen kann; der Rector der deutschreformirten Schule schrieb lateinisch über *Cicero de offic. L. II. c. 2. de philosophis*, qui nil percipi posse dicunt und dieser Aufsatz ist durch die Anwendung auf die Gegner der *Kantischen* Philosophie merkwürdig. Zu Elbing ladet der Rector des dortigen Gymnasiums *Hartwich* in ähnlicher Absicht durch ein Programm von der Erklärung der Anfangsgründe der lat. Sprache die Schulfreunde seines Orts ein. — Es werden doch auch jetzt in Ostpreußen die Handschriften, die sich in den öffentlichen Bibliotheken zu Königsberg befinden, von den hiesigen Gelehrten weit fleißiger benutzt, als es unsre frühern Vorfahren thaten, die an der Quelle saßen und nicht daraus tranken, die unter manchen Schätzen wohnten und sie nicht

nutzten. Der sel. KR. *Lilienthal* betrat die Bahn seines würdigen Vaters, der zuerst in Preußen in seinen *Actis Borussiae*, im Erläuterten Preußen, in den Preuss. Zehenden viele Handschriften von Wichtigkeit ins Publikum brachte. Sein Sohn, wie bekannt ist, beschrieb die Königsbergischen Ehr. Codices in einem musterhaften, auch sehr wohl aufgenommenen, Werke. Nachher setzte der D. *Stark*, Prof. *Köhler*, da beyde noch unter uns wohnten, diese Bemühungen zur Critik der heil. Bücher fort. Hofr. *Metzger* lieferte Nachrichten von Handschriften alter Aerzte; der Consistorialr. *Graef* Aufklärungen der Oligandristischen Streitigkeiten aus einer in der Domkirchen-Bibliothek befindlichen Handschrift und ganz neuerlich gab der Kirchenr. *Borsowski* fünf von Luthers Hand geschriebene Briefe an seine Ehegattin, die sehr naiv und herzlich sind und den wahrhaft großen Mann auch von dieser Seite empfehlen, aus den Schätzen der Waldenrodschen Bibliothek ins Publikum. Jetzt hat der Consistorialr. *Hoffe* eine ausführliche Nachricht von einer, auch in der Waldenrodschen Bibliothek befindlichen handschriftlichen Reisebeschreibung, nach dem Orient, welche im 16. Jahrh. in den Jahren 1567 — 1571. ein Marggräfl. Brandenburgischer Landhofmeister *von Rauter* zu Königsberg niederschrieb, drucken lassen. Der sel. *Pisanski* gedankt in seiner Literärgeschichte Preußens dieser Reise; hält aber die Beschreibung derselben für ganz verloren, welches bey ihm, einem Manne, der Alles, was Preußens Literatur betraf, so genau kannte, beynahe unerklärlich ist. *Hoffe* zeigt nun nicht allein die Existenz dieser Reisebeschreibung, sondern auch den wahren Werth dieser Handschrift, die er noch dazu mit einem Fragment derselben, das sich in der Bibliothek des Geh. Rath *Oelrichs* zu Berlin befindet und ihm von diesem communicirt ist, vergleicht. Die daraus angeführte ausführliche Probe, nämlich die Beschreibung des Harems zu Constantinopel bestätigt das Urtheil des C. R. *Hoffe* über den *Rauterschen* Erzählungston und Schreibart. In den eben jetzt erschienenen Biblisch-Orientalischen Aufsätzen des Hn. *Hoffe* sind einige den Orientalisten besonders interessirende Bemerkungen des sel. *Rauters* besonders benützt.

St. Petersburg, 7br. 1793. Blumauers travestirte Aeneide ist kürzlich bey uns ins Russische übersezt; und zwar von einem Manne, der nach dem Erfolg zu urtheilen, der Arbeit ganz gewachsen ist. Der Uebersetzer ist der geheime Posttranslator *Offisof* hieselbst. Vor anderthalb Jahren wurde das Werk angefangen, und der 3te Theil ist schon erschienen, oder wird doch nächstens herauskommen. Die erste Auflage von 1200 Exemp. ist schon vergriffen. Der Kaiserin gefiel dieser Russische Blumauer so sehr, daß sie ihn sich hat dreymal vorlesen lassen. Der ganze Plan ist beybehalten; nur erscheint Aeneas als ein Russischer Bauer und Didos als eine Russische Bauerdirne.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 112.

Mitt-wochs den 23^{ten} Octobor 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig, in der Weidmannschen Buchhandlung: *Allgemeines Verzeichniß der Bücher welche in der Frankfurter und Leipziger Michaelismesse des 1793. Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen.* (Das Verzeichniß der fertig gewordenen deutschen und ausländischen Schriften geht von S. 205 bis 284) 4.

Die Uebersicht der in dieser Messe angeblich fertig gewordenen Bücher liefert die folgende Tabelle. Die Schriften stehen unter ihren Rubriken nach den freylich oft trüglichen Titeln geordnet. Von den Producten ausländischer Literatur, sind nur die mitgezählt die man als auf deutschem Boden entstandene ansehen kann. Die Signatur N. bedeutet neue Bücher, wovon entweder nur die ersten Theile oder das Ganze geliefert worden; F. die Fortsetzungen von Büchern deren erste Theile schon früher erschienen sind; A. die neuen Auflagen; U. die Uebersetzungen und S. die Summe.

I. GOTTESGELEHRTHEIT.

	N.	F.	A.	U.	S.
Bibelübersetzungen.	1	0	0	0	1
Kritik u. Exegetik.	8	6	1	0	15
Dogmatik.	2	3	2	1	8
Polemik.	0	0	0	1	1
Theolog. Moral.	3	0	0	0	3
Kirchengeschichte.	4	4	0	0	8
Homiletik.	1	1	0	0	2
Katechetik.	3	0	4	0	7
Predigten u. Erbauungsschriften.	37	17	9	0	63
Liturgik.	1	0	0	0	1
Gebetbücher.	5	0	2	0	7
Gefangbücher.	1	0	0	0	1
Pastoraltheologie.	1	2	0	0	3
Vermischte theol. Schriften.	25	10	1	1	37
Theolog. Literärgeschichte.	1	1	0	0	2
Theolog. Journale.	0	2	0	0	2
	93	46	19	3	161

II. RECHTSGELEHRTHEIT.

Römisches Recht.	3	2	1	0	6
Deutsches Recht.	1	0	0	1	2

Befondre Privatrechte.

Staatsrecht.	13	1	0	0	14
Praktische Rechtsgelahrtheit.	4	3	0	0	7
Ausländische Rechts.	1	1	0	0	2
Positives Völkerrecht.	2	0	0	0	2
Vermischte juristische Schriften.	10	4	0	0	14
Juristische Literärgeschichte.	1	0	0	0	1
Jurist. Journale.	1	0	0	0	1
	37	11	1	1	50

III. ARZNEYGELEHRTHEIT.

Anatomie.	7	1	0	0	8
Physiologie.	3	0	0	0	3
Digestik.	1	0	0	0	1
Pathologie u. Semiotik.	2	0	1	1	4
Therapeutik.	11	6	1	4	22
Chirurgie.	1	1	0	1	3
Hebammenkunst.	2	1	0	0	3
Materia med. u. Pharmaceut.	5	1	2	0	8
Viehärzneykunde.	0	1	0	1	2
Medicinische Polizey u. gerichtl. Medicin.	1	2	0	0	3
Medicinische vermischte Schriften.	10	13	0	1	24
Populäre Arzneykunde.	2	0	1	0	3
Medicin. Literärgeschichte.	3	1	0	0	4
Medicin. Journale.	0	2	0	0	2
	48	29	5	3	90

IV. PHILOSOPHIE.

Speculative Philosophie.	9	1	0	0	10
Naturrecht.	0	0	0	1	1
Moral.	3	1	0	0	4
Vermischte philosoph. Schriften.	18	6	4	4	32
Geschichte der Philosophie.	1	1	0	0	2
Philosoph. Journale.	0	1	0	0	1
	31	10	4	5	50

V. PÄDAGOGIK.

Theoretische Pädagog. Schriften.	7	1	1	0	9
Lehr- u. Lesebücher f. Kinder.	32	13	8	1	54
(5) U					Ver-

	N.	F.	A.	U.	S.
Vermischte Pädagog. Schriften.	4	1	0	0	5
Geschichte des Erziehungswesens.	5	0	0	0	5
	48	15	9	1	73

VI. STAATSWISSENSCHAFTEN.

Politik.	2	1	1	1	5
Kriegswissenschaft.	7	0	1	0	8
Polizeywissenschaft.	3	1	0	0	4
Finanz u. Cameralwissenschaft.	1	0	0	0	1
Vermischte politische Schriften.	19	1	1	3	24
	31	3	3	4	42

VII. OEKONOMISCHE WISSENSCHAFTEN.

a) Oekonomie.

Land- und Gartenbau.	4	0	0	0	4
Forstwissenschaft.	3	1	0	0	4
Bergwerkswissenschaft.	1	2	0	0	3
Viehzucht.	0	2	0	0	2
Bienenzucht.	1	0	2	0	3
Seidenbau.	0	0	0	1	1
Jagd und Fischerei.	1	1	0	0	2
Vermischte ökonom. Schriften.	6	3	3	1	13

b) Technologie.

c) Handlungswissenschaft.

d) Vermischte Schriften.

	11	3	0	2	16
	1	1	2	0	4
	2	0	0	0	2
	30	13	7	4	54

VIII. PHYSIKALISCHE WISSENSCHAFTEN.

Naturlehre.	2	1	0	2	5
Chemie.	6	4	0	1	11
Meteorologie.	2	0	0	0	2
Vermischte physik. Schriften.	2	4	0	0	6
	12	9	0	3	24

IX. MATHEMATIK.

Arithmetik.	7	1	0	0	8
Geometrie.	4	1	0	0	5
Mechanik.	1	1	0	0	2
Astronomische Wissenschaften.	5	0	1	1	7
Baukunst.	0	0	0	1	1
Kriegsbaukunst.	0	1	0	0	1
	17	4	1	2	24

X. NATURGESCHICHTE.

Allgemeine Naturgeschichte.	3	0	0	0	3
Mineralogie.	4	2	3	0	9
Botanik.	4	13	0	0	17
Thiergeschichte.	5	6	0	0	11
Vermischte naturhist. Schriften.	2	3	0	0	5
Naturhist. Literärschichte.	1	0	0	0	1
	19	24	3	0	46

XI. ERDBESCHREIBUNG.

Allgemeine.	5	5	0	2	12
Besondere geographische u. statistische Schriften.	11	7	0	0	18

	N.	F.	A.	U.	S.
Reisebeschreibungen.	8	9	0	5	22
Verm. geogr. statist. Schriften.	12	5	0	0	17
Geograph. u. statist. Literärgesch.	1	0	0	0	1
	37	26	0	7	70

XII. GESCHICHTE.

Allgemeine Welt u. Staatengesch.	4	6	2	3	15
Reichsgeschichte.	3	2	0	0	5
Particulargesch. deutl. Staaten.	3	3	0	0	6
Gesch. einzeln. Städte u. Oerter.	1	0	0	0	1
Particulargesch. fremd. Staaten und Völker.	4	5	0	2	11
Lebensbeschreibungen.	5	0	2	2	9
Numismatik.	1	1	0	0	2
Genealogie.	1	0	0	0	1
Staats- und Zeitschriften.	22	7	0	5	34
Alterthümer.	2	0	1	0	3
Vermischte historische Schriften.	18	5	2	4	29
Historische Literärgeschichte.	0	2	0	0	2
	64	31	7	16	118

XIII. SCHÖNE KÜNSTE.

Allgemeine Theorie der schönen Künste.	0	1	1	1	3
Beredsamkeit.	1	0	0	0	1
Theorie der Poesie.	1	0	0	0	1
Trauerspiele.	3	0	4	0	7
Luft- u. Schauspiele.	25	2	7	8	42
Historische Gedichte.	0	0	0	0	0
Gedichte anderer Art.	3	0	1	0	4
Sammlung v. Gedichten.	6	0	2	0	8
Romane.	51	23	4	5	83
Musikalien.	50	2	5	0	57
Zeichenkünste.	1	2	1	0	4
Dramaturgie.	0	1	0	0	1
Vermischte belletrist. Schriften.	31	13	4	2	50
Literärgeschichte d. schön. Künste u. Wissenschaften.	0	1	0	0	1
	172	45	29	16	262

XIV. PHILOLOGIE.

a) Griechische Literatur.					
Griechische Ausgaben.	3	2	1	0	6
Griechische Uebersetzungen.	2	0	0	0	2
Griechische Grammatik und Wörterbücher.	1	0	0	0	1
b) Lateinische Literatur.					
Ausgaben latein. Schriftsteller.	2	4	0	0	6
Uebersetzungen.	2	2	0	0	4
Lateinische Grammatik und Wörterbücher.	1	0	0	0	1
c) Orientalische Literatur.	3	1	2	0	6
d) Deutsche Sprachkunde.	0	1	1	0	2
e) Neue ausländ. Sprachkunde.	5	2	0	0	7
f) Vermischte philolog. Schriften.	2	1	0	1	4
	21	13	4	1	39

N. F. A. U. S.

XV. ALLGEMEINE LITERÄRGESCHICHTE.

8 3 1 1 13

XVI. VERMISCHTE SCHRIFTEN.

Encyclopädische Schriften.	2	3	1	0	6
Andre vermischte wissenschaftliche Werke.	1	3	0	0	4
Vermischte periodische Schriften.	2	8	0	0	10
Populäre u. Frauenzimmerchriften.	23	17	7	1	48
Freymaurerchriften.	2	2	0	0	4
Streitschriften.	3	0	0	0	3
Allgemeine kritische Journale.	0	4	0	0	4
	33	37	8	1	79

Recapitulation.

1. Gottesgelahrtheit.	93	46	19	3	161
2. Rechtsgelahrtheit.	37	11	1	1	50
3. Arzneygelahrtheit.	48	29	5	8	90
4. Philosophie.	31	10	4	5	50
5. Pädagogik.	43	15	9	1	73
6. Staatswissenschaften.	32	3	3	4	42
7. Oekonom. Wissenschaften.	30	13	7	0	54
8. Physikal. Wissenschaften.	12	9	0	3	24
9. Mathematik.	17	4	1	2	24
10. Naturgeschichte.	19	24	3	0	46
11. Erdbeschreibung.	37	26	0	7	70
12. Geschichte.	64	31	7	16	118
13. Schöne Künste.	172	45	29	16	262
14. Philologie.	21	13	4	1	39
15. Allgem. Literärgeschichte.	8	3	1	1	13
16. Vermischte Schriften.	33	37	8	1	79
Total.	702	319	101	73	1195

In voriger Michaelis - Messe belief sich die Anzahl aller Bücher auf 1022.; also sind in dieser Messe 173. mehr erschienen.

Bey Gebhard und Körber zu Frankfurt a. M. wie in vielen andern Buchhandlungen ist unentgeltlich zu bekommen:

Nose über einige Ereignisse in der mineralogischen Literatur unserer Tage. 8. 793. 3 Bogen.

Etwas über Verbrechen und Strafen derjenigen, welche während der Anwesenheit der Franzosen in den von ihnen eroberten Ländern, Antheil an ihren Grundstücken und Einrichtungen nahmen. 8. 793. 2 gr.

Von folgenden seit kurzem in England erschienenen Schriften wird eine solide deutsche Buchhandlung von sachkundigen Männern bearbeitete Uebersetzungen zur nächsten Ostermesse bekannt machen:

1. Sir Thomas More A Tragedy, by the author of the village Curate, and other Poems, the second Edition. Lond. Johnson 1793.

2. (Twiss.) a Trip to Paris in July and August 1792. Lond. at the Minervapress, and sold by Wm Lane. 1793.

3. A fortnights-ramble to the lakes of Westmoreland, Lancashire and Cumberland. Lond. Hookham and Carpenter 1793.

Man glaubte, zur Vermeidung aller Konkurrenz dies vorläufig anzeigen zu müssen.

Forst- und Jagd-Kalender für das Jahr 1794., auch unter dem Titel: *Forst- und Jagd-Taschenbuch, mit illuminirten und schwarzen Kupfern*, von Hn. M. Leonhardt, ordentl. Professor der Oekonomie in 16. in einem dem Inhalte angemessenen saubern Einbände, ist so eben fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für's Rühr. zu haben. Der Hr. Prof., durch seine forstwissenschaftlichen und andere Schriften längst rühmlichst bekannt, macht jedem Forst- und Jagdsfreunde hierdurch gewiss ein angenehmes Geschenk, und das Publikum hat die Fortsetzung der gemeinnützigsten Abhandlungen in diesem Fache auch künftig zu erwarten. Die 6 Kupfer, von Hn. Capiex gezeichnet und gestochen, sind der Hirsch, die Hirschkuh, der Damhirsch, der Auerhahn, das Birkhuhn, die Kiefernraupe und der Borkenkäfer, alle nach der Natur mit einer Schönheit ausgemalt, wie man es von Hn. Capiex erwarten konnte, der in der Naturhistorischen Darstellung so viel Vortreffliches schon geliefert hat. Wir würden die Bescheidenheit beyder würdigen Männer beleidigen, wenn wir zur Empfehlung dieses Kalenders mehr noch als dessen Inhalt hersetzen. Er enthält: 1) monatliche Beschäftigung der Förster und Jagdbedienten; 2) Naturgeschichte des Hirsch; 3) Naturgeschichte des Damhirsch; ABC der Forstwissenschaft; 4) Naturgeschichte des Auerhuhns; 5) vom Leithunde; 6) Naturgeschichte des Birkhuhns; 7) von den Jagdhunden und ihrer Schnauze; 8) von der Kiefernraupe; 9) von dem Borkenkäfer; 10) Königl. Preussisches, Churfalz - Bayrisches und Churfürstliches Jagdpersonale; 11) Jagdgefänge mit einigen Melodien fürs Clavier, und für Hörner gesetzt von Hn. Schmidt. Die Haupt-Commission und Verfertigung dieses Kalenders, hat die Gräffsche Buchhandlung in Leipzig übernommen, und wird jeden Liebhaber, welcher sich postfrey und durch Einfindung des Betrags an sie wenden will, sogleich befriedigen.

Eine lateinische Uebersetzung der vortrefflichen und mit allgemeinem Beyfalle aufgenommenen Schrift: *Von der Empfindlichkeit und Reizbarkeit der Theile*, von C. L. Hofmann churmainzlicher Leibarzt und Geheimerath, wird nächstens die Presse verlassen. Die Absicht des Uebersetzers ist, ausländische Aerzte, die dieses Werk in der Ursprache nicht lesen können, mit den wichtigen Entdeckungen und scharfsinnigen Beobachtungen dieses in seinem Fache wirklich großen Mannes bekannt zu machen. Wird dieses Werk, das nunmehr als der erste Theil einer lateinischen Uebersetzung sammtlicher deutscher Schriften des Verfassers

zu betrachten ist, günstig aufgenommen, so wird bald ein zweyter und dritter Band nachfolgen.

Düsseldorf den 15ten Sept. 1793.

Dänzer'sche Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher von Siegfried Lebrecht Crusius in Leipzig. Michaelis-Messe 1793.

Ampellii Liber memorialis emendatus et notis in vsum scholarum illustratus Tzschuckii, 12. 8 gr.

Auctores latini minores cum notis var. ed. Tzschucke, Tom. III. P. 2. et 3. 12. 12 gr.

Beyers, J. R. G. Magazin für Prediger, 8r Band 2-6s St. gr. 3. 1 Rthlr. 6 gr.

Corvini, M. Val. Messalae, Libellus de Augusti progenie in vsum scholarum subjectis notis ed. ex rec. Thom. Hearnii, cura Tzschuckii, 12. 4 gr.

Fabrizius, M. F. D. Religionsunterricht für Kinder, 2ten Theils 2te Abtheil. 8. 20 gr.

Geißlers, J. G. Uhrmacher, oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst aus den besten englischen, französischen und andern Schriften zusammengetragen, 2r Theil, mit Kupfern gr. 4. 1 Rthlr.

Iagemanni, J. G. Examen positionum Car. Ant. de Martini de lege natur. et iure civitatis in perspicuas ac speciales quæst. resolutarum. 8. in Commission 6 gr.

Keilii, D. Car. Aug. Theoph. de doctoribus vet. ecclesiae culpa corruptae per platonicas sententias Theol. liberandis Comment. I. 4.

Paulus, H. E. G. Memorabilien eine Philosophisch-theologische Zeitschrift der Geschichte und Religion, dem Bibelstudium etc. gewidmet, 5s St. gr. 8. 12 gr.

Platneri, Ernst. Quaestionum physiologicarum libri duo: praemissum est prooemium tripartitum de constituenda physiologiae disciplinae, 8maj.

Ramanns, S. J. catechetischer Unterricht über die Sonn- und Festtagsevangelien, 1s Bändch. 8. 10 gr.

Salzmanns, C. G. Constants curiose Lebensgeschichte und sonderbare Fatalitäten, ein Buch fürs Volk, 3r Th. 8. 8 gr.

Derselben, der Bothe aus Thüringen 1793. 3s u. 4s Quartal, 8. 9 gr.

Thieme, M. K. T. Ideal eines Lesebuchs für Bürger- u. Landschulen. 8. 4 gr.

Trommsdorf, J. B. Journal der Pharmacie für Aerzte und Apotheker, 1r B. 1s St. 8. 18 gr.

Versuch einer Prüfung des von Herrn Jakob aufgestellten Beweises für die Unsterblichkeit der Seele, 8. 8 gr.

Weisse, Chr. Ernst, über die Einführung der Galanterie in dem Mittelalter. 8. 8 gr.

Werdermanns, J. C. G. kurze Darstellung der Philosophie in ihrer neuesten Gestalt, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Unter der Presse ist:

Beyer, J. R. G. zur Aufklärung der Volksreligion, ein Beytrag in Predigten, 3r Th. gr. 8.

Bolingbroke, des Lords, Briefe über das Studium und den Nutzen der Geschichte. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. F. R. Vetterlein, 2 Theile, 8.

Coote's, C. Geschichte von England von den frühesten Zeiten bis auf den Frieden von 1785. 2r Theil. gr. 8.

Hedwigs, D. Joh. Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände, 1s Bändchen mit 5 illuminirten Kupfern, gr. 8.

Morus, S. F. N. hinterlassene Predigten, gr. 8.

Plancks, D. G. J. Einleitung in die theologischen Wissenschaften, 1r Th. gr. 8.

Rüger, K. G. der Zeichenmeister oder Lehrbuch der Zeichenkunst für die Jugend und alle Stände. 1r B. 4.

Seneca's, L. A. physikalische Untersuchungen, aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von F. E. Ruhkopf. 8.

Thiemens, M. K. T. Gutmann oder der sächsische Kinderfreund, ein Lesebuch für Bürger- und Landschulen 2 Theile, 8.

Wiedenmanns, J. F. W. Handbuch der Mineralogie mit einer Farbentabelle und Kupfertafel, gr. 8.

Von nachfolgenden 2 englischen Werken die ganz kürzlich in London die Presse verlassen haben erscheinen in einer angeesehenen Buchhandlung Deutschlands Uebersetzungen die ein Sachkundiger beider Sprachen ganz gewachsener Gelehrte übernommen hat, und die bis J. M. 1794. sauber und correct gedruckt zu haben seyn werden, nemlich

Kurze Geschichte des Steigens und Fallens der Freyheit im neuern Europa, mit Rücksicht auf die eigentlichen Quellen der Französischen Staatsumwälzung. Nebst einer Wiederlegung irriger und empörender Dogmen, neuerlich ausgebreitet, die Völker zu misleiten und bürgerliche Ordnung zu stören, von Thomas Hearn M. D. 1793.

Ueber politische Gerechtigkeit und ihren Einfluss und Tugend und Menschenglück von William Godwin. 1793. welches zu Vermeidung jeder Collision hier sogleich angezeigt wird.

Im October 1793.

Von *The Litterary Life of Pennant by Himmels* erscheint in unserm Verlage eine deutsche Uebersetzung, die dadurch große Vorzüge vor dem Originale gewinnen wird, daß sie von dem Hrn. Hofrath Zimmermann in Braunschweig, einem vieljährigen Freunde des berühmten Britten, eine Einleitung und Anmerkungen erhält.

Hannover im Sept. 1793.

Hahn'sche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR- ZEITUNG

Numero 113.

Mittwoch den 23^{ten} October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 14. Sept. starb zu Zürich Hr. Heint. *Corrodi*, öffentl. Lehr. des Naturrechtes und der Sittenlehre, im 41. Jahre seines Lebens. Durch den allzufrühen Tod dieses vortreflichen Mannes, hat Zürich eine seiner schönsten Zierden, und das hiesige Gymnasium einen Lehrer eingebüßt, welcher lange unersetzt bleiben dürfte. Seine zahlreichen Schriften, wovon sehr viele ohne seinen Namen erschienen sind, und wovon ich nur *1. kritische Geschichte des Chiliasmus* dieses mühsame, und in seiner Art vortrefliche Werk nennen will, zeigen alle einen kühnen, männlichen tiefen Denker, einen Schriftsteller von gründlicher, wohlgeordneter, vielumfassender Gelehrsamkeit, und einen erklärten muthvollen Gegner des Fanatismus. Die *allg. deutsche Bibliothek*, die *allg. Literaturzeitung* und die *Bibliothek der neuesten theolog. philos. und schönen Literatur*, danken ihm eine beträchtliche Anzahl schätzbarer Beyträge. Als Lehrer hat er in bescheidner Stille mit unermüdeter Thätigkeit, und gewissenhafter Treue, durch Ausbreitung gründlicher Kenntnisse sich um seine Vaterstadt ungemein verdient gemacht. Wem es noch überdies bekannt ist, mit welch einem Drang von Hindernissen er zu kämpfen hatte, die ihm sein schwacher, gebrechlicher Körper, und in frühern Jahren seine häusliche Lage, und die Verschrobenheit seines zwar rechtschaffnen, aber durch den crassesten Fanatismus irre geleiteten, Vaters in den Weg legte; der wird die Energie seines männlichen und selbstständigen Geistes kaum genug bewundern können. Als Mensch erwarb er sich durch seine Rechtschaffenheit, seine edeln Gefinnungen seine Bescheidenheit, seinen angenehmen, immer lehrreichen Umgang, und seine erprobte Treue in der Freundschaft die Hochachtung und Liebe aller derer, welche ihn näher zu kennen, das Glück hatten. Sein Andenken wird in Zürich so lange blühen, als Tugend und selbne Verdienste daselbst ihre Verehrer finden werden — Das gedoppelte Lehramt des Verstorbenen, erhielt Hr. *Heinrich Hirzel*, Prof. der Kirchengeschichte.

Den 23. Sept. d. J. starb zu Regensburg der Reichsfreyherr *Franz Georg v. Leykam* des Königl. Hungar. St. Stephansordens Kommenthur Sr. R. K. K. Apost. M. wirkl. geh. R. u. Con-Commissar, bey der allg. Reichsverf. im 70

Jahr seines Alters. Er war ein Mann von großer Gelehrsamkeit, und hatte vorher als Reichsrefrendar, und nun als Kaiserl. Concommissar seit dem May 1788. einen großen Einfluß auf die Angelegenheiten des deutschen Reichs. Es sind verschiedene Druckschriften, aber ohne seinen Namen, aus seiner Feder geflossen.

II. Vermischte Nachrichten.

London im Sept. 1793. Von Heynens Virgil ist hie kürzlich eine Handausgabe zum Gebrauch für Schulen unter folgendem Titel erschienen: *P. Virgilius Maro in vsum scholarum, ad Londinensem Heynii Editionem exactus: excisis Disquisit. Excurs. et Notar. iis quae ad Iusiorum Commoditatem minus pertinere videbantur.*

Die große Handausgabe in 4 Bänden gr. 8. verläßt nächstens die Presse.

Auch wird eine prachtvolle Ausgabe auf Velin-Papier mit beynahe 80 Vignetten, Antiken, Kupfertafeln u. s. w. abgedruckt.

Der Preis von Nro. 1. ist 7 Sh.

— — — — 2. 1 L. 16 Sh.

— — — — 3. 4 Guin.

Herr Beresford, der lange zu Oxford studiret, hat seine Uebersetzung von Virgils Aeneide in Blank Verse vollendet. Sie ist schon unter der Presse, und wird nächsten Winter erscheinen — — Die Universität Cambridge hat kürzlich Beza's Evangelien und Ap. Gesch. in fol. sehr prächtig drucken lassen. Aus der beygefügeten Geschichte desselben erhellet, das man ihren Ursprung in das 4te Jahrh. setzen kann. Das Manuscript ward in Egypten geschrieben; von da kam es nach Irland, wo es im 9ten Jahrh. von einem Mönch Namens *Druthman*, gesehen worden. Von Irland kam es nach Frankreich, wo es 1562 in den Besitz von *Beza* kam. *Birch* in Copenhagen, scheint bey seiner Ausgabe der Evangel., wobey er über 200 Codd. aus Ital. Bibliotheken verglichen, von der gegenwartigen keine Notiz gehabt zu haben.

A. B. Oxf. 23. Aug. 1793. Kein Ort hat für literarische Entreprisen so viele günstige und vortheilhafte Einrichtungen, öffentl. Pressen, Bibliotheken u. s. w. und nützt sie so wenig für das Publicum, als Oxford

Seit *Torelli's Archimedes*, und *Robertson's System of Conic Sections*, der zugleich die Besorgung jenes Werks übernommen hatte, ist außer einigen unbedeutenden Pamphlets hier wenig erschienen. Auch die unternommenen Werke, wovon ich Ihnen voriges Jahr schrieb, gehen unbeschreiblich langsam fort; ausgenommen *Tyrwhitt's Poet. of Aristotle*; die, wie ich glaube, bald nach Michaelis erscheinen dürfte; und zwar in 2 Ausgaben; einer prachtvollen in 4to wovon nur 30 Exemp. gedruckt werden sollen; und eine andre in 8. Die *Bampton Lectures*, vor ein paar Jahren, möchte ich noch hinzufügen; die in der That nicht unbedeutend sind. *Dr. White's*

bekanntes angekündigtes Werk bleibt immer noch in statu quo; und möchte es wohl immer. Dasselbe gilt von seinen *Perf. Philoxen*: die er vor 3 Jahren unternahm.

Dr. Ford arbeitet sehr emig an seiner Fortsetzung von *Woidens Testam.* Untrüglich ist er dieser Arbeit sehr gewachsen. Dasselbe kann ich von *Dr. Holmes septuaginta* sagen. Zu *Dr. White's* neuen literarischen Projecten gehört eine neue Ausgabe von *Pococks Histor. Arab.* ein Unternehmen das unter seiner Aufsicht sehr nützlich werden könnte.

So eben höre ich, daß die Ausgabe vom *Polybius*, die hier erscheinen sollte, ausgegeben ist.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Werke des hiesigen Hn. Professor der Medizin *D. Ploucquets*

Initia repertorii medico practici realis ist nun der erste Band durch den so eben die Presse verlassenden zweyten Fascikel desselben complet.

Er enthält, nach der schon längst bekannten Methode die Buchstaben A und B und in den in diesem gehörigen Artikel den ganzen Reichthum der praktischen Arzney- und Wundarzeneykunst, so weit es Einem Manne möglich war ihn zu sammeln.

Größere Artikel dieses Bandes sind: *Abdomen, Abortus, Aër, Amovrosia, Amputatio, Aneurysma, Angina, Anus, Aphonia, Apoplexia, Apostema, Arsenicum, Arteria, Arthritis, Atrophia, Auris, Barka, Bilis, Brachium, Bubo.*

Der Druck des Werkes, welches überhaupt, etwa 6 — 7 Bände geben wird, und wovon der Preis für die Subscribenten fürs Alphabet 1 Rthlr. sächsisch ist, wird ununterbrochen fortgesetzt, und kann es werden, da das Ganze bey dem Verfasser fertig ausgearbeitet liegt.

Niemand kann die Unentbehrlichkeit dieses Buches für den praktischen Arzt und Wundarzt, so wie für den medicinisch und chirurgischen Literator verkennen. Wir begnügen uns daher auf die Einsicht des Werkes selbst hienüt zu verweisen.

Tübingen, im Oct. 1793.

J. Ch. Cottaische Buchh.

Der durch seine Reisen in die Nordischen Reiche so berühmte W. Caze hat ein wichtiges Werk angekündigt, unter dem Titel: *the historical and political state of Europa, with genealogical and geographical tables and maps in 4 vol.* Es enthält eine Geschichte, Geographie und Statistik aller Europäischen Staaten u. deren auswärtigen Besitzungen von der Gründung derselben bis auf die neuesten Zeiten, aus authentischen Quellen und Staatschriften bearbeitet. Der 1. Theil beschäftigt sich mit Portugall, Spanien und den vereinigten Niederlanden. Der 2te mit Deutschland, den

Staaten des Hauses Oesterreich und Preussen; der 3te umfaßt Dänemark, Schweden, Rußland, Polen, die Türkei, Italien und die Schweiz; und endlich der 4te Frankreich und Großbritannien. Der Name des Verfassers ist dem Werke gewiß Empfehlung genug; auch hat Bailfon schon eine franz. Uebersetzung davon angekündigt. Ich glaube daher dem deutschen Publikum durch eine von einem Sprach- und Sach-Kundigen Gelehrten zu veranstaltenden Uebersetzung des engl. Originals keinen unangenehmen Dienst zu leisten. Zugleich kann ich, dazu in Stand gesetzt, versprechen, diese unmittelbar nach der Erscheinung des engl. Originals zu liefern, dessen Druck nächstens angefangen werden wird.

Hannover im Octob. 1793.

C. Ritscher.

In Commission sind eben in diesem Verlage erschienen: Vermischte Gedichte von dem Verf. des Greises an den Jüngl. 1r Th. 8.

Sammlung engl. Dichter, übers. v. eben demselben. 1. Theil 8.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. VIII. Abtheilung.

Der Rechtsgelehrte

oder compend. Bibliothek alles für einen jeden Bürger Wissenserwerthen aus dem Gebiete der Rechtsgelehrsamkeit. Heft I. Ladenpreis 6 gr. sächs. Geld. Ist dem Herrn Criminalrath *Anstang* in Berlin gewidmet, und macht eine Ausnahme vom Plane der Comp. Bibl., indem hier nicht sowohl Auszüge, als eine, nach eignen Ideen ausgearbeitete populäre Rechtslehre, von einem unsrer gelehrtesten und rühmlichst bekanntesten Rechtsgelehrten zu liefern angefangen worden. Inhalt. I. Von der Rechtsgelehrsamkeit und dem gemeinnützigsten Unterricht in derselben. II. Von der erlaubten Selbsthülfe. III. Von Eigenthum. §. 1. Rechte des Eigenthümers. §. 2. Schätzung und Vertheid. des Eigenthums. §. 3. Erwerbung d. E. IV. Von Verträgen überhaupt. §. 1. Begriff eines Vertrags. §. 2. Von welcher Zeit an

ist

ist ein V. vorhanden? §. 3. In wiefern verbinden einseitige nicht acceptirte Versprechen? §. 4. Wenn muß die Annahme eines Versprechens geschehen? §. 5. Wer kann Verträge schliessen? §. 6. Ursachen der Ungültigkeit der Verträge. §. 7. Beschädigung bey Vertr. §. 8. Was man im Vertr. ausdrücklich ausmachen muß. §. 9. Bedingung, Zeitbestimmung bey Vertr. §. 10. Verzichtleistung. §. 11. Unbestimmte Versprechen. §. 12. Worüber kann man Verträge eingehen? §. 13. Versprechen, das mehrere mit einander gethan haben. §. 14. Mehrere Verträge über einerley Sache. §. 15. In wiefern verbinden Verträge auch die Erben. §. 16. Handgeld, Leihkauf, Reugeld. §. 17. Versprechen fremder Handlungen. §. 18. Conventionalstrafe. §. 19. Versprechen für einen dritten. §. 20. Erfüllung der Verträge. §. 21. Auf welche Art man von der Erfüllung seines Versprechens befreit werde. §. 22. Schriftliche Schließung der Verträge. §. 23. Unterschrift und Besiegelung der Verträge. §. 24. Einige Vorichtsregeln bey schriftl. rechtlichen Aufsätzen. §. 25. Stempelpapier.

V. Vom Kaufcontract. §. 1. Begriff des Kaufs. §. 2. Geschichte des Kaufcontracts. §. 3. Wann ist ein Kauf für geschlossen zu halten? §. 4. Schriftlicher Aufsatze bey dem Kauf. §. 5. Verbot und Einschränkung des Verkaufs und Kaufs gewisser Dinge. §. 6. Hofkauf. §. 7. Kauf einer gehofften Sache. §. 8. Pertinenzien der verkauften Sache. §. 9. Bestimmung des Preises. §. 10. Vollziehung des Kaufcontracts. §. 11. Ungefährer Schaden der verkauften Sache. §. 12. Fehler der verkauften Sache. §. 13. Gewährleistung. §. 14. Verkauf auf den Fall, daß kein besseres Gebot erfolgen wird. §. 15. Wiedereinlösung der verkauften Sache. §. 16. Einstandsrecht. §. 17. Vorkaufsrecht. §. 18. Reugeld. Handgeld. §. 19. Trödelcontract.

VI. Vom Verkauf auf Borg. *VII. Von Wetten.* *VIII. Von Quittungen.* *IX. Von Aufträgen, Vollmachten, Commissionen.*

Gotha und Halle, im Oct. 1793.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Liebhaber, denen *Jena* näher gelegen ist, als *Halle*, können von dieser compendiösen Bibliothek jedes einzelne Stück für 6 gr. sich bey Hn. Hofcommissar *Fiedler* selbst ebenfalls bekommen.

Unter den Vorlesungen des sel. D. Morns, die man jetzt mit seltenen Vereißer den Publikum in die Hände giebt, wovon vielleicht keine der öffentlichen Bekanntmachung mehr werth, als die über *Ernesti's Hermeneutische Institution*. Schon längst glaubte sich das Publikum, durch die Schriften des sel. M., welche auch in Hinsicht der Auslegungskunde für Humanisten und Theologen gleich belehrend sind, zu den Wünschen berechtiget, daß der ehemalige Lieblingschüler *Ernesti's* sich zu einer Umarbeitung des *Interpres* entschließen möchte. Je häufiger der sel. M. die Grundätze dieses Lehrbuchs in öffentlichen Vorlesungen zu entwickeln, und zu ergänzen bemüht war: desto inniger muß man es mit Herrn Prof. Bek

zu Leipzig, in seiner Recitation auf den Verstorbenen bedauern, daß auch dieser Wunsch unerfüllt blieb. Man hoffet daher bey dem jetzt so vernachlässigten Vortrag der Hermeneutik auf Universitäten, die Zusammenkunft des Publikums, wen man einen Abdruck jener Vorlesungen mit Sorgfalt und Auswahl veranstaltet, in einem mäßigen Oktavband ankündigt. In den beygefügten Anmerkungen werden mit Hinsicht auf die neuesten Bearbeitungen der Hermeneutik, bey jedem Abschnitt die Hauptschriften zur weitem Belehrung nachgewiesen werden.

Der Herausgeber.

Von obigem Werk habe ich den Verlag auf Anrathen Sachkundiger Männer übernommen, und es soll, auf gutes weißes Druckpap. mit neuen Lettern gedruckt, gegen Ostern 794. bey mir erscheinen.

Leipzig, im Sept. 793.

Karl Franz Koehler.

Bey dem Hofbuchhändler Wittekind in Eisenach ist eine jetzt sehr markwürdige Schrift erschienen, die nicht nur die Aufmerksamkeit einheimischer und auswärtiger Höfe, Minister und Staatsmänner, sondern auch besonders derjenigen verdient, welche die geheime Correspondenz ihrer Höfe zu besorgen haben; der Titel derselben ist: *Geheime Policyschrift des Grafen von Vergennes als ein Beweis der feinen Politik des ehemaligen Kabinets in Versailles unter der Regierung des unglücklichen Königs, Ludwig des Sechzehnten*. Diese geheime Policychrift gab *Vergennes* jedem Gesandten, der von Frankreich aus, an fremde Höfe gesandt wurde, mit dem Befehl, sich derselben in jedem Empfehlungsschreiben zu bedienen, welches ein fremder, der nach Paris reisen wollte, verlangen würde. Die Empfehlungsschreiben wurden dem Fremden offen gegeben, und hatten ganz das Ansehen der Visitenbills; der Fremde sahe nichts verdächtiges darauf, und doch war er durch ein solches Billet ganz und gar verrathen; denn *Vergennes* erkannte aus einem solchen Billet nicht nur das Land der Geburt, die Größe, den Wuchs, die Gesichtsbildung, die körperlichen Vorzüge und Fehler des Fremden, sondern er sahe auch daraus, ob der Fremde verheyrathet oder ledig, reich oder arm war, er erkannte daraus die Religion des Fremden, die Absicht seiner Reise nach Paris, seine Hauptlebensbeschäftigung, seine Tugenden, Fehler, Kenntnisse und Charakter. Dieses Mittel setzte den *Vergennes* in den Stand, sich gegen Fremde aufs klügste zu benehmen und sich derselben nach seinen Absichten zu bedienen. Die ganze Schrift, welche den deutlichsten Beweis von dem feinen Witz eines geübten französischen Staatsmannes enthält, kostet 8 gr. Sie enthält 1) eine genaue Beschreibung der ersten geheimen Policychrift des *Vergennes*, wie auch zwey dazu gehörige Kupferstiche, nebst der dazu nöthigen Erläuterung; 2) die von *Vergennes* selbst angegebene Verbesserung der geheimen Policychrift nebst drey Beyspiele mit der dazu gehörigen Erklärung. Diese kleine Schrift wird so viel mehr Aufsehen erregen, da sie eine von den Triebfedern aufdeckt, durch welche *Vergennes* das französische Staatsruder noch so glücklich regierte. Ein Deutscher, der sich als Literator bereits einen guten Ruf durch seine Schriften

erworben hat, und in wichtigen Verbindungen steht, hat diese Schrift aus den besten Absichten zum Druck befördert, und ist solche in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu haben.

II. Vermischte Anzeigen.

Eines vor kurzem irgendwo bemerkten Missverständnisses wegen, und zur Vermeidung mehrerer ähnlichen, werden hier die in der kleinen Schrift: *Ueber die Neuerungen in der deutschen Orthographie*, (Stendal, bey Franz u. Groffe) stehen gebliebenen Druckfehler, zur beliebigen Berichtigung angezeigt, nämlich:

S. 6. Z. 20. ist statt *anderer* zu setzen: *fremder*,
S. 10. Z. 9. — — *conjunction* — — *Conjunction*,
S. 28. Z. 4. — — *Bildung* — — *Biegung*,
der weniger bedeutenden Irrungen bey dem Abdrucke jetzt nicht zu gedenken.

Winkler.

In der Brochüre: — *Lehnitz, Lambert und Dinofrat, über die Quadratur des Cirkels, etc.* — welche, ehe mir noch der Abdruck zu Gesichte gekommen, auf die Leipziger Michaelis-Messe geschickt worden, — und sonst bey den Buchhändlern, Hn. Reinicke in Leipzig, und Hn. Raw in Nürnberg zu haben ist, — sind, nebst mehreren geringern, besonders nachfolgende Druckfehler zu verbessern: pag. 9. lin. 12, steht — $\frac{1}{2}$ für $\frac{1}{4}$ — pag. 10, lin. 2 und 5, steht $\frac{1}{2}$ für $\frac{1}{4}$. pag. 11, lin. 11, steht 66 für 64. pag. 21, lin. vlt. und pag. 22, lin. 2, steht 99 für 59 Minuten. pag. 25, lin. vlt. steht in, für — zu. Diese Anzeige glaubte ich dem Publikum schuldig zu seyn.

Graner.

III. Auction.

Nachdem bey der Churfürstl. Sächs. Stifts-Canzley allhier, und zwar in dem Gräfl. Zechischen Hause in hiesiger Vorstadt der Altenburg, eine Sammlung von theologischen, vorzüglich neueren Erbauungsschriften, ingl. juristischen, besonders das deutsche Staatsrecht betreffenden, nicht minder aller Art historischen, auch zur alten und neuen Literatur gehörigen, größtentheils sauber gebundenen und wohl erhaltenen Büchern, sowohl eines Vorrathes von Medaillen, Thalern, Gulden und kleinern, auch einigen Römischen Münzen, auf den 2. December 1793. und die darauf folgende Tage, jeden Tag des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Conventionsmässigen Münz-Sorten öffentlich veräußert werden soll; als ist solches, und das der gedruckte Catalogus davon bey dem Regierungs Canzlist Christoph Frischbier unentgeltlich zu erhalten sey, hierdurch öffentlich bekannt zu machen gewesen.

Sign. Merseburg, am 22. Aug. 1793.

Churfürstl. Sächs. Stifts-Canzley allhier.

IV. Antikritik.

Um die partheyische Absicht des Recensenten des „Kurzgefaßten Wörterbuchs zur Erläuterung der Luth. Uebers. der Hn. Schr. Leipz. 1792.“ (A. L. Z. 1793. N. 107.) hinlänglich zu characterisiren, bedarf es bloß anzuzeigen: „daß er sieben Citata aus dem W. B. durchaus verstümmelt und verdrehet, und nur das achte einzig und allein richtig abgeschrieben hat.“ Uebrigens verweise ich ihn auf die Rintelnschen Theolog. Annalen, worina er, wenn er Lust hat, seine fernere Abfertigung lesen kann.

Der Verf. des K. W. B.

Antwort.

Beyträge zu einer zweyten Auflage des „Kurzgefaßten Wörterbuchs“ in der Manier des unbekannten Herrn Verfassers.

Aus obiger Antikritik gezogen; mit Randglossen des hochbeklagnen Recensenten.

Der Verf. „Verstümmeln“ (den Artikel eines Wörterbuchs) heißt: einen Artikel nicht ganz abschreiben.

Ann. des Rec. Aus einem Artikel das zur Beurkundung des Fehlerhaften Nothwendige getreulich ausheben, heißt nicht verstümmeln. Wer *Auswüchse* emputiren muß, kann ohnehin daran nichts verstümmeln.

Der Verf. „Verdrehen“ heißt z. B. Wenn ein Rec. den Auctor so redend einführt, wie und wo er etwas unrichtiges und abgeschmacktes geschrieben hat.

Ann. des Rec. Schriften, wie das kurzgefaßte Wörterbuch, hätten oft freylich nöthig, *verdrehet* zu werden. So entstünde dann vielleicht ein gerader Sinn.

Der Verf. „Abfertigung“ heißt dreiste Behauptung, daß man recht haben müsse.

Ann. des Rec. dazu ist das *Verweisen auf ein anderes Blatt* ein sehr empfehlenswürdiger Kunstgriff: daß doch ja alle Leser der A. L. Z. sich sogleich die Rintelnschen Annalen zur Hand schaffen, um mich abgefertigt zu sehen!

Uebrigens bin ich erbötig, statt der unangenehmen sieben Citata sieben und siebenzig aus dem kurzgefaßten Wörterbuch zu liefern, welchen eine Verstümmelung und Verdrehung zur Gesundheit dienen würde — — sobald ein Journal, welches für solche von ihren Verfassern schon unväterlich verstümmelte, und verdrehte Schriften bogenlange Recensionen aufnimmt, — Leser findet.

Noch muß „der partheyische Recensent“ anmerken, daß er bey Verfassung der Recension in der Meynung stand, der Vf. des K. W. sey, noch vor seiner Schrift, bereits gestorben. Ich bezeuge demselben meinen Glückwunsch, daß seine Abfertigung für mich die *Befestigung seines Ueberlebens* ist.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 114.

Sonabends den 26^{ten} October 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Edinburg.

Personale und Wintervorlesungen der Universität Edinburg.

1) Philologie, Litteratur, Philosophie u. s. w.

Griechische und Lateinische Litteratur die Professoren Dr. Hill und Dalzel.

Mathematik Pr. Playfair.

Logik Pr. Finlayson.

Moral Pr. Stewart.

Physik die Pr. Greenfield und Robinson.

Rhetorik u. Schön. Wiss. Pr. Greenfield.

Allg. Weltgesch. die Pr. Frazer und Tysler.

Ackerbau Dr. Coventry.

2) Theologie.

Dogmatik u. dahin gehörige Wissenschaften Dr. Hunter.

Kirchengeschichte Dr. Hardy.

Hebr. und andere oriental. Sprachen Pr. Moodie.

3) Rechtsgelahrtheit.

Institutionen und Pandecten. Pr. Wilde.

Scottische Gesetze Pr. Hume.

Staatsrecht, Natur- u. Völkerrecht u. s. w. Pr. Macconochie.

4) Arzneygelahrtheit.

Anatomie u. Wundarzneykunst Dr. Monro.

Chem. u. Chem. Pharm. Dr. Black.

Diätetik, Mat. Med. u. Pharm. Dr. Home.

Theorie der Arzneyw. Dr. Duncan.

Praktische Collegien Dr. Gregory.

Theorie u. Praxis der Hebammenkunst Dr. Hamilton.

Dr. Rutherford u. Gregory halten im Königl. Krankenhause klinische Vorlesungen.

Ersterer fängt auch im May botanische Vorlesungen an; so wie Dr. Walker über Naturgeschichte.

Dr. Baird ist an Robertson's Stelle wieder Principal der Universität geworden

läutert in einem *Specimine Polemicæ Horatianæ viceßimo septimo* auf 2½ Quartbogen die zweyte Satire des ersten Buchs vom 101sten Vers an bis zu Ende.

Tübingen.

Den 1 Oct. In den beyden letzten Monaten wurden folgende Dissertationen hier vertheidigt:

1. Annotationum historico-exegeticarum in *Hoseam* pars nona, cap. X. complectens. Praef. D. Uhland Seit. 52. 4.

2. Annotationes quaedam theologicae ad philosophicam Kantii de religione doctrinam. Praef. Dr. Storr.

3. De annalium medii aevi interpretatione. Praef. Prof. Roeder.

4. Observationes ad vaticinia Jeremiae. Praef. Prof. Schnurver.

5. Disquisitio omnium tam pro immortalitate, quam pro mortalitate animi argumentandi generum. Pars poster. Praef. Prof. Abel.

6. Propositionum de rationibus inter se diversis demonstrationes, ex foliis libri V. element. definitionibus ac propositionibus deductae. Auct. Car. Frid. Huber. Magister. Candid. in Stipend. theol.

II. Todesfälle.

Am 4 October starb zu Magdeburg der Major des Prinzen v. Badenschen Infanterieregiments, v. Riemberg im 50sten Jahre, an einer Nerven-Schwindsucht. Er ist der gelehrten Welt, besonders als Uebersetzer des bekannten Gibbonischen Werks *History of the decline, and fall of the Roman Empire* Wien Stahel 1788-1792. 14 Bände bekannt. — Eine mühsam erworbene, in seinem Stande so seltenen Kenntniß der historischen Wissenschaften und gelehrten Sprachen, so wie rastloses Streben nach Vollkommenheit jeder Art, waren Hauptzüge seines Charakters, welche jedem, der ihm kannte sein Andenken werth machen werden.

III. Beförderungen.

Tübingen. Vor einigen Wochen ist Hr. Magister Konz, bisherig. Repetent des theolog. Stiffs allhier, Diaconus in unserer Amtsstadt Naihingen an der Enz geworden.

(5) Y

IV. Ver-

Gießen.

Das Programm zu dem diesmaligen Wechsel des Rectors, hat den Hn. R. R. Schmid zum Verfasser, und er-

IV. Vermischte Nachrichten.

Gießen. Der Russisch-Kaiserliche Collegienrath und Bergwerksdirector, Hr. v. Cancrin, der um der Erziehung seiner Kinder willen einige Jahre hier privatisirte, ist im Jul. d. J. nach Petersburg zurückgekehrt, um seine Station daselbst wieder anzutreten.

Gießen. Die Einladungsschrift zu den Herbstexamen im Pädagog. hat den zweyten Pädagogelehrer, Hn. Prof. Leun zum Verfasser, und handelt auf zwey Bogen *de vero orationis ordine trium Jesaiae capitum 24, 25, et 26.*

Oxford. Hr. Gutch ist immer noch mit seiner Lieblingswissenschaft, den Alterthümern unsers Musensitzes beschäftigt, und in der That ist seine unermüdete Geduld zu bewundern. Von seinem Wood ist folgendes erschienen:

The History and Antiquities of the University of Oxford, in two Books: By Anthony Wood, M. A. of Marton College. Now first published in English, from the Original MS. in the Bodlejan Library. By John Gutch M. A. Chaplain of All Souls, and Corpus Christi Colleges Vol. I. gegen 700 S. in 4to.

An einer neuen Ausgabe von Dr. P. *Russell's Natural History of Aleppo* mit vielen Zusätzen und neuen Kupfer- tafeln wird seit einiger Zeit gedruckt:

Von *Beloe's Aulus Gellius* ist so eben der erste Band erschienen.

Hr. Ritson arbeitet an einer *Authentic History of Robin Hood, with the popular Ballads enlarged and corrected from ancient Copies.*

Der Lond. *Horatius* c. nott. *Variorum* in zwey prächtigen Bänden in 4to wird nächstens die Presse verlassen. Hr. Combe hat die Aufsicht darüber, und Dr. Parr wird, wie es heisst, Anmerkungen dazu hergeben.

Von Dr. *Warton* haben wir eine neue Ausgabe von *Pope* zu erwarten; auch Hr. *Malone* arbeitet unermüdet an einer neuen Ausgabe seines *Shakeisp.*

Von Dr. *Hunter* ist ein sehr wichtiges Werk: *On the Nature of the Blood, Inflammation, Wounds etc.* in 4to. unter der Presse.

Der Bischof von *Dromore* bearbeitet eine neue Auflage von seiner vortreflichen Ausgabe von: *Reliques of ancient English Poetry.*

Von Hn. *Freland's „Hogarth Illustrated“* hat die 2te Auflage so eben die Presse verlassen.

Von *The General Biographical Dictionary* haben wir künftiges Jahr eine neue Ausgabe zu erwarten.

Die längst erwartete Ausgabe von *Aeschylus* von *Porson* die zu Glasgow mit der bekannten typographischen Eleganz gedruckt werden sollte, wird nicht herauskommen; wenigstens ist vorerst nicht daran zu denken.

Hr. *Pennant* giebt eine neue sehr erweiterte und mit vielen neuen Kupfertafeln bereicherte Ausgabe seiner -- *Quadrupeds* heraus.

Dr. *Burney* von *HammerSmith*, hat eine gelehrte Abhandlung *On greek Metre* der Presse übergeben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsbücher des Buchhändler Ferdinand Troschel in Danzig.

Aristoteles Ethick, aus dem Griechischen mit Anmerkungen übersetzt von Jenisch. 1 Rthlr. 6 gr.

Bekenntnisse der Prinzessin von Orleans. Aus ihren Originalbriefen. 12 gr.

Boerhave Anfangsgründe der Chymie 2te Auflage mit Anmerkungen von *VWiegleb*. 1 Rthlr. 8 gr.

Duisburgs, C. G. erbauliche Betrachtungen. Neue Auflage mit einem Kupfer. 10 gr.

Dessen Huldigungspredigt in Danzig. 3 gr.

Erfahrungen des Lebens; oder Geheimniß sich an Leib und Seele gesund zu erhalten. 6 gr.

Hagen's Lehrbuch der Geburtshülfe 2 Theile. 1 Rthlr. 4 gr.

Hermann's Beyträge zur Physik, Oekonomie, Technologie, Chemie etc. 3 Bände 3 Rthlr. 12 gr.

Lange, die Geschichte Josephs zur Erbauung angewandt 5 gr.

Linde, Zwey Predigten bey Danzigs Huldigung 3 gr.

Middeltons, Römische Geschichte aus dem Engl. übersetzt von *Seidel* 4 Bände 3 Rthlr. 12 gr.

Laura Mollife; eine dramatisirte Geschichte 20 gr.

Pobowsky Religions-Vorträge. 18 gr.

Sachtlebens, Versuch einer Medicina Clinica oder Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten 2 Theile mit Kupfern 2 Rthlr. 12 gr.

Schmidt, Auszug aus Robert Lowth Vorlesungen über die heilige Dichtkunst der Hebräer mit Herders und Jones Grundätzen verbunden. 20 gr.

Tollbergs, Rede an die Einwohner von Süd-Preussen. 3 gr.

Miss Eliza Warwick; eine Geschichte mit Anmerkungen Aus *Archenholz*, *Wendeborn* etc. 20 gr.

Winkelmans Briefe an einen seiner vertrautesten Freunde, 2 Theile 1 Rthlr. 4 gr.

Commissions-Bücher.

Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die Französische Revolution 1r Band 14 gr.

Lieb-

Liebschaften der Freuden - Mädchens im Palais Royal
2 Theile mit Vignetten von Bolt 1 Rthlr. 16 gr.
Mniöchs, kleine vermischte Schriften 1r Band 18 gr.

Zur Vermeidung aller Collisionen, wird das Publikum benachrichtigt, daß eine deutsche Uebersetzung, des neuerlich in England herausgekommenen Werks: *The Emigrants or the History of an expatriated Family, being a delineation of english Manners drawn from real Characters*, by G. Imlay nächstens die Presse verlassen und in einer bekannten Buchhandlung Deutschlands erscheinen wird.

Kleine vermischte Schriften von I. F. Mniöch. Erstes Bändchen. (mit dem Motto: Hab ich unrecht; so beweise mir, daß es unrecht sey: — hab ich aber recht, was schlägst du mich, Jesus Christus) 1794.

Außer der Vorrede, die in diesem Buch kein unweſentlicher Theil ist, enthält das erste Bändchen folgende Aufsätze. — 1) Litaney, ein großes didaktisches Gedicht über stückliche Aufklärung, mit angehängten Erläuterungen 2) Zweifel und Glaube, ein großes lyrisches Gedicht für die Musik, in Form einer Cantate. — 3) Rede auf den Geburtstag des Königs (schon vor drey Jahren gehalten.) — 4) *Vermischte Gedichte*. 5) Fragments, a) Fragment einer Maurerrede, — b) Ueber Aufklärung des großen Hausens, — c) Ueber die Neufranken, ein Aufsatz, worinn, nach der Angabe des Verfassers, diese Nation, lächerlich gemacht werden soll, — zwey populäre Gedichte, an die Fürsten und Plakat an die Völker, — d) nochgedrungenes Publikandum gegen die *Neufranken* im Namen der neuen Teutsch. barden. —

Der Verf. hat sich bey dieser Anzeige jede im voraus anpreisende Beurtheilung verboten, die seit einiger Zeit bey neuen Büchern, wie bey neu angekommenen Heringen und Austern u. d. g. üblich geworden ist.

Russels Geschichte des heutigen Europa hat in Deutschland eine so ansehnliche Zahl von Lesern gefunden, und man ist, ungeachtet einzelner Vorwürfe, die man den Verf. hie und da gemacht hat, wenigstens über den ausgezeichneten Werth seines Vortrags und seiner Darstellung so allgemein einverstanden, daß ich dem Publikum kein unangenehmes Geschenk zu machen hoffe, wenn ich eine gute Uebersetzung von der

Geschichte des älteren Europa, nebst einer Uebersicht der Begebenheiten in Asien und Afrika.

veranstalte, die von eben demselben Verf. in diesem Jahre zu London erschienen, und in Englischen gelehrten Zeitungen mit außerordentlichem Lobe angezeigt ist. Die Richtigkeit aller darin vorgetragenen Begebenheiten wird durch den Umstand verbürgt, daß *Russell* seinen Stoff geradezu aus den Quellen geschöpft hat: auch konnte er die verhältnißmäßige Weitläufigkeit seiner Erzählung hier vollkommener, als in jenem früheren Werke, beobachten, da die alte Geschichte für jedes Europäische Volk ein gleiches und allgemeines Interesse hat, und folglich keine Nationalvorliebe eine Verletzung derselben veranlassen kann. Dennoch wird sich der Uebersetzer durch den vorzüglichen

Werth der Umschrift keinesweges der Mühe überhoben glauben, durch sorgfältigen eignen Gebrauch der Quellen, und durch Benützung mehrerer, unserm Vaterlande eigenthümlichen, höchst schätzbaren Untersuchungen über dieselben, die Vorzüge dieses Werkes so viel als möglich zu vermehren und zu erhöhen.

Der erste Band ist bereits unter der Presse, und erscheint spätestens zur Leipziger Ostermesse 1794., mit Königl. Preuss. und Churfürstl. Sächsl. Privilegien, in meinem Verlage, eben so gedruckt wie die *Geschichte des heutigen Europa*; die übrigen sollen dem ersten auf dem Fuße nach folgen, und wo möglich jedes Vierteljahr einer geliefert werden, bis das Werk komplet ist. Jeden Band, deren ohngefähr Sechse werden dürften, soll ein historisches Titelkupfer von einem guten Meister zieren. Der Verkaufspreis jedes Bandes wird 1 Rthlr. seyn; wer aber darauf zu pränumeriren geneigt ist, bezahlt nur 18 gr. und erhält die besten Kupferabdrücke. Bis Neujahr 1794. nehme ich hierauf Pränumeration an, die jedoch postfrey an mich eingesandt werden muß. Jedem, der die Güte hat Pränumeranten zu sammeln, gebe ich das 10te Exemplar unentgeltlich. Berlin, am 1 October 1793.

Friedrich Maurer.
Buchhändler.

Geheime Briefe an die gesunde Vernunft. Etwas für lästern Leser. 8. Constantinopel. 1794. 20 gr.

unter diesem Titel ist in der Leipz. Michaelis-Messe d. J. ein mit vielem Witz und Launegeschriebenes Buch erschienen, und für den dabey bemerkten Preis ist solches in allen Buchhandlungen zu haben.

In J. C. Hendels Verlage in Halle sind in diesjähriger Leipz. Mich. Messe 1793. fertig geworden:

Abhandlungen, vermischte, der Westphälisch-ökonomischen Societät zu Hamm, zu Beförderung der Oekonomie, der Fabriken und Manufacturen, der Handlung, der Künste und Gewerbe. Band 1. St. 1. Halle 8. 6 gr. (wird fortgesetzt, und das hieby fehlende Kupfer bey dem nächsten Stück geliefert.)

Anweisung in 3 Stunden ein Mahler zu werden, und die Werke der größten Meister auszumahlen, ohne Unterricht im Zeichnen gehabt zu haben. 4te Aufl. neu übersetzt. Halle. 8. 4 gr.

Bruchstücke aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrschers der verborgenen Obern, der höhern Illuminaten und höhern Propagande. 2tes Bändchen 8. (wird fortgesetzt.) 12 gr.

Diana, das Kind der Natur. 8. 12 gr.

v. Grasse, C. Marq. kleine Romane. 2 Bände. 8. 2 Rthlr.

— Briefe über Spanien. 2ter Band. 8. 8 gr.

C. Cornel. Tacti, Germania: mit Stellen aus den alten Autoren belegt, erläutert, verglichen, auch hie und da ergänzt, und zum Gebrauch in Schulen herausgegeben von I. F. Schwedier. Erste Hälfte. 8. 8 gr.

Knapp, D. G. C. commentationes theol. 4. 7 Stück 16 gr.
Niemeyer, A. Herm. Programmata theol. 4. 6 Stück. 8 gr.
(5) Y 2 Wrbj

Worbs, J. G. über die Bundes- und Freundschafts Symbole der Morgenländer, zur Erläuterung mehrerer biblischen Stellen. 8. 2 gr.

Zechin, J. C. L. Abhandlungen über das Europäische Völker-Krieges- und Friedensrecht, nach systematischer Ordnung entworfen. gr. 8. 20 gr.

In C. C. Stillers Buchhandlung zu Rostock sind in der Leipziger Michaelis-Messe 1793. nachstehende neue Bücher herausgekommen, und sind für beygezeichnete Preise in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Dichter-Familie, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Max Roller 8. 12 gr.

D. H. F. Links, Beyträge zur Naturgeschichte. Erstes Stück. Ueber die Leiter der Natur das natürliche und künstliche System. 8. 8 gr.

M. A. C. Siemsen, die Fische Meklenburgs systematisch verzeichnet. 8. 6 gr.

— Dessen Handbuch der systematischen Kenntniß der Mecklenburgischen Land- und Wasservögel 8. 16 gr.

Fr. Simonis, Venus-Urania oder die über Liebe. 8. 4 gr.

O. G. Tychsen Introductio in rem nummariam Muhamadanorum, subjunctis sex tabulis aere expressis. 8. 1 Rthl.

Aus Versehen sind im allgemeinen Bücher-Verzeichniß von der Michaelis-Messe d. J. unter die *fertig gewordenen* Bücher eingerückt worden:

M. Plagemann's, erleichterte lateinische Syntax etc. und der Raubgraf. Eine schauerliche Geschichte etc. beyde Bücher sollen aber erst zur Oster-Messe 1794. herauskommen.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler Hemmerde und Schwetfchke zu Halle, von 1793.

G. Eimbke Versuch einer system. Nomenklatur für die phlogist. u. antiphlogist. Chemie 8. 14 gr.

F. A. C. Gren, Grundriß der Naturlehre in seinem mathemat. und chem. Theile neu bearbeitet m. 13 K. 8. 1 Rthl. 20 gr.

F. G. Leonhardi, Erdbeschreibung der Preuss. Monarchie 3 B. 1te Abth. 8. 1 Rthl. 12 gr.

(die 2te Abth. erscheint nach Michaeli.)

M. C. Sprengel, Grundriß der Staatenkunde der vornehmst. europ. Reiche 1ter Theil. gr. 8. 21 gr.

C. J. L. Stelzers, Lehrbuch des Criminalrechts. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

J. C. Hoffbauers Naturrecht, aus dem Begriff des Rechts entwickelt 8. 20 gr.

J. E. Fabri, Handbuch der neuesten Geographie 4te verb. und stark vermehrte Auflage gr. 8. 1 Rthl.

J. C. Krause, Geschichte der wichtigsten Begebenh. des heutigen Europa 4ten B. 1te Abtheil. gr. 8. 1 Rthl.

C. C. Dabelow, Einleitung in die positive Rechtswissenschaft gr. 8. 4 gr.

Dasselben System der heutigen Civilrechtsgelehrsamkeit 1ter Band. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

J. A. Eberhard allgem. Geschichte der Philosophie im Auszuge zum Gebrauch für Schulen. 8. 8 gr.

Beym Choristen Freudenthal in Hannover sind um beygezeichneten Preis (ausgenommen die Bücher von *Wolf, Hinkelmann, le Clerc* und *Schultens origenes*) die in No. 15. des Int. Bl. der A. L. Z. vom 20 Febr. 1793. angezeigten Bücher noch zu haben, und auch folgende:

Michaelis Uebersetzung des A. und N. Testaments, und des 1sten Buchs der Maccabäer nebst den Anmerkungen ganz complet 20 Theile für 18 Rthl. Gesners thesaurus pars 4. 2 Rthl. *Rapin Thoyras* Geschichte von England 7 Rthl. in 11 Frazänden. *Barre* Geschichte von Teutschland Pars I-V. 2 Rthl. Koppe Nov. test. p. 1. u. 4. 2 Rthl. Michaelis supplementa ad lex. heb. 6 partt. 6 Rthl. Scapulae lexicon gr. Fol. 2 Rthl.

Ruttschki, oder die Bürger zu Quarkenquatsch, eine wundervolle Geschichte, aus Originalbriefen und andern schriftlichen Urkunden zusammengetragen, der Welt zum Nutzen und Vergnügen bearbeitet, und dem Ruttschki zum Ruhme und seinen Freunden und Verwandten zur Ehre und Freude ans Licht gestellt von Ernst Jokosus 1791. ist in Leipzig bey Franz Xaver Kantner auf der Petersstraße für 2 Groschen zu bekommen.

Von:

Every one has his Fault, a Comedy by Mrs. Inchbald. 1793. erscheint nächstens eine gute deutsche Uebersetzung.

II. Vermischte Anzeigen.

Den Buchhandlungen und Theaterdirectionen zeige ich hiermit an, daß mein Lustspiel: *Der Montag, ländliches Gemüthe in 4 Aufzügen* in Wien unrechtmäßig vorgedruckt ist, oder vielmehr der erste Entwurf dazu, weswegen ich diese Auflage unterdrückt wünsche. Die Bödnerische Buchhandlung in Schwerin hingegen hat den Montag nach den Verbesserungen verlegt, wie ihn Hr. Schröder in Hamburg hat ausführen lassen und diese Ausgabe ist die rechtmäßige.

Bremen, den 16ten October 1793.

Gustav Hagemann.

Erklärung.

Ich bin NICHT Verfasser der Recension von *Naumburgs* Diss. in der Salzburger Zug. — NICHT Verfasser des Journals der Erfindungen; — NICHT Verfasser eines historischen Aufsatzes über die Lusteuche in diesem Journal; — und wenn die Frechheit auch noch größer wäre, mit der das alles im Int. Bl. der A. L. Z. No. 103. und 105. hergesagt wird. Im Reichs-Anzeiger steht meine weitläufigere Erklärung über dies alles. — Mit *Casiri* Bibl. Escurialens. kann ich täglich aufwarten. —

Den 18 Oct. 1793.

Hecker.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 115.

Mittwochs den 30^{ten} October 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* des 105. St. October, ist erschienen, und enthält 1) In welcher Ordnung hat der Staatsmann die Manufacturen, Fabriken und Gewerbe überhaupt in einem Lande zu begünstigen? eine Abhandlung von Dr. R. 2) Abhandlung über die Frage: In welchem Verhältnisse sind Manufacturen, Fabriken, einzelne Arbeiter und Verfertiger der nemlichen Kunstproducte gegen einander von Seiten des Staats bey Unterstützung der einen oder der andern zu betrachten? 3) Nachrichten von der Turnauer Glascomposition, der verschiedenen Art sie zu bearbeiten und von dem neuesten Handel damit. 4) Patriotische Gefinnungen über die Verbesserung der Cattun-Fabriken in Deutschland, von J. H. 5) Ueber eine kieshaltige Erde, und die Methode aus dieser Materie Vitriol zu verfertigen. 6) Anzeige neuer Handlungs- und Mode-Artikel dargestellt durch natürliche Zeugmuster und colorirte Zeichnungen. 7) Anzeige vom Buch-Kunst- und Musikalien-Handel. Das angefügte Journal für Kunst und Geschmack, enthält die neuesten Mode-trachten durch drey weibliche Figuren dargestellt, ferner der Wagen aus England, oder das Wort im Vertrauen.

Chemische Annalen für Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst und Manufacturen, von L. v. Crell 1793. 8. 38 St. (S. 195 — 288) enthält: Chemische Versuche u. Beobachtungen. 1. Ueber d. Fällung des Goldes durch Quecksilber, u. e. Methode, das Gold von unedlen Metallen zu scheiden, vom Hrn. Prof. Hildebrandt. 2. Ueber die Bereitung des Glaubersalzes a. Eisen-vitriol u. Kochsalz, vom Hrn. O. C. Wiegler. 3. Anzeige verschied. chem. Bemerkungen vom Hrn. T. Lowitz. 4. Von e. Salpetersäure in Ungarn; vom Hn. Direct. Rückert. 5. Einige Bemerkungen üb. Hrn. Pr. Hermbstädt's Abhandlung vom Oxygen u. Phlogiston, vom Hrn. Tromsdorf. 6. Einige Bemerkungen d. zündende Eigenschaft des entzündeten Salzgas betr. in e. Brief an d. Herausg. vom Hrn. Prof. Hermbstädt. 7. Einige Bemerk. üb. d. Weinprobe; von Hrn. Heyer. 8. Verm. chem. Bemerkungen aus Briefen a. d. Herausgeber. Auszüge a. d. Schriften d. Gesellschaft der Aerzte zu Paris. 9. Fourcroy, Untersuchungen der phlogist. Luft als e. Bestandtheils der thierischen Stoffe.

10. Macquart üb. den Magenfaß wiederkäuender Thiere. 11. Parmentier u. Deyeux vergleichende Untersuchung d. Frauen-Küh-Ziegen-Eselinnen-Schaaf- und Stuten-Milch. Anzeige chem. Schr. u. chem. Neuigkeiten.

4tes St. (S. 291 — 384) enthält: Chemische Versuche u. Beobachtungen. 1. Von d. Verbindung d. Braunsteins mit Arsenik, vom Hn. H. R. Gmelin. 2. Ueb. d. Mitverflüchtigung d. Metalle durch Quecksilber, u. d. Verfälschung des Quecksilbers; vom Hn. Prof. Hildebrandt. 3. Neue Bestätigung e. chem. Grundwahrheit den Gehalt d. Sauerstoffes, im wasserfreyen Quecksilberkalke betr., vom Hrn. Prof. Hermbstädt. 4. Neue Bemerk. üb. d. KrySTALLISIREN d. Kochsalzes; vom Hrn. T. Lowitz. 5. Brief des Hrn. Sylvestre u. des Abts Cappa an Hn. de Fourcroy. 6. Rechtfertigung gegen Hn. Prof. Gren's hydrostat. Einwürfe, den Gehalt an Sauerstoffgas im Quecksilberkalke betr. vom Hrn. Prof. Hermbstädt. 7. Verm. chem. Bemerk. aus Briefen a. d. Herausgeber. Auszüge a. Schr. d. Gesellschaft d. Aerzte zu Paris. 8. Parmentier u. Deyeux vergl. Untersuchung der Frauen-, Küh-Ziegen-Eselinnen-Schaaf- u. Stuten-Milch. Anzeige chem. Schriften.

5tes St. (S. 387 — 484) enthält: Chem. Versuche u. Beobachtungen. 1. Beytrag zur Kenntniß des Knollen e. Eisensteins von Lauterberg am Harze; von Hrn. H. R. Gmelin. 2. Beschreibung d. Sibir. Cyanits; vom Hn. H. R. Hermann. 3. E. paar Worte d. Reduction des Quecksilbers betr. vom Hn. Bergkommits. Westrumb. 4. Einige von d. Hn. Prof. Abildgaard angestellte Erfahrungen, üb. d. Wirk. d. Arzneymittel bey Thieren, vom Hrn. Prof. Hermbstädt. 5. E. paar Worte üb. Metallkalke, vom Hn. Bischoff. 6. Aetherisches Oehl von Kirschlorbeerblättern, von Hn. Heyer. 7. Einige Bemerk. üb. d. Entbindung d. Lebensluft a. dem für sich verkalkten Quecksilber, von Hn. Suersen. 8. Abhandl. üb. d. phosphorsauren Kalk, von d. Hn. Bertrand Pelelier u. L. Donadei. Auszüge a. d. Schr. der Gesellschaft der Aerzte zu Paris. 9. Parmentier u. Deyeux vergl. Untersuchung der Frauen-Küh-Ziegen-Eselinnen-Schaaf- u. Stuten-Milch.

6tes St. (S. 487 — 574) enthält: Chem. Versuche u. Beobachtungen. 1. Ueb. d. Nutzen des Holzes vom Damastpflaumenbaum in d. Färbekunst, von Hn. H. R. Vogler. 2. Erklärendes Verzeichniß e. Uralischen Bergarten-sammlung, vom Hn. H. R. Hermann. 3. Ueb. reine Mineral-säure, vom Hn. Heyer. 4. Untersuchung d. Antimonial-

nialpulver d. Hn. Boer in Wien, besonders in Rücksicht ihres Antimonialgehalts, von Hn. Hoffmann. 5. Beschreibung d. Soda-Seen in Bihor Comitat im K. Ungarn; vom Hn. Dir. Rückert. 6. Vergleichende Uebersicht d. phlog. u. antiphlog. Systems; vom Hn. Hildebrandt. Anzeige chem. Schriften.

Neuer deutscher Merkur, herausg. v. C. M. Wieland. (Weimar u. Leipzig.) 8. 1793. 95 St. (S. 1 — 112) enthält: I. Geschichte meines unglückl. Lebens. II. Fortsetzung d. Auszüge aus Briefen verm. Inhalts. III. Scharlotte Korday. IV. Apologie der deutschen Lettern, mit e. Antwort des Herausgebers.

Schlesische Provinzialblätter 1793. 95 St. Sept. (S. 181 — 276) enthält: 1. Briefe e. Volksfreundes an den andern, üb. die schädliche Einrichtung der Volksfeste in manchen Gegenden unsers Vaterlandes 2ter Brief. 2. General Nachweisung von den aus Schlesien bey d. K. Breslauischen Krieges-Casse eingegangenen freywilligen Beyträgen zum Besten der Unterofficiers und Gemeinen bey d. Armee am Rhein befindl. Schles. Truppen. 3. Eine venetianische Novelle (Fortf.). 4. Ueb. d. Vortheile des Steinkohlen Brandes in Breslau. (Fortf.). 5. Geschichte e. edlen Handlung, auf dem der Stadt Sproutau gehörigen Eisen-Hüttenwerk zu Ober-Leschen. 6. Vielleicht etw. zum Besten der Schles. Einwohner. (v. D. Werneri.) 7. Johann Ephraim Scheibels Nachricht von d. im Elisabet. Gymnasio zu Breslau den 31. Aug. d. J. angestellten Feyerlichkeit. 8. Ueb. Ludwig Ferdinands schöne That. (v. Kaufsch.) 9. Hist. Chronik. Anhang (S. 109 — 116.) Literarische Beylage (271 — 302).

Neues Schweitzerisches Museum (Zürich, b. Orell, Gessner, Füssli u. C.) 8. I. Jahrg. 1793. VIII. II. (S. 569 — 640) enthält: I. Ramonds Anmerkungen zu Coxes Reisen. (Fortsetz.) II. Anonymi aliqua gesta de morte Domini Ludoldi Ducis Austriae et de guerra Dominorum Friburgensium contra Bernenses Ao. 1386 — 1389. III. Die Nympe des Mains u. d. Wanderer, v. Fried. Brun, geb. Münster. IV. Das Fehlende v. Joh. Rud. Wyß. IXtes Heft, (S. 641 — 719) enthält: I. Ramonds Anmerkungen u. Zusätze zu Coxes Reisen. (Beschluß) II. Nachricht von e. bisher ganz unbekannten Eydenöhlischen Chronikschreiber. III. Le Tombeau de Gessner. IV. Das Bisthum Basel 1791. V. Briefwechsel zweyer Landpfarrer üb. Wiedlands Br. d. Verstorbenen. Vom sel. Diak. Waser. VI. Ueb. Hn. Meiners Nachrichten d. Stadt St. Gallen betreffend, v. Cp. Zollikofer. VII. Untere Bestimmung; von Conrad. Fischer. VIII. Veröhnung, v. Ebendenselb. IX. An mein Vaterland. 1791. v. S. Rud. Wyß. X. Beym Anblick der Grabhügel, v. Leonard Meister.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von Ehrmanns (T. F.) Bibliothek der neuesten Länder und Völkerkunde, 8. Tübingen, 1791 — 93. (bey Heerbrandt) sind jetzt drey Bändchen heraus, zusammen

mehr als 3 Alphab. betragend, der Preis eines jeden ist Ein Guld. rhein. oder 16 gr. sächsl.

Der Inhalt ist: I. Bändchen. 1. Ueber Geographie, geograph. Studium und geogr. Lectur überhaupt. 2. Summarische Geschichte der Erdkunde. 3. Uebersicht der neuesten Länder- und Völkerkunde von Afrika. 4. Stepanoff's Seereise, Gegenst. zu Beniowski. 5. Die Gallaer. 6. Beschreibung der Insel Zuahin. 7. Portugisische Religiosität. 8. Geograph. Literatur.

II. Bändchen: 1. Ueber die Völkerkunde. 2. Beauchamp's Reise nach Persien, nebst einer Schilder. des neuesten Zustands dieses Reichs. 3. Ueber die Negerclaven in Nordamerika. 4. Nordafrika und Nigritien. 5. Habessinien und die Habessinier. 6. Neueste Nachrichten von Monomotapa. 7. Zur Gesch. der Gewürzpflanzen auf den franz. afrikan. Inseln. 8. N. geogr. Eintheil. v. Frankreich. 9. Besch. der Insel S. Helena. 10. Geograph. Literatur.

III. Bändchen. I. de la Flotte's Reise nach Ostindien und den Suluch-Inseln. 2. Nachr. von dem K. Magadoxe in Afr. (bisher ganz unbekannt) 3. Besch. v. Mozambik. 4. Besch. des Landes Rio de Lagon, auf der Ostküste von Afrika. 5. Neue Nachr. von den franz. Besitzungen in Westafrika. (aus einem merkw. der N. V. vorgelegten Rapport) 6. Besch. v. Madagaskar. 7. Nachr. von der afrikan. Ostküste. 8. Nachr. von Sennar. 9. Special-Geographie von Habessinien. 10. Von den Makassen, im Kafferland.

Diese kurze Inhaltsanzeige wird schon jeden Kenner überzeugen, daß dieses Werk eine empfehlungswürdige Sammlung von unterhaltenden und interessanten Aufsätzen und Beyträgen zur Länder- und Völkerkunde ist, von welchen viele bisher noch ganz unbekannt waren. Das vierte Bändchen, das die 3 erstern noch an Reichhaltigkeit übertrifft, und mit einem Hauptregister versehen seyn wird, erscheint zu nächster Ostermesse.

Heerbrantische Buchhandl.
zu Tübingen.

Von den *homiletisch — kritischen Blättern für Candidaten des Predigamts und angehende Prediger* sind bis jetzt 3 Hefte bey Franzen und Grosse in Stendal erschienen. — *1stes Heft: Recensionen* über Predigten von Ribbeck — Löffler — Häfeli — Cless — Gerling — Rambach — Bracke — Berkhen — Willerding — F. C. B. W. — Grosse — Kessler. *Abhandlungen*: über zweckmäßigere Einrichtung der öffentlichen Gottesverehrung; — von der Achtung, in welcher Candidat und Pred. bey dem Publikum stehen müssen; — und eine durch alle Hefte fortgehende *Abh. über die äußerliche Canzelberedsamkeit. Briefe und histor. Nachrichten.* — — *2tes Heft, Rec.* über Pr. v. Röller — Silberschlag — Junge — Haase — Wolfrath — Sturm — Rosenmüller. *Abh.* von der Herzlichkeit im Pred. — über Menge und Beschaffenh. unserer öff. Gottesverehrungen — äußerl. Bereds. *Nachrichten.* — — *3tes Heft. Rec.* über Pr. v. Fock — Wolfrath — Brückner — Hermes — Haufnagel — Koch. *Abh.* Bemerk. bey Geleg. d. Wolfrathschen Fragen üb. Liturg. Geg. — üb. das Gefühl des Schickslichen, Discretion, eines Pr. Äußerl. K. Bereds. *Nachr.* Das

— Das 4te Hest, welches jetzt unt. d. Presse ist, enthält *Rec.* über Pr. v. Brückner — Fäsch — Götz — Hefs — Paldamus — Ribbek — Schmid — Tobler — Wenzlau. *Abh.* über das Gebet auf d. Kanzel — d. griechische Kirche — Vorschläge zu Uebungen d. Candidaten z. Pred. Amt. und die fortgef. *Abh.* über äufs. K. Beredsamkeit. *Hist. Nachr.* u. Correspondenz. — Jedes Hest kost. 12 gr.

Der Churfürstlichen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Heidelberg habe ich übergeben, *Beobachtungen bey kranken Pferden*, diese wurden in dem 1791er Jahrg. dieser Allg. Literatur-Zeitung III. 352. mit gutem Beyfall beurtheilt, welcher mich aufmunterte, nach dieser Uebergabe abermal an obige genannte Gesellschaft eine zweyte Sammlung vom Jahr 1791. zu übersenden.

Meine Absicht war, wie aus dem ersten Aufsatz zu sehen ist, die von mir gemachten Versuche, welche auf Gründe der Natur gebauet sind, mehr praktisch zu vervielfältigen, und unter dem gemeinen Landmann zu vertheilen, weil meine Erfahrung von beynahe 30 Jahren unter dem Bauernstande mich gelehret hat, daß alle Landes-Verordnungen hierüber, wie auch die so mächtig angepriesenen Volksbücher nie die vielversprechende Wirkung zu Stand bringen, die öfters der Verfasser sich oder denen, die ihn hierzu anreizen, weiß macht. Gleiches Schicksal haben auch jene sehr häufig erschienenen Vieharzneybücher. Die, welche einen gründlichen Unterricht enthalten, bleiben dem gemeinen Mann nicht allein unbekannt, sondern sie sind ihm auch noch zu theuer. Andere, so noch um einen erträglichen Preis zu haben sind, thun den Schaden, daß die Mittel nicht mit Verstand angewandt werden, und der lesende Bauer wird dann immer entweder ein Pfuscher in einem oder im andern Fall. Die dritte Gattung Bücher, welche um einen niedern Preis von jedem Dorfbewohner können gekauft werden, die sie sich auch mehrmals anschaffen, ist aus diesem Grunde schädlich, weil so viele abergläubische Dinge darin enthalten sind. Der Glaube an Zauberey erscheint manchem in seinem Studierzimmer, als etwas Ausgemerztes, aber leider! ist das Uebel noch eine sehr gäng und gebe Sache bey den dreyerley Religionsverwandten, ja der Jude schließt sich in meiner Gegend eben so wenig davon aus. Die Bequemlichkeit ist daran Schuld, auch der Kosten sind weniger bey den besten Sympathie-Mitteln, als bey jenen, so ein vernünftiger Thierarzt vorschreibt. So viel Anstalten auch in manchen Ländern sind, um die Vieharzneykunst zu erlernen, so wenig zieht der Landbürger davon Nutzen, und doch ist und bleibt dieser Stand allein der, welcher alle andere unablässig muß erhalten. Der Landesherr lebt mit seinem ganzen Hof und Kriegsheer davon, der Stadteinwohner lebt eben so von des Landmanns Fleiß und Erwerb, mit dem, was er zum Verkauf erschaffet, höret es gewiß auf einmal auf, sobald es dem Landbürger an seinem Viehstand fehlet. In unsern Tagen spricht, ruft und schreyet alles von der Menschheit, aber ich vermisse nichts als die Handlungen, die mich davon überzeugen, und es zu glauben, daß man etwa zur Menschlichkeit wollte ausüben. Mit tausend Vergnügen unterziehe ich mich schon lange dem Geschäfte, dem ärmsten Bauer seinen Viehstand zu erhalten, welcher Fort-

gang mir auch ohne die geringste Unterstützung geglückt hat, und zwar in einem Umkreise von 17 Ortschaften. Die Zufriedenheit genützt zu haben, ist meine einzige Belohnung, welcher Genuß mir nun auch ohne Beneidung bleiben wird und soll. VVollte aber eine Landesanstalt oder gutdenkende Gesellschaft von Menschen mit mir den herrschenden Nothstand beherzigen, und nach Möglichkeit ihm suchen abzuhelfen, so erbiete ich mich, meine Tagbücher der Krankengeschichte vom Jahr 1792. und 1793. unentgeltlich mitzuthellen. Nicht um die ungelesenen Bücher im Druck ohne allen Nutzen zu vergrößern, sondern um eine Anstalt aufzumuntern, daß den Nothleidenden auch im kleinsten Dorfe in einem oder mehreren Ländern könnte geholfen werden, wenn man nämlich an mehreren Oertern bey dem vorkommenden kranken Vieh eine weitere Untersuchung anstellte, um zu erproben, welche Versuche ihren wahren Werth behalten, oder was man neuerdings müßte dazu beysetzen. Nach Verlauf von mehreren Jahren würde es Zeit genug seyn, ein solches geprüftes Werk erst öffentlich bekannt machen zu lassen. Wie überhaupt, Gesellschaften von der Art würden gewiß sehr nützlich seyn, z. B. zur Verbesserung der Obstbaumzucht, dann zur Verbesserung der Leinwand, so wohl in Ansehung des Spinnens, als auch der Weberey etc. In jenen Ländern, wo dieses noch fehlerhaft getrieben wird, kämen gewiß ganz andere Vortheile heraus; aber der verderbliche Eigennutz müßte den Staupfesen ein vor allemal bekommen. Auf diese Art würde man mit frölichem Bewußtseyn, recht gehandelt zu haben, seinen Nebenmenschen nützlich werden, und der Unterthan ist durch Handlungen solcher Art stündlich und täglich überzeugt, daß er unter Menschen wohnt, die sein Bestes suchen zu befördern. Ich würde über mein Ziel hinaus gehen, wenn ich ganz die Sprache meiner Seele, was ich noch weiter davon denke, wollte hierher setzen. Dem oder den wohldenkenden will ich hiermit mehr die Sache als mich selbst empfehlen. VVollten sich mehrere Gesellschaften von dieser Art für den leidenden bilden, so glaube ich versichert zu seyn, man stiftet gewiß unzähligen Nutzen unter solchen Menschen, welche weit besser und begreiflicher von dem Unterricht bekommen, was sie durch Handlungen mit ansehen, als vom dem, was sie mit Zeitverlust lesen sollen.

Mauer bey Heidelberg, d. 7. Oct. 1793.

Carl Zyllinhardt.

Werdet nicht ungeduldig, biedre Forst- und Jagdgewissen, daß ihr vielleicht länger, als ihr dachtet, auf dem Anstand stehen müßtet, ehe das euch auch von mir versprochene Büchlein erscheint! Zum Glück ist das wohlbekannte: Wer geschwind giebt, giebt doppelt, kein *Weidspuck*, folglich für uns Jäger kein Gesetz — auch mögt' es wohl ohnehin auf Bücher eben nicht anwendbar seyn. Wer geschwind giebt, giebt *schlecht*, pfleg' ich von diesen zu sagen, und herzlicher wünscht' ich nie, einen feilten Sechzehnder zu erlegen, als ich jetzt die euch zugedachte treu-gemeinte Gabe recht zu machen wünsche, da so viele von euch, sogar ein Graf *Melin*, Dianens ehrwürdigster Oberpriester, mir ein so lautes, so freudiges Glück auf! entgegen rufen. Das will dann aber freylich Weile haben, zu-

mal wenn's nur als Nebengeschäfte getrieben, und jedes Viertelstündgen dazu mühsam erjagt werden muß. Und doch war meine Feder noch flüchtiger, als der schwerere Grabstichel der Künstler, die mir den edlen Hirsch und was ich euch sonst noch von unsern Lieblingsthieren gerne vormalen möchte, bisher noch immer nicht natürlich genug dahin stellen konnten. Jetzt aber hoff' ich sie endlich auf die rechte Fährde gebracht zu haben, und dann wird auch gewiss bald etwas anlaufen. Wir haben ja auch noch lange nicht *Neujahr*.

L. von Wildungen.

(Dieser Forst- und Jagd-Almanach aufs Jahr 1794. der nun unter dem veränderten Titel, als:

Neujahrs-Geschenk für Forst- und Jagdliebhaber, erscheint, wird nächstens für 1 fl. 12 kr. oder 16 gr. zu haben seyn. Herr Pfoyr in Frankfurth, der allgemein bekannte und beliebte Thiermaler, hat seine Zeichnungen nun meisterhaft vollendet, und wir hoffen der Erwartung des Publicums damit völlig zu entsprechen. Außerdem halten wir es auch nicht für ganz überflüssig, kürzlich hier zu bemerken, daß neulich noch einer der ersten Liebesschriftsteller Deutschlands, die Güte gehabt, den Werth dieses Taschenbüchelchens mit einigen sehr gut gerathenen Jagdliedern zu erhöhen.

Neue Akad. Buchhandlung
in Marburg.

In Leipzig wird obiges Taschenbuch nächstens bey dem Buchhändler J. B. G. Fleischer zu haben seyn.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende gut conditionirte Bücher in Folio, als: Dictionnaire de Trevoux, a Nancy 1740. 6 vol. halb Frzb. complet 20 Rthlr. der Ladenpreis ist 50 Rthlr. Inventarium diplomaticum Historiae Saxonicae inferioris Omnium Ditionum Brunsvico Luneburgi. Hannover 1786. 3 Tom. Schreibpapier 6 Rthlr. — Rehmeyers Braunschweig Lüneb. Chronika, 3 Theile mit einem Kupfer, 5 Rthlr.

Quarto.

Buffons allgemeine Historie der Natur, mit Kupfern, Leipzig 1750. 11 Bände in Leder geb. complet 24 Rthlr. — Schlöpkens Chronicon der Stadt und des Stifts Bardewick, mit Kupfern und Charten, 1704. 1 Rthlr. Delichs Hessische Chronika, Cassel, 1617. 1 Rthlr. — Gruppen, vom Ursprunge und den Alterthümern der Stadt Hannover 1740. mit Kupf. 1 Rthlr 8 gr. Hannoverisches Magazin vom Anfange, als 1750. bis 1790. 40 Pap. Bände, complet 25 Rthlr. — Röfels Insecten-Belustigungen, Nürnberg, 1746. 7 Bde mit vielen illuminirten Kupfern, 24 Rthlr. — Elements de l'art de la guerre par Ms. le Blond av. Fig. a Paris 1758. Frzb. 3 Rthlr. — Le parfait ingénieur françois ou la Fortification offensive et défensive par Ms. Deidiere à Paris 3 Rthlr.

Octavo.

Allgemeine deutsche Bibliothek von 70. bis 82. Bande u. 1 Band Anhang von 53 bis 86, zusammen 40 Bände in Pap. 15 Rthlr. — Hamburgisches Magazin oder gesammelte

Schriften zum Unterricht und Vergnügen, 22 Franzbände 7 Rthlr. 12 gr. Allgemeines Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaften, Leipzig 1753. 12 Theile in 6 Franzb. 5 Rthlr. Deutscher Zuschauer, 12 Hefte in 4 Bänden, 2 Rthlr. — Die Feldzüge der Preußen wider die Sachsen und Oestreicher; wider die Franzosen und Reichstruppen; wider die Russen und Schweden, im Jahre 1756. bis 1761. 6 Theile in 3 Bänden, Leipzig 1763. 2 Rthlr. — Sulzers Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, 4 Franzb. complet 6 Rthlr. Sind in Hannover bey dem Buchbinder Luther in Commission in guten Pistolen a 5 Rthlr. zu verkaufen.

IV. Vermischte Anzeigen

Ich finde für nöthig, hierdurch anzuzeigen, daß ich nicht der Verfasser der in diesem Jahr bey Vieweg dem ältern in Berlin herausgekommenen Gedichte, unter dem Titel: *Spiele des Witzes und der Phantasie* bin, wofür man mich, wie ich erfahre, aus einer Verwechslung des Namens ihres Verfassers, des ehemaligen Professors an der Göttingischen Bibliothek, Herrn Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer aus Harburg, mit dem meinigen, hält. Der Recensent dieser Gedichte, im sechsten Band der Neuen Allgemeinen Bibliothek, äußert im 2. Heft S. 142 eine ähnliche Vermuthung, welche ihn am Schluss der Recension zu einer gelegentlichen Bemerkung veranlaßt, die zu beantworten, ich, da sie mich den Verfasser der *Darstellungen aus Italien* nicht trifft, für weniger nöthig finde, als diese Berichtigung einer Namensverwechslung.

Hamburg Oct. 19. 1793.

Friedrich Johann Lorenz Meyer,
Dr. d. R. und Domherr in Hamburg.

V. Berichtigung.

Die Leser meiner Predigten über den eigentlichen Grund und Zweck der göttlichen Gebote u. f. Dessu. 1794. sind gebeten, unter mehrern leicht zu bemerkenden Druckfehlern, besonders folgende zu verbessern, die ich nebst den übrigen, wie billig, auf einem besondern Blatte angezeigt haben würde, wenn mir früh genug ein gedrucktes Exemplar zu Gesicht gekommen wäre.

S. 3 Z. 2. von unten, statt Bezeichnungen muß es heißen Beziehungen. S. 46. Z. 7. von oben, statt erhabensten — erhebendsten; so auch S. 202. Z. 1. von oben. S. 60. Z. 6. von oben, statt erheben — erhoben. S. 115. Z. 11. von unten, statt enger Trieb, muß es heißen reger Trieb. S. 123. Z. 10. von unten, statt das innere rege — das immer rege. S. 159. Z. 3. von oben, statt Religionsverehrung — Gottesverehrung. S. 173. Z. 1. von unten, statt mit Thränen, lese man mit Rührung. S. 182. Z. 2. von oben, statt reine Nahrung — neue Nahrung. S. 205. Z. 1. von unten, statt fortgepflanzt — festgepflanzt.

Bremen, d. 19. Oct. 1793.

Haefeli,
Prediger zu St. Aegardii.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 116.

Sonabends den 2ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit innigem Vergnügen rücken wir folgende Ankündigung einer längst erwarteten Ausgabe der sämmtlichen Werke unsers großen Dichters Wieland, in diese Blätter ein. Die Unternehmung ist in Deutschland die erste ihrer Art, und verdient von allen, denen Nationalruhm nicht gleichgültig ist, aufs lebhafteste befördert, und thätigst unterstützt zu werden. Die Druckproben der schönen Ausgaben, sowohl der ganz prächtigen in Quart, als der mittlern in gros Octav, und der Ausgabe in Taschenformat, sind so vortreflich, daß nichts zu wünschen übrig bleibt. Besonders vorzüglich aber sind die beiden größern Ausgaben. Die Buchstaben zeichnen sich durch einen ungemein angenehmen Schnitt aus, die Schwärze giebt der Bodonischen nichts nach; das Papier ist wie das feinste Pergament an Dicke und Glätte anzufühlen; und der Abdruck so genau, daß in den Buchstaben selbst nicht einmal eine Lücke aufzufinden ist. Von den Kupfern lassen uns die eigne Ansicht verschiedener Zeichnungen und die großen Meister, die Hr. Götschen zur Ausführung erbeten hat, mit Grunde erwarten, daß sie sich über alles, was bisher in dieser Art als Zierde von Dichterwerken (wenigstens in unserm Vaterlande) erschienen ist, weit erheben werden. Wer also irgend im Stande ist, kostbare Werke, die zur Ehre unsers Vaterlandes gereichen, zu unterstützen, den wird vaterländischer Geist zur Theilnahme an einer dieser Ausgaben auffodern, und der Erfolg der Unternehmung gewiß belohnen. Minder begüterte Liebhaber der Dichtkunst und praktischen Philosophie werden ihre Achtung gegen Wielands Verdienste zu beweisen Gelegenheit haben, wenn sie auf die wohlfeile Ausgabe auf Druckpapier (40 Bände zu 16 Rthlr, ein Preis den selbst der Nachdrucker nicht geringer halten kann) unterzeichnen.

Wielands sämmtliche Werke.

Leipzig, bey Georg Joachim Götschen.

Eine vollständige, gleichförmige und schöne Ausgabe der Wielandschen sämmtlichen Schriften ist gewiß der allgemeine Wunsch des Zeitalters, dem dieser Schriftsteller zu Theil wurde, und ich muß — wenn die Zeitgenossen, wie die Nachwelt, nicht bedauern sollen, daß eine solche Ausgabe meiner Sorgfalt anvertrauet ist, — alle meine Kräfte anwenden, die Pflichten zu erfüllen, welche mir in Rücksicht der Schönheit und Korrektheit des Druckes obliegen. Die, in allen Städten Deutschlands niedergelegten Proben zeugen, wie ich hoffe, von meinem guten Willen, bey dem rühmlichen Streben nach typographischer Vollkommenheit nicht zurück zu bleiben. Sollten diese Proben gefallen, so darf ich mir den Beyfall nicht selbst zueignen; er gehört den würdigen Männern, deren Talente mich dabey unterstützt haben. Die schönen lateinischen und dem Auge wohlthuenden Lettern sind vom Hn. Prillwitz in Jena geschnitten und gegossen; das Papier zu den Proben und zu dem ganzen Werke hat Hr. Joh. Christ. de Rud. Imhoff in Basel aus seiner vortreflichen Fabrik geliefert; alles Uebrige habe ich Hn. Wilhelm Haas dem Sohne, die-

sem in allen Zweigen der Typographie großen Künstler, zu verdanken.

Von den Kupferstichen kann ich dem Publikum keine Proben vorlegen, aber die Namen der Künstler, welche sich diesem Werke gewidmet haben, bürgen für ihre Schönheit. Hn. Baufe, Berger, Geyser, Klauber, Kohl, Lips, Meyer, Penzel, alle diese Männer hat der Gedanke, für Deutschlands großen Schriftsteller und für die Nachwelt zu arbeiten, zu der freudigsten Theilnahme beseelt; und Hr. Ramberg, Historienmaler im Dienst des Königs von England, hat mit Enthusiasmus, mit dem ganzen Reichtum seines Genies und mit einer Uneigennützigkeit, welche schätzbare Zeichnungen, die seiner eigenen strengen Forderung nicht Genüge leisten, zu halben Dutzenden aufopfert, schon jetzt eine beträchtliche Anzahl reizender Gemälde dazu geliefert.

Mit Vertrauen zu meinem Vaterlande habe ich dieses Werk unternommen, und ich bin fest überzeugt, daß ich dabey nichts gewagt habe. In diesem Vertrauen wende ich mich nun an jeden Beschützer und jeden begüterten Freund der deutschen Litteratur mit der Bitte, die schöne Ausgabe durch Pränumeration zu unterstützen und mir zu erlauben, ihre Namen als Denkmal ihrer Unterstützung und als Auf-

munterung des deutschen Kunstleises dieser Ausgabe vorzudrucken. Der Preis der wohlfeilen Ausgabe ist in Hoffnung eines beträchtlichen Absatzes so geringe angesetzt, daß mir auch hierzu das Publikum seine Unterstützung nicht versagen wird.

Plan.

Der Herr Verfasser liefert in dieser Ausgabe alle seine Schriften, so wie sie künftig bleiben sollen, einige derselben ganz umgearbeitet, andere weniger verändert, die Jugendarbeiten in Supplementen.

Der Verleger übergibt diese Werke dem Publikum in vier Ausgaben und in Lieferungen von 5 Bänden und eben so vielen Alphabeten, wozu die erste Lieferung aller vier Ausgaben, welche den Agathon, den neuen Amadis und den verklagten Amor enthält, in der Leipziger Jubilate-messe 1794. erscheint. In 6 Jahren soll das Ganze von 30 bis 40 Alphabeten vollendet seyn.

Bey jeder Ausgabe pränumerirt man auf 5 Alphabet, und zahlt bey Empfang einer Lieferung die Pränumeration auf die folgende in Geld, dessen Werth der alte Louisd'or oder Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. der Dukaten zu 2 Rthlr. 20 gr. gerechnet ist.

Die Kupfer sind eigentlich eine Wielandische Gallerie in dem Format der Quartausgabe, und machen ein für sich bestehendes und mit den Werken in Verbindung gebrachtes Ganzes aus. Diese Kupfer würden durch Kopien in kleinern Format unendlich verlieren; deshalb, und weil ein mittelmäßiges Kupfer ein schön gedrucktes Buch unmöglich zieren kann, erhalten die Liebhaber der Ausgabe in groß Octav und der Taschenausgabe die schönen Originale der Quartausgabe in Heften, welche hernach besonders gebunden werden können. Zu jedem Bande verspricht der Verleger ein Kupfer; er hofft aber mehr geben zu können, als er verspricht.

Die Pränumeration auf die schöne Ausgabe in groß Quarto auf geglättetes Papier Velin, bester Sorte, für 5 Alphabet, mit den ersten, besonders markirten Kupfern, ohne Fehler, beträgt 25 Rthlr.

Die Kostbarkeit dieser Ausgabe verbietet dem Verleger viele Exemplare abdrucken zu lassen; sie wird also gewiß bald selten werden, und der Preis derselben eher steigen als fallen, zumal da die Abdrücke der Kupfer mit der größten Sorgfalt dazu ausgefucht werden.

Die Pränumeration auf die Ausgabe in groß Octav auf geglättetes Papier Velin, zweyter Sorte, für 5 Alphabet, mit den Kupfern der Quartausgabe, beträgt 12 Rthlr. 12 gr.

Die Pränumeration auf die Ausgabe in Taschenformat auf geglättetes Papier Velin zweyter Sorte, für 5 Alphabet, mit den Kupfern der Quartausgabe, beträgt 11 Rthlr. 16 gr.

Auf die wohlfeile Ausgabe ohne Kupfer in gewöhnlichen Octavformat und auf Druckpapier wird pränumerirt für 5 Alphabet 2 Rthlr.

Die Pränumerantenliste für die erste Lieferung wird zwischen Michael und December 1793. geschlossen und mit dem Neuenjahre öffentlich bekannt gemacht werden. Wenn das Glück mir mehr Pränumeranten zuführt, als ich erwartete, so kann es kommen, daß die wenigen Exemplare der 3 guten Ausgaben nicht hinreichen, und in diesem Falle würde ich die Pränumeranten, welche sich nach Neujahr meldeten, entweder sehr spät oder gar nicht befriedigen können.

Bestellungen ohne Vorausbezahlung werden weder bey mir noch den übrigen Buchhändlern angenommen.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Hr. Hof-commissair Fiedler Pränumeration an.

Da die erste Auflage meines Buchs: *Religion aus der Bibel in 42 Katechisationen* etc. 8vo. Weimar in der Hoffmannschen Buchhandlung gänzlich vergriffen ist, so werde ich auf Verlangen der Verlagshandlung zur nächsten Oster-Messe eine neue Ausgabe besorgen, welche beträchtliche Verbesserungen enthalten wird, die sich auf mein weiteres Forschen und auf Ammons reine biblische Theologie gründen. Besonders werde ich darstellender zu machen suchen, daß Christus und seine Apostel eine *allgemeine Religion* gelehrt haben, die Gott, allen Menschen und allen Zeiten angemessen ist; daß aber auch das Neue Testament Lehrrätze enthalte, die nur für besondere Zeiten und Menschen sind.

Cranrichfeld im Sept. 1793.

A. F. E. Jacobi,
Sachsen-Gothaischer Superint.

Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheke, aufs Jahr 1794. 15r Jahrgang in Taschenformat. Weimar in der Hoffmannschen Buchhandlung. 12 gr. Enthält: 1) Fortsetzung der kleinen Bemerkungen aus der Chemie. 2) Ueberlicht der merkwürdigsten in der Chemie und Pharmacie gemachten Erfahrungen. 3) Beschreibung eines bequemen Lampenofens für angehende Scheidekünstler und auch für schon geübte bey kleinen Untersuchungen, mit 2 erläuternden Kupfertafeln. 4) Untersuchung in wiefern die Probe auf Vitriolsäure bey der wesentlichen Weinsäure d. h. Bleyzuckerauflösung und Wiederauflösung des dadurch entstandenen Niederschlags d. h. die Salpetersäure zuverlässig sey. 5) Ueber die Bereitung des essigsauren Pflanzenlaugenfalzes, von Hn. Fr. Bucholz. 6) Etwas über Hahnemanns Weinprobe. 7) Beschreibung einer sehr bequemen Kühl-Anstalt bey Destillationen aus der Blase. 8) Versuche über die Entzündung des Phosphors in reiner und atmosphärischer Luft. 9) Bemerkung über die Destillation des Orangenblüthwassers. 10) Chem. Untersuchung über das phosphorsaure Quecksilber. 11) Einige Erfahrungen über Hahnemanns auflösliches Quecksilber. 12) Auszüge aus Briefen. 13) Fortgesetzte Ueberlicht der vorzüglichsten neuen chemischen und pharmaceut. Litteratur. 14) Vermischte Nachrichten.

In allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands sind folgende 3 Piegen zu haben:

Briefe

Briefe über die Natur und das Wesen des Eides und über die Bedenklichkeiten desselben, in Ansehung des gerichtlichen Gebrauchs, auch einige Rügen theologisch-statistischer Meynungen und Schriften. 8vo. Zion, 1793. 18 gr.

Das Titeltupfer stellt dar:

Beyde Tobias, Vater und Sohn, in der Handlung, wie letzterer dem erstern das Staarhäutchen freundlich von den Augen ziehet. Zur Seite der Engel Raphael, Mutter, Gesinde, mit edlen Anstande der Bewunderung zum Lobe Gottes über diese Handlung dargestellt, nebst dem liebkoßenden Hündchen. Im Hintergrund das mit Blindheit geschlagene Sodom in Brand, die Salzsäule, und der niedergeschlagene Loth mit seinen Töchtern.

Das Uebernatürliche, geprüft von einem Freywilligen 8vo. Germanien 1793. 3 gr.

Moritz von Warsberg; 8vo. Frankfurt und Leipzig 1793. a 1 Rthlr.

(Berichtigung des berichtigten Buches: *Louise von Boxdorf* etc. und auch zugleich ganz für sich eine äußerst unterhaltende Geschichte)

Neue Verlagsbücher P. J. Winkler, des Aeltern, Buchhändler in Wezlar:

Fahnenberg (E. I. K. von) Literatur des kaiserlichen Reichs-Kammergerichts. 8. 1792. 20 gr.

— Vortrag an den vollen Rath des Kais. Reichs-Kammergerichts über die Abkürzung der Kammergerichts-Relationen. 8. 1792. 10 gr.

— Schicksale des Kaiserl. Reichs-Kammergerichts, vorzüglich in Kriegszeiten. 8. 1793. 8 gr.

Hartleben (Dr. T. K.) Erläuterung der Rechtsmaterie von Requisitionen. 8. 1792. 10 gr.

Dr. Hofmann, über die Vorkehrungen des Kais. Reichs-Kammergerichts zu seiner Sicherheit, im gegenwärtigen Kriege, bes. über die Franzöf. Sicherheitsbriefe. 8. 1793. 3 gr.

Schue (J. B.) über die Klagen deutscher Unterthanen gegen ihre Landesherrn. 8. 4 gr.

— Rechl. Prüfung der Verträge und Gewonheiten 8. 1792. 8 gr.

— über das Kaiserliche Ausschließungsrechts bey Bischofswahlen. 8. 1793. 8 gr.

Senkenberg (K. C. Freiherrn von) Ausführung seines Plans einer umgearbeiteten Kais. Wahlkapitulation. 4. 1792. 10 gr.

Vogler (Dr. J. P.) *Pharmaca selecta, observat. clin. comprobata*. Edit. III. auct. et emendat. 8. 1792. 8 gr.

— Anzeige wohlfeiler und bewährter Mittel gegen die Ruhr. 8. 1 gr.

— von der Gelbsucht und ihrer Heilart. 8. 1793. 5 gr.

— Versuche mit den Scharlachbeeren in Absicht ihres Nutzens in der Färbekunst. 8. 4 gr.

Bey Herrn Buchhändler Fleischer, in Leipzig, sind solche auch in Commission zu haben.

Bey Voss und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Leben, Meynungen und Thaten Dr. Martin Luthers. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann, 8. 12 gr.

Dieses Lesebuch bedarf wohl in Absicht seines Zwecks keiner Empfehlung: denn wer fände es nicht lobenswerth und nützlich, daß man dem protestantischen Bürger und Landmann, der fast täglich von seinem Glaubensvater, Luther, spricht und sprechen hört, die Lebensgeschichte dieses großen und merkwürdigen deutschen Mannes in gedrängter Kürze vorlegt? — Der Verfasser, ein würdiger Pfarrer, wandte auf diese Arbeit ganz vorzüglichen Fleiß, und sie ist ihm so gelungen, daß er gewiß auf allgemeinen Beyfall rechnen darf. Der Vortrag ist so populär und simpel, daß ihn auch der ungebüteste Kopf zu fassen vermag. Die ganze Materie ist in folgenden 27 Kapiteln abgehandelt: 1) Luthers Geburt und Erziehung. 2) Sein Entschluß, Mönch zu werden. 3) Wird nach Wittenberg berufen. 4) Wieder setzt sich Tezeln. 5) Folgen davon. Reise nach Augsburg. 6) Karl von Miltiz sucht die Streitigkeiten zu enden. 7) Anfang der Reformation. 8) Er erscheint 1521. zu Worms. 9) Sein Aufenthalt auf dem Schlosse zu Wartburg. 10) Er geht nach Wittenberg, und stillt durch sein Ansehen einige Unruhen. 11) Wider setzt sich den rebellischen Bauern. 12) Führt die evangelische Religion in Sachsen öffentlich ein. 13) Reise nach Marburg und Koburg. 14) Seine Lehre wird immer mehr ausgebreitet und gesichert. 15) Seine übrigen Lebensjahre bis zu seinem Tode. 16) Was wir ihm eigentlich zu verdanken haben. 17) Luthers Charakter und häusliche Umstände. 18) Sein Urtheil über das Gebet. 19) Lehre von der Vergebung der Sünden. 20) Seine Lehre von der Vorsehung und Gottes Verheißungen. 21) Urtheil über die Mißbräuche bey dem Abendmahl. 22) Urtheil von der Beichte. 23) Ueber die Buße und Bekehrung. 24) Ueber den äußerlichen Gottesdienst. 25) Ueber Fasten, Gelübde und Zeremonien überhaupt. 26) Ueber Vorurtheile und Aberglauben. 27) Ueber Gefangbücher, Begräbnisörter und Kinderzucht.

Mit Churfürstlichem Sächsischen Privilegio ist in unserm Verlage erschienen und bereits in allen soliden Buchhandlungen zu haben: *Rosaliens Schreibtafel zum täglichen Gebrauch ihrer Schwestern für das Jahr 1794*. in 12. in farbigem Atlas gebunden 18 gr.

Dieses für Frauenzimmer gewiß sehr nützliche Taschenbuch ist nach dem in England so beliebten *Ladies Pocket Journal, or To let Assistant* eingerichtet, und empfiehlt sich dem schönen Geschlecht sowohl durch seine bequeme Form, als auch besonders durch seine innere Anordnung, welche es zum täglichen Gebrauch ungemein geschickt macht. Es befindet sich darinnen: 1) Die 12 Monatsstafeln des gewöhnlichen Kalenders, 2) unter dem Titel: Aphorismen für künftige Gattinnen, kurze, für Frauenzimmer sehr belehrende Auszüge aus einigen für sie bestimmten Schriften. 3) Tabellen zur Berechnung der Einnahme und Ausgabe für jeden Tag des ganzen Jahres und zu besonderen Bemerkungen für Wochen und Monate. 4) Rathgebende Tafeln, welche genau anzeigen, wie viel man für seine gewöhnlichen Einkünfte täglich verwenden darf, wenn Ausgabe und Einnahme des Jahres gehörig übereinstimmen sollen.

5) Waschtabeln, in welchen jeder Artikel besonders angemerkt ist, so daß man nur die Zahl der Stücke, welche man zur Wäsche gegeben, dazu schreiben darf; und endlich 6) angefertigte Berechnungen der Ausgaben bey großen Wäschchen, die man nur mit Zahlen auszufüllen braucht. Daß dieses Büchelchen außerdem noch mit einer kleinen Brieftasche und mit einem Bleistifte versehen ist, giebt ihm zwar keine wesentlichen Vorzüge, trägt aber doch gewiss zu mehrerer Bequemlichkeit desselben etwas bey.

Voss und Leo.

Ankündigung des Archivs für die neueste Kirchengeschichte.

Aus der Hoffmannischen Buchhandlung in Weimar erschien seit mehr als fünfzig Jahren unter mehrmals veränderten Titeln, eine periodische Schrift, welche die Aufbewahrung, und Erläuterung von Urkunden, Akten, und Nachrichten über Merkwürdigkeiten der neuesten Kirchengeschichte zum Zweck hatte. Zuerst vom Jahr 1736. an, war die Aufschrift: *Acta historica ecclesiastica*; darauf vom Jahr 1758. an: *Nova Acta hist. eccl.* oder Sammlung etc. ferner vom J. 1774. *Acta hist. eccl. nostri temporis*, oder etc. und zuletzt vom Jahr 1789. an: *Akten Urkunden und Nachrichten u. s. w.* Verschiedene berühmte Gelehrte folgten auf einander in der Beforgung dieses Werks, und machten sich (unter den letzten vornehmlich Herr Generalsuperintendent Schneider in Eisenach) um die Ausbreitung und Fortpflanzung, und die Bewahrung und Berichtigung vieler nützlicher und angenehmer Erkenntnisse aus diesen wichtigen und interessanten Fache der Geschichtskunde ausnehmend verdient. Auf Zureden der Verlagshandlung bin ich jetzt entschlossen den Versuch zu machen, nicht bloß dies beliebte Journal unter dem Titel: *Archiv für die neueste Kirchengeschichte* also fortzusetzen, daß die Leser und Besitzer des nun geschlossenen ältern ein in Betracht seines Zwecks, Inhalts und Formats, stellvertretendes und anschließendes Werk erhalten; sondern auch diesem Werke durch eigenen Fleiß und durch den Beystand deutscher und auswärtiger Gelehrten, die sich zu dieser Absicht mit mir vereinigen werden die Empfehlungen und Vorzüge eines neuen den Bedürfnissen, der Denkart, und dem Geschmack unsers Zeitalters angemessenen kirchenhistorischen Jahrbuchs zu verschaffen. An reichem und mannichfaltigen Stoffe kann es, bey der Zusammenkunft so vieler, das Religionswesen überhaupt, den Religionszustand einzelner Reiche und Staaten insbesondere angehender Erscheinungen unserer Tage, gewiss nicht fehlen. Den unabsehblichen Erfolgen und Entwicklungen jener furchtbar großen Religion, Sitten, und Wissenschaften eben sowohl, als bürgerliche und politische Verfassung, wie es wenigstens scheint gewaltfam zerstörenden unvergleichbar, denkwürdigen Epoche machenden Umkehrung der Dinge in Frankreich sieht jede nur nicht ganz träge Seele mit gespannter Aufmerksamkeit entgegen. Die von Zeit zu Zeit wieder bemerkbar und laut gewordenen Bewegungen der Unzufriedenheit, unter den Dissenters in England, und die den katholischen in Irland neuerlich eingeräumten Privilegien, erwecken gleichfalls Erwartungen mancher noch wichtiger Folgen. Das obwohl mit ungleicher Kraft, in allen der katholischen Kirche zugethanen Ländern, hier erst beginnende,

dort unglaublich rasch, muthig und glücklich fortfahrende Streben zu höherm Licht, und größerer Freyheit — der dabey immer noch unausbleibliche Widerstand von Seiten der Gewalt der Finsterniß, des Aberglaubens, der Möncherey, und geistlichen Tyranney, der ohne Zweifel noch lange daurende Kampf zwischen den beyden Hauptpartheyen in welche die Protestanten jetzt, nur noch nicht äußerlich getheilt sind, Naturgläubigen und Wundergläubigen, — und der in so großen Verschiedenheiten der Lehrart enthaltenen Aufscheine wirklicher Trennungen unter ihnen — das nur auf einige Zeit ins Vergessen gestellte Misvernehmen der katholischen Kirche in Deutschland mit dem Römischen Stuhle — die unternen Religionsverhältnisse der verschiedenen Kirchenpartheyen in Ungarn — die unsehlbar bevorstehenden kirchlichen Veränderungen in Polen, und Sudpreussen — die fortwährenden Wirkungen des Königl. Preussischen Religionsedikts — die Spaltung unter den Lutherischen in Holland — die aufs neue sehr vernehmlichen Klagen und Beschwerden der Pfälzischen Protestanten — dazu auch so viele andere in dies Gebiet menschlicher Angelegenheiten eingreifende Ereignisse bald in dieser bald in jener Weltgegend — obrigkeitliche Verfügungen in Religions - Kirchenpolizey - Erziehungssachen — angefangene, vollendete, wirkliche, unwirksame Verbesserungen, Verschlimmerungen, des innern und äußern Zustandes der Gottesverehrung, und der darauf gerichteten gesellschaftlichen Anstalten — Erweiterung und Einschränkung der Denkfreyheit, der Toleranz — wohlthätige oder schädliche Einflüsse der sogenannten Geistlichkeit, auf Verstand, Sitten, Industrie, Wohlfahrt des Volks — — lauter Dinge über welche nicht bloß der Theolog und Kirchengeschichtsforscher, sondern auch überhaupt jeder nicht gleichgültige Beobachter, moralischer Phänomene, in seiner Mitwelt, nähere Auskunft und mehr Aufklärung zu erhalten wünschen wird, als Zeitungen und andere liegende Blätter gewähren. Vielleicht halten es ausser vielen von mir bereits namentlich um ihre Theilnahme an diesem Werk erbetenen Gelehrten, noch mehrere der Mühe werth, den zur Auswahl und zur Bearbeitung erforderlichen mannichfaltigen Vorrath von Materialien mit Ihren Beyträgen zu vermehren. Diesen verpflichte und erbiere ich mich für jede Ihrer Bemühungen auf die Art und in der Maasse, die ihnen angenehm ist, und die sie selbst vorschreiben mögen, thätig dankbar zu seyn. Was zu dieser Absicht an die Hoffmannische Buchhandlung in Weimar unter meiner Adresse abgegeben oder geschickt wird, werde ich vornehmlich zur Leipziger Oster- und Michaelismesse auf dem sichersten und leichtesten Wege erhalten. Helmsdtadt am 20 Oct. 1793.

D. Heinr. Phil. Konr. Henke.

Von diesem *Archive für die neueste Kirchengeschichte*, erscheint künftig und zwar von bevorstehendem Neujahr an, vierteljährig ein Stück von acht bis zwölf Bogen auf weißem Druckpapier, sauber gedruckt, und in einen farbigen Umschlag geheftet. Vier solcher Stücke machen einen Band aus, und jedes derselben wird 8-12 gr. kosten.

Weimar den 25 Oct. 1793.

Hoffmannische
Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 117.

Mittwochs den 6ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 8 Jun. 1793. erhielt Hr. Eman. Wollich, a. Coblenz, die medicinische Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inaugural-Differt. *de vi vestimentorum in corpus humanum*, vertheidiget hatte.

Das Progr. vom Hn. geh. Hofr. Gruner hat die Ueberschrift: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum*. VIII.

Den 26 Jul. 1793. erhielt Hr. Ludwig. Wilh. Ernst Benefeld a. Schwerin die medicin. Doctorwürde nachdem derselbe sein Specimen: *de origine et reditu febris hecticae*, der Facultät übergeben hatte.

Den 3ten Aug. erhielt Hr. Peter Carl Hartmayer, a. d. Schweiz, von der medicinischen Facultät die Doctorwürde, nachdem er derselben ein Specimen: *de colica hepatica casu singulari illustrata*, überreicht hatte.

Das am 3 August bey dem Wechsel des Prorektorats Namens der Universität vom Hn. Hofr. Schütz verfaßte Programm enthält: *in aliquot Odyssae loca observationes criticae*.

Den 16 Aug. vertheidigte Hr. Friedr. Ant. Streibhardt, a. Rudolstadt, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de suicidii notis in foro fere dubiis*. Das Progr. vom Hn. geh. Hofrath Gruner ist überschrieben: *Facultatis medicae Marburgensis de convulsione cereali responsum* IX.

Den 17 Aug. erhielt Hr. Joh. Christian Starck, aus dem Weimarischen, die medicinische Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inaugural-Differt. *de Hydrocele*, vertheidigt hatte. Das vom Hn. geh. Hofr. Gruner verfaßte Programm ist überschrieben: *Sura et Privilegia Doctoris Medicinae diplomate Patavino expressa et illustrata*.

Den 16 Sept. erhielt Hr. Gottfr. Ferdin. Reinhardt, Stadtphysic. in Mühlhausen, die medicinische Doctorwürde nachdem derselbe sein Specimen: *continens Somni physiologicam et diaeticam disquisitionem* bey der medicinischen Facultät übergeben hatte.

Den 1 Oct. vertheidigte Hr. Joh. Ludw. Pertsch, a. Coburg, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de usu vesicantium*. Das Programm vom Hn. Hofr. Loder enthält: *historiae amputationum feliciter institutarum Particula XVII*.

Den 2 Oct. erhielt Hr. Joh. Fridr. Petermann, a. Stettin in Pommern, bey der medicin. Facult. die Doctorwürde, nachdem derselbe seine Differt.: *de terra ponderosa solita ejusque usu medico*, vertheidigt hatte. Das Progr. vom Hn. Hofr. Loder ist überschrieben: *paracenteses sinus maxillaris historia*.

Den 3 Oct. vertheidigte Hr. Joh. Friedr. Müller, a. Neustadt, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde seine Dissertat.: *de ortu morborum contagiosorum ex fermento et acrimonia specifica deducto*. Das Programm vom Hn. Hofr. Loder hat zur Ueberschrift: *historiae amputationum feliciter institutarum Particula XVIII*.

II. Todesfälle.

Am 26ten Juny 1793. starb Hr. Hofr. u. Prof. Moritz im 37ten Jahr seines Alters in Berlin. Als Mitarbeiter an der A. L. Z. hat er nur eine Recension geliefert.

Stuttgart. Am 2ten Jun. 1793. starb der Prediger u. Professor der Handlungs- u. Finanzwissenschaft an der Carls hohen Schule Hr. M. Ludwig Benjamin Martin Schmid. Er wurde 1737. d. 28 May in dem Wirtembergisch. Dorfe Unteröwisheim geboren, machte nach vollendeten Studien in Tübingen eine Reise nach Lausanne, von wo aus er den Ruf erhielt die zwey jungen Prinzen von Holftein nach Italien zu begleiten. Nachdem er einige Jahre in Italien zugebracht hatte, wurden die Prinzen zu der ersten Vermählung des Großfürsten nach Petersburg berufen, wo die Russ. Kaiserin mit der Erziehung dieser Prinzen so gut zufrieden war, daß sie äußerte: wenn die Prinzen nur den dritten Theil von Tugenden und Kenntnissen welche sie in sich vereinigten, befäßen; so würde sie schon sehr wohl mit ihnen zufrieden seyn. Sie ließ zum Zeichen ihrer Zufriedenheit dem verstorbenen Schmid antragen, entweder eine Hofrathsstelle bey dem Commerz-Collegio oder die Stelle eines Vorlesers bey ihr selbst anzunehmen; da er aber diese

Anträge ablehnte, so setzte sie ihm einen lebenslänglichen Gehalt von 400 Rubel aus, den er jedoch niemals erhalten hat. Er kehrte 1775. in sein Vaterland zurück, erhielt in demselben Jahre noch einen Ruf als Professor nach Lautern. Im J. 1786. wurde er nach Stuttgart berufen, wo er seinem Amte bis an seinen Tod mit vielem Eifer vorstand.

III. Beförderungen.

Stuttgart. Der hiesige botanische Garten ist dem Pfalz - Zweybrück. Hofr. Hn. Kerner Prof. der Botan. an der Carls hohen Schule zur Aufsicht übergeben worden. Hr. Kerner hat zugleich eine beträchtliche Befoldungszugabe erhalten.

Der bisherige Hr. Rector Piper in Rößnitz ist Prediger in Reinshagen ohnweit Güstrow geworden.

IV. Belohnungen.

Wien d. 15 Jul. 1793. S. M. der Kaiser haben auf Vorstellung des Niederländ. Hn. Hofkanz. Graf. v. Trautmannsdorf dem als Dichter, profaischen Schriftsteller und Litterator rühmlich bekannten Hn. Hoffsekr. u. Buchercensor Joseph Friedr. Edlen v. Retzer für die auf Befehl K.

Josephs II. im J. 1790. zum Behuf des Niederländischen Generalgouvernements zu Brüssel in französischer Sprache verfasste kurze historische Darstellung aller für die deutschen Erbländer im Geistlichen Fache von 1764. bis 1789. gegebenen geistlich - politischen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften in wissenschaftlicher Ordnung, nebst Bezeugung der höchsten Zufriedenheit, eine Remuneration von 100 Species-Ducaten aus der Niederländischen Kasse allergnädigt zu bewilligen geruhet.

Die Akad. d. Wiss. zu Mannheim hat dem Hn. Regier. Rath Spiess zu Bayreuth für eine eingefandte Abhandlung vom Geschlecht des Pfalzgrafen Hermann v. Stalek diejenige Denkmünze, welche die Akademie auf die Jubelfeyer Sr. Churfürstl. Durchl. hat prägen lassen in Gold zuerkant und zugesandt.

Des Kaisers Maj. hat dem Herausgeber der Salzburger medicinisch - chirurgischen Zeitung, Hn. Doct. Hartenkeil Professor der Chirurgie in Salzburg, mit einer grossen goldenen Medaille beschenkt, und ihn zur thätigen Fortsetzung der so nützlichen medicinisch - chirurgischen Zeitung aufgemuntert.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* von Monat Oct. ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Ueber die Ritterspiele als neue Mode-Vergnügungen. II. Theater. III. Kunst. IV. Musik. 1. Nachricht, die Erfindung eines neuen Instruments Harmonicello genannt, betreffend. 2. Neue Musikalien. V. Mode-Neuigkeiten aus Teutschland. VI. Ameublement. Ein neues *Magazin-Canapée*, für Wohnzimmer. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 28. Fig. 1. Eine junge Italienische Dame in einem eleganten Negligee. Fig. 2. Eine junge deutsche Dame in einem geschmackvollen Morgenhabite. Taf. 29. Einen Franz. National-Garde-Officier und Gemeinen bey ihrem Auszuge aus Mainz den 20 Jul. 1793. nach dem Leben gezeichnet. Taf. 30. Ein neues *Magazin-Canapée* für Wohnzimmer.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Voss und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen angeesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Späne aus der Werkstatt Meister Suchjens, eines unmittelbaren Abkömmlings des berühmten Meistersängers Hans Sachs, von R. Bekker.* 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Herrn Rupert Bekkers Beyträge zur unterhaltenden Lektüre sind dem Publikum schon längst bekannt; alles

was bisher von ihm erschien, wurde gern und oft gelesen, und diese Späne, welche viele schätzbare Wahrheiten und feine, treffende Satyren im romantischen Gewande enthalten, werden wahrscheinlich nicht weniger Freunde finden, als die frühern Schriften des Verfassers gefunden haben. Die Sammlung faßt zwey Stücke in sich: 1) *Erwas zu meiner Lebensgeschichte.* 2) *Theobald oder der Unzufriedene.*

Die Mayersche Buchhandlung in Salzburg hat eine Parthe, der medicinisch chirurgischen Zeitung, herausgegeben von Doctor Hartenkeil und Metzler, an sich gebracht. VVer auf den Jahrgang 1793. in 4 Bände Bestellung macht, und dafür 11 fl. 12 kr. franco einsendet, erhält die ersten 3 Jahrgänge von 1790. 1791. 1792. in 12 Bänden gratis. Die Spesen zahlt der Besteller. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen Deutschlands an.

Bey Voss und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen angeesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Lehrbuch der jüdisch-deutschen Sprache, mit einem vollständigen ebräisch - und jüdisch - deutschen Wörterbuche, für Beamte, Gerichtsverwalter, Advocaten und Kaufleute, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.*

Es leidet wohl keinen Zweifel, daß die Kenntniß der jüdisch - deutschen Sprache in unsern Tagen, wo der Handel der jüdischen Nation sich immer sichtbarer ausbreitet einem

einem jeden *nützlich* werden könne? *unentbehrlich* aber ist sie gewiss solchen Personen, welche mit der Judenschaft durch Handel, Gewerbe oder gerichtliche Angelegenheiten, in näherer Verbindung stehen. Der Verfasser dieses Lehrbuchs gab daher schon im Jahre 1767. eine kurze Anleitung zur Erlernung dieser Sprache heraus, welche mit Nutzen gebraucht worden, aber schon seit einigen Jahren vergriffen ist. Diese kurze Anleitung hat er gegenwärtig in ein ausführliches Lehrgebäude verwandelt, so daß jeder wißbegierige und fleißige Leser desselben daraus die gewünschte Kenntniß, ohne alle Beyhülfe eines Andern, auf eine leichte und sichere Weise schöpfen werde.

Bey Voss und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen angelegenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Bibliothek der grauen Vorwelt, 1stes Bändchen, enthält: die drei Spinnrocken, oder Bertha von Salza und Herrmann von Tüngen, eine Geschichte aus dem 12ten Jahrhundert.* 8. 20 gr.

Diese Bibliothek wird aus einer Sammlung romantischer Erzählungen, dramatischer Skizzen und Aufsätze aus den Ritterzeiten bestehen, die von Zeit zu Zeit auf eine angenehme Weise darinnen abwechseln sollen, und die uns von mehreren schätzbaren Männern versprochen worden sind, welche sich im Fache romantischer Arbeiten schon längst rühmlich bekannt gemacht haben. — Dieser erste Band enthält eine, von der Frau von Wallenrod, sehr angenehm erzählte Geschichte aus dem 12ten Jahrhundert, und giebt einen sprechenden Beweis, daß auch Damen sich zuweilen sehr glücklich in den Charakter der Ritterzeiten zurück zu denken, und längst vergessene Sitten und Thaten auf eine interessante Weise wieder aufzuwecken und darzustellen wissen.

An das Publikum.

Auch ohne Rücksicht auf die häufigen Aufforderungen, welche seit mehreren Jahren von meinen Freunden aus allen Gegenden Deutschlands an mich ergangen sind, würde ich es für eine Pflicht, deren ich mich gegen meine Nation noch zu erledigen schuldig bin, gehalten haben, *meine sämtliche Poetische und Prosa'sche Werke und Schriften* nach einer letzten, mit möglichster Strenge gegen mich selbst vorgenommenen Auswahl, Verbesserung und Ausfeilung in einer allgemeinen gleichförmigen *Ausgabe von der letzten Hand*, so vollendet als es in meinem Vermögen steht, meinen Zeitgenossen und der Nachwelt zu übergeben; da es doch wahrscheinlich ist, daß sie, wie kurz oder lang auch ihre Dauer seyn mag, mich wenigstens eine Zeit lang überleben werden. Diese Arbeit beschäftigt mich schon seit einigen Jahren, und ich widme ihr noch jetzt die heitersten Tage und Stunden meines Lebens mit desto größerm Vergnügen, da ich mir innigst bewußt bin, daß es reine Liebe der Musenkunst, und des wahren Schönen und Guten überhaupt ist, die mich dabei leitet, und mich keine Zeit noch Mühe bedauern läßt, die ich anwenden muß, um selbst den kleinsten Flecken, den ich an einem bereits vollendet scheinenden Werke noch gewahr werde, wegzubringen. Es ist ein süßer Gedanke, zumahl in den letzten

Herbsttagen des Lebens auch nach seinem Tode noch unter den Menschen, die man geliebt hat, fortzuleben, ihnen noch werth und nützlich zu seyn, und von den Besten unter ihnen noch geliebt zu werden! Wofern auch die Hoffnung, daß die Zukunft diesen Gedanken realisiren werde, nur Täuschung wäre: welche Aufopferung, welche Nachtwachen könnten zuviel seyn, um sich noch in seinem Leben eine so süße Täuschung zu verschaffen? Niemand kann es stärker fühlen und einsehen als ich selbst, daß meiner angestrengtesten Bemühungen ungeachtet, auch die besten Produkte meines Geistes noch immer weit unter meiner eigenen Idee, geschweige dann unter dem Ideal des Schönen und Guten in ihrer Art bleiben, und auch bey dem festesten Vorsatz, ohne Schonung und mit der strengsten Schärfe bey Verbesserung meiner Schriften zu verfahren, noch immer manche Fehler entweder meiner Aufmerksamkeit entgehen oder mein Unvermögen, ihnen abzuheben, bezeugen werden. Aber dieser Gedanke wird meine Aufmerksamkeit schärfen und meinen Fleiß verdoppeln; und so werde ich, was auch der Erfolg seyn mag, die Welt dereinst desto ruhiger verlassen können, wenn ich mir bewußt seyn werde, alles was in meinen dermaligen Kräften stand, gethan zu haben, um ihr meinen geistigen Nachlaß so wohl beschaffen und in so guter Ordnung, als mir möglich war, zu hinterlassen.

Weimar, den 24 Oct. 1793.

C. M. Wieland.

Im Verlag des Buchhändler K. F. Köhlers in Leipzig erscheinen die hermeneutischen Vorlesungen des seel. Dr. *Morus* nach Ernesti's Interpres in Medianoktav mit deutlichen Lettern gedruckt, und einer fleißigen Correctur. Ich verspreche mir von diesem Unternehmen die Zustimmung des Publikums um so gewisser je länger und sehnlicher es eine Umarbeitung jenes Lehrbuchs von dem ehemaligen *Lieblingsschüler* Ernesti's gewünscht hat.

Nachricht wegen des 3ten Hfts der Sotzmannischen Karte von Europa.

Wir haben zwar den Herren Pränumeranten auf das 6te Heft des *Sotzmannischen Atlases zur Erdbeschreibung des Hn. OCR büsching* oder auf das respective 3te Heft der *Karte von Europa* das Versprechen gethan, daß dasselbe in dieser Michaelismesse erscheinen sollte. Da aber Hr. *Säck* durch unvorhergesehene und unvermeidliche Hindernisse abgehalten worden ist, sein uns damals gegebenes Wort zu halten; so müssen wir die Herren Pränumeranten und Jeden, der auf die Vollendung dieser Karte hofte, bitten, bis zu Weihnachten d. J. Geduld zu haben, wo aber alsdenn auch, dem Versprechen des Hn. *Säck* gemäß, dieses dritte Heft gewiss erscheinen wird.

Berlin den 22 Sept. 1793.

Königl. preufs. akad. Kunst- u. Buchhandlung.

Von dem neulich angekündigten neuen *Kinderfreunde* erscheint zu Weihnachten das 1ste Bändchen von 13 Bogen Text, einem Kupfer und einem Notenblatte. Die Pränumeration von 8 gr. welche wir postfrey einzufenden bitten, (6) B 2

steht

steht bis zum roten Decemb. offen. Eine nähere Ankündigung ist in allen bekannten Buchhandlungen wie auch beym Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena, der ebenfalls Pränumeration annimmt, zu haben, welche wir, so wie auch die löbl. Postämter, und Zeitungsexpeditionen, Adress- und Intelligenzcomtoirs ergebenst bitten, sich gegen Abzug des 6ten Theils vom Gelde oder des 6ten Exemplars dafür zu verwenden. Man kann sich an die Barthische Buchhandlung, welche die Hauptspedition übernommen hat, an das Lektürkabinet in Dresden auf der Pfarrgasse N. 6. oder an das privil. Adresskömtoir wenden.

Dresden am 12ten Oct. 1793.

Engelhardt.
Merkel.
privatirende Gelehrte.

Von der in London eben jetzt herauskommenden *History of France from the most early Accounts to the Dissolution of the Monarchy in 1792.* wovon *William Beckford Esq.*, der berühmte Verfasser der Beschreibung von Jamaika, die ältere, und ein anderer Geschichtsforscher, der sich lange vor und während der ganzen Revolution zu Paris aufhielt, die neuere Geschichte bearbeitet, hat bereits ein Sprach- und Sachverständiger Gelehrte eine deutsche, nicht fabrikmäßige Uebersetzung zu bearbeiten angefangen, welche in einem berühmten Verlage mit Kurf. Sächs. Privilegio erscheinen wird. Man macht dieses hiermit zu Vermeidung jeder Collision öffentlich bekannt.

Endesunterzeichneter hat eine starke Niederlage von neuen Pariser-Musikalien, so daß er damit handelt wie mit eignen Verlag. Es ist darunter, nebst allen neuern Werken von *Clementi, Haydn, Mozart, Pleyel, Wratisky* etc. eine große Anzahl musikalischer Kunstwerke von neuern Componisten enthalten, die zum Theil in Deutschland noch unbekannt sind. Die Editionen sind schön, die Preise mäßig. Sowohl Liebhaber als Musikhändler, welche von diesen Musikalien sich etwas zu verschaffen gedenken, erhalten dieselben mit starkem Rabatt; den vollständigen Catalogus davon erhält man gratis.

Hans Georg Nageli,
Musikhändler in Zürich.

III. Auctionen.

Den 25 Nov. soll zu Marburg die ansehnliche Bibliothek des daselbst verstorbenen Hn. Professors Schröder an die meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es befindet sich unter andern theolog. philolog. u. a. seltenen u. schätzbaren Büchern auch darunter: *Dictionarium Armeno-Latinum, in quo ex sacris et prof. Scriptoris omnia quae occurrerant vocabula, fideliter explicantur, loca auctorum notantur barbara et exotica, a genuinis distinguuntur, etc. opera ac studio Joh. Joach. Schröderi, anno 1706. Fol. Accedit index latinus vocum in Lexico isto comprehensarum Quarto.* Aufträge von Auswärtigen nehmen an: Hr. Consistorialrath

Müncher, Hr. Candidat Roques, und Hr. Buchhändler Krieger. Der Katalog ist in Jena beym Hn. Hofcommissär Fiedler gratis zu haben, welcher ebenfalls Commissionen anzunehmen sich erbietet.

IV. Erklärung.

Seit beynahe drey Viertel Jahren lag eine in dieser Messe erschienene von mir verfasste Brochüre: *Nelkenblätter, 3r Theil bey Wilhelm Heinssius 1793.* unter der Hand der Censur, welche viele Stellen zu unterdrücken für nöthig fand. So angenehm es mir nun auf der einen Seite ist, daß der Censor diese Stelle bloß ausgestrichen, und nicht wie jetzt, zumal in Leipzig, Mode zu werden scheint, Aenderungen und willkührliche Umschaffungen vorgenommen hat; so konnte es doch auf der andern Seite nicht fehlen, daß demohngeachtet durch diese Auslassungen manche Stelle ihren Zusammenhang verlohren hat und nunmehr, aus der gehörigen Verbindung genommen, zu Zeiten etwas anderes sagt, als sie meiner Meynung nach sagen sollte. Dies ist hauptsächlich der Fall von Seite 126-216, wo nun locale übertriebene Deklamationen stehen, statt allgemeinen Betrachtungen über Sittenverderbnis und dessen Folgen auf Staaten und Menschenwohl. Diese Rücksicht wird billigerweise die Bitte begründen, diese 90 Seiten als ungeschrieben zu betrachten. Auch bemerke ich bey dieser Gelegenheit, daß die Ungeheuer von Versen S. 35. von „Hier — Gefelligkeit“ zu dem profaischen Text gehören, und nur aus Versehen des Druckers in Versegelt erscheinen.

Dresden, am 16ten October 1793.

G. F. Rebmann.

V. Antikritik.

Ergänzung der meinigen im Intelligenzbl. der ALZ, 1793. No. 91, meine pract. Anweisung zum Mühlenbau betreffend.

In dem letzten Satze hatte ich gesagt: „Daß, übrigens Hr. Recens., obgleich ich als Protectionist — — spottet; daß er, *durch Schlüsse, die kein bezahlter Rabulist, um die Gegenparthey zu gravaminiren, leichtsinniger aus der Luft greifen könnte*, mich gegen Männer u. s. w. — Diese durch Sternchen hier eingeschaltete Stelle, hat entweder der Hr. Recens., oder die Expedit. der ALZ. absichtlich dort ausgestrichen.“

Lorentz Claussen.

Zusatz zu vorstehendem Artikel.

Die Herausgeber der ALZ. haben sich der Aufforderung mehrerer um die Ehre der gelehrten Republik besorgten würdigen Männer gemäß, bereits ehemals erklärt, in Antikritiken Stellen, welche persönliche Beleidigungen, Injurien, unanständige Schimpfwörter enthalten, ausstreichen zu wollen. Die Stelle, welche Hr. Claussen hier nachholt, schien mir unter eine von diesen Kategorien zu gehören; und so habe ich sie noch in der letzten Correctur ausgerichen.

C. G. Schütz.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 118.

Mittwochs den 6ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Greifswalde.

Zu Anfang dieses Jahrs liefs Hr. Gen. Saperint. Hr. D. Schlegel als Dekan der theolog. Fac. bey Ertheilung der Doctorwürde an den Hn. Superint. Colberg zu Stralsund ein Progr. von 2 Bogen in 4 unter dem Titel drucken: *Moses et Aron fratres, seu de mutuo adjumento ordinis politici et ecclesiastici in augenda religione morumque probitate.*

Den 11. Febr. vertheidigte unter Hn. M. Wille Hr. C. A. Rudolphi a. Schweden einige Theses philosophicas.

Zu Anfange des März lud der derzeitige Rector der Akad. Hr. Prof. Haselberg, zu der auf Königl. Befehl auch zu Greifswald im Merz anzustellenden Jubelfeyer wegen des vor 200 Jahren gehaltenen Upsalischen Conciliums durch ein lat. Progr. von 2½ Bog. unter der Aufschrift ein: *succinctior Lublæ Upsalienfis Historia.*

Den 7. Merz hielte der Hr. Gen. Sup. eine hernach auf 3½ Bog. gedruckte öffentliche Rede: *de haud peritura dignitate reformationis Sacrorum per Martinum Lutherum, facta.*

Auch Hr. D. u. Prof. Brokmann liefs bey der Gelegenheit ein Progr. auf 4 Bog. in 4 drucken: *de antiqua Pomeranorum de Liturgia doctrina et praxi.*

Den 9. Merz vertheidigten Hr. D. u. Prof. Piper mit seinem ältesten Sohn, Hn. J. L. Piper eine theol. Disput. unter dem Titel: *Integritas Iesaiæ a recentiorum conatibus vindicata*, 4½ B. in 4.

Den 11. brachte Hr. D. u. Adj. Hegemeister, mit seinem Respondenten Hr. G. Möller, eine Diss. *de Iure Pomeraniæ Suehiciæ in materia de sponsaliorum solemnibus in melius reformando*, auf 3½ B. in 4 zu Katheder.

Hr. D. u. Adj. Overkamp liefs bey der Feyer wegen des Upsalischen Conciliums eine Abhandl. auf 9 Bog. in 4 drucken, unter dem Titel: *Regiam Pomeranorum, Universitatem Literarum Grypticam de repurgatae per Lutherum doctrinae salutari evangelicæ auctoribus incrementisque apprime meritam adumbrans commentatio Academica.*

Den 14. hielt Hr. Mosper a. Rügen eine deutsche Rede von den Folgen des dreyßigjährigen Krieges besonders auf Deutschland.

Den 16. hielt Hr. Vicebibliothek. M. Wallenius eine Rede von der Lage Schwedens am Ende des sechzehnten Jahrhunderts. Sie ist hernach auf 4 Bog. gedruckt erschienen.

Den 20. handelte Hr. Picht a. Rügen in einer öffentl. Rede von den Folgen der Kreuzzüge auf Europa.

Den 21. hielt Hr. Cand. Sjöborg eine schwedische, und Hr. Cand. Parow eine deutsche Rede. Erstere ist unter dem Titel: *Svenska Religionsförbättringen grundad uti Svenska samfets dygder, insigter och öfverläggning* (die Schwedische Religionsverbesserung, auf die guten Eigenschaften, Einsichten und Ueberlegung der Nation gegründet) auf 6½ Bog. in 4, und diese: *von der Billigkeit des Fortganges in der durch Luthern gestifteten Religionsverbesserung* auf 4½ Bog. gedruckt.

Den 22. Merz vertheidigte Hr. Rudolphi unter Hn. Pr. Quistorps Präsid. seine Grad. Disput. unter dem Titel: *Observationes circa vermes intestinales*, 6 Bog. in 4.

Ein im v. J. gedrucktes Schwed. Gedicht des Hn. Vicebibl. M. Wallenius, über den Tod K. Gustav III. erschien von Hr. M. Wilken in deutsch übersetzt unter dem Titel: *Der Tod Gustav des Dritten. Eine Klage an Alma nach Ossian*, von Jacob Wallenius.

Die am letztern Geburtstage des Königs in lat. Versen gehaltene Rede des Hn. Prof. Hultén von den vornehmsten Begebenheiten Schwedens unter den drey Gustaven ist unter dem Titel: *Oratio de Gustavi Sueciæ Regibus, quæ diem natalem Gustavi Adolphi celebravit Regia Acad. Gryphiswaldensis interprete And. Hultén Mashem. et Astron. Prof. ord.* auf 8 Bogen in 4 im Druck erschienen.

Den 15. May vertheidigte unter Hr. Prof. Hultén's Präsid. Hr. S. C. Klingberg a. Nerike eine Diss. *de æquationibus radices aliquot æquales habentibus* 1½ Bog. in 4.

Den 28. vertheidigte eben derselbe unter Hr. Prof. Muhlbeck Präsid. seine Gradualdisput. *de vaga notione luxus, et diversis inde nascentibus sententiis*, 2½ B. in 4.

Wittenberg.

Am 2ten July, als dem Marienfeste, wurde die Invitationschrift zu der den 17. Oct. d. J. zu haltenden Magisterpromot. ausgeheilt. Der Vf. derselben ist der dergmalige Decan der philos. Facult., Hr. Prof. *Meerheim*, welcher in selbiger *de Polonia ante-Plastea*, handelt; (2½ Bog.)

Den 20. July hielt der Stud. Theol. Hr. Traugott Friedr. Gottl. *Schwencke*, a. Langendembach, wegen des genossenen Wolframsdorfschen Freythes, eine öffentl. Rede: *de Mathematico haud facile atheo*, zu welcher Hr. Prof. *Henrici* ein Programm: *de militibus amicitia devotis, Commentatio III.* (1 Bog.) schrieb.

Am 5. Sept. hielt Hr. Aug. Friedr. Wilh. *Rudolph*, Stud. Theol. a. Burgholzhausen, zum Andenken des ihm comfirtirten Marfchallischen Tisches, eine Oration, in welcher er zeigte: *meditatem non esse certum veritatis sententiarum argumentum*, wozu Hr. Prof. *Henrici* durch eine Schrift: *de militibus amicitia devotis, IV.* (1 Bog.) einlud.

Den 9. Sept. disputirte Hn. D. *Stübel*, als Präses, und Hr. Joh. Gottfr. *Henckel*, a. Wittenberg, als Respondent, über die Frage: *utrum delictorum poenae praescriptione in foro reſte tollantur, nec ne?* (7 Bog.)

Den 26. Sept. erhielt Hr. Heinrich Christoph *Kirſch*, a. Dresden, die juristische Doctorwürde. Die von ihm ohne Praefes vertheidigte Inaugural-Disput. ist überschrieben: *pro testamentis*, und das vom Hn. Dr. Gottl. Christ. *Klügel*, als Decan der Juristen-Facultät, zu dieser Feyerlichkeit geschriebene Programm handelt: *de ordine litis in causa amissarum cautionum publicarum in Saxonia datorum, earumque anonymarum, tractatio I.* Beydes beträgt 6½ Bog.

Den 27. ertheilte die medicin. Facult. Hn. Friedr. Ernst *Gerlach*, a. Einbeck, nachdem er seine Inaugural-Disp. *de burſis tendinum mucosis in capite et collo reperiundis*, (c. tab. aen.) unter dem Praesidio des Hrn. D. *Nürnbergers*, vertheidigt hatte, die Doctorwürde. Hr. D. *Boehmer* schrieb dazu als Decan ein Programm, welches *emplastrum vesicatorium perpetuum* empfiehlt. (Zus. 6½ Bog.)

Das zur Feyer des Michael. Fests vom Hn. Gen. Sup. D. *Nitzsch*, verfaßte Programm, hat die Ueberschrift: *de iudicandis morum praecceptis in novo testamento a communi omnium hominum ac temporum usu alienis. Commentatio quarta.* (2 Bogen.)

Das Festgedicht, durch welches Hr. Prof. *Meerheim* eingeladen hat, ist: *historiae angelorum spec. VIII. angelus Gideoni apparens, Iud. Cap. VI. vers 11 — 24.* (½ Bog.)

II. Preisaustheilung.

Die beyden letzten von der Kurmainz. Akad. nützl. Wissenschaften zu Erfurt angestellten Preise, jeder von 100 Rthlr. betrafen. „I. Die beste populäre Schrift, wo, durch das deutsche Volk von den Vortheilen seiner vaterländischen Verfassung belehrt, und vor dem Uebeln ge-

„warnt wird, zu welchen überspannte Begriffe von unge-
„messener Freyheit und idealischer Gleichheit führen.“
Hierüber waren 23 Abhandlungen eingelaufen. Drey derselben zeichneten sich so vorthailhaft aus, daß man wegen der einer jeden eigenthümlichen charakteristischen Vorzüge, einer allein den Vorrang vor den beyden andern, ohne Ungerechtigkeit, nicht einräumen konnte. Der Preis wurde also allen dreyen zu gleichen Theilen zuerkannt; welches um so eher geschehen konnte, da jedem Verf. sein Eigenthum darauf gelassen wird. Die Vf. sind: Hr. *Joh. Gottlob Pfeil*, d. R. Dr. u. Insizammann zu Rammelburg bey Eisleben. Dies ist derselbe, der bey Gelegenheit der Manheimer Preisfrage zur Verminderung des Kindermords ebenfalls ein Drittheil des Preises erhielt; Hr. *Lorenz Phil. Happach*, Anhaltdeſſauſcher Prediger und Inspector der Schulen im Amt Sandersleben; u. Hr. *Friedr. Traugott Schmidt*, Prediger zu Wahren im Meklenburg-Schwerinschen. Einer vierten Schrift mit dem Motto: „Bedenke „zu dieser Zeit, was zu deinem Frieden dient“ wurde das Accessit zuerkannt. Ihr Vf. hat sich auf den an ihn im Int. Bl. der ALZ. ergangenen Aufruf noch nicht erklärt, ob er es erlaubt, seinen versiegelten Zettel zu öffnen, deshalb man ihn auch noch nicht nennen kann. II. Die zweyte Preisfrage war: „Wie ist dem hier (im Erfurtischen) ein-
„reisſenden Holzangel abzuhelfen oder vorzubeugen?“
Zwar sind zwölf Schriften darüber eingegangen; allein, da keine derselben völlige Genüge leistete, so hat die Akademie billig Bedenken getragen, den Preis jetzt zuzuerkennen, und lieber sich entschlossen, diese Frage, unter den schon bekannten Bedingungen noch einmal aufzugeben, u. zum letzten Termin der Einschickung der Beantwortungen den letzten April 1794. zu bestimmen. Die Entscheidung geschieht den 18. Jul. 1794., als am Inthronisationsfeste Sr. Kurfürstl. Gnaden zu Mainz. Den ganzen Verlauf der Sache und die Recension aller eingegangenen Preisschriften findet man in der Erfurtischen gelehrten Zeitung, Nummer 46 u. f. f. Die Hrn. Vf. der eingesandten Schriften können dieselben bey dem Hn. Prof. *Bellermann*, als beständigem Sekretär der Akademie wieder erhalten, wenn sie etwa, besonders in Rückſicht der zweyten Frage Zufätze oder Abänderungen zu machen gesonnen sind. — Obigen drei Herrn Preiserhaltern ist außerdem das akademische Mitglieds-Diplom ausgefertigt und zugesandt worden.

III. Beförderungen.

Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen, haben die beyden Adjunctos der philos. Facult., Hn. M. Christian Friedr. *Franken*, und Hn. M. Joh. George Carl *Klutzsch*, zu außerordentlichen Professoren der Philosophie auf der Universität zu Wittenberg ernannt.

Auf die Berufung des Hn. Doct. u. Prof. *Junge* zu *Aldorf* nach *Nürnberg* als *Antistes* an der zweyten Hauptkirche zu *Lorenz*, und *Inspector* der Candidaten des Ministeriums, ist Hr. Doctor und Prof. *Gabler* sogleich in die zweyte Stelle der theol. Facultät oberherrlich versetzt worden, worauf er einen kurz vorher erhaltenen auswärtigen Ruf von sich abgelehnet hat. Zu der dadurch erledigten dritten theologischen Lehrstelle kamen bey der theol. Facultät

cultit von *auswärtigen* Gelehrten in Vorschlag: die Herren Professoren *Kühnöl* und *Palmer* in Leipzig. Hr. Mag. u. Pfarrer *Moshe* zu Hausen bey Frankfurt am Mayn, besonders aber Hr. Mag. *Heinrichs* in Göttingen. Da aber diesmal aus mancherley Ursachen ein *Einheimischer* die Stelle erhalten sollte, so fiel endlich die dem *Curatorium* der Universität zustehende Wahl auf den gelehrten und durch seine Schriften rühmlichst bekannten Hn. Paul Joachim Siegmund *Vogel*, bisherigen Rector der Sebalder-Schule zu Nürnberg.

IV. Kunstnachricht.

Die Wiedereinnahme von *Mainz* und daneben die von *Worms* und *Speyer* hat der geschickte Herzogl. Sächsishe Medailleur Hr. *Theodor Stockmar* in Gotha durch eine niedliche Denkmünze verewigt, welche bey ihm zu haben ist nebst der gedruckten Erklärung dazu.

Der recht brav gearbeitete Avers zeigt links einen deutschen Ritter in voller Rüstung, der sich bittlich an den im Vordergrunde liegenden Gott Rhein zu wenden scheint, auf dessen Urne die Festung Mainz durch ein darauf gelehntes Schild mit einem Rade bezeichnet, ausgedruckt ist. Der Flußgott wirft ein Bündel sogenannter Freyheitsmützen vor sich hin. In der Mitte zwischen beyden stehen die Trophäen, welche die siegreichen Waffen der vereinigten Kaiserlichen und Königlich Preussischen Armee ausdrücken. In der Exerge: RHENE PATER TVRPES GALLORVM PROIXE MITRAS. Auf dem Revers liest man die Worte: MIHI DEDIT PARTES SCELVS EXPIANDI IVPI-TER. VORMATIA DIE XXX. MART. SPIRA DIE XXXI. MART. MOGVNTIA DIE XXII. IVL. RECEP-TAE CIΩCCXCXII. Sie wiegt in Silber zwey Loth.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Altena, bey J. F. Hammerich: *Oktober des Deutschen Magazins*, von Hn. D. und Professor v. *Eggers* in *Kopenhagen* enthält: I. Fragen, die französische Revolution betreffend (von Hn. Armand) S. 1161. II) Die vollendete Verfassung der Westfranken im Herbst 1791. S. 1165. III) Anbefohlene Erklärung der Prälaten und Ritterschaften der Herzogthümer Schleswig und Hollstein, um allerhöchste Vollziehung, der den Lubeckern, der Zölle halber bereits kundgemachten Königl. Resolution vom 26. Oktober 1744. S. 1168. IV) Berichte des Reichskammergerichts an den Kaiser, über die während des französischen Einfalls, getroffenen Sicherheitsanstalten, und die für die Zukunft zu ergreifenden Maasregeln. 1195. V) Catharina Margaretha Götgens, eine Kindermörderin, nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über Geistesfähigkeiten und Moralität der Inquisiren. (vom Hn. Pastor *Wolfrath*) 1215. VI) Herr Löwenherz (von Hn. Sekretair *Sander*) 1240. VII) Feyer zu Rousseau's Andenken in Genf 1241. VIII) Dekret des französischen National-Convents gegen den Bücher-Nachdruck 1243. IX) Nachricht von dem Zustande der Reichsoperations-Kasse. (vom H. Prof. v. *Eggers*.) 1246. X) Reise von Genf nach Bern. An meine geliebte Jugendfreundin Charlotte, Gräfin von Dernath. (von Fr. *Brun*, geb. *Münster*. Beschluss von S. 1085.) 1248.

Flensburg, in der Kortenschen Buchhandlung: *Schleswigisches Journal*. October 1793. enthält: 1) Schluss des für und wider die erste franz. Constitution. (S. 1 B. 429) S. 145. 2) Schluss der Bemerkung über Reimarus Wahrheiten der natürlichen Religion. (Sept. p. 96) 161. 3) Ueber einen nachtheiligen Einfluss, den das Lesen der Zeitungen auf den moralischen Charakter des gemeinen Volks gegenwärtig äußern muss. 208. 4) Ueber einige der gewissen Vortheile, welche die gesammte Menschheit durch die jetzige

politische Catastrophe schon erhalten hat, oder noch erhalten möchte. 218. 5) Ueber die französische Menschengleichheit 243. 6) Hatte man im homerischen Zeitalter einen Begriff von der Einbildungskraft? 251. 7) La Fayette. 255. 8) An Herrn Hofrath Wieland. 261. 9) Wahre Geschichte des bekannten Müllers Arnold. 262. 10) Joh. Bulls politisches Glaubensbekenntniß. A. d. Engl. mit dem Original S. 265.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung wegen Canzlers Allgem. Literaturarchiv für Geschichte, Geographie und Statistik, für das Jahr 1793.

Seitdem die von Hn. Hofr. *Meusel* mehrere Jahre herausgegebene *historische Literatur*, die *Buschingischen wöchentlichen Nachrichten*, die *Canzlerische Fortsetzung* derselben, und zuletzt noch die *Zimmermannischen Annalen* aufgehört haben; sind die historischen, geographischen und statistischen Wissenschaften unter Allen die Einzigen, die kein eigenes, bloß für sie bestimmtes, kritisches Journal aufzuweisen haben, und doch ist dieses bey dem erstaunlichen Umfange und dem großen Reichthume derselben bey keiner Einzigen so sehr Bedürfnis, als bey den Obengenannten. In dieser Rücksicht hat Hr. Dr. *Canzler* in *Göttingen*, der sich bereits auf so mannigfache Art um diese Wissenschaften verdient gemacht hat, sich entschlossen, nicht nur sein schon für das Jahr 1791. angefangenes *Allgemeines Literaturarchiv für Geschichte u. s. w.* auch für das Jahr 1792. fortzusetzen; sondern auch zugleich, um nicht mit der neuesten Literatur zu sehr im Rückstande zu bleiben, dasselbe für das Jahr 1793. zu bearbeiten und in unserm Verlage herauszugeben. Der vollständige Titel dieses Werkes wird seyn:

Allgemeines Literaturarchiv für Geschichte, Geographie, Statistik, Handlung und deren Hülfswissenschaften auf 1793. 4 Bände, jeder von 20 — 25 Bogen in gr. 8.

Jeder Band enthält 4 Abtheilungen:

I. Interessante, größtentheils ungedruckte, Beyträge aller Art für jene Wissenschaften.

II. Literatur, oder umständliche, mit Kritik begleitete Anzeige aller für jene Wissenschaften erschienenen Schriften in Deutschland und in andern Reichen von 1793. begleitet mit einer vorläufigen Anzeige von erschienenen Schriften und der Vorfälle im ganzen Gebiete jener Wissenschaften.

III. Bemerkung aller in periodischen und vermischten Schriften vorkommenden Aufsätze, welche zu den obigen Wissenschaften gehören.

IV. Literatur von Landkarten und andere für Geschichte, Geographie und Statistik und deren Nebenwissenschaften gehörige Hülfsmittel. (An dieser Abtheilung wird auch der Hr. Geh. Kr. Sekr. *Sotzmann* besonders thätigen Antheil nehmen.)

Diese sämtlichen Abtheilungen erhalten in jedem Bande eine eigene Seitenzahl und eine eigene Signatur, auch das zu allen 4 Bänden kommende vollständige Register wird für jede Abtheilung besonders eingerichtet, damit die Besitzer am Ende des Jahres jede Abtheilung auch besonders binden lassen können. Auch wird jeder Band mit dem Bildnisse eines Gelehrten, der sich um die genannten Wissenschaften vorzüglich verdient gemacht hat, geziert werden.

Der Preis für den ganzen Jahrgang wird auf 4 Rthlr. festgesetzt und macht sich ein Käufer allezeit auf das ganze Jahr anheischig. Der erste Band für 1793. erscheint in der bevorstehenden Michaelismesse; die übrigen drey bis zur Ostermesse 1794. Da es bey einem Werke dieser Art vorzüglich darauf ankommt, daß es frühzeitig ins Publikum verbreitet wird; so hat die Verlagshandlung die Einrichtung getroffen, daß jeder Band in 3 Hefte abgetheilt werden soll, deren Jedes allemal etwas von obigen Hauptabtheilungen enthalten wird, damit diejenigen, welchen an der frühzeitigen Erscheinung etwas gelegen seyn sollte, die einzelnen Hefte erhalten können, ohne nöthig zu haben, die Vollendung des ganzen Bandes abzuwarten. Wir bitten zu dem Ende dieselben, ihre Bestellungen in der Verlagshandlung oder bey ihren respectiven Buchhandlungen und Postämtern zu machen, damit ihnen die Hefte immer gleich nach der Erscheinung, welche ungefähr von 4 zu 4 Wochen von jedem erfolgen wird, zugesendet werden können.

Um die Wünsche vieler Herren Schriftsteller und Buchhändler zu befriedigen, wird von Zeit zu Zeit den einzelnen Heften ein *Notizen- und Intelligenzblatt* beygefügt werden, für historische, geographische, statistische und andere Ankündigungen, Anzeigen von Bücherauctionen u. d. m., so wie auch für Antikritiken, besonders in Beziehung auf die in diesem allgemeinen Literaturarchiv recensirten Schriften u. s. w., worauf, wenn es erforderlich ist, die Antwort nie ausbleiben wird. Für die gedruckte Zeile wird in solchem Fall 1 gr. erlegt. Den Herren Buchhändlern, mit welchen die Verlagshandlung in Verbindung steht, wird der Berrag in Rechnung gestellt; Andere hingegen, die Etwas inseriren lassen wollen, müssen den Betrag entweder baar, oder in sichern Anweisungen gleich einsenden.

Das Werk ist übrigens für Gelehrte von Profession, für Liebhaber, und besonders für Universitäts- und Schullehrer, welche jene Wissenschaften treiben, und immer mit fortrücken wollen, ohne doch im Stande zu seyn, alle neu erscheinende Werke sich selbst anzuschaffen, endlich auch für Schriftsteller in diesen Wissenschaften, bey deren Arbeiten in Beziehung auf dieses Werk künftig bey den Anzeigen und Recensionen sehr viele Rücksicht wird genommen werden, bestimmt; und es wird auch selbst bey seinem einzigen, reichhaltigen Inhalte noch in den künftigen Zeiten von Werth seyn.

Alle Schriften, Landkarten, Prospective u. s. w. so wie andere Beyträge, welche in diesen Literaturarchiv frühe angezeigt werden sollen, können *franco* an den Herausgeber, den Hn. Dr. Canzler in Göttingen, oder an die Verlagshandlung eingesandt werden, welche letztere sie sogleich an die Behörde befördern wird.

Das erste Stück des Ersten Bandes ist bereits erschienen und in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu haben.

Berlin, im Sept. 1793.

K. pr. akadem. Kunst- u. Buchhandl.

Nachricht wegen der Sotzmannischen Karte von Polen.

Wir können nunmehr den Herren Pränumeranten auf das erste Heft der Sotzmannischen Generalkarte von Polen etc. welches ganz Südpreußen mit allen angränzenden Ländern in 8 Blättern vollständig enthält, melden, daß wir jetzt im Stande sind, genannte Karte nach der im Theilungstractat vom 25. Sept. genau bestimmten, und einzigen richtigen Gränze zu liefern, und daß sie in 3 Wochen durchaus schön und sauber gedruckt und illuminirt ausgegeben werden soll, indem jetzt kein Aufschub weiter statt findet, und alle Platten bis auf die neue Grenzlinie bereits seit einem Monate fertig da liegen. Wer nun diese Karte für einen wohlfeilern Preis haben, und noch auf das erste aus 8 Blättern bestehende Heft 1 Rthlr. 6 gr. in postfreyen Briefen pränumeriren will; den ersuchen wir, solches vor dem 1. Nov. d. J. zu bewerkstelligen, indem von dieser Zeit an das Heft 2 Rthlr. im Ladenpreise kosten wird.

Berlin, den 8. Oct. 1793.

Königl. pr. akad. Kunst- u. Buchhandl.

III. Vermischte Anzeigen.

Wir machen hiermit unsern auswärtigen Freunden, mit denen wir in Verbindungen stehen, so wie allen, die sich schriftlich an uns zu wenden haben, bekannt, daß für die Zukunft die bisherige *Unterzeichnung: J. C. C. Natorp et Comp.* aufhört, da gedachter Hr. *Natorp* nicht mehr als *Buchhalter* in unserer Handlung steht, sondern dieselbe seit dem 1ten Aug. d. J. verlassen hat; und bitten zugleich; sich künftighin keiner andern Adresse als der eigentlichen *Firma* der Handlung zu bedienen, welche vorchriftsmäßig lautet:

Berlin, den 22 Sept. 1793.

Königl. preuss. akad. Kunst- u. Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 119.

Sonabends den 9ten November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Kopenhagen.

Die jährliche Rede zum Gedächtniß des Reformationsfestes hielt im verfloßenen Jahre Hr. Prof. Cold. Er handelte *de legislativa Christiani III. prudentia, in sacrorum emendatione instituenda maxime conspicua*. In dem dazu verfertigten Programm betrachtet er die Zehnten nach den mosaïschen, canonischen und dänischen Gesetzen.

Das Geburtsfest des Königs ward am 2ten Febr. d. J. von dem dermaligen Rector, Prof. Nic. Christ. Kull durch eine Rede gefeyert, wozu die Universität durch ein Programm einlud, welches eine Literarnotiz von Huttons zu London 1785. herausgegebenen *mathematical table* giebt. Am Schluß der Rede wurden darauf die für die Studierenden auf der Kopenhagener Universität ausgesetzten Preise zuerkannt. Den Preis für die theologische und mathematische Abhandlung erhielt Hr. C. F. Degen; den für die medicinische Hr. Herholdt, Divisions-Chirurgus und Lector bey der chirurgischen Akademie; den für die historische Hr. Mag. Elias Christian von Haven; den für die ästhetische Hr. Kammerjunker Otto Dietrich von Stoffeldt.

Das Programm bey dem Rectorats-Wechsel am 30 May 1793. enthält Nachrichten von verschiedenen Vorschlägen in einen allgemeinen Längen-Maasse.

II. Preisausheilungen und Preisaufgaben.

Die Königl. Landhauhaltungs-Gesellschaft zu Kopenhagen theilte in ihrer Sitzung am 27ten December 1792. folgende Preise von den im verfloßenen Jahre aufgegebenen Fragen aus: 1) eine Medaille von 25 Ducaten für eine Abhandlung über die wahre Lage der östlichen Küste von Grönland von dem Hn. Kanzleysecret. Heintz. Peter v. Eggers; 2) die zweyte silberne Medaille für eine Abhandlung über das Malzmachen auf dem Lande von Hn. Niels Røsted; 3) gleichfalls die zweyte silberne Medaille für eine Abhandlung über das Bierbrauen auf dem Lande von Cathar. Elisabeth Røsted, geb. Bülow.

Die Königl. Gesellsch. der Wiss. zu Kopenhagen hat über die im Jahre 1791. aufgegebenen Preisfragen nur zwey

Schriften erhalten. Die eine in lateinischer Sprache über die Frage: *Wie weit die Alten das nordische Eismeer kannten*, erfüllte die Absicht der Gesellschaft auf keine Weise. Die zweyte, in französischer Sprache, über die Wellen, beantwortete die Hauptfrage theils unzulänglich, theils unrichtig, obgleich der Vf. übrigens manche scharfsinnige Bemerkungen über die wellenartige Bewegung beybringt. Die Gesellschaft hat daher, um letzteren zu veranlassen seine Materie noch einmal durchzudenken, die Frage mit einiger Abänderung auf folgende Art wieder ausgesetzt. An et quatenus undarum a vento agitatarum altitudo et certitudo pendeat a profunditate et latitudine aquarum, in quibus generantur; und zugleich folgende neue Fragen aufgegeben: 1) „Lege quadam generali dererminare minimam distantiam, in qua massa quaevis ferrea ab acu magnetica, ratione magnitudinis, figurae, imprimis vero vis, qua imbuta est, magneticae disinita, debeat esse remota, ut nulla mutatio sensibilis in acu inde oriatur. Experimentorum, quibus solutio huius problematis nitatur, exacta et distincta requiritur descriptio. 2) Quum lux et calor saepe conjunctim, saepe sigillatim sensus afficiant, quaeritur: utrum ab eodem profecta principio, an pro diversis habenda sint elementis? Prioris sententiae patronus ostendat, quid causae sit, cur agens illud principium seorsim nunc lucem det, nunc colorem, quidque efficiat, ut idem hoc elementum simul et luceat et calefaciat. Desideratur solutio huius problematis non tantum veritatibus jam notis suffulta, verum etiam novis et ad rei documentum idoneis experimentis superstructa. 3) Ad quæ usque consanguinitatis et affinitatis gradum Europae gentes, illae praesentim, quas Graeci et Romani vocabant barbaras, de moribus vel ex lege abstinuerint a nuptiis, antequam cum religione Christiana et Pontificum canonibus prohibitionem graduum mosaïcam, receperint?“ Der Preis besteht, wie gewöhnlich, in einer goldenen Medaille von 100 Ducaten; auch sind die Bedingungen der Einsendung schon aus den vorigen Anzeigen bekannt.

Außerdem hat die Gesellschaft, zufolge der Classen- und Thottischen Legate, noch folgende Preise ausgesetzt: A) für die nützlichste und beste Erfindung oder Verbesserung einer mechanischen Maschine zum Vortheil des Ackerbaues oder Bergbaues in den königl. Staaten in Europa mit einem richtigen Model oder genauer Zeichnung 100 Rthl. B) für sieben Abhandlungen über Verbesserungen des Ackerbauers,

baues, der Wiesen und Halbzucht, 40 bis 60 Rthlr. für jede und 100 Rthlr. für die beste; wobey insonderheit folgende Gegenstände vorgeschlagen werden 1) ein Verzeichniß der verschiedenen Arten des Unkrauts, welche man in einer der dänischen Provinzen unter den verschiedenen Arten des Saatkorns findet, nach den botanischen und provinziellen Benennungen, nebst Angabe der sichersten und am wenigsten kostbaren Art es auszurotten; 2) eine vollständige Erklärung über die beste Art, einen geringhaltigen oder unbrauchbaren Boden zu tauglichem Kornland zu machen, mit einer auf dem Mittelpreise gegründeten Berechnung der Kosten und Vortheile; 3) eine richtige Beschreibung der vornehmsten Varietäten der Kartoffeln, welche im Verhältniß zur Dauer des Sommers in Dänemark, Norwegen, den Faeröern und Island am vortheilhaftesten seyn könnten, und insonderheit zur Nahrung für Menschen und Vieh die bequemsten seyn möchten; wobey bemerkt werden mußte, ob sie zu irgend einer Jahrszeit der Gesundheit Nachtheil bringen; 4) eine Angabe der Arten und beständigen Varietäten des Hafers, mit Bemerkung derjenigen, welche mit dem besten Erfolg in den dänischen Provinzen gebauet werden, theils in Rücksicht auf die Verschiedenheit des Bodens, theils in Beziehung darauf, ob man bey dem verschiedenen, minder fruchtbaren Feldern eine mehr oder minder sorgfältige Bearbeitung anwenden könne, 5) das sicherste und dabey kürzeste und wohlfeilste Verfahren um Waldungen auf Heiden, Gemeinheiten und andern Strecken zu pflanzen, welche nicht zu Acker- und Wiesenland gebraucht werden können; 6) eine deutliche Beschreibung der Gräser und Pflanzen, welche außer dem rothen Klee und dem Raygras in Dänemark zur Verbesserung der künstlichen Wiesen und Grasplätze gebraucht werden können, nach dänischen und linneischen systematischen, auch den bey dem Landmann üblichen Benennungen, nebst Beschreibung der Kulturart bey jeder Pflanze insonderheit; 7) eine gleichmäßige Beschreibung der Bäume und Gesträuche, welche mit dem größten Nutzen in Dänemark zu lebendigen Einzäunungen gebraucht werden können. C) für den besten Plan einer praktischen Ackerbauschule, welche nach dem Vermächtnisse des feel. Generalmajor Claffen auf einem seiner Güter errichtet werden soll, mit Rücksicht auf das, was in selbiger gelehrt werden soll, und die Art, wie es gelehrt werden soll, einen Preis von 100 Rthlr.

Endlich ist auf Verlangen der Königlichen Generalzollkammer von der gedachten Gesellschaft ein Preis von 100 Rthlr. ausgesetzt, um in dänischen Maas Tabellen zu berechnen, für die im Handel vorkommenden Oxhöfe, Foustagen und Fässer, wodurch man aus der gegebenen Länge dem Spund - Diameter und einem der beiden End - Diametern den Inhalt in dänischen Kannen, auch bey nicht vollen Fässern leicht und geschwind finden könne.

III. Todesfälle.

Am 11 May 1792. starb zu Kopenhagen der Generalmajor Wilh. Theod. Wegener, ein Mann der in der Mathematik und Physik große Einsichten besaß, und eine schöne Bücher- und Instrumenten - Sammlung angelegt hatte.

Am 26 Aug. 1792. starb zu Kiel Hr. Gottlieb Heinrich Kannegießer, Königl. Dänif. Etatsrath, D. und erster Professor der Medicin, der Universität Senior in einem Alter von 80 Jahren.

Am 13 Sept. 1792. starb auf dem Lande in Seland Hr. Haus Hansen, ehemals ein Student, der sich durch seine Bemühungen Globen zu verfertigen, und durch sein 1790. herausgegebenes Planisphaerium verdient gemacht hat, in seinem 54ten Jahre.

Am 15 Sept. 1792. starb Hr. Hans Hammond, Pfarren zu Rache Stadt im Stift Christiania in Norwegen. Wir haben verschiedene Schriften von ihm, unter welchen die 1787. herausgegebene Nordische Missions - Geschichte die letzte ist.

Am 25 Sept. 1792. starb zu Kopenhagen der Geheime-rath Adam Gottlob Moltke, in seinem 82ten Jahre, ein Mann, der unter Friedrich V. dessen Günstling er war, seinen Einfluss zur Unterstützung und Aufmunterung der Wissenschaften und Künste mit seltenem Eifer nutzte.

Im Nov. 1792. starb zu Wodder im Amte Hadersleben im 70ten Jahre der Kriegsrath Johann Friedrich Camerer, der sich durch verschiedene, insonderheit die Geschichte und Oekonomie von Holstein betreffende Schriften bekannt gemacht hat.

Am 3ten Febr. 1793. starb zu Fridericia der Conferenzzath und Amtmann Hans de Hoffmann in seinem 80sten Jahre. Das Andenken dieses als Gelehrten und Beamten so verehrungswürdigen Mannes hat der Kammerherr Suhm durch folgende Grabchrift gefeyert:

H. S. E.

H A N S D E H O F F M A N N
V I R

I N T E G R A E V I T A E P R I S C A E Q V E F I D E I ;

D E M A N D A T I S M V N E R I E B V S

I M P I C R E S Y M M A Q V E C V M D E X T E R I T A T E

E V N C T V S ;

A G R I C O L A R V M P A T R O N V S ;

P O P V L I Q V E A M I C V S ;

V T I L I S S I M A E H V I V S C L A S S I S H O M I N V M

M A G N A E P A R T I

L I B E R T A T E M A V I T A M

R E S T I T V I T

F E L I C E M B E A T A M Q V E

R E D D I D I T ,

Q V A N T V M I N M O R T A L E S

C A D E R E P O S S I T .

M A I O R

I N C R E V T I S H I S T I T V L I S

Q V A M H E R O E S

S A N C T I N O L E N T I S S V I S .

S. T. T. L.

POSUIT

PETRVS FRIDERICVS SVHM

Am 18 May 1793. Starb zu Kopenhagen in seinem 42sten Jahre Hr. *Broca*, Prediger an der dortigen französisch-reformirten Kirche, der seiner seltenen Kanzelgaben wegen allgemein geschätzt ward.

IV. Beförderungen.

Noch im Jahre 1792. ist der Hr. Prof. *L. Smith*, bisheriger Kapellan bey der Holmens-Kirche in Kopenhagen zum Schlossprediger zu Friedensburg und Pfarrer der Gemeinde von Asminderod ernannt; so auch der Decanus Hr. *J. Hornsyld* zum Hospitalsprediger in Corsöer, und Hr. *Nich. Gottl. Birckner*, der sich, so wie Hr. *Hornsyld*, durch verschiedene kleine philosophische Schriften rühmlichst bekannt gemacht hat, zum residirenden Kapellan in Corsöer ernannt.

Der Etatsrath *Christian Colbjørnsen*, der sich durch einige die dänische Landwirthschaftliche Verfassung betreffende Schriften berühmt gemacht hat, hat dem Charakter eines Conferenzzraths erhalten.

Am 31sten May 1793. sind die Hn. Magister *Kierulff*, und der Bevollmächtigte *F. Thaarup*, zu außerordentl. Professoren bey der Kopenhagener Universität befördert, jener in der Geschichte, dieser in der Statistik.

Der in Deutschland und Italien seiner gelehrten Kenntnisse wegen sehr geschätzte Magister *N. Schow* hat mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahres die Direction der Erziehung des Pr. *Christian Friedrich*, Sohn des Erbprinzen von Dänemark, übernommen, und hat von dem Könige den Charakter eines Professors erhalten.

V. Oeffentliche Anstalten.

Der seel. General-Major *Classen* hat in seinem Testamente zum gemeinen Besten eine Schule für den Ackerbau gestiftet, welche auf seinem Gute *Corsfelz* in Falster errichtet werden soll. Die Schule steht unter der Aufsicht eines Profess. des Ackerbaues, welcher gründliche Einsichten in der Naturlehre, Chemie, Geometrie und Mechanik besitzen muß, und von der Landhaushaltungs-Gesellschaft zu Kopenhagen durch Mehrheit der Stimmen gewählt wird. Er erhält aus dem Fideicommiss-Fond jährlich 500 Rthl. und freye Wohnung, Feurung und Grasung für einige Stücke Vieh; so wie noch vor Antritt des Amtes ein Stipendium von 500 Rthl. jährlich auf 2 bis 3 Jahre, um während dieser Zeit eine Reise anzustellen erst durch alle dänischen Provinzen, und dann durch Schweden, Deutschland, England und Frankreich, um sich gründliche Kenntnisse von allem zu erwerben, was sowohl auf dem theore-

tischen als praktischen Theil der Botanik, Chemie, Mechanik, Landwirthschaft, Forstwesen und Gartenbau Einfluß haben kann.

Zum ersten Lehrer ist dem zufolge am 30sten May 1793. der Landmesser *Oussen* gewählt; ein sehr verdienter Mann, der sich durch Uebersetzung von Erxlebens Naturlehre und verschiedene andere Schriften rühmlichst bekannt gemacht hat. Er wird seine Reise nächstens antreten.

VI. Vermischte Nachrichten.

Auf den unglücklichen König Ludwig XVI. sind in Kopenhagen nachstehende ganz verschiedene Grabschriften verfertigt, und in ein öffentliches Blatt eingerückt. Die eine ist von dem Kammerherrn *Swm*:

H. S. E.
L V D O V I C V S X V I.
Q V O N D A M
G A L L I A R V M R E X
P R I N C E P S
P R O B V S. B E N E F I C V S. C I V I L I S.
L I B E R T A T I S
A P V D S V O S G A L L O S
A V C T O R
S I B I I P S I F V N E S T A E
M A G N V M F O R T V N A E
D O C V M E N T V M
R E G I B V S P R A E C I P V E Q V E P O P V L I S
T R E M E N D V M E X E M P L V M
P E R D V E L L I V M F A C T I O N E
O C C I S V S
D I E 21 I A N V A R I I
M D C C L X X X I I I.
I N N O C E N S V I C T I M A
F V R O R I S
D V C I S A V R E L I A N E N S I S
A E T E R N I S O P P R O B R I I S
O M N E I N A E V V M
S T I G M A T I Z A T I
S I C
P. F. SVHM.

Die zweyte wird Herrn *Nissen*, Professor der Rechte zu Soroe und Mitglied des Landgerichts von Seland zugeschrieben:

D. M.
M O R T A L E Q V I C Q V I D H A E V I T
H I C D E P O S V I T
L V D O V I C V S
E S T I R P E C A P E T I N G I C A
R E G V M G A L L I A E
V I T I M V S
C I V I V M A L I Q V A N D O
S P E S E T D E S I D E R I V M
E O R V N D E M P O S T E A F A S T I D I V M
L I B E R T A T I P O P V L O A S S E R T A E
I P S E I N S I D I A T V S
L I C E N T I A E S V C C V B V I T
G N E R O S O R V M

PATRIA EXVLVM
ET
AVSTRIACORVM
STROPHIS IRRETITVS
AMBITOSAE ALIORVM VECORDIAE
CRVENTAS DEDIT POENAS
REGNO EXVTVS
DIE X AVOSTI
M DCC LXXXII.
VLTIMO SVPLPICIO AFFECTVS
DIE XXI IANVARII
M DCC LXXXII.
VIXIT ANNOS XXXVIII. ET DIM.
VICISSITVDINIS
HVMANAE SORTIS
INSIGNE DOCUMENTVM.
S. T. T. L.

P.

I. N. NISSEN.

Der Verfasser der in der A. L. Z. 1792. N. 274. beurtheilten *Patriotischen Gedanken eines Dänen über stehende Heere* ist der Hr. *Woldemar Friedrich Graf von Schmettow* zu Ploen, nicht der Generalmajor und Chef des zweyten Drontheimischen Infanterie-Regiments, Hr. *Carl Jacob Woldemar Graf von Schmettow*, welcher letztere förmlich erklärt hat, nicht der Verfasser zu seyn.

Die Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu Kopenhagen hat schon im Jahre 1789. den Plan ihrer Wirkungs-

art dahin verändert, daß sie aufgehört hat ihre Sammlungen fortzusetzen und statt dessen theils die ihr zur Beurtheilung zugefandten Schriften auf ihre Kosten drucken läßt, und alles, was aus dem Verkauf herauskömmt, den Verfassern zuwendet; theils gedruckte Schriften, aus dem Fache der schönen Wissenschaften, welche ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen, durch ein angemessenes Geschenk in Gelde zu belohnen sucht. Auf die Weise hat sie in den vier zunächst verfloßenen Jahren schon eine nicht unbedeutliche Summe verwandt; und wird ferner ihr Ziel auf diesem Wege zu erreichen sich bestreben. Sie hat daher aufs neue die Schriftsteller, welche ihre Kritik und Unterstützung benutzen wollen, zur Einsendung ihre Arbeiten eingeladen; nur wünscht sie keine Uebersetzungen deutscher und schwedischer Dichter, weil dieser dem dänischen Publikum in der Ursprache hinlänglich bekannt sind.

Die Gesellschaft für *Naturgeschichte zu Kopenhagen* hat es übernommen, die Schriften zu beurtheilen, welche zur Erlangung des von dem Herrn Geheimrath *Billow* ausgesetzten Preises von 100 Rthlr. für die beste, und von 30 Rthlr. für die nächstbeste *Botanik für den Landmann* an dieselbe eingesandt werden. Der Gesichtspunkt dieses Werks soll der seyn, in einer bestimmten und verständlichen Sprache eine kurze dänische systematische Beschreibung der in Dännemark wild wachsenden oder gebaueten Pflanzen und Gewächsen zu liefern, mit angemessenen Bemerkungen über Nutzen, Gebrauch und Anwendung derselben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Neueste Religionsbegebenheiten (Gießen b. Krieger) 8. 16r Jahrg. 7s St. (S. 379 - 440.) enth.: I. Kantische Philosophie u. Christenthum. (Fortf.) II. Grundsätze der Revolutionisten im Betreff des Staats u. d. Religion. III. Neueste Arbeiten d. Illuminaten. — 8s St. (S. 443 - 504) enthält: I. Neueste Arbeiten d. Illuminaten. (Fortsetz.) II. Ueb. e. Schwarzburg. Circulare. III. Bahrds Reliquien. IV. Ueb. symbolische Schriften. V. Beziehung d. französischen Constitution auf d. Religion.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Verfasser des aus 7 Bänden bestehenden Handbuchs des bürgerl. Rechts kommt zu Anfang des künftigen Jahrs bey Joh. Andr. Lübecks Erben in Bayreuth heraus:

Theoretisch - praktischer Commentar über die Pandecten nach Heffelds Lehrbuch mit Rücksicht auf die Abweichungen der Königl. Preuß. und Churfürstlichen Gesetze. Um sich die Anschaffung desselben zu erleichtern, kann man auf das ganze aus 4 Bänden bestehende Werk in jeder Buchhandlung bis zu Ende des Novembers pränumeriren, und zwar auf jeden Theil zwey Alphabete stark in gr. 8. eng. jedoch schön gedruckt, mit 1 Rthlr. 8 gr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Mehreres besaget ein besonders hierüber herausgekommenes Avertissement das in jeder Buchhandlung zu haben ist.

Ueber die sogenannte Freyheit der Franzosen. Ein Gefang von einem deutschen Jünglinge. Cahla, 1793. 4. ist bey dem Hn. Hofcommissär *Fiedler in Jena*, für 2 gr. zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 120.

Mittwochs den 13^{ten} November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Heidelberg.

Den 6. Sept. disputirte Hr. Joh. Phil. Kirch a. Kitzingen, Baccal. d. Philos. u. Churf. Alumnus Clericus zur Uebung. Die von ihm vertheidigte Streitschrift hat den Titel: *Demonstratio analytica religionis christianae*.

Den 16. disputirte Hr. Hubert Fischer a. Mannheim, ebenfalls Baccal. d. Philos. zur Erhaltung der philosophischen Doctorwürde *de Petresactis non genuinis* und noch über einige andere seiner Disputation angehängte Sätze aus der Naturlehre u. Naturgeschichte.

Den 23. Sept. vertheidigte Hr. Franz Wedekind, (ein Bruder des hiesigen Professors,) unter dem Voritze des Hn. Prof. Joh. Koch, zur Erhaltung des philosophischen Baccalaureats *Positiones selectas ex philosophia critica purae rationis*.

Den 3. October erhielt Hr. Edmund Jos. Schmuck die medicinische Doctorwürde, nachdem er unter dem Voritze des G. H. R. u. Leibmed. Hn. Prof. Franz May die von letztern hiezu geschriebene Streitschrift, enthaltend: *Observationes medicas de vasis sanguiferorum inflammatione* vertheidigt hatte. Das vom Hn. Prof. Franz Zuccarini hiezu geschriebene Programm enthält: *casum atrocissimi capitis facieque doloris, cum enormi tumore capitis curiose conjuncti*.

II. Oeffentliche Anstalten.

Heidelberg Den 25. Sept. feyerte unser hiesiges reformirtes Pädagogium seinen halbjährigen Promotionsactus und die damit verbundene öffentl. Austheilung der in nützlichen Büchern bestehenden Prämien für die fleissigsten und gestettesten Schüler desselben. Hiezu lud Hr. Joh. Fried. Abegg, Prof. d. griech. u. röm. Sprache bey hiesiger Universität, u. Rect. des Pädag. durch ein interessantes Programm, *Versuch über das Allgemeine der Sokratischen Lehrart* betitelt, (18 S. 4.) ein.

Da dies das erste Programm ist, welches seit der vor einigen Jahren mit dem Pädagogio vorgegangenen innern und äußern Veränderung wieder geschrieben wurde, so dient dasselbe zur Veranlassung, von der Einrichtung und Beschaffenheit des Pädagogii, so wie es jetzt ist, überhaupt

dem Publico eine nähere Nachricht zu geben. Es hat vier Lehrer, einen Rector, einen Corrector und zwey Präceptoren. Der Rector ist Hr. Abegg, der Corrector Hr. D. Gottfr. Christian Lauter; die zwey Präceptoren sind Hr. Christoph Pflaum und Hr. Simon Gutenberger. Diese vier Lehrer stehen unmittelbar unter dem hiesigen reform. Kirchenrath, von dessen Mitgliedern einige die nähere Aufsicht über das Pädagogium haben, und deswegen *Schulcommissarii* heißen.

Die Gegenstände des Unterrichtes in demselben sind Religion, Naturlehre und Naturgeschichte, Geschichte, Geographie, Mathematik, Deutsche Sprache, Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Französisch, Rechnen, Schreiben und Zeichnen. Der Classen sind acht. In der Religion sind drey Cursus. Der erste Unterricht in derselben wird nach der vor kurzem erschienenen *Vorbereitung zum Unterrichte in der Religion*, deren Verfasser Hr. Pflaum ist, ertheilt; der zweyte nach der *Unterweisung zur Glückseligkeit nach der Lehre Jesu* und der dritte nach Hn. Tellers *Anleitung zur Religion überhaupt etc.* Die Geschichte und Geographie werden ebenfalls in drey verschiedenen Cursen, jene nach Schröckh, diese nach Gatterer, vorgetragen. Im Lateinischen werden in den beyden untern Classen Schellers Grammatik und Plogemanns *Lehrbuch zum ersten Unterrichte in der lateinischen Sprache* gebraucht. In den zwey folgenden Classen werden Eutropius und Compes lateinischer Robinson gelesen. In der vierten und dritten Classe wechseln Justin, Nepos, Cäsar, Terenz und Plautus nach der Braunschweigischen Encyclopädie mit einander ab, und zwar so, daß immer einer von den genannten Geschichtschreibern, und einer von jenen beyden Lustspiel-dichtern zu gleicher Zeit übersetzt werden. In den zwey obern Classen werden auf eben die Art Horaz, Virgil, Cicero, Sallust und Sueton erklärt. Im Griechischen folgen auf die Anfangsgründe nach Trendelenburg und auf die *Stoische Chrestomathie*, Xenophons *Cyropädie*, abwechselnd mit *Lucianischen Dialogen* nach Wolfs Ausgabe, ferner Homer und Stücke aus den griechischen Tragikern. Zur richtigern Kenntniß der deutschen Sprache und eines zweckmäßigen Vortrags in derselben wird theils Adelungs Auszug aus seiner grössern deutschen Sprachlehre erläutert, theils werden besondere Uebungen im Lesen, in eigenen Aufsätzen und im Declamiren angestellt. Im Französischen, Rechnen, Schreiben und Zeichnen, ertheilen Privatlehrer

Unterricht, für welche allein von den Schülern, welche an dem Unterrichte derselben Antheil nehmen, ein kleines Honorar bezahlt wird. Aller andere Unterricht ist frey, und selbst den gewöhnlichen Geschenken haben die vierordentlichen Lehrer am Pädagogio aus eigener, freyer Entschliessung, wegen leicht zu erachtender Gründe einstimmig entlagt.

III. Vermischte Nachrichten.

Heidelberg. Der bisherige Professor der allgemeinen Welt- und Staatsgeschichte, wie auch der Statistik und Politik, Hr. *Johann Escher*, hat auf eignes Ansuchen seine Entlassung erhalten, und lebt nun in Frankreich. Unsere Universität verliert an ihm einen trefflichen Gelehrten.

Reval. Unter folgendem Titel: *Ramma Josepi Häddla-ja Abbi-Ramat. Ekk maggusad, ja tullusad juttud, ja öppetussed, kuidama - rahwas woib röömsaste ellada, ausal wiil rikkoaks jada, ja isse ennesele ja mu rahwale monnesugguses häddas ja wiltsjesse abbi tehha. Tallinnas, trükkitud Iwerfeni ja Wemeri kirjadega.* 8. 200 S. (Josephs Noth- und Hülfsbuch; oder liebliche und angenehme Gespräche und Lehren, wie das Landvolk vergnügt leben, auf eine ehrliche Art reich werden, und theils sich selbst, theils andere, in mancherley Noth- und Unglücksfällen Hülfe leisten kann. Reval, gedruckt bey dem Buchdruckur Iwersen und Fehmer,) ist hieselbst die, auf Veranstaltung der Gesellschaft des hiesigen Liebhaber-Theaters, von Hn. *Friedrich Arvelius*, jetzigen Profess. d. Theolog. an dem hiesigen Kayserl. Gymnasium besorgte Uebersetzung des bekannten *Beckerschen Noth- und Hülfsbüchleins* erschienen. Hr. Prof. *Arvelius* hatte zwar, wie auch schon aus No. 82. des Intelligenzblattes der ALZ. vom Jahre 1790. bekannt ist, die Uebersetzung, oder eigentlicher, die für die Lage und Bedürfnisse des hiesigen leibeigenen Bauern nothwendige Umarbeitung des Noth- und Hülf- Büchleins übernommen. Er hatte sich schon vorher, durch die Uebersetzung des *Rochowischen Kinderfreundes*, und mehrere eigne Schriften, um die ehstnischen Bauern große Verdienste erworben. Um indessen seiner Arbeit den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben, beschloß, mit seiner Einwilligung, die Gesellschaft, das Manuscript einigen Sprach- und Sachkundigen Männer zur etwanigen Verbesserung und Berichtigung vorzulegen. Die Verschiedenheit des Dialects in einigen Gegenden von Esthland, und die Wichtigkeit des Unternehmens selbst, das zum Besten des Allgemeinen gereichen, und von einem ganzen Institut befördert werden sollte, schienen diese Vorsicht nothwendig zu machen. Das Ma-

nuscript wurde dem zu folge, dem jetzt schon verstorbenen Hn. Pastor *Hasselblad* zu *Hagers*, und dem Hn. Pastor *Glanstroem* zu *Weissenstein* zugefandt. Beyde einsichtsvolle, vorurtheilfreye und vortrefliche Männer, unterzogen sich ohne Anstand der Revision des Manuscripts. Sie conferirten mit dem Hn. Verf., ihre Vorschläge wurden benutzt, und darauf der Druck angefangen. Da man sich aber auf nicht mehr als 10000 Exemplare einlassen konnte, — eine viel zu geringe Anzahl für das große Land! — da überdem die Exemplare dem Bauern, wenn er einigen bleibendem Nutzen davon haben sollte, gebunden in die Hände gegeben werden mußten, aber durch die Ersparung des theuren Binderlohns, der sich allein auf 750 Rbl. belaufen hat, mehrere Exemplare abgezogen werden konnten; so wendete sich die Gesellschaft des Liebhabertheaters, in der Hoffnung, daß vielleicht die Kirchen im Lande Capitalien hätten, aus welchen die Kosten des Einbindens für jedes Kirchspiel bestritten werden könnten, an das *Ehstländische Provinzial-Consistorium*, theilte demselben seinen ganzen Plan mit, forderte dasselbe zur Unterstützung auf, und fragte endlich an, ob man das Werk, wenn es gedruckt seyn würde, dem Consistorio mit der Bitte zustellen dürfe, die für jedes Kirchspiel bestimmten Exemplare, die sich nach der Hakenzahl jedes Kirchspiels richten müssen, durch die Herren Prediger vertheilen zu lassen. Das aufgeklärte Ehstländische Provinzial-Consistorium trat sogleich der Absicht des Theater-Instituts bey, ohne sich jedoch, wahrscheinlich aus Mangel an Fond, auf eine thätige Unterstützung einzulassen. Mit dem Drucke und dem Einbinden der Exemplare wurde indess fortgefahren, und das Institut war, nach verschiedenen überwundenen Schwierigkeiten, und nachdem 3 Jahre über der Ausführung des Projects verlossen waren, im Stande, im Monat Junius d. J. dem Consistorio die ersten 5000 gebundenen Exemplare, mit der Bitte zuzufenden, selbige nach eigenen Ermessen und Belieben, das sich auf die genauere Kenntniß des Localen und der Bedürfnisse gründet, in dem Kirchspiele vertheilen zu lassen; welches auch sogleich geschehen ist. Die ganze Unternehmung hat gegen 1200 Rbl. gekostet, und ist auf alle Fälle ein unwidersprechlicher Beweis des Geistes der Aufklärung und Wohlthätigkeit in den hiesigen Gegenden.

Reval. Hr. D. *Winckler*, vormalis Kreisarzt in Baltisport, jetzt practisirender Arzt in Reval, hat hieselbst auf eigene Kosten, (doch gegen Pränumeration) bey Iwersen und Fehmer drucken lassen: „*Samuel Reinhold Winckler*, „d. A. Dr. von einigen der gewöhnlichsten Krankheiten der „Ehstländischen Bauern. Reval, bey Iwersen und Fehmer „1793. 8. 442 S. Preis 1½ Rbl.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften.

Schon vor 20 Jahren, als ich anfang, mich mit der Mathematik ernstlich zu beschäftigen, sahe ich mich nach einem Wörterbuch um, welches in Absicht auf diese Wissenschaft dieselben Vortheile und Bequemlichkeiten gewährte, die

die wir gegenwärtig von dem Macquer - Leonhardischen in der Chemie, oder von dem Gehlerischen in der Phyk haben, fand aber in unserer Sprache keines, als das *Wolffsche*, welches, wie bekannt, bloß die Definitionen enthält, die sich in seinen Anfangsgründen der mathematischen Wissenschaften befinden, und das auch nach der zweyten Ausgabe immer noch sehr unvollständig geblieben ist, wie man schon aus der geringen Bogenzahl schließen kann.

Ich glaubte daher, weder eine überflüssige noch eine unnütze Arbeit zu übernehmen, wenn ich es, bey der Muße, deren ich genieße, versuchte, nach und nach ein vollständigeres Werk dieser Art auszuarbeiten; und da ich wohl einsah, daß hierzu eine Reihe von vielen Jahren erforderlich wäre, so fing ich sehr bald an, ernstliche Anstalten dazu zu machen. Freylich haben seit der Zeit manche andere schriftstellerische Arbeiten, die das Publikum kennt, mich bald auf kürzere bald auf längere Zeit von dieser meiner Lieblingsbeschäftigung getrennt, indessen verlor ich sie nie ganz aus dem Gesichte, und bin besonders seit der Vollendung der Supplemente zum Jacobsonischen Wörterbuch ganz zu ihr zurückgekehrt; die schon fertigen Artikel wurden revidirt, die vorhandenen Papiere und Allegate geordnet, und alle Zeit und Kräfte dieser Arbeit gewidmet.

Als ich auf diese Weise einen beträchtlichen Theil vollendet hatte, entdeckte ich mein Vorhaben dem Herrn Hofrath Kästner und Herrn Major von Zach, und legte diesen Männern einen Theil des Manuscripts vor. Beyde hatten die Güte, mir ihre Bemerkungen sowohl über die Behandlung des Ganzen, als über die Ausführung einzelner Artikel mitzutheilen; und von beyden war ich so glücklich, nicht nur ein günstiges Urtheil über mein Unternehmen zu erfahren, sondern auch die liberalste Unterstützung, und selbst beträchtliche Beyträge zu erhalten. Ich darf es daher jetzt um so zuversichtlicher wagen, mit meiner Arbeit vor dem Publikum zu erscheinen.

Der Titel des ganzen Werks wird seyn: *Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften und ihrer Anwendung auf Physik und Technologie*; das ist: vollständiges Wörterbuch der Aerometrie, Analysis, Arithmetik, Artillerie, Astronomie, Baukunst, als Berg - Brücken - Brunnen - Bürgerlichen - Deich - Garten - Hütten - Kriegs - Maschinen - Mühlen - Schiff - Straßen - und Wasserbaukunst, der Chronologie, Chronometrie, Feldmeßkunst, Forstgeometrie, Geographie, Geometrie, Gnomonik, Hydraulik, Hydrostatik, Markscheidekunst, Mechanik und ihre Theile, Musik, Optik und ihre Theile, Perspectiv, Steuermannskunst und Trigonometrie; nebst ihrer Geschichte und Literatur, Erklärung aller Arbeiten, Instrumente, Werkzeuge und Kunstwörter. Mit Kupfern in gr. 8.

Schon aus diesem Titel kann man sich ungefähr einen Begriff von dem Umfange des ganzen Werks, und von der mühsamen Arbeit, die es erfordert, machen. Vielleicht fürchten viele, daß das Leben des Verfassers zur Vollendung einer solchen Arbeit nicht zureicht. Diese Beforgniß aber kann er einigermassen (denn einen Contract hat er freylich nicht mit dem Tode geschlossen) durch die Versicherung heben, daß beynahe $\frac{3}{4}$ des Ganzen bereits im Manuscript vor ihm liegen; und es wird daher nur von der Unterstützung des Publikums abhängen, ob der Druck beschleunigt oder verzögert werden soll. Andere werden vielleicht durch die Größe und die daraus entstehende Kostbar-

keit des Werks abgeschreckt. Um diesen den Ankauf zu erleichtern, soll das Ganze in folgende Abtheilungen zertheilt, und jede als ein für sich bestehendes Werk besonders verkauft werden. *Erste Abtheilung.* Reine Mathematik und praktische Geometrie; das ist: Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Analysis, Feldmeßkunst, Forstgeometrie und Markscheidekunst. Mit einer Vorrede des Herrn Hofrath Kästner. *Zweyte Abtheilung.* Astronomische Wissenschaften. Astronomie, Gnomonik, Geographie, Steuermannskunst, Chronologie, Chronometrie, Optik und Perspectiv. Mit einer Vorrede des Herrn Major von Zach. *Dritte Abtheilung.* Mechanische Wissenschaften. Mechanik, Aerometrie, Hydrostatik, Hydraulik, Hydrodynamik, Musik. *Vierte Abtheilung.* Baukunst. Bürgerliche - Berg - Hütten - Straßen - Brücken - Brunnen - Deich - Wasser - Mühlen - Schiffs - Baukunst. *Fünfte Abtheilung.* Kriegs - Wissenschaften. Kriegskunst, Kriegsbaukunst, Artillerie, Minierkunst, Pontonier, Feuerwerkerkunst, Taktik. Mit einer Vorrede von dem Herrn Ingenieur - Major Müller.

Auf diese Art wird ein jeder im Stande seyn, sich bloß das Wörterbuch über denjenigen Theil der mathematischen Wissenschaften anzuschaffen, der ihn am meisten interessiert. Nordhausen, d. 27. Sept. 1793.

Gottfried Erich Rosenthal,
Herzogl. Sachsen - Gotha's. Berg - Commissarius.

Endesunterschiedener hat den Verlag dieser *mathematischen Encyclopädie* übernommen, und verspricht, solche den Liebhabern auf Subscription, oder wenn man will, auf Pränumeration, so geschwind und wohlfeil als möglich in die Hände zu liefern.

In der Ostermesse 1794. sollen von folgenden Abtheilungen 2 Bände erscheinen:

Encyclopädie der reinen Mathematik und praktischen Geometrie 1r Band. Mit Kupf. und einer Vorrede des Herrn Hofraths Kästner in Göttingen.

Encyclopädie der Kriegswissenschaften 1r Band. Mit Kupfern und einer Vorrede des Herrn Majors Müller in Göttingen.

Es soll den Liebhabern frey stehen, ob sie auf die ersten Bände dieser beyden Abtheilungen bloß subscribiren oder wirklich pränumeriren wollen. Die, welche subscribiren, erhalten solche à 3 Rthlr. Diejenigen hingegen, welche darauf pränumeriren, zahlen für jeden dieser Bände nur 2 Rthlr. 16 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr.

Pränumeration wird bis Ende Monats Februar 1794. angenommen. Nach dieser Zeit wird der Ladenpreis 4 Rthlr. seyn. Diejenigen Herren, welche Subscribenten oder Pränumeranten sammeln wollen, haben folgenden Vortheil zu genießen.

Wer auf 8 Exemplare das Pränumerationsgeld einschickt, oder so viel Subscribenten samlet, bekommt das 9te, auf 14 Exemplare aber 2 Exemplare, und auf 20 Exemplare 3 Exemplare umsonst.

Freunde der mathematischen Wissenschaften werden ersucht, die Subscription gütigst befördern zu helfen. Außer andern Freunden werden die vornehmsten Buchhandlungen erbötig seyn, Subscription und Pränumeration anzunehmen.

Die Namen der Subskribenten und Prämumeranten werden dem Werke vorgedruckt. Es wird demnach gebeten, die Namen und Titel leserlich geschrieben einzufenden.

Wegen der Herausgabe der übrigen 3 Abtheilungen, nemlich der *Encyclopidie der bürgerlichen Baukunst, der Astronomie und der Mechanik*, werde ich in der Ostermesse nähere Nachricht ertheilen.

Gotha, den 1. Oct. 1793.

Carl Wilhelm Ettinger.

Gotha bey Ettinger ist zu haben: *Tägliches Taschenbuch für alle Stände für das Jahr 1794*. Man kennt die so nützlichen und bequemen englischen Memorandum-Books, und es war gewiss ein sehr glücklicher Gedanke, für Deutsche ein Taschenbuch von ähnlicher Einrichtung und dabey wohlfeilern Preise zu liefern. Der vorige erste Jahrgang fand auch gleich solchen Eingang im Publikum, daß nach wenig Wochen eine neue Auflage gemacht werden mußte. In einem kleinen Raum findet man hier eine Menge allgemein nützlicher Notizen zusammengedrängt, die man täglich braucht, und doch in den gewöhnlichen Sack-Kalendern vermisst. Dieses Taschenbuch aber muß sich eben dadurch allen Hausvätern und Hausmüttern, Geschäftsmännern, Kaufleuten, Reisenden u. s. w. vorzüglich empfehlen. Dabey ist das Aeußere so sauber und nett, daß es selbst vor den Augen eines Elegants Gnade finden muß. Der Inhalt dieses zweyten vermehrten und verbesserten Jahrgangs ist folgender: *Von der Sonne, dem Mond, den Planeten; Von der Erde insbesondere; *Darstellung, was eine Ortsveränderung auf der Erde am Himmel beträgt; Zeit- und Festrechnung auf das gemeine Jahr 1794; Kalender der Juden; Finsternisse und andere merkwürdige Himmelserscheinungen d. J. 1794; Mondsviertel. Sodann zweymal 53 weiße linierte Blätter für Aufzeichnung von Ausgabe und Einnahme und andere beliebige Notizen, auch leerer Raum für Anmerkungen zu Anfang und Ende des Jahrs. Hieran schließt sich ein Verzeichniß der üblichen Längemaasse, Gewichte und Münzen in Europa; *Verhältniß der Zahlung nach den in Deutschland üblichen 16 Münzfüssen; *Eintheilung des Ellen-Getraide- und Wein-Maasses, des Handelsgewichts und der Münzen in einigen der vorzüglichsten Städten Deutschlands; Vergleichung der Meilen, nach der gefundenen Länge eines Grades vom mittleren Umfange der Erde, 29,576 Rheinl. Ruthen zu rechnen; *Erklärung der Cours-Zettel von Frankfurt am Main und Hamburg; Refolvirungstabellen der Thaler in Reichsgulden und der Reichsgulden in Thaler; Besondere Zahlenbenennungen; *Bestimmung des Werthes der bekanntesten inn- und ausländischen Münzen nach dem 20 fl. Fuß, 24 fl. Fuß und Hannoverschen Cassengelde; *518 Postrouen, zu welchen 35 Städte Deutschlands als Mittelpunkt angenommen sind, mit Angabe der Meilenzahl von einer Station zur andern, und Hinweisung in die entferntesten Staaten; (größtentheils von den Postämtern der beygebrachten Städte revidirt, ein sehr nützlicher und ungemein compendiös ein-

gerichteter Artikel!) Angabe der Geleise in verschiedenen Ländern; (wichtig für Reisende) Verzeichniß der vornehmsten Messen und Jahrmärkte. In rothes Leder gebunden, mit einer Brieftasche, Mitreloctav, leicht und bequem bey sich zu führen. (Die mit * bezeichneten Artikel sind entweder ganz neu hinzugekommen, oder doch beträchtlich vermehrt oder verbessert.) Der Preis ist 16 gr. Sächsl. oder 1 fl. 12 kr. Reichsmünze.

Mannheim. Von dem *Dictionnaire de la Langue françoise et allemande, composé sur le Dictionnaire de l'Académie françoise et sur celui de M. Adelung, par C. F. Schwan* hat nun auch der 4te Band die Presse verlassen, welcher die Buchstaben Q - Z. enthält, und so wie die vorigen 3 Rthlr. 16 gr. kostet. Das ganze aus sechs Bänden bestehende Werk kostet nun zusammen 25 Rthlr. 16 gr.

Bey C. G. Proft, Sohn und Comp. in Copenhagen sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Baden, J. opuscula latina 8maj. 1 Rthlr.

Deiman, J. R. von den guten Wirkungen der Electricität in verschiedenen Krankheiten, aus dem Holländischen Mit Anmerkungen und Zusätzen von Kühn 1r Theil gr. 8. 1 Rthlr.

Fabricii, I. C. entomologia systematica emendata et aucta secundum classes, ordines, genera, species, adjectis synonymis, locis, observationibus, descriptionibus Tom. I. II. Tom. III. Pars I. 8maj. 5 Rthlr. 18 gr. Druckp., 6 Rthlr. 20 gr. Schrbp.

Maurenbrecher, J. G. das glückliche Dänemark oder etwas über Vaterlandsliebe, Freyheit und Gleichheit vorzüglich in Rücksicht auf Dänemark 8. 3 gr.

Mühlenpfordt's, G. Scenen aus der Geschichte der alten nordischen Völker 1r Theil 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Multiplications - Tabelle enthaltend die Producte aller ganzen Factoren von 1 bis 1000. mit 1 bis 100. gr. 4. 3 Rthlr.

Paine die Rechte des Menschen. Eine Antwort auf Hn. Burke's Angriffe gegen die französische Revolution, aus dem Englischen überfetzt. Nebst der von Ludwig XVI. angenommenen Konstitutions - Acte 3 Thele. 8. 2 Rthlr.

Schriften der Naturforschenden Gesellschaft zu Copenhagen, aus dem Dänischen überfetzt 1ten Bandes 1te u. 2te Abth. m. K. gr. 8. 3 Rthlr.

Smiths, L. Versuch eines vollständigen Lehrgebäudes der Natur und Bestimmung der Thiere und der Pflichten des Menschen gegen die Thiere, aus dem Dänischen mit vielen Zusätzen und Berichtigungen des Verfassers gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Tetens, I. N. über die letzten Veränderungen mit der Bank und dem Geldwesen in Dänemark. Nebst einigen allgemeinen Untersuchungen, betreffend wesentliche Punkte bey Leihbanken. gr. 8. 1793. 12 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 121.

Mittwochs den 13^{ten} November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf.

Am 25 Jan. erhielt Hr. Joh. Georg Siegmund *Müller* a. Nürnberg die juristische Doctor-Würde, nachdem er vorher seine Inaugural-Dissertation: *De legibus Norimbergensibus ad mercaturam compositis sine Praeside* vertheidigt hatte.

Heidelberg.

Die hiesige reformirte theologische Facultät hat Hr. *Daniel Ludwig Wundt*, Professor der Gottesgelahrtheit auf unserer Universität, aus eigener Bewegung und zum Zeichen ihrer Achtung gegen denselben wegen der seinem Vaterlande auf allerley Art schon geleisteten Dienste mit Unterlassung der dabey gewöhnlichen Gebräuche und Feyerlichkeiten die theologische Doctorwürde ertheilt.

II. Todesfälle.

Heidelberg. Den 19ten Juny starb Hr. *Heinrich Benedict Fleischbein*, D. d. Theol. d. Pastoraltheol. u. geistl. Beredsamk. ordentl. u. öffentl. Professor in einem Alter von 44 Jahren. Ausser einigen theologischen Dissertationen, einer in den Acten des letztern Jubelfestes unserer Universität sich befindenden Predigt, welche er bey Gelegenheit desselben hielt, und einigen kleinen polemischen Schriften hat er nichts durch den Druck bekannt gemacht. Er war kein Mann von vielen Talenten und Kenntnissen, kein aufgeklärter und helfender Gelehrter. Doch wurde er, wegen der Güte seines Charakters, seiner Wohlthätigkeit gegen Arme und einer unbescholtenen Rechtsschaffenheit, von allen, die ihn kannten, durchgängig hochgeschätzt und geachtet.

III. Beförderungen.

Heidelberg. Hr. D. *Peter Theodor v. Leveling* a. Ingolstadt, welcher schon einmahl die Professur der Anatomie und Chirurgie bey der hiesigen Universität bekleidete, vor einigen Jahren aber unsere Stadt verließ, und als Hof-

medicus des Fürstbisch. von Speyer nach Bruchsal gieng, ist nun wieder hieher gekommen, und in die Stelle des vor kurzem verstorbenen Hn. *Franz von Oberkamp*, als Professor der Pathologie und Physiologie eingetreten.

IV. Bücherverbote.

Verzeichniß der von dem K. K. Generaldirektorium vom Monat May bis Monat August 1793. verbotenen Bücher. Versuch über das Privatleben der Maria Antoinette von Oesterreich, Königin von Frankreich 8.

Maria Antoinette von Oesterreich, eine biographische Skizze. Aus dem Franz. 1789. 8.

Appendices de la seconde Edition de l'Esprit des Religions etc. à Paris 1792.

Du Credit public en France, ou moyens de Réunion proposés à tous les citoyens de la République française. à Paris l'an premier etc.

Essai sur les Préjugés, ou de l'influence des opinions sur les Moeurs et sur le Bonheur des hommes. Par Dumarfais. 2 Tomes à Paris. L'an premier etc.

Letters to the philosophers and Politicians of France, on the subject of religion by Jos. Priestley. London 1793. 8.

The Interest of great Britain, respecting the French War by William Fox. The 3 Edition. London 1793. 8.

Ueber Religion, an meine Kinder; aus den Papieren eines nicht symbolischen Predigers. — Fr. und Leipz. 1792. 8.

Schleswigisches Journal. April 1793. Altona 8.

Konrad Toxa von Toxheim, der unglückliche Ritter des Blutschwerts. Leipz. 1793. 8.

Schleswigisches Journal. May 1793. 8.

Poetische Wahrheiten und Lügen der Vorzeit 1 Päckchen. Cilly und Leipz. 1793. 8.

Pfalzgraf Weikhard von Stromhausen. — Ein Sittengemälde der Vorwelt. Weissenfels und Leipz. 1793. 8.

Scenen aus dem Reiche der Abentheuer. Quedlinburg, 1793. 8.

Robert von Harstingen. Eine Geschichte aus dem mittlern Zeitalter. Lüneburg 1793. 8.

Holzschnitte. Von Veit Weber. 1 Band. Berlin. 1793. 8.

Friedrich Brack, oder Geschichte eines Unglücklichen, aus desselben eigenhändigen Papieren gezogen. Vom Verfasser des Siegfried von Lindenberg. 1 Band. Berlin und Stuttgart. 1793. 8.

(6) F

Fried-

- Friedrich und Mirabeau, ein Dialog im Elysium. 1793. 8.
 Georg Wallers Leben und Sitten, wahrhaft, oder doch wahrscheinlich beschrieben. Von ihm selbst. Kolln. 1793. 8.
 Etwas für den biedern Deutschen, Fr. und Leipz. 1793. 8.
 Gedichte von H. C. B. Dunkelsbühl. 1793. 8.
 Romantische Scenen. Herausg. von W. K. A. M. Holzminden 1792. 8.
 Der Kleinstädter, oder Miscellaneen zur Sittengeschichte kleiner Städte in Deutschland. Dessau und Leipzig. 1793. 8.
 Entstehung altdeutscher Sprichwörter in kleinen Erzählungen vertragen. Leipz. 1793. 8.
 Neues medicinisches Noth- und Hülfsbüchlein für alle Menschen. Von W. Tissot. 2te Auflage 1791. 8.
 Mikrologische Aufsätze von Friedrich Schulz. Königsberg 1793. 8.
 Geister - Zauber - Hexen- und Koboldsgeschichten. Eisenach 1793. 8.
 Der unbeständige Liebling der Damen, oder Geschichte des Herrn von d'Origne. Fr. und Leipz. 1793. 8.
 Romantisches Allerley. Eine Sammlung kleiner Romane Gera. 1793. 8.
 Ueber den Bey Schlaf. Eine Predigt gehalten in der Kirche des heiligen Anselm zu Santa Fé. Aus dem Spanischen 1793. 8.
 Leichenrede auf den Freyheitstod des republicanischen Frankengenerals Dismourier.
 Ueber die Neutralität bey dem gegenwärtigen Kriege. Kiel 1793. 8.
 Zamori, oder die Philosophie der Liebe in 10 Gefängen Von Franz von Kleist. Berlin. 1793. 8.
 Karl Guldensfern, oder Gang menschlicher Schicksale. Eine Geschichte unserer Zeit. Mehr Wahrheit als Roman. Gera 1793. 8.
 Der Ehrentisch, oder Erzählungen aus den Ritterzeiten 1 Bändchen Königsberg 1793. 8.
 Kayamorts der große Stier unserer Zeiten. Ein historisches Gemälde. Von F. Heller Fr. am M. 1792. 8.
 Blicke auf Menschen, oder auffallende Scenen aus dem Menschenleben zur Charakteristik ganzer Völker. Magdeburg 1793. 8.
 Drey merkwürdige Aufsätze bey den jetzigen franzöf. Unruhen. 1793. 8.
 Die Jacobiner nach den neuesten Nachrichten beschrieben 2ter und letzter Anhang zu Ludwigs Leben. 8.
 Die Duncias des Jahrhunderts. Gedicht in 12 Gefängen Berlin 1793. 8.
 Die Religion innerhalb den Grenzen der bloßen Vernunft vorgestellt von Kant. Königsberg. 1793. 8.
Erga Sched m.
 Les Veilles du Couvent, ou le noviciat d'amour à Paris l'an de Venus 5793. 12.
 Réueil des divers écrits de Thomas Paine à Paris 1793. 8.
 Zurückforderung der Denkfreyheit von den Fürsten Europas. Eine Rede. Heliopolis. 8.
 Briefe zur Beförderung der Humanität Herausg. von Herder 1 und 2 Sammlung. Riga. 1793. 8.

- Geschichte und Begebenheiten des Dr. Castelford. Nach dem Portugiesischen Original in 2 Theilen Berlin 1793. 8.
 Adalbert der Wilde. Von Müller 1 und 2 Band. Leipz. 1793. 8.
 Der Freydenker in der Maurerey — Berlin. 1793. 8.
 Reise einer franzöf. Emigrantin durch die Rheingegenden. Von J. E. Koch. Berlin 1793. 8.
 Des qualités et des devoirs d'un instituteur public Par V. Chalver. à Paris 1793. 8.
 Geschichte des Herrn von L*** eines Vettters des alten preussisch-n Officiers 2ter Band. Hohenheim 1793. 8.
 Eduard von Edelwangen, eine Rittergeschichte aus den Zeiten des 13 Jahrhunderts 2 Theile Braunschweig.
 Adolph von Adlerwitz, ein psychologischer Roman. 1 Th. Nordhausen 1793. 8.
 J. P. Brissot à ses commettans sur la situation de la convention nationale, sur l'influence des Anarchistes etc. à Paris 8.
 Ramiro und Gianetta. Ein teudischer Roman, und Matrimonialfragment. 4te verbesserte Auflage. Florenz 1793. 8.
 Principes fondamentaux du Regime social; comparés avec le plan de constitution présenté à la Convention nationale. Par J. P. Moïse Jolivet. à Paris 1793. 8.
 Versuch einer philosophischen Bibelerklärung. Von E. F. C. Oertel 1793. 8.
 Le Triomphe de la République ou le Camp de grand Pré. Divertissement lyrique en un Acte à Paris 8.
 Bruchstücke aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrschers der verborgenen Obern der höhern Illuminaten. 1793. 8.
 Mütterlicher Rath an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. Halle 1793. 8.
 Toilettenkram für Damen. 1 Bändchen. Freiberg und Annaberg. 1793. 8.
 Wilhelmine Sterner oder das braune Maal. Eine Schweizergeschichte in 2 Theilen 1r Theil Berlin 1793. 8.
 Tobias Kropfer, der Junker mit dem Hunde. Eine Geschichte. Prag. und Leipz. 1793. 8.
 Resultate von Dr. Karl Fried. Bahrdt mit Anwendungen nach seinem Tode herausg. Fr. und Leipz. 1793. 8.
 Leben und Gesinnungen Ludwigs XVI. Königs von Frankreich. 1793. 8.
 Leben und Schicksale des Ritters Lüneville, eines franzöf. Emigranten. Ein Beytrag zur Geschichte der Revolution von ihm selbst geschrieben. Hamb. 1793. 8.
 Klugheitslehren für Jünglinge aus des Grafen von Chesterfield Briefen. Von I. H. Campe. 2te besondere Auflage. 1793. 8.
 Appendice des Droits de l'homme et discussions sur le Plan de la constitution. Par le citoyen P. Landey. à Paris l'an 2. de la République 8.
 Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die franz. Revolution. 1. Theil. 1793. 8.
 Histoire du Procès de Louis XVI. Par J. Cordier à Paris. 1793. l'an 2. de la Republique 8.
 Les crimes des Papes depuis St. Pierre jusqu'à Pie VI. Par L. Lavicomterie. à Paris 1792. 8.

Prüdhome Vergehungen der Päbste vom heil. Peter an, bis auf Pius VI. 1793. 8.

Desmond, eine Geschichte in Briefen von der Charlotte Smith 3 Theile Hamburg. 1793. 8.

Lebensart und schlechte Sitten der Ritter auf Malta. In Erzählungen etc. Leipzig 1793. 8.

Schubfächer. Herausgezog. von Fritz Rosenthal 1 und 2 Fach. Dessau 1793 8.

Die Gewalt der Liebe in Erzählungen von Aug. Lafontaine 3 Theil Berlin 1793. 8.

Leben und Schickale eines Unglücklichen. Kopenhagen und Leipzig 1793. 8.

Reisen und Begebenheiten Ferdinand Vertamonds. 1. 2. Band Prag und Leipzig 1793. 8.

Protestantismus (über) Katholizismus, geheime Gesellschaften etc. von Hermann Protestant. Fr. und Leipz. 1793 8.

Graf Hubert von Calw, Szenen aus seinem Leben. 12tes Jahrhundert. Offenbach 1794 8.

Weibergröße und Männerchwäche. Eine Rittergeschichte aus den Zeiten des Faustrechts in 2 Theilen Leipz. 1793 8.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Johann David Schöps* in Zittau und in allen guten Buchhandlungen sind folgende neue Bücher zu haben:

Der Oybin bey Zittau. Raubschloß, Kloster und Naturwunder. Mahlerisch und historisch beschrieben von Dr. C. A. Peschek. Nebst Titelvignetten und einem in Aetherlicher Manier illuminirten Prospekt von Hn. Laurin, gr. 8. 1792. auf Schreibpapier 3 Rthlr. Mit schwarzgetuschten Prospekt auf Schrupp. 3 Rthlr. Ohne Prospekt, auf Druckpapier 16 gr.

Dies ist die längst verlangte und erwartete Beschreibung einer der merkwürdigsten Gegenden Deutschlands, indem so wohl die isolirte Lage des Berges Oybin, in der Mitte zwischen einem Kreise hoher Gebirge, als auch dessen Geschichte, als Raubschloß und Kloster, gleich wichtig ist. Freunde der Natur und der Geschichte finden in diesem Buche einen unterhaltenden und belehrenden Zeitvertreib; die, welche den Oybin schon sahen, eine angenehme Rückerinnerung an seine Schönheiten und die, welche ihn noch nicht besuchten, einen Ersatz für ihr Entbehrniß oder ein aufforderndes Verlangen, diese Seltenheit zu sehen. Der Oybin ist vom Verf. mit möglichster Treue sowohl topisch beschrieben, als auch dichterisch geschildert und historisch dargestellt. Der in Aetherlicher Manier von Herrn Laurin in Dresden verfertigte große Prospekt desselben ist geru und vortheilhaft, von der nordwestlichen Seite aufgenommen, wo die nur von hier aus mögliche ganze Aussicht der alten Klosterruinen, und des lachenden Oybinerthals (s. Zeichnung) mächtig erheben.

Große (Carl) physikalische Abhandlungen. Mit einer Titelvign. von Hn. Lips. gr. 8. 1793. auf Druckpapier 16 gr. auf Schreibpapier 20 gr.

Inhalt: Ueber die Menschenrassen. Theorie der Erzeugung. Versuch eines Romans aus dem Thierreiche. Ueber die Methode in der Naturforschung, nebst einem neuen Veruche, die Säugthiere zu klassificiren. Anhang: Ueber die Schweinerassen, ein Beytrag zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Die erste Abhandlung wird, wenn sie einige Aufmerksamkeit erregt, noch einen zwey-

ten Theil derselben nothwendig machen, den der Verfasser in einiger Zeit zu liefern gedenkt. Die Besitzer des Magazins für die Naturgeschichte des Menschen, so in 3 Bänden von dem nehmlichen Verfasser herausgegeben worden können diese physikalischen Abhandlungen gleichsam als eine Fortsetzung dieses Magazins betrachten.

Beschreibung und Geschichte der neuesten und vorzüglichsten Instrumente und Kunstwerke für Liebhaber und Künstler, in Rücksicht ihrer mechanischen Anwendung, nebst denen dahin einschlagenden Hilfswissenschaften. Herausgegeben von J. G. Geisler. 1r Theil. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. 1792. 14 gr.

Inhalt: 1) J. G. Prästels Mechanismus einer Mandel mit vor- und rückwärts gehender Bewegung vermittelt der einfachen Kreisbewegung der Kurbel. 2) Dessen Verbesserung der sogenannten Goldwaage. 3) Verfahren, kadioptrische Teleskope mit gläsernen Spiegeln anstatt der metallenen zu verfertigen, von C. Smith. 4) Beschreibung des von Herrn Ramsden erfundenen universalen Aequatorialinstruments. 5) Beschreibung des Diameters des Herrn Ramsden. 6) Beschreibungen eines Instruments zu Distanzmessungen von Herrn Ramsden. 7) Das tragbare Niveau des Herrn Ramsden. 8) J. G. Prästels Entwurf eines musikalischen Chronometers oder Zeitmessers. 9) Beschreibung des von Herrn Adams verbesserten universalen Lampenmikroskops. 10) J. G. Prästels Instrument, Feilen zu hauen. 11) Dessen Drehbank mit der Hohlbocke und einem allgemeinen Schraubenwerke für rechte und linke Schrauben. 12) Dessen Instrument die Ränderirradchen zu verfertigen. 13) Ueber Hygrometrie von J. A. de Luc. Der Herausgeber dieser Sammlung, wovon der 2te Theil unter der Presse ist, wird sich bemühen, nicht nur die neuesten Instrumente, besonders der Engländer, so zeitig als möglich, sondern auch die allgemein nützlichsten zu liefern, wozu auch bereits beträchtliche Beyträge zu künftigen Theilen fertig liegen.

In der Vandenhöck- und Ruprechtischen Buchhandlung sind in der Leipziger Michaelis-Messe 1793. nachstehende Bücher neu herausgekommen:

- Beckmanns, Joh., Waarenkunde 2tes Stück. 8. 8 gr.
 — — physical. ökonomische Bibliothek 18r B. 2tes St.
 8. 5 gr.
 Coners, Gerh. Jul., das seeligmachende Christenthum gr.
 8. Aurich. 18 gr.
 Gräfe, J. F. Cph., catechet. Magazin 1r Th. 1te Ab-
 theil. 2te Ausgabe. 8. 6 gr.
 — 1ten Theils. 2te Abtheil. 8. 7 gr.
 Kästners, Abr. Gotth., Gedanken über das Unvermö-
 gen der Schriftsteller, Empörungen zu bewirken. 8.
 2 gr.
 Magazin, neues, für Schullehrer, herausgegeben von G.
 A. Ruperti, und H. Schlichthorst, 3r Th. 8. 16 gr.
 Meyer, Fr. Alb. Ant., tentamen monographiae Melas.
 8. 2 gr.
 Olanders, Fr. Benj., Abhandlung über das vortheil-
 hafteste Aufbewahren thierischer Körper in Weingeist
 etc. 4. 8 gr.
 Philethae, Col., fragmenta, quae reperiuntur, c. notis C.
 Phil. Kayser et epistola Heynii. 8. 6 gr.
 Posselt, E. Lud., Krieg der Franken gegen die wider
 sie verbünd. Mächte. Jahrg. 1792. 9 gr.
 Schlözers, A. L., Staatsanzeigen 71r Heft, gr. 8. 9 gr.
 — — Staatsgelehrsamkeit nach ihrem Haupttheile im
 Zusammenhang. 1r Th. 8 gr.
 Calvi, Giov. Batista, Elogio storico di Pietro il grande
 Cesare, Imperatore di tutte le Russie. 8. 14 gr.

Kenner und Freunde der Geschichte haben seit der
 Erscheinung der „Geschichte des Verfalls und Untergangs
 des Römischen Reichs von Gibbon,“ oft den Wunsch ge-
 äußert, von Gibbon selbst, oder von einem andern Schrift-
 steller die Geschichte Roms von seinem Ursprunge bis zu
 dessen Verfall, wo Gibbon anfangt, in dieses großen Ge-
 schichtschreibers Manier bearbeitet zu sehen. Neuerlich
 ist unter dem Titel: *The History of Rome since the founda-
 tion of the City by Romulus to the Death of Marcus
 Antoninus by the Author of the History of France in three
 Volumes* eine solche Geschichte erschienen, welche ein
 vortreffliches Seitenstück zu Gibbons Meisterstück ist. Der
 Verfasser hat dabey durch aufmerksame Beobachtung und
 richtige Vergleiche des Röm. Staats mit der neuern Staats-
 verfassung Frankreichs, den durch die damalige Lage Eu-
 ropens, vor allen andern wichtig gewordenen Gesichts-
 punkt, mit Scharfsinn zu benutzen gewußt. Die Richter-
 sche Buchhandlung in Dresden läßt daher eine mit Fleiß
 bearbeitete, und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitete
 Uebersetzung in dem nemlichen Formate, wie sie bereits
 schon die Gibbonische Geschichte geliefert hat, veran-
 stalten.

Das ganze Werk wird vier Bände ausmachen, von
 welchen jeder anderthalb Alphabet in groß Octav stark
 seyn wird. Die genannte Buchhandlung macht sich hier-
 bey verbindlich, denjenigen, welche auf dieses Werk sub-
 scribiren sollten, das Gibbonische Werk, um dadurch ein
 vollständiges Ganze zu bekommen, um die Hälfte des La-

denpreisses zu lassen, und ihre Namen dem erstern Werk
 vorzusetzen. Bis Mitte des Monat März 1794. steht diese
 Subscription offen. Auch können Liebhaber blos auf die-
 ses angekündigte Werk bis dahin subscribiren. Die Sub-
 scribenten genießen 20 pC. Rabbat. Zur nächsten Oster-
 messe werden die zwey ersten, zur folgenden Michaelmesse
 die zwey letzten geliefert.

Dresden u. Leipzig, d. 29. Oct. 1793.

Richterische Buchhandlung
 in Dresden.

Halle. Von der von Hn. Prof. Wolf vorlängst verspro-
 chenen Handausgabe des *Diodorus Siculus* wird mit nächsten
 der erste Band erscheinen, und dann die übrigen Theile
 in ununterbrochener Ordnung nachfolgen. Papier, Druck
 und Correktheit und Feinheit desselben, sind ganz so, wie
 in der *Leptineischen Rede* des *Demosthenes*; nur durch noch
 größere Wohlfeilheit wird sich der *Diodor* unterscheiden.

In der Leipziger Michael-Messe ist herausgekommen
 und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Phorphyrius oder letzte Prüfung und Vertheidigung der
 christlichen Religion angestellt von den Herren Michaelis,
 Semler, Less, Richard, Simon, Orobio und
 Freret. 2 Bände in gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Dies Buch ist eine Fortsetzung des Hierocles und Celsus.

II. Vermischte Anzeigen.

Dafs Harburg, wie ich im 98. Stücke des Jenaischen
 Intelligenzblatts und im Anzeiger 1791. B. 2 No. 48 S. 353
 versichert habe, zu Erziehungs-Anstalten vorzüglich zu
 empfehlen sey, bestätigt die Ankündigung eines hiesigen
 Mannes, welcher, obgleich dergleichen Anstalten nicht
 sein eigentliches Fach sind, dennoch Zöglinge gegen eine
 jährliche Pension in sein Haus genommen hat. Und viel-
 leicht giebt die von mir gerühmte Lage unserer Stadt noch
 mehrere Veranlassung zu dergleichen Ankündigungen.
 Aber vielleicht hat auch die vorerwähnte Ankündigung
 Manchen veranlaßt zu glauben, als hätte ich mein Erzie-
 hungs-Institut aufgegeben. Ich muß dies aus Nachfragen,
 die bey einigen meiner Bekannten und bey mir selbst ge-
 schehn sind, vermuthen, und finde mich daher verpflichtet,
 hiedurch anzuzeigen, dafs ich nach wie vor Zöglinge an-
 zunehmen, und für die bisher gewöhnliche Pension von
 100 Rthlr. C. M. jährlich zu unterhalten, auch in meinen
 Lehrstunden zu unterrichten, erbötig bin. Wer Bedenken
 trägt, sich gerade an mich zu wenden, den bitte ich, die-
 jenigen Männer, die ich in den vorgedachten öffentlichen
 Blättern genannt habe, zu fragen, und nach deren Zeug-
 nisse mich mit seinem Vertrauen zu beehren.

Harburg, den 22. Oct. 1793.

Joh. Georg Drechsler,
 Rector.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 122.

Sonntags den 16ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Pantheon der Deutschen.

Unter diesem Titel glaube ich sowohl dem guten Geschmack als dem Patriotismus durch einen Entwurf zu huldigen, der nach meinem Urtheil sehr einladend im Ganzen, und ungemein reich im Detail ist. Der Plan beschäftigt sich ausschließlich mit hervorragenden Zügen der deutschen Geschichte, so wie mit den größten Männern deutscher Nation aller Art und jedes Zeitalters, und selbst mit einzelnen interessanten deutschen Privathandlungen, die, durch zwölf Kupfer, außer dem Titelpuffer und Titelvignette, nebst Portraits in jedem Bande, und durch skizzirte, malerische und zweckmäßige Aufsätze, auf schönes Papier elegant gedruckt, auf eine angenehme Weise wieder in Erinnerung gebracht werden sollen. Es scheint mir eine solche ehrenvolle Aufzeichnung und das gefeierte Andenken der Männer, die die Zierde und der Stolz unsers Vaterlandes sind, dem Geist einer so hoch cultivirten Nation und ihrem Ruhm völlig anständig, und auf diese Weise am ausführbarsten zu seyn. Hierbey giebt es jedoch einige Rücksichten, die ich in einzelnen Puncten auseinander setzen will:

1) Dafs solche Züge hauptsächlich gewählt werden, die großen Begebenheiten schildern, die den Charakter verschiedener Zeitalter (z. B. die Ritterpoche) ins Licht stellen, unsere Nationaltugenden beweisen, oder mächtige Veränderungen in Sitten, Religion und Cultur oder in der Staatsverfassung aufklären.

2) Dafs unter den großen Männern hauptsächlich auf die Rücksicht genommen werde, die Namen haben, und entweder wegen wichtiger Verdienste um das Vaterland, oder durch große Thaten oder auch durch große Bewegungen, die sie verursacht haben, (durch Geistesrevolutionen u. s. w.) berühmt sind.

3) Dafs auch interessante Szenen aus ihrer Lebensgeschichte, wenn sie welche liefert, zu Kupfern gewählt werden können.

4) Dafs unbekannte große Männer, die durch die Undankbarkeit ihrer Zeitgenossen vielleicht im Dunkeln geblieben sind, nur unter der strengsten Bedingung aufgenommen werden, wenn ihre Verdienste ungemein, oder ihr Einfluss auf den Nationalgeist sehr groß gewesen sind.

5) Dafs einzelne Privathandlungen bloß durch auffallendes Interesse, durch die Größe einer außerordentlichen

That, oder durch die Darstellung einer Nationaltugend, (z. B. der Treue, der Tapferkeit, der Häuslichkeit) oder durch eine sehr genaue Beziehung auf irgend eine große Begebenheit der Aufnahme würdig geachtet werden können.

6) Dafs auch ausgezeichnete Charaktere und Handlungen deutscher Frauen unter die obigen Gegenstände gehören. Die Anordnung wird im Allgemeinen nach der Regel eingerichtet werden, dafs ohne weitere strenge chronologische Folge in jedem Bande die ältere und die neuere Geschichte, und überhaupt die Gegenstände mit einander abwechseln.

Es ist sonderbar, dafs bisweilen einerley Entwürfe und Erfindungen in ganz verschiedenen Gegenden unabhängig von einander und ohne Nachahmung zu gleicher Zeit entstehen und hervorkommen. Dies ist der unerwartete Fall mit diesem Pantheon der Deutschen. Während das Avertissement, wo diese längst gefasste Idee weitläufiger auseinandergesetzt ist, sich noch unter der Presse befindet, ersehe ich aus dem Octob. Stück der politischen Annalen des Herrn D. Girtanners Nom. 2, dafs der eben so berühmte als edle Reichsgraf v. Soden diese nämliche Idee, obgleich auf eine andere Weise durch Denkmale der bildenden Kunst und Baukunst, zur Ehre Deutschlands auszuführen entschlossen ist. Ich finde mich daher genöthigt, meinen Plan, den ich weit eher vor der Erscheinung des erwähnten Aufsatzes in den politischen Annalen gefasst hatte, und worüber ich schon seit sechs Wochen mit dem Herrn Hauptmann v. Archenholz und andern Gelehrten correspondirt habe, noch vor Erscheinung des Avertissements durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen; ja ich schmeichle mir für mein Unternehmen um desto mehr Beyfall, da die nemliche Idee durch einen gleichzeitigen Vorschlag eines unserer geschmackvollsten Schriftstellers nunmehr gleichsam functionirt worden ist. Uebrigens glaube ich, unter keinen andern Umständen mich mit mehrern Rechte auf das bekannte Sprüchwort berufen zu können: *Suum cuique.*

Das Avertissement, welches die Angabe des Inhalts des 1ten Bandes, der Bedingungen für die Käufer, der Mitarbeiter, unsere berühmtesten Schriftsteller, der Namen der Künstler und anderer Umstände ausführlich enthält, wird mit dem diesen Monat noch erscheinenden Almanach der Revolutions-Opfer zugleich ausgegeben.

Chemnitz, d. 4. Nov. 1793.

Karl Gottlieb Hofmann, Buchhändler.

(C) G

M. S.

M. F. E. Fabri, *Handbuch der neuesten Geographie für Akademien und Gymnasien, nebst Einleitung in die mathemat. und physik. Erdbeschreibung*, 4te verbesserte Auflage, gr. 8. Halle.

Dieses Handbuch, welches bisher, nicht bloß als Leitfaden bey dem Unterricht, sondern auch, wegen der Menge der geograph. Merkwürdigkeiten, die es in gedrängter Kürze enthält, zum Privatgebrauch von Geschäftsmännern ganz nützlich befunden worden, hat in dieser neuen Auflage viel wesentliche Verbesserungen und zweckmäßige Veränderungen von dem Herrn Verfasser erhalten. Insbesondere, öfter als in den vorhergehenden Auflagen, solche neue Angaben von Flächeninhalt von größern und kleinern Ländern, nebst der Anzahl ihrer Einwohner, so wie auch von einzelnen Orten Anzahl der Häuser und Einwohner bemerkt. Auch das Register ist weit vollständiger. Dafs die neuesten politischen Veränderungen ebenfalls bemerkt sind, konnte man wohl ohnedies von der Aufmerksamkeit des Herrn Verfassers erwarten. Der Ladenpreis von diesem reichhaltigen Buche, welches 36 Bogen, kleiner gedrängter Schrift stark, ist, wie bey den vorigen Auflagen, nicht mehr als 1 Rthlr., und in allen Buchhandlungen zu haben.

Hammerde und Schwetschke
Buchhändler.

Den Freunden der Mineralogie, und insbesondere meinen *Herrn Pränumervanten und Subscribern*, mache ich hierdurch bekannt, dafs bereits der erste Bogen von meinen angezeigten *Mustertafeln*, die Presse verlassen hat, und dafs ich hoffe, die bestellten Exemplare binnen hier und dem Jenner künft. Jahres, auch vielleicht noch eher, an ihre Behörde absenden zu können. In meiner Ankündigung habe ich 268 Zeichnungen versprochen; ich werde aber über 300 Abbildungen liefern, michin keine Kosten scheuen, sondern vielmehr der Erwartung meiner *Herrn Interessenten* zu entsprechen suchen.

Jena den 1ten Nov. 1793.

D. Joh. Georg Lenz.

Die Vandenhöck- und Ruprechtische Buchhandlung in Göttingen wird von folgendem eben in London herausgekommenen Buche: *Edward Bryan's History civil and commercial of the British colonies in Westindies* 2 Voll. gr. 8. eine gute deutsche Uebersetzung besorgen und den ersten Theil künftige Ostermesse 1794. liefern, welches um Collision zu vermeiden, hierdurch anzeigen wollen.

An die guten Völker Deutschlands, bey den bedenklichen Vorgängen der gegenwärtigen Zeit, von F. T. Schmidt. Eine gekrönte Preisschrift 8. Berlin in Karl Matzdorffs Buchhandlung (10 gr.)

Zur Empfehlung dieser Schrift ist es wohl überflüssig etwas zu sagen, da sie von einer Erlauchten Akademie gekrönt worden. Der Herr Verfasser hat auch in der That in dieser kleinen aber bündigen Schrift die überspannten Begriffe

einer zügellosen Freiheit und idealischen Gleichheit trefflich geschildert, und den Inhalt und Vortrag nach *Jedermanns* Fügung abgehandelt, so dafs es allerdings zu wünschen ist, dafs diese Schrift von allen Predigern und Lehrern zur allgemeinen Verbreitung genutzt werde.

Der zweyte *Cursus* sowohl von Gaspari neuen *methodischen Schulatlasse*, als dem *Lehrbuche der Erdbeschreibung* ist nun vollendet, und von uns in dieser Herbstmesse geliefert worden. Jener, der Atlas, besteht aus 35 von Herrn Forst-Sekretair *Güpfeld* neu gezeichneten, sauber gestochenen und illuminirten Charteilen, und kostet 2 Rthlr. 12 gr. Sächsl. Crtt. Das Lehrbuch aber ist ein Alphabet und 21 Bogen stark, und kostet 1 Rthlr. Preise, die man ganz nach dem Maasstabe der Schulchriften calculirt, und äußerst wohlfeil und billig finden wird. Wie sehr man sich besitzen habe, auch bey diesen kleinen Charten äußerst genau zu seyn, und auch die neuesten geographischen Veränderungen der Reiche und Länder mit anzugeben, kann die Charte No. XXVI. von *Pohlen* beweisen, als welche schon die *neue Theilung dieses Reichs* und die Provinzen, welche Rußland und Preussen erhalten haben, liefert.

Hiermit ist also dieß für die Schulen bestimmte geographische Werk des Hn. D. Gaspari völlig beendigt, und besteht aus folgenden einzelnen Theilen:

Gaspari (A. C.) neuer methodischer Schul-Atlas aus XV. illum. Charten bestehend. *Erster Cursus*. 1 Rthlr. 4 gr.

Desen Lehrbuch, zur Erläuterung des meth. Schul-Atlases. *Erster Cursus*. 16 gr.

Desen neuer method. Schul-Atlas, aus XXXV. Charten bestehend. *Zweyter Cursus*. 2 Rthlr. 12 gr.

Desen Lehrbuch zum zweyten Cursus. 1 Rthlr.

Desen kleiner 4 Zoll. *Erd-Globus* zum 1 u. 2. Cursus gehörig, in einem saubern Kästchen, das ihm zugleich zum Gestelle dient. 2 Rthlr.

Das Publikum hat also hier für 7 Rthlr. 8 gr. einen kompletten geographischen Schul-Apparat, der aus 2 Atlanten, 2 Lehrbüchern und einem Globus besteht, und nach wahrer und richtiger Methode, ohne welche kein Vortrag der Geographie was taugt, bearbeitet ist.

Wir zweifeln, dafs irgend so etwas Vollständiges in der Geographie, um so billigen Preis geliefert worden sey, und danken zugleich dem Publikum, das uns bey dieser allerdings kostbaren Unternehmung, mit seinem Beyfall unterstützte: denn wir haben mit Vergnügen bemerkt, dafs Gasparis vortreffliche Lehrbücher von sehr vielen Lehrern schon in ihren Schulen, sowohl Bürger-Schulen (als für welche der erste Cursus hinreicht) als auch Gymnasien (für welche der 2te Cursus erst Genüge leistet,) eingeführt worden sind.

Um ihnen dieß auch bey den 2ten Cursus zu erleichtern, wiederholen wir die Nachricht, dafs man jeden Atlas, Lehrbuch, so wie den Globus einzeln von uns bekommen könne, und zugleich unsere Offerte, jedem Liebhaber, der eine Parthie zusammen, oder wenigstens 5 Exempl. von obgedachten Stücken, direct von uns gegen baare Zahlung verschreibe, 25 pCt. oder ein Fünftel Rabatt von obenstehenden Preisen zu accordiren. Auch sind die in der Einleitung gedachten, und zur Erläuterung des geographischen Unterrichts empfohlenen kleinen Voigtischen Kabinets von Ge-

Gebirgsarten immer bey uns zu *fünf Rthlr.* Sächs. Curr. Netto in Commission zu haben.

Der Herr Verfasser theilte in seiner ersten Ankündigung die ganze methodische Lehrart der Geographie in *drey Curse* ab, zeigte aber auch zugleich an, daß die ersten beyden Curse für *Schulen* einen schon hinreichenden selbstständigen Apparat lieferten; der *dritte Cursus* aber als ein davon ganz *verschiedenes* neues größeres Werk zu betrachten sey.

In folgender *vorläufiger Nachricht*, welche dem Lehrbuche des 2ten Cursus angehängt ist, hat sich nun der Hr. D. Gaspari über diesen *dritten Cursus*, an welchen wir mit ihm schon gemeinschaftlich Hand angelegt haben, gegen die Liebhaber bestimmt erklärt; und wir haben nichts weiter hinzuzufügen, als daß wir Alles aufs pünktlichste erfüllen werden, was der Hr. Verfasser dem Publico darin verspricht; denn wir lieben das Vorhalten.

Weimar, den 24. Sept. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Dieses geographische Werk des Hn. D. Gaspari ist in *Sena* beyrn Hn. Hofcommissär Fiedler um den hier bestimmten Preis ebenfalls zu haben.

Vorläufige Nachricht von dem dritten Cursus, oder dem vollständigen Handbuche der Erdbeschreibung. Von A. C. Gaspari.

Indem ich mich mit dem Schlusse des zweyten Cursus meiner Erdbeschreibung beschäufte, wodurch dieselbe, in soferne sie als *Lehrbuch* zum jugendlichen Unterrichte bestimmt ist, gänzlich geendigt wird, finde ich für nöthig, von dem *dritten Cursus*, der dem Plane nach ein *Handbuch der Geographie*, von den beyden Lehrbüchern ganz unabhängig, und ein für sich bestehendes Werk ist, einen vorläufigen Begriff zu geben. Es wird den Titel führen:

Vollständiges Handbuch der Erdbeschreibung,

und aus 6 *Bänden*, jeder etwa von 2 Alphabet in 8 bestehen. Man sieht leicht, daß eine Geographie von dieser Ausdehnung nur als Handbuch betrachtet vollständig genannt werden kann. Sie enthält nämlich nicht alles, was in der ausführlichen Beschreibung eines Landes gesagt werden kann, oder muß; aber alles interessante Merk- und Wissenswürdige. Sie soll also Bequemlichkeit beyrn täglichen Gebrauche mit zureichender Vollständigkeit verbinden. Mir ist kein geographisches Werk dieser Art bekannt, und ich glaube dadurch einem wesentlichen Bedürfnisse abzuhelfen. Der eine Theil unserer Geographien ist allzustark, für den bloßen Liebhaber zu bündereich, und dadurch zum Gebrauche unbequem, und geht zu sehr ins Detail, wodurch der Ueberblick sowohl als das Auffuchen erschwert wird; der andere Theil ist zu kurz, zu mager und trocken, und läßt die Wissbegierde in den meisten Punkten unbefriedigt. Meine Absicht ist, dem Manne von Erziehung und Geschäften, dem Leser von Zeitungen, Reisebeschreibungen und historischen Schriften, der sich nicht mit der Geographie ins besondere beschäftigt, ein Werk zum Nachschlagen, jedem Freunde der Erdkunde ein System in die Hände zu geben, welches weder durch seine Weitläufigkeit absteckt, noch durch seine Kürze die

gesuchte Belehrung vereitelt. Zugleich mag es dem Lehrer, der meinen Compendien die Ehre erzeigt, sie beyrn Unterrichte zum Grunde zu legen, zu einem Magazine für die Erweiterung seines Vortrags dienen, aus welchem er nach Gutdünken die zweckmäßigsten Materialien aushebt. Für den, der weiter gehen will, sollen bey jedem Lande die Hauptwerke genannt werden.

Um dieß geographische Handbuch noch nützlicher zu machen, wird es mit einem *Atlas von Charten*, in gewöhnlicher Größe von Homannischen Charten, verbunden werden. Die Charten werden nach den besten Originalen, die oft so theuer und so schwer zu erhalten sind, und nach den neuesten und sichersten Nachrichten berichtigt, von Herrn F. S. Giesefeld neu entworfen werden, und mit dem Handbuche selbst genau übereinstimmen. Sie werden sich nicht nur durch Richtigkeit und Schönheit der Zeichnung, des Stiches und der Illumination, sondern auch durch einen äußerst billigen Preis empfehlen. Hierzu sind vor der Hand folgende Blätter bestimmt: 1 u. 2) die beyden Planigloben; 3) Europa; 4-26) die europäischen Staaten, wie im Atlas zum zweyten Cursus; 27) die europäische Turkey; 28) Asien; 29) die asiatische Turkey; 30) Ostindien diesseits des Ganges; 31) Die Ostindischen Inseln nebst der Halbinsel jenseit des Ganges. 32) Arabien mit Aegypten, Nubien mit Abyssinien; 33) Afrika; 34) die Barbarey; 35) Guineä; 36) das Vorgebürge der guten Hoffnung; 37) Nordamerika; 38) die vereinigten Staaten nebst Canada; 39) Westindien; 40) Südamerika; 41) Australien. Sollten in der Folge von einem merkwürdigen, noch nicht genug bekannten Theile der Erde vorzügliche Charten außerhalb Deutschlands erscheinen; so entschließt man sich vielleicht zu einem Nachtrage, um sie für Deutschland nicht verlohren gehen zu lassen; denn viele Charten sind wegen ihrer großen Seltenheit und ihres hohen Preises für den Deutschen so gut als gar nicht vorhanden. So könnte mit der Zeit ein Atlas von ausgefuchten Charten entstehen, der mit geringen Kosten anzuschaffen wäre, die fremden Charten entbehrlich machte, viel Geld und Mühe ersparte, und erßeres im Lande erhielt.

Endlich muß ich noch bey dieser Gelegenheit erwähnen, daß mir die Verlagshandlung, das *Industrie-Comptoir zu Weimar*, dessen Eifer, meine Arbeiten in diesem Fache mit sehr beträchtlichem Aufwande und sichtbarem Risiko zu unterstützen, ich nicht genug rühmen kann — Hoffnung gemacht hat, ein *geographisches Cabinet*, d. i. eine Sammlung von Kupfern zur Erläuterung der Geographie in Ansehung solcher Gegenstände, welche keine Landcharte darstellen kann, deren sinnliche Anschauung jedoch eben so angenehm als nützlich, und zu richtigen Begriffen unentbehrlich ist, zu veranstalten. Sobald dieser Entschluß zur Reife gediehen ist, werde ich den Plan dazu öffentlich bekannt machen, und mir von der wirklichen Ausführung das Urtheil der Kenner darüber erbitten.

Hamburg, d. 2. Sept. 1793.

A. C. Gaspari.

Zur kommenden Neujahrsmesse oder gleich darnach werden in Commission bey H. Buchhändler *Fleischer* zu Leipzig mit Churf. Sächs. Privilegio erscheinen:

1) *Abriß der Geographie u. Geschichte d. Churfürstl. u. Herzogl. Sachs. Lande zum ersten Jugendunterrichte* nebst einer von mir neu gezeichneten *Landcharte* im gewöhnlichen Landchartenformate auf 16 bis 20 Bogen in 8. Dieser *Abriß*, dem ich zur Einleitung die *politische Eintheilung d. Sachs. Lande* beifügen werde, ist nach der *natürl. Lage* der *Oerter* ausgearbeitet und die *Hauptstadt* zum *Anfangspunkte* genommen worden; hingegen d. neu hinzugekommene *histor. Theil* soll ein Vorläufer meiner in einigen Jahren herauskommenden *größern Gesch. d. Sachsen* seyn. Auf den *Abriß etc.* wird auf die an mich von mehrern Orten her eingelaufene Aeußerung, daß die erste Ankündigung nicht bekannt genug geworden sey, daher noch bis zur Neujahrmesse 1793. acht Groschen, u. auf d. *Landcharte* sechs Groschen, d. Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, *Subscript.* oder *Pränumeration* angenommen, wobey es jedem frey steht, den *Abriß etc.* mit oder ohne *Charte* zu nehmen. Der nachherige *Ladenpreis* ist vom *Abriß etc.* 16 gr. und von der *Landcharte* 8 gr.

2) *Handbuch f. Reisende durch d. sächs. Lande mit einer Landcharte* auf 16 Bg. in 8. Dieses Handb. ist nach d. Laufe der Post- u. Hauptstraßen nebst den erlaubten Nebenstraßen ausgearbeitet, und in demselben jeder für Reisende aus allen Ständen merkwürdige und sehenswürdige Ort weidläufig beschrieben, auch die Entfernung von einander richtig angegeben worden. Auf dieses *Handbuch* wird ebenfalls bis zur Neujahrmesse zwölf Groschen *Subscript.* oder *Pränumeration* angenommen. Der nachherige *Ladenpreis* ist zwanzig Groschen. In Leipzig hat die *Fleischersche Buchhandlung* die *Hauptcommission*, und in Jena Hr. Hofcommissär *Fiedler* übernommen. Außerdem ersuche ich nicht nur alle meine auswärtigen *Freunde u. Gönner*, sondern auch alle *Buchhandl. u. Buchbinder*, *Superscript.* oder *Pränumeration* anzunehmen, und mir im Decemb. die Namen einzusenden, weil ich dieselben vordrucken lassen will. Die *Hn. Sammler* erhalten das *sechste Exemplar* frey.

Leipzig, d. 31. Oct. 1793.

F. G. Leonhardi,
ordentl. Prof. d. Oekon. u. Staatswissensch.

II. Vermischte Anzeigen.

Bey der in der allgem. deutschen Bibliothek erschienenen, und nun auch besonders, unter meinem Namen gedruckten *Beurtheilung aller Schriften über das Preuß. Religionsedikts etc.* hat sich wahrscheinlich der Cenfor einige Freyheiten erlaubt, welche sich nicht geziemen. Er hat die S. 57 vorkommende Note über den in *Kurfachsen* üblichen *Religionseid* verändert und verstümmelt, daß sie nun fast sinnlos ist. Er hat S. 567 anstatt des Wortes *Idol* ein *I* mit drey Punkten setzen lassen. Vielleicht kommen noch mehr solche Verbesserungen vor. Daß aber S. 69 unten nach dem Worte: *Erkenntniß* die Worte fehlen: *des Willkührs und der Wandelbarkeit der Regierungsmaximen in ganz monarchischen Staaten*, scheint des Setzers Schuld zu seyn.

D. H. P. C. Henke.

Nicht ohne geringe Verwunderung habe ich in öffentlichen Blättern ein votum gelesen, das der Decanus der hiesigen Juristen-Facultät, Hr. R. R. Kirschbaum über meine Schrift von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes bey Hofe eingereicht haben soll. Da ich mir nicht wohl vorstellen kann, daß noch auf einer deutschen Akademie, solch, ein gränzenloser Unsinn herrsche, und daß ein Mann, den ich nie wissentlich beleidiget habe, sich solche Lästereien gegen mich erlaube, so hätte ich allerdings Ursache, an der Autenticität dieser Schrift zu zweifeln. In jedem Falle erkläre ich öffentlich, daß ich mich mit dem Verfasser einer solchen Schmäheschrift nie einlassen werde, indem hievon weder die Wahrheit selbst, noch der Vertheidiger derselben Ehre haben könnte, sondern daß ich denselben vielmehr immerhin für das halten werde, für was er sich durch die Abfassung seines schönen Voti deutlich zu erkennen giebt.

Wedekind,
öffentl. ordentl. Lehrer des Natur- und
Völkerrechts auf der hohen Schule zu
Heidelberg.

III. Bücher so zu verkaufen.

Athanasii Kircheri Ars Magna sciendi. Amstelodami 1669. Tom. I. II. fol. maj. c. t. aen. Prgbd. ist beym Hn. Hofcommissär *Fiedler* in Jena für 2 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Sollte jemand Lust haben, eine sehr gut eingerichtete, gegenwärtig circa 5000 Bände starke Lese- oder Leih-Bibliothek zu kaufen, der beliebe sich deswegen an Herrn Hofcommissär *Fiedler* in Jena in frankirten Briefen zu wenden, welcher solche alsdann an die Behörde gefälligst befördert.

IV. Berichtigungen.

Beym Durchlesen meiner in der A. L. Z. abgedruckten Recension von Herrn *Panzers Annalibus typographicis* habe ich bemerkt, daß im Abschreiben der Recension eine kleine Unrichtigkeit mit eingeflossen ist, und gesagt wird, daß der Verf. versprochen habe, am Schluß des Werks die *Bildnisse einiger der ersten Buchdrucker* beyzufügen; es muß dieses aber heißen: *einige Abbildungen von Schriftproben der ersten gedruckten Bücher*. Eben so habe ich auch entdeckt, daß unter den, als *Zusätzen* zu dem Panzerischen Werke verzeichneten alten gedruckten Schriften einige befindlich sind, welche Hr. P. wirklich selbst richtig angezeigt hat, und die bey der Ausarbeitung der Recension meinem Auge entwischt sind. Um allen Mißdeutungen vorzubeugen, habe ich dieses hier selbst anzeigen wollen.
Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 123.

Sonntags den 16ten November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Barthischen Buchhandlung zu Leipzig kommt von *Baats principes d'Hydraulique*, 2 Vol. eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen und Zusätzen heraus, wovon bereits die Uebersetzung des 1sten Theiles im Manuscripte fertig liegt.

In einer bekannten soliden Buchhandlung ist eine gute deutsche Uebersetzung von *Memoires historiques et pieces authentiques sur M. de La Fayette etc.* gr. 8. à Paris, unter der Presse. — d. 4ten Nov. 1793.

Im Verlage der Dykischen Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen:

Mallets du Pan Betrachtungen über die Natur der französischen Revolution, und die Ursachen, die ihre Dauer verlängern. Aus dem Französischen übersetzt von G. Schatz und einigen Zusätzen von M. F. G. Dyk. (Unter andern einem Auszuge aus *Brissots* Apologie und einer Entwicklung der Ursachen des Kriegs zwischen Paris und Lyon.) 8vo. 14 gr.

Dieses Buch, verbunden mit *Malouets* Briefen über die Revolution, welche Hr. Obristleutnant *Mauvillon* vor einigen Wochen für dieselbe Handlung übersetzt hat, gewähret über die wahre Lage der Dinge in Frankreich den sichersten Aufschluss.

Der *gothaische Hofkalender* deutsch und französisch auf d. J. 1794. enthält 12 *historische Monatskupfer* von Herrn *Chodowiecky*, denen eine Erläuterung beygefügt ist. Sie stellen vor: 1) König Eduard III. in Calais 1347. 2) Heinrichs II. Königs von Frankreich unglückliches Turnier. 3) Alfred der große im feindlichen Lager. 4) Ludwigs des strengen unglückliche Gemahlin Maria von Brabant. 5) Ludwig der eiserne, Landgraf in Thüringen, in einer Dorfschmiede. 6) Der Pabst Alexander VI. schenkt dem Könige von Spanien Amerika. 7) Johanna d'Arcq von Orleans. 8) Der Lady Johanna Gray werden Krone und Scepter dargereicht. 9) Die Gefangennehmung von König Richard Löwenherz. 10) Jacob von Armagnac Herzog von Nemours im Gefängnis. 11) Heinrich II. König von Eng-

land als Büßender. 12) Karl VI. König von Frankreich im Walde bey Mans. Ferner: *ein sehr gut getroffenes Bildniß* vom K. K. Feldmarschall Prinzen von Coburg: ein Paar Blätter *neue Moden* und 2 astronomische Kupfer die zu der Fortsetzung und Beschluß des Artikels „Uebersicht der verschiedenen Abtheilungen des gestirnten Himmels“ gehören. Der neu hinzugekommenen Artikel sind zwölf. Ein Aufsatz mit der Ueberschrift: „*Chronik des Jahrs 1793.*“ enthält eine kurze Uebersicht alles dessen, was sich seit dem 1ten Januar bis Ende Junius in der politischen Welt merkwürdiges zugetragen hat. Dieser Kalender, der in Pergament gebunden, 16 gr. sechs. kostet, wird gegen die Mitte des Novembermonats fast in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Physikalische und medicinische Abhandlungen aus den Schriften der literarisch-philosophischen Gesellschaft zu Manchester ausgewählt von Hn. Rath Dr. *Hufeland* übersetzt von A. W. S. werden nächstens im Druck erscheinen.

The Art of preventing Diseases, and restoring Health, founded on rational Principles, and adapted to Persons of every Capacity. By G. Wallis, M. D. S. M. S. 8vo. London, Robinson 1793.

Dass die deutsche Uebersetzung hievon nächstens in einer guten Buchhandlung unter dem Titel:

G. Wallis, *Doktors der Arzneuwissenschaft, Gründliche Anleitung, wie man den Krankheiten vorbeugen und dieselben gehörig behandeln soll; zum Gebrauch für Aerzte und Nichtärzte, aus dem Engl. v. Dr. F. E. Gerlach.* erscheint, wird zur Vermeidung jeder Konkurrenz bekannt gemacht. Im October 1793.

Bey Jacob Hübner, Natur- und Kunstzeichner, wohnhaft Lit. II. in der Seidenfärberey No. 247. in Augsburg sind zu haben:

Beyträge zur Geschichte der Schmetterlinge, v. J. H. med. 8. I. u. II Band; jeder mit 16 ausgemahlten Kupfern à 6 fl.

Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge, mit ihren Namen, herausgegeben auf 100 nach der Natur (6) H

aus-

ausgemalten Kupfern, med. 8. complet. für 12 fl. 36 kr.
Einzelne Lieferungen von 25 Blättern à 3 fl. 9 kr.

Blumen und Früchte, nach der Natur ausgemalt; zu
paaren med. 8. das Stück à 6. 9. u. 12 kr. Hundert
à 8. 12. u. 16 fl. desgleichen med. 4. à 12. 18. u. 24 kr.
Hundert à 16. 24. u. 32 fl.

Perspectivische, historische und emblematische Stamm-
buchbilder; geduschte lasirte und ausgemalte med. 8.
Einzelne und gepaarte. Das Stück à 6. 9. und 12 kr.
Hundert à 8. 12. u. 16 fl. Briefe und Gelder aber
müssen postfrey eingesandt werden.

Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung er-
scheint aufs neue Jahr 1794.

Storr D. u. Prof. Theol. *Bemerkungen über Kants Reli-
gion innerhalb den Grenzen der bloßen Vernunft.*
A. d. L.

Da ich hinlängliche Beweise erhalten habe, daß meine
gute Absicht, bey der Herausgabe des Botens aus Thürin-
gen, in vielen Familien erreicht wird: so bin ich ent-
schlossen, ihn auch im künftigen Jahre fortzusetzen. Er
wird die Regeln, Kinder zu gesunden, verständigen,
guten und frohen Menschen zu bilden, enthalten. Diese
Regeln habe ich mir nicht durch Bücherlesen, sondern,
bey Erziehung meiner eignen Kinder und Pflögeföhne,
gesammelt. Sie werden in eine Geschichte eingekleidet,
die ein Emil für die niedrigen Stände werden soll. Der
Jahrgang mit Zeitungsnachrichten, welcher durch die Zei-
tungs-expedition zu Gotha und die Posten wöchentlich,
durch die Buchhandlungen monatlich, abgeschickt wird,
kostet, bey der Zeitungs-expedition und in den Buchhand-
lungen, achtzehn Groschen. Ohne Zeitungsnachrichten
wird er vierteljährig, in blau Papier gebunden, abgeschickt,
und kostet in den Buchhandlungen sechzehn Groschen. Auf
den Posten kostet aber der Jahrgang, sowohl mit, als ohne
Zeitungsnachrichten etwas mehr, nachdem der Ort, wo-
hin er gesandt wird, weit von hier entfernt ist.

Meine Freunde, die sich von der Güte meiner Absicht
überzeugen können, werden gebeten, diese Anzeige in
das Blatt, das in ihrer Gegend circuliret, einrücken zu
lassen.

Schneppenthal, den 1ten Nov. 1793.

C. G. Salzmann.

Von B. S. Bartons (Profess. of Nat. History) für die
Geschichte des Menschen so wichtigen Werke: *Historical
and Philosophical Inquiry into the original nature and design
of various Remains of Antiquity which have been discovered in
America, together with observations on the emigrations, the
Populonsness, the genius etc. of the Inhabitants of the
continent, illustrated with several Plates*, woran der Verfasser
jetzt in Amerika arbeitet, wird der Hofrath Zimmermann
in Braunschweig, durch den Verfasser selbst unterstützt,
der ihm dies Werk theilweise, so wie es die Presse verläßt,
zuschickt) eine Uebersetzung liefern und sie durch viele

Anmerkungen über die Menschenracen und Völkerwan-
derungen erläutern.

Zu Braunschweig bey Herrn Franz Heinr. Wegener ist
erschienen: *Pragmatische Uebersicht der Lebent- und Todes-
scenen Ludwigs des XVI. mit seinem Schattenrisse.* 1793.
Ohne die Vorrede 528 Seiten. 8. kostet 18 gr. Eine über
das Leben des unglücklichen Königs und die Begebenhei-
ten Frankreichs unpartheyisch und gründlich urtheilende
und belehrende Schrift, welche in jeder Rückficht Achtung
verdient.

*Anzeige des Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung
und Mode betreffend.*

Mit lebhaften Vergnügen empfinden wir den allge-
meinen und ausgezeichneten Beyfall, den dieses Unternehmen
seit seiner Entstehung genießt, und danken dem Publikum
für die schmeichelhafte Aufmunterung zum Wohl der sei-
nen Welt fortzuarbeiten. Der innere Werth dieser Schrift,
wovon jedes Monatsstück einen neuen Beweis aufstellt,
würde jede weitere Anzeige überflüssig machen, wenn sie
sich bloß auf eigene Vortheile einschränkte. Aber belebt
von dem Gefühl, unsern Mitbürgern und Mitbürgerinnen
auf eine angenehme und zweckmäßige Art nützlich und
unterhaltend zu seyn, glauben wir wegen der Fortsetzung
dieses Journals für künftiges Jahr etwas sagen zu müssen.

Unterstützt durch den Zuwachs an geschickten Mit-
arbeitern, können wir die besten in einem gefälligen Ton
vorgetragenen Abhandlungen der in das Gebiet dieses
Instituts einschlagenden Gegenstände, versprechen, wobey
vorzüglich auf den Manufaktur-Fleiß und die Handels-
Geschäfte unsers deutschen Vaterlandes Rückficht genom-
men wird. Der Staatsmann wird hierdurch seine Kennt-
nisse vom Flor der Fabriken, der Handlung und der Pro-
ducte des Landes, erweitern; der Fabrikant macht hier
seine Erfindungen, insoweit sie gemeinnützig und als Fabri-
geheimnisse seinem eigenen Gewerbe nicht nachtheilig, be-
kannt und sieht sich durch andere belehrt; der Kaufmann
macht sich hiermit wissenschaftlichen, nicht täglich bey ihm
vorkommenden Gegenständen vertraut und gewinnt Stoff
zu richtigen Speculationen.

Jeder aus sechs Stücken bestehende Band wird fürs
künftige mit dem Bildniß und der kurzen Biographie eines
Mannes geziert werden, der sich in irgend einem Fach
der Fabrik und Handlung, der Kunst und des Geschmacks
um die Nachwelt verdient gemacht hat.

Auch für Freunde der Literatur wird gesorgt, da die
monatliche Anzeige des Buch-Kunst- und Musikalienhandels
jedesmal eine Anzahl der neuesten deutschen Originalwerke
durch kurze Inhalts-Anzeige mit aufführt.

Der bisher bloß beygefügte Mode-Anhang wird sich
zu einer eignen Rubrik qualificiren und alles, was Deutsch-
land, England und Italien in Hinsicht auf Kunst und Mode,
geschmackvolles und neues darbieten, wird hier bildlich
dargestellt, und von unsern besten Künstlern mit möglicher
Sorgfalt geliefert. Der Mann von Geschmack und
das schöne Geschlecht gewinnen hier die Kenntniß der
neuesten Fabrikartikel und Kleidertrachten durch anschau-
liche Betrachtung natürlicher Zeug-Muster, geschmack-
voller

voller Zeichnungen und sorgfältig illuminirter Kupfer. Launige Auffsätze und Anekdoten, Gemälde, die auf Moden Bezug haben, werden diesem Werk einen neuen Reiz geben und, wie wir uns schmeicheln, unsern schönen Leserinnen manche Toiletten Stunde angenehm ausfüllen; sie finden hier Stoff, ihre Phantasie mit nützlichen Gegenständen zu beschäftigen und die gefällige Aufnahme, welche diese periodische Schrift schon von ihnen erhielt, erfüllt uns auch für die Folge mit den angenehmsten Erwartungen.

Wer den wohlthätigen Einfluß kennt, den ein geläuterter Geschmack auf häusliche Verhältnisse hat, der wird es gerne sehen, daß, um diesen auszubilden und zu vervollkommen, es der Zweck dieses Instituts mit seyn wird. Feiner Ton und falsche Darstellung sollen die Beyträge dazu begleiten.

Zweckmäßige Beyträge und dabey gemachte Forderungen sollen mit Dank aufgenommen und respectirt, eingehende Avertissements schnell und mit Vergnügen eingereicht werden.

Das Abonnement bleibt auch künftig 5 Rthlr. in Golde. In allen guten Buchhandlungen Deutschlands und angränzenden Ländern kann man darauf Bestellungen machen, und da, wo es deren keine giebt, übernimmt das nächstgelegene Postamt die geschwinde Beforgung.

Leipzig im November 1793.

Voss und Leo.

Nachricht wegen des dritten Theils von Sturms Evangelien - Predigten, auf das ganze Jahr. Nach dessen Tode herausgegeben von F. W. Wolfvath, Prediger in Rellingen.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat sowohl die noch vorhandenen Exemplare von den beyden ersten Theilen dieser Predigten als auch die ganze Auflage des dritten, an sich gekauft, und findet sich nun zu der Bekanntmachung genöthigt, daß die für diesen Theil einkommene Pränumerationsgelder nicht an sie gekommen sind. Diejenigen, welche bey dem vorigen Verleger selbst darauf pränumerirt haben, werden aus der Concursmasse verhältnißmäßig entschädigt werden; die übrigen aber können sich gefälligst an diejenigen Buchhändler und Privatpersonen wenden, bey denen sie pränumerirt haben. Diesen werden wir dann die verlangte Anzahl Exemplare in der Mitte des Novembers franco Leipzig gegen baare Bezahlung zusenden, und ihnen einen billigen Rabbat zugestehen.

Die Vossische Buchhandlung.

Ansbach. Schon vor einigen Jahren bereiste Hr. Landgerichts-Registrator Köppel auf unmittelbaren Befehl seines damaligen Landes-Herrn in artistisch-statistisch-und antiquarischer Hinsicht das untergebürgische Fürstenthum Ansbach, wobey zugleich die interessantesten Gegenstände in colorirten Zeichnungen aufgenommen wurden. Der Beyfall, den sich derselbe damit erwarb, veranlaßte den allerhöchsten Befehl, diese Reisen auf Königliche Kosten auch in den Fürstenthum Bayreuth fortzusetzen. Und hier wurde Er in den Stand gesetzt, von den oberge-

bürgischen Naturfeltheiten eine Menge von schätzbaren Materialien und Zeichnungen zu sammeln und manches ehrwürdige Denkmal der Vorzeit in richtigen Abrissen darzustellen. Den Verlag von diesem schönen Werke hat die Walthersche Buchhandlung in Erlangen übernommen, welche dasselbe mit aller Eleganz heftweise herausgiebt. Die ersten Hefte enthalten die verschiedenen Ansichten der berühmten Eremitage zu Sanspareil bey Bayreuth, von denen das erste mit 4 Kupfertafeln zu Ostern d. J. ganz gewiß erscheint. Auf Pränumeration kostet ein gemahltes auf holländischem Papier 4, ein schwarzes Heft aber nur 2 Gulden rheinisch. Wer vier Pränumeranten sammelt, erhält das fünfte Exemplar frei.

Es erschien zu Livorno mit Bodonischen Lettern gedruckt und mit 12 ausgemahlten Kupfern versehen, in zwey Bänden in 4to, die Fauna Etrusca, vom Professor der Naturgeschichte zu Pisa, Peter Rossi, bearbeitet, welcher 1792 zu Pisa eine Mantissa folgte. Da dieser Gelehrte diese prächtige Ausgabe auf seine Kosten besorgte und gewiß nichts versäumte, was sie sowohl schön fürs Auge, als wichtig für die Wissenschaft machen konnte, so mußte die neu vom Herrn Fleckstein in Helmstädt angekündigte Ausgabe um so mehr seine Aufmerksamkeit erregen, je mehr sein ohnehin beträchtlicher Verlust bey diesem kostbaren Unternehmen dadurch vergrößert werden mußte. — Herr Professor Rossi glaubt die Ursache dieser neuen Ausgabe bloß in der bisher obwaltenden Schwierigkeit, sich in Deutschland seine Fauna zu verschaffen, suchen zu müssen, und setzt nun, um derselben zu begegnen, den bisherigen Preis um mehr als einen Drittheil herab, indem er beyde Bände der Fauna Etrusca mit der Mantissa zusammen für 6 Thlr. Sächsisch ablassen will. — Endesunterzeichneter, bey welchem man ein Exemplar dieses vortreflichen Werks sehen kann, will nach Vorausbezahlung obiger 6 Thlr. die Beforgung übernehmen, wobey jedoch die Interessenten sich anheftlich machen, bey dem Empfange ihres Exemplars den Betrag für Porto nachzuschiefen. Auswärtige wenden sich an mich in frankirten Briefen. Dresden, den 18 October 1793.

Carl August Milhauser,
Factor der kurfürstl. sächsischen Hof-
buchdruckerey.

II. Neue Musikalien.

Concert pour la Clarinette principale, deux Violons, deux Violes et Basse, deux Hautbois, deux Cors de Chasse; composé par M. Baer et Stamitz ist in Potsdam bey dem Compositeur dem Königl. Preuss. Cammermusikus Hn. Baer, in Berlin in der neuen Berlinischen Musikhandlung und in Jena bey dem Hn. Hofcommissair Fiedler für 2 Rthlr. zu haben.

III. Auctionen.

Lüneburg. Am 9ten Januar f. J. und an den folgenden Tagen soll die Bibliothek des weyl. hiesigen Herrn Superintendenten H. E. Winkler öffentlich meistbietend in der

Secretariendruck hieselbst und zwar in den Nachmittags-Stunden von 2 bis 5 Uhr verkauft werden.

Gedruckte Verzeichnisse sind hieselbst bey dem Senator Dr. Krukenberg und in Hannover bey dem Kaufmann Seeger zu haben.

IV. Bücher so zu verkaufen.

- 1) Lutatii Pifaei Juvenalis monachopornomachia. Datum ex Achaja. Olimpiade nona.
- 2) H. Beverland de stolatae virginittis jure. L. B. 1680. sind zusammen für 1 Ducaten zu verkaufen. Liebhaber können sich deshalb in frankirten Briefen an Hn. Hofcommissair Fiedler in Jena wenden.

V. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Hortus indicus malabaricus 12 Vol. Amsteld. Fol.
Jacquin Hortus vindobonensis 3 Vol. Fol. Viennae.
— Flora austriaca 5 Vol. Fol. Vienn. Fig. depict.
werden zu kaufen gesucht; wer diese Werke, oder eines davon, abzustehen gesonnen ist, beliebe sich an die Lödel- und Merkelische Handlung in Nürnberg zu wenden, und den genauesten Preis anzuzeigen.

VI. Vermischte Anzeigen.

Der Verfasser einer so eben bey Voss und Leo in Leipzig herausgekommenen Schrift „über Humanität“ bittet, da er selbst theils die abgedruckten Bogen derselben zu spät zu Gesicht bekommen, um die Errata anzuzeigen, theils auch aus Erfahrung weiß, wie wenig dies nur zu oft nützt, sowohl seine künftigen Leser als Recensenten, sie nach ihrer eignen Einsicht zu verbessern. Denn er mißtraut dieser eben so wenig als der Billigkeit, nach welcher sie ihm — aus dem übrigen Theil seiner Schrift zu schließen — nicht die Ignoranz beymessen werden, daß er z. B. Seite 98-100. China an die westliche Küste von Asien oder Egypten an die westliche Seite von Africa setze, oder Seite 116 eine neue Race von Negern in den Marcenegern erfinde, daß sie also von selbst für westlich östlich, für Marce Maron lesen werden, andere Fehler von geringerm Gehalt nicht zu gedenken. Es ist der deutschen Kritik schimpflich, Schriftstellern, deren Werke nicht unverkennlich eine crasse Dummheit stempelt, Versehen, an denen sie ganz unschuldig sind, als absichtlich aufzubürden, wie nur zu oft geschehen ist — es ist ihr schimpflich, sie auch nur zu einer Vertheidigung über solche Unwürdigkeiten zu zwingen.

Der Prof. E. A. Zimmermann zeigt hiedurch an, daß ihn nur der Mangel einiger Werke, eben wie eine Reise,

die er diesen Sommer seiner Gesundheit wegen hat thun müssen, bisher abgehalten hat, den fehlenden Bogen des roten Hefts des ersten Jahrgangs seiner geographischen Annalen nachzuliefern, den er aber nun zu bearbeiten angefangen wird.

Ein gewisser homo obscurus, der sich D. Naumburg in Erfurt unterschreibt, hat vor kurzen im Intelligenzblatt der Jenaischen allgemeinen Litteraturzeitung, den Herrn Professor Hecker zu Erfurt, als Verfasser des Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft genannt. Wer nun einigermaßen mit der Verfassung periodischer Schriften, die von ganzen Gesellschaften befohrt werden, bekannt ist, wird eben so wenig einen einzelnen Mann als den Verfasser dieses Journals, das sehr viele Mitarbeiter hat, ausgeben, als er Hn. Nicolai als Verfasser der allgemeinen deutschen Bibliothek nennen wird. Wenn nun aber Hr. Naumburg noch überdem in der A. L. Z. (1793. No. 158.) liest: „kein Rechtschaffener wird einen Augenblick vergessen, daß die Nennung jedes Schriftstellers wider seinen Willen, eine nichtswürdige Verrätherey, und eine eben so infamische Handlung sey, als die unbefugte Erbrechung eines versiegelten Briefes“ — so wird er sich vor sich selbst schämen müssen, wenn er anders dieses animi pathematis noch fähig ist. Wir halten es für überflüssig, gegen einen Menschen, der sich einer nichtswürdigen Verrätherey, und einer inlami- renden Handlung fähig zeigt, ein Wort mehr zu sagen: als daß Herr Professor Hecker nicht Verfasser des Journals der Erfindungen ist.

Die Herausgeber dieses Journals.

Todesfall und Ankündigung.

Den 18. October starb Hr. M. Adam Friedrich Kühn, Rector der Schule zu Sorau, in der Nieder-Laußitz, an einer Brustkrankheit, nach den 52ten Lebens- und 26ten Schuljahre. Er war, nach dem allgemeinen Urtheile, ein redlicher und rechtschaffener Mann. Als Lehrer hat er in bescheidener Stille, mit unermüdeter Thätigkeit, und gewissenhafter Treue, durch Ausbreitung gründlicher Kenntnisse, und gute Disciplin sich um seine Vaterstadt und Schule ungemein verdient gemacht. Als Mensch aber erwarb er sich durch seine Rechtschaffenheit, Gefälligkeit und erprobte Treue in der Freundschaft die Liebe, das Zutrauen, und die Hochachtung aller, die ihn näher zu kennen, das Glück hatten. Die Gewissenhaftigkeit, mit der er immer seine Schule befohrte, ließ ihm wenig Zeit zur Schriftstellerey übrig. Seine angekündigten Oden und Lieder haben noch kurz vor seinem Tode die Presse verlassen, und sind in Commission bey dem Buchhändler Hr. Schops in Zitiau, zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 124.

Mittwochs den 20^{ten} November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Frankfurt a. d. O.

Am 27 May 1793. vertheidigte Hr. Leopold Anton Nagel ohne Vorsitz seine Inaugural-Disputation: *Cardamine pratensis Charact. rem botanicum et usum medicum.* (2 Bog. 4.) und wurde hierauf zum Doctor Medicinæ et Chirurgiæ creiret.

Am 10 Jun. disputirte unterm Vorsitz des Hn. Doct. u. Prof. Berends Hr. Joh. Rudolph Andreas Otto a. Hamburg *de suffocationis signis* (3 Bog. 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 19 Jul. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Fridr. Wihl. Voss a. Berlin seine medicinische Probefchrift *de Infantia.* (2½ Bog. 4.)

Am 9 Aug. disputirte unterm Vorsitz des Hn. Doct. u. Prof. Otto zur Erlangung der medicin. u. chirurg. Doctorwürde Hr. Joseph Loeben a. Neustadt in Polen über *usum corticis salicis fragilis variis in morbis, praecipue in febris putridis* (2½ Bog. 4.)

Am 16 Aug. disputirte unter eben demselben Vorsitz zur Erlangung der medicin. Doctorwürde Hr. Joh. Gottfr. Kretschmer a. Wohlau in Schlesien über *Tres scarlatinae epidemicas observationes succinctas* (2 Bog. 8.)

Am 14 Sept. vertheidigte Hr. Carl Ludwig Schultze aus Spandau seine Disput. inaug. *exhibens nonnulla ad doctrinam de iudiciis analyticis atque syntheticis spectantia* 4 Bog. 8. und erhielt darauf von der philosoph. Facult. die Magisterwürde.

Am 16 Sept. disputirte pro gradu Doct. medic. unterm Vorsitz des Hrn. Prof. Otto Hr. Joh. Phil. Schwam a. Pyritz in Pommern *de Pheellandrii aquatici charactere botanico et usu medico* 3½ Bog. 4.

Am 25 Sept. hielt die Königl. Societ. der Wissenschaften u. Künste zur Geburtsfeyer des Königs eine öffentliche Versammlung wozu der Praefes derselben Hr. Prof. Hausen mit 5^{tem} Beytrag zur *Litteratur des Staatsrechts und der Geschichte der preussischen Monarchie: Luxenburgisches Haus* einlud. (2 Bog. 8.) Einer ihrer Adjuncten Hr. Paul

Sipos a. Siebenbürgen hatte auf den Tod des Herzogs Leopold von Braunschweig eine römische Elegie drucken und an dessen Sterbetage austheilen lassen. (2 Bog. 4.)

Am 30 Sept. disputirte zur Erlangung der medicin. u. chirurgischen Doctorwürde ohne Vorsitz Hr. Johann Klose a. Schlesien *de Parotidibus* (2½ Bog. 8.)

Am 5 Oct. vertheidigte der Studios. Theol. Hr. Joh. Justin Henkel a. Lichtenberg in der Mittelmark, unterm Vorsitz des Doct. u. Profess. Theol. Hn. Dettmers seine pro stipendio geschriebene Dissertat. theol. *qua inspirationem evangeliorum actorumque apostolorum sine ullo religionis christianae damno negari posse disputatur.* 4 Bog. 4.

Göttingen.

Am 1 Oct. 1793. vertheidigte Hr. Nicol. Jaenisch a. Wyburg in Russland seine Inaugural-Dissert. *de spiritus vini usu et abusu* (4 Bog. 8.) und erhielt darauf die medicinische und chirurgische Doctor-Würde.

Am 2 Oct. erhielt Hr. Heinr. Ludw. Rodewald a. Celle die medicin. und chirurg. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Dissertation: *de opportuno corticis Peruviani in febris intermittentibus usu* (3½ B. 8.) vertheidigt hatte.

Am 3 Oct. vertheidigte Hr. Joh. David Wihl. Sackse a. Uelzen im Lüneburg. seine Disput.: *de tympanitide.* (4 B. 8.) und erlangte die Würde eines Doct. der Medic. u. Chirurgie.

Am 8 Oct. erhielt Hr. Nicol. Bernhard Notbeck a. Reval nach vertheidigter Dissertation *de tetano recens natorum* (4 Bogen 8.) die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 9 Oct. erlangte Hr. Ant. Friedr. Mustoph a. Hannover die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie, nachdem derselbe seine Dissertation: *de usu aquarum medico* (2 B. 8.) vertheidigt hatte.

Helmstädt.

Den 4ten Oct. vertheidigte Hr. Joh. Christian Adam Kratzer, a. Calverde, unter dem Vorsitz des Hn. Hofr. (6) I

Cap.

Cappel seine Streitschrift: *Observationem anatomicam sistens cum epiorij*, und erhielt darauf die medicinische Doctor-Würde.

Den 15ten Oct. feyerte die Universität ihren Stiftungstag an welchem der Hr. Hofr. *Beveis* eine Rede hielt: *de notis, quibus nummi antiqui genuini a fictis discerni queant*.

Leipzig.

Das Programm, welches der Hr. Appellat. R. D. *Bauer* bey der Promotion des Hn. M. Joh. Conrad *Sickel* am 12ten Sept. geschrieben, enthält: *Responfor. iuris XXXIum*. (24 S. 4.)

Am 3ten Oct. disputirte Hr. D. Carl Aug. Gottl. *Keil* Theol. Prof. P. Ord. des. nebst seinem Respondenten, Hn. M. Gottfr. Sigism. *Jaspis*, pro loco über seine Disput. *de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias theologiae liberandis Commentatio I.* 45 S. und lud durch die *Commentat. II*dam zu der Rede ein, die er zum Antritt der ordentlichen Professur der Theologie am 15ten hielt.

Am 4ten vertheidigte unter dem Voritze des Hn. D. u. Prof. Joh. Carl *Gehler*, der Baccal. Med. Hr. Carl Friedr. Ludw. *Angermann* a. Borna, seine Dissert. *Cutameniorum phaenomena in muliere sana et aegrotante*. 32 S. 4. Das bey dieser Gelegenheit vom Hn. D. Joh. Carl *Gehler* als Prokanzler herausgegebene Programm handelt: *de capitis foetus, in partu oblique siti, apta solutione* Pars IVta. 18 S.

Am 5ten disputirte Hr. M. Christian Ludw. *Sebas*, a. der Lausitz, mit seinem Respondenten Hn. Christian Ernst Nicol. *Kaiser*, a. Hof, *de matheos disciplina et usu*, 22 S. und erlangte dadurch das Recht, auf der hiesigen Universität öffentliche philosophische Vorlesungen zu halten.

Am 9ten habilitirte sich Hr. Friedr. Aug. *Carus* a. Bauzen, als Magister legens, indem er mit seinem Respondenten, Hrn. Wilhelm *Weineck*, a. Hayn, seine Disput. *historia antiquior sententiarum ecclesiae graecae de accommodatione Christo inprimis et Apostolis tributa*, 53 S. vertheidigte.

Am 10ten hielt der Stud. Hr. Georg Heinrich v. *Carlowitz* zum Andenken der Gräfin v. *Bestuchef-Rumin*, als der Stifterin verschiedner Stipendien, im juristischen Hörsaale eine öffentliche Rede, wozu der Hr. Appellat. R. D. *Bauer* durch ein Programm einlud, welches *Responfor. iuris XXX. XXXI. et XXXIIum* enthält. 16 S.

Am 17ten vertheidigte unter dem Voritze des Hn. Assess. u. D. Christian Daniel *Erhard*, der Stud. jur., Hr. M. Joh. Gottfr. Jac. *Hermann*, a. Leipzig, seine Dissertation *de fundamento iuris puniendi*. 22 S.

Am 30sten disputirte Hr. M. Christian Friedr. *Michaelis* a. Leipzig mit seinem Respondenten, Hn. David Ludw. *Wigand* a. Thüringen, *de voluntatis humanae libertate*, 42 S., und erlangte dadurch das Recht, auf der hiesigen Universität öffentliche philosophische Vorlesungen zu halten.

Am 31sten hielt Hr. M. Ernst Friedr. Carl *Rosenmüller* die am Reformationstefte gewöhnliche Rede in der Paulinerkirche; zu welcher Feyerlichkeit, der Hr. Superint. u. D. Joh. George *Rosenmüller*, als Dekan. der theol. Facultät durch ein Programm einlud, welches *de fatis interpretationis sacrarum literarum in ecclesia christiana* handelt. Pars VIta 20 S.

II. Preisaustheilungen und Preisaufgaben.

Die Königl. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin hat den auf die beste Abhandlung über die *Reinigung und Bereicherung der deutschen Sprache* ausgesetzten Preis, dem Hn. Schulrath *Campe* zuerkannt.

Nürnberg. Die hiesige Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Industrie, welche im May 1792 errichtet wurde, und im May d. J. ihre erste öffentliche Sitzung auf dem großen Saale des Rathhauses hielt, um von ihren bisherigen Bemühungen und Arbeiten dem Publikum Rechenschaft abzulegen, hat für das J. 1793. folgende Preisaufgabe bekannt gemacht:

1) Ist die Stallfütterung in der Nürnbergschen Landschaft *allgemein*, oder wenigstens *größtentheils* einzuführen möglich und nützlich?

2) Auf welche Art ist der, mit der Stallfütterung verbundene Futterkrauter-Bau, nach dieser oder jener Beschaffenheit des Erdbodens, mit dem besten Nutzen, anzulegen?

3) Gewinnt man dadurch so viel Dünger, dass man in den Stand gesetzt ist, die seitherige Brache abgehen zu lassen, und hingegen den Brachfeldern mit dem nöthigen Dünger aufzuhelfen?

Die beste Beantwortung wird mit 25 Speciesducaten belohnt. Ueber die nähere Bestimmung jener Preisfrage hat sich die Gesellschaft auf einem gedruckten halben Bogen in Octav erklärt: wer diesen zu erhalten wünscht, beliebe sich an den Korrespondenz-Secretair, Hrn. *Joh. Ferdin. Roth*, Diakon bey St. Jakob in Nürnberg, in frankirten Briefen zu wenden, an welchen auch die Beantwortungen der Preisaufgabe selbst zu adressiren sind.

III. Ehrenbezeugungen.

Frankfurt a. d. Oder. Die Königl. Societ. d. Wissenschaften u. Künste hat Hn. Hofr. *Häberlin* in Helmstädt und Hn. Prof. *Hermbschädt* in Berlin zu Mitgliedern, und die Hn. Studios. *Friedr. Wilh. Paalzow* a. Rathenow und *Fridr. Wilh. Ladewig* a. Stettin zu ihren Adjuncten aufgenommen.

Nürnberg. Hier feyerte am 24 April d. J. Hr. *Joh. Cosp. Volland*, Adlans u. Lehrer in der fünften Classe der Sebalder-Schule, sein funfzigjähriges Schulanis-Jubiläum. Am frühen Morgen überreichte ein Schülerchor dem Jubiläum ein Gedicht, u. sang vor seiner Wohnung eine Motette und Arie ab. Hierauf kam der Hr. Conrector und der Lehrer der dritten Classe und führten ihn auf die Sebalder Schu-

Schule, wo an eben diesem Tage das gewöhnliche Frühlings-Examen angestellt war, und wo ihm nicht nur die sämtlichen Collegen, sondern auch die Hn. Scholarchen zu seinem Amtsjubiläum Glück wünschten. Nach geendigten Examen wurde ihm von dem Hn. Rect. *Vogel* und von zweyen Schülern in kurzen Reden Glück gewünscht. Nun begab sich das ganze Scholarchat, das den Hn. Jubiläus in die Mitte nahm, die gesammte Geistlichkeit der Sebald-Kirche und alle dasige Schullehrer in Procession in die Kirche. Bey dem Eintritt wurden sie mit einer Intrade von Trompeten und Pauken empfangen, und wohnen der vollständig besetzten Musik bey, welche zu Ehren des Jubelgreises aufgeführt wurde. Nach vollendeter Musik begleiteten ihn seine sämtlichen Collegen nach Hause, wo ihm die Schüler der vierten und fünften Classe einen silbernen und vergoldeten Becher zum Geschenk überreichten. Wie viele an dieser Jubelfeierlichkeit Antheil nehmen, läßt sich daraus schliessen, daß *zehn* gedruckte und *zehn* handschriftliche Aufsätze überreicht wurden. — Merkwürdig ist es, daß Nürnberg, welches doch so viele Schulmänner hat, seit der Reformation nur ein einziger Beyspiel von dem Amtsjubiläum eines Schullehrers anführen kann, und dieses feyerte am 26 Nov. 1755. *Wolfgang Melchior Volland*, Cantor und Lehrer der vierten Classe bey St. Lorenz, der Vater des obigen Hn. Jubilarii. Vater und Sohn sind also bis jetzt die einzigen Schullehrer, denen dieses Glück zu Theil wurde.

IV. Todesfälle.

Nürnberg. Am 3ten Junius d. J. verstarb daselbst Hr. M. *Joh. Ludw. Spörl*, Prediger an der Haupt und Pfarrkirche zu St. Sebald, Antistes totius Minister. Eccles. Stadtbibliothekar und Profess. der Theolog. an dem Egidian. Auditorium.

Nürnberg. Unlängst verstarb daselbst im größten Elende ein junger und sehr geschickter Mann, Hr. *Michael*

Truckenbrod, welcher sich durch die Herausgabe einer Geschichte der Deutschen für die Jugend, der Beyträge zur Geschichte Nürnbergs und anderer Schriften bekannt gemacht hat. Seine letzte literarische Arbeit war eine neue und vermehrte Ausgabe des bekannten *Vogtischen* Katalogs de libris rarioribus, welcher im Verlag der dasigen *Stieberschen* Buchhandlung vor Kurzem erschienen ist.

V. Beförderungen.

Nürnberg. Am 29ten August d. J. erhielt der bisherige Mittagprediger an der Dominikaner-Kirche Hr. Professor *Joh. Jak. Ludw. Degen*, welcher eine Geographie für Kinder geschrieben, und in seinem eigenen Verlag, weil er der Besitzer einer Kunsthandlung war, herausgegeben hat, die erledigte Pfarrstelle zu *Buschendorf*.

Hannover den 20 October 1792. An die Stelle des seel. *Schlegel* ist der an hiesiger Egidien-Kirche stehende sehr geschätzte Pastor Hr. *August Georg Uhle* von unserer Regierung zum Consistorialr. und Oberprediger an der Neustädter Hofkirche erwählt worden, worüber bereits die königl. Bestätigung eingegangen ist.

VI. Berichtigung.

Wir sind durch einen sehr authentischen Bericht in den Stand gesetzt, der in N. 19. des Intelligenzblatts der A. L. Z. d. J. enthaltenen Nachricht, als ob Hr. v. *Saussure* unter den *Administrateurs du Departement de Mont-blanc* mit erwählt sey, zu widersprechen. Ohnehin mußte jene Nachricht wenig Wahrscheinlichkeit für sich haben, weil die Annahme eines solchen Amts mit seinen sonst bekannten politischen Grundsätzen und Gesinnungen nicht wohl zu vereinbaren gewesen seyn würde.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Altona bey Hammerich: *Deutsches Magazin*, 1793. November, enthält: I. Neue französische Constitution, dekretirt am Montage den 21ten Juny 1793. S. 1265. II) Amor an Dora, 1294. III) Reise von Leipzig nach Halle im August 1786. (aus dem ungedruckten Tagebuche eines Reisenden) 1296. IV) Vorstellung und Bitte der Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer Schleswig und Holstein um Beybehaltung der Jagdfreyheit auf den Stift-Domkapitel, und übrigen Mang. Gütern der Ritterschaft, vom 25ten Jan. 1745. S. 1318. V. Anekdoten von der unglücklichen Königin Maria von Schottland. 1327. VI) Zu-

cker-Ausfuhr aus St. Croix von 1780. bis 1793. mit einer Tabelle. (vom Hn. Prof. v. *Esgevi*) 1332. VII) Reichsgutachten vom 26ten August 1793. Die Wiederbesetzung von der auf der Seite A. C. erledigten Reichs-Generalitäts-Stellen betreffend. 1336. VIII) Reise von Toulouse nach Montpellier. An meinen lieben Bruder F. Munter, von Fr. Brun. Toulouse am 30ten Januar 1791. S. 1339.

Schleswigsches Journal 1793. November enthält. 1) Ein Lied aus — der Wüste! — S. 273. 2) Attila. Ein Versuch aus der ältern Geschichte 276. 3) Ueber das Eigenthum der Gedanken, mit einem Zusatz des Herausgebers (6) I 2

314. 4) Etwas von geheimen Verbindungen, und hauptsächlich von dem Orden der Eclectiker von H. M. Erdmann. Mit einer Vorerinnerung, 348. 5) Ausichten in die Zukunft. Erstes Gespräch. 376.

Allgemeines Literaturarchiv für Geschichte, Geographie Statistik Handlung deren Hülfswissenschaften u. Hülfsmittel, Landcharten u. s. w. für d. Jahr 1793. von F. Gli. Canzler (Berlin, kgl. preuss. akad. Kunst und Buchhandlung. 8.) 1r Band 1s. H. enthält: (S. 1-36.) I. Verhältniß d. Volksrepräsent. im Großbrit. Parlamente. II. Verz. d. Einwohner in Pommern u. Rügen von 1791. u. von 1781-90. incl. III. Adresse d. Schwed. Reichsstände an d. König u. des Königs Antwort darauf. 1792. IV. Gelegenl. Gedanken üb. d. Unterscheidungsart e. Handschrift aus Baumwollen od. Leinenpapier, u. Wunsch deshalb v. Herausgeber V. Einige Aktenstücke z. Erläuter. d. auswärt. Handelsverkehrs d. Nordamer. Freystaaten im J. 1791. VI. Vergleichliche Uebersicht d. Menschenzahl männl. u. weibl. Geschl., in d. verschied. Districten d. vereinigten N. Amerikan. Staaten, Südcarolina ausgenommen. VII. Generaliste vom Holland. Wallfischfang v. J. 1791. VIII. Betrag d. Einfuhr Span. Wolle in England. Allgemeines Literaturarchiv (S. 1-96.) Allgem. Literaturarchiv für Journalistik u. Miscellaneen (S. 1-16.) Literaturarchiv für Landcharten etc. (S. 1-12.) Notizen u. Intelligenzblatt No. 1. (S. 1-8.)

Die *Einsiedlerin aus den Alpen*, e. Monatschrift z. Unterhalt. u. Belehrung für Deutschlands u. Helvetiens Töchter, von M. A. Ehrmann (Zürich, Orell u. C. 8.) 1793. IV B. 10s H. (S. 1-96.) enthält: Der Talisman; e. morgenländ. Erzähl.; Lebensplan an Matthiffons Vermählungstage d. 9 Sept. 1793. (von Bronner); die Nachbarinnen (v. d. Herausg.); An Selmas Schutzgeist, als sie verweist war (v. Neuffer); An Wilhelmine (v. Gwinner); Erinnerung; Die Beyspiellose Fürstenthät; e. ganz wahre Anekdote (v. d. Herausgeb.); Meine Antwort an d. Hn. Verf. der Klage an deutsche Damen u. Mädchen, welche der Göttin Mode huldigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen von W. G. Becker für 1794. Mit Kupfern, Landcharten, Musik und Tänzen. Leipzig bey Vofs und Leo, 1 Rthlr. 4 gr.

Wenn die Freunde geselliger Freude, sich durch die durchgängige Vervollkommenung dieses ihres beliebten Taschenbuchs recht angenehm überrascht finden, so sehen die Verleger desselben ihren schmeichelhaften Wunsch erfüllt. Sie schätzen die gütige Aufnahme welche dieses

Werkchen schon seit einigen Jahren erfährt, zu sehr, als daß sie sich nicht hätten verpflichtet halten sollen, für diese neue Fortsetzung alle mögliche Sorge zu tragen. Einer unserer beliebtesten Schriftsteller, unter dessen Namen es von nun an erscheint, bor ihnen die Hand bey dieser Sorge, und als sein Pflögling tritt es nun, mit neuen Reizen und mit unverkennbaren inneren Vorzügen, zur Unterhaltung in die geselligen Zirkel. — Den rühmlichst bekannten Herausgeber unterstützten die ersten Dichter unseres Vaterlandes — ein R. Becker, Göckingk, Kästner, Kretschmann, Langbein, Lavater, Pfeffer, Schlegel, Schönfeld, Weiße u. a., und ihre Lieder wurden von den berühmtesten vaterländischen Tonkünstlern, Hiller, Naumann, Schuster, Seidelmann und Schmiedt mit gefälligen Melodien begleitet. — Wir sind überzeugt daß dieses Taschenbuch außer den genannten Namen weiter keine Empfehlung bedarf, und zeigen daher nur seinen Inhalt noch an. — Man findet 1) die Reise nach Paris 2) den Plauischen Grund geschildert von W. G. Becker. 3) Eine Abhandlung über das gesellige Vergnügen im Mittel-Alter von F. C. Schlenker. 4) Die Beschreibung von Töplitz mit seinen Bädern und der umliegenden Gegend. 5) Bemerkungen Anekdoten und Einfälle von Kästner, Kretschmann und Becker. 6) Gedichte und Lieder von obengenannten würdigen Dichtern. 7) Anweisung zu Pfänder und Tanzspielen. 8) Neue Angloisen, Quadrillen, und Walzer mit angegebenen Touren. 9) Engagementstabellen zur Erinnerung zugesagter Tänze. 10) Eine Charte von der Herrschaft Töplitz mit seinen Bädern. 11) eine neue Charte von Frankreich nach seiner jetzigen Eintheilung.

Ein schönes Titel-Kupfer von Kohl, andere von Berger und Stölzel ingleichen zwey niedliche Landschaften nemlich der Eingang zum Plauischen Grunde, und die Ansicht von Taraut, beyde von Darnstedt machen mit einem geschmackvollen farbigen Einbände seine äußere Verzierung aus.

Bey K. F. Köhler in Leipzig erscheint nächstens:
William Cullens, klinische Vorlesungen erste Abtheilung die Nervenkrankheiten. Aus dem Englischen.

die Fortsetzung folgt jedesmal, so wie selbige in dem *New London Medical Journal*, geliefert wird um alle Coaccurrnz zu vermeiden wird selbiges hierdurch bekannt gemacht.

III. Berichtigungen.

Da ich den allen Sinn der folg. Worte entstellenden Druckfehler „vanitatem“ S. 13. der Vorrede meiner Ausgabe von *Plutarch de puer. ed.* von mehrern gerügt finde, so halte ich es für meine Pflicht, anzeigen zu müssen, daß jenes Wort „varitatem“ heißen soll. Hätte ich nicht während des Abdrucks einige Reisen unternehmen müssen, so wäre dieser so wie andre Druckfehler nicht erschienen.

Leipzig im Oct. 1793.

M. Stein.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 125.

Mittwochs den 20^{ten} November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Duisburg.

Den 7. Febr. erhielt Hr. Christian Paul Fohr a. Reichweiler im Elsass die medicin. Doctor-Würde. Seine auf eigne Beobachtungen gegründete Inauguralschrift handelte *de Hydrocele Tunicae vaginalis testis*.

Den 26. Aug. erhielt Hr. Corn. Jac. van Broekel, Procurator bey dem Hof von Holland, Seeland und Westfriesland die jurist. Doctorwürde, nachdem er *Theses iuridicae inaugurales varii argumenti* zur öffentlichen Prüfung vorgelegt hatte.

Am 14. Sept. hatte unsere Universität das seltsame Glück, daß ihr verdienstvoller Senior, der Hr. Prof. Leidenfrost, seine fünfzigjährige Amtsfeyer erlebte. Es war vom akademischen Senate beschloffen, diesen Tag durch eine öffentl. Rede, die der zeitige Rector, Hr. Prof. Merrem halten sollte, und andre Feyerlichkeiten festlich zu begehen. Der verehrungswürdige Greis, dessen schwächlicher Körper ihm keinen Antheil daran zu nehmen verstattete, verbat es sich aber kurz vorher, da er den Schluss des Senats erfahren hatte, so dringend, daß weiter auf keine Weise der Senat ihm seine Hochachtung und Freude bezeugen konnte, als durch die Ueberreichung einer Medaille, welche auf der Vorderseite das Brustbild des Herrn Professors, mit der Umschrift: *Joh. Gottlob Leidenfrost*; auf der Rückseite Hygieen darstellt, welche auf einem Altar eine Opferschaale ausgießt, mit der Umschrift: *Senatus Acad. Duisb. optimo Seni*; und im Abschnitte: *Muneris gesti semisaecularia sacra, d. XIII. Septemb. MDCCCLXXXIII*. Eine große Menge von Fremden, die dem vortreflichen alten Manne Glück zu wünschen, und an dem Feste Antheil zu nehmen, herbeygekommen waren, wurden getäuscht; aber in der ganzen Stadt, wurde doch allgemein von Vornehmern sowohl als Geringern daselbe privatim gefeyert.

Den 21. Sept. vertheidigte Hr. Christian Alexand. Klase, Zütphen seine Inaugural-Dissert. *de vasis lymphaticis eorumque usu*, und erhielt darauf die medicinische Doctor-Würde.

An eben dem Tage vertheidigte Hr. Joh. Mathäus

Franz Boelhouwer a. Amersfort seine Dissertat. *de Schirke vero*, und ward Doctor der Arzneykunde.

II. Reichstagsliteratur.

Kais. allergnädigst. Hofdecret an die Hochl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Wien, den 12. Mai 1793. Die in Verfolg der letzten allergnäd. ratificirten Reichsgutachten vom 15. Hornung und 22. März dieses Jahres ergangenen kaisert. allerhöchsten Verordnungen betreffend. Dissert. Ratisb. die 17. Maii 1793. Per Mogunt. Folio Regensb. 4 Bogen. Es wird dem Reichstag das Cirkularschreiben an die Kreisausschreibämter u. der kaisert. Gebots- u. Verbotsbrief mitgetheilt. Ersteres aus 10 u. letzterer aus 8 Punkten bestehend, befragt, der Hauptfache nach, das was in den gedachten beyden ratificirten Reichsgutachten vom 18. Hornung u. 22. März schon enthalten ist. Wir führen aus dem Cirkularschreiben nur den 9. Punkt, als vorzüglich hieher gehörig, an:

„Gefinnen Wir, dem Inhalte und Geiste der ältern „Reichssatzungen, insonderheit dem Reichschiede von „1570., der Reichspoliceyordnungen von 1548. u. 1577. „der kaiserlichen Wahlkapitulation, den hierauf gegrün- „deten und zu verschiedenen Zeiten erlassenen kaiserlichen „Edikten, Patenten und Rescripten, auch dem desfalls vor- „handenen jüngern Reichsschlüssen vom Jahre 1791. durch- „aus gemäs an Eure etc. und sämmtliche Stände des Krei- „ses abermal reichsväterlichst und ernstlichst, daß der Ver- „breitung aller sowohl französischen als inländischen, zum „Aufruhr und zur Empörung reizenden Schriften, beson- „ders solcher, wodurch der Umsturz der gegenwärtigen „Reichsverfassung bezielet wird, durch die wachsamste Auf- „sicht auf die Urheber, Verfasser, Verleger und Verbreiter, „durch angemessene scharfe Bestrafung derselben, und durch „unnachlässliche Conscriptur dergleichen Schriften mit „deßfalliger wechselseitiger Beywirkung und Unterstüt- „zung sorgfältigst vorgebogen werde.“

Ueber den zweyten Punkt des deutschen Reichsschlusses vom 22. März 1793. die Unverbindlichkeit der durch den Münsterischen, u. die nachgefolgten Friedensschlüsse vom deutschen Reiche an Frankreich geschehenen Abtretungen betreffend, im Monat Mai 1793. 4. 5 Bogen. Der Vf. unterfucht: ob das deutsche Reich zur Aufhebung der Verbindlichkeit der Friedensschlüsse in Betreff der Abtretungen u. s. w. berech-

rechtfertigt sey? Er bejahet die Frage, und läßt sich angelegen seyn, wegen der Folgen dieses Reichschlusses entstehende Zweifel aufzulösen.

Mündliche Aeußerung des Churböhmischen Hn. Comitiulgejandten Graf. v. Seilern bey Rath den 17. Mai 1793. Fol. 1 Bogen. Hr. Gr. v. Seilern macht den Marsch eines neuen Truppenkorps bekannt, und theilt die darauf sich beziehende Hofkriegsräthliche Note d. d. Wien, den 6. Mai 1793. mit, welche als Beylage abgedruckt ist.

Ist der Entwurf der Reichs-Armeen von 1681. zu 40000 Mann in simplo, und zu 120000 Mann in triplo für sämtliche Reichskreise und dem Bairischen insonderheit reichsgesetzmäßig verbindlich? Im Mai 1793. 32 Quartseiten. Der Vf., der kurfürstl. Pfalzbaier. Oberlandesregierungs-rath Hr. v. Dietrich, verneinet aus historischen Gründen diese Frage. Seiner Verneinung soll nachstehende in Regensburg vertheilte Schrift zur Widerlegung dienen.

Kurze Beleuchtung der jüngst im Druck herausgegebenen Schrift, unter dem Titel: Ist der Entwurf der Reichsarmatur von 1681 zu 40000 Mann in simplo u. 120000 Mann in triplo für sämtliche Reichskreise und besonders dem Baierschen Reichsgesetzmäßig verbindlich. Im Junius 1793. 4. 2 Bogen.

Schicksale des Kaiserlichen Reichskammergerichts vorzüglich in Kriegszeiten von Egid Joseph Karl von Fahrenberg auf Burghelm, des K. R. Kammergerichts Assessor 8. Wezlar 1793. 160 Seiten.

Die Abhandlung zerfällt in drey Abschnitte; in dem ersten wird von den Schicksalen des Kammergerichts überhaupt, in dem zweyten von den Kriegsgefahren, desselben und in dem dritten von dessen Sicherheits-Mitteln in Kriegszeiten gehandelt. Diese Abhandlung ist also nicht nur als eine Fortsetzung der Harpprechtischen Geschichte des Kammergerichts in Kriegszeiten, sondern auch als eine neue Darstellung der kammergerichtlichen Unglücksfälle zu betrachten.

Beleuchtung des Promemoria, welches unter dem Namen des regier. Hn. Fürsten zu Wied-Neuwied Durchl. durch dessen Anwalt, Hn. Dr. Wick, bey dem höchstpreistlich Kaiserlichen und Reichskammergerichte mit 24 vidimirten Beylagen im Junius 1792. übergeben worden, auch in öffentlichem Drucke erschienen ist; und desselben Vergleiche mit den Unterthanen, dann einige angeblich falsche Angaben betrifft. Fol. 1792. 119 Seiten.

Kurze Nachricht von der ungerechten Verfolgung, die gegen den Fürsten von Neuwied zeither gewesen ist u. noch fortdauert. Fol. Neuwied, im Dec. 1792. 28 Seiten.

Unterthänigster kommissarischer Bericht, mit Beylage unter der Ziffer I. sammt Nebenanlagen Lit. B — T I T. in Sachen der mehrsten Kirchspiele der niedern Grafschaft Wied, wider weiland Herrn Friedrich Wilhelm Grafen, modo Herrn Johann Friedrich Alexander, regierenden Fürsten zu Neuwied. Die Verstandeskräfte, und die Regierungsfähigkeit des Herrn Fürsten Friedrich Karl zu Wied-Neuwied betreff. Fol. 1793. 67 Bogen. Wir zeigen diese itzt erst zur Notiz des Reichstages gelangende Deduktionen bloß dem Titel nach hier an, ohne in die Sache selbst einzugehen, die in ihrer Art einzige Aktenstücke liefert.

Greuel der Verwüftung, oder Blicke in die französische Revolution, wie, und durch wen das arme Elsaß darein ge-

flochten worden ist. Allen biedern Deutschen zum Unterricht, allen angefeckten Deutschen zum Schrecken. Durch einen biedern Elsaßer 8. Deutschland 1793. 220 Seiten. Eine vorzüglich gegen den ehemaligen Maire Dietrich zu Straßburg gerichtete Schrift voll Hefigkeit.

Zweyter Extrakt aus dem Reichsoperationskassenbuch über die von denen Höchst und hohen Herren Reichsfürsten bis ultimo Maii 1793. auf die vom Reich verwilligten 30 Römermonate abbezahle, und eingegangene Gelder Dißat. Ratisb. die 19. Juny 1793. Per Mogunt. Fol. sammt Nachtrag zum zweyten Extrakt 1½ Bogen. Die Einnahme der bis ultimo Maii zur Reichsoperationskasse eingegangenen Gelder im 24 Guldenfuß betrug 337782,43 $\frac{3}{4}$. Die Ausgabe machte 60,000 fl.; verblieb also ultimo Maii an baaren Kassavorrath 277782 fl. 43 $\frac{3}{4}$ kr.

Reichsfürstenrathsprotokolle vom 3ten, 7ten u. 14ten Junius 1793. In Betref der geheimen Akademischen Ordensverbindungen. Fol. 9 Bogen.

Des Königl. Schwedischen u. Herzogl. Vorpommerischen Geschäftsträgers und Legationssekretärs von Schörbing gehorsamstes Promemoria d. d. Regensb. den 9. Jun. 1793. in eadem materia. Fol. 1 Bogen. Diese Protokolle enthalten die Abstimmungen des Reichsfürstenraths in der für unser Zeitalter merkwürdigen Reichstagsmaterie über das Verbot Akademischer Ordensverbindungen. Unter den abgelegten Stimmen zeichnen sich verschiedene, ihrem Inhalte nach, aus, besonders das fürstlich Speierische Votum, welches überhaupt gegen alle geheime Verbindungen eifert. Das benannte Promemoria enthält das Herzogl. Vorpommerische Votum, wurde aber in dieser Form nicht angenommen.

An Ihro Röm. Kais. Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten, d. d. Regensburg den 14. Jun. 1793. Die auf den Universitäten und Akademien sich verbreitenden geheimen Ordensverbindungen betreffend. Dißat. Ratisb. die 19. Juny 1793. Per Mogunt. fol. Regensb. 2 Bogen.

Wir glauben, daß gegenwärtiges Reichsgutachten, seinem Hauptinhalte nach, hier eingerückt werden müsse. Es wurden nämlich dafür gehalten u. geschlossen, daß „1) gleich, wie die höchst- und hohen Reichsstände von selbst geneigt seyn würden, durch zweckmäßige Mittel den etwa „wahrnehmenden Gebrechen ihrer untergebenen Schulen „abzuhelfen, folgsam für itzo wenigstens einweilen auf „den deutschen Universitäten und Akademien mit dem all- „gemeinen Verbote aller Ordensverbindungen u. Verbrü- „derungen voranzugehen seyn wolle; also auch jeder Stu- „dirende, welcher überwiesen werden könne, daß er nach „öffentlicher Bekanntmachung des erwähnten Verbotes „doch noch in einer dergleichen geheimen Verbindung „fortwählig geblieben, oder aber gar neuerdings in eine „solche getreten sey, allenthalben unnachsichtlich u. gleich- „förmig mit der Strafe der Relegation belegt; 2) auf kei- „ner andern deutschen Universität aufgenommen; auch 3) „zu den Bedienungen in seinem Vaterlande, doch unab- „brüchig des einem jeden Landesherrn hiebey vorbehalten „verbleibenden Begnadigungsrechts, nicht befördert; anbey „4) so oft man sich genöthigt sehe, ein dergleichen Bey- „spiel von Strenge zu geben, solches von der Universität „den Landes-Kollegien in dem Vaterlande des Relegati, „auch den andern Universitäten bekannt gemacht; auch „5) zu desto vorsorglicherer Abwendung des Nachtheils, wel-

„welcher der studirenden Jugend durch Uebertretung dieses Verbotes zugehen könnte, selbiges den Universitäts-„gesetzten allenthalben namentlich einverleibt, und einem „jeden Studirenden bey dem Eintritte in die hohe Schule, „oder doch wenigstens bey der Immatrikulation durch den „jedesmaligen Rektor oder Prorektor mit warnendem Nach-„drucke zur Wissenschaft gebracht werden solle. Wo man „hingegen überhaupt 6) auf die Rechtschaffenheit der aka-„demischen Senate u. Professoren so vieles Zutrauen setze, „dafs keiner sich beyfassen lasse, die ihnen anvertraute Ju-„gend auf solche Verbindungen zu leiten, die ihrer ohne-„hin aufhabenden ersten Pflicht entgegen stünden, sondern „vielmehr zu Handhabung dieser wohlgemeinten Verord-„nung das Ihrige mit Eifer und Besonnenheit beytragen; „des Endes aber insbesondere der studirenden Jugend mit „dem schuldigen Beyspiele des Enthaltens von allen Or-„densverbindungen stets auch selbst vorangehen werden. „Wo anebst den Landesherren überlassen werde, noch „die weitem besondern Maasregeln vorkehren zu mögen, „welche Sie nach Gestalt der Lokalumstände zu desto meh-„rerer Verlässigung dieses auch von dem Publico erwarten-„den Zutrauens auf die Professoren zweckdienlich erachten.

*Conclusum Electorale vom 14. Jun. 1793. Fürstl. Con-
clusum per Salzburg de eod. Conclusum collegii Civitat. sub
eod. Dictat. Ratisb. die 19. Junii 1793. per Mogunt. fol. 1
Bogen.* Das Fürstl. Conclusum wurde bey obigem Reichs-
gutachten zum Grunde gelegt.

III. Todesfälle.

London. Den 16. Oct. starb der durch seine Gelehr-
samkeit und seine Verdienste um die Arzneywissenschaft
allgemein bekannte und berühmte Wundarzt, *John Hunter*.
Der Tod machte seinem thätigen Leben, mitten unter sei-
nen Berufsgeschäften, ein Ende. Er war seit einigen Jah-
ren heftigen spasmatischen Zufällen ausgesetzt, und daher
von seinen Freunden häufig gewarnt worden, sich in der
Hitze und Heftigkeit des Sprechens, wobey er zuweilen
sehr in Eifer gerathen konnte, zu mässigen. Er hatte aber
bey einer wichtigen Berathschlagung mit einigen andern
Aerzten im Conferenzzimmer des Hospitals von *St. George*
diese Warnung zu sehr aus der Acht gelassen, bekam auf
der Stelle heftige Convulsionen, und mußte in einer Chaise
halb tod nach Hause geschafft werden, wo er einige Stun-
den darauf verschied. Er war ein Mann von beyspielloser
Thätigkeit und unermüdetem Eifer in der Vervollkommnung
seiner Wissenschaft. Er kam als Wagnergefell nach Lon-
don zu seinem Bruder, dem berühmten *William Hunter*, der
ihn anfänglich als Handlanger, bald aber als Professor bey
seinen Zergliederungen brauchte. *J. Hunter* legte sich nun
selbst mit dem glücklichsten Erfolg auf Anatomie und Na-
turgeschichte, worin er sich durch seine Entdeckungen und
zahlreichen Schriften (*S. Keuß gelehrtes England* T. 1. p.
203 f.) bey In- und Ausländern das grösste Ansehen er-
warb. Durch seine eigenen Verdienste und die Unterstüt-
zung seines Bruders ward er nach dem Tode des *Sir Cäsar
Hawkins* zu dem ehrenvollen und einträglichen Posten
eines General- Staats- Chirurgus der britischen Armeeen
(*Surgeon General to the Army*) und außerordentlichen
Wundarzt des Königs (*Surgeon Extraordinary to the King*)

erhoben, die er bis zu seinem Ende mit allgemeiner Zufrie-
denheit bekleidet hat. Er war äusserst aneignennützig, und
verwandte fast seine ganzen beträchtlichen Einkünfte (man
schätzte sie wenigstens auf 2000 Pf. Sterl.) auf Herbeyschaf-
fung merkwürdiger Naturalien, und auf Versuche in seinen
Lieblingwissenschaften, daher er auch kein Vermögen hin-
terläßt. Unter seinen Verdiensten um das Wohl seines
Vaterlandes zeichnen sich vorzüglich seine patriotischen Er-
munterungen zu Wiederbelebungsversuchen an todtgeglaub-
ten und verunglückten Personen, und seine Untersuchun-
gen über die mörderischen Epidemien in Jamaica und den
Westindischen Inseln aus, wodurch er in der That ein Retter
und Heiland vieler hundert Unglücklichen geworden ist.
In ersterer Hinsicht schrieb er schon im Jahre 1776. *Propo-
sals for the recovery of people apparently drowned*, welche
auch im 4ten Theil der *Sammlung für Aerzte* übersetzt wor-
den sind, und belebte durch seine rastlose Thätigkeit die
zur Ehre Britanniens so schön gedeihende *human Society*.
Wegen des Klimas und der endemischen Krankheiten in
Jamaica, stellte er die interessantesten Untersuchungen an,
wovon sich mehrere in den *Philosophical Transactions* von
1788. u. f. J. befinden. Er beschäftigte sich noch zuletzt mit
einem Werke über die Krankheiten der Negerclaven, de-
ren Schicksal er auf alle mögliche Weise gemildert wünsch-
te, und daher auch über die vereitelten Bemühungen des
Hn. *Wilberforce* im Unterhause sehr mismüthig war. Denn
wie wenig diese gefürchtet haben, beweist unter an-
dern eine neue Liste vom Negerhandel auf Jamaica, aus
welcher erhellet, dafs vom 1. Januar dieses Jahrs bis zum
20. July 7000 Sclaven allein auf Jamaica verkauft worden,
und noch 5000 ohne Käufer geblieben sind.

Den 8. Oct. starb in seinem 78 Jahre *Russel Plumtree*
M. D. Professor der Arzneykunde zu *Cambridge*. Er hatte
diese Stelle, die der Kanzler der Universität zu vergeben
hat, (*a patent appointment*) im Jahr 1741. angetreten, und
ist also volle 52 Jahre in ihrem ruhigen Genuße gewesen.

Boxberg bey Mergentheim. Den 18. Sept. starb Hr.
Gottfr. Christ. Brünings, Prediger bey der hiesigen reform.
Gemeinde und Inspector der Classe Boxberg. Er war ein
Sohn des zu seiner Zeit nicht unberühmten Heidelbergschen
Professors der Theologie und Predigers an der Kirche zum
heil. Peter, *Christian Brünings*, und wurde den 18. März
1727. zu Creutznach geboren, wo sein Vater damals Rector
des reform. Gymnasii war.

Er war unstreitig einer der würdigsten, gelehrtesten
und aufgeklärtesten pfälzischen reformirten Prediger. Bis
an sein Ende hörte er nicht auf, die Wissenschaften zu lie-
ben und sich mit denselben zu beschäftigen, seine Kenntnisse
und Einsichten zu erweitern, und mit dem Geiste des Zeit-
alters in seinen Ueberzeugungen und Meynungen gleichen
Schritt zu halten. In jedem seiner verschiedenen Wirkungs-
kreise suchte er vernünftige, richtige und geläuterte Reli-
gionsbegriffe, oft auf Kosten seiner Ruhe und Zufrieden-
heit, und unter Umständen, welche nicht die günstigsten
für ihn waren, zu verbreiten, und abergläubische und unan-
ständige Vorstellungen von Gott und der Religion zu ver-
hüten.

küten. Ausser den in *Meusels* gelehrtem *Deutschlande* angeführten Schriften von ihm, welche er erst herausgab, als er schon zu Heidelberg war, hat er früher schon, als er noch Hofprediger zu Homburg vor der Höhe war, ein Bändchen Predigten, unter dem Titel: *Predigten der allgemeinen Erbauung gewidmet von Gottfried Christian Brünings, Frankfurt und Leipzig 1770. 8.* herausgegeben, welche einen vortheilhaften Begriff von seinen Einsichten erweckten, u. noch vieles Gute von ihm erwarten liessen.

IV. Vermischte Nachrichten.

Heidelberg. Herrn *Wedekinds* Sache ist noch nicht entschieden. Die von ihm herausgegebenen *Paar Worte über sein Buch von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechtes* sind, so viel Ursache auch jeder vernünftige, billige und vorurtheilfreye Mann zu haben glaubte, vollkommen damit zufrieden seyn zu können, von der hiesigen Juristen-Facultät per Majora nicht hinreichend

befunden worden, und der von derselben höheren Ortes darüber übergebene Bericht fiel abermal zu seinem Nachtheile aus. Eine Folge davon war ein Churfürstl. Rescript vom 9. October, vermöge dessen Herrn *Wedekind* aufgegeben wird, eine genügtuend-re, befriedigendere Erläuterung über sein Buch und die sich darin befindenden Grundsätze und Aeusserungen dem Drucke zu übergeben, sobald als möglich auf eine zweckmässige Umarbeitung und Umschaffung seines Buches zu denken, und sich in seinen Vorlesungen wohl vorzusehen, daß er dergleichen schädliche und verderbliche Grundsätze ja nicht in denselben vortrage. Zugleich erhielt der hiesige Universitätsbuchhändler *Pfähler*, der Verleger des *Wedekindschen* Buches, einen nachdrücklichen Befehl, daß dasselbe so lange verboten bleiben soll, bis Hr. *Wedekind* eine neue, von der angestellten Censur gutgeheissene, Erläuterung werde herausgegeben haben, und daß auch alsdann der Verkauf des Buches nur unter der Bedingung zugelassen seyn soll, daß mit demselben jedesmal auch jene neue Erläuterung zugleich verkauft werde.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende Grundsätze:

- 1) Es ist eine der wichtigsten Kenntnisse, von dem Geiste der Zeiten richtige Begriffe zu haben, um sich ihm, oder ihn sich harmonisch zu stimmen;
- 2) Es ist zu wünschen, daß der Geist der Zeiten auf eine bescheidene, anständige und der Erhaltung der Ruhe und Ordnung gemässe Art öffentl. bekannt gemacht werde,

haben mich bewogen, unter dem Titel:

der Genius der Zeit,

eine Monatschrift herauszugeben. Ich nenne mich als Herausgeber, um dem Publico ein Unterpfand zu ertheilen, daß das Journal nie die Ehrerbietung verletzen soll, die jedermann, Schriftsteller oder nicht, der öffentlichen Ruhe und Ordnung schuldig ist. Eben deswegen hoffe ich, daß meine Unternehmung öffentlichen Schutz und Aufnahme finden werde, da man unmöglich dabey gewinnen kann, wenn man die Wahrheit zwingen will, immer anonymisch zu erscheinen, und den Stempel der Bitterkeit zu tragen, den Zwang und Verfolgung ausdrücken.

Sollte wider meinen Willen sich etwas Anstößiges einstellen, so zeichnen sich unsere ruhmwürdigen Regierungen Europa's so sehr durch Nachsicht und Milde aus, daß auch ein Schriftsteller hierauf Ansprüche machen darf, der dem allgemeinen Besten zu dienen, gewiss nicht zu schaden sucht.

Wahrheit ist die sicherste Wache der Thronen, Wahrheit werde ich nie verletzen. Aber ich werde schweigen, wenn ich nicht mehr reden kann, ohne die Ordnung zu unterbrechen, deren Erhaltung die erste aller politischen Wahrheiten ist. Ich werde schweigen, so gefährlich mir auch ein solches Schweigen scheint; nicht für den, der schweigt, sondern für den, der das Schweigen gebietet.

Und nun bitte ich alle die Männer, deren Zutrauen und Verbindung mir so sehr schätzbar ist, und diejenigen überhaupt, die Wahrheit, Ruhe und Menschenglück lieben, mich mit Beyträgen zu unterstützen. Sie müssen meinem Unternehmen den Beyfall des Publicums sichern, den ich zu erhalten wünsche.

Florenz, den 2. Nov. 1793.

August Hennings.

Diese Monatschrift wird in meinem Verlag erscheinen, und mit Anfang des Januars das 1. Stück in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn. Für einen guten, korrekten Druck werde ich möglichst sorgen, so wie überhaupt für ein gefälliges Aeußere, obwohl äußerer Glanz und die daraus so oft entstehende Täuschung der Käufer, bey dieser Unternehmung gar nicht zum Zweck gehört. Vorerst werden wir monatlich nicht mehr als 7 bis 8 Bogen liefern, und der Preis des ganzen Jahrgangs wird 4 Rthlr. seyn.

Altona, d. 6. Nov. 1793.

Johann Friedrich Hammerich.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 126.

Sonntags den 23^{ten} November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, e. Monatsschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts; (Tübingen, Cotta 8.) 1793. Erster Jahrg. IV B. 11 H. enthält: Vergleichen; Nicanders Visite; Florianische Fabeln (von Pfeffel.); Der gute Sohn; Italienisches Theater: Von Lob und Tadel; Kleinigkeiten; zween Tage a. d. Leben Past. Birners, oder Lebensläufe in aufsteigender Linie; Phanuel; E. Wort an d. Schönen u. Nichtschönen; Apoptegmen; Epigrammen; Das muthige Mädchen; Zwetschgen - Lied; Betrachtung eines Mufelmanns über die Moden.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der schon seit einigen Jahren mit Beyfall aufgenommen:

Almanach, historischer, für den deutschen Adel und für die Freunde der Geschichte desselben von Carl Lang, ist auch für das Jahr 1794. erschienen, und enthält 1) die Fortsetzung der Lebensbeschreibung des Ritter Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand, die hier geendigt wird, 2) das Verzeichniß der Reichsritterschaftlichen Directorien, 3) eine diplomatische Geschichte des Ritterstifts Odenheim in Creichgau. An Kupfern, 12 Scenen aus Gözens Leben von Küffner; bey weitem vorzüglicher als seine bisherigen Arbeiten, zwey Medaillen von Bärenstecher, eine Abbildung einer neuerlich entdeckten eisernen Hand, von Gauer mann, und die Abbildung des alten Schlosses Hornberg, wo Göz starb, von Lang gezeichnet und geätzt, die Decke ist mit zwey schönen Allegorien geziert. Auch diesmal hat Hr. Haas in Basel für Druck und Papier mit vielem Geschmack gesorgt, so daß sich wenigstens im Aeußern dieser Almanach jedem seiner Brüder an die Seite stellen darf; der Preis ist 20 gr. Es sind auch noch einige Exemplare vom 93r Jahrgang um den nemlichen Preis zu bekommen in Heilbronn am Neckar bey dem Verfasser und bey

P. H. Guilhaumann,
Buchhändler in Frankfurt a. Mayn.

In demselben Verlag wird nächstens fertig:

Lang, C., kleine Bibliothek für junge Deutsche, 3s Bändchen, auch unter dem Titel: Frohe Abende, ein Ge-

schenk rechtschaffner Eltern, Verwandten und Lehrer für gutgelesene Söhne und Töchter mit Kupfern und Landcharten in Taschenformat; der Preis ist, wie bey den vorhergehenden Bändchen, 16 gr. sowohl der Almanach, als die kleine Bibliothek sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Von folgendem wichtigen und höchst schätzbaren Werke:

On the Nature of the Blood, Inflammation, Wounds etc.
by Dr. Hunter, in 4to.

dem Nachlaß dieses großen zu früh verstorbenen Arztes, das in der Mitte des künftigen Monats in England die Presse verlassen wird, erscheint auf künftige Mich. Messe 1794. eine deutsche Uebersetzung, die ein in diesem Theil der Heilkunde und der englischen Sprache gleichfahrner und schon rühmlichst bekannter Gelehrter beforgen wird.

Erlangen den 4ten Nov. 1793.

Waltherische Buchhandlung.

Ankündigung des Jahrganges 1794 von dem Philosophischen Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl.

Derjenige Theil des Publikums, der sich für Philosophie interessirt, hat bisher dieses Journal hiplänglich unterstützt. Es wird daher in dem kommenden Jahre fortgesetzt werden. Der Plan und Zweck desselben bleibt im Ganzen unverändert. Gemeinnützigkeit, Popularität, Unpartheilichkeit und Mäßigung sollen seine Charakterzüge ferner bleiben. Die Veränderung meines Aufenthalts hat aber eine Trennung von dem bisherigen Miterausgeber, dem Hn. Professor Snell zu Gießen, und zugleich die Wahl eines andern Verlegers nothwendig gemacht. Die Herausgabe besorge ich in dem künftigen Jahrgange allein; den Verlag hat die Akademische Buchhandlung zu Sena übernommen.

Der Herausgeber wird durch strengere Auswahl der einzurückenden Aufsätze, durch Verbindung mit mehreren guten Schriftstellern, und durch eigene Versuche, die wichtigsten moralischen, theologischen und politischen Lehren im Geiste der kritischen Philosophie abzuhandeln; der Verleger aber durch Beforgung eines guten Druckes und

durch ordentliche Verfehdung die Zufriedenheit des Publikums zu verdienen streben.

Jena den 6ten Nov. 1793.

Carl Christian Ehrhard Schmid,
Professor der Philosophie,
Diaconus und Garnisonprediger.

Von diesem Journal erscheinen wie bisher, jährlich 6 Stücke, jedes zu 9-10 Bogen, mit deutschen Lettern auf gutem Papier gedruckt. Der Pränumerationspreis ist 3 Rthlr. Sächf. oder 5 fl. 24 kr. Rheinisch, welcher bey Empfang des ersten Stückes bezahlt wird. Man kann sich an alle löbliche Postämter und Buchhandlungen deshalb wenden, die gegen die Mitte des Monats Januar 1794. das erste Stück, und dann alle zwey Monate die Fortsetzung broschirt, und für diese Bemühung den gewöhnlichen Rabatt erhalten werden. Sollten sich außerdem noch andere dem Geschäfte der Pränumerantensammlung unterziehen: so können diese, wofern sie auf 6 Exemplare zusammen unmittelbar bey der Verlagshandlung vorausbezahlen für ihre Bemühung den vierten Theil des bestimmten Preises abziehen.

Akademische Buchhandlung
zu Jena.

Der von dem würdigen Herrn Sup. M. Horver, gewöhnlich in der Michaelis- oder spätestens in der Neujahres-Messe erschienene Almanach für Prediger etc. wird diesmal, um die Kirchengeschichte vollständig liefern zu können, erst nächste Ostermesse zu haben seyn. Beyträge erwarte ich, unter meiner Adresse, binnen hier und Neujahr 94. um sie ungesäumt an die Hrn. Herausgeber des *Neuen Almanachs* zu befördern. Es sind von diesem Almanach nun 10 Bände mit Register versehen heraus à 5 Rthlr. 50 complete Exempl. habe ich bestimmt, denenjenigen, welche sich bis zur Ostermesse zuerst dazu melden, das Exempl. für einen vollwichtigen Spec. Ducaten, im Fall man sich directe an mich wendet, abzulassen.

Weissenfels, im Nov. 1793.

Fr. Severin.

Neue Verlagsbücher bey Arnolds Buchhandlung in Schneeberg.

Greiling, J. Ch. über den Endzweck der Erziehung und über den ersten Grundsatz einer Wissenschaft derselben. med. 8. Schreibpp. 10 gr.

Sechs Fündlinge mit einem Titelkupfer von Stölzel kl. 8. Schreibpp. 16 gr.

Dingelstedt, F. W. Versuch einer Anleitung zur Gruben-zimmerung und Mauerung für angehende Bergleute, mit Kupfern, gr. 4. 15 gr.

Agnese, ein idealisches Portrait in punktirter Manier von C. Fr. Stölzel gr. 8. 6 gr.

Gegenstände, bergmännische, nach der Natur 1r Hest, mit 5 ausgemalten Kupfern in gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Haas J. G. vortheilhafte Art nach der Regel de tri in allen ihren Theilen zu rechnen; nebst einer Anleitung zur Algebra für Anfänger 8. 14 gr.

Oesfeld M. G. F. kurze Erklärung des Calenders zum Gebrauch in den Schulen. 8. brochirt 1 gr. 6 pf.

Vater Wormanns Briefwechsel mit seinen Kindern, mit einer allegorischen Titelvignette in 8. 18 gr.

An nichts fehlte es bisher so sehr, als an einem guten Handbuche für den Zeichner, an einem Buche, das dem geübten Zeichner Sujets zum Nachzeichnen, dem Anfänger richtig anatomirte Skizzen von menschlichen und von thierischen Körpern, der Stickerin, dem Künstler und Handwerker geschmackvolle Dessen zu Verzierungen und dem Bilderliebhaber gute Zimmerbekleidung gewährt.

Um diesem Mangel zu begegnen habe ich mich entschlossen, ein solches

Handbuch für Zeichner.

in groß Quart und zwar Heftweise herauszugeben.

Der erste Hest davon erscheint zu Ostern 1794. gewiss und wird folgende Blätter enthalten:

1) ist ein Knabe, der einen Amor copirt, von Klengel gemahlt und von Stölzel in seiner schönen punktirten Manier gestochen,

2) ein historisches Blatt nach Oeser von Stölzel in eben dieser Manier ausgeführt,

3) eine romantische Landschaft von Veith nach eigener Phantasie entworfen, gestochen und unter seiner Aufsicht nach der Natur in Aberli's Manier colorirt,

4) eine Gruppe menschlicher Körper von Sieghard gezeichnet und von Seiffert gestochen,

5) eine skizzirte Landschaft mit Pferden etc. und

6) Dessen zu Stickereyen, Verzierungen etc. beyde von eben diesen Meistern.

Alle diese Blätter werden mit möglichsten Fleiße bearbeitet, auf das beste Schweitzer- und Holländische Papier abgedruckt; der die Kupfer erläuternde Text aber wird von einem Manne bearbeitet werden, welcher sich als Kunstkennner und als Schriftsteller längst rühmlichst bekannt gemacht hat.

Das Ganze erscheint in einem einfachen farbigen Umschlage, und zwar so, daß jeder, der die Kupfer unter Glas bringen will, solche unbeschädigt herausnehmen kann.

Da nun gewiss Niemand das kostspielige dieses Unternehmens übersehen wird, so wird es mir auch nicht verdacht werden, wenn ich mir für diesen ersten Hest 1 Rthlr. 12 gr. Conv. Geld bis zum März des künftigen Jahres vorausbezahlen lasse, zumal wenn ich mich, des geringfügigen Preises ohngachtet, hierdurch dagegen verbindlich mache: daß ich allen denen, die sich bey der Erscheinung des Werks in ihrer Erwartung betrogen sehen sollten, ihre Pränumeration franco zurücksenden werde.

Nach Verfluß dieser Zeit kostet jeder Hest 2 Rthlr. 8 gr. der zweyte Hest davon aber erscheint unter eben diesen Bedingungen zur Michaelmesse desselben Jahres.

Jeder, der sich außer den respect. Buch- und Kunsthandlungen dem Pränumerationsgeschäfte unterziehen will, erhält das zehnte Exemplar für seine Bemühung.

Schneeberg, den 30 Oct. 1793.

Arnolds Buchhandlung.

Journal auverleſener Arien für das Forte-piano und Clavier nebst Violinstimmen, aus den neuesten Opern der berühmtesten Componisten in Italien, Wien, London, Paris und Berlin. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Liebhabern.

Den Freunden der Musik ein Journal anzubieten, das sie mit den neuesten Werken italienischer, deutscher und französischer Componisten bekannt macht; der Jugend, welche noch das Forte-piano oder Clavier spielen lernt, zur Uebung immer neue und angenehme Stücke zu verschaffen; endlich Künstlern und Liebhabern Gelegenheit zu geben, ihre Talente dadurch öffentlich zu zeigen, daß sie diejenigen ihrer Arbeiten, welche das Publikum mit besonderem Beyfall aufgenommen hat, in dieses Journal einrücken lassen; dieß ist der vornehmste Zweck, den sich eine Gesellschaft von Liebhabern bey der Bekanntmachung dieses periodischen Werks vorgesetzt hat. Nur durch das Bestreben, dieses Werk nützlich und angenehm zu machen, wird sie den Beyfall Aller zu verdienen suchen, welche die Musik schätzen. Ihre Correspondenz nach Italien, Wien, Frankreich und England macht sie zu dieser Unternehmung vorzüglich fähig, und jedes ihrer Mitglieder wird sich bemühen, dieselbe zum Vortheil dieses Journals noch zweckmäßiger einzurichten, wenn anders das Publikum, wie die Gesellschaft hofft, es an Aufmunterung dazu nicht wird fehlen lassen.

Dieses Journal wird jedesmal den 1ten und 15ten des Monats zu Hamburg erscheinen; das Format wird klein Folio seyn. Jedes Heft soll aus 2 Arien bestehen, welche 8 bis 12 Seiten ausmachen. Zu den italienischen und französischen Arien wird immer die deutsche Uebersetzung in der 2ten Reihe beygefügt werden.

Die Subscription für 24 Hefte, woraus der Jahrgang dieses Journals besteht, ist 24 Mk. Das erste Heft wird im Anfang des März 1794. erscheinen, und die andern werden ununterbrochen darauf folgen.

Man subscribirt bey Pierre François Fauche (Peter Franz Fauche) Buchhändler in Hamburg, auf allen Post-ämtern jedes Orts, und bey den vornehmsten Buch- und Musikalien-Handlern. Die Bezahlung geschieht für einen ganzen Jahrgang, und zwar in 4 Terminen, nämlich von 3 Monaten zu 3 Mon.; das 1ste Quartal bey dem Empfang des ersten Hefes, das 2te bey der 7ten Nummer, das 3te bey der 13ten und das 4te bey dem Empfang des 19ten Hefes.

Diejenigen, welche dieses Werk zu besitzen wünschen, werden gebeten, sich ohne Verzug zu melden, weil die deshalb zu treffenden Maasregeln und die Kosten, welche diese Unternehmung erfordert, mit der Anzahl der Subscribenten im gehörigen Verhältniß stehen werden. Nach Verlauf des nächsten Januars wird das Abonnement für die 24 Hefte 36 Mk. betragen.

Pierre François Fauche.

(In Leipzig nehmen die Hn. *Voss et Leo* auf dieses Journal die Subscription an)

Der Herr Consistorialassessor und Archidiakonus *Cannabich* allhier hat, auf wiederholtes Bitten seiner Freunde

und vieler seiner Zuhörer, sich entschlossen, aus seinen mit Beyfall gehaltenen Predigten, über Sonn- u. Festtagevangeliën, eine Sammlung aufs ganze Jahr, zur Privatandacht, zu veranstalten und mir in Verlag zu geben; so wie ich nun diesen Auftrag angenommen habe, bin ich auch zugleich gesonnen, nach desselben Hn. Verfassers Auswahl, eine Sammlung der besten neuesten Lieder, nebst einigen von ihm hinzugefügten Gebeten, im Druck (beyde Werke aber auf Subscription) herauszugeben.

Der Subscriptionspreis, der gegen drey Alphabet starken und in 2 Theilen bestehenden Samml. von Predigten, in gr. 8. ist 1 Rthlr., und der auf die, gegen 1 Alphabet starke Samml. von Liedern nebst Gebeten, in demselben Format 4 gr. Die Subscriptionszeit dauert bis Ende Februar kommenden Jahres, und beyde Werke erscheinen, wenn hinreichende Subscribenten sich finden, zu Johann desselben Jahres. Nach Ablauf der Subscriptionszeit aber wird ein Exempl. des erstern mit 1 Rthlr. 6 gr. und des letztern Werks mit 6 gr. bezahlt. Bey dem Herrn Hofcommissair *Fiedler* in Jena, und bey dem Hn. Waisenhausprediger *Ruben* allhier, als Hauptcollecteurs, so wie bey endesgesetztem Verleger können, durch frey zu machende Briefe, dieserhalb Bestellungen gemacht werden. Wer ausserdem noch die Güte hat, Subscribenten zu sammeln, erhält das 10 Exempl. frey.

Sondershausen, den 17 Nov. 1793.

C. H. G. Rühl,
F. S. Hofbuchdr.

Bey Arnolds Buchhandlung in Schneeberg sind zu haben: *Erzgebirgische Blätter* — oder authentische Beyträge zur Kenntniß des Erzgebirges und seiner Bewohner, ersten Hefes Nummer 1. 3 Bogen stark zu 1 gr. 6 pf.

Die folgenden Nummern dieser Blätter erscheinen von nun an ununterbrochen alle 14 Tage eben so stark und zu eben diesem Preise. Auch kann man für das halbe Jahr mit 18 gr. pränumeriren.

Die erste Nummer enthält a) den Anfang einer Beschreibung des Creis amtes Schwarzenberg b) über den Obsthau im sächsischen Erzgebirge c) eine Geschichte ohne Namen und d) Vier Widersprüche. Die 2te Nummer hingegen liiert 1) die Fortsetzung der Beschreibung des Creis amtes Schwarzenberg 2) die Geschichte des Vitriolöls. 3) Ursachen des Verfalls der Braunahrung im Erzgebirge. 4) Edelmuth eines armen Bergmannes u. 5) öffentliches Freundschaftsthermometer etc.

Das vierte Stück des *Urania* von *Ewald* enthält 1) Apodiktischer Beweis der christlichen Religion von *Jung*. 2) Selbstbekenntnisse eines redlichen Zweiflers. Auszug aus Briefen von W. (wird fortgesetzt) 3) Heinrich Stillings Erzählungen; die zweyte der Rand am Abgrunde. 4) Auszüge aus Briefen interessanter Menschen. Fortsetzung. 5) Die einsame Familie auf den Cevennen. 6) Erkennbarkeit des Vaters im Sohne, von *Lavater*. 7) Beschreibung, ein Gedicht von *Bouterwek*. 8) Quellenlied, von *Demselben*. 9) Die Revolutionen, von dem Herausgeber

geber. 10) Die Nahrungsmittel von S. v. D. 11) Die Sinne und der Sinn, ein dramatischer Dialog von demselben.

Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser, herausgegeben von Karl Friedrich Klifching.

Unter diesem Titel wird zu Ostern 1794. in meinem Verlage ein Werkchen erscheinen, das als der 5te Theil des psychologischen Romans: *Anton Reiser* angesehen werden kann. Der Verfasser, der während der zehn letzten Lebensjahre des Herrn Hofrath Moritz seines vertrauten Umgangs genoss, wünscht nicht nur, dadurch seinem verwigten Freunde ein kleines Denkmal zu setzen, sondern auch einen Beytrag zur Charakterschilderung dieses vorzüglichen Kopfes zu liefern, um den die deutsche Litteratur noch lange trauern wird. Subscription nehme ich nicht darauf an; wem es aber gefällig ist, bey mir oder an die ihm nächstgelegene Buchhandlung Exemplare zu bestellen, erhält die besten Kupferabdrücke von Moritz vortreflich getroffenem Bildniß nebst der Vignette von Herrn Haas.

W. Vieweg
Buchhändler.

Ferner ist bey Unterschriebenen herausgekommen:
Joh. Gottl. Walter von der Einfügung und der Durchkreuzung der Sehnerven. Mit 1 Kupf. gr. 8. 794. 10gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

In der akademischen Buchhandlung zu Jena ist um den heruntergesetzten Preis zu 6 Friedrichsd'or zu haben:
A. F. Happe botanica pharmaceutica exhibens plantas officinales quarum nomina in dispensatorio brandenburgico recententur cum iconibus, ab auctore aere incisus et vivo colore expressis: adjectis nominibus tam pharmaceuticis quam e systemate Linnaei depromptis. 26 Fasc. Tab. 1 bis 185. Text Pag. 1 bis 80.

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte jemand die Piece: *Memoire sur les moyens de corriger les malfaiteurs* — a Gent. 1775. 4. besitzen, so würde derselbe, wenn er sie an mich verkaufen, oder mir auf 14 Tage leihen, oder eine Copie davon gegen Erstattung der deshalb gehaltenen Unkosten wollte zukommen lassen, mich ungemein verbinden. — Auch mit folgenden Schriften würde mir sehr gedient seyn, wenn ich sie bekommen könnte: *Simonis diss. de ergasteriis*. Jenae 1670. *Petrus a Scavin de ergastulis*. Aboae. 1732. *Mencken — Scherz — Reinhard de ergastulis*. *Mantzel de operis publicis*. Rostock 1754. —

Wagnitz,
Prediger in Halle.

V. Vermischte Anzeigen.

Danksagung.

Ich finde in dem Buche: *Darstellung handelnder Menschen und ihrer Schicksale*, von Friedrich Wüchler meine

Verheurathungsgeschichte — die für ein größeres Publikum wegen ihrer Seltsamkeit allerdings von Interesse seyn muß — so schmeichelhaft für mich und meine Frau erzählt, daß ich dem Herrn Verfasser dafür öffentlich ein Compliment machen, so wie überhaupt für sein ganzes Buch, das mit so viel wahren und warmem Gefühl für die Sittlichkeit geschrieben und für die Lefewelt ein nützliches und angenehmes Geschenk ist, vorzüglich aber wegen des Ausgangs der ersten Erzählung, die wohl kein Mensch ohne tiefe Rührung lesen kann, wozu freylich auch die gutgewählte Idee zu einem schön gearbeiteten Kupfer viel beyträgt, meinen besten Dank abtatten muß.

Der Justizrath K....
zu M. im M.

VI. Erklärung.

Der Rec. meiner Anticr. in Pl. in d. A. D. B. CXI B. 2 St. will sich wegen einiger groben Fehler, die ich ihm im IBl. d. A. L. Z. d. J. N. 8. S. 63. gezeigt habe, im 2 St. d. 5 B. d. N. A. D. B. N. 40. S. 343. vertheidigen. 1) *אֵלִים* u. *עֲלִים* sollen nicht ein u. dasselbe bedeuten (wovon ihn doch *Eichhorn* in *Sin. Lex.* S. 1204. das Gegentheil lehren kann); weil nach *Schultens Gr. der Canon*, *literae vnus organi f. i. f. p. cum grano salis* anzuwenden sey. Allein so kann auch *avena* u. *navena*, *Hafer* u. *Hafer* verschiedenes bedeuten. 2) Das *Chateph Pathach* soll nicht statt eines quieszirenden *Scheva* stehen, weil für das von *Schultens* angeführte *קָלֶלֶת* einige Bibeln *קָלֶלֶת* haben. Allein, was sagt er zu *צָרָה* Gen. 21. 6. *שָׂרָה* Gen. 30. 36. *רָבֹבָה* Num. 10. 36. *תָּרַלָה* Pl. 73. 9. u. m.? Was R. 3) über *בָּדָד* u. 4) *וַיִּצְרָה* wider mich anführt, übergehe ich, weil in meiner Antikr. in d. A. L. Z. auch keine Sylbe hiervon vorkommt. R. sieht wie ein *Andabate*!

Stange.

VII. Antikritik.

des Präf. v. *Kotzebue*, gegen eine Menge Recensionen in der Allg. Literatur-Zeitung und in der allgemeinen deutschen Bibliothek.

*Sunt quidam, qui me dicunt non esse poetam,
Sed, qui me vendit, bibliopola putat.*

Mart. Lib. 14.

Dites moi, je vous prie, mon cher Oncle, quels sont les ennemis les plus implacables, les plus bas, les plus lâches dans la littérature, et les plus capables de nuire?

Le bon Abbé Bazin me répondit en soupirant: mon neveu, après les théologiens les chiens les plus acharnés à suivre leur proie sont les *folliculaires*; et après les *folliculaires* marchent les faiseurs de Cabale au théâtre.

Défense de mon Oncle par Voltaire.

La plus grande faute est de s'ériger en juge d'un art qu'en ne connoit pas, et de dire avec hardiesse, que ce qui a plu dans Paris et dans l'ancienne Rome, n'a pas dû plaire.

Le Préfervatif par Voltaire.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 127.

Mittwochs den 27^{ten} November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Hr. Dr. u. Prof. *Fischer* zu Leipzig ist als ordentl. Prof. der Zergliederungs- und Wundarzneywiss. nach Kiel berufen, als wohin er bereits abgegangen ist. Sein angefangenes Nervenwerk ist zwar dadurch auf einige Monate ins Stocken gerathen, aber im Ganzen genommen, wird es nunmehr früher vollendet werden, als es in Leipzig hätte geschehen können. Vor seinem Abgange ist er noch zum Mitglied der freyen kaiserl. ökonomischen Gesellschaft zu Petersburg, und zum Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Jena auf- und angenommen worden.

Der berühmte deutsche Musiker, Hr. *Häfler* a. Erfurt, kam im vorigen Jahre aus England nach Rußland: sein großes Talent, und seine Kunst erwarben ihm überall den verdienstlichsten Beyfall, und jetzt ist er bey des Großfürsten Kayserl. Hoheit, als Kammermusikus, mit einem Gehalt von 1000 Rbl. angestellt.

Der bisherige Adjunct der philosophischen Facultät zu Jena, Hr. M. *Friedrich Immanuel Niethammer* ist zum außerordentlichen Professor der Philosophie daselbst ernannt worden.

II. Bücherverbote.

In Rußland ist seit einiger Zeit die Einführung aller in Frankreich gedruckten, oder dort erscheinenden, Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, so wie überhaupt aller französischen Waaren, sogar die Privatcorrespondenz mit Frankreich, auf das strengste unterfagt worden. Im vorigen Jahre schon bekamen die Zollämter den Befehl, keine Kupferstiche, Dosen, u. d. gl. mit der Vorstellung französischer Szenen in das Reich einzulassen. Nachher wurde die Einführung solcher Schriften, die auf die französische Revolution einigen Bezug haben, verboten. Aber dieses Verbot zeichnete sich vor andern ähnlichen, auf eine vortheilhafte Weise aus. Die bey den Zollämtern deshalb angestellten Censuren, hatten von dem Grafen Woronzow, dem damaligen Director des Zollwesens, die ihm zu großer Ehre gereichende Anweisung erhalten, nur allein dafür zu sorgen, daß Schriften dieser Art nicht in den Buchläden zum öffentlichen Verkauf ausgestellt würden; dagegen es jedem Privatmanne, und jedem Freunde der Literatur unbenommen bleiben müßte, sich solche Bücher kommen zu lassen. Ob man jetzt in Ansehung französischer Werke eben so verfahren werde, wird die Zeit lehren.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Annalen der Braunschweig-Lüneburg. Churlande, (Zelle, b. d. Exped. u. Hannover b. Helwing, 8.) VII. J. 1793. 3. St. (S. 339-512) welcher d. stehenden Artikel v. d. Mon. *Jun. Febr. u. März* 1793. enthält: I. Inhalt d. allgem. u. Special. Verordn., welche in d. Mon. May b. Oct. 1792. in den Braunsch.-Lüneburg. Churlanden publicirt sind. II. Einige Bemerkungen üb. Meyerverfassung, deren Abänderung u. mögl. Verbesserung. III. Apologet. Nachtrag z. dem in 12. u. 13. St. des n. Hannöverschen Magazins v. J. 1791. eingerückten Aufsatz. IV. Nachr. v. d. Reformation im Kio-

ster Lüne: so v. e. papistischen Jungfrau ehemals aufgesetzt. V. Einheim. Literatur-Producte v. J. 1792. VI. Regulativ wegen Incorporirung d. Schauenburg. Stücke mit d. Calenberg. Landschaft, v. 26. Sept. VII. Testament weiland Herz. Chr. Ludwig z. Zelle, nebst Anlagen. VIII. Fernere Anzeige von dem Bestande des öffentl. Armen- und Arbeitshauses in Zelle. IX. Neueste Verhandl. d. Policeycollegiums am Harze. X. Bergbau (Quarzfischl. Reminisc. 1793.). XI. Verz. d. Geb., Gest. u. Copul. einiger Städte, Aemter u. Gerichte d. Landes, 1792. XII. Miscellaneen. 1) Sendung e. hannov. Hülfarmee wider die Franzosen. 2) Nachtr. z. d. topogr. statist. Beschr. d. Amtes Scharnebeck (6) M

beck im Lüneburg. 3) Zugabe zu d. im 3n St. d. 6. Jahrg. enthaltenen Befchr. d. Gerichts u. Fleckens Lehe. 4) Nachr. v. d. Fortgange d. Industriefchule zu Scharnebeck, im F. Lüneburg. 5) Auszug a. einigen alten Rechnungen d. Kirche zu Düderode u. Kapelle zu Oldenrode, Gerichts Oldershausen, von d. Fruchtpreisen a. d. 16. u. 17. Jahrh. XIII. Preistabelle d. nothwend. Lebensmittel in d. verschied. Gegenden d. hannövr. Churlande, v. Jan. Febr. u. März 1793. XIV-XVI. Beförd. u. Avancements, Heurathen u. Todesfälle von dens. Mon.

4s St. (S. 513 — 718) welches d. stehenden Artikel v. d. Mon. April, May, Jun. 1793. enthält: I. Inhalt d. allgem. u. Spec. -Verordnungen, welche in d. Mon. Oct. Nov. u. Dec. 1792. in d. Braunsch. Lüneb. Churl. publ. sind. II. Anmerk. zur Geschichte d. Calenberg. Landschaft währ. ihrer Vereinig. m. den Lüneburg. Landständen. III. Von d. phys. Beschaffenh. d. Herzogth. Bremen u. Verden. IV. Topographie u. Geschichte d. adel. Fräuleinklosters Lüne im F. Lüneburg. V. Bergbau (Quartalschl. Trin. 1793.). VI. Verz. d. Studirenden in Göttingen, Ostern, 1793. VII. VIII. General-Translunt aller Geb., Confirm., Copul. u. Gest. in d. Herzogth. Bremen u. Verden, v. 1. Jan. 1791. b. dahin 1792., u. vom 1. Jan. 1792. b. dahin 1793. IX. Preistab. d. nothwend. Lebensmittel in d. verschied. Provinzen d. Hannövr. Churlande, vom April, May u. Jun. 1793. X-XII. Beförd. u. Avancements, Heurathen u. Todesfälle von denselben Monaten.

Lausitzische Monatschrift, (Görlitz, Fickelscheer. 8.) 1793. März 3s St. (S. 129 — 192) enthält: 1. Ueb. d. Volksvermehrung in d. freyen Erb- u. Standesherrschaft Muskau in der OL. u. üb. d. Volksmenge in Rücksicht ihres Flächeninhalts. Von Hn. Superint. Vogel in Muskau, (Befchl.) 2. Nachr. von Forst u. Pforten, zur Bericht. d. Erdbeschreibung der Sächs. Lande, des Hn. Prof. Leonhardt. 3. Denkschrift auf Hn. K. Glo. Just, gewes. Bürgermeister in Zittau. 4. Chronik Lausitz. Angelegenheiten. April 4s St. (S. 193 — 256) 1. Beschreibung einiger zu Görlitz i. J. 1790. gefund. Alterthümer, v. Hn. Schulkollegen Hortschansky. 2. Denkschrift auf Hn. K. A. G. von Schachmann, auf Königshain u. Oberlinda, v. Hn. P. Schmidt. 3. Nachr. von e. sonderb. Wirkung des Sturmes zu Meßersdorf am 12. März 1793. v. Hn. v. Gersdorf; in. 1 K. 4. Er ist! Gedicht vom Hn. Domhn. u. Landes Aelt. Noßitz u. Senkendorf. 5. Erwas üb. d. i. J. 1792. durch Raupen verursachten Schaden in d. Görlitzer Heide; v. Hn. Kämmerer-Verwalter Rischke in Görlitz. 6. Chronik Lausitz. Angelegenheiten. 7. An Adollinsens Genias. May 5s St. (S. 257 — 326) 1. Denkschrift auf Hn. K. A. G. v. Schachmann. (Befchl.) 2. Von d. Verbindung d. Sechsstädte; v. Hn. Senat. Köning in Budissin. 3. Erwas z. Andenken des seh. D. Morus; v. Hn. Konr. M. Schwarz in Görlitz. 4. Chronik Lausitz. Angeleg. Junius 6s St. (S. 321 — 384) enthält: 1. Von d. Verbindung d. Sechsstädte (Fortf.). 2. Denkschrift auf Hn. A. G. Spangenberg, Bischof d. evangel. Brüderunität. (eingef.) 3. Kurze Nachr. üb. Pulsnitz, v. Hn. Rekt. Richter das. (eingef.) 4. Erinnerung gegen e. Nachr. in Hn. D. Pefcheks Lausitz. Monatschrift, die Verpachtung d. Gräfl. Riakourischen Güter

betr. (eingef.) 5. Chronik Lausitz. Angeleg. 6. Freundschaft. e. Gedicht. Julius 7s St. (S. 1 — 64). 1. Von d. Verbindung d. Sechsstädte (Befchl.) 2. Denkschr. auf Hn. Bischof Spangenberg (Fortf.). 3. Nachr. von d. 1793. bey Reutnitz in d. O. L. entdeckten Brakteaten; v. Hn. Senat. Neumann. 4. Vom Indigenate in d. O. L. 5. Chronik Lausitz. Angelegenh. 6. Gedichte. August 8s St. (S. 65 — 128). 1. Anzeige z. Besten d. Landschulen, v. Hn. Konr. M. Schwarz in Görlitz, in Auftrag d. Gesellschaft. 2. Denkschr. auf Hn. Bisch. Spangenberg, (Befchl.) 3. Versuche mit verschied. Sämereyen. 4. Chronik Lausitz. Angelegenh. September 9s St. (S. 129 — 192). 1. Nachr. von d. in Friedersdorf b. Neufalz bestehend. öffentl. Anstalt zu Verforgung d. einheim. Armen; v. Hn. Sigm. Gf. Köppling, O. A. Advok. in Budissin. 2. Kurzgefaßte Nachr. von dem, für die kathol. Oberlausiz. Jugend, gestifteten St. Peters Seminarium in d. Residenzstadt Prag, v. Hn. Gf. J. Dlabacz. 3. Ueb. d. Bauzner Backwerk, vom Hn. O. C. R. Böttiger in Weimar. 4. Denkschrift auf Hn. Ch. Sm. Schmidt, Pastor in Königshain. 5. Chronik Lausitz. Angelegenh. 6. Gedichte.

Magazin zur nähern Kenntniß der physischen u. politischen Zustandes von Europa u. dessen auswärtigen Kolonien, herausg. von F. Lp. Brunn, (Berlin, Kgl. preuss. akadem. Kunst- u. Buchhandl. 8.) II. B. 3s St. 1793. (S. 401 — 568) enthält: I. Kais. Russ. Edict, die in Rußland etablirten Franzosen betr., so wie es dem Senate zugefertigt worden ist. II. Universale, erlassen von den General-Conföderation d. beyden frey vereinigten Nationen an d. Conföderationen der Woiwodschaften, so wie an die Jurisdikt. d. Marschälle, in Bezug auf d. Erhaltung der öffentl. Ruhe. III. Adresse d. General-Conföderation d. beyden freyen u. verein. Nationen an d. poln. Nation. IV. Abriss d. neuen Constitution von Polen. V. Declaration St. Maj. d. Königs v. Preußen, die Besetzung d. Stadt u. d. Gebiets von Danzig betr. VI. Levesgue üb. Rom u. d. Kirchenstaat. (Beschlufs) VII. Churf. kölnische Werbeverordnung. VIII. Churfürstl. pfälzbejer. Bekanntmachung, d. Anlegung e. Schlachthauses betr. IX. Berichtigung. X. Kurze Vergleich. d. Grösse, d. Bevölkerung, d. Auflagen u. d. Reichthums Englands u. Frankreichs. XI. 2 H. Cassische Verordnungen. XII. Bekanntmachung d. Magistrats zu Frankfurt am M., die Schmähschriften gegen d. franz. Nation betr. XIII. Erklärung d. Danziger Magistrats an d. Bürger u. Einwohner d. Stadt wegen d. beschlossenen Unterwerfung unt. d. Kgl. preuss. Scepter. XIV. Kgl. preuss. Patent an d. fernst. Stände u. Einwohner d. bisherigen Poln. Woiwodschaften Posen, Gnesen, Kalisch, Sierradien etc. nach Maassgabe des Gränzzuges, Ingl. d. Städte Danzig u. Thorn. XV. Abriss des gegenwärt. polit. Zustandes der Insel Corsika, vom Bürger Volney. XVI. Auszug a. d. Adresse d. republikan. Gesellschaft in Toulon an d. Nationalconvent, den General Paoli u. d. jetzigen Zustand v. Corsika betr. XVII. Instruction für d. etc. Gouverneurs d. hiesigen königl. Cadetenkorps. XVIII. Fürstbischöf. Bamberg. u. Würzburg. militärische Verordnung. XIX. Bemerk. üb. England, bes. üb. London, von e. Deutschen, der sich e. Zeit in England aufgehalten hat.

III. B. 1s St. (S. 1 — 82) enthält: I. Fernere Actenstücke z. Geschichte d. k. preuss. u. kaiserl. russ. Besitznehmung e. Theiles von Polen. II. Generalbilanz u. fumar. Etat d. öffentl. Einnahme u. Ausgabe d. Rep. Genf für d. J. 1791. III. Einiges z. Erklär. vorstehender Generalbilanz. IV. Ausschreiben des reg. Bischofs u. Fürsten von Hildesheim an seine Unterthanen. V. K. k. fächs. Mandat wegen Qualification junger Leute zu künftiger Dienstleistung. VI. Rede d. Grafen *Mozozinsky*, gehalten in d. Sitzung d. poln. Reichstages vom 10. April 1790. VII. Reichsversuchanten d. d. Regensburg d. 14. Jan. 1793, d. auf d. Universitäten u. Akad. sich verbreitenden geheimen Ordensverbindungen betr.; nebst e. Stelle u. d. Promemoria d. schwed. vorpomm. Legationssekretärs, welche auf eben d. Gegenstand Bezug hat. VIII. Anzeige der Fabriken u. d. Mineralreiche im Filtch. Baiern u. J. 1792. ihrer Produkte, deren Werths u. Absatzes. IX. Anekdote v. d. Pseudopatrioten *Suchorzewsky*, Landboten von Kalisz. X. Nachr. von d. Errichtung e. Prediger- u. Schullehrer-Seminariums in d. fürstl. reuss. Landen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Eine Gesellschaft von Gelehrten hat sich entschlossen, eine *Literaturzeitung für alle Dänischen Staaten*, herauszugeben, die eine kurze, durchaus vollständige Uebersicht, der gesammten Literatur derselben, — und zwar so frühzeitig, als möglich, liefern wird. Zu dem Ende sollen alle Schriften, welche in Dänischer, Deutscher, oder irgend einer anderen Sprache, in den gesammten Dänischen Staaten erscheinen, oder von Dänischen Unterthanen auswärts herausgegeben werden, so, wie auch auswärtige, die Dänischen Staaten betreffende Werke, kürzlich beurtheilt werden. Zwey und funfzig Nummern machen einen Band aus, welches mit einem Titel und doppelten Register versehen wird. In Kopenhagen, Odense, Kiel, Schleswig, Glückstadt, Altona und Hamburg, erhalten die Interessenten für 7 Mk. 8 S. Schlesw. H. l. l. Konv., welche halbjährig gegen Quittung des Redacteurs bezahlt werden. Die Nummern wöchentlich postfrey; an andern Oertern, in den Königl. Dänischen Staaten werden die Interessenten für die Versendung selbst Sorge tragen, die ihnen ihre Exemplare an dem von ihnen selbst gewählten Orte, unter den von ihnen selbst gewählten Orte, unter den vorgenannten 7 Städten, postfrey geliefert werden sollen. In den Messen wird diese Zeitung, in der Preussischen Buchhandlung für 3 Thlr. in Gold zu haben seyn. Auf den löblichen Postämtern wird bis zu Ende dieses Jahres Subscription angenommen.

Copenhagen, im Nov. 1793.

Der Redacteur.

Wir haben zwar bey den von uns vor kurzem angekündigten *Anatomischen Tafeln zur Beförderung der Kenntniß des menschlichen Körpers* vom Hn. Hrn. Loder zu Jena, weder Pränumeration noch Subscription verlangt; allein da

sich seitdem schon mehrere Liebhaber bey uns dazu gemeldet, und ausdrücklich zu *subscribiren* verlangen, um dadurch der ersten Abdrücke der Platten sicher zu seyn, weil bey einem anatomischen Werke sehr viel auf gute u. schnelle Abdrücke ankommt: so wollen wir recht gerne den Wunsch der Liebhaber erfüllen, und sie nach dem *Dato*, wie sie sich bey uns melden, als *Subscribern* einzeichnen, u. ihnen nach dieser Ordnung die erste Lieferung in künftiger Ostermesse, und so fort die übrigen abliefern. Wir ersuchen daher alle Buch- und Kunsthandlungen, uns von Monat zu Monat bis zur Ostermesse, die bey ihnen eingegangenen Herren *Subscribern*, und ob dieselben *lateinischen* oder *deutschen Text* verlangen, gefälligst zu melden, damit wir sie nach dieser Ordnung eintragen können.

Weimar, d. 12. Nov. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Ankündigung eines Taschenbuchs für Brunnen- und Bädergäste für Jahr 1794.

Fast alle Classen der lesenden Welt hat man bereit mit kleinen Taschenbüchern versorgt, in welchen die wissenschaftlichen Gegenstände in gedrängter Kürze abgehandelt, und die mannigfaltigsten Beyträge zur angenehmen Unterhaltung geliefert werden. Man hat in dieser Hinsicht auf Prediger, Aerzte, Juristen, Officiere, Freymäurer, Künstler, Fabrikanten, Kaufleute, Reisende, Freunde des geselligen Vergnügens, der Geschichte, des Jagd- und Forstwesens u. s. w. besonders Bedacht genommen, aber — was wirklich zu verwundern ist — die zahlreiche Classe solcher Personen, welcher einen Theil des Sommers in den Bädern verlebt, und dafelbst gewiss oft auf einsamen Promenaden ein bequemes Taschenbuch zur Belehrung über Brunnen- und Bädergebrauch wünscht, hat man bisher vergessen. Es haben sich daher einige verdienstvolle und bereits als Schriftsteller rühmlich bekannte Aerzte entschlossen, diese Lücke für den Sommer 1794. auszufüllen, und in unserm Verlage ein neues Büchlein erscheinen zu lassen, welches für Personen beyderley Geschlechts bestimmt seyn soll, welche entweder ihrer Gesundheit oder ihres Vergnügens wegen zu irgend einer mineralischen Quelle zu reisen beabsichtigen haben. Man wird in diesem Werkchen die Naturgeschichte der Mineralwässer; die Mittel, ihren verschiedenen Gehalt nach den Grundsätzen der neuern Scheidekunst zu bestimmen, die vor, während und nach ihrem sowohl äußerlichen, als innerlichen Gebrauche zu beobachtenden Regeln kurz und allgemein falschlich abhandeln, und eine allgemeine Uebersicht der vornehmsten Mineralwässer Deutschlands; Beschreibung von einigen berühmten Bädern z. B. Karlsbad, Pyrmont u. s. w., eine Liste der vorzüglichsten Brunnenärzte u. s. f. mittheilen. Ueber dieses sollen die Reiserouten nach den vornehmsten Bädern von den Hauptstädten Deutschlands aus, angegeben, und auf einer Charte von Deutschland die mehrsten Mineralquellen dieses Landes nicht bloß angeführt, sondern auch ihr Gehalt, ob sie in neuern Zeiten untersucht worden sind, durch schnelle Zeichen angedeutet werden. Durch Hinzufügung einiger Brunnenlieder etc. wird man auch für die Unterhaltung und Beförderung des Vergnügens in geselligen Zirkeln, und

und durch schöne Kupfer, worunter immer einige malerische Ansichten von berühmten Brunnen- und Badeorten seyn werden, für die Verzierung dieses nützlichen Werkchens sorgen, das übrigens Format und Stärke mit dem in unsern Verlage erscheinenden so beliebten Taschenbuche zum gefelligen Vergnügen gemein haben wird. Dieses Taschenbuch, auf dessen gefälliges Aeußere wir alle mögliche Sorgfalt wenden werden, wird im Monat April künftigen Jahres fertig, und alsdann in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Leipzig, im Nov. 1793.

Voss u. Leo.

Schulprogrammen pflegen zwar in der Regel nicht für das große Publicum zu gehören; doch glaube ich, die diesmalige Einladungsschrift zu dem Herbstexamen unserer Berlinischen Handlungsschule für eine Ausnahme von jener Regel gelten lassen zu dürfen, unter andern wegen einer neuen *Charte von Europa*, auf welcher der größte Theil des Inhalts dieser kleinen Schrift sich bezieht, und welche außer verschiedenen andern Eigenschaften, wodurch sie für den Jugendunterricht vielleicht etwas brauchbarer wird, als manche ihrer Schwestern — auch die Eigenschaft hat, daß sie, neben den übrigen Europäischen Reichen u. Staaten zugleich auch zwey im Europäischen Staatenstystem ganz vorzüglich merkwürdige Hauptmonarchien, deren bequeme Uebersicht man aber auf allen, mir bekannt gewordenen Charten von Europa, vermißt, (ich meyne den Preussischen u. Oestreichischen Staat) vermittelt einer neuen Illuminationsmethode, ausdrücklich mit vorstellt, und zwar nach der neuesten Gestalt und Vergrößerung, die Ersterer seit kurzem, durch die zweyte Theilung von Polen erhalten hat. Da ich auch unter einem beständigen Gedränge von Geschäften, es bisher immer versäumt, oder, wenn man will, es gewissermaßen vernachlässigt habe, unsere schon seit dritthalb Jahren vorhandene, und nun im besten Flor befindliche Berlinische Handlungsschule, mit dem auswärtigen Publico, in nähere Bekanntschaft zu bringen: so kann gedachte Schrift, deren Inhalt auch diesem Zwecke gemäß eingerichtet ist, zugleich dazu dienen, das auf solche Weise versäumte itzt noch nachzuholen.

Berlin, den 1. October 1793.

Fried. M. F. Schulze,
Stifter u. Vorsteher der Berlinischen
Handlungsschule.

Vorerwähnte *Neue Charte von Europa*, nebst der Schrift: *Ein paar Worte über Geographie und geograph. Lehrmethode etc.* 8. ist in meiner Handlung für 10 gr. zu haben. Denjenigen, die solche in Menge gebrauchen sollten, und sich in frankirten Briefen an mich zu wenden belieben, verwillige ich einen billigen Rabatt.

Fried. Franke,
Buchhändler in Berlin.

Zum Gedächtniß meines unvergeßlichen Freundes und Bruders, des vor einigen Monaten verstorbenen Predigers

zu Berdeleben bey Magdeburg, Herrn *Georg Wilhelm Sucro*, und zum Troste für seine lieben Zurückgebliebenen, wünsche ich eine kleine Sammlung aus seinen hinterlassenen, mit möglichster Sorgfalt gearbeiteten, Predigten, herausgeben zu können. Die große Zahl derer, die in und außer seiner Vaterstadt Ihn kannten und schätzten, und zum Theil den redlichsten Freund an Ihm hatten und liebten — läßt mich nicht ohne Grund hoffen, daß viele ein solches *Denkmal seines Geistes und Herzens*, welches Ihm die Freundschaft setzet, in Händen zu haben wünschen, um es zum lebenslangen Andenken des edlen, trefflichen Mannes, der den Seinen und seiner Gemeinde so früh entnommen ward, aufzubewahren. Ich denke, diesen Nachlaß des guten Seligen, denen, die Ihn lieben, dadurch noch interessanter zu machen, wenn ich demselben die Lebensbeschreibung des Truhvollendeten voransetze. Eh' ich indeß nicht weiß, auf wie viel Abtatz sicher gerechnet werden könne, darf ich die Herren Verleger, *Franzen und Grosse in Stendal*, nicht mit dem Abdruck des Manuscripts behelligen; bitte daher die sammtlichen Freunde, Verrauten und Bekannten meines lieben Sucro, und alle, die von Ihm noch nach seinem Tode andächtig unterhalten zu werden wünschen, mich, sobald es seyn kann, wenigstens noch vor *Weihnachten*, unter meiner eigenen oder der Verlagshandlung Adresse, mit Ihren Namen und Wohnorten, zu Anfertigung einer *Subscriptionliste*, die dem kleinen Werke vorgedruckt werden soll, bekannt zu machen. Der Preis wird so billig als möglich angesetzt werden, läßt sich aber vor Endigung des Drucks und Berechnung der Auflage nicht bestimmen. Folgende Herren haben gewiß, auch ohne in Privatbriefen dazu bittlich aufgefordert zu seyn, für meinen seligen Freund und mich die Güte und Freundschaft, in dem Bezirke Ihrer Wohnorte *Subscribenten zu sammeln*, und sie mir, sobald es nur seyn kann, geneigt zukommen zu lassen.

Für Altona und Pinneberg Hr. Pr. *Wolfrath*. In Berlin Hr. Hofprediger *Stofch* — Hr. Buchhändler *Voss* — Hr. *Sander* — Hr. Cand. *Morot*. In Bernburg Hr. Pred. *Cautius*. In Bojanow Hr. General-Consenior *Kaulfuß*. Für Cöthen Hr. Hofprediger *Meyer* zu *Blendorf*, u. Hr. Buchhändler *Aue* in Cöthen. In Dessau Hr. Prediger *Waltherr*. In Dresden Hr. Prediger *Paldamus*. In Frauenstein, unweit Dresden, Hr. Pred. *v. Aderkas*. In Gotha Hr. Generalsuperintendent *Löffler* u. Hr. Oberhofprediger *Schäffer*. In Halberstadt Hr. Rector *Fischer* und Hr. Criminalrath *Mohlmann*. In Halle Hr. Consistorialrath *Niemeyer* u. Hr. Prediger *Wagnitz*. In Hamburg Hr. Hauptpastor *Berkhan* und Hr. Hauptpastor *Wißording*. In Jena die Hrn. Professoren *Paulus* und *Voigt*. In Lüneburg Hr. Subsenior *Laatz*. In Magdeburg die Herren Consistorialräthe *Funk* u. *Schewe*, die Herren Prediger *Ribbeck* und *Treuding*, Hr. Hofrath *v. Köpken*, Hr. Collaborator *Scheller* an der Domschule, und Hr. Candidat *Hunstein*. In Rathenow Hr. Inspector und Oberprediger *Schultze*. In Xanten Hr. Pred. *Triesch*. In Zerbst Hr. Consistorialrath *Sintenis*. In Züllichau Hr. Inspector und Pastor *Herzlieb*.

Tangermünde in der Altmark, d. 3. Oct. 1793.

G. A. L. Hanstein,
Diakonus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 128.

Mittwochs den 27^{ten} November 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Hannover. Ein angesehener jüdischer Banquier alhier, der Kammer-Agent Hr. *Meyer Michael David*, hat vor einigen Jahren ein Kapital von *Hunderttausend* Gulden ewig unaufkündbar beym Könige von Dänemark placirt, von dessen Revenuen nach seinem Ableben die milden Stiftungen fortwährend unterhalten werden sollen, denen er jetzt noch selbst mit dem größten Eifer und großem Kostenaufwand vorsteht. Am meisten zeichnet sich daran er ein von Königl. Regierung genehmigtes Erziehungs-Institut aus. Der wohlthätige Stifter hat in der hiesigen Neustadt ein zweckmäßiges, schönes Haus erbaut, worin 5 Judenkneben bey ihrem Hauptlehrer wohnen. Diese werden frey ernährt, erzogen, gekleidet und unterrichtet. Wenn einer von ihnen austritt, wird ein anderer an seine Stelle angenommen. Um den Trieb zum Handel, der den Juden so oft vorgeworfen wird — so viel es ein einzelner Mann vermag — zu hemmen, ist die Einrichtung getroffen, daß von diesen Zöglingen keiner zum Handel, sondern alle (bis auf diejenigen, welche große Anlagen zu höhern Wissenschaften äußern und sich ihnen widmen wollen) zu Handwerken angehalten werden. Sieben Jahre muß jedes Kind im Institute bleiben. In dieser Zeit wird es in verschiedenen Klassen in der jüdischen Religion, im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der Geschichte, Geogra-

phie, im Französischen und Hebraeischen (mit Ausschluss des Thalmuds) unterrichtet. Ein Knabe, der schon ziemlich erwachsen ins Institut trat, ist seit einem Jahre bey einem hiesigen christlichen Meister in der Lehre, der sehr mit ihm zufrieden ist. Der würdige Greis, der dieses Institut, — aus dem einst unendlich viel Gutes für seine Nation entstehen muß, — unter seinen Augen aufblühen sieht, sorgt noch beständig für dessen Vervollkommenung, und jeder Menschenfreund wird es ihm gerne gönnen, daß er auch dessen Früchte erblicke. Daß der edle Stifter auch nach seinen Kräften für christliche Arme gesorgt habe, läßt sich schon aus seiner aufgeklärten Denkungsart voraussetzen. Da aber für diese schon hinlängliche Erziehungsanstalten vorhanden, die nicht verbessert, sondern nur unterstützt zu werden brauchen: so hat er für gut gefunden, ohne weitere Einwirkung zu verlangen, einem solchen bereits vorhandenen Institute eine ansehnliche jährliche Revenue zu bestimmen.

II. Vermischte Nachrichten.

Der Hr. Professor *Wichelhausen*, Collegien-Affessor und Arzt beym kaiserlichen Cabinet in Petersburg, hat seinen Abschied genommen, und stellt eine Gesundheitsreise nach Italien an.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Frankens Stiftungen. Eine Zeitschrift zum Besten verlassener Kinder. Herausgegeben von *J. C. Schulze, G. C. Knapp* und *A. H. Niemeyer*. 1ten Bandes 4tes Stück, enthält außer einer Zuschrift *An die Leser, die Fortsetzung dieser Zeitschrift betreffend*, worinn um Entsendung der Pränumeration auf den 2ten Band gebeten wird. — 1) Die Fortsetzung der allgemeinen chronologischen Uebersicht des Lebens und der Stiftungen Frankens, diesmal vom J. 1705. — 1707. von *Niemeyer*. — 2) Eine Nach-

richt von der anfänglichen und jetzigen Verfassung der lateinischen Schule des *W. H.* von *Schultze*. 3) Auszüge aus Briefen und 4) das Verzeichniß der Wohlthaten und Pränumerationen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *A. L. Reinicke* in Leipzig erscheint nächstens von folgendem, interessanten, statistischen Werke: *Résultats du commerce extérieur de la République française pendant le premier semestre 1792*. Fol. Paris. 1793. eine deutsche Uebersetzung.
(6) N

setzung, unter dem Titel: „Resultate über Frankreichs auswärtigen Handel, während der ersten Hälfte des Jahres 1792. dem Nationalconvent vorgelegt von Roland, damaligen Minister des Innern, und mit 26. aus den Archiven gezogenen Tabellen documentirt. 4to.“ welches um unangenehmer Konkurrenz hiermit angezeigt wird.

In nächster Ostermesse erfolgt der 2te u. 3te Theil von des Hn. Prof. *Lobethans* *Schauplatz der merkwürdigsten Kriege etc. unsers Jahrh.* wovon der 3te Theil eine vollständige und getreue Darstellung der neuesten franzöf. Revolution und des daraus erwachsenen Krieges anfangen und auch unter dem angeführten Titel; als erster Band besonders ausgegeben werden wird. Die Fortsetzung soll ebenfalls bald erscheinen.

Leipzig, den 14 Nov. 1793.

A. L. Reinicke,
Buchhändler.

Nicht durch meine Schuld, nicht wegen Mangel des Absatzes, sondern wegen Zusammentreffung mancher unvorhergesehener Umstände, ist das bey Hn. *Dost* in Commission herausgekommene, aus fünf Bänden bisher bestehende, Werk:

Vaterländische Geschichte. Ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann.

nicht fortgesetzt worden. Desto angenehmer ist für mich das Geschäft, dem Publikum die Versicherung zu geben, daß die Fortsetzung davon, nemlich der 6te Bd. in der künftigen Ostermesse 94. in der hiesigen *Rengerischen* Buchhandlung gewiß erscheinen wird, die den ganzen Verlag dieses Werkes an sich gekauft hat, daher sich die Herren Buchhändler wegen der ersten Bände blos an sie zu wenden haben. Eben dies gilt von den Kommissionären und Interessenten, die bisher darauf pränumerirt haben. Mit dem 6ten Band schließt sich die mittlere Geschichte, und mit dem 7ten fängt die neuere, weit interessantere und für noch mehrere Leser wissenswerthe Geschichte an, die auch für solche, welche sie als ein besonderes Werk zu haben wünschen, unter dem ersten Bande der Neuern ausgegeben und darauf 12 gr. Pränumeration angenommen wird. Alle halbe Jahre zu den gewöhnlichen Messen wird ein Band geliefert werden.

Halle im Magdeburgischen im November 1793.

Friedrich Samuel Mursinna,
der Verfasser.

Da vielleicht manche Besitzer der ersten Theile dieser vaterl. Geschichte die Fortsetzung der Pränumeration verfaßt haben, und nun ein vollständiges Werk besitzen, so erlauben wir uns, ihren, und auch andern Liebhabern, sowohl die einzelnen noch fehlenden Theile, als auch das ganze Werk bis zur O. M. 1794. für den Pränumerationsspreis den Theil zu 12 gr. — Der Ladenpreis ist 18 gr. — zu überlassen.

Eben so haben wir auch der bey Hr. *Dost* in Commission herausgekommenen *Versuch einer systematischen Dar-*

stellung der Lehre vom Retentionsrecht. Entworfen von *H. G. W. Fasellus*, mit allen Verlagsrechten an uns gekauft, und bitten die Herrn Buchhändler, sich in Zukunft deshalb an uns zu wenden.

Halle, im Nov. 1793.

Rengerische Buchhandlung.

Hr. Hofrath und Professor *Sömmering* in Mainz wird von *Matthew Baillie* *Morbid Anatomy.* Lond. 1793. eine deutsche Uebersetzung mit vielen Zusätzen besorgen.

Da mich verschiedene Gönner und Freunde ersucht, den Ankauf

der *Säugethiere des Herrn Präsident von Schreiber* und der *europäischen Schmetterlinge des Herrn Prof. Esper* zu erleichtern, und in mäßigen Heften aufs neue alle Monate herauszugeben: so habe diesem Verlangen auf folgende Art willfahren wollen. Nemlich, es sollen von beyden Werken mit Anfang des 1794ten Jahrs auf Subscription alle Monate ein Heft von vier Tafeln, mit der dazu gehörigen Beschreibung geliefert, und damit ununterbrochen fortgefahren werden. Der äußerst mäßige Subscriptionspreis eines Heftes von beyden Werken, die Kupfertafeln auf Holl. Papier sauber gemalt, und die Beschreibung auf deutschem Schreibpapier, ist ein Rthlr. Die resp. Herren Liebhaber erhalten sonach auf die leichteste Art zwey interessante Werke, deren Werth vollkommen entschieden: welche doch manchem, auf einmal zu kaufen, zu hoch kommen möchten. Man beliebe sich bey Bestellung derselben an eines jeden Orts Buchhandlung zu wenden. Wer bis zu Ende dieses Jahrs nicht subscribirt, bezahlt hernach für das Heft 1 Rthlr. 8 gr.

Erlangen den 22 Oct. 1793.

Wolfgang Walther.

Von der angekündigten *Zeitung für Theater und andere schöne Künste* ist das erste Heft, welches vier Wochenstücke, jedes zu 1½ Bogen, enthält, erschienen und, so wie die Fortsetzung, gegen Einrichtung eines Rthalers fürs Vierteljahr durch die löbl. Postämter und Buchhandlungen von denen zu Stuttgart zu verschreiben.

Journal auserlesener Arien für das Forte-piano und Clavier nebst Violinstimmen, aus den neuesten Opern der berühmtesten Componisten in Italien, Wien, London, Paris und Berlin. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Liebhabern.

Den Freunden der Musik ein Journal anzubieten, das sie mit den neuesten Werken italienischer, deutscher und französischer Componisten bekannt macht; der Jugend, welche noch das Forte-piano oder Clavier spielen lernt, zur Uebung immer neue und angenehme Stücke zu verschaffen; endlich Künstlern und Liebhabern Gelegenheit zu geben, ihre

ihre Talente dadurch öffentlich zu zeigen, daß sie diejenigen ihrer Arbeiten, welche das Publikum mit besonderem Beyfall aufgenommen hat, in dieses Journal einrücken lassen; dieß ist der vornehmste Zweck, den sich eine Gesellschaft von Liebhabern bey der Bekanntmachung dieses periodischen Werks vorgesetzt hat. Nur durch das Bestreben, dieses Werk nützlich und angenehm zu machen, wird sie den Beyfall Aller zu verdienen suchen, welche die Musik schätzen. Ihre Correspondenz nach Italien, Wien, Frankreich und England macht sie zu dieser Unternehmung vorzüglich fähig, und jedes ihrer Mitglieder wird sich bemühen, dieselbe zum Vortheil dieses Journals noch zweckmäßiger einzurichten, wenn anders das Publikum, wie die Gesellschaft hofft, es an Aufmunterung dazu nicht wird fehlen lassen.

Dieses Journal wird jedesmal den 1ten und 15ten des Monats zu Hamburg erscheinen; das Format wird klein Folio seyn. Jedes Heft soll aus 2 Arien bestehen, welche 8 bis 12 Seiten ausmachen. Zu den italienischen und französischen Arien wird immer die deutsche Uebersetzung in der 2ten Reihe beygefügt werden.

Die Subscription für 24 Hefte, woraus der Jahrgang dieses Journals besteht, ist 24 Mk. Das erste Heft wird im Anfang des März 1794. erscheinen, und die andern werden ununterbrochen darauf folgen.

Man subscribirt bey Pierre François Fauche (Peter Franz Fauche) Buchhändler in Hamburg, auf allen Post-Ämtern jedes Orts, und bey den vornehmsten Buch- und Musikalien-Händlern. Die Bezahlung geschieht für einen ganzen Jahrgang, und zwar in 4 Terminen, nämlich von 3 Monaten zu 3 Mon.; das 1te Quartal bey dem Empfang des ersten Heftes, das 2te bey der 7ten Nummer, das 3te bey der 13ten und das 4te bey dem Empfang des 19ten Heftes.

Diesenjenigen, welche dieses Werk zu besitzen wünschen, werden gebeten, sich ohne Verzug zu melden, weil die deshalb zu treffenden Maasregeln und die Kosten, welche diese Unternehmung erfordert, mit der Anzahl der Subscribenten im gehörigen Verhältniß stehen werden. Nach Verlauf des nächsten Januars wird das Abonnement für die 24 Hefte 36 Mk. betragen.

Pierre François Fauche.

(In Leipzig nehmen die Hn. Voss et Leo auf dieses Journal die Subscription an)

Ankündigung einer Sammlung Abdrücke von geschnittenen Steinen für Kunstliebhaber.

Unterzeichneter hatte schon im verfloßenen Jahre kund gemacht, daß er beschloßen habe, eine Auswahl von geschnittenen Steinen, die sich durch einen hohen Grad von Kunst auszeichnen, zu treffen, und sie in einer von ihm selbst erfundenen Komposition, die dem Alabaster gleicht, abzugießen. Die Zahl der Steine beschränkte er auf tausend, und theilte sie in zwey Klassen; fünfhundert Stück sind des mythologischen, und fünfhundert des historischen Inhalts. Nebstbey erscheint die Erklärung der Stücke, welche sich hauptsächlich nur mit dem Inhalte derselben beschäftigt, in zwey Bändchen.

Ob schon die erste Abtheilung mit dem ersten Bändchen, die mit großem Beyfall aufgenommen wurde, erschien; so macht er doch hiermit bekannt, daß wenn sich noch andere Kunstliebhaber hierzu finden sollten, dieselben mit wöchentlichen, monatlichen, oder auch mit vierteljährigen Lieferungen, um die Bezahlung zu erleichtern, bedient werden können.

Das Stück kostet sammt Fassung mit Goldschnitt 7 kr. und ein Erklärungsbogen von Hn. Alberti gedruckt 4 kr.

Um sich in Rücksicht der Kosten einigermaßen zu decken, ersucht man die Hn. Abnehmer, den wöchentlichen, monatlichen, oder vierteljährigen Lieferungsbeitrag immer vorausbezahlen.

In einer wöchentlichen Lieferung erscheinen 10., in einer monatlichen 40., und in einer vierteljährigen 125 Stück.

Er hofft, den Liebhabern der Kunst durch diese Unternehmung, mit der er sich schon seit mehreren Jahren beschäftigt, einen wirklichen Dienst zu erweisen, und ladet sie ein, den Verrath zu besuchen. Er wohnt in der Stadt, im Ballgäßgen in der Tischlerherberge No. 1343. im dritten Stocke.

Eben so sind auch Abgüsse verschiedener Medaillen in Gips, oder in dieser neuen Komposition zu haben.

Zugleich erinnert der Herausgeber, der den Kunstliebhabern durch seine Graveurarbeiten aus Elfenbein hinlänglich bekannt zu seyn hofft, daß bey ihm alle Gattungen von kleinen Graveurarbeiten aus Elfenbein, als Figuren, Blumen, Opfer, Nahmen, kleine Landschaften, u. s. w. für Kabinetsstücke, Schließen, Dosen, Ringe, u. s. w. auf Bestellung zu haben sind.

Wien am 9ten Nov. 1793.

Sebastian Hefs,
Graveur, und Mechanikus bey
weil S. K. H. Prinz Karl von
Lothringen u. Kompagnie.

III. Vermischte Anzeigen.

Der Verf. der freymütigen Briefe über die neue Schauspielergesellschaft zu Frankfurt a. M. 1792. 8. hat auf die in der Allg. Lit. Zeit. 1793. No. 206. befindliche Kritik dieser Kleinigkeit folgendes zu bemerken. Er findet des Recensenten Raisonement im Allgemeinen sehr gegründet, aber er ist fest überzeugt, daß es nicht auf ein Product anwendbar sey, welches ganz local ist, und folglich nur aus diesem engern Gesichtspunct beurtheilt werden muß. Er giebt zu, daß der gerügte Ausdruck: *ankleben* dort unpassend sey und fühlt es selbst nur allzusehr, wie weit vollkommener die paar Bogen sein könnten; aber er findet doch auch das Verdammungsurtheil des Recensenten bey weitem übertrieben und er protestirt feyerlich gegen die Beschuldigung von *Personalitäten*, gegen die verfluchten *Passivité* und gegen die, ihm beygemessene, Absicht, daß er die Br. nur deswegen geschrieben habe, um dem Einen sein Gewerbe einträglicher zu machen und dem Andern es zu schmälern; denn er kann es, wenn mans verlangt, evident erweisen, daß er kein einziges Mitglied des Theaters von Person kannte, als er die Br. schrieb. Seine Absicht war rein, und, was man den Br. auch vorwerfen mag, so haben

haben sie ihren Zweck erreicht; denn die vorzüglichsten Mitglieder der hiesigen Bänne haben die Bemerkungen ihrer Aufmerksamkeit werth gehalten und sie — benutzt. Der Verf. glaubt übrigens fest, da die fr. Br. einzig nur auf das Bedürfnis des hiesigen Theaters berechnet sind, daß nur ein Mann, der sich mit eignen Augen von der Verfassung der hiesigen Bühne und dem individuellen Kuntalent der beurtheilten Schauspieler zu unterrichten, im Stande ist, ein entscheidendes Urtheil über den Werth der Br. fällen könne, und überläßt es nun ruhig dem Publikum, besonders aber denen, für welche die Br. zunächst geschrieben sind, zu beurtheilen, ob sie, aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, einen solchen allgemeinen Tadel wirklich verdienen? —

Frankfurt a. M. den 20ten October 1793.

Warnungsanzeige.

Der Nachdrucker *Johannes Grözing* in *Reutlingen* hat unter dem 20ten Jul. d. J. einen abermaligen Nachdruck meiner *Charakteristik der Bibel* 1ter bis 5ter Band angekündigt, die er zwar unter geringen Bedingungen, aber auch nach dem Avertissement zu urtheilen, das doch *Probe des Drucks und Papiers* seyn soll, elend genug liefern wird. Ich bin es dem rechtmäßigen Verleger *H. Gebauer in Halle*, schuldig, vor diesem Nachdrucke zu warnen und zugleich anzuzeigen, daß eben jetzt an einer *neuen Auflage* und zwar von dem *ersten* und *zweyten* Theil des *fünften*, von dem *dritten* Theil des *vierten*, von dem *vierten* des *dritten*, und von dem *fünften* Theil des *zweyten* gedruckt, und diese spätestens Ostern erscheinen wird. Ich habe, so weit es ohne eine gänzliche Umarbeitung mancher Abschnitte, wozu mir nicht der Wille, sondern nur die Zeit, fehlte, möglich war, auch diesmal zu bessern gesucht, wo ich konnte und noch mehrere Zusätze geliefert, welche der Nachdrucker *Grözing* nicht liefern kann. Und so bleibt sein *unrechtmäßiges* Gut noch dazu immer die *entschieden schlechtere* Waare.

Halle im November 1793.

A. H. Niemeyer.

IV. Erklärungen.

Bey dem Streit über Phlogiston und Sauerstoff war ich bisher bloßer Zuschauer, und will auch bis jetzt für weiter nichts gehalten seyn, ob ich gleich immer fleißig die Gründe und Gegengründe beyder Partheyen für mich ruhig zu vergleichen bemühet war, und oft wünschte, daß man doch von beyden Seiten mit etwas mehr Kälte zu Werke gehen möchte. Ich will daher hier bloß auf eine Erfahrung aufmerksam machen, die schwerlich in das System der Phlogistiker passen möchte, aber dem antiphlogistischen System sehr günstig ist, und nach meiner Meynung eben so viel und wo nicht noch mehr, als der Versuch mit dem für sich bereiteten Quecksilberkalk, wobey es auf so viele schwer zu bestimmende Nebenumstände ankommt, entscheiden kann. Diese Erfahrung bestehet darin, daß bey der Entzündung des Phosphors in ganz reiner Lebensluft der ganze Luftraum verschluckt wird, und gar keine phlogi-

stisirte Luft überbleibt. Ich bediene mich dazu der Lebensluft aus dem gemeinen rothen Quecksilberkalk bereitet, nachdem ich sie vorher mit Kalkwasser abgewaschen habe. Mehrmals wiederholte Versuche haben mich von der Richtigkeit dieser Erfahrung überzeugt, und daher habe ich auch im Taschenbuche für Scheidekünstler für das Jahr 1794. S. 135. mein Verfahren etwas umständlicher beschrieben, und zugleich eine sehr einfache Geräthschaft angegeben, wodurch sich jeder leicht davon überzeugen kann.

Jena.

Göttling.

Nach meiner Überzeugung, die, meines Wissens, eben nicht von unheimlicher Eitelkeit oder Leidenschaft geleitet, wohl aber durch öffentliche (A. d. Bibl. — Hall. gel. Anz. etc.) und Privaturtheile achtungswerther Männer (eines *Reinhold*, *Ewall* u. a. m.) gestärkt wird, glaube ich mich über die verkehrte und lieblose Darstellung und Beurtheilung des 1 Theils von *Carl Poppers Roman seines Lebens* in der A. L. Z. beschweren zu müssen. Es würde zu Nichts führen, wenn ich darüber viel Worte machen und dadurch einem Recensenten zu Weitläufigkeiten Gelegenheit geben wollte, der fast in jeder Zeile seiner Anzeige nicht undeutlich hat merken lassen, daß es ihm mehr um den Verf. als dessen Schrift zu thun war. Eins kann so wenig Nutzen und Ehre bringen, als das andere. Allein das denke ich mir wohl von dem Institut der A. L. Z. erbiten zu dürfen, daß wenigstens die Beurtheilung des 2 Theils einem andern Rec. aufgetragen werde, welches ja ohnehin der Verfassung desselben gemäß seyn soll.

Hierbey finde ich nöthig zu erinnern, daß die Schrift kein *Roman*, sondern die treue und, soviel das von dem Schriftsteller abhing, lehrreiche und nützliche Geschichte des Kopfs und Herzens eines Menschen, nach allen Wandlungen von erster Kindheit an, hat seyn sollen, und daß jener Ausdruck nur gewählt worden ist, um den mancherley *Censurbedrückungen* an dem Orte meines Aufenthalts zu entgehen.

Der Verfasser.

V. Berichtigungen.

In der bey *Heyer* in *Giessen* in dieser Herbst-Messe herausgekommenen *Cellaischen Preisschrift: über die Ursachen, warum in Deutschland Zierrathen an öffentlichen Gebäuden öfter als in andern Ländern verdorben werden*, sind folgende erhebliche Errata zu verbessern:

S. 9. der Vorrede Z. 15. u. 16., muß es statt „weil ich erst nach Verlauf“ heißen:

weil ich nicht ehender als nach Verlauf.

S. 13. Z. 9. ist nach dem Wort „Unfugs eine ganze Zeile ausgelassen und muß es heißen:

Unfugs nachgedacht, mit Wärme und Eifer etc.

S. 29. Z. 13. muß es statt „Vergönungen“ heißen: Verpönungen.

S. 33. Z. 22. muß es nach „über“ heißen, daß er, der

S. 41. Z. 4. statt *Theorien-Favoritin*, lies *Thronen-Favoritin*.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 129.

Sonabends den 30^{ten} November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Hr. Generalsuperintendent Velthusen zu Stade hat sich entschlossen, an der Herausgabe der von uns unter dem Titel: *Commentationes theologicae*, angekündigten Sammlung von gedruckten und ungedruckten Programmen und Aufsätzen theolog. und vorzüglich exegetischen Inhalts Theil zu nehmen, und daher den schon gefassten Entschluß, Seine *Opuscula academica* mit Zusätzen und Verbesserungen besonders abdrucken zu lassen, aufzugeben. Wir werden nur lateinische Abhandlungen annehmen, und in jeder Messe (zuerst in der Mich. M. 1794) einen Band von 1½ Alphabet liefern. Dieser wird im Buchladen 1½ Rthl. kosten, wer aber vor Ende des M. May 1794. bey einem von uns 3 Herausgebern subscribirt, erhält ihn für 1 Rthlr., und wer 7 Exemplare verlangt, das 8te unentgeltlich. Es sind uns bereits auf unsre Bitte vortrefliche Beyträge von den Hn. Griesbach, Plank, Reinhard, Schnurrer, Storr u. a. würdigen Gelehrten zu unterm Gebrauch gütigst mitgetheilt worden.

Kühnöl,
Prof. zu Leipzig.

Ruperti,
Rector zu Stade.

Das vierte Stück des *Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft*, ist nun erschienen, und damit der erste Band dieser periodischen Schrift beschloffen. Dieses vierte Stück enthält, außer den kürzern Bemerkungen, folgende sehr interessante ausführlichere Aufsätze: 1) C. L. Hofmanns eigenenthümliche Meinungen und Theorien. Fortsetzung. 2) Darstellung der Grenschen Lehre von Licht- und Wärmestoff. 3) Ueber den fluxus hepaticus, durch die Theorie des Hn. Hofrath Richters in Göttingen veranlaßt. 4) Ueber die heimlichen Entzündungen, gegen die *Stollische* Schule. 5) Ein neues Mittel zur Belebung scheinodoter neugeborner Kinder, von Hn. D. Niemeier in Braunschweig. 6) Ueber die *Hahnemannische* Weinprobe, von Hn. Professor Gren in Halle. Ein für jedes Medicinalkollegium, für jeden Physikus, und überhaupt für jeden Arzt und Scheidekünstler wichtiger Aufsatz, der die *Trüglichkeit* der Hahnemannischen Probestütsigkeit so deutlich zeugt, daß keine Obrigkeit dadurch mehr irregeführt werden kann. — Die Gesellschaft der Verfasser, die sich seit einem Jahre durch

den Beytritt einiger der angesehensten Gelehrten vergrößert, und dadurch sehr gewonnen hat, ergreift diese Gelegenheit, dem Publikum ihren Dank für den fast ungeheilten Beyfall abzustatten, mit dem man ihre Bemühungen aufgenommen hat. Sie wird, dadurch aufgemuntert, auf dem Wege fortgehen, den sie einmal betreten hat, und wird, nach ihrem bekannten Plane, das Journal auch in Zukunft nicht nur fortsetzen, sondern demselben, von dem nächsten fünften Stücke an, auch noch eine wesentliche Verbesserung zu geben suchen, wodurch sie theils den Schriftstellern und Buchhändlern, theils einem jeden, der ohne eben alle Zeitungen und Journale zu lesen, die Fortsetzung der physischen und medicinischen Literatur kennen lernen will, nützlich zu werden hofft. Diese wesentliche Verbesserung besteht in einem *Intelligenzblatte*, das künftig jedem Stücke des Journals beygelegt werden soll. Dieses Intelligenzblatt wird ganz kurze Anzeigen neuer physischer und medicinischer Schriften liefern; jedoch nur solcher, die in irgend einer Rücksicht wichtig und interessant sind, und es verdienen, daß sie unseren Physikern und Aerzten bald allgemein bekannt werden. Wir ersuchen daher alle Schriftsteller und Buchhändler, die ihre Geistes- und Verlagswerke dieser Art, bey jenem Publikum baldigst zu einer sehr allgemeinen Notiz bringen, und den Werth derselben unpartheyisch beurtheilt haben wollen, uns von diesen Werken gefälligst ein Exemplar, unter der Adresse: An die Herausgeber des Journals der Erfindungen etc. durch unsern Herrn Verleger Perthes in Gotha, frey zukommen zu lassen. Uebrigens wird der Preis dieses Journals nicht erhöht, und ferner, das Stück zu 9 gr. sächs. oder 40 Kreuzer Rheinisch in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Im October 1793.

Die Herausgeber.

Bey dem Kunsthändler Dreyßig in Halle, sind folgende Weyhnachtsgeschenke für junge Leute zu haben:

- 1) Professor Klügels naturhistorisches A. B. C. mit illuminierten Kupfern. 12 gr.
- 2) Abbildung merkwürdiger Völker und Thiere nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Prof. Forster und Klügel. Mit schwarzen Kupf. 9 gr. illum. 12 gr.
- 3) Naturhistorisches Lesebuch mit 16 Kupfertafeln 4 Thle. mit schwarzen Kupf. 1 Rthlr. 12 gr. mit ill. K. 2 Rthlr.
- (6) 0
- 4) Ab-

- 4) Abbildungen merkwürdiger Thiere in zinnernen Abgüssen 1te Lief. mit Beschreibung von Hn. P. Klügel, 1 Rthlr. 12 gr.
- 5) Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere in Zinnabgüssen, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Professor J. R. Forster und Klügel. 2te Lieferung, 1 Rthlr. 12 gr.
- 6) Friderikens frohes Buch, enthält Lieder, Jagdgeschänge, gymnastische Uebungen, Tänze, Pfänderspiele und Aufsätze in Stammbücher. Mit Kupfern und Musik, kostet 6 gr.
- 7) Neues ABC Spielbuch, mit 24 kl. K. 6 gr.

Alle diese Sachen kann man durch jede Buchhandlung sich kommen lassen, in den mehresten liegen No. 1, 2, 3, 6 u. 7 gleich zum Verkauf da. No. 4 u. 5 kann nur gegen baar eingekündertes Geld gefendet werden; man wendet sich deshalb an den Kunsthändler

Dreyfsig,
in Halle.

In der nächsten Ostermesse erscheint in meinem Verlage mit gnädigster Freyheit:

Politische und historische Fragmente von Mercier, 3 Bände aus dem Französischen übersetzt und mit berichtigenden Anmerkungen versehen.

Anmerkungen und Uebersetzung rühren von einem sachkundigen Manne her, der durch eigne Arbeiten sich der gelehrten Welt bereits auf eine sehr vortheilhafte Weise bekannt gemacht hat.

J. J. Gebauer.

Anzeige, die Fortsetzung der Zeitschrift: Frankens Stiftungen betreffend.

Mit dem auf letzter Messe erschienenen 4ten Stück ist der 1te Band geschlossen. Die bisherige Aufnahme und die Bestimmung des Ertrags zur Unterstützung so mancher Vaterlosen, läßt uns hoffen, auch ferner das Publikum bereit zur Beförderung unser Absichten zu finden. Wir bitten daher die Pränumeration von *Einem Reichthaler* für den 2ten Band, nebst den Namen der Pränumeranten an einen von uns, oder an die Buchhandlung des W. H. zu überschieken. Auch denen Wohlthätern, welche sich durch Erhöhung des geringern Pränumerationspreises um unsre Vaterlosen verdient gemacht haben, dürfen wir zutrauen, daß sie ferner nicht ermüden werden, wohlzuthun. — Zugleich bitten wir noch, uns die sichersten Wege der Uebersendung anzuzeigen. Von dem ersten Bande sind noch Exemplare für 1 Reichthaler zu bekommen.

Halle im November 1793.

Schultze. Knapp. Niemeyer.

II. Bücher so zu verkaufen.

Müllers sächsische Annales. Fol. 1 Rthlr.

S. a Pasendorf. de reb. gest. a Car. Gust. Svec. Reg. Nor. 1696 m. K. Fol. 4 Rthlr.

M. Crustschwab. Chron. d. Moser 2 Theile nebst Contin. Erst u. Lpz. 1738. Fol. 2 Bde 3 Rthlr. 8 gr.

Leupolds theat. Mach. gen. Lpz. 724. m. K.

Ej. theat. Mach. Hydrotechn. m. K.

Ej. theat. Mach. Hydraul. 1 u. 2r Th. m. K. in ein. Fol. Band, zus. 4 Rthlr.

Die ganze Merianische Topographie von Deutschland u. Frankreich, nebst Hauptregister u. Anhängen, in 12 Fol. Bänden. 20 Rthlr.

J. Baylens hist. crit. Wörterbuch d. Gouttsched. 4 Bde. 10 Rthlr.

Newton optice p. Clarke. Lauf. 1740. in 4. 1 Rthlr. 8 gr. Hist. Eccles. p. Fleury T. I-XXXVI à Paris 1722-36. 36 Bde in 4. 30 Rthlr.

Hist. univ. sacrée et prof. p. Calmet T. I-VIII. à Strasb. 1735-47. 8 Bde in 4. 6 Rthlr.

Dict. universel rais. de just. natur. et civ. p. Felice T. I-XIII. à Yverd. 1777. 13 Bde compl. in 4. 10 Rthlr.

Hist. univ. de Thou T. I-XI. à la Haye 1740. 11 Bände in 4. compl. 8 Rthlr.

Hist. des Juifs, de Fl. Joseph. p. Arnaud T. I-V. à Par. 1735. 5 Bde in 8. 2 Rthlr.

Hist. gener. des voyages T. I-XXIV. à Dresd. 1747. 24 Bde in 8v m. Kupf. u. Karten. 10 Rthlr.

Oeuvres de Fontenelle T. I-VI à Par. 1742. 6 Bde in 8v 1 Rthlr. 12 gr.

Roland fusieux d'Ariost. T. I-IV. à Amst. 1736. 4 Bände compl. in 8v 1 Rthlr. 8 gr.

Negoc. secrettes touch. la paix de Münster et d'Osnabrug. T. I-IV. à la Haye 1726. 2 Fol. Bde. 5 Rthlr.

Vorstehende Bücher, die alle sehr sauber eingebunden, sind bey dem Hn. Kammerkanzleist *Schneeguß* in Altenburg zu haben. Die Zahlung geschieht in Conv. Spec. à 1 Rth. 8 gr.

Folgende Bücher können um beygesetzte Preise, den Carolin zu 6 Rthlr. 12 gr. — Louisd'or 5 Rthlr. 12 gr. — Ducaten 3 Rthlr. — Laubthaler 1 Rthlr. 15 gr. — Conventions-Speciesthaler 1 Rthlr. 10 gr. — gerechnet, abgelassen werden.

In Folio.

C. Gesneri Historiae animalium L. I. de quadrupedibus viviparis Tig. 551. L. II. de quadrupedibus oviparis. Frct. 586. L. III. de avium natura Tig. 555. 3 Rthlr. — M. Mercati, Metallotheca Vaticana c. not. Lancisii et appendice Rom. 719. 4 Rthlr. — Museum Richterianum Lps. 743. 6 Rthlr. — Bauhini et Scherteri, historia plantarum 3 Tom. Ebrod. 650. 10 Rthlr. — Linckius de Stellis marinis. Illustr. Fischer acc. Luidii, de Reaumur, et Kade hujus argumenti opuscula. cum iconibus. Lps. 733. Der Band ein wenig beschädigt, 2 Rthlr. — Kundmanns Seltenheiten der Natur und Kunst, mit Kupf. Leipzig und Breslau, 737. 1 Rthlr. 8 gr. — Wolfart, historiae naturalis Hassiae inferioris P. I. cum iconibus Cass. 719. 16 gr. — Beringeri, lithographia Wirceburgensis. Spec. I. cum iconibus Wirceb. 726. 1 Rthlr. —

Quart.

Helyot, ausführl. Geschichte aller geistlichen und weltlichen Ritterorden. 8. Th. mit K. Leipz. 753. 16 Rthlr. — Ferreras allgemeine Historie von Spanien. 13 Bde m. Kupf. Halle, 754. 16 Rthlr. — Grisebini politische und natürliche

che Historie des Temeswarer Bannates, 2 Theile m. Kupf. Wien, 780. 2 Rthlr. — Pocockes Beschreibung des Morgenlandes. 3 Theile mit Kupf. und Chart. Erlangen, 754. 6 Rthlr. — Brückmanni epist. itiner. Cent. III. cum tabl. aen. Wölfenb. 742. 8 Rthlr. — Perault, Charas und Dordart, Abhandlungen zur Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen. 3 Theile mit Kupf. Lpz. 757. 2 Rthlr. 12 gr. — a) Ellis Versuch einer Naturgeschichte der Corall- Arten und anderer dergl. Meerkörper etc. Herausgegeben von Krünitz. Mit Kupf. Nürnberg. 767. b) Donati Auszug seiner Naturgeschichte des Adriatischen Meeres, mit Kupf. Halle, 753. 5 Rthlr. — Schröters Geschichte der Fluß-Conchylien der Thüringischen Wasser, mit illum. Kupf. Halle, 779. 2 Rthlr. 12 gr. — Ejusd. Einleitung in die Kenntniß und Geschichte der Steine und Verfeinerungen. 4 Theile mit Kupf. Altenb. 774. 8 Rthlr. — Klein, tentamen methodi ostracologicae f. dispositio naturalis cochlidum et concharum etc. cum iconibus Lugd. Bat. 753. 1 Rthlr. — Ejusd. a) Naturalis dispositio echinodermatum, cum iconibus Ged. 734. b) Leske additamenta ad Klein dispositionem echinodermatum c. tabl. aen. Lps. 778. 5 Rthlr. — M. l'histoire naturelle éclaircie dans deux des ses parties principales, la lithologie et la conchyliologie, Avec Fig. Paris, 742. 3 Rthlr. — Adanson, histoire naturelle du Senegal, avec la relation abrégée d'un voyage fait en ce pays. Coquillages, avec Fig. Paris, 757. 4 Rthlr. — Memoires pour servir à l'histoire naturelle de petrifications dans les quatre parties du monde. P. I. II. a la Haye, 742. 1 Rthlr. 12 gr. — Scilla de corporibus marinis lapidescentibus c. iconibus Rom. 742. 1 Rthlr. — Idem liber. Rom. 752. 1 Rthlr. 12 gr.

Oliv.

Martini allgemeine Geschichte der Natur, in alphabetischer Ordnung. 10 Bände mit schw. Kupf. Berlin, 774. 15 Rthlr. — Der Naturforscher, Thl. 1 — 23, 25 und 26, die drey letztern ungebunden. Mit vielen illum. u. schw. Kupf. Halle, 774. 15 Rthlr. — Beschäftigungen der Berliner Gesellschaft Naturforschender Freunde. 4 Bände mit illum. und schw. Kupf. Berlin, 775. 5 Rthlr. — Schriften der Berliner Gesellschaft Naturforschender Freunde, 7 Bde. mit Kupf. Berlin, 780. 7 Rthlr. — Schröters Einleitung in die Conchylien Kenntniß nach Linné. 3 Theile, m. Kupf. Halle, 783. 4 Rthlr. 12 gr. — Ejusd. Neue Literatur und Beyträge zur Kenntniß der Naturgeschichte, vorzüglich der Conchylien und Fossilien. 4 Bände mit Kupf. Lpz. 784. 3 Rthlr. — ejusd. Journal für die Liebhaber des Steinreichs und der Conchyliologie. 7 Bände mit Kupf. Weimar, 774. 3 Rthlr. — Derselbe, für die Literatur und Kenntniß der Naturgeschichte, sonderlich der Conchylien und Steine, mit Kupf. 2 Bände. Weimar, 782. 12 gr. — Conchylien-Cabinet des Erb-Prinzen von Schwarzburg-Rudolstadt, mit illuminirten Kupf. Rudolstadt, 786. 2 Rthlr. —

Liebhaber zu einem oder den andern dieser gebundenen Bücher können sich (in frankirten Briefen) in Langensalz bei dem Candidat Hübschmann melden. Die Absendung geschieht auf Kosten des Käufers, und nicht anders, als gegen baare Bezahlung.

Anzeige von äußerst seltenen Büchern so zu verkaufen.

In Folio.

Biblia Latina cum postillis Nicolai de Lyra, impressa Nü-

remberge impensis Anthonii Koberger 1487 Vol. I - IV. vid. Widekind's Verzeichniß von raren Büchern, 8 Rth. Biblia Latina cum postillis Nic. de Lyra, per Johannem Syber impressa, sine mentione anni et loci, mit einigen vergoldeten Anfangsbuchstaben Vol. I - IV. vid. Maschii Bibliotheca sacra, 10 Rthlr.

Biblia Latina impressa Lugduni per Johannem Crespin 1520 mit einigen vergoldeten Anfangsbuchst. 3 Rthlr. Biblia Latina Tiguri excudebat C. Froschoverus 1543 vid. Widekind, 3 Rthlr.

Biblia Latina Oliva Rob. Stephani 1557. Vol. I et II. vid. Vogtii Catal. libr. rarior. 6 Rthlr.

Platdeutsche Bibel. Halberstadt, 1522. Vol. I et II. vid. Vogt. Widekind, 3 Rthlr.

Das alte Testament deutsch, M. Luther. Wittenberg, mit illuminirten Holzstichen, ohne Jahreszahl. (die erste Uebersetzung Lutheri,) vid. Widekind. Das neue Testament durch Melchior und Michel Lothar 1524. 6 Rthlr.

Platdeutsche Bibel, Lübeck, 1533 vid. Vogt. 3 Rthlr.

Lutheri Deutsche Bibel, Wittenberg, durch Hans Luft 1541. (die erste verbesserte Uebersetzung Lutheri) vid. Widekind, 4 Rthlr.

Dieselbe Bibel platdeutsch, ibid. eod. vid. Vogt. Widekind, 3 Rthlr.

Lutheri deutsche Bibel, Wittenberg, durch Hans Luft 1545. (Lutheri letzte Ausgabe,) vid. Widekind, Vol. I et II. 4 Rthl.

Platdeutsche Bibel, Magdeburg, durch Hans Walther, mit illuminirten Holzstichen 1545. vid. Vogt, Widekind, 4 Rthlr.

Platdeutsche Bibel, Magdeburg, durch Wolfgang Kirchner 1578. vid. Widekind, 2 Rthlr.

La Sainte Bible interpretée par Jean Diodati. Geneve, 1644. vid. Widekind, 4 Rthlr.

Cypriani de Valera Spanische Bibel. Amsterdam, 1602. vid. Vogt, Widekind 4 Rthlr.

Die große Holländische Staaten-Bibel. Leyden, bey Johann Elzevier, 1663 5 Rthlr.

Hammond paraphrase of the New Testament. London, 1702. 1 Rthlr.

Quatuor Evangeliorum versio persica per Abrah. Whelocum. Londini, 1652. vid. Vogt, 2 Rthlr.

Weigeli Kupfer-Bibel. Nürnberg, 5 Rthlr.

Scheuchzeri Kupfer-Bibel, oder physica sacra, mit vielen schönen Kupfern. Augsp. u. Ulm, 1731 — 35. Vol. I - IV. 20 Rthlr.

Eleon. Petersin Anweisung zu gründlicher Verständniß der Offenbarung Jesu Christi 1693. 20 gr.

Hieronymi Epistolae in urbe Venetia impressa 1488. 3 Rth. Athanasii opera Lutetiae 1520. 1 Rthlr. 12 gr.

Herm. v. d. Hardt Conchylium Constantiense, cum Fig. aen. Francf. et Lips. 1697 — 1747. Vol. I - III. 3 Rthlr.

Melanchthonis Corpus Doctrinae Christianae. Lipsiae, 1560. 1 Rthlr. 12 gr.

Concordia. Dresden, 1580. 1 Rthlr.

Jacobi de Voragine Lombardica Historia. Argent. 1479. 6 Rthlr.

Herm. v. d. Hardt Aenigmata prisca Orbis. Helmst. 1723. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.

(6) O 2

Tho-

- Thomae de Kempis opera. Nürnberg, 1494. Reuchlin de verbo mirifico Tübing. 1514. 1 Rthlr. 12 gr.
 Lutheri Colloquia, oder Tischreden, 1567. 1 Rthlr. 8 gr.
 Khunrath Amphitheatrum Sapientiae aeternae Hanoviae, 1609 vid. Vogt, 3 Rthlr.
 Bibliandri Machumetis Alcoranus. Basel, 1543. vid. Vogt Widekind, 5 Rthlr.
 David Joris Twonder Boeck 1551. vid. Baumgartens Nachrichten von einer Hall'schen Bibliothek, 6 Rthlr.
 Eusebii Ecclesiastica Historia et Bede Historia Gentis Anglorum. Hagenau, 1506. vid. Widekind.
 Ruperti opus de victoria verbi Dei 1487. 2 Rthlr.

In Quarto.

- Novum Testamentum Graecum et Neo Graecum sine mentione loci 1638. vid. Vogt, 2 Rthlr. 12 gr.
 Deutsche Bibel, in Verlegung Zach. Schürers 1624. vid. Vogt, Widekind, 2 Rthlr.
 Der heiligen Schrift alten Testaments erster Theil, verdeutschet von Joh. Sauberto. Helmstädt, 1666. Dieses höchst rare unvollendete Werk gehet nur bis 1. Sam. 17. vid. Vogt, Widekind, 10 Rthlr.
 Die Wertheimische Bibel 1735. vid. Widekind. 4 Rthlr.
 le Nouveau Testament par Beausobre et Lefant. Amsterd. 1718. Vol. I et II. 4 Rthlr.
 Die Hungarische Bibel, ohne Benennung des Orts und der Jahrszahl. vid. Widekind, 2 Rthlr.
 Wicelii annotationes in die Wittenbergische neue Dolmetschung der Bibel. Leipzig, 1536. vid. Vogt, 2 Rth. 12 gr.
 Jo. Funkii gründliche Erklärung der Offenbarung Johannis. Frankf. 1596. vid. Vogt, 2 Rthlr.
 Dan. Hervei apocalypsis explanatio historica. Lugd. 1684 vid. Vogt, 1 Rthlr. 8 gr.
 Ambrosii operum partes III. Basel, 1506. Vol. I et II. 2 Rth.
 Origenes von der Wahrheit der Christlichen Religion, übersetzt von Mosheim. Hamburg, 1745. 20 gr.
 v. Seckendorf Historie des Lutherth Lpz. 1714. 1 Rth. 8 gr.
 Sheringhami Joma Londini, 1648. 12 gr.
 Liber de triplici regione Clausstralum, 1498. 8 gr.
 Kabbala denudata Tom. I. Sulzbach, 1677. vid. Vogt, 20 gr.
 Autographa Lutheri von 1518 — 1546. 225 St. Vol. XII. 24 Rthlr.
 Opera Lutheranorum et Reformatorum, Melanchthonis, Carolstadii, Bugenhagii, Zwinglii, Gecolampadii, Georgen v. Polerz, Urbani Rhegi, Spalatini, Flacii Illyrici Amsdorfii etc. 1522 — 1749. 148 Stück Vol. VII. 12 Rthlr.
 Controversiae Theologicae Marchicae, 1548 — 1733. 206 Stück Vol. XIV. 24 Rthlr.
 Burgkardi de Autonomia München 1602. vid. Vogt, 1 Rth.
 Sandfordi et Parkeri libri IV. de descensu Jesu Christi ad inferos. Amsterd. 1611. vid. Vogt, 1 Rthlr.
 Bangii Coelum orientis et prisici mundi. Havniae, 1657. vid. Vogt, 1 Rthlr.
 Amamae Antibarbarus biblicus Franck. 1656. vid. Vogt, 1 Rthlr.
 Althophili Religio exculpata 1684. vid. Vogt, 1 Rthlr.

- Melanchthonis loci communes rerum Theologicarum. Wittemb. 1521. Erste höchst rare Ausgabe, vid. Vogt.
 Gerdesii floril. libr. rarior. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern. 6 Rthlr.
 Schweigeri Alcoranus Mahometicus. Nürnberg, 1616. vid. Vogt, Widekind, 1 Rthlr. 8 gr.
 Jac. Böhmens Mysterium Magnum 1602. 1 Rthlr. 8 gr.
 Verstii tract. theol. de Deo Lugd. 1611. vid. Vogt, 1 Rth. 12 gr.
 Offenbarung göttlicher Majestät 1619. vid. Vogt, 6 Rthlr.
 Peyrierii praeadamitae 1555. 1 Rthlr.
 Lux in tenebris 1657. vid. Vogt, 3 Rthlr.
 Historia Revelationum Kotteri etc. vid. Vogt, 2 Rthlr.
 de Spinoza opera posthuma 1677. vid. Vogt, 2 Rthlr.
 Arcuarii Betrachtung des heiligen Ehestandes 1679.
 Alethaei polygamia triumphatrix Londini 1682. nebst 7 Schriften gleichen Inhalts vid. Vogt, Widekind, 5 Rth.
 de Vignoles Chronologie de l'Histoire Sainte, Berlin, 1738. Vol. I et II. 3 Rthlr.
 Molinaei Paranesis ad edificatores Imperii in Imperio. Londini 1656. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.
In Octavo et Duodecimo.
 Holländische Bibel deux Aas. Delft, 1582. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.
 Dänische Bibel. Kopenhagen, 1607. vid. Widekind, 2 Rth.
 Pohnische Bibel. Rocku, 1632. vid. Widekind, 2 Rthlr.
 Alle Propheten nach Hebräischer Sprache verdeutschet, gedruckt zu Worms bey Peter Schöffern, 1527. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.
 Ant. Flaminii in librum Psalmorum Explanatio. Lugd. 1576. vid. Vogt, 16 gr.
 Das neue Testament, so durch L. Emsers seligen verdeutscht, mit saubern Holzschnitten. Leipzig, 1529.
 Ejusd. annotationes über Luthers Neu Testament, eodem vid. Sinceri Samml. von raren Büchern, 2 Rthlr.
 Apocalypsis referata, das ist, geöffnete Offenbarung Johannis. Christianstadt, 1653. vid. Vogt, 1 Rthlr.
 Confessio Augustana Witebergae impressa per Georgium Rhau 1534. vid. Vogt, Widekind, 1 Rthlr. 8 gr.
 dico ibid. 1533. vid. Vogt, Widekind, 1 Rthlr.
 Parallele de la Doctrine des payens et des Jesuites. Amsterd. 1726 vid. Vogt, 12 gr.
 Doctrinae Jesuitarum praecipua Capita. Rupellae 1584. Vol. I - V. vid. Vogt, 2 Rthlr. 12 gr.
 Celsi de Haereticis capitali Supplicio non afficiendis 1594. vid. Vogt, 1 Rthlr. 12 gr.
 Alcoranus Franciscanorum latino-gallicus. Geneva: 1578. vid. Vogt, 1 Rthlr.
 Schlüsselburgii Catalogus Haereticorum. Francf. 1599 — 1605. Vol. I - VII. vid. Gerdesum, 3 Rthlr.
 Browne Religio Medici. Londini 1697. 16 gr.
 Connor Evangelium Medici. Londini 1697. vid. Vogt, 20 gr.
 Kaudstige können sich zu Dreyleben, (über Magdeburg) an Hn. Justiniarius Hartrodt, wenden. Die Zahlung selbst geschieht in Golde, den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Geld und Briefe werden franco erwartet. Die Bücher werden bis Magdeburg frey geliefert.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 130.

Sonabends den 30^{ten} November 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neu Verlagsbücher von J. G. Hanisch zu Hildburghausen und Meinungen zur Ostermesse 1793.

Archiv skizzirter Religionsvorträge für denkende Prediger 1r B. gr. 8. 16 gr. wird fortgesetzt.

Faber, J. C. G. Historisch-topographisch-statistische Nachrichten zur Sächsischen Geschichte mit Urkunden. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Gendners Probe- und Investitur-Handlung zu Eilsfeld. 4. 3 gr.

Horn über Gleichheit und Ungleichheit aus den Gesichtspunkten gegenwärtiger Zeiten 8. 1 Rthlr.

König Roderich oder Zölibat und Regentenschwäche. Ein historisch Schauspiel von Rosolvi. 8. 6 gr.

Lenz, D. J. G. Grundriss der Mineralogie nach dem neuesten Wernerischen System zum Gebrauch bey Vorlesungen auf Akademien und Schulen. gr. 8. 16 gr.

— Handbuch der Mineralogie nach dem neuesten Wernerischen System gr. 8. 1 Rthlr.

Luthers, D. Martin Katechismus der christlichen Lehre verbunden mit des seel. D. Koppens ausführlicher Erklärung derselben. 8. 4 gr. wenn eine ansehnliche Anzahl mit einander genommen wird, so wird der Preis wohlfeiler gestellt.

Nachrichten und Auszüge aus den Manuscripten der Königlichen Bibliothek zu Paris 1 B. 2 Abth. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. Die in diesem Werk befindlichen Abhandlungen sind sammtlich auch einzeln zu haben.

Prager J. Chr. Christliche Hauspostille, oder: Ausführliche Predigten über ordentliche Sonntagsevangelien. Nach den Bedürfnissen unsrer Zeiten. 4. 1 Rthlr. 20 gr.

Rosenmüller, D. J. G. Morgen- und Abendandachten; fünfte ganz umgearbeitete Ausgabe. 8. 8 gr.

Schweifersingers, J. Evangelische Wahrheiten aus Sonn- und Festtagsevangelien zum Unterricht und Erbauung. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Sykes Brth. W. H. Untersuchung über die Gründe und die Verbindung der natürlich und geoffenbarten Religion. Verdeutscht von J. A. Emmerich 2 Bände 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ueber das gemeine Reichs- oder Fürstlich Taxische Postwesen gegen Herrn Geheimen-Justizrath Pütter in Göttingen, gr. 8. 4 gr.

Unter der Presse ist in obiger Handlung:

Brunonis J. Elementa medica cum praefatione Moscati mit gnädigen Freyheiten.

Karl von R. eine Geschichte aus dem achtzehnten Jahrhundert 2 Bände 8.

Nachrichten und Auszüge aus den Manuscripten der königl. Bibliothek zu Paris. Aus dem Französischen 2r und letzter Band.

Schultes J. A. Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg mit Urkunden und einer Landcharte 1r B. 4. wird zu Weinachten fertig.

Thiery physikalische und medicinische Beobachtungen, in verschiedenen Gegenden Spaniens gesammelt. Nebst einigen Bemerkungen über den Ausatz, die Pocken und über die Luftseuche. gr. 8.

Ferner kömmt in dieser Handlung auf Subscription für 16 gr. Sächsisch oder 1 fl. 12 kr. eine Sammlung aus-erlesener Gedichte vom seel. Hofprediger Prager in Meiningen nebst dessen von Lips wohlgetroffenen und vortreflich bearbeiteten Portrait heraus, wovon eine ausführliche Anzeige in allen Buchhandlungen gratis zu haben ist. Auch wird in dieser Handlung eine Anzeige eines diplomatischen Repertoriiums zur Kenntniß der Geschichte und Staatskunde der sammtl. fränkischen Kreislande und angrenzenden Fürstenthümer etc., worauf gleichfalls mit 1 Rthlr. Reichsgeld bis O. M. 1794. auf den ersten Band Subscription angenommen wird, ausgegeben.

Nachfolgende ältere Verlagsbücher sollen von dieser Buchhandlung bis zur Oster-Messe 1794. um die heruntergesetzten Preise verlassen werden.

Barthii G. Hodegeta forensis 2 Rthlr. sonst 3 Rthlr.

Berrands E. Sittenlehre des Evangeliums oder Betrachtungen über die Bergpredigt Jesu, aus den Französischen übersetzt von J. A. Emmerich 3 Theile nebst den Anfangsgründen 2 Rthlr. 20 gr. sonst 4 Rthlr. 10 gr.

Berrands E. Fest- und Kommunionpredigten, aus den Französischen übersetzt von J. A. Emmerich 2 Bände 20 gr. sonst 1 Rthlr. 8 gr.

Brunnquells W. Gottgeheilte Betrachtungen nach Anleitung der Sonn- und Festtags-Episteln durchs ganze Jahr nebst einigen Predigten über die Leidensgeschichte 4. 1 Rthlr. 8 gr. sonst 2 Rthlr.

(6) P

Bur-

Burkints W. praktische Erklärung der Leidensgeschichte Jesu Christi. 2. Praktische Erläuterung der Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi gr. 8. 12 gr. sonst 18 gr.

Glasers J. G. nützliche und durch Erfahrung bewährte Vorschläge, bey Feuersbrünsten, Häuser und Mobilien sicher zu retten, nebst Anweisung große Feuersbrünste zu verhüten 4te verbesserte Auflage 16 gr. sonst 1 Rthlr.

Glasers J. G. Beschreibung seiner Blutwage und Blutgeschirr 2te vermehrte Auflage 12 gr. sonst 18 gr.

Heil C. I. Iudex et Defensor in processu inquisitionis 1 Rthlr. sonst 1 Rthlr. 8 gr.

Heibachs J. C. Archiv von und für Schwarzburg 16 gr. sonst 1 Rthlr.

Leesebuch für Frauenzimmer, vorzüglich derer des Mittelstandes, herausgegeben von M. Bundschuh 1r B. 4 Stücke 16 gr. sonst 1 Rthlr. 8 gr.

Müllers J. G. heilsame Wahrheiten und rechtschaffene Gottseligkeit, nach Anleitung der Episteln u. d. Sonnfest- und Aposteltage etc. 1 Rthlr. 8 gr. sonst 2 Rthlr. 8 gr.

Röder J. U. von Herzoglich-Sächsischen Reichstagsstimmen etc. 16 gr. sonst 1 Rthlr. 8 gr.

Röder J. U. von Erbgerichten und Lehnsvogteyen etc. 1 Rthlr. sonst 2 Rthlr.

Scheidemantels F. C. G. die Leidenschaften als Heilmittel betrachtet 15 gr. sonst 20 gr.

Schöpfers C. F. Nordgau- Ost-Fränkische Staatsgeschichte 3 Theile 16 gr. sonst 1 Rthlr.

Sylvesters J. B. ausführliche Erläuterung der Offenbarung 4 Theile 2 Rthlr. sonst 3 Rthlr. 6 gr.

Wiefands J. St. Juristisches Handbuch, worinnen die deutschen Rechte, sowohl der alten als neuen Zeiten aus ihren Quellen hergeleitet etc. 2 Rthl. sonst 3 Rthl.

Man kann sich entweder an die Verlagshandlung oder an die nächstgelegenen Buchhandlungen wenden, und prompter Beforgung versprechen, doch bittet man die Briefe und Gelder postfrey einzufenden.

Zum Geschenk für Kinder ist in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

ABC. Buch, neues, welches das Angenehmste und Interessanteste für Kinder aus der Naturgeschichte zum Grunde hat, gr. 8, mit Kupf. illuminirt. 14 gr. schwarz 10 gr. Leipzig bey Vols et Leo.

Die für Kinder so trockene, und eben deshalb für sie so schwer und unangenehme, Beschäftigung mit den Elementen und den Bau der Sprache zu erleichtern, und zugleich angenehm und in doppelter Hinsicht nützlich zu machen, ist der Zweck dieses jetzt seit kurzen schon zum zweytenmale aufgelegten ABC. Buchs, dessen Autor ein philosophischer Jugendbeobachter und erfahrener Kinderlehrer ist, und der in diesem Werke practisch darthut, durch welche gründliche und leichte Methode es ihm gelang, seine jungen Zöglinge von der Buchstabenkenntniß zum Lesen überzuführen, und sie dabey zugleich auf eine sehr angenehme Weise mit den ersten Grundlinien der Naturgeschichte bekannt zu machen. — Die Naturhistorischen Gegenstände

als: vierfüßige Thiere, Vögel, Pflanzen, sind alle sehr richtig gezeichnet und mit Sorgfalt kolorirt; so daß das Kind dadurch in Stand gesetzt wird, sich von der abgebildeten Sache allemal einen deutlichen Begriff zu machen.

Die Buchhändler Franzen et Grosse in Stendal, haben einem Sachverständigen zu übersetzen aufgetragen:

Verhandeling over de Rachitis of Engelsche Ziekte door Joh. Veirac. med. Doctor enz te Rotterdam, und werden solches sobald wie möglich durch ihre Pressen dem Publiko liefern.

Stendal, den 14 Nov. 1793.

In der Bauer- und Mannischen Buchhandlung in Nürnberg sind folgende neue Bücher in der Michaelismesse fertig geworden und auch in allem angesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

1) *Gatterers, C. W. J.*, Beschreibung des Harzes 1r Theil 2te Abtheilung, oder dessen Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereifen 5r Theil 2te Abtheilung mit K. 8. 793. 1 Rthlr.

2) *Nekers*, des Herrn, von der vollziehenden Gewalt in großen Staaten 2 Theile 8. 793. 2 Rthlr.

3) *Verhör*, peinliches, und Urtheil Maria Anna Charlotte Corday Mörderin des berühmten Volksdeputirten Marat 8. 793. 2 gr.

4) *Veillodiers*, Valt. K., Predigten 8. 794. 18 gr.

5) *Tagebuch für Liebhaber der Astronomie auf das Jahr 1794.* mit K. gr. 8. 8 gr.

Auch ist daselbst der von dem berühmten Hn. *Küfner* sehr schön gestochne Kupferstich betreffend: Die Ermordung des Königs von Schweden auf dem Redoutensaal zu Stockholm für 1 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Ankündigung einer Sammlung Abdrücke von geschnittenen Steinen für Kunstliebhaber.

Unterzeichneter hatte schon im verfloßenen Jahre kund gemacht, daß er beschloßen habe, eine Auswahl von geschnittenen Steinen, die sich durch einen hohen Grad von Kunst auszeichnen, zu treffen, und sie in einer von ihm selbst erfundenen Komposition, die dem Alabaster gleicht, abzugießen. Die Zahl der Steine beschränkte er auf tausend, und theilte sie in zwey Klassen; fünfhundert Stück sind des mythologischen, und fünfhundert des historischen Inhalts. Zugleich erscheint die Erklärung der Stücke, welche sich hauptsächlich nur mit dem Inhalte derselben beschäftigt, in zwey Bändchen.

Obgleich die erste Abtheilung mit dem ersten Bändchen, die mit großem Beyfall aufgenommen wurde, erschien; so macht er doch hiermit bekannt, daß wenn sich noch andere Kunstliebhaber hierzu finden sollten, dieselben mit wöchentlichen, monatlichen oder auch mit vierteljährigen Lieferungen, um die Bezahlung zu erleichtern, bedient werden können.

Das Stück kostet sammt Fassung mit Goldschnitt 7 kr. und ein Erklärungsbogen von Hn. Alberti gedruckt 4 kr.

Um

Um sich in Rücksicht der Kosten einigermaßen zu decken, erlucht man die Hn. Abnehmer, den wöchentlichen, monatlichen, oder vierteljährigen (Lieferungsbetrag immer vorauszubehalten.

In einer wöchentlichen Lieferung erscheinen 10., in einer monatlichen 40., und in einer vierteljährigen 125 Stück.

Er hofft, den Liebhabern der Kunst durch diese Unternehmung, mit der er sich schon seit mehreren Jahren beschäftigt, einen wirklichen Dienst zu erweisen, und ladet sie ein, den Vorrath zu befehen. Er wohnt in der Stadt, im Ballgäßgen in der Tischlerherberge No. 1343. im dritten Stocke.

Eben so sind auch Abgüsse verschiedener Medaillen in Gips, oder in dieser neuen Composition zu haben.

Zugleich erinnert der Herausgeber, der den Kunstliebhabern durch seine Graveurarbeiten aus Elfenbein hinlänglich bekannt zu seyn hofft, daß bey ihm alle Gattungen von kleinen Graveurarbeiten aus Elfenbein, als Figuren, Blumen, Opfer, Nahmen, kleine Landschaften, u. s. w. für Kabinetsstücke, Schließsen, Dosen, Ringe, u. s. w. auf Bestellung zu haben sind.

Wien am 9ten Nov. 1793.

Sebastian Hefs,
Graveur, und Mechanikus bey
weil. S. K. H. Prinz Karl von
Lothringen u. Compagnie.

II. Auctionen.

Den 27 Dec. dieses Jahres wird zu Halle eine Samml. gebundener und ungebundener Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften verauctionirt werden. Der Catalog ist bey der Expedit. der Allg. Lit. Zeit. gratis zu haben.

III. Vermischte Anzeigen.

Stoff zu einer Preisaufgabe.

Sehr viele Gedanken und Vorschläge zu Verbesserungen in der Kirche, der Erziehung, Oeconomie, Polizey, Gesetzgebung u. s. w. die man bey ihrer ersten öffentl. Aeußerung für blos fromme Wünsche, für unausführbare Projecte reformirüchtiger Schriftsteller, oder für patriotische Schwärmereyen anseh, und welche so manchem *Geschäftsmanne* Veranlassung gaben, den *Stubengelehrten* mittheilend zu belächeln, sind zum Wohl der Menschheit nach und nach ausgeführt worden, und das Publikum genießt so manche reelle Frucht der Schriftstellerey, ohne sich des Säemanns zu erinnern, noch überhaupt den Samen zu kennen. — Man würde den so oft verkannnten Werth und Einfluß guter Schriftsteller auf das gemeine Wohl besser würdigen lernen; vielen unter denselben würde es zu eben so großer, als verdienter, Ermunterung und Stärkung gereichen, und dem ganzen lesenden Publicum würde eine höchst interessante Unterhaltung verschafft werden, wenn irgend eine unserer literarischen Gesellschaften oder ein einzelner wohlhabender Patriot sich bewegen ließe, auf den besten Versuch einer

Geschichte solcher Veränderungen und Verbesserungen, (etwa in den letzten 30 oder 50 Jahren) welche zuerst

durch Schriftsteller vorgeschlagen, vorbereitet, u. nach und nach eingeleitet, bey ihrer ersten Anrothung aber für ganz unthunlich ausgegeben worden, oder doch nichts als eitle Wünsche zu seyn geschienen,

einen Preis zu setzen. Denn als *Preisauflage*, folglich von *mehrn* zugleich bearbeitet, würde derjenige Theil einer solchen Geschichte, der von dem einen unerörtet geblieben, desto weniger von dem andern übersehen, und so der Zweck in der Folge am vollständigsten erreicht werden können.

Vielleicht hat auch dieser unmäßiggebliebene Vorschlag ein günstiges Schicksal! Ich glaubte, daß er es verdiene.

H. d. 15. Oct. 1793.

J. S. F.

Da es Hn. Hecker beliebt hat, seine weitläufigere Erklärung im Reichs-Anzeiger zu geben; so wird auch dort meine Antwort darauf folgen.

Naumburg.

IV. Antikritik.

Nöthige Erinnerung zu der Recension des Büchleins: Die Holländer etc. in No. 128. der A. L. Z. von d. F.

Zufälliger Weise kam mir das hier angezeigte Blatt der A. L. Z. erst spät in die Hände, und zu meinem Erstaunen fand ich darinn, wider die sonst gewohnte Oeconomie dieser L. Z. eine beynahe drey Columnen lange, weitläufige Rec. jenes nur vier Bogen starken, höchst unbedeutenden Broschürcchens, welches mir auf Rechnung geschrieben wird. Nicht weniger befremdend war es mir, in dieser ausführl. Rec. *persönliche Auffälle* gegen mich zu treffen. Ich bin nicht der Verfasser dieses so bitter getadelten Büchleins, und kann also gegen die demselben gemachten Vorwürfe gleichgültig seyn; es mag sie verdienen; ich will es nicht untersuchen; aber daß ich die Beleidigungen nicht verdiene, welche mir bey dieser Gelegenheit zugesügt werden, davon hoffe ich den aufgebrachten Hn. Rec. selbst zu überzeugen. Soviel Billigkeit trauf ich ihm zu. — Es ist wahr, jenes Broschürcchen trägt meinen Namen unter der Vorrede; auch ward mir die Ausarbeitung desselben von dem Verleger einem alten bekannten (dem ich schon vor vielen Jahren in meiner Vaterstadt Straßburg kennen lernte) aufgetragen; eine Krankheit machte mir aber die eigene Bearbeitung unmöglich, und da der Verleger so dringend darum bat, so übertrug ich sie einem jungen Manne, der schon vorher Einiges geschrieben hatte, das mit Beyfall aufgenommen worden ist. Ich durfte also Zutrauen in seine Fähigkeiten haben. Er mußte aber so sehr damit eilen, daß weder er selbst den gehörigen Fleiß darauf verwenden konnte, noch ich Zeit und Kräfte hatte, den Aufsatz vor dem Drucke zu durchlesen. Daraus lassen sich dann die ihm vorgeworfenen *Uebereilungsfehler* erklären. Ich ärgerte mich nachher nicht wenig, meinen Namen bey diesem Broschürcchen zu finden, doch hielt ich es für zu unbedeutend, um weitere Schritte deshalb zu thun. Da ich aber bald hören mußte, daß auch die von demselben Verfasser unter ähnlichen Umständen dem nämlichen Verleger gelieferte *Beschreibung von Abyssinien*. Ein Auszug aus Bruce — mir zugeschrieben wurde; so hielt ich es für nöthig, dem Publikum einen Wink darüber zu geben, und glaubte

darinn genug gethan zu haben, als ich die *nöthige Erklärung* hierüber in das 40 St. des Intell. Bl. dieser A. L. Z. 1792. einrücken liess, in welcher ich mich auch ausdrücklich gegen den Vorwurf der *Vielschreiberey* verwahrte. — Ich begreife nun nicht, wie man diese schon im März vorigen Jahrs bekannt gemachte Erklärung so ganz außer Acht lassen konnte, daß man mir noch immer Werke und Werkchen zuschreibt, die unter den darinn genannten Schriften, zu welchen allein ich mich bekennen kann, nicht begriffen sind! — Ich glaube doch, ein Rec. sollte sich wenigstens solche Anzeigen von Schriftstellern, die in seinem Fache arbeiten, merken! — Gesezt aber auch ich wäre der Verf. jenes so scharf-rec. Büchleins, und hätte mich wirklich dadurch an dem Publikum veründigt, verdiente ich dann deswegen — um eines vier Bogen starken ganz unwichtigen Broschürens willen — eine solche öffentliche Mißhandlung? — Sollte ein so höchst unbedeutendes Schriftchen einen Schriftsteller, dem man öffentlich Fleiß und Kenntnisse zugestehet, um die Achtung des Publikums bringen, die er sich durch Werke von Bedeutung erworben hat? — Warlich, das wäre fürchterlich hart! — Gewiss, mein Hr. Rec. wird dies jetzt selbst einsehen, ich trau' ihm soviel moralisches Gefühl zu, und glaube auch, er werde jetzt meiner Bitte Gehör geben, und meine eigenen, von mir anerkannten Werke wenigstens nur durchblättern, um selbst zu sehen, wie ich (nach seinem Ausdrucke) die *Schriftstellerey* treibe? — Ich hoffe, er wird dann den selbst in dieser A. L. Z. meiner *Geschichte der merkwürdigsten Reisen* geschenkten Beyfall nicht so ganz ungegründet, den Geschmack des zahlreichen Publikums, welches dieses Werk mit so vieler Achtung beehrt, nicht so ganz verdorben finden. Zu gleichem Endzwecke empfehle ich demselben auch meine Ausgabe von *P. Lobo's Reise nach Abyssinien* — und da ich ihn (ohne ihn zu kennen) für einen würdigen in meinem Fache erfahrenen Gelehrten halte, so bitte ich ihn hierdurch öffentlich, mein hier zuletzt genanntes Werk in dieser A. L. Z. eben so ausführlich, wie die unbedeutenden „*Holländer*“ (ich bedaure seine darauf verwandte Mühe) zu recensiren; zu welchem Ende ich der Exped. der A. L. Z. zugleich mit dieser Erinnerung ein Exemplar davon für denselben zusende; wozu ich die Versicherung befüge, daß ich billigen Tadel gern und dankbar annehme, und daß ich allzusehr nach Vermehrung meiner Kenntnisse strebe, als daß mir nicht jede Belehrung, jede Berichtigung meiner Fehler, jede Zurechtweisung — wenn sie anders nicht beleidigend ist — höchst willkommen seyn sollte. Ich hoffe auch, der Hr. Rec. werden sich dann überzeugen, daß ich kein unwürdiges Glied der deutschen Schriftstellerzunft bin, wenn ich schon noch zur Zeit nur *privatisire*. Die Ursache von diesem wird demselben jetzt da ich ihm mein Vaterland nannte, doch kein Räthsel seyn? — Uebrigens kann ich hier öffentlich versichern, daß der wahre Verfasser der mir irrig zugeschriebenen Bücher und Büchelchen, die ich in der Vorrede zum VIII B. meiner *Gesch. d. m. Reisen* alle aufgezählt habe, bereit ist, zu meiner

Ehrenrettung vor dem Publikum aufzutreten. Ich hielt es für unedel, ihn jetzt zu nennen, und für unnöthig, daß er es selbst thue, da ich glaube, man werde dieser meiner Erklärung treuen, und mir schmeicheln, daß sie für die Leser meiner eigenen Schriften überflüssig ist. Ein Mehreres über meine Autorschaft sagte ich in letztgenannter Vorrede — und dies mag genug seyn!

Stuttgart, im Sept. 1793.

Theophilus Friedrich Ehrmann.

Antwort des Recensenten.

Um nicht noch einmal drey Columnen voll zu schreiben — die Recension des genannten Büchleins betrug mit Hn. E. Erlaubniß nur zwey Spalten und acht Zeilen — dient derselben zur kurzen hoffentlich befriedigenden Antwort: 1) daß der Recensent die *nöthige Erklärung* des Hn. E. zwar ohne Zweifel im Intell. Blatt gelesen, sich aber bey Abfassung der Recension ihrer nicht erinnert sondern sich allein an die Namensunterschrift des Vorberichts der *Holländer* gehalten habe. 2) Daß er Hn. E. einen bekannten *Vielschreiber* genannt habe, weil er in *Meusels* gelehrten Deutschland Nachtr. 4. auf Einmal salvo err. calculi (3 respective eigne Schriften und Uebersetzungen der zehn Beyträge zum Magazin für Frauenzimmer weggerechnet ex omni fere scibili angeführt fand, da in den vorigen Theilen von Meusel der werthe Name des Verf. gar nicht vorkam. 3) Daß Rec. wenigstens 50 Meilen von Stuttgart entfernt wohne und den *Menschen* Ehrmann gar nicht, den *Schriftsteller* dieses Namens hingegen bloß aus Meusel kannte, und aus den *Hollandern* näher kennen zu lernen glaubte, unmöglich aber *persönliche* Ausfälle auf ihn thun oder ihn *mißhandeln* konnte oder wollte. 4) Daß Recensent nach der umständlichen Erklärung des Hn. E., daß nicht er selbst die *Holländer* ausgesetzt habe, die künftigen Leser jener Recension bittet, statt Hr. E. immer zu lesen: der Verfasser d. H. 5) Daß wahrlich der Verleger der *Holländer* seinem alten Bekannten einen ärgerlichen Streich dadurch gespielt habe, daß er der elenden Broschüre, die um der noch elendern Bilder willen zusammen geschmirt ward, in *Theophilus Friedrichs Ehrmanns* Namen vorsetzte, und endlich 6) daß Recensent sich Mühe geben wolle, bey erster Muse die *eigenen* von Hn. E. anerkannten Werke wenigstens zu durchblättern, sich aber für seine Person die Recension von *P. Lobo's Reise nach Habessinien* verbitten müsse, weil er (Recensent) zwar die *Holländer* einigermaßen, nicht aber die *Habessinier* eben so gut kenne, nach den bekannten: „non omnia possumus omnes.“ Und dies mag genug seyn! —

Der Recensent
der „*Holländer*“, einer charakteristischen Skizze aus der
Völkerkunde.“

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 131.

Mittwochs den 4^{ten} December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1793. 105 St. *Oktob.* (S. 277 — 372) enthält: 1. An Preussens Krieger am Rhein, am Geburtstage des Königs den 25. Sept. 1793. 2. Dritter Brief e. Volksfreundes über die schädliche Einrichtung der Volksfeste in manchen Gegenden unsers Vaterlandes. 3. Peter Hasenclever. 4. Venetianische Novelle. Beschlufs. 5. An den Vf. des Aufsatzes. Vielleicht Etwas zum Besten der Schles. Einwohner. 6. Vorfrage für Officianten - Wittwen. 7. An die Herausg. 8. Historische Chronik. Anhang.

Die *literarische Beylage zu den Schles. Provinzialbl.* 105 St. *Oktob.* 1793. (S. 303 — 334) enthält: Recensionen; Astronom. Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Breslau, besonders zur Bestimmung der geograph. Länge dieses Orts; Auszug aus den *meteorol. Journal* der Universitäts-Sternwarte vom Sept. Neue Schriften von einheimischen Autoren.

Deutsche Monatschrift (Berlin, b. Vieweg d. ält. 8.) 1793. *Octob.* (S. 97 — 184) enthält: I. Lord Rufsels. (Beschlufs.) II. Lebensgenuss in St. Petersburg, v. Hn. Kollegienassess. *Storch.* III. Ehre, dem d. Ehre gebührt v. Hn. Prorect. *Nachtigall.* IV. Hellbach, oder der eine unglückl. Tag, von Hn. J. W. *Karsten.* Nov. (S. 185 — 272) I. Prolog zu Geburtsfeyer d. Königs d. 25. Sept. 1793. II. Von d. Religionszustand im deutschen Reich, v. Hn. Prof. *Hüberlin.* III. Ueb. d. Lage des Menschen. IV. Ueb. e. Staatschrift des General *Lord*; v. Hn. Prof. *Mayer.* V. Damon u. Pythias unserer Zeiten.

Das vierte Stück der *Urania* von *Ewald* enthält: 1) Apodiktischer Beweis der christlichen Religion, von *Sung.* 2) Selbstbekenntnisse eines redlichen Zweiflers. Auszug aus Briefen an *W.* (wird fortgesetzt.) 3) Heinrich Stilings Erzählungen, die *zweite*, der Rand am Abgrunde. 4) Auszüge aus Briefen interessanter Menschen. Fortsetzung. 5) Die einsame Familie auf den Cevennen. (wird fortgesetzt.) 6) Erkennbarkeit des Vaters im Sohne, von *Lavater.* 7) Beschreibung, ein Gedicht von *Butterweck.* 8) Quellenlied, von *Demselben.* 9) Die Revolutionen, von dem *Herausgeber.* 10) Die Nahrungsmittel von *S. v. D.* 11)

Die Sinne und der Sinn, ein dramatischer Dialog, von *Demselben.*

Helwingsche Hof-Buchhandlung
in Hannover.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bay Vofs und Leo in Leipzig ist erschienen und in allen ansehnl. Buchhandlungen Deutschlands als Geschenk für Jünglinge zu haben:

Schmerler, Joh. Ad., Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für seinen erwachsenen Sohn, oder Moral für Jünglinge. 2 Theile 8v 1 Rthlr. 12 gr.

Wenn die Moral aus einer guten Philosophie und einer aufmerksamen Weltbeobachtung abstrahirt wird; wenn jede ihrer Regeln dem unbefangenen Verstande als heilsam, als nothwendig zur Begründung wahrer Glückseligkeit einleuchtet; wenn sie in einem sanften fesselnden Tone vorgetragen, und gleichsam als eine Freundin dargestellt wird, die ihre Vertrauten mit wohlthätiger Hand zum seligsten Genuss des Lebens führt; dann kommt man ihr gewiss mit willigem Gemüth entgegen, und ergiebt sich ihren Leitungen mit Freuden. Alles hier gesagte passt ohne Uebertreibung auf gegenwärtige Moral des Herrn Rector Schmerlers, die gewiss nicht allein von Jünglingen, sondern auch von erwachsenen Personen mit Nutzen und Vergnügen gelesen zu werden verdient.

Zum Geschenk für die Jugend ist bey Vofs und Leo in Leipzig erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, mit getuschten und illuminirten Kupfern, gr. 8v 2 Rthlr. 8 gr.

Die erste Idee zu diesem Werke fasste einer unserer bekannten deutschen Künstler, und hatte dabey den Zweck der Jugend, die sich so gern mit Bildern unterhält, in guten Kupfern eine Reihe Gegenstände aufzustellen, von deren Anschauen sie theils von selbst zu allerley nützlichen Betrachtungen übergehen, oder doch leicht darauf übergeführt werden könnte. Er arbeitete darzu 25 verschiedene Blätter aus, und übergab sie dann einem praktischen Erzieher, welchen, nach den angegebenen Ideen, der Jugend die Betrachtung derselben durch ein beygefügtes Raisonement

(6) Q

nütz-

nützlich machen sollte. Dies ist nun auf 15 Bogen Text geschehen, und zwar also, daß sowohl die Kinder selbst dadurch über moralische und andere nützliche Wahrheiten belehrt, als auch Eltern, angehende Lehrer und Jugendfreunde darauf aufmerksam gemacht werden, wie sie Kinder von sinnlichen Wahrnehmungen leicht und heilsam zum Nachdenken leiten, und sonach sehr angenehm unterrichten können. Der Verfasser hat oft schwerere Uebergänge zu entlegenen Wahrheiten deshalb gewählt, weil sich die nahe liegenden von selbst, ohne künstliche Wendungen finden, und weil er glaubte, in dieser Hinsicht vorzüglich einige brauchbare Winke geben zu müssen. Uebrigens hat er die Unterhaltung auch deshalb oft auf sehr ernste Materien geleitet, weil, nach seinem Grundsatze, der Erzieher sich nicht immer zu den Kindern herab lassen, sondern dieselben weit öfters zu sich erheben soll.

An das denkende Publikum.

Es ist unläugbar, daß die Irrthümer aller Art eine Quelle unzähliger Uebel sind; daß die meisten Irrthümer daher rühren, daß es uns an einem Zusammenhang von unläugbaren Sätzen fehlte, worauf man alles, was Gegenstand nur des Denkens — nicht unmittelbarer Erfahrung — ist, unumstößlich hätte gründen können. Ein System solcher Grundwahrheiten würde mithin für die Wissenschaften, und für das Glück der Menschen überhaupt, höchst erspriesslich seyn. Nach mehr als zwanzigjährigem vergeblichen Streben glaubte ich endlich die Wahrheit gefunden zu haben. Kalter, durch vieles Denken geübt, durch Bekanntschaft mit der Natur berichteter Verstand, verbunden mit einer bis zur Zweifelsucht gehender Behutsamkeit, schienen mir vor jeder Täuschung sichere Bürgen zu seyn. Ich theilte indess dem Publikum die ersten Gründe meines Systems im *Ersten Versuch einer allgemeinen Aetologie* bereits vor fast zwey Jahren mit. Ich erläuterte und vertheidigte dieselben nach der Hand im *Journal für Wahrheit*, worinn ich zugleich die Unhaltbarkeit der *kritischen Philosophie* zeigte. Noch aber herrschte über alles dies eine ganzliche Stille, wenn man die einsame Stimme einiger Männer und das unverständige Geschwätz einiger Halbköpfe ausnimmt. Ich darf also wohl fragen: ob man sich in Deutschland so sehr wenig für Wahrheit interessiert, daß man eine Bemühung, dem Reich der Vernunft, (welches sich mit einer guten bürgerlichen Ordnung nicht nur vollkommen ver trägt, sondern deren Basis ausmacht) über Irrthum und Aberglauben den Sieg zu verschaffen, so ganz ungewürdigt läßt? Oder ob man so sehr in seine bisherige Meinungen verliebt ist, daß man *fürchtet* ihren Ungrund wahrzunehmen? Oder ob ich hoffen darf, daß irgendwo sich doch vielleicht Ein vorurtheilsfreier Mann finden werde, der sich die Mühe nimmt, mein Lehrgebäude Schritt vor Schritt mit Verstand zu prüfen und das Resultat öffentlich mitzutheilen? mein Journal steht hierzu, in Ermangelung besserer Gelegenheit zu Diensten.

Gießen am 5ten Nov. 1793.

Georg Friedrich Werner.

Bay S. L. Crusius in Leipzig wird eine gute Uebersetzung von

The art of preventing diseases and restoring health founded on rational principles and adapted to persons of every capacity, by George Wallis, M. D. 8. London, 1793.
unter dem Titel:)

Die Kunst, Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit zu erhalten, aus rationalen Grundsätzen abgeleitet u. für jedermann fasslich vorgetragen, von Georg Wallis, Dr. der Arzneykunde zu London,

nächstens die Presse verlassen, und in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

An die Liebhaber der Ausgaben von Wielands sämmtlichen Werken. in gr. 8o und Taschenformat.

Ich werde oft gefragt: ob man diese beyden Ausgaben nicht ohne Kupfer zu einem wohlfeilern Preise haben könne. weil man glaubt, daß ohne die Kupfer der Preis niedriger seyn würde. Da ich für die Kupfer, die ich einmal zu der 4ten Ausgabe stechen lassen muß, sehr wenig rechne, so wird der Preis jener beyden Ausgaben dadurch fast gar nicht erhöht. Die Schönheit des Druckes, und des Papiers, welche nur durch kostspielige Veranstaltungen bewirkt werden kann, und besonders der Umstand, daß ich diese Kosten nicht auf eine große Anzahl Exemplare vertheilen kann, erlauben mir keinen wohlfeilern Preis. Sollte aber meine sehr gemäßigte Erwartung übertroffen werden, so werde ich den Preis der letzten Lieferungen um ein Beträchtliches vermindern, und je mehr Liebhaber sich finden, je geringer wird der Preis dieser beyden Ausgaben werden.

Götschen.

Durch den gütigen Beyfall des Publikums ermuntert, wird die Herausgabe des Frankfurter medicinischen Wochenblatts auch im künftigen Jahr 1794. fortgesetzt. Um dasselbe gemeinnütziger und zweckmäßiger zu liefern, werden wir uns eine kleine Abänderung des bisherigen Plans erlauben, und nicht ferner Rezensionen zum Hauptgegenstand unsers periodischen Werks machen, damit unsere Leser durch die wiederholten Beurtheilungen der nämlichen Schrift in Bibliotheken, Journalen, medicinischen u. anderen gelehrten Zeitungen nicht den Geschmack an dieser sonst immer nützlichen Lecture verlieren; dagegen werden wir uns dahin bemühen, Beschreibungen einzelner Krankheiten in gedrängter Kürze zu liefern, und dabey die besten, sichersten und unfehlbarsten Regeln und Arzeneyen für die beschriebenen Zufälle abzuhandeln, ohne uns eben an eine genaue nosologische Ordnung zu binden. Auf diese Art glauben wir, daß ein kleines medizinisches Handbuch entstehen wird, welches, indem es die besten Kurarten der großen Meister der Kunst enthält, nicht nur von großem Nutzen und bequemen Gebrauch für Leute von Metier seyn, sondern auch, da es unter Dilettanten bessere und hellere Begriffe verbreitet, auch hier einen ausgebreiteten Nutzen stiften wird. Bey vorkommender Gelegenheit behalten wir uns vor, jedesmal diejenige Kurmethoden, welche in den neuesten Schriftstellern enthalten sind, anzuführen, und zu beurtheilen. Chronische Krankheiten, als Lungenfucht, Gicht, Nervenkrankheiten, Hypochondrie u. s. w. werden immer

immer der Hauptgegenstand unserer Untersuchungen ausmachen. Ausserdem werden wir merkwürdige Krankengeschichten, neue Theorien und Erfindungen, Beschreibung herrschender Epidemien u. s. w. anführen, und überhaupt nichts unterlassen, wodurch diese Wochenschrift unseren Lesern interessant gemacht werden kann.

Diese Abänderung in der inneren Einrichtung dieses Instituts, erfordert aber auch die Veränderung des Titels; es wird daher das medizinische Wochenblatt mit dem Anfang des Jahres 1794. unter dem Titel:

Medizinischer Rathgeber für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen

ausgegeben, und damit wöchentlich fortgefahren. Der Preis bleibt unverändert 2 Rthlr. für jeden Jahrgang; die Bestellungen geschehen entweder bey der Verlagshandlung der Jägerischen Buchhandlung alhier, oder für Auswärtige, welche wöchentliche Besorgung wünschen, bey der hiesigen kaiserlichen Oberpostamts-Zeitungs-Expedition und den üblichen Postämtern ihrer Gegend.

Frankfurt a. M. im Nov. 1793.

D. Joh. Valentin Müller, jun.
D. Georg Friedr. Hofmann, jun.

Nachricht an das Publikum, den Reichs-Anzeiger betreffend.

Man hat Anfangs gezweifelt, ob die so viel Nutzen versprechende Eigenheit des kaiserlich privilegirten Reichs-Anzeigers, dass dieses Blatt dem Publikum gleichsam zu einem öffentlichen Sprachsaal, um daselbst gemeinnützige Gegenstände aller Art durch Fragen und Antworten öffentlich zu verhandeln, dienen soll, in Gang kommen würde? Dieses ist aber über die Erwartung des Herausgebers schnell geschehen, und die Einsendungen dieser Art haufen sich schon jetzt so sehr, dass man in die den Lesern gewiss angenehme Nothwendigkeit gesetzt ist, eine Auswahl zu treffen, und die minder wichtigen Anfragen bey Seite zu legen, oder, wo es angeht, durch Privatschreiben an die Einsender zu beantworten. Folgendes Verzeichniß der in den vom 1. Jul. bis Anfang Novembers dieses Jahres erschienenen Stücken, (2. B. Nr. 1 — 113) enthaltenen Aufsätze gemeinnützigen Inhalts, deren grössere Hälfte wenigstens hier zuerst gedruckt erscheint, und welche durchgehends nicht vom Herausgeber abgefaßt, sondern eingeschickt sind, dient zum Beweis davon.

Verzeichniß der Aufschriften gemeinnütziger Aufsätze im Reichs-Anzeiger vom 1. Jul. bis November 1793.

Ueber den Kopfsputz des Frauenzimmers. Warnung an den französischen Putzhändler Mairin in Hamburg. Mittel wider das Schwitzen der Füße. Kartoffel-Kaffee. Kniffe bey dem Kammereywesen. Urfrucht der hannoverschen Goldpfennige. Eine unschädliche Schminke. Mittel wider die Flecken der Augen. Mittel, die Zähne gesund zu erhalten. Bedenklichkeiten wider die Spinnräder mit zwey Spulen. Ueber die Bienen und ihre Pflege, 18 verschiedene Aufsätze. Feine rothe Dinte. Wider die Schuhwiche von Terpentin. Ueber das Verkohlen des Holzes. Ueber die Mittel, Scheintodte zu beleben. Ofen-Kitt. Ueber schlechte geistliche Gefänge. Erzeugung des Brandweins aus Ebereschen-Beeren. Neue Art von Treibhäusern. Groppe Tertian- Uhr. Tabacks-

asche taugt nicht zu Zahnpulver. Versuche über die Fortpflanzung des Schalles. Ueber Verbesserung der Wege in den Dörfern. Mittel, die Maulwürfe zu tilgen — den Oterterbiß zu heilen. Ob bey Sterbekassen der Selbstmord vom Empfang des Leichengeldes ausschließen müsse? Mißbräuche bey der Beichte und dem Abendmahl. Mittel wider die Ohrwürmer. Auszug der Verhandlungen der Leipziger Oekonomischen Gesellschaft. Irrthümer in Krünitzens Encyclopädie. Ueber den Klingbeutel in den Kirchen, 2 Aufsätze. Ueber Gevatterschaften. Was Steppen sind. Mißbrauch der Leichensteine. Seiffen im Braunschweigischen Taschenkalendar. Aeltester Versuch in schwarzer Kunst. Bemerkungen über die Abschaffung der Trauer. Der Patriarch der Eichbäume. Lucull's Thee. Mittel, den Wachstuch-Tapeten den Geruch zu benehmen. Erfahrung über Kalk-Düngung. Ueber didotsche Lettern. Steinhäufers verbessertes Gebläse für das Löthrohr und grössere Feuer-Arbeiter. Ueber die Betteley. Mittel, die Sperlinge von den Kirschbäumen abzuhalten. Ueber den Nutzen des Bergbaues. Mittel, wider übel riechenden Athem — wider Hypochondrie — und Wasserfucht. Schädlichkeit des Athems der Fleischer, bey dem Aufblasen des Fleisches, der Gedärme und Blasen. Eichenholz-Späne als Lohe zu gebrauchen. Ueber den Nutzen der Braache. Mittel, die Schwaben und Heimchen zu vertreiben. Mittel, das sauer werden der Milch zu verzögern. Mittel, den Spargel weiss zu erhalten, große Zwiebeln zu ziehen. Bruder Studio mit Kappe und Schellen. Geheimniß der Natur im Bau und in der Befruchtung der Blumen. Fehler des Landmannes bey dem Kleebau. Mittel, das Gesicht wohl zu erhalten. Briefe eines Arztes über das Medicinalwesen in Deutschland. Eine gute Stiefelwichse. Methode, umgeschlagenen Wein und verdorbenen Eßig wieder herzustellen. Polnische Bienenzucht, Flachsbehandlung. Art Graupen zu machen. Jenaische Armen-Anstalt. Mittel, das ganze Jahr Sellery zu haben. Ueber Mißbräuche bey der Taufe. Mittel, den Kindern das Bettpißsen abzugewöhnen. Mittel wider die Fäulniß der Zähne. Ueber Kircheniegel. Methode, das Lederwerk am Geschirr gut zu erhalten. Ueber eine Seuche unter den Schweinen. Ein guter Baumkitt. Ueber die Schädlichkeit des Moden-Journals. Schädlichkeit der Redouten und Maskenbälle in kleinen Städten. Mittel wider schwitzende Hände. Methode, inländisches Holz wie Mahagoni Holz zu färben. Ueber den Himmel der Heiden. Inländische Cochenille. Französische Art Leder zu färben. Mittel viel Obit zu erhalten. Briefiegel wieder in Siegelak-Stangen zu verwandeln. Bitte an die Schützen-Compagnie in Hof. Drey Arten, Kartoffel-Brandwein zu gewinnen. Berechnung des Cammeral-Werthes der Feiertage. Methode, wollene Lumpen zu nutzen. Neptunspost. Ueber Quackfaberey. Beschaffenheit der fahrenden Posten in England. Ueber die Schindeldächer. Ueber die porzellenen Türkenköpchen, 2 Aufsätze. Mittel wider den Milzbrand bey Pferden und Rindvieh. Charakterzug von Lord Howe. Entdeckung, dass die Venetianer 100 Jahre vor Columbus die Hudsonsbay besucht. Ein Recensions-Institut für Manuscripte. Ueber das Gerinnen der Milch gleich nach dem Melken der Kühe. Beytrag zu den Verschlägen, das Lebendigbegraben zu verhüten. Ueber Verbesserung der Kleidertracht. Ein schädliches Geheimniß des Hutmachers. Salzlinger. Franklins

Bemerkungen über die Kunst zu schwimmen. Lackirte Sachen zu saubern. Schädlichkeit des Kaffeetrinkens. Nachricht von einer schnellen Kur einer Kuh von 4 Krankheiten zugleich. Methode, schnell Hunger zu machen. Rath für Hämorrhoidalisten. Einheimischer Gesundheits-Thee. Noch etwas über Erhaltung der Zähne. Ueber Modestucht und Ueppigkeit. Kostbares Citronen-Orhl zu machen. Schutzschrift für die deutsche Lesern. Ueber den Ursprung der Orkane. Ueber Anbau der Rhabarber-Wurzel. Seife aus Baumschwämmen. Gold von Silber ohne Scheidewasser zu trennen. Mittel, die Schminke abzuschaffen. Ueber die Gewitterfurcht. Gesundheitsregeln. Vorsatztag, Unglücksfälle bey dem Bauen zu verhüten. Ueber Milsbräuche bey der Schriftstellerey. Heilkräfte des Wolfesley. Mittel gegen Magenkrampf — gegen Augenentzündung. Beste Behandlung fauler Zähne. Ueber die schlechte Hand der Gelehrten im Schreiben. Sicherstes Mittel zur Vertilgung der Wanzen. Ueber Kirchenmusik. Ursprung der Ottereyer. Mittel, die Butter gut zu erhalten. Methode, späte Kirschen zu haben. Gequetschte Nägel zu erhalten. Vergleichung des Luxus zu Marus 1760 und 1790. Recept reich zu werden. Mittel, wider Getraide-Würmer; und die Milben in Federbetten; wider den Milsbrand bey dem Vieh. Vorschlag zu einer gelehrten Herberge. Ein Wort fürs Theater. Mittel, die Fliegen zu vertilgen. Petersilienbrod. Erfahrung von der Tassia. Nothwendigkeit der Braache. Wermuthbier. Ueber das Mahlen des Getraides. Medicinischer Gebrauch des Pfeffer. Ueber die Bestimmung des Münzfusses bey alten Schuldforderungen. Rüge einer Partheyischen Unwahrheit im politischen Journal. Merkwürdige Erhaltung des Lieutn. Spearing in einer Kohlengrube. Ueber die Vortheile des Unterrichts der Naturgeschichte in Schulen. Guter Rath für Wöchnerinnen. Ungewöhnliche Witterung in Deutschland. Mittel, wider Krebsgeschwüre bey dem Vieh — das Sauerwerden des Bieres zu verhüten — Kukkern aufzubewahren — Leinwand mit Milch zu stärken — Preis der Limonien in Bozen. Barlender für Ohnehesen. 6 Hauswirthschaftliche Mittel. Ueber Ersetzung des Wetterschadens. Vorzüge der Privatbeichte. Ueber Spitäler. Vorschlag, faule Correspondenten zu bessern. Teltauer-Rübenbau. Von der Ausrottung der Blattern. Muster einer Dedication. Eine Predigt, wie noch keine gehalten worden. Gebrauch des Isländischen Mooses in der Lungensucht. Ueber den Brand im Weizen. Ueber Hoftrauer. Vom Flughaber. Schminkebohnen und Erbsen im Winter grün zu haben u. f. w.

Von diesem *Reichs-Anzeiger* erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen, eine Nummer von $\frac{2}{3}$ oder 1 ganzen Bogen. Der Preis des Jahrganges ist 4 Rthlr. sächs. oder 7 fl. 12 kr. rhn. Nur an beträchtlich von Gotha entfernten Orten, können die Posten ein billiges mehr dafür nehmen. Künftige auswärtige Liebhaber werden gebeten, sich mit Ihren Bestellungen *nicht hieher*, sondern an die ihnen zunächst gelegenen löbliche *Postämter und Zeitungs-Expeditionen* zu wenden. Diejenigen Interessen-

ten, welchen es mehr um die Artikel gemeinnützigen Inhalts; als um diejenigen, wobey es auf Neuheit ankommt, zu thun ist, können dieses Blatt auch *monatlich* brochirt in allen soliden Buchhandlungen um den angezeigten Preis von 4 Rthlr. erhalten; müssen aber immer den ganzen Jahrgang zusammen nehmen. Einzelne Monats-Hefte kosten 12 gr. das Exemplar.

Gotha, im Novbr. 1793.

Die Expedition der Deutschen
Zeitung.

Dr. Meurers zoologische Annalen vom Jahr 1793.

Zur Ottermesse 1794. erscheinen von mir, im Verlage des F. S. priv. Industrie-Comptoirs zu Weimar:

Zoologische Annalen vom Jahre 1793.

Mein Zweck und Plan bey diesem neuen Werke, das ich jährlich forsetzen werde, ist immer eine vollständige Uebersicht des ganzen Feldes der Zoologia von den verfloßenen Jahre, und der neuen Entdeckungen, Berichtigungen und Fortschritte, welche das Studium der Thiergeschichte darinnen gemacht hat, zu geben. Es sollen daher nicht nur alle diejenigen Thiere, welche im vorhergehenden Jahre *neu entdeckt* worden, sobald sie nicht schon in einem eigenen Systeme aufgenommen sind, und vorkommen, darin von mir aufgeführt, und die *nothigen Abbildungen* davon geliefert werden; sondern es werden auch *Berichtigungen* zur Geschichte zwar schon entdeckter, aber entweder nicht richtig beschriebener oder schlecht abgebildeter Thiere, enthalten. Man findet ferner darin eine kurze Uebersicht der *zoologischen Literatur* des verfloßenen Jahres, und ein so viel als möglich vollständiges *Verzeichniß der jetzt lebenden Zoologen*. — Ausser diesen *stehenden Artikeln*, werde ich in jedem Bande auch *Abhandlungen über einzelne zoologische Gegenstände* liefern, und jeder Band, der immer zur Leipziger Ottermesse erscheinen wird, soll mit dem *Bildnisse* einer berühmten Zoologen gezieret werden.

Noch zeige ich bey dieser Gelegenheit um Concurrenz zu vermeiden an, daß ich den Wünschen des Hn. Abbate Olivi in Padua gemäß, eine deutsche Uebersetzung seiner neu erschienenen Zoologia Adriatica übernommen habe; wozu ich ausser den Zusätzen, die ich selbst liefere, auch noch welche von ihm erhalte.

Göttingen, den 7. Nov. 1793.

Dr. Friedr. Albrecht Anton Meyer,
Unteraufseher des hiesigen K. Academischen
Museums, und lehrender Arzt auf hiesiger
Academie.

Wir werden unsrer Seits nicht ermangeln, für anständige typographische Eleganz der *zoologischen Annalen* zu sorgen. An den Kupfern dazu wird bereits gearbeitet.

Weimar, den 16. Nov. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 132.

Sonnabends den 7^{ten} December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

A. *B. Bremen den 21ten November 1793.* Am 11ten November verstarb allhier in seinem 83sten Jahre Hr. *Nicolaus Kulenkamp* der ältere, ein höchst talentvoller, kenntnißreicher und gemeinnütziger Mann. Ohne Gelehrter von Profession zu seyn — sein eigentliches Metier war das Schönfarben, und in spätern Zeiten war er Besitzer einer auf hüllichen Seifenfabrik — hatte er sich in verschiedenen wissenschaftlichen Fachern, besonders der Naturkunde und Oekonomie nicht gemeine Kenntniß erworben. Sein Hauptfach aber war und blieb Chemie, die er fast ohne Anleitung gelernt hatte, und die Anwendung derselben auf die Farbekunst. Mehr als eine glückliche Entdeckung verschafften ihm die vielfältigen Versuche die er in jener Rücksicht mit einer Menge von Körpern veranstaltete. So erfand er nach einer lang angewandten Mühe, von neuem *das sächsische Grün*, nachdem dies kurz vorher von Dr. *Barth* in *Groisenhayn* zuerst entdeckt worden war, und so kam er nach einer, viele Jahre durch fortgesetzten Arbeit auf den richtigen Weg *das türkische Roth* zu verfertigen und stellte es zuletzt aufs vollkommenste dar; andere Erfindungen die er in neuern Zeiten machte zugeschwiegen. Zu ärey verschiedenen malen erkannte die Societät der Wissenschaften in Göttingen seinen Aufsitzen über die von ihr aufgeworfenen Preisfragen die goldene Medaille zu *) und er zeigte durch diese Schriften genugsam was er als Schriftsteller würde haben leisten können, wenn er auf dieser Bahn weiter fortgegangen wäre; aber hievon hielt ihn seine große Bescheidenheit zurück. Daher nützte er durch seine Talente und Kenntnisse in der Folge und bloß in der kleinen Sphäre seiner Vaterstadt, zeichnete sich aber hier von so vorzüglichen Seiten aus, daß er sich bald allgemeine Achtung erwarb, die er auch bis ans Ende seines Lebens behielt. In jüngern Jahren verschaffte ihm seine Bekanntschaft mit der Geschichte und der innern Verfassung der selbst, und seine richtige Beurtheilung der vorkommenden Gegenstände einen nicht geringen Einfluß auf manche sich

darinn ereignende Vorfälle. In spätern Zeiten zog er sich von allen öffentlichen Sachen zurück, und lebte bloß seinen Geschäften, seinen Lieblingskenntnissen und seinen Freunden. In ihrem Kreise war er am liebsten, und wer einmal zu demselben gehörte fehlte nicht leicht darinn. Nichts war angenehmer als ihn hier aus der Fülle seiner so lange als trefflich genützten Erfahrung reden zu hören, und ihn über die Begebenheiten seines Zeitalters oder über wissenschaftliche Gegenstände mit eben so vieler Würde als Darstellungskraft sich verbreiten zu sehen. Aber vorzüglich nützte er durch seinen so häufig verlangten eben so uneigennütigen als selten trügenden Rath, wozu ihm seine so mannichfaltigen Kenntnisse, sein äußerst glückliches Gedächtniß, und sein richtiges Urtheil so vorzüglich in Stand setzten und den er jedem so gern und willig ertheilte. Nicht weniger, vorzüglich Professionisten und Künstlern ist in dieser Rücksicht sein Tod ein großer, nicht leicht zu ersetzender Verlust. Als Freund alles Nützlichen suchte er jedes Talent aufzumuntern und zu unterstützen; jedes Gute zu befördern. Ihm verdanken mehrere Männer ihre Ausbildung und ihr Glück. Er führte hier zuerst und schon im Jahr 1743. die Electricität ein, und verschaffte durch seine zahlreichen und glücklichen Versuche dieser, so wie der ganzen Naturkunde nicht wenig Freunde und Beförderer. Sein Charakter war eben so edel, als sein Kopf trefflich, und seine Thätigkeit gemeinnützig, war. Wahrheit galt ihm über alles und er war Feind jeder Verstellung und jedes Truges. Offen, gerade und ehrlich konnte er Unredlichkeit, List und Ränke durchaus nicht an andern vertragen. Er war zuverlässig in seinem Versprechen, so wie in allen seinen Reden und Thun. Stets gieng er seinen eignen Weg, und nicht leicht brachte ihn etwas von dem ab was er einmal gehörig geprüft und beschlossen hatte. Ruhe, verbunden mit Festigkeit, Anstand und Würde gemildert durch Wohlwollen und Bescheidenheit, war das, was vorzüglich an ihm jedem auffallen mußte, der ihn etwas näher kennen lernte. Doch genug, für ein öffentliches Blatt von den Eigenschaften und Verdiensten eines Mannes, der nie Ruhm suchte der sich

*) Im Jahr 1756. beantwortete er die Frage: Ueber den Bau des seeländischen Krapps besonders in den an der See gelegenen Gegenden. Im Jahr 1757. Ueber die beste Art und Weise aus dem Waid eine dem Indigo nahe kommende Farbe zu machen. Im Jahr 1760: Ob sich keine gelbfärbende Materie finden ließe, die so beständig als Krapp und Waid wäre.

so gerne damit begnügte Gutes gethan und Menschenwohl befördert zu haben, und der, gewiß versichert in so manchem dankbaren Herzen fortzuleben, nie ein anderes Denkmal würde begehrt haben.

II. Beförderungen.

Der Hr. Berg-Assessor *Becher* in Dillenburg ist schon im Julius von dem Prinzen von Oranien zum wirklichen *Berggräthe* ernannt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniß derjenigen Verlagsbücher der Vossischen Buchhandlung, die bis Ende Septembers in der A. L. Z. noch nicht recensirt worden sind:

1 Adelungs deutsche Sprachlehre. Zweyte Auflage 8. 1792. 18 gr.

2 Aectenstücke, die Reform der Jüdischen Kolonien in den Preuss. Staaten betreffend. Verfaßt und herausgegeben von D. Friedländer gr. 8. Berlin 793. 14 gr.

3 Anburey, T. Reisen im Innern von Nordamerika, welche eine Schilderung der Sitten u. Eigenthümlichkeiten des Landes Kanada, Neu-England und Virginien, imgleichen die Geschichte des Feldzuges, der Uebergabe und der fernern Schicksale der Armee unter dem General Bourgoyne enthalten.

Aus dem Engl. überf. u. mit Anmerk. begleitet von *G. Forster*. Mit Kupfern, gr. 8. Berlin 792. 1 Rthlr. 18 gr.

4 Babo's Schauspiele 1r Bd. gr. 8. Berlin 793. Mit Kupfern von D. Chodowiecky, Penzel Berger u. Bolt. auf holl. Postpap. 1 Rthlr. 20 gr.; auf geglättetem Schweizerpap. 3 Rthlr.; auf engl. geläutetem Velinpapier 3 Rthlr. 12 gr.

— Otto von Wittelsbach 8. 10 gr.

— Die Strelitzen 8. 7 gr.

— Die Mahler 8. 3 gr.

5 Bartrams Reisen durch Nord- u. Süd-Carolina, Georgien, Ost u. West-Florida, das Gebiet der Tscherokee, Kriks u. Tschakabs, nebst umständlichen Nachrichten von den Einwohnern, dem Boden und den Naturprodukten dieser wenig bekannten großen Länder. Aus dem Engl. Mit erläuternden Anmerkungen von *E. A. W. Zimmermann*. Mit Kupfern. gr. 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 20 gr.

6 Beattie's Grundlinien der Psychologie, natürlichen Theologie, Moralphilosophie u. Logik 1r Thl. Aus dem Engl. von *K. P. Moritz*. gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr.

7 Blighs Reise in das Südmeer. Aus dem Engl.; nebst Jean François de Surville Reise in das Südmeer. Herausgegeben von *Georg Forster*. Mit Kupfern gr. 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 4 gr.

8 Brissots neue Reise durch die Nordamerikanischen Freystaaten. Herausgegeben von *J. R. Forster*. gr. 8. Berlin 792. 22 gr.

9 Camper, über den natürlichen Unterschied der Gesichtszüge in Menschen verschiedener Gegenden und verschiedenen Alters; über das Schöne antiker Bildsäulen

und geschnittener Steine; nebst Darstellung einer neuen Art, allerley Menschenköpfe mit Sicherheit zu zeichnen. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von seinem Sohne *A. G. Camper*. Uebersetzt von *S. Th. Sömmerring*. Mit X Kupfertafeln, gr. 4. Berlin 792. 1 Rthlr. 18 gr.

— Dasselbe auf Engl. Velinpapier. 2 Rthlr. 18 gr.

10 — Vorlesungen, gehalten auf der Amsterdamer Zeichenakademie: Ueber den Ausdruck der verschiedenen Leidenschaftern durch die Gesichtszüge; über die bewundernswürdige Aehnlichkeit im Bau des Menschen, der vierfüßigen Thiere, der Vögel und Fische; und über die Schönheit der Formen. Herausgegeben von seinem Sohne *A. G. Camper*. Aus dem Holländischen überfetzt von *G. Schaz*. Mit XI Kupfertafeln und einer kurzen Nachricht vom dem Leben u. den Schriften des Verfassers, gr. 4. Berlin 793. 1 Rthlr. 18 gr.

— Dasselbe auf Englischen Velinpapier 2 Rthlr. 18 gr.

11 Cavalini's Abhandlung über die Erzeugung der Fische und Krebse. Herausgegeben von *E. A. W. Zimmerman*. mit Kupfern gr. 8. Berlin 792. 16 gr.

12 Dapps Gebetbuch für Landleute 8. Berlin 785. 6 gr.

13 Der Dechant von Kilerine 2 Thle. N. Uebersetzung 8. 792. 2 Rthlr. 16 gr.

14 Duclou's geheime Memoiren 2r Thl. Herausgegeben von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. gr. 8. Berlin 792. 1 Rthlr.

15 Forsters Erinnerungen aus dem Jahre 1790. mit Kupfern gr. 8. 793. 2 Rthlr. 12 gr.

16 Friedrichs Charakteristik nach seinen eignen Geständnissen gr. 8. Berlin 790. 1 Rthlr. 16 gr.

17 Gaubius Krankheitslehre. Herausgegeben von *C. G. Gruner* gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr. 6 gr.

18 Geschichte der Schiffbrüche etc. 4 Thle. 8. Berlin 791-793. 4 Rthlr.

19 Herklot's Operetten 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 6 gr.

— Schwarz und Weiß 8. 7 gr.

— Der Mädchenmarkt 8. 7 gr.

— Die böse Frau 8. 5 gr.

— Das Inkognito 8. 4 gr.

20 Herz Experimentalphysik 8. 787. 12 gr.

21 — Versuch über den Geschmack 8. 787. 12 gr.

22 — — — Schwindel. Neue Aufl. gr. 8. 791. 1 Rthlr. 4 gr.

23 Imlays G. Nachrichten von dem westlichen Lande der Nordamerikanischen Freystaaten, von dem Klima, den Naturprodukten, der Volksmenge, den Sitten und Ge-

- Gebräuchen desselben, nebst einer Angabe der Indianischen Völkerstämme, die an den Grenzen wohnen, und einer Schilderung von den Gesetzen und der Regierung des Staates Kentucky. Aus dem Engl. übersetzt, mit vielen Anmerkungen und Bestimmungen der natürlichen Producte von E. A. W. Zimmermann, gr. 8. Berlin 793. 15 gr.
- 24 von Kleist, Fr., Sappho, ein dramatische Gedicht. Mit einem Titelkupfer von D. Chodowiecky u. 5 Vignetten 8. 793. 21 gr.
- dasselbe auf geglättetem Schweizerpapier 1 Rthl. 8 gr.
- 25 Kreuz- und Querzüge des Ritters A. bis Z. von dem Verfasser der Lebensläufe nach aufsteigender Linie 2 Bände 8. 3 Rthlr. 8 gr.
- 26 Lange Abhandlung über die Nützlichkeit der sogenannten Koppelwirthschaft, in Vergleichung mit der allgemein eingeführten Drey - Felder - Wirthschaft gr. 8. Berlin 793. 9 gr.
- 27 Leben des Prinzen Heinrichs gr. 8. 791. 6 gr.
- 28 Lesseps Reise durch Kamtschatka u. Siberien. Herausgegeben von J. R. Forster. Mit Landkarten gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr. 4 gr.
- 29 Lessing zur Geschichte u. Litteratur. Aus den Schätzen der Wolfenbüttelschen Bibliothek. 1 - 4r Bd. Neue Auflage gr. 8. Berlin 793. 2 Rthlr. 16 gr.
- 30 — Kollektaween zur Litteratur. Herausgegeben von J. J. Eschenburg 2 Bde. 8. 790. 3 Rthlr.
- 31 — sämtliche Schriften 5r Thl. 8. 791. 22 gr.
- 32 — — — — 6r — — 22 gr.
- 33 — — — — 7r — 792. 22 gr.
- 34 — — — — 8r — — 1 Rthlr.
- 35 — — — — 9r — — 1 Rthlr.
- 4 gr.
- 36 — — — — 10r — — 1 Rthlr.
- 6 gr.
- 37 — — — — 11 u. 12r — 793. 2 Rthlr.
- 38 — — — — 13r — — 1 Rthlr.
- 6 gr.
- 39 — — — — 14r — — 1 Rthlr.
- 6 gr.
- 40 — — — — 15r u. 16r — — 2 Rthlr.
- 12 gr.
- 41 — — — — 17r u. 18r — — 2 Rthlr.
- 12 gr.
- 42 Magazin von merkwürdigen Reisebeschreibungen 10r Thl. gr. 8. 793. 1 Rthlr. 20 gr.
- 43 Maimons Transcendentalphilosophie 8. 790. 1 Rthlr. 8 gr.
- 44 Meyers Darstellungen aus Italien. Mit Kupf. 8. Berlin 792. 1 Rthlr. 16 gr.
- dasselbe auf geglätteten Velin-Papier. 2 Rthlr. 8 gr.
- 45 von Pöllnitz Memoiren zur Lebens- und Regierungsgeschichte der vier letzten Preussischen Regenten. 2 Bände 8. Berlin 791. 2 Rthlr. 16 gr.
- 46 Memoires pour servir a l'histoire des quatre derniers Souverains de la maison Brandebourg royale de Prusse par Mr. Baron de Pöllnitz 2 Tomes gr. in 12. Berlin 2 Rthlr. 12 gr.
- 47 Jacobs von Reenen Reise an der Ostküste des südlichen Afrika, in den Jahren 1790. u. 91. gr. 8. 793. 15 gr.
- 48 Reisen in der Südsee von John White u. von William Bligh. Aus dem Engl. Mit Anmerkungen von J. R. Forster. Mit Kupfern u. einer Karte gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr.
- 49 Rochons Reise nach Madagaskar u. Ostindien. Aus dem Franz. u. Engl. Mit Anmerkungen von G. Forster und einer neuen Karte von Madagaskar und dem Kanale von Mozambique. gr. 8. Berlin 1792. 1 Rthlr.
- 50 Robertsons historische Untersuchung über die Kenntnisse der Alten von Indien und die Fortschritte des Handels mit diesem Lande vor der Entdeckung des Weges dahin um das Vorgebirge der guten Hoffnung. Mit zwey Karten. Aus dem Engl. gr. 8. Berlin 792. 1 Rthlr. 16 gr.
- dasselbe auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr.
- 51 Sacks, A. F. W., Lebensbeschreibung, nebst einigen von ihm hinterlassenen Briefen und Schriften, herausgegeben von dessen Sohne F. S. G. Sack 2 Thle. Berlin 789. 1 Rthlr. 16 gr.
- 52 — Predigten, 2te Auflage gr. 8. Berlin 788. 22 gr.
- 53 Die Schicksale der Mannschaft des Grosvenor, nach ihrem Schiffbruche an der Küste der Kaffern im Jahre 1782. gr. 8. Berlin 792. 6 gr.
- 54 Sömmersings, S. Th. Bemerkungen über Verrenkung und Bruch des Rückgraths. Mit einer Kupfertafel gr. 8. Berlin 793. 6 gr.
- 55 — Ueber die Wirkung der Schnürbrüste. Mit einer Kupfertafel. Neue, völlig umgearbeitete Auflage gr. 8. Berlin 793. 16 gr.
- 56 Spalding über die Nutzbarkeit des Predigtamts und deren Beförderung 3te viel vermehrte Auflage gr. 8. Berlin 791. 1 Rthlr. 6 gr.
- 57 Thunbergs, K. P. Reisen in Afrika und Asien, vorzüglich in Japan, während der Jahre 1772. bis 1779. auszugsweise übersetzt von Kurt Sprengel und mit Anmerkungen begleitet von J. R. Forster, gr. 8. Berlin 22 gr.
- 58 Tieftrunk, J. H., über Staatskunst u. Gesetzgebung. Zur Beantwortung der Frage: Wie kann man gewaltsamen Revolutionen am besten vorbeugen, oder sie, wenn sie da sind, am sichersten heilen? gr. 8. Berlin 792. 16 gr.
- 59 Ueber die Ehe, vierte viel vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer und einer Vignette von D. Chodowiecky 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 12 gr.
- dasselbe auf geglättetem Schweizerpapier 2 Rthlr. 8 gr.
- dasselbe auf englischem geglätteten Velinpapier mit bunt gedruckten Kupfern.
- 60 — bürgerliche Verbesserung der Weiber 8. Berlin 793. 1 Rthlr. 8 gr.
- 61 — die Mittel gegen die Verletzung öffentlicher Anlagen u. Zierrathen 8. 792. 6 gr.
- 62 le Vaillants Reisen in das Innere von Afrika, während der Jahre 1780. bis 1785. Aus dem Franz. übersetzt. Mit Anmerkungen von J. R. Forster 1r Bd. welcher den ersten und zweyten Theil des Originals enthält. Mit Kupfern gr. 8. Berlin 790. 1 Rthlr. 16 gr.

*Anmerkung der Herausgeber der A.L.Z. zu vorstehender
Bücherliste.*

Da die böhl. Vossische Buchhandlung bey dem hier eingetrickten Verzeichnisse von Büchern offenbar die Absicht hat, den Lesern der A. L. Z. diejenige von ihren Verlagsartikeln nochmals ins Gedächtnis zu rufen, welche in diesen Blättern noch nicht recensirt worden; so haben wir keinen Anstand genommen, dasselbe hier einzurücken. Indessen können wir doch nicht unerinnert lassen, daß folgende Bücher darunter wirklich recensirt sind:

N. 3. in der A. L. Z. Jahrgang 1793. N. 5.	
— 7. — — — — — 1791. N. 307.	
— 8. — — — — — 1793. N. 5.	
— 9. — — — — — 1792. N. 314.	
— 12. — — — — — 1786. Suppl. N. 85.	
— 19. — — — — — 1793. N. 289.	
— 20. — — — — — 1787. N. 1926.	
— 23. — — — — — 1793. N. 97.	
— 28. — — — — — 1793. N. 5.	
— 48. — — — — — — — —	
— 49. — — — — — — — —	
— 51. — — — — — 1790. N. 25.	
— 52. — — — — — 1788. N. 410.	
— 57. — — — — — 1793. N. 5.	
— 62. — — — — — — — —	

Von den angegebenen 62 (oder weil Nro. 31 - 41 nur Theile eines Werkes sind eigentlich 52) Büchern sind also 15 schon recensirt. Unter den übrigen sind acht, nemlich N. 2. 11. 13. 26. 53. 54. 55. 60. von der Michaelismesse 1792.; und sieben, nemlich N. 4. 5. 19. 15. 18. 47. 59. von der Ostermesse 1793., ja N. 25. gar von der letzten vor wenig Wochen geendigten Messe. Eine solche Schnelligkeit der Anzeige, daß binnen einem Jahre alle erschienenen Werke recensirt seyn könnten, ist bey einem Institute von solchem Umfang, wie die A. L. Z. ist, schlechterdings unmöglich.

Neue Verlagsbücher der Vossischen Buchhandlung in Berlin, Michaelis 1793.

Duclos, C. Geheime Memoiren zur Geschichte der Regierungen Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. Aus dem Französischen. Mit einer Einleitung und mit Anmerkungen begleitet, von dem Verfasser des heimlichen Gerichts, Dritter und letzter Theil, gr. 8. 793.

Eberhard, J. A., über Staatsverfassung und ihre Verbesserungen. Ein Handbuch für deutsche Bürger und Bürgerinnen aus den gebildeten Ständen. In kurzen und faßlichen Vorlesungen über bürgerliche Gesellschaft, Staat, Monarchie, Freyheit, Gleichheit, Adel und Geistlichkeit, 8. 793. 10 gr.

— Dasselbe auf Schweitzerpapier, 14 gr.

Follie's, M. Reise in der Wüste Sahara. Aus dem Franz. Mit Anmerk. von J. Reinhold Forster, gr. 8v 793.

Friedenspräliminarien. Herausgegeben von dem Verfasser des heimlichen Gerichts, 1 - 4s St. 8. 793. 1 Rthlr. 8 gr.

Hunter, Joh. Esq. Reise nach Neu-Südwallis, nebst historischen Nachrichten von den Vorfällen zu Port Jackson und auf der Norfolk-Insel, ingleichen von den Entde-

ckungen, die seit der Herausgabe von Phillips Reise in Neu-Süd Wallis und der Südl. gemacht worden sind. Mit Kupfern u. Karten. Aus dem Engl. übersetzt. Mit Anmerk. von Joh. Reinhold Forster, gr. 8v Berlin, 793.

Kreuz- u. Querzüge des Ritters A. bis Z. Von dem Verfasser der Lebensläufe nach aufsteigender Linie, 2r Bd. 8. 793. 1 Rthlr. 16 gr.

Lessings, G. E., sammtliche Schriften, 17r und 18r Theil, 8. 793. 2 Rthlr. 12 gr.

— — — — — Leben. Herausgegeben von seinem Bruder K. G. Lessing, 1r Theil, 8. 793. 1 Rthlr. 8 gr.

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, 11. Bd. Herausgegeben von Joh. Reinhold Forster. Mit Kupfern und Landkarten, gr. 8. 793.

Moore's, Dr. Joh., Tagebuch während eines Aufenthalts in Frankreich, vom Anfange des Augst bis Mitte des Decembers 1792. Nebst einer Erzählung der merkwürdigsten Pariser Ereignisse von diesem Zeitpunkt an, bis auf den Tod des jetzt verstorbenen Königs von Frankreich. A. d. Engl. übersetzt, 1. Th. 8. 793. 20 gr.

Ramsay's, Dr. David, Mitglied des Congresses, Geschichte der Amerikanischen Revolution. Aus den Archiven des Congresses der vereinigten Staaten. Aus dem Engl. übersetzt, 1. u. 2r Th. 8. 793. 2 Rthlr. 8 gr.

Rudolph von Werdenberg. Eine Rittergeschichte aus den Revolutionszeiten Helvetiens. Mit Titelkupfer und Vignette, 8. 793. 1 Rthlr. 16 gr.

— Dasselbe in Median - Oktav, auf Velinpapier mit buntem Kupf. 3 Rthlr. 8 gr.

Schriften, vermischte, von dem Verfasser des heimlichen Gerichts 2ter Theil 8. 793. 1 Rthlr.

Swintons, A. Reisen nach Norwegen, Dänemark und Rußland in den Jahren 1788., 1789., 1790. und 1791. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen versehen von F. J. Canzler, gr. 8. 793. 22 gr.

Youngs, A. Reisen durch Frankreich und einen Theil von Italien, in den Jahren 1787. bis 1790., vorzüglich in Hinsicht auf die Landwirthschaft, die Kultur und den National-Vorstand des ersten Reiches unternommen. Aus dem Englischen. Mit einigen Anmerkungen begleitet von E. A. W. Zimmermann. Nebst einer von dem Hn. Geheimen Kriegssekretair Sotzmann gezeichneten Karte, welche die alte und neue Eintheilung von Frankreich, ingleichen die Verschiedenheit des Bodens und die nördlichen Grenzen des Oehl-Mays- und Weinbaues darstellt, 1ter Band gr. 8. 793. 1 Rthlr. 16 gr.

Von folgenden Büchern hat die Vossische Buchhandlung den Vorrath und das Verlagsrecht acquirirt.

Forsters, G. kleine Schriften. Ein Beytrag zur Länderkunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens, 1r Th. 8. Leipzig 789. 1 Rthlr. 4 gr.

Lessings, G. E. Perengarius Turonensis, oder Ankündigung eines wichtigen Werkes desselben, wovon in der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel ein Manuscript befindlich, welches bisher völlig unbekannt geblieben, 4. Braunschweig 770. 20 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 133.

Mittwochs den 11ten December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schemnitz. *Novi Ecclesiastici - Scholastici Europaeorum August. et Helvet. confessionis in Austria Monarchia.* Vol. I. Anni 1793. Trimestre I. II. Das Journal liefert kirchliche Verordnungen, Schulverfassungen, Uebersichten der Kirchen- und Schullehrer, oder Kirchen- und Schuladrefskalender, dergleichen diesmal aus dem 1sten u. 5ten Districtu montano, u. aus dem östreichischen Schlessen vorkommen, Todesfälle, Amtsveränderungen, Bücheranzeigen u. merkwürdige Vorfälle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

XXIV. Abtheilung: *Der schöne Geist, oder Compend. Bibliothek des Wissenswürdigsten aus dem Gebiet der schönen Wissenschaften.* Heft I. Ladenpreis 6 gr. sächsisch. Inhalt: *Theoretischer Theil.* Erster Abschnitt. *Redekunst.* A. *Declamation.* I. Was sie sey? II. Nutzen und Empfehlung der Declamation. III. Zur Geschichte der Declam. IV. Redner, die sich durch gute Decl. auszeichneten, oder doch viel Fleiß darauf verwandten. V. Vom grammatischen Accent. VI. Vom declamatorischen Accent. VII. Von den Pausen. a) der Deutlichkeit u. des Verstandes, b) emphatischen. VIII. Darstellung des Gegenstandes. IX. Darstellung der Gedanken. X. Von den Tönen. *Praktischer Theil.* *Beyspiele und Muster enthaltend.* Erster Abschnitt. *Romane.* A. Auszüge aus 3 Erzählungen. B. Vorzügliche ausgehobene Stellen aus denselben. Zweyter Abschn. *Schauspiele.* I. Das heimliche Gericht, von *Schiller.* a) Plan und Charakteristik der Hauptrollen. b) Nebenrollen. c) Vorzügliche ausgehobene Stellen. II. Neue verfohnt, von *Iffland.* a) Plan u. Char. der Hauptr. b) Ausgehobene Stellen. III. Die Mutter, von *Gotter.* a) Pl. u. Char. d. Hauptr. b) Stellen. Dritter Abschn. *Gedichte.* I. Romanzen. 1. *Bertha.* Ueber den Plan des schönen Geistes hier nur folgende Winke: 1) Wir rechnen, in dieser Abtheilung zu den *schönen Wissenschaften*, in wie fern sie von den *schönen Künsten* (denen die IVte Abtheilung dieser Bibl., oder der *Künstler*, besonders gewidmet ist) zu unterscheiden sind: die *Rede*, *Dichtkunst* und ihre Producte,

folgl. auch *Schauspiele*, aber hier nicht in artistischer Rücksicht. 2) In den extrahirten Erzählungen soll, bey möglichster Kürze, dennoch Gang der Geschichte, Plan des Dichters, Charakter seiner Personen und seine eigne Erzählungsart kenntlich — die Erzählung auch im Auszuge — wenigstens genießbar gemacht werden. — 3) Die *schönen Stellen* werden ausgehoben, aber nie unmoralische, wenn sie auch noch so ästhetisch vollkommen wären. Der unverdorben *Jüngling* und das schuldlose Mädchen müssen diese Blätter ohne Anstoß lesen dürfen. Der im Reichsanzeiger vom Jahre 1792. N. 146 geäußerte Wunsch:

„daß doch jemand zum Besten derjenigen Geschäfts-
„männer, welche bisweilen zu ihrer Erholung gern
„einen Roman lesen, aber sich aus der ungeheuren
„Menge schlechter Romane nicht herausfinden können,
„eine Charakteristik der besten Romane schreiben
„möchte!“ — soll durch diese Abtheilung der Bibliothek grossentheils erfüllt werden.

Außerdem sind von dieser Biblioth. zu haben: Ite Abtheil. oder des *Landmanns* 1s u. 2s Heft (behandelt *Oeconomica*). IIte Abth. oder des *Bürgers* 1s Heft (behandelt *Technologica*). Vte Abth. oder der *Geistliche* (Religion u. populäre Theologie). VIIIte Abth. oder der *Rechtsgelehrten* (populäre Rechtswissenschaft). XIXte Abth. oder der *Mineraloge* 1s H. XXfte Abtheil. oder der *Botaniker*. XXVte Abth. oder der *Freymaurer*, 1s u. 2s H. (welche alles Wissenswürdige über geheime Gesellschaften mittheilen). Bestellungen geschehen durch den gewöhnlichen Weg des Buchhandels an den Verleger in *Halle*; auch durch die Posten an das Herzogl. Sächs. Postamt zu *Gotha*. Der Heft kostet 6 gr. sächsisch.

Erschienen sind vom *Landmann* 2, vom *Bürger* 1, vom *Mineralogen* 1, vom *Freymaurer* 2, vom *Botaniker* 1, und vom *Rechtsgelehrten* 1 Heft. Unter der Presse ist der *Pädagoge* und *Geograph*, oder die VIte und XXIIste Abtheil. *Gotha u. Halle, im Oct. 1793.*

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer.
Verleger der C. B.

Liebhaber, denen *Jena* näher gelegen ist, als *Halle*, können von dieser compendiösen Bibliothek jedes einzelne schon erschienene Stück für 6 gr. sächs. bey *Hn. Hofcommissar Fiedler* daselbst ebenfalls bekommen.

*Zu Schwerin bey W. Bärensprung ist gedruckt u. verlegt:
Das Mecklenburgische Reichscontingent gegen Frankreich,
in einer Reihe öffentlicher Verhandlungen, mit Anmerkungen
von einem Eingefessenen der Mecklenburgischen Ritterschaft;
Erste Lieferung, 19 Bogen, gr. 4. broschirt 1793.*

D. Johann Jacob Pohn, Herzogl. Meckl. Iustizrath etc.
von Verbindlichkeit der Vasallen und Unterthanen zum Bey-
trag des Reichs- und Kreiskontingents, besonders nach Meck-
lenburgischen Landesgesetzen und archivalischen Nachrichten.
15 Bogen 4. 1793.

Der gegenwärtige Reichskrieg brachte auch in Meck-
lenburg über die diesjährige Stellung, Ausrüstung und Un-
terhaltung der dazu repartitionsmäßig erforderlichen Mann-
schaft, Pferde und Feldbedürfnisse, Bewegungen hervor,
die sich zwar in eine Behandlung des Contingents zu einem
Geld-Surrogat mit dem Kaiserlichen Hofe auflöseten, im
Land aber den Zweifel übrig ließen, ob die Kosten dazu,
wie in andern Reichs- Provinzen, von den Unterthanen
zusammengebracht, mithin nach dem einheimischen Maas-
stabe allgemeiner Landesbedürfnisse und der älteren Obser-
vanz von dem Landesherren und beyden Classen der Land-
stände gemeinschaftlich übernommen, oder nach neueren
bestehenden Landesverträgen über die Bezahlung der Reichs-
Steuern, von dem Herzog größtentheils allein getragen wer-
den müßten? Weil im siebenjährigen Kriege Mecklenburg
mit einem Contingent zum Reichsheer verschont geblieben
war, so hatte die Praxis über die Streitfrage noch nicht
entschieden. Hierüber also das Publikum in den rechtli-
chen und geschichtlichen Verhältnissen zu belehren, ist die
Absicht beyder Schriften.

Die Erste enthält, außer der Herzoglich Mecklenburg
Schwerinschen Publication des Kaiserlichen Gebots- und
Verbots- Briefes vom 12. May 1793., (auf dem blauen Um-
schlage) und dem Mecklenburgischen Comitial- Votum über
das Kaiserliche Hof- Decret vom 1. Sept. 1792., (im Ersten
Stück) die wesentlichen Verhandlungen darüber zwischen
dem Schweriner Hofe und der Meckl. Ritter- und Land-
schaft, namentlich das Ausschreiben zu einem deshalb im
Frühjahre angestellten außerordentlichen Landtage. Die
L. T. Proposition; ein Pro Memoria über die etwanigen
Zweifels- und Entscheidungs- Gründe derselben; (von F.
A. R.) die Ritter- und landständliche Erklärung, mit ei-
nem Auszuge aus dem L. T. Protocoll; den L. T. Abschied;
die Einfoderungs- Edicte für das Herzogthum Mecklenburg
und für das Fürstenthum Schwerin; zwey herzogliche Re-
scripte an den Engeren Ausschuss und an die Stadt Rostock;
und endigt sich mit der Antwort des ersteren, worin die
Differenz zur rechtlichen Entscheidung verstellt wird: alles
mit den dazu gehörigen urkundlichen Beylagen sowohl, als
mit erläuternden Anmerkungen begleitet, in welchen letz-
teren die im Text von beyden Seiten angezogenen Gesetz-
stellen wirklich eingeschaltet sind; über diese ist, zur be-
quemeren Uebersicht, ein chronologisches Repertorium am
Schlusse angehängt.

Die zweite Abhandlung erklärt im ersten Abschnitt die
Verbindlichkeit deutscher Reichsstände Unterthanen, zum
Beytrag in einem Reichskriege überhaupt, sowohl aus der
älteren allgemeinen Verpflichtung zu persönlichen Kriegs-

Diensten, als aus den neueren Reichsgesetzen, wegen der
Kosten der veränderten Kriegsverfassung; und beweiset im
zweiten Abschnitt, mit Hülfe der dem Hn. Verf. mitge-
theilten Archiv-Acten: dafs jene Verbindlichkeit der Meck-
lenburgischen Unterthanen in den drey verschiedenen Perio-
den, (von den ältesten Zeiten bis auf den Schwerinschen
Vergleich vom Jahr 1701, von diesem bis zum Landesver-
gleich 1755, und von hier bis auf den heutigen Tag) durch
Landesgesetze und Verträge der Landesherren mit den Land-
ständen überhaupt, oder der Stadt Rostock insbesondere,
in Ansehung des Reichscontingents keine Veränderung er-
litten habe, sondern zum Ueberflufs anerkannt, daher be-
sonders für die Güterbesitzer noch itzt fortdauernd sey;
und beschliesst mit einem Vorschlag über die vortheilhaf-
teste Einrichtung der Lehnendienste.

Bey der Theilnehmung, welche das gröfsere deutsche
Publikum an den inneren Streitigkeiten Mecklenburgs schon
lange, und noch in den neueren Zeiten bewiesen hat, wer-
den auch die vorliegenden beyden Schriften den Kennern
und Dilettanten des deutschen Staatsrechts hoffentlich
willkommen seyn.

Wilh. Bärensprung.

Bey Karl Felseckers Söhnen in Nürnberg ist fertig
geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kritische Briefe über die Möglichkeit einer wahren
wissenschaftlichen Moral, Theologie, Rechtslehre,
empirischen Psychologie und Geschmackslehre, mit prü-
fender Hinficht auf die Kantische Begründung dieser
Lehre, von Johann Heinrich Abicht 2. 41 Bogen 1 Rthlr.
16 gr.

Panzeri Fauna Insectorum germanicae Initia; Deutschland
des Insecten 13s Heft als Anfang des 2n Bandes 12 gr.

Frage an die Herren Mitarbeiter aller gelehrten Zei-
tungen und kritischen Journale Deutschlands.

Im Jahre 1791. ist in meinem Verlage erschienen:

Fock, G. G. Sammlung einiger Kanzelreden gr. 8. 1 Rthlr.
4 gr.

Keine einzige gelehrte Zeitung, kein kritisches Journal hat
dieses Buch recensirt. Warum?

Wien, im Nov. 1793.

Joseph Stahel.

In der Schulbuchhandlung zu Braunschweig sind zu
Leipziger Michaelis - Messe 1793. folgende neue Werke
erschienen:

Historisch - genealogischer Almanach auf das Jahr 1794.
Enthaltend die Geschichte der Deutschen in einem
fortlaufenden Geschichts Gemälde von F. C. Schen-
kert; mit Kupfern von Berger, Geyser, Lips und
Schule. 12.

Campens Leitfaden bey dem christlichen Religions-Unter-
richte 3te Auflage. 8.

Encyclopädie der lateinischen Classiker 5r Theil. Ent-
halt Virgils Aeneis, zum Gebrauch auf Schulen her-
ausgegeben von G. H. Nöhdten. 8.

Fer-

Ferdinand Altdies. Herzog zu Braunschweig und Lüneburg; von einem seiner Diener. gr. 8.

Helmuths Anleitung zur Kenntniss des grossen Weltbaues, für Frauenzimmer in freundschaftlichen Briefen. Zweyte stark vermehrte Auflage 8.

Remers Handbuch der allgemeinen Geschichte, 1r Theil welcher die alte Geschichte enthält. Dritte stark vermehrte Auflage. 8.

Vorübungen 15 Bändchen. 8.

Im Verlag des Buchhändler K. F. Köhlers in Leipzig erscheinen: die *hermeneutischen Vorlesungen des sel. D. Morus*, nach Ernesti's Interpres, in Median Oktav, mit deutlichen Lettern gedruckt, und einer fleissigen Korrektur. Ich verspreche mir von diesem Unternehmen die Zustimmung des Publikums um so gewisser, je länger und sehnlicher es eine Umarbeitung jenes Lehrbuchs von dem ehemaligen Lieblingschüler Ernesti's gewünscht hat.

Die bisher in Herrn Kummers Verlag in Leipzig erschienenen neuen Beyträge zur Völker- und Länderkunde, sind diese Michaelismesse a. c. mit dem dreyzehnten Bande geschlossen, und werden unter einer neuen, etwas veränderten Aufschrift künftige Jubiläumsmesse abermals im Verlage der Rengerfchen Buchhandlung angefangen werden. Diese neue Sammlung wird, wie bisher, die vornehmsten Bereicherungen der Geographie, Provinzial- und Länderbeschreibungen, auch Beyträge zur neuen Staatenkunde, überhaupt den alten seit 1787. bekannten Plan beybehalten, und diesen durch Auswahl zweckmässiger Aufsätze, durch Mannigfaltigkeit und Zusammenstellung kleiner zerstreuten Materialien, die L. Kunde betreffend, zu erweitern suchen. Die beyden ersten Theile werden sich vorzüglich beschäftigen mit einer actenmässigen Darstellung der dormaligen Lage der holländisch-ostindischen Compagnie, dem Ertrage und dem Aufwande ihrer asiatischen Besitzungen, ihrem bisherigen Handel, der beträchtlichen Masse ihrer Schulden und den Vorkehrungen, welche seit 1790. getroffen sind, die für die Republik so wichtige Gesellschaft, aus der gefährlichsten Verlegenheit zu befreien. Ferner einen concentrirten Auszug von *Edwards Bryan history civil and commercial of the british West-Indies. Lond. 1793. 2 vol. 4to.* weil eine Uebersetzung des ganzen Werks nur wenig Lesern behagen kann, das zum Theil mit speziellen Documenten, der Befallung der Befehlshaber, Beschlüssen der Westindischen Assemblies, der Geschichte der einzelnen Inseln, die schon in besserer Uebersicht vorhanden sind, und anderer, nicht eigentlich zur Sache gehörenden Nebenuntersuchungen ausgedehnt ist. Endes unterzeichnete Handlung wurde diese geographische Sammlung, die der bisherige Herausgeber ferner besorgt, ohne alle Ankündigung zur Messe bringen, hätte nicht eine andere Handlung im 122. Stück dieses Intell. Blatts, die Uebersetzung des ganzen, sonst in aller Absicht lehrreichen Edwards angekündigt, ungeachtet der Herausgeber dieser Sammlung das Publicum bereits von seinem Vorhaben im 107. Stück des

Intell. Blatt, zur Vermeidung etwaniger Concurrenz vorläufig benachrichtigt hatte.

Rengerfche Buchhandlung
in Halle.

In der Jubiläumsmesse 1794. erscheint in unserm Verlage: ein *Deutscher Auszug aus Baylens grossen Wörterbuche zum Behuf der Geschichte der Philosophie*. Jeder Gelehrte weis, daß die philosophischen Artikel in Bayle die allerwichtigsten sind, und daß Baylens Geist in der kritischen Darstellung und Beurtheilung der philosophischen Systeme nirgends erreicht ist. Aber eben so bekannt ist es auch, daß der Gebrauch seines Werks, theils durch das unbequeme Folioformat, theils durch die Kostbarkeit desselben, theils durch die sonderbare Einkleidung seiner Gedanken in Noten, sehr erschweret wird. Diesen Unbequemlichkeiten hoffen wir durch diesen Auszug gänzlich abzuhelfen, da die Verfertigung desselben ein Paar sprach- und fachkundige Männer übernommen haben, und wir von unserer Seite nichts seilen lassen wollen, das Publikum zu befriedigen.

Die Rengerfche Buchhandlung
in Halle.

Folgendes sehr nützliche und angenehm unterhaltende Buch, verdient zum Besten der Jugend mit allen Recht empfohlen zu werden:

Palozzi, die Insel O-Tahiti und ihre Bewohner, ein angenehmes unterrichtendes Weyhnachtsgeschenk für wißbegierige Jünglinge und Mädchen, 12mo.

Es ist in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

Journal auserlesener Arien für das Forte-Piano und Klavier, nebst Violinstimmen, aus den neuesten Opern der berühmtesten Komponisten in Italien, Wien, London, Paris und Berlin. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Liebhabern.

Den Freunden der Musik ein Journal anzubieten, das sie mit den neuesten Werken italienscher, deutscher und französischer Komponisten bekannt macht, der Jugend, welche noch das Fortepiano oder das Klavier spielen lernen, zur Uebung immer angenehme und neue Stücke zu verschaffen, endlich Künstlern und Liebhabern Gelegenheit zu geben, ihre Talente dadurch öffentlich zu zeigen, daß sie diejenigen ihrer Arbeiten, welche das Publikum mit besonderem Beyfall aufgenommen hat, in dieses Journal einrücken lassen; dies ist der vornehmste Zweck, den sich eine Gesellschaft von Liebhabern bey der Bekanntmachung dieses periodischen Werks vorgesetzt hat. Nur durch das Bestreben, dieses Werk nützlich und angenehm zu machen, wird sie den Beyfall aller zu verdienen suchen, welche die Musik schätzen. Ihre Korrespondenz nach Italien, Wien, Frankreich und England, macht sie zu dieser Unternehmung vorzüglich fähig, und jedes ihrer Mitglieder wird sich bemühen, dieselbe zum Vortheil dieses Journals noch zweckmässiger einzurichten, wenn anders das Publikum, wie die Gesellschaft hofft, es an Aufmunterung dazu nicht werde fehlen lassen. Dieses Journal wird jedesmal den 1. und 15.

des Monats zu Hamburg erscheinen, das Format wird klein Folio seyn. Jedes Heft soll aus zwey Arien bestehen, welche 8 bis 10 Seiten ausmachen. Zu den italienischen und französischen Arien wird immer die deutsche Uebersetzung in der zweyten Reihe beygefügt werden. Die Subscription für 24 Hefte, woraus der Jahrgang dieses Journals besteht, ist 24 Mark. Das erste Heft wird im Anfang des März 1794 erscheinen, und die andern werden ununterbrochen darauf folgen. Man subscribirt bey Pierre François Fauche, Buchhändler in Hamburg, auf allen Postämtern jedes Orts und bey den vornehmsten Buch- und Musikalienhändlern. Die Bezahlung geschieht für einen ganzen Jahrgang, und zwar in vier Terminen, nemlich von 3 zu 3 Monaten; das erste Quartal beym Empfang des ersten Heftes, das 2te bey der 7ten Nummer, das 3te bey der 13ten und das 4te bey Empfang des 19ten Heftes. Diejenigen, welche dieses Werk zu besitzen wünschen, werden gebeten, sich ohne Verzug zu melden, weil die deshalb zu treffenden Maassregeln und die Kosten, welche diese Unternehmung erfordert, mit der Anzahl der Subscribenten im gehörigen Verhältniß stehen werden. Nach Verlauf des nächsten Junius wird das Abonnement für die 24 Hefte 36 Mark betragen.

Hamburg, im Nov. 1793.

Pierre François Fauche.

Von dem kürzlich herausgekommenen Werke: *Mémoires secrets et critiques des cours, des gouvernements et des mœurs des principaux états de l'Italie par Joseph Gorani*. III. Voll. wird in einer bekannten Buchhandlung eine deutsche Uebersetzung herauskommen.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Bey Rudolph Sammer, Buchhändler und Antiquar in Wien, sind folgende gebundene Bücher, *alle wohl behalten*, um herabgesetzte Preise (im Wiener- oder Sächsischen Geldkurse,) zu haben:

Martiniere's geographisches Lexicon. 13 Franzbände. gr. fol. 744 - 49. statt 65 Rthlr. für 30 Rthlr. — Historischer Bilderfaal, 17 Theile in 19 engl. neuen Bänden, 8v Nürnberg. compl. statt 34 Rthlr. für 16 Rthlr. — Daniel's Geschichte von Frankreich, 16 Bände, gr. 4. 756 - 66. broschirt, statt 37 Rthlr. 8 gr. für 12 Rthlr. — Du Halde Beschreibung des chinesischen Reichs, 4 neue Franzbände, gr. 4. 747 - 49. mit Kupf. statt 14 Rthlr. für 8 Rthlr. — Das nämliche, 4 Pergamentbände, 7 Rthlr. — Herrgott genealogia diplomatica Aug. gentis Habsburgicae. Volumina III. fol. maj. Viennae 737. c. fig. in 3 Pergamentbänden, statt 28 Rthlr. für 10 Rthlr. — Idem in crudo, 3 Rthlr. — Lünig Codex Italiae diplomaticus. Volumina IV. fol. Lipf. 725 - 35. Pergamentb. statt 15 Rthlr. 8 gr. für 10 Rthlr. — Begeri Thesaurus Brandenburgicus. Volumina III. c. fig. Col. 696 - 700. Franzb. statt 22 Rthlr. für 10 Rthlr. — Sammlung aller Reisebeschreibungen zu Wasser und zu Lande, 21 Franzbände, gr. 4. Leipz. 746 - 74. statt 84 Rthlr.

für 40 Rthlr. — Linné Natursystem, Pflanzenreich, Mineralreich und Thierreich, complet, in 30 neuen Halbfranzbänden, m. Kupf. gr. 8. Nürnberg. 773 - 88. statt 58 Rthlr. für 44 Rthlr. — Chomel's ökonomisches Lexicon. 8 Franzb. fol. Leipz. 750 - 57. statt 25 Rthlr. für 12 Rthlr. — Codex Theodosianus Tomi VII. Fol. maj. Lipf. 736 - 45. compl. in 4 Franzbänden, statt 21 Rthlr. 16 gr. für 9 Rthlr. — Köhlers Münzbelustigung, 22 Theile, nebst 2 Bänden Register; compl. 4. Nürnberg. 749 - 65. statt 49 Rthlr. 8 gr. roh für 27 Rthlr. — Niebuhrs Reisebeschreibung nach Arabien, 2 Bde. gr. 4. Kopenh. 774 - 78. m. Kupf. Ppd. statt 16 Rthlr. für 8 Rthlr. — Encyclopedie, XXXVI. Volumes de Discours et 3 Volumes de planches, gr. 8. Lausanne 782 - 91. prächtig und ganz neu gebunden, compl. in 39 marm. Franzbänden, 70 Rthlr. — Das nämliche, roh, statt 90 Rthlr. für 57 Rthlr. — Oeuvres de Voltaire. Edition de Beaumarchais à Kehl; avec 109 planches superbes de Moreau, 71 Volumes. gr. 8. 784 - 89. ganz neu in 71 Kalbled. engl. Bänden, 150 Rthlr. — Le même. gr. 8. Gotha. 71 Volumes, neu engl. gebunden, 66 Rthlr. 16 gr. — broché, 45 Rthlr.

NB. Von den gegenwärtig herabgesetzten Preisen wird nichts nachgelassen. Die Liebhaber tragen die Frachtkosten. Alle hier angezeigte Bücher sind sehr gut erhalten, complet und ohne Defect. Die ordinären Preise sind nach Heinßius Bücherlexicon, und in dessen Ermangelung nach Vandenhöcks Catal. getreulich angegeben, ohne den Band in Anschlag zu bringen. Die Liebhaber können sich unmittelbar nach Wien an gedachten Buchhändler R. Sammer, oder nach Leipzig, an Hn. J. B. Fleischer's Buchhandlung wenden, welche die Aufträge besorgen wird. Ohne baar eingelaufte Zahlung wird nichts verabfolgt.

IV. Erklärung.

Es hat einem *spekulativen*, derzeit *Namenlosen* Autor im heiligen römischen Reiche beliebt, meine travestirte Aeneis fortzusetzen, und hievon einen sogenannten *vierten und letzten Band* unter der Firma eines eben so *spekulativen*, als ehrsamten Buchhändlers Gotthelf Immanuel *Klimb* im Frankfurter Staats-Ristretto vom 15. Nov. dieses Jahrs um 45 kr. öffentlich anzukünden. Dagegen habe ich nun — wenn das Publikum damit vorlieb nehmen will — nichts einzuwenden. Da aber dieser ungebetene Hr. Fortsetzer die eben so beyspiellose als lächerliche Unverschämtheit hatte, diesem seinem Produkte auch *meinen Namen*, und den *Druckort Wien*, vorzusetzen, so sehe ich mich genöthiget, diesen an mir begangenen offenbaren *Autor-Stellionat* zu rügen, und hiemit öffentlich zu erklären, daß ich an diesem mir unterschobenen Geburt nicht den mindesten Antheil habe, und folglich weder für diese unter meinem Namen gedruckten Fortsetzung, noch für das dafür ausgelegte Geld beym Publikum auf irgend eine Weise verantwortlich seyn könne und wolle.

Wien, den 21. Nov. 1793.

Blumauer.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 134.

Mittwochs den 11ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 8 Nov. 1793. erhielt Hr. *Johann Carl Friedrich Rauchfuß*, aus Altsaadt, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät allhier, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissertation: *de ledi palustris natura et viribus* vertheidiget hatte. Das Progr. vom Hn. Hofr. *Loder* ist überschrieben: *historiae amputationum feliciter institutarum Particula XIX.*

Den 28 November 1793. hat die hiesige philosophische Facultät den Hn. *Carl August Briegleb*, aus Gotha, Pastor zu Gräfenrode und der hiesigen lateinischen Gesellschaft Ehreasmigliede, wegen seiner erprobten rühmlichen gelehrten Kenntnisse, die Würde eines *Doctores der Weltweisheit* ertheilet.

Erlangen.

Am 21sten Sept. hielt Hr. Prof. *Hildebrandt* seine Antrittsrede: *de chemia medicinae auxiliatrice*. Das Programm mit dem er dazu einlud, enthält: *Commentationis de aicali minerali sanguinis humani Particula I.*

Am 29sten Oct. ertheilte die Juristenfacultät durch ein am 30sten Januar d. J. datirtes Diplom dem Hn. *Joh. Heinr. Liebeskind*, v. Bayreuth, in Abwesenheit die Doctorwürde. Die Inauguraldisput. enthält: *Observationes quasdam de iusta in iure facienda explicatione canonis: cessante causa cessat effectus.*

Am 2ten Nov. hielt der jüngere Hr. *D. Joh. Phil. Julius Rudolph*, als außerordentl. Prof. der Arzneywissenschaft, seine Antrittsrede: *de Audiis Medicinae subsidariis non negligendis*, nachdem er durch ein Programm *de evacuatione abscessuum artificiali* (1 Bog. 8.) dazu eingeladen hatte.

Das Programm b. Prorektoratswechsel am 4ten Nov. v. Hn. Hofr. *Harles* enthält den Ursprung und die ersten Schicksale der nun ein halbes Jahrhundert blühenden Universität Erlangen.

Am 9ten Nov. vertheidigte Hr. Prof. *Hildebrandt*, mit seinem Respond. Hn. *Ludw. Heinr. Winkel* a. Erlangen, seine Disput. *pro Loco*, betitelt: *Dulcis Mercurii lauder.* (5 Bog. 8.)

Am 15ten Nov. erhielt Hr. *Konrad Kephialides* von Augsburg, Gerichtsaktuar der dortigen Innungen, von der Juristenfakult. die Doctorwürde. Die Disputat. *de alienatione fideicommissorum familiae sine consensu liberorum postea procreatorum licita* ist noch nicht abgedruckt.

Am 25ten Nov. hielt Hr. *M. Joh. Heinr. Abicht*, als außerordentl. Prof. der Philos., seine Antrittsrede *de poena* und lud dazu ein durch ein Programm *de ratione practica* (2½ Bogen in 8.)

II. Todesfälle.

Harlem den 25ten Sept. 1793. In der Nacht vom 22sten auf den 23sten d. M. um 12 Uhr verstarb allhier in dem Alter von 75 Jahren Hr. *Christian Carl Heinrich van der Aa*, Prediger der lutherischen Gemeinde dieser Stadt, Mitglied und Secretair der Holländischen Gesellschaften der Wissenschaften und der Oekonomie. In Rücksicht der vielfachen Verbindungen des Verstorbenen werden keine Trauer-Briefe versandt.

III. Beförderungen.

Bamberg. Hr. Doct. *Weber* ist bey hiesiger Universität als außerordentl. Prof. der Rechte, insbesondere des Lehnrechts, mit einem Gehalt von 200 Gulden Fränkisch angestellt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Strasburg den 22ten Brumaire anni 2. (12 Nov. 1793.) *Brunck*, der Grieche, lebt noch, er ist als sogenannter Feuillant und eifriger Anhänger von Dietrich schon einmal von den Patrioten aus der Stadt entfernt geworden, seine Rückkunft wurde ihm durch die Nat. Convention zugesagt seitdem aber der Feind sich unfern Mauren näherte, ist er aufs neue mit vielen andern seiner Art und seines Glaubens von hier weggeführt und nach Befangon gebracht worden, allwo er vermuthlich bleiben wird bis die Umstände

fände erlauben werden alle diejenigen, deren Grundsätze und Absichten die Befestigung der unzertrennlichen Republik entgegen gesetzt, wieder in ihren alten Wirkungskreis ohne Gefahr für die Freyheit, hineinzusetzen. — *Brunk's* Bruder der ehemalige Deputirte bey der Assemblée legislative ist gestorben seit mehreren Monathen, dieser Zufall hat vermuthlich zu dem Irrthum Gelegenheit gegeben,

der seit einiger Zeit den Griechen gestorben und begraben seyn liefse, ob er sich gleich noch, so viel mir bewußt ist, sehr wohl und gesund befindet. — Seine Bibliothek ist auch noch hier, ob es gleich seine Absicht war einen Theil derselben zu verkaufen; wann er hier geblieben wäre, so hätte er sie vielleicht selbst zerstreut, und das beste daraus zu verkaufen gesucht.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat November ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Warnung für einer abscheulichen Mode. II. Kunst. 1. Nachrichten von einem Hetrurischen Bilderkabinette zu Neapel. 2. Ueber das große Kupferstich - Kabinet des verstorbenen Hn. Hofraths Brandes zu Hannover. 3) Kunstanzeige von Hn. Gmelin in Rom. III. Theater. IV. Musik. V. Moden - Neuigkeiten. VI. Ueber den typographischen Luxus mit Hinsicht auf die neue Ausgabe von Wielands sämtlichen Werken. VII. Gartenkunst. Das exotische Amphitheater. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. *Taf. 31. u. 32. Sechs weibliche Büsten* in dermaligen neuesten Mode - Trachten aus Deutschland. *Taf. 33.* Grund und Aufriss eines *Amphitheaters* für exotische Pflanzen in einem großen Garten oder *Park*.

Berlin das eigentliche Ziel seiner Reise, und ein Gemälde der Eigenthümlichkeiten dieser Königsstadt in einer neuen Manier vorgetragen, die Hauptabsicht dieser Schrift. Es ist die Pracht und der Stolz Berlins neben die umliegende traurige Landschaft, die Palläste neben die Hütten der Armuth, die glänzenden Assemeleen und Spatziergänge neben die niedrigsten Tabagien gestellt; das ganze ist mit dem Lichte der gefunden Vernunft und einer reinen Moral beleuchtet, und mit Laune und scharfen Beobachtungsgeist colorirt.

In unserm Verlage wird nächstens von dem Werke: *Sur la Population, par Herenschwand*, von einem sprach- und fachkundigen Gelehrten eine Uebersetzung erscheinen. Halle den 27 Nov. 1793.

Rengerische Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Hermsdorf und Anton in Görlitz sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Irmgard von Haffelburg. Eine Rittergeschichte aus den Zeiten Heinrichs des Löwen. 2r Theil 8. 12 gr.

Die Tochter der Natur. Ein Schauspiel von A. Lafontaine. 8. 8 gr.

Blätter, Blüten und Früchte des menschlichen Geistes. Gesammelt von D. Jul. Fr. Knippel 8. 12 gr.

Vertraute Briefe zur Charakteristik von Wien. 2 Bde. 8. 1 Rthlr 4 gr.

Patriotische Gedanken eines Sachsen. Ueber Bevölkerung und Ehen. Ueber Bettelwesen und Diebstahle. Ueber den Verfall der Städte 8. 4 gr.

Gefänge für Maurer 8. 4 gr.

Pleyel deux Sonates à quatre Mains. 1 Rthlr. 8 gr.

Kosmopolitische Wanderungen durch einen Theil Deutschlands 8. Leipz. 1793. 12 gr.

Dieses Buch enthält die Beschreibung einer Reise durch einige fränkische Gegenden, und von da über Leipzig und Potsdam nach Berlin; man findet darinn neben manchen neuen und brauchbaren Bemerkungen im Allgemeinen, eine kurze aber treffende Charakteristik Nürnbergs; länger hält sich der Verfasser in Leipzig und Potsdam auf; doch ist

Es ist Jemand gesonnen, eine kleine Schrift unter dem Titel:

Der entdeckte Hypochonder, und wie dieses schreckliche Uebel zu heilen ist.

herauszugeben, und zwar auf Pränumeration à 6 gr.

Man wendet sich entweder an die *Gräffsche* Buchhandlung in Leipzig, die die Haupt Commission übernehmen wird, oder an die nächste Buchhandlung seines Orts. Findet sich bis Ende März eine solche Anzahl Pränume- ranten, daß der Verfasser die Kosten des Drucks bestreiten kann, so erscheint diese Abhandlung in der Oster- Messe 1794.

Im November 1793.

N. N.

Im Verlage der Helwingschen Hof-Buchhandlung in Hannover sind folgende neue Schriften in letzter Oster- und Michaels - Messe erschienen:

Annalen der Braunschweig - Lüneburgschen Churlande- 7ter Jahrgang 1793. gr. 8. 2 Rthlr.

Backstein, Zergliederung der im Hannoverschen Landes- catechismus enthaltenen Wahrheiten 8. 8 gr.

Ebendesselben Auszug aus dem Hannoverschen Landes- Catechismus für kleine Kinder unter zwölf Jahren 9

- Brandenburg, commentatio iuridica, exponens differentias juris Romani inter pupillos et minores 8maj. 8 gr.
 Christiani C. Unterricht für die zu Kaufleuten bestimmte Jünglinge 4r Theil 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 — Derselben — — — 1r und 2r Theil. Neue Auflage 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Conradi, G. C. Taschenbuch für Aerzte, zur Beurtheilung der Aechtheit, Verfälschung und Verderbnis der Arzneymittel 8. 10 gr.
 Eggers, J. C. die Lehren des Christenthums für gebildete Jugend nach Anleitung des Hannoverschen Landes-Catechismus 8. 16 gr.
 Ewald, J. C. Urania für Kopf und Herz. Erster Jahrgang 1793. in 12 Stücken 4 Rthlr.
 Frobing, J. C., die Bürgerschule. Ein Lesebuch für die Bürger- und Landjugend. 3r Band. (enthaltend die Weltgeschichte) 1 Rthlr. 8 gr.
 Holzmann, Predigt, gehalten bey Gelegenheit eines in Bremischen gezündeten Gewitters. 8. 2 gr.
 Hugo, J. C. von, landschaftliche Verfassung des Fürstenthums Calenberg. 8. 9 gr.
 Journal, neues militairisches 13 und 14s Stück 8. 1 Rthlr.
 Lüder, F. H. H., Briefe über die Bestellung des Küchengartens, 2ter Theil, neue Auflage 8. 20 gr.
 Magazin, neues Göttingches historisches, von Meiners und Spittler 2r Band gr. 8. 2 Rthlr.
 Meiners, C. historische Vergleichung der Sitten und Verfassungen, der Gesetze und Gewerbe, des Handels, der Religion, der Schulen und Wissenschaften des Mittelalters mit denen unsers Jahrhunderts in Rücksicht auf die Vortheile und Nachtheile der Aufklärung. gr. 8. 1. 2r Band 3 Rthlr. 20 gr.
 Scharnhorst, G. militairisches Taschenbuch zum Gebrauch im Felde. Zweyte Auflage. Mit Kupfern 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Die Frau Prorektor *Marini* in Preussisch Minden wird nächstens eine Sammlung von Gedichten herausgeben, die es bezeugen werden, daß die Verfasserin unter den deutschen Dichterinnen unsers Zeitalters einen ehrenvollen Platz verdiene. Wenn es ein Vergnügen machen sollte, seinen Nahmen ihren Liedern vorgedruckt zu sehen (welche auf Druckpapier zu 10 gr. auf Schreibpapier zu 12 gr. verkauft werden sollen) der darf sich nur an sie selbst oder an mich verwenden. Auch wird die Hahnische Buchhandlung in Hannover, die Schulbuchhandlung in Braunschweig und die Dykische Buchhandlung in Leipzig die Gefälligkeit haben, Bestellungen anzunehmen.

Bückeburg, den 11 Nov. 1793.

Horstig,
 Conf. Rath u. Superint.

Neue Verlagsbücher der Gebrüdere Walther in Dresden zu der Leipziger Michaelis - Messe 1793.

Böhmens Abhandlung, ein ganzes Land, mit allen seinen Gegenständen und Abtheilungen durch geometrische und altronomische Beobachtungen vortheilhaft aufzunehmen, und in einer Karte geographisch vorzustellen, etc. mit Kupf. gr. 8.

- Dissertation sur une Médaille non publiée de l'Empereur Pertinax, qui se trouve au Cabinet de S. A. E. de Saxe, 4.
 Fabriken- und Manufakturen-Zustand in Böhmen, im Jahr 1792. gr. 8.
 Gardini, Dissertatio de electrici Ignis natura, edidit et praefatus est D. Mayer, cum fig. 8maj.
 Ebendasselbe Buch ins Deutsche übersetzt, mit Kupf. gr. 8.
 Hadrawa's, freundschaftliche Briefe über verschiedene auf der Insel Capri entdeckte und ausgegrabene Alterthümer, aus dem Ital. übersetzt, mit Kupf. und Münzen, 4.
 Handbuch, praktisches, für Künstler und Mahler, aus dem Engl. übersetzt, mit Anmerkungen, Zusätzen und Verbesserungen, 2ter Theil, gr. 8.
 Junge, Anrede an die Confirmanden, am Palmsonntage 1793. gr. 8.
 Lempens, Magazin der Bergbaukunde, 10ter Theil, gr. 8.
 D. Reufs, mineralogische Beschreibung des Leutmeritzer Kreises in Böhmen; auch unter dem Titel: Mineralogische Geographie von Böhmen, 1r Band, mit Kupfern und einer petrographischen Karte, 4.
 Riem's, entdecktes Geheimniß der allgemein vorhandenen brauchbarsten Gährungsmittel zum Backen, Brauen und Brandweinbrennen, mit Vergleichung der Meßmacherschen, Wegnerischen, Westrumbischen, und seiner verbesserten Gährungsmittel, 8.
 Sammlung, neue, vermischter ökonomischer Schriften, herausgegeben von Riem, 5r Th. 8.

Der Hr. Superintendent Jacobi wird eine Uebersetzung der Teylerischen Preisschriften: *Ueber die natürliche Gleichheit der Menschen und die daraus herrührende Rechte und Pflichten* mit Anmerkungen herausgeben.

Neue Bücher der Verlagsgef. in Thorn. 1) Blumenlese neuer Originalgedichte u. Uebersetz. auf 794. 14 Bog. m. 1 K. 12 gr. 2) Die Geweihten des furchtbaren Bundes. Geistergesch. d. 13 Jahrh. 2r u. letzter Theil 22 gr. 3) Die Familie Hohenstein od. Geschichte edler Menschen, v. d. Verf. der (mit so allg. Beyfall aufgenommenen) Gemälde häusl. Scenen m. K. 1 Rthlr. 6 gr. 4) D. Schmidt medicin. Gesch. d. falzlauren Schwererde. 4 gr. 5) Woltärs (Prof. in Halle) juristische Bibliothek 1s St. 7 gr. Dieses Werk soll das ganze Feld der neuen Literat. der Rechtsgelahrth. umfassen; zugleich wird jährlich eine kurze Literarpesch. dieser Wissensch. jedes Jahr geliefert werden. 6) General Tilly, histor. Trsp. in 5 Akten 6 gr. 7) Moral. Noth- u. Hilfsbuch für den deutschen Bürger od. Belehr. wie er weise u. glücl. werden kann 12 gr.

Wenn Freymüthigkeit, allgem. Beyfall und der häufigste Absatz etwas über den Werth eines Buches entscheiden, so verdienen folgende Werke die ungetheilteste Aufmerksamkeit. 1) Briefe üb. den Feldzug des Herz. v. Braunschweig geg. die Neufranken v. einem preuss. Augenzeugen 2 Theil, neue unveränd. Auflage 1 Rthlr. 6 gr. 2) Kritik der reinen Vernunft entwickelt von den Begebenheiten der (6) T 2 Re-

Revolut. in Frankr. u. im Reiche der Weiber, v. Verf. der
Habelle Henbeil 9 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Untersuch. üb.
die Rechtmäßigkeit d. Theilung Polens. 8. Warschau 94.
8 gr.

III. Vermischte Anzeigen.

Ueber das Gelingen der Hahnemann'schen Weinprobe.

Wenn man nach dem zehnmündlichen Schütteln der
Mischung aus 16 Unzen lauem Wasser, zwey Quentchen
Kalkleber und sieben Quentchen fein geriebenen Weinstein-
rahm die Flüssigkeit *so gleich* von Bodenfatze abgießt und
das Abgegossene durch vierfaches Druckpapier *filtrirt*, so
wird die in verstopften Gläschen verwahrte fast wasserhelle
Probeßlüssigkeit mit *doppelt* so viel Wein vermischt nie ver-
fehlen, das darinn befindliche schädliche Metall allein anzu-
zeigen, und einen bis anderthalb Gran Eisen in jeder Unze
Wein ungetrübt zu lassen. Ein einziger Gran Eisen macht
eine Unze Wein schon zur Eisentinktur und ungenießbar und
es ist kaum glaublich, daß in einem käuflichen Weine mehr
davon je angetroffen werde. Wollte man aber freylich
noch eine Menge Eisenvitriol zum Weine schütten, wie
Hr. Gren (Journal der Erfindungen 4tes Stück) um die
Weinprobe aus vorwaltender Herzensgüte zur Verzweiflung
zu bringen, da möchte dann freylich die arme Probeßlüssig-
keit seinem heldenmäßigen Angriff unterliegen.

D. Samuel Hahnemann.

IV. Erklärungen.

Im Intelligenzblatt der neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek No. 24. unter dem Artikel: neue Entdeckungen
pag. 198. findet sich eine Anzeige über das vom Herrn
le Chevalier abgezeichnete Grabmahl, so ich mir die Frey-
heit nehme in etwas zu berichtigen. Da ich diesen unermü-
deten nach Alterthümern forschenden Reisenden, sowohl
in Stockholm als Petersburg die Ehre hatte kennen zu ler-
nen, und es für seinen rastlosen Fleiß eine undankbare
Belohnung werden könnte, wenn man selbigen einiger Un-
richtigkeiten, wozu ihm vielleicht der Mangel an Kennt-
nis der deutschen und russischen Sprache verleitet haben
mag, beschuldigen sollte, so will ich nur folgendes anmer-
ken: daß ich ebenfalls Gelegenheit hatte, dieses Grab-
mahl zu untersuchen, welches sich aber nicht in dem Admi-
ralitätshofe befindet, wie solches in der Anzeige des Intel-
ligenzblattes angegeben wird, sondern in den Gräfl. Stoo-
ganowschen Garten 5 Werste von Petersburg. Dieser erhielt
solches als ein Geschenk vom Fürsten Potemkin, als die
Armee am Archipelagus stand. Ohnerachtet der jetzige
Eigenthümer dieses Grabmahles, welches zuverlässig nicht

jenes des Homers ist, ein Liebhaber der Künste und Alter-
thümer ist: so konnte mir selber dennoch über den Ort,
wo solches gefunden, nicht die mindeste Auskunft geben.
Die en bas relief befindlichen Vorstellungen auf dem mar-
mornen Seitenplatten, schienen mir die Geschichte des
Achilles bey dem Könige Lycomedes zu seyn. Achilles erscheint
in Weiberkleidung und greift nach den Waffen, die ihm
Ulysses mit den vermischten Frauenschmuck darreicht.
Diese nemliche Geschichte befindet sich auch auf einer Bild-
säule, welche der Hr. Cardinal v. Polignac von Rom mit-
brachte. Ausführlich werde ich mich hierüber in meiner
Beschreibung Petersburgs ohnehin erklären.

Prag den 19ten October 1793.

Joachim Graf Sternberg.

An das chemische Publikum

In der Naturlehre dürfen Meynungen nur so lange
vertheidigt werden, als sie den Thatfachen entsprechen und
damit nicht in Widerspruch kommen. Jene sind nur von
diesen abhängig. Nach meinen bisherigen Erfahrungen
konnte ich kein *totales* Verschwinden der Lebensluft bey dem
Verbrennen des Phosphorus darinn hervorbringen. Jetzt
bin ich von diesem gänzlichen Verschwinden der reinen
Lebensluft im Proceß des Verbrennens und des Verkalkens
völlig überzeugt; eine Thatfache, die, wie ich höre, auch
Hr. Prof. Götting in Jena bestätigt hat, und von deren
Wahrheit mir auch Hr. Trammisdruff neulich die Versiche-
rung gab. Hierzu kommen noch andre, vom Hn. Kam-
merherrn von Hauch in Kopenhagen mir mitgetheilte Erfah-
rungen über den Durchgang des Wassers durch glühende
Röhren mannichfaltiger Art. Mein bisheriges System kann
mit diesen Thatfachen nicht bestehen; und ich nehme also
gar keinen Anstand, die *unterscheidenden Lehrsätze der*
Antiphlogistiker anzunehmen. Demohngeachtet bin ich kein
Antiphlogistiker geworden, das heißt, ich leugne das Dafeyn
eines eignen *Brennstoffs* nicht; ich erkläre ihn aber nach
Hn. Leonhardi und Richter für die *Basis des Lichts*, und
halte ihn mit letzterm für inponderabel. So hoffe ich, die
bis jetzt getrennten Systeme vereinigen und zur Beylegung
einer Fehde unter den Chemisten beytragen zu können.
Die neue Ausgabe meines *systematischen Handbuchs der*
Chemie, die nach Veynachten dieses Jahres erscheint, ist
nach dem neuen System eingerichtet. Im 22 Hefte des
Journals der Physik, wegen dessen Verzögerung ich sehr
um Nachsicht bitte, kommen mehrere neue Erfahrungen
vor, die auf die Umänderung meiner bisherigen Theorie
den vorzüglichsten Einfluß hatten.

Halle, den 22 Nov. 1793.

F. A. C. Gren.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 135.

Sonabends den 14^{ten} December 1795.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Gießen. Der bisherige Prof. honor. u. Pfarrer der kathol. Gemeinde allhier, Hr. *Schalk*, hat um seinen Abschied nachgesucht, weil er als Lehrer an dem kathol. Seminarum zu Worms angestellt worden.

II. Oeffentliche Anstalten.

Nahe bey Berlin existirte seit einiger Zeit ein kleines, aber für das menschliche Geschlecht sehr wohlthätiges Institut, eine *Taubstummen-Anstalt*, unter der Direction des Hn. D. Eschke; eines Schülers und Schwiegerohnes vom verstorbenen *Heinike*. 6 — 8 Kinder beyderley Geschlechts, sieht man gewöhnlich in seinem Hause. Er entlokt ihren Organen das durch Kunst, wofür die Natur ihnen nicht freywillig Empfänglichkeit mittheilte, veranlaßt dadurch richtigere Bilder und tiefere Eindrücke der Sinnlichkeit auf ihr Vorstellungsvermögen, klärt hiernächst ihre Begriffe über vieles, was außer ihnen vorgeht, auf, und bereitet diese mitleidswürdigen Geschöpfe zu einem anderweitigen Unterrichte, nach ihrer künftigen Bestimmung im bürgerlichen Leben auf eine sehr gute Art vor. Der Unterricht selbst erstreckt sich, außer dem *Sprechen, Lesen und Schreiben*, auch auf das *Rechnen*, auf *Ausarbeitung deutscher Aufsätze* nach gegebenen Contentis, auf das *Briefschreiben*, auf die Elemente der *Zeichenkunst und Musik* — besonders des *Singens*. Referent dieses Aufsatzes ist öfters bey Prüfungen zugegen gewesen, welche mit gedachten Zöglingen angestellt wurden, und er hat sich nicht sowohl über die guten Fortschritte gewundert, welche sie im Lesen, Schreiben und Rechnen gemacht haben, als vorzüglich über die *Deutlichkeit*, womit diejenigen *sprechen*, denen Hr. Eschke's Unterricht seit 2 — 3 Jahren zu Theil wurde, und über die guten Ausarbeitungen, welche sie ex tempore für Jeden entwerfen, der ihnen etwas aufgibt. Mehrentheils sind diese Ausarbeitungen äußerst gedacht, und einer der älteren Zöglinge schreibt Briefe, die sehr charakteristisch, naiv und zum Theil rührend sind. Personen, welche die berühmte Anstalt des bekannten l'Epée in Paris besucht haben, versichern, daß dessen Zöglinge lange nicht so deutlich gesprochen hätten, als die oben erwähnten. Dies wäre also ein wesentlicher Vorzug unserer Anstalt, zu wel-

chem sich noch der zweyte gefellet, daß Hr. E. seinen Taubstummen *äußerst liebevoll* begegnet, welches weder unter l'Epée in Paris, noch bey Heinike in Leipzig, wie bekannt, der Fall war. Weder bey dem Unterrichte, noch zur Bildung ihrer Moralität, wendet jener Härte an; er ist vielmehr wirklich als der ältere Freund seiner Zöglinge zu betrachten, der Arbeitsstunden und Ergötzlichkeiten mit ihnen theilt, und von welchem sie sich Belehrung, Rath und Warnung zu versprechen haben. Er *belehret durch schriftliche Censuren* in den Arbeitsbüchern, und *bestraft* auf eben die Art, oder höchstens durch Entziehung eines Vergnügens. Sein braves Weib theilt die Sorgen der Erziehung dieser Kinder mit ihm, und sorgt für ihre Reinlichkeit, wie für den Tisch, an welchem sie alle mit ihrem Lehrer und Pflegevater speisen. — Für alles mit einander zahlt ein Kind jährlich nicht mehr als 60 Rthlr. — Hr. E. hat deswegen die Forderung nicht höher gespannt, wie er sehr richtig bemerkt hat, daß unbemittelte Leute häufiger taubstumme Kinder haben, als andere, und dann in der äußersten Verlegenheit sind, sie unterzubringen. Daß der Vorsteher hierbey nicht nur keine Reichthümer hat sammeln können, sondern auch von seinem geringen Vermögen das meiste hat aufsetzen müssen, wird wohl ein jeder glauben, der obiges gelesen hat, und noch Geduld genug besitzt, sich mit folgender kurzen Geschichte dieses Instituts bekannt zu machen. Im J. 1737. verließ Hr. D. Eschke sein Vaterland, wo er eine Weile in juristischen Bedienungen gestanden, und mehrere Jahre hindurch seinem Schwiegervater, bey dessen Taubstummen Institut in Leipzig, behülflich gewesen war. Vom verstorbenen Minister v. Zedlitz hatte er eine jährliche Pension von 300 Rthlr. zugesichert erhalten, wenn er sich entschließen wollte, in Berlin ein T. J. anzulegen. Als Hr. E. nach Berlin kam, hatte jener seine Stelle niedergelegt, und der Nachfolger im Ministerio weigerte sich, ihm das erwähnte Jahrgehalt anzuweisen. Dem ungeachtet blieb E. in Berlin, stiftete zu Anfang des J. 1738. das Institut, und bekam kurz vor Ablauf des Jahres 1738. die desfallige Approbation des K. Oberschulcollegiums, mit einem Jahrgehalte von 150 Rthlr. Unter Genehmigung des K. O. Sch. C. verlegte der Vorsteher dieses Institut, zu Anfang des Sommers 1792. nach Nieder-Schönhausen, welches für die Zöglinge ein sehr guter Tauch war, und erst in dem verfloßenen Sommer hat derselbe vom Königl. General-Directorio, vorzüglich auf die Verwendung der ver-

wittweten Königin, und durch Fürsprache des biederer Staatsministers v. Heinitz, ein zweytes Jahrgehalt von 200 Rthlr. angewiesen erhalten. — Hr. D. E. hat ehemals viel geschrieben; (wie man a. d. 4. Nachtrage v. Meusel's gel. Deutschl. S. 152, 153 sieht,) da er aber in der schriftstellerischen Laufbahn lange nicht so glücklich, als bey Erziehung der Taubstummen, ist; so wünscht man, daß er jene verlassen, und sich, wenigstens vor der Hand, dieser allein widmen möge.

Braunschweig. Zu Wolfenbüttel ist an die Stelle des verstorbenen Consistorialraths Knittel, der durch mehrere glückliche gelehrte Arbeiten bekannt ist, der vorhin bey der Schule zu Hochmünden, als Rector gestandene Consistorialrath, Hr. Peterßen, wieder zum Generalsuperintendent and Ephorus der großen Schule befördert. Diese Schule erhält noch immer gute Verbesserungen. Aus den Lectionsverzeichnissen von dem nächst verfloßenen 2 Jahren sieht man, daß manches nicht zweckmäßige Lehrbuch in den untern Classen mit einem bessern verdrängt wurde. So ist z. B. Junkers Naturlehre statt der Hoffmannischen, Gedickens Lesebuch statt Cicero's kleiner Episteln; Fabri's Geographie, statt der Schatzfischen, eingeführt. Die beyden Lehrer der ersten Klasse, Hr. Professor und Rector Leiste, welcher sich schon einen großen literarischen Ruhm erworben hat, und der Hr. Conrector, M. Scheffler, wie auch der Collega Quintus, Hr. Kalbe, geben schon seit Michaelis 1792. wö-

chentlich jeder 2 Stunden unentgeltlich, und nur durch eigenen Eifer und Liebe für das Beste ihres Instituts angefeuert, in den untern Classen, und zwar vornehmlich zum Besten derjenigen Schüler, welche nicht studieren wollen, zweckmäßigen Unterricht.

III. Vermischte Nachrichten.

Gießen. Der hiesige Lector der franzöf. Sprache, Hr. Chastel, hat auf seine eigne Kosten drucken lassen: *Ausgelitten hast du armer König u. s. w. Complainte, traduite en françois, sur l'air de Pauvre Jacques etc.* (in der Operette: Richard Löwenherz) avec l'original à côté et l'explication profane de l'un et de l'autre, 1793. S. 21. 8.

Coburg. Am 9. Oct. d. J. feyerte unser Hr. Consistorialr. u. Direct. des Casimiranums, Laur. Adam Bartenstein, sein 50jähriges Schulamtsjubiläum. Der im 83sten Jahr stehende Jubelgreis besitzt für sein Alter immer noch Munterkeit und Kräfte; doch wird er fürs Künftige keine Vorlesungen mehr halten, indem er von seinen Zuhörern Abschied genommen hat. Ausser einigen kleinen Gedichten ist im Namen der Professoren des Casimiranums eine Gratulationschrift in lat. Sprache erschienen, deren Vf. der Hr. R. Briegleb ist, und die das Leben des Jubelgreises erzählt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Würzburger gelehrten Anzeigen werden auch im nächsten Jahre fortgesetzt werden. Druck, Format und Preis bleiben unverändert. Wir liefern jährlich 64 Bogen um den gewiss billigen Preis eines halben Ducaten oder von 2 fl. 30 kr. rhein. Da unsere gelehrten Anzeigen vorzüglich als eine schon neun Jahre bestehende *katholische Literatur-Zeitung* zu betrachten ist; — da dieselben von der Censur frey sind, wovon die Leser dieses Jahrganges gewiss überzeugt seyn werden, und da bey ökonomischer Benutzung des Raumes unserer bestimmten Bogenzahl dennoch 500 — 600 Schriften angezeigt werden; so schmeicheln wir uns, daß die Zahl unserer Leser eher wachsen, als abnehmen werde.

Ankündigungen von Schriften rücken wir sogleich ein, wenn für eine jede geschriebene Zeile auf einer Octavseite 1 kr. — für jede gedruckte Zeile 2 kr. voraus gezahlt wird. Denjenigen *Buchhandlungen* aber, welche uns ihre neuen Verlagsbücher zusenden, thun wir diesen Dienst *unentgeltlich*. Sollten *auswärtige Buchhandlungen* von dem Unterzeichneten keine schriftliche Antwort erhalten, so sind

ihre Einsendungen nicht an denselben gelangt. Auch *Bücherversteigerungen* kündigen wir *unentgeltlich* an, wenn die Katalogen *frankirt* an uns gesendet werden. Wer aber von gedruckten Ankündigungen uns eine Anzahl Abdrücke *frankirt* zuschicket, der darf sich darauf verlassen, daß dieselben mit unserm Blatte werden ausgetheilt werden.

Auswärtige Herren Liebhaber wenden sich an ein löbl. Reichs-Postamt, oder in *frankirten* Briefen unmittelbar an den hier Unterzeichneten. Wer die *freye* Zufendung *wöchentlich* durch die Post verlangt, zahlet für den halben Jahrgang 2 fl. rhein., und für den ganzen Jahrgang 4 fl. rhein. *vorans*.

Da der Unterzeichnete *allein* den Druck und die ganze Expedition der gelehrten Anzeigen besorget, da ihm dieses Geschäft allein schon einen schönen Theil seiner kostbaren Tagesstunden entziehet, — da der Preis äußerst billig, und die Auslagen groß sind; so wird es ihm Niemand verargen, wenn er zur Vermeidung des lästigen Rechnungsführens über einzelne Gulden nicht mehrere Blätter abfolgen läßt, als wofür ihm *vorans* gezahlt worden ist. Er gibt dagegen eine von ihm mit eigener Hand unterzeichnete Quittung.

Vollständige Exemplure von diesem Jahrgange 1793. sind nur 14 übrig, und Liebhaber können ein solches um 2 fl. rhein. noch erhalten.

Uebrigens wendet man sich mit Einsendungen, Bestellungen u. d. gl. unter der hier gegebenen Adresse unmittelbar an

Köl,

Dr. u. Prof. der Philosophie
in Würzburg.

Nachricht für das gelehrte Publikum.

Bey den Gebrüdern Gräff in Leipzig wird eine deutsche Uebersetzung von *Suhms Geschichte von Dänemark* herauskommen, die ein in diesem Fache rühmlichst bekannter Gelehrter aus Liebe zu demselben unternimmt, und der mit dem Verfasser selbst darüber communiciren wird. Nächtens soll eine umständlichere Ankündigung erscheinen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Patriotische Vorlesungen über die jetzige bedenkliche Lage der europäischen Staaten, von einem Weltbürger. 8. 10 gr.

Subscriptionanzeige.

Der Hr. R. Rath u. Prof. D. Crome in Gießen, kündigt die von ihm besorgte, und mit beträchtl. Anmerk. begleitete Uebersetzung des k. Werks: *Governo della Toscana, sotto il Regno di S. M. il Re Leopoldo II. Firenze 1790.* in 2 Sv. Bänden, über 50 Bogen stark, und mit schönen lateinischen Lettern sauber abgedruckt, auf Pränumeration u. Subscription an; neml. das Exemplar auf Extrafein. Velin, oder geglätteten Schweitzerpapier zu 4 Rthlr. sächsl. (beyde Theile) auf ordinaires Velinpapier zu 3 Rthlr. 16 gr., auf Median-schreibpapier zu 3 Rthlr. u. auf Druckpapier zu 2 Rthlr. 6 gr. beyde Bände. Die Exempl. auf Velinpapier werden im Augange Jan. 94. vorausbezahlt, auf die übrigen Exempl. aber wird bis zum Aug. Januars 94. Subscription angenommen. Nach der Zeit wird der Ladenpreis um $\frac{2}{3}$ höher angesetzt, u. werden beyde Theile zugleich auf der Leipziger Ostermesse 94. frey bis Leipzig, Frankfurt a. M., Kassel u. Nürnberg abgeliefert. — Die Hn. K. Auktors erhalten 10 p. C. Provision, und liefern ihre Listen unmittelbar bey dem Hn. Herausg. in Gießen, gegen das Ende des Jan. 94. spätestens ein. Eine ausführliche Anzeige davon ist auf allen hochlöbl. Postämtern u. in den vornehmsten Buchhandl. gratis zu bekommen, welche sammtl. auch Pränum. u. Subscr. auf das Werk annehmen, so wie die Generat. u. Oberpostämter zu Wien, Frankfurt a. M. Leipzig u. Gießen, die Hauptbestellungen annehmen und besorgen. Die Namen der Hn. Pränum. u. Subscr. werden dem Werke vorgedruckt, u. darf man eine um so zahlreichere Liste derselben erwarten, da das Werk seines erhabenen, jetzt verklärten, Urhebers wegen, eben so wohl, als durch seinen höchst wichtigen als gemeinnützigen Inhalt selbst, äußerst merkwürdig ist; auch diese deutsche Ausgabe vorzüglich dahin abweckt, dem demokratischen Freyheitssturm des Zeitalters kräftig entgegen zu arbeiten, und eine weise u. wohlthätige monarchische Regierung

in ihrem schönsten Lichte darzustellen. Auch in dieser Hinsicht verdient das Werk also, die thätigste Unterstützung aller Großen, Edlen u. Guten in Deutschland.

Gießen, den 30. Nov. 1793.

Für Jena und die umliegende Gegend hat H. Hofcommissär Fiedler das Subscriptions- u. Pränumerationsgeschäft übernommen.

Da ich bey dem Unterrichte im Italienischen, schon oft sehr drückend das Bedürfnis fühlte, ein italienisches Lesebuch zu besitzen, welches nicht bloß, wie es in den gewöhnlichen Lesebüchern der Fall ist, aus Uebersetzungen französischer, deutscher oder spanischer Werke zusammengetragen, sondern aus ital. Originalen entlehnt wäre, so entschloß ich mich endlich, einige Novellen des Boccaccio, — den selbst ein Jagemann zur Lecture empfiehlt, in dieser Rücksicht zu bearbeiten. Ich habe also einen Auszug der schönsten, angenehmsten, und vermöge ihres Inhalts unauflöslichen Novellen gemacht, welchen ein Register über die schwerern Wörter und Ausdrücke — für Anfänger unentbehrlich — angehängt werden soll. Um aber auch Kennern der ital. Literatur dieses Werkchen interessant zu machen, so werde ich besonders den Text mit möglichster kritischer Genauigkeit bearbeiten, und einige dahin gehörige Anmerkungen, welche zugleich in den Geist der Sprache eindringen sollen, einstreuen. Außerdem werde ich noch, ein von mir italienisch geschriebenes Leben, des Boccaccio, und eine Abhandlung über den Genius seiner Novellen vorausschicken. Auf dieses Buch, welches zur Ostermesse 1794. im Commission bey Hn. Karl Franz Köhler allhier, unter dem Titel: *Scelta delle migliori novelle di Giovanni Boccaccio etc.* ohngefähr 10 Bogen in 8. herauskommen wird, kann man von Jetzt an bis in die Mitte des Monat Merz, bey gedachten Herrn Buchhändler Köhler, desgl. bey dem Hn. Hofcommissarius Fiedler in Jena, oder auch bey mir, dem Verfasser, m. 10 gr. pränumeriren. Die Namen der Herren Pränumeranten werden dem Werkchen vorgesetzt, und wer 9 Exemplare nimmt, erhält das tote frey.

M. Stöckhardt,
wohnhaft in Richters Hofe, 3 Treppen hoch, nach dem Barfußpförtchen hinaus.

Im Verlag der Raw'schen Buchhandlung in Nürnberg sind folgende neue Bücher zu haben:

I. Die Pferdelust, 1r Bd. gr. 8. auf fein Schreibpapier in 4 Heften.

Diese enthalten nebst dem Text und einem passenden Titelkupfer noch 16 schöne Vorstellungen der vorzüglichsten Pferde-Arten, nemlich: 1) Ein wohlgestaltetes Deutsches Pferd, 2) ein Friesländisches, 3) ein Dänisches, 4) ein Engländisches, 5) ein Böhmisches, 6) ein Pohlisches, 7) ein Ungarisches, 8) ein Türkisches, 9) ein Arabisches, 10) ein Barbarisches, 11) ein Spanisches, 12) ein Neapolitanisches, 13) ein Preussisches, 14) ein Siebenbürgisches, 15) ein Wallachisches, und 16) ein Russisches Pferd.

(6) U 2

Dieser

Dieser Band kostet im Subscriptionspreis, mit schwarzen Kupfern, 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr. mit illuminirten 4 fl. oder 2 Rthlr. 16 gr. mit fein gemalten 8 fl. oder 5 Rthlr. 8 gr.

Der Subscriptionspreis bleibt bis zur Leipziger Jubiläumsmesse 1794. noch offen, und man kann sich entweder direct an die Verlagshandlung selbst, oder an alle solide Buchhandlungen, besonders aber auch an meinen Commissionair, Herrn August Lebrecht Reinicke, in Leipzig wenden, bey welchem davon ein beständiges Lager, so wie von meinen andern Verlagsbüchern vorhanden ist. Dieses Werk wird fortgesetzt, und erscheint, wie bisher, Hefweise, jedesmal mit 4 Pferdvorstellungen, nebst 3 bis 4 Bogen Text; zu guten Zeichnungen und Stich. sind vorzügliche Meister gewählt, und die Herren Herausgeber werden forsfahren, den Text immer angenehmer und gemeinnütziger zu machen, auch in der Folge, sowohl die hauptsächlichsten Pferdekrankheiten genau beschreiben, und dienliche Mittel dagegen anzeigen, als auch auf die Beschreibung der Reickunst alle Rücksicht nehmen, wozu Sachkundige Freunde bereits auch zweckmäßige Beyträge freundschaftlich zugesichert haben. Die Verlagshandlung wird alle dergleichen Beyträge, wenn solche *franko* an sie eingefandt werden, mit Vergnügen aufnehmen und benutzen.

II. Ferner erscheint nach dem neuen Jahr 1794. in meinem Verlag, auf fein Median Schreibpapier in Folio, mit vielen Kupferplatten:

Praktischer Entwurf eines neu zu errichtenden Urbariums, Saal- oder Lagerbuchs, zum Gebrauch der Lehenherrschaften, Beamten, Amtsverwalter, Kammeralisten, Feldmesser etc. verfertigt von Hn. P. Johann Baptista Roppelt, Benediktiner im Kloster Banz.

Der äußerst geringe Subscriptionspreis auf dieses importante Werk mit illuminirten Kupfern à 6 fl. oder 4 Rthlr. mit schwarzen Kupfern aber à 5 fl. oder 3 Rth. 8 gr. ist nach dem Wunsch verschiedener auswärtiger Freunde bis zur Leipziger Jubiläumsmesse 1794. verlängert worden; nach dieser Zeit kostet das Werk 1 Louisd'or. Da die Kupfer alle illuminirt werden, so muß man schwarze ausdrücklich bestellen.

III. Von dem in meinen Verlag herauskommenden beliebten Dictionaire grammatical de la Langue française par Wiesner, ist der erste Band von 3 Alphabeten in letzterer Jubiläumsmesse erschienen; die Fortsetzung desselben geschieht nicht mehr alphabetweis, sondern der 2te Band von gleicher Stärke kommt im nächsten Jahr 1794. heraus. Nach dem Wunsch vieler Liebhaber bleibt der Pränumerationspreis für jeden Band von 3 Alphabeten zu 3 fl. 36 kr. rheinisch oder 2 Rthlr. sächsisch noch fernerhin offen. Vorzüglich angenehm muß dieses Werk für Kaufleute ausfallen; da in demselben alle bisher in andern Dictionairen vermißte Waarenbenennungen aufgenommen werden. Das Ganze wird höchstens 6 Bände ausmachen. Da man bey der Fort-

setzung, in Ansehung der vorkommenden Redtheile, sich kürzer fassen, und in der Folge auf die im ersten Bande schon abgehandelten öfters blos Bezug zu nehmen, nöthig hat; welches für diejenigen Herren Liebhaber andurch nachrichtlich angezeigt wird, welche glaubten, es dürfte sich dieses so nützliche Werk in allzuvielen Bände extendiren.

IV. Von dem in meinem Verlag erschienenen Journal von und für Franken, sind gegenwärtig 6 Bände complet, nebst einem vollständigen Register darüber, zu haben.

Jeder Band von 6 Heften kostete im Subscriptionspreis 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr. im Ladenpreis aber 3 fl. oder 2 Rthlr. Da nun noch complete Exemplare von allen 6 Bänden vorhanden sind, so stehen solche den Herren Liebhabern zu dem Subscriptionspreis für 14 fl. 24 kr. oder für 8 Rthlr. sächsisch zu Diensten, welche auswärtigen Freunden franco Leipzig geliefert werden. Man kann sich diesfalls entweder an mich direct, oder an meinen Commissionaire, Herrn August Lebrecht Reinicke, in Leipzig wenden.

Nürnberg, im Nov. 1793.

C. H. Raw,
Buchh.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende sehr gut conditionirte Bücher sind um beygesetzte geringe Preise bey Hn. Buchhändler Vollmar in Leipzig zu haben:

- 1) Observat. Astronom. ann. 1781 — 1783. instit. in observ. reg. Havniens. etc. auct. Th. Bugge. Havn. 1784. 4 maj. c. tab. aen. brosch. — Ladenpr. 8 Rth. für 3 Rth.
- 2) Hist. Abhandlungen der kön. Ges. d. Wiss. zu Kopenhagen etc. aus dem Dän. übers. v. V. A. Heinze. 1 — 4. Bd. gr. 8. Kiel, Dess. u. Leipz. 1782 — 1789. m. Kpf. brosch. Ladenpr. jeder Band 1 Rthlr 12 gr. f. 2 Rthlr. 16 gr.

Briefe und Geld erbittet man postfrey.

III. Kunstfachen so zu verkaufen.

In der Erbsteinischen Buchhandlung in Meissen, sind 300 Stück gutgezeichnete Festungs-Risse, von verschiedener Größe, von den vornehmsten u. berühmtesten Festungen und Städten, aller Reiche und Länder von Europa, wie auch außerhalb Europa, von der Hand eines guten und geschickten Ingenieurs, durch 30 Jahre colligirt und verfertigt, um 130 Rthlr. in sächs. Conventionsgelde oder wichtigen Louisd'or à 5 Rthlr. aus freyer Hand zu verkaufen, und Liebhaber hierzu können einen schriftlichen Catalogen von dieser schönen und raren Sammlung zuvor zur Durchsicht auf Ihre Kosten von mir zugesendet erhalten. Briefe und Gelder müssen franco eingesendet werden.

Meissen, d. 20. Oct. 1793.

K. F. W. Erbstein,
Buchhändler.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 136.

Mittwochs den 18ten December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Kaiserl. allergnäd. Hof- Decret an die hochl. allgem. Reichs- versamml. zu Regensburg, d. d. Wien den 16 Julius 1793. die bey dem Einfalle der Franzosen ins deutsche Reich von dem Kais. und Reichs- Kammerger. getroffenen Sicherheits- Anstalten, und deshalb an K. M. erstatteten Berichte betreff. Dictat. Ratib. die 29 Julii 1793. Per Mogunt. Fol. Regensburg 1½ Bog. Es werden dem Reichstage durch dieses Hofdecret drey Kammergerichtliche Berichte mitgetheilt. Der erste enthält eine Beschreibung der Vorkehrungen, welche der erste Custinische Einfall veranlaßt hat, nebst einem dreyfachen Kostenverzeichnisse, deren Vergütung nach dem Ermessen des Kammergerichts, theils dem Kais. Fiskus, theils den Sustentations- und Depositions- cassen zur Last fallen sollen. Der zweyte schildert die durch den andern feindlichen Einfall und das weitere Vordringen des Feindes sehr vergrößerte Kriegsgefahr für den Wohnsitz des Kais. Kammergerichts, und die wegen dieser bedenklichen Lage vom Kammerrichter, Präsidenten und Assessoren zur Sicherheit dieses höchsten Tribunals getroffenen Vorsichtsanstalten, welchen aber kein besonderes Verzeichniß der dadurch verursachten Unkosten beygelegt ist. Bey diesem Berichte wird von Kais. Maj. auf das Kammergerichtliche Schreiben an den General Custine, auf eine mißbilligende Art, aufmerksam gemacht. Der dritte Bericht endlich sammt zwey Beylagen begreift eine weitläufige Ausführung des Kammergerichts, daß zur vollkommenen und beständigen Sicherheit desselben und des dem ganzen Reiche und unzählbaren Partheyen äußerst wichtigen Archives kein besseres Mittel bey gegenwärtigen Kriege erdacht werden könne, als wenn der Wohnsitz des Kammergerichts, die Stadt Weizlar, für ganz neutral von den Kriegführenden Mächten erklärt und dadurch von allen Kriegsbeschwerden völlig befreiet werde. Se. Kais. Maj. halten sich vollkommen überzeugt, daß das Kammergericht bey seinen Vorkehrungen nur die Fortsetzung seiner Amtsbiegenheit und die ununterbrochene Verwaltung der Reichsjustiz vor Augen gehabt, übergeben jedoch, so sehr sich inzwischen die ehemalige bedenkliche Lage durch das Glück der deutschen Waffen geändert, gedachte Berichte der Reichsversammlung zur Nachricht sowohl, als auch zur etwanigen Berathung und Erstattung eines Gutachtens mit der Zusicherung: durch allerhöchst Ihre Kais. Autorität

zur ungestörten Ausübung der Justizpflege möglichst mit zu wirken.

Dritter Extract aus dem Reichs- Operations- Kassabuche Dictat. Ratib. die 29 Julii 1793 Per Mogunt. Fol. 1 Bogen. Ultimo Junii betrug die Generaleinnahme 561538 fl. 45 $\frac{1}{2}$ kr. Die Generalausgaben machten 124000 fl.; blieb also an baarem Kassavorrath nach dem 24 fl. Fuß 437538 fl. 45 $\frac{1}{2}$ kr.

Wohlcapitulation Leopold II. und Franz II. verglichen mit ihren Quellen nämlich der beständigen, der vorhergehenden Joseph II. den fürstlichen und Reichsstädtische Gravaminibus und Monitis und den Beschwerden und Wünschen des Schwabischen Reichskreises. 4. Bayreuth 1793. 210 S. Eine eben so nützliche als mühsame Uebersicht in gespaltenen Columnen.

Geschicht- und rechtmäßiger Anspruch der bayerischen Herzogen auf den Vorrang in Kreissachen gegen Salzburg aus dem Grunde einer von Alters her auf dem bayerischen Haus und Herzogthum radicirten Kur- oder Wahlrechtes 4. 1793. 26 Seiten. Der Vf. ist der Meynung, einen ganz neuen Grund für die bayerischen Prätenstionen wegen des Vorrangs in Kreissachen gegen Salzburg in dem von Alters her auf dem bayerischen Haus und Herzogthum radicirten Kur- und Wahlrechte gefunden zu haben.

Project einer Antwort auf das Memorial der Einwohner der Schwabischen, Fränkischen und Rheinischen Kreise an ihre Landesherrschaften im Namen dieser letztern von R. R. S. Z. E. 8. 1793. 48 S. Das Memorial enthielt zwar viele Wahrheiten, erschien aber zur un rechten Zeit und in unrechter Form, daher es an einigen Orten verboten wurde. Den üblen Eindrücken desselben auf die Gemüther begegnet gegenwärtiges Project einer Antwort.

Regenten- Vorsicht bey Vergebung öffentlicher Bedienungen; oder S. Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg Nachricht an das Publikum d. d. Bamberg den 16 May 1793. 4. 1 Bogen.

Auf Hochfürstl. Specialbefehl, d. d. Bamberg den 16 May 1793., wird hier auf die Verläumdungen geantwortet, die in einer gedruckten sogenannten Bekanntmachung vom 31 Jenner d. J. gegen einen in einem ansehnlichen Charakter und Amt stehenden Mann und die Dienstvergebungen ausgestreuet worden sind.

Sonst circulirte noch am Reichstage folgende Schrift: *Was sollte der Adel jetzt thun?* Den privilegirten Deutschen Landesständen gewidmet von J. L. Ewald 8. Leipzig 1793. 86 S.

Patriotische Anzeige an Kaiser und Reich wider den Verfasser und den Verleger der, unter dem Titel: Bemerkungen etc. über die Considerations sur la province d'Alsace etc. nebst flüchtigen Betrachtungen über die gegenwärtige Lage der Elsiser Angelegenheiten und einige Vorurtheile etc. Colmar 1793. ausgebrüteten Druckschrift gr. 8. Deutschland 1793. 147 S. Zu beweisen, daß die, auf dem Titel genannten Bemerkungen bloße Maske seyen, um Grundstücke aufzuteilen und auszubreiten, die man gerne am Ende des gegenwärtigen Reichskrieges zu Geleuten machen möchte, ist der Zweck gegenwärtiger Anzeige an Kaiser und Reich.

Rechtliches Bedenken über die Art wie gegen jene Deutschen in den obern Rheingegenden zu verfahren seyn möge, welche während der Anwesenheit der Franzosen als gegen ihr Vaterland sich feindselig betragen haben? 8. Frankf. und Leipz. 1793. 71 S. Der Verf. versucht, die Grundstücke aus einander zu setzen, welche das Benehmen eines billigen und gerechten Fürsten gegen jene Deutschen leiten dürften, die sich bey dieser Gelegenheit gegen sie und ihre treue Unterthanen verrätherisch und feindselig betragen haben. Er setzt die Geschichte ihrer verrätherischen Unternehmungen voraus, sucht dann die Art ihres Verbrechens, so wie die vom Gesetz darauf gesetzten Strafen zu bestimmen, führt die falschen sowohl als die wahrhaften Entschuldigungs- und Milderungsgründe an, fügt seine Meynung bey, wie gegen sie sowohl als gegen ihre Theilhaber nach den verschiedenen Stufen ihrer Vergehungen zu verfahren seyn möge und schließt mit einigen Bemerkungen und Wünschen an die Fürsten und Obrigkeiten, welche in dem Falle sind, diese Verbrechen bestrafen zu müssen.

Pro memoria des Kurfürstl. Hn. Geschäftsträgers Duras d. d. Wien den 30. May 1793. Fol. 1 Bog. Eine Vertheidigung des Benehmens des Pfalzbaier. Hofes seit dem Ausbruche der Feindseligkeiten Frankreichs.

Nota des Hn. Reichsvicenzlers an den Churfürstl. Geschäftsträger Hn. Duras d. d. Wien den 25. Junii 1793. Fol. 1 Bogen. Die Antwort auf obiges P. M.

Nachricht von dem unersätzlichen Brandunglück, welches der Reichsstadt Wangen Samstag den 13. Julii dieses 1793. Jahres betroffen hat. Fol. 2 Bogen. 71 Gebäude sind durch diesen Brand zu Grunde gerichtet worden. Alles Gewerbe und Verdienst liegt fast gänzlich darnieder. Die unglückliche Stadt ist schon 1776. durch Feuer und 1789. durch Ueberschwemmung so herunter gekommen, daß sie die verarmten Bürger nicht unterstützen kann; sie nimmt also zum Mitleidgefühlvoller Menschenfreunde ihre Zuflucht.

Vierter Extraß aus dem Reichsoperations-Kassabuch. Didot. Ratisb. die 17. August. 1793. per Mogunt. Fol. 1 Bog. Bis ult. Julii bestand die Generaleinnahme in 744670 fl.

35777½ kr. Die Generalausgaben betrugen 244000 fl. Bleibt an Kassavorrath noch übrig 50670 fl. 35777½ kr.

Gespräch zwischen Jakob dem Grobschmidt und Thomas dem Maurer gehalten zu London in England, und für deutsche Bürger- und Bauern- auch Handwerksleute aus der englischen Sprache in die Hochdeutsche übergetragen von Einem deutschen Bürger und Handwerksmann, der drinn in England auf der Wanderschaft war. Gedruckt in diesem Jahr. 24. Seit. 8. Eine Warnung im Volkston vor dem Revolutions-Fieber.

Reichsfürstenthums - Protocolle v. 19. 23. und 26. Aug. 1793. Die Wiederbesetzung der protestantischen Reichsgeneralsstellen betreffend. Fol. 6 Bog.

Conclus. Elector. v. 26. Aug. Fürstl. Conclus. v. 27. ej. Conclus. colleg. civitat. d. d. 26. Aug. ej. in eodem materia Didot. Ratisb. die 30. Aug. 1793. Per Mog. Fol. 1 Bogen.

An Ihro Röm. K. M. allerunterthänigstes Reichsgutachten d. d. Regensburg den 26. Aug. 1793. Die Wiederbesetzung der auf der Seite A. C. erledigten Reichsgeneralsstellen betreffend Didot. Ratisb. die 30. Aug. 1793. per Mogunt. Fol. Regensb. 1 Bogen. Das fürstliche Conclusum wurde diesmal pro basi communi duorum angenommen. In dem Reichsgutachten wird Sr. K. M. für die gegen den Feind ernannte Reichsgeneralität gedankt. Zugleich werden vorgeschlagen: zur zweyten Reichsgeneral-Feldmarschallscharge Heinrich August Fürst von Hohenlohe-Ingelfingen, zur 4ten Stelle eines Reichsgenerals der Kavallerie Fürst Friedrich August von Nassau-Usingen, zur 5ten Stelle als Reichsgeneralfeldzeugmeister Landgraf Friedrich zu Hessen-Homburg und zu Reichsgeneralfeldmarschalllieutenants Friedrich Ludwig von Anhalt-Bernburg-Schaumburg und Christian Ludwig Prinz von Hessen-Darmstadt.

Unterthänigste Widerlegung der angeblichen exceptionum ob-et subreptionis etc. in Sachen des Hn. Fürsten und Bischofs zu Speier wider Hn. N. Stupffel Mandati et excitationis Fisci Caesarei mit Anlagen unter Lit. R. usque F. F. Fol. 1793. 91 Seiten. Diese Deduction enthält die Stupffelsche Partitionsanzeige und die Fürstbischöflich Speiersche Widerlegung Columnenweise gedruckt. Angehängt ist: Unterthänigste Gegenanzeige und Bitte pro clementissime denuo decernanda excitatione Fisci Caesarei per Decretum de quarta Junii ad preces ob-et subreptionis suspensa in Sachen des Hn. Fürstbisch. zu Speier wider den Hn. N. Stupffel Mandati et excitationis Fisci Caesarei.

II. Oeffentliche Anstalten.

Die Gradmessung in Frankreich hat ihre Endschafft erreicht, und nach einem von der Akademie der Wissenschaften erkatteten Bericht hat die National-Convention die Reform aller Maasse und Gewichte am 31. Jul. 1793. wirklich decretirt. Vielleicht ist es manchen Lesern der A. L. Z. nicht unangenehm, zur vollständigen Uebersicht des neuen Systems hier folgende Tafel zu finden. (S. eine Nachricht von dieser Reform in Bode's erstem Supplementbande zu seinen astronomischen Jahrbuchern.)

I. Längenmaasse.		Einheit.	1 Métre.
Mètres			Alte Toisen.
10,000,000	Quadrant des Merid....	—	5132430
1,000,000	—	—	513243
100,000	—	—	51324
10,000	—	—	5132
1,000	Milliaire	—	513
100	—	307 Fufs. 11 Zoll. 4 Lin.	—
10	—	30	9 6,4
1	Mètre	3	0 11,44
0,1	Decimètre	0	3 8,344
0,01	Centimètre	0	0 4,444
0,001	Millimètre	0	0 0,444

II. Flächenmaasse.		Einheit.	1 Quadrat Métre.
Quadr. Métr.			Altes Maas
10,000	l'Are	—	94831 Qu. Fufs.
1,000	Deciare	—	9483,1
100	Centiare	—	948,31

III. Körpermaasse.		Einheit.	1 cubirter Decimètre.
Neue Pinten.			Alte Parif. Pinten
1,000	Kub. Métre, oder Cade	—	1051,5
100	dessen Zehenth. Decicade	—	105,15
10	dessen Hunderth. Centicade	—	10,515
1	Cub. Decim. oder neue Pinte.	—	1,0515

IV. Gewichte.		Einheit.	1 Grave, oder 1 Kubifch. Decimètre Wassers.
Grave.			Markgewicht
1000	Cub. Métre, Millier oder Bar	—	2044,4 H.
100	Decibar	—	204,44
10	Centibar	—	20,444
1	Grave 2 Libr. 0 Onc. 5 Gros. 49 Grains.	—	—
0,1	Decigrave	3 2	12,1
0,01	Centigrave	2	44,41
0,001	Grav., od. cub. Centim. Waff.	—	18,81
0,0001	Decigravet	—	1,8841
0,00001	Centigravet	—	0,18841

Die neue Münzeinheit ist der hundertste Theil eines Grave, oder 1 Franc d'argent, welcher 188,41 Gran im Markgewicht wiegt, und dessen Werth nach dem alten Gehalt und nach dem jetzigen legalen Cours 40 Sous und 10 $\frac{1}{2}$ Deniers ausmacht. (Ein Laubthaler, Ecu de six livres, wiegt im Mittel 553,01 Gran Markgewichts. — Wie nach den vorigen Angaben alle Maasse und Gewichte überhaupt auf eine eben so natürliche, als für den Gebrauch bequeme, Weise nach der Decimaleintheilung regulirt sind; so soll auch der Quadrant künftig in 100 Theile, und jeder dieser Theile in 100 Minuten, statt der ehemaligen Sexagesimalabtheilung in Grade, u. s. w. abgetheilt werden. Eine solche neue Minute ist das, was oben Milliaire hieß, und hält 100 Mètres. Die Akademie beschäftigt sich nun, alle astronomische, geographische und hydrographische Tafeln auf dies neue Decimalsystem zu reduciren. (Ein großes Unternehmen, wenn es ausgeführt wird.) Die ganzen astronomischen Kreise, deren sich Méchain und deLambre zu ihren Gradmessungen, und die astronomische Uhr, deren sich Rorda zu Bestimmung der Pendellänge bediente, waren bereits nach dem Decimalsystem eingetheilt.

III. Vermischte Nachrichten.

Gotha, den 2ten December 1793. Die Fortsetzung der *Regeſta diplomatica* von Georgisch, welche Hr. D. Greineisen in Gießen laut Int. Blatt d. J. No. 97. befordern will, wird gewiss mit einer andern in Collision kommen, von der sich der Lage der Sache nach doch noch mehr erwarten lassen dürfte. Hr. Professor und Bibliothekar Reuss in Göttingen nemlich, arbeitet schon seit einigen Jahren in allen Stunden, die ihm seine Bibliotheksgeschäfte frey lassen, an einer solchen Vervollständigung des gedachten Werks, hat auch bereits über 17000 Urkunden gesammelt und ver einigermassen den Reichthum der Göttingischen Bibliothek, zumal im historischen Fache kennt, wird bey dem zu solchen Unternehmen so vortheilhaften Verhältnisse des Hn. R. alle Ursache finden, sich von dieser Arbeit vielmehr zu versprechen, als Hr. Greineisen, wenn man auch allen dazu nöthigen Fleiß voraussetzt, je zu liefern im Stande seyn dürfte. Es wäre daher wohl ein unerfetzlicher Schaden, wenn jene Anzeige Hn. R. von seinem Unternehmen abschrecken sollte.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Der December des *Schleswigischen Journals* enthält: 1) Aufsichten in die Zukunft, zweytes Gespräch. 2) Gedanken eines Weinburgers bey Gelegenheit des jetzigen Frankenkrieges. 3) Die Mündigkeit Europa's. 4) Fragment einer politischen Predigt. 5) Einige Bemerkungen und Fragen eines Mannes, der an keine Propaganda, als an die in Rom glaubt, über einen sogenannten neuen ange-

kündigten Beweis des Daseyns und der gefährlichen Thätigkeit einer französisch-deutschen Aufzührer-Propaganda (im 10ten Stück des deutschen Merkur von 1793.) 6) Meditation eines Christen. 7) Ueber körperliche und unkörperliche Substanz. 8) Fortsetzung der Skizze meiner Wundertheorie. 9) Gefang für einige Wenige. 10) Rundgesang. 11) Timoleons Lied in Syrakus. 12) Sieg der Wahrheit. 13) Marfeiller Marsch. 14) Um Abschied zu nehmen. 15) Litterarische Anzeige.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ein in diesem Jahre bey Wild und Altheer in Utrecht herausgekommenes holländisches Werk: *Romeinsche Geschiedenissen*, door M. Stuart, met Kaarten en Platen, d. i. „Römische Geschichten v. M. Stuart, mit Karten und Kupfern,“ in gr. 8. I u. II Band, hat bey allen Kennern eine so günstige Aufnahme gefunden, daß nur noch wenige Exemplare vom Original übrig sind. Ich habe mich daher entschlossen, dieses, in jeder Rücksicht vortrefliche Produkt der holländischen Litteratur meinen Landesleuten, die mir des danken werden, in einer deutschen Uebersetzung bekannt zu machen. Jede meiner Erholungsstunden soll dieser so angenehmen, als iehrreichen Arbeit gewidmet seyn; und so wird der erste Band von etwa 500 S. zur Oster- und der zweyte, eben so stark, zur Michaelismesse erscheinen.

Düsseldorf den 24 Nov. 1793.

F. Gall,
d. W. D.

Von folgendem Buche:

Analyse des fonctions du système nerveux par Mr. de la Roche.

wird hiemit eine deutsche Uebersetzung angekündigt, die Hr. Prof. Kurt Sprengel besorgt, und die in meinem Verlage mit Kurf. Sächsischem Privilegio erscheint.

J. J. Gebauer.

Zu meiner angekündigten Schrift: *Leben Friedrich des Zweyten, König von Preussen, ein Lesebuch für den Bürger- und Bauernstand*, haben sich so viele Pränumeranten und Subscribenten gefunden, daß bereits mit dem Druck ist der Anfang gemacht worden. Der Pränumeracionstermin ist bis Ende Januar 1794. noch offen gelassen, damit sich dies Buch, das sechs und dreyßig Bogen im Druck betragen wird, noch mehrere um den geringen Preis von zwölf Groschen, und auf Schreibpapier 16 gr. anschaffen können. Der Ladenpreis ist um Ostern 1794. achtzehn Groschen, und auf Schreibpapier 1 Rthlr.; Briefe und Gelder werden an Hn. Doß frey, eingefandt. Das Werk erscheint unausschließlich zur Ostermesse 1794.

Halle im Magdeburgis. den 2ten Dec. 1793.

Friedrich Samuel Murina,
der Verfasser.

Bey Klaubarth in Leipzig ist folgendes Werk: *Conditio Narrationes Ptolemaei Historiae Parthenii Erotica Graece cum notis variorum et suis edidit L. H. Teucherus. Lips. 1794. 8. fertig geworden, kostet 2 Groschen, und ist (wie auch folgendes bey eben demselben verlegte: *Eustachii de praescriptionibus in iure libellus graece et latine edidit L. H. Teucherus Lips. 1792. 8. welches ebenfalls 8 Gr. ko-**

stet) sowohl bey obengedachtem als in allen Buchhandlungen in Leipzig zu haben.

III. Bücher so zu verkaufen.

In der Kriegerischen Buchhandlung in Gießen sind folgende Werke *gebunden* zu haben, und werden nach Bestellung franco Leipzig geliefert:

- 1) Blackwells Kräuterbuch, illuminirt; 6 Centurien mit 600 Kupfertafeln 30 Rthlr.
- 2) Die allgemeine Litteratur-Zeitung v. 1785. bis Ende 1792. 8 Jahrgänge. 40 Rthlr.
- 3) Starks vollständiges Bibelwerk; Alten und neuen Testaments. 10 Rthlr.
- 4) Schauplatz der Künste und Handwerke in halben Franzbände. 25 Rthlr.
- 5) Sermons par Saurin 12 Vols à la Haye. 1715. Engl. Lederband. 5 Rthlr.
- 6) Walchs neueste Religionsgeschichte 9 Theile in 7 Bänden 6 Rthlr.
- 7) Heumanns Erklärung des neuen Testaments 12 Theile. Hannover 1750-63. 5 Rthlr.

Auswärtige Liebhaber zu einem oder dem andern, denen Leipzig näher liegt, können sich daselbst an Hn. Buchhändler Böttger wenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ueber den mich betreffenden *Hübnerischen* Aufsatz in der O. d. Lit. Zeitung No. 138. d. J. gebe ich vorläufig folgende Erläuterung: Hr. *Hübner* hatte (wie ich schon in No. 77. des Int. Blatts der A. L. Z. erzählt habe) eine von mir über ein gewisses Buch ausgearbeitete Recension angenommen und in seiner Zeitung abdrucken lassen; einige Aufsätze aber, die ich ihm, als Antwort auf seine Beurtheilungen meiner Schriften zugesandt hatte, wollte er darinn nicht aufnehmen; ohnerachtet ich ihm jene Arbeit bloß deswegen verfertigt hatte, um damit die Insergebühren für diese Aufsätze zu vergüten. Ich war deswegen genöthigt, Hn. H. bey seinem Landesfürsten verklagen, von wo ich darauf die Nachricht erhielt: „daß dem *Zeitungsverleger Hübner* der Befehl zugegangen sey, die bezeichneten Aufsätze in sein Blatt einzurücken.“ Die endliche Einrückung ist also eine Folge dieser sehr gerechten Befehls. — Wie kann nun Hr. H. so unverschämte seyn, das Publikum zu versichern; „er thue dies bloß, um „meine Zudringlichkeiten los zu werden; nicht aber im „Gefühl von irgend einer Pflicht, oder einem Zwang?“ — Die Befehle des Fürsten sind also für Hn. H. kein Zwang? deren Befolgung keine Pflicht? — Hr. H. muß wohl sicher seyn, daß sein dürftiges Blatt von seinem Fürsten nicht gelesen wird, sonst dürfte ers schwerlich wagen, solche Aeußerungen öffentlich drucken zu lassen. Mehr davon im zweyten Stück des *Journals für Wahrheit*.

Gießen, am 3ten Dec. 1793.

G. Fr. Werner.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 137.

Mittwochs den 18^{ten} December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Fliegende Blätter.

dem französischen Krieg, und dem Revolutionswesen unserer Zeiten gewidmet.

Die Gegenstände, welche sich diese neue periodische Schrift gewählt hat, sind von der Art, daß sie jeder Classe von Lesern Unterhaltung und Interesse versprechen müssen; die Bearbeitung der Verfasser wird ihnen noch den Reitz der Neuheit und Mannichfaltigkeit zu geben suchen. Ein ausgebreiteter Briefwechsel wird sie in den Stand setzen, von den verschiedenen Heeren neue und geschwinde Nachrichten zu liefern, und das Resultat der gedruckten, sonderlich ausländischen Quellen, wird nicht in Abschriften von Zeitungsnachrichten, sondern in einer kurzen raisonnirenden Uebersicht bestehen. Dies ist das politische Fach. Was das literarische anbelangt, so werden wichtige Aktenstücke, kleine Pamphlets, Fragmente und Anzeigen aus allen in obige zwey Fächer einschlagenden Schriften, in welcher Sprache sie auch geschrieben seyn mögen, einzelne Züge, Biographien, Anekdoten, selbst Rügen von Partheylichkeiten unserer Zeitungen und Zeitschriften, die Neugier des Lesers befriedigen. Freymüthigkeit, doch kein Sans-kulotismus — und Wahrheitsliebe, haben sich die Verfasser zum ersten Gesetz gemacht. Monatlich werden sechs bis sieben Bogen in gewöhnlichem Octav mit fortlaufender Seitenzahl erscheinen. Da es aber sich öfters ereignen könnte, daß in diesen Bögen frühe Nachrichten sich befänden, so hat man die Eihrichtung getroffen, daß sie auch wöchentlich einzeln durch die Posten versendet werden, um der Wissgier der Leser geschwinder zu gäugen, indem jeder Bogen für sich ein Ganzes ausmacht, dem Zusammenhange mit den übrigen ohnbeschadet. Monatlich werden sie geheftet, in einem farbigen Umschlag, ausgegeben. Mit dem Jänner 1794. nehmen diese *fliegende Blätter*, die man als ein Archiv der revolutionären und kriegerischen Ereignisse unserer Zeiten betrachten muß, ihren Anfang. Der Pränumerationspreis wird für den Jahrgang vier Reichsthaler betragen. Alle Postämter, Zeitungs- Expeditionen und Buchhandlungen werden ersucht, hierauf Pränumeration anzunehmen. Die Hauptexpedition für die Postämter hat das Kaiserl. Reichs-Postamt in Gotha, und für die Buchhandlungen die Gebrüder Hahn in Hannover übernommen. Alle Briefe und Beyträge für diese periodische Schrift werden franco, unter der

Aufschrift: Für die *fliegende Blätter*, und mit dem Zusatz: poste restante nach Freyburg im Breisgau adressirt, oder von denen, welche Hannover näher liegt, an die Gebrüder Hahn, Buchhändler daselbst, couvertirt. Schließlich merket man noch an, daß zuweilen von wichtigen eroberten Festungen, faubere, kleine Pläne geliefert werden sollen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der historisch-genealogische Almanach fürs 4te Jahr der französischen Freyheit, oder die 4te Fortsetzung des Taschenbuchs — konnte aus mehrerern Ursachen erst im Januar dieses Jahrs ausgegeben werden, folglich zu einer Zeit, wo die Kalenderkäufer sich schon mit einer Waare versorgt hatten, die gewöhnlich vor Neujahr eingekauft, einige Wochen später aber wenig geachtet wird. Man wird mir es glauben, daß diese Zögerung, an der ich ganz unschuldig war, meinem Absatz sehr nachtheilig gewesen ist. — Bekanntlich ist dieser Almanach die Fortsetzung der in der Schulbuchhandlung in Braunschweig erschienenen 3 Jahrgänge, die mit so algemeinen Beyfall aufgenommen worden. Jeder hat eingestanden, daß dieser 4te Theil würdig sey, den ältern an die Seite gesetzt zu werden. Er enthält: 1) Die Fortsetzung der im vorigen abgebrochenen Geschichte der großen Revolution in Frankreich, bey der der Verfasser größtentheils dem beliebten Rabaut gefolgt ist, weil dieser nicht nur Augenzeuge, sondern auch selbst Theilnehmer und unpartheyischer Schriftsteller dieser wichtigen Weltbegebenheit war, und 2) die Konstitution der Westfranken — ein Aktenstück, welches gewiß niemand hier gerne vermisst haben würde. Ferner ein allegorisches Titelkupfer und 2 andere Kupfer, von Herrn D. Chodowiecky, die vortreflich gerathen sind, und von denen die 2 letzten Begebenheiten darstellen, die für das Schicksal Frankreichs von den wichtigsten Folgen gewesen sind. Dann noch die nach zuverlässigen Originalen mit großem Fleiß nachgezeichnete Portraits von 10 der merkwürdigsten Männer aus dieser Epoche; z.B. eines Pethion, Robespierre u. s. w. — Jeder, der es nicht selbst kennt, wird mir nach dieser kurzen Darstellung eingestehen, daß es diesem kleinen Buche nicht an Interesse fehlt, welches nicht, wie bey vielen andern Kalendern, nach kurzer Zeit ganz aufhört. Demungeachtet sagt mir mein Handlungsbuch, daß es sich in weit weniger Händen befindet, als seine ältern beyden.

und man wird es mir daher verzeihen, wenn ich es hiedurch nochmals in Andenken bringe, und mich erbiete, den bisherigen Preis von 1 Rthlr. auf 16 gr. herabzusetzen, wofür es bey mir und in allen Buchhandlungen verkauft werden soll, so lange noch Exemplare vorhanden sind. Zugleich zeige ich bey dieser Gelegenheit an, daß für künftiges Jahr kein Kalender bey mir herauskommen wird.

Altona, den 25. Nov. 1793.

J. F. Hammerich.

Schon längst haben mehrere Gelehrte das Bedürfnis einer Zeitschrift gefühlt, welche über viele noch unbearbeitete Gegenstände der sächsischen Geschichte, Literatur und Staatskunde ein größeres Licht verbreiten möchte. Die sächsischen Annalen, die vor einem Jahre von der Rich- terischen Buchhandlung in Dresden angekündigt wurden, sollten diesen Wunsch befriedigen; allein leider ist nicht einmal das erste Stück derselben erschienen, woran, wie ich hier nur beyläufig erwähnen will, die Redacteurs derselben gänzlich außer Schuld sind. Da aber die Lücke noch immer nicht ausgefüllt ist; so bin ich gegenwärtig gesonnen, eine Sammlung historischer, literarischer und statistischer Abhandlungen, welche bios die Chur- und Herzoglich-sächsischen Staaten betreffen, im Verlage der *Weidmannischen Buchhandlung* zu Leipzig herauszugeben. Es wird nur halbjährig ein Band von dieser Sammlung erscheinen, damit ich in der Kritik und Auswahl der Aufsätze desto sorgfältiger seyn kann. Mehrere würdige Gelehrte haben mir ihre Unterstützung bey diesem Unternehmen versprochen, und mir schon verschiedene interessante Abhandlungen überlassen, die ich künftige Ostermesse in dem ersten Bande dem Publico mittheilen werde. Sollten mich in Zukunft noch andre Beförderer dieses Instituts mit Beyträgen beehren wollen; so bitte ich sie, mir dieselbe unter meiner Adresse einzusenden.

Im December 1793.

Christian Ernst Weisse,
Doctor der Rechte zu Leipzig.

Neue Verlagsbücher von G. C. Nauck in Berlin.

Bacon von Verulam neues Organon, übersetzt von G. W. Bartoldy, mit Anmerkungen von Sal. Maimon. 1. Theil. mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ebers, Johann, Englische Sprachlehre für die Deutschen nach Sheridans und Walkers Grundsätzen bearbeitet, gr. 8. 16 gr.

Diese Grammatik zeichnet sich durch ihre Brauchbarkeit für Anfänger vor vielen andern aus, und wird mit Recht von der allgemeinen deutschen Bibliothek sowohl, als von der Jenaischen Literaturzeitung, unter die besten Englischen Sprachlehren gezählt.

Die Franken und Karl der Grosse; Geschenk eines deutschen Vaters an seine Söhne. Mit Karls Brustbild, gebunden 6 gr.

Der Verfasser geht mit einer angenehmen Leichtigkeit zur ersten Grundung des bisherigen Frankreichs, den Sitten und Verfassung der damaligen

Welt, und den Thaten Karls des Grossen zurück, und läßt seine Leser — was auch Erwachsene gern seyn werden — in einer gewis sehr interessanten Vergleichung der damaligen und jetzigen Zeit.

Geschichte Frankreichs vom Ursprung der Monarchie bis zur Hinrichtung Ludwigs XVI. Nach den besten Quellen bearbeitet; 7 Bände, in klein 8. Schppr. 4 Rthlr. 16 gr.

Die ältere und neuere Geschichte Frankreichs verhält sich zur gegenwärtigen Revolution, wie Ursach zur Wirkung; niemand ist im Stande, die neuesten Begebenheiten dieses Reichs in ihrem ganzen Umfange und nach ihren vorbereitenden Ursachen zu beurtheilen, wenn er nicht die Summe der merkwürdigen ältern Begebenheiten zur Führerin wählt: daß diese Wahrheit allgemein erkannt sey, beweisen die vielen Schriften, die für diesen Zweck erschienen sind. Es geht aber mit diesen Schriften, wie mit der Universalgeschichte; die Forderungen in Rücksicht der Auswahl und der Würdigung der Dinge werden nur selten befriedigt, und die Zahl der zweckmäßigen Bücher muß immer nur klein bleiben. Der Verfasser gegenwärtiger Schrift hat es sich zum strengsten Geletz gemacht, mit der genauesten Prüfung nur dasjenige aus der ältern Französischen Geschichte auszuheben, was den Ursprung der Staatsverfassung, den Gang der Kultur, den Charakter der Regenten und die Grundsätze ihrer Regierungen nach allen wichtigen Beziehungen auf die gegenwärtige Zeit in ein vollkommenes Licht zu setzen, fähig ist. Ein solches Werk dem Publikum empfehlen, ist Pflicht, um die Summe richtiger Kenntnisse allgemeiner zu verbreiten. In dieser Absicht ist auch der Preis so billig als möglich angesetzt worden. Die Fortsetzung wird alsdann erscheinen, wenn das gegenwärtige Chaos von geheimen Ursachen und Triebfedern näher entwickelt seyn wird.

Odeum Friedrichs des Grossen, gr. 8. auf geglätt. Papier 16 gr. auf feinem Engl. Druckpap. 12 gr.

Die Verehrer des großen Königs finden hier die aus- gesuchtesten Stücke untr besten Dichter, welche der große Gegenstand entflammte, in einer ganzen Sammlung der Vergessenheit entrissen. Es sind die Gefänge von Ramler, Kleist, Willamov, Schubart, Fischer, Stegmann, Schneider, u. andern, hier in ein schönes Denkmal an Friedrichs Tugend- vereint, bey welchem die Zeugen des Einzigen und ihre Enkel mit stiller Ehrfurcht verweilen werden.

Repertorium für prakt. Juristen in den Preuss. Staaten, 1. u. 2. Liefer. gr. 8. Jede 9 gr. 18 gr.

Nach mehrern kritischen Anzeigen von diesem Werke, macht sich der Herausgeber, (Herr Hofiskal Stengel) um das ganze große Publikum der praktischen Juristen in den Preuss. Staaten sehr verdient dadurch, indem er einem sehr wesentlichen, vor ihm größtentheils noch unbefriedigten, Bedürfnisse abhilft. Sorgfältige Auswahl, gedrängte Kürze, und ein reiner fließender Styl, zeichnen es sehr vor-

vorthellhaft von so mancher andern Sammlung für Praktiker aus. Diese beyden Stücke enthalten Auszüge, welche das Hypotheken- Wesen zum Gegenstande haben. Ausz. aus Depositallverordnungen — aus Stempelverordnungen — aus Verordnungen in Vormundschafftssachen — Supplemente zur Prozeßordnung. — Kurze Rechtsätze — (und mehrere.

Revolutions- Catechismus von Heinrich Würzer, 8. 12 gr. In den meisten über die franz. Revolution erschienenen Schriften ist immer zu wenig darauf hingearbeitet worden, zum Besten des größten Theils des lesenden und raisonnirenden Publikums die Hauptbegriffe zu fixiren, die jeder bey Beurtheilung der Revolution in Frankreich zum Grunde legen muß, um ohne Vorurtheil darüber nachdenken zu können. Der Verfasser dieser kleinen Schrift hilft diesem wichtigen Bedürfnis auf eine sehr zweckmäßige Art ab, und hat die Gegenstände zur bessern Uebersicht unter folgende Rubriken gebracht: *Revolution — Bürgerliche Freyheit — Gesetze — Politische Freyheit — Gleichheit — Constitution.*

Riem, A., reines System der Religion für Vernünftige, 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Schulz, Friedr., der Wittwer zweyer Frauen, 8. 16 gr.

Herr Hofrath Schulz, der berühmte Verfasser des kleinen Moritz und anderer gern gelesenen Romane, ist unserm deutschen Publico hinlänglich bekannt und willkommen.

Sulzer, J. G., kurzer Inbegriff aller Wissenschaften; völlig umgearbeitet und mit Literatur versehen, von E. J. Koch. Erstes Heft, philologische Wissenschaften. gr. 8. 7 gr.

Vorschriften, oder Handleitung zum Schönschreiben, in 12 Blatt ganz neuen deutschen und lat. Vorschriften, von Köhne. q. Fol. gebunden 8 gr.

Die Brauchbarkeit dieser Vorschriften wird durch ihren sehr wohlfeilen Preis noch mehr vermehrt.

Anzeige wegen Sturms Evangelien Predigten, nach dessen Tode herausgegeben, von Fr. Wilh. Wulph, Prediger in Hollingen.

Um denen Mitgliedern des Publikums, welche auf diese Sammlung pränumerirt haben, weitere Anfragen unnöthig zu machen, zeigen wir hiermit an, daß wir auf die noch folgenden Theile keine Pränumeration annehmen, daß aber der vierte Theil in der künftigen Ostermesse zu haben seyn wird. Wollen die bisherigen Pränumerantenämmer dann den Debit des vierten Theils befördern helfen, so werden wir ihnen ansehnliche Vortheile zugestehen. In Ansehung des dritten Theils fügen wir unserer schon vor einigen Wochen bekannt gemachten Nachricht noch hinzu, daß die, welche ehemals pränumerirt haben, um diesen dritten Theil von ihren respect. Collecteurs, das Exemplar auf Schreibpapier à 21 gr. und auf Druckpapier à 18 gr. erhalten können.

Berlin, den 1. Dec. 1793.

Die Vossische Buchhandl.

Von dem *Saggio d' osservazioni concernenti li nuovi progressi della fisica del corpo umano*, di Stefano Gallini, und vom *Matthew, Baillie's Morbid Anatomy* erscheinen zur nächsten Ostermesse in unserm Verlage deutsche Uebersetzungen. Das letztere Werk bearbeitet der Herr Hofrath *Sömmering* in Mainz, und das erstere ein anderer Sachkundiger Gelehrter.

Die Vossische Buchh.
in Berlin.

C. C. Creve, vom Baue des weiblichen Beckens, mit 18 Kupfertafeln, gr. 4. Leipz. 1793. 22 gr.

Dieses Buch enthält eine genaue und detaillirte Beschreibung und Abbildung des weiblichen Beckens; da die specielle Kenntniß dieses Theils des weiblichen Körpers für Geburtshelfer, Hebammen, Zergliederer, und für jeden Medicinstudirenden so wichtig, und der Verfasser Hr. D. Creve, als ein in seinem Fach erfahrener und geschickter Mann gerühmet und bekannt ist: so ist wohl dieses Buch mit Recht zu empfehlen.

Wilh. Heinfius d. Jüngere.

Albrecht der Friedländer, Hochverräther durch Cabale. Halb Geschichte einer misslungenen Revolution des siebzehnten Jahrhunderts, Halb Roman. 8. Leipzig, 1794. 14 gr.

Unter diesem Titel ist das Leben des Herzogs von Wallenstein, und die wichtigen Folgen davon neu bearbeitet, erschienen; man darf keine Rittergeschichte hievon erwarten, sondern der Verfasser macht einen Versuch, das Leben jenes großen Mannes, zwar im Gewande des Romans, doch ganz einfach, und ohne allen ritterlichen Pomp, aus dem Gesichtspunkte zu bearbeiten: „Wallenstein fiel nicht, weil er rebellirte, sondern er rebellirte, weil er fiel!“ — Vielleicht führen mehrere Arbeiten dieser Art, das Publikum vom Geschmack an Ruden, Humpen, Verliesen etc. nach und nach zu dem weit angenehmeren Studium der Geschichte zurück.

Wilhelm Heinfius
der Jüngere.

Moralisches Handbuch, oder Grundsätze eines vernünftigen und glücklichen Lebens. 8. 1 pz. 1793. 16 gr. Dieses Handbuch liefert ein Compendium der populären Philosophie für denkende und gebildete Menschen. Die Uebersicht alles dessen, was der Mensch wissen muß, um diesseits weise und glücklich zu seyn, und jenseits froh fort-dauern zu können; der Mittelweg bey so vielen jetzt noch gar nicht genug auseinandergesetzten Meinungen; die Toleranz gegen alle herrschenden Systeme, die Wärme für Tugend und menschliche Glückseligkeit bezeichnen der Verfasser mit dem Ausdruck: populäre Philosophie. Uebrigens lehrt dieses Buch reine Moral, begünstigt oder verwirft kein gangbares System, sondern stellt das anerkannte Gute und Brauchbare aller Systeme zusammen, und ist eine

Nichtvolle und gedrängte Uebersicht der Resultate von den neuesten Untersuchungen im Gebiete der Philosophie.

Wilhelm Heinſius, der jüngere.

Von Lenardo's Schwärmereyen hat der 2te Theil die Presse verlassen, und kostet auf Schreibpap. m. Kupf. 20 gr. auf Schweizer Papier 1 Rthlr. 8 gr. Auch bey diesen zweyten Bande ist die Nachricht zu wiederholen, welche bey Ankündigung des ersten Bandes ertheilt wurde; diese Schwärmereyen enthalten eine Reihe Aufsätze, in welchen — nach dem Urtheil eines Mannes, dem das deutsche Publicum mit Recht und so gern glaubt — feuriges Jugendgefühl, lebhaftes Einbildungskraft, innige Theilnahme an den Schicksalen der Leidenden, und jene sanfte Schwermuth, die dem Herzen sowohl thut, nie vermisst wird, und deren Verfasser, ein Mann von hellem Kopf und den besten Herzen war.

Leipzig, den 25. Nov. 1793.

Wilhelm Heinſius d. jüngere.

Von G. F. Rebmanns Nelkenblätter ist der 3te Theil eben fertig geworden, und enthält folgende Aufsätze: 1) Kosmopolitische Wanderungen durch einen Theil Deutschlands. 2) Paul Wurmsaemens Reise in den Mond. 3) Der Bund der Nacht. 4) Vermischte Gedichte. Die günstigen Urtheile, welche die beyden ersten Theile dieser Nelkenblätter in den gelehrten Zeitungen erhalten haben, bürgen schon für den Werth dieser Fortsetzung, welche ihren Vorgängern an Interesse der Sujets und unterhaltender Darstellung, so wie überhaupt an belletristischem Werth wenigstens nicht nachsteht. Der Preis ist 18 gr.

Leipzig, den 25. Nov. 1793.

Wilh. Heinſius der jüngere.

Bey Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau sind folgende neue Verlagsbücher erschienen:

Marc-Aurel, neue vermehrte Ausgabe mit Didots Lettern gedruckt, 4 Bände, mit 4 Kupfern und 4 Vignetten von Kohl und Malvieu. gr. 8. auf engl. Druckpapier 6 Rthlr., auf Velin Papier 8 Rthlr.

Ein Werk, welches in so kurzer Zeit drey Auflagen erlebt hat, bedarf keiner Empfehlung. Der schöne historische Styl mit reiner Sprache und auserlesener Wahl der Scenen verbunden, reizt jeden Leser. Der Herr Verfasser genießt die Freude, die noch keinem deutschen neuern Schriftsteller zu Theil ward; denn alle seine Werke sind mit gleicher Eleganz, in einerley Format, und mit der schönen Didotschen Schrift gedruckt erschienen.

Die bis jetzt von ihm erschienenen Werke: Marc-Aurel, Aristides und Themistocles und Mathias Corvinus sind davon der hinreichendste Beweis, und Attila, König der Hunnen, wird eben mit der typographischen Schönheit erscheinen.

Mathias Corvinus, König der Ungarn und Großherzog von Schlessen, vom Verfasser des Marc-Aurel, 1. Th.

mit Kupf. von Kohl in Wien, gr. 8. auf engl. Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr. auf Velin Papier 2 Rthlr.

Ruinen der Vorzeit, mit fünf Kupfern von Kohl und mit Didotschen Lettern gedruckt, 2 Theile in arabesque Einband, 1 Rthlr. 16 gr.

Rochefaucaults Sätze aus der höhern Welt- und Menschenkunde, deutsch übersetzt von Friedrich Schulz, in kleinem Taschenformat, auf Velin Papier mit lateinischen Lettern.

Einige Züge aus dem Leben und Charakter des Herrn Paczenski von Tenczin, entworfen von Christian Garve, 8. 8 gr.

Kleine Scenen, herausgegeben von Gustav Fredau, mit einer Titelvignette von Dornheim, 8. 1 Rthlr.

D. Ferd. Saalmanns Fieberlehre, auf praktische Beobachtungen gegründet, herausgegeben von Christ. Friedr. Nicens, gr. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Scherfflein zur Menschenkunde; in Erzählungen, mit einer Titelvignette, 8. Schreibp. 20 gr.

Frohmanns und Oestlings Familiengeschichte, für Eltern und Kinder. Vom Verf. der Julchen Grünthal, mit 1 Kupfer von Kohl, 8. Schreibp. 1 Rthlr. 4 gr.

Robertsons vollständiges Werk über die Pferdewissenschaft durch Anmerkungen aus den berühmtesten Thierärzten berichtet durch G. P. Mogalla, der Phil. Med. und Chir. Doctor, mit 1 illum. Titelpuffer und mehreren schwarzen Kupf. 8.

Abhandlung über ursprüngliche Menschenrechte, Freyheit und Gleichheit; nebst einigen rhapsodistischen Bemerkungen über demokratische u. monarchische Regierungsform, von F. N. Volkmar, 8. Schreibp. 12 gr.

Smith, Adam, über Nationalreichthum, in einer Uebersetzung von Christian Garve, 1. Bd. gr. 8. wird nächstens die Presse verlassen.

In Commission.

Memoires du Marechal Duc de Richelieu pour servir à l'histoire de Louis XIV. de la minorité et du regne de Louis XV., ouvrage composé dans la bibliothèque sur les papiers du Marechal et sur ceux de plusieurs courtisans ses contemporains, avec des cartes et des portraits en taille douce T. V. IX. gr. 8. Paris, 1793. 9 Rthlr. Sammlung aller in dem souverainen Herzogthum Schlessen und der Grafschaft Glatz in Finanz, Justitz, Criminal, Geistlichen, Consistorial-Kirchensachen publicirten Ordnungen, Edikten, Mandaten und Rescripten, welche von der Zeit der glorwürdigsten Regierung Friedrichs des 2ten vom Jahre 1740 bis 1787. wovon der 1. Band die neuen Edicte Sr. jetzigen regierenden Majest. Friedrich Wilhelm enthält, ergangen sind, 22 Bände nebst einem vollständigen Register, 4to 715 — 92

Von diesem vortreflichen Werke, welches für den Staatsmann, Financier, Oekonom, Geschäftsmann, Juristen etc. vorzüglich nützlich und brauchbar ist, sind noch eine kleine Anzahl von Exemplarien complet für den Werth von 50 Rthlr. zu haben.

Denen Besitzern des unvollständigen Werks, ist der Verleger bereit, die folgende Bände um den festgesetzten Preis abzulassen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 138.

Sonntags den 21^{ten} December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 2 Nov. 1793. vertheidigte Hr. Friedr. Carl Voelckers a. Lüneburg, seine Inaugural - Streitschrift: *de interno festivo evacuantium usu in febribus gastricis* (2½ B. 8.) und erhielt die medicin. und chirurg. Doctor - Würde.

Am 29 Nov. erhielt Hr. Joh. Gerhard Jordan a. Göttingen, nach vertheidigter Inaugural - Dissertation: *de struma* (5½ B. 8.) die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 30 Nov. vertheidigte Hr. Gotthelf Friedr. Jordan, (ein Bruder des nachstvorhergehenden) seine Inaugural - Dissertation: *de prolapsu ex ano* (4 B. 8.) und erhielt die medicin. und chirurg. Doctor - Würde.

II. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. Pfaff in Helmstädt ist von der kaiserlichen Akademie zu Petersburg und königlichen Societät zu Göttingen zu ihrem Correspondenten ernannt worden.

III. Todesfälle.

Den 13 Dec. d. J. starb zu Weimar Hr. Johann Joachim Christoph Bode, Landgräfl. Hessen - Darmstädtischer geheimer Rath, Herzogl. Sachsen - Meiningischer Hofrath und Herzogl. - Sachsen Gotha'scher Legationsrath, alt 63 Jahr. Wer die Geschichte seines Lebens und seiner Ausbildung kannte, mußte immer die seltne Kraft des Geistes und Charakters bewundern, durch die er zu der Menge von Kenntnissen, und zu der Feinheit des Gefühls und Geschmacks gelangte, die ihn in so mancher Rücksicht auszeichneten. Er ist als Schriftsteller bekannt, aber ungeachtet seiner vielen literarischen Arbeiten dem größern Publikum doch nur in Ansehung einiger Uebersetzungen, weil er die unverbrüchliche Maxime angenommen hatte, keiner einzigen Schrift seinen Namen vorzusetzen. Als Uebersetzer englischer, französischer und spanischer Werke, meistens solcher, die durch hohe Originalität der Gedanken und des Ausdrucks kaum übersehbare schienen, erkannte man ihn allgem. in eine der ersten Stellen zu, wegen der höchsten Bekanntschaft mit der Sprache und den Sitten anderer

Völker und wegen der Gewandtheit, mit der er die deutsche Sprache fast in allen ihren Perioden und Dialekten zur Nachbildung der fremden Gedanken sich dienstbar machte. Manche Anmerkungen zu jenen Uebersetzungen, noch mehr aber eigne kleinere Schriften, bezeugten einen sehr seltenen Scharfsinn und eine oft höchst glückliche Combinationsgabe. Durch alles aber, wozu er die Feder ergriff, herrschte ununterbrochen eine Laune von ganz eigenthümlicher Originalität. Sie würde ihn zu einem unsrer ersten Humoristen gemacht haben, wenn er sich je hätte entschließen können, dieser seltenen Naturgabe durch ein größeres Werk hindurch Spielraum zu geben. Jetzt aber bleibt das Andenken daran im vollsten Maasse nur in dem Herzen seiner Freunde, in deren Umgange er sie in aller ihrer Mannichfaltigkeit spielen ließ und sich dadurch und durch seinen großen Schatz von Erfahrungen, die er in manchen zum Theil ganz ungewöhnlichen Verhältnissen gesammelt hatte, zu einem der interessantesten Gesellschafter machte. Mehr aber als durch alles übrige erwarb er sich die festesten Freunde durch die treueste Ergebenheit und durch eine ganz unerschütterliche, uneigennützigte Rechtfchaffenheit. Für alles Gute befeelte ihn ein brennender Eifer, der ihn zuweilen in Beurtheilung andrer selbst zu einiger Härte veranlaßte; aber auch die, welche sich dadurch gekränkt fühlten, liebten und ehrten den Mann meistens darum nicht minder, da es offenbar nur die Reinheit und Wärme seiner Absichten war, die ihn zu weit führte. Er war ein seltner allgemeiner Menschenfreund, der im einzelnen sehr wohlthätig war, und, wie einer seiner wärmsten und würdigsten Freunde unmittelbar nach seinem Tode schrieb, „gern die ganze menschliche Gesellschaft durch allgemeine Bruderliche verknüpfen und begleiten wollte. Die Summe seiner Wirkungen war immer groß genug, um ein bleibendes Denkmal in den menschlichen Gemüthern von sich zurückzulassen.“ Der Kreis, in dem er die deutlichsten Proben davon gab, konnte freylich nie zum Schauspiel für das große Publikum geöffnet werden, so sehr er selbst auch jede Anstalt haßte, die sich dem prüfenden Auge des redlichen Mannes entziehen mußte. — Nach seinem ausdrücklichen Verlangen, das er äußerte, um auch noch nach seinem Tode durch Beyspiel gemeinnützig zu seyn, ist er sogleich in das von Hn. Rath Hufeland veranstaltete Leichenhaus in Weimar gebracht worden.

IV. Bücherverbote.

Wien. Verzeichniß der von der K. K. Bücherzensur vom Monathe September und October 1793. verbotenen Büchern.

- Taschenbuch für Kinder der Freude 24.
 Freyheitskappe, die rothe, zur Belehrung des deutschen Bürgers und Landmannes. Chemnitz. 1793. 8.
 Parallele de la passion et de la mort de Jesus Christ avec les souffrances de Louis XVI. Roi de France par S. A. S. Mad. Louise de Bourbon. 4.
 Constitution, la, de la lune. Rêve politique et moral. Par le Cousin Jacques. à Paris. 1793. 8.
 Lenardos Schwärmererey Leipzig. 1793. 8.
 Officium Christoduli Monoculi. Journal plaisant, historique politique et littéraire. Juillet. 1793. à Oels 8.
 Vie de Louis-Philippe-Jos. Duc d'Orléans. Trad. de l'Anglois. Par M. D. R. W. à Londres 1790. 8.
 Glaubensmethode für Glaubensbedürftige vom Verfasser der metaphysischen Ketzereyen. 1793. 8.

Urania für Kopf und Herz von Ewald. 1ten Bandes 3s Stück 1793. Hannover 8.

Monarchie, die Preussische, unter Friedrich dem Großen.

Unter der Leitung des Grafen von Mirabeau., von Mauvillon 1 Band Braunschweig und Leipz. 1793. 8.
 Navigation, la, du royaume de Naples sur la cote orientale. Mémoire présenté à l'Académie de Naples. Par Mich. Torcia. 2de Edition 1793. 8.

Gespräche, Sokratische, zur Einleitung und Erläuterung des Bahrdeutschen Katechismus der natürlichen Religion Ein Beytrag. Görlitz 1793. 8.

Märtyrer, die zwey königl. Karl I. König von England und Ludwig XVI. von Frankreich. Heilbronn und Rotenburg 8.

Beschreibung der Blutscenen des 10 Augusts von einem Augenzeugen. Altona 1793.

Geschichte Raphaels de Aquillas in fünf Büchern, ein Seitenstück zu Fausts, Leben, Thaten und Hölle-fahrt. St. Petersburg 1793. 8.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen ist für 14 gr. zu haben:

Mallet du Plan über das Charakteristische und die lange Dauer der französischen Revolution. Uebersetzt mit einer Vorrede und Anmerkungen von Friedrich Gentz.
 8. Berlin bey Friedr. Vieweg dem ältern.

Die Vorrede und Anmerkungen des Hn. Gentz enthalten sehr wichtige erläuternde Bemerkungen und erhöhen den Werth des Originals, den die Leser der A. L. Z. schon kennen. Der Inhalt ist folgender:

Einleitung.

Erzeugung und Fortschritte der republicanischen Revolution.

Ueber die wahre Beschaffenheit der Revolution seit 1792. und über ihren letzten Zweck.

Ueber die Trennung unter den Republikanern, und die Wirkungen dieser Trennung.

Aufsichten der Republikaner bey dem jetzigen Kriege; Zusammenhang desselben mit der Revolution; Ursachen des heftigen Widerstandes der Franzosen.

Andre Ursachen des Widerstandes, aus dem Geiste der Revolution entnommen.

Vergleichung zwischen dem Zustande Frankreichs im Anfange dieses Jahrs, und dem jetzigen.

Hilfsmittel zur Führung des Krieges; Falsche Vorstellungen von seinem Endzweck; Irrige Meynungen über die Stimmung der Gemüther in Frankreich. Beschluß.

Beyträge zur Geschichte der Medicin.

Unter diesem Titel hat sich Hr. Prof. Kurt Sprengel entschlossen, eine periodische Schrift herauszugeben, in

welcher er einzelne Theile der Geschichte der Arzneykunst, die in seinem größern Werk kurz abgehandelt werden mußten, weiter ausführen wird. Die Unterstützung mehrerer verdienstvoller Gelehrten, von welchen hier nur Hr. Geh. Rath Gruner in Jena, Hr. Archiater Hensler in Kiel, Hr. Ober-Conf.-Rath Böttiger in Weimar und Hr. Prof. Kühn in Leipzig genannt werden, wird ihn hoffentlich in den Stand setzen, interessante Materialien für den künftigen Bearbeiter der Geschichte zu sammeln. Von dieser periodischen Schrift wird in unserm Verlage jede Messe ein Stück von 14 Bogen erscheinen. In der Jubilate-Messe 1794. wird das erste Stück ausgegeben, welches unter andern eine Geschichte des schwarzen Todes von 1348. die Darstellung des philosophischen Systems des Galen, und andere Aufsätze enthält.

Halle den 10 Dec. 1793.

Rengerische Buchhandlung.

Bey dem Buchhändler I. A. Barth in Leipzig erscheint in 14 Tagen:

Kritik der neuen französischen Constitution, 1stes und 2tes Stück, ohngefahr 8 — 10 gr.

Wenn Tausende für diese Constitution, ohne den Ausgang zu kennen, ihr Leben aufopfern, so ist gewiß höchst interessant, die Constitution selbst zu prüfen und prüfen zu lernen. Der gelehrte würdige Verfasser dieser Schrift, der schon zur Vervollkommenung des preussischen neuen Gesetzbuchs, die anerkanntesten Erinnerungen beybrachte und durch mehrere Acrenflücke zum Besten der reinen Gesetzgebung sich rühmlichst auszeichnete, jezt aber mehrerer wichtigen Verhältnisse wegen, sich noch nicht nennen

nennen darf, hält, unbekümmert auf das, was die neueste Geschichte von Frankreich ihm als Beyspiele an die Hand hätte geben können, sich hier einzig an die Constitution selbst und entwickelt auf die populärste Weise die Grundsätze der jetzigen französischen gesetzgebenden Macht. In diesen zwey Stücken zerfällt die Kritik in folgende vier Abschnitte: 1) Haupterfordernisse, wenn ein Volk als Republik bestehen will. 2) Besondere Beurtheilung der französischen Republik. 3) Prüfung der Souveränität des Volks. 4) Untersuchung der Verhältnisse der öffentlichen Gewalten. — Es wird dies hinlänglich zur Bekanntmachung dieser nöthigen und nützlichen Schrift seyn.

Der neue Kinderfreund, von Engelhardt und Merkel, 1stes Bündchen, mit Kupfern und Noten. 8. 12 gr.

Ganz nach dem Plan des ehemaligen beliebten Kinderfreundes des Herrn Kreissteuereinnahmer Weise.

In der Michaelismesse 1793. sind bey uns erschienen: *Cramer, H. M. A. zum Andenken des seel. Pastor Goeze in Quedlinburg, an Herrn Consistorialrath Hermes datirt. 8. 6 gr.*

Fests, Joh. Sam. Winke aus der Geschichte eines Augenkranken zu besserer Behandlung schwacher und noch gesunder Augen. 8. 10 gr.

Meuslii, Jo. Geo. Bibliotheca historica etc. etc. Vol. VII Pars IIa. 8maj. 1 Rthlr.

Vega, Geo. Manuale logarithmico-trigonometr. mathematicos studios. commode in minorum Vlacci, Wolffii etc. etc. D. I. Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch anstatt der kleinen Vlaccischen, Wolffischen, und andern dergleichen, meistens sehr fehlerhaften, logarithmisch-trigonometrischen Tafeln, für die Mathematik Bestimten eingerichtet. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ebendasselbe Buch, auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr. Leipzig, im December 1793.

Weidmannische Buchhandlung.

Bey *G. F. Hoyer* in Gießen ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Hezeis Schriftforscher* 2ten Bandes 2tes und 3tes Stück. Das 2te Stück 1 Rthlr. 3 gr. Inhalt: 1) Ueber die Aechtheit der Stelle 1 Joh. 5, 7. aus Gründen der höhern Kritik. Nebst einer neuen Erklärung des ganzen Abschnitts V. 4-13. 2) Ueber die Auslegung des heil. Geistes, am Pfingstfeste. Apostel-Geschichte 2. 3) Ueber die Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11. Luc. 4, 1-13. 4) Ueber die Schlussperikope des Evangelisten Markus (Kap. 16, 9-20.) 5) Ueber die Gaben des Geistes. Das 3te Stück enthält. 1) D. J. J. Griesbach's Bemerkungen über des Hn. Geheimen Regiererraths Hezel's Vertheidigung der Aechtheit der Stelle 1 Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen im Himmel etc. etc. Anhang I. Hezel's Erklärung der Perikope 1 Joh. 5, 1-12. unter der Voraussetzung, daß der V. 7. mit dem Anfange der V. 8. unacht sey. 3) Anhang II. Kritik und paraphrasische Uebersetzung der Stelle 1 Joh. V, 1-14. nebst einigen Bemerkungen über den sündlichen Werth derselben. Von einem Verehrer der moralischen Christuslehre. 4) Ueber den Begriff: Liebling Gottes, in der alten Sprache. 5) Men-

schen, als Engel. 6) Schöpfung der Welt, durch den Logos (Sohn Gottes. Messias.) 7) De more Veterum praecipue Hebraeorum, dierum initia ducendi a solis occasu. 8) De vis ele. tricae, flammarum luminumque mirae electricis vestigiis in Codice sacro. 9) Probe einer neuen Bibelübersetzung: Lestet — und Prüfet! —

Der von der Bauer- und Mannischen Buchhandlung zu Nürnberg angekündigte Kalender unter dem Titel:

Historische Uebersicht des ersten Jahrs der französischen Republik, der zu Anfang Septembers hat erscheinen sollen, erscheint, wegen verschiedener Verhinderungen, erst gegen Weynachten, und zwar unter dem veränderten Titel: *Taschenbuch für die neueste Geschichte, herausgegeben von Dr. Ernst Ludwig Pesselt. Erster Jahrgang mit Kupfern von Kűfner.*

Wenn gleich der Titel hat müssen verändert werden, so hat doch der Inhalt des ganzen Werks nach der ersten Ankündigung keine Veränderung gelitten, vielmehr versprechen wir dem Publikum, so viel sich in ein Taschenbuch der Kürze wegen thun läßt, eine vollständige Uebersicht der neuesten Geschichte seit der Entstehung der Revolution zu liefern, wofür schon der Name des Herrn Verfassers bürget.

Wir halten es für eine Pflicht, diese Ankündigung zu machen, damit diejenigen Liebhaber, die schon lange auf dieses Taschenbuch subscribirt und gewartet haben, erfahren, was sie zu hoffen haben. Diejenigen, die noch Willens sind hierauf zu subscribiren, können sich an die ihnen zu nächst gelegene Buchhandlung bis Weynachten wenden, wofür sie den Vortheil genießen, daß sie die ersten Kupferabdrücke erhalten.

Auch hat in derselben Buchhandlung so eben das *Tagebuch für Liebhaber der Astronomie auf das Jahr 1794. mit einer Kupfertafel. gr. 8. 3 Ggr.* die Presse verlassen, und wird nächstens in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn.

Bey *J. F. Hammerich* in Altona, sind folgende neue Verlagsbücher im Jahr 1793. erschienen.

Historisch-genealogischer Almanach für 4te Jahr der französischen Freiheit, enthaltend die fortgesetzte Geschichte der französischen Staatsumwälzung, mit 3 Kupfern von Chodowiecky, und 10 Portraits, 16. gebunden. 1 Rthlr.

— derselbe als Taschenbuch, ohne Kalender. 1 Rthlr. Eckermanns, D. J. C. R. theologische Beiträge. 3n Bandes 1s St. 8. 18 gr.

— derselben 3n Bandes 2s Stück. 14 gr.

Feldmann, M. J., der Zeiten Geist, eine poetische Rede, gr. 4. (in Commission.) 8 gr.

Flemming, G. A., Versuch einer Analytik des Gefühlsvermögens. gr. 8. 6 gr.

Patriotische Gedanken eines Dänen über stehende Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolution, 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 8 gr.

Gedichte eines deutschen Jakobiners. 8. (in Commission.) 8 gr.

(6) 4 2

Ge-

Geschichte Frankreichs, von der ersten Gründung dieser Monarchie bis zur Revolution, 3r und letzter Theil. Aus dem Engl. 8. 1 Rthl. 12 gr.

(Alle 5 Theile kosten 1 Rthl.)

v. Halem, Andenken an Oeder, mit dessen Portrait. 8. 12 gr.

Heinzelmann, J. E. F., von der alten cimbrischen und sächsischen Eidgerichten überhaupt, und von der Dithmannschen Nemedie insbesondere. 8. (in Commission.) 3 gr.

Homers Werke, übersetzt von J. H. Vofs. 4 Theile mit 3 Karten und einem Kupfer, gr. 8. auf Scheibpapier. 4 Rthl.

auf geglättet Velin-Papier. 7 Rthl.

Homers Ilias, übersetzt von J. H. Vofs. 2 Theile, einzeln. 2 Rthl. 12 gr.

— Odyssee, umgearbeitet v. J. H. Vofs. 2 Theile, einzeln. 2 Rthl.

NB. von der Ausgabe auf Velin-Papier können die 4 Theile nicht getrennt werden.

Schleswigisches Journal. 1793. 1-12s Stück. 4 Rthl.

Lange, N. B., statistische Briefe über Dänemark, Norwegen, Schleswig und Holstein. Nach dem Tode des Verfassers fortgesetzt, und mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen herausgegeben von W. E. Christiani, m. 1 K. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Die von den Jesuiten 1576 in Schweden eingeführte katholische Liturgie. gr. 8. 6 gr.

Doctor Martin Luther! Deutsche gesunde Vernunft von einem Freunde der Fürsten und des Volks, und einem Feinde der Betrüger der einen und der Verräther des andern. Zweite mit Zusätzen vermehrte Auflage, nebst 2 Abhandlungen. 8. 12 gr.

Deutsches Magazin, herausgegeben von E. U. D. v. Eggers. 1793. 1-12 Stück mit Musik. 4 Rthl.

Der May. Ein Hirtengesang von Ramler, komponirt von H. Harries. 4. (in Commission) 12 gr.

Münters, D. F., Magazin für Kirchengeschichte und Kirchenrecht des Nordens, 1 B. 4s. und 2 Bandes 1s Stück gr. 8. 16 gr.

Phrefemons Abenteuer. Im Geschmack des Don Quixote, von Marivaux. Neu übersetzt 1r Bd. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Trenningers, J. F., Anweisung zur Kenntniss des Menschen und der Natur überhaupt. Vor und neben dem Religionsunterrichte zu gebrauchen. gr. 8. 12 gr.

Deßsen Belehrungen für die Jugend. Ein Lesebuch für Anfänger und Geübtere gr. 8. 10 gr.

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte. 1793. 1-6s Stück. 8. (in Commission.) 2 Rthl. 8 gr.

Rohr, J. P. B., Anmerkungen über den Kattunbau, zum Nutzen der Dänisch-Westindischen Kolonie, herausgegeben. 2r Theil. 8. 10 gr.

(Beide Theile kosten 18 gr.)

Schink, J. F., Laune, Spott und Ernst. 1s bis 4s Quartal mit Musik. 8. (in Commission) 2 Rthl. 12 gr.

v. Schmettow, W. F., erläuternder Commentar, zu den patriotischen Gedanken eines Danen, über stehende

Heere, politisches Gleichgewicht und Staatsrevolution, von dem Verfasser derselben; veranlaßt durch ein in Kopenhagen erschienenes anonymische Pasquill, betitelt: Gedanken eines Norwegischen Officiers über die patriotischen Gedanken eines Danen etc. 8. 18 gr.

Eine neue interessante Schrift unter dem Titel: *das Fürstenthum Bayreuth, vor und nach dem Preussischen Regierungsantritt. Vertauschte Briefe an einen Freund in Schlesien* 8. Berlin u. Bayreuth. 16 gr., hat so eben die Presse verlassen, und sind Exemplare davon in Leipzig zu haben, wo die Herrn Buchhändler es durch ihre Commissionairs von dem Verleger beziehen können.

Es enthält diese Schrift vollständige statistische Nachrichten über den gegenwärtigen Zustand dieses Landes, und geheime Anekdoten und Aufschlüsse über die bisherigen Vorfälle und Schicksale, welche dieses Fürstenthum betrafen.

Da außer den Meyerschen Nachrichten, welche schon vor 14 Jahren erschienen, und nur unvollständige und fehlerhafte Angaben enthielten, bisher nichts weiter darüber herausgekommen ist; so muß gegenwärtige Schrift jeden, welcher nähere Kenntniss von diesem Lande zu haben wünscht, sehr willkommen seyn.

Denkwürdigkeiten zur Bereicherung der Erfahrungslehre und Charakterkunde. Ein Lesebuch für Gelehrte und Ueaglehrte. Herausgegeben von C. F. Pockels. Erste Sammlung, ist jetzt eben fertig geworden, und wird bald in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Halle den 10 Dec. 1793.

Rengerische Buchhandlung.

Der durch sein Konchylienwerk berühmte Hr. Thomas Martyn in London, wird eine Fortsetzung zu Cramers ausländischen Schmetterlingen im nemlichen Formate, jedoch mit Engliseh. u. Franz. Beschreibung herausgeben, wozu ihm das Geringische Cabinet in Frankfurt a. M. (so wie dem letztl. verstorbenen Hn. Gigot d'Orey in Paris zu dessen Werke Papillons d'Europe) nun auch die meisten Beyträge und Erläuterungen liefert, welches den Liebhabern der Entomologie nicht anders als angenehm seyn kann.

II. Kupferstiche so zu verkaufen.

Eine Sammlung von fünf und dreyßig hundert wissenschaftlichen Kupferstichen, aus allen Fächern, die Bezug auf Heilkunde haben könnten, vorzüglich aus der Naturgeschichte und Anatomie, ist für 20 Karolin zu verkaufen. Wer nähere Nachricht haben will, wendet sich in frankirten Briefen an

C. A. H. Krafft, d. R. C. in Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 139.

Sonntags den 21^{ten} December 1793.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von dem Philosophischen Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl sind der 4te und 5te Heft des Jahrgangs 1793. erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben. Sie enthalten:

Stück IV. 1) Veruch zur Aufklärung über Menschenrechte, von Hr. D. Erhard. 2) Philosophische Betrachtungen über moralische Welt, Gottheit, Unsterblichkeit und Religion, von C. C. E. Schmid. 3) Ueber drey Grundfehler der Erziehung. Von Ebendenselben. 4) Ein Gemälde des Thucydides von den griechischen Staatsrevolutionen und politischen Clubs zur Zeit des peloponessischen Kriegs, von Hn. Geh. Rath Schloßer. 5) Ueber Lebensgenuss, von Hn. M. Daub zu Marburg. 6) Literarische Anzeigen.

Stück V. 1) Versuch einer Ableitung des moralischen Gesetzes aus der Form der reinen Vernunft, von Hn. Prof. Niethammer. 2) Ueber Schärfung der Todesstrafen, von Hn. Canzleydirector Cella in Weiburg. 3) Ueber die Errichtung des Soldatenstandes, von einem Ungenannten. 4) Literarische Anzeigen.

Stück VI., welches nächstens ausgegeben wird, und den Jahrgang 1793. beschließt, enthält die Platonischen Briefe über die Syrakusanische Staatsrevolution. Uebersetzt, mit Anmerkungen von Hn. Geh. Rath Schloßer.

G. F. Heyer zu Gießen.

Jünglinge. 5. Chronik Lausitz. Angelegenheiten. 6. Fabeln, v. Hn. Spielmann.

Neuer deutscher Merkur, herausg. von C. M. Wieland (Weimar u. Leipzig, 8.) 1793. Oct. 105 St. (S. 113 — 216) enthält: I. Neuer merkwürd. Beweis d. Daseyns u. d. gefährl. Thätigkeit einer französisch - deutschen Aufrihrer-Propaganda. II. Auszug e. Lebensbeschreibung Pauls Sarpi. a. d. Servitenorden. III. Istes e. so gleichgült. Sache, d. an großen Haufen d. Freyheit zu predigen? e. kleiner Beytrag für u. wider d. Freyheit. IV. An. d. Prinzen v. Koburg, General en Chef d. Kayserl. Armeen. V. An d. gall. Volk, im Jul. 1793. (v. Ghld. F. Staudlin) (N. IV - V. Gedächte). VI. Vertheidigung meiner Landsleute (der Deutschen) gegen e. Aufsatz im deutsch. Merkur N. III. St. 7. 1793. VII. An d. Kunstliebhaber (von Th. Graf v. Stöberg u. W. F. Gmelin). Nov. 115 St. (S. 217 — 338) enthält: I. Washington, Neu-Rom in Amerika (v. Böttger). II. Beschluß d. Auszugs a. d. Lebensbeschreib. d. P. Paul Sarpi. III. Etwas üb. d. Nekrolog; a. e. Briefe d. Herausgebers desselben. IV. Die franz. Revolution, was sie war, u. was sie geworden ist; e. Threnodie, v. Dr. Jenisch. V. Kor-dus u. Lessing (v. Haug). VI. Beschluß d. Bemerkungen üb. einige Gemälde in d. Gallerie zu Dresden. VII. Etwas üb. d. Buch Thot. VIII. Kleines Gedichte (v. Cenz). IX. Anzeigen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Thalia, herausgegeben v. F. Schiller. (Leipzig, Göschen, 8.) III. Th. 3s St. d. Jahrg. 1793. (S. 241 — 394) enthält: I. e. Reise auf d. Vesuv. II. Der Wilde. III. Schwär-merey u. ernsthafte Launen. IV. Ueb. Gefühl. V. Die Aus-sichten d. verklärt. Kleist in d. Schöpfung, od. 8-9. Gefang d. Borussia. VI. Vom Erhabenen.

Lausitzische Monatschrift, (Görlitz, Fickelcherer, 8.) 1793. Oct. 105 St. C. S. 193 — 256) enthält: 1. An. d. Publi-kum (diese Monatschr. betr.). 2. Ueb. d. Bauzner Bak-werk; v. Hrn. OCR. Böttcher (Beschl.). 3. Ueb. d. in d. Oberlausitz gewöhnl. Bestimmungen u. Eintheil. d. Zeit, z. Erläuterung d. Chronologie dies. Landes; v. Hn. Horst-zkany. 4. Etwas üb. d. Wohlthätigkeit gegen arme Studir.

Londoner Kochbuch, oder allgemeiner Koch-Stadt- und Landwirthschafter, enthaltend alle die verschiedenen Gat-tungen von Kochereyen, Arten von Zubereitung des Metz-ger Fleisches, Geflügels, Wildprets und Fische, der Sau-zen, Cöllides, Suppen und Fleischbrühen, der Wurzeln und Gartengewächse, und die Zubereitung kleiner eleganter Schüsseln für Souppés oder leichtere Mahlzeiten, alle Sorten von Pasteten, Puddings, Pfannenkuchen und Trit-turen zu machen, so wie auch kleine Kuchen, Puffs und Bisquitte, Käse-Kuchen, Torten und Custards, Cremes, Jams, Blanc mange, Plumery, geschmackvolle Verzierung-en, Geldes und Syllabubs, die verschiednen Arten der Ver-zuckerung, Trocknung, Erhaltung und Einmachtung. Die Zubereitung der Schinken, Zungen, Specks etc. An-zei-gung,

(7) A

weifung, Geflügel fett zu machen und vorzuschneiden. Das Machen und Aufbewahren künstlicher Weine, herzstärkender Wasser und anderer Getränke, Liqueurs mit Anweisung zum Brodbacken, des Fütterns des Geflügels, Zubereitung der Butter, der Zurechtmachung des Küchen- und Fruchtgartens, mit einem Catalog der verschiedenen Artikel in der Jahrszeit aller Monate des Jahres. Die Verschiedenheit von nützlichen und interessanten Tafeln. Das Ganze mit Portraits der beyden Verfasser, Küchenzettel für alle Monate des Jahres, und brauchbare Gegenstände, die Vorlegekunst zu vervollkommen, vortreflich auf 14 Kupfer- tafeln gestochen, verziert, von Franz Collingwood, und Jons Woollams, die ersten Köche in der Krone und Anker Taverne, in den Strand, vor diesem in der London Taverne, gr. 8. 451 Seiten in Engl. Druck, stark. Von diesem Buch, da wir Deutsche wissen, daß die Engländer gewöhnlich ein hohes Alter erreichen, und wir uns auch täglich von dem robusten und gesunden Ansehen der uns besuchenden Engländer überzeugen können, daß diese Nation ihre Speisen der Gesundheit sehr angemessen zubereiten müsse, habe ich eine Uebersetzung durch einen Freund in London, der seit 15 Jahren in London lebt, und folglich der Engl. Sprache ganz mächtig ist, besorgen lassen. Da aber die Concurrenz der Kochbücher zu stark, und der Nachdruck eines guten Buchs unausbleiblich ist, so muß ich freylich ungern den Weg der Pränumeration mit 1 Rthlr. 8 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr. einschlagen; bis medio März 1794. kann in meiner Handlung, als auch in allen Buchhandlungen pränumerirt werden. Der Ladenpreis möchte alsdenn, wegen der vielen Kupfer, 2 Rthlr. 12 gr. seyn. Zur Ostermesse erscheint das Werk gewifs. Wer 9 Pränumeranten sammlt, erhält das 10te Exemplar frey.

F. G. Baumgärtner,
in Leipzig.

Den Interessenten des *Catholicon, oder encyclopädischen W. B. aller Europäischen Sprachen*, habe ich anzuzeigen, daß die zweyte Lieferung dieses Werks, bereits in der vergangenen Michaelismesse erschienen, und nun entweder bey mir, oder bey dem Buchhändler Herrn Adam Friedrich Böhme in Leipzig zu haben ist. Die dritte Lieferung erscheint gegen Ostern 1794; alsdann werden die Abtheilungen der Naturgeschichte und Marine größtentheils beendigt seyn.

Hamburg, im Nov. 1793.

Licentiat Nemnich.

Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung ist eine Anzahl Exemplarien von

Linnaei Flora Lapponica, exhibens plantas per Laponiam crescentes Sec. Syst. Sexuale collectas in itinere suo ao. 1792. additis synonymis et locis natalibus omnium, descriptionibus et figuris rariorum, viribus medicatis et oeconomicis plurimarum. *Editio altera aucta et emendata studio et cura J. E. Smith.* London, 1792. Das Exemplar für 4 Rthlr. Louisd'or à 5 Rthlr. zu haben.

Auch findet man bey uns die vorzüglichsten englischen, holländischen u. italienischen Ausgaben, von gr. u. lat. Classikern u. andern wichtigen Werken z. B. Archimedis — Eu-

clidis — Apollonii opera — Oxonii; Suidas — Kurteri — Cantabr; Hyde de relig. Persarum; Cicero-Elfevir; Gronovii; Livius Drachenborchii. Lugd. Bat. 4maj; Hesychii Lex; Heineccii jurispr. rom. et attica; Ottonis Meermannii Thesaurus; Manger vita Timuri etc.; Hippocratis opera Foessii; Albini opera; Sandfort opera, Die beliebten Ausgaben der holl. Classiker in 12° 16° 24° etc. Von italienischen Ausgaben können wir insbesondre die vortreflichen Drucke von Bodoni in Parma auf billigste liefern. Von der mit so vielem Beyfall aufgenommenen Anleitung pr. zur lat. Sprache, nach Bröders Gramm. wovon der 1ste u. 2te Theil für niedere u. mittlere Schulen, von Hn. Werner verfertigt ist, erscheint in unserm Verlag der 3te Theil für die höhern Classen von Hn. Rector M. Hutten, der besonders durch die bey uns herauskommende Ausg. v. Plutarchi oper. rühmlichst bekannt ist.

J. G. Cotta'sche Buchhandl.

Durch Aufforderung bewogen, denkt Unterzeichneter mit nächstem Jahre ein Buch, unter dem Titel: *Sammlung europäischer Schmetterlinge, systematisch beschrieben und vorgelegt*, zu beginnen, worinnen alle Arten, die bisher entdeckt wurden, zu finden seyn werden. Es kann daher von diesem angehenden Werk leicht vermuthet werden, daß es alle andere Bücher dieser Art, jedem Sammler dieser anmuthigen Geschöpfe, entbehrllich macht, weil es für sich ein vollkommenes Ganzes ausmachen wird. Es wird nach dem Beyspiel des eben so beliebten als vortreflichen 1st. Verzeichniß der Schmett. der Wienergegend auszuführen, unternommen, und in Zeit von 3 Jahren, bis auf die neuern Entdeckungen, die noch zu hoffen sind, ganz fertig zu liefern gesucht. Obwohl es ein großes Werk wird, kann ich doch im Voraus versichern, daß es kaum vollständig so viel kosten wird, als gewöhnlich dergleichen etliche Bände kosten. Eine weitläufige Ankündigung habe ich besonders abdrucken lassen, und wird zur Einsicht des Plans unentgeltlich ausgegeben. Die Zünsler-Horde werde zuvörderst vornehmen, und sie soll längstens zur Jubilatemesse fertig erscheinen. Man pränumerirt nur mit 3 Rthlr. auf ein Exemplar. Die Vorauszahlung bleibt dann immer bis zum Schluß des Werkes stehen, die Lieferungen aber, welche inzwischen geschehen, müssen gleich bezahlt werden, für 6 ausgewählte Tafeln und dazu gehörigen Text auf gros 4to, wird ein Rthlr. bezahlt. Daraus läßt sich leicht abnehmen, daß dies Unternehmen nicht der Eigennutz bewirkt habe. Wer nur meine Arbeiten kennt, und zugleich mit den Preisen ähnlicher Werke nicht unbekannt ist, muß dies einsehen, und ans dieser Ursache wird es mir auch nicht schwer werden, die nöthige Unterstützung ganz zu erhalten, deren ich schon theils gesichert bin. Recht bald aber wünsche ich zu erfahren, wie stark die Auflage des Textes werden soll, denn ich bin nicht gesonnen, mehr Exemplarien aufzulegen, als durch Vorauszahlungen bestimmt werden. Briefe und Gelder werden postfrey eingesandt.

Augsburg, d. 10. Dec. 1793.

Jacob Hübner.
Natur- und Kunstzeichner.

Aus

Nachricht.

Aus manchen Briefen scharfsinniger Freunde und mehreren andern Erfahrungen muß ich schliessen, daß der Plan der *Urania* etwas zu eng und zu einseitig angelegt war, daß er dem Zeitgeist zu sehr vor die Stirne stößt, daß also diese Schrift nicht so allgemein wirken kann, wie sie wirken möchte und wirken mußte. Vielleicht unterhält sie viele ihrer Leser zu viel von dem, was *ihr selbst* wichtig ist, und sieht nicht genug darauf, was ihnen eben *itzt* am Herzen liegt. Vielleicht *belehrte* sie nicht genug, und sprach zu viel für *Empfindung*. Vielleicht war ihre *Denk- und Empfindungsart nicht vielseitig genug*, um sich den, so verschieden denkenden und empfindenden, aber doch nach Weisheit und Reinheit strebenden Menschen gehörig anzupassen. Vielleicht war bey manchen Aufsätzen zu sehr auf den Werth und Sinn des *Ganzen*, und zu wenig auf die Darstellung des *Einzelnen*, zu sehr auf den *Geist*, und zu wenig auf die *schöne Hülle* gesehen worden. *Urania* läßt sich gern von weisen und guten Menschen belehren. Sie hat nur ihren Zweck im Auge, und will andere Mittel, wenn man sie überzeugt, daß die ihrigen nicht hinreichend waren. Also dies soll anders werden.

1) Werde ich mich bemühen, alle Aufsätze so zu wählen, daß zwar dem Zeitgeist nie auf Kosten der Wahrheit geschmeichelt, daß aber doch auch die herrschende Denkart meiner Zeitgenossen nicht beleidigt, sondern auf sie gewirkt wird.

2) Soll *Aufklärung, Belehrung* redlicher, nach Wahrheit und Weisheit strebender Menschen über die wichtigsten Angelegenheiten unsres Geschlechts unter den mannichfaltigsten Darstellungen, und auf eine verhältnißmäßig populäre Art, der Hauptzweck dieser Schrift seyn.

3) Da die großen Revolutionen in der politischen Welt mit ihren wichtigen Folgen für Denkfreyheit, Religion, Sittlichkeit und Glück, natürlich eine Hauptangelegenheit der Meisten meiner Zeitgenossen sind; so darf und wird *Urania* in Zukunft davon nicht schweigen. Ich habe für Korrespondenten in Frankreich, England, Holland, und in den größten Städten Deutschlands gesorgt; — nicht um Zeitungsnachrichten zu erhalten, und von Vorfällen des Krieges, des Despotismus, der Politik, des Fanatismus und der Raserey zu erzählen, sondern nur bestimmte Facta und sichere Anekdoten aus unserm Zeitalter darzulegen, die von dem Geist unsrer Zeit zeugen, und dem, nach *Wahrheit, Gewißheit, Freyheit* und *Ruhe* dürstenden Menschen, auf irgend eine Art wichtig sind. Um die Benutzung und die Bearbeitung dieser Materialien, für den Zweck der *Urania* hab' ich einen unserer trefflichsten philosophischen und politischen Köpfe gebeten, der auch nach seiner Lage mehr von dem politischen Zusammenhang wissen kann, als wie andere politische Laien können. Er wird zugleich über die wichtigsten politischen Begebenheiten unsers Zeitalters urtheilen, oder wenigstens in den Gesichtspunkt setzen, aus dem eine solche Begebenheit beurtheilt werden muß. — Dies wird natürlich mit der Vorsicht geschehen, die sich jeder gute Mensch in unsern Tagen bey öffentlichen Urtheilen zum Gesetz macht.

Ueberhaupt werde ich alle meine Kräfte aufbieten, um diese Zeitschrift zu einer der belehrendsten und lesbarsten

zu machen, die man jetzt in Deutschland findet, und die redlichsten Männer meines Vaterlands müßten das Unmögliche thun, und mir ihr Wort nicht halten, wenn es mir nicht gelingen sollte.

Detmold.

J. L. Ewald.

Wir benachrichtigen hiedurch sowohl die bisherigen als zukünftigen Interessenten dieser Zeitschrift, daß die oben gemeldete Erweiterung des Planes mit dem 7. Stücke des *itzt* laufenden ersten Jahrgangs in 12 Stücken, wovon in diesen Tagen das 5te erscheint, anheben werde. Da sie nicht mit diesem Jahre, sondern erst in voriger Leipziger Ostermesse ihren Anfang nahm, so wird sie sich nicht an Jahrzahlen binden, und dieser erste noch ziemlich tief in das Jahr 1794. hineingehen. Lesegesellschaften etc. welche beym Erscheinen der *Urania* ihre festgesetzten Gelder schon bestimmt hatten, können daher füglich diesen ersten Jahrgang für 1794. mit in die Reihe aufnehmen, da er noch größtentheils mit dahin gehört; halbjährig, oder Stückweise aber von denselben nichts erlassen wird.

Hannover, den 22. Nov. 1793.

Helwing'sche Hoffbuchhandl.

Nächstens erscheinen in einer der bekanntesten Buchhandlungen Deutschlands, übersetzt:

Saint Flour et Justine, ou histoire d'une jeune Française du dix huitieme siecle, avec un dialogue sur le caractere moral des femmes, par Mr. d. F. Paris, 1792.

und:

Miscellaneous Pieces, in Prose by John Aikin, M.D. and Anna Latitia Barbauld. London, 1792.

Bey Joh. Bapt. Klein in Leipzig, und in allen Kunst- und Buchhandlungen ist um den wollesten Preis zu haben: Unterweisung für Anfänger beyderley Geschlechts im Zeichnen, von J. S. Richter, in 6 Theile. 2 Rthlr. 12 gr. Der Theil einzeln aber 12 gr. Gewiss für jeden Anfänger der Zeichenkunst ein nützliches und brauchbares Werk. Ein Theil Blumen Illumt. zum Zeichnen; Sticken und Nähen zu erlernen 16 gr. Ein neues Spiel für die Zauberflöte, zur angenehmen und scherzhaften Unterhaltung in Gesellschaften, allwo 6, 8, 12, und mehr Personen Antheil nehmen können, Illumt. 12 gr. Schwarz 10 gr. Sächsisch. Die Herrr Buchhändler ersuche, sich an mich zu wenden, da sie den gehörigen Rabat genießen sollen.

Die bisher in meinem Verlage herausgekommene Zeitung für *Landprediger und Schullehrer*, wird, da sie mit Beyfall aufgenommen worden ist, auch im künftigen Jahre ununterbrochen fortgesetzt werden. Der Preis für's ganze Jahr ist 1 Rthlr. 8 gr. sächs. oder 2 fl. 24 kr. rhein., wofür sie von den meisten auswärtigen resp. Postämtern, deren Entfernung von hier nicht zu weit ist, wöchentlich zu erhalten seyn wird. Vierteljährig ist sie brochirt durch den Weg des Buchhandels zu haben.

Gotha, am 1. Dec. 1793.

Julius Perthes.

So eben hat der *erste Band* des *Nekrologs* auf das Jahr 1792. (oder der *fünfte Band* des ganzen Werks) die Presse verlassen. Er enthält folgende Biographien: Hofr. *Mulius* in Sondershausen, Bischof *v. Kerens* in St. Pölten, Justizrath *Hirschfeld* in Kiel, Pfarrer *Oetter* im Anspachischen, *v. Poczensky* in Schlesien, geh. Justizrath *Westphal* in Halle, Regierungsrath *v. Eschstruth* in Marburg, *D. Bahrdt* (eine kritische Bearbeitung, mit Benutzung ungedruckter Papiere) geh. Archiv. *Welker* in Gotha, *D. Winkler* in Nürnberg, Abt *Hell* in Wien, *D. Morus* in Leipzig, Archidiak. *Böckh* in Nördlingen. Der nächste Band erscheint zur Ostermesse 1794.

Gotha, im Dec. 1793.

Justus Perthes.

III. Neue Musikalien.

Ich glaube, mir ächte Musikliebhaber verbindlich zu machen, wenn ich sie auf ein erst kürzlich in meinem Verlage erschienenenes musikalisches Werk aufmerksam mache, es hat den Titel: *Alphonso und Zaide*, ein Duett mit vierhändiger Begleitung am Piano Forte zu singen, von F. A. Baumbach. Preis 12 gr.

Dieses Duett ist in einer ganz neuen und originellen Manier gesetzt, Grazie und Zärtlichkeit sind der herrschende Charakter darinnen, und durch die, ihm vom Verfasser gegebene Form, wird vielleicht eine neue und angenehme musikalische Unterhaltung bewürkt. Dieses habe ich theils selbst gefühlt, theils haben es competente Richter, oder besser, richtig fühlende Musikverständige geäußert.

Leipzig, den 27. Nov. 1793.

Wilhelm Heinfius,
der jüngere.

IV. Kunstmacht.

Gedächtnismünze auf den Tod der Königin von Frankreich. Avers: der Königin Bildniß, Umschrift: *Maria Antonia, Frankreichs unglücklichste Königin*. Revers: Der Genius der Menschheit weint auf einer Urne gelehnt, an deren Fuß das zertrümmerte französ. Wappen und ein Schwert liegt. Umschrift: *Wek! Jede Thronne wird ein Fluch den Enkeln*. Im Abschnitte: *Der Volksmuth geopfert, d. 16. Octob. 1793*. Diese Medaille kostet in feinem Silber 1 Rthlr. 12 gr., in Golde 24 Rthlr. und ist in Berlin, bey dem Verfertiger derselben, dem Königl. Münz-Medailleur Stierle, und in Leipzig bey dem Buchhändler Adam Friedr. Böhme, zu bekommen.

V. Münzsammlung so zu verkaufen.

Bey Unterzeichneten sind folgende seltene Goldstücke zu verkaufen:

- | Num. | Worth.
fl. kr. |
|--|-------------------|
| 1) Ein Löwe, mit der Umschrift: <i>Essenon. Chad Heloy. Sadav. San. Jaco.</i> R. in der Mitte: <i>Ferchiel.</i> Umschrift: <i>Vincit Leo. De Tribu. Juda Radix. David.</i> | |

18 30

Num.

fl. kr.

- | | |
|--|------|
| 2) Ein Löwe zwischen zweyen I. D. R. Eine arab. Aufschrift, mit einer silb. vergoldeten Einfassung und Ohrchen. | 8 |
| 3) Ein erhabener griechischer Kopf. R. Ein Wagen mit zwey Pferden im Bannen, die ein Kämpfer anführt. Exergue: + I A I O N + | 13 5 |
| 4) Ein Kaiserkopf. Umschrift: D. N. HONORIVS. P. F. AVG. R. Ein Sieger, der auf einen überwundenen Feind tritt, u. von einem weiblichen Genius gekrönt wird. Umschrift: VICTORIA. AVG. CCC. Exergue CONOB. | 6 33 |
| 5) Ein Kaiserkopf, mit einem Kreuz in der Hand. Umschrift: ONNAERAC. - PERV. R. Ein Kreuz. Umschrift: VICTORIA. AVGVS. Exergue CONOB. | 6 27 |
| 6) Eine goldene Klippe, 4 Wappen in den Feldern eines Kreuzes. R. Ein Kaiserkopf, zwischen der Jahrszahl 129. darunter die Worte: TVRK. BLEGERT. WIEN. | 5 20 |

Denjenigen, der diese Stücke alle, oder nur einige davon kaufen möchte, ersuche ich, sein Angebot poffrey an mich gelangen zu lassen.

Christoph Büchner,
Director einer Erziehungsanstalt
in Nürnberg.

VI. Vermischte Anzeigen.

Es wird gewiß jedem Freunde der Chemie eine schätzbare Erscheinung seyn, jetzt einen Punkt dieser Wissenschaft näher bestimmt zu sehen, welcher die streitenden Partheyen dem Ziele ihrer Vereinigung bald näher bringen muß. Ich meine nämlich die Untersuchung, ob beym Verbrennen der brennbaren Körper in reiner Lebensluft wirklich phlogistische Luft gebildet wird, oder nicht. Zur Bestätigung der Wahrheit des letztern, kann ich einem chemischen Publikum die Nachricht mittheilen, daß ich am 8. Dec. in einer zahlreichen Versammlung der hiesigen naturforschenden Gesellschaft die Ehre gehabt habe, einen Versuch anzustellen, der zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel. Es wurde Phosphor in der reinsten Lebensluft verbrannt, und das totale Verschwinden desselben sehr auffallend bemerkt. Ich bediente mich hiezu des Apparats, welchen mein würdiger Lehrer, der Hr. Professor Götting in seinem Almanach f. Scheidek. für 1794. S. 138 f. beschrieben und jetzt noch mehr verbessert hat.

Unter andern waren bey diesem Versuche zugegen: Hr. Hofr. Büttner, Hr. Prof. Fuchs, Hr. Prof. Götting, Hr. Rath Hufeland, Hr. Hofr. Lodey, Hr. Prof. Paulus, Hr. Prof. Schmid, Hr. Kammerrath Succow, Hr. Prof. Voigt.

Ich glaube diese Anzeige der Wahrheit dieser Sache schuldig zu seyn.

Jena, am 10. Dec. 1793.

Alex. Nicol. Scherer,
Secretair der naturf. Gesellsch. zu Jena, u.
Mitglied d. russisch-kaiserl. freyen ökonomischen Gesellsch. zu Petersburg.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 140.

Mittwochs den 25^{ten} December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Helmstädt.

Den 29ten Nov. vertheidigte Hr. Georg David Riesel a. Braunschweig unter dem Vorätz des Hn. Hofr. Cappel seine Streitschrift: *de spina bifida*, und wurde ihm darauf die medicin. Doctorwürde ertheilet.

II. Reichstagsliteratur.

Regensburgisches Rathsdecret d. d. Regensb. d. 22 Aug. 1793. Quer Fol. Der Magistrat erinnert sammeliche Bürger, an geheimen, ihren bürgerlichen Verhältnissen und Vermögensumständen nicht angemessenen, auch Verdacht und Ansehen erweckenden Verbindungen weder Theil zu nehmen, noch sie in ihren Häusern zu gestatten.

Folgende beyde Schriften sind am Reichstage verbreitet worden.

An Deutschlands Bürger von allen drey christlichen Religionen über die französische Freyheitstyranny kl. 8. 1793. 22 S.

Von dem gefährlichsten Plane der Illuminaten und von den wechselseitigen Pflichten der christlichen Fürsten und Unterthanen nach dem Grundriss der christlichen H. Religion. Eine Schrift von einem kathol. Landpfarrer gewidmet dem Bedürfnisse jetziger Zeiten. 8. Donauwerd 1793. 48 S.

Kurzes Tagebuch von den wichtigsten Kriegsbegebenheiten, welche während der Blokade und der Belagerung in und vor der Stadt Mainz vorgefallen sind 4. 3½ Bog. Eine Zusammenfetzung von Zeitungs-Nachrichten.

Ist der Reichschluß, von 1793. die Reichs- und Kreiskontingente nach der Repartition von 1681. in Triplo zu stellen, allgemein verbindlich? Oder Beantwortung der im Monat May erschienenen Frage: Ist der Entwurf der Reichsarmatur von 1681. zu 40,000 Mann in Singlo und 120,000 in Triplo für sämtliche Reichskreise, und den bayerischen insonderheit reichsgesetzmäßig verbindlich, 4. 1793. 90 S. Der Verf. hält den Reichschluß von 1793. für allgemein verbindlich.

Der Fürstenbischoffs zu Basel Schreiben an die allgemeine Reichsversammlung d. d. Konstanz den 18 Junii 1793.

Diffat. Ratib. die 9 Sept. 1793. Per Mogunt. Fol. 3½ Bog sammt Beylage sub signo ☉ 15 Seiten. In dem Schreiben schildert der Hr. Fürst-Bischoff sein, von den Franzosen erlittenes Unglück und seine dermalige Lage, und trägt auf die baldmöglichste Wiedereinfetzung in die ihm vom Feinde entriffene Besitzungen, Rechte und Renten, bey einem künftigen Friedensschluß aber auf billigen Ersatz an. In der Beylage wird eine kurze Erzählung der Ursachen geliefert, die den Fürstbischoff nöthigten, seine Residenz zu verlassen; sie ist vom 9 May 1792. datirt.

III. Ehrenbezeugungen.

Die rufs. kaiserl. *freye ökonomische Gesellschaft* zu St. Petersburg hat unter die Zahl ihrer Mitglieder aufgenommen: Hn. Prof. D. A. J. G. C. Butsch zu Jena, und Hn. A. N. Scherer Secretär der naturforschenden Ges. zu Jena, Hn. M. J. G. S. Schwartze geh. Archivar zu Batavia, Hn. Sonneschmidt, Berginspector zu Mexico, Hn. J. H. Wohler, Arzt in Surinam.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. Rr. Bey meiner Durchreise durch Altenburg kam ich gerade am 10ten Oct. d. J. zur 50jährigen Jubelfeyer des dasigen Hn. Geh. Consistor. Raths und Generalsuperint. Gotth. Friedem. Löber. Dieser würdige Greis von 72 Jahren hielt selbst die Jubelpredigt mit noch vieler Lebhaftigkeit. Die Liebe und Zuneigung der ganzen Stadt muß er in hohem Grade besitzen, dies sah man an allem. Eine Menge Gedichte und Gratulations-Schriften sind erschienen, die, wie es heist, mit der Jubelpredigt gesammelt, nochmals im Druck herauskommen sollen. Auch haben die Geistlichen des Fürstenthums Altenburg das Portrait des Jubelgreises von Hn. Lips in Kupfer stechen lassen, welches sehr wohl gerathen ist.

Lübeck. Schon vor einiger Zeit, am 17ten des Junius, feyerte der verdienstvolle Rector des hiesigen Gymnasiums Herr Johann Daniel Overbeck, im 78sten Lebensjahre sein Amtsjubiläum. Dieß Glück hatte bis dahin noch kein einziger von allen Lehrern unsers Gymnasiums, seit Stiftung desselben, erlebt. Nur allein der Antecessor des Herrn

Overbeck im Rectorat, der in der That gründlich gelehrte Licentiat der Theologie, *Johann Heinrich von Seelen*, kam diesem Ziel sehr nahe; erreichte es aber nicht, und starb im 49sten Jahr seines Amts. — Die Amtsjubelfeyer selbst ward im hiesigen Gymnasium vom Hn. Conrector, *M. Behn*, vor einer glänzenden Versammlung mit einer lateinischen Rede eröffnet. Hierauf bestieg auch der jubelnde Greis den Katheder; und drückte vorzüglich die frommen Gefühle seiner Dankbarkeit gegen Gott sehr rührend aus. — Endlich trat noch ganz unerwartet ein dritter Redner auf. Dies war der Hr. Etatsrath *Trendelenburg*, der vor 40 Jahren gleichfalls ein Schüler des jetzigen Greises gewesen; und nun aus Kiel — vom dermaligen Prorector, Hn. Prof. *Heinze*, und vom Hn. Prof. *Kordes* begleitet — zu dieser Feyer nach Lübeck gekommen war. Gegen das Ende seiner Rede überraschte der Hr. Etatsrath eine Versammlung von Männern, die größtentheils noch aus Schülern des Hn. Rectors bestand, doch wirklich auf die angenehmste Art; indem er seinem vormaligen Lehrer, gerade jetzt, das Doctor diploma von der theologischen Facultät in Kiel — öffentlich und so feyerlich überreichte. Auch die philosophische Facultät beehrte den Jubelgreis mit der höchsten Würde in der Philosophie. — Zu den ausgezeichneten Ehrenbezeugungen, die man dem Hn. Doctor *Overbeck* an diesem Tage erwies, gehört noch besonders der feyerliche Glückwunsch, den ein *Hochweiser Rath unserer Reichsstadt* dem hochverdienten Greise, dieses Jubels wegen, durch einen der Herren Secretäre förmlich abstatten ließ. Auf

diesen Amtsjubel hatten Lübecks Bürger eine, mit dem Brustbilde des Greises geschmückte, Denkmünze veranstaltet; von der auch einige Stücke auf Gold ausgeprägt worden sind. Diese Gedächtnismünze hat um das Brustbild eine lateinische Umschrift, die den Namen des Jubelgreises sein Lehramt, und das darinn durchgearbeitete halbe Jahrhundert ausdrückt; auf der Gegenseite aber findet sich, über dem Tage und dem Jahre des Jubiläums, in 5 Zeilen, folgende lateinische Umschrift: *Viro Optimo Bonos omnes bene adprecari decet. Adprecantur Cives et Amici.* — Unter den 15 einzelnen, profaischen und poetischen Schriften und Aufsätzen in deutscher und lateinischer Sprache, die dieser Amtsjubel veranlaßt hat, zeichnen sich zwey noch besonders, auch für das auswärtige gelehrte Publikum, aus. Die eine davon hat den seel. Director *Heinze* in Weimar zum Verfasser gehabt; und ward gegenwärtig von dem vorhin schon genannten Herrn Professor *Heinze* und dessen Bruder, dem Herrn Doctor *Heinze*, herausgegeben; und dem Herrn D. *Overbeck*, Ihrem Onkel dedicirt. Es wird darinn die Frage beantwortet: „Ob die Bücher nützlicher sind, welche „die Menschen darstellen, wie sie sind; oder die, welche „lehren, wie sie seyn sollten!“ Die 2te aber, auf 69 S. in 8., hat den Herrn Professor *Kordes* in Kiel zum Verfasser; und ward dem Jubelgreise von diesem vormaligen Schüler desselben dankbar gewidmet. Sie führt den Titel: „*M. Accius Plautus und Friedrich Wolfgang Reiz*;“ und ihr Inhalt ist bereits im 84ten Stück der Gotha'schen gel. Zeitung von d. J. hinlänglich bekannt gemacht worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Vermeidung aller Collisionen mache ich hierdurch bekannt; das ich mit der Uebersetzung des französischen Romans: *Saint-Flour et Justine, ou histoire d'une jeune Française du dix-huitième siècle: avec un dialogue sur le caractère moral des femmes* Par Mr. de F... beschäftigt bin, und das solche des ehesten erscheinen wird.

Berlin, den 1 Dec. 1793.

Karl Mächler,
Geh. Kriegs-Secretär beym Königl. P.
Ober-Kriegs-Collegio.

Im Verlage der Dykischen Buchhandlung zu Leipzig erscheint in der Ostermesse 1794. der erste Band von folgendem äußerst wichtigen, ganz neuem Werke:

Des Abts *Lazaro Spallanzani*, Prof. auf der Universität zu Pavia, *Reisen in beyde Sicilien und in einige Gegenden der Apenninen.* Aus dem Italienischen gr. 8. Mit Kupfern.

Einen kurzen Abriss findet man in der 23ten Beylage zu den neuen Leipziger gel. Anzeigen, die Hr. Prof. *Beck* herausgiebt, zum 1sten Dec. 1793. Es wird aus 6 Bänden

bestehen, und die deutsche Uebersetzung immer mit dem Original fast zu gleicher Zeit herauskommen, da der Uebersetzer die Bogen des Originals immer so, wie sie die Presse verlassen, von dem Verf. zugeschickt erhält; der ihm auch Aufklärungen und andere für deutsche Leser nöthige Zusätze versprochen hat.

In der Schneider- und Weigel, Kunst- und Buchhandlung zu Jena und Nürnberg ist erschienen:
Taschenbuch der deutschen Vorzeit, von D. F. E. Mereau, m. Kupfern. a. J. 1794. Pr. 18 gr.

Wiederholte Ankündigung einer deutschen Ausgabe des *Tableau de la Suisse ou Voyage pittoresque, fait dans les treize Cantons du Corps helvétique.*

Schon in einer Anzeige, die im März dieses laufenden Jahres ausgegeben ward, machte die unterzeichnete Kunst- und Buchhandlung den Entschluß bekannt: eines der vorzüglichsten Werke des Auslands über die Schweiz auf deutschen Boden zu verpflanzen. Dieses Werk erschien vor wenigen Jahren mit dem höchsten typographischen Luxus unter dem Titel:

Tableau de la Suisse ou Voyage pittoresque, fait dans les treize Cantons du Corps helvétique, représentant les divers phénomènes, que la nature y rassemble et les beautés, dont ils ont été enrichis, suivi de la description topographique, physique historique, morale, politique et littéraire de ce pays. Par Msr. le Baron de Zurlauben. A Paris 1784.

In mehreren Regal-Folio-Bänden liefert der berühmte Verfasser, der ein Schweizer von Geburt, und an weitumfassenden vaterländischen Kenntnissen einer der ersten Männer seiner Nation ist, die vollständige in mehreren Rücksichten klassische Schilderung eines Landes, das durch große und lachende, furchtbare und reizende Naturscenen, durch Originalität der Lage und Verfassung etc. vor allen Erdstrichen Europa's sich auszeichnet und der Gegenstand der Aufmerksamkeit aller Reisenden von Gefühl und Geschmack ist.

Was den innern und äußern Werth dieses Werkes noch mehr erhöht, sind vierhundert meisterhafte Kupfer, welche Ansichten der interessantesten Gegenden, Städte, Klöster, Dörfer, Kapellen, Schneegebürge, Gletscher, Wasserfälle etc. darstellen, insgesamt von dem berühmten Perignon le Barbier gezeichnet sind und unter den neueren Producten der Kunst einen hohen entschiedenen Rang behaupten.

Mit Zuversicht darf also die unterzeichnete Kunst- und Buchhandlung dem Beyfalle und der theilnehmenden Unterstützung aller Freunde der Natur und der Kunst entgegen sehen, da sie das große Unternehmen wagt, dieses prachtvolle Werk mit allen dazu gehörigen Kupfern und Vignetten in einer vorzüglich guten deutschen Uebersetzung herauszugeben. Wir machen es uns daher zum Vergnügen, nun bestimmt bekannt zu machen: daß dieses Werk, und zwar mit vielen Verbesserungen, die wir bey der ersten Anzeige nicht angeben konnten, unter folgendem Titel erscheinen wird:

Schilderung der Schweiz, oder malerische Wanderung durch alle Kantone der helvetischen Eidgenossenschaft; nebst der topographisch-physikalisch-historisch-moralisch-politisch-literarischen Beschreibung dieses Landes. Nach dem Französischen des Freyherrn von Zurlauben bearbeitet und der helvetischen Gesellschaft zu Olten gewidmet. Mit vierhundert kolorirten Kupfern.

Um selbst minderbegüterten Liebhabern, die Helvetien entweder als Vaterland oder als einer der merkwürdigsten Erdstriche Europa's interessirt, den successiven Ankauf dieses Werkes zu erleichtern, haben wir folgende Maassregeln genommen: im Fall man sie nicht besonders schnell verlangt, wo man sich aber auch verbindet, sie jedem auf Verlangen doppelt so schnell zu liefern.

1) Alle sechs Monate, vom 1. Jan. 1794. an, erscheint in einem blauen Umschlage ein Heft der Kupfer, welches entweder sechs große oder zwölf kleinere Prospekte des Originals, von geschickten Künstlern nachgeschnitten auf großes holländisches Regalpapier abgedruckt enthalten wird, und zwar so, daß immer zwey kleinere Prospekte des Originals für ein großes Blatt gerechnet werden. Von der willkürlichen Bestimmung der Liebhaber hängt es dann ab, ob sie also von diesen zwey kleinern Prospekten jeden auf einem einzelnen Blatte, oder beyde zusammen, wie es im Original ist, auf einem Blatte des großen Formats verlangen, welches bey der Unterzeichnung besonders angemerkt werden muß.

2) Um diesen Kupfern zu der deutschen Uebersetzung noch einen wesentlichen Vorzug vor den nur schwarz abgedruckten französischen Original-Blättern zu geben, werden sie geschmackvoll, aber auf zwey verschiedene Arten kolorirt erscheinen.

3) Der Preis, eines jeden Heftes von sechs großen oder zwölf kleinen Blättern ist.

a) braun getuschelt 6 fl.

b) in der berühmten Aberlischen Schweizermanier illuminirt 8 fl.

Liebhaber wählen eine oder die andere dieser Ausgaben und bestimmen solches. Preise, die so billig sind, daß sie des Vorzugs der Illumination ungeachtet lange nicht auf die Hälfte dessen steigen, was das französische Original kostet.

4) Beym Empfange des ersten Heftes wird der Werth desselben, und zugleich das folgende Heft zur Hälfte vorausbezahlt, und auf gleiche Weise fortgefahren, bis das Werk genügt ist.

5) Gleich mit der ersten Lieferung der Kupfer wird auch die erste Lieferung der deutschen Uebersetzung ausgegeben werden, die wir einem Gelehrten übertragen haben, der mit der Sprache und den Gegenständen des Originals vertraut ist, und von dem berühmten Verfasser desselben bereits Winke über die Stellen erhalten hat, die einiger Verbesserungen und Berichtigungen bedürfen. Auch auf dieser Seite wird also die Uebersetzung Vorzüge vor der Urschrift haben, und besonders noch dadurch sich auszeichnen, daß sie, bey der Benützung mancher anderer Hülfquellen, ohne den wesentlichen Inhalt zu verletzen, weit gedrängter, weniger voluminös seyn wird, als das französische Werk.

Vielleicht ist es unsern Lesern nicht ganz unangenehm, wenn wir bey vorzüglich interessanten Naturscenen, auch die Schilderungen derselben durch andere Reisebeschreibungen anschließen, und auf diese Art Gemälde verschiedener großen Meister über den nemlichen Gegenstand neben einander stellen.

Zwar kann die Bogenzahl des Textes ganz genau noch nicht bestimmt werden. Indessen glauben wir doch, daß das Ganze in vier Lieferungen, jede zu achtzehn bis zwanzig Bogen gerechnet, sich zusammendrängen lassen werde.

Von sechs u sechs Monaten wird eine Lieferung des Textes erscheinen, und für die Subscribenten 1 fl. 48 kr. kosten. Für Nichtsubscribenten aber wird dieser Preis nach dem Verfluß des Monat März künftigen Jahres um ein Drittel erhöht werden.

Sowohl auf Text als Kupfer kann auch allein subscribirt werden, auch werden auf Verlangen, von den Kupfern Proben zur Einsicht übersandt, und zugleich hiemit öffentlich die Versicherung gegeben, wenn man die Fortsetzungen den Proben nicht gleich halten sollte, sie sogleich wieder, gegen Ersatz des Subscriptionsgeldes an sich zu lösen. Verbindungen, die gewiß jeden außer aller Gefahr setzen werden.

Alle soliden Buchhandlungen, Kunsthandlungen, so wie die löbl. Postämter Deutschlands und der Schweiz werden gebeten, gegen die gewöhnliche Vortheile Subscriptionen anzunehmen und diese Anzeige zu verbreiten. Wem Leipzig näher ist, als Augsburg, kann mit Bestellungen in frankir.

kürten Briefen an Hn. Joh. Bapt. Klein, Kunst- und Galanteriehändler daselbst sich wenden.

Augsturg im August 1793.

Kaiserl. privilegirte akademische
Kunst- und Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

Ueber Hahnemanns Weinprobe.

Es ist bekannt, daß der Hr. D. Hahnemann *) ein saures Schwefelleberluftwasser aus 2 Quentgen Kalkleber, 7 Quentgen pulverisirten Weinsfeincrystallen und ein Pfund Wasser bereitet, als eine untrügliche Probefflüssigkeit für mit Bley verfälschte Weine empfohlen hat. Diese Flüssigkeit ist nun auch seit verschiedenen Jahren als ein sicheres Mittel für solche Untersuchungen bey gerichtlichen Fällen angewendet, und der alten Württemberger Weinprobe aus Operment und Kalkwasser verfertigt, vorgezogen worden. Jetzt aber spricht der Hr. Prof. Gren dieser Probefflüssigkeit den Vorzug gänzlich ab, und es ist darüber, wie bekannt, ein etwas harter Streit zwischen diesen beyden Männern **) entstanden. Die Wichtigkeit der Sache, und meine erst kürzlich deswegen unternommenen neuern Versuche **), die zu Gunsten der Hahnemannischen Flüssigkeit ausgefallen sind, waren die Veranlassung, daß ich wieder eine ganze Reihe neuer Versuche darüber anstellte. Ich halte es für überflüssig, diese Versuche hier zu erzählen, wage aber, durch diese Versuche geleitet, folgendes Urtheil darüber zu fällen. Der Niederschlag, welcher durch ein nicht saures Schwefelleberluftwasser mit einer Eisenauflösung entsteht, unterscheidet sich dadurch von andern metallischen Niederschlägen, die durch eben dieses Wasser bewirkt werden, daß seine Farbe schwärzer ist, und er sich in Säuren vorzüglich in der Salzsäure leicht auflöst. Setzt man aber diesem Wasser etwas Säure zu, so wird solche den Niederschlag, der ausserdem entstehen würde, aufgelöst erhalten und es entsteht kein solcher Niederschlag. Es versteht sich aber, daß dieses nur dann vollkommen wahr ist, wenn das Schwefelleberluftwasser, oder sein Gehalt, der den schwarzen Niederschlag zu bewirken vermag, mit der vorhandenen Säure in einem gewissem Verhältniß steht. Zuviel Säure würde zwar nicht schaden, aber bey zu wenig vorhandner Säure, würde der zu entstehende schwarze Niederschlag nicht völlig aufgelöst erhalten werden, und also doch durch ein solches saures Wasser ein schwarzer Niederschlag erscheinen können. Hr. Prof. Gren sagt nun im ge-

dachten Aufsatze gegen Hn. H. „Man löse nur einen Gran Eisenvitriol in drey bis vier Unzen destillirten Wasser auf, und schütte von der Hahnemannischen Probefflüssigkeit hinzu und man wird sogleich einen schwarzen Niederschlag entstehen sehen. Ein ähnliches erfolgt, wenn man einen mit Eisenfeile digerirten Wein anwendet.“ Hr. Prof. Gren hat nun bey dem Versuche mit der wässerigten Eisenvitriolauflösung vollkommen recht, und auch wenn er mit Eisenfeile digerirten Wein dazu anwendet, aber doch im letzten Falle nur dann, wenn durch die Eisenfeile alle oder doch beynahe alle im Weine vorhandene freye Säure unwirksam gemacht worden ist. Hr. Dr. H. rechnete aber bey seiner Weinprobe allerdings mit auf die in jedem Weine vorhandene freye Säure, und dann ist auch die Probe nicht trügl. Man löse einen Gran Eisenvitriol in drey oder vier Unzen Wein auf, und gedachte Probefflüssigkeit wird keinen schwarzen Niederschlag bewirken, und eben das wird auch geschehen, wenn die im Weine vorhandene freye Säure nur zum Theil durch Eisenfeile abgestumpft ist. Der ganze Verstoß liegt also darinnen, daß man, wenn man eine bloß wässrige Flüssigkeit durch gedachte Probefflüssigkeit nur allein auf Bley und nicht auf Eisen prüfen will, man den Antheil der dabey vorhandenen Säure noch etwas erhöhen muß. Wäre Hr. H. bey seiner älttern Vorschrift dieser Weinprobe ***) geblieben, wo zu jeder Unze Schwefelleberluftwasser noch 10 Tropfen Salzsäure getropfelt werden sollen, so hätte ihm dieser Vorwurf der Trüglichkeit gar nicht gemacht werden können. Um also dieser Probefflüssigkeit den Verdacht der Trüglichkeit bey der Untersuchung der Weine fürs künftige gänzlich zu benehmen, so bereite man nach der oben angeführten Vorschrift das Schwefelleberluftwasser, lasse den erdigten Satz helle absetzen, giesse aber zu jeder Unze hellen abgeseigten Schwefelleberluftwasser, ehe man es als Probefflüssigkeit anwenden will, noch 10 Tropfen mäßig starke Salzsäure, und man wird eine Weinprobe haben, die einen ächten Wein nicht trübt, eben so wenig einen Eisenwein, wenn auch darinn alle freye Säure mit Eisen gesättigt wäre, aber den geringsten Antheil von vorhandenem Bley durch den bekannten dunklen Niederschlag anzeigt, und also mit allem Recht den Vorzug vor der alten Württemberger Weinprobe behauptet.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich durch diese kleine Auseinandersetzung etwas beytragen könnte, ein paar Männer wieder zu vereinigen, denen die Scheidekunst so manche wichtige Entdeckung zu verdanken hat.

Jena im Dec. 1793.

Göttling.

*) Grells chem. Ann. 1793. B. 2. S. 297.

**) Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft St. 4. Gotha. 1793. S. 118.

***). Taschenb. für Scheidekünstler für das Jahr 1794. S. 112.

****). Die Kennzeichen der Güte und Verfälschung der Arzneymittel. Dresden. 1781. S. 323.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 141.

Sonnenabends den 28^{ten} December 1793.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Leipzig.

Nach vorgängigem Examen erhielt der Studios. Med. Hr. Christian Gottlob Eckoldt a. Leipz. die Magisterwürde, welches durch das am 23^{ten} Sonnt. nach Trinit. angesetzte Diplom bekannt gemacht wurde.

Stuttgart.

In dem Sommerhalbjahre 1793. erschienen folgende Dissertationen zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde.

1. Diss. inaug. med. *de morbis acutis*. Auct. Car. Fried. Moerike, Phil. D. et Medic. Ludovicopolit.

2. Diss. inaug. med. *Acidum phosphoricum tanquam morborum quorundam causam proponens*. Auct. Car. Christoph. Fried. Jäger, Tubing.

3. Specim. inaug. anatom. sist. *Monstrorum quorund. descriptionem*. Auct. Car. Christ. Klein. Stuttgart.

4. Diss. inaug. med. sist. *seriem Experimentor. in musculis et nervis animalium quorundam institutor. horumq. organorum functionem s. effectus naturales illustrantium*. Auct. Georg. Henr. Müller, Derting.

5. Diss. inaug. med. chirurg. *de procidentia uteri subjunctis duobus casibus*. Auct. Joan. Christ. Frideric. Fochr, Stuttgart.

6. Diss. inaug. med. *quaedam circa Hydatides sistens*. Auct. Imman. Ludov. Camerer, Knittling.

II. Ehrenbezeugungen.

Der als ausübender Arzt sowohl als durch seine Schriften rühmlichst bekannte Hofrath und Physikus D. Vogler zu Weilburg, ist vor kurzem von der *correspondirenden Gesellschaft Schweizerischer Ärzte und Wundärzte* zu ihrem Ehrenmitglied ernannt worden.

III. Belohnungen.

Die dem zeitherigen Professor Hn. D. Joh. Leonhard Fischer, (welcher einen Ruf als Professor nach Kiel ange-

nommen) zu einer außerordentl. Professur der Medicin bestimmt gewesene Pensionszulage an 100 Rthlrn. ist dem Hn. Prof. D. Stockmann, die außerordentl. Professur der Anatomie u. Chirurgie aber dem Hn. D. Ernst Benj. Gottl. Hebenstreit conferirt worden. Ferner hat der Hr. Prof. Heydenreich eine Pensionszulage von 100 Rthlrn. jährlich; Hr. Prof. Rössig ebenfalls eine Pensionszulage von 100 Rthlrn. jährlich, und der Universitäts-Zeichenmeister Hr. Capieux eine jährliche Pension von 50 Thalern erhalten.

IV. Vermischte Nachrichten.

Würzburg, den 20 Nov. 1793. Kürzlich hat man in hiesiger Gegend die Betrügereyen einer vorgeblichen wunderthätigen Befreyerin armer Seelen entdeckt; die ganze Geschichte soll auf Befehl des Fürsten gedruckt und in allen Dorfschaften vertheilt werden. Die Schuldige ist hart bestraft worden; ein Priester aber, der mit darinn verwickelt gewesen, hat es für das Beste gehalten zu entweichen.

Paris. Da man wegen des Schicksals unserer ehemaligen königlichen, jetzt Nationalbibliothek im Auslande sehr bekümmert ist; so durfte die Nachricht, daß der gelehrte Arzt Villebrune nach Chauxfords, des zeitherigen Bibliothekars unglücklichen Ende, zum ersten Bibliothekar ernannt worden ist, manchem ängstlichen Zweifler wohl sehr zur Beruhigung gereichen. Ich schreibe ihnen den Artikel, wo diese Ernennung dem Publikum angekündigt wird, aus dem *Moniteur* N. 58. ab, da selbst die Art, wie dies bekannt gemacht wird, dem hierbey interessirten Publikum in Deutschland nicht ganz gleichgültig seyn kann, und nur wenige den *Moniteur* selbst lesen können.

„Le Ministre de l'interieur vient de faire un acte de justice, qui lui meritera la reconnaissance de tous ceux qui s'appliquent aux arts et aux sciences. Parmi cette foule de demi-savans et de mediocres litterateurs, dont abonde Paris, il a su distinguer un homme d'un vrai merite, qui n'a pas peu contribué aux progrès des arts et des sciences et il l'a nommé Garde de la bibliotheque nationale ou, selon le style d'usage, bibliothecaire. C'est le citoyen Villebrune recommandable par sa vaste erudition et son patriotisme. Cette nomination est d'autant plus avantageuse, que l'on va s'occuper d'un choix immense de livres pour cette précieuse biblio-

theque et que le citoyen Villebrune est l'homme le plus propre à éclairer dans ces opérations, vu cette multiplicité de langues anciennes et modernes qu'il entend et les connaissances qu'il a de presque toutes les sciences utiles. Il a rendu de vrais services à la chimie, la physique, l'art de guerir qu'il a même exercé, à l'histoire naturelle, la mégalergie et surtout aux meres de famille par trois ouvrages étrangers, suédois, anglais, italien qu'il a publiés dans notre langue sur les maladies des enfans et leur éducation physique. Son *Athenée* a prouvé les plus profondes connaissances et c'est un monument qui fera époque dans les annales littéraires de la République."

Die Stelle von der in kurzem anzustellenden Auswahl der kostbarsten Werke für die Nationalbibliothek, bezieht sich auf ein Decret des Convents, nach welchem die seltensten und schätzbarsten Werke aus allen aufgehobenen Klöstern und Abteyen der Nationalbibliothek einverleibt, und nur die dort nicht brauchbaren verkauft werden sollen. Man zählt von dergleichen aufgehobenen Klöstern und Abteyen, die große, zum Theil wie die Abtey von *St. Germain-des-Prés* sehr berühmte Bücher- und Handschriften-sammlungen besaßen, allein in der *Banlieue* von Paris 35. Hierzu kommen nun noch die dem Staat gleichfalls heimgefallenen höchst ansehnlichen Bibliotheken des Herzogs von *Orleans*, des berühmten *Calonne*, des General Pächers *Beaujon* u. s. w. Welch ein unermesslicher Schatz von Büchern muß sich hier zusammenhäufen! Gewiß es wird auch noch für die übrigen 14 öffentlichen Bibliotheken in Paris eine sehr ergiebige Ausbeute daraus zu gewinnen seyn, und noch genug für die Auctionen übrig bleiben.

Uebrigens hat der neue Bibliothekar *Villebrune* auch schon durch öffentliche Anschläge bekannt gemacht, daß die Nationalbibliothek alle Tage, nur den *Decadi* ausgenommen, zu bestimmten Stunden jedem, der Gebrauch davon machen kann, geöffnet seyn wird.

London. Während des so verderblichen Krieges gedeihen hier auch nur wenig literarische Unternehmungen. Die zweyte Ausgabe von der *Biographia Britannica*, die nach dem neuen Prospectus in einem Jahre ganz vollendet seyn sollte, rückt nur sehr langsam vorwärts. Es ist nun nach einem Zwischenraume von einigen Jahren der 5te Band ausgegeben worden. *Andrew Kippis*, der bekannte biographische Schriftsteller (dessen *Life of Captain James Cook*, um dies hier beyläufig anzumerken, hier gar nicht so geachtet wird, wie in Deutschland,) ist der Hauptredacteur dieser neuen, allerdings sehr beträchtlich vermehrten Ausgabe. Jeder Band kostet $1\frac{1}{2}$ £ Sterling. Nur der Luxus mit kostbaren, aber gewöhnlich sehr planlos angelegten Kupferwerken dauert fort, und erhält sich durch die für Käufer so bequeme Art, Text und Kupfer in einzelnen Cahiers monatlich um einen Schilling, oder noch weniger auszugeben. Warum ahmen Ihre deutsche Buchhändler diese wohlfeilere Art, kostbare Kupferwerke ins Publikum zu bringen, nicht mehr nach? An die Stelle des *Telemach*, der nun geschlossen ist, tritt jetzt eine Englische Uebersetzung des *Josephus*: *Complete Translation of the whole Works of Josephus, to which is now first added a Continuation of the history of the Jews down to the present Time*, by G. H.

Magnard, illustrated with notes historical, geographical, critical by the Rev. Edw. Kimpton. in gr. Fol. Das Ganze wird in 60 Nummern ausgegeben, und kostet zusammen 1 Pf. 10 Sh. Es ist nach der ersten Nummer, die hier vor mir liegt, zu urtheilen, eine höchst mittelmäßige Compilation. Die Anmerkungen sind aus *Prideaux* u. s. w. Aber sie dienen auch nur den prächtigen Kupfern und Charten die dazu ausgegeben werden, zum Vehikel und zu diesen finden sich sehr viele Subscribenten aus allen Ständen. Die erste Nummer enthält ein geschmackvolles Frontispiz und einen Grundriß von Jerusalem auf einem ganzen Bogen. Der Verleger, *C. Cooke*, mit dem ich bekannt bin, hatte auf *Kimpton's* Verlangen die *Oberthürische* Ausgabe des *Josephus* aus Deutschland verschreiben müssen, weil auf dem Titel auch ein Commentar versprochen ist. Aber wie sehr fand man sich getäuscht, als man statt der gehofften neuen Ausgabe einen bloßen Abdruck des *Havercampischen* Textes erhielt. Wie kommt es denn aber, daß *Hr. Oberthür* nach so vielen Ankündigungen den versprochenen Commentar noch immer nicht geliefert hat? Hat er ihn vollendet, und fehlt es bloß an einem Verleger, so kann er diesen sicher hier in England finden, wo man jetzt auch auf einen neuen Abdruck des griechischen Textes denkt. — Auf unsern beyden Universitäten wird das Werk der Gelehrsamkeit durch literarische Unternehmungen auch sehr spärlich gefördert. Die jährlich in *Cambridge* ausgesetzte, von ihrem Stifter *S. Norris* genannte *Norrische* Theologische Preisfrage betrifft diesmal folgenden Gegenstand: zu beweisen, daß die christliche Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben die Grundsätze der natürlichen Tugend keineswegs erschüttere, noch untergrabe. — In *Oxford* haben vor kurzem die Mitglieder der Collegien (*Bursars*) eine sehr ernstliche Berathschlagung über die Verbesserungen der Universitäts-Bierbrauerey gehalten, und den Preis des Bieres auf eine gewisse Taxe zu setzen beschlossen. — Der *Wittenbachische* *Plutarch* schleicht seinen Schneckengang, und so auch die übrigen Unternehmungen, die uns aus dem *theatro Clarendoniano* (so nennt man jetzt die Druckerey *e theatro Sheldoniano*, welches einige ihrer Literatoren in Deutschland nicht zu wissen scheinen, ob es gleich nur eine geringfügige Namensvertauschung betrifft, die dort auf eins hinausläuft) zu Theil werden sollen. *Hr. Burges*, der unter seinen Landsleuten weit mehr durch ein sehr gut geschriebenes Pamphlet zu Gunsten des abzuschaffenden Sklavenhandels, als durch seine philologischen und kritischen Sammlungen bekannt ist, arbeitet seit geraumer Zeit an einer neuen Ausgabe von *Aristoteles Poetik*, wozu er die handschriftlichen Anmerkungen des verstorbenen *Tyrwhit* benutzen will. — Der kürzlich verstorbene große Wundarzt und Naturforscher *J. Hunter* hatte in seinem Testament befohlen, sein an Ost- und Westindischen Naturalien und Praeparaten so reiches Museum dem König zum Verkauf anzubieten. — Da dieser aber jetzt, wie man sagt, wegen gehäufter Ausgaben seine Sparspennige schon so oft genug angreifen muß; so war bey dem hohen Preis, den *Hunter* darauf setzte, der aber in öffentlichen Blättern verschieden angegeben wird, an diesen Ankauf wohl nicht zu denken. Nun dürfte er also doch noch veractionirt werden. — Das neueste Monument, welches in den Kreuzgängen der Westminsterkirche aufgestellt wurde,

wurde, ist dem 1785. verstorbenen berühmten Maler *William Wooley* zu Ehren errichtet. Es ist von Marmor, klein aber niedlich.

Auch in dem an soliden Produkten der Schriftstellerey weit ergiebiger Schottland sind jetzt neue Schriften von einigem Gehalt wahre Seltenheiten. Mir sind neuerlich nur zwey Werke bekannt worden, die auch in Deutschland Aufmerksamkeit verdienen, und die ich nicht von den gewöhnlichen Uebersetzungsfabrikanten, sondern von Sach- und Sprachkundigen Männern verdeutscht zu sehn wünschte. Das eine sind *Drydales Sermons*, eine Predigtsammlung, die sich sehr über das Alltägliche erhebt, und auch im südlichen Theil dieser Insel von Kennern weit über die bekannte *Blairische* Sammlung, deren Uebersetzung auch bey Ihnen viel Glück gemacht hat, gesetzt wird. Professor *Dalzel* in Edinburg, ein College und Amtsbruder des verstorbenen *Drydale*, hat dem ersten Bande eine interessante Biographie vorgesetzt. Das zweyte Werk ist von dem schon durch frühere Werke über die Staatskunde und Politik rühmlich bekannten Professor der Moralphilosophie, *Stewart* in Edinburg, und führt den Titel: *Elements of*

the Philosophy of the human mind. Edinb. 1793. 400 S. in 4. Natürlich philosophirt der Mann nicht nach Kantischen Principien, aber er verbindet mit einem sehr schönen klassischen Ausdruck eine außerordentliche Klarheit und Anschaulichkeit. Man versteht ihn. Es soll noch ein zweyter Band folgen, und damit der ganze Curfus vollendet seyn. Eben dieser *Stewart* hat auch vor kurzen in der Edinburger K. Gesellschaft der Wissenschaften ein meisterhaft geschriebenes Elogium auf *Adam Smith*, den Verf. der Untersuchung über den National-Reichthum etc. vorgelesen, welches dem dritten Band der *Transactions* dieser Gesellschaft einverleibt werden wird. An diesem wird jetzt gedruckt.

Der würdige *Lechevalier*, der auch in Deutschland so viele Freunde hat, und sie zu haben verdient, hält sich mit seinen zwey Zöglingen, zwey Dänen, Barons v. *Bülau*, hier in London auf. Ich habe ihn edelmals bey dem Ritter *Banks* gesprochen, wo er seine Lieblingsidee, eine Reise nach Spanien und Portugall zu machen, noch immer nicht aufgegeben zu haben schien. Er ist, ehe er hieher nach London kam, vorher einen Monat mit seinen Zöglingen in Edinburg gewesen. —

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat December ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Präservativ gegen eine Mode-Krankheit aus dem Pariser Nationalkonvente. II. Mein Votum über lateinische und deutsche Lettern als typographische Mode betrachtet. III. Theater. IV. Musik und ihre neuesten Produkte. 1. Ueber die Mode in der Musik. Vierter Brief. 2. Neueste Musikalien. V. Moden-Neuigkeiten. Aus Deutschland. VI. Heiligthümer und Reliquien aus Frankreich. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 34. Zwey weibliche Büsten mit Coiffuren à l'Enfant. Taf. 35. Eine junge deutsche Dame mit verschiedenen Moden-Neuigkeiten in ihrem Anzuge. Taf. 36. Fig. 1. Das heilige Oelbüschgen zu Reims. Fig. 2 u. 3. Ringe mit Haaren des unglückl. Königs Ludwigs XVI. von Frankr. und seiner Gemahlin.

in meinem Verlage gedruckt wird, auf welche bis Ende April 2 Conventions-Rthlr. oder 2 Rthlr. 16 gr. fact. Courant, Pränumeration angenommen wird. Ein Preis, der für 160 Bogen so compresen Drucks äußerst billig ist. Leipzig, den 2ten Dec. 1793.

Friedrich Gotthold Jacobäer.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an die Herren Prediger und Theologen.

Da des Herrn Superintendenten:

Mag. *Guttfried Joachim Wichmanns* biblische Handconcordanz zu Beförderung eines schriftmäßigen Vortrages bey dem Religionsunterricht und zu Erleichterung des Bibel-lesens.

seit Jahr und Tag vergriffen, und sehr starke Nachfrage darnach ist; so wird hierdurch bekannt gemacht, das:

Eine zweyte vom seeligen Verfasser selbst durchgängig verbesserte und mit sehr vielen Artikeln gänzlich umgearbeitete Auflage,

Das der Oberrheinische Kreis — welcher in seinem Bezirke selbst und auswärts noch so wenig richtig gekannt ist, dessen Bewohner ihre Verhältnisse zu einander oft so wenig und weniger kennen, als die der entferntesten Weltgegenden — bis jetzt keine Schrift hat, die ein eignes Jahrbuch alles dessen, was den statistischen, politischen, physikalischen, moralischen, literarischen und artistischen Zustand dieses Kreises betrifft, auffaßt, erregt um so mehr Verwunderung, da der Schwäbische und Fränkische Kreis, denen der Oberrheinische in Ansehung der Kultur gewis nicht nachstehen darf, mehrere Schriften von der Art aufzuweisen haben.

Wir dürfen uns daher gewis den Beyfall des Publikums versprechen, wenn wir demselben eine Schrift unter dem Titel:

Oberrheinische Annalen,

ankündigen, die hauptsächlich folgende Gegenstände bearbeiten wird:

1) Geschichte der Oberrheinischen Kreisländer, Gebiete und Städte, nach ihrer politischen und kirchlichen Verfassung, — Urkunden — Biographien merkwürdiger Personen u. s. w.

(7) C 2

II) Sta-

- II) Statistik, ältere und neuere, Bevölkerungslisten, Industrie-Tabellen, Flächeninhalt einzelner Länder u. d. m.
- III) Staatsrecht. Unter diesem Titel wird nicht nur die Oberrheinische Kreisverfassung überhaupt, sondern auch das Staatsrecht einzelner Länder desselben bearbeitet werden.
- IV) Topographie ganzer Länder und einzelner Städte und Dörfer.
- V) Literatur. Anzeige der im Oberrheinischen Kreis herauskommenden Schriften, Deduktionen etc. etc. — Beförderungen und Todesfälle der Gelehrten — Merkwürdige Buchersammlungen — Kupferstiche — Landkarten — Münzen — Alterthümer werden in dieser Rubrik vorkommen.
- VI) Intelligenz-Nachrichten. Verordnungen, Viktualienpreise u. s. w.

Diese *Oberrheinische Annalen* werden mit dem Jahre 1794 ihren Anfang nehmen, und dann wird alle Monat ein Stück von 4 Bogen in gr. 8. mit einem Umschlag in der *Zefstierischen* Buchhandlung zu *Frankfurt am Mayn* erscheinen.

Answärtige Liebhaber belieben sich an die Buchhandlungen ihres Orts zu wenden.

Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang ist 4 fl. — und bleibt bis zur Erscheinung des 3ten Stücks offen — Nach dieser Zeit kostet er 5 fl. 30 kr.

Briefe und Gelder erwartet man postfrey.

Beiträge zu dieser Zeitschrift bittet man unter unsrer Adresse an ersagte Buchhandlung einzuschicken.

Die Herausgeber der
Oberrheinischen Annalen.

III. Bücher so zu verkaufen.

Bey I. D. Schöps, Buchhändler in Zittau, sind folgende rare Werke zu erhalten. Kauflustige können sich in *frankirten* Briefen an denselben wenden.

Commentarii Academiæ Scientiarum Imperialis Petropolitanae. etc. Tom. 1-10. incl. cum Fig. 4to Petropoli, Typis Academiæ, 1728.-1747. in Franzband. Tentamen Novæ Theoriæ Musicæ etc. aut Leonh. Eulero, cum Fig. 4to. Ibid. 1739.

Giornale de Letterati d'Italia etc. Tom. 1-38. et Supplementi, Tom. 1-3. 8. in Venezia, 1710-1727. In 42 weifs. Perg. Bden. mit den Kupfertaf.

Osservazioni letterarie, che possono servir di Continuazione al Giornale d'Letterati d'Italia etc. Tom. 1-4. 8. in Verona, 1737-1739. In 4 weifs. Pergament Bden. mit den Kupfertaf.

IV. Manuscripte so zu verkaufen.

Epistolæ Melancthonis, quæ in Peuceri, Petzelii, Manlii, Sauberti, Camerarii Collectionibus non reperiuntur, ex editis et ineditis monumentis collectæ, 2 Bände

in 4to von 3½ Alph. der 3te Band enthält ein ausführliches Verzeichniß sammtlicher gedruckten und ungedruckten Briefe, in Alphabetischer Ordnung, nebst dem Anfange der Briefe. Der verstorbene Rector Hallerstedt zu Schönungen hat die ungedruckten hauptsächlich aus der Bibliothek zu Wolkenbüttel copirt.

Der Preis ist 20 Rthlr. in Golde. Liebhaber wenden sich an den Justitiarius Hartrodt, über Magdeburg zu Dreyleben, das Manuscript wird bis Magdeburg frey geliefert. Geld und Briefe werden franco erwartet.

V. Vermischte Anzeigen.

Unterzeichneter macht anmit allen resp. Literatur- und Bücherfreunden die Anzeige, daß er hey allen in Nürnberg vorkommenden Bucher-Auctionen, Commissions-Aufträge übernimmt, und solche mit der größten Realität und Billigkeit besorget. Diejenigen Personen, welche ihm in vorkommenden Fällen ihr Zutrauen schenken wollen, belieben in frankirten Briefen ihn davon gefälligst zu benachrichtigen, damit er ihnen die herauskommenden Auctions-Kataloge zusenden kann.

Johann Leonhard Lechner,
Bücher-Antiquarius in Nürnberg.

Nachricht.

Aufgefordert durch den Hn. Rec. der 2ten Auflage meiner Tabellarischen Uebersicht der Fossilien (A. L. Z. 93: 329.) zeige ich hierdurch an, daß ich in einem der nächsten Stücke des bergmännischen Journals, die *äußeren Beschreibungen* von dem von mir aufgeführten neuen Fossilien-Atter, nemlich von: *Blättrigen Stinkstein*, *Schiefrigen Eisenglanz* und *Blättrigen Galmei* liefern werde, und dadurch zu zeigen hoffe, daß man sie nicht füglich als *bloße Abänderungen* betrachten kann. Meine Abhandlung über die *Natur des ächten Buttermilcherz*, ist schon seit Jahr und Tag ausgearbeitet, und war für den 3ten Theil der *Bergbaukunde* bestimmt, auch ist sie damals an die Societät eingesandt. Sollte dieser 3te Theil aber vielleicht noch lange ausbleiben: so bin ich Willens, diese Abhandlung der hiesigen Naturf. Gesellschaft, für eins der nächsten Stücke unserer Schriften zu übergeben.

Berlin den 10 Dec. 1793.

Karlsm.

Anfrage an Hn. Hofr. Meusel in Erlangen und die Meyersche Buchhandlung in Lemgo.

Hat das Publikum nicht bald wieder einen Nachtrag zur IV. Ausg. des *gel. Deutschlands* (der seit dem letzten v. 1791. nicht unbeträchtlich seyn könnte) — oder besser noch eine *neue Ausgabe des ganzen Werks* zu erwarten? Letztere wünscht gewis jeder, der durch öftern Gebrauch dieses Werks sich überzeugt hat, daß eine neue Ausgabe ihm vielen Zeitaufwand ersparen werde.



BIBLIOTEKA
UNIwersytecka
012108/1993
W TORUNIU